Princeton Theological Seminary Libraries
1 1012 01236 6839

[redacted]

618

Der babylonische Talmud

Zweiter Band

DER

BABYLONISCHE TALMUD

MIT EINSCHLUSS DER VOLLSTAENDIGEN MISNAH

HERAUSGEGEBEN NACH DER ERSTEN, ZENSURFREIEN BOMBERGSCHEN AUSGABE (VENEDIG 1520—23), NEBST VARIANTEN DER SPAETEREN, VON S. LORJA, J. BERLIN, J. SIRKES U. AA. REVIDIRTEN AUSGABEN UND DER MUENCHENER TALMUDHANDSCHRIFT, MOEGLICHST SINN- UND WORTGETREU UEBERSETZT UND MIT KURZEN ANMERKUNGEN VERSEHEN

VON

LAZARUS GOLDSCHMIDT

ZWEITER BAND:

ĖRUBIN, PESAḤIM, JOMA

BERLIN

S. CALVARY & Co.

1901

תלמוד בבלי

בהכלל ששה סדרי המשנה

נדפס על פי ההוצאה הראשונה של דניאל בומברג בוויניציאה (ר״פ־רפ״ג) הנקייה מכל שנויי הזקוק והשמטותיו
עם חלופי גרסאות ושנויי נוסחאות של ספרי התלמוד שהגיהו המהרש״ל והגרי״ב והב״ח וזולתם
ועם חלופי נוסחאות של כתב היד הנמצא באוצר ספרי המלוכה שבבאואריה
ועם מראה מקומות במקרא במשנה בתוספתא ובתלמוד
מתורגם גרמנית ומבואר ע״י הערות קצרות

כל אלה עשה

אליעזר גולדשמידט

כרך שני:

ערובין, פסחים, יומא

S. CALVARY & Co. BERLIN

ברלין

בבית מסחר הספרים של ס׳ קאלוארי ושותפיו

ה׳תרס״א

Transscription.

א ' über dem betreff. Vocal; ב *b (bh)*; ג *g*; ד *d*; ה *h*; ו *v*; ז *z*; ח *ḥ*; ט *ṭ*; י *j*; כ *k (kh)*; ל *l*; מ *m*; נ *n*; ס (שׂ) *s*; ע ^ über dem betreff. Vocal; פ *p (ph)*; צ *ç*; ק *q*; ר *r*; שׁ *š*; ת *t*; bei Wörtern, bezw. Namen nichtsemitischer Abstammung ist die übliche Orthographie beibehalten.

Signatur der Varianten.

M: Talmudhandschrift der kgl. Hof- u. Staatsbibliothek zu München (nach Raph. Rabbinovicz, Variae Lectiones in Mischnam et Talmud Babylonicum etc. Monachii mdccclxviii—mdccclxxxvi) || [M]: zweite Talmudhandschrift in der genannten Bibliothek (nach Rabbinovicz, lc. Bd. vi p. 171 ff.) || P: editio princeps (erste Bombergsche Ausgabe, Venedig 1520—1523) || B: die neueren Ausgaben, revidirt und corrigirt von SLorja, JBerlin, JSirkes uAA. || V: Lesarten mancher Ausgaben und aus anderen talmud. Werken || +: Zusatz || —: Defekt || ○: Defekt des Cod. M, am Rand ergänzt || [ ]: LA. am Rand des Cod. M || ( ): im Cod. selbst parenthetisch. Zensuränderungen der neueren Ausgaben werden nicht markirt. Die Orthographie der Bibelcitate wird nach dem masor. Text corrigirt, Abweichungen im Wortlaut werden jedoch beibehalten; etwaige Defekte werden in [ ] und Superfluen in ( ) gesetzt.

Abkürzungen

der biblischen und talmudischen Büchernamen.

Das **t** vor dem Traktatnamen bedeutet **Tosephta,** citirt nach Abschnitt. An Stellen, auf die mit **vgl.** verwiesen wird, werden die Parallelen vollständig aufgezählt.

Ab.: Aboth || Ah.: Ahiluth || Am.: Amos || Ar.: Ârakhin || Az.: Âboda zara || Bb.: Baba bathra || Bek.: Bekhoroth || Ber.: Berakhoth || Beç.: Beça || Bik.: Bikkurim || Bm.: Baba meçiâ || Bq.: Baba qamma || Chr.: Chronicorum || Cnt.: Canticum canticorum || Dan.: Daniel || Dem.: Demaj || Der.: Derekh ereç rabba || Dez.: Derekh ereç zuṭa || Dt.: Deuteronomium || Ecc.: Ecclesiastes || Edj.: Êdijoth || Er.: Êrubin || Est.: Ester || Ex.: Exodus || Ez.: Ezechiel || Ezr.: Ezra || Git.: Giṭṭin || Gn.: Genesis || Hab.: Habakuk || Hag.: Haggaj || Hal.: Ḥalla || Hg.: Ḥagiga || Hol.: Ḥollin || Hor.: Horajoth || Hos.: Hosea || Ij.: Ijob || Jab.: Jabmuth || Jad.: Jadajim || Jer.: Jeremia || Jes.: Jesaia || Jo.: Joel || Jom.: Joma || Jon.: Jona || Jos.: Josua || Jud.: Judicum || Kel.: Kelim || Ker.: Kerethoth || Ket.: Kethuboth || Kil.: Kilájim || Lv.: Leviticus || Mas.: Maâsroth || Mak.: Makkoth || Mal.: Maleachi || Meg.: Megilla || Mei.: Meîla || Men.: Menaḥoth || Mich.: Micha || Mid.: Middoth || Miq.: Miqvaóth || Mk.: Makhširin || Mq.: Moêd qaṭan || Ms.: Maâser šeni || Nah.: Nahum || Naz.: Nazir || Ned.: Nedarim || Neg.: Negaîm || Neh.: Nehemia || Nid.: Nidda || Nm.: Numeri || Ob.: Obadja || Orl.: Ôrla || Par.: Para || Pes.: Pesaḥim || Pr.: Proverbia || Ps.: Psalterium || Qid.: Qiddušin || Qin.: Qinnim || Reg.: Regum || Rh.: Roš hašana || Rt.: Ruth || Sab.: Šabbath || Sam.: Samuel || Sb.: Šebiîth || Seb.: Šebuôth || Sem.: Semaḥoth || Seq.: Šeqalim || Sph.: Sopherim || Sot.: Soṭa || Suk.: Sukka || Syn.: Synhedrin || Tah.: Ṭaharuth || Tam.: Tamid || Tan.: Taânith || Tem.: Temura || Ter.: Terumoth || Thr.: Threni || Tj.: Ṭebul jom || Uqç.: Ûqçin || Zab.: Zabim || Zch.: Zacharja || Zeb.: Zebaḥim || Zph.: Zephania.

מִלִּים מְעַטִּים מַעַרְבֵי מְחַבֵּר מַבִּיעוֹת:

מֶלֶךְ מוֹשִׁיעִי מְפַלְטִי מִשְׂגַּבִּי. מַעַרְבֵי מְזִמּוֹתַי מַהֲלָלְךָ מַבִּיעִים. מוֹרָשִׁים מִלְּבָבִי מִפְּלְאוֹתֶיךָ מְזַמְּרִים. מִי מָנָה מִסְפַּר מוֹפְתֶיךָ. מִי מְגַלֶּה מְעַט מִזְּעֵר מִפְּלָאֶךָ. מֵקִים מֵעָפָר מְדֻכָּא מֵאַשְׁפַּתּוֹת מֵרִים מוּצָק. מוֹצִיא מְעֻנִּים מִכֶּבֶל מַאֲסָרָם. מְחַבֵּשׁ מְפֻצָּעִים מַגִּיהַּ מְזוֹרָם. מְצָאתִי מְרַחֵם מַזְּרִי מְגִנָּתִי. מְלַכְתִּי מֵאֶרֶץ מְגֻרָתִי מֵעִיר מוֹלַדְתִּי. מֵאֹרַח מְעַקְּשִׁים מַעְגְּלֵי מָוֶת מִדַּרְכֵי מְנַעְתָּ. מִתּוֹרַת מֹשֶׁה מוֹרָשָׁה מֵאָבוֹת מְנָת מַעֲנִי מָנָה. מְפַתֵּחַ מַנְעוּלֵי מִשְׁנָתְךָ מְסֹרָה מִסִּינַי מְצָאתִי. מִצְפּוּנֵי מַאֲמָרֶיךָ מִטְמוֹנֵי מִסְתָּרֶיךָ מִמְּגֻרָתִי מִלֵּאתִי. מַיִם מַכְבִּירִים מָחַצְתִּי מֵעֲמַקֵּי מְצוּלָה מָדַדְתִּי מַרְגָּלִיּוֹת מָצָאתִי. מָגֵן מוֹשִׁיעִי מִשְׁעָן מִבְטָחִי מְרוֹמִים מוֹשָׁבְךָ. מְלָאכָה מַה מְּאֹד מְרֻבָּה מַפְרַקְתִּי מֵעָקֶת. מַלֵּא מִשְׁאֲלוֹתַי מִבְּהַר מְגַמָּתִי. מִשָּׁמַיִם מְכוֹן מִקְדָּשְׁךָ מְקוֹם מִשְׁכָּנְךָ. מַלֵּא מִבִּרְכוֹתֶיךָ מִבְנֵה מִפְעָלִי. מְנַע מִכְשׁוֹל מִמֶּנִּי מִכָּל מִשְׁגֶּה מַלְּטֵנִי. מַגֵּר מְזִמּוֹת מְרֵעִים מַחְשְׁבוֹת מַשְׂטֵמָה מַלְאֵי. מַחֵץ מַלְתְּעוֹת מְקַנְּאִים מְגָרַעַת מְבַקְשִׁים. מֵאֹזְנֵי מִשְׁפָּט מַטִּים. מַעֵד מִצְעֲדֵי מְתֵי מִרְמָה מְדָנִים מְנַמְּתָם. מִשְׁפָּח מַאֲבִלָם מִי מִרְפָּשׂ מִשְׁתֵּיהֶם מַשְּׁאוֹת מַהֲלָכָם. מַעֲשֶׂיךָ מַלְּכִּי מַדַּע מְזַמְּרִים מַשְׂכִּיל:

II. Section.

Seder Moêd.

Von den Festtagen.

(II. Band.)

II. Êrubin.

Von der Gebietsvereinigung.

1. Abschnitt. I. Höhe und Breite des Durchgangs. — Höhe der Festhütte (3). — Höhe und Breite des Tempels. — Tempel und Stiftshütte (4). — Verbesserungsmittel für einen unbrauchbaren Durchgang (5). — Weshalb die Festhütte eine beschränkte Höhe haben muss. — Der überragende Oberbalken des Durchgangs (7). — Unterschiede zwischen der Festhütte und dem Durchgang (8). — Grösse der Elle beim Messen des Durchgangs. — Mindestgrösse der Festhütte. — Mischfrucht bei einem Weinberg (9). — Grösse einer gewöhnlichen Elle. — Teile des Altars (10). — Ueberlieferte Halakhas. — Die levitische Verunreinigung durch einen unreinen Raum. — Mindestgrösse für die Verunreinigung eines Gegenstands. — Das Tauchbad (11). — Die Trennung beim Untertauchen. — Grösse der Bundeslade und der Deckplatte. — Die Reduzirung eines zu grossen Durchgangs (12). — Vergrösserung eines zu kleinen D.s. — Der durchbrochene D. (13). — Die schräge Wand eines D.s (14). — Die krumme Durchgangsgasse. — Die Errichtung eines Êrubs für eine öffentliche Strasse (15). — Ein Êrub zwischen zwei Häusern. — Die Vereinigung verschiedener Durchgangsgassen. — Die Stadtthore bezügl. des Êrubs (16). — Man darf weder nach den Erschwerungen noch nach den Erleichterungen zweier Streitenden verfahren. — Die Halakha wird nach der Schule Hillels entschieden (17). — Die rituelle Ungeniessbarkeit eines Tiers. — Einiges von dem Zehnt (18). — Der Thürrahmen als Durchgang. — Die Vereinigung verschiedener Vorhöfe zum Durchgang (19). — Die Wände des Durchgangs. — Der Misthaufe als besonderes Šabbathgebiet (20). — Die Sandbank als Wand. — Die in einen Vorhof mündende Durchgangsgasse. — Die nach vielen Seiten mündende Durchgangsgasse (21). — Die Durchgangsgasse mit Seitenwänden verschiedener Länge. — Die Arbeitsverrichtung unter dem Querbalken der Durchgangsgasse (22). — Die Verlängerung der Durchgangsgasse. — Der Vorraum einer Durchgangsgasse (23). — Der Thürrahmen des Durchgangs (24). — Der kleine in einen grossen mündende Vorhof bezügl. des Êrubs (25). — Der auslaufende Pfosten des Durchgangs (26). — Die Brunnenpalissaden. — Die Teilung des zu breiten Durchgangs (27). — Welche Breite als Durchbruch gilt (28). — Die Verminderung des Durchgangs (29). — Was bezüglich des Šabbaths und der Mischfrucht als Wand gilt (30). — Was als Thürrahmen gilt (31). — Die Bogenthür bezügl. des Šabbaths und der Mezuza. — Die ideelle Ergänzung des fehlenden Masses. — II. Beschaffenheit des vorschriftsmässigen Durchgangs (32). — Die Pfosten des Durchgangs (33). — Die Pfeiler des Vorhofs. — Die schwebende Wand (34). — Wenn ein Strom an

einem Šabbath in einen Vorhof dringt. — Das Werfen am Šabbath in einen fremden Durchgang (35). — Die Bereitung eines Êrubs auf öffentl. Gebiet. — Stärke der Vorhofpfeiler (36). — R. Meír war Schüler von R. Jišmâêl und R. Âqiba (37). — Sorgfalt beim Schreiben der Gesetzrolle. — Die Tinte zum Schreiben ritueller Schriftstücke (38). — Die Gelehrsamkeit R. Meírs. — Die Gelehrsamkeit des Symmachos (39). — Die Controversen der Schulen Šammaj und Hillel. — Hochmut und Demut (40). — III—V. Der Balken der Durchgangsgasse (41). — Stärke und Haltbarkeit desselben (42). — Das Verhältnis des Kreises zum Durchmesser. — Grösse des Tauchbads (43). — Der von König Šelomoh gefertigte See. — VI. Die Pfosten der Durchgangsgasse (44). — Die Halakha wird nach dem Brauch des Volks entschieden (45). — Die natürliche Wand (46). — VII. Was alles als Pfosten gilt (47). — Worauf Scheidebriefe geschrieben werden dürfen. — VIII. Die Wand des Privatgebiets (48). — Was alles als Wand gilt (49). — IX. Die Bildung einer Wand aus Stricken oder Rohrstäben (51). — Wieviel von einer Wand durchbrochen sein darf (52). — Das Weichbild einer Karawane (53). — Anzahl der Personen. — X. Dinge, die im Kriegslager erlaubt sind (54). — Die Bestattung eines auf freiem Feld liegenden Leichnams. — Das Händewaschen vor und nach dem Essen (55). — Welche Verbote mit Geisselhieben bestraft werden.

2. *Abschnitt.* I—III. Die Herrichtung von Brunnenpalissaden (56). — Oeffentliche Cisternen (57). — Die Remontanten bezügl. des Zehnts. — Die Erschaffung Adams. — Die Verfluchung der Schlange (58). — Die Erschaffung Evas. — Man darf keiner Frau folgen (59). — Man pflege keinen Umgang mit einer Frau. — Adam erzeugte Geister und Dämonen (60). — Man lobe niemand ins Gesicht. — Das Haus, in welchem das Gesetz nicht studirt wird, wird zerstört. — Jeder preist den Herrn (61). — Die Frevler im Fegefeuer. — Abraham schützt die Jisraéliten vor der Hölle (62). — Das Fegefeuer hat 3 Thore; Namen desselben (63). — Ort des Paradieses. — Abgrenzung eines Brunnens durch Doppelpalissaden (64). — Die Entfernung derselben von einander. — Der ansteigende Hügel (65). — Wenn das Brunnenwasser am Šabbath austrocknet (67). — Man darf nicht auf öffentl. Gebiet stehend, Wasser aus Privatgebiet trinken, auch nicht einem Tier zu trinken geben (68). — Die Wächterhütten gelten bezügl. des Š.s als Wohnräume (70). — Belohnung der Frommen und Strafe der Frevler in der zukünftigen Welt (71). — Lob der Jungfrauen Jisraéls. — Die Bestimmungen der Schriftgelehrten sind strenger als die der Gesetzlehre (72). — R. Âqiba will auch im äussersten Notfall die Bestimmungen der Gelehrten nicht übertreten. — Šelomoh ordnete das Händewaschen an (73). — Šelomoh als Schriftforscher. — Bei wem die Gesetzeskunde zu finden ist (74). — Die Langmütigkeit Gottes (75). — IV,1. Das Jisraélland gilt nicht als öffentliches Gebiet (76). — Das Tragen auf einem ansteigenden Hügel (77). — Jehošuâ errichtete Wege und Strassen in Palästina. — IV,2. Die Umzäunung eines Brunnens (78). — V—VI. Das Tragen in einem 70 Ellen grossen Garten (79). — Das Tragen auf einem umzäunten Platz (81). — Das Tragen in einem Hinterhof (82). — Der am Šabbath von selbst entstandene Zaun (85). — Das Tragen in einem Obstgarten (86). — Man setze ein Gelehrtenkollegium an die Thür eines erkrankten Schriftgelehrten (87). — Wenn von mehreren, in einem Hof wohnenden Leuten einer vergessen hat, sich am Êrub zu beteiligen (88). —

3. *Abschnitt.* I,1. Welche Speisen als Êrub brauchbar sind (89). — Welchen Geboten Frauen unterworfen sind. — Die Verunreinigung durch den Flussbehafteten (90). — Was für den Erlös des zweiten Zehnts gekauft werden darf (91). — Die hermeneutische Regel vom Allgemeinen und Besonderen (92). — Die Strafe wegen des Genusses mancher verbotener Tiere. — Welche Kräuter als Êrub brauchbar sind (93). — Die Segensprüche über verschiedene Kräuter (94). — In welcher Beziehung der Palmkohl als Speise gilt (95). — Hopfen und Getreidegras als Êrub. Mangold als Êrub. (96). — Die Vereinigung verschiedener Speisen. — Mindestquantum, das man dem Armen von Feldfrüchten zu geben hat (97). — Wein, Oel, Oliven und Zwiebeln als Êrub (98). — Der Genuss von Zwiebeln ist gefährlich. — Welche Getränke das Tauchbad unbrauchbar machen. — Die Verdünnung des Weins (99). — Welche Speisen für das Herz zuträglich sind (100). — In welchen Fällen die Quantitäten bezüglich des Êrubs individuell sind. — Wasser und Salz gelten nicht als Speise (101). — Geheiligte Speisen als Êrub (102). — Individuell verbotene Speisen als Êrub (103).

— Das bewegliche Zelt (104). — Die Nutzniessung der Gebote. — II,1. Priesterliche Abgaben als Êrub (105). — II,2. Wer zum Niederlegen des Êrubs unzulässig ist (107). — Die Darbringung der Webegarbe. — Der Zehnt werde nur von zusammenliegenden Früchten entrichtet (108). — Ob man selbst eine geringfügige Sünde begehe, um einen anderen vor einer grösseren zu schützen (109). — III,1. Wenn man den Êrub auf einem Baum oder in einer Grube niederlegt (110). — III,2. Wenn man den Êrub auf einer Stange niederlegt (113). — Welche Sträucher zur Baumart gehören. — III,3. Wenn man den Êrub in einem Raum niederlegt und den Schlüssel verliert (114). — Wodurch und worauf die Verunreinigung durch den Flussbehafteten übertragen wird (115). — IV. Wenn der Êrub ausserhalb seines Gebiets fortrollt oder verbrannt wird (116). — Wenn Zweifel bezüglich des rituellen Tauchbads entstehen. — Die „Durchstechung“ der Berge beim Messen des Weichbilds (117). — Wenn man nicht weiss, wann man mit der Unreinheit in Berührung gekommen ist. — Der zweifelhafte Êrub (118). — Der Êrub aus Speisen, von welchen es zweifelhaft ist, ob sie rituell geniessbar sind (119). — Wenn die betreffende Speise an einer bestimmten Tageszeit geniessbar wird. — V. Der Êrub unter Vorbehalt (120). — Die ideelle Sonderung (121). — Von der Entrichtung des Zehnts (122). — VI. Der Êrub an einem Šabbath nächst einem Festtag (123). — Die Niederlegung eines Êrubs für verschiedene Richtungen (124). — Der Êrub durch das persönliche Hingehen an Ort und Stelle (125). — Die Vorbereitung vom Šabbath zum Fest bezw. umgekehrt (126). — VII—IX. Der Êrub für das Neujahrsfest (127). — Die Gebetsformeln am Neujahrsfest (128). — Der 2. Festtag in der Diaspora (129). — Die Verwendung von Früchten, die am Fest gepflückt wurden. — Die Neumondgebetsformel am Neujahrsfest (130). — Die Gebete an einem Neujahrsfest, das mit einem Šabbath zusammentrifft. — Die Erwähnung der Tagesbedeutung im Gebet. — Der Zeitsegen (131). — Der Festsegen. — Wer den Segen über Genussmittel spricht, muss von diesen auch kosten (123). — Das Fasten an einem Vorabend des Šabbaths. — An welchen Tagen ein allgemeines Fasten verboten ist (133). — Die Verlegung eines Fasttags. — Das Fasten am Neumond (134). —

4. Abschnitt. I—II. Wie weit derjenige gehen darf, der unfreiwillig das Weichbild der Stadt verlassen hat. — Dinge, die den Menschen zur Verzweiflung treiben (135). — In welchem Fall man das Šabbathgebiet verlassen darf (136). — Wenn man nicht weiss, wie weit das Šabbathgebiet reicht (137). — Wenn das Šabbathgebiet in der Mitte eines Hofs aufhört (138). — Das Tragen auf einem Schiff (139). — Der Messias wird nicht an einem Šabbath oder einem Feiertag eintreffen (141). — Das Fernrohr des R. Gamaliél. — Mittel, die Höhe von Bäumen zu messen (142). — Verbot, am Šabbath ein Zelt zu errichten (143). — III. Wenn man das Šabbathgebiet zu erlaubtem Zweck verlassen hat (144). — Zu welchem Zweck man das Š.gebiet verlassen darf. — Weshalb man am Š. Waffen auch bei der Rückkehr tragen darf. — In welchem Fall man am Š. Räuber mit Waffen zurückwerfen darf (146). — IV. Ob man am Š. in eine Stadt hineingehen darf, von der man am Vorabend keine Kenntnis hatte. — V—VI. Wenn man auf dem Weg von der Dunkelheit überrascht wird (147). — Herrenlose Gegenstände erwerben ihren Platz (148). — Das Regenwasser am Šabbath (149). — Beim Gesetz vom Êrub wird die Halakha nach der erleichternden Ansicht entschieden (150). — Die Trauer wegen einer Todesnachricht. — Unterschied zwischen dem Hof-Êrub und dem Gebiet-Êrub (151). — Wenn mehrere Höfe in einander münden (152). — Wenn jemand den Šabbath in einer anderen Stadt verbringt (153). — Wie lange eine Frau nach dem Tod ihres Manns warten muss, um eine 2. Verlobung eingehen zu dürfen. — Man darf die Messen der Nichtjuden und ihre Aemter besuchen (154). — Man darf nichtjisraélitische Länder besuchen, um das Gesetz zu studiren. — Nichtjüdische Gegenstände erwerben nicht ihren Platz für den Šabbath (155). — Der Fischteich zwischen 2 Šabbathgebieten (156). — Ueber die Grösse der Elle bezügl. des Šabbathgesetzes (157). — Wenn man die Êrubspeise in 2 Gefässe legt (158). — Die Vereinigung mehrerer Höfe mit einander (159). — Die Beteiligten müssen auf die Êrubspeise Verzicht leisten (160). — VII—IX. Ueber die Erwerbung eines Šabbathplatzes, ohne diesen erreicht zu haben (161). — Was hinter einander nicht zulässig ist, ist auch beisammen nicht zulässig (162). — Das Irren bei der Entrichtung des Blutzehnts (163). — Wenn man andere beauftragt,

für ihn einen Ērub uiederzulegen. und diese es für verschiedene Richtungen gethan haben (164). — Ueber die 2000 Ellen des Šabbathgebiets (165). — Ueber die Niederlegung des Ērubs (167). — X. Wenn jemand am Vorabend des Šabbaths seine Stadt verlässt und umkehrt (168). — XI,1. Wenn man aus dem Šabbathgebiet hinausgegangen ist (169). — XI,2. Wenn man sich bei Anbruch der Dunkelheit ausserhalb des Šabbathgebiets befindet (170). —

5. *Abschnitt.* I. Wie das Weichbild der Städte festgesetzt wird (171). — Einiges von der Gelehrsamkeit R. Ošâjas. — Das Verhältnis der Alten zu den Jungen (172). — Weshalb das Gesetzesstudium in Judäa mehr gepflegt wird als in Galiläa. — Die Galiläer führen eine undeutliche Sprache (173). — Die Gelehrten bedienen sich einer Geheimsprache (174). — Einige Anekdoten von der Klugheit einer Frau uud eines Kinds (175). — Das Gesetz muss laut studirt werden. — Das Leben ist vergänglich (176). — Die Gesetzlehre ist eine Heilung für den ganzen Körper. — Einiges über den Wert der Gesetzlehre (177).. — Wodurch die Gesetzeskunde dem Menscheu erhalten bleibt. — Anekdote von Raba und R. Joseph (178). — Von der Beliebtheit der Gesetzlehre (179). — Von den Schriftgelehrten (180). — Wie Mošeh Jisraél das Gesetz lehrte. — Der Lehrer gehe in der Mitte der Schüler (181). — Die Geduld beim Lehren der Gesetzlehre. — Die Gesetzlehre ist bei den Hochmütigen nicht zu finden (182). — Die Messuug des Weichbilds der Stadt (183). — Welche Gebäude als Wohnräume gelten (184). — Das Leben der Hüttenbewohner und der Wüstenwanderer ist kein Leben (185). — Grünkraut als Nahrungsmittel. — Unbequemlichkeit unebener Strassen. — Ueber die Messung eines viereckigen Weichbilds (186). — Die Solstitien und Aequinoctien (187). — Das Weichbild der levitischen Städte. — Das Verhältnis des Quadrats zum Kreis (188). — Das Blutsprengen um den Altar. — II—III. Der Vorplatz der Stadt. — Die Vereinigung mehrerer Dörfer (189). — IV. Der Strick zum Messen des Weichbilds (191). — Die Mitmessung von Thälern und Bergen (192). — V. Nur der Kundige darf messen. — Jeder kaun bekunden, wie weit das Šabbathgebiet reicht (193). — VI. Wenn eine private Stadt in eine öffentliche umgewandelt wird (194). Die Bereitung eines Ērubs für eine halbe Stadt (195). — Die Leiter als Thür (196). — Die Wand aus Leitern (197). — Die Stadt Neustadt in Judäa. — VII. Wenn man den Ērub nicht auf dem richtigeu Platz niederlegt (198). — Die Stadt am Ufer eines Thals (200). — VIII bis IX. Die grosse Stadt neben der kleinen. — Wenn man den Ērub in einer Höhle niederlegt (201). —

6. *Abschnitt.* I—II. Wenn man mit einem Nichtjudeu in einem Hof wohnt. — Der Hof eines Nichtjuden bezügl. des Ērubs (203). — Weshalb man nicht mit einem Nichtjuden wohne (204). — Ob ein Schüler in der Stadt seines Lehrers eine Entscheidung treffen darf (205). — Ob man in Gegenwart seines Lehrers jemandem eine verbotene Handlung untersagen, bezw. einen exkommuniciren dürfe (206). — Man darf die priesterlichen Abgaben nicht einem Priester zukommen lassen. — Weshalb Jehošuâ kinderlos starb (208). — Man darf nicht in einem Zimmer schlafen, iu welchem Mann uud Frau wohnen (209). — Der Trunkene darf keine Entscheidung treffen, auch nicht das Gebet verrichten. — Man verabschiede sich von seinem Nächsten nur bei einer Lehre (210). — Wanderung und Schlaf verscheuchen den Rausch. — Gelübde dürfen nur sitzend aufgelöst werden (211). — Man darf an Speisen nicht vorübergehen. — Der Betrunkene ist für seine Handlungen verantwortlich (212). — Man vernachlässige das Gebet nicht. — Man verrichte das Gebet nur bei klarem Sinn (213). — Wofür die Nacht bestimmt ist. — Einiges über die Eigenschaft und Bestimmung des Weins (214). — Die Vereinigung von jüdischen und nichtjüdischen Höfen (215). — Ob man am Vorabend des Šabbaths einen Raum von einem Nichtjuden mieten dürfe (216). — Die Aufgabe des Besitzes (217). — Die Abtretung des Besitzes (219). — Der umzäunte Platz (221). — Verbot, am Šabbath einen Nichtjuden zu beauftragen, eine Arbeit zu verrichteu (222). — Die Verunreinigung durch eineu im Zimmer befindlichen Leichnam — Wann man durch einen Nichtjuden Wasser aufwärmen lassen darf (223). — Von der Abtretung des Besitzes (224). — Ob Sadducaeer und Boëthoseer als Nichtjuden gelten (225). — Der Abtrünnige. — Wer als Abtrünniger gilt (226). — III—IV. Wenn eiuer der Hofbewohner vergesseu hat. sich am Ērub zu beteiligen (227). — Wann man den Besitz abtreten kann (228). — Ob der Erbe den Besitz abtreteu kann. — Wenn einer der Beteiligten am Šabbath stirbt (231).

— Von der Besitznahme (232). — V. Gesellschafter bezügl. der Gebietsvereinigung (233). — Welche Speise für den Ērub verwendet werde (234). — VI. Wenn mehrere Gesellschaften in einem Saal den Šabbath feiern (235). — Von der Teilung eines Raums (236). — VII. Ob Brüder eines Ērubs bedürfen (237). — Frauen und Diener bezügl. des Ērubs. — Der Schüler bezügl. des Ērubs. — Wenn jemand in der Stadt schläft und ausserhalb der Stadt speist (238). — VIII. Wenn Höfe in eine Durchgangsgasse münden (239). — Bei der Vereinigung müssen die Hausthüren nach der Durchgangsgasse geöffnet sein (241). — Wenn an der einen Seite des Durchgangs ein Jisraēlit und an der anderen ein Nichtjude wohnt (242). — IX—X. Von zwei Höfen hinter einander (243). — Von mehreren Häusern hinter einander (246). —

7. *Abschnitt.* I. Wenn 2 Höfe durch ein Fenster verbunden sind (247). — Grösse und Form des Fensters. — Verhältnis des Quadrats zum Kreis (248). Ob der Söller mit der Wohnung durch eine Leiter verbunden sein muss. — II. Von der Wand zwischen 2 Höfen (249). — Die Bestimmungen der Gelehrten sind strenger als die der Gesetzlehre. — Vom Graben zwischen zwei Höfen (250.) — Von der Verminderung einer zu hohen Wand (251). — Ob ein Baum als Leiter gilt. — III—IV. Wenn sich zwischen 2 Höfen ein Graben befindet (254). — Was als Scheidung zwischen 2 Höfen gilt (255). — V. Das Viehfutter zwischen 2 Höfen (256). — VI. Wie die Vereinigung an der Durchgangsgasse geschieht (257). — Die Bereitung eines Ērubs für andere (258). — Wenn Frauen ohne Wissen ihrer Männer einen Ērub bereitet haben. — VII—IX. Das Quantum der Ērubspeise (260). — X. Welche Speisen als Ērub brauchbar sind (262). — XI. Ob man einem Krämer Geld geben dürfe, damit er für ihn einen Ērub bereite (263). — Wodurch der gekaufte Gegenstand in den Besitz des Käufers übergeht (264). — Wer als Zeuge unzulässig ist (265). —

8. *Abschnitt.* I. Von der Vereinigung beim Niederlegen des Ērubs (266). — Der Ērub für Familienangehörige (267). — II. Das Quantum des Ērubs (268). — Der Inhalt einiger Masse (269). — III. Wenn man vergessen hat, einen Ērub zu bereiten (270). — Ein Brunnen zwischen zwei Höfen (273). — IV. Wenn man den Ērub in einem Vorraum der Wohnung niederlegt (275). — Wenn man sich beim Eintritt des Šabbaths bei Tafel befindet. — Rabbi ehrte die Reichen. (276). — V. Wenn man seine Wohnung verlässt und den Šabbath in einer anderen Stadt verbringt. — VI. Das Schöpfen aus einem Brunnen, der sich zwischen 2 Höfen befindet (277). — Die schwebende Wand (278). — Das provisorische Zelt (279). — VII. Wenn ein Kanal durch einen Hof fliesst (280). Der weniger als 4 zu 4 Handbreiten grosse Raum (281). — VIII. Ein Podest über dem Wasser (282). — Die Besitznahme am Šabbath (283). — IX—XI. Der weniger als 4 Ellen grosse Hof. — Die Rinne auf öffentlicher Strasse. — Die Verbindung zweier sich gegenüberliegenden Oberzimmer (284). — Das Ausgiessen von Wasser am Šabbath (285).

9. *Abschnitt.* I. Die Dächer der Stadt gelten als ein Gebiet (286). — Wie weit man auf einem Dach umhertragen darf (287). — Das grosse Dach neben dem kleinen (288). — Das Tragen von einem Dach nach einer Veranda (289). — Das Tragen auf einem Schiff (290). — II,1. Das grosse Dach neben dem kleinen, der grosse Hof neben dem kleinen (294). — Wie weit Pflanzen von einem Weinberg entfernt werden müssen (296). — Von nebeneinanderliegenden Lagerplätzen (297). — Wenn eine Wand zwischen 2 Höfen am Šabbath einstürzt. (298). — II,2. Von einem nach der öffentlichen Strasse durchbrochenen Hof (299). — III. Wenn ein Hof von 2 Seiten nach der öffentlichen Strasse durchbrochen wird (300). — Ob man für jemand einen Erub ohne sein Wissen bereiten kann (302). — IV. Der Söller über 2 Häusern. —

10. *Abschnitt.* I—II. Wenn man am Šabbath Tephillin findet (303). — Ob am Šabbath die Tephillin angelegt werden (304). — Wo die Tephillin angelegt werden. — Die Beabsichtigung beim Anlegen der Tephillin (305). — Ob die Tephillin nachts angelegt werden (306). — Ob Frauen die Tephillin anlegen dürfen. — Welchen Geboten Frauen unterworfen sind (307). — Wenn man purpurblaue Wolle auf der Strasse findet. — Der Knoten der Tephillin (308). — Die Untersuchung der von einem Unbewährten gekauften Tephillin (309). — Wohin Tiere am Šabbath hingebracht werden dürfen (310). — III. Wenn einem beim Lesen eine Rolle entgleitet (311). — Verbot, heilige Schriften auf die Schriftseite hinzulegen (313). — IV—V. Der Vorsprung vor dem Fenster. — Verbot, aus einem Gebiet nach einem anderen auszu-

speien. — Verbot, in Gegenwart seines Lehrers auszuspeien. — Verbot, in einem Gebiet zu stehen und Wasser aus einem anderen Gebiet zu trinken (316). — VI. Das Auffaugen des Wassers aus einer Dachrinne. — VII. Ein Brunnen oder eiu Misthaufe auf öffentlichem Gebiet (317). — VIII,1. Unter welchem Baum man Gegenstände umhertragen darf (318). — Verbot, auf einen Baum zu klettern oder sich auf diesen niederzusetzen (319). — Wenn sich verschiedene Arten Opferblut vermischt haben. — Die Sünde durch Unterlassung und Begehung einer Handlung (320). Verbot, am Šabbath auf Gras zu treteu. — Verbot, die Frau zur ehclichen Pflicht zu zwingeu (321). — Die Frau soll deu Mann zur ehelichen Pflicht auffordern. — Wodurch die Frau dem Manu unterlegeu ist (322). — Keuschheit ist von den Tieren zu lernen. — VIII,2. Welche Thüren man am Šabbath nicht schliessen darf (323). — IX. Das Oeffnen einer Thür am Šabbath (324). — Das Aufbewahren des Schlüssels (325). — X—XI. Welche Riegel man anfassen darf (326). — Das provisorische Zelt (327). — Das Zusammenschlagen eines Vorhangs am Šabbath. — Das Einheben einer Thür (328). — XIII. Das Anheften eines Pflasters. — Das Festknüpfen einer Saite (329). Das Ablösen einer Blatter (330). — Ob die zur Ausübung eines Gebots erforderlichen Handlungen den Šabbath verdrängeu (331). — XIV,1. Wenu ein Priester sich den Finger verletzt (332). — XIV,2. Welche Arbeiten im Tempel am Šabbath erlaubt waren (333). — Das Ausstreuen von Stroh am Šabbath. — Verbot, am Šabbath Laute hervorzubringen (334). — XV. Wenn man am Šabbath ein Kriechtier im Tempel findet (335). — Jeder darf in den Tempel cintreten, um eine Reparatur vorzunehmen (337).

III. Pesaḥim.

Vom Pesaḥfest.

1. Abschnitt. Das Suchen nach Gesäuertem am Vorabend des Pesaḥs. — Deutung des Worts „Licht“. — Man trete eine Reise nur bei Sonnenschein an (341). — Bis wann man in der Nacht vor einem Fasttag esseu darf (343). — Die Unreinheit der Wöchnerin. — Wie lange das Opferfleisch gegessen werden darf (344). — Die Gebete am Versöhnungstag. — Man spreche in gewählten Ausdrücken (345). — Der Lehrer unterrichte seinen Schüler in kürzester Fassung (346). — Man vermeide die unanständige Ausdrucksweise. — Ein Nichtjude darf vom Pesaḥopfer nicht esseu (347). — Man weiche der Uebermittelung einer schlechten Nachricht aus. — Man beeile sich zur Ausübung gottgefälliger Handlungen (348). — Ob dem Vermieter oder dem Mieter die Pflicht der Durchsuchung nach Gesäuertem obliegt. — Ob man ein am 14. Nisan gemietetes Haus durchsuchen muss (349). — Wenn man eine Wohuung als durchsucht mietet uud es sich herausstellt, dass sie nicht durchsucht ist. — In welcher Stunde das Gesäuerte verbrannt werden muss (350). — Der letzte Festtag (351). — Drei Dinge, die den Jisraéliten beschieden waren. — Das Gesäuerte muss am Vorabend des Festes fortgeschafft werdeu (352). — Das Gesäuerte eines Nichtjuden am Pesaḥ (353). — Die Verwahrung des nichtjüdischen Gesäuerten (354). — Ob beim Abgabe-Vieh das Gesetz von der Erstgeburt statt habe. — Wenn ein Nichtjude mit gesäuertem Teig in der Hand eintritt. — Wenn man am Pesaḥ Gesäuertes in seiner Wohuung findet (355). — Die Durchsuchung nach Gesäuertem vor dem Antritt ciner Reise (356). — Wann deu Jisraéliten das Pesaḥgesetz verkündet wurde. — Ob man sich in der Gesetzlehre nach der Reihenfolge richte (357). — Beim Durchsuchen muss man den Besitz des Gesäuerten aufgeben (358). — Schimmliges Brot am Pesaḥ. — Ob man sich nach dem Letzteren richte (359). — Der Segen bei der Durchsuchung. — Die Segeusprüche bei verschiedencu anderen gottgefälligen Handlungen. — Ob der Segenspruch vor oder während der Handlung gesprochen werde (360). — Die Durchsuchung nach Gesäuertem geschehe nur vor dem Licht einer Leuchte (361). — Die Durchsuchung der Lagerräume (362). — Die Durchsuchung des Fischgelasses. — Die Durchsuchung gefährlicher Orte (363). — Abgesandte gottgefälliger Handlungen kommen nie zu Schaden (364). — Weshalb Jerušalem vieler Naturschönheiten entbehrt. — Die Durchsuchung eincs Weinkellers (365). — II. Ob man die Verschleppung von Gesäuertem durch ein Wiesel berücksichtigt (366). — Gewisses gegenüber Zweifelhaftem (367). — Wenn eiu Wiesel Gesäuertes verschleppt. — Wenn Gesäuertes und Ungesäuertes neben einander

liegen (368). — Wenn eine Maus Gesäuertes in ein durchsuchtes Haus verschleppt. — Wenn es zweifelhaft ist, ob eine Maus Gesäuertes in ein Haus verschleppt hat (369). — Wenn man 9 Brote hinlegt und 10 findet. — Wenn man Gesäuertes in einem Winkel niederlegt und in einem anderen findet (370). — Wenn ein Kind oder eine Maus mit Brot im Maul in eine durchsuchte Stube hereinkommt. — Wenn sich Gesäuertes an einer schwer zu erreichenden Stelle befindet (371). — III. Wie oft man durchsuchen muss (372). — Von der Darbringung der Webegarbe (373). — Verbot, am Šabbath einen Knoten zu machen (374). — Das Kämmen eines Tiers am Šabbath. — IV—V. Das Verbrennen des Gesäuerten am Vorabend des Pesahs. — Die Brote des Dankopfers (375). — Die sich widersprechenden Zeugen bei der Festsetzung des Neumonds. — Um wieviel Zeugen irren können (376). — Die Prüfung der Zeugen. — Das unwiderlegbare Zeugnis (377). — Speisezeit verschiedener Gesellschaftsklassen (378). — Wenn der Vorabend des Pesahs auf einen Šabbath fällt (379). — Das Verkaufen von Gesäuertem am Vorabend des Pesahs. — Wenn sich bei den Armenverwaltern keine Armen melden (380). — Ob man fremde Früchte in deren Interesse verkaufen darf. — Die unbrauchbaren Brote des Dankopfers (381). — Die Heiligkeit der Opferbrote. — VI—VII. Das Verbrennen des unrein gewordenen Opferfleisches (382). — Das Verbrennen der unrein gewordenen Hebe. — Die Verunreinigung von Speisen (383). — Das unreine Oel (384). — Wenn bei einem Fass Hebe ein Zweifel wegen Unreinheit entsteht (385). — Das Verbrennen unbrauchbar gewordener Opfer (386). — Die Verunreinigung verdorbener Speisen (387). — Die Widder-Heuschrecke. — Die Unreinheit der Flüssigkeiten im Tempel (388). — Die Verunreinigungsfähigkeit des Opferbluts (389). — Die Verunreinigung geheiligter Gegenstände (390). — Die Verunreinigungsfähigkeit heiliger Flüssigkeiten (391). — Geräte und Speisen bezügl. der Unreinheit (393). — Die Unreinheitsgrade bei heiligen Gegenständen (396). — Die Unreinheit des Speichels in Jerušalem (397). — Die Unreinheitsfähigkeit metallener Gegenstände (398). — Wenn man ein Kriechtier in einem Ofen findet (399). — Die Berücksichtigung des Geldschadens (401). — Die Berücksichtigung des Versehens (402). —

2. Abschnitt. I. Bis wann man vom Gesäuerten Nutzen ziehen darf. — Die Vernichtung des Gesäuerten (403). — Unter welchen Bedingungen man das Gesäuerte an einen Nichtjuden verkaufen darf (404). — Das Verschenken und Verkaufen verbotener Speisen an Nichtjuden (405). — Verbot der Spannader. — Die Nutzniessung des Bluts (406). — Die Nutzniessung zum Essen verbotener Speisen (407). — Die Auslegung der Accusativ-Partikel in der Schrift (408). — Die Nutzniessung individuell verbotener Speisen (409). — Die Verwendung des Fettes von Aas (410). — Alles, was zum Genuss verboten ist, ist auch zur Nutzniessung verboten (412). — Die Geisselhiebe wegen verbotener Speisen (414). — Die Geisselhiebe wegen der Mischfrucht (415). — Verbot, die Ašera zu Heilzwecken zu verwenden. — Von der Liebe zu Gott (416). — Lieber lasse man sich töten, als einen Mord zu begehen. — Der unbeabsichtigte verbotene Genuss (417). — Die unbeabsichtigte Thätigkeit (418). — Die Veruntreuung durch Gehör, Gesicht und Geruch. — Die Veruntreuung bei Gegenständen, mit welchen das Gebot bereits ausgeübt wurde (419). — Die Benutzung eines gefundenen Gegenstands. — Wenn ein Ofen mit verbotenem Stroh geheizt wurde (420). — Bei welchem Quantum das Verbotene auf das Erlaubte einwirkt (421). — Wenn man etwas auf verbotenen Kohlen kocht (422). — Wenn man einen Ofen mit geheiligtem Holz heizt (423). — Ob das Gesäuerte verbrannt werden muss (424). — Die Vernichtung verbotener Gegenstände. — II. Das Gesäuerte nach dem Pesah (425). — Verbot des Gesäuerten am Pesah (426). — Der Unreine und Verreiste bezügl. des Pesahs (427). — Der Sauerteig eines Nichtjuden nach dem Pesah (428). — Die Auslösung von Heiligengut. — Der wertlose Gegenstand. — Das Quantum der verbotenen Gegenstände (429). — Verbotene Speisen in vermischtem Zustand (430). — Gebrauchte Töpfe am Pesah. — Verbot, Teig mit Milch zu kneten. — Gebrauchte Messer am Pesah (431). — Die Benutzung glasierter Gefässe am Pesah. — Gefässe, die nur für kalte Speisen verwendet wurden (432). — III,1. Gesäuertes als Pfand (433). — Von der Verantwortlichkeit der Erben für die Schulden des Vaters. — Ob der Gläubiger das Pfand erwirbt (434). — Wenn man in einem Laden nach dem Pesah Gesäuertes findet. — III,2. Wenn auf Gesäuertes ein Trümmerhaufe fällt

(435). — IV. Wenn man am Pesaḥ Hebe von Gesäuertem isst. — Vom Ersatz für vom Heiligtum genossene Speisen (436). — Wert der unreinen Hebe (437). — Der Ersatz für das Gesäuerte am Pesaḥ. — Welches Quantum von der Hebe ersatzpflichtig ist (438). — Wenn man weniger als ein olivengrosses Quantum Hebe isst (439). — Absicht und Absichtslosigkeit bei verbotenen Handlungen (440). — Das Pressen von unreinen Trauben (441). — Das Brennen von unreinem Oel (442). — Der Ertrag der Hebe. — Die Abwendung der Aufmerksamkeit bezügl. der Unreinheit. — Die Vernichtung unbrauchbarer Opfer (443). — Wenn das für das Fest bestimmte Wasser unrein wird (444). — Das Wasser für die rituelle Reinigung. — V. Mit welchen Getreidearten man sich am Pesaḥ seiner Pflicht entledigt (445). — Sprachliche Erklärung der Getreidearten. — Reis und Hirse am Pesaḥ. — Der mit Wein, Oel oder Honig geknetete Teig (446). — Getreide, von welchem die priesterlichen Abgaben nicht entrichtet wurden (447). — Die Maççah aus Getreide von zweitem Zehnt (449). — Das Bestreichen der Maççah mit Milch oder Honig. — Verbot, den Maççateig mit warmem Wasser zu kneten. — Verbot, den Weizen zu den Speiseopfern anzufeuchten (450). — Die Maççah aus Erstlingsfrüchten (451). — Pudding und Kuchen als Maççah. — Die Maççah darf nicht dick sein (452). — Mit welcher Maççah man sich am Pesaḥ seiner Pflicht entledigt. — Die figurierte und bemalte Maççah (453). — Kuchenteig, Honigteig, Gussteig und Pfannteig unterliegen nicht dem Gesetz von der Teighebe (454). — Die Pfannspeise (455). — Der Teig vom zweiten Zehnt. — Der Etrog vom zweiten Zehnt (456). — Brot des Dankopfers und Kuchen des Naziräers (457). — VI. Welche Kräuter als Bitterkraut brauchbar sind (458). — Sprachliche Erklärung der genannten Kräuter. — Ob man nach Lattich suche (459). — Die genannten Kräuter bezügl. der Mischfrucht (460). — Ob auch die Blätter dieser Kräuter brauchbar sind (461). — VII. Verbot, Kleie für die Hühner einzuweichen. — Das Zerkauen von Weizenkörnern, um sie auf eine Wunde zu legen. — Das Rostmehl am Pesaḥ (462). — Das Anfeuchten von Gersten am Pesaḥ (463). — Der von Nichtjuden bereitete Teig. — Mehlbrei am Pesaḥ (464). — Verbot, am Šabbath Gewürze in siedende Speisen zu legen. — VIII. Die Bereitung des Sauerbreis. — Die Zubereitung des Pesaḥlamms (465). — Welche Kuchen als Maççah brauchbar sind (466). — Das Braten des Pesaḥlamms. — Wenn man am Šabbath in Thermenwasser kocht. — Wenn ein Naziräer Kerne der Weintrauben isst (467). — Wenn man von Pesaḥlamm vor Einbruch der Dunkelheit isst. — Wenn man vom Pesaḥlamm halbroh isst (468). — Das vom Bäcker benutzte Wasser. — Verbot, den Maççahteig vor der Sonne oder mit an der Sonne gewärmtem Wasser zu kneten. — Verbot, am Pesaḥ Gerste anzufeuchten (469). —

3. Abschnitt. I. Dinge, die man am Pesaḥ aus seiner Wohnung fortschaffen muss. — Eigenschaften des babylonischen Quarkbreis. — Dinge, die den Kot vermindern und auch sonst für den Körper zuträglich sind (470). — Der judäische und der edomitische Essig. — Die Verzehntung des Essigs. — Das ägyptische Bier (471). — Das Einreiben der Haut zur Entwickelung des Körpers (472). — Das geniessbare und das ungeniessbare Gesäuerte in separirtem oder vermischtem Zustand (473). — Ob Quark, Rauschtrank und Essig dem Verbot unterliegen. — Die Frauen unterliegen sämtlichen Verboten in der Gesetzlehre (474). — Die Vereinigung des erlaubten Teils mit dem verbotenen zum strafbaren Quantum einer verbotenen Speise (475). — Die Verunreinigung einer Speise durch die Berührung eines Teils derselben. — Der babylonische Quark (476). — Wenn erlaubte und verbotene Speisen mit einander vermischt werden. — Der Geschmack eines Genussmittels gleicht demselben (477). — Das Verbot, Fleisch und Milch zusammen zu geniessen. — Die Reinigung der von Nichtjuden benutzten Gefässe (478). — Wenn zwei Schriftverse ein und dasselbe lehren, so ist aus diesen nichts zu folgern. — II. Der in den Spalten der Mulde klebende Teig bezüglich des Gesäuerten und der Unreinheit (479). — Wenn zwei halbe Quantitäten Teig durch einen Teigfaden verbunden sind (481). — Für Menschen unbrauchbar gewordenes Brot. — Das Mehl in einem Gerbertrog. — Die Vereinigung von Speisen bezügl. der Unreinheit (482). — Wie weit man nach Wasser suchen muss, um bei verschiedenen Veranlassungen die Hände zu waschen (483). — III. Die Teighebe vom unreinen Teig. — Das Backen am Fest für den Wochentag (484). — Das Schlachten eines in Gefahr schwebenden Tiers am Vorabend des Festes. — Wann die Schaubrote verzehrt werden (485). — Die Berück-

sichtigung einer Eventualität. — Das Kochen der Spannader am Fest (486). — Das Verbot des Abgesonderten am Fest. — Die Teilung der Arbeiten bezügl. des Šabbathgesetzes (487). — Ueber die Berücksichtigung einer Eventualität (488). — Welches Quantum für den Teig zur Maççah zulässig ist (489). — Die Vereinigung der Brote durch den Korb. — IV. Mehrere Frauen können bei der Bereitung der Maççah gleichzeitig beschäftigt sein. — V. Die Vernichtung des Gesäuerten und die Strafe wegen des Genusses desselben (490). — VI. Wenn der Vorabend des Pesahs auf einen Šabbath fällt. — VII—VIII. Wenn man zur Ausübung einer gottgefälligen Handlung geht und sich erinnert, dass man Gesäuertes daheim hat. — Wenn man beim Verlassen Jerušalems sich erinnert, dass man geheiligtes Fleisch bei sich hat (491). — Der Schriftgelehrte darf nicht von einer Mahlzeit geniessen, die nicht anlässlich einer gottgefälligen Handlung veranstaltet wird. — Man sei bestrebt, die Tochter eines Priesters zu heiraten (492). — Ein Schriftgelehrter, der der Völlerei frönt, hat ein schlechtes Ende. — Man verkaufe alles, was man besitzt, nur um die Tochter eines Gelehrten heiraten zu können (493). — Man verschwägere sich nicht mit gemeinen Leuten. — Einen gemeinen Menschen darf man metzeln, man darf sich einem solchen auf der Reise nicht gesellen (494). — Man darf seine Tochter nicht an einen solchen verheiraten. — Der Hass der gemeinen Menschen gegen die Gelehrten. — Handlungen, zu welchen ein gemeiner Mensch nicht zulässig ist (495). — Das Quantum, bei welchem ein Tischsegen erforderlich ist. — Die Gesetze vom Aussatz. — Die Frommen und die Märtyrer in der zukünftigen Welt (496). — Einiges von der messianischen Zeit (497). — Schreibweise und Lesart des Gottesnamens.

4. Abschnitt. I—II. Das Arbeiten am Vorabend des Pesahs (498). — Das Führen von Siebentjahrsfrüchten aus einer Ortschaft nach einer andern. — An den Arbeiten am Vorabend der Feiertage ist kein Segen. — Die lobenswerte Trägheit (499). — Man befasse sich mit der Gesetzlehre und gottgefälligen Handlungen, selbst aus anderen Motiven. — Wer sich auf den Verdienst seiner Frau verlässt, sieht nie ein Zeichen des Segens. — Berufszweige, an denen kein Segen zu finden ist (500). — Lokale althergebrachte gottgefällige Handlungen dürfen nicht abgeschafft werden. — Auch Fremde müssen sich den ortsüblichen Verboten unterwerfen, selbst wenn die Handlungen an und für sich erlaubt sind (501). — Dem Fremden werden die Erschwerungen seiner Heimat und seines Aufenthaltsorts auferlegt. (502). — Der Schüler richte sich nach den Handlungen des Lehrers. — Der Nachwuchs des Siebentjahrs (503). — Der zweite Feiertag der Diaspora (504). — Der Fremde bezüglich des Fortschaffens der Siebentjahrsfrüchte. — Dreierlei Ländereien bezüglich des Siebentjahrsgesetzes. — Wie lange im Siebentjahr die Früchte erlaubt sind. (505). — Palästinensische Früchte im Ausland. — Dattelkelche und Weintraubenansatz (506). — Von wann an man im Siebentjahr keine Fruchtbäume mehr abhauen darf. — Wie lange man Weintrauben und Datteln essen darf. — Galläpfel gedeihen im Gebirge und Dattelpalmen in der Niederung (507). — III—IV,1. Das Verkaufen von Kleinvieh an Nichtjuden. — Das Essen von Gebratenem an den Pesahabenden (508). — Ob man den Beginn oder den Schluss des Satzes berücksichtige. — Theodos aus Rom. — Weshalb man sich für die Heiligung des göttlichen Namens opfere. — IV,2. Das Brennen eines Lichts in der Nacht des Versöhnungstags (509). — Der Segen über den Genuss des Lichts. — Das Brennen eines Lichts zu Ehren des Šabbaths (510). — Wann das Licht erschaffen wurde. — Zehn Dinge, die am Vorabend des Šabbaths erschaffen wurden (511). — Sieben Dinge, die vor Erschaffung der Welt erschaffen wurden. — Das ewige Licht. — Dinge, die am Vorabend des Šabbaths erschaffen werden sollten, aber erst nach dem Šabbath erschaffen worden sind (512). — Wann die Züchtung des Maulesels erfunden wurde. — Zehn Dinge, die am Vorabend des Šabbaths erschaffen wurden. — Sieben Dinge, die dem Menschen verborgen sind. — Drei Dinge, die auf jeden Fall eingeführt werden mussten (513.) — V,1. Das Arbeiten am Neunten Ab. — Der Unterschied zwischen dem Versöhnungstag und dem Neunten Ab (514). — Immerwährend beten ist lobenswert. — Das Waschen am Neunten Ab. — Man darf nach den Bräuchen der Frommen handeln, ohne Grossthuerei zu befürchten (515). — V,2. Das Arbeiten am Vorabend des Pesahs in Judaea und Galilaea (516). — VI. Das Beenden einer angefangenen Arbeit am Vorabend des Pesahs. Welche Handwerker arbeiten dürfen (517). — VII.

Am Vorabend und am Halbfest Hühner zum Brüten setzen. — Das Abholen von Geräten vom Handwerker. — Die Berücksichtigung eines Geldschadens. (518). — Die Fortschaffung eines Misthaufens. — Auf welche Weise man Geräte von einem Handwerker holen darf. — VIII. Sechs Dinge, die die Leute von Jeriḥo eingeführt hatten (519). — Sechs Verfügungen, die der König Ḥizqija traf. — Das Pfropfen von Dattelpalmen (520). — Die Verschmelzung des Šemâs. — Ueber die Entstehung des zweiten Šemâverses. — Sechs Dinge, die die Leute von Jeriḥo einführten (521). — Die Triebe der dem Heiligtum gehörenden Johannisbeerbäume. — Das Sammeln von Früchten am Šabbath (522). — Der Eckenlass vom Grünkraut (523). — Die Verteilung der Opferhäute. — Die Sykomorenstämme zu Jeriḥo (524). — Die Klagen des Tempelhofs. — Joḥanan b. Narbaj. — Jissakhar aus Barqaj (525).

5. *Abschnitt.* I. Wann das beständige Opfer geschlachtet wurde (526). — Ob die Schalen Weihrauch oder die Zusatzopfer zuerst dargebracht wurden (527). — Vor dem beständigen Morgenopfer darf nichts dargebracht werden. — Die Reihenfolge verschiedener Tempelarbeiten (529). — Das Räucherwerk (530). — Die Sündopfer werden vor den Brandopfern dargebracht (531). — Die Priester dürfen erst nach der Darbringung der Opferteile vom Fleisch geniessen. — Das Verbrennen des Opferfettes (532). — II. Wenn man das Pesaḥopfer nicht als solches geschlachtet, oder das Blut nicht zu diesem Zweck aufgenommen hat (533). — Man richte sich nach dem Schluss des Ausspruchs eines Menschen (534). — Wenn man das Pesaḥopfer nicht zur Zeit geschlachtet hat (535). — Wenn man das Pesaḥopfer nicht zur Zeit für fremde Eigentümer geschlachtet hat (536). — III. Wenn man das Pesaḥopfer für solche geschlachtet hat, die davon nicht essen dürfen. — Wenn man es vor Mittag oder vor der Darbringung des beständigen Opfers geschlachtet hat (537). — Wenn ein Unbeschnittener am Pesaḥopfer beteiligt ist (538). — Das Backen am Fest für einen Wochentag (539). — Die Unbrauchbarkeit des Pesaḥopfers durch die Unreinheit (540). — Wenn das Blut oder das Fett eines Opfers unrein wird. — Das Buch der Genealogien (541). — Berurja, die Frau R. Meírs. — Die Sonderung des Verbotenen (542). — Wenn Beschnittene und Unbeschnittene am Pesaḥopfer beteiligt sind. — Wenn man sich bei der Bestimmung verspricht (543). — IV. Wenn man das Pesaḥopfer schlachtet, während Gesäuertes sich in seinem Besitz befindet (544). — Das Verbot, durch welches keine Thätigkeit ausgeübt wird. — Wenn einer der Beteiligten Gesäuertes in seinem Besitz hat (545). — Das Gesäuerte bei anderen Opfern (546). — V—X. Die Pesaḥopfer wurden in drei Partien geschlachtet. — Die Aufstellung und andere Ceremonien beim Schlachten. — Das Herumreichen des Bluts. — Das Lesen des Loblieds (547). — Wenn dies auf einen Šabbath fiel. — Das Abziehen der Opfer. — Das Herausnehmen der Eingeweide. — Die Mindeststärke der einzelnen Partien (548). — Ob man sich auf ein Wunder verlasse. — Das Gedränge im Tempelhof. — Eine Volkszählung durch die Pesaḥopfer (549). — Die Schalen im Tempel. — Man darf an gottgefälligen Handlungen nicht vorübergehen. — Das Sprengen des Bluts (550). — Die Welt kann keinen Beruf entbehren. — Das Feiern im Tempel. — Das Reserveblut des Pesaḥopfers (551). — Die Absperrung des Tempelhofs. — Die Priester durften den Dienst nicht in schmutzigen Gewändern verrichten. — Das Heimbringen der Pesaḥopfer (552).

6. *Abschnitt.* I—II. Arbeiten bei der Herrichtung des Pesaḥopfers, die den Šabbath verdrängen (553). — Eine Arbeit, die am Vorabend verrichtet werden kann, verdrängt den Šabbath nicht. — Rücktritt der Söhne Betheras (554). — Bei schwierigen Fragen verlasse man sich auf den Volksbrauch. — Weshalb das beständige Opfer den Šabbath verdrängt (555). — Verbot, am Fest Dinge dem Heiligtum zu weihen. — Der Gelehrte darf nicht stolz sein (556). — Der Jähzorn wird schwer bestraft. — Weshalb das beständige Opfer und das Pesaḥopfer in Unreinheit dargebracht werden dürfen (557). — Verschiedene Grade von Unreinheit beim Pesaḥopfer (558). — Wenn ein Aussätziger innerhalb der Abgrenzung hereinkommt (559). — Dasselbe vom Flussbehafteten (560). — Verschiedene Arten von Verunreinigung (561). — Die Reinigung der Eingeweide. — Die Frommen werden dereinst Tote beleben (562). — Ueber die Abschaffung des Todes in der zukünftigen Welt. — Das Licht in der messianischen Zeit. — Die Auferstehung der Toten (563). — Das Gebot zur rechten Zeit. — Das Ablösen einer Blatter (564). — Womit

man sich am Festtag beschäftige. — Das Versammlungsfest, das Purimfest, der Vorabend des Versöhnungstags. — Die Welt besteht nur wegen der Gesetzlehre (565). — Die Festfreude. — Was alles den Šabbath verdrängt (566). — Wasser aufwärmen für ein Kind (567). — Das Besprengen eines Unreineu am Šabbath (568). — III—IV. Die Darbringung des Festopfers. — Von welchem Vieh das Festopfer dargebracht wurde (569). — Wie lange das Fleisch des Festopfers gegessen werden darf. — Ob auch beim Festopfer das Braten erforderlich ist (570). — Ob man einen Knochen vom Festopfer zerbrechen darf. — Ob man ein am Vorabend gefundenes Messer benutzen dürfe (571). — Das Festopfer verdrängt den Šabbath. — Der Ueberschuss des Pesahopfers wird zu Friedensopfern verwendet (572). — Das am Vorabend geschlachtete Friedensopfer. — Das Loblied wird acht Tage gelesen (573). — Die Opferteile des Festopfers werden durch das Uebernachten unbrauchbar (574). — V—VI. Wenn man das Pesahopfer nicht zu diesem Zweck am Šabbath geschlachtet hat (575). — Wenn man es für solche, die nicht davon essen, geschlachtet hat (576). — Wenn man ein Kind irrtümlich am Šabbath beschnitten hat (577). — Wenn man Profanes als Pesahopfer geschlachtet hat. — Wenn man zurückgebliebenes Fleisch irrtümlich gegessen hat (579). — Andere Sünden, die man irrtümlich begangen hat. — Wenn ein Priester beim Dienst erfährt, dass er untauglich ist (580). — Die Absonderung der Hebe wird als Tempeldienst betrachtet. — Weshalb man schuldig ist, wenn man es für solche geschlachtet hat, die nicht davon essen (581). — Wenn man ein zurückgesetztes Schuldopfer ohne nähere Bestimmung geschlachtet hat (582). — Welches unbrauchbare Opfer sofort und welches nach einer bestimmten Zeit verbrannt wird (583). — Das Verdorbene (584).

7. *Abschnitt* I—II,1. Wie das Pesahlamm gebraten wird. — Man darf das Pesahlamm nicht an einem Spiess braten. — Weshalb man es nicht an einem Spiess braten darf (585). — Das Füllen des Pesahlamms (586). — Fleischstücke, Hoden und Blutgefässe (587). — Wenn man einen Ofen mit Schalen von verbotenen Früchten geheizt hat (588). — Wenn man das Pesahlamm zerschnitten und auf Kohlen gelegt hat. — Auf welche Weise die hurende Tochter eines Priesters verbrannt wird (589). — Das Verbrennen des Opferfarren. — Die Brandwunde (590). — Die Kohlen des Altars. — II,2—III. Wenn das Pesahlamm mit dem Thon des Ofens in Berührung kommt. — Wenn man es mit Oel von Hebe bestrichen hat (591). — Wenn erlaubte Speisen mit verbotenen vermischt werden (592). — Wenn Fleisch in Milch fällt (593). — Wenn man erlaubtes und unerlaubtes Fleisch zusammen gebraten hat. — Die Vermischung der Objekte und die Vermischung des Geschmacks (594). — Verbot, heisses Brot auf ein Fass Wein von Hebe zu legen. — IV. Dinge, die in Unreinheit dargebracht werden, aber nicht gegessen werden dürfen (595). — Der Neumondstag gilt als Fest. — Weshalb die Opfer den Šabbath und die Unreinheit verdrängen (596). — Für die Gemeinschaft wird die Unreinheit verdrängt (597). — Das Opferfleisch darf erst dann gegessen werden, wenn das Blut gesprengt ist (598). Speiseopfer und Schlachtopfer bezüglich der Unreinheit (599). — Wenn das Blut oder das Fleisch des Opfers unbrauchbar wird. — Was das Stirnblatt von den Opfern brauchbar macht (600). — Die Besprengung des Hochpriesters und des Priesters, der die rote Kuh verbrannte (601). — Ob das Opferblut ohne das Fleisch verwendbar ist (602). — V. Wenn das Fleisch oder das Fett des Opfers unrein wurde. — Ganz Jisraél entledigt sich der Pflicht mit einem Pesahopfer (603). — Wenn zwei Gesellschaften sich für ein Pesahopfer zusammengethau haben. — Die Absicht beim Sprengen des Bluts (604). — Wenn der Eigentümer nach dem Sprengen des Bluts unrein wird. — Wenn Opferfleisch bis auf ein olivengrosses Stück unrein wird (605). — VI. Wenn ein Teil der Gemeinde oder die Priester unrein werden (606). — Die Herrichtung des Gemeideopfers wird nicht geteilt. — Wenn die Gemeinde zur Hälfte rein und zur Hälfte unrein ist (607). — Das zweite Pesah im Fall der Unreinheit (608). — Die Mitzählung der Frauen. — Ob Frauen zum Pesahopfer verpflichtet sind (609). — Eine Person ist bei der Unreinheit nicht entscheidend. — In welchem Fall man einen direkt unrein mache (610). — Verschiedene Grade von Unreinheit bezüglich des Pesahopfers (611). — Der Ersatz für das Pesahopfer, das in Unreinheit dargebracht wurde. — VII. Wenn es sich nach dem Schlachten herausstellt, dass das Opfer unrein ist. — Das Wolgefälligmachen

des Stirnblattes (612). — Wenn der darbringende Priester durch eine verborgene Unreinheit unrein wird (613). — Die Besprengungen der Samenflussbehafteten (614). — Die unsichtbare Unreinheit beim beständigen Opfer (615). — Die Lehre von der verborgenen Unreinheit. — Wenn man einen Weg passirt, auf welchem ein Leichnam liegt (616). — Was als verborgene Unreinheit gilt. — VIII. Wo das unrein gewordene Pesaḥopfer verbrannt wird. — Wenn man Jerušalem verlässt und geheiligtes Fleisch bei sich hat (617). — Gleichmässige Bestimmung für alle, um nicht die Armen zu beschämen. — Die Aufstellung der Unreinen vor dem Ostthor. — IX. Wann das Opfer in Unreinheit verbrannt wird (618). — Sowol Strengheiliges als auch Minderheiliges wird, wenn es unrein geworden ist, im Tempelhof verbrannt (619). — Wenn die Eigentümer des Pesaḥopfers unrein geworden sind (620). — Wenn man das Blut eines Sündopfers in das Allerheiligste gebracht hat. — X. Das Verbrennen der Knochen und der Adern. — Die Heiligkeit der Opferknochen (621). — Das Zerbrechen eines Knochens vom Pesaḥopfer. — Unterschied zwischen Dingen, die einmal brauchbar waren, und solchen, die niemals brauchbar waren (622). — Die Adern des Pesaḥopfers gelten als Fleisch. — Die Spannader (623). — Weshalb das Opferfleisch nicht am Šabbath verbrannt wird. — XI,1. Auch die Ligamente und Knorpelteile gelten als Fleisch (624). — Adern, die später hart werden. — XI,2. Das Zerbrechen oder Zurücklassen eines Knochens vom Pesaḥopfer (625). — Das Verbot, bei welchem keine Thätigkeit ausgeübt wird (626). — Das Verbrennen der Knochen. — Der Fettschwanz (627). — Am Knochen muss sich ein olivengrosses Stück Fleisch befinden (628). — Der Markknochen (629). — Unbrauchbar gewordene Opfer machen die Hände unrein. — Opfer, die ausserhalb der Tempelmauer hinausgebracht wurden (630). — Das Fleisch des Pesaḥopfers, welches von einer Gesellschaft nach einer anderen gebracht wird. — XII. Wenn ein Opferglied teilweise ausserhalb hinausgebracht wird (631). — Nichts trennt zwischen Jisraél und seinem Vater im Himmel. — Weshalb die Thore Jerušalems nicht geheiligt wurden. — Nach dem Pesaḥopfer darf nichts gegessen werden (632). — Wie oft die Räume des Tempels betreten wurden. — Die Dachstühle und die unterirdischen Räume des Tempels. — Die Elle des Tempels (633). — XIII. Wenn zwei Gesellschaften in *einem* Raum essen. — Ob die Lesart oder die Schreibart in der Gesetzlehre massgebend ist (634). — Wenn zwei Gesellschaften in zwei Räumen essen und die Räume vereinigt werden. — Man handle nach dem Wunsch des Gastgebers. — Man lasse sich von einem Unbedeutenden nötigen, nicht aber von einem Bedeutenden. — Man trinke seinen Becher in zwei Zügen (635). — Die Gäste dürfen den Diener nicht zu sehr belästigen. —

8. *Abschnitt.* I. Wenn für Personen, die bei anderen speisen das Pesaḥopfer an verschiedenen Stellen geschlachtet wurde (636). — Lob der Jünglinge und der Jungfrauen Jisraéls. — Die vier Propheten (637). — Der Prophet Hošeâ. — Die Liebe Gottes zu den Jisraéliten (638). — Die drei Erwerbungen Gottes. — Die Herrschaft begräbt ihre Träger. — Verdienstliche Handlung des Königs Jerobeâm (638). — Selbst wenn Gott im Zorn ist, denkt er an die Liebe. — Gott hat Jisraél nur deshalb zerstreut, damit sich ihnen Proselyten anschliessen. — Die Zerstreuung der Jisraéliten geschieht zu ihrem Vorteil (640). — Weshalb die Jisraéliten gerade nach Babylonien verbannt wurden. — Drei kehrten nach ihrer Heimat zurück. — Die Benennungen des Tempels bei den Erzvätern (641). — Der Tag der Exulanteneinsammlung. — Die Beteiligung der Hausangehörigen am Pesaḥopfer (642). — Die Beteiligung eines Sklaven zweier Gesellschafter. — Der Halbsklave. — II. Wenn jemand seinen Sklaven beauftragt, für ihn das Pesaḥopfer zu schlachten (643). — Wenn dieser vergessen hat, was zu schlachten ihn der Herr beauftragt hat. — Man kann nicht an zwei Pesaḥopfern beteiligt sein. — Herrschaften, die sich auf die Dienerschaft verlassen (644). — Was der Knecht erwirbt, gehört seinem Herrn. — Wenn sich Häute mehrerer Pesaḥopfer vermischen, und an einer ein Geschwür entdeckt wird (645). — Man darf die Frist, während welcher Opfer gegessen werden dürfen, nicht vermindern (646). — III,1. Die ideelle Sonderung beim Pesaḥopfer. — III,2. Wieviel Personen an einem Pesaḥopfer beteiligt sein können. — Bis wann die Beteiligung Zeit hat (647). — IV. Wenn jemand auf seinen Anteil noch einen anderen Teilnehmer nimmt. — Ob die Beteiligten einen, der sehr viel isst, ausschliessen können (648). — Der Ersatz für die Teilnahme auf das Pesaḥ- oder

Festopfer (649). — Wenn man einer Hure geheiligtes Vieh als Lohn giebt (650). — Man kann nicht fremdes Gut mit Verbot belegen. — Die Dinge, die zum Pesaḥopfer erforderlich sind. — V. Wann man für einen Flussbehafteten das Pesaḥopfer schlachten darf (651). — Das Schlachten und Sprengen für andere Unreine (652). — VI. Das Schlachten des Pesaḥopfers für solche, die später davon essen können (654). — Man verlasse sich auf das Versprechen eines Jisraéliten. — VII. Man darf das P. nicht für einen einzelnen schlachten. — Man bilde keine Gesellschaft aus Frauen, Sklaven und Minderjährigen (655). — Weshalb man das P. nicht für einen einzelnen schlachte. — Unterschied zwischen dem ersten und dem zweiten Pesaḥ (656). — Die Speisen des Pesaḥs sind nur am ersten Tag Pflicht. — VIII. Der Leidtragende und der Proselyt, die noch am selben Abend untertauchen müssen (658). — Der unbeschnittene Jisraélit. — Verbot, das Beschneidemesser am Šabbath durch öffentliches Gebiet zu tragen (659). — Das strengere Gebot verdrängt das leichtere. — Der ausgetretene Grabstättenacker gilt als rein (660). —

9. Abschnitt. I. Wenn jemand am Pesaḥ unrein, verreist oder verhindert war (661). — Wer das zweite Pesaḥ herrichten muss (662). — Wodurch das zweite Pesaḥ sich vom ersten unterscheidet (663). — II. Welche als weite Reise gilt. — Die normale Tagesreise (664). — Wenn man am Vorabend die Stadt nicht zu Fuss, jedoch zu Pferd erreichen kann. — Umfang des Weltalls und Stärke des Himmels (665). — Grösse des Lands Miçrajim, des Lands Kuš, des Weltalls, des Paradieses und des Fegefeuers. — Der ganze Kontinent befindet sich unter einem Stern. — Lage verschiedener Sternbilder und Stand der Sonne an verschiedenen Tageszeiten (666). — Die Entfernung zwischen der Erde und den Himmeln. — Der Lauf des Tierkreises und der Sternbilder. — Der Lauf der Sonne (667). — Die Bahnen der Sonne. — Das Gesetz von der weiten Reise hat nur beim levitisch Reinen statt. — III. Die Unterschiede zwischen dem ersten und dem zweiten Pesaḥ (668). — Am zweiten darf Gesäuertes gegessen werden (669). — Das Loblied (670). — Die Darbringung des ersten Pesaḥs verdrängt den Šabbath, nicht aber die des zweiten. — IV. Das in Unreinheit dargebrachte Pesaḥopfer (671). — Wenn Unreine bei der Darbringung des Pesaḥopfers in den Tempel eingetreten sind (672). — V. Das in Miçrajim hergerichtete P. — Unterschiede zwischen diesem und einem gewöhnlichen P. (673). — Der Unbeschnittene, der Fremdling und der Abtrünnige bezüglich des P.s (674). — VI. Das umgetauschte Pesaḥlamm (675). — Das über ein Jahr alt gewordene Pasaḥlamm (676). — Das zurückgesetzte Opfertier (677). — Wenn man zur Sicherheit zwei Pflichtopfer abgesondert hat (678). — VII. Wenn man ein unzulässiges Tier als Pesaḥopfer absondert. — Wenn der Eigentümer nach dem Absondern des Pesaḥopfers stirbt. — Freiwillige Opfer werden am Fest nicht dargebracht (679). — VIII. Wenn ein Pesaḥlamm mit anderen Opfern vermischt wird (680). — IX—XI. Wenn eine Gesellschaft jemand beanftragt, für sie das Pesaḥopfer zu schlachten. — Wenn die Pesaḥopfer zweier Gesellschaften mit einander vermischt werden (681). — Wenn die Pesaḥopfer zweier Personen mit einander vermischt werden. — Die Gesellschaft darf sich vermindern. — Das P. darf von vornherein nicht für einen einzelnen geschlachtet werden (682). —

10. Abschnitt. I. Bis wann man am Vorabend des Pesaḥs essen darf. — Die vier Becher (683). — Die Unterbrechung einer bereits begonnenen Mahlzeit an Vorabenden der Feste und des Šabbaths (684). — Der Weihsegen im Bethaus (685). — Der Segen, wenn man beim Essen den Platz wechselt (686). — Wenn man die Tafel verlässt und zurückkehrt (687). — Wenn bei Tafel die Heiligkeit der Feier eintritt. — Die Segensprüche am Ausgang des Šabbaths (688). — Wenn ein Fest auf den Šabbath folgt. — Reihenfolge der Segensprüche (689). — Ob bei Tafel über jeden Becher besonders der Segen gesprochen wird (690). — Die Anzahl der Segensprüche am Ausgang des Šabbaths (691). — Wortlaut des Unterscheidungsegens (692). — Anfangs- und Schlussformeln der Segensprüche (693). — Ob man im Fall des Vergessens den Weihsegen am Tag lese (694). — Man beginne die Šabbathfeier möglichst früh und beendige sie möglichst spät. — Der Weihsegen werde über Wein gesprochen (695). — Ob man den Unterscheidungsegen auch während der Woche lese (696). — Man darf vor dem Unterscheidungsegen nichts kosten. — Ob man den Unterscheidungsegen über Rauschtrank sprechen dürfe (697). — Der Wein ist das beste Getränk (698). Bis wann und was man am Vorabend des Pesaḥs

essen darf (699). — Das Anlehnen bei der Tafel am Pesaḥabend (700). — Qualität und Quantität der vier Becher (701). — Unterhaltung der Kinder am Pesaḥabend. — Die Festfreude (702). — Der Inhalt des Viertellogs. — Grösse des Tauchbads. — Die Gefahr der Paare (703). — Bei welcher Anzahl diese Gefahr aufhört (704). — Der Dämon Joseph. — Mittel gegen die Gefahr der Paare. — Mittel gegen Zauberei (705). — Bei welchen Dingen die Gefahr der Paare nicht zu befürchten ist. — Die diesbezügliche Vereinigung verschiedener Getränke. — Vier gefahrbringende Handlungen (707). — Tiere, zwischen welchen man nicht durchgehen darf. — Wenn man zwischen zwei Hexen gehen muss (708). — Man halte sich fern von einer Frau, wenn sie aus dem Tauchbad kommt. — Man schlafe nicht im Schatten einer einzelnen Dattelpalme. — Verbot, seine Notdurft auf dem Stumpf einer Palme zu verrichten. — Fünferlei gefahrbringende Schatten (709). — Namen verschiedener Gespenster. — Das Amulet gegen dieselbe (710). — Die Seuchengespenster. — Wann diese umherschwirren. — Was Erblindung verursacht. — Was Armut verursacht. — Man darf kein Wasser aus einem Teller trinken (711). — Nach welchen Handlungen man die Hände waschen muss. — Der böse Geist im Wasser. — Mittel gegen denselben. — Man trinke nachts kein Wasser aus Flüssen (712). — Man verzichte lieber auf die Šabbathgenüsse, als der Mitmenschen bedürftig zu sein. — Sieben Mahnungen R. Âqibas an seinen Sohn. — Fünf Mahnungen R. Âqibas an R. Šimôn b. Joḥaj (713). — Vier Mahnungen Rabbis an seinen Sohn. — Der Uebermut des Stiers im Frühling (714). — Was Aussatz verursacht. — Vorsicht vor der Katze. — Verschiedene Lebensregeln des R. Jismâêl und des R. Jose (715). — Verbot der Begattung in einem Bett, in welchem ein Kind schläft. — Die Dämonin Agrath (716). — Verschiedene Lebensregeln des Rabh. — Drei, die man nicht reizen darf. — Einige geschäftliche Regeln. — Drei Lebensregeln R. Joḥanans (717). — Ebensolche des R. Jehošuâ. — Drei, die der zukünftigen Welt teilhaftig sind. — Drei Tugendhafte. — Drei Lieblinge Gottes (718). — Drei, die Gott nicht leidet. — Man darf keinen hassen. — Drei, deren Leben verkümmert wird. — Drei, die einander hassen. — Drei, die einander lieben. — Vier, die nicht zu begreifen sind (719). — Fünf Mahnungen Kenaâns an seine Kinder. — Sechs Eigenschaften des Pferds. — Sieben, die vom Himmel verbannt sind. — Man darf keine Wahrsager befragen. — Gelehrtennamen, die identisch sind (720). — Die Anspruchslosigkeit im Essen. — II. Der erste Becher. — III. Reihenfolge der Tafelgänge am Pesaḥabend (721). Die Beabsichtigung bei der Ausübung der Gebote. — Das zweimalige Eintunken (722). — Welche als die zwei hierbei genannten Speisen gelten. — Der Segenspruch über das Bitterkraut. — Zwei Gebote heben einander nicht auf (723). — Ob Maççah und Bitterkraut zusammen oder getrennt gegessen werden. — Welches Essen das Händewaschen erfordert (724). — Wenn man die Maççah oder das Bitterkraut ungekaut herunterschluckt. — Die Ordnung der Tafel (725). — Mittel gegen die Giftigkeit verschiedener Kräuter. — Der Sauerbrei. — IV. Der zweite Becher. — Die vier Fragen (726). — V—VI. Die Deutung dreier Dinge (727). — Der Dank wegen des Auszugs aus Miçrajim. — Das Loblied. — Die Schlussformel des Segenspruchs. — Der Blinde braucht die Haggadah nicht zu lesen (728). — Die rabbanitischen Bestimmungen. — Verschiedene mit dem Gottesnamen verbundene Wörter in der heiligen Schrift. — Zehn Psalmarten im Buch der Psalmen (729). — Das Lied im Buch Exodus. — Die Dichter der Psalmen. — Bei welcher Stimmung die Gottheit auf dem Menschen ruht (730). — Die Ehrfurcht vor seinem Lehrer. — Die Abfassung des 115. Psalms (731). — Ob das Wort "Hallelujah" zum Beginn oder zum Schluss des Psalms gehört (732). — Der Wortlaut der Erlösungsformel. — Die Nennung der Erzväter im täglichen Gebet. — Der Weihsegen am Šabbath und an den Festen (733). — VII. Der dritte und der vierte Becher. — Der Liedersegen (734). — Das grosse Loblied. — Die sechsundzwanzig Dankverse. — Die Schwierigkeit des menschlichen Erwerbs. — Die Nahrung des Menschen und des Tiers (735). — Die Notdurft des Menschen. — Die Schändung der Feste ist eine schwere Sünde. — Verbot, Verleumdung zu sprechen oder anzuhören. — Weshalb man beide Loblieder liest (736). — Der Engel Gabriêl wollte Abraham aus dem Kalkofen retten. — Die Errettung von Ḥananja Mišaêl und Âzarja (737). — Die Leichen der ertrunkenen Miçrijim wurden den Fischen geschenkt (738). —

Die Jisraéliten müssen Gott preisen. — Dereinst werden alle Völker dem Messias Geschenke überreichen. — Zurückweisung des [römischen] Reichs (739). — Die Grösse Roms. — Die Schätze Roms sind für die Frommen in der zukünftigen Welt bestimmt. — Gott freut sich, wenn man ihn besiegt (740). — Gott reicht den Bussfertigen seine Hand. — Wie die Jisraéliten das Land Miçrajim entleerten. — Die Wanderung der von ihnen mitgenommenen Schätze. — Drei Schätze verbarg Joseph (741). — Der Reichtum Qorahs. — Die Entstehung des Psalm 118. — Dereinst wird Gott den Frommen ein Festmahl bereiten (742). — Wer dann den Segen sprechen wird. — VIII,1. Man darf nichts nach dem Pesahlamm essen (743). — Das Bitterkraut in der Jetztzeit (744). — Die Pflicht des Maççaessens hat nur am ersten Abend statt. — VIII,2—IX,1. Wenn ein Teil der Gesellschaft einschläft. — Das Pesahopfer nach Mitternacht (745). — Die Essensfrist für andere Opfer (746). — IX,2. Die Segen über das Pesahopfer und über das Schlachtopfer. — Wer den Segen bei der Auslösungsfeier spricht (747). —

IV. Joma.

Vom Versöhnungstag.

1. Abschnitt. I. Die Zurückziehung des Hochpriesters vor dem Versöhnungstag. — Die Bestimmung eines Stellvertreters. — Die Zurückziehung des Priesters, der die rote Kuh zu verbrennen hatte. — Die Verunreinigung desselben (751). — Der Dienst des Versöhnungstags und die rote Kuh (752). — Wodurch sich die Feste von einander unterscheiden (753). — Die zwei Widder des Versöhnungstags. — Auf wessen Kosten der Farre des Versöhnungstags dargebracht wird (754). — Wie lange die Zurückziehung beim Eintritt in das Heiligtum dauern muss. — Die Besprengungen des sich zurückziehenden Priesters (756). — Die Einübung des Priesters in den Dienst. — Die Zurückziehung Mošes beim Empfang der Gesetzlehre (757). — Weshalb sich Mošeh vor dem Empfang der Gesetzlehre zurückgezogen hatte. — An welchem Tag die Gesetzlehre den Jisraéliten verliehen wurde (758). — Der Aufstieg Mošes zum Empfang der Gesetzlehre. — Anstandsregel beim Sprechen (759). — Der Tempeldienst bei der Einsetzung. — Die Sühne durch das Opfer (760). — Die Amtskleidung und die Salbung (761). — Das Opferfleisch darf von leidtragenden Priestern gegessen werden (762). — Die Reihenfolge beim Anziehen der Amtskleider. — Weshalb der Hochpriester sich vor dem Versöhnungstag zurückziehen muss (763). — Die Unreinheit desjenigen, der einer Menstruirenden beiwohnt. — Das Untertauchen verschiedener Unreinen (764). — Die Unreinheit durch einen Leichnam. — Wenn Opfer in der Hand des Priesters unrein werden (765). — Wenn unreines Blut gesprengt wurde. — Das Stirnblatt macht die Opfer wolgefällig. — Ob der Priester dabei das Stirnblatt anhaben muss. — Wenn dasselbe zerbrochen ist (766). — Man muss die Tephillin stets anfassen. — Wie oft der Hochpriester und der die rote Kuh verbrennende Priester besprengt wurden (767). — Das Untertauchen zur fälligen Zeit. — Wenn einem ein Gottesname auf dem Körper geschrieben ist. — Ob das Besprengen dem Untertauchen gleiche (768). — Die Beamtenkammer im Tempel. — Weshalb diese Kammer so hiess (769). — Die Hochpriester des ersten Tempels und des zweiten Tempels. — Die sündhaften Handlungen der Priester des Šilotempels (770). — Weshalb der erste Tempel zerstört wurde. — Die Ausgelassenheit der jerušalemischen Frauen. — Weshalb der zweite Tempel zerstört wurde (771). — Die grundlose Feindschaft. — Die ersten sind bedeutender als die letzten. — Gott hasst die Babylonier (772). — Der Abschluss der Prophetie. — Der himmlische Widerhall. — Weshalb die Gottheit sich nicht in den zweiten Tempel niederlassen wollte. — Erklärung der geographischen Namen in der Genesis (773). — Erklärung einiger Personennamen in der Bibel. — Ob Rom Persien oder Persien Rom besiegen wird (774). — Der Messias wird erst dann kommen, wenn die römisehe Regierung die ganze Welt beherrscht haben wird. — Ob die Hallen im Tempel eine Mezuza hatten. — Welche Räume eine Mezuza haben müssen (775). — Die Festhütte als Wohnraum. — Die Mezuza muss an jedes Thor angebracht werden (776). — In welchen Fällen in Bethäusern eine Mezuza erforderlich ist. — Wie oft eine Mezuza revidirt werden muss. — Für welche Räume eine Mezuza erforderlich ist (777). — Die ideelle Erweiterung eines zu kleinen Raums. — Ver-

schiedene Räume bezüglich des Aussatzgesetzes (779). — Die Bestrafung eines ungefälligen Menschen. — Heilige Stätten bezüglich der Verunreinigung durch Aussatz. — Jerušalem war Freistadt. — Auf wessen Gebiet der Tempel stand (780). — In Jerušalem durften an die Wallfahrer keine Wohnungen gegen Bezahlung vermietet werden. — Wodurch der stellvertretende Priester in sein Amt eingeführt wurde (781). — Der Gürtel des Hochpriesters und des gemeinen Priesters (782). — Die abgebrauchten Amtskleider des Hochpriesters. — Der Stellvertreter des Hochpriesters nach dem Versöhnungstag. — Die Rücksichtsnahme auf den Tod seiner Frau (783). — Die Ehescheidung unter Vorbehalt (784). — Der Hochpriester darf als Leidtragender Opfer darbringen (785). — II. Der Tempeldienst durch den Hochpriester während der Tage seiner Zurückziehung. — Das Irren beim Sprengen des Bluts (786). — Das Quantum des Sprengbluts. — Die Reihenfolge einiger Tempeldienste (787). — Die Reihenfolge beim Sprengen des Bluts. — Das Auslosen der Dienstverrichtungen (788). — Das Anzünden der Leuchte. — Das Blutsprengen beim beständigen Opfer (789). — Zwei Besprengungen gleich vier. — Das Besprengen geschieht von oben nach unten (790). — Der Priester wende sich stets nach rechts. — Die Lämmerkammer. — Die vier Kammern neben dem Krematorium. — Grösse des Frauenhofs (791). — Plan des Tempels. — Der Platz des Altars (792). — Die Kammer der Opferlämmer (793). — Ehrung des Hochpriesters bei der Verteilung der Opfer. — Die Verteilung der Schaubrote an die Priesterwachen (794). — III—IV. Aelteste vom Gerichtshof belehren den Hochpriester über den Dienst des Versöhnungstags. — Am Vorabend des Versöhnungstags durfte er nicht viel essen. — Der Hochpriester muss kräftig, hübsch, weise und reich sein. — Die Bestechung durch die Hochpriester im zweitem Tempel. — Weshalb dem Hochpriester am Vorabend des Versöhnungstags keine Böcke vorgeführt wurden (795). — Welche Speisen dem Hochpriester am Vorabend verabreicht wurden. — Wenn er Samenfluss bekommt. — Die Rauke (796). — Ein Gast darf sich nicht mit dem Gewand des Hausherrn zudecken. — Man darf nicht mehrere Frauen in verschiedenen Städten heiraten. — V—VI. Die Beschwörung des Hochpriesters. — Vortrag und Lektüre desselben (797). — Die für den Hochpriester bestimmten Kammern. — Das Priestergericht. — Die sieben Thore des Vorhofs (798). — Die Tauchbäder und die Hand- und Fussbäder des Hochpriesters am Versöhnungstag. — Lage der verschiedenen von dem Hochpriester benutzten Räume. — Die Priester sind Vertreter des Volks (799). — Strafe desjenigen, der Unschuldige verdächtigt. — Erzählung von einem Sadduzäer, der die rabbinischen Vorschriften nicht befolgte. — Die Andacht beim Lesen des Šemâs (800). — Verbot, unnützes Gespräch zu führen. — VII. In der Nacht vor dem Versöhnungstag verscheuche man dem Hochpriester den Schlaf. — Wodurch dies geschah. — Durch das Wachen in der Nacht des Versöhnungstags wurde viel Unfug getrieben (801). — Der Satan hat am Versöhnungstag keine Macht. — VIII. Wann der Altar entascht wurde. — Wenn Opferteile vom Altar herabfallen. — Weshalb der Altar am Versöhnungstag und an den Festen an einer anderen Stunde entascht wurde (802). — Erklärung des Worts גבר. — Das Ausrufen zum Tempeldienst. — Wie weit die Stimme des Ausrufers gehört wurde. — Wie weit die Stimme des Hochpriesters gehört wurde. — Weshalb die Stimme des Menschen nachts lauter klingt (803). — Das Geräusch der Sonne, das Geräusch Roms und die Stimme der Seele beim Scheiden aus dieser Welt. — Verbot, vor dem Hahneuschrei eine Reise anzutreten. — Das Gedränge im Tempel und die Geräumigkeit beim Bücken. — Die zehn Wunder im Tempel (804). — Das Schaubrot wurde nicht alt (805). — Die goldenen Bäume im Tempel. — Die Eigenschaften des Altarfeuers. — Wodurch sich der zweite Tempel vom ersten unterschieden hatte. — Die sechs Arten von Feuer (806). — Aus der Windrichtung am Ausgang des Hüttenfestes wurde das Schicksal des Jahrs gedeutet (807). —

2. Abschnitt. I—II. Die Entaschung des Altars durch Lose. — Weshalb die Lose hierbei eingeführt wurden (808). — Wie das Losen geschah. — Verbot, die Jisraéliten zu zählen (809). — Sobald jemand als Verwalter über die Gemeinde eingesetzt wird, wird er reich. — Man muss die Gebote Gottes ausüben, auch wenn sie unbillig erscheinen. — Der Erfolg Davids und der Misserfolg Saúls (810). — Die Vergehen dieser Könige. — Die Frömmigkeit Saúls (811). — Weshalb die Saúlsche Dynastie keine lange Dauer hatte. — Ein Gelehrter darf auf seine Ehrung nicht

verzichten. — Man darf nicht nachtragend sein, wenn der Beleidigende um Verzeihung bittet (812). — Das Losen durch Hervorstrecken der Finger. — Erzählung von der Ermordung eines Priesters am Altar (813). — Die Reinigung der Tempelgeräte bereitete viel Schwierigkeiten (814). — Welche Kleider der Priester beim Entaschen des Altars anhatte (815). — Die Kleider des Hochpriesters nach der Dienstverrichtung. — Dienstverrichtungen im Tempel, derentwegen ein Laie dem Tod verfällt (816). — Zwei Gattungen von Dienstverrichtungen (817). — Weshalb bei jeder Arbeit besonders gelost wurde (818). — Welche Kleidungstücke die Priester zuerst anlegten. — Die Quaderhalle. — Ob ein Priester in eignen Gewändern Dienst thun darf. — Im Tempelhof war das Sitzen verboten (819). — Die Quaderhalle hatte zwei Ausgänge. — II.2—III. Die Dienstverrichtungen beim zweiten Losen (820). — Wer das Blut aufnimmt. — Wie die Glieder des Opfers an die Priester zur Darbringung verteilt wurden (821). — Wonach man sich hierbei richte. — IV. Das dritte und das vierte Los. — Ein Priester durfte die Spezereien nicht zweimal räuchern. — Die Gelehrten stammen entweder vom Stamm Levi oder Jissakhar ab (822). — Das Herrichten des beständigen Abendopfers wurde nicht ausgelost. — V. Wieviel Priester bei der Darbringung der Opfer beteiligt waren (823). — Die Wasserlibation am Fest. — Das Anmachen des Altarfeuers (824). — VI—VII. Anzahl der Beteiligten bei der Herrichtung verschiedener Opfertiere. — Die Darbringung des Privatopfers. — Das Abhäuten und Zerlegen des Opfers. — Ob das Schlachten durch einen Laien zulässig ist (825). — Welche Arbeiten durch einen Priester geschehen müssen. — Ein Laie ist strafbar, wenn er das Holz zum Altarfeuer aufschichtet (826). — Wovon die einem Laien verbotenen Arbeiten bedingt sind (827). — Unterschied zwischen Arbeiten, bei denen es eine Gutmachung giebt und bei denen es keine Gutmachung giebt (828).

3. Abschnitt. I—II. Das Morgenopfer wurde erst nach Anbruch der Morgenröte dargebracht. — Weshalb diese Bestimmung getroffen wurde. — Wer untertauchen und wer Hände und Füsse waschen musste. — Das Gebet des Erzvaters Abraham (829). — Die Eifrigen beeilen sich zur Ausübung der Gebote. — Die Gesetzeskunde wich nicht von den Jisraéliten. — Abraham hat sämtliche Gebote der Gesetzlehre ausgeübt (830). — Das Nachschauen nach der Morgenröte. — Die Lichtsäulen der Sonne und des Monds. — Die Intensität verschiedener Gegenstände (831). — Weshalb Ester mit einer Hindin verglichen wurde. — Das Gebet der Frommen (832). — Die Opfer werden zur Zeit ihrer Darbringung heilig. — Wenn die Schaubrote nach dem Šabbath aufgelegt wurden (833). — Weshalb man nach dem Harnlassen die Hände waschen muss. — Wenn man die Tafel verlässt und zurückkommt, muss man die Hände waschen. — III—IV,1. Man darf ohne untergetaucht zu haben nicht in den Tempel eintreten. — Wie oft der Hochpriester am Versöhnungstag baden und untertauchen musste (834). — Weshalb dieses Untertauchen erforderlich war. — Das Untertauchen der Aussätzigen (835). — Die Trennung beim Untertauchen. — Das teilweise Eintreten in den Tempelhof (836). — Wenn man ausserhalb des Tempelhofs steht und das Opfer mit einem langen Messer schlachtet. — Wo der Hochpriester untertauchte. — Der Umfang des Tauchbads. — Die Lage desselben. — IV,2—V. Das Untertauchen vor der Darbringung des beständigen Opfers (837). — Die Räucherung der Spezereien. — Das Aufwärmen des Tauchbads für Greise und Empfindliche. — Das Untertauchen beim An- und Ablegen der Gewänder (838). — Weshalb die Dienstleistungen nicht in derselben Reihenfolge verrichtet wurden, wie sie niedergeschrieben sind. — Ueber die Anzahl der Tauchbäder (839). — Woher diese Anzahl zu entnehmen ist (840). — Die fünf Dienstverrichtungen des Hochpriesters. — Das Händewaschen beim Wechseln der Gewänder (841). — Das Durchschneiden der Halsgefässe beim Schlachten. — Die Reihenfolge der Dienstverrichtungen (842). — Erklärungen und Belege für dieselbe (843). — Man darf an gottgefälligen Handlungen nicht vorübergehen. — Lage des Altars (844). — Weshalb die Reinigung der Leuchte geteilt wurde (845). — Die Räucherung des Abends. — Die Libation des Abendopfers (846). — Die absichtslose Ausübung einer verbotenen Handlung. — VI—VII. Der Eintritt des Hochpriesters in die Parvakammer. — Der Wert der hochpriesterlichen Amtskleider (847). — Ob es dem Priester erlaubt ist, den Dienst in eignen Gewändern zu verrichten. — Das Erscheinen des Reichen, des Armen und des

Wüstlings beim himmlischen Gericht (848). — Erzählung von der Armut Hillels. — Erzählung vom Reichtum des R. Eleâzar b Ḥarsom (849). — Von der Keuschheit Josephs. — VIII. Das Sündenbekenntnis des Hochpriesters bei der Darbringung seines Farren (850). — Stellung des Opfertiers. — Das Anstemmen der Hände bei der Opferung. — Welche Sünden er bekannte (851). — Was als eigentliches Verbot gilt. — Definition der Begriffe Sünde, Verfehlung und Frevel (852). — Das mündliche Bekenntnis und die Sühne durch das Opfer. — Unerlässliche Formeln im Sündenbekenntnis (853). — Die Preisung Gottes bei der Nennung seines Namens. — IX—X. Die beiden Ziegenböcke. — Die Urne mit den Lostäfelchen. — Die Spenden des Königs Monobaz und der Königin Helene für den Tempel (854). — Die Schüler sollen an beiden Seiten des Lehrers gehen. — Die Beschaffenheit der Lostäfelchen. — Die Hähne des Waschbeckens (855). — Die goldene Lampe der Königin Helene zeigte die Zeit des Šemâlesens an. — Die Wunder beim Transport der Nikauorthore (856). — XI. Leute, die ihrer Engherzigkeit wegen zum Schimpf genannt werden. — Die Kunstfertigkeit der Familie Garmo im Backen (857). — Die Kunstfertigkeit der Familie Euthinos in der Bereitung der Spezereien (858). — Das rauchauftreibende Gras. — Jeder erhält, was ihm bestimmt ist. — Die Kunstfertigkeit des Ben-Kamçar im Schreiben (859). — Man darf kein Kind mit dem Namen eines Frevlers benennen. — Die Frommen werden stets zum Segen und die Frevler zum Schimpf genannt (860). — Die Welt würde auch wegen eines Frommen erschaffen worden sein. — Kein Frommer scheidet aus der Welt, bevor ein anderer, ihm gleichender geboren ist. — Der Fromme ist die Stütze der Welt (861). — Wer die grössere Hälfte seines Alters ohne Sünde hinter sich hat, sündigt nicht mehr. — Man verhilft dem Menschen zum Guten, aber auch das Böse steht ihm offen (862). —

4. *Abschnitt.* Das Auslosen der Böcke. — Weshalb die Urne aus Holz war (863). — Der Priesterpräses. — Die Wundor, welche während der Amtsjahre des Hochpriesters Šimôn geschahen (864). — Der Hochpriester Šimôn prophezeihte seinen Tod im voraus. — Die bösen Vorzeichen während der vierzig Jahre vor der Zerstörung des Tempels. — Die vom König Šelomoh gepflanzten goldenen Fruchtbäume. — Wie oft der Hochpriester am Versöhnungstag den Gottesnamen erwähnte (865). — Wie weit seine Stimme gehört wurde. — Wie weit der Geruch der Spezereien reichte. — Ob das Losen unerlässlich ist (866). — Die Abhängigkeit des Farren und des Sühnebocks von einander (867). — Wie lange der Sühnebock stehen bleiben muss. — Das Zielen beim Losen (868). Die Bestimmung der Geflügelopfer (869). — Wenn ein Reicher das Opfer eines Armen, oder ein Armer das Opfer eines Reichen dargebracht hat (870). — II. Das Anbinden des rotglänzenden Wollstreifens. — Das Sündenbekenntnis bei der Darbringung des zweiten Farren. — Der rote Streifen für die rote Kuh (871). — Das Cedernholz und der Karmesinfaden. — Der Wollstreifen für den Aussätzigen (872). — Das Schlachten der roten Kuh und des Farren des Versöhnungstags durch einen Laien (873). — Die übrigen Arbeiten bei der Herrichtung der roten Kuh (874). — Die rote Kuh muss ganz allein herangeführt werden. — Die Ausschliessung hinter einer Ausschliessung (875). — Wer zur Weihung des Sprengwassers zulässig ist. — Wer zum Besprengen zulässig ist (876). — Weshalb im ersten Sündenbekenntnis die Priester nicht besonders genannt wurden. — III—IV. Die Aufnahme und das Hinstellen des Bluts. — Die Aufnahme der Kohlen (877). — Grösse und Beschaffenheit der Kohlenpfanne. — An welcher Seite die Priester den Altar bestiegen. — Die Anzahl der Scheiterhaufen (878). — Die Sühne durch die Räucherung der Spezereien. — Wann und aus welchen Stellen das Publikum sich entfernen musste (879). — Die Heiligkeitsgrade im Tempel (880). — Das Gesetz schonte das Geld Jisraéls. — Die verstreuten Kohlen. — Weshalb der Hochpriester am Versöhnungstag leichte Geräte benutzte. — Die sieben Arten Gold (881). — Die Spezereien für den Versöhnungstag müssen fein zerstossen sein. — Die Anzahl der Scheiterhaufen (882). — Wo das Feuer angezündet werden muss. — Die abends nicht verbrannten Opferteile (883). — Das Holen des Feuers für den innern Altar und die Kohlenpfanne (884). — Ob das beständige Opfer den Šabbath und die Unreinheit verdrängt (885). — Wenn man das Feuer der Kohlenpfanne oder der Leuchte auslöscht (886). —

5. *Abschnitt.* I,1. Das Abheben der Spezereien (887). — Die Kraft des R. Jišmâél b. Qimḥith. — Das

Verdienst der Qimhith (888). — Ob man die Spezereien mittelst eines Masses abheben darf. — Faustvoll und Handvoll. — Das Mehl, bezw. die Spezereien zwischen den Fingern (889). — Wenn er den Haufen mit den Fingerspitzen oder mit der flachen Hand abgehoben hat (890). — Wenn er den Haufen in unrichtiger Weise hingelegt hat. — Das ausgegossene Blut. — Die ausgeschütteten Spezereien. — Die falsche Absicht beim Abheben der Spezereien (891). — Die falsche Absicht beim Aufnehmen der Kohlen. — Das Hinbringen des Bluts in der linken Hand. — Personen, die zum Aufnehmen des Bluts unzulässig sind. — Wenn der Priester den Haufen einem anderen in die Hand legt. — Wenn der Abhebende stirbt (892). — Heilmittel dürfen am Šabbath bereitet werden. — Das Abheben der Spezereien vor dem Schlachten des Farren (893). — Ob der Priester zweimal abheben muss. — Auf welche Weise die Spezereien aufgeschüttet wurden. — Wenn der Priester nach dem Schlachten des Farren stirbt. — Die Beteiligung am Pesahopfer. — Welche Tiere zur Auslösung der Erstgeburt unzulässig sind (894). — Das Sündopfer, dessen Eigentümer starb. — Opfer, die den Sabbath verdrängen (895). — Wenn der Farre oder der Sühnebock des Versöhnungstags verenden (896). — Ob der Farre des Versöhnungstags als Privatopfer oder als Gemeindeopfer gilt. — Der umgetauschte Farre. — Das originäre und das eingetauschte Opfer (897). — Das Pesahopfer darf nicht für einen einzelnen geschlachtet werden (898). — Der Unterschied zwischen dem Pesahopfer und dem Festopfer. — Weshalb die Priester durch das Opfer des Hochpriesters Sühne erlangen. — I,2. Der Eintritt des Hochpriesters in das Allerheiligste (899). — Wieviel Vorhänge im Tempel waren. — Es ist eine Ehrverletzung, in den Tempel geradeaus einzutreten. — Die Elle Zwischenraum (900). — Grösse und Höhe des Tempels und seiner Nebenräume. — Die fünf Worte in der Schrift, die nach oben und nach unten gelesen werden können (901). — I,3. Wie die Vorhänge befestigt waren. — Die Räucherung der Spezereien im Allerheiligsten. — Welche Gegenstände im zweiten Tempel fehlten. — Weshalb Jošijahu die Bundeslade verwahrte (902). — Ob der Hochpriester die Spezereien von sich oder zu sich zusammenscharrte. — Verbot, die Spezereien ausserhalb herzurichten (903). — Das Rauchkraut gehört zu den Spezereien. — Weshalb die Söhne Ahrons bestraft wurden (904). — Priester und Leviten durften beim Fortgehen dem Heiligtum nicht den Rücken zuwenden. — Dasselbe gilt auch vom Schüler, wenn er sich von seinem Lehrer verabschiedet. — Beim Beenden des Beteus trete man drei Schritte zurück (905). — Beim Beenden des Gebets verneige man sich nach rechts. — Der Wortlaut des Gebets des Hochpriesters. — Die Wirkung des Gebets der Frommen (906). — Der Hochpriester darf nicht lange beim Gebet im Allerheiligsten verweilen. — II—IV. Der Grundstein zum Aufstellen des Bluts. — Das Sprengen des Bluts. — Das Sprengen ausserhalb (907). — Die Bundeslade wurde nach Babylonien fortgeführt. — Die völlige Verwüstung von Judaea (908). — Die Bundeslade wurde in der Holzkammer verwahrt. — Ein Priester entdeckte sie und starb sofort. — Die Stangen der Bundeslade (909). — Die verschlungenen Kherubim. — Anzahl der Vorhänge, die im Tempel waren (910). — Die Nichtjuden schimpften über die Jisraéliten beim Anblick der Kherubim. — Der Mittelpunkt, aus welchem sich die Welt entwickelt hat. — Wie das Blut gesprengt wurde (911). — Die Anzahl der Sprengungen (912). — Das Zählen der Sprengungen (913). — Die Opfer- und Spendenbüchsen im Tempel. — Die ideelle Sonderung (914). — Der Êrub für zwei entgegengesetzte Richtungen. — Beim Schlachten muss das ganze Blut aufgenommen werden (915). — Die Gottheit weilt unter den Jisraéliten, selbst wenn sie unrein sind. — Die Folgerung durch Vergleichung (916). — Wenn das Blut des Farren und des Ziegenbocks miteinander vermischt werden. — Wenn sich das Blut nur teilweise vermischt (917). — Der Rest des Bluts. — Das Vermengen des Bluts zum Besprengen der Altarwinkel (918). — Wenn er das Blut mit einem Becken in einem anderen Becken aufnimmt. — Wenn das Becken mit Bast ausgepolstert ist (919). — V—VI. An welchem Altarwinkel er die Sprengungen begann. — Das Fortgiessen des Bluts. — Wo der Hochpriester beim Sprengen stehen muss (921). — Die Umkreisung des Altars. — Die Stellung des Priesters beim Entsündigen (922). — Auf welche Stelle des Altars gesprengt wurde. — Das Fundament des Altars (923). — Die Veruntreuung beim Blut. — Aus zwei Schriftversen, die dasselbe lehren, ist nichts zu folgern (924). — VII. Die Reihenfolge beim Dienst

des Versöhnungstags. — Jede Sprengung ist eine besondere Entsündigung für sich (925). — Wenn er die Spezereien vor dem Schlachten des Farren abhebt (926). — Die Sühne für die Priester und Jisraél. — Wenn sich während des Sprengens das Blut ausschüttet (927). — Wenn sich während des Besprengens des Aussätzigen das Oel ausschüttet. — Wenn das Schuldopfer eines Aussätzigen nicht als solches geschlachtet wird (928). — Wenn dem Aussätzigen diejenigen Körperteile fehlen, die besprengt werden müssen. — Das Besprengen darf nicht mit einem Gefäss geschehen (929). — Welcher als Sühnebock gilt, wenn mehrere Paare herangeholt wurden. — Die drei Gefässe für den Tempelschatz. — Wenn man zwei Pesaḥopfer abgesondert hat (930). —

6. Abschnitt. I. Die zwei Böcke des Versöhnungstags müssen gleichmässig sein. — Wenn einer der beiden verendet. — Wenn das Blut des einen ausgeschüttet wird (931). — Die zwei Lämmer des Aussätzigen. — Die zwei Lämmer des beständigen Opfers (932). — An welcher Stelle das beständige Morgen- und das beständige Abendopfer geschlachtet wurden. — Wenn er die Ziegenböcke des Versöhnungstags ausserhalb des Vorhofs geschlachtet hat (938). — Das Pesaḥopfer an den übrigen Tagen des Jahrs (934). — Die Opfer müssen an der Thür des Tempels geschlachtet werden (935). — Der Sühnebock wird durch ein Gebrechen unbrauchbar. — Das Weidenlassen des zurückgesetzten Sühnebocks (936). — Das vorübergehende Gebrechen. — Wenn Teile tauglicher und untauglicher Opfer vermischt werden. — Die Gefässe des Tempelschatzes (937). — Wenn man zwei Pesaḥopfer abgesondert hat. — Wenn man zur Sicherheit zwei Sündopfer absondert (938). — Wenn einer der beiden Böcke verendet. — Wenn die Tempelsteuer einer Gemeinde verloren geht oder gestohlen wird (939). — Ob die Pflichtopfer von einem Jahr im folgenden dargebracht werden können. — Es ist Gebot, die Gemeindeopfer von der neuen Hebe darzubringen. — Das Los kann nicht von einem Jahr auf das andere bestimmen (940). — Ob das Jahr nach der Sonne oder nach dem Mond gerechnet wird. — Verbot, in der Jetztzeit Gegenstände dem Heiligtum zu weihen (941). — Ob man das Versehen berücksichtige. — II—IV,1. Das Sündenbekenntnis beim Fortschicken des Sühnebocks. — Wer ihn fortbringen darf. — Die Beteiligung der Priester an der Sühne durch den Sühnebock (942). — Das Fortbringen darf auch am Šabbath und bei Unreinheit geschehen. — Wenn der Sühnebock erkrankt. — Man lehre nicht, was man nicht von seinem Lehrer gehört hat (943). — Weshalb die Anbeter des goldenen Kalbs verschiedenartig bestraft wurden. — Der Stamm Levi trieb keinen Götzendienst. — Der Hass der Palästinenser gegen die Babylonier. — IV,2—VI. Vornehme von Jerušalem begleiteten den Fortbringenden (944). — Die Hütten zwischen dem Âzazel und Jerušalem. Das Anknüpfen des roten Wollstreifens. — Das Hinabstossen des Sühnebocks. — Die Verunreinigung des Fortbringenden. — Weshalb der rote Streifen geteilt wurde (945). — Das Weisswerden des roten Streifens. — Die Nutzniessung der Glieder des Sühnebocks. — Der Berg Âzazel (946). — Rechte und Satzungen. — Wann der Fortbringende unrein wird. — VII. Die Herrichtung des Farren und des zweiten Sühnebocks (947). — Das Hinaustragen derselben zum Verbrennen. — Die drei Lager bezüglich der Unreinheit (948). — Wo sie verbrannt wurden. — Wer von den an der Herrichtung des Farren Beteiligten unrein wird (949). — VIII. Woher man wusste, ob der Sühnebock den Berg Âzazel erreicht hatte. —

7. Abschnitt. I—II. Das Vorlesen des Hochpriesters aus der Gesetzlehre (950). — Die Segensprüche beim Vorlesen. — Ob die Nutzniessung der priesterlichen Amtskleider erlaubt ist. — Die Eigentümer der Opfer erhalten erst dann Sühne, wenn die Priester vom Fleisch gegessen haben (951). — Das Verbot des Mischgewebes. — Das Fest des Gerizimbergtags (952). — Der Empfang der Jisraéliten bei Alexander dem Grossen. — Die Zerstörung des samaritanischen Tempels. — Verbot des Sitzens im Tempelhof (953). — Wo die Gesetzrolle vorgelesen wurde. — Die Huldigung Gottes. — Der Trieb zum Götzendienst (954). — Tötung desselben. — Der Trieb zur Begattung. — Schwächung desselben. — Die Huldigungsformeln. — Die Grossthaten Gottes (955). — Verbot, beim Vorlesen aus der Gesetzrolle Abschnitte zu überspringen. — Die Gesetzrolle soll nicht in Gegenwart des Publikums aufgerollt werden. — Eine Person darf nicht aus zwei Gesetzrollen vorlesen (956). — II—IV. Die Darbringung des Widders und der sieben Lämmer. — Das Holen der Kohlenpfanne. — Die

Räucherung der Spezereien des Abends (957). — Der Hochpriester veranstaltete für seine Freunde ein Fest. — Die Reihenfolge bei der Darbringung der Opfer (958). — Ob es ein oder zwei Widder waren (959). — Anzahl der Tauchbäder und der Waschungen des Hochpriesters am Versöhnungstag. — Die Zeit der Entsündigung. — Begrüssung des Fortbringenden an den Hochpriester (960). — Welche als gute Lebensjahre zu betrachten sind. — Die Schriftgelehrten. — Šemâja und Ptollion geraten in Wortwechsel mit einem ehrgeizigen Hochpriester (961). — V. Die Gewänder des gewöhnlichen und des Hochpriesters. — Wie stark die Fäden der priesterlichen Gewänder und der Vorhänge waren (962). — Verbot, die priesterlichen Gewänder einzureissen. — Verbot, das Brustschild vom Schulterkleid zu entfernen (964). — Die Stangen der Bundeslade. — Die Amtskleider und Erklärung der Benennung derselben. — Die priesterlichen Gewänder waren aus einem Stück gewebt. — Die Herstellung der Bundeslade. — Die drei Kronen (965). — Was die Gesetzlehre den sie Studierenden ist. — Die Arbeit des Gelehrten obliegt den Stadtleuten. — Das Innere des Gelehrten muss seinem Aeusseren gleichen. — Der Gelehrte, der keine Gottesfurcht hat. — Die Wirkung der Gesetzlehre (966). — Man heirate zuerst und studiere dann das Gesetz. — Der Kriegsgesalbte. — Das Verhältniss desselben zum Hochpriester (967). — Wodurch sich beide von einander unterscheiden (968). — Wie das Befragen des Orakels geschah. — Man darf nicht zwei Dinge zugleich fragen. — Die Antwort des Orakels ist immer zutreffend (969). — Auf welche Weise die Antwort des Orakels geschah. — Man befrage nur einen solchen Priester, auf dem die Gottheit ruht (970). —

8. *Abschnitt.* I—II. Was alles am Versöhnungstag verboten ist. — Welches Quantum von Speisen oder Getränken strafbar ist. — Die Vereinigung kleiner Quantitäten. — Das Opfer wegen der Beschwörung gleichgiltiger Dinge (971). — Wer als Zeuge unzulässig ist. — Welche Verbote des Versöhnungstags mit der Ausrottung bestraft werden (972). — Ob das halbe Quantum auch nach der Gesetzlehre oder nur rabbanitisch verboten ist. — Die Kasteiung des Versöhnungstags besteht nur in der Entbehrung (973). — Das Verbot des Essens erstreckt sich auch auf solche Dinge, die sonst zu essen Gebot ist (974). — Das Bewusstsein, dass man Nahrung besitzt, ist sättigend. — Blinde essen ohne satt zu werden. — Wer sich dem Wein ergiebt, artet aus. — Die Nahrung der Schlange. — Die Güte Gottes zeigt sich auch dann, wenn er zürnt (975). — Das Sehnen der Jisraéliten nach den Fischen in Miçrajim. — Eigenschaft und Beschaffenheit des Manna (976). — Das Manna pflegte Zweifel und Streitfragen zu entscheiden. — Das Einsammeln des Manna. — Was alles den Jisraéliten mit dem Manna herabfiel (977). — Der Geschmack des Manna. — Wann man die Hauptmahlzeit abhalte. — Die Strafe der nörgelnden Jisraéliten. (978). — Das Durchschneiden der Halsgefässe beim Schlachten. — Die Wachteln in der Steppe. — Das Manna war oben und unten mit Tau überzogen (979). — Das Manna schied keinen Kot aus (980). — Weshalb die Jisraéliten das Manna jeden Tag besonders erhielten. — Das Manna lag sechzig Ellen hoch (981). — Der Becher Davids in der zukünftigen Welt. — Die fünf Kasteiungen (982). — Ob das Trinken im Essen einbegriffen ist. — Die Wirkung des Weins. — Die Kasteiung Daniéls (983). — Die Entbehrung des Salbens ist eine Kasteiung. — Die Jisraéliten erzürnten Gott (984). — Gott beauftragt den Engel Gabriél, sie zu vernichten. — Dieser handelte nicht nach dem ihm erteilten Befehl. — Die Bestrafung Gabriéls. — Der Schutzengel der Jisraéliten wird durch den Schutzengel der Perser verdrängt. — Gabriél verteidigt die Jisraéliten (985). — Der Eintritt des Schutzengels Griechenlands. — Die Entbehrung des Badens ist eine Kasteiung (986). — Die Unterlassung des Beischlafs ist eine Kasteiung (987). — In welchen Fällen das Waschen erlaubt ist. — In welchen Fällen man durch ein Gewässer gehen darf (988). — Man darf nicht durch ein Gewässer gehen, wenn dies mit Lebensgefahr verbunden ist. — Der Strom, der sich aus dem Tempel ergoss (989). — Womit man sich am Versöhnungstag kühlen darf (990). — Auf welche Weise man an den Festtagen Gesicht und Hände reinigen darf. — Die Autorisation der Gelehrten (991). — Ob man am Versöhnungstag mit Korksandalen ausgehen darf. — Ob ein Krüppel am Šabbath oder am Versöhnungstag mit Stelzen ausgehen dürfe (992). — Kindern ist alles erlaubt, nur nicht das Anziehen von Schuhen. — Was der Entwickelung der Kinder zuträglich ist. — Weshalb ein König, eine Braut und eine Schwangere am Versöh-

nungstag sich waschen dürfen (993). — Das Quantum der grossen Dattel. — Was und welches Quantum man am Hüttenfest nur in der Festhütte essen darf (994). — Welches Quantum Gesäuertes am Pesaḥ verboten ist. — Bei welchem Quantum der Tischsegen erforderlich ist (995). — Die Quantitäten in der Gesetzlehre. — Weshalb Speisen mit Eigrösse verunreinigungsfähig sind. — Wenn man in der Jetztzeit Verbotenes isst, so notire man das Quantum (996). — Man bringe nur dann ein Sündopfer, wenn man aus eignem Bewusstwerden Busse thut. — Die Masse, derentwegen man der Strafe verfällt, sind dem Mošeh am Sinaj überlieferte Lehren. — Das verbotene Quantum bei Getränken (997). — Weshalb das Quantum bei Speisen für alle gleichmässig und bei Getränken individuell ist. — Die Unreinheit durch den Genuss unreiner Speisen ist nicht aus der Gesetzlehre (998). — Das Salz wird mit der Speise vereinigt, obgleich es an und für sich keine Speise ist. — Dasselbe gilt auch von der Tunke. — Der Genuss von Speisen, wenn man satt ist, oder auf ungewöhnliche Weise, gilt in keiner Beziehung als Genuss. — In welchen Fällen zwei Quantitäten vereinigt werden (999). — III. Wenn man bei einem Vergessen gegessen und getrunken, bezw. gearbeitet hat. — Der Genuss von unbrauchbaren Speisen oder Getränken. — Das Arbeiten und das Essen am Abend des Versöhnungstags (1000). — Die Verwarnung bezüglich des Essens und des Arbeitens (1001). — Man füge vom Profanen auf das Heilige hinzu (1002). — Das Essen und Trinken am Vorabend des Versöhnungstags ist eine gottgefällige Handlung. — Die Pfefferstaude gilt als essbare Frucht. — Rohrlaub und Weinranken als Genussmittel. — Ob Essig als geniessbares Getränk gilt (1003). — IV. Kinder brauchen am Versöhnungstag nicht zu fasten. — Das Gewöhnen derselben (1004). — In welchen Fällen Schwangere und Kranke essen dürfen. — Man opfere Leben und Vermögen für Gott. — Die Lebensrettung geht sämtlichen Geboten und Verboten vor, mit Ausnahme von Götzendienst, Hurerei und Mord (1005). — Der Charakter des Menschen zeigt sich schon vor seiner Geburt. — Der Kranke ist massgebender als der Arzt. — Bei Lebensgefahr ist das Zweifelhafte erleichternd zu entscheiden (1006). — Bei der Vernehmung von Zeugen wird die Majorität nicht berücksichtigt. — VI—VII. Wer von Heisshunger befallen wird, darf auch verbotene Speisen essen. — Wenn jemand in Gefahr schwebt, so darf man für ihn den Šabbath entweihen (1007). — Ob der Genuss von Hebe oder von Unverzehntetem ein grösseres Verbot ist. — Wegen welcher Heilmittel man den Šabbath entweihen darf (1008). — Honig und Süssigkeiten sind ein Mittel gegen Heisshunger. — Andere Mittel gegen den Heisshunger. — Welche die besten Feigen sind (1009). — Nomen est omen. — Erzählung zur Bestätigung dieser Sentenz (1010). — Merkzeichen des tollen Hundes. — Wie ein solcher Hund getötet werde. — Die Gefahr eines solchen. — Mittel, wenn man von einem solchen gebissen wird (1011). — Ob man Heilmittel am Šabbath bereiten darf. — Verschiedene Mittel gegen den Skorbut. — Woher diese Krankheit kommt. — Weshalb sie so sehr gefährlich ist (1012). — Mittel gegen die Gelbsucht. — Wegen welcher Krankheiten man den Šabbath entweihen darf (1013). — Man darf für einen Kranken den Šabbath entweihen, auch wenn eine Gefahr erst später entstehen kann. — Die Entweihung des Šabbaths braucht in solchen Fällen nicht durch Nichtjuden oder Kinder zu geschehen, sondern auch durch bedeutende Männer Jisraéls. — Die Entweihung des Šabbaths bei einem Rettungsfall geschehe ohne vorherige Befragung des Gerichts. — Einige Fälle zur Illustration (1014). — Bei der Lebensrettung richte man sich nicht danach, ob die Mehrzahl der Einwohner aus Jisraéliten oder Nichtjuden besteht. — In welchen Fällen die Majorität der Einwohner berücksichtigt wird. — Wenn man ein ausgesetztes Kind findet und nicht weiss, ob es ein jisraélitisches ist oder nicht (1015). — Man rette den Verunglückten am Šabbath, auch wenn er nur eine ganz minimale Zeit leben kann. — Bei einer Feuersbrunst darf man am Šabbath einen Leichnam bergen (1016). — Wie weit man am Šabbath den Verunglückten untersuche. — Der Entwickelungspunkt des Embryos. — Woher man es entnommen hat, dass die Lebensrettung den Šabbath verdränge (1017). — Die Gebote sind den Jisraéliten zur Erhaltung des Lebens verliehen worden. — Weshalb man einen Einbrecher töten darf (1018). — VIII—IX. Welche Sünden durch Opfer, welche durch den Tod und welche durch den Versöhnungstag und die Busse gesühnt werden. — Wenn jemand sündigt, sich auf die Busse stützend, so gelingt es

ihm nicht, Busse zu thun. — Wenn, sich auf die Vergebung des Versöhnungstags verlassend, so vergiebt es der Versöhnungstag nicht. — Sünden des Menschen wider seinen Genossen vergiebt der Versöhnungstag nicht (1019). — Welche Sünden durch den Versöhnungstag ohne Busse nicht vergeben werden. — Unterschied zwischen leichten und schweren Sünden (1020). — Der Meineid. — Drei Klassen der Sündenvergebung. — Die Entweihung des göttlichen Namens wird nur durch den Tod gesühnt. — Was alles als Entweihung des göttlichen Namens gilt (1021). — Der Gelehrte muss durch sein Betragen die Gesetzeskunde in Achtung bringen. — Hohe Bedeutung der Busse. — Die Busse aus Furcht und die Busse aus Liebe zu Gott (1022). — Die Busse reicht bis zum Thron der Herrlichkeit. — Die Busse verdrängt ein Verbot der Gesetzlehre. — Die Busse führt die Erlösung herbei. — Durch die Busse werden die Sünden in verdienstliche Handlungen verwandelt. — Die Busse verlängert das Leben des Menschen (1023). — Gott lässt sich durch Worte besänftigen. — Wenn einer Busse thut, so wird der ganzen Welt vergeben. — Wer als wirklicher Bussfertiger gilt. — In welchen Fällen man seine Sünde geheim halte und in welchen man sie bekannt mache. — Einmal, zweimal und dreimal wird die Sünde vergeben, zum vierten Mal nicht mehr (1024). — Die Sünden, die man an einem Versöhnungstag bekannt hat, bekenne man nicht am folgenden. — Nach anderer Ansicht ist dies sogar lobenswert. — Ob man beim Bekenntnis die Sünden besonders nennen soll. — Was die Jisraéliten veranlasst hat, das goldene Kalb anzubeten. — Mošeh und David bei ihren Sündenbekenntnissen (1025). — Die Heuchler werden entlarvt. — Die Busse hält die Strafe zurück. — Das Richteramt ist ein sehr verantwortliches. — Der Mensch ist vergänglich (1026). — Es ist für den Menschen nicht gut, wenn er auf dieser Welt verschont wird. — Die Frommen hinterlassen Heil und Segen für ihre Nachkommen, die Frevler aber Fluch und Unglück. — Wer die Menschen zum Guten leitet, bleibt sündenfrei, wer sie aber zum Schlechten verleitet, dem gelingt es nicht. Busse zu thun (1027). — Sobald man eine Sünde wiederholt, erscheint sie als erlaubte Handlung. — Busse und gute Handlungen sind Fürbitter für den Menschen. — Wie man seinen Nächsten um Verzeihung bitte. — Man braucht dies nicht mehr als dreimal zu thun (1028). — Wenn der Beleidigte inzwischen gestorben ist. — Man gebe dem Beleidigenden Gelegenheit, um Verzeihung zu bitten. — Einige Erzählungen, dieses Thema betreffend (1029). — Wer nicht nachtragend ist, dem vergiebt man alle seine Sünden. — Wann man am Vorabend des Versöhnungstags das Sündenbekenntnis spreche. — Wie oft man es am Versöhnungstag spreche. — Wortlaut desselben (1030). — An welchen Tagen die Priester viermal den Priestersegen sprachen. — Die Gebete des Versöhnungstags. — Ob das Schlussgebet vom Abendgebet befreit (1031). — Ob das Abendgebet Pflicht oder Freigestelltes ist. — Wer am Versöhnungstag untertauchen darf. — Ob einer, dem ein Gottesname auf den Körper geschrieben ist, baden darf (1032). — Wenn man am Versöhnungstag Samenerguss bekommt (1033). —

מסכת ערובין

Von der Gebietsvereinigung

מסכת ערובין

Suk. 2a

מבוי שהוא גבוה למעלה מעשרים אמה ימעט רבי יהודה אומר אינו צריך [1]והרחב מעשר אמות ימעט [1]ואם יש לו צורת [2]הפתח אף על פי [3]שהוא רחב מעשר אמות אין צריך למעט:

EIN DURCHGANG[1], DER MEHR ALS ZWANZIG ELLEN HOCH IST, MUSS NIEDRIGER GEMACHT WERDEN; R. JEHUDA SAGT, DIES SEI NICHT NÖTIG. IST ER MEHR ALS ZEHN ELLEN BREIT, SO MUSS ER SCHMÄLER GEMACHT WERDEN; WENN ER ABER DIE FORM EINES THÜRRAHMENS HAT, SO IST DIES NICHT NÖTIG, AUCH WENN ER MEHR ALS ZEHN ELLEN BREIT IST.

ib.

גמרא. תנן התם °סוכה שהיא גבוהה [4]למעלה מעשרים אמה פסולה ורבי יהודה מכשיר מאי שנא גבי סוכה דתני פסולה [5]וגבי מבוי תני תקנתא סוכה דאורייתא תני פסולה מבוי דרבנן תני תקנתא ואיבעית אימא דאורייתא נמי תני תקנתא אלא סוכה דנפישין [6]מיליה פסיק ותני פסולה מבוי דלא

1 M ו — ‖ 2 VM פתח (בכל המסכת) ‖ 3 M שרחב מע״א אינו ‖ 4 M ○ למעלה ‖ 5 M ומ״ש גבי מבוי דתני ‖ 6 M מילהה תני.

GEMARA. Dort wird gelehrt: Eine Festhütte, die eine Höhe von mehr als zwanzig Ellen hat, ist unbrauchbar; nach R. Jehuda, brauchbar. Weshalb lehrt er nun bezüglich der Festhütte schlechtweg, sie sei unbrauchbar, während er beim Durchgang ein Verbesserungsmittel angiebt!? — Die Festhütte ist [ein Gebot] der Gesetzlehre, daher lehrt er schlechtweg, sie sei unbrauchbar, der Durchgang dagegen ist nur eine rabbanitische Anordnung, daher giebt er ein Verbesserungsmittel an. Wenn du aber willst sage ich: Auch bei [Geboten] der Gesetzlehre lehrt er sonst ein Verbesserungsmittel; jedoch lehrt er bezüglich der Festhütte schlechtweg, sie sei unbrauchbar, da deren [Unbrauchbarkeitsfälle[2]] viele sind, beim Durchgang dagegen, bei dem diese nicht viel sind, giebt er ein Verbesserungsmittel an.

1. In einem an 3 Seiten umzäunten, od. mit Häusern umgebenen Raum darf nichts am Šabbath 4 E.n getragen werden (cf. Bd. I S. 330 Z. 22 ff), es sei denn, dass auch an der 4. Seite eine Art Wand errichtet wird, wozu schon ein einziger Pfosten od. ein von Wand zu Wand reichender Querbalken bezw. Beides (cf. S. 32 Z. 15 ff.) ausreicht. Unter מבוי in unserem Traktat ist eine solche wandlose Seite zu verstehen, im übertragenen Sinn: ein solcher Raum, besonders aber eine Art Sackgasse, die an einer Seite geschlossen und an der anderen Seite in die öffentliche Strasse mündet. In vorliegender Uebersetzung wird dieses W. im 2. Sinn mit «Durchgangsgasse» wiedergegeben. 2. In der angezogenen Mišnah werden viele Fälle aufgeführt, durch welche die Festhütte unbrauchbar ist.

נפישי מיליה תני תקנתא: אמר רב יהודה אמר רב
חכמים לא למדוה אלא מפתחו של היכל ורבי יהודה
Mid.iv,1 לא למדה אלא מפתחו של אולם דתנן °פתחו של
ib.iii,7 היכל [7]גבהו עשרים אמה ורחבו עשר [8]אמות °ושל
אולם גבהו ארבעים אמה ורחבו עשרים [9]אמות
Lv.3,2 ושניהן מקרא אחד דרשו °ושחטו פתח אהל מועד
[10]דרבנן סברי קדושת היכל לחוד וקדושת אולם לחוד
וכי כתיב פתח אהל מועד אהיכל [11]כתיב ורבי יהודה
Jom.44b Zeb.14a 58b 59a סבר [12]°היכל ואולם קדושה אחת היא וכי כתיב פתח
אהל מועד אתרווייהו [13]הוא דכתיב ואיבעית אימא
לרבי יהודה נמי קדושת אולם לחוד וקדושת היכל
לחוד [14]והכא היינו טעמא דרבי יהודה דכתיב אל
פתח אולם הבית ורבנן אי [15]הוה כתב [16]אל פתח אולם
כדקאמרת השתא דכתיב [16]אל פתח אולם הבית
[17]הפתוח לאולם והא כי כתיב האי במשכן כתיב
Seb.16b אשכחן °משכן דאיקרי מקדש ומקדש דאיקרי משכן
Jom.29a 62b דאי לא תימא הכי הא °דאמר רב יהודה אמר
Zeb.55b שמואל שלמים ששחטן קודם פתיחת דלתות ההיכל
Lv.3,2 פסולין שנאמר °ושחטו פתח אהל מועד בזמן [18]שפתוחין
ולא בזמן שהן נעולים והא כי כתיב [19]ההיא במשכן
כתיב אלא אשכחן מקדש דאיקרי משכן ומשכן
דאיקרי מקדש בשלמא מקדש דאיקרי משכן דכתיב
ib.26,11 °ונתתי (את) משכני בתוככם אלא משכן דאיקרי
Nm.10,21 מקדש מנלן אילימא [20]מדכתיב °ונסעו הקהתים נשאי
Col.b Ex.25,8 המקדש °ההוא בארון כתיב אלא מהכא °ועשו לי

7 M היה גבוה || 8 M — אמות || 9 M אמה || 10 M — ד || 11 M [הוא דכתיב] || 12 M קדושת היכל ואולם חדא מילתא וכי || 13 M קאי ואיב' || 14 M והיינו || 15 M — הוה || 16 M — אל || 17 P — ה || 18 M שהוא פתוח ולא בזמן שהוא נעול || 19 M האי || 20 M משום דכתיב.

R. Jehuda sagte im Namen Rabhs: Die Weisen entnehmen es von der Pforte des Tempels, während R. Jehuda es von der Pforte der Tempelhalle entnimmt. Es wird nämlich gelehrt: Die Pforte des Tempels war zwanzig Ellen hoch und zehn Ellen breit; die der Tempelhalle war vierzig Ellen hoch und zwanzig Ellen breit. Beide folgerten sie es aus ein und demselben Schriftvers: [3]*Er soll es an der Thür der Stiftshütte schlachten*; die Rabbanan sind der Ansicht, die Heiligkeit des Tempels sei eine andere als die der Tempelhalle, und wenn hier von der Thür die Rede ist, so ist damit die Pforte des Tempels gemeint; R. Jehuda dagegen ist der Ansicht, die Heiligkeit des Tempels und die der Tempelhalle sei eine und dieselbe, und wenn hier von der Thür die Rede ist, so bezieht sich dies auf beide. Wenn du aber willst, sage ich: auch nach R. Jehuda gleicht die Heiligkeit der Tempelhalle nicht der des Tempels, sein Grund ist aber der, weil es heisst: *An der Thür der Halle des Tempels*[4]. — Und die Rabbanan!? — Hiesse es: an der Thür der Halle, so würdest du Recht haben, wenn es nun aber heisst: an der Thür der Halle des Tempels, so ist hier die Thür des Tempels gemeint, die nach der Tempelhalle führt. — Aber [der angezogene Schriftvers] spricht ja von der Stiftshütte!? — Wir finden, dass die Stiftshütte auch Tempel und der Tempel auch Stiftshütte genannt wird. Wolltest du nicht so erklären, — wieso sagte nun R. Jehuda im Namen Šemuéls, dass Friedensopfer, die man bevor die Tempelpforten geöffnet wurden, geschlachtet hat, unbrauchbar seien, denn es heisst: *Er schlachte es an der Thür [öffnung] der Stiftshütte*, also nur wenn sie geöffnet ist, nicht aber wenn sie geschlossen ist, — dies wird ja nur von der Stiftshütte gesagt!? Vielmehr: wir finden, dass der Tempel auch Stiftshütte und die Stiftshütte auch Tempel genannt wird. — ¿Allerdings finden wir, dass der Tempel auch Stiftshütte genannt wird, denn es heisst: [5]*Ich werde meine Wohnhütte unter euch aufschlagen*; woher aber, dass die Stiftshütte auch Tempel genannt wird; wollte man sagen, weil es heisst: [6]*Sodann brachen die Qehathiten auf, die das Hochheilige*[7] *trugen*, so ist ja damit die Bundeslade gemeint!? — Dies geht vielmehr aus Folgendem hervor: [8]*Sie sollen mir ein Heiligtum errichten, dass ich in ihrer Mitte meine Wohnstätte*

3. Lev. 3,2. 4. Ein solcher Vers ist in der Schrift nicht bekannt; nach den Tos. (sv. דכתיב) liegt hier eine Verschmelzung von Ez. 40,48 u. ib. 47,1 vor. 5. Lev. 26,11. 6. Num. 10,21. 7. מקדש Heiligtum, Benennung des Tempels. 8. Ex. 25,8

habe. — ¿¡Sollten es[9] sowol die Rabbanan als auch R. Jehuda von der Pforte des Vorhofthors entnehmen; es heisst: "[10]*Die Länge des Vorhofs soll hundert Ellen betragen, die Breite fünfzig Ellen und die Höhe fünf Ellen*, ferner: "[11]*Fünfzehn Ellen Umhänge auf der einen Seite*, ferner:"[12] *Und ebenso für die andere Seite, zu beiden Seiten des Vorhofs fünfzehn Ellen Umhänge.* Wie nun da die Thüröffnung [eine Höhe von] fünf und eine Breite von zwanzig Ellen[13] hatte, ebenso soll auch hierbei (eine [Höhe von] fünf und) eine Breite von zwanzig Ellen zulässig sein!? — Eine solche kann allerdings Vorhofthüröffnung heissen, nicht aber schlechtweg Pforte. Wenn du aber willst, sage ich: die Angabe, fünfzehn Ellen an jeder Seite, bezieht sich auf die Höhe[14]. — Auf die Höhe, es heisst ja: *und die Höhe fünf Ellen*!? — Ueber dem Altar[15]. — Wieso kann es R. Jehuda von der Pforte der Tempelhalle entnehmen, es wird ja gelehrt, dass wenn [der Durchgang] mehr als zehn [Ellen] breit ist, er schmäler gemacht werden müsse, wogegen R. Jehuda nicht streitet!? Abajje erwiderte: Er streitet dagegen in einer Barajtha; es wird nämlieh gelehrt: Ist er mehr als zehn [Ellen] breit, so muss er schmäler gemacht werden; R. Jehuda sagt, dies sei nicht nötig. — Sollte er auch in der Mišnah dagegen streiten!? — Er streitet bezüglich der Höhe, was sich auch auf die Breite bezieht. — ¿¡R. Jehuda entnimmt es also von der Pforte der Vorhalle, — es wird gelehrt: Ein Durchgang, der mehr als zwanzig Ellen hoch ist, muss niedriger gemacht werden, nach R. Jehuda ist er auch bis vierzig und fünfzig Ellen brauchbar, und Bar-Qapara lehrte: Sogar bis hundert Ellen. Nach Bar-Qapara kann [diese Massangabe] eine Uebertreibung sein, nach R. Jehuda aber ist allerdings [die Massangabe von] vierzig Ellen vom Thor der Tempelhalle zu entnehmen, wieso aber [die Massangabe von] fünfzig Ellen!? R. Ḥisda erwiderte: Rabh[16] wurde durch folgende Lehre irregeführt: es wird gelehrt: Ein Durchgang, der mehr als zwanzig Ellen hoch ist, der also höher ist als die Pforte des Tempels, muss niedriger gemacht werden. Er folgerte daraus, dass, da die Rabbanan es von der Pforte des Tempels entnehmen, R. Jehuda es vom Thor der Tempelhalle entnimmt, — dem ist aber nicht so, R. Jehuda entnimmt es von

מקדש ושכנתי בתוכם בין לרבנן ובין לרבי יהודה
לילפו מפתח שער החצר דכתיב °ארך החצר מאה Ex.27,18
באמה ורחב חמשים בחמשים וקמה חמש אמות
ובתיב °[ו]חמש עשרה אמה קלעים לכתף וכתיב ib.v.14
°ולכתף השנית מזה ומזה לשער החצר [קלעים חמש ib.38,15
עשרה אמה] מה להלן[21]חמש ברוחב עשרים[22]אף כאן
חמש ברוחב עשרים פתח שער החצר איקרי פתח
סתמא לא איקרי ואיבעית אימא כי כתיב קלעים
חמש עשרה אמה[23]לכתף בגובהה הוא דכתיב גובהה
והא כתיב וקומה חמש אמות ההיא משפת[24]מזבח
ולמעלה ורבי יהודה[25]מפתחו של אולם גמר והא תנן
[26]והרחב מעשר[27]ימעט ולא פליג רבי יהודה אמר
°אביי פליג בברייתא דתניא°[26]והרחב מעשר[27]ימעט Men.10b Er.10a
[28]ורבי יהודה אומר אינו צריך[29]וליפלוג במתניתין פליג
בגובהה והוא הדין לרחבה ואבתי רבי יהודה מפתחו
של אולם גמר והתניא מבוי שהוא גבוה מעשרים
אמה ימעט ורבי יהודה מכשיר עד ארבעים וחמשים
אמה ותני בר קפרא עד מאה בשלמא לבר קפרא
גוזמא אלא לרב יהודה[30]מאי גוזמא בשלמא[31]לרבי
יהודה ארבעים[32]מפתחו של אולם אלא חמשים מנא
ליה[33]אמר רב חסדא הא מתניתא אטעיתיה לרב
דתניא °מבוי שהוא גבוה מעשרים אמה יותר מפתחו tEr.1
של היכל ימעט הוא סבר מדרבנן מפתחו של היכל
גמרי רבי יהודה מפתחו של אולם גמר ולא היא
רבי יהודה מפתחא דמלכין גמר ורבנן אי מפתחו

21 M [+ קומה] || 22 M הכא נמי [קומה] ברוחב || 23 M אל הכתף בגובה הד"כ גובה וקומה חמש אמות כתיב ההוא || 24 M + קלעים ולמטה [לישנא אחרינא] משפת || 25 M מפתח אולם || 26 M הרחב. P והרוחב || 27 B + אמות || 28 VM רבי || 29 B + למעט || 30 M — מאי גוז' || 31 M — לר"י || 32 B + גמר || 33 M + אלא.

9. Die zulässige Breite einer Thüröffnung. 10. Ex. 27,18. 11. Ib. V. 14. 12. Ib. 38,15. 13. Die 50 E.n lange Wände hatten an beiden Seiten je 15 E.n Umhänge, für die Thoröffnung bleiben also 20 E.n. 14. An beiden Seiten des Thors waren die Umhänge 15 E.n hoch. 15. Der 10 E.n hoch war. 16. Vgl. oben S. 4 Z. 1.

Er.11b של היכל [34]גמרו ליבעי הלתות [35]כהיכל אלמא °תנן
הכשר מבוי בית שמאי אומרים לחי וקורה ובית
הלל אומרים לחי או קורה דלתות [36]היכל לצניעות
בעלמא הוא דעבידן אלא מעתה לא תיהני ליה
צורת הפתח דהא היכל צורת הפתח הויא ליה
אפילו הכי עשר אמות [37]הוא דרויה אלמא תנן אם
יש לו צורת הפתח אף על פי שרחב מעשר [27]אינו
Er.11a צריך למעט מידי הוא טעמא אלא לרב הא °מתני
ליה רב יהודה לחייא בר רב קמיה דרב אינו צריך
[38]למעט ואמר ליה אתנייה צריך למעט אלא מעתה
Fol.3 °לא תיהני ליה אמלתרא דהא היכל אמלתרא הויא
Mid.iii,7 ליה ואפילו הכי עשרים אמה הוא [20]דגבוה דתנן °חמש
אמלתראות של מילה היו על גביו זו למעלה מזו [39]וזו
למעלה מזו והאי מאי תיובתא דילמא כי תניא ההיא
[40]דאמלתראות באולם תניא והאי מאי קושיא דילמא
תכנית היכל כתבנית אולם אלמא אמר רבי [41]אילעא
אמר רב רחבה ארבעה אף על פי שאינה בריאה ואם
יש [42]לה אמלתרא אפילו גבוהה [43]יותר מעשרים [44]אינו
צריך למעט אמר רב יוסף אמלתרא מתניתא היא
מאן קתני לה אמר אביי [45]והא חמא בריה דרבה בר
אבוה קתני לה ותיהוי אמלתרא מתניתא ותיקשי
[46]לרב אמר לך רב דל אנא מהכא מתנייתא מי לא
[47]קשיין אהדדי אלא מאי אית לך למימר תנאי היא
לדידי נמי תנאי היא רב נחמן [48]בר יצחק אמר בלא
Er.5a 8b12b רב מתנייתא אהדדי לא קשיין לרבנן קורה °טעמא
מאי משום היכרא והאי דקתני יתר מפתחו של
היכל סימנא בעלמא ורב נחמן בר יצחק [49]הניהא אי

34 B גמירי ‖ 35 P היכל ‖ 36 M החיכל לצניעותא ‖ 37 M רווחא ‖ 38 P — למעט ‖ 39 M — וזלמ״ז ‖ 40 M — דאמל׳ ‖ 41 P אילעאי. V אלעזר ‖ 42 P לו ‖ 43 M — יותר ‖ 44 B + אמה ‖ 45 M — והא ‖ 46 M + ליה ‖ 47 M אקשיאך ‖ 48 P — ב״י ‖ 49 M — הניחא...אלא.

der Pforte der königlichen Schlösser. — Wenn die Rabbanan es von der Pforte des Tempels entnehmen, so sollten ja auch, wie beim Tempel, Thüren erforderlich sein, während gelehrt wird, der Durchgang müsse, wie die Schule Šammajs sagt, aus Pfosten und Balken, wie die Schule Hillels sagt, aus Pfosten oder Balken bestehen!? — Die Thüren des Tempels dienten nur als Schutz. — Demnach sollte die Form eines Thürrahmens nicht nützen, da ja [das Thor] des Tempels die Form eines Thürrahmens hatte und dennoch nur zehn Ellen breit war, während gelehrt wird, dass wenn er die Form eines Thürrahmens hat, man ihn nicht schmäler zu machen brauche, auch wenn er mehr als zehn [Ellen] breit ist!? — Diese Begründung rührt ja von Rabh her, und er sprach auch zu R. Jehuda, der Ḥija b. Rabh, vor ihm lehrte, man brauche ihn nicht schmäler zu machen: Lehre, dass man ihn wol schmäler mache. — Demnach sollte kein Gesims nützen, da ja [die Pforte] des Tempels ein Gesims hatte und dennoch nur zwanzig Ellen hoch war, denn es wird gelehrt, dass fünf Ebenholzgesimse, einer über dem anderen, über [der Pforte] vorhanden waren!? — Was ist dies denn für ein Einwand, vielleicht bezieht sich dies auf [die Pforte] der Tempelhalle!? — Was ist dies für eine Entgegnung, vielleicht war der Tempel ebenso [verziert] wie die Tempelhalle, und wieso sagte nun R. Ileâ im Namen Rabhs, dass wenn [der Balken] vier [Handbreiten] breit ist, er nicht stark zu sein brauche, und wenn er ein Gesims hat, man ihn nicht niedriger zu setzen braucht, wenn er sich in einer Höhe von mehr als zwanzig [Ellen] befindet!? R. Joseph erwiderte: Die Lehre vom Gesims wird ja in einer Barajtha gelehrt. Wer lehrte sie!? Abajje erwiderte: Ḥama, Sohn des Rabba b. Abuha lehrte sie. — Aber auch wenn es in einer Barajtha gelehrt wird, — immerhin widerspricht es ja der Erklärung Rabhs!? — Rabh kann dir erwidern: auch wenn du mich beiseite lässt, widersprechen ja die Lehren[17] einander; vielmehr musst du erklären, dass diesbezüglich Tannaím streiten, ebenso erkläre ich dies. R. Naḥman b. Jiçḥaq sagte: Ohne die Erklärung Rabhs würden die Lehren einander nicht widersprechen, denn der Grund der Rabbanan kann der sein, damit [der Balken] bemerkbar sei, die Hinzufügung «höher als die Pforte des Tempels» ist nur ein Merkmal.

17. In der S. 5 Z. 22 angezogenen Lehre wird ja ausdrücklich hervorgehoben, dass es die Rabbanan von der Tempelthür entnehmen.

— Einleuchtend ist die Erklärung des R. Naḥman b. Jiçḥaq, wenn er nicht der Ansicht Rabbas ist, wenn er aber der Ansicht Rabbas ist, welcher sagte:[18] *Damit eure Geschlechter wissen, dass ich die Jisraéliten habe in Hütten wohnen lassen*: [in einer Hütte] bis zwanzig Ellen merkt man, dass man sich in einer solchen befindet, ist sie höher als zwanzig Ellen, so merkt man es nicht mehr, da es nicht in die Augen fällt, wonach sie also auch bei der Festhütte bezüglich der Bemerkbarkeit streiten — wozu dieser Streit in beiden Fällen!? — Beide sind nötig; würde er nur den Streit bezüglich der Festhütte gelehrt haben, so könnte man glauben, R. Jehuda verträte nur in diesem Fall seine Ansicht, da [die Festhütte] als Aufenthaltsort dient, und man es[19] daher merkt, während er bezüglich des Durchganges, den man nur passirt, den Rabbanan zugäbe; würde er nur den anderen Streit gelehrt haben, so könnte man glauben, die Rabbanan verträten nur in diesem Fall ihre Ansicht, während sie in jenem Fall R. Jehuda zugäben. Daher sind beide nötig.— Was heisst Gesims? R. Ḥama, Sohn des Rabba b. Abuha, erklärte: Nesterartige Verzierungen. Als R. Dimi kam, sagte er: Im Westen erklären sie: Cedernleisten. Nach demjenigen, nach dem es Cedernleisten sind, sind es um so mehr nesterartige Verzierungen; nach demjenigen aber, nach dem es nesterartige Verzierungen sind, sind es aber Cedernleisten nicht. — Nach demjenigen, nach dem es Cedernleisten sind, wol deswegen, weil sie hervorstehen — auch bei der Festhütte steht ja [die Bedachung] hervor, dennoch ist es nach den Rabbanan [über zwanzig Ellen] nicht zulässig!? — Deswegen, weil sie, da sie wertvoll sind, auffallen.

Befindet sich ein Teil des Balkens innerhalb und ein Teil ausserhalb[20] der zwanzig [Ellen], ein Teil der Bedachung [der Festhütte] innerhalb und ein Teil ausserhalb der zwanzig Ellen, so ist diese wie Rabba sagte, beim Durchgang zulässig, bei der Festhütte unzulässig. — Beim Durchgang ist dies wol deswegen zulässig, weil [das Ueberragende] als entfernt betrachtet wird, ebenso sollte es ja auch bei der Festhütte als entfernt betrachtet werden!? — Wenn du es entfernst, so hat sie mehr Sonne[21] als Schatten. — Ebenso auch hierbei: wenn du es entfernst, so kann ja der Balken vom Wind fortgetragen werden[22]; vielmehr musst du erklären, er werde dessen ungeachtet als Eisenstange betrachtet, demnach sollte man auch hierbei sagen, dessen un-

לא סבירא ליה הא דרבה אלא אי סבירא ליה הא דרבה °דאמר רבה°[50] למען ידעו דרתיכם כי בסכות Suk. 2a Lv. 23,43 הושבתי עד עשרים אמה אדם יודע [51] שדר בסוכה למעלה מעשרים אמה אין אדם יודע [52] משום דלא שלטא ביה עינא אלמא גבי סוכה נמי בהיכרא פליגי [53] איפלוגי בתרתי למה לי צריכא דאי אשמעינן גבי סוכה בהא קאמר רבי יהודה כיון דלישיבה עבידא שלטא ביה עינא אבל מבוי דלהילוך עביד אימא מודה להו לרבנן ואי אשמעינן בהא בהא קאמרי רבנן אבל בהך אימא מודו ליה לרבי יהודה צריכא מאי אמלתרא [54] רב חמא בריה דרבה בר אבוה אמר קיני כי אתא רב דימי אמר אמרי במערבא פסקי דארזא מאן דאמר פסקי דארזא [55] כל שכן קיני מאן דאמר קיני אבל פסקי דארזא לא ומאן דאמר פסקי דארזא מאי טעמא משום דנפיש משכיה [56] והא סוכה דנפיש משכיה וקאמרי רבנן דלא [57] כיון דקא חשיב אית ליה קלא: מקצת קורה בתוך עשרים [58] ומקצת קורה למעלה מעשרים [58] מקצת סכך בתוך עשרים ומקצת סכך למעלה מעשרים [59] אמר רבה במבוי כשר בסוכה °[60] פסול מאי שנא במבוי דכשר דאמרינן קלוש סוכה נמי [61] אמרינן קלוש אי קלשת הויא לה חמתה מרובה מצילתה הכא נמי אי קלשת הויא לה קורה הניטלת ברוח אלא על כרחך נעשו כשפודין של מתכת הכא נמי על כרחך [62] צילתה

50 B + כתיב || 51 M שהוא דר || 52 M + שהוא דר בסוכה [מ״ט] || 53 M ל״ל לאפלוי || 54 P רבי || 55 P וכל || 56 M + והוי היכר || 57 B + אלא || 58 M + אמה || 59 M רבא || 60 M פסולה || 61 B לימא. V נימא || 62 B + נעשית.

18. Lev. 23,43. 19. Dass man in einer Hütte weilt, selbst wenn sie höher als 20 E.n ist. 20. Wenn der Balken so dick ist dass er sich innerhalb u. ausserhalb der 20 E.n befindet. 21. Cf. Bd. III S. 1 Z. 4. 22. Der Balken muss eine bestimmte, weiter näher bezeichnete Stärke haben.

מרובה מחמתה אמר רבא מפרזקיא סוכה [63]דיחיד היא לא מדכר מבוי [64]דרבים [65]מדכרי אהדדי רבינא אמר סוכה דאורייתא אחמירו בה רבנן מבוי דרבנן לא אחמירו ביה רבנן רב אדא בר מתנה מתני [66]איפכא אמר [59]רבה במבוי פסול בסוכה כשירה מאי שנא סוכה דכשירה דאמרינן קלוש במבוי נמי [61]אמרינן קלוש אי קלשת הויא לה קורה הניטלת ברוח הכא נמי אי קלשת הויא לה חמתה מרובה מצילתה אלא על כרחך [67]נעשית צילתה מרובה מחמתה הכא נמי על כרחך נעשו כשפודין של מתכת אמר רבא מפרזקיא סוכה [63]דיחיד היא רמי אנפשיה ומדכר מבוי [64]דרבים היא סמכי אהדדי ולא
Bb.24b מידכרי °דאמרי אינשי קדרא דבי שותפי לא חמימא ולא קרירא °רבינא אמר סוכה דאורייתא לא בעיא חיזוק מבוי דרבנן בעיא חיזוק מאי הוי עלה רבה בר [68]רב עולא אמר [69]זה וזה פסול [70]רבא אמר [69]זה וזה
Col.b כשר °הלל סוכה תנן הלל מבוי תנן אמר ליה רב פפא [71]לרבא תניא דמסייע לך מבוי שהוא גבוה מעשרים אמה יותר מפתחו של היכל ימעט והיכל [72]גופו חללו עשרים איתיביה רב שימי בר [68]רב אשי
tEr.1 לרב פפא °כיצד [73]היה עושה מניח [74]קורה משפת עשרים ולמטה אימא ולמעלה והא למטה קתני הא קמשמע לן [75]דלמטה כלמעלה מה למעלה חללה עשרים אף

63 B דליהיד || 64 B דלרבים || 65 M + היא || 66 B + להא שמעתא דרבה [M דרבא] || 67 M — נעש׳ || 68 M — רב || 69 M אחד זה ואחד זה || 70 M רבה || 71 M לרבה || 72 P חללה גופיה || 73 M הוא || 74 M + את ה || 75 P — דל׳.

geachtet habe sie mehr Schatten als Sonne!? Raba aus Parzaqja erwiderte: Bei der Festhütte, die für einen einzelnen bestimmt ist, bleibt es unbemerkt[23], beim Durchgang, der für das Publikum bestimmt ist, macht einer den anderen aufmerksam[23]. Rabina erwiderte: Bei der Festhütte, die ein Gebot der Gesetzlehre ist, haben die Rabbanan erschwert, beim Durchgang, der ein rabbanitisches Gebot ist, haben die Rabbanan nicht erschwert. R. Ada b. Mathna lehrte es entgegengesetzt: wie Rabba sagte, sei es beim Durchgang unzulässig, bei der Festhütte zulässig. — Bei der Festhütte ist dies wol deswegen zulässig, weil [das Ueberragende] als entfernt betrachtet wird, ebenso sollte es ja auch beim Durchgang als entfernt betrachtet werden!? — Wenn du es entfernst, so kann ja der Balken vom Wind fortgetragen werden. — Ebenso auch hierbei: wenn du es entfernst, so hat es ja mehr Sonne als Schatten; vielmehr musst du erklären, dessenungeachtet nehme man an, sie habe mehr Schatten als Sonne, demnach sollte man auch hierbei sagen, er werde dessenungeachtet als Eisenstange betrachtet!? Raba aus Parzaqja erwiderte: Bei der Festhütte, die für einen einzelnen bestimmt ist, liegt es ihm ob und er beobachtet es[23], beim Durchgang, der für das Publikum bestimmt ist, verlässt sich einer auf den anderen und man beobachtet[23] es nicht; die Leute sagen nämlich: Der gemeinschaftliche Topf ist weder warm noch kalt. Rabina erwiderte: Bei der Festhütte, die ein biblisches Gebot ist, ist keine Verschärfung nötig, beim Durchgang, der ein rabbanitisches Gebot ist, ist eine Verschärfung nötig. — Wie bleibt es nun damit? — Rabba b. R. Ûla sagte, es sei bei beiden unzulässig, Raba sagte, es sei bei beiden zulässig, denn sowol bei der Festhütte als auch beim Durchgang bezieht sich [die Massangabe] auf den Hohlraum. R. Papa sprach zu Raba: Es giebt eine Lehre als Stütze für dich: Ein Durchgang, der mehr als zwanzig Ellen hoch ist, also höher als die Pforte des Tempels, muss niedriger gemacht werden, und beim Tempel mass ja der Hohlraum zwanzig [Ellen]. R. Šimi b. Aši wandte gegen R. Papa ein: Wie macht man es[24]? — man lege den Balken an das Ende der zwanzig Ellen, unterhalb[25]!? — Lies: oberhalb. — Es heisst ja aber: unterhalb!? — Folgendes lässt er uns hören: zu niedrig, ebenso wie zu hoch: wie er nur dann zu hoch ist, wenn der Hohlraum mehr als zwanzig Ellen hat, ebenso ist er nur dann zu niedrig, wenn der Hohlraum keine zehn Handbreiten hat.

23. Wenn der Balken bezw. die Hüttenbedachung sich nach einer Stelle über 20 E.n verschiebt. 24. Wie macht man den Durchgang niedriger, wenn er zu hoch ist. 25. Der Balken muss sich demnach innerhalb der 20 E.n befinden.

Abajje sagte im Namen R. Nahmans: die Elle bei der Festhütte und dem Durchgang hat fünf und die der Mischfrucht hat sechs [Handbreiten]. — In welchem Fall wird beim Durchgang die Elle zu fünf [Handbreiten] gerechnet? — Bei der Höhe und beim Durchgangsriss[26]. — Bei der Tiefe[27] des Durchgangs, für die vier Ellen erforderlich sind, ist dies ja aber erleichternd!? — Er ist der Ansicht desjenigen, nach dem für diese vier Handbreiten ausreichen. Wenn du aber willst, sage ich: vier Ellen, nur spreche er von den meisten[28] Fällen. — In welchem Fall wird die Elle bezüglich der Festhütte zu fünf [Handbreiten] gerechnet? — Bei der Höhe und bei der gebogenen Wand[29]. — ¿¡Aber bezüglich des Umfangs der Festhütte, der vier Ellen haben muss, ist dies ja erleichternd; es wird nämlich gelehrt: Rabbi sagte: Ich bin der Ansicht, dass eine Festhütte, die nicht vier zu vier Ellen hat, unbrauchbar sei!? — Er ist der Ansicht der Rabbanan, welche sagen, sie brauche nur Kopf, grösseren Teil des Körpers und Tisch zu fassen. Wenn du aber willst, sage ich: Thatsächlich ist er der Ansicht Rabbis, nur spreche er von den meisten[28] Fällen. — In welchem Fall wird die Elle bezüglich der Mischfrucht zu sechs [Handbreiten] gerechnet? — Bei der Platte und bei dem Vorland des Weinbergs; es wird nämlich gelehrt: die Platte des Weinbergs muss, wie die Schule Šammajs sagt, vierundzwanzig, wie die Schule Hillels sagt, sechzehn Ellen haben[30]. Das Vorland des Weinbergs muss, wie die Schule Šammajs sagt, sechzehn, wie die Schule Hillels sagt, zwölf Ellen haben. Was heisst Platte des Weinbergs? — was in der Mitte des Weinbergs zerstört wurde. Sind da keine sechzehn Ellen vorhanden, so darf man darauf keine Sämereien säen; sind da sechzehn Ellen vorhanden, so lasse man den Raum zur Bearbeitung frei und besäe den Rest. Was heisst Vorland des Weinbergs? — der Raum zwischen dem Zaun und dem Weinberg. Sind da keine zwölf Ellen vorhanden, so darf man da keine Sämereien säen, sind da zwölf Ellen vorhanden, so lasse man den Raum zur Bearbeitung frei und besäe den Rest. — ¿¡Aber bei der Vereinigung, zu der vier Ellen erforderlich sind, ist dies ja erleichternd; es wird nämlich gelehrt: Ein Weinberg, dessen Beete von einander keine

למטה הללה עשרה: אמר אביי משמיה דרב נחמן
אמת סוכה ואמת מבוי באמה בת חמשה אמת
כלאים באמת בת ששה אמת מבוי[75] חמשה למאי
הלכתא לגובהו ולפירצת מבוי והא איכא משך מבוי
בארבע אמות דלקולא כמאן דאמר°בארבעה טפחים Er. 5a
ואיבעית אימא °בארבע אמות[76] ורוב אמות קאמר ib.
אמת סוכה באמת בת חמשה למאי הלכתא לגובהה
ולדופן עקומה והא איכא משך סוכה בארבע אמות
דלקולא דתניא °רבי אומר אני כל סוכה שאין Suk. 3a
בה ארבע אמות על ארבע אמות פסולה כרבנן
דאמרי אפילו אינה מחזקת אלא[77] ראשו ורובו ושולחנו
ואיבעית· אימא לעולם[78] רבי· היא ורוב אמות קאמר
אמת כלאים באמת בת ששה למאי הילכתא לקרחת
הכרם ולמחול הכרם דתנן °קרחת הכרם בית שמאי Kil. iv,1 Er. 93a
אומרים עשרים וארבע אמות ובית הלל אומרים שש
עשרה אמות ומחול הכרם בית שמאי אומרים שש
עשרה אמות ובית הלל אומרים שתים עשרה אמות
איזו היא קרחת הכרם כרם שחרב[79] אמצעיתו אין
שם שש עשרה[80] אמות לא יביא זרע לשם היו[81] שם
שש עשרה אמה[82] נותן לו כדי עבודתו וזורע את
המותר ואיזהו מחול הכרם בין[83] הגדר לכרם[84] אין שם
שתים עשרה[80] אמה לא יביא זרע לשם היו שם שתים
עשרה אמה[82] נותן לו כדי עבודתו וזורע את[85] השאר
והא איכא רצופים בארבע אמות דלקולא דתנן °כרם Kil. v,2 Bb. 37b 83a 102b
הנטוע על פחות מארבע אמות רבי שמעון אומר

M 77 ‖ ורב נחמן רוב M 76 ‖ באמה בת + BM 75
+ כדי ‖ M 78 כרב נחמן ור״נ רוב ‖ M 79 באמצ׳ אם
אין ‖ P 80 — אמ׳ ‖ P 81 — שם ‖ M 82 נותנין ‖
B 83 כרם לגדר ‖ M 84 + אם ‖ M 85 המותר.

26. Wenn die Wand einen Riss von 10 E.n hat, so ist sie unbrauchbar. 27. Cf. S. 13 Z. 8 ff. 28. In den meisten Fällen wird bezügl. des Durchgangs bezw. der Festhütte die Elle zu 5 Hb.n gerechnet, wo dies aber erleichternd wäre, wie zBs. im angezogenen Fall, wird sie zu 6 gerechnet. 29. Cf. Bd. III S. 46 Z. 3. 30. Um darauf andere Sämereien säen zu dürfen; zur weiteren Erklärung dieser Mišnah cf. Bd. I. S. 261 Z. 12. ff.

אינו כרם וחכמים אומרים[86]כרם ורואין את האמצעיים
כאילו אינם כרבנן דאמרי הוי כרם ואיבעית אימא
לעולם[87]רבי שמעון ורוב אמות קאמר ורבא משמיה
דרב נחמן אמר[88]כל אמות באמה בת ששה אלא
הללו שוחקות והללו עצבות מיתיבי כל אמות שאמרו
Fol.4 חכמים באמה בת ששה[89]ובלבד שלא יהו מכוונות
בשלמא לרבא[90]כי היכי דליהוין הללו שוחקות והללו
עצבות אלא לאביי קשיא אמר לך אביי אימא אמת
כלאים באמת בת ששה והא מדקתני סיפא רבן
שמעון בן גמליאל[80]אומר כל אמות שאמרו חכמים
בכלאים באמת בת ששה ובלבד שלא יהו מצומצמות
מכלל דתנא קמא כל אמות קאמר אמר לך אביי
[91]ולאו מי איכא רבן שמעון בן גמליאל דקאי[92]כוותי
אנא דאמרי כרבן שמעון בן גמליאל לאביי ודאי
תנאי היא לרבא מי לימא תנאי היא אמר לך רבא
רבן שמעון[93]בן גמליאל הא אתא לאשמועינן אמת
כלאים לא יצמצם ולימא אמת כלאים לא יצמצם
באמת בת ששה[94]למה לי לאו למעוטי אמת סוכה
ואמת מבוי לא למעוטי אמה יסוד ואמה סובב
Ez.43,13 דכתיב °ואלה מדות המזבח באמות אמה אמה וטפח
וחיק האמה ואמה רחב וגבולה אל שפתה סביב
Men.97a זרת האחד וזה גב המזבח °חיק האמה זה יסוד ואמה
רחב זה סובב וגבולה אל שפתה סביב אלו הקרנות
Jom.80a Suk.5b וזה גב המזבח זה מזבח הזהב: °אמר רב חייא בר
אשי אמר רב שיעורין חציצין ומחיצין הלכה למשה

86 M + הרי זה || 87 M כר׳ || 88 M אחד זה ואחד זה באמה || 89 M + טפחים || 90 M ניחא אלא לאביי קשיא אלא גר׳ מאי ובלבד שלא יהו מכוונות אמר לך || 91 M תנאי היא לאו || 92 P כותיה || 93 P — ב״ג || 94 B למעוטי מאי לאו.

vier Ellen entfernt sind, heisst, wie R. Šimôn sagt, kein Weinberg; die Weisen sagen, er heisse es wol, indem die Zwischenliegenden als nicht vorhanden betrachtet werden. — Er ist der Ansicht der Rabbanan, welche sagen, er heisse ein Weinberg. Wenn du aber willst, sage ich: thatsächlich ist er der Ansicht R. Šimôns, nur spreche er von den meisten Fällen[31]. Raba sagte im Namen R. Nahmans: Die Elle hat immer sechs [Handbreiten], nur wird sie bei diesen vollkommen und bei jenen knapp gemessen. Man wandte ein: Die Elle, von der die Weisen überall sprechen, hat sechs [Handbreiten], nur dürfen sie nicht genau sein; einleuchtend ist es nun nach Raba; in einem Fall müssen sie nämlich vollkommen und im anderen knapp sein; gegen Abajje ist ja aber hieraus ein Einwand zu erheben!? — Abajje kann dir erwidern: Lies: bei der Mischfrucht hat die Elle sechs [Handbreiten]. — Wenn es aber im Schlussfatz heisst: R. Šimôn b. Gamaliél sagt: die Elle, von der die Weisen bei der Mischfrucht sprechen, habe sechs Handbreiten, nur dürfen sie nicht genau sein, demnach spricht ja der erste Tanna auch von den Ellen im Allgemeinen!? — Abajje kann dir erwidern: R. Šimôn b. Gamaliél sagt ja ebenso wie ich, ich bin seiner Ansicht. — Nach Abajje streiten hierüber auf jeden Fall Tannaím, streiten sie auch nach Raba? — Raba kann dir entgegnen: R. Šimôn b. Gamaliél lässt uns Folgendes hören: bei der Mischfrucht wird die Elle nicht genau gemessen. — Sollte er doch sagen, bei der Mischfrucht werde die Elle nicht genau gemessen; wenn er nun sagt, sie habe bezüglich dieser sechs [Handbreiten], so schliesst dies ja wahrscheinlich Festhütte und Durchgang aus!? — Nein, dies schliesst die Elle bei der Messung des Fundaments und des Rands [des Altars] aus; es heisst nämlich:[32]*Und dies sind die Masse des Altars in Ellen, die Elle zu einer [gewöhnlichen] Elle und einer Handbreite gerechnet. Sein Fuss ist eine Elle hoch, die Breite eine Elle und er reicht bis oben hinauf, eine Spanne breit ringsum, das ist die Höhe des Altars.* Sein Fuss eine Elle, das ist das Fundament; die Breite eine Elle, das ist der Rand; und er reicht bis oben hinauf, das sind die Hörner; das ist die Höhe des Altars, das ist der goldene Altar.

R. Hija b. Aši sagte im Namen Rabhs: [Die Lehren von den] Massen[33], den Trennungen[34] und den Umzäunungen sind dem Mošeh am Sinaj überlieferte Halakhoth. —

31. Cf. Note 28 mut. mut. 32. Ez. 43,13. 33. Bei Speisen, die entweder an u. für sich od. aus Anlass des Tags nicht gegessen werden dürfen. 34. Beim rituellen Untertauchen darf keine Stelle des Körpers vom Wasser unberührt bleiben; jeder am Körper bezw. unterzutauchenden Objekt haftender

¿Die Lehre von den Massen befindet sich ja in der Gesetzlehre, denn es heisst:[35] *Ein Land mit Weizen und Gerste &*, und hierüber sagte R. Ḥanin, dass dieser ganze Schriftvers nur der Masse wegen stehe: Weizen, wegen der folgenden Lehre: Tritt jemand in ein äussätziges Haus, seine Kleider auf der Schulter und seine Sandalen und seine Ringe in der Hand tragend, so ist er samt diesen sofort unrein; wenn er aber seine Kleider [auf dem Körper], seine Sandalen auf den Füssen und seine Ringe auf den Fingern anhat, so ist er sofort unrein, diese aber bleiben rein, bis er solange verweilt, dass man ein Peras[36] Weizenbrot, nicht aber Gerstenbrot, angelehnt mit Zukost aufessen kann. Gerste, wegen der folgenden Lehre: Ein gerstengrosser Knochen verunreinigt durch das Berühren und das Tragen, nicht aber durch Bezeltung[37]. Weinstöcke, das Mass eines Viertellogs[38] Wein für den Geweihten[39]. Feigen, das Mass einer getrockneten Feige bezüglich des Hinaustragens[40] am Šabbath. Granatäpfel, wegen der folgenden Lehre: Für alle Gefässe eines Privatmanns[41] gilt das Mass eines Granatapfels[42]. Ein Land mit Olivenöl, ein Land, dessen sämtliche Masse von Olivengrösse sind. — Sämtliche Masse, wie kommst du darauf, da sind ja die ebengenannten!? — Sage vielmehr: die meisten Masse sind von Olivengrösse. Honig, die Grösse einer grossen Honigdattel bezüglich des [Essens am] Versöhnungstag. — Glaubst du etwa, dass die Masse ausdrücklich geschrieben stehen? sie sind nur eine überlieferte Halakha, die Rabbanan aber stützten sie auf Schriftverse. — ¿Die Lehre von den Trennungen ist ja aus der Gesetzlehre, denn es heisst: [43]*Er soll den Leib baden*: es darf keine Trennung zwischen ihm und dem Wasser sein; *im Wasser*: in angesammeltem Wasser[44]; *den Leib im Wasser*: es muss den ganzen Leib umgeben; eine Elle zu einer Elle in der Höhe von drei [Ellen], danach setzten die Weisen fest, dass das Tauchbad vierzig Seah Wasser haben müsse. — Die Halakha bezieht sich auf das Haar, und zwar nach einer Lehre des Rabba b. R. Hona; dieser lehrte nämlich: Ein festgeklebtes Haar bildet eine Trennung, drei bilden

Dt.8,8 מסיני שיעורין דאורייתא[95] הוא דכתיב °ארץ חטה
Ber.41b Suk.5b ושערה וגו׳ °ואמר [54]רב [96]חנין כל הפסוק הזה לשיעורין
Hol.17b Neg.xiii,9 [97]נאמר חטה לכדתנן °הנכנס לבית המנוגע [98]וכליו על
כתיפיו וסנדליו [99]וטבעותיו בידיו הוא והם טמאין
מיד היה לבוש כליו וסנדליו ברגליו וטבעותיו
[1]באצבעותיו הוא טמא מיד והן טהורין עד שישהא
בכדי אכילת פרס פת חיטין ולא פת שעורין מיסב
Ah.ii,3 ואוכל בליפתן שערה [2]דתנן °עצם כשעורה מטמא
במגע ובמשא ואינו מטמא באהל גפן כדי רביעית
Col.b Ber.41a יין לנזיר °תאנה כגרוגרת להוצאת שבת רמון כדתנן
Sab.102a 112a °כל כלי בעלי בתים שיעורן כרימונים °ארץ זית שמן
Suk.6a Er.24a (ודבש)[3]ארץ שכל שיעוריה כזיתים כל שיעוריה סלקא
Kel.xvii,1 Dt.8,8 דעתך והאיכא הני [4]אלא אימא [5]רוב שיעוריה כזיתים
דבש ככותבת הגסה ליום הכיפורים ותיסברא שיעורין
מיכתב כתיבי אלא [6]הלכתא נינהו ואסמכינהו רבנן
Lv.14,9 Er.14b אקראי חציצין דאורייתא נינהו [7]דכתיב °ורחץ את
Pes.109a Jom.31a Hg.11a (כל) בשרו (במים) שלא יהא דבר חוצץ [8]בין המים
לבינו במים במי מקוה [9]כל בשרו [10]°במים שכל גופו
עולה בהן וכמה הן אמה על אמה ברום שלש
[11]ושיערו חכמים מי מקוה ארבעים סאה כי איצטריך
Suk.6a Nid.67a הילכתא לשערו °וכדרבה בר רב הונא דאמר רבה
בר רב הונא נימא אחת [12]קשורה חוצצת שלש אינן
חוצצות שתים איני יודע שערו נמי דאורייתא הוא

95 M נינהו || 96 B חנן (וכן להלן) || 97 M + הוא || 98 P כליו || 99 M בידיו וטב׳ בקומצו || 1 M בידיו || 2 M + כ. || 3 M + א״ר יוסי בר׳ חנינא || 4 B + דאמרן || 5 B + ארץ ש || 6 M הלכה וקרא אסמכתא בעלמא חצי׳ || 7 V דתניא || 8 M בינו לבין המים. B בין בשרו למים || 9 M + את כל בשרו הטפל לבשרו ומאי ניהו שערו || 10 B מים || 11 B + אמות || 12 M — קש׳.

Gegenstand bildet eine «Trennung» u. macht das U. wirkungslos. 35. Dt. 8,8. 36. Durchbrochenes [sc. Brot]; die Hälfte eines 8 Eier grossen Brots. 37. Durch das Zusammensein in einem Zelt. 38. Flüssigkeitsmass, $1^1/_2$ Eier Inhalt. 39. Cf. Num. 6,2 ff. 40. Cf. Bd I S. 494 Z. 27. 41. Wörtl. Hausbesitzer, als Ggs. zum bezügl. Handwerker. 42. Wenn das Gefäss ein granatapfelgrosses Loch erhält, so ist es nicht mehr verunreinigungsfähig. 43. Lev. 14,9. 44. Es braucht kein Quellenwasser zu sein.

Suk.6a °[13]דכתיב ורחץ את כל בשרו את הטפל לבשרו וזהו
[14]שער כי אתאי הילכתא לרובו ולמיעוטו· למקפיד
Suk.6a Jab.78a Nid.67b ולשאין מקפיד°[15]דאמר רבי יצחק דבר תורה רובו
ומקפיד עליו חוצץ °ושאינו מקפיד עליו אינו חוצץ
וגזרו על רובו שאינו מקפיד משום רובו המקפיד
[17]ועל מיעוטו המקפיד משום רובו המקפיד וליגזור
נמי[18]על מיעוטו שאינו מקפיד משום מיעוטו המקפיד
vgl. Suk.6b אי נמי משום רובו[19]שאינו מקפיד °היא גופה גזירה
ואנן[20]ניקום וניגזור גזירה לגזירה מחיצות דאורייתא
Sab.92a Suk.4b נינהו דאמר מר °ארון תשעה וכפורת טפח הרי כאן
Suk.5b6a Men.97b Kel.xvii,7 עשרה לא צריכא °לרבי יהודה דאמר אמת בנין
באמה בת ששה אמת כלים באמה בת חמשה ולרבי
מאיר דאמר כל האמות היו [21]בבינוניות מאי איכא
למימר לרבי מאיר כי אתאי הילכתא לגוד וללבוד
ולדופן עקומה: היה גבוה מעשרים אמה ובא למעטו
כמה ממעט כמה ממעט כמה דצריך ליה אלא רחבו
בכמה רב יוסף אמר טפח אביי אמר ארבעה לימא
בהא קא מיפלגי דמאן דאמר טפח קסבר מותר
Fol.5 להשתמש תחת הקורה °ומאן דאמר ארבעה קסבר
אסור להשתמש תחת הקורה לא דכולי עלמא[22]קסברי

13 B דתניא ‖ 14 M שערו אלא כי איצטריך הלכ׳ ‖ 15 B + וכדר״י ‖ 16 P שאינו. M רובו ואינו ‖ 17 P אי נמי על מיעוטא ‖ 18 P — על ‖ 19 P שאין ‖ 20 P ליקו. וליג׳ ‖ 21 M בינ׳ ‖ 22 M — קסברי.

keine[45] Trennung, bezüglich zweier weiss ich nicht. — ¿¡Aber auch das Haar ist ja in der Gesetzlehre genannt, denn es heisst: *Er soll seinen ganzen Leib im Wasser baden*: auch was zum Leib gehört, nämlich das Haar!? — Die Halakha bezieht sich auf die [Erweiterung von der] grösseren Hälfte auf die kleinere und von dem, worauf man achtet, auf das, worauf man nicht achtet; R. Jiçḥaq sagte nämlich: Dem Gesetz nach gilt es als Trennung, wenn die grössere Hälfte [eines Haars vom Wasser unberührt bleibt] und man darauf achtet, nicht aber, wenn man darauf nicht achtet, nur haben sie bezüglich der grösseren Hälfte, wo man darauf nicht achtet, wegen der grösseren Hälfte, wo man wol darauf achtet, und bezüglich der kleineren Hälfte, wo man darauf achtet, wegen der grösseren Hälfte, wo man darauf achtet, Verbot angeordnet. — Sollte man auch bezüglich der kleineren Hälfte, wo man darauf nicht achtet, Verbot anordnen, wegen der kleineren Hälfte, wo man darauf achtet, oder wegen der grösseren Hälfte, wo man darauf nicht achtet!? — Bei dieser selbst ist es ja nur eine rabbanitische Anordnung, sollten wir denn zu einer Anordnung noch eine zweite hinzufügen!? — Die Lehre von den Umzäunungen ist ja aus der Gesetzlehre, denn der Meister sagte ja, die Bundeslade habe neun [Handbreiten] und die Decklplatte eine Handbreite gehabt, zusammen also zehn!? — Dies nach R. Jehuda, welcher sagt, das Gebäude wurde mit einer Elle von sechs und die Geräte mit einer von fünf [Handbreiten] gemessen. — Wie ist es aber nach R. Meír zu erklären, welcher sagte, es sei überall mit einer gewöhnlichen Elle[46] gemessen worden!? — Nach R. Meír bezieht sich die Halakha auf das Ziehen[47], die Vereinigung[48] und die schiefe Wand[49].

Um wieviel kleiner mache man den [Durchgang], wenn er mehr als zwanzig Ellen hoch ist? — «Um wieviel kleiner,» um soviel kleiner, soviel es eben nötig ist!? — Vielmehr, wie tief verkleinere man ihn? — R. Joseph sagt, eine Handbreite, Abajje sagt, vier [Handbreiten]. — Es ist anzunehmen, dass sie um das Folgende streiten: derjenige, welcher sagt, eine Handbreite, ist der Ansicht, man dürfe unter dem Balken seine Arbeit verrichten[50], und derjenige, welcher sagt, vier [Handbreiten], ist der Ansicht, man dürfe unter dem Balken keine Arbeit verrichten[51]. — Nein, beide

45. Drei kleben nicht so sehr fest, um das Eindringen des Wassers verhindern zu können. 46. Von 6 Hb.n. 47. In manchen Fällen wird eine Wand od. ein Zaun als nach unten bezw. oben gezogen (erweitert) gedacht; vgl. zBs. Bd. III S. 11 Z. 9 u. die bezügl. Erklärung. 48. Bei einer Entfernung von weniger als 3 Hb.n; cf. Bd. I S. 546 Z. 20. 49. In manchen Fällen wird eine gradestehende Wand als schiefstehend gedacht; vgl. zBs. Bd. III S. 10 Z. 11. 50. Man richte sich nach der äusseren Kante des Balkens, u. da die untere Erhöhung schmal ist, fällt der Balken in die Augen, wenn man unter ihm steht. 51. Man richte sich nach der inneren Kante des Balkens.

מותר להשתמש תחת הקורה[23]ובהא קא מיפלגי מר
סבר °קורה משום היכר ומר סבר קורה משום מחיצה [Er.3a 8b12b]
ואיבעית אימא דכולי עלמא[24]קורה משום היכר והכא
[25]בהיכר של מטה ובהיכר של מעלה קא מיפלגי
דמר סבר אמרינן היכר של מטה[26]כלמעלה ומר סבר
לא אמרינן היכר של מטה כהיכר של מעלה ואיבעית
אימא דכולי עלמא אמרינן היכר של מטה כהיכר
של מעלה והכא בגזירה שמא יפחות קמיפלגי:
היה פחות מעשרה [27]וחקק בו להשלימו לעשרה
כמה חוקק כמה דצריך ליה אלא משכו
בכמה °רב יוסף אמר בארבעה[°28]אביי אמר בארבע [ib.3b ib.]
אמות[29]לימא בדרבי אמי ורבי אסי קמיפלגי דאיתמר
מבוי שנפרץ מצידו כלפי ראשו איתמר משמיה דרבי
אמי ורבי אסי אם יש[30]שם פס ארבעה מתיר בפירצה
עד עשר ואם לאו פחות משלשה מתיר שלשה אינו
מתיר[31]לרב יוסף אית ליה דרבי אמי לאביי לית ליה
דרבי אמי[32]אמר לך אביי[33]התם סוף מבוי הכא תחלת
מבוי אי איכא ארבע אמות אין אי לא לא אמר
אביי מנא אמינא לה דתניא °אין מבוי ניתר בלחי [Sab.130b Er.73b]
וקורה עד שיהו בתים וחצרות פתוחין לתוכו ואי
בארבעה היכי משכחת לה וכי תימא דפתח לה
בדופן[34]אמצעי °והאמר רב נחמן נקיטינן איזהו מבוי [Er.12b Sab.131a]
שניתר בלחי וקורה כל שארכו יתר על רחבו °ובתים [Er.12b 73b74a]

23 M והכא בהא || 24 M — קורה || 25 M — בהכר... מעלה || 26 B כהיכר של מעלה || 27 B + טפחים || 28 M + טפחים || 29 M ובדר׳ || 30 P — שם || 31 M [לימא] ר״י א״ל דר״א ודר״א אם יש שם פס ד׳ מתיר פירצה עד עשרה ואביי || 32 M + ודר׳ אסי || 33 M סוף מבוי הכי נמי תחי׳ || 34 B האמצ׳.

können sie der Ansicht sein, man dürfe seine Arbeit unter dem Balken verrichten, ihr Streit besteht in Folgendem: einer ist der Ansicht, der Balken diene nur als Erkennungszeichen, während der andere der Ansicht ist, der Balken diene als Wand. Wenn du aber willst, sage ich: beide sind auch der Ansicht, der Balken diene nur als Erkennungszeichen, ihr Streit besteht bezüglich des unteren und des oberen Erkennungszeichens: einer ist der Ansicht, das untere Erkennungszeichen müsse dem oberen entsprechen, der andere ist der Ansicht, das untere Erkennungszeichen braucht dem oberen nicht zu entsprechen. Wenn du aber willst, sage ich: beide sind der Ansicht, das untere Erkennungszeichen müsse dem oberen entsprechen, ihr Streit besteht vielmehr darin, ob man eine Massregel trifft, dem Abtreten vorzubeugen.

Wieviel muss man nachgraben, wenn [der Durchgang] keine zehn Handbreiten hat, und man ihn bis zur erforderlichen Höhe erweitern will? — «Wieviel nachgraben,» man grabe soviel nach, soviel es eben nötig ist!? — Vielmehr, wie tief erweitere man ihn? — R. Joseph sagt, vier [Handbreiten]. Abajje sagt, vier Ellen. — Es ist anzunehmen, dass sie über die Lehre von R. Ami und R. Asi streiten; es wurde nämlich gelehrt: Wenn die Seitenwand in der Nähe des Durchgangs durchbrochen wird, so ist, wie im Namen R. Amis und R. Asis gelehrt wurde, falls eine Latte von vier [Handbreiten] zurückbleibt[52], ein Riss von zehn [Ellen[53]] zulässig; wenn aber nicht, so ist nur einer von weniger als drei [Handbreiten] zulässig[54], nicht aber einer von drei [Handbreiten]. R. Joseph ist also der Ansicht R. Amis, Abajje ist aber nicht[55] der Ansicht R. Amis. — Abajje kann dir erwidern: hier handelt es sich um die Wiederherstellung eines Durchgangs, da aber handelt es sich um die Errichtung eines Durchgangs, daher nur, wenn vier Ellen vorhanden sind, sonst aber nicht. Abajje sprach: Woher entnehme ich dies: — aus folgender Lehre: Die Durchgangsgasse wird nur dann durch Pfosten und Balken erlaubt, wenn Häuser und Vorhöfe nach dieser geöffnet sind; wie wäre dies nun bei vier [Handbreiten] möglich? Wolltest du sagen, wenn sich die Thüren an der [gegenüberliegenden] mittelsten Wand befinden, so sagte ja R. Naḥman, es sei überliefert, dass nur dann eine Durchgangsgasse durch Pfosten und Balken erlaubt[56]

52. Am Ende der Seitenwand, direkt am Eingang. 53. Bis 10 E.n wird der Riss als Pforte betrachtet. 54. Die Latte von 4 Hb.n bildet keine Wand für sich, jedoch gilt sie, falls sie von der stehengebliebenen Wand keine 3 Hb.n entfernt ist, als mit dieser vereinigt betrachtet. 55. Nach der Ansicht A.s müsste ja auch die Latte 4 E.n breit sein. 56. In dieser am Š. zu tragen.

והצרות פתוחין לתוכו ורב יוסף דפתח ליה בקרן זוית[35] אמר אביי מנא אמינא לה דאמר רמי בר[36] חמא אמר רב הונא לחי הבולט מדופנו של מבוי פחות מארבע אמות נידון משום לחי ואינו צריך לחי אחר להתירו ארבע אמות נידון משום מבוי וצריך לחי אחר להתירו ורב יוסף לאפוקי מתורת לחי עד דאיכא ארבע אמות למיהוי מבוי[37] אפילו בארבעה[38]: גופא אמר רמי בר[36] חמא אמר רב הונא לחי הבולט מדופנו
Col.b של מבוי פחות מארבע אמות נידון משום לחי ואין צריך לחי אחר להתירו ארבע אמות נידון משום מבוי וצריך לחי אחר להתירו אותו לחי היכן מעמידו אי דמוקי לה בהדיה אוספי הוא דקא מוסיף עליה אמר רב[39] פפא דמוקי ליה לאידך גיסא רב הונא בריה דרב יהושע אמר אפילו תימא דמוקי[40] לה בהדיה דמטפי ביה או דמבצר ביה: אמר רב הונא בריה דרב יהושע לא אמרן אלא במבוי שמונה אבל במבוי שבע(ה) ניתר בעומד מרובה על הפרוץ וקל וחומר מחצר ומה חצר שאינה ניתרת בלחי וקורה ניתרת בעומד מרובה על הפרוץ מבוי שניתר בלחי וקורה אינו דין[41] שניתר בעומד מרובה על הפרוץ מה להצר שכן פרצתה בעשר תאמר במבוי שפרצתו בארבע קסבר רב הונא בריה דרב יהושע מבוי נמי[42] פרצותיו בעשר למאן קאמרינן לרב הונא[43] והא רב הונא [42] פרצותיו בארבע סבירא ליה רב הונא בריה דרב יהושע טעמא דנפשיה קאמר רב אשי אמר אפילו

35 M + ו || 36 VM אבא || 37 M — אפי' || 38 B + מפח' נמי הוי מבוי || 39 M יוסף || 40 M — לה || 41 M שיהא ניתר || 42 VM פרצתו || 43 P הא.

wird, wenn sie länger als breit[57] ist, und Häuser und Vorhöfe nach dieser geöffnet sind!? — Und R. Joseph!? — Die Thür kann sich in einem Winkel befinden. Abajje sprach [ferner]: Woher entnehme ich dies? — Rami b. Ḥama sagte im Namen R. Honas, dass wenn ein Pfosten aus der Seitenwand des Durchgangs [schräg] auslauft, er als Pfosten betrachtet wird und somit keinen Pfosten ausserdem erfordert, falls er keine vier Ellen breit ist, und als Seitenwand und somit einen Pfosten ausserdem erfordert, falls er vier Ellen breit ist. — Und R. Joseph!? — Um die Eigenschaft eines Pfostens zu verlieren, müssen es allerdings vier Ellen sein, für den Durchgang genügen jedoch auch vier [Handbreiten].

Der Text. Rami b. Ḥama sagte im Namen R. Honas: Wenn ein Pfosten von der Seitenwand des Durchgangs [schräg] auslauft, so wird er als Pfosten betrachtet und erfordert somit keinen Pfosten ausserdem, falls er keine vier Ellen breit ist, ist er vier Ellen breit, so wird er als Seitenwand betrachtet und erfordert einen Pfosten ausserdem. — Wo stelle man diesen Pfosten, stellt man ihn neben jenen, so ist er ja eine Verlängerung desselben!? R. Papa erwiderte: Man stelle ihn auf die andere Seite. R. Hona, Sohn R. Jehošuâs sagte: Du kannst sogar sagen, dass man ihn neben jenen stellt, nur muss er etwas grösser oder kleiner sein.

R. Hona, Sohn R. Jehošuâs sagte: Dies gilt nur von einem Durchgang, der acht [Ellen] breit ist, wenn er aber nur sieben breit ist[58], so wird die Durchgangsgasse schon aus dem Grund erlaubt, weil das Stehende mehr ist als das Durchbrochene. Dies ist [durch die Schlussfolgerung] vom Leichteren auf das Schwerere vom Vorhof zu folgern: der Vorhof wird ja durch Pfosten und Balken nicht erlaubt, dennoch wird er es, wenn [von der ihm umgebenden Umzäunung] mehr stehen bleibt als durchbrochen wurde, um wieviel mehr muss die Durchgangsgasse, die durch Pfosten und Balken erlaubt wird, es sein, wenn das Stehenbleibende mehr ist als das Durchbrochene. — Wol der Vorhof, bei dem ein Riss bis zehn [Ellen] zulässig ist, während beim Durchgang nur einer bis vier [Ellen] zulässig ist!? — R. Hona, Sohn R. Jehošuâs ist der Ansicht, dass auch beim Durchgang ein Riss bis zehn [Ellen] zulässig sei. — Diese Begründung bezieht sich doch auf die Lehre R. Honas, und dieser sagt ja dass nur ein Riss von vier Ellen zulässig sei!? — R. Hona, Sohn R. Jehošuâs, sagt hier seine eigene Begründung. R. Aši sagte: Selbst bei einem Durchgang von acht

57. Wenn für die Länge 4 Hb.n ausreichen, so muss ja die Breite noch weniger haben, während eine Thür mindestens 4 Hb.n haben muss. 58. Und der schräge Pfosten 4 E.n einnimmt.

[Ellen] ist kein Pfosten ausserdem nötig, denn wie du es nimmst [ist er erlaubt]: ist das Stehende mehr, so wird er aus dem Grund erlaubt, weil das Stehende mehr ist als das Durchbrochene, ist das Durchbrochene mehr, so dient er ja als Pfosten; Bedenken kannst du also nur in dem Fall haben, wenn sie gleichmässig sind — dies ist ja ein obwaltender Zweifel bei einem rabbanitischen Gesetz, und wo bei einem rabbanitischen Gesetz ein Zweifel obwaltet, wird erleichternd entschieden.

R. Ḥanin b. Raba sagte im Namen Rabhs: An der Seitenwand eines Durchgangs ist ein Riss bis zehn [Ellen] zulässig, an der Vorderseite nur bis vier [Ellen]. — Wol deswegen an der Seitenwand bis zehn, weil er als Thür betrachtet wird, ebenso sollte er ja auch an der Vorderseite als Thür betrachtet werden!? R. Hona, Sohn R. Jehošuâs, erwiderte: Wenn sich der Riss im Winkel befindet, und in einem Winkel wird keine Thür gemacht. R. Hona sagte: Sowol in der einen Seite als auch in der anderen Seite ist er nur bis vier [Ellen] zulässig. R. Hona sprach zu R. Ḥanin b. Raba wie folgt: Streite nicht gegen mich, denn Rabh kam einst nach Damḥarja und entschied nach meiner Ansicht. Dieser erwiderte: Rabh fand eine Grube vor und umzäunte[59] sie. R. Naḥman b. Jiçḥaq sagte: Die Ansicht R. Honas ist einleuchtender; es wird nämlich gelehrt: Die krumme Durchgangsgasse wird, wie Rabh sagt, als offen, wie Šemuél sagt, als geschlossen[60] betrachtet. — In welchem Fall, wollte man sagen, wenn [das Knie] mehr als zehn [Ellen] hat, wieso könnte sie nach Šemuél als geschlossen gelten, wahrscheinlich also, wenn es nur zehn [Ellen] hat, und da Rabh dennoch sagt, sie gelte als offen, so ist er ja der Ansicht, dass auch an der Seitenwand nur ein Riss bis vier [Ellen] zulässig sei. — Und R. Ḥanin b. Raba!? — Anders ist es hierbei, da das Publikum da durchgeht. — Demnach ist R. Hona seiner Ansicht selbst in einem Fall, wenn da das Publikum nicht durchgeht, — womit ist es hierbei anders als bei der Lehre von R. Ami und R. Asi[61]? — Da handelt es, wenn eine Schwelle[62] zurückbleibt, hier aber handelt es, wenn keine Schwelle zurückbleibt.

Die Rabbanan lehrten: Wie wird für die öffentliche Strasse ein Êrub[63] errichtet?

[44]במבוי שמונה נמי לא צריך [45]לחי מה נפשך אי עומד נפיש ניתר בעומד מרובה על הפרוץ ואי פרוץ נפיש נידון משום לחי מאי אמרת [46]דשוו תרוייהו כי הדדי הוות ליה ספק דבריהן °וספק דבריהן להקל: (Sab. 34a; Er. 45b) אמר רב חנין בר [47]רבא אמר רב מבוי שנפרץ °מצידו (Beç. 3b; Fol. 6) בעשר מראשו בארבע מאי שנא מצידו בעשר [48]דאמר פתחא הוא מראשו נמי נימא פתחא הוא אמר רב הונא בריה דרב יהושע כגון שנפרץ בקרן זוית °דפתחא בקרן זוית לא עבדי אינשי ורב הונא אמר (Er. 94b) [49]אחד זה ואחד זה בארבעה וכן אמר ליה רב הונא לרב חנין בר [50]רבא לא תפלוג עלאי דרב [51]איקלע לדמהריא ועבד עובדא [52]כוותי אמר ליה רב °בקעה (ib. 100b; Hol. 110a) מצא וגדר בה גדר אמר רב נחמן בר יצחק כוותיה דרב הונא מסתברא דאיתמר מבוי עקום רב אמר תורתו כמפולש ושמואל אמר תורתו כסתום במאי עסקינן אילימא ביותר מעשר בהא לימא שמואל תורתו כסתום אלא לאו בעשר [53]וקאמר רב תורתו כמפולש אלמא פירצת מבוי [54]מצידו בארבע ורב חנין בר [50]רבא [55]שאני התם דקא בקעי [56]בה רבים מכלל דרב הונא [57]סבר אף על גב דלא בקעי [50]בה רבים מאי שנא °מדרבי אמי ורבי אסי [58]התם דאיכא גידודי הכא (Er. 5a) [59]דליכא גידודי: תנו רבנן כיצד מערבין דרך רשות הרבים עושה צורת הפתח מכאן ולחי וקורה מכאן

B 44 + תימא || M 45 — לחי || M 46 דכי הדרי נינהו
ה:ה || M 47 אבא מבוי || M 48 דפיתחא || M 49
+ רב || M 50 אבא || M 51 אתא לרמהריא || P 52
כוותיה || M 53 ואפי' הכי קאמר || M 54 — מצירו ||
M 55 + אמר || M 56 ביה || M 57 אפי' לא || 58
M + שאני || M 59 ליכא.

59. Aus besonderer Vorsicht; die Einwohner dieser Städte beobachteten die gesetzlichen Vorschriften nicht, daher traf er für sie eine besonders erschwerende Entscheidung. 60. Gilt sie als offen, so muss auch am Knie eine Art Thürrahmen gemacht werden, gilt sie als geschlossen, so ist dies nicht nötig. 61. Wo ein Riss bis 10. E.n zulässig ist; vgl. Oben S. 13 Z. 13. 62. An der Stelle des Risses. 63. ערב einen Ê. machen, errichten, bezw. niederlegen. ערוב (von ערב *vermischen*, *verschmelzen*) heisst die Ver-

Er.11b °חנניה אומר בית שמאי אומרים עושה דלת מכאן
ודלת מכאן וכשהוא יוצא ונכנס נועל בית הלל
Sab.6a117a אומרים עושה דלת מכאן ולחי וקורה מכאן ורשות
Er.12a22a 59b95a הרבים מי מיערבא והתניא °יתר על כן אמר רבי
Col.b יהודה °מי [60]שהיו לו שני בתים משני צידי רשות
הרבים עושה לחי מכאן ולחי מכאן או קורה מכאן
וקורה מכאן ונושא ונותן באמצע אמרו לו אין
מערבין רשות הרבים בכך וכי תימא בכך הוא דלא
Er.22a101a מיערבא הא [61]בדלת מיערבא °והאמר רבה בר בר
חנה אמר רבי יוחנן ירושלם אילמלא דלתותיה
[62]ננעלות בלילה [63]חייבין עליה משום רשות הרבים
ואמר עולא הני אבולי דמחוזא אילמלא דלתותיהן
[62]ננעלות [64]חייבין עליהן משום רשות הרבים אמר רב
יהודה [65]הכי קאמר כיצד מערבין מבואות המפולשין
לרשות הרבים עושה צורת [66]הפתח מכאן ולחי [67]מכאן
איתמר רב אמר [68]הילכתא כתנא קמא ושמואל אמר
הלכה כחנניה: איבעיא להו לחנניה אליבא דבית
הלל צריך לנעול או אין צריך לנעול תא שמע דאמר
רב יהודה אמר שמואל אינו צריך לנעול וכן אמר
רב מתנה אמר שמואל אינו צריך לנעול איכא
דאמרי אמר רב מתנה בדידי הוה עובדא ואמר
לי שמואל אין צריך לנעול בעו מיניה מרב ענן
צריך לנעול או אין צריך לנעול אמר [69]להו תא חזו
הני אבולי דנהרדעא דטימן עד פלגייהו בעפרא
ועייל ונפק מר שמואל ולא אמר להו ולא מידי
אמר רב כהנא הנך מנופות הואי כי אתא רב נחמן

60 M שיש לו ב׳ בתים בשני || 61 B בדלתות || 62 M נעולות || 63 P חייב עליהן || 64 M + בלילה || 65 M + אמר רב || 66 P פתח || 67 B + וקורה || 68 M הלכה || 69 P ליה.

— man mache eine Art Thürrahmen an einem Ende, und Pfosten und Balken am anderen Ende. Ḥananja sagt, nach der Schule Šammajs mache man auch Thüren an beiden Enden, die man beim Eintreten und Verlassen schliessen muss, und nach der Schule Hillels mache man eine Thür an einem Ende und einen Pfosten und Balken am anderen Ende. — ¿¡Kann man denn für eine öffentliche Strasse einen Êrub errichten, es wird gelehrt: Noch mehr sagte R. Jehuda: Wer zwei gegenüberliegende Häuser auf beiden Seiten der Strasse hat, darf auf beide Enden je einen Pfosten oder je einen Balken setzen und in der Mitte nehmen und geben. Jene sprachen zu ihm: Dadurch kann man für die öffentliche Strasse keinen Êrub errichten. Wolltest du sagen: dadurch nicht, wol aber durch eine Thür, so sagt ja Rabba b. Bar-Ḥana im Namen R. Joḥanans, dass wenn die Thore Jerušalems nicht nachts geschlossen würden, es als öffentliche Strasse betrachtet worden wäre. Ferner sagte auch Ûla, dass wenn die Thüren der Stadtthore von Meḥoza nachts nicht geschlossen würden, es als öffentliche Strasse betrachtet worden wäre!? R. Jehuda erwiderte: Er meint es wie folgt: Wie wird für Durchgangsgassen, die offen in öffentliche Strassen münden, ein Êrub errichtet? — man mache eine Art Thürrahmen an der einen Seite und einen Pfosten an der anderen Seite. Es wurde gelehrt: Rabh sagte, die Halakha sei wie der erste Tanna, Šemuél sagte, die Halakha sei wie Ḥananja.

Sie fragten: Muss man nach Ḥananja nach der Ansicht Hillels die Thür auch schliessen, oder nicht? — Komm und höre: R. Jehuda sagte im Namen Šemuéls, man brauche sie nicht zu schliessen, und ebenso sagte auch R. Mathna im Namen Šemuéls, man brauche sie nicht zu schliessen: Manche lesen: R. Mathna sagte: Ich hatte einen solchen Fall, und Šemuél sagte mir, man brauche sie nicht zu schliessen. Man fragte R. Ânan: Muss man sie schliessen, oder nicht? Dieser erwiderte: Sehet doch die Thore von Nehardeâ an, die bis zur Hälfte in der Erde sitzen[64], dennoch geht da Mar-Šemuél ein und aus, ohne etwas zu sagen. R. Kahana entgegnete: Diese waren halbgeschlossen. Als R. Naḥman kam, sprach er: Schafft die Erde fort! —

einigung zweier Gebiete (ערובי תחומין cf. Bd. I S. 146 N. 5, ערובי חצרות cf. Bd. III S. 8 N. 17) bezw. zweier Speisen (ערובי תבשילין cf. Bd. III S. 177 N. 38), des Erlaubten mit dem Unerlaubten, um die Erlaubnis auf das Ganze auszudehnen, ferner auch das Objekt, wodurch dies geschieht. Die ideelle Vereinigung eines öffentlichen Gebiets mit einem Privatgebiet bewirkt also, dass auch ersteres bezügl. des Šabbathgesetzes als Privatgebiet betrachtet wird. 64. Weil sie nie geschlossen wurden.

R. Naḥman ist demnach der Ansicht, man müsse sie schliessen. — Nein, wenn man sie nur schliessen kann, auch wenn sie thatsächlich nicht geschlossen werden. In Nehardeâ befand sich eine krumme Durchgangsgasse, da unterwarf man sie sowol der erschwerenden Seite der Ansicht Rabhs als auch der erschwerenden Seite der Ansicht Šemuéls, und man verpflichtete, da Thüren zu machen; nach der erschwerenden Ansicht Rabhs, welcher sagt, sie werde als offen betrachtet, da aber Rabh sagt, die Halakha sei wie der erste Tanna, daher wie Šemuél, welcher sagt, die Halakha sei wie Ḥananja; und da Šemuél sagt, sie werde als geschlossen betrachtet, daher wie Rabh, welcher sagt, sie werde als offen betrachtet. — ¿¡Darf man denn nach [den erschwerenden Seiten] beider Ansichten verfahren, es wird ja gelehrt: Die Halakha wird stets nach der Schule Hillels entschieden, es ist jedoch überlassen, entweder nach der Ansicht der Schule Šammajs oder nach der der Schule Hillels zu verfahren; wer aber nach den Erleichterungen der Schule Šammajs und der Schule Hillels verfährt, ist ein Uebelthäter, wer nach den Erschwerungen der Schule Šammajs und der Schule Hillels verfährt, über den spricht der Schriftvers:[65] *Der Thor wandelt im Finstern.* Verfährt man nach der Schule Šammajs, so thue man dies erleichternd und erschwerend, verfährt man nach der Schule Hillels, so thue man dies erleichternd und erschwerend. — Dies widerspricht sich ja selbst: zuerst sagst du, die Halakha werde stets nach der Schule Hillels entschieden, und nachher sagst du, dass es überlassen sei, nach der Schule Šammajs zu verfahren!? — Das ist kein Widerspruch, das Eine spricht von der Zeit vor der Entscheidung des [himmlischen] Widerhalls[66], das Andere spricht von der Zeit nach der Entscheidung des Widerhalls. Wenn du willst, sage ich: beide sprechen von der Zeit nach der Entscheidung des Widerhalls, nur ist hier die Ansicht R. Jehošuâs vertreten, der den Widerhall nicht beachtet. Wenn du aber willst, sage ich: er meint es wie folgt: wenn du sonstwo zwei Tannaím oder zwei Emoraím findest, die einen Streit führen gleich den Schulen Šammajs und Hillels, so darf man weder nach den Erleichterungen des einen und des anderen, noch nach den Erschwerungen des einen und des anderen verfahren, sondern entweder nach den Erleichterungen und Erschwerungen des einen, oder nach den Erleichterungen und Erschwerungen des andern. — Allenfalls

אמר [70]פניוה לעפרייהו לימא קסבר רב נחמן צריך לנעול לא כיון דראויות לנעול אף על פי שאין ננעלות Er.8b °ההוא מבוי עקום דהוה בנהרדעא רמו עליה חומריה דרב וחומריה דשמואל ואצרכוהו דלתות חומריה דרב [71]דאמר תורתו כמפולש והאמר רב הלכה כתנא קמא כשמואל דאמר הלכה כחנניה והאמר שמואל תורתו כסתום כרב דאמר תורתו Rh.14b Hol.43a tSuk.2 tEd.2 כמפולש ומי עבדינן [72]כבי תרי והא תניא °לעולם הלכה כבית הלל והרוצה לעשות [73]כדברי בית שמאי עושה [74]כדברי בית הלל עושה מקולי בית שמאי ומקולי בית הלל רשע מחומרי בית שמאי ומחומרי בית הלל עליו הכתוב אומר Ecc.2,14 °[ו]הכסיל בחשך הולך אלא אי כבית שמאי [75]בקוליהון ובחומריהון אי כבית הלל [75]בקוליהון ובחומריהון הא גופא קשיא אמרת [76]לעולם הלכה כבית הלל והדר אמרת הרוצה לעשות כדברי בית שמאי עושה לא קשיא כאן קודם בת קול כאן לאחר בת קול ואיבעית אימא הא והא Fol.7 Ber.52a Pes.114a Jab.14a Bm.59b Hol.44a לאחר בת קול °ורבי יהושע היא [77]דלא משגח בבת קול ואיבעית אימא [78]הכי קאמר כל היכא דמשכחת תרי תנאי [79]ותרי אמוראי דפליגי אהדדי כעין מחלוקת בית שמאי ובית הלל לא ליעביד [80]כי קוליה דמר וכי קוליה דמר ולא כחומריה דמר וכי חומריה דמר אלא או כי קוליה דמר וכחומריה עביד או כקוליה דמר וכחומריה עביד. מכל מקום קשיא אמר רב

M 70 דלו ‖ P 71 — דא׳. M דא׳ רב תור׳ ‖ B 72 כתרי חומרי והא ‖ M 73 כבית ‖ M 74 — כדב׳ ב״ה עושה ‖ B 75 כקו׳ וכחו׳ ‖ P 76 — לעולם ‖ M 77 ראמר אין משגיחין ‖ 78 M — ה״ק כל ‖ M 79 או ב׳ אמו׳ דפליגי בעלמא כגון [מחלוקת] ב״ש ‖ M 80 איניש כקולי דמר וכקולי דמר כחומ׳ רמר וכחומ׳ רמר אלא אי כקולי דמר וכחומריהן אי כקולי דמר וכחומריהן מכל.

65. Ecc. 2,14. 66. Ein Widerhall entschied, dass die Halakha nach der Schule H.s zu entscheiden ist; cf. S. 40 Z. 6 ff u. jBer. (ed. Krot.) 3b.

נחמן בר יצחק כוליה כרב עבדוה דאמר רב הונא
אמר רב הלכה ואין מורין כן ולרב אדא בר אהבה
אמר רב דאמר הלכה ומורין כן מאי איכא למימר
אמר רב שיזבי כי לא עבדינן [81]כחומרי דבי תרי
היכא דסתרי אהדדי כגון שדרה וגולגולת דתנן
Hol.42b Bek.37b Ah.ii,3 [82]°השדרה והגולגולת שחסרו וכמה חסרון בשדרה
בית שמאי אומרים שתי חוליות ובית הלל אומרים
חוליא אחת ובגולגולת בית שמאי אומרים כמלא
מקדח ובית הלל אומרים כדי שינטל מן החי וימות
ואמר[83] שמואל וכן[84] לענין טריפה אבל היכא דלא סתרי
[85]אהדדי עבדינן והיכא דסתרי אהדדי לא עבדינן
Rh.14a Jab.15a tSb.3 מתיב רב משרשיא °מעשה ברבי עקיבא שליקט
אתרוג באחד בשבט ונהג[86] בו שני עישורין אחד
Rh.14b כדברי בית שמאי ואחד כדברי בית הלל °רבי עקיבא
גמריה[87] איסתפיק ליה ולא ידע[88] בית הלל אי באחד
בשבט אמור אי בחמיסר בשבט אמור ועבד הכא
לחומרא והכא לחומרא: יתיב רב יוסף קמיה דרב
הונא[89] ויתיב וקאמר אמר רב יהודה אמר רב מחלוקת
בסרטיא מכאן וסרטיא מכאן ופלטיא מכאן ופלטיא
מכאן אבל סרטיא מכאן ובקעה מכאן או בקעה
מכאן ובקעה מכאן עושה צורת הפתח מכאן ולחי

81 P כחומריה. M כתרי חומרי || 82 M — השד'...וכמה || 83 B + רב יהודה אמר || 84 M לטריפה || 85 P — אהדדי || 86 P בה || 87 P מיס' || 88 B אי ב"ה || 89 M — ויתיב.

ist dies ja ein Einwand[67]!? R. Naḥman b. Jiçḥaq erwiderte: Sie verfuhren ganz nach Rabh; R. Hona sagte nämlich im Namen Rabhs, die Halakha sei [wie der erste Tanna], jedoch wird nicht demgemäss entschieden.— Wie ist es aber nach R. Ada b. Ahaba zu erklären, welcher im Namen Rabhs sagte, die Halakha sei [wie der erste Tanna] und man entscheidet auch demgemäss!? R. Šezbi erwiderte: Nur dann darf man nicht nach den erschwerenden Seiten zweier Ansichten verfahren, wenn sie einander widersprechen, wie zum Beispiel bei der Lehre von Rückgrat und Schädel; es wird nämlich gelehrt: Das Rückgrat und der Schädel, wenn sie defekt sind[68]. Was heisst ein Defekt beim Rückgrat? — die Schule Šammajs sagt: zwei Wirbel, die Schule Hillels sagt, ein Wirbel; beim Schädel? — die Schule Šammajs sagt, [ein Loch] in der Grösse eines Bohrers, die Schule Hillels sagt, [ein Stück,] dessen Fehlen den Tod eines Lebenden herbeiführen würde; hierzu sagte Šemuél, dass dasselbe auch vom rituell Ungeniessbaren[69] gelte. Wenn die Ansichten aber einander nicht widersprechen, so ist es erlaubt. — Wenn sie einander widersprechen darf man es also nicht, — dagegen wandte R. Mešaršeja ein: Einst sammelte R. Âqiba am ersten Šebaṭ Ethrogfrüchte und entrichtete von diesen beide Zehnte[70], einen nach der Ansicht der Schule Šammajs, den anderen nach der Ansicht der Schule Hillels!? — R. Âqiba war bezüglich der Lehre selbst im Unklaren, er wusste nämlich nicht, ob es[71] nach der Schule Hillels der erste Šebaṭ oder der fünfzehnte Šebaṭ ist, daher verfuhr er in beiden Fällen nach der erschwerenden Ansicht.

R. Joseph sass vor R. Hona und sprach: R. Jehuda sagte im Namen Rabhs, dass sie nur über den Fall streiten, wenn sich an beiden Seiten [der Durchgangsgasse] Landstrassen oder offene Plätze befinden, wenn aber auf der einen Seite eine Landstrasse und auf der anderen Seite eine Ebene[72] oder auf beiden Seiten Ebenen sich

67. Wieso durfte man nach den erschwerenden Ansichten beider verfahren. 68. Der Leichnam, auch olivengrosse Fleischteile desselben, wirkt schon durch seine Anwesenheit im Raum verunreinigend, einzelne Knochen dagegen nur, wenn man sie berührt od. trägt. Der Schädel u. das Rückgrat gelten als Leichnam, wenn sie vollständig sind, defekte werden nur als Knochen betrachtet 69. Das Tier, bei dem nach dem Schlachten ein Defekt entdeckt wird, darf nicht gegessen werden; in dieser Hinsicht ist nun die Ansicht der Schule Š.s erleichternd u. die der Schule H.s erschwerend. In einem solchen Fall darf nicht nach den erschwerenden Seiten beider einander widersprechenden Ansichten verfahren werden. 70. Es war an der Wende des 2., an welchem der 2. Zehnt (cf. Bd. I S. 298 ff.) zum 3. Jahr, an welchem der Armenzehnt (cf. ib. S. 304 Z. 22 ff.) entrichtet wird, des 7jährigen Šemiṭacyklus (cf. Ex. 23,10, Dt. 15,1 ff.). Der 1. Šebaṭ gehörte nach der Schule Š.s zum 3. u. nach der Schule H.s zum 2. Jahr; cf. Bd. III S. 291 Z. 6 ff. 71. Der Beginn des Jahrgangs für den Sackzehnt. 72. Dh. kein richtiges öffentl. Gebiet, aber auch kein Privatgebiet (כרמלית); in einem solchen Gebiet darf man am Šabbath weniger als 4 E.n tragen. Cf. Bd. I S. 330 Z. 22 ff.

וקורה מכאן השתא סרטיא מכאן ובקעה מכאן עושה
[90]לו צורת הפתח מכאן ולחי וקורה מכאן בקעה מכאן
ובקעה מכאן מיבעיא הכי קאמר סרטיא מכאן ובקעה
מכאן נעשה כבקעה מכאן ובקעה מכאן[91]ומסיים בה
משמיה דרב יהודה אם היה מבוי כלה לרחבה אין
צריך כלום אמר ליה אביי לרב יוסף הא דרב יהודה
דשמואל היא °דאי דרב קשיא דרב אדרב [92]דאמר Col.b
רב ירמיה בר אבא אמר רב מבוי שנפרץ במלואו
לחצר ונפרצה חצר כנגדו חצר מותרת ומבוי אסור
ואמאי ליהוי כמבוי שכלה לרחבה אמר ליה [93]לא
ידענא עובדא הוה בדורא דרעותא[94]מבוי שכלה
לרחבה הוה[95]ואתא לקמיה דרב יהודה ולא אצרכיה
ולא מידי ואי קשיא משמיה דרב תיהוי משמיה
דשמואל ולא קשיא מידי השתא דאמר ליה רב
ששת לרב [96]יוסף[97]ואמרי ליה לרב[98]יוסף בר אבא
אספרה לך כאן שעירבו [99]בני הצר עם בני מבוי
כאן שלא עירבו [1]דרב אדרב נמי לא קשיא כאן
שעירבו [2]בני חצר עם בני מבוי כאן שלא עירבו
ולמאי° דסליק אדעתין מעיקרא [3]בין שעירבו ובין Fol.8
שלא עירבו פליגי בעירבו במאי פליגי בשלא עירבו
במאי פליגי בשלא עירבו [4]פליגי בנראה מבחוץ

90 M — לו ‖ 91 M ורב יוסף מסיים ‖ 92 B + בתרתי ‖ 93 B + אנא ‖ 94 M ומבוי ‖ 95 M ואתאי ‖ 96 B שמואל בר אבא וא"ל ‖ 97 M + בר אבא ‖ 98 M שימי ‖ 99 B — בני...מבוי ‖ 1 M + בני חצר עם בני מבוי ‖ 2 M — בני...מבוי ‖ 3 M דבין עירבו ‖ 4 P — פליגי.

befinden, man an der einen Seite eine Art Thürrahmen mache und an der anderen Seite einen Pfosten und Balken.—Wenn schon, wo sich eine Strasse auf der einen Seite und eine Ebene auf der anderen Seite befindet, eine Art Thürrahmen an der einen Seite und Pfosten und Balken an der anderen Seite ausreicht, um wieviel mehr, wenn sich an beiden Seiten Ebenen befinden!? — Er meint es wie folgt: Wenn sich eine Strasse auf der einen Seite und eine Ebene auf der anderen Seite befindet, so ist es ebenso, als befänden sich Ebenen auf beiden Seiten. — Im Namen R. Jehudas fügte er noch hinzu: Wenn die Durchgangsgasse in ein Gehöft mündet, so braucht man da überhaupt nichts zu errichten. Abajje sprach zu R. Joseph: Die Lehre R. Jehudas rührt von Šemuél her, denn wenn sie von Rabh herrühren sollte, so würde Rabh sich in einem Widerspruch befinden; R. Jirmeja b. Abba sagte nämlich im Namen Rabhs, dass wenn eine Durchgangsgasse in ihrer ganzen Breite nach einem Vorhof zu durchbrochen wird, und die gegenüberliegende Vorhofwand ebenfalls durchbrochen ist, der Vorhof [für den Šabbath] erlaubtes und der Durchgang verbotenes Gebiet sei. Weshalb nun, hierbei sollte es ja nicht strenger sein, als bei einem Durchgang, der in ein Gehöft mündet!? Dieser erwiderte: Ich weiss nicht. In Dura-Dereûta[73] befand sich ein in ein Gehöft mündender Durchgang, da trat ich vor R. Jehuda und fragte ihn, und er sagte, es sei keine [Vorrichtung] nötig. Wenn er es nun im Namen Rabhs nicht gesagt haben kann, so wird er es im Namen Šemuéls gesagt haben. Hier besteht aber überhaupt kein Widerspruch; denn da R. Šešeth dem R. Joseph, nach anderen, dem R. Joseph b. Abba erklärt hat, dass es [nach Rabh] einen Unterschied gebe, zwischen dem Fall, wo die Leute des Vorhofs und die Leute der Durchgangsgasse ihre Gebiete durch einen Êrub verschmelzen, und dem Fall, wo sie es unterlassen, so ist auch hier zu erklären, dass die eine Lehre Rabhs von dem Fall handelt, wo die Leute des Vorhofs mit den Leuten der Durchgangsgasse ihre Vorhöfe verschmolzen haben, während die andere von dem Fall handelt, wo sie es unterlassen haben. — Worin besteht ihr Streit in dem Fall, wo sie [ihre Gebiete] durch einen Êrub verschmolzen haben, und in dem Fall, wo sie es unterlassen haben, nach der bisherigen Annahme, dass [Rabh und Šemuél] streiten, einerlei ob [die Gebiete] durch einen Êrub verschmolzen wurden oder nicht? — Im Fall, wo [die Gebiete] nicht verschmolzen wurden, streiten sie bezüglich [eines Durchgangs], der ausserhalb [der Durchgangsgasse] bemerkbar ist[74] und innerhalb nicht; und im Fall, wo dies

73. Wahrscheinl. Ortsname (nach WIESNER (*Scholien* iij p. 7) mit Diridotis, bekannter Handelstadt am Tigris, identisch); nach RSJ. zu übersetzen: Hirtendorf. 74. Wenn der Vorhof breiter ist als der

ושוה מכפנים בעירבו קמיפלגי בדרב יוסף דאמר רב
יוסף לא שני אלא שכלה לאמצע רחבה אבל [5]כלה
לצידי רחבה אסור אמר °רבה הא דאמרת לאמצע
רחבה מותר [6]לא אמרן אלא זה שלא כנגד זה אבל
זה כנגד זה אסור אמר רב משרשיא הא דאמרת
[7]זה שלא כנגד זה מותר לא אמרן אלא רחבה דרבים
אבל רחבה דיחיד זימנין דמימלך עלה ובני לה
בתי והוה ליה כמבוי שכלה [8]לצידי רחבה ואסור
ומנא תימרא דשני לן בין רחבה דרבים לרחבה
דיחיד °דאמר רבין בר רב אדא אמר רבי יצחק Er. 99b
מעשה במבוי אחד שצידו אחד [9]כלה לים וצידו אחד
כלה לאשפה ובא מעשה לפני רבי ולא אמר [10]בה
לא היתר ולא איסור לא אמר [10]בה דהא [11]קיימי
מחיצות היתר [12]לא אמר [10]בה היישינן שמא תינטל
אשפה [13]ויעלה הים שרטון ומי היישינן שמא תינטל
אשפה °והתנן אשפה ברשות הרבים גבוה עשרה ib.
טפחים חלון שעל גבה זורקין לה בשבת אלמא שני
בין אשפה דרבים לאשפה דיחיד הכא נמי שני
בין רחבה דרבים לרחבה דיחיד ורבנן מאי אמר
רב יוסף בר [14]אבדימי תנא וחכמים אוסרין אמר רב
נחמן [15]הלכה כדברי חכמים איכא דאמרי אמר רב
יוסף בר [14]אבדימי תנא וחכמים מתירין אמר רב
נחמן [16]אין הלכה כדברי חכמים מרימר פסיק [17]לה

5 M — כלה ‖ 6 M רבא ‖ 7 M + לאמצע רחבה ‖ 8 B + לה ‖ 9 P עולה. M ים וצ״א אשפה ‖ 10 M כו ‖ 11 P קיימן ‖ 12 M + נמי ‖ 13 M או שמא יעלה ‖ 14 M אבודימי ‖ 15 M + אין ‖ 16 M — אי׳ ‖ 17 M ליה.

wol geschieht, streiten sie bezüglich der Lehre R. Josephs, welcher sagte, dass dies nur dann [erlaubt sei], wenn [der Durchgang] in die Mitte des Gehöfts[75] mündet, aber verboten sei, wenn er in eine Seite des Gehöfts mündet. Rabba sagte: Selbst wenn [die Durchgangsgasse] in die Mitte des Gehöfts mündet ist es nur dann erlaubt, wenn sie[76] sich nicht gegenüber liegen, nicht aber, wenn sie sich gegenüber liegen. R. Mešaršeja sagte: Selbst wenn sie sich nicht gegenüber liegen, ist es nur dann erlaubt, wenn es ein gemeinsames Gehöft ist, nicht aber, wenn es einem einzelnen gehört, da er sich überlegen könnte und [das Ueberragende] bebauen, wodurch die Wände des Durchgangs mit denen des Gehöfts zusammenstossen würden. — Woher weisst du es, dass man zwischen einem gemeinschaftlichen Gehöft und einem privaten unterscheidet? — Rabin b. Ada erzählte im Namen R. Jiçḥaqs: Einst kam man vor Rabbi und fragte ihn bezüglich einer Durchgangsgasse [die in ihrer Länge] auf der einen Seite an einen Misthaufen und auf der anderen Seite an eine See grenzte; da entschied er weder erlaubend noch verbietend; verbietend nicht, da ja Wände[77] vorhanden waren, erlaubend nicht, da ja der Misthaufen abgetragen werden, und die See eine Sandbank hervorbringen kann. Befürchten wir denn das Abtragen des Misthaufens, es wird ja gelehrt, dass wenn ein zehn Handbreiten hoher Misthaufen sich auf öffentlichem Gebiet befindet, man am Šabbath in das auf diesem befindliche Loch [Gegenstände] werfen dürfe!? Wahrscheinlich unterscheidet man zwischen einem gemeinschaftlichen und einem privaten Misthaufen, ebenso unterscheide man auch hier zwischen einem gemeinschaftlichen und einem privaten Gehöft. — Welcher Ansicht waren die Rabbanan [bezüglich jener Durchgangsgasse]? R. Joseph b. Evdämi erwiderte: Es wird gelehrt, die Weisen hätten sie als verboten erklärt. R. Naḥman sagte: Die Halakha ist wie die Weisen. Manche lesen: R. Joseph b. Evdämi erwiderte: Es wird gelehrt, die Weisen hätten sie als erlaubt erklärt. R. Naḥman sagte: Die Halakha ist nicht wie die Weisen. Meremar trennte Sura durch Flechtwerk[78], indem er sagte, die See kann eine Sandbank hervorbringen.

Durchgang u. die Mittelwand in der ganzen Breite des letzteren durchbrochen ist, so hat die durchbrochene Stelle nur vom Hof aus das Aussehen einer Thür. 75. Bei einer Verschmelzung der Gebiete kann ja nur der Gegenüberliegende, in der Gehöftwand befindliche Durchbruch berücksichtigt werden; das Gehöft trennt also zwischen dem Durchgang u. dem öffentl. Gebiet, wenn er breiter ist als dieser, wenn aber eine Wand desselben gleich mit der Durchgangswand läuft, so hat es den Anschein, als münde der Durchgang direkt in das öffentliche Gebiet. 76. Der Durchbruch der Durchgangsgasse u. der des Gehöfts. 77. Die See an der einen Seite u. der Misthaufen an der anderen Seite. 78. Die Stadt S. lag an einer See, in die die Durchgangsgassen mündeten; er betrachtete sie jedoch nicht als ausreichende Wand.

[18]לסורא באוזלי אמר היישינן שמא יעלה[19]הים שרטון
ההוא מבוי עקום דהוה בסורא[20]כריך, בודיא אותיבו
ביה בעקמומיתיה אמר רב חסדא הא לא כרב ולא
כשמואל לרב דאמר תורתו כמפולש צורת הפתח
בעי לשמואל דאמר תורתו כסתום הני מילי להי
מעליא[21]אבל האי כיון דנשיב ביה זיקא ושדי ליה
לא כלום הוא ואי[22]נקיט ביה סיכתא וחבריה חבריה:
גופא אמר רב ירמיה בר אבא אמר רב מבוי שנפרץ
במלואו להצר ונפרצה הצר כנגדו הצר מותרת ומבוי
אסור אמר ליה[23]רבה בר עולא לרב ביבי בר אביי
Er. 9b 92a 93b רבי לא משנתינו היא זו °חצר קטנה שנפרצה לגדולה
גדולה מותרת וקטנה אסורה מפני שהיא כפתחה
של גדולה אמר ליה אי מהתם הוה אמינא הני מילי
היכא דלא[24]קא דרסי בה רבים אבל היכא[25]דקא
דרסי בה רבים אימא[26]אפילו חצר נמי והא נמי
ib. 22b †Tah. 7 תנינא °חצר שהרבים נכנסין[27]לה בזו ויוצאין[27]לה
בזו רשות הרבים לטומאה ורשות היחיד לשבת אי
Col. b מהתם הוה אמינא הני מילי זה שלא כנגד זה °אבל
זה כנגד זה אימא לא[28]ולרבה דאמר זה כנגד זה
אסור[29]הא דרב במאי מוקי לה[30]זה שלא כנגד זה
תרתי למה לי אי מהתם הוה אמינא הני מילי לזרוק
אבל לטלטל[16]אימא לא קמשמע לן: איתמר מבוי
העשוי כנדל אמר אביי עושה צורת הפתח לגדול
[31]והנך כולהו מישתרו בלחי וקורה אמר ליה רבא

18 P בסו'. M — לסו' ‖ 19 M — הים ‖ 20 M כרוך
בוריא ‖ 21 M הא כיון דאתי זיקא פרח ושדי ‖ 22 B נעיץ ‖
23 M רבין ‖ 24 M — קא ‖ 25 M דדרסי ‖ 26 M
לא הא נמי ‖ 27 M — לה ‖ 28 M ולרבא. P ולרב' ‖ 29
M מתני' זה שלא ‖ 30 B בזה ‖ 31 M ואידך מישתרי.

In Sura befand sich eine krumme Durchgangsgasse, da legten sie eine Matte zusammen und legten sie an die Stelle der Krümmung. R. Ḥisda sprach: Dies entspricht weder der Ansicht Rabhs noch der Ansicht Šemuéls; nach Rabh, welcher sagt, [eine solche Durchgangsgasse] werde als offen betrachtet, ist ja eine Art Thürrahmen erforderlich und auch nach Šemuél, welcher sagt, sie werde als geschlossen betrachtet, ist dies ja nur dann der Fall, wenn da ein richtiger Pfosten vorhanden ist, die [Matte] aber ist ja nichts, da sie ein Wind fortwehen kann. Hat man sie aber mit einem Pflock befestigt, so ist es zulässig.

Der Text. R. Jirmeja b. Abba sagte im Namen Rabhs: Wenn eine Durchgangsgasse in ihrer ganzen Breite offen in einen Vorhof mündet, dessen gegenüberliegende [Wand] ebenfalls durchbrochen ist, so ist der Vorhof erlaubtes und der Durchgang verbotenes Gebiet. Rabba b. Ûla sprach zu R. Bebaj b. Abajje: Meister, dies wird ja in folgender Mišnah gelehrt: Wenn ein kleiner Vorhof offen in einen grossen mündet, so ist der grosse erlaubtes und der kleine verbotenes [Gebiet], weil er als Pforte des grossen betrachtet wird. Dieser erwiderte: Wenn wir nur diese Lehre hätten, so könnte man glauben, nur wo das Publikum nicht verkehrt, wo aber das Publikum verkehrt, sei er [verbotenes Gebiet]. — Aber auch dies wird ja gelehrt: Ein Vorhof, dessen eine Seite das Publikum als Eingang und dessen andere Seite es als Ausgang benutzt, wird als öffentliches Gebiet bezüglich der Unreinheit und als Privatgebiet bezüglich des Šabbaths betrachtet!? — Wenn wir nur diese Lehre hätten, so könnte man glauben, nur wo die Durchgänge nicht gegenüberliegen, nicht aber wo sie gegenüber liegen. — Wozu sind aber beide Lehren nach Rabba nötig, nach dem es verboten ist, wenn die Durchgänge gegenüber liegen, wonach man also die Lehre Rabhs auf den Fall beziehen muss, wenn sie sich nicht gegenüber liegen!? — Wenn wir nur diese Lehre hätten, so könnte man glauben, er sei es nur bezüglich des Werfens[79], nicht aber bezüglich des Tragens, so lässt er uns hören.

Es wurde gelehrt: Wenn eine Durchgangsgasse die Form eines Vielfusses[80] hat, so mache man, wie Abajje sagt, die Form eines Thürrahmens beim grössten [Durchgang], während für die übrigen Pfosten und Balken ausreichend sind. Raba sprach

79. Man darf in diesen am Š. nichts aus öffentlichem Gebiet werfen, da er als Privatgeb. betrachtet wird, jed. sei es kein richtiges Privatgebiet, um in diesem auch tragen zu dürfen. 80. Wenn die Durchgangsgasse an beiden Seiten viele Durchgänge hat.

כמאן כשמואל דאמר תורתו כסתום למה [32]ליה צורת Er.6b הפתח ועוד הא °ההוא מבוי עקום דהוה בנהרדעא וחשו לה לדרב אלא אמר רבא עושה צורת הפתח [33]להאי גיסא לכולהו ואידך גיסא מישתרו בלחי וקורה: אמר רב[34]כהנא בר תחליפא משמיה דרב כהנא [35]בר [36]מתתיה משמיה דרב כהנא בר מלכיו משמיה דרב כהנא רביה דרב ואמרי לה רב כהנא בר מלכיו היינו רב כהנא רביה דרב מבוי שצידו אחד ארוך וצדו אחד קצר פחות מארבע אמות מניח את הקורה באלכסון ארבע אמות אינו מניח [37]את הקורה אלא כנגד הקצר רבא אמר אחד זה ואחד זה אינו מניח [37]את הקורה אלא כנגד הקצר [38]ואימא טעמא דידי vgl.ib.5a ואימא טעמא דידהו [39]אימא טעמא דידי °קורה [40]טעמא מאי משום היכר ובאלכסון לא הוי היכר [41]ואימא ib. טעמא דידהו °קורה משום מאי משום מחיצה [42]ובאלכסון נמי הוי מחיצה אמר רב כהנא הואיל ושמעתתא דכהני היא אימא בה מילתא הא דאמרת מניח [43]הקורה באלכסון לא אמרן אלא שאין [44]באלכסונו יותר מעשר אבל יש [44]באלכסונו יותר מעשר דברי הכל אינו מניח אלא כנגד הקצר: איבעיא להו מהו להשתמש תחת הקורה רב ורבי חייא ורבי יוחנן [45]אמרי מותר [46]להשתמש תחת הקורה שמואל ורבי שמעון [47]בן לקיש אמרי אסור [46]להשתמש תחת הקורה לימא בהא קמיפלגי דמר סבר קורה משום היכר ומר סבר קורה משום מחיצה לא דכולי עלמא קורה משום היכר והכא [48]בהא קמיפלגי דמר סבר היכירא מלגיו ומר סבר היכירא מלבר ואיבעית אימא דכולי עלמא [49]משום מחיצה והכא [48]בהא קמיפלגי דמר סבר חודו הפנימי

32 M לי || 33 B לבול' לה"ג. M לכול' מחד גיסא || 34 M הונא || 35 M רבה וא"ל משמ' דרבב"מ דהוא ר"ב מבוי || 36 B מגיומי || 37 M — אה"ק || 38 M ואנא אמינא טע' דידי וטע' || 39 M -- אימא || 40 M משום || 41 M וטעמא || 42 M וכל באלב' הוי || 43 M + את || 44 M באלבסון || 45 M דאמרי תרוייהו מותר || 46 M — להש' תה"ק || 47 B + בר רבי ור"ש || 48 P במאי || 49 M + קורה.

zu ihm: Also nach der Ansicht Šemuéls, welcher sagt, er werde als geschlossen betrachtet — wozu ist der Thürrahmen nötig!? Ferner wurde ja bei einer krummen Durchgangsgasse in Nehardeâ die Ansicht Rabhs berücksichtigt!? Vielmehr, sagte Raba mache man an der einen Seite Thürrahmen bei allen [Durchgängen], während für die der anderen Seite Pfosten und Balken ausreichend sind.

R. Kahana b. Taḥlipha sagte im Namen des R. Kahana b. Matithja, im Namen des R. Kahana b. Malkijo, im Namen R. Kahanas, des Meisters Rabhs, nach Anderen ist R. Kahana b. Malkijo R. Kahana der Meister Rabhs: Wenn eine Seitenwand der Durchgangsgasse länger und die andere kürzer ist, so lege man, falls die Differenz keine vier Ellen beträgt, den Balken schräg, wenn sie aber vier Ellen beträgt, so lege man ihn gegenüber der kürzeren. Raba sagte: In beiden Fällen lege man ihn gegenüber der kürzeren. Und ich will sowol meinen Grund als auch den ihrigen erklären. Mein Grund ist: der Balken soll ja als Merkzeichen dienen, wenn er aber schräg liegt, so ist er kein Merkzeichen mehr[81]; ihr Grund ist: der Balken soll ja als Wand dienen, eine solche ist er auch wenn er schräg liegt. R. Kahana sprach: Da es eine Lehre ist, die von Kahanas herrührt, so will auch ich hierzu etwas bemerken: Nur dann lege man den Balken schräg, wenn seine Länge zehn [Ellen] nicht übersteigt, wenn sie aber zehn [Ellen] übersteigt, so geben alle zu, dass man ihn gegenüber der kürzeren lege.

Sie fragten: Darf man unter dem Balken seine Arbeit verrichten? — Rabh, R. Hija und R. Johanan sagen, man dürfe seine Arbeit unter dem Balken verrichten, Šemuél und R. Šimôn b. Laqiš sagen, man dürfe es nicht. — Es ist anzunehmen, dass sie folgenden Streit führen: die einen sind der Ansicht, der Balken diene nur als Merkzeichen, die anderen sind der Ansicht, der Balken diene als Wand. — Nein, alle sind der Ansicht, der Balken diene nur als Merkzeichen, sie führen vielmehr folgenden Streit: die einen sind der Ansicht, das Merkzeichen müsse von innen bemerkbar sein, die anderen sind der Ansicht, das Merkzeichen müsse von aussen bemerkbar sein. Wenn du aber willst, sage ich: alle sind der Ansicht, [der Balken]

81. Da die Grenze der Durchgangsgasse nicht mit der kürzeren Wand abschliesst.

diene als Wand, sie führen vielmehr folgenden Streit: die einen sind der Ansicht, die innere Kante werde als Abgrenzung bis unten gezogen, die anderen sind der Ansicht, die äussere Kante werde als Abgrenzung bis unten gezogen. R. Ḥisda sagte: Alle geben zu, dass es zwischen den Pfosten[82] verboten sei.

Rami b. Ḥama fragte R. Ḥisda: Wie ist es, wenn man an beiden Seitenwänden der Durchgangsgasse, auswärts, Pflöcke einschlägt und über diese einen Balken legt? Dieser erwiderte: Nach dem es erlaubt[83] ist, ist [ein solcher Durchgang] unzulässig, und nach dem es verboten ist, ist er zulässig. Raba sagte: Selbst nach dem es verboten ist, ist es nicht zulässig, da sich der Balken über der Durchgangsgasse befinden muss, was bei diesem nicht der Fall ist. R. Ada b. Mathna wandte gegen Raba ein: Ist der Balken weniger als drei [Handbreiten] entfernt, oder schwebend[84], so ist kein zweiter Balken nötig, beträgt die Entfernung drei [Handbreiten], so ist ein zweiter Balken nötig. R. Šimôn b. Gamaliél sagt, beträgt sie keine vier [Handbreiten], so ist kein anderer Balken nötig, beträgt sie vier [Handbreiten], so ist ein zweiter Balken nötig. Unter "entfernt" ist wahrscheinlich zu verstehen: nach aussen, und unter "schwebend": innerhalb!? — Nein, beide sprechen von dem Fall, wenn er sich innerhalb befindet, nur ist unter "entfernt" zu verstehen: auf einer Seite, und unter "schwebend" an beiden Seiten; man könnte nämlich glauben, nur eine Seite gelte als vereinigt, nicht aber beide Seiten, so lässt er uns hören. R. Aši erklärte: Entfernt und schwebend, wenn man nämlich auf beide Seitenwände der Durchgangsgasse zwei Pflöcke schief eingeschlagen, die weder nach oben noch nach der Seite drei Handbreiten haben; man könnte glauben, [der Balken] werde wol entweder als verlängert oder als herabgedrückt, nicht aber als verlängert und herabgedrückt betrachtet, so lässt er uns hören.

R. Zakkaj lehrte vor R. Joḥanan: [Der Raum] zwischen den Pfosten und unter dem Balken wird als Vorraum[85] betrachtet. Dieser sprach zu ihm: Geh, lehre dies draussen. Abajje sagte: Die Ansicht R. Joḥanans ist bezüglich des Raums unter dem Balken einleuchtend, der Raum zwischen den Pfosten ist aber verbotenes [Gebiet]. Raba aber sagte, dass auch der Raum zwischen den Pfosten erlaubtes sei.

יורד וסותם ומר סבר חודו החיצון יורד וסותם אמר רב חסדא הכל מודים בבין לחיים שאסור: בעא מיניה רמי בר חמא מרב חסדא נעץ שתי יתידות בשני כותלי מבוי מבחוץ והניח קורה על גביהן מהו אמר ליה לדברי המתיר אסור לדברי האוסר מותר רבא אמר [50]לדברי האוסר נמי אסור [51]בעינן קורה על גבי מבוי וליכא איתיביה רב אדא בר מתנה (Fol.9 Er.14a) לרבא היתה [52]קורתו °משוכה [53]ותלויה °פחות משלשה אין צריך להביא קורה אחרת שלשה צריך להביא קורה אחרת (Er.14a 16b 76a 87b Suk.22a) °רבן שמעון בן גמליאל. אומר פחות מארבעה אין צריך להביא קורה אחרת ארבעה צריך להביא קורה אחרת מאי לאו משוכה מבחוץ ותלויה מבפנים לא אידי ואידי מבפנים משוכה מרוח אחת ותלויה משתי רוחות °מהו דתימא מרוח (Suk.16b) אחת אמרינן לבוד משתי רוחות לא אמרינן [54]לבוד קמשמע לן רב אשי אמר משוכה והיא תלויה והיכי דמי כגון שנעץ שתי יתידות עקומות על שני כותלי מבוי שאין [55]בגובהן שלשה ואין [56]להן בעקמומיתן שלשה ומהו דתימא או לבוד אמרינן או חבוט אמרינן לבוד וחבוט לא אמרינן קמשמע לן: תני רב זכאי קמיה דרבי יוחנן בין לחיים ותחת הקורה נידון ככרמלית אמר ליה פוק תני לברא אמר אביי מסתברא מילתיה דרבי יוחנן תחת הקורה אבל בין לחיין אסור ורבא אמר בין לחיים נמי מותר אמר

50 M אף לדה״א אסור || 51 P בעינא || 52 M קורה || 53 B או תלו׳ || 54 M — לבוד || 55 M בהן || 56 B — להן.

82. Wenn der Durchgang aus 2 Pfosten ohne Querbalken gemacht wird. 83. Wenn der Raum unter dem Balken zur Durchgangsgasse gehört, so gilt die äussere Kante als Grenze, u. da im angezog. Fall diese die Wände nicht berührt, so ist ein solcher Durchgang nicht zulässig. 84. Wenn der Balken nicht von Wand zu Wand reicht u. auf einem in der Mitte befindlichen Pflock ruht. 85. Und gehört nicht zur Durchgangsgasse; cf. Bd. I S. 325 N. 5.

Sab.8b Er.77a 85b 87b 101b רבא מנא אמינא לה °דכי אתא רב דימי אמר רבי
יוחנן מקום שאין בו ארבעה על ארבעה מותר לבני
רשות הרבים ולבני רשות היחיד לכתף עליו ובלבד
שלא יחליפו ואביי התם בגבוה שלשה אמר אביי
Sab.9a מנא אמינא לה °דאמר רב חמא בר גוריא אמר רב
תוך הפתח צריך לחי אחר להתירו וכי תימא דאית
ביה ארבעה על ארבעה והאמר רב חנין בר רבא[57] אמר
רב תוך הפתח אף על פי שאין בו ארבעה על ארבעה
צריך לחי אחר להתירו ורבא התם דפתיח לכרמלית
Jom.47a Bq.42a אבל לרשות הרבים מאי שרי °יציבא בארעא וגיורא
Az.73a Bek.22a 23a בשמי שמיא אין °מצא מין את מינו וניעור אמר
ליה רב הונא בריה דרב יהושע לרבא ואת
לא תסברא דבין להיין אסור והאמר רבה בר בר
חנה אמר רבי יוחנן מבוי שרצפו [58] בלחיין פחות
[59] פחות מארבעה באנו למחלוקת רבן שמעון בן
גמליאל ורבנן לרבן שמעון בן גמליאל [60] דאמרינן לבוד
משתמש עד חודו הפנימי של לחי הפנימי לרבנן
דאמרי לא אמרינן לבוד משתמש עד חודו הפנימי
של חיצון אבל בין להיין [61] דכולי עלמא אסור ורבא
התם נמי דפתיח לכרמלית אבל לרשות דרבים מאי
שרי יציבא בארעא וגיורא בשמי שמיא אין מצא
Col.b מין את מינו וניעור °רב אשי אמר כגון שרצפו
בלחיים פחות [59] פחות מארבעה במשך ארבע אמות
לרבן שמעון בן גמליאל [60] דאמרינן לבוד הוה [62] ליה

57 M — א״ר ‖ 58 P בי׳ לחי׳ ‖ 59 M — פחות ‖ 60 B דאמר אמר׳ ‖ 61 M לכולי ‖ 62 M — ליה.

Raba sprach: Woher entnehme ich dies? — als R. Dimi kam, sagte er im Namen R. Joḥanans, dass, wenn sich ein Raum von weniger als vier [Handbreiten zwischen öffentlichem und privatem Gebiet befindet], sowol diejenigen, die sich im ersteren als auch diejenigen, die sich im letzteren befinden, in diesem ihre Last ordnen dürfen; jedoch nicht austauschen. — Und Abajje!? — Hier handelt es, wenn er drei [Handbreiten] hoch ist. — Abajje sprach: Woher entnehme ich dies? — aus dem, was R. Ḥama b. Gorja im Namen Rabhs sagte, dass nämlich der Thürrahmen noch einen Pfosten ausserdem[86] haben müsse, um erlaubtes Gebiet zu sein. Wolltest du einwenden, wenn er vier [Handbreiten] stark[87] ist, so sagte ja R. Ḥanin b. Raba im Namen Rabhs, dass der Thürrahmen, selbst wenn er keine vier zu vier Handbreiten hat, eines Pfostens bedürfe, um erlaubtes Gebiet zu sein!? — Und Raba!? — Hier handelt es, wenn [die Thür] nach einem Vorraum führt. — Wenn aber nach öffentlichem Gebiet, so ist es erlaubt — der Einheimische auf der Erde und der Fremde auf dem höchsten Himmel[88]!? — Freilich, er fand seinesgleichen und wurde rege[89]. R. Hona b. R. Jehošuâ sprach zu Raba: Du bist also nicht der Ansicht, dass [nach R. Joḥanan der Raum] zwischen den Pfosten verbotenes Gebiet sei — Rabba b. Bar-Ḥana sagte ja im Namen R. Joḥanans, dass wenn man [einen Teil der Seitenwand] einer Durchgangsgasse aus Pfosten herstellt, die von einander weniger als vier [Handbreiten] entfernt sind, hierauf der Streit zwischen R. Šimôn b. Gamaliél und den Rabbanan[90] zu beziehen ist. Nach R. Šimôn b. Gamaliél, nach dem sie vereinigt werden, darf man bis zur inneren Kante des ersten[91] Pfostens seine Arbeit verrichten, nach den Rabbanan aber, welche sagen, sie werden nicht vereinigt, darf man seine Arbeit bis zur inneren Kante des letzten verrichten; alle geben demnach zu, dass es zwischen den Pfosten verboten sei!? — Und Raba!? — Hier handelt es, wenn [die Thür] nach einem Vorraum führt. — Wenn aber nach öffentlichem Gebiet, so ist es erlaubt — der Einheimische auf der Erde, und der Fremde auf dem höchsten Himmel!? — Freilich, er fand seinesgleichen und wurde rege. R. Aši erklärte: Wenn die Pfosten, die weniger als vier [Handbreiten] von einander entfernt sind, vier Ellen einnehmen; nach R. Šimôn b. Gama-

86. Der Raum des Thürrahmens zwischen den Pfosten ist also verbotenes Gebiet. 87. Wodurch es als besonderes Gebiet gilt. 88. Dh. dies ist ja ganz widersinnig. 89. Der Raum im Thürrahmen hat dieselbe Eigenschaft wie der Vorraum, er gilt daher als solcher, wenn er sich diesem anschliesst. 90. Oben S. 23 Z. 9 ff. 91. Sämtliche Pfosten werden als einen betrachtet, somit beginnt der Pfostenraum schon mit dem ersten.

מבוי וצריך לחי אחר להתירו°[63]לרבנן דאמרי לא אמרינן לבוד[64]לא צריך לחי אחר להתירו ולרבן שמעון בן גמליאל ליהוי כנראה מבחוץ ושוה מבפנים מידי הוא טעמא אלא לרבי יוחנן[65]הא כי אתא רבין אמר רבי יוחנן נראה מבחוץ ושוה מבפנים אינו Suk.19a נידון משום לחי: °איתמר נראה מבפנים ושוה מבחוץ נידון משום לחי נראה מבחוץ ושוה מבפנים רבי חייא ורבי שמעון בר רבי חד אמר נידון משום לחי וחד אמר אינו נידון משום לחי תסתיים דרבי חייא Er.15a tEr.1 הוא דאמר נידון משום לחי דתני °רבי חייא כותל שצידו אחד כנוס מחבירו בין שנראה מבחוץ ושוה מבפנים ובין שנראה מבפנים ושוה מבחוץ נידון משום לחי תסתיים ורבי יוחנן מי לא שמיע ליה הא אלא שמיע[66]ולא סבר לה רבי חייא נמי לא סבר לה האי מאי בשלמא רבי יוחנן לא סבר לה משום הכי לא תני לה אלא רבי חייא[67]אי איתא דלא סבר לה למה ליה למיתנא: אמר רבה בר רב הונא נראה מבחוץ ושוה מבפנים נידון vgl. Er.88a vgl. Er.8a משום לחי אמר רבה °ומותבינן אשמעתין °חצר קטנה שנפרצה לגדולה גדולה מותרת וקטנה אסורה מפני שהיא כפתחה של גדולה ואם איתא קטנה נמי תשתרי בנראה מבחוץ ושוה מבפנים אמר רבי זירא בנכנסין כותלי קטנה לגדולה ולימא לבוד Er.12a ותשתרי וכי תימא דמפלגי טובא והא °תני[68]אדא בר אבימי קמיה דרבי[69]חנינא[70]קטנה בעשר גדולה

63 B ולר׳ ‖ 64 M אינו ‖ 65 M —הא ‖ 66 B + ליה. M [+ ליה ולא קביל] ‖ 67 M —א״א ‖ 68 V + רב ‖ 69 M חייא פפי ‖ 70 V + וא״ל קמיה דר׳ חנינא בר פפא.

liél, nach dem sie vereinigt werden, gehört [dieser Raum] zur Durchgangsgasse, somit ist ein Pfosten ausserdem nötig, um [den Durchgang] brauchbar zu machen, nach den Rabbanan aber, welche sagen, sie werden nicht vereinigt, ist kein Pfosten ausserdem nötig[92]. — Aber auch nach R. Šimôn b. Gamaliél[93], er ist ja ein Durchgang, der von aussen kenntlich und von innen unkenntlich ist!? — Diese Erklärung ist ja nur nach R. Johanan nötig, und als Rabin kam, sagte er im Namen R. Johanans, dass wenn er von aussen kenntlich und von innen unkenntlich ist, er als Pfosten betrachtet wird.

Es wurde gelehrt: Ist er von innen kenntlich und von aussen nicht, so wird er als Pfosten betrachtet; ist er von aussen kenntlich und von innen nicht, so besteht hierüber ein Streit zwischen R. Hija und R. Šimôn b. Rabbi: einer sagt, er werde als Pfosten betrachtet, der andere sagt, er werde nicht als Pfosten betrachtet. Es ist ein Beweis zu erbringen, dass R. Hija es ist, welcher sagt, er werde als Pfosten betrachtet; R. Hija lehrte nämlich, dass wenn die Wand an einer Ecke eine Vertiefung hat, einerlei ob dies von aussen kenntlich und von innen nicht, oder von innen kenntlich und von aussen nicht, es als Pfosten betrachtet wird. Schliesse hieraus. — Soll denn R. Johanan dies nicht gehört haben? vielmehr hat auch er dies gehört, ist aber nicht dieser Ansicht, ebenso kann ja auch sein, dass R. Hija nicht dieser Ansicht ist!? — Was ist das [für ein Einwand], R. Johanan ist nicht dieser Ansicht, so lehrt er es auch nicht, wieso aber würde es R. Hija lehren, wenn er nicht dieser Ansicht wäre!?

Rabba b. R. Hona sagte: Wenn er von aussen bemerkbar ist und von innen nicht, so wird er als Pfosten betrachtet. Rabba sprach: Gegen diese Lehre wurde eingewendet: Wenn ein kleiner Vorhof in einen grossen mündet, so ist der grosse erlaubtes und der kleine verbotenes [Gebiet], weil dieser als Pforte des ersteren betrachtet wird; wenn dem nur so wäre, so sollte es auch der kleine sein, da [diesem gegenüber der Durchgang] von aussen bemerkbar und von innen unbemerkbar ist!? R. Zera erwiderte: Wenn die Wände des kleinen in den grossen hineinragen. Sollen sie[94] als vereinigt betrachtet werden und erlaubtes [Gebiet] sein!? Wolltest du sagen, wenn sie sehr weit[95] entfernt sind, so lehrte ja Ada b. Abimi vor R. Hanina, es handle

92. Während der Raum zwischen den Pfosten nach RJ. erlaubtes Gebiet ist. 93. Sollte ja kein Pfosten ausserdem nötig sein. 94. Die Wände des kleinen und die des grossen Vorhofs. 95. Wenn der kleine Vorhof um so viel schmäler ist, dass sie mehr als 3 Hb.n von den Wänden des grossen entfernt sind.

באחת עשרה אמר רבינא[71] במופלגין מכותל זה בשנים ומכותל זה בארבעה ולימא לבוד מרוה אחת ותשתרי °רבי היא דאמר בעינן שני פסין דתניא °חצר ניתרת בפס אחד רבי אומר בשני פסין האי מאי אי אמרת בשלמא נראה מבחוץ ושוה מבפנים אינו נידון משום לחי ורבי סבר לה כרבי יוסי ודרבי זירא[72] ורבי אבינא ליתא משום הכי קטנה בעשר וגדולה באחת עשרה משום דרבי סבר לה כרבי יוסי אלא אי אמרת נראה מבחוץ ושוה מבפנים נידון משום לחי [73]ודרבי זירא[72] ודרבי אבינא איתא ורבי לא סבר לה כרבי יוסי גדולה באחת עשרה למה לי ממה נפשך אי למשרייה לגדולה קאתי בעשר ושני טפחים כגיא ואי למיסרה לקטנה קאתי לאשמועינן דמפלגי טובא אלא לאו שמע מינה נראה מבחוץ ושוה מבפנים אינו נידון משום לחי שמע מינה: °אמר רב יוסף לא שמיע לי הא שמעתתא אמר ליה אביי את אמרת ניהלן ואהא אמרת ניהלן דאמר רמי בר אבא אמר רב הונא לחי המושך עם דפנו של מבוי פחות מארבע אמות נידון משום לחי ומשתמש עם הודו הפנימי ארבע אמות נידון משום מבוי [74]ואסור להשתמש בכולו [75]ואת אמרת לן עלה שמע מינה תלת שמע מינה בין להיין אסור ושמע מינה משך מבוי בארבע [76]ושמע מינה נראה מבחוץ ושוה מבפנים נידון משום

Fol.10 Er.12a

Er.41a 66b 73a 89b Ned.41a Mak.4a Nid.39a 63b

71 M במופלגת מב״ז בב׳ ומזה || 72 B ודרבינא || 73 M — ודר״ז ודר״א איתא || 74 M ומותר || 75 M ואמרת || 76 M + אמות.

wenn der kleine zehn und der grosse elf [Ellen[96]] hat!? Rabina erwiderte: Wenn die Wand der einen Seite zwei und die der anderen Seite vier [Handbreiten] entfernt ist. — Sollte die eine Wand als vereinigt betrachtet werden, und erlaubt sein!? — Hier ist die Ansicht Rabbis vertreten, welcher sagt, es seien zwei Pfeiler erforderlich; es wird nämlich gelehrt: Der Vorhof ist auch durch einen Pfeiler[97] erlaubtes Gebiet, Rabbi sagt, nur durch zwei Pfeiler. — Was ist dies [für eine Erwiderung]; einleuchtend ist die Erklärung, es handle, wenn der kleine [Vorhof] zehn und der grosse elf [Ellen] hat, wenn du sagst, dass wenn es von aussen bemerkbar ist und von innen nicht, es nicht als Pfosten betrachtet wird, und dass Rabbi der Ansicht R. Joses ist[98], und dass ferner die Erklärungen R. Zeras und Rabinas nicht anzunehmen sind, da Rabbi der Ansicht R. Joses ist[99]. Was soll aber die Erklärung, es handle, wenn der grosse [Vorhof] elf [Ellen] hat, wenn du sagst, dass wenn es von aussen bemerkbar ist und von innen nicht, es als Pfosten betrachtet werde, und dass die Erklärungen R. Zeras und Rabinas anzunehmen sind, und dass ferner Rabbi nicht der Ansicht R. Joses ist; wie denkst du: will er hervorheben, dass der grosse erlaubtes Gebiet ist, so genügen ja auch zehn [Ellen] und zwei Handbreiten, will er hervorheben, dass der kleine verbotenes Gebiet ist, so sollte er von dem Fall sprechen, wenn sie bedeutend mehr entfernt sind!? Vielmehr ist hieraus zu schliessen, dass wenn es von aussen bemerkbar ist und von innen nicht, es nicht als Pfosten betrachtet wird. Schliesse hieraus.

R. Joseph sagte: Ich hörte diese Lehre nicht. Abajje sprach zu ihm: Du selbst sagtest sie uns ja und zwar in Bezug auf folgende Lehre: Rami b. Abba sagte im Namen R. Honas: Wenn ein Pfosten von der Wand des Durchgangs[100] ausläuft, so gilt er falls er keine vier Ellen breit ist, als Pfosten und man darf da von der inneren Kante ab seine Arbeit verrichten, falls er aber vier Ellen breit ist, so gehört er zum Durchgang und man darf da keine Arbeit verrichten. Hierzu sagtest du, dass hieraus drei Dinge zu schliessen sind: es sei zu schliessen, dass [der Raum] zwischen den Pfosten als verbotenes [Gebiet] gelte, es sei zu schliessen, dass der Durchgang vier [Ellen] tief sein könne, und es sei zu schliessen, dass wenn es von aussen be-

96. Demnach kann der grosse Vorhof an jeder Seite nur um 3 Hb.n breiter sein. 97. Wenn die nach öffentl. Gebiet liegende Wand durchbrochen wird und der Riss keine 10 E.n hat. 98. Dass Pfosten u. Pfeiler 3 Hb.n haben müssen. 99. In dieser Lehre wird also hervorgehoben, dass der grosse Vorhof nur dann erlaubtes Gebiet ist, wenn er an beiden Seiten Pfeiler von je 3 Hb.n hat. 100. Und da die Wand bedeutend stärker ist, so ist dieser nur von aussen u. nicht von innen bemerkbar.

לחי והלכתא נראה מבחוץ ושוה מבפנים נידון משום
לחי °תיובתא והלכתא[77] משום דתני רבי הייא כוותיה: Er.16b Ket.41b Bq.15b
והרחב מעשר [78]ימעט: אמר אביי °תנא והרחב מעשר Er.2b
[76]ימעט רבי יהודה אומר אינו צריך למעט ועד כמה
סבר רב[78] אתי קמיה דרב[79] יוסף למימר עד שלש עשרה
אמה ושליש וקל וחומר מפסי ביראות ומה פסי
ביראות שהתרתה בהן פרוין מרובה על העומד לא
התרתה בהן יותר משלש עשרה אמה ושליש מבוי
שלא התרתה בו פרוין מרובה על העומד אינו דין
שלא תתיר [80]בו יותר משלש עשרה אמה ושליש
[81]והיא הנותנת פסי ביראות שהתרתה בהן פרוין
מרובה על העומד לא תתיר [82]בהן יותר משלש עשרה
אמה ושליש מבוי שלא התרתה בו פרוין מרובה
על העומד תתיר בו יותר משלש עשרה אמות
ושליש אי נמי לאידך גיסא [83]פסי ביראות דאקילת
בהו חד קולא אקיל בהו קולא אחרינא מבוי כלל
כלל לא: תני לוי מבוי שהוא רחב עשרים אמה
נועץ קנה באמצעיתו ודיו הוא תני לה והוא
אמר לה דאין הלכה כאותה משנה איכא דאמרי
אמר שמואל משמיה דלוי אין הלכה כאותה משנה
אלא היכי עביד אמר [84]שמואל משמיה דלוי °עושה Col.b
פס גבוה עשרה במשך ארבע אמות ומעמידו לארכו
של מבוי אי נמי כדרב יהודה דאמר רב יהודה מבוי
שהוא רחב חמש עשרה אמה מרחיק שתי אמות
[85]ועושה פס שלש אמות ואמאי יעשה פס אמה
ומחצה וירחיק שתי אמות ויעשה פס אמה ומחצה

77 B + אין || 78 B אחי || 79 M אשי || 80 P בה || 81 P — ו || 82 P בו || 83 M התם דאקילת לך ח״ק אקיל נמי אחרינא הכא כלל || 84 M אביי עושה || 85 M [+ מן הכותל].

merkbar ist und von innen nicht, er als Pfosten betrachtet werde. Die Halakha ist: wenn es aussen bemerkbar ist und von innen nicht, so wird er als Pfosten betrachtet. — So die Halakha, wo dies widerlegt wurde!? — Weil R. Ḥija ebenso lehrte.

Ist er mehr als zehn [Ellen] breit, so muss er schmäler gemacht werden. Abajje sagte: Es wird gelehrt: Ist er mehr als zehn [Ellen] breit, so muss er schmäler gemacht werden; R. Jehuda sagt, man brauche ihn nicht schmäler zu machen. — Wie breit[101]? — R. Athi wollte vor R. Joseph sagen, dreizehn Ellen und ein Drittel; dies ist als Wichtiges von Geringem, von den Brunnenpalissaden[102], zu folgern: bei den Brunnenpalissaden ist es ja erlaubt, wenn das Durchbrochene mehr ist als das Stehenbleibende, dennoch ist nur eine Breite von dreizehn Ellen und einem Drittel zulässig, um wieviel mehr ist beim Durchgang, bei dem es nicht erlaubt ist, wenn das Durchbrochene mehr als das Stehenbleibende ist, nur eine Breite von dreizehn Ellen und einem Drittel zulässig. Dasselbe giebt aber auch [Grund zur entgegengesetzten Folgerung]: bei den Brunnenpalissaden, bei denen es erlaubt ist, wenn das Durchbrochene mehr ist als das Stehenbleibende, darf nur eine Weite von dreizehn Ellen und einem Drittel zulässig sein, beim Durchgang aber, bei dem es nicht erlaubt ist, wenn das Durchbrochene mehr ist als das Stehenbleibende, darf auch mehr als dreizehn Ellen und ein Drittel zulässig sein. Oder aber entgegengesetzt: bei den Brunnenpalissaden, bei denen schon eine Erleichterung zugelassen wurde, ist auch eine zweite zulässig, beim Durchgang aber sei überhaupt nichts [über zehn Ellen] erlaubt.

Levi lehrte: Wenn ein Durchgang zwanzig [Ellen] breit ist, so stecke man eine Stange in die Mitte und das genügt. Er lehrte dies und er selbst sagte auch, dass die Halakha nicht wie diese Lehre sei. Manche lesen: Šemuél sagte im Namen Levis, dass die Halakha nicht wie diese Lehre sei. — Wie macht man es denn? Šemuél erwiderte im Namen Levis: Man setze in die Mitte einen zehn [Handbreiten] hohen Pfeiler, der vier Ellen in die Länge des Durchgangs hineinragt. Oder man verfahre nach R. Jehuda; R. Jehuda sagte nämlich, dass wenn ein Durchgang fünfzehn Ellen breit ist, man da einen Pfeiler von drei Ellen in einer Entfernung von zwei Ellen setze. — Wozu denn, man könnte auch einen Pfeiler von anderthalb Ellen und in einer Entfernung von zwei Ellen einen zweiten Pfeiler von an-

101. Darf er nach RJ. sein. 102. Cf. Er. Fol. 17b.

שמע מינה עומד מרובה על הפרוץ משתי רוחות לא הוי עומד לעולם אימא לך הוי עומד[85]ושאני הכא דאתי אוירא דהאי גיסא ואוירא דהאי גיסא ומבטל ליה[86]ויעשה פס אמה וירחיק אמה ויעשה פס אמה וירחיק אמה ויעשה פס[87]אמה שמע מינה °עומד כפרוץ אסור[88]שאני הכא דאתא אוירא דהאי גיסא ודהאי גיסא ומבטל ליה וירחיק אמה ויעשה פס אמה ומחצה וירחיק אמה ויעשה פס אמה ומחצה אין הכי נמי[89]וכולי האי לא אטרחוה רבנן וליחוש דלמא שביק פיתחא רבה ועייל בפיתחא זוטא אמר רב[90]אדא בר מתנה חזקה אין אדם מניח פתח גדול[91]ונכנס בפתח קטן ומאי שנא מדרבי אמי ודרבי אסי התם קא ממעט בהילוכא הכא לא קא ממעט בהילוכא: תנן התם °עור העסלה והלל שלו מצטרפין בטפח מאי עור העסלה אמר רבה בר בר חנה אמר רבי יוחנן עור כיסוי של בית הכסא וכמה כי אתא רב דימי אמר אצבעיים מכאן[81]ואצבעיים מכאן ואצבעיים ריוח באמצע כי אתא רבין אמר אצבע ומחצה מכאן ואצבע ומחצה מכאן ואצבע ריוח באמצע אמר ליה אביי לרב דימי מי פליגיתו אמר ליה לא[92]הא ברברבתא הא בזוטרתא ולא פליגין אמר ליה לאיי פליגיתו ובעומד מרובה על הפרוץ משתי רוחות פליגיתו לדידך הוי עומד[93]לרבין מרוה

Er.15b Suk.15a
1Kel.Bb.1

86 P .יע׳ M — ויעשה...ליה || 87 P — אמה || 88 B + לעולם אימא לך מותר ; || 89 M [אלא] כילי || 90 V יהודה || 91 M + ויוצא || 92 M הוא אמר בדרברבתא ואנא אמינא בדזוטרתא א״ל אביי לרב דימי לאיי מפלג פליגיתו || 93 B + משתי רוחות. M לר׳ אבין.

derthalb Ellen setzen; demnach ist hieraus zu schliessen, dass wenn das Stehende mehr als das Durchbrochene, aber nach zwei Seiten geteilt ist, es nicht giltig sei!? — Thatsächlich kann ich sagen, ist dies wol giltig, nur ist es hierbei anders, da der Hohlraum der einen Seite und der anderen Seite[103]die Bedeutung [des Mittelpfeilers] aufheben. — Man könnte ja aber einen eine Elle breiten Pfeiler und in einer Entfernung von einer Elle einen zweiten eine Elle breiten Pfeiler und in einer Entfernung von einer Elle einen dritten eine Elle breiten Pfeiler setzen; demnach ist hieraus zu schliessen, dass wenn das Stehenbleibende dem Durchbrochenen gleicht dies nicht giltig sei!? — Hierbei ist es anders, da der Hohlraum der einen Seite und der anderen Seite[103]die Bedeutung [des letzten Pfeilers] aufhebt. — Man könnte ja aber in einer Entfernung von einer Elle einen anderthalb Ellen breiten Pfeiler und in einer zweiten Entfernung von einer Elle einen zweiten anderthalb Ellen breiten Pfeiler setzen!? — Dem ist ja auch so, nur haben die Rabbanan einen nicht so sehr belästigt. — Es ist ja aber zu berücksichtigen, man könnte die grosse Oeffnung lassen und durch die kleine gehen[104]!? R. Ada b. Mathna erwiderte: Es ist feststehend, dass niemand die grosse Oeffnung lässt und durch die kleine geht. — Womit ist es hierbei anders als bei der Lehre von R. Ami und R. Asi[105]!? — Da hat man weniger[106]zu gehen, hier aber nicht.

Dort wird gelehrt: Der Riemen des Stuhls und der Hohlraum werden zur Handbreite[107]vereinigt. — Was ist das für ein Stuhlriemen? Rabba b. Bar-Ḥana erwiderte im Namen R. Joḥanans: Der Riemen des Klosetstuhls. — Wieviel? — Als R. Dimi kam, sagte er: zwei Finger an der einen Seite, zwei Finger an der anderen Seite und zwei Finger Entfernung in der Mitte. Als Rabin kam, sagte er: anderthalb Finger an der einen Seite, anderthalb Finger an der anderen Seite und ein Finger Entfernung in der Mitte[108]. Abajje fragte R. Dimi: Streitet ihr? Dieser erwiderte: Nein, wir streiten nicht, einer spricht vom Daumen, der andere spricht vom kleinen Finger. Jener sprach: Doch, ihr streitet wol, und zwar über den Fall, wenn das Stehende an beiden Seiten zusammen mehr ist als das Durchbrochene; nach deiner

103. Der Hohlraum an der einen Seite ist bedeutend breiter als der Pfeiler. 104. Wodurch die grosse Oeffnung ihre Bedeutung als Durchgang verliert u als Riss zu betrachten ist. 105. Cf. S. 13 Z. 13. 106 Wenn die kleine Oeffnung sich an einer Seitenwand befindet. 107. Bezügl. der Verunreinigung durch einen unter diesem liegenden Teil eines Leichnams, was nur dann der Fall ist, wenn der Riemen mindestens eine Hb. hat. 108. Nach der ersten Ansicht sind es zusammen 6, u. nach der Zweiten 4 Finger.

אחת הוי עומד משתי רוחות לא הוי עומד דאי
סלקא[94]דעתך לא פליגיתו[95]לרבין[96]איבעי ליה למימר
אצבע ושליש מכאן ואצבע ושליש מכאן °ואצבע
ושליש ריוח באמצע ואלא מאי פליגינן לדידי הכי
איבעי[97]לי למימר אצבע ושני שלישים מכאן ואצבע
ושני שלישים מכאן ואצבעיים ושני שלישים ריוח
באמצע אלא אי איכא למימר דפלגינן בפרוין כעומד
[98]פלגינן: אם יש לו צורת הפתח אף על פי שרחב
מעשר אינו צריך למעט: אשכחן צורת הפתח דמהניא
Fol.11 [99]ברחבו ואמלתרא דמהניא [1]בגבהו °איפכא מאי תא
שמע דתניא מבוי שהוא גבוה מעשרים אמה ימעט
ואם יש לו צורת הפתח אינו צריך למעט אמלתרא
[99]ברחבו מאי תא שמע דתניא מבוי שהוא גבוה
מעשרים אמה ימעט והרחב מעשר [2]ימעט ואם יש
לו צורת הפתח אינו צריך למעט ואם יש לו אמלתרא
Er.2b אינו צריך למעט מאי לאו אסיפא לא ארישא °מתני
ליה רב יהודה לחייא בר רב קמיה דרב אינו צריך
למעט אמר ליה אתנייה צריך למעט אמר רב יוסף
מדברי רבינו נלמד חצר שרובה פתחים וחלונות
אינה ניתרת בצורת הפתח מאי טעמא הואיל ויותר
מעשר אוסר במבוי ופרוין מרובה על העומד אוסר
בחצר מה יותר מעשר האוסר במבוי אינו ניתר
בצורת הפתח אף פרוין מרובה על העומד האוסר
בחצר אינו ניתר בצורת הפתח מה ליותר מעשר
האוסר במבוי שכן לא התרת בו אצל פסי ביראות
לרבי מאיר תאמר בפרוין מרובה על העומד האוסר
בחצר שכן התרת [3]אצל פסי ביראות לדברי הכל

94 P דעתא לא פליג׳ ‖ 95 M לר׳ אבין ‖ 96 B + הכי ‖ 97 P ליה ‖ 98 M + הוא ד ‖ 99 P ברוחבה ‖ 1 P בגובהה ‖ 2 M אמות אם ‖ 3 M + בו.

Ansicht ist es giltig, nach Rabin aber nur, wenn es an einer Seite mehr ist, nicht aber, wenn es an beiden Seiten zusammen. Würdet ihr nicht gestritten haben, so müsste ja Rabin sagen: ein und ein Drittel Finger an einer Seite, ein und ein Drittel an der anderen Seite und ein und ein Drittel Entfernung in der Mitte. — Wenn wir aber wol streiten würden, so müsste ich ja sagen: ein und zwei Drittel Finger an der einen Seite, ein und zwei Drittel an der anderen Seite und zwei und zwei Drittel Entfernung in der Mitte!? Sollten wir aber streiten, so würde sich der Streit auf den Fall beziehen, wenn das Durchbrochene dem Stehenbleibenden gleicht.

Hat er die Form eines Thürrahmens, so ist dies nicht nötig, auch wenn er mehr als zehn Ellen breit ist. Wir sehen also, dass die Form eines Thürrahmens bei der Breite und das Gesims bei der Ḥöhe als Mittel gilt; gilt es auch umgekehrt? — Komm und höre: Es wird gelehrt: Ein Durchgang, der mehr als zwanzig Ellen hoch ist, muss niedriger gemacht werden, hat er die Form eines Thürrahmens, so ist dies nicht nötig. — Wie ist es bezüglich des Gesimses bei der Breite? — Komm und höre: Es wird gelehrt: Ein Durchgang, der mehr als zwanzig Ellen hoch ist, muss niedriger, und der breiter als zehn [Ellen] ist, muss schmäler gemacht werden. Hat er die Form eines Thürrahmens, so ist dies nicht nötig, hat er ein Gesims, so ist dies ebenfalls nicht nötig. Dies bezieht sich ja wahrscheinlich auch auf den Schlussſatz. — Nein, nur auf den Anfangsatz. R. Jehuda lehrte Ḥija b. Rabh in Gegenwart Rabhs: Man brauche ihn nicht zu vermindern: Dieser sprach: Lehre, dass man ihn wol vermindere. R Joseph sagte: Aus den Worten unseres Meisters ist zu entnehmen, dass ein Vorhof [dessen Wände] grösstenteils aus Thüren und Fenstern bestehen, durch eine Art Thürrahmen nicht erlaubt wird. — Wieso? — Beim Durchgang ist es verboten, wenn er mehr als zehn [Ellen] breit ist, und beim Vorhof ist es verboten, wenn das Durchbrochene mehr ist als das Stehende; wie nun der Thürrahmen beim Durchgang nicht nützt, wenn er mehr als zehn [Ellen] breit ist, ebenso nützt der Thürrahmen beim Vorhof nicht, wenn das Durchbrochene mehr ist als das Stehende. — Allerdings, nicht beim Durchgang, wenn er mehr als zehn [Ellen] breit ist, weil dieser nach R. Meír auch bei den Brunnenpalissaden keine Erlaubnis erwirkt, während es bei den Brunnenpalissaden nach aller Ansicht erlaubt ist, wenn das Durchbrochene mehr ist als das Stehende, ob-

Er.16b לימא מסייע ליה °דפנות הללו שרובן פתחים וחלונות
[4]ובלבד שיהא עומד מרובה על הפרוץ שרובן סלקא
[5]דעתך אלא [6]אימא שריבה[7]כהן פתחים [8]וחלונות ובלבד
שיהא עומד מרובה על הפרוץ אמר רב כהנא כי
Men.33b תניא ההיא בפיתחי שימאי °מאי פיתחי שימאי
פליגי בה רב [9]רחומי ורב יוסף חד אמר דלית להו
שקפי וחד אמר דלית להו תיקרה ואף רבי יוחנן
סבר לה להא דרב דאמר רבין בר רב אדא אמר
רבי יצחק מעשה באדם אחד מבקעת בית חורתן
שנעץ ארבעה קונדיסין בארבע[10]פינות השדה ומתח
זמורה עליהם ובא מעשה לפני חכמים והתירו לו
לענין כלאים [11]ואמר ריש לקיש [12]כדרך שהתירו לו
לענין כלאים כך התירו לו לענין שבת רבי יוחנן
אמר לכלאים התירו לו לענין שבת לא התירו לו
במאי עסקינן אילימא מן הצד והאמר רב חסדא
צורת הפתח שעשאה מן הצד לא עשה ולא כלום
אלא על גבן ובמאי אילימא בעשר בהא לימא רבי
יוחנן בשבת לא אלא לאו ביתר מעשר לא לעולם
בעשר ומן הצד ובדרב חסדא קא מיפלגי ורמי דרבי
יוחנן אדרבי יוחנן ורמי דריש לקיש אדריש לקיש
דאמר ריש לקיש משום רבי יהודה ברבי חנינא
Col.b °פיאה [13]מותרת לענין כלאים אבל לא לשבת ורבי
יוחנן אמר כמחיצות לשבת דלא כך מחיצות לכלאים
דלא בשלמא דריש לקיש אדריש לקיש לא קשיא
הא דידיה הא דרביה אלא דרבי יוחנן אדרבי יוחנן

B 4 + מותר ‖ P 5 דעתא ‖ M 6 — אימא ‖ M 7 — כהן ‖ P 8 — וחלונות ‖ M 9 נחומי ‖ V 10 פיאות ‖ P 11 אמר ‖ M 12 כשם ‖ M 13 + קליעית.

gleich es beim Vorhof verboten ist. Jenem wäre eine Stütze zu erbringen: Diese Wände können auch zum grössten Teil aus Thüren und Fenstern bestehen, nur muss das Stehende mehr sein als das Durchbrochene. Wie kann dies nun grösstenteils sein!? wahrscheinlich ist zu lesen: die zum grossen Teil aus Thüren und Fenstern bestehen, nur muss das Stehende mehr sein als das Durchbrochene. R. Kahana entgegnete: Hier handelt es von verfallenen Thüren. — Welche heissen verfallene Thüren? — Hierüber streiten R. Reḥumi und R. Joseph; einer sagt, solche, die keine Pfosten[109] haben, der andere sagt, die keine Oberschwelle haben. Und auch R. Johanan ist der Ansicht Rabhs; Rabin b. R. Ada erzählte nämlich im Namen R. Jiçḥaqs: Einst steckte jemand aus Beth-Ḥivarthan vier Stangen in die vier Ecken seines Felds und spannte über diese Ranken aus; als die Sache vor die Weisen kam, erlaubten sie es ihm bezüglich der Mischfrucht[110]. Hierzu sagte Reš-Laqiš, dass sie es ebenso bezüglich des Šabbaths erlaubt haben, wie bezüglich der Mischfrucht; R. Johanan aber sagte bezüglich der Mischfrucht, nicht aber bezüglich des Šabbaths. Von welchem Fall handelt es? wollte man sagen, an der Seite[111], so sagte ja R. Ḥisda, dass wenn man die Form einer Thür macht, von der Mitte beginnend, dies ungiltig sei, vielmehr über [den Stangen], und zwar waren sie mehr als zehn [Ellen] von einander entfernt, denn wenn sie nur zehn entfernt wären, so würde ja R. Johanan nicht gesagt haben, es sei bezüglich des Šabbaths ungiltig. — Nein, thatsächlich waren sie nur zehn [Ellen] entfernt und zwar von der Seite[111] aus, und sie streiten auch über die Lehre R. Ḥisdas. — Sowol R. Johanan als auch Reš-Laqiš befinden sich mit sich selbst im Widerspruch; Reš-Laqiš sagte im Namen des R. Jehuda b. Ḥanina, dass das Laubgewinde bezüglich der Mischfrucht Erlaubnis bewirkt, nicht aber bezüglich des Šabbaths, während R. Johanan sagte, dass es ebensowenig bezüglich der Mischfrucht als Wand betrachtet wird, wie bezüglich des Šabbaths. Allerdings braucht Reš-Laqiš nicht sich mit sich selbst im Widerspruch zu befinden, da das Eine seine eigene Ansicht und das Andere die seines Meisters sein kann, aber R. Johanan befindet sich ja mit sich selbst im Widerspruch!? Richtig wäre es aller-

109. Manche übersetzen תקרה mit Gebälk u. שקפא mit Oberschwelle (so Levy *NHWB.* iv 571); diese Uebersetzung ist halakhisch nicht stichhaltig; cf. Men. 33b Tos. sv. דלית. 110. Das Baumfeld muss vom Gemüsefeld 4 E.n entfernt sein, was, wenn sie durch einen Zaun getrennt sind nicht nötig ist; auch die Ranken wurden diesbezüglich als Zaun betrachtet. 111. Wenn er die Ranken nicht über die Stangen, sondern um die Mitte gezogen hat.

קשיא אי אמרת בשלמא התם על גבן הכא מן הצד שפיר אלא אי אמרת אידי ואידי מן הצד מאי איכא למימר[14]לעולם אידי ואידי מן הצד התם בעשר הכא ביותר מעשר ומנא תימרא דשני לן בין עשר ליותר מעשר דאמר ליה רבי יוחנן לריש לקיש לא כך היה המעשה שהלך רבי יהושע אצל רבי יוחנן בן נורי ללמוד תורה אף על פי שבקי בהלכות כלאים ומצאו שיושב בין[15]האילנות ומתח זמורה מאילן לאילן ואמר לו[16]רבי אי גפנים כאן מהו לזרוע[17]כאן אמר לו בעשר מותר ביותר מעשר אסור במאי עסקינן אילימא על גבן[18]יותר מעשר אסור והתניא (Er.16a tKil.4) °היו שם קנין[19]הדוקרנין ועשה להן פיאה מלמעלה אפילו ביותר מעשר מותר אלא לאו מן הצד וקאמר ליה בעשר מותר[18]יותר מעשר אסור שמע מינה: גופא אמר רב חסדא צורת הפתח שעשאה מן הצד לא עשה ולא כלום: ואמר רב חסדא צורת הפתח שאמרו צריכה שתהא בריאה כדי[20]להעמיד בה דלת ואפילו דלת של קשין: אמר ריש לקיש משום רבי ינאי צורת הפתח[21]צריכה היכר ציר (Men.33a) °מאי היכר ציר אמר רב[22]אויא אבקתא אשכחינהו רב אחא בריה[23]דרב אויא לתלמידי דרב אשי אמר להו אמר מר מידי בצורת הפתח אמרו ליה לא אמר ולא כלום: תנא צורת הפתח שאמרו קנה מכאן וקנה מכאן וקנה על גביהן צריכין ליגע או אין צריכין ליגע רב נחמן אמר אין צריכין ליגע ורב ששת אמר

M 14 + לא || M 15 איל׳ || M 16 [ארבעה] גפני׳ || M 17 — כאן || M 18 ביותר || M 19 הדוקרים || M 20 שיעמוד || M 21 [+ שאמרו] || M 22 אנקתא אשכ׳ || M 23 דרבא.

dings, wenn du sagen würdest, dort handle es, wenn man [die Ranken] oben, und hier wenn man sie in die Mitte gelegt hat, wie ist es aber zu erklären, wenn du sagst, beide handeln, wenn man sie in die Mitte gelegt hat!? — Thatsächlich handeln beide, wenn man sie in die Mitte gelegt hat, nur handelt es dort, wenn [die Stangen] nur zehn [Ellen] von einander entfernt sind, hier aber, wenn sie mehr als zehn [Ellen] von einander entfernt sind. — Woher weisst du, dass [bei der Mischfrucht] zwischen zehn und mehr als zehn [Ellen] unterschieden wird? — R. Johanan sprach zu Reš-Laqiš: Hat sich etwa nicht Folgendes zugetragen: Einst kam R. Jehošuâ zu R. Johanan b. Nuri, um bei ihm das Gesetz zu studiren, und er traf ihn zwischen den Bäumen sitzen. Und obgleich er in den Gesetzen von der Mischfrucht kundig war, spannte er eine Ranke von einem Baum zum anderen aus und fragte ihn: Meister, dürfte man hier [Sämereien] säen, wenn daneben Weinstöcke vorhanden wären? Dieser erwiderte: Bei [einer Entfernung von] zehn [Ellen] ist es erlaubt, bei einer grösseren ist es verboten. In welchem Fall, wollte man sagen, wenn man sie oben [ausgespannt hat], wieso wäre es bei [einer Entfernung von] mehr als zehn [Ellen] verboten, es wird ja gelehrt, dass wenn man über Pflöcken Laubgewinde aussgepannt hat, es erlaubt sei, auch wenn sie mehr als zehn [Ellen] von einander entfernt sind!? Wahrscheinlich legte er sie um die Mitte dennoch sagte er ihm, dass es bei [einer Entfernung von] zehn [Ellen] erlaubt und bei einer grösseren verboten sei. Schliesse hieraus.

Der Text. R. Hisda sagte: Wenn man die Form einer Thür von der Mitte beginnend macht, so ist dies ungiltig. Ferner sagte R. Hisda: Der Thürrahmen, von dem sie sprechen, muss so stark sein, dass er eine Thür halten kann, wenn auch eine aus Stroh. Reš-Laqiš sagte im Namen R. Jannajs: Der Thürrahmen muss auch eine Einzeichnung für die Thürangel haben. — Was ist dies für eine Einzeichnung? R. Ivja erwiderte: Eine Angelpfanne. R. Aha, Sohn R. Ivjas, traf die Schüler R. Ašis, da fragte er sie: Sagte der Meister etwas bezüglich des Thürrahmens? Diese erwiderten: Er sagte nichts.

Es wird gelehrt: Der Thürrahmen, von dem sie sprechen, besteht aus einer Stange an der einen Seite, einer Stange an der zweiten Seite und einer Stange über diesen. — Müssen sie in Berührung kommen oder nicht? — R. Nahman sagte, sie brauchen es nicht; R. Šešeth sagte, sie müssen es wol. R. Nahman traf beim Exil-

צריכין ליגע אזל רב נחמן ועבד עובדא בי ריש
גלותא כשמעתיה אמר ליה רב ששת[24] לשמעיה רב
גדא זיל שלוף שדינהו אזל שלף שדינהו אשכחוה דבי
ריש גלותא חבשוה אזל רב ששת קם אבבא אמר ליה
גדא פוק תא נפק ואתא אשכחיה רב ששת[25] לרבה
בר שמואל אמר ליה תני מר מידי בצורת הפתח
Jom.11b אמר ליה אין[26] °תנינא כיפה רבי מאיר מחייב[27] במזוזה
והחכמים פוטרין ושוין שאם יש ברגליה עשרה[28] שהיא
חייבת אמר אביי הכל מודים[29] אם גבוהה עשרה ואין
ברגליה שלשה אי נמי יש ברגליה שלשה ואין
גבוהה עשרה ולא כלום כי פליגי ביש ברגליה
שלשה וגבוהה עשרה ואין רחבה ארבעה ויש בה
Sab.7b 100a להוק להשלימה לארבעה °רבי מאיר סבר הוקקין
Er.11b 33a 101b להשלים ורבנן סברי אין הוקקין להשלים[30]:

[ij] הכשר מבוי בית שמאי אומרים לחי וקורה
Sab.117a Er.2b ובית הלל אומרים[31] או לחי או קורה רבי
אליעזר אומר לחיין משום רבי ישמעאל אמר תלמיד
אחד לפני רבי עקיבא לא נחלקו בית שמאי ובית
הלל על מבוי שהוא פחות מארבע אמות שהוא[32] ניתר
או בלחי או בקורה על מה נחלקו[33] על רחב מארבע
[34] אמות ועד עשר שבית שמאי אומרים לחי וקורה
ובית הלל אומרים או לחי או קורה אמר רבי עקיבא
על זה ועל זה נחלקו:

Er.6a גמרא. כמאן °דלא כחנניה ולא כתנא קמא
אמר רב יהודה הכי קאמר הכשר מבוי סתום כיצד

24 M לרב גדל שמע' || 25 M לרבא || 26 M כדתניא || 27 P — במזוזה || 28 M שהייבת || 29 M יש ברג' ג' ואין בגוב' י' לא כלום א״נ יש בגוב' י' ואין ברג' ג' ל״כ היא כי || 30 B + א״ל אי משכחת להו לא תימא להו לבי ריש גלותא ולא מידי מהא מתניתא דכיפה || 31 P — או || 32 P — ניתר || 33 M — על רחב || 34 M ○ אמות.

iarchen eine Entscheidung nach seiner Ansicht. Da sprach R. Šešeth zu seinem Diener R. Gada: Geh, ziehe [die Pfähle] aus und wirf sie fort. Dieser ging hin, zog sie aus und warf sie fort, da bemerkten ihn die Leute des Exiliarchen und sperrten ihn ein. Darauf ging R. Šešeth zur Thür und sprach: Gada, komm heraus. Da kam er heraus. R. Šešeth traf Rabba b. Šemuél und fragte ihn: Sagte der Meister etwas bezüglich des Thürrahmens? Dieser erwiderte: Jawol, es wird gelehrt: An die Bogenthür muss, wie R. Meír sagt, eine Mezuza[112] angebracht werden, wie die Weisen sagen, ist dies nicht nötig; wenn aber die Pfosten [unter dem Bogen] zehn [Handbreiten] haben, so stimmen alle überein, dass es nötig sei. Abajje sagte: Alle stimmen überein, dass es nicht nötig sei, wenn sie im ganzen zehn [Handbreiten] hoch ist, und die Pfosten [unter dem Bogen] keine drei [Handbreiten] hoch sind, oder wenn diese drei hoch sind, aber die Thür im Ganzen keine zehn [Handbreiten] hoch ist; der Streit besteht vielmehr über den Fall, wenn die Pfosten drei und die ganze Thür zehn [Handbreiten] hoch sind, [die Bogenspitze] aber keine vier [Handbreiten] breit ist, jedoch Raum vorhanden ist, sie bis vier zu erweitern; R. Meír ist der Ansicht, man erweitere[113] das Erforderliche, die Rabbanan sind der Ansicht, man erweitere es nicht.

DER VORSCHRIFTSMÄSSIGE DURCHGANG MUSS BESTEHEN, WIE DIE SCHULE ŠAMMAJS SAGT, AUS PFOSTEN UND BALKEN, WIE DIE SCHULE HILLELS SAGT, AUS PFOSTEN ODER BALKEN; R. ELIÊZER SAGT, AUS ZWEI PFOSTEN. EIN SCHÜLER SPRACH VOR R. ÂQIBA IM NAMEN R. JIŠMÂÊLS: DIE SCHULEN ŠAMMAJS UND HILLELS STREITEN NICHT BEZÜGLICH EINES DURCHGANGS, DER WENIGER ALS VIER ELLEN BREIT IST, FÜR EINEN SOLCHEN IST NACH BEIDEN EIN PFOSTEN ODER EIN BALKEN AUSREICHEND; SIE STREITEN NUR BEZÜGLICH EINER VON VIER BIS ZEHN ELLEN BREITEN: DIE SCHULE ŠAMMAJS SAGT, PFOSTEN UND BALKEN, DIE SCHULE HILLELS SAGT, PFOSTEN ODER BALKEN. R. ÂQIBA ENTGEGNETE: SIE STREITEN BEZÜGLICH BEIDER.

GEMARA. Also weder nach der Ansicht Ḥananjas noch nach der Ansicht des ersten Tanna[114]!? R. Jehuda erwiderte: Er meint es wie folgt: wie wird der geschlossene Durchgang vorschriftsmässig? — die Schule Šammajs sagt, durch Pfosten und

112. Cf. Bd. III S. 8 N. 12. 113. Ideell; dh. es wird als bereits erweitert betrachtet. 114. Der Fragende glaubte, es handle sich hier um eine Durchgangsgasse, die nach beiden Seiten offen ist; cf. S. 16 Z.1 ff.

בית שמאי אומרים לחי וקורה ובית הלל אומרים או לחי או קורה[35]בית שמאי אומרים לחי וקורה למימרא דקא סברי בית שמאי ארבע מחיצות דאורייתא[36]לא לזרוק משלש[37]דמחייב לטלטל עד דאיכא ארבע בית הלל אומרים או לחי או קורה לימא קא סברי בית הלל שלש מחיצות דאורייתא[36]לא לזרוק משתים[38]הוא דמחייב לטלטל עד דאיכא שלש: רבי אליעזר אומר לחיין: איבעיא להו רבי אליעזר לחיין וקורה קאמר tEr.1 או דילמא לחיין בלא קורה[39]תא שמע °מעשה ברבי אליעזר שהלך אצל רבי יוסי בן פרידא תלמידו Fol.12 °לאובלין ומצאו שיושב במבוי שאין לו אלא לחי אחד אמר לו בני עשה לחי אחר אמר לו וכי לסותמו אני צריך[40]אמר ליה יסתם ומה בכך אמר רבן שמעון בן גמליאל לא נחלקו בית שמאי ובית הלל על מבוי שהוא פחות מארבע אמות שאינו צריך כלום על מה נחלקו[33]על רחב מארבע אמות ועד עשר שבית שמאי אומרים לחי וקורה ובית הלל אומרים או לחי או קורה קתני מיהת וכי לסותמו אני צריך אי אמרת בשלמא לחיין וקורה[41]משום הכי אמר וכי לסותמו אני צריך אלא אי אמרת לחיין בלא קורה מאי לסותמו הכי קאמר וכי לסותמו בלחיין אני צריך: [42]אמר מר אמר רבן שמעון בן גמליאל לא נחלקו בית שמאי ובית הלל על מבוי שפחות מארבע אמות שאינו צריך כלום והא אנן[43]משום רבי ישמעאל תנן אמר תלמיד אחד לפני רבי עקיבא לא נחלקו בית שמאי ובית הלל על מבוי שהוא פחות מארבע אמות שהוא[44]ניתר או בלחי או בקורה אמר רב אשי הכי קאמר אינו צריך לחי וקורה

35 M לימא קסברי ב״ש ארבע ‖ 36 M — לא ‖ 37 B + הוא ‖ 38 M — הוא ‖ 39 B + קאמר ‖ 40 M — א״ל ‖ 41 M קאמר היינו קאמר לה לסותמו אלא ‖ 42 M — א״מ ‖ 43 B תנן משום ר״י ‖ 44 M — ניתר או.

Balken, die Schule Hillels sagt, durch Pfosten oder Balken. — Die Schule Šammajs sagt, Pfosten und Balken, demnach wäre die Schule Šammajs der Ansicht, nach der Gesetzlehre seien vier Wände erforderlich. — Nein, das Werfen[115] ist schon bei drei [Wänden] verboten, das Tragen ist aber nur dann erlaubt, wenn vier vorhanden sind. — Die Schule Hillels sagt, Pfosten oder Balken, die Schule Hillels wäre demnach der Ansicht, nach der Gesetzlehre seien drei Wände erforderlich. — Nein, das Werfen[115] ist schon bei zwei [Wänden] verboten, das Tragen ist aber nur dann erlaubt, wenn drei vorhanden sind.

R. Eliêzer sagt, aus zwei Pfosten. Sie fragten: Sind nach R. Eliêzer zwei Pfosten und ein Balken oder zwei Pfosten ohne Balken erforderlich? — Komm und höre: Einst besuchte R. Eliêzer seinen Schüler R. Jose b. Perida in Oblin und traf ihn in einem Durchgang sitzen, der nur einen Pfosten hatte. Da sprach er zu ihm: Mein Sohn, setze noch einen zweiten Pfosten. Dieser erwiderte: Brauche ich ihn denn zu schliessen!? Jener sprach: Schliesse ihn, was ist denn dabei. R. Šimôn b. Gamaliél sagte: Die Schulen Hillels und Šammajs streiten nicht bezüglich eines Durchgangs, der weniger als vier Ellen breit ist, für einen solchen ist nach beiden nichts nötig, sie streiten nur bezüglich eines von vier bis zehn Ellen breiten: die Schule Šammajs sagt, Pfosten und Balken, die Schule Hillels sagt, Pfosten oder Balken. Hier heisst es also: «brauche ich ihn denn zu schliessen,» richtig ist also die Erwiderung: brauche ich ihn denn zu schliessen, wenn du sagst, es seien zwei Pfosten und ein Balken erforderlich, wie ist aber diese Erwiderung zu erklären, wenn du sagst, es seien zwei Pfosten ohne Balken erforderlich!? — Er meinte es wie folgt: brauche ich ihn denn mit Pfosten zu schliessen.

Der Meister sagte: R. Šimôn b. Gamaliél sagte: Die Schulen Hillels und Šammajs streiten nicht bezüglich eines Durchgangs, der weniger als vier Ellen breit ist, für einen solchen ist nach beiden nichts nötig; wir haben ja aber gelernt: Ein Schüler sprach vor R. Âqiba im Namen R. Jišmâêls: Die Schulen Hillels und Šammajs streiten nicht bezüglich eines Durchgangs, der weniger als vier Ellen breit ist, für einen solchen ist nach beiden ein Pfosten oder ein Balken ausreichend!? R Aši erwiderte: Er meint es wie folgt: für einen solchen ist nicht Balken und Pfosten,

115. Aus öffentlichem Gebiet in einen mit 3 bzw. 2 Wänden umgebenen Raum; ein richtiges Privatgebiet, um in diesem am Šabbath auch tragen zu dürfen, ist er jedoch nicht.

כבית שמאי ולא לחיין כרבי אליעזר אלא [31]או לחי
Er.18a או קורה כבית הלל וכמה °אמר[45]רבי אחלי ואיתימא
רב יחיאל עד ארבעה אמר רב ששת אמר רב
ירמיה בר אבא אמר רב מודים חכמים לרבי אליעזר
בפסי חצר ורב נחמן אמר הלכה כרבי אליעזר בפסי
vgl. Sab.57b חצר אמר רב נחמן בר יצחק מאן מודים[46]רבי°הלכה
Er.10b מכלל דפליגי[47]רבנן דתניא °חצר ניתרת בפס אחד
רבי אומר בשני פסין: אמר רבי[48]אסי אמר רבי
יוחנן חצר צריכה שני פסין אמר ליה רבי זירא
לרבי אסי מי אמר רבי יוחנן הכי והא את הוא
דאמרת משמיה דרבי יוחנן פסי חצר צריכין שיהא בהן
ארבעה וכי תימא ארבעה מכאן וארבעה מכאן והתני
Er.9b °[49]רב אדא בר אבימי קמיה דרבי[50]חנניה ואמרי לה
קמיה דרבי חנינא[51]בר פפי קטנה בעשר וגדולה
באחת עשרה כי סליק רבי[52]זירא מימי פרשה ברוח
אחת בארבעה משתי רוחות משהו לכאן ומשהו
לכאן והדתני אדא בר[53]אבימי רבי היא וסבר לה
כרבי יוסי: [54]אמר רב יוסף אמר רב יהודה אמר
שמואל חצר ניתרת בפס אחד אמר ליה אביי לרב
יוסף מי אמר שמואל הכי והא אמר ליה שמואל
לרב[55]חנניה בר שילא את לא תעביד עובדא אלא
או ברוב דופן או בשני פסין אמר ליה[56]ואנא לא
ידענא העובדא הוה בדורא דרעותא לשון ים הנכנס
לחצר הוה ואתא לקמיה דרב יהודה ולא אצרכיה
אלא פס אחד אמר ליה לשון ים קאמרת קל הוא
Sab.101a Er.16b 48a86b שהקלו חכמים במים °[57]כדבעא מיניה רבי טבלא[58]מרב
מחיצה תלויה מהו שתתיר בחורבה אמר ליה אין
מחיצה תלויה מתרת אלא במים קל הוא שהקלו

45 B רב || 46 M דקאמר רב ומאי הלכה דקא״ר נחמן הלכה מבלל דפליגי רבנן || 47 B + מאן פליג עליה || 48 M [אמי] || 49 M — רב || 50 V חנינא. M — חנני׳...דר׳ || 51 P — ב״פ. M — בר || 52 V אבא || 53 M אוכמי || 54 M — אר״י || 55 M חנינא || 56 M אנא ל״י עובדא || 57 P דבעא || 58 P מרבי.

nach der Schule Šammajs, oder zwei Pfosten, nach R. Eliêzer, nötig, vielmehr ist für ihn ein Balken oder ein Pfosten ausreichend, nach der Schule Hillels. — Bis wieviel[116]!? R. Aḥli, nach Anderen R. Jeḥiél erwiderte: Bis vier [Handbreiten.] R. Šešeth sagte im Namen des R. Jirmeja b. Abba im Namen Rabhs: Die Weisen geben R. Eliêzer bezüglich der Pfeiler des Vorhofs zu. R. Naḥman sagte: Die Halakha ist wie R. Eliêzer bezüglich der Pfeiler des Vorhofs. R. Naḥman b. Jiçḥaq sprach: Wer ihm zugiebt, das ist Rabbi und wer gegen ihn streitet das sind die Rabbanan; es wird nämlich gelehrt: Der Vorhof ist durch einen Pfeiler erlaubtes Gebiet, Rabbi sagt, durch zwei Pfeiler.

R. Asi sagte im Namen R. Joḥanans: Der [Durchgang] des Vorhofs muss zwei Pfeiler haben. R. Zera sprach zu R. Asi: Kann R. Joḥanan dies denn gesagt haben, du selbst sagtest ja im Namen R. Joḥanans, dass die Pfeiler des Vorhofs vier [Handbreiten] haben müssen; wolltest du sagen, je vier an beiden Seiten, so lehrte ja R. Ada b. Abimi vor R. Ḥananja, nach Anderen, vor R. Ḥanina b. Papi, es handle, wenn der kleine [Vorhof] zehn und der grosse elf [Ellen] hat[117]!? — Als R. Zera von seinen Seereisen zurückkehrte, erklärte er, dass wenn sich nur an einer Seite ein Pfeiler befindet, dieser vier [Handbreiten] haben müsse, wenn an beiden Seiten, für diese irgend welche Breite genüge. Die Lehre des Ada b. Abimi vertritt aber die Ansicht Rabbis und zwar nach R. Jose[118].

R. Joseph sagte im Namen R. Jehudas im Namen Šemuéls: Für [den Durchgang] des Vorhofs genügt ein Pfeiler. Abajje sprach zu R. Joseph: Kann denn Šemuél dies gesagt haben, er sagte ja zu R. Ḥananja b. Šila, dass er bei einer Entscheidung darauf achte, dass entweder [ein Pfeiler] über der grösseren Hälfte der Wand oder zwei Pfeiler vorhanden seien!? Dieser erwiderte: Ich kenne aber folgendes Ereignis: Einst wurde in Dura-Dereûta [die Wand] eines Vorhofs durch einen Strom zerstört, da kam die Sache vor R. Jehuda, und er entschied, dass nur ein Pfeiler nötig sei. Jener entgegnete: Anders ist es beim Strom, da es die Weisen beim Wasser erleichtert haben. So fragte R. Ṭabla den Rabh, ob die schwebende Wand eine Ruine zu erlaubtem Gebiet mache, und dieser erwiderte, dass die schwebende Wand nur beim Wasser[119] zulässig sei, weil es die Weisen beim Wasser erleichtert haben. — Aber allenfalls

116. Von welcher Breite ab ist ein Pfosten erforderlich. 117. Demnach können die Pfeiler des grossen nur je 3 Hb.n haben. 118. Nach welchem der Pfosten od. Pfeiler 3 Hb.n haben muss. 119. Cf. Er. 87b.

חכמים במים מכל מקום קשיא [59]שמואל אשמואל כי אתו רב פפא ורב הונא בריה דרב יהושע מבי רב פירשוה מרוח אחת בארבעה משתי רוחות משהו לכאן ומשהו לכאן אמר רב פפא אי קשיא לי הא קשיא לי דאמר ליה שמואל לרב [60]חנניה בר שילא את לא תעביד עובדא [61]אלא או ברוב דופן או בשני פסין למה לי רוב דופן בפס ארבעה סגי וכי תימא מאי ברוב דופן בדופן שבעה דבארבעה הוה ליה רוב דופן למה לי ארבעה בשלשה ומשהו סגיא דהא אמר רב אחלי ואיתימא רב יחיאל עד ארבעה איבעית אימא כאן בחצר כאן במבוי ואיבעית אימא דרב אחלי גופיה תנאי היא: תנו רבנן לשון ים הנכנס לחצר אין ממלאין הימנו בשבת אלא אם כן [62]יש לו מחיצה גבוהה עשרה טפחים במה דברים אמורים שפירצתו ביותר מעשר אבל עשר אין צריך כלום ממלא הוא דלא [63]ממלאינן הא טלטולי מטלטלינן Col.b והא נפרצה חצר במלואה למקום האסור [64]לה °הכא במאי עסקינן דאית [65]ליה גידודי: אמר רב יהודה מבוי שלא נשתתפו בו הכשירו בלחי הזורק לתוכו חייב הכשירו בקורה הזורק לתוכו פטור מתקיף לה רב ששת טעמא דלא נשתתפו בו הא נשתתפו בו [66]חייב וכי ככר [67]עשה אותו רשות היחיד או רשות הרבים והתניא חצירות של רבים ומבואות שאינן מפולשין בין עירבו ובין לא עירבו הזורק

59 B — שמ׳ אשמ׳ || 60 P חנינה. M חייא בר רב שילא || 61 P — אלא || 62 M עשו || 63 P מלא׳ || 64 M — לה || 65 P בה || 66 B + אפילו הכשירו בקורה נמי || 67 B + זו. M עושה.

befindet sich ja Šemuél in einem Widerspruch!? — Als R. Papa und R. Hona, Sohn R. Jehošuâs, aus dem Lehrhaus kamen, erklärten sie, dass wenn sich nur an einer Seite ein Pfeiler befindet, dieser vier [Handbreiten] haben müsse, wenn aber an beiden Seiten, für diese irgend welche Breite genüge. R. Papa sprach: Ich würde folgenden Einwand erhoben haben: Šemuél sagte zu R. Ḥananja b. Šila, dass er bei einer Entscheidung darauf achte, dass entweder der [eine Pfeiler] über die grössere Hälfte der Wand oder zwei Pfeiler vorhanden seien; wozu braucht es ein Pfeiler über der grösseren Hälfte der Wand zu sein, ein Pfeiler von vier [Handbreiten] ist ja ebenfalls ausreichend. Wolltest du sagen, er spreche von einer sieben [Handbreiten] breiten Wand, bei der vier die grössere Hälfte bilden, so sind ja auch keine vier nötig, für eine solche sind auch etwas über drei [Handbreiten] ausreichend, denn R. Aḥli, nach Anderen, R. Jeḥiél sagte, es sei bis vier zulässig[120]!? — Wenn du willst, sage ich, dass das Eine von einem Vorhof und das Andere von einem Durchgang spricht, und wenn du willst, sage ich, dass über die Lehre R. Aḥlis selbst Tannaím streiten.

Die Rabbanan lehrten: Wenn ein Strom in einen Vorhof dringt, so darf man am Šabbath aus diesem kein Wasser schöpfen, es sei denn, dass man eine zehn Handbreiten hohe Umzäunung macht. Dies nur, wenn der Riss mehr als zehn [Ellen] breit ist, wenn aber weniger, so ist dies nicht nötig. — Also nur schöpfen darf man nicht, wol aber darf man da tragen — der Vorhof hat ja einen Riss, der nach verbotenem Gebiet führt!? — Hier handelt es, wenn noch eine Schwelle zurückbleibt.

R. Jehuda sagte: Wirft jemand [etwas am Šabbath aus öffentlichem Gebiet] in einen aus einem Pfosten hergestellten Durchgang, bei dem [die Einwohner] sich nicht vereinigt[121] haben, so ist er schuldig; wenn er aus einem Balken hergestellt wurde, so ist er straffrei. R. Šešeth wandte ein: Also nur, wenn [die Einwohner] sich nicht vereinigt haben, wenn sie sich aber wol vereinigt haben, so ist er schuldig — kann dieser Laib ihn denn zum Privat- oder öffentlichen Gebiet machen, es wird ja gelehrt, dass wenn jemand etwas in einen gemeinsamen Vorhof oder in eine

120. Für einen Durchgang unter 4 Hb.n sei kein Pfeiler erforderlich; wenn die Wand nur 7 Hb.n hat, so braucht der Pfeiler demnach nur etwas über 3 Hb.n zu haben. 121. Wenn mehrere Vorhöfe durch eine gemeinsame Durchgangsgasse verbunden sind, so dürfen die Einwohner am Šabbath nichts aus ihrem Privatgebiet nach dem gemeinsamen, der Durchgangsgasse, tragen. Um eine diesbezügliche Erlaubnis zu erzielen, müssen sie gemeinschaftlich eine Speise zusammenbringen, einen Êrub, der in einen der Höfe niedergelegt wird.

לתוכן חייב אלא אי איתמר הכי איתמר אמר רב יהודה[68]מבוי שאינו ראוי לשיתוף הכשירו בלחי הזורק לתוכו חייב הכשירו בקורה הזורק לתוכו פטור אלמא קסבר לחי משום מחיצה וקורה משום היכר vgl. Er. 3a [69]וכן אמר רבה לחי משום מחיצה°וקורה משום היכר [70]ורבא אמר אחד זה ואחד זה משום היכר איתיביה [71]רבי יעקב בר אבא לרבא הזורק למבוי יש לו לחי חייב אין לו לחי פטור הכי קאמר אינו צריך אלא לחי הזורק לתוכו חייב לחי ודבר אחר הזורק לתוכו Sab. 6a 117a Er. 6a 22a 59b 95a פטור איתיביה °יתר על כן אמר רבי יהודה מי שיש לו שני בתים בשני צידי רשות הרבים עושה לחי מכאן ולחי מכאן או קורה מכאן וקורה מכאן ונושא ונותן באמצע אמרו לו אין מערבין רשות הרבים בכך[72]התם קסבר רבי יהודה שתי מחיצות דאורייתא:

אמר רב יהודה אמר רב מבוי שארכו כרחבו אינו ניתר בלחי משהו אמר רב חייא בר אשי אמר רב מבוי שארכו כרחבו אינו ניתר בקורה טפח אמר רבי זירא כמה מכוונן [73]שמעתתא דסבי כיון דארכו כרחבו הוה ליה חצר וחצר אינה ניתרת בלחי וקורה אלא בפס ארבעה אמר רבי זירא אי קשיא לי הא קשיא לי ליהוי האי לחי כפס משהו ונשתרי אישתמיטתיה הא דאמר רבי [74]אסי אמר רבי יוחנן Er. 5a פסי חצר צריכין[75]שיהא בהן ארבעה °אמר רב[76]נחמן נקיטינן איזהו מבוי שניתר בלחי וקורה כל שארכו

68 P כל || 69 M ○ וכן...היכר || 70 M — ו || 71 M רב || 72 M — התם || 73 B שמעתא. P שמעת׳. M שמעתתיה דרב || 74 M יוסי בר חנינא פסי || 75 M שיהו || 76 M חנין איזהו.

geschlossene Durchgangsgasse wirft, er schuldig sei, einerlei, ob sie sich durch einen Êrub vereinigt haben oder nicht!? — Ist dies gelehrt worden, so wird es vielmehr wie folgt lauten: R. Jehuda sagte: Wirft jemand etwas aus öffentlichem Gebiet in einen aus einem Pfosten hergestellten Durchgang, der zur Vereinigung nicht geeignet ist[122], so ist er schuldig; wenn er aus einem Balken hergestellt wurde, so ist er straffrei. Demnach ist er der Ansicht, der Pfosten diene als Wand und der Balken als Merkzeichen. Ebenso sagte auch Rabba, der Pfosten diene als Wand und der Balken als Merkzeichen. Raba aber sagte, sowol der eine als auch der andere diene als Merkzeichen. R. Jâqob b. Abba wandte gegen Raba ein: Wirft jemand [etwas aus öffentlichem Gebiet] in einen Durchgang, so ist er schuldig, wenn er einen Pfosten hat, wenn aber nicht, so ist er straffrei!? — Er meint es wie folgt: wenn er nur einen Pfosten bedarf[123], so ist der Werfende schuldig, wenn einen Pfosten und noch etwas[124], so ist er straffrei. Jener wandte ferner gegen ihn ein: Noch mehr sagte R. Jehuda: Wenn jemand zwei Häuser an beiden Seiten der Strasse hat, so darf er an beiden Enden je einen Pfosten oder je einen Balken setzen und in der Mitte nehmen und geben. Jene sprachen zu ihm: Dadurch kann man keinen Êrub auf öffentlichem Gebiet[125] machen!? — Hierbei ist R. Jehuda der Ansicht, dass nach der Gesetzlehre zwei Wände genügen.

R. Jehuda sagte im Namen Rabhs: Wenn die Durchgangsgasse ebenso lang wie breit ist, so ist [für den Durchgang] ein Pfosten von irgend welcher Breite nicht ausreichend. R. Ḥija b. Aši sagte im Namen Rabhs: Wenn die Durchgangsgasse ebenso lang wie breit ist, so ist [für den Durchgang] ein eine Handbreite breiter Balken nicht ausreichend. R. Zera sprach: Wie genau sind doch die Lehren der Greise: wenn die Länge und die Breite gleichmässig sind, so gleicht er ja einem Vorhof, und für den Vorhof ist Balken oder Pfosten nicht ausreichend, sondern ein Pfeiler von vier [Handbreiten]. R. Zera sprach: Ich würde folgenden Einwand erhoben haben: soll doch dieser Pfosten als Pfeiler von irgend welcher Breite betrachtet werden und Erlaubnis erwirken!? — Ihm entging das, was R. Asi im Namen R. Joḥanans gesagt hat, dass nämlich der Pfeiler des Vorhofs vier [Handbreiten] haben müsse. R. Naḥman sagte: Es ist uns überliefert, dass für eine Durchgangsgasse nur dann Pfosten und Balken

122. Wenn er an beiden Seiten offen ist. 123. Wenn eine Seite geschlossen ist. 124. Wenn beide Seiten offen sind, in welchem Fall an der anderen Seite ein Thürrahmen erforderlich ist. 125. Demnach ist dies bei einem Durchgang selbst nach den Rabbanan zulässig.

ausreichend sind, wenn sie länger als breit ist und Häuser und Vorhöfe nach dieser geöffnet sind, und dass für einen viereckigen Vorhof nicht Balken und Pfosten, sondern ein vier [Handbreiten] breiter Pfeiler ausreichend ist. — Nur für einen viereckigen und nicht für einen runden!? — Nein, er meint es wie folgt: ist er länger als breit, so heisst er ein Durchgang, für welchen auch Pfosten oder Balken ausreichend ist, wenn aber nicht, so heisst er ein Vorhof. — Um wieviel [muss er länger sein]? — Šemuél glaubte anfangs, er müsse zweimal so lang sein, da sprach Rabh zu ihm: Mein Freund [R. Ḥija] sagte, um irgend wieviel.

Ein Schüler sagte im Namen R. Jišmâéls &. R. Âqiba sagt, sie streiten bezüglich beider &. R. Âqiba sagt ja dasselbe, was der erste Tanna!? — Sie streiten bezüglich der Lehre R. Aḥlis, beziehungsweise R. Jeḥiéls; es ist aber nicht bekannt[126]. Es wird gelehrt: R. Âqiba erwiderte: Nicht R. Jišmâél sagte dies, sondern dieser Schüler selbst, und die Halakha ist wie dieser Schüler. — Dies widerspricht sich ja selbst: zuerst sagst du, R. Jišmâél habe dies nicht gesagt, demnach ist die Halakha nicht wie er, und darauf sagst du, die Halakha sei wie jener Schüler!? R. Jehuda erwiderte im Namen Šemuéls: R. Âqiba sagte dies nur um den Scharfsinn der Schüler anzuregen. R. Naḥman b. Jiçḥaq erwiderte: Er sagte nur, dies leuchte ein.

(vgl. Er. 5a) יתר על רחבו °ובתים והחצרות פתוחים לתוכו ואיזו היא חצר שאינה ניתרת[77] בלחי וקורה אלא בפס ארבעה כל[78] שמרובעת מרובעת אין[79] ועגולה לא הכי קאמר אי ארכה יתר על רחבה הוה ליה מבוי ומבוי בלחי וקורה סגיא[80] ואי לא הוה לה חצר וכמה סבר שמואל למימר [81] עד דאיכא פי שנים ברחבה אמר ליה רב הכי אמר חביבי אפילו משהו: משום רבי (Fol. 13) ישמעאל [אמר] אמר תלמיד אחד כו' °רבי עקיבא אומר על זה ועל זה נחלקו כו': [82] רבי עקיבא היינו (Er. 12a) תנא קמא איכא בינייהו °דרב אחלי ואיתימא · רב יחיאל ולא מסיימי תניא אמר רבי עקיבא לא אמר רבי ישמעאל דבר זה אלא אותו תלמיד[83] אמר דבר זה והלכה כאותו תלמיד הא גופה קשיא אמרת לא [84] רבי ישמעאל אמר דבר זה אלמא לית הלכתא כוותיה והדר אמרת[85] הלכה כאותו תלמיד אמר רב יהודה אמר [86] שמואל לא אמרה רבי עקיבא אלא (Ber. 33b, Meg. 25a, Naz. 59b) °להדד [87] בה התלמידים ורב נחמן בר יצחק אמר (Zeb. 13a, Hol. 43b) נראין איתמר: אמר רבי יהושע בן לוי כל מקום (Nid. 4b 45a) שאתה מוצא משום רבי ישמעאל אמר תלמיד אחד לפני רבי עקיבא אינו אלא רבי מאיר ששימש את (Sot. 20a) רבי ישמעאל ואת רבי עקיבא °דתניא אמר רבי מאיר כשהייתי אצל רבי ישמעאל הייתי מטיל קנקנתום לתוך הדיו ולא אמר לי דבר כשבאתי [88] אצל רבי עקיבא אסרה עלי איני והאמר רב יהודה אמר שמואל משום רבי מאיר כשהייתי לומד[89] אצל רבי עקיבא הייתי מטיל קנקנתום לתוך הדיו ולא אמר לי דבר וכשבאתי[88] אצל רבי ישמעאל[90] אמר לי בני מה מלאכתך אמרתי לו לבלר אני אמר לי בני

77 M — בלו״ק || 78 M שמרובעות מרובעות אין עגולות || 79 B עגו' || 80 M — ואי...חצר || 81 M כל שארכו יתר על רחבו פי || 82 P — ר״ע || 83 M אמרה והלכה || 84 B אר״י || 85 M + ו || 86 M רב || 87 M בו תלמידיו || 88 M לפני || 89 M + תורה || 90 M + בא ו.

R. Jehošuâ b. Levi sagte: Wenn du irgend wo findest, ein Schüler habe etwas im Namen R. Jišmâéls vor R. Âqiba gesagt, so ist es R. Meír, der zuerst bei R. Jišmâél und dann bei R. Âqiba verkehrte. Es wird gelehrt: R. Meír erzählte: Als ich bei R. Jišmâél war, pflegte ich Kupfervitriol[127] in die Tinte zu thun, und er sagte mir nichts; als ich aber zu R. Âqiba kam, verbot er es mir. — ¿¡Dem ist ja aber nicht so, R. Jehuda erzählte im Namen Šemuéls im Namen R. Meírs: Als ich bei R. Âqiba studirte, pflegte ich Kupfervitriol in die Tinte zu thun, und dieser sagte mir nichts; als ich aber zu R. Jišmâél kam, fragte er mich: Mein Sohn, was ist deine Beschäftigung? Ich erwiderte, ich sei [Gesetzrollen]-Schreiber. Da sprach er zu mir: Mein Sohn, sei vorsichtig bei deiner Arbeit, denn sie ist eine göttliche Arbeit; wenn

126. Wer seiner Ansicht ist. 127. *Χαλκανθον* Kupfervitriolwasser, zu Tinte und Schusterschwärze. RSJ. übersetzt אדרימנ״ט (atramentum), was wie aus Tos. zSt. (sv. קנקנתום) hervorgeht mit Chal. nicht identisch ist.

הוי זהיר במלאכתך [91]שמלאכתך מלאכת שמים היא שמא אתה מחסר אות אחת או מייתר [92]אות אחת נמצא [93]מחריב את כל העולם כולו אמרתי לו [94]דבר אחד יש לי וקנקנתום שמו שאני מטיל לתוך הדיו אמר לי וכי מטילין קנקנתום לתוך הדיו והלא אמרה (Nm.5,23 Sot.17b) תורה [c95]וכתב °ומחה כתב שיכול למחות מאי קאמר ליה ומאי קא מהדר ליה הכי קאמר ליה לא מיבעיא [96]בחסירות וביתירות [97]דבקי אנא אלא אפילו [98]מיחש לזבוב נמי דילמא אתי ויתיב אתגיה דדלת ומחיק ליה ומשוי ליה ריש דבר אחד יש לי וקנקנתום שמו שאני מטיל לתוך הדיו קשיא שימוש אשימוש קשיא אסרה אאסרה [99]שימוש אשימוש לא קשיא מעיקרא אתא לקמיה דרבי עקיבא [1]ומדלא מצי למיקם אליביה אתא לקמיה דרבי ישמעאל וגמר גמרא והדר אתי לקמיה דרבי עקיבא וסבר סברא אלא אסרה אאסרה קשיא קשיא: תניא רבי יהודה אומר רבי מאיר היה אומר לכל מטילין קנקנתום לתוך הדיו חוץ מפרשת סוטה ורבי [2]עקיבא אומר משמו חוץ מפרשת סוטה שבמקדש מאי בינייהו אמר רב ירמיה למחוק לה מן התורה [3]והני תנאי כי הני תנאי דתניא אין מגילתה כשירה להשקות בה סוטה אחרת רבי אחי בר יאשיה אמר מגילתה כשרה להשקות בה סוטה אחרת אמר רב פפא דילמא לא היא עד כאן לא קאמר תנא קמא התם אלא כיון דאינתיק לשום רחל [4]לא [5]הויא מינתקא לשום לאה אבל גבי תורה דסתמא [6]מיכתבא הכי נמי דמחקינן אמר רב נחמן בר יצחק דילמא לא היא עד כאן לא

91 M שמלאכת שמ׳ היא שאם || 92 M — אות אחת || 93 M אתה מח׳ כל || 94 M + רבי || 95 M ומחה [כתב] ישיב׳ || 96 M חס׳ וית׳ || 97 B + דלא מעינא || 98 M לזב׳ נמי לא חיישינא דאתי ויתיב על דלית ומ״ל ריש דדבר אחד || 99 B + בשלמא || 1 M ולא אמצי || 2 B יעקב || 3 B + איבא בינייהו || 4 B + תו || 5 B הדרא || 6 M כתיבא.

du nur einen Buchstaben auslässt, oder zuviel schreibst, so kannst du die ganze Welt zerstören[128]. Ich erwiderte: Ich habe etwas, das ich in die Tinte thue, das ist nämlich Kupfervitriol. Darauf entgegnete er mir: Darf man denn Kupfervitriol in die Tinte thun, die Gesetzlehre sagt ja: [129]*Er schreibe, und er wische ab*, es muss also eine Schrift sein, die man abwischen kann!? — Was erwiderte ihm dieser und was entgegnete ihm jener? — Nicht nur dass ich im Schreiben der fehlenden und überflüssigen [Buchstaben] kundig bin, sondern ich brauche auch nicht zu befürchten, dass eine Fliege sich auf das Häkchen des Daleth niedersetzen und es abkratzen und aus diesem ein Reš[130] machen würde, denn ich habe etwas, das ich in die Tinte thue, das ist nämlich Kupfervitriol. — Somit besteht ja ein Widerspruch sowol bezüglich des Verkehrs als auch bezüglich des Verbots. Allerdings kann man den Widerspruch bezüglich des Verkehrs beseitigen: er kam zuerst zu R. Âqiba, da er ihn aber nicht begreifen konnte, ging er zu R. Jišmâêl, bei dem er studirte, dann kehrte er zu R. Âqiba zurück und verstand auch seine Erläuterungen; aber bezüglich des Verbots besteht ja ein Widerspruch!? — Das ist es auch.

Es wird gelehrt: R. Meír sagt, man dürfe in jede Tinte Kupfervitriol thun, ausser wenn man mit dieser den Abschnitt von der Ehebruchverdächtigten[131] zu schreiben hat; R. Âqiba sagte in seinem Namen, ausser wenn man mit dieser den Abschnitt von der Ehebruchverdächtigten im Tempel[132] zu schreiben hat. — Welchen Unterschied giebt es zwischen ihnen? R. Jirmeja erwiderte: Ob man [diesen Abschnitt] aus der Gesetzrolle ausradiren darf. Diese Tannaím führen denselben Streit der folgenden; es wird nämlich gelehrt: Die Rolle, die für eine Ehebruchverdächtigte geschrieben wurde, ist für eine andere unbrauchbar; R. Aḥi b. Jošija sagt, sie sei auch für eine andere brauchbar. R. Papa entgegnete: Vielleicht ist dem nicht so: nur da ist der erste Tanna dieser Ansicht, weil [die Rolle] für Leah nicht zu gebrauchen ist, da sie für Raḥel geschrieben wurde, bei einem Abschnitt der Gesetzlehre aber, der ohne Bestimmung geschrieben wurde, giebt auch er zu, dass man ihn ausradiren dürfe. R. Naḥman b. Jiçḥaq entgegnete: Vielleicht ist dem nicht so: nur da ist R. Aḥi b. Jošija dieser Ansicht, da [die Rolle] immerhin für eine

128. Dh. eine Blasphemie niederschreiben. 129. Num. 5,23. 130. Es würde zBs. Dt. 6,4 heissen: Gott sei אחר ein anderer, statt אחד einzig. 131. Num. 5,11 ff. 132. Für eine Ehebruchverdächtigte.

Ehebruchverdächtigte geschrieben wurde, bei einem Abschnitt der Gesetzlehre aber, der ja zum Studium geschrieben wurde, giebt auch er zu, dass man ihn nicht ausradiren dürfe. — ¿¡Aber hält denn R. Aḥi b. Jošija nichts von folgender Lehre: Wenn jemand [einen Scheidebrief] für seine Frau geschrieben und [von der Scheidung] abgekommen ist, und darauf zu einem Mitbürger spricht: Du heisst ebenso wie ich und deine Frau heisst ebenso wie meine Frau, so ist der Scheidebrief für diesen unbrauchbar!? — Ist es denn gleich, [bei der Scheidung] heisst es ja:[133] *Er schreibe für sie*, wonach das Schreiben ihretwegen geschehen muss, [bei der Ehebruchverdächtigten] hingegen heisst es:[134] *Er verfahre mit ihr*, wonach nur das Verfahren, also das Abwischen, ihretwegen geschehen muss.

R. Aḥa b. Ḥanina sagte: Offenbar und bekannt ist es dem, der durch sein Wort die Welt erschaffen hat, dass im Zeitalter R. Meírs niemand war, der ihm gleichkam; weshalb aber wurde nicht die Halakha nach seiner Ansicht entschieden? — weil seine Genossen in die Tiefe seiner Ansichten nicht zu dringen vermochten; er erklärte nämlich das Unreine als rein und begründete es, und ebenso das Reine als unrein und begründete es. Es wird gelehrt: Er hiess nicht R. Meír, sondern R. Nehoraj; nur deshalb wird er R. Meír genannt, weil er die Augen der Weisen in der Halakha aufleuchten [meír] machte. Auch hiess er eigentlich nicht R. Nehoraj, sondern R. Neḥemja, nach Anderen, R. Eleâzar b. Ârakh, nur deshalb wird er R. Nehoraj genannt, weil er die Augen der Weisen in der Halakha aufleuchten [manhir] machte. Rabbi sagte: Dass ich scharfsinniger bin als meine Genossen kommt daher, weil ich die Rückseite[135] R. Meírs sah, wenn ich aber sein Gesicht gesehen hätte, so wäre ich noch scharfsinniger, denn es heisst:[136] *Deine Augen sollen deinen Meister sehen.*

R. Abahu sagte im Namen R. Joḥanans: R. Meír hatte einen Schüler Namens Symmachos, der über jeden unreinen Gegenstand achtundvierzig Gründe der Unreinheit und über jeden reinen Gegenstand achtundvierzig Gründe der Reinheit sagte. Es wird gelehrt: In Jamnia war ein tüchtiger Jünger, der hundertundfünfzig Gründe aufzuführen vermochte, dass das Kriechtier rein sei. Rabina sprach: Auch ich kann

קאמר רבי אחי בר יאשיה התם אלא דאיכתיב מיהת
לשום סוטה [7]בעולם אבל גבי תורה דלהתלמד כתיבא
הכי נמי דלא מחקינן ולית ליה לרבי אחי בר
Git. 24a Sot. 20b יאשיה הא דתנן °כתב [8]לגרש את אשתו °ונמלך
Col. b ומצאו בן עירו ואמר [9]שמך כשמי ושם אשתך כשם
Dt. 24,1 אשתי פסול לגרש בו הכי השתא התם °וכתב [לה]
Nm. 5,30 כתיב בעינן כתיבה לשמה הכא °ועשה לה כתיב
בעינן עשייה לשמה עשייה דידה מחיקה היא: אמר
רבי אחא בר חנינא גלוי וידוע לפני מי שאמר
והיה העולם שאין בדורו של רבי מאיר כמותו ומפני
Er. 53a מה לא קבעו הלכה כמותו [10]שלא °יכלו חביריו לעמוד
על סוף דעתו שהוא אומר על טמא טהור [11]ומראה
לו פנים על טהור טמא ומראה לו פנים תנא לא
רבי מאיר שמו אלא רבי [12]נהוראי שמו ולמה נקרא
שמו רבי מאיר [13]שהוא מאיר עיני חכמים בהלכה
Sab. 147b °ולא[14]נהוראי שמו אלא רבי נחמיה שמו ואמרי לה
רבי [15]אלעזר בן ערך שמו ולמה נקרא שמו [14]נהוראי
[16]שמנהיר עיני חכמים בהלכה אמר [17]רבי האי
דמחדדנא מחבראי [18]דחזיתא לרבי מאיר מאחוריה
[19]ואילו חזיתיה [20]מקמיה הוה מחדדנא טפי דכתיב
Jes. 30,20 °והיו עיניך ראות את מוריך: [21]אמר רבי אבהו אמר
רבי יוחנן תלמיד היה לו לרבי מאיר וסומכוס שמו
שהיה אומר על כל דבר ודבר של טומאה ארבעים
ושמונה טעמי[22]טומאה ועל כל דבר ודבר של טהרה
ארבעים ושמונה טעמי[23]טהרה תנא תלמיד ותיק היה
ביבנה שהיה מטהר את השרץ במאה וחמשים

7 M — בעו' ‖ 8 B + גט ‖ 9 M + לו ‖ 10 M מפני שלא עמדו חביריו ע"ס דעתו שהיה או' ‖ 11 M ועל טהור ‖ 12 M מיישא ‖ 13 M שהיה מאיר פני חכמ' ‖ 14 M + ר' ‖ 15 P אליעז' ‖ 16 M שהיה מנהיר פני חכמ' ‖ 17 M רב V ‖ 18 VM דחזיתיה ‖ 19 P דאילו. M ואלמלא ‖ 20 M באפיה מחד' ‖ 21 M — אר"א ‖ 22 M טהרה ‖ 23 M טומאה.

133. Dt. 24,1. 134. Num. 5,30. 135. Er sass beim Vortrag RM.s unmittelbar hinter diesem. 136. Jes. 30,20.

Syn.17a טעמים אמר °רבינא אני אדון[24] ואטהרנו ומה נחש
שממית ומרבה טומאה טהור שרץ שאין ממית
[25] ומרבה טומאה לא כל שכן ולא היא [26] מעשה קוץ
בעלמא קעביד: אמר רבי אבא[27] אמר שמואל שלש
שנים נהלקו בית שמאי ובית הלל הללו אומרים
הלכה כמותנו והללו אומרים הלכה כמותינו יצתה
Git.6b בת קול ואמרה[28] אלו ואלו דברי אלהים חיים הן
והלכה כבית הלל וכי מאחר שאלו ואלו דברי אלהים
חיים [29] מפני מה זכו בית הלל לקבוע הלכה כמותן
מפני שנוחין[30] ועלובין היו ושונין דבריהן ודברי בית
Ber.11a שמאי ולא עוד אלא שמקדימין דברי בית שמאי
Suk.3a 7b28a לדבריהן כאותה ששנינו °מי שהיה ראשו ורובו
בסוכה ושלחנו בתוך הבית בית שמאי פוסלין ובית
הלל מכשירין אמרו [31] בית הלל. לבית שמאי לא כך
היה מעשה שהלכו זקני בית שמאי וזקני בית הלל
לבקר את רבי יוחנן בן החורנית [32] ומצאוהו יושב
vgl. Sab.82a ראשו ורובו בסוכה[33] אמרו להן[34] בית שמאי אי °משם
ראיה אף הן אמרו לו אם[35] כך היית נוהג לא קיימת
מצות סוכה מימיך ללמדך שכל המשפיל עצמו הקדוש
ברוך הוא מגביהו וכל המגביה עצמו הקדוש ברוך
הוא משפילו כל המחזר על הגדולה גדולה בורחת
ממנו וכל הבורח מן הגדולה גדולה [36] מחזרת אחריו
Ber.64a °וכל הדוחק את השעה שעה דוחקתו וכל הנדחה
מפני שעה שעה עומדת לו: תנו רבנן שתי ·שנים
ומחצה נחלקו בית שמאי ובית הלל הללו אומרים
נוח לו לאדם שלא נברא יותר משנברא והללו

---

24 P ואטהרה ‖ 25 M ואינו מרבה ‖ 26 M + התם ‖ 27 M בר שמ׳ ‖ 28 M + להם ‖ 29 M + הן ‖ 30 M הם ועלו׳ הם ושו׳ ‖ 31 M + להן ‖ 32 M ומצאו שהיה יוש׳ ‖ 33 B + ושלהנו בתוך הבית ‖ 34 M — ב״ש אי ‖ 35 M כן ‖ 36 M מקרבתו ומחזרת עליו.

logisch beweisen, dass es rein ist: wenn schon eine Schlange, die [Menschen] tötet und dadurch Unreinheit verbreitet, rein ist, um wieviel mehr ist es das Kriechtier, das keine [Menschen] tötet und somit keine Unreinheit verbreitet!? Dies ist aber nichts, sie thut dies nur gleich einem Dorn.

R. Abba sagte im Namen Šemuéls: Drei Jahre stritten die Schule Šammajs und die Schule Hillels: eine sagte, die Halakha sei nach ihrer Ansicht zu entscheiden, die andere sagte, die Halakha sei nach ihrer Ansicht zu entscheiden; da ertönte ein Widerhall und sprach: [Die Worte] der einen als auch die der anderen sind Worte des lebendigen Gottes, jedoch ist die Halakha nach der Schule Hillels zu entscheiden. — Wenn aber [die Worte] beider Worte des lebendigen Gottes sind, weshalb war es der Schule Hillels beschieden, dass die Halakha nach ihrer Ansicht entschieden wurde!? — Weil sie verträglich und bescheiden war und sowol ihre eigene Ansicht als auch die der Schule Šammajs studirte, ja sie setzte sogar die Worte der Schule Šammajs vor ihre eigenen. So zum Beispiel in folgender Lehre: Wenn jemand sich mit Haupt und grösserem Teil des Körpers in der Festhütte befindet, den Tisch aber in der Stube hat, so ist sie nach der Schule Šammajs unbrauchbar, nach der Schule Hillels brauchbar. Die Schule Hillels sprach zu der Schule Šammajs: Die Aeltesten der Schule Šammajs und die Aeltesten der Schule Hillels besuchten ja einst den R. Joḥanan b. he-Ḥoranith und trafen ihn nur mit Haupt und grösserem Teil des Körpers in der Festhütte. Die Schule Šammajs erwiderte: Soll dies ein Beweis sein!? Sie sprachen ja auch zu ihm: Wenn du stets so verfahren bist, so hast du nie in deinem Leben das Gebot von der Festhütte ausgeübt. Dies lehrt dich, dass wenn jemand sich erniedrigt, der Heilige, gebenedeiet sei er, ihn erhöht, und wenn jemand sich erhöht, der Heilige, gebenedeiet sei er, ihn erniedrigt. Wenn jemand nach Grösse jagt, so flieht sie vor ihm; wenn jemand vor der Grösse flieht, so jagt sie nach ihm. Wenn jemand das Geschick drängt, so drängt das Geschick ihn, wenn sich jemand von seinem Geschick verdrängen lässt, dem steht das Geschick bei.

Die Rabbanan lehrten: Zwei und ein halbes Jahr stritten die Schule Šammajs und die Schule Hillels: eine sagte, es wäre für den Menschen besser, nicht erschaffen worden zu sein, als dass er erschaffen wurde, die andere sagte, es sei für den

אומרים נוה לו לאדם שנברא יותר משלא נברא נמנו וגמרו נוה לו לאדם שלא נברא[37]יותר משנברא עכשיו שנברא יפשפש במעשיו ואמרי לה ימשמש במעשיו:

[iij] Bb.3b קורה שאמרו רחבה כדי לקבל אריח ואריח חצי לבנה של שלשה טפחים דיה לקורה [iv] שתהא רחבה טפח כדי לקבל אריח לרחבו: °רחבה כדי לקבל אריח ובריאה כדי לקבל אריח רבי יהודה [v] אומר רחבה אף על פי[38]שאין בריאה: °היתה של קש ושל קנים רואין אותה כאילו היא של מתכת עקומה רואין אותה כאילו היא פשוטה עגולה רואין אותה Er.76a Suk.7b כאילו היא מרובעת °כל שיש בהיקיפו שלשה טפחים Bb.14b Ah.xii,6 יש בו רוחב טפח:

Fol.14 °גמרא. [39]טפח ומחצה בעי כיון [40]דרחבה לקבל טפח אידך חצי טפח מלבין ליה בטינא משהו מהאי גיסא [41]ומשהו מהאי גיסא [42]אמר רבה בר [43]רב הונא קורה שאמרו צריכה שתהא בריאה כדי לקבל אריח ומעמידי קורה אינן צריכין שיהיו בריאין כדי לקבל קורה ואריח ורב חסדא אמר אחד זה ואחד זה צריכין [44]שיהו בריאין כדי לקבל קורה ואריח: אמר רב ששת הניח קורה על גבי מבוי ופרס עליה מחצלת והגביה מן הקרקע שלשה קורה אין כאן מחיצה אין כאן קורה אין כאן דהא מיכסיא מחיצה אין כאן [45]דהויא לה מחיצה שהגדיים בוקעין בה: Suk.18a 22a tEr.1 °תנו רבנן קורה היוצאה מכותל זה ואינה נוגעת בכותל [46]זה וכן שתי קורות אחת יוצאה מכותל זה Er.9a ואחת יוצאה מכותל זה ואינן נוגעות זו בזו °פחות

M 37 — יותר משנ׳ ‖ M 38 שאינה ‖ M 39 — טפח ‖ M 40 דאיכא רחבה טפח [אידך ח״ט] מלב׳ ‖ M 41 ומהאי ‖ B 42 + וקיימא. ‖ P 43 בר ‖ B 44 שיהיו ‖ M 45 — דה״ל מחיצה ‖ M 46 אחר.

Menschen besser, dass er erschaffen wurde, als dass er nicht erschaffen worden wäre. Sie stimmten darauf ab und einigten sich, dass es für den Menschen zwar besser wäre, nicht erschaffen worden zu sein, da er aber erschaffen wurde, so untersuche er seine Handlungen; manche lesen: er erwäge seine Handlungen.

DER BALKEN, VON DEM SIE SPRECHEN, MUSS SO BREIT SEIN, EINEN HALBZIEGEL AUFNEHMEN ZU KÖNNEN. DER HALBZIEGEL HAT DIE HÄLFTE EINES DREI HANDBREITEN LANGEN ZIEGELS; ES GENÜGT, WENN DER BALKEN EINE HANDBREITE BREIT IST, UM SEINER BREITE NACH EINEN HALBZIEGEL AUFNEHMEN ZU KÖNNEN. ER MUSS BREIT GENUG SEIN, UM EINEN HALBZIEGEL AUFNEHMEN, UND STARK GENUG, UM EINEN HALBZIEGEL TRAGEN ZU KÖNNEN; R. JEHUDA SAGT: WENN ER NUR BREIT GENUG IST, SELBST WENN ER NICHT STARK GENUG IST. IST ER AUS STROH ODER ROHR, SO WIRD ER ALS AUS METALL BESTEHEND BETRACHTET; IST ER KRUMM, SO WIRD ER ALS GERADE BETRACHTET; IST ER RUND, SO WIRD ER ALS VIERECKIG BETRACHTET. WAS DREI HANDBREITEN IM UMKREIS HAT, HAT EINE[137]HANDBREITE IM DURCHMESSER.

GEMARA. Wieso eine Handbreite, er müsste ja anderthalb breit sein!? — Wenn er eine Handbreite breit ist, so kann man die überragende halbe Handbreite mit Lehm bestreichen, etwas an der einen Seite und etwas an der anderen Seite. Rabba b. R. Hona sagte: Der Balken, von dem sie sprechen, muss stark sein, um einen Halbziegel tragen zu können, die Träger des Balkens brauchen jedoch nicht so stark zu sein, um Balken und Halbziegel tragen zu können. R. Ḥisda sagte, sowol diese als auch jene müssen auch den Halbziegel tragen können.

R. Šešeth sagte: Wenn man einen Balken über den Durchgang legt und über diesen eine Matte ausbreitet, die bis drei [Handbreiten] vom Boden herabhängt, so ist hier weder Balken noch Zaun vorhanden: Balken nicht, da er ja bedeckt ist, Zaun ebenfalls nicht, da es ein Zaun ist, durch welchen Ziegen hindurch können.

Die Rabbanan lehrten: Wenn ein Balken aus einer Wand hervorragt und die gegenüberliegende Wand nicht berührt, ebenso wenn zwei Balken aus zwei gegenüberliegenden Wänden hervorragen und einander nicht berühren, so ist kein anderer Balken nötig, wenn [die Entfernung] keine drei [Handbreiten] beträgt, beträgt sie aber

137. Mathematisch natürl. ungenau.

משלשה אין צריך להביא קורה[47]אחרת שלשה צריך להביא קורה אחרת [c]רבן שמעון בן גמליאל אומר Er.9a פחות מארבעה אין צריך להביא קורה אחרת ארבעה צריך להביא קורה אחרת וכן שתי קורות המתאימות [48]לא בזו כדי לקבל אריח[48]ולא בזו כדי לקבל אריח אם מקבלות אריח לרחבו טפח[49]ומחצה אין צריך להביא קורה אחרת ואם לאו צריך להביא קורה אחרת רבן שמעון בן גמליאל אומר אם מקבלות אריח לארכו שלשה אין צריך להביא קורה אחרת ואם לאו צריך להביא קורה אחרת היו אחת למעלה ואחת למטה רבי יוסי ברבי יהודה אומר רואין את העליונה כאילו היא למטה ואת התחתונה כאילו היא למעלה ובלבד[50]שלא תהא עליונה למעלה מעשרים [51]ותחתונה למטה מעשרה אמר אביי רבי יוסי ברבי יהודה סבר לה כאבוה בחדא ופליג עליה בחדא סבר [52]לה כאבוה בחדא דאית ליה רואין ופליג עליה בחדא [53]דאילו רבי יהודה סבר למעלה מעשרים ורבי יוסי [54]ברבי יהודה סבר בתוך עשרים אין למעלה מעשרים לא: רבי יהודה אומר רחבה אף על פי [וכו']: מתני ליה רב יהודה לחייא בר רב קמיה דרב רחבה אף על פי שאינה בריאה אמר ליה אתנייה רחבה ובריאה והאמר רבי[55]אילעאי אמר רב רחבה ארבעה אף על פי שאינה בריאה רחבה ארבעה שאני: היתה של קש כו': מאי קמשמע לן דאמרינן רואין היינו הך מהו דתימא במינה אמרינן שלא במינה לא אמרינן קמשמע לן: עקומה רואין אותה כאילו היא פשוטה: פשיטא קמשמע לן כדרבי זירא דאמר רבי זירא היא בתוך המבוי ועקמומיתה חוץ למבוי היא בתוך עשרים

P 47 — אח' ‖ M 48 ואין ‖ B 49 — ומחצה ‖ M 50 שתהא עלי' למטה מכ' ותח' למעלה מי' ורבי יוסי ‖ B 51 + אמה ‖ V 52 — לה ‖ M 53 דר"י ‖ M 54 — בר"י ‖ P 55 אלעא.

drei [Handbreiten], so ist ein anderer Balken nötig. R. Šimôn b. Gamaliél sagt, wenn [die Entfernung] keine vier [Handbreiten] beträgt, sei kein anderer Balken nötig, beträgt sie vier [Handbreiten], sei ein anderer Balken nötig. Ebenso wenn zwei Balken, von denen weder der eine noch der andere allein einen Halbziegel aufnehmen kann, nebeneinander liegen: wenn sie zusammen einen Halbziegel von anderthalb Handbreiten aufnehmen, so ist kein anderer Balken nötig, wenn aber nicht, so ist ein anderer Balken nötig. R. Šimôn b. Gamaliél sagt, wenn sie [auseinandergerückt] einen (Halb-)Ziegel von drei [Handbreiten] der Länge nach aufnehmen können, sei kein anderer Balken nötig, wenn aber nicht sei noch ein anderer Balken nötig. Ist einer hoch und der andere niedrig, so betrachtet man, wie R. Jose b. Jehuda sagt, den hohen, als läge er ebenfalls niedrig, oder den niedrigen, als läge er ebenfalls hoch, nur darf der hohe nicht höher als zwanzig [Ellen] und der niedrige nicht niedriger als zehn [Handbreiten] sein. Abajje sagte: R. Jose b. Jehuda ist in einem Fall der Ansicht seines Vaters und in einem Fall streitet er gegen ihn: In einem Fall ist er der Ansicht seines Vaters, indem er ebenfalls der Ansicht ist, dass man betrachte[138], und in einem Fall streitet er gegen ihn, indem er der Ansicht ist, [der Balken] müsse sich innerhalb, aber nicht ausserhalb der zwanzig [Ellen] befinden, während er nach R. Jehuda sich auch höher als zwanzig [Ellen] befinden darf.

R. Jehuda sagt: wenn er nur breit genug ist, selbst &. R. Jehuda lehrte Hija b. Rabh vor Rabh: Wenn er nur breit genug ist, selbst wenn er nicht stark genug ist. Da sprach dieser: Lehre: breit und stark genug. Aber R. Ileâj sagte ja im Namen Rabhs, wenn er nur breit genug ist, brauche er nicht stark genug zu sein!? — Anders ist es, wenn er vier [Handbreiten] breit ist.

Ist er aus Stroh &. Er lässt uns somit hören, dass man betrachte[138], das ist ja dasselbe!? — Man könnte glauben, nur wenn er aus dem richtigen Material besteht, nicht aber, wenn aus einem anderen, so lässt er uns hören.

Ist er krumm, so wird er als gerade betrachtet. Selbstredend!? — Er lässt uns hier die Lehre R. Zeras hören; R. Zera sagte nämlich: Befindet sich [der Balken] innerhalb und die Krümmung ausserhalb des Durchgangs, oder innerhalb der zwanzig

138. Als wäre seine Beschaffenheit, bezw. Lage vorschriftsmässig.

ועקמומיתה למעלה מעשרים[56] היא למעלה מעשרה
ועקמומיתה למטה מעשרה רואין כל שאילו[57] ינטל
עקמומיתה ואין בין זה לזה שלשה אין צריך להביא
קורה אחרת ואם לאו צריך להביא קורה אחרת
הא נמי פשיטא היא בתוך מבוי ועקמומיתה הוין
למבוי איצטריכא ליה מהו דתימא ליחוש דילמא
אתי לאמשוכי בתרה קמשמע לן: עגולה רואין אותה
כאילו היא מרובעת: הא תו למה לי סיפא איצטריכא
ליה כל שיש בהיקיפו שלשה טפחים יש בו רוחב
טפח מנא הני מילי אמר רבי יוחנן אמר קרא° ויעש iReg.7,23
את הים מוצק עשר באמה משפתו עד שפתו עגל
סביב וחמש באמה קומתו וקו שלשים באמה יסב(ב)
אתו סביב והא איכא שפתו אמר רב פפא שפתו
[58] שפת פרח שושן כתיב ביה דכתיב° ועביו טפח ib.v.25
ושפתו כמעשה [שפת] כוס פרח שושן אלפים בת
יכיל והאיכא משהו[59] כי קא חשיב מגואי קא חשיב:
[60] תני° רבי חייא ים שעשה שלמה היה מחזיק מאה Pes.109b
וחמשים מקוה טהרה[61] מקוה כמה הוי[62] כדתניא
° ורחץ את בשרו° במים במי מקוה כל בשרו מים Lv.14,9 Col.b
שכל[63] גופו עולה בהן וכמה הן אמה על אמה ברום vgl. Er.4b
שלש אמות ושיערו חכמים מי מקוה ארבעים סאה
כמה הוו להו חמש מאה גרמידי לתלת מאה מאה
למאה וחמשין חמשין בארבע מאה וחמשין סגיא
הני מילי בריבועא ים שעשה שלמה עגול היה Er.56b
[64]° מכדי כמה מרובע יתר על העגול רביע לארבע 57a 76b Suk.8a
מאה מאה למאה עשרים וחמשה הני מאה ועשרים Bb.27a 101b Ah.xii,5

M 56 — היא...למטה מעשרה || M 57 תינ' || M 58 כפרח שושן הוה דכ' || M 59 + אלא || B 60 תניא || B 61 + מכדי || B 62 + ארבעים סאה || M 63 בשרו || 64 M — מכדי.

[Ellen] und die Krümmung ausserhalb, oder ausserhalb der zehn [Handbreiten] und die Krümmung innerhalb, so ist kein anderer Balken nötig, falls die Entfernung [bis zur Wand] keine drei [Handbreiten] betragen würde, wenn man die Krümmung abzieht, wenn aber wol, so ist ein anderer Balken erforderlich. — Aber auch dies ist ja selbstverständlich!? — Nötig ist es wegen des Falls, wenn sich [der Balken] innerhalb und die Krümmung ausserhalb des Durchgangs befindet; man könnte glauben, es sei zu berücksichtigen, dass man unter dieser gehen würde, so lässt er uns hören.

Ist er rund, so wird er als viereckig betrachtet. Wozu ist dies denn wiederum nötig!? — Dies ist wegen des Schlusssatzes nötig: was drei Handbreiten im Umkreis hat, hat eine Handbreite im Durchmesser. — Woher dies? R. Johanan erwiderte: Der Schriftvers lautet:[139] *Und er fertigte das Meer, gegossen, von einem Rand bis zum anderen zehn Ellen weit, ringsum rund und fünf Ellen hoch, und eine Schnur von dreissig Ellen umspannte dasselbe ringsum.* — Aber die Dicke des Rands kommt ja noch hinzu!? R. Papa erwiderte: Vom Rand heisst es, dass er einem Lilienblatt glich, denn es heisst: [140] *Und seine Dicke betrug eine Handbreite, und sein Rand war wie der Rand eines Bechers gestaltet, nach der Art einer Lilienblüte; zweitausend Bath fasste es.* — Aber irgend eine Dicke kommt ja immerhin hinzu!? — Hier wird auch nur vom innern Umfang gesprochen.

R. Ḥija lehrte: Das Meer, welches Šelomoh gemacht hatte, fasste einhundert undfünfzig Tauchbäder. — ¿Aber das Tauchbad hat ja [vierzig Seah], wie gelehrt wird:[141] *Er soll seinen Leib im Wasser baden:* in angesammeltem Wasser; *den ganzen Leib im Wasser baden:* es muss den ganzen Leib umgeben, eine Elle zu einer Elle in der Höhe von drei Ellen; danach setzten die Weisen fest, dass das Tauchbad vierzig Seah Wasser haben müsse. Auf dreihundert Quadratellen kommen also hundert und auf einhundertundfünfzig fünfzig [Tauchbäder], demnach wären ja [für einhundertundfünfzig Tauchbäder] vierhundertundfünfzig Quadratellen ausreichend, während [das Meer] fünfhundert[142] Quadratellen fasste!? — Dies nur bei einem Viereck, während das von Šelomoh gefertigte Meer rund war. — Merke, um wieviel ist das Quadrat grösser als der Kreis? — um ein Viertel, von vierhundert fehlen hundert und von hundert fünfundzwanzig, demnach fehlen ja einhundert fünfund-

139. iReg. 7,23. 140. Ib. V. 26. 141. Lev. 4,9. 142. $10 \times 10 \times 5 = 500$.

והמשה הוו [65]להו תני רמי בר יחזקאל ים שעשה
שלמה שלש אמות תהתוניות מרובעות ושתים עליונות
עגולות נהי דאיפכא לא מצית אמרת דשפתו עגול
כתיב[66]אלא אימא חדא לא סלקא דעתך דכתיב°אלפים iReg.7,26
בת יכיל בת כמה הויא שלש סאין דכתיב °מעשר Ez.45,14
הבת מן הכר דהוה להו שיתא אלפי גריוי והא
כתיב °מחזיק בתים שלשת אלפים ההוא [67]לגודשא iiChr.4,5
[68]אמר אביי שמע מינה האי[67]גודשא תלתא הוי ותנן Sab.35a
נמי[69]°שידה תיבה ומגדל כוורת הקש וכוורת הקנים ib. Kel.xv,1
ובור[70]ספינה אלכסנדרית[71]אף על פי שיש להן שולים Ah.viii,1,8
[72]מחזיקות ארבעים סאה בלח שהן כוריים ביבש
טהורין:

לחיין שאמרו גובהן עשרה טפחים ורחבן [vj]
[73]ועוביין כל שהוא רבי יוסי אומר רחבן
שלשה טפחים:

גמרא. לחיין שאמרו כו׳: לימא תנן סתמא
כרבי אליעזר °דאמר לחיין בעינן [74]מאי לחיין לחיין Er.11b
דעלמא אי הכי קורה[75]נמי ניתני קורות ומאי קורות
[76]קורות דעלמא הכי קאמר אותן לחיין שנחלקו בהן
רבי אליעזר והכמים גובהן עשרה טפחים [77]ורוחבן Bb.150a
ועוביין כל שהוא °וכמה כל שהוא תני רבי חייא Hol.124a 137b
אפילו כחוט הסרבל: תנא °עשה לחי לחצי מבוי אין Nid.26b tEr.1
לו אלא חצי מבוי פשיטא אלא אימא יש לו חצי
מבוי הא נמי פשיטא מהו דתימא ליחוש דילמא
אתי לאישתמושי בכוליה קמשמע לן: אמר[78]רבא עשה
להי למבוי והגביהו מן הקרקע שלשה או שהפליגו
מן הכותל שלשה לא עשה ולא כלום אפילו לרבן
שמעון בן גמליאל דאמר °אמרינן לבוד הני מילי Er.16b

65 M — להו || 66 M — אלא || 67 P לגרושא, גרושא || 68 M + כתיב || 69 M + הכי || 70 P וספ׳ || 71 M — אע״פ || 72 V + והן. M והן מחזיקין || 73 M + ששה || 74 B + לא || 75 M — נמי || 76 M — קור׳ || 77 M — ורוח׳ || 78 M רב.

zwanzig!? — Rami b. Jeḥezqel lehrte, dass das von Šelomoh gefertigte Meer in seinen unteren drei Ellen viereckig und in seinen oberen zwei Ellen rund war[143]. — Allerdings kann es nicht umgekehrt gewesen sein, da es ja heisst, dass der Rand rund war, vielleicht aber nur eine [Elle]!? — Dies ist nicht einleuchtend, denn es heisst: *Zweitausend Bath fasste es*; das Bath hat drei Seah, denn es heisst:[144]*Das Bath ist ein Zehntel des Kors*[145]; demnach hatte [das Meer] sechstausend Seah[146]. — Es heisst ja aber:[147]*Es fasste dreitausend Bath*!? — Mit Einschluss des Haufens[148]. Abajje sagte: Hieraus zu entnehmen, dass der Haufen ein drittel enthält. Ebenso wird auch gelehrt: Ein Schrank, eine Truhe, ein Bienenstock aus Stroh oder aus Rohr und ein Wasserbehälter eines alexandrinischen Schiffs, die einen platten Boden haben und vierzig Seah Flüssiges, gleich zwei Kor Trockenes, fassen, sind nicht verunreinigungsfähig.

DIE PFOSTEN, VON DENEN SIE SPRECHEN MÜSSEN ZEHN HANDBREITEN HOCH UND BELIEBIG BREIT UND STARK SEIN, R. JOSE SAGT, DIE BREITE MÜSSE DREI HANDBREITEN HABEN.

GEMARA. DIE PFOSTEN, VON DENEN SIE SPRECHEN &. Eine geschlossene[149]Mišnah vertritt also die Ansicht R. Eliêzers, welcher sagt, es seien zwei Pfosten erforderlich. — Nein, die Pfosten im allgemeinen. — Demnach sollte er auch vom Balken[150]lehren: die Balken, nämlich die Balken im allgemeinen!? — Er meint es wie folgt: die Pfosten, über welche R. Eliêzer und die Weisen streiten, müssen zehn Handbreiten hoch und beliebig breit und stark sein. — Was heisst beliebig? — R. Ḥija lehrte: Selbst wie die Schnur der Hülle.

Es wird gelehrt: Hat jemand den Pfosten in die Mitte der Durchgangsgasse gesetzt, so steht ihm nur eine halbe Durchgangsgasse frei. — Selbstredend!? — Lies: so steht ihm eine halbe Durchgangsgasse frei. — Aber auch dies ist ja selbstredend!? — Man könnte glauben, dass man befürchte, er würde verleitet werden, sich der ganzen zu bedienen, so lässt er uns hören.

Raba sagte: Wenn der Pfosten des Durchgangs drei [Handbreiten] vom Boden oder von der Wand entfernt ist, so ist er nichts. Und selbst R. Šimôn b. Gamaliél,

143. 3×100=300 u. 2×100=200—50=150; 300+150=450. 144. Ez. 45,14. 145. Das Kor hat 30 Seah. 146. Das sind also 150 Tauchbäder zu 40 Seah. 147. iiChr. 4,5. 148. Bei der Messung von Trocknem. 149. Cf. Bd. I S. 91 N. 3. 150. Oben S. 41 Z. 5.

למעלה אבל למטה כיון דהויא[79] מחיצה שהגדיין
בוקעין בה לא קאמר: רבי יוסי אומר רחבן שלשה
טפחים: אמר רב יוסף אמר רב יהודה אמר שמואל
Sab.108b אין הלכה כרבי יוסי לא °בהילמי ולא בלחיין אמר
ליה רב הונא בר חיננא בהילמי אמרת לן בלחיין
לא אמרת לן מאי שנא בהילמי דפליגי רבנן עליה
לחיים נמי פליגי רבנן עליה אמר ליה[80] שאני לחיין
משום דקאי רבי כוותיה רב רחומי מתני הכי אמר
רב יהודה בריה דרב שמואל[81] משמיה דרב אין הלכה
כרבי יוסי לא בהילמי ולא בלחיין אמרו[82] ליה אמרת
אמר להו לא[83] אמר רבא האלהים אמרה וגמירנא לה
Er.51a מיניה ומאי טעמא קא הדר ביה משום דרבי יוסי
Git.67a Bek.37a °נימוקו עמו אמר ליה רבא בר רב[84] חנן לאביי הילכתא
מאי אמר ליה פוק חזי מאי עמא דבר איכא דמתני
Ber.44b לה אהא °השותה מים לצמאו אומר שהכל נהיה בדברו
רבי טרפון אומר בורא נפשות רבות וחסרונן[85] אמר ליה
vgl Pes.54a רב[86] חנן לאביי הלכתא מאי אמר ליה °פוק חזי מאי
Fol.15 עמא דבר: °איתמר לחי העומד מאליו אביי אמר הוי
לחי רבא אמר לא הוי לחי היכא דלא סמכינן עליה
מאתמול כולי עלמא לא פליגי דלא הוי לחי כי
פליגי היכא דסמכינן עליה מאתמול אביי אמר הוי
לחי דהא סמכינן עליה מאתמול רבא אמר לא הוי
לחי כיון דמעיקרא לאו אדעתיה דהכי עבידי לא
הוי לחי קא סלקא דעתך כי היכי דפליגי בלחי
Suk.24b פליגי נמי במחיצה תא שמע °העושה סוכתו בין
האילנות ואילנות דפנות[87] לה כשירה הכא במאי
עסקינן[88] שנטען מתחילה לכך אי הכי פשיטא מהו

79 M + לה כ || 80 M ◯ שאני לחיין || 81 B + בר שילת || 82 P להו || 83 P רבא אמר || 84 M נחמן || 85 B + על כל מה שבראת || 86 M רבה בר חנין || 87 P — לה || 88 M כגון שעשאה לכתח׳.

welcher sagt, man betrachte es als vereinigt, ist dieser Ansicht, nur in dem Fall, wenn [die Entfernung] sich oben befindet, nicht aber, wenn sie sich unten befindet, da es in diesem Fall einen Zaun bildet, durch welchen Ziegen hindurch können.

R. JOSE SAGT, DIE BREITE MÜSSE DREI HANDBREITEN HABEN. R. Joseph sagte im Namen R. Jehudas im Namen Šemuéls: Die Halakha ist nicht wie R. Jose, weder bei der Salztunke[151] noch bei den Pfosten. R. Hona b. Ḥenana sprach zu ihm: Du sagtest uns dies nur bezüglich der Salztunke und nicht bezüglich der Pfosten; bei der Salztunke wol deshalb nicht, weil die Rabbanan gegen ihn streiten — ebenso streiten sie ja gegen ihn auch bei den Pfosten!? Dieser erwiderte: Anders ist es bei den Pfosten, da auch Rabbi seiner Ansicht ist. R. Reḥumi lehrte es wie folgt: R. Jehuda, Sohn R. Šemuéls, sagte im Namen Rabhs: Die Halakha ist nicht wie R. Jose, weder bei der Salztunke noch bei den Pfosten. Man fragte ihn: Hast du es gesagt? Dieser erwiderte: Nein, Raba sprach: Bei Gott, er sagte es wol, ich lernte es von ihm. — Weshalb ist er davon abgekommen? — Weil R. Jose seinen Grund hat. Raba b. R. Ḥanan fragte Abajje: Wie ist die Halakha? Dieser erwiderte: Geh, sieh wie das Volk verfährt. Manche beziehen dies auf folgende Lehre: Wer aus Durst Wasser trinkt, spreche [den Segenspruch]: "Alles entstand durch sein Wort." R. Triphon sagt: "Der viele Seelen und ihre Bedürfnisse erschafft"; diesbezüglich fragte R. Ḥanan den Abajje, wie die Halakha sei, und dieser erwiderte: Geh, sieh wie das Volk verfährt.

Es wurde gelehrt: Ein Pfosten, der seit jeher steht[152], ist, wie Abajje sagt, ein [rituell brauchbarer] Pfosten, wie Raba sagt, ist er es nicht. Wo er am vorhergehenden Tag überhaupt nicht in Betracht gekommen war[153], streitet niemand, er ist dann nach Aller Ansicht kein [rituell brauchbarer] Pfosten; der Streit besteht nur, wo er am vorangehenden Tag wol in Betracht gekommen war: Abajje sagt, er sei rituell brauchbar, da er ja in Betracht gekommen war, Raba sagt, er sei es nicht, da er von vornherein nicht zu diesem Zweck aufgestellt wurde. Man glaubte [im Lehrhaus], dass sie auch bezüglich einer Wand streiten, wie bezüglich eines Pfostens. — ¿Komm und höre: Wenn man eine Festhütte zwischen Bäumen errichtet und diese die Wände bilden, so ist sie brauchbar!? — Hier handelt es, wenn man sie von

151. Cf. Bd. I S. 575 Z. 22 ff. 152. Wenn er nicht zu dem Zweck aufgestellt wurde, um einen rituell vorschriftsmässigen Durchgang herzustellen. 153. Wenn ein anderer vorhanden war.

דתימא ליגזור דילמא אתי לאישתמושי באילן קמשמע
Er.19b Suk.24b לן תא שמע °היה שם אילן או גדר או חיצת הקנים
נידון משום דיומד הכא[89] במאי עסקינן שעשאן
מתחילה לכך אי הכי מאי קמשמע לן[90] חיצת הקנים
Er.19b [91] קנה קנה פחות משלשה[92] כדבעא מיניה אביי מרבה
Er.99b Suk.24b תא שמע °אילן המסיך על הארץ אם אין נופו גבוה
מן הארץ שלשה טפחים מטלטלין תחתיו הכא[93] נמי
במאי עסקינן שנטעו מתחילה לכך אי הכי ליטלטל
בכולו אלמא אמר רב הונא בריה דרב יהושע אין
[94] מטלטלין בו אלא בית סאתים משום דהוי דירה
שתשמישה לאויר[95] וכל דירה שתשמישה לאויר אין
Suk.25a מטלטלין בה אלא בית סאתים תא שמע °שבת בתל
שהוא גבוה עשרה והוא מארבע אמות ועד בית
סאתים וכן[96] בנקע שהוא[97] עמוק עשרה והוא מארבע
אמות ועד בית סאתים[98] וקמה קצורה ושיבולות
מקיפות אותה מהלך את כולה והוצה לה אלפים
אמה וכי תימא הכא נמי שעשה מתחילה לכך
בשלמא קמה לחיי אלא תל[99] ונקע מאי איכא למימר
אלא במחיצות כולי עלמא לא פליגי דהויא מחיצה
כי פליגי בלחי אביי לטעמיה דאמר לחי משום
מחיצה ומחיצה העשויה מאליה הויא מחיצה ורבא
Er.12b לטעמיה דאמר °לחי משום היכר אי עבידא בידים
הויא היכר אי לא לא הוי היכר תא שמע אבני

89 B + נמי. M נמי כגון שעשה מתח׳ ‖ 90 B + קמ״ל ‖ 91 M — קנה קנה ‖ 92 B + טפחים ‖ 93 P במאי עסק׳ נמי. M נמי שעשה מתח׳ ‖ 94 M מטלטל בו אלא בבית ‖ 95 P — וכל...לאויר ‖ 96 M בבקע ‖ 97 P גבוה ‖ 98 M וכן קמה ‖ 99 M ובקעה.

vornherein zu diesem Zweck gepflanzt hat. — Demnach ist dies ja selbstredend!? — Man könnte glauben, man berücksichtige, dass man sich des Baums bedienen würde, so lässt er uns hören. — ¿¡Komm und höre: Befindet sich da[154] ein Baum oder eine Wand oder ein Rohrzaun, so werden diese als Doppelpalissaden betrachtet. — Hier handelt es, wenn man sie zu diesem Zweck errichtet hat. — Was lässt er uns demnach damit hören!? — Dass der Rohrzaun aus Stäben bestehen kann, die von einander weniger als drei Handbreiten entfernt sind, wie [weiter gelegentlich] einer Frage, die Abajje an Rabba richtete, [erklärt wird]. — ¿¡Komm und höre: Wenn ein Baum zur Erde herabreicht, so darf man unter diesem [am Šabbath Gegenstände] umhertragen, wenn das Gezweige keine drei Handbreiten von der Erde entfernt ist. — Hier handelt es ebenfalls, wenn er von vornherein zu diesem Zweck gepflanzt wurde. — Demnach sollte man ja unter diesem unbeschränkt umhertragen dürfen, wieso sagt nun R. Hona, Sohn R. Jehošuâs, dass man unter diesem nur dann umhertragen dürfe, wenn er nicht mehr Raum einnimmt als für zwei Seah [Aussaat]!? — Weil dieser eine Behausung bildet, deren Benutzung nur in der Luft besteht, und in einer Behausung, deren Benutzung nur in der Luft besteht, darf man nicht mehr als im Umfang von zwei Seah umhertragen. — ¿¡Komm und höre: Hat man den Šabbath auf einen zehn [Handbreiten] hohen Hügel eingeweiht, der von vier Ellen bis zum Raum von zwei Seah [Aussaat] gross ist, oder in einer zehn [Handbreiten] tiefen Grube, die von vier Ellen bis zum Raum von zwei Seah [Aussaat] gross ist, oder in einem Getreidehaufen, der von Halmen umgeben ist, so darf man innerhalb dieses Raums und zweitausend Ellen[155] ausserhalb desselben gehen. Wolltest du entgegnen, hier handle es ebenfalls, wenn sie von vornherein zu diesem Zweck errichtet wurden, so kann dies allerdings beim Getreidehaufen sein, wie ist es aber bezüglich des Hügels und der Grube zu erklären!? — Vielmehr, bezüglich einer Wand streitet niemand, diese wird nach Aller Ansicht als [rituell] brauchbare Wand betrachtet, sie streiten nur bezüglich des Pfostens; Abajje vertritt seine Ansicht, dass nämlich der Pfosten als Wand dient, und die seit jeher bestehende Wand ist [rituell] brauchbar, während Raba seine Ansicht vertritt, dass nämlich der Pfosten nur als Merkzeichen dient, und ein Merkzeichen ist er nur dann, wenn er von vornherein zu diesem Zweck aufgestellt wird, sonst aber nicht. — ¿¡Komm und höre: Wenn Steine aus einer Steinwand vorspringen und von

154. An einem Brunnen; cf. S. 56 Z. 13 ff. 155. Cf. Bd. I S. 146 N. 5.

einander weniger als drei [Handbreiten] entfernt sind, so ist kein anderer Pfosten nötig, wenn sie aber von einander drei [Handbreiten] entfernt sind, so ist ein anderer Pfosten nötig!? — Hier handelt es ebenfalls, wenn man sie von vornherein zu diesem Zweck hereingebaut hat.—Demnach ist dies ja selbstverständlich!? — Man könnte glauben, diese dienen nur als Bauverbindung, so lässt er uns hören. — ¿¡Komm und höre: R. Ḥija lehrte: Wenn eine Wand an einer Seite eine Vertiefung hat, einerlei ob dies von aussen kenntlich und von innen nicht, oder von innen kenntlich und von aussen nicht, so wird sie als Pfosten betrachtet!?—Hier handelt es ebenfalls, wenn sie von vornherein zu diesem Zweck gemacht wurde. — Was lässt er uns da demnach hören!?—Er lässt uns hören, dass wenn es von aussen kenntlich ist und von innen nicht, es als Pfosten betrachtet wird. — ¿¡Komm und höre: Rabh sass einst in einer Durchgangsgasse, und R. Hona sass neben ihm; da sprach er zu seinem Diener: Geh, hole mir einen Krug Wasser. Während er zurückkam stürzte der Pfosten ein; da zeigte er ihm mit der Hand, dass er auf seinem Platz stehen bleibe. R. Hona sprach zu ihm: Will der Meister nicht die [am Durchgang stehende] Dattelpalme als Pfosten betrachten? Dieser erwiderte: Dieser Jünger scheint zu glauben, dass die Leute keine Halakha auszulegen verstehen; haben wir denn gestern auf diese gerechnet!? Also nur, weil sie auf diese nicht gerechnet haben, wenn aber wol, so würde sie als Pfosten betrachtet worden sein!? — Man könnte sagen, dass Abajje und Raba über den Fall streiten, wenn man auf ihn nicht gerechnet hat, wenn man aber auf ihn gerechnet hat, so gilt er als Pfosten. — Dies kann nicht sein, am Haus des Bar-Ḥabo befand sich ein Balkonträger, und Abajje und Raba stritten über ihn[156]°während ihres ganzen Lebens.

גדר היוצאות מן הגדר מובדלות זו מזו פחות משלשה אין צריך לחי[1]אחר שלשה צריך לחי אחר[2]הכא נמי שבנאן[3]מתחילה לכך אי הכי פשיטא מהו דתימא Er.9b tEr.1 למיסר בניינא[4]עבידא קמשמע לן תא שמע°דתני רבי חייא כותל שצידו אחד כנוס מחברו בין שנראה מבחוץ ושוה מבפנים ובין שנראה מבפנים ושוה מבחוץ נדון משום לחי הכא נמי[5]שעשאו מתחילה לכך אי הכי מאי קמשמע לן[6]הא קמשמע לן נראה מבחוץ ושוה מבפנים נדון משום לחי תא שמע דרב הוה יתיב בההוא מבואה הוה יתיב רב הונא קמיה אמר ליה לשמעיה זיל אייתי לי כוזא דמיא עד דאתא נפל לחיא אחוי[7]ליה בידיה[8]קם אדוכתיה אמר ליה רב הונא לא סבר לה מר[9]לסמוך אדיקלא Git.39a Bm.11b Bb.84b Hol.5b אמר°דמי האי מרבנן כמאן דלא פרשי אינשי שמעתא מי סמכינן עליה מאתמול טעמא דלא סמכינן הא סמכינן הוי לחי לימא אביי ורבא בדלא סמכינן [I]עלה פליגי הא סמכינן[10]עלה הוי לחי לא סלקא דעתך דההוא ברקא דהוה בי[11]בר חבו דהוו פליגי בה אביי ורבא כולי שנייהו:

[vij] Suk.24a Col.b בכל עושין לחיין אפילו בדבר שיש בו רוח חיים ורבי מאיר אוסר°[12]ומטמא משום גולל°ורבי[13]מאיר מטהר וכותבין עליו גיטי נשים ורבי יוסי הגלילי פוסל:

Suk.23a גמרא. °תניא רבי מאיר אומר כל דבר שיש בו רוח חיים אין עושין[14]אותו לא דופן לסוכה ולא

M 1 להתירו ‖ M 2 + להתירו ‖ M 3 מתחילתן ‖ B 4 +הוא ד. M הוא דעבידן ‖ P 5 שעשאן ‖ M 6 — הא ‖ M 7 בידא קום אדוכתיך ‖ P 8 קמיה ‖ M 9 למיסמך ‖ M 10 — עלה ‖ M 11 רב חנין פליגי אביי ‖ P 12 — ו ‖ M 13 — מאיר ‖ V 14 אותן.

ALLES KANN ALS PFOSTEN VERWENDET WERDEN, SELBST EIN LEBENDIGES WESEN; R. MEÍR VERBIETET DIES. EIN SOLCHES IST FERNER ALS GRABDECKEL VERUNREINIGUNGSFÄHIG; NACH R. MEÍR IST ES NICHT VERUNREINIGUNGSFÄHIG. FERNER KANN MAN AUF EIN SOLCHES SCHEIDEBRIEFE (DER FRAUEN) SCHREIBEN; R. JOSE DER GALILÄER SAGT, ES SEI UNZULÄSSIG.

GEMARA. Es wird gelehrt: R. Meír sagte: Ein lebendes Wesen darf weder als Wand zu einer Festhütte, noch als Pfosten zu einem Durchgang, noch als Palissade

156. Dieser diente zugleich als Pfosten an einem Durchgang.

להי למבוי לא פסין לביראות ולא גולל לקבר משום
רבי יוסי הגלילי אמרו אף אין כותבין עליו גיטי
Suk.24b Git.21b Dt.24,2 נשים מאי טעמא דרבי יוסי הגלילי °דתניא °ספר
אין לי אלא ספר מניין לרבות כל דבר תלמוד לומר
ib. °וכתב לה מכל מקום אם כן מה תלמוד לומר ספר
[15]לומר לך מה ספר דבר שאין בו רוח חיים ואינו
אוכל אף כל דבר שאין בו רוח חיים ואינו אוכל
ורבנן מי כתיב בספר ספר כתיב לספירת דברים
בעלמא הוא[16]דאתא ורבנן האי וכתב[17]לה מאי[18]דריש
Qid.5a ביה ההוא מבעי ליה °בכתיבה מתגרשת ואינה
מתגרשת בכסף סלקא דעתך אמינא הואיל ואיתקש
יציאה להויה מה הויה בכסף אף יציאה[19]בכסף
[20]קמשמע לן ורבי יוסי הגלילי האי סברא מנא ליה
נפקא ליה מספר כריתת ספר כורתה ואין דבר
אחר כורתה ורבנן האי[21]ספר כריתת מיבעי ליה
Jom.13a Suk.24b Git.21b 83b לדבר הכורת בינו[22]ובינה[23]°לכדתניא הרי זה גיטך
על מנת שלא תשתי יין על מנת שלא תלכי לבית
אביך לעולם אין זה כריתות כל שלשים יום הרי זה
כריתות ורבי יוסי הגלילי[24]נפקא ליה מכרת כריתות
ורבנן כרת כריתות לא דרשי:

[viij] ש יירא שחנתה בבקעה והקיפוה כלי בהמה
מטלטלין בתוכה ובלבד שיהא גדר גבוה
עשרה טפחים ולא יהו פירצות יתירות על הבנין
כל פירצה שהיא[25]כעשר אמות מותרת[26]מפני שהיא
כפתח יתר מכאן אסור:

Er.10b Suk.15a גמרא. איתמר °פרוץ כעומד רב פפא אמר
מותר רב הונא בריה דרב יהושע אמר אסור

M 15 — ל״ל || M 16 — דאתא || M 17 — לה || B 18 דרשי || M 19 + נמי || M 20 — קמ״ל || M 21 — ספר || B 22 לבינה || M 23 דתני || M 24 — נ״ל || M 25 עשר || M 26 — מפני.

zu einem Brunnen, noch als Deckel zu einem Grab verwendet werden. Im Namen R. Jose des Galiläers sagten sie, dass man auf ein solches auch keine Scheidebriefe (der Frauen) schreiben dürfe. — Was ist der Grund R. Jose des Galiläers? — Es wird gelehrt:[157]*[Scheide]brief*, ich weiss es also nur von einem Brief, woher, dass man es auch auf alles Andere [schreiben darf]? — daher heisst es:[157]*so schreibe er ihr:* auch auf alles Andere. Weshalb aber heisst es demnach *Brief*? — um dir zu sagen: wie der Brief ein lebloser Gegenstand ist und nicht isst, so muss auch alles Andere leblos und nicht essend sein. — Und die Rabbanan!? — Heisst es denn auf einen Brief, es heisst ja nur Brief, dies bedeutet, dass die Worte geschrieben werden müssen. — Was folgern die Rabbanan aus [den Worten] *so schreibe er*? — Hieraus folgern sie, dass sie nur durch das Schreiben geschieden wird und nicht durch Geld. Man könnte nämlich glauben, da die Scheidung der Verehelichung[158] gleicht, so geschehe auch die Scheidung durch Geld, wie die Verehelichung durch Geld geschieht, so lässt er uns hören. — Woher entnimmt dies R. Jose der Galiläer? — Er folgert dies aus [dem Wort] *Scheidebrief:* nur der Brief und nicht irgend Anderes scheidet sie. — Und die Rabbanan!? — Aus dem [Wort] *Scheidebrief* folgere man, dass sie vollständig getrennt sein müssen, es wird nämlich gelehrt: «Da hast du einen Scheidebrief unter der Bedingung, dass du nie Wein trinkest», «unter der Bedingung, dass du nie das Haus deines Vaters besuchst», so ist die Scheidung ungiltig; «bis zum Ablauf von dreissig Tagen», so ist die Scheidung gültig. — Und R. Jose der Galiläer!? — Er folgert dies aus dem [Ausdruck] Scheidung statt Scheide[159]. — Und die Rabbanan!? — Aus dem [Ausdruck] Scheidung statt Scheide folgern sie nichts.

W ENN EINE KARAWANE IN EINEM THAL EIN LAGER AUFSCHLÄGT, DAS SIE MIT DEM SPANNZEUG DER TIERE UMZÄUNEN, SO DÜRFEN SIE IN DIESEM UMHERTRAGEN, NUR MUSS DIE UMZÄUNUNG ZEHN HANDBREITEN HOCH SEIN UND DÜRFEN DIE LÜCKEN NICHT MEHR BETRAGEN ALS DAS UMZÄUNTE. EINE LÜCKE VON ZEHN ELLEN IST ZULÄSSIG, WEIL SIE ALS THÜR BETRACHTET WIRD; EINE GRÖSSERE IST UNZULÄSSIG.

GEMARA. Es wurde gelehrt: Ist das Durchbrochene ebensoviel wie das Stehende so ist es, wie R. Papa sagt, erlaubt, wie R. Hona, Sohn R. Jehošuâs, sagt, verboten.

157. Dt. 24,2. 158. Wörtl. Fortgehen u. Werden [sc. Weib], im Anschluss an Dt. 24,2. 159. Das W. כרת sollte, seiner Kürze wegen, כריתות vorgezogen werden.

רב פפא אמר מותר הכי אגמריה רחמנא למשה לא
תפרוץ רובה רב הונא בריה דרב יהושע אמר אסור
הכי אגמריה רחמנא למשה גדור רובה תנן ולא יהו
פירצות יתרות על הבנין הא כבנין מותר לא תימא
הא כבנין מותר אלא אימא אם[27]בנין יתר על[28]הפירצה
מותר אבל כבנין מאי אסור אי הכי ליתני לא יהו
פירצות כבנין קשיא תא שמע °המקרה סוכתו בשפודין Suk.15a
או בארוכות המטה אם יש ריוח ביניהן כמותן כשירה
הכא במאי עסקינן[29]כשנכנס ויוצא והא אפשר לצמצם
[30]אמר רבי אמי במעדיף· רבא אמר אם היו[31]נתונין
ערב[32]נותנן שתי שתי נותנן ערב תא שמע שיירא
שחנתה בבקעה והקיפוה בגמלין באוכפות °בעביטין Fol.16
בשליפין בקנים ובקולחות מטלטלין בתוכה ובלבד
שלא יהא בין גמל לגמל כמלא גמל ובין אוכף
לאוכף כמלא אוכף ובין עביט לעביט כמלא עביט
הכא נמי [29]כשנכנס ויוצא תא שמע °נמצאת אתה tKil.4
אומר שלש מדות[33]במחיצות כל שהוא פחות משלשה
צריך שלא יהא בין זה לזה שלשה כדי שלא[34]יזדקר
הגדי בבת[35]ראש כל שהוא שלשה ומשלשה עד
ארבעה צריך שלא יהא בין זה לזה כמלואו[36]כדי שלא
יהא פרוץ כעומד ואם היה פרוץ מרובה על העומד
אף כנגד העומד אסור כל שהוא ארבעה ומארבעה
[37]ועד ארבע אמות ועד עשר[38]אמות צריך שלא יהא
בין זה לזה כמלואו שלא יהא פרוץ כעומד ואם היה
פרוץ כעומד כנגד העומד מותר[39]כנגד פרוץ אסור

27 + היה ‖ 28 M הפירצות ‖ 29 M בנכנס ‖ 30 M האמר ‖ 31 M נותנו ערב נותנו שתי ואם היה נותנו שתי נותנו ערב ‖ 32 P נותן ‖ 33 M במחיצה ‖ 34 M ירקד ‖ 35 M אחת ‖ 36 M — כדי ‖ 37 B — ועד ד׳ אמות ו ‖ 38 M — אמות ‖ 39 M אבל כנגד הפרוץ.

R. Papa sagt, es sei erlaubt, denn so lehrte der Allbarmherzige[160] den Mošeh: mehr als die Hälfte darf nicht offen sein; R. Hona, Sohn R. Jehošuâs, sagt, es sei verboten, denn so lehrte der Allbarmherzige den Mošeh: mehr als die Hälfte muss umzäunt sein. — ¿¡Es wird gelehrt: Und dürfen die Lücken nicht mehr betragen als das Umzäunte; demnach ist ebensoviel erlaubt!? — Sage nicht, ebensoviel sei erlaubt, sondern, wenn das Umzäunte mehr ist als die Lücken, sei es erlaubt. — Gleichmässig ist also verboten, demnach müsste er ja lehren: die Lücken dürfen nicht ebensoviel sein wie das Umzäunte!? — Das ist ein Einwand. — ¿¡Komm und höre: Wenn jemand die Festhütte mit Holzspiessen oder Seitenbrettern von einem Bett ausbalkt, so ist sie brauchbar, wenn dieselbe von einander um soviel entfernt sind, wie sie breit sind!? — Hier handelt es, wenn man sie hin- und herschieben kann[161]. — Man kann es ja aber genau bemessen!? R. Ami erwiderte: Wenn man einen Ueberschuss lässt. Raba erwiderte: Liegen diese der Breite nach, so lege man [die Bedachung] der Länge nach, liegen diese der Länge nach, so lege man sie der Breite nach. — ¿¡Komm und höre: Wenn eine Karawane in einem Thal ein Lager aufschlägt, das sie mit Spannzeug, Satteln, Sattelkissen, Laststücken, Rohr und Sträuchern umzäunen, so dürfen sie in diesem umhertragen, nur darf ein Gespann vom anderen nicht um ein Gespann, ein Sattel vom anderen nicht um einen Sattel, ein Sattelkissen vom anderen nicht um ein Sattelkissen entfernt sein!? — Hier handelt es ebenfalls wenn man sie hin- und herschieben kann. — ¿¡Komm und höre: Somit giebt es drei Klassen bei der Umzäunung: sind [die Staken] weniger als drei [Handbreiten] breit, so dürfen sie von einander keine drei [Handbreiten] entfernt sein, so dass eine Ziege nicht mit einem Satz durchdringen kann, sind sie (drei und) von drei bis vier [Handbreiten] breit, so dürfen sie von einander so weit entfernt sein wie sie breit sind, das Durchbrochene darf nämlich nicht so viel sein wie das Stehende; ist das Durchbrochene mehr als das Stehende, so ist es[162] auch am Stehenden verboten; sind sie (vier [Handbreiten] und) von vier bis zehn Ellen breit, so dürfen sie von einander nicht so weit entfernt sein, wie sie breit sind, das Durchbrochene darf nämlich nicht so viel sein wie das Stehende; ist das Durchbrochene ebensoviel wie das Stehende, so ist es am Stehenden erlaubt und am Durchbrochenen verboten; ist das Stehende mehr

160. Cf. S. 10 Z. 25. 161. Durch die Zwischenräume, demnach müssen sie etwas grösser sein. 162. Sämereien zu säen, falls sich auf der anderen Seite des Zauns Weinstöcke befinden.

ואם היה עומד מרובה על הפרוץ אף כנגד הפרוץ
Er.11b tKil.4 מותר נפרצה ביותר מעשר אסור °היו שם קנים
הדוקרנים[40]ועושה להן פיאה[41]מלמעלה אפילו ביותר
מעשר מותר קתני מיהת רישא[42]משלשה ועד ארבעה
ובלבד שלא יהא בין זה לזה כמלואו תיובתא דרב
פפא אמר לך רב פפא מאי מלואו[43]מלואו נכנס ויוצא
הכי נמי מסתברא מדקתני אם היה פרוץ מרובה על
העומד אף כנגד העומד אסור. הא כעומד מותר
שמע מינה לימא תיהוי תיובתיה דרב הונא בריה
דרב יהושע[44]אמר לך וליטעמיך אימא סיפא אם
היה עומד מרובה על הפרוץ אף כנגד הפרוץ מותר
הא כפרוץ אסור סיפא קשיא לרב פפא רישא קשיא
לרב הונא בריה דרב יהושע סיפא לרב פפא לא
Sab.30a Pes.7b קשיא °איידי דתנא רישא פרוץ מרובה על העומד
Jab.98a 102a תנא סיפא[45]עומד מרובה על הפרוץ רישא לרב הונא
Ket.90a Ned.28b בריה דרב יהושע לא, קשיא איידי דבעי למיתני
72a Naz.21b סיפא עומד מרובה על הפרוץ תנא רישא[45]פרוץ
Bq.49b94a Bm.62b מרובה על העומד בשלמא לרב פפא משום הכי לא
Syn.57a Zeb.91b עריב להו ותני להו אלא לרב הונא בריה דרב
Hol.68a 109b יהושע[46]ליערבינהו וליתננהו כל שהוא פחות משלשה
Bek.46b ושלשה צריך שלא יהא בין זה לזה שלשה משום
דלא דמי פסולא דרישא לפסולא דסיפא פסולא
דרישא[36]כדי שלא יזדקר הגדי בבת אחת פסולא
דסיפא שלא יהא פרוץ כעומד פחות משלשה מני
Er.79b רבנן היא דאמרי °פחות משלשה אמרינן לבוד שלשה

40 M עושה. V ועשה | 41 M + קליעית || 42 M + כל שהוא שלשה ו || 43 M מלוא. B — מלואו || 44 M — א״ל || 45 M + נמי || 46 P ליערבינהי ולתנניהי.

als das Durchbrochene, so ist es auch am Durchbrochenen erlaubt. Hat [der Zaun] eine Lücke von mehr als zehn [Ellen], so ist es verboten. Spannte man über eingeschlagene Pflöcke Laubgewinde aus, so ist es erlaubt, auch wenn sie von einander mehr als zehn [Ellen] entfernt sind. Hier wird also im Anfangsatz gelehrt, dass wenn sie von drei bis vier [Handbreiten] breit sind, sie von einander nicht so weit entfernt sein dürfen wie sie breit sind; dies ist ja eine Widerlegung der Ansicht R. Papas!? — R. Papa kann dir erwidern: unter "wie sie breit sind" ist zu verstehen, wenn man sie auch hin- und herschieben kann. Dies ist auch einleuchtend, denn er lehrt, dass es auch am Stehenden verboten sei, wenn das Durchbrochene mehr ist als das Stehende, demnach ist es erlaubt, wenn es dem Stehenden gleicht. Schliesse hieraus. — Demnach wäre dies ja ein Einwand gegen die Ansicht R. Honas, des Sohns R. Jehošuâs!? — Er kann dir erwidern: wie willst du nach deiner Ansicht den Schlussfatz erklären: ist das Stehende mehr als das Durchbrochene, so ist es auch am Durchbrochenen erlaubt, demnach ist es verboten, wenn es dem Stehenden gleicht!? — Der Schlussfatz widerspricht also der Ansicht R. Papas und der Anfangsatz der Ansicht R. Honas, des Sohns R. Jehošuâs!? — Aus dem Schlussfatz ist gegen R. Papa nichts einzuwenden, denn im Schlussfatz heisst es deswegen: das Stehende mehr als das Durchbrochene, weil es im Anfangsatz heisst: das Durchbrochene mehr als das Stehende. Und aus dem Anfangsatz ist gegen R. Hona, den Sohn R. Jehošuâs, ebenfalls nichts einzuwenden, denn im Anfangsatz heisst es deswegen: das Durchbrochene mehr als das Stehende, weil es im Schlussfatz heissen soll: das Stehende mehr als das Durchbrochene. — Einleuchtend ist es nach R. Papa, dass er nicht [beide Fälle] zusammen lehrt, nach R. Hona, dem Sohn R. Jehošuâs, aber könnte er sie ja zusammen lehren: wenn sie weniger als drei oder drei [Handbreiten] breit sind, so dürfen sie von einander keine drei [Handbreiten] entfernt sein!? — Die Unbrauchbarkeit des Anfangsatzes gleicht nicht der des Schlussfatzes; im Anfangsatz ist es deshalb nicht erlaubt, damit nicht eine Ziege mit einem Satz durchdringen könne, im Schlussfatz deshalb nicht, damit das Durchbrochene dem Stehenden nicht gleich sei. — ¿¡«Weniger als drei [Handbreiten],» dies vertritt also die Ansicht der Rabbanan[163], welche sagen, bei weniger als drei [Handbreiten Entfernung] werde es als vereinigt betrachtet, nicht aber bei drei [Handbreiten],

163. Cf. S. 23 Z. 9 ff.

dagegen heisst es im Schlussſatz: wenn sie (drei und) von drei bis vier [Handbreiten] haben, was die Ansicht des R. Šimôn b. Gamaliél[163] vertritt, welcher sagt, bei weniger als vier [Handbreiten Entfernung] werde es als vereinigt betrachtet; wieso könnte es denn nach den Rabbanan heissen: von drei bis vier, [ausschliesslich], nach diesen ist ja drei und vier eins und dasselbe!? Abajje erwiderte: Da der Anfangsatz die Ansicht der Rabbanan vertritt, so vertritt auch der Schlussſatz deren Ansicht, denn die Rabbanan geben zu, dass es vier [Handbreiten] sein müssen, falls es bei einer entsprechenden [Entfernung] erlaubt sein soll. Raba erwiderte: Da der Schlussſatz die Ansicht des R. Šimôn b. Gamaliél vertritt, so vertritt auch der Anfangsatz dessen Ansicht, denn nur in dem Fall ist R. Šimôn b. Gamaliél der Ansicht, dass es auch bei vier [Handbreiten Entfernung] als vereinigt betrachtet wird, wenn diese sich oben befindet, nicht aber wenn sie sich unten befindet, da dies einem Zaun gleicht, durch welchen Ziegen durchdringen können. — ¿¡Komm und höre: Wände, die zum grössten Teil aus Thüren und Fenstern bestehen sind zulässig, nur muss das Stehende mehr sein als das Durchbrochene; wenn es dem Durchbrochenen aber gleicht, ist es also verboten; dies ist ja eine Widerlegung der Ansicht R. Papas!? — Eine Widerlegung. Die Halakha ist aber wie R. Papa. — Die Halakha, wo er widerlegt wurde!? — Freilich, seine Ansicht ist aus unserer Mišnah zu entnehmen: es wird gelehrt, dass die Lücken nicht mehr als das Umzäunte sein dürfen, gleich diesem ist es also erlaubt.

לא אמרינן לבוד אימא סיפא כל שהוא שלשה
Col.b ומשלשה ועד ארבעה °אתאן לרבן שמעון בן גמליאל
vgl. Er. 9a דאמר °פחות מארבעה [47]לבוד [48]דאי רבנן משלשה ועד
ארבעה שלשה וארבעה הד הוא אמר אביי מדרישא
רבנן סיפא נמי רבנן ומודו רבנן דכל למישרא כנגדו
אי [49]איכא מקום ארבעה חשיב ואי לא לא חשיב
רבא אמר מדסיפא רבן שמעון בן גמליאל רישא
נמי רבן שמעון בן גמליאל וכי אמר רבן שמעון בן
ib. 14b גמליאל אמרינן לבוד °הני מילי למעלה אבל למטה
[50]הוה ליה כמחיצה שהגדיים בוקעין בה לא אמרינן
ib. 11a [51]לבוד תא שמע °דפנות הללו שרובן פתחים וחלונות
[52]מותר ובלבד שיהא עומד מרובה על הפרוץ [53]שרובן
סלקא דעתך אלא שריבה בהם פתחים והלונות
[54]מותר ובלבד שיהא עומד מרובה על הפרוץ הא
vgl. Er. 10a כפרוץ אסור תיובתא דרב פפא °תיובתא והילכתא
כוותיה דרב פפא תיובתא והילכתא אין משום
[55]דדייקא מתניתין כוותיה [56]דתנן לא [57]יהו פרצות יתירות
על הבנין הא כבנין מותר:

[ix] מקיפין שלשה חבלים [58]זו למעלה מזו [59]וזו למעלה
מזו ובלבד שלא [60]יהו בין חבל לחבירו שלשה
[61]טפחים שיעור חבלים ועוביין יתר על טפח כדי
[x,1] שיהא [62]הכל עשרה [61]טפחים: [63]ומקיפין בקנים ובלבד
שלא יהא בין קנה לחבירו שלשה טפחים בשיירא
דברו דברי רבי יהודה וחכמים אומרים לא דברו
בשיירא אלא בהווה כל מחיצה שאינה של שתי
[64]ושל ערב אינה מחיצה דברי רבי יוסי ברבי יהודה
וחכמים אומרים אחד משני דברים:

47 M + אמרינן ‖ 48 M — דאי...הוא ‖ 49 M הוי ‖ 50 M כיון דהויא כמח׳ ‖ 51 M — לבוד ‖ 52 M — מותר ‖ 53 M — שרובן...הפרוץ ‖ 54 P אסור בלבד ‖ 55 M דקאי ‖ 56 M — דתנן ‖ 57 B יהיו ‖ 58 VM זה למ׳ מזה ‖ 59 V וזה למ׳ מזה. M — וזלמ״ז ‖ 60 M יהא ‖ 61 M — טפחים ‖ 62 M + בין ‖ 63 V מקי׳ ‖ 64 M וערב.

Sie dürfen auch drei Stricke, einen über dem anderen, ausspannen, nur darf ein Strick vom anderen keine drei Handbreiten entfernt sein. Die Dicke der Stricke muss mehr als eine Handbreite haben, so dass die ganze [Höhe] zehn Handbreiten betrage. Sie dürfen auch mit Rohrstäben umzäunen, nur darf das eine Rohr vom zweiten keine drei Handbreiten entfernt sein. Dies gilt nur für eine Karawane — Worte R. Jehudas; die Weisen sagen, sie sprechen nur deshalb von einer Karawane, weil dies das Gewöhnliche ist. Ein Zaun, der nicht aus kreuz und quer laufenden Stäben besteht, gilt nicht als Zaun — Worte des R. Jose b. R. Jehuda; die Weisen sagen, eines von beiden genüge.

גמרא. אמר רב המנונא[65] הרי אמרו עומד מרובה על הפרוץ בשתי הוי עומד[66] בעי רב המנונא בערב מאי אמר אביי תא שמע שיעור הכלים ועוביין יתר על טפח[67] שיהו הכל עשרה טפחים ואי איתא למה לי יתר על טפח ליעביד פחות משלשה וחבל משהו[68] פחות משלשה וחבל משהו[68] פחות מארבעה וחבל משהו ותיסברא האי פחות מארבעה היכא מוקים ליה אי מוקים ליה תתאי הוה ליה כמחיצה שהגדיים בוקעין בה אי מוקים ליה עילאי אתי אוירא דהאי גיסא ודהאי גיסא ומבטל ליה אי מוקים ליה במיצעי הוה ליה עומד מרובה על הפרוץ משתי רוחות[69] שמעת מינה עומד מרובה על הפרוץ[70] הוי עומד אלא רב המנונא[71] היכי קא מיבעיא ליה כגון דאייתי מחצלת דהוי שבעה ומשהו[72] וחק בה שלשה ושבק בה ארבעה ומשהו ואוקמיה בפחות משלשה רב אשי אמר מחיצה תלויה איבעיא[73] ליה ˚כדבעא Sab.101a Er.12a 48a86b מיניה רבי טבלא מרב מחיצה תלויה מהו שתתיר בחורבה אמר ליה אין מחיצה תלויה[74] מתרת אלא במים קל הוא שהקלו חכמים במים: [ומקיפין בקנים וכו׳:] בשיירא אין ביחיד לא והתניא רבי יהודה אומר כל מחיצות שבת לא התירו ליחיד יותר מבית סאתים כדאמר רב נחמן ואיתימא רב ביבי בר אביי לא נצרכא אלא ליתן להן כל צורכן הכא נמי ליתן

65 B + אמר רב || 66 M ◯ בעי ר״ה || 67 M כדי שיהו חבלים עשרה || 68 M + ו || 69 M — שמעת...הוי עומד || 70 B + משתי רוחות || 71 B .הכי M היכי מיב׳ || 72 B וחקק || 73 P להו || 74 P — מתרת.

GEMARA R. Hamnuna sagte: Sie sagten, dass wenn der Länge nach das Stehende mehr ist als das Offene, es gültig sei; aber (fragte R. Hona:) wie ist es bezüglich der Höhe? Abajje erwiderte: Komm und höre: Die Dicke der Stricke muss mehr als eine Handbreite haben, so dass die ganze Höhe zehn Handbreiten betrage. Wenn dem nun so[164] wäre, so wäre ja nicht nötig, dass die Stricke mehr als eine Handbreite dick seien; man könnte ja auch in einer Entfernung von weniger als drei [Handbreiten] einen Strick von irgend welcher Dicke und in einer Entfernung von weniger als drei [Handbreiten] einen zweiten Strick von irgend welcher Dicke und in einer Entfernung von weniger als vier [Handbreiten] einen dritten Strick von irgend welcher Dicke ausspannen[165]!? — Glaubst du? wo lasse man [die Entfernung] von weniger als vier [Handbreiten]; lässt man sie unten, so ist es ja ein Zaun, durch welchen Ziegen durchdringen können; lässt man sie oben, so wird ja die Bedeutung [des obersten Stricks] durch den freien Raum über und unter diesem aufgehoben[166]; lässt man sie in der Mitte, so ist ja das Stehende mehr als das Durchbrochene, jedoch nach beiden Seiten geteilt, somit wäre hieraus zu entnehmen, dass es auch in einem solchen Fall giltig sei!? — R. Hamnuna frägt vielmehr bezüglich einer etwas mehr als sieben [Handbreiten] breiten Matte, von der man drei [Handbreiten] ausschneidet und etwas mehr als vier zurücklässt[167], und sie etwas weniger als drei [Handbreiten über der Erde] ausspannt. R. Aši erklärte: Er fragt bezüglich einer schwebenden Wand; so fragte R. Ṭabla den Rabh, ob die schwebende Wand eine Ruine zu erlaubtem Gebiet mache und dieser erwiderte, dass die schwebende Wand nur beim Wasser zulässig[168] sei, weil es die Weisen beim Wasser erleichtert haben.

[Sie dürfen auch mit Rohrstäben umzäunen &.] ¿Also nur eine Gesellschaft, ein einzelner aber nicht — es wird ja aber gelehrt: R. Jehuda sagte: All diese [defekten] Wände beim Šabbathgesetz sind für den einzelnen nur bis zu einem Flächenraum von zwei Seah [Aussaat] erlaubt!? — Wie R. Naḥman, nach Anderen, R. Bebaj b. Abajje, erklärt hat, er spreche vom ganzen erforderlichen Raum, ebenso spricht [R. Jehuda] vom ganzen erforderlichen Raum. — Ueber welche Lehre sagte es R. Naḥman bezie-

164. Dass es auch bei der Höhe zulässig sei, wenn das Stehende mehr ist als das Lückenhafte.
165. Bei einer Entfernung von weniger als 3 Hb.n gilt es als vereinigt, somit bilden diese drei Stricke mit den 3 Entfernungen einen Zaun von 6 u. eine Lücke von 4 Hb.n.
166. Da die Entfernung unter diesem mehr als 3 Hb.n beträgt u. der freie Raum über diesem überhaupt keine Abgrenzung hat.
167. Und unten einen ganz schmalen Streifen.

ungsweise R. Bebaj b. Abajje? — Ueber folgende Lehre: Ein Zaun, der nicht aus kreuz und quer laufenden Stäben besteht, gilt nicht als Zaun — Worte des R. Jose b. Jehuda. — ¿¡Aber kann R. Jose b. Jehuda dies denn gesagt haben, es wird ja gelehrt: Das Gesetz bezüglich des Strickzauns gilt sowol vom einzelnen als auch von einer Gesellschaft; welchen Unterschied giebt es zwischen einem einzelnen und einer Gesellschaft? — für den einzelnen ist es bis zu einem Raum von zwei Seah [Aussaat] zulässig, ebenso für zwei, drei dagegen werden als Gesellschaft betrachtet und ist es für sie bis zu einem Flächenraum von sechs [Seah Aussaat] zulässig — Worte des R. Jose b. Jehuda; die Weisen sagen, sowol für den einzelnen als auch für eine Gesellschaft sei es nach Bedarf erlaubt, nur dürfe nicht ein Flächenraum von zwei Seah [Aussaat] unbenutzt bleiben!? Hierzu sagte R. Naḥman, nach Anderen, R. Bebaj b. Abajje, [in unserer Mišnah] spreche er vom ganzen Bedarf.

R. Naḥman trug vor im Namen unseres Meisters Šemuel: Für den einzelnen ist es bis zu einem Flächenraum von zwei Seah [Aussaat] zulässig, ebenso für zwei, drei werden als Gesellschaft betrachtet und ist es für sie bis sechs [Seah Aussaat] zulässig. — Du lässt die Rabbanan und entscheidest nach R. Jose b. Jehuda!? Darauf liess er seinen Dolmetscher vortragen: Was ich euch vorgetragen habe, ist ein Irrtum meinerseits; vielmehr lehrten sie wie folgt: Für den einzelnen ist es bis zu einem Flächenraum von zwei Seah [Aussaat] zulässig; ebenso für zwei, drei werden als Gesellschaft betrachtet und ist es für sie nach Bedarf zulässig. — Der Anfangsatz nach der Ansicht des R. Jose b. Jehuda und der Schlussſatz nach den Rabbanan!? — Weil auch sein Vater [R. Jehuda] seiner Ansicht ist.

R. Gidel sagte im Namen Rabhs: Zuweilen ist es für drei selbst bis [zu einem Flächenraum von] fünf [Seah Aussaat] verboten, und zuweilen sogar bis sieben zulässig. Sie sprachen zu ihm: Sagte Rabh dies? Er erwiderte: [Ich schwöre bei] Pentateuch, Propheten und Hagiographen, dass Rabh dies sagte. R. Aši sprach: Was ist denn dabei auffallend, vielleicht meint er es wie folgt: wenn sie sechs nötig haben und sieben umzäunen, so ist es sogar bis sieben erlaubt; wenn sie aber fünf nötig haben und sieben umzäunen, so ist es auch bis fünf verboten[168]. — Aber das, was gelehrt wird, dass keine zwei Seah frei bleiben dürfen, bezieht sich ja wahrscheinlich

להן כל צורכן[08]היכא איתמר דרב נחמן ואיתימא רב ביבי בר אביי אהא דתנן כל מחיצה שאינה של שתי וערב אינה מחיצה דברי רבי יוסי ברבי יהודה ומי אמר רבי יוסי ברבי יהודה הכי והתניא אחד יחיד ואחד שיירא לחבלים ומה בין יחיד לשיירא יחיד נותנין לו בית סאתים שנים נותנין[74]להם בית סאתים שלשה נעשו[75]להן שיירא[76]ונותנין להן בית שש דברי רבי יוסי ברבי יהודה וחכמים אומרים אחד יחיד ואחד שיירא נותנין להן כל צרכן ובלבד שלא יהא בית סאתים פנוי אמר רב נחמן ואיתימא רב ביבי בר אביי לא נצרכא[77]אלא ליתן להן כל צורכן: דרש רב נחמן משום רבינו שמואל[78]יחיד נותנין לו בית סאתים שנים נותנין[74]להן בית סאתים שלשה נעשו שיירא ונותנין להן בית שש שבקת רבנן ועבדת כרבי יוסי ברבי יהודה הדר אוקים [vgl. Er.104a] אמורא[79] עליה ודרש°דברים שאמרתי לפניכם טעות הן בידי ברם כך אמרו יחיד נותנין לו בית סאתים שנים נותנין להן בית סאתים שלשה נעשו שיירא [Fol.17] ונותנין להן כל צרכן ʾרישא רבי יוסי ברבי יהודה וסיפא רבנן[80]משום דקאים אבוה בשיטתיה: אמר רב גידל אמר רב שלשה בחמש אסורין בשבע מותרין אמרו ליה אמר רב הכי[44]אמר להו אורייתא נביאי וכתיבי דאמר רב הכי אמר רב אשי מאי קשיא דילמא הכי קאמר הוצרכו לשש[81]והקיפו בשבע אפילו בשבע מותרין לא הוצרכו אלא לחמש והקיפו בשבע אפילו בחמש אסורין ואלא הא דקתני ובלבד שלא יהא בית סאתים פנוי מאי לאו[82]פנוי מאדם לא[82]פנוי מכלים:

74 P לו ‖ 75 B — להן ‖ 76 P נות' ‖ 77 M — אלא ‖ 78 M + אמרו. ‖ 79 B + רב נחמן ‖ 80 B אין משום דקאי ‖ 81 M — וְהיק' בשבע ‖ 82 M — פנוי.

168. Weil 2 Seah unbenutzt bleiben.

איתמר שלשה ומת אחד מהן שנים °ונתוספו עליהן Er.79b
רב הונא ורבי יצחק חד אמר שבת גורמת וחד
אמר דיורין גורמין תסתיים דרב הונא[83] דאמר שבת
גורמת דאמר רבה °בעאי[84] מרב הונא ובעאי[84] מרב ib.93a
יהודה עירב דרך הפתח ונסתם הפתח[85] דרך החלון
ונסתם[86] חלון מהו ואמר לי שבת הואיל והותרה
הותרה תסתיים לימא רב הונא ורבי יצחק בפלוגתא
דרבי יוסי ורבי יהודה קמיפלגי דתנן °חצר שנפרצה ib.94a
משתי רוחותיה וכן בית שנפרץ משתי רוחותיו וכן
מבוי שניטלו קורותיו או לחייו מותרין לאותה שבת
ואסורין לעתיד לבא דברי רבי יהודה רבי יוסי אומר
אם מותרין לאותה שבת מותרין לעתיד לבא[87] ואם
אסורין לעתיד לבא אסורין לאותה שבת לימא רב
הונא דאמר כרבי יהודה ורבי יצחק דאמר כרבי
יוסי אמר לך רב הונא אנא דאמרי אפילו לרבי יוסי
עד כאן לא קאמר רבי יוסי התם[77] אלא דליתנהו
למחיצות הכא איתנהו למחיצות ורבי יצחק אמר אנא
דאמרי אפילו לרבי יהודה עד כאן לא קאמר רבי
יהודה התם[77] אלא דאיתנהו לדיורין הכא ליתנהו
לדיורין: וחכמים אומרים אחד משני דברים: היינו
תנא קמא איכא בינייהו יחיד בישוב:

ארבעה דברים פטרו במחנה מביאין עצים [x,2]
מכל מקום ופטורין מרחיצת ידים ומדמאי
ומלערב:

B 83 + הוא ‖ M 84 + מיניה ‖ M 85 עירב דרך חלונות ונכ׳ דרך חלון ‖ B 86 הח׳ ‖ P 87 — ו.

auf die Personen[169]!? — Nein, frei von Geräten.

Es wurde gelehrt: Ueber den Fall, wenn sie drei waren und einer gestorben, oder wenn sie zwei waren und einer hinzugekommen ist, streiten R. Hona und R. Jiçḥaq; einer sagt, der Šabbath sei ausschlaggebend, der andere sagt, die Bewohner[170] seien ausschlaggebend. Es ist zu beweisen, dass R. Hona es ist, welcher sagt, der Šabbath sei ausschlaggebend; Rabba erzählte, er habe R. Hona, auch R. Jehuda gefragt, wie es denn ist, wenn man einen Êrub gelegt hat, sich auf eine Thür oder ein Fenster verlassend, und diese [am Šabbath] einstürzen[171], und dieser habe erwidert, dass es erlaubt sei, da es [beim Eintritt] des Šabbaths bereits erlaubt war. Schliesse hieraus. — Es ist anzunehmen, dass R. Hona und R. Jiçḥaq den Streit von R. Jose und R. Jehuda führen; es wird gelehrt: Wenn [am Šabbath] ein Vorhof an beiden Seiten durchbrochen wurde, ebenso ein Haus, oder von einem Durchgang die Balken oder Pfosten entfernt wurden, so sind sie an diesem Šabbath erlaubt und am nächsten verboten — Worte R. Jehudas; R. Jose sagt, was an diesem Šabbath erlaubt ist, ist auch am nächsten erlaubt, und was am nächsten verboten ist, ist auch an diesem verboten. Demnach wäre R. Hona der Ansicht R. Jehudas und R. Jiçḥaq der Ansicht R. Joses. — R. Hona kann dir entgegnen: meine Ansicht gilt sogar nach R. Jose, denn nur in diesem Fall ist R. Jose dieser Ansicht, wo ja keine Wände vorhanden sind, nicht aber, wo Wände vorhanden sind. Ebenso kann dir R. Jiçḥaq entgegnen: meine Ansicht gilt sogar nach R. Jehuda, denn nur da ist R. Jehuda dieser Ansicht, wo ja Insassen vorhanden sind, nicht aber, wo solche nicht vorhanden sind.

Die Weisen sagen, eines von beiden genüge. Dasselbe sagt ja auch der erste Tanna!? — Sie streiten bezüglich eines einzelnen in einer bewohnten Gegend[172].

VIER DINGE HAT MAN IM KRIEGSLAGER GESTATTET: MAN DARF HOLZ AUS JEDEM ORT HOLEN UND MAN IST DA VOM HÄNDEWASCHEN, VON [DER VERZEHNTUNG DES] DEMAJ[173] UND VOM ÊRUB FREI.

169. Dh. für jede Person sind 2 Seah zulässig, demnach dürfen es für 3 Personen keine 8 sein, wol aber 7 S. 170. Nach der ersten Ansicht richte man sich in beiden Fällen nur danach, ob es beim Eingang des Š.s zulässig war, ohne Rücksicht auf die späteren Ereignisse, somit ist es im 1. Fall erlaubt u. im 2. verboten, nach der anderen Ansicht nach der Zahl der Insassen, demnach ist es im 1. Fall verboten u. im 2. erlaubt. 171. Ob man sich dann einer anderen Thür, bezw. eines anderen Fensters bedienen darf. 172. Nach dem ersten Tanna ist es bei einem einzelnen nur in der Wüste (gleich der Karawane) erlaubt, nach den Weisen auch in einer bewohnten Ortschaft. 173. Cf. Bd. I S. 250 N. 1.

GEMARA. Die Rabbanan lehrten: Wenn das Heer in einen Eroberungskrieg zieht, so steht ihnen der Raub von getrocknetem Holz frei; R. Jehuda b. Tema sagt, sie dürfen auch überall lagern; ferner werden sie da bestattet, wo sie gefallen sind. «So steht ihnen der Raub von getrocknetem Holz frei.» Dies gehört ja zu den Anordnungen Jehošuâs, denn der Meister sagte, Jehošua habe zehn Anordnungen getroffen, dass man nämlich Tiere in [fremden] Gebüschen weiden und in [fremden] Feldern Holz sammeln dürfe!? — Da handelt es nur von Dornen und Sträuchern, hier aber handelt es auch von anderem Gehölz; oder auch: da handelt es von am Boden haftendem, hier aber handelt es von gefälltem. «R. Jehuda b. Tema sagt, sie dürfen auch überall lagern; ferner werden sie da bestattet, wo sie gefallen sind.» Selbstredend, diese sind ja Pflichttote, und der Pflichttote erwirbt ja seinen Platz!? — Er lässt uns dies bezüglich des Falls hören, wenn [der Gefallene Angehörige] hat, die ihn bestatten wollen. Es wird nämlich gelehrt: Wer heisst ein Pflichttoter? — der keinen hat, ihn zu bestatten; wenn aber [der Finder] ruft und ihm jemand anwortet, so ist es kein Pflichttoter. — ¿¡Aber erwirbt denn der Pflichttote seinen Platz, es wird ja gelehrt: Findet jemand einen Leichnam auf der Landstrasse, so lege er ihn rechts oder links der Landstrasse; [befindet sich auf der einen Seite] ein leeres Feld und [auf der anderen] ein Ackerfeld, so lege er ihn auf das leere; Acker- und Saatfeld, so lege er ihn auf das Ackerfeld; sind beide Acker-, Saat- oder leere Felder, so lege er ihn nach Belieben!? R. Bebaj erwiderte: Hier handelt es, wenn der Leichnam die ganze Strasse einnimmt, und da es gestattet ist, ihn zu entfernen, so darf man ihn auf jede beliebige Seite legen.

Vom Händewaschen frei. Abajje sagte: Dies bezieht sich nur auf das Waschen vor [der Mahlzeit, das Waschen] nachher ist aber Pflicht. R. Ḥija b. Aši sagte: Weshalb sagten sie, dass das Waschen nach [der Mahlzeit] Pflicht sei? — weil es ein Salz[174] giebt, das die Augen erblindet. Abajje sagte: Davon befindet sich ein Teilchen in einem Kor. R. Aḥa, Sohn Rabas, fragte R. Aši: Wie ist es, wenn man Salz misst? Dieser erwiderte: Um so eher.

Vom Demaj. Es wird nämlich gelehrt: Man darf den Armen und den einquar-

tEr.2 גמרא· תנו רבנן °מחנה היוצאת למלחמת
הרשות מותרין בגזל עצים [88]יבשות רבי יהודה בן
תימא אומר אף [89]חונין בכל מקום [97]ובמקום [90]שנהרגו
שם נקברין: מותרין בגזל עצים[88]יבשות [91]האי תקנתא
Bq.80b דיהושע הוה °דאמר מר עשרה תנאים התנה יהושע
שיהו מרעין בחורשין ומלקטין עצים משדותיהן התם
בהיזמי והיגי הכא בשאר עצים אי נמי התם במחוברין
הכא בתלושין אי נמי התם בלחין הכא ביבשים:
רבי יהודה בן תימא אומר אף [89]חונין בכל מקום
ובמקום שנהרגים שם נקברים פשיטא מת מצוה
Sot.45b Bq.81a הוא °ומת מצוה [92]קנה מקומו לא צריכא אף על גב
Syn.47b Col.b °דאית[73]ליה קוברין °דתניא איזהו מת מצוה כל שאין
Jab.89b Naz.43b לו קוברין קורא ואחרים עונין אותו אין זה מת
Bq.81b ib. מצוה °ומת מצוה 'קנה מקומו והתניא °המוצא מת
מוטל בסרטיא מפניהו לימין אסרטיא או לשמאל
אסרטיא שדה בור ושדה ניר מפניהו לשדה בור
שדה ניר ושדה זרע מפניהו לשדה ניר היו שתיהן
נירות ושתיהן זרועות שתיהן בורות מפניהו לכל רוח
שירצה אמר רב ביבי הכא במת [93]מוטל על המיצר
עסקינן מתוך שניתנה [94]רשות לפנותו [95]מן המיצר
מפניהו לכל רוח שירצה: ופטורין מרחיצת ידים:
אמר אביי לא שנו אלא מים ראשונים אבל [96]האחרונים
Hol.105b הובה °[97]אמר רב חייא בר אשי מפני מה אמרו מים
אחרונים חובה מפני שמלה סדומית יש [98]שמסמא את
העינים אמר אביי ומשתכחא בקורטא בכורא אמר
ליה רב אחא בריה דרבא לרב אשי כייל [99]ומיכל
Ber.47a Dem.iii,1 Sab.127b מאי אמר ליה [1]לא מיבעיא: ומדמאי: דתנן °מאכילין

Er.31a 88 VM יבשים ‖ 89 M קוגין ‖ 90 M שנהרגין ‖ 91
Pes.35b Suk.35b M הא תק' דיה' [היא] ‖ 92 B קונה ‖ 93 M שמו' ‖
94 M + לו ‖ 95 M — מה״מ ‖ 96 B מים אחר' ‖
97 M דא״ר יהודה בריה דרב חייא מפני ‖ 98 M ומסמא ‖
99 B מילחא ‖ 1 V + הא.

174. Cf. Bd. III S. 282 N. 27.

את העניים דמאי ואת אכסניא דמאי אמר רב הונא תנא בית שמאי אומרים אין מאכילין את העניים דמאי [2]ובית הלל אומרים מאכילין את העניים דמאי ואת אכסניא דמאי: ומלערב: אמרי דבי רבי ינאי לא שנו אלא עירובי חצירות אבל עירובי תחומין חייבין דתני רבי חייא לוקין על עירובי תחומין דבר תורה מתקיף לה רבי [3]יונתן וכי לוקין על לאו שבאל מתקיף
Lv.19,31 [4]רב אחא בר [5]יעקב אלא מעתה [6]דכתיב °אל תפנו אל האבת ואל הידענים הכי נמי דלא לקי רבי [7]יונתן הכי קשיא ליה לאו שניתן לאזהרת מיתת בית דין
Sab.154b Bq.74b Syn.86b Mak.13b Seb.4a °וכל לאו שניתן לאזהרת [8]בית דין אין לוקין עליו
Ex.16,29 אמר רב אשי מי כתיב אל יוציא °אל יצא כתיב:

2 B + ואת אכסניא דמאי ‖ 3 M נתן ‖ 4 M + לה ‖ 5 M יצחק ‖ 6 M + הא ‖ 7 M אחי הכי קא קש' ‖ 8 B + מיתת.

tirten Truppen Demaj zu essen geben. R. Hona sagte: Es wird gelehrt: Die Schule Šammajs sagt, man dürfe den Armen kein Demaj zu essen geben, die Schule Hillels sagt, man dürfe den Armen und den einquartirten Truppen Demaj zu essen geben.

Und vom Êrub. In der Schule R. Jannajs sagten sie: Dies bezieht sich nur auf den Hof-Êrub[175], während sie zum Grenz-Êrub[176] verpflichtet sind, denn R. Ḥija lehrte, dass man wegen der Uebertretung des Gebots vom Grenz-Êrub nach der Gesetzlehre mit Geisselhieben bestraft wird. R. Jonathan wandte ein: Wird man denn mit Geisselhieben bestraft wegen eines Verbots, bei dem [die Negation] *al [nicht]* gebraucht[177] wird!? R. Aḥa b. Jâqob entgegnete: Es heisst ja auch: [178]*Wendet euch nicht [al] an die Totenbeschwörer- und die Wahrsagegeister*; erhält man auch deswegen keine Geisselhiebe!? — R. Jonathan wandte Folgendes ein: Dies ist ja ein Verbot, auf welches die Verwarnung auf eine dem Gerichtshof aufgetragene Todesstrafe gesetzt ist, und wegen eines Verbots, auf welches die Verwarnung auf eine dem Gerichtshof aufgetragene Todesstrafe gesetzt ist, wird man nicht gegeisselt!? R. Aši erwiderte: Heisst es etwa: er soll nichts hinaustragen[179], es heisst ja: [180]*Er soll nicht hinausgehen*!?

ZWEITER ABSCHNITT

עושין פסין לביראות ארבעה דיומדין נראין כשמונה דברי רבי יהודה רבי מאיר אומר שמונה נראין כשנים עשר ארבעה דיומדים [1]וארבעה פשוטין גובהן עשרה טפחים ורוחבן ששה ועוביים כל שהוא וביניהן כמלא שתי [2]רבקות של שלש [3]בקר דברי רבי מאיר רבי יהודה אומר [4]של ארבע [5]קשורות

1 P — וארבעה ‖ 2 M דבוקות ‖ 3 B + שלש ‖ 4 M + שתי דבוקות ‖ 5 M + בקר.

Man mache Palissaden um die Brunnen[1], vier Doppelpalissaden, die wie acht[2] erscheinen — Worte R. Jehudas; R. Meír sagt: acht, die wie zwölf erscheinen, vier Doppelpalissaden und vier einfache. Sie müssen zehn Handbreiten hoch, sechs breit und irgend wie dick sein; zwischen ihnen ein freier Raum für zwei Gespanne von je drei Rindern — Worte R. Meírs; R. Jehuda sagt: von je vier;

175. Cf. Bd. III S. 8 N. 17. 176. Cf. Bd. I S. 146. N. 5. 177. Die Negation אל ist mehr Wunsch: *nicht doch*, לא ist dagegen ein direktes Verbot: *du sollst nicht*. 178. Lv. 19,31. 179. Nur auf das Hinaustragen von Gegenständen ist die Todesstrafe gesetzt.. 180. Ex. 16,29. 1. Der 10 Hb.n tiefe u. 4 Hb.n breite Brunnen auf öffentlichem Gebiet gilt als Privatgebiet; um aus diesem am Šabbath schöpfen zu dürfen, muss der Raum ringsum durch Umzäunung zu Privatgebiet verwandelt werden. 2. Jede besteht aus 2 winkelartig zusammengesetzten Brettern.

aneinander gebunden und nicht lose; das eine muss hineingehen können während das andere heraus kommt. Man darf sie ganz nahe am Brunnen machen, nur muss sich eine Kuh beim Trinken mit dem Kopf und dem grösseren Teil des Körpers innerhalb derselben befinden können; man darf sie auch ganz weit machen nur müssen es dann mehr Palissaden sein. R. Jehuda sagt, dies sei nur bis zu einem Flächenraum von zwei Seah [Aussaat] erlaubt. Jene sprachen zu ihm: Das Mass von zwei Seah wurde nur bezüglich eines Gartens oder eines umzäunten Platzes festgesetzt; bei einem Stall einer Hürde, einem Gehöft, oder einem Vorhof ist es sogar bis zu einem Flächenraum von fünf Kor, auch zehn Kor erlaubt.

GEMARA. Es ist anzunehmen, dass unsere Mišnah nicht die Ansicht Ḥananjas vertritt; es wird nämlich gelehrt: Man darf eine Umzäunung aus Palissaden, für Cisternen und eine aus Stricken für die Karawane machen; Ḥananja sagt, auch für Cisternen mache man eine Umzäunung aus Stricken, aber nicht aus Palissaden. — Du kannst sogar sagen, dass sie die Ansicht Ḥananjas vertritt, denn bei Cisternen ist es anders als bei Brunnen. Manche lesen: Da es nicht heisst: Ḥananja sagt, man mache eine Umzäunung aus Stricken für Cisternen und aus Palissaden für Brunnen, so ist ja nach Ḥananja sowol für Cisternen als auch für Brunnen nur eine Umzäunung aus Stricken und nicht aus Palissaden zulässig; demnach vertritt unsere Mišnah nicht die Ansicht Ḥananjas. — Du kannst sogar sagen, dass sie die Ansicht Ḥananjas vertritt, denn er streitet gegen den ersten Tanna nur bezüglich dessen, von dem dieser spricht. — Es ist anzunehmen, dass unsere Mišnah nicht die Ansicht R. Âqibas vertritt, es wird nämlich gelehrt: Sowol um einen öffentlichen Brunnen und um eine öffentliche Cisterne, als auch um einen Privatbrunnen mache man Palissaden, um eine Privatcisterne aber muss man einen zehn Handbreiten hohen Zaun machen — Worte R. Âqibas; hier aber wird nur von Brunnen gesprochen, also nur um Brunnen und nicht um Cisternen. — Du kannst sogar sagen, dass sie die Ansicht R. Âqibas vertritt, denn er lehrt hier deshalb nur von einem Brunnen (mit Quellwasser), weil er von diesem schlechtweg lehren kann, ohne Unterschied zwischen einem öffentlichen und einem privaten, nicht aber von der Cisterne (mit angesammeltem Wasser), weil er von dieser nicht schlechtweg lehren kann. — Es ist anzunehmen,

[ij] ולא מותרות אחת נכנסת ואחת יוצאת: °מותר
להקריב°[6]לבאר ובלבד שתהא פרה[7]ראשה ורובה
Fol.18 בפנים ושותה °מותר להרחיק כל[8]שהוא ובלבד שירבה
[iij] בפסין: °רבי יהודה אומר עד בית סאתים אמרו לו
[9]לא אמרו בית סאתים אלא[10]לגנה ולקרפף אבל אם
היה דיר או[11]סהר או מוקצה או חצר אפילו בית
חמשת כורין אפילו בית עשרת כורין מותר[12]:
גמרא. לימא מתניתין דלא כחנניא דתניא
עושין פסין לבור וחבלין לשיירא וחנניא אומר
חבלין לבור[13]אבל לא פסין אפילו תימא חנניא[14]בור
לחוד באר לחוד איכא דאמרי מדלא קתני חנניא
אומר עושין חבלין לבור ופסין לבאר מכלל דלחנניא
לא שנא בור ולא שנא באר חבלין אין פסין לא
לימא מתניתין דלא כחנניא אפילו תימא חנניא
למאי דקאמר תנא קמא קא מהדר ליה לימא מתניתין
Er.22b דלא כרבי עקיבא דתנן °אחד באר הרבים ובור הרבים
ובאר היחיד עושין להן פסין אבל בור היחיד עושין
לו מחיצה גבוה עשרה טפחים דברי רבי עקיבא
ואילו הכא קתני לביראות אין[15]לבור לא
אפילו תימא רבי עקיבא באר מים חיים דפסיקא
ליה לא שנא דרבים ולא שנא דיחיד קתני[16]בור
מכונסין דלא פסיקא ליה לא קתני לימא[17]מתניתין

6 M לבור ‖ 7 P ראשונה ‖ 8 M מה שהוא רוצה ובלב׳ ‖ 9 M + לר״י ‖ 10 M בגינה ובקר׳ ‖ 11 VM סחר ‖ 12 B + ומותר להרחיק כל שהוא ובלבד שירבה בפסין. M + כלל א״ר שמעון בן אלעזר כל אויר שתשמישו לדירה כגון דיר וסהר מוקצה וחצר אפי׳ בית חמשת כורין. ואפי׳ בית עשרת כורין מותר וכל דירה שתשמישה לאויר כגון בורגנין שבשדות בית סאתים מותר יותר מב״ס אסור ‖ 13 M ולא ‖ 14 M אימר׳ דאמר חנניה בור באר מי אמר איכא ‖ 15 B לבורות ‖ 16 M התם מכונ׳ ‖ 17 M — מתנ׳.

Er.22b דלא כרבי יהודה בן בבא דתנן °רבי יהודה בן בבא
אומר אין עושין פסין[18]אלא לבאר הרבים בלבד ואילו
הכא קתני לביראות לא שנא[19]דרבים ולא שנא
[19]דיחיד אפילו תימא רבי יהודה בן בבא מאי ביראות
[20]ביראות דעלמא מאי דיומדין אמר רבי ירמיה בן
אלעזר דיו עמודין: [21]דיו למנודה שבח זונית נתקלקל
Dem.i,1 במידה שלשה סימן: תנן התם °רבי יהודה אומר
כל השיתין פטורין חוץ מן הדיופרא מאי דיופרא
Ber.61a [22]אמר עולא אילן העושה דיו פירות בשנה: °[23]אמר
רבי ירמיה בן אלעזר דיו פרצוף פנים היה לו לאדם
Ps.139,5 Gn.2,22 הראשון שנאמר °אחור וקדם צרתני[24]כתיב °ויבן ה׳
אלהים את הצלע וגו׳ רב ושמואל חד אמר פרצוף
וחד אמר זנב בשלמא למאן דאמר פרצוף היינו
דכתיב אחור וקדם צרתני אלא למאן דאמר זנב
מאי אחור וקדם צרתני[25]כדרבי אמי דאמר רבי אמי
אחור למעשה בראשית וקדם לפורענות בשלמא
אחור למעשה בראשית דלא איברי עד מעלי שבתא
אלא וקדם לפורענות מאי היא אילימא משום קללה
הא בתחילה נתקלל נחש ולבסוף נתקללה חוה ולבסוף
ib.7,23 נתקלל אדם אלא למבול דכתיב °וימח את[כל]היקום
אשר על פני האדמה מאדם ועד בהמה וגו׳ בשלמא
ib.2,7 למאן דאמר פרצוף היינו דכתיב °וייצר [26]תרין יודין
אלא למאן דאמר זנב מאי וייצר כדרבי שמעון בן
Ber.61a פזי °דאמר רבי שמעון בן פזי אוי לי מיצרי אוי לי
ib.5,2 מיוצרי בשלמא למאן דאמר פרצוף היינו דכתיב °זכר
ונקבה בראם אלא למאן דאמר זנב מאי זכר ונקבה

18 M + לביראות || 19 M + באר || 20 M + דקתני || 21 P דיו למנורא שבם זוגיר נתקלקל במידת שלש׳ || 22 M — א״ע || 23 M ואריב״א דו פרצוף היה || 24 M — כתי׳ || 25 M כדרב אמי דא׳ רב || 26 M — תרין יודין.

dass unsere Mišnah nicht die Ansicht des R. Jehuda b. Baba vertritt; es wird nämlich gelehrt: R. Jehuda b. Baba sagt, man dürfe Palissaden nur um einen öffentlichen Brunnen machen, während es hier heisst: um die Brunnen, also sowol um einen öffentlichen als auch um einen privaten. — Du kannst sogar sagen, dass sie die Ansicht des R. Jehuda b. Baba vertritt, denn unter "die Brunnen" sind die Brunnen im Allgemeinen zu verstehen. — Was heisst "Diumad" [Doppelpalissade]? R. Jirmeja b. Eleâzar erwiderte: Diu [duo] âmudin [zwei Palissaden].

Dort wird gelehrt: R. Jehuda sagt, alle wilden Feigen seien zehntfrei, ausgenommen die Diupra [Remontante]. — Was heisst Diupra? Ûla erwiderte: Ein Baum, der zweimal jährlich Früchte trägt.

R. Jirmeja b. Eleâzar sagte: Adam der Urmensch hatte zwei Gesichter, denn es heisst: [3]*Hinten und vorn hast du mich gebildet.* Es heisst: [4]*Und Gott der Herr baute die Rippe &c.* Rabh und Šemuél [streiten hierüber]: einer sagt, es war ein Gesicht, der andere sagt, es war ein Schwanz. — Erklärlich ist der Vers: *Hinten und vorn hast du mich gebildet*, nach demjenigen, welcher sagt, es sei ein Gesicht gewesen; wieso aber wurde er hinten und vorn gebildet nach demjenigen, welcher sagt, es sei ein Schwanz gewesen!? — Dies ist nach R. Ami zu erklären, denn R. Ami erklärte: Als letzten beim Schöpfungswerk und als ersten bei der Bestrafung. — Allerdings als letzter beim Schöpfungswerk, indem er erst am Vorabend des Šabbaths erschaffen wurde; wieso aber als erster bei der Bestrafung; wollte man sagen bezüglich des Fluchs, so wurde ja zuerst die Schlange, nachher Ḥava und dann erst Adam verflucht!? — Vielmehr, bei der Sintflut, denn es heisst: [5]*Und er vernichtete alles Bestehende, das auf der Erde war, von Mensch bis Vieh &c.* — Einleuchtend ist es nach demjenigen, welcher sagt, es sei ein Gesicht gewesen, dass [das Wort] [6]*vajjiçer [er schuf]* mit zwei Jod geschrieben ist; weshalb aber nach demjenigen, welcher sagt, es sei ein Schwanz gewesen!? — Dies ist nach R. Šimôn b. Pazi zu erklären; R. Šimôn b. Pazi sagte nämlich: Wehe mir vor meinem Trieb [jiçri] wehe mir vor meinem Schöpfer [joçri]. — Erklärlich ist der Schriftvers: [7]*Als Mann und Weib erschuf er sie*, nach demjenigen welcher sagt, es sei ein Gesicht gewesen, wie ist es aber nach demjenigen zu erklären, welcher sagt, es sei ein Schwanz gewesen!? — Dies ist nach R. Abahu zu erklären; R. Abahu wies nämlich auf einen

3. Ps. 139,5. 4. Gen. 2,22. 5. Ib. 7,23. 6. Ib. 2,7. 7. Ib. 5,2.

Widerspruch hin: es heisst: *Als Mann und Weib erschuf er sie*, dagegen heisst es: [8]*Im Ebenbild Gottes erschuf er ihn*!? — anfangs dachte er, zwei zu erschaffen, später aber schuf er nur einen. — Erklärlich ist der Schriftvers: [9]*Und er füllte ihre Stelle mit Fleisch aus*, nach demjenigen, welcher sagt, es sei ein Gesicht gewesen, wie ist es aber nach demjenigen zu erklären, welcher sagt, es sei ein Schwanz gewesen!? R. Zebid, nach Anderen, R. Jirmeja, nach Anderen, R. Naḥman b. Jiçḥaq erwiderte: Dies bezieht sich nur auf die Schnittstelle. — Erklärlich ist der Ausdruck: [4]*Er baute*, nach demjenigen, welcher sagt, es sei ein Schwanz gewesen, wie ist es aber nach demjenigen zu erklären, welcher sagt, es sei ein Gesicht gewesen!? — Dies ist nach einer Lehre des R. Šimôn b. Menasja zu erklären; R. Šimôn b. Menasja trug nämlich vor: [4]*Und Gott der Herr baute die Rippe*, dies lehrt, dass der Heilige, gebenedeiet sei er, die Ḥava flocht und sie zu Adam dem Urmenschen brachte, denn in den überseeischen Städten wird das Geflecht "Gebäude" genannt. Eine andere Erklärung *Und Gott der Herr baute*, hierüber sagte R. Ḥisda, nach Anderen wurde es in einer Barajtha gelehrt: Dies lehrt, dass der Heilige, gebenedeiet sei er, die Ḥava in der Form eines Speichers baute; wie der Speicher unten breit und oben schmal ist, um die Früchte aufzunehmen, ebenso ist auch die Frau unten breit und oben schmal, um die Geburt aufzunehmen.

[9]*Und er brachte sie zu Adam.* Dies lehrt, dass der Heilige, gebenedeiet sei er, Brautführer bei Adam dem Urmenschen war. Hieraus zu entnehmen, dass der Vornehme beim Geringen die Brautführung übernehme, ohne dass dies ihm leid sei. — Wer ging voran nach demjenigen, welcher sagt, es sei ein Gesicht gewesen? R. Naḥman b. Jiçḥaq erwiderte: Es ist einleuchtend, dass das männliche [Gesicht] voranging; es wird nämlich gelehrt: Man gehe nicht hinter einer Frau auf dem Weg, selbst wenn sie seine eigene Frau ist; trifft man sie auf einer Brücke, so lasse man sie seitwärts. Wer hinter einer Frau über einen Fluss[10] geht, hat keinen Anteil an der zukünftigen Welt.

Die Rabbanan lehrten: Wenn jemand Geld aus seiner Hand in die Hand einer Frau zählt, oder aus ihrer Hand in seine, um sie zu betrachten, so bleibt er vom

בראם לכדרבי אבהו °דרבי אבהו רמי כתיב זכר Ber.61a Ket.8a
ונקבה בראם וכתיב °[27]כי בצלם אלהים ברא אתו Gn.1,27
בתחלה [28]עלתה במחשבה לבראות שנים ולבסוף לא
נברא אלא אחד בשלמא למאן דאמר פרצוף היינו
דכתיב °ויסגר בשר תחתנה אלא למאן דאמר זנב ib.2,21
מאי ויסגר בשר תחתנה אמר רב זביד ואיתימא
רבי ירמיה ואיתימא רב נחמן בר יצחק לא נצרכא
אלא למקום התך בשלמא למאן דאמר זנב היינו
דכתיב °ויבן אלא למאן °דאמר פרצוף מאי ויבן ib.v.22
[29]לכדרבי שמעון בן מנסיא °דדרש רבי שמעון בן מנסיא Ber.61a Sab.95a Nid.45b
ויבן ה' אלהים את הצלע מלמד שקילעה הקדוש
ברוך הוא לחוה והביאה [30]לאדם הראשון שכן בכרכי
הים קורין לקלעיתא בנייתא דבר אחר ויבן ה' אלהים
אמר רב [31]חסדא ואמרי לה במתניתא תנא מלמד
שבנאה הקדוש ברוך הוא לחוה כבניין °אוצר מה Col.b
[32]אוצר זה רחב מלמטה וקצר מלמעלה כדי לקבל את
הפירות אף [33]האשה רחבה מלמטה וקצרה מלמעלה
כדי לקבל את הולד: °ויביאה אל האדם מלמד שעשה Gn.2,22
הקדוש ברוך הוא שושבינות [34]לאדם הראשון מכאן
לגדול שיעשה שושבינות לקטן ואל ירע לו ולמאן
דאמר פרצוף הי מינייהו סגי ברישא אמר רב נחמן
בר יצחק [35]מסתברא דזכר סגי ברישא דתניא לא
יהלך אדם אחורי אשה בדרך ואפילו היא אשתו
נזדמנה [36]על הגשר יסלקנה לצדדין וכל העובר אחרי
אשה בנהר אין לו חלק לעולם הבא: תנו רבנן
°המרצה מעות [37]לאשה מידו לידה או מידה לידו Ber.61a
בשביל [38]שיסתכל בה אפילו דומה למשה רבינו שקיבל

27 M בצלם אלה' עשה את האדם ‖ 28 M עלה במח' להבראות ‖ 29 M כדר' ‖ 30 M אצל אדם שכן ‖ 31 M — חסדא ‖ 32 M + בנין ‖ 33 M אשה ‖ 34 M לחוה מכאן [למדה תורה דרך ארץ] לגד' ‖ 35 M — מסת' ‖ 36 M + לו ‖ 37 M — לאשה ‖ 38 M להסת'.

8. Ib. 1,27. 9. Ib. 2,21. 10. Wahrscheinlich, weil sich der Körper im Wasser abspiegelt, oder weil sie das Gewand aufheben muss.

תורה מהר סיני [39]לא ינקה מדינה של גיהנם ועליו
Pr.11,21 הכתוב אומר °יד ליד לא ינקה רע לא ינקה מדינה
של גיהנם אמר רב נחמן מנוח עם הארץ היה
Jud.13,11 שנאמר °ויקם וילך מנוח אחרי אשתו מתקיף לה רב
נחמן בר יצחק אלא מעתה [40]גבי אלקנה דכתיב וילך
אלקנה אחרי אשתו הכי נמי [41]וגבי אלישע דכתיב
IIReg.4,30 °ויקם וילך אחריה הכי נמי [42]אלא אחרי דבריה [43]ועצתה
הכא נמי אחרי דבריה [43]ועצתה אמר רב אשי ולמאי
דאמר רב נחמן מנוח עם הארץ היה אפילו בי רב
Gn.24,61 [44]נמי לא קרא דכתיב °ותקם רבקה ונערתיה ותרכבנה
על הגמלים ותלכנה אחרי האיש [45]ולא לפני האיש:
אמר רבי יוחנן [40]אחרי ארי ולא [46]אחרי אשה [46]אחרי
אשה ולא אחרי עבודה זרה אחורי עבודה זרה ולא
אחורי בית הכנסת בשעה [47]שמתפללין: ואמר רבי
ירמיה בן אלעזר כל אותן [48]השנים שהיה אדם
הראשון בנידוי הוליד רוחין ושידין ולילין שנאמר
ib.5,3 °ויחי אדם שלשים ומאת שנה ויולד בדמותו כצלמו
מכלל דעד [49]האידנא לאו [50]בצלמיה אוליד מיתיבי היה
רבי מאיר אומר אדם הראשון חסיד [51]גדול היה כיון
[52]שראה שנקנסה מיתה על ידו ישב בתענית מאה
ושלשים [53]שנה ופירש מן האשה מאה ושלשים שנה
[54]והעלה [55]זרזי תאנים על בשרו מאה ושלשים שנה
כי קאמרינן ההוא בשכבת זרע דחזא לאונסיה:
ואמר רבי ירמיה בן אלעזר מקצת שבחו של אדם
אומרים בפניו וכולו שלא בפניו מקצת שבחו [56]בפניו
ib.7,1 דכתיב °כי אתך ראיתי צדיק לפני בדור הזה כולו

39 M — לא...גיהנם ו || 40 M — גבי...נמי || 41 M באלישע || 42 M + דע״ה היה || 43 M ואחרי עצתה || 44 M — נמי || 45 M + אחרי האיש || 46 M אחורי || 47 M שהצבור מתפללין || 48 M שני' || 49 M השתא || 50 B כצלמו || 51 M — גדול || 52 M — שראה || 53 P — שנה ו || 54 P הע' || 55 M זריזי תאנה || 56 M + של אדם.

Höllengericht nicht verschont, selbst wenn er unserem Meister Mošeh gleicht, der das Gesetz am Berg Sinaj empfing. Ueber ihn spricht der Schriftvers:[11]*Hand zu Hand — bleibt vor Bösem nicht verschont:* er bleibt vom Höllengericht nicht verschont. R. Naḥman sagte: Manoaḥ war ein Mann aus dem gemeinen Volk, denn es heisst: [12]*Und Manoaḥ ging hinter seiner Frau.* R. Naḥman b. Jiçḥaq wandte ein: Dies könnte man ja demnach auch von Elqana sagen, denn es heisst: [13]*Und Elqana ging hinter seiner Frau*, und ebenso von Elišâ, denn es heisst: [14]*Er machte sich auf und ging hinter ihr*; vielmehr ist zu erklären: nach ihren Worten und nach ihrem Rat, ebenso ist auch hier zu erklären: nach ihren Worten und nach ihrem Rat!? R. Aši sagte: Nach der Auslegung R. Naḥmans, dass nämlich Manoaḥ ein Mann aus dem gemeinen Volk war, hat er sogar in der Kinderschule nichts gelernt; es heisst:[15]*Und Ribqa machte sich auf mit ihren Mägden, und sie setzten sich auf die Kamele und zogen hinter dem Mann:* hinter dem Mann, aber nicht vor dem Mann.

R. Johanan sagte: Hinter einem Löwen, aber nicht hinter einer Frau; hinter einer Frau, aber nicht hinter einer Abgötterei; hinter einer Abgötterei, aber nicht hinter einem Bethaus während des Betens[16].

Ferner sagte R. Jirmeja b. Eleâzar: All diese Jahre, in denen Adam der Urmensch im Bann[17] war, erzeugte er Geister, Dämonen und Nachtgespenster, denn es heisst: [18]*Als nun Adam hundertunddreissig Jahre alt war, erzeugte er [einen Sohn], der ihm glich als sein Ebenbild*, demnach erzeugte er bis dahin solche, die ihm nicht glichen. Man wandte ein: R. Meír sagte: Adam der Urmensch war sehr fromm, als er gesehen hatte, dass der Tod durch ihn verhängt wurde, verbrachte er hundertunddreissig Jahre in Fasten, trennte sich hundertunddreissig Jahre von seiner Frau und trug hundertunddreissig Jahre Feigengurte auf seinem Leib!? — Die [Geister], von denen wir sprechen, [erzeugte er] durch unverschuldeten Samenerguss.

Ferner sagte R. Jirmeja b. Eleâzar: Einen Teil seines Lobs sage man einem ins Gesicht, das ganze aber nur in seiner Abwesenheit. Einen Teil ins Gesicht, denn es heisst:[19]*Denn dich habe ich rechtschaffen vor mir gefunden in diesem Geschlecht*; das

11. Pr. 11,21. 12. Jud. 13,11. 13. Ein solcher Vers befindet sich in der Schrift nicht. 14. iiReg. 4,30. 15. Gen. 24,61. 16. Dh. man gehe am Bethaus nicht vorüber, ohne in dasselbe einzutreten. 17. Von seiner Austreibung aus dem Paradies bis zur Geburt Šeths. 18. Gen. 5,3. 19. Ib. 7,1.

שלא בפניו דכתיב°נח איש צדיק תמים היה בדרתיו: Gn.6,9
ואמר רבי ירמיה בן אלעזר מאי דכתיב°[ו]הנה עלה ib.8,11
זית טרף בפיה°אמרה יונה לפני הקדוש ברוך הוא Syn.108b
רבונו של עולם יהיו מזונותי מרורין כזית[57]ומסורין
בידך ואל[58]יהו מתוקין כדבש ותלוין ביד בשר ודם
[59]כתיב הכא טרף וכתיב התם°הטריפני לחם חוקי: Pr.30,8
ואמר רבי ירמיה בן אלעזר כל בית שנשמעין בו
דברי תורה בלילה שוב אינו נחרב שנאמר°ולא אמר Ij.35,10
איה אלוה עשי נתן זמרת בלילה: ואמר רבי ירמיה
בן אלעזר מיום שחרב בית המקדש דיו[60]לעולם
שישתמש בשתי אותיות שנאמר°כל הנשמה תהלל Ps.150,6
יה הללויה: °ואמר רבי ירמיה בן אלעזר[61]נתקללה בבל Ber.58a
נתקללו שכיניה נתקללה שומרון נתברכו שכיניה
נתקללה בבל נתקללו שכיניה דכתיב°ושמתיה למורש Jes.14,23
קפד ואגמי מים נתקללה שומרון נתברכו שכיניה
דכתיב°ושמתי שמרון לעי השדה°(ו)למטעי כרם: Mich.1,6 Fol.19
ואמר רבי ירמיה בן אלעזר בא וראה שלא כמדת
הקדוש ברוך הוא מדת בשר ודם מדת בשר ודם
מתחייב אדם הריגה למלכות מטילין לו חכה לתוך
פיו[62]כדי שלא יקלל את המלך מדת הקדוש ברוך
הוא אדם[63]נתחייב הריגה למקום שותק שנאמר°לך Ps.65,2
דמיה תהלה ולא עוד אלא שמשבח שנאמר תהלה
ולא עוד אלא[64]שדומה לו כאילו מקריב קרבן שנאמר
°ולך ישלם נדר היינו דאמר רבי יהושע בן לוי ib.
מאי דכתיב°עברי בעמק הבכא מעין ישיתהו גם ib.84,7

57 M ויהיו מסו׳ ‖ 58 B יהיו ‖ 59 M + מאי משמע ‖ 60 M לאדם ‖ 61 M — נתקללה...נתב׳ שכיניה ‖ 62 M — כדי ‖ 63 B מתח׳ ‖ 64 M שמעלה עליו כאילו הקריב.

ganze in seiner Abwesenheit, denn es heisst:[19] *Noah war ein vollständig frommer Mann unter seinen Zeitgenossen.*

Ferner sagte R. Jirmeja b. Eleâzar: Es heisst:[20] *Und siehe, ein Oelblatt war als Nahrung in ihrem Schnabel*; die Taube sprach vor dem Heiligen, gebenedeiet sei er: Herr der Welt, mag doch meine Nahrung bitter sein wie das Olivenblatt, aber aus deiner Hand, und nicht süss wie Honig, aber von der eines "Fleisch und Blut" abhängig. Denn hier heisst es Nahrung und dort[21] heisst es: *Lass mich meine tägliche Nahrung dahinnehmen.*

Ferner sagte R. Jirmeja b. Eleâzar: Ein Haus, in dem nachts Worte der Gesetzlehre zu hören sind, wird nicht zerstört, denn es heisst:[22] *Und er sagt nicht: Wo ist Gott, mein Schöpfer*[23], *der nachts Lobgesänge anstimmt.*

Ferner sagte R. Jirmeja b. Eleâzar: Seitdem der Tempel zerstört wurde, genügt es für die Welt, sich des aus zwei Buchstaben [bestehenden Gottesnamens[24]] zu bedienen, denn es heisst:[25] *Alles, was Odem hat, rühme Jah. Rühmet Jah.*

Ferner sagte R. Jirmeja b. Eleâzar: Als Babylon verflucht wurde, wurden auch seine Nachbarn verflucht, als aber Šomron verflucht wurde, wurden seine Nachbarn gesegnet. Als Babylon verflucht wurde, wurden auch seine Nachbarn verflucht, denn es heisst:[26] *Ich mache sie zum Besitztum des Stachelschweins und zu wässrigen Sümpfen.* Als Šomron verflucht wurde, wurden seine Nachbarn gesegnet, denn es heisst:[27] *Ich mache Šomron zu Trümmerhaufen, des Felds und zu Weinbergspflanzungen.*

Ferner sagte R. Jirmeja b. Eleâzar: Komm und sieh, dass das Verfahren des "Fleisch und Blut" nicht dem Verfahren des Heiligen, gebenedeiet sei er, gleicht. Das Verfahren eines "Fleisch und Blut": wenn ein Mensch hingerichtet werden soll, so legt man ihm einen Knebel in den Mund, damit er dem König nicht fluche; das Verfahren des Heiligen, gebenedeiet sei er: wenn ein Mensch durch Gott getötet werden soll, schweigt er, denn es heisst:[28] *Dir gegenüber ist das Schweigen Lob.* Und nicht nur das, sondern er preist sogar, denn es heisst: *Lob.* Und nicht nur das, sondern er betrachtet es sogar, als hätte er ein Opfer dargebracht, denn es heisst:[28] *Und dir bezahle ich mein Gelübde.* Das ist es, was R. Jehošuâ b. Levi sagte: Es

19. Ib. 6,9. 20. Ib. 8,11. 21. Pr. 30,8. 22. Ij. 35,10. 23. Das Haus braucht nicht nach seinem Schöpfer zu suchen, dh. es wird nicht zerstört. 24. Des abgekürzten Gottesnamens יה, statt des vollständigen יהוה; cf. Rée, *Litteraturbl. d. Orients*, Jg. 1846 p. 24 ff. 25. Ps. 150,6. 26. Jes. 14,23. 27. Mich. 1,6. 28. Ps. 65,2.

ברכות יעטה מורה עוברי אלו בני אדם שעוברין
על רצונו של[65] הקדוש ברוך הוא עמק שמעמיקין
להם גיהנם הבכא שבוכין ומורידין דמעות[66] כמעיין
של שיתין גם ברכות יעטה מורה שמצדיקין עליהם
את הדין ואומרים לפניו רבונו של עולם יפה[67] דנת
יפה זכית יפה חייבת ויפה תקנת גיהנם לרשעים
גן עדן לצדיקים איני והאמר רבי שמעון בן לקיש
רשעים אפילו[68] על פתחו של גיהנם אינם חוזרין
בתשובה שנאמר °ויצאו וראו בפגרי האנשים הפשעים Jes. 66,24
בי וגו׳ שפשעו לא נאמר אלא הפושעים שפושעים
והולכין לעולם לא קשיא[69] הא בפושעי ישראל[69] הא
בפושעי אומות העולם הכי נמי מסתברא[70] דאם כן
קשיא דריש לקיש אדריש לקיש °דאמר ריש לקיש Hg. 27a
פושעי ישראל אין אור[71] גיהנם שולטת בהן קל וחומר
ממזבח הזהב מה מזבח הזהב שאין עליו אלא כעובי
דינר זהב עומד כמה שנים[72] ולא שלטה בו האור
פושעי ישראל שמלאין מצות כרמון שנאמר °כפלח Cant. 6,7
הרמון רקתך ואמר רבי שמעון בן לקיש אל תיקרי
רקתך אלא[73] ריקתיך שאפילו ריקנין שבך מליאין
מצות כרמון על אחת כמה וכמה אלא הא[74] דכתיב
עוברי בעמק הבכא ההוא דמחייבי[75] ההיא שעתא
בגיהנם ואתי אברהם אבינו ומסיק להו ומקבל להו
בר מישראל שבא על הגויה דמשכה ערלתו[76] ולא
מבשקר ליה מתקיף לה רב כהנא השתא דאמרת
הפושעים דפשעי ואזלי אלא מעתה[77] דכתיב °המוציא Lv. 22,33

65 M מקום עמק || 66 M + מעין ישיתוהו [שבוכין ומורידין
דמעה] || 67 M דנתני || 68 M בפתחה || 79 M כאן ||
70 M דאי לא תימא הכי || 71 M + של || 72 M אין אור
שולטת בו || 73 M ריקניך || 74 M כת׳ || 75 M דינה
של גיה׳ חדא שעתא ואתי אב׳ ומס׳ להון ומק׳ להון לבר מהבא ||
76 M ○ ולא מבשכר ליה || 77 M — דכ׳.

heisst:[29] *Die das Thal des Weinens vorübergehen, machen es zum Quellort; ja der Frühregen bedeckt es mit Segen.* Die vorübergehen, das sind die Leute, die den Willen des Heiligen, gebenedeiet sei er, übertreten; Thal, denen man das Fegefeuer tief macht; des Weinens, die da weinen und Thränen vergiessen, gleich den Strömen der Abflusskanäle[30]; ja der Frühregen bedeckt sie mit Segen, sie erkennen die Strafe an und sprechen vor ihm: Herr der Welt, recht hast du geurteilt, recht hast du freigesprochen, recht hast du verurteilt und recht hast du das Fegefeuer für die Frevler und das Paradies für die Frommen bestimmt. — Dem ist ja aber nicht so, R. Šimôn b. Laqiš sagte ja, dass die Frevler sogar an der Thür des Fegefeuers keine Busse thun, denn es heisst: [31] *Und sie werden hinausgehen und die Leichname der Männer ansehen, die gegen mich freveln &c.* es heisst also nicht: gefrevelt haben, sondern: freveln, die also fortgesetzt freveln!? — Das ist kein Widerspruch; das Eine spricht von den Frevlern Jisraéls, das Andere spricht von den Frevlern der weltlichen Völker. — Dies ist auch einleuchtend, denn sonst würde sich ja Reš-Laqiš mit sich selbst in einem Widerspruch befinden; Reš-Laqiš sagte nämlich: Das Feuer des Fegefeuers hat keine Gewalt über die Frevler Jisraéls, was durch die Folgerung vom Leichteren auf das Schwerere vom goldenen Altar zu entnehmen ist: wenn das Feuer während so vieler Jahre über den goldenen Altar, der nur eine denardicke Goldplatte hatte, keine Gewalt hatte, um wieviel weniger hat es Gewalt über die Frevler Jisraéls, die voll sind mit guten Handlungen, wie der Granatapfel [mit Körnern], denn es heisst: [32] *Wie eine Granatapfelscheibe ist deine Schläfe*, und — sagte R. Šimôn b. Laqiš — man lese nicht *raqatekh [deine Schläfe]*, sondern *reqanin [deine Leeren]*, welche voll sind mit guten Handlungen, wie der Granatapfel [mit Körnern]. — Es heisst ja aber: *Die am Thal des Weinens vorüberziehen*!? — Dies bezieht sich auf diejenigen, die eine Zeit lang im Fegefeuer verbringen müssen, und unser Vater Abraham sie heraufholt und aufnimmt; ausgenommen ist ein Jisraélit, der einer Nichtjüdin beiwohnt, den er nicht erkennt, da seine Vorhaut [über die Eichel] gezogen ist. R. Kahana wandte ein: Es heisst ja auch: [33] *Der herausführt*, [34] *der heraufbringt*; ist denn hier gemeint, der fortgesetzt heraufbringt und herausführt!? —

29. Ib. 84,7. 30. Des Altars; cf. Bd. III S. 136 Z. 11 ff. 31. Jes. 66,24. 32. Cant. 6,7. 33. Lev. 22,33. 34. Ib. 11,45.

°והמעלה דמסיק ודמפיק הוא אלא דאסיק ואפיק Lv.11,45
[78]הכא נמי [79]דפשעי הוא: ואמר רבי ירמיה ברבי
אלעזר שלשה פתחים יש [80]לגיהנם אחד במדבר ואחד
בים ואחד בירושלם במדבר דכתיב °וירדו הם וכל Nm.16,33
אשר להם חיים שאלה בים דכתיב °מבטן שאול Jon.2,3
שועתי שמעת קולי בירושלם דכתיב °נאם ה׳ אשר Jes.31,9
אור לו בציון ותנור לו בירושלם [81]ותנא דבי רבי
ישמעאל אשר אור לו בציון זו גיהנם ותנור לו
בירושלם זו פתחה של גיהנם ותו ליכא והאמר °רבי Suk.32b
מריון אמר רבי יהושע בן לוי ואמרי לה תנא [82]רבה
בר מריון בדבי רבן יוחנן בן זכאי שתי תמרות יש
בגי בן הנום ועולה עשן מביניהן וזו היא ששנינו
ציני הר הברזל כשירות וזו היא פתחה של גיהנם
דילמא היינו [83]דירושלם: אמר רבי [84]יהושע בן לוי
שבעה שמות יש [80]לגיהנם [85]ואלו הן שאול ואבדון ובאר
שחת ובור שאון וטיט היון וצלמות וארץ [86]התחתית
שאול דכתיב °מבטן שאול שועתי שמעת קולי אבדון Jon.2,3
דכתיב °היספר בקבר חסדך (ו)אמונתך באבדון באר Ps.88,12
שחת דכתיב °כי לא תעזב נפשי לשאול (ו)לא תתן ib.16,9
חסידך לבאר שחת ובור שאון וטיט היון דכתיב
°ויעלני מבור שאון (ו)מטיט היון וצלמות דכתיב °ישבי ib.40,3 ib.107,10
חשך וצלמות וארץ [86]התחתית גמרא [87]הוא ותו ליכא
והאיכא גיהנם גיא שעמוקה [88]בגי הנם שהכל [89]יורד
לה על עסקי הנם והאיכא [90]תפתה דכתיב °כי ערוך Jes.30,33
מאתמול תפתה ההוא שכל המתפתה ביצרו [91]יפול

78 B הכי ‖ 79 M דפשעו בבר ואר״י בן ‖ 80 M + לו ‖ 81 M — ותנא...של גיהנם ‖ 82 M דבי רבה בר מרי בר״י ‖ 83 M דמדבר ‖ 84 M שמעון שבעה ‖ 85 M — וא״ה ‖ 86 M תח׳ ‖ 87 M — הוא ‖ 88 V כגי׳ ‖ 89 M יורדין בה ‖ 90 M — תפתה דכ׳ ‖ 91 M נופל.

vielmehr ist zu erklären: der heraufgebracht hat, der heraufgeführt hat, ebenso ist auch hierbei zu erklären: die gefrevelt haben.

Ferner sagte R. Jirmeja b. Eleâzar: Drei Thüren hat das Fegefeuer; eines in der Wüste, eines im Meer und eines in Jerušalem. In der Wüste, denn es heisst: [35]*So fuhren sie mit allem, was ihnen gehörte, lebendig hinab in die Unterwelt*; im Meer, denn es heisst: [36]*Aus dem Schoss des Abgrunds schrie ich um Hilfe, und du hörtest mein Rufen*; in Jerušalem, denn es heisst: [37]*Spruch des Herrn, der sein Feuer in Çijon und seinen Ofen in Jerušalem hat*, und hierzu lehrten sie in der Schule R. Jišmâéls: *Der sein Feuer in Çijon hat*, das ist das Fegefeuer, *einen Ofen in Jerušalem*, das ist die Thür des Fegefeuers. — ¿¡Giebt es denn keine anderen mehr, R. Marjon sagte ja im Namen des R. Jehošuâ b. Levi, und nach Anderen lehrte es Rabba b. Marjon im Namen der Schule des R. Johanan b. Zakkaj, dass zwei Dattelpalmen im Thal Ben-Hinnom vorhanden seien, zwischen denen ein Rauch aufsteigt, und dass dies die Steinpalme sei, von der gelehrt wird[38], und dass da sich die Thür des Fegefeuers befinde!? — Vielleicht ist sie diejenige, die sich in Jerušalem befindet.

R. Jehošuâ b. Levi sagte: Sieben Namen hat das Fegefeuer; folgende sind es: Abgrund, Verderben, Grube der Vernichtung, Grube des Untergangs, Kotiger Schlamm, Umnachtung und Unterwelt. Abgrund, denn es heisst: [36]*Aus dem Schoss des Abgrunds schrie ich um Hilfe, und du hörtest mein Rufen.* Verderben, denn es heisst: [39]*Wird denn deine Gnade im Grab verkündigt, deine Treue im Verderben?* Grube der Vernichtung, denn es heisst: [40]*Du aber lassest meine Seele nicht dem Abgrund, giebst deinen Frommen nicht der Grube*[41] *der Vernichtung.* Grube des Untergangs und Kotiger Schlamm, denn es heisst: [42]*Er zog mich heraus aus der Grube des Untergangs, aus dem kotigen Schlamm.* Umnachtung, denn es heisst: [43]*Die in Finsternis und Umnachtung sassen.* [Der Name] Unterwelt ist eine Ueberlieferung. — Giebt es denn keine anderen mehr, es heisst ja auch Gehinnom!? — Ein Thal [Ge] der tief ist wie das Thal Ḥinnom, und in das man hinabfährt wegen der unentgeltlichen[44] Angelegenheiten. — Es heisst ja auch Brandstätte, denn es heisst: [45]*Seit gestern her ist eine Brandstätte zugerichtet!?* — So heisst es nur deshalb,

35. Num. 16,33. 36. Jon. 2,3. 37. Jes. 31,9. 38. Cf. Bd. III S. 81 Z. 14. 39. Ps. 88,12. 40. Ib. 16,9. 41. Die Lesart לבאר שחת statt לראות שחת ist, wie aus Rsj. u. Tos. zSt. hervorgeht, nur ein Schreibfehler. 42. Ps. 40,3. 43. Ib. 107,10. 44. Nach Rsj.: Unzucht. 45. Jes. 30,33.

שם גן עדן אמר ריש לקיש אם בארין ישראל הוא
בית שאן [92]פתחו ואם בערביא בית גרם [92]פתחו ואם
בין הנהרות הוא[93]דומסקנין פתחו בבבל אביי משתבח
בפירי[94]דמעבר ימינא רבא משתבח בפירי דהרפניא:
ובינהן כמלוא שתי וכו': פשיטא כיון [95]דתנא ליה
דקשורות [95]הוו אנן ידעינן דלא[96]הוו מותרות מהו
דתימא [97]קשורות כעין קשורות [98]קמשמע לן ולא
מותרות: אחת נכנסת ואחת יוצאת: תנא רבקה
נכנסת ורבקה יוצאת: תנו רבנן כמה ראשה ורובה
של פרה שתי אמות וכמה עוביה של פרה אמה
Col.b ושני שלישי אמה [99]שהן כעשר[99]דברי רבי מאיר רבי
יהודה אומר כשלש עשרה[1]אמה וכארבע עשרה
[1]אמה כעשר הא עשר הוין משום דבעי למיתנא
סיפא כשלש עשרה[2]כשלש עשרה טפי הוין משום
דבעי למתני [3]כארבע עשרה וכארבע עשרה הא לא
הויא אמר רב פפא יתירות על שלש עשרה ואינן
מגיעות לארבע עשרה אמר רב פפא בבור שמונה
דכולי עלמא לא פליגי דלא בעינן פשוטין בבור
שתים עשרה דכולי עלמא לא פליגי דבעינן פשוטין
כי פליגי [4]משמונה עד שתים עשרה לרבי מאיר
בעינן פשוטין לרבי יהודה לא בעינן פשוטין ורב
Sab.19b61b Pes.101b Gil.45a Ar.30a פפא מאי קמשמע לן תנינא רב פפא °ברייתא לא
שמיע ליה וקמשמע לן כברייתא: אריך יותר בתל
חיצת הצר שיבשה סימן: בעא מיניה אביי מרבה
האריך בדיומדין כשיעור פשוטין לרבי מאיר מהו

P 92 פתחא ‖ M 93 דורמסקנין פתחה ‖ M 94 דעב' ‖ M 95 דקש' אנא ידענא דלאו מותרות ‖ P 96 הוה ‖ M 97 + מאי ‖ B 98 + אבל ממש לא ‖ M 99 + אמות ‖ M 1 — אמה ‖ M 2 תנא נמי רישא כעשר כי"ג אמה טפי מתריסר הוין ‖ M 3 + סיפא ‖ P 4 דשמונה.

weil da hinabfährt, der sich durch seinen Trieb verleiten[46]lässt. Bezüglich des Edengartens sagte Reš-Laqiš: Befindet er sich im Jisraélland, so ist Beth-Šeon dessen Thür; befindet er sich in Arabien[47], so ist Beth-Gerem dessen Thür; befindet er sich zwischen den Flüssen, so ist Dumasqanin[48] dessen Thür. In Babylonien pries Abajje die Früchte von Êber-Jemina[49]; Raba pries die Früchte von Harpanja.

Zwischen ihnen ein freier Raum für zwei &. Wenn gelehrt wird, dass sie zusammengebunden sein müssen, so ist es ja selbstredend, dass sie nicht lose sind!? — Man könnte glauben: als wären sie zusammengebunden, so heisst es: und nicht lose.

Eines muss hineingehen können während das andere herauskommt. Es wird gelehrt: Ein Gespann muss hineingehen können während das andere herauskommt.

Die Rabbanan lehrten: Wieviel beträgt Kopf und grösserer Teil der Kuh!? — zwei Ellen; wieviel beträgt die Breite der Kuh? eine und zwei drittel Elle, zusammen[50]ungefähr zehn Ellen — Worte R. Meírs; R. Jehuda sagt: ungefähr dreizehn oder vierzehn Ellen. — Wieso ungefähr zehn, es sind ja genau zehn!? — Weil er im Schlusssatz lehren will: ungefähr dreizehn. — Wieso ungefähr dreizehn, es sind ja noch mehr!? — Weil er sagen will: ungefähr vierzehn, da es keine vierzehn sind. R. Papa sagte: Mehr als dreizehn und weniger als vierzehn. R. Papa sagte: Bezüglich eines acht [Ellen] breiten Brunnens streitet niemand, bei einem solchen sind nach aller Ansicht keine einfachen [Palissaden] nötig; bezüglich eines zwölf [Ellen] breiten Brunnens streiten sie ebenfalls nicht, bei einem solchen sind nach aller Ansicht auch einfache [Palissaden] nötig; sie streiten nur bezüglich eines zwischen acht und zwölf breiten: nach R. Meír sind auch einfache nötig, nach R. Jehuda sind keine einfachen nötig. — Was lässt uns da R. Papa hören, dies wird ja gelehrt[51]!? — R. Papa kannte diese Barajtha nicht und lässt uns dasselbe hören, was die Barajtha.

Abajje fragte Rabba: Wie ist es nach R. Meír, wenn man die Doppelpalissaden um soviel breiter gemacht hat, wie die einfachen breit sind? Dieser erwiderte: Es

46. תפתה Brandstätte von פתה *überreden, verleiten.* 47. Dh. in der Wüste. 48. Wahrsch. Damaskus, welches durch seine Flüsse bekannt war, cf. iiReg. 5,12; בית עדן wird es schon Am. 1,5 genannt. 49. Eigentl. rechte Seite, südliche Seite des Euphrat; nach Rsj. Ber. 45a Ortsname 50. Zwei Gespanne je 3 Rinder; $6\times1+{}^{12}/_{3}=10$. 51. Dies geht ja aus der Massangabe in der vorher angezogenen Barajtha hervor.

אמר ליה תניתוה ובלבד שירבה בפסין מאי לאו דמאריך בדיומדין לא דמפיש ועביד פשוטין אי הכי [5]האי ובלבד שירבה בפסין עד שירבה פסין מיבעי ליה תני עד שירבה פסין איכא דאמרי אמר ליה תניתוה ובלבד שירבה בפסין מאי לאו דמפיש ועביד פשוטין לא דמאריך בדיומדין הכי נמי מסתברא מדקתני ובלבד שירבה בפסין שמע מינה: בעא מיניה אביי [6]מרבה יותר משלש עשרה אמה ושליש לרבי יהודה מהו פשוטין עביד או בדיומדין מאריך אמר ליה Er.1 תניתוה [7]כמה הן מקורבין כדי ראשה ורובה של פרה וכמה [8]מרוחקין אפילו כור ואפילו כוריים רבי יהודה אומר בית סאתים מותר יותר מבית סאתים אסור אמרו לו לרבי יהודה אי אתה מודה בדיר וסהר ומוקצה וחצר אפילו [9]בת חמשת כורים ואפילו [9]בת עשרה כורים שמותר אמר להן זו מחיצה ואלו פסין ואם איתא זו מחיצה וזו [10]היא מחיצה מיבעי ליה הכי קאמר זו תורת מחיצה עליה [11]ופרצותיה בעשר [12]ואלו תורת פסין עליהן [13]ופרצותיהן בשלש עשרה אמה ושליש: בעא מיניה אביי [5]מרבה תל המתלקט עשרה מתוך ארבע נידון משום דיומד או אינו נידון משום דיומד אמר ליה תניתוה רבי שמעון בן אלעזר ib. אומר [0]היתה שם אבן מרובעת רואין כל שאילו תחלק ויש בה אמה לכאן ואמה לכאן נידון משום דיומד ואם לאו אינו נידון משום דיומד רבי ישמעאל בנו של רבי יוחנן בן ברוקה אומר היתה שם אבן עגולה רואין

M 5 עד שירבה || M 6 מרבא || P 7 וכמה || M 8 + הן || M 9 בית || M 10 — היא || M 11 ופרצתה ביותר מעשר || P 12 וזו תור' פסין עליה ופירצותיה || M 13 ופרצתן יותר משלש.

wird gelehrt: nur müssen es mehr Palissaden sein; wahrscheinlich mache man die Doppelpalissaden breiter[52].—Nein, die einfachen müssen mehr sein. — Wieso heisst es demnach "an den Palissaden", es müsste ja heissen "man mache mehr Palissaden"!? — Lies: man mache mehr Palissaden. Manche lesen: Dieser erwiderte: Es wird gelehrt: nur müssen es mehr Palissaden sein; wahrscheinlich müssen die einfachen mehr sein. — Nein, die Doppelpalissaden müssen breiter sein. Dies ist auch einleuchtend: es heisst "an den Palissaden"; schliesse hieraus.

Abajje fragte Rabba: Wie ist es nach R. Jehuda, wenn [die Eckpalissaden] von einander mehr als dreizehn und ein drittel Ellen entfernt sind; sind auch einfache erforderlich oder genügt es, wenn man die Doppelpalissaden breiter macht? Dieser erwiderte: Es wird gelehrt: Wie nahe dürfen sie sein? — im Umfang von Kopf und grösserem Teil des Körpers einer Kuh; wie weit dürfen sie sein? — selbst ein Flächenraum von einem Kor oder zwei Kor [Aussaat]; R. Jehuda sagt, bis zu einem Flächenraum von zwei Seah [Aussaat] sei es erlaubt, mehr als zwei Seah sei es verboten. Man sprach zu R. Jehuda: Giebst du etwa nicht zu, dass es bei einem Stall, einer Hürde, einem Gehöft und einem Vorhof auch bis fünf und sogar bis zehn Kor erlaubt sei!? Dieser erwiderte: Bei diesen ist ja ein Zaun vorhanden, während es bei jenem nur Palissaden sind. Wenn dem nun so[53] wäre, so wären es ja Zäune sowol bei diesen als bei jenem!? —Er meint es wie folgt: bei diesen gelten die Vorschriften eines Zauns, bei dem Lücken bis zehn [Ellen] zulässig sind, bei jenem gelten die Vorschriften der Palissaden, bei denen Lücken bis dreizehn und einem drittel [Ellen] zulässig sind.

Abajje fragte Rabba: Wie ist es, wenn ein Hügel innerhalb vier [Ellen] bis zehn [Handbreiten] ansteigt; wird er als Doppelpalissade betrachtet oder nicht? Dieser erwiderte: Es wird gelehrt: R. Šimôn b. Eleâzar sagte: Befindet sich da ein viereckiger Stein, so wird er als Doppelpalissade betrachtet, falls er geteilt[54] eine Elle nach jeder Seite haben würde, wenn aber nicht, so wird er nicht als Doppelpalissade betrachtet. R. Jišmâêl, Sohn des R. Johanan b. Beroqa, sagte: Befindet sich da ein runder Stein, so wird er als Doppelpalissade betrachtet, falls er [viereckig] geglättet und geteilt eine Elle nach jeder Seite haben würde, wenn aber nicht, so wird er nicht

52. רבה *grösser, breiter machen*; aus dem Ausdruck בפסין, an den Palissaden, ist zu entnehmen, dass die Palissaden breiter gemacht werden müssen. 53. Dass man ganz breite Eckpalissaden mache. 54. Dh. wenn sich aus diesem ein Eckstück, das nach jeder Seite eine E. breit ist, aushauen lässt. Viell. ist תחקק zu lesen u. trotz RSJ. mit aushöhlen, austiefen zu übersetzen.

כל שאילו תחקק ותחלק ויש בה אמה לכאן ואמה
לכאן נידון משום דיומד ואם לאו אינו נידון משום
דיומד. במאי קא מיפלגי מר סבר חד רואין אמרינן
תרי רואין לא אמרינן ומר סבר [14]אפילו תרי רואין
Er.15b נמי אמרינן: °בעא מיניה אביי מרבה חיצת הקנים
קנה קנה פחות משלשה נידון משום דיומד או[15]לאו
ib. Suk.24b אמר ליה °תניתוה היה שם אילן או גדר או חיצת
הקנים נידון משום דיומד מאי לאו קנה קנה פחות
משלשה לא גודריתא דקני אי הכי היינו אילן ואלא
מאי קנה קנה פחות משלשה היינו גדר אלא מאי
אית לך למימר תרי גווני גדר הכא נמי תרי גווני
אילן איכא דאמרי גודריתא דקני קא מיבעיא ליה
גודריתא דקני מאי אמר ליה תניתוה[16]היה שם גדר
או אילן או חיצת הקנים נידון משום דיומד מאי לאו
גודריתא דקני לא קנה קנה פחות משלשה אי הכי
היינו גדר ואלא מאי גודריתא דקני היינו אילן אלא
Fol.20 מאי אית לך למימר °תרי גווני אילן הכא נמי תרי
גווני גדר: בעא מיניה אביי מרבה הצר שראשה
[17]נכנסת לבין הפסין מהו לטלטל מתוכה לבין הפסין
ומבין הפסין לתוכה אמר ליה מותר שתים מאי
אמר ליה אסור[18]אמר רב הונא שתים אסורין ואפילו
עירבו גזירה שמא יאמרו עירוב מועיל לבין הפסין
ורבא אמר[19]עירבו מותר אמר ליה אביי[20]לרבא תניא
דמסייע לך הצר שראשה אחד נכנס לבין הפסין
מותר לטלטל מתוכה לבין הפסין ומבין הפסין לתוכה

14 M אפי׳ — || 15 M לא ת״ש היה || 16 P היתה || 17 M אחד נכנס || 18 M [+ וכן] || 19 M אם עיר׳ מותרות || 20 M לרבה.

als Doppelpalissade betrachtet. Ihr Streit besteht wahrscheinlich in Folgendem: einer ist der Ansicht, eine Eventualität werde berücksichtigt, zwei aber nicht, der andere ist der Ansicht, auch zwei Eventualitäten werden berücksichtigt[55].

Abajje fragte Rabba: Wie ist es, wenn man [einen Winkel] aus weniger als drei [Handbreiten] von einander entfernten Rohrstäben gemacht hat; gilt es als Doppelpalissade oder nicht? Dieser erwiderte: Es wird gelehrt: Befindet sich da ein Baum, eine Wand oder ein Rohrzaun, so werden sie als Doppelpalissade betrachtet; wahrscheinlich handelt es, wenn die Stäbe weniger als drei [Handbreiten] von einander entfernt sind. — Nein, es handelt von einem Rohrbüschel. — Demnach ist es ja dasselbe, was "Baum"!? —Wie denn, etwa drei [Handbreiten] von einander entfernte Rohrstäbe, demnach ist es ja dasselbe was "Wand"!? Du musst also erklären, es gebe zwei Arten von Wänden, ebenso ist zu erklären, es gebe zwei Arten von Bäumen. Manche sagen, er habe ihn bezüglich eines Rohrbüschels gefragt, wie es denn bei einem solchen ist, und dieser habe erwidert: Es wird gelehrt: Befindet sich da eine Wand, ein Baum oder ein Rohrzaun, so werden sie als Doppelpalissade betrachtet; wahrscheinlich handelt es von einem Rohrbüschel. — Nein, es handelt von Rohrstäben, die weniger als drei Handbreiten von einander entfernt sind. — Demnach ist dies ja dasselbe, was "Wand"!? — Wie denn, etwa ein Rohrbüschel, demnach ist es ja dasselbe, was "Baum"!? Du musst also erklären, es gebe zwei Arten von Bäumen, ebenso ist zu erklären, es gebe zwei Arten von Wänden.

Abajje fragte Rabba: Wie ist es, wenn ein Vorhof in den Raum zwischen den Palissaden mündet; darf man [Gegenstände] aus dem Vorhof in diesen oder aus diesem in den Vorhof tragen? Dieser erwiderte: Es ist erlaubt. — Wenn zwei [in diesen münden]? Dieser erwiderte: So ist es verboten. R. Hona sagte: Wenn es zwei sind, ist es verboten, selbst wenn beide durch einen Êrub vereinigt sind, mit Rücksicht darauf, man würde glauben, der Raum zwischen den Palissaden könne durch einen Êrub vereinigt werden. Raba aber sagt, wenn [beide Vorhöfe] durch einen Êrub vereinigt wurden, sei es erlaubt. Abajje sprach zu Raba: Es giebt eine Lehre als Stütze für dich: Wenn ein Vorhof in den Raum zwischen den Palissaden mündet, so darf man [Gegenstände] aus dem Vorhof in diesen und aus diesem in den Vorhof tragen; sind es zwei [Vorhöfe], so ist es verboten. Dies jedoch nur, wenn sie nicht

55. Beim ansteigenden Hügel sind ebenfalls zwei Eventualitäten zu berücksichtigen: viereckig und eine Elle nach jeder Seite.

[21]אבל שתים אסור במה דברים אמורים שלא עירבו
[19]אבל עירבו מותרין לימא תיהוי תיובתא דרב הונא
אמר לך רב הונא התם דהדרן ועירבן: בעא מיניה
אביי מרבה יבשו מים בשבת מהו אמר ליה כלום
נעשית מחיצה אלא בשביל מים[22]מים אין כאן מחיצה
אין כאן: בעי רבין יבשו מים בשבת ובאו [23]בשבת
מהו אמר ליה אביי יבשו[23]בשבת לא תיבעי לך דבעי
מיניה דמר ופשיט לי דאסיר באו נמי לא [24]תיבעי
Sab.101b Er.25a לך דהוה ליה מחיצה [25]העשויה בשבת °ותניא כל
מחיצה [25]העשויה בשבת בין בשוגג בין במזיד [26]בין
באונס בין ברצון שמה מחיצה [27]ולאו אתמר עלה
אמר רב נחמן לא שנו אלא לזרוק אבל לטלטל
[28]לא כי אתמר דרב נחמן[29]אמזיד איתמר: אמר רבי
אלעזר הזורק לבין פסי[30]הביראות חייב [31]אמר ליה
פשיטא אי לאו מחיצה היא היכי [32]משתרי ליה
למלאות לא צריכא דעבד כעין פסי ביראות ברשות
הרבים וזרק לתוכה [33]חייב הא נמי פשיטא אי לאו
דבעלמא מחיצה היא [34]היכי משתרי ליה לטלטלי
גבי בור לא צריכא [35]דקא בקעי בה רבים ומאי
קמשמע לן [36]דלא אתו רבים ומבטלי מחיצתא הא
Sab.6b Er.22a אמר רבי אלעזר הדא זימנא °דתנן [37]אם היתה דרך
[38]רשות הרבים מפסקתן יסלקנה לצדדין וחכמים
Er.22a אומרים אינו צריך°[39]רבי יוחנן ורבי אלעזר דאמרי
תרוייהו כאן [40]הודיעך כחן של מחיצות אי מהתם

21 M — אבל...עירבו || 22 M אין כאן מים נסתלקה מחיצה בעי רבא נסתלקו מים || 23 M + מים || 24 M קא מיבעיא ליה || 25 M שנעשית || 26 M — בב״א בב״ר || 27 M איני והא אתמר א״ר || 28 M אסור || 29 M במזיד || 30 M — ה || 31 M פשיטא דאי || 32 M שרו רבנן לטלטולי ל״צ || 33 M — חייב || 34 B גבי בור היכי משתרי וכ׳. M ג״ב היכי שרו ליה רב׳ לטלטולי || 35 B + אע״ג || 36 M דאע״ג דקא בקעי בה רבים הויא מחיצה תניא רבי יהודה אומר || 37 B + ר׳ יהודה אומר || 38 M — רשות || 39 M + ו || 40 M הודיעוך.

durch einen Êrub vereinigt wurden, sind sie aber durch einen Êrub vereinigt worden, so ist es erlaubt. — Dies wäre ja eine Widerlegung der Ansicht R. Honas!? — R. Hona kann dir erwidern: hier handelt es, wenn sie [durch eine Lücke] verschmolzen wurden.

Abajje fragte Rabba: Wie ist es, wenn das Wasser am Šabbath ausgetrocknet ist? Dieser erwiderte: Als Zaun wurde es nur wegen des Wassers betrachtet, und sobald das Wasser fort ist, ist auch der Zaun fort. Rabin fragte: Wie ist es, wenn am Šabbath das Wasser ausgetrocknet und anderes hinzugekommen ist? Abajje sprach zu ihm: Bezüglich des Falls, wenn es am Šabbath austrocknet, brauchst du nicht zu fragen, denn diesbezüglich fragte ich den Meister, und er entschied mir, dass es verboten ist, wenn anderes hinzugekommen ist, brauchst du ebenfalls nicht zu fragen, denn dies ist ja eine am Šabbath entstandene Umzäunung, und es wird gelehrt, dass jede Umzäunung, die am Šabbath entsteht, einerlei ob ohne Absicht oder mit Absicht, ob ohne Willen oder mit Willen, als Umzäunung betraehtet wird. — Aber hierüber wurde ja gelehrt, R. Naḥman habe gesagt dass sich dies nur auf das Werfen aber nicht auf das Tragen[56] beziehe!? — Die Lehre R. Naḥmans bezieht sich auf den Fall, wenn man sie mit Absicht macht.

R. Eleâzar sagte: Wenn jemand [einen Gegenstand aus öffentlichem Gebiet] in den Raum zwischen den Brunnenpalissaden wirft, so ist er schuldig. — Selbstredend, wieso dürfte man denn [aus dem Brunnen] schöpfen, wenn diese kein Zaun wären!? — Er lässt uns hören, dass man schuldig ist, wenn man auf öffentlicher Strasse [eine Umzäunung] nach der Art von Brunenpalissaden macht, und [Gegenstände] in diese wirft. — Aber auch dies ist ja selbstredend, denn wieso dürfte man aus einem damit umzäunten Brunnen schöpfen, wenn solche kein Zaun wären!? —. Er lässt es uns bezüglich des Falls hören, wenn da das Publikum durchgeht. — ¿¡Er lässt uns also hören, dass das Publikum die Bedeutung der Umzäunung nicht aufhebe — dies sagte ja R. Eleâzar schon einmal, denn es wird gelehrt: Wenn sie durch einen öffentlichen Weg getrennt sind, so leite man ihn nach der Seite; die Weisen sagen, dies sei nicht nötig, und R. Johanan und R. Eleâzar sagten beide, dass hier die Bedeutung der Wände hervorgehoben werde!? —

56. Man darf da aus öffentlichem Gebiet nichts werfen, jedoch ist es verboten, in diesem Gegenstände umherzutragen.

Meg.29b Jab.88b 96a הוה אמינא כאן ולא סבירא ליה קא משמע לן כאן
Men.41a וסבירא ליה °ולימא הא ולא בעי הך הדא מכלל
Bek.37a Nid.11b הבירתה איתמר: מותר להקריב [41]לבאר וכו׳: °תנן
Sab.11a Er.99a התם לא יעמוד אדם ברשות הרבים וישתה ברשות
היחיד ברשות היחיד וישתה ברשות הרבים אלא
אם כן מכנים ראשו ורובו למקום שהוא שותה
Col.b °וכן בגת גבי אדם הא [42]אמר דבעי ראשו ורובו
[43]פרה מי בעינן לה ראשה ורובה או לא[44]כל היכא
דקא נקיט מנא ולא נקיט לה לא תיבעי לך[45]דבעי
ראשה ורובה מלגיו כי תיבעי לך היכא דנקיט מנא
ונקיט לה [46]מאי אמר ליה תניתוה ובלבד שתהא
הפרה ראשה ורובה מבפנים ושותה מאי לאו דנקיט
לה ונקיט מנא לא דנקיט מנא ולא נקיט לה וכי
Er.21a [47]נקיט מנא ולא נקיט לה מי שרי והתניא°לא ימלא
אדם[48]מים ויתן בשבת לפני בהמתו אבל ממלא הוא
ib. ושופך והיא שותה מאיליה [49]הא אתמר עלה °אמר
אביי הכא באבוס העומד ברשות הרבים גבוה עשרה
[50]טפחים ורוחב ארבעה וראשו אחד נכנס לבין הפסין
גזרה דילמא[51]דהזי ליה לאבוס[52]דמקלקל[53]ואתי לתקוניה
ודרא ליה לדוולא בהדיה וקא מפיק מרשות היחיד
Sab.5b Ket.31a לרשות הרבים וכי האי גוונא מי מיחייב°והאמר רב
ספרא אמר רבי אמי אמר רבי יוחנן המפנה[54]חפציו
מזוית לזוית ונמלך עליהן והוציאן פטור שלא היתה
עקירה משעה ראשונה לכך אלא[55]זמנין דמתקן ליה

41 M P לבור ‖ 42 M קאמרינן דבעינן רו״ר גבי בהמה מאי מי בע׳ רא׳ ‖ 43 B + גבי ‖ 44 M היכא דנקיט ‖ 45 M דבעינן רו״ר כי ‖ 46 M בעינן רו״ר או לא ת״ש ובלבד שתהא ראשה ‖ 47 M — נקיט מנא ו ‖ 48 M [+ קיתון] ‖ 49 M לאו מי אתמר ‖ 50 M — טפחים ‖ 51 VM חזי ‖ 52 P ומקלקל ‖ 53 M ומפיק ליה לדוולא בהדיה והזי ליה לאידך גיסא דקא מיקלקל ומנח ליה [אארעא] וקא ‖ 54 M חפצים ‖ 55 M דלמא הדר.

Hieraus konnten wir zwar wissen, dass dies hervorgehoben werde, nicht aber, dass er auch dieser Ansicht ist, so lässt er uns hören, dass er auch dieser Ansicht ist. — Sollte er jenes lehren und nicht dies!? — Eines wurde aus dem Anderen gefolgert.

MAN DARF SIE GANZ NAHE AM BRUNNEN &. Dort wird gelehrt: Man darf nicht, in öffentlichem Gebiet stehend, aus privatem Gebiet, oder in privatem Gebiet stehend, aus öffentlichem Gebiet trinken, es sei denn, dass man den Kopf und den grösseren Teil des Körpers da hinüberbeugt, wo man trinkt. Ebenso bei einer Kelter[57]. Bei einem Menschen ist also Kopf und grösserer Teil des Körpers erforderlich, ist dies auch bei einer Kuh erforderlich oder nicht? Wenn man das Gefäss hält, das Tier aber nicht, so ist es selbstredend erforderlich, dass der Kopf und der grössere Teil des Körpers sich innerhalb[58] befinden müssen; die Frage besteht nur bezüglich des Falls, wenn man sowol das Gefäss als auch das Tier hält. Dieser erwiderte: Es wird gelehrt: Nur muss sich die Kuh beim Trinken mit dem Kopf und dem grösseren Teil des Körpers innerhalb desselben befinden können; wahrscheinlich doch, wenn man sowol die Kuh als auch das Gefäss hält. — Nein, wenn man nur das Gefäss und nicht die Kuh hält. — Ist es denn erlaubt, wenn man nur das Gefäss und nicht das Tier hält, es wird ja gelehrt, dass man nicht am Šabbath Wasser schöpfen und seinem Vieh hinhalten dürfe, sondern schöpfen und vor ihm ausgiessen, worauf es von selbst trinkt!? — Hierzu wurde ja gelehrt, Abajje sagte: Hier handelt es, wenn eine zehn Handbreiten hohe und vier [Handbreiten] breite Krippe sich auf öffentlichem Gebiet befindet, von der eine Ecke zwischen die Palissaden hineinragt[59]; hierbei wird berücksichtigt, man könnte, wenn man sieht, dass die Krippe beschädigt wird, den Eimer [zum Tier] hineinbringen[60] und somit aus Privatgebiet in öffentliches tragen. — Ist man denn in einem solchen[61] Fall schuldig, R. Saphra sagte ja im Namen R. Amis im Namen R. Johanans, dass wenn jemand Gegenstände von Winkel zu Winkel trägt und sich dann überlegt, sie hinauszutragen, er frei sei, weil dies anfangs, beim Aufheben

57. Wenn man sich in der Kelter befindet, darf man unverzehnteten Wein trinken. 58. Wenn es den Kopf wegwendet, würde man das Gefäss ausserhalb des Gebiets hinauslangen. 59. Während das Tier sich in privatem Gebiet befindet; die 10 Hb.n hohe und 4 breite Krippe ist ebenfalls Privatgebiet. 60. Ihn aber auf öffentl. Gebiet stehen lassen. 61. Wenn man etwas aus privat. Gebiet nach privat. Gebiet tragen will und es auf öffentl. legt.

והדר מעייל [56]ליה וקא מעייל מרשות הרבים לרשות היחיד איכא דאמרי [43]אדם הא [57]קאמר דסגי ליה בראשו ורובו [58]פרה מי סגי לה בראשה ורובה או לא היכא דנקיט מנא ונקיט לה לא תיבעי לך דסגי לה בראשה ורובה [59]אלא כי תיבעי לך דנקיט מנא ולא נקיט לה מאי [60]אמר ליה תניתוה ובלבד שתהא פרה ראשה ורובה מבפנים ושותה מאי לאו דנקיט מנא ולא נקיט לה לא דנקיט מנא ונקיט לה והכי נמי מסתברא דאי [47]נקיט מנא ולא נקיט לה מי שרי והתניא לא ימלא אדם מים ויתן לפני בהמתו [61]אבל ממלא [62]ושופך והיא שותה מאיליה הא איתמר עלה אמר אביי הכא באבוס העומד ברשות הרבים גבוה עשרה [50]טפחים ורוחב ארבעה [63]וראשו נכנס לבין הפסין [64]דזמנין דחזי ליה לאבוס [65]דמקלקל ואתי לתקוניה ודרי ליה לדוולא בהדיה [66]וקא מפיק מרשות היחיד לרשות הרבים וכי האי גוונא מי מיחייב והאמר רב ספרא אמר רבי אמי אמר רבי יוחנן המפנה [54]חפציו מזוית לזוית ונמלך עליהן והוציאן פטור שלא היתה עקירה משעה ראשונה לכך [67]אלא זמנין דמתקן ליה והדר מעייל [68]ליה וקא מעייל [68]ליה מרשות הרבים לרשות היחיד תא שמע גמל שראשו ורובו מבפנים אובסין אותו מבפנים והא איבוס [69]כמאן דנקיט מנא ונקיט לה דמיא וקא בעינן [70]ראשה ורובה אמר רב אחא בר [71]רב הונא אמר [72]רב ששת שאני גמל הואיל וצוארו ארוך [73]תא שמע בהמה שראשה ורובה בפנים

56 P — ליה ‖ 57 B קאמרינן ‖ 58 B + גבי. M גבי בהמה מאי מי אמרינן דסגי ‖ 59 M — אלא ‖ 60 M מי סגי לה בראשה ורובה או לא ת״ש ובלבד ‖ 61 M + בשבת ‖ 62 M + הוא ‖ 63 M + עסקינן ‖ 64 M דלמא חזי ‖ 65 M דקא מיקלקל ושקיל ליה ‖ 66 M +[וחזי ליה לאידך גיסא דמקלקל ומנח ליה] ‖ 67 M [אלא] דלמא הדר מעייל ‖ 68 M — ליה ‖ 69 M דכמאן ‖ 70 M ראשו ורובו ‖ 71 M — רב ‖ 72 M ר׳ אלעזר ‖ 73 M והתניא בה׳.

des Gegenstands, nicht bezweckt wurde!? — Vielmehr, es kann vorkommen, dass man [die Krippe] ordnet und [den Eimer] hinstellt, somit trägt man aus öffentlichem Gebiet in Privatgebiet. Manche lesen: Bei einem Menschen genügt also Kopf und grösserer Teil des Körpers, genügt es auch bei einer Kuh, oder nicht? Wenn man sowol das Gefäss als auch das Tier hält, so ist selbstredend Kopf und grösserer Teil des Körpers ausreichend; die Frage besteht nur bezüglich des Falls, wenn man das Gefäss hält, das Tier aber nicht. Dieser erwiderte: Es wird gelehrt: Nur muss sich die Kuh beim Trinken mit dem Kopf und dem grösseren Teil des Körpers innerhalb desselben befinden können; wahrscheinlich also, wenn man nur das Gefäss und nicht das Tier hält. — Nein, wenn man sowol das Gefäss als auch das Tier hält. Dies ist auch einleuchtend, denn wieso wäre es in dem Fall erlaubt, wenn man das Gefäss hält, das Tier aber nicht, es wird ja gelehrt, dass man nicht am Šabbath Wasser schöpfen und seinem Vieh hinhalten dürfe, wol aber schöpfen und vor ihm ausgiessen, worauf es von selbst trinkt. — Hierzu wird ja gelehrt, Abajje sagte: Hier handelt es, wenn eine zehn Handbreiten hohe und vier [Handbreiten] breite Krippe sich auf öffentlichem Gebiet befindet, von der eine Ecke in die Palissaden hineinragt; oftmals könnte man, wenn man sieht, dass die Krippe beschädigt wird, den Eimer [zum Tier] hineinbringen, somit aus Privatgebiet in öffentliches tragen. — Ist man denn in einem solchen Fall schuldig, R. Saphra sagte ja im Namen R. Amis im Namen R. Johanans, dass wenn jemand Gegenstände von Winkel zu Winkel trägt und sich überlegt, sie hinauszutragen, er frei sei, weil dies anfangs, beim Aufheben des Gegenstands, nicht bezweckt wurde!? — Vielmehr, es kann vorkommen, dass man [die Krippe] ordnet und da [den Eimer] hinstellt, somit trägt man aus öffentlichem Gebiet in Privatgebiet. — Komm und höre: Wenn sich das Kamel mit Kopf und grösserem Teil des Körpers innerhalb befindet, so darf man ihm innerhalb Futter [ins Maul] stopfen. Das Stopfen ist ja ebenso, als hielte man das Gefäss und das Tier, dennoch ist Kopf und grösserer Teil des Körpers erforderlich. R. Aha b. R. Hona entgegnete im Namen des R. Šešeth: Anders ist es bei einem Kamel, dessen Hals lang ist. — Komm und höre: Wenn sich ein Tier mit Kopf und grösserem Teil des Körpers innerhalb befindet, so darf man ihm inner-

אובסין אותה מכפנים[74]והא אבוס. כמאן דנקיט מנא
ונקיט לה וקא בעינן ראשו ורובו מאי בהמה[75]נמי
Sab.15a Git.64a Bm.34a דקתני גמל והתניא בהמה והתניא גמל °מידי גבי
92a הדדי תניא[76]תניא נמי הכי רבי אליעזר אוסר בגמל
הואיל וצוארו ארוך: אמר רב יצחק בר[77]אדא לא
הותרו פסי ביראות אלא לעולי רגלים בלבד והתניא
לא הותרו פסי ביראות אלא[78]לגבי בהמה בלבד
Fol.21 מאי בהמה בהמת עולי רגלים אבל אדם °מטפס
ועולה מטפס ויורד איני והאמר רב[79]יצחק אמר רב
יהודה אמר שמואל לא הותרו פסי ביראות אלא
לבאר מים חיים בלבד ואי לבהמה מה לי[80]חיים מה
לי מכונסין בעינן מידי דחזי לאדם: גופא לא הותרו
פסי ביראות אלא לבהמה בלבד אבל אדם מטפס
ועולה מטפס ויורד ואם היו רחבין אפילו לאדם נמי
Er.30b °ולא ימלא אדם מים ויתן לפני בהמתו אבל ממלא
הוא ושופך[81]לפני בהמה ושותה מאיליה מתקיף לה
רב ענן אם כן מה הועילו פסי ביראות מה הועילו
למלאות מהן אלא מה הועיל ראשה ורובה של פרה
ib. °אמר אביי הכא[82]במאי עסקינן באיבוס העומד ברשות
הרבים גבוה עשרה ורוחב ארבעה וראשו נכנס לבין
הפסין וכו׳: אמר רב ירמיה בר אבא אמר רב אין
בורגנין בבבל ולא פסי ביראות בחוצה לארץ בורגנין
בבבל לא דשכיחי בידקי פסי ביראות בחוצה לארץ
לא דלא שכיחי מתיבתא אבל איפכא עבדינן איכא
דאמרי אמר רב ירמיה בר אבא אמר רב אין בורגנין

74 VM — והא...ורובו || 75 M — נמי דקתני || 76 M אתמר נמי וכן היה ר״א || 77 V אמי || 78 M לבהמה || 79 M יוסף || 80 M + מים || 81 M והיא שותה || 82 M באבוס העו׳ ברה״ר עסקינן וכו׳.

halb Futter [ins Maul] stopfen. Das Stopfen ist ja ebenso, als hielte man das Gefäss und das Tier, dennoch ist Kopf und grösserer Teil des Körpers erforderlich.—Unter Tier, das hier gelehrt wird, ist eben das Kamel zu·verstehen. — Es wird ja aber von einem Tier besonders und von einem Kamel besonders gelehrt!? — Werden sie denn nebeneinander gelehrt!? Ebenso wird auch gelehrt: R. Eliêzer verbietet es bei einem Kamel, weil dessen Hals lang ist.

R. Jiçḥaq b. Ada sagte: Die Brunnenpalissaden sind nur für die Wallfahrer erlaubt. — Es wird ja aber gelehrt, dass die Brunnenpalissaden nur für Tiere erlaubt sind!? — Unter Tiere sind eben die Tiere der Wallfahrer zu verstehen, während ein Mensch klettern und hinaufsteigen, klettern und herabsteigen kann. — Dem ist ja aber nicht so, R. Jiçḥaq sagte doch im Namen R. Jehudas im Namen Šemuéls, dass die Brunnenpalissaden nur bei Quellwasser erlaubt sind; welchen Unterschied giebt es nun bei einem Tier zwischen Quellwasser und zwischen angesammeltem Wasser!?— Es muss etwas sein, was auch für Menschen brauchbar ist.

Der Text: Die Brunnenpalissaden sind nur für Tiere erlaubt, während ein Mensch klettern und hinaufsteigen, klettern und herabsteigen kann; wenn sie aber breit sind, so sind sie auch für Menschen erlaubt. Man darf kein Wasser schöpfen und seinem Vieh hinhalten, vielmehr schöpfe man es auf und giesse es vor ihm aus, worauf es von selbst trinkt. R. Ânan wandte ein: Was nützen demnach die Brunnenpalissaden!? — «Was nützen sie,» dass man aus diesem schöpfen darf!? — Vielmehr, was nützt es, dass die Kuh sich in diesem mit dem Kopf und dem grössereren Teil des Körpers befinden kann!? Abajje erwiderte: Hier handelt es, wenn eine zehn Handbreiten hohe und vier [Handbreiten] breite Krippe sich auf öffentlichem Gebiet befindet, von der eine Ecke zwischen die Palissaden hineinragt &.

R. Jirmeja b. Abba sagte im Namen Rabhs: Weder giebt es Wächterhütten[62] in Babylonien noch Brunnenpalissaden in ausserjisraélitischen Ländern. In Babylonien giebt es keine Wächterhütten, weil da oft Ueberschwemmungen[63] vorkommen, in ausserjisraélitischen Ländern giebt es keine Brunnenpalissaden, weil da keine Lehrhäuser vorhanden sind. Entgegengesetzt ist es erlaubt. Manche lesen: R. Jirmeja b. Abba sagte im Namen Rabhs: Weder in Babylonien noch in ausserjisraélitischen

62. Siebzig Ellen und ein Ueberschuss [2/3] um die Stadt gehören bezüglich des Grenz-Êrubs zum Weichbild derselben, befindet sich da eine Wächterhütte, so wird das Weichbild der Stadt bis zu dieser ausgedehnt. 63. Die sie fortreissen, bezw. stehlen, somit kann man sich auf sie nicht verlassen.

Ländern giebt es Wächterhütten oder Brunnenpalissaden. In Babylonien giebt es keine Wächterhütten, weil da oft Ueberschwemmungen vorkommen, in ausserjisraélitischen Ländern ebenfalls nicht, weil da viele Diebe vorhanden[63] sind; in Babylonien giebt es keine Brunnenpalissaden, weil da genügend Wasser zu haben ist, in ausserjisraélitischen Ländern ebenfalls nicht, weil da keine Lehrhäuser vorhanden sind. R. Ḥisda sprach zu Mari, dem Sohn R. Honas, des Sohns des R. Jirmeja b. Abba: Man erzählt, dass ihr am Šabbath aus Barnaš nach dem Daniél-Bethaus kommt, das sind also drei Parasangen; ihr stützt euch demnach auf die Wächterhütten, während euer Grossvater im Namen Rabhs gesagt hat, dass es in Babylonien keine Wächterhütten gebe!? Da ging er hinaus und zeigte ihm jene Ruinen, die durch [die Erweiterung] von siebzig Ellen und einem Ueberschuss [zur Stadt[62]] gehören.

R. Ḥisda erzählte, dass Mari b. Mar Folgendes vorgetragen habe: Es heisst: [64] *Von allem Umfang habe ich ein Ende gesehen, überaus weitreichend ist dein Gebot.* David sagte es, ohne es zu erklären, Ijob sagte es, ohne es zu erklären, Jeḥezqel sagte es, ohne es zu erklären; erst Zekharja, Sohn Îdos erklärte es. David sagte es, ohne es zu erklären, denn es heisst: *Von allem Umfang habe ich ein Ende gesehen, überaus weitreichend ist dein Gebot.* Ijob sagte es, ohne es zu erklären, denn es heisst:[65] *Weiter als die Erde ist ihr Umfang, sie ist breiter als das Meer.* Jeḥezqel sagte es, ohne es zu erklären, denn es heisst:[66] *Und er breitete sie vor mir aus und sie war vorn und hinten beschrieben, und zwar war sie beschrieben mit Klageliedern und Seufzern und Wehklage.* Klagelieder, das ist die Strafe der Frommen auf dieser Welt, denn es heisst:[67] *Ein Klagelied ist dies, das soll man singen.* Seufzen [hege], das ist die Belohnung der Frommen in der zukünftigen Welt, denn es heisst:[68] *Harfentöne [higajon] mit der Cither.* Wehklage, das ist die Strafe der Frevler in der zukünftigen Welt, denn es heisst: [69] *Weh über Weh kommt.* Erst Zekharja, Sohn Îdos erklärte es, denn es heisst: [70] *Da fragte er mich: Was siehst du? Ich erwiderte: Ich sehe eine zusammengeschlagene Schriftrolle, zwanzig Ellen lang und zehn Ellen breit.* Wenn du sie nun aufschlägst, so ist sie zwanzig zu zwanzig [Ellen gross], und da es heisst, sie sei vorn und hinten beschrieben, so ist sie, wenn du sie spaltest, vierzig zu zwanzig [Ellen

[83]ופסי ביראות לא בבבל ולא בחוצה לארץ בורגנין
בבבל לא דשכיחי בידקי בחוצה לארץ[84]נמי לא דשכיחי
גנבי פסי ביראות בבבל[85]נמי לא דשכיחי מיא[86]בחוצה
לארץ[87]לא דלא שכיחי מתיבתא אמר ליה רב חסדא
[88]למרי בריה דרב הונא בריה דרב ירמיה בר אבא
אמרי[89]אתיתו מברנש לבי כנישתא דדניאל[90]דהוה תלתא
פרסי בשבתא אמאי סמכיתו אבורגנין[91]הא אמר אבוה
דאבוה משמיה דרב אין בורגנין בבבל נפק ואחוי
ליה הנהו מתוותא דמבלען בשבעים אמה ושיריים:
אמר רב חסדא דריש מרי בר מר מאי דכתיב °לכל Ps.119,96
תכלה ראיתי קץ רחבה מצותך מאד דבר זה אמרו
דוד ולא פירשו אמרו איוב ולא פירשו אמרו יחזקאל
ולא פירשו עד שבא זכריה בן עדו ופירשו אמרו
דוד ולא פירשו דכתיב לכל תכלה ראיתי קץ רחבה
מצותך מאד אמרו איוב ולא פירשו[92]דכתיב °ארכה Ij.11,9
מארץ מדה ורחבה מני ים אמרו יחזקאל ולא פירשו
[92]דכתיב °ויפרש אותה לפני והיא כתובה (ב)פנים Ez.2,10
ואחור וכתוב אליה קינים והגה והי קינים[93]זו פורענותן
של [94]צדיקים בעולם הזה וכן הוא אומר °קינה היא ib.32,16
וקוננוה והגה זו מתן שכרן של צדיקים לעתיד לבא
וכן הוא אומר °עלי הגיון בכנור והי[95]זו היא פורענותן Ps.92,4
של רשעים לעתיד לבא וכן הוא אומר °הוה על הוה Ez.7,26
תבוא עד שבא זכריה בן עדו ופירשו דכתיב °ויאמר Zach.5,2
אלי מה אתה ראה [ואמר אני ראה] מגלה עפה
ארכה עשרים באמה ורחבה עשר באמה וכי פשטת
לה[96]הויא לה עשרין בעשרין וכתיב[97][ו]היא כתובה

83 M ולא פ״ב בבבל ולא בשאר ארצות ∥ 84 M — נמי ∥ 85 B — נמי ∥ 86 M בשאר ארצות ∥ 87 B + נמי ∥ 88 M לרב מרי בר ר״ה ∥ 89 M קאתיתון מבי נכיש דברגיש ∥ 90 M — דהוה ∥ 91 M והאמר אבא דאבוך ∥ 92 M — דכת׳ ∥ 93 P זה ∥ 94 M רשעים ∥ 95 M אלו פורענות ∥ 96 M כמה הויא עש׳ ∥ 97 M + התם.

64. Ps. 119,96. 65. Ij. 11,9. 66. Ez. 2,10. 67. Ib. 32,16. 68. Ps. 92,4. 69. Ez. 7,26. 70. Zach. 5,2.

פנים ואחור וכי [98]קלפת לה כמה הויא [99]לה ארבעין
בעשרין וכתיב °מי מדד בשעלו מים ושמים בזרת Jes.40,12
תכן וגו׳ נמצא כל העולם [1]אחד משלשת אלפים
ומאתים בתורה: ואמר רב חסדא דרש מרי בר מר
מאי דכתיב °והנה שני דודאי תאנים מועדים לפני Jer.24,1
היכל ה׳ °הדוד (ה)אחד תאנים טבות מאד כתאני(ם) ib.v.2
°הבכרות [ו]הדוד (ה)אחד תאנים רעות מאד אשר Col.b
לא תאכלנה מרע תאנים הטובות אלו צדיקים גמורים
תאנים רעות אלו רשעים גמורים ושמא תאמר אבד
סברם ובטל סיכוים תלמוד לומר °הדודאים נתנו Cant.7,14
ריח אלו ואלו עתידין שיתנו ריח: דרש רבא מאי
דכתיב הדודאים נתנו ריח וכו׳ אלו בחורי ישראל
שלא טעמו טעם חטא °ועל פתחינו כל מגדים אלו ib.
[2]בנות ישראל שמגידות פתחיהן לבעליהן [3]לישנא
אחרינא שאוגדות [4]פתחיהן לבעליהן °חדשים (ו)גם ib.
ישנים [דודי צפנתי לך] אמרה כנסת ישראל לפני
הקדוש ברוך הוא רבונו של עולם הרבה גזירות
גזרתי על עצמי יותר ממה שגזרת עלי [5]וקיימתים:
אמר ליה רב חסדא לההוא מדרבנן דהוה קא מסדר
אגדתא קמיה מי שמיע לך חדשים (ו)גם ישנים [6]מהו
אמר ליה אלו מצות קלות ואלו מצות חמורות אמר
ליה °וכי תורה פעמים [7]פעמים ניתנה אלא הללו Hol.101b
[8]מדברי תורה והללו [8]מדברי סופרים: דרש רבא מאי
דכתיב °ויתר מהמה בני הזהר עשות ספרים הרבה Ecc.12,12
וגו׳ [9]בני הזהר בדברי סופרים יותר מדברי תורה
[10]שדברי תורה יש בהן עשה ולא תעשה ודברי
סופרים °כל העובר על דברי סופרים חייב מיתה Ber.4b

98 M קלטת [כפלת] ‖ 99 M — לה ‖ 1 B + כולו ‖ 2 M בחורות ‖ 3 M — לישנא...לבעליהן ‖ 4 P פתחן ‖ 5 M ○ וקיימתים ‖ 6 M מאי היא ‖ 7 M — פעמ׳ ‖ 8 M דברי ‖ 9 M הוי זהיר ‖ 10 M שהללו עשה ול״ת והללו חייבין עליהן מיתה.

gross]; wenn es nun ferner heisst: [71]*Wer hat mit seiner hohlen Hand das Wasser gemessen und dem Himmel mit der Spanne sein Mass bestimmt &*, so ergiebt sich, das die ganze Welt den dreitausendzweihundertsten[72]Teil der Gesetzlehre misst.

Ferner erzählte R. Ḥisda, dass Mari b. Mar vorgetragen habe: Es heisst:[73]*Da waren zwei Körbe mit Feigen aufgestellt vor dem Tempel des Herrn.*[74] *Der eine Korb enthielt sehr gute Feigen, den Frühfeigen gleich, der andere Korb aber enthielt sehr schlechte Feigen, die vor Schlechtigkeit nicht zu geniessen waren.* Die guten Feigen, dass sind die völlig Frommen, die schlechten Feigen, dass sind die völligen Frevler. Vielleicht glaubst du, ihre Hoffnung sei verloren, ihre Aussicht sei geschwunden, so heisst es: [75]*Die Liebesäpfel*[76] *verbreiten Duft*; diese, auch jene werden dereinst Duft verbreiten.

Raba trug vor: Es heisst: *Die Liebesäpfel verbreiten Duft &*; damit sind die Jünglinge Jisraéls gemeint, die den Geschmack der Sünde nicht gekostet haben. [75]*Und an unseren Thüren sind allerlei köstliche Früchte*; damit sind die Töchter Jisraéls gemeint, die über ihre Thüren[77] ihren Männern erzählen[78]. Eine andere Erklärung: Die ihre Thüren für ihre Männer geschlossen halten. [75]*Frische, auch alte, mein Geliebter, habe ich dir aufbewahrt*; die Gemeinde Jisraéls sprach vor dem Heiligen, gebenedeiet sei er: Herr der Welt, ich habe mir mehr Verordnungen auferlegt, als du mir auferlegt hast, und ich habe sie befolgt.

R. Hisda fragte einen Jünger, der vor ihm Agada vorzutragen pflegte: Hast du vielleicht gehört, was mit "frische und alte" gemeint ist? Dieser erwiderte: Das sind die leichten Gebote und die strengen Gebote. Jener entgegnete: Wurde denn die Gesetzlehre wiederholt verliehen!? Vielmehr bezeichnet das Eine die Worte der Gesetzlehre und das Andere die Worte der Schriftkundigen.

Raba trug vor: Es heisst: [79]*Und ferner, mein Sohn, lass dich warnen: des vielen Büchermachens &*; mein Sohn, nimm dich mit den Worten der Schriftkundigen mehr in acht als mit den Worten der Gesetzlehre: in der Gesetzlehre giebt es Gebote und Verbote, wer aber Worte der Schriftkundigen übertritt, verdient den Tod.

71. Jes. 40,12. 72. Die Schriftrolle [di. die Gesetzlehre] misst 20×40=800 E.n, die E. hat 4 Spannen im Quadrat, 4×800=3200, während das ganze Firmament eine Spanne misst. 73. Jer. 24,1. 74. Ib. V. 2. 75. Cant. 7,14. 76. דודאים wird als Plur. von דוד, Kessel, aufgefasst. 77. Ostium, die weibl. Scham. 78. Ob sie rein sind. 79. Ecc. 12,12.

שמא תאמר אם יש בהן ממש מפני מה לא נכתבו
[11]עשות ספרים הרבה אין קץ °ולהג הרבה יגעת בשר Ecc.12,12
אמר רב פפא בריה דרב אחא בר אדא משמיה
[12]דרב אחא בר עולא מלמד שכל המלעיג [13]בחכמים
נידון בצואה רותחת[14]מתקיף לה רבא מי כתיב לעג
להג כתיב אלא כל ההוגה בהן טועם [15]טעם בשר:
תנו רבנן מעשה ברבי עקיבא שהיה חבוש בבית
האסורין והיה [16]רבי יהושע הגרסי משרתו בכל יום
ויום היו מכניסין לו מים במדה [17]יום אחד מצאו
שומר בית האסורין אמר לו היום מימך מרובין שמא
לחתור בית האסורין אתה צריך שפך חציין[18]ונתן לו
חציין כשבא אצל רבי עקיבא אמר לו יהושע [19]אין
אתה יודע שזקן אני וחיי תלויין בחייך סח לו כל
[20]אותו המאורע אמר לו תן לי מים[21]שאטול ידי אמר לו
לשתות אין מגיעין ליטול [22]ידיך מגיעין אמר לו[23]מה
אעשה שחייבים עליהן מיתה מוטב אמות מיתת
עצמי ולא אעבור על דעת חבירי אמרו לא טעם
כלום עד שהביא לו מים ונטל ידיו[23]כששמעו חכמים
בדבר אמרו[24]מה בזקנותו כך בילדותו על אחת כמה
וכמה ומה בבית האסורין כך שלא בבית האסורין
על אחת כמה וכמה: °אמר רב יהודה אמר[25]שמואל Sab.14b
בשעה שתיקן שלמה עירובין ונטילת ידים יצתה
בת קול ואמרה°[26]בני אם חכם לבך ישמח לבי גם Pr.23,15
אני[27]ואומר°חכם בני ושמח לבי ואשיבה חרפי דבר: ib.27,11
דרש רבא מאי דכתיב°לכה [דודי] נצא השדה נלינה Cnt 7,12,13
[בכפרים] נשכימה לכרמים נראה אם פרחה הגפן

B 11 + אמר קרא || M 12 דרבה ב״ע כל הלועג על דברי חכ׳ || B 13 על דברי חכ׳ || M 14 אמר ליה רבא || 15 M + בהן || M 16 — ר׳ || M 17 פעם אחת || M 18 והניח חציין כיון שהגיע אצל || M 19 אי || M 20 — אותו || M 21 ליטול || M 22 — ידיך || M 23 + ו || P 24 — מה || M 25 רב || M 26 + לו || M 27 — ואומר.

Wenn du aber einwendest: Weshalb wurden sie nicht niedergeschrieben, wenn sie eine solche Bedeutung haben? [so heisst es:] *Des vielen Büchermachens ist kein Ende.*[79] *Und vieles Studiren ermüdet den Leib.* Hierzu sagte R. Papa, Sohn des R. Aḥa b. Ada, im Namen des R. Aḥa b. Ûla: Dies lehrt, dass wer die Weisen verspottet[80], mit kochendem Koth bestraft wird. Raba wandte ein: Heisst es denn Spott, es heisst ja Studiren!? Vielmehr [ist zu erklären:] wer [das Gesetz] studirt, fühlt einen Geschmack [wie beim Genuss] von Fleisch.

Die Rabbanan lehrten: Einst war R. Âqiba im Gefängnis eingesperrt und R. Jehošuâ der Gräupner bediente ihn. An jedem Tag brachte man ihm ein bestimmtes Mass Wasser. Eines Tags traf ihn der Gefängniswärter, da sprach er zu ihm: Du hast heute so sehr viel Wasser, du willst wahrscheinlich das Gefängnis untergraben. Darauf schüttete er die Hälfte aus und gab ihm die Hälfte wieder. Als er zu R. Âqiba kam, sprach dieser zu ihm: Jehošuâ, weisst du denn nicht, dass ich ein Greis bin, und das mein Leben von dir abhängt!? Da erzählte er ihm das ganze Ereignis. Da sprach er zu ihm: Gieb mir Wasser, die Hände zu waschen. Jener erwiderte: Es reicht nicht einmal zum Trinken, wie soll es denn zum Händewaschen reichen!? Dieser sprach: Was soll ich nun machen, man verdient ja deswegen[81] den Tod; lieber will ich sterben, als die Worte meiner Genossen zu übertreten. Man erzählt, dass er nichts gekostet hatte, als bis er ihm Wasser gebracht und er die Hände gewaschen hatte. Als die Weisen davon hörten, sprachen sie: Wenn er in seinem Alter dies thut, um wieviel mehr würde er es in seiner Jugend, wenn er dies im Gefängnis thut, um wieviel mehr würde er es ausserhalb desselben gethan haben.

R. Jehuda sagte im Namen Šemuéls: Als Šelomoh den Êrub und das Händewaschen angeordnet hatte, ertönte ein [himmlischer] Widerhall und sprach: [82]*Mein Sohn, wenn dein Herz weise ist, bin auch ich in meinem Herzen fröhlich.* Ferner: [83]*Sei weise, mein Sohn, und erfreue mein Herz, damit ich dem, der mich schmäht, Rede stehen kann.*

Raba trug vor: Es heisst: [84]*Komm, mein Geliebter, lass uns hinausgehen aufs Feld, unter Cyprusblumen übernachten und früh zu den Weinbergen aufbrechen, sehen, ob der Weinstock sprosste, die Blüte sich geöffnet hat, ob die Granaten*

80. להג Studiren, gleichklingend wie לעג Spott. 81. Wegen der Unterlassung des Händewaschens, einer Anordnung der Schriftgelehrten. 82. Pr. 23,15. 83. Ib. 27,11. 84. Cant. 7,12,13.

פתח הסמדר הנצו הרמונים שם אתן את דודי לך
לכה דודי נצא השדה אמרה כנסת ישראל לפני
הקדוש ברוך הוא רבונו של עולם אל תדינני כיושבי
כרכים שיש בהן גזל ועריות[28]ושבועת שוא ושבועת
שקר[29]נצא השדה בא ואראך תלמידי חכמים שעוסקין
בתורה מתוך הדחק נלינה בכפרים אל תקרי בכפרים
אלא בכופרים בא ואראך זרעו של עשו שהשפעת להן
טובה[30]והן כפרו בך נשכימה לכרמים אלו בתי כנסיות
ובתי מדרשות נראה אם פרחה הגפן אלו בעלי
מקרא פתח הסמדר אלו בעלי משנה הנצו הרמונים
אלו בעלי תלמוד שם אתן את דודי לך[31]אראך כבודי
וגודלי שבח בני ובנותי: אמר רב המנונא מאי
iReg.5,12 דכתיב °וידבר שלשת אלפים משל[34]ויהי שירו המשה
ואלף מלמד שאמר שלמה על כל דבר ודבר של
תורה שלשת אלפים משל על כל דבר ודבר של
סופרים[33]המשה ואלף טעמים: דרש רבא מאי דכתיב
Ecc.12,9 °ויתר שהיה קהלת חכם עוד למד דעת את העם
[ו]אזן וחקר תקן משלים הרבה לימד דעת את העם
[34]דאגמריה בסימני[35]טעמים ואסברה במאי דדמי ליה
Jab.21a ואיזן וחקר תיקן משלים הרבה °אמר עולא אמר רבי
[36]אליעזר בתחילה היתה תורה דומה[37]לכפיפה שאין
Cnt.4,11 לה אזנים עד שבא שלמה ועשה לה אזנים: °קוצותיו
תלתלים אמר רב חסדא אמר מר עוקבא מלמד[38]שיש
לדרוש על כל קוץ וקוץ תילי תילים של הלכות
ib. Fol.22 °שחורות כעורב במי אתה מוצאן במי °שמשכים
ומעריב עליהן לבית המדרש רבה אמר במי שמשחיר
פניו עליהן כעורב רבא אמר במי שמשים עצמו
אכזרי על בניו[39]ועל בני ביתו כעורב כי הא דרב

28 M — וש״ש ‖ 29 M + אלא לכה ‖ 30 M וכפרו ‖ 31 M [שם] אראך שבח ‖ 32 M ○ ויהי...משל ‖ 33 M + אמר ‖ 34 M אגמרה ואסב׳ בדדמי ‖ 35 P טעמא לאסברה מאי ‖ 36 M אלעזר ‖ 37 VM לקופה ‖ 38 M שהיה דורש על כל קוצה וקוצה ‖ 39 M — ועל ב״ב.

blühen; *dort will ich dir meine Liebe schenken. Komm, mein Geliebter, lass uns hinausgehen ins Feld*; die Gemeinde Jisraél sprach vor dem Heiligen, gebenedeiet sei er: Herr der Welt! beurteile mich nicht, wie man Grossstädter beurteilt, unter denen Raub, Ehebruch und Meineid zu finden ist. *Lass uns hinausgehen aufs Feld*; komm, ich will dir Schriftgelehrte zeigen, die in Not sich mit der Gesetzlehre befassen. *Unter Cyprusblumen übernachten*: lies nicht *kepharim [Cyprusblumen]* sondern *kophrim [Gottesleugner]*; komm, ich will dir die Kinder Esavs zeigen, die du mit Güte überschüttet hast, und sie dich verleugnen. *Früh zu den Weinbergen aufbrechen*; das sind die Bet- und Lehrhäuser. *Sehen, ob der Weinstock sprosste*, das sind die Schriftkundigen; *ob die Blüte sich geöffnet hat*, das sind die Mišnakundigen; *ob die Granaten blühen*, das sind die Talmudkundigen. *Dort will ich dir meine Liebe schenken*; ich will dir meine Herrlichkeit und meine Grösse zeigen, die Pracht meiner Söhne und meiner Töchter.

R. Hamnuna sagte: Es heisst:[85] *Und er redete dreitausend Sprüche, und seiner Lieder waren tausendundfünf*; dies lehrt, dass Šelomoh über jede Vorschrift der Gesetzlehre dreitausend Sprüche sagte, und über jede Vorschrift der Schriftkundigen tausendundfünf Gründe.

Raba trug vor: Es heisst:[86] *Und ausserdem, dass der Prediger ein Weiser war, lehrte er auch das Volk Erkenntnis und erwog und forschte und formte viele Sprüche. Lehrte er das Volk Erkenntnis*: er lehrte die Begründungen durch Merkzeichen und erklärte sie durch Gleichnisse. *Und er erwog und forschte und formte viele Sprüche.* Ûla erklärte im Namen R. Eliêzers: Anfangs glich die Gesetzlehre einem Korb, der keine Handhaben[87] hat, da trat Šelomoh auf und machte ihr Handhaben.

[88]*Seine Locken wie die Weinranken.* R. Ḥisda erklärte im Namen Mar Ûqabas: Dies lehrt, dass man aus jedem Häkchen[89] Berge von Halakhoth eruiren kann.[88]*Schwarz wie der Rabe*: Dies ist bei dem zu finden, der ihretwegen frühmorgens und spätabends im Lehrhaus verweilt[90]. Rabba erklärte: Bei dem, der ihretwegen sein Gesicht gleich einem Raben schwärzt. Raba erklärte: Bei dem, der ihretwegen gleich einem Raben unbarmherzig ist gegen seine Kinder und gegen seine Familie. So sprach einst

85. iReg. 5,12. 86. Ecc. 12,9. 87. אזן als denom. v. אוזן Ohr. 88. Cant. 4,11. 89. In der Gesetzlehre. קוצות Plur. v. קוץ Haken, תלתלים Plur. v. תל Hügel. 90. שחורות gl. שחרית morgens, עורב gl. ערבית abends.

die Frau des R. Ada b. Mathna, als er ins Lehrhaus ging, zu ihm: Was soll ich mit den Kindern thun!? Da erwiderte er ihr: Sind denn keine Kräuter mehr auf den Feldern vorhanden!?

[91]*Er vergiebt denen, die ihn hassen, vor seinem Angesicht, indem er sie vertilgt.* R. Jehošuâ b. Levi sagte: Wäre es nicht ein geschriebener Schriftvers, so könnte man es nicht sagen: als wäre es möglich, als ob jemand eine Last vor sich trägt und sie fortzuwerfen wünscht. [91]*Er lässt seine Feinde nicht warten.* Rabbi sprach: Seine Feinde lässt er nicht warten, wol aber die vollständig Frommen. Das ist es, was R. Jehošuâ b. Levi sagte: Es heisst: [91]*Die zu thun ich dir heute befehle:* sie müssen heute gethan werden und nicht morgen; heute müssen sie gethan werden und morgen erhält man den Lohn. R. Ḥaggaj, nach Anderen, R. Šemuél b. Naḥmani sagte: Es heisst: [92]*Langsam in seinem Zorn*; es sollte ja heissen: *aph*[93], — vielmehr: sowol gegen die Frommen als auch gegen die Frevler.

R. Jehuda sagt, dies sei nur bis zu einem Flächenraum von zwei Seah &. Sie fragten: Ist hier der Brunnen samt den Palissaden gemeint, oder der Brunnen ohne die Palissaden: beachtet man den Brunnen, wonach man nicht zu berücksichtigen braucht, man würde verleitet werden, bei einem umzäunten Platz weiter als zwei Seah zu tragen, oder beachtet man die Umzäunung, wonach man berücksichtigen muss, man könnte auch bei einem umzäunten Platz weiter als zwei Seah tragen?—Komm und höre: Wie nahe dürfen sie sein? — im Umfang von Kopf und grösserem Teil einer Kuh; wie weit dürfen sie sein? — selbst ein Flächenraum von ein oder zwei Kor [Aussaat]. R. Jehuda sagt, dies sei nur bis zwei Seah erlaubt, mehr aber nicht. Jene sprachen zu ihm: Giebst du etwa nicht zu, dass es bei einem Stall, einer Hürde, einem Gehöft, oder einem Vorhof auch bis fünf und sogar bis zehn Kor erlaubt sei!? Dieser erwiderte: Bei diesen sind ja Wände vorhanden, während es da nur Pfeiler sind. R. Šimôn b. Eleâzar sagte: Beim Brunnen ist es nur bis zwei Seah zu zwei Seah erlaubt, man darf die [Palissaden] nur um soviel weiter setzen, als Kopf und grösserer Teil des Körpers einer Kuh betragen. Wenn nun R. Šimôn b. Eleâzar von dem Brunnen ausser den Palissaden spricht, so ist ja zu entnehmen, dass R. Jehuda vom Brun-

אדא בר מתנה הוה קאזיל לבי רב אמרה ליה
דביתהו ינוקי[40]מאי אעביד להו אמר לה[41]מי שלימו
קורמי באגמי: °ומשלם לשנאיו אל פניו להאבידו Dt.7,10
אמר רבי יהושע בן לוי אילמלא מקרא כתוב אי
אפשר לאומרו כביכול כאדם שנושא משוי על פניו
ומבקש להשליכו ממנו °לא יאחר לשונאו אמר רבי ib.
[42]לשונאיו הוא דלא יאחר אבל[43]יאחר לצדיקים גמורים
והיינו °דאמר רבי יהושע בן לוי מאי דכתיב °אשר Az.3a4b Dt.7,11
אנכי מצוך היום לעשותם ולא למחר
לעשותם[44]היום לעשותם למחר לקבל שכרם °אמר רבי Bq.50a
[45]חגי ואיתימא רבי שמואל בר נחמני מאי דכתיב °ארך Ex.34,6
אפים[46]ארך אף מיבעי ליה אלא ארך אפים לצדיקים
ארך אפים לרשעים: רבי יהודה אומר עד בית
סאתים וכו׳: איבעיא להו[47]בור ופסין קאמר או דילמא
בור ולא פסין קאמר אדם נותן עיניו בבורו ולא
גזרינן דלמא אתי לטלטולי יותר מבית סאתים
בקרפף[48]או דלמא אדם נותן עיניו במחיצתו[49]וגזרינן
דילמא אתי לאיהלופי יותר מבית סאתים בקרפף
תא שמע כמה הן מקורבין כדי ראשה ורובה של
פרה וכמה הן מרוחקין אפילו כור[50]או כוריים רבי
יהודה אומר בית סאתים מותר יתר מבית סאתים
אסור אמרו[51]לרבי יהודה אי אתה מודה בדיר[52]וסהר
מוקצה והצר אפילו[53]בית חמשת כורים[54]ובית עשרת
כורים שמותר אמר להם זו מחיצה ואלו פסין רבי
שמעון בן אלעזר אומר בור בית סאתים אבית
סאתים מותר ולא אמרו להרחיק אלא כדי ראשה
ורובה של פרה הא מדקאמר רבי שמעון בן אלעזר
בור[55]ולא פסין מכלל דרבי יהודה בור ופסין קאמר

40 B + דידך ‖ 41 M איכא קירמי באגמא ‖ 42 B + אילא ‖ 43 M מאחר הוא ‖ 44 M אלא היום לעש׳ ולא היום ליטול שכרן ‖ 45 M חגא ‖ 46 M ○ ארך...אלא ‖ 47 M + ר״י ‖ 48 M + דעלמא ‖ 49 M — וגזרינן...בקרפף ‖ 50 B אפילו ‖ 51 M + לו ‖ 52 M וסחר ‖ 53 P חמשת ב״כ ‖ 54 M — ובית ע״כ ‖ 55 M בלא.

91. Dt. 7,10. 92. Ex. 34,6. 93. Die Duralform אפים deutet auf zwei Gesichter: ein freundliches und ein grimmiges.

ולא היא רבי יהודה בור בלא פסין קאמר אי הכי היינו[56] דרבי שמעון בן אלעזר איכא בינייהו[57] אריך וקטין כלל אמר רבי שמעון בן אלעזר כל אויר שתשמישו לדירה כגון דיר[52] וסהר מוקצה והצר אפילו בית חמשת כורים ובית עשרת כורים מותר וכל דירה שתשמישה לאויר כגון בורגנין שבשדות בית סאתים מותר יתר מבית סאתים אסור:

[iv,1] רבי יהודה אומר אם היה דרך[58] רשות הרבים
Sab. 6b Er. 20a [69] מפסקתן יסלקנה לצדדין וחכמים אומרים אינו צריך:

גמרא. רבי יוחנן ורבי אלעזר דאמרי תרוייהו כאן[60] הודיעך כוחן של מחיצות כאן וסבירא ליה
Er. 6b 101a והאמר רבה בר בר חנה אמר רבי יוחנן ירושלם אילמלא דלתותיה[62] ננעלות[61] בלילה חייבין[63] עליה משום רשות הרבים אלא כאן ולא סבירא ליה ורמי דרבי
Sab. 6a 117a Er. 6a 12b 59b 95a יהודה אדרבי יהודה ורמי דרבנן אדרבנן דתניא יתר על כן אמר רבי יהודה מי[53] שהיו לו שני בתים[64] משני צידי רשות הרבים עושה[65] לו לחי מכאן ולחי מכאן או קורה מכאן וקורה מכאן ונושא ונותן באמצע אמרו לו אין מערבין רשות הרבים בכך קשיא דרבי יהודה אדרבי יהודה קשיא דרבנן אדרבנן דרבי יהודה אדרבי יהודה לא קשיא התם[66] דאיכא שתי מחיצות מעלייתא הכא ליכא שתי מחיצות מעלייתא דרבנן אדרבנן[67] לא קשיא הכא איכא שם ארבע מחיצות התם ליכא שם ארבע מחיצות: אמר רבי יצחק בר יוסף אמר רבי יוחנן ארץ ישראל אין חייבין עליה משום רשות הרבים יתיב רב דימי וקאמר[68] לה להא שמעתא אמר ליה אביי לרב דימי

56 M ר׳ || 57 M דאר׳ || 58 M — רשות || 59 M מפסקתה || 60 P הודיעוך כוהה || 61 M נעולות || 62 P עליהן || 63 M שיש || 64 M בשני || 65 M — לו || 66 M איכא || 67 B + נמי || 68 M — לה.

nen samt den Palissaden spricht. — Dies ist aber nichts, R. Jehuda kann ebenfalls vom Brunnen ausser den Palissaden sprechen. — Demnach ist dies ja dasselbe, was R. Šimôn b. Eleâzar sagt!? — Einen Unterschied giebt es zwischen ihnen in dem Fall, wo er lang und schmal ist. R. Šimôn b. Eleâzar sagte eine Regel: Bei einem Luftraum, dessen man sich als Aufenthalt bedient, zum Beispiel ein Stall, eine Hürde, ein Gehöft oder ein Vorhof, ist es sogar bis zu einem Flächenraum von fünf Kor und sogar zehn Kor erlaubt; bei einem Aufenthaltsort dagegen, dessen Luft man sich bedient, wie zum Beispiel die Wächterhütte auf dem Feld, ist es nur bis zu einem Flächenraum von zwei Seah und nicht mehr erlaubt.

R. JEHUDA SAGT, WENN EIN ÖFFENTLICHER WEG DURCH DIESE FÜHRT, SO VERLEGE MAN IHN SEITSWÄRTS; DIE WEISEN SAGEN, DIES SEI NICHT NÖTIG.

GEMARA. R. Johanan und R. Eleâzar sagten beide: Hier hat er dir die Bedeutung der Umzäunung hervorgehoben. — Hier [wird dies hervorgehoben] und er ist auch dieser Ansicht — aber Rabba b. Bar-Ḥana sagte ja im Namen R. Johanans, dass wenn die Thore Jerušalems nachts nicht geschlossen worden wären, es als öffentliches Gebiet betrachtet worden wäre!? — Vielmehr, hier [wird dies hervorgehoben], jedoch ist er nicht dieser Ansicht. — Sowol R. Jehuda als auch die Rabbanan befinden sich ja mit sich selbst in einem Widerspruch, es wird gelehrt: Noch mehr sagte R. Jehuda: Wer zwei gegenüberliegende Häuser auf beiden Seiten der Strasse hat, darf an beide Enden je einen Pfosten oder je einen Balken setzen und in der Mitte nehmen und geben. Jene sprachen zu ihm: Dadurch kann man für die öffentliche Strasse keinen Êrub errichten. Somit befinden sich ja sowol R. Jehuda als auch die Rabbanan mit sich selbst in einem Widerspruch!? — R. Jehuda befindet sich nicht in Widerspruch; hier sind ja zwei wirkliche Wände vorhanden, da[94] aber nicht. Die Rabbanan befinden sich ebenfalls nicht in Widerspruch: da sind ja vier Wände vorhanden, wenn auch nur dem Namen nach, hier aber nicht.

R. Jiçḥaq b. Joseph sagte im Namen R. Johanans: Im Jisraélland ist man wegen Tragens] auf öffentlichem Gebiet nicht schuldig. R. Dimi sass und trug diese

94. Bei den Brunnenpalissaden.

Lehre vor. Da sprach Abajje zu ihm: Aus welchem Grund? wollte man sagen, weil es an der einen Seite von der Çoranhöhe und an der anderen Seite vom Gaderabhang umgeben ist, so ist ja Babylonien ebenfalls an der einen Seite vom Euphrat und an der anderen Seite vom Tigris umgeben, und ebenso die ganze Erde vom Ozean!? Du meinst wahrscheinlich die Anhöhen und Abhänge, die sich da befinden. Dieser erwiderte: Kopfmensch, ieh sah dein Haupt[95] zwischen den Säulen [des Lehrhauses], als R. Joḥanan diese Lehre vortrug. Ebenso wurde auch gelehrt: Als Rabin kam, sagte er im Namen R. Joḥanans, nach Anderen sagte es R. Abahu im Namen R. Joḥanans, dass man auf den Anhöhen und Abhängen im Jisraélland [wegen Tragens] auf öffentlichem Gebiet nicht sehuldig sei, weil diese dem Lagerplatz in der Wüste nicht gleichen.

Reḥaba fragte Raba: Ist man auf einem in vier [Ellen] zehn [Handbreiten] ansteigenden Hügel, auf dem das Publikum verkehrt, [wegen Tragens] auf öffentlichem Gebiet schuldig oder nicht? Nach den Rabbanan ist es nicht fraglich, denn wenn sie da[94], wo der Verkehr nicht beschwerlich ist, der Ansicht sind, dass der Verkehr des Publikums die Bedeutung der Umzäunung nicht aufhebe, so kann er es hierbei, wo der Verkehr beschwerlich ist, um so weniger; die Frage besteht nur nach R. Jehuda: ist er nur da[94] dieser Ansicht, weil da der Verkehr nicht beschwerlich ist, nicht aber hierbei, wo der Verkehr beschwerlich ist, oder aber giebt es keinen Unterschied? Dieser erwiderte: Man ist sehuldig. — Selbst, wenn man da nur mittelst eines Stricks aufsteigen kann? Dieser erwiderte: Jawol. — Und selbst, wenn er dem Stufengang von Beth-Maron gleicht? Dieser erwiderte: Jawol. Er wandte gegen ihn ein: Ein Vorhof, dessen eine Seite das Publikum als Eingang und dessen andere Seite es als Ausgang benutzt, wird als öffentliches Gebiet bezüglich der Unreinheit und als Privatgebiet bezüglich des Šabbaths betrachtet; nach wessen Ansicht wollte man sagen nach den Rabbanan, [so ist es ja selbstredend,] wenn sie da[94], wo der Verkehr nicht beschwerlich ist, der Ansicht sind, der Verkehr des Publikums hebe die Bedeutung der Umzäunung nicht auf, um wieviel weniger hierbei, wo der Verkehr beschwerlich ist; wahrscheinlich also nach R. Jehuda. — Nein, thatsächlich

Col.b מאי טעמא °אילימא משום דמקיף לה סולמא דצור [69]מהך גיסא ומחתנא[70]דגדר מהך גיסא בבל נמי מקיף לה פרת מהך גיסא ודיגלת מהאי גיסא דכולא עלמא נמי מקיף אוקינוס דילמא מעלות ומורדות קאמרת Jab.78a אמר ליה °קרקפנא חזיתיה לרישך[71]בי עמודי כי אמר רבי[72]יוחנן להא שמעתא איתמר נמי כי אתא[73]רבין אמר רבי יוחנן[74]ואמרי לה אמר רבי אבהו אמר רבי יוחנן מעלות ומורדות שבארץ ישראל אין חייבין עליהן משום רשות הרבים[75]לפי שאינן כדגלי מדבר:

בעא מיניה רחבה[76]מרבא תל המתלקט עשרה מתוך ארבע ורבים בוקעין בו חייבין עליו משום רשות הרבים או[77]אין חייבין עליו אליבא דרבנן לא תיבעי לך[78]השתא ומה התם דניחא תשמישתיה אמרי רבנן לא אתו רבים ומבטלי[79]לה מחיצתא הכא דלא ניחא תשמישתיה לא כל שכן כי תיבעי לך אליבא דרבי יהודה[80]מאי התם הוא דניחא תשמישתיה[81]הכא הוא דלא ניחא תשמישתיה לא[82]אתו רבים ומבטלי מחיצתיה או דילמא לא שנא אמר ליה חייבין[83]אפילו עולין לו בחבל אמר ליה אין ואפילו במעלות בית Er.8a tTah.7 מרון אמר ליה אין איתיביה °חצר שהרבים נכנסין[84]לה בזו ויוצאין בזו רשות הרבים לטומאה ורשות היחיד לשבת מני אילימא רבנן[85]השתא ומה התם דניחא תשמישתיה אמרי רבנן לא אתו רבים ומבטלי[86]מחיצתא הכא דלא ניחא תשמישתיה לא כל שכן אלא לאו רבי יהודה[87]היא לא לעולם רבנן[88]ורשות הרבים

M 69 מחד || M 70 דגרר מחד גיסא א"ה בבל נמי לא ליחייב דהא מ"ל פרת מחד גיסא ומחד גיסא דגלת וכ"ע נמי לא ליחייב דהא מקיף ליה אוק' || M 71 ביני || M 72 חנין || M 73 רב חנין || M 74 + א"ר אלעזר || M 75 משום || M 76 מר' אבא || M 77 לא אליבא || M 78 — השתא || M 79 — לה || M 80 — מאי || M 81 אבל הכא דלא || M 82 — אתו...מחיצתיה || M 83 + עליו. B ואפי' || M 84 — לה || M 85 + פשיטא || M 86 למחיצה || M 87 — היא לא || M 88 + היא.

95. Nach Tos. zSt. ist mit «Haupt» sein Lehrer Rabba gemeint, da Abajje später als RJ. lebte u. ihn nicht zu sehen bekommen hat.

Tah.vi,6 לטומאה איצטריכא ליה תא שמע° מבואות המפולשות
בבורות בשיחין ובמערות רשות היחיד לשבת ורשות
הרבים לטומאה בבורות סלקא דעתך אלא לבורות
[89]רשות היחיד לשבת ורשות הרבים לטומאה מני
אילימא רבנן [85]השתא ומה התם דניחא תשמישתיה
אמרי [90]לא אתו רבים ומבטלי [91]לה הכא דלא ניחא
[92]תשמישתיה לא כל שכן אלא לאו רבי יהודה [93]היא
לא [94]לעולם רבנן ורשות הרבים לטומאה איצטריכא
ib. ליה [95]תא שמע° שבילי בית גילגול [96]וכן כיוצא בהן
רשות היחיד לשבת ורשות הרבים לטומאה [97]ואיזהו
שבילי בית גילגול אמרי דבי רבי ינאי כל שאין
[98]עבדים יכולין ליטול סאה [99]של חיטין וירוץ לפני
סרדיוט מני [1]אילימא רבנן [2]השתא ומה התם דניחא
תשמישתא אמרי רבנן לא אתו רבים [3]ובטלי [4]לה
מחיצתא הכא דלא ניחא תשמישתא לא כל שכן
אלא לאו רבי יהודה היא [5]אמר ליה שבילי בית
Men.65a גילגול קאמרת יהושע° אוהב ישראל היה [6]עמד ותיקן
להם דרכים [7]וסרטיא כל היכא דניחא [8]תשמישתא
מסרה לרבים כל היכא דלא ניחא [8]תשמישתא מסרה
ליחיד:

[iv,2] Er.18a אחד בור הרבים ובאר הרבים ובאר היחיד עושין להן פסין אבל לבור היחיד עושין לו מחיצה גבוה עשרה טפחים דברי רבי עקיבא רבי יהודה בן בבא אומר אין עושין פסין אלא לבאר הרבים בלבד ולשאר עושין חגורה [9]גבוה עשרה טפחים:

89 M + לשיחין ולמערות || 90 M + רבנן || 91 M מחיצתא || 92 M — תשמ׳ || 93 M — היא || 94 M — לעולם || 95 M איתיביה שבי׳ || 96 B וכיוצא || 97 M אלו הן שבי׳ || 98 B העבד יכול || 99 M — של || 1 M + הא || 2 M + פשיטא || 3 B ומבטלי || 4 M ליה למחיצה הכא לכ״ש || 5 M — א״ל || 6 M — עמד || 7 M ואסטרטיאות וכל || 8 M תשמישתיה || 9 M ○ גבוה.

nach den Rabbanan, nur lässt er uns da hören, dass er bezüglich der Unreinheit als öffentliches Gebiet betrachtet wird. — Komm und höre: Durchgangsgassen, die in Brunnen, Gruben und Höhlen münden, werden bezüglich des Šabbaths als Privatgebiet und bezüglich der Unreinheit als öffentliches Gebiet betrachtet. — «In Gruben,» wie kommst du darauf!? — Sage vielmehr: die nach Gruben führen[96]. — Nach wessen Ansicht, wollte man sagen, nach den Rabbanan, [so ist es ja selbstredend,] wenn sie da[98], wo der Verkehr nicht beschwerlich ist, der Ansicht sind, der Verkehr des Publikums hebe die Bedeutung der Umzäunung nicht auf, um wieviel weniger hierbei, wo der Verkehr beschwerlich ist; wahrscheinlich also nach R. Jehuda. — Nein, thatsächlich nach den Rabbanan, nur lässt er uns da hören, dass sie bezüglich der Unreinheit als öffentliches Gebiet betrachtet werden. — Komm und höre: Die Stege von Beth-Gilgol[97] und ähnliche, werden bezüglich des Šabbaths als Privatgebiet und bezüglich der Unreinheit als öffentliches Gebiet betrachtet. — Welche gehören zu den Stegen von Beth-Gilgol? In der Schule Jannajs erklärten sie: Wenn da ein Sklave, eine Seah Weizen tragend, nicht vor einem Krieger laufen kann. — Nach wessen Ansicht, wollte man sagen, nach den Rabbanan, [so ist es ja selbstredend,] wenn sie da, wo der Verkehr nicht beschwerlich ist, der Ansicht sind, der Verkehr des Publikums hebe die Bedeutung der Wände nicht auf, um wieviel weniger hierbei, wo der Verkehr beschwerlich ist; wahrscheinlich also nach R Jehuda. Er entgegnete: Aus den Stegen von Beth-Gilgol ist nichts zu entnehmen; Jehošuâ[98] war ein Jisraélitenfreund und ordnete ihnen Wege und Landstrassen; Orte, da der Verkehr nicht beschwerlich war, übergab er dem Publikum, da aber der Verkehr beschwerlich war, übergab er Privatleuten.

SOWOL UM EINE ÖFFENTLICHE CISTERNE UND EINEN ÖFFENTLICHEN BRUNNEN, ALS AUCH UM EINEN PRIVATBRUNNEN MACHE MAN PALISSADEN, UM EINE PRIVATCISTERNE ABER MUSS MAN EINEN ZEHN HANDBREITEN HOHEN ZAUN MACHEN — WORTE R. ÂQIBAS; R. JEHUDA B. BABA SAGT, MAN DARF NUR UM EINEN ÖFFENTLICHEN BRUNNEN PALISSADEN MACHEN, UM DIE ÜBRIGEN MACHE MAN EINEN ZEHN HANDBREITEN HOHEN GÜRTEL.

96. לבורות, im Accusativ, statt בבורות, im Dativ. 97. Var. גרגר; nach Anderen ist גלגול kein Ortsname, sondern (v. גלל) mit Kreissteg, Schwindelsteg zu übersetzen. 98. Der das Land an die

GEMARA. R. Joseph sagte im Namen R. Jehudas im Namen Šemuéls: Die Halakha ist wie R. Jehuda b. Baba. Ferner sagte R. Joseph im Namen R. Jehudas im Namen Šemuéls: Die Brunnenpalissaden sind nur bei Quellwasserbrunnen erlaubt. Und beide Lehren sind nötig. Würde er nur gelehrt haben, die Halakha sei wie R. Jehuda b. Baba, so könnte man glauben, bei einem öffentlichen Brunnen [sei es erlaubt], selbst wenn es angesammeltes Wasser ist, nur deshalb lehre er von einem "öffentlichen Brunnen", um gegen R. Âqiba zu protestiren, so lässt er uns hören, dass Brunnenpalissaden nur bei einem Quellwasserbrunnen erlaubt seien; würde er gelehrt haben, dass es nur bei einem Quellwasserbrunnen erlaubt sei, so könnte man glauben, ohne Unterschied, ob er ein öffentlicher oder privater ist, so lässt er uns hören, dass die Halakha wie R. Jehuda b. Baba sei.

FERNER SAGTE R. JEHUDA B. BABA: IN EINEM GARTEN ODER AUF EINEM PLATZ, DIE [NICHT MEHR ALS] SIEBZIG ELLEN UND EINEN UEBERSCHUSS ZU SIEBZIG ELLEN UND EINEM UEBERSCHUSS GROSS UND MIT EINEM ZEHN HANDBREITEN HOHEN ZAUN UMGEBEN SIND, DARF MAN UMHERTRAGEN, NUR MUSS DA EINE WÄCHTERHÜTTE ODER EIN WOHNHAUS VORHANDEN SEIN, ODER SIE MÜSSEN SICH IN DER NÄHE DER STADT BEFINDEN. R. JEHUDA SAGT, SELBST WENN SICH DA NUR EINE GRUBE, EIN GRABEN ODER EINE HÖHLE BEFINDET, DÜRFE MAN DA UMHERTRAGEN. R. ÂQIBA SAGT, SELBST WENN SICH DA NICHTS VON ALLEM BEFINDET, DÜRFE MAN DA UMHERTRAGEN, WENN SIE NUR [NICHT MEHR ALS] SIEBZIG ELLEN UND EINEN UEBERSCHUSS ZU SIEBZIG ELLEN UND EINEM UEBERSCHUSS GROSS SIND. R. ELIÊZER SAGT, WENN SIE LÄNGER SIND ALS BREIT, SELBST NUR UM EINE ELLE, DÜRFE MAN DA NICHTS UMHERTRAGNN. R. JOSE SAGT, SELBST WENN SIE DOPPELT SO LANG WIE BREIT SIND, DÜRFE MAN DA UMHERTRAGEN. R. ELEÂJ SAGTE: ICH HÖRTE VON R. ELIÊZER: SELBST WENN SIE EINE FLÄCHE VON EINEM KOR [AUSSAAT] HABEN. FERNER HÖRTE ICH VON IHM, DASS WENN VON DEN EINWOHNERN DES VORHOFS EINER VERGESSEN HAT, SICH AM ÊRUB[99] ZU BETEILIGEN, ES IHM VERBOTEN SEI, ETWAS IN SEIN HAUS ODER AUS DEMSELBEN ZU TRAGEN, WÄHREND ES DEN ÜBRIGEN GESTATTET SEI. FERNER HÖRTE ICH VON IHM, DASS MAN SICH AM PESAḤ MIT SKORPIONKRAUT[100] SEINER PFLICHT ENTLEDIGE.

Fol.23 גמרא. אמר רב יוסף אמר רב יהודה אמר שמואל הלכה כרבי יהודה בן בבא ואמר רב יוסף אמר רב יהודה אמר שמואל לא הותרו פסי ביראות אלא לבאר מים חיים בלבד וצריכא דאי אשמעינן הלכה כרבי יהודה בן בבא הוה אמינא[10] דרבים ואפילו מכונסין והאי דקתני באר הרבים לאפוקי מדרבי עקיבא קא משמע לן[11] דלא הותרו פסי ביראות אלא[12] לבאר מים חיים ואי אשמעינן באר מים חיים הוה אמינא לא שנא דרבים ולא שנא דיחיד קא משמע לן הלכה כרבי יהודה בן בבא:

[v] עוד אמר רבי יהודה בן בבא הגינה[13] והקרפף[14] שהן שבעים אמה ושיריים על שבעים אמה ושיריים[15] המוקפת גדר גבוה עשרה טפחים מטלטלין בתוכה ובלבד שיהא[16] בה שומירה או בית דירה או שתהא סמוכה לעיר רבי יהודה אומר אפילו אין בה אלא בור ושיח ומערה מטלטלין בתוכה רבי עקיבא אומר אפילו אין בה אחת מכל אילו מטלטלין בתוכה ובלבד[17] שיהא בה שבעים אמה ושיריים על שבעים אמה ושיריים רבי אליעזר אומר אם היתה ארכה יתר על רחבה אפילו אמה אחת אין מטלטלין בתוכה רבי יוסי אומר אפילו אורכה[18] פי שנים ברוחבה מטלטלין בתוכה: [vj] אמר רבי אלעאי שמעתי מרבי[19] אלעזר ואפילו היא כבית כור וכן שמעתי ממנו[20] אנשי חצר ששכח אחד מהן ולא עירב ביתו אסור מלהכניס ולהוציא לו אבל להם מותר Pes. 39a וכן שמעתי ממנו שיוצאין

10 M [+ דוקא] ‖ 11 M — דלא...אלא ‖ 12 P באר ‖ 13 P והקרפיף ‖ 14 M שהיא ‖ 15 V המוקפות. M מוק' ‖ 16 M שם ‖ 17 M שתהא שב' ‖ 18 M כשנים ‖ 19 M אליעזר אפי' הוא בית ‖ 20 M באנשי החצר.

Stämme Jisraéls verteilte. 99. Cf. S. 35 N. 121 mut. mut. 100. So nach MAIMONIDES («bei uns bekannte skorpionartige Blätter»); richtiger also עקרבנין (von עקרב) zu lesen. Diese Blätter, von bittrem Geschmack, wurden am Pesaḥ als Bitterkraut (cf. Ex. 12,8) gebraucht.

בערקבלין בפסח וחוזרתי על כל תלמידיו ובקשתי לי
חבר ולא מצאתי:

גמרא. מאי [21]תנא דקתני ועוד אילימא משום
[22]דתנא ליה[23]חדא לחומרא וקתני אחריתי משום הכי
קתני ועוד[24]הא רבי יהודה דתנא ליה חדא לחומרא
וקתני אחריתי ולא קתני ועוד התם אפסקוה רבנן
הכא לא אפסקוה רבנן וכל היכא דאפסקוה[25]לא קתני
ועוד והא רבי אליעזר דסוכה דאפסקוה רבנן וקתני
Suk.27a °ועוד[26]התם [27]במילתיה הוא דאפסקוה הכא במילתא
אחריתי אפסקוה: רבי עקיבא אומר אפילו אין בה
Cbl.b אחד מכל אלו מטלטלין בתוכה: °רבי עקיבא היינו
תנא קמא איכא בינייהו דבר מועט דתניא [28]רבי
יהודה אומר דבר מועט יש על שבעים אמה ושיריים
ולא נתנו חכמים בו שיעור וכמה [29]שיעור סאתים
כחצר המשכן מנא הני מילי אמר רב יהודה דאמר
Ex.27,18 Er.58a קרא °ארך החצר מאה באמה ורחב חמשים בחמשים
Ket.111b אמרה תורה°טול חמשים וסבב חמשים°[30]פשטיה דקרא
Qid.80a Hol.6a במאי כתיב אמר אביי העמד משכן על שפת חמשים
133a Ar.8b כדי שיהא חמשים אמה לפניו ועשרים אמה לכל
רוח[31]ורוח: רבי אליעזר אומר אם היתה ארכה כו':
והתניא רבי אליעזר אומר אם היתה ארכה יתר על
פי שנים ברחבה אפילו אמה אחת אין מטלטלין
בתוכה אמר רב ביבי בר אביי כי תנן נמי מתניתין
[32]פי שנים ברחבה תנן אי הכי היינו רבי יוסי איכא

21 M [ועוד דקתני] || 22 M [דקתני חדא לחומ' וקתני לאחריתי] || 23 P לחדא || 24 B והא || 25 B + רבנן || 26 M [הכא במלת' אפס' התם לאו במלת' אפס'] || 27 P במילתא || 28 M — רי"א || 29 M הן סאתים || 30 M + מכדי] || 31 M — ורוח || 32 B + יתר על.

Ich suchte unter seinen sämtlichen Schülern einen Genossen[101], fand aber keinen.

GEMARA. Was hat er schon [diesbezüglich] gelehrt, dass es "ferner" heisst? Wollte man sagen, es heisse deshalb "ferner", weil er schon einmal erschwerend gelehrt hat und hier wiederum erschwerend lehrt, so lehrte ja auch R. Jehuda einmal erschwerend[102] und dann wiederum, dennoch heisst es da nicht "ferner"!? — Dort wurde er durch die Lehre der Rabbanan unterbrochen, hier aber nicht. — Aber wird denn bei einer Unterbrechung "ferner" nicht gebraucht, die Lehren R. Eliêzers bezüglich der Festhütte werden ja ebenfalls durch die Rabbanan unterbrochen, dennoch heisst es da "ferner"[103]!? — Da wurde er zur Sache unterbrochen, hier aber durch eine andere Sache.

R. Âqiba sagt, selbst wenn sich da nichts von allem befindet, dürfe man da umhertragen. R. Âqiba sagt ja dasselbe, was der erste Tanna[104]!? — Sie differiren in einer Kleinigkeit; es wird nämlich gelehrt: Es ist etwas mehr als siebzig Ellen und ein Ueberschuss, die Rabbanan haben das genaue Mass nicht angegeben. — Wie gross ist eine Fläche von zwei Seah [Aussaat]? — Wie der Vorhof der Stiftshütte. — Woher dies? R. Jehuda erwiderte: Der Schriftvers lautet:[105] *Die Länge des Vorhofs soll hundert Ellen betragen und die Breite fünfzig zu fünfzig*; die Gesetzlehre sagt damit, dass man mit den fünfzig die fünfzig umgebe[106]. — Wie ist die einfache Erklärung des Verses? Abajje erwiderte: Stelle die Stiftshütte in eine Entfernung von fünfzig [Ellen], damit [vom Vorhof] fünfzig Ellen vorn und je zwanzig Ellen an den übrigen Seiten zurückbleiben[107].

R. Eliêzer sagt, wenn sie länger sind &. Es wird ja aber gelehrt: R. Eliêzer sagt, wenn er nur um eine Elle mehr als doppelt so lang wie breit ist, dürfe man da nichts umhertragen!? R. Bebaj b. Abajje erwiderte: In unserer Mišnah ist ebenfalls die doppelte Länge gemeint. — Demnach ist dies ja dasselbe, was R. Jose sagt!? — Sie streiten bezüglich der viereckigen Form, die er nach den Rabbanan haben muss[108].

101. Der es viell. ebenfalls von ihm gehört hätte. 102. Oben S. 57 Z. 4. 103. Cf. Bd. III S. 72 Z. 6. 104. Oben S. 57 Z. 5; eine Fläche von 2 Seah Aussaat hat 70×70 Ellen. 105. Ex. 27,18. 106. Dh. man mache daraus ein Viereck. Eine Fläche von 70 E.n u. einem Ueberschuss (2/3 E. = 4 Hb.n, 1 E. = 6 Hb.n) hat 179776 Quadrathandbreiten, während der Hof der Stiftshütte (100×50 E.n) 180000 Quadrathb.n hatte. 107. Der Hof hatte 100×50 und die Stiftshütte 30×10 E.n. 108. Nach RE. sollen sie eigentl. doppelt so lang wie breit sein, gleich dem Vorhof der Stiftshütte, jedoch dürfen sie auch 4eckig sein, umgekehrt nach RJ.

R. JOSE SAGT &c. Es wurde gelehrt: R. Joseph sagte im Namen R. Jehudas im Namen Šemuêls, die Halakha sei wie R. Jose; R. Bebaj sagte im Namen R. Jehudas im Namen Šemuêls, die Halakha sei wie R. Âqiba; beide erleichternd. Und beide Lehren sind nötig; würde er nur gelehrt haben, dass die Halakha wie R. Jose ist, so könnte man glauben, nur wenn sich da eine Wächterhütte oder ein Wohnhaus befindet, daher lässt er uns hören, dass die Halakha wie R. Âqiba ist; würde er nur gelehrt haben, die Halakha sei wie R. Âqiba, so könnte man glauben, nicht wenn er lang und schmal ist, so lässt er uns hören, dass die Halakha wie R. Jose ist.

Wenn ein umzäunter Platz von mehr als zwei Seah [Aussaat], der zur Wohnung bestimmt wurde, in seiner grösseren Hälfte besäet wurde, so gleicht er einem Garten und [das Umhertragen] ist da verboten, wenn er zur grösseren Hälfte mit Bäumen bepflanzt wurde, so gleicht er einem Vorhof und [das Umhertragen] ist da erlaubt. «Wenn aber die grössere Hälfte besäet wurde.» R. Hona, Sohn R. Jehošuâs, sagte: Dies nur, wenn mehr als zwei Seah [besäet wurde], wenn aber nur zwei Seah, so ist es erlaubt. — Also nach der Ansicht R. Šimôns; denn es wird gelehrt: R. Šimôn sagt: Dächer, Vorhöfe und umzäunte Plätze werden bezüglich der Geräte, die sich da am Šabbath befinden, [als ein Gebiet betrachtet,] nicht aber bezüglich der Geräte, die sich am Šabbath in der Wohnung befinden; aber auch nach R. Šimôn verliert ja die kleinere Hälfte ihre Bedeutung gegenüber der grösseren Hälfte, die besäet ist, somit hat ja der umzäunte Platz mehr als zwei Seah und [das Umhertragen] sollte da verboten sein!? — Ist dies gelehrt worden, so wird es vielmehr wie folgt lauten: Wenn aber die kleinere Hälfte [besäet wurde], so ist es erlaubt; hierzu sagte R. Hona, Sohn R. Jehošuâs: dies nur, wenn es keine zwei Seah sind, sind es aber zwei Seah, so ist es verboten. Also nach der Ansicht der Rabbanan[109]. R. Jirmeja aus Diphte lehrte es erleichternd: Wenn aber die kleinere Hälfte [besäet wurde], so ist es erlaubt; hierzu sagte R. Hona, Sohn R. Jehošuâs: Dies nur, wenn es zwei Seah sind, wenn aber mehr als zwei Seah, so ist es verboten. Also nach R. Šimôn. «Wenn er zur grösseren Häflte mit Bäumen bepflanzt wurde, so gleicht er einem Vorhof, und [das Umhertragen] ist da erlaubt.» R. Jehuda sagte im Namen Abimis, nur dann, wenn sie laubenartig[110] gepflanzt sind; R. Naḥman sagt, selbst wenn sie nicht laubenartig

ביניהו[33]ריבועא דריבעוה רבנן: רבי יוסי אומר כו׳:
איתמר[34]רב יוסף אמר רב יהודה אמר שמואל הלכה
כרבי יוסי ורב ביבי אמר רב יהודה אמר שמואל
הלכה כרבי עקיבא ותרוייהו לקולא וצריכא דאי
אשמעינן הלכה כרבי יוסי הוה אמינא עד דאיכא
שומירה או בית דירה קמשמע לן הלכה כרבי עקיבא
ואי אשמעינן הלכה כרבי עקיבא הוה אמינא דאריך
Bb.24b וקטין לא[35]קמשמע לן הלכה כרבי יוסי: °[36]קרפף שהוא
יותר מבית סאתים שהוקף לדירה נזרע רובו הרי
הוא כגינה ואסור נטע רובו הרי הוא כחצר ומותר
נזרע רובו[37]אמר רב הונא בריה דרב יהושע לא
אמרן אלא יותר מבית סאתים אבל בית סאתים מותר
Sab.130b Er.35a 74a 89a 91a כמאן כרבי שמעון דתנן°רבי שמעון אומר אחד גגות
ואחד הצירות ואחד קרפיפות[38]לכלים ששבתו[39]בתוכן
ולא לכלים ששבתו בתוך הבית לרבי שמעון נמי
Fol.24 כיון דנזרע רובו[40]הוי ההוא מעוטא °בטיל[41]ליה לגבי
רובא והוה ליה קרפף יותר מבית סאתים ואסור
אלא אי איתמר הכי איתמר הא[42]מיעוטא שרי אמר
רב הונא בריה דרב יהושע לא אמרן אלא דלא הוי
בית סאתים אבל בית סאתים אסור כמאן כרבנן
ורב ירמיה מדיפתי מתני[43]לקולא הא[42]מיעוטא שרי
אמר רב הונא בריה דרב יהושע לא אמרן אלא
בית סאתים אבל יותר מבית סאתים אסור כמאן
כרבי שמעון: נטע [רובו] הרי הוא כחצר ומותר
אמר[44]מר יהודה אמר אבימי והוא שעשויין אצטבלאות

33 V ריבעוה. M רב׳ דרבנן ולא מסיימי || 34 B + אמר. M — ר״י || 35 M צריכא [קמ״ל הל׳ כר״י] || 36 M האי קר׳ יותר || 37 M + ה״ה כגינה ואסור || 38 B + רשות אחת הן || 39 P בתוכו || 40 M נימא || 41 M — ליה || 42 M מיעוטו || 43 M + לה || 44 B רב.

109. Dass die verschied. Gebiete eines Eigentümers nicht vereinigt werden. 110. אצטבלא Stabulum, Stall, Hütte auch Laube.

ורב נחמן אמר אף על פי שאין עשוין אצטבלאות
מר יהודה אקלע לבי רב[45]הונא בר יהודה חזנהו
להנהו דלא עבידי אצטבלאות וקא מטלטלי בגוייהו
אמר ליה לא סבר לה מר להא דאבימי אמר ליה
אנא כרב נחמן סבירא לי: אמר רב נחמן אמר
שמואל קרפף יותר מבית סאתים שלא הוקף לדירה
[46]כיצד הוא עושה פורין בו פירצה יותר מעשר
וגודרו ומעמידו על עשר[47]ומותר איבעיא להו פרין
אמה וגדר אמה[48]עד שהשלימו ליותר מעשר מהו
Ber. 41a Sab. 112a [49]אמר ליה לאו היינו דתנן °כל כלי בעלי בתים
Er. 4b Suk. 6a שיעורן כרמונים ובעי חזקיה ניקב[50]כמוציא זית וסתמו
Kel. xxvii, 1 וחזר וניקב[51]כמוציא זית וסתמו[52]עד שהשלימו למוציא
Sab. 112b Kel. xxvi, 1 רמון מהו ואמר ליה רבי יוחנן רבי שניתה לנו°סנדל
שנפסקה אחת מאזניו ותיקנה טמא מדרס[52]נפסקה
שניה ותיקנה טהור[53]בה מן המדרס אבל טמא מגע
מדרס[54]ואמרת עלה מאי שנא ראשונה דהא קיימא
שניה שניה נמי הא[55]קיימא ראשונה ואמרת לן עלה
פנים חדשות באו לכאן[56]הכא נמי פנים חדשות באו
Sab. 112b Az. 10b לכאן°קרי עליה לית דין בר איניש[57]איכא דאמרי כגון
דין בר נש: אמר רב כהנא רחבה שאחורי הבתים
אין מטלטלין בה אלא בארבע אמות ואמר רב נחמן
אם פתח[58]לו פתח מותר לטלטל בכולו[59]פתח מתירו
ולא אמרן אלא שפתח ולבסוף הוקף אבל הוקף
ולבסוף פתח לא[60]פתח ולבסוף הוקף פשיטא לא

45 M יהודה בר הונא חזא דאין עשוין אצט׳ אצט׳ וקא מטל׳ ביה א״ל לסל״מ והוא שעשוין אצט׳ א״ל ‖ 46 M — כיצד ה״ע ‖ 47 M ודיו ‖ 48 B + ופרין אמה וגדרה ‖ 49 M — א״ל ‖ 50 M במוציא ‖ 51 M + וחזר וניקב במוציא זית אחר וסתמו ‖ 52 M — נפסקה ‖ 53 M — בה ‖ 54 M ואמרינן לך ‖ 55 M מתקנה ‖ 56 M — הכא...לכאן ‖ 57 M — איכא...נש ‖ 58 M בו ‖ 59 M — פתח מתירו ‖ 60 M — פתח ולבס׳ הוקף.

gepflanzt sind. Mar Jehuda kam einst zu R. Hona b. Jehuda und sah da [auf einem solchen Platz] umhertragen, obgleich [die Bäume] nicht laubenartig gepflanzt waren. Da sprach er zu ihm: Hält denn der Meister nichts von der Lehre Abimis? Dieser erwiderte: Ich bin der Ansicht R. Nahmans.

R. Nahman sagte im Namen Šemuéls: Wenn ein Platz bei der Umzäunung nicht als Aufenthaltsort bestimmt wurde, so reisse man [von der Umzäunung] mehr als zehn [Ellen] nieder und stelle sie wieder bis auf weniger als zehn [Ellen] her; sodann ist da [das Umhertragen] erlaubt. Sie fragten: Wie ist es, wenn man einzelne Ellen niederreisst und wieder herstellt, bis es zusammen mehr als zehn [Ellen] sind? (Man erwiderte:) Das ist ja dasselbe, was in Folgendem gelehrt wird: Für alle Gefässe eines Privatmanns gilt das Mass eines Granatapfels[111]; diesbezüglich fragte Hizqija, wie es denn ist, wenn es ein olivengrosses Loch bekommen und man es verstopft hat, und es daneben wiederum ein olivengrosses Loch bekommen und man es verstopft hat, bis sie zusammen ein granatapfelgrosses Loch geben, und R. Johanan sprach zu ihm: Meister, du hast uns gelehrt: Wenn an einer Sandale ein Ohr abgeplatzt ist und man es angeheftet, so ist sie verunreinigungsfähig durch das Treten[112]; ist auch das andere abgeplatzt und man es angeheftet, so ist sie durch das Treten nicht unrein[113], wol aber durch Berührung. Hierzu bemerkten wir: Wenn eines abgeplatzt, ist sie wol deshalb [verunreinigungsfähig], weil noch das zweite da ist, ebenso ist ja beim Abplatzen des zweiten das erste vorhanden!? Darauf erwidertest du uns: Da haben wir es mit einem neuen Gegenstand[114] zu thun. Da rief jener über ihn: Dieser ist gar kein Mensch! Manche sagen: Das ist ein Mann!

R. Kahana sagte: Im Gehöft hinter den Häusern darf man nicht mehr als vier Ellen tragen. R. Nahman sagte: Wenn eine Thür nach diesem geöffnet ist, so darf man im ganzen umhertragen. Dies jedoch nur, wenn zuerst die Thür errichtet und nachher das [Gehöft] hergestellt wurde, nicht aber wenn zuerst [das Gehöft] hergestellt und nachher die Thür errichtet wurde. — Wenn zuerst die Thür errichtet und nach-

111. Cf. S. 11 N. 42. 112. Cf. Bd. III S. 847 N. 216. 113. Dh. rückwirkend, wenn sie zuerst unrein und nachher das Ohr angeheftet wurde. Die Sandale kann nur mittelst der Ohren an den Fuss befestigt werden, wenn diese fehlen, so ist sie kein «Gerät» mehr u. somit durch Treten nicht verunreinigungsfähig. 114. Es wurde erst nach der Verunreinigung angeheftet.

צריכא דאית ביה בי דרי מהו דתימא אדעתא דבי דרי [61]עבדיה קמשמע לן: קרפף יותר מבית סאתים שהוקף לדירה ונתמלא מים סבור [62]רבנן למימר כזרעים דמו ואסיר אמר להו רב [63]אבא אבוה דרב בריה דרב משרשיא הכי אמרינן משמיה דרבא Col.b מים כנטעים דמו [64]ושרי °אמר אמימר [65]והוא דחזיין לתשמישתא אבל לא חזיין לתשמישתא לא אמר רב אשי ודהזיין לתשמישתא נמי לא אמרן אלא שאין [66]בעומקו יותר מבית סאתים אבל [67]אם יש בעומקו יותר מבית סאתים אסור ולאו מילתא היא מידי דהוה אכריא דפירי ההיא רחבה דהואי בפום נהרא דחד גיסא [68]הוה פתיח למתא וחד גיסא [69]הוה פתיח לשביל של כרמים ושביל של כרמים [68]הוה סליק [70]לגודא דנהרא אמר אביי היכי נעביד [71]לעביד ליה מחיצה אגודא דנהרא אין עושין מחיצה על גבי מחיצה [72]ולעביד ליה צורת הפתח אפומא דשביל של כרמים [73]אתו גמלי שדיין ליה אלא אמר אביי [74]ליעביד לחי אפיתחא דשביל של כרמים דמגו דמהניא לשביל של כרמים מהני נמי לרחבה אמר ליה רבא [75]יאמרו לחי מועיל לשביל של כרמים דעלמא אלא אמר רבא [72]עבדינן ליה לחי [76]לפיתחא דמתא דמגו דמהני ליה לחי למתא מהני נמי לרחבה [77]הלכך טלטולי במתא גופה שרי טלטולי ברחבה גופה שרי ממתא לרחבה ומרחבה למתא פליגי בה רב אחא ורבינא Fol.25 חד אסר וחד שרי °מאן דשרי דהא [78]ליכא דיורין

61 M פתחיה || 62 M — רב׳ למימר || 63 M אבוה דרב משר׳ בריה דרב הכי || 64 M — ושרי || 65 M לא אמרן אלא דחזו לתשמישתן אבל דלא חזו לתשמישתן אסור וכי חזו לתשמישתן נמי || 66 M בעומקן || 67 M אי בעומקן || 68 M — הוה || 69 M — הוה פתיח || 70 M לגידא || 71 M ליה נעביד אגידא || 72 M נעביד || 73 M שדו ליה גמלי || 74 M נעביד לה אשביל || 75 M + א״כ || 76 M מהך גיסא דלהדי מתא דמגו דמה׳ למתא || 77 M — הלכך || 78 M לית ביה.

her [das Gehöft] hergestellt wurde, ist es ja selbstredend? — Dies ist für den Fall nötig, wenn sich da eine Scheuer befindet; man könnte glauben, sie sei wegen der Scheuer errichtet worden, so lässt er uns hören.

Bezüglich eines umzäunten Platzes, von mehr als zwei Seah, der von vornherein zu einer Wohnung bestimmt und später mit Wasser gefüllt wurde, wollten die Rabbanan sagen, es gleiche Sämereien[115] und [das Umhertragen] sei da somit verboten; da sprach R. Abba, Bruder Rabhs, des Sohns R. Mešaršejas zu ihm: So sagten wir im Namen Rabas: Wasser gleicht [diesbezüglich] Baumpflanzen und [das Umhertragen] ist da somit erlaubt. Amemar sprach: Dies jedoch nur, wenn es brauchbar ist, sonst aber nicht. R. Aši sprach: Auch wenn es brauchbar ist, ist dies nur dann der Fall, wenn das Wasserbett nicht mehr als zwei Seah hat, wenn es aber mehr als zwei Seah hat, so ist es verboten. Dies ist aber nichts; bei diesem sollte es ja nicht anders sein als bei einer Fruchtgrube. In Pum-Nahara befand sich ein Gehöft, dessen eine Seite in die [Durchgangsgasse der] Stadt und dessen andere Seite in einen Weinberg mündete, der bis zum Ufer eines Flusses reichte. Da sprach Abajje: Was machen wir nun? eine Wand am Ufer des Flusses machen nützt ja nicht, da man nicht eine Wand auf einer Wand machen kann; die Form einer Thür am Eingang des Weinbergstegs machen kann man ebenfalls nicht, da die vorübergehenden Kamele sie einstürzen würden. Vielmehr, sagte Abajje, setze man einen Pfosten an den Eingang des Weinbergstegs, und da dieser beim Weinbergsteg genügt, so genügt er auch beim Gehöft. Raba sprach zu ihm: Man würde nun sagen, dass auch sonst ein Pfosten für einen Weinbergsteg[116] ausreichend sei!? Vielmehr, sagte Raba, setze man einen Pfosten an den Eingang, der in die [Durchgangsgasse der] Stadt führt, und da er für diesen Eingang genügt, so genügt er auch für das Gehöft. Somit ist es erlaubt in [der Durchgangsgasse] der Stadt umherzutragen, ebenso auch im Gehöft; ob man aber auch aus der Durchgangsgasse in das Gehöft und aus dem Gehöft in die Durchgangsgasse tragen darf, streiten R. Aha und Rabina; einer verbietet es, der andere erlaubt es. Einer erlaubt es, weil da niemand weilt, einer verbietet es, weil es zuweilen als Aufenthalt dient, und man veranlasst werden

115. Cf. S. 81 Z. 9 ff.

116. Auch, wenn er an beiden Seiten offen ist.

ומאן דאסר זימנין [79]דהוי בה דיורין [80]ואתי לטלטולי: קרפף יותר מבית סאתים שלא הוקף לדירה ובא למעטו מיעטו באילנות לא הוי מיעוט בנה [81]בה עמוד גבוה עשרה ורחב ארבעה הוי מיעוט. פחות משלשה לא הוי מיעוט משלשה ועד ארבעה רבה אמר הוי מיעוט ורבא אמר לא הוי מיעוט רבה אמר הוי מיעוט דהא נפק ליה מתורת לבוד רבא אמר לא הוי מיעוט כיון [82]דלא הוי מקום ארבעה לא חשיב הרחיק מן הכותל ארבעה ועשה מחיצה [83]הועיל פחות משלשה [84]לא הועיל משלשה ועד ארבעה רבה אמר [83]הועיל רבא אמר אינו מועיל רבה אמר [83]הועיל דהא נפק ליה מתורת לבוד רבא אמר אינו מועיל כיון [85]דלא הוי מקום ארבעה לא השיב [86]רב שימי מתני לקולא [87]טחה בו טיט ויכול לעמוד בפני עצמו הוי מיעוט אינו יכול לעמוד בפני עצמו רבה אמר הוי מיעוט רבא אמר לא הוי מיעוט רבה אמר הוה מיעוט השתא מיהא קאי רבא אמר לא הוי מיעוט כיון דלא יכול למיקם בפני עצמו לא כלום היא: הרחיק [88]מן התל ארבעה ועשה מחיצה [83]הועיל פחות משלשה או על [89]שפת התל רב חסדא ורב המנונא חד אמר הועיל וחד אמר [84]לא הועיל תסתיים דרב חסדא [90]אמר הועיל דאתמר העושה מחיצה על גבי מחיצה אמר רב חסדא בשבת [83]הועיל בנכסי הגר [91]לא קנה ורב ששת אמר אף בשבת נמי לא הועיל

79 M דהוו ביה || 80 M ○ ואתי לטלט׳ || 81 M בו || 82 M דליכא מק׳ || 83 M מועיל || 84 M אינו מועיל || 85 M דלית ביה || 86 M רבה בר שימי מת׳ לה לקו׳ || 87 M טחו בטיט || 88 M — מה״ת || 89 M + שעשה מחיצה || 90 M דאמר הועיל דאת׳ עשה || 91 M אינו מועיל ורש״א אפי׳ בשבת אינו מועיל.

würde, da [auch sonst] umherzutragen.

Wenn man einen umzäunten Platz von mehr als zwei Seah [Aussaat], der zur Wohnung nicht bestimmt wurde, kleiner machen will, und man dies durch [Anpflanzung] von Bäumen thut, so ist dies keine Verkleinerung; baut man da eine zehn [Handbreiten] hohe und vier breite Säule, so ist dies eine Verkleinerung; hat sie keine drei [Handbreiten], so ist dies keine Verkleinerung. Hat sie zwischen drei und vier [Handbreiten], so ist dies, wie Rabba sagt, eine Verkleinerung, wie Raba sagt, keine Verkleinerung. Rabba sagt, dies sei eine Verkleinerung, weil [diese Breite] nicht mehr als vereinigt[117] betrachtet wird; Raba sagt, dies sei keine Verkleinerung, weil [die Breite] unter vier [Handbreiten] unbedeutend ist. Hat man vier [Handbreiten] von der Wand einen Zaun gemacht, so nützt[118] dies, wenn weniger als drei, so nützt dies nicht. Wenn von drei bis vier [Handbreiten], so nützt dies nach Rabba, nach Raba aber nicht. Rabba sagt, es nütze wol, weil [diese Breite] nicht mehr als vereinigt betrachtet wird; Raba sagt, es nütze nicht, weil [die Breite] unter vier [Handbreiten] unbedeutend ist. R. Šimi lehrte dies erleichternd[119]. Verschmierte man die Wände mit Mörtel, und zwar so dick, dass es auch allein stehen würde, so heisst dies eine Verkleinerung; wenn es aber allein nicht stehen würde, so heisst dies, wie Rabba sagt, eine Verkleinerung, wie Raba sagt, keine Verkleinerung. Rabba sagt, dies sei eine Verkleinerung, da es ja gegenwärtig steht; Raba sagt, dies sei keine Verkleinerung, denn da es allein nicht stehen würde, so ist dies nichts.

Wenn man vier [Handbreiten] von einem Hügel[120] einen Zaun macht, so nützt[118] dies, wenn aber weniger als drei [Handbreiten] oder auf dem Rand des Hügels, so besteht hierüber ein Streit zwischen R. Ḥisda und R. Hamnuna: einer sagt, es nütze wol, der andere sagt, es nütze nicht. Es ist zu beweisen, dass R. Ḥisda es ist, welcher sagt, es nütze wol; es wurde nämlich gelehrt: Wenn man einen Zaun auf einem Zaun macht, so nützt dies, wie R. Ḥisda sagt, bezüglich des Šabbaths, während man aber dadurch das Eigentum eines Proselyten[121] nicht erwerben kann; R. Šešeth sagt,

117. Cf. S. 12 Z. 14. 118. Falls man vorher eine Thür gemacht hat, cf. S. 82 Z. 23. 119. Dass bei 3 Hb.n alle zugeben, es gelte als Verkleinerung u. der Streit auf weniger als 3 Hb.n bezogen werde. 120. Der sich auf einem umzäunten Platz von mehr als 2 Seah befindet. 121. Wenn ein Proselyt stirbt u. keine Erben hinterlässt, so ist sein Vermögen Freigut, durch eine vorschriftsmässige Umzäunung nimmt man es in Besitz.

dies nütze auch bezüglich des Šabbaths nicht. Schliesse hieraus. R. Ḥisda sprach: R. Šešeth giebt mir jedoch zu, dass es nütze, wenn man einen Zaun auf einem Hügel macht. — Aus welchem Grund? — Weil man sich in der Luft des oberen Zauns befindet[122].

Rabba b. Bar-Ḥana fragte: Wie ist es, wenn der untere Zaun [in den Boden] versinkt und nur der obere stehen bleibt? — In welchem Bezug? wenn bezüglich des Eigentums eines Proselyten, so ist dies ja aus der Lehre des Jirmeja Biraáh zu entnehmen; Jirmeja Biraáh sagte nämlich im Namen R. Jehudas, dass wenn jemand in die bereits vorhandenen Furchen eines [verstorbenen] Proselyten gehörenden Grundstücks Rüben säet, und darauf ein anderer Jisraélit den Boden ein wenig aufgräbt, es der zweite erwirbt und nicht der erste, weil er beim Säen [den Boden] nicht verbessert hat, sondern dies von selbst geschah. Wenn bezüglich des Šabbaths, so ist dieser ja ein am Šabbath entstandener Zaun, und es wird gelehrt, dass jede Umzäunung, die am Šabbath entsteht, einerlei ob ohne Absicht oder mit Absicht, als Umzäunung betrachtet werde. — Hierüber wurde ja gelehrt, R. Naḥman habe gesagt, dass sich dies nur auf das Werfen, aber nicht auf das Tragen[56] beziehe. — Die Lehre R. Naḥmans bezieht sich nur auf den Fall, wenn es mit Absicht geschieht. Einst machte eine Frau eine Umzäunung auf einer Umzäunung [zur Erwerbung] des Grundstücks eines [verstorbenen] Proselyten. Darauf kam ein anderer und grub es ein wenig auf. Als er vor R. Naḥman kam, sprach er es ihm zu. Alsdann kam jene und schrie vor ihm. Da sprach er zu ihr: Was kann ich dir helfen, wenn du die Besitznahme nicht in der Weise vollzogen hast, wie es andere Leute machen.

Wenn ein umzäunter Platz drei Seah [Aussaat] gross ist und man eine Seah überdacht, so macht ihn, wie Raba sagt, der Raum unter der Bedachung grösser[123]; R. Zera sagt, der Raum unter der Bedachung mache ihn nicht grösser. Es ist anzunehmen, dass Raba und R. Zera denselben Streit führen, wie Rabh und Šemuél; es wird nämlich gelehrt: In einer auf freier Ebene sich befindenden Säulenhalle darf man, wie Rabh sagt, unbeschränkt [Gegenstände] umhertragen, wie Šemuél sagt, nicht mehr als vier Ellen. Rabh sagt, man dürfe da unbeschränkt umhertragen, weil der Dachrand als herabsteigend und abschliessend betrachtet wird, Šemuél sagt,

תסתיים אמר רב חסדא ומודה לי רב ששת שאם
עשה מחיצה על התל שהועיל [91]מאי טעמא הואיל
ובאויר מחיצות העליונות הוא דר: בעי[92]רבה בר בר
חנה נבלעו מחיצות התחתונות והעליונות קיימות
מהו [93]למאי אי לנכסי הגר היינו דירמיה ביראה
°דאמר ירמיה [1]ביראה אמר רב יהודה האי מאן Bb.58b
דשדא ליפתא [94]אפילא דארעא דגר ואתא ישראל
אחרינא רפק בה[95]בתרא קני קמא לא קני מאי טעמא
בעידנא דשדא לא קא שבח[96]כי קא שבחא ממילא
קא משבח ואלא לענין שבת הוי מחיצה הנעשה
בשבת°ותניא כל מחיצה הנעשה בשבת בין בשוגג בין Sab.101b Er.20a
במזיד שמה מחיצה[97]לאו איתמר עלה אמר רב נחמן
לא שנו אלא לזרוק אבל לטלטל אסור כי איתמר דרב
נחמן אמזיד איתמר ההיא איתתא דעבדה מחיצה על
גבי מחיצה בנכסי הגר אתא ההוא גברא רפק בה
פורתא אתא לקמיה דרב נחמן[98]אוקמה בידיה [99]אתת
איהי וקא צווחא [1]קמיה אמר לה מאי איעביד לך דלא
מחזקת כדמחזקי אינשי: קרפף בית שלש[2]וקירה בו
בית סאה [3]רבא אמר אויר קירויו מייתרו ורבי זירא
אמר אין אויר קירויו מייתרו לימא [3]רבא ורבי זירא
בפלוגתא דרב ושמואל קא מיפלגי°דאיתמר אכסדרה Er.90a 94b Suk.18b
בבקעה רב אמר [4]מותר לטלטל בכולה ושמואל אמר
אין מטלטלין [5]אלא בארבע אמות רב אמר [4]מותר
לטלטל בכולה אמרינן פי תקרה יורד וסותם ושמואל

91 M שבאויר || 92 M רבא בר חנין || 93 M במאי אינימא בנה״ג האמר ר״י ביראה || 94 M לפילא בארעא דגר (לא עשה כלום) || 95 B + פורתא || 96 M שבחא דממילא הוא ואלא לע״ש והתניא כל || 97 M ולאו || 98 M אוקמינהו || 99 P אתא || 1 M — קמיה || 2 M .קירויו ב״ס || 3 V רבה || 4 M מטלטלין || 5 M [+ בתוכה].

122. Wenn man auf dem Hügel steht. 123. Dh. die Seahfläche unter dem Dach wird zu den 2 übrigen mitgerechnet, somit ist er ein Platz von mehr als 2 Seah.

אמר אין מטלטלין 'אלא בארבע [7]אמות לא אמרינן
Col.b פי תקרה יורד וסותם °אי דעבדא כי אכסדרה הכי
נמי הכא במאי עסקינן דעבדא כי [8]אורזילא אמר רבי
זירא [9]ומודינא [10]בקרפף שנפרץ במלואו לחצר [11]שאסור
מאי טעמא הואיל ואויר חצר מייתרו מתקיף לה
רב יוסף וכי אויר [12]המותר לו אוסרו אמר ליה
Er.23b אביי כמאן °כרבי שמעון לרבי שמעון נמי [13]הא
איכא אויר מקום מחיצות דאמר רב חסדא קרפף
שנפרץ במלואו לחצר חצר מותרת וקרפף אסור חצר
מאי טעמא [14]דאית ליה גיפופי והא זמנין דמשכחת
לה איפכא אלא [15]משום דאמרינן זה אויר מחיצות
מייתרו וזה אין אויר מחיצות מייתרו ההוא בוסתנא
דהוה סמיך [16]לאפדנא נפל אשיתא ˙ברייתא דאפדנא
סבר רב ביבי [17]למימר ליסמוך אגודא גוויאתא אמר
Jab.75b Ket.85a ליה רב פפי °משום דאתו ממולאי אמריתו מילי
8m.109a 8b.137b 151a מולייאתא [18]הנך מחיצות לגואי עבידן לבראי לא
עבידן: ההוא [19]אבוורנקא דהוה ליה לריש גלותא
בבוסתניה אמר ליה לרב הונא בר הינגא [20]ליעביד
מר תקנתא דלמחר [21]נאכול נהמא התם אזל עבד קנה
Fol.26 קנה פחות משלשה [22]אזל רבא °שלפינהו אזל רב פפא
ורב הונא בריה דרב יהושע נקטינהו מבתריה למחר
איתיביה רבינא לרבא עיר חדשה מודדין לה
מישיבתה וישנה [23]מחומתה [24]איזו היא חדשה ואיזו היא

P 9 ‖ ארזלא V 8 ‖ אמות — P 7 ‖ בה + M 6
ומודינן ‖ M 10 קר'. ‖ M 11 אסור ‖ M 12 המתיר
אוסר ‖ M 13 איכא משום מחיצות ‖ M 14 מותר דאיכא
גיפ' ‖ M 15 + לאו ‖ B 16 לגודא דאפדנא ‖ M 17
בר אביי למיסמך אגודי גואי ‖ M 18 גוייתא לגואי ‖. 19
M אבוורנקא. V אבורנקי ‖ M 20 זיל עביד תקנ' ‖ P 21
לאכול. M ניזיל ‖ M 22 אתא רבא שלף שדנהו אתא ר"פ ‖
P 23 בחומ' ‖ M 24 איזהו עיר חד' ואיזהו עיר יש'.

man dürfe da nicht mehr als vier Ellen tragen, weil der Dachrand nicht als herabsteigend und abschliessend betrachtet wird. Wo die Bedachung wie bei einer Säulenhalle gemacht[124] ist, ist dem auch so, hier aber handelt es, wenn sie wie eine Matte ausgespannt ist. R. Zera sprach: Ich gebe jedoch zu, dass [das Umhertragen] verboten ist, wenn ein umzäunter Platz [von zwei Seah] in seiner ganzen Breite nach einem Vorhof durchbrochen wird; weil ihn der Raum des Vorhofs grösser macht. R. Joseph wandte ein: Soll denn der Raum, der erlaubt ist, Verbot verursachen!? Abajje erwiderte: Also nach R. Šimôn[125], auch nach R. Šimôn [muss es hierbei verboten sein], da der Raum, wo der Zaun gestanden hat, hinzukommt. R. Ḥisda sagte nämlich, dass wenn ein umzäunter Platz in seiner ganzen Breite nach einem Vorhof durchbrochen wird, [das Umhertragen] im Vorhof erlaubt und im umzäunten Platz verboten ist. Wol deswegen im Vorhof, weil noch die Pfeiler zurückbleiben — es kann ja aber auch umgekehrt vorkommen[126]!? Vielmehr, den einen macht der Raum des Zauns grösser, den anderen aber nicht. Einst stürzte eine Mauerwand eines Landhauses ein, in dessen Nähe sich ein Obstgarten befand[127]. R. Bebaj wollte sagen, man verlasse sich auf die inneren Wände; da sprach R. Papi zu ihm: Ihr stammt von den Verkürzten[128] und sagt auch verkürzte Worte; diese Wände sind nur für den Innenraum, nicht aber für den Aussenraum bestimmt.

Der Exiliarch, der einen Schattenbaum in seinem Obstgarten hatte, sprach einst zu R. Hona b. Ḥenana: Möge der Meister ein Mittel treffen, dass wir da morgen speisen können. Da machte er da [eine Laube] aus Rohrstäben, die weniger als drei Handbreiten von einander entfernt waren. Darauf ging Raba und zog sie heraus. Alsdann kamen R. Papa und R. Hona, Sohn R. Jehošuâs, und nahmen sie ihm ab. Am nächsten Tage richtete Rabina folgenden Einwand gegen Raba: [Das Weichbild] einer neuen Stadt wird [bezüglich des Šabbaths] nach den Wohnhäusern, einer alten, nach der Mauer gemessen. Welche heisst neu und welche heisst alt? — neu heisst

124. Dh. Wenn an 2 Seiten Wände vorhanden sind. 125. Nach dem man vom Vorhof nach dem umzäunten Platz tragen darf; cf. S. 81 Z. 13. 126. Wenn der umzäunte Platz breiter ist als der Vorhof, so bleiben ja die Pfeiler am Platz u. nicht am Vorhof. 127. Die eingestürzte Wand diente zugleich als Wand für den Garten, der über 2 S. gross war. 128. Den Nachkommen des Priesters Êli, die in ihrer Jugend starben (cf. iSam. 2,33); R. Bebaj war ein Sohn Abajjes, vgl. über ihn Bd. III S. 338 Z. 5 ff.

ישנה חדשה שהוקפה ולבסוף ישבה ישנה ישבה
ולבסוף הוקפה והאי[25] נמי כהוקפה ולבסוף ישבה דמי
אמר ליה רב פפא לרבא והאמר רב אסי[26] מחיצות
אדרכלין לא שמה מחיצה אלמא[27] כיון דלצניעותא
עבידא[28] לא הויא מחיצה הכא נמי כיון דלצניעותא
עבידא לא הויא מחיצה[29] ואמר רב הונא בריה דרב
יהושע לרבא והאמר רב[30] הונא מחיצה[31] העשויה לנחת
לא שמה מחיצה דהא °רבה בר אבוה מערב לה Er.60a
לכולא מחוזא[32] ערסייתא משום פירא דבי
תורי והא פירא דבי תורי כמחיצה[33] העשויה לנחת
דמיא קרי עלייהו ריש גלותא °חכמים המה להרע Jer.4,22
ולהיטיב לא ידעו: אמר רבי אלעאי שמעתי מרבי
אליעזר ואפילו בית כור: מתניתין דלא כחנניה
דתניא חנניה אומר ואפילו היא ארבעים סאה
כאסטרטיא של[34] מלך אמר רבי יוחנן ושניהם מקרא
אחד דרשו[35] שנאמר °ויהי ישעיהו לא יצא (אל) חצר iReg.20,4
התיכונה כתיב [ה]עיר וקרינן חצר מכאן לאיסטרטיא
של[36] מלך שהיו כעיירות בינוניות במאי קמיפלגי מר
סבר עיירות בינוניות[37] הויין בית כור ומר סבר
ארבעים סאה[37] הויין וישעיהו מאי בעי התם אמר
רבה בר בר חנה אמר רבי יוחנן מלמד[38] שחלה חזקיה
והלך ישעיהו והושיב ישיבה על פתחו מכאן לתלמיד
חכם שחלה שמושיבין ישיבה על פתחו[39] ולאו מילתא
היא דילמא אתי לאיגרויי ביה שטן: וכן שמעתי
הימנו אנשי חצר ששכח אחד ולא עירב ביתו אסור:

25 M כהוקף ולבס׳ ישב || 26 M מחיצה דארדכלי || 27 M לצנ׳ בעלמא עב׳ || 28 B + לה. M — לא...ה״נ...מחיצה || 29 M א״ל ר״ה || 30 M כל מחי׳ || 31 V שאינה עשויה || 32 M ערסא ערסא || 33 M — העש׳ || 34 M מלכים || 35 M — שנא׳ || 36 M מלכים שהן || 37 M — הוין || 38 M שכשחלה חז׳ הלך ישע׳ להושיב || 39 M ולא היא לא מלתא היא כי היכי דלא אתי לאתגרויי.

diejenige, die zuerst unmauert und nachher bewohnt wurde, alt heisst diejenige, die zuerst bewohnt und dann ummauert wurde; und dies ist ja ebenso, wie zuerst ummauert und nachher bewohnt. R. Papa sprach zu Raba: R. Asi sagte auch, dass der Schutzzaun der Baumeister nicht als Wand betrachtet wird; demnach wird das nicht als Wand betrachtet, was nur [provisorisch] zur Verwahrung dient, ebenso wird es auch hierbei nicht als Wand betrachtet, da es nur zur Verwahrung dient. R. Hona, Sohn R. Jehošuâs, sprach zu Raba: R. Hona sagte auch, dass ein Zaun, der nur dazu dient, um da [Gegenstände] niederzulegen, nicht als Zaun betrachtet wird. So legte auch Rabba b. Abuha den Êrub für ganz Meḥoza für jede Strassenreihe besonders, wegen der Ochsengraben[129]; und die Ochsengraben gleichen ja ebenfalls einem Zaun, der nur dazu dient, um da [Gegenstände] niederzulegen. Da las der Exiliarch über sie: [130]*Weise sind sie, Böses zu thun, aber Gutes zu thun verstehen sie nicht.*

R. Eleâj erzählte: Ich hörte von R. Eliêzer: selbst wenn er eine Fläche von einem Kor [Aussaat] hat. Unsere Mišnah vertritt also nicht die Ansicht Ḥananjas; es wird nämlich gelehrt: Ḥananja sagt: selbst wenn er eine Fläche von vierzig Seah [Aussaat] hat, wie ein königlicher Freiplatz. R. Joḥanan sagte: Beide entnehmen es aus ein und demselben Schriftvers, denn es heisst: [131]*Ješâja hatte den mittleren Hof [des Palastes] noch nicht verlassen*; geschrieben steht *haîr [Stadt]* und gelesen wird *ḥaçer [Hof]*; hieraus, dass die königlichen Freiplätze so gross sind wie eine Mittelstadt. — Worin besteht ihr Streit? — Einer ist der Ansicht, die Mittelstadt habe eine Fläche von einem Kor [Aussaat], der andere ist der Ansicht, die Mittelstadt habe eine Fläche von vierzig Seah. — Was suchte da Ješâja? Rabba b. Bar-Ḥana erwiderte im Namen R. Joḥanans: Dies lehrt, dass Ḥizqija erkrankt war und Ješâja ein Kollegium an seine Thür gesetzt hatte. Hieraus, dass, wenn ein Schriftgelehrter erkrankt, man ein Kollegium an seine Thür setze. Dies ist aber keine Art, denn man könnte dadurch den Satan reizen.

Ebenso hörte ich von ihm, dass wenn von den Einwohnern des Vorhofs einer vergessen hat, sich am Êrub zu beteiligen, es ihm verboten

129. Graben, da man Dattelkörner als Futter für die Ochsen aufzubewahren pflegte. An beiden Seiten der offenen Durchgangsgasse befanden sich Zäune zum Schutz derselben, die ihm bezügl. des Š.s nicht ausreichend waren. 130. Jer. 4,22. 131. iiReg. 20,4.

°[40]והתנן ביתו אסור להוציא ולהכנים [41]לו ולהן אמר Er.69b
רב הונא[42]בריה דרב יהושע אמר רב ששת לא קשיא
°הא רבי אליעזר הא רבנן [43]כשתימצי לומר לדברי Col.b
רבי אליעזר המבטל רשות הצירו רשות ביתו ביטל
°[44]לרבנן המבטל רשות חצירו רשות ביתו לא ביטל Er.69a
[45]פשיטא אמר [46]רחבה אנא ורב הונא בר חיננא
תרגימנא לא נצרכא אלא [47]לחמשה ששרוין בחצר
אחד ושכח אחד מהן ולא עירב[48]לדברי רבי אליעזר
כשהוא מבטל רשותו אין צריך לבטל[49]לכל אחד ואחד
לרבנן°כשהוא מבטל רשותו צריך לבטל לכל אחד ואחד ib.70a
כמאן אזלא הא דתניא חמשה[50]ששרוין בחצר אחד
ושכח אחד מהן ולא עירב כשהוא מבטל[51]אין צריך
לבטל[52]לכל אחד ואחד כמאן[53]כרבי אליעזר רב כהנא
מתני הכי רב טביומי מתני הכי כמאן אזלא הא דתניא
חמשה ששרוים בחצר [54]ושכח אחד מהן ולא עירב
כשהוא מבטל רשותו אינו צריך לבטל רשות לכל
אחד ואחד[55]כמאן אמר רב הונא בר[56]יהודה אמר רב
ששת כמאן כרבי אליעזר אמר ליה רב פפא לאביי
לרבי אליעזר[57]אי אמר לא מבטילנא לרבנן[57]אי אמר
מבטילנא מאי טעמא דרבי אליעזר משום דקסבר
המבטל רשות חצירו רשות ביתו ביטל והאי [58]אמר
אנא לא מבטילנא או דילמא טעמא דרבי אליעזר
משום[59]°דבית בלא חצר לא[60]עבידי אינשי דדיירי וכי ib.68b
קאמר לא מבטילנא לאו כל כמיניה[61]אף על גב
דאמר דיירנא לאו כלום קאמר [62]ולרבנן אי אמר
מבטילנא מאי טעמא דרבנן משום דקסברי המבטל

40 M והתניא || 41 P — לו || 42 M בר חיננא הא ר״א || 43 M + א״ר ששת || 44 M לדברי רב׳ || 45 M — פשיטא || 46 VM רבא || 47 M כגון שהיו חמ׳ שרויין || 48 M לר״א המבטל || 49 M + רשות || 50 M שהיו שרו׳ בח׳ ושבח || 51 B + דרשותו. M — אין || 52 B + רשות || 53 M + ברבנן ולא || 54 B + אחד || 55 M — כמאן || 56 M חיננא כמאן || 57 M — אי || 58 M דקאמר לא || 59 M דקסבר בית || 60 M דיירי אינשי והאי בי אמר || 61 M — אף...קאמר || 62 P ורבנן אמר. M לרבנן אזל ומבטל מאי.

SEI. Es wird ja aber gelehrt, dass es sowol ihm als auch den übrigen verboten sei, etwas in sein Haus oder aus demselben zu tragen!? R. Hona, Sohn R. Jehošuâs, erwiderte im Namen R. Šešeths: Das ist kein Widerspruch, das Eine vertritt die Ansicht R. Eliêzers, während das Andere die Ansicht der Rabbanan vertritt. Nach R. Eliêzer giebt derjenige, der den Besitz seines Vorhofs aufgiebt, auch den Besitz seines Hauses auf; nach den Rabbanan aber giebt derjenige, der den Besitz seines Vorhofs aufgiebt, den Besitz seines Hauses nicht auf. — Selbstredend!? Reḥaba erwiderte: Ich und R. Hona b. Ḥenana erklärten es: Dies ist wegen des Falls nötig, wenn fünf [Personen] gemeinsam einen Vorhof haben und einer vergessen hat, sich am Êrub zu beteiligen; nach R. Eliêzer braucht er, wenn er seinen Besitz aufgiebt, es nicht für jeden besonders zu thun, nach den Rabbanan muss er, wenn er seinen Besitz aufgiebt, es für jeden besonders thun. — Wessen Ansicht vertritt die folgende Lehre, dass wenn fünf [Personen gemeinsam einen Vorhof haben, und einer vergessen hat, sich am Êrub zu beteiligen, er nicht brauche, wenn er seinen Besitz aufgiebt, es für jeden besonders zu thun? — wol die des R. Eliêzer. So lehrte es R. Kahana; R. Ṭabjomi lehrte es aber wie folgt: Wessen Ansicht vertritt die Lehre: dass wenn fünf [Personen] gemeinsam einen Vorhof haben, und einer vergessen hat, sich am Êrub zu beteiligen, er nicht brauche, wenn er seinen Besitz aufgiebt, dies für jeden besonders zu thun — wessen Ansicht? R. Hona b. Jehuda erwiderte im Namen R. Šešeths: Die des R. Eliêzer. R. Papa sprach zu Abajje: Wie ist es nach R. Eliêzer, wenn er ausdrücklich gesagt hat, er gebe seinen Besitz nicht auf, und nach den Rabbanan, wenn er ausdrücklich gesagt hat, er gebe ihn auf? Ist der Grund R. Eliêzers: weil er der Ansicht ist, dass wer den Besitz seines Vorhofs aufgiebt, auch den Besitz seines Hauses aufgiebt, und dieser sagte ausdrücklich, dass er ihn nicht aufgebe; oder aber ist der Grund R. Eliêzers: weil niemand in einem Haus ohne Vorhof zu wohnen pflegt, und wenn er auch ausdrücklich sagt, er gebe den Besitz seines Hauses nicht auf, nütze dies nicht. Und wie ist es nach den Rabbanan, wenn er ausdrücklich gesagt hat, er gebe den Besitz auf; ist der Grund der Rabbanan: weil sie der Ansicht sind, dass wenn jemand den Besitz seines Vorhofs aufgiebt,

er den Besitz seines Hauses nicht aufgiebt, und dieser sagte ja ausdrücklich, dass er ihn aufgebe; oder aber ist der Grund der Rabbanan: weil niemand Haus samt Vorhof vollständig aufgiebt und sich da als Fremder betrachtet, und wenn er auch ausdrücklich sagt, er gebe ihn auf, nütze dies nicht. Dieser erwiderte: Sowol nach den Rabbanan als auch nach R. Eliêzer: sobald man seinen Willen offenbart hat, hat man ihn offenbart.

רשות חצירו [63]רשות ביתו לא ביטל והאי אמר מבטילנא או דלמא טעמא דרבנן משום [64]דלא עביד איניש דמסלק נפשיה לגמרי [65]מבית [66]וחצר והוי כי אורה לגבייהו והאי כי אמר מבטילנא לאו כל כמיניה [67]קאמר אמר ליה בין לרבנן בין לרבי אליעזר כיון דגלי [68]דעתיה גלי: וכן שמעתי ממנו שיוצאים בערקבלין בפסח: מאי ערקבלין °אמר ריש לקיש [69]אצוותא [70]חרוזיאתא:

Pes. 39a

M 63 + רשות חצירו ביטל || M 64 דקסברי לא || M 65 — מבית...לגבייהו || P 66 לחצר || M 67 — קאמר || 68 M — דעתיה || P 69 אציאתא || M 70 חרזייתא.

Ferner hörte ich von ihm, dass man sich am Pesaḥ mit Skorpionkraut seiner Pflicht entledige. Was ist Skorpionkraut? Reš-Laqiš erwiderte: Die Schlingpflanze.

DRITTER ABSCHNITT

Mit allem kann man die Gebiete verschmelzen und vereinigen, nur nicht mit Wasser oder Salz. Alles darf mit dem Geld vom [zweiten] Zehnt[1] gekauft werden, nur nicht Wasser und Salz. Wenn jemand gelobt, sich der Speise zu enthalten, so sind ihm Wasser und Salz erlaubt. Für den Naziräer[2] darf Wein und für den Jisraéliten Hebe[3] als Êrub verwendet werden; Symmachos sagt: nur Profanes. Für den Priester darf man den Êrub auf einen Grabstätten-Acker[4] niederlegen; R. Jehuda sagt: sogar zwischen die Gräber, weil er da durch eine Scheidewand gedeckt hinkommen und ihn essen kann.

Er. 81a Qid. 34a Ber. 35b Er. 28a Pes. 23a Fol. 27 Er. 99a Qid. 34b

בכל מערבין ומשתתפין חוץ מן המים ומן המלח והכל ניקח בכסף [1]מעשר חוץ מן המים ומן המלח °הנודר מן המזון מותר [2]במלח ובמים °מערבין לנזיר ביין ולישראל בתרומה סומכוס אומר בחולין ולכהן בבית הפרס רבי יהודה אומר אפילו [3]בין הקברות °מפני שיכול לחוץ [4]ולילך ולאכול:

גמרא. °אמר רבי יוחנן אין למידין מן הכללות ואפילו במקום שנאמר בו חוץ מדקאמר אפילו במקום [5]שנאמר בו חוץ מכלל דלאו הכא קאי היכא קאי התם קאי [6]°כל מצות עשה שהזמן גרמה אנשים חייבין ונשים פטורות ושלא הזמן גרמה אחד נשים ואחד אנשים חייבין וכללא הוא דכל מצות עשה

P 1 + מעות || VM 2 במים ובמלח || VM 3 בבית || M 4 ○ ולילך || M 5 — שנא' בו חוץ || M 6 + דתנן.

GEMARA. R. Johanan sagte: Aus allgemeinen Regeln ist nichts zu entnehmen, selbst wenn es heisst "nur nicht". — Wenn er sagt: selbst wenn es heisst "nur nicht", so spricht er ja wahrscheinlich nicht von unserer Lehre — von welcher nun? — Von folgender: Zu allen Geboten, die von einer bestimmten Zeit abhängig sind, sind Männer verpflichtet, Frauen aber nicht, zu solchen, die von einer bestimmten Zeit nicht abhängig sind, sind sowol Frauen als auch Männer verpflichtet. Ist denn die Regel,

1. Cf. Dt. 14,22 ff. 2. Cf. Num. 6,2. 3. Cf. Bd. I S. 253 N. 8. 4. Cf. Bd. I S. 70 N. 6.

שהזמן גרמה [7]נשים פטורות הרי מצה שמחה והקהל דמצות עשה שהזמן גרמה [8]הוא ונשים חייבות וכל מצות עשה שלא הזמן גרמה נשים חייבות הרי תלמוד תורה פריה ורביה ופדיון הבן דמצות עשה שלא הזמן גרמה ונשים פטורות אלא אמר רבי יוחנן אין למידין מן הכללות ואפילו במקום שנאמר בו חוץ אמר אביי ואיתימא רבי ירמיה אף אנן נמי תנינא °עוד כלל אחר אמרו כל [9]שנישא על גבי הזב Zab.v,2 טמא וכל שהזב נישא עליו טהור חוץ מן הראוי למשכב ומושב והאדם ותו ליכא והא איכא מרכב האי מרכב היכי דמי אי דיתיב עליה היינו מושב [10]אנן הכי קאמרינן הא איכא גבא דאוכפא [11]דתניא °האוכף טמא מושב והתפוס טמא מרכב אלא שמע tKel. Bb.2 מינה אין למידין מן הכללות ואפילו במקום שנאמר בו חוץ אמר רבינא ואיתימא רב נחמן [12]אף אנן נמי תנינא בכל מערבין ומשתתפין חוץ מן המים [13]והמלח ותו ליכא והא איכא כמיהין ופטריות אלא שמע מינה אין למידין מן הכללות ואפילו במקום שנאמר בו חוץ: הכל ניקח בכסף מעשר כו': רבי אליעזר ורבי יוסי בר חנינא חד מתני אעירוב וחד מתני אמעשר חד מתני אעירוב לא שנו אלא מים בפני [14]עצמו ומלח בפני [15]עצמו דאין מערבין אבל במים ומלח מערבין וחד מתני אמעשר לא שנו אלא מים בפני [14]עצמו ומלח בפני [15]עצמו דאין ניקחין אבל מים ומלח ניקחין בכסף מעשר מאן דמתני אמעשר כל

7 M + אנשים חייבין ו || 8 M — הוא || 9 M הנישא || 10 M והא איכא || 11 P דתנן. M דתנן האוכף מטמא מושב והתפ׳ שלו מטמא || 12 M + בר יצחק || 13 M ומן המלח || 14 M עצמן || 15 M עצמה.

Frauen seien von allen Geboten frei, die von einer bestimmten Zeit abhängig sind, stichhaltig, das Maççaessen [am Pesaḥfest], die Festfreude und die Versammlung[5] sind ja ebenfalls Gebote, die von einer bestimmten Zeit abhänging sind, dennoch sind Frauen zu diesen verpflichtet!? Und sind denn Frauen zu allen Geboten, die von einer bestimmten Zeit nicht abhängig sind, verpflichtet, auch das Studium der Gesetzlehre, die Fortpflanzung, die Auslösung des [erstgeborenen] Sohns[6] sind ja Gebote, die von einer bestimmten Zeit nicht abhängig sind, dennoch sind Frauen von diesen frei!? Vielmehr, sagte R. Joḥanan, ist von den allgemeinen Regeln nichts zu entnehmen, selbst wenn es heisst "nur nicht". Abajje, nach Anderen, R. Jirmeja, sagte: Auch wir haben gelernt: Noch eine andere Regel sagten sie: Alles, was vom Flussbehafteten getragen wird, ist unrein[7], wovon aber der Flussbehaftete getragen wird, ist rein[7], nur nicht Gegenstände, die zum Liegen oder Sitzen brauchbar sind, und ein Mensch. Giebt es denn weiter keine? — auch was zum Reiten brauchbar ist, [ist ja ausgeschlossen]. — Was ist hier mit Reiten gemeint; wenn er darauf sitzt, so gehört es ja zu den Gegenständen, die zum Sitzen brauchbar sind!? — Wir meinen es wie folgt: der Sattelbogen gehört dazu; es wird nämlich gelehrt: Der Sattel ist als Sitzgerät und der Sattelbogen als Reitgerät verunreinigungsfähig. Vielmehr ist daraus zu schliessen, dass aus den allgemeinen Regeln nichts zu entnehmen ist, selbst wenn es heisst "nur nicht". Rabina, nach Anderen, R. Naḥman, sagte: Auch wir haben gelernt: Mit allem darf man die Gebiete verschmelzen und vereinigen, nur nicht mit Wasser und Salz; giebt es denn nichts weiter, es giebt ja noch Schwämme und Morcheln!? Vielmehr ist hieraus zu schliessen, dass von den allgemeinen Regeln nichts zu entnehmen ist, und selbst wenn es "nur nicht" heisst.

Alles darf mit Geld vom [zweiten] Zehnt &. R. Eliêzer und R. Jose b. Ḥanina [streiten]; einer bezieht [Folgendes] auf den Êrub, der andere bezieht es auf den [zweiten] Zehnt. Einer bezieht es auf den Êrub: nur Wasser besonders und Salz besonders ist zum Êrub nicht brauchbar, wol aber Wasser und Salz zusammen[8]. Der andere bezieht dies auf den [zweiten] Zehnt: nur Wasser besonders und Salz besonders darf für Geld vom [zweiten Zehnt] nicht gekauft werden, wol aber Wasser und Salz zusammen. Nach dem dies auf den [zweiten] Zehnt bezogen wird, gilt es um so eher

5. In Jerušalem am Hüttenfest des Erlassjahrs; cf. Dt. 31,10 ff. 6. Cf. Ex. 13,12 ff. 7. Wenn er nicht mit diesen in Berührung kommt. 8. Das Salzwasser wird als Speise betrachtet.

vom Êrub; nach dem dies aber auf den Êrub bezogen wird, gilt dies vom [zweiten] Zehnt nicht, weil dafür nur Früchte gekauft werden dürfen. Als R. Jiçḥaq kam, bezog er es auf den [zweiten] Zehnt. Man wandte ein: R. Jehuda b. Gadiš bekundete vor R. Eliêzer, dass man in seinem väterlichen Haus Fischlake für Geld vom [zweiten] Zehnt kaufte. Dieser sprach zu ihm: Du hast dies vielleicht nur von dem Fall gehört, wenn sie mit Eingeweiden von Fischen durchgerührt ist. Und auch R. Jehuda b. Gadiš sagt dies ja nur von der Fischlake, die, da Fett darin enthalten ist, Früchten gleicht, nicht aber von Wasser und Salz!? R. Joseph erwiderte: Hier handelt es, wenn man Oel beigemischt hat. Abajje sprach zu ihm: Dann sollte es ja wegen des Oels erlaubt sein!? — Hier handelt es, wenn er ihm das Wasser und das Salz mitbezahlt hat[9]. — Ist denn das Mitbezahlen erlaubt? — Freilich; es wird auch gelehrt: Ben-Bag-Bag sagte: [10]*Rinder*, dies lehrt, dass man Rinder wegen des Fells[11] kaufen darf; [10]*Schafe*, dies lehrt, dass man Schafe wegen der Wolle kaufen darf; *Wein*, dies lehrt, dass man Wein wegen des Krugs kaufen darf; [10]*und Rauschtrank*, dies lehrt, dass man gegorenen Lauerwein kaufen darf. R. Joḥanan sprach: Wer mir [das Wort] *Rinder* nach Ben-Bag-Bag erklärt, dem trage ich seine Kleider ins Badehaus. — Weshalb? — Die übrigen sind alle nötig, nur nicht [das Wort] *Rinder*. — Wieso sind sie nötig? — Würde der Allbarmherzige nur *Rinder* geschrieben haben, so könnte man glauben, nur Rinder dürfe man wegen des Fells kaufen, weil es zum Körper gehört, nicht aber Schafe wegen der Wolle, die nicht zum Körper gehört; würde der Allbarmherzige *Schafe* geschrieben haben, so könnte man glauben, nur deswegen, weil [die Wolle] am Körper haftet, nicht aber Wein wegen des Krugs; würde der Allbarmherzige nur *Wein* geschrieben haben, so könnte man glauben, nur deswegen, weil er [im Krug] verwahrt wird, nicht aber gegorenen Lauerwein, der nur ein Alkohol ist; würde der Allbarmherzige nur *Rauschtrank* geschrieben haben, so könnte man glauben, darunter sei die [berauschende] qeîlenische Feige zu verstehen, die eine Frucht ist, nicht aber Wein wegen des Krugs; würde der Allbarmherzige Wein wegen des Krugs geschrieben haben, so könnte man glauben, weil er in diesem verwahrt wird, nicht aber

שכן אעירוב ומאן דמתני אעירוב אבל[16]אמעשר לא
מאי טעמא פירא בעינן כי אתא רבי יצחק מתני
אמעשר מיתיבי העיד רבי יהודה בן[17]גדיש לפני
רבי אליעזר של בית אבא היו לוקחין ציר בכסף
מעשר[18]אמר לו שמא לא שמעת אלא כשקרבי דגים
מעורבין בהן ואפילו רבי יהודה בן[17]גדיש לא קאמר
אלא בציר דשומנא דפירא היא אבל מים ומלח לא
אמר רב יוסף °לא נצרכה[19]אלא שנתן לתוכן שמן Col.b
אמר ליה אביי ותיפוק ליה משום שמן לא[20]צריכא
שנתן דמי מים ומלח בהבלעה ובהבלעה מי שרי
אין והתניא בן בג בג אומר °בבקר מלמד שלוקחין Dt.14,26
בקר על גב עורו ובצאן מלמד שלוקחין צאן על גב
[21]גיזתה [ו]ביין מלמד שלוקחין יין על גב קנקנו
ובשכר מלמד שלוקחין תמד משהחמיץ אמר רבי
יוחנן מאן דמתרגם לי בבקר אליבא דבן בג בג
°מובילנא מאניה[22]אבתריה לבי מסותא מאי טעמא Bm.41a Syn.62b
כולהו צריכי לבר מבבקר דלא צריך[23]מאי צריכי דאי
כתב רחמנא בבקר הוה אמינא בקר הוא דמזדבן
על גב עורו משום דגופיה הוא אבל צאן על גב
[21]גיזתה דלאו גופיה הוא אימא לא[24]ואי כתב רחמנא
בצאן[25]על גב גיזתה הוה אמינא משום[26]דמחובר בה
אבל יין על גב קנקנו אימא לא[24]ואי כתב רחמנא
ביין הוה אמינא משום דהיינו נטירותיה אבל[27]תמד
משהחמיין דקיוהא בעלמא הוא אימא לא[28]כתב
רחמנא שכר ואי כתב רחמנא בשכר הוה אמינא
[29]מאי שכר דבילה קעילית דפירא[30]הוא אבל יין על
גב קנקנו אימא לא ואי כתב רחמנא יין על גב

16 M מעשר ‖ 17 VM גדוש, גרוש, גריש ‖ 18 M אמרו ‖ 19 M — אלא ‖ 20 M נצרכא שנתן מים ‖ 21 M גיזותיה ‖ 22 M — אבת' ‖ 23 M — מ״צ ‖ 24 M + צריכא ‖ 25 M — ע״ג גיז' ‖ 26 M דמיחבר אבל ‖ 27 M שכר דקיו' ‖ 28 M — כ״ר שכר ‖ 29 M משום ‖ 30 M + בפני עצמן.

9. Dh. wenn man das Wasser u. das Salz nicht direkt bezahlt, sondern um soviel mehr für das Oel zahlt. 10. Dt. 14,26. 11. An diesem haftet nicht mehr die Heiligkeit des zweiten Zehnts.

קנקנו[31]דהיינו נטירותיה אבל צאן על גב[21]גיזתה אימא לא כתב רחמנא צאן דאפילו על גב [21]גיזתה בבקר למה לי וכי תימא אי לא כתב רחמנא בבקר הוה אמינא צאן על גב עורה אין על גב[21]גיזתה לא כתב רחמנא בבקר לאתויי עורו[32]אייתר ליה צאן לאתויי גיזתה אי לא כתב רחמנא בקר לא הוה אמינא צאן על גב עורה אין על גב [21]גיזתה לא [33]דאם כן לכתוב רחמנא בקר דממילא אייתר ליה צאן וכיון דכתב רחמנא צאן[34]דאפילו על גב גיזתה בבקר למה לי השתא צאן על גב [21]גיזתה מיזדבנא בקר על גב עורו מיבעיא היינו דקאמר[35]רבי יוחנן מאן דמתרגם לי בבקר אליבא דבן בג בג מובילנא מאניה לבי מסותא: במאי קא מיפלגי רבי יהודה בן[17]גדיש ורבי אליעזר והני תנאי דלקמן רבי יהודה בן גדיש ורבי אליעזר דרשי רבויי ומיעוטי והני תנאי דרשי כללי ופרטי רבי יהודה בן גדיש ורבי אליעזר דרשי ריבויי Dt.14,26 ומיעוטי °ונתתה הכסף בכל אשר תאוה נפשך ריבה בבקר ובצאן [ו]ביין ובשכר מיעט ובכל אשר תשאלך נפשך חזר וריבה ריבה ומיעט וריבה ריבה הכל מאי רבי רבי כל מילי ומאי מיעט לרבי אליעזר מיעט ציר לרבי יהודה בן גדיש מיעט מים ומלה והני Naz.35b Bq.54b63a תנאי דרשי כללי ופרטי°[36]דתניא ונתתה הכסף בכל אשר תאוה נפשך כלל בבקר ובצאן [ו]ביין ובשכר פרט ובכל אשר תשאלך נפשך חזר וכלל כלל ופרט וכלל אי אתה דן אלא כעין הפרט מה הפרט מפורש פרי מפרי וגידולי קרקע אף כל פרי מפרי וגידולי קרקע [37]ותניא אידך מה הפרט מפורש [38]ולד ולדות

M 31 הוה אמינא משום נטיר׳ || M 32 וצאן לאתויי גיזותיה || M 33 — דאם...ליה || M 34 דאמי (?) לן אגב גיזותיה || M 35 — ר״י || M 36 — דתנ׳ || M 37 — ו || M 38 — ולד.

Schafe wegen der Wolle, daher schrieb er *Schafe*, dass man sie auch wegen der Wolle kaufen darf; wozu aber heisst es: *Rinder*!? Wolltest du sagen, wenn der Allbarmherzige *Rinder* nicht geschrieben hätte, würde man gesagt haben, nur Schafe wegen des Fells, nicht aber wegen der Wolle, daher habe er *Rinder* geschrieben, was auch das Fell einschliesst, somit schliesse das überflüssige *Schafe* auch Wolle ein — dies würde man bei der Fortlassung von *Rinder* nicht gesagt haben, denn danach müsste ja der Allbarmherzige *Rinder* schreiben und *Schafe* fortlassen[12]; wenn nun der Allbarmherzige *Schafe* schreibt, dass sie nämlich auch wegen der Wolle gekauft werden dürfen, wozu ist *Rinder* nötig: wenn man Schafe wegen der Wolle kaufen darf, um wieviel mehr Rinder wegen des Fells!? Das ist es, was R. Johanan sagte, dass wenn ihm jemand [das Wort] *Rinder* nach Ben-Bag-Bag erklärt, er ihm seine Kleider ins Badehaus tragen würde.

Worin streiten R. Jehuda b. Gadiš und R. Eliêzer und die folgenden Tannaím? — R. Jehuda b. Gadiš und R. Eliêzer wenden [die hermeneutische Regel] vom "Einschliessen und Ausschliessen" an, während die folgenden Tannaím [die hermeneutische Regel] vom "Allgemeinen und Besonderen[13]" anwenden. R. Jehuda b. Gadiš und R. Eliêzer wenden [die hermeneutische Regel] vom "Einschliessen und Ausschliessen" an: [Es heisst]: [10]*Und kaufe für das Geld, was du irgend begehrst:* einschliessend; *Rinder, Schafe, Wein und Rauschtrank:* ausschliessend; *und alles, wonach du Verlangen hast:* wiederum einschliessend; wenn eingeschlossen, ausgeschlossen und wiederum eingeschlossen wird, ist auch alles andere eingeschlossen. Was schliesst er ein? — alles andere; was schliesst er aus? — nach R. Eliêzer, Fischlake, nach R. Jehuda b. Gadiš, Wasser und Salz. Folgende Tannaím wenden [die hermeneutische Regel] vom "Allgemeinen und Besonderen" an; es wird nämlich gelehrt: *Und kaufe für das Geld, was du irgend begehrst:* allgemein; *Rinder, Schafe, Wein und Rauschtrank:* besonders; *und alles, wonach du Verlangen hast:* wiederum allgemein; wenn etwas allgemein, besonders und wiederum allgemein genannt wird, so richte man sich nur nach dem Besonderen: wie das Besondere Frucht aus Frucht ist[14] und seine Nahrung aus dem Boden zieht, ebenso auch alles, was Frucht aus Frucht ist und seine Nahrung aus dem Boden zieht. Ein Anderes lehrt: Wie das Besondere aus der Erde Entstandenes

12. Rinder haben keine Wolle. 13. Cf. Bd. III S. 677 N. 19. 14. Dh. Aus einem Samen entwickelt.

ist, ebenso alles andere, was aus der Erde entstanden[15] ist. — Welchen Unterschied giebt es zwischen ihnen? Abajje erwiderte: Sie streiten bezüglich Fische; nach dem es Frucht aus Frucht, was seine Nahrung aus dem Boden zieht, ist, gehören auch Fische dazu; nach dem es aber aus der Erde Entstandenes ist, [gehören Fische nicht dazu,] da diese aus dem Wasser entstanden sind. — Kann denn Abajje gesagt haben, Fische seien aus dem Wasser entstanden, er sagte ja, dass man wegen des Essens einer Scholle[16] viermal, einer Milbe fünfmal, einer Hornis sechsmal Geisselhiebe erhält; wenn dem nun[17] so wäre, so sollte man auch wegen einer Scholle auch wegen [Essens] eines (auf der Erde kriechenden) Kriechtiers Geisselhiebe erhalten!? Vielmehr, sagte Rabina, streiten sie bezüglich des Geflügels; nach dem es Frucht aus Frucht, was seine Nahrung aus dem Boden zieht, ist, [gehört auch dieses dazu,] da es ebenfalls seine Nahrung aus dem Boden zieht; nach dem es aber aus der Erde Entstandenes ist, [gehört das Geflügel nicht dazu,] da es aus dem Schlamm erschaffen wurde. — Was ist der Grund desjenigen, der Geflügel einschliesst, und was ist der Grund desjenigen, der Geflügel ausschliesst? — Wer Geflügel einschliesst, ist der Ansicht, die zweite Allgemeinheit sei die Hauptsache, und wenn zuerst das Besondere und nachher das Allgemeine steht, ist das Allgemeine eine Ergänzung des Besonderen, somit ist alles eingeschlossen, während die erste Allgemeinheit dazu beiträgt, nur das auszuschliessen, was nicht in beiden Fällen gleich[18] ist. Wer Geflügel ausschliesst, ist der Ansicht, die erste Allgemeinheit sei die Hauptsache, und wenn zuerst das Allgemeine und nachher das Besondere steht, enthält das Allgemeine nur das, was das Besondere nennt, also nur diese, anderes aber nicht, während die zweite Allgemeinheit dazu beiträgt, nur das einzuschliessen, was in allen drei Fällen gleich ist.

R. Jehuda sagte im Namen des R. Šemuél b. Šilath im Namen Rabhs: Man darf einen Êrub aus Gartenkraut[19], Portulak und Melilotenklee bereiten, nicht aber aus Getreidegras und schlechten Datteln. — Darf man denn einen Êrub aus Melilotenklee bereiten, es wird ja gelehrt, dass Melilotenklee nur diejenigen essen sollen, die viele Kinder haben, nicht aber diejenigen, die keine haben, und wenn sie hart zur

הארץ אף כל °ולד ולדות הארץ מאי בינייהו אמר
אביי דגים איכא בינייהו למאן דאמר פרי מפרי
וגידולי קרקע [39]הני דגים גידולי קרקע נינהו למאן
דאמר ולד ולדות הארץ דגים ממיא איברו ומי אמר
אביי [40]דגים גידולי קרקע נינהו והאמר אביי °אכל Fol.28 Pes.24a
פוטיתא לוקה ארבע נמלה לוקה חמש צירעה לוקה Mak.16b
שש ואם איתא פוטיתא נמי לילקי משום השרץ
השורץ על הארץ אלא אמר רבינא עופות איכא
בינייהו למאן דאמר [41]פרי מפרי וגידולי קרקע [42]הני
נמי גידולי קרקע נינהו למאן דאמר ולד ולדות הארץ
[39]הני עופות [43]°מן הרקק נבראו מאן דמרבי עופות מאי Hol.27b
טעמיה ומאן דממעיט עופות מאי טעמיה מאן דמרבי
עופות קסבר כללא בתרא דוקא [44]פרט וכלל נעשה
כלל מוסף על הפרט [45]ואיתרבו להו כל מילי [37]ואהני
כללא קמא למעוטי כל [46]דלא דמי ליה משני צדדין
ומאן דממעט עופות [47]קסבר כללא קמא דוקא כלל
ופרט ואין בכלל אלא מה שבפרט הני אין מידי
אחרינא לא ואהני כללא בתרא לרבויי כל דדמי
ליה משלשה צדדין: אמר רב יהודה [48]משמיה דרב
שמואל בר שילת משמיה דרב מערבין [49]בפעפועין
ובחלגלוגות [50]°ובגודגדניות אבל לא [51]בחזיז ולא בכפניות
ובגודגדניות [52]מי מערבין והתניא [50]°גודגדניות מרובי
בנים יאכלו חשוכי בנים לא יאכלו ואם הוקשו

39 M — הני ‖ 40 M + הכי ד ‖ 41 M — פרי מפרי ו ‖ 42 P נינהו הכי נמי ‖ 43 M מרקק איברו ‖ 44 M + כללא קמא לאו דוקא כלל ו ‖ 45 P דאית׳ ‖ 46 M + מאי ‖ 47 M + מאי טעמא ‖ 48 M בריה דר״ש בר שילא ‖ 49 M בעפשפושין ובגלוגות ‖ 50 M ובגדגדניות. P ובגודגדוניות ‖ 51 M בחזין ובחזניות ולא ‖ 52 M — מי.

15. Bei der Weltschöpfung; cf. Gen. 1,24 ff. 16. Nach RSJ. ein kleines Wasserreptil. 17. Dass auch Fische [Wassertiere] ihre Nahrung aus dem Boden ziehen. 18. Somit sind nur Fische ausgeschlossen, die allerdings «Frucht aus Frucht» sind, aber ihre Nahrung nicht aus dem Boden ziehen.
19. Nach Arukh eine Art salziges Kraut; im jer. T. mit קקולי übersetzt, viell. χαυκαλίς eine Doldenpflanze.

לזרע אף מרובי בנים לא יאכלו תרגמא אשלא
הוקשו לזרע ומרובי בנים ואיבעית אימא לעולם
[53]להשוכי בנים דהא חזו למרובי בנים [54]מי לא תנן
Er.26b °מערבין לנזיר ביין ולישראל בתרומה אלמא אף על
גב דלא חזי להאי חזי להאי הכא נמי אף על גב
דלא חזי להאי חזי להאי ואיבעית אימא כי קאמר
רב בהנדקוקי מדאי [55]ובחזיז לא והאמר [56]רב יהודה
אמר רב כשות וחזיז מערבין בהן ומברכין עליהן
בורא פרי האדמה לא קשיא הא מקמי דאתא רב
vgl. Sab.92a לבבל הא לבתר דאתא רב לבבל ובבל הויא °רובא
tSb.2 דעלמא °[57]והתניא °הפול והשעורה והתילתן שזרען
לירק בטלה דעתו אצל כל אדם לפיכך זרען חייב
וירקן פטור השחליים והגרגיר שזרען לירק מתעשרין
ירק וזרע זרען לזרע מתעשרין זרע וירק כי קאמר
Col.b רב °בדגנונייתא זרע גרגיר למאי חזי אמר רבי יוחנן
שכן ראשונים שלא היה להן פלפלין שוחקין אותו
Ber.28a ומטבילין בו את הצלי: °רבי זירא כי הוה חליש
מגרסיה הוה אזיל ויתיב אפיתחא דרב יהודה בר
אמי אמר כי נפקי ועיילי רבנן איקום מקמייהו
ואקבל [58]בהו אגרא נפק אתא ינוקא דבי רב אמר
ליה מאי אגמרך רבך אמר ליה כשות בורא פרי
האדמה [59]חזיז שהכל נהיה בדברו אמר ליה אדרבה
איפכא מיסתברא האי מארעא קא [60]מרבי והאי
מאוירא קא [60]מרבי והלכתא כינוקא דבי רב מאי
טעמא האי גמר פירי והאי לאו גמר פירי [61]ומאי
דקאמרת האי מארעא קא רבי והאי מאוירא קא

53 M לחסוכי ‖ 54 M דהא תנן ‖ 55 M ובחזין, וכן להלן ‖ 56 M + רב ששת אמר ‖ 57 PM והתנן ‖ 58 M — בהו ‖ 59 P חזין, וכן להלן ‖ 60 M רבי ‖ 61 M מאי אמרת.

Aussaat sind, auch nicht diejenigen, die viele Kinder haben!? — Dies ist auf solche zu beziehen, die nicht hart zur Aussaat sind, und für solche, die viele Kinder haben. Wenn du willst, sage ich: thatsächlich auch für solche, die keine Kinder haben, denn es ist ja für solche brauchbar, die viele Kinder haben; es wird ja auch gelehrt, dass man für einen Naziräer aus Wein und für einen Jisraéliten aus Hebe einen Êrub bereiten dürfe, also deswegen, weil es für einen anderen brauchbar ist, wenn auch nicht für diesen, ebenso ist es auch hierbei für einen anderen brauchbar, wenn auch nicht für diesen. Wenn du aber willst, sage ich: Rabh spricht von dem medischen Melilotenklee. — Darf man es denn nicht aus Getreidegras, R. Jehuda sagte ja im Namen Rabhs, dass man aus Hopfen und Getreidegras einen Êrub bereiten dürfe, und dass man über sie den Segen "Der die Bodenfrüchte erschaffen hat" spreche!? — Das ist kein Einwand; das Eine sagte Rabh bevor er nach Babylonien kam, das Andere sagte er nachdem er nach Babylonien[20] gekommen war. — Ist denn Babylonien Mehrheit der Welt; es wird ja gelehrt: Wenn jemand Bohnen, Gerste und Bockshornklee als Grünkraut säet, so ist seine Absicht gegenüber dem Verfahren der ganzen Welt nichtig, somit sind die Körner zehntpflichtig, und das Kraut zehntfrei. Wenn jemand Kresse und Rauke als Grünkraut säet, so werden sowol das Kraut als auch die Körner verzehntet!? — Rabh sagt es vom Gartenkraut. — Wozu ist das Kraut der Rauke brauchbar? R. Joḥanan erwiderte: Die Alten, die keinen Pfeffer hatten, pflegten es zu zerreiben und darin den Braten zu tunken.

Als R. Zera durch das Studium schwach wurde, pflegte er sich an die Pforte des R. Jehuda b. Ami zu setzen, indem er sprach: Beim Hineingehen und Herauskommen der Rabbanan werde ich vor ihnen aufstehen und dafür Belohnung erhalten. Einst kam ein Schulknabe heraus da fragte er ihn: Was lehrte dich dein Meister? Dieser erwiderte: Dass man über Hopfen den Segen "Der die Bodenfrüchte erschafft" und über Getreidegras den Segen "Alles entsteht durch sein Wort" spricht. Jener sprach: Im Gegenteil, das Umgekehrte leuchtet ein, jenes zieht ja seine Nahrung aus dem Boden, dieses aber aus der Luft!? Die Halakha ist wie dieser Schulknabe [gesagt hat], denn dieses ist eine fertige Frucht, jenes aber nicht. Was du gesagt hast, jenes ziehe seine Nahrung aus dem Boden und dieses aus der Luft, ist nicht

20. Wo sie Getreidegras assen u. es somit eine Speise ist.

richtig; auch der Hopfen zieht seine Nahrung aus dem Boden, denn wir sehen ja, dass wenn man die Sträucher[21] abschneidet, der Hopfen abstirbt.

Darf man denn aus schlechten Datteln einen Êrub bereiten, es wird ja gelehrt: Der Palmkohl darf für Geld vom [zweiten] Zehnt gekauft werden, er ist aber als Speise nicht verunreinigungsfähig; schlechte Datteln dürfen für Geld vom [zweiten] Zehnt gekauft werden und sind auch als Speise verunreinigungsfähig. R. Jehuda sagt: Der Palmkohl gilt in jeder Beziehung als Holz, nur darf man ihn für Geld vom [zweiten] Zehnt kaufen; schlechte Datteln gelten in jeder Beziehung als Frucht, nur brauchen sie nicht verzehntet werden!? — Hier handelt es von den Frühlingsdatteln[22]. — Wieso sagt R. Jehuda demnach, dass sie zehntfrei sind, es wird ja gelehrt: R. Jehuda sagte: Die bethjonischen Feigen werden nur bezüglich der Verzehntung genannt: die bethjonischen Feigen und die ṭobinischen Datteln sind zehntpflichtig!? — Vielmehr, thatsächlich handelt es nicht von den Frühlingsdatteln, nur ist es bei der Unreinheit von (Speisen) anders, denn wie R. Johanan erklärt hat, man könne sie vermittelst des Feuers süss machen, ebenso ist auch hierbei zu erklären: weil man sie vermittelst des Feuers süss machen kann. — Worauf bezieht sich die Erklärung R. Johanans? — Auf folgende Lehre: Bittre Mandeln sind klein zehntpflichtig, gross zehntfrei; süsse sind gross zehntpflichtig, klein zehntfrei. R. Šimôn b. R. Jose sagt im Namen seines Vaters, ob so oder so seien die [bittren] zehntfrei, manche lesen: ob so oder so seien sie zehntpflichtig. R. Ileâ erzählte: R. Ḥanina entschied in Sepphoris nach demjenigen, welcher sagt, ob so oder so seien sie zehntfrei. Wozu sind sie brauchbar nach demjenigen, welcher sagt, ob so oder so seien sie zehntpflichtig? Hierzu sagte R. Johanan, man könne sie durch das Feuer süss machen.

Der Meister sagte: R. Jehuda sagt: Der Palmkohl gilt in jeder Beziehung als Holz, nur darf man ihn für Geld vom [zweiten] Zehnt kaufen. Dies sagt ja auch der erste Tanna!? Abajje erwiderte: Einen Unterschied gibt es zwischen ihnen, wenn man ihn kocht oder brät[23]. Raba wandte ein: Giebt es denn jemand, welcher sagt, er sei es auch gekocht oder gebraten nicht, es wird ja gelehrt: Die Haut und die Nachgeburt sind nicht als Speise verunreinigungsfähig; hat man die Haut gesotten,

רבי לא היא כשות נמי מארעא קא רבי דהא קא
הזינן דקטלינן לה להיזמתא ומייתא כשותא: ובכפניות
tMs.1 tTj.5 אין מערבין והתניא °קור ניקח בכסף מעשר ואין
מטמא טומאת אוכלין[37] וכפניות נקחות בכסף מעשר
Ugç.iii,7 [62] ומטמאות טומאת אוכלים רבי יהודה אומר °קור
הרי הוא כעץ לכל דבריו אלא שניקח בכסף מעשר
[37] וכפניות הרי הן כפרי לכל דבריהם אלא שפטורות
מן המעשר התם[63] בדניסחני אי הכי בהא לימא רבי
Pes.53a tSb.7 יהודה פטורות מן המעשר °והתניא אמר רבי יהודה
לא הוזכרו פגי[64] ביתיוני אלא לענין מעשר בלבד פגי
[64] ביתיוני ואהיני דטובינא חייבין במעשר אלא לעולם
[65] לאו[66] בניסחני ולענין טומאת אוכלין שאני כדאמר
רבי יוחנן הואיל[67] וראוי למתקן על ידי האור הכא
נמי הואיל ויכול למתקן על ידי האור והיכא אתמר
Hol.25b דרבי יוחנן אהא °דתניא שקדים המרים קטנים חייבין
גדולים פטורין מתוקים גדולים חייבין קטנים פטורין
רבי[68] שמעון ברבי יוסי אומר משום אביו זה וזה
לפטור ואמרי לה זה וזה לחיוב אמר רבי[69] אילעא
הורה רבי הנינא בציפורי כדברי האומר זה וזה
לפטור ולמאן דאמר זה וזה לחיוב למאי הזי אמר
רבי יוחנן הואיל[67] וראוי למתקן על ידי האור: אמר מר
רבי יהודה אומר קור הרי הוא כעץ לכל דבריו אלא
שניקח בכסף מעשר היינו תנא קמא אמר אביי
שלקו וטגנו איכא בינייהו מתקיף לה רבא מי איכא
Hol.77b למאן דאמר שלקו וטגנו לא והתניא °העור והשיליא
אין מטמאין טומאת אוכלין עור ששלקו ושיליא

62 V ומטמא || 63 M בדנסחני || 64 M בית ואני || 65 M—לאו || 66 P בנסחי. M בדנסחני || 67 M ויכול || 68 M ישמעאל || 69 M אילא א״ר חגי הורה.

21. Auf denen der Hopfen wächst. 22. Die überhaupt nicht besser werden u. somit eine reife Frucht sind. Statt בדניסחני ist בדניסני (so Arukh sv. ניסן) zu lesen, dh. solche, die schon im Monat Nisan reif sind. 23. Nach dem ersten Tanna gilt er in diesem Fall als Speise.

שחישב עליה [70]מטמאין טומאת אוכלין אלא אמר [71]רבא איכא בינייהו ברכה [72]דאתמר °קור רב יהודה (Ber.36a) אמר בורא פרי האדמה ושמואל אמר שהכל נהיה בדברו רב יהודה אמר בורא פרי האדמה אוכלא הוא ושמואל אמר שהכל נהיה בדברו כיון [73]שסופו להקשות [74]לא מברכינן עילויה בורא פרי האדמה אמר ליה שמואל [75]לרב יהודה שיננא כוותיך מסתברא דהא צנון שסופו להקשות ומברכינן עליה בורא פרי האדמה ולא היא צנון נטעי אינשי אדעתא דפוגלא דיקלא לא נטעי אינשי אדעתא דקורא ואף על גב דקלסיה שמואל לרב יהודה הלכתא כוותיה דשמואל: גופא אמר רב יהודה אמר רב כשות וחזיז מערבין בהן ומברכין עליהם בורא פרי האדמה כשות בכמה כדאמר רב יחיאל כמלא היד [76]הכא נמי כמלא היד חזיז בכמה אמר רבה [77]בר טוביה בר יצחק [78]אמר רב כמלא אוזילתא דאיכרי: אמר רב חלקיה בר טובי מערבין [79]בקליא בקליא סלקא דעתך אלא בירקא דקוליא וכמה אמר רב יחיאל [80]כמלא היד רבי ירמיה נפק [81]לקירייתא בעו מיניה מהו לערב בפולין לחין לא הוה בידיה כי אתא לבי מדרשא אמרו ליה הכי אמר רבי ינאי מערבין בפולין לחין וכמה אמר רב יחיאל [82]כמלא היד: אמר רב המנונא מערבין בתרדין חיין איני והאמר רב חסדא סילקא חייא קטיל גברא חייא °ההוא בבשיל ולא בשיל (Fol.29) איכא דאמרי אמר רב המנונא אין מערבין בתרדין חיין דאמר רב חסדא סילקא חייא קטיל גברא חייא והא קא חזינן [83]דקא

70 M + לאכול || 71 M רבה בר רב || 72 M אתמר קורא || 73 M דסופו || 74 M — לא...האדמה || 75 M — לר״י || 76 M ◯ ה״נ כמה״י || 77 M — ב״ט || 78 M — א״ר || 79 M בקוליא בקוליא || 80 M + אמר רב || 81 M לקרייתא || 82 M מלא || 83 M דאכלי אינשי ולא קמייתי הא בבשיל.

oder nur gedacht daran, dies bei der Nachgeburt zu thun, so sind sie als Speisen verunreinigungsfähig!? Vielmehr, erklärte Raba, streiten sie bezüglich des Segenspruchs; es wurde nämlich gelehrt: Ueber Palmkohl spricht man, wie R. Jehuda sagt, den Segen "Der die Bodenfrucht erschafft", wie Šemuél sagt, den Segen "Alles entsteht durch sein Wort". R. Jehuda sagt: "Der die Bodenfrucht erschafft", da er eine Speise ist; Šemuél sagt: "Alles entsteht durch sein Wort", da er später hart wird, so spricht man über ihn nicht den Segen "Der die Bodenfrucht erschafft". Šemuél sprach zu R. Jehuda: Scharfsinniger, deine Ansicht ist einleuchtend; der Rettig wird ja später ebenfalls hart, dennoch sprechen wir über ihn den Segen "Der die Bodenfrucht erschafft". Dies ist aber nichts. Wol pflanzen die Leute den Rettig wegen des jungen Rettigs, nicht aber die Palme wegen des Palmkohls. Und obgleich Šemuél R. Jehuda lobte, dennoch ist die Halakha wie Šemuél.

Der Text. R. Jehuda sagte im Namen Rabhs: Aus Hopfen und Getreidegras darf man einen Êrub bereiten und man spricht über sie den Segen "Der die Bodenfrucht erschafft". — Mit welchem Quantum Hopfen? — Wie R. Jeḥiél gesagt hat, eine Hand voll, ebenso auch hierbei, eine Hand voll. — Mit welchem Quantum Getreidegras? Rabba b. Ṭobija b. Jiçḥaq erwiderte im Namen Rabhs: Mit einem Bündel der Bauern.

R. Ḥilqija b. Ṭobija sagte: Man darf einen Êrub aus Laugenwurzel[24] bereiten. — Mit Laugenwurzel, wie kommst du darauf!? — Sage vielmehr: aus dem Kraut der Laugenwurzel. — Mit welchem Quantum? R. Jeḥiel erwiderte: Eine Hand voll. R. Jirmeja ging in die Dörfer hinaus: da fragten sie ihn, ob man aus frischen Bohnen einen Êrub bereiten dürfe. Er wusste es nicht. Als er ins Lehrhaus kam sprachen sie zu ihm: So sagte R. Jannaj: man darf aus frischen Bohnen einen Êrub bereiten. — Mit welchem Quantum? R. Jehiél erwiderte: Eine Hand voll.

R. Hamnuna sagte: Man darf einen Êrub aus rohem Mangold bereiten. — Dem ist ja aber nicht so, R. Ḥisda sagte ja, dass rohes Mangold einen gesunden Menschen töte!? — Er spricht von halb gekochtem. — Manche lesen: R. Hamnuna sagte: Man darf aus rohem Mangold keinen Êrub bereiten, denn R. Ḥisda sagte, dass roher Mangold einen gesunden Menschen töte. — Wir sehen ja aber, dass manche ihn essen und

24. קליא stammt entweder vom aram. קלי *verbrennen*, da diese Wurzel verbrannt u. die Asche als Lauge gebraucht wurde, oder aus dem arab. kali.

nicht sterben!? — Er spricht von halb gekochtem.

R. Ḥisda sagte: Mangoldbrühe ist gut für das Herz und für die Augen und noch mehr für die Gedärme. Abajje sagte: Dies nur wenn sie auf dem Kamin steht und tuch, tuch[25] macht. Raba sprach: Ich fühle mich wie Ben-Âzaj in den Strassen von Tiberjas[26]. Da fragte ihn ein Jünger: Mit welchem Quantum von Aepfeln [darf man einen Êrub bereiten]? Dieser erwiderte: Darf man denn überhaupt einen Êrub aus Aepfeln bereiten!? — Etwa nicht? es wird ja gelehrt: Sämtliche Speisen werden zu einem halben Peras[27] vereinigt, um den Leib unbrauchbar[28] zu machen, zum Quantum von zwei Mahlzeiten bezüglich des Êrub und zur Grösse eines Eies bezüglich der Verunreinigung von Speisen. — Was ist dies denn für ein Einwand; wollte man sagen, weil es sämtliche Speisen heisst, zu welchen auch diese gehören, so sagte ja R. Johanan, dass aus den allgemeinen Regeln nichts zu entnehmen sei, selbst wenn es "nur nicht" heisst!? — Vielmehr, weil es heisst: zum Quantum von zwei Mahlzeiten bezüglich des Êrubs und zur Grösse eines Eies bezüglich der Verunreinigung von Speisen; und auch diese sind als Speisen verunreinigungsfähig!? — Wie viel? R. Naḥman erwiderte: Bei Aepfeln muss es ein Kab[29] sein. Man wandte ein: R. Šimôn b. Eleâzar sagte: [Man gebe dem Armen] eine Ûkhla[30] Gewürze, eine Litra Kräuter, zehn Nüsse, fünf Pfirsiche, zwei Granatäpfel und einen Ethrog[31]; hierzu sagte Gursaqi b. Dadi im Namen des R. Menasja b. Šegobli im Namen Rabhs, dass dieses Mass auch beim Êrub gelte. Diese sollten ja Pfirsichen gleichen!? — Jene sind wertvoll, diese aber nicht. — R. Joseph sprach: Möge es der Herr dem R. Menasja b. Šegobli verzeihen; ich sagte ihm dies auf folgende Mišnah, und er bezog es auf die angezogene Barajtha. Es wird gelehrt: Man gebe dem Armen auf der Tenne nicht weniger als einen halben Kab Weizen, einen Kab Gerste, R. Meír sagt: einen halben Kab, anderthalb Kab Dinkel, einen Kab getrockneter Feigen, oder eine Mine gepresster Feigen, R. Âqiba sagt: eine halbe, ein halbes Log Wein, R. Âqiba sagt: ein Viertellog, und ein Viertellog Oel, R. Âqiba sagt: ein Achtellog. Von allen anderen Früchten, sagt Abba Šaúl, gebe man soviel, dass er es verkaufen

אכלי ולא מיתי התם בבשיל ולא בשיל: אמר רב
חסדא°תבשיל של תרדין יפה ללב וטוב לעינים וכל Ber.39a Bek.58a
שכן לבני מעיים אמר אביי והוא דיתיב אבי תפי
ועביד תוך תוך אמר רבא °הריני[84]כבן עזאי בשוקי Sot.45a Qid.20a
טבריא אמר ליה ההוא מרבנן לרבא תפוחים בכמה Ar.30b
אמר ליה וכי מערבין בתפוחים ולא°והתנן כל האוכלין Mei.17b Ker.13a
מצטרפין לפסול את הגויה[85]בחצי פרס ובמזון שתי Miq.x,7
סעודות לעירוב וכביצה לטמא טומאת אוכלים והאי
מאי תיובתא אילימא משום דקתני כל האוכלין והני
בני אכילה נינהו °והאמר רבי יוחנן אין למדין מן Er.27a Qid.34a
הכללות ואפילו במקום שנאמר בו חוץ אלא משום
דקתני ובמזון שתי סעודות לעירוב וכביצה לטמא
טומאת אוכלין והני נמי בני טמויי טומאת אוכלין
נינהו וכמה אמר רב נחמן תפוחים בקב מיתיבי
רבי שמעון בן אלעזר אומר °[86]עוכלא תבלין וליטרא
ירק ועשרה אגוזין וחמשה אפרסקין ושני רמונים
ואתרוג אחד ואמר °[87]גורסקי בר דדי °[88]משמיה דרב
מנשיא בר שגובלי משמיה דרב וכן לעירוב °[89]והני
נמי ליהוו כי אפרסקין הני חשיבי והני לא חשיבי
°[90]אמר רב יוסף שרא ליה מריה לרב מנשיא בר
שגובלי אנא אמריתה ניהליה אמתניתין[91]והוא אמרה
אברייתא דתנן אין °פוחתין לעני בגורן מחצי קב Pea viii,5
חטין וקב שעורין רבי מאיר אומר חצי קב °[92]חיטין
וקב וחצי כוסמין וקב גרוגרות או מנה דבילה רבי
עקיבא אומר פרס והצי לוג יין רבי עקיבא אומר
רביעית ורביעית שמן רבי עקיבא אומר שמינית
ושאר כל הפירות °[93]אמר אבא שאול כדי שימכרם

84 M + בעירובין || 85 M בבחצי || 86 M פוכילא || 87 B גורסק בר דרי || 88 M — משמיה דרמב"ש || 89 M אם איתא הני || 90 M — אמר...אמתנית' || 91 M והני || 92 B ושעורין || 93 M א"ש אמר.

25. Nachahmung des Schalls beim Kochen. 26. Ben-Âzaj, der in den Strassen von Tiberjas Vorträge zu halten pflegte, war der bedeutendste Gelehrte seiner Zeit; cf. Bek. 58a. 27. Cf. Bd. III S. 15 N. 63. 28. Hebe (cf. Bd. I S. 253 N. 8) zu essen, wenn sie unrein sind. 29. Hohlmass von 24 Eiern Inhalt. 30. Hohlmass, $^1/_{20}$ des Kab. 31. Cf. Bd. I S. 292 N. 5.

ויקח בהן מזון שתי סעודות ואמר [94]רב וכן לעירוב ומאי אולמיה דהאי [95]מהך אילימא משום דקא תני בהך תבלין ותבלין לאו בני אכילה נינהו [96]אטו הכא מי לא קתני חטין ושעורין ולאו בני אכילה נינהו אלא משום דקתני חצי לוג יין ואמר רב [97]מערבין בשתי רביעיות של יין [98]מדבעינן כולי האי שמע מינה כי אמר רב וכן לעירוב אהא [99]מתניתין קאמר שמע מינה: אמר מר ובמזון שתי סעודות לעירוב סבר רב יוסף למימר עד דאיכא סעודה מהאי [1]וסעודה מהאי [1]אמר ליה רבה אפילו למחצה לשליש ולרביע[2]:

גופא אמר רב מערבין בשתי רביעיות של יין ומי בעינן כולי האי [3]והתניא רבי שמעון בן [4]אלעזר אומר יין כדי לאכול בו הומין כדי לטבל בו זיתים ובצלים כדי לאכול בהן [5]שתי סעודות התם בחמרא מבשלא:

[6]אמר מר הומין כדי לטבל בו אמר רב גידל אמר רב כדי לטבל בו מזון שתי סעודות של ירק איכא דאמרי אמר רב גידל אמר רב ירק הנאכל בשתי סעודות:

[6]אמר מר זיתים ובצלים כדי לאכול בהן מזון שתי סעודות [7]ובבצלים מי מערבין והתניא °אמר רבי שמעון בן אלעזר פעם אחת שבת רבי מאיר [8]בעֿרדיסקא ובא אדם אחד לפניו אמר לו [9]רבי עירבתי בבצלים לטיבעין והושיבו רבי מאיר בארבע אמות שלו לא קשיא הא בעלים הא באימהות דתניא אכל בצל והשכים ומת אין אומרין ממה מת ואמר שמואל לא שנו אלא בעלים אבל באימהות לית לן בה tEr. 6

94 M גורסא בר דרי וכן ‖ 95 M מהאי איל׳ משום דתנ תבל׳ ‖ 96 M הכא נמי קתני חו״ש וחו״ש לאו ‖ 97 M + חסדא אמר [?רב] ‖ 98 M וש״מ ‖ 99 M אמר ובמזון ‖ 1 M + גיסא ‖ 2 M + א״ר יוסף שרא ליה מריה לרמב״ש אנא אמריתא להא מתני׳ ‖ 3 M מיתיבי ‖ 4 P אליעזר ‖ 5 M כי קאמר כחמ׳ ‖ 6 M — א״מ ‖ 7 M ובצ׳ מי מערבינן בהו והת׳ ‖ 8 M בערדסקים ‖ 9 M — ר׳.

und dafür Speise für zwei Mahlzeiten erhalten kann. Hierzu sagte Rabh, dasselbe Mass gelte auch beim Êrub. — Womit ist diese Lehre bevorzugter als jene? wollte man sagen, weil in jener auch Gewürze genannt werden, die man ja nicht essen kann, so werden ja auch hier Weizen und Gerste genannt, die man nicht essen kann!? — Vielmehr, hier wird ein halbes Log Wein genannt, und Rabh sagte auch, dass man aus zwei Viertellog Wein einen Êrub bereiten könne; hieraus ist zu schliessen, dass, was Rabh gesagt hat, dasselbe Mass gelte auch beim Êrub, auf diese Mišnah zu beziehen ist. Schliesse hieraus.

Der Meister sagte: Zum Quantum von zwei Mahlzeiten bezüglich des Êrubs. R. Joseph glaubte, jede Speise müsse zu einer Mahlzeit reichen, da sprach Rabba zu ihm: Selbst, wenn von einer nur die Hälfte, ein Drittel oder ein Viertel vorhanden ist.

Der Text. Rabh sagte: Man kann einen Êrub aus zwei Viertellog Wein bereiten. Ist denn soviel nötig, es wird ja gelehrt: R. Šimôn b. Eleâzar sagt: Wein, als zum Speisen[32] nötig ist, Essig, als man darin eintunken kann, Oliven und Zwiebeln, als zum Speisen nötig ist, sämtlich zu zwei Mahlzeiten!? — Hier handelt es von gekochtem Wein.

Der Meister sagte: Essig, als man darin eintunken kann. R. Gidel sagte im Namen Rabhs: Als zum Eintunken von zwei Kräutermahlzeiten reicht. Manche lesen: R. Gidel sagte im Namen Rabhs: Als zum Eintunken von Kräutern, die bei zwei Mahlzeiten gegessen werden, reicht.

Der Meister sagte: Oliven und Zwiebeln, als zum Speisen von zwei Mahlzeiten nötig ist. Darf man denn einen Êrub aus Zwiebeln bereiten, es wird ja gelehrt: R. Šimôn b. Eleâzar erzählte: Einst verbrachte R. Meír den Šabbath in Ârdisqa[33]; da kam jemand zu ihm und sprach: Meister, ich habe einen Êrub aus Zwiebeln bereitet, um nach Tibîn zu gehen. Da liess ihn R. Meir in seinen vier Ellen sitzen[34]!? — Das ist kein Einwand; hier waren es Blätter, während dort von den Zwiebelköpfen gesprochen wird; es wird nämlich gelehrt: Wenn jemand eine Zwiebel isst und am folgenden Morgen tot ist, so frage man nach der Todesursache nicht; hierzu sagte Šemuél, dass hier nur die Blätter gemeint seien, während die Zwiebelköpfe nicht schaden,

32. Als Zuspeise zum Brot. 33. Var. ערדיסקא, auch ערדיסיא; nach WIESNER (*Scholien* iij 28) Artaxata, Hauptstadt Armeniens, nach KOHUT (*Ar. compl.* vj 266) gar Damaskus, jed. ganz grundlose Vermutungen. 34. Er erklärte den Ê. als ungiltig u. da der Tragende sich auf dem Weg befand, so

ובעלין נמי לא אמרן אלא °דלא אבציל זירתא אבל Col.b
אבציל זירתא לית לן בה אמר רב פפא לא אמרן
אלא דלא אישתי שיכרא אבל אישתי שיכרא לית
לן בה: תנו רבנן לא יאכל אדם בצל מפני נחש
שבו ומעשה ברבי חנינא שאכל חצי בצל וחצי נחש
שבו וחלה ונטה למות ובקשו חביריו רחמים עליו
וחיה מפני שהשעה צריכה לו: אמר רבי זירא אמר
שמואל שכר מערב[ין] בו ופוסל את המקוה בשלשה
לוגין מתקיף לה רב כהנא °[10]פשיטא וכי מה בין זה
למי צבע דתנן °רבי יוסי אומר מי צבע פוסל[ין] את Mak.3b Miq.vii,3
המקוה בשלשת לוגין אמרי התם מיא דצבעא מיקרי
הכא שיכרא [11]איקרי [12]ובכמה מערבין סבר רב אחא
בריה דרב יוסף קמיה[13]דרב יוסף למימר[14]בתרין רבעי
שכרא כדתנן °המוציא יין כדי מזיגת הכוס ותני Sab.76b
עלה כדי מזיגת כוס יפה מאי כוס יפה כוס של
ברכה ואמר רב נחמן אמר רבה בר אבוה כוס של
ברכה צריך שיהא בו רובע רביעית כדי שימזגנו
ויעמוד על רביעית וכדרבא °דאמר רבא כל חמרא ib.77a Bb.96b
דלא דרי על חד תלת מיא לאו חמרא הוא וקתני
סיפא ושאר כל המשקין ברביעית [15]וכל השופכין
ברביעית מדהתם על חד ארבע הכא נמי על חד
ארבע ולא היא התם הוא דבציר מהכי לא חשיב
אבל הכא [16]לא דעבידי אינשי דשתו כסא בצפרא
וכסא בפניא וסמכי עילויהו: תמרים בכמה אמר רב

10 M — פשי' ‖ 11 M מיקרי ‖ 12 P וכמ'. M וכמ' סבר ‖ 13 M דרבא ‖ 14 M תרין ‖ 15 M — וכל השופ' ברב' ‖ 16 M עבידי אינשי דשתו חד כסא בצפ' וחד כסא בפנ'.

und auch bei Blättern sei es nur dann der Fall, wenn sie keine Spanne gross sind, sind sie aber eine Spanne gross, so sind sie unschädlich. R. Papa sagte: Dies nur, wenn man darauf kein Sicera trinkt, wenn man darauf aber Sicera trinkt, so schadet es nicht.

Die Rabbanan lehrten: Man esse keine Zwiebeln, wegen des darin enthaltenen Giftes[35]. Einst ass R. Hanina eine halbe Zwiebel und die Hälfte des darin befindlichen Giftes, da erkrankte er und war dem Tod nahe. Da flehten seine Genossen für ihn um Erbarmen, und er blieb am Leben, weil die Zeit seiner bedurfte.

R. Zera sagte im Namen Šemuéls: Aus Sicera darf man einen Êrub bereiten, auch macht es bei einem Quantum von drei Log das Tauchbad unbrauchbar[36]. R. Kahana wandte ein: Selbstredend, wodurch unterscheidet sich dieses von farbigem Wasser, es wird nämlich gelehrt, dass drei Log farbiges Wasser das Tauchbad unbrauchbar machen!? — Ich will dir sagen, dies heisst farbiges Wasser, jenes heisst Sicera. — Welches Quantum ist zu einem Êrub nötig? R. Aha, Sohn R. Joseps, wollte anfangs vor R. Joseph sagen, es seien zwei Viertel[37] erforderlich. Denn es wird gelehrt: Wenn jemand Wein herausträgt, soviel als zur Mischung des Bechers[38] nötig ist; hierzu wird gelehrt: als zur Mischung eines schönen Bechers ausreicht, und mit "schönem" Becher ist der Becher des Tischsegens[39] gemeint. Ferner sagte R. Nahman im Namen des Rabba b. Abuha, der Becher des Tischsegens müsse den vierten Teil eines Viertellogs enthalten, so dass er gemischt ein Viertellog enthalte. Auch sagte Raba, dass ein Wein, dem man auf einen Teil nicht drei Teile Wasser beimischen kann, kein Wein heisse. Und im Schlussfatz jener Lehre heisst es, dass es bei allen anderen Getränken ein Viertellog sein müsse, und ebenso beim Ausgusswasser. Wie nun da das Vierfache erforderlich ist, ebenso ist auch [beim Êrub] das Vierfache[40] erforderlich. Dies ist aber nichts; da [ist ein solches Quantum erforderlieh], weil ein kleines unbedeutend ist, hierbei aber nicht, da man morgens und abends je einen Becher[41] zu trinken pflegt, somit ist [auch ein solches Quantum] ausreichend.

durfte er weder hin noch zurück. 35. Eigentl. Schlange, wahrscheinl. wegen der Giftigkeit dieses Tiers so benannt; so nach Rsj. Nach R. Hananél heisst נחש der längliche Samenstengel der Zwiebel. 36. Das Tauchbad muss aus Quellwasser bestehen, 3 Log geschöpftes Wasser machen es unbrauchbar. 37. Eines Kab; 1 Kab = 4 Log. 38. Zur Verdünnung mit Wasser. Wenn man ein solches Quantum am Šabbath aus Privatgebiet in ein öffentliches hinausträgt, ist man zur Darbringung eines Sündopfers verpflichtet. 39. Cf. Bd. I S. 182 Z. 18 ff. 40. Wenn nun beim Wein ein Quantum von 2 Viertellog erforderlich ist (oben S. 98 Z. 11) so ist bei Sicera das Vierfache, 2 Log erforderlich. 41. Von einem Viertellog.

יוסף תמרים בקב אמר רב יוסף מנא אמינא לה
Pes.32a °דתניא אכל גרוגרות ושילם[17]תמרים תבא עליו ברכה
היכי דמי אילימא[18]לפי דמים דאכל מיניה בזוזא וקא
משלם ליה בזוזא מאי תבא עליו ברכה בזוזא אכל
בזוזא קא משלם אלא לאו[19]לפי מדה דאכל מיניה
[20]גריוא דגרוגרות דשויא זוזא וקא משלם ליה[20]גריוא
דתמרים דשוי ארבעה וקתני תבא עליו ברכה אלמא
תמרים עדיפי אמר ליה[21]אביי לעולם דאכיל מיניה
בזוזא וקא משלם בזוזא[22]ומאי תבא עליו ברכה
דאכל מיניה מידי דלא קפיין עליה זבינא וקא משלם
Ber.38a ליה מידי דקפיין עליה זבינא: °שתיתא אמר רב
אחא בר פנחס[23]תרי שרגושי כיסאני אמר אביי תרי
Sab.66a 133b 134a [24]בוני דפומבדיתא °אמר אביי אמרה לי אם הני
Er.85a Jom.78b כסאני מעלו לליבא ומבטלי מחשבתא ואמר אביי
Mq.12a 18b Ket.10b אמרה לי אם האי מאן דאית ליה הולשא[25]דליבא
39b 50a Git.67b 70a לייתי בישרא דאטמא[26]ימינא דדיכרא ולייתו כבויי
Az.28b דרעיתא דניסן ואי ליכא[27]כבויי דרעיתא לייתי סגוייני
דערבתא וניכבביה וניכול ונשתי בתריה חמרא
מרקא: אמר רב יהודה[28]אמר שמואל כל שהוא ליפתן
כדי לאכול בו כל שאינו ליפתן כדי לאכול הימנו
[29]בשר חי כדי לאכול הימנו בשר צלי רבה אמר
כדי לאכול בו ורב יוסף אמר כדי לאכול הימנו
אמר רב יוסף מנא אמינא לה דהני פרסאי אכלי
טבהקי בלא נהמא אמר ליה אביי ופרסאי הוו
רובא[30]דעלמא[31]והתנן בגדי עניים לעניים[32]בגדי

17 M + לו ‖ 18 M דאכל כזוזא ‖ 19 M — לפ״מ ‖ 20 P גרויא ‖ 21 P — אביי ‖ 22 M ודקאמרת תבא ‖ 23 M + משמיה דרב יוסף ‖ 24 M כוני ‖ 25 M בלבא ליתי איכר׳ דאוטמא דדיכרא דכרעא דימינא ולייתי כפויי דריעיא דניסן ואי לא כפויי דריעיא לייתי סוגיתני דער׳ ונישכיב וניכול ‖ 26 P ויְמינא ‖ 27 P כויי ‖ 28 P — אמר ‖ 29 M — כשר הימנו... ‖ 30 P לעל׳ ‖ 31 M והתניא ‖ 32 P — כגדי.

Welches Quantum von Datteln ist [zum Êrub] erforderlich? R. Joseph erwiderte: Ein Kab, R. Joseph sprach: Woher entnehme ich dies? — es wird gelehrt: Hat jemand getrocknete Feigen[42] gegessen und mit Datteln bezahlt, so mag Segen über ihn kommen. In welchem Fall; wollte man sagen, im Wert, wenn er also für einen Zuz gegessen und für einen Zuz bezahlt hat, — weshalb nun soll Segen über ihn kommen, für einen Zuz hat er gegessen und für einen Zuz hat er bezahlt!? Wahrscheinlich im Mass, wenn er ein Mass getrockneter Feigen im Wert von einem Zuz gegessen und ein Mass Datteln im Wert von vier [Zuz] bezahlt hat, und da er lehrt, dass Segen über ihn komme, so ist zu entnehmen, dass Datteln wertvoller sind. Abajje sprach zu ihm: Thatsächlich handelt es hier, wenn er für einen Zuz gegessen und für einen Zuz bezahlt hat, und deshalb komme Segen über ihn, weil er etwas Unbegehrliches gegessen und mit etwas Begehrlichem bezahlt hat.

Honigspeise[43]? R. Aḥa b. Pinḥas erwiderte: Zwei Löffel. — Geröstete Aehren? Abajje erwiderte: Zwei pumbedithenische Masse. Abajje sagte: Meine Amme sagte mir, das geröstete Aehren gut für das Herz sind und [schlechte] Gedanken verscheuchen. Ferner sagte Abajje: Meine Amme sagte mir, dass wenn jemand an Herzschwäche leidet, man für ihn Fleisch von der rechten Flanke eines Widders auf Rinderkot vom Monat Nisan brate, und wenn kein Rinderkot vorhanden ist, man statt dessen Späne eines Weidenbaums nehme, er dies esse und darauf klaren[44] Wein trinke.

R. Jehuda sagte im Namen Šemuêls: Alles was Zukost ist, soviel man davon zu[45] isst, alles, was keine Zukost isst, soviel man davon isst; rohes Fleisch, soviel man davon isst, gebratenes Fleisch, wie Rabba sagt, soviel man davon zu isst, wie R. Joseph sagt, soviel man davon isst. R. Joseph sprach: Woher entnehme ich dies? — die Perser essen gebratenes Fleisch ohne Brot. Abajje sprach zu ihm: Sind denn die Perser die Mehrheit der Welt, es wird ja gelehrt, dass es für Arme ein Gewand der Armen[46] und für Reiche ein Gewand der Reichen sein müsse, nicht aber brauche

42. Von Hebe, deren Genuss einem Nichtprieser verboten ist. 43. Eine Speise aus gerösteten Aehren und Honig. 44. So nach R. Ḥananél (מרקא wahrsch. meracum *klar, rein, lauter, unvermischt*), nach Rsj. gemischten, verschnittenen. 45. Zum Brot zweier Mahlzeiten. 46. Ein Stück Kleiderstoff von 3 zu 3 Fingerbreiten wird für Arme als Gewand betrachtet u. ist somit verunreinigungsfähig; für Reiche ist es erst nur mit 3 zu 3 Handbreiten.

es ein Gewand der Reichen für Arme zu sein. Wolltest du sagen, man richte sich in beiden Fällen erschwerend, so wird ja gelehrt, R. Šimôn b. Eleâzar sagt, dass man für einen Kranken oder einen Greis aus [zwei] für ihn ausreichende Mahlzeiten, und für einen Vielfrass aus [zwei] für einen Durchschnittsmenschen ausreichende Mahlzeiten einen Êrub bereiten könne!? — Das ist ein Einwand. — Kann R. Šimôn b. Eleâzar dies denn gesagt haben, es wird ja gelehrt: R. Šimôn b. Eleâzar sagte, für Ôg, den König von Bašan, sei eine für seinen Umfang nötige Thür[47] erforderlich!? — Und Abajje!? — Wie könnte man es denn da anders machen, soll man ihn etwa zerstückeln!?

Sie fragten: Streiten die Rabbanan gegen R. Šimôn b. Eleâzar oder nicht!? — Komm und höre: Rabba b. Bar-Ḥana sagte im Namen R. Joḥanans, dass für Ôg, den König von Bašan eine Thür von vier [Handbreiten] erforderlich sei. — Hier handelt es, wenn viele kleinere Oeffnungen vorhanden sind und darunter eine von vier [Handbreiten], wo man eventuell bestimmt diese erweitern würde. R. Ḥija b. R. Aši sagte im Namen Rabhs: Man darf einen Êrub aus rohem Fleisch bereiten. R. Šimi b. Ḥija sagte: Man darf einen Êrub aus rohen Eiern bereiten. — Wieviel? — R. Naḥman b. Jiçḥaq erwiderte: Eines; Sinaj[48] sagte: zwei.

עשירים לעשירים°[33] אבל בגדי עשירים לעניים לא Fol.30
וכי תימא הכא לחומרא והכא לחומרא והתניא
°רבי שמעון בן [4]אלעזר אומר מערבין לחולה ולזקן Er.6
כדי מזונו ולרעבתן [34]בסעודה בינונית של כל אדם
קשיא ומי אמר רבי שמעון בן [4]אלעזר הכי[35] והתניא
רבי שמעון בן [4]אלעזר אומר עוג מלך הבשן פיתחו
כמלואו [36]ואביי התם היכי ליעביד הדומי נהדמיה[37]:
איבעיא להו[38] פליגי רבנן עליה דרבי שמעון בן [4]אלעזר
או לא תא שמע דאמר רבה בר בר חנה אמר רבי
יוחנן עוג מלך הבשן פיתחו בארבעה[39] התם דאיכא
פתחים קטנים טובא ואיכא חד דהוי ארבעה[40] דודאי
כי קא מרוח בההוא קא מרוח אמר [41]רב חייא בר
רב אשי אמר רב מערבין בבשר חי אמר °רב שימי
בר חייא מערבין בביצים חיות וכמה אמר רב[42] נחמן
בר יצחק אחת סיני אמר שתים: הנודר מן המזון
מותר במים [כו']: °מלח ומים הוא דלא איקרי מזון Ber.35b
הא כל מילי איקרי מזון לימא תיהוי תיובתא דרב
ושמואל [43]דרב ושמואל דאמרי תרוייהו אין מברכין
בורא מיני מזונות אלא על חמשת המינין בלבד °ולא Pes.102a
[44]אותביניה חדא זימנא לימא תיהוי[45] תיובתייהו נמי
מהא אמר רב הונא באומר כל הזן עלי מים ומלח
הוא דלא זייני הא כל מילי זייני °והאמר רבה בר בר Ber.45a
חנה כי הוה [46]אזילנא בתריה דרבי יוחנן למיכל[47] פירי
דגינוסר כי הוינן בי מאה[48] הוה מנקטינן [49]ליה עשרה
עשרה כי הוינן בי עשרה[50] הוה מנקטינן[51] ליה מאה מאה

33 M — אבל...לא ‖ 34 M כדי סעו' ‖ 35 M והאמר רשב"א עוג ‖ 36 M אמר אביי התם היכי ניע' ‖ 37 B + ונפקיה ‖ 38 M + מי ‖ 39 M + אמר אביי ‖ 40 M דכי מרויח בהאיך מרויח ‖ 41 M — ר"ח בר ‖ 42 M חייא בר אשי סיני. ‖ 43 M — דרו"ש ‖ 44 P אותיבניה ‖ 45 M תיובתא. P תְיובתיה ‖ 46 M אזלינן ‖ 47 M פירות גנו' ‖ 48 M נקטינן ‖ 49 B לכל חד וחד עשרה ‖ 50 M — הוה ‖ 51 B לכל חד וחד מאה.

Wenn jemand gelobt, sich der Speise zu enthalten, so sind ihm Wasser & erlaubt. Also nur Wasser und Salz heissen keine Speisen, wol aber alles andere, somit ist dies ein Widerspruch der Lehre von Rabh und Šemuél, denn Rabh und Šemuél sagen beide, dass man den Segen "Er erschafft alle Arten Speise" nur über die fünf [Getreide-] Arten spreche!? — Sind sie denn nicht bereits widerlegt worden!? Auch dies ist eine Widerlegung ihrer Ansicht. R. Hona erwiderte: Wenn er gesagt: «alles, was wächst;» Wasser und Salz gelten nicht als Nahrung, wol aber alles andere. — Aber Rabba b. Bar-Ḥana erzählte ja: Als wir R. Joḥanan folgten, um genezaretische Früchte zu essen, so pflegten wir, wenn wir hundert waren, je zehn und wenn wir zehn waren, je hundert zu nehmen; und jedes hundert von ihnen fasste

47. Wenn ein Raum, in dem sich ein Leichnam befindet, mehrere Thüren hat, u. man eine Thür bestimmt hat, ihn durch diese hinauszubringen, so sind die übrigen rein; cf. Bd. III S. 279 Z. 21 ff. Ôg, der König von Bašan, soll von fabelhafter Grösse gewesen sein; cf. Bd. I S. 195 Z. 20 ff. 48. Benennung R. Josephs; cf. Bd. I S. 239 N. 10.

וכל מאה מינייהו לא [52]מחזיק [53]להו צנא בת [54]תלתא סאוי והוה אכיל להו [55]לכולהון ואמר שבועתא דלא טעים לי זיונא [56]זיונא סלקא דעתך אימא מזונא: אמר רב הונא [57]אמר רב שבועה שלא אוכל ככר זו מערבין לו בה ככר זו עלי אין מערבין לו בה מיתיבי הנודר מן הככר מערבין לו בה מאי לאו דאמר עלי לא דאמר זו הכי נמי מסתברא דקתני סיפא אימתי בזמן שאמר שבועה שלא אטעמנה אבל אמר עלי מאי [58]הכי נמי דאין מערבין לו בה אי הכי אדתני ככר זו הקדש אין מערבין לו בה לפי שאין מערבין בהקדשות ליפלוג וליתני בדידיה במה דברים אמורים דאמר זו אבל אמר עלי אין מערבין לו בה אמר לך רב הונא אלא מאי כל היכא דאמר עלי מערבין קשיא [59]רישא חסורי מיחסרא והכי קתני הנודר מן הככר מערבין לו בה ואפילו אמר עלי נעשה כאומר שבועה שלא אטעמנה מכל מקום קשיא לרב הונא הוא דאמר כרבי אליעזר דתניא רבי אליעזר אומר שבועה שלא אוכל ככר זו מערבין לו בה ככר זו עלי אין מערבין לו בה [60]ומי אמר רבי אליעזר הכי והתניא זה הכלל אדם אוסר עצמו באוכל מערבין לו בה אוכל הנאסר [61]לו לאדם אין מערבין לו בה רבי אליעזר אומר ככר זו עלי מערבין לו בה [62]ככר

52 B + הוי || 53 M — להו || 54 M תלת גריוי || 55 M אשבועתא משתבע דל״ט זיונא זיו׳ ס״ד [אלא אימא מזונא] || 56 B — זיונא ס״ד || 57 M — א״ר || 58 M — הכי...הקדש || 59 M + סיפא א || 60 M + אוכל הנאסר על האדם אין מערבין לו בה || 61 M על האדם || 62 M — כ״ז.

nicht ein Korb von drei Seah. Er ass sie vollständig und sprach: Ich schwöre, dass ich noch keine Nahrung zu mir genommen habe!? — Lies: Speise.

R. Hona sagte im Namen Rabhs: [Sagt jemand]: «Ich schwöre, dieses Brot nicht zu essen,» so darf es für ihn als Êrub verwendet werden, [sagt er aber]: «Dieses Brot sei mir [verboten],» so darf es für ihn nicht als Êrub verwendet werden. Man wandte ein: Wenn jemand sich dem Genuss eines Brots durch Gelöbnis entzieht, so darf es für ihn als Êrub verwendet werden; wahrscheinlich also, wenn er gesagt hat: «Es sei mir [verboten]»!? — Nein, wenn er gesagt hat: «Dieses [werde ich nicht essen].» Dies ist auch einleuchtend, denn es heisst im Schlussfatz: Dies nur, wenn er gesagt hat: «Ich schwöre, von diesem nichts zu kosten.» — ¿Wenn er aber gesagt hat: «Es sei mir [verboten],» darf es also für ihn nicht als Êrub verwendet werden; wozu heisst es demnach, dass es für ihn nicht als Êrub verwendet werden dürfe, wenn er gesagt hat: «Dieses Brot sei heilig,» weil Heiliges nicht als Êrub verwendet werden darf, er könnte ja beim [Gelöbnis] selbst unterscheiden: dies nur wenn er gesagt hat: «Dieses [werde ich nicht essen],» wenn er aber gesagt hat: «Es sei mir [verboten],» so darf es für ihn nicht als Êrub verwendet werden!? — R. Hona kann dir entgegnen: wenn du aber sagst, dass, wenn er gesagt hat: «Es sei mir [verboten],» es für ihn als Êrub verwendet werden darf, ist ja dagegen aus dem Anfangfatz ein Einwand zu erheben. — [Diese Lehre] ist lückenhaft und muss wie folgt lauten: Wenn jemand sich dem Genuss eines Brots durch Gelöbnis entzieht, so darf es für ihn als Êrub verwendet werden, und selbst wenn er gesagt hat: «Es sei mir [verboten],» ist es ebenso als würde er gesagt haben: «Ich schwöre, von diesem nichts zu kosten.» — Allenfalls ist ja hieraus ein Einwand gegen R. Hona zu erheben!? — Er ist der Ansicht R. Eliêzers; es wird nämlich gelehrt: R. Eliêzer sagte: [Sagt jemand:] «Ich schwöre, dieses Brot nicht zu essen,» so darf es für ihn als Êrub verwendet werden; [sagt er aber:] «Dieses Brot sei mir [verboten],» so darf es für ihn nicht als Êrub verwendet werden. — Kann R. Eliêzer denn dies gesagt haben, es wird ja gelehrt: Die Regel hierbei ist: Wenn jemand die Entziehung des Genusses einer Speise auf seine Person bezieht, so darf sie für ihn als Êrub verwendet werden, wenn er sie aber auf die Speise bezieht, so darf sie für ihn nicht als Êrub verwendet werden. R. Eliêzer sagt: [Sagt jemand:] «Dieses Brot sei mir [verboten],» so darf es für ihn als Êrub verwendet werden; [sagt er:] «Dieses Brot sei heilig,» so darf es für ihn nicht

als Êrub verwendet werden, weil Heiliges nicht als Êrub verwendet werden darf!? — Zwei Tannaím streiten über die Ansicht R. Eliêzers.

Für den Naziräer darf Wein & als Êrub verwendet werden. Unsere Mišnah vertritt also nicht die Ansicht der Schule Šammajs; es wird nämlich gelehrt: Die Schule Šammajs sagt, man dürfe nicht für einen Naziräer aus Wein und für einen Jisraéliten aus Hebe einen Êrub bereiten; die Schule Hillels sagt, man dürfe für einen Naziräer aus Wein und für einen Jisraéliten aus Hebe einen Êrub bereiten. Die Schule Hillels sprach zur Schule Šammajs: Gebt ihr denn nicht zu, dass man zum Versöhnungstag[49] für einen Erwachsenen einen Êrub bereiten dürfe? Diese erwiderte: Freilich. Jene sprach: Wie man für den Erwachsenen zum Versöhnungstag einen Êrub bereiten darf, so darf man auch für einen Naziräer aus Wein und für einen Jisraéliten aus Hebe einen Êrub bereiten. — Und die Schule Šammajs!? — Da ist es ja am Tag [der Bereitung] eine brauchbare Mahlzeit, hier aber ist sie auch am Tag der Bereitung unbrauchbar. — Also nicht nach der Ansicht Ḥananjas; es wird nämlich gelehrt: Ḥananja sagt, die Schule Šammajs habe bezüglich des Êrubs nichts zugegeben; vielmehr müsse man dahin sein Lager und alle seine Gebrauchsgeräte bringen. — Wessen Ansicht vertritt folgende Lehre: Hat jemand einen [Grenz-]Êrub in schwarzen [Gewändern] bereitet, so darf er nicht dahin in weissen gehen; hat er ihn in weissen bereitet, so darf er nicht dahin in schwarzen gehen; wessen nun? R. Naḥman b. Jiçḥaq erwiderte: Ḥananjas, und zwar nach der Schule Šammajs. — Also nur in schwarzen darf er [eventuell] nicht hingehen, wol aber in weissen — dieser sagt ja, man müsse da sein Lager und seine Gebrauchsgeräte hinausbringen!? — Er meint es wie folgt: Hat jemand einen Êrub in weissen [Gewändern] bereitet und muss schwarze anlegen, so darf er dahin auch nicht in weissen gehen, nach wessen Ansicht. R. Naḥman b. Jiçḥaq erwiderte: Nach der Ansicht Ḥananjas, und zwar nach der Schule Šammajs.

Symmachos sagt: nur Profanes. Bezüglich des Weins für den Naziräer streitet er also nicht; weshalb? — Weil er um die Auflösung nachsuchen kann. — Auch bei der Hebe kann man ja um Auflösung nachsuchen[50]!? — Wenn man es auflöst, so ist es ja Unverzehntetes[51]. — Man kann ja die Hebe aus einem anderen Vorrat bestimmen!?

[63]זו הקדש אין מערבין לו בה לפי שאין מערבין[64]לו בהקדשות תרי תנאי ואליבא דרבי אליעזר: מערבין לנזיר ביין כו׳: מתניתין דלא כבית שמאי דתניא בית שמאי אומרים אין מערבין לנזיר ביין ולישראל בתרומה בית הלל אומרים מערבין לנזיר ביין ולישראל בתרומה אמרו להן בית הלל לבית שמאי אי אתם Col.b. מודים °שמערבין לגדול ביום הכפורים אמרו להן אבל[65]אמרו להן כשם שמערבין לגדול ביום הכפורים [66]כן מערבין לנזיר ביין ולישראל בתרומה ובית שמאי התם איכא סעודה הראויה מבעוד יום הכא ליכא סעודה הראויה מבעוד יום[67]כמאן דלא כחנניה דתניא חנניה אומר כל עצמן של בית שמאי לא היו מודים בעירוב עד שיוציא מטתו[68]וכל כלי תשמישיו לשם כמאן אזלא הא דתניא עירב בשחורים לא יצא בלבנים [69]בלבנים לא יצא בשחורים כמאן אמר רב נחמן בר יצחק חנניה היא ואליבא דבית שמאי ולחנניה בשחורים הוא דלא יצא הא בלבנים יצא האמר עד שיוציא מטתו[68]וכלי תשמישיו לשם הכי קאמר עירב בלבנים[70]והוצרך [71]לשחורים אף בלבנים לא יצא כמאן אמר רב נחמן בר יצחק חנניה היא ואליבא דבית שמאי: סומכוס אומר בחולין: ואילו לנזיר ביין לא פליג מאי טעמא אפשר דמתשיל אנזירותיה[72]אי הכי תרומה נמי[73]אפשר דמיתשיל עילויה אי מתשיל עלה Er. 32a. Git. 30b. Hol. 7b Nid. 71b. הדרא לטיבלא וליפרוש עלה ממקום אחר°לא נחשדו

63 P זה ‖ 64 M — לו ‖ 65 M — א״ל ‖ 66 M כך ‖ 67 M מחני׳ דלא ‖ 68 M וכלי תשמישו ‖ 69 P — בל׳ב׳ ‖ 70 M + והוציא כלי תשמישו ‖ 71 P שחו׳ ‖ 72 M + עלויה ‖ 73 M מתשיל עלה אי מת׳ עלה אחר׳.

49. An welchem einem Erwachsenen der Genuss jeglicher Speise verboten ist; demnach ist für den E. auch eine Speise brauchbar, von der die betreffende Person nicht geniessen darf, wol aber eine andere.

50. Dass dies keine Hebe sei.

51. Dessen Genuss ebenfalls verboten ist.

חברים לתרום שלא מן המוקף ולפרוש עלה [74]מיניה
וביה דלית בה שיעורא ומאי פסקא אלא סומכוס
Er.34b סבר לה [75]כרבנן °דאמרי כל דבר שהוא משום שבות
Er.48a Kel.xvii,11 גזרו עליו בין השמשות כמאן אזלא הא ׳דתנן יש
שאמרו הכל לפי מה שהוא אדם מלא קומצו מנחה
ומלא חפניו קטרת והשותה מלא לוגמיו ביום
הכפורים ובמזון שתי סעודות לעירוב כמאן אמר
רבי זירא סומכוס היא דאמר מאי דהוי ליה בעינן
tEr.5 לימא פליגא אדרבי שמעון בן אלעזר דתניא °רבי
שמעון בן אלעזר אומר מערבין להולה ולזקן כדי
מזונו ולרעבתן [76]בסעודה בינונית של כל אדם תרגומא
Ber.19b אהולה וזקן אבל רעבתן בטלה דעתו אצל כל אדם:
Pes.92b Mq.5b ולכהן בבית הפרס: [77]°דאמר רב יהודה אמר שמואל
Hg.25b Ket.28b מנפח אדם בית הפרס והולך רב יהודה בר אמי
Bek.29a Nid.57a משמיה דרב יהודה אמר בית הפרס שנידש טהור:
רבי יהודה אומר אף בית הקברות: תנא מפני
שיכול להוין ולילך בשידה תיבה ומגדל קא סבר
Hg.25a Git.8b אהל זרוק שמיה אהל ובפלוגתא דהני תנאי °דתניא
Naz.55a הנכנס לארץ העמים בשידה תיבה ומגדל רבי מטמא
רבי יוסי ברבי יהודה מטהר במאי קמיפלגי מר
סבר אהל זרוק לאו שמיה אהל ומר סבר [78]אהל זרוק
Fol.31 שמיה אהל [79]והא דתניא רבי יהודה אומר °מערבין
לכהן טהור בתרומה טהורה בקבר היכי אזיל בשידה

74 M מינה ובה || 75 M כב״ש || 76 P כסע׳. M כדי סעו׳ || 77 M אמר || 78 M — א״ז || 79 M — והא ד.

— Genossen stehen nicht im Verdacht, die Hebe aus Nichtzusammenliegendem abzusondern. — Man kann ja davon selbst die Hebe absondern!? — Wenn dann das erforderliche Mass fehlen würde. — Weshalb diese Abbrechung[52]!? — Vielmehr, Symmachos ist der Ansicht der Rabbanan, welche sagen, dass was des Feierns[53]wegen verboten ist, auch bei der Dämmerung[54] verboten sei. — Wessen Ansicht vertritt folgende Lehre: In manchen Fällen richte man sich nach der betreffenden Person: beim Haufen[55]des Speiseopfers, bei der vollen Hand[56] Räucherwerk, beim Trinken eines Schlucks am Versöhnungstag und bei der Speise zu zwei Mahlzeiten bezüglich des Êrubs; wessen Ansicht? R. Zera erwiderte: Die des Symmachos, welcher sagt, [die Speise] müsse für die betreffende Person brauchbar sein. — [Diese Lehre] streitet also gegen R. Šimôn b. Eleâzar; es wird nämlich gelehrt: R. Šimôn b. Eleâzar sagt, man dürfe für einen Kranken oder einen Greis aus [zwei] für ihn ausreichende Mahlzeiten und für einen Vielfrass aus [zwei] für einen Durchschnittsmenschen ausreichende Mahlzeiten einen Êrub bereiten. — Beziehe [jene Regel] auf einen Kranken und einen Greis, nicht aber auf einen Vielfrass, da seine Eigenart gegenüber der aller anderen Menschen nichtig ist.

Für den Priester auf einen Grabstätten-Acker. Denn R. Jehuda sagte im Namen Šemuêls, man dürfe auf einem Grabstätten-Acker [die Erde] wegblasen[57]und weiter gehen. Auch sagte R. Jehuda b. Ami im Namen R. Jehudas, ein ausgetretener Grabstätten-Acker gelte als rein.

R. Jehuda sagt: sogar auf einen Begräbnisplatz. Es wird gelehrt: Weil er da durch einen Kasten, eine Truhe oder einen Turm gedeckt hinkommen kann. Er ist also der Ansicht, das bewegliche Zelt heisse ein Zelt, somit führen sie den Streit folgender Tannaím; es wird nämlich gelehrt: Wenn jemand in das Land der Nichtjuden in einem Kasten, einer Truhe oder einem Turm kommt, so ist er nach Rabbi unrein[58], nach R. Jose b. Jehuda rein. Ihr Streit besteht also in Folgendem: einer ist der Ansicht, das bewegliche Zelt heisse kein Zelt, der Andere ist der Ansicht, das bewegliche Zelt heisse wol ein Zelt. — ¿¡Es wird gelehrt: R. Jehuda sagt, man dürfe für einen reinen Priester einen Êrub aus reiner Hebe auf ein Grab niederlegen;

52. Es sollte doch auch die Eventualität genannt werden, in der es zulässig ist. 53. Cf. Bd. I S. 335 N. 6. 54. Vor Eintritt des Šabbaths, zu welcher Zeit der Gebiet-Êrub bereitet wird; die Absonderung der Hebe ist am Š. des Feierns wegen verboten. 55. Cf. Lev. 2,2. 56. Cf. ib. 16,12. 57. Dh. die Erde wegscharren, um zu sehen, ob sich da Gebeine eines Leichnams befinden. 58. Nichtjüdische Länder sind levitisch verunreinigend; cf. Bd. I S. 351 Z. 15 ff.

תיבה ומגדל והא כיון דאחתא איטמי לה בשלא
הוכשרה [80]או שנילוש במי פירות [81]היכי מייתי לה
בפשוטי כלי עין דלא מקבלי טומאה והא קא מאהיל
דמייתי לה [82]אחורה אי הכי מאי טעמא דרבנן קסברי
אסור לקנות בית באיסורי הנאה מכלל דרבי יהודה
סבר מותר [83]קסבר מצות לא ליהנות ניתנו °אלא הא Rh.28a
דאמר [84]רבא מצות לא ליהנות ניתנו לימא כתנאי
אמרה לשמעתיה [85]אמר לך רבא אי סבירא [86]לך דאין
מערבין אלא לדבר מצוה דכולי עלמא מצות לא
ליהנות ניתנו והכא בהא קמיפלגי מר סבר אין
מערבין אלא לדבר מצוה ומר סבר מערבין [87]אפילו
[88]לדבר הרשות אלא הא °דאמר רב יוסף אין מערבין Er.82a
אלא לדבר מצוה לימא כתנאי אמרה לשמעתיה
אמר לך רב יוסף דכולי עלמא אין מערבין אלא
לדבר מצוה ודכולי עלמא מצות לא ליהנות ניתנו
[89]ובהא קמיפלגי מר סבר °כיון דקנה ליה עירוב לא ib.78a
ניחא ליה [90]דמינטרא ומר סבר ניחא [91]ליה דמינטרא
דאי [92]איצטריך אכיל ליה:

[ii,1] מערבין בדמאי ובמעשר ראשון שנטלה [93]תרומתו
ובמעשר שני והקדש שנפדו [94]אבל לא בטבל
ולא במעשר ראשון שלא נטלה [93]תרומתו ולא במעשר
שני והקדש שלא נפדו:

גמרא. °דמאי הא לא חזי [95]ליה מיגו דאי בעי Ber.47a Sab.127b Pes.35b Suk.35b

---

M 80 אי נמי שנילושה || B 81 והי׳ || M 82 אחורה || M 83 +לקנות בית באיסורי הנאה || M 84 רבה || M 85 — אמר...מצוה || B 86 להו || M 87 — אפי׳ || P 88 בדבר || M 89 והכא בהא || M 90 דלינטר || P 91 דמינטר ליה || M 92 מצטריך ליה אכ׳ M || P 93 תרומתן || B 94 + והכהנים בחלה. M +והכה׳ בחלה ובתרומה || P 95 — ליה.

allerdings kann er selbst da in einem Kasten, einer Truhe oder einem Turm hinkommen, wenn man da aber [die Speise] niederlegt wird sie ja unrein!? — Wenn sie nicht verunreinigungsfähig[59] ist; oder auch, wenn sie mit Fruchtsaft geknetet ist. — Wie bringt man da [die Speise] hin? — Auf ungeformten Holzstücken, die nicht verunreinigungsfähig sind. — Sie bilden ja aber eine Bezeltung[60]!? — Man trage sie auf der Spitze[61]. — Was ist demnach der Grund der Rabbanan!? — Sie sind der Ansicht, man dürfe für Gegenstände, dessen Genuss verboten ist, kein Haus[62] kaufen. — Demnach wäre R. Jehuda der Ansicht, dies sei erlaubt!? — Er ist der Ansicht, die Gebote seien nicht zum Genuss gegeben worden. — Ueber die Lehre Rabhs, dass nämlich die Gebote nicht zum Genuss gegeben wurden, streiten also die Tannaím. — Raba kann dir entgegnen: dies allerdings, wenn alle der Ansicht wären, dass man nur zu Gebotszwecken einen Êrub bereiten dürfe; vielmehr sind alle der Ansicht, die Gebote seien nicht zum Genuss gegeben worden, ihr Streit besteht vielmehr in Folgendem: einer ist der Ansicht, man dürfe einen Êrub nur zu Gebotszwecken bereiten, der Andere ist der Ansicht, man dürfe es auch zu freiwilligem Behuf. — Ueber die Lehre R. Josephs, dass man nämlich einen Êrub nur zu Gebotszwecken bereiten dürfe, streiten also Tannaím. — R. Joseph kann dir entgegnen: alle sind der Ansicht, man dürfe einen Êrub nur zu Gebotszwecken bereiten, ferner sind alle auch der Ansicht, dass die Gebote nicht zum Genuss gegeben wurden, ihr Streit besteht vielmehr in Folgendem: einer ist der Ansicht, sobald der Êrub für einen Giltigkeit erlangt hat, gehe ihn die Verwahrung[63] nicht mehr an, der andere ist der Ansicht, sie gehe ihn wol an, da er ihn nötigenfalls essen würde.

MAN DARF EINEN ÊRUB AUS DEMAJ[64] AUS ERSTEM ZEHNT, VON DEM DIE HEBE ABGESONDERT WURDE, AUS ZWEITEM ZEHNT UND HEILIGEM NACH IHRER AUSLÖSUNG BEREITEN, NICHT ABER AUS UNVERZEHNTETEM, NOCH AUS ERSTEM ZEHNT, VON DEM DIE HEBE NICHT ABGESONDERT WURDE, NOCH AUS ZWEITEM ZEHNT UND HEILIGEM VOR IHRER AUSLÖSUNG.

GEMARA. Demaj ist ja nicht brauchbar!? — Wenn er wollte, könnte er sein Ver-

---

59. Speisen, Früchte werden nur dann verunreinigungsfähig, wenn sie mit Wasser befeuchtet werden. 60. Das Holzstück selbst bildet, wenn man es wagerecht trägt, eine Bezeltung; cf. Bd. I S. 354 Z. 4 u. die bezügl. Note. 61. Man trage das Holzstück senkrecht. 62. Man darf also vom Grab keinen Nutzen ziehen. 63. Der Nutzen des Grabs besteht darin, dass da der Ê. verwahrt wird. 64. Cf. Bd. I S. 250 N. 1.

מפקר [96]להו לנכסיה והוי עני וחזי ליה השתא [97]נמי
vgl. Er.17b Col.b הזי ליה דתנן °מאכילין את העניים דמאי °ואת אכסניא
דמאי [98]אמר רב הונא תנא בית שמאי אומרים אין
מאכילין את העניים דמאי [99]ובית הלל אומרים מאכילין
את העניים דמאי[1]: ובמעשר ראשון שנטלה [כו']:
פשיטא לא צריכא שהקדימו בשבולין ונטלה ממנו
תרומת מעשר ולא נטלה ממנו תרומה גדולה וכדרבי
Ber.47a אבהו אמר ריש לקיש דאמר רבי אבהו אמר ריש
Sab.127b Pes.35b לקיש °מעשר ראשון שהקדימו בשבולין פטור מתרומה
Beç.13b Nm.18,26 גדולה שנאמר °והרמתם ממנו תרומת ה' מעשר מן
המעשר מעשר מן המעשר אמרתי לך ולא תרומה
גדולה ותרומת מעשר מן המעשר אמר ליה רב פפא
Tem.5b לאביי °אי הכי אפילו הקדימו בכרי נמי אמר ליה
Nm.18,28 עליך אמר קרא °מכל מעשרתיכם תרימו את תרומת
ה' ומה ראית האי אידגן והאי לא אידגן: ובמעשר
שני והקדש שנפדו: פשיטא לא צריכא שנתן את
הקרן ולא נתן את החומש וקמשמע לן דאין החומש
מעכב: אבל לא בטבל: פשיטא לא צריכא בטבל
טבול מדרבנן [2]וכגון שזרען בעציץ שאינו נקוב: ולא
במעשר ראשון שלא נטלה תרומתו: פשיטא לא
צריכא שהקדימו בכרי [3]ונטלה ממנו תרומת מעשר
ולא נטלה ממנו תרומה גדולה מהו דתימא כדאמר
ליה רב פפא לאביי קמשמע לן [4]כדשני ליה: ולא
במעשר שני והקדש שלא נפדו: [5]פשיטא לא צריכא
שפדאן ולא פדאן כהלכתן מעשר שפדאו על גב

96 PM — להו ‖ 97 P — נמי ‖ 98 M ואמ' ‖ 99 M +
ואת אכס' דמאי ‖ 1 M + וכו' ‖ 2 M היכי דמי כגון שזרעו ‖
3 M — ונטלה...גדולה ‖ 4 M ○ כדשני ליה ‖ 5 M מאי
נפדו ומאי לא נפדו כהלכתן מע' שני שחללו ע"ג.

mögen preisgeben und ein Armer werden, wodurch es für ihn brauchbar wäre, so ist es für ihn auch jetzt brauchbar. Es wird nämlich gelehrt: Man darf den Armen und den einquartirten Truppen Demaj zu essen geben. R. Hona sagte: Es wird gelehrt: Die Schule Šammajs sagt, man dürfe den Armen kein Demaj zu essen geben, die Schule Hillels sagt, man dürfe den Armen Demaj zu essen geben.

Aus ersten Zehnt &. Selbstredend!? — Dies ist für den Fall nötig, wenn er bereits von den Halmen entrichtet wurde, und von ihm nur die Zehnthebe[65] und nicht die grosse Hebe abgesondert wurde. Dies nach einer Lehre R. Abahus im Namen Reš-Laqiš', welcher nämlich sagte: Der Zehnt, den man von den Halmen entrichtet hat, ist von der grossen Hebe frei, denn es heisst: [66]*Ihr sollt davon eine Hebe für den Herrn abheben, einen Zehnt vom Zehnt:* einen Zehnt vom Zehnt habe ich dir geboten, nicht aber die grosse Hebe und die Zehnthebe vom Zehnt. R. Papa sprach zu Abajje: Demnach [sollte er davon frei sein], auch wenn er ihm[67] beim Getreidehaufen zuvorgekommen ist!? Dieser erwiderte: Deinetwegen sagt der Schriftvers: [68]*Von allen euren Zehnten sollt ihr eine Hebe für den Herrn absondern.* — Was aber ersiehst du daraus? Dies ist bereits Getreide geworden, jenes aber nicht.

Aus zweitem Zehnt und Heiligem nach ihrer Auslösung. Selbstredend!? — Dies ist für den Fall nötig, wenn man den Grundwert, nicht aber das Fünftel[69] entrichtet hat, und zwar lässt er uns hören, dass das Fünftel kein Hindernis ist.

Nicht aber aus Unverzehntetem. Selbstredend!? — Dies ist nötig bezüglich des Unverzehnteten nach Anordnung der Rabbanan, zum Beispiel, wenn man etwas in einen undurchlochten Pflanzentopf gezogen hat.

Noch aus erstem Zehnt, von dem die Hebe nicht entrichtet wurde. Selbstredend!? — Dies ist für den Fall nötig, wo er ihm[67] bereits beim Getreidehaufen zuvorgekommen war, und davon die Zehnthebe, aber nicht die grosse Hebe entrichtet wurde; man könnte glauben, es sei, wie R. Papa zu Abajje gesagt hat, so lässt er uns hören, dass es so ist, wie dieser ihm erwidert hat.

Noch aus zweitem Zehnt und Heiligem vor ihrer Auslösung. Selbstredend!? — Dies ist für den Fall nötig, wenn man sie zwar ausgelöst hat, nicht aber nach Vorschrift: wenn man den Zehnt durch ein ungemünztes Silberstück ausgelöst

65. Cf. ib. 253 N. 8. 66. Num. 18,26. 67. Der Levite, der den Zehnt zu bekommen hat, dem Kohen, der vorher die grosse Hebe zu bekommen hatte. 68. Num. 18,28. 69. Cf. Lev. 27,31.

Dt. 14,25 Bm. 47b אסימון [6]ורחמנא אמר °וצרת הכסף [7]°כסף שיש עליו
צורה הקדש שחיללו על גב קרקע דרחמנא אמר
ונתן הכסף וקם לו:

[ii,2] Er. 61b **ה**שולח [8]עירובו ביד חרש שוטה וקטן או ביד
°מי שאינו מודה בעירוב אינו עירוב ואם
אמר לאחר לקבלו ממנו הרי זה עירוב:

גמרא. וקטן לא והאמר רב הונא קטן גובה
את העירוב לא קשיא כאן בעירובי תחומין כאן
בעירובי הצירות: או ביד מי שאינו מודה בעירוב:
מאן [9]אמר רב חסדא כותאי: ואם אמר לאחר לקבלו
הימנו הרי זה עירוב: וליחוש דילמא לא ממטי ליה
כדאמר רב חסדא [10]°בעומד ורואהו הכא נמי בעומד
ורואהו וליחוש דילמא לא שקיל מיניה כדאמר רב
Naz. 12a Git. 64a יחיאל חזקה °שליח עושה שליחותו הכא נמי חזקה
Hol. 12a שליח עושה שליחותו והיכא איתמר [11]דרב חסדא
Mei. 21a [12]ורב יחיאל אהא איתמר דתניא°נתנו לפיל והוליכו
לקוף והוליכו אין [13]זה עירוב ואם אמר לאחר לקבלו
הימנו הרי זה עירוב ודילמא לא ממטי ליה אמר
רב חסדא בעומד ורואהו ודילמא לא מקבל ליה [14]מיניה
אמר רב יחיאל חזקה שליח עושה שליחותו: אמר רב
נחמן בשל תורה אין [15]חזקה שליח עושה שליחותו
Fol. 32 °בשל סופרים חזקה שליח עושה שליחותו ורב ששת
אמר אחד זה ואחד זה חזקה שליח עושה שליחותו
Men. 68a אמר רב ששת מנא אמינא לה דתנן°משקרב העומר

6 M דרחמנא ‖ 7 M דבר ‖ 8 M + את ‖ 9 M אינו מודה בעירוב אר״ח כותי ‖ 10 M + אמר רב ‖ 11 P דר״י ור״ח ‖ 12 M ודר׳ ‖ 13 P — זה ‖ 14 M — מיניה ‖ 15 M חזקת (וכן להלן).

hat, während der Allbarmherzige sagt:[70]*Du sollst das Geld binden:* ein Gegenstand, auf welchem sich eine Figur[71] befindet; oder wenn man Heiliges in ein Grundstück eintauscht, während der Allbarmherzige sagt: [72]*Er gebe das Geld und soll es erstehen.*

WENN JEMAND SEINEN ÊRUB DURCH EINEN TAUBEN, BLÖDSINNIGEN, MINDERJÄHRIGEN ODER EINEN, DER DAS GESETZ VOM ÊRUB NICHT ANERKENNT, SCHICKT[73], SO IST DER ÊRUB UNGILTIG; WENN ER ABER JEMAND BEAUFTRAGT HAT, IHN IN EMPFANG ZU NEHMEN[73], SO IST ER GILTIG.

GEMARA Darf es denn der Minderjährige nicht, R. Hona sagte ja, dass der Minderjährige [die Speisen zum] Êrub einfordern dürfe!? — Dies ist kein Widerspruch; das Eine handelt vom Gebiet-Êrub, das Andere handelt vom Hof-Êrub.

ODER EINEN, DER DAS GESETZ VOM ÊRUB NICHT ANERKENNT. Wer ist es? R. Ḥisda erwiderte: Ein Samaritaner.

WENN ER ABER JEMAND BEAUFTRAGT HAT, IHN IN EMPFANG ZU NEHMEN, SO IST ER GILTIG. — Es ist ja zu befürchten, vielleicht bringt er ihn nicht hin!? — Wie R. Ḥisda erklärt hat, wenn man dabei steht und aufpasst, ebenso handelt es auch hier, wenn man dabei steht und aufpasst. — Es ist ja zu befürchten, vielleicht nimmt ihn jener nicht in Empfang!? — Wie R. Jeḥiél erklärt hat, es ist anzunehmen, dass der Bote seinen Auftrag ausrichtet, ebenso ist auch hierbei anzunehmen, dass der Bote seinen Auftrag ausrichtet. — Bei welcher Lehre sagten R. Ḥisda und R. Jeḥiél dies? — Bei folgender Lehre: Uebergiebt man den Êrub einem Elephanten oder einem Affen, der ihn auch hinbringt, so ist er ungiltig; wenn er aber jemand beauftragt, ihn in Empfang zu nehmen, so ist er giltig. Vielleicht bringt er ihn nicht hin!? R. Ḥisda erwiderte: Wenn man dabei steht und aufpasst. Vielleicht nimmt ihn jener nicht in Empfang!? R. Jeḥiél erwiderte: Es ist anzunehmen, dass der Bote seinen Auftrag ausrichtet.

R. Naḥman sagt, bei [einem Gebot der] Gesetzlehre verlasse man sich nicht auf die Annahme, dass der Bote seinen Auftrag ausrichtet, bei [einem Gebot der] Schriftkundigen verlasse man sich wol auf die Annahme, dass der Bote seinen Auftrag ausrichtet. R. Šešeth sagt, bei beiden verlasse man sich auf die Annahme, dass der Bote seinen Auftrag ausrichtet. R. Šešeth sprach: Woher entnehme ich dies? — es

70. Dt. 14,25. 71. צורה Figur, aus dem W. וצרת entnommen. 72. Lev. 27,19; der Wortlaut des mas. Textes ist allerdings ein ganz anderer; cf. Tos. zu Sab. 128a sv. ונתן. 73. Dass er ihn auf den Platz niederlege, den er für den Š. erwerben will.

Suk.41a Rh.30a Men.68a [16]הותר החדש מיד °והרחוקים מותרים מחצות היום ואילך [17]והא חדש דאורייתא הוא וקתני הרחוקים מותרין מחצות היום ואילך לאו משום חזקה שליח עושה שליחותו ורב נחמן התם כדקתני טעמא לפי [18]שיודעין שאין בית דין מתעצלין [19]ואיכא דאמרי אמר רב נחמן מנא אמינא לה [20]דקתני טעמא לפי שיודעין שאין בית דין מתעצלין בו בית דין הוא דלא [21]מתעצלין [19]הא שליח [22]מתעצל [19]ורב ששת אמר [23]לך בית דין [24]עד פלגיה דיומא שליח כולי יומא אמר רב ששת מנא אמינא לה דתניא האשה שיש עליה לידה או זיבה מביאה מעות ונותנת בשופר וטובלת ואוכלת בקדשים לערב [25]מאי טעמא לאו משום דאמרינן חזקה שליח עושה שליחותו ורב נחמן [26]התם כדרב Pes.90b שמעיה °דאמר רב שמעיה [27]חזקה אין בית דין של [28]כהנים עומדים משם עד שיכלו כל מעות שבשופר אמר רב ששת מנא אמינא לה [29]דתניא האומר לחבירו צא ולקט לך תאנים מתאנתי אוכל מהן עראי ומעשרן ודאי מלא לך כלכלה זו תאנים מתאנתי אוכל מהן עראי ומעשרן דמאי במה דברים אמורים בעם הארץ אבל בחבר אוכל ואינו צריך לעשר דברי רבי רבן שמעון בן גמליאל אומר במה דברים אמורים בעם הארץ אבל בחבר [30]אינו אוכל עד שיעשר לפי vgl. Er.30a °שלא נחשדו חברים לתרום שלא מן המוקף אמר רבי נראין דברי מדברי אבא מוטב שיחשדו חברים

16 M מותר בחדש מיד הרח׳ || 17 M — והא...שליחותו || 18 M שהכל יודעין || 19 B + בו || 20 M דתנן˛שאין || 21 M מעצלי || 22 P מתעצלין || 23 P ליה || 24 M פלגא || 25 M ○ מאי...שליחותו || 26 M + אמר לך || 27 M — חזקה || 28 M זקנים זזים משם || 29 MP דתנן || 30 M לא יאכל.

wird gelehrt: Sobald die Webegarbe[74] dargebracht wurde, wurde [der Genuss von] Heuerlingsfrüchten erlaubt; den Fernwohnenden[75] wurde es erst von Mittag ab erlaubt. Das Verbot der Heuerlingsfrüchte ist ja aus der Gesetzlehre, dennoch lehrt er, dass es den Fernwohnenden von Mittag ab erlaubt war; wahrscheinlich doch wegen der Annahme, dass der Bote seinen Auftrag ausrichtet. — Und R. Naḥman!? — Da wird ja auch der Grund angegeben: weil man weiss, dass das Gericht [die Darbringung] nicht vernachlässigt. Manche lesen: R. Naḥman sagte: Woher entnehme ich dies? — hier wird begründet, weil man weiss, dass das Gericht [die Darbringung] nicht vernachlässigt; also nur das Gericht ist nicht nachlässig, wol aber ein Bote. — Und R. Šešeth!? — Er kann dir erwidern: das Gericht bis Mittag, ein anderer Bote während des ganzen Tags. R. Šešeth sprach: Woher entnehme ich dies? — es wird gelehrt: Wenn eine Frau ein Wöchnerinnen- oder ein Flussbehafteten-Opfer[76] darzubringen hat, so bringe sie das Geld dazu, lege es in die Sammelbüchse[77] und tauche unter, und abends darf sie Heiliges essen; wahrscheinlich doch wegen der Annahme, dass der Bote seinen Auftrag ausrichtet[78]. — Und R. Naḥman!? — Hierbei [ist es erlaubt] wegen der Erklärung R. Šemâjas; R. Šemâja erklärte nämlich: Es ist feststehend, dass das Priestergericht nicht fortgeht, bevor das ganze Geld in der Sammelbüchse verbraucht ist. R. Šešeth sprach: Woher entnehme ich dies? — es wird gelehrt: Wenn jemand zu seinem Nächsten spricht: «Geh, sammle dir Feigen von meinem Feigenbaum,» so darf dieser davon gelegentlich essen, oder den bestimmten Zehnt[79] entrichten. [Sagte er aber:] «Fülle dir diesen Korb mit Feigen von meinem Feigenbaum,» so darf er davon gelegentlich essen, oder sie als Demaj verzehnten. Dies gilt nur von einem Mann aus dem gemeinen Volk, wenn aber [der Eigentümer] ein Genosse ist, so darf er davon essen, ohne es zu verzehnten — Worte Rabbis. R. Šimôn b. Gamaliél sagt: Dies gilt nur von einem Mann aus dem gemeinen Volk, wenn aber [der Eigentümer] ein Genosse ist, so darf er davon nicht essen, bis er es verzehntet hat, weil Genossen nicht im Verdacht stehen, die Hebe von Nichtzusammenliegendem zu entrichten. Rabbi sprach: Meine

74. Cf. Lev. 23,10 ff. 75. Von Jerušalem, die nicht wissen, wann die Webegarbe dargebracht wurde. 76. Cf. Lev. 12,6 u. 15,28. 77. Cf. Bd. III S. 885 Z. 22 ff. 78. Dass nämlich die Priester das Opfer rechtzeitig darbringen. 79. Falls er davon eine richtige Mahlzeit essen will; der Eigentümer kann davon aus anderem Vorrat den Zehnt nicht entrichtet haben, da er nicht wissen konnte, welches Quantum dieser sammeln wird.

לתרום שלא מן המוקף ולא [31]יאכילו לעמי הארץ טבלים עד כאן לא פליגי אלא דמר סבר נחשדו ומר סבר לא נחשדו אבל כולי עלמא חזקה שליח עושה שליחותו ורב נחמן התם כדרב חנינא הוזאה Pes. 9a °דאמר[32]רב חנינא הוזאה חזקה[33]הוא על חבר שאינו מוציא דבר שאינו מתוקן מתחת ידו: אמר מר במה דברים אמורים בעם הארץ אבל בחבר אוכל ואינו צריך לעשר[34]דברי רבי האי עם הארץ דקאמר ליה למאן אילימא דקאמר לעם הארץ חבריה מעשרן דמאי[35]מי ציית אלא בעם הארץ דקאמר ליה לחבר אימא סיפא[36]נראין דברי מדברי אבא מוטב[37]שיחשדו חברים לתרום שלא מן המוקף ואל [31]יאכילו לעמי הארץ טבלין עמי הארץ מאי בעי התם אמר רבינא רישא בעם הארץ[38]שאמר לחבר סיפא בחבר[38]שאמר Col.b לעם הארץ וחבר אחר שומעו רבי °סבר אותו חבר אוכל ואינו צריך לעשר[39]דודאי עישורי מעשר[40]ההוא חבר קמא עילויה ורבן שמעון בן גמליאל[41]אומר לא vgl. Er.30b יאכל עד שיעשר [42]לפי °שלא נחשדו חברים לתרום שלא מן המוקף[43]ואמר ליה רבי מוטב שיחשדו חברים לתרום שלא מן המוקף ואל יאכילו עמי הארץ טבלים במאי קמיפלגי רבי סבר ניחא ליה [44]לחבר דלעביד [45]הוא איסורא קלילא ולא [46]נעבד עם הארץ איסורא רבה ורבן שמעון בן גמליאל סבר ניחא ליה [44]לחבר[47]דנעביד עם הארץ איסורא רבה ואיהו אפילו איסורא קלילא לא ליעבד:

31 M יאכלו עמי || 32 M — רח"ח || 33 M — הוא || 34 M — ד"ר || 35 M [הא לא] ציית || 36 M + א"ר || 37 P שיחשוד || 38 M דקאמר ליה || 39 M דהא בודאי || 40 M היאך || 41 M סבר || 42 M — לפי || 43 M — ואמר ...טבלים || 44 M — לחבר || 45 P בהו || 46 V ליעבד. M ליעבדיה לעם || 47 V דליעבד. M דליעבדיה לעם.

Worte sind einleuchtender als die Worte meines Vaters[80]: lieber sollen Genossen im Verdacht stehen, dass sie die Hebe von Nichtzusammenliegendem entrichten, als dass Leute aus dem gemeinen Volk Unverzehntetes essen sollen. Sie treiten also nur darüber, ob [der Eigentümer] im Verdacht steht oder nicht, jedoch geben alle zu, dass der Bote seinen Auftrag ausrichtet[81]. — Und R. Naḥman!? — Hier ist es nach R. Ḥanina dem Ḥozäer zu erklären; R. Ḥanina der Ḥozäer sagte nämlich: Es ist feststehend, dass ein Genosse nichts Unzubereitetes aus der Hand lässt.

Der Meister sagte: Dies gilt nur von einem Mann aus dem gemeinen Volk, wenn aber [der Eigentümer] ein Genosse ist, so darf er davon essen, ohne es zu verzehnten — Worte Rabbis. Zu wem soll es dieser Mann aus dem gemeinen Volk gesprochen haben? wollte man sagen, zu seinem Kollegen, einem Mann aus dem gemeinen Volk — würde er denn gehorchen, wenn du sagst, er verzehnte es als Demaj!? — Vielmehr, wenn es ein Mann aus dem gemeinen Volk zu einem Genossen spricht; wie erklärt man nun den Schlussfatz: meine Worte sind einleuchtender als die Worte meines Vaters: lieber sollen Genossen im Verdacht stehen, dass sie die Hebe von Nichtzusammenliegendem entrichten, als dass Leute aus dem gemeinen Volk Unverzehntetes essen sollen; wieso kommt hier ein Mann aus dem gemeinen Volk in Betracht!? Rabina erwiderte: Der Anfangsatz handelt, wenn es ein Mann aus dem gemeinen Volk zu einem Genossen sagt, der Schlussfatz handelt, wenn es ein Genosse zu einem Mann aus dem gemeinen Volk sagt und ein anderer Genosse es hört. Rabbi ist der Ansicht, dieser Genosse dürfe davon essen, ohne sie zu verzehnten, da sie der erste Genosse gewiss verzehntet hat; R. Šimôn b. Gamaliél ist der Ansicht, er dürfe davon nicht essen, als bis er sie verzehntet hat, da Genossen nicht im Verdacht stehen, die Hebe von Nichtzusammenliegendem zu entrichten. Hierzu sprach Rabbi: Lieber sollen Genossen im Verdacht stehen, dass sie die Hebe von Nichtzusammenliegendem entrichten, als dass Leute aus dem gemeinen Volk Unverzehntetes essen sollen. — Worüber streiten sie? — Rabbi ist der Ansicht, dem Genossen sei es lieber, selber ein geringfügiges Verbot zu verüben, als dass ein Mann aus dem gemeinen Volk ein schweres Verbot verübe; R. Šimôn b. Gamaliél ist der Ansicht, dem Genossen sei es lieber, dass ein Mann aus dem gemeinen Volk ein schweres Verbot verübe, als selber ein geringfügiges Verbot zu verüben.

80. Rabbi ist ein Sohn des RŠbG. 81. Jedenfalls würde man sich auf den Eigentümer verlassen.

[iii,1] נתנו באילן למעלה מעשרה טפחים אין עירובו
עירוב למטה מעשרה טפחים [47]עירובו עירוב
נתנו בבור אפילו עמוק מאה אמה [47]עירובו עירוב:
גמרא. יתיב רבי חייא, בר אבא ורבי אסי
[48]ורבא בר נתן ויתיב רב נחמן גבייהו ויתבי וקאמרי
האי אילן [49]דקאי היכא אילימא דקאי ברשות היחיד
Sab. 7a Er. 34b מה לי למעלה מה לי למטה °רשות היחיד עולה עד
לרקיע ואלא דקאי ברשות הרבים [50]דנתכוין לשבות
היכא אילימא דנתכוון לשבות למעלה הוא ועירובו
במקום אחד הוא אלא [51]נתכוון לשבות למטה והא קא
משתמש באילן לעולם דקאי ברשות הרבים ונתכוון
Sab. 8b Er. 34b 35b 78b לשבות למטה [52]ורבי היא °דאמר כל דבר שהוא [53]משום
שבות לא גזרו עליו בין השמשות אמר להו רב
Ber. 42b Sab. 53a 63b Pes. 53b Bm. 51a Syn. 100a Seb. 40a 45b Hol. 17b 75b 76b נחמן [54]° ישר וכן אמר שמואל [55]אמרו ליה פתריתו בה
כולי האי אינהו נמי [56]קא פתרי בה [57]הכי אמרו ליה
קבעיתו ליה בגמרא [58]אמר [59]להו אין אתמר נמי אמר
רב נחמן אמר שמואל הכא באילן העומד ברשות
הרבים עסקינן גבוה עשרה ורחב ארבעה ונתכוון
לשבות למטה ורבי היא דאמר כל [53]דבר שהוא משום
שבות לא גזרו עליו בין השמשות: אמר [60]רבא לא
שנו אלא באילן העומד חוץ לעיבורה של עיר אבל
[61]אילן העומד בתוך עיבורה של עיר אפילו למעלה
מעשרה הרי זה עירוב דמתא כמאן דמליא דמיא
[62]אי הכי חוין לעיבורה של עיר נמי כיון דאמר רבא

47 M הרי זה עיר׳ ‖ 48 M ורבה ‖ 49 M היכא קאי ‖ 50 B דמת׳ ‖ 51 M דנת׳ ‖ 52 M הא מני רבי ‖ 53 M שמשום ‖ 54 VM יישר ‖ 55 VM + יישר ‖ 56 B + הכי ‖ 57 B + אלא. M הכי קאמרו ליה ‖ 58 M — א״ל ‖ 59 P ליה ‖ 60 M רב ‖ 61 M בתוך העיר אפ׳ למ׳ מי׳ טפח׳ נמי עירובו עירוב ‖ 62 M — א״ה.

HAT MAN DEN ÊRUB AUF EINEN BAUM OBERHALB ZEHN HANDBREITEN NIEDERGELEGT, SO IST ER UNGILTIG, WENN UNTERHALB ZEHN HANDBREITEN, SO IST ER GILTIG. HAT MAN IHN IN EINE GRUBE GELEGT, SELBST HUNDERT ELLEN TIEF, SO IST ER GILTIG.

GEMARA. R. Ḥija b. Abba, R. Asi und Raba b. Nathan sassen beisammen und R. Naḥman sass neben ihnen; da warfen sie die Frage auf: Wo soll sich der Baum befinden; wollte man sagen in einem Privatgebiet, so ist es ja einerlei ob oberhalb oder unterhalb, das Privatgebiet steigt ja bis zum Himmel hinauf; wenn auf öffentlichem Gebiet — wo wollte man den Platz erwerben, wenn oberhalb, so befindet man sich ja mit dem Êrub auf einem und demselben Platz!? — Vielmehr, wenn man den Platz unterhalb erwerben wollte[82]. — Man bedient sich ja aber des Baums [am Šabbath[83]]!? — Thatsächlich, wenn [der Baum] sich auf öffentlichem Gebiet befindet und er den Platz unterhalb [zehn Handbreiten] erwerben wollte, nur ist hier die Ansicht Rabbis vertreten, welcher sagt, dass was nur des Feierns wegen verboten ist, bei Dämmerung erlaubt sei. R. Naḥman sprach zu ihnen: Recht so! Ebenso sagte auch Šemuél. Jene sprachen zu ihm: Habt ihr euch mit der Erklärung [dieser Lehre] so viel befasst!? — Auch sie thaten es ja!? — So sprachen sie zu ihm: Habt ihr sie in die Gemara aufgenommen? Dieser erwiderte: Freilich. Es wird auch gelehrt: R. Naḥman sagte im Namen Šemuéls: Hier handelt es, wenn der Baum, zehn [Handbreiten] hoch und vier [Handbreiten] breit, sich auf öffentlichem Gebiet befindet, und er den Platz unterhalb [zehn Handbreiten] erwerben wollte, und zwar ist hier die Ansicht Rabbis vertreten, welcher sagt, dass was nur des Feierns wegen verboten ist, bei Dämmerung erlaubt sei.

Raba sagte: Dies nur, wenn sich der Baum ausserhalb des Weichbilds der Stadt befindet, wenn er sich aber innerhalb des Weichbilds der Stadt befindet, so ist der Êrub giltig, selbst wenn man ihn oberhalb zehn [Handbreiten] niederlegt, weil die Stadt als ausgefüllt[84] betrachtet wird. — Demnach sollte dies auch in dem Fall berücksichtigt werden, wenn [der Baum] sich ausserhalb des Weichbilds der Stadt befindet: nach der Lehre Rabas, dass wer einen Êrub niederlegt, vier Ellen ringsum

haben, dass er den Zehnt entrichtet hat. 82. Oberhalb 10 Hb.n gilt der Baum als Privatgebiet, u. da der Betreffende sich in einem öffentl. Gebiet befindet, so dürfte er am Š. den Ê. nicht herabholen; unterhalb 10 Hb.n gilt er als öffentl. Gebiet. 83. Cf. Bd. III S. 276 Z. 13. 84. Dh. als wäre der Raum zwischen den Häusern mit Erde ausgefüllt; somit befindet sich ideell der Boden selber oberhalb 10 Hb.n.

erwirbt, sind diese Privatgebiet, und das Privatgebiet steigt ja bis zum Himmel hinauf!? R. Jiçḥaq, Sohn R. Mešaršejas erwiderte: Hier handelt es, wenn der Baum ausserhalb vier Ellen hinausragt[85], und er den Platz am Stamm erwerben wollte. — Wieso heisst es demnach "oberhalb" und "unterhalb"[86]!? — Wenn [der Ast] senkrecht ausläuft. — Er kann ihn ja aber von oben aus[87] holen!? — Wenn Leute da ihre Last ordnen, Ûla sagte nämlich: Wenn jemand etwas wirft, und es auf einem neun [Handbreiten] hohen Pfahl liegen bleibt, auf dem die Leute ihre Last ordnen, so ist er schuldig.

Was ist das [für ein Streit zwischen] Rabbi und den Rabbanan? — Es wird gelehrt: Hat man den Êrub auf einen Baum oberhalb zehn Handbreiten niedergelegt, so ist er ungiltig, wenn unterhalb zehn Handbreiten, so ist er giltig, jedoch darf man ihn nicht fortnehmen, wenn unterhalb drei [Handbreiten], so darf man ihn auch fortnehmen; hat man ihn in einen Korb gelegt und diesen aufgehängt, selbst höher als zehn Handbreiten, so ist er giltig — Worte Rabbis. Die Weisen sagen, wenn sich der Êrub auf einer Stelle befindet, aus der man ihn nicht fortnehmen darf, sei er ungiltig. — Worauf beziehen sich die Worte der Weisen? wollte man sagen, auf den Schlussfatz, so wären sie demnach der Ansicht, dass es auch seitlich[88] verboten sei; wenn auf den Anfangsatz — von welchem Baum handelt es hier? ist er keine vier [Handbreiten] stark, so bildet er doch einen freien Raum[89], ist er vier [Handbreiten] stark, so nützt es ja nicht, dass man [den Êrub] in einen Korb legt!? Rabina erwiderte: Der Anfangsatz handelt, wenn er vier [Handbreiten] stark ist, der Schlussfatz handelt, wenn er keine vier [Handbreiten] stark ist und der Korb die vier [Handbreiten] ergänzt, und zwar ist Rabbi der Ansicht R. Meírs und der Ansicht R. Jehudas; er ist der Ansicht R. Meírs, welcher sagt, dass man das Erforderliche erweitere[90], und er ist der Ansicht R. Jehudas, welcher sagt, dass der Êrub sich auf einem vier [Handbreiten] breiten Raum befinden müsse, was der Baum [ohne den Korb] nicht ist. — Wo sagt dies R. Jehuda? — Es wird gelehrt: R. Jehuda sagt: Wenn jemand auf öffentlichem Gebiet einen Balken [in die Erde] steckt und oben einen Êrub niederlegt, so ist er giltig, falls

Er.35a °הנותן עירובו יש לו ארבע אמות הויא לה רשות
היחיד ורשות היחיד עולה עד לרקיע אמר רב[63] °יצחק
בריה דרב משרשיא הכא באילן הנוטה חוין לארבע
Fol.33 אמות עסקינן °ונתכוין לשבות בעיקרו ומאי למעלה
ומאי למטה דהדר זקיף והא אי בעי מייתי לה דרך
Sab.8a עליו כשרבים מכתפין עליו וכדעולא °דאמר עולא
עמוד תשעה ברשות הרבים ורבים מכתפין עליו
וזרק ונח על גביו חייב: מאי רבי ומאי רבנן דתניא
נתנו באילן למעלה מעשרה טפחים אין עירובו עירוב
למטה מעשרה טפחים עירובו עירוב ואסור ליטלו
בתוך שלשה מותר ליטלו נתנו בכלכלה ותלאו באילן
אפילו למעלה מעשרה טפחים עירובו עירוב[64] °דברי
רבי והחכמים אומרים כל מקום שאסור ליטלו אין
עירובו עירוב °[65]חכמים[66] °אומרים אהייא אילימא אסיפא
לימא קסברי רבנן צדדין אסורין אלא ארישא האי
אילן היכי דמי אי דלית ביה ארבעה מקום פטור
הוא ואי דאית ביה ארבעה כי נתנו בכלכלה מאי
הוי אמר רבינא רישא דאית ביה ארבעה סיפא דלית
Col.b ביה ארבעה וכלכלה משלימתו לארבעה °ורבי סבר
לה כרבי מאיר וסבר לה כרבי יהודה סבר לה כרבי
Sab.7b 100a מאיר דאמר °חוקקין להשלים וסבר לה כרבי יהודה
Er.11b 101b Jom.11b דאמר בעינן עירוב על גבי מקום ארבעה וליכא מאי
רבי יהודה דתניא רבי יהודה אומר נעץ קורה ברשות
הרבים והניח עירובו עליה גבוהה עשרה ורחבה ארבעה

63 M נחמן ‖ 64 M + ואסור ליטלו ‖ 65 B וח׳ ‖ 66 M — אומ׳.

85. Wo er auch den Ê. niederlegt. 86. Wenn ein Ast wagerecht hinausragt, so kommt es nur darauf an, ob sich dieser in einer Höhe von 10 Hb.n befindet. 87. Er kann auf den Baum oberhalb 10 Hb.n aufsteigen u. den Ê. holen. 88. Wenn man den Gegenstand nicht auf den Baum selbst legt, sondern auf die Seite; cf. Bd. I S. 710 Z. 17 ff. 89. Der Raum unter 4 Hb.n bildet kein Gebiet für sich, er wird vielmehr mit dem angrenzenden verschmolzen. 90. Der Korb wird mit dem Baum vereinigt, somit befindet sich der Ê. auf einem 4 Hb.n breiten Platz.

עירובו עירוב[67]אין גבוהה עשרה ואין רחבה ארבעה אין
עירובו עירוב[68]אדרבה כל שכן דהוא במקום אחד
ועירובו במקום אחר הוא לישנא אחרינא אדרבה הוא
ועירובו במקום אחד[69]אלא הכי קאמר גבוהה עשרה
צריך[70]שיהא בראשה ארבעה אין גבוהה עשרה[71]אין
צריך[70]שיהא בראשה ארבעה כמאן דלא כרבי יוסי
Sab.5a 101a כרבי יהודה°דתניא רבי יוסי ברבי יהודה אומר נעץ
קנה ברשות הרבים והניח בראשו טרסקל וזרק ונח על
גביו חייב אפילו תימא רבי יוסי ברבי יהודה התם
[72]הדרן מחיצתא הכא לא[73]הדרן מחיצתא רבי ירמיה
אמר שאני כלכלה הואיל ויכול לנטותה ולהביאה
לתוך עשרה: יתיב רב פפא וקא אמר להא שמעתא
Er.38a איתיביה רב בר שבא לרב פפא°כיצד הוא עושה
מוליכו בראשון ומחשיך עליו ונוטלו ובא לו בשני
Fol.34 מחשיך עליו ואוכלו ובא לו°אמאי נימא כיון דאי
בעי[74]אמטוי מצי ממטי ליה אף על גב דלא אמטייה
כמאן דאמטייה דמי אמר רבי זירא גזירה משום יום
טוב שחל להיות אחר[75]שבת איתיביה נתכוון לשבות
ברשות הרבים והניח עירובו בכותל למטה מעשרה
טפחים עירובו עירוב למעלה מעשרה טפחים אין
עירובו עירוב נתכוון לשבות בראש השובך או בראש
המגדל למעלה מעשרה טפחים עירובו עירוב למטה
מעשרה טפחים אין עירובו עירוב ואמאי הכי נמי
נימא הואיל ויכול לנטותו ולהביאו[76]לתוך עשרה אמר
רבי ירמיה[77]הכא במגדל מסומר[78]עסקינן[79]רבא אמר

67 B ואם לאו אין ‖ 68 B — אדרבה...אחרינא ‖ 69 M + הוא ‖ 70 M שתהא ‖ 71 P ואין ‖ 72 M הויין מחיצות ‖ 73 M — הד׳ מח׳ ‖ 74 M לאמטויי ליה מצי מ״ל אע״ג דלא אמטו ליה כמאן דאמטו ליה דמי ‖ 75 M השי׳ ‖ 76 M אצלו בתוך ‖ 77 M ○ הכא ‖ 78 M ○ עסק׳ ‖ 79 M רבינא. P א״ר.

er zehn [Handbreiten] hoch und vier [Handbreiten] breit ist, wenn er aber keine zehn [Handbreiten] hoch und keine vier [Handbreiten] breit ist, so ist er nicht giltig. — Im Gegenteil, er befindet sich ja in einem anderen Gebiet als sein Êrub[91]!? Eine andere Lesart: Im Gegenteil, er befindet sich ja mit seinem Êrub auf einem und demselben Gebiet[91]!? — Er meint es vielmehr wie folgt: Ist er zehn [Handbreiten] hoch, so muss er oben vier [Handbreiten] breit sein, ist er keine zehn [Handbreiten] hoch, so braucht er oben keine vier [Handbreiten] breit zu sein. — Also nicht nach der Ansicht des R. Jose b. R. Jehuda; es wird nämlich gelehrt: R. Jose b. R. Jehuda sagte: Wenn jemand auf öffentlichem Gebiet ein Rohr [in die Erde] steckt auf das er einen Korb stellt, und einer etwas wirft und es darin liegen bleibt, so ist er schuldig. — Du kannst sogar sagen, dass hier die Ansicht des R. Jose b. Jehuda vertreten ist, denn hier ist [das Rohr] von den Wänden [des Korbs] umgeben, da aber nicht. R. Jirmeja erwiderte: Anders ist es bei einem Korb, den man [ohne ihn fortzunehmen] nach innerhalb der zehn [Handbreiten] neigen kann.

R. Papa sass und trug diese Lehre vor; da wandte Rabh b. Šaba gegen ihn ein: Wie macht man es? — Am ersten [Tag] bleibe er[92] bei ihm bis die Nacht anbricht und nehme ihn dann mit, am zweiten bleibe er wieder bis die Nacht anbricht und kann ihn dann aufessen und fortgehen; weshalb nun, man sollte ja sagen: da er ihn holen kann, so ist es auch, wenn er ihn nicht geholt hat, ebenso als hätte er ihn geholt!? R. Zera erwiderte: dies ist eine Anordnung mit Rücksicht auf den Fall, wenn ein Festtag unmittelbar auf den Šabbath[93] folgt. Er wandte gegen ihn ein: Beabsichtigt jemand den Platz für den Šabbath auf öffentlichem Gebiet zu erwerben und er einen Êrub auf die Wand, unterhalb zehn Handbreiten legt, so ist er giltig, wenn aber oberhalb, zehn Handbreiten, so ist er ungiltig. Beabsichtigt jemand den Platz für den Šabbath auf der Spitze eines Taubenschlags oder eines Turms zu erwerben [und er in diesen einen Êrub niederlegt], so ist er, wenn oberhalb zehn Handbreiten, giltig, wenn unterhalb zehn Handbreiten, ungiltig. Weshalb nun, auch hierbei sollte man ja sagen: man kann ihn nach innerhalb der zehn Handbreiten neigen!? R. Jirmeja erwiderte: Hier handelt es von einem befestigten Turm. Raba erklärte: Du kannst sogar

91. Der Raum von 4 Hb.n bildet ein Gebiet für sich; der Ê. müsste ja eher giltig sein, wenn er sich mit dem Niederlegenden in einem u. demselben Gebiet befindet!? 92. Vgl. hierüber weiter S. 124 Z. 6 ff. 93. An dem man ihn nicht tragen darf.

sagen, es handle von einem unbefestigten Turm, wenn er aber sehr hoch ist, und wenn man ihn neigen würde, würde er ausserhalb der vier Ellen hinausragen. — In welchem Fall; hat er Fenster und Seile, so kann man ihn ja mittelst dieser holen!? — Wenn er keine Fenster und Seile hat.

Hat man ihn in eine Grube gelegt, selbst hundert Ellen tief &. Wo soll sich diese Grube befinden, wollte man sagen, in einem Privatgebiet, so ist es ja selbstredend, das Privatgebiet steigt ja bis zum Himmel hinauf, und wie es nach oben steigt, ebenso auch nach unten. Wenn es sich aber auf öffentlichem Gebiet befindet — wo beabsichtigte man den Platz für den Šabbath zu erwerben, wenn oben, so befindet man sich ja auf einem anderen Gebiet als sein Êrub, wenn unten, so ist es ja selbstredend, er befindet sich ja mit seinem Êrub auf ein und demselben Gebiet!? — Hier handelt es, wenn man sich in einem Vorraum[94] befindet und man beabsichtigt hat, den Platz für den Šabbath oben zu erwerben, und zwar ist hier die Ansicht Rabbis vertreten, welcher sagt, dass was nur des Feierns wegen verboten ist, bei Dämmerung erlaubt sei.

Hat man den Êrub auf die Spitze eines Rohrs oder einer Stange gelegt, die [vom Baum] getrennt sind und in der Erde stecken, so ist er brauchbar, selbst wenn sie hundert Ellen hoch sind.

GEMARA. R. Ada b. Mathna wies Raba auf einen Widerspruch hin: Nur wenn sie [vom Baum] getrennt sind und in der Erde stecken, nicht aber, wenn sie [vom Baum] nicht getrennt sind (und in der Erde stecken), also nach der Ansicht der Rabbanan, welche sagen, dass auch was nur des Feierns wegen verboten ist, auch bei Dämmerung verboten sei, während der Anfang [dieser Lehre], wie du sagtest, die Ansicht Rabbis vertritt; der Anfang vertritt also die Ansicht Rabbis und der Schluss die Ansicht der Rabbanan!? Dieser erwiderte: Bereits wies Rami b. Ḥama R. Ḥisda auf diesen Widerspruch hin, und dieser erwiderte: der Anfang vertritt die Ansicht Rabbis und der Schluss vertritt die Ansicht der Rabbanan. Rabina erwiderte: Die ganze Lehre vertritt die Ansicht Rabbis, im Schluss wird aber berücksichtigt, man könnte etwas [vom Rohr] abbrechen.

Einst kamen Truppen nach Nehardeâ, da sprach R. Naḥman zu [den Jüngern]:

אפילו תימא במגדל שאינו מסומר[80]והכא במגדל ארוך
עסקינן דאי[81]ממטי ליה פורתא אזיל חוין לארבע
אמות היכי דמי אי דאיכא[82]כוותא ומתנא לייתיה
בכוותא ומתנא דלית ליה כוותא ומתנא: נתנו בבור
אפילו עמוק מאה אמה וכו': האי בור דקאי היכא
Cbl.b Sab.7a אילימא דקאי ברשות היחיד°[83]פשיטא רשות היחיד
Er.32b עולה עד לרקיע[84]וכי היכי דסלקא לעיל הכי נמי
דנחתא לתחת[85]ואלא דקאי ברשות הרבים דנתכוון
לשבות היכא אי[86]למעלה הוא במקום אחד ועירובו
במקום אחר הוא אי למטה פשיטא הוא ועירובו
במקום[87]אחד לא צריכא דקאי בכרמלית ונתכוון
vgl. Er.32b לשבות למעלה ורבי היא דאמר°כל דבר[53]שהוא משום
שבות לא גזרו עליו בין השמשות:

[iii,2] נתנו בראש הקנה או בראש[88]הקונדס[89]בזמן
שהוא תלוש ונעוץ אפילו גבוה מאה אמה
הרי זה עירוב:

גמרא. רמי ליה רב[90]אדא בר מתנה לרבא
תלוש ונעוץ אין לא תלוש ונעוץ לא מני רבנן היא
ib.30b דאמרי°כל דבר[53]שהוא משום שבות גזרו עליו בין
השמשות והא אמרת רישא רבי[91]רישא רבי וסיפא
רבנן אמר ליה כבר[92]רמי ליה רמי בר חמא לרב
חסדא ושני ליה[93]רישא רבי וסיפא רבנן רבינא אמר
כולה רבי היא וסיפא גזירה שמא יקטום: ההוא
פולמוסא דאתא לנהרדעא אמר להו רב נחמן

M 80 ובמגדל || M 81 מטי ליה קאלי פורתא נפיק ליה חוץ || P 82 כוותיה ומת' ליתיה בכוותיה. M מו״ך ליתיה במו״ך הב״ע דליכא מו״ך || M 83 + אפי' עמוק מאה אמה || M 84 ○ וכי...לתחת || M 85 אלא ברש' || M 86 דנתכוון לשבות למטה הוא ועיר' במקום א' הוא אלא דנת' לשבות למעלה הוא במקום אחד ועיר' במקום אחר הוא! אלא הכא בבור העומד בכר' עסקינן ונתכוון || P 87 אחר || P 98 הקונדוס || M 89 כל זמן || M 90 — אדא בר || M 91 + היא || M 92 רמא ניהליה || M 93 + אין.

94. Cf. Bd. I S. 325 N. 5.

פוקו·[94]עבידו כבושו כבשי באגמא[95]ולמחר ניזיל וניתיב
עילויהו איתיביה רמי בר חמא לרב נחמן ואמרי לה
רב עוקבא בר[96]אבא לרב[97]נחמן תלוש ונעוץ אין לא
תלוש ולא נעוץ לא אמר ליה[98]התם בעוזרדין ומנא
תימרא דשני[99]לן בין[1]עוזרדין לשאין עוזרדין[2]דתניא
°הקנין[3]והעוזרדין והאטדין וההגין מין אילן הן ואינן Kil.3
כלאים בכרם ותניא אידך הקנים[4]והקידין[5]והאורבנין
מן ירק הן והן כלאים בכרם[6]קשיין אהדדי אלא[7]שמע
מינה כאן בעוזרדין כאן בשאין עוזרדין שמע מינה
וקידה מין ירק הוא והתנן°אין מרכיבין פיגם על Kil.i,8
גבי קידה לבנה מפני שהוא ירק באילן אמר רב
פפא קידה לחוד וקידה לבנה לחוד:

[iii,3] נתנו במגדל[8]ואבד המפתח הרי זה עירוב רבי
אליעזר אומר אם[9]אינו יודע שהמפתח במקומו
אינו עירוב:

גמרא· ואמאי הוא במקום אחד ועירובו במקום
אחר הוא רב ושמואל דאמרי תרוייהו הכא במגדל
של לבנים עסקינן ורבי מאיר היא דאמר פוחת
לכתהילה ונוטל דתנן°בית[10]שמילאהו פירות סתום Beç.31b
ונפחת נוטל ממקום הפחת רבי מאיר אומר[11]פוחת
ונוטל לכתחילה והאמר°רב נחמן בר אדא אמר ib.
שמואל באוירא דליבני הכא נמי באוירא דליבני
והא[12]אמר רבי זירא°ביום טוב אמרו אבל לא בשבת ib.
הכא נמי ביום טוב אי הכי היינו דקתני עלה°רבי tEr.2
אליעזר אומר אם בעיר אבד עירובו עירוב[13]ואם

M 94 — עבידו ‖ M 95 דלמחר ‖ M 96 חמא ‖ M 97
[חסדא] ‖ M 98 ל״ק כאן בעוזררין כאן בשאין עוזררין ומנא ‖
M 99 — לן ‖ M 1 עוזררין, עודררין (בכל הסוגיא) ‖ P 2 דתנן ‖
B 3 — והעוז׳. M והאורדין. V והוורדין ‖ M 4 והזירין ‖
P 5 — ו ‖ M 6 — קש׳ אהדדי. B קשיא ‖ M 7 + לאו ‖
VM 8 + ונעל בפניו ‖ M 9 אין ידוע ‖ M 10 שהוא מלא
M 11 אף פוחת לכתח׳ ונוטל ואמר רב רחומי בר אדא ‖ 12
P — אמר ‖ M 13 — ואם.

Geht aufs Feld hinaus und bereitet da Sitze, damit wir da morgen hingehen und sitzen können. Rami b. Ḥama wandte gegen R. Naḥman ein, nach Anderen wandte es R. Ûqaba b. Abba gegen R. Naḥman ein: Nur wenn sie [vom Baum] getrennt sind und in der Erde stecken, nicht aber wenn sie [vom Baum] nicht getrennt sind (und in der Erde stecken)!? Dieser erwiderte: Hier handelt es von hartem Rohr. — Woher weisst du es, dass man zwischen hartem Rohr und nicht hartem unterscheide? — Es wird gelehrt, dass Rohr, (hartes Rohr,) Dornen und Disteln zur Baumart gehören und somit in einem Weinberg nicht als Mischfrucht[95] betrachtet werden, dagegen lehrt ein Anderes, dass Rohr, Kassie und Weiden zur Krautart gehören und somit in einem Weinberg als Mischfrucht betrachtet werden; diese Lehren widersprechen ja einander! wahrscheinlich spricht eine von hartem Rohr und die andere von nicht hartem. Schliesse hieraus. — Gehört denn Kassie zur Krautart, es wird ja gelehrt, dass man keine Raute auf weisse Kassie pfropfen dürfe, weil dies Krautpflanze auf Baumpflanze wäre!? R. Papa erwiderte: Kassie und weisse Kassie sind von einander verschieden.

WENN JEMAND DEN ÊRUB IN EINEN TURM GELEGT HAT UND DEN SCHLÜSSEL VERLIERT, SO IST ER GILTIG; R. ELIÊZER SAGT, WENN ER NICHT WEISS, DASS DER SCHLÜSSEL AUF SEINEM PLATZ LIEGT, SEI DER ÊRUB UNGILTIG.

GEMARA. Weshalb denn, er befindet sich ja auf einem anderen Gebiet als sein Êrub[96]!? Rabh und Šemuél erklärten beide, dass es hier von einem Turm aus Ziegeln handle, und zwar nach der Ansicht R. Meírs, welcher sagt, man dürfe von vornherein durchbrechen und hervorholen; es wird nämlich gelehrt: Wenn [die Wand] einer mit Früchten gefüllten Stube durchbrochen wurde, so darf man [Früchte] durch die durchbrochene Stelle hervorholen; R. Meír sagt, man dürfe sie von vornherein durchbrechen und [Früchte] hervorholen. — Aber R. Naḥman b. Ada sagte ja im Namen Šemuéls, dass da von einer Schicht von Ziegeln gesprochen werde!? — Hier handelt es ebenfalls von einer Schicht von Ziegeln. — Aber R. Zera sagte ja, dass da nur vom Festtag und nicht vom Šabbath gesprochen werde!? — Hier handelt es ebenfalls vom Festtag. — Wieso wird demnach hierzu gelehrt, R. Eliêzer sagt, hat er [den Schlüssel] in der

95. Cf. Bd. I S. 257 Z. 11 ff. 96. Da er ohne Schlüssel zum Ê. nicht gelangen kann.

Stadt verloren, sei der Êrub giltig, hat er ihn auf dem Feld verloren, sei er ungiltig; welchen Unterschied giebt es denn am Festtag zwischen Stadt und Feld!? — [Diese Lehre] ist lückenhaft und muss wie folgt lauten: Wenn jemand den Êrub in einen Turm gelegt und diesen verschlossen hat und den Schlüssel verliert, so ist er giltig; dies nur am Festtag, wenn aber am Šabbath, so ist er ungiltig; findet sich der Schlüssel, ob in der Stadt oder auf dem Feld, so ist der Êrub ungiltig. R. Eliêzer sagt, wenn in der Stadt sei er giltig, wenn auf dem Feld, sei er ungiltig. Wenn in der Stadt, so ist er giltig, denn er ist der Ansicht R. Šimôns, welcher sagt, dass Dächer, Vorhöfe und umzäunte Plätze bezüglich Geräte, die sich da am Šabbath befinden, [als ein Gebiet betrachtet werden;] wenn auf dem Feld so ist er ungiltig, nach der Ansicht der Rabbanan[97]. Rabba und R. Joseph erklärten beide, dass es hier von einem Holzturm handle; einer ist der Ansicht, ein solcher heisse ein Gerät, und bei einem Gerät giebt es weder Bauen noch Niederreissen, während der andere der Ansicht ist, ein solcher werde als Zelt betrachtet. Sie führen denselben Streit wie die folgenden Tannaím; es wird nämlich gelehrt, Wenn [ein Flussbehafteter] auf einen Schrank, eine Truhe oder einen Turm klopft, so sind sie unrein; R. Neḥemja und R. Šimôn erklären sie als rein; ihr Streit besteht wahrscheinlich in Folgendem: nach der einen Ansicht werden sie als Gerät betrachtet, nach der anderen Ansicht werden sie als Zelt betrachtet. Abajje entgegnete: Glaubst du? es wird ja gelehrt, dass wenn das Objekt [beim Klopfen] sich bewegt, es unrein sei, auch wenn es ein Zelt ist, und wenn es sich nicht bewegt, es rein sei, auch wenn es ein Gerät ist; und ferner heisst es im Schlussfatz [der ersten Lehre]: Bewegen sie sich, so sind sie unrein. Die Regel hierbei ist: Wenn [das Objekt] durch die Kraft [des Flussbehafteten] bewegt wird, so ist es unrein, wenn aber durch die Lufterschütterung, so ist es rein!? Vielmehr, erklärte Abajje, sind alle der Ansicht, dass wenn [das Objekt] durch die Kraft [des Flussbehafteten] bewegt wird, es unrein sei, und hier handelt es vielmehr, wenn sie durch die Kraft [des Flussbehafteten] nur erschüttert werden; ihr Streit besteht demnach in Folgendem: einer ist der Ansicht, dies heisse eine Bewegung, der andere ist der Ansicht, dies heisse keine Bewegung. — Von welchem Fall handelt unsere Mišnah? Abajje

בשדה[14]אבד אין עירובו עירוב ואי ביום טוב מה
לי עיר מה לי שדה °חסורי מיחסרא והכי קתני Fol.35
נתנו במגדל וננעל בפניו ואבד המפתח[15]הרי זה עירוב
במה דברים אמורים ביום טוב אבל בשבת אין עירובו
עירוב נמצא המפתח בין בעיר בין בשדה אין
עירובו עירוב[16]רבי אליעזר אומר בעיר עירובו עירוב
בשדה אין עירובו עירוב[17]בעיר עירובו עירוב כרבי
שמעון[18]°דאמר אחד גגות ואחד חצירות ואחד קרפיפות vgl. Er. 23b
[19]לכלים ששבתו בתוכן בשדה אין עירובו עירוב
כרבנן רבה ורב יוסף דאמרי תרוייהו הכא[20]°במגדל
של עץ עסקינן דמר כבר כלי הוא°ואין בנין בכלים Sab. 122b Beç. 11b 22b
ואין סתירה בכלים ומר סבר אהל הוא ובפלוגתא
דהני תנאי[21]°דתניא הקיש על[22]גבי[23]שידה תיבה ומגדל Zab. vi, 3 tZab. 4
טמאין רבי נחמיה ורבי שמעון מטהרין[24]מאי לאו
בהא קמיפלגי[25]מר סבר כלי הוא ומר סבר אהל הוא
אמר אביי ותיסברא והתניא אהל וניסט טמא כלי
ואינו ניסט טהור וקתני סיפא°ואם היו ניסוטין ib.
טמאים זה הכלל ניסט מחמת כחו טמא מחמת
רעדה טהור אלא אמר אביי דכולי עלמא היסט
מחמת כחו טמא[26]והכא ברעדה מחמת כחו[27]עסקינן
ובהא קא מיפלגי דמר סבר הוי היסט ומר סבר לא
הוי היסט ומתניתין במאי[28]מוקמינן לה אביי ורבא
דאמרי תרוייהו[29]במנעול וקטיר במתנא עסקינן ובעי

14 M — אבד ‖ 15 M עירובו עיר׳ ‖ 16 M + כרבנן [דלא כר״ש דאמר אחד גגות ואחד חצ׳ ואחד קרפ׳ כולן רשות אחת] ‖ 17 M — בעיר ע״ע ‖ 18 M — דאמר...כרבנן ‖ 19 B + רשות אחת הן ‖ 20 M במאי עסק׳ כמש״ע ‖ 21 B דתנן ‖ 22 P — גבי ‖ 23 M + דלת. P תיבה שידה ‖ 24 M + באלו ‖ 25 M דמר ‖ 26 B + מחמת רעדה טהור ‖ 27 M — עסק׳ ובהא ‖ 28 — מוק׳ לה ‖ 29 M הכא במנ׳ דקטיר.

97. Dass man am Š. gefundene Gegenstände einander nicht zureichen dürfe; cf. Er. 95b.

סכינא למיפסקיה [30]תנא קמא סבר לה כרבי יוסי
Sab.123b דאמר °כל הכלים ניטלין בשבת חוץ ממסר הגדול
ויתד של מחרישה ורבי אליעזר סבר לה כרבי
Sab.36a 124b146a Beç.32a tSab.15 נחמיה °דאמר אפילו טלית אפילו תרווד אין ניטלין
אלא לצורך תשמישן:

[iv] נתגלגל חוץ לתחום נפל עליו גל או נשרף
תרומה ונטמאת מבעוד יום אינו עירוב
Er.52b משחשיכה הרי זה עירוב [31]אם °ספק רבי מאיר ורבי
יהודה אומרים הרי זה חמר גמל רבי יוסי ורבי
[32]שמעון אומרים ספק עירוב כשר אמר רבי יוסי
[33]אבטולמוס העיד משום חמשה זקנים [34]על ספק
עירוב שכשר:

גמרא. נתגלגל חוץ לתחום: אמר רבא לא
שנו אלא שנתגלגל חוץ לארבע אמות [35]אבל לתוך
ib.32b ארבע אמות °[36]הנותן [37]עירובו יש לו ארבע [38]אמות:
נפל עליו גל וכו': קא סלקא דעתך דאי בעי [39]מצי
שקיל ליה לימא מתניתין דלא כרבי דאי [40]כרבי
vgl.Er.32b האמר °כל דבר [41]שהוא [42]משום שבות לא גזרו עליו
בין השמשות אפילו תימא [40]כרבי לא צריכא דבעי
[43]מרי וחציני וצריכא דאי תנא נתגלגל משום [44]דליתיה
גביה אבל נפל עליו גל דאיתיה גביה אימא [45]ליהוי
עירוב ואי תנא נפל עליו גל משום [46]דמיכסי אבל
נתגלגל זימנין דאתי זיקא ומייתי ליה אימא ליהוי
עירוב צריכא: [47]או נשרף תרומה ונטמאת: למה לי

M 30 רבנן סברי לה כמאן דאמר ‖ M 31 — אם ‖ P 32 ישמעאל ‖ M 33 אבטולס ‖ M 34 שספק עיר׳ בשר ‖ M 35 + שלה ‖ M 36 + שלו ‖ M 37 + את ‖ P 38 — אמות ‖ M 39 — מצי ‖ M 40 רבי ‖ M 41 שמשום ‖ P 42 — משום ‖ B 43 מרא וחצינא וצריכי ‖ B 44 דליתא ‖ M 45 שפיר דמי ואי ‖ M 46 דלא מצי שקיל ליה אבל נתג׳ דזימנין דמהדר ליה זיקא אימא שפיר דמי צריכא ‖ M 47 נשרף או נטמא.

und Raba erklärten beide, dass es hier von einem mit einem Strick festgebundenen Schloss handelt, den man noch mit einem Messer losschneiden muss; der erste Tanna ist der Ansicht R. Joses, welcher sagt, dass man jedes Gerät, am Šabbath fortbewegen dürfe, nur nicht eine grosse Säge und ein Pflugeisen, während R. Eliêzer der Ansicht R. Nehemjas ist, welcher sagt, dass man selbst ein Gewand und selbst einen Löffel nur zu seinem eigentlichen Gebrauch fortbewegen dürfe.

WENN [DER ÊRUB] AUSSERHALB SEINES GEBIETS HINAUSGEROLLT, ODER EIN STEINHAUFEN AUF IHN GEFALLEN IST, ODER VERBRANNT WURDE, ODER ALS HEBE UNREIN WURDE, SO IST ER, FALLS DIES NOCH AM TAG GESCHAH, UNGILTIG, WENN ES SCHON DUNKEL WAR, GILTIG. IST ES ZWEIFELHAFT, SO IST ES HIERBEI WIE R. MEÍR UND R. JEHUDA SAGEN, WIE BEI EINEM ESEL- UND KAMELTREIBER[98]; R. JOSE UND R. ŠIMÔN SAGEN, DER ZWEIFELHAFTE ÊRUB SEI GILTIG. R. JOSE SAGTE: PTOLOMÄUS BEKUNDETE IM NAMEN VON FÜNF GREISEN, DASS DER ZWEIFELHAFTE ÊRUB GILTIG SEI.

GEMARA. WENN DER ÊRUB AUSSERHALB SEINES GEBIETS HINAUSGEROLLT. Raba sagte: Dies nur, wenn er ausserhalb vier Ellen hinausrollt, nicht aber, wenn innerhalb vier Ellen, da wer einen Êrub niederlegt, vier Ellen erwirbt.

ODER EIN STEINHAUFEN AUF IHN GEFALLEN IST &. Sie glaubten anfangs, wenn man ihn, falls man es wünscht, forträumen kann; demnach vertritt also unsere Mišnah nicht die Ansicht Rabbis, denn Rabbi sagt ja, dass was nur des Feierns wegen verboten ist, bei Dämmerung erlaubt sei!? — Du kannst sogar sagen, dass sie die Ansicht Rabbis vertritt, denn hier handelt es, wenn [zum Forträumen] Spaten und Axt erforderlich sind. Und beide Fälle sind nötig; würde er nur von dem Fall gelehrt haben, wenn er fortrollt, so könnte man glauben, weil er nicht in seiner Nähe ist, wenn aber ein Steinhaufen auf ihn fällt, wo er ja in seiner Nähe ist, sei er giltig; würde er nur von dem Fall gelehrt haben, wenn auf ihn ein Steinhaufen fällt, so könnte man glauben, weil er verdeckt ist, wenn er aber fortrollt, in welchem Fall ihn ein Wind zurückbringen kann, sei er giltig; daher [sind beide Fälle] nötig.

ODER VERBRANNT WURDE, ODER ALS HEBE UNREIN WURDE. Wozu [beide Fälle]?

98. Sprichwörtl. Bezeichnung für einen, der nicht weiss, wohin er sich wenden soll; beim Antreiben des Esels muss man hinterher u. beim Antreiben des Kamels muss man voran gehen, wenn man beide zusammen antreiben will, so weiss man nicht, wie man dies bewerkstelligen soll.

— Er lehrt den Fall, wenn er verbrannt wurde, um dir die weitgehendste Ansicht R. Joses hervorzuheben; und er lehrt den Fall, wenn er als Hebe unrein wurde, um dir die weitgehendste Ansicht R. Meírs hervorzuheben. — ¿¡Ist denn R. Meír der Ansicht, dass man bei einem Zweifel erschwerend entscheidet, es wird ja gelehrt: Wenn ein Unreiner zum Untertauchen herabgestiegen und es zweifelhaft ist, ob er untergetaucht ist oder nicht, oder wenn es sogar gewiss ist, dass er untergetaucht ist, jedoch zweifelhaft, ob das Tauchbad [vierzig] Seah hatte oder nicht, oder wenn er in einen von zwei Tauchbädern, von denen das eine vierzig Seah hat und das andere nicht, untergetaucht ist, und er nicht weiss, in welchem, so ist er unrein. Dies gilt nur von einer strengen[99] Unreinheit, ist es aber eine leichte Unreinheit, wenn einer zum Beispiel unreine Speisen gegessen oder unreine Getränke getrunken hat, oder wenn einer den Kopf und den grösseren Teil des Körpers in geschöpftem Wasser untergetaucht hat[100], oder wenn einem auf den Kopf und den grösseren Teil des Körpers drei Log geschöpftes Wasser gekommen ist, und er zum Untertauchen herabgestiegen und es zweifelhaft ist, ob er untergetaucht ist oder nicht, oder wenn es sogar gewiss ist, dass er untergetaucht ist, jedoch zweifelhaft, ob das Bad vierzig Seah hatte oder nicht, oder wenn er in einem von zwei Tauchbädern, von denen das eine vierzig Seah hat und das andere nicht, untergetaucht ist, und er nicht weiss, in welchem, so ist er rein — Worte R. Meírs; nach R. Jose ist er unrein. — R. Meír ist der Ansicht, das Gesetz vom Šabbathgebiet sei aus der Gesetzlehre. — ¿¡Ist denn R. Meír der Ansicht, das Gesetz vom Šabbatgebiet sei aus der Gesetzlehre, es wird ja gelehrt: Wenn man [das Hindernis] nicht aufgehen lassen[101] kann? — diesbezüglich sagte R. Dostaj b. Jannaj im Namen R. Meírs: Ich hörte, dass man Berge durchsticht[102]. Wieso darf man Berge durchstechen, wenn du sagst, das Gesetz vom Šabbathgebiet sei ein Gebot der Gesetzlehre, R. Nahman sagte ja im Namen des Rabba b. Abuha, dass man weder bei [der Messung] der Asylstädte[103] noch beim Genickabschlagen des Kalbs[104] Berge durchsticht, weil diese Gebote der Gesetzlehre sind!? — Das ist kein Einwand, das Eine ist seine eigne Ansicht, das Andere ist die Ansicht seines Lehrers. Dies ist auch zu beweisen, denn es heisst: Diesbezüglich sagte R. Dostaj b. Jannaj im Na-

Col.b תנא נשרף °להודיעך כחו דרבי יוסי תנא [48]תרומה ונטמאת להודיעך כחו דרבי מאיר וסבר רבי מאיר ספיקא לחומרא Miq.ii,1 והתנן°טמא שירד לטבול ספק טבל ספק לא טבל ואפילו טבל ספק טבל בארבעים[49]סאה ספק לא טבל בארבעים סאה וכן שני מקוואות באחת יש בה ארבעים סאה ובאחת אין בה ארבעים סאה וטבל באחת מהן ואינו יודע באיזה מהן טבל ספיקו טמא ib.ii,2 °במה דברים אמורים בטומאה חמורה אבל בטומאה קלה כגון שאכל אוכלין טמאין ושתה משקין טמאין והבא ראשו ורובו במים שאובין [50]או שנפלו על ראשו ועל רובו שלשת לוגין מים שאובין וירד לטבול ספק טבל ספק לא טבל ואפילו טבל ספק [51]טבל בארבעים[52]סאה ספק לא טבל בארבעים סאה וכן שני מקוואות באחת יש בה ארבעים סאה ואחת אין בה ארבעים סאה וטבל באחת מהן ואינו יודע באיזה מהן טבל ספיקו טהור[53]דברי רבי מאיר ורבי יוסי מטמא קסבר רבי מאיר תחומין דאורייתא[54]נינהו Er.58a וסבר רבי מאיר תחומין דאורייתא והא °תנן אם אין יכול להבליעו בזו אמר רבי דוסתאי בר ינאי משום רבי מאיר שמעתי שמקדרין בהרים ואי סלקא דעתך [55]תחומין °דאורייתא מי מקדרין Beç.36b Sot.30b והא °אמר רב נחמן Er.56b אמר רבה בר אבוה אין מקדרין לא בערי מקלט ולא בעגלה ערופה מפני שהן של תורה לא קשיא הא דידיה הא דרביה דיקא נמי דקתני[56]בזו אמר רבי

M 48 נטמא || M 49 וספק בפחות טבל וכן ב׳ מקו׳ אחד יש בו מ׳ סאה ואחד אין בו מ״ס וטבל באחד || M 50 וכן טהור שנפלו || M 51 — טבל || M 52 — סאה...סאה || B 53 — דר״מ ו || O 54 — נינהו...דאורייתא || M 55 — תחו׳ || M 56 — בזו.

99. Cf. Bd. I S. 301 N. 4. 100. Nachdem er ein Reinigungsbad genommen hat; cf. Bd. I S. 349 Z. 5 ff. 101. Cf. Er. 58a. 102. Dh. man messe nicht die Böschungen des Bergs, sondern den Durchmesser. 103. Cf. Num. 35,11 ff. 104. Cf. Dt. 21,1 ff.

דוסתאי בר ינאי משום רבי מאיר שמעתי שמקדרין
בהרים שמע מינה ורמי דאורייתא אדאורייתא לרבי
Tah.v,7 Nid.4a מאיר דתנן°נגע באחד בלילה ואינו יודע אם חי אם
מת ולמחר השכים ומצאו מת רבי מאיר מטהר
והכמים מטמאין שכל הטמאות כשעת מציאתן אמר
רבי ירמיה משנתינו שהיה עליה שרין כל בין
השמשות אי הכי בהא לימא רבי יוסי ספק עירוב
כשר רבה ורב יוסף דאמרי תרוייהו הכא בשתי כיתי
עדים עסקינן אחת אומרת מבעוד יום נטמאה ואחת
Fol.36 אומרת משהשיכה°רבא אמר התם תרי הזקי לקולא
והכא הדא[57]הזקה[58]לקולא קשיא דרבי יוסי אדרבי
יוסי אמר רב הונא בר חיננא שאני טומאה הואיל
ויש[59]לה עיקר מן התורה שבת נמי דאורייתא היא
Er.59a Sot.30b קסבר רבי יוסי°תחומין דרבנן ואיבעית אימא[60]הא
דידיה הא דרביה דיקא נמי דקתני אמר רבי יוסי
[33]אבטולמוס העיד משום חמשה זקנים שספק עירוב
כשר שמע מינה רבא אמר התם היינו טעמא דרבי
יוסי[61]העמד טמא על חזקתו ואימא לא טבל אדרבה
העמד מקוה על חזקתו ואימא לא חסר במקוה שלא
tEr.2 נמדד:°[62]תניא כיצד אמר רבי יוסי ספק עירוב כשר
עירב בתרומה ספק מבעוד יום נטמאת ספק משהשיכה
נטמאת וכן בפירות ספק מבעוד יום נתקנו ספק
משהשיכה נתקנו[63]זה הוא ספק עירוב כשר אבל
עירב בתרומה ספק טהורה ספק טמאה וכן בפירות

57 P חזקי ‖ 58 V לחומרא ‖ 59 P בה ‖ 60 M + ל״ק ‖ 61 M + קסבר ‖ 62 M תנו רבנן ‖ 63 P — זה.

men R. Meírs: Ich hörte, dass man Berge durchsticht. Schliesse hieraus. — ¿¡Aber R. Meír befindet sich ja mit sich selbt im Widerspruch bezüglich Gebote der Gesetzlehre; es wird gelehrt: Wenn jemand nachts mit einem in Berührung kam und nicht weiss, ob er tot oder lebendig war, und er am folgendem Tag tot aufgefunden wird, so ist er nach R. Meír rein und nach den Weisen unrein, weil man sich bei Unreinheiten nach dem Zustand, in dem man sie auffindet, richtet. R. Jirmeja erwiderte: Unsere Mišnah handelt, wenn da das Kriechtier während der ganzen Dämmerung gelegen hat. — Würde denn R. Jose in einem solchen Fall sagen, der zweifelhafte Êrub sei brauchbar!? Rabba und R. Joseph erklärten beide, es handle, wenn zwei Gruppen von Zeugen vorhanden sind, eine bekundet, er sei schon während des Tags unrein geworden, die andere bekundet, er sei erst bei Dunkelheit unrein geworden[105]. Raba erklärte: Da giebt es zwei erleichternde Annahmen[106], dort nur eine erleichternde Annahme. — Aber auch R. Jose befindet sich ja mit sich selbst im Widerspruch!? R. Hona b. Ḥenana erwiderte: Anders ist die Unreinheit, die ihren Ursprung in der Gesetzlehre hat.— Das Šabbathgesetz ist ja ebenfalls aus der Gesetzlehre!? — R. Jose ist der Ansicht, das Gesetz vom Šabbathgebiet sei rabbanitisch. Wenn du aber willst, sage ich: das Eine ist seine eigne Ansicht, das Andere ist die Ansicht seines Lehrers. Dies ist auch zu beweisen, denn es heisst: R. Jose sagte: Ptolomäus bekundete im Namen von fünf Greisen, dass der zweifelhafte Êrub giltig sei. Schliesse hieraus. Raba erklärte: Da ist R. Jose deswegen dieser Ansicht, weil man den Unreinen in seinem vorherigen Zustand belasse und annehme, er sei nicht untergetaucht. — Im Gegenteil, man belasse das Tauchbad in seinem vorigen Zustand und nehme an, dass nichts gefehlt habe!? — Wenn das Tauchbad vorher nicht nachgemessen wurde.

Es wird gelehrt: In welchem Fall sagt R. Jose, dass der zweifelhafte Êrub giltig sei? — wenn man einen Êrub aus Hebe bereitet hat, und es zweifelhaft ist, ob er schon während des Tags unrein wurde, oder erst als es dunkel war; ebenso wenn man aus Früchten [einen Êrub bereitet] hat und es zweifelhaft ist, ob sie schon während des Tags verzehntet wurden, oder erst als es dunkel war; in einem solchen Fall ist der zweifelhafte Êrub giltig. Wenn man aber einen Êrub aus Hebe bereitet

105. In diesem Fall wird die Unreinheit von Zeugen bekundet. 106. Eigentl. Stehenbleiben, dh. man nehme an, dass das Objekt in der in Rede stehenden Zeit im selben Zustand war, wie vorher: man nehme also an, dass die als Leichnam aufgefundene Person noch gelebt hat, u. man nehme an, dass der Betreffende noch rein war.

ספק[64]נתקנו ספק לא נתקנו אין זה ספק עירוב כשר מאי שנא תרומה[65]דאמר העמד תרומה על חזקתה [66]ואימר טהורה[67]היא פירות נמי העמד[68]טבל על חזקתו [66]ואימר לא נתקנו לא ׳תימא ספק[69]מבעוד יום נתקנו אלא אימא ספק[69]מבעוד יום נדמעו ספק[70]משחשיכה נדמעו: בעא[71]רב שמואל בר רב יצחק מרב הונא היו לפניו שתי ככרות אחת טמאה ואחת טהורה ואמר עירבו לי בטהורה[72]בכל מקום שהיא מהו תיבעי לרבי מאיר תיבעי לרבי יוסי תיבעי לרבי מאיר עד כאן לא קאמר רבי מאיר התם דליכא טהורה[73]הכא הא איכא טהורה או דילמא אפילו לרבי יוסי[74]לא קאמר אלא התם דאם איתא דהיא טהורה ידע לה אבל הכא הא לא ידע לה אמר ליה בין לרבי יוסי Er. 36b 38b בין לרבי מאיר°[75]בעינן סעודה הראויה מבעוד יום וליכא: בעא מיניה רבא מרב נחמן ככר זו היום חול ולמחר קדש[76]ואמר עירבו לי בזה מהו אמר ליה עירובו עירוב היום קדש ולמחר חול[76]ואמר[77]עירבו לי Sab. 4a Hol. 12a 112a בזה מהו[78]אין עירובו עירוב מאי שנא[79]אמר ליה°לכי תיכול עליה כורא דמלחא היום חול ולמחר קדש מספיקא לא נחתא ליה קידושא היום קדש ולמחר חול מספיקא לא פקעא[80]ליה קדושתיה מיניה: תנן Tj. iv, 4 התם°לגין טבול יום שמלאהו מן החבית[81]של מעשר

64 M מתוקנין ספק אין מתוקנין ‖ 65 M דאמרינן ‖ 66 B ואימא ‖ 67 M — היא ‖ 68 M — טבל על חז׳ ו ‖ 69 M — מבע״י ‖ 70 M לא נדמ׳ ‖ 71 M + מיניה ‖ 72 P כל ‖ 73 M אבל הכא איכא ‖ 74 M עד כאן ל״ק ר״י התם אי איתא דאיכא טהורה מידע ידע הכא לא ‖ 75 P בעינא ‖ 76 M וערבו לו בה מהו ‖ 77 P + ליה ‖ 78 B + א״ל ‖ 79 M — א״ל ‖ 80 M -- ליה ‖ 81 M — של.

hat, von der es zweifelhaft ist, ob sie rein oder unrein war, oder aus Früchten, von denen es zweifelhaft ist, ob sie verzehntet wurden oder nicht, so sage man hierbei nicht, dass der zweifelhafte Êrub giltig sei. — Bei [einem Êrub aus] Hebe wol deswegen, weil er der Ansicht ist, man belasse die Hebe bei ihrem vorherigen Zustand und nehme an, dass sie noch rein war, ebenso sollte man ja bei [einem Êrub aus] Früchten sagen, man belasse sie bei ihrem vorherigen Zustand und nehme an, dass sie nicht verzehntet waren!? — Lies nicht: und es zweifelhaft ist, ob sie schon während des Tags verzehntet wurden, sondern: und es zweifelhaft ist, ob sie schon während des Tags [mit Hebe] vermischt wurden, oder erst als es dunkel war.

R. Šemuél b. R. Jiçḥaq fragt R. Hona: Wie ist es, wenn jemand vor sich zwei Brote, ein unreines und ein reines, liegen hat, und jemand beauftragt, ihm aus dem reinen, wo es sich auch befindet, einen Êrub zu bereiten[107]? Dies ist sowol nach R. Meír als auch nach R. Jose fraglich. Nach R. Meír ist es fraglich, denn vielleicht ist R. Meír nur da seiner Ansicht, wo gewiss Reines nicht vorhanden ist, während hierbei ein [Brot] gewiss rein ist; oder aber: R. Jose ist nur da dieser Ansicht, da er, falls [der Êrub] rein ist, ihn kennt, während er ihn hierbei überhaupt nicht kennt. Dieser erwiderte: Sowol nach R. Jose als auch nach R. Meír muss es eine Mahlzeit sein, die während des Tags brauchbar war, was hierbei nicht der Fall ist.

Raba fragte R. Naḥman: Wie ist es, [wenn einer spricht:] «Dieses Brot soll heute profan und morgen heilig sein,» und jemand beauftragt, für ihn aus diesem Brot einen Êrub zu bereiten[108]? Dieser erwiderte: Der Êrub ist giltig. — Wie ist es, [wenn er spricht:] «Es soll heute heilig und morgen profan sein,» und jemand beauftragt, für ihn aus diesem einen Êrub zu bereiten? — So ist der Êrub ungiltig. — Wodurch unterscheiden sich [die beiden Fälle]? Dieser erwiderte: Wenn du ein Kor Salz messen wirst. [Sagte er:] heute profan und morgen heilig, so sagen wir beim Zweifelhaften, die Heiligkeit sei über dasselbe noch nicht gekommen; [sagte er:] heute heilig und morgen profan, so sagen wir beim Zweifelhaften, die Heiligkeit sei von diesem noch nicht fort.

Dort wird gelehrt: Wenn ein am selben Tag untergetauchtes[109]Lägel mit [Wein]

107. Und man beide als Ê. niedergelegt hat. 108. Der folgende Tag beginnt schon mit Einbruch der Nacht. 109. Der untergetauchte Gegenstand wird erst mit Einbruch der Dunkelheit rein. In unserem Fall darf der Inhalt des Lägels, so lange dieses unrein ist, nicht als Zehnthebe erklärt werden, da diese durch Berührung mit einem unreinen Gegenstand unbrauchbar wird.

טבל ואמר הרי זה תרומת מעשר לכשתחשך דבריו קיימין ואם אמר עירבו לי[82] בזה לא אמר כלום[83] אמר רבא זאת אומרת סוף היום קונה עירוב° Col.b דאי סלקא דעתך תחילת היום קונה עירוב[84] אי אמר עירבו לי בזה אמאי לא אמר כלום[85] אמר רב פפא אפילו תימא תחילת היום קונה עירוב° Er. 36a38b בעינן סעודה הראויה מבעוד יום וליכא:

[v] מתנה אדם על עירובו ואומר אם באו גוים מן המזרח עירובי למערב[86] מן המערב עירובי למזרח[31] אם באו[87] מכאן ומכאן למקום שארצה אלך לא באו[88] לא מכאן ולא מכאן הריני כבני עירי[31] אם בא חכם מן המזרח עירובי למזרח[89] מן המערב עירובי למערב בא[90] לכאן ולכאן[91] למקום שארצה אלך לא[92] לכאן ולא לכאן הריני כבני עירי רבי יהודה אומר אם היה אחד מהן רבו[93] הולך אצל רבו ואם היו שניהן רבותיו למקום שירצה ילך:

גמרא. כי אתא[94] רבי יצחק תני איפכא כולה מתניתין קשיא גוים אגוים קשיא חכם אחכם גוים אגוים לא קשיא הא בפרהגבנא הא במרי[95] דמתא

82 M בו ‖ 83 P ר״א. M אמ׳ רבה ‖ 84 M — אי...בזה ‖ 85 M רפ״א ‖ 86 M ואם באו למערב ‖ 87 B לכאן ולבאן ‖ 88 M מכאן ומבאן. B לא לבאן ולא לכאן ‖ 89 M למערב ‖ 90 M מבאן ומכאן ‖ 91 V במקום ‖ 92 M בא מכאן ומבאן ‖ 93 M ילך ‖ 94 M רב יצ׳ מתני איפבא קשיא ‖ 95 P מתא

aus einem Fass unverzehnteten Zehnt[110] gefüllt wird, und er spricht: «Dies soll nach Einbruch der Dunkelheit Zehnthebe sein,» so sind seine Worte giltig; beauftragte er jemand für ihn aus diesem einen Êrub zu bereiten, so ist dies ungiltig[111]. Raba sagte: Hieraus zu entnehmen, dass der Êrub mit dem Schluss des [scheidenden] Tags[112] seine Giltigkeit erlangt, denn wieso wäre sein Auftrag ungiltig, wenn man sagen würde, der Êrub erlange seine Giltigkeit mit dem Beginn des [kommenden] Tags[113]!? R. Papa entgegnete: Du kannst sogar sagen, dass der Erub mit dem Beginn des Tags seine Giltigkeit erlangt, denn es muss ja eine Mahlzeit sein, die schon während des Tags brauchbar war, was hierbei nicht der Fall ist.

MAN DARF EINEN ÊRUB UNTER VORBEHALT BEREITEN[114], INDEM MAN SPRICHT: KOMMEN DIE NICHTJUDEN[115] AUS DER OSTSEITE, SO SOLL MEIN WESTLICHER ÊRUB GILTIGKEIT HABEN; KOMMEN SIE AUS DER WESTSEITE, SO SOLL MEIN ÖSTLICHER ÊRUB GILTIGKEIT HABEN; KOMMEN SIE AUS BEIDEN RICHTUNGEN, SO SEI ES MIR VORBEHALTEN, NACH DER MIR BELIEBIGEN RICHTUNG ZU GEHEN; KOMMEN SIE WEDER AUS DER EINEN NOCH AUS DER ANDEREN RICHTUNG, SO VERBLEIBE MIR DAS RECHT MEINER MITBÜRGER[116]. KOMMT DER GELEHRTE[117] AUS DER OSTSEITE, SO SOLL MEIN ÖSTLICHER ÊRUB GILTIGKEIT HABEN; KOMMT ER AUS DER WESTSEITE, SO SOLL MEIN WESTLICHER ÊRUB GILTIGKEIT HABEN; TREFFEN WELCHE AUS BEIDEN RICHTUNGEN EIN, SO SEI ES MIR VORBEHALTEN, NACH DER MIR BELIEBIGEN RICHTUNG ZU GEHEN, KOMMT ER WEDER AUS DER EINEN NOCH AUS DER ANDEREN RICHTUNG, SO VERBLEIBE MIR DAS RECHT MEINER MITBÜRGER. R. JEHUDA SAGT: IST EINER VON BEIDEN SEIN LEHRER, SO GEHE ER ZU SEINEM LEHRER, SIND BEIDE SEINE LEHRER, SO GEHE ER NACH DER IHM BELIEBIGEN RICHTUNG.

GEMARA. Als R. Jiçḥaq kam, lehrte er die ganze Mišnah umgekehrt[118]; somit besteht ein Widerspruch sowol bezüglich der Nichtjuden als auch bezüglich des Gelehrten!? — Bezüglich der Nichtjuden besteht kein Widerspruch, denn eine [Lesart] spricht von einem Exekutivbeamten, während die andere von einem Ortsvorsteher spricht; bezüglich des Gelehrten besteht ebenfalls kein Widerspruch, denn diese

110. Vom Zehnt, den der Levite vom Jisraéliten erhält, muss er noch eine Hebe für den Priester entrichten. 111. Weil der Wein bei Dämmerung noch Unverzehntetes war. 112. Dh. beim Beginn der Dämmerung. 113. Dann gilt ja schon der Inhalt des Lägels als Zehnthebe. 114. Dh. 2 Êrubin, an beiden Seiten seines Šabbathgebiets, bereiten u. sich die Entscheidung zum nächsten Tag vorbehalten, welcher rückwirkend Giltigkeit erlangen soll. 115. Vor denen man fliehen will. 116. 2000 E.n nach jeder Richtung. 117. Den man hören will. 118. Wenn man vor dem Gelehrten fliehen, und mit den Nichtjuden zusammentreffen will.

חכם אהכם[96]לא קשיא הא במותיב פירקי הא במקרי
שמע: רבי יהודה אומר אם היה אחד מהן וכו':
ורבנן זימנין דניחא ליה[97]בחבריה טפי מרביה אמר Jom.56b
[98]רב ליתה למתניתין מדתני איו°דתני איו רבי יהודה Beç.37b Hol.14b
אומר אין אדם מתנה על שני דברים כאחד אלא
אם[99]כן בא חכם למזרח עירובו למזרח[1]ואם בא חכם
למערב עירובו למערב אבל לכאן ולכאן לא מאי
שנא לכאן ולכאן דלא°דאין ברירה[2]למערב ולמזרח Er.71b Bb.27b Hol.135b
נמי אין ברירה אמר רבי יוחנן[3]וכבר בא חכם אדרבה
ליתה לדאיו ממתניתין לא סלקא דעתך[4]דהא שמעינן
ליה לרבי יהודה דלית ליה ברירה דתנן°הלוקח יין vgl. Suk.23b
מבין הכותים°אומר שני לוגין שאני עתיד[5]להפריש הרי Fol.37
הן תרומה עשרה מעשר ראשון תשעה מעשר שני
ומיחל ושותה מיד דברי רבי מאיר רבי יהודה ורבי
יוסי ורבי שמעון אוסרין עולא אמר[6]ליתה לאיו
ממתניתין ואלא הא דקתני רבי יהודה ורבי יוסי
ורבי שמעון אוסרין עולא[7]זווי זווי קתני דברי רבי
מאיר ורבי יהודה רבי יוסי ורבי שמעון אוסרין
וסבר רבי יוסי אין ברירה[8]והתנן°רבי יוסי אומר Qin.i,4
שתי נשים שלקחו[9]את קיניהן בעירוב או שנתנו
קיניהן לכהן איזה שירצה כהן יקריב עולה ולאיזה
שירצה יקריב חטאת אמר רבה התם כשהתנו אי
הכי מאי למימרא[10]קמשמע לן כדרב חסדא°דאמר רב Jom.41a
הסדא אין הקינין מתפרשות°אלא[11]אי בלקיחת בעלים Naz.26b Ker.28a Col.b

M 96 + נמי ‖ M 97 + לאיניש ‖ M 98 רבא ‖ M 99 — כן ‖ M 1 — ואם בא חכם ‖ B 2 למזרח למערב ‖ P 3 כבר ‖ M 4 דשמעינן ‖ M 5 + למוד ‖ M 6 ליתיה לדאיו ממתנ' אלא קתני ‖ B 7 זוזי זוזי ‖ PM 8 והתניא ‖ M 9 קינ' בשותפות בעיר' או שנתנו דמי קינ' לכהן לאיזו שירצה כהן מקריב עולה לאיזו שירצה כהן מקריב חט' ‖ M 10 + מהו דתימא ניגזר זימנין דלא ליתנו קמ"ל מאי ‖ V 11 או.

spricht von einem Gelehrten, der Vorträge hält, und von einem Kinderlehrer[119].

R. JEHUDA SAGT: IST EINER VON IHNEN SEIN LEHRER &c. Und die Rabbanan? — Zuweilen ist einem sein Kollege lieber als sein Lehrer. Rabh sagte: Aus einer Lehre Ajos ist zu entnehmen, dass es nicht nach unserer Mišnah zu entscheiden sei; Ajo lehrte nämlich: R. Jehuda sagt, man könne sich nicht gleichzeitig zwei Dinge vorbehalten; vielmehr, kommt der Gelehrte aus der Ostseite, so hat der östliche Êrub Giltigkeit, wenn aus der Westseite, so hat der westliche Êrub Giltigkeit; jedoch nicht beide gleichzeitig. Beide gleichzeitig wol deswegen nicht, weil es keine ideelle Sonderung giebt, ebenso sollte es ja auch keine ideelle Sonderung geben, wenn man sich die Ost- oder die Westseite vorbehält!? R. Johanan erwiderte: Wenn der Gelehrte [vor Dunkelheit] bereits eingetroffen war. — Im Gegenteil; aus der Mišnah ist ja zu entnehmen, dass es nicht nach der Lehre Ajos zu entscheiden sei!? — Dies ist nicht einleuchtend, denn wir wissen von R. Jehuda, dass er von der ideellen Sonderung nichts hält; es wird nämlich gelehrt: Wenn jemand[120]Wein von Samaritanern kauft, so spreche er: Zwei Log, die ich absondern werde, sollen als Hebe, zehn als erster Zehnt, und neun als zweiter Zehnt bestimmt sein, den er in Geld eingetauscht[121]sein lasse; alsdann darf er sofort trinken — Worte R. Meirs; R. Jehuda, R. Jose und R. Šimôn verbieten dies[122]. Ûla sagte: Aus unserer Mišnah ist zu entnehmen, dass nicht nach der Lehre Ajos zu entscheiden sei. — Es wird ja aber gelehrt, dass R. Jehuda, R. Jose und R. Šimôn es verbieten!? — Ûla teilt sie in zwei Paare: Worte R. Meirs und R. Jehudas, R. Jose und R. Šimôn verbieten es. — ¿Ist denn R. Jose der Ansicht, es gebe keine ideelle Sonderung, es wird ja gelehrt: R. Jose sagte: Wenn zwei Frauen ihre Vogelopfer gemeinschaftlich darbringen, oder sie zusammen ihre Vogelopfer dem Priester geben, so darf er nach Belieben eines als Brandopfer und eines als Sündopfer darbringen!? Rabba erwiderte: Hier handelt es, wenn [die Frauen] es[123]verabredet haben. — Was lässt er uns demnach hören!? — Das was R. Hisda sagte; R. Hisda sagte nämlich, dass die Vogelopfer nur entweder beim Kaufen durch den Eigentümer, oder beim Darbringen durch den Priester

119. Die von RJ. mitgebrachte Lehre handle, wenn diese beiden aus entgegengesetzter Richtung kommen, u. man den ersten hören will. 120. Am Vorabend des Šabbaths, wo er keine Zeit mehr hat, die priesterl. Abgaben abzusondern. 121. Cf. Bd. I S. 256 N. 7. 122. Wol deswegen, weil es keine ideelle Sonderung giebt. 123. Dass sie sich dem Belieben des Priesters unterwerfen.

[11]אי בעשיית כהן ואכתי סבר רבי יוסי אין ברירה
Dem.vi,12 והתניא °עם הארץ שאמר לחבר קח לי[12]אגודה אחת
של ירק או גלוסקא אחת אינו צריך לעשר דברי
רבי יוסי והכמים אומרים[13]צריך[14]איפוך תא שמע
tMs.4 °האומר מעשר שיש לי[15]בביתי מחולל על סלע שתעלה
[15]מן הכים רבי יוסי אומר[17]מחולל[18]אימא רבי יוסי
אומר לא חילל ומאי חזית דאפכת תרתי מקמי הדא
איפוך הדא מקמי תרתי[19]הא ודאי איפכא תניא
דקתני סיפא ומודה רבי יוסי באומר מעשר[20]שיש
לי בתוך ביתי יהא מחולל על סלע הדשה שתעלה
[16]מן הכיס שחילל[21]מדקאמר הכא שחילל מכלל דהתם
לא[22]חילל האי סלע הדשה היכי דמי אי דאיכא
תרתי תלת[23]היינו קמייתא אלא דליכא אלא הדא
מאי תעלה איידי דתני רישא תעלה תנא סיפא נמי
תעלה: אמר ליה רבא לרב נחמן מאן האי תנא
דאפילו בדרבנן לית ליה ברירה דתניא[24]אמר להמשה
הריני מערב על איזה מכם שארצה רציתי ילך לא
רציתי לא ילך רצה מבעוד יום עירובו עירוב
[25]משחשיכה אין עירובו עירוב אישתיק[26]ולא אמר
ליה ולא מידי ולימא ליה[27]תנא דבי איו היא לא
Sab.53b Pes.45b שמיע ליה: °רב יוסף אמר תנאי שקלת מעלמא
Beç.19a Syn.61a תנאי היא דתניא הריני מערב לשבתות[28]של כל
השנה רציתי אלך לא רציתי לא אלך רצה מבעוד

12 M א״י אחת || 13 M לא יאכל עד שיעשר || 14 B + לעשר || 15 M בתוך ביתי יהא מח׳ || 16 B + בידי || 17 M חילל || 18 B + אפוך || 19 M לא ס״ד דקתני || 20 M + שני || 21 M מדקתני חילל || 22 M קאמר׳ || 23 B + דיש ברירה || 24 M האומר || 25 M לא רצה מבעוד יום אין || 26 M — ולא...מידי || 27 M — תנא דבי || 28 M כה״ש כול׳ רצ׳.

bestimmt[124] werden. — ¿Aber ist denn R. Jose der Ansicht, es gebe keine ideelle Sonderung, es wird ja gelehrt: Wenn ein Mann aus dem gemeinen Volk zu einem Genossen spricht: Kaufe mir ein Bündel Kräuter, kaufe mir eine Semmel, so braucht er sie nicht zu verzehnten — Worte R. Joses; die Weisen sagen, er müsse es wol[125]!? — Wende es um. — ¿Komm und höre: Wenn jemand spricht: Der Zehnt, den ich zu Haus habe, sei in den Selâ eingetauscht, welcher mir später aus dem Beutel in die Hand kommen wird, so ist dies, wie R. Jose sagt, giltig!? — Lies: R. Jose sagt, es sei ungiltig. — Was veranlasst dich, beide Lehren wegen einer umzuwenden, wende die eine wegen beider um!? — Diese wurde auf jeden Fall entgegengesetzt gelehrt, denn im Schlussfatz heisst es: R. Jose giebt jedoch zu, dass wenn jemand spricht: Der Zehnt, den ich zu Haus habe, sei in den neuen Selâ eingetauscht, der mir später aus dem Beutel in die Hand kommen wird, dies giltig sei; wenn es nun in diesem Fall heisst, es sei giltig, so muss es ja in jenem Fall heissen, es sei ungiltig. — In welchem Fall wird hier vom neuen Selâ gesprochen, sind solche zwei oder drei vorhanden, so gleicht es ja dem ersten Fall; ist nur einer vorhanden, wieso heisst es: welcher kommen wird!? — Da im Anfangsatz [die Worte] “welcher kommen wird” gebraucht werden, so werden sie auch im Schlussfatz gebraucht.

Raba fragte R. Naḥman: Wer ist der Autor der Lehre, dass es sogar bei rabbanitischen Gesetzen keine ideelle Sonderung gebe? Es wird nämlich gelehrt: Wenn jemand zu fünf [Personen] spricht: Ich bereite den Êrub für einen von euch, den ich mir wählen werde, wenn ich wünschen werde, soll er gehen dürfen, wenn ich nicht wünschen werde, soll er nicht gehen dürfen, so ist der Êrub giltig, wenn er noch während des Tags gewählt hat, wenn aber nach Einbruch der Dunkelheit, so ist er ungiltig. Dieser schwieg und erwiderte nichts. — Sollte er ihm doch erwidern, dies rühre aus der Schule Ajos her!? — Er hörte [dessen Lehre] nicht.

R. Joseph erwiderte: Du wirst ja nicht [streitende] Tannaím aus der Welt schaffen, hierüber streiten Tannaím; es wird nämlich gelehrt: [Spricht jemand:] Ich bereite einen Êrub für alle Šabbathe des Jahrs, wenn ich wünschen werde, soll ich gehen dürfen, wenn ich nicht wünschen werde, soll ich nicht gehen dürfen, so ist der Êrub

124. Welche von beiden Tauben als Brandopfer u. welche als Sündopfer dargebracht werden soll.
125. Wenn er auch welche für sich gekauft hat; weil es keine ideelle Sonderung giebt, u. somit ihm alles gehört, während er jenem nichts Unverzehntetes geben darf.

giltig, wenn er noch während des Tags beschliesst, wenn aber nach Einbruch der Dunkelheit, so ist er, wie R. Šimôn sagt, giltig, wie die Weisen sagen, ungiltig. Und da wir nun wissen, dass es nach R. Šimôn keine ideelle Sonderung gebe, so befindet sich ja R. Šimôn mit sich selbst im Widerspruch!? Vielmehr wende man [diese Lehre] um. — Wieso ist dies ein Widerspruch; vielleicht giebt es nach R. Šimôn nur bei Geboten der Gesetzlehre keine ideelle Sonderung, wol aber bei rabbanitischen!? — R. Joseph ist der Ansicht, dass es nach dem es keine ideelle Sonderung giebt, keinen Unterschied zwischen Geboten der Gesetzlehre und rabbanitischen Geboten gebe. Raba erwiderte: Hierbei[126] ist es anders, weil man die Erstlinge[127] von den übrigen unterscheiden können muss. Abajje sprach zu ihm: Demnach sollten seine Worte auch ungiltig sein, wenn jemand zwei unverzehntete Granatäpfel vor sich liegen hat und spricht: Wird es heute regnen, so sei dieser Hebe für jenen, wird es heute nicht regnen, so sei jener Hebe für diesen; einerlei ob es geregnet hat oder nicht!? Wolltest du sagen, dem sei auch so, so wird ja gelehrt: [Spricht jemand:] Die Hebe dieses Haufens sei in der Mitte desselben, dessen Zehnte seien in der Mitte desselben enthalten, oder dessen Zehnthebe sei in der Mitte desselben enthalten, so hat er wie R. Šimôn sagt, einen Namen bestimmt[128]!? — Hierbei ist es anders, weil [das Uebrige] sich ringsum befindet[129]. Wenn du aber willst, sage ich: Hierbei wird ja auch ein Grund angegeben: Sie sprachen zu R. Meír: Giebst du etwa nicht zu, dass wenn das Gefäss platzen er rückwirkend Unvezehntetes getrunken haben würde!? Er erwiderte: Wenn es platzen würde!? — Was sagten ihm diese nach unserer vorherigen Auffassung, dass man die Erstlinge vom Uebrigen unterscheiden können müsse? — Sie meinten es wie folgt: Nach unserer Ansicht muss man die Erstlinge vom Uebrigen unterscheiden können; aber auch du musst ja zugeben, dass, wenn das Gefäss platzen er rückwirkend Unverzehntetes getrunken haben würde!? Darauf erwiderte dieser. Wenn es platzen würde!?

R. ELIÊZER SAGT: WENN EIN FESTTAG NÄCHST EINEM ŠABBATH FÄLLT, OB VOR- ODER NACHHER, BEREITE MAN ZWEI ÊRUBIN, INDEM MAN SPRICHT: MEIN ÊRUB

יום עירובו עירוב משהשיכה רבי שמעון אומר
עירובו עירוב והכמים אומרים אין עירובו עירוב והא
שמעינן[29] לרבי שמעון דלית ליה ברירה[30] קשיא דרבי
שמעון אדרבי שמעון אלא איפוך מאי קשיא דילמא
כי לית ליה לרבי שמעון ברירה בדאורייתא אבל
בדרבנן אית ליה קסבר[31] רב יוסף מאן[32] דלית ליה
ברירה לא שנא בדאורייתא ולא שנא בדרבנן[33] רבא
אמר שאני התם דבעינן ראשית °ששיריה ניכרין Pes.33a
אמר ליה אביי אלא מעתה היו לפניו שני רמונים
של טבל ואמר אם ירדו גשמים היום[34] יהא זה תרומה
על זה ואם לא ירדו גשמים היום יהא זה[35] תרומה
על זה הכי נמי בין[36] ירדו בין לא ירדו דאין בדבריו
כלום[37] וכי תימא הכי נמי והתנן°[38] תרומת הכרי הזה Ter.iii,5
[39] ומעשרותיו בתוכו ותרומת מעשר זה בתוכו רבי
שמעון אומר קרא השם שאני התם דאיכא סביבין
ואי בעית אימא כדקתני טעמא °אמרו לו לרבי מאיר Jom.56b Suk.24a
אי אתה מודה שמא יבקע הנוד ונמצא זה שותה Git.26a Hol.14b
טבלים למפרע אמר להן לכשיבקע[40] ולמאי דסליק tDem.7
אדעתין מעיקרא דבעינן ראשית ששיריה ניכרין
מאי[41] קאמרי ליה הכי[41] קאמרי ליה לדידן בעינן ראשית
ששיריה ניכרין לדידך °אי אתה מודה שמא יבקע Fol.38
הנוד ונמצא[42] שותה טבלים למפרע אמר להן לכשיבקע:
[vj] רבי אליעזר אומר יום טוב הסמוך לשבת בין
מלפניה ובין מלאחריה מערב אדם שני

29 M + ליה || 30 M [אלא איפוך] ומאי קושיא || 31 M
— ר״י || 32 B דאית || 33 B + אית ליה ומאן דלית ליה
ברירה ל״ש בדאור׳ ול״ש בדרבנן לית ליה. M רבה || 34 P
יהו זו || 35 P על זה תרומה בין || 36 M דירדו בין שלא
ירדו אין || 37 P + ה״נ || 38 M + האומר || 39 M —
ומעש׳ || 40 M + הנוד || 41 V קאמר || 42 M + זה.

126. Bei der Absonderung der priesterl. Abgaben, bei der es nach RŠ. keine ideelle Sonderung giebt. 127. Dh. die priesterl. Abgaben; cf. Dt. 18,4. 128. Dh. die genannten Abgaben müssen von diesem Haufen abgesondert werden. 129. Während die Abgaben sich in der Mitte befinden u. sich somit unterscheiden lassen.

עירובין ואומר [43]אם עירובי [44]בראשון למזרח [45]ובשני למערב [46]בראשון למערב [45]ובשני למזרח עירובי [47]בראשון [45]ובשני כבני עירי [48]עירובי בשני ובראשון כבני עירי וחכמים אומרים [49]מערב לרוח אחת או אינו מערב כל עיקר או מערב לשני ימים או אינו מערב כל עיקר Er. 33b 39a °כיצד יעשה מוליכו בראשון ומחשיך עליו ונוטלו ובא לו בשני מחשיך עליו ואוכלו [50]ונמצא משתכר בהליכתו ומשתכר בעירובו נאכל [47]בראשון עירובו לראשון ואין עירובו לשני אמר להן רבי אליעזר [51]מודים אתם לי שהן שתי קדושות:

גמרא. לרוח [52]אחת מאי ניהו לשני ימים לשני ימים מאי ניהו לרוח [52]אחת היינו [53]קמייתא הכי קאמרי ליה רבנן לרבי אליעזר אי אתה מודה שאין מערבין ליום אחד חציו לצפון וחציו לדרום אמר להן אבל כשם שאין מערבין ליום אחד חציו לדרום וחציו לצפון כך אין מערבין לשני ימים [54]יום אחד למזרח [55]ויום אחד למערב ורבי אליעזר התם קדושה אחת הכא שתי קדושות אמר להן רבי אליעזר אי אתם מודים [56]שאם עירב ברגליו [57]ביום ראשון מערב ברגליו [58]ביום שני נאכל עירובו [57]ביום ראשון אין יוצא עליו [58]ביום שני אמרו לו אבל הא [59]לאיי שתי קדושות הן ורבנן ספוקי מספקא להו והכא להומרא והכא לחומרא אמרו לו לרבי אליעזר אי אתה מודה שאין מערבין [60]בתחילה מיום טוב לשבת אמר להן אבל הא

43 B — אם || 44 P הר׳ || 45 P והשני || 46 P הראש׳. || 47 M + עירובי || 47 P הרא׳ || 48 P השני והרא׳ || 49 B + או || 50 B + ובא לו || 51 M אי אתם מודים שהן || 52 P אחד || 53 M הדא || 54 M — יום || 55 M ואחד || 56 M + לי || 57 M ברא׳ || 58 M בשני || 59 M לאו || 60 M — בתח׳.

erlange am ersten [Tag] Giltigkeit für die Ostseite und am zweiten für die Westseite; am ersten für die Westseite und am zweiten für die Ostseite; mein Êrub erlange Giltigkeit am ersten Tag, während am zweiten mir das Recht meiner Mitbürger verbleibe; er erlange Giltigkeit am zweiten Tag, während am ersten mir das Recht meiner Mitbürger verbleibe. Die Weisen sagen: entweder ist der Êrub an einer Seite giltig, oder an gar keiner Seite, entweder ist er an beiden Tagen giltig oder an gar keinem. Wie macht man es nun?—Man bringe ihn hin und bleibe da bis es dunkel ist, alsdann nehme man ihn mit und gehe fort, am zweiten Tag bleibe man wieder bis es dunkel ist und darf ihn dann aufessen; somit gewinnt man sowol den Weg als auch den Êrub[130]. Wurde der Êrub am ersten Tag aufgegessen, so ist er am ersten giltig und am zweiten nicht. R. Eliêzer sprach zu ihnen: Ihr gebt mir somit zu, dass es zwei verschiedene Heiligkeiten[131] sind.

GEMARA. Nach einer Seite, nämlich für beide Tage, für beide Tage, nämlich nach einer Seite; dies ist ja also eins und dasselbe!? — Die Rabbanan sprachen zu R. Eliêzer wie folgt: giebst du etwa nicht zu, dass man keinen Êrub für einen halben Tag in der Nordseite und für einen halben Tag in der Südseite bereiten dürfe!? Dieser erwiderte: Freilich. — Wie man keinen für einen halben Tag in der Nordseite und für einen halben in der Südseite bereiten darf, so darf man es auch nicht, wenn es zwei Tage sind, für einen Tag in der Ostseite und für den anderen in der Westseite bereiten! — Und R. Eliêzer!? — Da ist es eine Heiligkeit, hierbei sind es zwei von einander getrennte Heiligkeiten. R. Eliêzer sprach zu ihnen: Gebt ihr etwa nicht zu, dass wenn jemand für den ersten Tag einen Êrub mit den Füssen[132] bereitet hat, er dies auch für den zweiten Tag thun müsse, oder wenn einem der Êrub am ersten Tag aufgegessen wurde, er für den zweiten Tag nicht mehr ausreiche!? Diese erwiderten: Freilich. — Demnach sind es also zwei von einander getrennte Heiligkeiten! — Und die Rabbanan!? — Dies ist ihnen zweifelhaft, daher entscheiden sie in beiden Fällen erschwerend. Jene sprachen zu R. Eliêzer: Giebst du etwa nicht zu, dass man (von vornherein) am Festtag keinen Êrub für den Šabbath bereiten

130. Den man nun essen darf. 131. Die H. des Šabbaths und die des Festtags. 132. Dh. wenn man auf die betreffende Stelle keinen aus einer Speise bestehenden Ê. niederlegen lässt, sondern selbst da hingeht u. den Eintritt des Šabbaths abwartet, wodurch man diesbezüglich den Platz ebenfalls erwirbt.

dürfe!? Dieser erwiderte: Freilich. — Demnach ist es also eine Heiligkeit! — Und R. Eliêzer!? — Hierbei ist es wegen der Vorbereitung [verboten].

Die Rabbanan lehrten: Wenn jemand für den ersten Tag einen Êrub mit seinen Füssen bereitet hat, so muss er dies für den zweiten Tag besonders thun; ist einem sein Êrub am ersten Tag aufgegessen worden, so reicht er nicht mehr für den zweiten Tag — Worte Rabbis; R. Jehuda sagt, dies sei ebenso, als würde jemand Esel und Kamel zugleich treiben. R. Šimôn b. Gamaliél und R. Jišmâél, Sohn des R. Johanan b. Beroqa, sagen, dass wenn jemand für den ersten Tag einen Êrub mit seinen Füssen bereitet hat, er nicht nötig habe, dies wiederum für den zweiten zu thun, wenn einem sein Êrub am ersten Tag aufgegessen wurde, er auch für den zweiten ausreiche. Rabh sagte: Die Halakha ist, wie die vier Greise, und zwar nach R. Eliêzer, welcher sagt, es seien zwei von einander getrennte Heiligkeiten. Folgende sind die vier Greise: R. Šimôn b. Gamaliél, R. Jišmâél, Sohn des R. Johanan b. Beroqa, R. Eleâzar b. R. Šimôn und Anonymus[133] R. Jose b. Jehuda; manche sagen, einer von diesen sei R. Eleâzar und Anonymus R. Jose b. Jehuda sei fortzulassen. — Aber R. Šimôn b. Gamaliél und R. Jišmâél, Sohn des R. Johanan b. Beroqa, sind ja entgegengesetzter Ansicht!? — Wende [jene Lehre] um. — Demnach wären sie ja derselben Ansicht wie Rabbi!? — Lies: ebenso sagen auch R. Šimôn b. Gamaliél &. — Sollte er auch Rabbi mitrechnen!? — Rabbi lehrte dies zwar, ist aber nicht dieser Ansicht. — Vielleicht lehren es auch jene Rabbanan ohne dieser Ansicht zu sein!? — Rabh ist dies überliefert worden.

Als die Seele R. Honas zur Ruhe eingekehrt war, trat R. Hisda ein und wies auf einen Widerspruch hin, in welchem sich Rabh befindet: Kann denn Rabh gesagt haben, dass die Halakha wie die vier Greise ist, und zwar nach R. Eliêzer, welcher sagt, es seien zwei von einander verschiedene Heiligkeiten, es wird gelehrt: Wenn ein Šabbath und ein Festtag [unmittelbar auf einander folgen, so ist das Ei], das an einem dieser Tage gelegt wurde, wie Rabh sagt, am anderen verboten!? Rabba erwiderte: Da ist es wegen der Zubereitung verboten; es wird nämlich gelehrt:[134] *Und am sechsten Tage sollen sie zubereiten:* der Wochentag bereitet für den Šabbath zu, der Wochentag bereitet für den Festtag zu, nicht aber der Festtag für

[59]לאיי קדושה אחת היא ורבי אליעזר התם משום
הכנה: תנו רבנן °עירב ברגליו[57]ביום ראשון מערב Er.4
ברגליו[58]ביום שני נאכל עירובו[57]ביום ראשון אין יוצא
עליו[58]ביום שני דברי רבי יהודה אומר °הרי Col.b
זה חמר גמל רבן שמעון בן גמליאל ורבי ישמעאל
בנו של רבי יוחנן בן ברוקה אומרים עירב ברגליו
בראשון אין מערב ברגליו בשני נאכל עירובו[57]ביום
ראשון יוצא עליו בשני °אמר רב הלכה כארבעה Beç.4a
זקנים[61]הללו ואליבא דרבי אליעזר דאמר שתי קדושות
הן ואלו הן ארבעה זקנים רבן שמעון בן גמליאל
ורבי ישמעאל[62]בר רבי יוחנן בן ברוקה ורבי[63]אלעזר
ברבי שמעון[64]ורבי יוסי בר יהודה סתימתאה ואיכא
דאמרי הד מינייהו רבי אליעזר ומפיק רבי יוסי בר
יהודה סתימתאה והא רבן שמעון בן גמליאל ורבי
ישמעאל[65]בר רבי יוחנן בן ברוקה איפכא שמעינן
להו איפוך אי הכי היינו רבי אימא וכן אמר רבן
שמעון בן גמליאל וכו׳ וליחשוב נמי רבי[66]רבי °תני Nid.48b
[67]לה ולא סבר[67]לה רבנן נמי תנו[67]לה ולא סברי לה
[68]רב גמרא גמיר לה: כי נח נפשיה דרב הונא
[69]עייל רב הסדא למירמא דרב אדרב מי אמר רב
הלכה כארבעה זקנים ואליבא דרבי אליעזר דאמר
שתי קדושות הן[70]והא °איתמר שבת ויום טוב רב Beç.4a
אמר נולדה בזה אסורה בזה[71]אמר[72]רבה התם
משום הכנה °דתניא °והיה ביום הששי והכינו הול ib.2b Ex.16,5
מכין לשבת והול מכין ליום טוב ואין יום טוב מכין

VP 63 ‖ M בנו של ר״י .B 62 בר״י ‖ M 61 — הללו ‖ M 64 — ור״י...וא״ד...סתימתאה ‖ M 65 בנו של אליעזר ‖ M 66 — ר׳ ‖ M 67 — לה ‖ M 68 + אלא ‖ M 69 על ‖ M 70 ורמינהי שבת ‖ M 71 + ושמואל אמר ‖ M 72 נולדה בזה מותרת בזה .רבא

133. Dessen Ansicht anonym gelehrt wird; cf. Bd. I S. 91 N. 3. 134. Ex. 16,5.

לשבת ואין שבת מכינה ליום טוב אמר ליה אביי
אלא הא דתנן כיצד הוא עושה מוליכו בראשון
[73]ומחשיך עליו ונוטלו ובא לו בשני מחשיך עליו
[74]הא קא מכין [75]יום טוב לשבת אמר ליה [76]אביי מי
סברת סוף היום קונה עירוב תחלת היום קונה עירוב
ושבת מכינה לעצמה אלא מעתה יערבו בלגין[77]בעינן
סעודה הראויה מבעוד יום וליכא אלא הא דתנן
רבי אליעזר אומר יום טוב הסמוך לשבת בין מלפניה
Er.36a ובין מלאחריה מערב אדם שני עירובין הא°[78]בעינן
סעודה הראויה מבעוד יום וליכא [79]מי סברת דמנח
ליה בסוף אלפים אמה לכאן ובסוף אלפים אמה
לכאן [80]לא דמנח ליה בסוף אלף [81]אמה לכאן ובסוף
אלף אמה לכאן אלא הא דאמר רב יהודה עירב
ברגליו[57]יום ראשון מערב ברגליו[58]יום שני עירב בפת
[57]ביום ראשון מערב בפת [58]ביום שני הא קא מכין
[82]יום טוב לשבת אמר ליה מי סברת דאזיל ואמר מידי
Er.45b 47b 97b Beç.38b דאזיל ושתיק[83]ויתיב. כמאן כרבי יוחנן בן נורי°דאמר
חפצי הפקר קונין שביתה[84]אפילו תימא רבנן עד כאן
לא פליגי רבנן עליה דרבי יוחנן בן נורי אלא בישן
[85]דלא מצי אמר אבל בניעור דאי בעי למימר מצי
אמר אף על גב דלא אמר כמאן דאמר דמי אמר
ליה[86]רבה בר רב חנין לאביי אי הוה שמיע ליה למר
הא דתניא לא יהלך אדם[87]לסוף שדהו לידע מה היא

P 73 מח׳ || B 74 + ואוכלו ובא לו || B 75 מיום || B 76 רבה. M — אביי || P 77 בעינא. M + התם || P 78 בעינא || M 79 + א״ל || M 80 — לא || P 81 — אמה || VM 82 מיום || M 83 — ויתיב || V 84 + ויש לו אלפים || M 85 — דלא מצי אמר || M 86 — רבה בר || M 87 בתוך.

den Šabbath, noch der Šabbath für den Festtag. Abajje sprach zu ihm: Es wird gelehrt: Wie macht man es nun?—man bringe ihn hin und bleibe da bis es dunkel ist, alsdann nehme man ihn mit und gehe fort, am zweiten Tag bleibe man da wiederum bis es dunkel ist; der Festtag bereitet ja somit für den Šabbath zu!? Dieser erwiderte: Du glaubst wol, dass der Êrub mit dem Schluss des [scheidenden] Tags seine Giltigkeit erlangt, der Êrub erlangt seine Giltigkeit mit dem Beginn des [kommenden] Tags; somit bereitet es der Šabbath für sich selbst zu.— Demnach sollte man ja mit dem Lägel[135]einen Êrub bereiten dürfen!? — Es muss eine Mahlzeit sein, die schon am Tag brauchbar war, was hierbei nicht der Fall ist. — Es wird ja aber gelehrt: R. Eliêzer sagt: wenn ein Festtag nächst einem Šabbath fällt, ob vor oder nachher, so bereite man zwei Êrubin; es muss ja eine Mahlzeit sein, die schon am Tag brauchbar war, was hierbei nicht der Fall ist[136]!? — Du glaubst wol, man lege sie auf jede Seite an das Ende der zweitausend Ellen nieder, nein, man lege sie auf jeder Seite an das Ende von tausend Ellen nieder. — Wieso sagt nun R. Jehuda, dass wenn jemand für den ersten Tag einen Êrub mit den Füssen bereitet hat, er dies auch für den zweiten Tag thue, und wenn er, für den ersten Tag einen Êrub aus Brot bereitet hat, er dies auch für den zweiten Tag thue; der Festtag bereitet ja für den Šabbath[137]zu!? Dieser erwiderte: Du glaubst wol, man gehe hin und spreche etwas, nein, man gehe hin und setze sich schweigend nieder. — Also nach der Ansicht des R.Joḥanan b. Nuri, welcher sagt, dass herrenlose Gegenstände ihren Ruheplatz erwerben[138]. — Du kannst sogar sagen, dass hier die Ansicht der Rabbanan vertreten ist, denn die Rabbanan streiten gegen R. Joḥanan b. Nuri nur bezüglich eines Schlafenden, der es[139]nicht sprechen kann; bei einem Wachenden aber, der, wenn er will, es sprechen kann, ist es, auch wenn er es nicht spricht, ebenso, als hätte er es gesprochen. Rabba b. R. Ḥanin sprach zu Abajje: Der Meister wäre von seiner Ansicht abgekommen, wenn er folgende Lehre gehört hätte: Man darf am Šabbath nicht bis zum Ende sei-

135. Cf. S. 120 Z. 1. 136. Der Fragende glaubte, es handle von dem Fall, wenn man die Êrubin an beiden Seiten an das Ende der 2000 Ellen gelegt hat, bis wohin man auch ohne Êrub gehen darf; wenn nun der Ê. auf der einen Seite Giltigkeit erlangt, wodurch man die betreffende Stelle als Wohnsitz erwirbt, so verliert man die 2000 E.n auf der entgegengesetzten Seite u. der Ê. ist dann unerreichbar. 137. Da man die Wende beider Tage nicht genau abpassen kann, so muss man ja vor Eintritt derselben sprechen, dass man den Platz erwerben wolle, also am ersten Tag den Ê. für den zweiten Tag bereiten 138. Wer sie findet, darf sie 2000 E.n nach jeder Richtung tragen; ebenso kann auch der Schlafende bewusstlos seinen Platz erwerben. 139. Dass er diesen Platz als Šabbathstation erwerben will.

nes Felds gehen, um zu sehen, was da nötig sei; desgleichen darf man nicht bis zum Stadtthor gehen, um sofort [nach Ausgang des Šabbaths] ins Badehaus eintreten zu können. — Das ist aber nichts; er hörte dies, ohne von seiner Ansicht abzukommen; hierbei ist es ersichtlich[140], da aber nicht, denn, wenn es ein Gelehrter ist, kann man glauben, er habe sich im Nachsinnen über eine Halakha verlaufen, und wenn es ein Mann aus dem gemeinen Volk ist, kann man glauben, ein Esel sei ihm fortgekommen.

Der Text. R. Jehuda sagte: Hat jemand für den ersten Tag einen Êrub mit den Füssen bereitet, so thue er dies für den zweiten Tag wiederum; hat er am ersten Tag einen Êrub aus Brot bereitet, so thue er dies für den zweiten wiederum; hat er für den ersten Tag einen Êrub aus Brot bereitet, so kann er[141] für den zweiten Tag einen mit den Füssen bereiten; hat er für den ersten Tag einen Êrub mit den Füssen bereitet, so kann er für den zweiten Tag keinen Êrub aus Brot bereiten, weil man von vornherein [am Festtag für den Šabbath] keinen Êrub aus Brot bereiten darf. «Hat er für den ersten Tag einen Êrub aus Brot bereitet, so darf er es auch für den zweiten Tag.» Šemuél sagte: Nur mit demselben Brot. R. Aši sagte: Dies ist auch aus unserer Mišnah zu entnehmen; es wird nämlich gelehrt: °Wie macht man es? — man bringe da den Êrub hin, bleibe da bis es dunkel ist, alsdann nehme man ihn mit und gehe fort; am zweiten Tag bleibe man da wiederum bis es dunkel ist, alsdann darf man ihn aufessen und fortgehen. — Und jene Rabbanan!? — Vielleicht wird damit nur ein guter Rat erteilt[142].

R. JEHUDA SAGTE: MAN KANN FÜR DAS NEUJAHRSFEST, WENN MAN EINEN SCHALTTAG[143] BEFÜRCHTET, ZWEI ÊRUBIN BEREITEN, INDEM MAN SPRICHT: AM ERSTEN TAG HABE MEIN ÊRUB IN DER OSTSEITE UND AM ZWEITEN TAG HABE ER IN DER WESTSEITE GILTIGKEIT; AM ERSTEN TAG HABE ER IN DER WESTSEITE UND AM ZWEITEN TAG IN DER OSTSEITE GILTIGKEIT; AM ERSTEN TAG HABE MEIN ÊRUB GILTIGKEIT UND AM ZWEITEN TAG VERBLEIBE MIR DAS RECHT MEINER MITBÜRGER; AM ZWEITEN TAG HABE MEIN ÊRUB GILTIGKEIT UND AM ERSTEN VERBLEIBE MIR DAS RECHT MEINER MITBÜRGER. DIE WEISEN STIMMTEN IHM NICHT BEI. FERNER SAGTE R. JEHUDA: MAN DARF AM ERSTEN FESTTAG ÜBER EINEN KORB FRÜCHTE EINE BESTIMMUNG[144] TREFFEN UND SIE DANN AM ZWEITEN ESSEN; EBENSO

Fol.39 צריכה כיוצא בו °לא יטייל אדם [88]על פתח מדינה כדי שיכנס למרחץ [89]מיד הדר ביה ולא היא [90]שמע ליה ולא הדר ביה התם מוכחא מילתא הכא [91]לאו מוכחא מילתא [92]היא אי צורבא מרבנן הוא [93]אמרינן שמעתא משכתיה ואי עם הארץ הוא [93]אמרינן [94]המריה אירכס ליה: גופא אמר רב יהודה עירב ברגליו ביום ראשון מערב ברגליו בשני עירב בפת ביום ראשון מערב בפת ביום שני עירב בפת בראשון מערב ברגליו בשני עירב ברגליו בראשון אין מערב בפת בשני [95]שאין מערבין בתחילה בפת עירב בפת [96]ביום ראשון מערב בפת [96]ביום שני אמר שמואל ובאותה הפת אמר רב אשי דיקא נמי מתניתין

Er. 33b 38a דקתני °כיצד הוא עושה מוליכו בראשון [73]ומחשיך עליו ונוטלו ובא לו בשני מחשיך עליו ואוכלו ובא

Ket. 81b 96b 97a Git. 22a Bb. 28b 29a 118a 160b Hol. 136b לו ורבנן דילמא [97]התם °עצה טובה קמשמע לן:

[vij] רבי יהודה. אומר ראש השנה שהיה ירא שמא תתעבר מערב אדם שני עירובין ואומר [98]עירובי בראשון למזרח ובשני למערב [99]בראשון למערב ובשני למזרח עירובי בראשון ובשני כבני עירי עירובי בשני ובראשון כבני עירי ולא הודו לו חכמים:

[viij] Beç. 3a °ועוד אמר רבי יהודה מתנה אדם על הכלכלה ביום טוב ראשון

88 M עד ‖ 89 M הוה הדר ‖ 90 M שמיע ‖ 91 M לא ‖ 92 M — היא ‖ 93 M אמרי ‖ 94 B חמרא ‖ 95 M + לפי ‖ 96 M — ביום ‖ 97 M — התם ‖ 98 V + אם ‖ 99 M + עירובי.

140. Zu welchem Zweck man bis zum Ende des Felds, bezw. der Stadt geht. 141. Falls er fortgekommen ist. 142. Man nehme den Ê. mit, damit er nicht fortkomme, jedoch darf für den 2. Tag auch ein anderes Brot verwendet werden. 143. Wenn der Elul, der letzte Monat des Kalenderjahrs, Schaltmonat ist, dh. 30 Tage hat, so wird das Neujahrsfest 2 Tage gefeiert. 144. Da von beiden Feiertagen

[1]ואוכלה בשני וכן ביצה שנולדה [2]בראשון תאכל בשני
[ix] ולא הודו לו חכמים: °רבי דוסא בן הרכינס אומר
העובר לפני התיבה ביום טוב של ראש השנה אומר
החליצנו [3]ה׳ אלהינו את יום ראש החדש הזה אם
היום אם [4]למחר ולמחר הוא אומר אם היום אם
אמש ולא הודו לו חכמים:

גמרא. מאן לא הודו לו אמר רב רבי יוסי
tEr.4 היא דתניא °מודים הכמים לרבי אליעזר בראש
השנה שהיה ירא שמא תתעבר מערב אדם שני
עירובין ואומר עירובי בראשון למזרח [5]ובשני למערב
בראשון למערב [6]ובשני למזרח עירובי בראשון ובשני
כבני עירי [7]עירובי בשני ובראשון כבני עירי רבי יוסי
Beç.5b אוסר אמר להן רבי יוסי אי אתם מודים [8]°שאם באו
עדים מן המנחה ולמעלה שנוהגין אותו היום קדש
Col.b ולמחר קדש °ורבנן התם [9]כי היכי דלא לזלזלו ביה:
ועוד אמר רבי יהודה וכו׳: וצריכא דאי אשמעינן
ראש השנה [10]בהא קאמר רבי יהודה משום דלא קעביד
מידי אבל כלכלה [11]דמיהזי כמתקן טיבלא אימא מודה
להו לרבנן ואי אשמעינן הני תרתי משום דליכא
Beç.2b למיגזר [12]עלייהו אבל ביצה דאיכא למגזר בה °משום
ib.3a פירות הנושרין °ומשום משקין שזבו אימא [13]מודה
להו לרבנן צריכא: תניא כיצד אמר רבי יהודה
מתנה אדם על הכלכלה ביום טוב ראשון [1]ואוכלה בשני

1 M ותאכל || 2 M ביו״ט הרא׳ || 3 M — ה׳ אלה׳ || 4 M מחר || 5 P ושני || 6 P בשני || 7 P — עירובי || 8 M + לי || 9 M דלא ליזלזלו בה || 10 M — בהא... יהודה || 11 M דדלמא אתי לתקוני טיב׳ אימא לא ואי · || 12 M בהו || 13 M לא: ת״ר כיצד.

DARF MAN EIN AM ERSTEN TAG GELEGTES EI AM ZWEITEN TAG ESSEN. DIE WEISEN STIMMTEN IHM NICHT BEI. R. DOSA B. ARCHINOS SAGTE: WER AM ERSTEN TAG DES NEUJAHRSFESTES VOR DIE LADE TRITT SAGE: SPORNE UNS AN, HERR, UNSER GOTT, AN DIESEM NEUMONDSTAG, OB HEUT ODER MORGEN; AM FOLGENDEN TAG SAGE ER: OB HEUTE ODER GESTERN. DIE WEISEN STIMMTEN IHM NICHT BEI.

GEMARA. Wer ist es, der nicht beigestimmt hat? Rabh erwiderte: Das ist R. Jose; es wird nämlich gelehrt: Die Weisen geben R. Eliêzer zu, dass man für das Neujahrsfest, wenn man einen Schalttag befürchtet, zwei Êrubin bereiten dürfe, indem man spricht: Am ersten Tag habe mein Êrub in der Ostseite und am zweiten Tag habe er in der Westseite Giltigkeit; am ersten Tag habe er in der Westseite und am zweiten in der Ostseite Giltigkeit; am ersten Tag habe mein Êrub Giltigkeit und am zweiten verbleibe mir das Recht meiner Mitbürger; am zweiten Tag habe mein Êrub Giltigkeit und am ersten verbleibe mir das Recht meiner Mitbürger. R. Jose verbietet dies. R. Jose sprach zu ihnen: Gebt ihr etwa nicht zu, dass, wenn Zeugen[145] nach der Zeit des Nachmittaggebets kommen, sowol dieser Tag als auch der folgende heilig sei[146]!? — Und die Rabbanan!? — Dies nur deswegen, damit man ihn nicht geringschätze.

FERNER SAGTE R. JEHUDA &. Und [alle Fälle] sind nötig; würde er nur vom Neumond gelehrt haben, [so könnte man glauben,] dass nur hierbei R. Jehuda dieser Ansicht ist, weil man dabei nichts thut, während er bezüglich eines Korbs [mit Früchten], wobei es den Anschein hat, als bereite man das Unverzehntete zu, den Rabbanan zugebe; würde er nur diese beiden Fälle gelehrt haben, [so könnte man glauben,] weil hierbei nichts zu berücksichtigen ist, während er bezüglich des Eies, wobei [am Šabbath] abgefallene Früchte und ausfliessender Saft[147] zu berücksichtigen ist, den Rabbanan zugebe. Daher sind sie sämtlich nötig.

Es wird gelehrt: Was ist es für eine Bestimmung, von der R. Jehuda sagt, dass man sie bezüglich eines Korbs mit Früchten am ersten Festtag treffe und davon am zweiten esse? — wenn jemand vor sich zwei Körbe mit unverzehnteten [Früchten]

nur einer heilig u. an diesen die Absonderung der priesterl. Abgaben verboten ist, so treffe man am 1. Tag folgende Bestimmung: Ist heute Alltag, so sei die Absonderung giltig, ist heute Feiertag, so sei sie ungiltig; ebenso auch am 2. Feiertag; somit darf man am 2. Tag auf jeden Fall von den Früchten essen.
145. Die den Neumond gesehen; cf. Bd. III S. 382 Z. 22 ff. 146. Demnach sind beide Tage an u. für sich heilig. 147. Cf. Bd. I S. 677 Z. 16 ff.

hat, so spreche er: Ist der heutige Tag profan und der morgige heilig, so sei ein [Korb] Hebe für den anderen, ist der heutige Tag heilig und der morgige profan, so seien meine Worte ungiltig; alsdann bestimme er ihn und stelle ihn hin. Am folgenden Tag spreche er: Ist der heutige Tag profan, so sei ein [Korb] Hebe für den anderen, ist der heutige Tag heilig, so seien meine Worte ungiltig; alsdann bestimme er ihn und darf [vom zweiten] essen. R. Jose verbietet dies. Ebenso verbietet dies R. Jose an beiden Festtagen der Diaspora[148].

Einst wurde beim Exiliarchen ein Reh aufgetragen, das am ersten Festtag gefangen und am zweiten Festtag geschlachtet wurde. R. Naḥman und R. Ḥisda assen davon, R. Šešeth ass davon nicht. Da sprach R. Naḥman: Was soll ich R. Šešeth thun, wenn er kein Rehfleisch isst. R. Šešeth entgegnete: Wieso soll ich davon essen, wo Asi, nach Anderen, Isi, gelehrt hat, dass dies R. Jose ebenso an beiden Festtagen der Diaspora verboten habe!? Raba wandte ein: Was ist dies für eine Entgegnung, vielleicht meint er es wie folgt: ebenso verbietet dies R. Jose an beiden Tagen des Neujahrsfestes in der Diaspora!? — Wieso heisst es demnach «der Diaspora», es müsste ja heissen «in der Diaspora»!? R. Asi wandte ein: Was ist dies für eine Entgegnung, vielleicht meint er es wie folgt: ebenso vergleicht R. Jose beide Festtage der Diaspora beiden Tagen des Neujahrsfestes, nämlich nach den Rabbanan, nach welchen es erlaubt ist!?

R. Šešeth traf Raba b. Šemuél; da fragte er ihn: Lehrte der Meister etwas über die Heiligkeiten [der Festtage]? Dieser erwiderte: Es wird gelehrt, dass R. Jose bezüglich beider Tage der Diaspora zugebe. Jener sprach: Wenn du sie triffst, so sage ihnen nichts davon. R. Aši sagte: Mir erzählte Amemar, dass jenes Reh nicht [am ersten Festtag] gefangen wurde, sondern [am selben Tag] aus ausserhalb des Gebiets kam; wer gegessen hatte war der Ansicht, dass was für einen Jisraéliten gebracht wird, für einen anderen erlaubt sei, und wer nicht gegessen hatte, war der Ansicht, dass wenn jemand etwas zum Exiliarchen bringt, er an alle Rabbanan denkt. — Aber R. Šešeth traf ja Raba b. Šemuél und fragte ihn!? — Dies geschah überhaupt nicht.

היו לפניו שתי כלכלות של טבל[14]אומר אם היום
חול[15]ולמחר קדש[16]תהא זו תרומה על זו ואם היום
קדש[17]ולמחר חול אין בדברי כלום וקורא עליה שם
ומניחה ולמחר הוא אומר אם היום חול תהא זו
תרומה על זו ואם היום קדש אין בדברי כלום וקורא
עליה שם ואוכלה רבי יוסי אוסר וכן היה רבי יוסי
אוסר בשני ימים טובים של גליות: ההוא בר טביא
דאתא לבי ריש גלותא דאתציד ביום טוב ראשון[18]של
גליות ואשתחיט ביום טוב שני רב נחמן ורב חסדא
[19]אכול רב ששת לא אכל אמר רב נחמן מאי אעביד
ליה[20]לרב ששת דלא אכיל בישרא דטביא אמר[21]ליה
רב ששת והיכי איכול דתני[22]איסי ואמרי לה איסי
תני וכן היה רבי יוסי אוסר[23]שני ימים טובים של
גליות אמר רבא ומאי קושיא דילמא הכי קאמר
וכן היה רבי יוסי אוסר בשני ימים טובים של ראש
השנה בגולה אי הכי של גליות בגולה מיבעי ליה
אמר רב[24]אסי ומאי קושיא דילמא הכי קאמר וכן
היה רבי יוסי עושה איסור שני ימים טובים של
גליות כשני ימים טובים של ראש השנה לרבנן
דשרו: אשכחיה רב ששת[25]לרבא בר שמואל אמר
ליה תני מר[26]מידי בקדושות אמר ליה תנינא מודה
רבי יוסי[27]בשני ימים טובים של גליות אמר ליה°אי Er.11b Bq.98a
משכחת להו לא תימא להו ולא מידי אמר רב אשי
[28]לדידי אמר לי אמימר ההוא בר טביא לאו איתצודי
איתצוד°[29]אלא מחוץ לתחום[30]אתא מאן דאכל סבר Fol.40
°הבא בשביל ישראל זה מותר לישראל אחר ומאן Beç.25a
דלא אכל סבר כל[31]דאתי לבי ריש גלותא אדעתא
[32]דכולהו רבנן אתי והא אשכחיה רב ששת[25]לרבא
בר שמואל[33]ואמר ליה°לא היו דברים מעולם: ההוא Bm.49b Az.22a

14 P ואו׳ ‖ 15 M — ולמ״ק ‖ 16 P — תהא ‖ 17 M — ולמ״ת ‖ 18 M — ש״ג ‖ 19 B אכלו ‖ 20 M לששת ‖ 21 M — ליה ‖ 22 M אסי ‖ 23 M בשני ‖ 24 M אשי ‖ 25 VM לרבה ‖ 26 M מידעם ‖ 27 M + לחכמים ‖ 28 M א״ל מרימר ‖ 29 M — אלא ‖ 30 M + הוא ד ‖ 31 M + מאי ‖ 32 M דרבנן דבי ר״ג אתי ‖ 33 M — וא״ל.

148. Ausserhalb Palästinas werden sämtliche Feste je 2 Tage gefeiert.

ליפתא דאתי למחוזא[34]נפק רבא חזיא דכמישא שרא רבא למיזבן מיניה אמר הא ודאי מאיתמול נעקרה מאי אמרת מחוץ לתחום[35]אתיא הבא בשביל ישראל זה מותר[36]לאכול לישראל אחר וכל שכן האי דאדעתא דגוים אתא[37]כיון דחזא דקא מפשי ומייתי[38]להו אסר להו: הנהו בני גננא דגזו להו[39]אסא ביום טוב שני לאורתא שרא להו רבינא לאורוחי[40]בהו לאלתר אמר ליה[41]רבא בר תחליפא לרבינא ליסר[42]להו מר מפני שאינן בני תורה[43]מתקיף לה רב שמעיה טעמא דאינן בני תורה הא בני תורה שרי והא בעינן בכדי שיעשו[44]אזלו שיילוה לרבא אמר להו בעינן בכדי שיעשו: רבי דוסא אומר העובר לפני התיבה [כו']: אמר רבה כי הוינן בי רב הונא איבעיא לן מהו להזכיר של ראש הדש בראש השנה כיון דהלוקין במוספין[45]אמרינן או דילמא[46]זכרון אחד עולה לכאן ולכאן אמר לן תניתוה רבי דוסא אומר העובר לפני התיבה כו' מאי לאו להזכיר לא להתנות הכי נמי מסתברא מדקתני[47]בברייתא וכן היה רבי דוסא עושה בראשי חדשים של כל השנה כולה[48]ולא הודו לו אי אמרת בשלמא להתנות משום הכי לא הודו לו אלא אי אמרת להזכיר אמאי לא הודו לו ואלא מאי להתנות למה לי לאיפלוגי בתרתי צריכא דאי אשמעינן ראש השנה[49]הוה אמינא בהא קאמרי רבנן דלא משום דאתי לזלזולי ביה אבל בראשי הדשים של כל השנה

Einst wurden Rüben nach Meḥoza gebracht; da erlaubte Raba, als er sah, dass sie welk waren, davon zu kaufen, indem er sagte, dass sie gewiss am vorigen Tag gepflückt wurden. Wenn man aber einwendet, sie seien aus ausserhalb des Gebiets eingeführt, — was für einen Jisraéliten eingeführt wurde ist einem anderen Jisraéliten erlaubt, und umsomehr diese, die für die Nichtjuden eingeführt wurden. Als er aber bemerkte, dass man die Einfuhr oft wiederholte, verbot er dies.

Einst erlaubte Rabina, an Myrten, die die Gärtner am zweiten Festtag geschnitten hatten, abends sofort [nach Ausgang des Festes] zu riechen. Raba b. Taḥlipha sprach zu Rabina: Möge es ihnen der Meister verbieten, weil sie in der Gesetzlehre nicht kundig sind. R. Šemâja wandte ein: Also nur deswegen, weil sie in der Gesetzlehre nicht kundig sind, wenn sie aber in der Gesetzlehre kundig wären, so wäre ihnen dies erlaubt — man muss ja aber so lange warten, wie [das Abschneiden] dauert!? Darauf gingen sie zu Raba und fragten ihn. Dieser erwiderte: Man muss so lange warten, wie [das Abschneiden] dauert.

R. DOSA SAGT: WER VOR DIE LADE TRITT &. Rabba erzählte: Als wir bei R. Hona waren, fragten wir, ob man am Neujahrsfest [im Gebet] des Neumonds erwähne; thue man dies wol, da sie auch durch die Zusatzopfer getrennt sind[149], oder genügt eine Erwähnung für beide? Dieser erwiderte: Es wird gelehrt: R. Dosa sagt: Wer vor die Lade tritt &; wahrscheinlich bezieht sich dies[150]auf die Erwähnung. — Nein, auf die bedingungsweise [Formel]. Dies ist auch einleuchtend, denn in einer Barajtha wird noch ergänzt: Ebenso verfuhr R. Dosa an allen Neumonden des ganzen Jahrs; erklärlich ist es nun, dass sie ihm nicht zugegeben haben, wenn du sagst, es beziehe sich auf die bedingungsweise [Formel]; weshalb aber gaben sie ihm nicht zu, wenn du sagst, es beziehe sich auf die Erwähnung selbst[151]!? — Wozu aber brauchen sie bezüglich beider Fälle zu streiten, wenn du sagst, es beziehe sich auf die bedingungsweise [Formel]!? — [Beide Fälle] sind nötig; würde er nur vom Neujahrsfest gelehrt haben, so könnte man glauben, dass die Rabbanan nur in diesem Fall ihrer Ansicht sind, weil man verleitet werden könnte, sie geringzuschätzen[152],wäh-

34 M חזייה רבא דמכמשא אמר ודאי מאיתמל עקירא || 35 P אתאי || 36 M — לאכול || 37 M + שרא להו למיזבן מניה || 38 M [הא ודאי אדעתא דישראל קמייתו] אסר || 39 M גוים אסא ביומא טבא לאור' || 40 M — בהו. V ביה || 41 M רב אחא בר || 42 M מר לפי שאין || 43 M — מתקיף... תורה || 44 M אתו || 45 M מדכרינן || 46 M אומר זכר' א' ועולה לו || 47 M — בבר' || 48 M — ולא ה"ל || 49 M בהא קאמ' ליה רב' משום דלא אתו.

149. Am Neujahrsfest werden Zusatzopfer für das Neujahrsfest u. Zusatzopfer für den Neumond besonders dargebracht. 150. Dass es die Weisen nicht zugeben. 151. Weshalb sollte man denn am Neumond des Neumonds nicht erwähnen. 152. Durch die bedingungsweise Formel bekundet man, dass

כולה אימא מודו[50]ליה לרבי דוסא ואי אתמר בהא בהא קאמר רבי דוסא אבל בהך אימא מודה להו לרבנן צריכא מיתיבי°ראש השנה שחל להיות בשבת (tBer.3 tRh.2) בית שמאי אומרים מתפלל עשר ובית הלל אומרים מתפלל תשע ואם איתא בית שמאי[51]אחת עשרה מבעי ליה°אמר רבי זירא שאני ראש חדש מתוך (Col.b) שכולל[52]לשחרית וערבית כולל נמי במוספין ומי אית להו לבית שמאי כולל והתניא ראש חדש שחל להיות בשבת בית שמאי אומרים מתפלל שמנה ובית הלל אומרים[53]מתפלל שבע קשיא: וכולל עצמו תנאי היא°דתניא שבת שחל להיות בראש חדש או בחולו (Beç.17a tBer.3) של מועד ערבית שחרית ומנחה מתפלל כדרכו[54]שבע ואומר מעין המאורע בעבודה רבי אליעזר אומר בהודאה ואם לא אמר מחזירין אותו ובמוספין מתחיל בשל שבת ומסיים בשל שבת ואומר קדושת היום באמצע רבן שמעון בן גמליאל ורבי ישמעאל בנו של רבי יוחנן בן ברוקה אומרים כל מקום שזקוק לשבע מתחיל בשל שבת ומסיים בשל שבת ואומר קדושת היום באמצע מאי הוה עלה[55]אמר רב חסדא זכרון אחד עולה[56]לו לכאן ולכאן וכן אמר רבה[57]זכרון אחד עולה[56]לו לכאן ולכאן: ואמר רבה כי[58]הוינא בי רב הונא איבעיא לן מהו[59]לומר זמן בראש השנה[60]וביום הכפורים כיון דמזמן לזמן אתי אמרינן או דילמא כיון דלא איקרו רגלים לא אמרינן לא הוה בידיה כי אתאי[61]בי רב יהודה אמר אנא אקרא חדתא נמי אמינא זמן אמרי ליה רשות לא קא מיבעיא

M 50 רבנן לר״ד || M 51 אומ׳ מתפ׳ תשע מבעי || M 52 שח׳ || M 53 — מתפ׳ || M 54 — שבע || M 55 רב הונא אמר זכ׳ || M 56 — לו || P 57 + או׳ || M 58 הוינן || M 59 להזכיר || M 60 ויום || M 61 לבי ר״י א״ל אנא אפי׳ אקרא חד׳ אמי׳.

rend sie bezüglich der übrigen Neumonde des ganzen Jahrs R. Jose zugeben; würde er nur den zweiten Fall gelehrt haben, [so könnte man glauben,] dass R. Dosa nur in diesem Fall seiner Ansicht ist, während er in jenem Fall den Rabbanan zugebe. Daher [sind beide] nötig. Man wandte ein: Wenn das Neujahrsfest auf einen Šabbath fällt, so sage man, wie die Schule Šammajs sagt, zehn, wie die Schule Hillels sagt, neun Segensprüche; wenn dem nun so wäre[153], so müsste man ja nach der Schule Šammajs elf sagen!? R. Zera erwiderte: Anders ist [der Segen des] Neumonds; da man ihn beim Morgengebet und beim Abendgebet einschaltet, so schaltet man ihn auch beim Zusatzgebet ein[154]. — Aber ist denn die Schule Šammajs der Ansicht, dass man ihn einschalten dürfe, es wird ja gelehrt, dass wenn der Neumond auf einen Šabbath fällt, man, wie die Schule Šammajs sagt, acht, wie die Schule Hillels sagt, sieben Segensprüche sage!? — Dies ist ein Einwand.

Bezüglich des Einschaltens selbst streiten Tannaím; es wird nämlich gelehrt: Wenn ein Šabbath auf einen Neumond oder auf einen Zwischentag[155] fällt, so sage man im Abend-, im Morgen- und im Nachmittaggebet sieben Segensprüche, und der Bedeutung [des Tags] erwähne man im Tempeldienstsegen; R. Eliêzer sagt im Danksegen; hat jemand deren nicht erwähnt, so lasse man ihn [das Gebet] wiederholen. Das Zusatzgebet beginne und schliesse man mit der Šabbathformel und erwähne der Heiligkeit des Tags in der Mitte. R. Šimôn b. Gamaliél und R. Jišmâél, Sohn des R. Joḥanan b. Beroqa, sagen, wenn man sieben Segensprüche sagt, beginne und schliesse man mit der Šabbathformel und erwähne der Heiligkeit des Tags in der Mitte. — Wie bleibt es nun damit[156]!? R. Ḥisda erwiderte: Eine Erwähnung genügt für beide. Ebenso sagte auch Rabba, dass eine Erwähnung für beide genüge.

Ferner erzählte Rabba: Als wir bei R. Hona waren, fragten wir, ob man den Zeitsegen[157] am Neujahr und am Versöhnungtag sagt; sagt man ihn wol, da sie von Zeit zu Zeit eintreffen, oder nicht, da sie nicht "Feste"[158] heissen. Er wusste es nicht. Als ich zu R. Jehuda kam, sagte er: Ich sage den Zeitsegen auch wegen eines

nur ein Tag heilig ist. 153. Dass man wegen des Neumonds einen besonderen Segenspruch sagt. 154. In dem Tagessegen; die Anzahl der Segensprüche wird also nicht vermehrt. 155. Cf. Bd. III S. 23 N. 113. 156. Ob man des Neumonds im Gebet des Neujahrsfestes erwähnt. 157. Cf. Bd. III S. 127 Z. 2. 158. Eigentl. Wallfahrtsfest; cf. Ex. 23,14.

לי כי קא מיבעיא לי חובה מאי אמר לי(ה) רב ושמואל
דאמרי תרוייהו אין אומר זמן אלא בשלשה רגלים
Ecc.11,2 [62]מיתיבי °תן חלק לשבעה וגם לשמונה רבי אליעזר
אומר שבעה אלו שבעה ימי בראשית שמונה אלו
שמונה ימי מילה רבי יהושע אומר שבעה אלו שבעה
ימי[63]פסח שמונה אלו שמונה ימי החג וכשהוא אומר
וגם לרבות עצרת וראש השנה ויום הכפורים מאי
לאו לזמן לא לברכה הכי נמי מסתברא דאי סלקא
דעתך לזמן זמן כל[64]שבעה מי איכא הא לא קשיא דאי
לא מברך האידנא מברך למחר [65]וליום אוהרא מכל
מקום בעינן כוס לימא מסייע ליה לרב נחמן דאמר
Suk.47b °רב נחמן זמן אומרו אפילו בשוק הא לא קשיא
דאיקלע ליה כוס התינח עצרת וראש השנה [66]יום
הכפורים היכי[67]עביד[68]אי מברך עליה ושתי[69]ליה כיון
Ber.27b דאמר זמן קבליה עליה[70]ואסר ליה °דהאמר ליה רב
ירמיה בר אבא לרב מי בדלת ואמר ליה אין בדילנא
ib.52a Pes.105b לברוך עליה ולנחיה °המברך צריך שיטעום ליתביה
לינוקא לית הלכתא כרב אחא[71]דילמא אתי למסרך
מאי הוי עלה שדרוה רבנן לרב [72]יימר סבא[73]קמיה
דרב חסדא במעלי יומא דריש שתא[74]אמרו ליה זיל
חזי היכי עביד עובדא[75]תא אימא לן כי הזייה אמר
ליה דליווה לרטיבה רפסא ליה בדוכתיה אייתו ליה
כסא דחמרא קדיש ואמר זמן והלכתא אומר זמן

M 62 + לבד ‖ M 63 + ה ‖ M 64 יומא ‖ M 65 וליומא אחרינא ‖ M 66 + אלא ‖ M 67 נעביד ‖ M 68 ליבריך. P — אי ‖ P 69 בי׳ ‖ M 70 ואיתסר ‖ M 71 בר יעקב דאתי ‖ VM 72 ייבא ‖ M 73 לגביה ‖ M 74 — א״ל ‖ M 75 ותא ואימא לן אזל כד הזייה אמר דלויה לי לרטי׳ דפסא לי בדוכ׳.

neuen Kürbisses. Ich sprach dann zu ihm: Ich frage nicht, ob es erlaubt sei, sondern, ob man dazu verpflichtet sei. Dieser erwiderte: Rabh und Šemuél sagen beide, dass man den Zeitsegen nur an den drei Festen sage. Man wandte ein:[159]*Gieb einen Anteil an sieben, ja auch an acht*; R. Eliêzer sagt: sieben, das seien die sieben Tage der Schöpfung, acht, das seien die acht Tage bis zur Beschneidung; R. Jehošuâ sagt: sieben, das seien die sieben Tage des Pesahfestes, acht, das seien die acht Tage des Hüttenfestes; das Wort *auch* schliesst auch das Versammlungsfest[160], das Neujahr und den Versöhnungstag ein. — Wahrscheinlich also bezüglich des Zeitsegens. — Nein, bezüglich des Festsegens. Das ist auch einleuchtend, denn wieso könnte hier der Zeitsegen gemeint sein, dieser wird ja nicht an allen sieben Tagen gesprochen!? — Das ist kein Einwand, denn wenn er an einem Tag nicht gesprochen wurde, so wird er am folgenden oder einem anderen Tag gesprochen. — Allenfalls ist ja dazu ein Becher[161]erforderlich. — Dies wäre also eine Stütze für R. Nahman, welcher sagte, dass man den Zeitsegen sogar auf der Strasse sage. — Dies ist nichts; vielleicht nur, wenn man einen Becher bekommt. — Allerdings am Versammlungsfest und am Neujahr, wie macht man es aber am Versöhnungstag; denn den Segen sprechen und darauf trinken, [kann man ja nicht,] da man mit dem Sprechen des Zeitsegens [den Versöhnungstag] auf sich nimmt und sodann [das Trinken] verboten ist!? So fragte einst R. Jirmeja b. Abba den Rabh, ob er [die Arbeit] schon eingestellt habe[162], und dieser erwiderte, jawol, er habe sie eingestellt. — Er kann ja den Segen sprechen und [den Becher] stehen lassen!? — Wer den Segen [über Genussmittel] spricht, muss davon auch kosten. — Man kann ihn ja einem Kind geben!? — Die Halakha ist nicht wie R. Aha[163], weil [das Kind] sich daran gewöhnen könnte. — Wie bleibt es nun damit? Die Rabbanan sandten R. Jeba den Greis zu R. Hisda am Vorabend des Neujahrs, indem sie zu ihm sprachen: Beobachte wie er verfährt und komm, erzähle es uns. Als dieser ihn bemerkte, sprach er zu ihm: Hebt jemand ein feuchtes [Holzstück] auf, so will er auf den Platz treten. Darauf brachte man ihm einen Becher Wein, und er sprach den Weihesegen[164] und auch den Zeitsegen. Die

159. Ecc. 11,2. 160. Cf. Bd. III S. 104 N. 82. 161. Mit Wein, zur Einweihung des Festes, bei welcher Gelegenheit der Zeitsegen gelesen wird. 162. Am Vorabend des Šabbaths; sobald jemand am Vorabend des Šabbaths oder Festtags durch Einstellung der Arbeit oder Hersagen des Segenspruchs kundgiebt, dass für ihn die Feier des Tags beginnt, so ist er allen Geboten und Verboten des Tags unterworfen, selbst wenn er gesetzlich erst viel später beginnt. 163. Der dies erlaubt. 164. Cf. Bd. I S. 73 N. 4.

Halakha ist, man spreche den Zeitsegen auch am Neujahr und am Versöhnungstag. Die Halakha ist ferner, man spreche den Zeitsegen selbst auf der Strasse.

Ferner erzählte Rabba: Als wir bei R. Hona waren, fragten wir, ob ein Jünger, der am Vorabend des Šabbaths im Fasten weilt, dasselbe beenden dürfe. Er wusste es nicht. Darauf kam ich vor R. Jehuda, und er wusste es ebenfalls nicht. Raba sprach: Wollen wir es untersuchen; es wird gelehrt: Wenn der Neunte Ab auf einen Šabbath fällt, oder wenn der Vorabend des Neunten Ab auf einen Šabbath fällt, so esse und trinke man nach Bedarf, und man darf sogar eine Mahlzeit bereiten gleich der des Šelomoh zu seiner Zeit. Fällt der Neunte Ab auf einen Vorabend des Šabbaths, so lasse man sich [Speise in Grösse eines] Eies holen und esse, damit man nicht sich kasteiend in den Šabbath trete. Ferner wird gelehrt: R. Jehuda erzählte: Einst sassen wir am Neunten Ab, der auf einen Vorabend des Šabbaths fiel, vor R. Âqiba, da brachte man ihm ein Backei, und er schlürfte es ohne Salz, und zwar nicht etwa, weil er Appetit dazu hatte, sondern, um den Schülern die Halakha zu zeigen. R. Jose aber sagt, man müsse das Fasten vollständig beenden. R. Jose sprach zu ihnen: Gebt ihr etwa nicht zu, dass wenn der Neunte Ab auf einen Sonntag fällt, man [die Mahlzeit am Šabbath] während es noch Tag ist unterbreche!? Diese erwiderten: Freilich. Jener sprach: Was ist denn der Unterschied, ob man in [den Šabbath] sich kasteiend tritt, oder diesen sich kasteiend beschliesst!? Diese erwiderten: Wenn dies beim Beschliessen der Fall ist, wo man den ganzen Tag gegessen und getrunken hat, sollte es auch beim Eintritt der Fall sein, wo man während des ganzen Tags weder gegessen noch getrunken hat!? Hierzu sagte Ûla, die Halakha sei wie R. Jose, — ¿¡Wird denn nach R. Jose entschieden, ich will auf einen Widerspruch hinweisen: Man verfügt kein allgemeines Fasten auf Neumonde und auf das Hanuka- und Purimfest; haben die Festtage bereits begonnen, so unterbreche man an diesen nicht — Worte des R. Šimôn b. Gamaliél. R. Meír sprach: Obgleich R. Šimôn b. Gamaliél gesagt hat, dass man nicht unterbreche, so giebt er dennoch zu, dass man [an diesen das Fasten] nicht beende; ebenso auch, wenn der Neunte Ab auf einen Vorabend des Šabbaths fällt. Ferner wird gelehrt:

בראש השנה וביום הכפורים והלכתא זמן[76] אומרים אפילו בשוק: [77] ואמר רבה כי הוינן בי רב הונא איבעיא לן[78] בר בי רב דיתיב בתעניתא במעלי שבתא מהו לאשלומי לא הוה[79] בידיה[80] אתאי לקמיה דרב יהודה ולא הוה בידיה אמר[81] רבא נחזייה אנן דתניא (Tan. 29b; Fol. 41) °תשעה באב שחל להיות בשבת °וכן ערב תשעה באב שחל להיות בשבת אוכל ושותה כל צרכו ומעלה על שולחנו אפילו כסעודת שלמה בשעתו חל להיות[82] תשעה באב בערב שבת מביאין לו כביצה [83] ואוכל כדי שלא יכנס לשבת כשהוא מעונה[84] תניא אמר רבי יהודה פעם אחת היינו יושבין[85] לפני רבי עקיבא ותשעה באב שחל להיות בערב שבת היה והביאו לו[86] ביצה מגולגלת וגמעה בלא מלח[87] ולא שהיה תאב לה אלא לְהראות לתלמידים הלכה ורבי יוסי אומר מתענה ומשלים אמר להן רבי יוסי אי אתם מודים[88] לי בתשעה באב שחל להיות באחד בשבת [89] שמתחיל מבעוד יום אמרו לו אבל[90] אמר להם מה לי ליכנס בה כשהוא מעונה מה לי לצאת ממנה כשהוא מעונה[91] אמרו לו אם אמרת לצאת ממנה שהרי אכל ושתה כל היום כולו תאמר ליכנס[92] בה כשהוא מעונה שלא אכל ושתה כל היום כולו ואמר עולא הלכה כרבי יוסי ומי[93] עבדינן כרבי יוסי ורמינהי (Tan. 15b) °אין גוזרין תענית על הציבור בראשי חדשים בחנוכה ובפורים ואם התחילו אין מפסיקין דברי רבן[94] שמעון בן גמליאל אמר רבי מאיר אף על פי שאמר רבן [94] שמעון בן גמליאל אין מפסיקין מודה היה שאין משלימין וכן בתשעה באב שחל להיות בערב שבת

76 M אומרו ‖ 77 P — ו ‖ 78 M בני ב״ר דיתבי ‖ 79 P בידן ‖ 80 P אתא. M ○ אתאי...בידיה ‖ 81 M רבה נחזי ‖ 82 M — ת״ב ‖ 83 M ואוכלה ‖ 84 M — תניא ‖ 85 M + במסיבה ‖ 86 M ביצים מגולגלות וגמען ‖ 87 M לא מפני שהיה תאב לכך אלא כדי להר׳ ‖ 88 M — לי ‖ 89 B שמפסיק. M שהוא מפס׳ ‖ 90 M ומ״ל ליכ׳ כשהוא מעו׳ ומה ‖ 91 M לא א״א לצאת כשהוא מעונה שהרי ‖ 92 M — בה ‖ 93 M אמר עולא הלכה כר״י והתנן אין ‖ 94 B — שמעון בן.

ותניא לאחר פטירתו של רבן [95]גמליאל [96]נכנס רבי
יהושע להפר את דבריו עמד רבי יוחנן בן נורי על
רגליו ואמר חזי אנא דבתר רישא גופא אזיל כל
ימיו של רבן גמליאל [97]קבענו הלכה כמותו עכשיו
אתה מבקש לבטל [98]דבריו יהושע אין [99]שומעין לך
שכבר נקבעה הלכה כרבן גמליאל ולא היה אדם
שערער בדבר כלום בדורו של רבן גמליאל עבוד
כרבן גמליאל בדורו של רבי יוסי עבוד כרבי יוסי
Tan.12a ובדורו של רבן גמליאל עבוד כרבן גמליאל °והתניא
אמר רבי [1]אלעזר בן צדוק אני הייתי מבני סנאב
בן בנימין פעם אחת חל תשעה באב להיות בשבת
ודחינוהו [2]לאחר השבת והתענינו בו ולא השלמנוהו
מפני שיום טוב שלנו היה טעמא דיום טוב [3]הא
ערב יום טוב משלימין אמר רבינא שאני יום טוב
של דבריהם מתוך שמתענין בו שעות משלימין [4]בו
ערביות שבת הואיל ואין מתענין בה שעות אין
vgl.Er.10a משלימין [4]בה ערביות: °אמר רב יוסף לא שמיע לי
הא שמעתא אמר ליה אביי את אמרת ניהלן ואהא
אמרת ניהלן אין גוזרין תענית [5]על הצבור בראשי
Tan.18a חדשים וכו׳ [6]ואמרת עלה °אמר רב יהודה אמר רב
זו דברי רבי מאיר שאמר משום רבן גמליאל אבל
חכמים אומרים מתענה ומשלים מאי לאו אכולהו
Col.b לא אחנוכה ופורים הכי נמי מסתברא °דאי סלקא
דעתך אכולהו הא בעי מיניה רבה מרב יהודה ולא
פשט ליה ולטעמך הא דדרש מר זוטרא משמיה
דרב הונא הלכה מתענה ומשלים הא בעא מיניה
רבה מרב הונא ולא פשט ליה אלא הא מקמי
דשמעה והא לבתר דשמעה הכא נמי הא מקמי

95 B + שמעון בן ‖ 96 M בקש ר״י לבטל דבריו ‖ 97 M עשינו ‖ 98 M + את ‖ 99 M אנו משגיחין שכבר הוקבעה הלכה כמותו ולא ‖ 1 M אליעזר אני ‖ 2 M + עד ‖ 3 M שלנו היה הא לאו הכי משל׳ ‖ 4 M נמי ערב׳ ‖ 5 M — עה״צ בר״ח ‖ 6 B ואמרינן (P ואמר׳). M ואת אמרת לן עלה.

Nach dem Hinscheiden R. Gamaliéls trat R. Jehošuâ ein, um dessen Worte aufzuheben. Da stellte sich R. Johanan b. Nuri hin und sprach: Ich sehe ein, dass dem Kopf der Rumpf folgen muss; während des ganzen Lebens R. Gamaliéls setzten wir die Halakha nach seiner Ansicht fest, und nun willst du seine Worte aufheben! Jehošuâ, niemand wird dir gehorchen, denn die Halakha wurde bereits nach der Ansicht R. Gamaliéls festgesetzt. Und niemand wandte etwas dagegen ein. — Im Zeitalter R. Gamaliéls verfuhr man nach R. Gamaliél, im Zeitalter R. Joses verfuhr man nach R. Jose. — Verfuhr man denn im Zeitalter R. Gamaliéls nach R. Gamaliél, es wird ja gelehrt: R. Eleâzar b. Çadoq erzählte: Ich gehöre zu den Nachkommen des Senáb, vom Stamm Benjamin; einst fiel der Neunte Ab auf einen Šabbath, da verlegten wir [das Fasten] auf den Sonntag, beendeten es aber nicht, weil wir dann unser Fest hatten; also nur am Fest selbst, am Vorabend des Festes muss man es also wol beenden[165]!? Rabina erwiderte: Anders ist ein solches rabbanitisches Fest; da man an diesem einzelne Stunden fasten darf, so darf man auch abends das Fasten beenden, am Šabbath aber, an dem man einzelne Stunden nicht fasten darf, darf man auch das Fasten abends nicht beenden.

R. Joseph sagte: Ich hörte diese Lehre nicht. Abajje sprach zu ihm: Du selbst sagtest sie uns ja, und zwar in Bezug auf folgende Lehre: Man verfügt kein allgemeines Fasten auf Neumonde &. Hierzu bemerktest du: R. Jehuda sagte im Namen Rabhs: Das ist die Ansicht R. Meírs, die er im Namen R. Gamaliéls lehrte; die Weisen aber sagen, man faste dann und beende das Fasten auch. Dies bezieht sich ja wahrscheinlich auf alle [genannten Tage] — Nein, nur auf das Hanuka- und das Purimfest. Dies leuchtet auch ein; auf die übrigen kann es sich ja nicht beziehen, da bezüglich dieser Rabba R. Jehuda gefragt, und er ihm die Frage nicht entschieden hat.— Mar-Zuṭra trug ja im Namen R. Honas vor, die Halakha sei, man faste dann und beende [das Fasten] auch, — nach deiner Erklärung [ist ja einzuwenden:] diesbezüglich fragte Rabba R. Hona und er entschied ihm die Frage nicht!? Vielmehr ist zu erklären: dies bevor er es gehört hat, jenes nachdem er es gehört hat, ebenso auch hierbei: dies bevor er es gehört hat, jenes nachdem er es gehört hat!? Mar-Zuṭra trug

165. REbÇ. lebte zur Zeit RG.s; cf. Bd. III S. 232 Z. 14.

im Namen R. Honas vor: Die Halakha ist, man faste dann und beende [das Fasten] auch.

Tan.18b דשמעה הא לבתר דשמעה דרש מר זוטרא משמיה דרב הונא הלכה [7]מתענין ומשלימין:

M 7 מתענה ומשלים.

VIERTER ABSCHNITT

Wenn Nichtjuden oder ein böser Geist jemand [ausserhalb des Šabbathgebiets] hinausgebracht haben, so stehen ihm nur vier Ellen frei; haben sie ihn zurückgebracht, so ist es ebenso, als wäre er nicht hinausgekommen. Haben sie ihn nach einer anderen Ortschaft, in einen Stall oder eine Hürde gebracht, so darf er sie, wie R. Gamaliél und R. Eleâzar b. Âzarja sagen, ganz durchwandern, wie R. Jehošuâ und R. Âqiba sagen, nur vier Ellen. Einst befanden sie sich, aus Brundusium kommend, auf der See in einem Schiff; R. Gamaliél und R. Eleâzar b. Âzarja durchwanderten es ganz, während R. Jehošuâ und R. Âqiba ihre vier Ellen nicht verliessen, weil sie es für sich strenger nehmen wollten. Einst liefen sie erst nach der Dunkelheit in den Hafen ein; da fragten sie R. Gamaliél: Dürfen wir nun aussteigen? Dieser erwiderte: Es ist erlaubt, denn ich habe vorher beobachtet, dass wir vor Dunkelheit bereits innerhalb des Šabbathgebiets waren.

GEMARA. Die Rabbanan lehrten: Drei Dinge bringen den Menschen von seinem Verstand und von der Anerkennung seines Schöpfers, nämlich: Nichtjuden, ein böser Geist und drückende Armut. — Was geht daraus hervor? — Das man derentwegen um Erbarmen flehe. Drei Dinge schützen vor der Ansicht des Fegefeuers, nämlich: drückende Armut, Unterleibschmerzen und die Obrigkeit; manche sagen: auch wenn man eine böse Frau hat. — Und der andere!? — Es ist Gebot, sich von einer bösen Frau scheiden zu lassen. — Und der andere!? — Wenn sie eine grosse Morgengabe zu bekommen hat, oder wenn man von ihr Kinder hat, und man sich von ihr nicht scheiden lassen kann. — Was geht daraus hervor? — Dass man [diese Leiden] mit

מי שהוציאוהו גוים או רוח רעה אין לו אלא ארבע אמות החזירוהו כאילו לא יצא הוליכוהו לעיר אחרת [1]נתנוהו בדיר או בסהר רבן גמליאל ורבי [2]אלעזר בן עזריה אומרים מהלך את כולה רבי יהושע ורבי עקיבא אומרים אין לו אלא ארבע אמות: [3]מעשה שבאו מפלנדרסין והפליגה ספינתם בים רבן גמליאל ורבי [2]אלעזר בן עזריה הלכו את כולה רבי יהושע ורבי עקיבא לא זזו מארבע אמות [4]שרצו להחמיר על עצמן:

[ij] פעם אחת לא נכנסו לנמל עד שחשיכה אמרו לו [5]לרבן גמליאל מה אנו לירד אמר להם [6]מותרים אתם שכבר הייתי מסתכל [7]והיינו בתוך התחום עד שלא חשיכה:

גמרא. תנו רבנן שלשה [8]דברים מעבירין את האדם על דעתו ועל דעת קונו אלו הן גוים ורוח רעה ודקדוקי עניות למאי נפקא מינה למיבעי רחמי עלייהו שלשה אין רואין פני גיהנם [9]אלו הן דקדוקי עניות וחולי מעיין והרשות ויש אומרים אף מי שיש לו אשה רעה ואידך אשה רעה מצוה לגרשה ואידך [10]זימנין דכתובתה מרובה אי נמי אית ליה בני מינה ולא מצי [10]מגרש לה למאי נפקא מינה Pes.113b

M 1 ונת׳ בדיר או בסחר || P 2 אליעזר || M 3 ומע׳ שבאו מבלדרסי׳ || M 4 + לפי || M 5 + רבנן || M 6 מותר שכבר || M 7 + בשפופרת שלי || M 8 — דברים || M 9 — א״ה || M 10 לגרשה למאי.

[11]לקבולי מאהבה שלשה מתין כשהן מספרין [12]חולי מעיין וחיה [13]והדרוקן למאי נפקא מינה למשמושי [14]בהו זוודתא: אמר רב נחמן אמר שמואל יצא לדעת אין לו אלא ארבע אמות [15]פשיטא השתא מי שהוציאוהו גוים אין לו אלא ארבע אמות יצא לדעת מיבעי אלא אימא חזר לדעת אין לו אלא ארבע אמות הא נמי תנינא החזירוהו [16]גוים כאילו לא יצא החזירוהו הוא דכאילו לא יצא אבל [17]הוציאוהו גוים והזר לדעת אין לו אלא ארבע אמות אלא אימא יצא לדעת והחזירוהו גוים אין לו אלא ארבע אמות הא נמי תנינא [18]הוציאוהו והחזירוהו כאילו לא יצא הוציאוהו והחזירוהו הוא דכאילו לא יצא אבל יצא [19]לדעת לא מהו דתימא לצדדין קתני מי שהוציאוהו גוים וחזר לדעת אין לו אלא ארבע אמות אבל יצא לדעת והחזירוהו גוים כאילו לא יצא קמשמע לן: בעו מיניה [20]מרבה הוצרך לנקביו מהו אמר להם °גדול· כבוד הבריות שדוחה את לא תעשה שבתורה אמרי נהרדעי אי פיקח הוא עייל לתחומא וכיון דעל על: אמר רב פפא פירות שיצאו חוץ לתחום וחזרו אפילו במזיד לא הפסידו את מקומן מאי טעמא אנוסין נינהו איתיביה רב יוסף בר שמעיה לרב פפא [21]רבי נחמיה ורבי אליעזר בן יעקב אומרים לעולם אסורין עד שיחזרו למקומן [22]שוגגין [22]שוגג אין [22]מזיד לא

Ber. 19b
Sab. 81b
94b
Meg. 3b
Men. 37b

M 11 לקבלינהו || B 12 + ואלו הן || P 13 והדריקון || M 14 להו || M 15 — פשיטא || M 16 — גוים || M 17 חזר לדעת לא אימא || M 18 — הוצ׳...יצא || M 19 לדעתו || והחזירוהו לא || M 20 מרבא || P 21 ור׳ || B 22 + ב.

Zufriedenheit auf sich nehme. Drei können während ihrer Unterhaltung sterben, nämlich: Der Unterleibkranke, die Wöchnerin und der Wassersüchtige. — Was geht daraus hervor? — Dass man für sie die Sterbegewänder[1] bereit halte.

R. Nahman sagte im Namen Šemuéls: Wenn jemand freiwillig hinausgeht, so stehen ihm nur vier Ellen frei. — Selbstredend; wenn einem, den Nichtjuden hinausbringen, nur vier Ellen freistehen, um wieviel mehr einem, der freiwillig hinausgeht!? — Sage vielmehr: ist er freiwillig zurückgekehrt, so stehen ihm nur vier Ellen frei. — Aber auch dies wird ja gelehrt: Haben ihn die Nichtjuden zurückgebracht, so ist es ebenso, als wäre er nicht hinausgekommen; also nur wenn diese ihn zurückbringen, ist es ebenso, als wäre er nicht hinausgekommen, wenn aber Nichtjuden ihn hinausbringen und er freiwillig zurückkehrt, so hat er nur vier Ellen!? — Sage vielmehr: wenn er freiwillig hinausgegangen und Nichtjuden ihn zurückgebracht haben, so stehen im nur vier Ellen frei. — Aber auch dies wird ja gelehrt: Wenn [Nichtjuden] jemand hinausgebracht und zurückgebracht haben, so ist es ebenso, als wäre er nicht hinausgekommen; also nur, wenn diese ihn hinausgebracht und zurückgebracht haben, ist es ebenso, als wäre er nicht hinausgekommen, nicht aber, wenn er freiwillig hinausgegangen war!? — Man könnte glauben, [in der Mišnah] werden von einander getrennte Fälle gelehrt: wenn Nichtjuden jemand hinausgebracht haben und er freiwillig zurückkehrt, so stehen ihm nur vier Ellen frei, wenn er aber freiwillig hinausgegangen und Nichtjuden ihn zurückgebracht haben, so ist es ebenso, als wäre er nicht hinausgekommen, so lässt er uns hören.

Man fragte Rabba: Wie ist es, wenn man seine Notdurft verrichten muss[2]? Dieser erwiderte: Die Ehre der Menschen ist bedeutend, dass sie ein Verbot der Gesetzlehre verdrängt. Die Nehardeënser sagten: Wenn er vernünftig ist, so gehe er bis in das Šabbathgebiet, und wenn er schon darin ist, so bleibe er da.

R. Papa sagte: Wenn Früchte ausserhalb des Gebiets hinausgebracht und zurück hereingebracht werden, selbst wenn mit Absicht, so haben sie ihren Platz nicht verloren, weil sie gezwungen wurden[3]. R. Joseph b. Šemâja wandte gegen R. Papa ein: R. Nehemja und R. Eliêzer b. Jâqob sagen, sie seien so lange verboten, bis sie ohne Absicht auf ihren Platz zurückgebracht werden; also nur, wenn ohne Absicht, nicht

1. Eigentl. Reisevorrat. 2. Darf man dann seine 4 E.n verlassen u. in das Šabbathgebiet zurückkehren. 3. Die Früchte werden durch eine andere Person getragen.

תנאי היא דתניא פירות שיצאו חוץ לתחום בשוגג
יאכלו במזיד לא יאכלו°רבי נחמיה אומר במקומן יאכלו Fol.42
שלא במקומן לא יאכלו מאי במקומן אילימא[23]במקומן
במזיד והא קתני בהדיא רבי נחמיה ורבי אליעזר
בן יעקב אומרים לעולם אסורין עד שיחזרו למקומן
שוגגין בשוגג אין במזיד לא אלא לאו[24]במקומן בשוגג
וחסורי מיחסרא והכי קתני פירות שיצאו חוץ לתחום
בשוגג יאכלו במזיד לא יאכלו במה דברים אמורים
שלא במקומן אבל במקומן. אפילו במזיד[25]יאכלו ואתא
רבי נחמיה למימר אפילו במקומן[26]נמי בשוגג אין
במזיד לא לא במזיד במקומן דכולי עלמא לא פליגי
דאסיר והכא בשוגג שלא במקומן[27]פליגי תנא קמא
סבר בשוגג שרי שלא במקומן ורבי נחמיה סבר
אפילו שוגג במקומן אין שלא במקומן לא והא
מדקתני סיפא רבי נחמיה ורבי אליעזר בן יעקב
אומרים לעולם אסורין עד שיחזרו למקומן שוגגין
[28]שוגג אין במזיד לא מכלל דתנא קמא[29]סבר במזיד
נמי שרי שמע מינה: אמר רב נחמן אמר שמואל
היה מהלך[30]ואינו יודע תחום שבת מהלך אלפים
פסיעות בינוניות[31]וזו היא תחום שבת: [32]אמר רב נחמן
אמר שמואל[33]שבת בבקעה והקיפוה גוים מחיצה
בשבת מהלך אלפים אמה ומטלטל בכולהּ על ידי
זריקה ורב הונא אמר מהלך[34]אלפיִם אמה ומטלטל

23 M — במקומן || 24 M — במק' בשוגג ו || 25 M + נמי || 26 M — נמי || 27 M קמפלגי || 28 M — שוגג...לא || 29 M ○ סבר || 30 M + בבקעה || 31 M וזה תח' || 32 VM ואמר || 33 M + היה מהלך ו || 34 M + בה.

aber, wenn mit Absicht!? — Hierüber streiten Tannaím; es wird nämlich gelehrt: Wenn Früchte ohne Absicht ausserhalb des Gebiets hinausgebracht wurden, so dürfen sie gegessen werden, wenn mit Absicht, so dürfen sie nicht gegessen werden; R. Neḥemja sagt, auf ihrem ehemaligen Platz dürfen sie gegessen werden, nicht aber auf einem anderen Platz. Was ist mit "auf ihrem Platz" gemeint? wollte man sagen, mit Absicht? so wird ja ausdrücklich gelehrt, dass sie, wie R. Neḥemja und R. Eliêzer b. Jâqob sagen, solange verboten sind, bis sie ohne Absicht auf ihren Platz zurückgebracht werden; also nur, ohne Absicht, nicht aber mit Absicht; wahrscheinlich ist mit "auf ihrem Platz" gemeint, ohne Absicht; diese Lehre ist also lückenhaft und muss wie folgt lauten: Wenn Früchte ohne Absicht ausserhalb des Šabbathgebiets hinausgebracht werden, so dürfen sie gegessen werden, wenn mit Absicht, so dürfen sie nicht gegessen werden; dies nur auf dem neuen Platz, während sie auf ihrem ehemaligen Platz gegessen werden dürfen, selbt wenn sie da mit Absicht hingebracht wurden. Hierzu sagt R. Neḥemja, dass sie sogar auf ihrem ehemaligen Platz nur dann gegessen werden dürfen, wenn sie da ohne Absicht hingebraeht wurden, nicht aber, wenn mit Absicht. — Nein, wenn mit Absicht, so sind sie nach aller Ansicht sogar auf ihrem ehemaligen Platz verboten, sie streiten nur, ob sie auf ihrem neuen Platz [erlaubt sind], wenn sie da ohne Absicht hingebracht wurden; der erste Tanna ist der Ansicht, dass sie ohne Absicht auch auf ihrem neuen Platz erlaubt sind, während R. Neḥemja der Ansicht ist, dass sie selbst ohne Absieht nur auf ihrem ehemaligen Platz erlaubt sind, nicht aber auf ihrem neuen Platz. — Wenn es aber im Sthlussfatz heisst: R. Neḥemja und R. Eliêzer b. Jâqob sagen, sie seien so lange verboten, bis sie auf ihren Platz ohne Absicht zurückgebracht werden, also ohne Absicht, nicht aber mit Absicht, demnach ist ja der erste Tanna der Ansicht, dass sie auch mit Absicht erlaubt seien. Schliesse hieraus.

R. Naḥman sagte im Namen Šemuéls: Wenn jemand auf dem Weg geht und nicht weiss, wie weit das Šabbathgebiet reicht, so gehe er zweitausend mittelmässige Schritte; so weit reicht das Šabbathgebiet.

R. Naḥman sagte [ferner] im Namen Šemuéls: Wenn jemand auf einer freien Ebene eine Šabbathstation erwirbt, und Niehtjuden sie am Šabbath mit einem Zaun umgeben, so darf er da nur zweitausend Ellen gehen und auf der ganzen Gegenstände werfend fortbewegen. R. Hona sagt, er dürfe da nur zweitausend

[35]ארבע אמות וניטלטל בכולה על ידי זריקה[36]שמא ימשך אחר חפצו באלפים מיהת ליטלטל כי אורחיה משום דהוי כמחיצה שנפרצה במלואה למקום האסור לה חייא בר רב אמר מהלך אלפים[37]אמה ומטלטל באלפים[37]אמה כמאן דלא כרב נחמן ולא כרב הונא אימא מטלטל בארבע אי הכי היינו דרב הונא אימא וכן אמר רבי חייא בר רב אמר ליה רב נחמן לרב הונא לא תיפלוג עליה דשמואל דתניא Col.b Er.60b כוותיה דתניא °היה מודד.[38]ובא וכלתה מדתו בחצי העיר מותר לטלטל בכל העיר כולה ובלבד שלא יעבור את התחום ברגליו במאי מטלטל לאו על ידי זריקה[39]אמר רב הונא לא על ידי משיכה: אמר רב הונא היה מודד ובא וכלתה מדתו בחצי הצר אין לו אלא הצי חצר פשיטא אימא יש לו חצי חצר [40]האי נמי פשיטא מהו דתימא ליחוש דלמא אתי לטלטולי בכולה קמשמע לן אמר רב נחמן מודה לי[41]הונא[42]היה מודד ובא וכלתה מדתו על שפת תקרה[43]מותר לטלטל בכל הבית[44]מאי טעמא הואיל ותקרת הבית הובטת אמר רב הונא בריה דרב[45]נתן כתנאי הוליכוהו לעיר אחרת ונתנוהו בדיר או בסהר רבן גמליאל ורבי[2]אלעזר בן עזריה אומרים מהלך את כולה ורבי יהושע ורבי עקיבא אומרים אין לו אלא ארבע אמות מאי לאו רבן גמליאל ורבי[2]אלעזר בן עזריה[46]דאמרו מהלך את כולה[47]דלא גזרי הילוך דיר וסהר אטו הילוך[48]בבקעה ומדהילוך אטו הילוך לא

35 M + ב ‖ 36 M + גזירה ‖ 37 M — אמה ‖ 38 P — ובא ‖ 39 M ור"ה אמר לך דלמא ע"י משיכה דהוי מטלטל מאבראי ומשיך ליה לגואי אבל מגואי לבראי לא אר"ה ‖ 40 M הא ‖ 41 M + רב ‖ 42 M + שאם ‖ 43 M + שאחורי הבית ‖ 44 M כולו הואיל ‖ 45 M נחמן ‖ 46 M דאמרי ‖ 47 M לא ‖ 48 M דבקעה.

Ellen gehen und Gegenstände vier Ellen tragen. — Sollte er doch auf der ganzen [Ebene] werfend fortbewegen dürfen!? — Er könnte seinem Gegenstand folgen[4]. — Aber innerhalb der zweitausend Ellen sollte er ja auf gewöhnliche Weise tragen dürfen!? — Dies gleicht einem Zaun, der in seiner ganzen Breite nach einem Raum durchbrochen ist, da [das Tragen] verboten ist. Ḥija b. Rabh sagte, er dürfe da zweitausend Ellen gehen und zweitausend Ellen Gegenstände tragen. — Also weder nach der Ansicht R. Naḥmans, noch nach der Ansicht R. Honas!? — Sage: er darf vier [Ellen] tragen. — Demnach ist es ja dasselbe, was R. Hona sagt!? — Sage: ebenso sagte auch R. Ḥija b. Rabh. R. Naḥman sprach zu R. Hona: Streite nicht gegen Šemuél, denn übereinstimmend mit ihm wird auch gelehrt: Wenn jemand nachmisst[5] und es bis in die Mitte einer [anderen] Stadt reicht, so darf er Gegenstände in der ganzen Stadt fortbewegen, nur darf er über das Šabbathgebiet[4] hinaus nicht gehen; wahrscheinlich darf er sie nur werfend fortbewegen. R. Hona erwiderte: Nein, durch Hereinziehen[6].

R. Hona sagte: Wenn jemand nachmisst[5] und es bis zur Hälfte eines Vorhofs reicht, so steht ihm nur die Hälfte des Vorhofs frei. — Selbstredend!? — Sage: so steht ihm die Hälfte des Vorhofs frei. — Auch dies ist ja selbstredend!? — Man könnte glauben, dass zu befürchten sei, er würde verleitet werden, im ganzen umherzutragen, so lässt er uns hören. R. Naḥman sagte: Hona giebt mir jedoch zu, dass wenn jemand nachmisst und es bis zum Rand des Dachs reicht, er im ganzen Haus Gegenstände fortbewegen dürfe, weil das Dach des Hauses [das Gebiet] abschliesst[7]. R. Hona, Sohn R. Nathans sagte: Hierüber streiten auch Tannaím: Haben [Nichtjuden] einen nach einer anderen Stadt, in einen Stall oder eine Hürde gebracht, so darf er, wie R. Gamaliél und R. Eleâzar b. Âzarja sagen, sie ganz durchwandern, wie R. Jehošuâ und R. Âqiba sagen, stehen ihm nur vier Ellen frei. R. Gamaliél und R. Eleâzar b. Âzarja, welche sagen, dass er sie ganz durchwandern dürfe, sind also der Ansicht, dass man das Gehen, im Stall und in der Hürde aus Rücksicht auf das Gehen in der Ebene nicht verbiete, und wenn sie das Gehen aus Rücksicht auf das Gehen nicht verbieten, so verbieten sie auch das Fortbewegen aus Rücksicht auf das Gehen

4. Ausserhalb der 2000 E.n. 5. Wo die 2000 E.n von seinem Êrub aus ablaufen. 6. Von Gegenständen, die sich ausserhalb des Šabbathgebiets befinden, nach innerhalb. 7. Man sieht also, wo das Šabbathgebiet abschliesst.

nicht; R. Jehošuâ und R. Âqiba dagegen, welche sagen, dass ihm nur vier Ellen frei stehen, sind der Ansicht, dass man das Gehen im Stall und in der Hürde aus Rücksicht auf das Gehen in der Ebene verbiete, und wenn sie das Gehen aus Rücksicht auf das Gehen verbieten, so verbieten sie auch das Fortbewegen aus Rücksicht auf das Gehen. — ¿Wieso, vielleicht ist nach R. Gamaliél und R. Eleâzar b. Âzarja nur das Gehen im Stall und in der Hürde aus Rücksicht auf das Gehen in der Ebene nicht verboten, weil es zwei von einander verschiedene Plätze sind, wol aber ist das Fortbewegen aus Rücksicht auf das Gehen verboten, weil es ja ein und derselbe Platz ist und er verleitet werden würde, seinem Gegenstand zu folgen. Oder auch: woher, dass R. Jehošuâ und R. Âqiba Verbot aus Rücksicht anordnen, vielleicht [verbieten sie es] deswegen, weil sie der Ansicht sind, dass das ganze Haus nur dann wie seine vier Ellen betrachtet wird, wenn er als es noch Tag war zwischen dessen Wänden einen Platz für den Šabbath erworben hat, nicht aber, wenn er ihn als es noch Tag war nicht erworben hat!?

Rabh sagte, die Halakha sei wie R. Gamaliél sowol bei der Lehre vom Stall und von der Hürde als auch bei der Lehre vom Schiff. Šemuél sagte, die Halakha sei wie R. Gamaliél nur bei der Lehre vom Schiff, nicht aber bei der Lehre vom Stall und von der Hürde. — Alle geben jedoch zu, dass bei der Lehre vom Schiff die Halakha wie R. Gamaliél sei, aus welchem Grund? Rabba erwiderte: Weil man als es noch Tag war, zwischen den Wänden einen Platz für den Šabbath erworben hat. R. Zera erwiderte: Weil das Schiff ihn vom Beginn der vier [Ellen] fortbringt und an das Ende der vier [Ellen] setzt. — Welchen Unterschied giebt es zwischen ihnen? — Einen Unterschied giebt es zwischen ihnen, wenn die Wände des Schiffs niedergerissen wurden, oder wenn man von einem Schiff auf ein anderes springt. — Weshalb erklärt R. Zera nicht wie Rabba? — Er kann entgegnen: die Wände sind nur dazu da, um das Wasser zurückzudrängen. — Weshalb erklärt Rabba nicht wie R. Zera? — Wenn [das Schiff] ging, streiten sie überhaupt nicht, sie streiten vielmehr über den Fall, wenn es gestanden hat. R. Naḥman b. Jiçḥaq sagte: Auch aus der Mišnah ist zu entnehmen, dass sie über den Fall, wenn das Schiff ging, nicht streiten. — Wieso? — Es wird gelehrt: Einst befanden sie sich, aus Brundusium kom-

גזרי טלטול אטו הילוך [25]לא גזרי רבי יהושע ורבי עקיבא [46]דאומרים אין לו אלא ארבע אמות [49]דגזרי הילוך דיר וסהר אטו הילוך דבקעה ומדהילוך אטו הילוך גזרי טלטול אטו הילוך נמי גזרי ממאי דילמא [50]כי לא גזרי רבן גמליאל ורבי [2]אלעזר בן עזריה הילוך סהר ודיר אטו הילוך בקעה הני מילי התם דשני מקומות הן אבל טלטול [51]אטו הילוך דמקום אחד הוא [52]הכי נמי דגזרי גזירה שמא ימשך אחר חפצו ורבי יהושע ורבי עקיבא [26]נמי ממאי דמשום Ber.25b דגזרי הוא דילמא משום דקא סברי [53]כי [54]אמרינן °כל הבית כולו כארבע אמות דמי [55]הני מילי היכא דשבת באויר מחיצות מבעוד יום אבל [56]היכא דלא שבת [57]באויר מחיצות מבעוד יום לא: [58]אמר רב [59]הלכתא כרבן גמליאל בדיר וסהר וספינה ושמואל אמר [59]הלכתא כרבן גמליאל בספינה אבל בדיר וסהר לא דכולי עלמא מיהת הלכה כרבן גמליאל בספינה מאי טעמא אמר רבה הואיל ושבת באויר מחיצות מבעוד יום רבי זירא אמר הואיל וספינה נוטלתו מתחילת ארבע [60]ומנחתו בסוף ארבע מאי בינייהו איכא בינייהו שנפחתו דופני ספינה אי נמי בקופץ מספינה לספינה ורבי זירא מאי טעמא לא אמר Fol.43 כרבה [61]אמר [62]מחיצות °להבריח מים עשויות ורבה מאי טעמא לא אמר כרבי זירא [63]במהלכת כולי עלמא לא פליגי כי פליגי בשעמדה אמר רב נחמן בר יצחק מתניתין נמי דיקא דבמהלכת לא פליגי [64]ממאי מדקתני מעשה שבאו מפלנדרסין והפליגה ספינתם

49 M גזרי ‖ 50 M עד כאן לא ‖ 51 M והלוך במקום, א׳ ה״ג ‖ 52 P הכא ‖ 53 M היכא אמ׳ ‖ 54 P אמרת ‖ 55 M — ה״מ ‖ 56 M הכא ‖ 57 M — באויר...יום ‖ 58 M + אתמר ‖ 59 M הלכה ‖ 60 M ומניחתו לסוף ‖ 61 M — אמר ‖ 62 V + לך ‖ 63 M אמר לך במה׳ דכולי ‖ 64 M דתנן מע׳ שבאו מבלדרסין.

בים רבן גמליאל ורבי [2]אלעזר בן עזריה הלכו את
כולה ורבי יהושע ורבי עקיבא לא זזו מארבע אמות
שרצו להחמיר על עצמן אי אמרת בשלמא במהלכת
לא פליגי היינו דקתני רצו דילמא עמדה אלא אי
אמרת [65]פליגי האי רצו להחמיר איסורא הוא אמר
רב אשי מתניתין נמי דיקא דקתני ספינה דומיא
דדיר [66]וסהר מה דיר וסהר דקביעי אף ספינה נמי
דקביעא אמר ליה רב אהא בריה דרבא לרב אשי
vgl. Sab.57b [59]הלכתא כרבן גמליאל בספינה°[59]הלכתא מכלל דפליגי
אין והתניא [67]חנינא [68]בן אחי רבי יהושע אומר [69]כל
אותו היום ישבו ודנו בדבר הלכה אמש הכריע
[70]יהושע אחי אבא [71]הלכה כרבן גמליאל בספינה
והלכה כרבי עקיבא בדיר וסהר: בעי רב [72]חנניה
Er.45b °יש תחומין למעלה מעשרה או אין תחומין למעלה
מעשרה עמוד גבוה עשרה ורחב ארבעה לא תיבעי
לך דארעא סמיכתא היא כי תיבעי לך[73]בעמוד גבוה
עשרה ואינו רחב ארבעה אי נמי דקאזיל בקפיצה
[74]לישנא אחרינא בספינה מאי[75]אמר רב הושעיא תא
שמע מעשה שבאו [76]מפלנדרסין והפליגה ספינתם
בים וכו' אי אמרת בשלמא יש תחומין [77]משום הכי
רצו אלא אי אמרת אין תחומין[78]אמאי רצו כדאמר
רבא במהלכת ברקק הכא נמי [79]במהלכת ברקק תא
שמע פעם אחת לא נכנסו לנמל עד שהשיכה וכו'
אי אמרת בשלמא יש תחומין שפיר אלא אי אמרת
אין תחומין כי לא היינו בתוך התחום מאי הוי אמר

M 65 + במהלכת נמי ‖ M 66 וסחר (וכן להלן) ‖ B 67 חנניא ‖ VM 68 — ב"א ר"י ‖ M 69 — כל ‖ B 70 — יהו' ‖ M 71 + ביניהן ואמר ‖ M 72 חנינא ‖ M 73 עמוד ‖ M 74 — ל"א בספ' ‖ M 75 + דלא ניחא תשמישתיה ‖ M 76 מבלדרסין ‖ M 77 + שפיר ‖ M 78 מאי ‖ M 79 גזרה שמא תהלך ברקק.

mend, auf der See in einem Schiff; R. Gamaliél und R. Eleâzar b. Âzarja durchwanderten es ganz, während R. Jehošuâ und R. Âqiba ihre vier Ellen nicht verliessen, weil sie es für sich strenger nahmen; allerdings hatten sie, wenn du sagst, dass sie über den Fall, wenn das Schiff ging, überhaupt nicht streiten, es für sich strenger genommen, weil [das Schiff] stehen geblieben sein kann; wieso aber hatten sie es für sich strenger genommen, wenn du sagst, dass sie auch über diesen Fall streiten, dies wäre ja [ihrer Ansicht nach] ein Verbot!? R. Aši sagte: Dies ist auch aus der Mišnah zu entnehmen, denn in dieser wird vom Schiff gleichlautend wie vom Stall und der Hürde gelehrt, und wie Stall und Hürde unbeweglich sind, ebenso handelt es auch, wenn das Schiff sich nicht bewegt. R. Aḥa, Sohn Rabas, sprach zu R. Aši: Die Halakha ist bei der Lehre vom Schiff wie R. Gamaliél. So die Halakha, streiten sie denn[8]!? — Freilich, es wird gelehrt: Ḥanina, Neffe R. Jehošuâs, erzählte: Den ganzen Tag sassen sie und verhandelten über die Halakha, gestern entschied mein Onkel Jehošuâ, dass bei der Lehre vom Schiff die Halakha wie R. Gamaliél und bei der Lehre vom Stall und von der Hürde die Halakha wie R. Âqiba sei.

R. Ḥananja fragte: Hat das Gesetz vom Šabbathgebiet oberhalb zehn [Handbreiten] statt oder nicht? Bezüglich eines zehn [Handbreiten] hohen und vier [Handbreiten] breiten Pfahls ist es nicht fraglich, denn dieser wird als fester Boden betrachtet; fraglich ist es nur bezüglich eines Pfahls, der zehn [Handbreiten] hoch und keine vier [Handbreiten] breit ist, oder wenn man schwebend[9] geht; manche lesen: wenn man auf einem Schiff reist; wie ist es nun? R. Hošâja erwiderte: Komm und höre: Einst befanden sie sich, aus Brundusium kommend, auf der See in einem Schiff &; allerdings konnten sie es mit sich strenger nehmen, wenn du sagst, das Gesetz vom Šabbathgebiet habe [oberhalb zehn Handbreiten] statt, weshalb aber thaten sie dies, wenn du sagst, [oberhalb zehn Handbreiten] habe das Gesetz vom Šabbathgebiet überhaupt nicht statt!? — Wie Raba erklärt hat, wenn es auf Grund geht, ebenso ging es auch hier auf Grund. — Komm und höre: Einst liefen sie erst nach Einbruch der Dunkelheit in den Hafen ein &; einleuchtend ist es nun, wenn du sagst, das Gesetz vom Šabbathgebiet habe [oberhalb zehn Handbreiten] statt, was ist denn aber dabei, dass sie innerhalb

8. In der Mišnah heisst es ja nur, dass sie es für sich selbst strenger nahmen, nicht aber, dass es ihrer Ansicht nach verboten sei. 9. In der Luft, auf übernatürliche Weise.

des Gebiets nicht waren, wenn du sagst, das Gesetz vom Šabbathgebiet habe [oberhalb zehn Handbreiten] überhaupt nicht statt!? Raba erwiderte: Es ging auf Grund. — Komm und höre: Die sieben Lehren, die Šabbathmorgens vor R. Ḥisda in Sura und Šabbathabends vor Rabina in Pumbeditha gelehrt wurden, hat ja wahrscheinlich Elijahu[10] berichtet; demnach hat das Gesetz vom Šabbathgebiet oberhalb zehn Handbreiten nicht statt. — Nein, vielleicht berichtete sie der Demon Joseph[10]. — Komm und höre: [Spricht jemand:] «Ich sei Naziräer am Tag, an dem der Sohn Davids kommt,» so darf er am Šabbath und an Festtagen[11] Wein trinken, nicht aber am Wochentag; einleuchtend ist es nun, dass er es am Šabbath und an Festtagen darf, wenn du sagst, das Gesetz vom Šabbathgebiet habe [oberhalb zehn Handbreiten] statt, wieso ist es aber am Šabbath und an Festtagen erlaubt, wenn du sagst, das Gesetz vom Šabbathgebiet habe [oberhalb zehn Handbreiten] nicht statt[12]!? — Anders ist es hierbei, es heisst: [13]*Siehe, ich schicke euch [vorher] Elijahu, den Propheten &*, und Elijahu ist ja am Tag vorher nicht gekommen. — Demnach sollte es ihm ja auch an jedem anderen Tag der Woche erlaubt sein, da Elijah am Tag vorher nicht gekommen ist; vielmehr nehmen wir an, er sei beim grossen Gerichtskollegium eingetroffen, ebenso sollte man ja auch in diesem Fall annehmen, er sei beim grossen Geriehtskollegium eingetroffen!? — Es ist bereits Jisraél zugesichert worden, dass Elijahu weder an einem Vorabend des Šabbaths noch an einem Vorabend eines Festtags kommen werde, wegen der Belästigung[14]. — Er glaubte anfangs, dass [an diesem Tag] auch der Messias selbst, gleich Elijah, nicht kommen werde; demnach sollte es ihm auch am Vorabend des Šabbaths erlaubt sein!? — Elijahu kommt dann nicht, der Messias aber wol; denn sobald der Messias kommt sind Alle Sklaven der Jisraéliten[15]. — Am Sonntag sollte es ihm ja erlaubt sein; somit ist ja hieraus zu entnehmen, dass [oberhalb zehn Handbreiten] das Gesetz vom Šabbathgebiet nicht statt habe, denn wenn es wol statt haben sollte, so müsste es ihm ja am Sonntag erlaubt sein, da Elijahu am Šabbath nicht kommen darf!? — Diesem Tanna ist es zweifelhaft, ob [oberhalb zehn Handbreiten] das Gesetz vom Sabbathgebiet

רבא במהלכת ברקק תא שמע הני שב שמעתא
דאיתאמרן בצפרא בשבתא קמיה דרב חסדא בסורא
בהדי פניא [80]בשבתא קמיה דרבא בפומבדיתא מאן
אמרינהי לאו אליהו אמרינהי אלמא אין תחומין
למעלה מעשרה [81]לא דלמא יוסף שידא אמרינהי [82]תא
שמע [83]הריני נזיר ביום שבן דוד בא מותר לשתות
יין בשבתות ובימים טובים °ואסור לשתות [84]יין כל Col.b
ימות החול אי אמרת בשלמא יש תחומין [85]היינו
דבשבתות ובימים טובים מותר אלא אי אמרת אין
תחומין [86]בשבתות ובימים טובים אמאי מותר שאני
התם דאמר קרא °הנה אנכי שלח לכם את אליהו Mal.3,23
הנביא וגו׳ והא לא אתא אליהו מאתמול אי הכי
בחול כל יומא ויומא נמי לשתרי דהא לא [87]אתא
אליהו מאתמול אלא אמרינן לבית דין הגדול אתא
הכא נמי לימא לבית דין הגדול אתא °כבר מובטח Pes.13a
[88]להן לישראל שאין אליהו בא לא בערבי שבתות
ולא בערבי ימים טובים מפני [89]טורח קא סלקא
דעתא מדאליהו לא אתא משיח נמי לא אתי במעלי
שבתא לשתרי אליהו לא אתי משיח אתי [90]דכיון
דאתי משיחא הכל עבדים הן לישראל [91]בחד בשבא
לשתרי לפשוט מינה דאין תחומין דאי יש תחומין
בחד בשבא לשתרי דלא אתא אליהו בשבת האי
תנא ספוקי מספקא ליה אי יש תחומין [92]או אין

80 M דשב׳ קמ׳ דרבה || 81 M — לא || 82 M + דלא מינטר שבתא || 83 M + האומר || 84 M — יין || 85 M משום הכי בשבתות || 86 M — בשב׳ וביו״ט || 87 P אתיא || 88 M — להן || 89 B הטו׳ || 90 M שהכל אצל ישׂ׳ עבדים הן || 91 P אחד || 92 M [למעלה מעשרה א״א תחו׳ למעלה מי׳ דדלמא אין תחו׳ ומשום הכי לחומרא אסר בחד בשבת] דקאי.

10. Elijahu der Prophet u. der Dämon Joseph leisteten den Talmudisten verschiedene Dienste; ersterer wird wol den Š. nicht entweiht haben. 11. Da der Sohn Davids (der Messias) an diesen Tagen das Šabbathgebiet nicht verlassen darf. 12. Er kann ja in der Luft schwebend kommen. 13. Mal. 3,23. 14. Da man an solchen Tagen Vorbereitungen zum Šabbath bezw. Fest zu treffen hat. 15. Und die Jisraéliten haben nicht nötig, selbst die Vorbereitungen zu treffen.

תהומין ולחומרא דקאי אימת דקא נדר אילימא דקאי בחול [93]כיון דחל עליה נזירות היכי אתיא שבתא ומפקעא ליה אלא דקאי בשבתא וקא נדר [94]וביום טוב [95]וקא נדר וההוא יומא [96]דשרי ליה מיכן ואילך אסיר ליה: פעם אחת לא נכנסו לנמל וכו': תנא שפופרת היתה לו לרבן גמליאל שהיה מביט וצופה בת אלפים אמה ביבשה וכנגדה אלפים [97]בים הרוצה לידע כמה עומקה של גיא מביא שפופרת ומביט בה [98]וידע כמה עומקו של גיא והרוצה לידע כמה גובהו של דקל [99]מודד קומתו וצלו וצל קומתו וידע כמה גובה של דקל הרוצה שלא תשרה חיה רעה בצל [1]קבר נועץ קנה בארבע שעות [2]ביום ויראה להיכן צלו נוטה [3]משפיע ועולה משפיע ויורד: נחמיה בריה דרב [4]חנילאי משכתיה שמעתא ונפק חוץ לתחום אמר ליה רב חסדא לרב נחמן נחמיה תלמידך שרוי בצער אמר לו [5]עשה לו מחיצה של בני אדם ויכנס יתיב רב נחמן בר יצחק אחוריה דרבא [6]ורבא קמיה דרב נחמן [7]אמר ליה רב נחמן בר יצחק לרבא מאי קא מיבעיא ליה לרב חסדא אילימא בדמלו גברי עסקינן וקא מבעיא ליה [8]הלכתא כרבן גמליאל
Fol.44 [°]או אין הלכה כרבן גמליאל או דילמא בדלא מלו גברי עסקינן וקא מיבעיא ליה הלכה כרבי אליעזר או אין הלכה כרבי אליעזר פשיטא [9]בדלא מלו גברי עסקינן דאי סלקא דעתך בדמלו גברי עסקינן [10]מאי תיבעי ליה האמר רב הלכה כרבן גמליאל בדיר וסהר וספינה אלא [11]ודאי בדלא מלו

M 93 + וקא נדר || M 94 וקאי בי"ט || P 95 קא || M 96 + הוא || M 97 + אמה || M 98 + ביבשה || 99 M ימדוד צלו || M 1 קברו || M 2 — ביום || M 3 משפע ויורד || M 4 + הונא בר || M 5 + לך ו || B 6 ויתיב רבא || M 7 ויתיב וקאמר מאי || M 8 אי הלכה || M 9 דבדלא מלו עסק' || M 10 — מאי תב"ל || M 11 — ודאי.

statt hat oder nicht, und lehrt erschwerend. — Wann soll er dies gelobt haben; wenn am Wochentag, wieso kann der Šabbath das Naziräertum aufheben, sobald es Giltigkeit erlangt hat!? — Vielmehr, wenn er es am Šabbath selbst, beziehungsweise am Fest selbst gelobt hat; an diesem Tag ist es ihm noch erlaubt, von dann ab ist es ihm aber verboten.

Einst liefen sie in den Hafen &. Es wird gelehrt: R. Gamaliél hatte ein Fernrohr, mittelst dessen er zwei Tausend Ellen auf dem Festland und entsprechend zwei tausend Ellen auf dem Meer schauen konnte. Wenn jemand die Tiefe einer Schlucht untersuchen will, so hole er ein Fernrohr und schaue durch dasselbe, so wird er wissen, wie tief sie ist[16]. Wenn jemand die Höhe einer Dattelpalme untersuchen will, so messe er seine eigene Höhe und seinen Schatten und den Schatten [der Dattelpalme], so wird er wissen, wie hoch die Dattelpalme ist. Wenn jemand wünscht, dass sich kein Tier im Schatten eines Grabs aufhalte; so schlage er da in der vierten Stunde des Tags ein Rohr ein und sehe, nach welcher Seite es seinen Schatten wirft, alsdann bösche er [diese Seite des Grabs] ab.

Neḥemja, der Sohn R. Ḥanilajs, ging, in eine Lehre vertieft, ausserhalb des Šabbathgebiets hinaus. Da sprach R. Ḥisda zu R. Naḥman: Dein Schüler Neḥemja befindet sich in Not. Dieser erwiderte: Bilde für ihn eine Wand aus Personen, sodann kann er zurück hereinkommen. R. Naḥman b. Jiçḥaq sass hinter Raba, während Raba vor R. Naḥman sass; da sprach R. Naḥman b. Jiçḥaq zu Raba: Bezüglich welchen Falls fragte es R. Ḥisda; waren da viele Leute vorhanden, und fragte somit, ob die Halakha wie R. Gamaliél sei[17] oder nicht; oder waren da keine Leute vorhanden und fragte somit, ob die Halakha wie R. Eliêzer sei[18] oder nicht? — Selbstredend, wenn da keine Leute waren, denn wenn du sagen würdest, wenn da Leute waren, so brauchte er ja diesbezüglich nicht zu fragen, denn Rabh sagte, dass bei den Lehren vom Stall und von der Hürde und vom Schiff die Halakha wie R. Gamaliél sei. Vielmehr waren da

16. Man entferne sich soweit von der Schlucht, als man dessen Boden durch das Rohr, dessen Sichtweite man kennt, sehen kann, alsdann ziehe man die Entfernung bis zum Ufer der Schlucht ab. Ob sie dioptische Fernrohre kannten ist mehr als zweifelhaft. 17. Ob Wände, zwischen denen man am Vorabend des Š.s nicht geweilt hat, erlaubend wirken. 18. Dass wenn man sich 2 Ellen aus dem Š.gebiet entfernt hat, man in dieses zurückkehren dürfe.

גברי עסקינן[12] ודרבי אליעזר קמיבעיא ליה דיקא נמי דקאמר ליה יכנס מאי יכנס לאו[13] בלא מחיצה איתיביה רב נחמן בר יצחק לרבא נפל דופנה[14] לא יעמיד בה אדם בהמה וכלים ולא יזקוף את המטה לפרוס עליה סדין לפי שאין עושין אהל עראי[15] בתחילה ביום טוב ואין צריך לומר בשבת אמר ליה את אמרת לי מהא ואנא אמינא לך מהא עושה אדם את חבירו דופן כדי שיאכל וישתה ויישן ויזקוף את המטה ויפרוס עליה סדין כדי שלא תפול חמה על המת ועל האוכלין קשיין אהדדי לא קשיא הא רבי אליעזר הא רבנן דתנן °פקק החלון רבי אליעזר אומר בזמן (Sab.125b 137b Suk.27b) שקשור ותלוי פוקקין בו ואם לאו אין פוקקין בו וחכמים אומרים בין כך ובין כך פוקקין בו והא איתמר עלה °אמר רבה בר בר חנה אמר רבי יוחנן (Sab.125b Er.86b Suk.1) הכל מודים שאין עושין אהל עראי בתחילה ביום טוב ואין צריך לומר בשבת לא נחלקו אלא להוסיף שרבי אליעזר אומר אין מוסיפין ביום טוב ואין צריך לומר בשבת וחכמים אומרים מוסיפין בשבת ואין צריך לומר ביום טוב אלא לא קשיא הא° כרבי מאיר הא [16]כרבי יהודה דתניא °עשאה לבהמה דופן לסוכה רבי (Suk.23a) מאיר פוסל ורבי יהודה מכשיר רבי מאיר דקא פסיל התם [17]אלמא לא מחיצה היא הכא שרי דלאו מידי קא עביד ורבי יהודה דקא מכשיר התם אלמא מחיצה היא הכא אסר ותיסברא אימר דשמעת ליה לרבי מאיר בהמה אדם וכלים מי שמעת ליה ותו רבי מאיר אליבא דמאן אי אליבא דרבי [18]אליעזר להוסיף נמי אסר אלא אליבא דרבנן אימר דאמרי

12 M וכו׳ || 13 M אף בדלא || 14 M + של סוכה || 15 M — בתח׳ || 16 M רבי || 17 M דלאו מחי׳ || 18 P אלעזר.

keine Leute vorhanden, und er fragte somit, ob die Halakha wie R. Eliêzer sei. Dies ist auch zu beweisen: [R. Nahman] erwiderte, dass er zurück hereinkomme, wahrscheinlich doch [zwei Ellen] auch ohne Wand. R. Nahman b. Jiçhaq wandte gegen Raba ein: Wenn die Wand [einer Festhütte] einstürzt, so darf man da weder einen Menschen noch ein Tier noch ein Gerät noch das Lager hinstellen und ein Laken ausbreiten, weil man von vornherein am Fest kein vorübergehendes Zelt errichten darf, und um so weniger am Šabbath!? Dieser erwiderte: Du hältst mir diese Lehre entgegen, ich halte dir folgende entgegen: Man darf seinen Nächsten als Wand hinstellen, um [in der Festhütte] essen, trinken und schlafen zu können; man darf das Lager hinstellen und oben ein Laken ausbreiten, um einen Toten oder Speisen vor der Sonne zu schützen. — Die Lehren widersprechen ja einander!? — Das ist kein Einwand; eine vertritt die Ansicht R. Eliêzers, die andere vertritt die Ansicht der Rabbanan, es wird nämlich gelehrt: Die Klappe einer Luke darf man schliessen, wie R. Eliêzer sagt, wenn sie beweglich angebracht ist, sonst aber nicht; die Weisen sagen, ob so oder so dürfe man sie schliessen. — ¿Aber hierzu wird ja gelehrt: Rabba b. Bar-Ḥana sagte im Namen R. Johanans: Alle geben zu, dass man am Fest keine vorübergehende Bezeltung machen dürfe, und um so weniger am Šabbath; der Streit besteht nur, ob man eine solche vervollständigen dürfe; R. Eliêzer ist der Ansicht, man dürfe sie am Fest nicht vervollständigen, und um so weniger am Šabbath, die Weisen sind der Ansicht, man dürfe sie am Šabbath wol vervollständigen, und um so eher am Fest. — Vielmehr, das ist kein Einwand; eine vertritt die Ansicht R. Meírs, die andere vertritt die Ansicht R. Jehudas; es wird nämlich gelehrt: Wenn man ein Tier als Wand zu einer Festhütte verwendet, so ist sie wie R. Meír sagt, unbrauchbar, wie R. Jehuda sagt, brauchbar; nach R. Meír, nach dem sie unbrauchbar ist, dient es nicht als Wand, somit ist es hierbei erlaubt, da man ja nichts macht; nach R. Jehuda dagegen, nach dem sie brauchbar ist, dient es wol als Wand, somit ist es hierbei verboten. — Glaubst du? vielleicht ist R. Meír dieser Ansicht nur bei einem Tier[19], ist er es denn auch bei Menschen und Geräten!? Ferner, nach wem ist R. Meír dieser Ansicht; nach R. Eliêzer ist ja sogar die Hinzufügung verboten, und selbst nach den Rabbanan ist nur die Hinzufügung erlaubt, nicht aber [eine Wand] von vornherein zu errichten!? — Vielmehr, beide

19. Weil es fortlaufen kann.

רבנן להוסיף לכתחילה מי אמור אלא הא והא רבנן ובלים אכלים לא קשיא הא בדופן שלישית הא בדופן רביעית דיקא נמי דקתני נפל דופנה שמע מינה אלא אדם אאדם קשיא אדם אאדם נמי לא קשיא Col.b כאן לדעת כאן שלא[19]מדעת והא. דרבי נחמיה בריה [20]דרבי הנילאי לדעת הוה[21]שלא מדעת הוה רב חסדא מיהא לדעת הוה רב חסדא שלא מן המנין הוה: הנהו בני גננא דאעילו מיא במחיצה של בני אדם נגדינהו[22]שמואל[23]אם אמרו שלא[24]מדעת יאמרו לדעת הנהו זיקי דהוה שדיין בריסתקא דמחוזא בהדי דאתא רבא מפירקיה אעלינהו ניהליה לשבתא אחריתי[25]בעי עיילינהו ואסר להו דהוה ליה כלדעת ואסיר [26]לוי אעילו ליה תיבנא[26]זעירי אספסתא[27]רב שימי בר חייא מיא:

[iij] מי שיצא ברשות ואמרו לו כבר נעשה מעשה יש לו אלפים אמה לכל רוח אם היה בתוך התחום כאילו לא יצא[28]כל היוצאים להציל חוזרין למקומן:

גמרא. מאי[29]אם היה בתוך התחום כאילו לא יצא אמר רבה הכי קאמר אם היה בתוך[30]תחומו [31]שלו כאילו לא יצא מתוך ביתו דמי פשיטא מהו דתימא[32]הואיל ועקר עקר קמשמע לן רב שימי בר

M 19 לדעת ורב || M 20 דרב חגא בר חני' || M 21 התם שלא לדעת || M 22 + מר || B 23 + אמר || M 24 לדעת || M 25 — בעי' עייל' ו || M 26 + ל || M 27 לרב חייא בר אשי מיא || M 28 וכל. V שכל || 29 M — אם היה בתה"ת || V 30 תחום || M 31 [שנתנו לו חכמים מובלע בתוך תחום שלו] כאלו לא יצא מביתו || M 32 כיון דעקר עקר.

Lehren vertreten die Ansicht der Rabbanan, dennoch besteht bezüglich der Geräte kein Widerspruch, da die eine von der dritten Wand und die andere von der vierten Wand spricht. Dies ist auch zu beweisen: es heisst: wenn die Wand einstürzt[20]. Schliesse hieraus. — Aber bezüglich eines Menschen widersprechen sie ja einander[21]!? — Auch bezüglich eines Menschen widersprechen sie einander nicht, denn eines handelt, wenn er dies weiss, die andere, wenn er dies nicht weiss. — Bei R. Neḥemja, dem Sohn R. Ḥanilajs, wussten sie es ja!? — Sie wussten es nicht. — Aber R. Ḥisda wusste es ja!? — R. Ḥisda beteiligte sich nicht mit.

Einst brachten Gärtner Wasser [aus einem öffentlichen in ein privates Gebiet], indem sie eine Wand aus Personen bildeten. Da liess sie Šemuél geisseln, indem er sprach: Wenn es ohne Wissen erlaubt ist, sollte es denn auch wissentlich erlaubt sein!? Einst brachten sie bei Raba, als er aus dem Vortrag kam[22], Schläuche herein, die auf dem Stadtplatz von Meḥoza lagen. Am nächsten Šabbath wollte man sie wiederum hereinbringen, da verbot er es ihnen, weil dies ebenso ist, als geschähe es wissentlich. Für Levi brachte man [auf diese Weise] Stroh, für Zêeri Gras, und für R. Šimi b. Ḥija Wasser.

WENN JEMAND MIT ERLAUBNIS[23] [AUS DEM ŠABBATHGEBIET] HINAUSGEGANGEN, UND MAN IHM MITTEILT, DASS DIE ANGELEGENHEIT BEREITS ERLEDIGT SEI, SO STEHEN IHM ZWEITAUSEND ELLEN NACH JEDER RICHTUNG FREI; BEFINDET ER SICH NOCH INNERHALB DES ŠABBATHGEBIETS, SO IST ES EBENSO, ALS SEI ER ÜBERHAUPT NICHT HINAUSGEGANGEN. ALLE, DIE ZUR RETTUNG HINAUSGEHEN, DÜRFEN NACH IHREM ORT ZURÜCKKEHREN.

GEMARA Wie sind die Worte, befindet er sich noch innerhalb des Šabbathgebiets, so ist es ebenso, als sei er überhaupt nicht hinausgegangen, zu verstehen? Rabba erwiderte: Er meint es wie folgt: befindet er sich noch in seinem Šabbathgebiet, so ist es ebenso, als hätte er sein Haus nicht verlassen. — Selbstredend!?— Man könnte glauben, sobald er seinen Platz verlassen hat, habe er ihn vollständig verlassen[24], so lässt er uns hören. R. Šimi b. Ḥija erklärte: Er meint es wie folgt: wenn das Gebiet,

20. Die Wand, von der die Brauchbarkeit der Festhütte abhängt, also die 4., da sie auch mit 3 Wänden brauchbar ist. 21. In der 2. Lehre heisst es: um darin essen, trinken und schlafen zu können, demnach spricht sie von der 3. Wand. 22. Das Publikum, das ihm gefolgt war, bildete eine Wand. 23. Zu einem Zweck, zu welchen er das Š.gebiet verlassen darf. 24. Und habe somit den neuen Platz als Š.station erworben.

das die Weisen ihm gegeben haben[25], in das seinige hineinragt, so ist es ebenso, als hätte er sein Gebiet nicht verlassen. — Worin besteht ihr Streit? — Einer ist der Ansicht, die Zusammenschmelzung der Gebiete habe eine Bedeutung, der andere ist der Ansicht, sie habe keine Bedeutung. — Abajje sprach zu Rabba: Du bist also nicht der Ansicht, die Zusammenschmelzung der Gebiete habe eine Bedeutung; würde man denn, wenn man eine Šabbathstation in einer Höhle erwirbt, deren Boden viertausend Ellen und deren Dach keine viertausend Ellen hat, nicht in dieser unbeschränkt und zweitausend Ellen nach jeder Richtung hingehen dürfen[26]!? Dieser erwiderte: Unterscheidest du denn nicht zwischen dem Fall, wenn man als es noch Tag war zwischen den Wänden den Platz erworben hat, und dem Fall, wenn dies nicht geschehen ist!? — Ist es denn in dem Fall nicht erlaubt, wenn man dann den Platz für den Šabbath nicht erworben hat, es wird ja gelehrt: R. Eliêzer sagt: hat man sich zwei Ellen [entfernt], so darf man zurückkehren, wahrscheinlich vertritt R. Eliêzer hierbei seine Ansicht, dass er sich in der Mitte [seiner vier Ellen] befinden müsse, und da diese vier Ellen, die die Rabbanan ihm gegeben haben [mit seinem Šabbathgebiet] zusammenschmelzen, so darf er in dieses zurückkehren; demnach hat ja die Zusammenschmelzung der Gebiete wol eine Bedeutung!? Rabba b. Bar-Ḥana sprach zu Abajje: Von der Ansicht R. Eliêzers erhebst du einen Einwand gegen den Meister[27]!? Dieser erwiderte: Freilich, ich hörte vom Meister, dass die Rabbanan gegen R. Eliêzer nur über den Fall streiten, wenn man zu Freigestelltem hinausgegangen ist, während sie ihm in dem Fall zugeben, wenn man zu Gebotszwecken hinausgegangen ist.

Alle, die zur Rettung hinausgehen, dürfen nach ihrem Ort zurückkehren. Also auch eine grosse [Strecke], während es ja im Anfangsatz heisst, nur zweitausend Ellen und nicht mehr!? R. Jehuda erwiderte im Namen Rabhs: Sie dürfen mit ihren Waffen nach ihrem Ort zurückkehren. — Was ist dies überhaupt für ein Einwand, vielleicht ist es anders, wenn man zur Rettung [hinausgegangen ist]!? — Vielmehr ist, falls man einen Einwand erheben will, folgender Einwand zu erheben: es wird gelehrt: Anfangs durften sie[28] von da[29] den ganzen Tag nicht fortgehen,

חייא אמר הכי קאמר אם היו תחומין שנתנו לו חכמים מובלעין בתוך [33]התחום שלו כאילו לא יצא מתחומו במאי קמיפלגי מר סבר הבלעת תחומין מילתא היא ומר סבר [34]לאו מילתא היא אמר ליה אביי לרבה ואת לא תסברא דהבלעת תחומין מילתא היא ומה אילו שבת במערה [35]שבתוכה ארבעת אלפים ועל גגה פחות מארבעת אלפים אמה לא נמצא מהלך את כולה וחוצה לה אלפים אמה אמר ליה ולא שני לך בין היכא דשבת באויר [36]מחיצה מבעוד יום להיכא דלא שבת באויר מחיצות [37]מבעוד יום
Fol.45 Er.52b והיכא דלא שבת לא [38]והתנן °רבי אליעזר אומר שתים יכנס [39]מאי לאו רבי אליעזר לטעמיה דאמר והוא באמצען וארבע [40]אמות דיהבו ליה רבנן כמאן דמיבלען דמי וקאמר יכנס אלמא הבלעת תחומין מילתא היא אמר ליה [41]רבה בר בר חנה לאביי ומדרבי אליעזר קמותבת ליה למר [42]אמר ליה אין דשמיע לי מיניה [43]דמר עד כאן לא פליגי רבנן עליה דרבי אליעזר אלא לדבר הרשות אבל לדבר מצוה מודו [44]ליה: וכל היוצאין להציל חוזרין למקומן: ואפילו טובא והא אמרת רישא אלפים אמה ותו לא [45]אמר רב יהודה אמר רב שחוזרין בכלי זיין למקומן ומאי קושיא דילמא להציל שאני אלא אי קשיא
Rh.23b הא קשיא [46]דתנן °בראשונה לא היו זזין משם כל היום

33 M תחומו כאילו ל״י מתוך תחומו || 34 M +הב׳ תחו׳ || 35 M שתוכה א״א אמה || 36 VM מחיצות || 37 P — מבע״י || 38 P והתניא || 39 B +שלש לא יכנס || 40 P — אמות. M אמ׳ הוא דיה׳ ליה רב׳ ומובלעין בתוך תחומו וקאמר || 41 M רבא בר רב חנין || 42 M — א״ל || 43 M — דמר || 44 P — ליה || 45 M + א״ר פפא || 46 M — דתנן.

25. Dh. da er nach Verordnung der Weisen hingehen darf. 26. Wenn die Höhle Eingänge in beiden Seiten hat; wären die Eingänge volle 4000 E.n von einander entfernt, so dürfte man oben von einem Eingang nach dem anderen nicht gehen; wenn sie aber keine 4000 E.n entfernt sind, dh. die 2000 E.n des einen Eingangs schmelzen mit denen des anderen zusammen, so werden sie vereinigt. 27. Die Weisen streiten ja gegen ihn. 28. Die Zeugen, die den Neumond gesehen haben. 29. Aus dem

כולו התקין רבן גמליאל הזקן שיש להן אלפים אמה לכל רוח ולא אלו בלבד אמרו אלא [47]אפילו חכמה הבאה לילד והבא להציל מן[48]הגיים ומן הנהר ומן המפולת ומן הדליקה הרי הן כאנשי העיר ויש להן אלפים אמה לכל רוח [49]ותו לא והא אמרת [50]כל היוצאין להציל חוזרין למקומן אפילו טובא אמר רב [51]שהוזרין בכלי זיין למקומן כדתניא °בראשונה היו iRh.3 מניחין כלי זיינן בבית הסמוך לחומה [52]פעם אחת הכירו בהן אויבים [53]ורדפו אחריהם ונכנסו ליטול כלי זיינן ונכנסו [54]אויבים אחריהן דחקו זה את זה והרגו זה את זה יותר ממה שהרגו[55]אויבים באותה שעה התקינו [56]שיהו חוזרין למקומן בכלי זיינן רב נחמן בר יצחק אמר לא קשיא כאן [57]שנצחו ישראל את אומות העולם כאן [57]שנצחו אומות העולם את עצמן: אמר רב יהודה אמר רב גוים שצרו על עיירות ישראל אין יוצאין עליהם בכלי [58]זיינן ואין מחללין עליהן את השבת [59]תניא נמי הכי גוים שצרו וכו' °במה דברים אמורים [60]כשבאו על עסקי ib. ממון אבל באו על עסקי נפשות יוצאין עליהן בכלי זיינן ומחללין עליהן את השבת ובעיר הסמוכה לספר אפילו לא באו [61]על עסקי נפשות אלא על עסקי תבן וקש יוצאין עליהן בכלי זיינן ומחללין עליהן את השבת °אמר רב יוסף בר מניומי אמר רב נחמן Bq.83a ובבל כעיר הסמוכה לספר דמיא ותרגומא נהרדעא: דרש רבי דוסתאי דמן בירי מאי דכתיב °ויגדו לדוד iSam.23,1 לאמר הנה פלשתים נלחמים בקעילה והמה שסים את הגרנות תנא קעילה [62]עיר הסמוכה לספר היתה

47 M החכמה || 48 M הגוים || 49 M ורוח אלפים ותו לא והאנן תנן כל || 50 P הכל יוצ' || 51 B + יהודה אמר רב. M הוז' בכלי זיינן || 52 M ○ פ"א || 53 M — ורד' אח' || 54 M — אוי' || 55 M + בהן || 56 M שחוז' || 57 M + בזמן || 58 M זיין (וכן להלן) || 59 M — תניא וכו'... || 60 M שבאו || 61 M — על ע"נ || 62 M — עיר ה.

später aber ordnete R. Gamaliél der Aelteste an, zweitausend Ellen nach jeder Richtung gehen zu dürfen. Und nicht nur für diese[28] wurde dies angeordnet, sondern auch die Hebamme, die Geburtshilfe leisten kommt, oder derjenige, der bei einem räuberischen Ueberfall, einer Ueberschwemmung, einem Einsturz oder einer Feuersbrunst Hilfe leisten kommt, darf, gleich allen übrigen Stadtbewohnern, zweitausend Ellen nach jeder Richtung gehen; weiter nicht, du sagtest ja, dass alle diejenigen, die zur Rettung hinausgegangen sind, nach ihrem Ort zurückkehren dürfen, also auch weiter!? Rabh erwiderte: Sie dürfen mit ihren Waffen nach ihrem Ort zurückkehren. Es wird auch gelehrt: Anfangs pflegte man [bei einer solchen Gelegenheit] die Waffen in das der Stadtmauer am nächsten liegende Haus zu legen; einst merkten dies die Feinde und setzten ihnen nach. Als sie unter Verfolgung des Feinds in das Haus stürzten, um ihre Waffen zu holen, drängten sie einander und töteten unter einander mehr als der Feind unter ihnen getötet hatte. Alsdann ordnete man an, mit den Waffen heimkehren zu dürfen. R. Naḥman b. Jiçḥaq erwiderte: Das ist kein Widerspruch; eine Lehre spricht von dem Fall, wenn die Jisraéliten die weltlichen Völker besiegen, die andere Lehre spricht von dem Fall, wenn die weltlichen Völker sich selbst[30] besiegen.

R. Jehuda sagte im Namen Rabhs: Wenn Nichtjuden jisraélitische Städte belagern, so darf man ihnen nicht mit Waffen entgegentreten und derentwegen den Šabbath nicht entweihen. Ebenso wird auch gelehrt: Wenn Nichtjuden belagern &. Dies nur, wenn sie des Gelds wegen kommen, wenn aber des Lebens wegen, so darf man ihnen mit Waffen entgegentreten und derentwegen den Šabbath entweihen. Wenn sich aber die Stadt an der Grenze befindet, so darf man, selbst wenn sie nicht des Lebens wegen, sondern nur wegen Stroh und Stoppeln kommen, ihnen mit Waffen entgegentreten und derentwegen den Šabbath entweihen. R. Joseph b. Minjomi sagte im Namen R. Naḥmans: Babylonien gleicht einer sich an der Grenze befindenden Stadt. Dies wird auf Nehardêa bezogen. R. Dostaj aus Biri trug vor: Es heisst: [31]*Da erzählte man David: Die Pelištim kämpfen in Qeîla, und plündern die Tennen*; es wird gelehrt, dass die Stadt Qeîla an der Grenze lag, und dass jene nur wegen

Zeugen-Hof; cf. Bd. III S. 355 Z. 14 ff. 30. Natürlich euphemistisch; im 2. Fall sind mehr als 2000 E.n erlaubt. 31. iSam. 23,1.

Stroh und Stoppeln gekommen waren, denn es heisst, dass sie die Tennen plünderten. Und darauf heisst es:[32] *Da fragte David den Herrn: Soll ich hinziehen und jene Pelištim schlagen? Da sprach der Herr zu David: Ziehe hin und schlage die Pelištim und befreie Qeîla.* — Was hatte er gefragt, wollte man sagen, ob es [am Šabbath] erlaubt oder verboten sei, so existirte ja das Gericht von Šemuél aus Rama[33]!? — Vielmehr, ob er Erfolg haben wird oder nicht. Dies ist auch zu beweisen: es heisst: *Ziehe hin und schlage die Pelištim und befreie Qeîla.* Schliesse hieraus.

WENN JEMAND [AM VORABEND DES ŠABBATHS] SICH AUF DEM WEG NIEDERGESETZT UND NACHDEM ER AUFGESTANDEN[34], BEMERKT HAT, DASS ER SICH IN DER NÄHE DER STADT BEFINDET, SO DARF ER, WENN ER ES VORHER NICHT BEABSICHTIGT HAT, NICHT IN DIESE HINEINGEHEN — WORTE R. MEÍRS; R. JEHUDA SAGT, ER DÜRFE ES WOL. R. JEHUDA ERZÄHLTE, DASS R. TRIPHON EINST OHNE ES [BEIM NIEDERSETZEN] BEABSICHTIGT ZU HABEN, HINEINGING.

GEMARA. Es wird gelehrt: R. Jehuda erzählte: Einst befand sich R. Triphon auf dem Weg und die Dunkelheit brach herein; da übernachtete er ausserhalb der Stadt. Am folgenden Morgen fanden ihn Rinderhirten und sprachen zu ihm: Meister, die Stadt liegt ja vor dir, geh hinein. Da ging er hinein, trat in das Lehrhaus und trug den ganzen Tag vor. Man entgegnete: Hieraus ist kein Beweis zu entnehmen, vielleicht dachte er daran[35], oder vielleicht befand sich das Lehrhaus innerhalb seines Šabbathgebiets.

WENN JEMAND [AM VORABEND DES ŠABBATHS] AUF DEM WEG SCHLÄFT UND NICHT MERKT, DASS ES FINSTER GEWORDEN IST, SO STEHEN IHM ZWEITAUSEND ELLEN NACH JEDER RICHTUNG FREI — WORTE DES R. JOḤANAN B. NURI. DIE WEISEN SAGEN, ES STEHEN IHM NUR VIER ELLEN FREI; R. ELIÊZER ERKLÄRT, ER SELBST IN DER MITTE[36], R. JEHUDA ERKLÄRT, ER GEHE SIE NACH JEDER IHM BELIEBIGEN RICHTUNG. R. JEHUDA GIEBT JEDOCH ZU, DASS ER NICHT MEHR ZURÜCKTRETEN KÖNNE, WENN ER EINE SEITE GEWÄHLT HAT. SIND ES ZWEI PERSONEN, UND EIN TEIL VON DEN ELLEN DES EINEN RAGT IN DIE DES ANDEREN HINEIN, SO DÜRFEN SIE [SPEISEN] IN DIE MITTE BRINGEN UND ESSEN, NUR DARF DER EINE NICHTS AUS

והם לא באו אלא על עסקי תבן וקש דכתיב והמה iSam.23,2 שסים את הגרנות[63] וכתיב °וישאל דוד בה' לאמר האלך והכיתי בפלשתים האלה ויאמר ה' אל דוד לך והכית את פלשתים והושעת את קעילה מאי קמבעיא ליה אילימא אי שרי אי אסור הרי בית דינו של שמואל הרמתי[64] קיים אלא אי מצלה אי לא מצלה דיקא נמי דכתיב · לך והכית את פלשתים והושעת את קעילה[65] שמע מינה:

[iv] מי שישב בדרך ועמד[66] וראה הרי זה הוא סמוך לעיר[67] ולא היתה כוונתו לכך לא יכנס דברי רבי מאיר רבי יהודה אומר יכנס אמר רבי יהודה מעשה היה ונכנס רבי טרפון בלא מתכוון:

גמרא. תניא אמר רבי יהודה מעשה ברבי טרפון שהיה מהלך בדרך וחשכה לו[68] ולן חוץ לעיר לשחרית[69] מצאוהו רועי בקר אמרו לו רבי הרי העיר לפניך הכנס נכנס וישב בבית המדרש ודרש כל vgl. Sab.82ª היום כולו[70] אמרו לו °משם ראייה שמא בלבו היתה או[71] בית המדרש מובלע בתוך[72] תחומו היה:

[v] מי שישן בדרך ולא ידע[73] שחשיכה יש לו אלפים אמה לכל רוח דברי רבי יוחנן בן נורי וחכמים אומרים אין לו אלא ארבע אמות רבי אליעזר אומר והוא באמצען רבי יהודה אומר לאיזה רוח שירצה[74] ומודה רבי יהודה שאם בירר לו שאינו יכול לחזור בו: [vj] °היו שנים מקצת אמותיו של זה בתוך Col.b אמותיו של זה מביאין ואוכלין באמצע °ובלבד שלא

M 63 — וכת' ‖ P 64 — קיים ‖ M 65 — ש"מ ‖ M 66 והרי הוא קרוב לעיר ‖ B 67 + הואיל ‖ P 68 — ולן חוץ ‖ M 69 למחר מצאוהו רועים בהר א"ל הרי עיר ‖ M 70 אמר לו ר' יעקב משם ‖ M 71 + שמא ‖ M 72 התחום שלו היה ‖ VM 73 + עד ‖ B 74 + ילך.

32. iSam. 23,2. 33. An welches er diese Frage richten konnte. 34. Wenn er sich vor Einbruch der Dunkelheit niedergesetzt u. nachher aufgestanden. 35. In die Stadt hineinzugehen. 36. Also 2 E.n nach jeder Richtung.

יוציא זה מתוך שלו לתוך. של חבירו היו שלשה
והאמצעי מובלע[75]ביניהן הוא מותר עמהן והן מותרין
Er.46b 71a91a עמו ושנים החיצונים אסורין זה עם זה °אמר רבי
שמעון למה הדבר דומה לשלש חצירות[76]הפתוחות
זו[77]לזו ופתוחות לרשות הרבים עירבו שתים עם
האמצעית היא מותרת עמהן והם מותרות עמה
ושתים החיצונות אסורות זו עם זו:

גמרא. בעי רבא מאי[78]טעמא דרבי יוחנן
vgl. Er.38b בן נורי מסבר קא סבר °חפצי הפקר קונין שביתה
ובדין הוא דליפלוג בכלים והא דקמיפלגי באדם
להודיעך כוחן דרבנן דאף על גב דאיכא למימר
הואיל וניעור קנה ישן נמי קנה קמשמע לן דלא
או דילמא קסבר רבי יוחנן בן נורי[80]בעלמא הפצי
הפקר אין קונין שביתה והכא היינו טעמא הואיל
וניעור קנה ישן נמי קנה אמר רב יוסף תא שמע
גשמים שירדו[81]מערב יום טוב יש להן אלפים אמה
לכל רוח ביום טוב הרי הן כרגלי כל אדם אי אמרת
בשלמא קסבר רבי יוחנן בן נורי הפצי הפקר קונין
שביתה הא מני רבי יוחנן[82]היא אלא אי אמרת[83]חפצי
הפקר אין קונין שביתה הא מני לא רבי יוחנן ולא רבנן
יתיב אביי וקאמר לה להא שמעתא אמר ליה רב
ספרא לאביי ודילמא בגשמים הסמוכין לעיר עסקינן
[84]ואנשי אותה העיר דעתם[85]עילייהו אמר ליה לא
Beç.39a סלקא דעתך דתנן °בור של יחיד כרגלי יחיד ושל
[86]אותה העיר כרגלי אותה העיר ושל עולי בבל כרגלי

M 75 בינתיים || M 76 פת׳ || P 77 עם זו || B 78 קסבר ר״י || M 79 [אי קסבר] חפצי || M 80 לעולם || M 81 בערב || M 82 + ב״ן || M 83 + סבר ר״י || 84 M דאנשי || M 85 עליהן || M 86 + אנשי.

SEINEM GEBIET IN DAS GEBIET DES ANDEREN HINÜBERSCHAFFEN. SIND ES DREI PERSONEN, UND DAS GEBIET DES MITTLERN BEFINDET SICH VOLLSTÄNDIG IN DEM DER ANDEREN ZWEI, SO DARF ER MIT DIESEN, UND DIESE DÜRFEN MIT IHM VERKEHREN, NICHT ABER DIESE BEIDEN MITEINANDER. R. ŠIMÔN SAGTE: DIES IST EBENSO, ALS WENN DREI EINGÄNGE, DIE DURCH DURCHGÄNGE MIT EINANDER VERBUNDEN SIND, AUCH DURCHGÄNGE NACH DER STRASSE HABEN; WENN DIE ZWEI [ÄUSSEREN] MIT DEN MITTLERN DURCH EINEN ÊRUB VERBUNDEN WURDEN, SO IST [DER VERKEHR] ZWISCHEN DIESEM MIT JENEN UND JENEN MIT DIESEM ERLAUBT, ZWISCHEN BEIDEN ÄUSSEREN ABER VERBOTEN.

GEMARA. Raba fragte: Welcher Ansicht ist R. Joḥanan b. Nuri; ist er der Ansicht, herrenlose Gegenstände erwerben ihren Platz für den Šabbath, somit würden sie auch bezüglich [lebloser] Geräte streiten, und nur deshalb streiten sie bezüglich eines Menschen, um dir die weitgehendste Ansicht der Rabbanan hevorzuheben, dass sogar [ein Mensch seinen Platz] nicht erwerbe, obgleich man sagen kann, dass er ihn auch schlafend erwerbe, da er ihn wachend erwirbt; oder aber ist R. Joḥanan b. Nuri der Ansicht, dass sonst herrenlose Gegenstände ihren Platz für den Šabbath nicht erwerben, nur hierbei erwerbe ihn ein Schlafender deshalb, weil man ihn wachend erwirbt? R. Joseph erwiderte: Komm und höre: Wenn Regen am Vorabend des Festtags herniederfällt, so hat er zweitausend Ellen nach jeder Richtung; wenn aber am Festtag selbst, so gleicht er den Füssen eines jeden Menschen[37]; einleuchtend ist es nun, wenn du sagst, R. Joḥanan b. Nuri sei der Ansicht, herrenlose Gegenstände erwerben ihren Platz für den Šabbath, demnach kann diese Lehre die Ansicht R. Joḥanans vertreten; wenn du aber sagst, herrenlose Gegenstände erwerben nicht ihren Platz für den Šabbath, so vertritt sie ja weder die Ansicht R. Joḥanans noch die der Rabbanan!? Abajje sass und trug diese Lehre vor, da sprach R. Saphra zu ihm: Vielleicht handelt es von einem nahe der Stadt herniederfallenden Regen, auf den die Einwohner der Stadt gerechnet haben!? Dieser entgegnete: Dies ist nicht einleuchtend, es wird gelehrt, dass der Brunnen eines Privatmanns den Füssen des Privatmanns, der städtische den Füssen der Stadtleute, und der für die nach Babylonien Reisenden bestimmte, den Füssen des Schöpfenden gleiche, und dagegen wird

37. Dh. das Regenwasser darf von jedem da hingebracht werden, da er seinen Êrub niedergelegt hat.

gelehrt, dass ein Brunnen der [nach Babylonien ziehenden] Stämme zweitausend Ellen nach jeder Seite habe; [diese Lehren] widersprechen ja einander!? — wahrscheinlich vertritt eine die Ansicht des R. Johanan b. Nuri, während die andere die Ansicht der Rabbanan vertritt. Als [Abajje] zu R. Joseph kam, erzählte er ihm den Einwand R. Saphras und seine Entgegnung; da sprach dieser: Weshalb hast du ihm nicht aus derselben Lehre entgegnet: wenn sie von einem nahe der Stadt herniederfallenden Regen handeln würde, so müsste es ja heissen, dass er den Füssen der Stadtbewohner gleiche, nicht aber, dass er zweitausend Ellen nach jeder Seite habe!?

Der Meister sagte: Wenn aber am Festtag selbst, so gleichen sie den Füssen aller anderen Menschen. Weshalb denn, [der Regen] sollte ja den Platz für den Šabbath durch den Ocean erwerben[38]; dies vertritt also nicht die Ansicht R. Eliêzers, denn R. Eliêzer sagte ja, dass die ganze Welt aus dem Wasser des Oceans gespeist werde!? R. Jiçhaq erwiderte: Hier handelt es, wenn die Wolken bereits am Vorabend des Festes aufgestiegen sind. — Vielleicht sind jene fort und diese sind andere!? — Wenn man an ihnen ein Zeichen hat. Wenn du willst, sage ich: dies ist ein Zweifel bei einem rabbanitischen Gebot, und wenn bei einem rabbanitischen Gebot ein Zweifel obwaltet, entscheide man erleichternd. — [Der Regen] sollte doch den Platz für den Šabbath in den Wolken erwerben, [und da dies nicht der Fall ist,] ist ja zu entnehmen, dass oberhalb zehn [Handbreiten] das Gesetz vom Šabbathgebiet nicht statt habe!? — Thatsächlich, kann ich dir erwidern, hat das Gesetz vom Šabbathgebiet oberhalb zehn [Handbreiten] wol statt, nur verschwindet das Wasser in den Wolken. — So sollte man ja [das Regenwasser] um so weniger fortbewegen dürfen, da es erst [am Šabbath] entstanden ist!? — Vielmehr, das Wasser bewegt sich in den Wolken fort[39]. — Jetzt nun, wo du darauf gekommen bist, ist auch vom Ocean nichts einzuwenden, weil das Wasser im Ocean sich fortbewegt, und es wird gelehrt, dass fliessende Ströme und sprudelnde Quellen den Füssen eines jeden Menschen gleichen.

R. Jâqob b. Idi sagte im Namen des R. Jehošuâ b. Levi: Die Halakha ist wie R. Johanan b. Nuri. R. Zera fragte R. Jâqob b. Idi: Hast du dies ausdrücklich gehört,

הממלא ותניא[87]בור של שבטים יש להן אלפים אמה
לכל רוח קשיין אהדדי אלא לאו שמע מינה הא
רבי יוחנן בן נורי הא רבנן כי אתא לקמיה דרב
יוסף אמר ליה הכי [88]קאמר רב ספרא והכי אהדרי
ליה אמר ליה ואמאי לא תימא ליה מגופה אי
סלקא דעתך[89]גשמים הסמוכין לעיר עסקינן[90]האי יש
להן אלפים אמה לכל רוח [91]הא כרגלי אנשי אותה
העיר מיבעיא ליה: [92]אמר מר ביום טוב הרי הן
כרגלי כל אדם ואמאי ליקני שביתה[93]באוקיינוס לימא
דלא כרבי אליעזר [94]דאי כרבי אליעזר °הא אמר כל Tan.9b
העולם כולו ממי אוקיינוס הוא שותה אמר רבי
יצחק[95]הכא בעבים שנתקשרו מערב יום טוב עסקינן
ודילמא הנך אזלי [96]והנך אחריני נינהו דאית להו
סימנא בגוייהו ואיבעית אימא [97]הוי ספק דדבריהם
°וספק דדבריהם להקל וליקני שביתה בעבים[98]תיפשוט vgl. Er.5b
מינה °דאין תחומין[99]למעלה מעשרה דאי יש תחומין Er.43a
ליקני שביתה [1]בעבים [2]לעולם אימא לך יש תחומין
[3]ומיא בעיבא מיבלע בליעי °כל שכן דהוו להו נולד Fol.46
[4]דאסירי אלא מיא בעבים מינדניידי השתא דאתית
להכי אוקיינוס נמי לא ליקשו לך מיא באוקיינוס Sab.121b
נמי מינד ניידי °[5]ותניא נהרות המושכין ומעיינות Er.48a Beç.39a
הנובעין הרי הן כרגלי כל אדם: אמר רבי יעקב
בר אידי אמר רבי יהושע בן לוי הלכה כרבי יוחנן
בן נורי אמר ליה רבי זירא לרבי יעקב בר אידי Ber.9a 11b
°בפירוש שמיע לך או מכללא שמיע לך אמר ליה Sab.29b 39b 146b

87 M + בברייתא ‖ 88 M אמר ‖ 89 M בגש׳ ‖ 90 M הא אלפים ‖ 91 M הרי הן כרג׳ ‖ 92 M — א״מ ‖ 93 M במי אוק׳ ‖ 94 M דאמר כה״ע ממי ‖ 95 M — הכא ‖ 96 M להו והני ‖ 97 M ספק דבר׳ להקל ‖ 98 M וליפשוט ‖ 99 M — למע׳ מי׳ ‖ 1 M — בעבים ‖ 2 P — לעולם ‖ 3 M מים בעבים ‖ 4 M — דאסירי ‖ 5 M דתניא.

Er.94a Jab.60b Ket.80b Bq.20b Bm.36a 101a Bb.40b 126a 155b Seb.21a Hol.94a 95a 111b Men.5b

38. Wenn das Wasser von den Wolken aufgenommen wird, so verlässt es ja den für den Š. erworbenen Platz, somit stehen ihm nur 4 E.n frei. 39. Das Bewegliche kann den Platz nicht erwerben.

בפירוש שמיע לי מאי °[6]כללא דאמר רבי יהושע בן לוי
הלכה כדברי המיקל בעירוב ותרתי למה לי אמר רבי
[7]זירא צריכי דאי [8]אשמעינן הלכה כרבי יוחנן בן נורי
הוה אמינא בין לקולא ובין להומרא קמשמע לן הלכה
כדברי המיקל בעירוב [9]ולימא הלכה כדברי המיקל
בעירוב הלכה כרבי יוחנן בן נורי למה לי איצטריך
סלקא דעתך אמינא הני מילי יחיד במקום יחיד ורבים
במקום רבים אבל יחיד במקום רבים אימא לא אמר
ליה רבא לאביי מכדי עירובין דרבנן מה לי יחיד במקום
יחיד ומה לי יחיד במקום רבים אמר ליה רב פפא
לרבא ובדרבנן לא שני [10]לן בין יחיד במקום יחיד
Nid.7b ליחיד במקום רבים והתנן °רבי [11]אלעזר אומר כל אשה
ib.6a 9a שעברו עליה שלש עונות דייה שעתה °ותניא מעשה
ועשה רבי כרבי אלעזר [12]לאחר שנזכר אמר כדי הוא
רבי אלעזר לסמוך עליו בשעת הדחק מאי [12]לאחר
שנזכר אילימא [13]לאחר שנזכר דאין הלכה כרבי אלעזר
אלא כרבנן בשעת הדחק היכי עביד כוותיה אלא
דלא איתמר הלכתא לא כרבי אלעזר ולא כרבנן
Ber.9a [14]לאחר שנזכר דלאו יחיד [15]פליג עליה אלא [16]רבנן
Sab.45a Git.19a [17]פליגי עליה אמר כדי הוא רבי אלעזר °לסמוך עליו
Nid.6a 9b בשעת הדחק אמר [18]רב משרשיא לרבא [19]ואמרי לה
רב נחמן בר יצחק לרבא ובדרבנן לא שני [20]בין יחיד
Mq.20a במקום יחיד בין יחיד במקום רבים °[21]והתניא שמועה

6 M מכללא || 7 M — זירא || 8 M אמ׳ || 9 M — ולימא ...בעירוב || 10 M לך || 11 M אליעזר (וכן להלן) || 12 M אחר || 13 M — לאחר שנז׳ || 14 M ומאי אחר || 15 M + הוא ד || 16 B רבים || 17 M אמר כדי הוא לסמוך || 18 M + ליה || 19 M + וא״ל רבינא לרבא || 20 M + לך || 21 P והתנן.

oder aus einer Regel entnommen? Dieser erwiderte: Ich habe dies ausdrücklich gehört. — Was ist dies für eine Regel? — R. Jehošuâ b. Levi sagte, dass beim Êrub die Halakha wie die Ansicht des Erleichternden sei. — Wozu sagte er es zweimal? R. Zera erwiderte: Es ist nötig; würde er nur gesagt haben, die Halakha sei wie R. Johanan b. Nuri, so könnte man glauben, sowol erleichternd als auch erschwerend, so lässt er uns hören, dass beim Êrub die Halakha wie die Ansicht des Erleichternden sei. — Sollte er nur sagen, die Halakha sei beim Êrub wie die Ansicht des Erleichternden, wozu sagte er auch, dass die Halakha wie R. Johanan b. Nuri sei!? — Dies ist nötig; man könnte glauben, nur wenn ein einzelner gegen einen einzelnen, oder mehrere gegen mehrere streiten, nicht aber, wenn ein einzelner gegen mehrere streitet. Raba sprach zu Abajje: Merke, das [Gebot] vom Êrub ist ja rabbanitisch, was ist nun der Unterschied ob es [ein Streit] von einem einzelnen gegen einen einzelnen oder von einem einzelnen gegen mehrere ist!? R. Papa entgegnete Raba: Unterscheidet man denn bei einem rabbanitischen Gebot nicht zwischen [einem Streit] von einem einzelnen gegen einen einzelnen und einem einzelnen gegen mehrere, es wird ja gelehrt, R. Eleâzar sagt, dass wenn bei einer Frau die Menstruation dreimal ausgeblieben ist, sie nur von dann ab[40] unrein sei, und ferner wird gelehrt, dass Rabbi einst nach R. Eleâzar entschieden, und nachdem er sich erinnert, gesagt habe, R. Eleâzar verdiene es, dass man sich in einem Notfall auf ihn stütze. Was hatte er sich erinnert, wollte man sagen, er habe sich erinnert, dass die Halakha nicht wie R. Eleâzar, sondern wie die Rabbanan sei, wieso durfte er nun im Notfall nach seiner Ansicht entscheiden!? Vielmehr war die Halakha weder nach R. Eleâzar noch nach den Rabbanan entschieden worden, er erinnerte sich aber, daran, dass nicht ein einzelner, sondern mehrere gegen ihn streiten, alsdann sprach er, R. Eleâzar verdiene es, dass man sich auf ihn in einem Notfall[41] verlasse. R. Mešaršeja sprach zu Raba, nach Anderen sprach es R. Nahman b. Jiçhaq zu Raba: Unterscheidet man denn bei einem rabbanitischen Gebot nicht zwischen [einem Streit] von einem einzelnen gegen einen einzelnen und einem einzelnen gegen mehrere, es wird ja gelehrt: Wegen einer zeitigen Todesnachricht hat die siebentägige

40. Wenn eine Frau Menstruation bemerkt, so ist alles, was sie, nach einer Ansicht, von dieser Zeit ab, nach anderer Ansicht, seit den letzten 24 Stunden, u. nach anderer Ansicht, event. seit der letzten Untersuchung, berührt hat, unrein. 41. Also nur in einem Notfall, somit wird also auch bei einem rabb. Gesetz nicht nach der Ansicht eines einzelnen entschieden, wenn mehrere gegen ihn streiten.

und die dreissigtägige Trauer statt, wegen einer verspäteten hat nur eine eintägige Trauer statt. Welche heisst eine zeitige und welche heisst eine verspätete? — innerhalb dreissig Tagen ist sie zeitig, nach dreissig Tagen ist sie verspätet — Worte R. Âqibas; die Weisen sagen: sowol wegen der zeitigen Todesnachricht als auch wegen der verspäteten habe die siebentägige und die dreissigtägige Trauer statt. Hierzu sagte Rabba b. Bar-Ḥana im Namen R. Joḥanans: Wenn sonst ein einzelner erleichternder und mehrere erschwerender Ansicht sind, ist die Halakha wie die der mehreren, erschwerend, ausgenommen ist es hierbei, wo, obgleich R. Âqiba erleichternder und die Weisen erschwerender Ansicht sind, die Halakha wie R. Âqiba ist; er ist nämlich der Ansicht Šemuéls, welcher sagt, dass bei der Trauer die Halakha nach der Ansicht des Erleichternden zu entscheiden sei. Also nur bei der Trauer haben es die Rabbanan erleichtert, während sonst auch bei einem rabbanitischen Gebot zwischen [einem Streit] von einem einzelnen gegen einen einzelnen und einem einzelnen gegen mehrere unterschieden wird!? R. Papa erklärte: Dies[42] ist nötig; man könnte glauben, dies gelte nur vom Hof-Êrub und nicht vom Gebiet-Êrub, daher ist Beides nötig. — Woher weisst du, dass zwischen einem Hof-Êrub und einem Gebiet-Êrub unterschieden wird? — Es wird gelehrt: R. Jehuda sagte, dies gelte nur von einem Gebiet-Êrub, während man für jemand einen Hof-Êrub sowol mit dessen Wissen als auch ohne dessen Wissen bereiten dürfe, weil man jemand in seiner Abwesenheit bevorteilen, nicht aber benachteiligen[43] kann. R. Aši erklärte: Dies[42] ist nötig; man könnte glauben, dies gelte nur vom Rest des Êrubs, nicht aber vom neu niedergelegten. — Woher weisst du, dass zwischen dem Rest des Êrubs und dem neu niedergelegten unterschieden wird? — Es wird gelehrt: R. Jose sagte, dies[44] gelte nur vom neu niedergelegten Êrub, während für den Rest auch irgend welche Grösse ausreiche; überhaupt werden Höfe nur deswegen durch einen Êrub vereinigt, damit die Kinder das Gesetz vom Êrub nicht vergessen.

קרובה נוהגת שבעה ושלשים[22] רחוקה אינה נוהגת אלא יום אחד ואי זו היא קרובה ואיזו היא רחוקה בתוך שלשים קרובה[23] לאחר שלשים רחוקה דברי רבי עקיבא וחכמים אומרים[24] אחת שמועה קרובה ואחת שמועה רחוקה נוהגת שבעה ושלשים ואמר רבה בר בר חנה אמר רבי יוחנן כל מקום שאתה מוצא יחיד מיקל ורבים מחמירין הלכה כדברי[25] המחמירין המרובים חוץ מזו שאף על פי שרבי Mq.18a 19b עקיבא מיקל וחכמים מחמירין הלכה[26] כדברי רבי 20a 22a 26b עקיבא וסבר לה כשמואל דאמר°[27] שמואל הלכה Bek.49a Hol.20a כדברי המיקל באבל באבילות הוא דאקילו[28] בה רבנן אבל בעלמא אפילו בדרבנן שני בין יחיד במקום Col.b יחיד בין יחיד במקום רבים°[29] ורב פפא אמר איצטריך סלקא דעתך אמינא הני מילי בעירובי הצירות אבל בעירובי תחומין אימא לא[30] צריכא ומנא תימרא דשני Er.80b 81b 95a לן בין עירובי הצירות לעירובי תחומין דתנן °אמר רבי יהודה במה דברים אמורים בעירובי תחומין אבל בעירובי הצירות מערבין בין לדעת ובין שלא לדעת[31] שזכין לאדם שלא בפניו ואין חבין לאדם[32] אלא בפניו רב אשי אמר איצטריך סלקא דעתך אמינא הני מילי בשיורי עירוב אבל בתחילת עירוב אימא לא ומנא תימרא דשני לן בין שיורי עירוב ib.80b לתחילת עירוב דתנן °אמר רבי יוסי במה דברים אמורים בתחילת עירוב אבל בשיורי עירוב[33] אפילו כל שהוא ולא אמרו לערב[34] חצירות אלא כדי שלא לשכח תורת עירוב מן התינוקות: רבי יעקב ורבי

22 M + שמועה || 23 M — לאחר ל׳ רחו׳ || 24 M אחד קרובה ואחד רחוקה || 25 M — המח׳ || 26 M כרבי || 27 M — שמ׳ || 28 M — בה || 29 M רב || 30 M — צריכא || 31 M + לפי || 32 M שלא || 33 M — אפי׳ || 34 M בחצ׳ אלא שלא.

42. Die besondere Lehre R. Jehošuâs, dass die Halakha nach R. Joḥanan zu entscheiden sei, obgleich er bereits gelehrt, dass man beim Ê. nach der Ansicht des Erleichternden entscheide; cf. S. 149 Z. 23. 43. Ohne Ê. steht jedem 2000 Ellen ausserhalb der Stadt nach jeder Richtung frei, während man durch den Ê. die 2000 E.n auf der entgegengesetzten Seite verliert. 44. Dass er aus einer für 2 Mahlzeiten ausreichenden Speise bestehen müsse.

Ket.84b זריקא אמרו°הלכה כרבי עקיבא מחבירו[35]וכרבי יוסי
vgl. Ket.27a מחביריו°וכרבי מחבירו למאי הלכתא °רבי אסי
Ber.33b אמר הלכה ורבי חייא[36]בר אבא אמר מטין ורבי
יוסי ברבי חנינא אמר נראין[37]כלשון הזה אמר רבי
Er.52a Ket.60b יעקב בר אידי אמר רבי יוחנן°רבי מאיר ורבי יהודה
הלכה כרבי יהודה[38]רבי יהודה ורבי יוסי הלכה כרבי
Syn.27a יוסי ואין צריך לומר °רבי מאיר ורבי יוסי הלכה
כרבי יוסי השתא במקום רבי יהודה ליתה במקום
רבי יוסי[39]מיבעיא אמר רב אסי אף אני לומד רבי
יוסי ורבי שמעון הלכה כרבי יוסי דאמר רבי אבא
Beç.27a Bek.11a אמר רבי[40]יוחנן רבי יהודה ורבי שמעון הלכה כרבי
יהודה השתא במקום רבי יהודה ליתה במקום רבי
יוסי מיבעיא איבעיא להו רבי מאיר ורבי שמעון
מאי תיקו: אמר רב משרשיא ליתנהו להני כללי
מנא ליה לרב משרשיא הא אילימא מהא דתנן
Er.45b °רבי שמעון אומר[41]למה הדבר דומה לשלש חצירות
[42]הפתוחות זו לזו ופתוחות לרשות הרבים[37]עירבו
שתים החיצונות עם האמצעית היא מותרת עמהן
והן מותרות עמה ושתים החיצונות אסורות זו עם
ib.49b60a זו °ואמר רב חמא בר גוריא אמר רב הלכה כרבי
שמעון ומאן פליג עליה רבי יהודה והא אמרת רבי
יהודה ורבי שמעון הלכה כרבי יהודה[43]אלא לאו
שמע מינה ליתנהו ומאי קושיא דילמא היכא דאיתמר
איתמר היכא דלא איתמר לא איתמר אלא מהא
ib.59a °דתנן עיר של יחיד[44]ונעשית של רבים מערבין את
כולה של רבים ונעשית של יחיד אין מערבין את

M 35 ולא מחביריו והלכה כר״י אפי׳ מחבריו והלכה כרבי מחבריו || M 36 — ב״א || M 37 + ו || P 38 ור׳ || M 39 איתא א״ר אשי אף אנו נאמר ר״י || M 40 יהושע || M 41 + משל || M 42 שפת׳ || M 43 — אלא...ליתנהו || P 44 ונעשה.

R. Jâqob und R. Zeriqa sagten, die Halakha sei wie R. Âqiba gegenüber seinem Genossen, wie R. Jose gegenüber seinen Genossen, wie Rabbi gegenüber seinem Genossen. — Welche Bedeutung hat dies für die Halakha? — R. Asi sagte, so entscheide man die Halakha; R. Ḥija b. Abba sagte, man richte sich danach[45]; R. Jose b. Ḥanina sagte, so scheine es[46]. Ebenso wurde auch folgende Lehre des R. Jâqob b. Idi erklärt, die er im Namen R. Johanans lehrte: [Bei einem Streit zwischen] R. Meír und R. Jehuda ist die Halakha wie R. Jehuda; [bei einem Streit zwischen] R. Jehuda und R. Jose ist die Halakha wie R. Jose; und selbstredend ist bei [einem Streit zwischen] R. Meír und R. Jose die Halakha wie R. Jose, denn wenn [die Ansicht R. Meírs] gegenüber R. Jehuda keine Geltung hat, um wieviel weniger gegenüber R. Jose. R. Asi sagte: Auch ich lehre, dass [bei einem Streit zwischen] R. Jose und R. Šimôn die Halakha wie R. Jose ist; denn R. Abba sagte im Namen R. Johanans, dass [bei einem Streit zwischen] R. Jehuda und R. Šimôn die Halakha wie R. Jehuda sei, und wenn [die Ansicht R. Šimôns] gegenüber R. Jehuda keine Geltung hat, um wieviel weniger gegenüber R. Jose. Sie fragten: Wie ist es [bei einem Streit zwischen] R. Meír und R. Šimôn? — Diese Frage bleibt dahingestellt.

R. Mešaršeja sagte: Alle diese Regeln haben keine Geltung. — ¿¡Woher entnimmt dies R. Mešaršeja, wollte man sagen aus folgender Lehre: R. Šimôn sagt: dies ist ebenso, als wenn drei Vorhöfe, die mit einander durch Durchgänge verbunden sind, nach der Strasse geöffnet sind; haben sich die beiden äusseren mit dem mittlern durch einen Êrub vereinigt, so ist [der Verkehr] zwischen diesem mit jenen und zwischen jenen mit diesem erlaubt, während [der Verkehr] zwischen den beiden äusseren verboten ist. Hierzu sagte R. Ḥama b. Gorja im Namen Rabhs, dass die Halakha wie R. Šimôn sei; der gegen ihn streitet, ist ja R. Jehuda, während es [in jener Regel] heisst, dass [bei einem Streit zwischen] R. Jehuda und R. Šimôn die Halakha wie R. Jehuda sei; somit wäre hieraus zu entnehmen, dass sie keine Geltung haben. Das ist aber kein Einwand; vielleicht gilt sie nur, wo nicht [entgegengesetzt] gelehrt wird, nicht aber, wo [entgegengesetzt] gelehrt wird!? — Vielmehr, aus folgender Lehre: Wenn eine private Stadt in eine öffentliche umgewandelt wird, so darf man sie vollständig durch einen Êrub vereinigen; wenn eine öffent-

45. Bei einer Entscheidung, während dies jedoch nicht als Norm im Lehrhaus vorgetragen wird.
46. Nicht einmal direkt entschieden wird demgemäss, jedoch wird die bereits geschehene Handlung nicht

liche Stadt in eine private umgewandelt wird, so darf man sie nicht vollständig durch einen Êrub vereinigen, es sei denn, dass man einen Teil ausschliesst, der so gross ist wie Neustadt[47] in Judäa, die fünfzig Einwohner hat — Worte R. Jehudas; R. Šimôn sagt: drei Höfe von je zwei Häusern. Hierzu sagte R. Ḥama b. Gorja im Namen Rabhs, dass die Halakha wie R. Šimôn sei. Der gegen ihn streitet, ist ja R. Jehuda, während es [in jener Regel] heisst, dass [bei einem Streit zwischen] R. Jehuda und R. Šimôn die Halakha wie R. Jehuda sei. — Das ist kein Einwand; vielleicht gilt sie (auch hier) nur, wo nicht [entgegengesetzt] gelehrt wird, nicht aber, wo [entgegengesetzt] gelehrt wird!? — Vielmehr, aus folgender Lehre: Wenn jemand sein Haus verlässt und den Šabbath in einer anderen Stadt verbringt, einerlei ob es ein Nichtjude oder ein Jisraélit ist, so bewirkt er Verbot für die übrigen Mitbewohner des Hofs[48] — Worte R. Meírs; R. Jehuda sagt, er erwirke kein Verbot; R. Jose sagt, ein Nichtjude erwirke Verbot, ein Jisraélit nicht, weil ein Jisraélit nicht am Šabbalh heimzukehren pflegt; R. Šimôn sagt, selbst einer, der sein Haus verlassen hat und den Šabbath bei seiner Tochter in derselben Stadt verbringt, erwirke kein Verbot, weil er [seine Wohnung] aufgegeben hat. Hierzu sagte [R. Ḥama b. Gorja im Namen] Rabhs, die Halakha sei wie R. Šimôn. Der gegen ihn streitet ist ja R. Jehuda, während es [in jener Regel] heisst, dass [bei einem Streit zwischen] R. Jehuda und R. Šimôn die Halakha wie R. Jehuda sei. — Das ist kein Einwand; vielleicht gilt sie (auch hier) nur wo nicht [entgegengesetzt] gelehrt wird, nicht aber, wo [entgegengesetzt] gelehrt wird!? — Vielmehr, aus folgender Lehre: Das ist es, was sie gelehrt haben, der Arme dürfe einen Êrub mit den Füssen bereiten; R. Meír erklärt: nur der Arme; R. Jehuda erklärt: sowol der Arme als auch der Reiche, und nur als Erleichterung für den Reichen, damit er nicht nötig habe, persönlich hinzugehen, um mit den Füssen seinen Êrub zu machen, hat man erlaubt, einen Êrub aus Brot zu bereiten. Hierzu lehrte R. Ḥija b. Aši den Ḥija b. Rabh vor Rabh, dass es sowol der Arme als auch der Reiche dürfe; darauf sprach Rabh zu ihm: Bezeichne ausdrücklich: die Halakha ist wie R. Jehuda. Wozu braucht er es zu wiederholen, wo es schon [in jener Regel] heisst, dass [bei einem Streit zwischen] R. Meír und R. Jehuda die Halakha wie R. Jehuda sei!? — Dies ist kein Einwand; vielleicht hält

כולה אלא אם כן[45]עושה[46]לה כעיר הדשה שביהודה
שיש בה המשים דיורין דברי רבי יהודה רבי שמעון
Fol.47 Er.49b 60a אומר °שלש הצירות של שני בתים[47]°ואמר רב חמא
בר גוריא אמר רב הלכה כרבי שמעון ומאן פליג
עליה רבי יהודה והא אמרת רבי יהודה ורבי שמעון
הלכה כרבי יהודה ומאי קושיא דילמא הכא נמי
היכא דאיתמר איתמר היכא דלא איתמר לא איתמר
ib.62b 86a אלא מהא דתנן °המניח את ביתו והלך לשבות בעיר
אחרת אחד נכרי ואחד ישראל אוסר[48]לבני הצירות
דברי רבי מאיר רבי יהודה אומר אינו אוסר רבי
יוסי אומר נכרי אוסר ישראל אינו אוסר מפני שאין
דרך ישראל לבא בשבת רבי שמעון אומר אפילו
הניה[49]ביתו והלך לשבות אצל בתו באותה העיר אינו
ib.86a אוסר שכבר הסיח[50]דעתו ואמר רב[51]°הלכה כרבי
שמעון ומאן פליג עליה רבי יהודה והא אמרת רבי
יהודה ורבי שמעון הלכה כרבי יהודה ומאי קושיא
דלמא הכא נמי היכא דאיתמר איתמר היכא דלא
ib.49b איתמר לא איתמר אלא מהא דתנן[52]°זהו שאמרו
העני מערב ברגליו רבי מאיר אומר אנו אין לנו
אלא עני רבי יהודה אומר אחד עני ואחד עשיר
לא אמרו מערבין בפת אלא להקל על העשיר שלא
ib.59b יצא ויערב ברגליו °ומתני ליה רב חייא בר אשי
להייא בר רב קמיה דרב אחד עני ואחד עשיר
ואמר ליה[53]רב סיים בה נמי הלכה כרבי יהודה
[54]תרתי· למה לי והא אמרת רבי מאיר ורבי יהודה

45 M עשה ‖ 46 B + חוצה ‖ 47 P אמר ‖ 48 M — לב"ח ‖ 49 B + את ‖ 50 M מדע' ‖ 51 B + המא בר גוריא אמר רב ‖ 52 B וזהו ‖ 53 M — רב ‖ 54 M — תרתי.

als ungiltig erklärt. 47. Die Bezeichnung עיר vor dem Namen der Stadt ist im T. nicht bekannt, עיר חרשה (Neustadt) ist demnach der Name der Stadt; vgl. jedoch weiter Fol. 60a. 48. Gegenstände nach dem Hof zu bringen, da auch er einen Anteil an diesen hat u. am Êrub sich nicht beteiligt hat.

הלכה כרבי יהודה ומאי קושיא דילמא רב לית ליה
Jab.41a להני כללי אלא מהא דתנן °היבמה לא תחלוץ ולא
תתייבם עד שיהו לה שלשה הדשים וכן שאר כל
הנשים לא[55]יתנשאו ולא יתארסו עד שיהו להן שלשה
הדשים אחד בתולות ואחד בעולות אחד אלמנות
ואחד גרושות אחד ארוסות ואחד נשואות רבי יהודה
אומר נשואות יתארסו וארוסות ינשאו חוץ[56]מארוסה
שביהודה מפני שלבו גס[57]בה רבי יוסי אומר כל
הנשים יתארסו חוץ מן[58]האלמנה מפני האיבול
ib.42b °ואמרינן רבי[59]אליעזר לא על לבי מדרשא אשכחיה
לרבי אסי דהוה קאים אמר ליה מאי אמור בבי
מדרשא אמר ליה הכי אמר רבי יוחנן הלכה כרבי
Jab.42b Ket.60b tJab.6 יוסי מכלל דיהידאה[60]פליג עליה אין °והתניא הרי
שהיתה רדופה לילך לבית אביה או שהיתה לה
בעס[61]עם בעלה או שהיה בעלה זקן או הולה או
שהיתה היא הולה עקרה זקנה[62]קטנה ואיילונית
ושאינה ראויה לילד או שהיה בעלה חבוש בבית
האסורין[63]והמפלת לאחר מיתת בעלה[64]כולן צריכין
להמתין שלשה הדשים דברי רבי מאיר רבי יוסי
מתיר ליארס ולינשא מיד למה לי והא אמרת רבי
מאיר ורבי יוסי הלכה כרבי יוסי ומאי קושיא דלמא
Ket.57a60b לאפוקי מדרב נחמן אמר שמואל דאמר°[65]הלכה כרבי
Mq.11a Az.13a מאיר בגזירותיו אלא מהא[66]דתניא°הולכין ליריד של
גוים ולוקחים מהן בהמה ועבדים ושפחות בתים
שדות וכרמים וכותב ומעלה[67]בערכאות שלהן מפני
שהוא כמציל מידן ואם היה כהן מטמא בחוצה
לארץ לדון ולערער עמהן[68]וכשם שמטמא בחוצה

M 55 ינשאו ‖ M 56 מארוסות ‖ M 59 בהן ‖ M 58
האלמנות ‖ M 59 אלעזר אשכחיה לרב אשי א״ל מאי אמור בי
מדרשא על לב״מ הכי ‖ M 60 הוא דפליג אין ‖ M 61 בבית ‖
M 62 או קטנה או איי' ‖ B 63 המפ' ‖ M 64 צריכה ‖
M 65 + ר״נ א״ש ‖ M 66 — דתנ' ‖ M 67 בערכאותם מפ' ‖
M 68 כדרך.

Rabh nichts von jenen Regeln[49]!? — Vielmehr, aus folgender Lehre: Die Leviratswitwe darf erst nach drei Monaten[50] Haliçah[51] nehmen oder die Leviratsehe eingehen; ebenso dürfen andere Frauen erst nach drei Monaten[50] sich verheiraten oder verloben, einerlei ob Jungfrauen oder Deflorirte, ob Witwen oder Geschiedene, ob Verlobte oder Verheiratete. R. Jehuda sagt, Verheiratete dürfen sich verloben und Verlobte dürfen sich auch verheiraten, nur nicht Verlobte in Judäa, weil da das Herz [des Bräutigams] übermütig[52] ist. R. Jose sagt, jede Frau dürfe sich [sofort] verloben nur nicht eine Witwe, wegen der Trauer. Hierzu wird erzählt: Einst kam R. Eliêzer nicht ins Lehrhaus; da fragte er R. Asi, den er traf, was im Lehrhaus vorgetragen worden sei. Dieser erwiderte: R. Johanan sagte, die Halakha sei wie R. Jose. — Demnach streitet ein einzelner gegen ihn! — Freilich, es wird auch gelehrt: Wenn sie stets im Haus ihres Vaters weilte, oder mit ihrem Mann zankte, oder wenn ihr Mann alt oder krank war, oder wenn sie krank, kinderlos[53], alt, minderjährig, unfruchtbar[53] oder nicht zeugungsfähig[53] ist, oder wenn ihr Mann im Gefängnis eingesperrt war, oder wenn sie nach dem Tod ihres Manns fehl gebärt, muss sie dennoch drei Monate warten — Worte R. Meírs; R. Jose erlaubt solchen sich sofort zu verloben oder zu verheiraten. [R. Johanan] sagte ja bereits, dass [bei einem Streit zwischen] R. Meír und R. Jose die Halakha wie R. Jose sei!? — Das ist kein Einwand; vielleicht wollte er damit die Lehre R. Nahmans, die er im Namen Šemuéls lehrte, zurückweisen, dieser sagte nämlich, dass die Halakha nach R. Meír bei seinen Verordnungen entschieden werde!? — Vielmehr, aus folgender Lehre: Man darf zur Messe der Nichtjuden gehen und Vieh, Sklaven, Mägde, Häuser, Felder und Weinberge ankaufen, dies schriftlich bescheinigen und [das Schriftstück] aufs Amt bringen, denn man rettet es aus ihrer Hand. Ein Priester darf sich in ausserjisraélitischen Ländern verunreinigen[54], um mit ihnen Prozesse zu führen; und wie er sich durch ausserjisraélitisches Land verunreinigen darf, so darf

49. Jene Regeln rühren von R. Johanan her u. bei einem Streit zwischen Rabh u. R. Johanan wird nach der Ansicht R. Johanans entschieden. 50. Nach dem Tod des Manns. 51. Cf. Bd. III S. 761 N. 147. 52. In J. pflegte das Brautpaar einen intimen Verkehr. 53. עקרה eine kinderlose Frau mit normalen Geschlechsorganen; איילונית eine Frau mit unvollkommenen Geschlechtsorganen; אינה ראויה לילד die durch künstliche Mittel nicht mehr concipiren kann. 54. Cf. Bd. I S. 351 Z. 10 ff.

er es auch durch einen Begräbnisplatz, — Wieso durch einen Begräbnisplatz, dieser ist ja eine nach der Gesetzlehre verbotene Unreinheit!? — Sage vielmehr, durch einen Grabstätten-Acker[55], der nur rabbanitisch [unrein] ist. Ferner darf er sich da verunreinigen, um eine Frau zu nehmen und um das Gesetz zu studiren. R. Jehuda sagte, nur dann, wenn er es [daheim] nicht studiren kann; wenn er es aber [daheim] studiren kann, so darf er sich nicht verunreinigen. R. Jose sagte, auch wenn er es [daheim] studiren kann, dürfe er sich da verunreinigen, weil es einem Menschen nicht beschieden ist, von jedem zu lernen. R. Jose erzählte: Einst ging Joseph der Priester nach Çajdan[56], um da bei seinem Lehrer das Gesetz zu studiren. Hierzu sagte R. Joḥanan, die Halakha sei wie R. Jose. Er sagte ja bereits, dass [bei einem Streit zwischen] R. Meír und R. Jose die Halakha wie R. Jose sei!? Abajje entgegnete: Hierbei ist es besonders nötig; man könnte glauben, dies gelte nur von einer Mišnah, nicht aber von einer Barajtha, so lässt er uns hören!? — Vielmehr, [R. Mešaršeja] meint es wie folgt: diese Regeln gelten nicht nach aller Ansicht, denn nach Rabh haben sie keine Geltung.

R. Jehuda sagte im Namen Šemuéls: Gegenstände eines Nichtjuden erwerben ihren Platz für den Šabbath nicht. — Nach wessen Ansicht, wollte man sagen, nach den Rabbanan, so ist es ja selbstredend, wenn herrenlose Gegenstände, die keinen Eigentümer haben, ihren Platz für den Šabbath nicht erwerben, um wieviel weniger Gegenstände eines Nichtjuden, die einen Eigentümer haben!? — Vielmehr, nach R. Joḥanan b. Nuri, und zwar lässt er uns hören, dass R. Joḥanan b. Nuri nur von herrenlosen Gegenständen, die keinen Eigentümer haben, sagt, dass sie ihren Platz für den Šabbath erwerben, nicht aber Gegenstände eines Nichtjuden, die einen Eigentümer haben. Man wandte ein: R. Šimôn b. Eleâzar sagte: Ein Gerät, das jemand von einem Nichtjuden am Festtag borgt, oder ein Gerät, das jemand einem Nichtjuden am Vorabend des Festtags geborgt und dieser ihm am Festtag zurückgiebt, ferner auch Geräte und Vorräte, die sich am Šabbath innerhalb des Gebiets befinden, haben zweitausend Ellen nach jeder Richtung. Wenn einem ein Nichtjude Früchte von ausserhalb des Gebiets bringt, so darf er sie von ihrem Platz nicht fortbringen. Einleuchtend ist es nun, wenn du

לארין כך מטמא בבית הקברות בית הקברות סלקא דעתך טומאה דאורייתא היא[69] אלא בבית הפרס דרבנן ומטמא לישא אשה וללמוד תורה אמר רבי יהודה אימתי בזמן שאין מוצא ללמוד אבל מוצא ללמוד לא יטמא רבי יוסי אומר אף בזמן שמוצא Col.b ללמוד [70]נמי יטמא לפי °שאין מן הכל זוכה אדם ללמוד [71]ואמר רבי יוסי מעשה ביוסף הכהן שהלך אצל רבו לציידן[72]ללמוד תורה ואמר רבי יוחנן הלכה כרבי יוסי[73]ולמה לי והא אמרת רבי יהודה ורבי יוסי הלכה כרבי יוסי אמר אביי איצטריך סלקא דעתך אמינא הני מילי במתניתין אבל בברייתא אימא לא קמשמע לן[74]אלא הכי קאמר הני כללי לאו דברי הכל נינהו דהא רב לית ליה הני כללי: אמר רב יהודה אמר שמואל חפצי הגוי אין קונין שביתה למאן אילימא לרבנן פשיטא השתא חפצי הפקר דלית להו בעלים[75]אין קונין שביתה חפצי הגוי דאית להו בעלים מיבעיא אלא אליבא דרבי יוחנן בן נורי [76]וקמשמע לן אימר דאמר רבי יוחנן בן נורי קונין vgl. Er.38b שביתה הני מילי °חפצי הפקר דלית להו בעלים אבל חפצי הגוי דאית להו בעלים לא מיתיבי רבי שמעון בן אלעזר אומר השואל כלי מן הגוי ביום טוב וכן המשאיל לו[77]לגוי כלי מערב יום טוב והחזירו לו ביום טוב והכלים והאוצרות ששבתו בתוך התחום יש להן אלפים אמה לכל רוח [78]וגוי שהביא לו פירות מחוץ לתחום הרי זה לא יזיזם ממקומן אי אמרת בשלמא קסבר רבי יוחנן בן נורי

69 M אימא || 70 M — נמי || 71 M + תורה || 72 M — ללמ׳ תורה || 73 M — ו || 74 M ורב משרשיא ליתנהו להני כללי מנא ליה ה״ק רב משר׳ הני כללי || 75 M אמור רב׳ דלא קנו || 76 M והא קמ״ל כי קאמר ריב״ן דקני שביתה || 77 M מעי״ט וכלים ופירות והאוצרות || 78 M ומי שהביא פירות.

55. Cf. Bd. I S. 70 N. 6. 56. Einer nichtjisráélitischen Stadt.

חפצי הגוי קונין שביתה הא מני רבי יוחנן בן נורי
היא אלא אי אמרת[79]קסבר רבי יוחנן בן נורי חפצי
הגוי אין קונין שביתה הא מני לא רבי יוחנן בן
נורי ולא רבנן לעולם קסבר רבי יוחנן בן נורי חפצי
הגוי קונין שביתה ושמואל דאמר כרבנן[80]ודקאמרת
לרבנן פשיטא מהו דתימא גזירה בעלים דגוי אטו
בעלים דישראל קמשמע לן ורב חייא בר אבין אמר
רבי יוחנן חפצי הגוי קונין שביתה גזירה בעלים
דגוי אטו בעלים דישראל הנהו דכרי דאתו למברכתא
שרא[81]להו רבא לבני מחוזא למיזבן מינייהו אמר
ליה רבינא לרבא מאי דעתיך דאמר רב יהודה
אמר שמואל חפצי הגוי אין קונין שביתה והא
שמואל ורבי יוחנן הלכה כרבי יוחנן ואמר רב חייא
בר אבין אמר רבי יוחנן חפצי הגוי קונין שביתה
גזירה בעלים דגוי אטו בעלים דישראל הדר אמר
רבא[82]ליזדבנו לבני מברכתא דכולה מברכתא לדידהו
כארבע אמות דמי: תני רבי חייא[83]הרם שבין
Fol.48 תחומי שבת צריך מחיצה של ברזל להפסיקו מחייך
עלה רבי יוסי ברבי חנינא מאי טעמא[84]קא מחייך
אילימא משום דתני לה כרבי יוחנן בן נורי להומרא
ואיהו סבירא ליה כרבנן לקולא[85]ומשום דסבר לקולא
Sab.121b Er.46a Beç.39a מאן דתני[86]לחומרא מחייך עלה אלא משום דתניא
נהרות המושכין ומעיינות הנובעין הרי הן כרגלי
כל אדם ודלמא[87]במכונסין אלא משום דקתני צריך

M 79 — קסבר ריב״ן ‖ P 80 — ודקאמרת .M — ודקא׳ לרבנן ‖ P 81 רבא לה ‖ M 82 לבני מחוזא לזבנינהו ‖ M 83 חריץ מים שבין שני התחומי ‖ M 84 מחייך עלה אי׳ ‖ M 85 משום דהוה תני ליה לקו׳ ‖ M 86 + לה ‖ M 87 מכונ׳ שאני אלא.

sagst, dass nach R. Joḥanan b. Nuri Gegenstände eines Nichtjuden ihren Platz für den Šabbath erwerben, demnach vertritt diese Lehre die Ansicht des R. Joḥanan b. Nuri, wenn du aber sagst, dass nach R. Joḥanan b. Nuri Gegenstände eines Nichtjuden ihren Platz für den Šabbath nicht erwerben, so vertritt sie ja weder die Ansicht des R. Joḥanan b. Nuri, noch die der Rabbanan!? — Thatsächllch ist R. Joḥanan b. Nuri der Ansicht, dass Gegenstände eines Nichtjnden ihren Platz für den Šabbath erwerben, und zwar sagt dies Šemuél nach der Ansicht der Rabbanan; wenn du aber einwendest, nach den Rabbanan sei dies ja selbstredend — man könnte glauben, man ordne dies[57] auch bei nichtjüdischen Eigentümern an mit Rücksicht auf jüdische Eigentümer, so lässt er uns hören. R. Ḥija b. Abin sagte im Namen R. Joḥanans, dass Gegenstände eines Nichtjuden ihren Platz für den Šabbath wol erwerben; dies wurde bei nichtjüdischen Eigentümern mit Rücksicht auf jüdische Eigentümer angeordnet.

Einst wurden Widder nach Mabrakhta[58] gebracht; da erlaubte Raba den Einwohnern von Meḥoza, von diesen zu kaufen. Rabina sprach zu Raba: Du stützt dich wol darauf, dass R. Jehuda im Namen Šemuéls sagte, dass Gegenstände eines Nichtjuden ihren Ruheplatz für den Šabbath nicht erwerben[59]; aber [bei einem Streit zwischen] Šemuél und R. Joḥanan wird ja die Halakha nach R. Joḥanan entschieden, und R. Ḥija b. Abin sagte im Namen R. Joḥanans, dass Gegenstände eines Nichtjuden ihren Platz für den Šabbath erwerben, weil dies bei nichtjüdischen Eigentümern mit Rücksicht auf jüdische Eigentümer angeordnet wurde!? Darauf befahl Raba, sie an die Leute von Mabrakhta zu verkaufen, weil für diese ganz Mabrakhta als vier Ellen betrachtet wird.

R. Ḥija lehrte: Ein Fischteich, der sich zwischen zwei Šabbathgebieten befindet, muss durch eine eiserne Wand getrennt werden. Da lachte R. Jose b. Ḥanina darüber. — Weshalb lachte er; wollte man sagen, weil jener nach der Ansicht des R. Joḥanan b. Nuri, erschwerend, lehrte, während er der Ansicht der Rabbanan, erleichternd ist — würde er denn, weil er erleichternder Ansicht ist, über jeden lachen, der erschwerend lehrt!? — Vielmehr, weil gelehrt wird, dass fliessende Ströme und sprudelnde Quellen den Füssen eines jeden Menschen gleichen. — Vielleicht spricht

57. Dass sie ihren Platz für den Šabbath erwerben. 58. Name eines Dorfs in der Nähe von Meḥoza; nach einigen Lexicographen Karawane. 59. Wenn die Widder ihren Platz nicht erworben hatten, so sind sie auch nicht von ausserhalb eingeführt.

מחיצה של ברזל להפסיקו[88] ומאי שנא קנים דלא דעיילי[89] בהו מיא[90] של ברזל נמי עיילי[89] בהו מיא ודילמא °צריך ואין לו תקנה קאמר אלא משום דקל הוא שהקילו חכמים במים[91] כדרבי טבלא° דבעא מיניה רבי טבלא מרב מחיצה תלויה מהו שתתיר בחורבה אמר ליה אין מחיצה תלויה[92] מתרת אלא במים קל הוא שהקילו חכמים במים: וחכמים אומרים אין לו אלא ארבע וכו': רבי יהודה היינו תנא קמא אמר רבא שמונה על שמונה איכא בינייהו תניא נמי הכי[93] יש לו שמונה על שמונה דברי רבי מאיר ואמר[94] רבה מחלוקת להלך אבל לטלטל דברי הכל ארבע אמות אין טפי לא והני ארבע אמות היכא כתיבא[95] כדתניא °שבו איש תחתיו[96] כתחתיו[97] גופו שלש אמות ואמה כדי לפשוט ידיו ורגליו דברי רבי מאיר רבי יהודה אומר גופו שלש אמות ואמה כדי[98] שיטול הפין מתחת מרגלותיו ומניה תחת מראשותיו מאי בינייהו איכא בינייהו ארבע אמות מצומצמות: אמר ליה רב משרשיא לבריה כי[99] עיילת לקמיה דרב פפא בעי מיניה ארבע אמות [1]שאמרו באמה דידיה יהבינן ליה או באמה של קדש יהבינן ליה [2]אם אמר לך אמות של קדש יהבינן ליה עוג מלך הבשן מה תהא עליו [3]ואם אמר לך באמה דידיה יהבינן ליה [4]אימא ליה מאי טעמא לא קתני לה גבי °יש שאמרו הכל לפי מה שהוא אדם כי אתא [5]לקמיה דרב פפא אמר ליה אי [6]דייקינן כולי האי לא הוי תנינן לעולם באמה דידיה [7]יהבינן ליה ודקא קשיא לך מאי טעמא לא

Ber. 15b; Jom. 61b; Jab. 9a; Git. 40a; Naz. 46b; Hor. 8a; vgl. Er. 12a; Ex. 16,29; Er. 30b; Kel. xvii, 11

88 M קנין מ"ט לא || 89 M — בהו || 90 M + מחיצה || 91 M כדבעא || 92 P ניתרת || 93 P ישנן שמונה || 94 B רבא || 95 P כדתנן || 96 P בתח' || 97 B + וכמה תחתיו || 98 M ליטול || 99 M מטית קמיה || 1 M דאמור רבנן באמה || 2 M אי א"ל באמה || 3 M ואי || 4 M מ"ט לא תני גבי || 5 M — לקמ' דר"פ || 6 M מדקדקינן כ"ה לא תנינן לא לעו' || 7 M — יהב' ליה.

er von angesammeltem [Wasser]!? — Vielmehr, weil er lehrt, dass eine eiserne Wand erforderlich sei; eine aus Rohrstäben ist wol deshalb nicht ausreichend, weil Wasser durchdringt, ebenso kann es ja auch durch eine eiserne dringen! — Vielleicht wollte er damit nur sagen, dass es kein erlaubendes Mittel gebe!? — Vielmehr, weil es die Weisen beim Wasser erleichtert haben; so fragte R. Ṭabla den Rabh, ob die schwebende Wand eine Ruine zu erlaubtem Gebiet mache, und dieser erwiderte, dass die schwebende Wand nur beim Wasser zulässig sei, weil es die Weisen beim Wasser erleichtert haben.

Die Weisen sagen, es stehen ihm nur vier &. R. Jehuda sagt ja dasselbe was der erste Tanna!? Raba erwiderte: Sie streiten, ob er acht zu acht [Ellen[60]] hat. Ebenso wird auch gelehrt: Es stehen ihm acht zu acht [Ellen] frei — Worte R. Meírs. Ferner sagte Rabba: Sie streiten nur über das Gehen, tragen darf man aber nach aller Ansicht nicht mehr als vier Ellen. — Wo kommen diese vier Ellen in der Schrift vor? — Es wird gelehrt: [61]*Jeder verbleibe auf seinem Platz:* auf dem von ihm einzunehmenden Platz: drei Ellen für den Körper und eine Elle zum Ausstrecken von Händen und Füssen — Worte R. Meírs; R. Jehuda sagt: drei Ellen für den Körper und eine Elle, um einen Gegenstand von der Fussseite fortnehmen und an die Kopfseite legen zu können. — Welchen Unterschied giebt es zwischen ihnen? — Ob nur genau vier Ellen [erlaubt sind][62].

R. Mešaršeja sprach zu seinem Sohn: Wenn du zu R. Papa kommst, frage ihn, ob hierbei die Elle individuell[63] ist, oder die im Heiligtum gebräuchliche. Wenn er dir sagt, sie sei die im Heiligtum gebräuchliche — wie steht es demnach mit Ôg, dem König von Bašan[64]!? Wenn er dir aber sagt, sie sei individuell, so frage ihn, weshalb dies nicht zu den Dingen gezählt wird, bei denen man sich nach der betreffenden Person richte[65]!? Als er zu R. Papa kam, sprach er zu ihm: Wenn wir alles so genau nehmen wollten, so würden wir nie etwas lernen; thatsächlich ist

60. Nach dem ersten Tanna hat er 4 E.n nach jeder Richtung, also 8 zu 8. 61. Ex. 16,29. 62. Zum Ausbreiten von Händen und Füssen ist mehr als 1 E. erforderlich. 63. Mit Elle ist hier eigentl. der Arm gemeint, dessen Grösse u. Namen (אמה) die Elle hat; die gewöhnliche, im Heiligtum gebräuchliche E. hatte 6 u. die kleinere 5 Handbreiten. 64. Der einen riesenhaften Körperumfang hatte; cf. Bd. I S. 195 Z. 20 ff. 65. Cf. S. 104 Z. 4 ff.

[8]קתני גבי יש [9]שאמרו דלא פסיקא ליה משום דאיכא ננס באבריו: היו שנים מקצת אמותיו של זה וכו': למה ליה למימר למה הדבר דומה הכי קאמר להו רבי שמעון לרבנן מכדי למה הדבר דומה לשלש חצירות [10]הפתוחות זו לזו ופתוחות לרשות הרבים מאי שנא הִתם דפליגיתו ומאי שנא הכא דלא פליגיתו ורבנן התם [11]אוושי דיורין הכא [12]לא אוושי דיורין: ושתים החיצונות כו': ואמאי כיון [13]דערבי להו חיצונות בהדי אמצעית הויא להו הדא [14]אמר רב יהודה כגון שנתנה אמצעית [15]עירובה בזו ועירובה בזו ורב ששת אמר אפילו תימא שנתנו [16]עירובן באמצעית כגון
Col. b שנתנוהו [17]°בשני בתים כמאן כבית שמאי דתניא
Er. 59b °חמשה שגבו את עירובן ונתנוהו בשני כלים בית שמאי אומרים [18]אין עירובן עירוב ובית הלל אומרים [19]עירובן עירובִ אפִילו תימא בית הלל עד כאן לא קאמרי בית הלל [20]התם אלא בשני כלים בבית אחד אבל בשני בתים לא אמר ליה רב אחא בריה דרב אויא לרב אשי לרב יהודה קשיא ולרב ששת קשיא לרב יהודהִ קשיא דאמר כגון שנתנה אמצעית עירובה בזו ועירובה בזו [21]וכיון דעירבה אמצעית בהדי חיצונה הויא ליה חדא וכי הדרה ועירבה [22]בהדי אידך [23]שליחותה עבדה ולרב ששת קשיא [24]תיהוי כחמשה ששרויין בחצר אחת ושכח אחד מהן ולא עירב דאסרי אהדדי אמר ליה [25]רב אשי לא לרב

8 M תני ליה גבי ויש שאמ' הכל לפי משהו אדם לא פ"ל דאיכא || 9 P אמרו שלא || 10 M — הפת'...הרבים || 11 M + גבי בני אדם לא || 12 M — לא || 13 M דעירבו חיצ' || 14 M + ולישתרי || 15 V ערובן בזו וערובן בזו || 16 M שתיהן באמ' || 17 P בשתי || 18 M אינו עירוב || 19 M הרי זה עיר' || 20 M — התם || 21 M כיון || 22 M [+ חיצונה] || 23 P שליחותי' || 24 M הוו להו כחמ' || 25 M — ר"א.

hierbei die Elle individuell, wenn du aber einwendest, weshalb er dies nicht zu den Dingen zählt, [bei denen man sich nach der betreffenden Person] richte — dies ist nicht ausgemacht, denn es giebt [normale Menschen] mit zwerghaften Gliedern.

Sind es zwei Personen und ein Teil von den Ellen des einen &. Wozu braucht er zu sagen: das ist ebenso? — R. Šimôn sprach zu den Rabbanan wie folgt: merket, dies ist ja ebenso, als wenn drei Höfe, die mit einander durch Durchgänge verbunden sind, auch Durchgänge nach der Strasse haben; weshalb streitet ihr nun bezüglich jenes Falls, nicht aber bezüglich dieses Falls[66]!? — Und die Rabbanan!? — In dem einen Fall sind die Bewohner zahlreich, in dem anderen nicht.

Zwischen beiden äusseren &. Weshalb denn, wenn die äusseren mit dem mittleren durch einen Êrub vereinigt sind, gehören sie ja zusammen!? R. Jehuda erwiderte: Wenn die Êrubin des mittleren Hofs in die beiden äusseren gelegt wurden. R. Šešeth erwiderte: Du kannst sogar sagen, wenn die Êrubin der äusseren in den mittleren Hof gelegt wurden, aber in zwei verschiedene Häuser[67]. — Also nach der Schule Šammajs!? Es wird nämlich gelehrt: Wenn fünf [Miteinwohner die Beiträge zum] Êrub eingefordert und ihn in zwei Gefässe gelegt haben, so ist er, wie die Schule Šammajs sagt, ungiltig, wie die Schule Hillels sagt, giltig!? — Du kannst sogar sagen, dass hier die Ansicht der Schule Hillels vertreten ist, denn die Schule Hillels ist dieser Ansicht nur, wenn man ihn in einem Haus in zwei Gefässe legt, nicht aber, wenn in zwei verschiedene Häuser. R. Aḥa b. R. Ivja sprach zu R. Aši: Sowol gegen R. Jehuda als auch gegen R. Šešeth kann ein Einwand erhoben werden. Gegen R. Jehuda kann folgender Einwand erhoben werden: er erklärt, wenn der Êrub des mittleren Hofs in die beiden äusseren gelegt wurden; sobald der mittlere mit einem der äusseren durch einen Êrub vereinigt wurde, gehören sie ja zusammen, somit geschieht ja die spätere Vereinigung mit dem zweiten [äusseren Hof] im Auftrag des ersten!? Gegen R. Šešeth kann folgender Einwand erhoben werden: dies sollte ja dem Fall gleichen, wenn von fünf Personen, die zusammen einen Hof haben, einer vergessen hat, sich am Êrub zu beteiligen, wo [der Verkehr in diesem] auch für alle übrigen verboten ist!? R. Aši erwiderte: Weder gegen R. Jehuda noch

66. Cf. S. 159 Z. 10. 67. Somit sind die äusseren Höfe mit einander nicht vereinigt.

gegen R. Šešeth kann ein Einwand erhoben werden. Gegen R. Jehuda kann kein Einwand erhoben werden, denn wenn der mittlere mit dem äusseren durch einen Êrub vereinigt wurde, nicht aber die beiden äusseren miteinander; so wurde damit bekundet, dass das eine erwünscht war, das andere aber nicht. Gegen R. Šešeth kann ebenfalls kein Einwand erhoben werden; sollten sie denn auch erschwerend als Einwohner gelten, weil sie erleichternd als solche gelten[68]!?

R. Jehuda sagte im Namen Rabhs: Dies ist die Ansicht R. Šimôns; die Weisen aber sagen, mit dem einen Gebiet dürfen die beiden in Verkehr treten, nicht aber das eine mit den beiden. Als ich dies vor Šemuél sagte, sprach er zu mir: Auch dies ist die Ansicht R. Šimôns, die Weisen aber sagen, sie dürfen alle drei mit einander nicht in Verkehr treten. Uebereinstimmend mit R. Jehuda, nach Šemuél, wird auch gelehrt: R. Šimôn sagte: Dies ist ebenso, als wenn drei Höfe, die durch Durchgänge mit einander verbunden sind, auch Durchgänge nach der Strasse haben; wenn die zwei äusseren mit dem mittleren durch einen Êrub vereinigt wurden, so darf man [Speisen] aus jeder Wohnung nach dem zu diesem gehörigen Hof bringen und essen, und ebenso den Rest aus diesem zurück in die Wohnung bringen. Die Weisen aber sagen, [der Verkehr] sei in allen drei Höfen verboten. Šemuél vertritt hiermit seine Ansicht; Šemuél sagte nämlich: Wenn sich ein Vorhof zwischen zwei Durchgängen befindet und er mit beiden durch einen Êrub vereinigt wurde, so ist der Verkehr zwischen diesem und jenen verboten; wenn er mit beiden durch einen Êrub nicht vereinigt wurde, so erwirkt er Verbot [des Verkehrs] auch auf jene. Wurde zwischen [dem Vorhof] und einem [Durchgang] ein Verkehr gepflegt, und dem anderen nicht, so ist [der Verkehr in dem Vorhof], mit dem Verkehr gepflegt wurde, verboten, mit dem kein Verkehr gepflegt wurde, erlaubt[69]. Rabba b. R. Hona sagte: Wenn aber [der Vorhof, mit dem Durchgang], mit dem kein Verkehr gepflegt wurde, durch einen Êrub vereinigt wurde, so ist [der Verkehr in dem Durchgang], mit dem der Verkehr gepflegt wurde, erlaubt. Ferner sagte Rabba b. R. Hona im Namen Šemuéls: Wenn im Durchgang, mit dem der Verkehr gepflegt wurde, ein Êrub für diesen selbst bereitet wurde, und in dem, mit dem der Verkehr nicht gepflegt wurde, und ebenso im Vorhof kein Êrub bereitet wurde, so wird [der Vorhof] zu dem Durchgang gedrängt, mit dem

יהודה קשיא ולא לרב ששת קשיא לרב יהודה לא קשיא כיון דעירבה[26]לה אמצעית בהדי היצונה[27]ושתים היצונות בהדי הדדי לא עירבו[28]גליא דעתיה דבהא ניחא ליה ובהא לא ניחא ליה ולרב ששת[29]לא קשיא אם אמרו דיורין להקל יאמרו דיורין להחמיר: אמר רב יהודה אמר רב זו דברי רבי שמעון אבל חכמים אומרים רשות אחת משמשת לשתי רשויות[30]אבל לא שתי רשויות משמשות לרשות אחת כי[31]אמריתו קמיה Fol. 49 דשמואל אמר[32]לי אף זו דברי רבי שמעון אבל חכמים אומרים שלשתן אסורות תניא כוותיה דרב יהודה אליבא דשמואל אמר רבי שמעון למה הדבר דומה לשלש חצירות הפתוחות זו לזו ופתוחות לרשות הרבים עירבו שתים[33]עם האמצעית זו מביאה מתוך ביתה ואוכלת וזו מביאה מתוך ביתה ואוכלת זו מחזרת מותרה לתוך ביתה וזו מחזרת מותרה לתוך ביתה[34]אבל חכמים אומרים שלשתן אסורות ואזדא שמואל לטעמיה דאמר שמואל חצר שבין שני מבואות עירבה עם שניהן אסורה עם שניהן לא עירבה עם שניהן אוסרת על שניהן היתה באחד רגילה ובאחד אינה רגילה זה שרגילה בו אסור וזה שאינה רגילה בו מותר[35]אמר רבה בר רב הונא[36]עירבה[37]עם שאינה רגילה בו הותר רגילה לעצמו ואמר רבה בר רב הונא[38]אמר שמואל אם[39]עירב רגיל לעצמו וזה שאינה רגילה בו לא עירב והיא

26 M — לה || 27 M וחיצונה בהדי חיצ׳ לא ערבה || 28 M גלי אדעתיה || 29 M + נמי || 30 M ואין שתי || 31 VM אמריתה || 32 M — לי || 33 M + החיצונות || 34 M וחכמ׳ || 35 M — ארבר״ה || 36 V + אמר שמואל || 37 M אצל || 38 M — א״ש || 39 B עירבה רגילה.

68. In Wirklichkeit wohnen sie da ja nicht. 69. Da zwischen beiden keine Verbindung besteht, so kann einer auf den anderen kein Verbot erwirken.

[40]עצמה לא עירבה דוחין אותה אצל[41]שאינה רגילה
Bb.12b 59a 168a בו וכגון זה °כופין על מדת סדום: אמר רב יהודה
Er.68a אמר שמואל המקפיד על עירובו °אין עירובו עירוב
מה °שמו עירוב שמו רבי הנינא אמר עירובו עירוב
אלא שנקרא[42]מאנשי וורדינא אמר רב יהודה אמר
שמואל החולק את עירובו[43]אינו עירוב כמאן כבית
ib.48b שמאי דתניא°המשה שגבו את עירובן ונתנוהו בשני
כלים בית שמאי אומרים אין[44]זה עירוב ובית הלל
אומרים הרי זה עירוב אפילו תימא בית הלל עד
כאן לא קאמרי בית הלל התם אלא[45]דמלייה למנא
ואייתר אבל היכא דפלגיה מיפלג לא ותרתי למה
לי צריכי דאי אשמעינן התם משום דקפיד אבל
הכא אימא לא ואי אשמעינן הכא משום[46]דפלגיה
מיפלג אבל התם אימא לא צריכא אמר ליה רבי
אבא לרב יהודה[47]בבי מעצרתא[48]דבר רב זכאי מי
אמר שמואל החולק את עירובו[43]אינו עירוב והאמר
שמואל בית שמניחין בו עירוב אינו צריך ליתן[49]את
הפת מאי טעמא לאו משום[50]דאמר דכיון דמנח בסלא
כמאן דמנח[51]הכא דמי[52]הכא נמי כיון דמנח בסלא
כמאן דמנח הכא דמי אמר ליה התם אף על פי
שאין[53]פת מאי טעמא[54]דכולהו הכא דיירי: אמר
שמואל עירוב משום קנין ואם תאמר מפני מה אין
קונין במעה מפני שאינה מצויה בערבי שבתות
היכא דערב מיהא ליקני גזירה שמא יאמרו מעה

40 M נמי || 41 M מי שאי׳ רגי׳ וכופין || 42 M אנשי
ורדינאה || 43 M אין עירובו עיר׳ || 44 M עירובן עירוב וב״ה
או׳ עירובן עירוב || 45 B דמליין (P דמליי׳). M דמלא מנא
ואייתר אבל פלגיה || 46 M דקא פלגיה || 47 M במעצ׳ דבי בר
זכאי || 48 B דבי || 49 M לו פת || 50 M דאמרינן ביון || 51 M
בביתא דמיא || 52 M ○ הכא...דמי || 53 M + בו || 54 M כמאן

der Verkehr nicht gepflegt wurde[70]. In einem solchen Fall übt man Zwang aus gegen eine sedomitische Sitte[71].

R. Jehuda sagte im Namen Šemuêls: Wenn es jemand mit seinem Êrub genau nimmt[72], so ist er ungiltig, denn er heisst ja Êrub [Vereinigung]. R. Ḥanina sagte, der Êrub sei giltig, nur gehört [der Eigentümer] zu den Vardinäern[73]. R. Jehuda sagte [ferner] im Namen Šemuêls: Wenn jemand den Êrub teilt, so ist er ungiltig. Also nach der Schule Šammajs; denn es wird gelehrt, dass wenn fünf Personen [die Beiträge zu] ihrem Êrub eingefordert und ihn in zwei Gefässe gelegt haben, er, wie die Schule Šammajs sagt, ungiltig, wie die Schule Hillels sagt, giltig sei!? — Du kannst auch sagen, dass hier die Ansicht der Schule Hillels vertreten sei, denn die Schule Hillels ist nur da ihrer Ansicht, wenn ein Gefäss gefüllt wird und [von den Speisen] zurückbleibt, nicht aber, wenn er direkt geteilt wird. — Wozu sind beide Lehren nötig? — Sie sind nötig; würde er nur den ersten Fall gelehrt haben, so könnte man glauben, weil er es genau nimmt, nicht aber im zweiten Fall; würde er nur den zweiten Fall gelehrt haben, so könnte man glauben, weil er ihn geteilt hat, nicht aber im ersten Fall. Daher [sind beide Fälle] nötig. R. Abba sprach zu R. Jehuda in der Keiter des Bar-R. Zakkaj: Kann denn Šemuél gesagt haben, dass wenn jemand einen Êrub teilt, er ungiltig sei, Šemuél sagte ja, dass [der Eigentümer des] Hauses, in dem der Êrub niedergelegt wird, kein Brot zum Êrub beizutragen brauche, wahrscheinlich doch deswegen, weil wir sagen: wenn er das Brot bei sich im Korb liegen hat, sei es ebenso, als hätte er es beigelegt, ebenso sollte es ja auch hierbei betrachtet werden, als hätte er alles beisammen gelegt!? Dieser erwiderte: Da braucht er überhaupt nichts beizutragen, weil [durch den Êrub] alle in diesem Haus wohnen.

Šemuél sagte: Der Êrub gilt als Kaufvermittlung; wenn du aber einwendest, weshalb dies nicht mit einer Münze[74] geschehen könne, weil solche an Vorabenden des Šabbaths selten sind. — Wenn man [mit Münzen] einen Êrub bereitet hat,

70. Sonst wäre der Ê. des anderen Durchgangs ganz zwecklos, da sich das Verbot des Vorhofs auf diesen erstrecken würde. 71. Die Weigerung, einem anderen einen Vorteil zukommen zu lassen, ohne dadurch einen Schaden zu erleiden, wird als sedomitische Sitte (cf. Ab. v,10) betrachtet, dagegen man zwangsweise einschreiten kann. 72. Dass die übrigen Beteiligten seinen Anteil nicht aufessen. 73. Die Einwohner von Vardina sollen als geizig verrufen gewesen sein. 74. מעה (Plur. מעים) kleinste Silbermünze (cf. Bd. III S. 783 N. 4), übertragen (im Plur. מעות) für Geld im allgemeinen.

sollte es ja aber giltig sein!? — Hierbei wurde berücksichtigt, man würde glauben, der Êrub müsse durchaus aus Geld bereitet werden, und wenn jemand gerade kein Geld hat, würde er ihn auch aus Brot nicht bereiten, somit würde dadurch ein Verderb entstehen. Raba aber sagte, der Êrub überträgt das Wohnrecht. — Welchen Unterschied giebt es zwischen ihnen? — Einen Unterschied giebt es zwischen ihnen, wenn er durch ein Kleidungstück[75], [Speisen], die keine Peruṭa wert sind[76], oder vermittelst eines Minderjährigen[77] bereitet wurde. Abajje sprach zu Raba: Sowol gegen dich als auch gegen Šemuél kann man einen Einwand erheben: es wird ja gelehrt, dass wenn fünf [Einwohner eines Hofs die Beiträge zu] ihrem Êrub entrichtet haben und sich dann mit einem anderen [Hof] vereinigen wollen, dies einer für alle übrigen thun könne; demnach kauft er ihn ja allein, oder wohnt da allein!? Dieser erwiderte: Hieraus kann weder gegen mich noch gegen Šemuél ein Einwand erhoben werden, denn dieser handelt im Auftrag aller übrigen. Rabba sagte im Namen des R. Ḥama b. Gorja im Namen Rabhs: Die Halakha ist wie R. Šimôn.

עיקר וזימנין דלא שכיח מעה ולא[55]אתי לאיערובי בפת
דאתי עירוב לאיקלקולי[56]רבא אמר עירוב משום דירה
מאי בינייהו איכא בינייהו כלי ופחות משוה פרוטה
Col.b וקטן אמר ליה אביי[57]לרבא לדידך קשיא ולשמואל
Er.72b קשיא הא תניא °חמשה שגבו את עירובן כשהם
מוליכין את עירובן למקום.[58]אחד אחד מוליך[59]לכולן
הוא ניהו דקא קני ותו לא[60]הוא ניהו דקא דייר
[61]אמר ליה לא לדידי קשיא ולא לשמואל קשיא
ib.46b60a שליחות דכולהו קא עביד[62]אמר רבה°אמר רב חמא
בר גוריא אמר רב הלכה כרבי שמעון:

[vij] מי שבא בדרך[63]וחשכה לו והיה מכיר אילן
או גדר ואמר שביתתי תחתיו לא אמר כלום
שביתתי בעיקרו, מהלך ממקום רגליו[64]ועד עיקרו אלפים
אמה ומעיקרו[64]ועד ביתו אלפים אמה נמצא מהלך
[viij] משחשיכה ארבעת אלפים אמה: °אם אינו מכיר
או שאינו בקי בהלכה ואמר שביתתי במקומי זכה
לו מקומו[65]אלפים אמה לכל רוח עגולות דברי רבי
חנינא בן אנטיגנוס וחכמים אומרים מרובעות כטבלא
[ix] Er.47a מרובעת כדי[66]שיהא נשכר[67]לזויות:°וזו היא שאמרו העני
מערב ברגליו[68]אמר רבי מאיר אנו אין לנו אלא עני

55 M דדיירי כולהו הכא דמי ‖ מערב בפת ואתי עירוב לקלקולי ‖ 56 B רבה ‖ 57 B לרבה ‖ 58 B אחר ‖ 59 VM ע״י כולן ‖ 60 M וקשיא לך אמר ליה ‖ 61 B + ותו לא ‖ 62 M — א״ר ‖ 63 M והיה ירא שמא תחשך והיה ‖ 64 M — ו ‖ 65 M — אלפ׳ אמה ‖ 66 B שיהיה ‖ 67 M את הזויות זהו ‖ 68 VM ר״מ אומר.

WENN JEMAND BEI ANBRECHENDER DUNKELHEIT DES WEGS EINHERKOMMT UND AN EINEN BAUM ODER EINE STEINWAND, DIE ER KENNT, DENKEND SPRICHT: UNTER DIESEM WILL ICH MEINEN PLATZ FÜR DEN ŠABBATH ERWERBEN, SO SIND SEINE WORTE UNGILTIG; [SAGT ER ABER:] AN DESSEN STAMM WILL ICH MEINEN PLATZ FÜR DEN ŠABBATH ERWERBEN, SO DARF ER VON SEINEM STANDORT BIS ZU DIESEM STAMM ZWEITAUSEND ELLEN UND VON DIESEM STAMM BIS ZU SEINER WOHNUNG WIEDERUM ZWEITAUSEND ELLEN GEHEN; SOMIT DARF ER NACH ANBRUCH DER DUNKELHEIT VIERTAUSEND ELLEN GEHEN. WENN IHM KEINER BEKANNT IST, ODER WENN ER DIESE HALAKHA NICHT KENNT, UND ER SPRICHT: ICH WILL AUF MEINEM STANDORT MEINEN PLATZ FÜR DEN ŠABBATH ERWERBEN, SO ERWIRBT SEIN STANDORT FÜR IHN ZWEITAUSEND ELLEN NACH JEDER RICHTUNG. IM KREIS — WORTE DES R. ḤANINA B. ANTIGONOS; DIE WEISEN SAGEN: IM QUADRAT, GLEICH EINER VIERECKIGEN TAFEL, DAMIT ER DIE WINKEL GEWINNE. DAS IST ES, WAS SIE GESAGT HABEN, DER ARME DÜRFE EINEN ÊRUB MIT DEN FÜSSEN BEREITEN; R. MEÍR ERKLÄRT: NUR EIN ARMER; R. JEHUDA ERKLÄRT: SOWOL EIN ARMER ALS AUCH EIN REICHER, DENN NUR ALS ERLEICHTERUNG FÜR DEN REICHEN, DAMIT ER NICHT NÖTIG HABE, PERSÖNLICH HINZUGEHEN, UM EINEN ÊRUB MIT DEN FÜSSEN ZU BEREI-

75. Käufe werden auch durch das Anfassen eines Kleidungstücks abgeschlossen; cf. Rut. 4,7. 76. Ein Kauf kann nur durch den Wert einer Peruṭa (kleinste Scheidemünze) erfolgen. 77. Der minderjährige kann einen Kauf nicht abschliessen.

רבי יהודה אומר אחד עני ואחד עשיר[69]לא אמרו מערבין בפת אלא להקל על[70]העשיר שלא יצא ויערב ברגליו:

גמרא. מאי לא אמר כלום אמר רב לא אמר כלום כל עיקר דאפילו לתחתיו של אילן[71]לא מצי אזיל ושמואל אמר לא אמר כלום לביתו אבל לתחתיו של אילן מצי אזיל ונעשה תחתיו של אילן חמר גמל בא למדוד מן הצפון מודדין לו מן הדרום[72]בא

Fol.50 למדוד מן הדרום מודדין לו מן הצפון °אמר[73]רבה מאי טעמא דרב משום דלא מסיים אתריה[64]ואיכא דאמרי אמר[73]רבה מאי טעמא דרב[74]משום דקסבר

Qid.50b Ned.69b °כל שאינו בזה אחר זה אפילו בבת אחת אינו מאי בינייהו איכא בינייהו דאמר ליקנו לי[75]בארבע אמות מגו שמונה מאן דאמר משום דלא מסיים אתריה הא לא מסיים אתריה[76]ומאן דאמר משום כל שאינו בזה אחר זה[77]אפילו בבת אחת אינו האי כארבע אמות דמי דהכא[78]ארבע אמות קאמר:

ib. גופא °אמר[79]רבה כל דבר שאינו בזה אחר זה אפילו בבת אחת אינו איתיביה

Qid.51a Men.54b tDem.8 אביי לרבה °המרבה במעשרות פירותיו מתוקנין ומעשרותיו מקולקלין אמאי לימא כל שאינו בזה אחר זה אפילו בבת אחת אינו שאני מעשר דאיתיה לחצאין דאי אמר תקדוש פלגא פלגא דחיטתא קדשה

M 69 שלא ‖ M 70 — ה ‖ M 71 + נמי ‖ M 72 — בא למד׳ ‖ M 73 רבא ‖ M 74 — משום דקס׳ ‖ M 75 ארבעה מתוך תמני למ״ד לא ‖ M 76 למ״ד כל ‖ M 77 — אפי׳...אינו ‖ M 78 ארבעה קאמר ‖ M 79 רבא בו׳ איתי׳ אביי לרבא.

TEN, SAGTEN SIE, DASS MAN EINEN ÊRUB AUS BROT BEREITE.

GEMARA. Worin besteht die Ungiltigkeit seiner Worte? Rabh erklärte: Ganz ungiltig, er darf nicht einmal bis unter den Baum gehen. Šemuél erklärte: Insofern ungiltig, als er nicht nach Haus gehen darf, wol aber darf er bis unter den Baum gehen. Bei der Messung des Raums unterhalb des Baums ist es ebenso als würde jemand Esel und Kamel zusammen treiben: will er die nördliche Seite messen, so verweist man ihn auf die südliche, will er die südliche Seite messen, so verweist man ihn auf die nördliche[78]. Rabba sagte: Was ist der Grund Rabhs? — weil er den erwünschten Platz nicht bezeichnet hat[79]. Manche lesen: Rabba sagte, Was ist der Grund Rabhs? — er ist der Ansicht, was hintereinander nicht zulässig ist, sei auch beisammen nicht zulässig[80].— Welchen Unterschied giebt es zwischen ihnen? — Einen Unterschied giebt es zwischen ihnen, wenn er gesagt hat, er wolle vier von den acht Ellen [unter dem Baum] erwerben; nach der Lesart: weil er den Platz nicht bezeichnet hat — auch in diesem Fall hat er ja den Platz nicht bezeichnet; nach der Lesart: was hinter einander nicht zulässig ist, sei auch beisammen nicht zulässig — in diesem Fall wollte er ja nur vier Ellen erwerben.

Der Text. Rabba sagte: Alles, was hintereinander nicht zulässig ist, ist auch beisammen nicht zulässig. Abajje wandte gegen Rabba ein: Wenn jemand den Zehnt zu hoch absondert, so sind seine Früchte brauchbar und der Zehnt unbrauchbar[81]. Weshalb nun, man sollte ja sagen, was hintereinander nicht zulässig ist, sei auch beisammen nicht zulässig[82]!? — Anders ist es beim Zehnt, bei dem eine Teilung zulässig ist, denn, wenn er sagt, die Hälfte eines jeden Weizenkorns sei heilig, ist es

78. Wenn sich der Baum am Ende der 2000 E.n, jedoch innerhalb derselben befindet, u. dessen Gezweige beispielsweise 10 E.n einnimmt, so werden diese 10 E.n mitgezählt, dh. er hat auf jeder Seite des Baums nur 1990 E.n u. wenn seine Wohnung 2000 E.n entfernt ist, kann er sie nicht erreichen. 79. "Der Platz unter dem Baum" ist zu ungenau, seinen Standort erwirbt er ebenfalls nicht, weil er durch seinen Wunsch kund thut, dass er diesen nicht erwerben wollte. 80. Wenn jemand zuerst 4 E.n auf der einen Seite seines Standorts als Platz für den Šabbath bestimmt hat u. nachher die 4 E.n auf der anderen Seite erwerben will, so ist dies nicht mehr zulässig, ebenso erwirbt er nichts, wenn er beide Seiten zusammen, in unserem Fall "den Raum unter dem Baum", bezeichnet. 81. Als Zehnt darf nur 10% entrichtet werden; wenn man mehr absondert, so ist der Ueberschuss Unverzehntetes, somit ist der Zehnt, dem nunmehr unverzehntete Früchte beigemischt sind, ungeniessbar. 82. Wenn man den Zehnt vorschriftsmässig abgesondert hat, so kann der Rest nicht mehr als Zehnt bezeichnet werden, ebenso sollte die Absonderung ungiltig sein, wenn man den Zehnt zu hoch, dh. giltigen u. ungiltigen Zehnt zusammen, absondert.

Qid.51a Bek.60b והרי מעשר בהמה דליתיה לחצאין[80] ואמר[81] רבא יצאו שנים בעשירי וקראן עשירי ואחד עשר מעורבין זה בזה שאני מעשר בהמה דאיתיה[82] בזה אחר זה בטעות ib. דתנן קרא לתשיעי עשירי ולעשירי תשיעי ולאחד עשר עשירי שלשתן מקודשין והרי Qid.51a Men.78b תודה דליתה בטעות וליתה בזה אחר זה ואיתמר תודה שנשחטה על שמונים חלות חזקיה אמר קדשו [83]עלה ארבעים מתוך שמונים רבי יוחנן אמר לא קדשו [84]לה ארבעים מתוך שמונים הא איתמר עלה אמר רבי זירא הכל מודים היכא דאמר [85]ליקדשו ארבעים מתוך שמונים דקדשי לא יקדשו ארבעים אלא אם [86]כן קדשו שמונים כולי עלמא לא פליגי דלא קדשו כי פליגי בסתמא מר סבר לאחריות קא Col.b מכוין ועל תנאי אייתינהו ומר סבר לקרבן גדול קא מכוין: אמר אביי לא שנו אלא באילן שתחתיו שתים עשרה אמה אבל באילן שאין תחתיו[87] שתים עשרה אמה הרי מקצת ביתו ניכר מתקיף לה רב הונא בריה דרב יהושע ממאי דבארבעי מציעתא קא מסיים דלמא בארבעי דהאי גיסא ובארבעי דהאי גיסא קמסיים אלא אמר רב הונא בריה דרב יהושע לא שנו אלא באילן שתחתיו שמונה אמות אבל באילן שתחתיו שבע אמות הרי מקצת ביתו ניכר [88]תניא כוותיה דרב תניא כוותיה דשמואל תניא כוותיה דרב מי [89]שבא בדרך והשכה לו והיה מכיר אילן או גדר ואמר שביתתי תחתיו לא אמר כלום אבל אם אמר[90] שביתתי במקום פלוני מהלך עד שמגיע

80 M + וליתיה נמי בזא״ז || 81 B רבה || 82 M — בזא״ז || 83 M לה || 84 B עלה || 85 P דיק׳. M יקדשו || 86 M קדשו לה שמ׳ || 87 M אלא אחת עשרה אמה מקצת || 88 M — תניא...דשמואל || 89 M שהיה [בא בדרך והיה] ירא שמא תחשך והיה || 90 M [+תהא].

giltig. — Aber beim Blutzehnt ist ja eine Teilung unzulässig, dennoch sagte Raba, dass wenn beim zehnten[83] zwei durchgehen und er "zehn" ausruft, das zehnte und das elfte mit einander vermischt sind!? — Anders ist es beim Blutzehnt, bei dem es im Fall eines Irrtums in der Reihenfolge giltig ist; denn es wird gelehrt, dass wenn man das neunte [Tier] als zehntes, das zehnte als neuntes und das elfte als zehntes bezeichnet, alle drei heilig sind. — Aber beim Dankopfer ist ja die irrtümliche Absonderung nicht giltig, auch nicht hintereinander, dennoch wird gelehrt, dass wenn das Dankopfer bei achtzig Brotkuchen[84] geschlachtet wurde, vierzig von diesen achtzig, wie Ḥizqija sagt, heilig sind, und wie R. Johanan sagt, nicht heilig sind!? — Hierzu wird ja gelehrt: R. Zera sagte: Alle geben zu, dass sie heilig sind, wenn er gesagt hat, vierzig von diesen achtzig mögen heilig sein, und dass sie nicht heilig sind, wenn er gesagt hat, dass durchaus die ganzen achtzig heilig sein mögen; der Streit besteht nur, wenn er nichts gesagt hat; einer ist der Ansicht, er betrachtete [die anderen vierzig] nur als Ersatz und habe sie bedingungsweise[84] gebracht, während der andere der Ansicht ist, er habe ein umfangreiches Opfer darbringen wollen.

Abajje sagte: Dies[85] nur, wenn der Baum zwölf Ellen einnimmt, wenn er aber keine zwölf Ellen einnimmt, so ist ein Teil seines Hauses[85] bezeichnet. R. Hona, Sohn R. Jehošuâs, wandte ein: Woher, dass er die vier mittleren bezeichnet hat, vielleicht bezeichnete er vier Ellen auf der einen Seite oder vier Ellen auf der anderen Seite!? Vielmehr, sagte R. Hona, Sohn R. Jehošuâs: Dies nur, wenn der Baum acht Ellen einnimmt, wenn er aber nur sieben Ellen einnimmt, so ist ein Teil seines Hauses bezeichnet. Es giebt eine Lehre übereinstimmend mit Rabh und es giebt eine Lehre übereinstimmend mit Šemuél. Es giebt eine Lehre übereinstimmend mit Rabh: Wenn jemand bei eintretender Dunkelheit des Wegs einherkommt und an einen Baum oder eine Steinwand, die er kennt, denkend spricht: Unter diesem will ich meinen Platz für den Šabbath erwerben, so sind seine Worte ungiltig; sagt er aber: An jener Stelle will ich meinen Platz für den Šabbath erwerben, so darf er bis an diese Stelle gehen, und wenn er da ist, so darf

83. Beim Absondern des Blutzehnts; cf. Lev. 27,32. 84. Wenn die eine Hälfte verloren geht od. unbrauchbar wird, soll die zweite Hälfte als Ersatz dienen. 85. Dass seine Worte ungiltig sind, nach der Ansicht Rabhs. 86. Dh. der von ihm bestimmte Platz unter dem Baum; die mittleren 4 E.n sind an u. für sich bezeichnet, u. von den 4 E.n an jeder Seite gehört ein Teil desselben zu den mittleren.

לאותו מקום הגיע לאותו מקום מהלך את כולו
והוצה [91]לו אלפים אמה במה דברים אמורים במקום
המסויים כגון ששבת בתל[92]שהוא גבוה עשרה טפחים
והוא מארבע אמות ועד בית סאתים וכן [93]בקעה
שהיא עמוקה עשרה והיא מארבע אמות ועד בית
סאתים אבל במקום שאין מסויים אין[94]בו אלא ארבע
Er.51a אמות °היו שנים אחד מכיר ואחד שאינו מכיר [95]זה
שאינו מכיר מוסר שביתתו למכיר והמכיר אומר
[96]שביתתי במקום פלוני במה דברים אמורים כשסיים
ארבע אמות שקבע אבל לא סיים ארבע אמות שקבע
לא יזוז ממקומו לימא תיהוי תיובתיה דשמואל אמר
לך שמואל הכא במאי עסקינן כגון דאיכא ממקום
רגליו ועד עיקרו תרי אלפי [97]וארבע גרמידי דאי
מוקמת ליה באידך גיסא דאילן קם ליה לבר
מתחומא אי סיים ארבע אמות מצי אזיל ואי לא
לא מצי אזיל תניא כוותיה דשמואל טעה ועירב
לשתי רוחות [98]דומה הוא שמערבין [99]לו לשתי רוחות
Beç.37b או שאמר לעבדיו צאו וערבו[100]לי °אחד עירב עליו
לצפון ואחד עירב עליו לדרום מהלך לצפון[1]בעירובו
לדרום ולדרום [1]בעירובו לצפון ואם מיצעו עליו את
התחום לא יזוז ממקומו לימא תיהוי תיובתיה דרב
Ket.8a Git.38b °רב תנא הוא ופליג: אמר שביתתי בעיקרו מהלך
Bb.42a Syn.83b ממקום רגליו ועד עיקרו אלפים אמה ומעיקרו לביתו
Hol.122b אלפים אמה נמצא מהלך משחשיכה ארבעת אלפים
Fol.51 אמה: °אמר [2]רבא והוא דכי רהיט [3]לעיקרו מטי אמר
ליה אביי והא חשכה לו קתני השכה [4]לביתו אבל

91 P לה || 92 P שהיה. M — שהוא || 93 M בנקע עמוק
י״ט והוא || 94 B לו || 95 M — זה שא״מ || 96 M + תהא ||
97 M גרמידי וארבע אמות דאי || 98 B כמדומה || 99 M
— לו || 100 M עלי || 1 B כעי' || 2 M רבה || 3 M
— לעיק' || 4 M לו לביתו אבל לעיקר האילן.

er sie ganz durchwandern und noch zweitausend Ellen ringsum. Dies jedoch nur, wenn der Platz gekennzeichnet ist, zum Beispiel ein zehn Handbreiten hoher Hügel, der von vier Ellen bis zur Fläche von zwei Seah [Aussaat] gross ist, oder ein zehn [Handbreiten] tiefes Thal, das von vier Ellen bis zur Fläche von zwei Seah [Aussaat] gross ist, wenn der Platz aber nicht gekennzeichnet ist, so stehen ihm nur vier Ellen frei. Wenn es zwei sind und einer [den Platz] kennt, und der andere nicht, so übertrage derjenige, der den Platz nicht kennt, seinen Wunsch demjenigen, der [den Platz] wol kennt, und dieser spreche: Wir wollen unseren Platz für den Šabbath an jener Stelle erwerben. Dies jedoch nur, wenn er an den von ihm bestimmten vier Ellen ein Zeichen hat, wenn er aber an den von ihm bestimmten vier Ellen kein Zeichen hat, so darf er seinen Platz nicht verlassen. — Dies wäre ja also ein Einwand gegen Šemuél!? — Šemuél kann dir erwidern: hier handelt es, wenn von seinem Standort bis zum Stamm zweitausendundvier Ellen vorhanden sind, in welchem Fall er, wenn du die äussere Seite des Baums bezeichnest, sich ausserhalb des Baums befindet; daher darf er hingehen, wenn er die vier Ellen bezeichnet hat, sonst aber nicht. Es giebt eine Lehre übereinstimmend mit Šemuél: Wenn jemand geirrt und nach zwei entgegengesetzten Richtungen Êrubin bereitet hat, indem er glaubte, man dürfe nach zwei entgegengesetzten Richtungen Êrubin bereiten, oder wenn jemand seine Diener beauftragt hatte, für ihn einen Êrub zu bereiten und einer nördlich und der andere südlich ihn bereitet hat, so darf er nördlich so weit gehen, wie es der südliche Êrub zulässt, und südlich, wie es der nördliche Êrub zulässt[87]; wenn sie aber für ihn das Gebiet geteilt haben[88], so darf er seinen Platz nicht verlassen. — Dies wäre ja also ein Einwand gegen Rabh!? — Rabh ist Tanna und streitet dagegen.

Sagt er aber: An dessen Stamm will ich meinen Platz für den Šabbath erwerben, so darf er von seinem Standort bis zu diesem Stamm zweitausend Ellen und von diesem Stamm bis zu seiner Wohnung zweitausend Ellen gehen; somit darf er nach Anbruch der Dunkelheit viertausend Ellen gehen. Raba sagte: Dies jedoch nur, wenn er den Stamm laufend noch erreichen kann[89]. Abajje sprach zu ihm: Es heisst ja aber: bei eintretender Dunkelheit!? — Wenn

87. Wenn sie den Ê. nicht an das äusserste Ende der 2000 E.n gelegt haben. 88. Dh. wenn jeder den Ê. an das äusserste Ende gelegt hat. 89. Vor Eintritt des Šabbaths.

לעיקרו של אילן [5]אזיל איכא דאמרי אמר [2]רבא חשכה
[6]כי מסגי קלי קלי אבל רהיט מטי רבה ורב יוסף הוו
קא אזלי באורחא אמר ליה רבה לרב יוסף תהא
שביתתנו תותי דיקלא דסביל אחוה [7]ואמרי לה תותי
דיקלא דפריק מריה מכרגא [8]ידע ליה מר אמר ליה
לא ידענא ליה אמר ליה סמוך עלי דתניא רבי יוסי
אומר °אם היו שנים אחד מכיר ואחד שאינו מכיר Er.50b tEr.3
[9]זה שאינו מכיר מוסר שביתתו למכיר [10]זה שמכיר
אומר °תהא שביתתנו במקום פלוני ולא היא לא
תנא ליה כרבי יוסי אלא כי היכי דליקבל לה מיניה
משום דרבי יוסי נימוקו עמו: אם אינו מכיר או
שאינו בקי וכו׳: הני אלפים אמה היכא כתיבן דתניא
°שבו איש תחתיו אלו ארבע אמות אל יצא איש Ex.16,29
ממקומו אלו אלפים אמה מנא לן אמר רב חסדא
[11]למדו מקום ממקום ומקום מניסה וניסה מניסה וניסה
מגבול וגבול מגבול וגבול מחוץ וחוץ מחוץ דכתיב
°ומדתם מחוץ לעיר את פאת קדמה אלפים באמה וגו׳ Nm.35,5
ונילף °מקיר העיר והוצה אלף אמה דנין חוץ מחוץ ib.v.4
ואין דנין חוץ מחוצה ומאי נפקא מינה הא תנא דבי
רבי ישמעאל °ושב הכהן °ובא הכהן °זו היא שיבה זו Lv.14,39 ib.v.44
היא ביאה הני מילי היכא דליכא [12]מידי דדמי ליה Jom.2b Jab.17b
אבל היכא דאיכא [12]מידי דדמי ליה [13]מדמי ליה ילפינן: Naz.5a Mak.13b
אלפים אמה עגולות: ורבי חנינא בן [14]אנטיגנוס מה Hor.8a Men.45b

Bek.32a Hol.85a Nid.22b

5 B + מצי ‖ 6 B + לו ‖ 7 M איכא דאמרי דפריק ‖ 8 M — ידע...ידע׳ ליה ‖ 9 M — זה שא״מ ‖ 10 M והמכיר ‖ 11 B למדנו ‖ 12 M — מידי ‖ 13 M לדדמי. V מדדמי ‖ 14 P אבטינס.

er vor Dunkelheit seine Wohnung nicht erreichen kann, wol aber den Stamm des Baums. Manche lesen: Raba erwiderte: Wenn er langsam gehend nicht hinkommen kann, wol aber laufend. Rabba und R. Joseph befanden sich einst auf dem Weg, da sprach Rabba zu R. Joseph: Wir wollen unseren Platz für den Šabbath unter der Palme erwerben, die ihre Schwester trägt, — manche sagen: unter der Palme, die ihren Herrn von der Steuer entlastet — kennt sie der Meister? Dieser erwiderte: Ich kenne sie nicht. Jener sprach: So verlasse dich auf mich; es wird nämlich gelehrt: R. Jose sagte: Wenn es zwei sind und einer [den Platz] kennt und der andere nicht, so übertrage derjenige, der den Platz nicht kennt, seinen Wunsch demjenigen, der [den Platz] kennt, und dieser spreche: Ich will unseren Platz für den Šabbath an jener Stelle erwerben. Dies ist aber nicht wahr; er sagte ihm dies nur deswegen im Namen R. Joses, damit er dies befolge, da R. Jose seinen Grund hat.

Wenn ihm keiner bekannt ist oder er diese Halakha nicht kennt &. Wo kommen diese zweitausend Ellen in der Schrift vor? — Es wird gelehrt: [90]*Jeder verbleibe auf seinem Platz*, das sind[91] die vier Ellen; [90]*niemand verlasse seinen Ort*, das sind die zweitausehd Ellen. — Wieso ist dies erwiesen? R. Ḥisda erwiderte: Wir folgern *Ort* von *Ort*, *Ort* von *laufen*, *laufen* von *laufen*, *laufen* von *Grenze*, *Grenze* von *Grenze*, *Grenze* von *ausserhalb* und *ausserhalb* von *ausserhalb*[92], denn es heisst: [93]*Ihr sollt ausserhalb der Stadt auf der Ostseite zweitausend Ellen abmessen &*. — Sollte man es doch folgern aus dem Vers: [94]*Von der Stadtmauer auswärts tausend Ellen*!? — Man folgere *ausserhalb* von *ausserhalb*, nicht aber *ausserhalb* von *auswärts*. — Welchen Unterschied giebt es denn dabei; R. Jišmâél folgerte ja aus den Versen:] [95]*Und wenn der Priester wiederkam*; [96]*so soll der Priester hineingehen*, kommen und gehen sei dasselbe[97]!? — Dies nur, wenn kein ähnliches Wort vorhanden ist, wenn aber ein ähnliches Wort vorhanden ist, folgere man aus dem ähnlichen.

Zweitausend Ellen. Im Kreis. Welcher Ansicht ist R. Ḥanina b. Antigonos,

90. Ex. 16,29. 91. Cf. S. 157 Z. 13. 92. Dh. man vergleiche den vom Šabbathgesetz handelnden Vers, in dem das Wort «Ort» vorkommt (Ex. 16,29) mit einem andern, in dem die Worte «Ort» und "laufen» vorkommen (Ex. 21,13), diesen mit einem andern, in dem die Worte «laufen» und «Grenze» vorkommen (Num. 35,26) und diesen mit einem andern, in dem die Worte «Grenze» und «ausserhalb», vorkommen (Num. 35,27); das Wort «ausserhalb», welches auch im angezogenen Schriftvers gebraucht wird, dient nun als Wortanalogie. 93. Num. 35,5. 94. Ib. V. 4. 95. Lev. 14,39. 96. Ib. V. 44. 97. Um aus diesen beiden Wörtern eine Wortanalogie bilden zu können.

נפשך אי [15]אית ליה גזירה שוה פיאות כתיבן אי
לית ליה גזירה שוה אלפים אמה מנא ליה לעולם
Nm.35,5 אית ליה גזירה שוה ושאני הכא דאמר קרא °זה
יהיה להם מגרשי הערים לזה אתה נותן פיאות ואי
אתה נותן פיאות לשובתי שבת[16]ורבנן תני רב[17]חנניה
[18]כזה יהו כל שובתי שבת אמר רב אחא בר יעקב
Pes.55a המעביר ארבע אמות ברשות הרבים[19]אינו חייב עד
Mq.13a Ket.61a שמעביר הן ואלכסונן °אמר רב פפא בדיק לן רבא
Ned.90b Men.91b עמוד ברשות הרבים גבוה עשרה ורוחב ארבעה
Hol.133a צריך הן ואלכסונן או לא ואמרינן ליה לאו היינו
דרב °[20]חנניה [21]דתניא רב חנניה אומר כזה יהו כל
שובתי שבת: [22]וזה הוא שאמרו העני מערב ברגליו
אמר רבי מאיר אנו אין לנו אלא עני וכו': אמר
רב נחמן מחלוקת במקומי דרבי מאיר סבר עיקר
Col.b עירוב בפת °עני הוא[23]דאקילו רבנן עילויה אבל עשיר
לא ורבי יהודה סבר עיקר עירוב ברגל אחד עני
ואחד עשיר אבל במקום פלוני דברי הכל עני אין
עשיר לא וזו היא שאמרו מאן קתני לה רבי מאיר
[24]אהייא קאי אאינו מכיר או[25]שאינו בקי בהלכה[26]ולא
אמרו מערבין בפת אלא להקל מאן קתני לה רבי
יהודה ורב חסדא אמר מחלוקת במקום פלוני דרבי
מאיר סבר עני אין עשיר לא ורבי יהודה סבר אחד
עני ואחד עשיר אבל במקומי דברי הכל אחד עני

15 M ל״ל ג״ש אלפים מנ״ל ואי א״ל ג״ש למה לי עגולות פאות כתיבן פאת קדמה פאת נגב לעולם ‖ 16 M [ורבנן סברי כדתני] ר' חנינא ‖ 17 P חנינה ‖ 18 B + אומר ‖ 19 M + פטור ו ‖ 20 M חנינא דתני רב חנינא בזה ‖ 21 P ותניא רבי ‖ 22 V וזו היא ‖ 23 P ואק' ‖ 24 B ואה' ‖ 25 M אשאי' ‖ 26 M + ואמר שביתתי במקומי.

hält er von der Wortanalogie, so heisst es ja Winkel[98]; hält er nichts von der Wortanalogie — woher entnimmt er die zweitausend Ellen!? — Thatsächlich hält er von der Wortanalogie, nur ist es hierbei anders, denn der Schriftvers lautet: [93]*Dieses soll ihnen als Weidetrift bei den Städten zufallen*; bei diesen sind Winkel erforderlich, nicht aber bei der Beobachtung des Šabbaths. — Und die Rabbanan? — R. Ḥananja lehrte: Dies habe auch bei der Beobachtung des Šabbaths statt. R. Aḥa b. Jâqob sagte: Wenn jemand [am Šabbath] vier Ellen auf öffentlichem Gebiet trägt, so ist er nur dann schuldig, wenn er diese und den [Ueberschuss der] Diagonale[99] trägt. R. Papa sagte: Raba prüfte uns [durch folgende Frage]: Wie ist es, wenn sich auf öffentlichem Gebiet eine zehn [Handbreiten] hohe und vier [Handbreiten] breite [runde] Säule befindet, sind auch hierbei vier [Handbreiten und der Ueberschuss] des Querschnitts erforderlich oder nicht? Wir erwiderten ihm: Das ist ja, was R. Ḥananja lehrte: es wird nämlich gelehrt: R. Ḥananja erklärte: Dies habe auch bei der Beobachtung des Šabbaths statt.

Das ist es, was sie gesagt haben, der Arme dürfe einen Êrub mit den Füssen bereiten; R. Meír erklärt: nur ein Armer &c. R. Naḥman sagte: Der Streit besteht nur, [wenn jemand sagt, er wolle den Platz erwerben,] da er sich befindet; R. Meír ist der Ansicht, der Êrub müsse hauptsächlich aus einer Speise bereitet werden, und nur bei einem Armen haben es die Rabbanan erleichtert, nicht aber bei einem Reichen; R. Jehuda ist aber der Ansicht, der Êrub müsse hauptsächlich mit den Füssen bereitet werden, einerlei ob es ein Armer oder ein Reicher ist. Wenn aber [jemand sagt, er wolle] an jener Stelle [seinen Platz für den Šabbath erwerben], so geben alle zu, dass es nur einem Armen erlaubt sei, nicht aber einem Reichen. [Den Satz:] das ist es, was sie gesagt haben, lehrte R. Meír, und zwar bezieht sich dies auf einen, dem kein [Baum] bekannt ist, oder, der die Halakha nicht kennt. [Den Satz:] nur als Erleichterung sagten sie, man dürfe einen Êrub aus einer Speise bereiten, lehrte R. Jehuda. R. Ḥisda sagte: Der Streit besteht nur, wenn jemand sagt], er wolle jenen Platz [für den Šabbath erwerben]; R. Meír ist der Ansicht, ein Armer dürfe es, ein Reicher aber nicht; R. Jehuda ist der Ansicht, sowol ein Armer als auch ein Reicher; [wenn er aber sagt, er wolle den Platz,] da er sich befindet, [für den Šabbath erwerben,]

98. Eigentl. Seiten (פיאות); im oben angezogenen Vers aus Num. 35,5. 99. Dh. die Hypotenusenlänge der 4 E.n langen Kathete; ungef. $5^3/_5$.

ואחד עשיר דעיקר עירוב ברגל וזו היא שאמרו מאן קתני לה רבי מאיר[24]אהייא קאי[27]אהא מי שבא בדרך והשכה[28]ולא אמרו מערבין בפת אלא להקל מאן קתני לה דברי הכל תניא כוותיה דרב נחמן אחד עני ואחד עשיר מערבין בפת ולא יצא עשיר חוין לתחום ויאמר שביתתי[29]במקומי לפי שלא אמרו [30]מערבין ברגל אלא למי שבא בדרך והשכה[28]דברי רבי מאיר רבי יהודה אומר אחד עני ואחד עשיר מערבין ברגל ויצא עשיר חוין לתחום ויאמר תהא שביתתי במקומי וזה הוא עיקרו של עירוב והתירו חכמים לבעל הבית לשלח עירובו ביד עבדו ביד בנו ביד שלוהו בשביל להקל עליו אמר רבי יהודה מעשה באנשי בית[31]ממל ובאנשי בית[32]גוריות בארומא שהיו מחלקין גרוגרות וצימוקין לעניים בשני בצורת ובאין עניי כפר שיחין ועניי כפר הנניה ומחשיכין על התחום למחר משכימין ובאין אמר רב אשי מתניתין
Er.52a נמי דיקא דקתני °מי שיצא לילך לעיר שמערבין לה והחזירו חברו[33]הוא מותר לילך וכל בני העיר
ib. אסורין דברי רבי יהודה והוינן בה °מאי שנא איהו ומאי שנא אינהו[34]ואמר רב[35]הונא הכא במאי עסקינן כגון שיש לו שני בתים ושני תחומי שבת ביניהן [36]הוא כיון[37]דנפקא ליה לאורחא הוה ליה עני והנך עשירים נינהו אלמא כל במקום פלוני עני אין עשיר
ib.47a לא שמע מינה °מתני ליה[38]רב חייא בר אשי לחייא בר רב קמיה דרב אחד עני ואחד עשיר אמר ליה

27 M — אהא || 28 M + לו || 29 M + תהא || 30 M לערב || 31 M המבל || 32 B גורין. M גוריון ברומ׳ || 33 M + למחר || 34 P אמר || 35 M — הונא || 36 B איהו || 37 M דנפק לאורחא || 38 P — רב.

so geben alle zu, dass es sowol ein Armer als auch ein Reicher dürfe, denn hauptsächlich muss der Êrub mit den Füssen bereitet werden. [Den Satz:] das ist es, was sie gesagt haben, lehrte R. Meír, und zwar bezieht sich dies auf einen, der bei eintretender Dunkelheit des Wegs einherkommt. [Der Satz:] nur als Erleichterung für den Reichen sagten sie, man dürfe einen Êrub aus einer Speise bereiten, wurde nach aller Ansicht gelehrt. Uebereinstimmend mit R. Naḥman wird gelehrt: Sowol ein Armer als auch ein Reicher darf einen Êrub aus einer Speise bereiten; ein Reicher darf nicht ausserhalb des Gebiets hinausgehen und sprechen, er wolle seinen Standort für den Šabbath erwerben, denn nur dem, der bei eintretender Dunkelheit des Wegs einherkommt, haben sie erlaubt, einen Êrub mit den Füssen zu bereiten — Worte R. Meírs. R. Jehuda sagt, dass sowol ein Armer als auch ein Reicher einen Êrub mit den Füssen bereiten dürfe; ein Reicher darf ausserhalb des Gebiets hinausgehen und sprechen, er wolle seinen Standort für den Šabbath erwerben. Dies ist der eigentliche Êrub, nur haben die Weisen jedem (Hauseigentümer) zur Erleichterung erlaubt, seinen Êrub durch einen Diener, einen Sohn oder einen Boten niederlegen zu lassen. R. Jehuda erzählte: Einst verteilten die Familien Beth-Mamal und Beth-Gorjoth in einem Hungerjahr getrocknete Feigen und getrocknete Trauben an die Armen, da kamen die Armen[100]aus Kephar-Šiḥin und Kephar Ḥananja und warteten [am Vorabend des Šabbaths] bis zum Anbruch der Dunkelheit an der Grenze, und am folgenden Tag kamen sie dahin. R. Aši sagte: Dies ist auch aus einer Mišnah zu entnehmen; es wird gelehrt: Wenn jemand [am Vorabend des Šabbaths] hinausgeht, um sich nach einer Stadt zu begeben, mit der sich [seine Heimatstadt] durch einen Êrub vereinigen will, und ein Bekannter ihn umzukehren veranlasst, so darf er da hingehen, während es den übrigen Leuten der Stadt verboten ist — Worte R. Jehudas; dazu wandten wir ein, welchen Unterschied es denn zwischen ihm und den übrigen Leuten gebe, und R. Hona erwiderte, es handle von einem, der [in beiden Städten] zwei Šabbathgrenzen von einander entfernte Häuser hat, und er somit, da er sich auf dem Weg befindet, ein Armer ist, während jene Reiche sind. Hieraus, dass nur ein Armer, nicht aber ein Reicher an jener Stelle [den Platz für den Šabbath] erwerben könne. Schliesse hieraus. R. Ḥija b. Aši lehrte Ḥija b. Rabh vor Rabh: Sowol ein Armer als auch ein

100. Die bezügl. des Ê.s reich waren; arm heisst derjenige, der sich auf dem Weg befindet u. keine Speisen zum Ê. hat, reich heisst derjenige, der sich zu Haus befindet u. eine Speise zum Ê. hat.

[39]רב סיים בה נמי הלכה כרבי יהודה׃ [40]רבה בר רב (Fol. 52) חנן הוה רגיל דאתי [41]מארטיבנא לפומבדיתא° אמר תהא שביתתי [42]בצינתא אמר ליה אביי מאי דעתיך (Er. 47a, Ket. 60b) °רבי מאיר ורבי יהודה הלכה כרבי יהודה ואמר רב חסדא מחלוקת במקום פלוני והא [43]רב נחמן [44]ותניא כוותיה אמר ליה הדרי בי׃ אמר רמי בר חמא הרי אמרו [45]שבת יש לו ארבע אמות °הנותן את עירובו יש לו ארבע אמות או לא אמר רבא תא שמע לא אמרו [30]מערבין בפת אלא להקל על [40]העשיר שלא יצא ויערב ברגליו ואי אמרת אין לו האי להקל להחמיר הוא אפילו הכי [47]ניחא ליה כי היכי דלא נטרח וניפוק׃

[x] (Er. 51b) מי שיצא לילך [48]בעיר שמערבין בה [49]והחזירו חבירו הוא מותר לילך וכל בני העיר אסורין דברי רבי יהודה רבי מאיר אומר כל שהוא יכול לערב ולא עירב הרי זה חמר גמל׃

(ib.) גמרא. °מאי שנא איהו ומאי שנא אינהו אמר רב [35]הונא הכא במאי עסקינן כגון שיש לו שני בתים וביניהן שני תחומי שבת איהו כיון דנפק [50]ליה לאורחא הוה ליה עני [51]והני עשירי נינהו תניא נמי הכי מי שיש לו שני בתים וביניהן שני תחומי שבת כיון שהחזיק בדרך קנה עירוב דברי רבי יהודה יתר על כן אמר רבי יוסי ברבי יהודה אפילו מצאו חבירו ואמר לו לין פה עת חמה הוא עת צינה הוא

39 M אתנייה נמי || 40 M רבא || 41 M מארטוניא || 42 M בני זיתא || 43 M + אמר || 44 M + מחלוקת במקומי || 45 M עירב ברגליו י״ל ד״א הנותן עיר׳ בפת דאמר שביתתי במקום פלוני י״ל ד״א או אין לו ד״א ת״ש || 46 M עש׳ || 47 M לא ניהא ליה למיטרח ולמיפק || 48 M לעיר || 49 M [וההזירוהו חבריו] || 50 M — ליה || 51 M והנך עשירים.

Reicher; da sprach Rabh zu ihm: Bezeichne ausdrücklich, dass die Halakha wie R. Jehuda sei.

Rabba b. R. Ḥanan pflegte [am Šabbath] von Artibana nach Pumbeditha zu gehen, indem er [am Vorabend] zu sagen pflegte, er wollte seinen Platz für den Šabbath in Çintha erwerben. Abajje sprach zu ihm: Du stützt dich wol darauf, dass [bei einem Streit zwischen] R. Meír und R. Jehuda die Halakha wie R. Jehuda sei, und R. Ḥisda gesagt hat, der Streit bestehe nur wenn jemand spricht, er wolle jenen Platz [für den Šabbath erwerben]; aber R. Naḥman [sagte ja entgegengesetzt] und es giebt auch eine Lehre übereinstimmend mit ihm!? Dieser erwiderte: Ich trete zurück.

Rami b. Ḥama fragte: Sie sagten, dass wenn jemand persönlich den Platz für den Šabbath erwirbt, er auch vier Ellen erwerbe, erwirbt sie auch derjenige, der einen Êrub niederlegen lässt, oder nicht? Raba erwiderte: Komm und höre: Und nur als Erleichterung für den Reichen, damit er nicht nötig habe, persönlich hinzugehen, sagten sie, man dürfe einen Êrub aus einer Speise bereiten; wenn du nun sagen würdest, er erwerbe sie nicht, so wäre es ja eine Erschwerung, aber keine Erleichterung. — Dennoch ist es ihm lieber, nicht hingehen zu müssen.

WENN JEMAND [AM VORABEND DES ŠABBATHS] HINAUSGEHT, UM SICH NACH EINER STADT ZU BEGEBEN, MIT DER SICH [SEINE HEIMATSTADT] DURCH EINEN ÊRUB VEREINIGEN WILL, UND EIN BEKANNTER IHN UMZUKEHREN VERANLASST, SO DARF ER DA HINGEHEN, WÄHREND ES DEN ÜBRIGEN LEUTEN DER STADT VERBOTEN IST — WORTE R. JEHUDAS; R. MEÍR SAGT: WENN JEMAND EINEN ÊRUB MACHEN KONNTE UND ES UNTERLASSEN HAT, SO IST ES EBENSO, ALS WÜRDE JEMAND ESEL UND KAMEL ZUSAMMEN TREIBEN.

GEMARA. Wodurch unterscheidet er sich von ihnen? R. Hona erwiderte: Hier handelt es, wenn er [in beiden Städten] zwei Häuser hat, die zwei Šabbathgrenzen von einander entfernt sind; er ist, da er sich auf dem Weg befindet, ein Armer, während jene Reiche sind. Ebenso wird auch gelehrt: Wenn jemand [in zwei Städten] zwei Häuser hat, die von einander zwei Šabbathgrenzen entfernt sind, so ist der Êrub giltig, sobald er den Weg angetreten hat — Worte R. Jehudas. Noch mehr sagte R. Jose b. R. Jehuda: Selbst wenn ihn ein Bekannter trifft und zu ihm spricht: Uebernachte hier, da es jetzt kalt ist, oder: heiss ist, darf er da am folgenden Morgen hin-

gehen. Rabba sagte: Dass er es[101] sagen müsse, geben alle zu, der Streit besteht nur ob er den Weg antreten muss. R. Joseph sagte: Dass er den Weg antreten müsse, geben alle zu, der Streit besteht nur, ob er es auch sagen muss. — Wessen Ansicht vertritt folgende Lehre Ûlas: Wenn jemand den Weg angetreten hat, und ein Bekannter ihn umzukehren veranlasst, so ist er umgekehrt und hat auch den Weg angetreten. Ist er umgekehrt, wieso hat er den Weg angetreten, hat er ihn angetreten, wieso ist er umgekehrt!? — er meint es vielmehr wie folgt: obgleich er umkehrt, so habe er ihn dennoch angetreten. Wessen Ansicht? — die des R. Joseph, und zwar nach R. Jose b. R. Jehuda.

R. Jehuda b. Ištatha brachte einst R. Nathan b. Ošâja einen Korb Früchte. Als er fortgehen wollte, liess dieser ihn die Treppe herabsteigen, und sprach zu ihm: Uebernachte hier und gehe[102] morgen: Also nach R. Joseph, und zwar nach der Ansicht des R. Jose b. R. Jehuda. — Nein, nach Rabba, und zwar nach der Ansicht R. Jehudas.

R. Meír sagt: Wer einen Êrub machen konnte &. Dies wurde ja bereits einmal gelehrt: Ist es zweifelhaft, so ist es hierbei, wie R. Meír und R. Jehuda sagen, wie bei einem Esel- und Kameltreiber!? R. Šešeth erwiderte: Sage nicht, dass es nach R. Meír nur dann ebenso ist, als würde man Esel und Kamel zusammen treiben, wenn es zweifelhaft ist, ob man einen Êrub bereitet hat, nicht aber, wenn man bestimmt keinen Êrub bereitet hat, vielmehr ist es auch, wenn man bestimmt keinen Êrub bereitet hat, denn hierbei hat er ja bestimmt keinen Êrub bereitet, dennoch ist es ebenso, als würde man Esel und Kamel zusammen treiben.

למחר משכים והולך אמר[40] רבה לומר כולי עלמא לא פליגי דצריך כי פליגי להחזיק ורב יוסף אמר להחזיק דכולי עלמא לא פליגי דצריך כי פליגי לומר כמאן אזלא הא דאמר עולא מי שהחזיק בדרך והחזירו חבירו הרי הוא מוחזר ומוחזק אי מוחזר למה מוחזק ואי מוחזק למה מוחזר הכי קאמר אף על פי שמוחזר מוחזק כמאן כרב יוסף ואליבא דרבי יוסי ברבי יהודה: רב יהודה בר[52] אישתתא איתי ליה כלכלה דפירי לרב נתן בר אושעיא כי הוה אזיל שבקיה עד דנחית דרגא אמר ליה בית הכא למחר קדים ואזיל °כמאן כרב יוסף ואליבא דרבי יוסי ברבי יהודה לא·[53] כרבה ואליבא דרבי יהודה: Col.b

רבי מאיר אומר כל שיכול לערב כו': הא תנינא הדא זימנא °ספק רבי מאיר ורבי יהודה אומרים הרי זה חמר גמל אמר רב ששת לא תימא[54] טעמא דרבי מאיר[55] ספק לא עירב הוא דהוי חמר גמל אבל ודאי לא עירב לא הוי חמר גמל[56] אלא אפילו[57] ודאי לא עירב הוי חמר גמל דהא הכא ודאי לא עירב וקא הוי חמר גמל: Er.35a

[xi,1] Er.45a מי שיצא חוץ לתחום אפילו אמה אחת לא יכנס °רבי אליעזר אומר שתים יכנס שלש לא יכנס:

גמרא. אמר רבי חנינא רגלו אחת בתוך התחום ורגלו אחת חוץ לתחום לא יכנס דכתיב °אם תשיב משבת רגלך רגלך כתיב והתניא רגלו אחת[58] בתוך התחום ורגלו אחת חוץ לתחום יכנס הא מני אחרים היא דתניא אחרים אומרים למקום שרובו הוא נזקר Jes.58,13

52 M אשתיתא || 53 PM כרבא || 54 M — טעמא דר"מ || 55 B + ספק עירב || 56 M — אלא...גמל || 57 P — ודאי || 58 M — בתה"ת ורג' א'.

Wer aus dem Šabbathgebiet hinausgegangen ist, und wenn nur eine Elle, darf nicht mehr hereinkommen; R. Eliêzer sagt: sind es zwei [Ellen], so darf er noch hereinkommen, wenn aber drei, so darf er es nicht.

GEMARA. R. Ḥanina sagte: Hält jemand einen Fuss innerhalb des Šabbathgebiets und den anderen ausserhalb, so darf er nicht hereinkommen, denn es heisst: [103] *Wenn du [vom Entheiligen] des Šabbaths deinen Fuss fernhältst*; es heisst also: Deinen Fuss. — Es wird ja aber gelehrt, dass wenn jemand einen Fuss innerhalb des Šabbathgebiets und den anderen ausserhalb hält, er da hereinkommen dürfe!? — Dies vertritt die Ansicht der Anderen; es wird nämlich gelehrt: Andere sagen: [er

101. Er wolle den Platz für den Š. erwerben. 102. Statt ואזיל ist וזיל zu lesen. 103. Jes. 58,13.

איכא דאמרי אמר רבי חנינא רגלו אחת בתוך
התחום ורגלו אחת חוץ לתחום יכנס דכתיב אם
תשיב משבת רגלך רגליך קרינן והתניא לא יכנס
הוא דאמר כאחרים דתניא[59]למקום שרובו הוא נזקר:
רבי אליעזר אומר שתים יכנס שלש לא יכנס (וכו'):
והתניא רבי אליעזר אומר אחת יכנס שתים לא
יכנס לא קשיא הא דעקר חדא וקם[60]אתרתי הא דעקר
תרתי וקם[60]אתלת והתניא רבי אליעזר אומר אפילו
Er. 61a אמה אחת לא יכנס כי תניא ההיא למודד °דתנן
[61]למודד שאמרו נותנין לו אלפים אמה[62]אפילו סוף
מדתו כלה במערה:

[xii,2] Er. 105a מי שהחשיך חוץ לתחום אפילו אמה אחת לא
יכנס רבי שמעון אומר אפילו חמש עשרה אמות
יכנס שאין המשוחות[63]ממצין את המדות מפני הטועין:

גמרא. תנא מפני טועי המדה:

59 M + אחר' אומ' || 60 M בת' || 61 B ולמ' || 62 M שאפי' || 63 M ממצעין.

gehe da,] wo sich der grössere Teil seines Körpers befindet. Manche lesen: R. Ḥanina sagte: Hält jemand einen Fuss innerhalb des Šabbathgebiets und den anderen ausserhalb, so komme er herein, denn es heisst: *Wenn du [vom Entheiligen] des Šabbaths deinen Fuss fernhältst*; gelesen wird: d e i n e F ü s s e. — Es wird ja aber gelehrt, er dürfe nicht hereinkommen!? — Er ist der Ansicht der Anderen; es wird nämlich gelehrt: [Andere sagen: er gehe da,] wo sich der grössere Teil seines Körpers befindet.

R. ELIÊZER SAGT: SIND ES ZWEI ELLEN, SO DARF ER HEREINKOMMEN, WENN DREI, SO DARF ER NICHT HEREINKOMMEN. Es wird ja aber gelehrt: R. Eliêzer sagt, ist es eine [Elle] dürfe er hereinkommen, nicht aber, wenn zwei!? — Das ist kein Einwand; das Eine handelt, wenn er ausserhalb der ersten [Elle] sich in der zweiten befindet, das Andere handelt, wenn er ausserhalb der zweiten sich in der dritten befindet. — Es wird ja aber gelehrt: R. Eliêzer sagt, selbst wenn nur eine Elle, dürfe er nicht hereinkommen!? — Dies handelt vom Messenden[104]; es wird nämlich gelehrt: Dem Messenden aber, von dem sie sprechen, gewährt man nur zweitausend Ellen, selbst wenn sie in einer Höhle abschliessen[105].

WENN JEMAND BEI ANBRUCH DER DUNKELHEIT, SELBST NUR EINE ELLE, AUSSERHALB DES ŠABBATHGEBIETS SICH BEFINDET, SO DARF ER NICHT HEREINKOMMEN. R. ŠIMÔN SAGT, SELBST WENN FÜNFZEHN ELLEN DÜRFE ER HEREINKOMMEN, WEIL DIE FELDMESSER DIE MESSSTRICKE NICHT FEST ANZIEHEN, WEGEN DER IRRENDEN.

GEMARA. Es wird gelehrt: Wegen derer, die die Merkzeichen[106]übersehen.

104. Wenn jemand auf dem Weg eine Šabbathstation u. damit 2000 E.n nach jeder Richtung erwirbt. 105. Er darf in der Höhle nur bis zum Ablauf der 2000 E.n gehen. 106. Da die Grenzzeichen leicht übersehen werden können, so wurden sie ungefähr 15 E.n von der Š.grenze gesetzt. Nach anderer Erklärung wird hier von einem Irrtum bei der Messung des Š.gebiets gesprochen.

FÜNFTER ABSCHNITT

כיצד מעברין את הערים בית נכנס[1] בית יוצא
פגום נכנס[1] פגום יוצא היו שם גדודיות
גבוהות[2] עשרה טפחים °וגשרים ונפשות שיש[3] בהן Fol.53
בית דירה מוציאין את המדה כנגדן ועושין[4] אותה
כמין טבלא מרובעת כדי שיהא נשכר את הזויות:
גמרא. רב ושמואל חד תני מעברין וחד תני
מאברין מאן דתני מאברין אבר אבר ומאן דתני
מעברין כאשה עוברה[5] °מערת המכפלה רב ושמואל Gn.23,9
חד אמר °שני בתים[6] זה לפנים מזה וחד אמר בית Bb.58a
ועליה על גביו בשלמא למאן דאמר[7] זה על גב זה
היינו מכפלה אלא למאן דאמר שני בתים[8] זה לפנים
מזה מאי מכפלה שכפולה בזוגות °ממרא קרית Gn.35,27
[ה]ארבע °אמר רבי יצחק קרית הארבע זוגות אדם Sot.13a
וחוה אברהם ושרה יצחק ורבקה יעקב ולאה °ויהי Gn.14,1
בימי אמרפל רב ושמואל חד אמר נמרוד שמו ולמה
נקרא שמו אמרפל שאמר והפיל[9] לאברהם אבינו
בתוך כבשן האש וחד אמר אמרפל שמו ולמה נקרא
שמו נמרוד °שהמריד[10] את כל העולם כולו[11] עליו Pes.94b Hg.13a
במלכותו °ויקם מלך חדש על מצרים °רב ושמואל חד Ex.1,8 Sot.11a
אמר חדש ממש וחד אמר שנתחדשו גזירותיו מאן

1 M + ו ‖ 2 M — גב' ‖ 3 M להן ‖ 4 M אותו כטבלא ‖ 5 M מעוברת ‖ 6 M זו ע"ג זו וח"א שני בתים זו לפנים מזו ‖ 7 M שני בתים זו ע"ג זו דכתיב מכפ' ‖ 8 M זו לפ' מזו ‖ 9 M אבר' לתוך ‖ 10 M — את ‖ 11 M — עליו.

WIE WIRD DAS WEICHBILD DER STÄDTE FESTGESETZT? — WENN EIN HAUS HINAUSRAGT, UND DAS ANDERE HINEINRAGT, WENN EIN VORSPRUNG HINAUSRAGT UND DER ANDERE HINEINRAGT, ODER WENN DA ZEHN HANDBREITEN HOHE WÄNDE, ODER BRÜCKEN UND GRÜFTE, DIE WOHNRÄUME HABEN, SICH BEFINDEN, SO WIRD DAS WEICHBILD DIESEN ENTSPRECHEND AUSGEDEHNT; ES WIRD NACH ART EINER VIERECKIGEN TAFEL GEZEICHNET, DAMIT DIE WINKEL GEWONNEN WERDEN.

GEMARA. Rabh und Šemuél [streiten]; einer liest meâbrin, der andere liest meabrin. Wer meabrin liest, leitet es von eber [Glied][1], wer meâbrin liest, leitet es von ûbara [schwangere] Frau[1] ab. [Ebenso streiten] Rabh und Šemuél über die Doppelhöhle[2]; einer sagt, es waren zwei Häuser, eines hinter dem anderen; der andere sagt, ein Haus und oben ein Söller. — Allerdings heisst es Doppelhöhle nach demjenigen, welcher sagt, ein Haus und oben ein Söller; weshalb aber heisst es Doppelhöhle nach demjenigen, welcher sagt, zwei Häuser, eines hinter dem anderen!?—Weil da doppelte Paare lagen. [3]*Mamre die Stadt der vier*; R. Jiçḥaq erklärte: Die Stadt der vier Paare: Adam und Ḥava, Abraham und Sara, Jiçḥaq und Ribḥqa, Jâqob und Lea. [4]*Und es geschah in den Tagen Amraphels*; Rabh und Šemuél [streiten] hierüber ebenfalls; einer sagt, sein eigentlicher Name sei Nimrod, nur deshalb werde er Amraphel genannt, weil er befahl, unseren Vater Abraham in den Kalkofen zu werfen [amar vehipil], der andere sagt, sein eigentlicher Name sei Amraphel, nur deshalb werde er Nimrod genannt, weil er die ganze Welt widerspenstig gegen Gott machte [himrid]. [5]*Da trat ein neuer König in Miçrajim auf*; Rabh und Šemuél [streiten hierüber ebenfalls], einer sagt, ein wirklich neuer, der andere sagt, dessen Verordnungen neu waren. Einer sagt, ein wirklich neuer, denn es heisst ja: ein

1. Dh. die Vorsprünge werden an die Stadt angegliedert, bzw. in diese einverleibt. 2. Cf. Gen. 23,9. 3. Gen. 35,27. 4. Ib. 14,1. 5. Ex. 1,8.

דאמר חדש ממש דכתיב חדש ומאן דאמר שנתחדשו
גזירותיו מדלא כתיב וימת וימלוך ולמאן דאמר
Ex.1,8 שנתחדשו גזירותיו הא כתיב °אשר לא ידע את
יוסף[12] מאי אשר לא ידע את יוסף [13]דהוה דמי כמאן
דלא ידע ליה ליוסף כלל: סימן שמונה עשרה ושנים
עשר למדנו[14] בדוד ויבן: אמר רבי יוחנן שמונה עשר
ימים גידלתי אצל רבי אושעיא בריבי ולא למדתי
ממנו אלא דבר אחד במשנתינו כיצד מאברין את
הערים באלף איני והאמר רבי יוחנן שנים עשר
[15]תלמידים היו לו לרבי אושעיא ברבי ושמונה עשר
ימים גידלתי [16]ביניהן ולמדתי לב כל אחד ואחד
והכמת כל אחד ואחד לב כל אחד ואחד [17]וחכמת
כל אחד ואחד גמר גמרא לא גמר איבעית אימא
מינייהו [18]דידהו גמר מיניה [18]דידיה לא גמר ואי
Ber.19a Ket.109a Men.31a בעית אימא דבר אחד°במשנתינו קאמר: ואמר רבי
יוחנן כשהיינו לומדין תורה אצל רבי אושעיא[19] היינו
יושבין ארבעה באמה אמר רבי כשהיינו
לומדין תורה אצל רבי אלעזר בן שמוע היינו יושבין
ששה ששה באמה: 'אמר רבי יוחנן רבי אושעיא[20] בריבי
Er.13b בדורו כרבי מאיר בדורו מה רבי מאיר [21]בדורו °לא
יכלו חבריו לעמוד על סוף דעתו אף רבי אושעיא
[21]לא יכלו חבריו לעמוד על סוף דעתו: 'אמר רבי
יוחנן לבן של ראשונים כפתחו של אולם ושל
אחרונים כפתחו של היכל ואנו כמלא נקב מחט
סידקית [22]ראשונים רבי עקיבא אחרונים רבי אלעזר
בן שמוע איכא דאמרי ראשונים רבי אלעזר בן
שמוע אחרונים רבי אושעיא בריבי[23] ואנו כמלא נקב
[24]מחט סידקית אמר אביי ואנן כי סיכתא בגודא
לגמרא אמר רבא ואנן [25]כאצבעתא [26]בקירא לסברא
אמר רב אשי אנן כי אצבעתא בבירא לשכחה:

12 M — מאי...יוסף ‖ 13 M ההוא דה״ד ליה כמאן דל״י ליוסף ‖ 14 V בדורו ליבן ‖ 15 M תלמידי חכמים ‖ 16 M אצלם ‖ 17 P והכמות ‖ 18 M — דיד׳ ‖ 19 M + ברבי ‖ 20 M — ברבי ‖ 21 M לא עמדו חבריו על ‖ 22 M + מאי ‖ 23 M — ואנו...סידקית ‖ 24 P — מחט סיד׳ ‖ 25 B כי אצב׳ ‖ 26 M — בקירא...אצבעתא.

neuer, der andere sagt, dessen Verordnungen neu waren, denn es heisst ja nicht: und es starb, und es regierte. — Wieso sagt der eine, dessen Verordnungen neu waren, es heisst ja: [5]*Der Joseph nicht kannte*!? — Unter "der Joseph nicht kannte" ist zu verstehen, der so that, als hätte er Joseph nicht gekannt.

R. Johanan sagte: Achtzehn Tage verkehrte ich bei R. Ošâja Beribbi[6], und lernte von ihm nur eine Sache in unserer Mišnah, dass man meabrin, mit Aleph, lese. — Dem ist ja aber nicht so, R. Johanan sagte ja, R. Ošâja Beribbi habe zwölf Schüler gehabt, und er habe achtzehn Tage mit diesen verkehrt und das Herz eines jeden und die Weisheit eines jeden studirt!? — Das Herz eines jeden und die Weisheit eines jeden hat er studirt, Gesetzeskunde aber nicht. Wenn du willst, sage ich: von ihnen hat er gelernt, von ihm aber nichts. Wenn du aber willst, sage ich: er spricht von einer Sache in unserer Mišnah.

Ferner erzählte R. Johanan: Als wir bei R. Ošâja das Gesetz studirten, pflegten wir je vier in einer Elle zu sitzen. Rabbi erzählte: Als wir bei R. Eliêzer b. Šamuâ das Gesetz studirten, pflegten wir je sechs in einer Elle zu sitzen.

R. Johanan sagte [ferner]: R. Ošâja Beribbi in seinem Zeitalter glich R. Meír in seinem Zeitalter; wie die Genossen R. Meírs (in seinem Zeitalter) in die Tiefe seiner Ansicht nicht zu dringen vermochten, so vermochten die Genossen R. Ošâjas (in seinem Zeitalter) nicht in die Tiefe seiner Ansicht zu dringen.

R. Johanan sagte [ferner]: Das Herz der Ersteren glich der Pforte der Tempelhalle; das der Letzteren glich der Pforte des Tempels und unseres gleicht dem Oehr einer Nähnadel. Zu den Ersteren gehört R. Âqiba, zu den Letzteren gehört R. Eleâzar b.Šamuâ. Manche sagen, zu den Ersteren gehöre R. Eleâzar b. Šamuâ, zu den Letzteren gehöre R. Ošâja Beribbi. Und unseres gleicht dem Oehr einer Nähnadel. Abajje sagte: Wir dringen in das Studium so schwer, wie ein Pflock in die Wand. Raba sagte: Wir dringen in eine logische Erklärung so schwer, wie ein Finger in Wachs[7]. R. Aši sagte: Bei uns ist die Vergesslichkeit [so leicht,] wie ein Finger in eine Grube[8] zu [stecken].

6. Cf. Bd. I S. 595 N. 3. 7. Wo am Finger nur sehr wenig kleben bleibt, so RSJ. 8. Statt בירא liest RH. ביזרי Samenkörner (zur Erkl. vgl. RH. u. Tosaph. zSt.), wahrsch. ist die La. בירא Grube,

אמר רב יהודה אמר רב בני יהודה שהקפידו
על לשונם[27]נתקיימה תורתם בידם בני גליל שלא
הקפידו על לשונם לא[27]נתקיימה תורתם בידם[28]מידי
בקפידא תליא מילתא אלא בני יהודה דדייקי לישנא
ומתנחי להו סימנא[27]נתקיימה תורתן בידן בני גליל
דלא דייקי לישנא[29]לא[27]נתקיימה תורתן בידם בני
יהודה גמרו מחד רבה[27]נתקיימה תורתן בידם בני
גליל דלא גמרו מחד רבה לא[27]נתקיימה תורתן בידם
[30]רבינא אמר בני יהודה דגלו מסכתא נתקיימה תורתן
בידם בני גליל דלא גלו מסכתא לא נתקיימה תורתן
בידם דוד גלי מסכתא שאול לא גלי מסכתא דוד
דגלי מסכתא כתיב ביה°יראיך יראוני וישמחו שאול Ps.119,74
דלא גלי מסכתא כתיב ביה °אל כל אשר יפנה iSam.14,47
ירשיע°: [31]°אמר רבי[32]יוחנן מניין שמחל[33]לו הקדוש Col.b Ber.12b
ברוך הוא על אותו עון[34]שנאמר°[ו]מחר אתה ובניך iSam.28,19
עמי עמי במחיצתי: אמר רבי[35]אבא אי איכא דמשאיל
[36]להו לבני יהודה דדייקי[37]לישנא מאברין תנן או מעברין
תנן[38]אכוזו תנן או עכוזו תנן ידעי שאילינהו ואמרי
ליה איכא[39]דתני מאברין ואיכא[39]דתני מעברין איכא
[40]דתני אכוזו ואיכא דתני עכוזו בני יהודה[41]דייקי
לישנא מאי היא[42]דההוא בר יהודה דאמר[43]להו טלית
יש לי למכור[44]אמרו ליה מאי גוון טליתך אמר[45]להו
כתרדין עלי אדמה בני גליל דלא דייקי לישנא מאי

27 M נתקיים תלמודם ‖ 28 M אטו ‖ 29 B + ולא מתנחי להו סימנא ‖ 30 M — רבינא...בני...בידם ‖ 31 B ואמ׳ ‖ 32 M — יוח׳ ‖ 33 M — לו ‖ 34 M + לשאול ‖ 35 M — אבא אי ‖ 36 M — להו ‖ 37 M בליש׳ ‖ 38 M עבודו תנן או אבודו תנן שאיל׳ ‖ 39 M דמתני ‖ 40 M דמתני עבודו ואי׳ דמתני אבודו ‖ 41 M דדייקי ‖ 42 M + כי הא ‖ 43 M לחבריה ‖ 44 M אמר ‖ 45 M ליה.

R. Jehuda sagte im Namen Rabhs: Den Judäern, die auf ihre Sprache Gewicht legten, blieb ihr Studium erhalten, den Galiläern, die auf ihre Sprache kein Gewicht legten, blieb ihr Studium nicht erhalten. — Hängt es denn von der Gewichtlegung ab!? — Vielmehr, bei den Judäern, die die Redewendung [ihrer Lehrer] genau beachtet und sich dafür Zeichen gemacht haben, hat sich ihr Studium erhalten; bei den Galiläern dagegen, die die Redewendung [ihrer Lehrer] nicht genau beachtet haben, hat sich ihr Studium nicht erhalten. Die Judäer lernten von einem Lehrer, daher blieb ihnen ihr Studium erhalten; die Galiläer lernten nicht von einem Lehrer, daher blieb ihnen ihr Studium nicht erhalten. Rabina sagte: Die Judäer haben ihre Lehren verbreitet, daher blieb ihnen ihr Studium erhalten; die Galiläer haben ihr Studium nicht verbreitet, daher blieb ihnen ihr Studium nicht erhalten. David verbreitete seine Lehren, Šaúl verbreitete seine Lehren nicht. Von David, der seine Lehren verbreitete, heisst es: [9]*Die dich fürchten, werden mich sehen und sich freuen*; von Šaúl, der seine Lehren nicht verbreitete, heisst es:[10]*Und wohin er sich wandte, verdammte er.*

R. Johanan sagte: Woher, dass der Heilige, gebenedeiet sei er, ihm jene Sünde[11] vergeben hat? — es heisst: [12]*Morgen bist du samt deinen Söhnen bei mir*; bei mir: in meiner Abteilung.

R. Abba sprach: Giebt es vielleicht jemand, der die Judäer, die die Redewendung [ihrer Lehrer] genau beachten, fragen könnte, ob man meabrin oder meâbrin, ob man akuzo oder âkuzo[13] lese. Sie wussten es. Da fragte man sie, und man berichtete ihm: manche lesen: meabrin und manche lesen meâbrin, manche lesen akuzo und manche lesen âkuzo.

In welchem Fall zum Beispiel führen die Judäer eine deutliche Sprache? — Einst kündigte ein Judäer an, er habe ein Gewand zu verkaufen; da fragten sie ihn: Welche Farbe hat dein Gewand? Dieser erwiderte: Wie Mangold auf dem Erdboden. — In

Ausgehöhltes, da RA. viell. ein ähnl. Wort wie Raba gebrauchen wollte. Lächerlich, frivol u. abenteuerlich ist folgende Erklärung Kohuts (*Ar. compl.* i p. 249): Das männliche Glied heisst im T. euphem. Finger, desgl. die weibl. Scham Grube (כורא od. כירא) viell. aber aus כאר hässlich), demnach sei hier, der Sinn: die Vergesslichkeit ist bei uns so leicht, wie das Hineinbringen des männl. Gliedes in die weibl. Scham. Ob er diese Erkl. ernst nimmt, od. er verkappter Weise den T. lächerlich machen will, mag dahingestellt bleiben. 9. Ps. 119,74. 10. iSam. 14,47. 11. Die Hinmordung der Priesterstadt Nob; cf. iSam. 22,18 ff. 12. iSam. 28,19. 13. After, Schamteil; cf. Bek. 40a.

היא[46]דתניא דההוא בר גלילא[47]דאמר להו אמר למאן אמר למאן אמרו[48]ליה גלילאה שוטה חמר למירכב או חמר למישתי עמר למילבש או אימר לאיתכסאה ההיא איתתא דבעיא למימר לחברתה תאי דאוכליך הלבא[49]אמרת לה שלוכתי תוכליך[50]לבא ההיא אתתא דאתיא[51]לקמיה דדיינא אמרה ליה מרי[52]כירי תפלא הוית לי וגנבוך[53]מינאי וכדו הוות דכד[54]שדרו לך עילויה לא מטי כרעיך אארעא: אמהתא[55]דבי רבי כי[56]הוה[57]מישתעיא בלשון חכמה[58]אמרה הכי עלת נפקת[59]בכד ידאון נישריא לקיניהון וכד הוה בעי[60]הוה אמרה להו יעדי בתר חברתה מינה[61]ותתקפי עלת בבד כאילפא דאזלא בימא רבי יוסי בר אסיין כי הוה משתעי בלשון חכמה[62]אמר עשו לי שור במשפט בטור מסכן וכד הוה שאיל באושפיזא אמר הכי גבר פום דין חי מאי זו[63]טובה יש רבי אבהו כי הוה משתעי בלשון חכמה[64]הוה אמר הכי אתריגו לפחמין[65]ארקיעו לזהבין ועשו לי[66]שני מגידי בעלטה איכא דאמרי ויעשו לי בהן שני מגידי בעלטה אמרו ליה רבנן לרבי אבהו הצפיננו היכן רבי[67]אלעא צפון אמר להן עלין בנערה[68]אהרונית אחרונית עירנית

46 M כי ההוא בר גלילא דאמר ואזיל אמר || 47 B הוה קאזיל ואמר || 48 M — ליה || 49 P אמ׳ ליה. M ואמרה שלוותי תיכלוך || 50 B לביא || 51 M לקמי דיינא || 52 P בירי תפלא דהות || 53 B מין. M — מינ׳ || 54 M שרו עלוה לא מטיין כרע׳ || 55 M דרבי || 56 M הוו. V הות || 57 MP משתעיין || 58 M אמרו. P אמרן || 59 P בכדי || 60 B + דליתבון. M אמ׳ לה יעידון בתר || 61 M ותיקפי || 62 M הוה אמר הכי עשו לי שור מש׳ בשור מסכן כי הוה משאיל באוש׳ || 63 M + ומה || 64 M — הוה || 65 M והרקיעו || 66 M — שני...לי || 67 M אלעזר. B אלעאי || 68 M — אהר׳.

welchem Fall zum Beispiel führen die Galiläer keine deutliche Sprache? — Einst fragte ein Galiläer: Wer hat ein amar [zu verkaufen]? Da sprachen sie zu ihm: Thörichter Galiläer, [verlangst du] ein ḥamar [Esel] zum Reiten, ein ḥamar [Wein] zum Trinken, ein âmar [Wolle] zu einem Kleidungstück, oder ein immar [Lamm] zum Schlachten? Einst wollte eine Frau zu ihrer Genossin sagen: komm ich will dir Fett zu essen geben; da sagte sie: Verworfene, eine Löwin möge dich fressen[14]. Einst kam eine Frau vor einen Richter und sprach zu ihm: Herr, Knecht, ich hatte eine Tafel, und man hat dich mir gestohlen; sie war als [gross], dass wenn man dich auf diese gespannt hätte, deine Füsse bis zum Boden nicht gereicht haben würden[15].

Wenn die Magd Rabbis sich einer weisen[16] Sprache bedienen wollte, sagte sie: Der Heber schlägt schon an den Weinkrug, sollen die Adler nach ihren Nestern fliegen[17]? Wenn er wollte, erwiderte er ihr: Man entferne die Krone[18] des Nächsten, sodann wird der Heber im Krug schwimmen, wie ein Nachen auf dem Meer. Wenn R. Jose b. Asjan sich einer weisen Sprache bedienen wollte, sprach er: Bereitet mir Ochs-Recht mit Berg-Armer[19]. Wenn er sich nach einem Gastwirt erkundigen wollte, fragte er: Wie ist Mann-Mund-dieser-roh[20]? Wenn R. Abahu sich einer weisen Sprache bedienen wollte, sprach er: Macht die Kohlen orangenfarbig, breitet die Goldigen aus[21] und macht mir zwei Dunkelverkünder[22]. Manche lesen: Macht mir daraus zwei Dunkelverkünder. Die Rabbanan sprachen zu R. Abahu: Zeige[23] uns, wo R. Eleâj sich aufhält. Dieser erwiderte: Er amüsierte[23] sich mit einem zweiten ahronitischen geweckten Mädchen, mit dem er [die Nacht] durchwachte. Manche

14. Die Undeutlichkeit der Aussprache gab ihren Worten einen ganz anderen Sinn; dies ist natürl. nur im Text zu erkennen. 15. Sie wollte nämlich sagen: Herr, (κύριε, wofür sie χείριε Unterthan, Diener sprach) ich hatte eine Tafel, (statt טבלא sprach sie תפלא, טפלא heisst Kind, viell. liegt das Missverständnis darin) und man hat sie mir gestohlen; sie war so gross, dass wenn man sie dir angehängt hätte, ihr Fuss den Erdboden erreicht haben würde. 16. Eigentl. geheimen. 17. Wenn die Schüler bei R. zu Tisch waren u. der Wein zuende war, so fragte sie ihn in einer Art Geheimsprache, damit diese nichts merken, ob die Tafel aufgehoben oder neuer Wein geholt werden solle; in gleicher Weise gab er ihr die Antwort. Der Text ist hier corrupt; cf. Rabbinowicz, *Var. lect.* V p. 204. 18. Dh. den Pfropfen, statt בתר ist כתר zu lesen, cf. S. Edels zSt. 19. Soll heissen Mangold mit Senf (Ochs תור Recht דין = תרדין, Berg הר Armer דל = חרדל). 20. Mann איש [אוש] Mund פה dieser זה roh נא = אושפיזנא Gastwirt. 21. Dh. die Kohlen anbrennen. 22. Hähne, wahrsch. ebenfalls Bezeichnung des Feuers. 23. Wortspielerei, in der die ganzen Sätze aus einander ähnlichen Wörtern bestehen.

erklären, darunter sei ein Weib zu verstehen, manche erklären, darunter sei eine Lehre zu verstehen. Sie sprachen zu R. Eleâj: Zeige[23] uns, wo sich R. Abahu aufhält. Dieser erwiderte: Er beriet sich mit dem Krönenden und begab sich nach dem Süden zu Mephibošeth[24].

R. Jehošuâ b. Ḥananja sagte: Lebtags besiegte mich niemand als eine Frau, ein Knabe und ein Mädchen. Wieso eine Frau? Einst kehrte ich in ein Gasthaus ein, wo mir [die Wirtin täglich] Bohnen vorsetzte. Am ersten Tag ass ich alles auf und liess nichts zurück und am zweiten Tag liess ich ebenfalls nichts zurück; am dritten Tag aber versalzte sie sie, und als ich davon kostete, zog ich mich davon zurück. Da sprach sie zu mir: Meister, weshalb isst du nicht? Ich erwiderte ihr: Ich habe heute schon gegessen. Darauf sprach sie: Da solltest du dich ja auch vom Brot zurückziehen; vielleicht deswegen, Meister, weil du in den ersten [Tagen] nichts zurückgelassen hast, und die Weisen sagten, dass man nichts im Topf zurückzulassen brauche, wol aber im Teller. Wieso ein Mädchen? Einst befand ich mich auf der Reise und passirte einen Steg, der durch ein Feld führte. Da rief mir ein Mädchen zu: Meister, das ist ja ein Feld! Ich erwiderte: Es ist ja ein ausgetretener Weg! Da entgegnete sie mir: Plünderer deinesgleichen haben ihn ausgetreten. Wieso ein Knabe? Einst befand ich mich auf der Reise und bemerkte einen Knaben an einem Scheideweg sitzen. Da fragte ich ihn, welcher Weg nach der Stadt führe. Dieser erwiderte: Der eine Weg ist kürzer, aber lang, der andere ist länger, aber kurz. Ich ging den kürzeren, der lang war. Als ich aber zur Stadt kam, sah ich, dass sie von Gemüse- und Obstgärten umgeben war. Darauf kehrte ich um und sprach zu ihm: Mein Sohn, du sagtest mir ja, dieser sei kürzer! Da erwiderte er: Ich sagte dir auch: aber lang. Da küsste ich ihn aufs Haupt, indem ich sprach: Heil dir Jisraél, ihr seid alle sehr weise, von Gross bis Klein.

R. Jose der Galiläer ging einst auf dem Weg und traf die Berurja[25]; da fragte

והנעירתו אמרי לה[69] אשה ואמרי לה מסכתא אמרי ליה[70] לרבי אלעאי הצפינו היכן רבי אבהו[71] אמר להן נתייעץ במכתיר והנגיב למפיבשת:°[72] אמר רבי יהושע Der. 6
[73] בן חנניה מימי לא נצחני אדם[74] חוץ מאשה תינוק ותינוקת אשה מאי היא פעם אחת נתארחתי אצל אכסניא אחת עשתה לי פולין[75] ביום ראשון אכלתים ולא שיירתי מהן כלום שנייה[76] ולא שיירתי מהן כלום ביום שלישי הקדיחתן במלה כיון שטעמתי משכתי ידי מהן אמרה לי רבי מפני מה[77] אינך סועד אמרתי לה כבר סעדתי[78] מבעוד יום אמרה לי היה לך למשוך ידיך מן הפת[79] אמרה לי רבי שמא לא הנחת פאה בראשונים ולא כך אמרו חכמים אין משיירין פאה באילפס אבל משיירין פאה בקערה תינוקת מאי היא פעם אחת הייתי מהלך[80] בדרך והיתה דרך עוברת בשדה והייתי מהלך בה אמרה לי תינוקת אחת רבי לא שדה היא זו אמרתי לה לא דרך כבושה היא אמרה לי ליסטים כמותך כבשוה תינוק מאי היא פעם אחת הייתי מהלך בדרך וראיתי תינוק[81] יושב על פרשת דרכים ואמרתי לו[82] באיזה דרך[83] נלך לעיר אמר לי זו קצרה וארוכה וזו ארוכה וקצרה והלכתי בקצרה וארוכה[84] כיון שהגעתי לעיר מצאתי שמקיפין אותה גנות ופרדיסין הזרתי לאחורי אמרתי לו בני הלא אמרת לי קצרה אמר לי ולא אמרתי לך[85] ארוכה נשקתיו על ראשו ואמרתי לו אשריכם ישראל שכולכם חכמים[86] גדולים אתם מגדולכם ועד קטנכם: רבי[87] יוסי[88] הגלילי הוה[89] קא

69 M במסכ׳ וא״ל באיתתא ‖ 70 M רבנן לר׳ הצפ׳ ‖ 71 B + צפון ‖ 72 M + תניא ‖ 73 M — ב״ח ‖ 74 M אלא אשה ‖ 75 M פעם אחת ביום רא׳ סעדתי ולא ‖ 76 M סעדתי ולא שיי׳ כלום שלישי׳ הקדיחתו ‖ 77 M משכת ידך אמ׳ ‖ 78 M מבערב היה ‖ 79 M שמא פאה שיירת על השאר ר׳ כך אמרו חכ׳ משיי׳ באילפ׳ ואין משי׳ בקערה ‖ 80 M בשדה א״ל רבי שדה היא אמ׳ לה דרך כבושה אני הולך אמרה ‖ 81 M + אחד שהיה ‖ 82 M + בני ‖ 83 P לעיר נלך ‖ 84 M כשהגעתי לעיר היו מקיפין לי שדות ופרד׳ וחז׳ לאחורי א״ל ולא כך אמרת לי זו קצרה ‖ 85 M זו ארוכה מיד נשק׳ ‖ 86 M — גדו׳ אתם ‖ 87 M + זירא ור׳ ‖ 88 V — הגלילי ‖ 89 M קאזלי.

24. Der Krönende ist der Vorsteher des Lehrhauses, der die Erlaubnis zur Promotion erteilte, u. mit Meph. sind wahrscheinl. die Gelehrten gemeint, da dieser als ausgezeichneter Gelehrter bekannt war; cf. Bd. I S. 7 Z. 28 ff. 25. Frau R. Meírs, bekannt durch ihre Gelehrsamkeit.

אזיל באורחא[90]אשכחת לברוריה אמר לה באיזו דרך
נלך ללוד אמרה ליה גלילי שוטה לא כך אמרו
Ned.20a Ab.i,5 חכמים °אל תרבה שיחה עם האשה היה לך לומר
באיזה[91]ללוד: ברוריה אשכחתיה לההוא תלמידא דהוה
Fol.54 קא גריס בלחישה°בטשה ביה אמרה ליה לא כך כתוב
iiSam.23,5 °ערוכה בכל ושמרה אם ערוכה במאתים וארבעים
ושמנה אברים[92]שלך משתמרת ואם לאו אינה משתמרת
תנא תלמיד אחד היה לרבי אליעזר[93]שהיה שונה
בלחש לאחר שלש שנים שכח תלמודו תנא תלמיד
אחד היה לו לרבי אליעזר שנתחייב[94]בשריפה למקום
אמרו הניחו לו[95]אדם גדול שמש: אמר ליה שמואל
vgl. Ber.36a לרב יהודה°שיננא פתח פומיך קרי פתח פומיך[96]תני
Pr.4,22 כי היכי[97]דתקיים ביך ותוריך חיי שנאמר°[כי] חיים
הם למצאיהם ולכל בשרו מרפא אל תקרי למצאיהם
אלא למוציאיהם בפה אמר ליה שמואל לרב יהודה
שיננא חטוף ואכול חטוף ואישתי דעלמא דאזלינן
Sir.14,11,12,19 מיניה[98]כהלולא דמי אמר ליה רב לרב המנונא °בני
אם יש לך היטב לך[99]שאין בשאול תענוג ואין למות
התמהמה ואם תאמר אניח לבני[1]חוק בשאול מי
[2]יגיד לך בני האדם דומים לעשבי[3]השדה הללו נוצצין
Sol.46b והללו נובלין: °אמר רבי יהושע בן לוי המהלך בדרך
Pr.1,9 ואין[4]עמו לויה יעסוק בתורה שנאמר°כי לוית חן וכו׳
חש בראשו יעסוק בתורה שנאמר כי לוית חן [הם]
ib. לראשך חש בגרונו יעסוק בתורה שנאמר°וענקים
ib.3,8 לגרגרותיך חש[5]במעיו יעסוק בתורה שנאמר°[6]רפאות

90 P אשבחיה || 91 M + דרך || 92 M שבאדם שמורה בלב תנא || 93 VM + בן יעקב || 94 M שרפה || 95 M שא׳ || 96 M שני ב״ה דתו׳ חיי ותקיים בידך || 97 B דתתקיים || 98 M לבי הלולא || 99 M כי אין || 1 M + ולבנותי || 2 M יורה || 3 M האדמה || 4 M לו || 5 M בבני מעיו || 6 M — רפאות...שנאמר...שנאמר.

er sie: Welcher Weg führt nach Lud? Da erwiderte sie ihm: Thörichter Galiläer, die Weisen sagten ja, dass man nicht viel mit einem Weib spreche; du solltest fragen: Welcher nach Lud.

Einst bemerkte Berurja einen Schüler, wie er leise studirte; da versetzte sie ihm einen Fusstritt und sprach zu ihm: Es heisst ja: [26]*Sie ist in allen Stücken festgestellt und gesichert:* wenn [die Lehre] in deinen zweihundertachtundvierzig Gliedern festgestellt ist, so ist sie dir gesichert, wenn aber nicht, so ist sie dir nicht gesichert. Es wird gelehrt: R. Êliêzer hatte einen Schüler, der leise zu studiren pflegte; da vergass er nach drei Jahren sein Studium. Es wird gelehrt: R. Eliêzer hatte einen Schüler, der sich des Todes durch Verbrennen schulig gemacht hat; da sprachen sie: Lasset ihn, er hat einen bedeutenden Mann bedient.

Šemuél sprach zu R. Jehuda: Scharfsinniger öffne deinen Mund und lies, öffne deinen Mund und studire, damit [dein Studium] dir erhalten bleibe und du lange lebest, denn es heisst: [27]*Denn sie sind Leben für den, der sie findet, und Gesundung für seinen ganzen Leib*, lies nicht *moçéhem* [die sie finden], sondern: *moçiéhem* [die sie aussprechen] mit dem Mund, Šemuél sprach zu R. Jehuda: Scharfsinniger, hasche und esse, hasche und trinke, denn die Welt, die wir einst verlassen, gleicht einem Hochzeitschmaus. Rabh sprach zu R. Hamnuna: [28]Mein Sohn, hast du was, so lasse es dir gut bekommen, denn in der Unterwelt giebt es kein Vergnügen mehr und auch der Tod verspätet sich nicht, wenn du aber sagst: ich will meinen Kindern eine Rente zurücklassen — wer wird dir dies in der Unterwelt mitteilen!? Die Menschenkinder gleichen den Gräsern auf dem Feld, die einen sprossen hervor, während die anderen verwelken.

R. Jehošuâ b. Levi sagte: Wenn jemand sich ohne Begleitung [levajah] auf dem Weg befindet, so befasse er sich mit der Gesetzlehre, denn es heisst: [29]*Denn ein lieblicher Kranz [livjath] sind sie.* Hat jemand Kopfschmerzen, so befasse er sich mit der Gesetzlehre, denn es heisst: *Denn ein lieblicher Kranz sind sie für dein Haupt.* Hat jemand Halsschmerzen, so befasse er sich mit der Gesetzlehre, denn es heisst: [29]*Und ein Kettenschmuck an deinem Hals.* Hat jemand Leibschmerzen, so befasse er sich mit der Gesetzlehre, denn es heisst: [30]*Sie wird deinem Leib zur Genesung sein.* Hat

26. iiSam. 23,5. 27. Pr. 4,22. 28. Sirach 14,11,12,19. 29. Pr. 9,1. 30. Ib. 3,8.

jemand Knochenschmerzen, so befasse er sich mit der Gesetzlehre, denn es heisst: [30]*Und dein Gebein erquicken.* Hat jemand sonst Schmerzen am Körper, so befasse er sich mit der Gesetzlehre, denn es heisst: *Und Gesundung für seinen ganzen Leib.*

R. Jehuda b. Ḥija sagte: Komm und sieh, dass die Handlungsweise des Heiligen, gebenedeiet sei er, nicht der Handlungsweise eines "Fleisch und Blut" gleicht. Wenn ein "Fleisch und Blut" jemand eine Mixtur giebt, so ist sie dienlich für das eine [Organ] und schädlich für das andere; nicht so ist aber die Handlungsweise des Heiligen, gebenedeiet sei er, er gab Jisraél die Gesetzlehre, die eine Mixtur des Lebens ist für seinen ganzen Körper, denn es heisst: *Und Gesundung für seinen ganzen Leib.*

R. Ami sagte: Es heisst: [31]*Denn lieblich sind sie, wenn du sie in deinem Innern bewahrst, so werden sie allzumal auf deinen Lippen bereit sein:* wann sind die Worte der Gesetzlehre lieblich? — wenn du sie in deinem Innern bewahrst; wann bewahrst du sie in deinem Innern, wenn sie auf deinen Lippen bereit sind. R. Zera entnimmt dies aus Folgendem: [32]*Freude erwächst einem Mann durch die Antwort seines Munds, und wie schön ist ein Wort zu seiner Zeit:* wann erwächst einem Mann Freude? — wenn er die Antwort in seinem Mund hat. Eine andere Lesart: Wann freut sich der Mann der Antwort seines Munds? — wenn das Wort schön zu seiner Zeit ist. R. Jiçḥaq entnimmt dies aus Folgendem: [33]*Denn überaus nahe liegt dir das Wort, in deinem Mund und in deinem Herzen liegt es, du kannst darnach thun:* wann ist es dir nahe? — wenn es in deinem Mund und in deinem Herzen liegt, darnach zu thun. Raba entnimmt dies aus Folgendem: [34]*Du gabst ihm, was sein Herz begehrte, und was seine Lippen flüsterten, verweigertest du nicht. Selah:* wann gabst du ihm, was sein Herz begehrte? — wenn du das Flüstern seiner Lippen nicht verweigert hast. Raba wies auf einen Widerspruch hin: Es heisst: *Du gabst ihm, was sein Herz begehrte*, dagegen heisst es: *und was seine Lippen flüsterten, verweigertest du nicht*!? — hat er sich verdient gemacht, so gabst du ihm, was sein Herz begehrte, wenn aber nicht, so verweigertest du nicht, was seine Lippen flüsterten. Selah. In der Schule des R. Eliêzer b. Jâqob wurde gelehrt: Alles, wobei [die Worte] neçaḥ, selah und vaêd gebraucht werden, erleidet keinen Aufhör; neçaḥ, denn es heisst: [35]*Denn nicht auf immer will ich hadern,*

תהי לשרך חש בעצמותיו יעסוק בתורה שנאמר°ושקוי Pr.3,8
לעצמותיך חש בכל גופו יעסוק בתורה שנאמר°ולכל ib.4,22
בשרו מרפא: אמר רב יהודה [7]בר חייא בא וראה שלא
כמדת הקדוש ברוך הוא מדת בשר ודם מדת בשר
ודם [8]נותן סם לחבירו לזה יפה ולזה קשה אבל
הקדוש ברוך הוא [9]אינו כן נתן תורה לישראל [10]סם
חיים לכל גופו [11]שנאמר [ו]לכל בשרו מרפא: אמר
רבי אמי מאי דכתיב °כי נעים כי תשמרם בבטנך ib.22,18
יכנו יחדו על שפתיך אימתי דברי תורה נעימים [12]בזמן
שתשמרם בבטנך ואימתי תשמרם בבטנך [12]בזמן
שיכנו יחדו על שפתיך רבי זירא אמר [13]מהכא
°שמחה לאיש במענה פיו ודבר בעתו מה טוב ib.15,23
אימתי שמחה לאיש [14]בזמן שמענה בפיו [15]לישנא
אחרינא אימתי שמחה לאיש במענה פיו בזמן שדבר
בעתו מה טוב רבי יצחק אמר מהכא °כי קרוב אליך Dt.30,14
הדבר מאד בפיך ובלבבך לעשתו [16]אימתי קרוב אליך
בזמן שבפיך ובלבבך לעשותו רבא אמר מהכא
°תאות לבו נתתה לו וארשת שפתיו בל מנעת סלה Ps.21.3
אימתי תאות לבו נתת לו בזמן שארשת שפתיו בל
מנעת סלה רבא רמי כתיב תאות לבו נתתה לו
וכתיב וארשת שפתיו בל מנעת סלה זכה תאות
לבו נתתה לו לא זכה [ו]ארשת שפתיו בל מנעת
סלה [17]תנא דבי רבי אליעזר בן יעקב כל מקום שנאמר
נצח סלה ועד אין לו הפסק [18]עולמית נצח דכתיב
°כי לא לעולם אריב ולא לנצח אקצוף סלה דכתיב Jes.57,16

7 M בריה דר״ח || 8 B + אדם. M אדם עושה רפואה לחב׳ || 9 M — א״כ || 10 M והם חיים || 11 M + של אדם || 12 M בשעה || 13 M — מהכא || 14 M במענה פיו בשעה שמענה || 15 M — לישנא...טוב || 16 M — אימתי...לעשותו || 17 M ואר״א כל מק׳ || 18 M לעולם ולעולמי עולמים.

31. Ib. 22,18. 32. Ib. 15,23. 33. Dt. 30,14. 34. Ps. 21,3. 35. Jes. 57,16.

Ps.48,9 °כאשר שמענו כן ראינו בעיר ה׳ (אלהים) צבאות
בעיר (ה׳) אלהינו אלהים יכוננה עד עולם סלה ועד
Ex.15,18 דכתיב °ה׳ ימלך לעלם ועד: (סימן ענקים להיוו
Pr.1,9 לוחות חרות:) אמר רבי[19]אליעזר מאי דכתיב°וענקים
לגרגרתך אם משים אדם עצמו כענק זה שרף על
הצואר ונראה ואינו נראה תלמודו מתקיים בידו
ואם לאו אין תלמודו מתקיים בידו ואמר רבי[19]אליעזר
Cnt.5,13 מאי דכתיב °לחיו כערוגת הבשם אם משים אדם
עצמו כערוגה זו שהכל דשין [20]בה וכבושם זה שהכל
מתבשמין[21]בה תלמודו מתקיים[22]ואם לאו אין[23]תלמודו
Ex.31,18 מתקיים[22]ואמר רבי[19]אליעזר מאי דכתיב °לחת אבן
אם אדם משים [24]עצמו את לחייו כאבן זו שאינה
נמחית תלמודו מתקיים בידו[25]ואם לאו אין תלמודו
ib.32,16 מתקיים בידו ואמר רבי[19]אליעזר מאי דכתיב °חרות
על הלחת אלמלא[26]לא נשתברו לוחות הראשונות
לא נשתכחה תורה מישראל רב אחא בר יעקב אמר
Az.5a °[27]אין כל אומה ולשון שולטת בהן שנאמר חרות אל
תיקרי חרות אלא חירות אמר רב מתנה מאי דכתיב
Nm.21,18 °וממדבר מתנה אם משים אדם עצמו כמדבר[28]זה
שהכל דשין בו תלמודו מתקיים בידו[25]ואם לאו אין
Ned.55a תלמודו מתקיים בידו: °רבא[29]הוה ליה מילתא לרב
יוסף[30]בהדיה כי מטא מעלי יומא דכיפורי אמר איזיל
ואפייסיה[31]אזל אשכחיה לשמעיה דקא מזיג ליה כסא
אמר ליה הב לי ואימזגיה אנא[32]יהב ליה מזגיה
Qid.36b כדטעמיה אמר דמי האי מזיגא למזיגא דרבא[33]בר
Sot.19a Ned.55a יוסף אמר ליה[34]אנא הוא°אמר ליה לא תתיב אברעיך
Naz.24b Mak.3b עד דמפרשת לי הני קראי מאי דכתיב וממדבר

Zeb.105b Men.38b 70b
19 M אלעזר ‖ 20 M אותה א״נ כבושם ‖ 21 M ממנו ‖ 22 M + בידו ‖ 23 M — תלמ׳ ‖ 24 M — עצמו את ‖ 25 M — ואם...בידו ‖ 26 M ○ לא ‖ 27 M + אף ‖ 28 M — זה ‖ 29 B + בריה דרב יוסף בר חמא ‖ 30 M בהדי הדדי ‖ 31 M אשכ׳ דקא מזיג ליה שמ׳ חמרא [א״ל ה״ל ואמזוג אנא מזג ליה כד טעם] אמר ‖ 32 P הב ‖ 33 B בריה דר״י בר חמא אמ׳ ‖ 34 M איהו ניהו.

noch ewig [neçaḥ] zürnen; selah, denn es heisst: [36]*Wie wir es gehört haben, so haben wir es gesehen in der Stadt des Herrn der Heerscharen, in der Stadt unseres Gottes; Gott lasse sie ewig feststehen, Selah*; vaêd, denn es heisst: [37]*Der Herr ist König auf immer und ewig [vaêd]*.

R. Eliêzer sagte: Es heisst: *Und ein Kettenschmuck an deinem Hals:* wenn ein Mensch sich wie ein Kettenschmuck betrachtet, der lose am Hals sitzt, und der zuweilen zum Vorschein kommt und zuweilen nicht, so bleibt ihm sein Studium erhalten, sonst aber nicht. Ferner sagte R. Eliêzer: Es heisst: [38]*Seine Wangen wie die Balsambeete:* wenn ein Mensch sich wie ein Beet betrachtet, dass von jedem getreten wird, und wie Balsam, mit dem sich jeder parfümirt, so bleibt ihm sein Studium erhalten, sonst aber nicht. Ferner sagte R. Eliêzer: Es heisst: [39]*Steinerne Tafeln:* wenn ein Mensch seine Wangen[40] als Stein betrachtet, der sich nicht auflöst, so bleibt ihm sein Studium erhalten, sonst aber nicht. Ferner sagte R. Eliêzer: Es heisst: [41]*Eingegraben auf die Tafeln*; würden die ersten Tafeln nicht zerbrochen worden sein, so wäre die Gesetzlehre bei Jisraél nicht in Vergessenheit geraten. R. Aḥa b. Jâqob sagte: Kein Volk und Sprachstamm würde über sie Gewalt gehabt haben, denn es heisst: *ḥaruth* [eingegraben], und man lese nicht *ḥaruth*, sondern *ḥeruth* [Freiheit]. R. Mathna sagte: Es heisst: [42]*Und aus der Steppe nach Matana:* wenn ein Mensch sich wie eine Steppe betrachtet, die von jedem getreten wird, so bleibt ihm sein Studium erhalten, sonst aber nicht.

R. Joseph hatte etwas gegen Raba. Als der Vorabend des Versöhnungstags herankam, sprach dieser: Ich will gehen und ihm Abbitte thun. Als er zu ihm kam, traf er seinen Diener, wie er für ihn einen Becher [Wein] vermischen[43]wollte; da sprach er zu ihm: Lass mich, ich will ihn vermischen. Dieser gab ihm, und er vermischte ihn. Als jener davon kostete, sprach er: Diese Mischung gleicht der Mischung des Raba b. Joseph. Da rief er: Ich bin es. Darauf sprach jener: Du setzt dich nicht nieder, bevor du mir folgende Schriftverse gedeutet hast; es heisst: *Aus der Steppe nach Matana, aus Matana nach Naḥliél, aus Naḥliél nach Bamoth und aus Bamoth*

36. Ps. 48,9. 37. Ex. 15,18. 38. Cant. 5,13. 39. Ex. 31,18. 40. לוחות Tafeln, gleich לחיים Wangen; dh. wenn seine Wangen von vielem Lernen u. Lehren nicht ermüden. 41. Ex. 32,16. 42. Num. 21,18. 43. Ihr Wein war unvermischt ganz ungeniessbar; cf. S. 99 Z. 19.

nach dem Thal. Dieser erwiderte: Wenn sich ein Mensch wie eine Steppe betrachtet, die von jedem getreten wird, so wird ihm die Gesetzlehre als Geschenk [matana] verliehen; ist sie ihm als Geschenk verliehen worden, so giebt sie ihm Gott zum Besitz, denn es heisst: *aus Matana nach Naḥliél* [Besitz Gottes]; hat sie ihm Gott zum Geschenk gegeben, so steigt er in die Höhe, denn es heisst: *aus Naḥliél nach Bamoth* [Höhe]; wenn er aber stolz wird, so erniedrigt ihn der Heilige, gebenedeiet sei er, denn es heisst: *aus Bamoth nach dem Thal*; tritt er aber zurück, so erhebt ihn der Heilige, gebenedeiet sei er, denn es heisst:[44] *Jedes Thal wird erhoben werden.*

R. Hona sagte: Es heisst:[45] *Deine Tiere liessen sich darin nieder, du bereitetest es nach deiner Güte, Gott, für die Armen:* wenn ein Mensch sich wie ein Tier betrachtet, das [die Beute] erdrosselt und isst — manche lesen: das [die Beute] heranschleppt[46] und isst, — so bleibt ihm sein Studium erhalten, sonst aber nicht. Wenn er dies aber thut, so bereitet ihm der Heilige, gebenedeiet sei er, persönlich ein Festmahl, denn es heisst: *Du bereitest es nach deiner Güte, Gott, für die Armen.*

R. Ḥija b. Abba sagte im Namen R. Joḥanans: Es heisst:[47] *Wer den Feigenbaum hütet, wird seine Frucht geniessen*; weshalb werden die Worte der Gesetzlehre mit einem Feigenbaum verglichen? — wie man am Feigenbaum, so oft man ihn auch durehsucht, immer Feigen findet, ebenso findet man an den Worten der Gesetzlehre, so oft man sie auch wiederholt, immer einen Geschmack.

R. Šemuél b. Naḥmani sagte: Es heisst: [48] *Die liebliche Hindin und die anmutige Gazelle &*; weshalb werden die Worte der Gesetzlehre mit einer Hindin verglichen? — wie die Hindin einen engen Muttermund hat und daher ihrem Männchen zu jeder Zeit beliebt ist, wie das erste Mal, ebenso sind die Worte der Gesetzlehre den sie Studirenden zu jeder Zeit beliebt, wie das erste Mal; *die anmutige Gazelle [jâlath]*: sie verleiht [mâleth] Anmut den sie Studirenden. [48] *Ihre Brüste sättigen dich zu jeder Zeit*; weshalb werden die Worte der Gesetzlehre mit der Brust verglichen? — wie das Kind in der Brust, so oft es sie betastet, immer Milch findet, ebenso findet

מתנה [35]וממתנה נחליאל ומנחליאל במות ומבמות
הגיא אמר ליה אם אדם משים עצמו כמדבר זה
שהכל דשין [36]בו תורה ניתנה לו במתנה וכיון שניתנה
לו במתנה [37]נחלו אל שנאמר [ו]ממתנה נחליאל וכיון
שנחלו [38]אל עולה לגדולה שנאמר ומנחליאל במות
ואם [39]מגיס לבו הקדוש ברוך הוא משפילו שנאמר
ומבמות הגיא ואם [40]הוזר בו הקדוש ברוך הוא מגביהו
Jes.40,4 שנאמר °כל גיא ינשא: אמר רב הונא מאי דכתיב
Ps.68,11 °חיתך ישבו בה תכין בטובתך לעני אלהים אם אדם
משים עצמו כחיה זו שדורסת ואוכלת [41]ואיכא דאמרי
שמסרחת ואוכלת תלמודו מתקיים [25][42]בו ואם לאו אין
תלמודו מתקיים [42]בו ואם עושה כן הקדוש ברוך הוא
עושה לו סעודה בעצמו שנאמר תכין בטובתך לעני
אלהים: אמר רבי חייא בר אבא [43]אמר רבי יוחנן
Pr.27,18 מאי דכתיב °נצר תאנה יאכל פריה למה נמשלו דברי
Col.b תורה [44]כתאנה מה תאנה זו °כל זמן שאדם ממשמש
בה מוצא בה תאנים אף דברי תורה כל זמן שאדם
הוגה בהן מוצא [45]בהן טעם: אמר רבי שמואל בר
Pr.5,19 נחמני [46]מאי דכתיב °אילת אהבים ויעלת חן וכו׳ למה
Jom.29a נמשלו דברי תורה [47]לאילת לומר לך °מה אילת רחמה
צר וחביבה על [48]בועלה כל שעה ושעה כשעה ראשנה
אף דברי תורה חביבין על לומדיהן כל שעה ושעה
כשעה ראשונה ויעלת חן [49]שמעלת חן על לומדיה
Pr.5,19 °דדיה ירווך בכל עת [50]למה נמשלו דברי תורה כדד
מה דד זה כל זמן שהתינוק ממשמש בו מוצא [51]בו

M 35 — וממתנה...ליה ‖ M 36 אותו תלמ׳ מתקיים בידו ונתונה לו שנ׳ וממדבר מתנה וכיון שנתונה לו מנחילה שנ׳ וממתנה ‖ P 37 — נחליאל ‖ M 38 — אל ‖ M 39 הגיס דעתו ‖ M 40 משפיל עצמו הקד׳ ‖ M 41 ואמרי לה ‖ B 42 בידו ‖ M 43 — אר״י ‖ M 44 לתאנה לומר לך מה ‖ P 45 בה ‖ M 46 +א״ר יוחנן ‖ M 47 לאילה מה אילה זו רח׳ ‖ M 48 בעלה. V הזכר ‖ M 49 +מלמד ‖ 50 M — למה...כדד ‖ P 51 בה. M — בו.

44. Jes. 40,4. 45. Ps. 68,11. 46. Ohne irgend welche Vorbereitungen zu treffen, ebenso darf das Gesetzstudium nicht aufgeschoben werden. דרס heisst eigentl. *zudrücken*, dh. die Beute lebendig verzehren, als Ggs. zu טרף *zerfleischen, töten*; cf. Bq. 16b. 47. Pr. 27,18. 48. Pr. 5,19.

חלב אף דברי תורה כל זמן שאדם הוגה בהן מוצא
Pr. 5,19 [52]בהן טעם °באהבתה תשגה תמיד כגון רבי [53]אלעזר
בן פדת [54]אמרו עליו על רבי [53]אלעזר שהיה יושב
ועוסק בתורה בשוק התחתון של ציפורי וסדינו מוטל
בשוק העליון של ציפורי [55]תניא אמר רבי יצחק בן
[56]אלעזר פעם אחת בא אדם [57]ליטלו ומצא בו שרף:
Jud. 5,10 תנא דבי רב ענן מאי דכתיב °רכבי אתנות צחרות
ישבי על מדין [והלכי על דרך שיחו] רכבי אתנות
אלו תלמידי חכמים [58]שמהלכין מעיר לעיר וממדינה
למדינה [59]ללמוד בו תורה צחרות שעושין אותה
כצהרים ישבי על מדין [60]שדנין דין אמת לאמיתו
והלכי אלו בעלי מקרא על דרך אלו בעלי משנה
שיחו [61]אלו [62]תלמידי חכמים שכל שיחתן דברי תורה:
Az. 19a [63]אמר רב שיזבי משום רבי [64]אלעזר בן עזריה מאי
Pr. 12,27 דכתיב °לא יחרך רמיה צידו לא יחיה ולא יאריך
ימים צייד הרמאי רב ששת אמר צייד הרמאי יחרוך
כי אתא רב דימי אמר משל לצייד שצד צפרים אם
ראשון [65]ראשון משבר כנפיו [66]משתמר ואם לאו אין
משתמר: אמר רבה אמר רב סחורה אמר רב [67]הונא
Az. 19a Pr. 13,11 °מאי דכתיב °הון מהבל ימעט וקבץ על יד ירבה
אם עושה אדם תורתו הבילות הבילות מתמעט
ואם [68]לאו קובץ על יד ירבה אמר [69]רבה ידעי רבנן
להא מילתא ועברי עלה אמר רב נחמן בר יצחק
[70]אנא עבדתה ואיקיים בידאי: תנו רבנן כיצד סדר
משנה משה למד [71]מפי הגבורה נכנס אהרן ושנה לו
[72]משה פירקו נסתלק אהרן וישב [73]לשמאל משה [74]נכנסו

52 M — בהן || 53 B אליעזר || 54 M — אמרו...אליע' ||
55 V — תנ' || 56 V אליעזר || 57 M אחד ליט' ומצא נחש
עליו תנא || 58 M שהולכין || 59 M ועוסקין בתורה ועושין ||
60 M שיושבין ודנין || 61 M — אלו ת"ח || 62 B בעלי
תלמוד || 63 M תני ר"ש בר' אלעזר מאי || 64 VP אליעזר ||
65 M — ראש' || 66 M מתקיים בידו וא"ל אין מתקיים בידו
אמר רבא || 67 M — הונא || 68 M — לאו || 69 M רב.
V רבא || 70 M בדידי הוה עובדא ואתקיים בידי || 71 M
+ תורה || 72 M — משה || 73 M על שמאלו של משה ||
74 P בניו נכנסו.

man an den Worten der Gesetzlehre, so oft man sie auch wiederholt, immer einen Geschmack. [48]*Durch ihre Liebe mögest du immer im Taumel sein*; wie zum Beispiel R. Eleâzar b. Pedath; man erzählt von R. Eleâzar, dass wenn er sich im Untermarkt von Sepphoris befand und sich mit der Gesetzlehre befasste, er [aus Zerstreuung] seinen Mantel im Obermarkt von Sepphoris zurückliess. R. Jiçḥaq b. Eleâzar erzählte: Einst wollte ihn jemand fortnehmen, da fand er eine Schlange darin.

In der Schule R. Ânans wurde gelehrt: Es heisst: [49]*Die auf rötlichen Eselinnen reiten, die auf Decken sitzen, die auf dem Weg wandeln und sprechen]*. Die auf Eselinnen reiten, das sind die Schriftgelehrten, die von Stadt zu Stadt und von Provinz zu Provinz wandern, um die Gesetzlehre zu studiren; rötlichen [çeḥoroth]: die sie klarlegen, wie das Mittaglicht [çaharajim]; die auf Decken [midin] sitzen: die ein gerechtes Urteil [din] der Wahrheit wegen fällen; die wandern: Leute, die sich mit der Schrift befassen; auf dem Weg: Leute, die sich mit der Mišnah befassen; und sprechen: die Schriftgelehrten, deren ganzes Gespräch nur aus Worten der Gesetzlehre besteht.

R. Šezbi sagte im Namen des R. Eleâzar b. Âzarja: Es heisst: [50]*Nicht brät Betrug seinen Fang*; der trügerische Jäger[51] hat kein langes Leben. R. Šešeth erklärte: Der trügerische Jäger brät. Als R. Dimi kam, sagte er ein Gleichnis: Wenn ein Jäger Vögel fängt und einen nach dem anderen sofort die Flügel bricht, so bleiben sie ihm erhalten, sonst aber nicht.

Raba sagte im Namen R. Seḥoras im Namen R. Honas: Es heisst: [52]*Erhastetes Vermögen mindert sich, wer aber händeweis sammelt, der vermehrt*: wenn jemand sein Studium bundweise zusammenträgt, so nimmt sie bei ihm ab, wenn er aber handweise sammelt, so nimmt sie bei ihm zu. Rabba sagte: Die Jünger wissen es und lassen es unbeachtet. R. Naḥman b. Jiçḥaq sagte: Ich that so, und sie blieb mir erhalten.

Die Rabbanan lehrten: In welcher Weise wurde die Lehre überliefert? — Mošeh lernte aus dem Mund der Allmacht; darauf trat Ahron ein, und Mošeh lehrte ihn seinen Abschnitt; alsdann trat Ahron ab und setzte sich zur Linken Mošes, worauf

49. Jud. 5,10. 50. Pr. 12,27. 51. Dh. wer nach vielem, aber oberflächlichem Wissen jagt, ohne es genau zu studiren. 52. Pr. 13,11.

seine Söhne eintraten und Mošeh sie ihren Abschnitt lehrte; alsdann traten seine Söhne ab, Eleâzar setzte sich zur Rechten Mošes und Ithamar zur Linken Ahrons; R. Jehuda sagte, Ahron blieb immer zur Rechten Mošes. Alsdann traten die Aeltesten ein und Mošeh lehrte sie ihren Abschnitt; darauf traten die Aeltesten ab, während das ganze Volk eintrat, und Mošeh sie ihren Abschnitt lehrte: So kam es, dass Ahron viermal, seine Söhne dreimal, die Aeltesten zweimal und das ganze Volk einmal den Abschnitt hörten. Alsdann erntfernte sich Mošeh, und Ahron wiederholte ihnen ihren Abschnitt; alsdann entfernte sich Ahron und seine Söhne wiederholten ihnen ihren Abschnitt; alsdann entfernten sich seine Söhne und die Aeltesten wiederholten ihnen ihren Abschnitt; somit hörten ihn alle viermal. R. Eliêzer folgerte hieraus, dass man seinem Schüler [die Lehre] viermal wiederholen müsse; dies ist als Wichtiges von Geringem, von Ahron zu folgern: wenn dies bei Ahron nötig war, der von Mošeh lernte, und dieser von der Allmacht, um wieviel mehr, wenn ein gewöhnlicher Mensch von einem gewöhnlichen Menschen lernt! R. Âqiba sagte: Woher, dass man seinen Schüler so lange lehren muss, bis er es versteht? — es heisst: [53]*Und lehre die Kinder Jisraél*; und woher, dass [man ihn so lange lehre] bis es ihm geläufig im Mund ist? — es heisst: [53]*Lege es in ihren Mund*; und woher, dass man ihn deutlich erklären muss? — es heisst: [54]*Das sind die Rechtssatzungen, die du ihnen vorlegen sollst.* — Sollten sie doch alle von Mošeh selbst lernen!? — Es sollte dadurch Ahron und seinen Söhnen und den Aeltesten eine Ehre erwiesen werden. — Sollte doch Ahron eintreten und [viermal] von Mošeh lernen, dann sollten seine Söhne eintreten und [viermal] von Ahron lernen, dann sollten die Aeltesten eintreten und [viermal] von seinen Söhnen lernen, und diese sollten es dann ganz Jisraél [viermal] lehren!? — Da Mošeh es aus dem Mund der Allmacht lernte, so war dies besser. Der Meister sagte: R. Jehuda sagte, Ahron blieb immer zur Rechten Mošes. Wessen Ansicht vertritt folgende Lehre; Wenn sich drei auf dem Weg befinden, so gehe der Lehrer in der Mitte, der grössere zur Rechten und der kleinere zur Linken; dies vertritt also die Ansicht R. Jehudas und nicht die der Rabbanan!? — Du kannst sogar sagen, dass es die Ansicht der Rabbanan vertritt, denn

בניו ושנה להן [74]משה פירקן נסתלקו בניו אלעזר ישב לימין משה ואיתמר לשמאל אהרן רבי יהודה אומר לעולם אהרן לימין [75]משה חוזר נכנסו זקנים ושנה להן משה פירקן [76]נסתלקו זקנים נכנסו כל העם ושנה להן משה פירקן [77]נמצאו ביד אהרן ארבעה וביד בניו שלשה וביד הזקנים שנים וביד כל העם אחד נסתלק משה ושנה להן אהרן [78]פירקו נסתלק אהרן שנו להן בניו [78]פירקן נסתלקו בניו שנו להן זקנים [78]פירקן נמצא ביד [79]הכל ארבעה מכאן אמר רבי אליעזר חייב אדם לשנות [80]לתלמידו ארבעה פעמים [81]וקל וחומר ומה אהרן שלמד מפי משה ומשה מפי הגבורה כך הדיוט מפי הדיוט על אחת כמה וכמה רבי עקיבא אומר מניין [82]שחייב אדם לשנות [80]לתלמידו
Dt.31,19 עד שילמדנו שנאמר °ולמדה את בני ישראל ומניין [83]עד שתהא סדורה בפיהם [84]שנאמר (ו)שימה בפיהם
Ex.21,1 ומניין שחייב להראות לו פנים שנאמר °ואלה המשפטים אשר תשים לפניהם [85]וליגמרו כולהו ממשה כדי לחלוק כבוד לאהרן [86]ובניו וכבוד לזקנים וניעול אהרן [87]וניגמר ממשה וליעיילו בניו וליגמרו מאהרן וליעיילו זקנים ולילפו מבניו [88]וליזלו וליגמרינהו לכולהו ישראל כיון דמשה מפי הגבורה גמר מסתייעא מלתיה [89]אמר מר רבי יהודה אומר לעולם אהרן
Jom.37a Der.3 לימין משה [90]חוזר כמאן אזלא הא °דתניא שלשה שהיו מהלכין בדרך הרב באמצע וגדול בימינו וקטן בשמאלו לימא רבי יהודה היא ולא רבנן אפילו

75 M של משה הוא כשהוא חוזר נכנ׳ חכמים || 76 M נכנס העם || 77 M נמצא || 78 M — פר׳ || 79 M כל אחד ואחד ד׳ || 80 M תלמודו || 81 M מק״ו אהרן || 82 M לאדם שחייב || 83 M + שחייב || 84 M וחייב להרא׳ || 85 M וליעיילו זקנים ולילפו ממשה || 86 M וכבוד לבניו || 87 M ולילף || 88 M וליעיילו כל יש׳ ולילפו מזקנים אמרי משה כיון דמפי הגב׳ מסתיי׳ || 89 M — א״מ || 90 M + הוא.

53. Dt. 31,19. 54. Ex. 21,1.

תימא רבנן משום טירחא דאהרן: רבי פרידא הוה
ליה ההוא תלמידא דהוה[91]תני ליה ארבע מאה זימני
[92]יומא חד בעיוה למלתא דמצוה תנא ליה ולא גמר
אמר ליה האידנא מאי שנא אמר ליה[93]מדההיא
שעתא דאמרו ליה למר איכא מילתא דמצוה אסחאי
לדעתאי וכל שעתא אמינא השתא קאי מר השתא
קאי מר אמר ליה הב דעתיך ואתני ליך הדר תנא
ליה ארבע מאה זימני[94]נפקא בת קלא ואמר ליה
ניחא ליך דליספו לך ארבע מאה שני או[95]דניזכו
את ודרך לעלמא דאתי אמר דניזכו[96]אנא ודריי
לעלמא דאתי אמר להן הקדוש ברוך הוא תנו לו
זו וזו: אמר רב חסדא אין תורה ניקנית אלא בסימנין
שנאמר (ו)שימה בפיהם אל תיקרי שימה אלא
סימנה שמעה רב תחליפא[97]ממערבא אזל אמרה קמיה
דרבי אבהו אמר[98]אתון מהתם מתניתו לה אנן מהכא
מתנינן לה °הציבי לך צינים שמי לך וגו׳ עשו Jer. 31,20
ציונים לתורה ומאי משמע דהאי ציון לישנא דסימנא
הוא דכתיב °וראה עצם אדם ובנה אצלו ציון רבי Ez. 39,15
[19]אליעזר אמר מהכא °אמר לחכמה אחתי את ומדע Pr. 7,4
לבינה תקרא עשה מודעים לתורה רבא אמר עשה
מועדים לתורה °והיינו דאמר[99]אבדימי בר חמא בר Fol. 55
דוסא מאי דכתיב °לא בשמים היא ולא מעבר לים Dt. 30,12,13
היא לא בשמים היא שאם בשמים היא אתה צריך
לעלות אחריה [1]ואם מעבר לים היא אתה צריך לעבור
אחריה [2]רבא אמר לא בשמים היא לא תמצא [3]במי
שמגביה דעתו [4]עליה כשמים ולא תמצא [3]במי שמרחיב

91 M מתני ‖ 92 B + וגמר. M זימנא חדא אתו אמרו ליה איכא מלתא דמצוה תנא מיניה ד׳ מאה זימני ולא גמרה ‖ 93 M מההיא שע׳ דאתו ואמרי ליה למר אסחנא לדעתאי אמינא הק״מ א״ל הב דע׳ דאתני לך תנא ‖ 94 B + אחריני. M יצתה בת קול וא״ל ד׳ מאה שנין ניחא דליתוספו על חייך או דזכית לעד״א אמ׳ לו דאיזכי אנא לעל׳ ‖ 95 B דתיזכו ‖ 96 P אנן ‖ 97 M בר מער׳ ‖ 98 M ליה אתון מהכא מתניתו ‖ 99 M רב דימי בר חסדא מאי ‖ 1 M — ואם...אחריה ‖ 2 V ר׳ יוחנן ‖ 3 M + תורה ‖ 4 M עליו.

da geschah dies nur, um Ahron nicht zu bemühen.

R. Perida hatte einen Schüler, dem er jede Lehre vierhundertmal zu wiederholen pflegte. Eines Tags wurde er zu einer gottgefälligen Handlung aufgefordert; an diesem Tag lehrte er ihn gleichfalls, jedoch verstand er es nicht. Da fragte er ihn, was mit ihm heute los sei. Dieser erwiderte: Seit der Stunde, da der Meister zur gottgefälligen Handlung aufgefordert wurde, wandte ich meine Gedanken ab, indem ich immerwährend dachte: Nun geht der Meister, nun geht der Meister. Da sprach jener: Sammle nun deine Gedanken, ich werde es dir wiederholen. Da wiederholte er es ihm wiederum vierhundertmal. Darauf ertönte ein Widerhall und sprach: Ist es dir lieber, dass man dir vierhundert Jahre hinzufüge, oder dass du und dein ganzes Zeitalter der zukünftigen Welt teilhaftig werdest? Er erwiderte: Dass ich und mein Zeitalter der zukünftigen Welt teilhaftig werde. Da sprach der Heilige, gebenedeiet sei er: Gebet ihm Beides.

R. Ḥisda sagte: Die Gesetzlehre wird nur durch Merkzeichen erworben, denn es heisst: *Lege sie in ihren Mund*, und man lese nicht *simah* [lege], sondern *simanah* [Merkzeichen]. R. Taḥlipha aus Maâraba sagte es vor R. Abahu, da sprach er zu ihm: Ihr entnehmet dies hieraus, wir entnehmen es aus Folgendem: [55]*Stelle dir Zeichen, errichte dir &*: machet Zeichen für die Gesetzlehre. — Woher ist es erwiesen, dass unter "Zeichen" ein Merkzeichen zu verstehen sei? — Es heisst: [56]*Wenn er ein Menschengebein erblickt, so soll er ein Zeichen daneben setzen.* R. Eliêzer entnimmt dies aus Folgendem:[57]*Sprich zur Weisheit: Meine Schwester bist du, und nenne die Einsicht Vertraute [Modâ]:* mache Merkmale [modâ] für die Gesetzlehre. Raba erklärte: Setze Zeiten [moêd] fest für die Gesetzlehre. Das ist es, was Evdämi b. Ḥama b. Dosa gesagt hat: Es heisst: [58]*Nicht im Himmel ist sie, auch nicht jenseits des Meers*; sie ist nicht im Himmel, denn wenn sie im Himmel wäre, müsstest du zu ihr hinaufsteigen, wäre sie jenseits des Meers, so müsstest du zu ihr hinübergehen. Raba erklärte: *Sie ist nicht im Himmel:* sie ist nicht bei dem anzutreffen, der sich himmelhoch erhebt, auch nicht bei dem, der sich breit macht, wie das Meer. R. Joḥanan erklärte: *Sie ist nicht*

55. Jer. 31,20. 56. Ez. 39,15. 57. Pr. 7,4. 58. Dt. 30,12,13.

im Himmel: sie ist nicht bei Hochmütigen anzutreffen; *auch nicht jenseits des Meers:* sie ist weder bei Kaufleuten noch bei Händlern anzutreffen.

Die Rabbanan lehrten: Wie wird das Weichbild der Stadt gemessen? — ist sie länglich, so misst man ihre richtige Form, ist sie rund, so werden ihr Winkel hinzugefügt, ist sie viereckig, so werden ihr keine Winkel hinzugefügt. Ist sie an der einen Seite breit und an der anderen schmal, so wird sie als gerade betrachtet. Springt ein Haus hervor oder springen zwei Häuser hervor, so denke man sich eine Linie vor diesen gezogen und man messe die zweitausend Ellen von dieser ab. Hat sie die Form eines Bogens oder eines Gamma, so denke man sich den ganzen Innenraum mit Häusern und Höfen bebaut und messe die zweitausend Ellen von da ab. Der Meister sagte: Ist sie länglich, so misst man ihre richtige Form; selbstredend!? — Dies ist für den Fall nötig, wenn sie lang und schmal ist; man könnte glauben, man gebe ihr eine Breite gleich ihrer Länge, so lässt er uns hören. — «Ist sie viereckig, so werden ihr keine Winkel hinzugefügt;» selbstredend!? — Dies ist für den Fall nötig, wenn sie zwar viereckig ist, jedoch kein mit den Himmelsrichtungen übereinstimmendes Quadrat bildet[59]; man könnte glauben, sie müsse ein mit den Himmelsrichtungen übereinstimmendes Quadrat bilden, so lässt er uns hören. — «Springt ein Haus hervor, oder springen zwei Häuser hervor.» Wenn dies schon bei einem Haus der Fall ist, um wieviel mehr bei zweien!? — Dies ist für den Fall nötig, wenn sie sich an zwei Seiten befinden; man könnte glauben, dies sei nur an einer Seite der Fall, nicht aber an zwei Seiten, so lässt er uns hören. — «Hat sie die Form eines Bogens oder eines Gamma, so denke man sich den ganzen Innenraum mit Häusern und Höfen bebaut und messe die zweitausend Ellen von da ab». R. Hona sagte: Wenn eine Stadt die Form eines Bogens hat, so beginnt die Messung vom Ueberschuss ab, wenn beide Enden von einander keine viertausend Ellen entfernt sind, wenn aber wol, so wird nach dem Bogen gemessen. — Kann R. Hona dies denn gesagt haben, er sagte ja, dass wenn von der Mauer einer Stadt hunderteinundvierzig Ellen und ein Drittel durchbrochen werden [sie als geteilt gelte[60]]!? Rabba b. Ûla erwiderte: Das ist

דעתו [4]עליה כים [5]רבי יוחנן אמר לא בשמים [היא] לא תמצא [3]בגסי רוח ולא מעבר לים היא לא תמצא [3]לא בסחרנים ולא בתגרים: תנו רבנן °כיצד מעברין את tEr.4 הערים ארוכה כמות שהיא עגולה עושין לה זויות מרובעת אין עושין לה זויות היתה רחבה מצד אחד וקצרה מצד אחר רואין אותה כאילו היא שוה היה בית אחד יוצא [6]כמין פגום או שני בתים יוצאין [6]כמין שני פגומין רואין אותן כאילו חוט מתוח עליהן ומודד ממנו ולהלן אלפים אמה היתה עשויה כמין קשת או כמין גאם רואין אותה כאילו היא מלאה בתים וחצירות ומודד ממנו ולהלן אלפים אמה אמר מר ארוכה כמות שהיא פשיטא לא צריכא דאריכא וקטינא מהו דתימא [7]ליתן לה פותיא אאורכה קמשמע לן מרובעת אין עושין לה זויות פשיטא לא צריכא דמרבעא ולא מרבעא בריבוע עולם מהו דתימא לירבעא בריבוע עולם קא משמע לן היה בית אחד יוצא [6]כמין פגום או שני בתים יוצאין [6]כמין [9]שני פגומין [10]השתא בית אחד [11]אמרת שני בתים מיבעיא לא צריכא [12]משתי רוחות מהו דתימא [13]מרוח אחת אמרינן [12]משתי רוחות לא אמרינן קא משמע לן היתה עשויה כמין קשת או כמין גאם רואין אותה כאילו היא מלאה בתים וחצירות ומודד ממנה ולהלן אלפים אמה °אמר רב הונא עיר העשויה [14]כקשת אם יש Er.57b בין שני ראשיה פחות מארבעת אלפים אמה מודדין לה מן היתר ואם לאו מודדין לה מן הקשת ומי אמר רב הונא הכי והאמר רב הונא חומת העיר שנפרצה במאה וארבעים ואחת ושליש אמר רבה

5 V רבא ‖ 6 M + ממנה ‖ 7 M נעביד לה ארוכה כפותיא ‖ 8 M ליעבד צפונה בצפון עולם ודרומה לדרום עולם מרבעה קמ״ל ‖ 9 P — שני ‖ 10 M + רואין אותה כאילו חוט מתוח עליהן ומודד ממנה ולהלן אלפים אמה ‖ 11 P (אמר) M אמרינן ‖ 12 M לשתי ‖ 13 M לרוח ‖ 14 M כמין קשת יש בין ראש׳ פחות מאלפים אמה.

59. Wörtl. mit dem Weltquadrat nicht übereinstimmt; dh. wenn sie quer liegt (nach NO, SO, SW, NW). 60. Wenn die Stadtmauer an beiden Seiten je 141⅓ E.n (Raum für 2 Vorplätze, der V. hat

בר עולא לא קשיא כאן [15]ברוח אחת כאן משתי רוחות ומאי קמשמע לן [16]דנותנין [17]קרפף לזו וקרפף לזו הא Col.b Er.57a אמרה רב הונא חדא זימנא דתנן °נותנין קרפף לעיר דברי רבי מאיר וחכמים אומרים לא אמרו [18]קרפף אלא בין שתי עיירות ואיתמר [19]רב הונא אמר [20]קרפף לזו וקרפף לזו וחייא בר רב אמר אין נותנין אלא קרפף אחד [21]לשנים צריכא דאי אשמעינן [22]הכא משום דהוה ליה צד היתר מעיקרא אבל [23]התם אימא לא [24]ואי אשמעינן [23]התם משום דדחיקא תשמישתייהו אבל [22]הכא דלא דחיקא תשמישתייהו אימא לא צריכא וכמה [25]הוי בין יתר לקשת [26]רב הונא אמר אלפים [27]אמה רבא בריה דרבה בר רב הונא אמר אפילו יתר ib.57b מאלפים [27]אמה אמר אביי °כוותיה דרבא בריה דרבה בר רב הונא מסתברא דאי בעי [28]הדר אתי דרך בתים: היו שם גדודיות גבוהות עשרה טפחים וכו': מאי גדודיות אמר רב [29]יהודה שלש מחיצות שאין עליהן תקרה איבעיא להו [30]שתי מחיצות [31]ויש עליהן תקרה Er.4 מהו תא שמע °אלו שמתעברין עמה נפש שיש בה ארבע אמות על ארבע אמות והגשר והקבר שיש בהן בית דירה ובית הכנסת שיש בה בית דירה לחזן ובית עבודה זרה שיש בה בית דירה לכומרים [32]והאורוות והאוצרות שבשדות [33]ויש בהן בית דירה והבורגנין [34]שבתוכה והבית שבים הרי אלו מתעברין עמה ואלו שאין מתעברין עמה נפש שנפרצה משתי רוחותיה אילך ואילך והגשר והקבר שאין להן בית דירה ובית הכנסת שאין [35]להן בית דירה לחזן ובית

15 M מרוח || 16 M דנותן קרפף לעיר הא || 17 P קרפיף (בכולם) || 18 M אלא לשתי || 19 M + עלה || 20 M + נותנין || 21 M לשניהם. V לשתיהם || 22 M התם || 23 M הכא || 24 M + צריכא || 25 M — הוי || 26 B + רבה בר || 27 M — אמה || 28 M אתי ליה דרך || 29 M הונא || 30 M שתים ויש || 31 P יש || 32 P והאוריות. M — והא' || 33 M שיש || 34 M שבתוכן והבתים || 35 V לה. M בהן.

kein Einwand; jenes von einer Seite, dies von beiden Seiten. — ¿Er lässt uns damit also hören, dass jeder [Hälfte] ein Vorplatz beigegeben wird, dies sagte ja R. Hona bereits einmal; es wird nämlich gelehrt: Jede Stadt erhält einen Vorplatz — Worte R. Meírs; die Weisen sagen, einen Vorplatz gewährten sie nur zwischen zwei Städten; hierzu wurde gelehrt: R. Hona sagte, beide Städte erhalten je einen Vorplatz, Ḥija b. Rabh sagte, beide zusammen erhalten nur einen Vorplatz!? — [Beide Lehren] sind nötig, würde er nur die eine gelehrt haben, so könnte man glauben, nur da, weil es ja zuerst[61] erlaubt war, nicht aber bei der anderen Lehre; würde er nur die andere gelehrt haben, so könnte man glauben, nur da, weil für diese [ein Vorplatz] nicht ausreicht[62], nicht aber bei jener Lehre, wo [auch ein Vorplatz] ausreicht; daher [sind beide] nötig. — Welche Differenz darf zwischen der genauen Bogenweite und dem Ueberschuss bestehen? — R. Hona sagte, zweitausend Ellen, Raba, Sohn des Rabba b. R. Hona sagte, sogar mehr als zweitausend Ellen. Abajje sagte: Die Ansicht Rabas, Sohns des Rabba b. Hona, ist einleuchtender; man kann ja auch durch die Häuser gehen[63].

Sind da zehn Handbreiten hohe Wände vorhanden &. Was ist mit "Wände" gemeint? R. Jehuda erwiderte: Drei Wände ohne Gebälk. Sie fragten: Wie ist es, wenn es zwei Wände mit Gebälk sind? — Komm und höre: Folgendes gehört mit zum Weichbild der Stadt: eine Gruft von vier zu vier Ellen, eine Brücke und eine Grabstätte, die einen Wohnraum haben, ein Bethaus, das einen Wohnraum für den Kastellan hat, ein Götzenhaus, das einen Wohnraum für die Mönche hat, ein Pferdestall und ein Speicher auf dem Feld, die einen Wohnraum haben, Wächterhütten, die sich da befinden, und ein Haus, das sich auf einer Seeinsel befindet, dies alles gehört mit zum Weichbild der Stadt. Folgendes gehört nicht mit zum Weichbild der Stadt: eine Gruft, die an zwei gegenüberliegenden Seiten durchbrochen ist, eine Brücke und eine Grabstätte, die keinen Wohnraum haben, ein Bethaus, das

70 2/3 E.) durchbrochen wird u. der ganze Raum von einem Riss bis zum anderen unbebaut ist, so werden beide Hälften als 2 von einander getrennte Städte betrachtet. 61. Solange die Mauer ganz war. 62. Da es zwei Städte sind. 63. Wenn die Stadt die Form eines Bogens hat, so kann man, um von einem Ende des Bogens nach dem anderen zu gelangen, einen Umweg durch die Stadt machen, somit sind die beiden Enden von einander nicht mehr getrennt.

עבודה זרה שאין[36] לה בית דירה לכומרים[32] והאורוות
והאוצרות שבשדות שאין להן בית דירה ובור ושיח
ומערה וגדר[37] ושובך שבתוכה והבית שבספינה[38] אין
אלו מתעברין[39] עמה קתני מיהת נפש שנפרצה משתי
רוחותיה אילך ואילך מאי לאו[40] דאיכא תקרה לא
דליכא תקרה בית שבים למאי חזי אמר רב[41] פפא
בית שעשוי לפנות בו כלים שבספינה ומערה אין
מתעברת עמה והתני רבי חייא מערה מתעברת עמה
אמר אביי[42] בשיש בנין על פיה ותיפוק ליה משום
בנין[43] גופיה לא צריכא להשלים: אמר רב הונא יושבי
צריפין אין מודדין להן אלא מפתח בתיהן מתיב
רב חסדא °ויחנו על הירדן מבית[44] הישימות° ואמר Nm.33,49 Jom.75b
רבה בר בר חנה[44] אמר רבי יוחנן לדידי חזי לי ההוא
אתרא והוי תלתא פרסי[45] על תלתא פרסי ותניא כשהן
נפנין אין נפנין לא לפניהן ולא לצדיהן אלא
לאחריהן אמר ליה[46] רבא דגלי מדבר קאמרת כיון
דכתיב בהו °על פי ה׳ יחנו ועל פי ה׳ יסעו כמאן Nm.9,18
דקביע[47] להו דמי אמר רב[48] חננא בר רב כהנא אמר
רב אשי אם יש שם שלש חצירות של שני בתים
הוקבעו: אמר רב[49] יהודה[50] אמר רב יושבי צריפין והולכי
מדברות° חייהן אינן חיים[51] ונשיהן ובניהן אינן שלהן Dez.10
תניא נמי הכי[52] אליעזר איש ביריא אומר יושבי
צריפין כיושבי קברים °ועל בנותיהם הוא אומר Pes.49b

P 36 להן. M כה ‖ M 37 שבתוכן והשובכין והב׳ ‖ M 38 + הרי ‖ M 39 — עמה ‖ M 40 + אע״ג ‖ M 41 להכניס לתוכו כלים ‖ B 42 כשיש ‖ M 43 — גופיה ל״צ להש׳ ‖ P 44 הישימון ‖ M 44 — אר״י ‖ M 45 — על ג׳ פרסי ‖ M 46 ההוא סבא ד״מ קאמרת שאני התם דכתיב על ‖ M 47 — להו׳ ‖ V 48 חיננא. M הנינא בר כהנא א״ר אסי ‖ P 49 יוּדא ‖ M 50 — א״ר ‖ M 51 ובנותיהם ‖ M 52 איעזר איש בירא.

keinen Wohnraum für den Kastellan hat, ein Götzenhaus, das keinen Wohnraum für die Mönche hat, ein Pferdestall und ein Speicher auf dem Feld, die keinen Wohnraum haben, eine Grube, ein Graben, eine Höhle, eine Steinwand und ein Taubenschlag, die sich da befinden, und ein Haus auf einem Schiff; dies alles gehört nicht mit zum Weichbild der Stadt. Hier wird also von einer Gruft gelehrt, die an zwei gegenüberliegenden Seiten durchbrochen ist, wahrscheinlich doch, wenn sie oben Gebälk hat. — Nein, wenn sie kein Gebälk hat. — Welche Verwendung hat ein Haus auf einer Seeinsel? R. Papa erwiderte: In einem solchen Haus werden Schiffsgeräte verwahrt. — Gehört denn eine Höhle nicht mit zum Weichbild der Stadt, R. Ḥija lehrte ja, dass eine Höhle zum Weichbild der Stadt mitgerechnet werde!? Abajje erwiderte: Wenn sich am Eingang ein Bau befindet. — So wird ja schon der Bau selbst mitgerechnet!? — Dies ist deswegen nötig, dass [die Höhle den Bau] ergänzt[64].

R. Hona sagte: Für Hüttenbewohner wird [das Weichbild] von der Thür ihrer Hütte gemessen[65]. R. Ḥisda wandte ein: [Es heisst]:[66] *Und sie lagerten am Jordan, von Beth-Haješimoth*, und hierzu erzählte Rabba b. Bar-Ḥana im Namen R. Joḥanans, er habe diesen Ort gesehen, und er habe drei Parasangen zu drei Parasangen; ferner wird gelehrt, dass wer seine Notdurft zu verrichten hatte, er dies weder vor dem Lager noch an den Seiten thun durfte, sondern hinter diesem[67]!? Raba erwiderte ihm: Du wendest vom Lager in der Wüste ein!? Da es bei diesem heisst: [68]*Nach dem Befehl des Herrn lagerten sie und nach dem Befehl des Herrn brachen sie auf*, so ist es ebenso, als hätten sie den Platz erworben. R. Ḥenana b. Kahana sagte im Namen R. Ašis: Wenn [zwischen den Hütten] drei Höfe mit je zwei Häusern vorhanden sind, so werden sie zu einer Ortschaft vereinigt.

R. Jehuda sagte im Namen Rabhs: Das Leben der Hüttenbewohner und der Wüstenwanderer ist kein Leben und ihre Frauen und Kinder sind nicht die ihrigen. Ebenso wird auch gelehrt: Eliêzer aus Birja sagte: Die Hüttenbewohner gleichen den Gräberbewohnern[69]; von ihren Töchtern heisst es: [70]*Verflucht sei, wer irgend einem*

64. Falls der Bau die erforderliche Grösse nicht hat. 65. Wenn mehrere Hütten neben einander stehen, werden sie nicht zu einer Ortschaft vereinigt, um den Zwischenraum zu gewinnen; jeder darf also nur 2000 E.n um seine Hütte gehen. 66. Num. 33,49. 67. Somit ging mancher 3 Parasangen; demnach wurde das ganze Lager zu einer Ortschaft vereinigt, obgleich sie in Hütten wohnten. 68. Num. 9,18. 69. Den Toten. 70. Dt. 27,21.

Dt.27,21 °ארור שוכב עם כל בהמה מאי טעמא עולא אמר
[53]שאין להן מרחצאות ורבי יוחנן אמר מפני שמרגישין
זה לזה בטבילה מאי בינייהו איכא בינייהו נהרא
[54]דסמיך לביתא: אמר רב הונא כל עיר שאין בה
ירק אין תלמיד הכם רשאי לדור[55]בה למימרא דירק
Pes.42a מעליא והתניא °שלשה מרבין את הזבל וכופפין את
הקומה[56]ונוטל אחת מחמש מאות ממאור עיניו של
Fol.56 אדם ואלו הן °פת קיבר ושכר הדש וירק לא קשיא
הא בתומי וכרתי הא בשאר ירקי[57]כדתניא שום ירק
כרישין חצי ירק נראה צנון נראה סם היים והא
תניא נראה צנון נראה סם המות לא קשיא
[58]כאן בעלין[58]כאן באמהות[58]כאן בימות החמה[58]כאן
בימות הגשמים: אמר רב יהודה אמר רב כל עיר
שיש בה מעלות ומורדות אדם ובהמה[59]שבה מתים
בחצי ימיהן מתים סלקא דעתך אלא אימא מזקינים
[60]בחצי ימיהם אמר רב הונא[61]בריה דרב יהושע הני
[62]מולייתא דבי[63]בירי ודבי נרש אזקנון: תנו רבנן
בא לרבעה מרבעה בריבוע עולם נותן צפונה לצפון
Pes.94a עולם ודרומה לדרום עולם וסמניך °עגלה בצפון
ועקרב בדרום רבי יוסי אומר[64]אם אינו יודע לרבעה
בריבוע[65]של עולם מרבעה כמין התקופה כיצד המה
יוצאה ביום ארוך ושוקעת ביום ארוך זה הוא פני
צפון חמה יוצאה ביום קצר ושוקעת ביום קצר זה
הוא פני דרום[66]תקופת ניסן ותקופת תשרי המה
יוצאה בחצי מזרח ושוקעת בחצי מערב שנאמר
Ecc.1,6 Bb.25b °הולך אל דרום וסובב אל צפון°הולך אל דרום ביום

53 M + לפי || 54 M דמיקרבא למתא אר״ה אמר רב כל || 55 M בתוכה מיתיבי שלשה || 56 M ונוטלין אחד || 57 M דתניא || 58 M הא || 59 M — שבה || 60 M — בח״י || 61 M — בריה דר״י || 62 V מליאתא || 63 M בארי דנרש אזקני || 64 M אין יכול לרב׳ || 65 M — של || 66 M בת״נ ובת״ת.

Tier beiwohnt. — Aus welchem Grund? — Ûla erklärte, weil sie keine Badeanstalten haben[71], R. Johanan erklärte, weil sie beobachtet werden, wenn sie ein Reinheitsbad nehmen wollen. — Welchen Unterschied giebt es zwischen ihnen? — Einen Unterschied giebt es zwischen ihnen, wenn sich ein Fluss[72] in der Nähe des Hauses befindet.

R. Hona sagte: In einer Stadt, da kein Grünkraut zu haben ist, darf kein Schriftgelehrter wohnen. — Demnach ist Grünkraut zuträglich, es wird ja aber gelehrt: Drei Dinge mehren den Kot, biegen die Statur und rauben ein Fünfhundertstel vom Augenlicht des Menschen, und zwar: Kleienbrot, frische Sicera und Grünkraut!? — Das ist kein Widerspruch, das Eine spricht von Knoblauch und Porree und das Andere spricht von anderen Kräutern; es wird nämlich gelehrt: Knoblauch ist Kraut, Porree ist Halbkraut; erscheint Rettig, so erscheint eine Lebensmixtur. — Es wird ja aber gelehrt, dass wenn Rettig erscheint, eine Todesmixtur erscheine!? — Das ist kein Einwand, das Eine handelt von den Blättern, das Andere handelt von den Köpfen, [oder aber:] das Eine spricht vom Sommer, das Andere von der Regenzeit.

R. Jehuda sagte im Namen Rabhs: In einer Stadt, in der sich Anhöhen und Abhänge befinden, sterben Menschen und Tiere in der Hälfte ihrer Tage. — Sie sterben, wie kommst du darauf!? — Sage vielmehr: sie altern in der Hälfte ihrer Tage. R. Hona, Sohn R. Jehošuâs sagte: Die Anhöhen zwischen Be-Biri und Be-Naraš haben mich alt gemacht.

Die Rabbanan lehrten: Wenn man [bei der Messung] ein Quadrat machen will, so mache man es übereinstimmend mit den Himmelsrichtungen: die nördliche Seite nach Norden (des Weltalls) und die südliche Seite nach Süden (des Weltalls); als Zeichen diene dir das, dass sich [das Sternbild] Wagen nördlich und Skorpion südlich befindet. R. Jose sagte: Wenn man nicht weiss, wie man das Quadrat nach den Himmelsrichtungen festsetze, so richte man sich nach dem Sonnenlauf, und zwar: die Seite, da die Sonne an einem langen Tag auf- und untergeht, ist die Nordseite, da die Sonne an einem kurzen Tag auf- und untergeht, ist die Südseite. Um die Sonnenwende des Nisan und des Tišri steigt die Sonne in der Mitte der Ostseite auf und geht in der Mitte der Westseite unter, denn es heisst: [73]*Er geht*

71. Die Männer entfernen sich, um zu baden, u. die Frauen sind lasterhaften Leuten ausgesetzt.
72. Der zwar den Frauen als rit. Reinheitsbad dient, nicht aber den Männern zum Baden.
73. Ecc. 1,6.

gegen Süden und kreist gegen Norden: tags geht sie gegen Süden, nachts kreist sie gegen Norden; [74]*immerfort kreisend geht der Wind*: das sind die Windrichtungen des Ostens und die des Westens, zuweilen geht sie sie und zuweilen umkreist sie sie. R. Mešaršeja sagte: Alle diese Regeln sind unrichtig; es wird nämlich gelehrt: Noch nie ist die Sonne im Nordosten aufgegangen und im Nordwesten untergegangen, noch ist sie im Südosten aufgegangen und im Südwesten untergegangen.

Šemuél sagte: Das Solstitium[74] des Nisan fällt nur entweder nach dreiviertel Tag, oder am Beginn des Tags, oder am Beginn der Nacht, oder in der Mitte des Tags, oder in der Mitte der Nacht; das Solstitium des Tamuz fällt nur entweder nach anderthalb Stunden oder nach siebeneinhalb Stunden, sowol tags als auch nachts; das Solstitium des Tišri fällt nur entweder nach drei Stunden oder nach neun Stunden, sowol tags als auch nachts; das Solstitium des Ṭebeth fällt nur entweder nach viereinhalb oder nach zehneinhalb Stunden, sowol tags als auch nachts. Ein Solstitium ist vom anderen einundneunzig Tage und siebeneinhalb Stunden entfernt, und eine Jahreszeit kann von der nächsten nur eine halbe Stunde nach sich ziehen. Ferner sagte Šemuél: Nie kommt es vor, dass das Solstitium des Nisan im Jupiter fiele, ohne die Bäume zu zertrümmern, und nie kommt es vor, dass das Solstitium des Ṭebeth im Jupiter fiele, ohne die Sämereien zu verdorren; dies jedoch nur, wenn die Konjunktion des Monds mit dem Mond oder mit Jupiter stattfindet.

Die Rabbanan lehrten: Wenn man das Quadrat einer Stadt festsetzen will, so forme man sie nach der Art einer viereckigen Tafel, und forme dann das Gebiet ringsum ebenfalls nach der Art einer viereckigen Tafel. Man messe ferner die zweitausend Ellen nicht von Winkel zu Winkel[75], weil man durch die Messung der Winkel[76] verlieren würde, vielmehr hole man eine viereckige Tafel, die zweitausend zu zweitausend Ellen hat, und lege sie schräg am Winkel; somit gewinnt die Stadt vierhundert Ellen in der einen Ecke und vierhundert Ellen in der anderen Ecke[77], und das

וסובב אל צפון בלילה [סובב] סובב הולך הרוח אלו פני מזרח ופני מערב[67]פעמים מהלכתן ופעמים מסבבתן אמר רב משרשיא ליתנהו להני כללי דתניא לא יצאה המה מעולם מקרן מזרחית צפונית ושקעה בקרן מערבית צפונית[68]ולא יצאה המה מקרן מזרחית דרומית ושקעה בקרן מערבית דרומית: אמר שמואל אין תקופת ניסן נופלת אלא בארבעה רבעי היום או בתחלת היום או בתחלת הלילה או בחצי היום או בחצי הלילה ואין תקופת תמוז נופלת אלא[69]באחת ומחצה או בשבע ומחצה בין ביום ובין בלילה[70]ואין תקופת תשרי נופלת אלא או בשלש[71]שעות או בתשע שעות בין ביום ובין בלילה ואין תקופת טבת נופלת אלא או בארבע ומחצה או בעשר ומחצה בין ביום ובין בלילה ואין בין תקופה לתקופה אלא[72]תשעים ואחד יום ושבע שעות ומחצה ואין תקופה מושכת מחברתה אלא חצי שעה ואמר שמואל אין לך תקופת ניסן שנופלת בצדק שאינה משברת את האילנות ואין לך תקופת טבת שנופלת בצדק שאינה מייבשת את הזרעים[73]והוא דאתיליד לבנה או בלבנה או בצדק: °תנו רבנן המרבע את העיר עושה אותה[74]כמין טבלא מרובעת והוזר ומרבע את התחומין ועושה[75]אותן כמין טבלא מרובעת וכשהוא מודד לא ימדוד מאמצע הקרן[76]אלפים אמה מפני שהוא מפסיד את הזויות אלא מביא טבלא[77]מרובעת שהיא אלפים[27]אמה על אלפים[27]אמה ומניחה[78]בקרן באלכסונה נמצאת העיר משתכרת ארבע מאות אמות לכאן וארבע מאות אמות לכאן נמצאו Col.b †Er.4

67 M 'שפע || 68 M מעולם לא || 69 B + או || 70 P דאין || 71 M — שעות || 72 M — צ"א יום ו || 73 M והני מילי דאית' לב' בלבנה || 74 M כטבלא מרוב' המרבע את התח' עושה אותה כטבלא || 75 VP אותה || 76 M — אלפ' אמה || 77 M — מרוב' || 78 M כנגד הקרן באלכסון ונמצאת עיר.

74. תקופה bezeichnet sowol die Solstitien als auch die Aequinoktien. 75. Der beiden Vierecken. 76. Wörtl. man würde an den Winkeln verlieren, die Sprache ist hier überhaupt mathematisch sehr unbeholfen: «eine viereckige Tafel heranholen» heisst nichts anderes, als ein Rechteck bilden. 77. Wenn das Stadtgebiet eine Kathete von 2000 E.n hat, so hat die Hypotenuse ungefähr 2800 E.n.

תהומין משתכרין שמונה מאות אמות לכאן ושמונה
מאות [79]לכאן נמצא העיר ותהומין משתכרין אלף
ומאתים [80]לכאן ואלף ומאתים [80]לכאן אמר אביי ומשכחת
לה במתא דהויא תרי אלפי אתרי אלפי: תניא
Sot.27b tAr.5 °[81]אמר רבי אליעזר בר יוסי תחום ערי [82]לוים אלפים
[2/]אמה צא מהן אלף אמה מגרש נמצא מגרש רביע
והשאר [83]שדות וכרמים מנא הני מילי אמר רבא
Nm.35,4 דאמר קרא °מקיר העיר והוצה אלף אמה סביב
אמרה תורה סבב את העיר באלף נמצא מגרש
רביע רביע פלגא הוי אמר רבא בר אדא משוחאה
אסברה לי [84]משכחת לה במתא דהויא תרי אלפי
אתרי אלפי [85]תהום כמה הויא שיתסר קרנות כמה
הויין שיתסר [86]דל תמניא דתהומין וארבעה דקרנות
[87]כמה הוי תריסר נמצא מגרש רביע טפי מתילתא
[88]נינהו איתי ארבעה דמתא שדי עלייהו אכתי
תילתא הוי [89]מי סברת בריבועא קאמר בעיגולא קאמר
vgl.Er.14b °כמה מרובע יתר על העגול רביע דל רביע מינייהו
פשו להו תשעה [90]ותשעה מתלתין ושיתא ריבעא
הוי אביי אמר משכחת לה [91]נמי במתא דהויא אלפא
באלפא תהומין כמה הוי תמניא קרנות כמה הוי
Fol.57 שיתסר °דל ארבע דתהומין וארבע דקרנות [92]כמה
הוי תמניא תילתא הוו [93]מי סברת ברבועא קאמר
בעיגולא קאמר [94]כמה מרובע יתר על העגול רביע
דל [95]רביע פשו לה שיתא ושיתא מעשרים וארבעה

79 M אמות לכאן נמצאת עיר ותחומיה ‖ 80 M + אמה ‖ 81 M ר' אליעזר בן יעקב אומר ‖ 82 P לויה ‖ 83 M לשד' ולכר' ‖ 84 M — משכ' לה ‖ 85 M תחומין כמה הויא ‖ 86 M — דל ‖ 87 M — כמה ‖ 88 M הוי ‖ 89 M — מי...בעיג' קאמר ‖ 90 M תשעה לפי תלת' ‖ 91 M — נמי ‖ 92 M ○ כ"ה תמניא ‖ 93 M ○ מי...בעיג' קאמר ‖ 94 M [+ מכדי] ‖ 95 M ריבוע מינייהו פשו להו שיתא לפי עשרין וארבע.

Gebiet ringsum gewinnt achthundert Ellen an der einen Ecke und achthundert Ellen an der anderen Ecke; die ganze Stadt gewinnt also tausendundzweihundert Ellen an der einen Ecke und tausendundzweihundert Ellen an der anderen Ecke. Abajje sprach: Dies ist bei einer Stadt der Fall, die zweitausend zu zweitausend Ellen misst.

Es wird gelehrt: R.Eliêzer b.Jose sagte: Die levitischen Städte hatten ringsum ein Freigebiet von zweitausend Ellen, wenn du davon tausend Ellen Vorplatz abziehst, so nimmt der Vorplatz ein Viertel ein, während der Rest Felder und Weinberge enthielt. — Woher dies? Raba erwiderte: Der Schriftvers lautet: [78]*Ausserhalb der Stadtmauer tausend Ellen ringsum*; die Gesetzlehre sagt damit, dass man die Stadt mit [einem Vorplatz von] tausend Ellen umgebe, demnach nimmt der Vorplatz ein Viertel ein. — Wieso ein Viertel, das ist ja die Hälfte!? Raba erwiderte: Der Sohn Ada[79] des Feldmessers hat es mir erklärt: Dies ist bei einer Stadt der Fall, die zweitausend zu zweitausend Ellen hat; das Freigebiet hat somit sechzehn, und die Winkel haben ebenfalls sechzehn [Tausendellen] und wenn du acht vom Freigebiet und vier von den Winkeln abziehst[80], so sind es zwölf. — Wieso ein Viertel, er nimmt ja mehr als ein Drittel[81] ein!? — Zähle noch die vier [Tausendellen] der Stadt selbst hinzu. — Aber immerhin nimmt er ja ein Drittel ein!? — Glaubst du etwa, dass er von einer viereckigen [Stadt] spricht, er spricht von einer runden, und da das Quadrat um ein Viertel grösser ist als der Kreis, so ziehe ein Viertel ab, somit bleiben es neun: neun ist ein Viertel von sechsunddreissig. Abajje erklärte: Dies kann auch bei einer Stadt der Fall sein, die tausend zu tausend [Ellen] hat; der Freiplatz hat demnach acht und die Winkel sechzehn [Tausendellen], ziehe davon vier vom Freigebiet und vier von den Winkeln ab, zusammen also acht. — Das ist ja ein Drittel!? — Glaubst du etwa, dass er von einer viereckigen [Stadt] spricht, er spricht von einer runden, und da das Quadrat um ein Viertel grösser ist als der Kreis, so ziehe ein Viertel ab, somit bleiben es sechs:

78. Num. 35,4. 79. Sowol ein רבא בר אדא als auch ein אדא משוחאה ist im T. bekannt; die Erklärung Rsj.s, בר אדא sei Personenname ist ein Zusatz Lorjas. 80. Für den Vorplatz. Der Einfachheit wegen wird hier nicht nach einzelnen E.n, sondern nach Tausendellen gerechnet; wenn die Stadt 2×2 T. hat, so hat das 2 T. weite Freigebiet insgesamt 4 T. in jeder Seite u. 4 T. in jedem Winkel; zusammen 32 T., wovon auf den 1 T. weiten Vorplatz je 2 T. in jeder Seite u. je 1 T. in jedem Winkel, zusammen also 12 T. entfallen. 81. Der Vorplatz hat 12 T., während für den Rest des Freigebiets 20 T. zurückbleiben.

sechs ist ein Viertel von vierundzwanzig. Rabina erklärte: Mit "Viertel" ist ein Viertel des Freigebiets[82] gemeint. R. Aši erklärte: Das "Viertel" bezieht sich nur auf die Winkel[83]. Die Rabbanan sprachen zu R. Aši: Es heisst ja aber "ringsum". — Das "ringsum" bezieht sich nur auf die Winkel; wie willst du denn, wenn du nicht so erklären würdest, den beim Brandopfer gebrauchten Schriftvers erklären: [84]*Sie sollen das Blut ringsum an den Altar sprengen*; ist etwa auch hierbei gemeint, um den ganzen Altar!? vielmehr ist das "ringsum" nur auf die Winkel zu beziehen, ebenso beziehe man es auch hierbei nur auf die Winkel. R. Ḥabibi Meḥoznaáh sprach zu R. Aši: Die Winkel sind ja eckig[85]!? — Wenn die Stadt rund ist. — Sie wird ja aber viereckig gemessen!? — Sie wird nur als viereckig betrachtet, nicht aber wirklich viereckig gemacht. R. Ḥinaj Meḥoznaáh sprach zu R. Aši: Merke, das Quadrat ist ja um ein Viertel grösser als der Kreis, wieso sind es nun achthundert [Ellen][86], es sind ja nur sechshundertsiebenundsechzig abzüglich eines Drittels!? Dieser erwiderte: Diese Differenz besteht nur bei einem Kreis innerhalb eines Quadrats, während die Diagonallinie [eines Quadrats] mehr beträgt; der Meister sagte nämlich: eine Elle im Quadrat hat eine Elle und zwei Fünftel in der Diagonale.

ריבעא הוי רבינא אמר מאי רביע רביע דתחומין
רב אשי אמר מאי רביע רביע דקרנות[96]אמרו ליה
[97]רבנן לרב אשי והא סביב כתיב מאי סביב סביב
דקרנות דאי לא תימא הכי גבי עולה דכתיב°וזרקו Lv.1,5
בני אהרן את הדם [על המזבח] סביב הכי נמי
סביב ממש אלא[98]מאי סביב סביב דקרנות הכא נמי
[98]מאי סביב סביב דקרנות אמר ליה רב[99]חביבי
מחוזנאה לרב אשי והא איכא מורשא דקרנתא
במתא עיגולתא והא[1]ריבעוה אימור דאמרינן חזינן
כמאן דמרבעא רבועי[2]ודאי מי מרבענא אמר ליה
רב[3]הינאי מחוזנאה לרב אשי מכדי°כמה מרובע vgl. Er.14b
יתר על העגול רביע הני תמני מאה שית מאה
ושיתין ושבע נכי תילתא הוי אמר ליה הני מילי
[4]בעיגולא מגו רבועא אבל באלכסונא[5]בעינא טפי Er.76b
דאמר מר°כל אמתא בריבועא אמתא ותרי הומשי Suk.8a Bb.101b
באלכסונא:

נותנין קרפף לעיר דברי רבי מאיר וחכמים [ij] Er.55b
אומרים לא אמרו קרפף אלא[6]בין שתי עיירות
אם יש לזו שבעים אמה ושיריים ולזו שבעים אמה
ושיריים[7]עושה קרפף את שתיהן להיות אחד: °וכן [iij]
שלשה כפרים המשולשין אם יש בין שנים חיצונים
מאה וארבעים ואחת ושליש[8]עשה אמצעי את שלשתן
להיות אחד:

גמרא. מנא הני מילי אמר רבא דאמר קרא
°מקיר העיר והוצה אמרה תורה תן חוצה[9]ואחר Nm.35,4
כך מדוד: וחכמים אומרים לא אמרו וכו׳: איתמר

96 B אמר || 97 B רבינא. P רבי׳ || 98 M — מאי סב׳ || 99 M אחא || 1 M רבענא [בעינא] א״ל אימור || 2 M — ודאי || 3 B חנילאי. M חבי. V הונא || 4 M בריבועא || 5 M בעינן || 6 P בין שני. M לשתי עייר׳ בלבד || 7 M עשה קר׳ לשניהם להיות כאחת || 8 M עושה אמצעיתה שלש׳ || 9 M [+ לה].

MAN GEWÄHRT DER STADT EINEN VORPLATZ — WORTE R. MEÍRS; DIE WEISEN SAGEN, EINEN VORPLATZ GEWÄHRTEN SIE NUR ZWISCHEN ZWEI STÄDTEN; WENN DIE EINE SIEBZIG ELLEN UND EINEN UEBERSCHUSS UND DIE ANDERE EBENFALLS SIEBZIG ELLEN UND EINEN UEBERSCHUSS HAT, SO BEWIRKT DER VORPLATZ, DASS SIE VEREINIGT WERDEN. EBENSO AUCH, WENN DREI DÖRFER NEBENEINANDER STEHEN: WENN DIE ZWEI ÄUSSEREN HUNDERTEINUNDVIERZIG UND EIN DRITTEL [ELLE] ENTFERNT SIND, SO BEWIRKT DAS MITTLERE, DASS SIE VEREINIGT WERDEN.

GEMARA. Woher dies? Raba erwiderte: Der Schriftvers lautet: [78]*Ausserhalb der Stadtmauer*, die Gesetzlehre sagt damit, dass man etwas ausserhalb lasse und dann messe.

DIE WEISEN SAGEN &c. Es wurde gelehrt: R. Hona sagte, man gewähre bei-

82. Thatsächlich wird hier von einer viereckigen, 2×2 T. messenden Stadt gesprochen, das ganze Freigeb. hat demnach 32 T. u. der bis zur Mitte reichende Vorpl. exclusive Winkel 8 T., also ein Viertel. 83. Wenn der Vorplatz bis zur Hälfte reicht, so nimmt er am Winkelquadrat ein Viertel des ganzen Winkels ein. 84. Lev. 1,5. 85. Und ragen in den die Stadt umgebenden Vorplatz hinein. 86. Oben heisst es, dass bei einer Fläche von 2000×2000 E.n durch die Diagonalmessung 800 E.n gewonnen werden.

Er.55b °רב הונא אמר נותנין קרפף לזו וקרפף לזו חייא בר
רב אמר קרפף [10]לשתיהן תנן והכמים אומרים לא
אמרו קרפף אלא °בין שתי עיירות תיובתא דרב
הונא אמר לך רב הונא מאי קרפף תורת קרפף
ולעולם קרפף לזו וקרפף לזו הכי נמי מסתברא
מדקתני סיפא אם יש לזו שבעים אמה ושיריים
ולזו שבעים אמה ושיריים עושה קרפף [11]לשתיהן
להיות אחד שמע מינה לימא תיהוי תיובתיה דחייא
Col.b בר רב אמר לך חייא בר רב °הא מני רבי מאיר
היא אי רבי מאיר היא הא תני ליה [12]רישא נותנין
קרפף לעיר דברי רבי מאיר צריכא דאי [13]מההיא
הוה אמינא חד לחדא והד לתרתי קמשמע לן
דלתרתי תרי יהבינן להו ואי אשמעינן הכא משום
דדהיקא תשמישתייהו אבל התם דלא דהיקא
תשמישתייהו אימא לא צריכא תנן וכן שלשה
כפרים המשולשין אם יש בין שנים החיצונים מאה
וארבעים ואחת [14]אמה ושליש עושה אמצעי את
שלשתן להיות אחד טעמא דאיכא אמצעי הא ליכא
אמצעי לא תיובתא דרב הונא אמר לך רב הונא [15]הא
אתמר עלה אמר [16]רבא אמר רב אידי אמר רבי חנינא
לא משולשין ממש אלא [17]כל שאילו [18]מכנים אמצעי
[19]לביניהן ויהיו משולשין ואין בין זה לזה אלא מאה
וארבעים אמה ואחת ושליש [20]עשה אמצעי את שלשתן
להיות [21]אחד אמר ליה רבא לאביי כמה יהא בין
חיצון לאמצעי אמר ליה אלפים [14]אמה והא את הוא
E 55b דאמרת °כוותיה [22]דרבא בריה דרבה בר רב הונא
מסתברא דאמר יותר מאלפים [14]אמה הכי השתא
התם איכא בתים הכא ליכא בתים ואמר ליה רבא

10 B + אחד || 11 M בין שתיהן להיות אחת לימא || 12 M — רישא || 13 M אשמעינן התם הוה || 14 M — אמה || 15 M לאו מי את' || 16 B רבה. V רב אדא || 17 B + רואין || 18 B מטיל || 19 M ביניהן ואין || 20 M ונראה כשהן משולשין א"ל || 21 P אחת || 22 P דרבה.

den Städten je einen Vorplatz; Ḥija b. Rabh sagte, einen Vorplatz für beide zusammen. — Es wird gelehrt: Die Weisen sagen, einen Vorplatz gewährten sie nur zwischen zwei Städten; dies ist ja eine Widerlegung der Ansicht R. Honas?—R. Hona kann dir erwidern: mit "einem Vorplatz" ist das Gesetz vom Vorplatz gemeint, nämlich je einen Vorplatz für beide Städte. Dies ist auch einleuchtend; denn im Schlusssatz heisst es: wenn die eine siebzig Ellen und einen Ueberschuss und die andere ebenfalls siebzig Ellen und einen Ueberschuss hat, so bewirkt der Vorplatz, dass sie vereinigt werden. Schliesse hieraus. — Dies wäre ja eine Widerlegung der Ansicht des Ḥija b. Rabh!? — Ḥija b. Rabh kann dir erwidern: Dies ist die Ansicht R. Meírs. — Aber die Ansicht R. Meírs wird ja schon im Anfangsatz gelehrt: man gewährt der Stadt einen Vorplatz — Worte R. Meírs!? — Beide Fälle sind nötig, würde er nur den ersten Fall gelehrt haben, so könnte man glauben, ein Vorplatz sowol für eine [Stadt] als auch für zwei zusammen, so lässt er uns hören, dass man zweien zwei Vorplätze gewährt; würde er nur den zweiten gelehrt haben, so könnte man glauben, weil es ihnen an Raum mangeln würde, nicht aber im ersten Fall, wo dies nicht zu berücksichtigen ist; daher sind beide nötig. — Es wird gelehrt: Ebenso auch, wenn drei Dörfer neben einander stehen: wenn die zwei äusseren hunderteinundvierzig und ein Drittel Elle entfernt sind, so bewirkt das mittlere, dass sie vereinigt werden; also nur, wenn eines in der Mitte vorhanden ist, nicht aber, wenn keines in der Mitte vorhanden ist!? — Dies ist ja eine Widerlegung der Ansicht R. Honas. R. Hona kann dir erwidern: hierzu wird ja gelehrt: Raba sagte im Namen R. Idis im Namen R. Ḥaninas: Nicht dass die drei neben einander stehen, sondern, wenn man das mittlere zwischen beide setzen würde, sie von einander nur hunderteinundvierzig und ein Drittel Elle entfernt sein würden, so vereinigt sie das mittlere. Raba fragte Abajje: Wieviel darf das mittlere von den äusseren entfernt sein? Dieser erwiderte: Zweitausend Ellen. — Du selbst bist ja aber der Ansicht Rabas, Sohns des Rabba b. R. Hona, welcher sagt, es sei eine Entfernung von mehr als zweitausend Ellen zulässig!? — Ist es denn gleich!? in jenem Fall[87] sind ja dazwischen Häuser vorhanden, in diesem Fall aber nicht. Ferner fragte

87. Cf. S. 183 Z. 23 ff.

לאביי כמה יהא בין חיצון לחיצון כמה יהא מאי
נפקא לך מינה כל שאילו מכנים אמצעי[23] לביניהן
ואין בין זה לזה אלא מאה וארבעים ואחת ושליש
ואפילו ארבעת אלפים אמה אמר ליה אין והאמר רב
Er. 55b הונא °עיר העשויה כקשת אם יש בין שני ראשיה
פחות מארבעת אלפים אמה מודדין לה מן היתר
ואם לאו מודדין לה מן הקשת אמר ליה התם ליכא
למימר [24]מלי הכא איכא למימר [24]מלי אמר ליה רב
ספרא[25] לרבא הרי בני אקיסטפון דמשחינן להו תחומא
מהאי גיסא[26] דארדשיר ובני תחומא דארדשיר משחינן
להו תחומא מהאי גיסא[27] דאקיסטפון הא איכא דגלת
דמפסקא יתר ממאה וארבעים ואחת ושליש נפק
אחוי ליה הנך [28]אטמהתא דשורא דמבלעי בדגלת
[29]בשבעים אמה ושיריים:

[iv] אין מודדין אלא בחבל של חמשים אמה לא
פחות ולא יותר ולא ימדוד אלא כנגד לבו
היה מודד והגיע לגיא או לגדר מבליעו וחוזר למדתו
Fol. 58 [30]הגיע להר מבליעו וחוזר למדתו °ובלבד שלא יצא
Er. 35b חוץ לתחום °אם אינו יכול להבליעו בזו אמר רבי
[31]דוסתאי בר ינאי משום רבי מאיר שמעתי שמקדרין
בהרים:

גמרא. מנא הני מילי אמר רב יהודה[32] אמר רב
Ex. 27,18 דאמר קרא °ארך החצר מאה באמה ורחב חמשים
בחמשים אמרה תורה בחבל של חמשים אמה מדוד
Er. 23b האי מיבעי ליה °ליטול חמשים ולסבב חמשים אם
כן לימא קרא חמשים חמשים מאי[33] חמשים בחמשים
שמעת מינה תרתי: לא פחות ולא יותר: תנא לא

23 VM ביניהן || 24 M מליה || 25 M לרבה הני בני קטיספון || 26 M לארדשיר ובני ארדשיר דמשח׳ || 27 P דאקיסיט׳. M דקטיס׳ || 28 M אטמאתא || 29 P שבע׳ || 30 M +והולך לו || 31 M ינאי שמעתי || 32 M — א״ר || 33 M — חמ״ש׳.

Raba den Abajje: Wie weit dürfen die äusseren von einander entfernt sein? — «Wie weit,» was geht dich dies an, wenn nur, falls das mittlere zwischen beiden läge, sie von einander nur hunderteinundvierzig und ein Drittel Elle entfernt sein würden!? — Und selbst viertausend Ellen? Dieser erwiderte: Freilich. — Aber R. Hona sagte ja, dass wenn eine Stadt die Form eines Bogens hat, man vom Ueberschuss misst, wenn beide Enden von einander keine viertausend Ellen entfernt sind, wenn aber wol, vom Bogen ab!? Dieser erwiderte: Da kann man ja [den Zwischenraum] nicht ausfüllen; hier aber wol[88]. R. Saphra sprach zu Raba: Wieso dehnen wir nun für die Leute von Ktesiphon das Freigebiet bis zur anderen Seite von Ardešir, und das Freigebiet der Leute von Ardešir bis zur anderen Seite von Ktesiphon aus, sie sind ja durch den Tigris getrennt, der breiter ist als hunderteinundvierzig und ein Drittel Elle!? Da ging er hinaus und zeigte ihm jene Mauervorsprünge, die siebzig Ellen nebst Ueberschuss in den Tigris hineinragen.

MAN MESSE NUR MIT EINEM STRICK, DER FÜNFZIG ELLEN LANG IST, WEDER WENIGER NOCH MEHR, DEN MAN VOR DEM HERZEN HALTE. WENN MAN BEI DER MESSUNG AUF EINE VERTIEFUNG ODER EINE STEINWELLE STÖSST, SO ÜBERSPRINGE MAN SIE[89] UND SETZE DIE MESSUNG FORT; STÖSST MAN AUF EINEN BERG, SO ÜBERSPRINGE MAN IHN UND SETZE DIE MESSUNG FORT, NUR DARF MAN ÜBER DAS ŠABBATHGEBIET HINAUS NICHT GEHEN[90]. KANN MAN IHN NICHT ÜBERSPRINGEN — DIESBEZÜGLICH SAGTE R. DOSTAJ B. JANNAJ IM NAMEN R. MEÍRS: ICH HÖRTE, DASS MAN BERGE ZERSCHNEIDET[91].

GEMARA. Woher dies? R. Jehuda erwiderte im Namen Rabhs: Der Schriftvers lautet:[92] *Die Länge des Vorhofs soll hundert Ellen betragen und die Breite fünfzig mit fünfzig*; die Gesetzlehre sagt damit, dass man mit einem fünfzig Ellen langen Strick messe. — Dieser [Vers] ist ja dazu nötig, dass man mit den fünfzig die fünfzig umgebe[93]!? — Der Schriftvers könnte ja lauten: fünfzig fünfzig, wenn es aber heisst: fünfzig mit fünfzig, so ist Beides zu entnehmen.

88. Das 3. Dorf füllt den Zwischenraum aus. 89. Es wird nicht die Länge der Böschungen, sondern die Weite von Ufer zu Ufer, bezw. der Durchmesser gemessen. 90. Um an den Fuss des Bergs zu gelangen. 91. Man messe stückweise die diametrische Weite des Bergs, in der Weise, wie es weiter in der Gemara erklärt wird; richtiger mit Árukh מקדרין zu lesen. 92. Ex. 27,18. 93. Cf. S. 80 N. 106.

פחות מפני [34]שמרבה [35]ולא יותר מפני [36]שממעט אמר רבי אסי אין מודדין אלא בחבל של [37]אפסקימא מאי אפסקימא אמר רבי אבא נרגילא מאי נרגילא אמר רבי יעקב דיקלא דהד [38]נברא איכא דאמרי מאי אפסקימא רבי אבא אמר נרגילא רבי יעקב אמר דיקלא דהד [38]נברא: תניא אמר רבי יהושע בן חנניא אין לך [39]שיפה למדידה יותר משלשלאות של ברזל
Zch.2,5 אבל מה נעשה שהרי אמרה תורה °ובידו חבל מדה
Ez.40,5 והכתיב °ובידו קנה המדה ההוא לתרעי תני רב יוסף שלשה חבלים הם של מגג ושל [40]נצר ושל פשתן של
Par.iii,9 מגג לפרה דתנן °[41]כפתוה בחבל [42]המגג ונתנוה על גב
Sot.7b מערכתה של נצרים לסוטה דתנן °[43]ואחר כך מביא חבל המצרי [44]וקושרו למעלה מדדיה של פשתן למדידה:

היה מודד והגיע: מדתני חוזר למידתו מכלל דאם אינו יכול להבליעו הולך למקום שיכול להבליעו ומבליעו וצופה כנגד מידתו וחוזר תנינא להא דתנו
tEr.4 רבנן °היה מודד והגיע [45]המידה לגיא אם יכול [46]להבליעו בחבל של חמשים אמה מבליעו ואם לאו הולך למקום שיכול [46]להבליעו ומבליעו וצופה וחוזר למידתו אם היה [47]גיא מעוקם מקדיר ועולה מקדיר ויורד הגיע לכותל אין אומרים יקוב [48]הכותל אלא אומדו והולך לו והא אנן תנן מבליעו וחוזר למידתו התם ניהא תשמישתא הכא לא ניהא תשמישתא אמר רב יהודה אמר שמואל לא שנו אלא שאין חוט המשקולת
Col.b יורד כנגדו °אבל חוט המשקולת יורד כנגדו מודדו

34 M שהוא מר׳ || 35 P — ולא || 36 M שהוא ממעט || 37 M אפסיקמא (וכן להלן) || 38 M גברא || 39 M + דבר || 40 M נצרים || 41 P כפתה || 42 M של מגג || 43 P אחר || 44 P וקושר || 45 M מדתו || 46 P להבליע || 47 P — גיא || 48 M + את.

Weder weniger noch mehr. Es wird gelehrt: Nicht weniger, weil [das Mass[94]] erhöht würde, noch weniger, weil das Mass vermindert würde. R. Asi sagte: Man messe nur mit einem Strick aus Apesqima. — Was ist Apesqima? R. Abba erwiderte: Die Kokospalme. — Was ist das für eine Kokospalme? R. Jâqob erwiderte: Eine Palme mit einer Bastschicht. Manche lesen: Was ist Apesqima? R. Abba erwiderte: Die Kokospalme. R. Jâqob erwiderte: Eine Palme mit einer Bastschicht.

Es wird gelehrt: R. Jehošuâ b. Ḥananja sagte: Du hast nichts Geeigneteres zur Messung als eiserne Ketten; was können wir aber thun, wenn die Gesetzlehre sagt: [95]*Er hielt in seiner Hand einen Messstrick.* — Es heisst ja aber: [96]*Er hielt einen Messstab in seiner Hand!?* — Zu den Pforten. R. Joseph lehrte: Es giebt dreierlei Stricke: aus Binsen, aus Bast und aus Flachs. Aus Binsen für die [rote] Kuh, wie gelehrt wird: Man band sie mit einem Binsenstrick und legte sie auf den Holzstoss; aus Bast für die Ehebruchverdächtigte, wie gelehrt wird: Darauf holt er einen Baststrick und bindet ihn über ihren Brüste; aus Flachs zur Messung.

Wenn man bei der Messung &c stösst. Wenn er lehrt, dass man die Messung fortsetze, so ist ja zu entnehmen, dass wenn man sie nicht überspringen kann, man eine Stelle aufsuche, da man sie überspringen kann, schaue, wie weit das Mass reicht, und die Messung fortsetze, somit lehrt eine Mišnah dasselbe, was die Rabbanan gelehrt haben: Wenn das Mass bei der Messung auf eine Vertiefung stösst, so überspringe man sie; wenn man sie mit einem fünfzig Ellen langen Strick überspringen kann, wenn aber nicht, so suche man eine Stelle auf, da man sie überspringen kann, und überspringe sie; alsdann beobachte man [wie weit das Mass reicht] und setze die Messung fort. Ist der Graben gekrümmt, so durchschneide[97] man aufwärts und abwärts. Wenn man an eine Wand heranreicht, so sage man nicht, dass man die Wand durchbohre, vielmehr schätze man sie und gehe weiter. — Wir haben ja aber gelernt, dass man sie überspringe und die Messung fortsetze!? — Da handelt es, wenn es leicht möglich ist, hier aber, wenn es nicht leicht möglich ist. R. Jehuda sagte im Namen Šemuéls: Dies nur, wenn das Senkblei gegenüber nicht herabhängen kann, wenn aber das Senkblei gegenüber herabhängen kann, so messe man sie genau. — Wie tief darf die Vertiefung sein?

94. Kurze Stricke werden zu straff angezogen, während lange nicht straff genug angezogen werden können. 95. Zach. 2,5. 96. Ez. 40,5.

R. Joseph erwiderte: Zweitausend [Ellen]. Abajje wandte gegen ihn ein: Wenn sie hundert [Ellen] tief und fünfzig [Ellen] breit ist, so überspringe man sie, sonst aber nicht!? — Er ist der Ansicht der Anderen, es wird nämlich gelehrt: Andere sagen, man überspringe, selbst wenn sie zweitausend [Ellen] tief und fünfzig Ellen breit ist. Manche lesen: R. Joseph erwiderte: Auch mehr als zweitausend [Ellen]. — Also weder nach der Ansicht des ersten Tanna noch nach der Ansicht der Anderen!? — Da handelt es, wenn das Senkblei gegenüber nicht herabhängen kann, während er von dem Fall spricht, wenn gegenüber das Senkblei herabhängen kann. — Bei welcher [Entfernung] muss das Senkblei herabhängen können? Abimi erwiderte Bei vier [Ellen]. Ebenso lehrte R. Ami b. Jeḥezqel: bei vier [Ellen].

Stösst man auf einen Berg, so überspringe man ihn und setze die Messung fort. Raba sagte: Dies nur, wenn der Berg in vier [Ellen] zehn [Handbreiten] ansteigt, wenn er aber in fünf [Ellen] zehn [Handbreiten] ansteigt, so messe man ihn genau[97]. R. Hona, Sohn R. Nathans lehrte es erleichternd. Raba sagte Dies nur, wenn der Berg in fünf [Ellen] zehn [Handbreiten] ansteigt, wenn er aber in vier [Ellen] zehn [Handbreiten] ansteigt, so schätze man ihn und setze die Messung fort.

מדידה יפה וכמה עומקו של גיא אמר רב יוסף אלפים איתיביה אביי עמוק מאה ורוחב חמשים מבליעו ואם לאו אין מבליעו הוא דאמר כאחרים דתניא אחרים אומרים אפילו עמוק אלפים ורוחב חמשים מבליעו איכא דאמרי אמר רב יוסף אפילו יתר מאלפים כמאן [49]דלא כתנא קמא ולא כאחרים התם שאין חוט המשקולת יורד כנגדו הכא [50]בחוט המשקולת יורד כנגדו וכי [51]אין חוט המשקולת יורד כנגדו עד כמה אמר אבימי ארבע וכן תני רמי בר יחזקאל ארבע: הגיע להר מבליעו וחוזר למידתו: אמר רבא לא שנו אלא [52]בהר המתלקט עשרה מתוך ארבע אבל [52]בהר המתלקט עשרה מתוך חמש מודדו מדידה יפה רב הונא בריה דרב נתן מתני לקולא אמר רבא לא שנו אלא בהר המתלקט עשרה מתוך חמש אבל בהר המתלקט עשרה מתוך ארבע אומדו והולך לו: ובלבד שלא יצא חוץ לתחום: מאי טעמא אמר רב כהנא גזירה שמא יאמרו מדת תחומין באה לכאן: אם אינו יכול להבליעו: [53]תנו רבנן כיצד מקדרין תחתון כנגד לבו עליון כנגד מרגלותיו אמר אביי נקיטינן אין מקדרין אלא בחבל של ארבע אמות אמר רב נחמן אמר רבה בר אבוה [54]נקיטינן אין מקדרין לא בעגלה ערופה ולא בערי מקלט מפני שהן של תורה:

[v] אין מודדין אלא מן המומחה ריבה למקום אחד ומיעט למקום [55]אחר שומעין [56]למקום שריבה ריבה לאחד ומיעט [57]לאחר שומעין [58]למרבה אפילו עבד

49 M לא כרבנן ולא || 50 M כשחוט || 51 M — אין || 52 M הר || 53 M כיצד הוא מקדר תנא תח' || 54 VM — נקט' || 55 M אחד || 56 P — למקום || 57 P + מיעט. M לאחד || 58 B למרובה ואפי'.

Nur darf man nicht über das Šabbathgebiet hinausgehen. Aus welchem Grund? R. Kahana erwiderte: Mit Rücksicht darauf, man würde glauben, das Šabbathgebiet reiche bis dahin.

Kann man ihn nicht überspringen. Die Rabbanan lehrten: Wie geschieht das Durchschneiden? — der Untere hält [den Strick] gegen sein Herz und der Obere gegen seine Füsse. Abajje sagte: Es ist uns überliefert, dass man nur mit vier Ellen langen Stricken durchschneidet. R. Naḥman sagte im Namen des Rabba b. Abuha: Man durchschneidet weder beim Genickabschlagen des Kalbs[98] noch bei [der Messung] der Asylstädte[99], weil sie Gebote der Gesetzlehre sind.

Die Messung darf nur durch einen Kundigen ausgeführt werden. Hat er an einer Stelle erweitert und an anderer Stelle gekürzt, so richte man sich nach der erweiterten Stelle; hat er für einen erweitert und für den anderen gekürzt, so richte mah sich nach der Erweiterung. Selbst ein Sklave und eine Magd sind beglaubt, wenn sie bekunden, wie weit das

97. Dh. man messe die Böschung u. nicht den Durchmesser. 98. Cf. Dt. 21,1 ff. 99. Cf. Num. 35,11 ff.

אפילו שפחה נאמנין לומר עד כאן תחום שבת שלא אמרו חכמים[59] את הדבר להחמיר אלא להקל:

Fol. 59 ° גמרא. למקום שריבה אין למקום שמיעט לא אימא אף למקום שריבה: ריבה לאחד ומיעט [וכו']: [60] הא תו למה לי היינו הך הכי קאמר ריבה אחד ומיעט אחד [61] שומעין לזה שריבה אמר אביי ובלבד שלא ירבה יותר ממדת העיר[62] באלכסונא: שלא אמרו חכמים את הדבר להחמיר אלא להקל: והתניא לא אמרו חכמים את הדבר להקל אלא להחמיר אמר רבינא לא להקל על דברי תורה אלא להחמיר על

Er. 36a Sot. 30b דברי תורה ° ותחומין דרבנן:

[vj] Er. 46b עיר של יחיד ונעשית של רבים מערבין את כולה ושל רבים ונעשית של יחיד אין מערבין את כולה אלא אם כן עשה[63] חוצה לה כעיר חדשה שביהודה שיש בה חמשים דיורין דברי רבי יהודה רבי שמעון אומר שלש חצירות של שני בתים:

גמרא. היכי דמי עיר של יחיד ונעשית של רבים אמר רב יהודה כגון [64] דאיסקרתא דריש גלותא אמר ליה רב נחמן[65] מאי טעמא אילימא משום דשכיחי גבי[66] הרמנא מדכרי אהדדי כולהו ישראל נמי בצפרא דשבתא שכיחי גבי הדדי אלא אמר רב נחמן כגון דיסקרתא [67] דנתזואי: תנו רבנן עיר של יחיד ונעשית של רבים ורשות הרבים[68] עוברת בתוכה כיצד [69] מערבין אותה עושה לחי מכאן ולחי מכאן או קורה מכאן וקורה מכאן [70] ונושא ונותן באמצע

59 M — את || 60 M היינו קמייתא הכי || 61 M + ובמקום אחד || 62 M ואלכסונה || 63 M -- חוצה || 64 M דסקרתא || 65 M דיסקרתא דר"ג מ"ט כיון דשכיחי || 66 V קהרמנא || 67 M דנשואר || 68 M — עוב' || 69 P מעברין || 70 P ונותן אותה באמצע.

Šabbathgebiet reicht; die Weisen haben nämlich diese Anordnung nicht erschwerend, sondern erleichternd getroffen.

GEMARA. Also nur nach der erweiterten Stelle, nicht nach der verkürzten!? — Sage: auch nach der erweiterten.

Für einen erweitert und &c. Wozu ist dieser Fall nötig, es ist ja dasselbe!? — Er meint es wie folgt: wenn einer erweitert und ein anderer gekürzt hat, so richte man sich nach demjenigen, der erweitert hat. Abajje sagte: Nur darf die Messung die Diagonallänge (der Stadt) nicht übersteigen[99].

Die Weisen haben nämlich diese Anordnung nicht erschwerend, sondern erleichternd getroffen. Es wird ja aber gelehrt, dass die Weisen diese Anordnung nicht erleichternd, sondern erschwerend getroffen haben!? Rabina erwiderte: Nicht die Gebote der Gesetzlehre zu erleichtern, sondern sie zu verschärfen; das Gesetz vom Šabbathgebiet ist aber rabbanitisch.

Wenn eine private Stadt in eine öffentliche umgewandelt wird, so darf man sie vollständig durch einen Êrub vereinigen; wenn eine öffentliche in eine private umgewandelt wird, so darf man sie nicht vollständig durch einen Êrub vereinigen, es sei denn, dass man einen Teil ausschliesst, der so gross ist, wie Neustadt in Judäa, die fünfzig Einwohner hat — Worte R. Jehudas; R. Šimôn sagt: drei Höfe mit je zwei Häusern.

GEMARA. Welche ist beispielsweise eine ehemalige private Stadt, die in eine öffentliche umgewandelt wurde? R. Jehuda erwiderte: Zum Beispiel die Exiliarchen-Stadt. R. Naḥman sprach zu ihm: Weshalb [gerade eine solche], wollte man sagen, weil alle zum Herrscher[100] kommen und einander erinnern, so ist ja ganz Jisraél auch am Šabbathmorgen versammelt!? Vielmehr, erklärte R. Naḥman, zum Beispiel die Nithzojstadt.

Die Rabbanan lehrten: Wie wird eine private Stadt, die in eine öffentliche umgewandelt wurde, und durch die eine öffentliche[101] Strasse führt, durch einen Êrub vereinigt? — man setze [an beiden Strassenenden] auf jede Seite je einen Pfosten oder je

99. Wenn zwischen beiden Messungen eine Differenz besteht, so kann man annehmen, dass einer die Kathete u. der andere die Hypotenuse gemessen hat; die Messung darf die Länge der letzteren nicht übersteigen. 100. Dem Exilarchen. 101. Die öffentliche Strasse muss eine Breite von mindestens 16 Ellen haben.

ואין מערבין אותה לחצאין אלא או כולה או מבוי מבוי בפני עצמו [71]היתה של רבים [72]והרי היא של רבים °ואין [73]לה אלא פתח אחד מערבין את כולה (Col.b) מאן תנא דמיערבא רשות הרבים אמר רב הונא (Sab. 6a 117a) [74]בריה דרב יהושע רבי יהודה היא °דתניא יתר (Er. 6a 12b 22a 95a) על כן אמר רבי יהודה מי שיש לו שני בתים בשני צידי רשות הרבים עושה להי מכאן ולחי מכאן או קורה מכאן וקורה מכאן ונושא ונותן באמצע אמרו לו אין מערבין רשות הרבים בכך: [75]אמר מר ואין מערבין אותה לחצאין אמר רב פפא לא[76]אמרו אלא לאורכה אבל לרוחבה מערבין כמאן דלא כרבי עקיבא דאי [77]כרבי עקיבא °הא אמר רגל המותרת במקומה (Er. 65b 75a) אוסרת[78]אפילו שלא במקומה אפילו תימא רבי עקיבא עד כאן לא קאמר רבי עקיבא התם אלא בשתי חצירות זו לפנים מזו דפנימית לית[79]לה פיתחא אחרינא אבל הכא הני נפקי בהאי פיתחא והני נפקי בהאי פיתחא איכא דאמרי אמר רב פפא לא תימא לאורכה הוא דלא מערבין[80]אבל לרחבה מערבין אלא אפילו לרחבה נמי לא[81]מערבינן [82]כמאן כרבי עקיבא אפילו תימא רבנן עד כאן לא קאמרי רבנן התם אלא בשתי הצירות זו לפנים מזו דפנימית אחדא לדשא ומשתמשא אבל הכא מי מצו מסלקי [83]לרשות[84]הרבים מהכא: אמר מר או כולה או מבוי מבוי בפני [85]עצמו מאי שנא [86]דלהצאין דלא דאסרי אהדדי מבוי מבוי נמי אסרי אהדדי הכא במאי

71 M + ואם || 72 P הוא של || 73 M שם || 74 M — בריה דר"י || 75 M — א"מ || 76 M שנו || 77 M ר' || 78 M — אפי' || 79 P ליה || 80 M הא || 81 B מערבין || 82 M נימא ר"ע היא ולא רבנן אפילו || 83 B רשו'. M + לה לר"ה מהכא אלא או || 84 P — הרבים || 85 P עצמה || 86 M חצא'.

einen Balken, sodann darf man in der Mitte nehmen und geben. Man kann da keinen Êrub für eine Hälfte bereiten, sondern nur entweder für die ganze Stadt, oder für jede Durchgangsgasse besonders. Eine jetzt wie zuvor öffentliche Stadt, die nur ein Thor hat, darf man ganz durch einen Êrub vereinigen. — Wer ist der Autor, welcher lehrt, dass man für eine öffentliche Strasse einen Êrub bereiten kann? R. Hona, Sohn R. Jehoŝuâs, erwiderte: Es ist R. Jehuda; es wird nämlich gelehrt: Noch mehr sagte R. Jehuda: Wer zwei gegenüberliegende Häuser auf beiden Seiten der Strasse hat, darf an beide Enden je einen Pfosten oder je einen Balken setzen und in der Mitte nehmen und geben. Jene sprachen zu ihm: Dadurch kann man für die öffentliche Strasse keinen Êrub errichten.

Der Meister sagte: Man kann da keinen Êrub für eine Hälfte bereiten. R. Papa sagte: Dies sagten sie nur bezüglich der Länge[102], in der Breite ist es jedoch zulässig. Also nicht nach der Ansicht R. Âqibas, denn R. Âqiba sagte ja, dass der Fuss, dem der eine Platz erlaubt ist, für einem fremden Platz Verbot erwirke[103]. — Du kannst dies sogar nach R. Âqiba sagen: R. Âqiba ist dieser Ansicht nur bei den zwei Höfen, einer hinter dem anderen, wo der hintere keine andere Thür hat, nicht aber hierbei, wo die einen durch eine Thür und die anderen durch eine andere durchgehen können. Manche lesen: R. Papa sagte: Sage nicht, dass dies nur der Länge nach nicht zulässig sei, wol aber der Breite nach, vielmehr ist dies sogar der Breite nach nicht zulässig. — Also nach der Ansicht R. Âqibas. — Du kannst dies sogar nach den Rabbanan sagen; die Rabbanan sind dieser Ansicht nur bei den zwei Höfen, einer hinter dem anderen, wo die Thür des inneren Hofs abgeschlossen und die Benutzung auf diesen beschränkt werden kann, während man hierbei die [eine Hälfte] der öffentlichen Strasse nicht fortschaffen kann.

Der Meister sagte: Entweder für die ganze Stadt oder für jede Durchgangsgasse besonders. Für eine Hälfte wol deshalb nicht, weil sie aufeinander Verbot übertragen, ebenso übertragen ja einzelne Durchgangsgassen Verbot aufeinander!?

102. Der öffentlichen Strasse, jedoch kann die eine Hälfte der Stadt, an der einen Seite der Strasse einen Ê. für sich bereiten. 103. Wenn in 2 Höfen, von denen der eine sich hinter dem anderen befindet, besondere Êrubin bereitet wurden, so dürfen die Bewohner des hinteren Hofs nicht durch den vorderen nach der Strasse gehen.

עסקינן [87]כגון דעבוד דקה [88]וכי הא דאמר רב אידי
בר אבין אמר רב הסדא אחד מבני מבוי שעשה
דקה [89]לפתחו אינו אוסר על בני מבוי: היתה של
רבים והרי היא [כו׳] רבי [90]זירא ערבה למתא
[91]דבני רבי חייא [92]ולא שבק לה שיור אמר ליה אביי
מאי טעמא עבד מר הכי אמר ליה [93]סבי דידה אמרי
לי רב חייא [94]בר אשי מערב כולה ואמינא שמע מינה
עיר של יחיד ונעשית של רבים היא אמר ליה
לדידי אמרו [79]לי הנהו סבי [95]ההיא [96]אשפה הוה לה
מחד גיסא והשתא [97]דאיפניא לה אשפה הוה לה
Ber.26a כשני פתחים ואסיר אמר ליה °לאו [98]אדעתאי: בעא
Beç.22a Qid.33a81b מיניה [99]רב אמי בר אדא הרפנאה מרבה [1]סולם מכאן
Ket.60b Syn.5b ופתח מכאן מהו אמר ליה הכי אמר רב סולם
Men.35b Hol.7a תורת פתח עליו אמר להו רב נחמן לא תציתו ליה
הכי אמר רב אדא [2]אמר רב סולם תורת פתח עליו
ותורת מחיצה עליו [3]תורת מחיצה עליו [4]לכדאמרן
תורת פתח עליו [5]בסולם שבין שתי הצירות רצו אחד
מערב רצו שנים מערבין ומי אמר רב נחמן הכי
והאמר רב נחמן אמר שמואל אנשי הצר ואנשי
Fol.60 מרפסת [6]ששכחו °ולא עירבו אם יש לפניהם דקה
ארבעה אינה אוסרת ואם לאו אוסרת הכא במאי
עסקינן בדלא גבוה מרפסת עשרה [7]ואי לא גבוה
מרפסת עשרה כי [8]קא עביד דקה מאי הוי במגופפת
עד עשר אמות דכיון דעביד דקה [9]איסתלוקי איסתלוק

M 87 — בגון || M 88 — וב״ה || M 89 על פתחו || 90 M חמא ער׳ לכולהו מתא דר״ח || 91 P דבי || 92 P לא שבק ליה || 93 M דא״ל הנהו סבי דר״ח בר אשי הוה מערב לה לכולה מתא ואמר רבא ש״מ || 94 P רב. B בר אסי || 95 M אישפה הוה ליה התם מחד || 96 P איישפה (בכל הסוגיא) || 97 M דאשתקליה אשפה הויא כשני || 98 P אדעתיה || 99 M — רב || 1 M + בר אבוה || 2 M — א״ר || 3 M — תורת...פתח עליו || 4 B כד׳ || 5 M בכותל || 6 M ששכח אחד מהן ולא עירב א״י שם דקה ד׳ אין אוסרין זה ע״ז וא״ל אוס׳ זע״ז הבא || 7 M — ו || 8 M — קא || 9 M סלוקי סלקי נפשייהו מהכא.

— Hier handelt es, wenn sie eine Rampe gemacht haben, und zwar nach einer Lehre, die R. Idi b. Abin im Namen R. Ḥisdas lehrte: Wenn ein Mitbewohner der Durchgangsgasse eine Rampe an der Thür [seines Vorhofs] gemacht hat, so überträgt er kein Verbot auf die übrigen Mitbewohner der Durchgangsgasse[104].

«Eine jetzt wie zuvor öffentliche Stadt &c.» R. Zera vereinigte die Wohnstadt R. Ḥijas durch einen Êrub, ohne einen Teil zurückzulassen. Da sprach Abajje zu ihm: Wieso thut der Meister dies? Dieser erwiderte: Die Greise der Stadt erzählten mir, dass R. Ḥija b. Aši die ganze Stadt durch einen Êrub zu vereinigen pflegte, da glaubte ich, sie sei früher eine private Stadt gewesen und in eine öffentliche umgewandelt worden. Jener entgegnete: Mir erzählten Greise, dass einst auf der einen Seite der Stadt sich ein Misthaufen befunden hatte; jetzt aber, wo jener Misthaufen fortgeräumt ist, ist es ebenso als hätte sie zwei Ausgänge, somit ist es verboten. Dieser erwiderte: Ich wusste es nicht.

R. Ami b. Ada aus Harpanja fragte Rabba: Wie ist es, wenn sich an beiden Seiten [der Stadt] Leiter[105] befinden? Dieser erwiderte: So sagte Rabh: Die Leiter wird als Thür betrachtet. R. Naḥman sprach zu ihnen: Gehorcht ihm nicht; so sagte R. Ada im Namen Rabhs: die Leiter wird als Thür und als Zaun betrachtet; sie wird als Zaun betrachtet, wie wir gesagt haben, und sie wird als Thür betrachtet, in dem Fall, wenn sich eine Leiter zwischen zwei Höfen befindet: wenn sie wollen, bereiten sie einen Êrub, wenn sie wollen, bereiten sie zwei Êrubin. — Kann R. Naḥman dies denn gesagt haben, er sagte ja im Namen Šemuéls, dass wenn die Mitbewohner des Vorhofs und die Mitbewohner des Balkons[106] vergessen haben, sich durch einen Êrub zu vereinigen, sie für einander kein Verbot erwirken, wenn sich dazwischen eine Rampe von vier [Handbreiten] befindet, sonst aber wol[107]. — Hier handelt es, wenn der Balkon keine zehn [Handbreiten] hoch ist. — Was nützt denn bei einem Balkon, der keine zehn [Handbreiten] hoch ist, eine Rampe!? — Wenn er bis auf zehn Ellen umzäunt ist, somit gilt er wenn man da eine Rampe macht, als getrennt.

104. Falls er sich am Êrub nicht beteiligt hat. 105. Mittelst deren man über die Stadtmauer gelangen kann. 106. Mehrere Oberwohnungen hatten zusammen einen Balkon, der mit dem Hof durch eine Leiter verbunden war. 107. Demnach dient die Leiter als Thür.

R. Jehuda sagte im Namen Šemuéls: Wenn man eine Wand aus Leitern herstellt, selbst mehr als zehn [Ellen], so gilt sie als Wand. R. Berona wandte gegen R. Jehuda in der Kelter des R. Senina ein: Kann denn Šemuél gesagt haben, dass eine solche als Wand betrachtet wird, R. Nahman sagte ja im Namen Šemuéls, dass wenn die Mitbewohner des Balkons und die Mitbewohner des Vorhofs vergessen haben, sich durch einen Êrub zu vereinigen, sie für einander kein Verbot erwirken, wenn sich zwischen ihnen eine Rampe von vier [Handbreiten] befindet, sonst aber wol. — Hier handelt es, wenn der Balkon keine zehn [Handbreiten] hoch ist. — Was nützt bei einem Balkon, der keine zehn [Handbreiten] hoch ist, eine Rampe!? — Wenn er bis auf zehn Ellen umzäunt ist, somit gilt er wenn man da eine niedrige Rampe macht, als getrennt.

Einst kamen die Leute von Qeqonja zu R. Joseph und ersuchten ihn, ihnen einen Mann zu senden, der ihnen ihre Ortschaft durch einen Êrub vereinige. Da sprach er zu Abajje: Geh, bereite ihnen einen Êrub, gieb ihnen aber keine Veranlassung, bei mir im Lehrhaus zu klagen. Als er da hinkam, sah er einige Häuser, die ihre Thüren nach dem Fluss hatten. Da sprach er: Diese sollen als Rest zurückbleiben. Darauf sagte er: Es wird gelehrt, dass man sie nicht vollständig vereinigen darf, demnach muss man sie, wenn man es wünscht, vereinigen können[108]; ich will ihnen Fenster nach der Stadt machen, damit eine Vereinigung durch die Fenster möglich sei. Darauf sprach er: Dies ist nicht nötig, denn Rabba b. Abuha bereitete ja in ganz Mehoza einen Êrub für jede Strassenreihe besonders, wegen der Ochsengraben[109]; da wurde jede als Rest für die anderen betrachtet, obgleich sie, auch wenn sie es wollten, nicht vereinigt werden könnten. Darauf sprach er: Es ist doch nicht gleich, dort könnten sie sich durch die Dächer vereinigen[110], hierbei aber nicht, daher müssen Fenster gemacht werden. Darauf sprach er: Es sind keine Fenster nötig, denn Mar b. Pupidetha aus Pumbeditha hatte einen Strohstall, der als Rest für ganz Pumbeditha galt. Alsdann sprach er: Das ist es, was der Meister zu mir sagte, dass

ליה מהכא: אמר רב יהודה אמר שמואל כותל
[10]שרצפה בסולמות אפילו ביתר מעשר תורת מחיצה
עליו רמי ליה רב ברונא לרב יהודה במעצרתא[11]דבי
בר סנינא מי אמר שמואל תורת מחיצה עליו והאמר
רב נחמן אמר שמואל אנשי מרפסת ואנשי חצר
[6]ששכחו ולא עירבו אם יש לפניה דקה ארבעה
אינה אוסרת ואם לאו אוסרת הכא במאי עסקינן
[12]דלא גבוה מרפסת עשרה[7]ואי לא[13]גבוה מרפסת
עשרה כי עביד דקה מאי הוי במגופפת עד עשר
אמות דכיון דעביד דקה[14]איסתלוקי איסתלק מהכא:
הנהו בני[15]קקונאי דאתו לקמיה דרב יוסף אמרו ליה
הב לן גברא[16]דליערב לן מאתין אמר ליה[17]לאביי זיל
Az.74b ערב להו °וחזי דלא מצווחת[18]עלה בבי מדרשא אזל
חזא להנהו בתי דפתיחי לנהרא אמר הני להוי שיור
[19]מתא הדר אמר אין מערבין את כולה תנן[20]דאי
בעו לערובי מצו מערבי אלא איעביד להו כווי דאי
בעו לערובי דרך חלונות מצו מערבי הדר אמר לא
Er.26a בעי[21]°דהא רבה בר אבוה מערב לה לכולה מחוזא
[22]ערסייתא ערסייתא משום פירא דבי תורי[23]דכל חד
וחד הוי שיור להבריה[7]ואף על גב דאי בעו לערובי
[24]בהדי הדדי לא מצו מערבי הדר אמר לא דמי
התם אי בעי לערובי דרך גגות[25]והני לא מערבי
הילכך נעבדן כווי הדר אמר כווי נמי לא בעי דההוא
בי תיבנא דהוה ליה למר[26]בר פופידתא מפומבדיתא
ושויוה שיור לפומבדיתא אמר היינו דאמר לי מר

10 M שרצפו ‖ 11 P דברי. B דבי רב חנינא. M דבי סטא. V בר סניא ‖ 12 M בדלא גביהא ‖ 13 M גביהא כי עביד לה דקה ‖ 14 M סלוקי סלקוה נפשייהו מהכא ‖ 15 M קויקוניא ‖ 16 M דמערב ‖ 17 P אביי. ‖ 18 M עלך בי ‖ 19 B למתא ‖ 20 B + מכלל. M ואי בעי עירובי מצי מערבי הכא לא מצי מערבי אלא נפתח להו ‖ 21 M + כווי ‖ 22 M ערסתא ערסתא ‖ 23 M וכל ‖ 24 M — בהה״ד ‖ 25 M מצי מערבי הכא לא מצי מערבי אלא בעי כווי [הדר אמר לא בעי כווי] ולא היא דהא ההוא ב״ת ‖ 26 M מפומבדיתא והוי שיור לכולא פוס נהרא בריתא אמר.

108. Und wenn die Häuser keine Thüren u. Fenster nach der Stadt haben, können sie ja überhaupt nicht mitvereinigt werden. 109. Graben, da man Futterkörner für die Ochsen aufzubewahren pflegte; diese Graben trennten die Strassenreihen von einander. 110. Die Dächer waren durch Balkons verbunden.

חזי דלא מצווחת [27]עלה בבי מדרשא: אלא אם כן [28]עשה חוצה לה בעיר [הדשה]: תניא אמר רבי יהודה עיר אחת היתה ביהודה וחדשה שמה והיו בה חמשים דיורים אנשים ונשים וטף ובה [29]היו משערים [30]חכמים והיא היתה שיור איבעיא להו [31]חדשה מהו חדשה כי היכי [32]דאיהי הויא שיור לגדולה גדולה נמי הויא שיור [33]לקטנה אלא כעין חדשה מהו רב הונא ורב יהודה חד אמר [34]בעיא שיור וחד אמר לא [34]בעיא שיור: רבי שמעון אומר שלש חצירות וכו׳: °אמר רב חמא בר גוריא אמר רב הלכה כרבי שמעון רבי יצחק אמר אפילו בית אחד וחצר אחת [35]חצר אחת סלקא דעתך אלא [36]אימא בית אחד בחצר אחת אמר ליה אביי לרב יוסף הא דרבי יצחק גמרא או סברא °[37]מאי נפקא [38]לן מינה אמר ליה גמרא גמור וזמורתא תהא: Er.46b 49b — vgl. Sab.57b

[vij] מי שהיה במזרח ואמר לבנו [39]ערב לי במערב [40]במערב ואמר לבנו [39]ערב לי במזרח אם יש הימנו ולביתו אלפים [41]אמה ולעירובו יותר מכאן מותר לביתו ואסור לעירובו לעירובו אלפים אמה ולביתו יותר מכאן אסור לביתו ומותר לעירובו הנותן [42]את עירובו בעיבורה של עיר לא עשה ולא כלום נתנו חוץ לתחום [43]אפילו אמה אחת °מה שנשכר הוא מפסיד: Col.b

גמרא. קא סלקא דעתך [44]למזרח [44]למזרח ביתו [44]למערב [44]למערב ביתו בשלמא הימנו ולביתו אלפים

27 M עלי בי || 28 M היה לה תניא ר״י או׳. P עשה לה חוצה בעיר || 29 M — היו || 30 M — חכמים || 31 M — חד׳ מהו || 32 M דהויא הוא שיור || 33 M לדידה או דלמא כעין || 34 M הויא || 35 M + בית אחד ו || 36 M — אימא || 37 B + א״ל || 38 M — לן || 39 M לערב לו || 40 M + או || 41 P אמו׳ לעיר׳ || 42 M — את || 43 M — אפי׳ א״א || 44 — ל.

ich dafür sorge, dass ihm die Leute im Lehrhaus nicht klagen.

ES SEI DENN, DASS MAN EINEN TEIL AUSSCHLIESST, DER SO GROSS IST, WIE NEUSTADT IN JUDÄA. Es wird gelehrt: R. Jehuda sagte: Es gab eine Stadt in Judäa, die Ḥadašah hiess, die fünfzig Einwohner, Männer, Frauen und Kinder, hatte, nach dieser schätzten es die Weisen, und diese selbst war ein Rest[111]. Sie fragten: Wie verhält es sich mit Ḥadašah selbst? — Wie Ḥadašah als Rest einer anderen grossen Stadt gilt, so kann ja auch eine andere grosse Stadt als Rest für diese gelten. — Vielmehr, wie verhält es sich mit einer Stadt, die so gross ist wie Ḥadašah? — R. Hona und R. Jehuda [streiten hierüber]; einer sagt, für eine solche sei ein Rest nötig, der andere sagt, es sei nicht nötig.

R. ŠIMÔN SAGT: DREI HÖFE &. R. Ḥama b. Gorja sagte im Namen Rabhs: Die Halakha ist wie R. Šimôn. R. Jiçḥaq sagte: Selbst ein Haus und ein Hof. — «Ein Hof,» wie kommst du darauf!? — Sage vielmehr: ein Haus in einem Hof. Abajje fragte R. Joseph: Ist die Lehre R. Jiçḥaqs eine überlieferte oder eine selbst eruirte? — Was kommt uns darauf an? Jener eswiderte: Also eine Lehre vortragen um zu singen!?

WENN JEMAND SICH IN DER OSTSEITE BEFINDET, UND SEINEN SOHN BEAUFTRAGT, FÜR IHN EINEN ÊRUB IN DER WESTSEITE NIEDERZULEGEN, ODER IN DER WESTSEITE, UND ER SEINEN SOHN BEAUFTRAGT, FÜR IHN EINEN ÊRUB IN DER OSTSEITE NIEDERZULEGEN, SO DARF ER, WENN ER VON SEINER WOHNUNG ZWEITAUSEND ELLEN UND VON SEINEM ÊRUB WEITER ENTFERNT IST, NACH SEINER WOHNUNG GEHEN, NICHT ABER NACH SEINEM ÊRUB; IST ER VON SEINEM ÊRUB ZWEITAUSEND ELLEN UND VON SEINER WOHNUNG WEITER ENTFERNT, SO DARF ER NACH SEINER WOHNUNG NICHT GEHEN, WOL ABER NACH SEINEM ÊRUB. WENN JEMAND SEINEN ÊRUB IM WEICHBILD DER STADT NIEDERLEGT, SO HAT ER NICHTS GETHAN; HAT IHN JEMAND AUSSERHALB DER GRENZE GELEGT, SELBST NUR EINE ELLE, SO VERLIERT ER ENTSPRECHEND DEM, WAS ER GEWINNT[112].

GEMARA. Sie glaubten, unter "Ostseite" sei die östlich von seinem Haus liegende Seite und unter "Westseite" sei die westlich von seinem Haus liegende

111. Einer anderen, in der Nähe befindlichen Stadt. 112. Den Raum, den er von der Grenze des Weichbilds bis zum Ê. gewinnt, verliert er von den ihm zustehenden 2000 E.n auf der entgegengesetzten Seite.

Seite zu verstehen; allerdings kann der Fall stattfinden, dass er von seinem Haus zweitausend Ellen und von seinem Êrub weiter entfernt ist, wenn er zum Beispiel sein Haus erreichen kann, seinen Êrub aber nicht, wieso aber kann der Fall stattfinden, dass er von seinem Êrub zweitausend Ellen und von seinem Haus weiter entfernt ist!? R. Jiçḥaq erwiderte: Du glaubst unter "Ostseite" sei die östlich von seinem Haus liegende Seite und unter "Westseite" sei die westlich von seinem Haus liegende Seite zu verstehen; nein, unter "Ostseite" ist die östlich von seinem Sohn liegende Seite und unter "Westseite" ist die westlich von seinem Sohn liegende Seite zu verstehen. Raba b. R. Šila erwiderte: Du kannst sogar sagen, dass unter "Ostseite" die östlich von seinem Haus liegende Seite und unter "Westseite" die westlich von seinem Haus liegende Seite zu verstehen ist, wenn nämlich sein Haus quer steht[113].

Wenn jemand seinen Êrub im Weichbild der Stadt niederlegt &c. Wieso kann es ausserhalb des [Šabbath]-gebiets geschehen!? — Sage vielmehr: ausserhalb des Weichbilds.

So verliert er entsprechend dem, was er gewinnt. Nur was er gewinnt und nicht mehr, es wird ja gelehrt, dass wenn jemand seinen Êrub im Weichbild der Stadt niederlegt, er nichts gethan habe, und wenn ihn jemand ausserhalb des Weichbilds der Stadt niederlegt, selbst wenn nur eine Elle, er diese Elle gewinne und die ganze Stadt[114] verliere, weil dann die Stadt zum Šabbathgebiet mitgerechnet wird!? — Das ist kein Widerspruch; das Eine handelt, wenn das Mass[115] in der Mitte der Stadt abläuft, das andere handelt, wenn es am Ende der Stadt abläuft. Dies nach einer Lehre R. Idis; R. Idi sagte nämlich im Namen des R. Jehošuâ b. Levi: Wenn jemand nachmisst und das Mass lauft in der Mitte der Stadt ab, so steht ihm nur die halbe Stadt frei; wenn aber das Mass am Ende der Stadt abläuft, so wird für ihn die ganze Stadt als seine vier Ellen betrachtet und man ergänzt ihm das Uebrige. R. Idi sprach: Diese Lehre kann nur auf Inspiration beruhen; was ist denn der Unterschied, ob es in der Mitte der Stadt abläuft oder am Ende der Stadt. Raba entgegnete: Beides wurde gelehrt: Die Einwohner einer grossen Stadt dürfen durch die ganze kleine Stadt gehen, nicht

אמה ולעירובו יתר מכאן משכחת לה דמטי לביתיה
ולא מטי לעירוביה אלא[45]הימנו[46]לעירובו אלפים[47]אמה
ולביתו יתר מכאן היכי משכחת לה אמר[48]רבי יצחק
מי סברת[44]למזרח[44]למזרח ביתו[49]למערב למערב ביתו
[50]לא למזרח למזרח בנו[44]למערב[44]למערב בנו[51]רבא בר
רב שילא אמר אפילו תימא[44]למזרח[44]למזרח ביתו
[46]למערב[44]למערב ביתו כגון דקאי ביתיה באלכסונא:
הנותן עירובו בתוך עיבורה [וכו']: חוין לתחום סלקא
דעתך[52]אלא אימא חוין לעיבורה[53]: מה שנשכר הוא
מפסיד: [54]מה שנשכר ותו לא והתניא הנותן[42]את
עירובו[55]בתוך עיבורה של עיר לא עשה ולא כלום
נתנו חוין לעיבורה של עיר אפילו אמה אחת משתכר
אותה אמה ומפסיד את[56]כל העיר כולה מפני שמדת
העיר עולה[57]לו במדת התחום לא קשיא כאן שכלתה
מדתו בחצי העיר כאן שכלתה מדתו בסוף העיר
וכדרבי אידי דאמר רבי אידי אמר רבי יהושע בן
Er.42b לוי°היה מודד ובא וכלתה מדתו בחצי העיר אין לו
אלא חצי העיר כלתה מדתו בסוף העיר נעשית[58]לו
העיר כולה כארבע אמות ומשלימין לו את השאר
Bb.12a Bek.45a אמר רבי אידי°אין אלו אלא דברי נביאות מה לי
כלתה[59]בחצי העיר מה׳ לי כלתה[59]בסוף העיר אמר
Er.61a רבא תרוייהו תנינהי°אנשי[60]העיר הגדולה מהלכין
Fol.61 את כל[61]עיר קטנה°ואין אנשי עיר קטנה מהלכין

M 45 — הימנו ‖ B 46 + ו ‖ M 47 — אמה ‖ M 48 אביי ‖ P 49 — למע׳ למע׳ ביתו ‖ M 50 מאי מז׳ מז׳ ‖ M 51 רבה בר שי׳ ‖ M 52 -- אלא ‖ M 53 + של עיר ‖ M 54 — מה שנש׳ ‖ M 55 .בעיבורה ‖ M 56 — כל ‖ M 57 למדת ‖ M 58 כל העיר ‖ M 59 + מדתו ‖ 60 B עיר גדולה ‖ V 61 העיר.

113. Dh. wenn er, sein Haus u. der Êrub zusammen ein Dreieck bilden, in diesem Fall kann er von seinem Haus mehr entfernt sein, als von seinem Êrub. 114. Er verliert von den 2000 E.n auf der entgegengesetzten Seite so viel, wieviel die Stadt beträgt. 115. Die 2000 E.n.

את כל עיר גדולה מאי טעמא לאו משום דהני כלתה[62] מדתו בחצי העיר והני כלתה[62] מדתו בסוף העיר ורבי אידי אנשי תני ומוקים לה בנותן אבל מודד לא[63] תנן ולא והתנן[46] למודד שאמרו נותנין לו אלפים אמה[64] שאפילו סוף מדתו כלה במערה סוף העיר איצטריכא ליה דלא תנן: אמר רב נחמן [65]מאן דתני אנשי לא משתבש ומאן דתני אין אנשי לא משתבש מאן דתני אנשי לא משתבש[66] דמוקים לה בנותן ומאן דתני אין אנשי לא משתבש[65] דמוקים לה במודד והסורי מחסרא והכי קתני אנשי עיר גדולה מהלכין את כל עיר קטנה ואין אנשי עיר קטנה מהלכין את כל עיר גדולה במה דברים אמורים במודד אבל מי שהיה בעיר גדולה[67] והניח את עירובו בעיר קטנה היה בעיר קטנה[67] והניח את עירובו בעיר גדולה מהלך את כולה והוצה לה אלפים אמה: אמר רב יוסף אמר רמי בר אבא אמר רב הונא עיר שיושבת על שפת הנהל אם יש לפניה דקה [68]ארבעה מודדים לה משפת הנהל ואם לאו אין מודדין לה אלא מפתה[69] ביתו אמר ליה אביי דקה ארבע אמות אמרת לן[70] עלה מאי שנא מכל דקי דעלמא דארבעה[71] אמר ליה התם לא בעיתא תשמישתא הכא בעיתא תשמישתא אמר רב יוסף
1Er.4 מנא אמינא לה דתניא[72] התיר רבי שיהו בני גדר יורדין להמתן ואין בני המתן עולין לגדר מאי טעמא לאו משום דהני עבוד דקה והני לא עבוד דקה כי אתא רב דימי אמר טטרוגי מטטרגי להו בני גדר לבני

62 VM מדתן || 63 M והא אנן תנן || 64 M — ש || 65 M — מאן...ומאן...משתבש || 66 M — ד || 67 M ונותן ער' || 68 M ארבע אמות || 69 M בתיהן || 70 M — עלה || 71 M — א"ל || 72 M + עוד זה.

aber dürfen die Einwohner einer kleinen Stadt durch die ganze grosse Stadt gehen; wol aus dem Grund, weil für die einen das Mass in der Mitte der Stadt und für die anderen das Mass am Ende der Stadt abläuft. — Und R. Idi? — In beiden Fällen heisst es: die Einwohner [dürfen wol gehen], und zwar bezieht er es auf den Fall, wenn man den Êrub niederlegt, während vom Messenden nichts gelehrt wird. — Etwa nicht, es wird ja gelehrt: Dem Messenden, von dem sie sprechen, gewährt man zweitausend Ellen, selbst wenn das Mass in einer Höhle abläuft. — Von dem Fall, wenn es[115] am Ende der Stadt abläuft, wird nichts gelehrt.

R. Naḥman sagte: Wer "die Einwohner [dürfen]" liest, liest nicht falsch, und wer "die Einwohner [dürfen] nicht" liest, liest nicht falsch. Wer "die Einwohner [dürfen]" liest, liest nicht falsch, denn er bezieht es auf den Fall, wenn man [einen Êrub] niederlegt; und wer "die Einwohner [dürfen] nicht" liest, liest nicht falsch, denn er bezieht es auf den Fall, wenn man [das Šabbathgebiet] misst. [Die Mišnah] ist also lückenhaft und muss wie folgt lauten: Die Einwohner einer grossen Stadt dürfen durch die ganze kleine Stadt gehen, nicht aber dürfen die Einwohner einer kleinen Stadt durch die ganze grosse Stadt gehen; diese Worte gelten nur vom Messenden, wenn aber einer, der in einer grossen Stadt weilt, seinen Êrub in einer kleinen Stadt niederlegt, oder der in einer kleinen Stadt weilt, seinen Êrub in einer grossen Stadt niederlegt, so darf er durch die ganze Stadt und zweitausend Ellen ausserhalb derselben gehen.

R. Joseph sagte im Namen des Rami b. Abba im Namen R. Honas: Wenn eine Stadt am Ufer eines Thals liegt, so misst man, falls vor der Stadt eine vier hohe Rampe gezogen ist, vom Ufer des Thals, wenn aber nicht, so misst man jedem von der Thür seines Hauses. Abajje sprach zu ihm: Du sagtest uns, dass hierbei vier Ellen gemeint sei; womit ist diese nun anders als jede andere Rampe, für welche [eine Höhe von] vier [Handbreiten] ausreicht!? Dieser erwiderte: Da ist die Benutzung nicht unbequem, hierbei aber wol. R. Joseph sprach: Woher entnehme ich dies? — es wird gelehrt: Rabbi erlaubte, dass die Einwohner von Gader nach Ḥamthan hinabgehen, nicht aber, dass die Einwohner von Ḥamthan nach Gader hinaufgehen; wahrscheinlich doch aus dem Grund, weil die einen eine Rampe hatten und die anderen nicht. Als R. Dimi kam, sagte er: Die Einwohner von Gader schlugen die Einwohner vom Ḥamthan, und unter "erlaubte" ist zu verstehen, er ordnete es an.

חמתן ומאי התיר התקין ומאי שנא שבת דשכיהא [73]בה שכרות כי אזלי להתם נמי מטטרגי להו כלבא בלא מתיה שב שנין לא נבח [74]השתא נמי מטטרגי בני המתן לבני גדר כולי האי לא [75]כייפי להו רב ספרא אמר עיר העשויה כקשת הואי רב דימי בר חיננא אמר אנשי עיר גדולה ואנשי עיר קטנה הואי רב כהנא מתני הכי רב טביומי מתני הכי רב ספרא ורב דימי בר חיננא חד אמר עיר העשויה כקשת הואי והד אמר אנשי עיר קטנה ואנשי עיר גדולה הואי:

[viij] Er.60b אנשי עיר גדולה מהלכין את [56]כל עיר קטנה ואנשי עיר קטנה מהלכין את [56]כל עיר גדולה כיצד מי שהיה בעיר גדולה [76]ונתן את עירובו בעיר קטנה [77]בעיר קטנה ונתן את עירובו בעיר גדולה מהלך את כולה וחוצה לה אלפים אמה רבי עקיבא אומר
[ix] אין לו [78]אלא ממקום עירובו אלפים אמה: °אמר להן רבי עקיבא אי אתם מודים [79]לי בנותן עירובו במערה שאין לו [78]אלא ממקום עירובו [80]אלפים אמה אמרו לו אימתי בזמן שאין בה דיורין אבל [81]יש בה דיורין מהלך את כולה וחוצה לה אלפים אמה נמצא קל
Er.52b תוכה [82]מעל גבה °ולמודד שאמרו נותנין [83]אלפים [84]אמה שאפילו סוף מדתו כלה במערה:

Col.b °גמרא. אמר רב יהודה אמר שמואל שבת בעיר חריבה לרבנן מהלך את כולה וחוצה לה אלפים אמה [85]הניח את עירובו בעיר חריבה אין לו ממקום

M 73 שכר׳ כי אתו בני גדר לחמתן נמי טטרוגי טטרגי להו || M 74 ונטטרגינהו ב״ח || M 75 שנעלי להו || M 76 ונותן ער׳ || M 77 + ומי שהיה || M 78 ממ״ע אלא || M 79 — לי || P 80 — אלפ׳ אמה || M 81 + בזמן ש || M 82 מגבה || M 83 לו אלפ׳ אמה אפי׳ לסוף || P 84 — אמה || P 85 והנ׳.

— Womit ist es am Šabbath anders? — Weil dann oft Trunkenheit vorkommt. — Aber wenn diese da hinkommen, können sie ja ebenfalls jene schlagen!? — Ein Hund ohne Wohnort bellt sieben Jahre nicht. — Aber die Leute von Ḥamthan könnten ja die Leute von Gader schlagen!? — So weit fürchten sie sie nicht. R. Saphra erklärte: Es[116] war eine bogenartige Stadt. R. Dimi b. Ḥenana erklärte: Die eine war eine grosse Stadt, die andere war eine kleine Stadt[117]. So lehrte es R. Kahana; R. Tabjomi lehrte es aber wie folgt: R. Saphra und R. Dimi b. Ḥenana [erklärten es]; einer erklärte, es sei eine bogenartige Stadt gewesen, der andere erklärte, eine sei eine kleine und die andere eine grosse Stadt gewesen.

DIE EINWOHNER EINER GROSSEN STADT DÜRFEN DURCH DIE GANZE KLEINE STADT GEHEN, UND EBENSO[118] DÜRFEN DIE EINWOHNER EINER KLEINEN STADT DURCH DIE GANZE GROSSE STADT GEHEN. UND ZWAR: WENN JEMAND, DER SICH IN EINER GROSSEN STADT BEFINDET, SEINEN ÊRUB IN EINER KLEINEN STADT NIEDERLEGT, ODER DER SICH IN EINER KLEINEN STADT BEFINDET, SEINEN ÊRUB IN EINER GROSSEN STADT NIEDERLEGT, SO DARF ER DURCH DIE GANZE STADT GEHEN UND ZWEITAUSEND ELLEN AUSSERHALB DERSELBEN. R. ÂQIBA SAGT, ER DÜRFE VOM ORT SEINES ÊRUBS AUS NUR ZWEITAUSEND ELLEN GEHEN. R. ÂQIBA SPRACH ZU IHNEN: GEBT IHR MIR DENN NICHT ZU, DASS WENN JEMAND SEINEN ÊRUB IN EINER HÖHLE NIEDERLEGT, IHM VOM ORT SEINES ÊRUBS AUS NUR ZWEITAUSEND ELLEN FREI STEHEN!? DIESE ERWIDERTEN: NUR DANN, WENN SIE UNBEWOHNT IST, WENN SIE ABER BEWOHNT IST, DARF ER DURCH DIE GANZE UND ZWEITAUSEND ELLEN AUSSERHALB DERSELBEN GEHEN; SOMIT IST ES IN DEM FALL, WENN MAN IHN IN DIESER NIEDERLEGT, LEICHTER, ALS WENN MAN IHN AUF DIESER NIEDERLEGT. DEM MESSENDEN[119] ABER, VON DEM SIE SPRECHEN, GEWÄHRT MAN NUR ZWEITAUSEND ELLEN, SELBST WENN DAS MASS IN EINER HÖHLE ABLÄUFT.

GEMARA. R. Jehuda sagte im Namen Šemuéls: Wenn jemand seinen Platz für den Šabbath in einer unbewohnten Stadt persönlich erwirbt, so darf er nach den Rabbanan durch die ganze und zweitausend Ellen ausserhalb derselben gehen; wenn jemand aber in einer unbewohnten Stadt seinen Êrub niederlegt, so darf er vom Ort

116. Ḥamthan war bogenartig u. beide Enden der Stadt waren von einander mehr als 4000 E.n entfernt, wonach ihr Weichbild mit den Häusern abschliesst (cf. S. 183 Z. 23). 117. Cf. S. 199 Z. 22 ff. 118. Var. אין אנשי; cf. S. 200 Z. 6 ff. 119. Der Streit besteht nur in dem Fall, wenn man den Êrub in der betreffenden Stadt niederlegt; wenn da aber die 2000 E.n ablaufen, so darf man nicht weiter gehen.

עירובו אלא אלפים אמה רבי אלעזר אומר [85]אחד שבת ואחד הניח מהלך את כולה והוצה לה אלפים [84]אמה [87]מיתיבי אמר להן רבי עקיבא אי אתם מודים לי בנותן [42]את עירובו במערה שאין לו ממקום עירובו אלא אלפים אמה אמרו לו אימתי בזמן שאין בה דיורין [88]הא באין בה דיורין מודו ליה [89]מאי אין בה דיורין אינה ראויה לדירה תא שמע שבת בעיר אפילו [90]היא גדולה כאנטיוכיא במערה אפילו היא כמערת צדקיהו מלך יהודה מהלך את כולה והוצה לה אלפים אמה קתני עיר דומיא דמערה מה מערה חריבה אף עיר חריבה ושבת אין אבל [91]הניח לא מני אילימא רבי עקיבא מאי איריא חריבה אפילו [92]ישיבה נמי אלא לאו רבנן [93]וטעמא דשבת [94]אין אבל הניח לא לא תימא עיר דומיא דמערה אלא אימא מערה דומיא דעיר מה עיר ישיבה אף מערה [95]ישיבה ורבי עקיבא היא דאמר אין לו [96]ממקום עירובו אלא אלפים אמה ובשבת מודי [97]והא כמערת צדקיהו קתני כמערת צדקיהו ולא כמערת צדקיהו כמערת צדקיהו [98]גדולה ולא כמערת צדקיהו דאילו התם חריבה והכא [92]ישיבה: מר יהודה אשכחינהו לבני מברכתא [99]דקא מותבי עירובייהו בבי כנישתא דבי אגובר אמר להו גוו ביה [1]פורתא כי היכי דלישתרי לכו טפי [2]אמר ליה רבא פלגאה בעירובין לית דחש [3]להא דרבי עקיבא:

86 M לרבנן אחד השובת ואחד הנותן מהלך ‖ 87 M תנן ‖ 88 M + אבל בזמן שיש בה דיורין מהלכין את כולה והוצה לה אלפים אמה ‖ 89 M לא תימא שאין בה דיו׳ אימא שאינה ראויה ‖ 90 M גד׳ כאנטוכיא וכן במע׳ אפי׳ במע׳ של צד׳ מהלך ‖ 91 M נותן לא מני הא איל׳ ‖ 92 M ישובה ‖ 93 M + היא ‖ 94 M הא נותן לא ‖ 95 M + נמי ‖ 96 P + אלא ‖ 97 M + להו ‖ 98 M בגד׳ ‖ 99 M דהוו מותבי עירובא בב״כ דאבי גובר א״ל גזייה כי ‖ 1 B טפי כי ‖ 2 M + פורתא ‖ 3 M לה לדר״ע.

seines Êrubs aus nur zweitausend Ellen gehen. R. Eleâzar sagt: Einerlei ob er den Platz für den Šabbath persönlich erwirbt, oder da [einen Êrub] niederlegt, darf er durch die ganze Stadt und zweitausend Ellen ausserhalb derselben gehen. Man wandte ein: R. Âqiba sprach zu ihnen: Gebt ihr mir denn nicht zu, dass wenn jemand seinen Êrub in einer Höhle niederlegt, ihm vom Ort seines Êrubs aus nur zweitausend Ellen frei stehen!? Diese erwiderten: Nur dann, wenn sie unbewohnt ist. In einem Fall, wenn sie nicht bewohnt ist, geben sie ihm also zu!? — Unter "unbewohnt" ist zu verstehen: unbewohnbar. — ¿¡Komm und höre: Hat jemand in einer Stadt, selbst so gross wie Antiochia, oder in einer Höhle, selbst so gross wie die Höhle des Çidqijahu, Königs von Judäa, persönlich seinen Platz für den Šabbath erworben, so darf er durch die ganze und zweitausend Ellen ausserhalb gehen. Hier wird also von der Stadt gleichlautend wie von der Höhle gelehrt: wie eine Höhle unbewohnt ist, ebenso handelt es auch von einer unbewohnten Stadt, und nur dann, wenn er den Platz für den Šabbath persönlich erworben, nicht aber, wenn er [einen Êrub] niedergelegt hat. Nach wessen Ansicht? nach R. Âqiba ist es ja einerlei, ob sie unbewohnt oder bewohnt ist, wahrscheinlich doch nach den Rabbanan, und nur dann, wenn er den Platz für den Šabbath persönlich erworben, nicht aber, wenn er [einen Êrub] niedergelegt hat. — Sage nicht, es handle von einer Stadt gleich einer Höhle, sondern von einer Höhle gleich einer Stadt: wie eine Stadt bewohnt ist, ebenso handelt es von einer Höhle, die bewohnt ist, und zwar ist hier die Ansicht R. Âqibas vertreten, welcher sagt, er habe vom Ort seines Êrubs aus nur zweitausend Ellen; wenn einer aber den Platz für den Šabbath persönlich erwirbt, giebt er [den Rabbanan] zu. — Es heisst ja aber: gleich der Höhle Çidqijahus[120]!? — Gleich der Höhle Çidqijahus und nicht gleich der Höhle Çidqijahus; gleich dieser: in Grösse, nicht gleich dieser: diese war unbewohnt, während es hier von einer bewohnten handelt.

Mar-Jehuda beobachtete einst, wie die Leute von Mabrakhta ihren Êrub im Bethaus des Be-Agobar niederlegten. Da sprach er zu ihnen: Legt ihn ein wenig weiter nieder, damit euch eine weitere Strecke frei stehe. Raba entgegnete ihm: Streitsüchtiger, es giebt niemand, der beim Gesetz vom Êrub die Ansicht R. Âqibas berücksichtigt.

120. Diese war unbewohnt.

SECHSTER ABSCHNITT

WENN JEMAND MIT EINEM NICHTJUDEN, ODER MIT EINEM, DER DAS GEBOT VOM ÊRUB NICHT ANERKENNT, EINEN HOF BEWOHNT, SO ERWIRKT DIESER VERBOT[1] FÜR IHN; R. ELIÊZER B. JÂQOB SAGT, ER ERWIRKE NUR DANN VERBOT, WENN DA ZWEI JISRAÉLITEN WOHNEN, DIE FÜR EINANDER VERBOT ERWIRKEN WÜRDEN. R. GAMALIÉL ERZÄHLTE: EINST WOHNTE EIN SADDUCÄER MIT UNS IN JERUŠALEM IN EINER DURCHGANGSGASSE; DA SPRACH UNSER VATER ZU UNS: EILET UND SCHAFFET DIE GERÄTE NACH DER DURCHGANGSGASSE, BEVOR ER SEINE HINAUSBRINGT UND FÜR EUCH VERBOT ERWIRKT. R. JEHUDA ERZÄHLTE ES IN ANDEREM WORTLAUT: EILET UND VERRICHTET EURE GESCHÄFTE IN DER DURCHGANGSGASSE, BEVOR DIESER [SEINE GERÄTE] HERAUSBRINGT UND FÜR EUCH VERBOT ERWIRKT.

GEMARA. Abajje b. Abin und R. Ḥenana b. Abin sassen beisammen und Abajje sass neben ihnen; da sprachen sie: Allerdings ist R. Meír der Ansicht, die Wohnung eines Nichtjuden gelte als Wohnung, somit ist es einerlei, ob da einer wohnt oder zwei; welcher Ansicht ist aber R. Eliêzer b. Jâqob; ist er der Ansicht, die Wohnung eines Nichtjuden gelte als Wohnung, so sollte er ja Verbot erwirken, auch wenn einer [mit ihm wohnt]; gilt sie aber nicht als Wohnung, so sollte er ja kein Verbot erwirken, auch wenn zwei [mit ihm wohnen]!? Abajje sprach zu ihnen: Kann denn R. Meír der Ansicht sein, die Wohnung eines Nichtjuden gelte als Wohnung, es wird ja gelehrt, dass der Hof eines Nichtjuden als Viehstall betrachtet werde!? Vielmehr sind alle der Ansicht, die Wohnung eines Nichtjuden gelte nicht als Wohnung, und streiten vielmehr, ob man hierbei Verbot[2] anordne, damit man nichts von seinen Thaten lerne. R. Eliêzer b. Jâqob ist der Ansicht, dass die Rabbanan,

Er.31b הדר עם הנכרי בחצר או עם°מי שאינו מודה בעירוב הרי זה אוסר עליו רבי אליעזר בן יעקב אומר לעולם אינו אוסר עד שיהו שני ישראלים
[ij] אוסרין זה על זה: [1]אמר רבן [2]גמליאל מעשה בצדוקי אחד שהיה דר עמנו במבוי בירושלם ואמר לנו אבא מהרו והוציאו את הכלים למבוי עד שלא [2]יוציא ויאסר עליכם רבי יהודה אומר [3]בלשון אחר מהרו ועשו צרכיכם במבוי עד שלא יוציא ויאסר עליכם:

Fol.62 °גמרא. יתיב אביי בר אבין ורב [4]חיננא בר אבין ויתיב· אביי גביהו ויתבי וקאמרי בשלמא רבי
Er.75a מאיר קסבר°דירת גוי שמה דירה [5]ולא שנא חד ולא שנא תרי אלא רבי אליעזר בן יעקב מאי קסבר אי קסבר דירת גוי שמה דירה אפילו חד נמי [6]ניסר ואי לא שמה דירה אפילו תרי נמי לא [7]ניתסר אמר להו אביי וסבר רבי מאיר דירת גוי שמה דירה
Er.5 והתניא °חצרו של גוי הרי הוא כדיר של בהמה אלא דכולי עלמא דירת גוי לא שמה דירה והכא
Bm.71a בגזירה°שמא ילמד ממעשיו קא מיפלגי רבי אליעזר
Az.22a בן יעקב סבר [8]כיון °דגוי השוד אשפיכות דמים תרי

1 M + שמעון בן ‖ 2 M יצא ‖ 3 M אומרה בלשון אחרת מה' ועשו [כל] צרכ' ‖ 4 M חנינא· ‖ 5 M — ו ‖ 6 B ניתסר. M ניסרי ‖ 7 M ניסרו ‖ 8 M גוי כיון דחשיד.

1. Gegenstände nach dem Hof zu bringen, da auch er einen Anteil an diesem hat u. am Ê. sich nicht beteiligt. 2. Man macht einem, der zusammen mit einem Nichtjuden wohnt, Schwierigkeiten, damit er die Wohnung verlasse.

דשכיחי דדיירי [9] גזרו בהו חד דלא שכיח לא גזרו [10] ביה רבנן ורבי מאיר [11] זמנין דמקרי [12] ודייר [13] ואמרו רבנן אין עירוב מועיל במקום גוי ואין ביטול רשות מועיל במקום גוי עד [14] שישכיר וגוי לא מוגר מאי טעמא אילימא משום דסבר [15] דלמא אתי [16] לאחזוקי ברשותו הניחא למאן דאמר [17] שכירות בריאה בעינן אלא למאן דאמר שכירות רעועה בעינן מאי איכא למימר דאתמר רב חסדא אמר שכירות בריאה [18] ורב ששת אמר שכירות רעועה [18] מאי רעועה מאי בריאה אילימא בריאה בפרוטה רעועה פחות משוה פרוטה מי איכא למאן דאמר מגוי בפחות משוה פרוטה לא [19] והא שלח [20] רב יצחק ברבי יעקב בר גיורי משמיה דרבי יוחנן הוו ידעין ששוכרין מן הגוי אפילו בפחות משוה
Jab.47b Az.71a פרוטה [c][21] ואמר רבי חייא בר אבא אמר רבי יוחנן בן נח נהרג על פחות משוה פרוטה ולא ניתן להשבון אלא בריאה [22] במוהרקי ואבורגני רעועה בלא מוהרקי [23] ואבורגני הניחא למאן דאמר שכירות בריאה בעינן אלא למאן דאמר שכירות רעועה בעינן מאי איכא למימר אפילו הכי [24] חשיש גוי לכשפים ולא מוגר:
tEr.5 גופא חצירו של גוי הרי הוא כדיר של בהמה° ומותר להכנים [25] מן חצר לבתים ומן בתים לחצר ואם יש שם ישראל אחד אוסר דברי רבי מאיר רבי [20] אליעזר בן יעקב אומר [27] לעולם אינו אוסר עד שיהו שני

9 M גזור רבנן חד דלא שכיח דדייר לא גזור רבנן || 10 P בהו || 11 B + סבר || 12 P דיר || 13 M ואמור || 14 M שישכור || 15 M + גזרה || 16 M + ישראל || 17 M שכירה (בכל הענין) || 18 M + בעינן || 19 M [+ מיגר] || 20 B רבי || 21 M דאמר || 22 P בארוגני במוהרקי || 23 P ובארגני || 24 M חייש || 25 B + ולהוציא. M ולה' מחצר לבתים ומבתים || 26 P אלע' || 27 M — לעולם.

da ein Nichtjude des Blutvergiessens verdächtig ist, dies nur bei zweien angeordnet haben, weil es oft vorkommt, dass [zwei mit ihm] wohnen, nicht aber bei einem, weil es selten ist, dass einer mit ihm wohnt; R. Meír ist aber der Ansicht, da zuweilen auch einer mit ihm wohnt, so haben die Rabbanan angeordnet, dass wo ein Nichtjude wohnt, der Êrub nichts nütze, und dass bei einem Nichtjuden das Aufgeben seines Gebiets nichts nütze, es sei denn, dass er es vermietet, und ein Nichtjude vermietet nicht. — Aus welchem Grund; wollte man sagen, weil er befürchtet, man würde es in seinem Besitz behalten, so ist dies allerdings nach demjenigen gerechtfertigt, welcher sagt, es sei eine völlige Vermietung nötig, wie ist es aber nach demjenigen zu erklären, welcher sagt, es genüge auch eine provisorische Vermietung!? Es wird nämlich gelehrt: R. Ḥisda sagte: eine völlige Vermietung. R. Šešeth sagte: eine provisorische Vermietung. — Was heisst provisorisch und was heisst völlig; wollte man sagen, völlig heisse sie, wenn [der Mietspreis] eine Peruṭa beträgt und provisorisch heisse sie, wenn er keine Peruṭa beträgt, so giebt es ja niemand, welcher sagt, dass bei einem Nichtjuden der Betrag von weniger als einer Peruṭa keinen Wert habe, denn R. Jiçḥaq b. R. Jâqob b. Gijori liess im Namen R. Johanans mitteilen: Wisset, dass man von einem Nichtjuden auch mit dem Betrag von weniger als einer Peruṭa mieten könne; ferner sagte R. Ḥija b. Abba im Namen R. Johanans, dass ein Noaḥide wegen eines Betrags von weniger als einer Peruṭa hingerichtet werde und er ihn nicht zu erstatten brauche[3]!? — Vielmehr, völlig heisst sie, wenn sie durch Dokumente und Beamte rechtskräftig gemacht wird, provisorisch heisst sie, wenn sie nicht durch Dokumente und Beamte rechtskräftig gemacht wird. — Einleuchtend ist es nun nach demjenigen, welcher sagt, es sei eine völlige Vermietung nötig, wie ist es aber nach demjenigen zu erklären, welcher sagt, es genüge eine provisorische Vermietung!? — Dennoch vermietet ein Nichtjude nicht, da er sich vor Zauberei fürchtet.

Der Text. Der Hof eines Nichtjuden gleicht einem Viehstall, und man darf aus dem Hof nach den Häusern und aus den Häusern nach dem Hof [Gegenstände] bringen; wohnt da aber ein Jisraélit, so erwirkt er Verbot — Worte R. Meírs; R. Eliêzer b. Jâqob sagt, er erwirke nur dann Verbot, wenn da zwei Jisraéliten [in zwei

3. Wenn jemand eine verbotene Handlung begeht, auf welche Geld- u. Todesstrafe gesetzt ist, so wird er nur zur zweiten verurteilt.

ישראלים אוסרים זה על זה: °אמר מר חצירו של Col.b
גוי [28]הרי הוא כדיר של בהמה [29]והא אנן תנן הדר
עם הנכרי בחצר הרי זה אוסר עליו לא קשיא הא
דאיתיה הא דליתיה [5]ומאי קסבר אי קסבר דירה
בלא בעלים שמה דירה אפילו [30]גוי נמי [31]ניסר ואי
קסבר דירה בלא בעלים לא שמה דירה אפילו ישראל
נמי לא [32]ניסר לעולם קסבר דירה בלא בעלים לא
שמה דירה וישראל דכי איתיה אסר כי ליתיה גזרו
ביה רבנן [33]גוי דכי איתיה גזירה °שמא ילמד ממעשיו Er.62a Bm.71a
[34]כי איתיה אסר כי ליתיה לא אסר וכי ליתיה לא
אסר [35]והתנן °המניח את ביתו והלך [36]לו לשבות בעיר Er.47a86a
אחרת אחד נכרי ואחד ישראל אוסר דברי רבי מאיר
התם דאתי ביומיה אמר רב יהודה אמר שמואל
הלכה כרבי אליעזר בן יעקב ורב הונא אמר [37]מנהג
כרבי אליעזר בן יעקב ורבי יוחנן אמר נהגו [38]העם
כרבי אליעזר בן יעקב: אמר ליה אביי לרב יוסף
קיימא לן °משנת רבי אליעזר בן יעקב קב ונקי Jab.49b.60a
ואמר רב יהודה [39]אמר שמואל הלכה כרבי אליעזר Git.67a Bek.23a
בן יעקב מהו לאורויי [40]במקום רבו אמר ליה °אפילו Ket.60b
ביעתא בכותחא [41]בעו מיניה מרב חסדא [42]כל שני דרב
הונא ולא אורי [43]אמר ליה רבי [44]יעקב בר אבא לאביי
כגון מגלת תענית דכתיבא ומנחא מהו לאורויי
[45]באתרא דרביה אמר ליה הכי אמר רב יוסף
אפילו ביעתא בכותחא [41]בעו מיניה מרב חסדא [42]כל
שני דרב הונא ולא אורי [46]רב חסדא אורי בכפרי

28 V — הרי ‖ 29 M והתנן ‖ 30 M [+ כי ליתיה] ‖ 31 B ניתסר. M ליסר ‖ 32 B ניתסר. M אסר ‖ 33 M אבל בנכרי דכי איתיה נמי [לא אסר] לא גזרו אלא שמא ‖ 34 M + הוא ‖ 35 P והתניא ‖ 36 M — לו ‖ 37 M [+ רב] ‖ 38 M — העם ‖ 39 M — א״ש ‖ 40 M קמי רביה ‖ 41 M בעאי ‖ 42 M בשני ‖ 43 M + לי ‖ 44 M אבא בר יעקב ‖ 45 M במקום רביה ‖ 46 P + ו.

Häusern wohnen], die für einander Verbot erwirken.

Der Meister sagte: Der Hof eines Nichtjuden gleicht einem Viehstall; wir haben ja aber gelernt, dass wenn jemand mit einem Nichtjuden in einem Hof wohnt, dieser für ihn Verbot erwirke!? — Das ist kein Einwand; das Eine handelt, wenn er sich da befindet, das Andere handelt, wenn er sich da nicht befindet. — Welcher Ansicht ist er, ist er der Ansicht eine Wohnung ohne Eigentümer gelte als Wohnung, so sollte ja auch ein Niehtjude Verbot erwirken; ist er der Ansieht, eine Wohnung ohne Eigentümer gelte nicht als Wohnung, so sollte ja auch ein Jisraélit kein Verbot erwirken!? — Thatsäehlich ist er der Ansicht, eine Wohnung ohne Eigentümer gelte nicht als Wohnung; bei einem Jisraéliten, der bei seiner Anwesenheit Verbot erwirkt, haben die Rabbanan auch bei seiner Abwesenheit Verbot angeordnet; bei einem Nichtjuden aber, der auch bei seiner Anwesenheit nur aus Rücksicht, damit man von seinen Thaten nichts lerne, [Verbot erwirkt,] ist es nur bei seiner Anwesenheit verboten, nieht aber bei seiner Abwesenheit. — Erwirkt er denn bei seiner Abwesenheit kein Verbot, es wird ja gelehrt: Wenn jemand sein Haus verlässt und den Šabbath in einer anderen Stadt verbringt, einerlei ob es ein Nichtjude oder ein Jisraélit ist, so erwirkt er Verbot — Worte R. Meírs!? — Da handelt es, wenn er am selben Tag zurückkommt. R. Jehuda sagte im Namen Šemuéls, die Halakha sei wie R. Eliêzer b. Jâqob; R. Hona sagte, der Brauch sei wie R. Eliêzer b. Jâqob; R. Johanan sagte, das Volk pflege nach R. Eliêzer b. Jâqob zu verfahren[4].

Abajje fragte R. Joseph: Es ist bei uns feststehend, dass die Lehren des R. Eliêzer b. Jâqob nur einen Kab fassen, aber geläutert sind; ferner sagte auch R. Jehuda im Namen Šemuéls, dass die Halakha wie R. Eliêzer b. Jâqob sei; darf dies nun ein Schüler bei Anwesenheit seines Lehrers entscheiden? Dieser erwiderte: Man fragte R. Ḥisda bei Lebzeiten R. Honas bezüglich eines Eies mit Molkenbrei, und auch dies entschied er nicht[5]. R. Jâqob b. Abba fragte Abajje: Darf man in der Ortschaft seines Lehrers Lehren aus der Fastenrolle[6] vortragen, die ja niedergeschrieben sind? Dieser erwiderte: So sagte R. Joseph: man fragte R. Ḥisda bei Lebzeiten R. Honas bezüglich eines Eies mit Molkenbrei, und auch dies entschied er nicht. R. Ḥisda traf in Kappari

4. Cf. Bd. III S. 510 Z. 15 ff. 5. Obgleich jeder Laie wissen dürfte, dass der Genuss desselben erlaubt ist. 6. Cf. Bd. III S. 340 N. 248.

Fol. 63 בשני דרב הונא[47°] רב המנונא אורי [48]בחרתא דארגז בשני דרב חסדא רבינא סר סכינא בבבל אמר ליה רב אשי [49]מאי טעמא עבד מר הכי [50]אמר ליה והא רב המנונא אורי בחרתא דארגז בשני ·דרב חסדא אמר ליה [51]לאו אורי אתמר אמר ליה אתמר [52]אורי ואתמר [52]לא אורי [53]בשני דרב הונא רביה הוא דלא אורי ואורי בשני דרב חסדא דתלמיד· חבר דיליה הוה ואנא נמי תלמיד חבר דמר אנא אמר רבא צורבא מרבנן חזי לנפשיה רבינא איקלע למחוזא אייתי אושפיזכניה סכינא וקא[54] מורי ליה אמר ליה זיל אמטייה לרבא אמר ליה לא סבר[55] מר הא דאמר רבא צורבא מרבנן חזי לנפשיה אמר ליה אנא מיזבן זבינא: סימן זילא להניא מהליף איקא ויעקב: [20°]רב אלעזר מהגרוניא ורב[56] אחא בר תחליפא איקלעו לבי רב אחא בריה דרב איקא באתריה דרב אחא בר יעקב בעי רב אחא בריה דרב איקא למיעבד להו עיגלא תילתא אייתי סכינא· וקא מחוי להו אמר להו רב אחא בר תחליפא לא · ליחוש [57]ליה לסבא אמר[58] להו[20°] רב אלעזר מהגרוניא[59] הכי אמר רבא צורבא מרבנן חזי לנפשיה חזי ואיעניש [60°]רב אלעזר מהגרוניא והאמר רבא צורבא מרבנן חזי לנפשיה שאני התם דאתחילו בכבודו ואי בעית אימא שאני רב אחא בר יעקב דמיפלג אמר רבא ולאפרושי מאיסורא אפילו בפניו שפיר דמי: רבינא הוה יתיב קמיה דרב אשי חזייה לההוא גברא דקא אסר[61] ליה להמריה בצינתא בשבתא רמא ביה קלא ולא אשגח

47 P + ו || 48 M בחדתא || 49 M + לרבינא || 50 M דרב חסדא אורי בכפרי בשני דרב הונא ורב המנונא || 51 M לא || 52 M + ד || 53 P בשניה. M ול״ק אורי בשני דר״ח לא אורי בשני דר״ה מ״ט תלמ׳ חבר הוה ואנא נמי לגבי מר ת״ח אנא || 54 B מחוי || 55 M לה מר אי צורבא || 56 B אבא || 57 M מר לסבא || 58 M — להו || 59 M — הכי א״ר || 60 M — ר״א מהג׳ || 61 M חמריה בצנייתא.

Entscheidungen bei Lebzeiten R. Honas. R. Hamnuna traf in Ḥarta zu Argez[7] Entscheidungen bei Lebzeiten R. Ḥisdas. Rabina untersuchte in Babylonien das Schlachtmesser[8], da sprach R. Aši zu ihm: Wieso thut dies der Meister!? Dieser erwiderte: R. Hamnuna pflegte ja auch bei Lebzeiten R. Ḥisdas in Ḥarta zu Argez Entscheidungen zu treffen. Jener entgegnete: Es wurde gelehrt, dass er keine Entscheidungen zu treffen pflegte. Dieser erwiderte: Es wurde gelehrt, dass er Entscheidungen zu treffen pflegte,'und es wurde gelehrt, dass er keine zu treffen pflegte; bei Lebzeiten seines Lehrers R. Hona pflegte er keine Entscheidungen zu treffen, wol aber bei Lebzeiten R. Ḥisdas, weil er Schüler und Kollege desselben war; auch ich bin Schüler und Kollege des Meisters. Raba sagte: Ein Gelehrtenjünger darf [das Messer] für sich selbst untersuchen. Rabina kam einst nach Meḥoza, und sein Gastwirt zeigte ihm ein Messer [zur Untersuchung]; da sprach er zu ihm: Geh, zeige es Raba. Jener entgegnete: Hält denn der Meister nichts von dem, was Raba sagte, dass nämlich ein Gelehrtenjünger [das Messer] für sich selbst untersuchen dürfe? Dieser erwiderte: Ich kaufe ja nur davon.

R. Eleâzar aus Hagronja und R. Aḥa b. Taḥlipha besuchten R. Aḥa, Sohn des R. Iqa, in der Ortschaft des R. Aḥa b. Jâqob. R. Aḥa, Sohn des R. Iqa, wollte für sie ein dreijähriges Kalb bereiten; da brachte er ihnen das Schlachtmesser und zeigte es ihnen. Da sprach R. Aḥa b. Taḥlipha: Nimmt er gar keine Rücksicht auf den Alten[9]!? Darauf rief R. Eleâzar aus Hagronja: So sagte Raba: ein Gelehrtenjünger darf [das Messer] für sich untersuchen; darauf untersuchte er es und es passirte ihm ein Unfall. — Aber Raba sagte ja, dass ein Gelehrtenjünger es für sich selbst untersuchen dürfe!? — Anders ist es hierbei, da man schon begonnen hat, auf seine Ehre Rücksicht zu nehmen. Wenn du aber willst, sage ich: anders ist es bei R. Aḥa b. Jâqob, der sehr bedeutend war. Raba sagte: Jemand von einem Verbot zurückhalten, darf man sogar in Gegenwart [seines Lehrers].

Rabina sass vor R. Aši und bemerkte, wie jemand seinen Esel am Šabbath an eine Dattelpalme band; da schrie er ihn an; jener aber beachtete ihn nicht. Darauf

7. Nach anderer Erkl. ist Argez Name des Erbauers; vgl. auch Bd. I S. 360 N. 5. 8. Das Schlachtmesser muss vor der Benutzung dem Ortsgelehrten zur Untersuchung vorgelegt werden. 9. R. Aḥa b. Jâqob, der Ortsgelehrter war.

rief er: Dieser Mann soll exkommunicirt sein. Alsdann fragte er [R. Aši]: Ist diese [meine] Handlungsweise als Ehrverletzung zu betrachten? Dieser erwiderte: [10]*Es giebt weder Weisheit noch Einsicht, noch giebt es Rat gegenüber dem Herrn*; wenn der Name Gottes entweiht wird, erweise man auch dem Lehrer keine Ehre.

Raba sagte: In seiner Anwesenheit ist es verboten und man verdient deswegen den Tod; in seiner Abwesenheit ist es zwar verboten, jedoch verdient man deswegen nicht den Tod. — In seiner Abwesenheit etwa nicht, es wird ja gelehrt: R. Eliêzer sagte: Die Söhne Ahrons sind nur deswegen gestorben, weil sie eine Halakha in der Anwesenheit ihres Lehrers Mošeh entschieden haben!? — Was eruirten sie? — [11]*Die Söhne Ahrons, des Priesters, sollen Feuer auf den Altar legen*; sie sagten: Obgleich das Feuer vom Himmel herabkommt, so ist es dennoch Gebot, es aus Profanem zu holen. Auch hatte R. Eliêzer einen Schüler, der in seiner Gegenwart eine Halakha entschied; da sprach er zu seiner Frau Êma-Šalom: Es würde mich wundern, wenn dieser das Jahr überleben sollte. Und er überlebte das Jahr nicht. Da sprach sie zu ihm: Bist du denn ein Prophet? Er erwiderte: Weder bin ich ein Prophet, noch der Sohn eines Propheten; es ist mir aber überliefert, dass wenn jemand eine Halakha in der Gegenwart seines Lehrers entscheidet, er den Tod verdiene. Rabba b. Bar-Ḥana sagte im Namen R. Johanans: Jener Schüler hiess Jehuda b. Gorja und war von ihm drei Parasangen entfernt. — [Er traf die Entscheidung] in seiner Gegenwart. — Er erzählte ja aber, dass er drei Parasangen entfernt[12] war!? — Wozu nennt er, deiner Erklärung nach, seinen Namen und den Namen seines Vaters? — nur damit man nicht glaube, dies sei eine Erdichtung.

ביה אמר ליה ליהוי[62] ההוא גברא בשמתא אמר ליה
[63]כי האי גוונא מי מתחזא כאפקרותא אמר ליה °אין Pr.21,30
חכמה ואין תבונה [ואין עצה] לנגד ה׳ °כל מקום Ber.19a Syn.82a
שיש [64]בו חילול השם אין חולקין כבוד לרב: אמר Seb.30b
[65]רבא בפניו אסור וחייב מיתה שלא בפניו אסור
ואין חייב מיתה [66]ושלא בפניו לא והא תניא °רבי Jom.63a
אליעזר אומר לא מתו בני אהרן עד שהורו הלכה
בפני משה רבן מאי דרוש °ונתנו בני אהרן הכהן Lv.1,7
אש על המזבח [67]אמרו °אף על פי שהאש יורדת מן Jom.21b
השמים מצוה להביא מן ההדיוט ותלמיד[68] אחד היה
לו לרבי אליעזר[69] שהורה הלכה בפניו אמר [70]לה רבי
אליעזר לאימא שלום אשתו תמיה אני אם יוציא
זה[71] שבתו ולא הוציא [71]שבתו אמרה לו [72]נביא אתה
אמר לה לא נביא אנכי ולא בן נביא אנכי אלא
כך מקובלני[73] °כל המורה הלכה בפני רבו חייב מיתה Ber.31b
°ואמר רבה בר בר חנה אמר רבי יוחנן אותו תלמיד
יהודה בן גוריא שמו והיה רחוק ממנו שלש פרסאות
[74]בפניו הוה והא [75]רחוק ממנו שלש פרסאות קאמר
וליטעמיך °שמו ושם [76]אביו למה אלא [77]שלא תאמר Bb.16a
משל היה: אמר רבי חייא בר אבא אמר רבי יוחנן
כל המורה הלכה בפני רבו ראוי להכישו נחש
שנאמר °ויען אליהו בן ברכאל הבוזי [78]ויאמר צעיר Ij.32,6
אני לימים וגו׳ על כן זחלתי וכתיב °עם חמת זחלי Dt.32,24
עפר זעירי אמר רבי חנינא נקרא חוטא שנאמר
°בלבי צפנתי אמרתך למען לא אחטא לך רב המנונא Ps.119,11

62 B האי ‖ 63 M + רבינא לר״א ‖ 64 M — בו ‖ 65 M רב פפא ‖ 66 M — ושלא בפניו לא ‖ 67 M — אמרו ‖ 68 M — אחד ‖ 69 M שהיה מורה ‖ 70 B — לה. M לה לא״ש ‖ 71 B שנתו ‖ 72 M + וכי ‖ 73 M + מבית אבא ‖ 74 M + התם ‖ 75 M — רח׳ ממנו ‖ 76 M אמו ‖ 77 M + כדי ‖ 78 M וכתיב זחלתי ואירא.

R. Ḥija b. Abba sagte im Namen R. Johanans: Wenn jemand eine Halakha in der Gegenwart seines Lehrers entscheidet, so verdient er, dass ihn eine Schlange beisse, denn es heisst: [13]*Und so hub Elihu, der Sohn Barakhéls, von Buz, also an: Ich bin noch jung an Jahren & darum war ich furchtsam [zaḥalti]*, und ferner heisst es: [14]*Mit dem Gift der [Schlangen, die] im Staub schleichen [zoḥle]*. Zeêri sagte im Namen R. Ḥaninas, er heisse ein Sünder, denn es heisst: [15]*In meinem Herzen berge*

10. Pr. 21,30. 11. Lev. 1,7. 12. Diese Angabe hat ja wahrscheinl. eine halakhische Bedeutung, denn der Wohnort jenes Schülers kann nur gleichgiltig sein. 13. Ij. 32,6. 14. Dt. 32,24. 15. Ps. 119,11.

Ps 40,10 רמי כתיב בלבי צפנתי אמרתך וכתיב°בשרתי צדק
בקהל רב לא קשיא כאן בזמן שעירא היאירי קיים
כאן בזמן שאין עירא היאירי קיים: אמר[79]רבי אבא
בר[80]זבדא כל הנותן מתנותיו לכהן אחד מביא רעב
iiSam. 20,26 לעולם שנאמר°עירא היארי היה כהן לדוד[81]לדוד
הוא דהוה כהן לכולי עלמא לא אלא שהיה משגר
ib. 21,1 לו[82]מתנותיו וכתיב בתריה°ויהי רעב בימי דוד רבי
Nm. 31,21 [83]אליעזר אומר[84]מורידין אותו מגדולתו שנאמר°ויאמר
אלעזר הכהן אל אנשי הצבא וגו' אף על גב[85]דאמר
להו לאחי אבא צוה ואותי לא צוה אפילו הכי
ib. 27,21 איעניש דכתיב°ולפני אלעזר הכהן יעמד[86]ולא אשכחן
דאיצטריך ליה יהושע[87]: אמר רבי[88]לוי כל דמותיב
מלה קמיה רביה אזיל לשאול בלא ולד שנאמר
ib. 11,28 °ויען יהושע בן נון משרת משה מבחריו ויאמר
Col. b iChr. 7,27 אדני משה כלאם°וכתיב°נון בנו יהושע בנו ופליגא
דרבי[89]אבא בר פפא דאמר רבי אבא בר פפא לא
נענש יהושע אלא[90]בשביל שביטל את ישראל לילה
Jos. 5,13 אחת מפריה ורביה שנאמר°ויהי בהיות יהושע
ib. v. 14 ביריחו וישא עיניו וירא וגו'[91]וכתיב°ויאמר לו כי
Meg. 3a Syn. 44a אני שר צבא ה' עתה באתי וגו'°אמר לו אמש
ביטלתם תמיד של בין הערבים ועכשיו ביטלתם
תלמוד תורה[92]על איזה מהן באת אמר לו עתה באתי
Jos. 8,13 מיד[93]°וילך יהושע בלילה ההוא בתוך העמק[94]מלמד
[95]שהלך בעומקה של הלכה וגמירי דכל זמן שארון

79 M ד' כהנא כל המשגר מתנ' ‖ 80 V כהנא כל המשגר ‖ 81 M וכי כהן היה לדוד ולכ"ע לא היה כהן אלא כל מתנ' וכת' ויהי ‖ 82 M ‖ 83 V אלעזר ‖ 84 M + אף ‖ 85 M דלאחי אבא צוה ולי לא צוה אשכחן דאיעניש ‖ 86 M ואשכ' דלא איצטריך ‖ 87 M + לאלעזר ‖ 88 M אלעזר ‖ 89 M חנינא דא"ר חנינא בר פפא ‖ 90 M מפני ‖ 91 M — וכת' ‖ 92 M + א"ל ‖ 93 M וילן ‖ 94 B + וא"ר יוחנן ‖ 95 M שלן.

ich dein Wort, damit ich mich nicht an dir versündige.* R. Hamnuna wies auf einen Widerspruch hin: Es heisst: *In meinem Herzen berge ich dein Wort,* und dagegen heisst es: [16]*Ich verkündete Gerechtigkeit in grosser Versammlung*!? — Das ist kein Widerspruch; das Eine, so lange [sein Lehrer] Îra der Jaírit noch lebte, das Andere, als Îra der Jaírit nicht mehr lebte.

R. Abba b. Zabda sagte: Wenn jemand die [Priester]geschenke an einen Priester entrichtet, so bringt er eine Hungersnot über die Welt, denn es heisst: [17]*Îra der Jaírit war Priester bei David*; war er denn Priester nur für David und nicht für die ganze Welt? — vielmehr pflegte er an ihn die [Priester]geschenke zu entrichten, und darauf folgt: [18]*Und in den Tagen Davids fand eine Hungersnot statt.* R. Eliêzer sagte: Man enthebt ihn[19] seiner Würde, denn es heisst: [20]*Da sprach Eleâzar der Priester zu den Kriegsleuten &*; obgleich er ihnen gesagt hatte, [Gott] habe seinem Onkel befohlen und nicht ihm, dennoch wurde er bestraft, denn es heisst [von Jehošuâ]: [21]*Er soll vor Eleâzar den Priester treten*, und wir finden nicht, dass Jehošuâ seiner nötig hatte.

R. Levi sagte: Wer etwas vor seinem Lehrer antwortet, steigt in die Unterwelt ohne Kind. Es heisst: [22]*Da antwortete Jehošuâ, Sohn Nuns, der von seiner Jünglingszeit an Mošes Diener gewesen war, und sprach: O Herr, Mošeh, wehre es ihnen!* Und ferner heisst es: [23]*Dessen Sohn Nun, dessen Sohn Jehošuâ*[24]. Er streitet somit gegen R. Abba b. Papa; R. Abba b. Papa sagte nämlich, dass Jehošuâ nur deswegen bestraft wurde, weil er Jisraél eine Nacht von der Ausübung der Fortpflanzung gestört hatte. Es heisst: [25]*Während sich aber Jehošuâ in Jeriho befand, schaute er einst auf und sah &*; ferner: [26]*Da erwiderte er: Ich bin ein Heeresfürst des Herrn; ich bin nun gekommen &*. Er sprach nämlich zu ihm: Gestern habt ihr das beständige Abendopfer ausfallen lassen und jetzt habt ihr das Studium der Gesetzlehre vernachlässigt. — Wegen welcher [Sünde] bist du gekommen? Dieser erwiderte: [Wegen der] jetzigen bin ich gekommen. Sodann: [27]*Da ging Jehošuâ jene Nacht in die Vertiefung*, dies lehrt nämlich, dass er sich in jener Nacht in die Halakha vertieft hatte, und es ist überliefert, dass so lange die Bundeslade und die Gottheit sich nicht auf

16. Ib. 40,10. 17. iiSam. 20,26. 18. Ib. 21,1. 19. Einen, der in Anwesenheit seines Lehrers Entscheidungen trifft. 20. Num. 31,21. 21. Ib. 27,21. 22. Ib. 11,28. 23. iChr. 7,27. 24. Die Genealogie bricht also mit Jehošuâ ab, da er keine Kinder hatte. 25. Jos. 5,13. 26. Ib. V. 14. 27. Ib. 8,13.

ihrem Platz befinden, die Bettpflicht verboten sei. R. Šemuél b. Inja sagte im Namen Rabhs: Das Studium der Gesetzlehre ist bedeutender als die Darbringung des beständigen Opfers, denn er sagte zu ihm, er sei wegen der jetzigen [Sünde] gekommen.

R. Brona sagte im Namen Rabhs: Wenn jemand in einem Gemach schläft, in dem Mann und Frau wohnen, so heisst es über ihn: [28]*Die Frauen meines Volks vertreibt ihr aus ihrem behaglichen Haus.* R. Joseph sagte: Selbst wenn die Frau ihre Monatsblutung hat. Raba sagte: Wenn die Frau ihre Monatsblutung hat, so kann nur Segen über ihn kommen. Dies ist aber nichts, denn wer hat sie denn bis dahin bewacht!?

Einst sprachen die Einwohner der Durchgangsgasse, in der Lahman b. Ristaq wohnte, zu ihm: Vermiete uns dein Gebiet. Er vermietete es ihnen aber nicht. Da kamen sie zu Abajje und erzählten es ihm. Dieser sprach zu ihnen: Tretet eure Gebiete an einen ab, somit wird ein einzelner dem Nichtjuden gegenüberstehen, und für einen einzelnen kann ein Nichtjude kein Verbot erwirken. Jener entgegnete ihm: Der Grund ist ja, weil [ein einzelner mit einem Nichtjuden] nicht zusammen zu wohnen pflegt, hierbei ist es ja aber wol der Fall. Dieser erwiderte: Das Abtreten der Gebiete an einen ist ja etwas Seltenes, und bei Seltenem haben die Rabbanan kein Verbot angeordnet. Als darauf R. Hona, Sohn R. Jehošuâs, die Lehre vor Raba vortrug, sprach dieser zu ihm: Demnach hast du ja bei dieser Durchgangsgasse das Gesetz vom Êrub aufgehoben!? — Sie bereiten einen Êrub[29]. — Man würde ja aber sagen, der Êrub nütze auch wenn da ein Nichtjude mitwohnt!? — Man macht es bekannt. — Ist denn die Bekanntmachung für Kinder[30] bestimmt!? Vielmehr, sagte Raba, nähere jemand sich ihm, borge bei ihm einen Platz und lege da etwas nieder, somit wird er als sein Mietling oder sein Fruchtsammler betrachtet, und R. Jehuda sagte im Namen Šemuéls, dass selbst ein Mietling oder ein Fruchtsammler [des Nichtjuden] zum Êrub beitragen könne und dies genüge. Abajje fragte R. Joseph: Wie ist es, wenn sich da fünf Mietlinge oder fünf Fruchtsammler[31] befinden? Dieser erwiderte: Sollen sie es denn bei einem Mietling und einem Fruchtsammler auch erschwerend sagen, weil sie es erleichternd gesagt haben!?

ושכינה שרויין שלא במקומן אסורין[96] בתשמיש המטה
°אמר [97] רבי שמואל בר איניא [98] משמיה דרב גדול Meg.3a
תלמוד תורה יותר מהקרבת תמידין [99] דאמר ליה עתה
באתי: אמר [1] רב ברונא אמר רב כל [2] הישן בקילעא
שאיש ואשתו שרויין בה עליו הכתוב אומר °נשי Mich.2,9
עמי תגרשון מבית תענגיה [3] ואמר רב יוסף [4] אפילו
באשתו נדה [5] רבא אמר אם אשתו נדה [6] היא תבא
עליו ברכה ולא היא [7] דעד האידנא מאן נטריה:
ההוא מבואה דהוה דייר בה [8] לחמן בר ריסתק אמרו
ליה אוגר לן רשותך לא אוגר להו אתו [9] אמרו ליה
לאביי אמר להו זילו בטילו רשותייכו לגבי חד [10] °הוה
ליה יחיד במקום גוי ויחיד במקום גוי לא אסר
[11] אמרו ליה מידי הוא טעמא [12] אלא דלא שכיח דדיירי
[13] והכא הא קדיירי אמר להו כל [14] בטולי רשותייהו Beç.2b18a Jab.31a
גבי חד מילתא דלא שכיחא היא [15]° ומילתא דלא Ket.56b Git.5a44a
שכיחא לא גזרו [16] ביה רבנן אזל רב הונא בריה דרב Naz.55a Qid.28b
יהושע אמרה לשמעתא קמיה דרבא אמר ליה °אם Bm.46b 47a
כן ביטלת תורת עירוב מאותו מבוי דמערבי יאמרו Bek.3a Nid.34a
עירוב מועיל במקום גוי דמכרזינן אכרזתא לדרדקי Fol.64
אלא אמר רבא ליזיל חד מינייהו [17] ליקרב ליה ולשאול
[18] מיניה דוכתא ולינח ביה מידי דהוה ליה [19] כשכירו
ולקיטו [20] ואמר רב יהודה אמר שמואל אפילו שכירו
ואפילו לקיטו נותן עירובו ודיו אמר ליה אביי לרב
יוסף היו שם חמשה [21] שכירו וחמשה לקיטו מהו אמר
ליה אם אמרו שכירו ולקיטו להקל יאמרו שכירו

M 96 + ישראל || M 97 רב || M 98 — משמיה דרב || M 99 שנא' עתה || M 1 — ר"ב || M 2 הלן בכילה || 3 M — ו || M 4 לא נצרכה אפ' לא' || M 5 — ר"א אם || M 6 — היא || M 7 — ד || M 8 והמן || M 9 לקמיה דאביי || M 10 + ו || M 11 — א"ל || M 12 — אלא || M 13 הכא שכיחי דדיירי || M 14 עשרה לבטולי רשו' לגבי || 15 M וכל מלתא || M 16 עליה || M 17 ולישכור מיניה דוכ' וליתיב ביה || P 18 מינייהו || M 19 שכירו וא"ר || 20 P דאמר || M 21 שכירים וחמ' לקיטים.

28. Mich. 2,9. 29. Untereinander, obgleich er nichts nützt. 30. Dh. die Bekanntmachung gilt ja den späteren Generationen. 31. Und einer vergessen hat, sich am Ê. zu beteiligen.

ולקיטו להחמיר: גופא אמר רב יהודה אמר שמואל
אפילו שכירו ואפילו לקיטו נותן עירובו ודיו אמר
רב נחמן[22]כמה מעליא הא שמעתא אמר רב יהודה
Ket.10b Naz.38a אמר שמואל°שתה רביעית יין אל יורה אמר רב
נחמן לא מעליא[23]הא שמעתא דהא אנא כל כמה
דלא שתינא רביעתא דחמרא לא[24]צילא דעתאי אמר
ליה[25]רבא מאי טעמא[26]אמר מר הכי האמר רבי אחא
Pr.29,3 בר חנינא מאי דכתיב °[ו]רעה זונות יאבד הון כל
האומר שמועה זו נאה[27]וזו אינה נאה מאבד הונה
של תורה אמר ליה הדרי בי: אמר רבה בר רב
הונא שתוי[28]אל יתפלל ואם התפלל תפלתו תפלה
שיכור אל יתפלל ואם התפלל תפלתו תועבה היכי
דמי שתוי והיכי דמי שיכור[29]כי הא דרבי אבא בר
שומני ורב מנשיא בר ירמיה[30]מגיפתי[31]הוו קא מפטרי
מהדדי אמעברא דנהר יופטי אמרי כל חד[32]מינן
Ber.31a לימא מילתא[33]דלא שמיע להבריה°דאמר מרי בר רב
הונא לא יפטר אדם מחבירו אלא מתוך דבר הלכה
שמתוך כך זוכרו פתח חד[34]ואמר היכי דמי שתוי
והיכי דמי שיכור שתוי כל שיכול לדבר לפני המלך
שיכור כל שאינו יכול לדבר לפני המלך פתח אידך
ואמר המחזיק בנכסי הגר[35]מה יעשה ויתקיימו בידו
Col.b יקח בהן ספר תורה אמר רב ששת אפילו°בעל
בנכסי אשתו רבא אמר אפילו עבד עיסקא ורווח
רב פפא אמר אפילו מצא מציאה[36]אמר רב נחמן
בר יצחק אפילו[37]כותב תפילין ואמר רב חנין ואיתימא
Nm.21,2 רבי חנינא מאי קראה[38]דכתיב°וידר ישראל נדר וגו׳:

22 M + אמר שמואל בר יצחק ‖ 23 M היא דהא כמה ‖ 24 VP צילאי ‖ 25 M — רבא ‖ 26 M קא׳ מר הכי דא׳ רב אחא בר חיננא ‖ 27 M שמועה זו ‖ 28 M + יין ‖ 29 M כדרבה בר שימי ‖ 30 M — מגיפתי. V מדיפתי ‖ 31 M כי הוו מיפ׳ מהדדי אמברא דנהר זוטר ‖ 32 M + וחד ‖ 33 M דתני מר בריה דר״ה בריה דרב ירמיה בר אבא לעולם לא ‖ 34 M מינייהו ה״ד ‖ 35 M כיצד יעשה ויקיים יקח בהן ס״ת רש״א ‖ 36 M רנ״א אפי׳ ‖ 37 B כתב בהו תפ׳ ‖ 38 M — דכ׳.

Der Text. R. Jehuda sagte im Namen Šemuéls: Selbst ein Mietling und selbst ein Fruchtsammler kann zum Êrub beitragen und das genügt. R. Naḥman sprach: Wie vortrefflich ist diese Lehre. R. Jehuda sagte im Namen Šemuéls: Wer ein Viertellog Wein getrunken hat, darf keine Entscheidung treffen. R. Naḥman sprach: Diese Lehre ist nicht treffend; so lange ich nicht ein Viertellog Wein getrunken habe, sind meine Gedanken nicht klar. Raba sprach zu ihm: Wieso sagt dies der Meister, R. Aḥa b. Ḥanina sagte ja: Es heisst: [32]*Wer sich Huren gesellt, bringt sein Vermögen durch*: wenn jemand sagt, diese Lehre sei gut[33]und jene sei nicht gut, so bringt er das Vermögen der Gesetzlehre durch!? Dieser erwiderte: Ich trete davon zurück.

Rabba b. R. Hona sagte: Der Trunkene darf das Gebet nicht verrichten, hat er dies gethan, so ist sein Gebet giltig, der Berauschte darf das Gebet nicht verrichten, hat er es gethan, so ist sein Gebet ein Abscheu. — Was heisst trunken und was heisst berauscht? — R. Abba b. Šomani und R. Menasja b. Jirmeja aus Diphte verabschiedeten sich von einander an der Fähre des Flusses Jopati, da sprachen sie: Jeder von uns sage etwas, was der andere nicht gehört hat, denn Mari b. R. Hona sagte, dass man sich von seinem Nächsten nur bei einer Lehre verabschiede, denn dadurch erinnert er sich seiner. Darauf begann der eine und sprach: Was heisst trunken und was heisst berauscht? — trunken heisst derjenige, der noch vor dem König sprechen kann; berauscht heisst derjenige, der vor dem König nicht mehr sprechen kann. Darauf begann der andere und sprach: Wie mache man es, dass ihm das [aus der Hinterlassenschaft eines] Proselyten[34] in Besitz genommene Vermögen erhalten bleibe[35]? — man kaufe aus diesem eine Gesetzrolle. R. Šešeth sagte: So verfahre auch der Mann mit dem von seiner Frau mitgebrachten Vermögen. Raba sagte: Auch wenn man aus einem Geschäft einen Gewinn erzielt hat. R. Papa sagte: Auch wenn man einen Fund gemacht hat. R. Naḥman b. Jiçḥaq sagte: [Es genügt] auch, wenn man aus diesem Tephillin schreiben lässt. Hierzu sagte R. Ḥanin, nach Anderen, R. Ḥanina: Welcher Schriftvers deutet darauf hin? — es heisst: [36]*Da legten die Jisraéliten ein Gelübde ab &.*

32. Pr. 29,3. 33. Das Wort זונות wird in זו נאה aufgelöst. 34. Die Hinterlassenschaft eines Proselyten gilt als herrenlos. 35. Das leicht erworbene Vermögen schwindet auch leicht. 36. Num. 21,2.

Tan.17b Syn.22b °אמר רמי בר אבא דרך מיל ושינה כל שהוא מפיגין
את היין אמר רב נחמן אמר רבה בר אבוה לא
שנו [39]אלא ששתה [40]כדי רביעית אבל שתה יותר
מרביעית כל שכן [41]שדרך טורדתו ושינה משכרתו
tPes.2 ודרך מיל מפיגה[42]היין והתניא °מעשה ברבן גמליאל
שהיה רוכב על החמור [43]והיה מהלך מעכו לכזיב
והיה רבי [44]אילעאי מהלך אחריו[45]מצא גלוסקין [46]בדרך
אמר לו אילעאי טול גלוסקין [47]מן הדרך מצא גוי
אחד אמר לו מבגאי טול גלוסקין [48]הללו מאילעאי
ניטפל לו רבי אילעאי אמר לו מהיכן אתה אמר לו
מעיירות של בורגנין[49]ומה שמך [50]מבגאי שמני [50]כלום
[51]היכירך· רבן גמליאל מעולם אמר לו לאו באותה
שעה למדנו[52]שכוון רבן גמליאל ברוח הקדש ושלשה
Bm.23a דברים למדנו [53]באותה שעה למדנו °שאין מעבירין
על האוכלין ולמדנו שהולכין אחרי רוב עוברי דרכים
Pes.28a ולמדנו °שחמצו של נכרי אחר הפסח מותר בהנאה
כיון שהגיע לכזיב בא [54]אחד לישאל על נדרו אמר
[55]לזה שעמו כלום שתינו רביעית יין האיטלקי אמר
לו הן[56]אם כן יטייל אחרינו עד שיפיג יינינו [56]וטייל
אחריהן שלשה מילין עד שהגיע לסולמא של צור
Ned.77b [57]כיון שהגיע לסולמא דצור °ירד רבן גמליאל מן
החמור ונתעטף וישב והתיר לו נדרו והרבה דברים
למדנו [58]באותה שעה למדנו שרביעית יין האיטלקי
[59]משכר ולמדנו שיכור אל יורה ולמדנו[60]שדרך מפיגה
את היין ולמדנו שאין מפירין[61]נדרים לא רכוב ולא
מהלך ולא עומד אלא [62]יושב קתני מיהת שלשה
מילין שאני [63]יין האיטלקי [64]דמשכר טפי והאמר רב

P 39 — אלא ‖ M 40 -- כדי ‖ M 41 שהדרך מטרחתו ‖ M 42 את היין מיתיבי ‖ M 43 — והיה מהלך ‖ M 44 אלעאי (וכן להלן). P אילעי ‖ M 45 ראה ‖ M 46 — בדרך ‖ M 47 הללו מה״ד וראה גוי א׳ ואמר מבגאי ‖ M 48 — הללו ‖ M 49 + אני ‖ M 50 + א״ל ‖ M 51 מכירך ר״ג א״ל לא ראיתיו מעולם באותה ‖ M 52 שסכה ‖ M 53 — באותה שעה ‖ M 54 לו אדם אחד להתיר את נדרו ‖ M 55 + לו ‖ M 56 היה מטייל ‖ M 57 — כיון...דצור ‖ M 58 מאותו מעשה למד׳ ‖ M 59 משכרת ולמדנו שהשיכור ‖ M 60 שהדרך ‖ M 61 + את ה ‖ M 62 מיושב ‖ M 63 + התם דרביעית ‖ M 64 מש׳.

Rami b. Abba sagte: Ein Mil des Wegs oder ein wenig Schlaf verscheuchen den Wein. R. Naḥman sagte im Namen des Rabba b. Abuha: Dies nur, wenn man ein Viertellog getrunken, wenn aber mehr als ein Viertellog, so steigert der Weg um so mehr die Müdigkeit und der Schlaf den Rausch. — ¿Aber verscheucht denn ein Mil des Wegs den Wein, es wird ja gelehrt: Einst befand sich R. Gamaliél, auf einem Esel reitend, auf der Reise von Âkko nach Kezib, und R. Ileâj ging hinter ihm einher; da fand er Semmel auf dem Weg und sprach zu ihm: Ileâj hebe die Semmel vom Weg auf. Darauf begegnete er einem Nichtjuden und sprach zu ihm: Mabgaj[37], nimm die Semmel von Ileâj ab. Später schloss sich ihm R. Ileâj an und fragte ihn: Woher bist du? Dieser erwiderte: Aus den Hüttendörfern. — Wie heisst du? — Ich heisse Mabgaj. — Kannte dich R. Gamaliél jemals? Dieser erwiderte: Nein. Da erkannten wir, dass es R. Gamaliél durch heilige Inspiration zugetroffen hatte. Auch lernten wir in jener Stunde drei Dinge: wir lernten, dass man an Speisen nicht vorübergehen dürfe; wir lernten, dass man sich nach der Majorität der Reisenden[38] richte; und wir lernten, dass die Nutzniessung von gesäuertem Brot eines Nichtjuden nach dem Pesaḥfest erlaubt sei. Als er in Kezib anlangte, kam jemand und bat um die Auflösung seines Gelöbnisses. Da fragte er seinen Begleiter: Haben wir ein Viertellog italischen Wein getrunken? Dieser erwiderte: Jawol. — Wenn dem so ist, so soll er uns folgen, bis unser Wein geschwunden ist. Darauf folgte er ihnen drei Mil, bis zum Aufgang vom Çor. Als R. Gamaliél am Aufgang von Çor angelangt war, stieg er vom Esel herab, hüllte sich ein, setzte sich nieder und löste ihm sein Gelöbnis auf. In jener Stunde lernten wir viele Dinge: wir lernten, dass ein Viertellog Wein berausche; wir lernten, dass der Berauschte keine Entscheidung treffen dürfe; wir lernten, dass der Weg den Wein verscheuche; und wir lernten, dass man Gelübde weder reitend noch gehend noch stehend, sondern nur sitzend auflösen könne. Hier wird also gelehrt, dass drei Mil erforderlich sind!? — Anders ist der italische Wein, der berauschender ist. — Aber R. Naḥman sagte ja im Namen des Rabba

37. Wahrscheinl. nom. appell. Dörfling, Bauer, was RJ. nicht gewusst zu haben scheint. 38. Er hat RJ. nicht erlaubt, diese zu essen, weil die meisten Reisenden Nichtjuden waren.

נחמן אמר רבה בר אבוה לא שנו אלא ששתה
רביעית אבל שתה יותר מרביעית כל שכן [41]דרך
טורדתו ושינה משכרתו רכוב שאני השתא דאתית
להכי לרמי בר[65]אבא נמי לא קשיא רכוב שאני איני
Ned.77b והאמר °רב נחמן[66]מפירין נדרים בין מהלך בין עומד
[67]ובין רכוב תנאי היא [68]דאיכא למאן דאמר פותחין
בחרטה ואיכא למאן דאמר אין פותחין בחרטה
ib.22a °דאמר רבה בר[69]בר חנה אמר רבי יוחנן מאי פתח
Pr.12,18 ליה רבן גמליאל [70]להחוא גברא °יש בוטה כמדקרות
חרב ולשון חכמים מרפא כל הבוטה ראוי לדוקרו
בחרב [71]אלא שלשון חכמים מרפא: [72]אמר מר ואין
מעבירין על האוכלין אמר רבי יוחנן משום רבי
שמעון בן [73]יוחאי לא שנו אלא בדורות הראשונים
שאין בנות ישראל פרוצות בכשפים אבל בדורות
האחרונים שבנות ישראל פרוצות בכשפים מעבירין
תנא שלימין מעבירין[74]פתיתין אין מעבירין אמר ליה
רב[75]אסי לרב אשי ואפתיתין לא [76]עבדן והכתיב
Ez.13,19 °ותחללנה אתי אל עמי בשעלי שערים ו[ב]פתותי
לחם [77]דשקלי באגרייהו: אמר רב ששת משום רבי
Fol.65 [78]אלעזר בן עזריה[79]°יכול אני לפטור את כל העולם
כולו מן הדין מיום שחרב בית המקדש ועד עכשיו
Jes.51,21 שנאמר °לכן שמעי נא זאת עניה ושכרת ולא מיין
tTer.3 מיתיבי °שיכור מקחו מקח וממכרו ממכר עבר עבירה
שיש בה מיתה ממיתין אותו מלקות מלקין אותו
כללו של דבר הרי הוא כפיקח לכל דבריו אלא

65 M חמא נמי לא תיקשי ‖ 66 M + אמר רבה בר אבוה ‖ 67 M + בין יושב ‖ 68 M הא במ״ד אין פות׳ בחרטה תחלה הא כמ״ד פות׳ בחר׳ תחלה דא״ר ‖ 69 M אבוה ‖ 70 M לאיתו האיש ‖ 71 M ולשון ‖ 72 M — א״מ ו ‖ 73 M יהוצדק ‖ 74 M + דחיישינן לבשפים ‖ 75 M אתי ‖ 76 P עברן ‖ 77 M התם דשקלן באג׳ ועבדך אמ׳ ‖ 78 VP אליעזר ‖ 79 M יכולני לפטור כל.

b. Abuha, dass dies nur von dem Fall gelehrt worden sei, wenn man ein Viertellog getrunken hat, wenn aber mehr als ein Viertellog, der Weg um so mehr die Müdigkeit und der Schlaf den Rausch steigere!? — Anders ist es, wenn man reitet. Jetzt nun, wo du darauf gekommen bist, ist auch gegen Rami b. Abba nichts einzuwenden, denn anders ist es, wenn man reitet. — Dem ist ja aber nicht so, R. Naḥman sagte ja, dass man Gelübde sowol gehend als auch stehend als auch reitend auflösen könne!? — Hierüber streiten Tannaím; es giebt einen, welcher sagt, man suche [einen Vorwand zur] Reue[39], und es giebt einen, welcher sagt, man suche keinen Vorwand zur Reue. Rabba b. Bar-Ḥana sagte nämlich im Namen R. Joḥanans: Welchen Vorwand gab R. Gamaliél jenem Mann? — [40]*Mancher spricht [Worte] wie Schwertstiche, aber die Zunge der Weisen ist Heilung*: wer [ein Gelübde] spricht, verdient, dass man ihn mit einem Schwert durchsteche, nur sind die Worte der Weisen[41]eine Heilung.

Der Meister sagte: Man darf an Speisen nicht vorübergehen. R. Joḥanan sagte im Namen des R. Šimôn b. Joḥaj: Dies wurde nur von den alten Generationen gelehrt, wo die Töchter Jisraéls in der Zauberei nicht ausgeartet waren, in den späteren Generationen aber, wo die Töchter Jisraéls in der Zauberei ausgeartet sind, gehe man wol vorüber. Es wird gelehrt, An ganzen [Broten] gehe man vorüber, an Stücken aber nicht. R. Asi sprach zu R. Aši: Ueben sie denn mit Stücken keine [Zauberei], es heisst ja: [42]*Und sie entweihten mich bei meinem Volk mit Haufen Gerste und Stücken Brot.* — Das pflegten sie als Belohnung[43]zu empfangen.

R. Šešeth sagte im Namen des R. Eleâzar b. Âzarja: Ich könnte die ganze Welt von dem Tag, da der Tempel zerstört wurde, bis jetzt, vom Strafgericht befreien, denn es heisst: [44]*Darum höre dieses du Elende, die du trunken bist, doch nicht vom Wein.* Man wandte ein: Der Kauf und der Verkauf eines Berauschten ist giltig, hat er eine Sünde begangen, auf welche die Todesstrafe gesetzt ist, so wird er hingerichtet, auf welche Geisselhiebe gesetzt sind, so erhält er Geisselhiebe. Die Regel hierbei

39. Eine Eventualität, in welcher der Betreffende das Gelübde nicht abgelegt haben würde; RG. ist dieser Ansicht; zu diesem Zweck war eine reife Ueberlegung nötig. 40. Pr. 12,18. 41. Die Auflösung. 42. Ez. 13,19. 43. Der Schriftvers meint nicht, dass sie damit, sondern, dass sie dafür den Namen Gottes durch Zauberei zu entweihen pflegten. 44. Jes. 51,21.

ist: Er gilt in jeder Beziehung als nüchtern, nur ist er vom Gebet befreit!? — Unter Strafbefreiung, von der er spricht, versteht er auch nur [die Strafbefreiung wegen Vernachlässigung] des Gebets. R. Ḥanina sagte: Dies jedoch nur, wenn er den Rausch des Lot[45] nicht erlangt hat, wenn er aber den Rauseh des Lot erlangt hat, so ist er von allem befreit.

R. Ḥanina sagte: Wenn jemand aus Uebermut den Schild[46] vorübergehen lässt, so werden für ihn Leiden verschlossen und versiegelt, denn es heisst: [47]*Ein Stolz sind die Rinnen [aphiqe] der Schilder, mit festem Siegel verschlossen.* — Woher ist es erwiesen, dass aphiq die Bedeutung vorübergehen hat? — Es heisst: [48]*Meine Brüder haben sich treulos gezeigt wie ein Bach, wie die Wasserströme [aphiq] gehen sie vorüber.* R. Joḥanan sagte: Es wurde gelehrt: wer nicht hevorbringt[49]. — Woher ist es erwiesen, dass apiq die Bedeutung bloslegen hat? — Es heisst: [50]*Es wurden sichtbar die Betten [aphiqe] des Meers, und blosgelegt wurden die Grundfesten des Weltalls.* — Merke, die Schriftverse sprechen ja sowol für den einen als auch für den anderen, welchen Unterschied giebt es nun zwischen ihnen!? — Einen Unterschied giebt es zwischen ihnen, ob man wie R. Šešeth verfahren dürfe, der nämlich seinen Schlaf seinem Diener anzuvertrauen[51] pflegte; einer ist der Ansicht des R. Šešeth, der andere ist nicht der Ansicht des R. Šešeth.

R. Ḥija b. Aši sagte im Namen Rabhs: Wenn jemand keine ruhigen Gedanken hat, so verrichte er das Gebet nicht, denn es heisst, wer sich in Bedrängnis befindet, treffe keine Entscheidung. R. Ḥanina pflegte an einem Tag, da er im Zorn war, das Gebet nicht zu verrichten, indem er sagte, es heisst, wer sich in Bedrängnis befindet, treffe keine Entscheidung. Mar-Ûqaba pflegte an einem Ostwindtag[52] zu Gericht nicht zu gehen. R. Naḥman b. Jiçḥaq sagte: Die Lehre bedarf der Klarheit gleich einem Nordwindtag. Abajje sagte: Würde meine Amme mir gesagt haben: Reiche mir den Molkenbrei[53], so würde ich nichts gelernt haben. Raba sagte: Wenn mich eine Laus beisst[53], so lerne ich nichts. Für Mar, den Sohn Rabinas, fertigte seine Mutter sieben Gewänder für die sieben Tage.

שפטור מן התפלה מאי יכולני לפטור דקאמר נמי
מדין תפלה אמר רבי חנינא לא שנו אלא שלא
הגיע לשכרותו של לוט אבל הגיע לשכרותו של לוט
פטור מכולם: אמר רבי חנינא כל המפיק מגן בשעת
גאוה סוגרין וחותמין צרות בעדו שנאמר°גאוה אפיקי Ij.41,7
מגנים סגור חותם צר מאי משמע דהאי[79]אפיק לישנא
דעבורי הוא דכתיב°אחי בגדו כמו נחל[80]כאפיק נחלים ib. 6,15
יעברו רבי יוחנן אמר כל שאינו מפיק אתמר מאי
משמע דהאי[79]מפיק לישנא דגלויי הוא דכתיב°ויראו iiSam. 22,16
אפיקי ים יגלו מוסדי תבל מכדי[81]קראי משמעי בין
למר ובין למר מאי ביניהו איכא ביניהו דרב ששת
דרב ששת מסר שינתיה לשמעיה[82]מר אית ליה דרב
ששת ומר לית ליה דרב ששת: אמר רב חייא בר
אשי אמר רב כל שאין דעתו מיושבת עליו אל
יתפלל[83]משום שנאמר בצר אל יורה רבי חנינא
[84]ביומא דרתח לא מצלי אמר בצר אל יורה כתיב
מר עוקבא ביומא דשותא לא[85]הוה נפיק לבי דינא
°אמר רב נחמן בר יצחק הלכתא בעיא צילותא כיומא Meg.28b
דאסתנא °אמר אביי[86]אי אמרה[87]לי אם קריב[88]כותחא לא vgl. Er. 29b
תנאי אמר[89]רבא אי קרצתן כינה לא תנאי מר בריה
דרבינא עבדה ליה אמיה שבעה[90]מני לשבעה יומי:

79 M — אפיק || 80 P מפיק || 81 M הני קראי משתמעי כמר ומשתמעי כמר במאי קמיפלגי בדרב ששת || 82 M ○ מר...ומר...ששת || 83 M — משום || 84 M ומר עוקבא ביומא דריתחא לא מצלו אמ׳ || 85 M נפיק לדינא || 86 M — אי || 87 P — לי || 88 M + לי || 89 V רבינא || 90 VM לבושי.

45. Dh. völlige Sinnlosigkeit; cf. Gen. 19,30 ff. 46. Unter «Schild» ist nach Rsj. das 18gebet zu verstehen, von dem der 2. Segen die Schlussformel «Schild Abrahams» hat; eine andere Erkl. des RḤ. (cf. Levy, *NHWB.* iv p. 17) ist nicht einleuchtend, da hier vom Gebet die Rede ist. Dh. also: aus Trunkenheit das Gebet vernachlässigen. 47. Ij. 41,7. 48. Ib. 6,15. 49. Dh. das Gebet nicht verrichtet. 50. iiSam. 22,16. 51. Er beauftragte ihn, ihn zum Gebet zu wecken. Nach R. Ḥanina muss man von selbst erwachen, um zu beten, damit man ganz klare Gedanken habe. 52. Nach RḤ. wolkiger Tag; cf. Bd. I S. 391 N. 2. 53. Dh. die kleinste Arbeit u. die kleinste Störung beeinträchtigen das Studium.

אמר רב יהודה לא איברי ליליא אלא לשינתא[91]אמר
רבי שמעון בן לקיש לא איברי סיהרא אלא לגירסא
אמרי ליה לרבי זירא מחדדן שמעתך אמר להו
דיממי[92]נינהו[93]אמרה ליה ברתיה דרב חסדא לרב
חסדא לא בעי מר מינם פורתא אמר[94]לה השתא
אתו יומי דאריכי וקטיני ונינום טובא אמר רב נחמן
בר יצחק אנן פועלי דיממי אנן רב אחא בר יעקב
[95]יזיף ופרע: אמר רבי[96]אליעזר הבא[97]בדרך אל
יתפלל שלשה ימים שנאמר°ואקבצם אל הנהר הבא Ezr. 8,15
אל אהוה ונחנה שם ימים שלשה [ואבינה בעם] וגו'
אבוה דשמואל כי[98]אתי באורחא לא[95]מצלי תלתא
יומי שמואל לא[95]מצלי בביתא דאית ביה שיכרא רב
פפא לא[95]מצלי בביתא דאית ביה הרסנא: אמר רבי
חנינא כל המתפתה ביינו יש בו מדעת קונו שנאמר
°וירח ה' את ריח הניחח וגו' אמר רבי הייא[99]כל Gn. 8,21
המתיישב ביינו יש בו דעת שבעים זקנים°יין ניתן Syn. 38a
בשבעים[100]אותיות וסוד ניתן בשבעים[100]אותיות נכנס יין
יצא סוד: °אמר רב[1]חנין לא נברא יין[2]אלא לנחם אבלים Syn. 70a
ולשלם[3]שכר לרשעים שנאמר°תנו שכר לאובד וגו' Pr. 31,6
אמר רבי[4]חנין בר פפא כל שאין יין נשפך[5]בתוך
ביתו כמים אינו בכלל ברכה שנאמר°וברך את לחמך Ex. 23,25
ואת מימך מה לחם שניקה בכסף מעשר אף[6]מים
שניקה בכסף מעשר ומאי ניהו יין וקא קרי ליה
מים°אי נשפך בביתו כמים איכא ברכה ואי לא לא Col. b
אמר רבי[7]אילעאי בשלשה דברים אדם ניכר בכוסו

91 M ור"ל אמר לא איברי לילה || 92 P הוא || 93 M
V אמרו ליה בנתיה || 94 M להו כמה נינום בהנך יומי דאר'
וקט' א"ר || 95 M + הוה || 96 M אלעזר || 97 B מן הדרך ||
98 M הוה אתי מאורחא || 99 M בר אשי אמר רב כל שדעתו
מיושבת עליו ביינו יש בו מדעת || 100 M — אות' || 1 M
יוחנן || 2 M + בעולם || 3 M + בו || 4 M חנינא || 5
M בביתו || 6 M הנך דניקחין בכ"מ וקרו ליה מים אי איכא
כמים || 7 M אילא.

R. Jehuda sagte: Die Nacht ist nur zum Schlafen erschaffen worden. R. Šimôn b. Laqiš sagte: Der Mond ist nur für das Studium erschaffen worden. Man sprach zu R. Zera: Deine Lehren sind scharfsinnig. Er erwiderte: Sie sind vom Tag. Die Tochter R. Ḥisdas fragte R. Ḥisda: Will der Meister ein wenig schlafen? Er erwiderte ihr: Bald kommen die Tage, die lang und klein[54]sind, dann werden wir viel schlafen. R. Naḥman b. Jiçḥaq sagte: Wir sind Tagarbeiter. R. Aḥa b. Jâqob pflegte zu borgen und zu bezahlen[55].

R. Eliêzer sagte: Wer von der Reise kommt, bete drei Tage nicht, denn es heisst: [56]*Und ich versammelte sie an dem Fluss, der nach Aḥava hinfliesst, und wir lagerten dort drei Tage; alsdann nahm ich das Volk in Augenschein &.* Der Vater Šemuéls pflegte, wenn er von der Reise kam, drei Tage das Gebet nicht zu verrichten. Šemuél pflegte in einem Raum, da sich Rauschtrank befand, das Gebet nicht zu verrichten. R. Papa pflegte in einem Raum, da sich Fischsalat befand, das Gebet nicht zu verrichten.

R. Ḥanina sagte: Wer sich in seinem Weinrausch besänftigen lässt, der hat etwas von der Eigenschaft seines Schöpfers, denn es heisst: [57]*Und als der Herr den lieblichen Duft roch &.* R. Ḥija sagte: Wer beim Wein seine Gedanken behält, der besitzt die Eigenschaft der siebzig Aeltesten. [Das Wort] jajin [Wein] beträgt siebzig und [das Wort] sod [Geheimnis] beträgt siebzig; wenn Wein hereinkommt schwindet das Geheimnis.

R. Ḥanin sagte: Der Wein wurde nur zur Tröstung des Trauernden und als Abfindung für die Frevler erschaffen, denn es heisst: [58]*Gebt Rauschtrank dem Untergehenden &.* R. Ḥanin b. Papa sagte: Derjenige, in dessen Haus der Wein nicht wie Wasser gegossen wird, hat noch den Segen nicht erreicht, denn es heisst: [59]*Er wird dein Brot und dein Wasser segnen*: wie man Brot für Geld vom zweiten Zehnt kaufen darf, ebenso ist hier auch ein Wasser gemeint, das man für Geld vom zweiten Zehnt kaufen darf, das ist nämlich Wein; er nennt ihn also Wasser: wird er in seinem Haus wie Wasser gegossen, so hat er den Segen erreicht, sonst aber nicht. R. Ileâj sagte: Bei drei Gelegenheiten erkennt man einen Menschen: bei seinem Becher, bei seinem

54. Die Tage nach dem Tod; diese sind quantitativ lang, qualitativ kurz, da man dann nichts mehr verrichten kann. 55. Wenn er einmal verhindert war, sein Pensum zu absolviren, so holte er es am nächsten Tag nach. 56. Ezr. 8,15. 57. Gen. 8,21. 58. Pr. 31,6. 59. Ex. 23,25.

[8]ובכיסו ובכעסו ואמרי ליה אף בשחקו: אמר רב
יהודה אמר רב ישראל וגוי בפנימית וישראל בחיצונה
בא מעשה לפני רבי[9]ואסר ולפני רבי חייא ואסר
יתוב רבה ורב יוסף בשילהי פירקיה דרב ששת
ויתיב[10]רב ששת וקאמר כמאן אמרה רב לשמעתיה
כרבי מאיר[11]כרכיש רבה רישיה אמר[12]רב יוסף °תרי Hol. 107b
גברי רברבי[13]כרבנן ליטעו בהאי מילתא אי כרבי
מאיר למה לי ישראל[14]בחיצונה וכי תימא °מעשה Pes. 83b Rh. 14b
שהיה כך היה והא בעו מיניה מרב פנימי במקומו Ket. 7a 27a Qid. 76a
מהו ואמר להן מותר ואלא[15]כרבי אליעזר בן יעקב Bb. 155b Az. 38a
האמר עד שיהו שני ישראלים אוסרין זה על זה
°אלא כרבי עקיבא דאמר רגל המותרת במקומה Er. 59b 75a
אוסרת שלא במקומה למה לי גוי אפילו ישראל נמי
אמר רב הונא בריה דרב יהושע לעולם כרבי
אליעזר בן יעקב וכרבי עקיבא והכא במאי עסקינן
[16]כגון שעירבו וטעמא דאיכא גוי דאסיר אבל ליכא
גוי לא אסיר: בעא מיניה רבי אליעזר מרב ישראל
וגוי בחיצונה וישראל בפנימית מהו התם[17]טעמא
משום דשכיח דדייר דמירתת גוי וסבר[18]השתא אתי
ישראל ואמר לי ישראל דהוה[19]גבך היכא אבל הכא
אמינא ליה נפק אזל[20]או דלמא הכא נמי מירתת
[21]דסבר השתא אתי ישראל וחזי לי אמר ליה °תן Pr. 9,9
לחכם ויחכם עוד: ריש לקיש ותלמידי דרבי חנינא

8 M בכיסו בכע׳ איכא דאמרי אף || 9 M ור״ח עד שישכור ית׳ || 10 M — ר״ש || 11 P כרבי׳ || 12 M להו אביי תרי || 13 M — כרבנן || 14 M בהאי חיצ׳ || 15 B + מאי || 16 M בשעירבו וטעמא דכי איכא גוי דאס׳ כי ליכא || 17 M ישראל בחיצ׳ מ״ט דשכיחי דיורי ישראל דמירתת || 18 M — השתא || 19 M בהדך היכן הוא אבל הכא אי אמר לי היכן הוא הוה אמינא ליה נפק׳ או || 20 B + ליה || 21 M סבר.

Beutel und bei seinem Zorn; manche sagen: auch bei seinem Lachen.

R. Jehuda sagte im Namen Rabhs: Bezüglich eines Falls, wenn ein Jisraélit und ein Nichtjude im hinteren Hof und ein Jisraélit im vorderen Hof wohnt, kam man zu Rabbi und er verbot [den Verkehr], und ebenso kam man zu R. Ḥija und er verbot es. Rabba und R. Joseph sassen vor R. Šešeth bei Beendigung seines Vortrags; da sprach R. Šešeth: Rabh sagte diese Lehre also nach R. Meír. Da niekte Rabba mit seinem Kopf. Darauf sprach R. Joseph: Zwei bedeutende Männer, wie ihr es seid, sollen darin irren! Nach R. Meír ist es ja nicht nötig, dass sich auch im vorderen Hof ein Jisraélit befinde. Wolltest du sagen, so habe es sich zugetragen, so fragte man ja Rabh bezüglich des hinteren in seinem Gebiet[60] und er erwiderte, dass es erlaubt sei. — Wie denn, etwa nach R. Eliêzer b. Jâqob, er sagt ja, nur dann [sei es verboten], wenn da zwei Jisraéliten wohnen, die für einander Verbot erwirken!? Wolltest du sagen, er ist der Ansieht R. Âqibas, welcher sagt, dass der Fuss, dem sein Gebiet erlaubt ist, für ein fremdes Gebiet Verbot erwirke[61], so braucht er es ja nicht von einem Nichtjuden zu lehren, auch bei einem Jisraéliten wäre es ja [verboten]!? R. Hona, Sohn R. Jehošuâs, erwiderte: Thatsächlich lehrte er es nach R. Eliêzer b. Jâqob und nach R. Âqiba, und zwar, wenn sie sich durch einen Êrub vereinigt haben, somit ist es nur dann verboten, wenn sich da ein Niehtjude befindet, nicht aber, wenn sich da kein Nichtjude befindet.

R. Eliêzer fragte Rabh: Wie ist es, wenn ein Jisraélit und ein Nichtjude im vorderen Hof und ein Jisraélit im hinteren Hof wohnt; ist es nur in jenem Fall [verboten], weil solch ein gemeinsames Wohnen nicht selten ist, denn der Nichtjude fürchtet[62], indem er glaubt, nun komme der Jisraélit und frage ihn, wo denn der mit ihm wohnende Jisraélit geblieben sei, während er in diesem Fall[63] sagen kann, er sei fortgegangen; oder aber fürchtet er auch in diesem Fall, indem er glaubt, der Jisraélit könnte ihn überraschen und es sehen? Dieser erwiderte: [64]*Gieb dem Weisen, so wird er noch weiser werden*[65].

Reš-Laqiš und die Sehüler R. Ḥaninas kehrten einst in eine Herberge ein, wo

60. Ob er Gegenstände aus seinem Haus nach seinem Hof bringen dürfe. 61. Cf. S. 195 N. 103. 62. Den Jisraéliten zu ermorden; wenn sie beide im hinteren Hof wohnen kann er nicht behaupten, sein Nachbar sei fortgegangen, denn der Jisraélit vom vorderen Hof müsste ihn ja fortgehen gesehen haben. 63. Wenn sie beide im vorderen Hof wohnen. 64. Pr, 9,9. 65. Dh. es ist in beiden Fällen verboten.

איקלעו להחוא פונדק ולא הוה שוכר והוה משכיר אמרו מהו למיגר מיניה [22]כל היכא דלא מצי מסליק ליה לא תיבעי לך [23]דלא אגרינא כי תיבעי היכא דמצי מסליק ליה מאי [24]כיון דמצי מסליק אגרינא או דילמא השתא מיהא הא לא סלקיה אמר [25]להן ריש לקיש נשכור [26]ולכשנגיע אצל רבותינו שבדרום [27]נשאל להן אתו שיילו לרבי אפס אמר להן יפה עשיתם ששכרתם: [28]רבי הנינא בר יוסף ורבי חייא בר אבא ורבי אסי איקלעו להחוא פונדק דאתא גוי [29]מרי דפונדק בשבתא אמרו מהו למיגר מיניה שוכר כמערב דמי מה מערב מבעוד יום אף שוכר מבעוד יום או דילמא שוכר כמבטל רשות דמי מה מבטל רשות ואפילו בשבת אף שוכר ואפילו בשבת [30]רבי הנינא בר יוסף אמר נשכור ורבי אסי אמר לא נשכור אמר להו רבי חייא בר אבא נסמוך על דברי זקן ונשכור אתו שיילו [31]ליה לרבי יוחנן אמר להן °יפה Fol.66 עשיתם ששכרתם תהו בה נהרדעי ומי אמר רבי יוחנן הכי והאמר רבי יוחנן שוכר כמערב דמי מאי לאו מה מערב מבעוד יום אף שוכר [32]מבעוד יום לא [33]מה מערב [34]ואפילו בפחות משוה פרוטה אף שוכר בפחות משוה פרוטה ומה מערב אפילו שכירו ולקיטו אף שוכר אפילו שכירו ולקיטו ומה מערב חמשה ששרוין בחצר אחת אחד מערב על ידי כולן [35]שוכר [36]נמי חמשה ששרוין בחצר אחת אחד שוכר על ידי כולן תהי בה רבי [37]אלעזר אמר רבי זירא מאי

22 M — כל || 23 M דעיקר שוכר הוא אלא כי תיבעי לך דמצי || 24 M מדמצי מסלק ליה אגרינן מיניה או || 25 M — להן || 26 M כשנלך || 27 M שאלינן להו || 28 M רבה ב״י || 29 M — מרי דפונ׳ || 30 M אמר להו רב חמא בר יוסף נש׳ || 31 M — ליה || 32 M + נמי || 33 M + כי קאמר ר״י שוכר כמערב דמי הכי קאמר || 34 M — ואפי׳ || 35 M + אף || 36 M — נמי...אחת || 37 P אליעזר.

der Mieter nicht anwesend war, wol aber der Vermieter[66]; da warfen sie die Frage auf, ob man ihm das Gebiet abmieten dürfe. Wenn er [den Mieter] nicht abfinden kann, so ist es überhaupt nicht fraglich, in diesem Fall kann er nicht vermieten, die Frage besteht nur in dem Fall, wenn er ihn abfinden kann; kann er es vermieten, da er [den Mieter] abfinden kann, oder nicht, da er es nicht gethan hat? Reš-Laqiš erwiderte ihnen: Wollen wir zunächst mieten, und wenn wir zu unseren Lehrern im Süden kommen, werden wir diesbezüglich fragen. Als sie da hinkamen, fragten sie es R. Aphes. Dieser erwiderte: Ihr habt recht gethan, dass ihr gemietet habt.

R. Ḥanina b. Joseph, R. Ḥija b. Abba und R. Asi kehrten einst in eine Herberge ein, da ein Nichtjude, der Eigentümer der Herberge, am Šabbath ankam; da warfen sie die Frage auf, ob man von ihm das Gebiet mieten dürfe. Gleicht das Mieten der Bereitung eines Êrubs, und muss demnach am Vorabend geschehen, wie die Bereitung des Êrubs am Vorabend geschehen muss, oder aber gleicht das Mieten der Aufgabe des Besitzes, und wie man den Besitz auch am Šabbath selbst aufgeben kann, ebenso kann auch das Mieten am Šabbath selbst geschehen? R. Ḥanina b. Joseph sagte, wir wollen mieten, R. Asi sagte, wir wollen nicht mieten; da sprach R. Ḥija b. Abba zu ihnen: Wir stützen uns auf die Worte des Greises und mieten wol. Darauf kamen sie zu R. Joḥanan und fragten es ihn: Dieser erwiderte: Ihr habt recht gethan, dass ihr gemietet habt. Die Nehardeênser staunten darüber: Kann R. Joḥanan dies denn gesagt haben, R. Joḥanan sagte ja, dass das Mieten der Bereitung eines Êrubs gleiche, wahrscheinlich doch: wie die Bereitung des Êrubs am Vorabend geschehen muss, ebenso muss auch das Mieten am Vorabend geschehen!? — Nein, wie der Êrub den Wert einer Peruṭa nicht zu haben braucht, ebenso braucht der Mietspreis keine Peruṭa zu betragen; wie am Êrub sich auch ein Mietling und ein Fruchtsammler [bei einem Nichtjuden] beteiligen kann, ebenso kann auch ein Mietling und ein Fruchtsammler vermieten, und wie es beim Êrub zulässig ist, dass wenn fünf Personen in einem Hof wohnen, ihn einer für alle niederlegt, ebenso ist es auch beim Mieten zulässig, dass wenn fünf Personen in einem Hof wohnen, einer für alle mietet. R. Eliêzer staunte darüber[67].

66. Mieter u. Vermieter waren Nichtjuden. 67. Wieso sie es von Nichtjuden gemietet haben.

Da sprach R. Zera: Weswegen staunte R. Eleâzar!? Darauf sprach R. Šešeth: Solch ein bedeutender Mann wie R. Zera weiss nicht, weshalb R. Eleâzar staunte! Dem widerspricht die Ansicht seines Lehrers Šemuél; Šemuél sagte nämlich: Ueberall, wo [die Gebiete] für einander Verbot erwirken und durch einen Êrub vereinigt werden, kann man den Besitz aufgeben[68], wo sie aber durch einen Êrub vereinigt werden können, für einander aber kein Verbot erwirken, oder für einander Verbot erwirken, aber durch einen Êrub nicht vereinigt werden können, kann man den Besitz nicht aufgeben. Wo [die Gebiete] für einander Verbot erwirken und durch einen Êrub vereinigt werden können, kann man den Besitz aufgeben: wenn von zwei Höfen sich einer hinter dem anderen befindet; wenn sie durch einen Êrub vereinigt werden können, aber für einander kein Verbot erwirken: wenn zwei Höfe durch eine Thür verbunden sind; wenn sie für einander Verbot erwirken, aber durch einen Êrub nicht vereinigt werden können, kann man den Besitz nicht aufgeben, dies schliesst wahrscheinlich den Fall ein, wenn da ein Nichtjude mitwohnt; wenn er am Vorabend kommt, kann man ja am Vorabend mieten, wahrscheinlich also, wenn er am Šabbath kommt, und bezüglieh dieses Falls lehrt er, dass wenn die Gebiete für einander Verbot erwirken und dureh einen Êrub nicht vereinigt werden können, man den Besitz nicht aufgeben könne. Schliesse hieraus.

R. Joseph sagte: Ich hörte diese Lehre nicht. Abajje sprach zu ihm: Du selbst lehrtest sie und zwar in Bezug auf folgende Lehre: Šemuél sagte, dass [zum Zweck des Verkehrs] zwischen zwei Höfen oder mit einer Ruine[69] die Aufgabe des Besitzes nichts nütze; hierzu sagtest du, die Lehre Šemuéls, dass die Aufgabe des Besitzes [zum Zweck des Verkehrs] zwischen zwei Höfen nichts nütze, beziehe sich nur auf den Fall, wenn zwei nebeneinanderliegende Höfe durch eine Thür verbunden sind, wenn sieh aber ein Hof hinter einem anderen befindet, könne man, da sie für einander Verbot erwirken, den Besitz wol aufgeben. Dieser erwiderte: Habe ich dies denn im Namen Šemuéls gesagt, Šemuél sagte ja, dass wir uns beim Gesetz vom Êrub an den Wortlaut unserer Mišnah zu halten haben: die Bewohner eines Vorhofs[70], nicht aber: die Bewohner von Vorhöfen!? Jener entgegnete: Dass wir uns beim Gesetz vom Êrub an den Wortlaut unserer Mišnah zu halten haben, sagtest du uns in Bezug auf folgende Lehre: Die Durchgangsgasse ist für die Höfe das, was der Hof für die Häuser ist.

תהייא דרבי אלעזר אמר רב ששת גברא[38]רבה כרבי
זירא לא ידע מאי תהייא דרבי אלעזר קא קשיא ליה
דשמואל רביה דאמר שמואל כל מקום שאוסרין
ומערבין מבטלין מערבין ואין אוסרין ואין
מערבין אין מבטלין כל מקום שאוסרין ומערבין מבטלין
[39]שתי הצירות זו לפנים מזו מערבין ואין אוסרין[40]שתי
הצירות ופתח אחד ביניהן אוסרין ואין מערבין[41]אין
מבטלין לאתויי מאי לאו לאתויי גוי ואי דאתא
Col.b מאתמול לוגר מאתמול °אלא לאו דאתא בשבתא
וקתני אוסרין ואין מערבין[42]אין מבטלין שמע מינה:
vgl. Er.10b ib. °אמר רב יוסף לא שמיע לי הא שמעתא°אמר ליה
אביי את אמרת ניהלן ואהא אמרת ניהלן דאמר
ib.67a 68a75a °שמואל אין ביטול רשות מחצר לחצר ואין ביטול
רשות בחורבה ואמרת לן עלה כי אמר שמואל אין
ביטול רשות מחצר לחצר לא אמרן אלא[43]שתי
חצירות ופתח אחד ביניהן אבל[44]זו לפנים מזו מתוך
[45]שאוסרין זה על זה מבטלין אמר ליה[46]אנא אמינא
ib.74a משמיה דשמואל הכי°והאמר שמואל אין לנו בעירובין
אלא[47]כלשון משנתנו אנשי חצר ולא אנשי הצירות
אמר ליה כי אמרת לן[48]אין לנו בעירובין[49]אלא כלשון
ib.73b משנתנו אהא אמרת לן °שהמבוי להצירות כחצר

38 M — רבה ‖ 39 B + כגון ‖ 40 B + אין מבטלין כגון ‖ 41 P — אין. M לאתויי גוי הדר עם ב׳ ישראלים שאוס׳ זה ע״ז ואי דאתא מאת׳ אמאי אוס׳ ואין מערבין אלא דאתא ‖ 42 M — אין מבט׳ ‖ 43 M בשתי ‖ 44 M + בשתי חצר׳ ‖ 45 M שאסורין מבטלין ‖ 46 M ומי אמ׳ ‖ 47 P בלש׳ ‖ 48 M + משמיה דשמואל ‖ 49 M — אלא כלש׳ משנ׳.

68. Wenn man vergessen hat, einen Êrub zu bereiten, so können die Beteiligten am Šabbath ihr Gebiet an einen von ihnen abtreten. 69. Die zwischen 2 Häusern liegt. 70. Können ihren Besitz aufgeben; cf. S. 227 Z. 20.

לבתים: גופא אמר שמואל אין ביטול רשות מחצר לחצר ואין ביטול רשות בחורבה ורבי יוחנן אמר יש ביטול רשות מחצר לחצר ויש ביטול רשות בחורבה וצריכא דאי אשמעינן מחצר לחצר בהא קאמר שמואל משום דהא[50]תשמישתא לחוד והא תשמישתא לחוד אבל חורבה דתשמישתא חדא לתרוייהו אימא מודי ליה לרבי יוחנן[51]ואי אתמר בהא בהא קאמר רבי יוחנן אבל בהך[52]מודי ליה לשמואל צריכא: אמר אביי הא דאמר שמואל אין ביטול רשות מחצר לחצר לא אמרן אלא בשתי הצירות ופתח אחד ביניהן אבל שתי הצירות זו לפנים מזו[53]מתוך שאוסרין מבטלין רבא אמר אפילו שתי הצירות זו לפנים מזו פעמים מבטלין ופעמים Er.75b אין מבטלין כיצד נתנו[54]עירובן°בחיצונה ושכח אחד[55]בין מן הפנימית ובין מן החיצונה ולא עירב שתיהן אסורות נתנו[54]עירובן בפנימית ושכח אחד מן הפנימית ולא עירב שתיהן אסורות[56]שכח אחד מן החיצונה ולא עירב[57]פנימית מותרת וחיצונה אסורה[58]נתנו עירובן בחיצונה ושכח אחד[55]בין מן הפנימית ובין מן החיצונה ולא עירב שתיהן אסורות האי בר פנימית למאן ניבטיל[59]ניבטיל לבני פנימית ליתא לעירובייהו גבייהו ליבטיל לבני חיצונה אין בטול רשות מחצר לחצר[60]האי בר חיצונה למאן ניבטיל ליבטיל לבני חיצונה[61]איכא פנימית דאסרה עלייהו ליבטיל לבני פנימית אין ביטול רשות מחצר לחצר

50 M רשותא דחד והא רשותא דחד אבל חור׳ דרשותא חדא || 51 B וכי || 52 M + אימא || 53 M — מתוך...מזו || 54 M + את || 55 M + מהן || 56 M — שכח || 57 M + את הפנימית || 58 M + אמר מר || 59 B ליב׳ || 60 M + לשמואל דאע״ג דאוסר׳ זע״ז || 61 M אתו בני פנימ׳ ואסרי עלייהו ניבט׳ אף לבני.

Der Text. Šemuél sagte: [Zum Zweck des Verkehrs] zwischen zwei Höfen und mit einer Ruine nützt die Aufgabe des Besitzes nicht. R. Joḥanan aber sagte: [Zum Zweck des Verkehrs] zwischen zwei Höfen und mit einer Ruine nütze die Aufgabe des Besitzes wol. Dies ist [bezüglich beider] nötig; würde er es nur bezüglich der Vorhöfe gelehrt haben, so könnte man glauben, dass Šemuél nur bei diesen seine Ansicht vertrete, weil jeder für sich besonders benutzt wird, während er bei einer Ruine, die von beiden zugleich benutzt wird, R. Joḥanan zugebe; würde er nur bezüglich dieser gelehrt haben, so könnte man glauben, dass R. Joḥanan nur bei dieser seine Ansicht vertrete, während er bei jenen Šemuél zugebe. Daher ist [Beides] nötig.

Abajje sagte: Das, was Šemuél gesagt hat, man könne den Besitz nicht aufgeben [zum Zweck des Verkehrs] zwischen zwei Höfen, bezieht sich nur auf den Fall, wenn zwei Höfe durch eine Thür verbunden sind; wenn aber von zwei Höfen einer hinter dem anderen sich befindet, so kann man, da sie für einander Verbot erwirken, den Besitz wol aufgeben. Raba sagte: Wenn von zwei Höfen einer hinter dem anderen sich befindet, so kann man zuweilen den Besitz aufgeben und zuweilen nicht; und zwar: wenn sie den Êrub im vorderen niedergelegt haben und einer, einerlei ob vom hinteren oder vom vorderen, vergessen hat, sich am Êrub zu beteiligen, so ist [der Verkehr] in beiden verboten; wenn sie den Êrub im hinteren nidergelegt haben und einer vom hinteren vergessen hat, sich am Êrub zu beteiligen, so ist [der Verkehr] in beiden verboten; wenn aber einer vom vorderen vergessen hat, sich am Êrub zu beteiligen, so ist [der Verkehr] im hinteren erlaubt[71] und im vorderen verboten. Wenn sie den Êrub in dem vorderen niedergelegt haben und einer, einerlei ob vom hinteren oder vom vorderen, vergessen hat, sich am Êrub zu beteiligen, so ist [der Verkehr] in beiden verboten. An wen könnte denn der Bewohner[72] des hinteren seinen Besitz abtreten: wenn an die Bewohner des hinteren, so haben sie ja ihren Êrub nicht bei sich; wenn an die Bewohner des vorderen, so kann ja jemand aus dem einen Hof nicht seinen Besitz an die Bewohner des anderen Hofs abtreten. An wen könnte ferner der Bewohner[72] des vorderen seinen Besitz abtreten: wenn an die Bewohner des vorderen, so erwirkt ja der hintere Verbot für sie, wenn an die Bewohner des hinteren, so kann

71. Wenn die vorderen ihren Besitz aufgeben. 72. Der vergessen hat, sich am Êrub zu beteiligen.

ja jemand aus einem Hof seinen Besitz nicht an die Bewohner des anderen Hofs abtreten. Wenn sie den Êrub im hinteren niedergelegt haben, und einer vom hinteren vergessen hat, sich am Êrub zu beteiligen, so ist [der Verkehr] in beiden verboten. An wen könnte denn der Bewohner des hinteren seinen Besitz abtreten: wenn an die Bewohner des hinteren, so erwirkt ja der vordere Hof Verbot für sie, wenn an die Bewohner des vorderen, so kann ja jemand aus einem Hof seinen Besitz nicht an die Bewohner des anderen Hofs abtreten. Hat jemand aus dem vorderen Hof vergessen, sich am Êrub zu beteiligen, so ist [der Verkehr] im hinteren entschieden erlaubt; dieser wird nämlich abgeschlossen und der Verkehr ist da erlaubt, während es im vorderen verboten ist. R. Hona, Sohn R. Jehošuâs, sprach zu Raba: Weshalb ist [der Verkehr] in beiden verboten, wenn ein Bewohner des hinteren vergessen hat, sich am Êrub zu beteiligen, dieser Bewohner des hinteren könnte ja seinen Besitz an die Bewohner des hinteren abtreten, alsdann sollte der vordere mit diesem [in Verkehr treten] dürfen!? — Also nach R. Eliêzer, welcher sagt, er brauche nicht jedem besonders seinen Besitz abzutreten, ich sagte es aber nach den Rabbanan, welche sagen, er müsse jedem besonders seinen Besitz abtreten.

נתנו עירובן בפנימית ושכח אחד מן הפנימית ולא
עירב שתיהן אסורות האי בר פנימית למאן ניבטיל
[59]ניבטיל לבני[62]הפנימית איכא חיצונה דאסרה עלייהו
[59]נבטיל לבני חיצונה אין ביטול רשות מחצר
Fol.67 לחצר °שכח[63]אחד מן החיצונה ולא עירב והאי
פנימית מותרת דאחדא דשא ומשתמשא והיצונה
אסורה אמר ליה רב הונא בריה דרב יהושע
לרבא וכי שכח אחד מן הפנימית ולא עירב אמאי
שתיהן אסורות לבטיל[64]בר פנימית לבני פנימית ותיתי
חיצונה ותשתרי[65]בהדייהו כמאן כרבי אליעזר[66]דאמר
אינו צריך לבטל רשות לכל אחד ואחד[67]כי קאמינא
לרבנן דאמרי צריך לבטל לכל אחד ואחד: רב חסדא
ורב ששת כי[68]פגעי בהדי הדדי רב חסדא מרתען
שיפוותיה ממתנייתא דרב ששת[69]רב ששת מרתע
כוליה גופיה מפילפוליה דרב חסדא בעי מיניה רב
חסדא מרב ששת שני בתים[70]משני צידי רשות הרבים
[71]ובאו גוים והקיפום מחיצה בשבת מהו אליבא דמאן
Er.66b 68a75b דאמר °אין ביטול רשות מחצר לחצר לא תיבעי לך
השתא[72]דאי בעו לערובי מאתמול מצו מערבי אמרת
[73]אין ביטול רשות מחצר לחצר הכא דאי בעו לערובי
מאתמול לא מצו מערבי לא כל שכן[74]כי תיבעי לך
ib. אליבא דמאן דאמר°יש ביטול רשות מחצר לחצר[75]התם
דאי בעו לערובי[76]מאתמול מצו מערבי בטולי נמי מצי
מבטל אבל הכא דלא[77]מצו מערבי מאתמול בטולי

62 M — ה || 63 P ודאי א' מה"ח ול"ע || 64 M + האי || 65 M — בהד' || 66 M — בן יעקב || 67 M אנן כרב' סבירא לן ר"ח || 68 M + הוו || 69 MV + ו || 70 M בשני || 71 M והקיפ' גוים || 72 M + ומה כאן || 73 M לן לא מצי מבטל הכא || 74 M + אלא || 75 M + מאי || 76 M — מאתמול...הכא ד || 77 M מצי מערב בטולי.

Wenn R. Ḥisda und R. Šešeth einander begegneten, erbebten die Lippen R. Ḥisdas vor dem vielen Wissen R. Šešeths und R. Šešeth erbebte am ganzen Körper vor dem Scharfsinn des R. Ḥisda. Einst fragte R. Ḥisda den R. Šešeth: Wie ist es, wenn sich an beiden Seiten der Strasse zwei Häuser befinden und Nichtjuden sie am Šabbath mit einem Zaun umgeben haben? Nach demjenigen, welcher sagt, ein Bewohner des einen Hofs könne seinen Besitz an einen Benwohner des anderen Hofs nicht abtreten, ist es nicht fraglich, denn wenn dies in einem Fall, wo man sich, wenn man es wollte, am vorangehenden Tag durch einen Êrub vereinigen könnte, nicht zulässig ist, um wieviel weniger in diesem Fall, wo sie sich, wenn sie es wollten, am vorangehenden Tag durch einen Êrub nicht vereinigen könnten; fraglich ist es nur nach demjenigen, welcher sagt, ein Bewohner des einen Hofs könne seinen Besitz an einen Bewohner des anderen Hofs abtreten: ist nur da die Aufgabe des Besitzes zulässig, wo man sich, wenn man es wollte, am vorangehenden Tag durch einen Êrub vereinigen könnte, in diesem Fall aber, wo sie, wenn sie es wollten, am vorangehenden Tag sich durch einen Êrub nicht vereinigen

נמי לא מצי מבטל או דילמא לא שנא אמר ליה
אין מבטלין מת גוי בשבת מהו אליבא דמאן דאמר
שוכרין לא תיבעי לך השתא תרתי עבדינן חדא מיבעיא
אלא כי תיבעי לך אליבא דמאן דאמר אין שוכרין
תרתי הוא דלא עבדינן[78] הא חדא עבדינן או דלמא
לא שנא אמר ליה אני אומר מבטלין והמנונא אמר
[79] אין מבטלין: אמר רב יהודה אמר שמואל גוי שיש
לו [80] פתח ארבעה על ארבעה פתוח לבקעה אפילו
מכנים ומוציא גמלים וקרונות כל היום כולו דרך
מבוי אין אוסר על בני מבוי מאי טעמא [81] בפיתחא
דמיחד ליה בההוא ניחא ליה [82] איבעיא להו פתוח
לקרפף מהו אמר רב[83] חנן בר אמי משמיה[84] דאולפנא
Col.b °אפילו פתוח לקרפף רבה ורב יוסף דאמרי תרוייהו
גוי בית סאתים אוסר יותר מבית סאתים אינו אוסר
וישראל בית סאתים אינו אוסר יותר מבית סאתים
אוסר בעא מיניה רבא בר[85] חקלאי מרב הונא פתוח
לקרפף מהו[86] אמר ליה הרי אמרו בית סאתים אוסר
Sab.7b יותר מבית סאתים אינו אוסר: °אמר עולא אמר רבי
יוחנן קרפף יותר מבית סאתים שלא הוקף לדירה
ואפילו כור ואפילו כוריים הזורק לתוכו חייב מאי
טעמא מחיצה היא אלא שמחוסרת דיורין מתיב רב
הונא בר [87] חיננא סלע שבים גבוה עשרה ורוחב

78 M חדא מיהא עבד' || 79 M M — אין || 80 M הלון || 81 M בההוא פתח דמיחד בההוא || 82 M + טפי || 83 B נחמן. M חנין || 84 M דאילפ' || 85 M הקוקא || 86 P — א"ל || 87 M חנינא.

konnten, ist auch die Aufgabe des Besitzes nicht zulässig; oder giebt es hierbei keinen Unterschied? Dieser erwiderte: Sie können [ihren Besitz] nicht aufgeben. — Wie ist es, wenn der Nichtjude am Šabbath stirbt[73]? Nach demjenigen, welcher sagt, man dürfe von ihm mieten, ist es nicht fraglich, denn wenn zwei Handlungen[74] erlaubt sind, um wieviel mehr eine; fraglich ist es nur nach demjenigen, welcher sagt, man dürfe nicht mieten; sind nur zwei Handlungen verboten, eine aber erlaubt, oder giebt es hierbei keinen Unterschied? Dieser erwiderte: Ich sage, sie können [ihren Besitz] aufgeben, Hamnuna sagt, sie können [ihren Besitz] nicht aufgeben.

R. Jehuda sagte im Namen Šemuéls: Wenn [der Hof] eines Nichtjuden[75] eine vier zu vier [Handbreiten] grosse, nach einer Ebene führende Oeffnung hat, so erwirkt er kein Verbot für die übrigen Bewohner der Durchgangsgasse, selbst wenn er den ganzen Tag Kamele und Wagen durch die Durchgangsgasse führt, weil ihm [der Verkehr] durch die von ihm bestimmte Oeffnung lieber ist. Sie fragten: Wie ist es, wenn die Oeffnung nach einem umzäunten Vorplatz führt? R. Ḥanan b. Ami erwiderte im Namen einer Ueberlieferung: Selbst wenn die Oeffnung nach einem umzäunten Vorplatz führt. Rabba und R. Joseph sagten beide: Ein Nichtjude erwirkt Verbot durch [einen Vorplatz von] zwei Seah [Aussaat][76], nicht aber, wenn er grösser ist; ein Jisraélit erwirkt kein Verbot durch [einen Vorplatz von] zwei Seah, wol aber, wenn er grösser ist[77]. Raba b. Ḥaqlaj fragte R. Hona: Wie ist es, wenn [er in seinem Hof] eine nach einem umzäunten Vorplatz führende Oeffnung hat. Dieser erwiderte: Sie sagten, dass wenn [der Vorplatz] zwei Seah gross ist, er Verbot erwirke, nicht aber, wenn er grösser ist.

Ûla sagte im Namen R. Joḥanans: Wenn jemand etwas [aus öffentlichem Gebiet] auf einen mehr als zwei Seah [Aussaat] fassenden umzäunten Platz, der sich der Wohnung nicht anschliesst, wirft, so ist er schuldig, selbst wenn er ein Kor oder zwei Kor [Aussaat] fasst, weil er ein geschlossener Raum ist, nur dass ihm die Beherbergung fehlt. R. Hona b. Ḥenana wandte ein: Wenn sich auf dem Meer ein zehn [Handbreiten] hoher und vier [Handbreiten] breiter Felsen befindet, so darf man

73. Wenn 2 Jisraéliten mit einem Nichtjuden gemeinsam einen Hof haben u. sie von ihm sein Gebiet nicht gemietet haben; ob einer dem anderen am Šabbath seinen Besitz abtreten dürfe. 74. Mieten von einem Nichtjuden u. den Besitz abtreten. 75. Der mit Jisraéliten in einem Durchgangsraum wohnt. 76. Wenn er sich gegenüber der Durchgangsgasse befindet, weil ihm ein solcher zu klein ist, somit hat er den Verkehr durch die Durchgangsgasse nicht aufgegeben. 77. Weil ihm der Verkehr in einem solchen am Š. verboten ist; während einer von 2 Seah ihm für den Š.verkehr vollständig ausreicht.

ארבעה אין מטלטלין לא מן תוכו לים ולא מן הים לתוכו פחות מכאן מטלטלין[88]עד כמה עד בית סאתים אהייא אילימא אסיפא בית סאתים[89]טפי לא והא מכרמלית לכרמלית קא מטלטל אלא לאו ארישא והכי[90]קאמר סלע שבים גבוה עשרה ורוחב ארבעה אין מטלטלין לא מתוכו לים ולא מן הים לתוכו ועד כמה ועד בית סאתים הא יתר מבית סאתים מטלטלין אלמא כרמלית היא תיובתא דרבי יוחנן אמר רבא[91]מאן דלא ידע תרוצי מתנייתא תיובתא[92]מותיב ליה לרבי יוחנן לעולם ארישא והכי קאמר הא בתוכו מטלטלין ועד כמה עד בית סאתים רב אשי אמר לעולם ארישא הן אמרו והן אמרו הן אמרו קרפף יתר מבית סאתים שלא הוקף לדירה אין מטלטלין בו אלא בארבע אמות והן אמרו אין מטלטלין מרשות היחיד לכרמלית בית סאתים דשרי לטלטולי בכוליה[93]אסרי רבנן לטלטולי לא מן הים לתוכו ולא מתוכו לים מאי טעמא רשות היחיד גמורה היא יתר מבית סאתים דאסור לטלטולי בכוליה[94]שרו רבנן לטלטולי מתוכו לים ומן הים לתוכו מאי טעמא דלמא אמרי רשות היחיד גמורה היא ואתי לטלטולי בכוליה ומאי שנא תוכו[95]שכיח מתוכו לים ומן הים לתוכו לא שכיח: ההוא ינוקא דאישתפיך חמימיה אמר להו רבה נייתו ליה[96]חמימי מגו ביתאי אמר ליה אביי והא לא ערבינן[97]אמר

88 M — ע״כ ‖ 89 M מטלטלין יותר מב״ס לא ‖ 90 M קתני ‖ 91 M גברא ‖ 92 M קמותיב לר״י ‖ 93 M לא שרי לטלטולי מתוכו לים ומן הים לתוכו יתר מב״ס ‖ 94 M שרי מ״ט ‖ 95 P שכיחי ‖ 96 M — חמי׳. P חמימיה ‖ 97 M — א״ל.

nichts aus diesem ins Meer, noch aus dem Meer auf diesen bringen; ist er kleiner, so darf man dies. — Wie weit? — bis zwei Seah. Worauf bezieht sich dies nun? wollte man sagen, auf den Schlussfatz, — wieso ist es nur bis zwei Seah erlaubt und nicht mehr, man trägt ja aus einem Vorraum[78] nach einem anderen!? Wahrscheinlich also auf den Anfangsatz und meint er es wie folgt: Wenn sich auf dem Meer ein zehn [Handbreiten] hoher und vier [Handbreiten] breiter Felsen befindet, so darf man nichts von diesem ins Meer, noch aus dem Meer auf diesen bringen, dies jedoch nur, wenn er zwei Seah umfasst, wenn aber mehr, so ist es erlaubt; demnach wird er also als Vorraum betrachtet. Dies ist also eine Widerlegung der Lehre R. Johanans? Raba erwiderte: Wer nicht imstande ist, eine Barajtha zu erklären, entnimmt hieraus eine Widerlegung der Lehre R. Johanans; thatsächlich bezieht es sich auf den Anfangsatz, nur meint er es wie folgt: auf [dem Felsen] selbst darf man wol umhertragen, wie weit? — bis zwei Seah. R. Aši erklärte: Thatsächlich bezieht es sich auf den Anfangsatz, denn sie sagten das Eine und sie selbst sagten auch das Andere: sie sagten, dass man in einem mehr als zwei Seah fassenden umzäunten Vorplatz, der nicht mit der Wohnung zusammenliegt, nicht mehr als vier Ellen tragen dürfe, und sie selbst sagten auch, dass man nichts aus einem Privatgebiet nach einem Vorraum bringen dürfe; wenn [der Felsen] zwei Seah umfasst, wo man auf diesem in seiner ganzen Grösse umhertragen darf, haben die Rabbanan verboten, etwas aus dem Meer auf diesen oder von diesem ins Meer zu bringen, weil er dann ein richtiges Privatgebiet ist, wenn er aber mehr als zwei Seah umfasst, wo man auf diesem nichts umhertragen darf, haben die Rabbanan erlaubt, sowol von diesem ins Meer als auch aus dem Meer auf diesen Gegenstände zu bringen, weil man sonst glauben würde, er sei richtiges Privatgebiet, und man könnte verleitet werden, auf diesem in seiner ganzen Grösse umherzutragen. — Womit ist dies[79] anders? — Es ist nicht selten, dass man auf diesem umherträgt, selten ist es aber, dass man etwas von diesem ins Meer oder aus dem Meer auf diesen trägt.

Einst wurde das für ein Kind[80] vorbereitete warme Wasser ausgeschüttet; da sprach Rabba zu ihnen: Holt warmes Wasser aus meiner Wohnung[81] her. Abajje entgegnete: Wir haben ja keinen Êrub bereitet! Jener erwiderte: So stützen wir uns

78. Cf. Bd. I S. 325 N. 5. 79. Aus Rücksicht, man könnte ein Verbot ausüben, hat man also ein anderes Verbot, etwas aus einem Vorraum nach einem Privatgebiet, bezw. umgekehrt zu tragen erlaubt. 80. Das am Šabbath beschnitten werden sollte. 81. Die sich im selben Hof befand.

ליה נסמוך אשיתוף[97]אמר ליה הא לא שתפינן[98]נימרו ליה לגוי ליתי ליה אמר אביי[99]בעי לאותביה למר ולא שבקן רב יוסף דאמר רב[1]כהנא כי הוינן בי רב יהודה[2]הוה אמר[3]בדאורייתא מותבינן תיובתא והדר עבדינן מעשה בדרבנן עבדינן מעשה והדר מותבינן תיובתא לבתר הכי אמר ליה מאי בעית לאותביה

vgl. Sab.150a Fol.68 למר אמר[4]הזאה שבות °ואמירה לגוי שבות °מה הזאה שבות ואינה דוחה[5]את השבת אף אמירה לגוי שבות ואינה דוחה[5]את השבת אמר ליה ולא שני לך בין שבות[6]דאית ביה מעשה לשבות דלית ביה מעשה[7]דהא מר לא אמר לגוי זיל אחים אמר ליה[8]רבה בר רב חנן לאביי מבואה[9]דאית ביה תרי גברי רברבי כרבנן לא ליהוי ביה לא עירוב ולא שיתוף אמר ליה[10]מאי נעביד מר לאו אורחיה אנא טרידנא בגירסאי אינהו לא משגחי[11]ואי אקני להו[12]פיתא בסלא כיון דאי בעו לה מינאי ולא[13]אפשר ליתבה נהליה בטיל שיתוף דתניא אחד מבני מבוי שביקש יין ושמן ולא נתנו לו[14]בטל השיתוף ונקני[15]להו מר רביעתא דחלא בחביתא תניא אין משתתפין באוצר והא תניא משתתפין אמר רב אושעיא לא קשיא

98 M זיל אימא ליה לגוי דליזיל וליתי || 99 M בעיי || 1 B + רב יוסף אמר || 2 M אמרינן בדאו׳ || 3 B + לן || 4 B + ליה דתניא || 5 M — את ה || 6 M שיש בו || 7 M ○ דהא...אחים || 8 M רבא ב״ר חנין || 9 M דדיירי || 10 M מאן ליעביד || 11 M — ואי || 12 M ריפתא || 13 M מצינא למיתבא דלא אפשר ולא להוי שיתוף דהא תניא || 14 M ביטל את השי׳ || 15 V ליה.

auf die Vereinigung[82]. Dieser entgegnete: Wir haben auch keine Vereinigung getroffen! Jener erwiderte: So sage man einem Nichtjuden, dass er es hole. Darauf sprach Abajje: Ich wollte gegen den Meister einen Einwand erheben und R. Joseph liess mich nicht, denn er erzählte im Namen R. Kahanas: Als wir bei R. Jehuda waren, sagte er, dass man bei einem Gesetz der Gesetzlehre zuerst einen etwaigen Einwand erhebe und dann die Entscheidung treffe, während man bei einem rabbanitischen Gesetz zuerst die Entscheidung treffe und nachher einen etwaigen Einwand erhebe. Jener fragte: Welchen Einwand wolltest du gegen den Meister erheben? Dieser erwiderte: Das Besprengen[83] ist nur des Feierns[84]wegen verboten, und ebenso ist es auch des Feierns wegen verboten, einen Nichtjuden zu beauftragen; wie nun das Besprengen des Feierns wegen verboten ist und den Šabbath nicht verdrängt[85], ebenso sollte ja einen Nichtjuden zu beauftragen des Feierns wegen verboten sein[85]und den Šabbath nicht verdrängen!? Jener entgegnete: Unterscheidest du denn nicht zwischen einem Verbot des Feierns wegen, bei welchem man eine Handlung ausübt, und einem, bei welchem man keine Handlung ausübt!? (Der Meister sagte ja auch nicht zum Nichtjuden, dass er es aufwärme.) Darauf sprach Rabba b. R. Ḥanan zu Abajje: In einer Durchgangsgasse, da zwei bedeutende Männer, wie ihr es seid, wohnen, wurde weder ein Êrub niedergelegt, noch eine Vereinigung getroffen! Dieser erwiderte: Was können wir denn thun; für den Meister ist es[86]nicht passend, ich bin in meinem Studium vertieft, und die übrigen [Bewohner] achten darauf nicht; ferner würde es auch nichts nützen, wenn ich sie vom Brot aus meinem Brotkorb erwerben liesse[87], denn da ich es ihnen nicht geben könnte, falls sie es von mir verlangen würden, so wäre ja diese Vereinigung ungiltig. Es wird nämlich gelehrt: Wenn einer von den Bewohnern der Durchgangsgasse etwas vom Wein und vom Oel[88] verlangt und man ihm nicht gegeben hat, so ist die Vereinigung ungiltig. — Sollte sie der Meister ein Viertellog vom Essig im Fass[87] erwerben lassen!? — Es wird gelehrt, dass Gegenstände aus dem Speicher nicht als Vereinigung dienen können. — Es wird ja aber gelehrt, dass sie wol als

82. Cf. S. 239 Z. 12. 83. Eines rituell Unreinen mit dem Entsündigungswasser. 84. Manche Arbeiten sind am Šabbath nach biblischem Gesetz erlaubt u. nur rabbanitisch "des Feierns wegen" verboten; dazu gehört auch das Besprengen eines Unreinen u. der Auftrag an einen Nichtjuden, eine einem Jisraéliten verbotene Arbeit zu verrichten. 85. Auch wenn es sich um die Ausübung eines Gebots handelt. 86. Die Beiträge zum Êrub einzufordern. 87. Zur Vereinigung der Gebiete. 88. Die als Vereinigung (Êrub) verwendet wurden.

Vereinigung dienen können!? R. Ošâja erwiderte: Das ist kein Widerspruch, das Eine vertritt die Ansicht der Schule Šammajs, das Andere vertritt die Ansicht der Schule Hillels; es wird nämlich gelehrt: Befindet sich der Leichnam in einer Stube, die mehrere Thüren hat, so ist der [Hohlraum] aller Thüren unrein[89]; wurde später eine derselben geöffnet, so ist diese unrein, während alle übrigen rein sind; hat man bestimmt, ihn durch eine derselben, oder durch ein vier zu vier [Handbreiten] grosses Fenster hinauszubringen, so beschützen diese alle übrigen Thüren. Die Schule Šammajs sagt: dies nur, wenn man es noch bevor der Betreffende verstorben war, bestimmt hat; die Schule Hillels sagt: selbst wenn nachdem er schon verstorben war[90].

Einst wurde das für ein Kind vorbereitete warme Wasser ausgeschüttet. Da sprach Rabba zu ihnen: Wollen wir die Mutter fragen; hat sie es ebenfalls nötig[91], so wärme ein Nichtjude der Mutter wegen welches auf. R. Mešaršeja sprach zu Raba: Die Mutter isst ja Datteln[92]. — Vielleicht nur aus Abstumpfung, die sie überfallen. Einst wurde das für ein Kind vorbereitete warme Wasser ausgeschüttet. Da sprach Raba zu ihnen: Räumt meine Sachen aus der Männerstube nach der Frauenstube, so werde ich mich dahin begeben und ihnen meinen Hof abtreten[93]. Rabina sprach zu Raba: Šemuél sagte ja, dass Bewohner des einen Hofs ihren Besitz nicht an Bewohner eines anderen Hofs abtreten können!? Dieser erwiderte: Ich bin der Ansicht R. Johanans, welcher sagt, Bewohner des einen Hofs können ihren Besitz wol an Bewohner eines anderen Hofs abtreten. — Wenn der Meister nicht der Ansicht Šemuéls ist, so kann er ja auf seinem Platz verbleiben und ihnen seinen Hof abtreten, worauf ihn jene dem Meister zurück abtreten können, denn Rabh sagte, man könne [einen Besitz] abtreten und zurück [an sich] abtreten lassen!? — In dieser Beziehung bin ich der Ansicht Šemuéls, welcher sagt, man könne nicht [seinen Besitz] abtreten und zurück [an sich] abtreten lassen. — Kommt denn bei Beiden nicht ein und derselbe Grund in Betracht: [denn Besitz] abtreten und zurück [an sich] abtreten lassen ist wol deshalb nicht zulässig, weil man, sobald man [sei-

הא בית שמאי הא בית הלל[16] דתנן °המת בבית ולו Beç.10a 37b
פתחים הרבה כולן טמאין נפתח אחד מהן הוא טמא Ah.vii,3
וכולן טהורין חישב להוציאו באחד מהן או בחלון
שיש בו ארבעה[17] על ארבעה מציל על כל הפתחים
כולן בית שמאי אומרים והוא שחישב[18] עד שלא
ימות המת ובית הלל אומרים [19] אף משימות המת:
ההוא ינוקא דאישתפוך חמימיה אמר[20] להו רבא
[21] נישיילוה לאימיה אי צריכה נחים ליה גוי אגב
אימיה אמר ליה רב[22] משרשיא לרבא אימיה קא אכלה
תמרי אמר ליה אימור תונבא בעלמא הוא דנקט
לה ההוא ינוקא[23] דאישתפוך חמימיה אמר[24] להו רבא
פנו לי[25] מנאי מבי גברי לבי נשי ואיזיל ואיתיב התם
[26] דאיבטיל להו הא חצר אמר ליה רבינא לרבא
°והאמר שמואל אין ביטול רשות מחצר לחצר אמר vgl.Er.66 b
ליה °אנא כרבי יוחנן סבירא לי דאמר יש ביטול ib.75b
[27] מחצר לחצר[28] ואי לא סבר לה מר כשמואל °ניתיב Col.b
מר בדוכתיה וניבטיל להו לדידהו וניהדרו אינהו
ונבטלו ליה למר דהא אמר רב °מבטלין[29] והוזרין Er.69b
ומבטלין [30] אנא בהא כשמואל סבירא לי דאמר °אין ib.79b
מבטלין והוזרין ומבטלין ולאו חד טעמא הוא מאי
טעמא אין מבטלין והוזרין ומבטלין לאו משום דכיון

M 16 דתניא ‖ M 17 — על אר' ‖ M 18 עליהן קודם שימות ‖ P 19 + אומר. — אף ‖ M 20 לישיילו לה לאמיה דינוקא אי צריכה ליחם ליה אגב ‖ B 21 נישייליה ‖ M 22 שרביא לרבא והא קחזינן דאכלה תמ' אימר תונבא הוא ‖ 23 P דאישפוך ‖ M 24 — להו ‖ B 25 מאני ‖ B 26 ואיב' ‖ M 27 + רשות ‖ M 28 א"ל אי כשמ' לא סבירא ליה למר ניגחיה אדוכתיה וליבטיל להו וליהדרו אינ' וליבטלו ‖ P 29 — ו ‖ M 30 א"ל אנא כהתיא דשמ'.

89. Cf. Num. 19,14 ff. 90. Die Schule Š.s ist also der Ansicht, es gebe keine ideelle Sonderung, wol aber giebt es eine solche nach der Schule H.s, ebenso besteht ihr Streit auch hierbei, ob ein Teil vom Inhalt des Fasses ideell als Êrub gesondert wird. 91. Cf. Bd. I S. 636 Z. 3 ff. 92. Dh. auch kalte Speisen. 93. Damit man aus seinem Hof nach dem anderen tragen dürfe; er selbst wollte jedoch nicht in der nach dem Hof gelegenen Männerstube verbleiben, damit er in Vergessenheit nichts nach diesem bringe.

[31]דבטליה לרשותיה איסתלק ליה מהכא לגמרי והוה
ליה כבר חצר אחרת ואין ביטול רשות מחצר לחצר
מר נמי לא ניבטיל התם[32]היינו טעמא כי היכי דלא
[33]ליהוי[34]מלתא דרבנן כחוכא ואיטלולא: גופא רב אמר
מבטלין וחוזרין ומבטלין ושמואל אמר אין מבטלין
וחוזרין ומבטלין לימא רב ושמואל בפלוגתא דרבנן
ורבי אליעזר קא מיפלגי דרב דאמר כרבנן ושמואל
דאמר כרבי אליעזר אמר לך רב אנא דאמרי אפילו
לרבי אליעזר עד כאן לא קאמר רבי אליעזר התם
Er.26b המבטל רשות הצירו רשות ביתו ביטל[35]משום°דבבית
בלא חצר לא דיירי אינשי[36]אבל לענין איסתלוקי
מי אמר ושמואל אמר[37]אנא דאמרי אפילו[38]כרבנן עד
כאן לא קאמרי רבנן התם אלא[39]מאי דבטיל בטיל
ודלא בטיל לא בטיל אבל מאי דבטיל מיהא
איסתלק לגמרי אמר[40]רב אחא בר חנא אמר רב
ib.69b ששת כתנאי °מי שנתן רשותו והוציא בין בשוגג
בין במזיד אוסר דברי רבי מאיר רבי יהודה אומר
במזיד אוסר בשוגג אינו אוסר מאי לאו בהא[41]קא
מיפלגי דמר סבר מבטלין וחוזרין ומבטלין ומר סבר
אין מבטלין וחוזרין ומבטלין אמר רב אחא בר
תחליפא משמיה דרבא[42]דכולי עלמא אין מבטלין
Sab.3b Git.53b וחוזרין ומבטלין והכא°[43]בקנסו שוגג אטו מזיד קא
מיפלגי[44]מר סבר קנסו שוגג אטו מזיד ומר סבר לא
קנסו שוגג אטו מזיד רב[45]אשי אמר רב ושמואל

31 M דאסתליק מר מהכא הו״ל כבר חצר אחריתי ומחל״ח לא מבטלי מר || 32 M -- ה״ט || 33 P ליהויין || 34 M מילי || 35 M — משום || 36 M + אבל הכא מי מסתלק לגמרי לישנא אחרינא || 37 M + לך || 38 M לרב' || 39 M היכא דבט' בט' היכא דל״ב ל״ב אלא היכא דבטיל מי לא מסלק ליה לגמרי || 40 M רבה ב״ב חנה || 41 P — קא || 42 B + לא || 43 M בגזרינן שו' || 44 M ר״י סבר לא גזרינן שא״מ ר״א || 45 M + שימי בר.

nen Besitz] abgetreten hat, da nichts mehr zu schaffen hat und als Bewohner eines anderen Hofs betrachtet wird, während Bewohner des einen Hofs [ihren Besitz] an die Bewohner eines anderen Hofs nicht abtreten können, ebenso kann ihn ja der Meister nicht aufgeben!? — Hierbei ist der Grund ein anderer: damit nicht die Worte der Rabbanan als Scherz aufgefasst werden[94].

Der Text. Rabh sagte, man könne [seinen Besitz] abtreten und zurück [an sich] abtreten lassen; Šemuél sagte, man könne nicht [seinen Besitz] abtreten und zurück an sich abtreten lassen. Es ist anzunehmen, dass Rabh und Šemuél denselben Streit wie die Rabbanan und R. Eliêzer[95] führen; Rabh ist der Ansicht der Rabbanan, während Šemuél der Ansicht R. Eliêzers ist. — Rabh kann dir erwidern: meine Ansicht gilt sogar nach R. Eliêzer, denn R. Eliêzer ist nur deswegen der Ansicht, dass wenn jemand den Besitz seines Hofs aufgiebt, er den Besitz seines Hauses nicht aufgiebt, weil Leute nicht in einem Haus ohne Hof wohnen; ist er denn aber dieser Ansicht auch bezüglich der vollständigen Aufgabe!? Auch Šemuél kann dir erwidern: meine Ansicht gilt sogar nach den Rabbanan, denn die Rabbanan sind nur der Ansicht, dass man eines aufgeben kann und das andere nicht, was man aber aufgiebt, giebt man vollständig auf. R. Aḥa b. Ḥana sagte im Namen R. Šešeths: Hierüber streiten Tannaím: Wenn jemand sein Gebiet abtritt[96] und da etwas heraussträgt, ob ohne oder mit Absicht, so erwirkt er Verbot — Worte R. Meírs; R. Jehuda sagt, mit Absicht erwirke er Verbot, ohne Absicht erwirke er kein Verbot. Ihr Streit besteht wahrscheinlich in Folgendem: einer ist der Ansicht, man könne [seinen Besitz] abtreten und zurück [an sich] abtreten lassen, während der andere der Ansicht ist, man könne nicht [sein Gebiet] abtreten und [an sich] zurück abtreten lassen. R. Aḥa b. Taḥlipha entgegnete im Namen Rabas: Alle sind der Ansicht, man könne nicht [sein Gebiet] abtreten und zurück [an sich] abtreten lassen; sie streiten vielmehr, ob man die Absichtslosigkeit wegen der Absicht massregelt; einer ist der Ansicht, man massregelt die Absichtslosigkeit wegen der Absicht, der andere ist der Ansicht, man massregelt nicht die Absichtslosigkeit wegen der Absicht. R. Aši sagte:

94. Ein Gebiet am Š. ohne weiteres von einem Besitzer zum anderen übergehen zu lassen. 95. Nach den ersteren giebt man seinen Besitz nicht vollständig auf, nach dem letzteren wol; cf. S. 88 Z. 3 ff. 96. An die Bewohner des Hofs, wenn er vergessen hat, sich am Ê. zu beteiligen.

בפלוגתא דרבי אליעזר ורבנן קא מיפלגי: אמר רבן
[46]גמליאל מעשה בצדוקי אחד שהיה דר עמנו: צדוקי
מאן דכר שמיה חסורי מיחסרא והכי קתני צדוקי
הרי הוא כנוי ורבן[47]גמליאל אומר[48]צדוקי אינו כגוי
ואמר רבן[47]גמליאל מעשה בצדוקי אחד שהיה[49]דר
עמנו במבוי בירושלם ואמר לנו אבא מהרו והוציאו
[5]את הכלים למבוי עד שלא יוציא[50]ויאסר עליכם
והתניא הדר עם[51]נכרי צדוקי[52]וביתוסי הרי אלו
אוסרין עליו[53]ורבן[47]גמליאל אומר צדוקי וביתוסי אינן
אוסרין ומעשה בצדוקי אחד שהיה דר[54]עם רבן
[47]גמליאל במבוי בירושלם ואמר להן רבן[55]גמליאל
[56]לבניו בני מהרו והוציאו מה שאתם מוציאין והכניסו
מה שאתם מכניסין עד שלא יוציא[57]התועב הזה
Er.73b ויאסר עליכם °שהרי ביטל רשותו לכם דברי רבי
מאיר רבי יהודה ׳אומר בלשון אחרת מהרו ועשו
צורכיכם במבוי עד שלא תחשך[58]ויאסר עליכם: אמר
מר הוציאו מה שאתם מוציאין והכניסו מה שאתם
מכניסין עד שלא יוציא התועב הזה ויאסר עליכם
למימרא דכי מפקי אינהו והדר מפיק איהו לא אסר
[59]°והתנן °מי שנתן רשותו והוציא °בין בשוגג בין Fol.69 Er.69b
במזיד אוסר דברי רבי מאיר אמר רב יוסף[60]אימא
אינו אוסר אביי אמר לא קשיא כאן שהחזיקו בני
מבוי במבוי כאן שלא החזיקו בני מבוי במבוי
והתניא עד שלא נתן רשותו הוציא בין בשוגג
בין במזיד יכול לבטל דברי רבי מאיר רבי יהודה

46 M + שמעון בן || 47 P + שמעון בן || 48 M — צד׳ || 49 P — דר || 50 M ואוסר עליכם רשותו והתנ׳ || 51 P הנכ׳ || 52 P ובייתוס. וכן להלן || 53 B רבן. M — ורבן אוסרין... || 54 M — עם ר״ג || 55 P שמעון || 56 M לבני מבוי מהרו || 57 M תועבה זה || 58 M ואוסר || 59 P והתניא. M ומי לא אסר עלייהו והאנן תנן || 60 M תני.

Rabh und Šemuél führen thatsächlich denselben Streit wie R. Eliêzer und die Rabbanan.

R. Gamaliél erzählte: einst wohnte ein Sadducäer mit uns. Wer spricht hier von einem Sadducäer? — [Die Mišnah] ist lückenhaft und muss wie folgt lauten: Der Sadducäer gleicht einem Nichtjuden; R. Gamaliêl[97] sagt, der Sadducäer gleiche nicht einem Nichtjuden; hierzu erzählte R. Gamaliél: Einst wohnte ein Sadducäer mit uns in einer Durchgangsgasse in Jerušalem; da sprach unser Vater zu uns: Eilet und schaffet die Geräte nach der Durchgangsgasse hinaus bevor dieser [seine Geräte] hinausschafft und für euch Verbot erwirkt. So wird auch gelehrt: Wenn jemand mit einem Nichtjuden, Sadducäer oder Boethosäer [zusammen in einem Hof] wohnt, so erwirken diese für ihn Verbot; R. Gamaliél sagt, ein Sadducäer und ein Boethosäer erwirken kein Verbot. Einst wohnte ein Sadducäer mit R. Gamaliél in einer Durchgangsgasse in Jerušalem; da sprach R. Gamaliél zu seinen Söhnen: Kinder, eilet und bringet alles hinaus, was ihr hinauszubringen habt, und bringet alles herein, was ihr hereinzubringen habt, bevor dieses Ekel [seine Geräte] hinausbringt und für euch Verbot erwirkt, denn jetzt hat er euch noch sein Gebiet abgetreten. So R. Meír. R. Jehuda erzählte dies in anderem Wortlaut: Eilet und verrichtet euere Geschäfte in der Durchgangsgasse, bevor es finster und er für euch Verbot erwirken wird.

Der Meister sagte: Bringet alles hinaus, was ihr hinauszubringen habt, und bringet alles herein, was ihr hereinzubringen habt, bevor dieses Ekel [eine Geräte] hinausbringt und für euch Verbot erwirkt. Demnach erwirkt er kein Verbot, wenn sie zuerst hinausbringen und er nachher, dagegen wird ja aber gelehrt, dass wenn jemand seinen Besitz abtritt und dann da etwas hinausträgt, ob ohne Absicht oder mit Absicht, er nach R. Meír Verbot erwirke!? R. Joseph erwiderte: Lies: er erwirke kein Verbot. Abajje erwiderte: Das ist kein Widerspruch; das Eine handelt, wenn die Bewohner der Durchgangsgasse diese in Besitz genommen haben, das Andere handelt, wenn die Bewohner der Durchgangsgasse diese nicht in Besitz genommen haben. Es wird auch gelehrt: Wenn jemand da etwas hinausgebracht, bevor er seinen Besitz abgetreten hat, ob ohne Absicht oder mit Absicht, so kann er [seinen Besitz] aufgeben — Worte R. Meírs; R. Jehuda sagt, wenn ohne Absicht, könne er ihn auf-

97. P hat auf der ganzen Seite ר׳ שמעון בן גמליאל Cod. M u. AA. haben diese La. auch in der Mišnah; in Wirklichkeit muss es in der Z. 10 angezog. Barajtha רשב״ג heissen, in der Mišnah dagegen erzählt die sein Sohn ר״ג.

אומר בשוגג יכול לבטל במזיד אינו יכול לבטל [61]מי
שנתן רשותו והוציא בין בשוגג בין במזיד אוסר
דברי רבי מאיר רבי יהודה אומר במזיד אוסר
בשוגג אינו אוסר במה דברים אמורים בשלא החזיקו
בני מבוי במבוי אבל החזיקו בני מבוי במבוי בין
בשוגג ובין במזיד אינו אוסר: אמר מר רבי יהודה
[62]אומר בלשון אחרת מהרו ועשו צורכיכם במבוי עד
שלא תחשך [63]ויאסר עליכם אלמא גוי הוא והא אנן
עד שלא יוציא תנן אימא עד שלא יוציא היום
ואיבעית אימא לא קשיא כאן במשומד לחלל [64]שבתו
בצנעא כאן במשומד לחלל [64]שבתו בפרהסיא במאן
אזלא הא דתניא משומד [65]וגילוי פנים הרי זה [66]אין
מבטל רשות גילוי פנים משומד הוי אלא משומד
בגילוי פנים אינו יכול לבטל [67]רשות כמאן כרבי יהודה:
ההוא דנפק בחומרתא דמדושא [68]כיון דחזייה לרבי
יהודה נשיאה כסייה אמר כגון זה [69]מבטל רשות
לרבי יהודה: אמר רב הונא איזהו [70]ישראל משומד
זה המחלל שבתות בפרהסיא אמר ליה רב נחמן
Bek.30a כמאן אי כרבי מאיר [71]דאמר °[72]חשוד לדבר אחד חשוד
לכל התורה כולה אפילו באחד מכל איסורין שבתורה
[73]נמי אי כרבנן האמרי [74]חשוד לדבר אחד לא הוי
Col.b [74]חשוד לכל התורה כולה°עד דהוי משומד לעבודה
זרה אמר רב נחמן בר יצחק ליתן רשות ולבטל
Az.64b Hol.6a tEr.4 רשות °וכדתניא ישראל משומד משמר שבתו בשוק

M 61 ואם משנתן רשותו הוציא || M 62 אומרה || M 63 ואוסר והאנן תנן עד שלא יוציא ואוסר עליכם מאי עד של״י שלא יוציא היום || VM 64 שבתות || M 65 ג״פ אינו יכול לבטל רשית הא אינו ג״פ יכול לבטל וכי משום ג״פ הוי משומד אלא אימא בג״פ || B 66 אינו || M 67 — רשות || M 68 בהדי דחזיה ר״י || M 69 יכול לבטל || M 70 — יש׳ || P 71 — דאמר || M 72 משומד לד״א הוי משו׳ לכל || M 73 הוי משומד ואי || M 74 משומד.

geben, wenn mit Absicht, könne er ihn nicht aufgeben. Wenn jemand sein Gebiet abtritt und darauf da etwas hinausbringt, ob ohne Absicht oder mit Absicht, so er wirkt er Verbot — Worte R. Meírs; R. Jehuda sagt, wenn mit Absicht, erwirke er Verbot, wenn ohne Absicht, erwirke er kein Verbot. Diese Worte gelten jedoch nur, wenn die Bewohner der Durchgangsgasse diese nicht in Besitz genommen haben, wenn aber die Bewohner der Durchgangsgasse diese in Besitz genommen haben, so erwirkt er, ob ohne Absicht oder mit Absicht, kein Verbot mehr.

Der Meister sagte: R. Jehuda erzählte dies in anderem Wortlaut: Eilet und verrichtet eure Geschäfte in der Durchgangsgasse, bevor es finster und er für euch Verbot erwirken wird. Demnach wird er also als Nichtjude betrachtet; wir haben ja aber gelernt: bevor er [seine Geräte] hinausbringt[98]!? — Lies: bevor der Tag zuende ist[99]. Wenn du aber willst, sage ich: das ist kein Einwand; das Eine handelt von einem Abtrünnigen, der heimlich den Šabbath entweiht, das Andere handelt von einem Abtrünnigen, der den Šabbath öffentlich entweiht. — Wessen Ansicht vertritt demnach folgende Lehre: Der Abtrünnige und der Frechling kann seinen Besitz nicht aufgeben. Ist denn der Frechling ein Abtrünniger!? — vielmehr lese man: der freche Abtrünnige kann seinen Besitz nicht aufgeben. Also nach der Ansicht R. Jehudas. Einst ging jemand [am Šabbath] mit einem Siegelring[100]aus; als ihn aber R. Jehuda der Fürst bemerkte, bedeckte er ihn. Da sprach er: Ein solcher kann nach R. Jehuda das Gebiet aufgeben.

R. Hona sagte: Wer heisst ein abtrünniger Jisraélit? — Wer öffentlich den Šabbath entweiht. R. Naḥman sprach zu ihm: Nach wessen Ansicht? nach R. Meír, welcher sagt, dass jemand, der einer Sache in der Gesetzlehre verdächtig ist, auch bezüglich der ganzen Gesetzlehre verdächtig sei, ist er es ja auch wegen eines anderen Verbots der Gesetzlehre; wenn aber nach den Rabbanan, so sagen sie ja, dass wenn jemand einer Sache in der Gesetzlehre verdächtig ist, er bezüglich der ganzen Gesetzlehre nicht verdächtig sei, es sei denn, dass er in Bezug auf Götzendienst abtrünnig ist!? R. Naḥman b. Jiçḥaq erwiderte: Nur bezüglich des Abtretens und des Aufgebens seines Besitzes; so wird auch gelehrt: Ein abtrünniger Jisraélit, der auf

98. Demnach kann er sein Gebiet wol aufgeben. 99. Das Verb. יצא *fortgehen* (Hiph. *hinausbringen*) wird hier vom Schwinden des Tags gebraucht. 100. Wahrscheinl. mit eingesetztem Stein, den man am Šabbath nicht tragen darf; cf. Bd. I S. 456 Z. 18.

[75]מבטל רשות שאינו משמר שבתו בשוק אינו מבטל רשות מפני שאמרו ישראל נוטל רשות ונותן רשות ובגוי עד שישכיר כיצד אומר לו רשותי קנויה לך רשותי מבוטלת לך קנה ואין צריך לזכות רב אשי אמר האי תנא הוא דהמירא [76]עליה שבת בעבודה זרה [77]כדתניא °מכם ולא כולכם [78]פרט למשומד מכם בכם חלקתי ולא באומות [79]העולם מן הבהמה [80]להביא בני אדם הדומין לבהמה מכאן אמרו מקבלין קרבנות מפושעי ישראל כדי שיחזרו [81]בתשובה חוץ מן המשומד והמנסך יין והמחלל שבתות בפרהסיא הא גופא קשיא אמרת מכם ולא כולכם להוציא את המשומד והדר תני מקבלין קרבנות מפושעי ישראל [82]הא לא קשיא רישא במשומד לכל התורה כולה מציעתא במשומד לדבר אחד אימא סיפא חוץ מן המשומד והמנסך יין האי משומד היכי דמי אי משומד לכל התורה [83]היינו רישא אי [84]לדבר אחד קשיא מציעתא אלא לאו הכי קאמר חוץ מן המשומד לנסך [85]ולהלל שבתות בפרהסיא אלמא עבודה זרה ושבת כי הדדי נינהו שמע מינה: Lv.1,2 Hol.5a

[iij] Er.26a אנשי חצר ששכח אחד מהן ולא עירב ביתו אסור מלהכנים ומלהוציא לו ולהם [86]שלהם [87]מותרין לו ולהם נתנו לו רשותן הוא מותר והן אסורין היו שנים אוסרין זה על זה שאחד נותן רשות

M 75 — מבטל...ישראל || M 76 ליה || M 77 דתני' || M 78 להוציא את המש' || VM 79 — העולם || M 80 לרבות || M 81 + בהן || M 82 + כדי שיחזרו בהן בתשובה || M 83 + כולה || M 84 + משומד || M 85 + יין || 86 B + ו || M 87 מותר.

der Strasse den Šabbath beobachtet, kann seinen Besitz aufgeben; der auf der Strasse den Šabbath nicht beobachtet, kann seinen Besitz nicht aufgeben; sie sagten nämlich, dass ein Jisraélit [am Šabbath] ein Gebiet erwerben und ein Gebiet abtreten könne, während dies bei einem Nichtjuden nur durch Vermietung geschehen könne.— Auf welche Weise? — Er spreche: Mein Gebiet sei dir abgetreten; mein Gebiet sei zu deinem Gunsten aufgegeben, alsdann erwirbt es dieser, ohne einer Besitzergreifung zu benötigen. R. Aši erwiderte: Folgender Tanna nimmt es mit dem Šabbath ebenso streng wie mit dem Götzendienst; es wird nämlich gelehrt:[101] *Von euch*, nicht aber ihr alle: ausgeschlossen ist der Abtrünnige; *von euch*, für euch habe ich einen Unterschied gemacht, nicht aber für die übrigen Völker der Welt; [101]*vom Vieh*, dies schliesst Leute ein, die dem Vieh gleichen. Hieraus folgerten sie, dass man Opfer von jisraélitischen Frevlern empfange, damit sie Busse thun; nicht aber von einem Abtrünnigen, einem, der [den Götzen] Weinlibation spendet, und einem, der öffentlich den Šabbath entweiht. Dies widerspricht sich ja selbst; zuerst heisst es: von euch, nicht aber ihr alle: ausgenommen der Abtrünnige, und darauf heisst es, dass man von jisraélitischen Frevlern Opfer empfange!? Dies ist jedoch kein Widerspruch, wenn man den Anfangsatz auf einen Abtrünnigen in Bezug auf die ganze Gesetzlehre und den Mittelsatz auf einen Abtrünnigen in Bezug auf eine Sache bezieht. Wie erklärt man aber demnach den Schlussfatz: ausgeschlossen ist der Abtrünnige, und einer, der [den Götzen] Weinlibation spendet; was für ein Abtrünniger? wenn ein Abtrünniger in Bezug auf die ganze Gesetzlehre, so wird ja von diesem im Anfangsatz gesprochen, wenn in Bezug auf eine Sache, so widerspricht dies ja dem Mittelsatz!? Vielmehr meint er es wie folgt: ausgenommen ist der Abtrünnige in Bezug auf Weinlibation für die Götzen und in Bezug auf die öffentliche Entweihung des Šabbaths. Demnach sind Götzendienst und [Entweihung des] Šabbaths einander gleich. Schliesse hieraus.

WENN EINER VON DEN BEWOHNERN DES HOFS VERGESSEN HAT, SICH AM ÊRUB ZU BETEILIGEN, SO IST SOWOL IHM ALS AUCH DEN ÜBRIGEN VERBOTEN, ETWAS IN SEIN HAUS ODER AUS DEMSELBEN ZU BRINGEN, WÄHREND DIE IHRIGEN DIESBEZÜGLICH IHM UND IHNEN FREI STEHEN. HABEN SIE IHM IHREN BESITZ ABGETRETEN, SO IST ES IHM ERLAUBT, IHNEN ABER VERBOTEN; SIND ES ZWEI[102], SO ERWIRKEN

101. Lev. 1,2. 102. Die sich am Ê. nicht beteiligt u. denen die übrigen Bewohner des Hofs ihren Besitz abgetreten haben.

ונוטל רשות שנים נותנין רשות ואין נוטלין רשות:
°מאימתי נותנין רשות בית שמאי אומרים מבעוד יום [iv]
ובית הלל אומרים[88] משחשיכה °מי שנתן רשותו והוציא Er.69a
בין בשוגג בין במזיד הרי זה אוסר דברי רבי מאיר
רבי יהודה אומר במזיד אוסר בשוגג אינו אוסר:
גמרא. ביתו הוא דאסור הא הצירו שריא היכי
דמי אי[89] דבטיל ביתו אמאי אסור[90] אי דלא בטיל חצירו
אמאי שריא[91] הכא במאי עסקינן כגון שביטל רשות
הצירו ולא ביטל רשות ביתו וקא סברי רבנן °המבטל ib.26b
רשות הצירו רשות ביתו לא ביטל דדייר איניש
בבית בלא הצר: ושלהן מותר לו ולהן: מאי טעמא
דהוי אורח לגבייהו: נתנו לו רשותן הוא מותר והן
אסורין: [92]ונהוי אינהו לגביה כי אורחין הד לגבי
חמשה הוי אורח חמשה לגבי חד לא[93] הוי אורח
שמע מינה °מבטלין והוזרין ומבטלין הכי קאמר נתנו ib.68b
לו רשותן מעיקרא הוא מותר והן אסורין: היו שנים
אוסרין זה על זה: פשיטא לא צריכא דהדר חד
מינייהו ובטיל ליה לחבריה מהו: דתימא לישתרי
קמשמע לן דכיון דבעידנא[94] דבטיל לא הוה ליה
שריותא בהאי הצר[95]: שאחד נותן רשות: תא תו
למה לי אי נותן[96] תנינא אי נוטל[96] תנינא סיפא
איצטריכא ליה שנים נותנין רשות הא נמי פשיטא
מהו דתימא °ליגזר דילמא אתי לבטולי להו קמשמע Fol.70

M 88 משתחשך ‖ M 89 ביטל ‖ M 90 ואי לא ‖ M 91 לעולם שביטל ‖ M 92 אמאי וניהוו אינ׳ נמי אורחין לגביה חד ‖ M 93 הוו אורחין ‖ M 94 דמבטל ליה לא ‖ 95 M + לא ‖ M 96 + רשות.

SIE VERBOT FÜR EINANDER; EINER KANN NÄMLICH EINEN BESITZ SOWOL ABTRETEN ALS AUCH ERWERBEN, WÄHREND ZWEI EINEN BESITZ NUR ABTRETEN KÖNNEN, NICHT ABER ERWERBEN. WANN KANN MAN DEN BESITZ ABTRETEN? — DIE SCHULE ŠAMMAJS SAGT: WÄHREND ES NOCH TAG IST[103], DIE SCHULE HILLELS SAGT: AUCH NACH EINBRUCH DER DUNKELHEIT. WENN JEMAND SEIN GEBIET ABGETRETEN HAT UND DA NACHHER ETWAS HINAUSBRINGT, OB OHNE ABSICHT ODER MIT ABSICHT, SO ERWIRKT ER VERBOT — WORTE R. MEÍRS; R. JEHUDA SAGT, WENN MIT ABSICHT, ERWIRKE ER VERBOT, WENN OHNE ABSICHT, ERWIRKE ER KEIN VERBOT.

GEMARA. Also nur sein Haus ist [ihnen] verboten, während sein [Anteil am] Hof [ihnen] erlaubt ist; in welchem Fall? hat er seinen Besitz aufgegeben, — weshalb ist sein Haus verboten; hat er seinen Besitz nicht aufgegeben, — weshalb ist sein Hof erlaubt!? — Hier handelt es, wenn er den Besitz seines Hofs aufgegeben hat, nicht aber den Besitz seines Hauses, und die Rabbanan sind der Ansicht, dass wenn jemand den Besitz seines Hofs aufgegeben, er den Besitz seines Hauses nicht aufgegeben hat, weil Leute auch in einem Haus ohne Hof wohnen.

WÄHREND DIE IHRIGEN IHM UND IHNEN FREI STEHEN. Aus welchem Grund? — Weil er als ihr Gast betrachtet wird.

HABEN SIE IHM IHREN BESITZ ABGETRETEN, SO IST ES IHM ERLAUBT, IHNEN ABER VERBOTEN. Sollten sie als seine Gäste betrachtet werden!? — Einer kann als Gast bei fünf betrachtet werden, nicht aber fünf als Gäste bei einem. — Hieraus wäre also zu entnehmen, man könne seinen Besitz abtreten und zurück [an sich] abtreten lassen!? — Er meint es wie folgt: wenn sie von vornherein einem[104] ihren Besitz abtreten, so ist es ihm erlaubt, ihnen aber verboten.

SIND ES ZWEI, SO ERWIRKEN SIE VERBOT FÜR EINANDER. Selbstredend!? — Dies ist für den Fall nötig, wenn darauf einer seinen Besitz seinem Nächsten abtritt; man könnte glauben, es sei ihm dann erlaubt, so lässt er uns hören, [dass es ihm verboten ist,] da zur Zeit, da jener den Hof aufgegeben, er nicht in seinem Besitz war.

EINER KANN NÄMLICH SEINEN BESITZ ABTRETEN. Wozu dies wiederum, es wurde ja bereits sowol vom Abtreten als auch vom Erwerben gelehrt!? — Der Schlussfatz ist nötig: zwei können ihren Besitz abtreten. — Auch dies ist ja selbstverständlich!? — Man könnte glauben, man ordne Verbot an, weil man verleitet werden kann,

103. Am Vorabend vor Eintritt des Šabbaths.

104. Dieser Satz ist ein Fall für sich u. keine Fortsetzung des ersten Falls.

לן: ואין נוטלין רשות: למה לי לא צריכא [97]אף על גב דאמרי ליה [98]קני על מנת להקנות: בעא מיניה אביי מרבה חמשה ששרויין בחצר אחת ושכח אחד מהן ולא עירב כשהוא מבטל רשותו צריך לבטל לכל אחד ואחד או לא אמר ליה צריך לבטל [96]לכל Er. 26b אחד ואחד איתיביה אחד שלא עירב נותן רשותו לאחד שעירב שנים שעירבו נותנין רשותן לאחד שלא עירב ושנים שלא עירבו נותנין רשותן לשנים שעירבו או לאחד שלא עירב אבל לא אחד שעירב נותן רשותו לאחד שלא עירב ואין שנים שעירבו נותנין רשותן לשנים שלא עירבו ואין שנים שלא עירבו נותנין רשותן לשנים שלא עירבו קתני מיהת רישא אחד שלא עירב נותן רשותו לאחד שעירב היכי דמי אי [99]דליכא אחרינא בהדיה בהדי מאן [1]עירב אלא פשיטא דאיכא [2]וקתני לאחד שעירב ורבה [3]הכא במאי עסקינן דהוה ומית [4]אי דהוה ומית אימא סיפא אבל אין אחד שעירב נותן רשותו לאחד שלא עירב ואי דהוה ומית אמאי לא אלא פשיטא דאיתיה ומדסיפא [5]איתיה רישא נמי [5]איתיה מידי איריא הא כדאיתא והא כדאיתא תדע דקתני סיפא דרישא ושנים שלא עירבו [6]נותנין רשותן לשנים שעירבו [7]לשנים אין לאחד לא ואביי אמר מאי לשנים לאחד משנים אי הכי ליתני לאחד שעירב או לאחד שלא עירב קשיא

97 M — אע״ג ‖ 98 M + לחד ‖ 99 M + לימא ‖ 1 M מערב ‖ 2 B + אחרינא בהדיה ‖ 3 M + אמר ‖ 4 M אמר מר אבל. V א״ה אימא סיפא ‖ 5 M + ד ‖ 6 P נתנו ‖ 7 M אבל לאחד שעירב לא ולאביי מאי שנים.

an diese auch abzutreten, so lässt er uns hören.

Nicht aber einen Besitz erwerben. Wozu dies? — Dies ist für den Fall nötig, selbst wenn sie zu einem gesagt haben: Erwirb, um abzutreten[105].

Abajje fragte Rabba: Wie ist es, wenn einer von fünf Personen, die in einem Hof wohnen, vergessen hat, sich am Êrub zu beteiligen; muss er seinen Besitz jedem abtreten oder nicht? Dieser erwiderte: Er muss ihn jedem abtreten. Er wandte gegen ihn ein: Einer, der sich am Êrub nicht beteiligt hat, kann seinen Besitz an einen, der sich am Êrub beteiligt hat, abtreten; zwei, die sich am Êrub beteiligt haben, können ihren Besitz an einen, der sich am Êrub nicht beteiligt hat, abtreten; zwei, die sich am Êrub nicht beteiligt haben, können ihren Besitz an zwei, die sich am Êrub beteiligt haben, oder an einen, der sich am Êrub nicht beteiligt hat, abtreten. Nicht aber kann einer, der sich am Êrub beteiligt hat, seinen Besitz an einen, der sich am Êrub nicht beteiligt hat, abtreten, noch können es zwei, die sich am Êrub beteiligt haben, an zwei, die sich am Êrub nicht beteiligt haben, noch können es zwei, die sich am Êrub nicht beteiligt haben, an zwei, die sich ebenfalls am Êrub nicht beteiligt haben. Im Anfangsatz wird also gelehrt, dass einer, der sich am Êrub nicht beteiligt hat, seinen Besitz an einen, der sich am Êrub beteiligt hat, abtreten könne; in welchem Fall? ist kein dritter vorhanden — mit wem hat er sich denn am Êrub beteiligt; wahrscheinlich also, wenn [ein dritter] vorhanden ist, und er lehrt, dass er an einen, der sich am Êrub beteiligt hat, abtreten könne!? — Und Rabba!? — Hier handelt es, wenn noch jemand war und starb. — Wie ist demnach, wenn noch jemand war und starb, der Schlussſatz zu erklären: nicht aber kann einer, der sich am Êrub beteiligt hat, seinen Besitz einem, der sich am Êrub nicht beteiligt hat, abtreten; wenn noch jemand vorhanden war und starb, weshalb denn nicht!? Vielmehr handelt es, wenn er noch vorhanden ist, und wenn der Schlussſatz von einem Fall handelt, wenn er noch vorhanden ist, so handelt auch der Anfangsatz von einem solchen Fall!? — Wieso, der eine handelt von diesem Fall, der andere handelt von jenem Fall. Dies ist auch zu beweisen, denn im Schluss des Anfangsatzes heisst es, dass zwei, die sich am Êrub nicht beteiligt haben, ihren Besitz an zwei, die sich am Êrub beteiligt haben, abtreten können, also nur an zwei, nicht aber an einen. Abajje erklärte: Mit "an zwei" ist gemeint, an einen von den zweien. — Demnach sollte es ja heissen: an

105. Der zweite erwirbt also den Besitz nicht.

אחד שלא עירב נותן רשותו לאחד שעירב לאביי דאיתיה וקמשמע לן[8] דאין צריך לבטל רשות לכל אחד ואחד לרבה דהוה ומית[9] ולא גזור זימנין דאיתיה [10] ושנים שעירבו נותנין רשותן לאחד שלא עירב פשיטא מהו דתימא כיון דלא עירב ליקנסיה קמשמע לן ושנים שלא עירבו [6] נותנין רשותן לשנים שעירבו לרבה תנא סיפא לגלויי רישא לאביי שנים שלא עירבו איצטריכא ליה [11] סלקא דעתך אמינא לגזור דלמא אתי לבטולי להו קמשמע לן או לאחד שלא עירב למה לי מהו דתימא הני מילי היכא דמקצתן עירבו ומקצתן לא עירבו אבל[12] היכא דכולן לא עירבו ליקנסינהו כדי שלא תשתכח תורת עירוב קמשמע לן אבל אין אחד שעירב נותן רשותו לאחד שלא עירב לאביי תנא סיפא לגלויי רישא לרבה איידי דתנא רישא[13] תנא נמי סיפא[14] ואין שנים שעירבו נותנין רשותן לשנים שלא עירבו [15] הא תו למה לי לא צריכא [16] דבטיל ליה חד מינייהו לחבריה מהו דתימא לשתרי[17] ליה קמשמע לן כיון דבעידנא דבטיל [18] לא הוו ליה שריותא בהא חצר לא ואין שנים שלא עירבו נותנין רשותן לשנים שלא עירבו[15] הא תו למה לי לא צריכא [19] דאמרי קני על מנת להקנות: בעא

8 M דלא צריך לבטולי לכל חד וחד || 9 M וכדאמרינן זימנין || 10 M + וצריך לבטולי לכל חד וחד || 11 M מהו דתימא לגזור || 12 M הכא || 13 M [+ אחד שלא עירב נותן רשותו לאחד שעירב] || 14 M [+ אחד שעירב נותן רשו' לאחד שלא עירב] || 15 M — תא תו || 16 M דהדר חד מינייהו איבטיל ליה לחבריה || 17 M — ליה || 18 M הנך לא הוה בהא חצר || 19 M דאע״ג דאמרי ליה לחד קני.

einen, der sich am Êrub beteiligt hat, oder an einen, der sich am Êrub nicht beteiligt hat!? — Dies ist ein Einwand. «Einer, der sich am Êrub nicht beteiligt hat, kann seinen Besitz an einen, der sich am Êrub beteiligt hat, abtreten.» Nach Abajje handelt es, wenn der andere noch vorhanden ist, somit lässt er uns hören, dass es nicht nötig sei, den Besitz an jeden abzutreten, nach Rabba handelt es, wenn noch einer vorhanden war und starb, und man berücksichtige nicht den Fall, wenn er noch vorhanden ist. — «Zwei, die sich am Êrub beteiligt haben, können ihren Besitz an einen abtreten, der sich am Êrub nicht beteiligt hat.» Selbstredend!? — Man könnte glauben, man massregele ihn, weil er sich am Êrub nicht beteiligt hat, so lässt er uns hören. — «Zwei, die sich am Êrub nicht beteiligt haben, können ihren Besitz an zwei, die sich am Êrub beteiligt haben, abtreten.» Nach Rabba lehrt er diesen Schlussfatz, zur Erklärung des Anfangsatzes[106]; nach Abajje ist es wegen der beiden, die sich am Êrub nicht beteiligt haben, nötig; man könnte glauben, man ordne Verbot an, weil man veranlasst werden kann, an solche abzutreten, so lässt er uns hören. — «Oder an einen, der sich am Êrub nicht beteiligt hat.» Wozu dies!? — Man könnte glauben, es sei nur dann [zulässig], wenn sich ein Teil am Êrub beteiligt hat und ein Teil nicht, wenn aber alle sich am Êrub nicht beteiligt haben, massregele man sie, damit das Gesetz vom Êrub nicht in Vergessenheit gerate, so lässt er uns hören. — «Nicht aber kann einer, der sich am Êrub beteiligt hat, seinen Besitz an einen, der sich am Êrub nicht beteiligt hat, abtreten.» Nach Abajje lehrt er diesen Schlussfatz zur Erklärung des Anfangsatzes[107]; nach Rabba lehrt er diesen Fall auch im Schlussfatz, weil er entsprechend im Anfangsatz lehrte. — «Noch zwei, die sich am Êrub beteiligt haben, an zwei, die sich am Êrub nicht beteiligt haben.» Wozu ist dies nötig!? — Dies ist für den Fall nötig, wenn einer von den beiden seinen Besitz an seinen Nächsten abtritt; man könnte glauben, es sei dann erlaubt, so lässt er uns hören, das es verboten ist, weil zur Zeit der Abtretung der Hof nicht in seinem Besitz war. — «Noch können es zwei, die sich am Êrub nicht beteiligt haben, an zwei, die sich ebenfalls am Êrub nicht beteiligt haben.» Wozu ist dies nötig!? — Dies ist für den Fall nötig, wenn sie [zu einem] gesagt haben: Erwirb, um abzutreten[105].

Raba fragte R. Naḥman: Kann ein Erbe den Besitz abtreten[108]? Kann nur derjenige,

106. Dass er von dem Fall handelt, wenn einer gestorben ist, sonst muss an beide abgetreten werden. 107. Dass er von dem Fall spricht, wenn beide vorhanden sind. 108. Wenn der Vater sich am Ê. nicht beteiligt hat.

Col.b מיניה רבא מרב נחמן יורש מהו שיבטל רשות° היכא דאי [20]בעי לערובי מאתמול [21]מצי מערב בטולי נמי [21]מצי מבטל [22]אבל האי [23]כיון דאי [20]בעי לערובי [24]מאתמול לא [21]מצי מערב [25]לא [21]מצי מבטל או דלמא יורש כרעיה דאבוה הוא אמר ליה אני אומר מבטל והני דבי שמואל [26]תני אין מבטל איתיביה זה הכלל כל [27]שמותר למקצת שבת הותר [28]לכל השבת וכל שנאסר למקצת שבת נאסר [29]לכל השבת חוץ ממבטל רשות כל שהותר למקצת שבת [30]מותר לכל השבת כגון עירב דרך הפתח ונסתם הפתח עירב דרך [31]הלון ונסתם [31]הלון זה הכלל לאתויי מבוי שניטלו [32]קורותיו [33]ולחייו כל שנאסר למקצת שבת נאסר [34]לכל השבת כולה כגון שני בתים בשני צידי רשות הרבים והקיפום גוים מחיצה בשבת זה הכלל לאתויי מאי לאתויי מת גוי בשבת וקתני חוץ [35]ממבטל רשות [36]איהו אין יורש לא אימא חוץ מתורת ביטול רשות איתיביה אחד מבני הצר שמת והניח רשותו לאחד מן השוק מבעוד יום אוסר משחשיכה אינו אוסר [37]ואחד מן השוק שמת והניח רשותו לאחד [38]מבני הצר מבעוד יום אינו אוסר משחשיכה אוסר אמאי אוסר [39]ניבטיל מאי אוסר [40]דקתני נמי עד שיבטל תא שמע ישראל [41]וגר שרויין במגורה אחת ומת [42]גר מבעוד
Fol.71 יום° אף על פי שהחזיק ישראל אחר [43]בנכסיו אוסר

20 P בעו ‖ 21 P מצו ‖ 22 M — אבל ‖ 23 M — כיון ‖ 24 M — מאתמ׳ ‖ 25 M + בטולי נמי ‖ 26 M תנו ‖ 27 M שהותר ‖ 28 M לשבת כולה ‖ 29 M לכולה שבת חוץ מן המבטל ‖ 30 M הותר לשבת כולה לאתויי מאי לאתויי עירב ‖ 31 M + ה ‖ 32 M קורתו או לחי׳ ‖ 33 B או לח׳ ‖ 34 M לשבת כולה לאתויי שני ‖ 35 M מן המב׳ ‖ 36 VM — איהו...לא ‖ 37 M היה אחד מה״ש באותה חצר שמת ‖ 38 M מן החצר ‖ 39 M ליבטי׳ ‖ 40 M דקאמר ‖ 41 M וגוי ששבתו במג׳ ‖ 42 M הגוי ‖ 43 P נכסיו.

der sich, wenn er es wollte, am vorangehenden Tag am Êrub beteiligen könnte, den Besitz aufgeben, nicht aber dieser, der sich, auch wenn er es wollte, am Êrub nicht beteiligen könnte; oder wol, da der Sohn ein Fuss seines Vaters ist. Dieser erwiderte: Ich bin der Ansicht, er könne seinen Besitz abtreten; in der Schule Šemuéls lehrten sie aber, er könne es nicht. Er wandte gegen ihn ein: Die Regel hierbei ist: was für einen Teil des Šabbaths erlaubt ist, ist für den ganzen Šabbath erlaubt, und was für einen Teil des Šabbaths verboten ist, ist für den ganzen Šabbath verboten; ausgenommen, wenn jemand seinen Besitz abtritt. Was für einen Teil des Šabbaths erlaubt ist, ist für den ganzen Šabbath erlaubt: wenn man zum Beispiel einen Êrub bereitet hat, um durch eine Thür oder ein Fenster [Gegenstände zutragen], und diese [am Šabbath] geschlossen wurden[109]; die Regel schliesst noch den Fall ein, wenn von einem Durchgang der Balken oder der Pfosten entfernt wurde[110]. Was für einen Teil des Šabbaths verboten ist, ist für den ganzen Šabbath verboten: wenn zum Beispiel zwei Häuser sich auf beiden Seiten der Strasse befinden und Nichtjuden sie am Šabbath umzäunen, die Regel schliesst noch den Fall ein, wenn ein Nichtjude[111] am Šabbath stirbt. Hier heisst es also: ausgenommen wenn jemand seinen Besitz abtritt[112], also nur er selbst, nicht aber sein Erbe!? — Sage: ausgenommen ist die Abtretung des Besitzes. Er wandte gegen ihn ein: Wenn einer von den Bewohnern des Hofs stirbt und seinen Besitz einem Fremden hinterlässt, so erwirkt dieser Verbot, falls dies noch am Tag geschah, wenn aber naeh Einbruch der Dunkelheit, so erwirkt er kein Verbot. Wenn ein Fremder[113] stirbt und seinen Besitz einem der Bewohner des Hofs hinterlässt, so erwirkt dieser kein Verbot, wenn es noch am Tag geschah', wenn aber nach Einbruch der Dunkelheit, so erwirkt er Verbot. Wieso erwirkt er nun Verbot, er könnte ja seinen Besitz abtreten!? — Das Verbot, von dem er lehrt, erwirkt er eben so lange er seinen Besitz nicht abtritt. — Komm und höre: Wenn ein Jisraélit und ein Proselyt sich zusammen in einem Speicher aufhalten und der Proselyt noch am Tag stirbt — selbst wenn ein anderer Jisraélit sein Ver-

109. So darf man andere Oeffnungen benutzen, od. die Gegenstände über den Zaun werfen. 110. Wodurch er unbrauchbar wird. 111. Der mit Jisraéliten auf einem Hof wohnt u. für diese Verbot erwirkt; cf. S. 203 Z. 1 ff. 112. Vor der Abtretung ist der Verkehr verboten, nachher aber erlaubt. 113. Der ein Haus im betreffenden Hof hat.

משהשיכה אף על פי שלא החזיק ישראל אחר[44]אינו אוסר[45]הא גופא קשיא אמרת מבעוד יום אף על פי שהחזיק ולא מיבעיא כי לא החזיק אדרבה כי לא החזיק לא אסר אמר רב פפא[46]אימא אף על פי שלא החזיק[47]והא אף על פי שהחזיק קתני הכי קאמר אף על פי שלא החזיק[48]מבעוד יום אלא משחשיכה כיון דהוה ליה להחזיק מבעוד יום אוסר משחשיכה אף על פי שלא החזיק ישראל אחר[44]אינו אוסר אף על פי שלא החזיק[49]ולא מיבעיא כי החזיק אדרבה כי החזיק[50]אסר אמר רב פפא[46]אימא אף על פי שהחזיק והא אף על פי שלא החזיק קתני הכי קאמר אף על פי שהחזיק משחשיכה כיון דלא הוה[51]ליה להחזיק מבעוד יום אינו אוסר קתני מיהת רישא אוסר אמאי אוסר ניבטיל מאי אוסר[52]דקתני עד שיבטל רבי יוחנן אמר מתנייתא מני בית שמאי היא דאמרי אין ביטול רשות בשבת דתנן מאימתי[53]נותנין רשות בית שמאי אומרים מבעוד יום ובית הלל אומרים משתחשך[54]אמר עולא מאי טעמא דבית הלל נעשה כאומר °כלך אצל יפות אמר[55]אביי מת Bm.22a
גוי בשבת מאי כלך אצל יפות איכא אלא הכא[56]בהא קמיפלגי דבית שמאי סברי ביטול רשות מיקנא[57]רשותא הוא ומיקנא רשותא בשבת אסור

M 44 + בנכסיו || M 45 ○ הא...יום || M 46 תני || M 47 + מבעוד יום || M 48 + ישראל אחר || B 49 + ישראל אחר || M 50 + הוא ד || P 51 — ליה || M 52 נמי דקאמר עד || P 53 רשות נותנין || M 54 וא״ר מ״ט || M 55 + ליה || P 56 — בהא || P 57 רשותיה.

mögen in Besitz nimmt, erwirkt er Verbot [für jenen], wenn aber nach Einbruch der Dunkelheit — selbst wenn ein anderer Jisraélit sein Vermögen nicht in Besitz nimmt, erwirkt er kein Verbot. Dies widerspricht sich ja selbst: zuerst heisst es, dass wenn es noch während des Tags geschieht, selbst wenn jemand [sein Vermögen] in Besitz nimmt, [er Verbot erwirke,] und um so eher, wenn es niemand in Besitz nimmt — im Gegenteil, wenn es niemand in Besitz nimmt, wird ja kein Verbot erwirkt!? R. Papa erwiderte: Lies: selbst wenn es niemand in Besitz nimmt. — Es heisst ja aber: selbst wenn es jemand in Besitz nimmt!? — Er meint es wie folgt: selbst wenn er es nicht am Tag, sondern erst nach Einbruch der Dunkelheit in Besitz genommen hat, erwirkt er Verbot, weil es in seiner Macht war, es schon am Tag in Besitz zu nehmen. «Wenn aber nach Einbruch der Dunkelheit — selbst wenn ein anderer Jisraélit sein Vermögen nicht in Besitz genommen hat, erwirkt er kein Verbot.» Selbst wenn es niemand in Besitz genommen hat, und um so eher wenn es jemand in Besitz nimmt — im Gegenteil, wenn es jemand in Besitz nimmt erwirkt er ja Verbot!? R. Papa erwiderte: Lies: selbst wenn es jemand in Besitz nimmt. — Es heisst ja aber: selbst wenn es niemand in Besitz nimmt!? — Er meint es wie folgt: selbst wenn er es nach Einbruch der Dunkelheit in Besitz genommen hat, erwirkt er kein Verbot, da es am Tag nicht in seiner Macht war, es in Besitz zu nehmen. Hier heisst es also im Anfangsatz, dass er Verbot erwirke; weshalb denn, er kann ja den Besitz abtreten!? — Das Verbot, von dem er lehrt, erwirkt er eben so lange er den Besitz nicht abtritt. R. Joḥanan erklärte: Jene Lehren[114]vertreten die Ansicht der Schule Šammajs, welche sagt, man könne am Šabbath seinen Besitz nicht aufgeben; es wird nämlich gelehrt: Wann kann man den Besitz aufgeben? — die Schule Šammajs sagt: am Tag; die Schule Hillels sagt: auch nach Einbruch der Dunkelheit. Ûla erklärte: Was ist der Grund der Schule Hillels? — hierbei ist es ebenso, als würde jemand sagen: Gehe zu den besseren[115]. Abajje entgegnete: Wieso ist dieser Grund (Gehe zu den besseren,) für den Fall massgebend, wenn ein Nichtjude am Šabbath stirbt!? Ihr Streit besteht vielmehr in Folgendem: die Schule Šammajs ist der Ansicht, die Abtretung eines Besitzes heisst, denselben

114. Oben S. 231 ZZ. 6 u. 17. 115. Wenn jemand einen Fremden antrifft, wie er die Hebe von sinen Früchten absondert, u. ihm zuruft, dass er von den besseren nehme, so ist diese Absonderung giltig, falls wirklich bessere vorharden sind, da er dadurch kundgiebt, dass er damit einverstanden sei. Ebenso bekundet derjenige, der seinen Besitz am Š. aufgiebt, dass er nur aus Vergesslichkeit sich am Ê. nicht beteiligt hat.

ובית הלל סברי[58] אסתלוקי[59] בעלמא הוא[60] °ואסתלוקי[59] בשבת שפיר דמי:

[v] Er.73b בעל הבית שהיה שותף[61] לשכניו לזה ביין ולזה ביין אינן צריכין לערב לזה ביין ולזה בשמן צריכין לערב רבי שמעון אומר אחד זה ואחד זה אינן צריכין לערב:

גמרא. אמר רב ובכלי אחד אמר רבא[62] דיקא נמי דקתני לזה ביין ולזה בשמן צריכין לערב אי אמרת בשלמא רישא בכלי אחד וסיפא בשני כלים שפיר אלא אי אמרת רישא[63] בשני כלים וסיפא בשני כלים מה לי יין ויין מה לי יין ושמן אמר ליה אביי יין ויין[64] ראוי לערב יין ושמן אין[64] ראוי לערב: רבי שמעון אומר אחד זה ואחד זה אין צריכין לערב: ואפילו לזה ביין ולזה בשמן אמר רבה הכא[65] במאי ib.45b91a עסקינן בחצר שבין שני מבואות[66] ורבי שמעון לטעמיה דתנן אמר רבי שמעון למה הדבר דומה לשלש הצירות הפתוחות זו לזו ופתוחות לרשות הרבים עירבו שתים החיצונות עם האמצעית היא מותרת עמהן והן מותרות עמה ושתים החיצונות אסורות זו עם זו אמר ליה אביי מי דמי התם קתני שתים החיצונות אסורות[67] הכא קתני אין צריכין לערב כלל[68] מאי אין צריכין לערב שכנים בהדי בעל Col.b הבית אבל שכנים בהדי הדדי צריכין לערב °ורב[69] יוסף אמר רבי שמעון ורבנן בפלוגתא דרבי יוחנן Sab.5b 100a בן נורי ורבנן קא מיפלגי °דתנן שמן שצף על גבי

58 M בטול רשותא אסת' הוא דאסתלוק בשבתא שפיר || 59 B + רשותא || 60 P — ו || 61 P לשכנים. M עם שכניו || 62 M מתני' נמי היא דקת' || 63 M — בש"כ || 64 M ראויין || 65 M — במאי עסק' || 66 M + עסקינן || 67 M [+ זו עם זו] || 68 M נהי דאין צריך לערב שנים עם בה"ב || 69 M אסי.

verkaufen, und der Verkauf eines Besitzes ist am Šabbath verboten. Die Schule Hillels ist der Ansicht, man giebt ihm nur auf, und die Aufgabe [eines Besitzes] ist am Šabbath erlaubt.

WENN JEMAND GESELLSCHAFTER SEINER NACHBARN IST[116], SO BRAUCHEN SIE, WENN MIT BEIDEN IN WEIN, WEITER KEINEN ÊRUB ZU BEREITEN, WENN MIT EINEM IN WEIN UND MIT EINEM IN OEL, SO BEDÜRFEN SIE NOCH EINES ÊRUBS; R. ŠIMÔN SAGT, IN BEIDEN FÄLLEN BRAUCHEN SIE WEITER KEINEN ÊRUB ZU BEREITEN.

GEMARA. Rabh sagte: Nur, wenn es sich in e i n e m Gefäss befindet. Raba sagte: Dies ist auch zu beweisen; denn es heisst, wenn mit dem einen in Wein und mit dem anderen in Oel, so bedürfen sie eines Êrubs; einleuchtend ist es nun, wenn du sagst, der Anfangsatz spreche von einem Gefäss und der Schlussfatz spreche von zwei Gefässen; welchen Unterschied giebt es aber zwischen Wein und Wein und zwischen Wein und Oel, wenn du sagst, dass sowol der Anfangsatz als auch der Schlussfatz von zwei Gefässen sprechen!? Abajje erwiderte: Aus Wein und Wein kann man einen Êrub bereiten, aus Wein und Oel kann man keinen Êrub bereiten.

R. ŠIMÔN SAGT, IN BEIDEN FÄLLEN BRAUCHEN SIE WEITER KEINEN ÊRUB ZU BEREITEN. Und selbst, wenn mit einem in Wein und mit dem anderen in Oel!? Rabba erwiderte: Hier handelt es von einem zwischen zwei Durchgangsgassen liegenden Hof und zwar vertritt R. Šimôn hierbei seine Ansicht; es wird nämlich gelehrt: R. Šimôn sagte: Dies ist ebenso, als wenn drei Höfe, die durch Durchgänge mit einander verbunden sind, auch Durchgänge nach der Strasse haben; wenn die zwei äusseren mit dem mittleren durch einen Êrub verbunden wurden, so ist [der Verkehr] zwischen diesem mit jenen und jenen mit diesem erlaubt, zwischen beiden äusseren aber verboten. Abajje sprach zu ihm: Ist es denn gleich, da heisst es ja, dass [der Verkehr] zwischen den beiden äusseren verboten sei, während es hier heisst, dass ein Êrub überhaupt nicht nötig sei!? — Nicht nötig ist es nur für [den Verkehr zwischen] den Nachbarn mit dem betreffenden Eigentümer, für [den Verkehr zwischen] den Nachbarn unter einander ist ein Êrub wol nötig. R. Joseph erklärte: R. Šimôn und die Rabbanan führen denselben Streit wie R. Joḥanan b. Nuri und die Rabbanan; es wird nämlich gelehrt: Wenn jemand, der am selben Tag ein Rein-

116. Ohne damit eine rituelle Vereinigung zu bezwecken.

יין ונגע טבול יום בשמן לא פסל אלא שמן בלבד ורבי יוחנן בן נורי אומר שניהן הבורין זה לזה[70]רבנן כרבנן ורבי שמעון כרבי יוחנן בן נורי׃ תניא רבי [71]אליעזר בן תדאי אומר אחד זה ואחד זה צריכין לערב ואפילו לזה ביין ולזה ביין אמר רבה זה בא בלגינו ושפך וזה בא בלגינו ושפך כולי עלמא לא פליגי דהוי עירוב כי פליגי כגון שלקחו חבית של יין בשותפות רבי [71]אליעזר בן תדאי סבר °אין (vgl. Er. 36b) ברירה ורבנן סברי יש ברירה רב יוסף אמר [72]רבי אליעזר בן תדאי ורבנן בסומכין על שיתוף במקום עירוב קמיפלגי דמר סבר אין סומכין ומר סבר סומכין [73]אמר רב יוסף מנא אמינא לה דאמר רב יהודה אמר רב הלכה[74]כרבי מאיר ואמר רב ברונא אמר רב הלכה כרבי אליעזר בן תדאי מאי טעמא לאו משום דהד טעמא הוא אמר ליה אביי ואי חד טעמא [75]תרתי הילכתא למה לי הא קמשמע לן דלא עבדינן כתרי חומרי בעירובין׃ מאי רבי מאיר ומאי רבנן דתניא מערבין בחצירות בפת ואם רצו לערב ביין אין מערבין משתתפין במבוי ביין ואם רצו להשתתף בפת משתתפין מערבין בחצירות ומשתתפין במבוי [76]שלא לשכח תורת עירוב [77]מן התינוקות שיאמרו אבותינו לא עירבו דברי רבי מאיר והחכמים אומרים או מערבין או משתתפין

70 M — רבנן...נורי || 71 M אלעזר || 72 M הכא בסומכין || 73 M + על שתוף במקום ערוב || 74 M כר״א בן תדאי ור״ב אמר הלכה כר״מ מאי || 75 M + הוא || 76 M כדי שלא תשתכח || 77 M — מן...עירבו.

heitsbad[117] genommen, Oel, das auf Wein schwimmt, berührt, so hat er nur das Oel unbrauchbar gemacht; R. Joḥanan b. Nuri sagt, beide gehören zusammen. Die Rabbanan sind der Ansicht dieser Rabbanan und R. Šimôn ist der Ansicht des R. Joḥanan b. Nuri.

Es wird gelehrt: R. Eliêzer b. Tadaj sagte, in beiden Fällen sei ein Êrub erforderlich. — Und selbst wenn er mit beiden [Gesellschafter] in Wein ist!? Rabba erwiderte: Ueber den Fall, wenn jeder ein Lägel [Wein] holt und in [das Fass] giesst, streitet niemand, ob es als Êrub gilt; sie streiten vielmehr über den Fall, wenn sie gemeinschaftlich ein Fass Wein gekauft haben. R. Eliêzer b. Tadaj ist der Ansicht, es gebe keine ideelle Sonderung, während die Rabbanan der Ansicht sind, es gebe eine ideelle Sonderung. R. Joseph erklärte: R. Eliêzer b. Tadaj und die Rabbanan streiten, ob man sich auf die Vereinigung[118] stütze, wo ein Êrub erforderlich ist: nach der einen Ansicht stütze man sich auf diese, nach der anderen Ansicht stütze man sich auf diese nicht. R. Joseph sprach: Woher entnehme ich dies? — R. Jehuda sagte im Namen Rabhs, die Halakha sei wie R. Meír[119], und R. Berona sagte im Namen Rabhs, die Halakha sei wie R. Eliêzer b. Tadaj; doch wol darum, weil [bei Beidem] ein und derselbe Grund berücksichtigt wird. Abajje sprach zu ihm: Wozu braucht er zweimal die Halakha zu lehren, wenn [bei Beidem] ein und derselbe Grund berücksichtigt wird!? — Er lässt uns damit hören, dass man beim Gesetz vom Êrub nicht nach zwei erschwerenden Ansichten[120] verfahre.

Was ist das für ein Streit zwischen R. Meír und den Rabbanan? — Es wird gelehrt: Der Hof-Êrub wird aus Brot bereitet; wenn man ihn aber aus Wein bereiten will, so ist dies nicht zulässig. Zur Vereinigung der Durchgangsgasse wird Wein verwendet; wenn man aber will, kann man dazu auch Brot verwenden. Für die Höfe wird ein Êrub bereitet und für die Durchgangsgasse wird eine Vereinigung getroffen, damit die Kinder das Gesetz vom Êrub nicht vergessen[121], denn sie könnten glauben, ihre Vorfahren hätten keinen Êrub bereitet — Worte R. Meírs; die Weisen sagen, entweder man bereite einen Êrub, oder man treffe eine Vereinigung.

117. Ein Unreiner, der ein Reinheitsbad nimmt, erlangt erst nach Sonnenuntergang völlige Reinheit. 118. In einer Durchgangsgasse befinden sich mehrere Höfe; der Streit besteht nun darin, ob in jedem Hof besonders ein Ê. nötig sei, wenn die Höfe zusammen eine Vereinigung an der Durchgangsgasse getroffen haben. 119. Dass die Vereinigung der Durchgangsgasse den Hof vom Ê. nicht entlaste. 120. RM. ist in 2 Hinsichten erschwerender Ansicht, daher stützt sich Rabh bei der Festsetzung der Halakha in einer Hinsicht auf RE., der dasselbe lehrt. 121. Neben dem Ê. ist auch die Vereinigung des Durchgangs nötig.

פליגי בה רבי [78]נחומי ורבה חד אמר בפת דכולי Fol.72 עלמא לא פליגי דבחדא סגיא כי פליגי ביין° וחד אמר ביין דכולי עלמא לא פליגי דבעינן תרתי כי פליגי בפת מיתיבי וחכמים אומרים או מערבין או משתתפין מאי לאו או · מערבין [79]בחצר בפת או משתתפין במבוי ביין אמר רב [80]גידל אמר רב הכי קאמר או מערבין [79]בחצר בפת [81]ומותרין כאן וכאן או משתתפין במבוי בפת ומותרין כאן וכאן אמר רב יהודה אמר רב הלכה כרבי מאיר ורב הונא אמר מנהג כרבי מאיר ורבי יוחנן אמר נהגו העם כרבי מאיר:

[vj] [82]חמשה חבורות ששבתו בטרקלין אחד בית שמאי אומרים עירוב לכל חבורה וחבורה ובית הלל אומרים עירוב אחד לכולן ומודים [83]בזמן שמקצתן שרויין בחדרים או בעליות שהן צריכין עירוב לכל חבורה וחבורה:

גמרא. אמר רב נחמן מחלוקת במסיפס אבל במחיצה עשרה דברי הכל עירוב לכל חבורה וחבורה איכא דאמרי אמר רב נחמן אף במסיפס מחלוקת פליגי בה רבי חייא ורבי שמעון ברבי חד אמר מחלוקת במחיצות המגיעות לתקרה אבל [84]מחיצות שאין מגיעות לתקרה דברי הכל עירוב [85]אחד לכולן Er. 79a וחד אמר מחלוקת °במחיצות שאין מגיעות לתקרה אבל [86]מחיצות המגיעות לתקרה דברי הכל [87]צריכין Col. b עירוב לכל חבורה וחבורה °מיתיבי [88]אמר רבי יהודה הסבר לא נחלקו בית שמאי ובית הלל על מחיצות המגיעות לתקרה שצריכין עירוב לכל חבורה וחבורה

78 VM רחומי ‖ 79 M בחצירות ‖ 80 M גדל ‖ 81 M — ומות׳ כו״ך ‖ 82 M חמש ‖ 83 M שאם היו מקצתן שרו׳ בחד׳ ובעליות צריכין ‖ 84 M אינן מג׳ ‖ 85 P הכלל כולן ‖ 86 M — מחיצ׳ ה ‖ 87 M צריך ‖ 88 M — אר״י הסבר.

Hierüber streiten R. Niḥumi und Rabba; einer sagt: niemand streitet, ob eines genügt, wenn Brot dazu verwendet wurde, der Streit besteht nur, wenn Wein dazu verwendet wurde; der andere sagt: niemand streitet, ob Beides erforderlich ist, wenn Wein dazu verwendet wurde, der Streit besteht nur, wenn Brot dazu verwendet wurde. Man wandte ein: Die Weisen sagen, entweder man bereite einen Êrub oder man treffe eine Vereinigung; wahrscheinlich doch: entweder man bereite einen Êrub für den Hof, mit Brot, oder man treffe eine Vereinigung für die Durchgangsgasse, mit Wein!? R. Gidel erwiderte im Namen Rabhs: Er meint es wie folgt: entweder man bereite einen Êrub für den Hof mit Brot, somit sind beide erlaubt, oder man treffe eine Vereinigung mit Brot, somit sind beide erlaubt. R. Jehuda sagte im Namen Rabhs, die Halakha sei wie R. Meír; R. Hona sagte, der Brauch sei wie R. Meír; R. Joḥanan sagte, das Volk pflege nach R. Meír zu verfahren[122].

WENN FÜNF GESELLSCHAFTEN IN EINEM SAAL DEN ŠABBATH FEIERN, SO IST, WIE DIE SCHULE ŠAMMAJS SAGT, EIN ÊRUB FÜR JEDE GESELLSCHAFT BESONDERS NÖTIG, WIE DIE SCHULE HILLELS SAGT, EIN ÊRUB FÜR ALLE ZUSAMMEN; JEDOCH GIEBT DIESE ZU, DASS WENN MANCHE IN NEBEN- ODER OBERZIMMERN WEILEN, EIN ÊRUB FÜR JEDE GESELLSCHAFT BESONDERS NÖTIG SEI.

GEMARA. R. Naḥman sagte: Der Streit besteht nur, wenn sie durch niedriges Gitterwerk [von einander getrennt sind], wenn aber durch eine zehn [Handbreiten] hohe Wand, so geben alle zu, dass für jede Gesellschaft besonders ein Êrub nötig sei. Manche lesen: R. Naḥman sagte: Der Streit besteht auch bezüglich eines niedrigen Gitterwerks. Hierüber streiten R. Ḥija und R. Šimôn b. Rabbi; einer sagt, der Streit bestehe bezüglich bis zum Gebälk reichender Wände, während bei bis zum Gebälk nicht reichenden Wänden alle zugeben, dass ein Êrub für alle zusammen ausreiche; der andere sagt, der Streit bestehe bezüglich bis zum Gebälk nicht reichender Wände, während bei bis zum Gebälk reichenden Wänden alle zugeben, dass ein Êrub für jede Gesellschaft besonders nötig sei. Man wandte ein: R. Jehuda der Interpretator[123] sagte: Die Schule Šammajs und die Schule Hillels streiten nicht, ob bei bis zum Gebälk reichenden Wänden ein Êrub für jede Gesellschaft besonders nötig sei, sie strei-

122. Cf. Bd. III S. 510 Z. 15 ff. 123. RḤ. liest הסבך u. erklärt es entweder als Professionsname: Gitterflechter, od. als Ortsname. LEBRECHT (*Handschrr. u. Ausgg. des b. T.* p. 6) ballhornisirt הסדר der [Mišnah-]Ordner.

על מה נחלקו על מחיצות שאין מגיעות לתקרה
שבית שמאי אומרים עירוב לכל חבורה והבורה
ובית הלל אומרים עירוב אחד לכולן למאן דאמר
[89]במחיצות המגיעות לתקרה מחלוקת תיובתא ולמאן
דאמר במחיצות שאין מגיעות לתקרה מחלוקת
סייעתא להך לישנא דאמר רב נחמן מחלוקת במסיפס
תיובתא להך לישנא דאמר רב נחמן אף במסיפס
מחלוקת לימא תהוי תיובתא אמר לך רב נחמן פליגו
במחיצה והוא הדין במסיפס והאי דקא מיפלגי[90]במחיצה
להודיעך כחן דבית הלל וליפלגי במסיפס להודיעך
כחן דבית שמאי °כח דהיתרא עדיף[91]אמר רב נחמן Ber. 60a Beç. 2b
[92]אמר רב הלכה כרבי יהודה[93]הסבר אמר רב נחמן Git. 41b 47b Qid. 60b
בר יצחק מתניתין נמי דיקא דקתני ומודים[94]בזמן Hol. 5Ba Nid. 59b
שמקצתן שרויין בחדרים ובעליות שצריכין עירוב
לכל חבורה והבורה מאי הדרים ומאי עליות אילימא
[95]הדרים חדרים ממש ועליות עליות ממש[96]פשיטא
אלא לאו כעין חדרים כעין עליות ומאי ניהו מחיצות
המגיעות לתקרה שמע מינה: תנא במה דברים
אמורים כשמוליכין את עירובן למקום[97]אחר אבל אם
היה עירובן בא אצלן דברי הכל עירוב אחד לכולן
כמאן אזלא הא °דתניא המשה שגבו את עירובן Er. 49b
כשמוליכין את עירובן למקום אחר עירוב אחד לבולן
כמאן כבית הלל ואיכא דאמרי במה דברים אמורים
כשהיה עירוב בא אצלן אבל אם היו מוליכין את
עירובן למקום אחר דברי הכל צריכין עירוב לכל
חבורה והבורה כמאן אזלא הא דתניא המשה שגבו

89 VP מח׳ ‖ 90 M במחיצות המגיעות להוד׳ ‖ 91 M
+ ליה ‖ 92 M — א״ר ‖ 93 M — הסבר ‖ 94 M
שאם היו מקצתן שרויין ‖ 95 P — חדרים ‖ 96 M צריכא
למימר אלא לאו חדרים כעין חדרים עליות כעין עליות ש״מ ‖
97 P אחד.

ten nur bezüglich bis zum Gebälk nicht reichender Wände: die Schule Šammajs sagt, für jede Gesellschaft besonders sei ein Êrub nötig, die Schule Hillels sagt, ein Êrub reiche für alle zusammen. Dies ist eine Widerlegung desjenigen, welcher sagt, sie streiten bezüglich bis zum Gebälk reichender Wände, und eine Stütze für denjenigen, welcher sagt, sie streiten bezüglieh bis zum Gebälk nicht reichender Wände. Dies ist eine Widerlegung der Lesart, nach der R. Naḥman gesagt habe, der Streit bestehe nur bezüglich eines niedrigen Gitterwerks; — aber auch der Lesart, nach der R. Naḥman gesagt habe, der Streit bestehe auch bezüglich eines Gitterwerks!? — R. Naḥman kann dir erwidern: sie streiten bezüglich einer Wand und ebenso gilt dies von einem Gitterwerk; nur deswegen streiten sie bezüglich einer Wand, um dir die weitgehendste Ansicht der Schule Hillels hervorzuheben. — Sollten sie doch bezüglich eines Gitterwerks streiten, um dir die weitgehendste Ansicht der Schule Šammajs hervorzuheben!? — Die Hervorhebung des Erlaubens ist bedeutender. R. Naḥman sagte im Namen Rabhs: Die Halakha ist wie R. Jehuda der Interpretator. R. Naḥman b. Jiçḥaq sprach: Dies ist auch aus der Mišnah zu entnehmen: es heisst, dass, wenn sie in Neben- oder Oberzimmern weilen, sie zugebe, dass ein Êrub für jede Gesellschaft besonders erforderlich sei. Was ist nun mit Ober- oder Nebenzimmern gemeint; wollte man sagen, wirkliche Oberzimmer oder Nebenzimmer, so ist es ja selbstredend; wahrscheinlich doch solche, die Ober- oder Nebenzimmern gleichen, wenn nämlich die Wände bis zum Gebälk reichen. Schliesse hieraus.

Es wird gelehrt: Dies gilt nur, wenn sie den Êrub nach einer anderen Stelle bringen wollen; wenn aber [die übrigen] den Êrub bei ihnen niederlegen, so geben alle zu, dass ein Êrub für alle zusammen ausreiche. — Wessen Ansicht vertritt die Lehre, dass wenn fünf Einwohner eines Hofs [die Beiträge zum] Êrub entrichtet haben und ihren Êrub nach einem anderen Hof bringen wollen, dies einer für alle übrigen thun könne, wessen? — die der Schule Hillels. Manche lesen: Dies nur, wenn [die übrigen] den Êrub bei ihnen niederlegen; wenn sie aber den Êrub nach einer anderen Stelle bringen, so geben alle zu, dass ein Êrub für jede Gesellschaft besonders nötig sei. Wessen Ansicht vertritt die Lehre, dass wenn fünf [Einwohner eines Hofs die Beiträge zum] Êrub entrichtet haben und ihren Êrub nach einem anderen

Hof bringen wollen, dies einer für alle übrigen thun könne, wessen? — niemands.

WENN BRÜDER AM TISCH IHRES VATERS SPEISEN UND IN IHREN EIGENEN WOHNUNGEN SCHLAFEN[124], SO IST EIN ÊRUB FÜR JEDEN BESONDERS ERFORDERLICH; DAHER MUSS DERJENIGE, DER VERGESSEN HAT, SICH AM ÊRUB ZU BETEILIGEN, SEINEN BESITZ AUFGEBEN. DIES NUR, WENN SIE IHREN ÊRUB NACH EINEM ANDEREN ORT BRINGEN, WENN ABER DER ÊRUB ZU IHNEN GEBRACHT WIRD, ODER, WENN SIE KEINE ANDEREN MITBEWOHNER [IM HAUS] HABEN, SO BRAUCHEN SIE KEINEN BESONDEREN ÊRUB.

GEMARA. Hieraus wäre also zu entnehmen, dass der Ort des Uebernachtens massgebend sei!? R. Jehuda erwiderte im Namen Rabhs: Hier wird von solchen gelehrt, die [vom Vater] ihren Unterhalt beziehen[125].

Die Rabbanan lehrten: Wenn jemand im Hof seines Nächsten eine Thorhütte, eine Veranda oder einen Balkon hat, so erwirkt er für ihn kein Verbot, wenn aber einen Strohstall, einen Rinderstall, einen Holzstall oder einen Speicher, so erwirkt er für ihn Verbot; R. Jehuda sagt, er erwirke nur dann Verbot, wenn er da einen Wohnraum hat. R. Jehuda erzählte: Bar-Nappaḥa hatte fünf Höfe in Uša, und als man diesbezüglich die Weisen fragte, sagten sie, nur ein Wohnhaus erwirke Verbot. — «Nur ein Wohnhaus,» wie kommst du darauf!? — Sage vielmehr: ein Wohnraum. — Was heisst ein Wohnraum? Rabh erklärte: Ein Ort zum Speisen. Šemuél erklärte: Ein Ort zum Uebernachten. Man wandte ein: Die Hirten, Feigenwächter und Hüttenbewohner werden als Leute der Stadt betrachtet, wenn sie in der Stadt zu übernachten pflegen, wenn sie aber auf dem Feld zu übernachten pflegen, so haben sie zweitausend [Ellen] nach jeder Richtung!? — Bei diesen sind wir Zeugen, dass wenn man ihnen ihr Brot da hinbrächte, es ihnen lieber sein würde. R. Joseph sagte: Ich hörte diese Lehre nicht. Abajje sprach zu ihm: Du selbst sagtest sie uns und zwar, in Bezug auf folgende Lehre: Wenn Brüder am Tisch ihres Vaters speisen und in ihren eigenen Wohnungen schlafen, so ist ein Êrub für jeden besonders erforderlich. Dagegen wandten wir ein: Hieraus wäre also zu entnehmen, dass der Ort des Uebernachtens massgebend sei!? Und du erwidertest uns: R. Jehuda sagte im Namen Rabhs, dass hier von solchen gelehrt

את עירובן כשמוליכין את עירובן למקום[97] אחר עירוב אחד לכולן כמאן דלא כחד:

[vij] האחין[98] שהיו אוכלין על שלחן אביהם וישנים בבתיהם צריכין עירוב לכל אחד ואחד לפיכך אם שכח אחד מהם ולא עירב מבטל את רשותו אימתי בזמן[99] שמוליכין עירובן במקום אחר אבל אם היה עירוב בא אצלן או שאין עמהן דיורין[100] אינן צריכין לערב:

(ib. 73a 74b) גמרא. שמע מינה °מקום לינה גורם אמר רב יהודה אמר רב [1]במקבלי פרס שנו: תנו רבנן מי שיש לו בית שער אכסדרה ומרפסת בחצר חבירו [2]הרי זה אין אוסר עליו (את) בית התבן (ואת) בית הבקר בית העצים ובית האוצרות הרי זה אוסר עליו רבי יהודה אומר אינו אוסר אלא מקום דירה בלבד (tEr. 5) °אמר רבי יהודה מעשה בבן [3]נפחא שהיו לו חמש חצרות באושא ובא מעשה לפני חכמים [4]ואמרו אינו אוסר אלא בית דירה בלבד בית דירה סלקא דעתך אלא אימא מקום דירה מאי מקום דירה רב אמר (Fol. 73 Er. 74b) °מקום פיתא ושמואל אמר מקום לינה מיתיבי הרועים והקייצין והבורגנין ושומרי פירות בזמן שדרכן ללין בעיר הרי הן כאנשי העיר בזמן שדרכן ללין בשדה יש להם אלפים לכל רוח התם אנן סהדי דאי ממטו (vgl. Er. 10a) להו ריפתא [5]התם טפי ניחא להו: °אמר רב יוסף לא (ib.) שמיע לי הא שמעתא °אמר ליה אביי את אמרת ניהלן ואהא אמרת ניהלן האחין שהיו אוכלין על שלחן אביהם וישנים בבתיהן צריכין עירוב לכל אחד ואחד ואמרינן לך שמע מינה מקום לינה גורם ואמרת לן עלה אמר רב יהודה אמר רב במקבלי

98 M שאוכלין ‖ 99 M שהן מולי׳ את עירובו למקום ‖ 100 B + בחצר ‖ 1 M במקבלין פרס מאביהן שנו ‖ 2 M אינו אוסר עליו בה״ת ובה״ב ‖ 3 M נפח ‖ 4 M ולא אסרו אלא ‖ 5 M להתם התם ניחא.

124. Und zusammen in einem Vorhof wohnen. 125. Nicht solche, die wirklich an seinem Tisch speisen.

פרס שנו: תנו רבנן מי שיש לו חמש נשים מקבלות פרס מבעליהן והמשה עבדים מקבלין פרס מרביהן רבי יהודה בן בתירה מתיר בנשים ואוסר בעבדים רבי יהודה בן בבא מתיר בעבדים ואוסר בנשים אמר רב מאי טעמא דרבי יהודה בן בבא דכתיב
Dan.2,49 °ודניאל בתרע מלכא: פשיטא בן אצל אביו כדאמרן
אשה אצל בעלה ועבד אצל רבו פלוגתא דרבי יהודה בן בתירה ורבי יהודה בן בבא תלמיד אצל רבו מאי תא שמע דרב בי רבי הייא אמר אין אנו צריכין לערב שהרי אנו סומכין על שולהנו של רבי הייא [6]ורבי הייא בי רבי אמר אין אנו צריכין לערב שהרי [7]אנו סומכין על שולהנו של רבי: בעא מיניה אביי מרבה המשה שגבו את עירובן [8]כשמוליכין את עירובן למקום [9]אהד עירוב אחד לכולן או צריכין עירוב לכל אחד ואחד אמר ליה עירוב אחד לכולן והא אחין דכי גבו דמו וקתני צריכין עירוב לכל אחד ואחד [10]הכא במאי עסקינן כגון דאיכא דיורין [11]בהדייהו דמגו דהני אסרי הני נמי אסרי הכי נמי מסתברא דקתני אימתי בזמן שמוליכין את עירובן במקום [9]אחד אבל אם היה עירובן בא אצלם או שאין דיורין עמהן בחצר אין צריכין לערב שמע מינה: בעא מיניה רב הייא בר אבין מרב ששת בני בי רב דאכלי נהמא בבאגא ואתו ובייתי בבי רב כי משחינן להו תחומא מבי רב משחינן להו או מבאגא משחינן להו אמר ליה משחינן [12]מבי רב והרי נותן את עירובו בתוך אלפים אמה ואתי ובייתי בביתיה דמשחינן [13]ליה תחומא מעירוביה [14]בההוא אנן

6 M — ורבי...שהרי...רבי || 7 P סומ׳ אנו || 8 M כשהן מולי׳ למקום || 9 B אחר || 10 M התם כגון || 11 M + אחריני || 12 M + להו || 13 P להו || 14 M אמר [V + ליה] התם אנן סהדי והכא אנן.

werde, die [vom Vater] ihren Unterhalt beziehen.

Die Rabbanan lehrten: Wenn jemand fünf Frauen hat, die ihren Unterhalt von ihrem Mann beziehen, oder fünf Diener, die ihren Unterhalt von ihrem Herrn beziehen, so ist es nach R. Jehuda b. Bethera für Frauen erlaubt[126] und für Diener verboten[126], nach R. Jehuda b. Baba für Diener erlaubt und für Frauen verboten. Rabh sagte: Was ist der Grund des R. Jehuda b. Baba? — es heisst: [127]*Daniél blieb am Hof des Königs*[128].

Bezüglich eines Sohns bei seinem Vater ist es entschieden, wie wir gesagt haben; bezüglich einer Frau bei ihrem Mann und eines Dieners bei seinem Herrn besteht ein Streit zwischen R. Jehuda b. Bethera und R. Jehuda b. Baba; wie verhält es sich aber mit einem Schüler bei seinem Lehrer? — Komm und höre: Als Rabh bei R. Ḥija weilte, sagte er: Wir brauchen keinen Êrub zu bereiten, da wir uns auf den Tisch R. Ḥijas verlassen. Als R. Ḥija bei Rabbi weilte, sagte er: Wir brauchen keinen Êrub zu bereiten, da wir uns auf den Tisch Rabbis verlassen.

Abajje fragte Rabba: Wie ist es, wenn fünf [Einwohner eines Hofs ihre Beiträge] zum Êrub entrichtet haben und ihn in einem anderen Hof niederlegen wollen; kann dies einer für alle zusammen thun, oder ist für jeden besonders ein Êrub nötig? Dieser erwiderte: Ein Êrub genügt für alle zusammen. — Aber bei den Brüdern, die Beitragenden gleichen, lehrt er ja, dass ein Êrub für jeden besonders nötig sei!? — Hier handelt es, wenn [in ihrem Hof] noch andere Mitbewohner vorhanden sind, und da diese Verbot erwirken, so erwirken auch jene Verbot. Dies ist auch einleuchtend, denn es heisst: Dies nur, wenn sie ihren Êrub nach einem anderen Ort bringen, wenn aber der Êrub zu ihnen gebracht wird, oder wenn sie keine anderen Mitbewohner haben, so brauchen sie keinen besonderen Êrub. Schliesse hieraus.

R. Ḥija b. Abin fragte R. Šešeth: Messen wir für die Jünger des Lehrhauses, die ihr Brot auf dem Land essen und im Lehrhaus übernachten, ihr Šabbathgebiet vom Lehrhaus oder vom Land aus? Dieser erwiderte: Wir messen es vom Lehrhaus aus. — Aber für einen, der seinen Êrub innerhalb der zweitausend Ellen niederlegt und nach Haus zurückkehrt und da übernachtet, messen wir ja das Šabbathgebiet von seinem Êrub aus!? — Bei diesem sind wir Zeugen und bei jenen sind wir Zeugen;

126. Sich ihrer Êrub-Pflicht durch den Ê. des Manns, bezw. des Herrn zu entledigen. 127. Dan. 2,49. 128. Der Diener gehört also zum Haus seines Herrn.

סהדי ובהדא אנן סהדי בההוא אנן סהדי דאי מיתדר ליה התם ניחא ליה ובהדא אנן סהדי דאי מייתו [15]להו ריפתא לבי רב ניחא להו טפי: בעי [16]רמי בר חמא מרב חסדא [17]אב ובנו הרב ותלמידו כרבים דמו או כיחידים דמו צריכין עירוב או אין צריכין עירוב מבוי שלהן ניתר בלחי וקורה או אין ניתר בלחי וקורה אמר ליה תניתוה [17]אב ובנו הרב ותלמידו בזמן שאין עמהן דיורין הרי הן כיחידים ואין צריכין לערב ומבוי שלהן ניתר בלחי וקורה:

[viij] חמש חצירות [18]פתוחות זו לזו ופתוחות למבוי עירבו בחצירות ולא נשתתפו במבוי מותרין Col.b בחצירות ואסורין במבוי °ואם נשתתפו במבוי מותרין כאן וכאן עירבו בחצירות ונשתתפו במבוי ושכח אחד מבני חצר ולא עירב מותרין כאן וכאן [19]מבני מבוי ולא נשתתף מותרין בחצירות ואסורין במבוי Er.66b °שהמבוי לחצירות כחצר לבתים:

גמרא. מני רבי מאיר היא דאמר בעינן עירוב ובעינן שיתוף אימא מציעתא ואם נשתתפו במבוי מותרין כאן וכאן אתאן לרבנן דאמרי בהדא סגיא הא לא קשיא ואם נשתתפו נמי קאמר אימא סיפא עירבו בחצירות ונשתתפו במבוי ושכח אחד מבני חצר ולא עירב מותרים כאן וכאן היכי דמי אי דלא בטיל אמאי מותרים [20]אלא פשיטא דבטיל אימא

15 P ליה ‖ 16 M + מיניה ‖ 17 M + ה ‖ 18 M + ש ‖ 19 M ואם שכח אחד מהן ולא ‖ 20 M + כאן וכאן.

bei diesem sind wir Zeugen, dass ihm lieber wäre, wenn er da auch schlafen könnte; bei jenen sind wir Zeugen, dass ihnen lieber wäre, wenn man ihnen auch das Brot ins Lehrhaus brächte.

Rami b. Hama fragte R. Hisda: Werden Vater und Sohn oder Lehrer und Schüler als einzelne oder als mehrere[129] betrachtet? Bedürfen sie [für einander] eines Êrubs oder nicht? Wird ihre Durchgangsgasse durch Balken und Pfosten[130] erlaubt oder nicht? Dieser erwiderte: Ihr habt es gelernt: Vater und Sohn, Lehrer und Schüler, werden, wenn sie [in ihrem Hof] keine anderen Mitbewohner haben, als einzelne betrachtet und brauchen keinen Êrub zu bereiten, ihre Durchgangsgasse wird durch Balken und Pfosten erlaubt.

WENN FÜNF HÖFE MIT EINANDER DURCH THÜREN VERBUNDEN SIND UND AUCH THÜREN NACH DER DURCHGANGSGASSE HABEN UND ZUSAMMEN EINEN ÊRUB BEREITET, JEDOCH KEINE VEREINIGUNG FÜR DIE DURCHGANGSGASSE GETROFFEN HABEN, SO IST IHNEN [DER VERKEHR] IN DEN HÖFEN ERLAUBT UND IN DER DURCHGANGSGASSE VERBOTEN; HABEN SIE ABER EINE VEREINIGUNG FÜR DIE DURCHGANGSGASSE GETROFFEN, SO IST IHNEN [DER VERKEHR] IN BEIDEN ERLAUBT. WENN SIE EINEN ÊRUB FÜR DIE HÖFE BEREITET UND EINE VEREINIGUNG FÜR DIE DURCHGANGSGASSE GETROFFEN HABEN UND EINER VON DEN BEWOHNERN EINES HOFS VERGESSEN HAT, SICH AM ÊRUB ZU BETEILIGEN, SO IST IHNEN [DER VERKEHR] IN BEIDEN ERLAUBT; WENN ABER EINER VON DER DURCHGANGSGASSE VERGESSEN HAT, SICH AN DER VEREINIGUNG ZU BETEILIGEN, SO IST IHNEN [DER VERKEHR] IN DEN HÖFEN ERLAUBT UND IN DER DURCHGANGSGASSE VERBOTEN. DIE DURCHGANGSGASSE STEHT NÄMLICH ZU DEN HÖFEN IN DEM VERHÄLTNIS, WIE DER HOF ZU DEN HÄUSERN.

GEMARA. [Unsere Mišnah] vertritt also die Ansicht R. Meírs, welcher sagt, es sei sowol ein Êrub [für die Höfe] als auch eine Vereinigung [für die Durchgangsgasse] nötig; wie erklärt man nun den Mittelsatz: Haben sie eine Vereinigung für die Durchgangsgasse getroffen, so ist ihnen [der Verkehr] in beiden erlaubt; dies vertritt also die Ansicht der Rabbanan, welche sagen, eines genüge!? — Das ist kein Einwand, er meint: wenn sie sich auch vereinigt haben. — Wie erklärt man nun den Schlussfatz: Wenn sie einen Êrub für die Höfe bereitet und eine Vereinigung für die Durchgangsgasse getroffen haben und einer von den Bewohnern eines Hofs vergessen hat, sich am Êrub zu beteiligen, so ist ihnen [der Verkehr] in beiden erlaubt; in welchem Fall, hat er seinen Besitz nicht abgetreten, wieso wäre es er-

129. Cf. S. 243 Z. 11. 130. Was nur dann der Fall ist, wenn Höfe in diese münden; die Frage ist nun, ob 2 Höfe eines Vaters u. eines Sohns zusammengehören oder nicht.

סיפא שכח אחד מבני מבוי ולא נשתתפו מותרין
בחצירות ואסורין במבוי ואי דבטיל אמאי אסורין
במבוי וכי תימא קסבר רבי מאיר אין ביטול רשות
במבוי והא °תניא שהרי ביטל לכם רשותו דברי Er.68b
רבי מאיר אלא פשיטא דלא בטיל ומדסיפא דלא
בטיל רישא נמי דלא בטיל רישא וסיפא רבי מאיר
מציעתא רבנן [21]כולה רבי מאיר היא וטעמא מאי
אמר רבי מאיר בעינן עירוב ובעינן שיתוף שלא
לשכח תורת עירוב מן התינוקות והכא כיון דרובה
עירבו לא משתכחא: אמר רב יהודה רב לא תני
פתוחות זו לזו וכן אמר רב כהנא רב לא תני
פתוחות זו לזו איכא דאמרי רב כהנא גופיה לא
תני פתוחות זו לזו אמר ליה אביי לרב יוסף מאי
טעמא דלא תני פתוחות זו לזו קסבר כל שיתוף
שאין מכניסו ומוציאו דרך פתחים[22]במבוי[23]לאו שמיה
שיתוף איתיביה °בעל הבית שהיה שותף[24]לשכניו לזה ib.71a
ביין ולזה ביין אין צריכין לערב התם[25]דאפקיה
ועייליה איתיביה °כיצד משתתפין במבוי וכו׳ התם ib.79b
נמי[25]דאפקיה ועייליה מתקיף לה[26]רבה בר חנן אלא
מעתה הקנה לו פת בסלו הכי נמי דלא הוי שיתוף

M 21 + אין ואב״א || M 22 למבוי || P 23 לא שיתוף || M 24 עם שכניו || P 25 דאקפיה || M 26 רבא בר רב חנין.

laubt; vielmehr, wenn er seinen Besitz abgetreten hat, wie erklärt man nun den Schlussfatz: Wenn aber einer von der Durchgangsgasse vergessen hat, sich an der Vereinigung zu beteiligen, so ist [der Verkehr] in den Höfen erlaubt und in der Durchgangsgasse verboten; weshalb soll nun [der Verkehr] in der Durchgangsgasse verboten sein, wenn er den Besitz abgetreten hat!? Wolltest du sagen, R. Meír sei der Ansicht, bei der Durchgangsgasse nütze das Abtreten des Besitzes nicht, so wird ja gelehrt: denn er hat euch seinen Besitz abgetreten — Worte R. Meírs. Vielmehr handelt es, wenn er den Besitz nicht abgetreten hat, und wenn der Schlussfatz von einem Fall handelt, wenn er den Besitz nicht abgetreten hat, so handelt der Anfangsatz ebenfalls von einem Fall, wenn er den Besitz nicht abgetreten hat; somit vertreten Anfangsatz und Schlussfatz die Ansicht R. Meírs, während der Mittelsatz die Ansicht der Rabbanan vertritt!? — Die ganze [Mišnah] vertritt die Ansicht R. Meírs; weshalb sagt R. Meír, dass sowol ein Êrub [für die Höfe] als auch eine Vereinigung [für die Durchgangsgasse] nötig sei!? — damit die Kinder das Gesetz vom Êrub nicht vergessen, — hierbei aber, wo die meisten [Bewohner] einen Êrub bereitet haben, vergessen sie es nicht.

R. Jehuda sagte: Rabh liest nicht [den Passus]: »die mit einander durch Thüren verbunden sind;» ebenso sagte R. Kahana, Rabh lese nicht [den Passus]: «die miteinander durch Thüren verbunden sind.» Manche sagen, R. Kahana selbst lese nicht [den Passus]: «die mit einander durch Thüren verbunden sind.» Abajje fragte R. Joseph: Weshalb liest er nicht [den Passus]: «die durch Thüren mit einander verbunden sind»? — Er ist der Ansicht, die Vereinigung der Durchgangsgasse sei ungiltig, wenn man [die Gegenstände] nicht durch die Thür [zwischen dem Hof und] der Durchgangsgasse[131]bringt. Jener wandte gegen ihn ein: Wenn jemand Gesellschafter seiner Nachbarn ist, so brauchen sie, wenn mit beiden in Wein, weiter keinen Êrub zu bereiten!? — Da [handelt es], wenn sie den Wein [durch die Durchgangsgasse] gebracht[132]haben. Er wandte gegen ihn ein: Auf welche Weise geschieht die Vereinigung der Durchgangsgasse &c[133]!? — Da handelt es ebenfalls, wenn sie es [durch die Durchgangsgasse] gebracht haben. Rabba b. Ḥanan wandte ein: Demnach wäre die Vereinigung ungiltig, wenn man einen das in seinem Korb befindliche Brot erwerben

131. Wenn die Höfe durch Thüren verbunden sind, so kann die Thür der Durchgangsgasse ganz übergangen werden. 132. P hat אקפיה; viell. von נקף *umkreisen, einen Umweg machen*, (cf. Bd. I S. 233 Z. 31) dh. den Gegenstand nicht direkt aus einem Hof nach dem andern bringen, sondern aus einem Hof nach der Durchgangsgasse u. aus dieser nach dem anderen Hof; demnach fiele der Einwand der Tosaphisten (sv. ראפקיה) fort. 133. In der angezogenen Mišnah heisst es, dass einer den übrigen den Besitz der Speise übertrage.

Er.85b ובי תימא הכי נמי והא °אמר רב יהודה אמר רב
בני חבורה שהיו מסובין וקדש עליהן היום הפת
שעל[27]שלחן סומכים עליה משום עירוב ואמרי לה
משום שיתוף ואמר רבה לא פליגי כאן במסובין
בבית כאן במסובין בחצר אלא טעמא דרב דקא
Sab.130b Er.5a74b סבר[28]אין מבוי ניתר בלחי וקורה עד °שיהו בתים
והצירות פתוחים לתוכו: גופא אמר רב אין מבוי
Fol.74 Sab.131b ניתר בלחי וקורה °עד שיהו בתים והצירות פתוחין
Er 5a 12b73b לתוכו ושמואל אמר אפילו בית אחד[29]וחצר אחת
ורבי יוחנן אמר אפילו חורבה אמר ליה אביי לרב
יוסף אמר רבי יוחנן אפילו בשביל של כרמים אמר
ליה לא אמר רבי יוחנן אלא בחורבה דחזי לדירה
אבל שביל של כרמים דלא חזי לדירה לא אמר רב
הונא בר חיננא ואזדא רבי יוחנן לטעמיה דתנן
Sab.130b Er.23b35a 89a91a [30]אמר רבי. שמעון אחד גגות ואחד קרפיפות ואחד
הצרות[31]לכלים ששבתו לתוכן ולא לכלים ששבתו
בתוך הבית ואמר רב הלכה כרבי שמעון והוא שלא
עירבו אבל עירבו גזרינן דילמא אתי לאפוקי מאני
דבתים לחצר ושמואל אמר בין עירבו ובין לא עירבו
וכן אמר רבי יוחנן הלכה כרבי שמעון בין עירבו
ובין לא עירבו[32]אלמא לא גזרינן דלמא אתי לאפוקי
מאני דבתים לחצר הכא נמי לא גזרינן דילמא אתי
לאפוקי מאני דחצר לחורבה: יתיב רב ברונא וקאמר
להא שמעתא אמר ליה רבי אלעזר בר בי רב אמר
Er.85b שמואל הכי אמר ליה אין[33]אמר ליה °אחוי לי אושפיזיה
אחוי ליה אתא לקמיה דשמואל אמר ליה אמר מר
ib.66b הכי אמר ליה אין והא מר הוא דאמר °אין לנו

27 M גבי שלחנן || 28 M + רב || 29 M אפילו חצר || 30 VM רש"א || 31 B + רשות אחת הן || 32 M ולא גז' || 33 M — א"ל.

lässt!? Wolltest du sagen, dem sei auch so, so sagte ja R. Jehuda im Namen Rabhs, dass wenn sich eine Gesellschaft bei der Tafel befindet und die Heiligkeit des Tags eintritt, das auf ihrem Tisch liegende Brot für sie als Êrub, und nach Anderen, als Vereinigung diene, und Rabba sagte, hierbei bestehe kein Streit, vielmehr sprechen die einen, wenn sich die Tafel in der Wohnung befindet, und die anderen, wenn sie sich im Hof befindet!? — Der Grund Rabhs ist vielmehr folgender, er ist der Ansicht, die Durchgangsgasse wird nur dann durch Pfosten und Balken erlaubt, wenn Häuser und Höfe nach dieser geöffnet sind.

Der Text. Rabh sagte, die Durchgangsgasse werde nur dann durch Pfosten und Balken erlaubt, wenn Häuser und Höfe nach dieser geöffnet sind; Šemuél sagte, selbst ein Haus und ein Hof genüge; R. Johanan sagte, selbst eine Ruine genüge. Abajje fragte R. Joseph: Sagte R. Johanan, dass auch ein Weinbergsteg genüge? Dieser erwiderte: R. Johanan sagte es nur von einer Ruine, die als Wohnung brauchbar ist, nicht aber von einem Weinbergsteg, der als Wohnung nicht brauchbar ist. R. Hona b. Henana sprach: R. Johanan vertritt hierbei seine Ansicht, es wird nämlich gelehrt: R. Šimôn sagte: Dächer, Vorplätze und Höfe werden bezüglich der Geräte, die sich da am Šabbath befinden, [als ein Gebiet betrachtet,] nicht aber bezüglich der Geräte, die sich am Šabbath in der Wohnung befinden. Hierzu sagte Rabh, die Halakha sei wie R. Šimôn, jedoch nur, wenn sie da keinen Êrub bereitet haben, wenn sie aber einen Êrub bereitet haben, berücksichtige man, sie könnten verleitet werden, [Gegenstände] aus den Häusern nach den Höfen zu bringen; Šemuél aber sagte: einerlei, ob sie da einen Êrub bereitet haben oder nicht; ebenso sagte R. Johanan, die Halakha sei wie R. Šimôn, einerlei, ob sie da einen Êrub bereitet haben oder nicht. Demnach berücksichtige man nicht, sie könnten verleitet werden, Gegenstände aus den Häusern nach dem Hof zu bringen, ebenso berücksichtige man hierbei nicht, sie könnten verleitet werden, Gegenstände aus dem Hof nach der Ruine zu bringen.

R. Berona sass und trug die Halakha vor; da sprach R. Eleâzar, ein Jünger aus dem Lehrhaus, zu ihm: Sagte Šemuél dies? Dieser erwiderte: Freilich. Darauf sprach jener: Zeige mir seine Wohnung. Dieser zeigte sie ihm: Alsdann kam er zu Šemuél und fragte ihn: Sagte der Meister dies? Dieser erwiderte: Jawol. — Der Meister selbst sagte ja aber, dass wir uns beim Gesetz vom Êrub nur an den Wortlaut unserer

בעירובין אלא כלשון משנתינו שהמבוי לחצירות
כחצר לבתים אישתיק קבלה מיניה או לא קבלה
מיניה תא שמע דההוא מבואה דהוה דייר ביה
איבות בר איהי עבד ליה לחייא ושרא ליה שמואל
Col.b °אתא רב ענן שדיה[34]אמר מבואה דדיירנא ביה
ואתינא משמיה דמר שמואל ניתי רב ענן בר[35]רב
נישדייה מן שמע מינה לא קיבלה מיניה לעולם
אימא לך קיבלה מיניה והכא הזנא הוא דהוה אכיל
נהמא בביתיה ואתי ביית בבי כנישתא[36]ואיבות בר
Er.73a איהי סבר°מקום פיתא גרים ושמואל לטעמיה דאמר
מקום לינה גרים: אמר רב יהודה אמר רב מבוי
שצידו אחד גוי וצידו אחד ישראל אין מערבין אותו
דרך הלונות להתירו דרך פתחים למבוי אמר ליה
אביי לרב יוסף אמר רב אפילו בחצר אמר ליה אין
דאי לא אמר מאי הוה אמינא טעמא דרב משום
vgl.Er.73b דקסבר°אין מבוי ניתר בלחי וקורה עד שיהו בתים
וחצירות פתוחין לתוכו ותרתי למה לי צריכא דאי
Fol.75 Er.62a [37]מהחיא°הוה אמינא°דירת גוי שמה דירה קא משמע
לן[38]דירת גוי לא שמה דירה ואי מהכא הוה אמינא
לא ידענא בתים כמה קא משמע לן בתים תרין
השתא דאמר רב אפילו חצר[39]טעמא דרב דקא סבר
אסור לעשות יחיד במקום גוי אמר רב יוסף אי הכי
Hol.19b היינו דשמענא ליה לרבי טבלא דאמר °גוי גוי תרי
זימני ולא ידענא מאי[40]אמר:

34 M מיניה אמר מבו' דהוה דיירנא ביה משני דמר || 35 M בר [V באר] ולישדייה מיניה אלמא לא || 36 M ואבוה || 37 M מהתם || 38 B דדירת || 39 M היינו טעמא דרב קסבר || 40 M היא.

Mišnah zu halten haben: die Durchgangsgasse steht zu den Höfen[134] in dem Verhältnis, wie der Hof zu den Häusern!? Dieser schwieg. — Hat er [diese Erwiderung] anerkannt oder nicht? — Komm und höre: Ebuth b. Ihi setzte an der Durchgangsgasse, in der er wohnte, einen Pfosten, und Šemuél erlaubte sie. Darauf kam R. Ânan und stürzte ihn nieder; da sprach jener: Ich wohne in dieser Durchgangsgasse und [setzte einen Pfosten] auf Veranlassung des Meisters Šemuél, und nun kommt R. Ânan b. Rabh und stürzt ihn nieder! Hieraus zu entnehmen, dass er es nicht anerkannt hat. — Thatsächlich, kann ich dir entgegnen, hat er es wol anerkannt, nur hierbei [erlaubte er es deshalb], weil ein Kastellan in seinem Haus zu speisen und im Bethaus[135] zu übernachten pflegte; Ebuth b. Ihi glaubte, der Ort des Speisens sei massgebend, während Šemuél seine Ansicht vertrat, dass der Ort des Uebernachtens massgebend sei.

R. Jehuda sagte im Namen Rabhs: Wenn auf der einen Seite des Durchgangs ein Nichtjude und auf der anderen Seite ein Jisraélit wohnt, so können [seine Nachbarn] mit diesem keinen Êrub bereiten, um [Gegenstände] durch ihre Fenster und dann durch dessen Thür nach der Durchgangsgasse bringen zu dürfen. Abajje fragte R. Joseph: Sagte Rabh dies auch bezüglich eines Hofs? Dieser erwiderte: Jawol. Wenn er es [bezüglich des Hofs] nicht gesagt hätte, so könnte der Grund Rabhs nur der sein, weil er der Ansicht ist, die Durchgangsgasse werde nur dann durch Pfosten und Balken erlaubt, wenn Häuser und Höfe[136] nach dieser geöffnet sind; und zwar sind [beide Lehren] nötig: würde er nur jene gelehrt haben, so könnte man glauben, die Wohnung eines Nichtjuden werde als Wohnung betrachtet, daher lässt er uns hören, dass die Wohnung eines Nichtjuden nicht als Wohnung betrachtet werde; würde er nur dies gelehrt haben, so würde man nicht gewusst haben, wieviel Häuser erforderlich seien, so lässt er uns hören, dass zwei genügen. Wenn aber Rabh dies auch bezüglich des Hofs gesagt habe, so ist Folgendes der Grund Rabhs: er ist der Ansicht, man dürfe nicht allein mit einem Nichtjuden wohnen. R. Joseph sprach: Deshalb hörte ich R. Tabla [hierbei das Wort] Nichtjude zweimal[137] nennen, und ich verstand ihn nicht.

134. Im Plural. 135. Das Bethaus hatte ebenfalls eine Thür nach der Durchgangsgasse; als RÂ. den Pfosten niederstürzte, übernachtete der Kastellan nicht mehr im Bethaus. 136. Mehrere; da aber der Hof des Nichtjuden nicht mitgerechnet wird, so bleibt nur einer zurück. 137. Bezüglich der Durchgangsgasse u. bezüglich des Hofs.

[ix] Wenn sich von zwei Höfen einer hinter dem anderen befindet und im hinteren ein Êrub bereitet wurde und im vorderen nicht, so ist der hintere erlaubt und der vordere verboten, wenn im vorderen und nicht im hinteren, so sind beide verboten. Wurde in jedem für sich besonders ein Êrub bereitet, so ist jeder für sich erlaubt; nach R. Âqiba ist der vordere verboten, weil der Zutritt [aus dem hinteren][138] für ihn Verbot erwirkt; die Weisen sagen, der Zutritt [aus dem hinteren] erwirke für ihn kein Verbot. [x] Wenn einer aus dem vorderen vergessen hat, sich am Êrub zu beteiligen, so ist der hintere erlaubt und der vordere verboten; wenn jemand aus dem hinteren sich am Êrub nicht beteiligt hat, so sind beide verboten; wenn sie ihren Êrub auf einem Ort niedergeleget haben und einer, einerlei ob aus dem hinteren oder aus dem vorderen, vergessen hat, sich am Êrub zu beteiligen, so sind beide verboten. Gehören sie einzelnen, so brauchen sie keinen Êrub zu bereiten.

[ix] שתי חצירות זו לפנים מזו עירבה הפנימית ולא עירבה החיצונה [41]הפנימית מותרת והחיצונה אסורה החיצונה ולא הפנימית שתיהן אסורות עירבה זו לעצמה וזו לעצמה זו מותרת בפני עצמה וזו מותרת בפני עצמה רבי עקיבא אוסר [42]החיצונה [43]שדריסת הרגל אוסרתה וחכמים אומרים אין דריסת הרגל אוסרת׃ [x] °שכח אחד מן החיצונה ולא עירב [44]הפנימית מותרת והחיצונה אסורה מן הפנימית ולא עירב שתיהן אסורות°נתנו [42]עירובן במקום אחד ושכח Er.66b אחד בין מן הפנימית בין מן החיצונה [44]ולא עירב שתיהן אסורות ואם היו של יחידים אינן צריכין לערב׃

גמרא. כי אתא רב דימי אמר רבי ינאי זו דברי רבי עקיבא דאמר אפילו רגל המותרת במקומה אוסרת שלא במקומה אבל חכמים אומרים כשם שרגל המותרת אינה אוסרת כך רגל האסורה אינה אוסרת תנן [45]עירבה היצונה ולא פנימית שתיהן אסורות [46]מני אילימא רבי עקיבא מאי איריא רגל אסורה אפילו רגל מותרת נמי אלא לאו רבנן לעולם רבי עקיבא ולא זו אף זו קתני תנן עירבה זו לעצמה וזו לעצמה זו מותרת בפני עצמה וזו מותרת בפני עצמה טעמא דעירבה [47]הא לא עירבה שתיהן אסורות [48]והא האי תנא דאמר רגל המותרת אינה אוסרת רגל האסורה אוסרת מני [49]הא אילימא רבי עקיבא [50]היא אפילו רגל המותרת נמי אלא לאו רבנן [51]היא ועוד מדסיפא רבי עקיבא רישא לאו רבי

M 41 פני' מות' וחיצ' || M 42 + את || M 43 + מפני || P 44 — ולא עירב || M 45 החיצונה ולא הפני' || M 46 + הא עירבה נמי פנימית תרוייהו שריין || M 47 + פנימית || M 48 אלמא רגל || M 49 — הא || M 50 מאי איריא רגל האסורה אוסרת אפילו רגל || M 51 — היא...רישא...עקיבא.

GEMARA. Als R. Dimi kam, sagte er im Namen R. Jannajs: Dies ist die Ansicht R. Âqibas, welcher sagt, der Fuss, dem sein Platz erlaubt ist, erwirke Verbot für einen anderen Platz, die Weisen aber sagen, wie der Fuss, dem [sein Platz] erlaubt ist, kein Verbot erwirkt, ebenso erwirke auch der Fuss, dem [sein Platz] verboten ist, kein Vorbot. — ¿¡Es wird gelehrt: Wenn ein Êrub im vorderen und nicht im hinteren bereitet wurde, so sind beide verboten; nach wessen Ansicht, nach R. Âqiba braucht es ja nicht ein Fuss zu sein, dem [sein Platz] verboten ist, auch wenn er ihm erlaubt ist [erwirkt er ja Verbot], wahrscheinlich also nach den Rabbanan!? — Thatsächlich nach R. Âqiba, nur lehrt er das Eine und auch das Andere[139]. — ¿¡Es wird gelehrt: Wurde in jedem für sich besonders ein Êrub bereitet, so ist ein jeder für sich erlaubt; also nur, wenn [im hinteren] ein Êrub bereitet wurde, wenn aber nicht, sind beide verboten. Nach diesem Autor erwirkt also der Fuss, dem [sein Platz] erlaubt ist, kein Verbot, wol aber der, dem [sein Platz] verboten ist; nach wessen Ansicht, nach R. Âqiba erwirkt es ja auch ein Fuss, dem [sein Platz] erlaubt ist, wahrscheinlich also nach den Rabbanan. Ferner kann ja nicht der Anfangsatz die Ansicht

138. Aus dem hinteren kann man nur durch den vorderen nach der Strasse gelangen. 139. Im 1. Fall lehrt er, dass nach RÂ. der Fuss, dem sein Platz verboten ist, Verbot erwirke, u. im 2. lehrt er es auch bezüglich eines solchen, dem sein Platz erlaubt ist.

עקיבא[52]כולה רבי עקיבא היא וחסורי מיחסרא והכי קתני עירבה זו לעצמה[53]וזו לעצמה זו מותרת בפני עצמה[54]וזו[55]מותרת בפני עצמה במה דברים אמורים שעשתה דקה אבל לא עשתה דקה חיצונה אסורה דברי רבי עקיבא שרבי עקיבא אוסר את החיצונה מפני שדריסת הרגל[56]אוסרת והכמים אומרים אין דריסת הרגל אוסרת מתיב רב ביבי בר אביי ואם היו של יחידים אין צריכין לערב הא של רבים צריכין לערב אלמא רגל המותרת[57]במקומה אינה אוסרת רגל האסורה אוסרת ועוד מתיב רבינא שכח אחד מן החיצונה ולא עירב[58]פנימית מותרת וחיצונה אסורה[59]שכח אחד מן הפנימית ולא עירב שתיהן אסורות טעמא דשכח הא לא שכח שתיהן מותרות אלמא רגל המותרת אינה אוסרת רגל האסורה אוסרת vgl. Jab. 53b אלא כי אתא רבין אמר רבי ינאי °שלש מחלוקות בדבר תנא קמא סבר רגל המותרת אינה אוסרת Er. 59b 65a [60]רגל האסורה אוסרת °רבי עקיבא סבר אפילו רגל המותרת אוסרת ורבנן בתראי סברי כשם[61]שרגל מותרת אינה אוסרת כך רגל האסורה אינה אוסרת:

נתנו עירובן במקום אחד ושכח[62]אחד בין מן הפנימית וכו': מאי מקום אחד (סימן חיצונה עצמה בבית יחידאת רבינא דלא משכח בפנים) אמר רב יהודה אמר רב חיצונה[63]ומאי קרו לה מקום אחד מקום Col.b המיוחד לשתיהן °תניא נמי הכי נתנו עירובן בחיצונה ושכח אחד בין מן החיצונה ובין מן הפנימית ולא עירב שתיהן אסורות נתנו עירובן בפנימית ושכח אחד מן

52 M לעולם || 53 M — וזל״ע || 54 M — וזו...עצמה || 55 P — מות' || 56 M אוסרתה מתיב ר״ב || 57 M — במקומה || 58 B + ה || 59 P — שכח אחד || 60 M — רגל || 61 M שהרגל המות' || 62 P — אחד || 63 M ואמאי.

R. Âqibas sein, wenn es der Schlussfatz ist!? — Die ganze [Mišnah] vertritt die Ansicht R. Âqibas, nur ist sie lückenhaft und muss wie folgt lauten: Wurde in jedem für sich besonders ein Êrub bereitet, so ist jeder für sich erlaubt; dies jedoch nur, wenn [vor der Thür] eine Rampe gemacht wurde, wenn da aber keine Rampe gemacht wurde, so ist der vordere verboten — Worte R. Âqibas; nach R. Âqiba ist nämlich der vordere verboten, weil der Zutritt [aus dem hinteren] für ihn Verbot erwirkt; die Weisen sagen, der Zutritt [aus dem hinteren] erwirke für ihn kein Verbot. R. Bebaj b. Abajje wandte ein: Gehören sie einzelnen, so brauchen sie keinen Êrub zu bereiten; wenn sie aber mehreren gehören, müssen sie wol einen Êrub bereiten, hieraus, dass der Fuss, dem sein Platz erlaubt ist, kein Verbot erwirke, und dem [sein Platz] verboten ist, Verbot erwirke!? Ferner wandte Rabina ein: Wenn einer aus dem vorderen vergessen hat, sich am Êrub zu beteiligen, so ist der hintere erlaubt und der vordere verboten; wenn jemand aus dem hinteren vergessen hat, sich am Êrub zu beteiligen, so sind beide verboten; also nur, wenn er es vergessen hat, wenn aber nicht, so sind beide erlaubt; hieraus, dass der Fuss, dem [sein Platz] erlaubt ist, kein Verbot erwirke, und dem [sein Platz] verboten ist, wol Verbot erwirke!? — Als Rabin kam, sagte er vielmehr im Namen R. Jannajs: Hierbei giebt es drei verschiedene Ansichten. Der erste Tanna ist der Ansicht, der Fuss, dem [sein Platz] erlaubt ist, erwirke kein Verbot, wol aber der Fuss, dem [sein Platz] verboten ist; R. Âqiba ist der Ansicht, selbst der Fuss, dem [sein Platz] erlaubt ist, erwirke Verbot; und die anderen Rabbanan sind der Ansicht, wie der Fuss, dem [sein Platz] erlaubt ist, kein Verbot erwirkt, ebenso erwirke auch der Fuss, dem [sein Platz] verboten ist, kein Verbot.

Wenn sie ihren Êrub auf einem Ort niedergelegt haben und einer, einerlei ob aus dem hinteren &. Was ist mit "einem Ort" gemeint? R. Jehuda erklärte im Namen Rabhs: Der vordere Hof; weshalb aber heisst er "ein Ort"? — weil er ein für beide bestimmter Ort[140] ist. Ebenso wird auch gelehrt: Wenn sie ihren Êrub im vorderen niedergelegt haben und einer, einerlei ob aus dem vorderen oder aus dem hinteren, vergessen hat, sich am Êrub zu beteiligen, so sind beide verboten. Wenn sie ihren Êrub im hinteren niedergelegt haben und einer aus dem hinteren vergessen hat, sich am Êrub zu beteiligen, so sind beide verboten; wenn einer aus

140. Auch die Bewohner des hinteren Hofs müssen den vorderen benutzen; zur Erklärung vgl. S. 218 Z. 18 ff.

dem vorderen sich am Êrub nicht beteiligt hat, so sind beide verboten — Worte R. Âqibas; die Weisen sagen, in diesem Fall sei der hintere erlaubt und der vordere verboten.

Rabba b. Ḥanan sprach zu Abajje: Die Rabbanan sind wol deswegen der Ansicht, dass der hintere erlaubt ist, weil dessen Pforte als abgeschlossen gilt und er für sich benutzt wird, ebenso sollte ja auch nach R. Âqiba dessen Pforte als abgeschlossen gelten und er für sich benutzt werden!? Dieser erwiderte: Der Êrub veranlasst [den Verkehr]. — Und die Rabbanan, der Êrub veranlasst ja [den Verkehr]!? — Dieser kann sagen: Ich habe mich mit dir zu meinem Nutzen vereinigt und nicht zu meinem Schaden. — Und R. Âqiba, dieser kann ja sagen: Ich habe mich mit dir zu meinem Nutzen vereinigt und nicht zu meinem Schaden!? — Der andere kann sagen: Ich trete dir meinen Besitz ab. — Und die Rabbanan!? — [Bewohner des] einen Hofs können ihren Besitz nicht an [Bewohner] eines anderen Hofs abtreten. — Šemuél und R. Johanan[141] führen demnach denselben Streit wie die Rabbanan und R. Âqiba; Šemuél wäre also der Ansicht der Rabbanan und R. Johanan wäre also der Ansicht R. Âqibas. — Šemuél kann dir entgegnen: ich bin dieser Ansicht auch nach R. Âqiba; denn R. Âqiba sagt dies nur bei zwei Höfen, einer hinter dem anderen, die für einander Verbot erwirken, nicht aber da, wo sie für einander kein Verbot erwirken. Auch R. Johanan kann dir erwidern: ich bin dieser Ansicht auch nach den Rabbanan, denn die Rabbanan sagen dies nur hierbei, weil [der hintere Hof] sagen kann: Bevor du mir [deinen Besitz] abtrittst, erwirkst du mir doch Verbot, nicht aber da, wo kein Verbot erwirkt wird.

Gehören sie einzelnen &. R. Joseph sagte: Rabbi lehrte, dass wenn es drei sind, sie verboten sind. R. Bebaj sprach zu ihnen: Gehorcht ihm nicht. Ich selbst sagte es ihm, und zwar sagte ich es ihm im Namen des R. Ada b. Ahaba, nur sagte ich: wenn sich rabim [mehrere] im vorderen befinden. Da rief R. Joseph: Gott Abrahams, ich verwechselte also rabim mit Rabbi[142]! Šemuél aber sagt, solange nicht zwei im hinteren und einer im vorderen vorhanden sind, seien sie erlaubt. R. Eleâzar sagte: Ein

הפנימית ולא עירב שתיהן אסורות[64] מן החיצונה ולא
עירב שתיהן אסורות דברי רבי עקיבא וחכמים
אומרים בזו פנימית מותרת וחיצונה אסורה: אמר
ליה רבה בר[65] חנן לאביי מאי שנא[66] לרבנן דאמרי
פנימית מותרת משום דאחדא דשא ומשתמשא לרבי
עקיבא נמי תיהד דשא[67] ותשתמש אמר ליה עירוב
Ket.85a 99b מרגילה לרבנן נמי עירוב מרגילה[68] דאמר °לתקוני
Qid.42b Bm.108a שיתפתיך ולא לעוותי לרבי עקיבא נמי[69] תימא לתקוני
Bek.61a שיתפתיך ולא לעוותי דאמרה לה[70] מבטילנא לך
רשותי ורבנן אין ביטול רשות מחצר לחצר לימא
Er.66b 68a °שמואל ורבי יוחנן בפלוגתא דרבנן ורבי עקיבא קא
מיפלגי דשמואל[71] אמר כרבנן ורבי יוחנן[72] דאמר כרבי
עקיבא אמר לך שמואל אנא דאמרי אפילו לרבי
עקיבא עד כאן לא קאמר רבי עקיבא[73] הכא אלא
בשתי חצירות זו לפנים מזו דאסרן אהדדי אבל
[74] התם מי קא אסרן אהדדי ורבי יוחנן אמר אנא
דאמרי אפילו לרבנן עד כאן לא קאמרי רבנן[75] התם
אלא דאמרה לה[76] אדמבטלת לי קא אסרת עלאי
אבל[77] הכא[78] מי קאסרה עלה: ואם היו של יחידים
וכו': אמר רב יוסף[79] תני רבי היו שלשה אסורין
אמר להו רב ביבי לא תציתו ליה אנא אמריתה
ניהלה ומשמיה דרב אדא בר אהבה אמריתה[80] ניהלה
Sab.22a Ket.2a Bb.134b הואיל ואני קורא בהן רבים בחיצונה °אמר רב יוסף
מריה דאברהם רבים ברבי איחלף לי ושמואל אמר
לעולם מותרות עד שיהו שנים בפנימית ואחד
בחיצונה אמר רבי אלעזר וגוי הרי הוא כרבים מאי

64 M + אחד ‖ 65 M רב חנין ‖ 66 M פנימ' דא' דמות' דאחדא לדשא באפה' ומשת' ‖ 67 B ותשמש. M + באפיה ‖ 68 M דאמרה לה לתק' ‖ 69 M — תימא ‖ 70 B מבטלינן ‖ 71 M — אמר ‖ 72 M — דאמר ‖ 73 M התם ‖ 74 M הכא ‖ 75 B הכא ‖ 76 M עד דמבט' ‖ 77 B התם מי קאסרת ‖ 78 M מאי קאסרה עלויה ‖ 79 M אמר רב וכן תני ר' אם היו ‖ 80 M — ניה'.

141. Cf. S. 223 Z. 14. 142. RJ. vergass infolge einer Krankheit sein ganzes Studium; sein Schüler Abajje erinnerte ihn oft seiner eigenen Lehren, die er nie gehört zu haben glaubte; cf. SS 26 Z. 15, 134 Z. 17, 217 Z. 11, 237 Z. 23.

שנא ישראל דלא אסר דמאן דידע ידע ומאן דלא
ידע[81]סבר עירובי עירב[82]גוי נמי אמרינן דידע ידע דלא
[83]ידע[81]סבר אגורי אוגר סתם גוי אי איתא דאוגר
Er.6a Hol.133b °מיפעא פעי: אמר רב יהודה אמר שמואל עשרה
בתים זה לפנים מזה פנימי נותן את עירובו ודיו ורבי
יוחנן אמר אפילו חיצון חיצון בית שער הוא[84]חיצון
של פנימי במאי קמיפלגי מר סבר[85]בית שער דיחיד
שמיה בית שער ומר סבר לא שמיה בית שער:
אמר רב נחמן אמר רבה בר אבוה אמר רב שתי
הצירות ושלשה בתים ביניהן זה בא דרך זה ונותן
Fol.76 עירובו בזה וזה בא דרך זה ונותן עירובו בזה °זה
נעשה בית שער לזה וזה נעשה בית שער לזה
אמצעי הוה ליה בית שמניחין בו עירוב[86]ואין צריך
ליתן את הפת: בדיק להו רחבה לרבנן שתי הצרות
ושני בתים ביניהם זה בא דרך זה[87]ונתן עירובו
בזה וזה בא דרך זה ונתן עירובו[88]בזה קנו עירוב
או לא מי[89]משוית להו לגבי דהאי בית ולגבי דהאי
בית שער[90]אמרו ליה שניהן לא קנו עירוב מה נפשך
Er.85b Suk.3b אי בית שער[91]משוית ליה °הנותן את עירובו בבית
שער אכסדרה ומרפסת אינו עירוב אי בית[92]משוית
ליה[93]מטלטל לבית דלא מערב[94]ליה ומאי שנא[95]מדרבא
Sab.34a °דאמר רבא אמרו לו שנים צא וערב עלינו לאחד

81 M אמר || 82 M אי הכי גוי נמי דידע || 83 P — ידע || 84 M + אימא || 85 M שער דפני׳ הוי ב״ש ומ״ס שער דפנימית לא הוי ב״ש || 86 M וכל בית שמניחין בו עירוב אין צריך || 87 M והניה || 88 P — בזה || 89 M שוינן || 90 M + או לא. B + ולגבי דהאי בית שער ולגבי דהאי בית || 91 M הוי הנותן עירובו || 92 M הוי קא מטל׳ בבית || 93 B + קא || 94 M — ליה || 95 M מדרבה דאמר רבה.

Nichtjude gleicht mehreren[143]. — Ein einzelner] Jisraélit erwirkt wol deshalb kein Verbot, weil man es[144]entweder weiss, oder glaubt, sie hätten einen Êrub bereitet, — dies sollte ja auch bei einem Nichtjuden berücksichtigt werden: entweder man weiss es, oder man glaubt, er habe [sein Gebiet] vermietet!? — Wenn ein Nichtjude vermietet, so schreit er es gewöhnlich aus.

R. Jehuda sagte im Namen Šemuéls: Wenn von zehn Häusern sich eines hinter dem anderen befindet, so braucht nur das innerste[145]einen Êrub zu bereiten und dies genügt. R. Johanan sagt: Selbst das äusserste müsse es. — Das äusserste gilt ja nur als Thorhäuschen!? — Das sich ausserhalb des innersten befindet[146]. — Worin besteht ihr Streit? — Einer ist der Ansicht, das Thorhäuschen des einzelnen heisse ein Thorhäuschen, der andere ist der Ansicht, es heisse kein Thorhäuschen.

R. Naḥman sagte im Namen des Rabba b. Abuha im Namen Rabhs: Wenn zwischen zwei Höfen sich drei Häuser befinden, so gehe der eine durch das eine und lege seinen Êrub im [mittelsten] nieder und der andere durch das andere und lege seinen Êrub im [mittelsten] nieder; das eine gilt als Thorhäuschen für den einen, das andere gilt als Thorhäuschen für den anderen und das mittelste ist das Haus, in welchem eben der Êrub niederdelegt wurde, und braucht [ebenfalls] zum Êrub nichts beizutragen.

Reḥaba prüfte die Jünger [durch folgende Frage: Wie ist es,] wenn sich zwischen zwei Höfen zwei Häuser befinden und einer durch das eine geht und seinen Êrub im anderen niederlegt und der andere durch das andere geht und seinen Êrub in diesem niederlegt; ist der Êrub eines jeden giltig oder nicht? Können [die Häuser] für den einen als Haus und für den anderen als Thorhäuschen betrachtet werden? Diese erwiderten: Die Êrubin beider sind ungiltig; wie du es nimmst: betrachtest du sie als Thorhäuschen, so wird ja gelehrt, dass wenn jemand seinen Êrub in einem Thorhäuschen, in einer Veranda oder einem Balkon niederlegt, er ungiltig sei; betrachtest du sie als Häuser, so trägt man ja in ein Haus, mit dem man sich durch einen Êrub nicht vereinigt hat. — Womit ist es hierbei anders als bei der Lehre Rabas; Raba sagte nämlich: Wenn zwei Personen jemand beauftragt haben,

143. Wenn er im hinteren Hof wohnt, erwirkt er ebenfalls Verbot. 144. Dass er da allein wohnt. 145. Welches vom Hof am meisten entfernt ist; die übrigen werden für ihn als Thorhäuschen betrachtet, da er sie passiren muss, um in den Hof zu gelangen. 146. Das dem innersten Haus nächst gelegene, das 9. vom Hof.

עירב עליו מבעוד יום ולאחד עירב עליו בין השמשות זה שעירב עליו מבעוד יום נאכל עירובו בין השמשות וזה שעירב[96] עליו בין השמשות נאכל עירובו[97] משתחשך שניהם קנו עירוב הכי השתא התם[98] ספק יממא ספק ליליא[99] לא מינכרא מילתא אבל הכא אי[1] דלגבי דהאי בית לגבי דהאי[2] בית אי לגבי דהאי בית שער לגבי דהאי בית[3] שער:

96 P — עליו || 97 M משחשיכה || 98 M + ביהש״מ ספיקא הוא || 99 M + הוא ו || 1 M לגבי || 2 M + נמי || 3 B + נמי.

für sie einen Êrub niederzulegen, und er ihn für einen, noch während des Tags und für den anderen bei Dämmerung niedergelegt hat, worauf der Êrub desjenigen, für den er noch am Tag niedergelegt wurde, bei Dämmerung, und der Êrub desjenigen, für den er bei Dämmerung niedergelegt wurde, nach Einbruch der Dunkelheit verzehrt wurde, so ist der Êrub eines jeden giltig!? — Ist es denn gleich, hierbei ist es zweifelhaft, ob [die Dämmerung] zum Tag oder zur Nacht gehört, was auch unentschieden bleibt; da aber: gilt es für den einen als Haus, so muss es ja auch für den anderen als Haus gelten; gilt es für den einen als Thorhäuschen, so muss es ja auch für den anderen als Thorhäuschen gelten.

SIEBENTER ABSCHNITT

Er. 83b חלון שבין שתי חצירות ארבעה על ארבעה בתוך עשרה מערבין שנים ואם רצו מערבין אחד פחות מארבעה[1] או למעלה מעשרה מערבין שנים ואין מערבין אחד:

גמרא. לימא תנן סתמא כרבי שמעון בן גמליאל[°] דאמר כל פחות מארבעה כלבוד דמי אפילו vgl. Er. 9a תימא[2] כרבנן עד כאן לא פליגי רבנן עליה דרבן שמעון בן גמליאל אלא לענין לבודין אבל לענין פיתחא אפילו רבנן מודו דאי איכא[3] ארבעה על ארבעה חשיב ואי לא לא חשיב: פחות מארבעה וכו׳: פשיטא כיון דאמר ארבעה[4] על ארבעה בתוך

1 B + על ד׳ || 2 P דרבנן. M רבנן || 3 M + מקום || 4 M — על ד׳.

WENN SICH ZWISCHEN ZWEI HÖFEN EIN VIER ZU VIER [HANDBREITEN] GROSSES FENSTER INNERHALB ZEHN [HANDBREITEN VOM BODEN] BEFINDET, SO KÖNNEN SIE NACH BELIEBEN ENTWEDER ZWEI ODER [ZUSAMMEN] EINEN ÊRUB [BEREITEN, IST ES KLEINER ALS VIER [ZU VIER HANDBREITEN], ODER BEFINDET ES SICH OBERHALB ZEHN [HANDBREITEN], SO MÜSSEN SIE ZWEI ÊRUBIN BEREITEN UND NICHT [ZUSAMMEN] EINEN.

GEMARA. Eine anonyme Mišnah vertritt also die Ansicht des R. Šimôn b. Gamaliél, welcher sagt, dass es bei [einer Entfernung von] weniger als vier [Handbreiten] als vereinigt betrachtet werde[1]. — Du kannst auch sagen, dass sie die Ansicht der Rabbanan vertritt, denn die Rabbanan streiten gegen R. Šimôn b. Gamaliél nur bezüglich der Vereinigung, während sie bei einer Oeffnung zugeben, dass sie nur dann als solche gelte, wenn sie vier zu vier [Handbreiten] hat, sonst aber nicht.

IST SIE KLEINER ALS VIER &. Selbstredend; wenn er sagt, es müsse vier zu

1. Die Lücke unter 4 Hb.n wird nicht beachtet.

עשרה ממילא[5]אנא ידענא דפחות מארבעה[6]ולמעלה
מעשרה לא הא קמשמע לן טעמא דכוליה למעלה
מעשרה אבל מקצתו בתוך עשרה מערבין שנים ואם
רצו מערבין אחד תנינא להא דתנו רבנן כולו למעלה
מעשרה ומקצתו בתוך עשרה כולו בתוך עשרה
ומקצתו למעלה מעשרה מערבין שנים ואם רצו
מערבין אחד השתא כולו למעלה מעשרה ומקצתו
Rh.32b33a בתוך עשרה אמרת מערבין שנים ואם רצו מערבין אחד
Jab.13a 30b כולו בתוך עשרה ומקצתו למעלה מעשרה מיבעיא
Ket.58a Ned.14b Hor.2b °זו ואין צריך לומר זו קתני: אמר רבי יוחנן הלון עגול
Ker.17b צריך שיהא בהיקפו עשרים וארבעה טפחים ושנים
vgl.Er.13b ומשהו מהן בתוך עשרה שאם ירבענו נמצא משהו
Col.b Suk.8a בתוך עשרה מכדי °כל שיש בהיקפו שלשה טפחים
vgl.Er.14b יש בו [7]ברוחבו טפח בתריסר סגיא °הני מילי בעיגולא
אבל בריבועא בעינן טפי מכדי °כמה מרובע יתר
על העגול רביע בשיתסר סגיא הני מילי עיגולא
vgl.Er.57a דנפיק מגו ריבועא אבל ריבועא דנפיק מגו עיגולא
בעינן טפי מאי טעמא משום מורשא דקרנאתא°מכדי
Suk.8a כל אמתא בריבוע אמתא ותרי הומשי באלכסונא
בשיבסר נכי הומשא סגיא רבי יוחנן[8]אמר כי °דייני
דקיסרי [9]דרבנן דקיסרי ואמרי לה דייני דקיסרי
אמרי עיגולא[10]מגו ריבועא ריבעא ריבועא[10]מגו עיגולא
פלגא: פחות מארבעה על ארבעה וכו׳: אמר רב

5 M — אנא || 6 M + לא || 7 M רוחב || 8 M + ד || 9 M — דרב׳...דקסרי. B ואמרי לה כרבנן דקסרי דאמרי || 10 M + דנפיק.

vier [Handbreiten] gross sein und sich innerhalb zehn [Handbreiten] befinden, so verstehe ich ja, dass es weder kleiner als vier [Handbreiten] sein noch sich oberhalb zehn [Handbreiten] befinden dürfe!? — Folgendes lässt er uns hören: nur, wenn es sich vollständig oberhalb zehn [Handbreiten] befindet, wenn es sich aber zum Teil innerhalb befindet, so können sie nach Belieben entweder zwei oder [zusammen] einen Êrub bereiten. Eine Mišnah lehrt also dasselbe, was die Rabbanan gelehrt haben: Befindet es sich [fast] vollständig oberhalb und etwas innerhalb zehn [Handbreiten], oder [fast] vollständig innerhalb und etwas oberhalb zehn [Handbreiten], so können sie nach Belieben entweder zwei oder zusammen einen Êrub bereiten. — Wenn schon, wenn es sich [fast] vollständig oberhalb und etwas innerhalb zehn [Handbreiten] befindet, sie nach Belieben zwei oder [zusammen] einen Êrub bereiten können, um wieviel mehr, wenn es sich [fast] ganz innerhalb und etwas oberhalb zehn [Handbreiten] befindet!? — Er lehrt das Eine und um so mehr das Andere.

R. Joḥanan sagte: Ein rundes Fenster muss vierundzwanzig Handbreiten im Umkreis haben, von denen sich etwas über zwei innerhalb zehn [Handbreiten vom Boden] befinden müssen, damit sich etwas von dessen Quadrat[2] innerhalb zehn [Handbreiten] befinde. — Merke, was drei Handbreiten im Umkreis hat, hat ja eine Handbreite im Durchmesser, somit sind ja zwölf[3] [Handbreiten] ausreichend!? — Dies gilt nur von einem Kreis, bei einem Viereck ist jedoch mehr erforderlich[4]. — Merke, das Quadrat ist ja um ein Viertel grösser als der Kreis, somit sind ja sechzehn [Handbreiten] ausreichend!? — Dies gilt nur von einem in einem Quadrat befindlichen Kreis, ein in einem Kreis befindliches Quadrat muss jedoch grösser sein, wegen der Winkel. — Merke, eine Elle des Quadrats hat ja eine Elle und zwei Fünftel in der Diagonale, somit sind ja siebzehn [Handbreiten] abzüglich eines Fünftels[5] ausreichend!? — R. Joḥanan ist der Ansicht der Richter zu Cäsarea; die Rabbanan zu Cäsarea, nach Anderen, die Richter zu Cäsarea sagten nämlich: Der Kreis im Quadrat ist um ein Viertel [kleiner], das Quadrat im Kreis ist um die Hälfte [kleiner][6].

2. Von 4×4 Hb.n; um ein solches Quadrat zu gewinnen, muss der Kreis einen Umfang von 24 Hb.n haben. 3. Wenn das Fenster einen Umkreis von 12 Hb.n hat, so hat es einen Durchmesser von [nahezu] 4 Hb.n. 4. Dh. Der Durchmesser eines Kreises von 12. Hb.n Umfang beträgt allerdings 4 Hb.n, die Kathete eines Quadrats von 16 Hb.n; hier aber handelt es sich darum, ein eingeschriebenes Quadrat zu gewinnen. 5. Die Diagonallänge eines 4 Hb.n grossen Quadrats beträgt $5^3/_5$ Hb. ($4+^8/_5=5^3/_5$); der Kreis eines solchen Durchmessers hat also $3\times5^3/_5=16\ ^4/_5$. 6. Selbstredend des ursprünglichen Quadrats; es handelt sich also um ein Quadrat innerhalb eines in einem Quadrat eingeschriebenen Kreises.

Ist es kleiner als vier zu vier &c. R. Naḥman sagte: Dies wurde nur von einem Fenster zwischen zwei Höfen gelehrt, wenn sich aber ein Fenster zwischen zwei Häusern befindet, selbst oberhalb zehn [Handbreiten], so können sie, wenn sie es wünschen, [zusammen] einen Êrub bereiten, weil das Haus als gefüllt[7] betrachtet wird. Raba wandte gegen R. Naḥman ein: Einerlei ob sich das Fenster zwischen zwei Höfen, zwischen zwei Häusern, zwischen zwei Söllern, zwischen zwei Dächern oder zwischen zwei Zimmern befindet; es muss vier zu vier [Handbreiten] haben und sich oberhalb zehn [Handbreiten] befinden!? — Dies ist auf die Höfe zu beziehen. — Es heisst ja aber "einerlei"!? — Dies ist auf die [Grösse von] vier zu vier [Handbreiten] zu beziehen.

R. Abba fragte R. Naḥman: Wie ist es, wenn eine Luke von der Stube nach dem Söller[8] führt; ist da eine für diese bestimmte Stiege erforderlich, um [den Verkehr] zu erlauben, oder nicht? Gilt die Regel, das Haus werde als gefüllt betrachtet, nur dann, wenn [die Oeffnung] sich an der Seite befindet, nicht aber, wenn in der Mitte, oder giebt es hierbei keinen Unterschied? Dieser erwiderte: Es ist nicht nötig. Er glaubte, daraus zu entnehmen, dass nur keine für diese bestimmte Stiege nötig sei, wol aber eine nicht bestimmte; es wurde jedoch gelehrt: R. Joseph b. Minjomi sagte im Namen R. Naḥmans, dass weder eine für diese bestimmte noch eine nicht bestimmte Stiege nötig sei.

נחמן לא שנו אלא חלון שבין שתי הצירות אבל חלון שבין שני בתים אפילו למעלה מעשרה נמי אם רצו[11] לערב מערבין אחד מאי טעמא ביתא כמאן דמלי דמי איתיביה רבא לרב נחמן אחד לי חלון שבין שתי חצירות ואחד לי חלון שבין שני בתים ואחד לי הלון שבין שתי עליות ואחד לי הלון שבין שני גגין[12] ואחד לי חלון שבין שני חדרים כולן ארבעה על ארבעה בתוך עשרה תרגומא אהצירות והא אחד לי קתני[13] תרגומא אארבעה על ארבעה: בעא מיניה[14] רבי אבא מרב נחמן לול[15] הפתוח מן בית לעלייה צריך סולם קבוע להתירו או אין צריך סולם קבוע להתירו כי אמרינן ביתא כמאן דמלי דמי הני מילי מן הצד אבל באמצע לא או דילמא לא שנא אמר ליה אינו צריך סבור מינה סולם קבוע הוא דאינו צריך[16] הא סולם עראי צריך[17] איתמר[18] אמר רב יוסף בר מניומי אמר רב נחמן אחד סולם קבוע ואחד סולם עראי אינו צריך:

[ij] Er. 83a 87b 92a

כותל שבין שתי חצירות גבוה עשרה ורוחב ארבעה מערבין שנים ואין מערבין אחד היו בראשו פירות אלו עולין מכאן ואוכלין ואלו עולין מכאן ואוכלין ובלבד שלא יורידו[19] למטן נפרצה הכותל עד עשר אמות מערבין שנים ואם רצו מערבין אחד מפני שהוא כפתח יותר מכאן מערבין אחד ואין מערבין שנים:

גמרא. אין בו ארבעה[20] מאי אמר רב אויר שתי רשויות[21] שולטת בו לא יזיז בו אפילו מלא נימא ורבי יוחנן אמר אלו מעלין מכאן ואוכלין ואלו Fol.77

M 11 — לערב ‖ M 12 — ואחד...חדרים ‖ M 13 + אלא ‖ M 14 רבא ‖ M 15 פתוח מבית לעלייה ‖ M 16 אבל ‖ M 17 + אמר להן בין סולם קבוע ובין סולם עראי אינו צריך ‖ M 18 + נמי ‖ M 19 למטה נפרץ ‖ M 20 + על ד' ‖ M 21 שולט בו ולא יזיז בו אפי' כמלא נימא.

Wenn sich zwischen zwei Höfen eine zehn [Handbreiten] hohe und vier [Handbreiten] breite Wand befindet, so müssen sie zwei Êrubin bereiten und nicht einen. Befinden sich Früchte auf dieser, so dürfen die einen von der einen Seite und die anderen von der anderen Seite aufsteigen und essen, nur dürfen sie nichts nach unten bringen. Wenn eine Wand[9] bis zehn Ellen durchbrochen wird, so können sie nach Belieben entweder zwei oder [zusammen] einen Êrub bereiten, weil dies als Thür gilt, wenn aber mehr, so bereiten sie einen Êrub und nicht zwei.

GEMARA. Wie ist es, wenn [die Wand] keine vier [Handbreiten] breit ist? Rabh sagte: So befindet sie sich im Gebiet zweier Bezirke, somit darf man auf dieser nichts um ein Haar weit fortbewegen. R. Joḥanan erwiderte: Die einen dürfen von der

7. Somit befindet sich das Fenster nicht oberhalb 10 Hb.n. 8. Die natürl. 2 Eigentümern gehören. 9. Zwischen 2 Höfen.

מעלין מכאן ואוכלין תנן אלו עולין מכאן ואוכלין
ואלו עולין מכאן ואוכלין עולין אין מעלין לא הכי
קאמר יש בו ארבעה[4]על ארבעה עולין אין מעלין
לא אין בו ארבעה[22]מעלין נמי ואזדא רבי יוחנן
Sab.8b Er.9a 85b לטעמיה °דכי אתא רב דימי אמר רבי יוחנן מקום
87a 101b שאין בו ארבעה על ארבעה מותר לבני רשות
הרבים ולבני רשות היחיד לכתף עליו ובלבד שלא
יחליפו ורב לית ליה דרב דימי[23]אי ברשויות דאורייתא
Er.84b Ket.56a הכי נמי הכא במאי עסקינן ברשויות דרבנן°והכמים
עשו חיזוק לדבריהם יותר משל תורה: אמר רבה
Er.83b [24]אמר רב הונא אמר רב נחמן °כותל שבין שתי
חצירות[25]צידו אחד גבוה עשרה טפחים וצידו אחד
שוה לארץ[26]נותנין אותו לזה ששוה לארץ משום
דהוה לזה תשמישו בנחת ולזה תשמישו[27]בקשה
וכל לזה בנחת ולזה בקשה נותנין אותו לזה
שתשמישו בנחת: [28]אמר רב שיזבי אמר[29]רב נחמן
חריין שבין שתי הצירות[25]צידו אחד עמוק עשרה
[30]וצידו אחד שוה לארץ נותנין אותו לזה ששוה
לארין[31]משום דהוה ליה לזה תשמישו בנחת ולזה
תשמישו בקשה וכו׳ וצריכי דאי אשמעינן כותל
משום דבגובהא משתמשי אינשי אבל חריין[32]בעומקא
לא משתמשי אינשי אימא לא ואי אשמעינן[33]בחריין
משום דלא בעיתא תשמישתא אבל כותל דבעיתא

22 B + על ד׳. M אפי׳ מעל׳ ואזדא ‖ 23 M [+ והתניא אדם עומד על האסקופה נוטל מעני ונותן לו ובלבד שלא יטול מזה ונותן לזה] ‖ 24 M ב״ב חנה אר״נ ‖ 25 M — צידו אח׳ ‖ 26 M היה לזה תש׳ בנחת ולזה תש׳ בקושי נותנין לו לזה שתש׳ בנחת שכל שלזה תש׳ בנחת ולזה תש׳ בקשה ‖ 27 P קשה ‖ 28 M + ו ‖ 29 M ר׳ יוחנן ‖ 30 M טפחים וראשו אחד ‖ 31 M היה לזה ‖ 32 M + דבעומקא הוא ו ‖ 33 M חריץ משום דלא בעית תשמישתיה אבל כותל דבעית תשמישתיה.

einen Seite und die anderen von der anderen Seite auf diese [Früchte] bringen und essen. —¿¡Es wird gelehrt: So dürfen die einen von der einen Seite und die anderen von der anderen Seite aufsteigen und essen; also nur aufsteigen, aber nichts heraufbringen!? — Er meint es wie folgt: hat sie vier (zu vier) [Handbreiten] so dürfen sie aufsteigen, jedoch nichts hinaufbringen, hat sie keine vier [Handbreiten], so darf man da auch [Gegenstände] hinaufbringen. R. Johanan vertritt hierbei seine Ansicht; als R. Dimi kam, sagte er nämlich im Namen R. Johanans, dass wenn sich ein Raum von weniger als vier zu vier [Handbreiten zwischen öffentlichem und privatem Gebiet] befindet, sowol diejenigen, die sich im ersteren, als auch diejenigen, die sich im letzteren befinden, auf diesem ihre Last ordnen dürfen, jedoch nicht austauschen.— Hält denn Rabh nichts von dem was R. Dimi gesagt hat!? — Bei Gebieten, bei denen nach der Gesetzlehre [der Verkehr verboten ist,] ist dem auch so, hier aber handelt es von solchen, bei denen es nur rabbanitisch [verboten] ist, und die Weisen haben es bei ihren eigenen Worten strenger genommen als bei denen der Gesetzlehre.

Rabba sagte im Namen R. Honas im Namen R. Nahmans: Wenn sich zwischen zwei Höfen eine Wand befindet, die an der einen Seite zehn Handbreiten hoch und an der anderen Seite gleich hoch mit dem Fussboden ist[10], so gehört sie zu der Seite, mit der sie gleich hoch ist, weil sie auf dieser Seite bequem und auf jener Seite unbequem benutzt werden kann, und alles, was auf der einen Seite bequem und auf der anderen Seite unbequem benutzt werden kann, gehört zu der Seite, da es bequem benutzt werden kann.

R. Šezbi sagte im Namen R. Nahmans: Wenn sich zwischen zwei Höfen ein Graben befindet, der an der einen Seite zehn [Handbreiten] tief und an der anderen Seite [ungefähr] gleich tief mit dem Fussboden[10] ist, so gehört er zu der Seite, mit der er gleich tief ist, weil er auf dieser Seite bequem und auf jener Seite unbequem benutzt werden kann &. Und beide Lehren sind nötig; würde er nur von der Wand gelehrt haben, [so könnte man glauben,] weil sich Leute einer Erhöhung bedienen, nicht aber beim Graben, weil sich die Leute keiner Vertiefung bedienen; würde er nur vom Graben gelehrt haben, [so könnte man glauben,] weil dessen Benutzung nicht beschwerlich

10. Dh. wenn der Fussboden höher, bezw. niedriger ist.

ist, nicht aber, bei der Wand, dessen Benutzung beschwerlich ist. Daher sind [beide Lehren] nötig.

Wenn man die [Höhe der Wand] vermindert[11], so darf man sich der ganzen Wand bedienen, falls sich die Verminderung auf vier [Handbreiten] erstreckt, wenn aber nicht, so ist es nur gegenüber der Verminderung zulässig. — Welcher Ansicht bist du: nützt die Verminderung, so sollte ja die Benutzung der ganzen Wand erlaubt sein, nützt sie nicht, so sollte es ja auch gegenüber der Verminderung nicht erlaubt sein!? Rabina erwiderte: Wenn man ein Stück [von der Wand selbst] abgerissen hat.

R. Jeḥiél sagte: Wenn man ein Becken umstülpt[12], so gilt dies als Verminderung. — Weshalb denn, diese ist ja ein Gegenstand, den man am Šabbath fortnehmen darf, und ein Gegenstand, den man am Šabbath fortnehmen darf, kann ja [die Höhe] nicht vermindern!? — In dem Fall, wenn man es an den Boden befestigt hat. — Was nützt denn die Befestigung an den Boden, es wird ja gelehrt, dass wenn man eine unreife Feige in Stroh, oder einen Fladen auf Kohlen gelegt hat, man sie [am Šabbath] fortnehmen dürfe, wenn ein Teil unbedeckt geblieben ist!? — Hier handelt es, wenn es Henkel hat[13]. — Was ist denn dabei, wenn es Henkel hat, es wird ja gelehrt, dass wenn jemand Rüben oder Rettig unter einem Weinstock [in die Erde] steckt und ein Teil der Blätter unbedeckt bleibt, er wegen Mischfrucht[14], wegen des Zehnts[15] und wegen des Siebentjahrs[16] kein Bedenken zu tragen brauche und sie am Šabbath herausziehen dürfe[17]!? — Hier handelt es, wenn dazu Schaufel und Axt nötig sind.

Die Weidenleiter[18] bildet keine Verminderung, die tyrische bildet wol eine Verminderung. — Was ist das für eine Weidenleiter? In der Schule R. Jannajs erklärten sie: Die keine vier Sprossen hat. R. Aḥa, Sohn Rabas, fragte R. Aši: Weshalb bildet die Weidenleiter keine Verminderung? Dieser erwiderte ihm: Hast du denn nicht das gehört, was R. Aḥa b. Ada im Namen R. Hamnunas im Namen Rabhs gesagt hat? weil diese ein Gerät ist, das am Šabbath fortgenommen werden kann, und jedes Gerät, das am Šabbath fortgenommen werden kann, gilt nicht als Verminderung. — Demnach

תשמישתא אימא לא צריכא: בא למעטו אם יש במיעוטו ארבעה מותר להשתמש בכל הכותל כולו ואם[34]לאו אין משתמש אלא כנגד המיעוט מה נפשך אי אהני[35]מעוטא. בכוליה כותל לישתמש אי לא אהני אפילו כנגד המיעוט נמי לא אמר רבינא כגון שעקר חוליא מראשו: אמר רב יחיאל כפה ספל ממעט ואמאי דבר הניטל בשבת הוא[36]ודבר הניטל בשבת אינו ממעט לא צריכא דחבריה בארעא וכי חבריה (Sab. 123a) בארעא מאי הוי׳ והא[37]תניא °פגה שהטמינה[38]בתבן וחררה שהטמינה בגחלים[39]אם מגולה מקצתה נטלת[40]הכא במאי עסקינן דאית ליה אוגניים וכי אית (Kil. i, 9; Sab. 50b, 113a; Col. b) ליה אוגניים מאי הוי והתנן°הטומן לפת וצנון תחת הגפן בזמן °שמקצת עלין מגולין אינו חושש לא משום כלאים ולא משום מעשר ולא משום שביעית וניטלין בשבת לא צריכא דבעי מרא וחצינא: סולם המצרי (Bb. 59a) אינו ממעט והצורי ממעט °היכי דמי סולם המצרי[41]אמרי דבי רבי ינאי כל שאין לו ארבעה חווקים אמר ליה רב אחא בריה דרבא לרב אשי[42]מאי טעמא דסולם המצרי דלא ממעט אמר ליה לא שמיע לך הא דאמר רב אחא בר אדא[43]אמר רב המנונא אמר רב משום דהוה ליה דבר שניטל בשבת וכל דבר שניטל בשבת אינו ממעט אי הכי[44]אפילו

34 M אין במעוטו ד׳ אינו משתמש || 35 M מיעוט כנגד כולו נמי ליהני ואי ל״א מיעוט כנגד מיעוטו נ״ל ליהני א״ר || 36 M וכל דבר || 37 MP תנן || 38 M בגפת || 39 M ומגולה מקצ׳ נוטל כשבת הכא || 40 B + בשבת || 41 M א״ר אמי כל שאין בו ד׳ הכקין || 42 M סה״מ מ״ט אמר || 43 M + אמר רב וא״ל א״ר אחא בר אדא || 44 M — אפי׳.

11. Durch Erhöhung des Fussbodens. 12. Und es an die Wand stellt. 13. Beim Fortnehmen würde man die Erde auflockern. 14. Cf. Bd. I S. 257 ff. 15. Man entrichtet beim Herausziehen keinen Zehnt. 16. In welchem das Pflanzen verboten ist. 17. Obgleich er dadurch die Erde auflockert. 18. Die Uebersetzung von סולם המצרית mit ägyptische Leiter (so Levy, *NHWB.* iii 533) ist sehr unwahrscheinlich, vielmehr ist hier an נצר Weide, Zweig zu denken; vgl. חבל המצרי Bast, Weidenstrick, כפיפה מצרית Weidenkorb. Ob hier צורית mit tyrisch zu übersetzen ist, ist mehr als zweifelhaft, obgleich der bekannte Rabba b. Bar-Ḥana (Nid. 47b) dies bestätigt.

צורי נמי התם כובדו קובעו: אמר אביי כותל שבין שתי הצירות גבוה עשרה טפחים והניח סולם רחב ארבעה מכאן וסולם רחב ארבעה מכאן ואין בין זה לזה שלשה[45]טפחים ממעט[46]שלשה אינו ממעט ולא אמרן אלא[47]דלא הוי כותל ארבעה אבל הוי כותל ארבעה אפילו מיפלג טובא נמי: אמר רב ביבי בר אביי בנה איצטבא על גבי איצטבא אם יש באיצטבא התחתונה ארבעה ממעט אי נמי אין בתחתונה ארבעה ויש בעליונה ארבעה ואין בין זה לזה שלשה ממעט[48]: ואמר רב נחמן אמר רבה בר אבוה סולם[49]ששליבותיו פורהות אם יש בשליבה התחתונה ארבעה ממעט[50]אין בשליבה התחתונה ארבעה ויש בשליבה העליונה ארבעה ואין בין זה לזה שלשה ממעט: ואמר רב Fol.78 נחמן אמר [51]רבה בר אבוה °זיז היוצא מן ˙הכותל ארבעה על ארבעה והניח עליו סולם כל שהוא מיעטו ולא אמרן אלא דאותביה עליה אבל אותביה בהדיה ארווחי ארווחיה: ואמר רב נחמן אמר רבה בר אבוה כותל תשעה עשר צריך זיז אחד להתירו כותל עשרים צריך שני זיזים להתירו אמר רב חסדא והוא שהעמידן זה שלא כנגד זה: אמר רב הונא עמוד ברשות הרבים גבוה עשרה ורוחב ארבעה ונעץ בו יתד כל שהוא מיעטו אמר רב אדא בר אהבה ובגבוה שלשה אביי ורבא דאמרי תרוייהו אף על פי שאין גבוה שלשה מאי טעמא לא[52]משתמש

45 M — טפ׳ ‖ 46 M — ג׳ א״מ ‖ 47 M שאין בו ד׳ אבל יש בו ד׳ על ד׳ אפי׳ טובא ‖ 48 M ואם יש בין זל״ז ג׳ ואין בשליבה התחתון ד׳ אין זה מיעוט אר״נ ‖ 49 M של שליבות ‖ 50 B + אי נמי ‖ 51 P רבא ‖ 52 M [+ מצו].

sollte dies ja auch von der tyrischen gelten!? — Die Schwere derselben befestigt sie.

Abajje sagte: Wenn sich zwischen zwei Höfen eine zehn Handbreiten hohe Wand befindet und man auf beiden Seiten vier [Handbreiten] breite Leitern hinstellt, die keine drei Handbreiten von einander entfernt[19] sind, so gilt dies als Verminderung; sind sie aber drei [Handbreiten von einander entfernt], so gilt dies nicht als Verminderung. Dies jedoch nur, wenn die Wand keine vier [Handbreiten stark] ist, wenn sie aber vier [Handbreiten stark] ist, so gilt es als Verminderung, selbst wenn sie von einander noch mehr entfernt sind.

R. Bebaj b. Abajje sagte: Wenn man ein Podium auf einem Podium macht, so gilt dies als Verminderung, wenn das untere vier [Handbreiten] hat, oder auch, wenn das untere keine vier [Handbreiten] hat, wol aber das obere, und beide keine drei [Handbreiten] von einander entfernt sind.

R. Naḥman sagte im Namen des Rabba b. Abuha: Eine Leiter, die schwebende[20] Stufen hat, bildet eine Verminderung, wenn die unterste Stufe vier [Handbreiten] hat, oder auch, wenn sie keine vier [Handbreiten] hat, wol aber die oberste, und sie von einander keine drei [Handbreiten] entfernt sind. Ferner sagte R. Naḥman im Namen des Rabba b. Abuha: Wenn ein Vorsprung von vier zu vier [Handbreiten] aus der Wand hervorsteht und man an diesen eine irgendwie [breite] Leiter stützt, so gilt dies als Verminderung; jedoch nur, wenn man sie an diesen stützt, wenn aber neben diesem, so hat man ihn nur erweitert. Ferner sagte R. Naḥman im Namen des Rabba b. Abuha: Eine neunzehn [Handbreiten hohe] Wand bedarf eines Vorsprungs[21], damit es erlaubt sei[22]; eine zwanzig [Handbreiten hohe] Wand bedarf zweier Vorsprünge, damit es erlaubt sei. R. Ḥisda sagte: Jedoch nur, wenn sie nicht übereinander hervorstehen[23].

R. Hona sagte: Wenn sich auf öffentlichem Gebiet ein zehn [Handbreiten] hoher und vier [Handbreiten] breiter Pfahl befindet und man auf diesen einen Pflock von irgend welcher Stärke[24] hineinsteckt, so gilt dies als Verminderung. R. Ada b. Ahaba sagte: Jedoch nur, wenn er drei [Handbreiten] hoch ist. Abajje und Raba sagten beide: Selbst wenn er keine drei [Handbreiten] hoch ist, weil er zur Benutzung

19. Sie brauchen sich nicht genau gegenüberzustehen.
20. Dh. keine auf einander ruhende Stufen, wie bei einer Treppe, sondern von einander entfernte Sprossen.
21. In der Mitte, damit weder die untere Hälfte noch die obere zehn Hb.n hoch sei.
22. Ueber diese Wand Gegenstände aus einem Hof nach dem anderen zu tragen.
23. Damit man beide Vorsprünge durch eine Leiter verbinden könne.
24. Der die erforderliche Breite nicht hat; somit gilt der Pfahl nicht mehr als Gebiet für sich.

nicht mehr brauchbar ist. R. Aši sagte: Selbst wenn er drei [Handbreiten] hoch ist[25], weil man daran etwas anhängen kann. R. Aḥa, Sohn Rabas, fragte R. Aši: Wie ist es, wenn man ihn ganz mit Pflöcken beschlagen hat? Dieser erwiderte: Hast du denn nicht das gehört, was R. Joḥanan gesagt hat, dass nämlich eine Grube und deren Schuttwall zu den zehn [Handbreiten] vereinigt werden[26]!? Wieso nun, der Schuttwall ist ja nicht zur Benutzung geeignet[27]!? — Du musst also erklären, wenn man oben etwas ausbreitet, sei er zur Benutzung verwendbar; ebenso sind [auch die Pflöcke] zur Benutzung verwendbar, wenn man oben etwas ausbreitet.

R. Jehuda sagte im Namen Šemuéls: Eine zehn [Handbreiten] hohe Wand bedarf einer vierzehn [Handbreiten] hohen[28] Leiter, damit es erlaubt sei[*]. R. Joseph sagte: Auch etwas über dreizehn genüge. Abajje sagte: Auch etwas über elf genüge. R. Hona, Sohn R. Jehošuâs, sagte: Auch etwas über sieben genüge. Rabh sagte: Die senkrecht stehende Leiter bildet eine Verminderung; ich weiss aber keinen Grund dafür[29]. Šemuél sprach zu ihm: Wieso weiss Abba[30] keinen Grund dafür? — eine solche gleicht ja einem Podium über einem Podium[31].

Rabba sagte im Namen R. Ḥijas: Die babylonischen Dattelpalmen brauchen nicht befestigt zu werden, weil sie es schon durch ihre Schwere sind[32]. R. Joseph sagte im Namen R. Ošâjas: Die babylonischen Leitern brauchen nicht befestigt zu werden, weil sie es schon durch ihre Sehwere sind. Nach demjenigen, der dies von der Leiter lehrt, gilt dies um so eher von der Dattelpalme, nach demjenigen, der dies von der Dattelpalme lehrt, gilt dies von der Leiter nicht.

R. Joseph fragte Rabba: Wie ist es, wenn zwei Leitern durch Stroh verbunden werden[33]? Dieser erwiderte: Der Fuss kann auf diese nicht treten. — Wie ist es, wenn die Leiter in der Mitte und die Strohsprossen sich an beiden Seiten befinden? Dieser erwiderte: Auf diese kann ja der Fuss treten. — Wie [hoch] muss man es, wenn man zur Ergänzung [der Leiterbreite] in die Wand Vertiefungen macht? Dieser erwiderte: Zehn [Handbreiten]. Jener fragte: Wie [hoch] muss sie sein, wenn man sie

ליה רב אשי אמר אפילו שגבוה שלשה מאי טעמא אפשר דתלי ביה מידי אמר ליה רב אחא בריה דרבא לרב אשי מלאו כולו ביתדות מהו אמר ליה
Sab.99a Er.99b לא שמיע לך הא °דאמר רבי יוחנן בור וחולייתה [53]מצטרף לעשרה ואמאי[28] הא לא[52] משתמש ליה אלא מאי אית לך למימר דמנח מידי ומשתמש הכא נמי דמנח מידי ומשתמש: אמר רב יהודה אמר שמואל כותל עשרה צריך סולם ארבעה עשר להתירו רב יוסף אמר אפילו שלשה עשר ומשהו אביי אמר אפילו אחד עשר ומשהו רב הונא בריה דרב יהושע אמר אפילו שבעה ומשהו אמר רב סולם זקוף ממעט [54]ולא ידענא מאי טעמא אמר שמואל[55] ולא ידע אבא טעמא דהא מילתא מידי דהוה אאיצטבא על גבי איצטבא: אמר רבה אמר רבי חייא דקלים שבבבל אינן צריכין קבע מאי טעמא כבידן קובעתן ורב יוסף אמר רבי אושעיא סולמות שבבבל אינן צריכין קבע מאי טעמא כבידן קובעתן מאן דאמר סולמות כל שכן דקלים ומאן דאמר דקלים אבל סולמות לא: בעא מיניה רב יוסף מרבה סולם מכאן וסולם מכאן וקשין באמצע מהו אמר ליה אין כף הרגל עולה בהן קשין מכאן וקשין מכאן וסולם באמצע מהו אמר
Col.b ליה הרי כף הרגל עולה בהן °חקק להשלים בכותל בכמה אמר ליה בעשרה[56] אמר ליה חקקו כולו בכותל

53 M מצטרפין || 54 B + גמרא || 55 M לא לידע || 56 M — א״ל.

25. Erwirke er keine Verminderung. 26. Wenn die Grube selbst keine 10 Hb.n tief bezw. keine 4 Hb.n breit ist u. der sie umgebende Schutzwall dieses Mass ergänzt, so wird sie als besonderes Gebiet betrachtet; (cf. Bd. I S. 550 Z. 14 ff.) 27. Man kann ja oben, auf dem Hohlraum, nichts niederlegen. 28. Weil er schräg stehen muss. 29. Die Benutzung einer solchen ist ja sehr schwierig. 30. Eigentlicher Name Rabhs, Rabh (Lehrer, Meister) wurde er nur par excellence genannt. 31. Cf. S. 252 Z. 7. 32. Wenn man einen Klotz von einem solchen Baum an die Wand stellt, so gilt dies als Verminderung. 33. Wenn man 2 Leitern, die zusammen keine 4 Hb.n breit sind, von einander ein wenig entfernt u. sie durch Strohsprossen verbindet.

בכמה אמר ליה מלא קומתו ומאי שנא [56]אמר ליה
התם מסתלק ליה הכא לא מסתלק ליה: בעא מיניה
רב יוסף מרבה עשאו לאילן סולם מהו תיבעי לרבי
תיבעי לרבנן תיבעי לרבי עד כאן לא קאמר רבי
התם °כל דבר [57]שהוא משום שבות לא גזרו עליו vgl. Er. 32b
[58]הני מילי בין השמשות אבל כולי יומא לא או
דילמא אפילו לרבנן פיתחא הוא ואריא הוא דרביע
עליה עשאו לאשירה סולם מהו תיבעי לרבי יהודה
תיבעי לרבנן תיבעי לרבי יהודה עד כאן לא קאמר
°רבי יהודה התם דמותר לקנות בית באיסורי הנאה Er. 31a
[59]אלא התם °דבתר דקנה ליה עירוב לא ניהא ליה ib.
דלינטר או דילמא אפילו לרבנן פיתחא הוא ואריא
[60]דרביע עליה אמר ליה אילן מותר ואשירה אסורה
מתקיף לה רב הסדא אדרבה אילן שאיסור שבת
גורם לו ניתסר אשירה שאיסור דבר אחר גורם לו
[61]לא ניתסר איתמר נמי כי אתא רבין אמר רבי
אלעזר ואמרי לה אמר רבי אבהו אמר רבי יוחנן
כל שאיסור שבת גרם לו אסור כל שאיסור דבר
אחר גרם לו מותר רב נחמן בר יצחק מתני הכי
אילן פלוגתא דרבי ורבנן אשירה פלוגתא דרבי
יהודה ורבנן:

חריץ שבין שתי חצירות עמוק עשרה ורוחב [iij] Er. 83b
ארבעה מערבין שנים ואין מערבין אחד
אפילו מלא קש או תבן מלא עפר או צרורות מערבין
אחד ואין מערבין שנים: °נתן עליו נסר שרוחב [iv]

57 M שמשום || 58 M + בין השמשות || 59 M הנ"מ מקמי דליקני עירוב אבל בתר דקנה || 60 M + הוא || 61 M נישתרי.

ganz aus Vertiefungen in der Wand macht? Dieser erwiderte: Sie muss seine Körperhöhe haben. — Welchen Unterschied giebt es hierbei? Dieser erwiderte: Jene ist transportabel[34], diese aber nicht.

R. Joseph fragte Rabba: Wie ist es, wenn man einen Baum als Leiter bestimmt? Dies ist sowol nach Rabbi als auch nach den Rabbanan[35] fraglich; nach Rabbi ist es fraglich: Rabbi ist vielleicht nur der Ansicht, dass, was nur des Feierns wegen verboten ist, bei Dämmerung nicht verboten sei, bei Verboten, die sich auf den ganzen Tag erstrecken, ist er jedoch nicht dieser Ansicht[35]; oder aber, vielleicht gilt er auch nach den Rabbanan als Thür, nur lagert ein Löwe an dieser[36]? Wie ist es, wenn man eine Ašerah[37] als Leiter bestimmt? Dies ist sowol nach R. Jehuda als auch nach den Rabbanan fraglich; nach R. Jehuda ist es fraglich: R. Jehuda ist vielleicht nur in jenem[38] Fall der Ansicht, dass man für Gegenstände, dessen Nutzniessung verboten ist, ein Haus kaufen dürfe, weil einen, sobald sein Êrub für ihn Gültigkeit erlangt hat, dessen Verwahrung nichts mehr angehe; oder aber, vielleicht gilt er auch nach den Rabbanan als Thür, nur lagert ein Löwe an dieser[39]. Dieser erwiderte: Bei einem Baum ist es erlaubt, bei einer Ašerah ist es verboten. R. Ḥisda wandte dagegen ein: Im Gegenteil, bei einem Baum, bei dem der Šabbath das Verbot erwirkt, sollte es ja verboten sein; bei der Ašerah, bei der etwas anderes das Verbot erwirkt, sollte es nicht verboten sein!? Ebenso wurde auch gelehrt: Als Rabin kam, sagte er im Namen R. Eleâzars, nach Anderen sagte es R. Abahu im Namen R. Joḥanans: Wobei der Šabbath das Verbot erwirkt, ist es verboten, wobei etwas anderes das Verbot erwirkt, ist es erlaubt. R. Naḥman b. Jiçḥaq lehrte es wie folgt: Bezüglich eines Baums besteht ein Streit zwischen Rabbi und den Rabbanan; bezüglich einer Ašerah besteht ein Streit zwischen R. Jehuda und den Rabbanan.

WENN SICH ZWISCHEN ZWEI HÖFEN EIN ZEHN [HANDBREITEN] TIEFER UND VIER [HANDBREITEN] BREITER GRABEN BEFINDET, SO MÜSSEN ZWEI ÊRUBIN BEREITET WERDEN, UND NICHT EINER, SELBST WENN ER VOLL STOPPELN ODER STROH IST; IST ER VOLL ERDE ODER GERÖLL, SO MUSS EIN ÊRUB BEREITET WER-

34. Die Erklärung RSJ.s ist mit dem Wortlaut nicht vereinbar. 35. Cf. S. 110 ZZ. 1 u. 12. 36. Dh. der Baum gilt thatsächlich als Vermittlung zwischen beiden Höfen, so dass sie zusammen einen Êrub bereiten u. einen Verkehr durch Spalten u. Löcher pflegen können, nur ist es verboten, diesen am Šabbath zu besteigen. 37. Deren Nutzniessung verboten ist; cf. Dt. 12,2. 38. Cf. S. 105 Z. 5. 39. Cf. N. 36 mut. mut.

den und nicht zwei. Hat man über diesen, oder über zwei gegenüberstehende Vorsprünge[40] ein vier Handbreiten breites Brett gelegt, so kann man nach Belieben zwei oder einen Êrub bereiten, ist es schmäler, so müssen zwei Êrubin bereitet werden und nicht einer.

GEMARA. Gilt denn das Stroh nicht als Füllung, es wird ja gelehrt, dass wenn sich zwischen zwei Höfen eine zehn Handbreiten hohe Strohtenne befindet, zwei Êrubin bereitet werden müssen und nicht einer!? Abajje erwiderte: Niemand streitet, ob es als Wand gilt; als Füllung gilt es jedoch nur, wenn man es aufgiebt, sonst aber nicht.

Ist er voll Erde. Also auch ohne jede Beschlussfassung, — es wird ja aber gelehrt, dass wenn man ein Haus mit Stroh oder Geröll füllt und sie aufgiebt, es als nicht vorhanden betrachtet[41] werde; also nur, wenn man sie aufgiebt, sonst aber nicht!? R. Hona erwiderte: Der Autor der Lehre von der Bezeltung ist R. Jose. — Wieso kann es R. Jose sein, er ist ja entgegengesetzter Ansicht!? Es wird nämlich gelehrt: R. Jose sagt, Stroh, das man später nicht forträumt, gleiche Erde ohne Beschlussfassung, somit wird es als nicht vorhanden betrachlet; Erde, die man später forträumt, gleiche Stroh ohne Beschlussfassung, somit wird es nicht als nicht vorhanden betrachtet. Vielmehr, erklärte R.Asi, der Autor der Lehre von den Êrubin ist R. Jose. R. Hona, Sohn R. Jehošuâs, erwiderte: Lass doch die Verbote beim Šabbathgesetz; selbst einen Geldbeutel giebt man an diesem auf[42]. R. Aši erwiderte: Du erhebst einen Einwand von einem Haus bezüglich eines Grabens; allerdings ist ein Graben dazu bestimmt, verschüttet zu werden, ist denn aber auch ein Haus dazu bestimmt, verschüttet zu werden!?

Hat man über diesen ein vier [Handbreiten] breites Brett gelegt. Raba sagte: Dies jedoeh nur, wenn man es über die Breite gelegt hat, wenn aber über die Länge, so kann er auch irgendwie breit sein, da dann [der Graben] keine vier [Handbreiten] mehr hat.

Oder über zwei gegenüberliegende Vorsprünge. Raba sagte: Das was du sagst, nur wenn sie gegenüber liegen, nicht aber, wenn sie sich nicht gegenüber liegen, auch nicht, wenn einer höher ist als der andere, bezieht sich nur auf den Fall, wenn sie von einander drei Handbreiten entfernt sind, wenn sie aber von einander nicht so

ארבעה טפחים וכן שני גזוזטראות זו כנגד זו מערבין שנים ואם רצו מערבין אחד פחות מכאן מערבין שנים ואין מערבין אחד:

Er.79a גמרא. ותבן לא הויין והא[62] אנן תנן °מתבן שבין שתי חצירות[63] גבוה עשרה טפחים מערבין שנים ואין מערבין אחד אמר אביי לענין מחיצה[64] כולי עלמא לא פליגי דהויא מחיצה אבל לענין חציצה אי בטולי הויין ואי לא בטולי לא הויין: מלא עפר: Suk.4a Ah.xv,7 ואפילו בכתמא°[65] והתנן בית שמילאהו תבן או צרורות Fol.79 וביטלו בטל[66] ביטלו אין °לא ביטלו לא אמר רב הונא מאן תנא אהילות רבי יוסי היא אי רבי יוסי איפכא Suk.4a tAh.15 שמעינן ליה דתניא °רבי יוסי אומר תבן ואין עתיד לפנותו הרי הוא כסתם עפר ובטל עפר ועתיד לפנותו הרי הוא כסתם תבן ולא בטיל אלא אמר רב אסי מאן תנא עירובין רבי יוסי היא רב הונא בריה דרב יהושע אמר[67] הנח איסור שבת דאפילו ארנקי נמי מבטל איניש רב אשי אמר בית אהריין קא רמית בשלמא הריין למיטיימיה קאי אלא בית למיטיימיה קאי: נתן עליו נסר[68] שרוחב ארבעה: אמר רבא לא שנו אלא[69] שנתן לרוחבו אבל לאורכו אפילו כל שהוא נמי שהרי מיעטו מארבעה: וכן שתי גזוזטראות זו כנגד זו: אמר רבא הא דאמרת זו כנגד זו[70] אין זו שלא כנגד זו[71] לא וזו למעלה מזו[72] נמי

62 M — אנן || 63 M — גבוה...אחד || 64 M חייץ חציצה אי בטליה חייץ ואי לא בטליה לא || 65 M והתניא || 66 M טעמא דביטלו הא ל״ב || 67 B + טומאה אשבת קרמית || 68 P + אלא || 69 M — שנתן || 70 M אבל לא שלא || 71 M — לא || 72 M — נמי.

40. Aus zwei Söllern.

41. Bezügl. der Verunreinigung durch Bezeltung, cf. Bd. III S. 9 N. 22 u. S. 25 N. 120.

42. Daher gilt Erde als Füllung; Stroh u. Stoppeln dienen jedoch als Viehfutter.

לא אמרן אלא שיש בין זה לזה שְׁלֹשָׁה [45]טפחים אבל אין בין זה לזה שלשה גוזטרא עקומה היא:

[v] Er.78a תבן שבין שתי חצירות גבוה עשרה טפחים מערבין שנים ואין מערבין אחד אלו מאבילין מכאן ואלו מאבילין מכאן נתמעט התבן מעשרה טפחים מערבין אחד ואין מערבין שנים:

גמרא. אמר רב הונא ובלבד שלא יתן לתוך קופתו ויאכיל ולאוקומי שרי Sab.122a °והאמר רב הונא אמר רבי חנינא מעמיד אדם את בהמתו על גבי עשבים בשבת ואין מעמיד אדם את בהמתו על גבי מוקצה בשבת דקאים לה באפה ואזלה ואכלה ולא יתן לתוך קופתו תבן והתניא בית שבין שתי חצירות ומילאהו תבן מערבין שנים ואין מערבין אחד זה נותן לתוך קופתו ויאכיל וזה נותן לתוך קופתו ויאכיל נתמעט התבן מעשרה טפחים שניהם אסורים [73]כיצד הוא עושה נועל את ביתו ומבטל את רשותו הוא אסור [74]וחבירו מותר וכן אתה אומר בגוב של תבן שבין [75]שני תחומי שבת קתני מיהת זה נותן לתוך קופתו ויאכיל וזה נותן לתוך קופתו ויאכיל אמרי בית כיון דאיכא [76]מחיצות ותקרה כי מיפחית מינכרא ליה מילתא הכא לא מינכרא ליה מילתא:

נתמעט התבן מעשרה טפחים שניהן אסורין הא עשרה שרי ואף על גב דמידליא תקרה טובא שמע Er.72a מינה °מחיצות שאין מגיעות לתקרה שמן מחיצות אמר אביי הכא בבית שלשה עשר חסר משהו עסקינן ותבן עשרה ורב הונא בריה דרב יהושע אמר אפילו תימא בבית עשרה °ותבן שבעה ומשהו Col.b

73 M כאיזה צד || 74 P וחצירו || 75 P — שני || 76 V — מחיצות ו.

viel entfernt sind, so werden sie [zusammen] als gebogener Vorsprung betrachtet.

WENN SICH ZWISCHEN ZWEI HÖFEN EINE ZEHN HANDBREITEN HOHE STROHTENNE BEFINDET, SO MÜSSEN ZWEI ÊRUBIN BEREITET WERDEN, UND NICHT EINER. DIE EINEN DÜRFEN [IHR VIEH] AUF DER EINEN SEITE UND DIE ANDEREN AUF DER ANDEREN SEITE FRESSEN LASSEN. WURDE DIE STROHTENNE BIS AUF WENIGER ALS ZEHN HANDBREITEN VERMINDERT, SO MÜSSEN SIE [ZUSAMMEN] EINEN ÊRUB BEREITEN UND NICHT ZWEI.

GEMARA. R. Hona sagte: Nur darf man davon nichts in einen Korb legen und [seinem Vieh] zu fressen geben. — Ist es denn erlaubt, da [das Vieh] hinzustellen, R. Hona sagte ja im Namen R. Ḥaninas, dass man wol das Vieh aufs Gras führen dürfe, nicht aber auf das A b g e s o n d e r t e[43]!? — Wenn man nur dabei steht und das Vieh selbst einhergeht und frisst. — «Nur darf man davon nichts in einen Korb legen.» Es wird ja aber gelehrt: Wenn sich zwischen zwei Höfen ein mit Stroh gefülltes Haus befindet, so müssen zwei Êrubin bereitet werden und nicht einer; der eine darf davon in einen Korb legen und seinem Vieh zu fressen geben, und ebenso der andere. Wurde das Stroh bis auf weniger als zehn Handbreiten vermindert, so ist es beiden verboten[44]. — Wie mache man es nun[45]? — einer schliesse sein Haus ab und gebe seinen Besitz auf, somit ist ihm der Verkehr verboten und seinem Genossen erlaubt. Dasselbe gilt auch von einer Strohgrube zwischen zwei Šabbathgrenzen. Hier heisst es also, dass ein jeder davon nehme und in den Korb lege und seinem Vieh zu fressen gebe!? — Ich will dir sagen, bei einem Haus, das Wände und Gebälk hat, ist es, wenn [das Stroh] vermindert wird, bemerkbar, hierbei ist es aber nicht bemerkbar.

«Wurde das Stroh bis auf weniger als zehn Handbreiten vermindert, so ist es beiden verboten.» Wenn aber nur bis auf zehn, so ist es erlaubt, selbst wenn das Gebälk viel höher ist, somit wäre ja hieraus zu entnehmen, dass auch Wände, die nicht bis zum Gebälk reichen als solche gelten!? Abajje erwiderte: Hier handelt es, wenn das Haus etwas weniger als dreizehn und das Stroh zehn [Handbreiten hoch] ist. R. Hona, Sohn R. Jehošuâs, erwiderte: Du kannst auch sagen, wenn das Haus zehn und das Stroh etwas über sieben [Handbreiten hoch] ist, denn [bei ei-

43. Was am Šabbath nicht berührt werden darf, zBs. das als Grenze dienende Stroh od. am Š. gemähtes Gras. 44. Gegenstände aus der Wohnung nach dem Hof zu bringen. 45. Dass der Verkehr wenigstens in e i n e m Hof erlaubt sei.

Er.16a דכל[77] °פחות משלשה כלבוד דמי בשלמא לאביי היינו דקתני מעשרה אלא לרב הונא בריה דרב יהושע מאי מעשרה מתורת עשרה: שניהן אסורין שמע מינה דיורין הבאין בשבת[78] אוסרין דלמא דאימעיט מאתמול: [73] כיצד הוא עושה נועל את ביתו ומבטל רשותו[79] תרתי הכי קאמר או נועל את ביתו או מבטל את רשותו[80] ואיבעית אימא לעולם תרתי כיון דדש ביה אתי לטלטולי: הוא אסור וחבירו מותר פשיטא לא צריכא דהדר[81] ובטיל ליה לחבריה והא ib.68a קמשמע לן °דאין מבטלין וחוזרין ומבטלין: וכן אתה אומר בגוב של תבן שבין[75] שני תחומי שבת פשיטא ib.103a לא צריכא לרבי עקיבא °דאמר תחומין דאורייתא מהו דתימא ליגזור דלמא אתי לאיחלופי קמשמע לן:

[vj] Er.73b Ned.88b Git.64b כיצד משתתפין במבוי מניח את החבית ואומר הרי זו לכל בני מבוי ומזכה להן על ידי בנו ובתו הגדולים ועל ידי עבדו ושפחתו העברים ועל ידי אשתו אבל אינו מזכה לא על ידי בנו ובתו הקטנים ולא על ידי עבדו ושפחתו הכנענים מפני שידן כידו:

גמרא. אמר רב יהודה חבית של שיתופי מבואות צריך להגביה מן הקרקע טפח אמר[82] רבא הני תרתי מילי סבי דפומבדיתא[83] אמרינהו חדא הא אידך Pes.107a °המקדש[84] אם טעם מלא לוגמיו יצא[85] ואם לאו לא יצא אמר רב חביבא הא נמי סבי דפומבדיתא Sab.129a אמרינהו[83] °דאמר רב יהודה אמר שמואל עושין מדורה

77 P 'דפ || 78 B אסורין || 79 M + את || 80 M ואיכא דאמרי || 81 M + חד מינייהו. B + אידך || 82 M רבה || 83 M אמרוהו || 84 M — אם || 85 M לא טעם מלא לוגמיו לא.

ner Entfernung] unter drei [Handbreiten] wird es als vereinigt betrachtet. — Allerdings heisst es nach Abajje "zehn", wieso heisst es aber nach R. Hona, dem Sohn R. Jehošuâs, "zehn"!? — Unter "zehn" ist das Mass von zehn [Handbreiten] zu verstehen[46].

«Beiden verboten.» Hieraus wäre also zu entnehmen, dass der am Šabbath entstandene Wohnraum Verbot erwirke!? — Vielleicht, wenn es bereits am vorangehenden Tag vermindert wurde.

«Wie mache man es nun? — einer schliesse sein Haus ab und gebe seinen Besitz auf.» Beides!? — Er meint es wie folgt: entweder er schliesse sein Haus ab, oder er gebe seinen Besitz auf. Wenn du aber willst, sage ich: thatsächlich ist Beides erforderlich, denn da er hier gewöhnt ist, könnte er verleitet werden, [Gegenstände] umherzutragen.

«Somit ist ihm [der Verkehr] verboten und seinem Genossen erlaubt.» Selbstredend!? — Dies ist für den Fall nötig, wenn es sein Genosse später zurück an ihn abtritt; er lässt uns somit hören, dass man nicht zuerst abtreten und dann zurück [an sich] abtreten lassen könne.

«Dasselbe gilt auch von einer Strohgrube.» Selbstredend!? — Das ist nach R. Âqiba nötig, welcher sagt, das Gesetz von den Šabbathgebieten sei aus der Gesetzlehre; man könnte glauben, man ordne Verbot an, weil sie verwechseln[47] könnten, so lässt er uns hören.

WIE GESCHIEHT DIE VEREINIGUNG AN DER DURCHGANGSGASSE? — EINER LEGE EIN FASS [WEIN] NIEDER UND SPRECHE: DIES SEI FÜR ALLE BEWOHNER DIESER DURCHGANGSGASSE BESTIMMT; ALSDANN LASSE ER SIE ES ERWERBEN DURCH VERMITTLUNG[48] SEINES ERWACHSENEN SOHNS, SEINER ERWACHSENEN TOCHTER, SEINES JÜDISCHEN SKLAVEN, SEINER JÜDISCHEN MAGD ODER SEINER FRAU, NICHT ABER DURCH VERMITTLUNG SEINES KENAÂNITISCHEN SKLAVEN ODER SEINER KENAÂNITISCHEN MAGD, WEIL DEREN HAND DER SEINIGEN GLEICHT.

GEMARA. R. Jehuda sagte: Das Fass zur Vereinigung des Durchgangs muss eine Handbreite vom Fussboden aufgehoben werden. Raba sagte: Diese beiden Dinge lehrten die Greise von Pumbeditha, das eine ist das, was eben gesagt wurde, das andere ist Folgendes: Wer den Weihsegen[49] spricht hat sich seiner Pflicht nur dann entledigt, wenn er einen vollen Mund heruntergeschluckt hat, sonst aber nicht. R. Ḥabiba sagte: Auch Folgendes lehrten die Greise von Pumbeditha: R. Jehuda

46. Wofür auch etwas über 7 ausreicht. 47. Das Stroh also aus fremdem Gebiet holen. 48. Indem diese es für jene in Empfang nehmen. 49. Cf. Bd. I S. 73 N. 4.

להיה[86]בשבת סבור מינה להיה אין להולה לא בימות
הגשמים אין בימות החמה לא איתמר אמר רב הייא
בר אבין אמר שמואל הקיז דם ונצטנן עושה לו
מדורה בשבת ואפילו בתקופת תמוז אמר אמימר
Az.48a הא נמי סבי דפומבדיתא[83]אמרינהו °דאיתמר איזו
היא אשירה סתם אמר רב כל שכומרין[87]שומרין אותה
Fol.80 °ואין טועמין מפירותיה ושמואל אמר כגון[88]דאמרי
הני תמרי[89]לשיכרא דבי נצרפי דשתו ליה ביום
אידם אמר אמימר[90]אמרו לי סבי דפומבדיתא הלכתא
כוותיה דשמואל מיתיבי[73]כיצד משתתפין במבוי
מביאים[91]הבית של יין ושל שמן ושל תמרים ושל
גרוגרות ושל שאר[92]מיני פירות אם משלו צריך
לזכות[93]ואם משלהן צריך להודיע ומגביה מן הקרקע
משהו מאי משהו נמי דקאמר טפח: איתמר שיתופי
[94]מבוי רב אמר אין צריך לזכות ושמואל אמר צריך
לזכות עירובי תחומין רב אמר צריך לזכות ושמואל
אמר אין צריך לזכות בשלמא לשמואל הכא תנן
והכא לא תנן אלא לרב מאי טעמא תנאי היא
דאמר רב יהודה אמר רב מעשה בכלתו של רבי
אושעיא שהלכה לבית המרחץ והשכה לה ועירבה לה
המותה ובא מעשה לפני רבי הייא[95]ואסר אמר לו
רבי ישמעאל ברבי יוסי בבלאי כל כך אתה מהמיר
בעירובין כך אמר אבא כל שיש לך להקל בעירובין
הקל ואבעיא להו משל המותה עירבה לה[96]ומשום
דלא זיכתה לה או דילמא משלה עירבה לה ומשום

M 86 + בימות הגשמים || M 87 משמרין || P 88 — דאמרי || M 89 לבי || B 90 ואמ׳ || M 91 + את ה || M 92 כל מיני פירות משלו || M 93 ומשלהן || B 94 מבואות || M 95 ואסרה || P 96 משום.

sagte im Namen Šemuéls, man dürfe für eine Wöchnerin eine Flamme am Šabbath machen. Hieraus wäre zu entnehmen, nur für eine Wöchnerin, nicht aber für einen anderen Kranken, nur in der Regenzeit, nicht aber im Sommer. Es wurde aber gelehrt: R. Ḥija b. Abin sagte im Namen Šemuéls: Wenn jemand sich zu Ader gelassen und sich erkältet hat, so darf man für ihn selbst in der Jahreszeit des Tamuz eine Flamme am Šabbath machen. Amemar sagte: Auch Folgendes lehrten die Greise von Pumbeditha: Es wurde gelehrt: Welcher [Baum] heisst eine unbezeichnete Ašerah?— Rabh sagt, wenn ihn die Mönche bewachen und von seinen Früchten nicht geniessen; Šemuél sagt, wenn sie bestimmen, aus dessen Datteln soll Sicera für das Niçrephihaus[50] zum Trinken am Festtag[51] bereitet werden. Hierzu sagten mir die Greise von Pumbeditha, die Halakha sei wie Šemuél. Man wandte ein: Wie geschieht die Vereinigung an der Durchgangsgasse? — einer hole ein Fass Wein, Oel, Datteln, getrocknete Feigen oder andere Früchte; gehört es ihm, so lasse er sie es erwerben, gehört es den anderen, so teile er es ihnen mit, alsdann hebe er es ein wenig vom Boden auf!? — Unter "ein wenig" ist eben eine Handbreite zu verstehen.

Es wurde gelehrt: [Die Speisen] zur Vereinigung an der Durchgangsgasse braucht man, wie Rabh sagt, nicht erwerben zu lassen; Šemuél sagt, man müsse sie wol erwerben lassen. [Die Speisen] des Gebiet-Êrubs muss man, wie Rabh sagt, erwerben lassen; Šemuél sagt, man brauche sie nicht erwerben lassen. — Einleuchtend ist die Ansicht Šemuéls, denn da[52] wird dies gelehrt, dort aber nicht; was ist aber der Grund Rabhs!? — Hierüber streiten Tannaím; R. Jehuda erzählte nämlich im Namen Rabhs: Einst ging die Schwiegertochter R. Ošâjas ins Bad[53] und die Dunkelheit brach herein, da bereitete ihre Schwiegermutter einen Êrub für sie. Als die Sache vor R. Ḥija kam, verbot er [ihr die Rückkehr]. Darauf sprach R. Jišmâél b. R. Jose zu ihm: Babylonier, so streng nimmst du es beim Gesetz vom Êrub! Mein Vater sagte wie folgt: beim Gesetz vom Êrub erleichtere soweit es dir möglich ist. Hierzu fragten sie: Bereitete die Schwiegermutter den Êrub von ihrem Eigentum, und zwar deshalb[54], weil sie ihn jene nicht erwerben liess, oder bereitete sie ihn vom

50. Götzenhaus; cf. Bd. I S. 598 N. 6. 51. Wahrsch. ed (Unglückstag) zu lesen, kakophonisch von עיד Fest, viell. aber id. 52. Beim Hof-Êrub; cf. S. 257 Z. 15. 53. Am Vorabend des Šabbaths, das Bad befand sich ausserhalb des Šabbathgebiets. 54. Erklärte RḤ. den Êrub als ungiltig.

Eigentum jener, und zwar deshalb[54], weil sie es ohne ihr Wissen that? Einer von den Jüngern, Namens R. Jâqob, erwiderte ihnen: Mir wurde dies von R. Johanan erklärt: Die Schwiegermutter bereitete den Êrub von ihrem Eigentum, und zwar deshalb[54], weil sie ihn jene nicht erwerben liess. R. Zera sprach zu R. Jâqob, dem Tochtersohn Jâqobs: Wenn du dort bist, so mache einen Umweg und gehe nach dem Aufstieg von Çor, wo du es R. Jâqob b. Idi frägst. Alsdann fragte er ihn: Bereitete die Schwiegermutter den Êrub von ihrem Eigentum, und zwar deshalb, weil sie ihn jene nicht erwerben lies, oder bereitete sie ihn vom Eigentum jener, und zwar deshalb, weil es ohne ihr Wissen geschah? Dieser erwiderte; Die Schwiegermutter bereitete ihn von ihrem Eigentum, und zwar deshalb, weil sie ihn jene nicht erwerben lies.

R. Nahman sagte: Es ist uns überliefert, dass man sowol beim Gebiet- und Hof-Êrub als auch bei der Vereinigung an den Durchgangsgassen erwerben lassen müsse. Folgendes aber fragte R. Nahman: Muss man auch den Speise-Êrub[55] erwerben lassen oder nicht? R. Joseph sprach: Was fragte er da, hat er denn nicht das gehört, was R. Nahman, Sohn R. Adas, im Namen Šemuêls gesagt hat, dass man nämlich auchd en Speise-Êrub erwerben müsse!? Abajje entgegnete ihm: Selbstredend hat er dies nicht gehört, denn wenn er es gehört hätte, so würde er ja nicht gefragt haben. Jener erwiderte: Auch bezüglich des Gebiet-Êrubs sagte ja Šemuêl, man brauche ihn nicht zu erwerben, dennoch sagte er, es sei wol nötig. — Ist es denn gleich, bezüglich jenes giebt es ja einen Streit zwischen Rabh und Šemuêl, somit lässt er uns hören, dass man nach der erschwerenden Ansicht beider verfahre; bezüglich dieses aber giebt es ja keinen Streit, was er, falls er es gehört hätte, [gewusst haben würde].

Einst sprachen sie zu einem Waffenaufseher, der in der Nachbarschaft R. Zeras wohnte: Vermiete uns dein Gebiet. Dieser that es nicht. Da kamen sie zu R. Zera und fragten ihn, ob man es von seiner Frau mieten dürfe. Dieser erwiderte: So sagte Reš-Laqiš im Namen eines bedeutenden Manns, das ist nämlich R. Hanina: Seine Frau darf für einen ohne sein Wissen einen Êrub bereiten.

Einst sprachen sie zu einem Waffenaufseher, der in der Nachbarschaft des R.

דשלא מדעתה אמר להן ההוא מרבנן ורבי יעקב שמיה לדידי מיפרשא לה מיניה דרבי יוחנן משל חמותה עירבה ומשום דלא זיכתה לה אמר ליה [97]רבי זירא לרבי יעקב בריה דבת יעקב כי מטית התם אקיף וזיל לסולמא דצור ובעיא מיניה מרבי יעקב בר אידי [98]בעא מיניה משל חמותה עירבה [99]ומשום דלא זיכתה לה או דלמא משלה עירבה [99]ומשום דשלא מדעתה אמר ליה משל חמותה עירבה לה ומשום דלא זיכתה לה: אמר רב נחמן נקיטינן אחד עירובי תחומין [1]אחד עירובי הצירות אחד שיתופי [2]מבוי צריך לזכות בעי רב נחמן עירובי תבשילין צריך לזכות או אין צריך לזכות אמר רב יוסף ומאי תיבעי ליה לא שמיע ליה הא דאמר רב [3]נחמן בר רב אדא אמר שמואל עירובי תבשילין צריך לזכות אמר ליה אביי פשיטא דלא שמיע [4]דאי שמיע ליה מאי תיבעי ליה [5]אמר ליה אטו עירובי תחומין מי לא אמר שמואל אין צריך [6]ואמר איהו צריך לזכות [7]הכי השתא בשלמא התם פליגו [8]רב ושמואל וקא משמע לן כי [9]חומרין דמר וכי [9]חומרין דמר אבל הכא אי איתא דשמיע לי מי איכא [10]דמאן דפליג: ההוא טורזינא דהוה בשיבבותיה דרבי זירא אמרו ליה אוגיר לן רשותך לא אוגיר להו [11]אתו לקמיה דרבי זירא [12]אמרו ליה מהו למיגר מדביתהו אמר [13]להו הכי אמר ריש לקיש משמיה דגברא רבא ומנו רבי חנינא אשתו של אדם מערבת שלא מדעתו: ההוא טורזינא דהוה בשיבבותיה דרב יהודה בר

97 M רב זירא לרב || 98 M [כי מטא להתם] משל || 99 M + לה || 1 VM — אחד ע״ח || 2 B מבואות || 3 M ניחומי || 4 B + ליה || 5 M — א״ל || 6 B + לזכות || 7 M — ה״ה || 8 M דרב אשמ׳ || 9 M חומרא || 10 M למאן דאמר דפל׳ || 11 P אתא || 12 P אמר || 13 P ליה.

55. Cf. Bd. III S. 177 N. 38.

[14]אושעיא אמרו ליה אוגר לן רשותך לא אוגר להו אתו לקמיה דרב יהודה בר[14]אושעיא[12]אמרי ליה מהו למיגר מדביתהו לא הוה בידיה אתו לקמיה דרב מתנה לא הוה בידיה אתו לקמיה דרב יהודה אמר להו הכי אמר שמואל אשתו של אדם מערבת שלא מדעתו מיתיבי נשים שעירבו[15]ונשתתפו שלא מדעת בעליהן אין עירובן עירוב ואין שיתופן שיתוף לא קשיא הא[16]דאסר הא דלא אסר הכי נמי מסתברא דאם כן קשיא דשמואל אדשמואל דאמר שמואל אחד מבני מבוי שרגיל להשתתף עם בני מבוי ולא נשתתף בני[17]המבוי נכנסין לתוך ביתו ונוטלין[18]שיתופן ממנו בעל כרחו רגיל אין שאין רגיל לא שמע מינה לימא מסייע ליה כופין אותו לעשות לחי וקורה למבוי °שאני התם[19]דליכא מחיצות[20]לישנא Col.b אחרינא מצד שאני: אתמר רב חייא בר אשי אמר[21]עושין לחי אשירה ורבי שמעון בן לקיש אמר עושין קורה אשירה מאן דאמר קורה כל שכן לחי ומאן דאמר לחי אבל קורה[22]לא כתותי מכתת שיעוריה:

[vij] נתמעט האוכל מוסיף ומזכה ואין צריך להודיע °נתוספו עליהן מוסיף ומזכה וצריך להודיע: Er.81b

[viij] °כמה[23]הוא שיעורן בזמן שהן מרובין מזון שתי סעודות

14 M הוש׳ ‖ 15 M ושנש׳ ‖ 16 M דאסרה הא דלא אסרה ‖ 17 M — ה ‖ 18 M שתופו ‖ 19 M דאיכא ‖ 20 VM — לישנא...שאני ‖ 21 M + רב ‖ 22 M — לא ‖ 23 M שיעורו.

Jehuda b. Ošaja wohnte: Vermiete uns dein Gebiet. Dieser that es nicht. Da kamen sie zu R. Jehuda b. Ošaja und fragten ihn, ob man es von seiner Frau mieten dürfe. Er wusste es nicht. Darauf kamen sie zu R. Matna, und er wusste es ebenfalls nicht. Alsdann kamen sie zu R. Jehuda; da sprach er zu ihnen: So sagte Šemuél: seine Frau darf für einen ohne sein Wissen den Êrub bereiten. Man wandte ein: Wenn Frauen ohne Wissen ihrer Männer einen Êrub bereitet oder eine Vereinigung getroffen haben, so ist weder ihr Êrub noch ihre Vereinigung giltig!? — Das ist kein Einwand; das eine handelt, wenn er sonst Verbot erwirken würde, das andere handelt, wenn er sonst kein Verbot erwirken würde. Dies ist auch einleuchtend, denn sonst würde sich ja Šemuél mit sich selbst in Widerspruch befinden; Šemuél sagte nämlich, dass wenn ein Bewohner der Durchgangsgasse, der sich sonst an der Vereinigung der Durchgangsgasse mit den übrigen Bewohnern zu beteiligen pflegte, sich an der Vereinigung nicht beteiligen will, die übrigen Bewohner der Durchgangsgasse in sein Haus gehen und seine Beteiligung durch Zwang veranlassen dürfen; also nur, wenn er dies stets zu thun pflegte, sonst aber nicht. Schliesse hieraus. Ihm wäre eine Stütze zu erbringen: Man zwinge ihn, an den Durchgang einen Pfosten oder einen Balken zu setzen. — Anders ist es hierbei, wo keine Wände vorhanden sind[56]. Eine andere Lesart: An der Seite[57] ist es anders.

Es wurde gelehrt: R. Ḥija b. Aši sagte, man dürfe aus einer Ašerah einen Pfosten machen; R. Šimôn b. Laqiš sagte, man dürfe aus einer Ašerah einen Balken machen. Nach demjenigen, der dies vom Balken lehrt, gilt dies um so mehr vom Pfosten; nach demjenigen aber, der dies vom Pfosten lehrt, gilt dies vom Balken nicht, weil eine solche als zerstossen gilt und somit das Mass nicht hat[58].

WURDE DIE SPEISE VERMINDERT, SO FÜGE MAN [DAS FEHLENDE] HINZU UND LASSE SIE ES ERWERBEN, OHNE ES IHNEN MITTEILEN ZU MÜSSEN. SIND [BETEILIGTE] HINZUGEKOMMEN, SO FÜGE MAN HINZU UND LASSE SIE ES ERWERBEN, JEDOCH MUSS MAN ES IHNEN MITTEILEN. WELCHES QUANTUM IST DAZU ERFORDERLICH?—

56. Die Durchgangsgasse liegt frei; wenn es sich aber nur darum handelt, einen freien Verkehr zu gewinnen, so kann man niemand zwingen, sich an der Vereinigung zu beteiligen. 57. Das W. מצד giebt keinen Sinn; manche identificiren es mit מצודה Festung, dh. wenn ringsum Wände vorhanden sind (cf. ḤAJUTH, *Anmerkungen* zSt.); andere dagegen emendiren מצר Grenze, Platz (cf. BACHRACH, *Erklärungen* zSt.). Am wahrscheinlichsten ist die Emendation von ELIAS WILNA (Komm. zu *SA. Oraḥ-ḥajim* § 367): בב״ד [=בבית דין], dh. nur das Gericht könne Zwang ausüben. Uebrigens scheint der ganze Satz eine spätere Glosse zu sein; in Cod. M. fehlt er ganz u. auch in den älteren Kommentaren fehlt jede Spur desselben. 58. Da die Ašerah vernichtet werden muss, so gilt sie ideell als vernichtet; dem Balken fehlt somit die erforderliche Stärke; cf. S. 41 Z. 5 ff.

לכולם[24]בזמן שהן מועטין כגרוגרת[25]לכל אחד ואחד:
[ix] Er. 46b °אמר רבי יוסי במה דברים אמורים בתחילת עירוב אבל בשירי עירוב כל שהוא[26]ולא אמרו לערב בחצירות אלא[27]כדי שלא לשכח את התינוקות:

גמרא. במאי עסקינן אילימא במין אחד מאי איריא נתמעט. אפילו[28]כולה נמי אלא בשני מינין אפילו נתמעט נמי [24]לא דתניא כלה האוכל ממין אחד אין צריך להודיע משני מינים צריך להודיע איבעית אימא ממין אחד ואיבעית אימא משני מינין איבעית אימא ממין אחד מאי נתמעט[29]נתמטמט ואיבעית אימא משני מינין כלה שאני: ניתוספו
ib. 81a עליהן מוסיף ומזכה וכו': °אמר רב שיזבי אמר רב חסדא זאת אומרת חלוקין עליו חביריו על רבי
ib. 46b 81b 95a יהודה °דתנן אמר רבי יהודה במה דברים אמורים בעירובי תחומין אבל בעירובי חצירות מערבין בין לדעת ובין שלא לדעת פשיטא דחלוקין מהו דתימא הני מילי בחצר[30]שבין[31]שני מבואות אבל[32]חצר של מבוי אחד אימא לא קמשמע לן: כמה[33]הוא שיעורו וכו': כמה[33]הוא מרובין אמר רב יהודה אמר שמואל שמונה עשרה בני אדם שמונה עשרה ותו לא אימא משמונה עשרה ואילך ומאי שמונה עשרה דנקט אמר רב יצחק בריה דרב יהודה לדידי מיפרשא לי מיניה דאבא כל שאילו[34]מחלקו למזון שתי סעודות ביניהן ואין[35]מגעת גרוגרת לכל אחד ואחד הן הן מרובין וסגיא במזון שתי סעודות[36]ואינך מועטין

24 M + ו ‖ 25 M + כהוצאת שבת ‖ 26 VM לא ‖ 27 M שלא ישכח ‖ 28 M כלה ‖ 29 M נתמעט מינו ואי' ‖ 30 M של שני ‖ 31 P שתי ‖ 32 M + ב ‖ 33 M — הוא ‖ 34 M מחלקן ואין גרוגרת לכל ‖ 35 P מגיעות ‖ 36 B ואי לא הן הן מועטין. M ואי לאו הרי הן מועטין וסגי כגרוגרת ואגב.

SIND SIE ZAHLREICH, SO IST EIN QUANTUM ZU ZWEI MAHLZEITEN FÜR ALLE ZUSAMMEN, SIND SIE WENIG, SO IST DAS QUANTUM EINER GETROCKNETEN FEIGE FÜR JEDEN BESONDERS ERFORDERLICH. R. JOSE SAGTE, DIES GELTE NUR VOM NEU NIEDERGELEGTEN ÊRUB, WÄHREND FÜR DEN REST JEDES QUANTUM AUSREICHEND SEI; ÜBERHAUPT WERDE IN DEN HÖFEN NUR DESWEGEN EIN ÊRUB BEREITET, DAMIT DIE KINDER DAS GESETZ VOM ÊRUB NICHT VERGESSEN.

GEMARA Von welchem Fall handelt es, wollte man sagen, wenn man von derselben Art [hinzufügt], so ist ja [keine Mitteilung nötig] selbst wenn [vom Êrub] nichts mehr da ist, weshalb nur, wenn er vermindert wurde; wollte man sagen, von einer anderen Art, so ist es ja nötig, selbst wenn er nur vermindert wurde!? Es wird nämlich gelehrt: Wenn von der Speise nichts mehr da ist, so braucht man, wenn man von derselben Art [hinzufügt], es nicht mitzuteilen, wenn aber von einer anderen Art, so muss man es mitteilen!? — Wenn du willst, sage ich: von derselben Art, wenn du willst, sage ich: von einer anderen Art; wenn du willst, sage ich: von derselben Art, nur ist unter vermindert zu verstehen, wenn er ganz fort ist; wenn du aber willst, sage ich: von einer anderen Art, denn anders ist es, wenn er ganz fort ist.

SIND [BETEILIGTE] HINZUGEKOMMEN, SO FÜGE MAN HINZU UND LASSE SIE ES ERWERBEN &. R. Šezbi sagte im Namen R. Ḥisdas: Dies besagt, dass die Genossen R. Jehudas gegen ihn streiten; es wird nämlieh gelehrt: R. Jehuda sagte, dies gelte nur vom Gebiet-Êrub, während man für jemand einen Hof-Êrub sowol mit dessen Wissen als auch ohne dessen Wissen bereiten könne.— Selbstredend streiten sie!? — Man könnte glauben, [unsere Mišnah spreche] von einem Hof zwischen zwei Durchgangsgassen[59], nicht aber von einem Hof in einer Durchgangsgasse, so lässt er uns hören.

WELCHES QUANTUM IST DAZU ERFORDERLICH &. Was heisst zahlreich? R. Jehuda erwiderte im Namen Šemuéls: Achtzehn Personen. — Achtzehn und nicht mehr!? — Sage: von achtzehn ab. — Weshalb gerade achtzehn? R. Jiçḥaq, Sohn R. Jehudas, erwiderte: Mir wurde es von meinem Vater erklärt: wenn es ein Quantum von zwei Mahlzeiten ist, und bei einer Verteilung auf jeden das Quantum einer getrockneten Feige nicht kommen würde, so heisst dies zahlreich, in welchem Fall ein Quantum von zwei Mahlzeiten ausreichend ist; entgegengesetzt heisst es wenig. Nebenbei

59. Weil man nicht wissen kann, mit welchem er sich vereinigen will.

נינהו ואגב אורחיה קא משמע לן דשתי סעודות הויין שמונה עשרה גרוגרות:

[x] Er.26a בכל מערבין ומשתתפין חוץ מן המים ומן המלח דברי רבי[37]אליעזר רבי יהושע אומר[38]ככר הוא עירוב אפילו מאפה סאה והוא פרוסה אין מערבין בה ככר[39]כאיסר והוא שלם מערבין בו:

Fol.81 Er.26b Qid.34a °גמרא. תנינא הדא זימנא °בכל מערבין ומשתתפין חוץ מן המים[40]והמלח אמר רבה לאפוקי מדרבי יהושע דאמר ככר אין מידי אחרינא לא קמשמע לן בכל איתיביה אביי בכל מערבין עירובי חצירות ובכל משתתפין שיתופי מבואות ולא אמרו לערב בפת אלא בחצר בלבד מאן שמעת ליה דאמר פת אין מידי אחרינא לא רבי יהושע וקתני בכל אלא אמר[41]רבה בר בר חנה לאפוקי מדרבי יהושע דאמר שלימה אין פרוסה לא קמשמע לן בכל ופרוסה מאי טעמא לא אמר רבי יוסי בן שאול אמר רבי משום איבה אמר ליה רב אחא בריה דרבא לרב אשי עירבו כולן בפרוסות מהו אמר ליה שמא יחזור דבר לקלקולו: אמר רבי[42]יוחנן בן שאול ניטלה הימנה כדי הלתה[43]וכדי דימועה מערבין לו בה והתניא כדי דימועה מערבין לו בה כדי חלתה אין מערבין לו בה לא קשיא הא בחלת נחתום הא Hal.ii,7 בחלת בעל הבית דתנן °שיעור חלה אחד מעשרים וארבעה העושה עיסה לעצמו ועיסה למשתה בנו אחד מעשרים וארבעה נחתום שהוא עושה למכור

37 BP אלעזר || 38 M בככר העירוב || 39 V באיסר || 40 M ומן המלח || 41 M רבא בר רב חנין || 42 M יונתן בר שאול א״ר ניט׳ || 43 M [+וכרי גמיע].

lässt er uns hören, dass ein Quantum von zwei Mahlzeiten einem Quantum von achtzehn getrockneten Feigen gleichkomme.

MIT ALLEM DARF MAN EINEN ÊRUB BEREITEN UND EINE VEREINIGUNG TREFFEN, NUR NICHT MIT WASSER UND SALZ — WORTE R. ELIÊZERS; R. JEHOŠUÂ SAGT, NUR EIN GANZES BROT DIENE ALS ÊRUB; EIN ANGEBROCHENES BROT, SELBST VOM UMFANG EINER SEAH, IST ALS ÊRUB UNBRAUCHBAR, EIN GANZES BROT, SELBST IN DER GRÖSSE EINES ASSARS, IST ALS ÊRUB BRAUCHBAR.

GEMARA Es wurde ja bereits gelehrt, dass man mit allem einen Êrub bereiten und eine Vereinigung treffen dürfe, nur nicht mit Wasser und Salz!? Rabba erwiderte: Dies schliesst die Ansicht R. Jehošuâs aus; dieser sagt, man dürfe es nur mit einem Laib, nicht aber mit etwas Anderem, so lässt er uns hören, dass man es mit allem dürfe. Abajje wandte gegen ihn ein: Mit allem darf man einen Êrub für die Höfe bereiten als auch eine Vereinigung für die Durchgänge treffen; nur bezüglich des Hofs sagten sie, dass man einen Êrub aus Brot bereiten müsse. Wer ist es, welcher sagt, dass man ihn nur aus Brot bereiten dürfe, doch wol R. Jehošuâ, dennoch lehrte er, dass alles brauchbar sei!? Vielmehr, sagte Rabba b. Bar-Ḥana, dies schliesst die Ansicht R. Jehošuâs aus; dieser sagte nämlich, man dürfe nur mit einem ganzen, nicht aber mit einem angebrochenen, so lässt er uns hören, dass man es mit allem dürfe. — Weshalb ist ein angebrochenes nicht brauchbar? R. Jose b. Šaúl erwiderte im Namen Rabbis: Wegen etwaiger Streitigkeit[60], R. Aḥa, Sohn Rabas, fragte R. Aši: Wie ist es, wenn alle [Beteiligten] Stücke verwenden? Dieser erwiderte: Dadurch könnte ein Missbrauch zurück eingeführt werden.

R. Joḥanan b. Šaúl sagte: Wenn [von einem Brot] die Teighebe[61] oder die Vermischungshebe[62] genommen wurde, so ist es zum Êrub brauchbar. — Es wird ja aber gelehrt, dass wenn [von einem Brot] die Vermischungshebe genommen wurde, es zum Êrub brauchbar sei, nicht aber, wenn die Teighebe!? — Das ist kein Einwand, das Eine handelt von der Teighebe eines Bäckers, das Andere handelt von der Teighebe eines Privatmanns; es wird nämlich gelehrt: Das Mass der Teighebe ist ein Vierundzwanzigstel; ob man den Teig für sich selbst oder zu einer Familienfestlichkeit bereitet, nur ein Vierundzwanzigstel. Ein Bäcker, der für den Marktverkauf,

60. Wenn der eine ein ganzes u. der andere ein angebrochenes giebt. 61 Cf. Bd I S. 306 Z. 5. ff. 62. Wenn profanem Getreide Hebe (cf. Bd. I S. 253 N. 8) beigemischt wurde, so muss von diesem wiederum eine Hebe von 1% abgesondert werden.

ebenso eine Frau, die für den Marktverkauf bereitet, giebt nur ein Achtundvierzigstel.

R. Ḥisda sagte: Hat man [ein zerstückeltes Brot] mit einem Span zusammengesteckt, so ist es zum Êrub brauchbar.— Es wird ja aber gelehrt, dass es zum Êrub nicht brauchbar sei!? — Das ist kein Einwand; das Eine handelt, wenn dies zu merken ist, das Andere handelt, wenn dies nicht zu merken ist.

R. Zera sagte im Namen Šemuéls: Man darf einen Êrub aus Reis- und Hirsebrot bereiten. Mar-Ûqaba sagte: Mir wurde von Meister Šemuél erklärt, dass man aus Reisbrot einen Êrub bereiten dürfe, nicht aber aus Hirsebrot.

R. Ḥija b. Abin sagte im Namen Rabhs Man darf einen Êrub aus Linsenbrot bereiten. — Dem ist ja aber nicht so, als man unter Meister Šemuél solches bereitete, warf er es ja vor seinen Hund, und ass es nicht!? — Dieses war aus anderen Arten bereitet worden, denn es heisst: [63]*Du aber hole dir Weizen und Gerste und Bohnen und Linsen und Hirse*[64]*&c*. R. Papa erklärte: Jenes war auf Menschenkot gebacken worden, denn es heisst: [65]*Dieselbe sollst du vor ihren Augen auf Ballen von Menschenkot backen.* — Was heisst: [65]*Du sollst es in Gestalt von Gerstenkuchen verzehren*? R. Hona erwiderte: In Rationen[66]. R. Papa erklärte: Es sollte eben wie Gerstenbrot und nicht wie Weizenbrot zubereitet werden.

MAN DARF BEI EINEM KRÄMER ODER EINEM BÄCKER EINE MAÂH HINTERLEGEN, DAMIT ER FÜR IHN ZUM ÊRUB BEITRAGE — WORTE R. ELIÊZERS; DIE WEISEN SAGEN, ER HABE ES DURCH DAS GELD NICHT ERWORBEN; JEDOCH GEBEN SIE ZU, DASS MAN ES BEI JEDEM ANDEREN DURCH GELD WOL ERWIRBT, WEIL MAN NICHT FÜR JEMAND OHNE SEIN WISSEN EINEN ÊRUB BEREITEN KANN[67]. R. JEHUDA SAGTE, DIES GELTE NUR VOM GEBIET-ÊRUB, WÄHREND MAN FÜR JEMAND EINEN HOF-ÊRUB SOWOL MIT DESSEN WISSEN ALS AUCH OHNE DESSEN WISSEN BEREITEN DÜRFE, WEIL MAN JEMAND IN SEINER ABWESENHEIT BEVORTEILEN, NICHT ABER BENACHTEILIGEN KANN[68].

GEMARA. Was ist der Grund R. Eliêzers, man hat es ja nicht an sich gezogen!? R. Naḥman erwiderte im Namen des Rabba b. Abuha: Nach R. Eliêzer ist es

בשוק וכן [44]האשה שעשתה למכור בשוק אחד מארבעים ושמונה: אמר רב חסדא תפרה בקיסם מערבין לו בה והא תניא אין מערבין לו בה לא קשיא הא דידיע תיפרה הא דלא ידיע תיפרה: אמר רבי זירא אמר שמואל מערבין בפת אורז ובפת דוחן אמר מר עוקבא לדידי מיפרשא לי מיניה דמר שמואל בפת אורז מערבין ובפת דוחן אין מערבין: אמר רב חייא בר[45]אבין אמר רב[46]מערבין בפת עדשים איני והא ההיא דהואי בשני דמר שמואל ושדייה לכלביה ולא אכלה ההיא דשאר מינים הויא דכתיב °ואתה קח לך חטין ושערים ופול(ין) ועדשים ודחן וכסמים וגו' (Ez. 4,9) רב פפא אמר ההיא צלויה בצואת האדם [47]הוה דכתיב °והיא בגללי צאת האדם תעגנה לעיניהם (ib. v. 12) [48]מאי °[ו]עוגת שעורים תאכלנה (ib.) אמר רב [49]חמא לשיעורין רב פפא אמר [50]עריבתה כעריבת שעורים ולא כעריבת חטים:

[xj] נותן אדם מעה לחנוני [51]ולנחתום כדי שיזכה לו [52]עירוב דברי רבי אליעזר וחכמים אומרים [53]לא זכו לו מעותיו °ומודים בשאר כל [54]האדם שזכו (Col. b) לו מעותיו שאין מערבין לאדם [55]שלא מדעתו °אמר (Er. 46b, 80b, 95a) רבי יהודה במה דברים אמורים בעירובי תחומין אבל בעירובי חצירות מערבין [56]לדעתו ושלא לדעתו לפי °שזכין לאדם שלא בפניו ואין חבין [57]לאדם שלא בפניו: (Jab. 118b, Ket. 11b, Qid. 23a, 42a, Bm. 12a, Ḥol. 83a)

גמרא. מאי טעמא דרבי אליעזר הא לא משך

44 M אשה שהיא רוצה למכור אחד ‖ 45 M אשי ‖ 46 M + שמואל ‖ 47 B הואי ‖ 48 M — מאי ‖ 49 B חסדא ‖ 50 VM עריבתה כעריכת שע' ולא כעריכת ‖ 51 M או לנח' ‖ 52 M בעירובו ‖ 53 M אין זכין ‖ 54 M אדם שזכין ‖ 55 B אלא ‖ 56 M בין מדעתו ובין שלא מדעתו ‖ 57 M לו:

63. Ez. 4,9. 64. Dieses wurde nicht als Brot betrachtet; cf. Ez. 24,17. Das Brot, welches man für Šemuél bereitet hatte, wurde genau nach der Beschreibung Ezechiéls hergestellt. 65. Ez. 4,12. 66. שעורים Plur. von שיעור Mass. 67. Wenn Bäcker u. Krämer für einen den Beitrag zum Ê. entrichten, so geschieht dies ohne sein Wissen, da diese für ihn nur als Verkäufer fungiren u. er sich auf sie nicht verlässt. 68. Cf. S. 151 N. 43.

אמר רב נחמן אמר רבה בר[58]אבוה עשאו רבי אליעזר Hol.83a כארבעה פרקים בשנה דתנן°בארבעה פרקים[59]בשנה משחיטין את הטבח בעל כרחו אפילו שור שוה אלף דינר ואין ללוקח אלא דינר[60]אחד כופין אותו ib. לשחוט לפיכך אם מת מת ללוקח °הא לא משך אמר רב[61]הונא בשמשך אי הכי אימא סיפא בשאר ימות השנה אינו כן לפיכך אם מת מת למוכר אמאי הא משך אמר רב(י) שמואל בר[62]יצחק לעולם בשלא משך הכא במאי עסקינן בשזיכה לו על ידי אחר בארבעה פרקים אלו דזכות הוא לו וזכין [63]לו שלא בפניו בשאר ימות השנה דחוב הוא לו Qid.26a 28b Bek.13b אין חבין [63]לו אלא בפניו°[64]רב אילא אמר רבי יוחנן בארבעה פרקים אלו העמידו חכמים דבריהן על Bm.47b [65]דברי תורה°דאמר רבי יוחנן דבר תורה מעות קונות [66]ומפני מה אמרו משיכה קונה[67]גזירה שמא[68]יאמר לו נשרפו חיטיך בעלייה: ומודים בשאר כל האדם וכו׳: מאן שאר כל אדם אמר רב בעל הבית וכן אמר שמואל בעל הבית דאמר שמואל לא שנו אלא נחתום אבל בעל הבית קונה ואמר שמואל לא שנו אלא[69]מעה אבל כלי קונה ואמר שמואל לא שנו אלא דאמר לו זכה לי אבל [70]אמר ערב לי שליח שויה וקני: אמר רבי יהודה במה דברים אמורים וכו׳: Er.95a °אמר רב יהודה אמר שמואל הלכה כרבי יהודה ולא עוד אלא כל מקום ששנה רבי יהודה בעירובין הלכה כמותו אמר ליה רב חנא בגדתאה לרב יהודה

58 B אבהו || 59 B אלו משח׳ || 60 M — אחד || 61 M — הונא || 62 M + רב || 63 M לאדם || 64 B + ו. M + אמר || 65 M דין || 66 M מה טעם אמ׳ || 67 M — גזירה || 68 P יאמרו || 69 M מעות || 70 M עירוב הכי (?) קונה:

hierbei ebenso wie bei den vier Zeiten des Jahrs; es wird nämlich gelehrt: An vier Zeiten im Jahr kann man den Schlächter zum Schlachten zwingen; und selbst wenn der Ochs tausend Denarien wert ist, während der Käufer nur einen Denar an diesem hat[69], kann er ihn zum Schlachten zwingen; daher trägt auch der Käufer den Schaden, wenn er verendet. — Weshalb der Käufer, er hat ihn ja nicht an sich gezogen!? R. Hona erwiderte: Wenn er ihn an sich gezogen hat. — Wie ist demnach der Schlussfatz zu erklären: Anders ist es an den übrigen Tagen des Jahrs; daher trägt auch der Verkäufer den Schaden, wenn er verendet; weshalb denn, jener hat ihn ja an sich gezogen!? R. Šemuél b. Jiçhaq erwiderte: Thatsächlich, wenn er ihn nicht an sich gezogen hat, nur handelt es hier, wenn [der Schlächter ihn seinen Anteil] durch einen anderen erwerben liess; an diesen vier Zeiten ist es für ihn ein Vorteil und bevorteilen kan man jemand auch in seiner Abwesenheit; an den übrigen Tagen des Jahrs ist es für ihn ein Nachteil und man kann jemand in seiner Abwesenheit nicht benachteiligen. R. Ila erklärte im Namen R. Johanans: Bei diesen vier Zeiten haben es die Weisen bei der Vorschrift der Gesetzlehre belassen; R. Johanan sagte nämlich: Laut der Gesetzlehre erwirbt man auch durch [die Zahlung] des Gelds, nur deshalb sagten sie, dass man [das Objekt] nur durch das Ansichziehen erwirbt, damit [der Verkäufer] nicht sagen könne: Dein Weizen ist auf dem Boden verbrannt worden.

Jedoch geben sie zu, dass man es bei jedem anderen &. Wer ist mit "jedem anderen" gemeint? Rabh erklärte, ein Privatmann, ebenso erklärte Šemuél, ein Privatmann; Šemuél sagte nämlich, dass dies nur von einem Bäcker gelte, während ein Privatmann [den Êrub] wol erwerbe. Ferner sagte Šemuél, dies gelte nur von einer Münze, wenn er ihm aber einen Gegenstand giebt, erwerbe er ihn wol. Ferner sagte Šemuél, dies gelte nur, wenn er zu ihm gesagt hat, dass er ihn erwerben lasse; wenn er ihn aber beauftragt, für ihn zum Êrub beizusteuern, so habe er ihn zu seinem Boten gemacht.

R. Jehuda sagte, dies gelte nur &. R. Jehuda sagte im Namen Šemuéls: Die Halakha ist wie R. Jehuda; noch mehr: die Halakha ist wie R. Jehuda bei allen Lehren, die er bezüglich des Êrubs lehrt. R. Ḥana Bagdatenser fragte R. Jehuda:

69. Den er dem Schlächter im voraus für Fleisch gezahlt hat, u. dieser weiter keine Käufer hat.

אמר שמואל[71] אפילו במבוי שניטלו קורותיו או לחייו
אמר ליה [72] בעירובין אמרתי לך ולא במחיצות אמר
ליה רב אחא בריה דרבא לרב אשי °הלכה מכלל vgl. Sab.57b
דפליגי °והאמר רבי יהושע בן לוי כל מקום שאמר Syn.24b
רבי יהודה אימתי ובמה במשנתינו אינו אלא לפרש
דברי חכמים ולא פליגי והא [73] אנן תנן °נתוספו עליהן Er.80b
מוסיף ומזכה וצריך להודיע התם בחצר [30] שבין שני
מבואות והאמר °רב שיזבי אמר רב חסדא זאת אומרת ib.
חלוקין עליו חביריו על רבי יהודה °[74] גברא אגברא Fol.82
קא רמית מר סבר פליגי ומר סבר לא פליגי: גופא
°אמר רבי יהושע בן לוי כל מקום [75] שאמר רבי יהודה Syn.25a
אימתי ובמה [76] במשנתינו אינו אלא לפרש דברי
חכמים ורבי יוחנן אמר אימתי לפרש ובמה להלוק
ואימתי לפרש הוא והא אנן תנן °[77] אלו הן הפסולים Rh.22a Syn.24b
המשחק בקוביא ומלוה בריבית [78] ומפריחי יונים וסוחרי
שביעית אמר רבי יהודה אימתי בזמן שאין לו
אומנות אלא היא אבל [79] יש לו אומנות שלא היא
הרי זה כשר ותני עלה בברייתא וחכמים אומרים
בין שאין לו אומנות אלא היא ובין שיש לו אומנות
שלא היא הרי זה פסול ההיא [80] דרבי יהודה אמר
רבי טרפון היא °דתניא אמר רבי יהודה משום רבי Hg.10a Naz.34a 62a
טרפון לעולם אין אחד מהן נזיר לפי שאין נזירות Ned.19b 21a
אלא [81] להפלאה אלמא כיון דמספקא ליה אי נזיר [82] אי Syn.25a
לא נזיר הוא לא משעביד נפשיה הכא נמי כיון
דלא ידע אי קני אי לא קני לא גמר ומקנה:

71 M + הלכה כר״י ‖ 72 M בעירוב אמ׳ ולא ‖ 73 M — אנן ‖ 74 B אלא. V + א״ל ‖ 75 M ששנה ‖ 76 M — במשנ׳ ‖ 77 B ואלו ‖ 78 P ומפריה ‖ 79 M + אם ‖ 80 M ר״י דר״ט ‖ 81 M בהפלאה ‖ 82 M + הוא.

Sagte Šemuél dies auch vom Durchgang, von dem die Balken oder die Pfosten entfernt wurden? Dieser erwiderte: Ich sagte dir dies nur vom Êrub und nicht vom [Gesetz bezüglich der] Wände. R. Aḥa, Sohn Rabas, sprach zu R. Aši: «So ist die Halakha,» demnach streiten sie — aber R. Jehošuâ b. Levi sagte ja, dass überall, wo R. Jehuda in einer Mišnah "nur dann" oder "dies nur" sagt, er nur die Worte der Weisen erkläre!? — Streiten sie etwa nicht, wir haben ja gelernt, dass wenn [Bewohner] hinzugekommen sind, man [zum Êrub] hinzufüge und ihnen dies mitteile!? — Da handelt es von einem Hof zwischen zwei Durchgängen[70]. — R. Šezbi sagte ja aber im Namen R. Ḥisdas, hieraus sei zu entnehmen, dass die Genossen R. Jehudas gegen ihn streiten!? — Du weisest auf einen Widerspruch zwischen zwei Personen hin!? Einer ist der Ansicht, sie streiten, der andere ist der Ansicht, sie streiten nicht.

Der Text. R. Jehošuâ b. Levi sagte: Ueberall, wo R. Jehuda in einer Mišnah "nur dann" oder "dies nur" sagt, erklärt er nur die Worte der Weisen. R. Joḥanan sagte: Mit "nur dann" erklärt er [die Worte jener], mit "dies nur" streitet er gegen sie. — Ist denn "nur dann" erklärend, es wird ja gelehrt: Folgende sind [als Zeugen] unzulässig: Würfelspieler, Wucherer, Taubensport-Wettende und, die mit Siebentjahrfrüchten handeln. R. Jehuda sagte: Nur dann, wenn sie gar keine andere Beschäftigung haben, wenn sie aber noch eine andere Beschäftigung haben, so sind sie zulässig. Hierzu wurde in einer Barajtha gelehrt: Die Weisen sagen, diese seien unzulässig, einerlei ob sie keine andere Beschäftigung haben, oder noch eine andere Beschäftigung haben. Diese Lehre vertritt die Ansicht, die R. Jehuda im Namen R. Triphons lehrte; es wird nämlich gelehrt: R. Jehuda sagte im Namen R. Triphons: Keiner von beiden[71] ist Naziräer, denn Naziräer kann man nur dann werden, wenn man ein Gelöbnis ablegt. Man unterwirft sich also seinem Versprechen nicht, weil es ihm zweifelhaft ist, ob er Naziräer wird oder nicht; ebenso auch hierbei: da man nicht weiss, ob man gewinnen oder verlieren wird, so tritt man [den Verlust] nieht ab[72].

70. Wo man nicht wissen kann, mit welchem sie sich vereinigen wollen. 71. Wenn zwei Personen eine Wette eingehen, mit der Bedingung, dass der Verlierende Naziräer sei. 72. An den Gewinnenden; dieser eignet sich also widerrechtlich fremdes Gut an, was rabb. als Raub gilt.

ACHTER ABSCHNITT

כיצד משתתפין בתחומין מניח את החבית ואומר הרי זה לכל בני עירי לכל מי שילך לבית האבל או לבית המשתה וכל שקיבל עליו מבעוד יום מותר [1]משתחשך אסור שאין מערבין משתחשך:

Er.31a גמרא. °[2]אמר רב יוסף אין מערבין אלא לדבר מצוה מאי קמשמע לן תנינא לכל מי שילך לבית האבל או לבית המשתה מהו דתימא אורחא דמילתא [3]קתני קמשמע לן: וכל שקיבל עליו מבעוד יום: שמעת מינה אין ברירה דאי יש ברירה תיגלי מילתא למפרע דמבעוד יום [4]הוה ניחא ליה אמר רב אשי הודיעוהו ולא הודיעוהו קתני: אמר רב אסי Ket.66b °קטן בן שש יוצא בעירוב אמו מיתיבי קטן שצריך לאמו יוצא בעירוב אמו ושאין צריך לאמו אין יוצא Suk.28b בעירוב אמו ותנן נמי גבי סוכה [5]כי האי גוונא °קטן ib. שאין צריך לאמו חייב בסוכה והוינן בה °[6]ואיזהו קטן שאין צריך לאמו אמרי דבי [7]רבי ינאי כל שנפנה ואין אמו מקנחתו רבי שמעון בן לקיש אומר כל

1 M משחשכה ‖ 2 M תנא אין ‖ 3 M הוא דקת׳ ‖ 4 M — הוה ‖ 5 M — כה״ג ‖ 6 M — ו ‖ 7 P — ר׳.

Auf welche Weise geschieht die Vereinigung beim Êrub [zur Erweiterung] des Šabbath-Gebiets? — man lege das Fass nieder und spreche: Dies sei für sämtliche Einwohner meiner Stadt, für jeden, der einen Leidtragenden oder eine Festlichkeit besuchen will. Wer [auf diesen Êrub] noch am Tag[1] gerechnet hat, darf dies, wer nach Einbruch der Dunkelheit, darf dies nicht, weil man nach Einbruch der Dunkelheit keinen Êrub bereiten kann.

GEMARA. R. Joseph sagte: Man darf einen Êrub nur zum Zweck einer gottgefälligen Handlung bereiten. — Was lässt er uns da hören, es wird ja gelehrt: für jeden, der einen Leidtragenden oder eine Festlichkeit besuchen will!? — Man könnte glauben, er lehre das Gewöhnliche, so lässt er uns hören.

Wer [auf diesen Êrub] noch am Tag gerechnet hat. Hieraus wäre also zu entnehmen, dass es keine ideelle Sonderung gebe, denn wenn es eine solche geben würde, so müsste ja rückwirkend bekundet werden, dass dies schon am Tag sein Wille war!? R. Aši erwiderte: Er lehrt von den Fällen, wenn ihm dies mitgeteilt, beziehungsweise nicht mitgeteilt wurde[2].

R. Asi sagte: Ein sechsjähriges Kind entledigt sich seiner Pflicht mit dem Êrub seiner Mutter. Man wandte ein: Ein Kind, das noch seiner Mutter bedarf, entledigt sich seiner Pflicht mit dem Êrub seiner Mutter, das seiner Mutter nicht mehr bedarf, entledigt sich seiner Pflicht nicht mehr mit dem Êrub seiner Mutter. Aehnlich wird auch bei der Festhütte gelehrt: Ein Kind, das seiner Mutter nicht mehr bedarf, ist zur Festhütte verpflichtet. Hierzu fragten wir, welches denn eines, das seiner Mutter nicht bedarf, heisse, und in der Schule R. Jannajs erklärten sie: das seine Mutter, wenn es seine Notdurft verrichtet hat, nicht abzuwischen braucht. R.

1. Am Vorabend des Šabbaths. 2. Wenn er früher vom Ê. überhaupt nichts gewusst hat, so kann ja die rückwirkende Kundgebung nichts nützen.

Šimôn b. Laqiš erklärte: Das beim Erwachen nicht nach der Mutter ruft. — «Nach der Mutter», wie kommst du darauf, auch Erwachsene rufen ja [nach der Mutter]!? — Sage vielmehr: welches, wenn es vom Schlaf erwacht, nicht ruft: Mutter, Mutter! Und zwar [ein Kind] von vier oder fünf Jahren[3]!? R. Jehošuâ, Sohn R. Idis, erwiderte: R. Asi sagt dies von dem Fall, wenn der Vater für ihn in der Nordseite und die Mutter in der Südseite den Êrub niedergelegt hat; denn auch einem sechsjährigen Kind ist die Gesellschaft seiner Mutter lieber. Man wandte ein: Ein Kind entledigt sich seiner Pflicht bis zu seinem sechsten Lebensjahr durch den Êrub seiner Mutter; dies ist ja eine Widerlegung der Erklärung des R. Jehošuâ, Sohns R. Idis!? — Eine Widerlegung. — Dies wäre ja auch eine Widerlegung der Lehre R. Asis!? — R. Asi kann dir erwidern: bis (und bis) einschliesslich. — Dies wäre ja aber eine Widerlegung der Ansicht R. Jannajs und des Reš-Laqiš!? — Das ist keine Widerlegung; das Eine handelt, wenn der Vater in der Stadt ist, das Andere handelt, wenn der Vater nicht in der Stadt ist[4].

Die Rabbanan lehrten: Man darf einen Êrub für seinen minderjährigen Sohn, seine minderjährige Tochter, seinen kenaânitischen Sklaven und seine kenaânitische Magd sowol mit ihrem Wissen als auch ohne ihr Wissen bereiten, für seinen jüdischen Sklaven, seine jüdische Magd, seinen erwachsenen Sohn, seine erwachsene Tochter und seine Frau darf man es nur mit ihrem Wissen. Ein Anderes lehrt: Man darf einen Êrub für seinen erwachsenen Sohn, seine erwachsene Tochter, seinen jüdischen Sklaven, seine jüdische Magd und seine Frau nur mit ihrem Wissen bereiten; für seinen nichtjüdischen Sklaven, seine nichtjüdische Magd, seinen minderjährigen Sohn und seine minderjährige Tochter darf man dies sowol mit ihrem Wissen als auch ohne ihr Wissen, weil auch ihre Hand der seinigen gleicht. Wenn diese einen Êrub für sich bereitet und ihr Herr dies für sie ebenfalls[5] gethan, so ist der des Herrn giltig, nur nicht bei der Frau, weil sie Einspruch erheben kann. — Womit ist die Frau anders? Rabba erwiderte: Die Frau und die ihr [in ihrer Selbständigkeit] gleichen.

Der Meister sagte: Nur nicht bei der Frau, weil sie Einspruch erheben kann; also nur, wenn sie Einspruch erhebt, wenn sie aber nichts bemerkt, entledigt sie sich

שניעור[8] ואינו קורא אימא אימא סלקא דעתך גדולים
נמי קרו אלא אימא כל שניעור משנתו ואינו קורא
Col.b אימא אימא וכמה כבר ארבע[9] כבר חמש°[10] אמר רב
יהושע בריה דרב אידי[11] כי קאמר רב אסי כגון
שעירב עליו אביו לצפון ואמו לדרום דאפילו בר
שש[12] נמי בצוותא דאמיה[13] ניחא ליה מיתיבי קטן
שצריך לאמו יוצא בעירוב אמו[14] עד בן שש תיובתא
Ber.26b דרב יהושע[15] בר[7] רב אידי תיובתא לימא תיהוי
Pes.117b Suk.41b תיובתיה דרב אסי[16] אמר לך רב אסי°[17] עד ועד בכלל
Rh.30b Naz.6b לימא תיהוי תיובתיה דרבי ינאי וריש לקיש לא
Men.68b Hol.46a קשיא הא דאיתיה אבוה במתא הא[18] דלא איתיה
54b Ar.18a אבוה במתא: תנו רבנן מערב אדם על ידי בנו ובתו
Nid.58b הקטנים על ידי עבדו ושפחתו הכנענים בין[19] לדעתן
בין שלא[19] לדעתן אבל אינו מערב[20] לא על ידי עבדו
ושפחתו העברים[21] ועל ידי בנו ובתו הגדולים ולא על
ידי אשתו אלא[22] מדעתם תניא אידך לא יערב אדם
על ידי בנו ובתו הגדולים ועל ידי עבדו ושפחתו
העברים ולא על ידי אשתו אלא מדעתן אבל מערב
הוא על ידי עבדו ושפחתו הכנענים ועל ידי בנו
ובתו הקטנים בין[19] לדעתן ובין שלא לדעתן[23] מפני
שידן כידו וכולן שעירבו ועירב עליהם רבן יוצאין
בשל רבן חוץ מן האשה מפני שיכולה למחות
אשה מאי שנא אמר[24] רבה אשה וכל[25] דדמי לה: אמר
מר חוץ מן האשה מפני שיכולה למחות טעמא
דמחי הא סתמא נפקא בדבעלה הא קתני[26] רישא

M 8 משנתו וקורא א״א וכמה ‖ M 9 + ו ‖ M 10 + אבל בן שש כולהו מודו דאינו צריך לאמו ואיך א״ר אסי יוצא בעירוב אמו ‖ M 11 הכא במאי עסקינן כגון ‖ M 12 — נמי ‖ M 13 + טפי ‖ M 14 + וכמה ‖ M 15 בריה דרב אידי ‖ M 16 ◯ אמר...אסי ‖ M 17 + מאי עד ‖ M 18 דליתא ‖ M 19 מדע׳ ‖ M 20 — לא ‖ B 21 ולא על ‖ P 22 מדעתה ‖ M 23 — מפני שידן כידו ‖ M 24 רבא ‖ M 25 דכוותה ‖ M 26 באשה.

3. Während RA. das 6. Lebensjahr als Grenze angiebt. 4. So gehört es zu seiner Mutter bis zu seinem 6. Lebensjahr. 5. Auf einer anderen Stelle.

אלא [22]מדעתם [27]מאי לאו דאמרי אין לא מאי אלא
מדעתם דאישתיקו לאפוקי היכא דאמרין לא הא
וכולן שעירבו ועירב עליהן רבן [28]יוצאין בשל רבן
וסתמא הוא וקתני הוין מן האשה דלא נפקי אמר
רבא כיון שעירבו אין לך מיהוי גדול מזה:

[ij] Ket. 64b כמה הוא שיעורו מזון שתי סעודות לכל אחד
Kel. xvii, 11 ואחד [29]מזונו לחול ולא לשבת דברי רבי מאיר
רבי יהודה אומר לשבת ולא לחול וזה וזה מתכוונין
להקל רבי יוחנן בן ברוקה אומר [30]מככר בפונדיון
מארבע סאין בסלע רבי שמעון אומר שתי ידות
לככר משלש לקב חצייה לבית המנוגע וחצי חציה
לפסול [31]את הגוייה:

גמרא. וכמה מזון שתי סעודות אמר רב
יהודה [32]אמר רב תרתי ריפתא [33]איכרייתא רב אדא
בר אהבה אמר תרתי ריפתא נהר [34]פפיתא אמר ליה
רב [35]יוסף לרב יוסף בריה דרבא אבוך כמאן סבירא
ליה [36]כרבי מאיר [37]סבירא ליה אנא נמי כרבי מאיר
סבירא לי דאי כרבי יהודה [38]קשיא הא דאמרי אינשי
Meg. 7b °רווחא [39]לבסימא שכיח: רבי יוחנן בן ברוקה אומר:
תנא וקרובים דבריהן להיות שוין [40]מי דמי דרבי
יוחנן ארבע סעודתא לקבא דרבי שמעון תשע
Ket. 64b סעודתא לקבא °אמר רב חסדא צא מהן שליש לחנוני

27 M מאי אלא מדעתן מאי לאו דאמרה אין לא מסתמא אלא מאי מדעתן לאפוקי דאמרי ‖ 28 M דסתמא הוא וקתני חוין מן האשה מפני שיכולה למחות א״ר כיון שעירבה ‖ 29 M — מזונו ‖ 30 M ככר ‖ 31 M [+ בה] ‖ 32 M — א״ר ‖ 33 M איבריאתא ‖ 34 M פפיאתא ‖ 35 M בריה דר״י לרבא ‖ 36 M + א״ל ‖ 37 M — ס״ל ‖ 38 M — קשיא הא ד ‖ 39 M לבסומי ‖ 40 M דבריהן דמאן אי דר״י בן ברוקא ארבעי סעודתא לקבא [אית ליה] אי ר״ש תשע סעודתא לקבא [אית ליה].

also mit dem [Erub] ihres Manns, — im Anfangsatz lehrt er ja, dass dies nur mit ihrem Wissen geschehen könne, wahrscheinlich doch, wenn sie zustimmen!? — Nein, mit ihrem Wissen: selbst wenn sie schweigen, nur nicht, wenn sie ausdrücklich sagen: nein. — Es heisst ja aber, dass wenn diese einen Êrub bereitet und ihr Herr dies für sie ebenfalls gethan hat, der des Herrn giltig sei; hier handelt es also, wenn sie nichts gesagt haben, dennoch heisst es, dass bei der Frau [der Êrub des Manns] ungiltig sei!? Raba erwiderte: Es giebt ja keine grössere Einspruchererhebung als selbst einen Êrub zu bereiten.

WELCHES QUANTUM MUSS [DER GEBIETS-ÊRUB] HABEN? — EIN QUANTUM VON ZWEI MAHLZEITEN FÜR JEDEN. MAHLZEITEN FÜR DEN ALLTAG UND NICHT FÜR DEN ŠABBATH — WORTE R. MEÍRS; R. JEHUDA SAGT: FÜR DEN ŠABBATH UND NICHT FÜR DEN ALLTAG. BEIDE WOLLEN SIE DAMIT ERLEICHTERN[6]. R. JOḤANAN B. BEROQA SAGTE: EIN LAIB ZUM PREIS EINES PONDIONS, WENN VIER SEAH [MEHL] EINEN SELÂ KOSTEN. R. ŠIMÔN SAGTE: ZWEI TEILE EINES EIN DRITTEL KAB GROSSEN BROTS. DIE HÄLFTE EINES SOLCHEN BROTS [GILT ALS MASS] BEIM AUSSÄTZIGEN HAUS[7]; DIE HÄLFTE DER HÄLFTE MACHT DEN KÖRPER UNBRAUCHBAR[8].

GEMARA. Wieviel ist zu zwei Mahlzeiten erforderlich? R. Jehuda erwiderte im Namen Rabhs: Zwei Bauernbrote. R. Ada b. Ahaba erwiderte: Zwei Nehar-Papa-Brote. R. Joseph fragte R. Joseph, den Sohn Rabas: Wessen Ansicht ist dein Vater? — Er ist der Ansicht R. Meírs. — Auch ich bin der Ansicht R. Meírs, denn gegen R. Jehuda ist ja das Sprichwort einzuwenden: Für Leckereien ist Platz da.

R. JOḤANAN B. BEROQA SAGTE. Es wird gelehrt: Ihre Ansichten stimmen annähernd überein. — Wieso stimmen sie überein, nach R. Joḥanan kommen ja vier Mahlzeiten auf einen Kab[9], während nach R. Šimôn neun Mahlzeiten auf einen Kab kommen[10]!? R. Hisda erwiderte; Ziehe ein Drittel [als Verdienst] des Krämers ab[11]. — Aber immer-

6. Nach dem einen isst man am Š. mehr, nach dem anderen weniger, da man dann 3 Mahlzeiten u. am Alltag nur 2 Mahlzeiten abhält. 7. Wenn jemand so lange in einem aussätzigen Haus verweilt, als man die Hälfte eines 8 Eier grossen Brots aufessen kann, so sind seine Kleider unrein; cf. S. 11 Z. 3 ff. 8. Wenn man ein solches Quantum rit. unreiner Speisen gegessen hat, so darf man nichts Heiliges essen. 9. 1 Selâ hat 48 Pondion (=Dupondion), 1 Seah hat 6 Kab; bei einem Preis von $1/4$ Selâ (12 Pondion) pro Seah hat das für 2 Mahlzeiten reichende Pondionbrot $1/2$ Kab. 10. 2 Teile (=$2/3$) eines $1/3$ Kab grossen Brots reichen nach ihm für 2 Mahlzeiten. 11. RJ. spricht vom Ladenpreis.

hin sind es ja nach dem einen neun und nach dem anderen sechs. — R. Hisda erwiderte: Ziehe die Hälfte [als Verdienst] des Krämers ab. — Aber immerhin sind es ja nach dem einen neun und nach dem anderen acht!? — Deswegen sagt er ja, dass ihre Ansichten annähernd übereinstimmen. — R. Hisda befindet sich ja mit sich selbst in Widerspruch!? — Dies ist kein Widerspruch; das Eine, wenn der Käufer Holz giebt, das Andere, wenn der Käufer kein Holz giebt.

Die Hälfte [eines solchen Brots gilt als Mass] beim aussätzigen Haus; die Hälfte der Hälfte macht den Körper unbrauchbar. Es wird gelehrt: Die Hälfte der Hälfte der Hälfte gilt als Mass bei der Verunreinigung von Speisen. — Weshalb zählt unser Tanna die Verunreinigung von Speisen nicht mit? — Weil beider Masse nicht genau übereinstimmen; es wird nämlich gelehrt: Welches Quantum hat die Hälfte eines Peras? — etwas weniger als zwei Eier — Worte R. Jehudas; R. Jose sagt: reichlich zwei Eier. Rabbi berechnete: zwei Eier und etwas darüber. — Welches Quantum hat dieses etwas? — Ein Zwanzigstel Ei. Bezüglich der Unreinheit von Speisen wird aber gelehrt: R. Nathan und R. Dosa sagen, das Ei, von dem sie da sprechen: ein solches mit der Schale; die Weisen sagen: ein solches ohne Schale[12]. Raphram b. Papa sagte im Namen R. Hisdas: Dies ist die Ansicht R. Jehudas und R. Joses, die Weisen aber sagen: reichlich anderthalb Eier. — Mit Weisen ist ja R. Johanan b. Beroqa gemeint, somit ist dies ja selbstverständlich[13]!? — Er lässt uns hören, dass sie reichlich sein müssen.

Als R. Dimi kam, erzählte er: Bonios schickte einst dem Rabbi einen Scheffel[14] Artischoken[15] aus Naúsa; und Rabbi schätzte ihn auf zweihundertsiebzehn Eier Inhalt. — Was für eine Seah war diese; wenn eine solche, wie sie in der Wüste gebraucht wurde, so fasst diese ja hundertvierundvierzig [Eier], wenn eine jerušalemische, so fasst diese ja hundertdreiundsiebzig [Eier] wenn eine sepphorensische, so fasst diese ja zweihundertundsieben [Eier]!? — Thatsächlich eine sepphorensische, nur musst du noch die Teighebe hinzufügen. — Die Teighebe beträgt ja neun[16] [Eier], demnach

ואכתי למר תשע ולמר שית[41] אמר רב חסדא צא מהן מחצה לחנוני ואכתי למר תשע ולמר תמני היינו דקאמר וקרובים דבריהם להיות שוין קשיא דרב חסדא אדרב חסדא לא קשיא הא[42] דקא יהיב בעל הבית ציבי הא דלא יהיב בעל הבית ציבי: חצייה לבית המנוגע וחצי חצייה לפסול את הגוייה: תנא וחצי חצי חציה לטמא טומאת אוכלין ותנא דידן מאי טעמא לא תני טומאת אוכלין משום דלא שוו שיעורייהו להדדי דתניא כמה שיעור חצי פרס שתי ביצים חסר קימעא דברי רבי יהודה רבי יוסי אומר שתי ביצים[43] שוחקות שיער רבי שתי ביצים ועוד כמה ועוד אחד מעשרים בביצה ואילו גבי טומאת אוכלין תניא רבי נתן[44] ורבי דוסא אמרו כביצה שאמרו כמות[45] ובקליפתה והכמים אומרים כמות בלא קליפתה אמר רפרם בר פפא אמר רב חסדא זו דברי רבי יהודה ורבי יוסי אבל חכמים אומרים כביצה ומחצה שוחקות ומאן חכמים רבי יוחנן בן ברוקה [46] פשיטא שוחקות[47] אתא לאשמועינן: כי אתא רב דימי אמר שיגר[48] בוניוס לרבי מודיא דקונרים דמן נאוסא ושיער רבי מאתן ושבע עשרה ביעין הא סאה דהיכא אי דמדברית מאה וארבעים וארבע הויא ואי דירושלמית מאה ושבעים ושלש הויא ואי דציפורית מאתן ושבע הוין לעולם דציפורית

41 B אלא כאידך דר״ח דאמר צא || 42 M באתרא דיהבי ציבי הא באתרא דלא יהבי ציבי || 43 M סוחק׳ (וכן להלן) || 44 M אומר ר׳ דוסא אומר || 45 B וכקל׳ || 46 M + היא || 47 M איצטריכא ליה דלא תנן כי || 48 P בוניום .M לו בן בוגיים לר׳ מוריא קונדסא.

Fol. 83 — Tan. 6a 20a; Jab. 46b 105b; Ket. 6b 33b; Qid. 15b; Git. 22a 46b 76a; Bq. 71a; Bm. 60b; Az. 7b; Syn. 66a; Seb. 36b; Hor. 3a 5b; Zeb. 42a; Men. 88b; Bek. 14b 17a 37a; Hol. 79a; Tem. 30b 33b; Nid. 8b 52b

12. Auf jeden Fall stimmt es mit dem Quantum eines halben Peras weder nach R. Jehuda noch nach R. Jose überein. 13. $1/2$ Kab hat 12 Eier, u. da nach R. Hisda die Hälfte als Verdienst des Krämers abgezogen wird, so hat das Pondionbrot (cf. N. 9) 6 Eier. 14. Modius, hier mit Seah identisch. 15. קונרים (Pluralform, Arukh hat übrig. קונרס) Artischoken. B hat קונדים Rsj. u. RH קונדסא bezw. קינדיסא, was ersterer als "Name der Seah" bezeichnet. Weiter wird zwar von einer Teighebe gesprochen, das besagt aber nicht, dass es sich in diesem Fall um Getreide handelte. 16. Mit RH. תשעה statt שמנה zu lesen (cf. Tos. zSt. sv. חלתא); die Th. beträgt ein Vierundzwanzigstel, demnach

איתי [49]חלתא שדי עלייהו [49]חלתא כמה הויין תמני אכתי [50]בצר ליה אלא איתי ועודות דרבי שדי עלייהו [51]אכתי [52]הוי ליה טפי כיון דלא הוי כביצה לא חשיב ליה: תנו רבנן סאה [53]ירושלמית [54]יתירה על [53]מדברית שתות ושל [55]ציפורית יתירה על ירושלמית שתות נמצאת של [56]ציפורי [54]יתירה על [53]מדברית שליש [57]שליש דמאן אילימא שליש דמדברית מכדי שליש דמדברית כמה הוי ארבעין ותמניא ואילו [54]עודפא שיתין ותלת ואלא [58]שליש דירושלמית שליש דידה כמה הוי חמשין ותמניא [59]נכי תילתא ואילו עודפא שיתין ותלת ואלא דציפורי שליש דידה כמה הוי שבעין נכי חדא ואילו עודפא שיתין ותלת אלא אמר רבי ירמיה הכי קאמר נמצאת סאה של ציפורי [54]יתירה על [53]מדברית קרוב לשליש [60]שלה ושליש שלה קרוב למחצה דמדברית מתקיף לה רבינא מידי קרוב קרוב קתני אלא אמר רבינא הכי קאמר נמצאת שליש של ציפורי [61]בעודיות של רבי יתירה על מחצה של מדברית שליש ביצה: תנו רבנן° (Nm.15,20) ראשית ערסתכם° כדי עיסותיכם וכמה עיסותיכם כדי עיסת [62]המדבר (Col.b) וכמה עיסת [62]המדבר [63]דכתיב °(Ex.16,36) והעמר עשירית האפה הוא מכאן אמרו שבעת רבעים [64]קמח ועוד [65]חייבת בחלה שהן שש [66]של ירושלמית שהן חמש של ציפורי מכאן אמרו [67]האוכל כמדה זו הרי זה בריא ומבורך יתר [68]על כן רעבתן פחות מכאן מקולקל במעיו:

[iij] Er.91b אנשי חצר ואנשי מרפסת ששכחו ולא עירבו כל שגבוה עשרה טפחים למרפסת פחות מכאן לחצר חוליית הבור והסלע [69]גבוהים עשרה

49 M חלתן || 50 P אי הכי אלא. M מאתן וחמסרי הוייא אלא אתי ועוד || 51 B אי הכי הוי || 52 M טפי הויא כיון דלא הויא כביצה לא קא חשיב || 53 M + של || 54 M עודפת || 55 M צפורי עוד' על של ירוש' || 56 B ציפורית || 57 M האי שליש דהיכא איל' דמד' שליש דידה כמה || 58 M — שליש || 59 M — נ"ת || 60 M דידה ושל' דידה || 61 P כעוד'. M בועודות דרבי || 62 M — ה || 63 M — דכת' || 64 M — קמח || 65 M חייבין || 66 M ליר' וחמש לציפורית || 67 M + כל || 68 M מיכן זה רע' פחות מיכן הרי זה מקולקל || 69 M + ש.

müsste es ja immerhin weniger sein!? — Vielmehr, man füge noch den nach der Ansicht Rabbis erforderlichen Ueberschuss[17] hinzu. — Demnach müsste es ja mehr sein!? — Da dieser kein ganzes Ei beträgt, so nimmt er es nicht genau.

Die Rabbanan lehrten: Die jerušalemische Seah ist um ein Sechstel grösser als die der Wüste, die sepphorensische ist um ein Sechstel grösser als die jerušalemische, folglich ist die sepphorensische um ein Drittel grösser als die der Wüste.— Ein Drittel welcher; wenn ein Drittel der der Wüste, so beträgt ja dieses Drittel achtundvierzig, während der Ueberschuss dreiundsechzig [Eier] beträgt!? Wenn ein Drittel der jerušalemischen, so beträgt ja dieses Drittel achtundfünfzig abzüglich eines Drittels, während der Ueberschuss dreiundsechzig [Eier] beträgt!? Wenn [ein Drittel] der sepphorensischen, so beträgt ja dieses Drittel neunundsechzig, während der Ueberschuss dreiundsechzig beträgt!? Vielmehr, erklärte R. Jirmeja, er meint es wie folgt: folglich ist die sepphorensische Seah um nahezu ein Drittel derselben grösser als die der Wüste; dieses Drittel hat nahezu die Hälfte der der Wüste. Rabina wandte ein: Heisst es denn "nahezu"!? Vielmehr, erklärte Rabina, meint er es wie folgt: ein Drittel der sepphorensischen einschliesslich des Ueberschusses Rabbis ist um ein Drittel Ei grösser als die Hälfte [der Seah] der Wüste[18].

Die Rabbanan lehrten: [19]*Die Erstlinge eures Teigs*: im Quantum eures Teigs; wie viel beträgt dieses Quantum? — wie der Teig in der Wüste; — welches Quantum hatte dieser? — wie es heisst: [20]*Ein Ômer ist ein Zehntel des Epha*. Hieraus folgerten [die Weisen], dass sieben Viertellog Mehl und etwas darüber zur Teighebe pflichtig ist, diese decken sich mit sechs jerušalemischen und fünf sepphorensischen. Hieraus folgerten sie: wer ein solches Quantum isst, ist gesund und gesegnet; wer mehr isst, ist ein Vielfrass; wer weniger isst, ist därmleidend.

WENN DIE LEUTE DES VORHOFS UND DIE DER GALERIE VERGESSEN HABEN, FÜR EINANDER EINEN ÊRUB ZU BEREITEN, SO GEHÖRT ALLES, WAS SICH OBERHALB ZEHN HANDBREITEN [VOM BODEN] BEFINDET, ZUR GALERIE, WAS SICH UNTERHALB

hat die Seah exklus. Th. 207 u. inklus. Th. 216 Eier. 17. Cf. S. 269 Z. 12. 18. Die Seah Rabbis hatte 217 Eier, von der ein Drittel $72^1/_3$ beträgt, während $^1/_2$ Seah der Wüste 72 Eier hat. 19. Num. 15,20. 20. Ex. 16,36.

BEFINDET, ZUM HOF. DER SCHUTTHAUFEN EINES BRUNNENS, ODER EIN FELSEN GEHÖREN, WENN SIE ZEHN HANDBREITEN HOCH SIND, ZUR GALERIE, WENN SIE NIEDRIGER SIND ZUM HOF. DIES NUR, WENN SIE SICH NAHE DIESEM BEFINDEN, SIND SIE ABER ENTFERNT, SO GEHÖREN SIE ZUM HOF, SELBST WENN SIE ZEHN HANDBREITEN HOCH SIND. — WAS HEISST NAHE? — WENN SIE KEINE VIER HANDBREITEN ENTFERNT SIND.

GEMARA. Selbstredend ist es, wenn er[21] mit jedem durch eine Thür verbunden ist, ebenso, wie bei einem Fenster[22] zwischen zwei Höfen; wenn [der Verkehr] mit beiden nur durch Werfen möglich ist, so ist dies ebenso, wie bei einer Wand[23] zwischen zwei Höfen; wenn mit beiden durch Aufzug, so ist es ebenso wie bei einem Graben[24] zwischen zwei Höfen; wenn mit einem durch eine Thür und mit dem anderen durch Werfen, so ist es ebenso, wie bei der Lehre des Rabba b. R. Hona, die er im Namen R. Nahmans[25] lehrte; wenn mit einem durch eine Thür und mit dem anderen dureh Aufzug, so ist es ebenso, wie

טפחים למרפסת פחות מכאן לחצר במה דברים
אמורים בסמוכה אבל במופלגת אפילו גבוה עשרה
טפחים לחצר ואיזו היא סמוכה כל שאינה רחוקה
ארבעה טפחים:
גמרא. פשיטא לזה בפתח ולזה בפתח היינו°חלון Er.76a
שבין שתי חצירות לזה בזריקה ולזה בזריקה היינו
°כותל שבין שתי חצירות לזה בשלשול ולזה בשלשול ib.76b
היינו °חריץ שבין שתי הצירות לזה בפתח ולזה ib.78b
בזריקה היינו°[70] דרבה בר רב הונא אמר רב נחמן ib.77a
לזה בפתח ולזה בשלשול היינו°דרב שיזבי אמר רב ib.
נחמן לזה בשלשול ולזה בזריקה מאי אמר רב[71] שניהן
אסורין ושמואל אמר נותנין אותו לזה שבשלשול
[72] שלזה תשמישו בנחת ולזה תשמישו בקשה °וכל ib.77a
דבר שתשמישו לזה בנחת[73] ולזה בקשה נותנים אותו
לזה שתשמישו בנחת תנן אנשי חצר ואנשי מרפסת
ששכחו ולא עירבו כל שגבוה עשׂרה טפחים למרפסת
[74] פחות מכאן לחצר קא סלקא דעתך מאי מרפסת
°בני עלייה ומאי קרו לה מרפסת דקסלקי במרפסת Fol.84
אלמא כל [75] לזה בשלשול ולזה בזריקה נותנין אותו
לזה שבשלשול כדאמר רב הונא [76] לאותן הדרים
במרפסת הכא נמי לאותן הדרין במרפסת אי הכי
אימא סיפא פחות מכאן לחצר אמאי לזה בפתח
ולזה בפתח הוא מאי לחצר אף לחצר ושניהן אסורין

70 P דרבא || 71 P שתיהן' || 72 M הוה לזה || 73 M ותשמישו לזה || 74 M — פחות...דעתך || 75 P זה || 76 M באותן (וכן להלן).

bei der Lehre des R. Šezbi, die er im Namen R. Nahmans lehrte[26]; wie ist es aber, wenn mit einem durch Aufzug und mit dem anderen durch Werfen? — Rabh sagte, [der Verkehr mit diesen] sei beiden verboten; Šemuél sagte, er gehöre zu dem, mit dem der Verkehr durch Aufzug möglieh ist, weil für diesen die Benutzung bequemer und für jenen beschwerlicher ist, und das, dessen Benutzung für den einen bequemer und für den anderen beschwerlicher ist, gehört dem, dem die Benutzung bequemer ist. — ¿¡Es wird gelehrt: Wenn die Leute des Vorhofs und der Galerie vergessen haben, für einander einen Êrub zu bereiten, so gehört alles, was sich oberhalb zehn Handbreiten [vom Boden] befindet, zur Galerie, was sich unterhalb befindet, zum Hof. Der Fragende glaubte, mit "Leute der Galerie" seien die Bewohner des Söllers gemeint, und nur deshalb nenne er sie "Leute der Galerie", weil sie durch die Galerie aufsteigen; hieraus, dass das, mit dem der eine durch Aufzug und der andere durch Werfen [in Verkehr treten kann], zu dem gehöre, mit dem es durch Aufzug [in Verkehr treten kann]!? — Wie R. Hona erklärt hat, darunter seien die Leute zu verstehen, die die Galerie bewohnen, ebenso sind auch hierbei die Bewohner der Galerie gemeint. — Wie ist demnach der Schlussfatz zu erklären: was sich unterhalb befindet gehört zum Hof; weshalb denn, es ist ja mit beiden durch eine Thür verbunden!? — Unter "zum Hof" ist zu verstehen: a u c h zum Hof, und zwar ist [der Verkehr] beiden verboten. Dies ist auch einleuchtend, denn im Schlussfatz wird gelehrt: Dies nur, wenn sie sich

21. Ein Raum, welcher zwischen 2 Höfen liegt. 22. Cf. S. 247 Z. 8. 23. Cf. S. 249 Z. 18. 24. Cf. S. 254 Z. 22. 25. Cf. S. 250 Z. 10. 26. Cf. S. 250 Z. 16.

הכי נמי מסתברא מדקתני סיפא במה דברים אמורים בסמוכה אבל במופלגת אפילו גבוה עשרה טפחים להצר מאי להצר אילימא להצר ושרי אמאי רשותא דתרוייהו הוא אלא מאי להצר אף להצר ושניהן אסורין הכא נמי מאי להצר אף להצר ושניהם אסורין [77]שמע מינה תנן חוליית הבור והסלע [78]שהן גבוהין עשרה [79]למרפסת פחות מכאן להצר אמר רב הונא לאותן הדרים במרפסת תינח סלע בור מאי איכא למימר אמר רב יצחק בריה דרב יהודה [80]הכא בבור מלאה מים עסקינן והא חסרא כיון דכי מליא שריא כי חסרא נמי שריא אדרבה כיון דכי חסרא אסירא כי [81]מליא נמי אסירא אלא אמר אביי [80]הכא בבור מליאה פירות עסקינן והא חסרי בטיבלא דיקא נמי דקתני דומיא דסלע שמע מינה [6]ולמה לי למיתנא בור ולמה לי למיתנא סלע צריכא דאי [82]אשמעינן סלע דליכא למיגזר אבל בור ליגזור זמנין דמליא פירות מתוקנין צריכא תא שמע אנשי חצר ואנשי עלייה ששכחו ולא עירבו אנשי חצר משתמשין בעשרה התחתונים ואנשי עלייה משתמשין בעשרה העליונים כיצד זיז יוצא מן הכותל למטה מעשרה [83]לחצר למעלה מעשרה לעלייה הא דביני ביני אסור אמר רב נחמן הכא בכותל תשעה עשר עסקינן וזיז

77 M תא שמע הול׳ ‖ 78 M שגבוה ‖ 79 M + טפחים ‖ 80 M — הכא ‖ 81 M לא חסרא נמי ‖ 82 M תנא סלע משום דליכא למיג׳ [...] משום פירות מתוק׳ אימא לא צריכא 83 M אנשי חצר משתמשין בו למעלה מי׳ אנשי עליה משתמשין בו הא.

nahe diesem befinden, sind sie aber entfernt, so gehören sie zum Hof, selbst wenn sie zehn Handbreiten hoch sind. Was ist nun damit gemeint; wollte man sagen, sie gehören zum Hof und dürfen [mit diesen in Verkehr treten] — weshalb denn, das Gebiet gehört ja beiden!? Vielmehr ist zu verstehen, sie gehören auch zum Hof und dürfen mit beiden [nicht in Verkehr treten]; ebenso auch hierbei: es gehört auch zum Hof und [der Verkehr] ist mit beiden verboten. Schliesse hieraus. — ¿¡Es wird gelehrt: Der Schuttwall eines Brunnens und ein Felsen gehören, wenn sie zehn Handbreiten hoch sind, zur Galerie, wenn sie niedriger sind, zum Hof[27]!? R. Hona erwiderte: Für die Bewohner der Galerie. — Einleuchtend ist dies vom Felsen, wie ist es aber bezüglich des Brunnens zu erklären[28]!? R. Jiçḥaq, Sohn R. Jehudas, erwiderte: Hier handelt es von einem Brunnen, der ganz voll Wasser ist. — [Beim Schöpfen] wird er ja vermindert!? — Da es erlaubt ist, wenn er voll ist, so ist es erlaubt, auch wenn er nicht voll ist. — Im Gegenteil: da es verboten ist, wenn er nicht voll ist, so müsste es ja verboten sein, auch wenn er voll ist!? Vielmehr, erklärt Abajje, hier handelt es von einer Grube, die mit Früchten gefüllt ist. — Es können ja welche fortgenommen werden!? — Wenn sie unverzehntet sind. Dies ist auch zu beweisen: er lehrt ja von dieser gleich dem Felsen[29]. Schliesse hieraus. — Wozu braucht er sowol von einer Grube als auch von einem Felsen zu lehren!? — Dies ist nötig; würde er nur vom Felsen gelehrt haben, [so könnte man glauben,] weil hierbei nichts zu berücksichtigen ist, während bei einer Grube zu berücksichtigen ist, sie könnte zuweilen mit verzehnteten Früchten gefüllt sein. Daher ist Beides[30] nötig. — ¿¡Komm und höre: Wenn die Leute des Vorhofs und die des Söllers vergessen haben, für einander einen Êrub zu bereiten, so benutzen die Leute des Vorhofs die unteren zehn [Handbreiten] und die Leute des Söllers die oberen zehn Handbreiten. Zum Beispiel: wenn ein Vorsprung an einer Wand unterhalb zehn [Handbreiten[31]] hervorragt, so gehört er zum Hof, wenn oberhalb zehn [Handbreiten], so gehört er zum Söller; [der Raum] dazwischen ist also für beide verboten!? R. Naḥman erwiderte: Hier handelt es von einer neunzehn [Handbreiten hohen] Wand; wenn der Vorsprung unterhalb zehn [Handbreiten] hervorragt, so ist es ebenso, als wäre er mit einem

27. Cf. S. 271 Z. 17 ff.
28. Das Wasser liegt ja viel tiefer als die Galerie, die Bewohner desselben können es also nur durch Aufzug erreichen — also nach der Ansicht Šemuéls.
29. Der nicht vermindert wird.
30. Und bezügl. des Felsens ist es ebenfalls nötig, damit man wisse, dass es sich um eine nicht zu reduzierende Grube handelt.
31. Worunter der Fragende versteht: innerhalb 10 Hb.n vom Söller aus.

יוצא ממנו למטה מעשרה לזה בפתח ולזה בשלשול
למעלה מעשרה לזה בפתח ולזה בזריקה °תא שמע Col.b
°שתי גזוזטראות זו למעלה מזו עשו לעליונה ולא Er.87b
עשו לתחתונה שתיהן[84]אסורין עד שיערבו אמר רב
אדא בר[85]אהבה בבאין בני תחתונה דרך עליונה
למלאות אביי אמר כגון דקיימין[86]בתוך עשרה דהדדי
ולא מיבעיא קאמר לא מיבעיא עשו לתחתונה ולא
עשו לעליונה דאסירי[87]דכיון דבגו עשרה דהדדי
קיימן אסרן אהדדי אלא אפילו עשו לעליונה ולא
עשו לתחתונה סלקא דעתך אמינא כיון דלזה[88]בנחת
ולזה[88]בקשה[89]ליתביה לזה שתשמישו בנחת[90]קמשמע
לן כיון דבגו עשרה[91]קיימן אסרן אהדדי כי הא
דאמר רב נחמן אמר שמואל גג הסמוך לרשות
הרבים צריך סולם קבוע להתירו סולם קבוע אין
סולם עראי לא מאי טעמא לאו משום דכיון דבתוך
עשרה דהדדי קיימי אסרן אהדדי מתקיף לה רב פפא
ודילמא כשרבים מכתפין עליו בכומתא וסודרא:
אמר רב יהודה אמר שמואל °בור שבין שתי חצירות Fol.85
מופלגת מכותל זה[92]ארבעה ומכותל זה[92]ארבעה זה
מוציא זיז כל שהוא וממלא וזה מוציא זיז כל שהוא
וממלא ורב יהודה דידיה אמר אפילו קניא אמר
ליה אביי לרב יוסף הא דרב יהודה דשמואל היא
דאי דרב °הא אמר אין אדם אוסר על חבירו דרך Er.88a

M 84 אסורות || M 85 אבא || M 86 בגו || M 87 דאמרינן כיון || M 88 + תשמישו || M 89 נותנין אותו לזה || M 90 אפילו הכי כיון || M 91 + דהדדי || M 92 + ב.

durch eine Thür und mit dem anderen durch Aufzug verbunden; wenn oberhalb zehn [Handbreiten], so ist es ebenso, als wäre er mit einem durch eine Thür und mit dem anderen durch Werfen verbunden. — ¿¡Komm und höre: Wenn es zwei Podeste sind, das eine über dem anderen, und nur am oberen und nicht am unteren [das Loch[32]umzäunt] wurde, so ist es beiden verboten, es sei denn, dass sie für einander einen Êrub bereitet haben!? R. Ada b. Ahaba erwiderte: Wenn die unteren, um zu schöpfen, nach dem oberen kommen.— Abajje erwiderte: Wenn sich beide innerhalb derselben zehn [Handbreiten] befinden, und zwar lehrt er es bezüglich des einen Falls, was sich selbstredend auf den anderen Fall bezieht: selbstredend ist es ihnen verboten, wenn am unteren und nicht am oberen [ein umzäuntes Loch] gefertigt wurde, weil sie, da sich beide in denselben zehn [Handbreiten] befinden, für einander Verbot erwirken; aber auch, wenn es am oberen und nicht am unteren gefertigt wurde, wo man sagen könnte, [der Brunnen] gehöre, da er von dem einen bequemer und vom anderen unbequemer benutzt werden kann, zu dem, von dem aus er bequemer benutzt werden kann, erwirken sie, da sich beide innerhalb derselben zehn [Handbreiten] befinden, für einander Verbot. Desgleichen lehrte auch R. Nahman im Namen Šemuéls: Wenn sich ein Dach nahe der öffentlichen Strasse befindet, so ist eine feste Leiter erforderlich, um den Verkehr mit diesem zu erlauben; also nur eine feste Leiter, nicht aber eine jeweilige, wol deswegen, weil sie, da sie sich[33]innerhalb derselben zehn [Handbreiten] befinden, für einander Verbot erwirken. R. Papa wandte ein: Vielleicht in dem Fall, wenn da die Leute Kopfbedeckung und Sudarium niederlegen[34].

R. Jehuda sagte im Namen Šemuéls: Wenn sich ein Brunnen zwischen zwei Höfen befindet und von beiden Wänden je vier [Handbreiten] entfernt ist, so darf sowol der eine als auch der andere einen Vorsprung aus der Wand hervorragen lassen und [aus dem Brunnen] schöpfen. Als seine eigene Ansicht sagte R. Jehuda, dass selbst ein Rohr genüge. Abajje sprach zu R. Joseph: Die Lehre R. Jehudas rührt von Šemuél her, denn Rabh[35] sagte ja, dass niemand durch die freie Luft Verbot für seinen Nächsten erwirken könne. — Aus welcher Lehre Šemuéls könnte dies entnommen

32. Zur Erklärung vgl. weiter S. 282 Z. 9. 33. Es handelt also von dem Fall, wenn der Balkon, da sich die Leiter befindet, keine 10 Hb.n vom Boden entfernt ist, u. obgleich dieser von der Strasse aus nicht benutzt werden darf, erwirkt dennoch Verbot. 34. Somit steht er mit der Strasse in Verbindung. 35. RJ. war ein Schüler sowol von R. als auch von Š.; von einem dieser beiden wird er dies wol gehört haben.

אויר [93]דשמואל מהיכא אילימא[94]מהא דאמר רב נחמן אמר שמואל גג הסמוך לרשות הרבים צריך סולם קבוע להתירו דילמא כדרב פפא אלא מהא זה מוציא זיז כל שהוא וממלא וזה מוציא זיז כל שהוא וממלא טעמא דאפיק [95]הא לא אפיק [95]אמרינן אדם אוסר על חבירו דרך אויר ודרב מהיכא אילימא מהא [96]שתי גזוזטראות [97]זו למעלה מזו עשו מחיצה לעליונה ולא עשו מחיצה לתחתונה שתיהן אסורות עד שיערבו ואמר רב הונא אמר רב לא שנו אלא בסמוכה אבל במופלגת [98]ארבעה עליונה מותרת [99]ותחתונה אסורה דלמא שאני הכא דכיון דלזה [100]בזריקה ושלשול ולזה בשלשול להודיה כלזה בזריקה ולזה בפתח דמי אלא מהא דאמר רב נחמן אמר רבה בר אבוה אמר רב שני בתים [1]ושלש חורבות ביניהם זה משתמש בסמוך [2]שלו על ידי זריקה וזה משתמש בסמוך [2]שלו על ידי זריקה °והאמצעי אסור: Col.b יתיב רב ברונא וקאמר [3]להא שמעתא אמר ליה רבי Er.74a אליעזר בר בי רב אמר רב הכי [4]אמר ליה אין °אחוי לי אושפיזיה אחוי ליה אתא לקמיה דרב אמר ליה אמר מר הכי אמר ליה אין [4]אמר ליה והא מר הוא דאמר לזה בשלשול ולזה בזריקה שניהן אסורין אמר ליה מי סברת [5]דקיימי [6]בשורה לא דקיימי בהצובה:

B 93 ודש׳ ‖ M 94 מדר״נ אמר שמואל דאר״נ ‖ M 95 + זיז ‖ M 96 + דתנן וכן ‖ M 97 וכ׳ ואר״ה ‖ M 98 — אר׳ ‖ M 99 — ותח׳ אסורה ‖ M 100 בשיל׳ ולזה בזו״ש כלזה ‖ P 1 ושלשה ‖ M 2 לו ‖ M 3 + לה ‖ M 4 — א״ל ‖ M 5 דעבידת כי שורה דעבידת כי חציבא ‖ B 6 כשו׳ לא דקיי׳ כחצ׳.

sein; wollte man sagen, aus dem, was R. Naḥman im Namen Šemuéls gesagt hat, dass wenn sich ein Dach nahe einer öffentlichen Strasse befindet, eine feste Leiter nötig sei, um den Verkehr mit diesem zu erlauben, so kann es ja von dem Fall handeln, wie R. Papa erklärt hat!? Vielmehr aus Folgendem: so darf sowol der eine als auch der andere einen Vorsprung aus der Wand hervorragen lassen und [aus dem Brunnen] schöpfen; also nur, dann, wenn er eine solche hervorragen lässt, wenn aber nicht, so sagen wir, dass einer für den anderen auch durch die Luft Verbot erwirken könne. — Aus welcher Lehre Rabhs ist dies zu entnehmen; wollte man sagen, aus Folgendem: Wenn es zwei Podeste sind, das eine über dem anderen, und nur am oberen und nicht am unteren [das Loch] umzäunt wurde, so ist es beiden verboten, es sei denn, dass sie für einander einen Êrub bereitet haben; hierzu sagte R. Hona im Namen Rabhs, dass dies nur dann der Fall sei, wenn sie übereinander liegen, wenn sie aber [in der Breite] von einander vier [Handbreiten] entfernt sind, vom oberen aus erlaubt und vom unteren aus verboten sei, — so kann es ja hierbei anders sein: da dem einen [der Verkehr] sowol durch Werfen als auch durch Aufzug, und dem anderen nur durch Aufzug möglich ist, so ist es ebenso, als wäre er dem einen durch Werfen und dem anderen durch eine Thür möglich!? — Vielmehr ist es aus folgender Lehre, die R. Naḥman im Namen des Rabba b. Abuha im Namen Rabhs gesagt hat, zu entnehmen: Wenn zwischen zwei Häusern drei Ruinen liegen, so darf [der Bewohner des] einen mit der in seiner Nähe liegenden durch Werfen in Verkehr treten und ebenso der andere, während [der Verkehr] mit der mittelsten verboten ist.

R. Brona sass und trug diese Lehre vor, da sprach R. Eliêzer, ein Jünger aus dem Lehrhaus, zu ihm: Sagte Rabh dies? Dieser erwiderte: Freilich. — Zeige mir seine Wohnung. Dieser zeigte sie ihm. Darauf kam er zu Rabh und fragte ihn: Sagte der Meister dies? Dieser, erwiderte: Jawol. Jener sprach: Der Meister selbst sagte ja aber, dass wenn einem [der Verkehr] durch Aufzug und dem anderen durch Werfen möglich ist, er beiden verboten sei[36]!? Dieser erwiderte: Du glaubst wol, es handle, wenn sie in einer Reihe stehen, nein, wenn sie im Dreieck stehen[37].

36. Nur eine Thür kann den Verkehr mit einem verbinden; ebenso sollte beiden der Verkehr mit den Ruinen verboten sein, da sie, von welchem Fall es hier handelt, mit keinem durch eine Thür verbunden sind. 37. Die Ruinen sind also von einander getrennt, während der Verkehr mit den mittelsten beiden verboten ist.

R. Papa sprach zu Raba: Šemuél hielte also nichts von dem, was R. Dimi gesagt hat; als R. Dimi kam, sagte er nämlich im Namen R. Joḥanans, dass wenn sich ein Raum von weniger als vier zu vier [Handbreiten zwischen öffentlichem und privatem Gebiet] befindet, sowol diejenigen, die sich im ersteren, als auch diejenigen, die sich im letzteren befinden, auf diesem ihre Last ordnen dürfen, jedoch nicht austauschen. — Hier handelt es von Gebieten, [zwischen denen der Verkehr] nach der Gesetzlehre [verboten[38]] ist, da aber von solchen, zwischen denen es nur rabbanitisch [verboten ist], und die Rabbanan nahmen es mit ihren eigenen Worten strenger als mit denen der Gesetzlehre.

Rabina sprach zu Raba: Kann Rabh dies[39] denn gesagt haben, es wird ja gelehrt: [Hat jemand] zwei Häuser auf beiden Seiten der öffentlichen Strasse, so darf er, wie Rabba b. R. Hona im Namen Rabhs sagt, nichts aus einem Haus in das andere werfen[40]; Šemuél sagt, dies sei erlaubt!? Dieser erwiderte: Wir haben es ja erklärt, wenn das eine höher und das andere niedriger ist, [und zwar deswegen,] weil [der Gegenstand] fortrollen und man ihn zu holen verleitet werden könnte.

Sab. 8a Er. 9a 77a 87a 101b
ib. 77a Ket. 56a
Sab. 97a

אמר ליה רב פפא לרבא לימא שמואל לית ליה דרב דימי °דכי אתא רב דימי אמר רבי יוחנן מקום שאין בו ארבעה על ארבעה מותר לבני רשות הרבים ולבני רשות היחיד לכתף עליו ובלבד שלא יחליפו [7]התם רשויות דאורייתא הכא רשויות דרבנן °והכמים עשו חיזוק לדבריהם יותר משל תורה: אמר ליה רבינא לרבא מי אמר רב הכי והא איתמר °שני [8]בתים משני צידי רשות הרבים רבה בר רב הונא אמר רב אסור לזרוק מזה לזה [9]ושמואל אמר מותר לזרוק מזה לזה אמר ליה לאו [10]מי אוקימנא דמדלי חד ומתתי חד זימנין דמגנדר [11]ונפיל ואתי לאיתויי:

[iv] Er. 76a Suk. 3b

הנותן את עירובו בבית שער אכסדרה ומרפסת [12]אינו עירוב והדר שם אינו אוסר [13]עליו בית התבן ובית הבקר ובית העצים ובית האוצרות הרי זה עירוב והדר שם אוסר [14]רבי יהודה אומר אם יש שם [15]תפיסת יד של בעל הבית אינו אוסר[16]:

גמרא. אמר רב יהודה בריה דרב שמואל בר שילת [17]כל מקום שאמרו [18]הדר שם אינו אוסר [16]הנותן את עירובו [17]אינו עירוב חוץ מבית שער דיחיד וכל מקום שאמרו חכמים אין מניחין בו עירוב [19]מניחין בו שיתוף חוץ מאויר מבוי מאי קמשמע לן תנינא הנותן את עירובו בבית שער אכסדרה ומרפסת אינו עירוב הוא דלא הוי הא שיתוף הוי

7 M א״ל ברש׳ דאור׳ ה״נ כי קאמ׳ ברש׳ || 8 M גגין בשני || 9 M — ושמואל...לזה || 10 M אוק׳ כגון דמד׳ || 11 M — ונפיל || 12 M אין עירובו עיר׳ || 13 M — עליו || 14 V + עליו || 15 P תפוסת (בכל הענין) || 16 M + עליו || 17 M + משמיה דרב || 18 M + חכמים || 19 M + אבל.

WENN JEMAND DEN ÊRUB IN EINEM THORHÄUSCHEN, EINER VERANDA ODER EINER GALERIE NIEDERLEGT, SO IST ER UNGILTIG; WOHNT DA JEMAND, SO ERWIRKT ER KEIN VERBOT. WENN IM STROHSTALL, IM RINDERSTALL, IM HOLZSTALL ODER IM SPEICHER, SO IST DER ÊRUB GILTIG; WOHNT DA JEMAND, SO ERWIRKT ER VERBOT. R. JEHUDA SAGT, WENN AUCH DER HAUSWIRT DA ZUTRITT HAT, SO ERWIRKE [DER BEWOHNER] KEIN VERBOT.

GEMARA. R. Jehuda, Sohn des R. Šemuél b. Šilath, sagte: Wenn man den Êrub auf einem Platz niederlegt, von dem sie gesagt haben, dass wenn jemand da wohnt, er Verbot erwirke, so ist er ungiltig, ausgenommen ist das einem einzelnen gehörende Thorhäuschen; auf einem Platz, von dem die Weisen gesagt haben, man dürfe da keinen Êrub niederlegen, darf man die [Speise zur] Vereinigung niederlegen, ausgenommen ist der Raum der Durchgangsgasse. — Was lässt er uns da hören, es wird ja gelehrt, dass wenn jemand den Êrub in einem Thorhäuschen, einer Veranda oder einer Galerie niederlegt, er nicht giltig sei; also nur ein Êrub nicht, wol aber eine Vereinigung!? — Dies ist wegen des einem einzelnen gehörenden Thorhäuschen und

38. Oeffentliches Gebiet u. Privatgebiet. 39. Dass durch die freie Luft hindurch kein Verbot erwirkt werden könne. 40. Obgleich der Gegenstand in der Luft, oberhalb 10 Hb.n, die nicht mehr zum öffentlichen Gebiet gehört, bewegt wird.

בית שער דיחיד ואויר דמבוי איצטריכא ליה דלא
תנן תניא נמי הכי הנותן את עירובו בבית שער
אכסדרה ומרפסת ובחצר ובמבוי הרי זה עירוב והתנן
אין זה עירוב אימא הרי זה שיתוף שיתוף במבוי
Er.73b לא מינטר[20]אימא בחצר שבמבוי: °אמר רב יהודה
אמר[21]שמואל בני חבורה שהיו מסובין וקדש עליהן
היום פת שעל השלחן[22]סומך עליהן משום עירוב
ואמרי לה משום שיתוף אמר[23]רבה ולא פליגי כאן
במסובין בבית כאן במסובין בחצר אמר ליה אביי
Suk.3b [24]לרבה תניא דמסייע לך °עירובי הצירות בחצר
ושיתופי מבואות במבוי[25]והוינן בה עירובי חצירות
בחצר[26]והתנן הנותן את עירובו בבית שער אכסדרה
ומרפסת אינו עירוב[27]אימא עירובי הצירות בבית
שבחצר שיתופי מבואות בחצר שבמבוי: רבי יהודה
אומר אם יש שם תפיסת וכו': היכי דמי תפיסת
יד[28]כגון הצירו של[29]בונייס בן בונייס[30]אתא לקמיה
דרבי אמר להו פנו מקום לבן מאה מנה אתא איניש
Fol.86 אהרינא אמר להו°פנו מקום לבן מאתים מנה אמר
לפניו רבי ישמעאל בר יוסי[31]רבי אביו של זה יש
לו אלף ספינות בים וכנגדן אלף עיירות ביבשה אמר
לו[32]לכשתגיע אצל אביו אמור לו אל תשגרהו
בכלים הללו לפני: רבי מכבד עשירים רבי עקיבא
Ps.61,8 מכבד עשירים כדדרש רבא בר מרי °ישב עולם
לפני אלהים הסד ואמת מן ינצרהו אימתי ישב
עולם לפני אלהים בזמן שהסד ואמת מן ינצרוהו

20 M — אימא || 21 M רב || 22 M סומכין עליה || 23 V רבא || 24 VM לרבא || 25 M — והוי' בה || 26 M והאנן תנן || 27 M אלא עירו' || 28 M + של בעה"ב א"ר חנינא || 29 M בונים בן בוניום כדאתא || 30 P אתו. V + בי || 31 M — רבי || 32 M כשאתה מגיע אצל אביך אל תשגירוהו בבגדים הללו לפני רבי [דר"ע מכבד עשי'] דרבי מכבד עש' הוה בדדרש רבה ב"מ.

wegen des Raums einer Durchgangsgasse nötig, von denen nichts gelehrt wird. Ebenso wird auch gelehrt: Wenn jemand den Êrub in einem Thorhäuschen, einer Veranda, einer Galerie, einem Hof oder einer Durchgangsgasse niedergelegt, so ist er giltig, es wird ja aber gelehrt, dass er nicht giltig sei — vielmehr lese man: eine Vereinigung sei giltig. — Die [Speise zur] Vereinigung ist ja in der Durchgangsgasse nicht aufgehoben!? — Sage: im Hof einer Durchgangsgasse.

R. Jehuda sagte im Namen Šemuéls: Wenn eine Gesellschaft bei Tafel sitzt und die Heiligkeit des Tags bricht herein, so können sie das Brot auf dem Tisch als Êrub bestimmen; manche sagen: als Vereinigung. Rabba sagte: Sie streiten nicht, die einen sprechen, wenn sich die Tafel in der Wohnung befindet, und die anderen, wenn sie sich im Hof befindet. Abajje sprach zu Rabba: Es giebt eine Lehre als Stütze für dich: Der Hof-Êrub wird im Hof und die [Speise zur] Vereinigung der Durchgangsgasse wird in der Durchgangsgasse niedergelegt; dagegen wandten wir ein: darf denn der Hof-Êrub im Hof niedergelegt werden, es wird ja gelehrt, dass wenn jemand den Êrub in einem Thorhäuschen, einer Veranda oder einer Galerie niederlegt, er ungiltig sei!? — vielmehr lese man: der Hof-Êrub wird im Haus am Hof und die [Speise zur] Vereinigung der Durchgangsgasse wird im Hof an der Durchgangsgasse niedergelegt.

R. Jehuda sagt, wenn auch [der Hauswirt] da Zutritt hat &. Was heisst Zutritt? — Wie zum Beispiel bei den Höfen von Bonjos b. Bonjos[41]. Einst kam er zu Rabbi; da rief er: Macht Platz für den, der hundert Minen besitzt. Darauf kam ein anderer; da rief er: Macht Platz für den, der zweihundert Minen besitzt. Darauf sprach R. Jišmaél b. R. Jose zu ihm: Meister, der Vater von jenem besitzt tausend Schiffe auf dem Meer und ebenso tausend Städte auf dem Festland. Da erwiderte er: Wenn du zu seinem Vater kommst, so sage ihm, dass er ihn zu mir nicht in solchen Gewändern schicke.

Rabbi ehrte die Reichen, ebenso ehrte R. Âqiba die Reichen. Dies nach einem Vortrag des Raba b. Mari:[42]*Möge er immerdar vor dem Angesicht Gottes sitzen, bestelle Gnade und Treue, ihn zu behüten*: in welchem Fall wird er immerdar vor Gott

41. Der sehr vermögend war u. in allen seinen fremden Personen zur Verfügung gestellten Häusern Wertgegenstände zu liegen hatte. 42. Ps. 61,8.

רבה בר[33]בר חנה אמר כגון יתד של מחרישה אמר רב נחמן[34]תנא דבי שמואל דבר הניטל בשבת אוסר [35]דבר שאינו ניטל בשבת אינו אוסר תניא נמי הכי יש לו טבל יש לו עששית וכל דבר שאינו ניטל בשבת אינו אוסר:

[v] Er.47a 62b המניח [36]ביתו והלך לשבות בעיר אחרת אחד נכרי ואחד ישראל[37]הרי זה אוסר דברי רבי מאיר רבי יהודה אומר אינו אוסר רבי יוסי אומר נכרי אוסר ישראל אינו אוסר [38]שאין דרך ישראל לבא בשבת רבי שמעון אומר[39]אפילו הניח ביתו והלך לשבות אצל בתו באותה העיר אינו אוסר שכבר [40]הסיע מלבו:

ib.47a גמרא. °אמר רב[41]הלכה כרבי שמעון ודוקא בתו אבל בנו לא דאמרי אינשי נבח בך כלבא עול נבח בך גורייתא פוק:

[vj] Suk.16a בור שבין שתי חצירות אין ממלאין[42]ממנו בשבת אלא אם כן עשו לו מחיצה גבוה עשרה טפחים בין מלמטה בין מתוך אוגנו [43]רבן שמעון בן גמליאל אומר בית שמאי אומרים מלמטה ובית הלל אומרים מלמעלה אמר רבי יהודה לא תהא מחיצה גדולה מן הכותל שביניהם:

גמרא. אמר רב הונא למטה למטה ממש למעלה למעלה ממש וזה וזה בבור ורב יהודה אמר למטה למטה מן המים למעלה למעלה מן המים אמר ליה רבה בר [44]רב חנן לאביי הא דאמר רב

33 M רב הונא ‖ 34 M תני-דב״ש תנ׳ דבר ‖ 35 M — דבר ‖ 36 M + את ‖ 37 M — ה״ז ‖ 38 M + לפי ‖ 39 M אף המניח את ביתו ‖ 40 M הסירה ‖ 41 M + נחמן ‖ 42 P מהן ‖ 43 M ארשב״ג ‖ 44 M [בר חנה לאביי לר״י דאמר למטה].

sitzen? — wenn Gnade und Wahrheit ihn behüten[43]. Rabba b. Bar-Ḥana erklärte: Ein Pflugpflock[44]. R. Naḥman sagte: In der Schule Šemuéls wurde gelehrt: Ist es ein Gegenstand, den man am Šabbath fortnehmen darf, so erwirkt [der Bewohner] Verbot[45]; ist es ein Gegenstand, den man am Šabbath nicht fortnehmen darf, so erwirkt er kein Verbot. Ebenso wird auch gelehrt: Hat da [der Hauswirt] unverzehntete Früchte, Metallklumpen oder andere Gegenstände, die man am Šabbath nicht fortnehmen darf, zu liegen, so erwirkt [der Bewohner] kein Verbot.

WENN JEMAND SEIN HAUS VERLÄSST UND DEN ŠABBATH IN EINER ANDEREN STADT VERBRINGT, EINERLEI OB EIN NICHTJUDE ODER EIN JISRAÉLIT, SO ERWIRKT ER VERBOT — WORTE R. MEÍRS; R. JEHUDA SAGT, ER ERWIRKE KEIN VERBOT; R. JOSE SAGT, EIN NICHTJUDE ERWIRKE VERBOT, EIN JISRAÉLIT ERWIRKE KEIN VERBOT, WEIL EIN JISRAÉLIT NICHT AM ŠABBATH HEIMZUKEHREN PFLEGT. R. ŠIMÔN SAGT, SELBST EINER, DER SEIN HAUS VERLASSEN HAT UND DEN ŠABBATH BEI SEINER TOCHTER IN DERSELBEN STADT VERBRINGT, ERWIRKE KEIN VERBOT, WEIL ER [SEINE WOHNUNG] AUFGEGEBEN HAT.

GEMARA. Rabh sagte: Die Halakha ist wie R. Šimôn; jedoch nur, wenn einer bei seiner Tochter weilt, nicht aber, wenn bei seinem Sohn, denn die Leute sagen: Bellt dich ein Hund an, so trete ein, bellt dich eine Hündin an, so gehe fort[46].

WENN EIN BRUNNEN SICH ZWISCHEN ZWEI HÖFEN BEFINDET, SO DARF MAN AM ŠABBATH AUS DIESEM NICHT SCHÖPFEN, ES SEI DENN, DASS MAN IN DER MITTE EINE ZEHN HANDBREITEN HOHE SCHEIDEWAND GEMACHT HAT, EINERLEI OB UNTEN ODER AM RAND. R. ŠIMÔN B. GAMALIÉL SAGT, NACH DER SCHULE ŠAMMAJS MACHE MAN SIE UNTEN, NACH DER SCHULE HILLELS MACHE MAN SIE OBEN. R. JEHUDA SPRACH: DIESE SCHEIDEWAND KANN JA NICHT WIRKENDER SEIN ALS DIE ZWISCHENLIEGENDE WAND.

GEMARA. R. Hona erklärte: Unten heisst wörtlich unten, oben heisst wörtlich oben, Beides bezieht sich nämlich auf das Brunnenbecken. R. Jehuda erklärte: Unten heisst unterhalb des Wassers, oben heisst oberhalb des Wassers. Rabba b. R. Ḥanan sprach zu Abajje: R. Jehuda erklärt, unten heisse unterhalb des Wassers, nicht

43. Der Reiche ist imstande, Gnade- u. Wolthat auszuüben. 44. Gewährt dem Hauseigentümer Zutritt. 45. Weil ihn der Bewohner entfernen kann. 46. Worunter natürl. der zankende Schwiegersohn, bezw. die zankende Schwiegertochter gemeint ist.

יהודה למטה מן המים מאי שנא למטה[45]ממש דלא דעריבי מיא למטה מן המים נמי הא עריבי מיא אמר ליה לא שמיע לך הא דאמר רב יהודה אמר רב ומטו בה[46]משום רבי חייא צריך שיראו ראשן של קנים למעלה מן המים[47]טפח ותו הא דאמר רב יהודה למעלה למעלה מן המים מאי שנא למעלה[48]ממש דלא דעריבי מיא למעלה מן המים נמי הא עריבי מיא אמר ליה לא שמיע לך הא דתני יעקב[49]קרחינאה צריך שישקע[50]ראשי קנים במים טפח ואלא הא°דאמר רב יהודה קורה ארבע[51]מתיר Er.95a בחורבה ורב נחמן אמר רבה בר אבוה°קורה ארבעה Col.b [51]מתיר במים הא קא אזיל דלי[52]לאידך גיסא ומייתי [53]אמר ליה קים להו לרבנן דאין דלי מהלך יותר מארבעה[47]טפחים תחת קורה מיהא הא עריבי מיא Sab.101a Er.12a 17a 48a אלא משום דקל הוא שהקילו חכמים במים °כדבעא מיניה רבי טבלא מרב מחיצה תלויה מהו שתתיר בחורבה אמר ליה אין מחיצה תלויה מתרת אלא במים קל הוא שהקילו חכמים במים: אמר רבי יהודה לא תהא מחיצה [וכו']: אמר רבה בר בר חנה אמר רבי יוחנן רבי יהודה בשיטת רבי יוסי אמרה דאמר מחיצה תלויה מתרת[54]אפילו ביבשה °דתנן המשלשל Sab.97a Suk.16a [55]דפנות מלמעלה למטה[56]בזמן שגבוהות מן הארץ שלשה טפחים פסולה ממטה למעלה אם גבוהות עשרה טפחים כשרה רבי יוסי אומר כשם[57]שמלמטה למעלה עשרה כך מלמעלה למטה עשרה ולא היא לא רבי יהודה סבר לה כרבי יוסי ולא רבי יוסי

45 P + למטה ‖ 46 M משמיה דר״ח צריך שיר' ראשי קנים ‖ 47 M — טפ' ‖ 48 P — ממש ‖ 49 M קרהא ‖ 50 M הקנים ‖ 51 V מתרת ‖ 52 M להאי ‖ 53 M + ליה. B — א״ל. P א' להו ‖ 54 M — אפי' ביבשה ‖ 55 M בדפ' ‖ 56 M אם גבוה' ‖ 57 P שלמטה.

aber wörtlich, [sich auf das Wasserbecken beziehend,] wol deswegen, weil das Wasser sich vermischt, — wenn sie sich unterhalb des Wassers befindet, vermischt es sich ja ebenfalls[47]!? Dieser erwiderte: Du hast das nicht gehört, was R. Jehuda im Namen Rabhs, und wie manche glauben, im Namen R. Ḥijas, gesagt hat, dass nämlich die Spitzen der Stäbe eine Handbreite aus dem Wasser hervorragen müssen. — Ferner: R. Jehuda erklärt, oben heisse oberhalb des Wassers, nicht aber wörtlich, [sich auf das Brunnenbecken beziehend,] wol deswegen, weil das Wasser sich vermischt, — wenn sie sich oberhalb des Wassers befindet, vermischt es sich ja ebenfalls!? Dieser erwiderte: Du hast das nicht gehört, was Jâqob der Qorḥinenser gesagt hat, dass nämlich die Spitzen der Sräbe eine Handbreite in das Wasser hineinragen müssen. — Wieso sagt nun R. Jehuda, das ein vier [Handbreiten] starker Balken einer Ruine[48]Erlaubnis erwirke, und ebenso Rabba b. Abuha, dass ein vier [Handbreiten] starker Balken beim Wasser[49]Erlaubnis erwirke, der Eimer geht ja nach der anderen Seite und holt es!? Dieser erwiderte: Den Rabbanan war es bekannt, dass der Eimer nicht weiter als vier Handbreiten treibt. — Aber unter dem Balken vermischt sich ja das Wasser!? — Vielmehr, beim Wasser haben es die Weisen erleichtert, so fragte R. Ṭabla den Rabh, ob die schwebende Wand eine Ruine zu erlaubtem Gebiet mache, und dieser erwiderte, dass die schwebende Wand nur beim Wasser zulässig sei, weil es die Weisen beim Wasser erleichtert haben.

R. Jehuda sagte: Diese Scheidewand kann ja nicht wirkender sein &. Rabba b. Bar-Ḥana sagte im Namen R. Joḥanans: R. Jehuda sagte dies nach der Ansicht R. Joses, welcher sagt, dass die schwebende Wand sogar auf dem Festland Erlaubnis erwirke; es wird nämlich gelehrt: Wenn jemand die Wände [der Festhütte] von oben nach unten herabhängen lässt; so ist sie, falls sie drei Handbreiten vom Boden entfernt sind, unbrauchbar; wenn sie von unten nach oben hinaufragen, so ist sie, falls sie zehn Handbreiten hoch sind, brauchbar. R. Jose sagt: wie von unten nach oben zehn [Handbreiten] genügen, ebenso genügen zehn [Handbreiten] von oben nach unten. — Dies ist aber nichts; weder ist R. Jehuda der Ansicht R. Joses, noch ist R.

47. Wenn das Wasser höher ist als die Scheidewand. 48. Wenn ein Balken aus einer Wand einer Ruine bis zur anderen hinüberragt, so darf man am Š. unter diesem Gegenstände umhertragen. 49. Wenn er einen Brunnen zwischen zwei Höfen teilt.

סבר לה כרבי יהודה[58]רבי יהודה לא סבר לה כרבי יוסי עד כאן לא קאמר רבי יהודה אלא בעירובי חצירות דרבנן אבל סוכה דאורייתא לא ולא רבי יוסי סבר לה כרבי יהודה עד כאן לא קאמר רבי יוסי אלא בסוכה דאיסור עשה הוא אבל שבת דאיסור סקילה הוא לא אמר ואם תאמר אותו מעשה שנעשה בציפורי על פי מי נעשה לא על פי רבי יוסי[59]אלא על פי רבי ישמעאל בר יוסי[60]נעשה °דכי Suk.16b אתא רב דימי אמר[61]°פעם אחת שכחו ולא הביאו ספר תורה מבעוד יום למחר פרסו[62]סדין על העמודים והביאו ספר תורה וקראו בו פרסו לכתחילה[63]מי שרי והא הכל מודים שאין עושין אהל עראי בשבת אלא מצאו סדינין פרוסין על העמודים[64]והביאו ספר תורה וקראו בו: אמר[65]רבה רבי יהודה ורבי[66]°חנינא בן עקיבא אמרו דבר אחד רבי יהודה הא דאמרן רבי[66]°חנינא בן עקיבא דתנן רבי[66]°חנינא בן עקיבא אומר גזוזטרא שיש[67]בה ארבע אמות על ארבע אמות Fol.87 °חוקק בה ארבעה על ארבעה וממלא אמר ליה אביי ודילמא לא היא עד כאן לא קאמר רבי יהודה התם אלא דאמר גוד אחית מחיצתא אבל[68]°כוף וגוד לא ועד כאן לא קאמר רבי[66]חנינא בן עקיבא התם אלא בימה של טבריא הואיל ויש לה אוגנים ועיירות וקרפיפות מקיפות אותה אבל בשאר מימות לא: אמר אביי ולדברי רבי[66]חנינא בן עקיבא היתה סמוכה לכותל בפחות משלשה[47]°טפחים צריך שיהא אורכה ארבע אמות ורוחבה אחד עשר ומשהו היתה זקופה צריך שיהא גובהה עשרה[47]°טפחים ורוחבה ששה

58 M ע״כ לא קא״ר יוסי התם אלא לגבי סו׳ דמ״ע אבל גבי שבת דא״ס לא ולא ר׳ יה׳ ס״ל כר״י ע״כ לא קאר״י התם אלא בעירוב דרב׳ אבל בסוכה לא וא״ת מעשה שהיה בציפורי || 59 M [+ ולא ע״פ ר׳ יהודה] || 60 M — נעשה || 61 M + ר׳ יוחנן || 62 M סדיגין || 63 M — מ״ש || 64 M — והביאו...בו || 65 M רבא || 66 B חנניה בן עקביא || 67 P בו || 68 M כולי לאחית לא אמרינן ואי נמי עד.

Jose der Ansicht R. Jehudas. R. Jehuda ist nicht der Ansicht R. Joses, denn R. Jehuda sagt es nur bezüglich des Hof-Êrubs, der ein rabbanitisches Gesetz ist, nicht aber bezüglich der Festhütte, die ein Gebot der Gesetzlehre ist; R. Jose ist nicht der Ansicht R. Jehudas, denn R. Jose sagt es nur bezüglich der Festhütte, wo es sich nur um ein auszuübendes Gebot handelt, nicht aber bezüglich des Šabbaths, wo es sich um ein Verbot handelt, auf welches die Steinigung gesetzt ist. Wenn du aber fragst, nach wem man demnach beim Ereignis in Sepphoris[50] verfahren sei, — da verfuhr man nicht nach R. Jose, sondern nach R. Jišmâél b. Jose. Als nämlich R. Dimi kam, erzählte er: Einst vergassen sie am Vorabend, die Gesetzrolle [ins Bethaus] zu bringen; da breiteten sie am folgenden Tag ein Laken über die Säulen[51] aus und holten die Gesetzrolle und lasen aus ihr. — «Sie breiteten aus,» ist es denn von vornherein erlaubt, alle geben ja zu, dass man am Šabbath kein provisorisches Zelt errichten dürfe!? — Vielmehr, sie fanden auf den Säulen ausgebreitete Laken vor, da holten sie die Gesetzrolle und lasen aus ihr.

Rabba sagte: R. Jehuda und R. Ḥanina b. Âqiba lehrten beide eins und dasselbe. R. Jehuda lehrte das, wovon gesprochen wurde; R. Ḥanina b. Âqiba lehrte es in Folgendem; es wird nämlich gelehrt: R. Ḥanina b. Âqiba sagte: Wenn ein Podest von vier zu vier Ellen [über dem Wasser] hervorragt, so darf man in dieser ein vier zu vier [Handbreiten grosses Loch[52]] bohren und [Wasser] schöpfen. Abajje sprach zu ihm: Vielleicht ist dem nicht so: R. Jehuda ist nur der Ansicht, dass man die Wand nach unten ausdehne[53] nicht aber, dass man sie biege und dehne; ferner ist vielleicht R. Ḥanina b. Âqiba dieser Ansicht nur bezüglich des tiberischen Sees, weil er einen Damm hat und von Dörfern und Vorplätzen umgeben ist, nicht aber bezüglich anderer Gewässer.

Abajje sagte: Nach der Lehre des R. Ḥanina b. Âqiba kann [der Podest], wenn er etwas weniger als drei Handbreiten von der Wand entfernt ist, vier Ellen lang und etwas mehr als elf [Handbreiten] breit sein[54]. Ist es stehend angebracht, so muss es zehn

50. Da RJ. Ortsgelehrter war. 51. Um zwischen dem Haus, da sich die Gesetzrolle befand, u. dem Bethaus einen abgegrenzten Durchgang zu bilden. 52. Vier E.n haben 24 Hb.n, somit ist das Loch von einer als stehend gedachten Wand von 10 Hb.n umgeben. 53. Cf. S. 12 N. 47. 54. Die Entfernung unter 3 Hb.n wird nicht berücksichtigt, somit wird der Podest

טפחים ושני משהויין אמר רב הונא בריה דרב יהושע
היתה עומדת בקרן זוית צריך שיהא גובהה עשרה
טפחים ורוחבה שני טפחים ושני משהויין ואלא[69]הא
דתניא רבי[06]הנינא בן עקיבא אומר גזוזטרא שיש בה
ארבע אמות על ארבע אמות חוקק בה ארבעה על
ארבעה וממלא היכי משכחת לה דעבידא כי אסיתא:

[vij] אמת המים שהיא עוברת בחצר אין ממלאין
הימנה בשבת אלא אם כן עשו לה מחיצה
גבוה עשרה טפחים בכניסה וביציאה[70]אמר רבי
יהודה מעשה באמה של אבל שהיו ממלאין ממנה
על פי[71]זקנים בשבת אמרו לו מפני שלא היה בה
כשיעור:

גמרא. תנו רבנן[72]עשו לה בכניסה ולא עשו
לה ביציאה עשו לה ביציאה ולא עשו לה בכניסה
אין ממלאין הימנה בשבת אלא אם כן עשו לה
מחיצה עשרה טפחים ביציאה ובכניסה רבי יהודה
אומר כותל שעל גבה[73]תידון משום מחיצה אמר רבי
יהודה מעשה באמת המים שהיתה באה[74]מאבל
לצפורי והיו ממלאין הימנה בשבת על פי הזקנים
vgl. Sab. 82a אמרו לו °משם ראיה[75]מפני שלא היתה עמוקה עשרה
טפחים ורוחבה ארבעה: תניא אידך אמת המים
[76]העוברת בין החלונות פחות משלשה משלשל דלי
וממלא שלשה אין משלשל דלי וממלא רבן שמעון
בן גמליאל אומר פחות מארבעה משלשל דלי
וממלא ארבעה אין משלשל דלי וממלא במאי עסקינן
ib. אילימא באמת המים גופה[77]ואלא הא°דכי אתא רב

69 M הא דרחב״ע היכי משכ׳ ‖ 70 B + ר׳ יהודה אומר כותל שעל גבה תידון משום מחיצה ‖ 71 M הזק׳ ‖ 72 M — ע״ל ‖ 73 M נידון ‖ 74 M מבבל ‖ 75 M שמא אין בעומקה י״ט ברחבה ‖ 76 M שהיתה עוב׳ ‖ 77 M — ואלא הא ד.

Handbreiten hoch und sechs Handbreiten nebst zwei Ueberschüssen breit sein[55]. R. Hona, Sohn R. Jehošuâs sagte: Befindet er sich in einem Winkel, so muss es zehn Handbreiten hoch und zwei Handbreiten nebst zwei Ueberschüssen breit sein[56]. — Es wird ja aber gelehrt: R. Ḥanina b. Âqiba sagte, dass man in einen [über dem Wasser hervorstehenden] vier zu vier Ellen grossen Podest ein Loch von vier zu vier [Handbreiten] bohre und [Wasser] schöpfe; in welchem Fall kann dies nun stattfinden!? — Wenn er mörserartig[57] ist.

WENN EIN KANAL DURCH EINEN HOF FLIESST, SO DARF MAN AUS DIESEM AM ŠABBATH NICHT SCHÖPFEN, ES SEI DENN, DASS MAN AM EINGANG UND AM AUSGANG FÜR DIESE EINEN ZEHN HANDBREITEN HOHEN ZAUN GEMACHT HAT. R. JEHUDA ERZÄHLTE: AUS DEM KANAL ZU ABAL SCHÖPFTE MAN AUF VERANLASSUNG DER WEISEN AM ŠABBATH. JENE ERWIDERTEN: WEIL ER DAS ERFORDERLICHE MASS NICHT HATTE[58].

GEMARA. Die Rabbanan lehrten: Hat man [einen Zaun] am Eingang und nicht am Ausgang oder am Ausgang und nicht am Eingang gemacht, so darf man aus diesem am Šabbath nicht schöpfen; man muss durchaus einen zehn Handbreiten hohen Zaun am Ausgang und am Eingang gemacht haben. R. Jehuda sagt, die Wand über diesem werde als Zaun betrachtet. R. Jehuda erzählte: Aus dem Kanal zu Abal schöpfte man auf Veranlassung der Weisen am Šabbath. Jene erwiderten: Soll dies ein Beweis sein? dieser war weder zehn Handbreiten tief noch vier [Handbreiten] breit.

Ein Anderes lehrt: Wenn ein Kanal an den Fenstern vorübergeht, so darf man, wenn er keine drei [Handbreiten] hat, einen Eimer herunterlassen und [Wasser] schöpfen; hat er drei [Handbreiten], so darf man dies nicht. R. Šimôn b. Gamaliél sagt, hat er keine vier [Handbreiten], dürfe man einen Eimer herunterlassen und schöpfen; hat er vier [Handbreiten], so dürfe man dies nicht. — Wovon wird hier gesprochen, wollte man

mit der Wand vereinigt; wenn man die Entfernung in der Länge von 4 Hb.n um 1 Hb. erweitert, so wird dadurch ein 4 Hb.n grosses Loch mit einer 10 Hb.n hohen Umzäunung gebildet. 55. Wenn er 4 Hb.n von der Wand entfernt ist u. eine Hb. nebst Ueberschuss an jeder Seite als nach der Wand gebogen gedacht wird, so wird dadurch ebenfalls ein 4 Hb.n grosses Loch mit einer 10 Hb.n hohen Umzäunung gebildet. 56. Wenn man es stehend stellt; cf. N. 55 mut. mut. 57. Sollte nicht אסיתא eine Nebenbedeutung haben, so ist die Vergleichung etwas dunkel; gemeint ist, dass der Podest mit der Wand in gar keine Berührung kommt. 58. 10 Hb.n tief u. 4 Hb.n breit.

דימי אמר רבי יוחנן אין כרמלית פחותה מארבעה לימא כתנאי אמרה לשמעתיה אלא באגפיה ולהחליף: Vgl. Er. 85b והא °כי אתא רב דימי אמר רבי יוחנן מקום שאין בו ארבעה על ארבעה מותר לבני רשות היחיד ולבני רשות הרבים לכתף עליו ובלבד שלא יחליפו Col. b התם רשויות דאורייתא[78] הכא רשויות דרבנן והא רבי Er. 76b 92a יוחנן ברשויות דרבנן נמי[79] אמר[80] דתנן °כותל שבין שתי חצירות גבוה עשרה[47] טפחים ורוחב ארבעה מערבין שנים ואין מערבין אחד היו בראשו פירות אלו עולין מכאן ואוכלין ואלו עולין מכאן ואוכלין נפרץ הכותל עד עשר אמות מערבין שנים ואם רצו מערבין אחד מפני שהוא כפתח יותר מכאן מערבין אחד ואין מערבין שנים והוינן בה אין בו ארבעה מאי אמר רב אויר שתי רשויות[81] שולטת בו[82] ולא יזיז בו מלא נימא ורבי יוחנן אמר אלו[83] מעלין מכאן ואוכלין ואלו[83] מעלין מכאן ואוכלין ואזדא רבי יוחנן לטעמיה[84] דכי אתא רב דימי אמר רבי יוחנן מקום שאין בו ארבעה על ארבעה מותר לבני רשות הרבים ולבני רשות היחיד לכתף עליו ובלבד שלא יחליפו ההיא זעירי אמרה[85] ולזעירי קשיא הא זעירי מוקים לה באמת המים גופה ורב דימי תנאי היא ותיהוי כי חורי כרמלית אביי בר אבין[86] ורבי חנינא בר אבין

78 M אמימ׳ אמר רשו׳ || 79 M — אמר || 80 B דתניא || 81 P שולטו׳ || 82 M ואין מזיזין בו אפ׳ כמלא || 83 P עולין || 84 M — דכי...יחליפו || 85 M דזעירי גופיה תיקשי || 86 M ורב המנונא (?).

sagen, vom Wasser selbst, so wird ja R. Dimi, der, als er kam, im Namen R. Johanans sagte, dass der Vorraum[59] mindestens vier [Handbreiten] haben müsse, diese Lehre auf Grund eines Streits von Tannaím gesagt haben!? — Vielmehr, von den Ufern, und zwar bezüglich des Umtauschens[60]. — Aber als R. Dimi kam, sagte er ja im Namen R. Johanans, dass wenn ein Raum von vier zu vier [Handbreiten zwischen privatem und öffentlichem Gebiet sich befindet], sowol diejenigen, die sich im ersteren, als auch diejenigen, die sich im letzteren befinden, auf diesem ihre Last ordnen dürfen, jedoch nicht umtauschen!? — Hier handelt es von Gebieten, [zwischen denen der Verkehr] nach der Gesetzlehre [verboten ist], da aber von solchen, bei denen es nur rabbanitisch [verboten] ist. — ¿¡Aber R. Johanan sagte es ja auch von Gebieten, bei denen es rabbanitisch [verboten] ist; es wird nämlich gelehrt: Wenn sich zwischen zwei Höfen eine zehn Handbreiten hohe und vier [Handbreiten] breite Wand befindet, so müssen sie zwei Êrubin bereiten und nicht einen. Befinden sich Früchte auf dieser, so dürfen die einen auf der einen Seite und die anderen auf der anderen Seite aufsteigen und essen. Wenn eine Wand bis zehn Ellen durchbrochen wird, so können sie nach Belieben entweder zwei oder [zusammen] einen Êrub bereiten, weil dies als Thür gilt; wenn aber mehr, so bereiten sie einen Êrub und nicht zwei. Hierzu fragten wir, wie es denn sei, wenn sie keine vier [Handbreiten] hat, und Rabh erwiderte, dass sie sich dann im Gebiet zweier Bezirke befinde und man auf dieser nichts um ein Haar weit fortbewegen dürfe, während R. Johanan erwiderte, dass die einen auf die eine Seite und die anderen auf die andere Seite [Früchte] bringen und essen dürfen. R. Johanan vertritt nämlich hierbei seine Ansicht, denn als R. Dimi kam, sagte er im Namen R. Johanans, dass wenn ein Raum von weniger als vier zu vier [Handbreiten sich zwischen öffentlichem und privatem Gebiet] befindet, sowol diejenigen die im ersteren, als auch diejenigen, die im letzteren sich befinden, auf diesem ihre Last ordnen dürfen, jedoch nicht umtauschen!? — Jene Lehre sagte Zeêri[61]. — Aber nach Zeêri besteht ja ein Widerspruch!? — Er bezieht es[62] auf das Wasser selbst. Nach R. Dimi streiten hierüber Tannaím. — Sollte es doch als Loch eines Vorraums betrachtet werden[63]!? Abajje b. Abin

59. Cf. Bd. I S. 325 N. 5. 60. Dh. den Eimer ans Ufer hinstellen, u. von da aus in den Kanal herablassen; falls es 3 bezw. 4 Hb.n hat, gilt es als besonderes Gebiet. 61. Im Namen RJ.s, während RD. gegen ihn streitet. 62. Den Streit zwischen RŠ. u. den Weisen (S. 280 Z. 21 ff.). 63. Ein Loch in einer Wand am öffentl. Gebiet gehört zum öffentl. Gebiet (cf. Bd. I S. 333 Z. 25 ff.); ebenso sollte auch der Kanal, selbst wenn er im Hof die für ein besonderes Gebiet erforderliche Breite nicht hat, als solches gelten, da er sie ausserhalb der Stadt hat.

דאמרי תרוייהו אין הורין לכרמלית רב אשי אמר
אפילו תימא יש הורין לכרמלית הני מילי בסמוכה
[87]הכא במופלגת רבינא אמר כגון דעבד לה ניפקי
אפומה[88]ואזדו°רבנן לטעמייהו ורבן שמעון בן גמליאל Er.9a
לטעמיה:

[viij] וזוטרא שהיא למעלה מן[89]הים אין ממלאין
הימנה בשבת אלא אם כן עשו לה מחיצה
[90]גבוהה עשרה טפחים בין מלמעלה בין מלמטה
°וכן שתי גזוזטראות זו למעלה מזו עשו לעליונה ib.84b
ולא עשו לתחתונה שתיהן אסורות עד שיערבו:

גמרא. מתניתין דלא[91]כחנניה בן עקביא דתניא
[92]חנניה בן עקביא אומר גזוזטרא שיש בה ארבע
על ארבע[93]חוקק בה ארבעה על ארבעה וממלא
אמר רבי יוחנן משום רבי יוסי בן זימרא לא התיר
[92]רבי חנניה בן עקביא אלא בימה של טבריא הואיל
ויש לה אוגנים ועיירות וקרפיפות מקיפות אותה
אבל בשאר מימות לא: תנו רבנן שלשה דברים
התיר[92]רבי חנניה בן עקביא לאנשי טבריא[94]ממלאין
מים מגזוזטרא בשבת וטומנין בעצה ומסתפגין
באלונטית ממלאין מים מגזוזטרא בשבת הא דאמרן
וטומנין בעצה מאי היא דתניא°השכים להביא tMk.2
[95]פסל אם בשביל[96]שיש עליו טל הרי הוא בכי יותן
ואם בשביל שלא[97]יבטל ממלאכתו אינו בכי יותן
[98]וסתם°אנשי טבריא כמי שלא יבטל ממלאכתו דמי Fol.88
ומסתפגין באלונטית מאי היא°דתניא מסתפג אדם Sab.147b

M 87 אבל במופ׳ עסקינן רבי׳ ‖ M 88 + עסקינן ‖ B 89 המים ‖ P 90 — גבוהה ‖ M 91 כר׳ חנינא בן עקיבא ‖ M 92 ר׳ חנינא בן עקיבא ‖ B 93 + אמות ‖ M 94 + שיהו ‖ B 95 פסולת ‖ M 96 שעליו הרי ‖ M 97 יבטלו ממלאכה אינן ‖ M 98 וסתמא של א״ט שלא יבטל ממלאכתן דמו ומסת׳ באל׳ דתנ׳ מסתפגין באלו׳ בשבת ומניחה.

und R. Ḥanina b. Abin erklärten beide, bei einem Vorraum gelte das Loch nicht [als Verlängerung]. R. Aši erklärte: Du kannst sogar sagen, dass auch bei einem Vorraum das Loch [als Verlängerung] gelte, jedoch nur, wenn es sich anschliesst, hier aber ist es ja entfernt. Rabina erklärte: Wenn man an den Enden Schützen gemacht[64] hat; sowol die Rabbanan als auch R. Šimôn b. Gamaliél vertreten hierbei ihre Ansichten[65].

WENN EIN PODEST ÜBER EINEM GEWÄSSER HERVORRAGT, SO DARF MAN VON DIESEM AUS AM ŠABBATH NICHT SCHÖPFEN, ES SEI DENN, DASS MAN IHN[66] MIT EINER ZEHN HANDBREITEN HOHEN UMZÄUMUNG UMGEBEN HAT, EINERLEI OB OBEN ODER UNTEN. WENN ES ZWEI PODESTE SIND, DER EINE ÜBER DEM ANDEREN, UND MAN ES BEIM OBEREN UND NICHT BEIM UNTEREN GEMACHT HAT, SO IST ES VON BEIDEN AUS VERBOTEN, ES SEI DENN, DASS SIE SICH DURCH EINEN ÊRUB VEREINIGT HABEN.

GEMARA. Unsere Mišnah vertritt also nicht die Ansicht des Ḥananja b. Âqabja; es wird nämlich gelehrt: Ḥananja b. Âqabja sagte: Wenn ein Podest vier zu vier [Ellen] hat, so bohre man ein Loch von vier zu vier [Handbreiten] und schöpfe. R. Joḥanan erwiderte im Namen des R. Jose b. Zimra: R. Ḥananja b. Âqabja erlaubte es nur beim tiberischen See, weil er einen Damm hat und von Dörfern und Lagerplätzen umgeben ist, nicht aber bei anderen Gewässern.

Die Rabbanan lehrten: Drei Dinge erlaubte R. Ḥananja b. Âqabja den Leuten von Tiberjas: Wasser vom Podest aus am Šabbath zu schöpfen, [Früchte] im Strauch zu verwahren und sich mit einem Handtuch abzutrocknen. Vom Schöpfen am Šabbath vom Podest aus war eben die Rede. Welche Bewandtnis hat es mit der Verwahrung [von Früchten] im Strauch? — es wird gelehrt: Wenn jemand frühmorgens aufsteht, um Abfall[67] zu sammeln, so erwirkt dieser Verunreinigungsfähigkeit, falls er ihn wegen des Taues[68] [morgens gesammelt hat], wenn aber, damit er [tags] von seiner Arbeit nicht gestört werde, so erwirkt er keine Verunreinigungsfähigkeit; bei den Leuten von Tiberjas geschieht es gewöhnlich, damit sie von der Arbeit nicht gestört werden. Welche Bewandtnis hat es mit dem Abtrocknen mit einem Handtuch? — es wird nämlich gelehrt: Man darf sich mit einem Handtuch abtrocknen und es aufs

64. Die in der Mitte 3 bezw. 4 Hb.n durchbrochen sind. 65. Cf. S. 23 Z. 9 ff. 66. Oder das in diesem befindliche 4×4 Handbreiten grosse Loch. 67. Von Getreide u. Früchten, zBs. Stroh, Stoppeln, Strauch udgl., um darin Früchte aufzubewahren. 68. Früchte werden nur dann verunreinigungsfähig, wenn sie auf Wunsch des Eigentümers befeuchtet werden; cf. Lev. 11,38.

Fenster hinlegen, nur darf man es nicht den Badedienern geben, weil sie im Verdacht stehen, [es auszudrücken]; R. Šimôn sagt, man dürfe es auch in der Hand nach Haus bringen.

Rabba b. R. Hona sagte: Dies bezieht sich nur auf das Schöpfen, das Fortgiessen ist jedoch verboten[69]. R. Šezbi wandte ein: Womit ist es hierbei anders als bei einer Abflussgrube[70]!? — Hierbei sickert [das Wasser in die Erde] ein, da aber nicht. Manche lesen: Rabba b. R. Hona sagte: Man glaube nicht, dass nur das Schöpfen und nicht das Fortgiessen erlaubt sei, vielmehr ist auch das Fortgiessen erlaubt. R. Šezbi sprach: Selbstredend, womit ist es hierbei anders als bei einem Graben!? — Man könnte glauben, [es sei hierbei anders,] weil hierbei [das Wasser in die Erde] einsickert, da aber nicht, so lässt er uns hören.

Wenn es zwei Podeste sind, eines &. R. Hona sagte im Namen Rabhs: Dies nur, wenn sie übereinander stehen, wenn sie aber [in der Breite] von einander entfernt sind, so ist es von dem oberen aus erlaubt. Rabh vertritt hiermit seine Ansicht, denn Rabh sagte, dass man durch die freie Luft hindurch für seinen Nächsten kein Verbot erwirken könne.

באלונטית ומניחה בחלון ולא ימסרנה לאוליירין מפני שחשודין על אותו דבר רבי שמעון אומר[99] אף מביאה בידו לתוך ביתו: אמר רבה בר[1] רב הונא לא שנו אלא למלאות אבל לשפוך אסור מתקיף לה רב שיזבי וכי מה בין זה לעוקה[2] הני תיימי והני לא תיימי איכא דאמרי אמר רבה בר[1] רב הונא לא תימא למלאות הוא דשרי[3] לשפוך אסור אלא לשפוך נמי שרי אמר רב שיזבי פשיטא היינו עוקה מהו דתימא הני תיימי והני לא תיימי קמשמע לן: °וכן שתי גזוזטראות זו וכו׳: אמר רב הונא[4] אמר רב לא שנו אלא בסמוכה אבל במופלגת Er.85a עליונה מותרת[5] ורב לטעמיה דאמר רב °אין אדם אוסר על חבירו דרך אויר: אמר רבה אמר רבי חייא ורב יוסף אמר רבי אושעיא יש גזל בשבת והורבה מחזיר לבעלים הא גופא קשיא אמרת יש גזל בשבת[6] אלמא קניא והורבה מחזיר לבעלים Ber.33a אלמא לא קניא הכי קאמר יש דין גזל בשבת Sab.125b Er.9b [7] כיצד דהורבה מחזיר לבעלים אמר[8] רבה °ומותבינן Git.38b Qid.50b אשמעתין וכן שתי גזוזטראות[9] זו למעלה מזו וכו׳ Men.49a ואי אמרת יש דין גזל בשבת אמאי[10] אסורות אמר רב ששת הכא במאי עסקינן כגון שעשו מחיצה בשותפות אי הכי[11] כי עשו לתחתונה נמי כיון דעשו לתחתונה גלוי גלי[12] דעתה דאנא בהדך לא ניהא לי:

99 M מסתפג אדם באלו׳ בשבת ומביאה לתוך || 1 M בר הנה || 2 M התם תיימי הכא לא || 3 M + הא || 4 M — א״ר || 5 M — ורב...אויר || 6 M והורבה מהזרת || 7 M הא כיצד חורבה מחזרת || 8 M רבא || 9 M מכדי אמרת || 10 M + שתיהן || 11 M עבדא תח׳ נמי ליתסר כיון דעבדא תח׳ גליא מילתא דתח׳ סלוקי נפשה: || 12 P דעתי׳.

Rabba sagte im Namen R. Ḥijas und R. Joseph im Namen R. Ošâjas: Der Raub hat beim Šabbathgebiet statt, die [von einem Fremden benutzte] Ruine geht in den Besitz des Eigentümers zurück. — Dies widerspricht sich ja selbst: es heisst, dass der Raub beim Šabbathgebiet statt habe, demnach erwirbt man es, dann aber, dass die Ruine in den Besitz des Eigentümers zurückkehre, wonach man es nicht erwirbt!? — Er meint es wie folgt: das Gesetz von [der Rückgabe des] Raubs hat beim Šabbathgebiet statt, indem die [von einem Fremden benutzte] Ruine in den Besitz des Eigentümers zurückgeht. Rabba sprach: Gegen diese Lehre wandten wir ein: Wenn es zwei Podeste sind, das eine über dem anderen &; weshalb ist es nun von beiden aus verboten, wenn du sagst, dass beim Šabbathgebiet das Gesetz von [der Rückgabe des] Raubs statt habe[71]!? R. Šešeth erwiderte: Hier handelt es, wenn sie die Umzäunung [des oberen] gemeinsam angefertigt haben. — Demnach sollte es ja auch [verboten sein], selbst wenn am unteren [eine Umzäunung] gemacht wurde!? — Wenn am unteren eine solche gemacht wird, so wird damit bekundet: Ich will mit dir nichts gemein haben.

69. Durch das im Podest befindliche Loch, weil das Wasser vom Strom fortgetragen wird.
70. Cf. S. 284 Z. 1 ff.
71. Durch die Umzäunung des oberen Podestes gehört der ganze Raum bis zum Wasser zu diesem, wenn nun der untere Verbot erwirkt, so wird ja das fremde, also geraubte Gebiet wol erworben.

[ix] חצר שהיא פחותה מארבע אמות אין שופכין [13]בתוכה מים בשבת אלא אם כן עשו לה עוקה מחזקת סאתים מן הנקב ולמטה בין מבחוץ בין מבפנים אלא שמבחוץ צריך לקמור [14]מבפנים אין צריך לקמור: [x] °רבי אליעזר בן יעקב אומר ביב שהוא קמור ארבע אמות ברשות הרבים שופכין לתוכו מים בשבת וחכמים אומרים אפילו גג[15]או חצר מאה אמה לא ישפוך על פי הביב אבל שופך [16]מגג לגג [17]והמים יורדין לביב החצר והאכסדרה מצטרפין לארבע אמות: [xj] °[18]וכן שתי דיוטאות זו כנגד זו מקצתן עשו עוקה ומקצתן לא עשו עוקה את שעשו עוקה מותרין [14]את שלא עשו עוקה אסורין:

גמרא. מאי טעמא אמר [19]רב מפני שאדם עשוי להסתפק סאתים מים בכל יום בארבע אמות אדם רוצה לזלפן °פחות מארבע [20]שופכן אי [21]דעביד עוקה (Col.b) שרי אי לא אסיר רבי זירא אמר ארבע [22]אמות תיימי [23]פחות מארבע אמות לא תיימי מאי בינייהו אמר אביי אריך וקטין איכא בינייהו תנן חצר ואכסדרה מצטרפין לארבע אמות בשלמא לרבי זירא ניחא אלא [24]לרב קשיא (Sab. 52b 82a 115b 123a Pes. 12b Suk. 19a Ket. 110a Bm. 22a 80b 107a 109a Bek. 55a) °תרגמא רבי זירא אליבא [25]דרב [26]באכסדרה מהלכת על פני [27]כל החצר [28]כולה תא שמע חצר שאין בה ארבע אמות על ארבע אמות אין שופכין לתוכה מים בשבת בשלמא [24]לרב ניחא אלא לרבי זירא קשיא אמר לך רבי זירא הא מני רבנן היא ומתניתין רבי אליעזר בן יעקב היא

M 13 לתוכה || M 14 + ו || M 15 אפילו || B 16 הוא לגג || M 17 והן יור׳ לביב חצר ואכ׳ || M 18 — וכן || B 19 רבה. M רבא || M 20 + אמות || M 21 איכא || P 22 — אמות || M 23 הכא לא || B 24 לרבה. M לרבא || B 25 דרבה || M 26 הב״ע כגון שהיתה אכסד׳ || M 27 — כל || M 28 — כולה.

WENN EIN HOF WENIGER ALS VIER ELLEN GROSS IST, SO DARF MAN AM ŠABBATH IN DIESEM KEIN WASSER AUSGIESSEN, ES SEI DENN, DASS DA EINE ABFLUSSGRUBE GEMACHT WURDE, DEREN HOHLRAUM ZWEI SEAH FASST, EINERLEI OB INNERHALB [DES HOFS] ODER AUSSERHALB DESSELBEN; NUR MUSS MAN SIE, WENN SIE SICH AUSSERHALB BEFINDET, ÜBERDACHEN, NICHT ABER, WENN SIE SICH INNERHALB BEFINDET. R. ELIÊZER B. JÂQOB SAGTE: WENN EINE RINNE AUF ÖFFENTLICHER STRASSE VIER ELLEN ÜBERDACHT IST, SO DARF MAN IN DIESE AM ŠABBATH WASSER AUSGIESSEN, DIE WEISEN SAGEN SELBST WENN DIE UEBERDACHUNG ODER DER HOF HUNDERT ELLEN GROSS IST, DÜRFE MAN ES NICHT DIREKT IN DIE RINNE GIESSEN; VIELMEHR GIESSE MAN AUFS DACH, VON DEM DAS WASSER IN DIE RINNE FLIESST. DER HOF UND DIE VERANDA WERDEN ZU DEN VIER ELLEN VEREINIGT. EBENSO AUCH, WENN ZWEI OBERZIMMER SICH GEGENÜBERLIEGEN[72] UND DIE BEWOHNER DES EINEN EINE ABFLUSSGRUBE GEMACHT HABEN UND DIE DES ANDEREN NICHT: DIE EINE ABFLUSSGRUBE GEMACHT HABEN, DÜRFEN ES[73], DIE KEINE GEMACHT HABEN, DÜRFEN ES NICHT.

GEMARA. Aus welchem Grund? Rabh erwiderte: Weil ein Mensch täglich zwei Seah Wasser zu verbrauchen pflegt; ist [der Hof] vier Ellen gross, so beabsichtigt man, in diesem zu sprengen, ist er kleiner, so beabsichtigt man, es fortzugiessen, somit ist es nur dann erlaubt, wenn man eine Abflussgrube gemacht hat, sonst aber nicht[74]. R. Zera erklärte: Ist er vier Ellen gross, sickert [das Wasser in die Erde] ein, ist er kleiner, so sickert es nicht ein. — Welchen Unterschied giebt es zwischen ihnen? Abajje erwiderte: Einen Unterschied giebt es zwischen ihnen, wenn er lang und schmal ist[75]. — ¿¡Es wird gelehrt: Der Hof und die Veranda werden zu den vier Ellen vereinigt; erklärlich ist dies nach R. Zera, gegen Rabh ist dies ja aber ein Einwand[76]!? R. Zera erklärte es nach Rabh: Wenn die Veranda längs des ganzen Hofs läuft. — ¿¡Komm und höre: Wenn ein Hof keine vier zu vier Ellen gross ist, so darf man am Šabbath in diesem kein Wasser ausgiessen; erklärlich ist dies nach Rabh, gegen R. Zera ist dies ja aber ein Einwand!? — R. Zera kann dir erwidern: dies vertritt die Ansicht der Rabbanan, während

72. Und der dazwischenliegende Hof keine 4 E.n gross ist. 73. Das Wasser auf den Hof giessen. 74. Da man das Wasser nur fortgiessen will, so kann man veranlasst werden, es direkt auf die Strasse zu giessen. 75. Ein solcher Hof braucht nicht gesprengt zu werden. 76. Wenn die V. sich in einer Ecke befindet ist ja der Hof nicht mehr 4eckig.

ומאי דוחקיה דרבי זירא לאוקמה למתניתין כרבי אליעזר בן יעקב אמר רבא מתניתין קשיתיה מאי איריא דתני חצר שהיא פחותה[29]ליתני חצר שאין בה ארבע אמות על ארבע אמות אלא לאו שמע מינה[30]רבי אליעזר בן יעקב היא[31]שמע מינה והא מדסיפא רבי אליעזר בן יעקב רישא לאו רבי אליעזר בן יעקב[32]כולה רבי אליעזר בן יעקב היא וחסורי מיחסרא והכי קתני חצר שהיא פחותה מארבע אמות אין שופכין לתוכה מים בשבת הא ארבע אמות שופכין שרבי אליעזר בן יעקב אומר ביב הקמור ארבע אמות ברשות הרבים שופכין[33]לתוכו מים בשבת: [34]רבי אליעזר בן יעקב אומר ביב הקמור: מתניתין דלא כחנניה דתניא חנניה אומר אפילו גג מאה אמה לא ישפוך לפי שאין הגג עשוי[35]לבלוע אלא לקלח תנא במה דברים אמורים בימות החמה אבל בימות הגשמים שופך ושונה ואינו נמנע מאי טעמא אמר רבא[36]אדם רוצה שיבלעו[37]מים במקומן אמר ליה אביי והרי שופכין דאדם רוצה שיבלעו[38]וקתני לא ישפוך אמר ליה התם למאי ניחוש לה אי משום ·קלקול חצירו הא מיקלקלא וקיימא ואי משום[39]גזרה שמא יאמרו צנורו[40]של פלוני מקלח מים סתם צנורות מקלחים[41]הם: אמר רב נחמן בימות הגשמים עוקה מחזיק סאתים נותנין[42]לו סאתים מחזיק סאה נותנין לו סאה בימות החמה[43]מחזיק סאתים נותנין לו סאתים סאה אין נותנין לו כל עיקר בימות החמה נמי[44]מחזיק סאה ניתיב ליה סאה

29 M + מארבע אמות || 30 B דר׳ || 31 M — ש״מ || 32 M — כולה ראב״י || 33 P לתוכה || 34 M וחכמים אומ׳ כו׳. מתנ׳ || 35 M — לבלוע || 36 M + לפי ש || 37 M המים || 38 M + במקומן || 39 M + דאמרת || 40 P — של פלוני || 41 M מים || 42 M לתוכו סאתים סאה נות׳ לתוכו סאתים || 43 M + עוקה || 44 M עוקה מחזקת.

unsere Mišnah die Ansicht des R. Eliêzer b. Jâqob vertritt. — Was veranlasst R. Zera unsere Mišnah nach R. Eliêzer b. Jâqob zu erklären!? Raba erwiderte: Die [Ausdrucksweise der] Mišnah ist ihm auffallend; weshalb heisst es: wenn ein Hof weniger gross ist, sollte es heissen: wenn ein Hof keine vier zu vier Ellen hat!? Vielmehr ist hieraus zu schliessen, dass sie die Ansicht des R. Eliêzer b. Jâqob vertritt. Schliesse hieraus.— Wenn aber der Schlussfatz die Ansicht des R. Eliêzer b. Jâqob lehrt, so kann ja der Anfangsatz nicht die Ansicht des R. Eliêzer b. Jâqob vertreten!? — Die ganze [Mišnah] lehrt die Ansicht des R. Eliêzer b. Jâqob, nur ist sie lückenhaft und muss wie folgt lauten: Wenn ein Hof weniger als vier Ellen gross ist, so darf man am Šabbath in diesem kein Wasser ausgiessen; ist er aber vier Ellen gross, so darf man dies. R. Eliêzer b. Jâqob sagt nämlich, dass man, wenn eine Rinne auf öffentlicher Strasse vier Ellen überdacht ist, in diese am Šabbath Wasser giessen dürfe.

R. Eliêzer b. Jâqob sagte: Wenn eine Rinne überdacht ist. Unsere Mišnah vertritt also nicht die Ansicht Ḥananjas; es wird nämlich gelehrt: Ḥananja sagt, selbst wenn das Dach hundert Ellen gross ist, dürfe man auf dieses nicht giessen, weil es das [Wasser] nicht aufsaugt, sondern es herabströmen lässt. Es wird gelehrt: Diese Worte gelten nur vom Sommer, in der Regenzeit aber darf man unbeschränkt wiederholt [Wasser] ausgiessen. — Aus welchem Grund? Raba erwiderte: Weil man dann nichts dagegen hat, wenn das Wasser auf der Stelle aufgesogen wird. Abajje sprach zu ihm: Aber auch beim Ausgusswasser[77] hat man ja nichts dagegen, wenn es auf der Stelle aufgesogen wird, dennoch lehrt er, dass man es nicht ausgiessen dürfe!? Dieser erwiderte: Was sollte man denn dann berücksichtigen; etwa, dass sein Hof schmutzig würde? — er ist ja dann ohnehin schmutzig; — etwa, dass man sagen würde, aus seiner Rinne fliesse Wasser? — aus den Rinnen fliesst es ja dann ohnehin.

R. Naḥman sagte: In der Regenzeit darf man, wenn die Abflussrube zwei Seah fasst, zwei Seah, wenn sie eine Seah fasst, eine Seah giessen; im Sommer darf man, wenn sie zwei Seah fasst, zwei Seah, wenn sie eine Seah fasst, überhaupt nichts giessen. — Sollte man doch auch im Sommer, wenn sie eine Seah fasst, eine Seah giessen

77. Das man in eine Rinne giesst; das Giessen in diese ist verboten, selbst wenn deren Boden gross genug ist, um das Wasser an Ort und Stelle aufzusaugen.

גזרה דלמא אתי [45]ליתן לה סאתים אי הכי בימות הגשמים נמי ליגזור התם מאי ניחוש לה-אי משום קילקול[46]הא מיקלקלא וקיימא אי משום [39]גזרה שמא יאמרו צנורו של פלוני מקלה [47]סתם צנורות מקלחין [48]הן אמר אביי הלכך אפילו כור ואפילו כוריים: וכן שתי דיוטאות זו כנגד זו: [49]אמר רבא אפילו עירבו אמר ליה אביי מאי טעמא אילימא משום [50]נפישא דמיא והתניא אחת [51]לי עוקה ואחת לי גיסטרא בריכה ועריבה אף על פי שנתמלאו מים מערב שבת שופכין [52]לתוכן מים בשבת אלא אי איתמר הכי איתמר אמר רבא °לא שנו אלא שלא עירבו Fol.89
אבל עירבו מותרין [53]וכי לא עירבו מאי טעמא לא אמר רב אשי גזירה דילמא אתי לאפוקי [54]ממאני דבתים להתם:

45 M למעבד סאתים || 46 M + חצירו || 47 B + מים || 48 M + מים || 49 P וא׳ || 50 P ניפשא. M דנפישי מיא || 51 M היא לי גיסט׳ אחת היא לי כד בריכה || 52 P לתוכה || 53 M בי ל״ע אמאי אסורין אמר || 54 M מיא במאני מבתי לחצר.

dürfen!? — Es wird berücksichtigt, man könnte verleitet werden, zwei Seah zu giessen. — Dies sollte ja auch bei der Regenzeit berücksichtigt werden!? — Was sollte man bei dieser berücksichtigen; etwa, dass [sein Hof] schmutzig würde? — er ist ja dann ohnehin schmutzig; — etwa, dass man sagen würde, aus seiner Rinne fliesse Wasser? — aus den Rinnen fliesst es ja dann ohnehin. Abajje sagte: Daher ist es sogar bis zu einem Kor und zwei Kor erlaubt.

Ebenso auch, wenn zwei Oberzimmer sich gegenüberliegen. Raba sagte: Selbst wenn sie sich durch einen Êrub vereinigt haben. Abajje sprach zu ihm: Aus welchem Grund, wollte man sagen, weil [zwei] mehr Wasser verbrauchen, so wird ja gelehrt: Einerlei ob es eine Abflussgrube, ein Bracknapf, eine Cisterne oder eine Mulde ist, und selbst wenn sie am Vorabend des Šabbaths mit Wasser gefüllt wurden, darf man in diese am Šabbath Wasser giessen!? — Vielmehr wird es, falls dies gelehrt wurde, folgendermassen lauten: Raba sagte: Dies wurde nur von dem Fall gelehrt, wenn sie sich nicht durch einen Êrub vereinigt haben, haben sie sich aber durch einen Êrub vereinigt, so ist es ihnen erlaubt. — Weshalb nicht, wenn sie sich nicht durch einen Êrub vereinigt haben? R. Aši erwiderte: Aus Rücksicht darauf, sie könnten verleitet werden, [das Wasser] in Gefässen aus ihrer Wohnung [nach der Grube] zu bringen.

NEUNTER ABSCHNITT

כל גגות העיר רשות אחת ובלבד שלא יהא גג גבוה [1]עשרה [2]או נמוך עשרה דברי רבי מאיר וחכמים אומרים כל אחד ואחד רשות בפני עצמו °רבי שמעון אומר אחד גגות ואחד חצירות Sab.130b Er.23b35a 74a91a
ואחד קרפיפות [3]רשות אחת [4]לכלים ששבתו [5]לתוכן ולא לכלים ששבתו בתוך הבית:

1 M [+ מחברו] || 2 M [+ טפ׳] || 3 M — רש׳ א׳ || 4 B + הן || 5 M בתו׳.

Sämtliche Dächer der Stadt gelten als ein Gebiet, nur darf keines um zehn [Handbreiten] höher oder um zehn [Handbreiten] niedriger sein — Worte R. Meírs; die Weisen sagen, jedes gelte als Gebiet für sich; R. Šimôn sagt, Dächer, Höfe und Lagerplätze gehören zusammen als ein Gebiet bezüglich Geräte, die sich da am Šabbath befinden, nicht aber bezüglich solcher, die sich in der Wohnung befinden.

GEMARA. Abajje b. Abin und R. Ḥanina b. Abin sassen beisammen und Abajje sass neben ihnen; da sagten sie: Erklärlich ist die Ansicht der Rabbanan: wie die Wohnungen unten als von einander getrennt gelten, ebenso gelten sie auch oben als von einander getrennt; welcher Ansicht ist aber R. Meír: ist er der Ansicht, die Wohnungen gelten auch oben als von einander getrennt, wie sie unten als von einander getrennt gelten — weshalb gelten nun [die Dächer] als ein Gebiet; ist er der Ansicht, sie gelten nicht als von einander getrennt, weil es oberhalb zehn [Handbreiten] nur ein Gebiet giebt, so soll dies auch gelten, wenn ein Dach um zehn [Handbreiten] höher oder um zehn [Handbreiten] niedriger ist!? Abajje erwiderte ihnen: Ihr habt das nicht gehört, was R. Jiçḥaq b. Evdämi gesagt hat: R. Meír sagte: Ueberall, wo du zwei Gebiete desselben Charakters findest, wie zum Beispiel ein zehn [Handbreiten] hoher und vier [Handbreiten] breiter Pfahl in einem Privatgebiet, ist es verboten, auf demselben seine Last zu ordnen, mit Rücksicht auf eine Anhöhe auf öffentlichem Gebiet. Ebenso geschieht dies auch hierbei mit Rücksicht auf eine Anhöhe auf öffentlichem Gebiet. Sie glaubten daraus zu entnehmen, dass dies auch von einem Mörser oder einem Kübel gelte, da sprach Abajje zu ihnen: So sagte der Meister: R. Meír sagte es nur von einem Pfahl und einer Mühlsteinpfanne, weil man für diese einen Platz bestimmt. — Aber auch für die Wand zwischen zwei Höfen ist ja ebenfalls ein Platz bestimmt, dennoch sagte R. Jehuda, aus den Worten R. Meírs sei zu eruiren, dass die Dächer als Gebiet für sich, die Höfe als Gebiet für sich und die Lagerplätze als Gebiet für sich gelten; demnach ist es also erlaubt, [Gegenstände] durch die Wand zu tragen!? R. Hona b. Jehuda erwiderte im Namen R. Šešeths: Nein, man darf nur durch die Thüren herein und heraustragen.

DIE WEISEN SAGEN, JEDES GELTE ALS GEBIET FÜR SICH. Es wurde gelehrt: Rabh sagte, man dürfe da nur vier Ellen umhertragen; Šemuél sagte, man dürfe auf dem ganzen [Dach] umhertragen. Wenn die Wände kenntlich sind[1], streitet niemand, der Streit besteht nur, wenn die Wände nicht kenntlich sind: Rabh sagt, man dürfe da nur vier Ellen umhertragen, da die Wände nicht als nach oben erweitert betrachtet werden, Šemuél sagt, man dürfe auf dem ganzen [Dach] umhertragen,

1. Wenn die Häuser von einander entfernt sind; in diesem Fall gilt jedes Dach als abgegrenztes Gebiet.

גמרא. יתיב אביי בר אבין ורבי [6]חנינא בר אבין ויתיב אביי גבייהו ויתבי וקאמרי בשלמא רבנן סברי כשם שדיורין [7]חלוקין למטה כך דיורין חלוקין למעלה אלא רבי מאיר מאי קסבר אי קסבר כשם שדיורין חלוקין למטה כך דיורין חלוקין למעלה אמאי רשות אחת [8]הן ואי קסבר אין חלוקין דכל למעלה מעשרה רשות אחת היא אפילו [9]גג גבוה עשרה [10]ונמוך עשרה [11]נמי אמר להו אביי לא [Sab.9a Er.90b] שמיע [12]לכו הא דאמר רב(י) יצחק בר אבדימי אומר היה רבי מאיר כל מקום שאתה מוצא שתי רשויות והן רשות אחת כגון עמוד ברשות היחיד גבוה עשרה ורוחב ארבעה אסור לכתף עליו גזירה משום תל ברשות הרבים [13]הכא נמי גזירה משום תל ברשות הרבים סבור מינה אפילו מכתשת ואפילו גיגית [14]אמר להו אביי הכי אמר מר לא אמר רבי מאיר אלא עמוד ואמת הריחים הואיל ואדם קובע להן [Er.90b] מקום והרי כותל שבין שתי חצירות דקבוע ואמר רב יהודה כשתימצי לומר לדברי רבי מאיר גגין רשות לעצמן חצירות רשות לעצמן קרפיפות רשות לעצמן מאי [15]לאו דשרי לטלטולי דרך כותל אמר רב הונא בר יהודה אמר רב ששת לא להכניס ולהוציא [ib.92a] דרך פתחים: וחכמים אומרים כל אחד ואחד רשות [בפני עצמו]: איתמר רב אמר אין מטלטלין בו אלא בארבע אמות ושמואל אמר מותר לטלטל בכולו במחיצות הניכרות דכולי עלמא לא פליגי כי פליגי במחיצות שאינן ניכרות רב אמר אין מטלטלין בו אלא בארבע אמות [16]לא אמר גוד אסיק מחיצתא

6 M חנניא ‖ 7 M חולקין (וכן להלן) ‖ 8 P להן ‖ 9 M — גג ‖ 10 M או נמ׳ ‖ 11 M — נמי ‖ 12 P לך ‖ 13 P הכי. M — הכא...הרבים ‖ 14 M + נמי ‖ 15 M טעמא לא משום דשרי ‖ 16 M דלא אמרינן.

ושמואל אמר מותר לטלטל בכולו[17]דאמר גוד אסיק מחיצתא תנן וחכמים אומרים כל אחד ואחד°רשות Col.b לעצמו בשלמא לשמואל ניהא אלא לרב קשיא אמרי בי רב משמיה דרב שלא יטלטל שני אמות בגג זה ושני אמות בגג זה[18]והא אמר רבי אלעזר כי הוינן בבבל[19]הוה אמרינן בי רב משמיה דרב[20]אמרו אין מטלטלין בו אלא בארבע אמות והני דבי שמואל תנו אין להן אלא גגן[21]מאי אין להן אלא גגן לאו[22]דשרי לטלטולי בכוליה ומי אלימא ממתניתין דאוקימנא שלא יטלטל שתי אמות בגג זה ושתי אמות בגג זה הכא נמי[23]שתי אמות בגג זה ושתי אמות בגג זה: °אמר רב יוסף לא שמיע לי הא vgl. Er.10a שמעתא אמר ליה אביי את אמרת ניהלן ואהא אמרת ניהלן[24]גג גדול הסמוך לקטן הגדול מותר והקטן אסור ואמרת לן עלה אמר רב יהודה אמר שמואל לא שנו אלא שיש[25]דיורין על זה ודיורין על זה דהויא לה הא דקטן מחיצה נדרסת אבל אין דיורין[26]על זה ועל זה שניהן מותרין אמר ליה אנא הכי אמרי לכו לא שנו אלא שיש מחיצה על זה ומחיצה על זה דגדול מישתרי בגיפופי וקטן נפרין במלואו אבל אין מחיצה לא על זה ולא על זה שניהן אסורין והא דיורין אמרת לן אי אמרי לכו דיורין הכי אמרי לכו לא שנו אלא שיש מחיצה[27]ראויה לדירה על זה ומחיצה[27]ראויה לדירה על זה דגדול מישתרי בגיפופי וקטן נפרין במלואו אבל יש מחיצה[27]ראויה לדירה על הגדול ואין[28]ראויה לדירה על הקטן[29]אפילו קטן שרי לבני גדול מאי טעמא

M 17 דאמרינ׳ ‖ M 18 + איני ‖ M 19 אמרי ‖ M 20 — אמ׳ ‖ M 21 — מאי...גגן ‖ M 22 + משום ‖ M 23 + שלא יטלטל ‖ M 24 היה לו ג״ג סמוך לג״ק ‖ M 25 + לו ‖ M 26 לא ע״ז ולא על ‖ M 27 + ה ‖ M 28 + מחיצה ה ‖ M 29 קטן נמי משתרי לב״ג דסלוקי סליק נפשיה מהכא וכי הא דאמ׳.

da die Wände als nach oben erweitert betrachtet werden. — ¿¡Es wird gelehrt: Die Weisen sagen, jedes gelte als Gebiet für sich; erklärlich ist dies nach Šemuél, gegen Rabh ist dies ja aber ein Einwand!? — In der Schule Rabhs erklärten sie es im Namen Rabhs, man dürfe nämlich nichts zwei Ellen auf dem einen Dach und zwei Ellen auf dem anderen Dach tragen. — Aber R. Eleâzar erzählte ja: Als wir in Babylonien waren, war uns folgende Lehre bekannt: In der Schule Rabhs sagten sie im Namen Rabhs, man dürfe da nur vier Ellen umhertragen; in der Schule Šemuéls sagten sie, nur das Dach stehe ihnen frei; darunter ist ja wahrscheinlich zu verstehen, dass man auf dem ganzen umhertragen dürfe!? — [Diese Lehre] ist ja nicht bedeutender als eine Mišnah; diese haben wir erklärt, zwei Ellen auf einem Dach und zwei Ellen auf einem anderen, ebenso ist auch hierbei zu erklären: zwei Ellen auf einem Dach und zwei Ellen auf einem anderen.

R. Joseph sagte: Ich hörte diese Lehre nicht. Abajje sprach zu ihm: Du selbst sagtest sie uns und zwar, in Bezug auf folgende Lehre: Wenn sich ein grosses Dach in der Nähe eines kleinen befindet, so ist [der Verkehr] auf dem grossen erlaubt und auf dem kleinen verboten. Hierzu sagtest du uns, R. Jehuda habe im Namen Šemuéls gesagt, dass dies sich nur auf den Fall beziehe, wenn beide bewohnt sind, wo gegenüber dem kleinen auf der Wand getreten[2] wird, wenn sie aber nicht bewohnt sind, sei es auf beiden erlaubt[3]. Dieser erwiderte: Folgendes sagte ich euch: Dies nur, wenn sie beide umzäunt sind, in welchem Fall es auf dem grossen wegen der Endfelder erlaubt ist, während das kleine in seiner ganzen Breite offen liegt: wenn aber keines von beiden umzäunt ist, so ist es auf beiden verboten. — Du hast uns ja aber von Bewohntsein gesprochen? — Sollte ich euch was von Bewohntsein gesagt haben, so werde ich Folgendes gesagt haben: Dies nur, wenn sowol das eine als auch das andere Aufenthalt gewährende Umzäunungen haben, in welchem Fall es auf dem grossen wegen der Endfelder erlaubt ist, während das kleine in seiner ganzen Breite offen liegt; wenn aber nur das grosse eine Aufenthalt gewährende Umzäunung hat, nicht aber das kleine, so ist es für die Bewohner des grossen auch auf dem klei-

2. Dh. das kleine Dach mündet in seiner ganzen Breite in das grosse u. die Abgrenzung ist von diesem aus nicht bemerkbar. 3. Weil nämlich nach Š. die Wände als nach oben verlängert betrachtet werden.

כיון דלא עבוד מחיצה סלוקי סליקו נפשייהו מהכא
[29]כהא דאמר רב נחמן [30]עשה סולם קבוע לגגו הותר
בכל [31]הגגין כולן אמר אביי בנה עלייה על גבי ביתו
ועשה לפניה דקה ארבעה [32]מותר בכל [31]הגגין כולן אמר
רבא פעמים שהדקה לאיסור היכי דמי דעבידא
להדי תרביצא דביתיה [17]דאמר ˚לנטורי [33]תרביצא הוא Fol.90
דעבידא: בעי רמי בר חמא שתי אמות בגג ושתי
אמות בעמוד מהו אמר [34]רבה מאי קא מיבעיא ליה
[35]כרמלית ורשות היחיד קא מיבעיא ליה ורמי בר
חמא ˚אגב חורפיה לא עיין בה אלא [36]הכי קמיבעיא Bm.96b Bb.116b
ליה שתי אמות בגג ושתי אמות באכסדרה מהו Nid.33b
מי אמרינן כיון דלא האי חזי לדירה ולא האי חזי
לדירה חדא רשותא היא או דילמא כיון דמגג לגג
אסיר מגג לאכסדרה נמי אסיר בעי רב ביבי בר
אביי שתי אמות בגג ושתי אמות בחורבה מהו אמר
רב [37]כהנא לאו היינו דרמי בר חמא אמר רב ביבי
בר אביי וכי מאחר אתאי ונצאי אכסדרה לא חזיא
לדירה והורבה חזיא לדירה וכי מאחר דחזיא לדירה
מאי קמיבעיא ליה [38]אם תימצי לומר קאמר אם תימצי
לומר אכסדרה לא חזיא לדירה חורבה חזיא לדירה או
דילמא השתא מיהא לית בה דיורין תיקו: גגין השוין
לרבי מאיר [39]וגג יחידי לרבנן רב אמר מותר לטלטל
בכולו ושמואל אמר אין מטלטלין בו אלא בארבע
[40]רב אמר מותר לטלטל בכולו קשיא דרב אדרב התם

29 P מהא || 30 M שעשה ס״ק לגגו מותר || 31 M הגגות || 32 B הותר || 33 M ביתיה || 34 M רבא || 35 M — כרמ׳...ליה || 36 M — הכי קמיב׳ ליה || 37 M הונא || 38 M השתא מיהת לית בה דיורין א״ד חזי לדירה אע״ג דלית בה דיו׳ || 39 M — וג״י לר׳ || 40 M + אמות.

nen erlaubt. — Weshalb? — Da sie keine Umzäunung gemacht haben, so haben sie auf dasselbe verzichtet. So sagte auch R. Naḥman: Wenn jemand eine Leiter für sein Dach bereitet, so ist ihm [der Verkehr] auf allen Dächern erlaubt[4]. Abajje sagte: Wenn jemand eine Oberstube auf seinem Dach baut und vor dieser eine Rampe von vier [Handbreiten] macht, so ist ihm [der Verkehr] auf allen Dächern erlaubt. Raba sagte: Zuweilen erwirkt eine Rampe Verbot, wenn man sie nämlich vor dem Garten seines Hauses macht, wo man annimmt, er habe sie zur Bewachung seines Gartens gemacht.

Rami b. Ḥama fragte: Darf man zwei Ellen auf einem Dach und zwei Ellen auf einer [nebenstehenden] Säule tragen? Rabba entgegnete: Er fragt also, ob man aus einem Vorraum nach einem Privatgebiet [tragen] dürfe[5]!? — Und Rami b. Ḥama!? — In seinem Scharfsinn hat er darüber nicht nachgedacht. Seine Frage muss vielmehr wie folgt lauten: Darf man zwei Ellen auf einem Dach und zwei Ellen auf einer Veranda[6] [tragen]; sagen wir, dass sie beide vereinigt werden, da weder das Eine noch das Andere als Aufenthalt brauchbar ist, oder aber ist es von einem Dach nach einer Veranda verboten, da es auch von einem Dach nach einem anderen verboten ist? R. Bebaj b. Abajje fragte: Darf man, zwei Ellen auf einem Dach und zwei Ellen in einer Ruine[6] [tragen]? R. Kahana entgegnete: Ist denn das nicht dasselbe, bezüglich dessen Rami b. Ḥama [gefragt hat]!? R. Bebaj b. Abajje erwiderte: Komm ich denn mit Fremdem, um zu zanken!? Eine Veranda ist als Aufenthalt nicht brauchbar, während eine Ruine als Aufenthalt brauchbar ist. — Wieso fragt er nun bezüglich dieser, wenn sie als Wohnung brauchbar ist!? — Er meint es nur im angenommenen Fall: wenn du entscheidest, die Veranda sei als Aufenthalt nicht brauchbar, so ist nun die Frage, ob dies auch von einer Ruine gilt, die als Aufenthalt brauchbar ist, oder nicht, da sie gegenwärtig kein Aufenthaltsort ist. Die Frage bleibt dahingestellt.

Auf gleichmässigen Dächern nach der Ansicht R. Meirs, oder auf einem Dach nach der Ansicht der Rabbanan darf man, wie Rabh sagt, unbeschränkt, wie Šemuél sagt, nur vier Ellen umhertragen. — Rabh, welcher sagt, man dürfe unbeschränkt umhertragen, befindet sich ja mit sich selbst in Widerspruch[7]!? — Da handelt es, wenn

4. Da die anderen es nicht gethan haben, so haben sie auf die Benutzung verziehtet. 5. Selbstredend ist es verboten, da die Säule als Privatgebiet u. das Dach als Vorraum (cf. Bd. I S. 325 N. 5) gilt. 6. Die ebenfalls als Vorraum gilt, jedoch einem anderen Eigentümer gehört. 7. Cf. S. 287 Z. 23 ff.

לא מינכרא מחיצתא הכא מינכרא מחיצתא ושמואל
אמר אין מטלטלין בו אלא בארבע אמות קשיא
דשמואל אדשמואל התם[41]לא הוי יותר מבית סאתים
הכא[42]הוי יותר מבית סאתים והני מחיצות[43]למטן
עבידן למעלה לא עבידן והוה כקרפף יתר מבית
סאתים שלא הוקף לדירה וכל קרפף יותר מבית
סאתים שלא הוקף לדירה אין מטלטלין בו אלא
בארבע[40]: איתמר ספינה רב אמר מותר לטלטל
בכולה ושמואל אמר אין מטלטלין בה אלא בארבע
Col.b [40]רב אמר מותר לטלטל בכולה °דהא איכא מחיצתא
ושמואל אמר אין מטלטלין בה אלא בארבע אמות
מחיצות להבריח מים עשויות אמר ליה רב חייא
בר יוסף לשמואל הילכתא כוותך או הילכתא[44]כרב
אמר ליה הלכתא[44]כרב אמר רב גידל אמר רב חייא
בר יוסף ומודה רב שאם כפאה על פיה שאין
מטלטלין בה אלא בארבע אמות כפאה למאי
אילימא לדור תחתיה מאי שנא מגג יחידי[45]אלא
שכפאה לזופתה רב אשי מתני לה אספינה[46]ורב
Er. 25a 94b Suk. 18b אחא בריה דרבא מתני לה אאכסדרה °דאתמר
אכסדרה בבקעה רב אמר מותר לטלטל בכולה
ושמואל אמר אין מטלטלין בה אלא בארבע[40]רב
אמר מותר לטלטל[47]בכולה אמרינן פי תקרה יורד
וסותם ושמואל אמר אין מטלטלין בה אלא בארבע
[40]לא אמרינן פי תקרה יורד וסותם ורב אליבא דרבי
Sab. 9a Er. 89a מאיר ליטלטל מגג להצר גזירה משום °דרב יצחק
בר אבדימי ושמואל אליבא דרבנן ניטלטל מגג
לקרפף אמר[48]רבה בר עולא גזירה שמא יפחת הגג

41 M ליכא יותר || 42 P דהוי. M איכא || 43 M למטה || 44 M כוותיה דרב || 45 M [+ היינו פלוגחייהו] || 46 M ר״א בר יעקב || 47 P — בכולה || 48 B רבא (P רב׳).

die Umzäunung nicht kenntlich ist, hier aber, wenn die Umzäunung kenntlich ist. — Šemuél welcher sagt, man dürfe nur vier Ellen tragen, befindet sich ja mit sich selbst in Widerspruch[7]!? — Da handelt es, wenn der Raum nicht mehr als zwei Seah beträgt, hier aber, wenn er mehr als zwei Seah beträgt, und da die Wände nach unten gehören und nicht oben, so gleicht es einem mehr als zwei Seah grossem Lagerplatz, der nicht zur Wohnung bestimmt ist, und in einem mehr als zwei Seah fassenden Lagerplatz, der nicht zur Wohnung bestimmt ist, darf man nicht mehr als vier Ellen tragen.

Es wurde gelehrt: Auf einem Schiff darf man, wie Rabh sagt, unbeschränkt, wie Šemuél sagt, nur vier Ellen tragen. Rabh sagt, man dürfe auf diesem unbeschränkt tragen, da dieses ja Wände hat; Šemuél sagt, man dürfe auf diesem nicht mehr als vier Ellen tragen, weil die Wände dazu bestimmt sind, das Wasser zurückzudrängen. R. Ḥija b. Joseph fragte Šemuél: Ist die Halakha wie du, oder wie Rabh? Dieser erwiderte: Die Halakha ist wie Rabh. R. Gidel sagte im Namen des R. Ḥija b. Joseph: Rabh giebt jedoch zu, dass man, wenn man es umgestülpt hat, auf diesem nur vier Ellen tragen dürfe. — Zu welchem Zweck soll man es umgestülpt haben; wollte man sagen, um unter diesem zu wohnen, so ist es ja ebenso wie bei einem einzelnen Dach!? — Vielmehr, wenn man es umgestülpt hat, um es zu verpichen[8]. R. Asi bezieht dies auf [die Lehre vom] Schiff; R. Aḥa, Sohn Rabas, bezieht dies auf [die Lehre von der] Veranda; es wird nämlich gelehrt: In einer auf freier Ebene sich befindenden Veranda darf man, wie Rabh sagt, unbeschränkt, wie Šemuél sagt, nicht mehr als vier Ellen umhertragen. Rabh sagt, man dürfe da unbeschränkt umhertragen, weil der Rand des Gebälks als herabsteigend und abschliessend betrachtet wird; Šemuél sagt, man dürfe da nicht mehr als vier Ellen tragen, weil der Rand des Gebälks nicht als herabsteigend und abschliessend betrachtet wird. — Sollte man doch nach Rabh, nach der Ansicht R. Meirs, vom Dach nach dem Hof tragen dürfen!? — Hierbei wird [die Lehre des] R. Jiçḥaq b. Evdämi[9] berücksichtigt. — Sollte man doch nach Šemuél, nach der Ansicht der Rabbanan, vom Dach nach dem Lagerplatz tragen dürfen!? Rabba b. Ûla erwiderte: Hierbei wird berücksichtigt, das Dach könnte vermindert[10]

8. Somit haben die Wände keinerlei Wirkung u. das Schiff gleicht diesbezügl. einer Säule.
9. Cf. S. 287 Z. 12.
10. Um von diesem nach dem Lagerplatz tragen zu dürfen, muss es eine Fläche von 2 Seah Aussaat haben, somit ist es Privatgebiet, während der Vorplatz als «Vorraum» gilt.

אי הכי מקרפף לקרפף נמי לא[49] יטלטל דילמא
מיפחית ואתי לטלטולי התם אי[50] מיפחית מינכרא
ליה מילתא הכא אי[51] מיפחית לא מינכרא מילתא
°אמר רב יהודה[52] כשתימצי לומר לדברי רבי מאיר Er.89a
גגין רשות לעצמן חצירות רשות לעצמן °קרפיפות Fol.91
רשות לעצמן לדברי חכמים גגין וחצירות רשות
אחת קרפיפות רשות אחת הן לדברי רבי שמעון
כולן רשות אחת הן תניא כוותיה דרב תניא כוותיה
דרב יהודה תניא כוותיה דרב כל גגות העיר רשות
אחת[53] הן ואסור להעלות ולהוריד[54] מן הגגין לחצר
ומן החצר לגגין וכלים ששבתו בחצר מותר לטלטלן
בחצר בגגין מותר לטלטלן בגגין ובלבד שלא יהא
גג גבוה עשרה או נמוך עשרה דברי רבי מאיר
וחכמים אומרים כל אחד ואחד רשות לעצמו ואין
מטלטלין בו[55] אלא בארבע תניא כוותיה דרב יהודה
°אמר רבי כשהיינו לומדים תורה אצל רבי שמעון Sab.147b Men.72a
בתקוע היינו מעלין[56] שמן ואלונטית[57] מחצר לגג ומגג
[58] לחצר ומחצר לחצר ומחצר לקרפף ומקרפף לקרפף
אחר עד שהיינו מגיעין אצל המעיין[59] שהיינו רוחצין
בו אמר רבי יהודה מעשה בשעת הסכנה והיינו
מעלין ספר תורה מחצר לגג ומגג[60] לחצר ומחצר
לקרפף לקרות בו אמרו לו אין שעת הסכנה ראיה:
רבי שמעון אומר אחד גגין וכו': °אמר רב הלכה Er.74a
כרבי שמעון והוא שלא עירבו אבל עירבו לא
[61] גזרינן דילמא אתי לאפוקי מאני דבתים לחצר
ושמואל אמר בין עירבו בין שלא עירבו וכן אמר
רבי יוחנן[62] מי להשך בין עירבו ובין שלא עירבו

49 M ניטי' || 50 M איתא דמפחית מיניה מינ' || 51 M איתא דמפחית || 52 M + אמר שמואל || 53 M — הן || 54 M מחצר לגג ומגג לחצר || 55 M — אלא בד' || 56 M + לו || 57 B מגג לגג || 58 M — לחצר...ומחצר || 59 M ורוחצ' || 60 M — לחצר ומח' || 61 B דגז' || 62 M בין שעירבו.

werden. — Demnach sollte man ja auch aus einem Lagerplatz nach einem anderen nicht tragen dürfen, da man verleitet werden könnte auch dann zu tragen, wenn [eine Wand] niedergerissen wird. — Da ist es, wenn [eine Wand] niedergerissen wird, kenntlich, hier aber ist es, wenn [das Dach] vermindert wird, nicht kenntlich. R. Jehuda sagte: Es ist zu eruiren, dass nach R. Meír Dächer als Gebiet für sich, Höfe als Gebiet für sich und Lagerplätze als Gebiet für sich gelten, dass nach den Weisen Dächer und Höfe als Gebiet für sich und Lagerplätze als Gebiet für sich gelten, und dass nach R. Šimôn sie alle als ein Gebiet gelten. Es giebt eine Lehre übereinstimmend mit Rabh und es giebt eine Lehre übereinstimmend mit R. Jehuda. Es giebt eine Lehre übereinstimmend mit Rabh: Sämtliche Dächer der Stadt gelten als ein Gebiet, man darf nichts vom Dach nach dem Hof noch vom Hof nach dem Dach bringen; Geräte, die sich in einem Hof befinden, darf man nach anderen Höfen bringen, die sich auf einem Dach befinden, darf man nach anderen Dächern bringen, nur dürfen sie nicht zehn [Handbreiten] höher oder zehn [Handbreiten] niedriger sein — Worte R. Meírs; die Weisen sagen, jedes gelte als besonderes Gebiet und man dürfe da nur vier [Ellen] tragen. Es giebt eine Lehre übereinstimmend mit R. Jehuda: Rabbi erzählte: Als wir die Gesetzlehre bei R. Šimôn in Teqoâ studirten, pflegten wir das Oel und das Handtuch vom Hof nach einem Dach und vom Dach nach einem Hof und vom Hof nach einem anderen Hof und vom Hof nach einem Lagerplatz und vom Lagerplatz nach einem anderen Lagerplatz zu bringen, bis wir zur Quelle herankamen, in der wir zu baden pflegten. R. Jehuda erzählte: Zur Zeit der Religionsverfolgung pflegten wir die Gesetzrolle vom Hof nach einem Dach und vom Dach nach einem Hof und vom Hof nach einem Lagerplatz zu tragen, um da aus dieser zu lesen. Man erwiderte ihm: Aus der Zeit der Religionsverfolgung ist nichts zu beweisen.

R. Šimôn sagt, Dächer &. Rabh sagte: Die Halakha ist wie R. Šimôn, jedoch nur, wenn sie keinen Êrub [besonders] bereitet haben, nicht aber wenn sie einen Êrub [besonders] bereitet haben; weil zu berücksichtigen ist, man könnte verleitet werden, Geräte aus der Wohnung nach dem Hof zu bringen. Šemuél sagte: Einerlei, ob sie einen Êrub bereitet haben oder nicht. Ebenso sprach R. Johanan: (Wer sagte es

מתקיף לה רב חסדא לשמואל ולרבי יוחנן יאמרו שני כלים בחצר אחת זה מותר וזה אסור[63] רבי Er.46b 71a שמעון לטעמיה דלא גזר °דתנן אמר רבי שמעון למה הדבר דומה לשלש חצירות הפתוחות זו לזו ופתוחות לרשות הרבים ועירבו[64] שתי החיצונות עם האמצעית היא מותרת עמהן והן מותרות עמה ושתים החיצונות אסורין זו עם זו ולא גזר[65] דילמא אתי לאפוקי מאני דהא חצר להא חצר הכא נמי לא גזרינן דילמא אתי לאפוקי מאני דבתים לחצר מתיב vgl. Er.89a רב ששת °רבי שמעון אומר אחד גגות אחד חצירות ואחד קרפיפות[66] לכלים ששבתו בתוכן ולא לכלים ששבתו בתוך הבית אי אמרת בשלמא דעירבו היינו דמשכחת להו[67] מאני דבתים[68] בחצר אלא אי אמרת בשלא עירבו היכי משכחת[69] לה מאני דבתים [68]בחצר הוא מותיב לה והוא מפרק לה בכומתא Col. b Er.83b וסודרא °תא שמע °אנשי חצר ואנשי מרפסת ששכחו ולא עירבו כל שגבוה עשרה טפחים למרפסת פחות מכאן לחצר במה דברים אמורים[70] שהיו אלו של רבים ואלו של רבים ועירבו אלו לעצמן ואלו לעצמן או[71] של יחידים שאין צריכין לערב אבל[72] היו של רבים ושכחו ולא עירבו גג וחצר ואכסדרה[73] ומרפסת כולן רשות אחת [53]הן טעמא דלא עירבו הא עירבו לא הא מני רבנן היא דיקא נמי דלא קתני קרפף ומבוי שמע מינה תא שמע חמש חצירות הפתוחות זו לזו ופתוחות למבוי ושכחו כולם ולא עירבו אסור

M 63 + א״ל ‖ M 64 שתים עם ‖ M 65 — דילמא... להא חצר ‖ B 66 + רשות אחת הן ‖ M 67 למאני ‖ P 68 לחצר ‖ M 69 להו למאני ‖ M 70 בזמן שהיו אלו לעצמן ואלו לעצמן ואלו עירבו לעצמן ואילו עירבו לעצמ׳ ‖ M 71 + שהיו ‖ M 72 + אם ‖ M 73 -- ומרפ׳ כולן.

dir?) Einerlei, ob sie einen Êrub bereitet haben oder nicht. R. Ḥisda wandte ein: Nach Šemuél und R. Joḥanan kann es ja vorkommen, dass von zwei Geräten, die sich in einem Hof befinden, das eine [hinausgetragen werden] darf und das andere nicht[11]!? — R. Šimôn vertritt hierbei seine Ansicht, dass dies nämlich nicht berücksichtigt wird, denn es wird gelehrt: R. Šimôn sagte: Dies ist ebenso, als wenn drei Höfe, die durch Durchgänge mit einander verbunden sind, auch Durchgänge nach der Strasse haben; wenn die zwei äusseren mit dem mittelsten durch einen Êrub verbunden wurden, so ist [der Verkehr] zwischen diesem mit jenen und jenen mit diesem erlaubt, zwischen beiden äusseren aber verboten; er berücksichtigt also nicht, man könnte verleitet werden, Geräte aus dem einen Hof nach dem anderen zu bringen; ebenso berücksichtige man auch hierbei nicht, man könnte verleitet werden, Geräte aus der Wohnung nach dem Hof zu bringen. R. Šešeth wandte ein: R. Šimôn sagt, Dächer, Höfe und Lagerplätze werden bezüglich Geräte, die sich da am Šabbath befinden, [als ein Gebiet betrachtet,] nicht aber bezüglich Geräte, die sich im Haus befinden. Allerdings können sich, wenn ein Êrub bereitet wurde, Geräte aus der Wohnung im Hof befinden; wieso aber können sich Geräte aus der Wohnung im Hof befinden, wenn kein Êrub bereitet wurde!? Er fragte dies und er selbst erklärte es: Es handelt von Kopfbedeckung und Sudarium[12]. — ¿¡Komm und höre: Wenn die Leute des Vorhofs und die Leute der Galerie vergessen haben, für einander einen Êrub zu bereiten, so gehört alles, was sich oberhalb zehn Handbreiten [vom Boden] befindet, zur Galerie, was sich unterhalb befindet, [auch] zum Hof. Dies nur, wenn sich sowol in der einen als auch im anderen mehrere befinden und sowol die einen als auch die anderen für sich besonders einen Êrub bereitet haben, oder wenn sich da einzelne befinden, die keinen Êrub zu bereiten brauchen; wenn sich da aber mehrere befinden und vergessen haben, überhaupt einen Êrub zu bereiten, so gelten Hof, Veranda und Galerie als ein Gebiet. Also nur, wenn sie keinen Êrub bereitet haben, nicht aber, wenn sie einen bereitet haben!? — Diese Lehre vertritt die Ansicht der Rabbanan. Dies ist auch zu beweisen, denn vom Lagerplatz und vom Durchgang wird hier nicht gelehrt. Schliesse hieraus. — ¿¡Komm und höre: Wenn fünf Vorhöfe, die mit einander durch Durchgänge verbunden sind, auch Ausgänge

11. Wenn sich eines bei Beginn des Š.s in der Wohnung befunden hatte. 12. Die man als Kleidungsstücke auf dem Körper nach dem Hof gebracht hat.

להכנים ולהוציא[74] מחצר למבוי ומן המבוי לחצר
וכלים ששבתו בחצר מותר לטלטלן בחצר ובמבוי
אסור ורבי שמעון מתיר שהיה רבי שמעון אומר
כל זמן שהן של רבים ושכחו ולא עירבו גג
וחצר ואכסדרה[75] ומרפסת וקרפף ומבוי[76] כולן רשות
אחת[77] הן טעמא דלא עירבו הא עירבו לא מאי לא
עירבו לא עירבו חצירות בהדי הדדי הא חצר ובתים
עירבו והא לא עירבו קתני מאי לא עירבו לא
נשתתפו ואיבעית אימא רבי שמעון לדבריהם דרבנן
קאמר להו לדידי לא שנא עירבו ולא שנא לא
עירבו אלא לדידכו אודו לי מיהת דהיכא דלא
עירבו רשות אחת היא ואמרי ליה רבנן לא שתי
רשויות הן: אמר מר ובמבוי אסור לימא מסייע ליה
לרבי זירא אמר רב °דאמר רבי זירא אמר רב מבוי Sab.130b
שלא נשתתפו בו אין מטלטלין[78] אלא בארבע אמות
אימא ולמבוי אסור היינו רישא משנה יתירא
איצטריכא ליה מהו דתימא כי פליגי רבנן עליה
דרבי שמעון הני מילי היכא דעירבו אבל היכא
דלא עירבו מודו ליה קמשמע לן: אמר ליה רבינא
לרב אשי °מי אמר רבי יוחנן הכי °והא אמר רבי Fol.92 vgl. Sab.147b
יוחנן הלכה כסתם משנה ותנן °כותל שבין שתי Er.76b 87b
חצירות גבוה עשרה ורוחב ארבעה מערבין שנים
ואין מערבין אחד היו בראשו פירות אלו עולין
מכאן ואוכלין ואלו עולין מכאן ואוכלין ובלבד
שלא יורידו למטה מאי למטה למטה לבתים

74 M מן החצירות || 75 M ○ ומר׳ || 76 M ○ כולן || 77 M ○ הן || 78 M בו אימא.

nach der Durchgangsgasse haben, und sie sämtlich vergessen haben, einen Êrub zu bereiten, so darf man nichts aus einem Hof der nach Durchgangsgasse oder aus der Durchgangsgasse nach einem Hof bringen; Geräte, die sich im Hof befinden, darf man im Hof umhertragen, in der Durchgangsgasse ist es aber verboten; R. Šimôn erlaubt dies; R. Šimôn sagte nämlich, dass Dach, Hof, Veranda, Galerie, Lagerplatz und Durchgang als ein Gebiet gelten, wenn sich da mehrere befinden, und sie vergessen haben, einen Êrub zu bereiten; also nur, wenn sie keinen Êrub bereitet haben, nicht aber, wenn sie einen bereitet haben!? — Unter "keinen Êrub bereitet" ist zu verstehen, dass die Höfe keine Vereinigung mit einander getroffen haben, wol aber haben sich Haus und Hof durch einen Êrub vereinigt.— Es heisst ja aber: keinen Êrub bereitet!? — Darunter ist zu verstehen: keine Vereinigung [der Höfe] getroffen. Wenn du aber willst, sage ich: R. Šimôn sagte es nach der Ansicht der Rabbanan; nach meiner Ansicht ist es einerlei, ob sie einen Êrub bereitet haben oder nicht, aber auch ihr solltet mir ja zugeben, dass sie als ein Gebiet gelten, wenn sie keinen Êrub bereitet haben; darauf erwiderten die Rabbanan: Nein, sie gelten als zwei Gebiete.

Der Meister sagte: In der Durchgangsgasse ist es aber verboten. Dies wäre also eine Stütze der Lehre, die R. Zera im Namen Rabhs lehrte; R. Zera sagte nämlich im Namen Rabhs, dass man in einer Durchgangsgasse, an der keine Vereinigung getroffen wurde, nicht mehr als vier Ellen tragen dürfe. — Lies: nach der Durchgangsgasse ist es verboten. — Das wird ja im Anfangsatz gelehrt!? — Er lehrt dies unnötig; man könnte nämlich glauben, die Rabbanan streiten gegen R. Šimôn nur bezüglich des Falls, wo ein Êrub bereitet wurde, während sie bezüglich des Falls, wo kein Êrub bereitet wurde, ihm zugeben, so lässt er uns hören.

Rabina sprach zu R. Aši: Kann R. Joḥanan dies[13] denn gesagt haben, er sagte doch, die Halakha sei wie die anonyme Mišnah, und eine solche lehrt ja: Wenn sich zwischen zwei Höfen eine zehn [Handbreiten] hohe und vier [Handbreiten] breite Wand befindet, so können sie zwei Êrubin bereiten und nicht einen. Befinden sich Früchte auf dieser, so dürfen die einen von der einen Seite und die anderen von der anderen Seite aufsteigen und essen, nur dürfen sie nichts nach unten bringen!? — Unter "unten" ist zu verstehen: unten in die Wohnung. — Aber R. Ḥija lehrte

13. Das nämlich alle Höfe als ein Gebiet gelten.

והא תני רבי חייא ובלבד שלא[79] יהא זה עומד במקומו ואוכל וזה עומד במקומו ואוכל אמר ליה °וכי רבי לא שנאה רבי חייא מניין לו: אתמר Jab.43a Nid.62b
שתי חצירות והורבה אחת ביניהם אחת עירבה ואחת לא עירבה אמר רב הונא נותנין[80] אותה לזו שלא עירבה אבל[81] עירבה לא דילמא אתי לאפוקי מאני דבתים[82] לחורבה וחייא בר[83] רב אמר אף לשעירבה ושתיהן אסורות ואם תאמר שתיהן מותרות מפני מה אין נותנין חצר שלא עירבה לחצר שעירבה התם כיון דמנטרי מאני דבתים בחצר אתי לאפוקי הכא[84] בחורבה כיון דלא מנטרי מאני דהצר בחורבה לא אתי לאפוקי איכא דאמרי חייא בר רב אמר אף לשעירבה ושתיהן מותרות ואם תאמר[85] שתיהן אסורות לפי שאין נותנין חצר שלא עירבה לחצר שעירבה התם כיון דמנטרי מאני דבתים בחצר[86] לא שרו בהו רבנן דאתי לאפוקי[87] אבל בחורבה לא מנטרי:

[ii,1] גג גדול[27] סמוך לקטן הגדול מותר[88] הקטן אסור °חצר גדולה שנפרצה לקטנה[27] גדולה מותרת Er.8a 9b 93b
[89] וקטנה אסורה מפני שהיא כפתחה של גדולה:

גמרא. למה[90] לי למיתני תרתי לרב קתני גג דומיא דהצר מה חצר מנכרא מחיצתא אף גג[91] נמי מנכרא מחיצתא ולשמואל גג דומיא דהצר מה חצר דקא דרסי לה רבים אף גג[91] נמי דקא דרסי ליה

79 M + יורידו למטה אלא || 80 P אותו לזה || 81 M [לזו שעירבה] לא. V לשעיר׳ || 82 P + לחצר || 83 M יוסף || 84 M [לא מנטרי א״ד — || 85 M למה אין נותנין || 86 M לא...רבנן ד — || 87 M — אבל || 88 B + ו || 89 M והק׳ || 90 B ליה || 91 M דמינכרן מחיצות.

ja, dass keiner von beiden auf seinem Platz stehen und essen dürfe!? Dieser erwiderte: Woher weiss es R. Ḥija, wenn es Rabbi nicht gelehrt hat[14]!?

Es wurde gelehrt: Wenn sich eine Ruine zwischen zwei Höfen befindet, von denen der eine einen Êrub bereitet hat und der andere nicht, so gehört sie, wie R. Hona sagt, zu dem, der keinen Êrub bereitet hat, nicht aber zu dem, der einen Êrub bereitet hat, weil man verleitet werden könnte, Geräte aus der Wohnung nach der Ruine zu bringen. Ḥija b. Rabh sagte: sie gehöre auch zu dem, der einen Êrub bereitet hat, somit ist da beiden [der Verkehr] verboten. Wenn du aber glaubst, er sei beiden erlaubt, [so ist ja einzuwenden,] weshalb ist [der Verkehr] zwischen einem Hof, der keinen Êrub bereitet hat, mit einem, der einen Êrub bereitet hat, nicht erlaubt[15]!? — da kann man verleitet werden, Geräte aus der Wohnung nach dem Hof zu bringen, weil sie in diesem aufgehoben sind, hierbei kann man aber nicht verleitet werden, Geräte aus dem Hof nach der Ruine zu bringen, da sie in dieser nicht aufgehoben sind. Manche lesen: Ḥija b. Rabh sagte, sie gehöre auch zu dem, der einen Êrub bereitet hat, somit ist beiden [der Verkehr] erlaubt. Wenn du aber glaubst, er sei beiden verboten, weil auch zwischen einem Hof, der keinen Êrub bereitet hat, und einem, der einen Êrub bereitet hat, [der Verkehr] verboten ist, [so ist zu entgegnen,] da ist es nicht erlaubt, weil man verleitet werden könnte, Geräte aus der Wohnung nach dem Hof zu bringen, da sie da aufgehoben sind, während sie in der Ruine nicht aufgehoben sind.

WENN SICH EIN GROSSES DACH IN DER NÄHE EINES KLEINEN DACHS BEFINDET, SO IST [DER VERKEHR] AUF DEM GROSSEN ERLAUBT UND AUF DEM KLEINEN VERBOTEN. WENN IN EINEN GROSSEN HOF EIN KLEINER MÜNDET, SO IST [DER VERKEHR] IN DEM GROSSEN ERLAUBT UND IN DEM KLEINEN VERBOTEN, WEIL DIESER ALS THÜR DES GROSSEN GILT.

GEMARA. Wozu braucht er beide Fälle zu lehren? — Nach Rabh muss das Dach dem Hof gleichen: wie beim Hof die Wände kenntlich sind, ebenso müssen auch beim Dach die Wände kenntlich[16] sein; nach Šemuél muss das Dach dem Hof gleichen: wie in einem Hof die Menge herumtritt, ebenso handelt es von einem Dach, auf welchem die Menge herumtritt[17].

14. RH. war ein Schüler R.s. 15. Cf. S. 291 Z. 24. 16. Das Dach darf die Wände, die als nach oben erweitert betrachtet werden (cf. S. 287 Z. 27) nicht überragen. 17. Sonst ist der Verkehr auch auf dem kleinen erlaubt, da die zwischenliegende Wand beide Dächer von einander trennt.

רבים: יתיב[92]רבא ורבי זירא[93]ורבה בר רב חנן ויתיב
אביי גביהו ויתבי וקאמרי שמע מינה[94]ממתניתין
דיורי גדולה בקטנה ואין דיורי קטנה בגדולה· כיצד
גפנים בגדולה אסור לזרוע את הקטנה ואם זרע
זרעין אסורין°גפנים מותרין גפנים בקטנה מותר Col.b
לזרוע את הגדולה°אשה בגדולה וגט בקטנה מתגרשת Git.79a
אשה בקטנה וגט בגדולה אינה מתגרשת צבור
בגדולה ושליח צבור בקטנה יוצאין ידי חובתן ציבור
בקטנה ושליח ציבור בגדולה אין יוצאין ידי חובתן
תשעה בגדולה ויחיד בקטנה · מצטרפין תשעה
בקטנה[95]ואחד בגדולה אין מצטרפין צואה בגדולה
אסור[96]לקרוא קרית שמע בקטנה צואה בקטנה
מותר[96]לקרוא קרית שמע בגדולה אמר[97]להו אביי
אם כן מצינו מחיצה לאיסור[98]שאילמלא אין מחיצה
מרחיק ארבע אמות וזורע ואילו השתא אסורה אמר
ליה רבי זירא לאביי ולא מצינו מחיצה לאיסור
והא תנן חצר גדולה שנפרצה לקטנה גדולה מותרת
וקטנה אסורה מפני שהיא כפתחה של גדולה ואילו
השוה את[99]גיפופיה גדולה נמי אסורה אמר ליה
התם סילוק מחיצות הוא אמר ליה[1]רבה לאביי ולא
מצינו מחיצה לאיסור והא אתמר°סיכך על גבי Fol.93 Er.95a
אכסדרה שיש לה פצימין כשירה ואילו השוה Suk.18a

92 B רבה || 93 V ורבא. M ורבה בר אבין || 94 M — ממת׳ || 95 M ויחיד || 96 B לקרות || 97 P ליה || 98 B שאילמלי || 99 P גיפופין || 1 B רבא.

Raba, R. Zera und Rabba b. Ḥanan sassen beisammen und Abajje sass neben ihnen; da sprachen sie: Aus unserer Mišnah ist zu entnehmen, dass das Grosse Zutritt in das Kleine hat, nicht aber das Kleine in das Grosse. Zum Beispiel: befinden sich Weinstöcke im grossen [Garten], so dürfen im [nebenliegenden] kleinen keine Sämereien gesäet[18] werden; hat man welche gesäet, so sind die Sämereien verboten und die Weinstöcke erlaubt; befinden sich Weinstöcke im kleinen, so darf man im grossen Sämereien säen. Befindet sich die Frau im grossen [Hof] und der Scheidebrief[19] im kleinen, so ist sie geschieden; befindet sich die Frau im kleinen und der Scheidebrief im grossen, so ist sie nicht geschieden. Befindet sich das Publikum im grossen [Raum] und der Vorbeter[20] im kleinen, so entledigt es sich seiner Pflicht; befindet sich das Publikum im kleinen und der Vorbeter im grossen, so entledigt es sich seiner Pflicht nicht. Befinden sich neun Männer im grossen [Raum[21]] und einer im kleinen, so werden sie vereinigt; befinden sich neun im kleinen und einer im grossen, so werden sie nicht vereinigt. Befindet sich Kot im grossen [Raum], so darf man im kleinen nicht das Šemâ[22] lesen; befindet sich Kot im kleinen, so darf man das Šema im grossen lesen. Abajje entgegnete ihnen: Demnach finden wir also, dass die Wand Verbot erwirkt: wären sie nicht getrennt, so dürfte man in einer Entfernung von vier Ellen Sämereien säen, während es in diesem Fall ganz verboten[23] ist!? R. Zera erwiderte Abajje: Finden wir etwa nicht, dass die Wand Verbot erwirkt, es wird ja gelehrt, dass wenn ein kleiner Hof in einen grossen mündet, [der Verkehr] in dem grossen erlaubt und in dem kleinen verboten sei, weil dieser als Thür des grossen betrachtet wird; wenn man aber die Endfelder abzäunt[24], so ist [der Verkehr] auch im grossen verboten!? Dieser erwiderte: Dies heisst eine Entfernung der Wände[25]. Rabba entgegnete Abajje: Finden wir etwa nicht, dass die Wand Verbot erwirkt, es wurde ja gelehrt, dass wenn man auf eine Veranda, die [an zwei Seiten] Staketten[26] hat, Hüttenbedachung legt, sie [als Festhütte] brauchbar sei; wenn man aber vor den Staketten eine Wand zieht[27], so ist sie

18. Es ist verboten, verschiedene Arten durcheinander zu säen; cf. Lev. 19,19 u. hierzu Bd. I S. 257. 19. Wenn der Mann der Frau den Scheidebrief zuwirft, so ist sie geschieden. 20. Der das Gebet u. andere Liturgien vorliest. 21. Zu jedem heiligen Akt ist ein Publikum von mindestens 10 Personen erforderlich. 22. Cf. Bd. I S. 1 N. 1. 23. Sonst darf man 4 E.n vom Weinstock Sämereien säen, in diesem Fall aber, wo der kleine Garten in den grossen mündet u. zu diesem gehört, ist das Säen im kleinen ganz verboten. 24. So dass der grosse ebenso breit ist wie der kleine; in diesem Fall hat auch der grosse nur 3 Wände. 25. Cf. N. 24. 26. Während 2 gegenüberliegende Wände vorschriftsmässig sind; die Staketten in den Winkeln gelten, wenn sie 1 Handbreite haben, als Wände. 27. Innerhalb der Staketten, so dass sie nicht mehr zu sehen sind.

פצימיה פסולה אמר ליה[2]אביי לדידי כשירה לדידך סילוק מחיצות היא אמר ליה[3]רבה בר רב חנן לאביי[4]ולא מצינו מחיצה לאיסור והתניא בית שחציו מקורה וחציו אינו מקורה גפנים כאן מותר לזרוע כאן ואילו השוה את קרויו אסור אמר ליה התם[5]סילוק מחיצות הוא שלח ליה רבא לאביי ביד[6]רב שמעיה[7]בר זעירא ולא מצינו מחיצה לאיסור והתניא יש במחיצות הכרם להקל ולהחמיר כיצד כרם הנטוע[8]עד עיקר מחיצה זורע[8]מעיקר מחיצה[9]ואילך שאילו אין שם מחיצה מרחיק ארבע אמות וזורע וזה הוא מחיצות הכרם להקל ולהחמיר כיצד היה משוך מן הכותל אחת עשרה אמה לא יביא זרע לשם[10]שאילמלא אין מחיצה מרחיק ארבע אמות וזורע[11]וזהו מחיצות הכרם להחמיר אמר ליה וליטעמיך אותבן[12]ממתניתין

Kil. IV,1 Er. 3a °דתנן קרחת הכרם בית שמאי אומרים עשרים וארבע[13]אמות ובית הלל אומרים שש עשרה אמה מחול הכרם בית שמאי אומרים שש עשרה[14]אמה ובית הלל אומרים שתים עשרה אמה ואיזו היא קרחת הכרם כרם שחרב אמצעיתו אם אין שם שש עשרה אמה לא יביא זרע לשם היו שם שש עשרה אמה נותן לו כדי עבודתו וזורע את המותר[15]אי זו היא מחול[16]הכרם בין הכרם לגדר שאם אין שם שתים עשרה אמה[17]לא יביא זרע לשם היו שם שתים עשרה אמה נותן לו כדי עבודתו וזורע את המותר אלא התם לאו היינו טעמא דכל ארבע אמות לגבי[18]כרם

2 M — אביי ‖ 3 M רבא ב״ר חנין ‖ 4 P — ו ‖ 5 M + נמי ‖ 6 M — רב ‖ 7 M — ב״ז ‖ 8 M עם עיק' ‖ 9 M — ואי' ‖ 10 B שאילמלי ‖ 11 V וזהי. M — וזהו... להחמיר ‖ 12 M מתני' קרחת ‖ 13 P — אמות ‖ 14 P אמות ‖ 15 M + ו ‖ 16 P מן הכ' לגד' ‖ 17 M — לא... אמה ‖ 18 V כרם כעבודת הכרם דמו.

unbrauchbar!? Abajje erwiderte ihm: Nach meiner Ansicht ist sie wol brauchbar, und auch nach deiner Ansicht ist dies ja eine Entfernung der Wände. Rabba b. R. Ḥanan entgegnete Abajje: Finden wir etwa nicht, dass die Wand Verbot erwirkt, es wird ja gelehrt, dass wenn ein Haus zur Hälfte überdacht ist und zur Hälfte nicht, man, wenn sich in der einen Hälfte Weinstöcke befinden, in der anderen Hälfte Sämereien säen dürfe, wenn man aber das ganze überdacht, so ist es verboten!? Dieser erwiderte: Dies ist eine Entfernung der Wand[28]. Darauf liess Raba durch R. Šemâja b. Zeêra dem Abajje sagen: Finden wir etwa nicht, dass die Wand Verbot etwirkt, es wird ja gelehrt: Der Zaun wirkt beim Weinberg zuweilen erleichternd und zuweilen erschwerend; zum Beispiel: wenn ein Weinberg bis zum Zaun bebaut ist, so darf man vom Zaun ab Sämereien säen; und da, wenn da kein Zaun wäre, man dies nur in einer Entfernung von vier Ellen dürfte, so wirkt dieser erleichternd. Wieso erschwerend? — ist [ein Weinberg] elf Ellen von einer Wand entfernt, so darf man dazwischen keine Sämereien säen; und da, wenn die Wand nicht vorhanden wäre, man in einer Entfernung von vier Ellen säen dürfte, so wirkt diese Wand erschwerend!? Dieser erwiderte: Nach deiner Ansicht könntest du ja gegen mich einen Einwand aus einer Mišnah erheben; es wird nämlich gelehrt: Die Platte des Weinbergs muss, wie die Schule Šammajs sagt, vierundzwanzig, wie die Schule Hillels sagt, sechzehn Ellen haben[29]. Das Vorland des Weinbergs muss, wie die Schule Šammajs sagt, sechzehn, wie die Schule Hillels sagt, zwölf Ellen haben. Was heisst Platte des Weinbergs? — was in der Mitte des Weinbergs zerstört wurde. Sind da keine sechzehn Ellen vorhanden, so darf man keine Sämereien säen; sind da sechzehn Ellen vorhanden, so lasse man den Raum zur Bearbeitung frei und besäe den Rest. Was heisst Vorland des Weinbergs? — der Raum zwischen dem Zaun und dem Weinberg. Sind da keine zwölf Ellen vorhanden, so darf man da keine Sämereien säen; sind da zwölf Ellen vorhanden, so lasse man den Raum zur Bearbeitung frei und besäe den Rest. Hierbei ist vielmehr folgender Grund zu berücksichtigen: vier Ellen am Weinberg gelten als Raum zur Bearbeitung, und vier Ellen an der Wand giebt man auf, da sie nicht besäet werden; wenn nun

28. Der Rand des Dachs gilt als Scheidewand zwischen beiden Hälften (cf. S. 290 Z. 22), durch die vollständige Bedachung wird diese Wand entfernt. 29. Um da Sämereien säen zu dürfen; cf. Bd. I S. 261 Z. 12 ff.

עבודת הכרם לגבי גדר כיון דלא מזדרען אפקורי מפקר להו דביני ביני· אי איכא ארבע[19] חשיבן ואי לא לא חשיבן: אמר רב יהודה שלשה קרפיפות זה בצד זה ושנים החיצונים מגופפים והאמצעי אינו מגופף ויחיד בזה ויחיד בזה[20] נעשה כשיירא ונותנין להן כל צרכן ודאי אמצעי מגופף ושנים החיצונים אינן מגופפין ויחיד[21] בזה[22] ויחיד בזה אין נותנין להם אלא בית שש איבעיא להו אחד בזה ואחד בזה ושנים באמצעי מהו אי להכא נפקי תלתא הוו ואי להכא נפקי תלתא הוו או דילמא חד להכא נפיק וחד להכא נפיק ואם תימצי לומר חד להכא נפיק וחד להכא נפיק שנים בזה ושנים בזה ואחד באמצעי מהו הכא ודאי[23] אי להכא נפיק תלתא הוו ואי להכא נפיק תלתא הוו או דילמא אימר להכא נפיק ואימר להכא נפיק והלכתא בעיין לקולא: אמר Col.b Git.15b רב חסדא[24] גידוד חמשה ומחיצה חמשה אין מצטרפין עד שיהא או כולו בגידוד או כולו במחיצה מיתיבי שתי חצירות זו למעלה מזו ועליונה גבוהה מן התחתונה עשרה טפחים או שיש[25] בה גידוד חמשה ומחיצה חמשה מערבין שנים ואין מערבין אחד פחות מכאן מערבין אחד ואין מערבין שנים אמר [26]רבא מודה רב חסדא[27] בתחתונה הואיל ורואה פני עשרה אי הכי תחתונה תערב שנים ולא תערב אחד עליונה[28] לא תערב לא אחד ולא שנים אמר [29]רבה בר עולא כגון שהיתה עליונה מגופפת עד עשר[30] אמות אי הכי אימא סיפא פחות מכאן מערבין אחד ואין מערבין שנים אי בעיא חד תערב אי

19 M + אמות ‖ 20 M נעשו ‖ 21 M בכל אחד ואחד אין ‖ 22 B + ויחיד בזה ‖ 23 M זיל הכא איכא ג׳ וזיל הכא איכא ג׳ או דלמא לא [אמרינן תיקו] והלכתא ‖ 24 M גידור (בכל הסוגיא) ‖ 25 M — בה ‖ 26 B רב ‖ 27 M [בבני תחתונה] ‖ 28 M — לא תע׳ ‖ 29 M רבא ‖ 30 M — אמות.

dazwischen vier Ellen zurückbleiben, so haben sie einen Wert, sonst aber nicht.

R. Jehuda sagte: Wenn drei Lagerplätze in einander münden, von denen die zwei äusseren breiter sind und der mittelste schmäler, und einzelne sich in allen befinden, so gleichen sie einer Gesellshaft[30] und der ganze erforderliche Raum steht ihnen frei. Ist der mittelste breiter und die beiden äusseren schmäler und einzelne befinden sich in allen, so stehen ihnen nur sechs [Seah][30] frei. Sie fragten: Wie ist es, wenn sich in den äusseren je einer und im mittelsten zwei befinden: wenden sie sich nach der einen Seite, so sind sie drei, wenden sie sich nach der anderen Seite, so sind sie drei; oder aber gehört einer zu der einen Seite und der andere zu der anderen Seite? Wenn du entscheidest, einer gehöre zu der einen Seite und der andere zu der anderen Seite, [so besteht noch die Frage,] wie ist es, wenn sich je zwei in den äusseren und einer im mittelsten befinden: in diesem Fall sind sie drei, wo er sich auch wendet, oder aber: vielleicht[31] nach der einen Seite oder nach der anderen Seite? Die Halakha wird bei diesen Fragen erleichternd entschieden.

R. Ḥisda sagte: Ein Absturz von fünf [Handbreiten] und ein Zaun von fünf [Handbreiten] werden nicht zusammengerechnet; der Absturz für sich oder der Zaun für sich muss [die erforderliche Höhe] haben. Man wandte ein: Wenn von zwei Höfen der eine höher als der andere liegt, und der obere zehn Handbreiten höher als der untere ist, oder wenn der Absturz nur fünf [Handbreiten] hoch ist, er aber noeh einen fünf [Handbreiten] hohen Zaun hat, so müssen sie zwei Êrubin bereiten und nicht einen, ist er niedriger, so müssen sie einen Êrub bereiten und nicht zwei!? Raba erwiderte: R. Ḥisda giebt zu, dass dies für den unteren [als Zaun gilt], weil von diesem aus zehn [Handbreiten] zu sehen sind. — Demnach sollte der untere zwei Êrubin bereiten und nicht einen, der obere aber weder einen noch zwei[32]!? Rabba b. Ûla erwiderte: Wenn der obere bis auf zehn Ellen verzäunt ist. — Wie erklärst du demnach den Schlussfatz: ist er niedriger, so müssen sie einen Êrub bereiten und nicht zwei; sollten sie doch nach Belieben einen Êrub oder zwei Êrubin[33] bereiten dürfen!? Rabba,

30. Cf. S. 52 Z. 19 ff. 31. Wegen des obwaltenden Zweifels gehören sie überhaupt nicht zusammen. 32. Der untere Hof ist durch einen Zaun abgeschlossen, während der obere offen liegt; in letzterem sollte ein Ê. überhaupt nichts nützen, da für ihn der untere Verbot erwirkt. 33. Wenn nur 10 E.n offen sind, so kann dies für beide als Thür gelten.

בעיא תרי תערב אמר רבה בריה דרבא כגון
שנפרצה התחתונה במלואה לעליונה אי הכי תחתונה
חד תערב תרי לא תערב עליונה אי בעיא תרי
תערב אי בעיא חד תערב אין הכי נמי וכי קתני
[31]פחות מכאן מערבין אחד ואין מערבין שנים אתחתונה
Git. 15b °דרש מרימר גידוד המשה ומחיצה המשה מצטרפין
אשכחיה רבינא לרב אחא בריה דרבא אמר ליה
תני[32]מר מידי במחיצה אמר ליה לא והלכתא גידוד
חמשה ומחיצה חמשה מצטרפין: בעי רב[33]הושעיא
דיורין הבאין בשבת מהו שיאסרו אמר רב[34]חסדא
Er. 8a 9b 92a תא שמע °חצר גדולה שנפרצה לקטנה הגדולה
מותרת [4]והקטנה אסורה מפני שהיא כפתחה של
גדולה אמר[29]רבה אימר מבעוד יום נפרצה אמר ליה
אביי לא[35]תימא מר אימר אלא ודאי מבעוד יום
Er. 17a נפרצה דהא מר הוא דאמר °בעי מיניה מרב[36]הונא
ובעי מיניה מרב יהודה עירב דרך הפתח ונסתם
הפתח עירב דרך הלון ונסתם[37]הלון מהו ואמר לי
שבת[38]כיון שהותרה הותרה: אתמר כותל שבין
שתי הצירות שנפל רב אמר אין מטלטלין בו אלא
Fol. 94 בארבע אמות ושמואל אמר°[39]זה מטלטל עד עיקר
vgl. Er. 46a מחיצה[40]וזה מטלטל עד עיקר מחיצה והא דרב °לאו
בפירוש אתמר אלא מכללא אתמר דרב ושמואל הוו
יתבי בההוא חצר נפל גודא דביני ביני אמר להו
שמואל שקולו גלימא נגידו[41]בה אהדרינהו רב לאפיה
אמר להו שמואל[42]אי קפיד אבא שקולו הימניה וקטרו
בה[43]ולשמואל למה לי[44]הא הא אמר זה מטלטל עד

31 M — פחות מכאן || 32 M מרימר בגידור ה׳ ומחיצה ה׳ א״ל || 33 M אוש׳ || 34 M חנינא || 35 M נימא || 36 P חסד׳ || 37 B החלון || 38 M הואיל והותרה || 39 M — זה || 40 M — וזה...מחיצה || 41 M לה || 42 M קא קפ׳ אבא שק׳ המייניה קטרי ביה || 43 V והיכי עביד שמו׳ הכי והא. M אמר להו שמו׳ || 44 P הוא. M והאמר.

der Sohn Rabas, erwiderte: Wenn der untere in seiner ganzen Breite in den oberen mündet. — Demnach sollte ja der untere nur einen Êrub bereiten dürfen und nicht zwei, und der obere nach Belieben, entweder zwei oder einen!? — Freilich, dem ist auch so; was gelehrt wird, dass wenn er niedriger ist, sie e i n e n Êrub und nicht zwei bereiten, bezieht sich eben auf den unteren. Meremar trug vor: Ein Absturz von fünf [Handbreiten] und ein Zaun von fünf [Handbreiten] werden zusammengerechnet. Rabina traf R. Aḥa, den Sohn Rabas; da fragte er ihn: Lehrte der Meister etwas bezüglich der Wand? Dieser erwiderte: Nein. Die Halakha ist, ein Absturz von fünf [Handbreiten] und ein Zaun von fünf [Handbreiten] werden zusammengerechnet.

R. Hošâja fragte: Erwirkt der am Šabbath hinzugekommene Wohnraum[34] Verbot? R. Ḥisda erwiderte: Komm und höre: Wenn ein kleiner Hof nach einem grossen durchbrochen wird, so ist [der Verkehr] im grossen erlaubt und im kleinen verboten, weil dieser als Thür des grossen gilt. Rabba entgegnete: Dies kann ja schon am Tag[35] geschehen sein. Abajje sprach zu ihm: Der Meister sage nicht, dies k a n n schon am Tag geschehen sein, sondern: wenn es wirklich schon am Tag geschehen ist; denn der Meister selbst erzählte ja, er habe R. Hona, auch R. Jehuda gefragt, wie es denn sei, wenn man einen Êrub niedergelegt hat, sich auf eine Thür oder ein Fenster verlassend, und diese [am Šabbath] verrammelt werden[36], und dieser habe erwidert, es sei erlaubt, da es [beim Eintritt] des Šabbaths erlaubt war.

Es wurde gelehrt: Wenn eine Wand, die sich zwischen zwei Höfen befindet, [am Šabbath] niederstürzt, so darf man da, wie Rabh sagt, nicht mehr als vier Ellen tragen; Šemuél sagt, sowol der eine als auch der andere dürfe bis an die Wand tragen. Rabh lehrte seine Ansicht nicht ausdrücklich, vielmehr wurde diese aus einem Schluss gefolgert. Rabh und Šemuél sassen nämlich einst in einem Hof, und die Zwischenwand stürzte ein. Da rief ihnen Šemuél zu: Nehmet ein Gewand und spannt es aus[37]. Da wandte Rabh das Gesicht ab[38]. Darauf sprach Šemuél: Wenn Abba dies übel nimmt, so bindet es mit seinem Gürtel fest. — Wozu war dies nach Šemuél nötig, er ist ja der Ansicht, dass sowol der eine als auch der andere bis an den Zaun tragen

34. Wenn zBs. eine Wand zwischen zwei Höfen am Š. einstürzt. 35. Vor Eintritt des Šabbaths. 36. Ob man sich dann einer anderen Oeffnung bedienen dürfe. 37. Als Ersatz für die niedergestürzte Wand. 38. Weil man nach ihm im Hof nichts mehr tragen durfte.

dürfe!? — Šemuél that dies nur, um ungenirt zu sein. — Wenn Rabh der Ansicht war, dies sei verboten, so sollte er es ihm sagen!? — Es war in der Ortschaft Šemuéls. — Weshalb wandte er demnach das Gesicht ab!? — Damit man nicht glaube, er sei von seiner Ansicht abgekommen und habe sich der Ansicht Šemuéls angeschlossen.

WENN EIN HOF NACH DER ÖFFENTLICHEN STRASSE DURCHBROCHEN IST, SO IST MAN, WENN ETWAS AUS DIESEM IN EIN PRIVATGEBIET, ODER AUS EINEM PRIVATGEBIET IN DIESEN TRÄGT, SCHULDIG[39] — WORTE R. ELIÊZERS; DIE WEISEN SAGEN, [TRÄGT MAN ETWAS] AUS DIESEM IN ÖFFENTLICHES GEBIET, ODER AUS ÖFFENTLICHEM GEBIET IN DIESEN, SEI MAN FREI[39], WEIL ER ALS VORRAUM[40] GILT.

GEMARA. Gilt er denn nach R. Eliêzer, weil er nach der öffentlichen Strasse durchbrochen ist, als öffentliches Gebiet!? — Freilich, R. Eliêzer vertritt hierbei seine Ansicht; es wird nämlich gelehrt: R. Jehuda sagte im Namen R. Eliêzers, dass wenn das Publikum einen Weg[41] in Besitz nimmt, er ihm gehöre. — Dem ist ja aber nicht so, R. Gidel sagte ja im Namen Rabhs, dies gelte nur dann, wenn auf diesem Feld ein Weg verloren ging!? Wolltest du sagen, hier handle es ebenfalls, wenn [das Publikum] da Anspruch hat[42], so sagte ja R. Ḥanina, dass sie ihren Streit bezüglich des Raums bis zum Zaun[43] führen!? — Sage: bezüglich des Raums, da sich die Wand befand. Wenn du aber willst, sage ich: sie streiten bezüglich des Strassenrands; R. Eliêzer ist der Ansicht, der Strassenrand gleiche der Strasse, während die Rabbanan der Ansicht sind, der Strassenrand gleiche nicht der Strasse. — Sollten sie doch bezüglich des Strassenrands im allgemeinen streiten!? — Würden sie bezüglich des Strassenrands im allgemeinen streiten, so könnte man glauben, die Rabbanan streiten gegen R. Eliêzer nur, wo Prellsteine vorhanden sind, während sie ihm zugeben, wo keine Prellsteine vorhanden sind, so lässt er uns hören. — Es heisst ja aber "aus diesem"!? — Da die Rabbanan [den Ausdruck] "aus diesem" gebrauchen, so gebraucht er ihn ebenfalls. — Und die Rabbanan, R. Eliêzer spricht vom Strassenrand und sie

עיקר מחיצה[45] וזה מטלטל עד עיקר מחיצה שמואל עבד לצניעותא בעלמא[4] ורב אי סבירא ליה דאסיר לימא ליה°[46] אתריה דשמואל הוה אי הכי מאי[47] טעמא אהדרינהו לאפיה דלא נימרו כשמואל סבירא ליה [48] והדר ביה משמעתיה: Hol.53b

[ii,2] חצר שנפרצה לרשות הרבים המכנים מתוכה לרשות היחיד[49] או מרשות היחיד לתוכה חייב דברי רבי אליעזר וחכמים אומרים מתוכה לרשות הרבים[49] או מרשות הרבים לתוכה פטור מפני שהיא ככרמלית:

גמרא. ורבי אליעזר משום דנפרצה לרשות הרבים[50] הויא לה רשות הרבים אין רבי אליעזר לטעמיה דתניא °רבי יהודה אומר משום רבי אליעזר רבים שבררו דרך לעצמן מה שבררו בררו[51] איני והאמר °רב גידל אמר רב והוא שאבדה להן דרך [52] באותו שדה וכי תימא[53] הכא נמי[54] כגון שאבדה[55] לה דרך באותה הצר והאמר רבי חנינא עד מקום מחיצה מחלוקת אימא על מקום מחיצה מחלוקת ואיבעית אימא בצידי רשות הרבים[56] קמיפלגי °דרבי אליעזר סבר צידי רשות הרבים כרשות הרבים דמו ורבנן סברי[57] צידי רשות הרבים לאו כרשות הרבים דמו וליפלוג בצידי רשות הרבים [58] בעלמא אי איפליגו בצידי רשות הרבים בעלמא הוה אמרינן כי פליגי רבנן עליה דרבי אליעזר הני מילי היכא דאיכא היפופי אבל[59] היכא דליכא היפופי אימא מודו ליה קא משמע לן והא מתוכה קאמר איידי דאמור רבנן מתוכה אמר איהו נמי מתוכה ורבנן אמר רבי אליעזר צידי רשות הרבים ומהדרו

Bb.100a; ib.; Sab.6a Ket.31b

M 45 ○ וזה...מחיצה ‖ V 46 + דאסיר ‖ M 47 — טעמא ‖ M 48 והוה ליה מדעתיה ‖ M 49 ומרשות ‖ M 50 המכנים מתוכה לרה״י ומרה״י לתוכה חייב אין ‖ M 51 ○ איני ‖ P 52 באותה ‖ P 53 הכי ‖ M 54 — כגון ‖ P 55 להן ‖ M 56 כרה״ר דמו פליגי ‖ M 57 — צרה״ר ‖ M 58 דע׳ אי פליגי בעל׳ הוה אמינא אפי׳ רבנן מודו. ‖ M 59 הכא דל״ח

39. Cf. Bd. I S. 323. N. 2. 40. Cf. Bd. I S. 325 N. 5. 41. Durch ein privates Feld. 42. Dh. wenn die öffentliche Strasse sich bis auf den Platz des Zauns ausgedehnt hat. 43. Nach RE. gilt also der ganze Hof als öffentl. Gebiet.

ליה אינהו מתוכה הכי קאמרי ליה[60] רבנן לרבי אליעזר מי לא[61] קא מודית[62] לן היכא דטילטל מתוכה לרשות הרבים ומרשות הרבים לתוכה דפטור מפני שהיא כרמלית צידי נמי לא שנא ורבי אליעזר התם לא[61] קא דרסי לה רבים הכא[61] קא דרסי לה רבים:

[iij] Er.17a חצר שנפרצה[63] לרשות הרבים משתי רוחותיה וכן בית שנפרץ משתי רוחותיו וכן מבוי [64] שנטלו קורותיו או לחייו מותרים[65] באותו שבת ואסורים לעתיד לבא דברי רבי[66] יודא רבי יוסי אומר אם מותרין[65] לאותו שבת מותרין לעתיד לבא ואם אסורין לעתיד לבא אסורין[65] לאותו שבת:

גמרא. במאי עסקינן אילימא בעשר מאי שנא מרוה אחת[67] דאמר פיתחא הוא משתי רוחות נמי [68] פיתחא הוא[69] אלא ביתר מעשר אי הכי אפילו מרוה אחת נמי אמר רב לעולם בעשר °וכגון שנפרצה בקרן Col.b Er.6a זוית °דפיתחא בקרן זוית לא עבדי אינשי: וכן בית שנפרץ משתי רוחותיו: מאי שנא מרוה אחת דאמרינן פי תקרה יורד וסותם משתי רוחות נמי לימא פי תקרה יורד וסותם אמרי[70] דבי רב משמיה דרב כגון שנפרץ בקרן זוית וקירויו באלכסון דליכא למימר פי תקרה יורד וסותם ושמואל אמר אפילו ביתר מעשר אי הכי [71] מרוה אחת נמי משום בית ובית גופיה תקשי מאי שנא מרוה[72] אחת דאמרינן פי תקרה יורד וסותם משתי רוחות נמי נימא פי תקרה יורד וסותם ותו

60 M — רב׳ לר״א || 61 M — קא || 62 P לי. M — לן || 63 M — לרה״ר || 64 M שניטל קורתו או לחיו || 65 M באותה, לאותה || 66 B יהודה || 67 M דאמרינן || 68 M [+ לימא] || 69 M + אמאי לא || 70 M בי || 71 M + אפי׳ || 72 P אחר׳.

antworten ihm vom Innenraum[44]!? — Die Rabbanan sprachen zu R. Eliêzer wie folgt: Du giebst uns ja zu, dass man frei ist, wenn man etwas aus diesem nach der öffentlichen Strasse oder aus der öffentlichen Strasse nach diesem gebracht hat, wol deswegen, weil er als Vorraum gilt, der Rand ist ja ebendasselbe. — Und R. Eliêzer!? — Da verkehrt das Publikum nicht, hier aber wol.

WENN EIN HOF AN ZWEI SEITEN NACH DER ÖFFENTLICHEN STRASSE [AM ŠABBATH] DURCHBROCHEN WIRD, ODER WENN EIN HAUS AN ZWEI SEITEN DURCHBROCHEN WIRD, ODER WENN VON EINEM DURCHGANG DIE BALKEN ODER PFOSTEN ENTFERNT WERDEN, SO IST DA [DER VERKEHR] AN DIESEM ŠABBATH ERLAUBT, AN DEN FOLGENDEN ABER VERBOTEN — WORTE R. JEHUDAS; R. JOSE SAGT, WENN ES AN DIESEM ŠABBATH ERLAUBT IST, IST ES AUCH AN DEN FOLGENDEN, UND WENN ES AN DEN FOLGENDEN VERBOTEN IST, IST ES AUCH AN DIESEM.

GEMARA. Von welchem Fall handelt es; wollte man sagen, wenn [der Riss] zehn [Ellen] hat — an einer Seite wol deshalb nicht, weil er als Thür betrachtet wird, ebenso sollten sie ja an zwei Seiten als Thür betrachtet werden; wenn aber mehr als zehn, so sollte er ja an einer Seite ebenfalls [nicht als Thür betrachtet werden]!? Rabh erwiderte: Thatsächlich, wenn er nur zehn [Ellen] gross ist, nur handelt es, wenn er sich in einem Winkel befindet, und in einem Winkel wird keine Thür gemacht.

ODER WENN EIN HAUS AN ZWEI SEITEN DURCHBROCHEN WIRD. An einer Seite wol deshalb nicht, weil der Rand des Gebälks als herabsteigend und abschliessend betrachtet wird, ebenso sollte ja, auch wenn es an zwei Seiten [durchbrochen wird], der Rand des Gebälks als herabsteigend und abschliessend betrachtet werden!? In der Schule Rabhs erklärten sie im Namen Rabhs: Wenn sich der Riss in einem Winkel befindet und das Gebälk schräg ist, in welchem Fall man nicht sagen kann, der Rand des Gebälks werde als herabsteigend und abschliessend betrachtet. Šemuél erklärte: Selbst wenn mehr als zehn[45]. — Demnach sollte er ja auch an einer Seite [Verbot erwirken]!? — Wegen des Hauses[46]. — Aber bezüglich eines Hauses selbst ist ja einzuwenden: an einer Seite wol deshalb nicht, weil der Rand des Gebälks als herabsteigend und abschliessend betrachtet wird, ebenso sollte ja auch, wenn es an zwei

44. Weshalb gebrauchen sie den Ausdurck «aus diesem» wo RE. nur bezüglich des Zaunplatzes streitet. 45. Bezieht sich auf den ersten, von einem Hof handelnden Fall. 46. Dh. da bezügl. eines Hauses von dem Fall gelehrt werden muss, wenn es an zwei Seiten durchbrochen wurde.

מי אית ליה לשמואל פי תקרה יורד וסותם[73]והא
אתמר°אכסדרה בבקעה רב אמר מותר לטלטל בכולה Sab.90a 94a
ושמואל אמר אין מטלטלין[74]בה אלא בארבע אמות Er.25a Suk.18b
הא לא קשיא כי לית ליה[75]בארבע אבל בשלש
אית ליה מכל מקום קשיא כדאמרי בי רב משמיה
דרב כגון שנפרין בקרן זוית וקירויו באלכסון הכא
נמי[76]כגון שנפרץ בקרן זוית וקירויו[77]בארבע שמואל
לא אמר כרב[78]אלכסון לא קתני ורב לא אמר כשמואל
אם כן הויא ליה אכסדרה ורב לטעמיה דאמר
אכסדרה מותר לטלטל בכולה דאיתמר אכסדרה
בבקעה רב אמר מותר לטלטל[79]בכולה ושמואל אמר
אין מטלטלין בה אלא בארבע אמות רב אמר[80]מותר
לטלטל בכולה אמרינן פי תקרה יורד וסותם ושמואל
[81]אמר אין מטלטלין בה אלא בארבע אמות לא
אמרינן פי תקרה יורד וסותם בעשר כולי עלמא לא
פליגי כי פליגי ביתר מעשר ואיכא דאמרי ביתר
[82]כולי עלמא לא פליגי כי פליגי בעשר והא°דאמר Er.86a
רב יהודה°קורה ארבעה מתיר בחורבה ורב נחמן Fol.95
אמר רבה בר אבוה קורה ארבעה מתיר במים מני
להך לישנא דאמרת בעשר לא פליגי[83]בעשר ודברי
הכל להך לישנא דאמרת בעשר פליגי כרב לימא
אביי ורבא בפלוגתא דרב ושמואל קמיפלגי°דאיתמר Er.93a Suk.18b
סיכך על גבי אכסדרה שיש לה פצימין כשירה אין
לה פצימין[84]אביי אמר כשירה ורבא אמר פסולה

73 M — והא...אמות || 74 P בו || 75 M לשמואל בג׳ אבל בד׳ אית || 76 M — כגון || 77 M בארבעה || 78 M דלק״ת אלכ׳ || 79 P בכולן || 80 M — מותר...אמרינן || 81 M אמר...אמות || 82 M + מעשר || 83 M — בעשר ו || 84 M — אביי...פסולה.

Seiten [durchbrochen ist], der Rand des Gebälks als herabsteigend und abschliessend betrachtet werden!? Ferner: ist denn Šemuél überhaupt der Ansicht, dass der Rand des Gebälks als herabsteigend und abschliessend betrachtet werde, es wurde ja gelehrt, dass man in einer auf freier Ebene sich befindenden Veranda, wie Rabh sagt, unbeschränkt, und wie Šemuél sagt, nicht mehr als vier Ellen tragen dürfe!? — Das ist kein Einwand, nur bei vier [Wänden] ist er nicht dieser Ansicht, wol aber bei drei[47].— Aber allenfalls besteht ja [der erste] Einwand!? — Wie sie in der Schule Rabhs im Namen Rabhs erklärt haben, wenn sich der Riss in einem Winkel befindet und das Gebälk schräg ist, ebenso handelt es auch hierbei, wenn sich der Riss in einem Winkel befindet und das Gebälk vier [Seiten][48] hat. Šemuél erklärte nicht wie Rabh, weil hier nicht gelehrt wird, dass [das Gebälk] schräg abbricht; Rabh erklärte nicht wie Šemuél, denn demnach wäre es ja hierbei wie bei einer Veranda. Rabh vertritt hierbei seine Ansicht, dass man nämlich in einer Veranda unbeschränkt tragen dürfe; denn es wird gelehrt: In einer auf freier Ebene sich befindenden Veranda darf man, wie Rabh sagt, unbeschränkt, und wie Šemuél sagt, nicht mehr als vier Ellen tragen. Rabh sagt, man dürfe da unbeschränkt tragen, weil der Rand des Gebälks als herabsteigend und abschliessend betrachtet wird; Šemuél sagt, man dürfe da nieht mehr als vier Ellen tragen, weil der Rand des Gebälks nicht als herabsteigend und abschliessend betrachtet wird. Bei zehn [Ellen] streitet niemand, sie streiten nur, wenn [der Riss] mehr als zehn [Ellen] hat. Manche sagen: Wenn er mehr als zehn [Ellen] hat, streitet niemand, sie streiten nur, wenn er zehn [Ellen] hat. — Nach wessen Ansicht sagte R. Jehuda, dass ein vier [Handbreiten] starker Balken bei einer Ruine[49] Erlaubnis erwirke, und R. Nahman im Namen des Rabba b. Abuha, dass ein vier [Handbreiten] starker Balken beim Wasser Erlaubnis erwirke? — Nach der Lesart, nach der sie bezüglich zehn [Ellen] nicht streiten, ist hier wenn [der Balken] zehn [Ellen lang ist] die Ansicht aller vertreten; nach der Lesart, nach der sie bezüglich zehn [Ellen] streiten, ist hier die Ansicht Rabhs vertreten. — Es ist anzunehmen, dass Abajje und Raba denselben Streit wie Rabh und Šemuél führen; es wurde nämlich gelehrt: Wenn man auf eine Veranda, die [an zwei Seiten] Staketten hat, Hüttenbedachung gelegt, so ist sie [als Festhütte] brauchbar; hat sie keine Staketten, so ist sie, wie Abajje sagt, brauchbar, wie Raba sagt, unbrauchbar.

47. Der Veranda fehlen alle 4 Wände. 48. Wenn das Dach mit einem Doppelwinkel abbricht. 49. Cf. S. 278 N. 48.

אביי אמר כשירה אמרינן פי תקרה יורד וסותם ורבא אמר פסולה לא אמרינן[85]פי תקרה יורד וסותם לימא אביי כרב ורבא כשמואל אליבא דשמואל כולי עלמא לא פליגי כי פליגי אליבא דרב אביי כרב ורבא עד כאן לא קאמר רב התם אלא דהני מחיצות לאכסדרה עבידי אבל הכא דהני מחיצות לאו לסוכה עבידי לא: רבי יוסי אומר אם מותרין [וכו׳]: איבעיא להו רבי יוסי לאסור או להתיר אמר רב ששת לאסור וכן אמר רבי יוחנן לאסור תניא נמי הכי[86]אמר רבי יוסי כשם שאסורין לעתיד לבא כך אסורין[65]לאותו שבת איתמר רב חייא בר [87]יוסי אמר הלכה כרבי יוסי ושמואל אמר הלכה כרבי יהודה ומי אמר שמואל הכי והתנן°אמר רבי Er.46b81b [66]יודא במה דברים אמורים בעירובי תחומין אבל בעירובי חצירות מערבין בין לדעת[88]ובין שלא לדעת לפי שזכין[89]לאדם שלא בפניו ואין חבין[90]שלא בפניו °ואמר רב יהודה אמר שמואל הלכה כרבי יהודה Er.81b ולא עוד אלא כל מקום ששנה רבי יהודה בעירובין הלכה כמותו ואמר ליה רב חנא בגדתאה לרב יהודה אמר שמואל אפילו במבוי[91]שניטל קורתו או להיו ואמר ליה בעירובין אמרתי לך ולא במחיצות אמר רב ענן לדידי מיפרשא לי מיניה דשמואל כאן שנפרצה לכרמלית כאן שנפרצה לרשות הרבים:

הבונה עלייה על גבי שני בתים וכן גשרים [iv] המפולשים מטלטלין תחתיהן בשבת דברי רבי יהודה וחכמים אוסרין ועוד אמר רבי יהודה מערבין[94]למבוי המפולש וחכמים אוסרין:

M 85 — פ״ת יו״ס || M 86 ר׳ מאיר אומר כשם || M 87 אשי. B יוסף || B 88 בין || M 89 + לו || M 90 + לאדם || M 91 שניטלו קורותיו || M 92 במבוי.

Abajje sagt, sie sei brauchbar, weil der Rand des Gebälks als herabsteigend und abschliessend betrachtet wird; Raba sagt, sie sei unbrauchbar, weil der Rand des Gebälks nicht als herabsteigend und abschliessend betrachtet wird. Abajje wäre also der Ansicht Rabhs und Raba der Ansicht Šemuéls. — Ueber die Ansicht Šemuéls streitet niemand, sie streiten nur über die Ansicht Rabhs; Abajje ist auf jeden Fall der Ansicht Rabhs, nach Raba aber ist Rabh nur in jenem Fall dieser Ansicht, weil die Wände der Veranda wegen errichtet wurden, nicht aber bei der Festhütte, wo die Wände nicht derentwegen errichtet wurden.

R. JOSE SAGT, WENN ES [AN DIESEM ŠABBATH] ERLAUBT IST. Sie fragten: [Sagt dies] R. Jose erlaubend oder verbietend? R. Šešeth erwiderte: Verbietend. Ebenso sagte R. Joḥanan: Verbietend. Ebenso wird auch gelehrt: R. Jose sagte: Wie da [der Verkehr] an den folgenden verboten ist, ebenso ist er auch an diesem Šabbath verboten. Es wurde gelehrt: R. Ḥija b .Jose sagte, die Halakha sei wie R. Jose; Šemuél sagte, die Halakha sei wie R. Jehuda. — ¿Kann Šemuél dies denn gesagt haben, es wird ja gelehrt: R. Jehuda sagte, dies gelte nur vom Gebiet-Êrub, während man für jemand einen Hof-Êrub sowol mit seinem Wissen als auch ohne sein Wissen bereiten dürfe, weil man jemand in seiner Abwesenheit bevorteilen, nicht aber benachteiligen kann[50]; diesbezüglich sagte R. Jehuda im Namen Šemuéls, die Halakha sei wie R. Jehuda, und noch mehr: die Halakha sei wie R. Jehuda bei allen Lehren, die er bezüglich des Êrubs lehrt. Hierzu fragte R. Ḥana Bagdatenser den R. Jehuda, ob Šemuél dies auch bezüglich eines Durchgangs, von dem der Balken oder der Pfosten entfernt wurde, gesagt habe, und dieser erwiderte ihm, er habe es nur bezüglich des Êrubs, nicht aber [bezüglich des Gesetzes] von den Wänden gesagt!? R. Ânan erwiderte: Mir wurde dies von Šemuél erklärt: das Eine sagte er von dem Fall, wenn [der Hof] nach einem Vorraum durchbrochen wird, das Andere von dem Fall, wenn er nach öffentlichem Gebiet durchbrochen wird.

UNTER EINEM ÜBER ZWEI HÄUSERN[51] ERBAUTEN SÖLLER ODER UNTER OFFENEN BRÜCKEN DARF MAN AM ŠABBATH GEGENSTÄNDE TRAGEN —WORTE R. JEHUDAS; DIE WEISEN VERBIETEN DIES. FERNER SAGTE R. JEHUDA, MAN DÜRFE IN EINER OFFENEN DURCHGANGSGASSE EINEN ÊRUB BEREITEN; DIE WEISEN VERBIETEN DIES.

50. Cf. S. 151 N. 43.

51. Auf beiden Seiten des öffentlichen Gebiets.

GEMARA Rabba sagte: Man glaube nicht, R. Jehuda sage dies deshalb, weil er der Ansicht ist, nach der Gesetzlehre seien nur zwei Wände erforderlich, vielmehr, weil er der Ansicht ist, der Rand des Gebälks gelte als herabsteigend und abschliessend. Abajje wandte gegen ihn ein: Noch mehr sagte R. Jehuda: Wenn jemand zwei sich gegenüberliegende Häuser auf beiden Seiten der Strasse hat, so darf er an beide Enden je einen Pfosten oder je einen Balken setzen und in der Mitte nehmen und geben. Jene sprachen zu ihm: Dadurch kann man für die öffentliche Strasse keinen Êrub errichten!? Dieser erwiderte: Hieraus wol[52], aus jener ist es aber nicht zu entnehmen. R. Aši sprach: Dies ist auch aus unserer Mišnah zu entnehmen: es heisst: Ferner sagte R. Jehuda, man dürfe in einer offenen Durchgangsgasse einen Êrub bereiten; die Weisen verbieten es; erklärlich ist das "ferner", wenn du sagst, [im ersten Fall] sei sein Grund, weil nach seiner Ansicht der Rand des Gebälks als herabsteigend und abschliessend betrachtet wird[53]; wie ist aber das "ferner" zu erklären; wenn du sagst, [auch im ersten Fall] sei sein Grund weil nach seiner Ansicht nach der Gesetzlehre zwei Wände genügen!? Schliesse hieraus.

גמרא. אמר[29]רבה לא תימא היינו טעמא דרבי יהודה משום דקא סבר שתי מחיצות דאורייתא אלא משום דקסבר פי תקרה יורד וסותם איתיביה אביי°יתר על כן אמר רבי יהודה מי שיש לו שני בתים משני צידי רשות הרבים עושה לחי מכאן ולחי מכאן או קורה מכאן וקורה מכאן ונושא ונותן באמצע אמרו לו אין מערבין רשות הרבים בכך אמר ליה מההיא אין מהא ליכא למשמע מיניה אמר רב אשי מתניתין נמי דיקא[93]מדקתני ועוד אמר רבי יהודה מערבין[94]במבוי המפולש וחכמים אוסרין אי אמרת בשלמא משום דקא סבר פי תקרה יורד וסותם היינו דקתני ועוד[95]אלא אי אמרת משום דקא סבר שתי מחיצות דאורייתא מאי ועוד שמע מינה:

(Sab. 6a 117a; Er. 6a 12b 22a 59b)

93 M דקת׳ || 94 M למבוי || 95 M + אר״י.

ZEHNTER ABSCHNITT

WENN MAN [AM ŠABBATH] TEPHILLIN[1] FINDET, SO BRINGE MAN SIE [AN HAUPT UND HAND] PAARWEISE HEIM; R. GAMALIÉL SAGT, JE ZWEI [PAARE]. DIES NUR, WENN ES GEBRAUCHTE SIND, NEUE BRAUCHT MAN JEDOCH NICHT [HEIMZUBRINGEN]. FINDET MAN GANZE PACKETE ODER BUNDE, SO WARTE MAN BIS ES DUNKEL WIRD UND BRINGE SIE HEIM; IST DIES MIT GEFAHR VERBUNDEN, SO BEDECKE MAN SIE UND GEHE FORT. R. ŠIMÔN SAGT: EINER REICHE SIE SEINEM NÄCHSTEN UND DER NÄCHSTE SEINEM NÄCHSTEN, BIS SIE SO DEN ÄUSSERSTEN HOF ERREICHEN. EBENSO REICHE MAN SEIN KIND[2] SEINEM

i המוצא תפילין מכניסן זוג זוג רבן גמליאל אומר שנים שנים במה דברים אמורים בישנות אבל בחדשות פטור מצאן צבתים או[2]כריכות מחשיך עליהן ומביאן°ובסכנה מכסן והולך לו:°רבי שמעון אומר[3]נותן לחבירו וחבירו לחבירו עד שמגיע

(Sab. 62a; Beç. 15a; Col. b [ij])

1 P המוציא || 2 M כרוכות || 3 M נותן.

52. Hier kann ja der Grund nur der sein, weil nach der Gesetzlehre für das Privatgebiet 2 Wände genügen. 53. Während in der 2. Lehre dies nicht berücksichtigt werden kann. 1. Cf. Bd. I. S. 16 N. 2. 2. Wenn seine Frau auf freiem Feld gebiert.

לחצר החיצונה וכן בנו [3]נותנו לחבירו וחבירו לחבירו אפילו [4]מאה רבי יהודה אומר נותן אדם חבית לחבירו וחבירו לחבירו אפילו חוץ לתחום אמרו לו לא תהלך זו יותר מרגלי בעליה:

גמרא. זוג אחד אין טפי לא לימא תנן סתמא דלא כרבי מאיר דאי כרבי מאיר האמר לובש כל מה שיכול ללבוש ועוטף כל מה שיכול לעטוף דתנן°[5]ולשם [6]מוציא כל כלי תשמישו [5]ולובש כל מה Sab.120a שיכול ללבוש ועוטף כל מה שיכול לעטוף והחיא סתמא ממאי דרבי מאיר היא דקתני עלה [7]לובש ומוציא ופושט ולובש ומוציא ופושט אפילו כל היום כולו דברי רבי מאיר אמר רבא אפילו תימא רבי מאיר התם דרך מלבושו [8]כחול שוויה רבנן [9]והכא דרך מלבושו כחול שוויה רבנן התם דבחול כמה דבעי [10]לבוש לענין הצלה נמי שרו ליה רבנן הכא דבחול נמי זוג אחד אין טפי לא לענין הצלה נמי זוג אחד אין טפי לא: רבן גמליאל אומר שנים שנים: מאי קסבר אי קסבר שבת זמן תפילין הוא זוג אחד אין טפי לא ואי קסבר שבת לאו זמן תפילין הוא ומשום הצלה [11]דרך מלבוש שרו [12]ליה רבנן אפילו [13]טפי נמי לעולם קסבר שבת לאו זמן תפילין [14]הוא וכי שרו [15]רבנן לענין הצלה דרך מלבוש במקום תפילין אי הכי זוג אחד [16]נמי אין טפי לא °אמר רב שמואל [17]בר רב יצחק מקום יש בראש להניח Az.44a [18]שתי תפילין [19]הניחא דראש דיד מאי איכא למימר כדרב הונא דאמר רב [20]הונא פעמים שאדם בא מן

M 4 + הן || P 5 — ו || M 6 + הוא || M 7 + וחוזר ו || M 8 בחול שוויה || M 9 — והכא...דבחול || M 10 — לבוש || M 11 — ד״מ || M 12 — ליה || M 13 טובא || M 14 — הוא || M 15 + ליה || M 16 — נמי || M 17 — בר״י (בכל הסוגיא) || B 18 + בו || M 19 תינח || 20 P — הונא.

Nächsten und der Nächste seinem Nächsten, selbst bis hundert. R. Jehuda sagt: Man darf seinem Nächsten ein Fass reichen und der Nächste seinem Nächsten, selbst bis ausserhalb des Šabbathgebiets. Jene entgegneten ihm: Dieses darf nicht weiter gelangen als der Eigentümer.

GEMARA. Also nur ein Paar, nicht aber mehr, demnach vertritt also eine anonyme Mišnah nicht die Ansicht R. Meírs, denn R. Meír sagt ja, dass man soviel als möglich anziehe und sich in soviel als möglich einhülle; es wird nämlich gelehrt: Dahin darf man sein ganzes Geschirr bringen[3], ebenso darf man soviel als möglich anziehen und sich in soviel als möglich hüllen. — Woher, dass diese anonyme [Mišnah] die Ansicht R. Meírs lehrt? — Hierzu wird gelehrt: Man darf [Kleider] anziehen, sie hinausbringen und ausziehen, dann wiederum anziehen, hinausbringen und ausziehen, selbst den ganzen Tag — Worte R. Meírs. Raba erwiderte: Du kannst auch sagen, dass sie die Ansicht R. Meírs vertritt, denn sowol bei jenem Fall als auch bei diesem Fall haben die Rabbanan, wenn man sie anhat [den Šabbath] einem Alltag gleichgestellt: Kleider legt man am Alltag soviel an, als man wünscht, so haben es die Rabbanan auch bei einer Rettung erlaubt; Tephillin legt man auch am Alltag nur ein Paar an, somit haben sie auch bei einer Rettung nur ein Paar und nicht mehr erlaubt.

R. Gamaliél sagt, je zwei. Welcher Ansicht ist R. Gamaliél; ist er der Ansicht, die Tephillin werden auch am Šabbath angelegt, so dürfte man ja nur ein Paar und nicht mehr [retten]; ist er der Ansicht, die Tephillin werden am Šabbath nicht angelegt, und nur zur Rettung haben es die Rabbanan erlaubt, so sollte man auch mehr anlegen dürfen!? — Thatsächlich ist er der Ansicht, die Tephillin werden am Šabbath nicht angelegt, und wenn die Rabbanan das Retten erlaubt haben, so muss man sie auf der Stelle tragen, da man die Tephillin anhaben muss. — Demnach dürfte man ja nicht mehr als ein Paar [retten]!? R. Šemuél b. R. Jiçḥaq erwiderte: Am Kopf ist Platz da, zwei Tephillin anzulegen. — Einleuchtend ist dies bezüglich der Kopf-Tephilla, wie ist es aber bezüglich der Hand-Tephilla zu erklären!? — Nach einer Erklärung R. Honas; R. Hona sagte nämlich: Wenn jemand aus dem Feld mit seinem

3. Bei einer Feuersbrunst.

Bündel auf dem Kopf kommt, so nimmt er die Tephilla vom Kopf ab und befestigt sie an den Arm. — R. Hona sagte es ja nur insofern, dass man sie nicht verächtlich behandle, nicht aber, dass dies gebührlich sei!? — Vielmehr, wie R. Šemuél b. R. Jiçḥaq erklärt hat, es sei am Kopf Platz da, zwei Tephillin anzulegen, ebenso ist auch an der Hand Platz da, zwei Tephillin anzulegen. In der Schule Menašes wurde gelehrt: [4]*Auf deine Hand*: der Armmuskel; [4]*zwischen deine Augen*: der Scheitel. — An welcher Stelle? — Wo das Hirn eines Kinds weich ist.

Es ist anzunehmen, dass sie über das, was R. Šemuél b. R. Jiçḥaq gesagt hat, streiten: der erste Tanna hält nichts von dem, was R. Šemuél b. R. Jiçḥaq gesagt hat, während R. Gamaliél wol von dem hält, was R. Šemuél b. R. Jiçḥaq gesagt hat. — Nein, alle halten von dem, was R. Šemuél b. R. Jiçḥaq gesagt hat, sie streiten vielmehr, ob die Tephillin am Šabbath angelegt werden: der erste Tanna ist der Ansicht, die Tephillin werden am Šabbath angelegt, während R. Gamaliél der Ansicht ist, die Tephillin werden am Šabbath nicht angelegt. Wenn du willst, sage ich: alle sind auch der Ansicht, dass die Tephillin am Šabbath angelegt werden, sie streiten vielmehr, ob die [Ausübung der Gebote] der Beabsichtigung bedürfe: der erste Tanna ist der Ansicht, dass man, um sich seiner Pflicht zu entledigen, der Beabsichtigung bedürfe[5], während R. Gamaliél der Ansicht ist, man brauche der Beabsichtigung nicht[6]. Wenn du willst, sage ich: alle sind auch der Ansicht, dass man, um sich seiner Pflicht zu entledigen, der Beabsichtigung nicht brauche, sie streiten vielmehr über das Verbot des Hinzufügens: der erste Tanna ist der Ansicht, dass man, um das Verbot des Hinzufügens auszuüben, der Beabsichtigung nicht brauche, während R. Gamaliél der Ansicht ist, dass man, um das Verbot des Hinzufügens auszuüben, der Beabsichtigung brauche. Wenn du willst, sage ich: falls wir annehmen, dass die Tephillin am Šabbath angelegt werden, so sind alle auch der Ansicht, dass man weder zur Uebertretung noch zur Erledigung der Pflicht der Beabsichtigung brauche, sie streiten vielmehr[7], über die Ausübung einer Uebertretung, nicht zur Pflichtzeit: der erste Tanna ist der Ansicht, hierzu sei die Beabsichtigung nicht nötig, während R. Gamaliél der Ansicht ist,

השדה וחבילתו על ראשו ומסלקן [21]מראשו וקושרן
בזרועו [22]אימר דאמר רב הונא שלא [23]ינהג בהן דרך
בזיון ראוי מי אמר אלא כדאמר רב שמואל בר רב
יצחק מקום יש בראש שראוי להניח בו שתי תפילין
[24]הכא נמי מקום יש ביד שראוי להניח בו שתי
תפילין°[25]תנא דבי מנשה °על ידך זו קיבורת בין Men.37a Ar.19b
עיניך זו קדקד היכא אמרי דבי רבי ינאי מקום Dt.6,8
שמוהו של תינוק רופס: לימא בדרב שמואל בר רב
יצחק קמיפלגי דתנא קמא לית ליה דרב שמואל
בר [26]רב יצחק ורבן גמליאל אית ליה דרב שמואל
בר רב יצחק לא דכולי עלמא אית להו דרב שמואל
בר רב יצחק והכא °בשבת זמן תפילין קמיפלגי Sab.61a Men.36b
דתנא קמא סבר שבת זמן תפילין הוא ורבן גמליאל
סבר שבת לאו זמן תפילין הוא ואיבעית אימא
דכולי עלמא שבת זמן תפילין הוא והכא°[27]במצות Ber.13a Pes.114b
צריכות כוונה קמיפלגי תנא קמא סבר לצאת [28]בעי
כוונה ורבן גמליאל סבר [29]לא בעי כוונה °ואיבעית Fol.96
אימא דכולי עלמא לצאת לא בעי כוונה והכא
[30]לעבור משום בל תוסיף קמיפלגי דתנא קמא סבר
[31]לעבור משום בל תוסיף לא בעי כוונה ורבן גמליאל
סבר [32]לעבור משום בל תוסיף בעי כוונה ואיבעית
אימא אי[33]דסבירא לן דשבת זמן תפילין דכולי עלמא
לא לעבור בעי כוונה ולא לצאת בעי כוונה והכא
בלעבור שלא בזמנו קמיפלגי תנא קמא סבר לא

21 M — מרא׳ ‖ 22 M [+ במקום תפילין] ‖ 23 M לנהוג בהן מנהג בזיון מקום ראוי ‖ 24 M אף ביד מקום ראוי ‖ 25 M תניא דבי רבי ינאי על ‖ 26 P — רב ‖ 27 M בלצאת בעי כוונה ‖ 28 M + לא ‖ 29 M לצאת בעי ‖ 30 M בלעבור כל ‖ 31 M — לעבור משום ‖ 32 P בלע׳. M — לע׳ מש׳ ‖ 33 M סבירא לן לכ״ע דשז״ת לא לצאת בעי כוונה ולא לעבור משום ב״ת בעי כונה אלא שבת לאו ז״ת והכא לעבוד שלא בז״ת קמפ׳ ת״ק סבר בלעבור שלא בזמנו לא.

4. Dt. 6,8. 5. Somit darf man nur ein Paar anlegen, da die Hinzufügung verboten ist. 6. Wenn man nichts beabsichtigt hat, so hat man das Gebot ausgeübt, jedoch nicht das Verbot der Hinzufügung. 7. Indem wir annehmen, dass am Š. keine Tephillin angelegt werden.

בעי כוונה ורבן גמליאל סבר לעבור שלא בזמנו בעי
כוונה אי הכי לרבי מאיר זוג אחד נמי[34]לא ועוד
Rh.28b °הישן[35]בשמיני בסוכה ילקה אלא מחוורתא כדשנינן
מעיקרא: ומאן שמעת ליה[36]שבת זמן תפילין רבי
Ex.13,10 Men.36b עקיבא דתניא °ושמרת את החקה הזאת למועדה
מימים ימימה ימים ולא לילות [מ]ימים ולא כל ימים
פרט לשבתות וימים טובים[37]דברי רבי יוסי הגלילי
רבי עקיבא אומר לא נאמר חוקה[38]זו אלא לענין
Zeb.106b Ker.2a פסח בלבד ואלא הא°דתנן הפסח והמילה מצות עשה
[39]לימא דלא כרבי עקיבא דאי רבי עקיבא כיון דמוקי
Mak.13b Seb.4a 36a לה בפסח לאו נמי איכא °כדרבי אבין אמר רבי
Sot.5a Az.51b אילעאי דאמר רבי אבין אמר רבי אילעאי כל מקום
Zeb.106a Men.99b שנאמר השמר פן ואל אינו אלא בלא תעשה אפילו
Jom.81a Men.36b תימא רבי עקיבא °השמר דלאו לאו השמר דעשה
עשה וסבר רבי עקיבא שבת זמן תפילין הוא והתניא
Men.36b °רבי עקיבא אומר יכול יניח אדם תפילין בשבתות
Ex.13,9 וימים טובים תלמוד לומר °והיה לך לאות על ידך
מי שצריכין אות יצאו אלו שהן גופן אות אלא האי
תנא הוא דתניא הניעור בלילה רצה חולין רצה
מניה דברי רבי נתן[40]יונתן הקיטוני אומר אין מניחין
תפילין בלילה מדלילה לתנא קמא זמן תפילין שבת
נמי זמן תפילין[41]דילמא סבירא ליה לילה זמן תפילין
[14]הוא שבת לאו זמן תפילין[14]הוא דהא שמעינן ליה
Zeb.19a לרבי עקיבא דאמר°לילה זמן תפילין[14]הוא שבת לאו

34 P — לא || 35 P — בשמיני || 36 M + דאמר || 37 M + דלא || 38 M זאת אלא לפסח בלבד והא || 39 M כמאן דלא || 40 M ר' יונתן הקיטרני || 41 M ודלמא ס"ל כמאן דאמר לילה.

hierzu sei die Beabsichtigung wol nötig. — Demnach sollte ja nach R. Meír auch ein Paar [verboten sein[8]]!? Ferner: demnach müsste derjenige, der am achten [Tag des Hüttenfestes] in der Festhütte schläft, Geisselhiebe erhalten[9]!? — Das Richtigste ist vielmehr, was wir vorher erwidert haben.

Wer ist es, welcher sagt, dass die Tephillin am Šabbath angelegt werden? — Das ist R. Âqiba; es wird nämlich gelehrt: [10]*Du sollst diese Satzung zur festgesetzten Zeit, von Jahrestag zu Jahrestag, beobachten*: Tag, nicht aber nachts; vom Tag, nicht aber jeden Tag, ausgenommen sind die Šabbathe und Feiertage — Worte R. Jose des Galiläers; R. Âqiba sagt, die Satzung beziehe sich nur auf das Pesaḥfest. — Demnach vertritt die Lehre, das Pesaḥfest und die Beschneidung seien auszuübende Gebote, nicht die Ansicht R. Âqibas, denn nach R. Âqiba, der sie auf das Pesaḥfest bezieht, giebt es ja bei diesem auch ein Verbot[11]. Dies nach R. Abin b. Ileâj; R. Abin b. Ileâj sagte nämlich, dass überall, wo die Worte *beachte*, *dass nicht* und *nicht doch* gebraucht werden, ein Verbot ausgedrückt werde!? — Du kannst auch sagen, dass sie die Ansicht R. Âqibas vertritt, denn bei einer zu unterlassenden Handlung ist das *beachte* ein Verbot und bei einer auszuübenden Handlung ist es ein Gebot. — ¿Ist denn R. Âqiba der Ansicht, dass am Šabbath Tephillin angelegt werden, es wird ja gelehrt: R. Âqiba sagte: Man könnte glauben, dass an den Šabbathen und Festtagen die Tephillin angelegt werden, so heisst es: [12]*Und sie sollen dir zum Wahrzeichen an deiner Hand sein*: [an Tagen,] an denen ein Zeichen nötig ist, während diese an und für sich ein Zeichen sind!? — Vielmehr ist es der Autor folgender Lehre: Wenn jemand die Nacht wachend verbringt, so kann er nach Belieben entweder [die Tephillin] ablegen oder anhaben — Worte R. Nathans; Jonathan der Qiṭonite[13] sagt, nachts lege man keine Tephillin an. Wenn nun nach dem ersten Tanna die Tephillin nachts angelegt werden, so werden sie am Šabbath ebenfalls angelegt. — Vielleicht ist er der Ansicht, dass die Tephillin wol nachts angelegt werden, nicht aber am Šabbath!? So ist auch, wie wir wissen, R. Âqiba der Ansicht, dass die Tephillin wol nachts angelegt werden, nicht aber am Šabbath. — Vielmehr ist es der Autor folgender Lehre:

8. Das Anlegen der Tephillin am Š. ist ja ebenfalls eine Hinzufügung. 9. Da man nur 7 Tage in der Festhütte zu verweilen braucht. 10. Ex. 13,10. 11. Wegen der absichtslosen Ausübung eines Verbots muss ein Sündopfer dargebracht werden; wegen der absichtlichen erhält man Geisselhiebe, ausgenommen solche, auf welche eine härtere Strafe gesetzt ist. 12. Ex. 13,9. 13. Vielleicht Ortsname; eine Ortschaft קטונית ist im T. bekannt.

זמן תפילין הוא אלא האי תנא הוא דתניא מיכל בת כושי היתה מנחת תפילין ולא מיחו[42]בה חכמים ואשתו של יונה היתה עולה לרגל ולא מיחו[42]בה חכמים מדלא מיחו[44]בה חכמים[43]אלמא קסברי מצות
עשה שלא הזמן גרמה היא[44]ודילמא סבר לה[°45]כרבי Col.b
יוסי דאמר נשים סומכות רשות דאי לא תימא הכי אשתו של יונה היתה עולה לרגל ולא מיחו[46]בה מי איכא למאן דאמר רגל לאו מצות עשה שהזמן גרמה הוא אלא קסבר רשות הכא נמי רשות אלא
האי תנא הוא דתניא °המוצא תפילין מכניסן זוג Sab.62a tEr.8
זוג אחד האיש ואחד האשה אחד חדשות ואחד ישנות דברי רבי מאיר רבי יהודה אוסר בחדשות ומתיר בישנות עד כאן לא פליגי אלא בחדשות וישנות אבל באשה לא פליגי שמע מינה מצות עשה שלא הזמן גרמה הוא[47]וכל מצות עשה שאין הזמן גרמה נשים חייבות ודילמא סבר לה כרבי יוסי דאמר נשים סומכות רשות לא סלקא דעתך דלא רבי מאיר סבר לה כרבי יוסי ולא רבי יהודה סבר לה
כרבי יוסי לא רבי מאיר סבר לה כרבי יוסי °דתנן Rh.32b Ar.2b
אין מעכבין את התינוקות מלתקוע הא נשים מעכבין
°וסתם מתניתין רבי מאיר ולא רבי יהודה סבר לה Git.4a Syn.86a
כרבי יוסי דתניא °דבר אל בני ישראל וסמך בני Lv.1,2 Rh.33a
ישראל סומכין ואין בנות ישראל סומכות רבי יוסי Hg.16b Hol.85a
ורבי שמעון אומרים נשים סומכות רשות °וסתם Sab.137b Jom.41a
סיפרא מני רבי יהודה[48]: אמר רבי[49]אליעזר המוצא Qid.53a Syn.86a
תכלת בשוק לשונות פסולות[50]חוטין כשרין מאי שנא Seb.13a Bek.61a
לשונות דאמר אדעתא דגלימא צבעינהו חוטין נמי Ker.22a

42 M בידה ‖ 43 M ש״מ מצ׳ ‖ 44 M + [ו]נשים חייבות ‖ 45 M כמאן דאמר ‖ 46 M בידה חכמים מי ‖ 47 M ונשים חייב׳ ‖ 48 M + היא ‖ 49 B אלעזר ‖ 50 P חוטיהן.

Mikhal, die Tochter des Kušiten[14], pflegte Tephillin anzulegen, und die Weisen wehrten es ihr nicht; die Frau [des Propheten] Jona pflegte zur Wallfahrt zu ziehen, und die Weisen wehrten es ihr nicht. Wenn nun die Weisen ihr dies nicht wehrten, so ist ja zu entnehmen, dass sie der Ansicht waren, dies sei kein von einer bestimmten Zeit abhängiges Gebot[15]. — Vielleicht ist er der Ansicht R. Joses, welcher sagt, dass Frauen [die Hand auf das Opfer] stützen dürfen[16]. Wolltest du dies nicht anerkennen — wieso unterliessen es die Weisen, der Frau Jonas die Wallfahrt zu wehren, giebt es denn jemand, welcher sagt, die Wallfahrt sei kein von einer bestimmten Zeit abhängiges Gebot!? Vielmehr ist zu erklären, dies sei [den Frauen] erlaubt, ebenso ist ihnen auch [das Anlegen der Tephillin] erlaubt. — Vielmehr ist es der Autor folgender Lehre: Wenn jemand [am Šabbath] Tephillin findet, so bringe er sie paarweise heim, einerlei ob Mann oder Frau, einerlei ob neue oder gebrauchte — Worte R. Meírs; R. Jehuda verbietet es bei neuen und erlaubt es bei gebrauchten. Sie streiten also nur, bezüglich neuer und gebrauchter, nicht aber bezüglich einer Frau; hieraus ist also zu entnehmen, dass dies kein von einer besimmten Zeit abhängiges Gebot ist, und zu Geboten, die von einer bestimmten Zeit nicht abhängig sind, sind Frauen verpflichtet. — Vielleicht ist er der Ansicht R. Joses, welcher sagt, dass Frauen [die Hand auf das Opfer] stützen dürfen!? — Dies ist nieht einleuchtend, denn weder ist R. Meír der Ansicht R. Joses, noch ist R. Jehuda der Ansicht R. Joses. R. Meír ist nicht der Ansicht R. Joses, denn es wird gelehrt: Man darf Kinder beim Posaunenblasen nicht hindern; Frauen hindere man also wol, und eine anonyme Mišnah lehrt ja die Ansicht R. Meírs. R. Jehuda ist nicht der Ansicht R. Joses, denn es wird gelehrt:[17]*Sprich zu den Söhnen Jisraéls*; *und er soll stützen*: nur die Söhne Jisraéls stützen [die Hände auf das Opfer], nicht aber die Töchter Jisraéls; R. Jose und R. Šimôn sagen, auch die Frauen Jisraéls dürfen stützen; eine anonyme Lehre im Siphra[18]lehrt die Ansicht R. Jehudas.

R. Eliêzer sagte: Wenn jemand purpurblaue Wolle auf der Strasse findet, so ist sie, wenn in Streckstreifen [zu den Çiçith[19]] unbrauchbar, wenn in Fäden, brauchbar. — In Streckstreifen wol deswegen nicht, weil man annimmt, sie sei zu einem Gewand

14. Des Königs Šaúl; cf. Bd. III. S. 729 Z. 2.
15. Den von einer bestimmten Zeit abhängenden Geboten ist die Frau nicht unterworfen.
16. Obgleich sie dazu nicht verpflichtet sind.
17. Lev. 1,2.
18. Cf. Bd. I S. 170 N. 2.
19. Cf. Bd. I S. 44 N. 10.

נימא אדעתא דגלימא [51]שרינהו בשזורים שזורים נמי
נימא אדעתא [52]דשיפתא דגלימא עייפינהו [53]במפוסקין
דכולי האי ודאי לא [54]טרחי אינשי אמר רבא וכי אדם
טורח לעשות קמיע [55]כמין תפילין דתנן במה דברים
אמורים בישנות אבל בחדשות פטור אמר [56]רבי זירא
[57]לאהבן בריה פוק תני להו המוצא תכלת בשוק
לשונות פסולין חוטין [53]מפוסקין כשירין לפי שאין
אדם טורח אמר רבא ומשום דתני לה [57]אהבן בריה
Ket.81b דרבי זירא °כיפי תלא לה והתנן במה דברים אמורים
בישנות אבל בחדשות פטור אלא אמר רבא [58]טרח
ולא טרח תנאי היא דתניא המוצא תפילין מכניסן
Fol.97 זוג זוג אחד האיש ואחד האשה °אחד חדשות ואחד
ישנות דברי רבי מאיר רבי יהודה אוסר בחדשות
ומתיר בישנות אלמא מר סבר טרח איניש ומר סבר
לא טרח איניש: שיצי עצבי סימן: והשתא דתני
אבוה דשמואל [59]בר רב יצחק אלו הן ישנות כל שיש
[60]בהן רצועות [61]ומקושרות חדשות [62]שיש בהן רצועות
[63]ולא מקושרות דכולי עלמא [64]לא טרח איניש
וליענבינהו [65]מיענב אמר רב חסדא זאת אומרת עניבה
Sab.113b Er.102b פסולה בתפילין אביי אמר °רבי יהודה [66]לטעמיה דאמר
Suk.33b עניבה קשירה מעלייתא היא [67]טעמא דעניבה קשירה
Men.35b מעלייתא היא הא לאו הכי עניב להו °והאמר רב
יהודה [68]בריה דרב שמואל בר שילת משמיה דרב

51 B טוינהו. V צבעינהו שדינהו || 52 M — דשיפתא || 53 B במופס׳, מופס׳ || 54 M טרח איניש א״ר ינאי וכי || 55 M במקום || 56 M + ליה || 57 B לאחבה, אחבה || 58 M טורח ואינו טורח || 59 M — בר״י || 60 P בה || 61 M והן מקושׄ׳ || 62 VM יש || 63 M ואין || 64 M + מיהת || 65 M — מיענב || 66 P לטעמא || 67 M — טעמא...היא || 68 M אמר רב קשר.

gefärbt worden, ebenso können ja auch Fäden zu einem Gewand gesponnen worden sein. — Wenn sie gezwirnt sind. — Aber auch gezwirnte [Fäden] können ja zu einem Kleidersaum gefertigt worden sein!? — Wenn sie schon zerschnitten sind, und so sehr würden sich die Leute sicher nicht abmühen[20]. Raba wandte ein: Bemüht sich denn jemand, ein Amulet in der Form von Tephillin zu fertigen, dennoch wird gelehrt, dass dies nur von gebrauchten [Tephillin] gelte, während man neue nicht heimzubringen brauche[21]!? R. Zera sprach zu seinem Sohn Ahaban: Geh, lehre sie: Wenn jemand purpurblaue Wolle auf der Strasse findet, so ist sie, wenn in Streckstreifen, [zu den Çiçith] unbrauchbar, wenn in zerschnittenen Fäden, brauchbar, weil sich niemand so viel abmüht[20]. Raba entgegnete: Ist dies denn, wenn es Ahaban, der Sohn R. Zeras, gelehrt hat, mit Edelsteinen behangen worden, es wird ja gelehrt, dass dies nur von gebrauchten [Tephillin] gelte, während man neue nicht heimzubringen brauche!? Vielmehr sagte Raba, besteht darüber, ob man sich bemüht oder nicht, ein Streit von Tannaím; es wird nämlich gelehrt, wenn jemand, [am Šabbath] Tephillin findet, so bringe er sie paarweise heim, einerlei ob Mann oder Frau, einerlei ob neue oder gebrauchte — Worte R. Meírs; R. Jehuda verbietet es bei neuen und erlaubt es bei gebrauchten. Demnach ist einer der Ansicht, dass man sich bemüht[22], während der andere der Ansicht ist, dass man sich nicht bemüht.

Nach dem aber, was der Vater des Šemuél b. R. Jiçḥaq gelehrt hat, dass nämlich gebrauchte solche heissen, die Riemen[23] mit Knoten[23] haben, und neue solche heissen, die Riemen ohne Knoten haben, sind alle der Ansicht, dass man sich nicht bemüht[24]. — Man kann ja eine Schleife machen!? R. Ḥisda erwiderte: Dies besagt eben, dass eine Schleife bei den Tephillin unzulässig sei. Abajje erwiderte: R. Jehuda vertritt hierbei seine Ansicht, dass nämlich auch eine Schleife als Knoten[25] gelte. — Also nur deswegen, weil eine Schleife als Knoten gilt, sonst wäre dies zulässig, aber R. Jehuda, Sohn des R. Šemuél b. Šilath, sagte ja im Namen Rabhs, dass der Knoten der Tephillin eine dem Mošeh am Sinaj überlieferte Halakha sei, und hierzu sagte auch R. Naḥ-

20. Die Fäden wieder zusammenzuknüpfen, um sie zum Weben gebrauchen zu können. 21. Weil sie vielleicht keine Tephillin sind, sondern Amulette in ähnlicher Form. 22. Amulette in der Form von Tephillin zu fertigen. 23. Cf. Bd. I S. 21 N. 14. 24. Man bringe „neue" T. deswegen nicht heim, weil man sie ohne Knoten, nicht anlegen kann u. das Fertigen eines solchen am Š. verboten ist. 25. Man darf auch keine Schleife am Š. machen.

קשר של תפילין הלכה למשה מסיני[69] הוא ואמר רב נחמן ונוייהן לבר דעניב להו כעין קשירה דידהו: אמר רב חסדא[70] אמר רב הלוקח תפילין[71] ממי שאינו מומחה בודק שתים של יד ואחת של ראש או שתים של ראש ואחת של יד מה נפשך אי מחד גברא קא זבין לבדוק או שלש של יד או שלש של ראש אי מתרי תלתא גברי זבין כל חד וחד ליבעי בדיקה לעולם מחד גברא זבין ובעינן[72] דמיתמחי בשל יד ובשל ראש[73] איני והא תני רבה בר שמואל [74] בתפילין בודק שלש של יד ושל ראש מאי לאו או שלש של יד או שלש של ראש לא שלש מהן של יד מהן של ראש והתני רב כהנא בתפילין בודק שתים של יד ושל ראש הא מני רבי היא

Jab.26a 64b דאמר °בתרי זימני הוה חזקה אי רבי אימא סיפא

Ket.43b Bm.106b Syn.81b וכן בצבת השני וכן בצבת השלישי ואי רבי שלישי מי אית ליה מודי רבי בצבתים דמתרי תלתא גברי זבין אי הכי אפילו רביעי[75] נמי ואפילו חמישי נמי [76] אין הכי נמי והאי דקתני שלישי לאפוקי[77] מחזקיה ולעולם אפילו רביעי[78] וחמישי נמי: מצאן צבתים או [79] כריכות וכו': מאי צבתים ומאי כריכות[80] אמר רב יהודה אמר רב הן הן צבתים הן הן כריכות צבתים [81] זווי זווי כריכות דכריכן טובא: מחשיך עליהן ומביאן: ואמאי לעיילינהו זוג זוג אמר רב יצחק בריה דרב יהודה לדידי מיפרשא לי מיניה דאבא כל שאילו מכניסן זוג זוג וכלות קודם שקיעת החמה מכניסן זוג זוג ואי לא מהשיך עליהן ומביאן: ובסכנה מכסן

69 M -- הוא || 70 M — א״ר || 71 M מישראל שאינו מן המומחה || 72 M + עד || 73 M ○ איני || 74 P — בתפילין || 75 M — נמי || 76 P — אין || 77 M לר׳ חזקיה || 78 M ואפי׳ חמישי || 79 M כרוכות (וכן להלן) || 80 M — אמר...כריכות || 81 M דכריכן זוגי כרו׳.

man, dass der Schmuck[26] sich auswärts befinden müsse!? — Man kann eine Schleife ähnlich dem Knoten machen.

R. Hisda sagte im Namen Rabhs: Wenn jemand Tephillin von einem Unbewährten kauft, so untersuche er zwei Tephillin der Hand und eine des Kopfs, oder zwei des Kopfs und eine der Hand. — Wie glaubst du: hat dieser von einem gekauft, so sollte er ja auch entweder drei der Hand oder drei des Kopfs untersuchen, hat er sie von zwei oder drei Männern gekauft, so sollte er jede untersuchen!? — Thatsächlich, wenn er sie von einem gekauft hat, nur muss er sowol bezüglich der der Hand als auch bezüglich der des Kopfs bewährt sein. — Dem ist ja aber nicht so, Rabba b. Šemuél lehrte ja, dass man bei [einem Einkauf von] Tephillin drei untersuche, der Hand und des Kopfs; wahrscheinlich doch, entweder drei der Hand oder drei des Kopfs!? — Nein, drei, unter denen sich solche der Hand und des Kopfs befinden müssen. — Aber R. Kahana lehrte ja, dass man bei [einem Einkauf von] Tephillin zwei untersuche, der Hand und des Kopfs!? — Hierbei ist die Ansicht Rabbis vertreten, welcher sagt, dass zwei Male als Festsetzung gelten. — Wie ist nach Rabbi der Schlussfatz zu erklären: ebenso beim zweiten Packet und ebenso beim dritten Packet; sind denn nach Rabbi drei erforderlich!? — Bei mehreren Packeten, die von zwei, drei Personen gekauft wurden, giebt Rabbi zu. — Demnach sollte ja auch das vierte und das fünfte untersucht werden!? — Dem ist auch so, er lehrt es nur deswegen vom dritten, [um anzudeuten,] dass er hierbei aus seiner Regel tritt, während in Wirklichkeit dies auch vom vierten und fünften gilt.

Findet man Packete oder Bunde &. Was heisst "Packete" und was heisst "Bunde"? R. Jehuda erwiderte im Namen Rabhs: Packete und Bunde sind identisch, nur sind Packete in Paaren gepackt, während in Bunden viele zusammengebunden sind.

So warte man die Dunkelheit ab und bringe sie heim. Weshalb denn, sollte man sie paarweise heimbringen!? R. Jiçhaq, Sohn R. Jehudas, erwiderte: Mir wurde dies von meinem Vater erklärt: wenn man sie sämtlich vor Sonnenuntergang paarweise heimbringen kann, so bringe man sie paarweise heim, wenn aber nicht, so warte man die Dunkelheit ab und bringe sie heim.

Ist dies mit Gefahr verbunden, so bedecke man sie und gehe fort. Es

26. Der Knoten, der in der Form eines Buchstaben gemacht wird.

והולך: והתניא [82]ובסכנה מוליכן פחות מארבע
אמות [70]אמר רב לא קשיא הא בסכנת גוים הא
Col.b בסכנת לסטים °אמר [83]ליה אביי במאי אוקימתא
למתניתין בסכנת גוים אימא סיפא רבי שמעון אומר
[84]נותנן לחבירו וחבירו לחבירו כל שכן דאוושא
[85]למלתא חסורי מיחסרא והכי קתני במה דברים
אמורים בסכנת גוים אבל בסכנת ליסטים מוליכן
פחות מארבע אמות: רבי שמעון אומר נותנן
לחבירו וכו׳: במאי קמיפלגי מר סבר פחות מארבע
אמות עדיף דאי אמרת נותנן לחבירו וחבירו לחבירו
אוושא מלתא [86]דשבת ומר סבר נותנן לחבירו [87]עדיף
דאי אמרת [88]מוליכן פחות מארבע אמות זימנין דלאו
אדעתיה [89]ואתי לאתויינהו ארבע אמות [90]ברשות
הרבים: וכן בנו: בנו מאי בעי התם דבי מנשה
תנא [91]כשילדתו אמו בשדה ומאי אפילו הן מאה דאף
על גב דקשיא ליה [92]ידא אפילו הכי הא עדיפא: רבי
יהודה אומר נותן אדם חבית: ולית ליה לרבי יהודה
Beç.37a הא דתנן °הבהמה והכלים כרגלי הבעלים אמר ריש
לקיש משום לוי סבא הכא במאי עסקינן במערן
מחבית לחבית [93]ורבי יהודה לטעמיה דאמר מים אין
Ib. בהם ממש [94]דתנן °רבי יהודה פוטר במים מפני שאין
בהן ממש ומאי לא תהלך [95]זו לא יהלך מה שבזו יותר
מרגלי הבעלים אימר דשמעת ליה לרבי יהודה היכא
דבליען בעיסה היכא דאיתנהו בעינייהו מי [96]שמעת

M 82 — ובסכ׳ || M 83 — ליה || M 84 נותן (וכן להלן) ||
B 85 מלתא || M 86 ○ דשבת || M 87 + וחבירו לחבירו ||
M 88 פחות מד״א || P 89 — ואתי || M 90 —
ברה״ר || VM 91 בשיל׳ || M 92 [+ לולד] || P 93 רבי ||
P 94 דתני׳ || M 95 יותר מרגלי הבעלים לא תהלך יותר
מרגלי בעלי המים אימר || M 96 ○ שמעת...בעינייהו.

wird ja aber gelehrt, dass man sie, wenn Gefahr vorhanden ist, [in Abständen von] weniger als vier Ellen trage!? Rabh erwiderte: Das ist kein Einwand, das Eine spricht von einer Gefahr durch Nichtjuden[27], das Andere spricht von einer Gefahr durch Räuber. Abajje sprach zu ihm: Du hast unsere Mišnah also auf den Fall bezogen, wenn Gefahr durch Nichtjuden vorhanden ist, wie erklärst du demnach den Schlussfatz: R. Šimôn sagt, man reiche sie seinem Nächsten und der Nächste seinem Nächsten, dadurch wird es ja um so eher bekannt!? — [Die Mišnah] ist lückenhaft und muss wie folgt lauten: dies nur, wenn Gefahr durch Nichtjuden vorhanden ist, wenn aber Gefahr durch Räuber vorhanden ist, so trage man sie [in Abständen von] weniger als vier Ellen.

R. Šimôn sagt, man reiche sie seinem Nächsten &. Worin besteht ihr Streit? — Einer ist der Ansicht, man trage sie lieber [in Abständen von] weniger als vier Ellen, denn wenn man sie seinem Nächsten und der Nächste seinem Nächsten reichen würde, so wäre die [Entweihung] des Šabbaths noch öffentlicher; der andere ist der Ansicht, man reiche sie lieber seinem Nächsten, denn wenn man sie [in Abständen von] weniger als vier Handbreiten tragen würde, so könnte man, wenn man daran nicht denkt, verleitet werden, vier Ellen auf öffentlichem Gebiet zu tragen.

Ebenso sein Sohn. Wie kommt da sein Sohn hin!? — In der Schule Menašes wurde gelehrt: Wenn ihn die Mutter auf dem Feld gebar. — Was meint er mit “selbst wenn sie hundert sind”!? — Obgleich ihm das Anfassen nachteilig ist, dennoch ist dies zu bevorzugen.

R. Jehuda sagte, man reiche ein Fass. Hält denn R. Jehuda nichts von dem, was gelehrt wird, dass nämlich Tiere und Geräte den Füssen des Eigentümers[28] gleichen? Reš-Laqiš erwiderte im Namen Levi des Greises: Hier handelt es, wenn man [den Inhalt] aus einem Fass in das andere giest, und R. Jehuda vertritt hierbei seine Ansicht, dass nämlich am Wasser nichts Wesentliches ist; denn es wird gelehrt: R. Jehuda erlaubt es beim Wasser, weil nichts Wesentliches daran ist. — Wieso heisst es: dieses darf nicht hinkommen! — Dessen Inhalt darf nicht weiter hinkommen als die Eigentümer. — Aber R. Jehuda sagte es ja nur von dem Fall, wenn es im Teig aufgesogen ist, nicht aber in diesem Fall, wo es isolirt er-

27. Dh. Religionsverfolgung; in diesem Fall lasse man sie liegen. 28. Dh. sie dürfen nur da hingebracht werden, wohin der Eigentümer selbst gehen darf.

halten ist, denn wenn es nach R. Jehuda in einer gekochten Speise seine Wesentlichkeit nicht verliert, wie gelehrt wird, R. Jehuda sagt, Wasser und Salz verlieren ihre Wesentlichkeit im Teig, nicht aber in der gekochten Speise, weil diese dünn ist, wie sollte es seine Wesentlichkeit verlieren, wenn es isolirt erhalten ist!? Vielmehr, erklärte Raba, hier handelt es, wenn das Fass seinen Platz für den Šabbath erworben hat, nicht aber das Wasser[29], in welchem Fall das Fass gegenüber dem Wasser seine Bedeutung verliert; es wird nämlich gelehrt: Wenn jemand einen Lebenden in einem Bett [am Šabbath] hinausträgt, so ist er auch wegen des Betts frei, weil das Bett nur Nebensächliches ist; wenn jemand Speisen, weniger als im festgesetzten Mass[30], in einem Gefäss hinausträgt, so ist er auch wegen des Gefässes frei, weil das Gefäss nur Nebensächliches ist. R. Joseph wandte ein: R. Jehuda sagt, bei einer Karawane[31] reiche einer das Fass seinem Nächsten und der Nächste seinem Nächsten; also nur bei einer Karawane, sonst aber nicht!? Vielmehr, erklärte R. Joseph, auch unsere Mišnah lehrt dies bezüglich einer Karawane. Abajje erklärte: Bei einer Karawane ist es erlaubt, selbst wenn sowol das Fass als auch das Wasser ihren Platz für den Šabbath erworben haben, bei einer Karawane nur dann, wenn nur das Fass seinen Platz für den Šabbath erworben hat, nicht aber das Wasser. R. Aši erklärte: Hier handelt es von einem herrenlosen Fass und herrenlosem Wasser. — Wer ist es, der ihm erwidert hat? — Das ist R. Johanan b. Nuri, welcher sagt, dass herrenlose Gegenstände ihren Platz für den Šabbath erwerben. — Wieso heisst es aber: diese dürfen nicht weiter hinkommen als die Eigentümer!? — Diese dürfen nicht weiter hinkommen als Geräte, die Eigentümer haben.

WENN JEMAND AUF EINER SCHWELLE EINE ROLLE[32] LIEST UND SIE AUS SEINER HAND ROLLT[33], SO ROLLE ER SIE ZU SICH; WENN JEMAND AUF DEM DACH LIEST UND DIESE AUS SEINER HAND ROLLT, SO ROLLE ER SIE ZU SICH, FALLS SIE DIE ZEHN HANDBREITEN [VOM BODEN] NICHT ERREICHT HAT, WENN ABER WOL, SO DREHE ER SIE AUF DIE SCHRIFTSEITE UM. R. JEHUDA SAGT, SELBST WENN SIE NUR IN DER STÄRKE EINER NADEL VON DER ERDE ENTFERNT IST, ROLLE ER SIE ZU SICH. R. ŠIMÔN SAGT, SELBST WENN SIE DEN BODEN BERÜHRT, ROLLE ER SIE ZU SICH, DENN DU

ליה השתא בקדירה אמר רבי יהודה לא בטלי בעינייהו בטלי °דתניא רבי יהודה אומר מים ומלח (Beç.39a) [97]בטלין בעיסה ואין בטלין בקדירה מפני רוטבה אלא אמר רבא הכא בחבית שקנתה שביתה ומים שלא קנו שביתה[98]עסקינן דבטלה חבית לגבי מים °כדתנן (Sab.93b 141b) [99]המוציא החי במטה פטור אף על המטה מפני שהמטה טפילה לו [1]המוציא אוכלין פחות מכשיעור בכלי פטור אף על הכלי מפני שהכלי [2]טפילה לו מתיב רב יוסף רבי יהודה אומר בשיירא נותן [3]אדם חבית להבירו וחבירו לחבירו בשיירא אין שלא בשיירא לא [4]אלא אמר רב יוסף כי תנן נמי במתניתין בשיירא תנן אביי אמר בשיירא אפילו הבית שקנתה שביתה ומים שקנו שביתה שלא בשיירא חבית שקנתה שביתה ומים שלא קנו שביתה רב אשי אמר הכא בחבית דהפקר [5]עסקינן ומים דהפקר עסקינן ומאן אמרו לו רבי יוחנן בן נורי היא °דאמר חפצי הפקר (vgl. Er.38b) קונין שביתה ומאי לא תהלך זו יותר מרגלי הבעלים לא יהלכו אלו יותר מכלים שיש להם בעלים:

[iij] (Sab.105b Er.103a) היה קורא בספר על האיסקופה [6]ונתגלגל [7]הספר מידו גוללו אצלו היה קורא בראש הגג ונתגלגל הספר מידו עד שלא הגיע לעשרה טפחים גוללו אצלו משהגיע לעשרה טפחים הופכו על הכתב רבי יהודה אומר אפילו אין מסולק מן הארץ אלא כמלא [8]מחט גוללו אצלו רבי שמעון אומר אפילו

97 P בטלי. M בט' ואין ‖ 98 M — עסקינן ‖ 99 M את החי ‖ 1 M — המוציא...לו ‖ 2 V טפל ‖ 3 M — אדם חבית ‖ 4 M אמר רבא כי תנן מתני' בשיירה אביי ‖ 5 M — עסק' ‖ 6 P — ו ‖ 7 M — הספר ‖ 8 M החוט.

29. Wenn das Wasser erst am Š. aus einem Fluss in das Fass gekommen ist (cf. S. 149 Z. 21), in welchem Fall es jeder nach seinem Platz bringen darf. 30. Cf. Bd. I S. 494 Z. 27. 31. Die kein Wasser zum Trinken hat. 32. Ein Buch der hl. Schrift enthaltend. 33. Während das eine Ende in seiner Hand zurückbleibt.

בארץ עצמו גוללו אצלו שאין [9]לך דבר משום שבות עומד בפני כתבי הקדש:

גמרא. האי איסקופה הכי דמיא אילימא איסקופה רשות היחיד וקמה רשות הרבים ולא גזרינן דילמא נפיל ואתי לאיתויי °מני רבי שמעון Fol.98 היא דאמר כל דבר שהוא משום שבות אינו עומד בפני כתבי הקדש אימא סיפא רבי יהודה אומר אפילו אין מסולק מן הארץ אלא [10]מלא החוט גוללו אצלו רבי שמעון אומר אפילו בארץ עצמה גוללו אצלו רישא וסיפא רבי שמעון מציעתא רבי יהודה [11]אמר רב יהודה אין רישא וסיפא רבי שמעון מציעתא רבי יהודה [12]רבה אמר [13]הכא באיסקופה [14]נדרסת עסקינן ומשום בזיון כתבי הקדש [15]שרו רבנן איתיביה אביי תוך ארבע אמות גוללו אצלו חוץ לארבע [16]הופכו על הכתב ואי [17]אמרת באיסקופה נדרסת עסקינן מה לי [18]תוך ארבע אמות מה לי חוץ לארבע אמות אלא אמר אביי הכא באיסקופה כרמלית עסקינן ורשות הרבים עוברת לפניה תוך ארבע אמות דאי נפיל ומייתי ליה לא אתי לידי חיוב חטאת שרו ליה רבנן חוץ לארבע אמות [19]דאי מייתי [20]ליה אתי לידי חיוב חטאת לא שרו ליה רבנן [21]אי הכי תוך ארבע [22]אמות נמי נגזר דילמא מעייל מרשות הרבים לרשות היחיד וכי תימא כיון דמפסקה כרמלית לית לן בה °והאמר רבא המעביר Sab. 8b Er. 99a חפץ מתחלת ארבע לסוף ארבע והעבירו דרך עליו חייב [23]הכא במאי עסקינן באיסקופה [24]ארוכה [25]אדהכי

9 M — לך || 10 M כמלא || 11 M — אר"י...יהודה || 12 M רבא || 13 M — הכא || 14 B + ה || 15 P שווי' || 16 M + אמות || 17 M ס"ד באיס' הנד' || 18 P — תוך || 19 M — דאי...חטאת || 20 P לא אתא || 21 M — א"ה || 22 M — אמות || 23 P — הכא || 24 P ארוך || 25 M דאד'.

HAST KEIN VERBOT DES FEIERNS[34] WEGEN, WELCHES VOR DEN HEILIGEN SCHRIFTEN STAND HIELTE.

GEMARA. Von welcher Schwelle handelt es, wollte man sagen, wenn diese Privatgebiet und [der Raum] vor ihr öffentliches Gebiet ist, somit berücksichtigt man also nicht, sie könnte [ganz aus seiner Hand] fallen und er verleitet werden, sie zu holen, demnach vertritt dies die Ansicht R. Šimôns, welcher sagt,° dass, was des Feierns wegen verboten ist, vor den heiligen Schriften nicht Stand halte; wie erklärst du nun den Schlussfatz: R. Jehuda sagt, selbst wenn sie nur in der Stärke eines Fadens von der Erde entfernt ist, rolle er sie zu sich. R. Šimôn sagt, selbst wenn sie den Boden berührt, rolle man sie zu sich, der Anfangsatz und der Schlussfatz lehren die Ansicht R. Šimôns, während der Mittelsatz die Ansicht R. Jehudas lehrt. R. Jehuda erwiderte: Freilich, der Anfangsatz und der Schlussfatz lehren die Ansicht R. Šimôns und der Mittelsatz lehrt die Ansicht R. Jehudas. Rabba erwiderte: Hier handelt es, wenn auf der Schwelle [das Publikum] umhertritt, und damit die heiligen Schriften nicht geschändet werden, haben es die Rabbanan erlaubt. Abajje wandte gegen ihn ein: Wenn innerhalb vier Ellen, so rolle er sie zu sich, wenn ausserhalb vier Ellen, so wende er sie auf die Schriftseite um. Was ist nun der Unterschied ob innerhalb oder ausserhalb vier Ellen, wenn du sagst, es handle von einer Schwelle auf der [das Publikum] umhertritt!? Vielmehr, erklärte Abajje, hier handelt es von einer Schwelle, die als Vorraum[35] gilt, und vor ihr öffentliches Gebiet liegt; innerhalb vier Ellen haben es die Rabbanan erlaubt, da selbst wenn sie [ganz aus seiner Hand] fallen und er sie holen würde, er nicht zur Darbringung eines Sündopfers verpflichtet sein würde; ausserhalb vier Ellen haben es die Rabbanan nicht erlaubt, da wenn er sie holen würde, er zur Darbringung eines Sündopfers verpflichtet sein würde. — Demnach sollte ja aber auch innerhalb vier Ellen berücksichtigt werden, er könnte verleitet werden, sie aus öffentlichem nach Privatgebiet zu bringen!? Wolltest du sagen, dies komme nicht in Betracht, da sie durch einen Vorraum getrennt sind, so sagte ja Raba, dass wenn jemand einen Gegenstand vier Ellen auf öffentlichem Gebiet in der Höhe[36] trägt, er schuldig sei!? — Hier handelt es von einer weiten Schwelle, wo er sich währenddessen[37] erinnern kann. Wenn du willst, sage ich:

34. Cf. S. 222 N. 84. 35. Cf. Bd I S. 325 N. 5. 36. Ueber seinem Kopf, obgleich der Raum oberhalb 10 Hb.n nicht mehr zur öffentlichen Strasse gehört. 37. Wenn er auf der

thatsächlich handelt es von einer gewöhnlichen Schwelle, denn heilige Schriften besieht man gewöhnlich, wenn man sie hinlegt[38]. — Es ist ja aber zu berücksichtigen, er könnte auf öffentlichem Gebiet nachsehen und sie dann direkt nach dem Privatgebiet bringen!? — Hier ist die Ansicht Ben-Âzajs vertreten, welcher sagt, das Gehen gleiche dem Stehen[39]. — Er könnte sie ja aber werfen, und R. Joḥanan sagte ja, dass Ben-Âzaj bezüglich des Werfens zugebe!? R. Aḥa b. Ahaba erwiderte: Dies besagt eben, dass man heilige Schriften nicht werfen dürfe.

Wenn jemand auf dem Dach liest &. Ist dies denn erlaubt, es wird ja gelehrt: Man hat den Schreibern von heiligen Büchern, Tephillin und Mezuzoth[40] nicht erlaubt, einen Bogen auf die Schriftseite umzukehren, vielmehr breite man ein Gewand über diese aus!? — Da ist es möglich, hierbei aber nicht, und wenn man sie nicht umkehrt, so ist dies eine noch grössere Schändung der heiligen Schrift.— Sie bleibt ja nicht liegen[41]!? — Wenn die Wand schief ist. — Du hast [die Mišnah] also auf den Fall bezogen, wenn die Wand schief ist, wie erklärst du nun den Schlussfatz: R. Jehuda sagt, selbst wenn sie nur in der Stärke eines Fadens von der Erde entfernt ist, rolle man sie zu sich; sie liegt ja[42]!? — [Die Mišnah] ist lüekenhaft und muss wie folgt lauten: Dies nur, wenn die Wand schief ist, wenn sie aber nicht schief ist, so rolle man sie zu sich, falls sie bis über drei [Handbreiten vom Boden reieht], wenn aber unter drei [Handbreiten], so kehre man sie auf die Sehriftseite um.

R. Jehuda sagt, selbst wenn sie von der Erde entfernt ist &. [Der Gegenstand] muss also auf etwas liegen; demnach sagte Raba seine Lehre, dass nämlich nach den Rabbanan [der Gegenstand] auch innerhalb drei [Handbreiten] auf etwas liegen müsse[43], auf Grund eines Streits von Tannaím!? — Vielmehr, die ganze [Mišnah] vertritt die Ansicht R. Jehudas, nur ist sie lückenhaft und muss wie folgt lauten: dies nur, wenn die Wand schief ist, wenn es aber keine schiefe Wand ist, so rolle man sie zu sich, selbst wenn sie weniger als drei Handbreiten [von der

והכי מידכר ואיבעית אימא לעולם באיסקופה[26]°שאינה ארוכה וסתם כתבי הקדש עיוני מעיין בהו ומנח להו וליחוש דילמא מעיין בהו ברשות הרבים ועייל להו[27] בהדיא לרשות היחיד הא מני °בן עזאי היא Sab.5b Ket.31b
דאמר מהלך כעומד דמי ודילמא זריק להו[28]°מזרק °דאמר רבי יוחנן מודה בן עזאי בזורק אמר רב Sab.6a
אחא[29]° בר אהבה זאת אומרת °אין מזרקין כתבי הקדש: היה קורא בראש הגג [וכו'] הופכו על Sof.iii,12
הכתב: ומי שרי והתניא °כותבי ספרים תפילין ומזוזות לא התירו להן להפוך יריעה על פניה אלא ib.iii,14
פורס עליה את הבגד התם אפשר הכא לא אפשר ואי לא °אפיך[30] איכא בזיון כתבי הקדש טפי הופכו
על[31] הכתב °והא לא נח[32] בכותל משופע[33] במאי אוקימתא Sab.5b
למתניתין בכותל משופע אימא סיפא רבי יהודה אומר אפילו אינו מסולק מן הארץ אלא מלא החוט גוללו אצלו והא נח[34] ליה חסורי מיחסרא והכי קתני
במה דברים אמורים בכותל משופע אבל °בכותל Col.b
שאינו משופע למעלה משלשה גוללו אצלו למטה משלשה הופכו על הכתב: רבי יהודה. אומר אפילו אינו מסולק מן הארץ וכו': דבעינן הנחה על גבי
משהו ואלא הא °דאמר רבא[35] תוך שלשה לרבנן צריך Sab.80a 100a
הנחה לימא כתנאי אמרה לשמעתיה אלא כולה רבי יהודה היא וחסורי מיחסרא והכי קתני במה דברים אמורים בכותל משופע אבל בכותל שאינו משופע אפילו פחות משלשה[36] טפחים גוללו אצלו שרבי יהודה

26 P שאינו ארוך || 27 M בהו || 28 M — מזרק || 29 VM ארדא || 30 M הפיך ליה איכא || 31 P הכותל || 32 B + אמר רבא || 33 B + אמר ליה אביי || 34 M — ליה || 35 M למטה מג' צריך הנחה ע"ג משהו לימא || 36 M — טפח'.

Schwelle stehen bleibt, so trägt er nicht mehr direkt aus öffentl. nach privat. Gebiet, sondern nach, bezw. aus einem Vorraum. 38. Beim Nachsehen bleibt er auf der Schwelle stehen. 39. Wenn er nur die Schwelle passirt, ist es ebenso als bliebe er da stehen. 40. Cf. Bd. I S. 64 N. 2. 41. Auf der Wand, demnach sollte es ja überhaupt erlaubt sein, die Rolle nach sich zu ziehen. 42. Auf der Wand, in diesem Fall sollte es ja verboten sein. 43. Nur dann ist man, falls man ihn fortgenommen hat, zur Darbringung eines Sündopfers verpflichtet; cf. Bd. I S. 326 Z. 18 ff.

אומר אפילו אינו מסולק מן הארץ אלא מלא החוט גוללו אצלו מאי טעמא דבעינן הנחה על גבי משהו:

[iv,1] זיז שלפני[37] חלון נותנין עליו ונוטלין ממנו בשבת: גמרא. האי זיז דמפיק להיכא אילימא דמפיק לרשות הרבים ליחוש דילמא נפיל ואתי לאיתויי אלא דמפיק לרשות היחיד פשיטא אמר אביי לעולם דמפיק לרשות הרבים ומאי נותנין עליו דקתני כלים הנשברים: תניא נמי הכי זיז שלפני החלון היוצא לרשות הרבים נותנין עליו קערות וכוסות קיתוניות [38]וצלוחיות ומשתמש בכל הכותל עד עשרה התחתונים ואם יש זיז אחד למטה ממנו משתמש בו ובעליון אין משתמש[39]בו אלא כנגד[37]חלונו האי זיז היכי דמי אי דלית ביה ארבעה מקום פטור הוא[40]ואפילו כנגד חלונו נמי לא ישתמש ואי[41]אית ביה ארבעה[42]בכוליה כותל[43]לישתמש אמר אביי תחתון דאית ביה ארבעה [44]ועליון לית ביה ארבעה[45]וחלונו משלימתו לארבעה כנגד הלון משתמש דהורי הלון הוא דהאי גיסא ודהאי גיסא אסור:

[iv,2] עומד אדם ברשות היחיד ומטלטל ברשות הרבים ברשות הרבים ומטלטל ברשות היחיד ובלבד שלא יוציא חוץ [46]מארבע אמות: [v] לא יעמוד אדם ברשות היחיד וישתין ברשות הרבים ברשות הרבים וישתין ברשות היחיד וכן לא ירוק רבי יהודה אומר[47]אף משנתלש רוקו בפיו לא יהלך ארבע אמות עד שירוק:

M 37 החלון || M 38 — וצלוח׳ || M 39 — בו || M 40 + [אפי׳ כנגד החלון לא || M 41 דאית || M 42 + [מאי איריא כנגד החלון] בלבד. B בכולי הכותל || M 43 + נמי || M 44 עליון דלית || B 45 וחלון || M 46 לארבע || M 47 מי שנתלש.

Erde entfernt ist], denn nach R. Jehuda rolle man sie zu sich, selbst wenn sie von der Erde nur in der Stärke eines Fadens entfernt ist, weil [der Gegenstand] auf etwas ruhen muss.

WENN SICH EIN VORSPRUNG VOR EINEM FENSTER BEFINDET, SO DARF MAN AM ŠABBATH [GEGENSTÄNDE] AUF DIESEN LEGEN UND VON DIESEM NEHMEN.

GEMARA. Wo ragt dieser Vorsprung hervor, wollte man sagen, nach öffentlichem Gebiet, so ist ja zu befürchten [der Gegenstand] könnte herunterfallen und man würde verleitet werden, ihn zu holen; wollte man sagen, nach privatem Gebiet, so ist dies ja selbstredend!? — Abajje erwiderte: Thatsächlich, wenn er nach öffentlichem Gebiet hervorragt, und zwar darf man da nur zerbrechliche Gegenstände[44] hinstellen. Ebenso wird auch gelehrt: Wenn ein Vorsprung von einem Fenster nach öffentlichem Gebiet hervorragt, so darf man auf diesen Teller, Becher, Krüge und Gläser hinstellen und den ganzen, längs der ganzen Wand bis auf die untersten zehn [Handbreiten], benutzen. Befindet sich unter diesem ein zweiter Vorsprung, so darf man diesen benutzen, den oberen jedoch nur in der Weite des Fensters. — Von welchem Vorsprung wird hier gesprochen, wenn er keine vier [Handbreiten] hat, so ist er ja ein freier Raum[45], somit dürfte man ihn ja auch gegenüber dem Fenster nicht benutzen; wenn er aber vier [Handbreiten] hat, so dürfte man ihn ja längs der ganzen Wand benutzen!? Abajje erwiderte: Wenn der untere vier [Handbreiten] hat, der obere aber nicht und das Fenster ihn bis vier [Handbreiten] ergänzt, gegenüber dem Fenster darf man ihn benutzen, weil er als Verlängerung des Fensters gilt, nicht aber die Ueberragungen an beiden Seiten.

MAN DARF, AUF PRIVATGEBIET STEHEND, [EINEN GEGENSTAND] IN EINEM ÖFFENTLICHEN GEBIET BEWEGEN, ODER AUF ÖFFENTLICHEM GEBIET STEHEND [EINEN GEGENSTAND] IN EINEM PRIVATGEBIET BEWEGEN, NUR DARF MAN NICHTS AUSSERHALB DER VIER ELLEN BRINGEN. MAN DARF NICHT AUF PRIVATGEBIET STEHEND NACH ÖFFENTLICHEM GEBIET WASSER ABSCHLAGEN, ODER AUF ÖFFENTLICHEM GEBIET STEHEND, NACH EINEM PRIVATGEBIET WASSER ABSCHLAGEN, EBENSO AUCH NICHT AUSSPUCKEN. R. JEHUDA SAGT, WENN DER SPEICHEL SCHON IM MUND AUFGESAMMELT IST, DÜRFE MAN KEINE VIER ELLEN GEHEN, ALS BIS MAN AUSGESPUCKT HAT.

44. Die, wenn sie in das öffentliche Gebiet fallen, zerbrechen. 45. Den man vom Haus u. von der Strasse aus provisorisch, nicht aber permanent benutzen darf.

GEMARA R. Ḥenana b. Šalmija lehrte Ḥija b. Rabh vor Rabh: Man darf nicht, in einem Privatgebiet stehend, [einen Gegenstand] auf öffentlichem Gebiet bewegen. Da sprach dieser: Du übergehst also die Rabbanan und entscheidest nach R. Meír!? Dieser glaubte nämlich, der Anfangsatz vertrete die Ansicht R. Meírs, da der Schlussſatz dessen Ansicht vertritt, dies ist aber nichts; der Schlussſatz vertritt die Ansicht R. Meírs und der Anfangsatz vertritt die Ansicht der Rabbanan.

Man darf nichts ausserhalb vier Ellen bringen. Wenn man aber herausgebracht hat, ist man ein Sündopfer schuldig, somit ist dies eine Stütze für Raba, welcher sagte, dass wenn jemand einen Gegenstand vier [Ellen] in der Höhe trägt, er schuldig sei. — Heisst es denn, dass man, wenn man herausgetragen hat, ein Sündopfer schuldig sei, vielleicht ist man frei und nur von vornherein ist es verboten. Manche lesen: Wenn man herausgetragen hat, ist man frei und nur von vornherein ist es verboten; somit ist dies eine Widerlegung der Ansicht Rabas, welcher sagt, dass wenn jemand [einen Gegenstand] vier [Ellen] in der Höhe trägt, er schuldig sei. — Heisst es denn, dass man frei ist und nur von vornherein sei es verboten, vielleicht ist man, wenn man herausgetragen hat, ein Sündopfer schuldig.

Man darf nicht, auf Privatgebiet stehend &. R. Joseph sagte: Hat man Wasser abgeschlagen oder ausgespuckt, so ist man ein Sündopfer schuldig. — [Der Gegenstand muss ja aber von einem vier [Handbreiten] grossen Platz fortgenommen und auf einen ebensolchen niedergelegt werden, was hierbei nicht der Fall ist!? — Seine Absicht macht es zu einem solchen Platz. Wolltest du dem nicht beistimmen — wieso sagte Raba, dass wenn jemand etwas wirft und es im Maul eines Hunds oder in der Oeffnung eines Kalkofens[46] liegen bleibt, er ein Sündopfer schuldig sei, es muss ja auf einem vier [Handbreiten] grossen Platz liegen bleiben, was hierbei nicht der Fall ist!? Seine Absicht macht es also zu einem solchen Platz, ebenso macht es auch hierbei seine Absicht zu einem solchen Platz. Raba fragte: Wie ist es, wenn jemand auf einem Privatgebiet steht und die Spitze seines Glieds sich auf einem öffentlichen Gebiet befindet: richtet man sich nach dem Herrühren[47] oder nach dem Hervorkommen [des Urins]? — Diese Frage bleibt dahingestellt.

Und nicht ausspucken. R. Jehuda sagt &. Und selbst, wenn man [den Speichel] im Mund nicht hervorgestossen hat — es wird ja aber gelehrt: Wenn jemand mit

גמרא. מתני ליה רב[48]חיננא בר שלמיא לחייא בר רב קמיה דרב לא יעמוד אדם[49]ברשות היחיד ומטלטל ברשות הרבים אמר ליה שבקת[50]רבנן ועבדת Fol.99 כרבי מאיר °הוא סבר מדסיפא רבי מאיר רישא נמי רבי מאיר ולא היא סיפא רבי מאיר ורישא רבנן: ובלבד שלא יוציא חוץ: הא הוציא חייב חטאת Sab.8b Er.98a לימא מסייע ליה לרבא °דאמר רבא המעביר חפץ מתחילת ארבע לסוף ארבע והעבירו דרך עליו חייב מי קתני אם הוציא חייב חטאת דילמא אם הוציא פטור אבל אסור איכא דאמרי הא הוציא פטור אבל אסור לימא תיהוי תיובתיה דרבא דאמר רבא המעביר[51]מתחילת ארבע לסוף ארבע והעבירו דרך עליו חייב מי קתני[52]הוציא פטור אבל אסור דילמא אם הוציא חייב חטאת: לא יעמוד אדם ברשות היחיד וכו': אמר רב יוסף[53]השתין ורק חייב חטאת והא בעינן עקירה[54]והנחה מעל גבי מקום ארבעה וליכא מחשבתו משויא ליה מקום דאי לא תימא Sab.102a הכי הא °דאמר רבא זרק ונח בפי הכלב[55]או בפי הככשן חייב חטאת והא בעינן הנחה על גבי מקום ארבעה וליכא אלא מחשבתו משויא ליה מקום[56]הכא נמי מחשבתו משויא לה מקום בעי רבא הוא ברשות היחיד ופי אמה ברשות הרבים מהו בתר עקירה אזלינן או בתר יציאה אזלינן תיקו: וכן לא ירוק רבי יהודה אומר [וכו']: אף על גב דלא הפיך בה

48 M חנניה ‖ 49 M ברה״ר וישתמש ברה״י ‖ 50 P רבי׳ ‖ 51 M + חפץ ‖ 52 M + אם ‖ 53 M — השתין ו ‖ 54 M — והנחה ‖ 55 M — או בפה״ך ‖ 56 M — הכא...מקום.

46. Wo er verbrannt wird; der Gegenstand wird also fortgenommen, nicht aber niedergelegt.

47. Der Urin kommt aus dem Körper, der sich auf privatem Gebiet befindet.

Kel.viii,10 והתנן היה אוכל [57]בדבילה בידים מסואבות והכניס
ידו לתוך פיו ליטול צרור רבי מאיר מטמא ורבי
יוסי מטהר רבי יהודה אומר היפך בה טמא לא
Ber.17b 49b היפך בה טהור. אמר רבי יוהנן מוחלפת השיטה
Pes.49b 55a ריש לקיש אמר [58]לעולם לא תחליף והכא במאי עסקינן
Beç.3a 9b 10a בכיחו והתניא רבי יהודה אומר כיחו ונתלש מאי
לאו רוק [59]ונתלש לא כיחו [59]ונתלש והא תניא רבי
יהודה אומר כיחו [60]וכן רוקו שנתלש [61]לא יהלך ארבע
אמות עד שירוק אלא מהוורתא. כדשנינן מעיקרא:
אמר ריש לקיש כיח בפני רבו חייב מיתה שנאמר
Pr.8,36 Sab.114a Meg.28a ולמשנאי אהבו מות אל תקרי למשנאי אלא למשניאי
והא מינס אניס כיח ורק קאמרינן:

[vi,1] Sab.11a Er.20a לא יעמוד אדם ברשות היחיד וישתה ברשות
הרבים ברשות הרבים וישתה ברשות היחיד
אלא אם כן הכניס ראשו ורובו למקום שהוא שותה
וכן בגת:

גמרא. רישא רבנן וסיפא רבי מאיר אמר רב
Sab.11b יוסף בחפיצין שצריכין לו ודברי הכל איבעיא להו
vgl.Suk.6b כרמלית. מאי אמר אביי היא היא אמר רבא היא
גופא גזירה ואנן ניקום ונגזור גזירה לגזירה אמר
Col.b אביי מנא אמינא לה מדקתני וכן בגת [62]ורבה אמר
לענין מעשר וכן אמר רב ששת וכן בגת לענין

57 B דבילה || 58 M ר׳ אלעזר לא || 59 M שנת׳ ||
60 B + שנתלש || 61 M — לא...שירוק || 62 B ורבא.

[rituell] unreinen Händen eine gepresste Feige[48] isst und die Hand in den Mund steckt, um einen Span zu entfernen, so ist sie nach R. Meír unrein, nach R. Jose rein. R. Jehuda sagt, hat er [den Speichel im Mund] hervorgestossen, sei er unrein, wenn aber nicht, sei er rein[49]!? R. Johanan erwiderte: Man wende die Lehre um. Reš-Laqiš erwiderte: Thatsächlich brauchst du sie nicht umzuwenden, denn hier handelt es vom Schleim[50]. — Es wird ja aber gelehrt: R. Jehuda sagt, wenn der Schleim sich angesammelt hat; wahrscheinlich wird ja hier von aufgesammeltem Speichel gesprochen!? — Nein, von aufgesammeltem Schleim. — Es wird ja aber gelehrt: R. Jehuda sagt, wenn der Schleim oder der Speichel sich aufgesammelt hat, dürfe man, bevor man ausgespuckt hat, keine vier Ellen gehen!? — Das Richtigste ist vielmehr, was wir zuerst erwidert haben.

Reš-Laqiš sagte: Wer in Gegenwart seines Lehrers schleimt, verdient den Tod, denn es heisst: [51]*Die mich hassen, wollen den Tod*, und man lese nicht: *die mich hassen*, sondern: *die mich verhasst machen*. — Man ist ja aber gezwungen!? — Wir sprechen, wenn man schleimt und ausspuckt.

MAN DARF NICHT, AUF EINEM PRIVATGEBIET STEHEND, AUS ÖFFENTLICHEM GEBIET, ODER AUF ÖFFENTLICHEM GEBIET STEHEND, AUS PRIVATGEBIET TRINKEN, ES SEI DENN, DASS MAN DEN KOPF UND DEN GRÖSSEREN TEIL DES KÖRPERS DA HINÜBERBEUGT, WO MAN TRINKT. EBENSO BEI EINER KELTER[52].

GEMARA. Der Anfang vertritt die Ansicht der Rabbanan und der Schluss die Ansicht R. Meírs!? R. Joseph erwiderte: [Der Schluss] spricht von Gegenständen, deren man nötig hat[53], somit kann er die Ansicht aller vertreten. Sie fragten: Wie ist es bei einem Vorraum? Abajje erwiderte: Das ist ja dasselbe, Raba erwiderte: Bezüglich [des Vorraums] selbst ist es ja nur eine rabbanitische Massregel, sollten wir denn dazu noch eine zweite Massregel hinzufügen!? Abajje sprach: Woher entnehme ich dies? — er lehrt: ebenso bei einer Kelter[54]. Rabba aber erklärte, [dieser Fall] spreche vom Zehnt. Ebenso erklärte auch R. Šešeth, der Fall von der Kelter

48. Von Hebe (cf. Bd. I S. 253 N. 8), die man nur unter Beobachtung der rituellen Reinheitsgesetze essen darf. 49. Speisen werden nur dann verunreinigungsfähig, wenn sie durch ein "Getränk" befeuchtet wurden; der Speichel wird nach RJ. nur dann als solcher betrachtet, wenn er zum Ausspucken bereits im Mund hervorgestossen wurde. 50. Den man auf jeden Fall ausspuckt. 51. Pr. 8,36. 52. In der Kelter darf man unverzehnteten Wein trinken. 53. Zu denen auch Getränke gehören; bei solchen ist es auch nach den Rabbanan verboten, weil man verleitet werden könnte, sie nach dem Gebiet zu tragen, da man sich befindet. 54. Da von öffentlichem u. privatem Gebiet im ersten Fall gelehrt wird, wahrscheinlich handelt dieser Fall von einem Vorraum.

spreche vom Zehnt; es wird nämlich gelehrt: Man darf [Wein] ob gekochten oder kalten, über die Kelter gebeugt, zehntfrei trinken — Worte R. Meirs; R. Eliêzer b. Çadoq verpflichtet [zum Zehnt]; die Weisen sagen, der gekochte sei zehntpflichtig, der kalte sei zehntfrei, weil man den Rest in die Kelter giesst.

MAN DARF UNTERHALB ZEHN HANDBREITEN [WASSER] VON DER DACHRINNE AUFFANGEN; AUS DER ROHRMÜNDUNG[55] DARF MAN TRINKEN, WO ES SICH AUCH BEFINDET.

GEMARA. Also nur auffangen, nicht aber anschliessen[56], aus welchem Grund? R. Naḥman erwiderte: Hier handelt es, wenn die Rinne weniger als drei [Handbreiten] vom Dach entfernt ist, und da sie weniger als drei [Handbreiten] vom Dach entfernt ist, gleicht sie dem Dach[57]. Ebenso wird auch gelehrt: Man darf, auf einem Privatgebiet stehend, die Hand oberhalb zehn Handbreiten erheben und [Wasser aus einer Rinne, die] weniger als drei [Handbreiten] vom Dach entfernt ist, auffangen, nur darf man nicht anschliessen. Ein Anderes lehrt: Man darf nicht, auf einem Privatgebiet stehend, die Hand oberhalb zehn Handbreiten erheben und sie [an die Rinne] anschliessen, wol aber darf man [Wasser] auffangen und trinken.

Mas. iv,4 Sab. 11b מעשר° דתנן שותין על הגת בין בחמין ובין בצונן ופטור דברי רבי מאיר רבי אליעזר בר צדוק מחייב וחכמים אומרים[62] על החמין חייב ועל הצונן פטור מפני שמחזיר את המותר:

[vi,2] [63] קולט אדם מן המוחילה למטה מעשרה טפחים [64] ומן הצינור מכל מקום שותה:

גמרא. קולט אין אבל מצרף לא מאי טעמא אמר רב נחמן הכא במזחילה פחות משלשה סמוך לגג עסקינן[65] דכל פחות משלשה סמוך לגג כגג דמי תניא נמי הכי[66] עומד אדם ברשות היחיד ומגביה ידו למעלה מעשרה טפחים לפחות משלשה סמוך לגג וקולט ובלבד שלא יצרף תניא אידך לא יעמוד[67] אדם ברשות היחיד[68] ויגביה ידו למעלה מעשרה טפחים לפחות משלשה סמוך לגג ויצרף אבל קולט הוא ושותה: מן הצינור מכל מקום שותה: תנא[69] אם יש בצינור ארבעה על ארבעה אסור מפני שהוא כמוציא מרשות לרשות:

[vij] Er. 8a בור ברשות הרבים וחולייתו גבוה עשרה טפחים חלון שעל גביו ממלאין הימנו[70] אשפה ברשות הרבים גבוה עשרה טפחים חלון שעל גביו שופכין לתוכה מים בשבת:

גמרא. במאי עסקינן אילימא בסמוכה למה לי חוליא עשרה אמר[71] רב הונא הכא במאי עסקינן במופלגת מן הכותל ארבעה[72] וטעמא דאיכא חוליא עשרה[73] הא ליכא חוליא עשרה קא מטלטל מרשות היחיד לרשות היחיד דרך רשות הרבים ורבי יוחנן

62 M בחמין חייב בצונן || 63 M וקולט מן || 64 M וכן הצינ' ומ"מ ושותה || 65 M וכל פחות מג' כלבוד דמי || 66 M — עומד...אידך || 67 M — אדם || 68 M ומגביה את ידו || 69 M ◯ אם יש. P אם שבצינור || 70 B + בשבת || 71 M רבא במופ' || 72 M + עסקינן || 73 M אבל.

AUS DER ROHRMÜNDUNG DARF MAN TRINKEN, WO ES SICH AUCH BEFINDET. Es wird gelehrt: Hat die Rohrmündung vier zu vier [Handbreiten], so ist es verboten, weil man aus einem Gebiet nach einem anderen bringt.

WENN EIN BRUNNEN, DER MIT DEM IHN UMGEBENDEN SCHUTTWALL ZEHN HANDBREITEN HOCH IST, SICH AUF ÖFFENTLICHEM GEBIET BEFINDET, SO DARF MAN AUS EINEM ÜBER DIESEM BEFINDLICHEN FENSTER SCHÖPFEN; WENN EIN ZEHN HANDBREITEN HOHER MISTHAUFEN SICH AUF ÖFFENTLICHEM GEBIET BEFINDET, SO DARF MAN DA AUS DEM ÜBER DIESEM BEFINDLICHEN FENSTER WASSER AM ŠABBATH GIESSEN.

GEMARA. Von welchem Fall handelt es, wollte man sagen, wenn er sich in der Nähe [der Wand] befindet, wozu ist der zehn [Handbreiten hohe] Schuttwall nötig!? R. Hona erwiderte: Hier handelt es, wenn er vier [Handbreiten] von der Wand entfernt ist, deshalb nur, wenn er von einem zehn [Handbreiten hohen] Schuttwall umgeben ist, wenn aber nicht, so trägt man aus einem Privatgebiet nach einem Privatgebiet durch ein öffentliches Gebiet. R. Johanan erwiderte: Du kannst auch sagen,

55. Die in das öffentliche Gebiet hineinragt.

56. Dh. die Rinne mit dem Mund oder einem Gefäss berühren, als schöpfe man aus dieser.

57. Und gehört ebenfalls zum Privatgebiet.

Sab.99a Er.78a אמר אפילו תימא בסמוכה הא קמשמע לן °דבור [74]והולייתו מצטרפין לעשרה: אשפה ברשות הרבים
Er.8a וכו׳: ולא חיישינן שמא תנטל אשפה°[75]והא רבין בר רב אדא אמר רבי יצחק מעשה במבוי אחד שצידו אחד כלה לים וצידו אחד כלה לאשפה ובא מעשה לפני רבי ולא אמר בו לא איסור ולא היתר היתר לא אמר בו[76]דחיישינן שמא תנטל[77]אשפה ויעלה הים שירטון איסור לא אמר בו דהא קיימין מחיצות לא קשיא הא דיחיד הא דרבים:

[viii,1] Er.15a Suk.24b אילן[78]שהיה מיסך על הארץ אם אין נופו גבוה מן הארץ שלשה טפחים מטלטלים תחתיו [79]שרשיו גבוהים מן הארץ שלשה טפחים לא ישב עליהן:

Suk.24b גמרא. °אמר רב הונא בריה דרב יהושע אין
Fol.100 מטלטלין בו יותר מבית סאתים[80]מאי טעמא °משום דהוי דירה שתשמישה לאויר[81]וכל דירה שתשמישה לאויר אין מטלטלין[82]בה יתר מבית סאתים:[83]שרשיו גבוהין מן הארץ וכו׳: איתמר שרשי אילן הבאין מלמעלה משלשה לתוך שלשה[84]רבה אמר מותר להשתמש בהן רב ששת אמר אסור להשתמש בהן [12]רבה אמר מותר להשתמש בהן דכל פחות משלשה דארעא ארעא היא רב ששת אמר אסור להשתמש בהן[85]דכיון דמכח איסור קאתי[86]אסורין דדמו כמשוניתא דסלקין לעילא אסורין דנהתין לתתאי שרו לצדדין

74 P והולייתא לעשרה מצטרפין ‖ 75 V והאמר ‖ 76 M — דחייש׳ ‖ 77 P — אשפה ‖ 78 M המיסך ‖ 79 M [היו שרשין] ‖ 80 M — מ״ט ‖ 81 M ואין מטלט׳ ‖ 82 VP בו ‖ 83 M שרשין ‖ 84 M — רבה...ר״ש...בהן ‖ 85 M — דכיון ‖ 86 M דמן כי שיניתא דסל׳ לעי׳ אסירי דנחתי לתתא.

wenn er sich in der Nähe befindet, denn er lässt uns damit hören, dass Brunnen und Schuttwall zu den zehn [Handbreiten] vereinigt werden.

Wenn ein Misthaufen sich auf öffentlichem Gebiet befindet &. Wir befürchten also nicht, der Misthaufen könnte abgetragen werden — aber als Rabin b. R. Ada kam, erzählte er ja im Namen R. Jiçḥaqs: Einst kam man vor Rabbi und fragte ihn bezüglich einer Durchgangsgasse, die [in ihrer Länge] auf der einen Seite an einen Misthaufen und auf der anderen Seite an einen See grenzte; da entschied er weder erlaubend noch verbietend; erlaubend nicht, da der Misthaufen abgetragen werden, und die See eine Sandbank hervorbringen könnte; verbietend nicht, da Wände[58] vorhanden waren!? — Das ist kein Einwand, da handelte es sich um einen einem einzelnen gehörenden, hier aber um einen mehreren[59] gehörenden.

Wenn ein Baum zur Erde herabreicht, so darf man unter diesem [Gegenstände am Šabbath] umhertragen, wenn das Gezweige keine drei Handbreiten von der Erde entfernt ist. Ragen die Wurzeln drei Handbreiten aus der Erde hervor, so darf man sich auf diese nicht setzen.

GEMARA. R. Hona, Sohn R. Jehošuâs, sagte: Man darf da nur dann tragen, wenn er nicht mehr Raum als für zwei Seah Aussaat einnimmt. — Weshalb? — Weil er eine Behausung bildet, deren Benutzung nur in der Luft[60] besteht, und in einer Behausung deren Benutzung nur in der Luft besteht, darf man nicht mehr als zwei Seah umhertragen.

Ragen die Wurzeln aus der Erde hervor &. Es wurde gelehrt: Wenn die Wurzeln eines Baums über drei [Handbreiten] dann wieder nach unten ragen, so darf man, wie Rabba sagt, sich deren bedienen; wie R. Šešeth sagt, ist dies verboten. Rabba sagt, man dürfe sich deren bedienen, denn was weniger als drei [Handbreiten] vom Boden entfernt ist, gleicht dem Boden. R. Šešeth sagt, man dürfe sich deren nicht bedienen, denn da sie aus Verbotenem[61] herrühren, so sind sie ebenfalls verboten. Wenn sie einer Klippe[62] gleichen, so sind die nach oben ragenden verboten und die nach unten ragenden erlaubt; bezüglich der nach der Seite ragenden streiten

58. Der See u. der Misthaufen gelten als Wände. 59. Bei einem solchen ist dies nicht zu befürchten. 60. Dh. der Baum selbst bildet keinen wirklichen Wohnraum, benutzt wird nur die Luft unter diesem. 61. Die Mitte der Wurzeln, die höher ist als 3 Hb.n. 62. Wenn die Wurzeln in ihrer Verzweigung eine Klippe oder einen Hügel bilden.

Rabba und R. Šešeth. Ebenso auch bei einem Wassergraben[63] und bei einem Winkel[64]. Abajje hatte eine Dattelpalme, die durch eine Luke hinausragte[65]; da kam er vor R. Joseph, und dieser erlaubte ihm [die Benutzung]. R. Aḥa b. Taḥlipha sprach: Er hat es dir nach Rabba erlaubt. — Selbstredend!? — Man könnte glauben, dass man ihn auch nach R. Šešeth benutzen dürfe, wenn er nicht mehr als drei [Handbreiten] über dem Dach hervorragt, da das Haus als gefüllt gilt, so lässt er uns hören. — ¿¡Es wird gelehrt: Ragen die Wurzeln drei Handbreiten aus der Erde hervor, so darf man sich auf diese nicht setzen. In welchem Fall: sind sie nicht nach unten gebogen, so ist es ja selbstredend, wahrscheinlich doch, wenn sie nach unten gebogen sind!? — Nein, thatsächlich, wenn sie nicht nach unten gebogen sind, nur lässt er uns hören, dass dies auch von dem Fall gilt, wenn eine Seite gleich hoch mit dem Erdboden ist.

Die Rabbanan lehrten: Wenn Baumwurzeln drei Handbreiten aus der Erde hervorragen, oder wenn sich unter ihnen ein drei Handbreiten hoher Hohlraum befindet, so darf man sich auf diese nicht setzen, selbst wenn eine Seite gleich hoch mit dem Erdboden ist, weil man nicht auf einen Baum steigen, noeh sieh auf diesen stützen noch anlehnen darf; ferner darf man nicht am Vorabend auf einen Baum steigen und da den ganzen Tag sitzen; einerlei ob auf einen Baum oder auf ein Tier. Wol aber darf man in einer Grube, einem Graben, einer Höhle und an einem Zaun klettern und aufsteigen, klettern und absteigen, selbst wenn sie hundert Ellen gross sind. Eines lehrt, dass man, wenn man aufgestiegen ist, herabsteigen dürfe, während ein Anderes lehrt, dass man nicht herabsteigen dürfe!? — Dies ist kein Widerspruch; das Eine handelt, wenn man als es noeh Tag war [aufgestiegen ist], das Andere handelt, wenn, als es schon dunkel war. Wenn du willst, sage ich: beide, als es schon dunkel war, dennoch besteht hier kein Widerspruch, denn das Eine handelt, wenn man ohne Absicht, und das Andere handelt, wenn man mit Absicht aufgestiegen ist. Wenn du willst, sage ich: beide, wenn ohne Absicht, hierbei aber streiten sie, ob man bei Absichtslosigkeit wegen der Absicht massregelt; einer ist der Ansieht, man massregle wol, der Andere ist der Ansicht, man massregle nieht.

פלוגתא דרבה ורב ששת וכן אניגרא וכן בקרן זוית ההוא דיקלא דהוה[87]לאביי והוה סליק באיפומא אתא לקמיה דרב יוסף ושרא ליה אמר[88]רב אחא בר תחליפא דשרא לך כרבה שרא לך פשיטא מהו דתימא אפילו לרב ששת ביתא כמאן דמלי דמי ולישתמש בפחות משלשה סמוך לגג קמשמע לן תנן[83]שרשיו גבוהין מן הארץ שלשה טפחים לא ישב עליהם היכי דמי אי דלא הדרי[89]כיפי פשיטא אלא לאו אף על גב דהדרי[89]כיפי לא לעולם דלא הדרי[89]כיפי והא קמשמע לן אף על גב דצידו אחד שוה לארץ: תנו רבנן שרשי אילן שגבוהין מן הארץ שלשה טפחים[90]או שיש חלל תחתיהן שלשה טפחים אף על פי שצידו אחד שוה לארץ[91]הרי זה לא ישב עליהן לפי שאין עולין באילן ואין[92]נתלין באילן ואין נשענין באילן ולא יעלה באילן מבעוד יום וישב שם כל היום כולו אחד אילן ואחד[93]כל הבהמה אבל בור שיח ומערה וגדר מטפס ועולה מטפס ויורד ואפילו הן מאה אמה תני חדא אם עלה מותר לירד[94]ותני חדא אסור לירד · לא קשיא כאן מבעוד יום כאן משחשיכה ואיבעית אימא הא והא משחשיכה[95]ולא קשיא כאן בשוגג כאן במזיד ואיבעית אימא הא והא בשוגג והכא °בקנסו שוגג אטו מזיד קא מיפלגי מר סבר קנסינן ומר סבר לא קנסינן: אמר רב הונא[96]בריה Sab. 3b Git. 53b

87 M ליה לאב׳ דהוה || 88 M ליה רב תחל׳ דשרא לך כרבא || 89 V כייפי || 90 M ○ או...טפחים || 91 M — ה״ז || 92 M נסמכין באילן ולא יעלה מבעוד || 93 M — כל ה || 94 M ותניא אידך || 95 M — ול״ק || 96 M — בריה דר״י.

63. Wenn der Baum in einem Graben steht u. die Wurzeln somit, vom Boden des Grabens gemessen, 3 Hb.n haben, nicht aber von den Ufern aus; auch hierbei streiten R. u. RŠ. 64. Wenn der Baum in einem Winkel von 2 Wänden steht u. das Gezweige weniger als 3 Hb.n über die Wände hervorragt. 65. Weniger als 3 Hb.n über dem Dach.

Rh. 28b Zeb. 80a דרב יהושע כתנאי °הניתנין במתנה אחת שנתערבו בניתנין מתנה אחת ינתנו במתנה אחת מתן ארבע במתן ארבע ינתנו במתן ארבע מתן ארבע במתן אחת רבי אליעזר אומר ינתנו במתן ארבע ורבי יהושע אומר ינתנו[97]במתנה אחת אמר לו רבי אליעזר הרי הוא עובר על בל תגרע אמר לו רבי יהושע הרי הוא עובר[98]בבל תוסיף אמר[99]רבי אליעזר לא [1]אמרו אלא כשהוא בעצמו אמר לו רבי יהושע לא נאמר בל תגרע אלא כשהוא בעצמו ועוד אמר רבי יהושע כשנתת עברת על בל תוסיף ועשית מעשה בידך כשלא נתת עברת על בל תגרע ולא עשית מעשה בידך לרבי אליעזר דאמר התם קום עשה עדיף הכא נמי ירד לרבי יהושע[2]דאמר התם שב ואל תעשה עדיף[3]הכא נמי לא ירד דילמא לא היא עד כאן לא קאמר רבי אליעזר התם קום עשה עדיף[4]אלא דקא עביד מצוה אבל הכא דלא עביד מצוה הכי נמי[5]לא ירד ואי נמי עד כאן לא קאמר רבי יהושע התם שב ואל תעשה עדיף[6]אלא °דלא Col. b קא עביד איסורא אבל הכא דקא עביד איסורא הכי נמי דירד תני חדא אחד אילן לח ואחד אילן יבש ותניא אידך במה דברים אמורים בלח אבל ביבש מותר אמר רב יהודה לא קשיא כאן בשגזעו מחליף כאן בשאין גזעו מחליף גזעו מחליף יבש קרית ליה אלא[7]לא קשיא כאן בימות החמה כאן בימות הגשמים

97 M במתן || 98 M על כל || 99 M + לו || 1 M נאמר ב״ת אלא || 2 P שב לא תעשה ה״נ || 3 M אסור לירד ממאי דלמא || 4 M — אלא. V דכי יהיב עביד || 5 M דל״י אי || 6 M וכי יהיב לא עביד || 7 M + אידי ואידי בשאין גזעו מחליף ו.

R. Hona b. R. Jehošuâ sagte: Hierüber streiten Tannaím: Wenn [das Blut von Opfern], von denen einmal gesprengt wird, sich mit ebensolchem vermischt, so wird es einmal gesprengt, von denen viermal gesprengt wird, mit ebensolchem, so wird es viermal gesprengt; von denen viermal gesprengt wird, mit solchem, von denen einmal gesprengt wird, so wird es, wie R. Eliêzer sagt, viermal, wie R. Jehošuâ sagt, einmal gesprengt. R. Eliêzer sprach zu ihm: Man begeht ja das Verbot der Verminderung!? R. Jehošuâ erwiderte ihm: Man begeht ja das Verbot der Hinzufügung!? R. Eliêzer entgegnete: Dieses Verbot erstreckt sich nur auf das gesonderte Gebot. Darauf erwiderte R. Jehošuâ: Auch das Verbot der Verminderung erstreckt sich nur auf das gesonderte Gebot. Ferner wandte R. Jehošuâ ein: Wenn du sprengst, so hast du das Verbot der Hinzufügung begangen und auch eine That mit den Händen ausgeübt, wenn du aber nicht sprengst, so hast du zwar das Verbot der Verminderung begangen, jedoch keine That mit den Händen ausgeübt!? Nach R. Eliêzer, welcher sagt, die Ausübung [des Gebots] sei zu bevorzugen, steige man hierbei herunter[66], nach R. Jehošuâ, welcher sagt, die Unterlassung [des Verbots] sei zu bevorzugen, steige man hierbei nicht herunter. — Vielleicht ist dem nicht so; R. Eliêzer ist nur da der Ansicht, dass die Ausübung [eines Gebots] zu bevorzugen ist, wo ein wirkliches Gebot ausgeübt wird, hierbei aber, wo kein wirkliches Gebot ausgeübt wird, ist er ebenfalls der Ansicht, dass man nicht herabsteige; oder auch: R. Jehošuâ ist nur da der Ansicht, dass die Unterlassung [eines Verbots] zu bevorzugen ist, wo man kein direktes Verbot ausübt, hierbei aber, wo man ein direktes Verbot ausübt[67], ist er ebenfalls der Ansicht, dass man herabsteige. — Eines lehrt, dies gelte sowol von einem feuchten als auch von einem verdorrten Baum, während ein Anderes lehrt, dass dies nur von einem feuchten, nicht aber von einem verdorrten[68]Baum gelte!? R. Jehuda erwiderte: Das ist kein Widerspruch, das Eine handelt, wenn er noch Zweige wechselt, das Andere handelt, wenn er keine Zweige mehr wechselt. — Du nennst also einen Baum, der noch Zweige wechselt, "verdorrt"!? — Vielmehr, das ist kein Widerspruch; das Eine handelt vom Sommer, das Andere handelt vom Winter[69]. — Im Sommer fallen ja Früchte herunter!? —

66. Mit dem Herabsteigen wird ein Gebot ausgeübt, da mit dem Verweilen auf dem Baum ein Verbot begangen wird. 67. Durch das Verweilen auf dem Baum. 68. Ein solcher gilt nicht mehr als mit dem Erdboden vereinigt. 69. Im Winter ist es verboten, weil andere nicht erkennen, dass der Baum verdorrt ist.

Wenn er keine Früchte hat. — Es fallen ja aber Sträucher ab!? — Wenn er behauen ist. — Dem ist ja aber nicht so, als Rabh nach Abusatha[70] kam, verbot er es ja bei einem behauenen Baum!? — Rabh fand eine Grube vor und umzäunte sie[71].

Rami b. Abba sagte im Namen R. Asis: Man darf am Šabbath nicht auf Gras gehen, denn es heisst: [72] *Wer mit den Füssen drängt, ist ein Sünder.* Eines lehrt, man dürfe am Šabbath auf Gras gehen, während ein Anderes lehrt, dass dies verboten sei!? — Das ist kein Widerspruch; das Eine handelt von trockenem[73], das Andere von feuchtem. Wenn du willst, sage ich: beide handeln von feuchtem, nur spricht das Eine vom Sommer[74] und das Andere von der Regenzeit. Wenn du willst, sage ich: beide handeln vom Sommer, dennoch besteht hier kein Widerspruch, denn das Eine handelt, wenn man Schuhe anhat, das Andere aber, wenn man keine Schuhe[75] anhat. Wenn du willst, sage ich: beide handeln, wenn man Schuhe anhat, dennoch besteht hier kein Widerspruch, denn das Eine handelt, wenn [die Schuhe] Zwecken haben, das Andere aber, wenn sie keine Zwecken haben. Wenn du willst, sage ich: beide handeln, wenn sie Zwecken haben, nur handelt das Eine, wenn [das Gras] verzwickt ist, das Andere aber, wenn es nicht verzwickt ist. Jetzt aber, wo wir nach R. Šimôn entscheiden[76], ist es in allen Fällen erlaubt.

Ferner sagte Rami b. Ḥama im Namen R. Asis: Es ist verboten, seine Frau zur Ausübung der Pflicht zu zwingen, denn es heisst: *Wer mit den Füssen drängt, ist ein Sünder.* Ferner sagte auch R. Jeohošuâ b. Levi: Wenn jemand seine Frau zur Ausübung der Pflicht zwingt, so bekommt er ungeratene Kinder. R. Iqa b. Ḥenana sprach: Welcher Schriftvers deutet darauf hin? [72] *Wo man nicht mit Vernunft handelt, da geht es nicht wol zu.* Ebenso wird auch gelehrt: *Wo man nicht mit Vernunft handelt, da geht es nicht wol zu*: wenn man eine Frau zur Ausübung der Pflicht zwingt; *wer mit den Füssen drängt, ist ein Sünder*: wenn man den Beischlaf ausübt und ihn wiederholt. — Dem ist ja aber nicht so, Raba sagte doch, dass wenn jemand männliche Kinder zeugen will, er den Beischlaf ausübe und ihn wiederhole!? — Das ist kein Ein-

בימות החמה [8]הא נתרי פירי בדליכא פירי והא קא
נתרי קינסי [9]בגדודא איני והא רב איקלע לאפסטיא
ואסר בגדודא °רב בקעה מצא וגדר בה גדר: אמר רמי Er.6a Hol.110a
בר אבא אמר רב אסי אסור לאדם שיהלך על גבי
עשבים בשבת [10]משום שנאמר °ואץ ברגלים חוטא Pr.19,2
תני חדא מותר לילך על גבי עשבים בשבת ותניא
אידך אסור לא קשיא הא בלחים הא ביבשים ואי
בעית אימא הא והא בלחים [11]כאן בימות החמה [12]כאן
בימות הגשמים ואיבעית אימא הא והא בימות
[13]החמה [14]ולא קשיא הא דסיים מסאניה הא דלא סיים
מסאניה ואיבעית אימא הא והא דסיים מסאניה
[14]ולא קשיא הא דאית [15]ליה עוקצי הא דלית ליה
עוקצי ואיבעית אימא הא והא דאית [16]ליה עוקצי הא
דאית ליה [17]שרכא הא דלית ליה שרכא °והאידנא
דקיימא לן כרבי שמעון כולהי שרי: ואמר רמי Sab.95a
בר [18]חמא אמר רב אסי אסור לאדם שיכוף [19]אשתו
לדבר מצוה [20]שנאמר ואץ ברגלים חוטא [21]ואמר רבי
יהושע בן לוי כל הכופה [19]אשתו לדבר מצוה הווין
לו בנים שאינן מהוגנין אמר [22]רב איקא בר חיננא
מאי קראה °גם בלא דעת נפש לא טוב תניא נמי Pr.19,2
הכי גם בלא דעת נפש לא טוב זה הכופה [19]אשתו
לדבר מצוה ואץ ברגלים חוטא זה הבועל ושונה
איני °והאמר [23]רבא הרוצה לעשות כל בניו זכרים Nid.31b

M 8 נמי הא קא נת׳ || M 9 בגרידא. V בגררא || M 10 — משום || M 11 הא. B + ול״ק || M 12 הא || M 13 הגשמים || M 14 — ול״ק || M 15 להו עוקצא והא דל״ל עוקצא || M 16 להו עוקצא הא דאיכא שראכא והאידנא דסבירא לן כר״ש שריין בולהו || V 17 שדכי || M 18 אבא || M 19 + את || M 20 — שנ׳...חוטא || P 21 דאמר || M 22 רבא בר || M 23 רבה.

70. Cf. Neubauer, *La Géogr. d. T.* sv. u. Wiesner, *Scholien* iij p. 64. 71. Cf. S. 15 N. 59. 72. Pr. 19,2. 73. Cf. N. 68. 74. Wo in manchen Gräsern Körner vorhanden sind, die man abschütteln würde, ist es verboten. 75. Wenn man barfuss geht, reisst man mit den Zehen Gräser aus. 76. Dass die unbeabsichtigte Thätigkeit am Š. erlaubt ist.

יבעול וישנה לא קשיא כאן לדעת כאן שלא לדעת: Ned.20b
°אמר רבי שמואל בר נחמני אמר רבי[24]יוחנן כל אשה
שתובעת[19]בעלה[25]לדבר מצוה הוין לה בנים שאפילו
בדורו של משה לא היו כמותן דאילו בדורו של Dt.1,13
משה כתיב°הבו לכם אנשים חכמים ונבנים וידעים ib.v.15
לשבטיכם וכתיב°ואקח את ראשי שבטיכם אנשים
חכמים וידעים ואילו נבונים לא אשכח ואילו גבי Gn.30,16
לאה כתיב°ותצא לאה לקראתו ותאמר אלי תבוא כי iChr.12,33
שכר שכרתיך וכתיב°ומבני יששכר יודעי בינה לעתים
לדעת מה יעשה ישראל ראשיהם מאתים וכל אחיהם
על פיהם איני והאמר רב יצחק[26]°בר אבדימי עשר Gn.3,16
קללות נתקללה חוה דכתיב°אל האשה אמר הרבה
ארבה אלו שני[27]טפי דמים[28]אחת דם נדה[28]ואחת
דם בתולים[29]עצבונך זה צער גידול בנים והרונך זה Jab.62b
צער העיבור בעצב תלדי בנים כמשמעו°ואל אישך
תשוקתך מלמד שהאשה משתוקקת על בעלה בשעה
שיוצא לדרך והוא ימשול בך מלמד שהאשה תובעת
בלב[30]והאיש תובע בפה זו היא מדה טובה בנשים
כי קאמרינן[31]דמרציא ארצויי קמיה הני שבע הוין
כי אתא רב דימי אמר עטופה כאבל ומנודה מכל
אדם[32]וחבושה בבית האסורין מאי מנודה מכל אדם
אילימא משום דאסיר לה ייחוד[33]איהו נמי אסיר[34]ליה
ייחוד אלא דאסירא לבי תרי במתניתא תנא מגדלת
שער כלילית ויושבת ומשתנת מים כבהמה ונעשית
כר לבעלה ואידך[35]הני שבח הוא לה דאמר רבי Ij.35,11
חייא מאי דכתיב°מלפנו מבהמות ארץ ומעוף השמים

M 24 יונתן || M 25 ○ לד״כ || M 26 — ב״א || M 27 — טיפי || M 28 — אח׳, וא׳ || M 29 + שאשה עציבה עליהם || M 30 והוא || M 31 דמרצי רצויי הני || 32 M ○ וחב׳ בבה״א || M 33 + בהדי גברא דלאו דידה || M 34 ליחודי בהדי איתתא אלא || M 35 — הני.

wand; das Eine, wenn [sie es] wünscht, das Andere, wenn [sie es] nicht wünscht.

R. Šemuél b. Naḥmani sagte im Namen R. Johanans: Wenn eine Frau ihren Mann zur Ausübung der Pflicht auffordert, so bekommt sie Kinder, dergleichen es sogar im Zeitalter Mošes nicht gegeben hat. Beim Zeitalter Mošes heisst es: [77]*Bringt mir Stamm für Stamm weise, verständige und angesehene Männer her*, und darauf folgt: [78]*Da nahm ich eure Stammhäupter, weise und angesehene Männer*; verständige fand er also nicht. Bei [dem Sohn der] Leah aber, von der es heisst: [79]*Leah ging ihm entgegen und sprach: Zu mir musst du kommen, denn ich habe dich gemietet*, heisst es: [80]*Von den Nachkommen Jissakhars, die in den Zeiten Bescheid wussten, so dass sie wussten, was Jisraél thun sollte, zweihundert Hauptleute und ihre sämtlichen Brüder unter ihrem Befehl.* — Dem ist ja aber nicht so, R. Jiçḥaq b. Evdämi sagte ja: Zehn Flüche wurden gegen Ḥava ausgestossen; es heisst: [81]*Zum Weib aber sprach er: Vermehren will ich*, das sind die zwei Blutungen, die Menstrualblutung und die Jungfernschaftsblutung; *dein Mühsal*, das ist die Qual der Kindererziehung; *deine Schwangerschaft*, das ist die Qual der Schwangerschaft; *mit Schmerzen sollst du Kinder gebären*, dem Wortlaut gemäss; *nach deinem Mann sollst du verlangen*, dies lehrt, dass die Frau nach ihrem Mann verlangt, wenn er sich auf der Reise befindet; *er aber soll dich beherrschen*, dies lehrt, dass die Frau mit dem Herzen verlangt, der Mann aber mit dem Mund. Dies ist eine gute Eigenschaft der Frau!? — Wir sprechen eben von dem Fall, wenn sie sich bei ihm nur einschmeichelt. — Es sind ja nur sieben!? — Als R. Dimi kam, erklärte er: Sie geht auch eingehüllt, wie ein Leidtragender, sie ist von jedem Mann getrennt und sie ist in einem Gefängnis eingesperrt. — Wieso ist sie von jedem Mann getrennt; wollte man sagen, weil sie [mit Männern] nicht allein sein darf, so darf ja auch [der Mann] nicht allein [mit Frauen] sein!? — Vielmehr, ihr ist der Verkehr mit zwei [Männern] verboten. In einer Barajtha wird gelehrt: Sie lässt das Haar wachsen, wie die Lilith[82], sie setzt sich beim Wasserabschlagen nieder, gleich einem Vieh, und sie dient dem Mann als Polster. — Und jener!? — Dies gereicht ihr zum Lob, denn R. Ḥija sagte: Es heisst: [83]*Er belehrt uns durch die Tiere des Felds und durch die Vögel des Himmels giebt er uns Weisheit*, er belehrt uns durch die Tiere, das ist das Maultier, welches nieder-

77. Dt. 1,13. 78. Ib. V. 15. 79. Gen. 30,16. 80. iChr. 12,33. 81. Gen. 3,16. 82. Name eines bei den Semiten bekannten weiblichen Nachtgespenstes (von לילה Nacht abgeleitet). 83. Ij. 35,11.

kniet, wenn es Wasser abschlägt; er giebt uns Weisheit durch die Vögel des Himmels, das ist der Hahn, der zuerst [die Henne] karessirt und erst nachher die Begattung ausübt.

R. Joḥanan sagte: Würde die Gesetzlehre nicht verliehen worden sein, so würden wir Keuschheit von der Katze, [das Verbot] des Raubens von der Ameise, [das Verbot] des Ehebruchs von der Taube und Anstand vom Hahn, der zuerst die Henne karessirt und nachher die Begattung ausübt, gelernt haben.—Wodurch überredet er sie? R. Jehuda erwiderte im Namen Rabhs: Er spricht zu ihr: Ich werde dir ein Kleid kaufen, das dir bis zu den Füssen[84] reichen wird. Nachher aber spricht er zu ihr: Mag [die Katze] den Kamm[84] des Hahns holen, der etwas hat und es dir nicht kauft.

DIE THÜR DES HINTERHOFS, DIE DORNENFÜLLUNG EINES MAUERRISSES ODER MATTENFÜLLUNGEN DARF MAN [AM ŠABBATH] NICHT SCHLIESSEN, ES SEI DENN, DASS SIE BIS ZUM BODEN NICHT REICHEN.

GEMARA. Ich will auf einen Widerspruch hinweisen: Die hängende Thür, die hängende Matte und die hängende Sterze[85] darf man, wenn sie befestigt sind und herabhängen, am Šabbath schliessen, und selbstredend am Fest[86]!? Abajje erwiderte: Wenn sie Angelhaken haben. Raba erwiderte: Wenn sie Angelhaken hatten. Man wandte ein: Die hängende Thür, die hängende Matte und die hängende Sterze darf man, wenn sie befestigt sind und herabhängen und bis zum Boden nieht reichen, selbst um ein Haar weit, [am Šabbath] schliessen, sonst aber nicht!? Abajje erklärt dies nach seiner Ansicht und Raba erklärt es nach seiner Ansicht. Abbaje erklärt es nach seiner Ansicht: Entweder dass sie einen Angelhaken haben, oder dass sie bis zum Boden nicht reichen. Raba erklärt es nach seiner Ansicht: Entweder dass sie einen Angelhaken hatten oder dass sie bis zum Boden nieht reichen.

Die Rabbanan lehrten: Wenn man Dornensträucher und Dornengebunde [als Füllung für einen Riss in der Hofmauer gefertigt hat, so darf man, wenn sie befestigt sind und herabhängen, mit diesen am Šabbath schliessen, und selbstredend am Fest. R. Ḥija lehrte: Eine verwitwete hängende Thür darf man [am Šabbath] nicht schliessen. — Was heisst eine verwitwete Thür? Manche erklären: Die aus

יחכמנו מלפנו מבהמות זו[36]פירדה שכורעת ומשתנת מים ומעוף השמים יחכמנו זה תרנגול שמפייס ואחר כך בועל: אמר רבי יוחנן אילמלא לא ניתנה תורה [37]היינו למדין צניעות מחתול וגזל מנמלה[38]עריות מיונה דרין ארץ מתרנגול שמפייס ואחר כך בועל ומאי מפייס לה אמר רב יהודה אמר רב[39]הכי קאמר לה זבינגא ליך זיגא דמטו ליך עד כרעיך לבתר הכי אמר לה לישמטתיה לכרבלתיה דההוא תרנגולא אי אית ליה ולא זבינגא ליך:

Fol.101 [viii,2] דלת שבמוקצה [40]וחדקים שבפרצה ומחצלות אין נועלין בהן אלא אם כן[41]גבוהים מן הארץ:

גמרא. ורמינהי דלת הנגררת ומחצלת הנגררת וקנקן הנגרר בזמן שקשורין ותלויין נועלין בהן בשבת ואין צריך לומר ביום טוב אמר אביי בשיש להם ציר רבא אמר בשהיה להן ציר מיתיבי דלת הנגררת ומחצלת הנגררת וקנקן הנגרר בזמן[42]שקשורין ותלויין וגבוהים מן הארץ אפילו[43]מלא נימא[44]נועלין בהן [45]ואם לאו אין נועלין בהן אביי מתרין לטעמיה ורבא מתרין לטעמיה אביי מתרין לטעמיה או שיש להן ציר או שגבוהין מן הארץ רבא מתרין לטעמיה כשהיה להן ציר או שגבוהין מן הארץ: תנו רבנן סוכי קוצים[46]וחבילין שהתקינן לפירצה שבחצר בזמן שקשורין ותלויין נועלין בהן בשבת ואין צריך לומר ביום טוב תני רבי חייא דלת אלמנה הנגררת אין

36 B פרידה ‖ 37 M למדנו ‖ 38 B + ו ‖ 39 M אמר לה זבינא לך זינא דמטיא לך ובה״ה א״ל שונרא לישמטיה לכרבלתיה דתרנגול אי הוית ליה ‖ 40 P והורקים. M והדקין. V וחרקין ‖ 41 M + היו ‖ 42 M שגבוהין מן ‖ 43 M ○ מלא ‖ 44 M + וקשורין ‖ 45 M — ואם...לטעמיה...לטעמיה ‖ 46 והבילי. M וחבילי קוצים שהת׳.

84. Der Hahn lässt vorher die Flügel hängen, nachher schüttelt er den Kamm. 85. Die wahrscheinl. als Thürverschluss verwendet wurde; viell. aber hat קנקן noch eine Nebenbedeutung (קנקל, קנקלין?). 86. Man richtet sich also danach, ob sie beweglieh sind, nicht aber, ob sie nicht bis zum Boden reichen.

נועלין[47]בה היכי דמי דלת אלמנה איכא דאמרי דהד
שיפא ואיכא דאמרי דלית ליה[48]גשמה°אמר רב יהודה Beç.32b
האי מדורתא מלמעלה למטה שרי ממטה למעלה
אסיר וכן ביעתא וכן קידרא וכן פוריא וכן חביתא:
אמר ליה ההוא מינא לרבי יהושע בן חנניה[49]הדקאה
דכתיב בכו°טובם כחדק אמר ליה שטיא שפיל Mich.7,4
לסיפיה דקרא[50]ישר ממסוכה ואלא מאי טובם כחדק
כשם שהדקים הללו מגינין על הפירצה[51]כך טובים
שבנו מגינים עלינו דבר אחר טובם כחדק[52]שמהדקין
[53]את אומות העולם לגיהנם שנאמר°קומי ודושי בת ib.4,13
ציון כי קרנך אשים ברזל ופרסתיך אשים נחושת
והדקות עמים רבים וגו׳:

לא יעמוד אדם ברשות היחיד ויפתח ברשות [ix]
הרבים ברשות הרבים ויפתח ברשות היחיד
אלא אם כן[54]עשה מחיצה גבוה עשרה טפחים דברי
רבי מאיר אמרו לו מעשה בשוק של פטמים שהיה
בירושלם שהיו נועלין ומניחין את המפתח בחלון
שעל גבי הפתח רבי יוסי אומר שוק של צמרים היה:

גמרא. ורבנן אמר רבי מאיר רשות הרבים
ומהדרו אינהו כרמלית°דאמר רבה בר[55]בר חנה אמר Er.6b22a
רבי יוחנן ירושלם אלמלא דלתותיה ננעלות בלילה
חייבין עליה משום רשות הרבים אמר[56]רב פפא כאן
קודם שנפרצו בה פרצות כאן לאחר שנפרצו בה
פרצות[57]רבא אמר סיפא אתאן לשערי גינה והכי
קאמר[58]וכן לא יעמוד[59]ברשות היחיד ויפתח[60]בכרמלית

47 P בהן ‖ 48 M בשמא ‖ 49 M מאי דכת׳ טובם ‖ 50 B + דכת׳ ‖ 51 M + שבפרדס ‖ 52 P שמהדק׳ ‖ 53 M — את ‖ 54 M עשו מח׳ [גבוה] ‖ 55 V רב הונא ‖ 56 V רבה ‖ 57 P רב ‖ 58 M — וכן ‖ 59 M + אדם ‖ 60 P לכרמ׳ לכרמ׳.

einem Brett besteht; manche erklären: Die keine Angel hat. R. Jehuda sagte: Einen Feuerhaufen darf man von oben nach unten anrichten, nicht aber von unten nach oben[87]; dasselbe gilt auch von einem Ei, einem Topf, einem Bett und einem Fass.

Ein Minäer sprach einst zu R. Jehošuâ b. Ḥananja: Dorn, von euch heisst es: [88]*Der beste unter ihnen gleicht einem Dorn.* Dieser erwiderte: Thor, schau auf den Schluss des Verses: *Der Rechtschaffene [ist besser] als eine Schutzhütte.* — Wieso heisst es nun, der Beste unter ihnen gleiche einem Dorn? — Wie die Dornen bei einem Mauerriss Schutz gewähren, ebenso beschützen uns unsere Besten. Eine andere Erklärung: Die Besten unten ihnen gleichen einem Dorn, weil sie die weltlichen Völker für das Fegefeuer zermalmen[89], wie es heisst: [90]*Auf und drisch, Tochter Çijon, denn ich will dein Horn eisern und deine Klauen ehern machen, damit du viele Völker zermalmst &.*

MAN DARF NICHT, AUF PRIVATGEBIET STEHEND, [EINE THÜR] IN ÖFFENTLICHEM GEBIET, ODER AUF ÖFFENTLICHEM GEBIET STEHEND, EINE THÜR IN PRIVATGEBIET ÖFFNEN, ES SEI DENN, DASS MAN EINEN ZEHN HANDBREITEN HOHEN ZAUN GEMACHT HAT[91] — WORTE R. MEÍRS. MAN WANDTE GEGEN IHN EIN: IN DER TIERZÜCHTERGASSE ZU JERUŠALEM PFLEGTEN SIE [DIE THÜREN] ZU SCHLIESSEN UND DEN SCHLÜSSEL AUFS FENSTER ÜBER DER THÜR ZU LEGEN. R. JOSE SAGTE, DIES SEI IN DER WOLLKÄMMERGASSE GESCHEHEN.

GEMARA. ¿Und die Rabbanan, R. Meír spricht von öffentlichem Gebiet und sie erheben gegen ihn einen Einwand von einem Vorraum; Raba b. Bar-Ḥana sagte nämlich im Namen R. Joḥanans, dass wenn die Thore Jerušalems nachts nicht geschlossen worden wären, es als öffentliches Gebiet betrachtet worden wäre[92]!? R. Papa erwiderte: Das Eine, bevor [die Stadtmauer] Risse hatte, das Andere, nachdem sie Risse hatte. Raba erklärte: Der Schlussfatz spricht von Gartenthoren[93], und zwar meint er es wie folgt: Man darf nicht, auf einem Privatgebiet stehend, [die Thür] in einem

87. Man darf nicht zuerst zwei Scheite nebeneinander u. nachher ein drittes über diese legen, weil dies der Aufführung eines Baues gleicht, vielmehr halte man das eine und lege zwei unter; ebenso bei den weiter aufgezählten Gegenständen. 88. Mich. 7,4. 89. חדק gl. הדק nv. von דוק *zermalmen.* 90. Mich. 4,13. 91. Der ihn vom öffentl. Gebiet trennt, dies bezieht sich also auf den zweiten Fall. 92. Jerušalem gilt also nicht als öffentliches Gebiet. 93. Die kein öffentliches Gebiet sind, sondern als «Vorraum» gelten.

Col.b בכרמלית ויפתח ברשות היחיד° אלא אם כן [61]עשה מחיצה גבוהה עשרה טפחים דברי רבי מאיר אמרו לו מעשה בשוק של פטמים שהיה בירושלם שהיו נועלין ומניחין את המפתח בחלון שעל גבי הפתח רבי יוסי אומר שוק של צמרים היה: תנו רבנן [62]פתחי שערי גינה בזמן שיש להן בית שער מבפנים פותח ונועל מבפנים מבחוץ פותח ונועל מבחוץ מכאן ומכאן פותח ונועל[63]כאן וכאן אין להם לא לכאן ולא לכאן [64]אסורין כאן וכאן וכן חנויות הפתוחות לרשות הרבים בזמן שהמנעול למטה מעשרה[65]מביא מפתח מערב שבת ומניחו באיסקופה למחר פותח ונועל [66]ומחזירו לאיסקופה ובזמן [67]שהמנעול למעלה מעשרה [65]מביא מפתח מערב שבת ומניחו במנעול למחר פותח ונועל ומחזירו[68]למקומו דברי רבי מאיר והכמים אומרים אף בזמן שהמנעול למעלה מעשרה טפחים מביא מפתח מערב שבת ומניחו באיסקופה למחר פותח ונועל [69]ומחזירו למקומו או בחלון שעל גבי הפתח אם יש בחלון ארבעה על ארבעה אסור מפני שהוא כמוציא מרשות לרשות [70]מדקאמר וכן חנויות מכלל דבאיסקופה כרמלית עסקינן האי מנעול היכי דמי אי דלית ביה ארבעה מקום פטור הוא ואי [71]אית ביה ארבעה בהא לימא רבנן אף בזמן שהמנעול למעלה מעשרה מביא מפתח מערב שבת ומניחו באיסקופה למחר פותח ונועל [72]ומחזירו לאיסקופה[73]או לחלון שעל גבי הפתח והא קא מטלטל מכרמלית לרשות היחיד אמר אביי לעולם דאין בו

M 61 עשו לו מח' ‖ M 62 — פתחי ‖ M 63 מכאן ומכאן ‖ M 64 [אין פותח ונועל לא בחוץ ולא בפנים] וכן ‖ M 65 + טפח' ‖ M 66 בו ומח' למקומו ובז' ‖ P 67 שמנע' ‖ M 68 למנעול ‖ M 69 [בו ומח' לאספקופה] ‖ M 70 מדקתני ‖ M 71 דאית ‖ B 72 + בו ‖ VM 73 — או...הפתח.

Vorraum, oder auf einem Vorraum stehend, die Thür in einem Privatgebiet schliessen, es sei denn, dass man einen zehn Handbreiten hohen Zaun gemacht hat — Worte R. Meírs. Man entgegnete ihm: In der Thierzüchtergasse zu Jerušalem pflegten sie [die Thüren] zu schliessen und den Schlüssel aufs Fenster über der Thür zu legen. R. Jose sagte, dies sei in der Wollkämmergasse geschehen.

Die Rabbanan lehrten: Die Thüren der Gartenpforten darf man, wenn sie an der Innenseite ein Thorhäuschen haben, von innen wenn an der Aussenseite, von aussen, wenn an beiden Seiten, von beiden Seiten, wenn an keiner Seite, von keiner Seite öffnen und schliessen. Ebenso verhält es sich bei Läden, die nach der öffentlichen Strasse geöffnet sind: befindet sich das Schloss ausserhalb zehn [Hand breiten], so hole man am Vorabend den Schlüssel und lege ihn auf die Schwelle, somit darf man am folgenden Tag [die Thür] öffnen und schliessen, worauf man ihn zurück auf die Schwelle lege; befindet sich das Schloss oberhalb zehn [Handbreiten], so hole man am Vorabend den Schlüssel und lege ihn aufs Schloss, somit darf man am folgenden Tag [die Thür] öffnen und schliessen, worauf man ihn zurück auf seinen Platz lege — Worte R. Meírs; die Weisen sagen, auch wenn das Schloss sich oberhalb zehn Handbreiten befindet, hole man am Vorabend den Schlüssel und lege ihn auf die Schwelle, worauf man am folgenden Tag [die Thür] öffne und schliesse und den Schlüssel zurück auf seinen Platz oder aufs Fenster über der Thür lege; hat das Fenster vier zu vier [Handbreiten], so ist es verboten, weil man [den Schlüssel] von einem Gebiet nach einem anderen tragen würde. Wenn er sagt, ebenso verhalte es sich bei Läden, so ist ja zu entnehmen, dass es sich um eine Schwelle handelt, die als Vorraum gilt; von welchem Schloss handelt es nun: hat es keine vier [Handbreiten], so gilt er ja als Freiraum[94], hat es vier [Handbreiten], wieso sagen nun die Rabbanan, dass man, auch wenn sich das Schloss oberhalb zehn [Handbreiten] befindet, am Vorabend den Schlüssel hole, ihn auf die Schwelle lege und am folgenden Tag [die Thür] öffne und schliesse und ihn zurück auf die Schwelle oder aufs Fenster über der Thür lege, man trägt ja [den Schlüssel] aus einem Vorraum nach einem Privatgebiet!? Abajje erwiderte: Wenn es thatsächlich keine vier [Hand-

94. Von dem aus man nach einem anderen Gebiet tragen darf, während es nach RM., falls es sich oberhalb 10 Hb.n befindet, als Privatgebiet gilt.

ארבעה ויש בו לחוק ולהשלימו לארבעה ובהא
Sab.7b 100a פליגי °דרבי מאיר סבר חוקקין להשלים ורבנן סברי
Er.11b 33b Jom.11b אין חוקקין להשלים אמר רב ביבי [74]בר אביי שמע
מינה מהא מתניתא תלת שמע מינה חוקקין להשלים
ושמע מינה הדר ביה רבי מאיר משערי גינה ושמעת
vgl. Er.85b מינה מדרבנן איתא לדרב דימי °דכי אתא רב דימי
אמר רבי יוחנן מקום שאין בו ארבעה על ארבעה
מותר לבני רשות הרבים ולבני רשות היחיד לכתף
עליו ובלבד שלא יהליפו:

[x] נגר שיש בראשו גלוסטרא רבי אליעזר אוסר
ורבי יוסי מתיר אמר רבי אליעזר מעשה
[75]בכנסת שבטבריא שהיו נוהגין בו היתר עד שבא
רבן גמליאל והזקנים ואסרו להן רבי יוסי אומר
איסור נהגו [76]בה בא רבן גמליאל והזקנים והתירו להן:
גמרא. בניטל באגדו כולי עלמא לא פליגי כי
Fol.102 פליגי °בשאינו ניטל באיגדו [77]דמר סבר כיון דיש
בראשו גלוסטרא תורת כלי עליו ומר סבר כיון דאינו
ניטל באיגדו לא:

[xj] Sab.126a נגר הנגרר נועלין בו במקדש אבל לא במדינה
והמונח כאן וכאן אסור רבי יהודה אומר
[78]המונח מותר במקדש והנגרר במדינה:
ib. גמרא. °תנו רבנן איזהו נגר הנגרר [79]שנועלין
במקדש אבל לא במדינה כל שקשור ותלוי וראשו
[80]אחד מגיע לארץ רבי יהודה אומר [81]זה אף במדינה
מותר אלא איזהו נגר [82]הנגרר [79]שנועלין במקדש אבל
לא במדינה כל שאינו לא קשור ולא תלוי [83]ושומטו

74 M — ב״א || 75 M בבית הכנסת || 76 M בו עד שבא. V בו ובא || 77 M מר || 78 M [אף] המונח במק׳ || 79 M — שנועלין...במדינה || 80 M — אחד || 81 P אף זה || 82 B — הנגרר || 83 P שומ׳.

breiten] hat, nur Platz vorhanden ist, es bis vier [Handbreiten] zu ergänzen; ihr Streit besteht somit in Folgendem: R. Meír ist der Ansicht, man erweitere[95] das Nötige, während die Rabbanan der Ansicht sind, man erweitere das Nötige nicht. R. Bebaj b. Abajje sagte: Aus dieser Lehre sind drei Dinge zu entnehmen: es ist zu entnehmen, dass man das Nötige erweitere, es ist zu entnehmen, dass R. Meír von seiner Lehre bezüglich der Gartenpforten[96] abgekommen sei und aus der Ansicht der Rabbanan ist zu entnehmen, dass nach der Lehre R. Dimis zu entscheiden sei; als R. Dimi kam, sagte er nämlich im Namen R. Johanans, dass wenn sich ein Raum von weniger als vier [Handbreiten zwischen öffentlichem und privatem Gebiet befindet], sowol diejenigen, die sich im ersteren, als auch diejenigen, die sich im letzteren befinden, auf diesem ihre Last ordnen dürfen, jedoch nicht austauschen.

EINEN RIEGEL, DER AN DER SPITZE EINEN GRIFF[97] HAT, DARF MAN NACH R. ELIÊZER NICHT ANFASSEN; R. JOSE ERLAUBT DIES. R. ELIÊZER ERZÄHLTE: IM BETHAUS ZU TIBERIAS VERFUHR MAN HIERBEI ERLAUBEND, DA TRATEN R. GAMALIÉL UND DIE AELTESTEN AUF UND VERBOTEN ES. R. JOSE ERWIDERTE: MAN VERFUHR HIERBEI VERBIETEND, DA TRATEN R. GAMALIÉL UND DIE AELTESTEN AUF UND ERLAUBTEN ES.

GEMARA. Wenn man ihn an der Verbindung tragen kann, streitet niemand[98], der Streit besteht nur, wenn man ihn an der Verbindung nicht tragen kann; einer ist der Ansicht, dass er, da er einen Griff hat, als Gerät gilt, der andere ist der Ansicht, dass er, da man ihn an der Verbindung nicht tragen kann, nicht als solcher gilt.

MAN DARF IM TEMPEL EINEN HÄNGENDEN RIEGEL SCHLIESSEN, NICHT ABER SONST IM LAND, EIN ABNEHMBARER IST ÜBERALL VERBOTEN; R. JEHUDA SAGT, BEIM ABNEHMBAREN SEI ES IM TEMPEL ERLAUBT, BEIM HÄNGENDEN AUCH SONST IM LAND.

GEMARA. Die Rabbanan lehrten: Welcher heisst ein hängender Riegel, den man im Tempel schliessen darf, nicht aber sonst im Land? — der an einem Ende befestigt ist und mit dem anderen Ende zum Boden herabhängt; R. Jehuda sagt, bei einem solchen sei es auch im Land erlaubt; einer, bei dem es im Tempel erlaubt und im Land verboten ist, sei vielmehr ein solcher, der weder befestigt ist noch her-

95. Ideell; es wird als bereits erweitert betrachtet. 96. Cf. S. 324 ff. Z. 24 ff. 97. Wodurch er auch als Keule verwendet werden kann. 98. Wenn die Schnur, mit welcher er an der Thür befestigt ist, stark genug ist, so ist es ersichtlich, dass er zur Thür gehört.

ומניחו בקרן זוית אמר רב יהודה אמר שמואל הלכה כרבי יהודה בנגרר אמר רבא והוא שקשור בדלת איני והא רבי [84]טבלא איקלע למחוזא וחזא לההוא [85]דהוה תלי בעיברא דדשא ולא אמר[86]להו ולא מידי ההוא ניטל באיגדו הוה רב אויא איקלע לנהרדעא חזייה לההוא[87]גברא דהוה[88]קא קטיר בגמי אמר דין לא נטרוק: בעי רבי זירא נקמז מהו אמר רב יוסף מאי תיבעי ליה[89]לא שמיע[90]ליה הא דתניא °נשמט אסור נקמז מותר ורבי יהודה אמר[91]נקמז אף על פי שאינו נשמט אסור ואמר רב יהודה אמר שמואל הלכה כרבי יהודה בנקמז וטעמא מאי אמר אביי משום דמיחזי כבונה: בעא מיניה רב נחומי בר זכריה מאביי עשה לו בית יד מהו אמר ליה בוכנא קאמרת איתמר אמר רב נחומי בר אדא [92]עשה לו בית יד מותר ההוא שריתא דהוה בי רבי פדת דהוה מדלו לה בי עשרה ושדו לה אדשא ולא אמר להו ולא מידי אמר תורת כלי עליה ההיא אסיתא דהות בי מר שמואל דהוה מחזקה[93]אדריבא שרא מר שמואל למישדייה אדשא אמר תורת כלי עליה: שלח ליה רמי בר יחזקאל לרב עמרם נימא לן מר[94]מהלין מילי מעלייתא[95]דאמרת לן משמיה דרב אסי בכיפי[96]דארבא שלח ליה הכי אמר רב אסי הני כיפי דארבא בזמן שיש בהן טפח אי נמי אין בהן טפח ואין בין זה לזה שלשה למחר מביא מחצלת ופורס עליהן מאי טעמא מוסיף על אהל עראי הוא [97]ושפיר דמי הנהו דכרי דהוו[98]ליה לרב הונא דבימּמא

†Er. 8

84 M אילא ‖ 85 M גברא דהוה קטיר בעיב' ‖ 86 V ליה ‖ 87 M — גברא ‖ 88 M — קא ‖ 89 P + א"ל ‖ 90 P — ליה ‖ 91 M — נקמז ‖ 92 M + אמר שמואל ‖ 93 V ארדבה ‖ 94 M — מהלין ‖ 95 P ואמ'. M — דא"ל ‖ 96 M — דארבא ‖ 97 P שפיר ‖ 98 M בי רב.

abhängt, den man vielmehr herauszieht und in einen Winkel stellt. R. Jehuda sagte im Namen Šemuéls: Die Halakha ist wie R. Jehuda bezüglich des hängenden [Riegels]. Raba sagte: Dies nur, wenn er an der Thür befestigt ist. — Dem ist ja aber nicht so, als R. Ṭabla einst nach Meḥoza kam und einen an der Thürleiste hängen sah, bemerkte er nichts dazu!? — Diesen konnte man an der Verbindung tragen. R. Ivja kam einst nach Nehardeâ und sah, wie jemand [den Riegel] mit Bast befestigte; da sprach er: Diesen darf man nicht schliessen.

R. Zera fragte: Wie ist es, wenn [die Schwelle] durchbohrt[99] wurde? R. Joseph erwiderte: Was fragt er da, hat er denn nicht folgende Lehre gehört: Löst er sich los, so ist es verboten, wurde [die Schwelle] durchbohrt, so ist es erlaubt; R. Jehuda sagt, auch wenn [die Schwelle] durchbohrt wurde, selbst wenn er sich nicht loslöste, sei es verboten; hierzu sagte R. Jehuda im Namen Šemuéls, dass die Halakha bezüglich der Durchbohrung wie R. Jehuda sei. — Aus welchem Grund? Abajje erwiderte: Weil es den Anschein des Bauens hat.

R. Neḥumi b. Zekharja fragte Abajje: Wie ist es, wenn man an diesen einen Stiel macht? Dieser erwiderte: Du fragst also bezüglich einer Klopfkeule!? Es wurde gelehrt: R. Neḥumi b. Ada sagte: Hat man an diesen einen Stiel gemacht, so ist es erlaubt. Bei R. Pedath hatten sie einen Balken, den zehn [Personen] tragen mussten, um mit diesem die Thür abzusperren, dennoch hatte er nichts dagegen, indem er sagte, dieser sei ein Gerät. Bei Meister Šemuél befand sich ein Mörser, der eine Artabe[100] fasste; da erlaubte Meister Šemuél ihn vor die Thür zu stellen, indem er sagte, er sei ein Gerät.

Rami b. Jeḥezqel liess R. Âmram bitten: Möge uns doch der Meister etwas von jenen schönen Dingen sagen, die du uns im Namen R. Asis bezüglich der Zeltgerüste der Schiffe gesagt hast. Dieser liess ihm erwidern: So sagte R. Asi: wenn die Zeltgerüste der Schiffe eine Handbreite stark sind, oder wenn sie auch keine Handbreite haben, [die Stäbe] jedoch von einander keine drei [Handbreiten] entfernt sind, so darf man am folgenden Tag[101] eine Matte holen und über diese ausbreiten, weil dies nur eine Hinzufügung zu einem provisorischen Zelt ist, und dies ist erlaubt. R. Hona hatte Widder, die tags des Schattens und nachts der Luft nötig hatten[102]. Da kam

99. So nach Rsj. u. den Tosaphisten; die ganze Satzkonstruktion ist mit dieser Auffassung jedoch nicht vereinbar; Ârukh zitirt einige alte Erklärungen, die aber ebenfalls unklar sind. 100. Persisches Hohlmass = 55,81 Liter. 101. Dh. am Šabbath. 102. Alltags wurden sie daher mit Decken

בעו טולא ובליליא בעו אוירא אתא לקמיה דרב
[99]אמר ליה זיל כרוך [1]בודייא ושייר בה טפח למחר
פשטה ומוסיף על אהל עראי [2]הוא ושפיר דמי: °אמר Sab.138a
רב [3]משום רבי חייא וילון מותר לנטותו [4]ומותר
לפורקו בשבת °כילת התנים מותר לפורקה ולנטותה ib.45b 138a
[5]בשבת אמר רב ששת בריה דרב אידי לא [6]°אמרן
אלא שאין בגגה טפח אבל יש בגגה טפח אסור וכי
אין בגגה טפח [7]לא אמרן אלא שאין בפחות משלשה
סמוך לגג טפח אבל יש בפחות משלשה סמוך לגג
טפח אסיר וכי אין בפחות משלשה סמוך לגג טפח
נמי לא אמרן אלא שאין °בשיפועה טפח אבל יש Col.b
בשיפועה טפח שיפועי אהלים כאהלים דמו °ואמר Sab.138b
רב [8]שישא בריה דרב אידי סיינא שרי והתניא אסור
לא קשיא הא דאית ביה טפח הא דלית ביה טפח
אלא מעתה [9]שרביב בגלימיה טפח הכי נמי דאסור
[10]אלא לא קשיא הא דמיהדק הא דלא מיהדק:

מחזירין ציר התחתון במקדש אבל לא במדינה [xij]
והעליון כאן וכאן אסור רבי יהודה אומר
העליון במקדש והתחתון במדינה:

גמרא. תנו רבנן ציר דלת שידה תיבה ומגדל
במקדש מחזירין במדינה דוחקין והעליון כאן כאן
לא יחזיר גזרה שמא יתקע ואם תקע חייב חטאת
של בור [11]ושל דות ושל יציע לא יחזיר ואם החזיר
חייב חטאת:

M 99 + הונא || P 1 כורייא. VV פוריא, בורייא || P 2 — הוא || M 3 משמיה דרבי || M 4 ולפורקו אמר שמואל משום ר״ח כ״ח מותר || M 5 ○ בש׳ || M 6 שנו || 7 M + נמי || M 8 ששת || M 9 אפיק || M 10 — אלא || M 11 ○ וש״ד.

er vor Rabh. Dieser sprach zu ihm: Rolle die Matte zusammen und lasse eine Handbreite zurück; am folgenden Tag[101] schlage sie wieder auf, denn dies ist nur eine Hinzufügung zu einem provisorischen Zelt, was erlaubt ist.

Rabh sagte im Namen R. Ḥijas: Einen Vorhang darf man am Šabbath zusammenschlagen und aufschlagen. Einen Baldachin des Brautpaars darf man am Šabbath aufschlagen und zusammenschlagen. R. Šešeth, Sohn R. Idis, sagte: Dies jedoch nur, wenn die Dachspitze keine Handbreite hat, wenn sie aber eine Handbreite hat, so ist es verboten; und auch, wenn sie keine Handbreite hat, ist es nur dann [erlaubt], wenn in einer Entfernung von weniger als drei [Handbreiten] von der Spitze keine Handbreite vorhanden ist, wenn aber in einer Entfernung von weniger als drei [Handbreiten] von der Spitze eine Handbreite vorhanden ist, so ist es verboten; und auch, wenn in einer Entfernung von weniger als drei [Handbreiten] von der Spitze keine Handbreite vorhanden ist, ist es nur dann [erlaubt], wenn die Böschung keine Handbreite hat, wenn die Böschung aber eine Handbreite hat, so wird auch die Böschung der Wand als Zelt betrachtet. Ferner sagte R. Šiša b. R. Idi: Die Filzmütze ist [am Šabbath] erlaubt. — Es wird ja aber gelehrt, dass sie verboten sei!? — Das ist kein Widerspruch, das Eine, wenn [die Krämpe] eine Handbreite hat, das Andere, wenn sie keine Handbreite hat. — Demnach ist es auch verboten, das Gewand eine Handbreite [über den Kopf] herabhängen zu lassen!? — Vielmehr, das ist kein Widerspruch; das Eine, wenn sie straff sitzt, das Andere, wenn sie lose sitzt[103].

MAN DARF IM TEMPEL DIE UNTERE ANGEL IN DIE PFANNE EINHEBEN, NICHT ABER SONST IM LAND; DIE OBERE DARF MAN NIRGENDS; R. JEHUDA SAGT, DIE OBERE [DÜRFE MAN] NUR IM TEMPEL, DIE UNTERE AUCH SONST IM LAND.

GEMARA. Die Rabbanan lehrten: Die Thürangel eines Schreins, einer Truhe und eines Turms darf man im Tempel einheben, sonst im Land darf man sie nur hereinstossen; die obere [Angel] darf man nirgends einheben, mit Rücksicht darauf, man könnte bohren; hat man gebohrt, so ist man ein Sündopfer schuldig. [Die Thürangel] eines Brunnens, einer Cisterne und eines Anbaues, darf man nicht einheben, hat man sie eingehoben, so ist man ein Sündopfer schuldig.

od. Matten zugedeckt. 103. Das Aufsetzen einer solchen Mütze ist also nicht wegen Zeltmachens verboten, sondern weil der Wind sie forttragen, u. man sie zu holen verleitet werden könnte.

MAN DARF IM TEMPEL PFLASTER WIEDER[104] ANHEFTEN, NICHT ABER SONST IM LAND; VON VORNHEREIN IST ES ÜBERALL VERBOTEN.

GEMARA Die Rabbanan lehrten: Wenn ein Pflaster sich von einer Wunde loslöst, so darf man es am Šabbath wieder anheften; R. Jehuda sagt: hat es sich nach unten verschoben, so darf man es nach oben schieben, wenn nach oben, so darf man es nach unten schieben; man darf ferner einen Teil des Pflasters ablösen und die Oeffnung der Wunde abwischen, dann wieder einen anderen Teil ablösen und die Oeffnung der Wunde abwischen, während man das Pflaster selbst nicht abwischen darf, weil man bestreichen würde; hat man es bestrichen, so ist man ein Sündopfer schuldig. R. Jehuda sagte im Namen Šemuéls: Die Halakha ist wie R. Jehuda. R. Ḥisda sagte: Dies nur, wenn es auf einem Gegenstand liegen blieb, wenn aber auf dem Fussboden, so geben alle zu, dass [das Anheften] verboten sei. Mar b. R. Aši erzählte: Einst stand ich vor meinem Vater, und [ein Pflaster] fiel ihm auf das Polster; da heftete er es wieder an. Darauf sprach ich zu ihm: Hält denn der Meister nichts davon, dass die Halakha wie R. Jehuda ist!? Da erwiderte er: Ich hörte nichts davon; das heisst nämlich: Ich halte nichts davon.

[12] מחזירין רטייה במקדש אבל לא במדינה אם בתחילה כאן וכאן אסור: [xiii,1] Beç.11a

גמרא. תנו רבנן רטייה שפרשה מעל גבי מכה [13]מחזירין בשבת רבי יהודה אומר הוחלקה למטה [14]דוחקה למעלה למעלה דוחקה למטה ומגלה מקצת הרטייה ומקנח פי המכה[15]וחוזר ומגלה מקצת רטייה ומקנח פי המכה ורטייה עצמה לא יקנח מפני שהוא ממרח ואם מירח חייב חטאת אמר רב יהודה אמר שמואל הלכה כרבי יהודה אמר רב חסדא לא שנו אלא[16]שפירשה על גבי כלי אבל[16]פירשה על גבי קרקע דברי הכל אסור אמר מר בר[17]רב אשי הוה קאימנא קמיה[18]אבא נפלה ליה אבי סדיא וקא מהדר ליה אמינא ליה לא סבר לה מר[19]הלכה כרבי יהודה vgl. Mq.12b אמר לי °לא שמיע לי כלומר לא סבירא לי:

[xiii,2] קושרין נימא במקדש אבל לא במדינה[20]°אם בתחילה כאן וכאן אסור:

גמרא. ורמינהי נימת כנור שנפסקה לא היה קושרה אלא עונבה לא קשיא הא רבנן והא רבי אליעזר לרבי אליעזר דאמר מכשירי מצוה דוחין את השבת[21]קושרה לרבנן דאמרי אין דוחין[22]עונבה אי רבי אליעזר אפילו לכתחילה נמי[23]לא קשיא הא vgl. Er.97a Fol.103 °רבי יהודה והא רבנן ורבי יהודה אליבא דמאן°אי אליבא דרבי אליעזר[24]אפילו לכתחילה נמי אלא לא קשיא הא רבי שמעון הא רבנן דתניא בן לוי שנפסקה לו נימא[25]בכנור קושרה רבי שמעון אומר

12 P + ו ‖ 13 M מחזירה ר״י ‖ 14 M מחליקה ומגלה ‖ 15 M — וחוזר...המכה ‖ 16 P שפור׳, פור׳ ‖ 17 M — רב ‖ 18 V דאבא. M דרבא ופירש אבי ‖ 19 B + להא דאמר רב חסדא מחלוקת שפירשה על גבי כלי אבל פירשה על גבי קרקע אסור ואמר שמואל ‖ 20 B + ו ‖ 21 V קושרין ‖ 22 M + את השבת ‖ 23 B + אלא ‖ 24 B + קאמר ‖ 25 M בכנורו.

MAN DARF IM TEMPEL EINE SAITE FESTKNÜPFEN, NICHT ABER SONST IM LAND; EINE VON VORNHEREIN AUFZUSPANNEN IST ÜBERALL VERBOTEN.

GEMARA. Ich will auf einen Widerspruch hinweisen: Wenn die Saite einer Harfe platzte, so wurde sie nicht zusammengeknüpft, sondern mit einer Schleife verbunden!? — Das ist kein Widerspruch, das Eine nach den Rabbanan, das Andere nach R. Eliêzer; nach R. Eliêzer, welcher sagt, die Zubereitungen [zur Ausübung] eines Gebots verdrängen den Šabbath, darf man sie auch festknüpfen; nach den Rabbanan, welche sagen, sie verdrängen ihn nicht, darf man sie nur durch eine Schleife befestigen. — Nach R. Eliêzer darf man sie ja auch von vornherein aufspannen!? — Vielmehr, das ist kein Widerspruch, das Eine nach R. Jehuda[105], das Andere nach den Rabbanan. — R. Jehuda vertritt wol hierbei die Ansicht R. Eliêzers — nach diesem darf man sie ja auch von vornherein aufspannen!? — Vielmehr, das ist kein Widerspruch, das Eine nach R. Šimôn, das Andere nach den Rabbanan; es wird nämlich gelehrt: Wenn einem Leviten eine Saite seiner Harfe platzt, so knüpfe er sie fest; R. Šimôn

104. Wenn der Priester es bei der Verrichtung des Tempeldienstes abgenommen hat. 105. Nach dem bezügl. des Š.gesetzes die Schleife dem Knoten gleicht.

עונבה רבי שמעון בן אלעזר אומר אף היא אינה משמעת את הקול אלא משלשל מלמטה וכורך מלמעלה[26]או משלשל מלמעלה וכורך מלמטה ואיבעית אימא הא והא רבנן ולא קשיא[27]כאן באמצע[27]כאן מן הצד ואיבעית אימא הא והא באמצע[28]מר סבר גוזרינן ומר סבר לא גוזרינן:

[xiii,3] חותכין יבלת במקדש אבל לא במדינה ואם בכלי כאן וכאן אסור:

Pes. 65b 68b גמרא. ורמינהי°הרכיבו והבאתו מחוץ לתחום והתיכת יבלתו אין דוחין[29]רבי[30]אליעזר אומר דוחין רבי[31]אלעזר ורבי יוסי[32]בן חנינא חד אמר הא והא בלחה ולא קשיא[27]כאן ביד[27]כאן בכלי וחד אמר הא והא ביד ולא קשיא הא בלחה הא ביבישה ולמאן דאמר הא ביד הא בכלי מאי טעמא לא אמר הא בלחה הא ביבישה אמר לך יבישה אפילו בכלי נמי שרי מאי טעמא איפרוכי[33]איפרכא ולמאן דאמר הא בלחה והא ביבישה מאי טעמא לא אמר הא ביד הא בכלי[34]אמר לך בכלי הא תנן אם בכלי כאן וכאן אסור ואידך[35]הא דקתני התם משום דקא בעי איפלוגי רבי אליעזר[36]ורבנן ואידך דומיא דהרכיבו והבאתו מחוץ לתחום קתני דרבנן ואידך הרכיבו

26 M — או...מלמטה || 27 M הא || 28 M ול״ק [הא ר״ש והא רבנן] מ״ס גזירה באמצע אטו מן הצד ומ״ס || 29 M [+ את השבת]. ○ רא״א דוחין || 30 P אלעזר || 31 P אליעזר || 32 M ב״ר חני' || 33 M מיפ' || 34 P — א״ל || 35 M [להכי קתני לה התם] || 36 M ור' יהושע.

sagt, er befestige sie durch eine Schleife; R. Šimôn b. Eleâzar sagte: (Auch) eine solche giebt ja keinen Ton; vielmehr wickle man den unteren [Teil ab, dessen Ende] man oben befestige, oder den oberen [Teil, dessen Ende] man unten befestige. Wenn du willst, sage ich: Beides nach den Rabbanan, dennoch besteht hier kein Widerspruch, denn das Eine handelt, wenn sie in der Mitte platzt, das Andere, wenn an den Enden[106]. Wenn du willst, sage ich: Beides, wenn sie in der Mitte platzt, jedoch vertritt das Eine die Ansicht, man berücksichtige[107], während das Andere die Ansicht vertritt, man berücksichtige nicht.

MAN DARF IM HEILIGTUM EINE BLATTER ABLÖSEN, NICHT ABER SONST IM LAND; MIT EINEM GERÄT IST ES ÜBERALL VERBOTEN.

GEMARA. Ich will auf einen Widerspruch hinweisen: Das Tragen [des Pesaḥlamms], dessen Hereinbringen von ausserhalb des Šabbathgebiets und die Ablösung einer an ihm haftenden Blatter verdrängen [den Šabbath] nicht; R. Eliêzer sagt, sie verdrängen ihn wol!? R. Eleâzar und R. Jose b. Ḥanina [erklärten es]; einer erklärte, beide handeln von feuchten [Blattern], dennoch bestehe hier kein Widerspruch, denn das Eine spreche [von der Ablösung] mit der Hand, das Andere aber von der Ablösung mit einem Gerät, der andere erklärte, beide handeln von [der Ablösung] mit der Hand, dennoch bestehe hier kein Widerspruch, denn das Eine spreche von einer feuchten[108][Blatter], das Andere aber von einer trocknen. — Weshalb erklärt derjenige, nach dem das Eine von [der Ablösung] mit der Hand und das Andere von [der Ablösung] mit einem Gerät spricht, nicht, dass das Eine von einer feuchten und das Andere von einer trocknen spreche!? — Dieser kann dir erwidern: eine trockne darf man sogar mit einem Gerät ablösen, denn eine solche zerbröckelt sich. — Weshalb erklärt derjenige, nach dem das Eine von einer feuchten und das Andere von einer trocknen spricht, nicht, dass das Eine von [der Ablösung] mit der Hand und das Andere von [der Ablösung] mit einem Gerät spreche!? — Dieser kann dir erwidern: von [der Ablösung] mit einem Getät wird ja ausdrücklich gelehrt: mit einem Gerät ist es überall verboten. — Und der andere!? — Dort lehrt er es widerum, weil er den Streit zwischen R. Eliêzer und den Rabbanan lehren will. — Und der andere!? — In jener Lehre gleicht es[109]ja dem Tragen und dem Bringen von ausserhalb des Šabbathgebiets, was nur rabbanitisch verboten ist. —

106. In welchem Fall eine Schleife ausreicht. 107. Man könnte, auch wenn sie an einem Ende platzt, einen Knoten machen. 108. Deren Entfernung auch mit der Hand am Š. verboten ist. 109. Die Ablösung einer Blatter; die Ablösung einer feuchten mit einem Gerät ist ja auch nach der Gesetzlehre verboten.

דלא כרבי נתן °דאמר החי נושא את עצמו הבאתו Sab.94a
מחוין לתחום כרבי עקיבא דאמר °תחומין דאורייתא Er.79b
[37]מתיב רב יוסף אמר רבי אליעזר [38]קל וחומר °ומה Pes.65b
שחיטה שהיא משום מלאכה דוחה את השבת אלו
שמשום שבות אינו דין שידחו את השבת אלא
אמר רב [39]יוסף הא והא ביד ושבות [40]מקדש במקדש
התירו [41]שבות דמקדש במדינה לא התירו: יתיב אביי
וקאמר להא שמעתא איתיביה רב ספרא לאביי
°היה קורא בספר על האסקופה ונתגלגל הספר מידו Sab.5b Er.97b
גוללו אצלו והא הכא דשבות [42]דמקדש במדינה הוא
ולא גזרינן דילמא נפיל ואתי לאיתויי ולא אוקימנא
באסקופה כרמלית ורשות הרבים עוברת לפניה דכיון
דאיגדו בידו אפילו שבות נמי ליכא איתיביה °משלשלין Sab.19b
את הפסח לתנור עם חשיכה והא הכא דשבות
[42]דמקדש במדינה [43]ולא גזרינן שמא יחתה בגחלים
אישתיק כי אתא לקמיה דרב יוסף [44]אמר ליה הכי
אמר לי רב ספרא אמר ליה מאי טעמא לא תשני
ליה בני חבורה זריזין הן ואביי °כהנים זריזין הן Sab.20a 114a
אמרינן בני חבורה זריזין הן לא אמרינן: רבא אמר Pes.59b 65a 85a
רבי אליעזר היא דאמר מכשירי מצוה דוחין את Beç.18a Bb.90a
השבת ומודה רבי אליעזר דכמה דאפשר לשנויי Hol.123b Zeb.135a
משנינן [45]°מאי היא דתניא כהן שעלתה בו יבלת Col.b
חבירו חותכה לו בשיניו אין בכלי לא חבירו

37 M ◯ מר״י ‖ 38 M — ק״ו ‖ 39 M יהודה ‖ 40 M דמקדש ‖ 41 M ◯ שר״מ ‖ 42 P בּמק׳ ‖ 43 M + הוא ‖ 44 M — אמר...ספרא ‖ 45 M — מ״ה.

Und der andere!? — Bezüglich des Tragens ist er nicht der Ansicht R. Nathans, welcher sagt, das Lebende trage sich selbst[110], und bezüglich des Bringens von ausserhalb des Šabbathgebiets ist er der Ansicht R. Âqibas, welcher sagt, das Gesetz von den Šabbathgebieten sei aus der Gesetzlehre[110]. R. Joseph wandte ein: R. Eliêzer sprach: Dies ist als Wichtiges von Geringem zu folgern: wenn das Schächten, das eine wirkliche Arbeit ist, den Šabbath verdrängt, um wieviel mehr müssen diese Arbeiten, die nur des Feierns[111] wegen [verboten] sind, den Šabbath verdrängen!? Vielmehr, erklärte R. Joseph, handeln beide von [der Ablösung] mit der Hand, nur hat man für den Tempeldienst [erforderliche Arbeiten, die] des Feierns wegen [verboten] sind, nur im Tempel erlaubt, nicht aber sonst im Land[112].

Abajje sass und trug diese Lehre vor; da wandte R. Saphra gegen ihn ein: Wenn jemand auf einer Schwelle eine Rolle liest und sie aus seiner Hand fortrollt, so rolle er sie zu sich. Dies ist ja eine des Feierns wegen [verbotene] Tempelarbeit[113] ausserhalb desselben, dennoch wird nicht berücksichtigt, sie könnte [aus seiner Hand] fallen und er sie zu holen verleitet werden!? — Haben wir dies nicht etwa auf den Fall bezogen, wenn die Schwelle als Vorraum gilt und öffentliches Gebiet vor ihr liegt!? Wenn er ein Ende in der Hand hält, ist es nicht einmal des Feierns wegen verboten. Er wandte ferner gegen ihn ein: Man darf das Pesaḥlamm auch nach [Einbruch der] Dunkelheit in den Ofen schieben. Dies ist ja eine des Feierns wegen [verbotene] Tempelarbeit ausserhalb desselben, dennoch wurde nicht berücksichtigt, man könnte Kohlen schüren!? Da schwieg er. Als er zu R. Joseph kam, erzählte er ihm vom Einwand, den R. Saphra gegen ihn erhob. Dieser sprach: Weshalb erwidertest du ihm nicht, die Teilnehmer[114] seien achtsam!? — Und Abajje!? — Wir nehmen wol an, dass die Priester achtsam sind, nicht aber, dass die Teilnehmer achtsam sind.

Raba erklärte: Das Eine vertritt die Ansicht R. Eliêzers, welcher sagt, die [zur Ausübung] eines Gebots nötigen Arbeiten verdrängen den Šabbath, und R. Eliêzer giebt zu, dass dies soweit als möglich auf veränderte Weise geschehen müsse. — Woher dies? — Es wird gelehrt: Wenn ein Priester eine Blatter bekommt, so löse sie ihm sein Genosse mit den Zähnen ab. Also nur mit den Zähnen, nicht aber mit einem Gerät, nur sein Genosse, er selbst aber nicht; nach wessen Ansicht? wollte man sagen, nach

110. Demnach sind ja auch diese nach der Gesetzlehre verbotene Arbeiten. 111. Demnach sind die genannten Arbeiten nur des «Feierns» wegen und nicht nach der Gesetzlehre verboten. 112. Das Pesaḥlamm wird daheim untersucht u. erst nachher nach dem Tempel gebracht. 113. Hier wird von einer Rolle der hl. Schrift gesprochen. 114. Am Pesaḥlamm; cf. Ex. 12,4.

אין איהו לא מני אילימא רבנן ובמקדש כיון דאמרי רבנן בעלמא משום שבות הכא מה לי הוא מה לי חבירו אלא לאו רבי אליעזר דאמר בעלמא חייב חטאת והכא אף על גב דמכשירי מצוה דוחין את השבת כמה דאפשר לשנויי משנינן לא לעולם רבנן [46]אי עלתה בכריסו הכי נמי הכא במאי עסקינן כגון שעלתה לו [47]נשיכה בגבו ובאצילי ידיו דאיהו לא מצי שקיל לה ואי רבנן נשקליה ניהליה[48] ביד ותפשוט דרבי[49] אליעזר דאמר[50] ביד אבל בכלי דברי הכל[51] אסור וליטעמיך לרבי אליעזר נמי לישקליה ניהליה ביד [52]האי מאי אי אמרת בשלמא רבי אליעזר[53] היינו דגזר יד אטו כלי אלא אי אמרת רבנן היא נשקליה ניהליה[48] ביד[54] ותו לא מידי:

vgl. Suk.36b

[xiv,1] Zeb.19b כהן שלקה באצבעו כורך [55]עליה גמי במקדש אבל לא במדינה אם להוציא דם כאן וכאן אסור:

גמרא. אמר רב יהודה בריה דרבי חייא לא שנו אלא גמי אבל צלצול קטן הוי יתור בגדים ורבי יוחנן אמר לא אמרו יתור בגדים אלא במקום בגדים אבל שלא במקום בגדים לא הוי יתור בגדים ותיפוק ליה משום חציצה בשמאל אי נמי בימין ושלא במקום עבודה ופליגא דרבא דאמר רבא אמר רב חסדא במקום בגדים אפילו נימא אחת חוצצת

46 B ואי.׳ M אי דעל׳ ‖ 47 M — נשיכה ‖ 48 M בכלי ‖ 49 B אלעזר ‖ 50 B + ר״א מחלוקת ‖ 51 B חייב ‖ 52 M הכי קא אמינא אי ‖ 53 M + היא ‖ 54 M [+ לישנא אחרינא ואי רבנן נשקליה ניהליה בכלי ותפשוט דר׳ אלעזר דאר״א מחלוקת ביד אבל בכלי חייב ולטעמיך תיקשי נמי לרבנן נשקליה ביד הכי נמי קאמינא אא״ב ר׳ אליעזר היא היינו דאסר ל״ש ביד ול״ש בכלי אלא אי אמרת רבנן היא נשקליה בין ביד בין בכלי תו לא מידי] ‖ 55 P עליו.

den Rabbanan — wenn es nach diesen auch sonst nur des Feierns wegen [verboten] ist, sollte es ja im Tempel keinen Unterschied geben zwischen ihm selbst und seinen Genossen!? Wahrscheinlich also nach R. Eliêzer, nach dem man deswegen sonst ein Sündopfer schuldig ist, und obgleich die [zur Ausübung] eines Gebots erforderlichen Arbeiten den Šabbath verdrängen, dennoch muss dies hierbei soweit als möglich auf veränderte Weise geschehen. — Nein, thatsächlich nach den Rabbanan; wenn er eine auf dem Bauch bekommt, ist dem auch so, hier aber handelt es, wenn er sie auf dem Rücken oder den Schultergelenken bekommen hat, wo er sie selbst nicht ablösen kann. — Nach den Rabbanan dürfte man sie auch mit der Hand ablösen!? Ferner wäre ja hieraus die Erklärung R. Eliêzers zu entnehmen, welcher sagte[115], dass sie nur bezüglich [der Ablösung] mit der Hand streiten, während es mit einem Gerät nach aller Ansicht verboten sei. — Auch nach deiner Erklärung sollten sie nach R. Eliêzer auch mit der Hand ablösen dürfen!? — Was ist das [für ein Einwand]; allerdings ist es nach R. Eliêzer auch mit der Hand mit Rücksicht auf ein Gerät verboten; nach den Rabbanan aber sollte man sie ja mit der Hand wol ablösen dürfen. Und nichts weiter darüber.

WENN SICH EIN PRIESTER DEN FINGER VERLETZT, SO UMWICKLE ER IHN IM TEMPEL MIT BAST, NICHT ABER SONST IM LAND; UM BLUT ABZUZIEHEN IST ES ÜBERALL VERBOTEN.

GEMARA. R. Jehuda, Sohn R. Ḥijas, sagte: Dies wurde nur vom Bast gelehrt; ein Gürtchen wäre aber eine Hinzufügung zu den [priesterlichen] Gewändern. R. Joḥanan aber sagte, eine Hinzufügung zu den [priesterlichen] Gewändern heisse nur das, was da angelegt wird, da Gewänder getragen werden, was aber da angelegt wird, da keine Gewänder getragen werden, heisse keine Hinzufügung zu den [priesterlichen] Gewändern. — Es sollte ja aber als Trennung[116] gelten!? — Bei der linken Hand, oder auch bei der rechten, jedoch an einer Stelle, die beim Tempeldienst unberührt bleibt. Er streitet somit gegen Raba; Raba sagte nämlich im Namen R. Ḥisdas: An einer Stelle, da man Kleider trägt, gilt sogar eine Faser als Trennung, an einer Stelle, da man keine Gewänder trägt, gilt nur [ein Gegenstand] von drei zu drei [Fingerbreiten]

115. Cf. Bd. I. S. 539 Z. 22.

116. Beim Tempeldienst muss alles mit blosser Hand angefasst werden.

שלא במקום בגדים שלש על שלש חוצצות פחות
[56]משלש על שלש אינן חוצצות אדרבי יוחנן ודאי
פליגא אדרב יהודה בריה דרבי חייא מי נימא פליגא
שאני צלצול קטן דחשיב[57]לישנא אחרינא אמרי לה
אמר רב יהודה בריה דרבי חייא לא שנו אלא נמי
אבל צלצול קטן חוצין ורבי יוחנן אמר לא אמרו
חציצה בפחות משלש על שלש אלא במקום בגדים
Fol. 104 אבל שלא במקום בגדים °שלש על שלש חוצצות
פחות משלש אין חוצצות והיינו דרבא אמר רב
חסדא לימא פליגא דרב יהודה בריה דרבי חייא
שאני צלצול קטן דחשיב [58]ולרבי יוחנן אדאשמעינן
נמי לישמעינן צלצול קטן מילתא אגב אורהיה
קמשמע לן דגמי מסי:

[xiv,2] וזקין מלח על גבי[59]כבש בשביל שלא [60]יחליקו
[61]וממלא מבור הגולה [62]ומבור הגדול בגלגל
בשבת ומבאר הקר ביום טוב:

גמרא. רמי ליה רב איקא [63]מפרשוניא לרבא
תנן בוזקין מלח על גבי הכבש בשביל שלא[60]יחליקו
במקדש אין במדינה לא ורמינהי חצר שנתקלקלה
[64]במימי גשמים מביא תבן ומרדה בה שאני תבן דלא
מבטיל ליה אמר ליה רב אחא בריה דרבא לרב
Hol.83b אשי האי מלח היכי דמי °אי [65]דמבטלה קא מוסיף
IChr.28,19 אבנין [66]וכתיב °הכל בכתב מיד ה׳ עלי השכיל ואי
דלא [67]קא מבטלה קא הויא חציצה בהולכת אברים
Lv.1,13 לכבש [68]דלאו עבודה היא ולא והא כתיב °והקריב
Pes.65b Jom.27a הכהן את הכל [והקטיר] המזבחה °ואמר מר זו הולכת
Hg.11a Zeb.14b 24b Men.10a אברים לכבש אלא אימא בהולכת עצים למערכה

56 M מיכן אין ‖ 57 P כלישנא ‖ 58 P ורבי ‖ 59 M הכבש שלא ‖ 60 P יחלוקו ‖ 61 B וממלאין ‖ 62 M בגל׳ בש׳ מבור הגדול ומבור הקר ‖ 63 M מפרישותא. B מפשרוניא ‖ 64 M בימות הגשמ׳ ‖ 65 M דבטלה ‖ 66 M — וכתיב...השכיל ‖ 67 M בטלה ‖ 68 VP דלא.

als Trennung, nicht aber eine von weniger als drei zu drei [Fingerbreiten]. Gegen R. Johanan streitet er gewiss, streitet er aber auch gegen R. Jehuda, den Sohn R. Ḥijas? — Anders ist es bei einem Gürtchen, da es wertvoll ist. Eine andere Lesart: R. Jehuda, Sohn R. Ḥijas, sagte: Dies wurde nur vom Bast gelehrt; ein Gürtchen gelte aber als Trennung[117]. R. Johanan aber sagte, [ein Gegenstand] von weniger als drei zu drei [Fingerbreiten] gelte nur da, wo man ein Gewand anhat, als Trennung, da man aber kein Gewand anhat, gelte nur [ein Gegenstand] von drei zu drei [Fingerbreiten] als Trennung, nicht aber einer von weniger als drei [Fingerbreiten]. Mit Raba im Namen R. Ḥisdas übereinstimmend. — Dieser streitet demnach gegen R. Jehuda, den Sohn R. Ḥijas. — Anders ist es bei einem Gürtehen, da es wertvoll ist. — Weswegen lehrt er es nach R. Johanan vom Bast, sollte er es doch von einem Gürtchen lehren!? — Er lehrt uns nebenbei, dass Bast heilsam sei.

MAN DARF SALZ AUF DIE ALTARTREPPE STREUEN, DAMIT MAN NICHT AUSGLEITE; FERNER DARF MAN AM ŠABBATH MITTELST DES RADS AUS DEM WINDEBRUNNEN UND DEM GROSSEN BRUNNEN SCHÖPFEN, AM FEST AUCH AUS DEM QUELLBRUNNEN.

GEMARA. R. Iqa aus Pašronja wies Raba auf einen Widerspruch hin: Es wird gelehrt, dass man Salz auf die Altartreppe streuen dürfe, damit man nicht ausgleite; also nur im Tempel, nicht aber sonst im Land; dagegen aber wird gelehrt, dass man, wenn ein Hof durch Regenwasser schmutzig wird, Stroh hole und da streue!? — Anders ist es beim Stroh, weil man es nicht aufgiebt. R. Aḥa, der Sohn Rabas, sprach zu R. Aši: In welchem Fall wird hier vom Salz gesprochen; giebt man es auf, so erweitert man ja den Bau, während es heisst:[118]*Das alles ist durch die Hand des Herrn, er hat mich unterwiesen*[119]; giebt man es nicht auf, so gilt es ja als Trennung[120]!? — Beim Bringen der Opferteile zur Treppe, das nicht zum Tempeldienst gehört. — Etwa nicht, es heisst ja:[121]*Und der Priester soll alles zusammen darbringen und auf dem Altar in Rauch aufgehen lassen*, und der Meister sagte, damit sei das Bringen der Opferteile zur Altartreppe gemeint — Vielmehr, beim Bringen des Holzes zum Holzstoss, das nicht zum Tempeldienst gehört.

117. Weil es nicht zu den priesterl. Gewändern gehört. 118. iChr. 28,19. 119. Der Bau des Tempels wurde von Gott vorgeschrieben, man darf nichts hinzufügen. 120. Die Priester gingen barfuss; ihre Fussfohlen mussten den Boden berühren. 121. Lev. 1,13.

[68]דלאו עבודה היא: דרש רבא חצר שנתקלקלה
[64]במימי גשמים מביא תבן ומרדה בה אמר ליה רב
פפא לרבא והתניא כשהוא מרדה אינו מרדה לא
בסל ולא בקופה אלא בשולי קופה הדר אוקים
Ber.37b [69]רבא אמורא עליה ודרש °דברים שאמרתי לפניכם
Er.16b Jab.20b טעות הן בידי ברם כך אמרו [70]משום רבי אליעזר
76a Bb.127a וכשהוא מרדה אינו מרדה [71]לא בסל ולא בקופה אלא
131a Syn.61a בשולי קופה: [72]ממלאין מבור הגולה: עולא איקלע
Mak.8b Zeb.94a לבי רב מנשה אתא ההוא גברא טרף אבבא אמר
Men.12b 97a °מאן האי ליתחל גופיה דקא[73]מחיל ליה לשבתא אמר
Hol.56a Nid.58a ליה רבה לא אסרו אלא קול של שיר איתיביה
Mq.10a [74]אביי מעלין בדיופי ומטיפין[75]מי ארק לחולה בשבת
לחולה אין לבריא לא היכי דמי לאו דנים וקא בעי
דליתער [76]שמע מינה אולודי קלא אסיר לא דתיר
וקא בעי דלינים[77]דמשתמע כי קלא דזמזומי איתיביה
המשמר פירותיו מפני העופות[78]ודלעיו מפני החיה
משמר כדרכו בשבת ובלבד שלא יספק ולא יטפח
ולא ירקד כדרך[79]שהוא עושה בחול מאי טעמא לאו
[80]דקמוליד קלא וכל אולודי קלא אסיר אמר רב
אחא בר יעקב גזירה שמא יטול צרור [81]ואלא הא
דאמר רב יהודה אמר רב נשים המשחקות באגוזים
אסור מאי טעמא לאו[82]דקא מוליד קלא וכל אולודי
קלא אסיר לא דלמא אתי לאשוויי גומות דאי לא
תימא הכי הא דאמר רב יהודה [83]נשים משחקות
בתפוחים אסור התם מאי [84]אולודי קלא איכא אלא

M 69 — רבא ‖ M 70 — משום ר״א ו ‖ M 71 — לב״ס ולב״ק ‖ M 72 ממלא ‖ M 73 מתחיל שב׳ אמר רבא לא אמרו אלא קולו ‖ P 74 — אביי ‖ M 75 מי ארין. VV מאדק, מן האדק ‖ M 76 וכל אולודי ‖ M 77 דמשמע כ״ק דמן מזומה ‖ M 78 ומקשאין ומדלעין מפני ‖ P 79 שהן. B שהן עושין ‖ M 80 + משום ‖ M 81 והא ‖ M 82 משום דאולודי קלא התם היינו טעמא דלמא ‖ M 83 + אמר רב ‖ M 84 — אולודי.

Raba trug vor: Wenn ein Hof durch Regenwasser schmutzig wird, so hole man Stroh und streue da. R. Papa sprach zu Raba: Es wird ja aber gelehrt, dass man weder mit einem Korb noch mit einer Kiepe, sondern nur mit einem Bruchstück einer Kiepe streuen dürfe!? Darauf liess Raba seinen Dolmetsch vortragen: Was ich euch vorgetragen habe, ist ein Irrtum meinerseits; vielmehr wurde im Namen R. Eliêzers wie folgt gelehrt: Man streue weder mit einem Korb noch mit einer Kiepe, sondern mit einem Bruchstück einer Kiepe.

Man darf aus dem Windebrunnen schöpfen. Als sich einst Ûla bei R. Menaše befand, kam ein Mann und klopfte an die Thür; da sprach er: Wer ist es? möge sein Körper entweiht werden, da er den Šabbath entweiht. Rabba sprach zu ihm: Nur musikalische Laute sind verboten. Abajje wandte gegen ihn ein: Man darf für einen Kranken am Šabbath [Wein] mit einem Saugheber abziehen und Wasser aus einem Brausegefäss[122] laufen lassen. Also nur für einen Kranken, nicht aber für einen Gesunden; wahrscheinlich doch, wenn [der Kranke] schläft und man ihn aufwecken will; demnach ist die Hervorbringung eines Lauts verboten!? — Nein, wenn er wach ist und man ihn einschläfern will, weil es sich wie die Stimme eines Schallinstruments anhört. Er wandte gegen ihn ein: Wenn jemand seine Früchte vor den Vögeln und seine Kürbisse vor den Tieren bewacht, so darf er dies auf gewöhnliche Weise auch am Šabbath, nur darf er nicht klopfen, in die Hände klatschen oder mit dem Fuss treten, wie er am Alltag zu thun pflegt. Wahrscheinlich doch, weil er Laute hervorbringen würde, und die Hervorbringung von Lauten verboten ist!? R. Aḥa b. Jâqob erwiderte: Mit Rücksicht darauf, er könnte eine Scholle ergreifen. — Aber R. Jehuda sagte ja im Namen Rabhs, dass Frauen nicht mit Nüssen spielen dürfen, wahrscheinlich doch, weil sie Laute hervorbringen würden, und die Hervorbringung von Lauten verboten ist!? — Nein, sie könnten Ritzen ebnen. Wolltest du dies nicht anerkennen, wieso sagte R. Jehuda, dass Frauen nicht mit Aepfeln spielen dürfen, dadurch werden ja keine Laute hervorgebracht; vielmehr weil sie Ritzen ebnen könnten. — Es wird gelehrt: Man darf am Šabbath mittelst des Rads aus dem Windebrunnen und aus dem grossen Brunnen

122. B u. P haben מיארק (in einem W.) zu berücksichtigen ist auch die La. מי ארג, cf. Kohut, *Ar. compl.* i 36. Ein solches Brausegefäss wurde seines Geräusches wegen wahrscheinl. zum Einschläfern bezw. Wecken eines Kranken benutzt.

schöpfen. Also nur im Tempel, aber nicht sonst im Land; wahrscheinlich doch, weil man Laute hervorbringen würde, was verboten ist!? — Nein, weil man auch für seinen Garten und seine Ruine schöpfen könnte. Amemar erlaubte in Meḥoza mittelst des Rads zu schöpfen, indem er sagte: Die Rabbanan haben darauf Rücksicht genommen, man könnte für seinen Garten und seine Ruine schöpfen — hier giebt es weder Gärten noch Ruinen. Als er aber sah, dass sie Flachs[123] einweichten, verbot er es ihnen.

Aus dem Quellbrunnen. Was ist das für ein Quellbrunnen? Šemuél erwiderte: Ein Brunnen, bezüglich dessen sie Worte hervorquellen[124] liessen, und man erlaubte ihn. Man wandte ein: Nicht alle Quellbrunnen erlaubten sie, sondern nur diesen. Wieso nur diesen, wenn du erklärst, weil man bezüglich dessen Worte hervorquellen liess!? Vielmehr, erklärte R. Naḥman b. Jiçḥaq, ein Brunnen quellenden Wassers, wie es heisst:[125] *Wie ein Brunnen sein Wasser hervorquellen lässt &c.*

Der Text. Nicht alle Quellbrunnen erlaubten sie, sondern nur diesen. Als die Exiliarchen heimzogen, lagerten sie an diesem, und die Propheten unter ihnen erlaubten ihn; und nicht die Propheten erlaubten ihn, vielmehr war es ihnen von ihren Vorfahren überliefert.

דילמא אתי לאשוויי גומות[85] תנן ממלאין מבור הגולה
[86] ומבור הגדול בגלגל בשבת במקדש אין במדינה לא
מאי טעמא לאו משום דאולודי קלא[87] ואסיר לא גזירה
שמא ימלא לגינתו ולחורבתו אמימר שרא למימלא
[88] בגילגלא במחוזא אמר מאי טעמא גזרו רבנן[89] שמא
ימלא לגינתו ולחורבתו הכא לא גינה איכא ולא
Col.b חורבה איכא כיון[90] דקא חזא דקא [91] תרו בונתא אסר
להו׃ [92] ומבאר הקר׃ מאי באר הקר אמר שמואל בור
שהקרו עליה דברים והתירוה מיתיבי לא כל הבורות
[93] הקרות התירו אלא זו בלבד ואי אמרת שהקרו דברים
עליה [94] מאי זו בלבד אלא אמר רב נחמן בר יצחק
Jer.6,7 באר מים חיים שנאמר כהקיר ביר מימיה וגו׳׃ גופא
לא כל הבורות[93] הקרות התירו אלא זו בלבד וכשעלו
בני הגולה חנו עליה [95] ונביאים שביניהן התירו להן
ולא נביאים שביניהן [96] אלא מנהג אבותם בידיהם׃

[xv] שרץ שנמצא במקדש כהן מוציאו בהימיינו שלא
לשהות את הטומאה דברי רבי יוחנן בן
ברוקה רבי יהודה אומר בצבת של עץ שלא לרבות
את הטומאה מהיכן[97] מוציאין אותו מן ההיכל ומן
האולם ומבין האולם ולמזבח דברי רבי שמעון בן
ננס רבי עקיבא אומר[98] מקום שחייבין על זדונו כרת
ועל שגגתו[99] חטאת משם מוציאין אותו ושאר כל
Tam.33b [1] המקומות כופין עליו [2] פסכתר רבי שמעון אומר
[3] מקום שהתירו לך חכמים משלך נתנו לך שלא
התירו לך אלא משום שבות׃

M 85 ת״ש ממלין ‖ M 86 — ומבה״ג ‖ M 87 אסור לא גזרינן ‖ M 88 [אפניא בגלגלא כגון הני דוולי דעבדי לבי כבי ולמימלי מיא במחוזא] ‖ M 89 [משום גינתו וחורבתו] ‖ M 90 דחזא דקא תרו ביה בינתי אסר ‖ B 91 בה כיתנא ‖ 92 M ומבור הקר מאי בור הקר א״ר יהודה א״ש ‖ M 93 הקר אמרו ‖ M 94 והתירוה אמאי ‖ M 95 והתירוה נבי׳ שבינ׳ ולא ‖ M 96 התירוה להם אלא מנ׳ אבותיהם ‖ M 97 מוציאו מה״ה [ומה״א] ‖ B 98 + כל ‖ M 99 [אשם] ‖ M 1 המקום ‖ V 2 פסקטר ‖ M 3 + כל.

Wenn [am Šabbath] ein Kriechtier im Tempel gefunden wird, so bringe es ein Priester mit seinem Gürtel hinaus[126], um nicht die Unreinheit im Tempel aufzuhalten — Worte des R. Johanan b. Beroqa; R. Jehuda sagt, mit einer Holzzange, um nicht die Unreinheit zu vermehren. Aus welcher Stelle bringe man es [am Šabbath] fort? — aus dem Innenraum des Tempels, aus der Vorhalle und von zwischen der Vorhalle und dem Altar — Worte des R. Šimôn b. Nanos; R. Âqiba sagt, aus einer Stelle, derentwegen man[127] bei Absicht der Ausrottung verfällt und bei Absichtslosigkeit ein Sündopfer schuldig ist, bringe man es fort; befindet es sich auf einer anderen Stelle, so stülpe man über es einen Kessel. R. Šimôn sagte: Wenn dir die Weisen etwas erlaubt haben, so haben sie dir nur das Deinige gegeben; [im Tempel] haben sie nur das erlaubt, was sonst nur des Feierns wegen verboten ist.

123. In das am Š. geschöpfte Wasser. 124. Nach RSJ. ist הקרו ein Hiph. von קרא *rufen*: bezügl. dessen man eine Kundmachung ausgerufen hatte. 125. Jer. 6,7. 126. Obgleich dadurch der Gürtel unrein wird, da das Suchen nach einem Stück Holz Zeit beanspruchen würde. 127. Wenn man da unrein eintritt; also auch aus dem Vorhof.

גמרא. אמר רב טבי בר[4] קיסנא אמר שמואל
המכנים טמא שרץ[5] למקדש חייב שרץ עצמו פטור
מאי טעמא אמר קרא °מזכר ועד נקבה תשלחו מי Nm.5,3
שיש לו טהרה במקוה יצא[6] שרץ שאין לו טהרה
לימא[7] מסייע ליה מזכר עד נקבה תשלחו °פרט לכלי Nid.28b
חרש דברי רבי יוסי הגלילי מאי טעמא לאו משום
°דלית ליה טהרה במקוה לא מי שנעשה אב Sab.84a
הטומאה[8] יצא כלי חרס שאינו נעשה אב הטומאה
לימא כתנאי שרץ שנמצא במקדש כהן מוציאו
בהימיינו שלא לשהות את הטומאה דברי רבי יוחנן
בן ברוקה רבי יהודה אומר בצבת של עץ מוציאו
שלא לרבות את הטומאה מאי לאו בהא קא מיפלגי
דמאן דאמר שלא לשהות קסבר המכנים שרץ
למקדש[9] חייב ומאן דאמר שלא לרבות קסבר המכנים
שרץ[9] למקדש פטור לא דכולי עלמא[10] חייב והכא
בהא קא מיפלגי מר סבר שהויי טומאה עדיף ומר
סבר אפושי טומאה עדיף אלא כהני תנאי דתנן
מהיכן מוציאין אותו וכו׳ מאי לאו בהא קא מיפלגי
דמאן דאמר מעזרה לא קסבר המכנים שרץ למקדש
פטור ומאן דאמר מכולה עזרה קסבר חייב[11] °אמר Fol.105
רבי יוחנן[12] שניהם מקרא אחד דרשו °ויבאו הכהנים iiChr.29,16
לפנימה בית ה׳ לטהר ויוציאו את [כל] הטמאה
אשר מצאו בהיכל ה׳ לחצר בית ה׳ ויקבלו הלוים
להוציא[ל]נחל קדרון חוצה מר סבר מדאשתני[13] בעזרה
בלוים טומאה בעזרה ליכא ומר סבר עד היכא דלא
אפשר בלוים מפקי כהנים השתא דאפשר בלוים תו

4 M קמינא ‖ 5 M במק׳ חייב חטאת ‖ 6 M זה ‖ 7 M + במקוה ‖ 8 M — יצא...הטומאה ‖ 9 M במק׳ ‖ 10 M + לא פליגי ד ‖ 11 M + ש״מ ‖ 12 B ושנ׳ ‖ 13 P — בעזרה בלוים. M טומאה בעז׳ בלו׳ מכלל דבעזרה ליכא

GEMARA. R. Ṭabi b. Kisana sagte im Namen Šemuéls: Wenn jemand etwas, das durch ein Kriechtier unrein wurde, in den Tempel bringt, so ist er schuldig, wenn aber ein Kriechtier selbst, so ist er straffrei. — Weshalb? — Der Schriftvers lautet: [128]*Männer und Frauen sollt ihr hinausschaffen*: nur solche, die durch ein Tauchbad Reinheit erlangen, nicht aber das Kriechtier, das keine Reinheit erlangen kann. Ihm wäre eine Stütze zu erbringen: *Männer und Frauen sollt ihr hinausschaffen*: ausgenommen sind Thongefässe — Worte R. Jose des Galiläers; wahrscheinlich deswegen, weil sie durch das Tauchbad keine Reinheit erlangen können. — Nein, nur das, was eine Hauptunreinheit[129] werden kann, nicht aber das Thongefäss, das keine Hauptunreinheit werden kann. Es ist anzunehmen, dass hierüber Tannaím streiten. Wenn ein Kriechtier im Tempel gefunden wird, so bringe es ein Priester mit seinem Gürtel hinaus, um nicht die Unreinheit im Tempel aufzuhalten — Worte des R. Johanan b. Beroqa; R. Jehuda sagt, mit einer Holzzange, um nicht die Unreinheit zu vermehren. Ihr Streit besteht wahrscheinlich in Folgendem: derjenige, welcher sagt, um nicht aufzuhalten, ist der Ansicht, wer ein Kriechtier in den Tempel bringt, sei schuldig, und derjenige, welcher sagt, um nicht zu vermehren, ist der Ansicht, wer ein Kriechtier in den Tempel bringt, sei straffrei. — Nein, alle sind der Ansicht, er sei schuldig, ihr Streit besteht vielmehr in Folgendem: einer ist der Ansicht, lieber halte man die Unreinheit auf, der andere ist der Ansicht, lieber vermehre man die Unreinheit.— Vielmehr streiten hierüber folgende Tannaím; es wird gelehrt: Aus welcher Stelle bringe man es fort &. Ihr Streit besteht wahrscheinlich in Folgendem: derjenige, welcher sagt, aus dem Vorhof bringe man es nicht fort, ist der Ansicht, wer ein Kriechthier in den Tempel bringt, sei straffrei, und derjenige, welcher sagt, aus dem ganzen Vorhof, ist der Ansicht, er sei schuldig. R. Johanan entgegnete: Beide folgerten sie es[130] aus ein und demselben Schriftvers: [131]*Die Priester aber begaben sich ins Innere des Tempels des Herrn, um ihn zu reinigen, und schafften alle Unreinheit, die sie im Tempel des Herrn vorfanden, hinaus in den Vorhof des Tempels des Herrn, und die Leviten nahmen es in Empfang, um es hinaus in den Qidron-Bach zu schaffen*; einer ist der Ansicht: da im Vorhof dies durch Leviten verrichtet wurde, so giebt es da keine Unreinheit[132], der Andere ist der Ansicht: wohin die Leviten nicht kommen durften, wurde

128. Num. 5,3. 129. Cf. Bd. I S. 301 N. 4. 130. Während sie beide der Ansicht sind, dass man kein Kriechtier in den Tempel bringen dürfe. 131. iiChr. 29,16. 132. Dh. mit

dies durch die Priester verrichtet, wohin aber die Leviten kommen durften, brauchten die Priester nicht, sich zu verunreinigen.

Die Rabbanan lehrten: Jeder darf in den Tempel eintreten, um Bau- und Reparaturarbeit zu verrichten und Unreinheit hinauszubringen, jedoch ist es durch Priester bevorzugter; sind da keine Priester vorhanden, so treten Leviten ein, sind da keine Leviten vorhanden, so treten Jisraéliten ein; sowol von diesen als auch von jenen dürfen nur Reine eintreten, aber keine Unreinen. R. Hona sagte: R. Kahana tritt für die Priester [Kahani] ein; R. Kahana lehrte nämlich: Da es heisst: [133]*Nur zum [inneren] Vorhang darf er nicht hereingehen*, so könnte man glauben, dass gebrechenbehaftete Priester nicht zwischen Vorhalle und Altar eintreten dürfen, um Platten zu fertigen, so heisst es *nur*, teilend: bevorzugt sind fehlerfreie, sind aber keine fehlerfreie vorhanden, so treten gebrechenbehaftete ein; bevorzugt sind reine, sind aber keine reinen vorhanden, so treten unreine ein; von beiden treten nur Priester und nicht Jisraéliten ein. Sie fragten: Wer tritt von Unreinem und Gebrechenbehaftetem ein? R. Ḥija b. Aši sagte, der Unreine trete ein, da er ja auch den Gemeindedienst verrichten darf. R. Eleâzar sagte, der Gebrechenbehaftete trete ein, da er ja auch Heiliges essen darf.

לא[14] מטמאי כהנים: תנו רבנן הכל נכנסין[15] בהיכל tKel.1
לבנות לתקן ולהוציא את הטומאה ומצוה בכהנים
אם[16] אין שם כהנים נכנסין לוים אין שם לוים
נכנסין[17] ישראלים ואידי ואידי טהורין אין טמאין לא
אמר רב הונא[18] רב כהנא מסייע כהני דתני רב כהנא Hol.49a
מתוך שנאמר אך אל הפרכת לא יבוא יכול לא יהו Lv.21,23
כהנים בעלי מומין נכנסין בין האולם ולמזבח לעשות
ריקועי פחים[19] תלמוד לומר אך חלק מצוה בתמימים Pes.5a71a Jom.85b Suk.48a
אין שם תמימים נכנסין בעלי מומין מצוה בטהורין Bq.11a Seb.13a
אין שם טהורין נכנסין טמאין אידי ואידי כהנים Men.37b Bek.15a
אין[17] ישראלים לא איבעיא להו טמא ובעל מום איזו Ker.7a Tem.25a
מהן נכנס רב חייא[20] בר אשי אמר רב טמא נכנס
דהא אישתרי בעבודת ציבור רבי אלעזר אומר
בעל[21] מום נכנס דהא אישתרי באכילת קדשים:
ושאר כל המקומות וכו׳: רבי שמעון היכא קאי
התם קאי דתנן מי שהחשיך חוין לתחום אפילו Er.52b
אמה אחת לא יכנס רבי שמעון אומר אפילו חמש
עשרה אמה יכנס[22] לפי שאין המשוחות ממצעין את
המדות מפני הטועים דקאמר תנא קמא לא יכנס
ואמר[23] ליה רבי שמעון יכנס: שלא התירו לך אלא
משום שבות: היכא קאי[24] התם קאי דקאמר תנא
קמא קושרה ואמר ליה רבי שמעון עונבה[25] עניבה Er.102b
דלא אתי לידי חיוב חטאת שרו ליה רבנן קשירה
דאתי[26] לידי חיוב חטאת לא שרו ליה רבנן:

למימר ומ״ס כל היכא דל״א למיעל ללוים מקמי כהנים היכא דאפשר ‖ 14 M מטמינן ‖ 15 M להיכל לבנ׳ ולת׳ ‖ 16 M — אם ‖ 17 M ישראל ‖ 18 M כהן [מסייע] דכהני הוא דתני ‖ 19 M + לבית-קדשי הקדשים ‖ 20 M [ב״א] אמר נכנסין טמאין ר׳ אלעזר אמר נכנסין בעלי מום ר״ח [ב״א] אמר נכנסין טמאין דהא ‖ 21 M בעלי מומין נכנסין ‖ 22 M מפני ‖ 23 M — ליה ‖ 24 M הכא ‖ 25 M + אבל לא קושרה ‖ 26 M + בה.

Auf einer anderen Stelle &. Worauf beziehen sich [die Worte] R. Šimôns? — Auf jene Lehre: Wenn jemand bei Einbruch der Dunkelheit selbst nur eine Elle ausserhalb des Šabbathgebiets sich befindet, so darf er nicht hereinkommen; R. Šimôn sagt, selbst wenn fünfzehn Ellen dürfe er hereinkommen, weil die Feldmesser die Messſtricke nicht fest anziehen, wegen der Irrenden[134]. Der erste Tanna lehrt, man dürfe nicht hereinkommen, hierzu sagt R. Šimôn, man dürfe wol hereinkommen.

[Im Tempel] haben sie nur das erlaubt, was nur des Feierns wegen verboten ist. Worauf bezieht sich dies? — Auf jene Lehre: der erste Tanna sagt, er knüpfe sie[135] zusammen, hierzu sagt R. Šimôn, er dürfe nur eine Schleife machen; eine Schleife, derentwegen man sonst kein Sündopfer darzubringen hat, haben die Rabbanan erlaubt, einen Knoten, derentwegen man sonst ein Sündopfer darzubringen hat, haben die Rabbanan nicht erlaubt.

der Unreinheit werde da nicht so streng genommen. 133. Lev. 21,23. 134. Cf. S. 170 N. 106. 135. Ein Levite, dem eine Saite seiner Harfe geplatzt ist; cf. S. 329 Z. 25. RŠ. erklärt hier, weshalb er in jenem Fall erleichternder u. in diesem Fall erschwerender Ansicht ist.

סיומא דמסכת ערובין
ז״ך טבת ה׳תר״ס

מסכת פסחים

Vom Pesaḥfest

אור לארבעה עשר בודקין את החמץ לאור הנר כל מקום שאין מכניסין בו חמץ אין צריך בדיקה [1]ובמה אמרו שתי שורות במרתף מקום שמכניסין בו חמץ בית שמאי אומרים שתי שורות על פני כל המרתף ובית הלל אומרים שתי שורות החיצונות שהן העליונות:

גמרא. מאי אור רב הונא אמר נגהי ורב יהודה אמר לילי קא סלקא דעתך דמאן דאמר נגהי נגהי ממש ומאן דאמר לילי לילי ממש מיתיבי
Gn.44,3 °הבקר אור והאנשים שלחו אלמא אור יממא הוא
מי כתיב האור בקר הבקר אור כתיב כמאן דאמר
צפרא נהור וכדרב יהודה אמר רב דאמר רב יהודה
Tan.10b Bq.60b אמר רב °לעולם יכנס אדם בכי טוב ויצא בכי טוב
iiSam.23,4 מיתיבי °וכאור בקר יזרח שמש אלמא אור יממא
הוא מי כתיב אור בקר וכאור בקר כתיב והכי
קאמר וכאור בקר בעולם הזה [2]כעין זריחת שמש
Gn.1,5 לצדיקים לעולם הבא מיתיבי °ויקרא אלהים לאור

1 V ולמה -‖ 2 M כן יזרח שמש לצד׳ לעתיד לבא.

BEIM LICHT ZUM VIERZEHNTEN [NISAN] SUCHT MAN VOR DEM LICHT EINER LEUCHTE NACH GESÄUERTEM[1]; JEDER RAUM, IN DEN KEIN GESÄUERTES GEBRACHT WIRD, BRAUCHT AUCH NICHT DURCHSUCHT ZU WERDEN. WAS SIE GESAGT HABEN, DASS MAN IN EINEM KELLER ZWEI REIHEN[2] DURCHSUCHE, BEZIEHT SICH AUF EINEN, IN DEN MAN GESÄUERTES ZU BRINGEN PFLEGT. DIE SCHULE ŠAMMAJS SAGT, ZWEI REIHEN ÜBER DEM GANZEN KELLER, DIE SCHULE HILLELS SAGT, DIE ZWEI ÄUSSEREN REIHEN, DAS SIND NÄMLICH DIE OBEREN.

GEMARA. Was ist mit "Licht" gemeint? R. Hona erklärte: Die Morgendämmerung. R. Jehuda erklärte: Die Nacht. Sie glaubten, "Morgen" und "Nacht" seien wörtlich zu nehmen; da wandten sie ein: [3]*Der Morgen war hell [or], da liess man die Leute ziehen*; demnach ist ja unter *or* das Tageslicht zu verstehen!? — Heisst es denn: beim Licht des Morgens, es heisst ja der Morgen war hell, wie man auch spricht: Der Morgen wird hell. [Sie thaten dies] nach einer Lehre, die R. Jehuda im Namen Rabhs lehrte; R. Jehuda lehrte nämlich im Namen Rabhs, dass man stets bei Sonnenschein[4] eintrete und bei Sonnenschein fortgehe. Man wandte ein: [5]*Wie das Licht des Morgens, wenn die Sonne scheint*; demnach ist unter "Licht" das Tageslicht zu verstehen!? — Heisst es denn: Morgenlicht, es heisst ja: wie das Licht des Morgens; er meint es wie folgt: wie der Morgen auf dieser Welt leuchtet, so wird die Sonne den Frommen in der zukünftigen Welt leuchten. Man wandte ein: [6]*Und Gott nannte das Licht Tag*; demnach ist unter "Licht" das Tageslicht zu verstehen!? —

1. Da man während des Pesahfestes (vulgo Osterfest) nichts Gesäuertes in seiner Behausung besitzen darf; cf. Ex. 13,7. 2. Der im Keller aufgestapelten Wein- u. Oelfässer. 3. Gen. 44,3. 4. Wörtl. bei dem, was gut ist; cf. Gen. 1,4. 5. iiSam. 23,4. 6. Gen. 1,5.

יום אלמא אור יממא הוא הכי קאמר °למאיר ובא Meg.20b
קראו יום אלא מעתה °ולחשך קרא לילה למחשיך Gen.1,5
ובא קראו לילה והא קיימא לן דעד צאת הכוכבים
יממא הוא אלא[3] הכי קאמר קרייה רחמנא לנהורא
ופקדיה אמצותא דיממא וקרייה רחמנא לחשוכא
ופקדיה אמצותא דלילה מיתיבי °הללוהו כל כוכבי Ps.148,3
אור אלמא אור אורתא הוא הכי קאמר הללוהו כל
כוכבים המאירים אלא מעתה כוכבים המאירים[4] הוא
דבעו שבוחי שאינן מאירין לא בעו שבוחי[5] והא כתיב
°הללוהו כל צבאיו[6] אלא הא קמשמע לן דאור ib.v.2
[7]דכוכבים נמי אור הוא למאי נפקא מינה לנודר
[8]מן האור דתנן הנודר מן[9] האור אסור באורן של
כוכבים מיתיבי °לאור יקום רוצח יקטל עני ואביון Ij.24,14
ובלילה יהי כגנב °[10]הא מדקאמר ובלילה יהי כגנב Col.b
אלמא אור יממא הוא התם הכי קאמר אי פשיטא
לך[11] מילתא כנהורא דאנפשות קאתי רוצח הוא וניתן
להצילו בנפשו ואי מספקא לך[11] מילתא כליליא יהי
בעיניך כגנב ולא ניתן להצילו בנפשו מיתיבי °יחשכו Ij.3,9
כוכבי נשפו יקו לאור ואין[12] מדקאמר יקו לאור ואין
אלמא אור יממא הוא התם[13] מילט הוא דקא לייט
ליה איוב למזליה אמר יהא רעוא דליצפיה הך גברא
לנהורא ולא לישכחיה מיתיבי °ואמר אך חשך ישופני Ps.139,11
ולילה אור בעדני אלמא אור יממא הוא התם הכי
קאמר דוד אני אמרתי אך חשך ישופני לעולם הבא
שהוא דומה ליום עכשיו °העולם הזה שהוא דומה Hg.12b 8m.83b
ללילה אור בעדני מיתיבי °רבי יהודה אומר בודקין Pes.10b Men.67b

M 3 — ה״ק || M 4 — הוא ד || M 5 ○ והא...צבאיו || M 6 — אלא || M 7 — ד || M 8 — מה״א || M 9 האורה || M 10 — הא || M 11 — מילתא || M 12 — מדקאמר...ואין || M 13 איוב הא דקא לייט למז׳ יהא רעוא דליצפי.

Er meint es wie folgt: das Hellwerden nannte er Tag. — Ebenso heisst es ja aber auch: [6]*Und die Finsternis nannte er Nacht*; kann denn auch hier gemeint sein, er habe das Finsterwerden Nacht genannt, wo wir ja wissen, dass der Tag bis zum Hervortreten der Sterne reiche!? — Er meint es vielmehr wie folgt: der Allbarmherzige berief das Licht als Leiter des Tags und die Finsternis als Leiter der Nacht. — Man wandte ein: [7]*Rühmet ihn, ihr Sterne des Lichts*; demnach ist ja unter "Licht" der Abend zu verstehen!? — Er meint es wie folgt: rühmet ihn, ihr leuchtende Sterne. — Demnach hätten ihn nur die leuchtenden Sterne zu rühmen, nicht aber diejenigen, die nicht leuchten, während es ja heisst: [8]*Rühmet ihn, all sein Heer*!? — Er lässt uns vielmehr hören, dass das Sternenlicht ebenfalls als "Licht" betrachtet werde. — In welcher Beziehung ist dies von Bedeutung? — Wenn sich jemand durch Gelübde [dem Genuss] des Lichts entzieht; es wird nämlich gelehrt: Wenn jemand sich durch Gelübde dem Genuss des Lichts entzieht, so ist ihm das Sternenlicht verboten. — Man wandte ein: [9]*Beim Licht erhebt sich der Mörder, tötet den Elenden und Armen, und in der Nacht erscheint er als Dieb*; wenn es nun heisst, dass er nachts als Dieb erscheine, so ist ja zu entnehmen, dass unter "Licht" der Tag zu verstehen sei!? — Da meint er es wie folgt: wenn es dir klar wie das Licht ist, dass er des Lebens wegen gekommen[10] ist, so ist er ein Mörder, und man darf sich auf Kosten seines Lebens retten; wenn dies dir aber dunkel wie die Nacht ist, so muss er dir als Dieb erscheinen, und man darf sich auf Kosten seines Lebens nicht retten. Man wandte ein: [11]*Verfinstern mögen sich ihrer Dämmerung Sterne, sie harren vergebens auf Licht*; wenn es nun heisst, dass sie vergebens auf Licht harren, so ist ja zu entnehmen, dass unter "Licht" der Tag zu verstehen sei!? — Da verwünschte Ijob sein Geschick, indem er sprach: Man hoffe dann auf eine Aufleuchtung, ohne sie zu erlangen. Man wandte ein: [12]*Ich dachte eitel Finsternis würde mich verdunkeln, und Nacht werde mein Licht sein*; demnach ist also unter "Licht" der Tag zu verstehen!? — Da sprach David: Ich dachte, Finsternis werde mich in der zukünftigen Welt, die dem Tag gleicht, verdunkeln, aber auch diese Welt, die der Nacht gleicht, ist mir erhellt worden. Man wandte ein: R. Jehuda sagte: Man suche [nach Gesäuertem] beim Licht des vierzehnten [Nisan], am Morgen des

7. Ps. 148,3. 8. Ib. V. 2. 9. Ij. 24,14. 10. Wenn das Leben des Bestohlenen gefährdet ist, falls er sich dem Einbrecher zur Wehr setzt; cf. Ex. 22,1 ff. 11. Ij. 3,9. 12. Ps. 139,11.

אור[14]לארבעה עשר ובארבעה עשר שחרית ובשעת הביעור[15]מדקאמר רבי יהודה בודקין אור ארבעה עשר ובארבעה עשר שחרית אלמא אור אורתא הוא שמע מינה מיתיבי °מאימתי ארבעה עשר אסור (tPes. 3) בעשיית מלאכה רבי אליעזר בן יעקב אומר משעת האור רבי יהודה אומר משעת הנץ החמה אמר ליה רבי אליעזר בן יעקב[16]לרבי יהודה וכי היכן מצינו יום שמקצתו אסור בעשיית מלאכה ומקצתו מותר בעשיית מלאכה אמר ליה הוא עצמו יוכיח שמקצתו מותר באכילת חמין ומקצתו אסור באכילת חמין[17]מדקאמר רבי יהודה משעת הנץ החמה אלמא אור דקאמר רבי אליעזר בן יעקב אורתא הוא[18]לא מאי אור עמוד השחר אי הכי[19]דקאמר ליה היכן מצינו יום[20]שקצתו מותר בעשיית מלאכה [20]וקצתו אסור בעשיית מלאכה °נימא איהו לנפשיה (Bq. 42b) [21]הא איכא לילה דקא שרי רבי אליעזר בן יעקב הכי קאמר בשלמא לדידי אשכחנא דקא פלגי רבנן בין יממא ללילא[22]דתנן גבי תענית צבור °עד מתי (Tan. 12a) אוכל ושותה עד שיעלה עמוד השחר דברי רבי [23]אליעזר בן יעקב רבי שמעון אומר עד קרות הגבר אלא לדידך[24]היכא אשכחנא יממא גופיה דפלגי ביה רבנן אמר ליה הוא עצמו יוכיח שמקצתו מותר באכילת חמין ומקצתו אסור באכילת המין שפיר קאמר ליה[25]רבי יהודה לרבי אליעזר הכי קאמר ליה [26]רבי אליעזר אמינא לך אנא מלאכה דרבנן ואת אמרת לי חמין דאורייתא[27]דעד הכי אסר רחמנא ועד הכי שרא רחמנא ואידך שעות דרבנן ואידך הרחקה הוא דעבוד רבנן[28]לדאורייתא מיתיבי °אין (Rh. 22b)

M 14 — ל || M 15 מדקתני ארבעה עשר שחר' || M 16 — לר"י וכי || M 17 + הא || M 18 — לא || M 19 + האי || B 20 שמקצ', ומקצ' || P 21 הא דאיכא. M [דהא איכא לילה דקשרו] ה"ק ליה בשלמא || M 22 דתניא || M 23 ר' אלעזר בר' שמעון אומר || M 24 בימנא גופיה היכא אשכחן דפלגו רבנן || M 25 — ר"י לר"א || M 26 — ר"א || M 27 דהכי שרא רחמנא והכי אסר רח' || M 28 — לדאור'.

vierzehnten und beim Fortschaffen; wenn nun R. Jehuda sagt, man suche beim Licht des vierzehnten und am Morgen des vierzehnten, so ist ja zu entnehmen, dass unter "Licht" der Abend zu verstehen sei. Schliesse hieraus. Man wandte ein: Von wann ab ist am vierzehnten die Arbeit verboten? — R. Eliêzer b. Jâqob sagt, mit dem Erscheinen des Lichts; R. Jehuda sagt, mit dem Hervortreten der Sonne. R. Eliêzer b. Jâqob sprach zu R. Jehuda: Wo finden wir denn einen Tag, an dessen einem Teil die Arbeit verboten und an dessen anderem Teil sie erlaubt wäre!? Dieser erwiderte: Derselbe[13]beweist dies: an einem Teil desselben darf Gesäuertes gegessen werden und an einem Teil desselben ist es verboten. Wenn nun R. Jehuda sagt, mit dem Hervortreten der Sonne, somit ist ja unter "Licht", von dem R. Eliêzer b. Jâqob spricht, der Abend zu verstehen!? — Nein, unter "Licht" ist die Morgenröte zu verstehen. — Wieso wandte er demnach gegen ihn ein, wo denn ein Tag zu finden sei, an dessen einem Teil die Arbeit erlaubt und an dessen anderem Teil sie verboten wäre, — er könnte es ja auch gegen sich selbst einwenden: in der Nacht ist es ja erlaubt[14]!? — R. Eliêzer b. Jâqob sprach folgenderweise: Einleuchtend ist es nach mir, denn wir finden, dass die Rabbanan zwischen Tag und Nacht unterscheiden, wie auch bezüglich des Gemeindefastens gelehrt wird: Bis wie lange darf man essen und trinken? — bis zum Aufsteigen der Morgenröte — Worte des R. Eliêzer b. Jâqob; R. Šimôn sagt, bis zum Hahnenruf; nach deiner Ansicht aber: wo finden wir denn dass die Rabbanan den Tag selbst teilen!? Darauf erwiderte er ihm: Er selbst beweist es: an einem Teil desselben darf Gesäuertes gegessen werden und an einem Teil desselben ist es verboten. — R. Jehuda erwiderte ja R. Eliêzer treffend!? — R. Eliêzer entgegnete ihm wie folgt: Ich spreche zu dir von der rabbanitisch [verbotenen] Arbeit, und du erwiderst mir vom nach der Gesetzlehre [verbotenen] Gesäuerten; dann hat es der Allbarmherzige verboten und bis dann hat er es erlaubt. — Und jener!? — [Die Festsetzung der] Stunden ist rabbanitisch. — Und jener!? — Dies ist nur eine rabbanitische Erweiterung des Verbots der Gesetzlehre[15]. — Man wandte ein: Man signa-

13. Der 14. Nisan Rüsttag des Pesaḥfestes.

14. Was sonst ebenfalls nicht vorkommt; die Nacht gehört zum folgenden Tag.

15. Das Verbot, am Rüsttag Gesäuertes zu essen, ist aus

משיאין משואות אלא על החדש שנראה בזמנו
לקדשו ואימתי משיאין[29]משואות לאור עבורו אלמא
Zeb.19b Jom.1 Men.1 אור אורתא הוא שמע מינה מיתיבי °היה עומד[30]כל
הלילה ומקריב על המזבח לאורה טעון קידוש ידים
ורגלים[31]דברי רבי אורה שאני[32]מיתיבי מר זוטרא
Fol.3 Ed.IV,10 Ker.7b °המפלת אור לשמונים ואחד בית שמאי פוטרין
[33]מקרבן ובית הלל מחייבים אמרו להן בית הלל
לבית שמאי מאי שנא אור שמנים ואחד מיום שמנים
ואחד אם שיוה לו לטומאה לא ישוה לו לקרבן
[34]מדקאמרי בית הלל לבית שמאי מאי שנא אור
שמונים ואחד מיום שמונים ואחד[35]שמע מינה אור
Zeb.56b אורתא הוא שמע מינה מיתיבי °יכול יהא נאכל אור
לשלישי ודין הוא זבחים נאכלים ליום אחד ושלמים
נאכלים לשני ימים[36]מה להלן לילה[37]אחר היום אף
Lv.19,6 כאן לילה אחר היום תלמוד לומר °ביום זבחכם
יאכל וממחרת והנותר עד יום[38]בעוד יום הוא נאכל
ואינו נאכל לאור שלישי יכול ישרף מיד ודין הוא
זבחים נאכלין ליום ולילה אחד ושלמים נאכלין לשני
ימים ולילה אחד מה להלן תיכף לאכילה שריפה
ib.7,17 אף כאן תיכף לאכילה שריפה תלמוד לומר °והנותר
מבשר הזבח ביום השלישי באש ישרף ביום אתה

M 29 — משו׳ || M 30 — כה״ל || M 31 — ד״ר || 32 M מתיב מר המפ׳ || M 33 מן הקר׳ || M 34 הא מדקתני אמ׳ להן ב״ה || M 35 אלמא אור || M 36 + ולילה אחד || M 37 אחריהן אף כאן לילה אחריהן || M 38 עד.

lisirt[16] nur dann die Weihe des Neumonds durch Fackeln, wenn man ihn zur richtigen Zeit gesehen hat; — wann signalisirt man? — beim Licht dèr Konjunktion; demnach ist unter "Licht" der Abend zu verstehen. Schliesse hieraus. Man wandte ein: Wenn er die ganze Nacht bis Tageslicht am Altar gestanden und Opfer dargebracht hat, so bedarf er [dennoch] des Waschens der Hände und Füsse — Worte Rabbis!? — "Tageslicht" ist was anderes. Mar-Zuṭra wandte ein: Wenn [eine Frau] beim Licht des einundachtzigsten Tags[17]fehlgebiert, so braucht sie nach der Schule Šammajs kein besonderes Opfer darzubringen, nach der Schule Hillels wol. Die Schule Hillels sprach zu der Schule Šammajs: Womit ist es beim Licht des einundachtzigsten anders als am einundachtzigsten Tag; wenn sie einander bezüglich der Unreinheit gleichen, wieso sollten sie einander nicht auch bezüglich des Opfers gleichen!? Wenn nun die Schule Hillels zur Schule Šammajs sagte, beim Licht des einundachtzigsten sollte es ebenso sein, wie am einundachtzigsten Tag, so ist ja zu entnehmen, dass unter "Licht" der Abend zu verstehen sei. — Schliesse hieraus. Man wandte ein: Man könnte glauben, es[18]dürfe auch beim Licht des dritten Tags gegessen werden, was auch aus einem Schluss zu folgern wäre: das Schlachtopfer wird an einem Tag gegessen und das Friedensopfer wird an zwei Tagen gegessen, wie nun das erstere auch während der dem Tag folgenden Nacht [gegessen wird], ebenso sollte auch das letztere auch während der dem Tag folgenden Nacht [gegessen werden], daher heisst es: [19]*Am Tag, an welchem ihr es opfert, und Tags darauf muss es gegessen werden; was aber bis zum [dritten] Tag übrig geblieben ist*: nur an diesem Tag darf es gegessen werden, nicht aber beim Licht des dritten. Man könnte nunmehr glauben, man verbrenne [das Uebriggebliebene] sofort, was auch aus einem Schluss zu folgern wäre: das Schlachtopfer wird während eines Tags und einer Nacht gegessen und das Friedensopfer wird während zweier Tage und einer Nacht gegessen, wie das erstere sofort nach [der Frist] des Essens verbrannt werden muss, ebenso müsse auch das letztere sofort nach [der Frist] des Essens verbrannt werden, daher heisst es: [20]*Was aber am dritten Tag vom Opferfleisch übrig bleibt, muss im Feuer verbrannt werden*:

der Gesetzlehre, nur haben die Rabbanan den Beginn des Verbots auf eine frühere Stunde gesetzt.

16. Cf. Bd. III S. 352 Z. 19 ff. 17. Die Wöchnerin hat 40 Tage nach der Geburt eines männlichen u. 80 Tage nach der Geburt eines weiblichen Kinds ein Opfer darzubringen, selbst wenn sie fehlgebiert; wenn sie innerhalb der Frist von 80 Tagen fehlgebiert, braucht sie nur ein Opfer darzubringen, wenn aber nach dieser Frist, so hat sie zwei Opfer darzubringen; während dieser Frist gilt sie als unrein; cf. Lev. 12,2. 18. Das Friedensopfer. 19. Lev. 19,6. 20. Ib. 7,17.

am Tag verbrennst du es, nicht aber nachts. Wenn er nun sagt, man könnte glauben, man verbrenne es beim Licht des dritten [Tags], so ist ja zu entnehmen, dass unter "Licht" der Abend zu verstehen sei. Schliesse hieraus. — Komm und höre: Beim Licht des Versöhnungstags lese man im Gebet sieben [Segensprüche] und das Sündenbekenntnis, beim Morgengebet lese man im Gebet sieben [Segensprüche] und das Sündenbekenntnis, beim Zusatzgebet lese man sieben [Segensprüche] und das Sündenbekenntnis, beim Nachmittaggebet lese man sieben [Segensprüche] und das Sündenbekenntnis, und beim Abendgebet lese man den Auszug aus dem Achtzehngebet. R. Ḥanina b. Gamaliél sagt im Namen seiner Vorfahren, man lese das vollständige Achtzehngebet, weil man im [Segenspruch] "der Erkenntnis verleiht" den Unterscheidungssegen einschalten muss. Demnach ist unter "Licht" der Abend zu verstehen. Schliesse hieraus. — Komm und höre: In der Schule Šemuéls wurde gelehrt: In der Nacht zum vierzehnten suche man nach Gesäuertem beim Schein einer Kerze. Demnach ist unter Licht der Abend zu verstehen!? — Vielmehr, R. Hona und R. Jehuda sind beide der Ansicht, dass unter "Licht" der Abend zu verstehen sei; sie streiten also nicht, sondern der eine erklärt es nach der Benennung seiner Ortschaft und der andere erklärt es nach der Benennung seiner Ortschaft; in der Ortschaft R. Honas nannte man [den Abend] "Dämmerung" und in der Ortschaft R. Jehudas nannte man ihn "Nacht". — Weshalb nennt ihn unser Tanna nicht "Nacht"!? — Er wählte einen beschönigenden Ausdruck. Dies nach einer Lehre des R. Jehošuâ b. Levi; R. Jehošuâ b. Levi sagte nämlich: Nie bringe man einen unpassenden Ausdruck aus seinem Mund, denn die Schrift hat eine Umschreibung von acht Buchstaben gemacht, nur um nicht einen unpassenden Ausdruck (aus dem Mund) hervorzubringen, denn es heisst: [21] *Vom Vieh, welches rein ist, und vom Vieh, welches nicht rein ist*[22]. R. Papa sagte: Neun, denn es heisst: [23] *Wenn einer unter dir ist, der nicht rein ist, infolge eines nächtlichen Begegnisses.* Rabina sagte: Zehn, auch das Vav im [Wort] *tahor [rein*[24]*]*. R. Aḥa b. Jâqob sagte: Sechzehn, denn es heisst: *Er dachte, es sei ein Zufall, er ist nicht rein, denn er hat sich nicht reinigen lassen.*

In der Schule R. Jišmâéls wurde gelehrt: Stets führe der Mensch eine beschönigende Sprache, denn so gebraucht auch [die Schrift] beim Flussbehafteten Mann[25] [den Ausdruck] "reiten" und bei der Flussbehafteten Frau den [Ausdruck] "sitzen".

[39]שורפו ואי אתה שורפו בלילה[40]מדקאמר יהא נאכל
אור לשלישי אלמא אור אורתא הוא שמע מינה
תא שמע °אור[41]של יום הכפורים מתפלל שבע ומתודה Jom.87a Nid.8b
[42]שחרית מתפלל שבע ומתודה במוסף מתפלל שבע
ומתודה במנחה מתפלל שבע ומתודה[43]בערבית מתפלל
מעין שמונה עשר[44]רבי חנינא בן גמליאל אומר משום
אבותיו מתפלל שמונה עשר שלימות מפני שצריך
לומר הבדלה בחונן הדעת אלמא אור אורתא הוא
שמע מינה תא שמע °דתני דבי שמואל לילי ארבעה Pes.7b
עשר בודקין את החמץ לאור הנר אלמא אור אורתא
הוא אלא בין רב הונא ובין רב[45]יודא דכולי עלמא
אור אורתא הוא ולא פליגי °מר כי אתריה ומר כי vgl. Beç.15a
אתריה באתריה דרב הונא קרו נגהי ובאתריה דרב
יהודה קרו לילי ותנא דידן מאי טעמא לא קתני
לילי °לישנא מעליא הוא דנקט[46]וכדרבי יהושע בן vgl. Git.80b
לוי דאמר רבי יהושע בן לוי לעולם אל יוציא אדם
דבר מגונה מפיו שהרי עקם הכתוב שמונה אותיות
ולא הוציא דבר מגונה מפיו שנאמר °מן הבהמה Gn.7,8
הטהורה ומן הבהמה אשר[47]איננה טהרה רב פפא
אמר תשע שנאמר °כי יהיה בך איש אשר לא Dt.23,11
יהיה טהור מקרה לילה רבינא אמר עשר וי"ו דטהור
רב אחא בר יעקב אמר שש עשרה שנאמר °כי אמר iSam. 20,26
מקרה הוא בלתי טהור הוא כי לא טהור: תניא
דבי רבי ישמעאל לעולם יספר אדם בלשון[48]נקייה
שהרי בזב קראו מרכב ובאשה קראו מושב ואומר

M 39 שורפו ‖ M 40 הא מדקא׳ יכול יהא ‖ M 41 — של ‖ M 42 בשח׳ במו׳ ובמנ׳ ובנעילה מתפלל ‖ M 43 ערב׳ ‖ M 44 רבן גמלי׳ אומר מתפ׳ ‖ B 45 יהודה ‖ M 46 — וכדריב״ל ‖ M 47 לא טהורה היא ‖ M 48 כבוד.

21. Gen. 7,8. 22. Statt הטמאה (unrein) heisst es אשר איננה טהורה (welches nicht rein ist). 23. Dt. 23,11. 24. Ist überflüssig, da es defektiv geschrieben werden könnte. 25. Cf. Lev. 15,9,26.

Ij. 15,5 ib. 33,3 °ותבחר לשון ערומים ואומר°[ו]דעת שפתי(ך) ברור
מללו מאי ואומר וכי תימא הני מילי בדאורייתא
אבל בדרבנן לא[49]תא שמע ואומר [ו]תבחר (לך) לשון
ערומים וכי תימא הני מילי בדרבנן אבל במילי דעלמא
לא ואומר ודעת שפתי(') ברור מללו ובאשה לא כתיב
Gn. 24,61 בה מרכב והכתיב°ותקם רבקה ונערתיה ותרכבנה
על הגמלים התם משום ביעתותא[50]דגמלים אורחא
Ex. 4,20 הוא והכתיב°ויקח משה את אשתו ואת בניו וירכבם
Col. b על החמר התם°משום בניו אורחא הוא והכתיב
iSam. 25,20 °(ו)היא רכבת על החמור התם משום ביעתותא
דליליא אורחא הוא ואיבעית אימא[51]משום ביעתותא
דליליא ליכא[52]משום ביעתותא דדוד איכא ואיבעית
אימא ביעתותא דדוד נמי ליכא[53]ובאורייתא (מי)
לא כתיב טמא אלא כל היכא דכי הדדי נינהו
משתעי בלשון[54]נקייה כל היכא דנפישין מילי משתעי
בלשון קצרה כדאמר רב הונא אמר רב[55]ואמרי
לה אמר רב הונא אמר רב משום רבי מאיר
Hol. 63b לעולם°ישנה אדם לתלמידו דרך קצרה[56]וכל היכא
דכי הדדי נינהו משתעי בלשון כבוד והא רוכבת
ויושבת דכי הדדי נינהו וקאמר רוכבת רכבת
כתיב: הנהו תרי תלמידי דהוו יתבי קמיה דרב
חד אמר שויתינן האי שמעתא כדבר אחד מסנקן
והד אמר שויתינן האי שמעתא כגדי מסנקן ולא
אישתעי רב בהדי דהאיך: הנהו תרי תלמידי דהוו
יתבי קמיה דהלל וחד מינייהו רבן יוחנן בן זכאי
ואמרי לה קמיה דרבי וחד מינייהו רבי יוחנן חד
אמר מפני מה בוצרין בטהרה ואין מוסקין בטהרה

M 49 — ת״ש ‖ M 50 דגמלא אורחיה הוא ‖ M 51 — משום ‖ M 52 מיהו בדאור׳ מי ‖ B 53 + משום ביעתותא דהר איכא ‖ M 54 כבוד וכ״ה דנפישי מהדדי משת׳ בל״ק דא׳ ‖ M 55 ○ ואמרי...מאיר ‖ M 56 — וכל...כבוד.

Ferner heisst es: [26]*Und du wähltest eine schlaue Sprache.* Ferner heisst es: [27]*Und was meine Lippen wissen, sprechen sie lauter aus.* — Wozu das "ferner"? — Du könntest einwenden, dies gelte nur von der Gesetzlehre, nicht aber von Rabbanitischem, so komm und höre: ferner heisst es: *Und du wähltest eine schlaue Sprache.* Du könntest ferner einwenden, dies gelte nur von [Worten der] Rabbanan, nicht aber von weltlichen Dingen, daher: ferner heisst es: *Und was meine Lippen wissen, sprechen sie lauter aus.* — Wird denn bei einer Frau [der Ausdruck] "reiten" nicht gebraucht, es heisst ja: [28]*Hierauf brachen Ribhka und ihre Dienerinnen auf und ritten auf den Kamelen!?* — Bei Kamelen ist dies gebräuchlich, wegen der Angst[29]. — Es heissst ja aber: [30]*Da nahm Mošeh seine Frau und seine Kinder und liess sie auf einem Esel reiten!?* — Da wird es wegen der Kinder gebraucht. — Es heisst ja aber! [31]*Und sie ritt auf einem Esel!?* — Da geschah dies wegen ihrer Angst in der Nacht. Wenn du willst, sage ich: hierbei war es auch keine nächtliche Angst, sondern die Angst vor David. Wenn du willst, sage ich: sie ängstigte sich auch nicht vor David, denn in der Gesetzlehre wird nur dann [das Wort] "unrein" gemieden und ein beschönigender Ausdruck gebraucht, wenn sie[34] einander gleich sind, wenn er aber mehr Worte hat, so wird [auch] der kürzere gebraucht. So sagte R. Hona im Namen Rabhs, nach Anderen, R. Hona im Namen Rabhs im Namen R. Meírs, dass man seinen Schüler stets in kürzester Fassung lehre. — Wieso wählt er einen beschönigenden Ausdruck, wenn sie einander gleich sind, auch "reiten" und "sitzen" sind ja einander gleich, dennoch wird "reiten" gebraucht!? — Es heisst *ritt*[33].

Einst sassen zwei Jünger vor Rabh, da sprach einer: Diese Lehre macht uns wie ein gemästetes Schwein. Da sprach der andere: Diese Lehre macht uns wie ein gemästetes Zicklein. Darauf sprach Rabh nicht mit jenem. Einst sassen zwei Jünger vor Hillel, von denen einer R. Joḥanan b. Zakkaj war, manche sagen, vor Rabbi, von denen einer R. Joḥanan war. Da trug einer vor: Weshalb müssen beim Weinwinzern reine [Gefässe benutzt] und brauchen beim Olivenwinzern keine reinen [Gefässe

26. Ij. 15,5. 27. Ib. 33,3. 28. Gen. 24,61. 29. Dass sie von diesem, wegen seiner Höhe, nicht herabfallen, sie mussten sich daher mit Händen und Füssen festklammern. 30. Ex. 4,20. 31. iSam. 25,20. 32. Die beiden Ausdrucksweisen. 33. Das W. רכבת (ritt) wird defekt, ohne ו geschrieben, somit wird ein Buchstabe gespart.

וחד אמר מפני מה בוצרין בטהרה ומוסקין בטומאה
אמר מובטח אני בזה שמורה[57]הוראה בישראל[58]ולא
היה ימים מועטים עד שהורה[57]הוראה בישראל:
הנהו תלתא כהני חד אמר להו הגיעני כפול וחד
אמר הגיעני כזית וחד אמר הגיעני כזנב הלטאה
בדקן אחריו ומצאו בו שמין פסול והא[59]תניא°אין Qid.77a
בודקין מן המזבח ולמעלה לא תימא שמין פסול
אלא אימא שחין פסול ואי בעית אימא שאני התם
דאיהו דארע[60]נפשיה: ההוא גוי דהוה סליק ואכיל
פסחים בירושלם אמר כתיב°כל בן נכר לא יאכל Ex.12,43
בו[61]°[ו]כל ערל לא יאכל בו ואנא הא קאכילנא ib.v.48
משופרי שופרי אמר ליה רבי יהודה בן בתירא מי
קא ספו לך[62]מאליה אמר ליה לא[63]כי סלקת להתם
אימא להו ספו לי[62]מאליה כי סליק אמר להו[64]באליה
ספו לי אמרו ליה°אליה לגבוה סלקא[65]אמרו ליה Pes.84b
מאן אמר לך הכי אמר להו רבי יהודה בן בתירא
אמרו מאי האי דקמן בדקו בתריה ואשכחוה דגוי
הוא וקטלוה שלחו ליה לרבי יהודה בן בתירא שלם
לך רבי יהודה בן בתירא דאת בנציבין ומצודתך
פרוסה בירושלם: רב כהנא חלש[66]שדרוה רבנן לרב
יהושע בריה דרב אידי אמרו ליה זיל[67]בדוק מאי
דיניה[68]אתא אשכחיה דנח נפשיה קרעיה ללבושיה
ואהדריה[69]לקרעיה לאחוריה ובכי ואתי אמרו ליה
נח נפשיה אמר להו אנא לא קאמינא°[ו]מוצא Pr.10,18
דבה הוא כסיל: יוחנן הקוקאה נפק לקרייתא כי

57 M הוראות ‖ 58 M אמרו לא היו ‖ 59 M תנן ‖ 60 M אנפ׳ ‖ 61 M + וכתיב ‖ 62 M באליה ‖ 63 M א״ל [כי סלק׳ להתם] זיל אימא ‖ 64 B מאליה ‖ 65 M אמר להו אנא לא ידענא ריב״ב הוא דקאמר לי אמרו מאי דקמן בדקו אחרי ומצאו דגוי ‖ 66 M שדרו ‖ 67 M בקי ‖ 68 M — אתא.

benutzt] zu werden? Alsdann trug der andere vor: Weshalb müssen beim Weinwinzern reine [Gefässe benutzt] werden und beim Olivenwinzern auch unreine? Da sprach jener: Ich bin überzeugt, dass dieser Rechtsentscheidungen in Jisraél treffen werde. Kaum waren wenige Tage verstrichen, als er Rechtsentscheidungen in Jisraél traf.

Einst trafen drei Priester zusammen; da sprach einer: Ich bekam [von den Schaubroten] soviel wie eine Bohne. Da sprach der andere: Ich bekam davon soviel wie eine Olive. Alsdann sprach der dritte: Ich bekam davon soviel wie ein Eidechsenschwanz. Darauf stellte man über ihn Untersuchungen an, und man fand an ihm den Makel der Illegitimität. — Es wird ja aber gelehrt, dass man vom Altar ab[34] keine Untersuchungen anstelle!? — Sage nicht: Makel der Illegitimität, sondern: Makel der Frivolität. Wenn du willst, sage ich: anders war es bei diesem, wo er es selbst verschuldet hatte.

Einst war ein Nichtjude, der nach Jerušalem zu gehen und da vom Pesaḥlamm zu essen pflegte. Da sprach er: Es heisst: [35]*Kein Fremdling darf es mitessen*, ferner: [36]*Kein Unbeschnittener darf es mitessen*; ich aber esse vom Allerschönsten. Darauf fragte ihn R. Jehuda b. Bethera: Geben sie dir auch vom Fettschwanz? Dieser erwiderte: Nein. — Wenn du da wieder hingehst, so bitte sie, dass sie dir vom Fettschwanz geben. Als er da hinkam, sprach er zu ihnen: Gebt mir doch vom Fettschwanz! Da erwiderten sie ihm: Der Fettschwanz wird dem Höchsten geopfert. Alsdann fragten sie ihn, wer ihm davon gesagt habe. Dieser erwiderte: R. Jehuda b. Bethera. Darauf sprachen sie: Welches Bewenden hat es mit diesem? Da stellten sie über ihn Untersuchungen an, und als sich herausstellte, dass er Nichtjude sei, töteten sie ihn. Alsdann liessen sie R. Jehuda b. Bethera sagen: Friede sei mit dir, R. Jehuda b. Bethera; du weilst in Nezibis und dein Netz ist in Jerušalem ausgebreitet.

Als R. Kahana erkrankte, sandten die Rabbanan den R. Jehošuâ, Sohn des R. Idi, indem sie zu ihm sprachen: Geh, sieh, wie es mit ihm stehe. Als er zu ihm kam, war seine Seele zur Ruhe eingekehrt; da zerriss er sein Gewand, wandte den Riss nach hinten und kehrte weinend zurück. Da fragten sie ihn: Ist seine Seele zur Ruhe eingekehrt? Dieser erwiderte: Ich spreche nichts. [37]*Wer üble Rede verbreitet, ist ein Thor.*

34. Wenn ein Priester zum Tempeldienst zugelassen wird, so ist dies ein Beweis für seine legitime Abstammung. 35. Ex. 12,43. 36. Ib. V. 48. 37. Pr. 10,18.

אתא אמרו ליה[69]חיטין נעשו יפות אמר להם שעורים
נעשו יפות אמרו ליה צא ובשר לסוסים ולחמורים
דכתיב °[ו]השערים והתבן לסוסים ולרכש מאי הוי iReg. 5,8
[70]ליה למימר אשתקד נעשו[71]חיטין יפות אי נמי
עדשים נעשו יפות: °רב בר אחוה דרבי חייא[72]ובר Fol. 4
אחתיה כי סליק[73]להתם אמר ליה אייבו קיים אמר Mq. 20a Syn. 5a
ליה אימא קיימת[74]אמר ליה אימא קיימת אמר ליה
[75]אבא קיים אמר ליה לשמעיה חלוץ לי מנעלי
והולך[76]אחרי כלי לבית המרחץ שמע מינה תלת
שמע מינה אבל אסור בנעילת הסנדל ושמע מינה
שמועה רחוקה אינה נוהגת אלא יום אחד ושמע
מינה °מקצת היום ככולו: ההוא[77]דאמר דונו דיני vgl. Mq. 20b
אמרי שמע מינה מדן קאתי דכתיב °דן ידין עמו Gn. 49,16
כאחד שבטי ישראל ההוא[78]דהוה קא אזיל ואמר
אכיף ימא אסיסני בירואתא בדקו ואשכחוה[79]דמזבולן
קאתי דכתיב °זבולן לחוף ימים ישכן: והשתא ib. v. 13
דקיימא לן דלכולי עלמא אור אורתא הוא מכדי בין
לרבי יהודה ובין לרבי מאיר חמץ אינו אסור אלא
משש שעות ולמעלה[80]ונבדוק בשית °וכי תימא זריזין Rh. 32b
מקדימין למצות[81]נבדוק מצפרא דכתיב °וביום השמיני Lv. 12,3
ימול בשר ערלתו ותניא °כל היום[82]כולו כשר למילה Jom. 28b
אלא[83]שזריזין מקדימין למצות שנאמר °וישכם אברהם Gn. 22,3
בבקר אמר רב נחמן בר יצחק בשעה שבני אדם

69 M + רבי || 70 P — ליה || 71 M — חיטין || 72 M + הוה || 73 M לארעא דישראל אמר || 74 M — א״ל || 75 B אייבו || 76 M — אחרי. B כלי אחרי || 77 M דהוה קאמר ד״ד בדקו ואשכחו דאתי מדן || 78 M דקאמר אכיף || 79 M דאתי מזב׳ || 80 M נבד׳ בשית א״ר פפא זריז׳ || 81 M + ו || 82 M — כולו || 83 M שהזר׳.

Joḥanan der Ḥiqoqäer ging einst nach den Dörfern hinaus; als er zurückkam, fragten sie ihn, ob der Weizen gut geraten sei. Dieser erwiderte ihnen: Die Gerste ist gut geraten. Da sprachen sie zu ihm: Geh, verkünde dies den Pferden und den Eseln, denn es heisst:[38]*Die Gerste und das Stroh für die Pferde und die Rennpferde.* — Was sollte er ihnen denn erwidern[39]?— Im Vorjahr war der Weizen besser geraten; oder: Linsen sind gut geraten.

Rabh war ein Brudersohn und Schwestersohn[40] R. Ḥijas; als er da[41] kam, fragte ihn dieser: Lebt Ajbu? Jener entgegnete: Lebt die Mutter[42]? Dieser fragte: Lebt die Mutter? Jener entgegnete: Lebt der Vater[42]? Da sprach er zu seinem Diener: Ziehe mir die Schuhe ab und bringe mir meine Kleider nach der Badeanstalt. Hieraus sind drei Dinge zu entnehmen; es ist zu entnehmen, dass der Leidtragende keine Sandalen anhaben dürfe, es ist zu entnehmen, dass wegen der verspäteten Todesnachricht nur eine eintägige Trauer statt habe, und es ist zu entnehmen, dass ein Teil des Tags als ganzer betrachtet werde.

Einst war jemand, der zu sagen pflegte: Sollen Richter entscheiden. Da folgerte man, dass er von Dan abstammte, denn es heisst:[43]*Dan wird seinem Volk Recht schaffen, wie irgend einer der Stämme Jisraéls.* Einst war jemand, der zu sagen pflegte: Am Ufer des Meers gelten Dornen als Cypressen. Da stellte man über ihn Untersuchungen an und fand, dass er von Zebulun abstammte, denn es heisst:[44]*Zebulun wird am Meeresufer wohnen.*

Sollte man, wo wir nun entschieden haben, dass nach aller Ansicht unter "Licht" der Abend zu verstehen sei, in der sechsten Stunde [nach Gesäuertem] suchen, da sowol nach R. Jehuda, als auch nach R. Meír Gesäuertes erst von der sechsten Stunde ab verboten ist!? Wolltest du entgegnen, die Eifrigen beeilen sich zur [Ausübung der] Gebote, so sollte man es morgens thun; so heisst es auch: [45]*Und am achten Tag soll seine Vorhaut beschnitten werden*, und hierzu wird gelehrt, dass eigentlich die Beschneidung den ganzen Tag Zeit habe, die Eifrigen sich jedoch zur [Ausübung der] Gebote beeilen, wie es heisst: [46]*Und Abraham machte sich früh am Morgen auf*!? R. Naḥman b. Jiçḥaq erwiderte: Zu einer Zeit, da die Leute daheim

38. iReg. 5,8. 39. Ohne ihnen eine schlechte Mitteilung zu überbringen. 40. R. Ḥija war väterlicherseits ein Bruder Ajbus, des Vaters Rabhs, welcher eine Stiefschwester, mütterlicherseits eine Schwester R. Ḥijas, heiratete; Rabh war somit ein Sohn des Bruders und der Schwester R. Ḥijas. 41. Nach Palästina, dem Wohnort R. Ḥijas. 42. Ausweichende Antwort, um keine Todesnachricht überbringen zu müssen. 43. Gen. 49,16. 44. Ib. V. 13. 45. Lev. 12,3. 46. Gen. 22,3

מצויין בבתיהם ואור הנר יפה לבדיקה אמר אביי הלכך האי צורבא[84]מרבנן לא לפתח בעידניה באורתא דתליסר דנגהי ארבסר דלמא משכא ליה שמעתיה ואתי לאימנועי ממצוה: [85]בעו מיניה מרב נחמן בר יצחק המשכיר בית לחבירו בארבעה עשר על מי לבדוק על המשכיר לבדוק דחמירא דידיה הוא או דלמא על השוכר לבדוק דאיסורא ברשותיה קאי Bm.102a תא שמע °המשכיר בית לחבירו על השוכר לעשות Bm.101b Az.21a לו מזוזה התם הא אמר רב משרשיא °מזוזה חובת הדר היא הכא מאי אמר להו רב נחמן בר יצחק תנינא המשכיר בית לחבירו אם עד שלא מסר [86]לו [87]מפתחות הל ארבעה עשר על המשכיר לבדוק [88]ואם משמסר לו [87]מפתחות הל ארבעה עשר על השוכר לבדוק: בעו מיניה מרב נחמן בר יצחק המשכיר בית לחבירו בארבעה עשר חזקתו בדוק או אין חזקתו בדוק למאי נפקא מינה לישייליה דליתיה להאי דלשיוליה לאטרוחי להאי מאי אמר להו רב נחמן בר יצחק תניתוה הכל נאמנים על ביעור המץ אפילו נשים אפילו עבדים אפילו קטנים Col.b מאי טעמא [89]מהימני °לאו משום דחזקתו בדוק דקסבר Pes.9a Az.41b Nid.15b הכל חברים [90]הם אצל בדיקת המץ °דתניא חבר שמת והניח מגורה מליאה פירות [91]אפילו הן בני יומן הרי הן בחזקת מתוקנים [92]ממאי דילמא [93]שאני הכא משום דקאמרי הני אטו אמירה דהני מידי מששא אית [94]ביה אלא מאי דחזקתו בדוק האי הכל נאמנים כל הבתים בחזקת בדוקין בארבעה עשר מיבעי ליה אלא [95]מאי משום אמירה דהני הא לא אמרי

84 P מדרב׳ || 85 P בעא || 86 P — לו || 87 M מפתחו || 88 M — ואם || 89 M — מהימני || 90 M אצל בדיקה ותניא || 91 M — אפי׳ הן ב״י || 92 B + ו || 93 M — ש״ה || 94 M בהו א״מ משום דחזק׳ בדוק כל הבת׳ || 95 P — מאי. M טעמא דאמרי אין הא ל״א לא

zu sein pflegen; ferner ist das Licht einer Leuchte zum Suchen geeignet. Abajje sprach: Daher fange ein Gelehrtenjünger am Abend des dreizehnten zum vierzehnten [Nisan] keine Halakha an, da diese sich in die Länge ziehen und er von der [Ausübung eines] Gebots zurückgehalten werden könnte.

Man fragte R. Naḥman b. Jiçḥaq: Wer ist zur Durchsuchung verpflichtet, falls jemand seinem Nächsten am vierzehnten ein Haus vermietet; muss es der Vermieter, da das Gesäuerte ihm gehört, oder der Mieter, da das Verbotene sich in seinem Bereich befindet?— Komm und höre: Wenn jemand seinem Nächsten ein Haus vermietet, so muss der Mieter die Mezuza[47] anbringen. — Bezüglich dieser sagte ja R. Mešaršeja, die Mezuza sei Pflicht des Hausbewohners, wie ist es aber hierbei? R. Naḥman b. Jiçḥaq erwiderte ihnen: Es wird gelehrt: Wenn jemand seinem Nächsten ein Haus vermietet, so obliegt, falls er ihm nach dem vierzehnten die Schlüssel übergeben hat, die Durchsuchung dem Vermieter, wenn aber vor dem vierzehnten, so obliegt sie dem Mieter.

Man fragte R. Naḥman b. Jiçḥaq: Wie ist es, wenn jemand seinem Nächsten ein Haus am vierzehnten vermietet; wird angenommen, dass es durchsucht wurde, oder nicht? — Was ist denn der Unterschied, man kann ja [den Vermieter] fragen!? — Wenn er nicht da ist, um ihn fragen zu können; bemüht man nun den [Mieter]? R. Naḥman b. Jiçḥaq erwiderte ihnen: Ihr habt es gelernt: Jeder ist bezüglich der Durchsuchung nach Gesäuertem beglaubt, selbst Frauen, selbst Sklaven und selbst Minderjährige; sie sind wol deshalb beglaubt, weil angenommen wird, [das Haus] sei durchsucht worden, denn er ist der Ansicht, bezüglich der Durchsuchung nach Gesäuertem gelte jeder als Genosse[48]; es wird nämlich gelehrt: Wenn ein Genosse stirbt und einen Speicher voll Früchte zurücklässt, so wird angenommen, dass sie verzehntet sind, selbst wenn sie erst am selben Tag [zehntpflichtig wurden]. — Wieso, vielleicht ist es hierbei anders, wo diese es bekunden. — Hat denn deren Aussage irgend welchen Wert!? — Etwa deshalb, weil angenommen wird, [das Haus] sei durchsucht worden, demnach sollte es ja nicht heissen, jeder sei beglaubt, sondern, man nehme am vierzehnten von jedem Haus an, dass es durchsucht worden sei!? — Etwa deshalb, weil diese es bekunden,

47. Cf. Bd. I S. 64 N. 2. 48. Mit „Genosse" wurden fromme Leute bezeichnet, die die Reinheitsgesetze u. die rituelle Zubereitung von Speisen strengstens beobachteten u. diesbezüglich glaubhaft waren.

הני לא תפשוט מיניה דאין חזקתו בדוק לא לעולם
אימא לך חזקתו בדוק והכא במאי עסקינן [96]דמיחזק
לן דלא בדוק וקאמרי הני [97]בדקיניה מהו דתימא לא
להימנינהו רבנן קמשמע לן כיון דבדיקת חמץ
מדרבנן הוא °דמדאורייתא בביטול [98]בעלמא סגי ליה Pes.10a
הימנוהו רבנן בדרבנן: איבעיא להו המשכיר בית
לחבירו בחזקת בדוק ומצאו [99]שאינו בדוק מהו מי
[1]הוי כמקח טעות או לא תא שמע דאמר אביי לא
מיבעיא באתרא דלא יהבי אגרא ובדקו דניחא ליה
לאיניש לקיומי מצוה בגופיה אלא אפילו באתרא
דיהבי אגרא ובדקו [2]°דניחא ליה לאיניש לקיומי מצוה Bm.29b Bek.18b
בממוניה: °תנן התם רבי מאיר אומר אוכלין כל 58a Pes.11b 21a
חמש ושורפין בתחלת שש רבי יהודה אומר אוכלין
כל ארבע ותולין כל חמש ושורפין בתחלת שש
דכולי עלמא מיהא חמץ משש שעות ולמעלה אסור
מנלן אמר אביי תרי קראי כתיבי כתיב °שבעת ימים Ex.12,19
שאר לא ימצא בבתיכם וכתיב °אך ביום הראשון ib.v.15
תשביתו שאר מבתיכם הא כיצד לרבות ארבעה
עשר לביעור ואימא לרבות לילי חמשה עשר [3]לביעור
דסלקא דעתך אמינא [4]ימים כתיב ימים אין לילות
לא קא משמע לן אפילו לילות ההוא לא איצטריכא
ליה °דהא איתקש השבתת שאור לאכילת חמץ Fol.5

96 P דמחזיק || 97 M דבדוק מד״ת לא ניהמ׳ קמ״ל. || 98 M ס״ל הימנינהו || 99 P כשאינו || 1 M מחזי || 2 M ניחא ליה לאי׳ דליעבד מצוה || 3 M — לביעור || 4 M — ימים כת׳.

nicht aber, wenn sie es nicht bekunden, somit ist ja hieraus zu entnehmen, dass nicht angenommen wird, es sei durchsucht worden!? — Nein, thatsächlich, kann ich dir erwidern, wird angenommen, es sei durchsucht worden, hier aber handelt es, wenn es bekannt ist, dass es nicht durchsucht worden sei, und diese aber bekunden, dass es wol durchsucht worden sei; man könnte glauben, dass ihnen die Rabbanan kein Vertrauen geschenkt haben, so lässt er uns hören, dass ihnen, da die Durchsuchung nach Gesäuertem ein rabbanitisches Gesetz ist, — nach der Gesetzlehre genügt nämlich auch die Besitzaufgabe, — die Rabbanan hierbei wol Vertrauen geschenkt haben.

Sie fragten: Wie ist es, wenn jemand seinem Nächsten ein Haus vermietet, unter der Vorauszetzung, es sei durchsucht worden, und es sich herausstellt, dass es nicht durchsucht worden ist; gleicht dies einem auf Irrtum beruhenden Kauf, oder nicht? — Komm und höre: Abajje sagte, selbstredend[49], in einer Ortschaft, wo keine Leute zur Durchsuchung gegen Belohnung gemietet werden, da es jedem lieb ist, ein Gebot persönlich auszuüben, dies[49] gilt aber auch in einer Ortschaft, wo Leute zur Durchsuchung gegen Belohnung gemietet werden, da es jedem lieb ist, ein Gebot mit seinem Geld auszuüben.

Dort wird gelehrt: R. Meír sagt, man esse Gesäuertes während der fünften Stunde und verbrenne es bei Beginn der sechsten; R. Jehuda sagt, man esse während der vierten Stunde, die fünfte sei schwebend[50] und man verbrenne es bei Beginn der sechsten. Alle stimmen also überein, dass von der sechsten Stunde ab Gesäuertes verboten sei; woher dies? Abajje erwiderte: Es sind zwei Schriftverse vorhanden; es heisst: [51]*Sieben Tage hindurch darf kein Sauerteig in euren Wohnungen zu finden sein*, und dagegen heisst es: [52]*Nur sollt ihr am ersten Tag allen Sauerteig aus euren Wohnungen fortschaffen*; wie ist dies [in Uebereinstimmung zu bringen][53]? — dies schliesst den vierzehnten bezüglich des Fortschaffens ein. — Vielleicht schliesst dies die Nacht zum fünfzehnten bezüglich des Fortschaffens ein; man könnte nämlich glauben, dass dies nur von den Tagen gelte, da es "Tage" heisst, so lässt er uns hören, dass auch die Nächte einbegriffen sind!? — Deswegen wäre es nicht nötig, denn das Fortschaffen des Sauerteigs gleicht dem Essen von Gesäuertem und das Essen von Gesäuertem gleicht dem Essen der Maççah — das Fortschaffen

49. Giebt dieser Umstand keine Veranlassung zur Aufhebung des Mietsvertrags. 50. Man darf dann kein Gesäuertes essen, braucht es aber auch nicht fortzuschaffen. 51. Ex. 12,19. 52. Ib. V. 15. 53. Nach dem ersten Schriftvers müssen es volle 7 Tage sein, während nach dem Wortlaut des anderen die Fortschaffung erst während des betreffenden Tags stattfinden muss.

ואכילת חמין לאכילת מצה השבתת שאור לאכילת
חמין דכתיב °שבעת ימים שאר לא ימצא בבתיכם Ex.12,19
כי כל אכל חמין ונכרתה ואכילת חמין לאכילת
מצה דכתיב °כל מחמצת לא תאכלו בכל מושבתיכם ib.v.20
תאכלו מצות וגו׳ וכתיב [5]ביה במצה °בערב תאכלו ib.v.18
מצת ואימא לרבות ליל ארבעה עשר לביעור ביום
כתיב ואימא מצפרא °אך חלק דבי רבי ישמעאל vgl. Er.105a
תנא מצינו ארבעה עשר שנקרא ראשון שנאמר
°בראשון בארבעה עשר יום לחדש רב נחמן [6]בר Ex.12,18
יצחק אמר ראשון דמעיקרא משמע [7]דאמר קרא
°הראשון אדם תולד אלא מעתה °ולקחתם לכם ביום Ij.15,7 Lv.23,40
הראשון [8]הכא נמי ראשון דמעיקרא משמע שאני
התם [9]דכתיב °ושמחתם לפני ה׳ אלהיכם שבעת ימים ib.
מה שביעי שביעי[10] לחג אף ראשון ראשון[10] לחג[11] הכא
נמי כתיב °אך ביום הראשון תשביתו שבעת ימים Ex.12,15
מצות תאכלו אם כן נכתוב קרא ראשון הראשון למה
לי שמע מינה לכדאמרן אי הכי התם נמי הראשון
למה לי ותו התם דכתיב °ביום הראשון שבתון וביום Lv.23,39
השמיני שבתון [12]אימר ראשון דמעיקרא משמע שאני
התם דאמר קרא וביום השמיני שבתון מה שמיני
שמיני דהג אף ראשון ראשון דהג הראשון למה לי
למעוטי חולו של מועד חולו של מועד מראשון
ושמיני נפקא איצטריך סלקא דעתך אמינא הואיל
[13]דכתב רחמנא וביום הראשון °וי״ו מוסיף על ענין Jab.9a Qid.14b
ראשון [14]דאפילו בחולו של מועד [15]קמשמע לן ולא לכתוב Bm.95a Seb.10a Zeb.48a
רחמנא לא וי״ו ולא ה״א ותו התם דכתיב °(ו)ביום Hol.78a Ker.22b
הראשון מקרא קדש יהיה לכם ראשון דמעיקרא Lv.23,35
משמע אלא הני שלשה ראשון מיבעי ליה לכדתנא

5 M בה ‖ 6 M — ב״י ‖ 7 M שנאמר ‖ 8 B הכי. ‖ M — ה״נ ‖ 9 M דאמר קרא ושמ׳ ‖ 10 M דחג ‖ 11 B הכי ‖ 12 M — אימר ‖ 13 M וכתב ‖ 14 ואפי׳ ‖ 15 M — קמ״ל.

von Sauerteig dem Essen von Gesäuertem, denn es heisst:[54] *Sieben Tage hindurch darf kein Sauerteig in euren Wohnungen zu finden sein; denn wer irgend Gesäuertes isst, der soll weggetilgt werden*, dass Essen von Gesäuertem dem Essen der Maçça̧h, denn es heisst:[54] *Nichts Gesäuertes dürft ihr essen; überall, wo ihr auch wohnt, sollt ihr Maçça̧h essen &* — und von der Maçça̧h heisst es:[55] *Am Abend sollt ihr Maçça̧h essen.* — Vielleicht schliesst dies die Nacht zum vierzehnten bezüglich des Fortschaffens ein!? — Es heisst "Tag". — Vielleicht vom Morgen ab!? — [Es heisst] *nur*, teilend. In der Schule R. Jišmâêls wurde gelehrt: Wir finden, dass der vierzehnte "erster" genannt wird, denn es heisst:[55] *Am ersten, am vierzehnten des Monats.* R. Naḥman b. Jiçḥaq erklärte: Unter "ersten" ist der vorangehende Tag zu verstehen, denn so heisst es auch:[56] *Du bist der erste, vor dem Menschen geboren.* — Es heisst ja aber:[57] *Ihr sollt am ersten Tag nehmen*, ist denn auch hierbei zu verstehen, am Tag vorher!? — Da ist es anders; es heisst:[57] *Ihr sollt sieben Tage vor dem Herrn, eurem Gott, fröhlich sein*; wie mit "sieben" der siebente Festtag gemeint ist, ebenso ist auch mit "ersten" der erste Festtag gemeint. — Aber auch hierbei heisst es ja:[52] *Nur sollt ihr am ersten Tag fortschaffen & sieben Tage sollt ihr Maçça̧h essen*!? — Es könnte ja heissen *erster*, wenn es aber heisst *der erste*[58], so ist hieraus das zu entnehmen, was wir gesagt haben. — Weshalb heisst es demnaeh dort *dcr erste*!? Ferner: es heisst: *Der erste Tag ist ein Ruhetag und der achte Tag ist ein Ruhetag*; vielleicht ist auch hier der vorangehende Tag gemeint!? Da ist es anders; der Schriftvers lautet: *Und der achte Tag ist ein Ruhetag*: wie mit "achter" der achte Festtag gemeint ist, ebenso ist auch mit "erster" der erste Festtag gemeint. — Wozu heisst es *der erste*!? — Dies schliesst die Zwischentage[60] aus. — Bezüglich der Zwischentage geht es ja aus [der Angabe] erster und achter hervor!? — Es ist nötig, man könnte glauben, da es heisst: *und der achte Tag*, so schliesse dieses *und* auch die vorangehenden Zwischentage ein, so lässt er uns hören. — Sollte der Allbarmherzige weder das *und* noch das *der* schreiben!? Ferner: es heisst:[61] *Am ersten Tag ist Festversammlung*, ist etwa auch hier der vorangehende Tag gemeint!? — Vielmehr, diese drei "ersten" sind wegen einer Lehre der Schule R. Jišmâêls nötig; in der Schule R. Jišmâ-

54. Ex. 12,20. 55. Ib. V. 18. 56. Ij. 15,7. 57. Lev. 23,40. 58. הראשון, mit dem Artikel. 59. Lev. 23,39. 60. Cf. Bd. III S. 23 N. 113. 61. Lev. 23,35.

דבי רבי ישמעאל דתנא דבי רבי ישמעאל בשכר
שלשה ראשון זכו לשלשה ראשון להכרית זרעו של
עשו[17]ולבנין בית המקדש ולשמו של משיה להכרית
Gn.25,25 זרעו של עשו דכתיב °ויצא הראשון אדמוני כולו
Jer.17,12 כאדרת שער ולבנין בית המקדש דכתיב °כסא כבוד
מרום מראשון מקום מקדשנו ולשמו של משיה דכתיב
Jes.41,27 °ראשון לציון הנה הנם רבא אמר מהכא °לא תשחט
Ex.34,25 על חמץ דם זבחי לא תשחט[17]הפסח ועדיין חמץ
קיים[18]ואימא כל חד וחד כי שחיט זמן שחיטה אמר
רחמנא: תניא נמי הכי אך ביום הראשון תשביתו
שאר מבתיכם מערב יום טוב[19]או אינו אלא ביום
טוב עצמו תלמוד לומר לא תשחט על חמץ דם
זבחי לא תשחט את הפסח ועדיין חמץ קיים דברי
רבי ישמעאל רבי עקיבא אומר אינו צריך הרי הוא
אומר אך ביום הראשון תשביתו שאר[20]מבתיכם וכתיב
Ex.12,16 °כל מלאכה לא תעשו ומצינו להבערה שהיא אב
מלאכה רבי יוסי[21]אומר אינו צריך הרי הוא אומר
אך ביום הראשון תשביתו שאר מערב יום טוב
[19]או אינו אלא ביום טוב[22]תלמוד לומר אך חלק[23]ואי
ביום טוב עצמו מי שרי הא איתקש השבתת שאור
לאכילת חמין ואכילת חמץ לאכילת מצה אמר רבא
Col.b Pes.12b °שמע מינה מדרבי עקיבא תלת שמע מינה °אין
21a 27b Tem.34a ביעור חמין אלא שריפה ושמע מינה °הבערה לחלק
vgl. Sab.70a יצאת ושמע מינה לא אמרינן[24]הואיל והותרה הבערה
Ex.12,19 לצורך הותרה נמי שלא לצורך: תנו רבנן °שבעת

16 B — ו || 17 M + את || 18 M אימא ח״ח כרשחט ליה זמן || 19 M + אתה אומר מעי״ט || 20 M וכל מלא׳ || 21 M + הגלילי || 22 M + עצמו || 23 M וביום || 24 M מתוך שהותרה.

éls wurde nämlich gelehrt: Als Belohnung für die drei "ersten" wurden ihnen drei "erste" beschieden: die Ausrottung der Kinder Esavs, die Erbauung des Tempels und der Name des Messias. Die Ausrottung der Kinder Esavs, denn es heisst: [62]*Da kam der erste heraus, rötlich, ganz und gar, wie ein haariger Mantel*; die Erbauung des Tempels, denn es heisst: [63]*O Thron der Herrlichkeit, erhaben vom Ersten [vom Anfang] an Stätte unseres Heiligtums*; der Name des Messias, denn es heisst: [64]*Als erster zu Çijon: Siehe, da sind sie.* Raba entnimmt dies aus Folgendem: [65]*Du sollst das Blut meiner Opfer nicht zu Ungesäuertem schlachten*: du sollst das Pesaḥopfer nicht schlachten, während noch Ungesäuertes vorhanden ist. — Vielleicht vor s e i n e m Schlachten!? — Der Allbarmherzige hat die Zeit des Schlachtens bestimmt.

Ebenso wird auch gelehrt: *Nur am ersten Tag sollt ihr allen Sauerteig aus euren Wohnungen fortschaffen*: schon am Vorabend des Festes. — Vielleicht ist dem nicht so, sondern erst am Fest selbst!? — Es heisst: *Du sollst das Blut meiner Opfer nicht zu Ungesäuertem schlachten*: du sollst das Pesaḥopfer nicht schlachten, während noch Ungesäuertes vorhanden ist — Worte R. Jišmâéls. R. Âqiba sagte: Dies ist nicht nötig; es heisst: *Nur am ersten Tag sollt ihr allen Sauerteig aus euren Wohnungen fortschaffen*, ferner heisst es: [66]*Ihr sollt keinerlei Arbeit verrichten*, und wir finden, dass das Verbrennen eine Hauptarbeit ist. R. Jose sagte: Dies ist nicht nötig; es heisst: *Nur sollt ihr am ersten Tag allen Sauerteig fortschaffen*: am Vorabend des Festes. — Vielleicht ist dem nicht so, sondern erst am Fest!? — Es heisst *nur* teilend[67], und am Fest selbst wäre es ja nicht erlaubt, denn das Fortschaffen des Sauerteigs gleicht dem Essen von Gesäuertem und das Essen von Gesäuertem gleicht dem Essen von Maççah. Raba sagte: Aus den Worten R. Âqibas sind drei Dinge zu entnehmen; es ist zu entnehmen, dass das Fortschaffen des Gesäuerten nur durch Verbrennen geschehen müsse, es ist zu entnehmen, dass das Feuermachen zur Teilung[68] hervorgehoben werde, und es ist zu entnehmen, dass wir nicht sagen, da das Feuermachen nötigenfalls erlaubt ist, sei es auch unnötigenfalls erlaubt.

Die Rabbanan lehrten: [51]*Sieben Tage hindurch darf kein Sauerteig in euren*

62. Gen. 25,25. 63. Jer. 17,12. 64. Jes. 41,27. 65. Ex. 34,25. 66. Ex. 12,16. 67. An einem Teil des Tags darf man Gesäuertes in seinem Besitz haben. 68. Das Feuermachen gehört ebenfalls zu den Arbeiten, die am Šabbath verboten sind, dennoch wurde es besonders hervorgehoben, um zu lehren, dass man wenn man mehrere verbotene Arbeiten ausübt, wegen jeder Arbeit besonders schuldig sei; cf. Bd. I S. 482 Z. 14 ff.

ימים שאר לא ימצא בבתיכם מה תלמוד לומר
והלא כבר נאמר °לא יראה לך שאר ולא יראה לך Ex.13,7
חמץ [בכל גבלך] לפי שנאמר לא יראה לך שאר
ולא יראה לך חמץ °שלך אי אתה רואה אבל אתה Pes.23a 29a
רואה של אחרים ושל גבוה יכול יטמין ויקבל
פקדונות מן הגוים תלמוד לומר לא ימצא אין לי
אלא בגוי שלא כיבשתו ואין שרוי עמך בחצר גוי
שכיבשתו ושרוי עמך בחצר מניין תלמוד לומר לא
ימצא בבתיכם אין לי אלא[25]שבבתיכם בבורות בשיחין
ובמערות מניין תלמוד לומר בכל גבלך ועדיין אני
אומר בבתים עובר משום בל יראה ובל ימצא ובל
יטמין ובל יקבל פקדונות מן הגוים בגבולין שלך[26]אין
אתה רואה אבל אתה רואה של אחרים ושל גבוה
מניין ליתן את האמור של זה בזה[27]ושל זה בזה
תלמוד לומר שאר שאר לגזרה שוה נאמר שאר
בבתים שאר לא ימצא בבתיכם ונאמר שאר
בגבולין לא יראה לך שאר מה שאר האמור בבתים
עובר[28]משום בל יראה ובל ימצא ובל יטמין ובל
יקבל פקדונות מן הגוים אף שאר האמור בגבולין
עובר[28]משום בל יראה ובל ימצא ובל יטמין ובל
יקבל פקדונות מן הגוים ומה שאר האמור בגבולין
שלך אי אתה רואה אבל אתה רואה של אחרים
ושל גבוה אף שאר האמור בבתים שלך אי אתה

25 M בבתים || 26 B אי || 27 M ואת האמור של || 28 M — משום.

Wohnungen zu finden sein; wozu ist dies nötig, wo es schon heisst: [69]*Und es darf kein Sauerteig und kein Gesäuertes bei dir zu sehen sein in deinem ganzen Bereich*? — aus den Worten: *es darf kein Sauerteig und kein Gesäuertes bei dir zu sehen sein*, ist zu entnehmen, dass du nur deines nicht sehen darfst, wol aber solches, das Fremden oder Gott gehört; man könnte glauben, man dürfe es verwahren oder von einem Nichtjuden in Verwahrung nehmen, so heisst es: *nicht zu finden.* Ich weiss dies nur bezüglich eines Nichtjuden, der dir nicht unterworfen ist, und der nicht mit dir in einem Hof weilt, woher dies bezüglich eines Nichtjuden, der dir unterworfen ist, und der mit dir in einem Hof weilt? — so heisst es: *nicht in eueren Wohnungen zu finden.* Ich weiss dies nur bezüglich Wohnungen, woher dies bezüglich Brunnen, Gruben und Höhlen? — so heisst es: *in deinem ganzen Bereich.* Aber immerhin könnte ich noch sagen, wenn es sich in seinem Haus befindet begehe man [die Verbote:] es soll nicht zu sehen sein, es soll nicht zu finden sein, es soll nicht verwahrt werden und es soll nicht von einem Nichtjuden in Verwahrung genommeu werden, während in seinem Bereich nur das eigene verboten ist, nicht aber solches, das Fremden oder Gott gehört; woher, dass das, was von diesem gesagt wird, auch auf jenes, und das, was von jenem gesagt wird, auch auf dieses zu beziehen ist? — [das Wort] *Sauerteig* dient als Wortanalogie; bezüglich der Wohnungen wird [das Wort] *Sauerteig* gebraucht: *Kein Sauerteig darf in euren Wohnungen zu finden sein*, und bezüglich des Bereichs wird ebenfalls [das Wort] *Sauerteig* gebraucht: *Und es darf kein Sauerteig bei dir zu sehen sein*; wie nun [das Wort] *Sauerteig*, welehes bei den Wohnungen gebraucht wird, lehrt, dass man [die Verbote:] es soll nieht zu sehen sein, es soll nicht zu finden sein, es soll nicht verwahrt werden und es soll nicht von einem Nichtjuden in Verwahrung genommen werden, begeht, ebenso lehrt auch [das Wort] *Sauerteig*, welches beim Bereich gebraucht wird, dass man [die Verbote:] es soll nicht zu sehen sein, es soll nicht zu finden sein, es soll nicht verwahrt werden und es soll nicht von einem Nichtjuden in Verwahrung genommen werden, begeht; und wie ferner [das Wort] *Sauerteig*, welches beim Bereich gebraucht wird, lehrt, dass du nur deines nicht sehen darfst, wol aber solches, welches Fremden oder Gott gehört, ebenso lehrt auch [das Wort] *Sauerteig*, welches bei den Wohnungen gebraucht wird, dass du nur deines nicht sehen darfst, wol aber solches, dass Fremden oder Gott gehört.

69. Ex. 13,7.

רואה אבל אתה רואה של אחרים ושל גבוה: אמר מר אין לי אלא בגוי שלא כיבשתו ואין שרוי עמך בחצר גוי שכיבשתו ושרוי עמך בחצר מניין תלמוד לומר לא ימצא כלפי לייא אמר אביי איפוך רבא אמר לעולם לא תיפוך וארישא קאי שלך אי אתה רואה אבל אתה רואה של אחרים ושל גבוה אין לי אלא בגוי שלא כיבשתו ואין שרוי עמך בחצר גוי שכיבשתו ושרוי עמך בחצר מניין תלמוד לומר לא ימצא[29] והאי תנא מיהדר אהיתירא ונסיב לה קרא לאיסורא[30] משום שנאמר לך לך תרי זימני: אמר מר יכול יטמין ויקבל פקדונות מן הגוים תלמוד לומר לא ימצא הא אמרת רישא שלך אי אתה רואה אבל אתה רואה של אחרים ושל גבוה לא קשיא הא דקביל עליה אחריות הא דלא קביל עליה אחריות כי הא דאמר להו רבא לבני מחוזא בעירו המירא דבני חילא[31] מבתייכו כיון דאילו מיגניב ואילו מיתביד ברשותייכו קאי ובעיתו לשלומי

Pes. 29b Ket. 34a [32]כדילכון דמי ואסור הניחא למאן דאמר דבר הגורם

Bq. 71b 98b 105a לממון כממון דמי אלא למאן דאמר לאו כממון דמי

Seb. 32a 33b מאי איכא למימר[33] שאני הכא דאמר לא ימצא איכא דאמרי הניחא למאן דאמר דבר הגורם לממון לאו

Fol. 6 כממון דמי °היינו דאיצטריך לא ימצא אלא למאן דאמר כממון דמי לא ימצא למה לי איצטריך סלקא דעתך אמינא הואיל וכי איתיה הדר בעיניה לאו[34] ברשותיה קאי קמשמע לן: בעו מיניה מרבא בהמת ארנונא חייבת בבכורה או אין חייבת בבכורה[35] כל

29 M מאי האי תנא ‖ 30 M + תנא אהיתרא נמי קמהדר ‖ 31 M [מבתייכו] דכיון ‖ 32 M כדידכו ‖ 33 M תלמוד לומר לא ‖ 34 M ברשותייכו קאי ולא בעיתו לשלומי לאו כדידיה דמי קמ״ל לא ימצא בעו מינ' מרבה ‖ 35 M — כל.

Der Meister sagte: Ich weiss dies nur bezüglich eines Nichtjuden, der dir nicht unterworfen ist und der nicht mit dir in einem Hof weilt, woher dies bezüglich eines Nichtjuden, der dir unterworfen ist, und der mit dir in einem Hof weilt? — so heisst es: *nicht zu finden sein*; wohin soll dies[70]!? Abajje erwiderte: Wende es um. Raba erwiderte: Du brauchst es nicht umzuwenden, denn dies bezieht sich auf den Anfangsatz: Deines darfst du nicht sehen, wol aber darfst du das sehen, was Fremden oder Gott gehört; ich weiss dies also bezüglich eines Nichtjuden, der dir nicht unterworfen ist, und der nicht mit dir in einem Hof weilt; woher dies bezüglich eines Nichtjuden, der dir unterworfen ist, und der mit dir in einem Hof weilt? — so heisst es: *nicht zu finden sein*. — Dieser Tanna sucht eine Erleichterung zu eruiren und zieht einen erschwerenden Schriftvers an!? — Weil es in diesem zweimal *dir* heisst.

Der Meister sagte: Man könnte glauben, man dürfe es verwahren und es von Nichtjuden in Verwahrung nehmen, so heisst es: *nicht zu finden*. Aber im Anfangsatz sagtest du ja: Deines darfst du nicht sehen, wol aber darfst du das sehen, was Fremden oder Gott gehört!? — Das ist kein Widerspruch; das Eine, wenn man Garantie übernommen hat, das Andere, wenn man keine Garantie übernommen hat. So sprach Raba einst zu den Leuten von Meḥoza: Schaffet das Gesäuerte der Kriegsleute aus euren Wohnungen, denn da ihr zum Ersatz verpflichtet seid, wenn es in eurem Bereich gestohlen wird oder verloren geht, so ist es ebenso, als gehöre es euch, und somit verboten. — Einleuchtend ist dies nach demjenigen, welcher sagt, was Geld verursacht, gleiche dem Geld, wie ist es aber nach demjenigen zu erklären, welcher sagt, es gleiche nicht dem Geld!? — Anders ist es hierbei, wo es heisst: *nicht zu finden*. Manche lesen: Allerdings sind [die Worte] *nicht zu finden* nach demjenigen nötig, welcher sagt, was Geld verursacht, gleiche nicht dem Geld, wozu sind sie aber nach demjenigen nötig, welcher sagt, es gleiche wol dem Geld!? — Sie sind nötig, man könnte glauben, es befinde sich dennoch nicht in seinem Besitz, da man es zurückgiebt, wenn es erhalten bleibt, so lässt er uns hören.

Man fragte Raba: Ist ein Abgabe-Vieh dem Gesetz von der Erstgeburt[71] unterwor-

70. Dh. das Entgegengesetzte leuchtet ein; wenn der Nichtjude von ihm abhängig ist, so gleicht ja dessen Besitz seinem Eigentum. 71. Cf. Num. 3,12 ff.

fen oder nicht? In einem Fall, wo man ihn[72] mit Geld abfinden kann, ist es uns nicht fraglich, ob es unterworfen ist, fraglich ist es nur, wenn man ihn nicht mit Geld abfinden kann. Dieser erwiderte: Es ist nicht unterworfen. — Es wird ja aber gelehrt, es sei wol unterworfen!? — Da handelt es, wenn man ihn abfinden kann. Manche lesen: Raba sagte: Das Abgabe-Vieh ist dem Gesetz von der Erstgeburt nicht unterworfen, selbst wenn man ihn abfinden kann. Abgabe-Teig ist dem Gesetz von der Teighebe[73] unterworfen, selbst wenn man ihn nicht abfinden kann. —Aus welchem Grund? — Bei einem Vieh ist es bekannt, beim Teig aber nicht[74].

Die Rabbanan lehrten: Wenn ein Nichtjude mit Teig in der Hand in den Hof eines Jisraéliten kommt, so braucht er ihn nicht fortzuschaffen; gab er ihn ihm in Verwahrung, so muss er ihn fortschaffen; wies er ihm nur eine Stube an, so braucht er ihn nicht fortzuschaffen, denn es heisst: *nicht zu finden.* — Was meint er damit!? R. Papa erwiderte: Dies bezieht sich auf den Anfangsatz und zwar meint er es wie folgt: gab er ihn ihm in Verwahrung, so muss er ihn fortschaffen, denn es heisst: *nicht zu finden.* R. Aši erwiderte: Thatsächlich bezieht sich es auf den Sehlussfatz, und zwar meint er es wie folgt: wies er ihm eine Stube an, so braucht er ihn nicht fortzuschaffen, denn es heisst: *Es soll nicht in euren Wohnungen zu finden sein*, während diese nicht seine ist, und der Nichtjude ihn vielmehr in seine eigene Wohnung bringt. — Demnach erwirbt die Miete, während ja gelehrt wird, dass man selbst in Orten, da man [einem Nichtjuden einen Raum] vermieten darf, ihm keine Wohnung vermieten dürfe, weil er da Götzen bringen könnte; wenn du nun sagst, die Miete erwerbe, so bringt er sie ja eventuell in seine eigene Wohnung!? — Hierbei ist es anders: der Allbarmherzige gebraueht den Ausdruck *finden*, also nur, was sich in deinem Besitz findet, ausgenommen ist dieser Fall, in welchem es sich nicht in deinem Besitz findet.

R. Jehuda sagte im Namen Rabhs: Wenn jemand am Fest Gesäuertes in seiner Wohnung findet, so stülpe er ein Gefäss über dasselbe. Raba sagte: Ist es Heiligengut, so ist dies nicht nötig, weil man sich davon zurüekzieht.

Ferner sagte R. Jehuda im Namen Rabhs: Vor dem Gesäuerten eines Nichtjuden mache man [vor dem Fest] eine zehn Handbreiten hohe Scheidewand, als

היכא דמצי מסלק ליה בזוזי לא קא מיבעיא[36] לן דחייב[37] כי קא מיבעיא לן היכא[38] דלא מצי מסלק ליה בזוזי מאי אמר להו פטורה והתניא חייבת התם דמצי מסלק ליה איכא דאמרי אמר רבא בהמת ארנונא פטורה מן הבכורה ואף על גב דמצי מסלק ליה עיסת ארנונא חייבת בחלה ואף על גב דלא מצי מסלק ליה מאי טעמא בהמה[39] אית לה קלא עיסה לית לה קלא: תנו רבנן° (tPes.2) גוי שנכנס לחצירו של ישראל ובציקו בידו אין זקוק לבער הפקידו אצלו זקוק לבער יחד לו בית אין זקוק לבער שנאמר לא ימצא מאי קאמר אמר רב פפא ארישא קאי[40] והכי קאמר הפקידו אצלו זקוק לבער שנאמר לא ימצא רב אשי אמר לעולם אסיפא קאי[41] והכי קאמר יחד לו בית אין זקוק לבער שנאמר לא ימצא בבתיכם והא לאו דידיה הוא דגוי[42] כי קא מעייל לביתא דנפשיה קא מעייל למימרא דשכירות קניא והתנן° (Az.15a 21a) אף במקום שאמרו להשכיר לא לבית דירה אמרו מפני שמכניסין[43] לתוכו עבודה זרה ואי סלקא דעתך דשכירות קניא כי קא מעייל לביתיה דנפשיה קא מעייל שאני הכא דאפקיה רחמנא בלשון לא ימצא מי שמצוי בידך יצא זה שאינו מצוי בידך: אמר רב יהודה אמר רב המוצא חמץ בביתו ביום טוב כופה עליו את הכלי אמר רבא אם של הקדש הוא אינו צריך מאי טעמא מיבדל בדילי מיניה[44]: ואמר[45] רב יהודה אמר רב חמצו של גוי עושה לו מחיצה עשרה טפחים משום[46] היכר ואם של הקדש

36 P ליה || 37 M — דחייב || 38 M — היכא || 39 M האי א״ל קלא והאי לית || 40 M — קאי וה״ק || 41 M — קאי || 42 M — דגוי...מעייל...מעייל || 43 M שמכניס || 44 M + אינשי || 45 M — ו || 46 M אמר רבא ואם.

72. An den er die Abgabe zu leisten hat. 73. Cf. Bd. I S. 253 N. 8. 74. Fremde, die es sehen, würden glauben, er esse vom Teig, von dem die Teighebe nicht entrichtet wurde.

[47]אינו צריך מאי טעמא מיבדל בדילי[48]אינשי מיניה:
tPes.1 [45]ואמר רב יהודה אמר רב °המפרש והיוצא בשיירא
קודם שלשים יום אין זקוק לבער תוך שלשים יום
זקוק לבער אמר אביי הא דאמרת תוך שלשים[49]יום
זקוק לבער לא אמרן אלא שדעתו לחזור אבל אין
דעתו לחזור אין זקוק לבער אמר ליה רבא ואי
דעתו לחזור אפילו מראש השנה נמי אלא אמר רבא
הא דאמרת קודם שלשים יום אין זקוק לבער לא
אמרן אלא שאין דעתו לחזור אבל דעתו לחזור
אפילו[50]מראש השנה זקוק לבער ואזדא רבא לטעמיה
דאמר רבא העושה [51]ביתו אוצר קודם שלשים יום
אין זקוק לבער תוך שלשים [52]זקוק לבער [53]וקודם
שלשים נמי לא אמרן אלא שאין דעתו לפנותו אבל
דעתו לפנותו אפילו קודם שלשים יום נמי זקוק
Rh.7a Meg.29b לבער הני שלשים יום מאי עבידתייהו °כדתניא
Syn.12b Az.5b שואלין[54]ודורשין בהלכות הפסח קודם הפסח שלשים
Bek.58a tMeg.3 יום רבן שמעון בן גמליאל אומר שתי שבתות מאי
Col.b טעמא דתנא קמא °שהרי משה עומד בפסח ראשון
Nm.9,6 ומזהיר על [55]הפסח שני שנאמר[56]°ויהי אנשים אשר
היו טמאים לנפש אדם[57]ורבן שמעון בן גמליאל[58]אמר
לך איידי דאיירי[59]במילי דפסחא מסיק להו לכל מילי
דפסחא מאי טעמא דרבן שמעון בן גמליאל שהרי
[60]משה עומד בראש[55]החדש ומזהיר על הפסח שנאמר
Ex.12,3 ib.v.2 °החדש הזה לכם ראש חדשים וכתיב °דברו אל כל
עדת (בני) ישראל לאמר בעשר לחדש הזה ויקחו להם
איש שה לבית אבת וגו׳ ממאי דבריש ירחא קאי

47 B + הוא || 48 M — אינשי || 49 V — יום || 50 M קודם ל׳ יום זקוק || 51 M + את || 52 VM + יום || 53 M ולא אמרן || 54 M — ודור׳ || 55 M — ה || 56 B + ויעשו בני ישראל את הפסח במועדו וכתיב || 57 P — ו || 58 M — א״ל. P אומר איידי || 59 M בפסח || 60 M נביא.

Erkennungszeichen, ist es aber Heiligengut, so ist dies nicht nötig, weil sich die Leute davon zurückziehen.

Ferner sagte R. Jehuda im Namen Rabhs: Wenn jemand dreissig Tage vor [dem Fest] eine Seereise unternimmt, oder sich einer Karawane anschliesst, so braucht er [das Gesäuerte] nicht fortzuschaffen, wenn innerhalb der dreissig Tage, so muss er es fortschaffen. Abajje sagte: Das, was du sagst, wenn innerhalb der dreissig Tage, müsse er es fortschaffen, bezieht sich nur auf den Fall, wenn er [am Fest] zurückzukehren beabsichtigt, wenn er es aber nicht beabsichtigt, so braucht er es nicht fortzuschaffen. Raba sprach zu ihm: Wenn er zurückzukehren gedenkt, sollte er ja dazu selbst am Neujahr verpflichtet sein!? Vielmehr, erklärte Raba, das, was du sagst, wenn vor dreissig Tagen, brauche er es nicht fortzuschaffen, bezieht sich nur auf den Fall, wenn er nicht beabsichtigt, [am Fest] zurückzukehren, wenn er es aber beabsichtigt, so muss er es selbst am Neujahr fortschaffen. Raba vertritt hierbei seine Ansicht; Raba sagte nämlich: Wenn jemand vor dreissig Tagen [vor dem Fest] seine Wohnung zum Speicher macht, so braucht er [aus dieser das Gesäuerte] nicht fortzuschaffen, wenn innerhalb der dreissig Tage, so muss er es fortschaffen, und auch von vor dreissig Tagen gilt dies nur dann, wenn er nicht beabsichtigt, sie [zum Fest] auszuräumen, wenn er dies aber beabsichtigt, so muss er es auch vor dreissig Tagen fortschaffen. — Welches Bewenden hat es mit diesen dreissig Tagen? — Es wird gelehrt: Dreissig Tage vor dem Pesaḥfest beginne man über die Satzungen des Pesaḥs zu verhandeln und vorzutragen; R. Šimôn b. Gamaliél sagt: zwei Wochen vorher. — Was ist der Grund des ersten Tanna? — Mošeh lehrte während des ersten Pesaḥfestes über das zweite Pesaḥfest[75], denn es heisst: [76]*Es waren aber Männer vorhanden, die durch eine Leiche unrein geworden waren.* — Und R. Šimôn b. Gamaliél!? — Er kann dir erwidern: da er gerade vom Pesaḥfest spricht, so lehrt er auch alles, was damit zusammenhängt. — Was ist der Grund des R. Šimôn b. Gamaliél? — Mošeh lehrte am Neumond über das Pesaḥfest, denn es heisst: [77]*Der laufende Monat soll für euch an der Spitze der Monate stehen*, darauf heisst es: [78]*Sprecht zu der ganzen Gemeinde Jisraél folgendermassen: Am zehnten dieses Monats soll sich ein jeder ein Lamm verschaffen, für jede einzelne Familie &c.* — Woher, dass dies am Neumond

75. Der ein Monat später stattfindet. 76. Num. 6,9. 77. Ex. 12,2. 78. Ib. V. 3.

דילמא בארבעה[61] בירחא או בחמשא בירחא קאי
אלא אמר[62] רבה בר שימי משמיה דרבינא מהכא
Num.9,1 °וידבר י"י אל משה במדבר סיני בשנה השנית
ib.v.2 בחדש הראשון וכתיב°[63] ויעשו בני ישראל את הפסח
במועדו הכא נמי ממאי דבריש ירחא קאי דילמא
בארבעה[61] בירחא או בחמשא בירחא[64] אמר רב נחמן
בר יצחק אתיא מדבר[65] ממדבר כתיב הכא במדבר
ib.1,1 סיני וכתיב התם °וידבר י"י אל משה במדבר סיני
באהל מועד באחד לחדש השני מה להלן[66] בראש
חדש אף כאן[66] בראש חדש[67] וניכתוב ברישא דחדש
ראשון והדר ניכתוב דחדש שני אמר רב[68] מנשיא
בר תחליפא משמיה דרב זאת אומרת אין מוקדם
ומאוחר בתורה אמר רב פפא לא אמרן אלא בתרי
ענייני אבל בחד עניינא מאי דמוקדם מוקדם ומאי
דמאוחר מאוחר דאי לא תימא הכי כלל ופרט אין
בכלל אלא מה שבפרט דילמא פרט וכלל הוא ותו
[69] פרט וכלל נעשה כלל מוסף על הפרט דילמא כלל
ופרט הוא אי הכי אפילו בתרי ענייני נמי הניחא
Bq.85a Men.55a Nid.33a למאן דאמר °כלל ופרט המרוחקין זה מזה אין דנין
אותו בכלל ופרט שפיר אלא למאן דאמר דנין מאי
איכא למימר אפילו למאן דאמר דנין הני מילי בחד
עניינא אבל בתרי ענייני אין דנין: אמר רב יהודה
[70] אמר רב הבודק צריך שיבטל מאי טעמא אי נימא
משום פירורין הא לא חשיבי וכי תימא כיון דמינטר
Ms.2 להו אגב ביתיה חשיבי°[71] והתניא סופי תאנים ומשמר

M 61 — בירחא || M 62 רבא || M 63 + בתריה || B 64 + קאי || M 65 — מ || M 66 — ב || M 67 איבעי ליה למיכתב ראש' והדר ר"ח שני || M 68 משרשיא || 69 M + התם דקאמרינן || M 70 — א"ר || MP 71 והתנן.

war, vielleicht am vierten oder fünften des Monats!? Vielmehr, erklärte R. Šimi b. Aši im Namen Rabinas, ist dies aus Folgendem zu entnehmen: [79] *Da sprach der Herr zu Mošeh in der Steppe am Sinaj im zweiten Jahr, im ersten Monat*, und darauf heisst es: [80] *Es sollen die Kinder Jisraél das Pesaḥfest zur festgesetzten Zeit feiern.* — Woher hierbei, dass dies am Neumond war, vielleicht erst am vierten oder am fünften des Monats!? R. Naḥman b. Jiçḥaq erwiderte: Dies ist aus [dem Wort] *Steppe* zu entnehmen; hier heisst es: *in der Steppe am Sinaj*, und dort[81] heisst es: *Da sprach der Herr zu Mošeh in der Steppe am Sinaj, im Offenbarungszelt, am ersten des zweiten Monats*; wie es dort am Neumond war, ebenso war es auch hierbei am Neumond. — Sollten doch zuerst [die Ereignisse] des ersten Monats und nachher die des zweiten Monats aufgezeichnet werden!? R. Menasja b. Taḥlipha erwiderte im Namen Rabhs: Dies besagt, dass es in der Gesetzlehre kein Früher und Später gebe. R. Papa sagte: Dies gilt nur von zwei verschiedenen Themen, bei einem Thema aber gilt das, was früher steht, als früher, und das, was später steht, als später. Denn wolltest du nicht so sagen, wieso gilt es als Regel, dass wenn auf eine Generalisirung eine Spezialisirung folgt, die Generalisirung nur das enthalte, was die Spezialisirung, vielleicht hat da die Generalisirung der Spezialisirung zu folgen; ferner: wieso gilt es als Regel, dass wenn auf eine Spezialisirung eine Generalisirung folgt, die Generalisirung als Ergänzung zur Spezialisirung gelte, vielleicht hat die Spezialisirung der Generalisirung zu folgen!? — Demnach sollte dies auch bei zwei Themen gelten; erklärlich ist es allerdings nach demjenigen, welcher sagt, dass wenn die Generalisirung und die Spezialisirung von einander entfernt sind, die Regel von Generalisirung und Spezialisirung nicht angewandt werde, wie ist es aber nach demjenigen zu erklären, welcher sagt, sie werde wol angewandt!? — Auch nach demjenigen, welcher sagt, sie werde angewandt, gilt dies nur von einem Thema, bei zwei Themen wird sie aber nicht angewandt.

R. Jehuda sagte im Namen Rabhs: Wer nach [Gesäuertem] sucht, muss es auch aufgeben. — Aus welchem Grund, wollte man sagen, wegen der Brocken, so haben sie ja keinen Wert, wenn du aber entgegnest, sie hätten dadurch einen Wert, weil sie durch die Wohnung mitverwahrt werden, so wird ja gelehrt, dass wenn auf einem Feld, das wegen der Weintrauben bewacht wird, sich Reste von Feigen befinden,

79. Num. 9,1. 80. Ib. V. 2. 81. Ib. 1,1.

שדהו מפני ענבים סופי ענבים ומשמר שדהו מפני
מקשאות ומפני מדלעות בזמן שבעל הבית מקפיד
עליהן אסורין משום גזל וחייבין במעשר בזמן שאין
בעל הבית מקפיד עליהן מותרין משום גזל ופטורין
[72]משום מעשר אמר רבא גזירה שמא ימצא גלוסקא
[73]יפה ודעתיה עילויה וכי [74]משכחת ליה לבטליה
דילמא [74]משכחת ליה לבתר איסורא ולאו ברשותיה
Sq.29b קיימא ולא מצי מבטיל [75]דאמר רבי אלעזר [c]שני
דברים אינן ברשותו של אדם ועשאן הכתוב כאילו
[76]ברשותו ואלו הן בור ברשות הרבים והמץ משש
שעות ולמעלה וניבטליה בארבע [77]וניבטליה בחמש
כיון דלאו זמן איסורא [78]הוא ולאו זמן [79]ביעורא הוא
Fol.7 דילמא פשע ולא מבטיל ליה°וניבטליה בשית כיון
[80]דאיסורא דרבנן עילויה כדאורייתא דמיא ולאו
Pes.21b ברשותיה קיימא ולא מצי מבטיל [81]דאמר רב גידל
אמר רבי חייא בר [82]יוסי אמר רב המקדש [83]משש
שעות ולמעלה אפילו בחיטי קורדניתא אין הוששין
[84]לקידושין ולבתר איסורא לא מצי מבטיל ליה והא
תניא היה יושב בבית המדרש ונזכר שיש [85]חמץ בתוך
ביתו מבטלו בלבו אחד שבת ואחד יום טוב בשלמא
שבת משכחת לה כגון שחל ארבעה עשר להיות
בשבת אלא יום טוב [86]בתר איסורא הוא אמר רב
אהא בר יעקב הכא בתלמיד יושב לפני רבו עסקינן
ונזכר שיש [85]עיסה מגולגלת בתוך ביתו ומתיירא שמא
תתחמיץ קדים ומבטיל ליה [87]מיקמי דתתחמיץ דיקא
נמי דקתני היה יושב [88]בתוך בית המדרש שמע מינה:
אמר רבה בר רב הונא אמר רב הפת שעיפשה

72 M מן המעשר והא הכא דמינטר להו אגב שדהו לא חשיבי א״ר גזירה || 73 M יפיפיה דדעת׳ עלוה || 74 M משכח לה || 75 M + לה || 76 M + הן || 77 M או בחמש || 78 M — הוא || 79 M ביעוריה || 80 M דאסרוה רבנן עלויה לאו ברש׳ || 81 M + ליה || 82 VM יוסף || 83 M + בחמין || 84 M לקידושיו || 85 M + לו || 86 M קשיא אמר || 87 M — מקמי דתח׳ || 88 M בבית.

oder das wegen der Gurken und Kürbisse bewacht wird, sich Reste von Weintrauben befinden, sie, wenn der Eigentümer auf sie achtet, [Fremden] als Raub verboten und zehntpflichtig sind, und wenn der Eigentümer auf sie nicht achtet, sie [Fremden] nicht als Raub verboten und zehntfrei sind!? Raba erwiderte: Aus Rücksicht, er könnte eine gute Semmel finden, auf die er noch rechnet. — Er kann sie ja dann aufgeben, wenn er sie findet!? — Vielleicht findet er sie nachdem schon das Verbot inkraftgetreten ist, wo sie nicht mehr in seinem Besitz ist und er sie nicht mehr aufgeben kann. R. Eleâzar sagte nämlich: Zwei Dinge sind nicht im Besitz des Menschen, und die Schrift machte [ihn verantwortlich], als wären sie in seinem Besitz, nämlich: eine Grube auf öffentlichem Gebiet und Gesäuertes von der sechsten Stunde ab. — Sollte er es in der vierten oder fünften Stunde aufgeben!? — Da dann weder die Zeit des Verbots noch die des Fortschaffens ist, so könnte er daran vergessen und es nicht aufgeben. — Sollte er es in der sechsten Stunde aufgeben!? — Da dann das rabbanitische Verbot schon inkraftgetreten ist, das dem der Gesetzlehre gleicht, so ist es nicht mehr in seinem Besitz und kann er es auch nicht aufgeben. R. Gidel sagte nämlich im Namen des R. Ḥija b. Jose im Namen Rabhs: Wenn jemand von der sechsten Stunde ab sich eine Frau [durch Getreide[82]] antraut, selbst wenn es Kurdistan-Weizen[83] ist, so bleibt diese Trauung unberücksichtigt. — Kann man denn nachdem das Verbot schon inkraftgetreten ist nichts aufgeben, es wird ja gelehrt: Wenn jemand im Lehrhaus sitzt und sich erinnert, dass er Gesäuertes in seiner Wohnung hat, so gebe er es im Herzen auf, einerlei ob am Šabbath oder am Fest. Allerdings kann dies am Šabbath geschehen, wenn der vierzehnte auf einen Šabbath fällt; am Fest geschieht es ja aber nach Eintritt des Verbots!? R. Aḥa b. Jâqob erwiderte: Hier handelt es von einem Schüler, der vor seinem Lehrer sitzt und sich erinnert, dass er in seiner Wohnung ausgerollten Teig hat, und befürchtet, er könnte säuern, daher gebe er ihn auf, bevor er zu säuern beginnt. Dies ist auch zu beweisen: es heisst: wenn jemand im Lehrhaus[84] sitzt. Schliesse hieraus.

82. Die Antrauung findet durch Schenkung eines Wertgegenstands statt. 83. Obgleich er sehr hart ist und nicht säuert. 84. In einem Fall, wo der Teig bereits sauer ist, ist es ja einerlei, ob man dabei ist oder nicht.

כיון שרבתה מצה מותרת היכי דמי אילימא דידע בה דחמץ היא כי רבתה מצה מאי הוי אלא דלא ידעינן בה אי חמץ הוא אי מצה הוא מאי איריא כי רבתה מצה אפילו כי לא רבתה מצה נמי ניזיל בתר בתרא מי לא תנן °מעות שנמצאו לפני סוחרי בהמה לעולם מעשר בהר הבית [89]הולין בירושלם בשעת הרגל מעשר בשאר ימות השנה חולין ואמר רב שמעיה בר זירא [90]מאי טעמא הואיל ושוקי ירושלם עשויין להתכבד בכל יום אלמא [91]אמרינן קמאי קמאי אזיל ליה והני אחריני נינהו הכא נמי נימא קמא קמא אזיל והאי דהאידנא הוא שאני הכא דעיפושא מוכיח עילויה אי עיפושא מוכיח עילויה כי רבתה מצה מאי הוי אמר [92]רבה לא תימא שרבתה מצה אלא אימא שרבו ימי מצה [93]עילויה אי הכי פשיטא לא צריכא דעיפושה מרובה מהו דתימא · כיון דעיפושה מרובה [94]איגליא מילתא דודאי חמץ מעליא הוא קא משמע לן כיון שרבו ימי מצה [93]עילויה אמרינן כל יומא ויומא נהמא חמימא אפה ושדא עילויה ועפשא טפי ומי אזלינן בתר בתרא והא תניא רבי יוסי בר יהודה אומר תיבה שנשתמשו בה מעות חולין ומעות מעשר אם רוב חולין הולין אם רוב מעשר מעשר ואמאי ליזיל בתר בתרא אמר רב נחמן בר יצחק הכא במאי עסקינן כגון שנשתמשו בה מעות חולין ומעות מעשר ואין יודע איזה מהן בסוף רב זביד אמר כגון שנשתמשו בה ציבורין ציבורין רב פפא אמר כגון דאשתכח בגומא: אמר רב יהודה הבודק צריך שיברך מאי מברך רב

Seq. 7,2
Bm. 26a

89 M + לעולם || 90 M מה טעם || 91 M קמאי אזלי והני || 92 M רבא || 93 M עליה || 94 M — איג׳ מילתא ד.

Rabba b. R. Hona sagte im Namen Rabhs: Schimmliges Brot[85] ist, wenn mehr Maççah gebraucht wurde, erlaubt. — In welchem Fall, wollte man sagen, wenn man weiss, dass es Gesäuertes ist, was nützt es denn, dass mehr Maççah gebraucht wurde; wollte man sagen, wenn man nicht weiss, ob es Gesäuertes oder Maççah ist, wieso wird es davon abhängig gemacht, ob mehr Maççah gebraucht wurde, auch wenn nicht mehr Maççah gebraucht wurde, hat man sich ja nach dem letzteren zu richten!? Es wird nämlich gelehrt: Wenn man [in Jerušalem] Geld auf dem Platz der Viehhändler findet, so ist es immer [zweiter] Zehnt, wenn auf dem Tempelberg, so ist es Profanes. Was sonst in Jerušalem gefunden wird, ist zur Festzeit [zweiter] Zehnt und während des ganzen Jahrs Profanes. Hierzu sagte R. Šemâja b. Zera: Aus dem Grund, weil die Plätze Jerušalems täglich gefegt werden. Da sagen wir also, das Erste sei fort und das [Vorgefundene] gehöre zum Letzten, ebenso sollte man hierbei sagen, das Erstere sei fort und das [Vorgefundene] gehöre zu dem, was jetzt gebraucht wird!? — Anders ist es hierbei, wo der Schimmel dies[86] bezeugt. — Wenn dies der Schimmel bezeugt, was nützt nun, dass mehr Maççah gebraucht wurde!? Rabba erwiderte: Sage nicht: mehr Maççah gebraucht, sondern: wenn mehrere Tage, an denen Maççah [gegessen wird], vorüber sind. — Demnach ist es ja selbstredend!? — Es handelt von dem Fall, wenn es schon sehr schimmlig ist, man könnte glauben, der starke Schimmel beweise, dass es Gesäuertes sei, so lässt er uns hören, dass wir, da mehrere Tage, an denen Maççah [gegessen wird], vorüber sind, sagen, jeden Tag wurde Brot gebacken und warm auf dieses gelegt, daher sei es sehr schimmlig geworden. — Richten wir uns denn nach dem Letzteren, es wird ja gelehrt: R. Jose b. Jehuda sagte: Wenn in einer Lade, in welcher Geld von Profanem und Geld vom Zehnt verwahrt wird, [Geld gefunden wird,] so ist es, wenn meist Profanes, Profanes, wenn meist Zehnt, Zehnt, weshalb denn, man sollte sich ja nach dem Letzteren richten!? R. Naḥman b. Jiçḥaq erwiderte: Hier handelt es, wenn da Geld von Profanem und Geld vom Zehnt verwahrt wurden und man nicht weiss, welches zuletzt. R. Zebid erklärte: Wenn man da geteilte Haufen [zu gleicher Zeit] verwahrt. R. Papa erklärte: Wenn es in einer Ritze gefunden wird.

R. Jehuda sagte: Wer [nach Gesäuertem] sucht, muss einen Segen sprechen.

85. Das man vorfindet, ohne zu wissen, ob es Maççah oder gesäuertes Brot ist. 86. Dass es schon seit langer Zeit liegt.

פפי אמר משמיה דרבא אומר לבער חמין רב פפא אמר משמיה דרבא על ביעור חמין בלבער[95]כולי Col.b עלמא לא פליגי דודאי להבא משמע °כי פליגי בעל ביעור מר סבר מעיקרא משמע ומר סבר להבא Sab.137b Men.42a משמע מיתיבי ברוך °אשר קדשנו במצותיו וצונו על המילה התם היכי[96]נימא נימא למול לא סגיא דלאו איהו מהיל אבי הבן מאי איכא למימר אין הכי נמי מיתיבי ברוך אשר קדשנו במצותיו וצונו על השחיטה התם[97]נמי היכא[66]נימא נימא לשחוט לא סגיא דלאו[98]איהו שחט פסח וקדשים מאי איכא Suk.46a tBer.6 למימר אין הכי נמי מיתיבי °העושה לולב לעצמו מברך שהחיינו וקימנו והגיענו לזמן הזה נטלו לצאת בו אומר אשר קדשנו במצותיו וצונו על נטילת לולב שאני התם דבעידנא דאגבהה נפק ביה אי הכי vgl. Er.16a לצאת בו יוצא בו מיבעי ליה[99]אין הכי נמי °ומשום דקא בעי למיתנא סיפא לישב בסוכה תנא רישא[1]נמי Men.42a לצאת בו דקתני סיפא °העושה סוכה לעצמו אומר [2]ברוך אתה ה' שהחיינו וקימנו והגיענו לזמן הזה נכנס לישב בה אומר ברוך אשר קדשנו במצותיו וצונו לישב בסוכה והלכתא על ביעור חמין: דכולי עלמא מיהא מעיקרא בעינן לברוכי מנלן דאמר רב Pes.119b Suk.39a Meg.21b Men.35b Nid.63a יהודה אמר שמואל °כל[3]המצות מברך עליהן עובר לעשייתן מאי משמע דהאי עובר לישנא דאקדומי iiSam. 18,23 הוא אמר רב נחמן בר יצחק דאמר קרא °וירץ אחימעץ דרך הככר ויעבר את הכושי אביי אמר

95 M + חמץ || 96 M [+כו] || 97 M — נמי || 98 M — איהו || 99 M — אין ה״נ ו || 1 M — נמי || 2 M — בא״ה || 3 M הברכות כולן מברך.

— Wie lautet dieser Segenspruch? R. Papi sagte im Namen Rabas: «Das Gesäuerte fortzuschaffen.» R. Papa sagte im Namen Rabas: «Die Fortschaffung des Gesäuerten.» Ueber [die Formel] «fortzuschaffen» streitet niemand, diese bezieht sich selbstredend auf das Folgende, sie streiten nur über [die Formel] «die Fortschaffung»: einer ist der Ansicht, sie beziehe sich auf das Vergangene, der andere ist der Ansicht, sie beziehe sich auf das Folgende. Man wandte ein: «Gebenedeiet sei er, der uns durch seine Gebote geheiligt und die Beschneidung befohlen hat»!? — Wie könnte man hierbei [anders] sprechen; man kann ja nicht sagen: «zu beschneiden», da nicht [dem Beschneidenden] die Beschneidung obliegt. — Wie ist es zu erklären, wenn der Vater des Kinds [selbst beschneidet]!? — Dann spricht er auch so. — Man wandte ein: «Gebenedeiet sei er, der uns durch seine Gebote geheiligt und das Schächten befohlen hat»!? — Wie könnte man auch hierbei anders sprechen; man kann ja nicht sagen: «zu schächten», da nicht [der Eigentümer] schächtet. — Wie ist es beim Pesaḥlamm und bei Heiligtümern[87] zu erklären!? — Bei diesen spricht man auch so. — Man wandte ein: Wenn man eine Festpalme[88]für sich bereitet, so spreche man: «Der uns erleben liess, erhalten hat und diese Zeit erreichen liess.» Ergreift man sie, um sich seiner Pflicht zu entledigen, so spreche man: «Der uns durch seine Gebote geheiligt und uns das Nehmen der Festpalme anbefohlen hat»!? — Anders ist es hierbei, wo man schon beim Aufheben sich seiner Pflicht entledigt. — Wieso heisst es demnach "um sich" zu entledigen, es müsste ja heissen "und sich entledigt"!? — Dem ist auch so, da er aber im Schlussfatz lehren will: "um in der Festhütte[89]zu sitzen", lehrt er im Anfangsatz "um sich zu entledigen." Im Schlussfatz lehrt er nämlich: Wenn man eine Festhütte für sich bereitet, so spreche man: Gebenedeiet seist du, o Herr, der du uns erleben lassen, erhalten, und diese Zeit erreichen lassen hast.» Tritt man in diese ein, um da zu sitzen, so spreche man: «Gebenedeiet seist du, der du uns durch deine Gebote geheiligt und uns anbefohlen hast, in der Festhütte zu sitzen.» Die Halakha ist: [Man spreche:] «Die Fortschaffung des Gesäuerten.»

Alle geben also zu, man müsse den Segen vorher sprechen, woher dies? — R. Jehuda sagte im Namen Šemuéls, dass man bei allen Geboten den Segen vor [ôber] der Ausübung spreche. — Wieso ist es erwiesen, dass ôber die Bedeutung "vor" hat? R. Naḥman b. Jiçḥaq erwiderte: Der Schriftvers lautet: [90]*Da lief Aḥaimâç, durch*

87. Die man selbst schächten muss. 88. Cf. Bd. I S. 110 N. 8. 89. Cf. Bd. I S. 39 N. 2. 90. iiSam. 18,23.

die *Aue und kam dem Mohren vor [vajaâbor]*. Abajje folgerte es hieraus:[91] *Er ging vor [âbar] ihnen*. Wenn du willst, folgere ich es hieraus:[92] *Vor ihnen schreitet [vajaâbor] ihr König, und der Herr an ihrer Spitze*. In der Schule Rabhs sagten sie: Ausgenommen ist das Tauchbad und das Posaunenblasen. — Allerdings das Tauchbad, weil die Person dann noch unrein ist, weshalb aber das Posaunenblasen; wolltest du sagen, das Blasen könnte ungiltig werden, so ist dies ja auch beim Schächten und bei der Beschneidung zu befürchten!? Vielmehr, sagte R. Ḥisda, ausgenommen ist nur das Tauchbad. Ebenso wird auch gelehrt: Wer ein Tauchbad genommen und aufsteigt, spreche beim Heraufsteigen: «Gebenedeiet seist du, der du uns durch deine Gebote geheiligt und uns das Untertauchen befohlen hast.»

Vor dem Schein einer Leuchte &. Woher dies? R. Ḥisda erwiderte: Wir folgern *finden* von *finden*, *finden* von *suchen*, *suchen* von *Leuchten* und *Leuchten* von *Leuchte*. *Finden* von *finden*: hierbei heisst es:[93] *Sieben Tage soll kein Sauerteig in euren Wohnungen zu finden sein*, und dort[94] heisst es: *Er suchte, beim Aeltesten hob er an und beim Jüngsten hörte er auf, da fand es sich*; *finden* von *suchen*: hierbei selbst; *suchen* von *Leuchten*, denn es heisst:[95] *Siehe, ich werde Jerušalem mit Leuchten durchsuchen*; und *Leuchten* von *Leuchte*, denn es heisst:[96] *Eine Leuchte Gottes ist des Menschen Geist, die alle Kammern des Leibes durchsucht*. In der Schule R. Jišmâéls wurde gelehrt: In der Nacht zum vierzehnten sucht man vor dem Schein einer Leuchte nach Gesäuertem; und obgleich es keinen Beweis dafür gibt, so giebt es dennoch eine Andeutung, denn es heisst: *Sieben Tage soll kein Sauerteig [in euren Wohnungen zu finden sein*; ferner heisst es: *Er suchte, beim Aeltesten hob er an und beim Jüngsten hörte er auf [da fand es sich]*; ferner heisst es: *In dieser Zeit werde ich Jerušalem mit Leuchten durchsuchen*; und ferner heisst es: *Eine Leuchte Gottes ist des Menschen Geist, die durchsucht &*. — Wozu das "ferner"? — Du könntest einwenden, [der Vers]: *In dieser Zeit*, sei eine Erleichterung, der Allbarmherzige sage nämlich, nicht mit dem Licht einer Fackel, deren Licht sehr stark ist, werde ich Jerušalem durchsuchen, sondern mit dem Licht einer Leuchte, deren Licht sehr gering ist, damit nur die grossen Sünden und nicht die kleinen zu finden seien, so komm und höre: *Eine Leuchte Gottes ist des Menschen Geist*.

(Gn. 33,3) מהכא °והוא עבר לפניהם ואי בעית אימא מהכא
(Mich. 2,13) °ויעבר מלכם לפניהם וה׳ בראשם בי רב אמרי
חוץ מן הטבילה ושופר בשלמא טבילה דאכתי גברא
לא חזי אלא שופר מאי טעמא וכי תימא משום
דילמא מיקלקלא תקיעה אי הכי אפילו שהיטה
[4]ומילה נמי אלא אמר רב חסדא חוץ מן הטבילה
(Ber. 51a) [5]בלבד איתמר תניא נמי הכי °טבל ועלה בעלייתו
אומר ברוך אשר קדשנו במצותיו וצונו על הטבילה:
לאור הנר וכו׳: מנא הני מילי אמר רב חסדא
למדנו מציאה ממציאה ומציאה מחיפוש וחיפוש
מחיפוש וחיפוש מנרות ונרות מנר [6]מציאה ממציאה
(Ex. 12,19) כתיב הכא °שבעת ימים שאר לא ימצא בבתיכם
(Gn. 44,12) וכתיב התם °ויחפש בגדול החל ובקטן כלה וימצא
(Zph. 1,12) ומציאה מחיפוש דידיה וחיפוש מנרות דכתיב °הנני
(Pr. 20,27) אחפש את ירושלם בנרות ונרות מנר [7]דכתיב °נר
(Pes. 3a) אלהים נשמת אדם חופש כל חדרי בטן °תנא דבי
[8]רבי ישמעאל לילי ארבעה עשר בודקים את החמץ
לאור הנר אף על פי שאין ראיה לדבר זכר לדבר
שנאמר שבעת ימים שאר לא ימצא ואומר ויחפש
בגדול החל ובקטן כלה [וימצא] ואומר בעת ההיא
אחפש את ירושלם בנרות ואומר נר אלהים נשמת
אדם חופש מאי ואומר וכי תימא האי בעת ההיא
קולא הוא דקאמר רחמנא לא בדיקנא לה [9]בירושלם
בנהורא דאבוקה דנפיש נהורא טובא אלא [10]לנהורא
דשרגא דזוטר [11]נהורא טפי דעון רבא משתכח ועון

M 4 — ומילה ‖ M 5 — בלבד ‖ M 6 — מציאה...מנר ‖ M 7 ואומר נר ‖ M 8 שמואל ‖ M 9 לירו׳ ‖ B 10 בנה׳ ‖ M 11 טובא נהורה דע״ר משת׳ זוטא.

91. Gen. 33,3. 92. Mich. 2,13. 93. Ex. 12,19. 94. Gen. 44,12. 95. Zeph. 1,12; הנני ist wahrscheinl. nur ein lapsus calami, da der Vers später wiederholt richtig citirt wird. 96. Pr. 20,27.

זוטר לא משתכח[7] תא שמע נר אלהים נשמת אדם:
תנו רבנן אין בודקין לא לאור החמה ולא לאור
הלבנה ולא לאור האבוקה אלא לאור הנר[12]°מפני Fol. 8
שאור הנר יפה לבדיקה ואף על פי שאין ראיה
לדבר זכר לדבר שנאמר °שבעת ימים שאר לא ימצא Ex,12,19
בבתיכם ואומר °ויחפש בגדול החל ואומר°בעת ההיא Gn.44,12 Zph.1,12
אחפש את ירושלם בנרות ואומר °נר אלהים נשמת Pr.20,27
אדם חופש כל חדרי בטן האי אור החמה היכי דמי
אי נימא בחצר האמר רבא חצר אינה צריכה בדיקה
מפני שהעורבין מצויין. שם אלא באכסדרה האמר
רבא אכסדרה לאורה נבדקת לא צריכא לארובה
דבחדר ודהיכא אי לבהדי ארובה היינו אכסדרה
אלא לצדדין ואבוקה לא והאמר רבא מאי דכתיב
°ונגה כאור תהיה (ו)קרנים מידו לו ושם חביון עזו Hab.3,4
°למה צדיקים דומין בפני שכינה כנר בפני האבוקה Pes.103b
ואמר רבא אבוקה להבדלה מצוה מן המובחר אמר
רב נחמן בר יצחק זה יכול להכניסו לחורין ולסדקין
וזה אינו יכול להכניסו לחורין ולסדקין רב זביד
אמר זה אורו לפניו וזה אורו לאחריו רב פפא אמר
האי בעית והאי לא בעית רבינא אמר האי [13]משך
נהורא והאי מיקטף איקטופי: כל מקום שאין
מכניסין כו': כל מקום לאתויי מאי לאתויי הא דתנו
רבנן חורי בית העליונים והתחתונים וגג היציע[14]וגג
המגדל ורפת בקר ומתבן ולולין ואוצרות יין ואוצרות
שמן אין צריכין בדיקה רבן שמעון בן גמליאל אומר
מטה החולקת בתוך הבית ומפסקת צריכה בדיקה
ורמינהי חור שבין אדם לחבירו זה בודק עד מקום

M 12 — מפני...לבדיקה ‖ M 13 משיך נהוריה ‖ M 14 — וגה"מ.

Die Rabbanan lehrten: Man darf nicht vor dem Licht der Sonne noch vor dem Licht des Monds noch vor dem Licht einer Fackel durchsuchen, sondern vor dem Licht einer Leuchte, weil das Licht einer Leuchte zur Durchsuchung am geeignetsten ist; und obgleich es keinen Beweis dafür giebt, so giebt es dennoch eine Andeutung, denn es heisst: *Sieben Tage soll kein Sauerteig in euren Wohnungen zu finden sein*; ferner heisst es: *Er suchte, beim Aeltesten hob er an*; ferner heisst es: *In jener Zeit werde ich Jerušalem mit Leuchten durchsuchen*; und ferner heisst es: *Eine Leuchte Gottes ist des Menschen Geist, die alle Kammern des Leibs durchsucht.* —Von welchem Sonnenlicht wird hier gesprochen; wollte man sagen, in einem Hof, so sagte ja Raba, dass ein Hof überhaupt nicht durchsucht zu werden brauche, weil sich da Raben aufhalten; wollte man sagen, in einer Halle, so sagte ja Raba, dass eine Halle bei ihrem eigenen Licht durchsucht werde!? — Er spricht von einer Luke in einem Zimmer. — An welcher Stelle, wenn gegenüber der Luke, so ist es ja ebenso wie bei einer Halle!? — Vielmehr, an der Seite. — ¿¡Mit einer Fackel etwa nicht, Raba sagte ja: Es heisst:[97]*Ein Glanz wie Licht entsteht, Strahlen gehen ihm zur Seite, und dort ist die Hülle für seine Macht*: die Frommen gegenüber der Gottheit gleichen einer Leuchte gegenüber einer Fackel. Ferner sagte Raba, dass die Flamme beim Unterscheidungssegen[98]am allervorzüglichsten sei!? R. Naḥman b. Jiçḥaq erwiderte: Die eine kann man in Löcher und Ritzen hineinbringen, die andere aber nicht. R. Zebid erwiderte: Die eine wirft das Licht nach vorn, die andere wirft es nach hinten. R. Papa erwiderte: Bei der einen ist man ängstlich, bei der anderen aber nicht. Rabina erwiderte: Die eine hat ein ruhiges Licht, die andere hat ein flackerndes.

JEDER RAUM, IN DEN KEIN [GESÄUERTES] GEBRACHT &. Was schliesst das "jeder" ein? — Dies schliesst folgende Lehre der Rabbanan ein: Die hohen und niedrigen Löcher einer Wohnung, das Dach eines Anbaues, das Dach eines Turms, der Rinderstall, Strohräume, Hühnersteigen, Weinlager und Oellager brauchen nicht durchsucht zu werden. R. Šimôn b. Gamaliél sagt, wenn ein Bett sich in der Mitte der Stube befindet und übersteht[99], so müsse es durchsucht werden. — Ich will auf einen Widerspruch hinweisen: Wenn die Wand zwischen zwei Einwohnern ein

97. Hab. 3,4. 98. Der am Ausgang der Šabbathe u. Feiertage in Verbindung mit anderen Segensprüchen über einen Becher Wein gesprochen wird. 99. Ueber dem Boden, bezw. dem Holz oder den Steinen.

Loch hat, so durchsuche es der eine soweit seine Hand reicht, und ebenso der andere, soweit seine Hand reicht, und den Rest gebe ein jeder im Herzen auf. R. Šimôn b. Gamaliél sagt, wenn ein Bett in der Mitte der Stube sich befindet und übersteht[99], und Holz und Steine unter diesem liegen, so braucht es nicht durchsucht zu werden. Hier besteht also ein Widerspruch sowol bezüglich des Bettes als auch bezüglich der Löcher!? — Bezüglich der Löcher besteht kein Widerspruch, denn das Eine spricht von hohen und niedrigen, das Andere aber von in der Mitte befindlichen, bezüglich des Betts besteht ebenfalls kein Widerspruch, denn das Eine handelt, wenn es hoch ist, das Andere aber, wenn es niedrig ist. — ¿¡Brauchen etwa Weinlager nicht durchsucht zu werden, es wird ja gelehrt, dass Weinlager durchsucht werden müssen, Oellager aber nicht!? — Hier handelt es, wenn davon gebraucht wird. — Demnach sollte dies ja auch vom Oellager gelten!? — Man weiss, wieviel Oel man zur Mahlzeit nötig[100] habe, nicht aber, wieviel Wein man zum Trinken nötig habe. R. Ḥija lehrte: Die Siceralager in Babylonien gleichen den Weinlagern im Jisraélland, wenn von diesen gebraucht wird.

R. Ḥisda sagte: Das Fischgelass braucht nicht durchsucht zu werden. — Es wird ja aber gelehrt, dass es wol durchsucht werden müsse!? — Das ist kein Widerspruch; das Eine handelt von grossen, das Andere handelt von kleinen[101]. Rabba b. R. Hona sagte: Das Salzgelass und das Wachsgelass brauchen nicht durehsucht zu werden. R. Papa sagte: Das Holzgelass und das Dattelgelass müssen durchsucht werden.

Es wird gelehrt: Man verpflichtet einen nicht, die Hand in Löcher und Ritzen zu stecken, um sie zu durchsuchen, wegen der Gefahr. — Wegen welcher Gefahr, wollte man sagen, wegen der Gefahr eines Skorpions, wieso benutzt er es denn!? — Er lässt es uns [für den Fall] hören, wenn [eine Wand] einstürzt. — Wozu ist, wenn [eine Wand] einstürzt, die Durchsuchung nötig, es wird ja gelehrt, dass wenn auf Gesäuertes ein Trümmerhaufen fällt, es als fortgeschafft gelte!? — Da handelt es, wenn es ein Hund nieht hervorholen kann, hier aber, wenn es ein Hund hervorholen kann. — R. Eleâzar sagte ja aber, dass Abgesandte zu gottgefälligen Handlungen nicht zu Schaden kommen!? R. Aši erwiderte: Er könnte da eine Nadel verloren haben und [gleiehzeitig] nach dieser suchen. Ist es denn auf diese Weise keine gottgefällige Handlung; es wird ja gelehrt, dass wenn jemand spricht, er gebe diesen

שידו מגעת וזה בודק עד מקום שידו מגעת והשאר מבטלו בלבו רבן שמעון בן גמליאל אומר מטה החולקת בתוך הבית ועצים ואבנים סדורים תחתיה ומפסקת [15]אינה צריכה בדיקה קשיא מטה אמטה קשיא הורין אחורין הורין אחורין לא קשיא הא בעילאי ובתתאי והא במיצעי מטה אמטה לא קשיא הא דמידליא הא דמיתתאי ואוצרות יין אין [16]צריכין בדיקה והתניא אוצרות יין צריך בדיקה אוצרות שמן אין [16]צריכין בדיקה הכא במאי עסקינן במסתפק אי הכי שמן נמי שמן יש קבע לאכילה יין אין קבע לשתיה תני רבי חייא עשו אוצרות שכר בבבל כאוצרות יין בארץ ישראל במסתפק: אמר רב חסדא בי דגים אין צריך בדיקה והתניא צריכין בדיקה לא קשיא הא ברברבי הא בזוטרי אמר רבה בר רב הונא בי מילחי ובי קירי צריך בדיקה אמר רב פפא בי ציבי ובי תמרי צריך בדיקה: תנא אין מחייבין אותו להכניס ידו [17]לחורין ולסדקין לבדוק מפני הסכנה מאי סכנה [18]אי נימא מפני סכנת עקרב כי [19]משתמיש היכי אישתמיש לא צריכא דנפל אי נפל למה לי Pes.31b Bm.42a בדיקה [20]והתנן °חמץ שנפלה עליו מפולת הרי הוא כמבוער התם שאין הכלב יכול לחפש אחריו הכא כשהכלב יכול לחפש אחריו והא אמר רבי אלעזר Jom.11a Qid.39b Hol.142a °שלוחי מצוה אינן ניזוקין אמר רב אשי שמא תאבד לו מחט ואתי לעיוני [21]בתרה וכי האי גוונא לאו Rh.4a Bb.10b מצוה הוא והתניא °האומר סלע זו לצדקה בשביל

M 15 ○אינה ‖ B 16 צריך (P צרי׳) ‖ M 17 לחור מפני ‖ M 18 אילימא סכנת ‖ M 19 אשת׳ ‖ MP 20 והתניא ‖ M 21 בהדיה.

100. Somit kann man es vor der Mahlzeit holen. 101. Bei kleinen weiss man vorher nicht, wieviel zur Mahlzeit nötig ist, somit holt man sie auch während des Essens.

Col.b [22]שיהיו בני או[23]שאהיה בן העולם הבא °הרי זה צדיק
גמור דילמא כתר דבדק אתי לעיוני בתרה רב נחמן
בר יצחק אמר משום סכנת [24]הגוים ופלימו היא
דתניא הור שבין יהודי לארמאי בודק עד מקום
שידו מגעת והשאר מבטלו בלבו פלימו אמר [25]כל
עצמו אינו בודק מפני הסכנה מאי סכנה אי נימא
סכנת כשפים כי אישתמיש היכי אישתמיש התם[26]כי
אישתמיש יממא ונהורא ולא מסיק אדעתיה הכא
ליליא ושרגא[27]הוא ומסיק אדעתיה והאמר רבי
vgl. Pes. 8a אלעזר°שלוחי מצוה אינן ניזוקין היכא דשכיח היזיקא
iSam. 16,2 שאני שנאמר °ויאמר שמואל איך אלך ושמע שאול
והרגני ויאמר ה' עגלת בקר תקח בידך וגו': בעו
מיניה מרב הני בני בי רב דדיירי בבאגא מהו
Az. 30a למיתי קדמא והשוכא לבי רב אמר להו °ניתו[28]עלי
ועל צוארי[29]ניזיל מאי אמר להו לא ידענא: איתמר
אמר רבי אלעזר שלוחי מצוה אינן ניזוקין לא
בהליכתן ולא בחזירתן כמאן כי האי תנא דתניא
Ex. 34,24 איסי בן יהודה אומר כלפי שאמרה תורה °[ו]לא
יחמד איש [את] ארצך מלמד שתהא פרתך רועה
באפר ואין חיה מזיקתה תרנגולתך מנקרת באשפה
ואין חולדה מזיקתה והלא דברים קל והומר ומה
[30]אלו שדרכן לזוק אינן ניזוקין[31]בני אדם שאין דרכן
לזוק על אחת כמה וכמה אין לי אלא בהליכה
Dt. 16,7 בחזרה מניין תלמוד לומר °ופנית בבקר והלכת
לאהליך מלמד שתלך ותמצא אהלך בשלום וכי

22 B שיחיה ‖ 23 M בשביל שאזכה לעולם ‖ 24 M — ה ‖ 25 M אינו בודק כל עיקר מפ' ‖ 26 M יממא ולא ‖ 27 M — הוא ‖ 28 P — עלי ‖ 29 M התינח למיזל לאהדורי מאי ‖ 30 M — אלו ‖ 31 M אלו שאין דר' על.

Šelâ als Almosenspende, damit sein Sohn genese, oder damit er der zukünftigen Welt teilhaftig werde, er ein wahrhaft frommer Mann sei!? — Er könnte nach der Durchsuchung nach dieser sehen. R. Naḥman b. Jiçḥaq erklärte: Wegen der Gefahr vor Nichtjuden, und zwar nach der Ansicht Pelimos, es wird nämlich gelehrt: Wenn sich in einer Wand zwischen einem Juden und einem Nichtjuden ein Loch befindet, so durchsuche er es soweit seine Hand reicht und den Rest gebe er in seinem Herzen auf; Pelimo sagt, er durchsuche es überhaupt nicht, wegen der Gefahr. — Wegen welcher Gefahr, wollte man sagen, wegen der Gefahr vor Zauberei[102]; wieso benutzt er es denn!? — Sonst benutzt er es am Tag, wo es hell ist, somit ist es [dem Nichtjuden] nicht auffallend, hierbei geschieht es ja nachts, bei einer Leuchte, was ihm auffallend wird. — Aber R. Eleâzar sagte ja, dass Abgesandte zu gottgefälligen Handlungen nicht zu Schaden kommen!? — Anders ist es, wo ein Schaden zu gewärtigen ist; denn so heisst es auch:[103]*Da sprach Šemuél: Wie kann ich hingehen, wenn Šaúl davon hört, wird er mich umbringen!? Da erwiderte der Herr: Nimm ein junges Rind mit &.*

Man fragte Rabh: Dürfen die Jünger, die auf dem Feld[104]wohnen, früh und spät nach dem Lehrhaus kommen? Dieser erwiderte: Mögen sie auf meine Verantwortung kommen. — Und fortgehen? Dieser erwiderte: Das weiss ich nicht.

Es wurde gelehrt: R. Eleâzar sagte: Abgesandte zu gottgefälligen Handlungen kommen nicht zu Schaden, weder beim Hingehen noch bei der Rückkehr. Also nach der Ansicht des folgenden Tanna; es wird nämlich gelehrt: Isi b. Jehuda sagte: Wenn die Gesetzlehre sagt:[105]*Niemand wird sich nach deinem Land gelüsten lassen*, so lehrt dies, dass deine Kuh auf der Weide sich füttern wird, ohne dass sie ein Tier beschädigen wird, dass deine Henne auf dem Misthaufen stöbern wird, ohne dass sie ein Wiesel beschädigen wird; nun ist es ja als Wichtiges von Geringem zu folgern: wenn diese, die zu Schaden zu kommen pflegen, nicht zu Schaden kommen, um wieviel weniger Menschen, die nicht zu Schaden zu kommen pflegen! Ich weiss dies nur vom Hingehen, woher dies von der Rückkehr? — es heisst:[106]*Am Morgen sollst du dich auf den Weg machen, um wieder heimzukehren*, dies lehrt, dass du gehen und dein Heim in Frieden finden wirst. — Wozu braucht dies bezüglich

102. Der Nichtjude könnte glauben, er treibe Zauberei. 103. iSam. 16,2. 104. Der Weg nach der Stadt, da sich das Lehrhaus befand, war nachts mit Gefahr verbunden. 105. Ex 34,24. 106. Dt. 16,7.

des Hingehens gesagt zu werden, wenn es schon von der Rückkehr gilt!? — Wegen einer Lehre R. Amis; R. Ami sagte nämlich, dass wer Land besitzt, zur Wallfahrt ziehe, und wer kein Land besitzt, nicht zur Wallfahrt ziehe[107].

R. Abin b. R. Ada sagte im Namen R. Jiçḥaqs: Weshalb giebt es keine genezaretischen Früchte[108] in Jerušalem? — damit die Wallfahrer nicht sagen: Würden wir nach Jerušalem gekommen sein nur um genezaretische Früchte zu essen, so würde uns dies genügt haben; die Wallfahrt wäre somit nicht ihrer selbst wegen geschehen. Desgleichen sagte R. Dostaj b. Jannaj: Weshalb giebt es keine tiberischen Warmbäder in Jerušalem? — damit die Wallfahrer nicht sagen: Würden wir gekommen sein nur um in den tiberischen Warmbädern zu baden, so würde uns dies genügt haben; die Wallfahrt wäre somit nicht ihrer selbst wegen geschehen.

Was sie gesagt haben, dass wenn zwei Reihen &. Wer spricht hier von einem Keller!? — Er meint es wie folgt: jeder Raum, in den kein Gesäuertes gebracht wird, braucht auch nicht durchsucht zu werden, ebenso brauchen Weinlager und Oellager nicht durchsucht zu werden; das, was sie aber gesagt haben, dass man zwei Reihen durchsuche, bezieht sich auf einen Keller, in den man Gesäuertes zu bringen pflegt, wenn man nämlich aus diesem gebraucht.

מאהר דאפילו בחזירה בהליכה למה לי לכדרבי אמי דאמר רבי אמי כל אדם שיש לו קרקע עולה לרגל ושאין לו קרקע אין עולה לרגל: אמר [32]רבי אבין בר רב אדא אמר רבי יצחק מפני מה אין פירות גינוסר בירושלם [33]כדי שלא יהו עולי רגלים אומרים אלמלא לא עלינו אלא [34]לאכול פירות גינוסר [35]בירושלם דיינו נמצאת עלייה שלא לשמה כיוצא בו אמר רבי דוסתאי בר ינאי מפני מה אין חמי טבריא בירושלם [36]כדי שלא יהו עולי רגלים אומרים אלמלא לא עלינו אלא לרחוץ בחמי טבריא דיינו ונמצאת עלייה שלא לשמה: ובמה אמרו שתי שורות וכו׳: מרתף מאן דכר שמיה [37]הכי קאמר כל מקום שאין מכניסין [38]חמין אין צריך בדיקה ואוצרות יין ואוצרות שמן נמי אין [39]צריך בדיקה ובמה אמרו שתי שורות במרתף מקום שמכניסין [40]לו חמין ובמסתפק: בית שמאי אומרים שתי שורות וכו׳: אמר רב יהודה שתי שורות שאמרו מן הארץ ועד שמי קורה ורבי יוחנן אמר שורה אחת כמין גאם תניא כוותיה דרב יהודה תניא כוותיה דרבי יוחנן תניא כוותיה דרב יהודה בית שמאי אומרים שתי שורות על פני כל המרתף ושתי שורות שאמרו מן הארץ ועד שמי קורה תניא כוותיה דרבי יוחנן [41]שתי שורות על פני כל המרתף היצונה רואה את הפתח ועליונה רואה את הקורה שלפנים הימנה ושלמטה הימנה אין צריך בדיקה: בית הלל אומרים שתי שורות החיצונות שהן העליונות: אמר רב עליונה ושלמטה הימנה [42]ושמואל אמר עליונה

32 M רבין ‖ 33 M שלא יאמרו ע״ר ‖ 34 M + בשביל ‖
35 M — ביר׳ ‖ 36 M — כדי ‖ 37 M חסורי מחסרא
והכי קתני ‖ 38 VM + בו ‖ 39 M צריכין ‖ 40 VM בו ‖
41 M + ב״ש אומ׳ ‖ 42 M — ושמואל...הימנה.

Die Schule Šammajs sagt, zwei Reihen &. R. Jehuda erklärte: Die zwei [vorderen] Schichten, von der Erde bis zum Gebälk. R. Joḥanan erklärte: Eine Schicht in der Form eines Gamma[109]. Es wird übereinstimmend mit R. Jehuda gelehrt und es wird übereinstimmend mit R. Joḥanan gelehrt. Uebereinstimmend mit R. Jehuda wird gelehrt: Die Schule Šammajs sagt: zwei Reihen über dem ganzen Keller, und zwar, zwei Reihen vom Boden bis zum Gebälk. Uebereinstimmend mit R. Joḥanan wird gelehrt: Zwei Reihen über dem ganzen Keller, und zwar, die äussere gegenüber der Thür und die obere gegenüber dem Gebälk; die innere und die untere brauchen nicht durchsucht zu werden.

Die Schule Hillels sagt, die zwei äusseren Reihen, das sind nämlich die oberen. Rabh erklärte: Die oberste [Reihe] und eine unter dieser. Šemuél er-

107. Was aus dem Vers Ex. 34,24 gefolgert wird. 107. Die süssesten u. schmackhaftesten Früchte in ganz Palästina; cf. Bd. I S. 159 Z. 21, Bd. II S. 101 Z. 22 u. Bd. III S. 548 Z. 15. 109. Eine Reihe vorn u. eine oben.

ושלפנים הימנה מאי טעמא[43]דרב דייק חיצונות והא
עליונות קתני למעוטי[44]תתאי דתתייתא ושמואל אמר
[45]עליונה ושלפנים הימנה מאי טעמא דייק עליונות
והא[46]חיצונה קתני למעוטי גוייאתא דגוייאתא רבי
חייא תני כוותיה דרב וכולהו תנאי תנו כוותיה
דשמואל[47]והלכתא כוותיה דשמואל:

Fol.9 [ij] אין חוששין שמא גיררה חולדה מבית לבית
וממקום למקום דאם כן מחצר לחצר ומעיר
לעיר[48]אין לדבר סוף:

גמרא. טעמא דלא חזינא דשקל הא חזינא
[49]דשקל חיישינן[50]ובעי בדיקה ואמאי נימא אכלתיה
Ah.xviii,7 [51]מי לא תנן°מדורות הגוים טמאים וכמה ישהה
במדור ויהא המדור צריך בדיקה ארבעים יום ואף
Ib.xviii,8 על פי שאין לו אשה°וכל מקום שחולדה והזיר
יכולין להלוך אין צריך בדיקה אמר רבי זירא לא
קשיא הא בבשר והא בלחם בבשר לא משיירא
בלחם משיירא אמר רבא האי מאי בשלמא התם
אימור הוה אימור לא הוה ואם תמצא לומר הוה
אימור אכלתיה אבל הכא דודאי[52]דחזינא דשקל מי
Jab.19b 38b יימר דאכלתיה הוי ספק וודאי°ואין ספק מוציא
Az.42b Hol.60a מידי ודאי ואין ספק מוציא מידי ודאי והא°תניא
Pes.4b Az.42b חבר שמת והניח מגורה מליאה פירות ואפילו[53]הן
Nid.15b בני יומן הרי הן בחזקת מתוקנין והא הכא דודאי
[54]טבילי הני פירי וספק מעושרין וספק לא מעושרין

43 M — דרב || 44 M תתייתא || 45 M חיצונה || 46 M קתני חיצונות || 47 M — והלכ׳ כוותיה דשמואל || 48 M + ו || 49 M — דשקל || 50 M — ובעי בד׳ ואמאי || 51 M דהתנן כל מקום שחזיר וחולדה || 52 M הוה מי || 53 M — הן || 54 M טבל ספק מעשרי ספק לא מעשרי.

klärte: Die oberste [Reihe] und eine hinter dieser. — Was ist der Grund Rabhs? — Er schliesst dies aus [dem Wort] "äusseren". — Es heisst ja aber auch "oberen"!? — Dies schliesst die [Reihen] unter der unteren aus. — Weshalb erklärt Šemuél, die obere [Reihe] und eine hinter dieser? — Er schliesst dies aus [dem Wort] "oberen". — Es heisst ja aber auch "äusseren"!? — Dies schliesst die hintere [Reihe] hinter der hinteren aus. R. Ḥija lehrte nach Rabh, alle übrigen Schüler lehrten nach Šemuél. Die Halakha ist wie Šemuél.

MAN BEFÜRCHTET NICHT, EIN WIESEL KÖNNTE [GESÄUERTES] AUS EINEM HAUS NACH EINEM ANDEREN ODER VON EINEM ORT NACH EINEM ANDEREN VERSCHLEPPT HABEN, DENN DEMNACH KÖNNTE ES JA AUCH AUS EINEM HOF NACH EINEM ANDEREN UND AUS EINER STADT NACH EINER ANDEREN [VERSCHLEPPT HABEN], SO DASS DIE SACHE GAR KEIN ENDE HÄTTE.

GEMARA. Also nur, wenn man nicht gesehen hat, ob es etwas genommen hat, wenn man aber wol gesehen hat, so befürchtet man[110] und muss [die Wohnung] wiederum durchsucht werden, weshalb denn, es ist ja anzunehmen, es habe es aufgegessen; denn es wird gelehrt: Die Wohnungen der Nichtjuden gelten als unrein[111]. Wie lange muss er in der Wohnung geweilt haben, damit sie der Durchsuchung[112] bedürfe? — vierzig Tage[113], selbst wenn er keine Frau hat; eine Stelle, da ein Wiesel oder ein Schwein hinkommen kann, braucht nicht durchsucht zu werden[114]!? R. Zera erwiderte: Das ist kein Einwand, das Eine handelt von Fleisch, das Andere von Brot, Fleisch lässt es nicht zurück, Brot lässt es zurück. Raba erwiderte: Was ist dies [für ein Einwand], in jenem Fall kann da [Unreines] gewesen sein, oder auch nicht, und selbst wenn solches gewesen ist, kann [das Wiesel] es aufgegessen haben, wer aber sagt uns hierbei, wo man bestimmt gesehen, dass es [Gesäuertes] genommen, dass es dasselbe aufgegessen hat!? Dies ist also Zweifelhaftes gegenüber Gewissem, und gegenüber dem Gewissen wird das Zweifelhafte nicht berücksichtigt. — Wird denn das Zweifelhafte gegenüber dem Gewissen nicht berücksichtigt, es wird ja gelehrt, dass wenn ein Genosse stirbt und einen Speicher Früchte zurücklässt, sie als verzehntet gelten, selbst wenn sie erst am selben Tag [zehntpflichtig geworden sind]; diese Früchte sind ja nun gewiss zehntpflichtig, dagegen ist es zweifelhaft, ob sie verzehntet wurden oder nicht, somit hat das Zweifel-

110. Das Wiesel habe da das Gesäuerte liegen lassen. 111. Selbst in Palästina, weil sie ihre Fehlgeburten in der Wohnung vergraben. 112. Wenn ein Jisraélit die Wohnung bezieht. 113. Ausbildungsdauer des Embryos. 114. Weil angenommen wird, dass diese es aufgefressen haben.

וקאתי ספק ומוציא מידי ודאי התם ודאי וודאי
הוא דודאי מעשרי כדרבי חנינא חוזאה °דאמר רבי Er.32a
חנינא חוזאה חזקה על חבר [55]שאין מוציא מתחת
ידו דבר שאינו מתוקן ואי בעית אימא ספק וספק
הוא [56]דילמא מעיקרא אימור דלא [57]טבילי כרבי אושעיא
דאמר רבי אושעיא °מערים אדם על תבואתו ומכניסה Ber.31a Men.67b Nid.15b
במוץ שלה כדי שתהא בהמתו אוכלת [58]ופוטרת מן
המעשר ואין ספק מוציא מידי ודאי והתניא אמר ib.
רבי יהודה °מעשה בשפחתו של מציק אחד ברימון Az.42 [Ah.16
שהטילה נפל לבור °ובא כהן והציץ בו לידע אם Col.b
זכר [59]הוא אם נקבה [59]היא ובא מעשה לפני חכמים
וטיהרוהו מפני שחולדה וברדלס מצויין שם והא
הכא דודאי הטילה וספק גררוהו וספק לא גררוהו
ההיא שעתא וקאתי ספק ומוציא מידי ודאי לא
תימא שהטילה נפל לבור אלא [60]אימא שהפילה כמין
נפל לבור [61]והוי ספק וספק והא לידע אם זכר [59]הוא
אם נקבה היא קתני הכי קאמר לידע אם רוח
הפילה אם נפל הפילה ואם תמצא לומר נפל הפילה
לידע אם זכר [59]הוא ואם נקבה היא ואיבעית אימא
[62]התם ודאי [63]וודאי הוא כיון דחולדה וברדלס מצויין
שם ודאי גררוהו בההיא שעתא נהי דשיורי משיירא
מיגרר [64]מיהת ודאי גרום בההיא שעתא [65]לישנא
אחרינא נהי דודאי אכלום לא אמרינן ודאי גררוהו
[66]לחורייהו אמרינן [67]ומי אמרינן אין חוששין שמא
גררה חולדה והא קתני סיפא °מה שמשייר יניחנו Pes.10b
בצנעה שלא יהא צריך בדיקה אחריו אמר אביי

55 M שאינו || 56 M — דלמא || 57 M טביל || 58 M ופטורה || 59 M — הוא || 60 M שהטילה כמין || 61 M — והוי סו"ס || 62 M — התם || 63 P — ו || 64 M — מיהת || 65 M — לישנא...אמרינן || 66 P לחודיהו || 67 M ולא חיישינן לחולדה [דקתני אין חוש' שמא גיררה חולדה ממקום למקום] והא.

hafte mehr Berücksichtigung als das Gewisse!? — Hierbei ist es Gewisses gegenüber Gewissem, denn sie sind gewiss verzehntet; dies nach einer Lehre R. Hanina des Hozäers, welcher nämlich sagte, es sei feststehend, dass ein Genosse nichts Unzubereitetes aus der Hand lässt. Wenn du willst, sage ich: dies ist auch Zweifelhaftes gegenüber Zweifelhaftem, denn [die Früchte] sind vielleicht überhaupt nicht zehntpflichtig geworden; dies nach einer Lehre R. Ošâjas, welcher nämlich lehrte: Man darf mit seinem Getreide listig verfahren, indem man es mit dem Spreu einbringt, damit man davon seinem Vieh geben darf, ohne zum Sackzehnt verpflichtet zu sein. — Wird denn das Zweifelhafte gegenüber dem Gewissen nicht berücksichtigt, es wird ja gelehrt: R. Jehuda erzählte: Einst warf die Magd eines Bedrückers eine Fehlgeburt in einen Graben, da kam ein Priester und schaute hinein, um zu sehen, ob sie eine männliche oder eine weibliche sei. Als die Sache vor die Weisen kam; erklärten sie ihn als rein, weil da Wiesel und Iltisse vorhanden waren. Da hatte sie ja [die Fehlgeburt] gewiss hineingeworfen, dagegen war es zweifelhaft, ob sie in der betreffenden Stunde verschleppt worden war oder nicht, hierbei wurde also das Zweifelhafte gegenüber dem Gewissen berücksichtigt!? — Sage nicht: sie warf eine Fehlgeburt in einen Graben, sondern sie warf eine Art Fehlgeburt in einen Graben, somit war da Zweifelhaftes gegenüber Zweifelhaftem. — Es heisst ja aber: um zu sehen, ob sie eine männliche oder weibliche sei!? — Er meint es wie folgt: um zu sehen, ob es nur eine aufgeblasene [Eihaut] oder eine Fehlgeburt, und wenn es eine Fehlgeburt, ob sie eine männliche oder eine weibliche sei. Wenn du willst, sage ich: Da war es Gewisses gegenüber Gewissem, denn wenn Wiesel und Iltisse vorhanden waren, so hatten sie sie dann gewiss verschleppt, sie konnten sie wol unverzehrt gelassen haben, fortgeschleppt hatten sie sie aber allenfalls. Eine andere Lesart: Wir nehmen allerdings nicht an, dass sie sie bestimmt aufgefressen hatten, wol aber, dass sie sie bestimmt fortgeschleppt hatten. — Befürchten wir denn nicht, ein Wiesel könnte [Gesäuertes] verschleppt haben, im Schluss wird ja gelehrt, dass man das Zurückbleibende[115] verstecke, damit man nicht wiederum zu durchsuchen brauche!? Abajje erwiderte: Das ist kein Einwand, das Eine handelt vom vierzehnten, das Andere vom drei-

115. Von der Mahlzeit nach der Durchsuchung.

לא קשיא הא בארבעה עשר הא בשלשה עשר בשלשה עשר[68]דשכיח ריפתא בכולהו בתי לא מצנעא בארבעה עשר דלא שכיחא ריפתא בכולהו בתי מצנעא אמר רבא וכי חולדה נביאה היא דידעא[69]דהאידנא ארביסר ולא אפי עד לאורתא ומשיירא ומטמרא אלא אמר רבא מה שמשייר יניחנו בצנעה שמא[70]תטול חולדה בפנינו ויהא צריך בדיקה אחריו תניא כוותיה דרבא הרוצה לאכול חמץ אחר[71]בדיקה כיצד יעשה מה שמשייר יניחנו בצנעה[72]שלא תבוא חולדה ותיטול בפנינו[73]ויהא צריך בדיקה אחריו רב מרי אמר[74]גזירה שמא יניח עשר וימצא תשע: תשע ציבורין של מצה ואחד של חמץ ואתא עכבר ושקל ולא ידעינן אי מצה שקל אי חמץ שקל היינו תשע חנויות פירש ואתא עכבר ושקל היינו סיפא °דתנן תשע החנויות כולן[75]מוכרין בשר שחוטה ואחת מוכרת בשר נבלה ולקח מאחת מהן ואינו יודע מאיזה מהן לקח ספיקו אסור ובנמצא הלך אחר הרוב: שני ציבורין אחד של מצה ואחד של חמץ[76]ולפניהם שני בתים אחד בדוק ואחד שאינו בדוק[76]ואתו שני עכברים אחד שקל מצה ואחד שקל חמץ ולא ידעינן הי להאי עייל והי להאי עייל היינו שתי קופות דתנן °שתי קופות[77]אחת של חולין[77]ואחת של תרומה ולפניהם שני סאין אחד של חולין ואחד של תרומה ונפלו אלו לתוך אלו[78]מותרין שאני אומר חולין לתוך חולין נפלו ותרומה לתוך תרומה נפלה אימור

Ket.15a Hol.95a Nid.18a

Pes.44a Naz.36b tTer.5b

68 M דאפו לא משיירא בי״ד דלא אפו משיירא אמר || 69 M האידנא אפי ומשיירא אלא || 70 M תבוא חולדה ותטול בפנינו וצריך || 71 M בדיקתו || 72 M + כדי || 73 M וצריך || 74 M — גזירה || 75 M מוכרות || 76 M ושני || 77 P אחד, ואחד || 78 M + הרי אלו.

zehnten, am dreizehnten, wo noch in jedem Haus Brot vorhanden ist, verwahren [die Wiesel] nichts, am vierzehnten aber, wo kein Brot in den Häusern mehr vorhanden ist, verwahren sie wol. Raba entgegnete: Ist denn das Wiesel ein Prophet, um zu wissen, dass heute der vierzehnte sei und man bis zum Abend nichts backe, und daher verwahren sollte!? Vielmehr, erklärte Raba, das Zurückbleibende verstecke man, weil es ein Wiesel in seiner Gegenwart fortschleppen könnte, worauf man wiederum durchsuchen müsste[116]. Uebereinstimmend mit Raba wird auch gelehrt: Wie mache man es, wenn man nach der Durchsuchung Gesäuertes essen will? — man verstecke das Zurückbleibende, weil es ein Wiesel in seiner Gegenwart fortschleppen könnte, worauf man wiederum durchsuchen müsste. R. Mari erklärte: Mit Rücksicht darauf, man könnte zehn [Brote] zurücklassen und neun finden[116].

Wenn neun Haufen Maççah und ein Haufen Gesäuertes liegen und eine Maus etwas von einem Haufen fortschleppt und man nicht weiss, ob Maççah oder Gesäuertes, so ist es hierbei ebenso wie bei den neun Läden; hat man selbst etwas fortgenommen, worauf es eine Maus fortschleppt, so ist es hierbei ebenso wie beim Schsussfatz [jener Lehre]. Es wird nämlich gelehrt: Wenn neun Läden Fleisch von geschächtetem Vieh verkaufen und einer von verendetem[117], und man in einem Laden gekauft hat, ohne zu wissen in welchem, so ist [das Fleisch] verboten; wenn man aber Fleisch findet, so richte man sich nach der Mehrheit.

Wenn zwei Haufen, einer von Maççah, der andere von Gesäuertem, vor zwei Häusern, das eine durchsucht und das andere nicht, liegen, und zwei Mäuse etwas fortgeschleppt haben, die eine von der Maççah und die andere vom Gesäuerten, und man nicht weiss, welche in das eine Haus und welche in das andere Haus hinein ist, so ist es ebenso wie bei den zwei Körben; es wird nämlich gelehrt: Wenn vor zwei Körben, der eine Profanes und der andere Hebe enthaltend, zwei Seah [Früchte] stehen, die eine Profanes, die andere Hebe enthaltend, und je [eine Seah in je einen Korb] gefallen ist, so sind sie erlaubt, denn ich nehme an, dass das Profane in das Profane und die Hebe in die Hebe gefallen ist. — Diese Annahme wird ja nur von der

116. Die Verschleppung wird nicht befürchtet; wenn man aber sieht, dass ein Brot fortgekommen ist, muss man wiederum durchsuchen.

117. Dh. von Tieren, die nicht rituell geschächtet worden sind.

Fol. 10 דאמרינן שאני אומר°בתרומה דרבנן בחמץ דאורייתא
מי אמרינן אטו בדיקת חמץ דאורייתא[79]דרבנן היא
Pes. 4b °דמדאורייתא בביטול בעלמא סגי ליה: צבור אחד
של חמץ[75]ולפניו שני בתים בדוקין ואתא עכבר
ושקל ולא ידעינן אי להאי על אי להאי על היינו
Ket. 27a Tah. v, 5 שני שבילין °דתנן שני שבילין אחד טמא ואחד
טהור והלך[80]באחד מהן ועשה טהרות ובא חבירו
והלך בשני ועשה טהרות רבי יהודה אומר אם
נשאלו זה[81]בפני עצמו וזה[81]בפני עצמו טהורין[82]שניהן
בבת אחת טמאין רבי יוסי אומר בין כך ובין כך
טמאין אמר רבא ואיתימא רבי יוחנן בבת אחת
דברי הכל טמאין בזה אחר זה דברי הכל טהורין
לא נחלקו אלא בבא[83]לישאל עליו ועל חבירו[84]רבי
יוסי מדמי ליה[85]לבת אחת. ורבי יהודה[86]מדמי ליה
לזה אחר זה: ספק על ספק לא על היינו בקעה
Bb. 55b Az. 70a Tah. vi, 5 [87]ובפלוגתא דרבי אליעזר ורבנן °דתנן[88]הנכנס לבקעה
בימות הגשמים וטומאה בשדה פלונית ואמר אחד
[89]הלכתי במקום הלז ואיני יודע אם נכנסתי[90]באותה
שדה ואם לא נכנסתי רבי אליעזר[91]מטהר והחכמים
מטמאין שהיה רבי אליעזר אומר ספק ביאה טהור
ספק מגע טומאה טמא: על ובדק ולא אשכח פלוגתא
Bek. 25b Nid. 61a דרבי מאיר ורבנן °דתנן[92]היה רבי מאיר אומר כל
דבר שבחזקת טומאה לעולם הוא בטומאתו עד

79 M + היא || 80 P באחת || 81 M בעצמו || 82 M — שני' || 83 B להשאל || 84 M דרבי || 85 M בבת || 86 M בזה אחר || 87 M — ובפלוג'...ורבנן || 88 M — הנכ' ל || 89 M נכנסתי למקום || 90 M לשדה זו אם || 91 M אומר טהור || 92 M — היה.

Hebe gelehrt, die[118] ein rabbanitisches Gesetz ist, gilt dies denn auch vom Gesäuerten, das ein Gesetz der Gesetzlehre ist!? — Ist denn die Durchsuchung nach Gesäuertem aus der Gesetzlehre, dies ist ja ebenfalls rabbanitisch, denn nach der Gesetzlehre genügt auch die Besitzaufgabe!?

Wenn ein Haufen Gesäuertes vor zwei durchsuchten Häusern liegt, und eine Maus etwas fortschleppt und man nicht weiss, in welches sie hinein ist, so ist es hierbei ebenso wie bei den zwei Stegen; es wird nämlich gelehrt: Wenn zwei Personen in je einem von zwei Stegen, von denen der eine unrein und der andere rein ist, gehen, und jeder von beiden einen reinen Gegenstand berührt, so sind sie, wie R. Jehuda sagt, wenn jeder besonders [einen Gelehrten] befragt, als rein, wenn aber beide zusammen, als unrein, wie R. Jose sagt, auf jeden Fall als unrein zu erklären. Raba, nach Anderen, R. Johanan, sagte: Wenn sie gleichzeitig [fragen], so sind sie nach aller Ansicht als unrein zu erklären, wenn hintereinander, so sind sie nach aller Ansicht als rein zu erklären, der Streit besteht nur, wenn einer für sich und seinen Genossen frägt; nach R. Jose ist dies ebenso, als würden beide gleichzeitig fragen, nach R. Jehuda ist dies ebenso, als würden sie hintereinander fragen.

Ist es zweifelhaft, ob [die Maus in ein Haus] hineingekommen ist oder nicht, so ist es hierbei ebenso wie beim Thal, bezüglich dessen R. Eliêzer und die Rabbanan streiten; es wird nämlich gelehrt: Wenn jemand in der Regenzeit in einem Thal[119] war, auf dessen einem Feld sich eine Unreinheit befindet, und sagt, er sei zwar in dem [Thal] umhergegangen, weiss aber nicht, ob er auf dem betreffenden Feld war oder nicht, so ist er nach R. Eliêzer als rein, und nach den Weisen als unrein zu erklären; R. Eliêzer sagt nämlich, ist es zweifelhaft, ob er da überhaupt hingekommen ist, sei er rein, ist es zweifelhaft, ob er mit der Unreinheit in Berührung kam, sei er unrein.

Ist [eine Maus in ein Haus] hineingekommen, worauf man es durchsucht und nichts gefunden hat, so besteht diesbezüglich ein Streit zwischen R. Meír und den Rabbanan; es wird nämlich gelehrt: R. Meír sagt: Wenn dir etwas als unrein bekannt ist, so gilt es solange als unrein, bis du erfahren hast, wo die Unreinheit hingekommen ist[120],

118. Nach der Zerstörung des Tempels. 119. Der aus mehreren, von einander getrennten Feldern besteht. 120. Wenn von 3 Haufen einer unrein ist, u. man einen untersucht u. nichts gefunden hat, so gilt dieser als rein, u. die 2 anderen als unrein; hat man 2 untersucht u. nichts gefunden, so gelten beide als rein u. der 3. als unrein; hat man alle 3 untersucht u. nichts gefunden, so gelten sie alle als unrein.

שתיודע[93] לך הטומאה[94] היכן היא וחכמים אומרים
בודק עד שמגיע לסלע או[95] לבתולה: על[°3] ובדק ואשכח
Bek.25b פלוגתא דרבי ורבן שמעון בן גמליאל[°9] דתניא שדה
שנאבד[97] בה קבר הנכנס לתוכה טמא נמצא בה
קבר הנכנס לתוכה טהור שאני אומר קבר שאבד
הוא קבר שנמצא דברי רבי רבן שמעון בן גמליאל
אומר תיבדק כל השדה[98] כולה: הניח תשע ומצא
Beç.10b tMs.4 עשר פלוגתא דרבי ורבנן[°96] דתניא הניח מנה ומצא
מאתים חולין ומעשר שני מעורבין זה בזה דברי רבי
וחכמים אומרים הכל חולין הניח עשר ומצא תשע
Beç.10a היינו סיפא[°96] דתניא הניח מאתים ומצא מנה מנה
מונח ומנה מוטל דברי רבי וחכמים אומרים הכל
Col.b חולין: °הניח בזוית זו ומצא בזוית אחרת פלוגתא
דרבן שמעון בן גמליאל ורבנן[96] דתניא קרדום שאבד
בבית הבית טמא שאני אומר אדם טמא נכנס
לשם[99] ונטלו רבן שמעון בן גמליאל אומר הבית
טהור שאני אומר השאילו לאחר ושכח או שנטלו
מזוית זו [1]והניח בזוית [2]אחרת [3]זוית מאן דכר שמיה
חסורי מחסרא והכי קתני קרדום שאבד בבית הבית
טמא שאני אומר אדם טמא נכנס לשם ונטלו או
שהניחו בזוית זו ומצאו בזוית אחרת הבית טמא
שאני אומר אדם [4]טמא נכנס לשם ונטלו מזוית זו
והניחו בזוית אחרת רבן שמעון בן גמליאל אומר
הבית טהור שאני אומר השאילו לאחר ושכח או

B 93 שיודע || M 94 ה״ה ○ || B 95 לקרקע בתולה || P 96 דתנן || M 97 שאבד || M 98 — כולה || M 99 — לשם || M 1 והניחו || B 2 האח׳ || B 3 + ושכח || P 4 — טמא.

die Weisen sagen, man suche solange, bis man auf einen Felsen oder auf eine jungfräuliche Erdschicht stösst.

Ist [eine Maus in ein Haus] hineingekommen, worauf man es durchsucht und [Gesäuertes] gefunden hat[121], so besteht diesbezüglich ein Streit zwischen Rabbi und R. Šimôn b. Gamaliél; es wird nämlich gelehrt: Wenn auf einem Feld ein Grab verloren geht, so ist, wer da hinkommt, unrein, wurde da [später] ein Grab aufgefunden[122], so ist, wer da hinkommt, rein, da man annehme, das verlorene Grab sei mit dem aufgefundenen identisch — Worte Rabbis; R. Šimôn b. Gamaliél sagt, das ganze Feld müsse dennoch durchsucht werden.

Wenn man neun [Brote] liegen lässt und zehn findet, so besteht diesbezüglich ein Streit zwischen Rabbi und den Rabbanan; es wird nämlich gelehrt: Hat man eine Mine[123] [von zweitem Zehnt] hingelegt und zwei(hundert) gefunden, so besteht [dieses Geld] aus Profanem und zweitem Zehnt — Worte Rabbis; die Weisen sagen, das Ganze sei Profanes. Wenn man zehn [Brote] liegen lässt und neun findet, so ist es hierbei ebenso wie im Schlussfatz der angezogenen Lehre: Hat man zwei(hundert) hingelegt und eine Mine gefunden, so ist eine Mine zurückgeblieben und die andere fortgenommen worden — Worte Rabbis; die Weisen sagen, das Ganze sei Profanes.

Wenn man [Gesäuertes] in einem Winkel niederlegt und in einem anderen Winkel findet, so besteht diesbezüglich ein Streit zwischen R. Šimôn b. Gamaliél und den Rabbanan; es wird nämlich gelehrt: Wenn eine Axt in einem Haus verloren geht, so ist das ganze Haus unrein, denn man nehme an, ein Unreiner sei da gewesen und habe sie fortgenommen[124]; R. Šimôn b. Gamaliél sagt, das Haus sei rein, denn man nehme an, er habe sie jemandem geborgt und vergessen, oder aus jenem Winkel fortgenommen und in diesen Winkel gelegt. — Wer spricht hier von einem Winkel!? — [Diese Lehre] ist lückenhaft und muss wie folgt lauten: Wenn eine Axt in einem Haus verloren geht, so ist das ganze Haus unrein, denn man nehme an, ein Unreiner sei da gewesen und habe sie fortgenommen; ebenso ist das ganze Haus unrein, wenn man sie in einem Winkel niedergelegt und in einem anderen gefunden hat, denn man nehme an, ein Unreiner sei da gewesen und habe sie aus jenem Winkel fortgenommen und in diesen gelegt. R. Šimôn b. Gamaliél sagt, das Haus sei rein, denn man nehme an er habe sie jemandem geborgt und vergessen, beziehungs-

121. Weiss aber nicht, ob es dasselbe ist, das die Maus hereingebracht hatte. 122. Weiss aber nicht, ob es dasselbe ist, welches verloren ging. 123. Die M. hat 100 Denare. 124. Und zugleich auch die übrigen Gegenstände im Haus berührt.

שנטלו מזוית זו והניה בזוית זו ושכח: אמר רבא עכבר נכנס וככר בפיו ונכנס אחריו ומצא פירורין צריך בדיקה מפני שאין דרכו של עכבר לפרר: [5]ואמר רבא תינוק נכנס וככר בידו ונכנס אחריו ומצא פירורין אין צריך בדיקה מפני שדרכו של תינוק לפרר: בעי רבא עכבר נכנס וככר בפיו ועכבר יוצא וככר בפיו מהו מי אמרינן [6]היינו האי דעל והיינו האי דנפק או דילמא אחרינא הוא אם תמצא לומר [6]היינו האי דעל והיינו האי דנפק עכבר לבן נכנס וככר בפיו ועכבר שחור יוצא וככר בפיו מהו האי ודאי אחרינא הוא או דילמא ארמוייה ארמיה מיניה ואם תמצא לומר עכברים לא [7]שקלי מהדדי עכבר נכנס וככר בפיו וחולדה יוצאה וככר בפיה מהו [8]חולדה ודאי מעכבר שקלתיה או דילמא [9]אחרינא הוא דאם איתא דמעכבר שקלתיה עכבר בפיה הוה משתכח ואם תמצא לומר אם איתא דמעכבר שקלתיה עכבר בפיה הוה משתכח עכבר נכנס וככר בפיו וחולדה יוצאת וככר ועכבר בפי חולדה מהו הכא ודאי איהו הוא או דילמא אם איתא דאיהו ניהו ככר [10]בפי עכבר משתכח הוה בעי אישתכוחי או דלמא משום ביעתותא הוא נפל ושקלתיה תיקו: בעי רבא ככר בשמי קורה צריך סולם להורידה או אין צריך [11]מי אמרינן כולי האי לא אטרחוה רבנן [12]כיון דלא נחית מנפשיה לא אתי למיכלה או דילמא זימנין דנפל ואתי למיכלה ואם תמצא לומר זימנין

5 M — וא״ר || 6 M האי דעייל היינו האי דנפק || 7 M מרמו אהדדי || 8 M — חולדה || 9 M אם איתא דהוה לדידיה הוה שקלא ליה ואת״ל דאיהו הוה לדידיה הוה שקלא ככר ועכבר || 10 M בפיו דעכבר הוה אישתכח א״ד מחמת ביע׳ נפל מיניה ושק׳ || 11 M + סולם להורידה || 12 M — כיון...למיכליה.

weise aus jenem Winkel fortgenommen und in diesen gelegt und vergessen.

Raba sagte: Wenn eine Maus mit einem Brot im Maul [in ein Haus] hineinkommt und man da nachher Brocken findet, so muss es durchsucht werden, weil eine Maus [das Brot] nicht zu zerbröckeln pflegt.

Ferner sagte Raba: Wenn ein Kind mit einem Brot in der Hand [in ein Haus] hineinkommt und man da nachher Brocken findet, so braucht es nicht durchsucht zu werden, weil ein Kind [das Brot] zu zerbröckeln pflegt.

Raba fragte: Wie ist es, wenn eine Maus mit einem Brot im Maul [in ein Haus] hineinkommt, und eine Maus mit einem Brot im Maul aus diesem herauskommt; sagen wir, die herausgekommen, sei dieselbe, die hineingegangen war, oder ist es eine andere? Wenn du entscheidest, die herausgekommen, sei dieselbe, die hineingegangen war, — wie ist es, wenn eine weisse Maus mit einem Brot im Maul [in ein Haus] hineingeht und eine schwarze Maus mit einem Brot im Maul aus diesem herauskommt; diese ist bestimmt eine andere, oder hat sie es jener fortgenommen? Wenn du entscheidest, Mäuse nehmen einander nichts fort, — wie ist es, wenn eine Maus mit einem Brot im Maul [in ein Haus] hineingeht und ein Wiesel mit einem Brot im Maul herauskommt; das Wiesel kann es bestimmt der Maus fortgenommen haben, oder ist es ein anderes, denn wenn es es der Maus fortgenommen hätte, so würde es auch die Maus selbst im Maul gehabt haben? Wenn du entscheidest, das Wiesel würde, falls es es der Maus fortgenommen hätte, auch die Maus selbst im Maul gehabt haben, — wie ist es, wenn eine Maus mit einem Brot im Maul [in ein Haus] hineingeht und ein Wiesel mit einem Brot und einer Maus im Maul herauskommt; hierbei kann es entschieden dieselbe sein; müsste sich, wenn es dieselbe wäre, das Brot im Maul der Maus befinden, oder hat sie es vor Schreck fallen lassen, worauf es [das Wiesel] aufhob? Dies bleibt dahingestellt.

Raba fragte: Wie ist es, wenn ein Brot sich am Gebälk befindet; muss man eine Leiter holen, um es herabzunehmen, oder ist dies nicht nötig, sagen wir, die Rabbanan haben einen nicht soweit belästigt, denn da man es selbst nicht herabnehmen kann, wird man auch nicht verleitet werden, es zu essen, oder aber, da es herabfallen kann, so kann man verleitet werden, es zu essen? Wenn du entscheidest, wenn es herabfällt, kann man verleitet werden, es zu essen, — wie ist es, wenn ein Brot sich in einer

דנפל ואתי למיכלה ככר בבור צריך סולם להעלותה או אין צריך[13] הכא ודאי דלא עבידא דסלקא מנפשה או דילמא זימנין דנחית[14] למעבד צורכיה ואתי[15] למיכל אם תמצא לומר זימנין דנחית[16] לצורכיה ואתי למיכלה ככר בפי נחש צריך חבר[17] להוציא או אין צריך בגופיה אטרחוה רבנן בממוניה לא אטרחוה[18] רבנן או דילמא לא שנא תיקו:

[iij] Pes. 2b Men. 67b רבי יהודה אומר בודקין[19] אור ארבעה עשר ובארבעה עשר שחרית ובשעת הביעור וחכמים אומרים לא בדק אור ארבעה עשר יבדוק בארבעה עשר לא בדק בארבעה עשר יבדוק בתוך המועד לא בדק בתוך המועד יבדוק לאחר המועד °ומה Pes. 9b שמשייר יניחנו בצינעא[20] כדי שלא יהא צריך בדיקה אחריו:

גמרא. מאי טעמא דרבי יהודה רב חסדא[21] ורבה בר[22] הונא דאמרי תרוייהו כנגד שלש השבתות שבתורה °[ו]לא יראה לך חמץ ולא יראה לך שאר Ex. 13,7 °שבעת ימים שאר לא ימצא בבתיכם °אך ביום ib. 12,19 ib. v. 15 הראשון תשביתו שאר מבתיכם מתיב רב יוסף רבי יהודה אומר כל שלא בדק בשלשה פרקים הללו שוב אינו בודק[23] אלמא[24] מכאן ואילך הוא דפליגי מר זוטרא מתני הכי[25] מתיב רב יוסף רבי יהודה אומר כל שלא בדק באחד משלשה פרקים הללו שוב אינו בודק אלמא[26] בשוב אינו בודק הוא דפליגי אלא רבי יהודה נמי אם לא בדק קאמר[27] והכא בהא קמיפלגי מר סבר מקמיה איסורא אין בתר איסורא

13 M סולם להעלותה ככר בבור לא עבידא ‖ 14 M לצורכיה ואתי למיכלה ‖ 15 V למיכליה ‖ 16 M — לצור' ‖ 17 M להוציאה או א״צ חבר להוציאה ‖ 18 M — רבנן ‖ 19 M לאור ‖ 20 M — כדי ‖ 21 M ורב הונא ‖ 22 V + רב ‖ 23 M — אלמא...דפליגי ‖ 24 V + ב ‖ 25 M — מר״י ‖ 26 M ר' יהודה חדא זימנא קאמר אלא ר״י אם ‖ 27 M ובהא קמפ' מ״ס מקמי.

Grube befindet, muss man eine Leiter holen, um es heraufzuholen, oder ist dies nicht nötig; hierbei kann er es selbst nicht heraufholen oder aber, er kann ja wegen einer Angelegenheit, herabsteigen und verleitet werden, es zu essen? Wenn du entscheidest, er kann wegen einer Angelegenheit hinabsteigen und verleitet werden, es zu essen, — wie ist es, wenn ein Brot sich im Maul einer Schlange befindet; muss man einen Schlangenbeschwörer holen, der es ihr abnehme, oder ist dies nicht nötig; haben die Rabbanan einen nur persönlich bemüht, nicht aber auch sein Geld betreffend, oder giebt es hierbei keinen Unterschied? — Dies bleibt dahingestellt.

R. JEHUDA SAGT, MAN DURCHSUCHE [NACH GESÄUERTEM] AM ABEND ZUM VIERZEHNTEN, AM MORGEN DES VIERZEHNTEN UND BEI DER FORTSCHAFFUNG. DIE WEISEN SAGEN, HAT MAN AM ABEND ZUM VIERZEHNTEN NICHT DURCHSUCHT, SO DURCHSUCHE MAN AM VIERZEHNTEN, HAT MAN AM VIERZEHNTEN NICHT DURCHSUCHT, SO DURCHSUCHE MAN AM FEST, HAT MAN AM FEST NICHT DURCHSUCHT, SO DURCHSUCHE MAN NACH DEM FEST[125]. WAS ZURÜCKBLEIBT[126], VERSTECKE MAN, DAMIT MAN NICHT WIEDERUM ZU DURCHSUCHEN BRAUCHE.

GEMARA. Was ist der Grund R. Jehudas? R. Ḥisda und Rabba b. Hona erklärten beide: Entsprechend den drei „Fortschaffungen" in der Gesetzlehre:[127] *Es soll bei dir weder Gesäuertes noch Sauerteig zu sehen sein.*[128] *Sieben Tage hindurch soll in euren Wohnungen kein Sauerteig zu finden sein.*[129] *Nur am ersten Tag sollt ihr allen Sauerteig aus euren Wohnungen fortschaffen.* R. Joseph wandte ein: R. Jehuda sagte, wer an diesen drei Zeiten nicht durchsucht hat, durchsuche nicht mehr. Demnach streiten sie also bis wann man durchsuche[130]!? Mar-Zuṭra lehrte es wie folgt: R. Jehuda sagte, wer an einer dieser drei Zeiten nicht durchsucht hat, durchsuche nicht mehr. Demnach streiten sie also, ob man noch später durchsuche!? — Vielmehr, R. Jehuda meint es ebenfalls, wenn man nicht durchsucht hat, und zwar besteht ihr Streit in Folgendem: einer ist der Ansicht, [man durchsuche] nur vor Eintritt des Verbots, nicht aber nachher,

125. Gesäuertes von vor dem Fest ist auch nach dem Fest verboten — so nach MAIMONIDES; nach RSJ. ist unter מועד die Zeit des Verbrennens (mit ביעור ident.) zu verstehen. 126. Von der Mahlzeit nach der Durchsuchung. 127. Ex. 13,7. 128. Ib. 12,19. 129. Ib. V. 15. 130. Auch nach RJ. ist es also nicht nötig, dreimal zu durchsuchen.

weil man verleitet werden könnte, davon zu essen; die Rabbanan sind dagegen der Ansicht, dies werde nicht berücksichtigt. — Berücksichtigt denn R. Jehuda, man könnte verleitet werden, davon zu essen, es wird ja gelehrt: Sobald die Webegarbe[131] dargebracht wurde, gingen sie hinaus und fanden die Strassen Jerušalems voll mit Mehl und gerösteten Aehren, was gegen die Einwilligung der Weisen geschah — Worte R. Meírs; R. Jehuda sagte, dies sei mit Einwilligung der Weisen geschehen. R. Jehuda berücksichtigt also nicht, man könnte verleitet werden, davon zu essen[132]!? Raba erwiderte: Anders ist es bei Heuerlingsfrüchten, denn da es[133] nur durch Pflücken erlaubt ist, so denkt man daran. Abajje sprach zu ihm: Erklärlich ist dies bezüglich des Pflückens, wie ist es aber bezüglich des Mahlens und Siebens zu erklären!? — Das ist kein Einwand, das Mahlen war nur mit einer Handmühle und das Sieben nur auf der Rückseite des Siebs erlaubt. — Vielmehr ist aus folgender Lehre [ein Einwand zu erheben]: Man darf [vor der Darbringung der Webegarbe Getreide] eines trocknen Felds oder eines Thals mähen, jedoch nicht zusammenhäufen; dies wurde auf R. Jehuda zurückgeführt, wie ist es nun zu erklären!?

לא[28]גזירה דילמא אתי למיכל מיניה ורבנן סברי לא
גזרינן ומי גזר רבי יהודה דילמא אתי למיכל מיניה
Men.67b והא תנן°משקרב העומר יוצאין ומוצאין שוקי ירושלם
Fol.11 [29]שהם מלאים קמח וקלי°שלא[30]ברצון חכמים[31]הן
עושין דברי רבי מאיר רבי[32]יהודה אומר[30]ברצון
חכמים היו עושין ולא קא גזר רבי יהודה דילמא
אתי למיכל מיניה אמר רבא שאני הדש[33]מתוך
שלא התרת לו אלא על ידי קטוף הוא זכור אמר
ליה אביי[34]תינח בשעת קטיפה טחינה והרקדה מאי
איכא למימר הא לא קשיא טחינה ברחיא דיד
Men.71a הרקדה על גבי נפה אלא הא דתנן°קוצרין בית
השלחים[35]ושבעמקים אבל לא גודשין ואוקימנא כרבי
יהודה מאי איכא למימר אלא אמר אביי הדש[36]בדיל
מיניה חמץ לא[36]בדיל מיניה[37]אמר רבא דרבי יהודה
אדרבי יהודה קשיא דרבנן אדרבנן לא קשיא[38]דרבי
יהודה אדרבי יהודה לא קשיא[39]כדשנינן דרבנן
אדרבנן[40]נמי לא קשיא הוא עצמו מחזר עליו לשורפו
מיכל קאכיל[41]מיניה רב אשי אמר דרבי יהודה[42]אדרבי
יהודה לא קשיא קמח וקלי תנן[43]הא דרב אשי
בדותא היא התינח מקלי ואילך מעיקרא[44]מאי איכא
למימר וכי תימא על ידי קיטוף[45]כדרבא אלא[46]קוצרין
בית השלחין[35]ושבעמקים ואוקימנא כרבי יהודה מאי
איכא למימר אלא דרב אשי בדותא היא וכל היכא

M 28 גזרינן ‖ M 29 — שהם ‖ M 30 כרצון ‖ M 31
— ה״ע ‖ P 32 יוד׳ ‖ M 33 הואיל ולא הותר לו ‖
M 34 + ה ‖ M 35 ושל בית העמקים ‖ M 36 בדילי ‖
M 37 — א״ר ‖ M 38 + אלא אמר רבא ‖ M 39 כדשנין ‖
M 40 — נמי ‖ M 41 ליה ‖ P 42 אר׳ ‖ M 43 — הא
היא... ‖ B 44 + עד קלי ‖ M 45 כדרבה ‖ M 46 + הא דתניא.

— Vielmehr, erklärte Abajje, von Heuerlingsfrüchten pflegt man sich zurückzuziehen, nicht aber von Gesäuertem. Raba wandte ein: Befindet sich denn nur R. Jehuda mit sich selbst in Widerspruch und die Rabbanan nicht[134]!? — R. Jehuda befindet sich nicht in Widerspruch, wie wir bereits erklärt haben, die Rabbanan befinden sich ebenfalls nicht in Widerspruch, denn wieso würde der Betreffende davon essen, wo er selbst damit beschäftigt ist, es zu verbrennen!? R. Aši erklärte: R. Jehuda befindet sich nicht in Widerspruch, denn [die angezogene Lehre] spricht von Mehl und gerösteten Aehren[135]. Die Erklärung R. Ašis ist aber nur Gerede; allerdings, wenn die Aehren schon geröstet sind, wie ist es aber bezüglich [der Zubereitung] bis dahin zu erklären!? Wolltest du sagen, nur Pflücken [sei erlaubt], nach der Erklärung Rabas, so [wird ja gelehrt], dass man [Getreide] eines trocknen Felds und eines Thals mähen dürfe, was wir auf R. Jehuda zurückgeführt haben!? Vielmehr ist die Erklärung R Ašis nur Gerede. — Aber nimmt denn R. Jehuda in dem Fall Rücksicht, wo man sich davon nicht zu-

131. Cf. Bd. III S. 112 N. 114. 132. Die Zubereitung des Mehls geschah vor der Darbringung der Webegarbe, wo der Genuss desselben noch verboten war. 133. Die Getreideernte, vor der Darbringung der Webegarbe. 134. In unserer Mišnah lehren die Weisen [= R. Meír] dass man während des Festes durchsuche, also nichts berücksichtige, während RM. in der angezogenen Lehre sagt, dass dies gegen die Zustimmung der Weisen geschah. 135. Die roh nicht gegessen werden.

דלא[46]בדיל מיניה מי גזר רבי יהודה והתנן°לא יקוב
Sab.29b אדם שפופרת של ביצה וימלאנה שמן ויתננה[47]בצד
הנר בשביל שתהא מנטפת ואפילו היא של חרס
ורבי יהודה מתיר התם משום חומרא דשבת מבדל
ib.113a בדילי[48]ורמי דשבת אשבת[49]דתניא חבל דלי שנפסק
לא יהא קושרו אלא עונבו רבי יהודה אומר כורך
עליו פונדא או פסקיא ובלבד שלא יענבנו קשיא
דרבי יהודה אדרבי יהודה קשיא דרבנן אדרבנן
דרבנן אדרבנן לא קשיא שמן בשמן מיחלף עניבה
בקשירה לא[50]מיחלף דרבי יהודה אדרבי יהודה לא
קשיא טעמא דרבי יהודה לאו משום דגזר עניבה
אטו קשירה אלא משום דקסבר עניבה גופה קשירה
ib. היא ורמי רבנן אדרבנן דתנן°קושרין דלי בפסקיא
אבל לא בחבל ורבי יהודה מתיר הבל דמאי אילימא
חבל דעלמא ורבי יהודה מתיר[51]קשר של קיימא הוא
דודאי אתי לבטולי אלא פשיטא[52]דגרדי וגזרו רבנן
חבל דגרדי אטו חבל דעלמא[53]אין חבל בחבל מיחלף
עניבה בקשירה לא מיחלפא וכל היכא דבדיל
מיניה לא גזר רבי יהודה[54]והתניא°בכור שאחזו
Bek.33b דם אפילו[55]הוא מת אין מקיזין לו דם דברי רבי
יהודה והכמים אומרים יקיז ובלבד שלא יטיל בו
מום התם מתוך שאדם בהול°על ממונו אמרינן אי
Col.b שרית ליה במקום שאין עושין בו מום אתי למעבד
במקום שעושין בו מום ורבנן כל שכן דאי לא
שרית ליה[56]כלל אתי למעבד ומי אמרינן לרבי

47 M על פי הנר || 48 M + מיניה || 49 MP דתנן || 50 M מיחלפא || 51 M הא ודאי אתי || 52 M + חבל || 53 M אלא || 54 P והתנא. V והתנן || 55 M — הוא || 56 M — כלל.

rückziehen würde, es wird ja gelehrt: Man darf nicht eine Eierschale durchlochen, sie mit Oel füllen und über eine Leuchte setzen, damit [das Oel] herabtriefe, auch nicht [eine Schale] aus Thon[136]; R. Jehuda erlaubt dies. — Hierbei zieht man sich [vom Oel] ebenfalls zurück, wegen der Strenge des Šabbathgesetzes. — Aber bezüglich des Šabbathgesetzes selbst befinden sie sich ja in einem Widerspruch, denn es wird gelehrt: Wenn der Strick eines Eimers zerreisst, so darf man ihn nicht zusammenknüpfen, sondern nur eine Schleife machen; R. Jehuda sagt, man bewickle ihn mit einem Gurt oder einem Band, nur mache man keine Schleife. Somit befinden sich ja sowol R. Jehuda als auch die Rabbanan mit sich selbst in Widerspruch!? — Die Rabbanan befinden sich in keinem Widerspruch, denn wol kann man Oel mit Oel verwechseln, nicht aber eine Schleife mit einem Knoten; R. Jehuda befindet sich ebenfalls in keinem Widerspruch, denn der Grund R. Jehudas ist nicht, die Schleife sei wegen des Knotens verboten, vielmehr gilt nach seiner Ansicht die Schleife selbst als Knoten. — Aber die Rabbanan befinden sich ja in einem Widerspruch, denn es wird gelehrt: Man darf einen Eimer mit einem Gurt festbinden, nicht aber mit einem Strick; R. Jehuda erlaubt dies. Was für ein Strick, wenn mit einem gewöhnlichen — wieso erlaubt es R. Jehuda, einen solchen giebt man auf, somit ist es ja ein bleibender Knoten; vielmehr mit einem Webestrick, und zwar haben es die Rabbanan mit einem Webestrick mit Rücksicht auf einen gewöhnlichen verboten!? — Wol kann man Stricke mit einander verwechseln, nicht aber eine Schleife mit einem Knoten. — Ist es denn nach R. Jehuda in dem Fall, wenn man sich davon zurückzieht, nicht aus Rücksicht verboten, es wird ja gelehrt: Wenn ein erstgeborenes Tier Blutandrang bekommt, so darf man ihm nicht zur Ader lassen[137], selbst wenn es verendet — Worte R. Jehudas; die Weisen sagen, man lasse ihm zur Ader, nur darf man ihm kein Gebrechen beibringen!? — Hierbei deshalb, weil man wegen seines Vermögens beunruhigt ist, und wenn man dies in einem Fall, wo man ihm kein Gebrechen beibringt, erlauben würde, so könnte man dazu auch in dem Fall verleitet werden, wo man ihm ein Gebrechen beibringt. — Und die Rabbanan!? — Wenn man nichts erlauben würde, würde man erst recht verleitet werden, dies zu thun. — Hält denn R. Jehuda von der Begründung, der Mensch

136. Weil man verleitet werden könnte, vom Oel zu brauchen, was dem Auslöschen der Flamme gleichen würde.
137. Man darf einem erstgeborenen Tier keinerlei Gebrechen beibringen; cf. Bd. III S. 712 N. 6.

Beç.23a Ed.iii,12 יהודה אדם בהול על ממונו [56]והתנן °רבי יהודה אומר [57]אין מקדרין הבהמה ביום טוב מפני שהוא עושה חבורה אבל מקרצפין והכמים אומרים אין

Beç.23a tBeç.2 [58]°מקדרין אף אין מקרצפין °ותניא איזהו [59]קידור ואיזהו קרצוף [59]קידור קטנים ועושין חבורה קרצוף גדולים ואין עושין חבורה התם דאי שביק ליה מיית אמרינן אדם בהול על ממונו הכא [60]אי שביק ליה צערא בעלמא הוא לא אמרינן אדם בהול על ממונו ורבי יהודה מאי שנא גבי חמץ דגזר ומאי שנא גבי קרצוף דלא גזר לחם בלחם מיחלף [59]קידור בקרצוף לא מיחלף:

[iv] Pes.4b 21a רבי מאיר אומר אוכלים כל חמש ושורפין בתחלת שש רבי יהודה אומר אוכלין כל

[v] ארבע ותולין כל חמש ושורפין בתחלת שש: [61]°ועוד אמר רבי יהודה שתי חלות של תודה פסולות מונחות על [62]גב האיצטבא כל זמן שמונחות כל העם אוכלין [63]ניטלה אחת תולין לא אוכלין ולא שורפין

ib. ניטלו שתיהן [64]התחילו כל העם שורפין °רבן גמליאל אומר חולין נאכלין כל ארבע ותרומה כל חמש ושורפין בתחלת שש:

Syn.40a 69a גמרא. °תנן התם אחד אומר בשנים בחדש ואחד אומר בשלשה [65]עדותן קיימת שזה יודע בעבורו של חדש וזה אינו יודע בעבורו של חדש אחד אומר בשלשה ואחד אומר בחמשה עדותן בטלה אחד אומר בשתי שעות ואחד אומר בשלש שעות עדותן קיימת אחד אומר בשלש ואחד אומר בחמש עדותן בטלה [66]דברי רבי מאיר רבי יהודה אומר

56 P והתניא || 57 M מקדרין את הבה' ביו"ט אבל לא מקרצפין || 58 M מקדרין אף לא מקרצ' || 59 M קירוד || 60 M + ד || 61 M — ועוד || 62 VM גג האיצ' בזמן שהן מונחות || 63 M ניטל אחת מהן תו' || 64 M — התח' || 65 M + בחדש || 66 M — דר"מ.

sei wegen seines Vermögens beunruhigt, es wird ja gelehrt: R. Jehuda sagt, man dürfe am Fest das Vieh nicht mit einer Karde kratzen, weil man dadurch eine Wunde macht, wol aber mit einem Striegel; die Weisen sagen, weder mit einer Karde noch mit einem Striegel. Hierzu wird gelehrt: Was heisst Karde und was heisst Striegel!? — die Karde hat feine [Zähne] und macht Wunden, der Striegel hat grobe [Zähne] und macht keine Wunden!? — In jenem Fall, wo es, falls man es unterlässt, verenden könnte, sagen wir, man sei wegen seines Vermögens beunruhigt, in diesem Fall aber, wo es nur, falls man es unterlässt, Schmerzen hat, sagen wir nicht, man sei wegen seines Vermögens beunruhigt.— Weshalb verbietet R. Jehuda beim Gesäuerten aus Rücksicht, beim Kratzen aber nicht!? — Brot mit Brot kann man verwechseln, eine Karde mit einem Striegel aber nicht.

R. MEÍR SAGT, MAN ESSE [GESÄUERTES] WÄHREND DER GANZEN FÜNFTEN STUNDE UND VERBRENNE ES BEI BEGINN DER SECHSTEN; R. JEHUDA SAGT, MAN ESSE ES WÄHREND DER GANZEN VIERTEN STUNDE, DIE FÜNFTE SEI SCHWEBEND UND VERBRENNE ES BEI BEGINN DER SECHSTEN. FERNER SAGTE R. JEHUDA: ZWEI UNBRAUCHBARE BROTE VON EINEM DANKOPFER LAGEN [AM VORABEND] AUF DEM DACH DES [TEMPEL-] STIBADIUMS; SOLANGE SIE DA LAGEN, ASS DAS VOLK [GESÄUERTES], WURDE EINES FORTGENOMMEN, SO BEFANDEN SIE SICH IN DER SCHWEBE, WEDER ASSEN SIE ES NOCH VERBRANNTEN SIE ES, WURDEN BEIDE FORTGENOMMEN, DA BEGANNEN SIE ES ZU VERBRENNEN. R. GAMALIÉL SAGT, PROFANES WERDE WÄHREND DER GANZEN VIERTEN STUNDE UND HEBE WÄHREND DER GANZEN FÜNFTEN STUNDE GEGESSEN, BEI BEGINN DER SECHSTEN VERBRENNE MAN ES.

GEMARA. Dort wird gelehrt: Wenn ein [Zeuge] bekundet, es sei am zweiten des Monats, und der andere, es sei am dritten geschehen, so ist ihr Zeugnis giltig, denn der eine kennt die Konjunktion des Neumonds und der andere nicht; wenn aber einer bekundet, es sei am dritten, und der andere, es sei am fünften geschehen, so ist ihr Zeugnis ungiltig. Wenn einer bekundet, es sei in der zweiten Stunde, und der andere, es sei in der dritten geschehen, so ist ihr Zeugnis giltig; wenn aber einer bekundet, es sei in der dritten, und der andere, es sei in der fünften geschehen, so ist ihr Zeugnis ungiltig — Worte R. Meírs; R. Jehuda sagt, ihr Zeug-

עדותן קיימת אחד אומר בחמש ואחד אומר בשבע
עדותן בטלה שבחמש חמה במזרח ובשבע חמה
במערב אמר אביי כשתמצא לומר לדברי רבי מאיר
אין אדם טועה ולא כלום לדברי רבי יהודה אדם
Syn.40b טועה חצי שעה לדברי רבי מאיר °אין אדם טועה
ולא כלום מעשה כי הוה במיפק תרתי ומעייל תלת
[67]והא דקאמר שתים בסוף שתים והא דקאמר שלש
בתחלת שלש לדברי רבי יהודה אדם טועה חצי
שעה מעשה כי הוה [68]בפלגא [69]דארבע הוה והאי
דקאמר שלש בסוף שלש וקטעי פלגא דשעתא
לקמיה והאי דקאמר חמש בתחלת חמש וקטעי
פלגא דשעתא לאחוריה איכא דאמרי אמר אביי
בשתמצא לומר לדברי רבי מאיר אדם טועה משהו
לדברי רבי יהודה אדם טועה שעה ומשהו לדברי
רבי מאיר אדם טועה משהו מעשה כי הוה או
בסוף שתים [70]הוה או בתחלת שלש וחד מינייהו
טועה משהו לדברי רבי יהודה אדם טועה שעה
ומשהו מעשה כי הוה או בסוף שלש או בתחלת
Fol.12 חמש °וחד מינייהו קטעי שעה ומשהו אזל רב הונא
בריה דרב [71]יהודה אמרה לשמעתתא קמיה דרבא
אמר ומה אילו דייקינן בהני סהדי [72]דהאי דקאמר
שלש בתחילת שלש והאי דקאמר חמש בסוף חמש
[73]והויא עדות מוכחשת ולא קטלינן ואנן[74]ניקו ונקטיל
Nm.35,24,25 מספקא ורחמנא אמר °ושפטו העדה והצילו העדה
אלא אמר רבא לדברי רבי מאיר אדם טועה שתי
שעות חסר משהו לדברי רבי יהודה אדם טועה
שלש שעות חסר משהו לדברי רבי מאיר אדם טועה
שתי שעות חסר משהו מעשה כי הוה או בתחלת

67 M + הוה || 68 P בפלגיה דארבעה || 69 M דרביעית || 70 M — הוה || 71 M אושעיא || 72 M לדברי ר״מ האי דקאמר שתים בתחילת שתים והאי דקא׳ ג׳ || 73 M הויא לה עד׳ || 74 B ניקום.

nis sei giltig. Wenn aber einer bekundet, es sei in der fünften Stunde, und der andere, es sei in der siebenten geschehen, so ist ihr Zeugnis ungiltig, denn in der fünften ist die Sonne im Osten und in der siebenten ist sie im Westen. Abajje sagte: Es ergiebt sich also, dass man nach R. Meír überhaupt nicht irrt, und nach R. Jehuda man um eine halbe Stunde irren könne. Nach R. Meír irrt man überhaupt nicht, denn es handelt, wenn das Ereignis beim Scheiden der zweiten und Eintritt der dritten Stunde geschah; der bekundet hat, in der zweiten, dachte an den Schluss der zweiten, und der bekundet hat, in der dritten, dachte an den Beginn der dritten. Nach R. Jehuda irrt man um eine halbe Stunde, denn es handelt, wenn das Ereignis in der Mitte der vierten Stunde geschah; der bekundet hat, in der dritten, dachte an den Schluss der dritten und irrte um die folgende halbe Stunde, der bekundet hat, in der fünften, dachte an den Beginn der fünften und irrte um die vergangene halbe Stunde. Manche lesen: Abajje sagte: Es ergiebt sich also, dass man nach R. Meír um etwas, und nach R. Jehuda um etwas mehr als eine Stunde irren könne. Nach R. Meír kann man um etwas irren, denn es handelt, wenn das Ereignis entweder am Schluss der zweiten oder bei Beginn der dritten Stunde geschah, und einer um etwas irrt. Nach R. Jehuda kann man um etwas mehr als eine Stunde irren, denn es handelt, wenn das Ereignis entweder am Schluss der dritten oder bei Beginn der fünften Stunde geschah, und einer um etwas mehr als eine Stunde irrt. Als R. Hona, der Sohn R. Jehudas, diese Lehre vor Raba vortrug, erwiderte dieser: Wenn wir die Aussage dieser Zeugen so auffassten, dass derjenige, welcher sagte, in der dritten, an den Beginn der dritten, und derjenige, welcher sagte, in der fünften, an den Schluss der fünften dachte, so wäre dies ja ein sich selbst widersprechendes Zeugnis, und wir würden [den Angeklagten] nicht hinrichten, wie können wir ihn nun des Zweifels wegen hinrichten, wo die Gesetzlehre sagt:[138]*Die Gemeinde soll ihn richten, und die Gemeinde soll ihn retten*!? Vielmehr, erklärte Raba, kann man nach R. Meír um etwas weniger als zwei, und nach R. Jehuda um etwas weniger als drei Stunden irren. Nach R. Meír kann man um etwas weniger als zwei Stunden irren, denn es handelt, wenn das Ereignis bei Beginn der zweiten oder am Schluss der

138. Num. 35,24,25.

dritten Stunde geschah, somit irrt einer um etwas weniger als zwei Stunden. Nach R. Jehuda kann man um etwas weniger als drei Stunden irren, denn es handelt, wenn das Ereignis bei Beginn der dritten oder am Schluss der fünften Stunde geschah, somit irrt einer um etwas weniger als drei Stunden. — ¿Es wird gelehrt: Man prüfte [die Zeugen] durch eine siebenfache Ausforschung: in welchem Septennium, in welchem Jahr [des Septenniums], in welchem Monat, am wievielten des Monats, an welchem Tag, in welcher Stunde und auf welcher Stelle. Ferner wird gelehrt: Welchen Unterschied giebt es zwischen dieser Ausforschung und den übrigen Untersuchungsfragen? — wenn einer auf eine dieser Ausforschungsfragen antwortet, er wisse es nicht, so ist ihr Zeugnis ungiltig, wenn aber auf eine der übrigen Untersuchungsfragen selbst beide erwidern, sie wissen es nicht, so ist ihr Zeugnis giltig. Hierzu fragten wir, wodurch denn diese Ausforschung von den übrigen Untersuchungsfragen sich unterscheide, und wir erwiderten, wenn bei diesen Ausforschungen einer sagt, er wisse es nicht, so ist das Zeugnis ungiltig, weil man die Zeugen nicht des Alibis überführen kann, während man bei den übrigen Untersuchungsfragen die Zeugen eventuell des Alibis überführen kann. Wenn du nun sagst, man könne um soviel irren, so kann man ja die Zeugen durch [die Frage], in welcher Stunde es geschah, ebenfalls nicht des Alibis überführen, denn sie können ja sagen, sie hätten geirrt!? — Man giebt ihnen soviel Spielraum, um wieviel man irren kann. Nach R. Meír erhalten sie einen Spielraum vom Beginn der ersten bis zum Schluss der fünften Stunde; eigentlich sollten sie vorher[139] mehr Spielraum erhalten, nur irrt man nicht zwischen Tag und Nacht. Nach R. Jehuda erhalten sie einen Spielraum vom Beginn der ersten bis zum Schluss der sechsten Stunde; eigentlich sollten sie vorher[139] mehr Spielraum erhalten, nur irrt man nicht zwischen Tag und Nacht, ferner sollten sie eigentlich nachher[140] mehr Spielraum erhalten, nur befindet sich die Sonne in der fünften Stunde im Osten und in der siebenten im Westen. — ¿Es wird gelehrt: R. Meír sagt, man esse [Gesäuertes] während der ganzen fünften Stunde und verbrenne es bei Beginn der sechsten, R. Jehuda sagt, man esse es während der vierten Stunde, die fünfte sei schwebend und verbrenne

שתים או בסוף שלש וחד מינייהו קטעי שתי שעות
חסר משהו לדברי רבי יהודה אדם טועה שלש
שעות חסר משהו מעשה כי הוה או בתחלת שלש
או בסוף חמש וחד מינייהו קטעי שלש שעות חסר
Syn.40a משהו תנן °היו בודקין אותו בשבע חקירות באיזו
שבוע באיזו שנה[75] באיזה חדש בכמה בחדש[75] באיזה
ib. יום באיזו שעה[75] באיזה מקום[76] ותניא °מה בין חקירות
לבדיקות [77] חקירות [78] אמר אחד מהן איני יודע
עדותן בטילה בדיקות [79] אפילו שניהם אומרים אין
אנו יודעים עדותן קיימת והוינן בה מאי שנא
חקירות ומאי שנא בדיקות ואמרינן חקירות אמר
אחד [80] מהן איני יודע עדותן בטילה דהויא לה עדות
שאי אתה יכול להזימה בדיקות עדות שאתה יכול
להזימה היא ואי אמרת טעי איניש כולי האי
חקירות דאיזו שעה נמי עדות שאי אתה יכול
להזימה היא דאמרי מטעא [81] קטעינן דיהבינן להו כולי
טעותייהו לרבי מאיר [82] יהבינן להו מתחילת שעה
ראשונה עד סוף חמש ובדין הוא דניתיב להו
מעיקרא טפי אלא בין יממא ללילייא לא טעו אינשי
ולרבי יהודה יהבינן להו מתחילת שעה ראשונה
ועד סוף ששית [83] ובדין הוא דניתיב להו מעיקרא
Col.b טפי °אלא בין יממא לליליא לא טעו אינשי ובדין
הוא [84] דניתיב לקמיה טפי אלא שבחמש חמה במזרח
ובשבע חמה במערב תנן [85] רבי מאיר אומר אוכלין
כל חמש ושורפין בתחילת שש רבי יהודה אומר
אוכלין כל ארבע ותולין כל חמש ושורפין בתחילת

75 P באיזו ‖ 76 V ותנן ‖ 77 M + דקתני התם מכירין אתם אותו התריתם בו ואמרינן מאי בדיקות בסייף הרגו או בארידן הרגו כליו שחורים או כליו לבנים ‖ 78 M א' אומר איני ‖ 79 M אחד אומר איני יודע ואפילו שנים ‖ 80 M אינו ‖ 81 M קא טעי ‖ 82 P דיהבינן ליה ‖ 83 M — ובדין...אינשי ‖ 84 M דנתן להו טפי לבסוף אלא בין חמש לשבע לא טעו אינשי תנן ‖ 85 P + התם.

139. 2 bez. 3 Stunden vor der 2. bezw. 3. Stunde. 140. 3 Stunden nach der 5. Stunde.

שש לאביי אליבא דרבי מאיר דאמר אין אדם טועה ולא כלום ניכול כולה שית ולהך לישנא[86]נמי דאמר אדם טועה משהו ניכול עד סוף שית ואביי אליבא דרבי יהודה דאמר אדם טועה חצי שעה ניכול עד פלגא דשית ולהך לישנא[86]נמי דאמרת אדם טועה שעה ומשהו ניכול עד סוף חמש[87]אלא אמר אביי עדות מסורה לזריזים חמץ לכל מסור ורבא אליבא דרבי מאיר דאמר אדם טועה שתי שעות חסר משהו מתחילת חמש לא ניכול[88]חמש חמה במזרח [89]ושבע חמה במערב אי הכי בשית נמי ניכול אמר רב אדא בר[90]אהבה שית יומא בקרנתא קאי ורבא אליבא דרבי יהודה דאמר אדם טועה שלש שעות חסר משהו מתחילת ארבע לא ניכול חמש חמה במזרח ושבע חמה במערב וכל שכן ארבע אי הכי בחמש נמי ניכול °תרגמה אביי vgl. Er. 88b אליבא דרבא עדות מסורה לזריזים חמץ לכל מסור ורבא אמר לאו היינו טעמא דרבי יהודה אלא רבי יהודה לטעמיה דאמר °אין ביעור חמץ אלא שריפה Pes. 21a 27b ויהבו ליה רבנן שעה אחת ללקט[91]בה עצים איתיביה Tem. 34a רבינא לרבא אמר רבי יהודה אימתי שלא בשעת ביעורו אבל בשעת ביעורו השבתתו בכל דבר אלא אמר רבא גזירה משום יום המעונן אי הכי אפילו [92]בארבע שעות[93]נמי לא ניכול אמר רב פפא ארבע זמן סעודה לכל היא: תנו רבנן °שעה ראשונה מאכל Sab. 10a לודים שניה מאכל ליסטין שלישית מאכל יורשין

86 M — נמי || 87 M ואביי אמר לך עדות || 88 M בח׳ || 89 M ובש׳ || 90 M אבא || 91 M — בה || 92 M ארבע נמי ר״פ אמר || 93 P — נמי.

es bei Beginn der sechsten. Sollte man nun nach der Erklärung Abajjes, nach der man nach R. Meír überhaupt nicht irrt, während der ganzen sechsten Stunde[141], und nach der anderen Lesart, nach der man um etwas irren könne, bis zum Schluss der sechsten Stunde [Gesäuertes] essen dürfen; ferner sollte man es nach der Erklärung Abajjes, nach der man nach R. Jehuda um eine halbe Stunde irren könne, bis zur Hälfte der sechsten Stunde und nach der anderen Lesart, nach der man um eine Stunde und etwas irren könne, nur bis zum Schluss der fünften Stunde essen dürfen!? Abajje erwiderte: Die Zeugnisablegung ist nur den Vorsichtigen überlassen, während das Gesetz vom Gesäuerten jedem überlassen ist. — Sollte man doch nach der Erklärung Rabas, nach der man nach R. Meír um etwas weniger als zwei Stunden irren könne, schon vom Beginn der fünften Stunde kein [Gesäuertes] essen dürfen!? — In der fünften Stunde ist die Sonne im Osten, in der siebenten ist sie im Westen. — Demnach sollte man es auch in der sechsten essen dürfen!? R. Ada b. Ahaba erwiderte: In der sechsten befindet sich die Sonne im Zenith. — Sollte man doch nach der Erklärung Rabas, nach der man nach R. Jehuda um etwas weniger als drei Stunden irren könne, schon vom Beginn der vierten Stunde ab kein [Gesäuertes] essen dürfen!? — Wenn in der fünften die Sonne im Osten und in der siebenten im Westen ist, um wieviel mehr in der vierten. — Demnach sollte man es auch in der fünften essen dürfen!? — Abajje erklärte es nach Raba: Die Zeugnisablegung ist nur Vorsichtigen überlassen, während das Gesetz vom Gesäuerten jedem überlassen ist. Raba erklärte: Dies[142]ist überhaupt nicht der Grund R. Jehudas, er vertritt hierbei vielmehr seine Ansicht, dass die Fortschaffung des Gesäuerten nur durch Verbrennung geschehen müsse, und die Rabbanan haben eine Stunde zum Zusammenlesen des Holzes bestimmt. Rabina wandte gegen Raba ein: R. Jehuda sagte: Dies nur, wenn die Pflicht der Fortschaffung noch nicht inkraft getreten ist; ist sie schon inkraft getreten, so vernichte man es auf jede Art und Weise!? Vielmehr, erklärte Raba, aus Rücksicht auf einen wolkigen Tag. — Demnach sollte man es auch in der vierten Stunde nicht essen dürfen!? R. Papa erwiderte: Die vierte Stunde ist Tischzeit für jedermann.

Die Rabbanan lehrten: In der ersten Stunde speisen Ludim[143], in der zweiten speisen Räuber, in der dritten speisen Erbschafter[144], in der vierten speisen Tage-

141. Da es dann nur wegen eines etwaigen Irrtums verboten ist. 142. Das Irren. 143. Wahrscheinl. Ludii, besond. Ringkämpfer, Stierkämpfer; cf. Bd. I S. 339 N. 1. 144. Dh. Leute, die ihr Vermögen leicht erworben haben.

löhner, in der fünften speisen Schriftgelehrte und in der sechsten speisen gewöhnliche Leute. — Aber R. Papa sagte ja, dass in der vierten jedermann speise!? Wende es vielmehr um: in der vierten speisen gewöhnliche Leute, in der fünften speisen Tagelöhner und in der sechsten speisen Schriftgelehrte. — [Speist man] später, so ist es, als werfe man einen Stein in einen Schlauch. Abajje sagte: Dies nur, wenn man morgens nichts genossen hat, hat man aber morgens etwas genossen, so schadet es nicht.

R. Aši sagte: Wie sie diesen Streit bezüglich des Zeugnisses führen, so führen sie ihn auch bezüglich des Gesäuerten. — Selbstredend, das sagten wir ja eben!? — Er lässt uns hören, dass unsere Erwiderung[145] zutreffend ist, und man nicht sage, dass hierüber[146] Tannaím streiten. R. Šimi b. Aši sagte: Dies nur, wenn [ihre Aussagen] in der Stundenangabe abweichen, wenn aber einer sagt, es sei vor Sonnenaufgang, und der andere, es sei nach Sonnenaufgang geschehen, so ist ihr Zeugnis ungiltig. Selbstverständlich!? — Vielmehr, wenn einer sagt, es sei vor Sonnenaufgang und der andere, es sei während des Sonnenaufgangs geschehen, so ist ihr Zeugnis ungiltig. — Dies ist ja ebenfalls selbstverständlich!? — Man könnte glauben, ihre Aussagen stimmen überein, denn derjenige, welcher sagt, während des Sonnenaufgangs, habe bei der Helligkeit nur einen Glanz gesehen, so lässt er uns hören.

R. Naḥman sagte im Namen Rabhs: Die Halakha ist wie R. Jehuda. Raba sprach zu R. Naḥman: Sollte der Meister die Halakha nach R. Meír festsetzen, denn der Tanna lehrt ja anonym nach seiner Ansicht; es wird nämlich gelehrt: Solange es erlaubt ist, [Gesäuertes] zu essen, darf man es auch zu essen geben[147]!? — Diese ist keine anonyme Lehre, weil aus dem [Ausdruck] "erlaubt" ein Einwand erhoben wurde[148]. — Sollte der Meister die Halakha nach R. Gamaliél festsetzen, der ja entscheidend lehrt!? Dieser erwiderte: R. Gamaliél entscheidet nicht [den Streit jener], vielmehr lehrt er seine selbständige Ansicht. Wenn du willst, sage ich: Rabh ist der Ansicht des Autors folgender Lehre: Wenn der vierzehnte auf einen Šabbath fällt, so wird alles vor dem

רביעית מאכל פועלין חמישית מאכל תלמידי חכמים
ששית מאכל כל אדם והאמר רב פפא רביעית זמן
סעודה לכל היא אלא איפוך רביעית מאכל כל
אדם חמישית מאכל פועלים ששית מאכל תלמידי
חכמים מכאן ואילך כזורק אבן לחמת אמר אביי
לא אמרן אלא דלא טעים מידי בצפרא אבל טעים
מידי בצפרא לית לן בה: אמר רב [94]אשי [95]כמחלוקת
בעדות כך מחלוקת בחמץ פשיטא היינו [96]הך דאמרינן
Ket.98b הא קא משמע לן °שינוייא דשנינן שינויא הוא [97]ולא
Syn.42a תימא תנאי היא °אמר רב שימי בר אשי לא שנו
אלא [98]בשעות אבל אחד אומר קודם הנץ החמה
ואחד אומר אחר הנץ החמה עדותן בטילה פשיטא
אלא אחד אומר קודם הנץ החמה ואחד אומר בתוך
הנץ החמה עדותן בטילה הא נמי פשיטא מהו
דתימא תרוייהו חדא מילתא קאמרי והא דקאמר
Fol.13 °בתוך הנץ החמה [99]בגילוייא הוה קאי וזהרורי בעלמא
הוא דחזא קא משמע לן: אמר רב נחמן אמר רב
הלכה כרבי יהודה אמר ליה רבא לרב נחמן ונימא
מר הלכה כרבי מאיר דסתם לן תנא כוותיה דתנן
Pes.21a °כל שעה שמותר לאכול מאכיל ההיא לאו סתמא
ib. הוא משום דקשיא [1]°מותר ונימא מר הלכה כרבן
גמליאל דהוה ליה מכריע אמר ליה רבן גמליאל
לאו מכריע הוא טעם דנפשיה קאמר ואיבעית אימא
ib.20b 49a רב דאמר כי האי תנא °דתניא [2]ארבעה עשר שחל
להיות בשבת מבערין את הכל מלפני השבת ושורפין

94 M + חייא בר ‖ 95 M + אמר זעירי ‖ 96 M — הך ‖ 97 M — ולא...היא ‖ 98 M — ב ‖ 99 M זהרוריה הוא דחזא ‖ 1 M + לי ‖ 2 M + ר"ג אומר חולין כל ד' ותרומה כל ה' ותניא.

145. S. 378 Z. 7. 146. Ueber die Ansichten RM.s u. RJ.s; nach der einen Ansicht könne man nach ihnen um 1 bezw. 2, und nach der anderen um 2 bezw. 3 Stunden irren. 147. Tieren u. Vieh; dies also nach R. Meír, dass es bis zur 6. Stunde erlaubt ist, denn nach R. Jehuda darf man es während der 5. Stunde nicht selbst essen, wol aber seinem Vieh geben. 148. Aus dem überflüssigen W. "erlaubt" (es könnte heissen: solange man es darf) wird weiter (S. 403 Z. 13 ff.) gefolgert, dass diese Lehre die Ansicht eines einzelnen vertritt.

תרומות תלויות טמאות וטהורות ומשיירין מן הטהורות
מזון שתי סעודות כדי לאכול עד ארבע שעות דברי
רבי אלעזר בן יהודה איש ברתותא שאמר משום
רבי יהושע אמרו לו טהורות לא ישרפו שמא ימצאו
להן אוכלין אמר להן כבר בקשו ולא מצאו[3] אמרו
לו שמא הוין לחומה לנו אמר להם לדבריכם אף
תלויות לא ישרפו שמא יבא אליהו ויטהרם אמרו
[4]לו °כבר מובטח להן לישראל שאין אליהו בא לא Er.43b
בערבי שבתות ולא בערבי ימים טובים מפני הטורח
אמרו לא זזו משם עד שקבעו הלכה כרבי אלעזר
בן יהודה איש ברתותא שאמר משום רבי יהושע
מאי לאו אפילו לאכול אמר רב פפא משמיה דרבא
לא לבער: ואף רבי סבר להא דרב [5]נחמן דאמר [6]רבין
בר רב אדא [7]מעשה באדם אחד [8]שהפקיד דיסקיא
מלאה חמץ אצל יוחנן חקוקא ונקבוה עכברים והיה
חמץ מבצבץ ויוצא ובא לפני רבי שעה ראשונה
אמר לו המתן שניה אמר לו המתן שלישית אמר לו
המתן רביעית אמר לו המתן חמישית אמר לו צא
ומוכרה בשוק מאי לאו לגוים [9]כרבי יהודה אמר רב
יוסף לא לישראל [9]כרבי מאיר אמר ליה אביי [10]אי
לישראל נישקליה לנפשיה משום חשדא[11]° דתניא גבאי Bm.38a Bb.8b
צדקה שאין להם עניים לחלק פורטין לאחרים ואין
פורטין לעצמן גבאי תמחוי שאין להם עניים לחלק
מוכרין לאחרים ואין מוכרין לעצמן [12]משום שנאמר
°והייתם נקים מה' ומישראל אמר ליה רב אדא בר Nm.32,22
מתנה לרב יוסף בפירוש אמרת לן צא ומוכרן לגוים

M 3 — א״ל ‖ 4 VP ליה ‖ 5 M — נחמן ‖ 6 M ר' אבין ‖ 7 M + א״ר יצחק ‖ 8 M שהניח ‖ 9 M וכדברי רבי ‖ 10 M ונישקליה ‖ 11 P דתנן. M ומנא תימרא דחיישינן לחשדא דתנן ג״צ בזמן שא״ל עניים פורטין ‖ 12 M —משום ומישראל...

Šabbath fortgeschafft; man verbrenne dann unreine, zweifelhafte und reine Hebe; von der reinen lasse man Speise für zwei Mahlzeiten zurück, um davon bis zur vierten Stunde essen zu können — Worte des R. Eleâzar b. Jehuda aus Bartutha, die er im Namen R. Jehošuâs sagte. Jene entgegneten ihm: Reine darf nicht verbrannt werden, da Essende sich noch einfinden können. Dieser erwiderte: Man hat ja nachgeforscht und keine gefunden[149]. Jene entgegneten: Vielleicht übernachteten sie ausserhalb der Stadtmauer. Dieser erwiderte: Nach eurer Ansicht sollte man auch die zweifelhafte nicht verbrennen, da [der Prophet] Elijahu kommen und sie als rein erklären könnte. Jene entgegneten: Es ist bereits Jisraél zugesichert worden; dass Elijahu weder an einem Vorabend des Šabbaths noch an einem Vorabend des Festes kommen werde, wegen der Belästigung[150]. Man erzählt, sie wichen nicht von da, als bis sie die Halakha wie R. Eleâzar b. Jehuda aus Bartutha, der es im Namen R. Jehošuâs lehrte, festsetzten. Wahrscheinlich doch auch bezüglich des Essens[151]. R. Papa entgegnete im Namen Rabas: Nein, nur bezüglich des Fortschaffens.

Und auch Rabbi ist derselben Ansicht wie R. Naḥman, denn Rabin b. R. Ada erzählte: Einst gab jemand Joḥanan dem Ḥiqoqäer einen mit Gesäuertem gefüllten Doppelsack in Verwahrung, da durchlöcherten ihn die Mäuse und das Gesäuerte kam hervor. Darauf kam er vor Rabbi. In der ersten Stunde sprach er zu ihm: Warte. In der zweiten sprach er zu ihm: Warte. In der dritten sprach er zu ihm: Warte. in der vierten sprach er zu ihm: Warte. In der fünften sprach er zu ihm: Geh, verkaufe es auf dem Markt. Wahrscheinlich doch an Nichtjuden, also nach R. Jehuda. R. Joseph entgegnete: Nein, an Jisraéliten, und zwar nach R. Meír. Abajje sprach zu ihm: Wenn an Jisraéliten, so sollte er es für sich behalten[152]!? — Wegen des Verdachts; es wird nämlich gelehrt: Wenn Almosenverwalter keine Armen haben, um [die Spenden] zu verteilen, so tauschen sie es bei Fremden [in Silber] ein, nicht aber bei sich selbst; wenn Verwalter des Armenkessels keine Armen haben, um zu verteilen, so verkaufen sie [die Speisen] an Fremde, nicht aber an sich selbst, denn es heisst:[153] *Ihr sollt vor dem Herrn und Jisraél rein sein.* R. Ada b. Mathna sprach zu R. Joseph: Du sagtest uns ausdrücklich, er habe ihm gesagt, es an Nichtjuden zu

149. Am Šabbath dürfen keine Fremden von Ausserhalb kommen. 150. Cf. S. 141 N. 14.
151. Bis zur 4. Stunde. 152. Und später dem Eigentümer den Wert ersetzen. 153. Num. 32,22.

verkaufen, also nach R. Jehuda. R. Joseph sagte: Wessen Ansicht vertritt diese Lehre Rabbis? — die des R. Šimôn b. Gamaliél; es wird nämlich gelehrt: Wenn jemand bei seinem Genossen Früchte in Verwahrung hat, so darf er sie nicht berühren, selbst wenn sie verloren gehen; R.Šimôn b. Gamaliél sagt, er verkaufe sie im Beisein des Gerichts, weil dies als Rückgabe eines Verlustes gilt. Abajje sprach zu ihm: Hierzu wurde ja gelehrt: Rabba b. Bar-Hana sagte im Namen R. Johanans: Dies nur, wenn der Verlust verhältnismässig ist, wenn aber mehr als verhältnismässig, so verkaufe er sie [nach aller Ansicht] im Beisein des Gerichts, und um so mehr hierbei, wo es ganz verloren gehen würde.

Ferner sagte R. Jehuda: Zwei Brote &. Ein Schüler lehrte vor R. Jehuda: Auf dem Stibadium. Dieser sprach zu ihm: Sollten sie denn versteckt werden!? Lehre: auf dem Dach des Stibadiums. Rehaba sagte im Namen R. Jehudas: Der Tempelberg hatte eine Doppelstoa. Ebenso wird auch gelehrt: Der Tempelberg hatte eine Doppelstoa. R. Jehuda sagte: Sie wurde Galerie genannt, eine Stoa innerhalb einer anderen.

Unbrauchbare &. Weshalb gerade unbrauchbare? R. Hanina erwiderte: Da sie dann in Fülle vorhanden waren, so wurden sie durch das Uebernachten unbrauchbar. Es wird nämlich gelehrt: Man darf am Pesahfest keine Dankopfer darbringen, wegen der dazu gehörenden gesäuerten [Brote] — Selbstredend!? R. Ada b. Ahaba erwiderte: Hier handelt es vom vierzehnten [Nisan], und zwar ist er der Ansicht, man dürfe kein Heiligengut zur Unbrauchbarkeit bringen[154]. Deshalb bringen es alle am dreizehnten dar, und da sie dann in Fülle vorhanden waren, wurden sie durch das Uebernachten unbrauchbar. Im Namen R. Jannajs sagten sie: Sie waren brauchbar, nur deshalb nennt er sie unbrauchbar, weil das zu diesen gehörende Opfer noch nicht geschlachtet wurde. — Sollte man es schlachten!? — Wenn das Schlachtopfer verloren ging. -- Sollte man ein anderes Opfer holen und es schlachten!? — Wenn [der Darzubringende] bestimmt hat: Dieses sei das Dankopfer und dieses das dazu gehörende Brot. So nach Rabba, welcher sagte, dass wenn das Brot verloren geht, man ein anderes darbringen könne, wenn aber das Dankopfer selbst verloren geht, man kein anderes darbringen könne, denn das Brot wird wegen des Dankopfers dargebracht, nicht aber das Dankopfer wegen des Brots. — Man kann

כרבי יהודה אמר רב יוסף כמאן[13]אזלא הא[14]שמעתא
דרבי כרבן שמעון בן גמליאל דתנן°המפקיד פירות Bm.38a
אצל חבירו אפילו הן[15]אבודין לא יגע בהן רבן שמעון
בן גמליאל אומר[16]מוכרן בבית דין מפני השבת אבידה
אמר ליה אביי ולאו איתמר עלה אמר רבה בר בר
חנה אמר רבי יוחנן לא שנו אלא °בכדי הסרונן אבל Col.b
יותר מכדי הסרונן מוכרן בבית דין וכל שכן הכא
[17]דהא פסדי לגמרי: ועוד אמר רבי יהודה שתי
חלות וכו׳: תני תנא קמיה דרב יהודה על גב
האיצטבא אמר ליה וכי להצניען הוא צריך תני על
גג האיצטבא °אמר רחבה אמר רבי יהודה הר הבית Ber.33b Pes.52b
סטיו כפול היה תניא נמי הכי הר הבית סטיו כפול Suk.45a
היה רבי יהודה אומר[18]איסטוונית היתה נקראת
סטיו לפנים מסטיו: פסולות וכו׳: אמאי פסולות
אמר רבי חנינא מתוך[19]שהיו מרובות נפסלות בלינה
דתניא °אין מביאין תודה בחג המצות מפני חמץ Beç.19b
שבה[20]פשיטא אמר רב אדא בר[21]אהבה הכא בארבעה
עשר עסקינן וקסבר °אין מביאין קדשים לבית הפסול Pes.98b Beç.19b Zeb.75b
וכולי עלמא בשלשה עשר מייתי להו ומתוך שהן Bek.60b Nid.70b
מרובות נפסלות בלינה משום רבי ינאי אמרו כשירות
היו[22]ואלא אמאי קרי להו פסולות שלא נשחט עליהן
הזבח ונשחוט[23]שאבד הזבח ונייתי זבח אחר ונשחוט
דאמר זו תודה וזו לחמה[24]וכדרבה דאמר רבה °אבד Men.80a
הלחם מביא לחם אחר אבדה תודה אין מביא תודה
אחרת מאי טעמא לחם גלל תודה ואין תודה גלל

13 M — אזלא || 14 M — שמעת׳ || 15 M אובדין || 16 P מוכרה || 17 M דקמפסדי || 18 M אצטוונית היתה סטיו || 19 M שהן || 20 M + מאי קמ״ל || 21 M יצחק בי״ד || 22 M ואמאי || 23 M + כגון || 24 M וכדרבא דאמר אבד.

154. Weil man es dann nur bis zur 4. Stunde essen darf.

להם וניפרוקינהו ונפקינהו להולין[25]אלא לעולם שנשחט
עליהן הזבח ונשפך הדם וכמאן כרבי דאמר רבי
Men.79a °שני דברים המתירין מעלין זה בלא זה דתניא
Jab.104b Men.47a °כבשי עצרת אין מקדשין את הלחם אלא בשחיטה
72b כיצד שהטן לשמן וזרק דמן לשמן קידש הלחם
שהטן שלא לשמן וזרק דמן שלא לשמן לא קידש
הלהם שהטן לשמן וזרק דמן שלא לשמן להם קדוש
ואינו קדוש דברי רבי רבי אלעזר ברבי שמעון אומר
לעולם אינו קדוש הלחם עד שישחוט לשמן ויזרוק
דמן לשמן אפילו תימא רבי אלעזר ברבי שמעון
הכא במאי עסקינן. כגון שנתקבל הדם בכוס ונשפך
Bq.76b Men.79b ורבי אלעזר ברבי שמעון סבר ליה כאבוה °דאמר
Ker.24b Tem.22a כל העומד לזרוק כזרוק דמי תנא משום רבי אלעזר
אמרו כשירות היו כל זמן שמונחות[26]כל העם אוכלין
ניטלה אחת מהן תולין לא אוכלין ולא שורפין ניטלו
שתיהן התחילו כולן שורפין תניא אבא שאול אומר
Fol.14 •שתי פרות[27]היו חורשות בהר המשחה כל זמן
ששתיהן חורשות כל העם אוכלין ניטלה אחת מהן
תולין לא אוכלין ולא שורפין ניטלו שתיהן התחילו •
כל העם שורפין:

[vj] Ed.ii,1 רבי חנינא סגן הכהנים אומר מימיהם של
כהנים לא נמנעו מלשרוף את הבשר שנטמא
בוולד הטומאה עם הבשר שנטמא באב הטומאה
אף על פי שמוסיפין[28]טומאה על טומאתו הוסיף רבי
ib. עקיבא °ואמר מימיהם של כהנים לא נמנעו מלהדליק
את השמן שנפסל בטבול יום בנר שנטמא[29]מטמא מת

25 M — אלא || 26 M — כל...שורפין...שורפין || 27 M — היו || 28 M + לו || 29 VM בטמא.

es ja auslösen und als Profanes gebrauchen!? —Vielmehr, thatsächlich, wenn auch das Opfer geschlachtet, jedoch das Blut ausgeschüttet wurde. — Also nach der Ansicht Rabbis, welcher sagte, dass wenn zwei Dinge Erlaubnis erwirken, auch eines ohne das andere initiativ wirke; es wird nämlich gelehrt: Die Lämmer des Versammlungsfestes veranlassen die Heiligkeit der zu diesem gehörenden Brote nur wenn sie geschlachtet werden, und zwar: hat man sie als solche geschlachtet und das Blut als solches gesprengt, so sind die Brote heilig; hat man sie nicht als solche geschlachtet und das Blut nicht als solches gesprengt, so sind die Brote nicht heilig; hat man sie als solche geschlachtet, das Blut aber nicht als solches gesprengt, so sind die Brote heilig und nicht heilig — Worte Rabbis. R. Eleâzar b. R. Šimôn sagt, die Brote seien nur dann heilig, wenn [die Lämmer] als solche geschlachtet und das Blut als solches gesprengt wurde. — Du kannst auch sagen, dass hier die Ansicht des R. Eleâzar b. R. Šimôn vertreten ist, nur handelt es, wenn das Blut in einen Becher aufgenommen und ausgeschüttet wurde, denn R. Eleâzar b. R. Šimôn ist der Ansicht seines Vaters, welcher sagt, dass was zum Sprengen bestimmt ist, als gesprengt gelte. Es wird gelehrt: Im Namen R. Eleâzars sagten sie, es seien brauchbare gewesen; solange beide lagen, ass das ganze Volk [Gesäuertes]; wurde eines fortgenommen, befand es sich in der Schwebe, weder assen sie es noch verbrannten sie es; wurden beide fortgenommen, begann das ganze Volk, es zu verbrennen. Es wird gelehrt: Abba-Šaúl sagte: Zwei Rinder pflügten auf dem Oelberg; solange beide pflügten, ass das ganze Volk [Gesäuertes]; wurde eines fortgenommen, befand es sich in der Schwebe, weder assen sie es noch verbrannten sie es; wurden beide fortgenommen, da begann das ganze Volk, es zu verbrennen.

R. HANINA DER PRIESTERVIKAR BEKUNDETE: NIE HABEN ES DIE PRIESTER UNTERLASSEN, FLEISCH, DAS AN EINER ERSTGRADIGEN[155]UNREINHEIT UNREIN WURDE, ZUSAMMEN MIT FLEISCH, DAS AN EINER HAUPTUNREINHEIT UNREIN WURDE, ZU VERBRENNEN, OBGLEICH DADURCH DIE UNREINHEIT [DES ERSTEN] ERHÖHT WIRD. R. ÂQIBA FÜGTE HINZU UND BEKUNDETE: NIE HABEN ES DIE PRIESTER UNTERLASSEN, OEL, DAS [DURCH BERÜHRUNG] MIT EINEM, DER AM SELBEN TAG UNTERGETAUCHT[156], UNBRAUCHBAR WURDE, IN EINER LEUCHTE ZU BRENNEN, WELCHE AN EINEM DURCH

155. Cf. Bd. I S. 301 N. 3. 156. Der Unreine, der untergetaucht, erlangt erst mit Sonnenuntergang völlige Reinheit.

einen Leichnam verunreinigten unrein wurde, obgleich dadurch die Unreinheit [des ersten] erhöht wird. R. Meír sagte: Aus ihren Worten lernen wir, dass man am Pesaḥfest reine Hebe zusammen mit unreiner verbrenne. R. Jose entgegnete: Dies ist nicht der Fall; R. Eliêzer und R. Jehošuâ stimmen beide überein, dass man jede besonders verbrenne; sie streiten nur bezüglich der zweifelhaften mit der unreinen, R. Eliêzer sagt, man verbrenne jede besonders, R. Jehošuâ sagt, beide zusammen.

GEMARA. Merke, Fleisch, das an einer erstgradigen Unreinheit unrein wurde, ist ja zweitgradig, wenn man es zusammen mit Fleisch, das an einer Hauptunreinheit unrein wurde, verbrennt, ist es ja ebenfalls zweitgradig; es war also zweitgradig, und bleibt auch zweitgradig, wieso wird demnach die Unreinheit erhöht!? R. Jehuda erwiderte: Hier handelt es vom ersten des ersten, somit ist [das Fleisch] drittgradig, und er ist der Ansicht, man dürfe das Drittgradige zweitgradig machen. — ¿¡Aber eine Speise kann ja keine Speise unrein machen, es wird nämlich gelehrt: Man könnte glauben, eine Speise könne eine Speise unrein machen, so heisst es:[157] *Wenn Wasser auf Sämereien kommt, und es fällt dann eines ihrer Aase darauf, so sind sie unrein*: sie selbst sind unrein, machen aber ihresgleichen nicht unrein. Richtig ist es allerdings nach Abajje, welcher sagt, dass sich dies nur auf Profanes beziehe, während bei Hebe und Heiligem [auch Speisen die Unreinheit] übertragen, ebenso auch nach R. Ada b. Ahaba, der im Namen Rabas sagte, dass sich dies nur auf Profanes und Hebe beziehe, während bei Heiligem [auch Speisen die Unreinheit] übertragen, wie ist es aber nach Rabina zu erklären, der im Namen Rabas sagte, der Schriftvers spreche summarisch, weder bei Profanem noch bei Hebe noch bei Heiligem übertragen [Speisen die Unreinheit]!? — Hier handelt es, wenn Flüssigkeiten am Fleisch haften, somit wird es durch die Flüssigkeiten unrein. — Wieso heisst es demnach: mit Fleisch, das an einer Hauptunreinheit unrein wurde, es müsste ja heissen: mit Fleisch und Flüssigkeiten!? — Vielmehr, zugegeben, dass nach der Gesetzlehre eine Speise keine andere Speise unrein mache, nach den Rabbanan aber wol.

[vij] אף על פי שמוסיפין[28]טומאה על טומאתו: °אמר רבי מאיר מדבריהם למדנו ששורפין תרומה טהורה עם הטמאה בפסח אמר[29]רבי יוסי אינה[30]היא המידה ומודים רבי אליעזר ורבי יהושע ששורפין זו[31]לעצמה וזו[31]לעצמה על מה נחלקו על התלויה ועל הטמאה שרבי אליעזר אומר תשרף זו[31]לעצמה וזו[31]לעצמה ורבי יהושע אומר שתיהן כאחת:

גמרא. מכדי בשר שנטמא בוולד הטומאה מאי הוי שני כי שריף ליה בהדי בשר שנטמא באב הטומאה מאי הוי שני ושני הוא מאי[32]מוסיף לו טומאה על טומאתו איכא אמר רב יהודה הכא [33]בוולד וולד[34]עסקינן דהוה ליה שלישי וקסבר שלישי מותר לעשותו שני והא אין אוכל מטמא אוכל דתניא יכול יהא אוכל מטמא אוכל תלמוד לומר Lv.11,38 Pes.18b
°[ו]כי יתן מים על זרע ונפל מנבלתם עליו טמא הוא הוא טמא ואין עושה כיוצא בו[35]טמא הניחא לאביי דאמר לא שנו אלא בחולין אבל בתרומה וקדשים עושה כיוצא[36]בו ולרב אדא בר אהבה משמיה דרבא[37]נמי דאמר לא שנו אלא חולין ותרומה אבל[38]בקדשים עושה כיוצא בהן שפיר אלא לרבינא[39]משמיה דרבא דאמר מקרא מלא דיבר הכתוב לא שנא חולין לא שנא תרומה לא שנא קדשים אינו עושה כיוצא[40]בו מאי איכא למימר הכא במאי עסקינן דאיכא משקין בהדי בשר דקא מיטמא מחמת משקין אי הכי[41]האי עם הבשר שנטמא באב הטומאה עם הבשר ומשקין מיבעי ליה אלא נהי דאין אוכל מטמא אוכל מדאורייתא מדרבנן[42]מיהא מטמא: הוסיף רבי עקיבא מימיהן של כהנים לא נמנעו

30 M מן המדה מוד׳ טומ׳ || 31 M בעצ׳ || 32 M מוסיפין || 33 M + בבשר שנטמא || 34 M + הטומאה || 35 M — טמא || 36 M בהן שפיר ולר״א בר אבא || 37 M — נמי || 38 M — ב || 39 M + בר אבא || 40 M בהן || 41 M — האי || 42 M — מיהא.

157. Lev. 11,38.

מלהדליק כו׳: מכדי שמן שנפסל בטבול יום מאי
הוי שלישי וכי מדליק ליה בנר שנטמא בטמא מת
מאי הוי שני מאי קמשמע לן שלישי מותר לעשותו
שני היינו הך אמר רב יהודה[43]הכא בנר של מתכת
Col.b עסקינן דרחמנא אמר °בחלל חרב °חרב הרי הוא
Nm.19,16 Sab.101b בחלל והויא ליה אב הטומאה[44]וקסבר שלישי מותר
Pes.19b 79a לעשותו ראשון ומאי דוחקיה דרב יהודה לאוקמיה
Naz.53b Ḥol.3a בנר של מתכת נוקמיה בנר של חרס ומאי הוסיף
דאילו התם טמא וטמא ואילו הכא פסול וטמא
אמר רבא מתניתין קשיתיה מאי איריא דתני נר
שנטמא בטמא מת ניתני[45]שנטמא בשרץ אלא איזהו
דבר שחלוקה טומאתו בין טומאת מת[46]לשרץ הוי
אומר זה מתכת: אמר רבא שמע מינה קסבר רבי
Pes.15b עקיבא °טומאת משקין לטמא אחרים דאורייתא דאי
סלקא דעתך דרבנן[47]מכדי האי נר מאי קא מהניא
[48]להאי שמן[49]לאיפסולי[50]הוא גופיה פסיל וקאי ממאי
דילמא לטמא אחרים מדרבנן אי מדרבנן מאי איריא
באב הטומאה אפילו בראשון ושני נמי תחלה הוי
Ḥol.34a Par.viii,7 °[51]דתנן כל הפוסל את התרומה מטמא משקין להיות
תחלה[52]חוץ מטבול יום אלא שמע מינה דאורייתא
[53]היא: אמר רבי מאיר מדבריהם למדנו וכו׳:
מדבריהם דמאן אילימא מדברי רבי חנינא סגן
הכהנים מי דמי התם טמא וטמא הכא טהור וטמא

43 M — הכא || 44 M והא קמ״ל שלישי || 45 M נר שנטמֹאת אלא || 46 M לטומאת שרץ || 47 M — מכדי || 48 M + ליה || 49 B + אי || 50 B גופיה הא פסיל || 51 M דהא תנן || 52 M מדרבנן חוץ מן הטבול || 53 M — היא.

R. Âqiba fügte hinzu und bekundete: Nie haben es die Priester unterlassen & zu brennen. Merke, Oel, das [durch Berührung] mit einem, der am selben Tag untergetaucht, unbrauchbar wurde, ist ja drittgradig [unrein], wenn man es in einer Leuchte, die an einem durch einen Leichnam Verunreinigten unrein wurde, brennt, so wird es zweitgradig, somit lässt er uns hören, dass man das Drittgradige zweitgradrig machen dürfe — dies ist ja dasselbe!? R. Jehuda erwiderte: Hier handelt es von einer metallenen Leuchte, und da der Allbarmherzige sagt:[158]*Durch Schwert Erschlagenen*, so folgern wir, dass das Schwert dem Erschlagenen gleiche, demnach ist [das Metallgefäss] erstgradig, somit ist er der Ansicht, dass man das Drittgradige erstgradig machen dürfe. — Was veranlasst R. Jehuda, dies auf eine metallene Leuchte zu beziehen, er könnte es ja auch auf eine Thonleuchte beziehen, und zwar besteht die Hinzufügung darin: dort wird von Unreinem mit Unreinem gesprochen, hier aber von Unbrauchbarem mit Unreinem!? Raba erwiderte: Die Mišnah war ihm auffallend: weshalb lehrte er es von einer Leuchte, die durch einen an einem Leichnam Verunreinigten unrein wurde, er könnte es ja auch von einer, die durch ein Kriechtier[159]unrein wurde, lehren!? Wobei unterscheidet sich also die Unreinheit durch einen Leichnam von der Unreinheit durch ein Kriechtier? — beim Metall.

Raba sagte: Hieraus zu entnehmen, dass R. Âqiba der Ansicht ist, die Verunreinigung von Flüssigkeiten, um die Unreinheit auf andere Gegenstände zu übertragen, sei aus der Gesetzlehre, denn wenn du annehmen würdest, dies sei nur rabbanitisch, was für einen Einfluss könnte denn die Leuchte auf das Oel haben, unbrauchbar ist es ja schon an und für sich!? — Wieso, vielleicht insofern, dass es fortan rabbanitisch andere Gegenstände unrein macht!? — Wenn nur rabbanitisch, so braucht es ja keine Hauptunreinheit zu sein, auch durch erstgradige oder zweitgradige [Unreinheit] erhält es den ersten Grad; es wird nämlich gelehrt: Alles, was Hebe unbrauchbar[160]macht, verunreinigt Flüssigkeiten, dass sie in den ersten Grad versetzt werden, ausgenommen derjenige, der am selben Tag ein Reinheitsbad genommen hat. Schliesse vielmehr, dass dies aus der Gesetzlehre ist.

R. Meír sagte: Aus ihren Worten lernen wir &. Aus wessen Worten, wollte man sagen, aus den Worten R. Ḥanina des Priestervikars, so ist es ja nicht gleich, da handelt es von Unreinem mit Unreinem, hier aber von Reinem mit Unreinem;

158. Num. 19,16. 159. Das ebenfalls eine Hauptunreinheit ist. 160. Cf. Bd. I S. 348 Z. 16 ff.

ואלא מדברי רבי עקיבא מי דמי התם פסול וטמא
הכא טהור וטמא נימא קסבר רבי מאיר מתניתין
באב הטומאה דאורייתא וולד הטומאה דרבנן
Fol. 15 דמדאורייתא טהור מעליא[54] ומאי מדבריהם מדברי
רבי[55] חנינא סגן הכהנים אמר ריש לקיש משום בר
קפרא מתניתין באב הטומאה דאורייתא וולד
הטומאה דאורייתא ומאי מדבריהם מדברי רבי
אליעזר ורבי יהושע הי רבי יהושע אילימא הא רבי
Ter. viii, 3 Pes. 20b Bek. 33b יהושע דתנן °חבית של תרומה שנולד[56] לה ספק
טומאה רבי אליעזר אומר אם היתה מונחת במקום
התורפה יניחנה במקום המוצנע] ואם היתה מגולה
יכסנה רבי יהושע אומר אם היתה מונחת במקום
המוצנע יניחנה במקום התורפה ואם היתה מכוסה
יגלנה מי דמי התם גרמא[57] בעלמא הכא בידים אלא
Ter. viii, 9 Pes. 20b Men. 48a הא רבי יהושע דתנן °חבית של תרומה שנשברה
בגת העליונה[58] ותחתונה חולין[59] טמאין מודה רבי
אליעזר ורבי יהושע שאם יכול להציל ממנה רביעית
בטהרה יציל ואם לאו רבי אליעזר אומר תרד
ותטמא ואל יטמאנה ביד רבי יהושע אומר אף
יטמאנה ביד אי הכי האי מדבריהם מדבריו מיבעי
ליה הכי קאמר °[60] ממחלוקתו של רבי אליעזר ורבי
יהושע למדנו דיקא נמי דקתני מודה רבי אליעזר
ורבי יהושע שמע מינה: וכן אמר רב נחמן אמר
רבה בר אבוה מתניתין באב הטומאה דאורייתא
וולד הטומאה דאורייתא ומאי מדבריהם מדברי רבי
Pes. 20b tPes. 1 אליעזר ורבי יהושע איתיביה רבא לרב נחמן °אמר
רבי יוסי אין הנדון דומה לראיה שכשהעידו רבותינו

54 M + הוא || 55 P חנניא || 56 M בה || 57 M — בעלמא || 58 M ובתח׳ || 59 P טמאה || 60 VM ממחלוקתן.

wollte man sagen, aus den Worten R. Âqibas, so ist es ja ebenfalls nicht gleich, da handelt es von Unbrauchbarem mit Unreinem, hier aber von Reinem mit Unreinem!? Es wäre also zu entnehmen, dass R. Meír der Ansicht ist, unsere Lehre handle von einer Hauptunreinheit nach der Gesetzlehre und einer rabbanitischen erstgradigen Unreinheit, die nach der Gesetzlehre als rein gilt, und zwar entnimmt er es aus den Worten R. Ḥanina des Priestervikars. Reš-Laqiš entgegnete im Namen Bar-Qaparas: Unsere Lehre handelt von einer Hauptunreinheit nach der Gesetzlehre und einer erstgradigen Unreinheit nach der Gesetzlehre, und zwar entnimmt er es aus den Worten des R. Eliêzer und des R. Jehošuâ. — Aus welcher [Lehre] R. Jehošuâs, wollte man sagen, aus folgender Lehre R. Jehošuâs: Wenn bei einem Fass mit Hebe ein Zweifel wegen Verunreinigung entsteht, so stelle man es, wie R. Eliêzer sagt, falls es auf einer freien Stelle steht, in eine geborgene Stelle, und falls es offen ist, decke man es zu; R. Jehošuâ sagt, steht es in einer geborgenen Stelle, so stelle man es in eine freie Stelle[161], ist es zugedeckt, so decke man es auf[161]. Ist es denn gleich, da giebt man ja nur Veranlassung [zur Verunreinigung], während es hierbei mit den Händen geschieht!? — Vielmehr aus folgender Lehre R. Jehošuâs: Wenn ein Fass mit Hebe in der oberen Kelter zerbricht, und der profane [Wein], der sich unten befindet, unrein ist, so muss man, wie R. Eliêzer und R. Jehošuâ übereinstimmend zugeben, wenn es möglich ist, ein Viertellog in Reinheit zu retten, es thun, wenn aber nicht, so lasse man ihn wie R. Eliêzer sagt, herabfliessen und unrein werden, nur nicht mit den Händen unrein machen[162]; R. Jehošuâ sagt, man dürfe ihn auch mit den Händen unrein machen. — Wieso heisst es demnach "aus ihren Worten", es müsste ja heissen "aus seinen Worten"!? — Er meint es wie folgt: aus dem Streit zwischen R. Eliêzer und R. Jehošuâ lernen[163] wir es. — Dies ist auch zu beweisen, denn es heisst: R. Eliêzer und R. Jehošuâ stimmen beide überein. Schliesse hieraus.

Ebenso erklärte auch R. Naḥman im Namen des Rabba b. Abuha, unsere Mišnah handle von einer Hauptunreinheit nach der Gesetzlehre und einer erstgradigen Unreinheit nach der Gesetzlehre, und zwar entnimmt er es aus den Worten des R. Eliêzer und des R. Jehošuâ. Raba wandte gegen R. Naḥman ein: R. Jose sagte: Das, worüber sie verhandeln, gleicht nicht dem, von dem du einen Beweis bringst; worauf

161. Damit es unrein werde u. man es verbrennen könne. 162. Durch Auffangen in unreine Gefässe. 163. Bei einem Streit zwischen RE. u. RJ. wird die Halakha nach RJ. entschieden.

על מה העידו אם על הבשר שנטמא בוולד הטומאה ששורפין אותו עם הבשר שנטמא באב הטומאה זה טמא וזה טמא אם על השמן שנפסל בטבול יום שמדליקין אותו בנר שנטמא בטמא מת זה פסול וזה טמא אף אנו מודים בתרומה שנטמאת בוולד הטומאה ששורפין אותה עם התרומה שנטמאת באב הטומאה אבל היאך נשרף [61]התלויה עם הטמאה שמא יבא אליהו [62]ויטהרנה [°63]הפיגול והנותר והטמא בית שמאי Col.b אומרים אין נשרפין כאחת ובית הלל אומרים נשרפין כאחת ואי סלקא דעתך רבי מאיר מדברי רבי יהושע קאמר אמאי מהדר ליה רבי יוסי מדרבי חנינא סגן הכהנים אמר ליה [64]רב נחמן רבי יוסי [65]לאו אדעתיה [66]דהוא סבר רבי מאיר מדרבי [55]חנינא סגן הכהנים קאמר [67]ליה ואמר ליה אנא מדרבי יהושע קאמינא ואמר ליה [68]ואפילו לרבי יהושע נמי אינה היא המידה דהא מודו רבי אליעזר ורבי יהושע [69]ששורף זו בפני עצמה וזו בפני עצמה ואמאי אינה היא המידה מידה ומידה היא שאני התם דאיכא הפסד הולין מתקיף לה רב ירמיה מתניתין נמי איכא Sab.154b הפסד [66]דעצים אמר ליה ההוא סבא °להפסד מרובה Pes.20b 55b חששו להפסד מועט לא חששו: אמר רבי אסי אמר Beç.36a Bq.117a רבי יוחנן מחלוקת בשש אבל בשבע [70]דברי הכל Bm.38b שורפין אמר ליה רבי זירא לרבי אסי נימא קסבר רבי יוחנן מתניתין באב הטומאה דאורייתא וולד הטומאה דרבנן ומאי מדבריהם מדברי רבי [55]חנינא

M 61 אפי' תלויה || P 62 ויטהרנו. || M 63 + דתנן || M 64 — ר"נ || M 65 + הוא ד || M 66 — ד || M 67 — ליה || M 68 — ואפי' ל || M 69 — ששורף...וזו בפ"ע || M 70 — ד"ה.

soll sich die Bekundung unserer Meister beziehen; wenn darauf, dass man Fleisch, das an einer erstgradigen Unreinheit unrein wurde, zusammen mit Fleisch, das an einer Hauptunreinheit unrein wurde, verbrennen dürfe, so ist ja das eine wie das andere unrein; wenn darauf, dass man Oel, das [durch Berührung] mit einem, der am selben Tag untergetaucht, unbrauchbar wurde, in einer Leuchte, die an einem durch einen Leichnam Verunreinigten unrein wurde, brennen dürfe, so ist ja das eine unbrauchbar und das andere unrein; auch wir geben zu, dass man Hebe, die an einer erstgradigen Unreinheit unrein wurde, zusammen mit Hebe, die an einer Hauptunreinheit unrein wurde, verbrennen dürfe; wie sollte man aber zweifelhafte zusammen mit unreiner verbrennen, [der Prophet] Elijahu kann ja kommen und sie als rein erklären!? Verdorbenes[164], Zurückgebliebenes und Unreingewordenes, dürfen, wie die Schule Šammajs sagt, nicht, wie die Schule Hillels sagt, wol zusammen verbrannt werden. Wenn du nun sagst, R. Meír entnehme es aus den Worten R. Jehošuâs, wieso entgegnet ihm R. Jose aus den Worten R. Ḥanina des Priestervikars!? R. Naḥman erwiderte ihm: R. Jose wusste es nicht; er glaubte, R. Meír entnehme es aus den Worten R. Ḥanina des Priestervikars, darauf erwiderte ihm dieser, er entnehme es aus den Worten R. Jehošuâs; alsdann erwiderte ihm der andere, auch nach R. Jehošuâ sei dies nicht richtig, denn R. Eliêzer und R. Jehošuâ stimmen beide überein, dass man jede besonders verbrenne. — Wieso ist dies nicht richtig, dies stimmt ja[165]!? — Anders ist es da, wo ein Verlust des Profanen vorliegt[166]. — R. Jirmeja wandte ein: Auch in unserer Mišnah liegt ja ein Verlust des Holzes vor[167]!? — Ein Greis erwiderte ihm: Ein grösserer Verlust wurde berücksichtigt, ein kleinerer Verlust wurde nicht berücksichtigt.

R. Asi sagte im Namen R. Joḥanans: Der Streit besteht nur bezüglich der sechsten Stunde, in der siebenten Stunde darf man sie, wie alle übereinstimmen, [zusammen] verbrennen. R. Zera sprach zu R. Asi: R. Joḥanan wäre demnach der Ansicht, unsere Mišnah handle von einer Hauptunreinheit nach der Gesetzlehre und einer rabbanitischen erstgradigen Unreinheit, und zwar entnehme es [R. Meír] aus den Worten R. Ḥanina des Priestervikars. Dieser erwiderte: Freilich. Ebenso wurde auch

164. Wenn Opferfleisch nach Ablauf der dafür bestimmten Frist gegessen wird; cf. Lev. 7,18; 19,7.
165. Man darf hierbei das reine Fass direkt unrein machen.
166. Wenn die Hebe in die unter Kelter fliesst, wird der darin befindliche profane Wein ungeniessbar.
167. Da man 2 Mal verbrennen muss.

gelehrt: R. Joḥanan sagte: Unsere Mišnah handelt von einer Hauptunreinheit nach der Gesetzlehre und einer rabbanitischen erstgradigen Unreinheit, und zwar entnimmt es [R. Meír] aus den Worten R. Ḥanina des Priestervikars; ferner streiten sie nur bezüglich der sechsten Stunde, in der siebenten darf man sie, wie alle übereinstimmen, [zusammen] verbrennen. Ihm wäre eine Stütze zu erbringen: Verdorbenes, Zurückgebliebenes und Unreingewordenes dürfen, wie die Schule Šammajs sagt, nicht, wie die Schule Hillels sagt, wol zusammen verbrannt werden[168]. — Anders ist es hierbei, da sie rabbanitisch unrein sind, denn es wird gelehrt, Verdorbenes und Zurückgebliebenes machen die Hände unrein. — Ihm wäre eine Stütze zu erbringen: Wenn Brot schimmlig und zum Essen für Menschen unbrauchbar, wol aber für Hunde brauchbar ist, so ist es in der Grösse eines Eies als Speise verunreinigungsfähig und wird [als Hebe zusammen] mit unreiner verbrannt. — Anders ist es hierbei, da es nur als Staub gilt. — Wieso heisst es demnach[169], [R. Eliêzer] gebe zu!? — R. Jose erwiderte R. Meír folgenderweise: selbst R. Jehošuâ, der erleichternder Ansicht ist, ist es nur bei Zweifelhaftem mit Unreinem[170], nicht aber bei Reinem und Unreinem. — Wieso ist dies[170] nicht richtig, dies stimmt ja!? R. Jirmeja erwiderte: Hier handelt es von Fleisch, das an einer durch ein Kriechtier unrein gewordenen Flüssigkeit unrein wurde. R. Meír vertritt hierbei seine Ansicht und R. Jose die seinige. R. Meír vertritt seine Ansicht, dass nämlich die Verunreinigung von Flüssigkeiten, um andere Gegenstände unrein zu machen, rabbanitisch sei; R. Jose vertritt seine Ansicht, dass nämlich die Verunreinigung von Flüssigkeiten, um andere Gegenstände unrein zu machen, aus der Gesetzlehre sei. Es wird nämlich gelehrt: Wenn über eine Flüssigkeit ein Zweifel[171] obwaltet, so gilt sie für sich selbst als unrein, um Unreinheit auf andere Gegenstände zu übertragen als rein — Worte R. Meírs, und ebenso pflichtet R. Eliêzer seinen Worten bei; R. Jehuda sagt, sie gelte in jeder Beziehung als unrein; R. Jose und R. Šimôn sagen, sie gelte bezüglich Speisen als unrein, bezüglich Geräte als rein. — Ist denn R. Eliêzer der Ansicht, Flüssigkeiten seien verunreinigungsfähig, es wird ja gelehrt: R. Eliêzer sagt, für die Unreinheit von Flüssigkeiten giebt es [in der Gesetzlehre] keinen Anhalt. Dies geht schon da-

סגן הכהנים [71]אמר ליה אין [72]איתמר נמי [73]אמר רבי יוחנן מתניתין באב הטומאה דאורייתא וולד הטומאה דרבנן ומאי מדבריהם מדברי רבי [55]חנינא סגן הכהנים [74]ומחלוקת בשש אבל בשבע דברי הכל שורפין לימא מסייע ליה הפיגול והנותר והטמא בית שמאי אומרים אין נשרפין כאחת ובית הלל אומרים נשרפין (Pes. 85a 127b) כאחת שאני התם דאית להו טומאה מדרבנן °דתנן הפיגול והנותר מטמאין את הידים לימא מסייע ליה (Pes. 45b) °הפת שעיפשה ונפסלה מלאכול [75]לאדם והכלב יכול לאכלה מטמאה טומאת אוכלין בכביצה ונשרפת עם הטמאה בפסח שאני התם דעפרא בעלמא הוא אי הכי מאי מודה [76]הכי קאמר ליה רבי יוסי לרבי מאיר אפילו לרבי יהושע דמיקל כי מיקל בתלויה וטמאה אבל [77]בטהורה וטמאה לא אי הכי אמאי אינה היא המידה מידה ומידה היא אמר רבי ירמיה הכא בבשר שנטמא במשקין שנטמאו מחמת שרין ואזדא רבי מאיר לטעמיה ורבי יוסי לטעמיה רבי מאיר לטעמיה דאמר טומאת משקין לטמא (Pes. 14b) אחרים דרבנן ורבי יוסי לטעמיה דאמר °טומאת (Fol. 16; Ned. 19a; tTah. 5) משקין לטמא אחרים דאורייתא דתניא °ספק משקין ליטמא טמא לטמא אחרים טהור דברי רבי מאיר וכן היה רבי [78]אליעזר אומר כדבריו רבי יהודה אומר לכל טמא רבי יוסי ורבי שמעון אומרים לאוכלין טמאין לכלים טהורין וסבר רבי [78]אליעזר משקין אית (Pes. 17b) להו טומאה בעולם והתניא °רבי [78]אליעזר אומר אין

71 M + או דלמא מתני' באב הטומאה דאוריי' ולד הטומאה דאור' ומאי מדבריהם מדברי ר' יהושע ‖ 72 M + דוקא ‖ 73 M + א"ר חייא בר אבא ‖ 74 M — שש קאמר ‖ 75 P אדם ‖ 76 M + דקא"ל ר"י לר"מ ‖ 77 M — ב ‖ 78 B אלעזר.

168. Die ersteren sind nach der Gesetzlehre nur zum Genuss verboten, jedoch nicht unrein.
169. Wenn R. Meír es aus den Worten R. Ḥaninas entnimmt.
170. Dass man sie zusammen verbrennen darf.
171. Ob sie unrein geworden sind.

טומאה למשקין כל עיקר תדע שהרי °העיד יוסף Ned.19a
בן יועזר איש צרידה על[79]איל קמצא דכן ועל[80]משקין Az.37a Ed.viii,4
בית מטבחיא דכן[81]הניחא לשמואל דאמר דכן מלטמא
[82]טומאת אחרים אבל טומאת עצמן יש[83]להן שפיר
אלא לרב דאמר דכן ממש מאי איכא למימר אמר
רב נחמן בר יצחק אחדא והא כדבריו קאמר דנפישי
ועוד והא וכן קתני קשיא: גופא °רב אמר דכן ממש Pes.17a Az.37b
ושמואל אמר דכן מלטמא[82]טומאת אחרים אבל
טומאת עצמן יש[83]להן רב אמר דכן ממש קסבר
טומאת משקין דרבנן וכי גזרו רבנן במשקין דעלמא
[84]ובמשקין בית מטבחיא לא גזור[85]ושמואל אמר דכן
מלטמא טומאת אחרים אבל טומאת עצמן יש[83]להן
קסבר טומאת משקין[86]עצמן דאורייתא לטמא אחרים
דרבנן וכי גזור רבנן[87]במשקין דעלמא[88]במשקין בית
מטבחיא לא גזור וכי לא גזור רבנן לטמויי אחרים
אבל טומאת עצמן יש[83]להן אמר ליה רב הונא בר
חיננא לבריה כי עיילת לקמיה דרב פפא רמי ליה מי
אמר שמואל דכן מלטמא טומאת אחרים אבל טומאת
עצמן יש[83]להן קרי כאן °והבשר אשר יגע בכל טמא Lv.7,19
לא יאכל אמר רב שישא בריה דרב אידי מידי
דהוה ארביעי בקדש[89]מתקיף לה רב אשי רביעי
בקדש לא איקרי טמא האי איקרי טמא קשיא תא
שמע°[ו]כל משקה אשר ישתה בכל כלי יטמא מאי ib.11,34

79 M איול. P אייל קמציא ‖ 80 M משקי בי ‖ 81 M בשלמא ‖ 82 M — טומ' ‖ 83 M בהן ‖ 84 M במשקי בי ‖ 85 M + רבנן ‖ 86 M — עצמן ‖ 87 M + לטמויי אחרים ‖ 88 M אבל במשקי בי מט' ל"ג רבנן אבל ‖ 89 M — מ"ל ר"א.

raus hervor, dass Joseph b. Joêzer aus Çereda bekundet hat, dass die Widder-Heuschrecke[172]rein sei und dass die Flüssigkeiten im Schlachthaus[173]rein seien. Richtig ist es allerdings nach Šemuél, welcher erklärt, dass sie nur bezüglich der Verunreinigung anderer Gegenstände rein sind, während sie für sich selbst verunreinigungsfähig sind, wie ist es aber nach Rabh zu erklären, welcher sagt, sie seien auch für sich selbst rein!? R. Naḥman b. Jiçḥaq erwiderte: Dies[174]bezieht sich nur auf einen Fall. — Es heisst ja aber "seinen Worten", in der Mehrzahl, ferner heisst es ja auch "ebenso"!? — Dies ist ein Einwand.

Der Text. Rabh sagte, rein, auch für sich selbst, Šemuél sagte, rein bezüglich der Verunreinigung anderer Gegenstände, für sich selbst sind sie wol verunreinigungsfähig. Rabh sagt, sie seien auch für sich selbst rein, denn er ist der Ansicht, die Verunreinigungsfähigkeit von Flüssigkeiten sei rabbanitisch, und zwar bestimmten dies die Rabbanan nur bezüglich sonstiger Flüssigkeiten, nicht aber bezüglich der des Schlachthauses. Šemuél sagt, sie seien nur bezüglich der Verunreinigung anderer Gegenstände rein, während sie für sich selbst wol verunreinigungsfähig seien, denn er ist der Ansicht, die Verunreinigungsfähigkeit von Flüssigkeiten für sich selbst sei aus der Gesetzlehre, um die Unreinheit auf andere Gegenstände zu übertragen, rabbanitisch, und zwar bestimmten dies die Rabbanan nur bezüglich sonstiger Flüssigkeiten, nicht aber bezüglich der des Schlachthauses; auch schlossen die Rabbanan diese nur bezüglich der Verunreinigung anderer Gegenstände aus, für sich selbst sind sie wol verunreinigungsfähig. R. Hona b. Ḥenana sprach zu seinem Sohn: Wenn du zu R. Papa kommst, weise ihn auf folgenden Einwand hin: Kann denn Šemuél erklärt haben, dass sie nur bezüglich der Verunreinigung anderer Gegenstände rein sind, während sie für sich selbst verunreinigungsfähig sind, hierbei heisst es ja:[175]*Fleisch, welches mit irgend etwas Unreinem in Berührung gekommen ist, darf nicht gegessen werden*[176]!? R. Šiša b. R. Idi erwiderte: Dies gilt ja vom Viertgradigen[177] bei Heiligtümern. R. Aši wandte ein: Das Viertgradige bei Heiligtümern heisst ja nicht unrein, während diese unrein heissen!? — Das ist ein Einwand. — ¿¡Komm und höre:[178]*Jedes Getränk, das getrunken zu werden pflegt,*

172. Cf. Maimonides zu Ed. viii, 4. 173. Im Tempelhof. 174. RE. pflichtet RM. nur soweit bei, dass Flüssigkeiten bezüglich der Verunreinigung anderer Gegenstände als rein gelten. 175. Lev. 7,19. 176. Wenn die Flüssigkeiten für sich selbst unrein sind, so müssen sie ja die Unreinheit auch auf das mit diesen in Berührung kommende Fleisch übertragen. 177. Bei der Unreinheit giebt es nur 3 Grade; Heiliges, das mit drittgradiger U. in Berührung kommt (wodurch es also viertgradig wird) darf nicht gegessen werden, jedoch hat es keine Uebertragungskraft mehr. 178. Lev. 11,34.

in jederlei Gefäss, ist unrein!? — Unter "unrein" ist zu verstehen, es mache anderes verunreinigungsfähig[179]. — Dass es anderes verunreinigungsfähig macht, geht ja schon aus dem Anfang des Schriftverses hervor: [178]*Jede Art Speise, die gegessen zu werden pflegt &*!? — Das Eine spricht von geschöpftem [Wasser], das Andere von [an der Erde] haftendem. Und Beides ist nötig; würde er es uns nur vom geschöpften gelehrt haben, [so könnte man glauben,] weil man diesem einen Wert beigelegt hat, nicht aber das [an der Erde] haftende; würde er nur vom [an der Erde] haftenden gelehrt haben, [so könnte man glauben,] dieses sei wirkender, weil es sich an Ort und Stelle befindet, nicht aber das geschöpfte; daher ist Beides nötig. — Komm und höre: [180]*Nur Quellen, Brunnen und Wasserbehälter bleiben rein!?* — Unter "rein" ist zu verstehen, sie entfernen die Unreinheit. — Macht denn geschöpftes [Wasser] verunreinigungsfähig, R. Jose b. Ḥanina sagte ja, dass die Flüssigkeiten im Schlachthaus nicht nur selbst rein sind, sondern auch nicht verunreinigungsfähig machen!? — Dies ist auf das Blut zu beziehen; R. Ḥija b. Abba sagte nämlich im Namen R. Joḥanans: Woher, dass das Blut der Heiligtümer nicht verunreinigungsfähig macht? — es heisst: [181]*Auf die Erde sollst du es fortgiessen wie Wasser:* Blut, welches wie Wasser fortgegossen wird, macht verunreinigungsfähig, Blut, welehes nicht wie Wasser fortgegossen wird, macht nieht verunreinigungsfähig. R. Šemuél b. Ami wandte ein: Das ausgepresste Blut[182] muss ja ebenfalls wie Wasser fortgegossen werden, dennoch macht es nicht verunreinigungsfähig!? R. Zera erwiderte ihm: Lass das ausgepresste Blut, welehes sogar bei Profanem nicht verunreinigungsfähig maeht. R. Šemuél b. Ami erkannte dies an, denn der Allbarmherzige sagt: [183]*Nur sei fest, dass du das Blut nicht essest, denn das Blut ist das Leben*: das Blut, an dem das Leben hängt, heisst Blut, das Blut, an dem das Leben nicht hängt, heisst nicht Blut. — ¿¡Komm und höre: Wenn das Blut unrein geworden und man es gesprengt hat, so ist [das Opfer], wenn es ohne Absicht geschah, wolgefällig[184], nicht aber, wenn mit Absicht!? — Nur rabbanitisch, und zwar gegen die Ansicht des R. Jose b. Joêzer aus Çereda[185]. — Komm und höre: Wann macht das Stirnblech[186] [das Opfer] gefällig?

[90]יטמא הכשיר [91]הכשיר [92]מרישיה דקרא שמעת ליה
°מכל האכל אשר יאכל וגו׳ חד בתלושין וחד Lv.11,34
במחוברין וצריכי דאי [93]אשמעינן בתלושין משום
דאחשבינהו אבל מחוברין אימא לא ואי תנא מחוברין
משום [94]דקיימי בדוכתייהו חשיבי אבל תלושין אימא
לא צריכי תא שמע °אך מעין ובור מקוה מים יהיה ib.v.36
טהור מאי יהיה טהור [95]מטומאתו ותלושין מי מכשירין
°והאמר רבי יוסי ברבי חנינא [96]משקי בית מטבחיא Pes.20a Hol.36b
לא דיין שהן דכן אלא שאין מכשירין [97]תירגמא על
דם דאמר רבי חייא בר אבא אמר רבי יוחנן °מנין ib.
לדם קדשים שאינו מכשיר שנאמר °על הארץ Dt.12,16
תשפכנו כמים דם שנשפך כמים מכשיר °דם שאינו Col.b
נשפך כמים אינו מכשיר מתקיף לה רב שמואל בר
[98]אמי הרי דם התמצית דנשפך כמים ואינו מכשיר
אמר ליה רבי זירא הנח לדם התמצית דאפילו
בחולין נמי לא מכשיר קבלה מיניה רב שמואל בר
[99]אמי דאמר רחמנא °רק חזק לבלתי אכל הדם כי Dt.12,23
הדם הוא הנפש דם שהנפש יוצאה בו קרוי דם דם
שאין הנפש יוצאה בו אינו קרוי דם תא שמע °דם Jom.7a Jab.90a Git.54a
שנטמא וזרקו בשוגג הורצה במזיד לא הורצה Zeb.45a Men.25a
מדרבנן ודלא [1]כרבי יוסי בן יועזר איש צרידה תא
שמע °על מה הציץ מרצה על הדם ועל הבשר ועל ib.

90 M טומאה ‖ 91 M + והכי קאמר כל אשר יפול מהם אל תוכו כל אשר בתוכו יטמא מכל האכל אשר יאכל אשר יבא עליו מים יטמא וכל משקה אשר ישתה בכל כלי יטמא ‖ 92 B מרישא. M מרישא שמעת מיניה מכל ‖ 93 M תנא תלושין ‖ 94 M דחשיבי בדוכחייהו אבל ‖ 95 M + טהור ‖ 96 B משקין ‖ 97 M תרגומא אדם כדר״ח ב״א דאר״ח ‖ 98 M רב יצחק והרי ‖ 99 M רב יצחק ודרש רק ‖ 1 M כיוסף.

179. Die Speise wird nur dann verunreinigungsfähig, wenn Flüssigkeit auf diese gekommen ist. 180. Lev. 11,36. 181. Dt. 12,16. 182. Welches nicht gleich beim Schächten ausfliesst; dieses ist zum Sprengen unbrauchbar. 183. Dt. 12,23. 184. Nur in diesem Fall dürfen die Priester das Fleisch essen, für den Darbringenden ist das Opfer jedoch giltig, auch wenn das Blut unrein wurde. Das Blut ist demnach wol verunreinigungsfähig. 185. Cf. S. 388 Z. 1 ff. 186. Cf. Ex. 28,36 ff.

החלב שנטמא בין בשוגג בין במזיד בין באונס בין
ברצון בין ביחיד בין בציבור מדרבנן ודלא כיוסף
Ex.28,38 בן יועזר איש צרידה תא שמע°ונשא אהרן את עון
Jom.7a Zeb.23a הקדשים °וכי איזה עון הוא נושא אם עון פיגול
Men.25a Lv.19,7 הרי כבר נאמר °לא ירצה אם עון נותר הרי כבר
ib.7,18 נאמר °לא יחשב הא אינו נושא אלא עון טומאה
שהותרה מכללה בציבור מאי לאו טומאת דם אמר
Hag.2,12 רב פפא לא טומאת קמצים תא שמע °הן ישא איש
בשר קדש בכנף בגדו ונגע בכנפו אל הלחם ואל
הנזיד ואל היין ואל (ה)שמן ואל כל מאכל ה[י]קדש
Fol.17 ויענו הכהנים ויאמרו לא (יקדש) °ואמר רב אישתבש
כהני מידי הוא טעמא אלא לרב רב משקי בית
מטבחיא תני אבל משקי בי מדבחיא מטמא: גופא
רב אמר אישתבש כהני ושמואל אמר לא אישתבש
כהני רב אמר אישתבש כהני רביעי בקדש בעא
מינייהו ואמרו ליה טהור ושמואל אמר לא אישתבש
כהני חמישי בקדש בעא מינייהו ואמרו ליה טהור
בשלמא לרב היינו [2]דכתיב ארבעה לחם ונזיד ויין
ושמן אלא לשמואל חמשה מנא ליה מי כתיב ונגע
Hag.2,12 כנפו °ונגע בכנפו כתיב במה שנגע בכנפו תא שמע
ib.v.13 °ויען חגי ויאמר אם יגע טמא נפש בכל אלה

2 M + דמשכחת לה.

— wenn das Blut, das Fleisch oder das Fett unrein wurde, einerlei ob ohne Absicht oder mit Absicht, ob unverschuldet oder verschuldet, ob bei einem einzelnen oder bei einer Gemeinschaft!? — Nur rabbanitisch, und zwar gegen die Ansicht des R. Joseph b. Joêzer aus Çereda. — Komm und höre:[187] *Ahron soll die Verfehlungen in betreff der heiligen Dinge auf sich nehmen*; welche Verfehlung sollte er auf sich nehmen, wenn die des Verderbenlassens, so heisst es ja:[188] *Es wird nicht wolgefällig sein*, wenn die des Zurücklassens, so heisst es ja:[189] *Es wird ihm nicht angerechnet werden*!? Er kann also nur die Verfehlung des Unreinwerdenlassens auf sich nehmen, desgleichen beim Gemeindeopfer[190] erlaubt ist; wahrscheinlich also, wenn das Blut unrein wurde!? R. Papa erwiderte: Nein, wenn der Haufen[191] unrein wurde.— ¿¡Komm und höre:[192] *Gesetzt, es trägt jemand im Zipfel seines Gewands heiliges Fleisch und berührt mit seinem Zipfel Brot oder Gekochtes oder Wein oder Oel oder irgend etwas Geniessbares, wird es dadurch geheiligt? Da erwiderten die Priester und sprachen: Nein.* Hierzu sagte Rabh, dass die Priester geirrt hätten[193]!? — Dieser Einwand gilt ja nur nach Rabh, und Rabh liest "Flüssigkeiten des Schlachthauses", während Flüssigkeiten des Altars[194] wol verunreinigungsfähig sind.

Der Text. Rabh sagte, die Priester hätten geirrt, Šemuél sagte, die Priester hätten nicht geirrt. Rabh sagte, die Priester hätten geirrt, denn er fragte sie bezüglich des Viertgradigen bei Heiligem, und sie erwiderten, es sei rein. Šemuél sagt, die Priester hätten nicht geirrt, denn er fragte sie bezüglich des Fünfgradigen[195] bei Heiligem, und sie erwiderten, es sei rein. — Einleuchtend ist die Ansicht Rabhs, denn es werden auch vier Gegenstände, Brot, Gekochtes, Wein und Oel, aufgezählt, wieso kommt aber Šemuél auf fünf!? — Es heisst ja nicht: sein Zipfel [samt dem Kriechtier] berührt, sondern: und er mit seinem Zipfel berührt, also mit dem Zipfel, der [das Kriechtier] berührt hat. — ¿¡Komm und höre:[196] *Da fragte Ḥaggaj: Wenn jemand, der durch eine Leiche unrein geworden ist, eines von diesen Dingen berührt, wird es dadurch unrein? Da erwiderten die Priester: Es wird unrein.* Einleuchtend ist nun die

187. Ex. 28,38 188. Lev. 19,7. 189. Ib. 7,18. 190. Das Gemeindeopfer wird dargebracht, auch wenn das Blut unrein wurde, da es nicht aufgeschoben werden darf. 191. Des Speiseopfers; cf. Lev. 2,2 ff. 192. Hag. 2,12. 193. "Heilig" wird hier als euphemistische Umschreibung für unrein u. "heil. Fleisch" für unreines Tier aufgefasst (cf. iReg. 14,24), u. zwar soll das unr. Tier das Brot, das Brot das Gekochte, das Gekochte den Wein u. der Wein das Oel (Libationsgut) berührt haben, wonach das Oel viertgradig ist; der Irrtum der Priester besteht darin, dass sie es als rein erklärt haben; demnach sind Flüssigkeiten des Heiligtums verunreinigungsfähig. 194. Zu den ersteren gehören Wasser u. Blut; zu den letzteren Wein u. Oel; nur die ersteren sind nicht verunreinigungsfähig, die letzteren wol. 195. Nicht wenn das unr. Tier das Brot, sondern wenn es den Zipfel u. dies das Brot berührt hat. 196. Hag. 2,13.

Ansicht Šemuéls, denn wenn sie in diesem Fall nicht geirrt haben, so haben sie auch in jenem nicht geirrt; wieso aber irrten sie nach Rabh in einem Fall und im anderen nicht!? R. Naḥman erwiderte im Namen des Rabba b. Abuha: Sie waren kundig in der Unreinheit des Leichnams, nicht aber in der Unreinheit des Kriechtiers. Rabina erwiderte: Der eine Fall spricht von der viertgradigen, der andere Fall von der drittgradigen [Unreinheit]. — ¿¡Komm und höre:[197]*Da hob Haggaj an und sprach: So verhält es sich mit diesem Volk und mit dieser Nation in meinen Augen, Spruch des Herrn, so auch mit allem Thun ihrer Hände: was sie mir dort als Opfer darbringen, ist unrein*; allerdings war es nach Rabh unrein[198]; wieso aber nach Šemuél!? — Dies sagte er nur in Frageform. — Es heisst ja aber: *So auch mit allem Thun ihrer Hände*!? Mar-Zuṭra, nach Anderen, R. Aši, erwiderte: Da ihre Handlungen [später] ausarteten, so rechnet es ihnen der Schriftvers an, als hätten sie Opfer in Unreinheit dargebracht.

Der Text. Rabh liest "Flüssigkeiten des Schlachthauses", Levi liest "Flüssigkeiten des Altars"[199]. Allerdings kann dies[200] nach Levi stattfinden, falls er der Ansicht Šemuéls ist, welcher sagt, sie seien nur bezüglich der Verunreinigung anderer Gegenstände rein, während sie für sich selbst verunreinigungsfähig sind, wenn sie[201] nämlich sämtlich mit der ersten Unreinheit in Berührung gekommen sind; wieso aber kann dies stattfinden, falls er der Ansicht Rabhs ist, welcher sagt, sie seien auch für sich selbst rein!? Er muss also durchaus der Ansicht Šemuéls sein. Einleuchtend ist es, wenn Šemuél der Ansicht Rabhs ist, welcher liest "Flüssigkeiten des Schlachthauses", während Flüssigkeiten des Altars die Unreinheit auch auf andere Gegenstände übertragen, demnach kann das Viertgradige kein Fünftgradiges machen, wol aber das Drittgradige ein Viertgradiges; weshalb aber begründet er, falls er der Ansicht Levis ist, welcher liest "Flüssigkeiten des Altars", [dass es deswegen rein war,] weil das Viertgradige kein Fünftgradiges machen könne, selbst das Zweitgradige kann ja kein Drittgradiges machen!? Er muss also durchaus der Ansieht Rabhs sein. Es wird übereinstimmend mit Rabh gelehrt und es wird übereinstimmend mit Levi gelehrt. Uebereinstimmend mit Levi

היטמא ויענו הכהנים ויאמרו יטמא בשלמא לשמואל מדהכא לא אישתבש [3]התם נמי לא אישתבש [3]אלא לרב מאי שנא הכא דאישתבש ומאי שנא התם דלא אישתבש אמר רב נחמן אמר רבה בר אבוה בקיאין הן בטומאת מת ואין בקיאין [4]הן בטומאת שרץ רבינא אמר התם רביעי הכא שלישי Hag. 2,14 תא שמע [°]ויען חגי ויאמר כן העם הזה וכן הגוי הזה לפני נאם ה׳ וכן כל מעשי ידיהם ואשר יקריבו שם טמא הוא בשלמא לרב היינו דכתיב טמא אלא לשמואל [5]אמאי טמא איתמוהי קא מתמה והא וכן כל מעשה ידיהם [6]כתיב אמר מר זוטרא ואיתימא רב אשי מתוך שקלקלו [7]את מעשיהם מעלה עליהם הכתוב כאילו הקריבו בטומאה: גופא רב תני משקי [8]בית מטבחיא ולוי תנא משקי בי מדבחיא ללוי הניחא אי [9]סבירא ליה כשמואל דאמר Pes. 16a [°]דכן מלטמא טומאת אחרים אבל טומאת עצמן יש [10]להן משכחת לה דנגעי כולהו בראשון אלא אי סבר לה כרב דאמר דכן ממש היכי משכחת לה על כרחיך כשמואל סבירא ליה ולשמואל הניחא אי סבר לה כרב דתני משקי בית מטבחיא אבל משקי בי מדבחיא אחריני נמי מיטמאו רביעי הוא דלא עביד חמישי הא שלישי עביד רביעי אלא אי סבר ליה כלוי דתני משקי בי מדבחיא מאי איריא רביעי דלא עביד חמישי אפילו שני [11]ושלישי נמי לא עבדי על כרחיך כרב סבירא ליה תניא כוותיה דרב תניא כוותיה דלוי הדם [12]היין והשמן

M 3 + כהני ‖ M 4 — הן ‖ M 5 מאי ‖ M 6 קאמר קשיא א״מ ‖ M 7 — את ‖ M 8 בי (וכן להלן) ‖ 9 M סבר לה ‖ M 10 בהן ‖ M 11 ג׳ נמי לא עבוד ‖ 12 B + ו.

197. Ib. V. 14. 198. Da sie in den Reinheitsgesetzen nicht kundig waren. 199. In der oben S. 388 Z. 3 angezogenen Lehre; im Text sind beide Lesarten in der Aussprache u. in der Etymologie verwandt, daher die Ungewissheit. 200. Dass Flüssigkeiten des Heiligtums unrein werden. 201. Die in Hag. 2,12 aufgezählten Gegenstände.

והמים משקי בי מדבחיא שנטמאו בפנים והוציאן
לחוץ טהורין נטמאו בחוץ והכניסן [13]בפנים טמאין
איני והאמר רבי יהושע בן לוי משקי בי מדבחיא
לא אמרו דכן אלא במקומן מאי לאו למעוטי נטמאו
בפנים והוציאן לחוץ לא למעוטי נטמאו בחוץ והכניסן
[13]בפנים והא במקומן קאמר הכי קאמר לא אמרו
דכן אלא שנטמאו במקומן תניא כוותיה דרב הדם
והמים משקי בית מטבחיא שנטמאו בין בכלים בין
בקרקע טהורין°[14]רבן שמעון אומר בכלים טמאין Col.b
בקרקע טהורין אמר רב פפא אפילו למאן דאמר
טומאת משקין דאורייתא משקי בית מטבחיא הלכתא
גמירי לה אמר ליה רב הונא בריה דרב נתן לרב
פפא ואלא הא דאמר רבי [15]אליעזר °אין טומאה Pes.16a
למשקין כל עיקר תדע שהרי העיד יוסף בן יועזר
איש צרידה על משקי בית מטבחיא דכן ואי הלכתא
גמירי לה [16]מי גמרינן מינה אמר ליה רבינא לרב
אשי והא רבי שמעון דאמר טומאת משקין דאורייתא
°דתניא רבי יוסי ורבי שמעון אומרים לכלים טהורין ib.
לאוכלין טמאין[17]והכא קאמר רבן שמעון בכלים טמאין
בקרקע טהורין ואי הלכתא היא מה לי בכלים מה
לי בקרקע קשיא אמר רב פפא הא דאמרת בקרקע
טהורין לא שנו אלא מים אבל דם לא ומים נמי
לא אמרן אלא דהוי רביעית °דחזי להטביל ביה tMiq.1
מחטין וצינורות אבל[18]לא הוי רביעית טמאין: אמר
מר רבי יהודה אומר לכל טמא[19]למימרא דסבר רבי

13 M לפנים || 14 M רבי || 15 M אלעזר || 16 M היכי || 17 M וקאמר הכא בכלים || 18 M לית בהו רב׳ || 19 M וסבר.

wird gelehrt: Wenn Blut, Wein, Oel oder Wasser, Flüssigkeiten des Altars, innerhalb [des Tempelhofs] unrein und nach aussen gebracht worden sind, so sind sie rein[201]; wenn sie ausserhalb unrein und nach innen gebracht worden sind, so sind sie verunreinigend. — Dem ist ja aber nicht so, R. Jehošuâ b. Levi sagte ja, dass Flüssigkeiten des Altars nur auf ihrem Platz rein seien; dies schliesst ja wahrscheinlich [den Fall] aus, wenn sie innerhalb unrein und nach aussen gebracht worden sind!? — Nein, [den Fall,] wenn sie ausserhalb unrein und nach innen gebracht worden sind. — Es heisst ja aber: nur auf ihrem Platz!? — Er meint es folgenderweise: sie sind nur dann rein, wenn sie auf ihrem Platz unrein geworden sind. Uebereinstimmend mit Rabh wird gelehrt: Wenn Blut oder Wasser, Flüssigkeiten des Schlachthauses unrein geworden sind, einerlei ob in Gefässen oder auf dem Boden, so sind sie rein[202]; R. Šimôn sagt, in Gefässen sind sie verunreinigend, auf dem Boden sind sie rein. R. Papa sagte: Selbst nach demjenigen, welcher sagt, die Verunreinigungsfähigkeit von Getränken sei aus der Gesetzlehre, ist es bezüglich der Verunreinigungsfähigkeit von Flüssigkeiten des Schlachthauses eine überlieferte Lehre[203]. R. Hona, Sohn R. Nathans, sprach zu R. Papa: Wieso sagte nun R. Eliêzer, dass es für die Unreinheit von Getränken [in der Gesetzlehre] keinen Anhalt gebe, was schon daraus hervorgeht, dass Joseph b. Joêzer aus Çereda bekundet hat, Flüssigkeiten des Schlachthauses seien rein, — wieso ist es hieraus zu entnehmen, falls es bezüglich dieser eine überlieferte Lehre ist!? Rabina sprach zu R. Aši: R. Šimôn ist ja der Ansicht, die Verunreinigungsfähigkeit von Flüssigkeiten sei aus der Gesetzlehre, wie gelehrt wird, R. Jose und R. Šimôn sagen, sie seien bezüglich Geräte rein und bezüglich Speisen verunreinigungsfähig, und bei diesen sagt R. Šimôn, sie seien im Gefäss verunreinigungsfähig, auf dem Boden aber rein, — wieso ist bei diesen nun zu unterscheiden, ob sie sich im Gefäss oder auf dem Boden befinden, falls es bezüglich dieser eine überlieferte Lehre ist!? — Dies ist ein Einwand. R. Papa sagte: Was du sagst, auf dem Boden seien sie rein, bezieht sich nur auf Wasser, Blut aber nicht; und auch vom Wasser gilt es nur, wenn es ein Viertellog ist, wo man in diesem Näh- und Sticknadeln untertauchen kann, weniger als ein Viertellog ist es verunreinigungsfähig.

Der Meister sagte: R. Jehuda sagt, sie seien in jeder Beziehung unrein. ¿R. Jehuda ist also der Ansicht, die Verunreinigungsfähigkeit von Flüssigkeiten, um

202. Dh. nicht verunreinigend. 203. Dass sie es nicht sind.

יהודה טומאת משקין לטמא[20]טומאת כלים דאורייתא [Kel. xxv,1] [21]והתניא °כל הכלים שיש להן אחורים ותוך כגון הכרים והכסתות והשקין והמרצופין נטמא תוכו[22]נטמא גבו נטמא גבו לא נטמא תוכו אמר רבי יהודה במה דברים אמורים שנטמאו מחמת משקין אבל נטמאו מחמת שרץ נטמא תוכו נטמא גבו נטמא גבו נטמא תוכו ואי סלקא דעתך טומאת משקין לטמא כלים דאורייתא מה לי[23]נטמא מחמת משקין מה לי[23]נטמא מחמת שרץ אמר רב יהודה אמר שמואל חזר בו רבי יהודה רבינא אמר לעולם לא הדר[24]הא במשקין הבאין מחמת ידים הא במשקין הבאין מחמת שרץ אי הכי אדתני במה דברים אמורים שנטמאו מחמת משקין ליפלוג וליתני בדידה במה דברים אמורים במשקין הבאין מחמת ידים אבל במשקין הבאין מחמת שרץ נטמא תוכו נטמא גבו נטמא גבו נטמא תוכו אלא מחוורתא כדשנין מעיקרא חזר בו רבי יהודה: איבעיא להו מכלים הוא דהדר ביה אבל באוכלין כרבי יוסי ורבי שמעון סבירא ליה או דילמא לגמרי הדר ביה כרבי מאיר אמר רב נחמן [Par. ix,5] בר יצחק תא שמע °פרה ששתתה מי חטאת בשרה [Fol. 18] טמא רבי יהודה אומר °בטלו במעיה ואי סלקא דעתך מכלים הוא דהדר ביה אבל באוכלין כרבי יוסי ורבי שמעון סבירא ליה אמאי בטלו במעיה לגמרי נהי דטומאה חמורה לא מטמאו טומאה קלה מיהא ניטמאו מאי בטלו במעיה נמי[25]בטלו מטומאה

M 20 — טומ׳ ‖ B 21 והתנן ‖ M 22 + לא ‖ M 23 נטמא ‖ M 24 + ביה ‖ M 25 — בטלו.

die Unreinheit auf Geräte zu übertragen, sei aus der Gesetzlehre. Es wird gelehrt: Wenn an einem Gerät, das eine Aussenseite und eine Innenseite[204]hat, als Kissen, Polster, Säcke und Ledertaschen, die Innenseite unrein wird, so ist auch die Aussenseite unrein, wenn die Aussenseite, so ist die Innenseite nicht unrein. R. Jehuda sagte: Dies nur, wenn sie durch Flüssigkeiten unrein wurden, wenn aber durch ein Kriechtier, so ist, wenn die Innenseite unrein wird, auch die Aussenseite, und wenn die Aussenseite unrein wird, auch die Innenseite unrein. Welchen Unterschied giebt es denn, wenn du sagst, die Verunreinigungsfähigkeit von Flüssigkeiten, um die Unreinheit auf Geräte zu übertragen, sei aus der Gesetzlehre, zwischen der Verunreinigung durch eine Flüssigkeit und der Verunreinigung durch ein Kriechtier!? R. Jehuda erwiderte im Namen Šemuéls: R. Jehuda ist davon abgekommen. Rabina erwiderte: Thatsächlich ist er davon nicht abgekommen, vielmehr handelt das Eine von Flüssigkeiten, die durch die Hände unrein[205]wurden, das Andere aber von Flüssigkeiten, die durch ein Kriechtier unrein wurden. — Wozu sagt er demnach, dies gelte nur von dem Fall, wenn sie durch Flüssigkeiten unrein wurden, er könnte ja bei diesen selbst einen Unterschied machen: dies nur, wenn die [verunreinigenden] Flüssigkeiten durch die Hände unrein wurden, wenn sie aber durch ein Kriechtier unrein wurden, so ist, wenn die Innenseite unrein wird, auch die Aussenseite, und wenn die Aussenseite unrein wird, auch die Innenseite unrein!? — Am richtigsten ist vielmehr das, was wir zuerst erwidert haben, R. Jehuda sei davon abgekommen.

Sie fragten: Ist er davon nur bezüglich Geräte / abgekommen, während er bezüglich Speisen der Ansicht R. Joses und R. Šimôns[206]ist; oder ist er davon vollständig abgekommen, nach der Ansicht R. Meírs[206]? R. Naḥman b. Jiçḥaq erwiderte: Komm und höre: Wenn eine Kuh vom Entsündigungswasser getrunken hat, so ist ihr Fleisch[207]unrein; R. Jehuda sagt, es verliere sich in ihren Därmen. Weshalb sollte es sich nun, wenn du sagen wolltest, er sei davon nur bezüglich Geräte abgekommen, während er bezüglich Speisen der Ansicht R. Joses und R. Šimôns ist, in ihren Därmen ganz verloren gehen, es sollte ja, wenn auch keine strenge Unreinheit, wenigstens eine leichte Unreinheit übertragen!? — Mit [den Worten], es verliere sich in ihren Därmen, meint er eben, es übertrage keine strenge Unreinheit, wol aber eine leichte. Demnach wäre der erste Tanna der Ansicht, dass es eine strenge Unreinheit übertrage, —

204. Dh. wenn Aussenseite u. Innenseite benutzt werden, zBs. als Sack u. als Decke. 205. Ungewaschene Hände gelten als unrein; cf. Bd. I S. 348 Z. 20. 206. Cf. S. 387 Z. 21 ff. 207. Wenn sie bald darauf geschlachtet wurde.

חמורה אבל טומאה קלה מטמאו מכלל דתנא קמא
סבר טומאה חמורה נמי מטמאו הא בשרה טמא
קתני כולה רבי יהודה היא וחסורי מיחסרא והכי קתני
פרה ששתתה מי חטאת בשרה טמא במה דברים
אמורים טומאה קלה אבל טומאה חמורה לא[26] שרבי
יהודה אומר בטלו במעיה רב אשי אמר לעולם
Pes.20a בטלו במעיה לגמרי °משום דהוה ליה משקה סרוח:
[27]רבי יוסי ורבי שמעון אומרים לאוכלין טמאין לכלים
טהורים אמר רבה בר בר חנה אמר ריש לקיש
רבי יוסי בשיטת רבי עקיבא רבו אמרה דדריש
Hol.33b Sot.27b יטמא יטמא °דתנן בו ביום דרש רבי עקיבא °וכל כלי
Lv.11,33 חרש אשר יפל מהם וגו' אינו אומר טמא אלא יטמא
[28]יטמא אחרים לימד על ככר שני שעושה שלישי
ib.v.34 בחולין והכא [29]היכי דריש °וכל משקה אשר ישתה
בכל כלי יטמא [30]יטמא לטמא טומאת אוכלין אתה
אומר לטמא טומאת אוכלין או אינו אלא [31]לטמא
טומאת משקין אמרת לא כך היה מאי לא כך היה
אמר רב פפא לא מצינו טומאה שעושה כיוצא בה
רבינא אמר מגופיה דקרא נמי לא מצית אמרת
יטמא לטמא טומאת משקין דאי סלקא דעתך יטמא
[32]דסיפא לטמא טומאת משקין יטמא דרישא נמי
Ib. [31]לטמא טומאת משקין ניערבינהו ונכתבינהו °מכל
האכל אשר יאכל אשר יבוא עליו מים וכל משקה
אשר ישתה בכל כלי יטמא [33]תרי יטמא' למה לי
אלא יטמא דרישא לטמא טומאת משקין יטמא
דסיפא לטמא טומאת אוכלין ואימא [34]לטמא את
הכלים ולאו קל וחומר הוא ומה כלי שמטמא משקה
אין מטמא כלי משקין הבאין מחמת כלי אינו דין

26 M + מטמו || 27 M + אמר מר || 28 M לטמא || 29 M הכי || 30 M — יטמא || 31 M — לטמא || 32 M — דסיפא || 33 M יטמא יטמא || 34 M לרבות את הכלי.

er sagt ja aber, dass [nur] ihr Fleisch unrein sei!? — Die ganze Lehre vertritt die Ansicht R. Jehudas, sie ist lückenhaft und muss wie folgt lauten: Wenn eine Kuh vom Entsündigungswasser getrunken hat, so ist ihr Fleisch unrein, jedoch nur eine leichte, aber keine strenge Unreinheit, R. Jehuda ist nämlich der Ansicht, es habe sich in ihren Därmen verloren. R. Aši erwiderte: Thatsächlich vollständig in den Därmen verloren, weil es dann eine verjauchige Flüssigkeit ist.

«R. Jose und R. Šimôn sagen, sie gelten für Speisen als unrein, für Geräte als rein.» Rabba b. Bar-Ḥana sagte im Namen Reš-Laqiš': R. Jose sagte dies nach der Lehrweise seines Lehrers R. Âqiba, der es aus [dem Wort] *unrein* folgert; es wird nämlich gelehrt: An diesem Tag trug R. Âqiba vor:[208] *Wenn eines von ihnen in irgend ein irdenes Gefäss hineinfällt &*; es heisst also nicht *unrein sein*, sondern *unrein machen*[209], nämlich andere Dinge, dies lehrt, dass ein zweitgradig unreines Brot bei Profanem drittgradig mache. Hierbei eruirt [R. Jose] wie folgt:[210] *Jedes Getränk, das in irgend einem Gefäss getrunken zu werden pflegt, soll unrein sein*, unrein, um Speisen unrein zu machen. — Du sagst, um Speisen unrein zu machen, vielleicht ist dem nicht so, sondern, um das Getränk unrein zu machen!? — So verhält es sich nicht. — Was heisst: so verhält es sich nicht!? R. Papa erwiderte: Wir finden nicht, dass Unreines seinesgleichen unrein mache. Rabina erklärte: Auch aus dem Schriftvers selbst [geht hervor], dass sich die Unreinheit nicht auf Flüssigkeiten beziehen könne, denn wenn das zweite *unrein* sich auf Flüssigkeiten beziehen sollte, so sollte ja, da das erste *unrein* sich ebenfalls auf Flüssigkeiten bezieht, [der Schriftvers] summarisch folgenderweise lauten: *Jede Art Speise, die gegessen zu werden pflegt, an die Wasser kommt, und jedes Getränk, das in irgend einem Gefäss getrunken zu werden pflegt, soll unrein sein*; wenn aber zweimal *unrein* steht, so bezieht sich das erstere auf die Verunreinigung von Flüssigkeiten und das zweite auf die Verunreinigung von Speisen. — Vielleicht aber auf die Verunreinigung von Geräten!? — Bezüglich dieser ist es als Leichteres von Strengerem zu folgern: wenn das Gerät selbst, das Flüssigkeiten unrein macht, keine Geräte unrein macht, um wieviel weniger machen die Flüssigkeiten, die erst durch das Gerät unrein werden, Geräte unrein. — Vielleicht machen nur Flüssigkeiten, die durch

208. Lev. 11,33. 209. Statt der kürzeren Adiektivform טמא wird das Imperfekt יטמא gebraucht, was auch als Piêl (*unrein machen*) gelesen werden kann. 210. Lev. 11,34.

שלא יטמאו את הכלים ואימא כי לא מטמאו משקין הבאין מחמת כלי אבל משקין הבאין מחמת שרץ הכי נמי דמטמאו משקין הבאין מחמת שרץ מי כתיבי [35]ולאו מקל וחומר קאתי ומה משקין הבאין (Col.b) מחמת כלי מטמאין משקין הבאין מחמת שרץ [36]לא כל שכן דיו לבא מן הדין להיות כנדון יטמא דרישא היכי דריש [37]מכל האכל אשר יאכל אשר יבא עליו מים [30]יטמא יטמא לטמא את המשקין אתה אומר לטמא את המשקין או אינו אלא לטמא את הכלי אמרת קל וחומר ומה משקה שמטמא אוכל אינו מטמא כלי אוכל שאין מטמא אוכל אינו דין שלא יטמא כלי הא מה אני מקיים יטמא לטמא את המשקין שהן עלולין לקבל טומאה מאי איריא [38]משקין משום דעלולין לקבל טומאה תיפוק ליה [39]משום דליכא מידי אחרינא [40]הכי קאמר וכי תימא אוכל חמור דמטמא משקין ניטמייה לכלי ההוא חומרא דמשקין הוא [41]משום דמשקין עלולין לקבל טומאה ומה היא עלילתן שמקבלין טומאה שלא בהכשר יטמא דאין עושה כיוצא [42]בה מהכא נפקא מהתם נפקא °וכי יתן (Lv.11,38 Pes.14a) מים על זרע ונפל מנבלתם עליו טמא הוא הוא טמא ואין עושה [20]טומאה כיוצא [42]בה חד [43]במשקין הבאין מחמת שרץ וחד [43]במשקין הבאין מחמת כלי וצריכי דאי אשמעינן במשקין [44]הבאין מחמת כלי משום דלא חמירי אבל [45]משקין הבאין מחמת שרץ דחמירי אימא עושה [20]טומאה כיוצא [46]בה ולשמעינן

35 M — ולאו ‖ 36 M מיבעיא דיו ‖ 37 M + ר' עקיבא ‖ 38 M — משקין ‖ 39 M — משום ‖ 40 M + לטמויי ‖ 41 M דעלולין הן לק"ט ומה הן עלילתן ‖ 42 M בו ‖ 43 M למעוטי משקין ‖ 44 P — הבאין ‖ 45 B במש' ‖ 46 M בהן צריכא ולשמ'.

das Gefäss unrein wurden, keine [Geräte] unrein, wol aber solehe, die durch ein Kriechtier selbst unrein wurden!? — Giebt es denn bezüglich Flüssigkeiten, die durch ein Kriechtier unrein wurden, überhaupt einen Schriftvers? die Unreinheit solcher wird vielmehr als Strengeres von Geringerem gefolgert: wenn Flüssigkeiten, die erst durch das Gefäss unrein werden, verunreinigend sind, um wieviel mehr Flüssigkeiten, die durch das Kriechtier selbst unrein werden; es genügt, wenn das, was gefolgert wird, [dieselbe Strenge] erlangt, wie das, von dem gefolgert wird. — Wie erklärt [R. Âqiba] das erste *unrein*? — *Jede Art Speise, die gegessen zu werden pflegt, an die Wasser gekommen ist, soll unrein sein*: unrein, um die Unreinheit auf Flüssigkeiten zu übertragen. — Du sagst, um die Unreinheit auf Flüssigkeiten zu übertragen, vielleicht ist dem nicht so, sondern um sie auf Geräte zu übertragen!? — Bezüglich dieser ist es als Leichteres von Strengerem zu folgern: wenn eine Flüssigkeit, die Speisen unrein macht, keine Geräte unrein macht, um wieviel weniger macht die Speise, die keine Geräte unrein macht, Geräte unrein; wieso aber halte ich [das Wort] *unrein* aufrecht? — um Flüssigkeiten unrein zu machen, die veranlagt sind, Unreinheit anzunehmen. — Wozu deshalb, weil sie veranlagt sind, es genügt ja schon der Grund, weil es nichts anderes giebt!? — Er meint es wie folgt: wolltest du einwenden, [die Unreinheit] von Speisen sei strenger, da sie Flüssigkeiten unrein maehen, somit machen sie auch Geräte unrein, so ist dies eine Strenge der Flüssigkeit, weil sie veranlagt sind, Unreinheit anzunehmen. — Worin besteht ihre Veranlagung? — Sie nehmen Unreinheit an, ohne dafür besonders empfänglieh geworden zu sein[211]. — Hieraus wird also entnommen, dass nichts seinesgleichen unrein mache, — dies wird ja aber aus Folgendem entnommen: [212]*Wenn Wasser auf Sämereien kommt, und es fällt dann eines ihrer Aase darauf, so sind sie unrein*; sie selbst sind unrein, machen aber ihresgleiehen nicht unrein!? — Das Eine bezieht sich auf Flüssigkeiten, die durch ein Kriechtier, das andere auf Flüssigkeiten, die dureh ein Gefäss unrein wurden. Und Beides ist nötig; würde er es nur bezüglich [der Verunreinigung] von Flüssigkeiten durch ein Gefäss gelehrt haben, [so könnte man glauben,] weil diese nicht streng ist, während Flüssigkeiten, die ihre Unreinheit von einem Kriechtier erhalten haben, die strenger ist, ihresgleichen verunreinigen. — Sollte er dies von

211. Speisen u. Geräte müssen zuerst verunreinigungsfähig werden, durch Befeuchtung bezw. Fertigstellung. 212. Lev. 11,38.

Pes.77b משקין הבאין מחמת שרץ וכל שכן משקין הבאין
Jom.43a Jab.22b מחמת כלי °מילתא דאתיא בקל והומר טרח וכתב
Qid.4a Sot29a לה קרא: אמר ליה רבינא לרב אשי והא אמר רבא
8m.94b Syn.40b לא רבי יוסי סבר [47]כרבי עקיבא ולא רבי עקיבא
41a Zeb.82b סבר[47]כרבי יוסי אמר ליה רבי יוסי בשיטת רבי עקיבא
110b Hol.118b [48]רבו אמרה וליה לא סבירא ליה אמר ליה רב
אשי לרב כהנא בשלמא רבי יוסי לא סבר לה כרבי
Hg.24a Sot.29b עקיבא °דתניא אמר רבי יוסי מנין לרביעי בקדש
tHg.3 שהוא פסול ודין הוא ומה מהוסר כפורים שמותר
בתרומה פסול בקדש שלישי שפסול בתרומה אינו
דין שיעשה רביעי בקדש ולמדנו שלישי בקדש מן
התורה ורביעי מקל והומר שלישי[49]מן התורה דכתיב
Lv.7,19 Fol.19 °והבשר אשר יגע °בכל טמא לא יאכל מי לא עסקינן
דנגע בשני[50]רביעי מקל והומר כדאמרינן ואי סלקא
דעתך[51]סבר [47]כרבי עקיבא ניתני נמי רביעי בתרומה
והמישי בקדש אלא רבי עקיבא לא סבר[47]כרבי יוסי
מנלן אמר ליה דלא לישתמיט תנא וליתני רביעי
בתרומה והמישי בקדש ונימא רבי עקיבא היא ואנן
אהכי ניקום ונסמוך נפק רב אשי ואיתימא רב
Hg.20b Men.24a כהנא דק ואשכח הא °דתנן הכלי מצרף את מה
שבתוכו לקדש אבל לא לתרומה והרביעי בקדש
פסול והשלישי בתרומה ואמר רבי חייא בר אבא
אמר רבי יוחנן מעדותו של רבי עקיבא נשנית
Jom.48a Hg.23b משנה זו דתניא °הוסיף רבי עקיבא הסולת והקטורת
Ed.viii,1 והלבונה והגחלים שאם נגע טבול יום·במקצתן פסל

47 M + לה || 48 M — רבו || 49 M + לקודש || 50 M + וקאמר רחמנא לא יאכל || 51 M + דר״י.

Flüssigkeiten, die durch ein Kriechtier unrein wurden, lehren, und umsomehr Flüssigkeiten, die durch ein Gerät unrein wurden!? — Er giebt sich der Mühe hin, einen Schriftvers auch dafür niederzuschreiben, was man als Leichteres von Strengerem folgern könnte.

Rabina sprach zu R. Aši: Raba sagte ja aber, dass weder R. Jose der Ansicht R. Âqibas, noch R. Âqiba der Ansicht R. Joses ist!? Dieser erwiderte: R. Jose sagte es nur nach der Lehrweise seines Lehrers R. Âqiba, ohne dessen Ansicht zu sein. R. Aši sprach zu R. Kahana: Allerdings ist R. Jose nicht der Ansicht R. Âqibas, denn es wird gelehrt: R. Jose sagte: Woher, dass bei Heiligem auch das Viertgradige unbrauchbar ist? — dies ist aus einem Schluss zu folgern: wenn einem, der noch der Sühne bedarf, dem Hebe erlaubt ist, Heiliges verboten ist, um wieviel mehr muss der drittgradig Unreine, dem Hebe verboten ist, Heiliges viertgradig machen. Wir wissen also die drittgradige Unreinheit bei Heiligem aus der Gesetzlehre und die viertgradige aus [einer Folgerung vom] Leichteren auf das Strengere. Die drittgradige aus der Gesetzlehre, denn es heisst:[213] *Auch solches Fleisch, das mit irgend etwas Unreinem in Berührung gekommen ist, darf nicht gegessen werden*, und dies kann ja auch von dem Fall handeln, wenn es mit zweitgradig Unreinem in Berührung gekommen ist. Die viertgradige aus [einer Folgerung vom] Leichteren auf das Strengere, wie wir bereits erklärt haben. Wenn du nun sagen würdest, er sei der Ansicht R. Âqibas, so könnte er ja noch von viertgradiger Unreinheit bei Hebe und fünftgradiger bei Heiligem lehren. Woher aber, dass R. Âqiba nicht der Ansicht R. Joses ist!? Dieser erwiderte: Wenn dies der Fall wäre, so müsste irgend ein Autor lehren, dass es bei der Hebe viertgradige und bei Heiligem fünftgradige Unreinheit gebe, was wir auf R. Âqiba zurückführen könnten[214]. — Und wir sollen uns darauf verlassen!? Alsdann ging R. Aši, nach Anderen, R. Kahana, hinaus, forschte nach und fand folgende Lehre: Das Gefäss vereinigt[215] seinen Inhalt bei Heiligem, aber nicht bei Hebe. Bei Heiligem wirkt auch die viertgradige Unreinheit, bei Hebe nur die drittgradige. Hierzu sagte R. Ḥija b. Abba im Namen R. Joḥanans, dass diese Lehre auf Grund einer Bekundung R. Âqibas gelehrt wurde, denn es wird gelehrt: R. Âqiba fügte noch das Mehl, das Räucherwerk, den Weihrauch und die Kohlen hinzu, wenn nämlich einer, der am selben Tag untergetaucht hat, einen Teil davon berührt, so

213. Lev. 7,19.
214. Aus der Schlussfolgerung RJ.s wäre nach der Ansicht RÂ.s eine viertgradige bezw. fünftgradige Unreinheit zu eruiren.
215. Wenn von mehreren Stücken, die sich im Gefäss befinden, eins unrein wird, so sind auch die übrigen unrein.

את כולן רביעי אין חמישי לא שלישי אין רביעי
לא אלמא קסבר צירוף דרבנן ופליגא דרבי חנין
דאמר °צירוף דאורייתא שנאמר °כף אחת עשרה זהב Hg. 23b Nm. 7,14
מלאה קטרת הכתוב עשה כל מה שבכף אחת: תנן
התם °על מחט שנמצאת בבשר [52]שהסכין והידים Ed. ii, 3
טהורות והבשר טמא נמצאת בפרש הכל טהור אמר
רבי עקיבא זכינו שאין טומאת ידים במקדש °וניתמא Col. b
שאין טומאת ידים וכלים במקדש אמר רב [53]יודא
[54]אמר רב ואיתימא רבי יוסי ברבי חנינא ידים קודם
גזירת כלים נשנו אמר רבא והא תרוייהו בו ביום
גזרו °[55]דתנן הספר והידים והטבול יום והאוכלין Sab. 13a Zab. v,12
והכלים שנטמאו במשקין [56]אלא אמר רבא הנח
לטומאת סכין דאפילו בחולין נמי לא [57]מטמאי האי
סכין דנגע במאי אילימא דנגע בבשר הא אין אוכל
מטמא כלי ואלא דנגע במחט והא °אין כלי מטמא Ber. 52b Hg. 20a
כלי האי מחט מאי עבידתיה אי נימא ספק מחט
והא איתמר רבי אלעזר ורבי יוסי ברבי חנינא חד
אמר לא גזרו על ספק הרוקין שבירושלם וחד אמר
לא גזרו על ספק [58]הכלים [59]שבירושלם אמר רב יהודה
אמר רב כגון שאבדה לו מחט טמא מת והכירה
בבשר רבי יוסי ברבי אבין אמר כגון שהיתה פרה
חסומה ובאת מחוץ לירושלם: גופא רבי אלעזר ורבי
יוסי ברבי חנינא חד אמר לא גזרו על ספק הרוקין
שבירושלם וחד אמר לא גזרו על ספק [58]הכלים

52 M הסכ׳ ‖ 53 VM יהודה ‖ 54 M — א״ר ‖ 55 M + רבנן ‖ 56 M + פוסלין את התרומה ‖ 57 M מטמיא ‖ 58 M — ה ‖ 59 P ביר׳.

hat er das Ganze unbrauchbar gemacht. Es giebt [nach ihm] also nur eine viertgradige Unreinheit und keine fünftgradige, beziehungsweise eine drittgradige und keine viertgradige. — Demnach ist er der Ansicht, die Vereinigung [des Inhalts durch das Gefäss] sei rabbanitisch, er streitet also gegen R. Ḥanin, welcher dies aus der Gesetzlehre entnimmt, denn es heisst:[216] *Eine Schale, zehn Gold[šeqel schwer], gefüllt mit Räucherwerk*, der Schriftvers vereinte den ganzen Inhalt der Schale.

Dort wird gelehrt: Und dass, wenn man eine Nadel in [heiligem] Fleisch findet, das Messer und die Hände rein seien, das Fleisch aber unrein, und dass, wenn man sie im Mist findet, alles rein sei. R. Âqiba sagte: Es ist uns also beschieden zu erfahren, dass es im Tempel keine Unreinheit der Hände gebe. — Sollte er sagen, dass es im Tempel keine Unreinheit der Hände und der Geräte gebe!? R. Jehuda im Namen Rabhs, nach Anderen, R Jose b. Ḥanina erwiderte: Die Anordnung von der Unreinheit der Hände ist früher gelehrt worden als die Anordnung von der Unreinheit der Geräte. Raba wandte ein: Beide Anordnungen wurden ja am selben Tag getroffen, wie gelehrt wird: Ein Buch [aus der heiligen Schrift[217], ungewaschene] Hände, wer am selben Tag ein Reinigungsbad genommen hat, Speisen und Geräte, die durch eine Flüssigkeit unrein geworden sind!? Vielmehr, erklärte Raba, lass doch die Unreinheit eines Messers, das sogar bei Profanem nicht unrein wird; womit soll denn das Messer in Berührung gekommen sein, wenn mit dem Fleisch, so kann ja eine Speise kein Gerät unrein machen, und wenn mit der Nadel, so kann ja ein Gerät kein anderes Gerät unrein machen!? — Welches Bewenden hat es da mit der Nadel, wollte man sagen, wenn über dieselbe ein Zweifel [der Unreinheit] obwaltet, so wurde ja gelehrt, dass von R. Eliêzer und R. Jose b. Ḥanina, der eine lehrte, dass man über zweifelhaften Speichel in Jerušalem kein Verbot verhängt, und der andere, dass man über zweifelhafte Geräte in Jerušalem kein Verbot verhängt habe!? R. Jehuda erwiderte im Namen Rabhs: Wenn eine Nadel, die durch einen an einem Leichnam Verunreinigten unrein wurde, abhanden gekommen war, und man sie im Fleisch erkennt. R. Jose b. Abin erklärte: Wenn die Kuh mit geschlossenem Maul von ausserhalb nach Jerušalem kam[218].

Der Text. Von R. Eliêzer und R. Jose b. Ḥanina lehrte der eine, dass man über zweifelhaften Speichel in Jerušalem kein Verbot verhängt habe, und der andere, dass man über zweifelhafte Geräte in Jerušalem kein Verbot verhängt habe. —

216. Num. 7,14. 217. Alle diese Dinge gelten als unrein; cf. Bd. I S. 348 Z. 16 ff.
218. Die Nadel rührt also von ausserhalb her.

Seq.vii,1 שבירושלם[60]רוקין תנינא כלים תנינא רוקין תנינא[61]דתנן
°כל הרוקין הנמצאין בירושלם טהורין חוץ משל שוק
העליון לא צריכא אף על גב דאיתחזק זב כלים[62]תנינא
ib.viii,2 [61]דתנן °כל הכלים הנמצאים בירושלם דרך ירידה לבית
הטבילה טמאין הא[63]דעלמא טהורין ולטעמיך אימא
סיפא דרך עליה טהורין הא[63]דעלמא טמאין אלא רישא
דוקא וסיפא[64]לאו דוקא ולאפוקי גזייתא ולרב דאמר
כגון שאבדה לו מחט טמא מת והכירה בבשר כיון
vgl. Pes. 14b דאמר מר°בהלל הרב חרב הרי הוא כחלל אדם וכלים
נמי[65]ליטמא אמר רב אשי זאת אומרת עזרה רשות
הרבים היא[66]והוה ליה ספק טומאה ברשות הרבים
וכל ספק טומאה ברשות הרבים ספיקו טהור הא
ברשות היחיד ספיקו טמא[67]מכדי האי[68]מחט דבר
Sot. 28b Nid. 4b 5b שאין בו דעת לישאל הוא °וכל דבר שאין בו דעת
לישאל בין ברשות הרבים בין ברשות היחיד ספיקו
טהור משום דהוי ספק טומאה הבאה בידי אדם
Nid. 5b ואמר רבי יוהנן °ספק טומאה הבאה בידי אדם
Fol.20 °נשאלין עליה אפילו בכלי המונח על גבי קרקע
כדבר שיש בו דעת לישאל: והבשר טמא האי בשר
Pes. 16a 22b דאיתכשר במאי אי נימא דאיתכשר בדם והא °אמר
Hol. 33a 36b רבי הייא בר אבא אמר רבי יוהנן מנין לדם קדשים
Dt. 12,24 שאינו מכשיר שנאמר °לא תאכלנו על הארץ תשפכנו
כמים דם שנשפך כמים מכשיר ושאינו נשפך כמים
אינו מכשיר ואלא דאיתכשר במשקי בית מטבחיא

M 60 — ר״ת כ״ת ‖ M 61 — דתנן ‖ M 62 + נמי ‖ M 63 כולהו ‖ M 64 לאפוקי גוייתא ‖ M 65 תטמא ‖ P 66 הוה ‖ B 67 + הוא ‖ M 68 סכין.

Dies wird ja sowol vom Speichel als auch von Geräten gelehrt; vom Speichel wird gelehrt, dass Speichel in ganz Jerušalem, mit Ausnahme des oberen Marktplatzes, als rein gelte!? — Dies ist für den Fall nötig, wenn da ein Flussbehafteter vorüberging. — Von Geräten wird ja gelehrt, jedes Gerät, das man in Jerušalem findet, sei, wenn man es auf dem zum Tauchbad hinabführenden Weg findet, unrein; demnach sind die anderweitig gefundenen rein!? — Wie willst du nach deiner Ansicht den Schlussfatz erklären: Wenn auf dem [vom Tauchbad] heraufführenden Weg, so sind sie rein; demnach sind anderweitig gefundene unrein!? — Vielmehr ist der Anfangsatz genau zu nehmen, nicht aber der Schlussfatz und zwar schliesst dieser Seitengänge aus. — Sollte doch nach Rabh, welcher erklärt, es handle, wenn eine an einem durch einen Leichnam Verunreinigten unrein gewordene Nadel abhanden gekommen ist und man sie im Fleisch gefunden hat, die Nadel auch Menschen und Geräte unrein machen, da ja der Meister sagte, aus [den Worten] *durch Schwert erschlagen* sei zu entnehmen, dass das Schwert dem Erschlagenen selbst gleiche!? R. Aši erwiderte: Dies besagt, dass der Tempelhof als öffentliches Gebiet gelte, somit ist dies eine zweifelhafte Unreinheit auf öffentlichem Gebiet, und auf öffentlichem Gebiet gilt die zweifelhafte Unreinheit als rein. — Im Privatgebiet gelte es demnach als unrein; merke, die Nadel ist ja ein lebloser Gegenstand, den man nicht befragen kann, und ein lebloser Gegenstand, den man nicht befragen kann, bezüglich dessen ein Zweifel obwaltet, gilt ja sowol auf öffentlichem als auch auf Privatgebiet als rein!? — Dies ist eine zweifelhafte Unreinheit, die durch einen Menschen veranlasst wird, und R. Joḥanan sagte, dass man bezüglich einer zweifelhaften Unreinheit, die durch Menschen veranlasst wird, wol befrage, und selbst das auf der Erde liegende Gerät werde als lebende Person, die man befragen kann, betrachtet.

«Und das Fleisch unrein.» Wodurch ist das Fleisch verunreinigungsfähig geworden, wollte man sagen, durch das Blut, so sagte ja R. Ḥija b. Abba im Namen R. Joḥanans, dass aus dem Schriftvers:[219] *Du sollst es nicht essen, auf die Erde sollst du es fortgiessen wie Wasser*, zu entnehmen sei, dass bei Heiligem das Blut nicht verunreinigungsfähig mache, denn nur solches Blut, dass wie Wasser fortgegossen wird, mache verunreinigungsfähig, nicht aber solches, das nicht wie Wasser fortgegossen wird, wenn durch andere Flüssigkeiten des Schlachthauses, so sagte ja R. Jose b. Ḥa-

219. Dt. 12,24.

והא אמר רבי יוסי ברבי חנינא°משקי[8]בית מטבחיא Pes.16a Hol.36b
לא דיין שהן דכן אלא שאין מכשירין ואלא
דאיתכשר בחיבת הקדש אימור דמהניא ליה חיבת
הקדש לאיפסולי גופיה[69]למימנא ביה ראשון ושני
נמי[70]תיפשוט °דבעי ריש לקיש[71]צריד של מנחות מונין Hol.36a Men.102b
בו ראשון ושני או[72]לא °אמר רב יהודה אמר שמואל Hol.36b
[73]כגון שהיתה פרה של זבחי שלמים והעבירה בנהר
ושחטה ועדיין משקה טופח עליה: נמצאת בפרש
הכל טהור וניהדר פרש וניטמייה לבשר אמר רב
אדא בר[74]אהבה בפרש עבה רב אשי אמר אפילו
תימא בפרש רכה °משום[75]דהוי משקה סרוח: תני Pes.18a
תנא קמיה דרב ששת שרץ מטמא את המשקין
ומשקין מטמאין את הכלי וכלי מטמא את האוכלין
והאוכלין מטמאין את המשקין ולמדנו שלש טומאות
בשרץ הני ארבעה הן[76]גוז משקין דרישא אדרבה גוז
משקין דסיפא לא אשכחן תנא דאמר משקין מטמאין
[77]כלי אלא רבי יהודה והדר ביה וסימניך נזייתא:
°תנן התם שרץ שנמצא בתנור הפת שבתוכו שניה Sab.138b Kel.vii,5
[78]מפני שהתנור תחלה אמר ליה רב אדא בר[74]אהבה
לרבא וניחזי להאי תנור כמאן דמלי טומאה[79]דמי
ותיהוי האי פת ראשונה אמר ליה לא סלקא דעתך
°דתניא יכול יהו כל הכלים מטמאין מאויר כלי חרס Sab.138b
°תלמוד לומר °(ו)כל אשר בתוכו יטמא וסמיך ליה Col.b Lv.11,33
מכל האכל אוכל מטמא מאויר כלי חרס ואין כל
הכלים מטמאין מאויר כלי חרס: רב חסדא רמי
פיסחא אפיסחא ומשני מי אמר רבי יהושע שתיהן

69 M + אבל || 70 M + תחלת הוי || 71 M צריר ||
72 M אין מונין בו ראשון ושני א״ר || 73 M הכא במאי
עסקינן שהיתה || 74 M אבא || 75 M דהוה ליה מש׳ ||
76 M סמי מכאן משק׳ דרישא ותני הכי שרץ מטמא את הכלי
וכלי מטמא את האוכלין ואוכלין מטמ׳ את המשקין אלא אדרבה
סמי משק׳ דסיפא || 77 M + את ה || 78 M — מפני ||
79 M ותיהוי פת.

nina, dass Flüssigkeiten des Schlachthauses nicht nur selbst rein sind, sondern auch nicht verunreinigungsfähig machen; wenn durch die Vorzüglichkeit des Heiligen, so wirkt dies ja nur, um den Körper unbrauchbar zu machen, denn wenn dies auch für erstgradige und zweitgradige Unreinheit wirken sollte, so wäre ja hieraus die Frage Reš-Laqiš' zu entscheiden, ob es bei der trocknen Stelle des Speiseopfers erstgradige und zweitgradige Unreinheit gebe, oder nicht!? R. Jehuda erwiderte im Namen Šemuéls: Wenn die Kuh, ein Friedensopfer, bevor sie geschlachtet wurde, über einen Fluss geführt wurde, und nachher noch von der Flüssigkeit nass ist.

«Und, dass wenn man sie im Mist findet, alles rein sei.» Sollte doch der Mist das Fleisch unrein machen!? R. Ada b. Ahaba erwiderte: Wenn er sehr dick ist. R. Aši erwiderte: Du kannst auch sagen, wenn er dünn ist, denn er ist als verjauchte Flüssigkeit nicht verunreinigungsfähig.

Ein Jünger lehrte vor R. Šešeth: Das Kriechtier macht die Flüssigkeit unrein, die Flüssigkeit macht das Gefäss unrein, das Gefäss macht die Speise unrein, und die Speise macht die Flüssigkeit unrein; somit erwirkt das Kriechtier drei Unreinheiten. — Das sind ja vier!? — Streiche die erste Flüssigkeit. — Im Gegenteil, zu streichen wäre ja die letzte Flüssigkeit!? — Wir finden ausser R. Jehuda keinen Autor, der der Ansicht wäre, die Flüssigkeiten machen das Gefäss unrein, und auch er ist davon abgekommen. Als Merkmal diene dir die Brauerei[220].

Dort wurde gelehrt: Wenn man ein Kriechtier im Ofen findet, so ist das in diesem befindliche Brot zweitgradig unrein, weil der Ofen erstgradig ist. R. Ada b. Ahaba sprach zu Raba: Sollte doch der Ofen als mit Unreinheit gefüllt betrachtet werden, somit das Brot erstgradig sein!? Dieser erwiderte: Dies ist nicht einleuchtend, denn es wird gelehrt: Man könnte glauben, dass Geräte durch die Luft eines Thongefässes unrein werden, so heisst es:[221] *Alles, was sich darin befindet, werde unrein*, und darauf folgt: *Von jeder Art Speise*: nur Speisen, aber keine Geräte werden durch die Luft des [unreinen] Thongefässes unrein.

R. Hisda wies auf einen Widerspruch bezüglich des Pesahs hin und erklärte ihn

220. Zuerst wird das Gefäss geholt, in dieses schüttet man die Gerste u. nachher das Wasser.
221. Lev. 11,33.

Pes.15a כאחת ורמינהי °אמר רבי יוסי אין הנדון דומה לראיה [80]כשהעידו רבותינו על מה העידו אם על הבשר שנטמא בולד הטומאה ששורפין אותו עם הבשר שנטמא באב הטומאה זה טמא וזה טמא אם על השמן שנפסל בטבול יום שמדליקין אותו בנר שנטמא בטמא מת זה פסול וזה טמא אף אנו מודים בתרומה שנטמאת בולד הטומאה ששורפין אותה עם התרומה שנטמאת באב הטומאה אבל היאך נשרף אפילו תלויה עם הטמאה שמא יבא אליהו [81]ויטהרום ומשני הא רבי שמעון ואליבא דרבי יהושע Pes.13a49a הא רבי יוסי ואליבא דרבי יהושע °דתניא ארבעה עשר שחל להיות בשבת [82]מבערין את הכל מלפני השבת ושורפין תרומות תלויות טמאות וטהורות דברי רבי מאיר רבי יוסי אומר טהורה בפני עצמה ותלויה בפני עצמה וטמאה בפני עצמה אמר רבי שמעון לא נחלקו רבי אליעזר ורבי יהושע על הטהורה ועל הטמאה שאין שורפין על התלויה ועל הטהורה ששורפין על מה נחלקו על התלויה ועל הטמאה שרבי אליעזר אומר תישרף זו בעצמה וזו בעצמה ורבי יהושע אומר שתיהן כאחת והא מתניתין רבי יוסי היא הכי קאמר [83]רבי יוסי לרבי מאיר אפילו רבי שמעון ואליבא דרבי יהושע דמיקל כי מיקל בתלויה וטמאה אבל [84]בטהורה וטמאה לא: רבי יוסי ברבי חנינא רמי תרומה אפיסחא ומשני מי אמר Ter. viii, 8 Pes. 15a Bek. 83b רבי יהושע שתיהן כאחת ורמינהי °חבית של תרומה שנולד בה ספק טומאה רבי אליעזר אומר אם היתה

80 M 'שכש || 81 M ויטהרנה || 82 M — מבערין...השבת ו || 83 M + ליה || 84 M 'טה.

auch. Kann denn R. Jehošuâ gesagt haben, [man verbrenne] beide[222] zusammen, dem widersprechend wird ja gelehrt: R. Jose sagte: Das, was gefolgert wird, gleicht nicht dem, wovon gefolgert wird; was sollten denn unsere Meister bekundet haben, wenn etwa, dass man Fleisch, das durch eine erstgradige Unreinheit unrein wurde, zusammen mit Fleisch, das durch eine Hauptunreinheit unrein wurde, verbrennen dürfe, so ist ja das eine wie das andere unrein; wenn etwa, dass man Oel, das durch einen, der am selben Tag untergetaucht ist, unbrauchbar wurde, in einer Leuchte, die durch einen an einem Leichnam Verunreinigten unrein wurde, brennen dürfe, so ist ja das eine unbrauchbar und das andere unrein; auch wir geben zu, dass man Hebe, die durch eine erstgradige Unreinheit unrein wurde, zusammen mit Hebe, die durch eine Hauptunreinheit unrein wurde, verbrennen dürfe; wieso aber kann man selbst zweifelhaft unreine mit gewiss unreiner verbrennen, [der Prophet] Elijahu könnte ja kommen und sie als rein erklären!? Er selbst erklärte es: Das ist kein Widerspruch; das Eine nach R. Šimôn im Namen R. Jehošuâs, das Andere nach R. Jose im Namen R. Jehošuâs; es wird nämlich gelehrt: Wenn der vierzehnte auf einen Šabbath fällt, so wird alles [Gesäuerte] vor dem Šabbath fortgeschafft; man verbrenne dann unreine, zweifelhafte und reine Hebe — Worte R. Meírs; R. Jose sagt, reine Hebe besonders, zweifelhafte besonders und unreine besonders. R. Šimôn sagte: R. Eliêzer und R. Jehošuâ stimmen beide überein, dass man keine reine Hebe zusammen mit unreiner verbrennen dürfe, ebenso auch, dass man zweifelhafte zusammen mit reiner verbrennen dürfe, sie streiten nur, ob man auch zweifelhafte zusammen mit unreiner verbrennen dürfe; R. Eliêzer sagt, man verbrenne jede besonders, R. Jehošuâ sagt, beide zusammen. — Aber unsere Mišnah lehrt ja ebenfalls die Ansicht R. Joses!? — R. Jose spricht zu R. Meír wie folgt: selbst R. Šimôn, der nach R. Jehošuâ erleichternder Ansicht ist, ist es nur bezüglich zweifelhafter mit unreiner Hebe, nicht aber bezüglich reiner mit unreiner.

R. Jose b. R. Ḥanina wies auf einen Widerspruch hin, der zwischen Hebe und Pesaḥ besteht, und erklärte ihn auch. Kann denn R. Jehošuâ gesagt haben, [man verbrenne] beide zusammen, dem widersprechend wird ja gelehrt: Wenn bei einem Fass mit Hebe ein Zweifel wegen Verunreinigung entsteht, so lege man es, wie R. Eliêzer sagt, falls es auf einer freien Stelle liegt, in eine geborgene, ist es offen, so decke

222. Zweifelhafte u. unreine Hebe.

man es zu; R. Jehošuâ sagt, liegt es in einer geborgenen Stelle, so lege man es auf eine freie, ist es zugedeckt, so decke man es auf. Also nur veranlassen darf man [die Unreinheit], nicht aber direkt mit den Händen unrein machen!? Er selbst erklärte es: Das Eine nach R. Šimôn im Namen R. Jehošuâs, das Andere nach R. Jose im Namen R. Jehošuâs.

R. Eliêzer wies auf einen Widerspruch bezüglich der Hebe hin und erklärte ihn auch. Kann denn R. Jehošuâ gesagt haben, [man dürfe die Unreinheit] nur veranlassen, nicht aber direkt mit den Händen unrein machen, dem widersprechend wird ja gelehrt: Wenn ein Fass [Wein] in der oberen Kelter zerbricht, und in der unteren sich profaner, unreiner [Wein] befindet, so muss man, wie R. Eliêzer und R. Jehošuâ übereinstimmend zugeben, wenn es möglich ist, ein Viertellog in Reinheit zu retten, es thun, wenn aber nicht, so lasse man ihn, wie R. Eliêzer sagt, herabfliessen und unrein werden, nur nicht mit den Händen unrein machen, wie R. Jehošuâ sagt, mache man ihn auch mit den Händen unrein!? Er selbst erklärte es: Anders ist es hierbei, wo ein Verlust des Profanen vorliegt. Raba wandte ein: Auch in unserer Mišnah liegt ja ein Verlust des Holzes vor!? Abajje erwiderte ihm: Ein bedeutender Verlust wurde berücksichtigt, ein unbedeutender Verlust wurde nicht berücksichtigt. — Woher entnimmst du es, dass ein bedeutender Verlust berücksichtigt wird, ein unbedeutender aber nicht? — Es wird gelehrt: Wenn ein Fass Oel von Hebe in der oberen Kelter zerbricht, und in der unteren profanes, unreines [Oel] sich befindet, so muss man, wie R. Eliêzer dem R. Jehošuâ zugiebt, wenn es möglich ist, ein Viertellog in Reinheit zu retten, es thun, wenn aber nicht, so lasse man es herabfliessen und unrein werden, nur nicht direkt mit den Händen unrein machen[223]. — Womit ist es beim Oel anders, weil es zum Brennen brauchbar ist, auch der [unreine] Wein ist ja zum Sprengen brauchbar!? Wolltest du entgegnen, das Sprengen habe keinen Wert, so sagte ja Šemuél im Namen R. Ḥijas, man trinke Wein, von dem das Log ein Selâ kostet, und sprenge den, von dem das Log zwei Selâ kostet!? — Wenn er neu ist[224]. — Man kann ihn ja alt werden lassen!? — Man könnte veranlasst werden, ein Versehen zu begehen[225]. — Auch beim Oel kann man ja veranlasst werden, ein Versehen zu begehen!? — Man giesse es in ein schmutziges Gefäss. — Wein kann man ja ebenfalls in ein schmutziges Gefäss

מונחת במקום התורפה יניחנה במקום המוצנע [85]אם היתה מגולה יכסנה רבי יהושע אומר אם היתה מונחת במקום המוצנע יניחנה במקום התורפה ואם היתה מכוסה יגלנה גרמא אין בידים לא ומשני הא רבי שמעון אליבא דרבי יהושע הא רבי יוסי אליבא דרבי יהושע: רבי [86]אליעזר רמי תרומה אתרומה ומשני מי אמר רבי יהושע גרמא אין בידים לא ורמינהי °חבית [87]שנשברה בגת העליונה (Ter. viii,8 Pes. 15a Bek. 33b) [88]ותחתיה חולין טמאין מודה רבי אליעזר [89]ורבי יהושע שאם יכול להציל ממנה רביעית בטהרה יציל ואם לאו רבי אליעזר אומר תרד ותטמא ואל יטמאנה ביד רבי יהושע אומר [90]יטמאנה ביד ומשני שאני התם דאיכא הפסד חולין מתקיף לה רבא מתניתין נמי איכא הפסד עצים אמר ליה אביי °להפסד מרובה (vgl. Pes. 15b) חששו להפסד מועט לא חששו ומנא תימרא דלהפסד מרובה חששו ולהפסד מועט לא חששו דתניא חבית של שמן [91]תרומה שנשברה בגת העליונה ובתחתונה חולין טמאין מודה רבי אליעזר [92]לרבי יהושע שאם יכול להציל ממנה רביעית בטהרה יציל ואם לאו תרד ותטמא ואל יטמאנה ביד °מאי שנא שמן דראוי (Bq. 115b) להדליק יין נמי ראוי לזילוף וכי תימא זילוף לאו מילתא היא והאמר שמואל משום רבי חייא שותין מלוג בסלע ומזלפין מלוג בשתים בחדש והא ראוי לישנו °אתי ביה לידי תקלה שמן נמי אתי ביה לידי (Pes. 33b Bq. 115b Hol. 53b) תקלה [93]דרמי ליה בכלי מאוס יין נמי רמי ליה בכלי

85 B ואם || 86 B אלעזר || 87 B + של תרומה || 88 M ובתחתונה || 89 B לרבי || 90 M + אף || 91 M + של || 92 M ורבי || 93 M דשדי (בכל הענין).

223. RJ. erlaubt hierbei nicht, das Oel direkt mit den Händen unrein zu machen, wol deswegen, weil der Verlust unbedeutend ist, da das Oel zum Brennen brauchbar ist. 224. Und nicht duftig genug ist, um zum Sprengen verwendet zu werden. 225. Und davon geniessen.

מאוס לזילוף קא בעי ליה בכלי מאוס רמי ליה:
Jom.66a ׳ותקלה עצמה תנאי היא דתניא הבית של יין של
תרומה שנטמאת בית שמאי אומרים תשפך[94]הכל
ובית הלל אומרים תעשה זילוף אמר רבי ישמעאל
ברבי יוסי אני אכריע בשדה תשפך[94]הכל בבית
תעשה זילוף איכא דאמרי בחדש תשפך[94]הכל בישן
Fol.21 Sab.39a תעשה זילוף אמרו לו ׳אין הכרעת שלישי מכרעת:
Naz.53a Hol.137a אמר רבי יוסי ברבי חנינא מחלוקת שנפלה לפחות
Bq.116a ממאה[95]סאה חולין טמאין אבל נפלה למאה חולין
טמאין דברי הכל תרד ותטמא ואל יטמאנה ביד
תניא נמי הכי הבית שנשברה בגת העליונה[88]ותחתיה
מאה חולין טמאין מודה רבי אליעזר לרבי יהושע
שאם יכול להציל ממנה רביעית בטהרה יציל ואם
לאו תרד ותטמא ואל יטמאנה ביד[96]האי מודה רבי
אליעזר לרבי יהושע מודה רבי יהושע לרבי אליעזר
מיבעי ליה אמר רבא איפוך רב הונא בריה דרב
יהושע אמר לעולם לא תיפוך הכא במאי עסקינן
בכלי שתוכו טהור וגבו טמא מהו דתימא ניגזור
דילמא נגע גבו בתרומה קמשמע לן:

M 94 הכל || M 95 — סאה || M 96 — האי.

giessen!? — [Wein,] den man zum Sprengen verwenden will, sollte in ein schmutziges Gefäss gegossen werden!?

Ueber das Versehen selbst [streiten] Tannaím; es wird nämlich gelehrt: Wenn ein Fass Wein von Hebe unrein wird, so giesse man ihn, wie die Schule Šammajs sagt, ganz fort; die Schule Hillels sagt, man verwende ihn zum Sprengen. R. Jišmâél b. Jose sprach: Ich werde entscheiden: auf dem Feld giesse man ihn ganz fort, im Haus verwende man ihn zum Sprengen. Manche lesen: Neuen giesse man ganz fort, alten verwende man zum Sprengen. Man entgegnete ihm: Die Entscheidung, die eine Ansicht für sich ist, ist nicht entscheidend[226].

R. Jose b. Ḥanina sagte: Der Streit besteht nur, wenn das unreine Profane nicht das Hundertfache beträgt, wenn aber das unreine Profane, in welches es fliesst, das Hundertfache hat, so geben alle zu, dass man [die Hebe] herabfliessen[227] und unrein werden lasse, nur nicht direkt mit den Händen unrein machen. Ebenso wird auch gelehrt: Wenn ein Fass [mit Hebe] in der oberen Kelter zerbricht, und das unreine Profane, welches sich unten befindet, das Hundertfache beträgt, so muss man, wie R. Eliêzer dem R. Jehošuâ zugiebt, wenn man ein Viertellog in Reinheit retten kann, es thun, wenn aber nicht, so lasse man es herabfliessen und unrein werden, nur nicht mit den Händen unrein machen. -- Wieso heisst es R. Eliêzer gebe dem R. Jehošuâ zu, es müsste ja heissen, R. Jehošuâ gebe dem R. Eliêzer zu!? Raba erwiderte: Wende es um. R. Hona, Sohn R. Jehošuâs, erwiderte: Du brauchst es thatsächlich nicht umzuwenden, denn hier handelt es von einem Gefäss[228], dessen Innenseite rein und dessen Aussenseite unrein ist; man könnte glauben, es sei zu berücksichtigen, die Rückseite könnte mit der Hebe in Berührung gekommen sein, so lässt er uns hören.

226. RJ. berücksichtigt, man könnte ein Versehen begehen (deswegen darf man ihn nicht vom Feld nach der Wohnung bringen), die anderen sind nicht dieser Ansicht. 227. Weil die Hebe dann in das Profane aufgeht. 228. In welches die Hebe aufgefangen wird; dies bezieht sich also auf den ersten Fall: man fange es auf, selbst in ein solches Gefäss.

ZWEITER ABSCHNITT

SOLANGE ES ERLAUBT IST, [GESÄUERTES] ZU ESSEN, IST ES ERLAUBT, DAMIT SEIN VIEH, WILD UND GEFLÜGEL ZU FÜTTERN, ES EINEM NICHTJUDEN ZU VERKAUFEN UND DAVON EINE NUTZNIESSUNG ZU GEWINNEN; IST DIESE FRIST VORÜBER, SO DARF MAN DAVON KEINE NUTZNIESSUNG GEWINNEN, NOCH DARF MAN DAMIT OFEN UND HERD HEIZEN. R. JEHUDA SAGT, DIE FORTSCHAFFUNG DES GESÄUERTEN MÜSSE NUR DURCH VERBRENNEN GESCHEHEN; DIE WEISEN SAGEN, MAN DÜRFE ES AUCH ZERBRÖCKELN UND IN DEN WIND ZERSTREUEN ODER INS MEER WERFEN.

GEMARA. Nur solange man es essen darf, darf man damit auch [sein Vieh] füttern, wenn man es aber nicht essen darf, darf man damit auch [sein Vieh] nicht füttern, demnach vertritt unsere Mišnah nicht die Ansicht R. Jehudas, denn nach R. Jehuda darf man es ja in der fünften Stunde nicht essen, wol aber damit [sein Vieh] füttern, wie gelehrt wird: R. Meír sagt, man esse [Gesäuertes] während der ganzen fünften Stunde und verbrenne es bei Beginn der sechsten; R. Jehuda sagt, man esse es während der ganzen vierten Stunde, die fünfte sei schwebend und verbrenne es bei Beginn der sechsten. — Wenn etwa die Ansicht R. Meírs, so sollte es ja nicht heissen: so lange es erlaubt ist zu essen, ist es erlaubt, damit zu füttern, sondern: solange man es isst, füttere man damit!? Rabba b. Ûla erwiderte: Unsere Mišnah vertritt die Ansicht R. Gamaliéls, denn es wird gelehrt: R. Gamaliél sagt, Profanes werde während der ganzen vierten Stunde und Hebe während der ganzen fünften Stunde gegessen, bei Beginn der sechsten verbrenne man es; er meint es somit wie folgt: solange ein Priester Hebe essen darf, darf ein Jisraélit sein Vieh, Wild und Geflügel mit Profanem füttern. — Wozu werden Vieh und Wild besonders genannt? — Dies ist nötig; würde er es nur vom Vieh gelehrt haben, [so könnte man glauben,] weil man das, was ein solches zurücklässt, verwenden kann, während das Wild, was es zurücklässt, verwahrt; würde er es nur

Pes.13a כל שעה שמותר לאכול מאכיל לבהמה לחיה ולעופות ומוכר לנכרי ומותר בהנאתו עבר
ib.12b 27b Tem.34a זמנו אסור בהנאתו ולא יסיק בו תנור וכירים °רבי יהודה אומר אין ביעור חמץ אלא שריפה וחכמים אומרים [1]אף מפרר וזורה לרוח או מטיל לים:

גמרא. [2]כל שעה שמותר לאכול מאכיל הא כל שעה שאינו [3]מותר לאכול אינו מאכיל לימא מתניתין דלא כרבי יהודה דאי רבי יהודה הא איכא
Pes.4b 11b חמש דאינו אוכל ומאכיל °דתנן רבי מאיר אומר אוכלין כל חמש ושורפין בתחלת שש רבי יהודה אומר אוכלין כל ארבע ותולין כל חמש ושורפין בתחלת שש ואלא [4]מאי רבי מאיר [5]היא האי כל
ib.13a שעה °שמותר לאכול מאכיל כל שעה שאוכל מאכיל מיבעי ליה אמר רבה בר עולא מתניתין רבן גמליאל
ib.11b היא °דתנן רבן גמליאל אומר חולין נאכלין כל ארבע [6]תרומה כל חמש ושורפין בתחלת שש והכי קאמר כל שעה שמותר לאכול כהן בתרומה ישראל מאכיל [7]חולין לבהמה להיה ולעופות למה לי למיתנא בהמה למה לי למיתנא חיה צריכא דאי תנא בהמה דאי משיירא [8]חזי לה אבל חיה דאי משיירא קמצנעא

1 M — אף || 2 M — כל...מאכיל || 3 M אוכל אינו || 4 M — מאי || 5 M — היא...מאכיל || 6 M + ו || 7 M + מן ה || 8 M + הא קא.

לה [9]ואי תנא חיה משום דאי משיירא מיהת מצנעא
[10]אבל בהמה זימנין דמשיירא [11]ולא מסיק אדעתיה
וקאי עליה בבל יראה ובבל ימצא [9]צריכא עופות
למה לי איידי דתנא בהמה וחיה תנא נמי עופות:
Sab.18b ומוכרו לנכרי: פשיטא לאפוקי מהאי תנא °דתניא
בית שמאי אומרים לא ימכור אדם חמצו לנכרי
אלא אם כן יודע [12]בו שיכלה קודם [13]פסח ובית הלל
Col.b אומרים כל שעה שמותר לאכול מותר למכור °רבי
יהודה [14]בן בתירה אומר כותח וכל מיני כותח אסור
למכור שלשים יום קודם לפסח: ומותר בהנאה:
פשיטא לא צריכא שחרכו קודם זמנו [15]וקמשמע לן
כדרבא דאמר רבא חרכו קודם זמנו מותר [16]בהנאה
אפילו לאחר זמנו: עבר זמנו אסור בהנאתו: פשיטא
Pes.7a לא צריכא לשעות דרבנן °דאמר רב גידל אמר רב
[17]חייא בר יוסף אמר רבי יוחנן המקדש משש שעות
ולמעלה אפילו בחיטי קורדניתא אין חוששין
[18]לקידושין: ולא יסיק בו תנור וכירים: פשיטא לא
צריכא לרבי יהודה דאמר אין ביעור חמץ אלא
שריפה [19]סלקא דעתך אמינא הואיל ואמר רבי יהודה
מצותו בשריפה בהדי דקא שריף ליה ליתהני מיניה
קמשמע לן: אמר חזקיה מנין לחמץ בפסח שאסור
Ex.13,3 בהנאה שנאמר °[ו]לא יאכל חמץ לא יהא בו היתר
אכילה טעמא דכתב רחמנא לא יאכל [20]חמץ הא לא
כתב רחמנא לא יאכל הוה אמינא איסור אכילה

9 B + אימא לא || 10 M + ליה || 11 M ולאו אדעתיה וקעבר עליה משום בי״ר ובי״מ || 12 M — בו || 13 M + ה || 14 M — ב״ב || 15 M וכדרבא דא״ר || 16 M [בהנאתו] || 17 M — חייא...יוחנן || 18 M לקדושיו || 19 M מהו דתימא הו׳ || 20 M אבל לא יאכל איסור.

vom Wild gelehrt haben, [so könnte man glauben,] weil ein solches das, was es zurücklässt, wenigstens verwahrt, während ein Tier etwas zurücklassen kann, und wenn man nicht daran denkt, so begeht man [ein Verbot:] es soll nicht zu sehen sein, und es soll nicht zu finden sein; daher ist Beides nötig. — Wozu wird das Geflügel besonders genannt? — Da er Tier und Wild nennt, so nennt er auch Geflügel.

Einem Nichtjuden zu verkaufen. Selbstredend!? — Dies schliesst die Ansicht des Autors folgender Lehre aus: Die Schule Šammajs sagt, man dürfe sein Gesäuertes einem Nichtjuden nur dann verkaufen, wenn man weiss, dass er es vor dem Pesaḥfest verzehren wird; die Schule Hillels sagt, solange man es essen darf, dürfe man es auch verkaufen. R. Jehuda b. Bethera sagt, Quarkbrei und alle Arten desselben dürfe man dreissig Tage vor dem Pesaḥfest nicht verkaufen.

Und davon eine Nutzniessung gewinnen. Selbstredend!? — Dies ist für den Fall nötig, wenn man es vor Ablauf der Frist versengt hat, und zwar lässt er uns hören, dass man nach Raba entscheide, welcher sagte, dass wenn man es vor Ablauf der Frist versengt hat, man nachher davon eine Nutzniessung gewinnen dürfe.

Ist die Frist vorüber, so darf man davon keine Nutzniessung gewinnen. Selbstredend!? — Das ist wegen der von den Rabbanan hinzugefügten Stunden nötig; R. Gidel sagte nämlich im Namen des R. Ḥija b. Joseph im Namen R. Joḥanans: Wenn jemand von der sechsten Stunde ab sich eine Frau [durch Getreide[1]] antraut, selbst wenn es Kurdistan-Weizen[1] ist, so bleibt diese Trauung unberücksichtigt.

Noch darf man damit Ofen und Herd heizen. Selbstredend!? — Dies ist wegen der Ansicht R. Jehudas nötig, welcher sagt, das Fortschaffen des Gesäuerten müsse nur durch Verbrennen geschehen; man könnte glauben, man dürfe nach R. Jehuda, während man es verbrennt, davon eine Nutzniessung gewinnen, so lässt er uns hören.

Ḥizqija sagte: Woher, dass die Nutzniessung des Gesäuerten am Pesaḥfest verboten ist? — es heisst: [2]*Kein Gesäuertes darf gegessen werden*: es darf auch keine Veranlassung zum Essen geben. — Also nur daher, weil der Allbarmherzige [den Ausdruck:] *Kein Gesäuertes darf gegessen werden*, gebraucht, würde er ihn aber nicht gebraucht haben, so könnte man glauben, nur das Essen, nicht aber die Nutzniessung sei verboten, somit streitet er gegen R. Abahu; R. Abahu sagte nämlich: Wenn es

1. Cf. S. 358 NN. 82. u. 83. 2. Ex. 13,3.

irgendwo heisst: *es darf nicht gegessen werden, du darfst es nicht essen, ihr dürft es nicht essen*, so ist damit sowol das Verbot des Essens als auch das Verbot der Nutzniessung gemeint, es sei denn, dass der Schriftvers [Letzteres] ausdrücklich erlaubt, wie er es beim Aas ausdrücklich [erlaubt]. Es wird nämlich gelehrt:[3]*Ihr dürft keinerlei Aas essen; dem Fremdling, der sich in deinen Thoren aufhält, magst du es geben, dass er es esse, oder du magst es verkaufen einem Nichtjuden &*; ich weiss also nur, dass man es einem Fremdling schenken und einem Nichtjuden verkaufen dürfe, woher, dass man es einem Fremdling verkaufen dürfe? — es heisst: *dem Fremdling, der sich in deinen Thoren aufhält, magst du es geben, oder du magst es verkaufen*; woher, dass man es einem Nichtjuden schenken dürfe? es heisst: *geben, dass er es esse, oder magst du es verkaufen einem Nishtjuden*; damit ist also gesagt, dass man es sowol einem Fremdling als auch einem Nichtjuden sowol verkaufen als auch schenken dürfe — Worte R. Meírs; R. Jehuda sagt, die Worte werden so aufgefasst wie sie lauten: einem Fremdling schenken oder einem Nichtjudem verkaufen. — Was ist der Grund R. Jehudas? — Nach der Auslegung R. Meírs sollte ja der Allbarmherzige schreiben: Dem Fremdling, der sich in deinen Thoren aufhält, magst du es geben, dass er es esse, und verkaufen, wenn es aber oder heisst, so ist zu entnehmen, dass die Worte so aufgefasst werden, wie sie lauten.— Und R. Meír!? — Das oder besagt, dass das Schenken an einen Fremdling dem Verkauf an einen Nichtjuden zu bevorzugen sei. — Und R. Jehuda!? — Dafür ist kein Schriftvers nötig; da es dir obliegt, den Fremdling zu ernähren, nicht aber den Nichtjuden, so ist dies auch ohne Schriftvers einleuchtend. — Allerdings wissen wir naeh R. Meír, welcher sagt, dass man es sowol einem Fremdling als auch einem Nichtjuden sowol verkaufen als auch schenken dürfe, da ein Schriftvers dafür vorhanden ist, dass beim Aas die Nutzniessung erlaubt sei, dass bei allen übrigen in der Gesetzlehre verbotenen Gegenständen sowol das Essen als auch die Nutzniessung verboten ist, woher aber weiss R. Jehuda, welcher sagt, der Ausdruck weise darauf hin, dass die Worte so aufgefasst werden, wie sie lauten, dass bei allen in der Gesetzlehre verbotenen Gegenständen auch die Nutzniessung verboten ist!? — Er folgert dies aus: [4]*Den Hunden sollt ihr es vorwerfen*: dies dürft ihr den Hunden vorwerfen nicht aber alle anderen in der Gesetzlehre verbotenen Gegenstände. —

משמע איסור הנאה לא משמע ופליגא דרבי אבהו
°דאמר רבי אבהו [21]כל מקום שנאמר לא יאכל לא Qid.56b Bq.41a
תאכל לא תאכלו אחד איסור אכילה ואחד איסור Hol.114b
הנאה משמע עד שיפרט לך הכתוב [22]כדרך שפרט
[23]לך בנבילה °דתניא °לא תאכלו כל נבלה לגר אשר Az.20a Dt.14,21
בשעריך תתננה ואכלה או מכור לנכרי וגו׳ אין לי
אלא לגר בנתינה ולגוי במכירה לגר במכירה מנין
תלמוד לומר לגר אשר בשעריך תתננה או מכור
לגוי בנתינה מנין תלמוד לומר תתננה ואכלה או
מכור לנכרי נמצאת אומר אחד גר ואחד גוי בין
במכירה בין בנתינה דברי רבי מאיר °רבי יהודה Pes.23a Az.20a
אומר דברים ככתבן לגר בנתינה ולגוי במכירה מאי
טעמא דרבי יהודה [24]אי סלקא דעתך כדאמר רבי
מאיר ליכתוב רחמנא לגר אשר בשעריך תתננה
ואכלה ומכור או למה לי שמע מינה לדברים ככתבן
ורבי מאיר או להקדים נתינה דגר למכירה דגוי
ורבי יהודה [25]הא לא צריך קרא כיון דגר אתה מצווה
להחיותו וגוי אי אתה מצווה להחיותו לא צריך קרא
סברא הוא בשלמא לרבי מאיר דאמר אחד גר ואחד
גוי בין במכירה בין בנתינה מדאיצטריך קרא
למישרא נבילה [26]בהנאה הא כל איסורין שבתורה
אסורין בין באכילה בין בהנאה אלא לרבי יהודה
דאמר לדברים ככתבן הוא דאתא [27]הא כל איסורים
שבתורה מנא ליה דאסורין בהנאה נפקא ליה °מלכלב Ex.22,30
תשליכון אתו °אותו אתה משליך לכלב ואי אתה Fol.22 Qid.58a
משליך לכלב כל איסורין שבתורה ורבי מאיר אותו

21 M + א״ר אלעזר ‖ 22 M + בו ‖ 23 M — לך ‖ 24 M + אמר לך ‖ 25 M — הא ל״צ קרא ‖ 26 M — בהנאה ‖ 27 M — הא.

3. Dt. 14,21. 4. Ex. 22,30.

אתה משליך לכלב ואי אתה משליך לכלב חולין
vgl. Pes.23b שנשחטו בעזרה [28]ואידך °חולין שנשחטו בעזרה
לאו דאורייתא [29]היא מתיב רבי יצחק נפחא והרי
Gn.32,33 גיד הנשה דרחמנא אמר °על כן לא יאכלו בני
Hol.93b ישראל את גיד הנשה °ותנן שולח אדם ירך לנכרי
וגיד הנשה בתוכו מפני [30]שמקומו ניכר קסבר רבי
Pes.23b אבהו °כשהותרה נבילה היא והלבה וגידה [31]הותרה
הניחא למאן דאמר יש בגידין בנותן טעם [32]אלא
למאן דאמר אין בגידין בנותן טעם מאי איכא למימר
מאן שמעת ליה דאמר אין בגידין בנותן טעם רבי
Hol.100b שמעון דתניא °האוכל מגיד הנשה של בהמה טמאה
רבי יהודה מחייב שתים ורבי שמעון פוטר רבי
שמעון הכי נמי דאסר [26]בהנאה דתניא גיד הנשה
מותר בהנאה דברי רבי יהודה ורבי שמעון אוסר
Lv.17,12 והרי דם דרחמנא אמר °כל נפש מכם לא תאכל דם
Jom.58b Az.44a ותנן °אלו ואלו מתערבין באמה ויוצאין לנחל קדרון
ונמכרין לגננין לזבל ומועלין[33]בו שאני דם דאיתקש
Dt.12,24 למים דכתיב °לא תאכלנו על הארץ תשפכנו כמים
מה מים מותרין אף דם מותר ואימא כמים המתנסכים
על גבי המזבח אמר רבי אבהו כמים רוב מים מידי
רוב מים כתיב[34]אלא [35]רב אשי אמר כמים הנשפכין
ולא כמים הניסכין ואימא כמים הנשפכין לפני
ib.32,38 עבודה זרה התם נמי ניסוך איקרי דכתיב °ישתו
Col.b יין נסיכם °ולהוקיה למאי הלכתא איתקש דם למים

28 M ור״י || 29 M — היא || 30 M שגיד הנשה מקומו || 31 M הותרו || 32 M + שפיר || 33 M בהן || 34 M — אלא || 35 B אמר ר״א.

Und R. Meír!? — Das darfst du den Hunden vorwerfen, nicht aber Profanes, das im Tempelhof geschlachtet wurde. — Und jener!? — [Das Verbot der Nutzniessung von] Profanem, das im Tempelhof geschlachtet wurde, ist nicht aus der Gesetzlehre. R. Jiçḥaq der Schmied wandte ein: Auch von der Spannader heisst es ja: [5]*Darum sollen die Kinder Jisraél die Spannader nicht essen*, dennoch wird gelehrt, dass man einem Nichtjuden eine Keule samt der Spannader schicken dürfe, weil zu merken ist, auf welcher Stelle sie sich befindet!? — R. Abahu ist der Ansicht, wenn die Nutzniessung des Aases erlaubt wurde, so sind auch Talg und Spannader einbegriffen[6]. — Einleuchtend ist es nach demjenigen, welcher sagt, die Adern gelten als eine einen Geschmack verleihende Speise, wie ist es aber nach demjenigen zu erklären, welcher sagt, die Adern gelten nicht als eine einen Geschmack verleihende Speise[7]!? — Derjenige, welcher sagt, die Adern gelten nicht als eine einen Geschmack verleihende Speise, ist ja R. Šimôn, denn es wird gelehrt, dass wenn jemand die Spannader eines unreinen Tiers isst, er nach R. Jehuda wegen der Ausübung zweier Verbote schuldig, und nach R. Šimôn frei sei, und nach R. Šimôn ist auch die Nutzniessung derselben verboten, wie gelehrt wird: Die Nutzniessung der Spannader ist erlaubt — Worte R. Jehudas; R. Šimôn verbietet es. — Aber vom Blut sagt ja der Allbarmherzige: [8]*Niemand von euch darf Blut essen*, dennoch wird gelehrt: Diese auch jene[9] wurden im Kanal vermischt, strömten in den Qidronthal und wurden an Gärtner als Dung verkauft, auch hat bei ihnen die Veruntreuung[10] statt!? — Anders ist es beim Blut, da es dem Wasser gleichgestellt wurde, wie es heisst: [11]*Du darfst es nicht essen, auf die Erde musst du es fortgiessen wie Wasser*; wie nun das Wasser erlaubt ist, so ist auch [die Nutzniessung] des Blutes erlaubt. — Vielleicht wie das Wasser, welches zur Libation für den Altar verwendet wird[12]!? — R. Abahu erwiderte: *Wie Wasser*: wie das meiste Wasser. — Heisst es denn: wie das meiste Wasser!? Vielmehr, erklärte R. Aši, wie Wasser, welches fortgegossen wird, aber nicht wie Wasser, welches zur Libation verwendet wird. — Vielleicht wie Wasser, welches als Libation für den Götzendienst verwendet wird[13]!? — Auch dieses heisst Libation, wie es heisst: [14]*Die den Wein ihrer Libation tranken.* — Weswegen

5. Gen. 32,33. 6. Bei der Spannader eines rituell geschlachteten Viehs, sollte es ja nicht strenger sein, als bei der eines Aases. 7. Demnach gehören sie nicht mit zum Aas. 8. Lev. 17,12. 9. Das Blut verschiedener Opfer. 10. Cf. Lev. 5,15; gegen Entgelt ist der Genuss also erlaubt. 11. Dt. 12,24. 12. Dessen Nutzniessung verboten ist. 13. Dessen Nutzniessung ebenfalls verboten ist. 14. Dt. 32,38.

לכדרבי חייא בר אבא דאמר רבי חייא בר אבא
אמר רבי יוחנן °מנין לדם קדשים שאינו מכשיר vgl. Pes. 20a
שנאמר °לא תאכלנו על הארץ תשפכנו כמים דם Dt. 12,24
שנשפך כמים מכשיר שאינו נשפך כמים אינו
מכשיר והרי אבר מן החי[36]דכתיב °[ו]לא תאכל הנפש ib. v. 23
עם הבשר ותניא °רבי נתן אומר מנין שלא יושיט Az. 6a
אדם כוס[37]יין לנזיר ואבר מן החי לבני נח[38]תלמוד
לומר °ולפני עור לא תתן מכשל הא[39]לכלבים שרי Lv. 19,14
שאני אבר מן החי דאיתקש לדם דכתיב °רק חזק Dt. 12,23
לבלתי אכל (את) הדם כי הדם הוא הנפש לא
תאכל הנפש עם הבשר ולחזקיה למאי הלכתא
איתקש אבר מן החי לדם אמר לך דם[40]הוא דאיתקש
לאבר מן החי מה אבר מן החי אסור אף דם מן
החי אסור ואי זה זה[41]דם הקזה שהנפש יוצאה בו
והרי שור הנסקל דרחמנא אמר °לא יאכל את בשרו Ex. 21,28
°ותניא ממשמע שנאמר °סקול יסקל השור איני יודע Qid. 56b Bq. 41a Ex. 21,28
[42]שהיא נבלה ונבלה אסורה באכילה ומה תלמוד
לומר לא יאכל מגיד לך הכתוב שאם שחטו לאחר
שנגמר[43]את דינו אסור אין לי אלא באכילה בהנאה
מנין תלמוד לומר °ובעל השור נקי מאי משמע שמעון ib.
בן זומא אומר כאדם שאומר לחבירו יצא פלוני
נקי מנכסיו ואין לו בהם הנאה[44]של כלום טעמא
דכתב[45]ובעל השור נקי[46]דאי מלא יאכל איסור
אכילה משמע איסור הנאה לא משמע לעולם לא

M 36 דרחמנא אמר לא ‖ M 37 + של ‖ M 38 שנאמר ‖ M 39 לכלבו ‖ M 40 [+ מן החי] ‖ M 41 שהנשמה יוצאה ‖ M 42 שנבילה הוא ‖ M 43 — את ‖ M 44 — של ‖ M 45 + רחמנא ‖ M 46 הא.

wird nach Hizqija das Blut dem Wasser gleichgestellt? — Wegen der Lehre des R. Hija b. Abba; R. Hija b. Abba lehrte nämlich im Namen R. Johanans: Woher, dass das Blut der heiligen [Opfer] nicht verunreinigungsfähig macht? — es heisst: *Du darfst es nicht essen, auf die Erde sollst du es fortgiessen wie Wasser*: Blut, welches wie Wasser fortgegossen wird, macht verunreinigungsfähig, Blut, welches nicht wie Wasser fortgegossen wird, macht nicht verunreinigungsfähig. — Aber vom einem lebenden Tier abgelösten Glied heisst es ja ebenfalls: [15]*Du darfst nicht das Leben mit dem Fleisch essen*, dennoch wird gelehrt: R. Nathan sagte: Woher, dass man einen Naziräer[16] keinen Becher Wein und einem Noahiden[17] kein von einem lebenden Tier abgelöstes Glied reichen dürfe? — es heisst: [18]*Du darfst dem Blinden kein Hindernis in den Weg legen*; den Hunden darf man es demnach wol geben!? — Anders ist es beim von einem lebenden Tier abgelösten Glied, das dem Blut gleichgestellt wird, wie es heisst: [15]*Allein sei fest, dass du das Blut nicht isst, denn das Blut ist das Leben; du darfst nicht das Leben mit dem Fleisch essen.* — Weswegen wird nach Hizqija das von einem lebenden Tier abgelöste Glied dem Blut gleichgestellt? — Er kann dir erwidern: das Blut wird dem von einem lebenden Tier abgelösten Glied gleichgestellt, wie das von einem lebenden Tier abgelöste Glied verboten ist, ebenso ist das von einem lebenden Tier abgezogene Blut verboten, und zwar das beim Aderlass abfliessende Blut, mit welchem auch das Leben abfliesst[19]. — Aber vom gesteinigten Ochsen sagt ja der Allbarmherzige: [20]*Sein Fleisch darf nicht gegessen werden*, dennoch wird gelehrt: Wenn es heisst: [20]*Der Ochs soll gesteinigt werden*, so weiss man ja schon, dass er Aas ist und das Aas nicht gegessen werden darf, wozu heisst es: *darf nicht gegessen werden*? — damit sagt dir der Schriftvers, dass wenn man ihn nach der Urteilsfällung geschlachtet hat, er dennoch verboten ist. Ich weiss dies nur vom Essen, woher dies von der Nutzniessung? — es heisst: [20]*Der Besitzer des Ochsen ist aber frei.* — Wieso geht dies daraus hervor? — Šimôn b. Zoma erklärte: Als wenn jemand zu seinem Genossen spricht: Jener ist seines Vermögens frei, ohne davon irgend welchen Nutzen zu haben. Also nur daher, weil es heisst: *Der Eigentümer, des Ochsen ist aber frei*, während aus [den Worten:] *darf nicht gegessen werden*, nur das Verbot des Essens und nicht das Verbot der Nutzniessung zu ent-

15. Ib. 12,23. 16. Der kein Wein trinken darf; cf. Num. 6,2 ff. 17. Dh. Nichtjuden, denen das von einem lebenden Tier abgelöste Glied ebenfalls verboten ist. 18. Lev. 19,14. 19. Cf. Ker. 22a. 20. Ex. 21,28.

יאכל[47]איסור אכילה ואיסור הנאה משמע ובעל השור
נקי להנאת עורו הוא דאתא ואיצטריך סלקא דעתך
אמינא לא יאכל את בשרו כתיב בשרו אין עורו
לא[48]קמשמע לן ולהנך תנאי דמפקי ליה להאי קרא
לדרשא אחרינא להצי כופר ולדמי וולדות הנאת
vgl. Sot. 17a עורו מנא להו נפקא להו מאת בשרו את הטפל
Qid. 57a לבשרו ואידך[49]את לא דריש°כדתניא שמעון העמסוני
Bq. 41b Bek. 6b ואמרי לה נחמיה העמסוני°היה דורש כל אתים
Hg. 12a Dt. 10,20 שבתורה כיון שהגיע°לאת ה׳ אלהיך תירא פירש
אמרו לו תלמידיו רבי כל אתים שדרשת מה תהא
עליהן אמר להם כשם שקבלתי שכר על הדרישה
כך[50]אני מקבל שכר על הפרישה עד שבא רבי עקיבא
[51]ודרש את ה׳ אלהיך תירא לרבות תלמידי חכמים
Lv. 19,23 והרי ערלה דרחמנא אמר°ערלים לא יאכל ותניא
Qid. 56b Bq. 101a °ערלים לא יאכל אין לי אלא איסור אכילה מנין
שלא יהנה ממנו[52]שלא יצבע בו ולא ידליק בו את
הנר תלמוד לומר וערלתם ערלתו ערלים לא יאכל
לרבות את כולם טעמא דכתב רחמנא וערלתם
ערלתו ערלים[53]הא לאו הכי הוה אמינא איסור אכילה
משמע איסור הנאה לא משמע לעולם לא יאכל
משמע בין איסור אכילה בין איסור הנאה[54]ושאני
התם דכתיב לכם ואצטריך סלקא דעתך אמינא

47 M משמע בין איסור אכילה בין איסור הנאה ואיצט׳ נקי ס״ד || 48 M — קמ״ל || 49 M אתים || 50 M קבלתי || 51 M ולימוד || 52 M ולא יצבע ממנו || 53 M דאי מלא יאכל איסור || 54 M — ושאני...לכם.

nehmen wäre!? — Thatsächlich ist aus [den Worten:] *darf nicht gegessen werden*, sowol das Verbot des Essens als auch das Verbot der Nutzniessung zu entnehmen, und [die Worte:] *der Eigentümer des Oehsen ist aber frei*, beziehen sich auf die Nutzniessung des Fells; dies ist auch nötig, man könnte glauben, da es heisst: *Sein Fleiseh darf nieht gegessen werden*, so beziehe sich dies nur auf das Fleisch und nicht auf das Fell, so lässt er uns hören. — Woher entnehmen jene Autoren, die diesen Schriftvers zu einer anderen Forschung, bezüglich des halben Schadenersatzes und der Kinderentschädigung[21], verwenden, die Nutzniessung des Fells? — Sie entnehmen es [aus den Worten] *das[22][eth] Fleisch*: das Nebensächliche zum Fleisch. — Und jener!? Er verwendet das *eth* nicht zur Forschung. Es wird nämlich gelehrt: Šimôn Îmsoni[23], nach Anderen, Neḥemja Îmsoni, interpretirte sämtliche *eth* in der Gesetzlehre; als er [zum Schriftvers:] [24]*Den [eth] Herrn, deinen Gott, sollst du fürehten*, herankam, zog er sich zurück[25]. Da sprachen seine Schüler zu ihm: Meister, was soll nun aus allen Forschungen, die du bisher aus dem *eth* eruirt hast, werden? Dieser erwiderte ihnen: Wie ich für die Forschung einen Lohn zu gewärtigen habe, so habe ich auch für die Zurückziehung einen Lohn zu gewärtigen. Als aber R. Âqiba kam legte er es aus: *Den Herrn, deinen Gott, sollst du fürchten*, dies schliesst auch die Schriftgelehrten ein. — Aber von der ungeweihten Frucht sagt ja der Allbarmherzige: [26]*Sie sind ungeweiht, sie dürfen nieht gegessen werden*, dennoch wird gelehrt: *Sie sind ungeweiht, sie dürfen nicht gegessen werden*; ich weiss also nur, dass sie nicht gegessen werden dürfen, woher, dass man von diesen keine Nutzniessung haben dürfe, es weder zum Färben noch zum Brennen in einer Leuchte verwenden? — es heisst:[26]*Ihr sollt es als ungeweiht verrufen, sie sind ungeweiht, sie dürfen nicht gegessen werden*, dies schliesst das alles ein. Also nur deshalb, weil der Allbarmherzige geschrieben hat: *Ihr sollt es als ungeweiht verrufen, sie sind ungeweiht*, während sonst aus [den Worten:] *sie dürfen nicht gegessen werden*, nur das Verbot des Essens und nicht das Verbot der Nutzniessung zu entnehmen wäre!? — Thatsächlich wäre aus [den Worten:] *sie dürfen nieht gegessen werden*, sowol das Verbot des Essens als auch das Verbot der Nutzniessung zu entnehmen, nur ist es hierbei anders, da es heisst

21. Wenn der Ochs eine schwangere Frau tötet. 22. Die Accusativpartikel את ist an dieser Stelle überflüssig. 23. Nach Levy (*NHWB.* iij 663) nl. aus Emmaus, jed. sehr unwahrscheinlich; die Identifizirung von נחמיה mit נחום u. עמסוני mit גמזוני (=נחום איש גמזו) hat mit Rücksicht auf Hag. 12a (cf. Bd. III S. 819 Z. 23 ff.) etwas auf sich. 24. Dt. 10,20. 25. Das את sollte überall einen ähnlichen Gegenstand einschliessen. 26. Lev. 19,23.

euch; man könnte glauben, das *euch* besage, es gehöre euch, so lässt er uns hören. — Wozu ist nun, wo diese Verse geschrieben sind, das *euch* nötig? — Wegen folgender Lehre: *Euch*, dies schliesst das für das Publikum Gepflanzte ein; R. Jehuda sagt, dies schliesse das für das Publikum Gepflanzte aus. — Was ist der Grund des ersten Tanna? — Aus [dem Ausdruck:] *ihr werdet pflanzen*, wäre es nur für den einzelnen zu entnehmen, nicht aber für das Publikum, daher schrieb der Allbarmherzige *euch*, dass auch das für das Publikum Gepflanzte einschliesst. — Und R. Jehuda!? — Mit *ihr werdet pflanzen* kann sowol der einzelne als auch das Publikum gemeint sein, ebenso bezeichnet das *euch* sowol den einzelnen als auch das Publikum, somit ist dies eine Einschliessung hinter einer Einschliessung, und die Einschliessung hinter einer Einschliessung wirkt ausschliessend. — Aber von der Hebe sagt ja der Allbarmherzige:[27]*Kein Fremder darf Geheiligtes essen*, dennoch wird gelehrt, dass Wein für den Naziräer und Hebe für den Jisraéliten als Êrub verwendet werden dürfen!? R. Papa erwiderte: Anders ist es da, wo der Schriftvers lautet:[28]*eure Hebe*, es gehört also euch. — Und jener!? — *Eure Hebe* bezieht sich auf ganz Jisraél. — Aber vom Naziräer sagt ja der Allbarmherzige:[29]*Weder Kerne noch Hülsen darf er essen*, dennoch wird gelehrt, dass Wein für den Naziräer als Êrub verwendet werden dürfe!? Mar-Zuṭra erwiderte: Anders ist es da, wo der Schriftvers lautet: *seine Weihezeit*, sie gehört ihm. R. Aši erwiderte: [Es heisst:][30]*Er soll geheiligt sein, er soll sein Haupthaar frei wachsen lassen*; nur sein Haar ist geheiligt, alles andere aber nicht. — Heisst es etwa: alles andere aber nicht!? — Am richtigsten ist vielmehr die Erwiderung Mar-Zuṭras. — Aber von den Heuerlingsfrüchten sagt ja der Allbarmherzige:[31]*Brot aber und geröstete oder zerstossene Körner dürft ihr bis zu eben diesem Tag nicht essen*, dennoch wird gelehrt, dass man es als Viehfutter mähen und seinem Vieh geben dürfe!? R. Šemâja erwiderte: Anders ist es da, wo der Schriftvers lautet: *eurer Ernte*, die Ernte gehört euch. — Und jener!? — *Eure Ernte* bezieht sich auf ganz Jisraél. — Aber von den Kriechtieren sagt ja der Allbarmherzige:[32]*Sie sind als Greuel zu betrachten und dürfen nicht gegessen werden*, dennoch wird gelehrt, dass wenn Wild- und Geflügeljäger oder Fischer unreine Arten gefangen haben, sie diese an Nicht-

הואיל וכתב לכם שלכם יהא [54]קמשמע לן ואלא
השתא [55]דכתיבי הנך קראי לכם למה לי לכדתניא
לכם [56]°לרבות את הנטוע לרבים רבי יהודה אומר Fol.23
להוציא את הנטוע לרבים מאי טעמא דתנא קמא
[57]דכתיב ונטעתם ליחיד משמע לרבים לא משמע
כתב רחמנא לכם להביא את הנטוע לרבים ורבי
יהודה ונטעתם [58]משמע בין לרבים בין ליחיד ולכם
בין יחיד בין רבים משמע הוי°רבוי אחר רבוי ואין Bq.45b
רבוי אחר רבוי אלא למעט והרי תרומה דרחמנא
אמר °וכל זר לא יאכל קדש ותנן °מערבין לנזיר ביין Lv.22,10 Er.26b 28a
ולישראל בתרומה אמר רב פפא שאני התם דאמר
קרא °תרומתכם שלכם תהא ואידך תרומתכם [59]דכל Nm.18,27
ישראל קאמר והרי נזיר דרחמנא אמר°מחרצנים ועד ib.6,4
זג לא יאכל ותנן מערבין לנזיר ביין [60]אמר מר זוטרא
שאני התם דאמר קרא נזרו (נזרו) שלו יהא רב אשי
אמר [61]°קדש יהיה גדל פרע שער ראשו °גידולו קדוש ib.v.5 Qid.57b
ואין דבר אחר קדוש מידי ואין דבר אחר כתיב
אלא מהוורתא [62]כדמר זוטרא והרי חדש דרחמנא
אמר °[ו]לחם וקלי וכרמל לא תאכלו עד עצם היום Lv.23,14
הזה ותנן °קוצר לשחת ומאכיל [63]לבהמה אמר רב Men.71a
שמעיה שאני התם דאמר קרא קצירכם [64]קצירכם
שלכם יהא ואידך קצירכם [59]דכל ישראל משמע והרי
שרצים דרחמנא אמר °שקץ הוא (לכם) [65]לא יאכל [65]ותנן Lv.11,41
°צידי חיה ועופות ודגים שנזדמנו להם מינין טמאין Sb.vii,4
מותרין למוכרן [66]לגוים שאני התם דאמר קרא לכם

M 55 דכתב רחמנא תרי קראי || M 56 להביא || M 57 — דכת' || M 58 ל״ש יחיד ול״ש רבים ול״ש יחיד הוי || M 59 דכולהו יש' והרי || M 60 ולישׁ' בתרומה ואידך על נזרו הוא מגלח על נזרו של אביו אמר רב פפא שאני || M 61 + אמר קרא || M 62 כדשנין מעיקרא והרי || 63 M לבהמתו || M 64 — קציר' || M 65 ותניא צדי || 66 M — לגוים.

27. Lev. 22,10 28. Num. 18,27. 29. Ib. 6,4. 30. Ib. V. 5. 31. Lev. 23,14. 32. Ib. 11,41.

שלכם יהא אי הכי אפילו לכתחלה נמי שאני הכא
דאמר קרא יהיו בהוייתן יהו ולחזקיה למה לי
למיכתב לא יאכל ומייתי לכם למישרייה[67]לא לכתוב
[68]רחמנא לא יאכל ולא בעי לכם אמר לך[69]חזקיה
טעמא דידי[70]נמי מהכא והרי חמץ דרחמנא אמר°לא Ex.13,3
יאכל חמץ ותניא °רבי יוסי הגלילי אומר תמה על Pes.28b 32a
עצמך היאך חמץ [71]אסור בהנאה כל שבעה שאני
התם דאמר קרא °[ו]לא יראה לך [72]שאר שלך יהא Ex.13,7
ורבנן °שלך אי אתה רואה אבל אתה רואה של Pes.5b29a
אחרים ושל גבוה ואידך תרי לך כתיבי ואידך חד
בגוי שכיבשתו וחד בגוי שלא כיבשתו ואידך תלתא
לך כתיבי ואידך חד בשאור וחד בחמץ וצריכי[73]:
לימא כתנאי °יעשה לכל מלאכה מה תלמוד לומר Lv.7,24
לכל מלאכה[74]רבי יוסי הגלילי אומר שיכול למלאכת
גבוה יהא מותר למלאכת הדיוט יהא אסור תלמוד
לומר לכל מלאכה[75]רבי עקיבא אומר שיכול למלאכת
הדיוט יהא טהור למלאכת גבוה יהא טמא תלמוד
לומר לכל מלאכה[76]ורבי עקיבא[77]איסור והיתר לא צריך
קרא כי איצטריך קרא לטומאה ולטהרה °מאי לאו Col.b
בהא קמיפלגי דרבי יוסי הגלילי סבר לא תאכלו
[78]משמע בין איסור אכילה בין איסור הנאה וכי אתא
קרא למישרייה לנבילה בהנאה הוא דאתא ורבי

M 67 — לא || M 68 — רח׳ || M 69 — חז׳ || M 70 ○ נמי || M 71 + בפסח || M 72 — שאר || M 73 + דאי כתב רחמנא שאור משום שחימוצו קשה אבל חמץ דאין חימוצו קשה אימא לא ואי כתב רח׳ חמץ משום דראוי לאכילה אבל שאור דאין ראוי לאכילה אימא לא צריכא || B 74 — ריה״ג אומר || B 75 + דברי ריה״ג || B 76 + וריה״ג לטומאה ולטהרה לא איצטריך קרא כי איצטריך קרא לאיסור ולהיתר || M 77 לאיסורא והתירא לא איצטריך || M 78 אחד איסור אכילה אחד איסור הנאה משמע וכי איצטריך קרא למישרי בהנאה.

juden verkaufen dürfen!? — Anders ist es da, wo der Schriftvers lautet: *euch*, sie gehören euch. — Demnach sollte dies auch von vornherein erlaubt sein!? — Anders ist es da, wo der Schriftvers lautet: *sie sollen sein*, bei ihrem Sein verbleiben sie. — Wozu heisst es nach Ḥizqijah: *sie dürfen nicht gegessen werden*, und dazu *euch*, dass [die Nutzniessung] erlaubt ist, sollte der Allbarmherzige [den Ausdruck:] *sie dürfen nicht gegessen werden*, nicht gebrauchen, so wäre ja auch das *euch* nicht nötig!? — Ḥizqija kann dir erwidern: dies ist eben ein Beleg für mich. — Aber vom Gesäuerten sagt ja der Allbarmherzige: [33]*Es darf kein Gesäuertes gegessen werden*, dennoch wird gelehrt: R. Jose der Galiläer sagte: Es wäre zu bewundern, wenn die Nutzniessung des Gesäuerten während der sieben Tage verboten sein sollte!? — Anders ist es hierbei, wo der Schriftvers lautet: [34]*Es darf bei dir kein Sauerteig zu sehen sein*, es gehört also dir. — Und die Rabbanan!? — Deines darfst du nicht sehen, wol aber solches, das Fremden oder Gott gehört. — Und jener!? — Das *dir* steht zweimal. — Und jener!? — Eines bezieht sich auf einen Nichtjuden, der dir untergeben ist, das andere auf einen Nichtjuden, der dir nicht untergeben ist. — Und jener!? — Das *dir* steht dreimal[35]. — Und jener!? — Eines bezieht sich auf Sauerteig und das andere auf Gesäuertes, und zwar ist es bezüglich beider nötig[36].

Es wäre anzunehmen, dass hierüber Tannaím streiten: [37]*Kann zu allerlei Zwecken verwendet werden*; wozu heisst es: *zu allerlei Zwecken*? — R. Jose der Galiläer erklärte, man könnte glauben, es[38] dürfe nur zu göttlichen Zwecken benutzt werden, nicht aber für private Zwecke, so heisst es: *zu allerlei Zwecken*; R. Âqiba erklärte, man könnte glauben, es gelte nur für private Zwecke als rein, für göttliche als unrein, so heisst es: *zu allerlei Zwecken*. R. Âqiba ist also der Ansicht, es sei überhaupt kein Schriftvers nötig, ob [die Nutzniessung] verboten oder erlaubt ist, der Schriftvers ist nur dafür nötig, ob es als unrein oder rein gilt. Ihr Streit besteht wahrscheinlich in Folgendem: R. Jose der Galiläer ist der Ansicht, in [den Worten:] *ihr sollt nicht essen*, sei sowol das Verbot des Essens als auch das Verbot der Nutzniessung einbegriffen, somit ist der Schriftvers dafür zu verwenden, dass die Nutzniessung des Aases erlaubt sei; R. Âqiba ist dagegen der Ansicht, darunter sei nur

33. Ex. 13,3. 34. Ib. V. 7. 35. Zweimal Ex. 13,7 u. einmal Dt. 16,4 36. Cf. Bd. III S. 182 Z. 10 ff. u. den Zusatz im Cod. M (Var. 73). 37. Lev. 7,24. 38. Das Fett des Aases.

עקיבא סבר[79]איסור אכילה משמע איסור הנאה לא
משמע וכי אתיא קרא לטומאה וטהרה[80]לא דכולי
עלמא לא תאכלו משמע בין איסור אכילה בין איסור
הנאה והכא בהא קמיפלגי רבי יוסי הגלילי סבר
כשהותרה נבילה היא הותרה[81]חלבה וגידה לא[82]הותרה
וכי איצטריך קרא[83]להיתר הנאה הוא דאתא ורבי
עקיבא סבר °כשהותרה נבילה[84]חלבה וגידה נמי Pes.22a
הותרו וכי איצטריך קרא[85]לטומאה וטהרה[80]ורבי יוסי
הגלילי אשכחן חלב דשרייה רחמנא[86]בהנאה אלא
גיד נימא דאסור איבעית אימא הכי נמי דאסור
איבעית אימא מייתי לה בקל וחומר[87]ומה חלב שענוש
כרת מותר בהנאה גיד שאינו ענוש כרת לא כל
שכן ורבי שמעון[88]דאסר איכא למיפרך °מה לחלב Hol.120a
שכן הותר מכללו אצל חיה תאמר בגיד שלא הותר
מכללו אצל חיה ואידך[89]בבהמה קאמרינן בבהמה מיהת
לא[90]אישתרי מכדי אותבינהו כל הני קראי ושנינהו
חזקיה ורבי אבהו במאי פליגי בחמץ בפסח ואליבא
דרבנן בשור הנסקל ואליבא דדברי הכל חזקיה נפיק
ליה[91]מלא יאכל ורבי אבהו נפיק ליה מנבילה מכדי
בין למר ובין למר אסורין בהנאה מאי בינייהו איכא
בינייהו חולין שנשחטו בעזרה[92]חזקיה סבר[93]לא יאכל
למעוטי הני אותו למעוטי חולין שנשחטו בעזרה
רבי אבהו סבר אותו למעוטי הני °חולין שנשחטו Pes.22a Qid.28a Naz.29a Bq.72a

79 M + לא תאכל || 80 M + הוא דאתא || 81 M + אבל || 82 VM הותרו || 83 M למשרי חלבה בהנאה הוא || 84 M היא וחלבה וגידה הותרו || 85 M למשרי טומאה || 86 M גיד [הנשה] ה״נ דאסור אין ה״נ א״א מייתי || 87 M + מחלב || 88 M — דאסר || 89 M + אנן || 90 M + הא || 91 P — ליה || 92 M + ואליבא דרבי יהודה || 93 M הני מל״י אותו.

das Verbot des Essens und nicht das Verbot der Nutzniessung zu verstehen, somit ist der Schriftvers für die Unreinheit oder Reinheit desselben zu verwenden. — Nein, alle sind der Ansicht, in [den Worten:] *ihr sollt nicht essen*, sei sowol das Verbot des Essens als auch das Verbot der Nutzniessung einbegriffen, ihr Streit besteht vielmehr in Folgendem: R. Jose der Galiläer ist der Ansicht, die Erlaubnis des Aases würde sich nur auf es selbst erstreckt haben, nicht aber auf das Fett und die Adern, somit ist ein Schriftvers dafür nötig, dass auch die Nutzniessung dieser erlaubt sei; R. Âqiba ist dagegen der Ansicht, die Erlaubnis des Aases würde sich auch auf das Fett und die Adern erstreckt haben, somit kann der Schriftvers nur für die Unreinheit oder Reinheit desselben nötig sein. — Allerdings finden wir, nach R. Jose dem Galiläer, dass der Allbarmherzige die Nutzniessung des Talgs erlaubt hat, aber die Adern sollten ja dennoch verboten sein!? — Wenn du willst, sage ich: diese sind auch verboten; wenn du aber willst, sage ich: er folgert [die Erlaubnis derselben durch einen Schluss] vom Strengeren auf das Leichtere: wenn die Nutzniessung des Talgs, auf dessen Genuss die Ausrottung gesetzt ist, erlaubt ist, um wieviel mehr die der Adern, auf deren Genuss die Ausrottung nicht gesetzt ist. — Wieso verbietet es R. Šimôn[39]!? — Man kann dies widerlegen: wol die des Talgs, weil er beim Wild sonst überhaupt erlaubt ist, während die Adern nicht erlaubt sind!? Und jener!? — Wir sprechen ja vom Vieh, und beim Vieh ist er nicht erlaubt. — Merke, aus allen diesen Schriftversen wurden Einwände erhoben und beseitigt, worüber streiten nun Ḥizqija und R. Abahu[40]!? — Ueber das Gesäuerte am Pesaḥfest nach der Ansicht der Rabbanan[41], und über den gesteinigten Ochsen nach aller Ansicht; Ḥizqija folgert es aus [den Worten]: *Darf nicht gegessen werden*, R. Abahu folgert es vom Aas. — Merke, sowol nach dem einen als auch dem anderen ist ja die Nutzniessung desselben verboten, welchen Unterschied giebt es nun zwischen ihnen!? — Einen Unterschied giebt es zwischen ihnen, bezüglich des Profanen, das im Tempelhof geschlachtet wurde; Ḥizqija ist der Ansicht, [die Worte:] *darf nicht gegessen werden*, schliesse diese aus, und das *es* schliesse Profanes, das im Tempelhof geschlachtet wurde, aus, R. Abahu ist der Ansicht, das *es* schliesse diese aus, während [die Nutzniessung] von

39. Wieso ist nach seiner Ansicht die Nutzniessung der Adern verboten; cf. S. 406. Z. 10.
40. In allen angezogenen Fällen stimmen ja ihre Ansichten überein.
41. Nach denen, dessen Nutzniessung am Pesaḥfest erlaubt ist.

בעזרה לאו דאורייתא[94] נינהו: יתיב ההוא מרבנן
קמיה דרבי שמואל בר נחמני ויתיב וקאמר משמיה
דרבי יהושע בן לוי מנין לכל איסורין שבתורה דכי
היכי[95] דאסורין באכילה הכי נמי אסורין בהנאה ומאי
ניהו חמץ בפסח ושור הנסקל מנין תיפוק ליה מלא
יאכל לא יאכל[96] איסור אכילה משמע ליה איסור הנאה
לא משמע ליה[97] ותיפוק ליה מנבילה סבר לה כרבי
Pes. 21b Az. 20a יהודה[98] דאמר °דברים ככתבן אי סבר לה כרבי יהודה
Ex. 22,30 תיפוק ליה מהיכא דנפקא ליה[99] רבי יהודה °מלכלב
תשליכון אתו קסבר חולין שנשחטו בעזרה דאורייתא
Lv. 6,23 מנין [1] דכתיב °[ו]כל חטאת אשר יובא מדמה וגו'
שאין תלמוד לומר באש תשרף ומה תלמוד לומר
ib. 10,16 באש תשרף אם אינו ענין לגופו [2] דכתיב °והנה שרף
Fol. 24 תנהו ענין לכל איסורין שבתורה °ואם אינו ענין
לאכילה תנהו ענין [3] לאיסור הנאה אי מה כאן
בשריפה אף כל איסורין שבתורה בשריפה אמר קרא
Lv. 6,23 °בקדש באש תשרף בקדש בשריפה ואין כל איסורין
שבתורה בשריפה והאי בקדש באש תשרף להכי
Pes. 82b הוא דאתא האי מיבעי ליה [4] לכדרבי שמעון °דתניא
רבי שמעון אומר בקדש באש תשרף לימד על
חטאת [5] ששורפין °אותה בקדש ואין לי אלא זו בלבד
פסולי קדשי קדשים ואמורי קדשים קלים מנין תלמוד
לומר [ו]כל בקדש באש תשרף אמר ליה רבי יונתן

94 M — נינהו || 95 M דאסירי באכ' אסירי בהנאה ומאי ניהו || 96 M — איסור...ליה || 97 B — ו || 98 M — דאמר || 99 VM לר' || 1 M ת"ל || 2 M דהא כתיב || 3 M להנאה || 4 M לכדתניא || 5 M ששריפתה בק' || 6 P אותו.

Profanem, das im Tempelhof geschlachtet wurde, nach der Gesetzlehre nicht [verboten ist].

Einer von den Jüngern sass vor R. Šemuél b. Naḥmani und trug im Namen des R. Jehošuâ b. Levi vor: Woher, dass bei allen in der Gesetzlehre verbotenen Gegenständen die Nutzniessung gleich dem Genuss verboten ist!? Das sind nämlich Gesäuertes am Pesaḥfest und der gesteinigte Ochs. — Woher? er kann dies ja aus dem Verbot, man dürfe es nicht essen, entnehmen!? — Im Verbot, man dürfe es nicht essen, findet er nur das Verbot des Essens, aber nicht das Verbot der Nutzniessung. — Er kann es ja vom Aas folgern!? — Er ist der Ansicht R. Jehudas, welcher sagt, die Worte seien so aufzufassen, wie sie geschrieben sind. — Wenn er der Ansicht R. Jehudas ist, so kann er es ja aus derselben Stelle folgern, aus der R. Jehuda es folgert, nämlich aus [dem Schriftvers]: [42]"*Den Hunden magt ihr es vorwerfen*!? — Er ist der Ansicht, [die Nutzniessung] von Profanem, das im Tempelhof geschlachtet wurde, sei nach der Gesetzlehre [verboten][43]. — Woher nun? — Es heisst: [44]"*Alle Sündopfer aber, von denen ein Teil des Bluts gebracht &*; wozu heisst es: *soll im Feuer verbrannt werden*, wo es gar nicht nötig wäre? — wenn es dafür nicht nötig ist, da es ja heisst: [45]"*Dass er verbrannt ward*[46], so beziehe es auf alle übrigen in der Gesetzlehre verbotenen Gegenstände; und da es sich auf das Essen nicht beziehen kann[47], so beziehe es auf das Verbot der Nutzniessung. — Demnach sollten alle in der Gesetzlehre verbotenen Gegenstände gleich diesen verbrannt werden!? — Der Schriftvers lautet: [44]"*Im Heiligtum & soll im Feuer verbrannt werden*: nur Dinge im Heiligtum werden verbrannt, nicht aber alle anderen in der Gesetzlehre verbotenen Gegenstände. — ¿¡Kann denn [der Schriftvers:] *Im Heiligtum & soll im Feuer verbrannt werden*, dafür verwendet werden, er ist ja wegen der Lehre R. Šimôns nötig; es wird nämlich gelehrt: R. Šimôn sagte: *Im Heiligtum & soll im Feuer verbrannt werden*, dies lehrt, dass das Sündopfer innerhalb des Heiligtums verbrannt werden müsse. Ich weiss dies also nur von diesem, woher dies von den übrigen unbrauchbar gewordenen strengheiligen [Opfern] und den Opfergliedern minderheiliger [Opfer]? — es heisst: *Und jedes & im Heiligtum & soll im Feuer verbrannt werden*!? Dieser erwiderte: Dein Lehrer R. Jonathan entnimmt dies

42. Ex. 22,30. 43. Was er aus dem angezogenen Schriftvers folgert, somit kann er es aus diesem nicht bezüglich anderer zum Genuss verbotenen Gegenstände folgern. 44. Lev. 6,23. 45. Ib. 10,16. 46. Nur in jenem Fall, wo das Blut noch nicht in den Tempel gebracht worden war, sollte es nicht verbrannt werden, sonst aber wol. 47. Da dies an Ort u. Stelle ausdrücklich verboten wird.

רבך מהאי קרא קאמר לה°ואם יותר מבשר המלאים Ex.29,34
[ו]מן הלחם עד הבקר וגו׳ שאין תלמוד לומר לא
יאכל ומה תלמוד לומר לא יאכל אם אינו ענין
לגופיה דהא כתיב°ושרפת את הנותר באש תנהו ib.
ענין [7]לשאר איסורין שבתורה ואם אינו ענין לאכילה
תנהו ענין [3]לאיסור הנאה אי מה כאן בשריפה אף
כל איסורין שבתורה בשריפה אמר קרא ושרפת את
הנותר נותר בשריפה ואין כל איסורין שבתורה
בשריפה והאי לא יאכל להכי הוא דאתא האי מיבעי
ליה לכדרבי אלעזר דאמר רבי אלעזר°לא יאכל כי Mak.18a Mei.17b
קדש°הוא [8]כל שבקדש פסול בא הכתוב ליתן לא
תעשה על אכילתו [9]אמר אביי לעולם מקרא קמא
ואיפוך°[10]דליכתוב באש תשרף[11]ולא בעי לא תאכל
מה תלמוד לומר לא תאכל אם אינו ענין לגופו
דנפקא ליה מדרבי אלעזר תנהו ענין לכל איסורין
שבתורה ואם אינו ענין לאכילה תנהו ענין [3]לאיסור
הנאה אי מה כאן בשריפה אף כל איסורין שבתורה
בשריפה אמר קרא הנותר הנותר בשריפה ואין כל
איסורין שבתורה בשריפה אמר ליה רב פפא לאביי
ואימא ליחודי ליה לאו לגופיה הוא דאתא דאי
מדרבי אלעזר°אין לוקין על לאו שבכללות אלא vgl. Pes.41b
אמר רב פפא מהכא°והבשר אשר יגע בכל טמא Lv.7,19
לא יאכל באש[12]ישרף שאין תלמוד לומר לא יאכל
מה תלמוד לומר לא יאכל אם אינו ענין לגופו[13]דהוא
נפקא ליה מקל וחומר ממעשר הקל°ומה מעשר הקל Sab.25a

M 7 לכל ‖ P 8 הם ‖ M 9 + אלא ‖ M 10 — דליכת׳ ‖ M 11 שאין ת״ל לא ‖ P 12 תשרף ‖ M 13 דאתי בק״ו ממעשר ומה.

aus folgendem Schriftvers:[48] *Und wenn vom Fleisch des Einsetzungsopfers oder von dem Brot etwas übrig bleibt bis zum Morgen &*; wozu heisst es, es dürfe nicht gegessen werden, wo dies gar nicht nötig wäre? — wenn dies dafür nicht nötig ist, da es schon heisst:[48] *Du sollst das Zurückbleibende im Feuer verbrennen*, so beziehe dies auf alle übrigen in der Gesetzlehre verbotenen Gegenstände; und da es sich auf das Essen nicht beziehen kann[47], so beziehe es auf das Verbot der Nutzniessung. — Demnach sollen alle in der Gesetzlehre verbotenen Gegenstände gleich diesem verbrannt werden!? — Der Schriftvers lautet: *Du sollst das Zurückbleibende im Feuer verbrennen*: nur das Zurückbleibende werde verbrannt, nicht aber alle anderen in der Gesetzlehre verbotenen Gegenstände. — ¿Kann denn [das Verbot,] es dürfe nicht gegessen werden, sich darauf beziehen, es ist ja wegen der Lehre R. Eleâzars nötig; R. Eleâzar sagte nämlich:[48] *Es darf nicht gegessen werden, denn es ist heilig*: alles, was heilig ist, ist unbrauchbar; der Schriftvers macht das Essen zum Verbot!? Abajje erwiderte: Thatsächlich ist es aus dem zuerst angezogenen Schriftvers zu entnehmen, nur ist es umgekehrt zu folgern: es sollte ja nur gesagt werden, dass man es im Feuer verbrenne, wozu heisst es noch, dass man es nicht essen dürfe? — wenn es dafür nieht nötig ist, da es schon aus der allgemeinen Lehre R. Eleâzars hervorgeht, so beziehe es auf die übrigen in der Gesetzlehre verbotenen Gegenstände; und da es sich auf das Essen nicht beziehen kann, so beziehe es auf das Verbot der Nutzniessung. — Demnach sollten alle in der Gesetzlehre verbotenen Gegenstände gleich diesem verbrannt werden!? — Der Schriftvers lautet: *das Zurückgebliebene*: nur das Zurückgebliebene werde verbrannt, nicht aber alle anderen in der Gesetzlehre verbotenen Gegenstände. R. Papa sprach zu Abajje: Vielleicht soll damit ein besonderes Verbot hervorgehoben werden, denn die Lehre R. Eleâzars [ist nicht ausreichend], da man wegen einer im allgemeinen verbotenen Handlung keine Geisselhiebe erhält!? Vielmehr, erklärte R. Papa, ist dies aus Folgendem zu entnehmen:[49] *Auch solches Fleisch, welches mit irgend etwas Unreinem in Berührung gekommen ist, darf nicht gegessen werden, sondern soll im Feuer verbrannt werden*; wozu heisst es, man dürfe es nicht essen, wo dies gar nicht nötig wäre? dies ist nämlich dafür selbst nicht nötig, da es schon [aus einem Schluss] vom Leichteren auf das Schwerere zu folgern ist: wenn die Gesetzlehre vom minder [heiligen] Zehnt sagt:[50] *Ich habe nichts davon in Unreinheit fortgeschafft*, um

48. Ex. 29,34. 49. Lev. 7,19. 50. Dt. 26,14

אמרה תורה °[ו]לא בערתי ממנו בטמא בשר קדש Dt.26,14
חמור לא כל שכן וכי תימא °אין מזהירין מן הדין Jab.22b Mak.5b
הקישא הוא[14]דכתיב °לא תוכל לאכל בשעריך מעשר Dt.12,17
דגנך [ו]תירשך ויצהרך ובכרת בקרך וגו' מה תלמוד
לומר לא יאכל אם אינו ענין לגופו תנהו ענין לכל
איסורין שבתורה ואם אינו ענין לאבילה תנהו ענין
להנאה אי מה כאן בשריפה אף כל איסורין שבתורה
בשריפה אמר קרא הנותר בשריפה ואין כל
איסורין, שבתורה בשריפה אמר ליה רבינא לרב
אשי ואימא לעבור עליו בשני לאוין לאו [15]מי °אמר Er.28a Mak.16b
אביי אכל פוטיתא לוקה ארבע נמלה לוקה חמש
°צירעה לוקה שש אמר ליה כל היכא °דאיכא למדרש Col.b Bek.6b
דרשינן ולא מוקמינן בלאוי[16]יתירי °והבשר אשר יגע Lv.7,19
בכל טמא לא יאכל[17]דרישיה למה לי °לרבות עצים vgl. Pes.35b
ולבונה והבשר כל טהור יאכל בשר[18]דסיפיה למה
לי לרבות[19]אימורין אימורין מהתם נפקא דתניא
°והנפש אשר תאכל בשר מזבח השלמים אשר לה' Lv.7,20
לרבות את האימורין התם טומאת הגוף בכרת הבא Pes.97a Zeb.36b Ker.23b
טומאת בשר בלאו: אמר רבי אבהו אמר רבי יוחנן
כל איסורין שבתורה אין לוקין עליהן אלא דרך
אכילתן למעוטי מאי אמר רב שימי בר אשי[20]למעוטי
שאם אכל חלב חי שפטור איכא דאמרי אמר רבי
אבהו אמר רבי יוחנן. כל איסורין שבתורה אין לוקין
עליהן אלא דרך הנאתן למעוטי מאי אמר רב שימי
בר אשי [20]למעוטי שאם הניח חלב של שור הנסקל

M 14 — דכת' || M 15 — מי || P 16 יתירא || M 17 — דרישיה || M 18 — דסיפיה || M 19 את האימ' אימ' מאשר לה' נפקא || M 20 — למעוטי.

wievielmehr gilt dies vom strengheiligen Fleisch. Wolltest du entgegnen, bei einem aus einem Schluss gefolgerten Verbot gebe es keine Verwarnung, so liegt ja hierbei auch ein Analogismus vor, denn es heisst: [51]*Du darfst nicht in deinen Ortschaften den Zehnt deines Getreides oder Mostes oder Oels verzehnten, noch die Erstgeburten deiner Rinder &*; wozu heisst es dennoch, dass man es nicht essen dürfe? — wenn es dafür nicht nötig ist, so beziehe dies auf alle übrigen in der Gesetzlehre verbotenen Gegenstände; und da es sich auf das Essen nicht beziehen kann, so beziehe es auf die Nutzniessung. — Demnach sollten alle in der Gesetzlehre verbotenen Gegenstände gleich diesen verbrannt werden!? — Der Schriftvers lautet: *das Zurückgebliebene*: nur das Zurückgebliebene werde verbrannt, nicht aber alle anderen in der Gesetzlehre verbotenen Gegenstände. Rabina sprach zu R. Aši: Vielleicht deswegen, um es durch ein zwiefaches Verbot zu verschärfen, so sagte ja auch Abajje, dass man wegen des Essens einer Scholle viermal, einer Ameise fünfmal und einer Hornis sechsmal Geisselhiebe erhalte!? Dieser erwiderte: Wo es möglich ist, eine Lehre zu eruiren, thun wir dies, und wir fassen es nicht als Verschärfung des Verbots auf. — Wozu heisst es im Anfang des Verses: [49]*Auch solches Fleisch, welches mit irgend etwas Unreinem in Berührung gekommen ist, darf nicht gegessen werden*!? — Dies schliesst noch Holz und Weihrauch ein. — Wozu heisst es im Schluss: *Was das Fleisch anlangt, so darf jeder, der rein ist, Fleisch essen*!? — Dies schliesst die Opferteile ein. — Bezüglich der Opferteile wird es ja aus einer anderen Stelle gefolgert, denn es wird gelehrt: [52]*Derjenige aber, der Fleisch von den dem Herrn dargebrachten Friedensopfer isst*, dies schliesst die Opferteile ein!? — Hier wird von der Unreinheit der Person gesprochen, was mit der Ausrottung angedroht wird, dort aber von der Unreinheit des Fleisches, was nur ein Verbot ist.

R. Abahu sagte im Namen R. Joḥanans: Wegen aller in der Gesetzlehre verbotenen Gegenstände erhält man nur dann Geisselhiebe, wenn man sie auf gewöhnliche Weise geniesst. — Was schliesst dies aus? R. Šimi b. Aši erwiderte: Dies schliesst den Fall aus, wenn man rohen Talg isst, dies ist straffrei. Manche lesen: R. Abahu sagte im Namen R. Joḥanans: Wegen aller in der Gesetzlehre verbotenen Gegenstände erhält man nur dann Geisselhiebe, wenn die Nutzniessung auf gewöhnliche Weise geschieht. — Was schliesst dies aus? R. Šimi b. Aši erwiderte: Dies schliesst den

51. Dt. 12,17. 52. Lev. 7,20.

על גבי מכתו שהוא פטור וכל שכן אוכל חלב חי [21]שהוא פטור אתמר נמי אמר רב אחא בר [22]עויה אמר רב אסי אמר רבי יוחנן הניח חלב של שור הנסקל על גבי מכתו פטור לפי שכל איסורין שבתורה אין לוקין עליהם אלא דרך הנאתן אמר Ter.xi,3 Hol.120b רבי זירא אף אנן נמי תנינא °אין סופגין את הארבעים משום ערלה אלא על היוצא מן הזיתים ומן הענבים [23]בלבד ואילו מתותים תאנים ורמונים לא מאי טעמא לאו משום דלא קאכיל להו דרך הנאתן אמר ליה אביי בשלמא אי אשמעינן [24]פירא גופיה [25]דלא קאכיל ליה דרך הנאתו שפיר אלא הכא משום דזיעה בעלמא הוא: אמר אביי הכל מודים בכלאי הכרם שלוקין עליהן אפילו שלא כדרך הנאתן מאי טעמא [26]משום דלא כתיב בהו אכילה מיתיבי Hol.115b איסי בן יהודה אומר °מנין לבשר בחלב [27]שהוא אסור Dt.14,2 Ex.22,30 נאמר כאן °כי עם קדוש אתה ונאמר להלן °ואנשי קדש תהיון לי מה להלן אסור אף כאן אסור ואין לי אלא באכילה בהנאה מנין אמרת קל וחומר ומה ערלה שלא נעבדה בה עבירה אסורה בהנאה בשר בחלב שנעבדה בו עבירה [28]אינו דין שיהא אסור Fol.25 בהנאה °מה לערלה [29]שכן לא היתה לה שעת הכושר [30]תאמר [31]בבשר בחלב שהיתה לו שעת הכושר חמץ בפסח יוכיח שהיה לו שעת הכושר ואסור בהנאה מה לחמץ בפסח שכן ענוש כרת תאמר בבשר בחלב שאינו ענוש כרת כלאי הכרם יוכיחו שאין

21 M — שהוא פטור ‖ 22 M עוא א״ר ‖ 23 M ואלו מתאנים ‖ 24 V פירי גופא ‖ 25 M ולא אכליה דרך אכילתו ‖ 26 M — משום ‖ 27 M שאסור ‖ 28 M לא כ״ש שאסור ‖ 29 M שלא ‖ 30 M — תאמר...הכושר ‖ 31 P — ב.

Fall aus, wenn man Talg vom gesteinigten Ochsen auf eine Wunde legt, dies ist straffrei; und um so eher ist man straffrei, wenn man rohen Talg isst. Desgleichen wurde auch gelehrt: R. Aḥa b. Îvja sagte im Namen R. Asis im Namen R. Joḥanans: Wenn jemand Talg vom gesteinigten Ochsen auf eine Wunde legt, so ist er straffrei, denn wegen aller in der Gesetzlehre verbotenen Gegenstände erhält man nur dann Geisselhiebe, wenn die Nutzniessung auf gewöhnliche Weise geschieht. R. Zera sagte: Auch wir haben gelernt: Man erhält Geisselhiebe wegen des Ungeweihten[53] nur [beim Genuss] des Saftes von Oliven und Weintrauben; wegen [des Saftes] von Maulbeeren, Feigen und Granatäpfeln wol deswegen nicht, weil der Genuss nicht auf gewöhnliche Weise geschieht. Abajje sprach zu ihm: Einleuchtend wäre es, wenn er es von dem Fall gelehrt hätte, wenn man die Frucht selbst auf ungewöhnliche Weise geniesst, thatsächlich aber [ist man deswegen frei], weil man nur den Saft geniesst.

Abajje sagte: Alle geben zu, dass man wegen der Mischfrucht[54] des Weinbergs Geisselhiebe erhält, selbst wenn die Nutzniessung auf ungewöhnliche Weise geschieht. — Weshalb? — Weil bei dieser [der Ausdruck] Essen nicht gebraucht wird. — Man wandte ein: Isi b. Jehuda sagte: Woher, dass [der Genuss von] Fleisch mit Milch verboten ist? — hierbei heisst es: [55]*Denn du bist ein heiliges Volk* und dort[56] heisst es ebenfalls: *Ihr sollt mir heilige Leute sein*; wie dort [der Genuss] verboten ist, ebenso ist er auch hierbei verboten. Ich weiss dies also vom Essen, woher dies von der Nutzniessung? — dies ist aus [einem Schluss vom] Leichteren auf das Strengere zu folgern: wenn die Nutzniessung von ungeweihten Früchten, mit welchen kein Verbot ausgeübt wurde, verboten ist, um wieviel mehr ist die Nutzniessung von Fleisch mit Milch verboten, mit welchen ein Verbot ausgeübt wurde. — Von ungeweihten Früchten deswegen, weil sie niemals tauglich waren, während Fleisch mit Milch vorher wol tauglich waren!? — Dagegen ist vom Gesäuerten am Pesaḥfest einzuwenden: dieses war ja vorher tauglich, dennoch ist die Nutzniessung desselben verboten. — Vom Gesäuerten am Pesaḥfest deswegen, weil [der Genuss] mit Ausrottung bestraft wird, während [der Genuss von] Fleisch mit Milch nicht mit Ausrottung bestraft wird. — Dagegen ist von der Mischfrucht des Weinbergs einzuwenden: [der Genuss derselben] wird nicht mit Ausrottung bestraft, dennoch ist die Nutzniessung verboten. Wenn dem nun so wäre[57], so

53. Cf. Bd. I S. 136 N. 2. 54. Cf. Bd. I S. 257 Z. 11 ff. 55. Dt. 14,2 56. Ex. 22,30, beim Verbot vom Aas zu geniessen. 57. Dass die Nutzniessung von Mischfrucht mit

ענוש כרת ואסור בהנאה ואם איתא ניפרוך מה
לכלאי הכרם שכן לוקין עליהן אפילון שלא כדרך
הנאתן ואביי תאמר במאי תאמר בבשר בחלב שאין
לוקין עליו אלא דרך הנאתו אטו[32]בבשר בחלב אבילה
כתיבה ביה[33]ואידך דקא מותיב לה סבר להכי[34]קא
גמר מנבילה מה נבילה דרך הנאתה אף בשר בחלב
דרך הנאתו ואביי להכי לא כתב[35]אבילה בגופו לומר
שלוקין עליו אפילו שלא כדרך הנאתו וליפרוך מה
לכלאי הכרם שכן לא היתה לו שעת הכושר אמר
רב אדא בר אהבה זאת אומרת כלאי הכרם[36]עיקרן
[37]נאסרין הואיל והיתה להן שעת הכושר קודם
Kil. vii, 8 Hol. 116a השרשה מתיב רב שמעיה[38]°המעביר עציץ נקוב
בכרם אם הוסיף מאתים אסור הוסיף אין לא הוסיף
Dt. 22, 9 לא אמר רבא תרי קראי כתיבי כתיב°הזרע וכתיב
המלאה הא כיצד זרוע מעיקרו בהשרשה זרוע ובא
הוסיף אין לא הוסיף לא: אמר רבי יעקב אמר רבי
יוחנן בכל מתרפאין חוץ מעצי אשירה היכי דמי
אי[39]נימא דאיכא סכנה אפילו עצי אשירה נמי ואי
דליכא סכנה אפילו כל איסורין שבתורה נמי לא
לעולם דאיכא סכנה ואפילו הכי עצי אשירה לא
Ber. 61b Jom. 82a °דתניא רבי אליעזר אומר אם נאמר°בכל נפשך
Syn. 74a Dt. 6, 5 למה נאמר בכל מאדך ואם נאמר בכל מאדך למה
נאמר בכל נפשך[40]אלא לומר לך אם יש[41]אדם שגופו
חביב עליו ממונו לכך נאמר בכל נפשך ויש אדם
שממונו חביב עליו מגופו לכך נאמר בכל מאדך

32 M — ב ‖ 33 M ומאן ‖ 34 M — קא ‖ 35 M + רחמנא ‖ 36 P מעיקרא ‖ 37 M נאסר והיתה ‖ 38 M + בר זעירא ‖ 39 M —- נימא ‖ 40 M — אלא ‖ 41 M לך אדם שממונו...ואם יש לך אדם שנפשו חב׳.

wäre ja zu widerlegen: von der Mischfrucht des Weinbergs deswegen, weil man wegen der Nutzniessung derselben Geisselhiebe erhält, selbst wenn dies auf ungewöhnliche Weise geschieht!? — Und Abbaje!? — Wie willst du die Widerlegung schliessen? etwa: während man wegen der Nutzniessung von Fleisch mit Milch nur dann Geisselhiebe erhält, wenn dies auf gewöhnliche Weise geschieht — wird denn [beim Verbot] von Fleisch mit Milch [der Ausdruck] Essen gebraucht[58]!? Jener, der den Einwand erhoben hat, ist der Ansicht, er folgere es deswegen vom Aas, weil der Genuss von Fleisch mit Milch auf gewöhnliche Weise geschehen müsse, wie es beim Aas auf gewöhnliche Weise geschehen muss. Abajje aber [ist der Ansicht], dass hierbei [der Ausdruck] Essen deswegen nicht gebraucht werde, um zu sagen, dass man wegen der Nutzniessung Geisselhiebe erhalte, auch wenn es auf ungewöhnliche Weise geschieht. — Er könnte ja widerlegen: Von der Mischfrucht des Weinbergs deswegen, weil sie niemals tauglich war!? R. Ada b. Ahaba erwiderte: Dies besagt eben, dass bei der Mischfrucht des Weinbergs schon das Säen verboten ist, somit war sie noch bis zum Keimen tauglich. R. Šemâja wandte ein: Wenn jemand einen durchlochten Pflanzentopf durch einen Weinberg getragen hat, so ist er, wenn er um ein Zweihundertstel gewachsen ist, verboten; also nur wenn er gewachsen ist, sonst aber nicht!? Raba erwiderte: Hierbei werden zwei Ausdrücke gebraucht: [59]*die Saat* und[59]*der Ertrag*; wie ist dies nun [in Uebereinstimmung] zu bringen? — wurde daselbst gesäet, so genügt das Keimen, wurde da das Gesäete hereingebracht, so muss es zugewachsen sein, sonst aber nicht.

R. Jâqob sagte im Namen R. Joḥanans: Alles darf zu Heilzwecken verwendet werden, nur nicht das Holz einer Ašera. — In welchem Fall, liegt Gefahr vor, so sollte ja auch das Holz einer Ašera erlaubt sein, liegt keine Gafahr vor, so sollten ja auch alle übrigen in der Gesetzlehre verbotenen Gegenstände verboten sein!? — Thatsächlich wenn Gefahr vorliegt, dennoch ist das Holz einer Ašera verboten; es wird nämlich gelehrt: R. Eliêzer sagte: Wenn es heisst: [60]*Mit deiner ganzen Seele*: wozu heisst es: *mit deinem ganzen Vermögen*, wenn es heisst: *mit deinem ganzen Vermögen*, wozu heisst es: *mit deiner ganzen Seele*!? Allein, für einen Menschen, dem seine Person wertvoller ist als sein Vermögen, heisst es: *mit deiner ganzen Seele*; für einen Menschen, dem sein Geld wertvoller ist als seine Person, heisst es: *mit deinem ganzen*

Geisselhieben bestraft werde, selbst wenn sie auf ungewöhnliche Weise geschieht. 58. Auch dies braucht nicht auf gewöhnliche Weise zu geschehen. 59. Dt. 22,9. 60. Ib. 6,5.

Vermögen. Als Rabin kam, sagte er im Namen R. Johanans: Alles darf zu Heilzwecken ausgeübt werden, nur nicht Götzendienst, Hurerei und Mord. Bezüglich des Götzendienstes haben wir es bereits erklärt, woher dies von der Hurerei und dem Mord? — Es wird gelehrt: Rabbi sagte:[61] *Dies ist ebenso, wie wenn einer seinen Nächsten überfällt und ermordet*; wozu dieser Vergleich zwischen dem Mord und der [Notzucht] einer Verlobten? — was lehren sollte, lernt auch: man vergleiche den Mord mit der [Notzucht einer] Verlobten: wie man die Verlobte durch den Tod [des Notzüchters von der Notzucht] retten darf, so darf man auch [den Ueberfallenen] durch den Tod des Mörders retten; ebenso vergleiche man [die Notzucht] einer Verlobten mit dem Mord: wie man sich eher töten lassen muss, als einen Mord zu begehen, ebenso lasse sich die Verlobte eher töten, als sich der Notzueht preiszugeben. — Woher dies vom Mord selbst? — Dies ist einleuchtend. So kam einst jemand vor Raba und erzählte ihm: Der Befehlshaber meines Wohnorts befahl mir jenen zu töten, sonst werde er mich töten: Dieser erwiderte: Mag er dich töten, du aber begehe keinen Mord; wieso glaubst du, dass dein Blut röter ist, vielleicht ist das Blut von jenem röter. Mar b. R. Aši traf einst Rabina, als er seine Tochter mit unreifen Früchten von Ungeweihtem einschmierte. Da sprach er zu ihm: Die Rabbanan haben es nur in dem Fall erlaubt, wenn Gefahr vorliegt, haben sie es denn auch in dem Fall erlaubt, wenn keine Gefahr vorliegt!? Dieser erwiderte: Das heftige Fieber, gleicht einer Gefahr. Manche sagen, er habe erwidert: Verwende ich es denn auf gewöhnliche Weise!?

Es wurde gelehrt: Der unbeabsichtigte [verbotene] Genuss ist, wie Abajje sagt, erlaubt, wie Raba sagt, verboten. Wenn [das Ausweichen] möglich ist, und man ihn wünscht, oder wenn es auch nicht möglich ist, und man ihn wünscht, so stimmen alle überein, dass er verboten sei; wenn [das Ausweichen] nicht möglich ist und man ihn nicht wünseht, so stimmen alle überein, dass er erlaubt sei; sie streiten nur über den Fall, wenn [das Ausweichen] möglich ist und man ihn nicht wünscht. Ferner stimmen alle überein, dass es nach R. Jehuda, welcher sagt, die unbeabsichtigte [verbotene] Thätigkeit sei verboten, verboten sei; sie streiten nur nach R. Šimôn, welcher sagt, die unbeabsichtigte Thätigkeit sei erlaubt. Abajje ist

כי אתא רבין אמר רבי יוחנן בכל מתרפאין חוץ מעבודה זרה [42]וגילוי עריות °ושפיכות דמים עבודה זרה הא דאמרן גילוי עריות ושפיכות דמים דתניא °רבי אומר °כי כאשר יקום איש על רעהו ורצחו נפש כן הדבר הזה וכי מה ענין רוצח אצל נערה המאורסה °[43]הרי זה בא ללמד ונמצא למד מקיש רוצח לנערה המאורסה מה נערה המאורסה ניתן להצילה [44]בנפשו אף רוצח ניתן להצילו בנפשו [45]ונערה המאורסה מרוצה מה רוצח יהרג ואל יעבור אף נערה המאורסה תהרג ואל תעבור [46]ושפיכות דמים גופיה מנלן סברא הוא °כי ההוא דאתא לקמיה דרבא אמר ליה מרי [47]דוראי אמר לי זיל קטליה לפלניא ואי לא קטלינא לך אמר ליה [48]ליקטלוך ולא תיקטול מאי חזית דדמא דידך סומק טפי דילמא דמא דההוא גברא סומק טפי מר בר רב אשי [49]אשכחיה לרבינא דשייף לה לברתיה [50]בגוהרקיה דערלה אמר ליה אימור דאמור רבנן בשעת הסכנה שלא בשעת הסכנה מי אמור אמר ליה האי אישתא צמירתא נמי כשעת הסכנה דמיא איכא דאמרי אמר ליה מידי דרך [51]הנאה קא עבידנא: איתמר הנאה הבאה לו לאדם בעל כרחו אביי אמר [52]מותרת ורבא אמר אסורה אפשר וקא מיכוין [53]לא אפשר וקמיכוין כולי עלמא לא פליגי דאסור לא אפשר ולא מיכוין כולי עלמא לא פליגי דשרי כי פליגי דאפשר ולא מיכוין ואליבא דרבי יהודה דאמר °דבר שאין מתכוין אסור כולי עלמא לא פליגי דאסור כי פליגי אליבא דרבי

Col. b; Jom. 82a; Syn. 73a 74a; Dt. 22,26; Jom. 82a; Syn. 37a 74a; Hol. 28a 117a; Ar. 29a; Jom. 82b; Syn. 74a; Sab. 41b 50a 81b 133a; Beç. 23a; Ket. 5b; Bq. 113a; Ker. 20b

42 M ומג״ע ומש״ד || 43 M + אלא || 44 P בנפשה || 45 M ומקיש נערה המאורסה לרוצח || 46 M רוצח גופיה || 47 M דודאי || 48 M — ליקט׳ ולא תיק׳ || 49 P אשכחת || 50 VM בגוהרקי || 51 M הנאתו || 52 M מותר ור״א אסור || 53 M — ל״א וקמיכ׳.

61. Ib. 22,26.

שמעון דאמר דבר שאין מתכוין מותר אביי כרבי
שמעון ורבא אמר[54]עד כאן לא קא אמר רבי שמעון
אלא היכא דלא אפשר אבל היכא דאפשר לא איכא
דאמרי אפשר ולא מיכוין היינו פלוגתייהו דרבי
יהודה ורבי שמעון לא אפשר ולא קא מיכוין כולי
עלמא לא פליגי דשרי[55]כי פליגי דלא אפשר וקא
מיכוין ואליבא דרבי שמעון דאזיל בתר כוונה כולי
עלמא לא פליגי דאסור כי פליגי אליבא דרבי
יהודה דאמר לא שנא מתכוין ולא שנא שאין מתכוין
Fol.26 אפשר אסור אביי׳ כרבי יהודה °ורבא אמר לך עד
כאן לא קאמר רבי יהודה שאין מתכוין כמתכוין
אלא לחומרא אבל[56]מתכוין כשאין מתכוין לקולא לא
אמר אביי מנא אמינא לה דתניא אמרו עליו על
רבן יוחנן בן זכאי שהיה יושב בצילו של היכל
ודורש כל היום כולו והא הכא דלא אפשר ומיכוין
ושרי ורבא[57]אמר שאני היכל דלתוכו עשוי אמר רבא
Mid.iv,5 מנא אמינא לה[58]דתניא °לולין היו פתוחין בעליית
בית קדשי הקדשים שבהן משלשלין את האומנים
בתיבות כדי שלא יזונו עיניהם מבית קדשי הקדשים
והא הכא דלא אפשר וקא מיכוין ואסור[59]ותסברא
Ker.6a °והאמר רבי שמעון בן פזי אמר רבי יהושע בן לוי
משום בר קפרא קול ומראה וריח אין בהן משום
מעילה אלא מעלה עשו בבית קדשי הקדשים איכא
דאמרי אמר רבא מנא אמינא לה[60]דתניא אמר רבי
שמעון בן פזי אמר רבי יהושע בן לוי משום בר
קפרא קול ומראה וריח אין בהן משום מעילה מעילה
הוא דליכא הא איסורא איכא מאי לאו לאותן
העומדין בפנים דלא אפשר וקא מיכוין ואסור[61]לא

54 M + לך || 55 M + אפשר וקמיכוין כ״ע לא פליגי דאסור || 56 M — מתכ׳ כשאין מתכ׳ || 57 M — אמר || 58 V דתנן || 59 M + ואביי || 60 M דאמר || 61 M ואביי לאותן.

gewiss der Ansicht R. Šimôns, aber auch Raba kann dir erwidern: R. Šimôn ist nur in dem Fall dieser Ansicht, wo [das Ausweichen] nicht möglich ist, nicht aber, wo dies möglich ist. Manche lesen: Ueber den Fall, wenn [das Ausweichen] möglich ist und man ihn nicht wünscht, streiten schon R. Jehuda und R. Šimôn; wenn es nicht möglich ist und man ihn nicht wünscht, geben alle zu, dass er erlaubt sei, sie streiten nur über den Fall, wenn [das Ausweichen nicht möglich ist und man ihn wünscht Ferner stimmen alle überein, dass es nach R. Šimôn, der sich nach der Absicht richtet, verboten sei; sie streiten nur nach R. Jehuda, welcher sagt, es sei, wenn [das Ausweichen] möglich ist, verboten, ohne Unterschied, ob man dies beabsichtigt oder nicht. Abajje ist gewiss der Ansicht R. Jehudas, aber auch Raba kann dir erwidern: nur erschwerend sagt R. Jehuda, ohne Absicht sei es ebenso wie mit Absicht, nicht aber erleichternd. Abajje sagte: Woher entnehme ich dies? — es wird gelehrt: Man erzählt von R. Joḥanan b. Zakkaj, dass er den ganzen Tag im Schatten des Tempels[62] sass und vortrug; hierbei war [das Ausweichen] nicht möglich und obgleich [der Schatten] ihm erwünscht war, dennoch war es erlaubt. — Und Raba!? — Er kann erwidern: anders ist es beim Tempel, bei dem nur der Innenraum zur Benutzung dient. Raba sagte: Woher entnehme ich dies? — es wird gelehrt: Der Söller des Allerheiligsten hatte Luken, durch welche man die Arbeiter in Kästen herabliess, damit sich ihre Augen nicht an [dem Glanz] des Allerheiligsten weiden; hierbei war ja [das Ausweichen] nicht möglich und da es erwünscht wäre, war es verboten. — Glaubst du, R. Šimôn b. Pazi sagte ja im Namen des R. Jehošuâ b. Levi im Namen Bar-Qaparas, dass es bei Stimme, Gesicht und Geruch keine Veruntreuung[63] gebe!? Vielmehr ist zu erklären, dass man beim Allerheiligsten eine Verschärfung eintreten liess. Manche lesen: Raba sagte: Woher entnehme ich dies? — es wird gelehrt: R. Šimôn b. Pazi sagte im Namen des R. Jehošuâ b. Levi im Namen Bar-Qaparas, dass es bei Stimme, Gesicht und Geruch keine Veruntreuung gebe; also nur eine Veruntreuung giebt es bei diesen nicht, wol aber ist [der Genuss derselben] verboten. Wahrscheinlich doch für diejenigen, die sich innerhalb befinden, somit ist [das Ausweichen] nicht möglich, dennoch ist es, da es erwünscht ist, verboten. — Nein, für diejenigen, die sich ausserhalb befinden.

62. Es ist verboten, vom Schatten des Tempels einen Nutzen zu ziehen. 63. Wenn man dadurch von Heiligem geniesst; cf. Lev. 5,15.

לאותן העומדין בחוץ: גופא אמר רבי שמעון בן פזי אמר רבי יהושע בן לוי משום בר קפרא קול ומראה וריח אין בהן משום מעילה וריח אין בו משום מעילה והא תניא המפטם את הקטורת להתלמד [62]בה או למוסרה לציבור פטור להריח בה חייב והמריח בה פטור אלא שמעל [63]אלא אמר רב פפא קול ומראה אין [64]בהן משום מעילה לפי שאין בהן ממש וריח לאחר שתעלה תמרותו [65]אין בו משום מעילה הואיל ונעשית מצותו למימרא דכל היכא דנעשית מצותו אין בו משום מעילה והרי תרומת הדשן דנעשית מצותה ויש [66]בהן [67]משום מעילה דכתיב °ושמו אצל המזבח °[68]שלא יפזר ושמו שלא יהנה (Lv. 6,3; Pes. 27b; Tem. 34a) משום דהוו תרומת הדשן ובגדי כהונה שני כתובין הבאין כאחד וכל שני כתובין הבאין כאחד אין מלמדין תרומת הדשן הא דאמרן בגדי כהונה דכתיב °והניחם שם מלמד °שטעונין גניזה הניחא לרבנן (Lv. 16,23; Jom. 12a 24a 60a) דאמרי מלמד שטעונין גניזה [69]אלא לרבי דוסא (Hol. 117a; Zeb. 46a) [70]דפליג עלייהו דאמר אבל ראויין הן לכהן הדיוט (Ker. 6a; Mei. 11b) ומאי והניחם שם שלא ישתמש בהם ביום כפורים אחר מאי איכא למימר [43]משום דהוו תרומת הדשן ועגלה ערופה שני כתובין הבאין כאחד °וכל שני (vgl. Qid. 34b) כתובין הבאין כאחד אין מלמדין הניחא למאן דאמר אין מלמדין אלא למאן דאמר מלמדין מאי איכא למימר תרי מיעוטי כתיבי כתיב [71]ושמו וכתיב °[72]הערופה תא שמע °הכניסה לרבקה ודשה כשירה (Dt. 21,6; Bm. 30a; tPar. 2)

62 P בו || 63 M — אלא || 64 M — בהן...שאין || 65 M — אין...מצותו || 66 VM בה || 67 M — משום || 68 M — שלא...יהנה || 69 M + שפיר || 70 M דאמר כשרין הן להשתמש בהן לכהן || 71 M + הכא || 72 M + התם.

Der Text. R. Šimôn b. Pazi sagte im Namen des R. Jehošuâ b. Levi im Namen Bar-Qaparas: Bei Stimme, Gesicht und Geruch giebt es keine Veruntreuung. — Giebt es denn beim Geruch keine Veruntreuung, es wird ja gelehrt: Wenn jemand die Spezereien zubereitet, um sich zu üben, oder um sie nachher der Gemeinde zu überlassen, so ist er straffrei[64], wenn aber, um daran zu riechen, so ist er strafbar; wer daran riecht ist straffrei, nur hat er eine Veruntreuung begangen!? Vielmehr, sagte R. Papa, bei Stimme und Gesicht giebt es keine Veruntreuung, weil an diesen nichts Wesentliches ist; beim Geruch giebt es, nachdem schon der Rauch aufgestiegen ist, keine Veruntreuung, da das Gebot damit bereits ausgeübt worden ist. — Demnach giebt es bei Dingen, mit denen das Gebot bereits ausgeübt worden ist, keine Veruntreuung — aber bei der Abhebung der Asche, mit der schon das Gebot ausgeübt worden ist, giebt es ja wol eine Veruntreuung, denn es heisst: [65]*Und er schütte sie neben den Altar*: er darf sie weder zerstreuen noch davon geniessen!? — Von der Abhebung der Asche und den priesterlichen Gewändern giebt es zwei Schriftverse, die ein und dasselbe lehren, und aus zwei Schriftversen, die dasselbe lehren, ist nichts zu entnehmen. Von der Abhebung der Asche haben wir eben gesprochen; von den priesterlichen Gewändern heisst es: [66]*Er soll sie dort niederlegen*, dies lehrt, dass sie verwahrt werden müssen. — Allerdings nach den Rabbanan, welche sagen, dies lehre, dass sie verwahrt werden müssen, wieso aber nach R. Dosa, der gegen sie streitet und sagt, sie seien für einen gemeinen Priester brauchbar, und [die Worte]: *Er soll sie dort niederlegen* besagen, dass er sie nicht an einem folgenden Versöhnungstag benutzen dürfe!? — Von der Abhebung der Asche und dem Genickabschlagen[67] des Kalbs lehren zwei Schriftverse ein und dasselbe, und aus zwei Schriftversen, die dasselbe lehren, ist nichts zu entnehmen. — Allerdings nach demjenigen, welcher sagt, es sei nicht zu entnehmen, wie ist es aber nach demjenigen zu erklären, welcher sagt, es sei wol zu entnehmen!? — Bei diesen befinden sich zwei Beschränkungen, hierbei heisst es: *er schütte sie* und dort[68] heisst es: *dessen Genick abgeschlagen wurde.* — Komm und höre: Wenn man es[69] in das Gespann gebracht und es mitgedroschen hat, so ist es brauchbar; wünschte man aber, dass es saugen und auch dreschen soll, so ist es unbrauchbar; hierbei ist ja [das Auswei-

64. Die Spezereien des Tempels dürfen von Privaten nicht nachgemacht werden; cf. Ex. 30,37 f.
65. Lev. 6,3.
66. Ib. 16,23.
67. Cf. Dt. 21,1 ff.
68. Dt. 21,6.
69. Das in Rede stehende Kalb, das zur Arbeit noch nicht verwendet worden sein darf.

[73]בשביל שתינק ותדוש פסולה והא הכא דלא אפשר
Dt.21,3 וקא מיכוין וקתני פסולה שאני התם [74]דכתיב °אשר
לא עבד בה מכל מקום אי הכי אפילו רישא נמי
Col.b Par.ii,4 °הא לא דמיא אלא להא °שכן עליה עוף כשירה
עלה עליה זכר פסולה מאי טעמא אמר רב [75]פפא
Dt.21,3 אי כתיב °עבד וקרינן עבד עד דעביד [76]בה איהו אי
כתיב עובד וקרינן עובד אפילו ממילא [77]נמי השתא
דכתיב עבד וקרינן עובד דומיא דעבד מה
עבד דניחא ליה אף עובד דניחא ליה תא שמע
Bm.30a °[78]אבידה לא ישטחנה לא על גבי מטה ולא על גבי
מגוד לצורכו אבל שוטחה לצורכה על גבי מטה
ועל גבי מגוד נזדמנו לו אורחין לא ישטחנה לא על
גבי מטה ולא על גבי מגוד [79]בין לצורכה בין לצורכו
שאני התם דקלי לה [80]אי משום עינא בישא [81]אי משום
Kil.ix,5 Sab.29b [82]גנבא תא שמע °מוכרי כסות מוכרין כדרכן ובלבד
46b שלא יתכוין בחמה מפני החמה ובגשמים מפני
הגשמים והצנועין מפשילין לאחוריהם במקל והא
הכא דאפשר למעבד כצנועין וכי לא מכוין שרי
תיובתא למאן דמתני לישנא קמא דרבא תיובתא:
Pes.75a ולא יסיק בו וכו׳: °תנו רבנן תנור [83]שהסיקו בקליפי
ערלה או בקשין של כלאי הכרם חדש יותץ ישן
יוצן אפה בו את הפת רבי אומר הפת אסורה
וחכמים אומרים הפת מותרת בישלה על גבי גחלים
דברי הכל [84]מותר והא תניא בין חדש ובין ישן יוצן

73 M + ואם || 74 M דאמר קרא || 75 P — פפא || 76 M — בה || 77 M ○ נמי || 78 M — אבידה || 79 M לא לצורכו ולא לצורכה והא הכא דלא אפשר וקמיכוין ואסור שאני || 80 M — אי || 81 M ומשום || 82 B גנבי || 83 M שהסיקוהו || 84 M הפת מותרת.

chen] nicht möglich, dennoch ist es, wenn es erwünscht war, unbrauchbar!? — Anders ist es hierbei, wo es ausdrücklich heisst:[70] *Mit dem noch nicht gearbeitet worden ist*, ohne Unterschied. — Demnach sollte dies auch vom Anfangsatz gelten!? — Bei diesem verhält es sich wie in folgender Lehre: Hat ein Vogel auf diesem gesessen, so ist es brauchbar, hat das Männchen es bestiegen, so ist es unbrauchbar[71]. — Aus welchem Grund? R. Papa erwiderte: Wenn die Schreibart wie die Lesart *gearbeitet hat* wäre, so müsste man es selbst zur Arbeit verwendet haben, wenn die Schreibart und die Lesart *gearbeitet worden* wäre, so würde auch die von selbst geschehene Arbeit ausgereicht haben, wenn aber die Schreibart *gearbeitet hat* und die Lesart *gearbeitet worden* ist[72], so muss die geschehene Arbeit der vom Eigentümer selbst ausgeführten Arbeit gleichen: wie ihm die von ihm selbst ausgeführte Arbeit erwünscht ist, so muss ihm auch die geschehene Arbeit erwünscht sein. — ¿¡Komm und höre: Einen Fund[73] darf man nicht zu seinem eigenen Nutzen auf ein Bett oder einen Pfahl ausbreiten, wol aber darf man ihn zum Nutzen desselben auf ein Bett oder auf einen Pfahl ausbreiten; erhält man Besuch, so darf man ihn weder zu seinem eigenen Nutzen noch zum Nutzen desselben auf ein Bett oder einen Pfahl ausbreiten!? — Anders ist es hierbei, da man ihn dadurch vernichten würde, entweder durch ein böses Auge, oder durch Diebe. — ¿¡Komm und höre: Kleiderhändler dürfen [Mischgewebe[74]] wie gewöhnlich verkaufen, sie dürfen jedoch nicht beabsichtigen, sich durch diese bei Sonnenschein vor der Sonne oder bei Regen vor dem Regen zu schützen; die Strengfrommen aber pflegen solches auf ihrem Rücken mittelst eines Stabs zu tragen. Hierbei ist es ja möglich, nach der Art der Strengfrommen zu verfahren, dennoch ist es, wenn man es nicht beabsichtigt, erlaubt!? Dies ist eine Widerlegung der Ansicht Rabas nach der ersten Lesart. — Eine Widerlegung.

Man darf damit nicht heizen &. Die Rabbanan lehrten: Wenn ein Ofen mit Schalen von ungeweihten Früchten oder Stoppeln von Mischfrucht geheizt wurde, so muss er, wenn es ein neuer ist, zertrümmert, wenn es ein alter ist, ausgekühlt werden; hat man darin Brot gebacken, so ist es, wie Rabbi sagt, verboten, wie die Weisen sagen, erlaubt; hat man etwas auf den Kohlen gekocht, so ist es

70. Dt. 21,3. 71. Die Handlung muss durchaus erwünscht sein. 72. Das W. עובד kann, da es defektiv geschrieben ist, auch aktiv (Kal od. Piêl) gelesen werden. 73. Wörtl. Verlust; gesprochen wird von einer gefundenen Decke. 74. Cf. Lev. 19,19 u. Dt. 22,11.

לא קשיא הא רבי והא רבנן אימור דשמעת ליה
לרבי משום ˙דיש שבח עצים בפת זה וזה גורם מי
שמעת ליה אלא לא קשיא הא רבי אליעזר הא
רבנן הי רבי אליעזר אילימא רבי אליעזר דשאור
°דתנן שאור של חולין ושל תרומה שנפלו לתוך Orl. ii,11 Az. 49a 73b
עיסה[85]ואין בזה כדי להחמיץ[85]ואין בזה כדי להחמיץ Tem. 12a
ונצטרפו וחמצו רבי אליעזר אומר אחר אחרון אני
בא וחכמים אומרים בין שנפל איסור[86]לכתחלה ובין
שנפל איסור לבסוף לעולם אינו[87]אוסר ˙עד שיהא בו Fol. 27
כדי[88]לחמיץ ואמר אביי לא שנו אלא שקדם וסילק
את האיסור אבל לא קדם וסילק את האיסור אסור
אלמא °זה וזה גורם[89]אסור וממאי[90]דטעמא דרבי Syn. 80a Az. 49a
אליעזר כאביי דילמא טעמא דרבי אליעזר משום Hol. 58a Tem. 31a
דאחר אחרון אני בא לא שנא קדם וסילק[91]את
האיסור לא שנא לא קדם וסילק[92]את האיסור אבל
בבת אחת הכי נמי דשרי אלא[93]רבי אליעזר דעצי
אשירה דתנן °נטל הימנה עצים אסורין בהנאה Az. 49a
הסיק בהן את התנור הדש יותץ ישן[94]יוצן אפה בו
את הפת[95]אסורין בהנאה נתערבה באחרות ואחרות
באחרות כולן אסורין בהנאה רבי אליעזר אומר
יוליך הנאה לים המלח אמרו לו אין פדיון לעבודה
זרה אימור דשמעת ליה לרבי אליעזר בעבודה זרה
דחמיר[96]איסורא בשאר איסורין[97]שבתורה מי שמעת
ליה אלא[98]אם כן[99]אמאן תרמייה ועוד הא תניא
בהדיא וכן היה רבי אליעזר אוסר בכל איסורין

85 M ולא || 86 M בתחילה || 87 P אסור || 88 B להחמיץ || 89 M + לר״א || 90 M דכאביי || 91 M — את האיסור || 92 M — את...דשרי || 93 M הא ר״א דעצים דתנן || 94 P יוציץ || 95 M אסורה || 96 M איסוריה || 97 M — שבתורה || 98 M הא אמאן || 99 P אמאי.

nach aller Ansicht erlaubt. — Es wird ja aber gelehrt, dass sowol ein neuer als auch ein alter nur ausgekühlt zu werden brauche!? — Das ist kein Widerspruch, das Eine nach Rabbi, das Andere nach den Rabbanan. — Rabbi ist ja dieser Ansicht nur da, wo das Brot durch dieses Holz an Wert gewinnt, ist er denn aber dieser Ansicht auch da, wo beide[75] es veranlassen!? — Vielmehr, das ist kein Widerspruch, das Eine nach R. Eliêzer, das Andere nach den Rabbanan. — Welcher R. Eliêzer, wollte man sagen, der R. Eliêzer folgender Lehre vom Sauerteig: Wenn Sauerteig von Profanem und von Hebe, von denen weder der eine noch der andere zur Säuerung ausreicht, in Teig gekommen sind, und zusammen ihn gesäuert haben, so richte man sich, wie R. Eliêzer sagt, nach dem Letzteren; die Weisen sagen, das Verbotene könne, einerlei ob es früher oder später hineingekommen ist, nur dann Verbot erwirken, wenn es allein zur Säuerung ausreicht, und hierzu sagte Abajje, dass sich dies nur auf den Fall beziehe, wenn man sich beeilt und das Verbotene entfernt hat, wenn aber nicht, sei es verboten, wonach es also verboten ist, wenn zwei Gegenstände[76] die Veranlassung geben, so ist ja nicht erwiesen, dass der Grund R. Eliêzers der von Abajje angegebene ist, vielleicht ist der Grund R. Eliêzers, man richte sieh nach dem letzteren, einerlei ob man sich beeilt und das Verbotene entfernt hat oder nicht, während es erlaubt ist, wenn Beides zusammen hereinkommt!? — Vielmehr, der R. Eliêzer folgender Lehre vom Holz der Ašera: Hat man davon Holz genommen, so ist dessen Nutzniessung verboten; hat man damit einen Ofen geheizt, so muss er, wenn es ein neuer ist, zertrümmert, wenn es ein alter ist, ausgekühlt werden, hat man in diesem Brot gebaeken, so ist dessen Nutzniessung verboten; vermischte es sich unter andere und die anderen unter andere, so sind sie sämtlich zur Nutzniessung verboten; R. Eliêzer sagt, man werfe [einen Betrag im Wert] der Nutzniessung in das Salzmeer. Man entgegnete ihm: Beim Götzengut giebt es keine Auslösung. — Vielleicht vertritt R. Eliêzer diese Ansicht nur beim strengstens verbotenen Götzendienst, ist er denn dieser Ansicht auch bei anderen in der Gesetzlehre verbotenen Gegenständen!? — Auf wen willst du demnach [jene Lehre] zurückführen!? Ferner wird ja ausdrüeklich gelehrt, desgleichen verbiete es R. Eliêzer bei

75. Das verbotene Holz u. das erlaubte; wenn der Ofen ausgekühlt wird, muss von neuem — mit erlaubtem Holz — geheizt werden. 76. Wenn beide, der erlaubte u. der verbotene Sauerteig, sich im Teig befinden, ist er verboten, selbst wenn der verb. keine Säuerung erwirken kann.

שבתורה אמר אביי אם תמצא לומר [1]זה וזה גורם אסור [2]רבי היינו רבי אליעזר ואם תמצא לומר [1]זה וזה גורם מותר והכא משום דיש שבח עצים בפת [3]הוא הני קערות וכוסות וצלוחיות אסירי כי פליגי בתנור וקדירה למאן דאמר זה וזה גורם אסור אסור למאן Syn.80a Az.49a Hol.58a Tem.31a דאמר [1]זה וזה גורם מותר [4]שרי איכא דאמרי אפילו למאן דאמר זה וזה גורם מותר קדירה אסורה דהא [5]קבלה בישולא מקמיה דניתן עצים דהיתירא: [6]אמר רב יהודה אמר רב יוסף אמר שמואל תנור שהסיקו בקליפי ערלה או בקשין של כלאי הכרם [7]חדש יותץ ישן [8]יוצן אפה בו את הפת רבי אומר הפת מותרת וחכמים אומרים הפת אסורה והתניא איפכא שמואל איפכא תני [9]ואיבעית אימא בעלמא קסבר שמואל Er.46b Ket.21a51a Bb.124b °הלכה כרבי מחבירו ולא מחביריו ובהא אפילו מחביריו [10]וסבר אתנייה איפכא כי היכי דניקום רבנן לאיסורא: בישלה על גבי גחלים דברי הכל הפת מותרת [11]אמר רב יהודה [12]אמר שמואל ורבי חייא בר [13]אשי אמר רבי יוחנן חד אמר לא שנו אלא [14]גחלים עוממות אבל גחלים לוחשות אסורין וחד אמר אפילו [15]גחלים לוחשות נמי מותרין בשלמא למאן דאמר לוחשות אסורין משום דיש שבח עצים בפת אלא למאן דאמר אפילו לוחשות מותרות [15]פת דאסר דיש שבח עצים בפת לרבי היכי משכחת ליה אמר רב פפא [17]כשאבוקה כנגדו °מכלל דרבנן Col.b

1 M + קסבר ר׳ ‖ 2 M — ר׳ ‖ 3 M — הוא הני ‖ 4 M מותר ‖ 5 M קא מקבלא ביש׳ מקמי דניתו ‖ 6 VM א״ר רב יוסף א״ר יהודה ‖ 7 M ואפה ‖ 8 P יוציץ ‖ 9 M + ואפכא אתניוה ‖ 10 M נמי סבר איפכיה ואתניה הכי כ״ה דתיקו ‖ 11 M — אמר ‖ 12 M — א״ש ‖ 13 M אבא ‖ 14 M אוממות אבל לוח׳ אסורות ‖ 15 M — גח׳ ‖ 16 M [משום דיש] ‖ 17 M באבוקה.

allen in der Gesetzlehre verbotenen Gegenständen. Abajje sagte: Wenn du sagst, dass es nach Rabbi, wenn beide es veranlassen, verboten sei, so ist er derselben Ansicht, wie R. Eliêzer; wenn du aber sagst, dass es nach ihm, wenn beide es veranlassen, erlaubt sei, und beim Brot sei [die Nutzniessung nur deshalb verboten,] weil es durch das Holz an Wert gewinnt, so sind [nach beider Ansicht] Teller, Becher[77] und Gläser verboten, während sie über Ofen und Topf streiten: nach demjenigen, welcher sagt, wenn es beide veranlassen, sei es verboten, sind sie verboten, nach demjenigen, welcher sagt, wenn es beide veranlassen sei es erlaubt, sind sie erlaubt[78]. Manche lesen: Auch nach demjenigen, welcher sagt, es sei, wenn es beide veranlassen, erlaubt, ist ein Topf verboten, weil es die Speisen aufnimmt bevor noch das erlaubte Holz untergelegt wird.

R. Jehuda sagte im Namen R. Josephs im Namen Šemuéls: Wenn ein Ofen mit Schalen von ungeweihten Früchten oder Stoppeln von Mischfrucht geheizt wurde, so muss er, wenn es ein neuer ist, zertrümmert, wenn es ein alter ist, ausgekühlt werden; hat man in diesem Brot gebacken, so ist es, wie Rabbi sagt, erlaubt, wie die Weisen sagen, verboten. — Es wird ja aber entgegengesetzt gelehrt!? — Šemuél lernte es entgegengesetzt. Wenn du aber willst, sage ich: Šemuél ist der Ansicht, die Halakha sei sonst wie Rabbi wider seinen Genossen, nicht aber wider seine Genossen, hierbei aber auch wider seine Genossen, daher sagte er sich, er werde es entgegengesetzt lehren, damit die Rabbanan die verbietende Ansicht vertreten[79].

«Hat man etwas auf den Kohlen gekocht, so ist es nach aller Ansicht erlaubt.» R. Jehuda im Namen Šemuéls und R. Ḥija b. Aši im Namen R. Joḥanans [streiten hierüber]; einer sagt, dies beziehe sich nur auf verlöschende Kohlen, während es bei glühenden verboten ist, der andere sagt, es sei auch bei glühenden erlaubt. — Einleuchtend ist die Ansicht desjenigen, welcher sagt, es sei bei glühenden verboten, weil nämlich durch das Holz die Speise an Wert gewinnt, in welchem Fall aber kann nach demjenigen, welcher sagt, es sei auch bei glühenden erlaubt, nach Rabbi das Brot, das durch das Holz an Wert gewinnt, verboten sein!? R. Papa erwiderte:

77. Wenn man sie in einem Feuer von Ašeraholz gebrannt hat, weil sie kalt verwendet werden. 78. Ofen und Topf müssen bei etwaiger Verwendung von neuem heiss gemacht werden. 79. Somit wird man, im Glauben, man entscheide nach den Rabbanan, in Wirklichkeit nach Rabbi entscheiden.

[18]דפליגי עליה שרו אפילו כשאבוקה כנגדו אלא
עצים דאיסורא לרבנן היכי משכחת להו אמר [19]רבי
אמי בר חמא בשרשיפא: בעא מיניה רמי בר חמא
מרב חסדא תנור [20]שהסיקו בעצי הקדש ואפה בו
[21]הפת לרבנן דשרו בקמייתא מאי אמר ליה הפת
אסורה ומה בין זו לערלה אמר [22]רבא הכי השתא
ערלה בטילה במאתים הקדש אפילו באלף לא בטיל
[23]אלא אמר רבא אי קשיא [24]ליה הא קשיא [25]והלא
מעל המסיק וכל היכא דמעל המסיק נפקו להו
לחולין אמר רב פפא הכא בעצי שלמים עסקינן
ואליבא דרבי יהודה דאמר הקדש בשוגג מתחלל
במזיד אינו מתחלל [26]מאי טעמא כיון דלאו בר
מעילה הוא לא נפיק [27]לחולין שלמים נמי כיון
דלאו בר מעילה נינהו לא נפקי [27]לחולין וכל היכא
דמעל המסיק נפקי לחולין והא °תניא כל הנשרפין Tem.34a
אפרן מותר חוץ מעצי אשירה ואפר הקדש לעולם
אסור אמר רמי בר חמא כגון שנפלה דליקה מאליה
בעצי הקדש דליכא אינש דנמעול רב שמעיה אמר
באותן שטעונין גניזה °דתניא °ושמו בנחת ושמו כולו Pes.26a Tem.34a Lv.6,3
ושמו שלא יפזר: רבי יהודה אומר אין ביעור וכו':
תניא °אמר רבי יהודה אין ביעור המין אלא שריפה Pes.5b 12b 21a
[28]והדין נותן ומה נותר שאינו בבל יראה ובל ימצא Tem.34a
טעון שריפה חמין שישנו בבל יראה ובל ימצא [29]לא
כל שכן שטעון שריפה אמרו לו כל דין שאתה דן

18 M סברי באבוקה כנגדו שרי ‖ 19 M רמי ‖ 20 M שהסיקוהו ‖ 21 M + את ‖ 22 M עולא ערלה ‖ 23 M — אלא ‖ 24 M לי ‖ 25 M + לי ‖ 26 B במזיד מ״ט לא כיון ‖ 27 M להו לחולי ‖ 28 M ק״ו מנותר ומה ‖ 29 M אינו דין שיהא טעון.

Wenn man die Flamme gegen dasselbe hält. — Demnach ist es nach den Rabbanan, die gegen ihn streiten, erlaubt, auch wenn man die Flamme gegen dasselbe hält — in welchem Fall kann nach den Rabbanan solches Holz verboten sein!? R. Ami b. Ḥama erwiderte: Wenn ein Schemel [aus solchem Holz gefertigt wird].

Rami b. Ḥama fragte R. Ḥisda: Wie ist es nach den Rabbanan, nach denen es in jenem Fall erlaubt ist, wenn man einen Ofen mit Holz vom Heiligengut geheizt und darin Brot gebacken hat? Dieser erwiderte: Das Brot ist verboten. — Welchen Unterschied giebt es denn zwischen solchem und [Holz] von ungeweihten Früchten!? Raba erwiderte: Was ist dies für ein Vergleich, ungeweihte Früchte gehen unter zweihundert auf, während Heiligengut sogar unter tausend nicht aufgeht. Vielmehr, sagte Raba, ist, wenn man einen Einwand erheben will, folgender Einwand zu erheben: Der Heizende hat ja eine Veruntreuung begangen, und mit der Veruntreuung des Heizenden wird ja [das Holz] entheiligt!? R. Papa erwiderte: Hier handelt es, wenn das Holz für Friedensopfer bestimmt war, und zwar, nach R. Jehuda, welcher sagt, Heiligengut werde nur durch eine versehentliche [Veruntreuung] entheiligt, nicht aber durch eine vorsätzliche. Durch eine vorsätzliche wol deshalb nicht, weil, da in diesem Fall keine Veruntreuung stattfindet, es auch nicht entheiligt wird, ebenso werden auch Friedensopfer nicht entheiligt, da bei diesen keine Veruntreuung stattfindet. — Wird es denn entheiligt, wenn der Heizende eine Veruntreuung begeht, es wird ja gelehrt, dass die Asche [verbrannter,] verbotener Gegenstände, mit Ausnahme von Holz der Ašera, erlaubt und die Asche von Heiligengut ewig verboten sei!? Rami b. Ḥama erwiderte: Wenn Holz von Heiligengut sich von selbst entzündet[80] hat, somit hat niemand eine Veruntreuung begangen. R. Šemâja erwiderte: Solche Asche, die verwahrt werden muss[80]; es wird nämlich gelehrt:[81]*Er lege sie hin*: langsam; *er lege sie hin*: vollständig; *er lege sie hin*: er darf sie nicht verstreuen.

R. Jehuda sagt, das Fortschaffen &c. Es wird gelehrt: R. Jehuda sagte: Das Fortschaffen des Gesäuerten muss nur durch Verbrennen geschehen; dies ist aus einem Schluss zu folgern: wenn das Zurückgebliebene [vom Opferfleisch], dessentwegen man die Verbote des Zusehenseins und des Zufindenseins nicht begeht, verbrannt werden muss, um wieviel mehr muss das Gesäuerte, dessentwegen man die Verbote des Zusehenseins und des Zufindenseins begeht, verbrannt werden. Jene entgegneten

80. Nur dann ist die Asche ewig verboten. 81. Lev. 6,3.

תחלתו להחמיר וסופו להקל אינו דין לא מצא עצים
Ex.12,15 לשורפו יהא יושב ובטל והתורה אמרה °תשביתו
שאר מבתיכם בכל[30]דבר שאתה יכול להשביתו חזר
רבי יהודה ודנו דין אחר נותר אסור באכילה והמין
אסור באכילה מה נותר בשריפה אף המין בשריפה
אמרו לו נבילה תוכיח שאסורה באכילה ואינה
טעונה שריפה[31]אמר להן הפרש נותר אסור באכילה
ובהנאה וחמין אסור באכילה ובהנאה מה נותר
טעון שריפה אף המין טעון שריפה אמרו לו שור
הנסקל יוכיח שאסור באכילה ובהנאה ואינו טעון
שריפה אמר להן הפרש נותר אסור באכילה ובהנאה
וענוש כרת והמין אסור באכילה ובהנאה וענוש כרת
מה נותר בשריפה אף המין בשריפה אמרו לו חלבו
של שור הנסקל יוכיח שאסור באכילה ובהנאה
Fol.28 וענוש כרת ואין טעון שריפה °חזר רבי יהודה ודנו
דין אחר נותר ישנו בבל תותירו והמין[32]בבל תותירו
מה נותר בשריפה אף חמין בשריפה אמרו לו אשם
תלוי וחטאת העוף[33]הבא על הספק לדבריך יוכיחו
שהן בבל תותירו[34]שאנו אומרים בשריפה ואתה אומר
בקבורה שתק רבי יהודה אמר רב יוסף היינו דאמרי
אינשי כפא[35]דחטא נגרא בגויה[36]נשרוף חרדלא אמר

30 M מקום שא״י לבטלו || 31 M — אמר...אמרו...שריפה || 32 M + ישנו || 33 M — הבא עה״ס || 34 M ואנו || 35 M דחט || 36 M נשרי חרדלא ונישלוף אביי אמר.

ihm: Eine Schlussfolgerung, die erschwerend sein soll, aber schliesslich erleichternd sein kann, ist keine Schlussfolgerung: findet man kein Holz, um es zu verbrennen, so müsste man es liegen lassen, während ja die Gesetzlehre sagt: [82]*Ihr sollt jeden Sauerteig aus euren Wohnungen entfernen*: durch jedes Mittel, wodurch man es entfernen kann. Alsdann trat R. Jehuda zurück und folgerte es aus einem anderen Schluss: das Zurückgebliebene darf nicht gegessen werden und ebenso darf das Gesäuerte nicht gegessen werden, wie nun das Zurückgebliebene verbrannt werden muss, ebenso muss auch das Gesäuerte verbrannt werden. Jene entgegneten ihm: Dagegen ist vom Aas einzuwenden: das Essen desselben ist ja verboten, dennoch braucht es nicht verbrannt zu werden. Dieser erwiderte: Es giebt einen Unterschied; das Zurückgebliebene ist sowol zum Essen als auch zur Nutzniessung verboten und das Gesäuerte ist ebenfalls sowol zum Essen als auch zur Nutzniessung verboten, wie nun das Zurückgebliebene verbrannt werden muss, ebenso muss auch das Gesäuerte verbrannt werden. Jene entgegneten ihm: Dagegen ist vom gesteinigten Ochsen einzuwenden: bei diesem ist sowol das Essen als auch die Nutzniessung verboten, dennoch braucht er nicht verbrannt zu werden. Dieser erwiderte: Es giebt einen Unterschied; das Zurückgebliebene ist sowol zum Essen als auch zur Nutzniessung verboten und [der Genuss] desselben mit der Ausrottung bedroht und ebenso ist auch das Gesäuerte sowol zum Essen als auch zur Nutzniessung verboten und [der Genuss] desselben mit der Ausrottung bedroht, wie nun das Zurückgebliebene verbrannt werden muss, ebenso muss auch das Gesäuerte verbrannt werden. Jene entgegneten ihm: dagegen ist vom Talg des gesteinigten Ochsen einzuwenden: dieser ist ja sowol zum Essen als auch zur Nutzniessung verboten, auch ist [der Genuss] desselben mit der Ausrottung bedroht, dennoch braucht er nicht verbrannt zu werden. Darauf trat R. Jehuda zurück und folgerte es aus einem anderen Schluss: beim Zurückgebliebenen begeht man das Verbot des Zurücklassens und ebenso begeht man beim Gesäuerten das Verbot des Zurücklassens, wie nun das Zurückgebliebene verbrannt werden muss, ebenso muss auch das Gesäuerte verbrannt werden. Jene entgegneten ihm: Dagegen ist vom Schuldopfer und dem Geflügel-Sündopfer, die des Zweifels wegen dargebracht werden, einzuwenden: diese, bei denen das Verbot des Zurücklassens statt hat, müssen nach unserer Ansicht verbrannt, nach deiner aber vergraben werden. Da schwieg R. Jehuda. R. Joseph sprach: Das ist es, was die Leute sagen: Derselbe Löffel, den der Meister gefertigt hat, verbrannt ihm [die Zunge] mit Senf.

82. Ex. 12,15.

אביי [37]נגרא בסדני יתיב מדויל ידיה משתלים רבא
אמר [38]גירא בגיריה מקטיל מדויל ידיה משתלים:
וחכמים אומרים [39]°מפרר וזורה וכו׳: איבעיא להו
היכי קאמר מפרר וזורה לרוח ומפרר ומטיל לים או
דילמא מפרר וזורה לרוח [40]אבל מטיל לים בעיניה
°ותנן נמי גבי עבודה זרה כי האי גוונא רבי יוסי Az.43b
אומר שוחק וזורה לרוח או מטיל לים ואיבעיא להו
[41]היכי קאמר שוחק וזורה לרוח [42]ושוחק ומטיל לים
או דילמא שוחק וזורה לרוח [40]אבל מטיל לים בעיניה
אמר רבה מסתברא עבודה זרה דלים המלח [43]קא אזלא
לא בעיא שחיקה חמץ דלשאר נהרות [43]קאזיל בעי
פירור אמר ליה רב יוסף אדרבה איפכא מסתברא
עבודה זרה דלא[44]ממאיסה בעי שחיקה המין[45]דממאיס
לא בעי פירור תניא כוותיה [46]דרבה תניא כוותיה
דרב יוסף תניא כוותיה[46]דרבה היה מהלך במדבר
מפרר וזורה לרוח היה מהלך בספינה מפרר ומטיל
לים תניא כוותיה דרב יוסף היה מהלך במדבר
שוחק וזורה לרוח היה מהלך בספינה שוחק ומטיל
לים שחיקה קשיא[47]לרבה פירור קשיא לרב יוסף שחיקה
[47]לרבה לא קשיא הא לים המלח הא לשאר נהרות
פירור לרב יוסף לא קשיא הא בחיטי הא בנהמא:

חמץ של נכרי שעבר עליו הפסח מותר בהנאה [ij] Er.64b
ושל ישראל אסור [48]בהנאה שנאמר °[ו]לא Ex.13,7
יראה לך שאר:

B 37 סדנא בס׳ ‖ B 38 גירא בגירי ‖ M 39 או מפ׳ ‖ M 40 או ‖ M 41 — ה״ק ‖ M 42 או שו׳ ‖ M 43 — קאז׳ ‖ B 44 ממיסה ‖ B 45 דממים ‖ P 46 דרבא ‖ P 47 לרבא ‖ M 48 משום שנא׳.

Abajje sprach: Der Meister sitzt in dem von ihm selbst gefertigten Fesselblock; durch sein eigenes Händewerk wird ihm vergolten. Raba sprach: Der Pfeilenmacher wird durch seinen eigenen Pfeil getötet; durch sein eigenes Händewerk wird ihm vergolten

Die Weisen sagen, man zerbröckle es und zerstreue &c. Sie fragten: Wie meinen sie es: man zerbröekle und streue es in den Wind, oder man zerbröckle es und werfe es ins Meer, oder aber: man zerbröckle es und streue es in den Wind, oder man werfe es vollständig ins Meer? Desgleichen wird auch bezüglich des Götzen gelehrt: R. Jose sagt, man zertrümmere ihn und streue ihn in den Wind, oder man werfe ihn ins Meer; hierbei fragten sie ebenfalls: Wie meint er es: man zertrümmere ihn und streue ihn in den Wind, oder man zertrümmere ihn und werfe ihn ins Meer, oder aber: man zertrümmere ihn und streue ihn in den Wind, oder man werfe ihn vollständig ins Meer? Rabba erwiderte: Es leuchtet ein, dass man einen Götzen, der ins Salzmeer geworfen werden muss, nicht zu zertrümmern brauche, und Gesäuertes, das auch in jedes andere Gewässer geworfen werden kann, zerbröckeln müsse. R. Joseph spraeh zu ihm: Im Gegenteil, das Entgegengesetzte leuchtet ja ein: der Götze wird nicht zerweicht, somit muss er zertrümmert werden, Gesäuertes aber, das ohnehin zerweicht wird, braucht nicht zerbröckelt zu werden. Es wird übereinstimmend mit Rabba gelehrt und es wird übereinstimmend mit R. Joseph gelehrt. Uebereinstimmend mit Rabba wird gelehrt: Befindet man sich in einer Wüste, so zerbröckle man es und streue es in den Wind; befindet man sich auf einem Sehiff, so zerbröckle man es und werfe es ins Meer. Uebereinstimmend mit R. Joseph wird gelehrt: Befindet man sich in einer Wüste, so zertrümmere man ihn und streue ihn in den Wind; befindet man sieh auf einem Schiff, so zertrümmere man ihn und werfe ihn ins Meer. Bezüglich des Zertrümmerns ist gegen Rabba ein Einwand zu erheben und bezüglich des Zerbröckelns ist gegen R. Joseph ein Einwand zu erheben!? — Gegen Rabba ist bezüglieh des Zertrümmerns kein Einwand zu erheben, denn das Eine spricht vom Salzmeer und das Andere von anderen Gewässern; gegen R. Joseph ist bezüglieh des Zerbröckelns kein Einwand zu erheben, denn das Eine spricht von Weizen das Andere von Brot[83].

Gesäuertes eines Nichtjuden ist, wenn das Pesahfest vorüber ist, zur Nutzniessung erlaubt, eines Jisraéliten ist zur Nutzniessung verboten, denn es heisst:[84]*Es darf bei dir kein Sauerteig zu sehen sein.*

83. Weizen muss zerstreut werden, Brot braucht nicht zerbröckelt zu werden. 84. Ex. 13,7.

גמרא. מני מתניתין לא רבי יהודה ולא רבי
שמעון ולא רבי יוסי הגלילי מאי היא דתניא חמין
בין לפני זמנו בין לאחר זמנו עובר עליו בלאו תוך
Col.b זמנו עובר עליו בלאו וכרת דברי רבי יהודה °רבי
שמעון אומר חמץ לפני זמנו ולאחר זמנו אינו עובר
עליו בלא כלום תוך זמנו עובר עליו בכרת ובלאו
ומשעה שאסור באכילה אסור בהנאה אתאן לתנא
Pes.23a 32ab קמא °רבי יוסי הגלילי אומר[49] תמה על עצמך היאך
חמין אסור בהנאה כל שבעה ומנין לאוכל חמין
משש שעות ולמעלה שהוא עובר בלא תעשה
Dt.16,3 שנאמר °לא תאכל עליו חמץ דברי רבי יהודה אמר
לו רבי שמעון וכי אפשר לומר כן והלא כבר נאמר
לא תאכל עליו המין שבעת ימים תאכל עליו מצות
[50]אם כן מה תלמוד לומר לא תאכל עליו המין
בשעה שישנו בקום אכול מצה ישנו בבל תאכל
המין ובשעה שאינו בקום אכול מצה אינו בבל תאכל
המין מאי טעמא דרבי יהודה תלתא קראי כתיבי
Ex.13,3 Ex.12,20 °[ו]לא יאכל חמין °וכל מחמצת לא תאכלו °ולא
Dt.16,3 תאכל עליו המין חד לפני זמנו וחד לאחר זמנו וחד
לתוך זמנו ורבי שמעון חד לתוך זמנו וכל מחמצת
Pes.43a מיבעי ליה °לכדתניא [51]אין לי אלא שנתחמין מאליו
[52]מחמת דבר אחר מנין תלמוד לומר כל מחמצת
ib.96b לא תאכלו לא יאכל המין מיבעי ליה °לכדתניא
רבי יוסי הגלילי אומר מנין לפסח מצרים שאין
הימוצו נוהג אלא יום אחד תלמוד לומר לא יאכל
Ex.13,4 המין וסמיך ליה °היום אתם יצאים ורבי יהודה מחמת
דבר אחר מנא ליה מדאפקיה רחמנא בלשון מחמצת

P. 49 ותמה || M 50 — אם...חמין || M 51 + מחמצת || M 52 + חמוצו.

GEMARA. Wessen Ansicht vertritt unsere Mišnah, doch weder die Ansicht R. Jehudas noch die Ansicht R. Šimôns noch die Ansicht R. Jose des Galiläers!? — Wieso? — Es wird gelehrt: Wegen des Gesäuerten begeht man ein Verbot sowol vor der Zeit[85] als auch nach der Zeit, während der Zeit begeht man ein Verbot und verfällt auch der Ausrottung — Worte R. Jehudas; R. Šimôn sagt, wegen des Gesäuerten begehe man vor und nach der Zeit nichts und während der Zeit verfalle man der Ausrottung und begehe ein Verbot; sobald es zum Essen verboten ist, ist es auch zur Nutzniessung verboten. Dies nach der Ansicht des ersten Tanna. R. Jose der Galiläer sagte: Es würde mich wundern, wenn Gesäuertes während der sieben [Tage] verboten sein sollte. — Woher, dass man, wenn man [am Vorabend] von der sechsten Stunde ab Gesäuertes isst, ein Verbot begeht? — es heisst:[86] *Du darfst nichts Gesäuertes dazu essen* — Worte R. Jehudas. R. Šimôn sprach zu ihm: Ist diese Auslegung denn möglich, es heisst: *Du darfst nichts Gesäuertes dazu essen, sieben Tage sollst du dazu Maççah essen*; wozu heisst es: *Du darfst nichts Gesäuertes dazu essen*? — solange man Maççah essen muss, darf man kein Gesäuertes essen, wenn man Maççah nicht zu essen braucht, ist auch das Gesäuerte nicht verboten. — Was ist der Grund R. Jehudas? — Es sind drei Schriftverse vorhanden: [87]*Es darf kein Gesäuertes gegessen werden*; [88]*Nichts Gesäuertes dürft ihr essen*; und: *Du darfst nichts Gesäuertes dazu essen*; einer bezieht sich auf die Zeit[85] vorher, der andere auf die Zeit nachher und der dritte auf die Zeit selbst. — Und R. Šimôn!? — Einer bezieht sich auf die Zeit selbst; [den Vers:] *nichts Gesäuertes*, verwendet er für folgende Lehre: Ich weiss dies nur von dem Fall, wenn es von selbst gesauert hat, woher dies von dem Fall, wenn es durch einen anderen Gegenstand gesauert hat? — es heisst: *Nichts Gesäuertes dürft ihr essen*; und [den Vers:] *Es darf kein Gesäuertes gegessen werden*, verwendet er für folgende Lehre: R. Jose der Galiläer sagte: Woher, dass am Pesahfest in Miçrajim nur ein Tag Gesäuertes verboten war? — es heisst: *Es darf kein Gesäuertes gegessen werden*, und darauf folgt: [89]*Heute zieht ihr aus*. — Woher weiss es R. Jehuda von dem Fall, wenn es durch einen anderen Gegenstand gesauert hat? — Weil der Allbarmherzige den Ausdruck Gesäuertes gebraucht. — Woher folgert er die Lehre R. Jose des Galiläers? — Wenn du willst, sage

85. Sc. des Verbots, dh. das Pesahfest. 86. Dt. 16,3. 87. Ex. 13,3. 88. Ib. 12,20. 89. Ib. 13,4.

ich: aus dem darauffolgenden *heute*; wenn du aber willst, sage ich: aus dem Nebeneinanderstehen [der Schriftverse] eruirt er nichts.

Der Meister sagte: Woher, dass man, wenn man [am Vorabend] von der sechsten Stunde ab Gesäuertes isst, ein Verbot begeht? — es heisst: *Du darfst nichts Gesäuertes dazu essen* — Worte R. Jehudas, R. Šimôn sprach zu ihm: Ist diese Auslegung denn möglich? es heisst: *Du darfst dazu nichts Gesäuertes essen*; *sieben Tage sollst du dazu Maççah essen.* — Und R. Jehuda, R. Šimôn wandte ja gegen ihn treffend ein!? — R. Jehuda kann dir erwidern: Dies deutet darauf hin, dass es[90] auch in der Jetztzeit Pflicht sei. — Woher folgert R. Šimôn, dass es [auch in der Jetztzeit] Pflicht sei? — Er folgert dies aus: [91]*Am Abend sollt ihr [Maççah] essen.* — Und R. Jehuda!? — Dies ist wegen des Unreinen und wegen des sich auf einer weiten Reise Befindenden nötig; man könnte glauben, solche brauchen, da sie vom Pesahlamm nichts essen, auch keine Maççah und kein Bitterkraut zu essen, so lässt er uns hören. — Und R. Šimôn!? — Bezüglich des Unreinen und des sich auf einer weiten Reise Befindenden ist kein Schriftvers nötig, denn diese sind ja nicht geringer als ein Unbeschnittener und ein Fremdling, und es heisst: [92]*Kein Unbeschnittener darf davon essen*: davon darf er nicht essen, wol aber Maççah und Bitterkraut. — Und R. Jehuda!? — Er lehrt dies von diesen und er lehrt dies von jenen. — Wessen Ansicht vertritt nun unsere Mišnah; R. Jehuda spricht ja vom Gesäuerten im allgemeinen, also auch von dem eines Nichtjuden; nach R. Šimôn ist ja das eines Jisraéliten [nachher] ebenfalls erlaubt, und nach R. Jose dem Galiläer ist es auch während der Zeit zur Nutzniessung erlaubt!? R. Aḥa b. Jâqob erwiderte: Thatsächlich vertritt sie die Ansicht R. Jehudas, denn er folgert das Essen des Sauerteigs vom Ansehen desselben: wie es vom Ansehen des Sauerteigs heisst, deinen darfst du nicht sehen, wol aber solchen, der Fremden oder Gott gehört, ebenso gilt dies auch vom Essen desselben, deinen darfst du nicht essen, wol aber solchen, der Fremden oder Gott gehört. Eigentlich sollte er lehren, dass es auch zum Essen erlaubt sei, da er aber lehrt, dass [das Gesäuerte] eines Jisraéliten zur Nutzniessung verboten sei, so lehrt er entsprechend, dass das eines Nichtjuden zur Nutzniessung erlaubt sei. Ferner sollte

Ber. 21b, Jab. 4a דרבי יוסי הגלילי[53]מנא ליה אי בעית אימא מדסמיך
Syn. 67b ליה היום אי בעית אימא °סמוכין לא דריש: אמר
מר ומנין לאוכל חמץ משש שעות ולמעלה שהוא
עובר בלא תעשה שנאמר לא תאכל עליו חמץ דברי
רבי יהודה אמר לו רבי שמעון וכי אפשר לומר כן
והלא כבר נאמר לא תאכל עליו חמץ שבעת ימים
תאכל עליו מצות ורבי יהודה שפיר קאמר ליה רבי
שמעון ורבי יהודה אמר לך ההוא לקובעו חובה
אפילו בזמן הזה הוא דאתא ורבי שמעון[54]לקובעו
Ex. 12,18 חובה מנא ליה נפקא ליה °מבערב תאכלו ורבי
Pes. 120a יהודה °מיבעי ליה לטמא ושהיה בדרך רחוקה
סלקא דעתך אמינא הואיל ובפסח לא[55]יאכל מצה
ומרור נמי לא ניכול קמשמע לן ורבי שמעון[56]טמא
ושהיה בדרך רחוקה לא[57]איצטריך קרא דלא גרע
Ex. 12,48, Pes. 96a מערל ובן נכר דכתיב°[ו]כל ערל לא יאכל בו °בו[58]הוא
120a, Jab. 71a אינו אוכל אבל אוכל הוא במצה ובמרור ורבי יהודה
כתב בהאי וכתב בהאי מני מתניתין אי רבי יהודה
חמץ סתמא[59]קאמר אפילו דנכרי ואי רבי שמעון
Fol. 29 °דישראל נמי מישרא[60]קא שרי ואי רבי יוסי הגלילי
אפילו תוך זמנו נמי מישרא[60]קא שרי בהנאה אמר
רב אחא בר יעקב לעולם רבי יהודה היא ויליף שאור
Pes. 5b 23a דאכילה משאור דראייה מה שאור דראייה°שלך אי
אתה רואה אבל אתה רואה של אחרים ושל גבוה
אף שאור דאכילה שלך אי אתה אוכל אבל אתה
אוכל של אחרים ושל גבוה ובדין הוא[61]דאיבעי ליה
למיתנא דאפילו באכילה[62]נמי שרי ואיידי דתנא
דישראל[63]אסור בהנאה תנא נמי דנכרי[64]מותר בהנאה

M 53 — מנא ליה || M 54 — לקובעו...ליה || M 55 אכיל במצה ובמרור || M 56 — טמא...רחוקה || M 57 — איצ' קרא דלא || M 58 — הוא || M 59 הוא דקאמר דאפי' || M 60 שרי || M 61 — דאיבעי ליה למית' || M 62 — נמי || M 63 — אסור || M 64 — מותר.

90. Das Essen der Maççah, da man aus Ex. 12,8 schliessen könnte, dass Maççah nur zum Pesaḥlamm gegessen werde. 91. Ex. 12,18. 92. Ib. V. 48.

ובדין הוא דאיבעי ליה למיתנא דאפילו בתוך זמנו מותר בהנאה ואיידי דתנא דישראל לאחר זמנו תנא נמי דנכרי לאחר זמנו רבא אמר לעולם רבי שמעון
ib.30a היא °ורבי שמעון קנסא[65]קנים הואיל ועבר עליה בבל יראה ובל ימצא בשלמא לרבא היינו דקתני של ישראל אסור משום שנאמר לא יראה אלא לרב אחא בר יעקב משום[66]לא יאכל חמץ מיבעי ליה מי סברת אסיפא קאי ארישא קאי והכי קאמר חמץ של נכרי שעבר עליו הפסח מותר בהנאה משום שנאמר לא יראה לך שלך אי אתה רואה אבל אתה רואה של אחרים ושל גבוה ויליף שאור דאכילה משאור דראייה: ואזדו לטעמייהו דאיתמר[67]שאור של נכרי שעבר עליו הפסח לדברי רבי יהודה רבא אמר לוקה ורב אחא בר יעקב אמר אינו לוקה רבא אמר לוקה[68]לא יליף רבי יהודה שאור דאכילה משאור דראייה ורב אחא בר יעקב אמר אינו לוקה יליף שאור דאכילה משאור דראייה והדר ביה רב אחא בר יעקב[69]מההיא דתניא האוכל חמץ של הקדש במועד מעל ויש אומרים לא מעל מאן יש אומרים אמר[70]רבי יוחנן רבי נחוניא בן הקנה היא
Pes.32a Meg.7b Ket.30a Seb.36a tBq.7 °דתניא רבי נחוניא בן הקנה היה עושה את יום הכפורים כשבת[71]לתשלומין מה שבת מתחייב בנפשו ופטור מן התשלומין אף יום הכפורים מתחייב בנפשו ופטור[72]מתשלומין רב יוסף אמר בפודין את הקדשים להאכילן לכלבים קמיפלגי מאן דאמר מעל קסבר

M 65 + הוא דקא || M 66 + שנא' || M 67 חמץ || M 68 + קסבר || M 69 — מההיא || M 70 ר' חסדא || M 71 לענין תש' || M 72 מן התש'.

er eigentlich lehren, dass es auch während der Zeit zur Nutzniessung erlaubt sei, da er aber vom jisraélitischen von der Zeit nachher lehrt, so lehrt er auch vom nichtjüdischen von der Zeit nachher. Raba erklärte: Thatsächlich vertritt sie die Ansicht R. Šimôns, denn nach R. Šimôn ist dies[93] eine Massregelung, weil man das Verbot des Nichtzusehenseins uud des Nichtzufindenseins begangen hat. — Einleuchtend ist es nach Raba, dass das Verbot mit dem Vers: *Es darf nicht zu sehen sein*, belegt wird, nach R. Aḥa b. Jâqob sollte es ja aber mit dem Vers: *Es darf kein Gesäuertes gegessen werden*, belegt werden!? — Glaubst du denn, dass sich dies auf den Schlussfatz bezieht, dies bezieht sich auf den Anfangsatz, und zwar meint er es wie folgt: Gesäuertes eines Nichtjuden ist nach dem Pesaḥfest zur Nutzniessung erlaubt, denn es heisst: *Es darf bei dir kein Gesäuertes zu sehen sein*: deines darfst du nicht sehen, wol aber solches, das Fremden oder Gott gehört, und das Essen des Sauerteigs wird vom Ansehen desselben gefolgert.

Sie vertreten hierbei ihre Ansichten; es wird nämlich gelehrt: Wer, nachdem das Pesaḥfest vorüber ist, Sauerteig eines Nichtjuden isst, erhält nach R. Jehuda, wie Raba sagt, Geisselhiebe, wie R. Aḥa b. Jâqob sagt, keine. Raba sagt, er erhalte Geisselhiebe, da nach ihm R. Jehuda das Essen des Sauerteigs vom Ansehen desselben nicht folgert; R. Aḥa b. Jâqob sagt, er erhalte keine Geisselhiebe, da er nach ihm das Essen von Sauerteig vom Ansehen desselben folgert. R. Aḥa b. Jâqob ist aber davon zurückgetreten; es wird nämlich gelehrt: Wenn jemand Gesäuertes von Heiligengut am Fest isst, so hat er eine Veruntreuung begangen; manche sagen, er habe keine Veruntreuung begangen. — Wer sind manche? R. Joḥanan erwiderte: Dies ist R. Neḥunja b. Haqana; es wird nämlich gelehrt: R. Neḥunja b. Haqana vergleicht den Versöhnungstag mit dem Šabbath bezüglich der Entschädigung: wie man durch [die Entweihung des] Šabbaths das Leben verwirkt hat und von der Entschädigung frei[94] ist, ebenso hat man durch [die Entweihung des] Versöhnungstag sein Leben verwirkt und ist von der Entschädigung frei. R. Joseph erklärte, sie streiten, ob man Heiligengut auslösen dürfe, um es den Hunden zu geben; derjenige, welcher sagt, er habe eine Veruntreuung began-

93. Dass es nach dem Pesaḥfest verboten ist; nach der Gesetzlehre ist es jedoch erlaubt. 94. Wegen einer ein zweifaches Verbrechen od. Vergehen bildenden That verfällt man nur der strengeren Strafart; wenn nun jemand absichtlich den Š. entweiht und dadurch einen Schaden anrichtet, so braucht er keinen Ersatz zu leisten, da er mit dem Tod bestraft wird.

°פודין את הקדשים להאכילן לכלבים ומאן דאמר Bek.16b Tem.17a
לא מעל קסבר °אין פודין רב אחא[73] בר רבא תנא 31a 33b Bek.15a
לה °להא שמעתא משמיה דרב יוסף בהא לישנא Seb.11b Tem.17a
דכולי עלמא[74] אין פודין את הקדשים להאכילן לכלבים 30b 31a Col.b
והכא[75] בהא קמיפלגי בדבר הגורם לממון כממון דמי
מאן דאמר מעל °קסבר דבר הגורם לממון כממון דמי vgl. Pes. 5a
ומאן דאמר לא מעל קסבר דבר הגורם לממון לאו
כממון דמי רב אחא בר יעקב אמר דכולי עלמא
דבר הגורם לממון כממון דמי והכא בפלוגתא דרבי
יהודה ורבי שמעון קמיפלגי מאן דאמר לא מעל
כרבי יהודה ומאן דאמר מעל כרבי שמעון[76] והא רב
אחא בר יעקב הוא דאמר דרבי יהודה יליף שאור
דאכילה משאור דראייה אלא הדר ביה רב אחא
בר יעקב מההיא רב אשי אמר[77] דכולי עלמא
אין פודין[78] ודבר הגורם לממון לאו כממון דמי והכא
בפלוגתא דרבי יוסי הגלילי ורבנן קמיפלגי מאן
דאמר מעל כרבי יוסי[79] ומאן דאמר לא מעל כרבנן:
אמר רב חמץ בזמנו בין במינו בין שלא במינו
אסור שלא בזמנו במינו אסור שלא במינו מותר
במאי עסקינן אילימא בנותן טעם שלא בזמנו שלא
במינו מותר הא[80] יהיב טעמא אלא במשהו חמץ
בזמנו[81] בין במינו בין שלא במינו אסור רב לטעמיה
°דרב ושמואל דאמרי תרוייהו כל איסורין שבתורה Az.73b
במינו במשהו שלא במינו בנותן טעם רב גזר חמץ

M 73 בריה דרבא מתני ‖ M 74 ○ אין ‖ M 75 — בהא ‖ M 76 והאמר ראב״י דר״י ‖ M 77 + לעולם ‖ M 78 את הקדשים להאכילן לכלבים ודכ״ע דבר הגורם ‖ M 79 + הגלילי ‖ M 80 + קא ‖ M 81 שלא במינו אס׳ הא רו״ש ...שבתורה במינן אסור במש׳ שלא במינן אסור בנותן.

gen, ist der Ansicht, man dürfe Heiligengut auslösen, um es den Hunden zu geben, derjenige aber, welcher sagt, er habe keine Veruntreuung begangen, ist der Ansicht, man dürfe es nicht auslösen. R. Aḥa b. Raba lehrte die Erklärung R. Josephs folgenderweise: Alle sind der Ansicht, man dürfe Heiligengut nicht auslösen, um es den Hunden zu geben, hier aber streiten sie, ob das, was Geld verursacht, dem Geld gleiche, derjenige, welcher sagt, er habe eine Veruntreuung begangen, ist der Ansicht, was Geld verursacht,[95] gleiche dem Geld, derjenige aber, welcher sagt, er habe keine Veruntreuung begangen, ist der Ansicht, was Geld verursacht, gleiche dem Geld nicht. R. Aḥa b. Jâqob erklärte, alle sind der Ansicht, was Geld verursacht, gleiche dem Geld, hier aber führen sie denselben Streit wie R. Jehuda und R. Šimôn; derjenige, welcher sagt, er habe keine Veruntreuung begangen, ist der Ansicht R. Jehudas, derjenige aber, welcher sagt, er habe eine Veruntreuung begangen, ist der Ansicht R. Šimôns; R. Aḥa b. Jâqob sagte ja aber, R. Jehuda folgere das Essen des Sauerteigs vom Ansehen desselben[96]!? — vielmehr ist zu erklären, R. Aḥa b. Jâqob sei davon abgekommen. R. Aši erklärte: Alle sind der Ansicht, man dürfe es nicht auslösen, ferner auch, dass, was Geld verursacht, dem Geld gleiche, sie führen vielmehr denselben Streit wie R. Jose der Galiläer und die Rabbanan[97]; derjenige, welcher sagt, er habe eine Veruntreuung begangen, ist der Ansicht R. Joses, derjenige aber, welcher sagt, er habe keine Veruntreuung begangen, ist der Ansicht der Rabbanan.

Rabh sagte: Das Gesäuerte ist[98] während der Zeit[99] sowol mit derselben Art als auch mit einer anderen Art verboten; ausser der Zeit ist es mit derselben Art verboten, mit einer anderen Art erlaubt. — Von welchem Fall handelt es, wollte man sagen, wenn es einen Geschmack verleiht, wieso ist es demnach ausser der Zeit mit einer anderen Art erlaubt, es verleiht ja einen Geschmack!? — [Er spricht vielmehr] von einem Minimum; das Gesäuerte ist also während der Zeit sowol mit derselben Art als auch mit einer anderen Art verboten, indem Rabh hierbei seine Ansicht vertritt, denn Rabh und Šemuél sagen beide, dass bei sämtlichen in der Gesetzlehre verbotenen Gegenständen für dieselbe Art ein Minimum ausreiche, während bei einer

95. Das Gesäuerte hat am Pesaḥfest keinen Geldwert, jedoch kann man bei einer Veruntreuung dasselbe zurückerstatten. 96. Demnach sollte ja Gesäuertes, das Heiligengut ist, am Pesaḥfest erlaubt sein u. bei solchem die Veruntreuung statt haben. 97. Cf. S. 426 Z. 2 ff. 98. Wenn es anderen, erlaubten, Speisen beigemischt wird. 99. Am Pesaḥfest.

בזמנו שלא במינו אטו מינו ושלא בזמנו במינו אסור
כרבי יהודה ושלא[82] במינו מותר[83] דשלא בזמנו ושלא
במינו אטו מינו כולי האי לא גזרינן[84] ושמואל אמר
חמין בזמנו במינו אסור שלא במינו מותר שלא
בזמנו בין במינו בין שלא במינו מותר חמין. בזמנו
במינו אסור שמואל לטעמיה דרב ושמואל דאמרי
תרוייהו כל איסורין שבתורה[85] במינו במשהו אסורין
שלא במינן בנותן טעם שלא במינן אטו מינן לא
גזר שלא בזמנו בין[86] במינן בין שלא[86] במינן[87] מותרין
כרבי שמעון ורבי יוחנן אמר חמין בזמנו בין
במינו[88] בין שלא במינו אסור בנותן טעם שלא
בזמנו בין[86] במינן בין שלא[86] במינן מותר חמין בזמנו
בין במינו בין שלא במינו בנותן טעם רבי יוחנן
Az.73b לטעמיה ° דרבי יוחנן וריש לקיש דאמרי תרוייהו כל
איסורין שבתורה בין במינן בין שלא במינן בנותן
טעם שלא בזמנו בין במינו בין שלא במינו[87] מותרין
Fol.30 כרבי שמעון ° אמר רבא הלכתא חמין בזמנו בין
במינו בין שלא במינו אסור במשהו כרב שלא
בזמנו בין במינו בין שלא במינו מותר כרבי שמעון
Pes.29a ומי אמר רבא הכי והאמר רבא ° רבי שמעון קנסא
קניס הואיל[89] ועובר עליו[90] בבל יראה ובל ימצא תני
מילי בעיניה אבל על ידי תערובת לא ואזדא רבא
לטעמיה דאמר רבא כי הוינן בי רב נחמן כי הוו
נפקי[91] שבעה יומי דפסחא אמר לן פוקו[92] וזבינו המירא

82 M + בזמנו שלא || 83 M כ״ה ל״ג שלא במינו אטו מינו לא גזר || 84 B — ו || 85 M במינן אסור במשהו שלא במינן מותר שלא || 86 M במינו || 87 M מותר || 88 B + ו || 89 M ועבר עליה || 90 P בל || 91 M + הני || 92 P וזבינן. M ואייתו לי חמי׳.

anderen Art eine Geschmacksverleihung erforderlich sei, und zwar ist nach Rabh das Gesäuerte während der Zeit auch mit einer anderen Art verboten mit Rücksicht auf dieselbe Art; ausser der Zeit ist es mit derselben Art verboten, nach der Ansicht R. Jehudas[100]; mit einer anderen Art erlaubt, weil wir soweit nicht berücksichtigen, auch ausser der Zeit und mit einer anderen Art zu verbieten. Šemuél sagte: Das Gesäuerte ist während der Zeit mit derselben Art verboten, mit einer anderen Art erlaubt; ausser der Zeit ist es sowol mit derselben Art als auch mit einer anderen Art erlaubt. Während der Zeit ist das Gesäuerte mit derselben Art verboten, indem Šemuél hierbei seine Ansicht vertritt, denn Rabh und Šemuél sagen beide, dass bei sämtlichen in der Gesetzlehre verbotenen Gegenständen für dieselbe Art ein Minimum ausreiche, während bei einer anderen Art eine Geschmacksverleihung erforderlich sei, und zwar verbietet er bei einer anderen Art nicht mit Rücksicht auf dieselbe Art nicht; ausser der Zeit ist es sowol mit derselben Art als auch mit einer anderen Art erlaubt, nach R. Šimôn[100]. R. Johanan sagte: Das Gesäuerte ist während der Zeit, wenn es einen Geschmack verleiht, sowol mit derselben Art als auch mit einer anderen Art verboten, ausser der Zeit ist es sowol mit derselben Art als auch mit einer anderen Art erlaubt. Während der Zeit ist das Gesäuerte, wenn es einen Geschmack verleiht, sowol mit derselben Art als auch mit einer anderen Art verboten, indem R. Johanan hierbei seine Ansicht vertritt, denn R. Johanan und Reš-Laqiš sagen beide, dass sämtliche in der Gesetzlehre verbotenen Gegenstände, sowol mit derselben Art als auch mit einer anderen Art, nur dann verboten sind, wenn sie einen Geschmaek verleihen; ausser der Zeit ist es sowol mit derselben Art als auch mit einer anderen Art erlaubt, nach R. Šimôn. Raba sagte: Die Halakha ist, dass während der Zeit auch ein Minimum des Gesäuerten sowol mit derselben Art als auch mit einer anderen Art verboten sei, nach Rabh; ausser der Zeit ist es sowol mit derselben Art als auch mit einer anderen Art erlaubt, nach R. Šimôn. — Kann Raba dies denn gesagt haben, er sagte ja, dass R. Šimôn hierbei eine Massregelung[101] getroffen habe, weil man das Verbot des Nichtzusehenseins und des Nichtzufindenseins begangen hat!? — Dies nur, wenn es separirt ist, nicht aber, wenn es anderem beigemischt ist. Raba vertritt hierbei seine Ansicht; Raba erzählte nämlich: Als wir bei R. Nahman weilten, sprach er, als die sieben Tage des Pesahfestes

100. Nach RJ. ist Gesäuertes von vor dem Pesahfest auch nachher nach der Gesetzlehre verboten, nach RŠ. erlaubt. 101. Dass es nämlich auch nachher verboten ist.

vorüber waren, zu uns: Geht hinaus und kaufet das gesäuerte [Brot] der Kriegsleute[102].

Rabh sagte: [Gebrauchte] Töpfe[103] müssen vor dem Pesahfest zerbrochen werden. — Weshalb denn, man kann sie ja aufheben und nach dem Pesaḥfest für andre Arten verwenden!? — Mit Rücksicht darauf, man könnte sie für dieselhe Art verwenden. Šemuél sagte: Man zerbreche sie nicht, man hebe sie vielmehr auf und verwende sie nachher sowol für dieselbe Art als auch für andere Arten. Šemuél vertritt hierbei seine Ansicht; Šemuél sagte nämlich zu den Topfhändlern: Verkaufet eure Töpfe billig; sonst trage ich euch nach R. Šimôn[104] vor. — Dies sollte er ja ohnehin thun, da Šemuél der Ansicht R. Šimôns ist!? — Es war in der Ortschaft Rabhs. Einst wurde ein Ofen mit Fett ausgeschmiert, da verbot Raba b. Ahilaj das [darin gebackene] Brot jemals selbst mit Salz zu essen, weil man verleitet werden könnte, es mit Quarkbrei[105] zu essen. Man wandte ein: Man darf keinen Teig mit Milch kneten; hat man ihn geknetet, so ist das ganze Brot verboten, damit man sich nicht an die Uebertretung gewöhne; desgleichen darf man den Ofen nicht mit Schwanzfett schmieren; hat man ihn geschmiert, so ist das ganze Brot verboten, bis man den Ofen wiederum heizt; wenn man aber den Ofen geheizt hat, ist es ja erlaubt!? Dies ist eine Widerlegung [der Lehre] des Raba b. Ahilaj. Eine Widerlegung. Rabina sprach zu R. Aši: Wieso lehrt Rabh nun, wo Raba b. Ahilaj widerlegt wurde, dass [gebrauchte] Töpfe vor dem Pesaḥfest zerbrochen werden müssen!? Dieser erwiderte: Da handelt es von einem Metallofen, während er von thönernen Töpfen spricht. Wenn du willst, sage ich: Beide handeln von thönernen, nur wird der eine von innen erhitzt, der andere aber von aussen. Wolltest du einwenden, man solle dann [den Topf] von innen erhitzen, — man würde ihn schonen wollen, weil er platzen könnte. Daher ist es bei der Kochmaschine verboten, weil sie von aussen erhitzt wird; füllt man sie mit Kohlen, so ist es erlaubt.

Rabina fragte R. Aši: Wie verfahre man mit den Messern am Pesaḥfest!? Dieser erwiderte: Für mich werden sie neu gefertigt. Jener sprach: Der Meister kann dies

Zeb. 95b דבני חילא: °אמר רב קדירות בפסח ישברו ואמאי
[93]לשהינהו אחר הפסח וליעבד בהו שלא במינן גזירה
דילמא אתו למיעבד בהו [94]במינו ושמואל אמר לא
ישברו [95]אבל משהי להו לאחר זמנו ועביד בהו בין
במינו בין שלא במינו ואזדא שמואל לטעמיה דאמר
[96]שמואל להנהו דמזבני כנדי אשוו [97]זביני אכנדיכי
ואי לא דרשינא לכו כרבי שמעון ולידרוש להו[98] דהא
שמואל כרבי שמעון סבירא ליה אתריה דרב הוה
ib. ההוא° תנורא דטחו ביה טיהיא אסרה רבא בר
אהילאי למיכליה לריפתא אפילו במילחא לעולם
Pes. 36a Bm. 91a דילמא אתי למיכליה בכותחא מיתיבי °אין לשין
Zeb. 95b את העיסה בחלב ואם לש כל הפת כולה אסורה
Col. b מפני הרגל עבירה כיוצא בו °אין טשין את התנור
באליה ואם טש כל הפת כולה אסורה עד שיסיק
את התנור [99]הא הוסק התנור [100]מיהא שרי תיובתא
דרבא בר אהילאי תיובתא אמר ליה [1]רבינא לרב
אשי וכי מאחר דאיתותב [2]רבא בר אהילאי אמאי
קאמר רב קדירות בפסח ישברו [3]אמר ליה התם
תנור של מתכת הכא בקדירה של חרס ואיבעית
אימא [4]הא והא בשל חרס זה [5]הסיקן מבפנים וזה
[5]הסיקן מבחוץ וכי תימא [6]הכא נמי ליעבד ליה הסקה
מבפנים חיים עליה משום דפקעה הלכך האי [7]בוביא
הסיקו מבחוץ הוא ואסור ואי מלייה גומרי שפיר
דמי: אמר ליה רבינא לרב אשי הני סכיני בפסחא
היכי עבדינן להו אמר [8]ליה לדידי חדתא [9]קא עבדינן

M 93 לישבקינהו לאחר זמן ונעביד ‖ M 94 במינן ‖ M 95 — אבל ‖ M 96 + להו ‖ M 97 זביניכו ואי ‖ M 98 + כר״ש ‖ M 99 כי ‖ M 100 מיהת שפיר דמי תיוב׳ ‖ P 1 רבא ‖ P 2 רבה ‖ M 3 התם בתנור של מת׳ מוקים לה הכא בתנור של ‖ M 4 התם בתנור של ‖ M 5 הסיקו ‖ M 6 קדירה נמי נעביד לה היסק ‖ B 7 בוכיא. V כוביא ‖ VP 8 להו ‖ M 9 עבדו לי א״ל למר אפשר למאן דלא.

102. Das am P. von Nichtjuden gebackene Brot ist also nachher erlaubt, weil bei diesen die Massregelung fortfällt. 103. Die für Gesäuertes verwendet wurden. 104. Dass die Töpfe von vor dem Pesaḥfest nachher verwendet werden dürfen. 105. Während das Brot Fett angezogen hat, das mit Milchspeisen nicht gegessen werden darf.

אמר ליה תינח מר דאפשר ליה דלא אפשר ליה
מאי אמר ליה[10] אנא כעין הדתא קאמינא קתייהו
בטינא ופרזלייהו בנורא והדר[11] מעילנא לקתייהו
ברותחין והלכתא אידי ואידי ברותחין ובכלי ראשון:
אמר רב הונא בריה דרב יהושע עץ פרור מגעילו
Ket.107b Az.33b ברותחין ובכלי ראשון קסבר כבולעו כך פולטו: °בעו
מיניה מאמימר הני מאני דקוניא מהו לאישתמושי
בהו בפסחא[12] יורקא לא תיבעי[13] לך דודאי אסירי[14] כי
תיבעי לך אוכמי וחיורי מאי והיכא דאית בהו קרטופני
לא תיבעי לך דודאי אסירי כי תיבעי לך דשיעי
מאי אמר ליה חזינא להו דמידייתי אלמא בלעי
ואסירי והתורה העידה על כלי חרס שאינו יוצא
Az.33b מידי דופיו לעולם ומאי שנא °לענין יין נסך דדריש
[15] מרימר מאני דקוניא בין אוכמא בין חיורי ובין
[12] יורקי שרי וכי תימא יין נסך דרבנן חמץ[16] דאורייתא
Pes.39b 116b °כל דתקון רבנן כעין דאורייתא תקון אמר ליה זה
Jom.31a Jab.11a תשמישו על ידי המין וזה תשמישו על ידי צונן:
Git.64b 66a אמר[17] רבא בר אבא אמר רב חייא בר אשי[18] אמר
Az.34a Bek.54a שמואל כל הכלים[19] שנשתמשו בהו המין בצונן
משתמש בהו מצה חוץ מן בית שאור הואיל
[20] שחימוצו קשה אמר[21] רב אשי ובית הרוסת כבית
שאור שחימוצו קשה דמי אמר רבא הני אגני
[22] דמחוזא הואיל ותדירי למילש בהו המירא[23] ומשהו
בהו חמירא כבית שאור שחימוצו קשה דמי פשיטא
מהו דתימא כיון דרויחא שליט בהו אוירא ולא
בלעי קמשמע לן:

10 M [מי סברת חדתא קאמינא] כעין חדתא [קאמינא] ‖ 11 M מקפל להו לטינא ומעייל לקת׳ ‖ 12 VM ירוקא ‖ 13 P לי ‖ 14 M — כי תיב׳ לך ‖ 15 M מרי בר מר הני מאני דאקוניא ‖ 16 M + בפסה ‖ 17 M רב חנין ב״ר יצחק א״ר חייא ‖ 18 M — א״ש ‖ 19 M שנשתמש בהן...בהן מצה [ע״י צונן] חוץ מבית ‖ 20 M וחימ׳ ‖ 21 M אביי ובית הח׳ ‖ 22 M דבני מחוזא ‖ 23 M וקא מנייחן בהו.

ja, wie mache es aber derjenige, der es nicht kann? Dieser erwiderte: 'Ich meine es: wie neu; die Griffe werden mit Lehm bestrichen und die Eisenteile im Feuer ausgebrannt, alsdann werden die Griffe mit kochendem Wasser abgescheuert. Die Halakha ist, beide Teile werden mit kochendem Wasser aus dem ersten Gefäss abgescheuert.

R. Hona, Sohn R. Jehošuâs, sagte: Der Holzquirl werde mit kochendem Wasser aus dem ersten Gefäss abgescheuert. Er ist nämlich der Ansicht, wie er [die Speisen] einzieht, so stosst er sie aus.

Man fragte Amemar: Darf man glasirte Gefässe am Pesaḥfest benutzen? Bezüglich grüner ist es nicht fraglich, solche sind gewiss verboten[106], fraglich ist es nur bezüglich schwarzer und weisser. Ferner ist es auch nicht fraglich, wenn sie Ritzen haben, solche sind gewiss verboten, fraglich ist es nur, wenn sie glatt sind. Dieser erwiderte: Ich merkte, dass sie ausschwitzen, demnach ziehen sie auch ein, somit sind sie verboten, da die Gesetzlehre bekundet hat, dass das Thongefäss niemals [das Eingezogene] von sich gebe. — Womit ist es hierbei anders als beim götzendienstlichen Libationswein, bezüglich dessen Meremar vortrug, dass glasirte Gefässe, ob schwarze, weisse oder grüne, erlaubt sind; wolltest du erwidern, götzendienstlicher Libationswein sei nur rabbanitisch, Gesäuertes dagegen nach der Gesetzlehre [verboten], so haben ja die Rabbanan ihre Verordnungen denen der Gesetzlehre gleichgestellt!? Er erwiderte: Diese werden für warme [Genussmittel], jene dagegen für kalte verwendet.

Raba b. Abba sagte im Namen des R. Ḥija b. Aši im Namen Šemuéls: Gefässe, die für kalte gesäuerte Speisen verwendet werden, dürfen auch für Maçças verwendet werden, nur nicht das Sauerteiggefäss, weil dessen Säure sehr intensiv ist. R. Aši sagte: Das Sauerbreigefäss gleicht dem Sauerteiggefäss, dessen Säure intensiv ist. Raba sagte: Die Mulden von Meḥoza gleichen, da man in diesen Sauerteig zu kneten und liegen zu lassen pflegt, den Sauerteiggefässen, dessen Säure intensiv ist. — Selbstredend!? — Man könnte glauben, dass diese, da sie breit sind und die Luft auf sie einwirkt, [die Säure] nicht einziehen, so lässt er uns hören.

106. Diese Glasur war wahrscheinl. poröser.

WENN EIN NICHTJUDE EINEM JISRAÉLITEN AUF GESÄUERTES [GELD] BORGT, SO IST ES NACH DEM PESAḤFEST ZUR NUTZNIESSUNG ERLAUBT, WENN ABER EIN JISRAÉLIT EINEM NICHTJUDEN AUF GESÄUERTES [GELD] BORGT, SO IST ES ZUR NUTZNIESSUNG VERBOTEN.

GEMARA. WENN EIN NICHTJUDE & BORGT. Es wurde gelehrt: Der Gläubiger kann [die Hypothek], wie Abajje sagt, mit rückwirkender Kraft, wie Raba sagt, vom Zahlungstermin ab einfordern. — Wenn sie der Schuldner inzwischen dem Heiligtum geweiht oder verkauft hat, geben alle zu, dass der Gläubiger sie abnehmen[107], beziehungsweise auslösen[107] könne, wie gelehrt wird, er füge noch einen Denar hinzu und löse die Güter aus; sie streiten vielmehr über den Fall, wenn der Gläubiger sie verkauft oder dem Heiligtum geweiht hat. Abajje sagt, er könne sie mit rückwirkender Kraft einfordern, wenn nun der Zahlungstermin herangekommen ist und jener nicht gezahlt hat, so befand sie sich, wie sich nun rückwirkend herausstellt, schon vorher in seinem Besitz, somit ist die Weihung oder der Verkauf giltig. Raba sagt, er könne sie erst vom Zahlungstermin ab einfordern, denn, wenn [der Schuldner] Geld hätte, könnte er ihn ja mit Geld abfinden, somit erwirbt er sie erst jetzt. — Kann Raba dies denn gesagt haben, Rami b. Ḥama sagte ja, dass wenn Reúben ein Feld an Šimôn unter Garantie[108] verkauft und [den Kaufpreis] bei ihm als Darlehen stehen lässt, worauf Reúben stirbt, und dessen Gläubiger es von Šimôn abnimmt, der diesen aber mit diesem Geld abfindet, die Söhne Reúbens zu Šimôn mit Recht sagen können, ihr Vater habe ihnen bewegliche Sachen[109] bei ihm hinterlassen, und auf die beweglichen Sachen der Hinterbliebenen habe der Gläubiger kein Anrecht[110]. Hierzu sagte Raba: Wenn Šimôn gescheit ist, so lasse er [die Erben] das Feld einfordern und fordere es alsdann von ihnen ein[111], denn R. Naḥman sagte, dass wenn die Hinterbliebenen für die Schuld ihres Vaters ein Grundstück einfordern, der Gläubiger desselben es alsdann von ihnen abnehmen könne. Allerdings kann es nun [Šimôn] von ihnen abnehmen, wenn du sagst, der Gläubiger könne [die Hypothek] mit rückwirkender Kraft einfordern, denn es ist ebenso, als hätten sie es beim Leben

[iii,1] נכרי שהלוה את ישראל על חמצו[24] מותר בהנאה
וישראל שהלוה את נכרי על חמצו אחר
הפסח אסור בהנאה:
גמרא. נכרי שהלוה: איתמר בעל חוב אביי אמר
למפרע הוא גובה ורבא אמר מכאן ולהבא הוא גובה
כל היכא דאקדיש לוה וזבין לוה כולי עלמא לא
פליגי דאתי מלוה וטריף° ואתי מלוה ופריק דתנן° מוסיף Fol.31 Ar.23b
עוד דינר ופודה את הנכסים האלו כי פליגי דזבין
מלוה °וקדיש[25] מלוה אביי אמר למפרע הוא גובה
כיון דמטא זמניה ולא פרעיה איגלאי מילתא למפרע
דמעיקרא[26] ברשותיה הוה קאי ושפיר אקדיש ושפיר
זבין ורבא אמר מכאן ולהבא הוא גובה כיון דאילו
הוו ליה זוזי הוה מסליק להו בזוזי אישתכח דהשתא
קא[27] קני ומי אמר רבא הכי °והאמר רמי בר חמא Ket.92a
ראובן שמכר שדה לשמעון באחריות וזקפן עליו
במלוה ומת ראובן ואתא בעל חוב דראובן וטריף
ליה משמעון[28] ואתא שמעון ופייסיה בזוזי דינא הוא
דאתו בני ראובן ואמרי ליה[29] לשמעון אנן מטלטלין
שבק אבון גבך ומטלטלין דיתמי לבעל חוב לא
משתעבדי ואמר רבא אי פיקח שמעון מגבי להו
ארעא והדר גבי לה מינייהו °דאמר רב נחמן[30] יתומים Ket.92a 110a
שגבו קרקע בחובת· אביהם בעל חוב חוזר וגובה Bq.43a Bb.125a
אותה מהן אי אמרת בשלמא למפרע הוא גובה
אמטו להכי חוזר וגובה אותה מהן דכמאן דגבו

24 B + אה"פ ‖ 25 M וראקדיש ‖ 26 M דברשותיה ‖ 27 M + הוא ד ‖ 28 M — ואתא שמעון ‖ 29 M — ·לשמעון ‖ 30 M + אמר רבה בר אבוה.

107. Vom Käufer ohne Entschädigung, während man dem Heiligtum eine Kleinigkeit, eine nominelle Auslösung, zu zahlen hat. 108. Ihm zu ersetzen, wenn es ein Gläubiger abnimmt. 109. Die Schuld u. nicht das Feld. 110. Šimôn ist also verpflichtet, seine Schuld an die Erben zu zahlen, diese brauchen ihm jedoch das von ihrem Vater unter Garantie verkaufte, nun abgenommene Feld nicht zu ersetzen, da er ihnen keine Immobilien hinterlassen hat. 111. Wenn er an die Erben seine Schuld (cf. N. 110) nicht zahlt, so nehmen ihm diese executiv das in Rede stehende Feld ab, u. da diese nunmehr Immobilien besitzen, so sind sie für die Garantie ihres Vaters haftbar.

[31]מחיים דאבוהון דמי אלא אי אמרת מכאן ולהבא
הוא גובה [32]אמאי הוזר וגובה אותה מהן הא הוי
כמאן דזבין יתמי נכסי דמי ואילו קני [33]יתמי נכסי
מי קא משתעבדי [34]לבעל הוב׃ שאני התם דאמר להו
כי היכי דמשתעבדנא [35]ליה לאבוכון משתעבדנא נמי
Ket.19a 82b לבעל חוב דאבוכון מדרבי נתן °דתניא רבי נתן
Git.37a Qid.15a אומר מנין לנושה בחבירו מנה וחבירו בחבירו
Bq.40b Nm.5,7 [36]שמוציאין מזה ונותנין לזה תלמוד לומר °ונתן לאשר
אשם לו תנן נכרי שהלוה את ישראל על חמצו
אחר הפסח מותר בהנאה אי אמרת בשלמא למפרע
הוא גובה אמטו להכי מותר בהנאה [37]אלא אי אמרת
מכאן ולהבא הוא גובה אמאי מותר בהנאה ברשותא
דישראל [38]הוה קאי הכא במאי עסקינן כשהרהינו
אצלו לימא כתנאי ישראל שהלוה [39]לנכרי על חמצו
לאחר הפסח אינו עובר משום רבי מאיר אמרו עובר
מאי לאו בהא קמיפלגי דמר סבר למפרע הוא גובה
ומר סבר מכאן ולהבא הוא גובה ותסברא אימא
סיפא אבל נכרי שהלוה [40]לישראל על חמצו לאחר
הפסח דברי הכל עובר והא איפכא [41]מיבעי ליה למאן
דאמר התם אינו עובר הכא עובר למאן דאמר התם
Col.b עובר הכא אינו עובר °אלא הכא במאי עסקינן כגון
Git.37a Qid.8b שהרהינו אצלו וקמיפלגי בדרבי יצחק °דאמר רבי יצחק
Bm.82a Seb.44a מנין לבעל חוב שקונה משכון שנאמר °ולך תהיה צדקה
Dt.24,13 אם אינו קונה משכון צדקה מנין [42]מכאן לבעל הוב

31 M + לה || 32 M הא כמאן דל יתמי דמי אלו || 33 P נכ׳ יתמי. M י״נ יתומים מי || 34 M — לבע״ח || 35 M לאבו׳ הכי משת׳ לבעל || 36 M + מנין || 37 M + דברשותא דגוי קאי || 38 M — הוה || 39 M את הנכרי על חמ׳ אחר || 40 M את ישר׳ על חמ׳ אחר || 41 M הוא למאן || 42 M + לו אלא.

ihres Vaters eingefordert, wieso aber kann er es denn von ihnen abnehmen, wenn du sagst, [der Gläubiger könne die Hypothek] erst von der Zahlungsfrist ab einfordern, dies ist ja ebenso als hätten die Hinterbliebenen Güter gekauft, hat denn der Gläubiger auf die Güter Anspruch, die die Hinterbliebenen kaufen!? — Da ist es anders, er kann zu ihnen sagen: Wie ich euch verpflichtet bin, ebenso bin ich dem Gläubiger eures Vaters verpflichtet. Dies nach einer Lehre R. Nathans, denn es wird gelehrt: R. Nathan sagte: Woher, dass wenn jemand von seinem Genossen eine Mine fordert und dieser von einem dritten, man sie vom dritten einfordert und jenem giebt? — es heisst:[112]*Er soll es dem geben, dem die Schuldforderung zukommt.* — ¿¡Es wird gelehrt: Wenn ein Nichtjude einem Jisraéliten auf Gesäuertes [Geld] borgt, so ist es nach dem Pesahfest zur Nutzniessung erlaubt. Erklärlich ist nun die Erlaubnis der Nutzniessung, wenn du sagst, die Einforderung habe rückwirkende Kraft, wieso ist es aber, wenn du sagst, sie trete erst von der Zahlungsfrist inkraft, zur Nutzniessung erlaubt, es war ja im Besitz des Jisraéliten!? — Hier handelt es, wenn er es bei ihm verpfändet hat. — Es ist anzunehmen, dass hierüber Tannaím streiten. Wenn ein Jisraélit einem Nichtjuden auf sein Gesäuertes [Geld] borgt, so begeht er nach dem Pesahfest kein Verbot[113], im Namen R. Meírs sagten sie, er begehe wol ein Verbot; ihr Streit besteht wahrscheinlich in Folgendem: einer ist der Ansicht, die Einforderung habe rückwirkende Kraft, der andere ist der Ansicht, sie trete erst von der Zahlungsfrist ab inkraft. — Wie ist nach deiner Auffassung der Schlussfatz zu erklären: Wenn aber ein Nichtjude einem Jisraéliten auf sein Gesäuertes [Geld] borgt, so begeht er nach aller Ansicht nach dem Pesahfest das Verbot; hierbei sollte es ja entgegengesetzt sein: nach demjenigen, welcher [im ersten Fall] sagt, man begehe das Verbot nicht, sollte man es in diesem wol begehen, und nach demjenigen, welcher [im ersten Fall] sagt, man begehe wol das Verbot, sollte man es in diesem nicht begehen!? Vielmehr handelt es hier ebenfalls, wenn er es bei ihm verpfändet hat, und zwar besteht ihr Streit in der Lehre R. Jiçhaqs; R. Jiçhaq sagte nämlich: Woher, dass der Gläubiger das Pfand erwirbt? — es heisst: [114]*Dir wird es als Rechtsthaffenheit angerechnet werden*; wenn er das Pfand nicht erwerben würde, wäre ja die [Rückgabe] keine Rechtschaffenheit; hieraus, dass der Gläubiger das Pfand erwirbt. Der erste Tanna

112. Num. 5,7 113. Wenn er davon nutzniesst. 114. Dt. 24,13.

שקונה משכון תנא קמא סבר הני מילי ישראל מישראל הוא [43]דקרינא ביה ולך תהיה צדקה אבל ישראל מגוי לא קני ורבי מאיר סבר קל וחומר ישראל מישראל קני ישראל מגוי לא כל שכן אבל נכרי שהלוה את ישראל על חמצו אחר הפסח דברי הכל עובר התם ודאי גוי מישראל לא קני תנן נכרי שהלוה [44]ישראל על חמצו אחר הפסח מותר בהנאה נהי נמי דהרהינו אצלו הא אמרת גוי מישראל לא קני לא קשיא הא דאמר ליה מעכשיו הא דלא אמר ליה מעכשיו ומנא תימרא דשני [45]ליה בין [46]היכא דאמר מעכשיו ובין [46]היכא דלא אמר [47]מעכשיו דתניא גוי שהרהין פת פורני אצל ישראל אינו עובר ואם אמר [48]לו הגעתיך עובר מאי שנא רישא ומאי שנא סיפא אלא לאו שמע מינה שאני היכא דאמר ליה מעכשיו להיכא דלא אמר ליה מעכשיו [49]שמע מינה:

tPes.2 תנו רבנן °חנות של ישראל ומלאי של ישראל ופועלי גוים נכנסין [50]לשם חמין שנמצא שם אחר הפסח אסור בהנאה ואין צריך לומר באכילה חנות של גוים ומלאי של גוים ופועלי ישראל נכנסין ויוצאין לשם חמין שנמצא שם אחר הפסח מותר באכילה ואין צריך לומר בהנאה:

[iii,2] Pes. 8a Bm. 42a חמץ שנפלה עליו מפולת הרי הוא כמבוער רבן שמעון בן גמליאל אומר כל שאין הכלב יכול לחפש אחריו:

גמרא. אמר רב חסדא וצריך שיבטל בלבו

43 M דקני אבל ‖ 44 M + את ‖ 45 M — ליה ‖ 46 M — היכא ‖ 47 M + ליה ‖ 48 M הגיע עתך עובר ‖ 49 M — ש״מ ‖ 50 M + ויוצאין.

ist der Ansicht, nur wenn ein Jisraélit von einem Jisraéliten [ein Pfand erhält] werde dies als Rechtschaffenheit angesehen, während ein Jisraélit [das Pfand] eines Nichtjuden überhaupt nieht erwirbt; R. Meír ist der Ansicht, es sei aus einem Schluss von Strengerem auf das Leichtere zu folgern: wenn ein Jisraélit [das Pfand] eines Jisraéliten erwirbt, um wieviel mehr das eines Nichtjuden. — «Wenn aber ein Nichtjude einem Jisraéliten auf Gesäuertes [Geld] borgt, so begeht er nach aller Ansicht nach dem Pesaḥfest das Verbot.» In diesem Fall erwirbt der Nichtjude entschieden nicht [das Pfand] des Jisraéliten. Es wird gelehrt: Wenn ein Nichtjude einem Jisraéliten auf Gesäuertes [Geld] borgt, so ist es nach dem Pesaḥfest zur Nutzniessung erlaubt; sollte er es auch verpfändet haben, du sagst ja aber, dass ein Nichtjude [das Pfand] eines Jisraéliten nicht erwerbe!? — Das ist kein Einwand, das Eine handelt, wenn er ihm gesagt hat, [das Pfand gehe eventuell] von jetzt ab [in seinen Besitz über], das Andere handelt, wenn er es nicht gesagt hat. — Woher entnimmst du, dass man zwischen [dem Fall], wenn er ihm «von jetzt ab» gesagt hat, und [dem Fall], wenn er es ihm nicht gesagt hat, unterscheide!? — Es wird gelehrt: Wenn ein Nichtjude in einem Backofen gebackenes Brot[115] bei einem Jisraéliten verpfändet, so begeht dieser kein Verbot, sagte er ihm aber: «es gehöre dir[116]», so begeht er es wol. Wodurch unterscheidet sich nun der Anfangsatz vom Schlussfatz? — wahrscheinlich ist hieraus zu entnehmen, dass man zwischen [dem Fall], wenn er ihm gesagt hat «von jetzt ab», und [dem Fall], wenn er es ihm nicht gesagt hat, unterscheide. Schliesse hieraus.

Die Rabbbanan lehrten: Wenn der Laden einem Jisraéliten und die Ware ebenfalls einem Jisraéliten gehört, und nichtjüdisehe Arbeiter da verkehren, so ist das Gesäuerte, das da nach dem Pesaḥfest gefunden wird, zur Nutzniessung verboten, und selbstredend zum Essen; wenn der Laden Nichtjuden und die Ware ebenfalls Nichtjuden gehört und jisraélitische Arbeiter da verkehren, so ist das Gesäuerte, das da nach dem Pesaḥfest gefunden wird, zum Essen erlaubt, und selbstredend zur Nutzniessung.

WENN AUF GESÄUERTES EIN TRÜMMERHAUFEN FÄLLT, SO GILT ES ALS FORTGESCHAFFT; R. ŠIMÔN B. GAMALIÉL SAGT, WENN ES EIN HUND NICHT HERVORHOLEN KANN.

GEMARA R. Hisda sagte: Man muss es auch im Herzen aufgeben. Es wird ge-

115. Die gewöhnlichen Oefen waren tragbar, topfartig gebaut, u. das fladenartige Brot wurde an die Wände geklebt. 116. Falls es nicht eingelöst wird.

תנא כמה הפישת הכלב שלשה טפחים אמר ליה
רב אהא בריה דרב יוסף לרב אשי הא דאמר
Bm.42a שמואל °כספים אין להם שמירה אלא בקרקע מי
בעינן שלשה טפחים או לא אמר ליה הכא משום
ריחא בעינן שלשה טפחים התם משום איכסויי
מעינא הוא ולא [51]בעי שלשה וכמה אמר רפרם בר
פפא [52]מסיכרא טפח:

[iv] האוכל תרומת חמץ בפסח בשוגג משלם קרן
וחומש במזיד פטור [53]מתשלומין ומדמי עצים:

Ter. vi,1 Bm.54b גמרא. תנן התם °האוכל תרומה בשוגג משלם
Fol.32 קרן וחומש אחד האוכל ואחד השותה °ואחד הסך
אחד תרומה טמאה ואחד תרומה טהורה משלם
[54]חומש וחומשא דחומשא איבעיא להו כשהוא משלם
לפי מדה משלם או לפי דמים משלם כל היכא
דמעיקרא שויא ארבעה [55]זוזי ולבסוף שויא זוזא [56]לא
תיבעי לך [57]דודאי כדמעיקרא משלם לפי דמים דלא
Bq.93b 103a Bm.43a גרע מגזלן דתנן °כל הגזלנין משלמין כשעת הגזלה
כי תיבעי לך דמעיקרא שויא זוזא ולבסוף שויא
ארבעה מאי לפי מדה משלם [58]דאמר ליה גריוא אכל
גריוא משלם או דלמא לפי דמים משלם [59]בזוזא אכל
Er.29b בזוזא משלם אמר רב יוסף תא שמע °אכל גרוגרות
ושילם לו תמרים תבא עליו ברכה אי אמרת בשלמא
לפי מדה משלם אמטו להכי תבא עליו ברכה
דאכיל [60]גריוא דגרוגרות דשויא זוזא וקא יהיב [47]גריוא
דתמרים דשויא ארבעה אלא אי אמרת לפי דמים
משלם אמאי תבא עליו ברכה בזוזא אכל בזוזא קא
משלם אמר [4]אביי לעולם לפי דמים משלם ואמאי

51 M בעינן ג׳ טפחים || 52 M מסתברא || 53 M מן התש׳ ||
54 M קרן וחומש אחומשא איב׳ || 55 M — זוזי || 56 M
+ ודאי || 57 M לפי דמים משלם דלא || 58 M דאמרינן
גריוא || 59 M + דאמרינן || 60 M + מיניה.

lehrt: Wie tief kann es ein Hund hervorholen? — drei Handbreiten. R. Aha, Sohn R. Josephs, sprach zu R. Aši: Šemuél sagte, dass Gelder nur in der Erde verwahrt werden können, sind auch hierbei drei Handbreiten erforderlich, oder nicht? Dieser erwiderte: Da, wo es wegen des Aufspürens nötig ist, sind drei Handbreiten erforderlich, hierbei aber, sollte es ja nur den Augen verborgen sein, somit sind keine drei Handbreiten erforderlich. — Wieviel? Raphram b. Papa aus Sikhra erwiderte: Eine Handbreite.

WENN JEMAND AM PESAHFEST IRRTÜMLICH HEBE VON GESÄUERTEM ISST, SO MUSS ER DEN GRUNDWERT UND DAS FÜNFTEL[117] ERSETZEN; WENN ABSICHTLICH, SO IST ER VOM ERSATZ UND VON DER ENTSCHÄDIGUNG DES HOLZWERTS[118] FREI.

GEMARA. Dort wird gelehrt: Wenn jemand irrtümlich Hebe isst, so muss er den Grundwert und das Fünftel ersetzen; einerlei ob er sie isst, trinkt oder sich damit schmiert, ob reine oder unreine Hebe, muss er das Fünftel, eventuell auch[119] das Fünftel des Fünftels ersetzen. Hierzu fragten sie: Muss er den Ersatz nach dem Mass oder nach dem Geldwert leisten? Wenn es vorher vier Zuz wert war und nachher einen Zuz wert ist, so ist es nicht fraglich, in diesem Fall muss er den Ersatz entschieden nach dem vorherigen Wert leisten, denn hierbei ist es ja nicht geringer als bei einem Räuber, und es wird gelehrt, dass Räuber den Wert, [den der Gegenstand] zur Zeit des Raubens hatte, ersetzen müssen; fraglich ist es nur bezüglich des Falls, wenn es vorher einen Zuz wert war und nachher vier wert ist: muss er den Ersatz nach Mass leisten, denn ein Mass ass er und ein Mass zahle er, oder kann er ihn nach dem Geldwert leisten, denn für einen Zuz ass er und für einen Zuz zahle er? R. Joseph erwiderte: Komm und höre: Hat jemand getrocknete Feigen[120] gegessen und mit Datteln bezahlt, so mag Segen über ihn kommen. Einleuchtend ist es nun, dass Segen über ihn kommen mag, wenn du sagst, er zahle nach Mass, denn für ein Mass getrockneter Feigen im Wert eines Zuz, die er ass, zahlt er ein Mass Datteln im Wert von vier Zuz; weshalb aber mag Segen über ihn kommen, wenn du sagst, er zahle nach dem Geldwert, für einen Zuz ass er und für einen Zuz zahlte er ja auch!? Abajje erwiderte: Thatsächlich zahle er nach dem Geldwert, nur deshalb komme Segen über ihn, weil er für etwas Unbegehrliches,

117. Cf. Lev. 22,14. 118. Wenn es unrein war u. nur zum Brennen benutzt werden konnte. 119. Wenn er das Fünftel gegessen hat. 120. Von Hebefrüchten.

תבא עליו ברכה דאכל[60]מידי דלא קפיין עליה°זביניה
וקא משלם מידי דקפיין עליה[61]זביניה תנן האוכל
תרומת חמין בפסח בשוגג משלם קרן וחומש אי
אמרת בשלמא לפי מדה משלם שפיר אלא אי
אמרת לפי דמים משלם חמין בפסח בר דמים הוא
אין הא מני רבי יוסי הגלילי היא דאמר °חמין Pes. 28a 28b
בפסח מותר בהנאה[62]אי הכי אימא סיפא במזיד
פטור מן התשלומין ומדמי עצים אי רבי יוסי הגלילי
אמאי [63]פטורין מן התשלומין ומדמי עצים סבר לה
כרבי נחוניא בן הקנה דתניא°רבי נחוניא בן הקנה vgl. Pes. 29a
היה עושה את יום הכפורים כשבת לתשלומין[64]וכו׳:
כתנאי°האוכל תרומת חמין בפסח פטור מן התשלומין tPes.1
ומדמי עצים דברי רבי עקיבא רבי יוחנן בן נורי
מחייב אמר לו רבי עקיבא לרבי יוחנן בן נורי וכי
מה הנאה יש לו בה אמר לו רבי יוחנן בן נורי
לרבי עקיבא ומה הנאה יש לאוכל תרומה טמאה
בשאר[65]כל ימות השנה שמשלם אמר לו לא אם
אמרת בתרומה טמאה בשאר ימות השנה שאף על
פי שאין[66]לו בה היתר אכילה יש לו בה היתר הסקה
תאמר[67]בזה שאין לו בה לא היתר אכילה ולא היתר
הסקה °הא למה זה דומה לתרומת תותים וענבים Pes. 33b
[68]שנטמאה שאין לו בה לא היתר אכילה ולא היתר
הסקה במה דברים אמורים במפריש תרומה והחמיצה
אבל מפריש [69]תרומת חמין דברי הכל אינה קדושה
תניא אידך °ונתן לכהן את הקדש דבר הראוי להיות Lv. 22,14
קדש פרט לאוכל תרומת חמין בפסח שפטור
מן התשלומים ומדמי עצים דברי רבי אליעזר בן
יעקב ורבי אליעזר[70]חסמא מחייב אמר לו רבי אליעזר
בן יעקב לרבי אליעזר חסמא וכי מה הנאה יש לו

61 M זבינא ‖ 62 M — א״ה ‖ 63 M פטור מה״ת סבר ‖ 64 M — וכ׳ ‖ 65 M — כל ‖ 66 P לה ‖ 67 M בזו ‖ 68 P שנטמאו ‖ 69 M חמץ תרומה ‖ 70 M + בן (וכן להלן).

das er gegessen, mit etwas Begehrlichem bezahlt. — Es wird gelehrt: Wenn jemand am Pesaḥfest irrtümlich Hebe von Gesäuertem isst, so muss er den Grundwert und das Fünftel ersetzen; einleuchtend ist dies nun, wenn du sagst, er müsse nach dem Mass bezahlen, wenn du aber sagst, er bezahle nach dem Geldwert — hat denn Gesäuertes am Pesaḥfest einen Geldwert!? — Freilich, dies nach R. Jose dem Galiläer, welcher sagt, das Gesäuerte sei am Pesaḥfest zur Nutzniessung erlaubt.— Wie erklärst du demnach den Schlussfatz: wenn absichtlich, so ist er vom Ersatz und von der Entschädigung des Holzwerts frei; wieso ist er nun nach R. Jose dem Galiläer vom Ersatz und von der Entschädigung des Holzwerts frei!? — Er ist der Ansicht des R. Neḥunja b. Ḥaqana; denn es wird gelehrt, dess R. Neḥumja b. Haqana den Versöhnungstag mit dem Šabbath vergleiche &c[121].

[Hierüber streiten] Tannaím: Wenn jemand am Pesaḥfest Hebe von Gesäuertem isst, so ist er, nach Âqiba, vom Ersatz und von der Entschädigung des Holzwerts frei, wie R. Joḥanan b. Nuri sagt, dazu verpflichtet. R. Âqiba sprach zu R. Joḥanan b. Nuri: Welchen Nutzen hätte [der Priester] davon!? R. Joḥanan b. Nuri entgegnete R. Âqiba: Welchen Nutzen hätte denn [der Priester] von unreiner Hebe, an den übrigen Tagen des Jahrs für die der Essende bezahlen muss!? Dieser erwiderte: Nein, wenn dies von unreiner Hebe während der übrigen Tage des Jahrs, die, obgleich sie nicht zum Essen, doch wenigstens zum Heizen verwendbar ist, gilt, sollte dies auch bei dieser, die weder zum Essen noch zum Heizen verwendbar ist, der Fall sein!? Dies gleicht der unrein gewordenen Hebe von Maulbeeren und Granatäpfeln, die weder zum Essen noch zum Heizen verwendet werden kann. Dies nur, wenn Hebe abgesondert wurde und gesauert hat, wenn aber die Hebe vom Gesäuerten abgesondert wird, so geben alle zu, dass sie nicht heilig ist. Ein Anderes lehrt:[122] *Und soll es dem Priester geben samt dem Geheiligten*: nur, was geheiligt werden kann, ausgenommen, wenn jemand am Pesaḥfest Hebe von Gesäuertem isst, derentwegen ist man nach R. Eliêzer b. Jâqob vom Ersatz und von der Entschädigung des Holzwerts frei; nach R. Eliêzer Ḥisma ist man dazu verpflichtet. R. Eliêzer b. Jâqob sprach zu R. Eliêzer Ḥisma: Welchen Nutzen hätte [der

121. Weil er wegen des Essens von Gesäuertem einer strengeren Strafe verfällt; cf. S. 428 N. 94.
122. Lev. 22,14.

בה אמר לו רבי אליעזר חסמא לרבי אליעזר בן
יעקב וכי מה הנאה יש לו לאוכל תרומה טמאה
בשאר ימות השנה שמשלם אמר לו לא אם אמרת
בתרומה טמאה בשאר ימות השנה שאף על פי
שאין לו בה היתר אכילה יש לו בה היתר הסקה
תאמר בזו שאין לו בה לא היתר אכילה ולא היתר
הסקה אמר לו אף בזו יש לו בה היתר הסקה שאם
רצה הכהן מריצה לפני כלבו או מסיקה תחת
Col.b תבשילו: °אמר אביי רבי אליעזר בן יעקב ורבי
עקיבא ורבי יוחנן בן נורי כולהו סבירא להו חמין
בפסח אסור בהנאה ובהא פליגי דרבי עקיבא סבר
לפי דמים משלם ורבי יוחנן בן נורי סבר לפי
מדה משלם פשיטא מהו דתימא רבי יוחנן בן נורי
נמי כרבי עקיבא סבירא ליה דאמר לפי דמים משלם
והתם היינו טעמא דקא מחייב משום [71]דסבר לה
Pes.23a 28b כרבי יוסי הגלילי דאמר °חמין בפסח מותר בהנאה
קמשמע לן ואימא הכי נמי אם כן נהדר ליה רבי
יוחנן בן נורי לרבי עקיבא כי היכי דמהדר ליה
רבי אליעזר חסמא לרבי אליעזר בן יעקב: תנו רבנן
האוכל כזית תרומה משלם קרן וחומש אבא שאול
אומר עד שיהא בו שוה פרוטה מאי טעמא דתנא
Lv.22,14 קמא אמר קרא °ואיש כי יאכל קדש בשגגה ואכילה
בכזית ואבא שאול מאי טעמא אמר קרא ונתן ואין
נתינה פחות משוה פרוטה ואידך נמי הא כתיב
Jom.30b 81a יאכל ההוא °פרט למזיק הוא דאתא ותנא קמא
Bm.99b Mei.19a הכתיב ונתן ההוא מיבעי ליה [72]לדבר הראוי להיות
קדש פרט לאוכל תרומת חמין בפסח: תנו רבנן
האוכל תרומה פחות מכזית משלם את הקרן ואינו

71 M דקסבר כר׳ ‖ 72 M דבר.

Priester] davon!? R. Eliêzer Ḥisma entgegnete R. Eliêzer b. Jâqob: Welchen Nutzen hätte denn [der Priester] von unreiner Hebe an den übrigen Tagen des Jahrs, für die der Essende bezahlen muss. Dieser erwiderte: Nein, wenn dies von unreiner Hebe während der übrigen Tage des Jahrs, die, obgleich sie nicht zum Essen, doch wenigstens zum Heizen verwendbar ist, gilt, sollte dies auch bei dieser, die weder zum Essen noch zum Heizen verwendbar ist, der Fall sein!? Jener entgegnete: Auch diese ist zum Heizen verwendbar, denn wenn der Priester wollte, könnte er sie seinem Hund geben oder als Brennmaterial unter den Speisetopf legen.

Abajje sagte: R. Eliêzer b. Jâqob, R. Âqiba und R. Johanan b. Nuri sind sämtlich der Ansicht, dass das Gesäuerte am Pesahfest zur Nutzniessung verboten sei, nur besteht ihr Streit in Folgendem: R. Âqiba ist der Ansicht, der Ersatz sei nach dem Geldwert zu leisten, während R. Johanan b. Nuri der Ansicht ist, der Ersatz sei nach dem Mass zu leisten. — Selbstredend!? — Man könnte glauben, auch R. Johanan b. Nuri sei der Ansicht R. Âqibas, dass nämlich der Ersatz nach dem Geldwert zu leisten sei, nur deswegen verpflichte er da [zum Ersatz], weil er der Ansicht R. Jose des Galiläers ist, dass Gesäuertes am Pesahfest zur Nutzniessung erlaubt sei, so lässt er uns hören. — Vielleicht ist dem auch so!? — So könnte ja R. Johanan b. Nuri dem R. Âqiba ebenso erwidern, wie R. Eleâzar Ḥisma dem R. Eliêzer b. Jâqob[123].

Die Rabbanan lehrten: Wenn jemand Hebe in Olivengrösse isst, so bezahle er den Geldwert und das Fünftel; Abba-Šaúl sagt, wenn es den Wert einer Peruṭa[124] hat. — Was ist der Grund des ersten Tanna? — Der Schriftvers lautet:[125] *Und wenn jemand aus Versehen Geheiligtes isst*, und Essen heisst es nur bei Olivengrösse. — Was ist der Grund Abba-Šaúls? — Der Schriftvers lautet:[125] *Er soll geben*, eine Gabe heisst es nur, wenn es den Wert einer Peruṭa hat. — Und jener, es heisst ja *isst*!? — Dies schliesst nur die Beschädigung aus. — Und der erste Tanna, es heisst ja *geben*!? — Dies weist darauf hin, nur was geheiligt werden kann, ausgenommen, wenn jemand am Pesahfest Hebe von Gesäuertem isst.

Die Rabbanan lehrten: Wenn jemand Hebe, weniger als ein olivengrosses Quantum isst, so bezahle er den Grundwert und nicht das Fünftel. — In welchem Fall,

123. Das Gesäuerte sei am Pesahfest zum Heizen od. für Hunde verwendbar. 124. Cf. Bd. III S. 123 N. 17. 125. Lev. 22,14.

beträgt der Wert keine Peruṭa, so sollte er ja auch den Grundwert nicht bezahlen; beträgt er wol eine Peruṭa, so sollte er auch das Fünftel bezahlen!? — Thatsächlich, wenn der Wert eine Peruṭa beträgt, dennoch bezahlt er, da das Quantum keine Olivengrösse hat, nur den Grundwert und nicht das Fünftel. Die Jünger sprachen zu R. Papa: Dies vertritt nicht die Ansicht Abba-Šaúls, denn Abba-Šaúl sagt ja, wenn der Wert nur eine Peruṭa beträgt, selbst wenn das Quantum keine Olivengrösse hat. R. Papa entgegnete ihnen: Man kann auch sagen, dass hier die Ansicht Abba-Šaúls vertreten sei, denn nach ihm ist eben Beides erforderlich. — Ist denn nach Abba-Šaúl Beides erforderlich, es wird ja gelehrt: Abba-Šaúl sagt: Hat es den Wert einer Peruṭa, so ist man zum Ersatz verpflichtet, hat es nicht den Wert einer Peruṭa, so ist man zum Ersatz nicht verpflichtet. Jene entgegneten ihm: Nur bei der Veruntreuung genügt der Wert einer Peruṭa, bei Hebe ist man nur dann [zum Ersatz] verpflichtet, wenn das Quantum Olivengrösse hat. Wenn dem nun so wäre, so müsste es ja heissen: auch wenn das Quantum nur Olivengrösse hat!? Dies ist eine Widerlegung. Und auch R. Papa selbst ist davon abgekommen; es wird nämlich gelehrt:[126] *Und unvorsätzlich fehlt*, ausgenommen, wenn vorsätzlich. Dies wäre ja auch aus einem Schluss zu folgern: wenn man bei anderen Verboten, die mit der Ausrottung bedroht sind, bei Vorsatz [von der Darbringung eines Opfers] frei ist, um wieviel mehr ist man davon wegen der Veruntreuung, die nicht mit Ausrottung bedroht ist, bei Vorsatz frei!? — Nein, sollte dies denn auch bei der Veruntreuung, derentwegen man den Tod verdient, der Fall sein, weil es bei anderen Verboten, derentwegen man den Tod nicht verdient, der Fall ist!? Daher heisst es *unvorsätzlich*, ausgenommen, wenn vorsätzlich. Hierzu sprach R. Naḥman b. Jiçḥaq zu R. Ḥija b. Abin: Diesem Autor ist zuerst die Ausrottung, dann aber der Tod strenger!? Dieser erwiderte: Er meint es wie folgt: nein, sollte dies auch bei der Veruntreuung, derentwegen man bei weniger als Olivengrösse den Tod verdient, der Fall sein, weil dies bei anderen Verboten, derentwegen man bei weniger als Olivengrösse den Tod nicht verdient, der Fall ist!? Darauf sprach jener: Magst du Zufriedenheit finden, wie du mir Zufriedenheit verschafft hast. Da erwiderte dieser: Was ist dies

126. Ib. 5,15.

משלם את החומש היכי דמי אי דלית ביה שוה
פרוטה קרן נמי לא לישלם ואי דאית ביה שוה פרוטה
חומש נמי לישלם לעולם דאית ביה שוה פרוטה
ואפילו הכי כיון דלית ביה כזית משלם את הקרן
ואינו משלם את החומש אמרוה רבנן קמיה דרב
פפא הא דלא כאבא שאול דאי כאבא שאול האמר
כיון שיש בה שוה פרוטה אף על גב דלית ביה כזית
אמר להו רב פפא אפילו[73] תימא אבא שאול אבא
שאול תרתי בעי ומי בעי אבא שאול תרתי והא
°תנן אבא שאול אומר את שיש בו שוה פרוטה tTer.7
חייב בתשלומין[74] את שאין בו שוה פרוטה אינו חייב
בתשלומין[75] אמרו לו לא אמרו שוה פרוטה אלא
לענין מעילה[76] בלבד אבל לתרומה[77] אינו חייב עד
שיהא בו כזית[78] ואם איתא כיון שיש בו כזית מיבעי
ליה תיובתא ואף רב פפא הדר ביה דתניא °וחטאה Lv.5,15
בשגגה פרט למזיד והלא דין הוא ומה שאר מצות
שחייב בהן כרת פוטר בהן את המזיד מעילה[79] שאין
בה כרת אינו דין שפטר[80] את המזיד[81] לא אם אמרת
בשאר מצות שכן לא חייב בהן מיתה תאמר
במעילה שחייב בה מיתה תלמוד לומר בשגגה פרט
למזיד ואמר ליה רב נחמן בר יצחק לרב חייא בר
אבין האי תנא מעיקרא אלימא ליה כרת ולבסוף
אלימא ליה מיתה ואמר ליה הכי קאמר לא אם
אמרת בשאר מצות שכן לא חייב בהן[82] מיתה בפחות
מכזית תאמר במעילה שחייב בה מיתה בפחות
מכזית[83] ואמר ליה °תנוח דעתך שהנחת[84] את דעתי Sab.152b Jom.66b
[83] ואמר ליה מאי ניחותא דרבה[85] ורב ששת שדו ביה Syn.30b Men.45a 100a

73 M תימרו ‖ 74 M ושאין ‖ 75 M וחכמים אומ׳ לא ‖ 76 M — בלבד ‖ 77 M — א״ח ‖ 78 M ואי אמרת תרתי בעי כיון ‖ 79 M שלא חייב בה ‖ 80 M + בה ‖ 81 M + אמרו לו ‖ 82 M כרת ‖ 83 M — ו ‖ 84 M — את ‖ 85 M ואיתימא ר״ש שדי.

Fol.33 נרגא מאן שמעת ליה דאמר °הזיד במעילה במיתה
Syn.83a 84a רבי היא דתניא °הזיד במעילה רבי אומר במיתה
והכמים אומרים באזהרה [86]מאי טעמא דרבי אמר
Qid.42b Syn.84a רבי אבהו °גמר הטא חטא מתרומה מה תרומה
Zeb.45a Tem.3a במיתה אף מעילה במיתה ומינה מה תרומה בכזית
Mei.18b אף מעילה בכזית ומתקיף לה רב פפא ממאי דרבי
כרבנן סבירא ליה, [86]דילמא [87]כאבא שאול סבירא ליה
דאמר יש בה שוה פרוטה אף על גב דלית בה
כזית והא רב פפא הוא דאמר דאבא שאול תרתי
בעי אלא שמע מינה הדר ביה מר בריה [88]דרבנא
אמר הכי קאמר לא אם אמרת בשאר מצות שלא
[89]עשה בהן שאין מתכוין כמתכוין שאם נתכוין
להתוך את התלוש והתך את המחובר שפטור תאמר
במעילה שאם נתכוין להתחמם בגיזי חולין ונתחמם
בגיזי עולה שמעל רב נחמן בר יצחק אמר הכי
קאמר לא אם אמרת בשאר מצות שכן לא [90]מתחייב
בהן שאין מתעסק כמתעסק שאם נתכוין להגביה
את התלוש והתך את המחובר שפטור תאמר
במעילה שאם [91]הושיט ידו לכלי ליטול הפין וסך ידו
בשמן של [92]קדש שמעל: אמר מר במה דברים
אמורים במפריש תרומה והחמיצה אבל הפריש המין
Sab.25b תרומה דברי הכל אינה קדושה מנא הני מילי °אמר
Dt.18,4 רב נחמן בר יצחק אמר קרא °תתן לו ולא לאורו
Ter.ii,2 Jab.89a מתיב רב הונא בריה דרב יהושע °אין תורמין מן
Men.25b [93]הטמאה לטהורה ואם תרם בשוגג תרומתו תרומה

86 M + ו ‖ 87 M רבי כא״ש כיון שיש בה ‖ 88 M דרבינא ‖ 89 M חייב ‖ 90 M חייב בהן מתע׳ כשאין מתע׳ ‖ 91 M נתכוון להושיט ‖ 92 M הקדש ‖ 93 M הטמא על הטהור.

für eine Zufriedenheit, Rabba und R. Šešeth warfen da ja eine Keule hinein: derjenige, welcher sagt, dass man wegen der vorsätzlichen Veruntreuung den Tod verdiene, das ist ja Rabbi, denn es wird gelehrt, dass die vorsätzliche Veruntreuung wie Rabh sagt, mit dem Tod, wie die Weisen sagen, mit einer Verwarnung bestraft werden, und der Grund Rabbis ist, wie R. Abahu erklärte, weil [das Wort] *fehlen* welches auch bei der Hebe gebraucht wird, als Wortanalogie diene, wie bei der Hebe der Tod als Strafe gesetzt ist, ebenso auch bei der Veruntreuung; nun sollte auch bei der Veruntreuung Olivengrösse erforderlich sein, wie bei der Hebe Olivengrösse erforderlich ist!? Dagegen wandte R. Papa ein: Woher, dass Rabbi der Ansicht der Rabbanan ist, vielleicht ist er der Ansicht Abba-Šaúls, nach dem der Wert einer Peruṭa ausreichend ist, selbst wenn das Quantum keine Olivengrösse hat!? R. Papa sagte ja aber, nach Abba-Šaúl sei Beides erforderlich, — vielmehr ist hieraus zu entnehmen, dass er davon abgekommen sei. Mar, der Sohn Rabanas, erklärte: Es muss wie folgt lauten: nein, wenn dies bei anderen Verboten, bei denen die Absichtslosigkeit der Absicht nicht gleichgestellt wurde — wenn man in der Absicht das Abgelöste[127] zu schneiden, das Haftende schneidet, ist man nämlich frei — der Fall ist, sollte es auch bei der Veruntreuung, die auch statt hat, wenn man in der Absicht, sich mit profaner Wolle zu wärmen, sich mit Wolle von einem Brandopfer wärmt, der Fall sein!? R. Naḥman b. Jiçḥaq erklärte: Es muss wie folgt lauten: nein, wenn dies bei anderen Verboten, bei denen man wegen der unbeabsichtigten Thätigkeit nicht schuldig ist, wie wegen der beabsichtigten — wenn man in der Absicht[127] das Abgelöste aufzuheben, das Haftende abschneidet, ist man nämlich frei — der Fall ist, sollte dies auch bei der Veruntreuung, die auch dann statt hat, wenn man in der Absicht einen Gegenstand hervorzuheben, die Hand in das Gefäss steckt und sie mit geheiligtem Oel geschmiert wird, der Fall sein!?

Der Meister sagte: Dies nur, wenn man Hebe abgesondert und sie gesauert hat, wenn man aber die Hebe direkt von Gesäuertem absondert, so geben alle zu, dass sie nicht heilig wird. Woher dies? R. Naḥman b. Jiçḥaq erwiderte: Der Schrifvers lautet:[128] *Du sollst ihm geben*, nicht aber für ein Feuer[129]. R. Hona, Sohn R. Jehošuâs, wandte ein: Man darf die Hebe nicht von Unreinem für das Reine absondern,

127. Am Šabbath, an dem das Abschneiden am Boden haftender Gegenstände verboten ist.
128 Dt. 18,4. 129. Da er es nicht essen darf.

ואמאי לימא לו ולא לאורו לא קשיא[94]התם היתה לו
שעת הכושר[95]הכא לא היתה לו שעת הכושר[96]ודלא
היתה לו שעת הכושר היכי דמי כגון דאחמיין
במחובר אבל אחמיין בתלוש הכי נמי דקדשה אמר
ליה אין °בגזרת עירין פתגמא ו(ב)מאמר קדישין Dan.4,14
שאלתא וכן מורין בבי מדרשא[97]כוותי כי אתא רב
הונא בריה דרב יהושע °אמר קרא °ראשית Col.b Dt.18,4
°ששיריה[98]ניכרין לישראל[99]יצתה זו שאין שיריה Er.37b Hol.136b
ניכרין: יתיב רב אחא בר [1]רב עויא קמיה דרב חסדא
ויתיב [2]ואמר משמיה דרבי יוחנן °ענבים שנטמאו Pes.34b
דורכן פחות מכביצה ויינן כשר לנסכין אלמא
קסבר משקין מיפקד פקידי לאימת קא מיטמאו לכי
סחיט להו לכי סחיט להו ליתיה לשיעוריה אי הכי
כביצה נמי °דהתנן טמא מת שסחט זיתים וענבים Sab.144b Tah.iii,3
כביצה מכוונת [3]טהורין התם דאי עבד הכא לכתחלה
[4]גזירה דילמא אתי למיעבד יותר מכביצה אמר ליה
רב חסדא °מאן ציית לך ולרבי יוחנן רבך וכי Ned.59a Seb.10b
טומאה שבהן להיכן הלכה אלמא קא סבר משקין Mei.12a
מיבלע בליעי וכיון דאיטמו ליה אוכלא איטמו ליה
[5]משקין אמר ליה ואת לא תיסברא דמשקין מיפקד
פקידי והתנן טמא מת שסחט זיתים וענבים [6]מכוונת
כביצה טהורין אי אמרת בשלמא מיפקד פקידי משום
הכי טהורין אלא אי אמרת מיבלע [7]בליעי אמאי
טהורין [8]אמר ליה הכא [9]במאי עסקינן בענבים שלא

M 94 כאן שהיתה ‖ M 95 וכאן שלא ‖ M 96 — ודלא הכושר... ‖ M 97 — כוותי ‖ M 98 מותרין ‖ M 99 ◯ יצתה שיריה מותרין לישראל... ‖ M 1 עוא. P רב עיוא ‖ M 2 וקאמר ‖ M 3 טהור (וכן להלן) ‖ M 4 — גזירה. P דילמא גזירה ‖ M 5 + נמי ‖ M 6 ככיצה מכוונת ‖ P 7 כליעה ‖ 8 M [+ לימא טומאה שבהן להיכן אזלא] ‖ M 9 כענ׳ של״ה

hat man dies versehentlich gethan, so ist die Hebe giltig; weshalb nun, er kann ja sagen: nicht für das Feuer!? — Das ist kein Einwand; hierbei war es ja brauchbar, da aber nicht. — Niemals brauchbar war es wol in dem Fall, wenn es [am Boden] haftend[130]gesauert hat; wenn es aber nach dem Mähen gesauert hat, gilt es als geheiligt. Dieser erwiderte: Freilich, [131]*dieser Spruch beruht auf dem Beschluss der Wachengel, und so lautet der Befehl des Heiligen*; so, nach meiner Ansicht, entscheidet man auch im Lehrhaus. Als R. Hona, der Sohn R. Jehošuâs, kam, sagte er: Der Schriftvers lautet:[132]*Die Erstlinge*, das Zurückbleibende muss sich also für den Jisraéliten unterscheiden, während es sich in diesem Fall nicht unterscheidet[133].

R. Aha b. Îvja sass vor R. Hisda und trug im Namen R. Johanans vor: Wenn Trauben unrein geworden sind, so presse man sie in Quantitäten von je kleiner als ein Ei, so ist der Wein zur Libation brauchbar. Er ist also der Ansicht, die Flüssigkeit gelte als getrennt[134], somit können sie erst beim Pressen unrein werden, und beim Pressen haben sie ja nicht das erforderliche Mass. — Demnach können es ja auch Quantitäten von Eigrösse sein, denn es wird gelehrt, dass wenn ein durch einen Leichnam Verunreinigter [ein Quantum] Oliven oder Trauben genau in der Grösse eines Eies auspresst, sie rein sind!? — Da handelt es, wenn es bereits geschehen ist, hier aber, von vornherein, da zu berücksichtigen ist, er könnte ein Quantum grösser als ein Ei nehmen. R. Hisda sprach zu ihm: Wer wird auf dich und deinen Lehrer R. Johanan hören; wo sollte denn die in diesen enthaltene Unreinheit hingekommen sein!? Er ist also der Ansicht, die Flüssigkeit gelte als aufgesogen, somit wird, sobald die Speise unrein wird, auch die Flüssigkeit unrein. Jener entgegnete: Du bist also nicht der Ansicht, dass die Flüssigkeit als getrennt gelte, es wird ja aber gelehrt, dass wenn ein durch einen Leichnam Verunreinigter [ein Quantum] Oliven oder Trauben genau in der Grösse eines Eies auspresst, sie rein sind, einleuchtend ist es, dass sie rein sind, wenn du sagst, [die Flüssigkeit] gelte als getrennt, weshalb aber sind sie rein, wenn du sagst, sie gelten als aufgesogen!? —

130. Das Getreide wird erst nach der Ernte zehnt- u. hebepflichtig. 131. Dan. 4,14. 132. Dt. 18,4 133. Durch die Absonderung der Hebe tritt eine Aenderung ein, indem die Früchte nunmehr zum Essen erlaubt sind; wenn es aber Gesäuertes am Pesahfest ist, so tritt keine Aenderung ein, da sie auch nachher zum Essen verboten sind; die Hebe nimmt daher keine Heiligkeit an. 134. Von den Trestern, welche nur als Gefäss derselben gelten, somit wird sie mit diesen nicht unrein.

הוכשרו לאימת מתכשרי לכי סחיט להו כי סחיט
להו בציר להו שיעורא דאי לא תימא הכי הא
דתניא °הא למה זה דומה לתרומת תותין[10] זיתים Pes.32a
וענבים שנטמאה שאין לו בה לא היתר אכילה ולא
היתר הסקה הא היתר אכילה[11] נמי אית ביה דאי
בעי דריך להו פחות פחות מכביצה אמר רבא
גזירה °דילמא אתי בהו לידי תקלה אמר ליה אביי Pes.20b Bq.115b
ומי היישינן לתקלה והא תניא מדליקין בפת ובשמן Hol.53b
של תרומה שנטמאת אמר ליה פת זריק ליה בין
העצים שמן של תרומה רמי ליה בכלי מאוס: גופא
מדליקין בפת ובשמן של תרומה שנטמאת אביי
אמר[12] משמיה דחזקיה ורבא אמר[13] דבי רבי יצחק
בר מרתא אמר רב הונא לא שנו אלא פת אבל
חיטי לא שמא יבא בהן לידי תקלה ורבי יוחנן
אמר אפילו חיטי[14] ואמאי ניחוש דילמא אתי בהן
לידי תקלה כדאמר רב אשי °בשליקתא[15] ומאיסתא Fol.34
[16] הכא נמי בשליקתא[15] ומאיסתא והיכא איתמר דרב
אשי אתא דאמר[17] רבי אבין בר רב אחא אמר רבי
יצחק אבא שאול גבל של בית רבי היה[18] והיו מחמין
לו חמין בחיטין של תרומה טמאה ללוש בהן עיסה
בטהרה אמאי ניחוש דילמא אתי בהו לידי תקלה
אמר רב אשי בשליקתא[15] ומאיסתא: אביי בר אבין
ורב חנניה בר אבין תנו תרומות בי רבה פגע בהו
[19] רבא בר מתנה אמר להו מאי אמריתו בתרומות
דבי מר אמרו ליה ומאי קשיא לך אמר להו תנן
°שתילי[20] תרומות שנטמאו ושתלן[21] טהורים מלטמא Ter.ix,7

עסקינן לאימת מיתכשר להו לכי || 10 VM — זיתים || 11 M — נמי || 12 M — אמר || 13 M רב יצ׳ || 14 M חיטי אמאי || 15 M ובמאיסתא || 16 P הכי || 17 M רבין ב״ר אדא || 18 M והיה מחמם || 19 M רבה || 20 M תרומה || 21 M טהרו.

Dieser erwiderte: Hier handelt es von Trauben, die noch nicht verunreinigungsfähig geworden sind, sie können also erst beim Pressen unrein werden, und beim Pressen haben sie das erforderliche Mass nicht. Wie könntest du, wenn du dies nicht anerkennen wolltest, folgende Lehre erklären: Dies ist ebenso, als wenn die Hebe von Maulbeeren, Oliven und Weintrauben unrein wird, die weder zum Essen noch zum Heizen verwendbar ist; diese ist ja sogar zum Essen verwendbar, da man sie, wenn man es will, in Quantitäten von je weniger als Eigrösse pressen kann!? Raba erwiderte: Mit Rücksicht darauf, man könnte ein Versehen begehen. Abajje entgegnete ihm: Wird denn ein Versehen berücksichtigt, es wird ja gelehrt, dass man Brot und Oel von Hebe, die unrein geworden sind, zum Brennen verwenden dürfe!? Jener erwiderte: Das Brot werfe man zwischen das Holz und das Oel (von der Hebe) schütte man in ein schmutziges Gefäss.

Der Text. Man darf Brot und Oel von Hebe, die unrein geworden sind, zum Brennen verwenden. Abajje im Namen Ḥizqijas und Raba im Namen des R. Jiçḥaq b. Marta im Namen R. Honas sagten: Nur Brot, Weizen aber nicht, weil man ein Versehen begehen könnte. R. Joḥanan sagte: Auch Weizen. — Weshalb denn, es ist ja zu befürchten, man könnte ein Versehen begehen!? — Wie R. Aši erklärt hat, es handle von gekochtem und schmutzigem, ebenso spricht er von gekochtem und schmutzigem. — Worauf bezieht sich die Erklärung R. Ašis? — Auf das Folgende: R. Abin b. Aḥa erzählte im Namen R. Jiçḥaqs, dass man für Abba-Šaúl, den Kneter im Haus Rabbis, Wasser mit Weizen[135] von unrein gewordener Hebe aufzuwärmen pflegte, um Teig in Reinheit zu kneten; wieso [durfte man es], er könnte ja ein Versehen begehen!? Hierzu sagte R. Aši, es sei gekochter und schmutziger gewesen.

Abajje b. Abin und R. Ḥananja b. Abin studirten bei Rabba [den Traktat] von den Heben; da begegnete ihnen Raba b. Mathna und fragte sie: Was habt ihr beim Meister in [der Lehre von] den Heben studirt? Diese erwiderten ihm: Ist dir etwas fraglich? Jener sprach: Es wird gelehrt, dass wenn Setzlinge von Hebe unrein geworden sind und man sie wieder gepflanzt hat, sie bezüglich der Verunreinigung anderer als rein gelten, jedoch nicht gegessen werden dürfen; weshalb

135. Als Brennmaterial.

darf man sie nicht essen, wenn sie bezüglich der Verunreinigung anderer als rein gelten!? Diese erwiderten ihm: Rabba erklärte, sie seien nur Nichtpriestern verboten. — Demnach lässt er uns also hören, dass der Ertrag der Hebe Hebe sei, — es wird ja ausdrücklich gelehrt, der Ertrag der Hebe sei Hebe. Wollte man erwidern, er spreche vom Ertrag des Ertrags, und zwar lehre er es uns von Saaten, die sich nicht verlieren, so wird ja auch dies gelehrt, dass nämlich der Ertrag des Unverzehnteten[136] nur bei solchen Saaten, die sich verlieren, erlaubt sei, während bei Saaten, die sich nicht verlieren, selbst der Ertrag des Ertrags zum Essen verboten sei!? Da schwiegen sie. Darauf fragten sie ihn: Hast du etwas darüber gehört? Dieser erwiderte ihnen: R. Šešeth erklärte, sie seien Priestern verboten, weil sie durch die Abwendung der Aufmerksamkeit unbrauchbar geworden sind. — Erklärlich ist dies nach demjenigen, welcher sagt, die Abwendung der Aufmerksamkeit mache das Objekt unbrauchbar, wie ist es aber nach demjenigen zu erklären, welcher sagt, die Abwendung der Aufmerksamkeit fördere die Unreinheit!? Es wird nämlich gelehrt: Die Abwendung der Aufmerksamkeit hat, wie R. Johanan sagt, eine Förderung der Unreinheit, wie R. Šimôn b. Laqiš sagt, die Unbrauchbarkeit des Objekts zur Folge. R. Johanan sagt, eine Förderung der Unreinheit, wenn aber [der Prophet] Elijahu kommt und bekundet, es sei rein, so hört man auf ihn. R. Šimôn b. Laqiš sagt, Unbrauchbarkeit des Objekts, und selbst wenn Elijahu kommt und bekundet, es sei rein, hört man auf ihn nicht. R. Johanan wandte gegen R. Šimôn b. Laqiš ein: R. Jišmâêl, Sohn des R. Johanan b. Beroqa, sagte: Eine kleine Oeffnung befand sich zwischen der Altartreppe und dem Altar, an der Westseite der Treppe, da man die unbrauchbar gewordenen Geflügel-Sündopfer zu werfen pflegte, bis [das Fleisch] das Aussehen verlor, alsdann brachte man es in das Krematorium. Allerdings war es nötig, dass [das Fleisch] das Aussehen verliere, wenn du sagst, sie fördere die Unreinheit, da Elijahu kommen und sie als rein erklären könnte, wozu brauchte aber, wenn du sagst, sie mache das Objekt unbrauchbar, [das Fleisch] das Aussehen zu verlieren, es wird ja gelehrt: Die Regel hierbei ist, wenn die Unbrauchbarkeit am Objekt selbst haftet, so werde es sofort verbrannt,

ואסורין מלאכול [22]בתרומה וכי מאחר [23]דטהורין מלטמא
אמאי אסורין מלאכול אמרו ליה הכי אמר [24]רבה
מאי אסורין [25]אסורין לזרים ומאי קמשמע לן גידולי
Ter. ix,4 Sab. 17b תרומה תרומה [26]°תנינא גידולי תרומה תרומה וכי
Ned. 60a תימא גידולי גידולין [27]ומאי קמשמע לן בדבר שאין
Ter. ix,6 זרעו כלה הא נמי תנינא °הטבל גידוליו מותרין
בדבר שזרעו כלה אבל בדבר שאין זרעו כלה אפילו
גידולי גידולין אסורין [28]באכילה אישתיקו אמרו ליה
מידי שמיע לך בהא אמר להו הכי אמר רב ששת
מאי אסורין אסורין לכהנים הואיל ואיפסלו להו
בהיסח הדעת הניחא למאן דאמר היסח הדעת
פסול הגוף הוי שפיר אלא למאן דאמר היסח הדעת
פסול [29]טומאה הוי מאי איכא למימר דאתמר היסח
הדעת רבי יוחנן אמר פסול טומאה הוי ורבי שמעון
[30]°בן לקיש אמר פסול הגוף הוי רבי יוחנן אמר פסול
טומאה הוי שאם יבא אליהו [31]ויטהרנה שומעין לו
רבי שמעון בן לקיש אמר פסול הגוף הוי שאם
יבא אליהו [31]ויטהרנה אין שומעין לו איתיביה רבי
tZeb. 7 יוחנן לרבי שמעון בן לקיש °רבי [32]ישמעאל בנו של רבי
Pes. 77a Zeb. 62b יוחנן בן ברוקא אומר °לול קטן היה בין כבש
104a למזבח [33]במערבו של כבש ששם היו זורקין פסולי
חטאת העוף [34]ותעובר צורתן ויוצאין לבית השריפה
אי אמרת בשלמא פסול טומאה הוי משום הכי
בעי [35]צורה [36]שמא יבא אליהו [31]ויטהרנה אלא אי
tPes. 6 Col. b אמרת פסול הגוף [37]למה לי [35]צורה [38]והתנן זה הכלל °כל
Pes. 73b 82b שפסולו בגופו ישרף מיד בדם ובבעלים תעובר

22 M — בתרומה || 23 M שטהרו || 24 P רבא || 25 M — אס׳ || 26 M [+אפי׳ בדבר שזרעו כלה] || 27 M בדבר שאז״ך קמ״ל תנינא גידולי טבל מות׳ || 28 M — באכילה || 29 P לטומאה || 30 P — ב״ל || 31 M ויטהרנו || 32 M שמעון || 33 M — במש״ך || 34 M עד שתעובר צור׳ ויצאו || 35 B + עיבור || 36 P שאם || 37 M + הוי || 38 M והתניא כל.

136. Cf. Bd. I S. 133 N. 9.

צורתן ויוצאין לבית השריפה אמר ליה האי תנא
Pes.73b 82b תנא דבי רבה בר אבוה הוא °דאמר[38]אפילו פיגול
Pes.77b Zeb.104a טעון[35]צורה °איתיביה נטמא או שנפסל הבשר או
Men.50b שיצא חוץ לקלעים רבי אליעזר אומר יזרוק רבי
יהושע אומר לא יזרוק ומודה רבי יהושע שאם זרק
הורצה מאי נפסל לאו בהיסח הדעת אי אמרת
בשלמא[39]פסולי טומאה הוי היינו[40]משכחת לה דמרצי
ציץ אלא אי אמרת פסול הגוף הוי[41]מי קא מרצה
ציץ מאי נפסל נפסל בטבול יום אי הכי היינו טמא
תרי גווני טמא: כי סליק רבין אמרה לשמעתיה
Jom.57a Zeb.60b קמיה דרבי ירמיה[42]°ואמר בבלאי טפשאי משום
Men.52a דיתבי בארעא דחשוכא אמריתון שמעתתא[43]דמחשכו
לא שמיע[44]לכו הא דרבי שמעון בן לקיש משמיה
דרבי אושעיא מי החג שנטמאו השיקן ואחר כך
הקדישן טהורין הקדישן ואחר כך השיקן טמאים
מכדי זריעה נינהו מה לי השיקן ואחר כך הקדישן
מה לי הקדישן ואחר כך השיקן[45]אלמא אין זריעה
להקדש הכא נמי אין זריעה לתרומה: יתיב רב
[46]דימי וקאמר לה להא שמעתא אמר ליה אביי
הקדישן בכלי[47]קאמר אבל בפה לא עבוד רבנן מעלה
או דילמא בפה נמי עבוד[48]רבנן מעלה אמר ליה זו
לא שמעתי[49]כיוצא בה שמעתי דאמר רבי אבהו
אמר רבי יוחנן ענבים שנטמאו[50]דורכן ואחר כך

38 M — אפי' || 39 M פסול || 40 B דמשבחת || 41 B אמאי הורצה ציץ מאי. M + אמאי הורצה פסול הגוף || 42 M א"ל || 43 M דמחשבן || 44 M להו הא דארשב"ל משום ר"א || 45 M אלא || 46 M אבימי || 47 M קאמרינן || 48 M [וכ"ש בכלי] אמר || 49 M + אבל || 50 M דרכן.

wenn aber am Blut oder an den Eigentümern, so lasse man [das Fleisch] das Aussehen verlieren und bringe es erst dann ins Krematorium!? Dieser erwiderte: Dieser Autor ist der Tanna der Schule des Rabba b. Abuha, welcher sagte, dass selbst das Unbrauchbargewordene [vor dem Verbrennen] das Aussehen verlieren müsse. Er wandte ferner gegen ihn ein: Wurde das Fleisch unrein oder unbrauchbar, oder wurde es ausserhalb der Hofmauer gebracht, so wird [das Blut], wie R. Eliêzer sagt, wol, wie R. Jehošuâ sagt, nicht gesprengt, jedoch giebt R. Jehošuâ zu, dass wenn man es gesprengt hat, [das Opfer] wolgefällig sei. Unbrauchbar ist es ja wahrscheinlich durch Abwendung der Aufmerksamkeit geworden; einleuchtend ist es nun, wenn du sagst, sie fördere die Unreinheit, denn es wird dann durch die Stirnplatte[137]wolgefällig; wieso aber kann es wolgefällig werden, wenn du sagst, sie erwirke Unbrauchbarkeit des Objekts selbst!? — Wenn es [durch Berührung] mit einem, der am selben Tag untergetaucht, unbrauchbar wurde. — So ist es ja unrein!? — [Er spricht von] zweierlei Arten Unreinheit. Als Rabin da hinaufkam, trug er diese Lehre dem R. Jirmeja vor; da sprach dieser: Thörichte Babylonier, ihr wohnt in einem finstern Land, daher sind auch eure Lehren finster, ihr habt das nicht gehört, was R. Šimôn b. Laqiš im Namen R. Ošâjas gesagt hat: Wenn das zum Fest[138]reservirte Wasser unrein geworden ist, so ist es, wenn man es zuerst [mit Flusswasser] in Verbindung[139]bringt und nachher für das Heiligtum bestimmt, rein, wenn aber zuerst für das Heiligtum bestimmt und dann in Verbindung bringt, unrein. Merke, dies gleicht ja dem Säen, was ist nun der Unterschied, ob man es zuerst in Verbindung bringt und nachher für das Heiligtum bestimmt, oder zuerst für das Heiligtum bestimmt und nachher in Verbindung bringt!? Hieraus, dass es bei Heiligem kein Säen giebt, ebenso giebt es kein Säen bei der Hebe.

R. Dimi sass und trug diese Lehre vor; da sprach Abajje zu ihm: Muss die Bestimmung durch ein Dienstgefäss geschehen, während bei der mündlichen Bestimmung die Rabbanan [das Geheiligte] nicht bevorzugt haben, oder haben es die Rabbanan auch bei der mündlichen Bestimmung bevorzugt? Dieser erwiderte: Dies hörte ich nicht, aber Aehnliches hörte ich; R. Abahu sagte nämlich im Namen R. Johanans: Wenn Trauben unrein geworden sind, so sind sie, wenn man sie

137. Cf. S. 389 Z. 21 ff. 138. Zur Wasserprocession am Hüttenfest. Cf. Bd. III S. 134 Z. 9 ff. 139. Unrein gewordenes Wasser kann man in ein ird. Gefäss schütten und in Flusswasser untertauchen, mit diesem "in Verbindung bringen," dadurch geht es in jenes auf u. verliert die Unreinheit; cf. Bd. III S. 216 Z. 10ff.

zuerst presst und nachher für das Heiligtum bestimmt, rein[140], wenn aber zuerst für das Heiligtum bestimmt und nachher presst, unrein. Bei den Weintrauben ist ja die Bestimmung für das Heiligtum eine mündliche[141], dennoch haben sie die Rabbanan bevorzugt. R. Joseph entgegnete ihm: Du sprichst von Trauben, hier handelt es von Hebetrauben, bei denen die mündliche Bestimmung der Bestimmung durch das Dienstgefäss gleicht, während die Rabbanan [das Wasser], für welches ein Dienstgefäss bestimmt ist, bei einer mündlichen Bestimmung nicht bevorzugt haben. — Er presse sie, also sogar ein grösseres Quantum; kann R. Johanan dies denn gesagt haben, er sagte ja, dass man unrein gewordene Trauben in Quantitäten kleiner als Eigrösse presse!? — Wenn du willst, sage ich: auch hierbei presse man sie in Quantitäten kleiner als Eigrösse; wenn du aber willst, sage ich: dort handelt es, wenn sie mit erstgradiger Unreinheit in Berührung gekommen sind, wodurch sie zweitgradig werden, hier aber, wenn sie mit zweitgradiger Unreinheit in Berührung gekommen sind, wodurch sie drittgradig werden. Raba sagte: Auch wir haben es[142] gelernt:[143] *Und giesse in einem Gefäss lebendiges Wasser darüber*, in einem Gefäss, in welchem es "lebt"; wenn es heisst: er giesse, so sind sie ja [vom Boden] getrennt, dennoch gelten sie als an diesem haftend; dies ist vielmehr eine Bevorzugung, ebenso ist es auch hierbei eine Bevorzugung. R. Šimi b. Aši sagte: Auch wir haben es gelernt: Wenn jemand untergetaucht ist und heraufsteigt, so darf er vom Zehnt[144] essen, nach Untergang der Sonne darf er auch Hebe essen; also nur Hebe, Geheiligtes aber nicht; weshalb nicht Geheiligtes, er ist ja rein? — vielmehr ist dies eine Bevorzugung, ebenso ist es auch hierbei eine Bevorzugung. R. Aši sagte: Auch wir haben es gelernt:[145] *Und das Fleisch*, dies schliesst auch das Holz und den Weihrauch ein; sind denn das Holz und der Weihrauch verunreinigungsfähig? — vielmehr ist dies eine Bevorzugung, ebenso ist es auch hierbei eine Bevorzugung.

MIT FOLGENDEN DINGEN ENTLEDIGT MAN SICH SEINER PFLICHT AM PESAḤFEST: MIT WEIZEN, GERSTE, DINKEL, ROGGEN UND HAFER; FERNER ENTLEDIGT MAN SICH SEINER PFLICHT MIT DEMAJ[146], ERSTEM ZEHNT, VON DEM DIE HEBE AB-

הקדישן טהורים הקדישן ואחר כך[50] דורכן טמאין
והא ענבים דקדושת פה נינהו ואפילו הכי עבוד
רבנן מעלה אמר [51] רב יוסף ענבים קאמרת הכא
בענבים [52] של תרומה עסקינן דקדושת פה דידהו
כקדושת כלי דמיא אבל [53] הני דבעי כלי בפה לא
עבוד רבנן מעלה [54] דרכן ואפילו טובא ומי אמר רבי
יוחנן הכי והאמר רבי יוחנן °ענבים שנטמאו דורכן (Pes. 33b)
פחות פחות מכביצה איבעית אימא הכא נמי [55] פחות
פחות מכביצה ואי בעית אימא התם דנגעו [56] להו
בראשון דהוו להו אינהו שני הכא דנגעו בשני דהוו
להו שלישי אמר רבא אף אנן נמי תנינא °ונתן עליו (Nm. 19,17)
מים חיים אל כלי °שתהא חיותן בכלי ונתן [57] אלמא (Sot. 16b)
תלושין נינהו והא מחוברין נינהו °אלא מעלה הכא (Fol. 35)
נמי מעלה אמר רב שימי בר אשי אף אנן נמי
תנינא °טבל ועלה אוכל במעשר העריב שמשו אוכל (Jab. 74b, Nid. 71b, Neg. xiv, 3)
בתרומה [58] בתרומה אין בקדשים לא אמאי [59] טהור הוא
אלא מעלה הכא נמי מעלה אמר רב אשי אף אנן
נמי תנינא °והבשר °לרבות [60] את העצים ולבונה עצים (Lev. 7,19; Pes. 24b)
ולבונה בני [61] איטמויי נינהו אלא מעלה הכא נמי (Ḥol. 36b, Zeb. 34a, 46b)
מעלה:

[v] אלו דברים שאדם יוצא בהן ידי חובתו בפסח
בחטים בשעורים בכוסמין ובשיפון ובשיבולת
שועל [62] ויוצאין בדמאי ובמעשר ראשון שנטלה [63] תרומתו

51 M + ליה || 52 P בשל || 53 M הקדש דבעו || 54 M — דר׳ וא״ט || 55 M בפחות מכב׳ || 56 M — להו || 57 M קא קרי להו תלו׳ והא || 58 M + הביא כפרתו אוכל בקדשים || 59 M והא גברא טה׳ אלא || 60 M — את ה || 61 M קבולי טומאה || 62 M — ו || 63 P תרומתה.

140. Cf. S. 441 Z. 10 ff. 141. Das Gefäss wirkt nur, wenn es für die betreffende Flüssigkeit bestimmt ist, für den Wein ist nur der Altar bestimmt. 142. Dass bei Heiligem die Bestimmung mit dem Mund genüge. 143. Num. 19,17. 144. Cf. Bd. I S. 253 N. 8. 145. Lev. 7,19. 146. Cf. Bd. I S. 250 N. 1.

ובמעשר שני והקדש שנפדו והכהנים בחלה ובתרומה
אבל לא בטבל ולא במעשר ראשון שלא נטלה
[63]תרומתו ולא במעשר שני והקדש שלא נפדו חלות
[64]התודה ורקיקי נזיר עשאן לעצמו אין יוצא בהן
[65]עשאן למכור בשוק[66]יוצאין בהן:

Men.70a גמרא. ׳תנא כוסמין מין חיטין שיבולת שועל
ושיפון מין שעורין כוסמין[67]גולבא שיפון דישרא
שיבולת שועל[68]שבילי תעלא הני אין אורז ודוחן לא
ib. מנהני מילי °אמר רבי שמעון בן לקיש וכן תנא דבי
רבי ישמעאל וכן תנא דבי רבי אליעזר בן יעקב
Dt.16,3 אמר קרא °לא תאכל עליו חמץ שבעת ימים תאכל
עליו מצות דברים הבאים לידי חימוץ אדם יוצא
[69]בהן ידי חובתו במצה יצאו אלו שאין באין לידי
חימוץ אלא לידי סרחון מתניתין דלא כרבי יוחנן
בן נורי[70]דאמר אורז מין דגן הוא והייבין על[71]חימוצו
Ber.37a Pes.114b כרת °דתניא רבי יוחנן בן נורי אוסר באורז[72]מפני
שקרוב להחמיץ איבעיא להו[73]שקרוב להחמיץ דקדים
ומחמיץ או דילמא קרוב להחמיץ הוי חמץ גמור
ib. לא הוי תא שמע דתניא °[74]אמר רבי יוחנן בן נורי
אורז מין דגן הוא והייבין על חימוצו כרת ואדם
tHal.1 יוצא[75]בו ידי[76]חובתו בפסח °וכן היה רבי יוחנן בן
נורי אומר[57]קרמית הייבת בחלה מאי[77]קרמית אמר
אביי שיצניתא מאי שיצניתא אמר רב פפא שיצניתא
דמשתכחא ביני[78]כלניתא: אמר רבה בר בר חנה
אמר[79]ריש לקיש עיסה שנילושה ביין ושמן ודבש
אין הייבין על חימוצה כרת יתיב רב פפא ורב הונא
בריה דרב יהושע קמיה דרב אידי בר אבין ויתיב

M 64 — ה || M 65 — עש׳ || M 66 יוצא || M 67 גולבי || M 68 — שבילי || M 69 — בהן || M 70 — דאמר...כרת || P 71 חמיצו || B 72 + ודוחן || M 73 + מפני || M 74 ריב״ן אומר || P 75 — בו || M 76 חובת מצה וכן || M 77 קדמית || M 78 כולמתא || M 79 ר׳ יוחנן.

GESONDERT WURDE, UND ZWEITEM ZEHNT UND GEHEILIGTEM, DIE AUSGELÖST WURDEN, PRIESTBR AUCH MIT TEIGHEBE UND HEBE, JEDOCH NICHT MIT UNVERZEHNTETEM, NOCH MIT ERSTEM ZEHNT, VON DEM DIE HEBE NICHT ABGESONDERT WURDE, NOCH MIT ZWEITEM ZEHNT UND GEHEILIGTEM, DIE NICHT AUSGELÖST WURDEN. MIT DEM BROTEN DES DANKOPFERS UND DEN KUCHEN DES NAZIRÄERS[147]KANN MAN SICH, WENN MAN SIE FÜR SICH SELBST BEREITET HAT, SEINER PFLICHT NICHT ENTLEDIGEN, WOL ABER, WENN ZUM MARKTVERKAUF.

GEMARA. Es wird gelehrt: Dinkel ist eine Art Weizen, Hafer und Roggen sind eine Art Gerste. Dinkel ist Gulba, Roggen ist Dišara, Hafer ist Fuchsschwanzgras. Also nur mit diesen, nicht aber mit Reis und Hirse, woher dies? R. Šimôn b. Laqiš erwiderte, ebenso wurde auch in der Schule R. Jišmâéls gelehrt, und ebenso auch in der Schule des R. Eliêzer b. Jâqob: Der Schriftvers lautet:[148]*Du sollst dazu nichts Gesäuertes essen, sieben Tage sollst du dazu Maççah essen*: mit Dingen, die sauern, entledigt man sich seiner Pflicht des Maççaessens, ausgenommen sind diese, die nicht sauern, sondern verwesen. — Unsere Mišnah vertritt also nicht die Ansicht des R. Johanan b. Nuri, welcher sagt, Reis sei eine Getreideart, und dass man, wenn man ihn gesäuert geniesst, der Ausrottung verfalle; es wird nämlich gelehrt: R. Johanan b. Nuri verbietet Reis und Hirse [am Pesah zu kochen], weil sie leicht sauern. Sie fragten: Heisst leicht sauern, sie sauern schnell, oder sauern sie nur leicht, jedoch sind sie kein Gesäuertes?— Komm und höre: Es wird gelehrt: R. Johanan b. Nuri sagte: Reis ist eine Getreideart; wenn man ihn gesäuert isst, verfällt man der Ausrottung, und man entledigt sich damit seiner Pflicht am Pesahfest. Ebenso sagte R. Johanan b. Nuri, dass Qoramith, zur Teighebe pflichtig sei. — Was ist Qoramith? Abajje erwiderte: Körnerrispen. — Was sind es für Körnerrispen? R. Papa erwiderte: Körnerrispen, die sich zwischen den Mohnköpfen befinden.

Rabba b. Bar-Hana sagte im Namen Reš-Laqiš': Wenn Teig mit Wein, Oel oder Honig geknetet wird, so verfällt man, wenn man davon gesäuert geniesst, nicht der Ausrottung. R. Papa und R. Hona, Sohn R. Jehošuâs, sassen vor R. Idi b. Abin, wäh-

147. Cf. Num. 6,15. 148. Dt. 16,3.

rend R. Idi b. Abin da sass und schlummerte; da fragte R. Hona, Sohn R. Jehošuas, den R. Papa: Was ist der Grund Reš-Laqiš'? Dieser erwiderte: Der Schriftvers lautet: *Du sollst dazu nichts Gesäuertes essen &*: wegen des Gesäuerten von Dingen, mit denen man sich seiner Pflicht des Maççaessens entledigt, verfällt man der Ausrottung, nicht aber wegen des Gesäuerten von solchem [Teig], damit man sich, da dies reiche Maççah[149] wäre, seiner Pflicht des Maççaessens nicht entledigt. R. Hona, Sohn R. Jehošuâs, wandte gegen R. Papa ein: Hat man [ein Gebäck] aufgelöst und heruntergeschluckt, so verfällt man, wenn es Gesäuertes ist, der Ausrottung, ist es Maççah, so entledigt man sich damit nicht seiner Pflicht am Pesaḥfest; in diesem Fall entledigt man sich am Pesaḥfest seiner Pflicht nicht, dennoch verfällt man wegen des Gesäuerten der Ausrottung!? Währenddessen erwachte R. Idi b. Abin und sprach zu ihnen: Kinder, der Grund Reš-Laqiš' ist folgender: solche sind Fruchtsaft, und Fruchtsaft säuert nicht.

Ferner entledigt man sich seiner Pflicht mit Demaj und [erstem] Zehnt &. Demaj ist ja für ihn nicht brauchbar!? — Wenn er wollte, könnte er sein Vermögen preisgeben und ein Armer werden und Demaj essen dürfen, so ist es für ihn auch

רב אידי בר אבין וקא מנמנם אמר ליה רב הונא בריה דרב יהושע לרב פפא מאי טעמא[80] דריש לקיש אמר ליה דאמר קרא לא תאכל עליו חמין [וגו'] דברים שאדם יוצא בהן ידי חובתו במצה חייבין על חימוצו כרת והא הואיל ואין אדם יוצא בה ידי חובתו[81] דהויא ליה מצה עשירה אין חייבין על [82]חימוצו כרת איתיביה רב הונא בריה דרב יהושע
Hol.120a לרב פפא °המחהו וגמעו אם חמין הוא ענוש כרת ואם מצה הוא אין אדם יוצא[83] ידי חובתו בפסח והא הכא דאין אדם יוצא ידי חובתו במצה וחייבין על חימוצו כרת איתער בהו רב אידי בר אבין אמר להו דרדקי היינו טעמא[84] דריש לקיש משום דהוו
Col.b Pes.40a להו מי פירות °ומי פירות אין מחמיצין: יוצא בדמאי
Men.57b Ber.47a ובמעשר וכו': °דמאי הא לא חזי ליה כיון דאי בעי
Sab.127b Er.31a מפקר[85] לנכסיה הוי עני ואוכל דמאי[86] השתא נמי חזי
Suk.35b ליה °דתנן מאכילין את העניים דמאי ואת אכסניא דמאי ואמר רב הונא תנא בית שמאי אומרים אין מאכילין את העניים דמאי ואת אכסניא דמאי ובית הלל אומרים מאכילין[87]: מעשר ראשון שנטלה תרומתו וכו': פשיטא[88] דכיון שנטלה תרומתו חולין הוי[89] לא צריכא שהקדימו בשבלים ונטלה הימנו תרומת מעשר ולא נטלה הימנו תרומה גדולה וכדרבי אבהו דאמר רבי אבהו אמר רבי שמעון בן לקיש
Ber.47a Sab.127b °מעשר ראשון שהקדימו בשיבלים פטור מתרומה
Er.31b Beç.13b Nm.18,26 גדולה שנאמר °והרמתם ממנו תרומת ה' מעשר מן המעשר מעשר מן המעשר אמרתי לך ולא תרומה גדולה ותרומת מעשר מן המעשר אמר ליה רב פפא

M 80 דר׳ יוחנן אמר קרא ‖ M 81 + במצה ‖ VM 82 חימוצה ‖ M 83 בה י״ח במצה ‖ M 84 דר׳ יוחנן ‖ M 85 + להו ‖ M 86 + עני קרינן ביה ‖ M 87 + את העניים דמאי ואת אכסניא דמאי ‖ M 88 כיון דניטלה ‖ M 89 הכא במאי עסקינן שהק׳.

jetzt brauchbar. Es wird nämlich gelehrt: Man darf den Armen und den einquartirten Truppen Demaj zu essen geben. Auch sagte R. Hona: Es wird gelehrt: Die Schule Šammajs sagt, man dürfe den Armen und den einquartirten Truppen kein Demaj zu essen geben, die Schule Hillels sagt, man dürfe es wol.

Erstem Zehnt, von dem die Hebe abgesondert wurde. Selbstredend, wenn die Hebe abgesondert wurde, ist es ja profan!? — Dies ist für den Fall nötig, wenn er bereits von den Halmen entrichtet wurde, und somit von ihm nur die Zehnthebe[150] und nicht die grosse Hebe entrichtet wurde. Dies nach einer Lehre R. Abahus; R. Abahu lehrte nämlich im Namen des R. Šimôn b. Laqiš: Der erste Zehnt, den man von den Halmen entrichtet hat, ist von der grossen Hebe frei, denn es heisst:[151] *Ihr sollt davon eine Hebe für den Herrn abheben, einen Zehnt vom Zehnt*: einen Zehnt vom Zehnt habe ich dir geboten, nicht aber die grosse Hebe und die Zehnthebe vom Zehnt. R. Papa sprach zu Abaje: Demnach sollte er davon frei sein, auch

149. Die Maççah heisst «Brot des Elends» (cf. Dt. 16,3) u. darf nur aus Mehl u. Wasser bereitet werden. 150. Cf. Bd. I 253 N. 8. 151. Num. 18,26.

לאביי אלא מעתה אפילו °הקדימו בכרי נמי ליפטר Tem.5b
אמר ליה עליך אמר קרא °מכל מעשרתיכם תרימו Nm.18,29
[את כל תרומת ה'] ומאי ראית האי אידגן והאי
לא אידגן: מעשר שני והקדש שנפדו וכו': פשיטא
הכא במאי עסקינן [90]שנתן את הקרן ולא נתן את
החומש[91]וקא משמע לן דאין חומש מעכב: והכהנים
בחלה ובתרומה וכו': פשיטא מהו דתימא מצה
שוה לכל אדם בעינן קמשמע לן °מצות מצות ריבה: Pes.36a
אבל לא בטבל וכו': פשיטא לא צריכא בטבל טבול
מדרבנן [92]שזרעו בעציץ שאינו נקוב: ולא במעשר
ראשון שלא נטלה תרומתו: פשיטא לא צריכא
שהקדימו בכרי מהו דתימא [93]כדאמר ליה רב פפא
לאביי קא משמע לן כדשני ליה: ולא במעשר שני
והקדש שלא נפדו וכו': פשיטא לעולם דנפדו ומאי
לא נפדו שלא נפדו[94]כהלכתן מעשר שני שפדאו על
גב אסימון דרחמנא אמר °וצרת (את) הכסף °דבר שיש Dt.14,25 Bm.47b
[95]לו צורה והקדש שחיללו על גבי קרקע דרחמנא אמר
°ונתן הכסף וקם לו: תנו רבנן יכול יוצא אדם ידי Lv.27,19
חובתו בטבל שלא נתקן[96]כל טבל נמי הא לא נתקן
אלא [97]בטבל שלא נתקן כל צורכו שנטלה ממנו
תרומה גדולה ולא נטלה ממנו תרומת מעשר[98]מעשר
ראשון ולא מעשר שני ואפילו מעשר עני מנין
תלמוד לומר °לא תאכל עליו המין מי שאיסורו Dt.16,3
משום בל תאכל [99]עליו חמין יצא זה שאין איסורו
משום בל תאכל חמין אלא משום בל תאכל טבל

90 M + כגון ‖ 91 M והא קמ"ל ‖ 92 M היכי דמי בעציין ‖ 93 M כי קושיא דר"פ קמ"ל ‖ 94 P כהלכתא ‖ 95 M עליו ‖ 96 M בטבל של"נ טבל הא ‖ 97 M + ה"ק יכול יוצא אדם ‖ 98 P — מעשר ‖ 99 M — עליו.

wenn er ihm[152]beim Getreidehaufen zuvorgekommen ist!? Dieser erwiderte: Deinetwegen sagt der Schriftvers: [153]*Von allen euren Zehnten sollt ihr eine Hebe für den Herrn absondern.* — Wieso ersiehst du es daraus[154]? — Dies ist bereits Getreide geworden, jenes aber nicht.

Und zweitem Zehnt und Geheiligtem, die ausgelöst wurden &c. Selbstredend!? — Hier handelt es, wenn man nur den Grundwert, nicht aber das Fünftel gezahlt hat, und zwar lässt er uns hören, dass das Fünftel kein Hindernis sei.

Priester auch mit Hebe und Teighebe &c. Selbstredend!? — Man könnte glauben, die Maçcah müsse für jeden gleichwertig sein, so lässt er uns hören, dass die Wiederholung [des Worts] Maçcah einschliessend sei.

Jedoch nicht mit Unverzehntetem &c. Selbstredend!? — Dies ist für den Fall nötig, wenn es nur nach rabbanitischer Verordnung unverzehntet ist, wenn man [beispielsweise] etwas in einem Undurchlochten Pflanzentopf gezogen hat.

Noch mit erstem Zehnt, von dem die Hebe nicht abgesondert wurde. Selbstredend!? — Dies ist für den Fall nötig, wenn er ihm[152]bereits beim Getreidehaufen zuvorgekommen war; man könnte glauben, man berücksichtige den Einwand R. Papas gegen Abajje, so lässt er uns hören, dass man dessen Erwiderung berücksichtige.

Noch mit zweitem Zehnt und Geheiligtem, die nicht ausgelöst wurden. Selbstredend!? — Wenn man sie zwar ausgelöst hat, jedoch nicht vorschriftsmässig; wenn man den zweiten Zehnt durch ein ungemünztes Silberstück ausgelöst hat, während der Allbarmherzige sagt:[155]*Du sollst das Geld binden*, ein Gegenstand, auf welchem eine Figur[156]sich befindet, oder wenn man Geheiligtes in ein Grundstück eintauscht, während der Allbarmherzige sagt:[157]*Er gebe das Geld und soll es erstehen.*

Die Rabbanan lehrten: Man könnte glauben, man entledige sich seiner Pflicht mit Unverzehntetem, das nicht zubereitet wurde. — Unverzehntetes ist ja überhaupt nicht zubereitet!? — Vielmehr: mit Unverzehntetem, das nicht genügend zubereitet wurde, wenn davon die grosse Hebe abgesondert wurde, nicht aber die Zehnthebe, der erste Zehnt, der zweite Zehnt, oder gar nur der Armenzehnt. — Woher nun[158]? — Es heisst: *Du darfst dazu nichts Gesäuertes essen*, nur das, was als Gesäuertes verboten

152. Der Levite, der den Zehnt erhält, dem Priester, der vorher die grosse Hebe zu bekommen hat. 153. Num. 18,29. 154. Den befreienden Schriftvers auf den ersten Fall, u. den verpflichtenden auf den zweiten Fall zu beziehen. 155. Dt. 14,25. 156. צורה Figur, aus dem W. וצרת entnommen. 157. Lev. 27,19; cf. S. 107 N. 72. 158. Dass dies zur Maçcah nicht brauchbar ist

sein könnte, ausgenommen dieses, das nicht als Gesäuertes, sondern als Unverzehntetes verboten ist. — Wo kommt das Verbot des Gesäuerten hin!? R. Šešeth erwiderte: Diese Lehre vertritt die Ansicht R Šimôns, welcher sagt, ein Verbot habe auf das Verbotene keine Wirkungskraft; es wird nämlich gelehrt: R. Šimôn sagte: Wenn jemand [absichtslos] am Versöhnungstag Aas isst, so ist er straffrei. Rabina sagte: Du kannst auch sagen, dass sie die Ansicht der Rabbanan vertrete, denn nur damit [entledige man sich seiner Pflicht], was nur als Gesäuertes verboten sein könnte, ausgenommen dieses, das nicht nur als Gesäuertes, sondern auch als Unverzehntetes verboten sein könnte. —Heisst es denn hierbei "nur"!? — Am richtigsten ist vielmehr die Erklärung R. Šeseths.

Die Rabbanan lehrten: Man könnte glauben, man entledige sich in Jerušalem seiner Pflicht [des Maççaessens] mit zweitem Zehnt, so heisst es:[148] *Brot des Elends*, nur das, was auch in Trauer gegessen werden darf, ausgenommen dieses, das nicht in Trauer[159], sondern nur in freudiger Stimmung gegessen werden darf — Worte R. Jose des Galiläers; R. Âqiba sagte, die Wiederholung [des Worts] Maççah schliesse auch solches ein; weshalb aber heisst es *Brot des Elends*? — dies schliesst solches aus, von dem der Teig mit Wein, Oel oder Honig geknetet wurde. — Was ist der Grund R. Âqibas? — Es heisst ja nicht *des Trauerns*[160], sondern *des Elends*!? — Und R. Jose der Galiläer!? — Wir lesen ja nicht *ȯni*, sondern *ôni*[161]. — Und R. Âqiba!? — Die Lesart *ôni* deutet auf eine Lehre Šemuéls hin, Šemuél sagte nämlich: *Brot des ôni [Elends]*: Brot, über welches man viele Worte spricht[162]. — R. Âqiba ist also der Ansicht, Teig, der mit Milch, Wein, Oel oder Honig geknetet wurde, sei [zur Maççah] unbrauchbar, es wird ja aber gelehrt: Man darf am Pesahfest keinen Teig mit Wein, Oel oder Honig kneten, hat man geknetet, so muss er, wie R. Gamaliél sagt, sofort verbrannt werden; die Weisen sagen, er dürfe gegessen werden. Hierzu erzählte R. Âqiba: Als ich meine Woche bei R. Eliêzer und R. Jehošuâ hatte, knetete ich für sie Teig mit Wein, Oel und Honig, und sie sagten dazu nichts. Und obgleich man ihn damit nicht kneten darf, so darf man ihn damit bestreichen; nach dem ersten Tanna. Die Weisen sagen, womit man kneten darf, dürfe man auch be-

ואיסורא דחמין[1] להיכא אזלא אמר רב ששת הא
מני רבי שמעון היא דאמר אין איסור חל על איסור
דתניא רבי שמעון אומר °האוכל נבלה ביום הכפורים Fol.36 Qid.77b
פטור רבינא אמר אפילו תימא רבנן[2] מי שאיסורו Naz.4a Seb.24a
משום בל תאכל חמץ בלבד יצא זה שאין איסורו Ker.23a
משום בל תאכל חמץ בלבד אלא אף משום בל
תאכל טבל מידי בלבד[3] כתיב אלא מחוורתא כדרב
ששת: תנו רבנן יכול יוצא אדם ידי חובתו במעשר
שני בירושלם תלמוד לומר °לחם עני[4] מה שנאכל Dt.16,3 Pes.38b
באנינות יצא זה שאינו נאכל באנינות אלא בשמחה
°דברי רבי יוסי הגלילי רבי עקיבא אומר °מצות ib.38b 39b ib.35b
מצות ריבה אם כן מה תלמוד לומר לחם עני פרט
לעיסה שנילושה ביין[5] שמן ודבש מאי טעמא דרבי
עקיבא מי כתיב לחם עוני עני כתיב ורבי יוסי
הגלילי מי קרינן עני עוני קרינן ורבי עקיבא האי
דקרינן[6] ביה עוני כדשמואל °דאמר שמואל לחם עוני ib.115a
[7]לחם שעונין עליו דברים[8] הרבה וסבר רבי עקיבא
עיסה שנילושה[9] בחלב יין ושמן ודבש[10] לא והתניא
אין לשין עיסה בפסח ביין[5] שמן ודבש ואם לש
רבן גמליאל אומר תשרף מיד וחכמים אומרים[11] יאכל
[12]מיד ואמר רבי עקיבא שבתי היתה אצל רבי
אליעזר ורבי יהושע ולשתי להם עיסה ביין ושמן
ודבש ולא אמרו לי דבר ואף על פי שאין לשין
[13]מקטפין בו אתאן לתנא קמא וחכמים אומרים את

1 B להיכן ‖ 2 M + והכי קאמר ‖ 3 M קאמר ‖ 4 M מי ‖ 5 B + ו ‖ 6 M — ביה ‖ 7 M — לחם ‖ 8 M — הרבה ‖ 9 B — בחלב ‖ 10 M אסור והתנן א"ל בפסח ‖ 11 M תאכל אמר ‖ 12 B — מיד ‖ 13 M + בו.

159. Cf. Dt. 26,14. 160. עוני gleich אוני (cf. Dt. 26,14) von אנן *trauern*, *klagen*. 161. Defektiv u. ist also mit אוני nicht zu identifiziren; (übrig. wird auch אני def. geschrieben). 162. Am ersten Abend des Pesachfestes werden verschiedene Lieder u. Gesänge gelesen; עני von ענה *reden*, *sprechen*, *anheben*.

שלשין בו מקטפין בו ואת שאין לשין בו אין
מקטפין בו ושוין שאין לשין את העיסה בפושרין
לא קשיא הא ביום[14]טוב ראשון הא ביום[14]טוב שני
כדאמר להו רבי יהושע[15]לבניה יומא קמא לא תלושו
Pes.30a Bm.91a לי בחלבא מכאן ואילך לושו לי בחלבא °והתניא
Zeb.95b אין לשין את[16]העיסה בחלב ואם לש כל הפת[17]אסור
מפני הרגל עבירה אלא הכי קאמר יומא קמא לא
תלושו לי בדובשא[18]מכאן ואילך לושו לי בדובשא
ואיבעית אימא לעולם בחלבא כדאמר רבינא כעין
תורא שרי הכא נמי כעין תורא[19]: ושוין שאין לשין
Men.55a את העיסה בפושרין מאי שנא ממנחות דתנן °כל
המנחות נילושות בפושרין[20]ומשתמרין שלא יחמצו
אם אמרו בזריזין יאמרו בשאין זריזין אי הכי[21]מילתת
Pes.40a נמי לתית אלמא °אמר רבי זירא אמר[22]רבה בר
ירמיה אמר שמואל היטין של מנחות אין לותתין
[23]אותן לישה בזריזין איתה לתיתה ליתה בזריזין
Lv.2,1 ולישה מי איתא בזריזין[24]והכתיב °ויצק(ת) עליה שמן
Men.9a18a וגו'[25]והביאה אל הכהן °מקמיצה ואילך מצות כהונה
לימד על יציקה ובלילה שכשירה[26]בכל אדם לישה
נהי דבזריזין ליתה במקום זריזין איתה[27]דאמר מר
בלילה כשירה בזר הוין לחומת עזרה פסולה לאפוקי
לתיתה דאינה[28]בזריזין ולא במקום זריזין ומאי שנא
ממנחת העומר[29]דתניא מנחת העומר לותתין אותה

M 14 — טוב || M 15 + בן לוי || M 16 הפת || M 17 כולה אסורה || M 18 — מכאן...בדובשא || M 19 + שרי || M 20 ונשתמרות שלא תתמיצו (?) || M 21 ליתותי נמי מילתת || M 22 רבא || B 23 אותה || M 24 והתניא || M 25 + וכתיב || M 26 בזר לישה || M 27 ○ דאמר...פסולה || M 28 + לא || P 29 דתנן. M דאמר מר..

streichen, womit man nicht kneten darf, dürfe man auch nicht bestreichen. Darin stimmen sie überein, dass man keinen Teig mit warmem Wasser kneten dürfe!? — Das ist kein Einwand, das Eine spricht vom ersten Festtag, das Andere vom zweiten Festtag. So sprach auch R. Jehošuâ zu seinen Söhnen. Am ersten Tag knetet mir nicht mit Milch, von dann ab knetet mir mit Milch. — Es wird ja aber gelehrt, dass man Teig überhaupt nicht mit Milch kneten dürfe, und dass, wenn man es gethan hat, das ganze Brot verboten sei, damit man sich nicht an die Uebertretung[163]gewöhne!? — Er sagte vielmehr wie folgt: am ersten Tag knetet mir nicht mit Honig, von da ab knetet mir mit Honig. Wenn du willst, sage ich, er habe thatsächlich von Milch gesprochen, denn wie Rabina gesagt hat, in [der Grösse] eines Ochsenauges sei es erlaubt, so sprach er ebenfalls von [der Grösse] eines Ochsenauges.

«Darin stimmen sie überein, dass man keinen Teig mit warmem Wasser kneten dürfe.» Womit ist es hierbei anders als bei den Speiseopfern, von denen gelehrt wird, dass sämtliche Speiseopfer mit warmem Wasser geknetet werden, und dass man sie vor Säuerung verwahre!? — Wenn man es den aufmerksamen [Priestern] erlaubt hat, sollte man es auch den Unaufmerksamen erlauben!? — Demnach sollte man [den Weizen] auch anfeuchten, weshalb sagte nun R. Zera im Namen des Rabba b. Jirmeja im Namen Šemuéls, dass man den Weizen zu den Speiseopfern nicht anfeuchte!? — Das Kneten wird von Aufmerksamen besorgt, das Anfeuchten aber nicht[164].— Wird denn das Kneten von Aufmerksamen besorgt, es heisst ja:[165]*Er soll Oel darüber giessen & und es zum Priester bringen*; also nur vom Abhäufen ab muss es durch die Priesterschaft geschehen, während das Darübergiessen und das Umrühren von jedem besorgt werden kann!? — Zugegeben, dass das Kneten nicht durch die Aufmerksamen besorgt wird, aber es geschieht ja im Bereich der Aufmerksamen, denn der Meister sagte, dass das Umrühren durch einen Laien besorgt werden dürfe, jedoch sei es unbrauchbar, wenn es ausserhalb der Vorhofmauer geschieht, während das Anfeuchten weder von den Aufmerksamen selbst noch im Bereich derselben besorgt wird. — Womit ist es bei anderen anders als beim Speiseopfer der Webegarbe[166], von dem gelehrt wird, [der Weizen zum] Speiseopfer der Webegarbe werde angefeuchtet und zusammengehäuft!? — Anders ist es bei einem Gemeindeopfer.

163. Es mit Fleischspeisen zu essen.
164. Der Darbringende bringt fertiges Mehl.
165. Lev. 2,1.
166. Cf. Bd. III S. 112 N. 114.

וצוברין אותה ציבור שאני: תנו רבנן יכול יוצא
אדם ידי חובתו בביכורים תלמוד לומר°בכל מושבתיכם Ex.12,20
תאכלו מצות מצה הנאכלת בכל[30]מושבותיכם יצאו
ביכורים שאין נאכלין בכל[30]מושבותיכם אלא בירושלם
דברי רבי יוסי הגלילי רבי עקיבא אומר מצה ומרור
מה מרור[31]שאינו ביכורים אף מצה[31]שאינה ביכורים
אי מה מרור שאין במינו ביכורים אף מצה שאין
במינה ביכורים °אוציא [32]חיטין ושעורין שיש במינן Col.b
ביכורים תלמוד לומר מצות מצות ריבה אי מצות
מצות ריבה אפילו ביכורים נמי הדר ביה רבי עקיבא
דתניא יכול יצא אדם ידי חובתו בביכורים תלמוד
לומר °בכל מושבתיכם תאכלו מצות מצה הנאכלת Ex.12,20
בכל מושבות יצאו ביכורים שאין נאכלין בכל מושבות
אלא בירושלם יכול שאני מוציא אף מעשר שני
תלמוד לומר מצות מצות ריבה ומה ראית לרבות
מעשר שני ולהוציא ביכורים מרבה אני מעשר שני
שיש לו היתר[33]בכל מושבות כדרבי[34]אלעזר ומוציא
אני ביכורים שאין להן היתר [33]בכל מושבות °דאמר Bm.53b Mak.19b
רבי[35]אלעזר מנין למעשר שני שנטמא שפודין אותו Syn.112a
[36]אפילו בירושלם תלמוד לומר °כי לא תוכל שאתו Dt.14,24
ואין שאת אלא אכילה שנאמר °וישא משאת מאת Gn.43,34
פניו מאן שמעת ליה דאמר במעשר שני נפיק ביה
רבי עקיבא וקממעיט להו לביכורים מבכל מושבתיכם
[37]שמע מינה הדר ביה ורבי יוסי הגלילי תיפוק ליה
[38]מלהם עני מי שנאכל בעוני יצא זה שאין נאכל

M 30 מושבות ‖ M 31 אין ‖ M 32 אני [חיטין] שיש ‖ 33 M — בכל ‖ 34 BP אליעזר ‖ 35 B אליעזר ‖ 36 M שנא' כי ‖ 37 M — ש״מ ‖ 38 M דאין נאכלין באוני סבר לה.

Die Rabbanan lehrten: Man könnte glauben, man entledige sich seiner Pflicht mit [Maççah von] Erstlingsfrüchten[167], so heisst es:[168]*In allen euren Wohnorten sollt ihr Maççah essen*, nur solche, die in allen Wohnorten gegessen werden dürfen, ausgeschlossen sind also Erstlingsfrüchte, die nicht in allen Wohnorten, sondern nur in Jerušalem gegessen werden dürfen —Worte R. Jose des Galiläers; R. Âqiba sagte, die Maççah [gleiche dem] Bitterkraut, wie beim Bitterkraut das Gesetz von den Erstlingen nicht statt hat[169], ebenso darf bei der Maççah das Gesetz von den Erstlingen nicht statt haben. — Wenn [man aber folgern will,] dass wie Bitterkraut zu einer Art gehört, bei der das Gesetz von den Erstlingen nicht statt hat, ebenso werde auch die Maççah aus einer Art bereitet, bei der das Gesetz von den Erstlingen nicht statt hat, wonach Weizen und Gerste auszuschliessen wären, da bei diesen Arten das Gesetz von den Erstlingen statt hat, so schliesst sie die Wiederholung [des Worts] Maççah ein. — Sollte die Wiederholung [des Worts] Maççah auch Erstlingsfrüchte einschliessen!? — R. Âqiba ist davon abgekommen, es wird nämlich gelehrt: Man könnte glauben, man entledige sich seiner Pflicht mit [Maççah von] Erstlingsfrüehten, so heisst es: *In allen euren Wohnorten sollt ihr Maççah essen*; nur solche, die in allen Wohnorten gegessen werden dürfen, ausgeschlossen sind also Erstlingsfrüchte, die nicht in allen Wohnorten, sondern nur in Jerušalem gegessen werden dürfen. Man könnte glauben, demnach sei auch der zweite Zehnt auszuschliessen, so schliesst ihn die Wiederholung [des Worts] Maççah ein. — Was veranlasst dich den zweiten Zehnt einzuschliessen und die Erstlinge auszusehliessen!? — Ich schliesse den zweiten Zehnt ein, für den es, nach der Lehre des R. Eleâzar, ein Mittel giebt, ihn überall essen zu dürfen, und schliesse die Erstlingsfrüchte aus, für die es kein Mittel giebt, sie überall essen zu dürfen; R. Eleâzar sagte nämlich: Woher dass man den zweiten Zehnt, wenn er unrein wird, selbst in Jerušalem auslösen könne? — es heisst: [170]*Wenn du es nicht tragen kannst*, und "tragen" bedeutet "essen", denn es heisst: [171]*Er liess ihnen Speisen vortragen.* Wer der Ansicht ist, dass man sich mit [Maççah aus] zweitem Zehnt seiner Pflieht entledige, das ist ja R. Âqiba, und er schliesst Erstlinge aus [dem Vers:] *in allen euren Wohnorten*, aus. Schliesse hieraus, dass er davon abgekommen ist. — Sollte R. Jose der Galiläer [auch Erstlingsfrüchte] aus

167. Cf. Dt. 26,2 u. Bd. I S. 315 Z. 1 ff. 168. Ex. 12,20. 169. Cf. Bd. I S. 315 Z. 9 ff. 170. Dt. 14,24. 171. Gen. 43,34.

Bik.ii,2 Jab.73a אלא בשמחה סבר לה כרבי שמעון °דתניא ביכורים
אסורין[39] לאונן ורבי שמעון מתיר מאי טעמא דרבנן
Dt.12,17 Jab.73a דכתיב °לא תוכל לאכל בשעריך ואמר מר °תרומת
Mak.17a Hol.120b ידך אלו ביכורים [40]דאיתקש ביכורים למעשר מה
Mei.16b מעשר אסור לאונן אף ביכורים [41]אסור לאונן ורבי
שמעון תרומה קרינהו רחמנא כתרומה מה תרומה
מותרת לאונן אף ביכורים[42]מותר לאונן ורבי שמעון
נהי דהיקיש לית ליה שמחה מיהא[43]מיכתב כתיבא
Dt.26,11 בהו דכתיב °ושמחת בכל הטוב ההוא לזמן שמחה
Bik.1,6 [44]הוא דאתא [45]דתניא °מעצרת ועד החג מביא וקורא
מהחג ועד חנוכה מביא ואינו קורא: תנו רבנן לחם
עני פרט להלוט [46]ולאשישה יכול לא יצא אדם ידי
הובתו אלא בפת הדראה תלמוד לומר מצות מצות
ריבה ואפילו [47]כמצות של שלמה אם כן מה תלמוד
לומר להם עני פרט להלוט [46]ולאשישה ומאי משמע
iiSam.6,19 דהאי אשישה לישנא דחשיבותא דכתיב °ויחלק לכל
העם לכל המון ישראל [ל]מאיש ועד אשה לאיש
הלת לחם אחת ואשפר אחת ואשישה אחת וגו'
ואמר רב חנן בר אבא אשפר אחד מששה בפר
אשישה אחד מששה באיפה ופליגא דשמואל דאמר
Hos.3,1 שמואל אשישה גרבא דחמרא דכתיב °ואהבי אשישי
Beç.22b ענבים: תנו רבנן [48]אין אופין פת עבה °ביום טוב
Fol.37 בפסח דברי בית שמאי °ובית הלל מתירין וכמה פת
עבה אמר רב הונא טפח שכן מצינו בלחם הפנים

VP 39 באונן ‖ M 40 ואיתק' ‖ M 41 אסורין ‖ P 42 מותרת ‖ M 43 — מיכתב ‖ M 44 — הוא דאתא ‖ 45 B דתנן ‖ M 46 ואש' ‖ M 47 כמצתו ‖ M 48 ב״ש או' אין...עבה בפסח...וב״ה.

[den Worten] *Brot des Elends* ausschliessen: nur, was auch in Trauer gegessen werden darf, ausgeschlossen diese, die nur in freudiger Stimmung gegessen werden dürfen!? — Er ist der Ansicht R. Šimôns; es wird nämlich gelehrt: Erstlingsfrüchte sind dem Leidtragenden verboten, nach R. Šimôn erlaubt. — Was ist der Grund der Rabbanan? — Es heisst:[172] *Du darfst ihn nicht in deinen Ortschaften verzehren*, und hierzu sagte der Meister:[177] *von deiner Hand Hebe*, das sind die Erstlinge; somit gleichen die Erstlinge dem Zehnt, wie der Zehnt einem Leidtragenden verboten ist, ebenso sind die Erstlinge einem Leidtragenden verboten. — Und R. Šimôn!? — Der Allbarmherzige nennt sie "Hebe", wie Hebe einem Leidtragenden erlaubt ist, ebenso sind die Erstlingsfrüchte einem Leidtragenden erlaubt. — Zugegeben, dass R. Šimôn vom Vergleich nichts hält, aber freudige Stimmung ist ja bei diesen vorgeschrieben, denn es heisst:[173] *Du sollst dich an all' dem Guten erfreuen*!? — Dies bedeutet, dass es in der festlichen Zeit[174] geschehen müsse; es wird nämlich gelehrt: Bringt man [die Erstlinge in der Zeit] vom Versammlungsfest[175] bis zum [Hütten]fest, so lese man[176], wenn vom Versammlungsfest bis Hanuka[177], so lese man nicht.

Die Rabbanan lehrten: *Brot des Elends*, ausgeschlossen sind Pudding und Kuchen, man könnte nun glauben, dass man sich seiner Pflicht nur mit Schrotbrot[178] entledige, so schliesst die Wiederholung [des Worts] Maççah selbst Maççah des Königs Šelomoh ein: Weshalb heisst es demnach *Brot des Elends*? — dies schliesst Pudding und Kuchen aus. — Wieso ist es erwiesen, dass *ašišah [Kuchen]* die Bedeutung "wertvoll" hat? — Es heisst:[179] *Und er verteilte an das ganze Volk, der ganzen Menge Jisraéls, Männern und Weibern, jeden ein Brot, ein Stück Fleisch [ašpar] und einen Kuchen [ašišah] &*; hierzu sagte R. Hanan b. Abba: Ašpar, sechs vom Rind [šišah bepar], ašišah, sechs von der Epha [šiša beépha]. Er streitet somit gegen Šemuél, welcher erklärte, ašišah heisse ein Krug Wein, denn es heisst:[180] *Die die Weinkrüge [ašiše] lieben.*

Die Rabbanan lehrten: Man darf am Pesahfest kein grobes Brot backen — Worte der Schule Šammajs, die Schule Hillels erlaubt dies. — Welches heisst grobes Brot? R. Hona erwiderte: Eine Handbreite [dick], denn so waren auch die

172. Dt. 12,17. 173. Ib. 26,11. 174. In der Erntezeit. 175. Cf. Bd. III S. 104 N. 82. 176. Die Eulogie bei der Darbringung; cf. Dt. 26,5 ff. 177. Cf. Bd. I S. 365 Z. 20 ff. 178. הראה od. הדראה wird fälschlich mit Gerstenbrot übersetzt, die Barajtha würde selbstredend פת שעורין gebraucht haben; פ״ה wird überall als Ggs. zu פת נקיה, feines Brot, gebraucht 179. iiSam. 6,19. 180. Hos. 3,1.

Schaubrote[181] eine Handbreite [dick]. R. Joseph wandte ein: Wenn dies für die vorsichtigen [Priester] gilt, sollte es auch für Unvorsichtige gelten; wenn dies für gebeuteltes Brot gilt, sollte es auch für ungebeuteltes gelten; wenn dies bei trocknem Holz gilt, sollte es auch bei feuchtem gelten; wenn dies bei einem heissen Ofen gilt, sollte es auch bei einem kalten gelten; wenn dies bei einem Metallofen gilt, sollte es auch bei einem thönernen gelten!? — R. Jirmeja b. Abba sagte, er habe seinen Lehrer, das ist nämlich Rabh, privatim gefragt, manche lesen, R. Jirmeja b. Abba habe im Namen Rabhs gesagt, er habe seinen Lehrer, das ist nämlich unser heiliger Meister, privatim gefragt, was "grobes Brot" sei, und [jener habe erwidert], viel Brot. — Weshalb nennt er es "grobes Brot"? — Weil [der Teig] beim Kneten grob ist; wenn du aber willst, sage ich: in der Ortschaft dieses Autors sagte man "grobes Brot" statt "viel Brot". — Aus welchem Grund, wenn deswegen, weil man unnötig arbeitet, so sollte es ja nicht nur am Pesaḥfest, sondern auch an jedem anderen Fest [verboten sein]!? — Dem ist auch so, nur spricht dieser Autor gerade vom Pesaḥfest. Ebenso wird auch gelehrt: Die Schule Šammajs sagt, man dürfe nicht am Pesaḥfest viel Brot backen, die Schule Hillels erlaubt dies.

טפח מתקיף לה רב יוסף אם אמרו בזריזין יאמרו בשאינן זריזין אם אמרו בפת עמילה יאמרו בפת שאינו עמילה אם אמרו בעצים יבשין יאמרו בעצים לחים אם אמרו בתנור חם יאמרו בתנור צונן אם אמרו בתנור של מתכת יאמרו בתנור של חרס אמר רב ירמיה בר אבא שאילית את רבי ביחוד [49]ומנו רב איכא דאמרי רב ירמיה בר אבא אמר רב שאילית את רבי ביחוד ומנו רבינו הקדוש ·מאי פת עבה [50]פת מרובה ואמאי קרו ליה פת עבה׳ משום דנפישא בלישה ואי בעית אימא באתריה דהאי תנא לפת מרובה פת עבה קרו ליה מאי טעמא אי משום דקא טרח טירחא [51]דלא צריך מאי איריא בפסח אפילו ביום טוב נמי אין הכי נמי והאי תנא [52]ביום טוב של פסח קאי תניא נמי הכי בית שמאי אומרים אין אופין פת [53]מרובה ביום טוב ובית הלל מתירין:

Pes.40a °תנו רבנן יוצאין בפת נקיה [54]ובהדראה ובסריקין המצויירין [55]בפסח אף על פי שאמרו אין עושין סריקין המצויירין בפסח אמר [56]רבי יהודה דבר זה שאל בייתוס בן זונין לחכמים מפני מה אמרו אין עושין סריקין המצויירין בפסח אמרו לו מפני שהאשה שוהה [57]עליה ומחמצתה אמר להם אפשר יעשנה בדפוס ויקבענה Mq.14a Hol.107b כיון °אמרו לו יאמרו כל הסריקין אסורין וסריקי בייתוס מותרין [58]אמר רבי אלעזר בר צדוק פעם אחת נכנסתי אחר אבא לבית רבן גמליאל והביאו לפניו סריקין המצויירין בפסח אמרתי [59]אבא לא כך אמרו חכמים אין עושין סריקין המצויירין בפסח אמר לי בני לא של כל אדם אמרו אלא של נחתומין אמרו איכא דאמרי הכי קאמר ליה

M 49 — ומנו...ביחוד ‖ M 50 — פת ‖ M 51 + יתירא ‖ M 52 בפיסחא קאי ‖ B 53 עבה ‖ M 54 ובפת הדראה. V ובהרדאה ‖ M 55 — בפסח ‖ B 56 רב ‖ M 57 עליהן ומחמצ׳ ‖ M 58 + תניא ‖ M 59 + לו.

Die Rabbanan lehrten: Man entlcdigt sieh seiner Pflicht am Pesaḥfest mit Feinbrot, mit Schrotbrot und mit figurirten Kuchen, obgleich sie gesagt haben, dass man am Pesaḥfest keine figurirten Kuchen maehen dürfe. R. Jehuda sagte: Folgendes fragte Boëthos b. Zonin die Weisen: Weshalb sagten sie, dass man am Pesaḥfest keine figurirten Kuchen machen dürfe? Diese erwiderten ihm: Weil die Frau [bei der Bereitung] solcher lange verweilt und [den Teig] zum Säuern bringt. Jener entgegnete: Man kann ja eine Form fertigen und sie mit dieser schnell bereiten!? Diese erwiderten: Man würde dann sagen, alle Kuchen seien verboten und die des Boëthos seien erlaubt. R. Eleâzar b. Çadoq erzählte: Einst begleitete ich meinen Vater zu R. Gamaliél, und als man ihm da, am Pesaḥfest, figurirte Kuchen vorsetzte, sprach ich zu ihm: Vater, sagten nicht die Weisen, dass man am Pesaḥfest keine figurirten Kuchen machen dürfe!? Da erwiderte er mir: Mein Sohn, nicht für jedermann sagten sie es, sondern nur für Bäcker. Manche erzählen, er habe ihm wie

181. Cf. Ex. 25,30.

[60]לא של נחתומין אמרו אלא של כל אדם[61]אמר רבי
יוסי עושין סריקין [62]כמין רקיקין ואין עושין סריקין
Hal.i,4 °כמין גלוסקאות: תנו רבנן°[63]הספוגנין והדובשנין
ואיסקריטין וחלת המסרת[64]והמדומע[65]פטורים מן החלה
מאי חלת[64]המסרת אמר רבי יהושע בן לוי זה הלוט
של בעלי בתים אמר ריש לקיש הללו מעשה
אילפס הן ורבי יוחנן אמר מעשה אילפס חייבין
והללו שעשאן בחמה מיתיבי [63]הספוגנין והדובשנין
[66]והאיסקריטין עשאן באילפס חייבין בחמה פטורין
תיובתיה דרבי שמעון בן לקיש אמר עולא אמר לך
רבי שמעון בן לקיש הכא במאי עסקינן [67]שהרתיה
ולסוף הדביק אבל הדביק ולבסוף הרתיח מאי הכי
נמי דפטורין אדתני סיפא [68]עשאן בחמה פטורין
ליפלוג וליתני בדידה במה דברים אמורים [69]כגון
שהרתיה ולבסוף הדביק אבל הדביק ולבסוף הרתיח
פטורין חסורי מחסרא והכי קתני במה דברים אמורים
שהרתיה ולבסוף הדביק אבל הדביק ולבסוף
הרתיה נעשה כמי שעשאן בחמה ופטורין תא שמע,
Men.78b °יוצאין במצה הינא ובמצה העשויה באילפס [70]הכא
נמי שהרתיה ולבסוף הדביק מאי מצה הינא אמר
רב יהודה אמר שמואל כל שפורסה ואין חוטין
ib. נמשכין הימנה אמר רבא °וכן [71]לחמי תודה פשיטא
הכא לחם כתיב והכא לחם כתיב מהו דתימא הואיל
Lv.7,14 וכתיב°והקריב ממנו°אחד מכל קרבן אחד°שלא יטול
Col.b
Ned.12b
Men.77b פרוס[72]והכא כמאן דפריסא דמיא קמשמע לן[73]מיתיבי
Hal.i,6 °המעיסה בית שמאי [74]פוטרין ובית הלל [75]מחייבין
Ed.v,2 החליטה בית שמאי [75]מחייבין ובית הלל [74]פוטרין

M 60 + בני || M 61 אמרו ר״י אומר || M 62 [+ המצויירין] || B 63 הסופגנין || M 64 המסרית || P 65 פטורה || P 66 והאיסטריקין || M 67 + כגון || M 68 — עש׳ || M 69 — כגון || P 70 הכי || M 71 + לענין || M 72 והא || M 73 תא שמע || M 74 מחייבין || M 75 פוטרין.

folgt erwidert: Nicht für Bäcker sagten sie es, sondern für jedermann. R. Jose sagte: Man darf fladenartige Kuchen machen nicht aber klossartige.

Die Rabbanan lehrten: Kuchenteig, Honigteig, Gussteig, Pfannteig und Teig vom Vermischtem[182] sind von der Teighebe frei. — Was ist Pfannteig? R. Jehošuâ b. Levi erwiderte: Eine von Privatleuten bereitete Mischung. Reš-Laqiš sagte, diese seien Backpfannspeisen; R. Johanan sagte, Backpfannspeisen seien ebenfalls [zur Teighebe] pflichtig, nur [handelt es hier], wenn man sie vor der Sonne trocknet. Man wandte ein: Kuchenteig, Honigteig und Gussteig sind, wenn man sie in einer Backpfanne zubereitet, pflichtig, wenn vor der Sonne, frei, dies ist ja eine Widerlegung der Ansicht Reš-Laqiš'!? Ûla erwiderte; Reš-Laqiš kann dir entgegnen: Hier handelt es, wenn man sie erhitzt und [den Teig an diese] klebt[183].— Demnach sind sie frei, wenn man zuerst [den Teig] anklebt und sie nachher erhitzt, — wozu lehrt er nun im Schlussfatz, dass sie frei sind, wenn man sie vor der Sonne trocknet, er könnte ja beim [Backen] selbst einen Unterschied machen: dies nur, wenn man sie zuerst erhitzt und nachher [den Teig an diese] anklebt, wenn man aber zuerst [den Teig] anklebt und sie nachher erhitzt, sind sie frei!? — [Diese Lehre] ist lückenhaft und muss wie folgt lauten: Dies nur, wenn man sie zuerst erhitzt und nachher [an diese den Teig] klebt, wenn man aber zuerst [den Teig] anklebt und sie nachher erhitzt, so ist es ebenso, als hätte man sie vor der Sonne getrocknet und sind frei. — Komm und höre: Man entledigt sich seiner Pflicht mit halbgebackener und mit in der Backpfanne bereiteter Maççah!? — Hier handelt es ebenfalls, wenn man sie zuerst erhitzt und nachher [den Teig] angeklebt hat. — Welche heisst halbgebackene Maççah? R. Jehuda erwiderte im Namen Šemuéls: Wenn sie sich, wenn man sie durchbricht, nicht fadenartig zieht. Raba sagte: Dasselbe gilt auch von den Broten des Dankopfers. Selbstredend, bei beiden wird ja [das Wort] *Brot* gebraucht!? — Man könnte glauben, eine solche gelte als Bruchstück, während es ja heisst:[184]*Er soll einen von jedem Opfer darbringen*, also einen ganzen, aber kein Bruchstück, so lässt er uns hören. Man wandte ein: Meîsabrei ist nach der Schule Šammajs [von der Teighebe] frei, nach der Schule Hillels pflichtig. Halitabrei ist nach der Schule Šammajs pflichtig, nach

182. Wenn sich Hebe beigemischt hat. 183. Dies gleicht also dem Backen; cf. S. 455 N. 115. 184. Lev. 7,14.

איזהו המעיסה ואיזהו החליטה המעיסה קמח[76]שעל גבי מוגלשין החליטה מוגלשין[76]שעל גבי קמח רבי ישמעאל בן רבי יוסי אומר משום אביו זה וזה לפטור ואמרי לה זה וְזה לחיוב וחכמים אומרים אחד זה ואחד זה עשאן באילפס[77]פטור בתנור חייב ותנא קמא מאי שנא המעיסה ומאי שנא חליטה אמר רב יהודה אמר שמואל וכן אמר רבי יהודה ואיתימא רבי יהושע בן לוי כמחלוקת בזו כך מחלוקת בזו ותברא מי ששנה זו לא שנה זו קתני מיהת וחכמים אומרים אחד זה ואחד זה [78]שעשאו באילפס[77]פטור בתנור חייב תיובתא דרבי יוחנן אמר לך רבי יוחנן תנאי היא דתניא יכול יהא מעיסה וחליטה חייבין בחלה תלמוד לומר לחם רבי יהודה אומר אין לחם אלא האפוי בתנור רבי יהודה היינו תנא קמא אלא לאו מעשה אילפס איכא בינייהו תנא קמא סבר מעשה אילפס חייבין ורבי יהודה סבר מעשה אילפס פטורין לא דכולי עלמא מעשה אילפס פטורין והכא כגון שחזר ואפאו בתנור קא מיפלגי דתנא קמא סבר כיון שחזר ואפאו בתנור לחם קרינן ביה ורבי יהודה סבר אין לחם אלא האפוי בתנור[79]מעיקרא וכיון דמעיקרא לאו בתנור אפייה לאו לחם הוא אמר רבא מאי Lv.26,26 טעמא דרבי יהודה דכתיב°ואפו עשר נשים לחמכם בתנור אחד לחם האפוי בתנור אחד קרוי לחם [80]ושאין אפוי בתנור אחד אין קרוי לחם: יתיב רבה ורב יוסף אחוריה דרבי זירא ויתיב רבי זירא קמיה דעולא אמר ליה רבה לרבי זירא בעי מיניה מעולא הדביק מבפנים והרתיח מבחוץ מהו אמר ליה מאי

76 M — ש ‖ 77 M פטורין בת' חייבין ‖ 78 M עשאן ‖ 79 M -- מעיקרא ‖ 80 M לחם שאין.

der Schule Hillels frei. — Welcher heisst Meîsa und welcher Ḥaliṭa? — Meîsa heisst er, wenn man das Mehl in das heisse Wasser schüttet, Ḥaliṭa heisst er, wenn man das heisse Wasser über das Mehl schüttet. R. Jišmâél b. Jose sagte im Namen seines Vaters, beide seien frei, wie manche sagen, beide pflichtig. Die Weisen sagen, beide seien, wenn man sie in einer Backpfanne zubereitet, frei, wenn in einem Ofen, pflichtig. — Wodurch unterscheidet sich nach dem ersten Tanna der Meîsabrei vom Ḥaliṭabrei? R. Jehuda erwiderte im Namen Šemuéls, und ebenso auch R. Jehuda, nach anderen, R. Jehošuâ b. Levi: Der Streit ist bei beiden gleich, nur ist [die Mišnah] zu teilen, denn wer den einen Satz lehrte, lehrte den anderen nicht. Hier heisst es also, dass nach den Weisen beide frei sind, wenn sie in einer Backpfanne und pflichtig, wenn sie in einem Ofen zubereitet wurden; dies ist also eine Widerlegung der Ansicht R. Joḥanans!? — R. Joḥanan kann dir erwidern: hierüber [streiten] Tannaím; es wird nämlich gelehrt: Man könnte glauben, Meîsabrei und Ḥaliṭabrei seien zur Teighebe pflichtig, so heisst es *Brot*; R. Jehuda sagt, Brot heisse nur das, was im Ofen gebacken wurde. Nun sagt ja R. Jehuda dasselbe, was der erste Tanna!? — wahrscheinlich streiten sie über das, was in einer Backpfanne zubereitet wird, der erste Tanna ist der Ansicht, was in einer Baekpfanne zubereitet wird, sei pflichtig, während R. Jehuda der Ansicht ist, was in einer Backpfanne zubereitet wird, sei frei. — Nein, alle sind der Ansicht, was in einer Backpfanne zubereitet wird, sei frei, nur streiten sie hier über das, was nachher in einem Ofen gebacken wird; der erste Tanna ist der Ansicht, es heisse, da man es nachher im Ofen backt, Brot, während R. Jehuda der Ansicht ist, Brot heisse nur das, was von vornherein in einem Ofen gebacken wird, dieses aber, das von vornherein nicht in einem Ofen gebacken wurde, heisse kein Brot. Raba sagte: Was ist der Grund R. Jehudas? — es heisst:[185]*Es werden zehn Weiber in einem Ofen euer Brot backen*: Brot, das in einem Ofen gebacken wurde, heisst Brot, das nicht in einem Ofen gebacken wurde, heisst kein Brot.

Rabba und R. Joseph sassen hinter R. Zera, während R. Zera vor Ûla sass; da sprach Rabba zu R. Zera: Frage Ûla, wie es denn sei, wenn man es an die Innenseite [der Baekpfanne] geklebt und diese von aussen erhitzt hat. Dieser erwiderte:

185. Lev. 26,26.

אימא ליה [81]אי אמינא ליה [82]אמר לי הי ניהו מעשה
אילפס אמר ליה רב יוסף לרבי זירא בעי מיניה
[83]מעולא הדביק מבפנים ואבוקה כנגדו מהו אמר
ליה מאי אימא ליה [84]אמר [85]לי רוב עניים עושין כן:
Suk.35a אמר רב אסי °עיסה של מעשר שני לדברי רבי
מאיר [86]פטורה מן החלה לדברי חכמים חייבת בחלה
Fol.38 [87]מצות של מעשר שני לדברי רבי מאיר אין אדם
יוצא בה ידי חובתו בפסח לדברי חכמים [88]יוצא בה
ידי חובתו בפסח אתרוג של מעשר שני לדברי רבי
מאיר אין [88]יוצא בו ידי חובתו ביום טוב לדברי חכמים
אדם יוצא [89]בו ידי חובתו ביום טוב מתקיף לה רב
Nm.15,20 פפא בשלמא עיסה דכתיב °ערסתכם משלכם אתרוג
Lv.23,40 Suk.27b נמי דכתיב °ולקחתם לכם [90]לכם משלכם [91]יהא אלא מצה
29b 30a 35a 41b מי כתיב מצתכם אמר רבא [92]ואיתימא רב יימר בר
Dt.16,3 שלמיא אתיא לחם לחם כתיב הכא °לחם עני וכתיב
Nm.15,19 התם °והיה באכלכם מלחם הארץ מה להלן משלכם
Suk.35b Syn.112b אף כאן משלכם לימא מסייע ליה °עיסה של מעשר
שני פטורה מן החלה דברי רבי מאיר והחכמים
אומרים חייבת [93]לימא מסייע היינו הך הכי קאמר ליה
לימא מדפליגי בעיסה בהנך נמי פליגי או דילמא
שאני התם דכתיב ערסתכם [94]ערסתכם תרי זימני:
בעי רבי שמעון בן לקיש מהו שיצא אדם ידי חובתו
Pes.36a בחלה של מעשר שני בירושלם אליבא °דרבי יוסי
הגלילי לא תיבעי לך השתא [95]בחולין לא נפיק בחלתו
ib. [96]מיבעיא כי תיבעי לך אליבא °דרבי עקיבא בחולין
הוא דנפיק דאי מיטמו [97]יש להן היתר במושבות
אבל חלה דאי מטמיא [98]לית [99]לה היתר במושבות

81 M דאמר לי הי. B דאי || 82 P לימא || 83 M — מעולא || 84 B + דאי אמינא ליה. M דא׳ || 85 P ליה || 86 P פטור מה״ת לד״ת חייבין || 87 M מצה || 88 M + אדם || 89 P בה || 90 M — לכם || 91 M — יהא || 92 M + בר ישמעאל || 93 M בחלה לימא מס׳ ליה היא היא מדהכא פליגי בהנך נ״פ דלמא || 94 M — ערים׳ || 95 V בחוליו || 96 M נפיק || 97 M + פריק להו ו || 98 M — לית...במושבות ו || 99 P להו.

Was soll ich ihn da fragen, wenn ich es ihn frage, würde er mir erwidern, das sei eben das, was in eurer Backpfanne zubereitet wird. Darauf sprach R. Joseph zu R. Zera: Frage Ûla, wie es denn sei, wenn man es an die Innenseite geklebt hat und dagegen eine Fackel hält. Dieser erwiderte: Was soll ich ihn da fragen, er würde mir erwidern, die meisten Armen bereiten es auf diese Weise.

R. Asi sagte: Teig vom zweiten Zehnt ist nach R. Meír von der Teighebe frei, nach den Weisen zur Teighebe pflichtig. Mit Maççah vom zweiten Zehnt entledigt man sich nach R. Meír nicht seiner Pflicht am Pesaḥfest, nach den Weisen entledigt man sich damit seiner Pflicht am Pesaḥfest. Mit einem Ethrog[186] vom zweiten Zehnt entledigt man sich nach R. Meír nicht seiner Pflicht am [Hütten]fest, nach den Weisen entledigt man sich damit seiner Pflicht am [Hütten]fest. R. Papa wandte ein: Einleuchtend ist dies vom Teig, denn es heisst:[187] *Eurer Teige*, nur von den eurigen; ebenso auch vom Ethrog, denn es heisst:[188] *Ihr sollt euch nehmen*, also von den eurigen; wieso aber von der Maççah, heisst es denn eure Maççah? Raba, nach Anderen, R. Jemar b. Šalmija, erwiderte: Dies ist aus [dem Wort] *Brot* zu entnehmen, hierbei heisst es: *Brot des Elends*, und dort[189] heisst es: *Wenn ihr vom Brot des Lands esst*, wie es da vom eurigen ist, ebenso muss es auch hierbei vom eurigen sein. Ihm wäre eine Stütze zu erbringen: Teig vom zweiten Zehnt ist von der Teighebe frei — Worte R. Meírs; die Weisen sagen, er sei pflichtig. — «Ihm wäre eine Stütze zu erbringen,» das ist ja dasselbe!? — Er meint es vielmehr wie folgt: Streiten sie auch bezüglich jener, wie sie bezüglich des Teigs streiten, oder ist es bei diesem anders, weil zweimal *eurer Teige* hervorgehoben wird?

R. Šimôn b. Laqiš fragte: Kann man sich seiner Pflicht mit Teighebe vom zweiten Zehnt in Jerušalem entledigen? Nach R. Jose dem Galiläer ist es nicht fraglich, wenn man sich mit Profanem seiner Pflicht nicht entledigen kann, um wieviel weniger mit Teighebe; fraglich ist es nur nach R. Âqiba: entledigt man sich seiner Pflicht nur mit Profanem, da es, wenn es unrein wird, ausserhalb erlaubt ist, nicht aber mit Teighebe, die wenn sie unrein wird, auch ausserhalb nicht erlaubt ist und ver-

186. Zum Feststrauss am Hüttenfest; cf. Bd. I S. 292 N. 5. 187. Num. 15,20. 188. Lev. 23,40. 189. Num. 15,19.

ולשריפה אזלא[100]לא נפיק או דילמא[1]אמרינן הואיל
ואילו לא קרא עליה שם[2]ואיטמי[3]אית לה היתר
במושבות ונפיק בה השתא נמי נפיק[4]איכא דאמרי
הא[5]ודאי לא תיבעי לך דודאי אמרינן הואיל כי
תיבעי לך[6]חלה הלקוח בכסף מעשר שני ואליבא
דרבנן לא תיבעי[7]לך כיון דאמרי יפדה היינו מעשר
כי תיבעי לך אליבא דרבי יהודה דאמר יקבר°דתנן Ms. iii,10 Bm. 53b
הלקוח בכסף מעשר שני שנטמא יפדה רבי יהודה Syn. 113a Zeb. 49a
אומר יקבר' מי אמרינן הואיל ואי לא לקוח הוי
והואיל ולא קרא עליה שם ואיטמי יש לו היתר
במושבות ונפיק ביה השתא נמי נפיק ביה או דילמא
חד הואיל אמרינן תרי הואיל לא אמרינן אמר רבא
מסתברא שם מעשר[8]חד הוא: חלת תודה ורקיקי
נזיר וכו': מנא הני מילי אמר[9]רבה דאמר קרא
°ושמרתם את המצות מצה המשתמרת לשם מצה Col. b Ex. 12,17
יצתה זו שאין משתמרת לשום מצה אלא לשום זבח
רב יוסף אמר אמר קרא°שבעת ימים מצות תאכלו ib. v. 15
מצה הנאכלת[10]לשבעת ימים יצתה זו שאינה נאכלת
[11]לשבעת ימים אלא ליום ולילה תניא כוותיה[12]דרבה
ותניא כוותיה דרב יוסף תניא כוותיה[12]דרבה יכול
יצא[13]ידי חובתו בחלת תודה ורקיקי נזיר תלמוד
לומר ושמרתם את המצות מצה המשתמרת לשם
מצה יצתה זו שאינה משתמרת לשם מצה אלא
לשום זבח תניא כוותיה דרב יוסף יכול יצא אדם
ידי חובתו בחלת תודה ורקיקי נזיר תלמוד לומר

100 M — ל״נ || 1 M — אמר' || 2 M — ואיטמי...במושבות ו|| 3 P איתא || 4 M + בה || 5 M נמי || 6 M חלת לקוח דתנן לקוח בכסף...יקבר הואיל ולא לקוח מאי מי אמרינן הואיל ואי לא קרא עליה שם ואיטמי אית ליה היתר מוש' ונפיק בה השתא נמי נפיק בה א״ד...לא אמרינן ואליבא דרבנן דאמרי יפדה לא תיבעי לך דהיינו מעשר כי תיבעי לך אליבא דר״י מאי אמר רבא || 7 P — לך || 8 M — ח״ה || 9 P רבא || 10 M לשבעה יצא || 11 M לשבעה אלא || 12 M דרבא || 13 M + אדם.

brannt werden muss, oder aber sagen wir, wenn sie, falls man sie nicht [als Teighebe] bestimmt, unrein wird, darf man sie ja ausserhalb essen, und sich damit seiner Pflicht entledigen, ebenso entledige man sich auch jetzt damit seiner Pflicht. Manche sagen: Dies ist überhaupt nicht fraglich, da wir diese Eventualität selbstredend berücksichtigen, fraglich ist es nur bezüglich Teighebe, [von Teig] der für Geld vom zweiten Zehnt gekauft wurde. Ferner ist dies nach den Rabbanan nicht fraglich, denn da man sie nach ihnen auslösen darf, so gleicht sie dem Zehnt, fraglich ist es nur nach R. Jehuda, welcher sagt, man müsse [das Unreingewordene] vergraben. Es wird nämlich gelehrt: Wenn das für den Erlös des zweiten Zehnts Gekaufte unrein wird, so löse man es aus; R. Jehuda sagt, man vergrabe es. Sagen wir, wenn es nicht Gekauftes wäre, und wenn man es nicht [als Teighebe] bestimmt hätte, und es unrein würde, so würde es ausserhalb erlaubt sein, und man würde sich damit seiner Pflicht entledigen, ebenso entledige man sich damit auch jetzt seiner Pflicht, oder aber berücksichtigen wir nur eine Eventualität, nicht aber zwei? Raba erwiderte: Es leuchtet ein, dass sie durch die Bezeichnung Zehnt gleich sind.

Brot des Dankopfers und Kuchen des Naziräers &. Woher dies? Rabba erwiderte: Der Schriftvers lautet:[190]*Ihr sollt die Maççah hüten*, nur solche, die als Maççah gehütet wird, ausgeschlossen sind also diese, die nicht als Maççah, sondern als Opfer gehütet werden. R. Joseph erklärte: Der Schriftvers lautet:[191]*Sieben Tage sollt ihr Maççah essen*, nur solche Maççah, die sieben Tage gegessen wird, ausgeschlossen sind also diese, die nicht sieben Tage, sondern nur einen Tag und eine Nacht gegessen werden. Es wird übereinstimmend mit Rabba gelehrt und es wird übereinstimmend mit R. Joseph gelehrt: Uebereinstimmend mit Rabba wird gelehrt: Man könnte glauben, man entledige sich seiner Pflicht mit den Broten des Dankopfers und den Kuchen des Naziräers, so heisst es: *Ihr sollt die Maççah hüten*, nur solche, die als Maççah gehütet wird, ausgeschlossen sind also diese, die nicht als Maççah, sondern als Opfer gehütet werden. Uebereinstimmend mit R. Joseph wird gelehrt: Man könnte glauben, man entledige sich seiner Pflicht mit den Broten des Dankopfers und den Kuchen des Naziräers,

190. Ex. 12,17. 191. Ib. V. 15.

שבעת ימים מצות תאכלו מצה הנאכלת לשבעה יצתה זו שאינה נאכלת לשבעה אלא ליום ולילה ותיפוק ליה מלחם עני°מי שנאכל באנינות יצא זה Pes. 36a שאינו נאכל באנינות אלא בשמחה סבר לה כרבי עקיבא דאמר עני כתיב ותיפוק ליה דהוה ליה מצה עשירה אמר[14] שמואל בר רב יצחק רביעית[15] היא ומתחלקת היא לכמה חלות ותיפוק ליה[16] דאינן נאכלות בכל מושבות אמר ריש לקיש זאת אומרת חלות תודה ורקיקי נזיר נאכלין בנוב וגבעון: °[17] תניא Hal. 1 אמר רבי אילעאי שאלתי את רבי אליעזר מהו שיצא אדם[18] בחלת תודה ורקיקי נזיר אמר לי לא שמעתי[19] באתי ושאלתי לפני רבי יהושע אמר לי הרי אמרו חלת תודה ורקיקי נזיר[20] שעשאן לעצמו אין[21] אדם יוצא בהן למכור בשוק יוצא בהן כשבאתי והרציתי דברים לפני רבי אליעזר אמר לי ברית הן הן הדברים שנאמרו[22] לו למשה בסיני איכא דאמרי ברית הן הן הדברים שנאמרו[22] לו למשה בסיני[23] ולא טעמא בעיא[24] וטעמא מאי אמר[25] רבא כל לשוק אימלוכי מימלך אמר אי מזדבן מזדבן אי לא[26] מזדבן איפוק בהו אנא:

Fol. 39 [vj] אלו ירקות שאדם יוצא בהן ידי חובתו בפסח בחזרת[27] בתמכא ובחרחבינא ובעולשין ובמרור °יוצאין בהן בין לחין בין יבשין אבל לא[28] כבושין ולא Ber. 38b שלוקין ולא מבושלין ומצטרפין לכזית ויוצאין בקלח

14 M + רב || 15 M שמן הוא המתחלקת לכמה || 16 P דאינה || 17 M — תניא || 18 M + ידי חובתו || 19 M ובאתי לפני || 20 M — ש || 21 M — אדם || 22 M — לו || 23 M ולאו || 24 M + מ״ש הני ומ״ש הני || 25 B רבה || 26 M — מזד׳ || 27 M בתמכה ובחרבינה || 28 M כמושין.

so heisst es: *Sieben Tage sollt ihr Maççah essen*, nur solche Maççah, die sieben Tage gegessen wird, ausgeschlossen sind also diese, die nicht sieben Tage, sondern nur einen Tag und eine Nacht gegessen werden. — Er könnte es ja auch aus [den Worten] *Brot des Elends* entnehmen, nur solches, das in Trauer gegessen werden darf, ausgeschlossen sind also diese, die in Trauer nicht gegessen werden dürfen, sondern nur in freudiger Stimmung!? — Er ist der Ansicht R. Âqibas, welcher die Lesart *ŏni* berücksichtigt[192]. — So sollte er sie aus dem Grund ausschliessen, weil sie "reiche"[193] Maççah sind!? Šemuél b. R. Jiçḥaq erwiderte: Nur ein Viertellog [Oel] wird dazu verwendet, das auf so und so viele Brote verteilt wird. — So sollte er es aus dem Grund ausschliessen, weil sie nicht überall gegessen werden dürfen!? Reš-Laqiš erwiderte: Dies besagt eben, dass die Brote des Dankopfers und die Kuchen des Naziräers auch in Nob und Gibôn[194] gegessen werden durften.

Es wird gelehrt: R. Ileâj erzählte: Ich fragte R. Eliêzer, ob man sich seiner Pflicht mit den Broten des Dankopfers und den Kuchen des Naziräers entledige; er erwiderte mir, er habe es nicht gehört. Darauf kam ich zu R. Jehošuâ und frage ihn; da erwiderte er mir: Sie sagten, dass man sich mit den Broten des Dankopfers und den Kuchen des Naziräers seiner Pflicht nicht entledige, wenn man sie für sich selbst bereitet hat, wol aber, wenn für den Marktverkauf. Als ich zu R. Eliêzer kam und ihm diese Worte unterbreitete, sprach er zu mir: Beim Bündnis, das sind Worte, die Mošeh am Sinaj gesagt wurden. Manche lesen: Beim Bündnis, sind es etwa Worte, die Mošeh am Sinaj gesagt wurden, dass sie gar keiner Begründung nötig hätten!? — Was ist der Grund? Raba erwiderte: Wenn man sie für den Marktverkauf bereitet, so rechnet man auf diese, indem man sich sagt: Verkaufe ich sie, so ist es recht, wenn aber nicht, so entledige ich mich mit diesen meiner Maççapflicht.

MIT FOLGENDEN [BITTER]KRÄUTERN ENTLEDIGT MAN SICH SEINER PFLICHT AM PESAḤFEST: MIT LATTICH, MÄRRETTIG, MIMOSE[195], ENDIVIEN UND BITTERKRAUT; MAN ENTLEDIGT SICH MIT DIESEN SEINER PFLICHT, EINERLEJ OB SIE FEUCHT ODER GETROCKNET SIND, NICHT ABER, WENN SIE EINGELEGT, GESOTTEN ODER GEKOCHT SIND. SIE WERDEN ZUSAMMEN ZUR OLIVENGRÖSSE VEREINIGT. MAN ENT-

192. Cf. S. 449 Z. 12. 193. Da zu diesen Oel verwendet wird; cf. S. 447 N. 149. 194. Provisorische Opferstätten vor der Errichtung des Tempels zu Jerušalem. 195. Mimosa flava *Forsk.*; cf. FLEISCHER bei LEVY (*NHWB.* ii 208).

שלהן ובדמאי ובמעשר ראשון שנטלה תרומתו
[29]ומעשר שני והקדש שנפדו:
גמרא. חזרת חסא עולשין הינדבי תמכה
אמר רבה בר בר חנה תמכתא שמה חרחבינה אמר
רבי שמעון בן לקיש[30]אצווא דדיקלא[31]ובמרור מרירתא
תני בר קפרא[32]אלו ירקות שאדם יוצא בהן ידי
חובתו בפסח בעולשין ובתמכה בחרחלין בחרחבינין
ובחזרין[33]רבי יהודה אומר אף עולשי שדה ועולשי
גינה וחזרת עולשי גינה וחזרת הא תנא לה רישא
[34]הכי קאמר אף עולשי שדה כעולשי גינה וחזרת
רבי מאיר אומר אף[35]סווס[36]וטורא ומר[37]יולא אמר ליה
רבי יוסי[35]סווס[36]וטורא אחד הוא ומר זה הוא[38]יולאי
תני דבי[39]רבי שמואל[40]ירקות שאדם יוצא בהן ידי
חובתו בפסח בחזרת בעולשין ובתמכה[41]ובחרבינין
ובהרגינין ובהרדופנין רבי יהודה אומר אף חזרת[42]יולין
והזרת גלין כיוצא בהן °רבי[43]אילעא אומר משום רבי Er.23a
אליעזר אף ערקבלים והזרתי על כל תלמידיו[44]ובקשתי
לי חבר ולא מצאתי וכשבאתי לפני רבי אליעזר בן
יעקב הודה לדברי °רבי יהודה אומר כל שיש לו tPes.2
שרף רבי יוחנן בן ברוקה אומר כל[45]שפניו מכסיפין
אחרים אומרים[46]ירק מר יש לו שרף ופניו מכסיפין
אמר רבי יוחנן מדברי כולן נלמד ירק מר יש לו
שרף ופניו מכסיפין אמר רב הונא הלכה כאחרים:
[47]רבינא אשכחיה לרב אחא בריה דרבא דהוה מהדר
אמרירתא אמר ליה מאי דעתיך דמרירין טפי והא
[48]חזרת תנן ותנא דבי שמואל חזרת ואמר רבי
אושעיא מצוה בחזרת ואמר רבא[49]מאי חזרת חסא
מאי חסא דחס רחמנא עילוון[50]ואמר רבי[51]שמואל בר

29 M ובמע׳ ‖ 30 M אסיתא. B אצוותא ‖ 31 M מרור מרריתא דאגמא ‖ 32 M — אלו ‖ 33 M + ועולשי גינה וחזרת פוגין ‖ 34 M אלא ה״ק עולשי ‖ 35 B עסווס ‖ 36 M וסורא ‖ 37 B ירואר. M ואלאי אמרו לו סווס ‖ 38 B ירואר. M אלאי ‖ 39 M — רבי ‖ 40 B + אלו ‖ 41 M ובחרחבינה ובהוגנין ובהרדפנין ‖ 42 M אלין ‖ 43 M אילעאי ‖ 44 M ולא מצ׳ להם שום חבר ‖ 45 M שיש לו שרף ופניו ‖ 46 B + כל ‖ 47 M רב הונא ורבינא אשכחוה לר״א דהוה ‖ 48 M + אנן ‖ 49 M — מאי חז׳ חסא ‖ 50 M + ופרקינן ‖ 51 M — רשב״ן אמר.

ledigt sich seiner Pflicht auch mit dem Strunk, ferner auch mit Demaj, erstem Zehnt, von dem die Hebe abgesondert wurde, und zweitem Zehnt und Geheiligtem, die ausgelöst wurden.

GEMARA. Lattich: Hasa, Endivien: Hindabi. Märrettig? Rabba b. Bar-Ḥana erwiderte: Es sei Tamkhata. Mimose? R. Šimôn b. Laqiš erwiderte: Palmenschmarotzer. Bitterkraut: Bitterblätter. Bar-Qapara lehrte: Mit folgenden Kräutern entledigt man sich seiner Pflicht am Pesaḥfest: Endivien, Märrettig, Ḥarḥalin,[196] Mimose, und Lattich; R. Jehuda sagt, auch mit Feldendivien, Gartenendivien und Lattich. — Gartenendivien und Lattich werden ja im Anfangsatz gelehrt!? — Er meint es wie folgt: Mit Feldendivien ebenso wie mit Gartenendivien und Lattich. R. Meír sagt, auch mit Savas, Ṭura und Mar-Jula[197]. R. Jose sprach zu ihm: Savas und Ṭura ist eins und dasselbe, und Mar ist Jula. In der Schule Šemuéls wurde gelehrt: Mit folgenden Kräutern entledigt man sich seiner Pflicht am Pesaḥfest: mit Lattich, Endivien, Märrettig, Mimose, Origanon und Oleanderkraut; R. Jehuda sagt, Lattich und Feldlattich seien ebensogut. R. Ileâ sagte im Namen R. Eliêzers, auch Skorpionkraut; ich suchte jedoch unter allen seinen Schülern einen Genossen[198], fand aber keinen; als ich aber vor R. Eliêzer b. Jâqob kam, stimmte er mir bei. R. Jehuda sagte: Alles, was einen Milchsaft hat. R. Joḥanan b. Beroqa sagte: Alles, was ein blasses Aussehen hat. Andere sagen, das Bitterkraut müsse einen Milchsaft und ein blasses Aussehen haben. R. Joḥanan sagte: Aus den Ansichten aller [Tannaím] ist zu entnehmen, dass das Bitterkraut einen Milchsaft und ein blasses Aussehen haben müsse. R. Hona sagte: Die Halakha sei wie die Anderen.

Rabina traf R. Aḥa, den Sohn Rabas, als er nach Bitterkraut suchte; da sprach er zu ihm: Wol deswegen, weil dieses bittrer ist, aber Lattich wird ja [zuallererst] genannt. Ebenso wurde in der Schule Šemuéls Lattich [zuallererst] genannt. Ferner sagte R. Ošâja, Lattich sei bevorzugt. Ferner sagte Raba: Lattich heisst Hasa, und

196. Var. הורולין, viell. das bibl. חרול stechendes, brennendes Gestrüpp. 197. Bitterkräuter, die Uebersetzung lässt sich nicht feststellen; übrig. sind diese Namen auch korrupt. 198. Der es ebenfalls von RE. gehört hätte.

נחמני אמר רבי יונתן למה נמשלו מצריים [52]כחזרת וכמרור לומר לך מה [53]חזרת זו שתהילתו רך וסופו קשה אף מצריים תהילתן רכה וסופן קשה אמר ליה הדרי בי: אמר ליה רב רחומי לאביי ממאי דהאי מרור מין ירק הוא אימא מרריתא דכופיא [54]דומיא דמצה מה מצה גידולי קרקע אף מרור גידולי קרקע ואימא הירדוף [54]דומיא דמצה מה מצה מין זרעים אף מרור מין זרעים ואימא הרזיפו [54]דומיא דמצה מה מצה שניקחת בכסף מעשר אף מרור שניקה בכסף מעשר: אמר ליה [55]רבה בר רב חנין לאביי אימא מרור חד מרורים כתיב ואימא [56]מרורים תרי [54]דומיא דמצה מה מצה מינין הרבה אף מרור מינין הרבה:

אמר רבה בר רב הונא אמר רב ירקות שאמרו חכמים שאדם יוצא בהן ידי חובתו בפסח כולן נזרעין בערוגה אחת למימרא דלית בהו משום כלאים מתיב רבא °חזרת וחזרת גלין עולשין ועולשי Kil.i,2 שדה כרישין וכרישי(ן) שדה כוסבר וכוסבר שדה הרדל והרדל מצרי [57]ודלעת המצרי והרמוצה אינם כלאים זה בזה הזרת והזרת גלין אין חזרת ועולשין לא וכי תימא כולהו [58]בהדדי קתני להו והא אמר [59]רב זוגות זוגות קתני מאי נזרעין דאמר רב נזרעין כהלכתן [60]כהלכתן תנינא °ערוגה שהיא ששה על Col.b Kil.iii,1 ששה טפחים זורעין בתוכה המשה זרעונין ארבע Sab.84b Qid.39b על ארבע רוחות הערוגה ואחת באמצע מהו דתימא הני מילי בזרעין אבל בירקות לא קמשמע לן

52 B — ‏כחז׳ ו.‏ M ‏לחזרת לומר‏ || 53 B ‏מרור זה.‏ M ‏[מרור] תחי׳‏ || 54 M ‏כמצה‏ || 55 M — ‏רבה בר‏ || 56 M — ‏מר׳‏ || 57 M ‏דלעת ודלע׳ מצרית‏ || 58 M ‏בהדדי הדדי‏ || 59 M ‏רבא ז״ז שנינו‏ || 60 M — ‏כהלכ׳.‏

weshalb Ḥasa, weil der Allbarmherzige uns schont [ḥas]. Ferner sagte R. Šemuél b. Naḥman im Namen R. Jonathans: Weshalb werden die Miçrijim mit Lattich und Bitterkraut verglichen? — dies besagt: wie Lattich zuerst milde und nachher herb ist, ebenso waren die Miçrijim zuerst milde und nacher herb. Dieser erwiderte: Ich trete zurück.

R. Riḥumi sprach zu Abajje: Woher, dass als Bitterspeise ein Kraut erforderlich ist, vielleicht ist auch die Galle eines Fisches[199] brauchbar!? — Gleich der Maççah: wie die Maççah ein Erzeugnis des Bodens ist, ebenso muss auch die Bitterspeise ein Erzeugnis des Bodens sein. — Vielleicht der Oleander? — Sie muss der Maççah gleichen: wie die Maççah zu den Sämereien gehört, ebenso muss die Bitterspeise zu den Sämereien gehören. — Vielleicht Harzipho[200]? Sie muss der Maççah gleichen: wie Maççah für Geld vom [zweiten] Zehnt gekauft werden darf, ebenso muss die Bitterspeise für Geld vom [zweiten] Zehnt gekauft werden dürfen.

Rabba b. Ḥanina sprach zu Abajje: Vielleicht ist nur eine Art dieser Bitterkräuter brauchbar!? — Es heisst: *Bitterkräuter*. — Vielleicht nur zwei Arten Bitterkraut!? — Gleich der Maççah: wie zur Maççah verschiedene Arten brauchbar sind, ebenso sind auch als Bitterkraut verschiedene Arten brauchbar.

Rabba b. R. Hona sagte im Namen Rabhs: Die Kräuter, von denen die Weisen gesagt haben, man entledige sich mit ihnen seiner Pflicht am Pesaḥfest, dürfen sämtlich auf einem Beet gesäet werden. — Demnach hat bei diesen das Gesetz von der Mischfrucht nicht statt, dagegen wandte Raba ein: Lattich mit wildem Lattich, Endivien mit wilden Endivien, Lauch mit wildem Lauch, Koriander mit wildem Koriander, Senf mit ägyptischem Senf, und der ägyptische Kürbis mit dem bittren Kürbis bilden keine Mischfrucht; also nur Lattich mit wildem Lattich, nicht aber Lattich mit Endivien!? Wolltest du sagen, er meine es, alle zusammen, so sagte ja Rabh, er meine es nur paarweise!? — Unter säen, von dem Rabh spricht, ist zu verstehen, man dürfe sie nur nach Vorschrift säen. — Dies wird ja gelehrt: Man darf auf einem Beet von sechs zu sechs Handbreiten fünferlei Sämereien säen, vier auf den vier Seiten des Beets und eine in der Mitte!? — Man könnte glauben, nur Sämereien, nicht aber Kräuter, so lässt er uns hören. — Demnach wäre es bei

199. Wiesner (*Scholien*, iij 100) vermutet, כופיא sei mit Gobio, Gründling, identisch. 200. Möglicherweise ἐρυσίβη Mehltau.

Kil. iii,2 למימרא דירקות[61]אלימא מזרעים והתנן°כל מיני
זרעים אין זורעין בערוגה אחת כל מיני ירקות
זורעין בערוגה אחת מהו דתימא הני[62]מרור מין
זרעים נינהו קמשמע לן זרעים סלקא דעתך והא
תנן ירקות[63]ותני בר קפרא ירקות[64]ותני דבי שמואל
ירקות הזרת איצטריכא ליה סלקא דעתך אמינא
הואיל וסופה להקשות ניתיב[65]לה רווחא טפי לאו
אמר רבי יוסי ברבי חנינא קלח של כרוב שהוקשה
מרחיבין לו בית רובע אלמא כיון דסופו להקשות
יהבינן ליה רווחא טפי הכא נמי ניתיב[65]לה רווחא
טפי קמשמע לן: יוצאין בהן בין לחין בין יבשין כו':
אמר רב חסדא לא שנו אלא[66]בקלח אבל[66]בעלין לחין
אין יבישין לא והא מדקתני סיפא בקלח שלהן
מכלל דרישא עלין פרושי קא מפרש[67]כי קתני בין
Ber. 38b לחין בין יבישין אקלח מיתיבי°יוצאין בהן ובקלח
שלהן בין לחין בין יבשין דברי רבי מאיר וחכמים
אומרים להין יוצאין בהן יבשין אין יוצאין בהן
ושוין שיוצאין בהן כמושין אבל לא כבושין ולא
שלוקין ולא מבושלין כללו של דבר כל דבר שיש
בו טעם מרור יוצאין בו וכל שאין בו טעם מרור
אין יוצאין בו תרגומא אקלח: תנו רבנן אין
יוצאין בהן כמושין משום רבי אליעזר[68]ברבי
צדוק אמרו יוצאין בהן כמושין: בעי רמי בר חמא
מהו שיצא אדם[69]ידי חובתו במרור של מעשר שני
Pes. 36a בירושלם אליבא דרבי עקיבא°לא תיבעי לך השתא
במצה דאורייתא נפיק במרור דרבנן מיבעיא כי

61 M אלימי || 62 M מיני || 63 M — ותני ב״ק ירק' || 64 M ותנא || 65 P ליה || 66 M — ב || 67 M מאי יבשין אקלח || 68 M בן יעקב אמ' אין (?) יוצ' || 69 M — י״ח.

Kräutern strenger als bei Sämereien — es wird ja aber gelehrt, dass man nicht verschiedenartige [Feld-] Sämereien auf einem Beet säen dürfe, wol aber verschiedenartige Kräuter!? — Man könnte glauben, diese Bitterkräuter gehören zu den Sämereien, so lässt er uns hören. — Wieso zu den Sämereien, in [unserer Mišnah] wird ja Kräuter gelehrt, ebenso lehrte Bar-Qapara: Kräuter, und ebenso lehrten sie in der Schule Šemuéls: Kräuter!? — Dies ist wegen des Lattichs nötig, da man glauben könnte, für diesen sei mehr Raum erforderlich, weil [der Strunk] später hart wird. R. Jose b. Ḥanina sagte nämlich, dass für den hartgewordenen Strunk eines Kohlkopfs eine Viertelkabfläche erforderlich sei; demnach ist dafür, was später hart wird, mehr Raum erforderlich, ebenso sei auch für diesen mehr Raum erforderlich, so lässt er uns hören.

Man entledigt sich mit diesen seiner Pflicht, einerlei ob sie feucht oder getrocknet sind &. R. Ḥisda sagte: Dies bezieht sich nur auf den Strunk, die Blätter sind aber nur feucht, nicht aber getrocknet brauchbar. — Wenn er aber im Schlussfatz vom Strunk lehrt, so bezieht sich ja wahrscheinlich der Anfangsatz auf die Blätter!? — Dies ist nur eine Erklärung: was gelehrt wird, sowol feucht als auch getrocknet, bezieht sich auf den Strunk. Man wandte ein: Man entledigt sich seiner Pflicht mit diesen selbst als auch mit dem Strunk, einerlei ob feucht oder getrocknet — Worte R. Meírs; die Weisen sagen, man entledige sich seiner Pflicht nur mit feuchten, nicht aber mit getrockneten; darin stimmen sie überein, dass man sich mit verwelkten seiner Pflicht entledige, nicht aber mit eingelegten, gesottenen oder gekochten. Die Regel hierbei ist: hat es den Geschmaek des Bitterkrauts, so entledigt man sich damit seiner Pflicht, hat es nicht den Geschmack des Bitterkrauts, so entledigt man sich damit nicht seiner Pflicht!? — Man beziehe es[201] auf den Strunk.

Die Rabbanan lehrten: Man entledigt sich nicht seiner Pflicht mit verwelkten; im Namen des R. Eliêzer b. R. Çadoq sagten sie, man entledige sich seiner Pflicht auch mit verwelkten.

Rami b. Ḥama fragte: Entledigt man sich in Jerušalem seiner Pflicht mit Bitterkraut vom zweiten Zehnt!? Nach R. Âqiba ist es nicht fraglich, denn wenn man sich mit solcher Maççah seiner Pflicht entledigt, bei der [ein Verbot] der Gesetzlehre zu

201. Dass man sich mit getrockneten seiner Pflicht entledige.

Pes.36a תיבעי לך אליבא דרבי יוסי הגלילי °מאי במצה
דאורייתא הוא דלא נפיק אבל [70]מרור דרבנן נפיק או
vgl. Pes.30b דילמא °כל דתקינו רבנן כעין דאורייתא תקון אמר
רבא מסתברא מצה ומרור:

[vij] אין שורין את המורסן לתרנגולים אבל חולטין
האשה לא תשרה את המורסן [71]שתוליך בידה
Ket.103a למרחץ אבל שפה היא בבשרה יבש °לא ילעוס אדם
חיטין ויניח על [72]מכתו [73]מפני שהן מחמיצות:

גמרא. תנו רבנן אלו דברים שאין באין לידי
חימוין האפוי והמבושל וחלוט שחלטו ברותחין
מבושל [74]אדמבשליה מחמע אמר רב פפא האפוי
שבישלו קאמר תניא רבי יוסי ברבי יהודה אומר
קמח שנפל לתוכו דלף אפילו כל היום כולו אינו
Az.30b בא לידי חימוין אמר רב פפא [75]והוא °דעביד טיף [76]להדי
טיף [76]אמרי דבי רבי [77]שילא ותיקא שרי והתניא ותיקא
אסור לא קשיא הא [78]דעבדיה במישחא ומילחא הא
[78]דעבדיה במיא ומילחא: אמר מר זוטרא לא לימחי
איניש קדרא בקמחא דאבישנא דילמא לא בשיל
שפיר ואתי לידי [79]חימוין אמר רב יוסף לא ליחלוט
Fol.40 איניש °תרי חיטי בהדי הדדי דילמא אזלא חדא
ויתבה [80]בציריה דחברתה ולא סליק להו דיקלא
דמיא מארבע רוחתא ואתי לידי חימוין ואמר אביי
לא ליחרוך איניש תרי שבולי בהדי הדדי דילמא
נפקי מיא מהאי ובלע אידך ואתיא לידי חימוין
אמר ליה רבא אי הכי אפילו חדא נמי [81]דילמא נפקי
מהאי רישא ובלע אידך רישא אלא אמר רבא מי
Pes.35b Men.57b פירות נינהו °ומי פירות [82]אינן מחמיצין והדר ביה

M 70 + כ || M 71 ותוליך בידה לבית המרחץ || M 72 + גבי || V 73 + בפסח || P 74 אדמב' בשלי מח'. VM אדמבשלי ליה מח' || P 75 — ו || M 76 + טיף || 77 M ינאי || M 78 — דעב' || M 79 חימוע (וכן לקמן) || M 80 בצייריא || M 81 [+ לא] || M 82 אין.

berücksichtigen ist, um wieviel mehr mit solchem Bitterkraut, bei der ein rabbanitisches[202] zu berücksichtigen ist; fraglich ist es nur nach R. Jose dem Galiläer: entledigt man sich nur mit solcher Maççah nicht seiner Pflicht, bei der [ein Verbot] der Gesetzlehre zu berücksichtigen ist, wol aber mit solchem Bitterkraut, bei dem nur ein rabbanitisches [Verbot] zu berücksichtigen ist, oder aber haben die Rabbanan ihre Verordnungen denen der Gesetzlehre gleichgestellt? Raba erwiderte: Es leuchtet ein, dass Maççah und Bitterkraut [einander gleichen].

MAN DARF KEINE KLEIE FÜR DIE HÜHNER EINWEICHEN, WOL ABER ABBRÜHEN. EINE FRAU DARF KEINE KLEIE EINWEICHEN, UM IN DIE BADEANSTALT MITZUNEHMEN, WOL ABER DARF SIE DEN LEIB MIT TROCKNER EINREIBEN. MAN DARF KEINE WEIZENKÖRNER ZERKAUEN UND AUF EINE WUNDE LEGEN, WEIL SIE SAUERN.

GEMARA. Die Rabbanan lehrten: Folgende Dinge sauern nicht: Das Gebackene, das Gekochte und das, was mit kochendem Wasser eingerührt wird. — Das Gekochte kann ja während des Kochens sauern!? R. Papa erwiderte: Er meint es, wenn man das Gebackene kocht. Es wird gelehrt: R. Jose b. R. Jehuda sagte: Mehl, auf welches die Traufe fällt, selbst den ganzen Tag, sauert nicht. R. Papa sagte: Dies nur, wenn Tropfen auf Tropfen fällt. In der Schule R. Šilas sagten sie: Die Mehlspeise ist erlaubt. — Es wird ja aber gelehrt, die Mehlspeise sei verboten!? Das ist kein Widerspruch; das Eine handelt, wenn man sie aus Oel und Salz, das Andere handelt, wenn man sie aus Wasser und Salz bereitet hat.

Mar-Zuṭra sagte: Man darf keine gekochte Speise mit Rostmehl vermischen, denn wenn es nicht gut geröstet wurde, könnte es sauern. R. Joseph sagte: Man darf nicht zwei Weizenkörner zusammen brühen, denn wenn das eine in der Spalte des anderen sitzen bleibt, so kommt der Dampf des Wassers nicht auf alle (vier) Seiten, somit könnte es sauern. Auch sagte Abajje: Man darf nicht zwei Aehren zusammen rösten, denn die eine könnte das Wasser, das die andere ausstösst, aufsaugen und dadurch sauern. Raba sprach zu ihm: Demnach ist ja auch bei einer zu berücksichtigen, [die Körner] an der einen Seite könnten [das Wasser der Körner] an der anderen Seite aufsaugen!? Vielmehr, sagte Raba, ist dieses Fruchtsaft, und

202. Nach der Gesetzlehre braucht von diesen Kräutern kein Zehnt abgesondert zu werden.

Fruchtsaft säuert nicht. Und auch Abajje ist davon abgekommen, denn nichts säuert beim Strömen. Abajje sagte nämlich, wenn das Becken beim Rösten liegt, seien [die gerösteten Aehren] erlaubt, wenn es steht, seien sie verboten; Raba sagte, sie seien erlaubt, selbst wenn es steht, denn es[203] ist ja Fruchtsaft, und Fruchtsaft säuert nicht.

Die Rabbanan lehrten: Man darf am Pesahfest keine Gersten anfeuchten, hat man sie angefeuchtet, so sind sie verboten, wenn sie aufplatzen, erlaubt, wenn sie nicht aufplatzen. R. Jose sagte, man weiche sie in Essig ein, und durch den Essig schrumpfen sie ein. Šemuél sagte: Die Halakha ist nicht wie R. Jose. R. Ḥisda sagte im Namen Mar-Ûqabas: Nicht nur, wenn sie wirklich aufplatzen, sondern auch wenn sie von selbst aufplatzen würden, falls man sie über der Mündung eines Fasses[204] halten würde. Šemuél sagte: Nur wenn sie thatsächlich aufplatzen. Šemuél traf im Dorf des Bar-Ḥašu eine Entscheidung: nur wenn sie wirklich aufplatzen. Raba sagte: Der Beherzigte feuehte keine an. —Wieso nur der Beherzigte, dies gilt ja auch von jedem anderen, wie gelehrt wird, man dürfe am Pesahfest keine Gersten anfeuchten!? — Er meint es wie folgt: der Beherzigte darf sogar keinen Weizen, der hart ist, anfeuchten. R. Naḥman sprach zu ihm: Wer Abba gehorchen will, mag schimmliges Brot essen; im Haus R. Honas feuchteten sie an, ebenso auch im Haus des Raba b. Abin. Raba aber sagte, man dürfe nicht anfeuchten. — Es wird ja aber gelehrt, man dürfe am Pesahfest keine Gersten anfeuchten; also nur keine Gersten, wol aber Weizen!? — Dies ist selbstredend: selbstredend ist [das Anfeuchten von] Weizen verboten, in die, da sie Spalten haben, das Wasser eindringt; man könnte aber glauben, Gersten dürfe man, da sie glatt sind, so lässt er uns hören. Später aber sagte Raba, man dürfe sie wol anfeuchten, denn es wird gelehrt, dass man sich seiner Pflicht mit Feinbrot und Schrotbrot entledige; ohne Anfeuchtung giebt es ja kein Feinbrot. R. Papa wandte gegen Raba ein: Schrotmehl oder feines Mehl von Nichtjuden ist, wenn es Dörflinge sind, rein, wenn es Städter sind, verunreinigungsfähig; das [Mehl] der Dörflinge ist wol deswegen nicht [verunreinigungsfähig], weil diese es nicht anfeuchten, dennoch nennt er es "feines Mehl"!? — Dies ist auf das Schrotmehl zu beziehen. Als dieser fort-

אביי [83]מהחיא דכל אגב [84]מדלייהו לא מחמצי דאמר אביי האי חצבא דאבישנא[85]סחיפא שרי[86]זקיפא אסור רבא אמר אפילו [86]זקיפא נמי שרי מי פירות נינהו ומי פירות [8a]אינן מחמיצין: תנו רבנן אין לותתין [87]°שעורין בפסח ואם לתת נתבקעו אסורות לא נתבקעו מותרות (Pes. 42a) רבי יוסי אומר שורן בחומץ וחומץ צומתן (ib. 41a) °אמר שמואל אין הלכה כרבי יוסי אמר רב חסדא אמר מר עוקבא לא נתבקעו ממש אלא כל שאילו [88]מניחין על פי חבית והן [89]נתבקעות מאיליהן ושמואל אמר נתבקעו ממש עבד שמואל עובדא בדורא[90]דבי[91]רב השו נתבקעו ממש אמר [92]רבא בעל נפש לא ילתות מאי, איריא בעל נפש אפילו כולי עלמא נמי [93]דהא תניא אין לותתין [87]שעורין בפסח הכי קאמר בעל נפש אפילו חיטין [94]דשרירי לא [95]ילתות אמר ליה רב נחמן מאן דציית ליה לאבא [96]דאכיל נהמא דעיפושא דהא בי רב הונא לתתי [97]ובי רבא בר אבין לתתי ורבא אמר אסור ללתות אלא הא דתניא אין לותתין [98]שעורין בפסח שעורין הוא דלא הא חיטי שרי לא מיבעיא קאמר לא מיבעיא חיטי כיון דאית [99]בהו צירייא עיילי בהו מיא אבל שערי דשיעי אימא שפיר דמי קמשמע לן הדר אמר רבא °מותר ללתות (Syn. 5b, Pes. 37a) °דתניא יוצאין בפת נקיה והדראה ואי אפשר [1]נקיה בלא לתיתה איתיביה רב פפא לרבא הקמחין והסלתות של גוים של כפרים טהורין ושל כרכין טמאין [2]דכפרים מאי טעמא לאו משום דלא לתתי וקא קרי [3]ליה סולת תרגומא

83 M — מהיא || 84 M אזלייהו || 85 M סיחפא || 86 M זיקפא || 87 M + את ה || 88 B מניתן || 89 M מתב' || 90 M דבר חשבא || 91 B בר || 92 M רב. B רבה || 93 M דתנ' || 94 M + נמי || 95 M — ילת' || 96 B אכיל || 97 M דבי רבה || 98 M השע' בפסח הא || 99 B ביה || 1 M לנקייה || 2 M של כפרים מ"ט טהורין משום || 3 M — ליה.

203. Das beim Erhitzen aus den Körnern ausfliessende Wasser; wenn das Becken liegt, in welchem Fall das Wasser abfliesst, ist es also auch nach A. erlaubt. 204. Durch den Duft des Weins.

אקמה [4]בתר דנפיק אמר מאי טעמא לא אימא ליה
Pes.36a מהא [c5]דאמר רבי זירא אמר רב [6]בר ירמיה אמר
שמואל חיטין של מנחות אין לותתין אותם וקא
קרי [3]להו סולת הדר אמר רבא מצוה ללתות שנאמר
Ex.12,17 °ושמרתם את המצות אי לא דבעי לתיתה שימור
למאי [7]אילימא שימור דלישה שימור דלישה לאו
שימור הוא דאמר [8]רב הונא בצקות של גוים אדם
ממלא כריסו מהן ובלבד שיאכל כזית מצה באחרונה
[9]באחרונה אין בראשונה לא מאי טעמא[10]משום דלא
עבד[11]בהו שימור ולעביד ליה שימור מאפייה ואילך
אלא לאו שמע מינה שימור מעיקרא בעינן ממאי
דילמא שאני התם דבעידנא דנהית לשימור לא
עבד לה שימור אבל[12]היכא דבעידנא דנהית לשימור
עביד לה שימור הכי נמי דשימור דלישה הוי שימור
ואפילו הכי לא הדר ביה רבא דאמר להו להנהו
דמהפכי כיפי כי[13]מהפכיתו הפיכו לשום מצוה אלמא
קסבר שימור מעיקרא[14]מתחלתו ועד סופו בעינן מר
Col.b בריה דרבינא °מנקטא ליה אימיה[15]בארבי: ההוא
ארבא דחיטי דטבעא[16]°בחישתא שרא רבא לזבוני
Az.65b Nid.61a לגוים איתיביה[17]רבא בר ליואי[18]לרבא°בגד שאבד בו
כלאים הרי זה לא ימכרנו לגוי ולא [19]יעשה בו
מרדעת לחמור אבל[20]עושין אותו תכריכין למת[21]מצוה
לגוי מאי טעמא[22]לא[23]לאו משום דהדר מזבין[24]לישראל
הדר אמר רבא[25]לזבינהו קבא קבא לישראל כי היכי
דכליא קמי פיסחא: תנו רבנן אין מוללין את
הקדירה בפסח והרוצה שימלול נותן את הקמח
ואחר כך נותן את החומץ ויש אומרים [26]נותן את

M 4 כדנפיק || M 5 א״ר ירמ׳ א״ר זירא ב״ר ירמיה || B 6 — בר || B 7 אי. M אימור שד״ל לאו || M 8 רבא || M 9 — באחרונה...לא || M 10 + אילימא || M 11 בה שימ׳ וליע׳ לה מאפ׳ || M 12 הכא || M 13 הפכיתו הפכיתו לשם מצה || M 14 — מתח׳ וע״ס || P 15 בארביה || M 16 באישתא || B 17 רבה || M 18 — לרבא || M 19 יעשנו מר׳ || M 20 עושה || B 21 — מצוה || P 22 — לא || M 23 — לאו || M 24 + ליה || M 25 ניזבנינהו || B 26 + אף.

ging sprach jener: Ich könnte ja gegen ihn aus folgender Lehre, die R. Zera im Namen des Rabh b. Jirmeja im Namen Šemuéls lehrte, einen Einwand erheben: Der Weizen der Speiseopfer wurde nicht angefeuchtet; dennoch heisst es "feines Mehl". Später sagte Raba: Es ist Gebot, [den Weizen] anzufeuchten, denn es heisst: [205]*Ihr sollt die Maççah hüten*; wann sollte sie denn, wenn keine Anfeuchtung erforderlich wäre, gehütet werden; wollte man sagen, beim Kneten, so hat ja diese Bewachung keine Bedeutung, denn R. Hona sagte, dass man mit [Maççah vom] Teig eines Nichtjuden den Bauch füllen könne, nur müsse man nachher ein olivengrosses Stück Maççah essen; also nur mit dem Stück nachher [entledigt man sich seiner Pflicht], nicht aber mit der anderen, wol deswegen, weil sie nicht bewacht wurde; man könnte sie ja vom Backen ab bewachen? — wahrscheinlich muss die Bewachung vorher geschehen. — Wieso, vielleicht ist die Bewachung nur hierbei ungiltig, weil man sie nicht rechtzeitig bewacht hat, wenn man sie aber rechtzeitig bewacht, ist auch die Bewachung beim Kneten giltig!? Dennoch trat Raba davon nicht zurück, denn er sagte zu den [Leuten], die die Garben wenden: Wendet sie zu gottgefälligem Zweck um. Demnach ist die Bewachung von Anfang bis zu Ende erforderlich. Für Mar, den Sohn Rabinas, verwahrte es[206] seine Mutter in einem Kahn.

Einst versank ein Kahn mit Weizen in die Hišta[207]; da erlaubte Raba [den Weizen] an Nichtjuden zu verkaufen. Raba b. Levaj wandte gegen Raba ein: Wenn sich in einem Gewand Mischgewebe befindet, so darf man es weder einem Nichtjuden verkaufen, noch daraus eine Eseldecke machen, wol aber ein Totengewand. Einem Nichtjuden darf man es wol deswegen nicht verkaufen, weil er es einem Jisraéliten wiederverkaufen könnte!? Darauf entschied Raba, [den Weizen] an Jisraéliten in einzelnen Kaben zu verkaufen, damit er noch vor dem Pesahfest aufgebraucht werde.

Die Rabbanan lehrten: Man darf am Pesahfest den Speisetopf nicht mit Mehlbrei vermengen, wenn man aber vermengen will, so schütte man zuerst das Mehl und

205. Ex. 12,17. 206. Das Getreide zur Maççah. 207. So nach Rsj.; viell. mit Binsen- od. Schilfgebüsch zu übersetzen.

nachher den Essig hinein; manche sagen, [auch] zuerst den Essig und nachher das Mehl. — Wer sind die Manchen? R. Ḥisda erwiderte: Das ist R. Jehuda; es wird nämlich gelehrt: Wenn man eine Kasserolle oder einen Topf siedend [vom Feuer][208] nimmt, so darf man darin kein Gewürz hineinthun, wol aber darf man es in den Teller oder in die Schüssel hineinthun; R. Jehuda sagt, man dürfe es überall hineinthun, nur nicht, wo sich Essig und Salz befindet[209]. — Sollte er sagen, es sei R. Jose, denn es wird gelehrt, R. Jose sagte, man weiche sie in Essig, und durch den Essig schrumpfen sie zusammen!? — R. Jose ist dieser Ansicht nur in dem Fall, wenn [der Essig] separirt ist, nicht aber, wenn er vermischt ist: Ûla sagte, es sei in jedem Fall verboten, denn: Weiter, weiter — ruft man zu — Naziräer, herum, herum, dem Weinberg nähere dich nicht. R. Papi erlaubte dem Koch des Exiliarchen, den Speisetopf mit Linsenmehl einzurühren. Raba sprach: Wer wird denn so etwas erlauben, wo Dienerschaft vorhanden ist[210]. Manche sagen, Raba selbst habe den Speisetopf mit Linsenmehl eingerührt.

MAN DARF KEIN MEHL IN SAUERBREI ODER IN SENF SCHÜTTEN, HAT MAN HINEINGESCHÜTTET, SO ESSE MAN IHN SOFORT; R. MEÍR VERBIETET DIES. MAN DARF DAS PESAHLAMM WEDER IN FLÜSSIGKEITEN NOCH IN FRUCHTSAFT KOCHEN; WOL ABER DARF MAN ES DAMIT EINREIBEN ODER DARIN EINTAUCHEN. DAS VOM BÄCKER BENUTZTE WASSER MUSS FORTGEGOSSEN WERDEN, WEIL ES SÄUERT.

GEMARA. R. Kahana sagte: Der Streit besteht nur bezüglich des Senfs, hat man aber [Mehl] in Sauerbrei [geschüttet], so stimmen alle überein, dass er sofort verbrannt werden müsse. Ebenso wird auch gelehrt: Man darf kein Mehl in Sauerbrei schütten, hat man hineingeschüttet, so muss er sofort verbrannt werden; hat man [Mehl] in Senf geschüttet, so muss er, wie R. Meír sagt, sofort verbrannt, wie die Weisen sagen, sofort aufgegessen werden. R. Hona, Sohn R. Jehudas, sagte im Namen R. Naḥmans im Namen Šemuéls: Die Halakha ist wie die Weisen. R. Naḥman b. Jiçḥaq sprach zu R. Hona: Spricht der Meister vom Sauerbrei oder vom Senf? Dieser erwiderte: Was ist denn der Unterschied!? — Wegen der Erklärung R. Kahanas; R. Kahana sagte nämlich,

החומין ואחר כך נותן את הקמח מאן יש אומרים
אמר רב חסדא רבי יהודה היא דתנן °האילפס Sab.42a
והקדירה שהעבירן מרותחין לא יתן [27]לתוכן תבלין
אבל נותן [28]לתוך הקערה או לתוך [29]התמחוי רבי יהודה
אומר לכל הוא נותן חוץ מדבר שיש בו חומץ וציר
ונוקמה כרבי יוסי [30]דתנן רבי יוסי אומר שורן בחומץ
וחומץ צומתן [31]כי אשמעינן ליה לרבי יוסי הני מילי
[32]דאיתיה בעיניה אבל על ידי תערובת לא [33]עולא
אמר אחד זה ואחד זה אסור משום °לך לך [34]אמרינן Sab.13a Bm.92a
נזירא סחור סחור לכרמא לא תקרב רב [35]פפי שרי Az.17a 58b 59a
ליה לבורדיקי דבי ריש גלותא לממחה קדירה
בחסיסי אמר רבא איכא דשרי כי האי מילתא
[36]בדוכתא דשכיחי עבדי איכא דאמרי רבא גופא
[37]מחי לה קידרא בחסיסי:

[viij] אין נותנין [38]קמח לתוך חרוסת או לתוך [39]החרדל
ואם נתן יאכל מיד ורבי מאיר אוסר אין
מבשלין את הפסח לא במשקין ולא במי פירות אבל
סכין ומטבילין אותו בהן מי תשמישו של נחתום
ישפכו מפני שהן מחמיצין:

גמרא. אמר רב כהנא מחלוקת לתוך [40]חרדל
אבל לתוך חרוסת דברי הכל ישרף מיד [41]תניא
נמי הכי אין נותנין קמח לתוך החרוסת ואם נתן
ישרף מיד לתוך החרדל רבי מאיר אומר ישרף מיד
והכמים אומרים יאכל מיד אמר רב הונא [42]בריה דרב
יהודה אמר רב נחמן אמר שמואל הלכה כדברי
הכמים אמר ליה רב נחמן בר יצחק לרב הונא
[43]°אחרוסת קאמר מר או אחרדל קאמר מר [44]אמר Fol.41
ליה למאי נפקא מינה [45]לדרב כהנא דאמר רב כהנא

27 P לתוכו ‖ 28 M + הוא ‖ 29 P — ה ‖ 30 M דתניא ‖ 31 M — כי...יוסי ‖ 32 M — דאיתיה ‖ 33 M אמר רבא ‖ 34 M אמרין ‖ 35 M פפא שרי לבורדקאי. 36 V לכורדיקי ‖ 36 M באתרא ‖ 37 M מחו ליה בחס׳ ‖ 38 M + את ה ‖ 39 M חרדל אם ‖ 40 B + ה ‖ 41 B + ו ‖ 42 M בר יהודה ‖ 43 B + בריה דרב יהודה ‖ 44 M — א״ל ‖ 45 M — לדר״כ.

208. Vor Eintritt des Šabbaths, da das Gewürz am Š. kochen würde. 209. Der Essig fördert also das Kochen. 210. Die die gesetzl. Vorschriften nicht befolgt.

מחלוקת לתוך החרדל אבל לתוך החרוסת דברי
הכל ישרף מיד אמר ליה °לא שמיע לי כלומר לא vgl. Mq. 12b
סבירא לי אמר רב אשי כוותיה דרב כהנא מסתברא
[46]מדאמר שמואל °אין הלכה כרבי יוסי מאי לאו Pes. 40a
[47]צמותי הוא דלא צמית הא חמועי מחמעא [48]לא
דילמא לא מצמית צמית ולא חמועי מחמע: אין
מבשלין וכו׳: תנו רבנן °במים אין לי אלא [49]במים שאר Ex. 12,9
משקין מנין אמרת קל והומר ומה מים שאין מפיגין
טעמן אסורין שאר משקין שמפיגין טעמן לא כל
שכן רבי אומר במים אין לי אלא מים שאר משקין
מנין תלמוד לומר °[ו]בשל מבשל מכל מקום מאי ib.
ביניהו איכא בינייהו צלי קדר [50]ורבנן האי בשל
מבושל מאי [51]עבדי להו מיבעי ליה לכדתניא °בשלו tPes. 5
ואחר כך צלאו [52]או שצלאו ואחר כך בשלו חייב
בשלמא בשלו ואחר כך צלאו [53]חייב דהא בשליה
אלא צלאו ואחר כך בשלו [54]הא צלי אש הוא [55]אמאי
אמר רב כהנא הא מני רבי יוסי היא °דתניא יוצאין Ber. 38b
ברקיק השרוי ובמבושל שלא נימוה דברי רבי מאיר
רבי יוסי אומר [56]יוצאין ברקיק השרוי [57]אבל לא במבושל
אף על פי שלא נימוה עולא אמר אפילו תימא רבי
מאיר שאני [58]הכא דאמר קרא [ו]בשל מבשל מכל
מקום: תנו רבנן יכול צלאו כל צורכו [59]יהא חייב
תלמוד לומר °אל תאכל[ו] ממנו נא ובשל מבשל במים Ex. 12,9
נא ובשל מבושל אמרתי לך ולא שצלאו כל צורכו
היכי דמי אמר רב [60]אשי דשויא הרוכא: תנו רבנן

46 M דא׳ || 47 M מצמת || 48 M — לא || 49 V — ב || 50 M [ות״ק] || 51 M עביד ליה. P — ע״ל || 52 M — או ש || 53 M — חייב || 54 M — הא || 55 M — אמאי || 56 M + אין || 57 M ולא || 58 M התם || 59 M [+ ואח״כ בשלו] || 60 M ששת.

der Streit bestehe nur bezüglich des Senfs, während bezüglich des Sauerbreis alle übereinstimmen, dass er verbrannt werden müsse. Dieser erwiderte: Ich hörte nichts davon; das heisst nämlich: ich halte nichts davon. R. Aši sagte: Die Erklärung R. Kahanas ist einleuchtend, denn Šemuél sagte, die Halakha sei nicht wie R. Jose[211], und wenn [der Essig] nicht einschrumpfen macht, so säuert er ja auch. — Nein, vielleicht macht er weder einschrumpfen noch säuert er.

Man darf nicht kochen &c. Die Rabbanan lehrten:[212] *Im Wasser*; ich weiss es nur vom Wasser, woher dies von anderen Flüssigkeiten? — dies ist aus einem Schluss vom Leichteren auf das Strengere zu folgern: wenn [das Kochen] im Wasser, das keinen Geschmack überträgt, verboten ist, um wieviel mehr in anderen Flüssigkeiten, die ihren Geschmack übertragen. Rabbi erklärte: *Im Wasser*, ich weiss dies nur vom Wasser, woher dies von anderen Flüssigkeiten? — es heisst:[212] *gekocht*, auf jede Weise. — Welcher Unterschied besteht zwischen ihnen? — Ein Unterschied besteht zwischen ihnen bezüglich des Schmorens[213]. — Wofür verwenden die Rabbanan das [Wort] *gekocht*? — Sie verwenden es für folgende Lehre: Hat man es zuerst gekocht und nachher gebraten, oder zuerst gebraten und nachher gekocht, so ist man schuldig. — Einleuchtend ist es, dass man schuldig ist, wenn man es zuerst gekocht und nachher gebraten hat, da man es ja gekocht hat, weshalb aber, wenn man es zuerst gebraten und nachher gekocht hat, es ist ja am Feuer gebraten!? R. Kahana erwiderte: Hier ist die Ansicht R. Joses vertreten; es wird nämlich gelehrt: Man entledigt sich seiner Pflicht [des Maççaessens] mit einem eingeweichten oder gekochten Kuchen, wenn er nicht aufgelöst ist — Worte R. Meírs; R. Jose sagt, man entledige sich mit einem eingeweichten Kuchen, nicht aber mit einem gekochten, selbst wenn er nicht aufgelöst ist. Ûla erklärte: Du kannst auch sagen, hier sei die Ansicht R. Meírs vertreten, denn anders ist es hierbei, wo der Schriftvers ausdrücklich sagt: *und gekocht*, auf jede Weise.

Die Rabbanan lehrten: Man könnte glauben, man sei schuldig, wenn man es [zu stark] geröstet hat, so heisst es:[212] *Ihr sollt es nicht halbroh oder im Wasser gekocht essen*, halbroh oder im Wasser gekocht habe ich dir verboten, nicht aber [zu stark] geröstet. — Wie meint er es? R. Aši erwiderte: Wenn man es versengt hat.

211. Cf. S. 463 Z. 6. 212. Ex. 12,9. 213. Durch einen Schluss von Geringerem auf das Strengere ist dieser Fall nicht auszuschliessen, da es ohne Flüssigkeit gekocht wird.

יכול אכל כזית חי יהא חייב תלמוד לומר אל
תאכלו ממנו נא ובשל מבשל נא ובשל אמרתי
לך ולא חי יכול יהא מותר תלמוד לומר °כי אם
צלי אש היכי דמי נא אמר רב כדאמרי פרסאי Ex.12,9
אברנים[61]: °אמר רב חסדא המבשל בחמי טבריא Sab.40b
בשבת פטור פסח שבשלו בחמי טבריא חייב
מאי שנא [62]בשבת דלא דתולדות אש[63]בעינן וליכא
פסח נמי לאו תולדות אש הוא אמר רבא מאי חייב
[64]דקתני דקא עבר משום צלי אש רב חייא בריה
דרב נתן מתני לה[65]להא דרב חסדא בהדיא אמר
רב חסדא המבשל בחמי טבריא בשבת פטור[41]פסח
שבשלו בחמי טבריא חייב שעבר משום צלי אש:
אמר רבא[66]°אכלו נא °לוקה שתים מבושל לוקה שתים Bm.115b Col.b
נא ומבושל לוקה [2]שלש °אביי אמר אין לוקין על Men.58b
לאו שבכללות איכא דאמרי °תרתי הוא דלא לקי ib.
חדא מיהת לקי איכא דאמרי חדא נמי לא לקי
דלא מייחד לאויה[67]°כלאו דחסימה: [68]רבא אמר אכל Mak.13b 15a
זג לוקה שתים חרצן לוקה שתים זג וחרצן לוקה
שלש אביי אמר °אין לוקין על לאו שבכללות איכא Pes.24a Naz.38b
דאמרי תרתי הוא דלא לקי חדא מיהת לקי איכא Bm.115b Syn.63a
דאמרי חדא נמי לא לקי דלא מייחד לאויה[67]כלאו Men.58b Tem.7b
דחסימה: תנו רבנן אכל כזית נא מבעוד יום פטור Ker.4a5a
כזית נא משחשיכה חייב אכל כזית צלי מבעוד יום

M 61 + וה״ד בשיל ול״ב כמאכל בן דרוסאי ‖ M 62 — ב ‖ M 63 הוא פסח ‖ M 64 + נמי ‖ M 65 — להא דר״ח ‖ M 66 אכל ‖ P 67 בלאו ‖ M 68 וא״ר.

Die Rabbanan lehrten: Man könnte glauben, man sei schuldig, wenn man ein olivengrosses Stück roh isst, so heisst es: *Ihr sollt es nicht halbroh und gekocht essen*, halbroh und gekocht habe ich dir verboten, nicht aber roh. Man könnte nun glauben, dies sei von vornherein erlaubt, so heisst es:[214]*Nur am Feuer gebraten.* — Was heisst halbroh? Rabh erwiderte: Was die Perser abaranim nennen.

R. Hisda sagte: Wenn jemand am Šabbath in tiberianischem Thermenwasser kocht, so ist er straffrei; wenn jemand das Pesahlamm in tiberianischem Thermenwasser kocht, so ist er schuldig. — Am Šabbath ist man wol deswegen nicht schuldig, weil dieses [Wasser] kein Erzeugnis des Feuers ist, ebenso ist es ja auch bezüglich des Pesahlamms kein Erzeugnis des Feuers!? Raba erwiderte: Er ist schuldig, weil er das Gebot, es nur am Feuer gebraten zu essen, übertreten hat. R. Hija, Sohn R. Nathans, lehrte die Halakha R. Hisdas ausdrücklich in dieser Fassung. R. Hisda sagte: Wenn jemand am Šabbath in tiberianischem Thermenwasser kocht, so ist er straffrei; wenn jemand das Pesahlamm in tiberianischem Thermenwasser kocht, so ist er schuldig, weil er das Gebot, es am Feuer gebraten zu essen, übertreten hat.

Raba sagte: Hat man [das Pesahlamm] halbroh gegessen, so erhält man zweimal Geisselhiebe, wenn gekocht, so erhält man zweimal Geisselhiebe, wenn halbroh und gekoeht, so erhält man dreimal Geisselhiebe. Abajje aber sagte, wegen des im allgemeinen Verbotenen[214] erhalte man keine Geisselhiebe. Manche sagen, man erhalte sie nicht zweimal, wol aber einmal; manche sagen, auch einmal nicht, weil dieses Verbot nicht so ausdrücklich hervorgehoben ist, wie das Verbot des Maulschliessens[215].

Raba sagte: Wenn [ein Naziräer] Kerne [von Weintrauben] isst, so erhält er zweimal Geisselhiebe, wenn Hülsen, so erhält er zweimal Geisselhiebe, wenn Kerne und Hülsen, so erhält er dreimal Geisselhiebe. Abajje aber sagte, wegen des im allgemeinen Verbotenen erhalte man keine Geisselhiebe. Manche sagen, er erhalte sie nicht zweimal, wol aber einmal; manche sagen, auch einmal nicht, weil dieses Verbot nicht so ausdrücklich hervorgehoben ist, wie das Verbot des Maulschliessens.

Die Rabbanan lehrten: Hat man ein olivengrosses Stück [vom Pesahlamm] halbroh am [vorangehenden] Tag gegessen, so ist man straffrei, wenn nach Anbruch der Dunkelheit, so ist man schuldig. Hat man ein olivengrosses Stück gebraten am Tag

214. Der Ausdruck «nur am Feuer gebraten» schliesst ja jede andere Art Zubereitung aus.
215. Des Rinds beim Dreschen; cf. Dt. 25,4. Dieses Verbot folgt unmittelbar dem Abschnitt von den Geisselhieben.

לא פסל עצמו מבני חבורה [69]תניא אידך יכול אכל
כזית נא מבעוד יום יהא חייב ודין הוא ומה בשעה
שישנו בקום אכול צלי ישנו בבל תאכל נא בשעה
שאינו בקום אכול צלי אינו דין שישנו בבל[70]תאכל
נא או[71]בשעה שאינו בקום אכול צלי ישנו בבל[70]תאכל
נא בשעה שישנו בקום אכול צלי אינו בבל תאכל
נא ואל תתמה שהרי הותר מכללו [72]תלמוד לומר
°אל תאכלו ממנו נא ובשל מבשל במים כי אם צלי Ex.12,9
אש שאין תלמוד לומר כי אם צלי אש ומה תלמוד
לומר כי אם צלי אש לומר לך°בשעה שישנו בקום Bm.109a
אכול צלי ישנו בבל[70]תאכל נא בשעה שאינו בקום
אכול צלי אינו בבל[70]תאכל נא רבי אומר אקרא אני
בשל מה תלמוד לומר מבשל שיכול אין לי אלא
שבישלו משחשיכה בשלו מבעוד יום מנין תלמוד
לומר בשל מבשל מכל מקום והאי בשל מבשל
[73]אפקיה רבי לצלי קדר[74]ולשאר משקין אם כן לימא
קרא[75]או בשל או מבשל מאי בשל
מבשל שמעת מינה תרתי: תנו רבנן אכל[76]צלי
מבעוד יום חייב וכזית נא משחשיכה חייב קתני
צלי דומיא דנא מה נא בלאו אף צלי בלאו בשלמא
נא[77]כתיב אל תאכלו ממנו נא אלא צלי[78]מנלן דכתיב
°ואכלו את הבשר בלילה הזה °בלילה אין ביום לא Ex.12,8 Pes.120b
האי לאו הבא מכלל עשה הוא °וכל לאו הבא מכלל Jab.54b 56b 68a
עשה עשה אמר רב חסדא הא מני °רבי יהודה 73b Zeb.34a Hol.81a
Fol. 42

69 B + כזית צלי משחשיכה פסל עצמו מבני החבורה || 70 תאכלו ממנו נא || 71 B + לא || 72 B + אצל צלי || 73 M + הא || 74 M — ולשאר משק׳ || 75 M — או || 76 M + כזית || 77 M — כתיב || 78 M מ״ט דכת׳.

gegessen, so hat man sich dadurch von der Gesellschaft nicht ausgeschlossen[216]. Ein Anderes lehrt: Man könnte glauben, man sei schuldig, wenn man am [vorangehenden] Tag ein olivengrosses Stück halbroh gegessen hat, was auch aus einem Schluss zu folgern wäre: wenn man es in einer Zeit, da man es gebraten esse, halbroh nicht essen darf, um wieviel weniger darf man es in einer Zeit, da man es auch nicht gebraten esse, halbroh essen; oder auch: zu einer Zeit, wo man es nicht gebraten esse, darf man es auch halbroh nicht essen, zu einer Zeit, da man es gebraten esse, darf man es halbroh essen, dies braucht dich nicht zu wundern, denn es wurde ja [abends] im allgemeinen erlaubt, so heisst es: *Ihr sollt es nicht halbroh oder in Wasser gekocht essen, sondern am Feuer gebraten*; es braucht ja nicht gesagt zu werden, dass es am Feuer gebraten sein müsse[217], wozu wird dies dennoch hervorgehoben? — dies besagt, dass man es nur zur Zeit, da man es gebraten essen muss, halbroh nicht essen darf, zur Zeit aber, da man es gebraten nicht zu essen braucht, hat das Verbot, es halbroh nicht zu essen, nicht statt. Rabbi sagte: Es könnte ja heissen *gekocht*, wozu heisst es *kochen, gekocht*[218]? — man könnte nämlich glauben, nur wenn man es nach Anbruch der Dunkelheit gekocht hat, nicht aber, wenn man es am [vorangehenden] Tag gekocht hat[219], so heisst es *kochen, gekocht*, zu jedet Zeit. — Aber aus [den Worten] *kochen, gekocht* schliesst ja Rabbi das Schmoren und das Kochen in anderen Flüssigkeiten aus!? — Der Schriftvers könnte ja lauten entweder *kochen, kochen* oder *gekocht, gekocht*, wenn es aber *kochen, gekocht* heisst, so ist Beides zu entnehmen.

Die Rabbanan lehrten: Hat man am [vorangehenden] Tag ein olivengrosses Stück gebraten gegessen, so ist man schuldig, wenn halbroh, nach Anbruch der Dunkelheit, so ist man schuldig. — Er lehrt vom Gebratenen gleichlautend wie vom Halbrohen: wie man wegen des Halbrohen ein Verbot begeht, ebenso begeht man auch wegen des Gebratenen ein Verbot; einleuchtend ist dies nun vom Halbrohen, denn es heisst: *Ihr sollt es nicht halbroh essen*, woher dies aber vom Gebratenen!? — Es heisst:[220]*Sie sollen in dieser Nacht das Fleisch essen*, nur nachts, nicht aber am Tag. — Dies ist ja ein aus einem Gebot gefolgertes Verbot, und das aus einem Gebot gefolgerte Verbot gilt ja als Gebot!? R. Hisda erwiderte: Hier ist die

216. Das Pesahlamm darf nur in einer Gesellschaft u. auf einem Platz gegessen werden.
217. Dies wird schon vorher angeordnet.
218. בשל מבשל, wie in der Bibel oft der Infinitiv od. das Adjektiv neben der bezügl. Conjugation gebraucht wird.
219. Und abends gegessen.
220. Ex. 12,8.

Ansicht R. Jehudas vertreten; es wird nämlich gelehrt:[221] *Ein Rind aber oder ein Schaf mit zu langen oder zu kurzen Gliedern darfst du als freiwillige Gabe spenden*, ein solches darfst du für den Reparaturfonds[222] bestimmen, nicht aber fehlerfreie[223]; hieraus folgerten sie, dass wer fehlerfreie Tiere für den Reparaturfonds bestimmt, ein Gebot übertritt; ich weiss nur, dass er ein Gebot übertritt, woher, dass er ein Verbot begeht? — es heisst:[224] *Und der Herr sprach zu Mošeh also*, dies lehrt, dass das Verbot sich auf den ganzen Abschnitt erstreckt — Worte R. Jehudas. Rabbi sprach zu Bar-Qapara: Wieso ist dies erwiesen? Dieser erwiderte: *Lemor [also]* heisst: lo emor bidebarim [diese Worte sind ein Verbot]. In der Schule Rabhs erklärten sie, *Lemor* heisse: Lav emor [als Verbot sage es].

Das vom Bäcker benutzte Wasser &c. Eines lehrt, dass man es auf eine abschüssige Stelle giesse, nicht aber in eine Vertiefung, dagegen lehrt ein anderes, dass man es auch in eine Vertiefung giesse!? — Das ist kein Widerspruch, das Eine handelt, wenn es viel ist, so könnte es sich aufsammeln, das Andere handelt, wenn es nicht viel ist, so kann es sich nicht aufsammeln. R. Jehuda sagte: Eine Frau darf nur mit übernachtetem[225] Wasser kneten. R. Mathna trug es in Paponja vor. Am folgenden Tag brachten ihm die Leute ihre Krüge und sprachen zu ihm: Gib uns Wasser[226]. Da erwiderte er ihnen: Ich habe von übernachtetem[225] Wasser gesprochen.

Raba trug vor: Eine Frau darf nicht vor der Sonne kneten, noch mit an der Sonne gewärmtem Wasser, noch mit Wasser aus einer Kochmaschine, noch darf sie die Hand vom Ofen entfernen, bevor das Brot[227] fertig ist; ferner muss sie zwei Gefässe haben, das eine zum Bestreichen [des Teigs] und das andere zum Abkühlen der Hände. Sie fragten: Wie ist es, wenn sie übertreten, und [mit warmem Wasser] geknetet hat? Mar-Zuṭra erwiderte, es sei erlaubt, R. Aši erwiderte, es sei verboten. Mar-Zuṭra sprach: Woher entnehme ich dies? — es wird gelehrt: Man darf am Pesaḥfest keine Gersten anfeuchten, hat man sie angefeuchtet, so sind sie verboten, wenn sie aufplatzen, erlaubt, wenn sie nicht aufplatzen. — Und R. Aši!? — Willst du etwa alles in ein Ge-

היא דתניא °שור ושה שרוע וקלוט נדבה תעשה Lv.22,23 Tem.7b
אתו אותו אתה מתפיס לבדק הבית ואי אתה
מתפיס תמימים לבדק הבית מכאן אמרו כל המתפיס
תמימים לבדק הבית עובר בעשה אין לי אלא
בעשה בלא תעשה מנין תלמוד לומר °וידבר ה׳ אל Lv.22,26
משה לאמר ׳לימד על כל הפרשה כולה[79] שיהא בלא
תעשה דברי רבי יהודה °אמר לו רבי לבר קפרא Tem.7b
מאי משמע אמר לו דכתיב לאמר לא[80] אמר בדברים
בי רב אמרי לאמר לאו אמור׃ מי תשמישו של
נחתום וכו׳׃ תני חדא[81] שופכין במקום מדרון ואין
[81] שופכין במקום האישבורן ותניא אידך[82] שופכין
במקום האישבורן לא קשיא[83] הא דנפישי[84] וקוו הא
דלא נפישי[85] דלא קוו אמר רב יהודה אשה לא תלוש
אלא במים שלנו[86] דרשה רב[87] מתנה בפפוניא למחר
אייתו כולי עלמא הצבייהו[88] ואתו לגביה ואמרו ליה
הב לן מיא אמר להו אנא במיא דביתו[89] אמרי׃
°דרש רבא אשה לא תלוש[90] בחמה ולא בחמי חמה Jom.28a
ולא במים הגרופין מן המולייר ולא תגביה ידה מן
התנור עד שתגמור את כל הפת[91] וצריך שני כלים
אחד שמקטפת בו ואחד שמצננת בו את[92] ידה
איבעיא להו עברה ולשה מהו מר זוטרא אמר מותר
רב אשי אמר אסור אמר מר זוטרא מנא אמינא
לה דתניא ׳אין לותתין[93] השעורין בפסח ואם לתת Pes.40a
נתבקעו[94] אסורים לא נתבקעו[95] מותרין ורב אשי אמר

79 M שהיא ‖ 80 B נאמר ‖ 81 M שופכן ‖ 82 M אף
שופכן ‖ 83 P האי ‖ 84 B דקוו ‖ 85 M וקוו ‖ 86
M + הלילה ‖ 87 P מתנן ‖ 88 M — ואתו...מיא ‖ 89
M קאמינא ‖ 90 M לא בחמה ולא בחמין ולא בח״ח ‖ 91 M
וצריכה ‖ 92 B ידיה ‖ 93 M + את ‖ 94 M אסורות
95 M מותרות.

221. Lev. 22,23. 222. Wofür die freiwilligen Spenden verwendet wurden. 223. Das als Opfer brauchbar ist. 224. Lev. 22,26. 225. Es muss am vorangehenden Abend geschöpft werden, weil solches in dieser Jahreszeit kälter ist. 226. Er trug es hebräisch vor, u. die Leute fassten das שלנו (3. Plur. von לון *übernachten*) als Pronom. 1. Plur. auf. 127. Dh. die Maççah; der Teig darf nicht liegen bleiben, damit er nicht zu sauern anfange.

Ber.24a Sab.148a Hol.58b °אטו כולהו[96] הדא מחיתא מחיתינהו היכא דאיתמר איתמר[97] והיכא דלא איתמר לא איתמר:

96 P מחיתה הדאי || 97 M היכא.

webe zusammenweben!? Wobei dies gesagt wurde, gilt dies, wobei dies nicht gesagt wurde, gilt dies nicht.

DRITTER ABSCHNITT

אלו עוברין בפסח כותח הבבלי ושכר המדי וחומץ האדומי וזיתום המצרי ווומן של צבעים ועמילן של טבחים וקולן של סופרים רבי אליעזר אומר אף תכשיטי נשים זה הכלל כל שהוא ממין דגן הרי זה עובר בפסח הרי אלו באזהרה ואין בהן משום כרת:

Folgende Dinge unterliegen am Pesahfest dem Verbot[1]: der babylonische Quarkbrei, der medische Rauschtrank, der edomitische Essig, das ägyptische Bier[2], der Brei der Färber, der Kochteig und der Kleister der Schreiber. R. Eliêzer sagt: auch die Kosmetica der Frauen. Die Regel hierbei ist: alles, was zu den Getreidearten gehört, unterliegt dem Verbot; derentwegen besteht eine Verwarnung, jedoch verfällt man nicht der Ausrottung.

גמרא. תנו רבנן שלשה דברים[1] נאמרים בכותח הבבלי מטמטם את הלב ומסמא את העינים ומכחיש את הגוף מטמטם את הלב משום נסיובי דחלבא ומסמא את העינים משום מילחא ומכחיש את הגוף משום קומניתא[2] דאומא:
Er.55b °תנו רבנן שלשה דברים
Ber.43b מרבין[3] הזבל וכופפין את הקומה °ונוטלין אחד מחמש
Sab.113b Tan.10b מאות ממאור עיניו של אדם אלו הן פת קיבר ושכר חדש וירק[4] חי: תנו רבנן שלשה דברים ממעטין את הזבל וזוקפין את הקומה ומאירין[5] את העינים אלו הן פת נקייה בשר שמן ויין ישן פת נקייה °דסמידא בשר שמן דצפירתא דלא אפתח
Col.b יין ישן עתיק עתיקי כל מילי דמעלי להאי קשה להאי ודקשי להאי מעלי להאי בר מזנגבילא רטיבא ופילפלי[6] אריכתא ופת נקייה ובשר שמן ויין ישן

1 M נאמרו || 2 M דנהמא || 3 M + את || 4 M — חי. + פת קיבר ריפתא דסיפיקא שבר חדש דלא חליף עליה ארבעין יומין ירק בשאר ירקי אבל תומי וכרתי לית לן בה || 5 M עיניו של אדם ואלו || 6 M ופילפלא.

GEMARA. Die Rabbanan lehrten: Drei Eigenschaften sind dem babylonischen Quarkbrei zugeschrieben: er verstopft das Herz, blendet die Augen und zehrt den Körper ab. Er verstopft das Herz, durch die Molke; er blendet die Augen, durch das Salz, er zehrt den Körper ab, durch den Schimmel.

Die Rabbanan lehrten: Drei Dinge mehren den Koth, beugen die Statur und rauben ein Fünfhunderstel des Augenlichts des Menschen, und zwar: Kleienbrot, frischer Rauschtrank und rohes Grünkraut.

Die Rabbanan lehrten: Drei Dinge vermindern den Kot, richten auf die Statur und machen die Augen aufleuchten, und zwar: feines Brot, fettes Fleisch und alter Wein. Feines Brot, aus Semmelmehl; fettes Fleisch, von einer Ziege[3], die noch nicht geworfen hat; alter Wein, sehr alt. Alles, was für dieses [Organ] zuträglich ist, ist für jenes schädlich und, was für dieses schädlich ist, ist für jenes zuträglich, nur nicht feuchter Ingwer, langer Pfeffer, feines Brot, fettes Fleisch und alter Wein,

1. Es am P. in seiner Behausung zu halten. 2. Cf. S. 471 Z. 19 u. Bd. I S. 714 N. 3. 3. Nach RH. Geflügel.

דמעלי לכולי נופיה: שכר המדי: דרמו ביה מי
שערי: וחומץ האדומי: [7]דשדו ביה שערי אמר רב
נחמן [8]בר יצחק בתחלה כשהיו מביאין נסכים מיהודה
לא היה יינם [9]של יהודה מחמיץ עד שנותנין לתוכן
שעורין [10]והיו קורין אותו חומץ סתם ועכשיו אין
יינם של אדומיים מחמיץ עד שנותנין לתוכן שעורין
וקורין אותו חומץ האדומי לקיים מה שנאמר
°אמלאה החרבה [11]אם מלאה זו [12]חרבה זו ואם מלאה Ez.26,2 Meg.6a
זו חרבה זו רב נחמן בר יצחק אמר מהכא °ולאם Gn.25,23
מלאם יאמץ: תניא אמר רבי יהודה ביהודה
בראשונה °הלוקח חומץ מעם הארץ אינו צריך לעשר tDem.1
[13]מפני שחזקה אינו בא אלא מן התמד ועכשיו
הלוקח חומץ מעם הארץ צריך לעשר [13]שחזקתו אינו
בא אלא מן היין וסבר רבי יהודה תמד לאו בר
עשורי הוא והא [14]תניא °המתמד ונתן מים במדה ומצא Mas.v,6 Bb.96a Hol.25b
כדי מדתו פטור ורבי יהודה מחייב הכי קאמר לא
נחשדו עמי הארץ על התמד [15]אי בעית אימא נחשדו
ולא קשיא הא בדרווקא הא בדפורצני: וזיתום
המצרי וכו׳: מאי זיתום המצרי °תני רב יוסף תלתא Sab.110a
שערי תלתא קורטמי ותלתא מלחא רב פפא מפיק
שערי ומעייל חיטי וסימניך סיסני תרו להו וקלו
להו [16]וטחני להו ושתו להו °מדיבהא ועד עצרתא Sab.147b
דקמיט [17]מרפא להו ודרפא מקמיט ליה לחולה ולאשה
עוברה סכנתא: וזומן של צבעים וכו׳: הכא תרגימו

M 7 [דשרו] || V 8 — ב״י || M 9 — של יה׳ || M 10 וקורין || M 11 + ה || M 12 — ואם...חרבה זו || M 13 שחזקתו לא בא || V 14 תנן || M 15 ואב״א ל״ק || M 16 וטחי || VM 17 מרפי ליה ודרפי קמיט.

welche für den ganzen Körper zuträglich sind.

Der medische Rauschtrank. Weil diesem Gerstenwasser beigegossen wird.

Der edomitische Essig. Weil in diesen Gerste hineingethan wird. R. Nahman b. Jiçhaq sagte: Anfangs, als noch der Wein] von Judäa zur Libation verwendet wurde, wurde der judäische Wein nicht eher sauer, als bis man Gerste hineingethan hat; diesen nannte man schlechthin Essig; jetzt aber wird der edomitische Wein nicht eher sauer, als bis man Gerste hineinthut; diesen nennt man edomitischen Essig. Zur Bestätigung des Schriftverses:[4]*Ich fülle mich durch ihre Zerstörung*; wenn diese gefüllt ist, so ist jene zerstört, wenn jene gefüllt ist, so ist diese zerstört. R. Nahman b. Jiçhaq entnimmt dies aus Folgendem: [5]*Ein Stamm wird dem anderen überlegen sein.*

Es wird gelehrt: R. Jehuda sagte: Anfangs brauchte man, wenn man Essig von einem Menschen aus dem gemeinen Volk[6] kaufte, ihn nicht zu verzehnten, weil angenommen wurde, dass er nur aus Lauerwein hergestellt ist; jetzt aber muss man, wenn man Essig von einem Menschen aus dem gemeinen Volk kauft, ihn verzehnten, weil anzunehmen ist, dass er nur aus Wein hergestellt ist. — R. Jehuda ist also der Ansicht, der Lauerwein werde nicht verzehntet, es wird ja aber gelehrt, dass wenn jemand Lauerwein bereitet, er, wenn er das Wasser nach Mass hineingegossen und dasselbe Mass vorgefunden hat, [zehntfrei] und nach R. Jehuda zehntpflichtig sei!? — Er meint es wie folgt: Leute aus dem gemeinen Volk sind bezüglieh des Lauerweins nicht verdächtig[7]. Wenn du aber willst, sage ich, sie seien wol verdächtig, nur handelt das Eine vom [Lauerwein] aus der Weinhefe, das Andere von solchem aus Traubenkernen.

Das ägyptische Bier &. Woraus besteht das ägyptische Bier? — R. Joseph lehrte: ein Drittel Gerste, ein Drittel Safflor und ein Drittel Salz. R. Papa lässt Gerste fort und nennt Weizen an deren Stelle. Als Merkzeichen diene dir [das Wort] Sisani[8]. Dies wird eingeweicht, geröstet und gemahlen; man trinkt es vom Pesah- bis zum Versamlungsfest; wer an Verstopfung leidet, für den wirkt es auflösend, wer an Durchfall leidet, für den wirkt es verhärtend; für einen Kranken und eine schwangere Frau ist es schädlich.

Der Brei der Färber &. Hier erklärten sie: Kleienwasser, damit man Lack[9] färbt.

4. Ez. 26,2. 5. Gen. 25,23. 6. Cf. Bd. III S. 195 N. 68. 7. Es nicht zu verzehnten, seines geringen Werts wegen. 8. Korb, Schale; in diesem kommt 2mal der Buchstabe S vor, der sich sowol im Namen Joseph als auch im W. Gerste befindet. 9. Richt. לכא, eine rote Farbe, nach der Bezeichnung Mussafias Schellack.

מיא[18]דחיורי דצבעי בהו לבא: ועמילן של טבחים
וכו': פת תבואה שלא הביאה שליש שמניחה על
פי קדירה ושואבת[19]הזוהמא: וקולן של סופרים וכו':
הכא תרגימו פרורא דאושכפי רב שימי מהוזנאה
אמר זה טיפולן של בנות עשירים שמשיירות[20]אותו
לבנות עניים איני והא תנא רבי חייא ארבעה מיני
מדינה ושלשה מיני אומנות ואי אמרת טיפולן של
בנות עשירים[21]מאי מיני אומנות איכא ואלא מאי
פרורא דאושכפי[22]אמאי קרי ליה האי קולן של סופרים
קולן של רצענין מיבעיא ליה אמר רב[23]אושעיא
לעולם פרורא דאושכפי ומאי קרי ליה קולן של
סופרים דסופרים נמי מדבקין[24]בהו ניירותיהן: רבי
אליעזר אומר אף תכשיטי נשים וכו': תכשיטי
נשים סלקא דעתך אלא אימא אף טיפולי נשים
Sab.80a Mq.9b °דאמר רב יהודה אמר רב בנות ישראל °שהגיעו
Fol.43 לפרקן ולא הגיעו[25]לשנים בנות עניים טופלות אותן
בסיד[26]בנות עשירים טופלות אותן בסולת בנות
Est.2,12 מלכים בשמן המור[27]שנאמר °ששה חדשים בשמן המר
Sab.80a Mq.9b °מאי שמן המור רב הונא בר[28]ירמיה אומר סטכת
Meg.13b Men.86a רב ירמיה בר אבא אמר שמן זית שלא הביא שליש
תניא רבי יהודה אומר אנפיקנין שמן זית שלא
הביא שליש ולמה סכין אותו[29]מפני שמשיר את
השיער ומעדן את הבשר: זה הכלל כל שהוא ממין
דגן: תניא אמר רבי יהושע[30]וכי מאחר ששנינו כל
שהוא מין דגן הרי זה עובר בפסח למה מנו חכמים
את אלו כדי שיהא[31]רגיל בהן ובשמותיהן כי הא
דההוא בר מערבא איקלע לבבל הוה בישרא בהדיה

M 18 [דחיזרא דעבדי ליה ללכא] || M 19 + את || M 20 אותן || M 21 + שמשיירות לבנות עניים || P 22 ומאי. M — אמאי ק"ל || M 23 אשי || M 24 ביה ניירותייהו || M 25 עניות טופ' || M 26 עשירות || M 27 — שנא'... המור || M 28 הייא || M 29 — מפני || M 30 + בן לוי || M 31 בקי [בהן ובשמ'].

Der Teig zum Kochen &c. Ein Gebäck aus Getreide, das ein Drittel der Reife nicht erlangt hat, welches man über den Topf legt, damit es den Schaum abziehe.

Kleister der Schreiber &c. Hier erklärten sie: Schusterleim. R. Šimi Meḥoznaáh erklärte: Der Einreibebrei, den die Töchter der Reichen für die der Armen[10] zurücklassen. — Dem ist ja aber nicht so, R. Ḥija lehrte ja, dass vier Gegenstände[11] allgemeine Gebrauchsmittel und drei Gebrauchsgegenstände für Handwerker seien, wieso ist er nun ein Gebrauchsgegenstand für Handwerker, wenn du erklärst, der Einreibebrei der Töchter der Reichen!? — Wenn etwa Schusterleim, so sollte es ja heissen Kleister der Schuster, und nicht Kleister der Schreiber!? R. Ošâja erwiderte: Thatsächlich Schusterleim, nur deshalb nennt er es Kleister der Schreiber, weil auch die Schreiber damit das Papier zusammenkleben.

R. Eliêzer sagt, auch die Kosmetica der Frauen. Wieso die Kosmetica der Frauen!? — Sage vielmehr, der Einreibebrei der Frauen; R. Jehuda sagte nämlich im Namen Rabhs: Wenn die Jisraélitinnen vor Erreichung des entsprechenden Alters ihre Entwickelung erlangt haben, so bestreichen sie sich, wenn sie arm sind, mit Kalk, wenn sie reich sind, mit feinem Mehl, und Fürstentöchter mit Myrrhenöl, wie es heisst: [12]*Sechs Monate mit Myrrhenöl.* Was ist Myrrhenöl? R. Hona b. Jirmeja erwiderte: Stakte[13]. R. Jirmeja b. Abba erwiderte: Oel aus Oliven, die ein Drittel der Reife noch nicht erlangt haben. Es wird gelehrt: R. Jehuda sagte: Omphakinon[14] ist ein Oel aus Oliven, die ein Drittel der Reife noch nicht erlangt haben. — Wozu schmiert man sich damit? — Weil es das Haar entfernt und die Haut geschmeidig macht.

Die Regel hierbei ist: alles, was zu den Getreidearten gehört. Es wird gelehrt: R. Jehošuâ sagte: Wozu zählten die Weisen alle diese Dinge besonders auf, wo gelehrt wird, dass alles, was zu den Getreidearten gehört, dem Verbot am Pesaḥfest unterliege? — damit man in diesen und in ihren Namen kundig sei. So kam einst jemand aus dem Westen nach Babylonien und hatte Fleisch bei sich; da bat

10. Schreiber werden die meist sehr armen Kinderlehrer genannt. 11. Von denen, die in unserer Mišnah aufgezählt werden. 12. Est. 2,12. 13. Cf. Bd. I S. 504 N. 9. 14. Cf. ib. N. 10.

er, ihm etwas zum Essen zu geben; darauf hörte er, wie jene sagten: Reicht ihm Kuttaḥ [Quarkbrei]. Als er aber [das Wort] Kuttaḥ hörte, zog er sich zurück.

Derentwegen besteht eine Verwarnung. Wer ist der Autor, welcher lehrt, dass man wegen des geniessbaren Gesäuerten (aus Getreide), auch wenn es beigemischt ist, und wegen des ungeniessbaren, wenn es separirt ist, das Verbot begehe? R. Jehuda erwiderte im Namen Rabhs: Es ist R. Meír; es wird nämlich gelehrt: Das Halbgesäuerte muss verbrannt werden, man gebe es seinem Hund; wer es isst, erhält die vierzig [Geisselhiebe]. Dies widerspricht sich ja selbst: zuerst heisst es, das Halbgesäuerte müsse verbrannt werden, demnach ist die Nutzniessung verboten, darauf aber heisst es, dass man es seinem Hund gebe, wonach die Nutzniessung erlaubt ist!? Vielmehr meint er es wie folgt: das Halbgesäuerte muss verbrannt werden, nämlich das von R. Meír bezeichnete[15] nach der Ansicht R. Meírs, und das von R. Jehuda bezeichnete nach der Ansicht R. Jehudas; man gebe es seinem Hund, nämlich das von R. Meír bezeichnete nach der Ansicht R. Jehudas; wer es isst, erhält die vierzig [Geisselhiebe], nach der Ansicht R. Meírs. Hieraus, dass man nach R. Meír wegen des separirten ungeniessbaren Gesäuerten das Verbot begeht, und um so eher wegen des beigemischten geniessbaren. R. Naḥman erwiderte: Es ist R. Eliêzer, es wird nämlich gelehrt: Wegen des [separirten] geniessbaren Gesäuerten verfällt man der Ausrottung, wegen des beigemischten begeht man das Verbot — Worte R. Eliêzers; die Weisen sagen, wegen des [separirten] geniessbaren Gesäuerten verfalle man der Ausrottung, wegen des beigemischten begehe man nichts. R. Eliêzer ist also der Ansicht, wegen des beigemischten geniessbaren Gesäuerten begehe man das Verbot, und ebenso wegen des separirten ungeniessbaren. — Weshalb erklärt R. Naḥman nicht wie R. Jehuda? — Er kann dir erwidern: vielleicht ist R. Meír dieser Ansicht nur bezüglich des separirten ungeniessbaren Gesäuerten, nicht aber bezüglich des beigemischten geniessbaren. — Weshalb erklärt R. Jehuda nicht wie R. Naḥman? — Er kann dir erwidern: vielleicht ist R. Eliêzer dieser Ansicht nur bezüglich des beigemischten geniessbaren Gesäuerten, nicht aber bezüglich des separirten ungeniessbaren. Uebereinstimmend mit R. Jehuda wird gelehrt: [16]*Ihr dürft nichts Gesäuertes*

אמר להו קריבו לי [32]מידי למיכלא שמע דקאמרי
קריבו ליה[33]כותח כיון דשמע כותח פירש: הרי אלו
באזהרה: מאן תנא דחמיץ דגן גמור על ידי תערובת
ונוקשה בעיניה בלאו אמר רב יהודה אמר רב רבי
מאיר היא דתניא שיאור ישרף ונותנו[34]לכלבו והאוכלו
בארבעים הא גופא קשיא אמרת שיאור ישרף אלמא
אסור בהנאה [35]והדר תני ונותנו לפני כלבו אלמא
מותר בהנאה הכי קאמר שיאור ישרף °דרבי מאיר Pes.48b
לרבי מאיר דרבי יהודה לרבי יהודה ונותנו לפני Hol.23b Men.53a
כלבו דרבי מאיר לרבי יהודה [36]והאוכלו בארבעים
אתאן לרבי מאיר שמעינן ליה לרבי מאיר נוקשה
בעיניה בלאו וכל שכן חמיץ דגן גמור על ידי
תערובת רב נחמן אמר רבי אליעזר היא דתניא
על המיץ דגן גמור ענוש כרת על[37]עירובו בלאו דברי
רבי[38]אליעזר וחכמים אומרים על חמיץ דגן גמור ענוש
כרת על [39]עירובו בלא כלום ושמעינן ליה לרבי
אליעזר דאמר המיץ דגן גמור[40]על ידי תערובת בלאו
[41]והוא הדין נוקשה בעיניה ורב נחמן מאי טעמא
לא אמר כרב יהודה אמר לך דילמא עד כאן לא
קאמר רבי מאיר התם אלא נוקשה בעיניה אבל
המין דגן גמור על ידי תערובת לא ורב יהודה מאי
טעמא לא אמר כרב נחמן [42]אמר לך עד כאן לא
קאמר רבי [43]אליעזר התם אלא המין דגן גמור על
ידי תערובת אבל נוקשה בעיניה לא אמר תניא
כוותיה דרב יהודה ˚כל מחמצת לא תאכלו לרבות Ex.12,20

32 B מתכילתא שמע. M מידי מתוכילתא || 33 M כותחא כיון דשמע דאמרי כותחא מיד פירש || 34 M לפני כלבו || 35 M — והדר תני || 36 P — ו || 37 M ידי תערובות בלאו || 38 P אלעזר || 39 M ידי תערובות ול״כ שמע׳ || 40 M ענוש כרת ועל עירובו בלאו || 41 B וכל שכן נוק׳ || 42 M דלמא עד || 43 M יהודה.

15. Cf. S. 490 Z. 26 ff.

16. Ex. 12,20.

כותה הבבלי ושכר המדי והומץ האדומי וזיתום
Ex.12,15 המצרי יכול יהא ענוש כרת תלמוד לומר° כי כל
אכל חמץ ונכרתה על חמץ דגן גמור ענוש כרת
ועל עירובו בלאו מאן שמעת ליה דאמר על עירובו
בלאו רבי אליעזר היא ואילו נוקשה בעיניה לא
[44]קאמר שמע מינה נוקשה[45]לרבי אליעזר לית ליה
ורבי אליעזר עירובו בלאו מנא ליה דכתיב כל
מחמצת לא תאכלו אי הכי כרת נמי ליהייב דהא
ib.v.19 כתיב° כי כל אוכל מחמצת ונכרתה ההוא[46]מיבעי
Pes.28b ליה° לכדתניא מחמצת אין לי אלא שנתחמץ מאליו
[47]מחמת דבר אחר מנין תלמוד לומר כל מחמצת
ונכרתה אי הכי דלאו נמי להכי הוא דאתא אלא
טעמא דרבי אליעזר מכל[48]גבי כרת נמי הכתיב
Suk.28a כל ההוא[49]מיבעי ליה לרבות את הנשים נשים מדרב
Jab.84a Bq.15a יהודה אמר רב נפקא°[50]דאמר רב יהודה אמר רב
Tem.2b Nid.48a וכן תנא דבי רבי ישמעאל אמר קרא° איש או אשה
Qid.35a Nm.5,6 כי יעשו מכל חטאת האדם השוה הכתוב[51]איש
Col.b לאשה לכל עונשין שבתורה[52]איצטריך° סלקא דעתך
Dt.16,3 אמינא הואיל וכתיב° לא תאכל עליו חמץ שבעת
ימים תאכל עליו מצות כל שישנו בקום אכול מצה
ישנו בבל תאכל חמץ והני נשי הואיל[53]וליתנהו
בקום אכול מצה דהויא ליה מצות עשה שהזמן
גרמא[54]היא אימא בבל תאכל חמץ נמי ליתנהו
קמשמע לן[49]והשתא דאתרבו להו[55]בבל תאכל חמץ
Pes.91b איתרבו נמי לאכילת מצה כרבי[56]אלעזר° דאמר רבי

44 M קמרבי || 45 M + בעיניה || 46 M + מחמצת || 47 M + נתחמץ || 48 B התם נמי || 49 M + כל || 50 P — דאר"י א"ר || 51 M אשה לאיש || 52 P איצטריכא || 53 M ואינן || 54 V — היא || 55 M לאכילת חמץ || 56 B אליעזר.

essen, dies schliesst den babylonischen Quark, den medischen Rauschtrank, den edomitischen Essig und das ägyptische Bier ein. Man könnte glauben, man verfalle derentwegen der Ausrottung, so heisst es:[17]*Denn jeder, der Gesäuertes isst, soll ausgerottet werden*, nur wegen des separirten geniessbaren Gesäuerten verfällt man der Ausrottung, wegen des beigemischten begeht man nur das Verbot. Derjenige, welcher sagt, man begehe wegen des beigemischten das Verbot, ist ja R. Eliêzer, und er lehrt dies vom separirten ungeniessbaren nicht. Schliesse hieraus, dass man nach R. Eliêzer wegen des ungeniessbaren nichts begehe. — R. Eliêzer entnimmt also aus dem Vers: *Ihr dürft nichts Gesäuertes essen*, dass man wegen des beigemischten das Verbot begehe, demnach sollte man ja deswegen auch der Ausrottung verfallen, denn es heisst: [18]*Denn jeder, der Gesäuertes isst, soll ausgerottet werden*!? — Dies ist wegen der folgenden Lehre nötig: *Gesäuertes*, ich weiss dies nur von dem Fall, wenn es von selbst gesauert hat, woher dies von dem Fall, wenn es durch einen anderen Gegenstand gesauert hat? — es heisst: *nichts Gesäuertes & soll ausgerottet werden.* — Demnach könnte ja der bezüglich des Verbots [angezogene Schriftvers] ebenfalls darauf hinweisen!? — R. Eliêzer folgert dies vielmehr aus [dem Wort] *nichts.* — Bei der Ausrottung heisst es ja ebenfalls *nichts*[19]!? — Da schliesst es die Frauen ein. — Bezüglich der Frauen ist es ja aber aus einer Lehre R. Jehudas, die er im Namen Rabhs lehrte, zu entnehmen; R. Jehuda lehrte nämlich im Namen Rabhs, und ebenso wurde es auch in der Schule R. Jišmâêls gelehrt: Der Schriftvers lautet: [20]*Wenn ein Mann oder ein Weib irgend eine Sünde begehen, wie sie von Menschen begangen wird*, die Schrift hat also die Frau dem Mann bezüglich aller Strafgesetze in der Gesetzlehre gleichgestellt!? — Es ist dennoch nötig, man könnte glauben, da es heisst: [21]*Du darfst dazu nichts Gesäuertes essen; sieben Tage sollst du dazu Maççah essen*, so dürfe nur derjenige kein Gesäuertes essen, der Maççah zu essen verpflichtet ist, Frauen aber, die Maççah zu essen nicht verpflichtet sind, da dies ein von einer bestimmten Zeit abhängiges Gebot ist, dürfen auch Gesäuertes essen, so lässt er uns hören. — Jetzt nun, wo [die Frauen] bezüglich des Nichtessens von Gesäuertem eingeschlossen werden, sind sie auch bezüg-

17. Ib. V. 15. 18. Ib. V. 19. 19. Im Text wird an beiden Stellen dieselbe Partikel (כל *alles*) gebraucht, in der Uebersetzung muss sie natürl. affirmativ mit *jedes* und negativ mit *nichts* wiedergegeben werden. 20. Num. 5,6. 21. Dt. 16,3.

lich des Maççaessens eingeschlossen. Dies nach einer Lehre R. Eleâzars; R. Eleâzar sagte nämlich: Frauen sind nach der Gesetzlehre verpflichtet, Maççah zu essen, denn es heisst: *Du darfst nichts Gesäuertes dazu essen &c*; wer kein Gesäuertes essen darf, muss also auch Maççah essen, und da auch die Frauen kein Gesäuertes essen dürfen, so sind sie auch verpflichtet, Maççah zu essen. — Was veranlasst dich, aus [dem Wort] *nichts* Frauen einzuschliessen und das Beigemischte auszuschliessen, vielleicht schliesst dies das Beigemisehte ein!? — Es ist einleuchtend, dass er, wenn er von Essenden spricht, Essende einschliesst, wieso aber sollte er, wenn er von Essenden spricht, das Essbare einschliessen!? R. Nathan, der Vater des R. Hona b. R. Nathan, wandte ein: Schliesst er etwa, wenn er von Essenden spricht, das Essbare nicht ein, es wird ja gelehrt: [22]*Denn jeder, der Fett von irgend einem Tier geniesst [das dargebracht wird]*; ich weiss dies also nur vom Fett fehlerfreier [Tiere], die zur Darbringung brauchbar sind, woher dies vom Fett fehlerhafter Tiere? — es heisst: *von einem Tier*; woher dies vom Fett profaner [Tiere]? — es heisst: *denn jeder*. Hier spricht er also vom Essenden und schliesst das Essbare ein!? — Hier, wo bezüglich der Essenden eine Einschliessung nicht nötig[23] ist, schliesst er das Essbare ein, da aber, wo eine Einschliessung der Essenden nötig ist, wird er ja nicht die Einschliessung der Essenden fortlassen, und das Essbare einschliessen. — Die Rabbanan, nach denen man wegen des Beigemischten nichts begeht, eruiren also aus [dem Wort] *jeder* nichts; woher wissen sie es nun bezüglich der Frauen!? — Aus *jeder* eruiren sie nichts, wol aber aus *denn jeder*. — Nach R. Eliêzer könnte man ja eruiren: *jeder* schliesse Frauen ein, *denn jeder* schliesse auch das Beigemischte ein!? Wolltest du einwenden, R. Eliêzer eruire nichts aus [den Worten] *denn jeder*, so wird ja gelehrt: [24]*Ihr sollt keinen Sauerteig als Räucherwerk verwenden*; ich weiss dies nur vom Ganzen, woher dies von einem Teil[25]? — es heisst: *nichts*, woher dies vom Beigemischten? — es heisst: *denn nichts*. Derjenige, der aus [dem Wort] *nichts* eruirt, ist ja R. Eliêzer, und er eruirt auch aus *denn nichts*!? — Ein Einwand.

R. Abahu sagte im Namen R. Johanans: Bei allen in der Gesetzlehre verbotenen Gegenständen wird der erlaubte Teil mit dem verbotenen [zur Olivengrösse] nicht vereinigt, ausgeschlossen sind die dem Naziräer verbotenen Genussmittel, denn die Gesetzlehre sagt: [26]*Aufgelöstes*[27]. Zeêri sagte, auch das Verbot, keinen Sauerteig

אלעזר נשים חייבות באכילת מצה דבר תורה
שנאמר לא תאכל עליו חמץ [וגו'] כל שישנו בבל
תאכל חמץ ישנו[57]באכילת מצה והני נשי נמי הואיל
[58]וישנן בבל תאכל חמץ ישנן בקום אכול מצה
ומאי חזית דהאי כל לרבויי נשים[59]ומפקת עירובו
אימא[60]לרבויי עירובו מסתברא קאי באוכלין מרבה
אוכלין קאי באוכלין מרבה נאכלין מתקיף לה רב
נתן אבוה דרב הונא בריה דרב נתן וכל היכא
דקאי באוכלין לא מרבה נאכלין והא תניא °כי כל Lv.7,25
אכל חלב מן הבהמה [אשר יקריב] אין לי אלא חלב
תמימין[61]שראוי ליקרב חלב בעלי מומין מנין תלמוד
לומר[62]מן הבהמה חלב חולין מנין תלמוד לומר כי
כל והא הכא דקאי באוכלין וקא מרבה נאכלין
התם דליכא אוכלין מרבה נאכלין הכא דאיכא
אוכלין לא שביק[63]להו לאוכלין ומרבה נאכלין ורבנן
דלית להו עירוב כל לא דרשי אלא נשים מנא להו
כל לא דרשי כי כל דרשי ורבי אליעזר[64]אימא כל
לרבות את הנשים כי כל לרבות את עירובו וכי
תימא כי כל רבי אליעזר לא דריש והתניא °שאר ib.2,11 Men.59a
כל תקטירו אין לי אלא כולו מקצתו מנין תלמוד
לומר כל עירובו מנין תלמוד לומר כי כל מאן
שמעת ליה דדריש כל רבי אליעזר וקא דריש כי
כל קשיא: °אמר רבי אבהו אמר רבי יוחנן כל Naz.35b
איסורין שבתורה אין היתר מצטרף לאיסור חוץ
מאיסורי נזיר שהרי אמרה תורה °משרת וזעירי Nm.6,3

57 M בקום אכול מצה || 58 P וישנו בבת"ח ישנו || 59 M — ומפ' עיר' || 60 M לרבות את עירוביו || 61 M — שראוי ליק' || 62 M — מן...לומר || 63 M — להו ל' || 64 P אומר.

22. Lev. 7,25. 23. Den Verboten sind ja Frauen ohnehin unterworfen. 24. Lev. 2,11. 25. In der Grösse einer halben Olive. 26. Num. 6,3. 27. Wenn er Brot in Wein

אמר אף שאר כל תקטירו כמאן כרבי[38] אליעזר [Fol.44] דדריש כל אי הכי °לענין חמץ בפסח נמי אין הכי [Naz.36a Men.26b 58b] נמי ולאפוקי °מדאביי דאמר יש הקטרה[65] לפחות מכזית קמשמע לן[66] דהקטרה לאו לפחות מכזית: יתיב רב דימי וקאמר לה להא שמעתא אמר ליה אביי לרב דימי וכל איסורין שבתורה אין היתר [Naz.36a Tj.ii,3] מצטרף לאיסור[67] והתנן °המקפה של תרומה והשום והשמן של חולין ונגע טבול יום[68] במקצתן פסל את[69] כולן המקפה של חולין והשום והשמן של תרומה ונגע טבול יום[68] במקצתן לא פסל אלא[70] במקום מגעו[71] בלבד והוינן בה מקום מגעו אמאי[72] פסולה הא[73] לא הוי כביצה ואמר רבה בר בר חנה מה טעם הואיל וזר לוקה[74] עליהן בכזית היכי דמי לאו משום דהיתר מצטרף לאיסור לא מאי כזית דאיכא כזית בכדי אכילת פרס וכזית בכדי אכילת פרס דאורייתא היא אמר ליה אין[75] אי הכי אמאי פליגי רבנן עליה דרבי אליעזר בכותח הבבלי אלא מאי[76] משום דהיתר מצטרף לאיסור[77] סוף סוף אמאי פליגי רבנן עליה דרבי אליעזר בכותח הבבלי[78] אלא הנח לכותח הבבלי דלית ביה כזית בכדי אכילת פרס[79] אי בעיניה דקשריף [Ber.35b Suk.4a] וקאכיל ליה °בטלה דעתיה אצל כל אדם[36] ואי משטר קשטר[80] ואכיל לית ביה כזית בכדי אכילת פרס

65 M בפח׳ || 66 M דאין הקטרה בפחות || 67 PM והתניא || 68 M במקצתו || 69 M כולו || 70 VM מקום || 71 M — בלבד || 72 M פסול || 73 B בטלי להו תבלין ברוב ואמר || 74 M עליו בכזית מ״ט לאו || 75 M + הכי נמי || 76 M — משום ד || 77 M ◯ ס״ס || 78 M א״ל הנח || 79 M היכי דמי אי בעינ׳ קאכיל || 80 M + ליה.

als Räucherwerk zu verwenden. — Also nach R. Eliêzer, der aus [dem Wort] *nichts* eruirt, demnach sollte dies auch beim Gesäuerten am Pesahfest statt haben!? —Dem ist auch so, nur schliesst dies die Ansicht Abajjes aus, dieser sagte, zum Aufräuchern sei kein olivengrosses Quantum nötig, so lässt er uns hören, dass zum Aufräuchern ein olivengrosses Quantum erforderlich sei.

R. Dimi sass und trug diese Lehre vor, da sprach Abajje zu ihm: Wird denn bei allen anderen in der Gesetzlehre verbotenen Gegenständen der erlaubte Teil nicht mit dem verbotenen vereinigt, es wird ja gelehrt: Wenn der Brei aus Hebe, der Knoblauch und das Oel aber profan sind, und einer, der am selben Tag untergetaucht[28], einen Teil berührt, so hat er das Ganze unbrauchbar gemacht; wenn der Brei profan, der Knoblauch und das Oel aber von Hebe sind, und einer, der am selben Tag untergetaucht, einen Teil berührt, so hat er nur die Stelle, die er berührt, unbrauchbar gemacht. Dagegen wandten wir ein: wieso ist es unbrauchbar, sie[29] sollten sich ja in dem grösseren Teil verlieren!? und Rabba b. Bar-Hana erklärte, weil ein Nichtpriester wegen [des Genusses] eines olivengrossen Quantums Geisselhiebe erhalten würde. Wahrscheinlich deswegen, weil der erlaubte Teil mit dem verbotenen vereinigt wird!? — Nein, diese[29] selbst vereinigen sich in einer Zeit, während man ein Peras[30] aufessen kann, zur Olivengrösse[31]. — Ist denn [die Vereinigung zur] Olivengrösse, während man ein Peras aufessen kann, aus der Gesetzlehre!? Dieser erwiderte: Freilich. — Wieso streiten demnach die Rabbanan gegen R. Eliêzer bezüglich des babylonischen Quarks[32]!? — Auch wenn aus dem Grund, weil das Erlaubte mit dem Verbotenen vereinigt wird, [ist ja einzuwenden:] wieso streiten die Rabbanan gegen R. Eliêzer!? Lasse vielmehr den babylonischen Quark, von dem man in einer Zeit, während welcher man ein Peras aufessen kann, kein olivengrosses Quantum isst; wenn man ihn besonders schlürft, so ist ja dieses Verfahren gegenüber dem aller anderen Menschen bedeutungslos, wenn man ihn [auf das Brot] streicht, so isst man in einer Zeit, während welcher man ein Peras aufessen kann, kein olivengrosses Quantum. Er wandte ferner gegen ihn ein: Wenn vor

eintaucht, so ist er schuldig, selbst wenn sie nur zusammen ein olivengrosses Quantum haben.
28. Wer wegen levitischer Unreinheit ein Reinheitsbad genommen hat, erlangt erst nach Sonnenuntergang völlige Reinheit. 29. Der Knoblauch u. das Oel. 30. Cf. S. 11 N. 36. 31. Wenn jemand verbotene Speisen, od. an Tagen, an denen das Essen überh. verboten ist, nach u. nach minimale Quanten isst, so werden sie zur Olivengrösse vereinigt, wenn sie zusammen in einer Zeit gegessen werden, während welcher man ein Peras aufessen kann. 32. Cf. S. 473 Z. 16.

איתיביה שתי [81]קדירות אחת של חולין ואחת של
תרומה [82]ולפניהן שתי מדוכות אחת של חולין ואחת
של תרומה ונפלו אלו לתוך אלו מותרין שאני אומר
תרומה לתוך [83]התרומה נפלה וחולין לתוך חולין נפלו
ואי אמרת כזית בכדי אכילת פרס דאורייתא אמאי
אמרינן שאני אומר [84]תרומה לתוך כו׳ אמר ליה הנח
לתרומת תבלין דרבנן איתיביה °שתי קופות אחת Pes. 9b
של חולין ואחת של תרומה ולפניהם שתי סאין Jab. 82a Naz. 36b tTer. 6
אחת של חולין ואחת של תרומה ונפלו אלו לתוך
אלו מותרין שאני אומר חולין לתוך חולין נפלו
[85]תרומה לתוך תרומה נפלה ואי אמרת כזית בכדי
אכילת פרס דאורייתא אמאי אמרינן שאני אומר
אמר ליה [86]הנח לתרומה בזמן הזה דרבנן: והאי
[87]משרת להכי הוא דאתא האי מיבעי ליה לכדתניא
[88]משרת °ליתן טעם כעיקר שאם שרה [89]ענבים במים Col. b
ויש בהן טעם יין חייב מכאן אתה דן לכל התורה
כולה ומה נזיר שאין איסורו איסור עולם ואין איסורו
איסור הנאה ויש היתר לאיסורו עשה בו טעם
כעיקר כלאים שאיסורו איסור עולם ואיסורו איסור
הנאה ואין היתר לאיסורו אינו דין שיעשה [90]טעם
כעיקר והוא הדין לערלה בשתים הא מני רבנן היא
ורבי יוחנן דאמר כרבי עקיבא הי רבי עקיבא אילימא
רבי עקיבא דמתניתין דתנן [91]°רבי עקיבא אומר נזיר Nez. 34b 37a
ששרה פתו ביין ויש בו לצרף כדי כזית חייב וממאי Seb. 21b
דמפת ומיין דילמא מיין להודיה וכי תימא מיין

81 M מדוכות ‖ 82 M ושתי קדירות ‖ 83 M — ה ‖ 84 M — תר׳ לתוך כו׳ ‖ 85 M + ו ‖ 86 M — הנח ל ‖ 87 M + כל. P למש׳ ‖ 88 M + וכל משרת ענבים לא ישתה וכי מה הניח הכתוב שלא אמרו והלא כבר נאמר מיין ושכר יזיר חומץ יין וחומץ שכר לא ישתה ומה ת״ל וכל משרת ענבים ‖ 89 M ענביו ‖ 90 M + בו ‖ 91 M אפילו שרה.

zwei Speisetöpfen, einer Profanes und der andere Hebe enthaltend, zwei Gewürzmörser, einer Profanes und der andere Hebe enthaltend, sich befinden, und [Gewürze] aus diesen in jene gefallen sind, so sind sie erlaubt, denn man nehme an, die Hebe sei in die Hebe und das Profane in das Profane gefallen. Wieso nehme man an, die Hebe sei &, wenn du sagst, [die Vereinigung zur] Olivengrösse, während man ein Peras aufessen kann, sei aus der Gesetzlehre!? Dieser erwiderte: Lasse die Hebe von Gewürzen, die nur rabbanitisch ist. Er wandte ferner gegen ihn ein: Wenn vor zwei Körben, einer Profanes und der andere Hebe enthaltend, zwei Seah [Früchte], die eine Profanes und die andere Hebe enthaltend, sich befinden, und diese in jene gefallen sind, so sind sie erlaubt, denn man nehme an, das Profane sei in das Profane und die Hebe in die Hebe gefallen. Wieso nehme man dies an, wenn du sagst, [die Vereinigung zur] Olivengrösse, während man ein Peras aufessen kann, sei aus der Gesetzlehre!? Dieser erwiderte: Lass die Hebe in der Jetztzeit, die nur rabbanitisch ist.

¿¡Ist denn [das Wort] *Aufgelöstes* dafür zu verwenden, es ist ja für folgende Lehre nötig: *Aufgelöstes*, dies besagt, dass der Geschmack [eines Genussmittels] diesem selbst gleiche; wenn er nämlich Weintrauben in Wasser eingeweicht, und es einen Weingeschmack erhalten hat, so ist er [wegen des Genusses] schuldig. Hieraus kannst du auf die ganze Gesetzlehre schliessen: wenn beim Naziräer, bei dem das Verbot kein bleibendes ist, sich auf die Nutzniessung nicht erstreckt, und aufgelöst werden kann, der Geschmack [des Genussmittels] diesem selbst gleicht, um wieviel mehr gilt dies von der Mischfrucht[33], bei der das Verbot bleibend ist, sich auch auf die Nutzniessung erstreckt und nicht aufgelöst werden kann; in zwei Fällen, bezieht sich dies auch auf ungeweihte Früchte[34]!? — Hier ist die Ansicht der Rabbanan vertreten, während R. Joḥanan es nach R. Âqiba lehrte. — Nach welcher Lehre R. Âqibas, wollte man sagen, der folgenden Mišnah: R. Âqiba sagte, wenn ein Naziräer sein Brot in Wein eintaucht, und zusammen ein olivengrosses Quantum vorhanden ist, sei er schuldig, so ist es ja nicht erwiesen, dass er vom Brot und dem Wein zusammen sprieht, vielleicht vom Wein allein; wolltest du entgegnen, wenn

33. Cf. Bd. I S. 257 Z. 11 ff. 34. Das Verbot, keine ungeweihten Früchte (in den ersten 3 Jahren, cf. Lev. 19,23) zu geniessen, erstreckt sich auch auf die Nutzniessung, kann auch nicht aufgelöst werden, jedoch ist es nicht bleibend, da die Früchte des 4. Jahrs erlaubt sind.

לחודיה מאי למימרא הא קמשמע לן דאף על גב
[92]דתערובת אלא רבי עקיבא דברייתא דתניא רבי
עקיבא אומר נזיר ששרה פתו ביין ואכל כזית מפת
ומיין חייב ורבי עקיבא טעם כעיקר מנא ליה יליף
מבשר בחלב [93]לאו טעמא בעלמא הוא [94]ואסור הכא
Hol.108a נמי לא שנא°ורבנן מבשר בחלב לא גמרינן דהידוש
הוא ומאי [95]חידוש אילימא דהאי לחודיה והאי
לחודיה שרי ובהדי הדדי אסיר כלאים נמי האי
לחודיה[96]והאי לחודיה שרי [97]ובהדדי אסיר אלא דאי
תרו ליה כולי יומא בחלבא שרי [98]בשיל ליה בשולי
אסיר ורבי עקיבא נמי בשר בחלב[99]ודאי חידוש הוא
אלא יליף מגיעולי גוים גיעולי גוים לאו טעמא
בעלמא הוא ואסור הכא נמי לא שנא ורבנן גיעולי
גוים נמי חידוש הוא דהא כל נותן טעם לפגם
מותר דגמרינן מנבילה והכא אסור ורבי עקיבא
כדרב°חייא בריה דרב הונא דאמר לא אסרה תורה
Az.67b
אלא °בקדירה בת יומא [1]הלכך לאו נותן טעם לפגם
Naz.37b Az.75b
הוא ורבנן קדירה בת יומא נמי [2]לא אפשר דלא
פגמה פורתא: אמר ליה רב אחא בריה דרב אויא
לרב אשי מדרבנן נשמע לרבי עקיבא [3]מי לא אמרי
רבנן משרת ליתן טעם כעיקר מכאן אתה דן לכל
איסורין שבתורה לרבי עקיבא נמי [4]משרת להיתר
מצטרף לאיסור מכאן אתה דן לכל[5]איסורין שבתורה
כולה אמר ליה °משום דהוה נזיר וחטאת °שני
Fol.45 vgl. Qid 34b

M 92 דבליע בפת אלא || M 93 + בב״ח || M 94 וקאסר רחמנא || M 95 הידושיה || M 96 + שרי || M 97 בהדי הדדי אסור || M 98 אי מבשל || M 99 — ודאי || 1 M דלאו || 2 M אי || 3 M לאו מי אמ׳ || 4 M [כל] משרת [דקא מוקים] להיתר || 5 M התורה כולה.

vom Wein allein, so wäre dies zu lehren nicht nötig, — er lässt uns hören: selbst wenn er [mit dem Brot] vermischt ist!? — Vielmehr, nach der Lehre R. Âqibas folgender Barajtha: R. Âqiba sagte, wenn ein Naziräer sein Brot in Wein eintaucht und vom Brot und Wein zusammen ein olivengrosses Quantum isst, sei er schuldig. — Woher entnimmt R. Âqiba, dass der Geschmack [des Genussmittels] diesem selbst gleiche!? — Er folgert dies [vom Genuss] von Fleisch mit Milch: bei diesen wird ja nur ein Geschmack übertragen, dennoch ist es verboten, ebenso auch hierbei. — Und die Rabbanan!? — [Vom Verbot] von Fleisch mit Milch ist nichts zu folgern, weil dieses eine Neuerung ist. — Wieso ist dieses eine Neuerung, wollte man sagen, weil jedes besonders erlaubt ist, während sie zusammen verboten sind, so verhält es sich ja bei der Mischfrucht ebenso: jedes besonders ist erlaubt; während sie zusammen verboten sind!? — Vielmehr: lässt man [das Fleisch] den ganzen Tag in der Milch weichen, ist es erlaubt, wenn man sie aber kocht, ist es verboten. — Und R. Âqiba, [das Verbot] von Fleisch mit Milch ist ja eine Neuerung!? — Er folgert es vielmehr von [der Pflicht,] von Nichtjuden [benutzte Gefässe] zu reinigen[35]: solche verleihen ja nur einen Geschmack, dennoch ist es verboten, ebenso auch hierbei. — Und die Rabbanan!? — Auch [die Pflicht], von Nichtjuden [benutzte Gefässe] zu reinigen ist eine Neuerung: sonst ist es, wenn die Geschmacksverleihung nachteilig wirkt, erlaubt, wie dies vom [Genuss] des Aases gefolgert wird, hierbei aber verboten. — Und R. Âqiba!? — Dies nach einer Lehre R. Ḥijas, des Sohns R. Honas, welcher sagte, die Gesetzlehre habe nur einen am selben Tag benutzten Topf verboten, in welchem Fall die Geschmacksverleihung nicht nachteilig ist. — Und die Rabbanan!? — Auch bei einem am selben Tag benutzten Topf ist es nicht anders möglich, als dass [das Aufgesogene] ein wenig verdirbt.

R. Aḥa, der Sohn R. Ivjas, sprach zu R. Aši: Aus der Lehre der Rabbanan sollte man ja auch auf die Lehre R. Âqibas schliessen: Die Rabbanan sagen, [das Wort] *Aufgelöstes* lehre, dass hierbei der Geschmack [des Genussmittels] diesem selbst gleiche, was auch auf alle in der Gesetzlehre verbotenen Gegenstände zu schliessen sei, ebenso sollte ja auch nach R. Âqiba, nach welchem [das Wort] *Aufgelöstes* lehre, dass der erlaubte Teil mit dem verbotenen [zur Olivengrösse] vereinigt werde, dies auf alle in der Gesetzlehre verbotenen Gegenstände zu schliessen sein[36]!?

35. Durch Ausbrennen; cf. Num. 31,23.

36. Während R. Joḥanan (oben S. 475 Z. 23 ff.) das Entgegengesetzte lehrt.

Dieser erwiderte: Bezüglich des Naziräers und bezüglich des Sündopfers lehren zwei Schriftverse ein und dasselbe, somit ist aus diesen nichts zu schliessen. — Bezüglich des Naziräers haben wir es gesagt, wieso bezüglich des Sündopfers? — Es wird gelehrt:[37] *Was mit dem Fleisch in Berührung kommt, ist heilig &*; man könnte glauben, selbst wenn es nichts aufgesogen hat, so heisst es: *mit*[38] *dem Fleisch*: es muss vom Fleisch aufgesogen haben; *ist heilig*, es gleicht diesem: ist [das Opferfleisch] unbrauchbar, so wird dieses ebenfalls unbrauchbar, ist es brauchbar, so darf auch dieses nur unter Beobachtung der für jenes geltende Strenge gegessen werden[39]. — Und die Rabbanan, bezüglich des Naziräers und bezüglich des Sündopfers lehren ja zwei Schriftverse ein und dasselbe, wonach aus diesen nichts zu schliessen ist!? — Sie können dir erwidern: beide sind nötig. — Und R. Âqiba!? — Wieso sind sie beide nötig; allerdings könnte man, wenn es der Allbarmherzige nur vom Sündopfer geschrieben hätte, es nicht bezüglich des Naziräers schliessen, weil wir nicht von Heiligem auf das Profane schliessen, aber der Allbarmherzige sollte es ja nur vom Naziräer schreiben, von dem man es bezüglich des Sündopfers schliessen könnte, da vom Naziräer bezüglich aller Verbote der Gesetzlehre gefolgert wird!? — Und die Rabbanan!? — Sie können dir erwidern: sie sind wol nötig; [der Vers] vom Sündopfer lehrt, dass der erlaubte Teil mit dem verbotenen vereinigt werde, und man schliesse vom Heiligen nicht auf das Profane, und [der Vers] *Aufgelöstes* lehrt, dass der Geschmack [des Genussmittels] diesem selbst gleiche, und von diesem ist es auch auf die ganze Gesetzlehre zu schliessen. — Und R. Âqiba!? — Beide lehren, dass der erlaubte Teil mit dem verbotenen vereinigt werde, somit lehren zwei Schriftverse ein und dasselbe, und wenn zwei Sehriftverse ein und dasselbe lehren, so ist aus diesen nichts zu folgern. R. Aši sprach zu R. Kahana: Es wird gelehrt:[40] *Was aus dem Weinstock gewonnen wird, von Kernen bis Hülsen*, dies lehrt, dass die dem Naziräer verbotenen [Genussmittel zur Olivengrösse] vereinigt werden. Wenn nun nach R. Âqiba das Verbotene mit dem Erlaubten vereinigt wird, um wieviel mehr das Verbotene mit dem Verbotenen!? Dieser erwiderte: Das Verbotene mit dem Erlaubten nur zusammen, das Verbotene mit dem Verbotenen auch hintereinander.

DEN TEIG IN DEN SPALTEN EINER MULDE MUSS MAN, WENN SICH AUF EINER STELLE EIN OLIVENGROSSES QUANTUM BEFINDET, FORTSCHAFFEN, WENN ABER

כתובין הבאין כאחד [6]ואין מלמדין נזיר הא דאמרן
Lv.6,20 חטאת מאי היא דתניא °כל אשר יגע בבשרה
Naz.37b Zeb.97a יקדש וגו׳ יכול אפילו לא בלעה תלמוד לומר בבשרה
ib. Hol.99a (יקדש) עד שיבלע בבשר יקדש °להיות כמוה שאם
פסולה היא [7]תפסל ואם כשירה היא תאכל כחמור
שבה ורבנן נמי ניהוו נזיר וחטאת שני כתובין
הבאין כאחד ואין מלמדין אמרי [8]הנהו מיצריך צריכי
ורבי עקיבא מאי צריכי בשלמא אי כתב רחמנא
Seb.26b בחטאת לא גמר נזיר מינה °דחולין מקדשים לא
גמרינן אלא לכתוב רחמנא בנזיר ותיתי חטאת
ותגמור מינה דהא כל איסורין שבתורה [9]קא גמר
Naz.37b מנזיר ורבנן אמרי [10]לך °מיצרך צריכי חטאת להיתר
מצטרף לאיסור וחולין מקדשים לא [11]גמר ומשרת
ליתן טעם כעיקר ומכאן אתה דן לכל [12]התורה כולה
ורבי עקיבא תרווייהו להיתר מצטרף לאיסור והוו
להו שני כתובין הבאין כאחד [13]וכל שני כתובין
הבאין כאחד אין מלמדין אמר ליה רב אשי לרב
Nm.6,4 כהנא אלא הא דתניא °מכל אשר יעשה מגפן היין
מחרצנים ועד זג לימד על איסורי נזיר שמצטרפים
זה עם זה השתא לרבי עקיבא איסור והיתר מצטרפין
איסור ואיסור מיבעיא אמר ליה איסור והיתר בבת
אחת איסור ואיסור [14]בזה אחר זה:

[ij] בצק שבסידקי עריבה אם יש כזית במקום אחד
חייב לבער ואם [15]לא בטל במיעוטו וכן לענין

M 6 וכל ב׳ כתובין הבאין כא׳ אין מלמ׳ || M 7 תפסלן || M 8 לך רבנן מיצ׳ || M 9 קגמרו || M 10 ליה לא מיצ׳ || M 11 גמרינן || M 12 איסורין שבתורה ור׳ || M 13 ואי || M 14 + אפילו || M 15 לאו.

37. Lev. 6,20. 38. Das Präfix ב wird auch mit *in* wiedergegeben. 39. Der erlaubte Teil wird also mit dem verbotenen vereinigt. 40. Num. 6,4.

[16]הטומאה אם מקפיד עליו חוצץ ואם רוצה בקיומו
הרי הוא כעריבה בצק החרש אם יש כיוצא בו
שהחמיץ הרי זה אסור:

גמרא. אמר רב יהודה אמר שמואל לא שנו
אלא במקום שאין[17]עשויין לחזק אבל במקום[18]שעשויין
לחזק אינו חייב לבער מכלל דפחות מכזית אפילו
במקום שאין עשוי לחזק אינו חייב לבער איכא
דמתני לה אסיפא ואם לאו בטל במיעוטו אמר רב
יהודה אמר שמואל לא שנו אלא במקום העשוי
לחזק אבל במקום שאין עשוי לחזק[19]חייב לבער
מכלל דכזית אפילו במקום העשוי לחזק חייב לבער
תניא כלישנא קמא[20]תניא כלישנא בתרא תניא
כלישנא קמא בצק שבסידקי עריבה במקום העשוי
לחזק אינו חוצץ ואינו עובר ובמקום שאין עשוי
לחזק חוצץ ועובר במה דברים אמורים בכזית אבל
בפחות מכזית אפילו במקום שאין עשוי לחזק אינו
1Pes.3 חוצץ ואינו עובר ותניא כלישנא בתרא °בצק
Col.b שבסידקי עריבה במקום העשוי לחזק °אינו חוצץ
ואינו עובר במקום שאין עשוי לחזק חוצץ ועובר
במה דברים אמורים בפחות מכזית אבל בכזית
Sab.53b אפילו במקום העשוי לחזק חוצץ ועובר קשיין אהדדי
Er.37b אמר רב[21]הונא סמי קילתא מקמי המירתא °רב יוסף
Beç.19a
Syn.61a

16 M — ה || 17 M עשוי || 18 M שעשוי || 19 M + אפי' פחות מכזית || 20 V + ו || 21 M — הונא.

NICHT, SO VERLIERT ER SICH DURCH SEINE GERINGFÜGIGKEIT; DASSELBE GILT AUCH BEZÜGLICH DER UNREINHEIT: NIMMT MAN ANSTOSS DARAN, SO BILDET ER EINE TRENNUNG[41], WENN MAN ABER WÜNSCHT, DASS ER HAFTEN BLEIBE, SO GEHÖRT ER ZUR MULDE. DER VERTROCKNETE[42] TEIG IST, WENN EIN ANDERER ZUGLEICH MIT DIESEM GEKNETETER GESAUERT HAT, VERBOTEN.

GEMARA. R. Jehuda sagte im Namen Šemuéls: Dies nur, wenn [der Teig] sich an einer Stelle befindet, da er nicht zur Festigkeit dient, wenn aber an einer Stelle, da er zur Festigkeit[43] dient, so braucht man ihn nicht fortzuschaffen. Demnach braucht man ein Quantum kleiner als in Olivengrösse nicht fortzuschaffen, selbst wenn es sich an einer Stelle befindet, da es nicht zur Festigkeit dient. Manche beziehen dies auf den Schlussfatz: wenn aber nicht, so verliert er sich durch seine Geringfügigkeit; hierzu sagte R. Jehuda im Namen Šemuéls, dies nur, wenn er sich an einer Stelle befindet, da er zur Festigkeit dient, wenn aber an einer Stelle, da er nicht zur Festigkeit dient, so muss man ihn fortschaffen. Demnach muss man ein olivengrosses Quantum fortschaffen, selbst wenn es sich an einer Stelle befindet, da es zur Festigkeit dient. Es giebt eine Lehre übereinstimmend mit der ersten Lesart und es giebt eine Lehre übereinstimmend mit der zweiten Lesart. Uebereinstimmend mit der ersten Lesart wird gelehrt: Der Teig in den Spalten der Mulde bildet, wenn er sich an einer Stelle befindet, da er zur Festigkeit dient, keine Trennung, auch begeht man dessentwegen nicht das Verbot[44], wenn aber an einer Stelle, da er zur Festigkeit nicht dient, so bildet er eine Trennung, auch begeht man dessentwegen das Verbot. Dies nur, wenn er Olivengrösse hat, wenn aber nicht, so bildet er auch an einer Stelle, da er nicht zur Festigkeit dient, keine Trennung, auch begeht man dessentwegen nicht das Verbot. Uebereinstimmend mit der zweiten Lesart wird gelehrt: Der Teig in den Spalten der Mulde bildet, wenn er sich an einer Stelle befindet, da er zur Festigkeit dient, keine Trennung, auch begeht man dessentwegen nicht das Verbot, wenn aber an einer Stelle, da er nicht zur Festigkeit dient, so bildet er eine Trennung, auch begeht man dessentwegen das Verbot. Dies nur, wenn er keine Olivengrösse hat, wenn aber wol, so bildet er auch an einer Stelle, da er zur Festigkeit dient, eine Trennung, auch begeht man dessentwegen das Verbot. — [Die Lehren] widersprechen ja einander!? R. Hona er-

41. Beim Untertauchen, wodurch es ungiltig wird, cf. S. 10 N. 34. 42. Von dem man nicht weiss, ob er gesauert hat. חרש gl. חרס Scherbe, dh. der ganz vertrocknet ist; nach and. Erkl. der taube Teig, dh. dem man seine Eigenheit nicht ansieht. 43. Der Mulde, damit nichts durchfliesse. 44. Wenn es sich um Gesäuertes am Pesahfest handelt.

אמר תנאי שקלת מעלמא תנאי היא דתניא הפת שעיפשה חייב לבער מפני שראויה לשוחקה ולחמע בה כמה עיסות אחרות רבי שמעון בן אלעזר אומר Hol.129a במה דברים אמורים במקויימת לאכילה אבל °כופת שאור[22]ויחדה לישיבה בטלה מדאמר רבי שמעון בן אלעזר בטלה מכלל דתנא קמא סבר לא בטלה [23]אלמא קסבר כל כזית אף על גב דמבטל לא בטיל אמר ליה אביי תרצת[24]בכזית פחות מכזית מי תרצת אלא הא והא רבי שמעון בן אלעזר[25]היא ולא קשיא הא במקום לישה הא שלא במקום לישה אמר רב אשי לא תימא שלא במקום לישה[26]אגבה דאגנא אלא אשיפתא דאגנא פשיטא מהו דתימא זימנין דאטיף[27]ומטי להתם קא משמע לן אמר רב נחמן אמר רב הלכה כרבי שמעון בן אלעזר איני והאמר רב יצחק בר[28]אשי אמר רב אם טח פניה בטיט בטלה טח אין לא טח לא מאן דמתני הא לא מתני הא איכא דאמרי אמר רב נחמן אמר רב אין הלכה כרבי שמעון בן אלעזר[29]דאמר רב יצחק בר אשי [30]אמר רב אם טח פניה בטיט בטלה וכו': אמר tPes.3a רב נחמן אמר שמואל °שני חצאי זיתים וחוט של בצק ביניהן רואין כל שאילו[31]תינטל החוט וניטלין עמו חייב לבער ואם לאו אינו חייב לבער אמר

22 B שיחדה || 23 M — אלמא...בטיל || 24 M כזית בפ' מכז' מאי קא תרצת || 25 M — היא || 26 M אגפה דאג' אלא אסיפתא || 27 M — ומטי להתם || 28 M אשיאן || 29 M ואר"י בר אשיאן || 30 P — א"ר || 31 VM ינטל.

widerte: Streiche die erleichternde wegen der erschwerenden. R. Joseph erwiderte: Willst du denn [streitende] Tannaím aus der Welt schaffen!? Hierüber streiten Tannaím; es wird nämlich gelehrt: Schimmliges Brot muss man fortschaffen, weil es noch zum Zerreiben, um damit viele andere Teige zu säuern brauchbar ist. R. Šimôn b. Eleâzar sagte: dies nur, wenn es zum Essen bestimmt ist, wenn es aber ein zum Sitzen bestimmter Teigklumpen ist, so verliert er seine Wesentlichkeit. Wenn nun R. Šimôn b. Eleâzar sagt, er verliere seine Wesentlichkeit, so ist ja zu entnehmen, dass er nach dem ersten Tanna seine Wesentlichkeit nicht verliere; ein olivengrosses Quantum verliert also seine Wesentlichkeit nicht, selbst wenn man sie aufgiebt. Abajje sprach zu ihm: Du hast es allerdings bezüglich des olivengrossen Quantums erklärt, hast du es etwa bezüglich eines kleineren Quantums erklärt[45]!? Vielmehr, vertreten beide Lehren die Ansicht des R. Šimôn b. Eleâzar, dennoch besteht hier kein Widerspruch, denn die eine spricht von einer Stelle, die beim Kneten benutzt wird, die andere dagegen von einer Stelle, die beim Kneten nicht benutzt wird[46]. R. Aši sprach: Man sage nicht eine Stelle, die beim Kneten nicht benutzt wird, heisse nur die Rückseite der Mulde, sondern auch der Rand derselben. — Selbstredend!? — Man könnte dies glauben, weil [der Teig] zuweilen bis dahin reicht, so lässt er uns hören. R. Naḥman sagte im Namen Rabhs: Die Halakha ist wie R. Šimôn b. Eleâzar. — Dem ist ja aber nicht so, R. Jiçḥaq b. Aši sagte im Namen Rabhs, dass wenn man [den Teigklumpen] mit Lehm bestreicht, er seine Wesentlichkeit verliere, also nur, wenn man ihn bestreicht, sonst aber nicht!? — Wer das Eine lehrte, lehrte das Andere nicht. Manche lesen: R. Naḥman sagte im Namen Rabhs: die Halakha ist nicht wie R. Šimôn b. Eleâzar, denn R. Jiçḥaq b. Aši sagte im Namen Rabhs, dass wenn man ihn mit Lehm bestreicht, er seine Wesentlichkeit verliere &.

R. Naḥman sagte im Namen Šemuéls: Wenn zwei Stücke in der Grösse von je einer halben Olive mit einander durch einen Teigfaden verbunden sind, so richte man sich danach: würden sie bei einer Entfernung des Teigfadens an diesem hängen bleiben, so muss man sie fortschaffen, wenn aber nicht, so braucht man sie nicht fortzuschaffen. Ûla sagte: Dies nur, wenn sie an einer Mulde kleben, wenn sie sich aber in der Wohnung befinden, muss man sie fortschaffen. — Weshalb? — Wenn

45. Bezüglich eines solchen Quantums besteht ja noch der Widerspruch. 46. Die 1. Lehre versteht unter «nicht zur Festigkeit dienen», eine Stelle, die kein Wasser zu fassen braucht, die Wände; die 2. Lehre versteht darunter eine Stelle, die beim Kneten überhaupt nicht benutzt wird, der Rand; «zur Festigkeit dienen» der 2. Lehre u. «nicht zur Festigkeit dienen» der 1. Lehre decken sich also.

עולא לא אמרן אלא בעריבה אבל בבית[32]חייב לבער
מאי טעמא דזימנין[33]דכניש להו ונפלי גבי הדדי
אמר עולא בעו במערבא בית ועלייה מהו בית
ואכסדרא מהו שני בתים זה לפנים מזה מהו תיקו:
°תנו רבנן הפת שעיפשה ונפסלה מלאכול לאדם Pes.15b
והכלב יכול לאוכלה מטמאה טומאת אוכלין בכביצה
ונשרפת עם הטמאה בפסח משום רבי נתן אמרו
אינה מטמאה כמאן אזלא הא דתנן °כלל[34]אמרו Tah.viii,6
בטהרות כל המיוחד לאוכל אדם טמא עד שיפסל
מלאכול לכלב כמאן דלא כרבי נתן: תנו רבנן
°עריבת העבדנין שנתן לתוכה קמח תוך שלשה Ker.21a tPes.3
ימים חייב לבער קודם שלשה ימים אינו חייב לבער
אמר רבי נתן במה דברים אמורים שלא נתן לתוכה
עורות אבל נתן לתוכה עורות אפילו תוך שלשה
[35]אין חייב לבער אמר רבא הלכה כרבי נתן אפילו
יום אחד ואפילו שעה אחת: וכן לענין טומאה וכו׳:
מי דמי התם בשיעורא תליא מילתא הכא בקפידא
תליא מילתא אמר רב יהודה אימא ולענין[16]הטומאה
אינו כן אמר ליה אביי הא וכן לענין טומאה קתני
אלא אמר אביי הכי[36]קאמר וכן °לענין צירוף טומאה Fol.46
בפסח ובשאר ימות השנה איכא פלגותא היכי דמי
כגון דאיכא פחות מכביצה אוכלין ונגעו בהאי בצק
בפסח דאיסורו חשוב מצטרף בשאר ימות השנה
דבקפידא תליא מילתא אם מקפיד עליו מצטרף
אם רוצה בקיומו הרי הוא כעריבה מתקיף לה רבא
[37]מי קתני מצטרף והא הוצין קתני אלא אמר רבא

M 32 [לא מאי] || M 33 דמכניש || M 34 + גדול || M 35 + ימים || M 36 קתני || M 37 מידי מצט׳ קתני חוצין.

man fegt, kann das eine auf das andere fallen. Ûla sagte: Im Westen fragten sie, wie es denn sei, wenn sie sich in Stube und Söller,| oder in Stube und Vorhalle, ode in zwei Stuben, eine hinter der anderen, befinden? Die Frage bleibt dahingestellt.

Die Rabbanan lehrten: Wenn Brot schimmlig geworden, und für Menschen ungeniessbar, jedoch für Hunde geniessbar ist, so ist es in Eigrösse als Speise verunreinigungsfähig, auch darf es[47]am Pesaḥfest zusammen mit Unreinem verbrannt werden. Im Namen R. Nathans sagten sie, es sei nicht verunreinigungsfähig. Folgende Lehre, dass sie nämlich beim Reinheitsgesetz eine Regel gesagt haben, was als Speise für Menschen bestimmt ist, sei so lange verunreinigungsfähig, bis es auch für Hunde nicht mehr geniessbar ist, vertritt also nicht die Ansicht R. Nathans.

Die Rabbanan lehrten: Das Mehl in einem Gärbertrog muss man, wenn man es in [den letzten] drei Tagen hineingeschüttet hat, fortschaffen, nicht aber, wenn vor drei Tagen. R. Nathan sagte: Dies nur, wenn man in diesem keine Felle eingeweicht hat, wenn man aber Felle eingeweicht hat, so braucht man [das Mehl] nicht fortzuschaffen, selbst wenn in [den letzten] drei Tagen. Raba sagte: Die Halakha ist wie R. Nathan: selbst wenn es sich da nur einen Tag oder nur eine Stunde befindet.

Dasselbe gilt auch bezüglich der Unreinheit &. Ist es denn gleich, da hängt es von der Grösse ab, hier aber davon, ob man Anstoss daran nimmt!? R. Jehuda erwiderte: Lies: dies gilt nicht bezüglich der Unreinheit. Abajje sprach zu ihm: Es heisst ja aber, dasselbe gelte auch bezüglich der Unreinheit!? Vielmehr, erklärte Abajje, meint er es wie folgt: dies gilt auch bezüglich der Vereinigung bei der Unreinheit am Pesaḥfest, während an den übrigen Tagen des Jahrs bezüglich derselben zu unterscheiden[48] ist. — In welchem Fall? — Wenn Speisen weniger als in der Grösse eines Eies mit diesem Teig in Berührung kommen; am Pesaḥfest, an dem es durch das Verbot bedeutend ist, werden sie vereinigt, an den übrigen Tagen des Jahrs, wo es darauf ankommt, ob man daran Anstoss nimmt, werden sie, wenn man daran Anstoss nimmt, vereinigt, wenn man aber wünscht, dass [der Teig] erhalten bleibe, so gehört er zur Mulde. Raba wandte ein: Wird denn hier von der Vereinigung gelehrt, hier wird ja von der Trennung gelehrt!? Vielmehr, erklärte Raba, dasselbe gelte auch bezüglich der Reinigung einer Mulde. — In welchem Fall?

47. Wenn es Hebe ist; man darf es direkt unrein machen, da es für Menschen ungeniessbar ist.

48. Ob man daran Anstoss nimmt.

וכן[38]להעלות טהרה לעריבה היכי דמי כגון דאיטמי
הך עריבה ובעי לאטבולי בפסח דאיסורו חשוב חוצין
ולא סלקא לה טבילה בשאר ימות השנה[39]בקפידא
תליא מילתא אי מקפיד עליו חוצין ואם רוצה
[40]בקיומו הרי הוא כעריבה מתקיף לה רב פפא מי
קתני וכן לענין טהרה[41]הא לענין טומאה קתני אלא
אמר רב פפא וכן[42]לענין להוריד טומאה לעריבה
היכי דמי כגון דנגע שרץ בהאי בצק בפסח דאיסורו
חשוב[43]חוצין ולא נחתה לה טומאה בשאר ימות
השנה דבקפידא תליא[44]אם מקפיד עליו חוצין אם
רוצה בקיומו הרי הוא כעריבה: בצק החרש אם יש
כיוצא וכו׳: אם אין שם כיוצא בו מהו אמר רבי
אבהו אמר רבי שמעון בן לקיש כדי שילך אדם
ממגדל[45]נוניא לטבריא מיל°ונימא מיל הא קמשמע Meg.2b
לן[46]דשיעורא דמיל[47]כממגדל נוניא ועד טבריא:
°אמר רבי אבהו אמר רבי שמעון בן לקיש לגבל Hol.122b
ולתפלה ולנטילת ידים ארבעה מילין אמר רב נחמן
בר יצחק[48]איבו אמרה וארבעה אמר בה והדא מינייהו
[49]עבוד דתנן°וכולן שעיבדן או שהילך בהן כדי Hol.122a Nid.55a
עבודה טהורין חוץ מעור האדם וכמה כדי עבודה
אמר רבי[50]אינייא אמר רבי ינאי כדי הילוך ארבעת
מילין אמר רבי[51]יוסי בר רבי חנינא°לא שנו אלא לפניו Ber.15a Hol.123a
אבל לאחריו אפילו מיל אינו חוזר אמר רב אהא
[52]ומינה מיל[53]הוא דאינו חוזר הא פחות ממיל חוזר:

38 M לענין טהרות ה״ד כגון דאיטמיא וקא מטביל לה בפסח דא״ח חייץ ולא ‖ 39 M + ד ‖ 40 P בקיומן ‖ 41 M וכן ‖ 42 M להוריד לה טומ׳ ‖ 43 M חייץ ‖ 44 M + מילתא ‖ 45 M נינוה ‖ 46 M שיע׳ דמיל כמה הוי כממג׳ נינוה לטביר׳ ‖ 47 P כמגדל ‖ 48 M בר איבי ‖ 49 P עבדה דתנן כולן ‖ 50 V איבו. M א״ר ינאי א״ר יוסי כדי ‖ 51 M — יוסי ב״ר ‖ 52 M + בר יעקב ‖ 53 P — הוא.

— Wenn die Mulde unrein ist und man sie untertauchen will; am Pesaḥfest, an dem [der Teig] durch das Verbot bedeutend ist, bildet er eine Trennung, somit ist das Untertauchen ungiltig, an den übrigen Tagen des Jahrs, wo es darauf ankommt, ob man daran Anstoss nimmt, bildet er, wenn man daran Anstoss nimmt, eine Trennung, wenn man aber wünscht, dass er erhalten bleibe, so gehört er zur Mulde. R. Papa wandte ein: Heisst es denn, dasselbe gelte auch bezüglich der Reinheit, es heisst ja, dasselbe gelte auch bezüglich der Unreinheit? Vielmehr, erklärte R. Papa, dasselbe gelte auch bezüglich der Uebertragung der Unreinheit auf die Mulde. — In welchem Fall? — Wenn ein Kriechtier den Teig berührt; am Pesaḥfest ist er durch das Verbot bedeutend und bildet eine Trennung, somit wird die Unreinheit nicht übertragen, an den übrigen Tagen des Jahrs, wo es darauf ankommt, ob man daran Anstoss nimmt, bildet er, wenn man daran Anstoss nimmt, eine Trennung, wenn man aber wünscht, dass er erhalten bleibe, so gehört er zur Mulde.

Der vertrocknete Teig ist, wenn ein anderer &c. Wie ist es, wenn kein anderer vorhanden ist? R. Abahu erwiderte im Namen des R. Šimôn b. Laqiš: [Wenn er solange gelegen hat,] als man von der Nunjaburg nach Ṭiberjas gehen kann, ein Mil. — Sollte er doch sagen: ein Mil!? — Er lässt uns hören, dass ein Mil soviel beträgt wie von der Nunjaburg bis Ṭiberjas.

R. Abahu sagte im Namen des R. Šimôn b. Laqiš: Für den Kneter, für das Gebet und für das Händewaschen sind vier Mil festgesetzt[49]. R. Naḥman b. Jiçḥaq sprach: Dies sagte Ajbu, und zwar sagte er es von vier Dingen, zu denen auch das Gärben gehört. Es wird nämlich gelehrt: Diese[50]alle sind rein, wenn man sie gegärbt hat, oder wenn sie so lange getreten wurden, wie dies zum Gärben erforderlich ist, ausgeschlossen ist die Haut eines Menschen. Wie lange müssen sie getreten werden? Hierzu sagte R. Inja im Namen R. Jannajs, als man vier Mil gehen kann. R. Jose b. R. Ḥanina sagte: Dies nur vorwärts, zurück braucht man nicht einmal ein Mil zu gehen. R. Aḥa sagte: Hieraus, dass man kein Mil umzukehren braucht, wol aber weniger als ein Mil.

49. Der nach Beobachtung der levit. Reinheitsgesetze Knetende muss eine solche Strecke gehen, um zu einem Teich zu gelangen, damit er seine Geräte untertauchen könne; dasselbe gilt auch, wenn man zum Gebet od. zum Essen die Hände waschen muss. 50. Häute, die levitisch unrein sind.

[iij] כיצד מפרישין חלה בטומאה ביום טוב[54] רבי
אליעזר אומר לא תקרא לה שם עד שתאפה
Col.b בן בתירא אומר תטיל[55] בצונן אמר רבי יהושע °לא
זה הוא חמץ שמוזהרין עליו בבל יראה ובבל ימצא
אלא מפרישתה ומניחתה עד הערב ואם החמיצה
החמיצה:

Ned.84b Qid.58a גמרא. °לימא בטובת הנאה קמיפלגי דרבי
Bm.11b Hol.131a אליעזר סבר טובת הנאה ממון ורבי יהושע סבר
טובת הנאה אינה ממון לא דכולי עלמא סברי טובת
הנאה אינה ממון והכא בהואיל קמיפלגי דרבי
אליעזר סבר אמרינן הואיל ואי בעי איתשיל עלה
ממוניה הוא ורבי יהושע סבר לא אמרינן[56] הואיל:
Pes.82b Beç.21a °איתמר האופה מיום טוב לחול רב חסדא אמר
לוקה[57] רבה אמר אינו לוקה רב חסדא אמר לוקה
לא אמרינן הואיל ומיקלעי ליה אורחים חזי ליה
רבה אמר אינו לוקה אמרינן הואיל אמר ליה רבה
לרב חסדא לדידך דאמרת לא אמרינן הואיל היאך
אופין מיום טוב לשבת אמר ליה משום עירובי
תבשילין ומשום עירובי תבשילין שרינן איסורא
דאורייתא אמר ליה מדאורייתא צורכי שבת נעשין
ביום טוב ורבנן הוא דגזרו ביה גזירה שמא יאמרו
אופין מיום טוב[58] לחול וכיון דאצרכוה רבנן עירובי
Beç.25a תבשילין אית ליה היכירא איתיביה °בהמה[16] המסוכנת
לא ישחוט אלא[59] כדי שיכול לאכול הימנה כזית צלי
מבעוד יום[60] יכול לאכול אף על גב דלא בעי למיכל
בשלמא לדידי דאמרינן הואיל הואיל ואי בעי למיכל

54 M + של פסח || 55 M לצו׳ || 56 M — הואיל || 57 M -- רבה...לוקה...לוקה || 58 B + אף || 59 M אם כן || 60 M כדי שיכול לאכול ממנה אע״ג דלא אכל.

WIE WIRD AM FEST VOM UNREIN GEWORDENEN TEIG DIE TEIGHEBE ABGESONDERT[51]? — R. ELIÊZER SAGT, MAN BESTIMME SIE ERST NACH DEM BACKEN, BEN-BETHERA SAGT, MAN LEGE SIE KALT, R. JEHOŠUÂ SAGT, DIES SEI KEIN GESÄUERTES, BEZÜGLICH DESSEN DAS ZUSEHENSEIN UND DAS ZUFINDENSEIN VERBOTEN[52] IST; VIELMEHR SONDERE MAN [DIE TEIGHEBE] AB UND LASSE SIE BIS ZUM ABEND LIEGEN, SAUERT SIE, SO IST NICHTS DABEI.

GEMARA. Sie streiten also um einen Dank; R. Eliêzer ist der Ansicht, der Dank habe einen Geldwert[53], während R. Jehošuâ der Ansicht ist, der Dank habe keinen Geldwert[53]. — Nein, alle sind der Ansicht, der Dank habe keinen Geldwert, ihr Streit besteht vielmehr in Folgendem: R. Eliêzer ist der Ansicht, wir sagen, da man um Auflösung seiner Bestimmung nachsuchen kann, so ist es sein Eigentum, während R. Jehošuâ der Ansicht ist, man berücksichtige diese Eventualität nicht.

Es wurde gelehrt: Wer am Fest für den Wochentag backt[54], erhält, wie R. Ḥisda sagt, Geisselhiebe, wie Rabba sagt, keine. R. Ḥisda sagt, er erhalte Geisselhiebe, da wir nicht sagen, wenn er Besuch bekäme, könnte er [das Gebäck] gebrauchen; Rabba sagt, er erhalte keine Geisselhiebe, da wir diese Eventualität berücksichtigen. Rabba sprach zu R. Ḥisda: Wieso darf man nach deiner Ansicht, man berücksichtige die Eventualität nicht, am Fest für den Šabbath backen!? Dieser erwiderte: Wegen des Speise-Êrubs[55]. — Würden wir denn wegen des Speise-Êrubs ein Verbot der Gesetzlehre erlauben!? Dieser erwiderte: Nach der Gesetzlehre darf alles, was zum Šabbath nötig ist, am Fest besorgt werden, nur haben es die Rabbanan verboten, mit Rücksicht darauf, man würde sagen, man dürfe am Fest auch für den Wochentag backen; wenn ihn nun die Rabbanan eines Êrubs benötigt haben, so merkt man es. Er wandte gegen ihn ein: Ein in Gefahr schwebendes Tier darf man[56] nicht schlachten, es sei denn das man noch während des Tags von diesem ein olivengrosses Stück gebraten essen kann. Also wenn man nur essen kann, selbst wenn man nicht zu essen denkt. Einleuch-

51. Backen darf man sie nicht, da der Priester sie nicht essen darf, verbrennen ebenfalls nicht, da man kein Geheiligtes am Fest verbrennen darf, liegen lassen kann man sie auch nicht, da sie sauern würde.
52. Weil es nicht sein unbeschränktes Eigentum ist, da der Priester daran Anteil hat.
53. Die Teighebe repräsentirt für den Inhaber nur einen Dank, den er dafür vom Priester zu gewärtigen hat.
54. Nach der Mahlzeit.
55. Cf. S. 15 N. 63.
56. Am Fest, wenn dies nur deswegen geschieht, damit es nicht verende.

tend ist es nun nach meiner Ansicht, man berücksichtige die Eventualität, dass man es schlachten darf, denn wenn er wollte, könnte er ja davon essen, wieso aber darf man es nach deiner Ansicht, dass man nämlich die Eventualität nicht berücksichtige!? Dieser erwiderte: Wegen des Geldverlustes. — Würden wir denn wegen des Geldverlustes ein Verbot der Gesetzlehre erlauben!? Dieser erwiderte: Gewiss, um einem Geldverlust vorzubeugen ist man entschlossen, [widerwillig] ein olivengrosses Stück zu essen, was man ohne [das Tier] geschlachtet zu haben, nicht kann. Er wandte ferner gegen ihn ein: Das Schaubrot wird am neunten, am zehnten und am elften Tag[57] gegessen, weder früher noch später, und zwar: gewöhnlich am neunten, denn gebacken werden sie am Vorabend des Šabbaths und gegessen am Šabbath, also am neunten Tag; fällt ein Fest auf den Vorabend des Šabbaths, so wird es am Šabbath, also am zehnten gegessen; treffen vorher die zwei Tage des Neujahrsfestes ein, so werden sie ebenfalls am Šabbath gegessen, also am elften; [das Backen] derselben verdrängt nämlich weder den Šabbath noch das Fest. Weshalb verdrängt es nun das Fest nicht, wenn du sagst, dass man das, was für den Šabbath nötig ist, am Fest besorgen dürfe!? Dieser erwiderte: Wegen eines nahe liegenden Falls hat man die Feier[58] verdrängt, nicht aber wegen eines weitliegenden Falls[59]. — Wie ist es aber nach R. Šimôn b. Gamaliél, der im Namen R. Šimôns, des Sohns des Priestervikars sagte, [das Backen] verdränge das Fest, nicht aber den Fasttag[60] zu erklären!? — Darin streiten sie eben, einer ist der Ansicht, wegen eines naheliegenden Falls habe man die Feier verdrängt nicht aber wegen eines weitliegenden Falls, während der andere der Ansicht ist auch wegen eines weitliegenden Falls. R. Mari wandte ein: Die zwei Brote[61] werden weder vor zwei noch nach drei Tagen gegessen, und zwar: werden sie am Vorabend des Festes gebacken, so werden sie am Fest, also am zweiten Tag gegessen; fällt das Fest auf einen Sonntag, so werden sie am Fest, also am dritten Tag gegessen; [das Backen] derselben verdrängt nämlich weder den Šabbath noch das Fest. Wenn du nun sagst, was für den Šabbath nötig ist, dürfe am Fest besorgt werden, um wieviel mehr sollte es am Fest selbst besorgt werden dürfen!? — Anders ist es hierbei; der Schriftvers lautet *für euch*, also nur

מצי אביל משום הכי [61]ישחוט אלא לדידך דאמרת לא אמרינן הואיל אמאי [61]ישחוט אמר ליה משום הפסד ממונו ומשום הפסד ממונו שרינן איסורא דאורייתא [62]אמר ליה אין משום הפסד ממונו גמר בלבו לאכול כזית [63]ואי אפשר לכזית בשר בלא
Fol.47 Men.100b Ar.8b שחיטה איתיביה לחם הפנים °נאכל לתשעה לעשרה ולאחד עשר לא פחות ולא יותר כיצד כדרכו לתשעה נאפה בערב שבת נאכל בשבת לתשעה חל יום טוב להיות בערב שבת נאכל לשבת לעשרה שני ימים טובים של ראש השנה נאכל לשבת לאחד עשר לפי שאינו דוחה לא את השבת ולא את [64]יום טוב ואי אמרת צורכי שבת נעשין ביום טוב אמאי לא
Sab.114b דחי יום טוב [65]ושבת אמר ליה °שבות קרובה התירו שבות רחוקה לא התירו ולרבן שמעון בן גמליאל
Men.100b [66]דאמר °משום רבי שמעון בן הסגן דוחה את יום טוב ואינו דוחה את יום צום מאי איכא למימר בהא פליגי מר סבר שבות קרובה התירו שבות רחוקה לא התירו ומר סבר שבות רחוקה נמי התירו
ib. Ar.8b מתיב רב מרי °שתי הלחם [67]אינן נאכלות לא פחות משנים ולא יותר על שלשה כיצד נאפות ערב יום טוב נאכלות ליום טוב לשנים חל יום טוב להיות אחר השבת נאכלות ליום טוב לשלשה לפי שאינה דוחה לא את השבת ולא את [64]יום טוב ואי אמרת צורכי שבת נעשין ביום טוב השתא דשבת ביום טוב שרי דיום טוב ביום טוב מיבעיא שאני התם

M 61 שחיט || M 62 — א״ל || M 63 + מבעוד יום || B 64 + ה || B 65 — ושבת || M 66 שא׳ || M 67 — אינן.

57. Nach dem Backen; jede Woche, am Šabbath, wurden frische Brote niedergelegt. 58. Cf. S. 222 N. 84. 59. Was für den unmittelbar folgenden Šabbath nötig ist, darf besorgt werden, nicht aber, was für den nächstfolgenden nötig ist. 60. Den Versöhnungstag, da an diesem Tag das Essen überhaupt verboten ist. 61. Am Versammlungsfest; cf. Lev. 23,17.

דאמר קרא לכם[68] לכם ולא לגבוה ולרבן שמעון בן Beç.20b
גמליאל דאמר משום רבי שמעון בן הסגן דוחה את
יום טוב[69] ואין דוחה את יום צום מאי איכא למימר
סבר לה כאבא שאול דאמר °לכם[68] לכם ולא לגוים: ib.20b 21a 28b
שלח ליה רב חסדא לרבה ביד רב אחא בר[70] רב Meg.7b
הונא מי · אמרינן הואיל והא תנן °יש חורש תלם Mak.21b
אחד[71] וחייבין עליה משום שמונה לאוין החורש בשור
וחמור והן מוקדשים[72] וכלאים בכרם °ושביעית[73] ביום Col.b
טוב כהן ונזיר אבית הטומאה ואי[74] אמרינן הואיל
אחרישה לא ליחייב הואיל וחזי[75] לכיסוי דם צפור
אמר רב פפא בר שמואל באבנים מקורזלות[76] ראויות
לכותשן וכתישה ביום טוב מי שרי ראיות לכותשן
כלאחר יד בצונמא צונמא בר זריעה[77] צונמא מלמעלה
ועפר תיחוח מלמטה ותיפוק ליה משום עפר תיחוח
אלא אמר[78] מר בר רב אשי בטינא וטינא בר זריעה
הוא[79] במתונתא איתיביה אביי °המבשל גיד הנשה Beç.12a Mak.21b
בחלב ביום טוב ואוכלו לוקה חמש לוקה משום
מבשל גיד[80] ולוקה משום אוכל גיד ולוקה משום
מבשל בשר בחלב ולוקה משום אוכל בשר בחלב
ולוקה משום הבערה ואי[81] אמרינן הואיל אהבערה
לא[82] ליחייב[83] הואיל דחזי ליה לצורכו[62] אמר ליה אפיק
הבערה ועייל גיד הנשה של נבילה והתני רבי חייא
[84] לוקין שתים על אכילתו ושלש על בישולו[85] ואי

68 M — לכם || 69 M ואינה. B — ואין...צום || 70 M — רב || 71 M וחייב עליו || 72 P — ו || 73 M ויום || 74 M [+ אמרת] || 75 M לכסויי ביה דם || 76 M + והא || 77 M + הוא || 78 M — מר בר || 79 M במתינה || 80 B + ביו״ט || 81 M + אמרת || 82 P מיחייב || 83 M — הואיל || 84 M לוקה || 85 M ואם.

für euch nicht aber für Gott. — Wie ist es aber nach R. Šimôn b. Gamaliél, welcher im Namen R. Šimôns, des Sohns des Priestervikars, sagte, [das Backen] verdränge das Fest, nicht aber den Fasttag, zu erklären!? — Er ist der Ansicht Abba-Šaúls, welcher erklärte: *für euch*, also nur für euch, nicht aber für Nichtjuden.

R. Ḥisda sandte durch R. Aḥa b. R. Hona an Rabba [folgenden Einwand]: Berücksichtigen wir denn eine Eventualität, es wird ja gelehrt: Mancher kann, wenn er ein Beet pflügt, wegen des Begehens von acht Verboten schuldig sein: wenn ein priesterlicher Naziräer im Siebentjahr am Fest eine Grabstätte, Mischfrucht aussäend, mit geheiligten Oehs und Esel pflügt[62]. Sollte er nun, wenn du sagst, man berücksichtige die Eventualität, wegen des Pflügens nicht schuldig sein, da er [die Erde] zum Zudecken des Bluts von geschlachtetem Geflügel verwenden kann!? R. Papa b. Šemuél erwiderte: Es handelt von weichen Steinen. — Solche kann man ja zerstossen!? — Ist denn das Zerstossen am Fest erlaubt!? — Man kann sie ja auf ungewöhnliche Weise zerstossen!? — Wenn es ein harter Felsen ist. — Ist denn ein harter Felsen zum Säen brauchbar!? — Wenn der Boden oben felsig und unten locker ist. — So sollte es wegen der lockeren Erde erlaubt sein!? Vielmehr, erklärte Mar b. R. Aši, [wenn der Boden] lehmig ist. — Ist denn der Lehmboden zum Säen brauchbar!? — Wenn er schlammig ist. Abajje wandte gegen ihn ein: Wer am Festtag die Spannader mit Milch kocht und sie isst, erhält fünffache Geisselhiebe: Geisselhiebe wegen des Kochens[63] der Spannader [am Fest], Geisselhiebe wegen des Essens der Spannader, Geisselhiebe wegen des Kochens von Fleisch mit Milch, Geisselhiebe wegen des Essens von Fleisch mit Milch und Geisselhiebe wegen des Feueranzündens[63]. Wenn nun eine Eventualität berücksichtigt wird, so sollte er wegen des Feueranzündens nicht schuldig sein, da er es eventuell anderweitig gebrauchen könnte!? Dieser erwiderte: Man lasse das Feueranzünden fort und zähle statt dessen [den Genuss] von der Spannader eines Aases mit. — R. Hija lehrte ja aber, dass er zweifache Geisselhiebe wegen des Essens und dreifache

62. 1. ein Priester darf keine Grabstätte betreten, 2. ein Naziräer darf keine Grabstätte betreten, 3. das Pflügen ist im Siebentjahr (Brachjahr) verboten, 4. am Fest ist die Arbeit verboten, 5. das Säen von Mischfrucht ist verboten, 6. man darf nicht mit Ochs und Esel zusammen pflügen, 7. u. 8. Tiere, die für den Altar (der Ochs) oder für den Reparaturfonds des Tempels (der Esel) bestimmt sind, dürfen nicht zur Arbeit benutzt werden.

63. Da der Genuss der S. verboten ist, so ist diese Arbeit unnötig u. infolgedessen strafbar.

איתא שלש על אכילתו מיבעי ליה אלא אפיק
הבערה ועייל עצי מוקצה[86] ומוקצה דאורייתא הוא
אמר ליה אין דכתיב °והיה ביום הששי והכינו את Ex.16,5
אשר יביאו ואזהרתה מהכא[87] °לא תעשה כל מלאכה ib.20,10
אמר ליה והא[88] את הוא דאמרת בעאי מיניה מרב
[89] חסדא ואמרי לה בעאי מיניה מרב[90] הונא הביא
שה מאפר ושחטו תמיד ביום טוב מהו[91] ואת אמרת
[92] לשה ולא הבכור[93] אחת ולא מעשר מן הצאן ולא
[94] הפלגם °מן המאתים ממותר שתי מאות שנשתיירו Fol. 48 Ez.45,15
בבור מכאן לערלה שבטלה במאתים ממשקה
ישראל °מן המותר לישראל מכאן אמרו אין מביאין Hol.90b Men.5a Tem.29a
נסכין מן הטבל יכול לא יביא מן המוקצה אמרת
מה טבל מיוחד שאיסור גופו גרם לו[95] אף כל שאיסור
גופו גרם לו יצא מוקצה שאין איסור גופו גרם לו
אלא איסור דבר אחר[96] גרם לו ואי אמרת[97] איסור
מוקצה דאורייתא מה לי איסור גופו מה לי איסור
דבר אחר ועוד הא את הוא דאמרת °חילוק מלאכות Mak.21b
לשבת ואין חילוק מלאכות ליום טוב אלא אפיק
הבערה ועייל עצי אשירה[98] ואזהרה מהכא °[ו]לא ידבק Dt.13,18
בידך מאומה מן החרם אמר ליה רב אחא בריה
דרבא[99] לאביי ונלקי נמי משום °[ו]לא תביא תועבה ib.7,26

86 M ועצי מוקצה ‖ 87 M דכתיב לא ‖ 88 M — את הוא ד ‖ 89 M הונא ‖ 90 M חסדא שה הכא מאפר ‖ 91 M ואמרת לן אמרו לי עלה שה ‖ 92 B לן אמר לי עלה שה ‖ 93 P M אחד ‖ 94 P הפלגם. M + מן ‖ 95 M — אף...לו ‖ 96 M — ג״ל ‖ 97 M — איסור ‖ 98 M ואזהרתיה ‖ 99 M לרב אשי.

wegen des Kochens erhalte; nach [dieser Erklärung] müsste er ja die dreifache wegen des Essens erhalten!? — Vielmehr, man lasse das Feueranzünden fort und zähle statt dessen [die Benutzung] von abgesondertem[64] Holz mit. — Ist denn das Verbot des Abgesonderten aus der Gesetzlehre!? Dieser erwiderte: Freilich, denn es heisst:[65] *Am sechsten Tag sollen sie zubereiten, was sie heimbringen*, und das Verbot befindet sich in folgendem Schriftvers:[66] *Du sollst keinerlei Arbeit verrichten.* Jener entgegnete: Du selbst erzähltest ja, du hättest R. Ḥisda — manche lesen: R. Hona — gefragt, wie es denn sei, wenn man am Fest ein Schaf von der Weide[67] holt und es als beständiges Opfer schlachtet, und er habe erwidert:[68] *Lamm*, nicht aber ein Erstgeborenes[69]; *eines*, nicht aber das verzehntete[70]; *vom Schaf*, nicht aber das halberwachsene[71]; *von je zweihundert*, vom Zweihundertfachen, das im Bottich zurückbleibt[72]; hieraus, dass die ungeweihte Frucht in das Zweihundertfache aufgeht; *von den Flüssigkeiten Jisraéls*, nur von solchen, die einem Jisraéliten erlaubt sind; hieraus folgerten sie, dass das Unverzehntete zur Libation nicht brauchbar sei. Man könnte glauben, auch das Abgesonderte sei nicht brauchbar, so eruire man: wie das Unverzehntete an und für sich verboten ist, so ist auch alles andere, was an und für sich verboten ist, unbrauchbar, ausgeschlossen ist. also das Abgesonderte, das nicht an und für sich, sondern durch andere Umstände verboten ist. Was ist nun, wenn du sagst, das Abgesonderte sei aus der Gesetzlehre verboten, der Unterschied, ob der Gegenstand an und für sich oder durch andere Umstände verboten ist!? Ferner sagtest du ja selbst, dass nur bezüglich des Šabbaths, nicht aber bezüglich des Festes die Arbeiten geteilt werden[73]!? — Vielmehr, man lasse das Feuer anzünden fort und zähle [die Benutzung] vom Ašeraholz mit, und das Verbot befindet sich im Schriftvers:[74] *Nichts von dem mit dem Bann [belegten] darf an deiner Hand kleben bleiben.* R. Aḥa, der Sohn Rabas, sprach zu Abajje: Sollte er auch wegen des Verbots:[75] *Du sollst keinen Gräuel in dein Haus bringen*, Geisselhiebe erhalten!?

64. Was nicht vor dem Fest bezw. Šabbath reservirt war, darf an diesem als «Abgesondertes» nicht benutzt oder gebraucht werden. 65. Ex. 16,5. 66. Ib. 20,10. 67. Das also als «Abgesondertes» gilt u. am Fest verboten ist. 68. Ez. 45,15. 69. Lamm ist allgemein, Männchen und Weibchen, während als Erstgeborenes (cf. Ex. 13,12 ff.) nur ein Männchen brauchbar ist. 70. Um ein solches absondern zu können müssen es 10 sein. 71. Im 13. Monat, im ersten Jahr ist es als Lamm (כבש), vom 14. Monat ab als Widder (איל) zur Opferung brauchbar, nicht aber während des 13. Monats. 72. Wenn sich im Wein $1/_{200}$ verbotene Bestandteile befinden, ist es zur Libation brauchbar. 73. Wegen des Kochens am Fest u. der Benutzung von abgesondertem Holz erhält man demnach nur einfache Geisselhiebe. 74. Dt. 13,18. 75. Ib. 7,26.

אל ביתך אלא אפיק הבערה ועייל עצי הקדש (ib.12,3; ib.v.4) [98]ואזהרה מהכא °ואשריהם תשרפון באש[100]° לא תעשון כן לה׳ אלהיכם: אמר רמי בר חמא הא דרב הסדא ורבה מחלוקת [1]דרבי אליעזר ורבי יהושע היא דרבי אליעזר סבר אמרינן הואיל ורבי יהושע סבר לא אמרינן הואיל אמר רב פפא ודילמא [2]עד כאן לא קאמר רבי אליעזר התם דאמרינן הואיל [3]אלא דבעידנא דקא [4]עיילי לתנורא כל חדא וחדא חזיא ליה לדידיה אבל הכא דלאורחין הוא דחזי לדידיה לא חזי [5]אימא הכי נמי דלא אמרינן הואיל אמר רב שישא בריה דרב אידי ודילמא לא היא עד כאן לא קאמר רבי יהושע [6]התם דלא אמרינן הואיל אלא דאיכא חדא דלא חזיא לא לדידיה ולא לאורחין אבל הכא דהזי מיהת לאורחין [5]אימא הכי נמי אמרינן הואיל: אמרוה [7]רבא קמיה דרבי ירמיה ורבי זירא רבי ירמיה קיבלה רבי זירא לא קיבלה אמר ליה רבי ירמיה לרבי זירא מילתא דקשיא לן [8]ואתיא כמה שני במאי פליגי רבי אליעזר ורבי יהושע [9]השתא אמרוה משמיה דגברא רבה ולא ניקבלה אמר ליה היכי אקבלה [10]דתנינא אמר ליה רבי יהושע (Ex.20,10) לדבריך הרי הוא עובר °משום לא תעשה כל מלאכה [11]ושתיק ליה ואי איתא לימא ליה טעמא דידי משום הואיל אמר ליה וליטעמיך הא [12]דתנינא בברייתא אמר לו רבי אליעזר [13]לדבריך הרי הוא עובר משום בל יראה ובל ימצא ושתיק [14]ליה הכי נמי דלא אהדר ליה הא קא מהדר ליה במתניתין דתנן לא זהו המין שמוזהרין עליו [15]משום בל יראה ובל ימצא אלא

M 100 + וכתיב || M 1 ר״א ור״י דר״א || M 2 + לא היא || P 3 — אלא || M 4 עיילינהו || M 5 — אימא || M 6 — התם הואיל... || M 7 — רבא. B רבנן || M 8 הא כמה || 9 M — השתא || 10 והא תנינא אמר לו || M 11 ואשתיק ואם איתא || M 12 דתניא אמר || M 13 — לדבר׳ || M 14 — ליה || M 15 בבל.

— Vielmehr, man lasse das Feueranzünden fort und zähle [das Verbrennen] von geheiligtem Holz mit, und das Verbot befindet sich im Schriftvers:[76] *Verbrennt ihre Ašeras*; [77]*ihr dürft nicht mit dem Eigentum des Herrn, eures Gottes, ebenso verfahren.*

Rami b. Ḥama sagte: R. Ḥisda und Rabba führen denselben Streit wie R. Eliêzer und R. Jehošuâ[78]; R. Eliêzer ist nämlich der Ansicht, man berücksichtige die Eventualität, während R. Jehošuâ der Ansicht ist, man berücksichtige die Eventualität nicht. R. Papa entgegnete: Vielleicht ist R. Eliêzer nur da der Ansicht, dass man die Eventualität berücksichtige, weil jedes Brot, wenn man es in den Ofen schiebt, für ihn selbst brauchbar ist, hierbei aber, wo es nicht für ihn selbst, sondern nur für Gäste brauchbar sein könnte, ist er ebenfalls der Ansicht, dass man die Eventualität nicht berücksichtige. R. Šiša, der Sohn R. Idis, entgegnete: Vielleicht ist dem nicht so, vielleicht ist R. Jehošuâ nur da der Ansicht, dass man die Eventualität nicht berücksichtige, weil sich darunter ein [Brot] befindet, das weder für ihn selbst noch für Gäste brauchbar ist, hierbei aber, wo es wenigtens für Gäste brauchbar ist, ist er ebenfalls der Ansicht, dass man die Eventualität berücksichtige.

[Die Jünger] unterbreiteten dies vor R. Jirmeja und R. Zera; R. Jirmeja erkannte es an, R. Zera aber nicht. Da sprach R. Jirmeja zu R. Zera: Seit Jahren war uns fraglich, worin denn der Streit zwischen R. Eliêzer und R. Jchošuâ bestehe, nun wird es uns im Namen eines bedeutenden Manns erklärt, und du willst es nicht anerkennen!? Dieser erwiderte: Wieso soll ich es anerkennen, wo gelehrt wird, R. Jehošuâ habe ihm erwidert, nach seiner Ansicht begehe er das Verbot: [79]*Du sollst keinerlei Arbeit verrichten*, und er habe geschwiegen; wenn dem[80] so wäre, so könnte er ihm ja entgegnen, er berücksichtige die Eventualität!? Dieser erwiderte: In einer Barajtha wird gelehrt, R. Eliêzer habe ihm entgegnet, nach deiner Ansicht begehe man das Verbot des Nichtzusehenseins und Nichtzufindenseins, und er habe geschwiegen; willst du etwa behaupten, dieser habe nichts erwidert, — er hat ihm ja eine Mišnah entgegengehalten, welche lehrt, dies sei kein Gesäuertes, dessentwegen man das Verbot des Nichtzusehenseins und des Nichtzufindenseins begeht!? Vielmehr ist zu erklären, er habe bezüglich der

76. Dt. 12,3. 77. Ib. V. 4. 78. In unserer Mišnah S. 484 Z. 1 ff. 79. Ex. 20,10. 80. Dass ihr Streit in der Berücksichtigung einer Eventualität besteht.

entgegengehaltenen Barajtha geschwiegen und mit einer anderen Mišnah erwidert, ebenso kann er vielleicht auch hierbei nur bezüglich der entgegengehaltenen Barajtha geschwiegen und ihm mit einer anderen Lehre erwidert haben.

Es wird gelehrt: Rabbi sagte, die Halakha sei wie R. Eliêzer, R. Jiçḥaq sagte, die Halakha sei wie Ben-Bethera. — Wieviel darf der Teig betragen[81]? R. Jišmâél, der Sohn des R. Joḥanan b. Beroqa, sagte, zwei Kab Weizen, oder drei Kab Gerste; R. Nathan im Namen R. Eliêzers sagte, es verhalte sich entgegengesetzt. — Es wird ja aber gelehrt, R. Jišmâél, der Sohn des R. Joḥanan b. Beroqa, sagte, drei Kab Weizen oder vier Kab Gerste!? — Das ist kein Einwand, das Eine spricht von minderwertigen, das Andere von guten. R. Papa sagte: Hieraus zu entnehmen, dass die Differenz zwischen minderwertigem und gutem Weizen grösser ist als die Differenz zwischen minderwertiger und guter Gerste, denn bei jenem [differirt es um] ein Drittel, bei dieser aber um ein Viertel.

Rabh sagte: Am Pesaḥfest [knete man nur] ein melugnaensisches Kab, dasselbe Quantum ist auch zur Teighebe pflichtig. — Es wird ja aber gelehrt, dass etwas mehr als fünf Viertellog zur Teighebe pflichtig sei!? — Er meint es wie folgt, der melugnaensische Kab betrage ebensoviel.

R. Joseph sagte: Unsere Frauen pflegen am Pesaḥfest kapizweise[82] zu backen. Abajje sprach zu ihm: Du glaubst also, dies sei erschwerend, diese Erschwerung hat jedoch eine Erleichterung zur Folge, denn dadurch entzieht man [den Teig] der Pflicht der Teighebe. Dieser erwiderte: Sie verfahren nach der Ansicht R. Eliêzers; es wird nämlich gelehrt, R. Eliêzer sagt, wenn man Brote aus dem Ofen nimmt und sie in den Korb legt, vereinige sie der Korb zur Pflicht der Teighebe, und hierzu sagte R. Jehuda im Namen Šemuéls, die Halakha sei wie R. Eliêzer. Jener entgegnete: Hierzu wurde ja gelehrt: R. Jehošuâ b. Levi sagte, dies handle nur von den babylonischen Broten, die an einander kleben, nicht aber von den länglichen!? — Hierzu wurde aber gelehrt, R. Ḥanina sagte, dies gelte auch von länglichen. R. Jirmeja fragte: Wie ist es, wenn man sie auf eine Platte legt, die keinen Rand hat; ist das Innere des Gefässes erforderlich, das diese nicht hat, oder aber ist der Raum des Gefässes erforderlich, den auch diese hat? — Die Frage bleibt dahingestellt.

שתיק ליה בברייתא ומהדר ליה במתניתין הכא נמי
אימור [16]שתיק ליה במתניתין ואהדר ליה במכילתא
אחריתי: תניא רבי אומר הלכה כרבי אליעזר ורבי
יצחק אמר הלכה כבן בתירא וכמה שיעור עיסה
רבי [17]ישמעאל בנו של רבי יוחנן בן ברוקה אומר
בחיטין קבין ובשעורין שלשת קבין רבי נתן אומר
משום רבי אליעזר חילוף הדברים והתניא רבי
ישמעאל בנו של רבי יוחנן בן ברוקה אומר בחיטין
שלשת קבין ובשעורין ארבעה קבין לא קשיא הא
בחסיכתא הא במעלייתא אמר רב פפא[18] שמע מינה
גריען חיטי הסיכתא מחיטי מעלייתא טפי מדגריען
שערי הסיכתא משערי מעלייתא דאילו התם[19] תילתא
והכא ריבעא: אמר [20]רב קבא מלוגנאה לפיסחא וכן
להלה[21] והתניא °חמשת רבעים קמח[22] ועוד חייבין בחלה Col.b Hal.ii,6
הכי קאמר קבא מלוגנאי נמו אהאי שיעורא קאי: Sab.76b Ed.i,2
אמר רב [23]יוסף הני נשי דידן [24]נהוג למיפא קפיזא
קפיזא לפיסחא אמר ליה אביי מאי דעתיך לחומרא
חומרא דאתי לידי קולא הוא דקא מפקע לה מחלה
אמר ליה דעבדן כרבי אליעזר [25]דתניא °רבי אליעזר Hal.ii,4 Nid.8a
אומר הרודה[26] ונותן לסל הסל[27] מצרפן להלה[28] ואמר רב
יהודה אמר שמואל הלכה כרבי אליעזר אמר ליה
והא איתמר עלה אמר רבי יהושע בן לוי לא שנו
אלא ככרות של בבל שנושכות זו [29]מזו אבל כעכין
לא[30] הא איתמר עלה אמר רבי חנינא אפילו כעכין
בעי רבי ירמיה טבלא שאין לה [31]לבזבזין מהו תוך
כלי בעינן והא ליכא או דילמא אויר כלי בעינן

M 16 — ש״ל במתנ׳ ו ‖ P 17 שמעון ‖ M 18 — ש״מ ‖ M 19 שלשה והכא ארבעה ‖ M 20 רבא ‖ M 21 והאנן תנן ‖ M 22 וכן להלה ‖ M 23 הונא ‖ M 24 נהיגי למילש קפיזא בפיסחא ‖ V 25 דתנן ‖ M 26 + פת בתנור ‖ V 27 מצרפה ‖ P 28 — ו ‖ M 29 בזו ‖ M 30 + א״ל ו ‖ M 31 לבזבז.

81. Beim Bereiten der Maççah; ein grosses Quantum kann während der Bereitung sauern.
82. Hohlmass, 3 Log = $^3/_4$ Kab.

והא איכא תיקו: תניא רבי אליעזר אומר הסל מצרפן רבי יהושע אומר תנור מצרפן רבן שמעון בן גמליאל אומר ככרות של בבל שנושכות זו[32]מזו מצטרפות:

[iv] רבן גמליאל אומר שלש נשים לשות כאחת ואופות בתנור אחד זו אחר זו וחכמים אומרים שלש נשים עוסקות בבצק[33]כאחת אחת לשה ואחת עורכת ואחת אופה רבי עקיבא אומר לא כל הנשים ולא כל העצים ולא כל התנורים שוין זה הכלל תפח תלטוש בצונן:

גמרא. תנו רבנן לשה היא מקטפת וחבירתה לשה תחתיה מקטפת היא אופה וחבירתה מקטפת תחתיה[34]והשלישית לשה אופה היא לשה וחבירתה אופה תחתיה[35]והשלישית מקטפת וחוזרות חלילה כל זמן שעוסקות בבצק אינו בא לידי חימוץ: רבי עקיבא אומר לא כל הנשים וכו׳: תניא אמר רבי עקיבא דנתי לפני רבן[36]גמליאל ילמדנו רבינו בנשים[37]זריזות או בנשים שאינן זריזות בעצים לחים או בעצים יבשים בתנור חם או בתנור צונן אמר לי אין לך אלא מה[38]ששנו חכמים זה הכלל תפח תלטוש בצונן:

[v] Ps. 43a שיאור ישרף והאוכלו פטור סידוק ישרף והאוכלו חייב כרת איזהו שיאור כקרני חגבים סידוק שנתערבו[39]סדקין זה בזה דברי רבי יהודה[40]וחכמים אומרים זה וזה האוכלו חייב כרת ואיזהו שיאור כל שהכסיפו פניו כאדם שעמדו שערותיו:

גמרא. תנו רבנן איזהו שיאור כל שהכסיפו פניו כאדם שעמדו שערותיו סידוק כקרני חגבים

32 M את זו || 33 P אחת. M — כאחת || 34 M — והשל׳ לשה || 35 M — והשל׳ מקטפת || 36 M + שמעון בן || 37 M זהירות או בנש׳ שאין זהירות || 38 M שמנו || 39 M סדקיו || 40 M ר׳ מאיר אומר.

Es wird gelehrt: R. Eliêzer sagt, der Korb vereinige sie; R. Jehošuâ sagt, der Ofen vereinige sie; R. Šimôn b. Gamaliél sagt, die babylonischen Brote, die an einander kleben, werden vereinigt.

R. GAMALIÉL SAGTE: DREI FRAUEN DÜRFEN ZUSAMMEN KNETEN UND HINTEREINANDER IN EINEM OFEN BACKEN; DIE WEISEN SAGTEN, DREI FRAUEN BEFASSEN SICH ZUSAMMEN MIT EINEM TEIG, EINE KNETE, DIE ANDERE FERTIGE [DIE BROTE] UND DIE DRITTE BACKE; R. ÂQIBA SAGTE, WEDER ALLE FRAUEN NOCH ALLE HOLZARTEN NOCH ALLE ÖFEN GLEICHEN EINANDER; DIE REGEL IST: GÄHRT [DER TEIG], SO KLOPFE SIE IHN MIT ETWAS KALTEM.

GEMARA. Die Rabbanan lehrten: Während die erste Knetende [die Maççah] zubereitet, knete die Andere; während die erste Zubereitende backt, bereite die Andere zu, und knete die Dritte; während die erste Backende knetet, backe die Andere und bereite die Dritte zu, und so gehe es um die Reihe. So lange sie sich mit dem Teig befassen, sauert er nicht.

R. ÂQIBA SAGTE: WEDER ALLE FRAUEN &. Es wird gelehrt: R. Âqiba sagte: Ich unterbreitete vor R. Gamaliél: Möge uns der Meister lehren, ob er von hurtigen oder nicht hurtigen Frauen, ob von feuchtem oder trocknem Holz, ob von einem warmen oder einem kalten Ofen spreche? Da erwiderte er mir: Du hast dich nur an das, was die Weisen lehren zu halten: Die Regel ist: gährt [der Teig] so klopfe sie ihn mit etwas Kaltem.

HALBGESÄUERTES MUSS VERBRANNT WERDEN, WER ES ISST, IST JEDOCH FREI; IST ER SCHON GESPALTET, SO MUSS ES VERBRANNT WERDEN, WER ES ISST, VERFÄLLT DER AUSROTTUNG. WANN HEISST ES HALBGESÄUERT? — WENN [DIE SPALTE] DEN FÜHLHÖRNERN DER HEUSCHRECKEN ÄHNLICH SIND; WANN HEISST ES GESPALTET? — WENN DIE SPALTE SCHON DURCH EINANDERLAUFEN — WORTE R. JEHUDAS; DIE WEISEN SAGEN, IN BEIDEN FÄLLEN VERFALLE MAN WEGEN DES ESSENS DER AUSROTTUNG; HALBGESÄUERT HEISSE ER VIELMEHR, WENN ER BLASS WIRD, WIE DAS GESICHT EINES MENSCHEN, DEM [VOR SCHRECK] DAS HAAR SICH STRÄUBT.

GEMARA. Die Rabbanan lehrten: Halbgesäuert heisst es, wenn es blass wird, wie das Gesicht eines Menschen, dem [vor Schreck] das Haar sich sträubt; gespaltet heisst es, wenn [die Spalte] den Fühlhörnern der Heuschrecken ähnlich sind — Worte

R. Meírs; die Weisen sagen, halbgesäuert heisse es, wenn [die Spalte] den Fühlhörnern der Heuschrecken ähnlich sind, gespaltet heisse er, wenn die Spalte durch einander laufen; in beiden Fällen verfalle man wegen des Essens der Ausrottung. — Wir haben ja aber gelernt, dass nach R. Jehuda das Halbgesäuerte verbrannt werde, jedoch sei man frei, wenn man es isst!? — Sage vielmehr: nach R. Meír verfällt man in beiden Fällen[83] wegen des Essens der Ausrottung. Raba sagte: Was ist der Grund R. Meírs? — unter jedem Spalt, der oben zu bemerken ist, befinden sich mehrere andere Spalte.

FÄLLT DER VIERZEHNTE [NISAN] AUF EINEN ŠABBATH, SO SCHAFFE MAN ALLES VOR DEM ŠABBATH FORT — WORTE R. MEÍRS; DIE WEISEN SAGEN: ERST ZUR ZEIT; R. ELEÂZAR B. ÇADOQ SAGT: HEBE VOR DEM ŠABBATH, PROFANES ZUR ZEIT.

GEMARA. Es wird gelehrt: R. Eleâzar b. Çadoq erzählte: Einst feierte mein Vater den Šabbath, auf den gerade der vierzehnte fiel, in Jamnia; da kam Zonin, ein Beamter R. Gamaliéls, und sprach: Es ist Zeit, das Gesäuerte fortzuschaffen. Darauf begleitete ich meinen Vater und wir schafften das Gesäuerte fort.

WENN JEMAND, WÄHREND ER DAS PESAHLAMM SCHLACHTEN, SEINEN SOHN BESCHNEIDEN, ODER ZUM VERLOBUNGSMAHL ZU SEINEM SCHWIEGERVATER GEHT, SICH ERINNERT, DASS ER DAHEIM GESÄUERTES HAT, SO MUSS ER, WENN ER UMKEHREN, [DAS GESÄUERTE] FORTSCHAFFEN UND DANN DIE BETREFFENDE GOTTGEFÄLLIGE HANDLUNG AUSÜBEN KANN, UMKEHREN UND [DAS GESÄUERTE] FORTSCHAFFEN, WENN ABER NICHT, SO GEBE ER ES IN SEINEM HERZEN AUF. [GEHT ER UM JEMAND] VOR NICHTJUDEN, VOR [DER UEBERSCHWEMMUNG] EINES FLUSSES, VOR STRASSENRÄUBERN, VOR EINER FEUERSBRUNST ODER VOR EINSTURZ ZU RETTEN, SO GEBE ER ES IN SEINEM HERZEN AUF; WENN ABER, UM ZU FREIGESTELLTEM ZWECK EINEN PLATZ FÜR DEN ŠABBATH ZUERWERBEN[84], SO KEHRE ER SOFORT UM. EBENSO AUCH, WENN JEMAND JERUŠALEM VERLASSEN HAT UND SICH ERINNERT, DASS ER GEHEILIGTES FLEISCH BEI SICH HAT: IST ER ÇOPHIM[85] VORÜBER, SO VERBRENNE ER ES AN ORT UND STELLE, WENN ABER NICHT, SO KEHRE ER UM UND VERBRENNE ES VOR DER TEMPELHALLE MIT FÜR DEN ALTAR BESTIMMTEM HOLZ. BEI WELCHEM QUANTUM MUSS MAN UMKEHREN? — R. MEÍR SAGT, IN BEIDEN FÄLLEN, WENN ES EIGRÖSSE HAT; R. JEHUDA SAGT,

Pes.43a Men.53a Hol.23b °דברי רבי מאיר וחכמים אומרים איזהו שיאור כקרני חגבים סידוק שנתערבו סדקין זה בזה וזה וזה האוכלו חייב כרת והאנן תנן שיאור ישרף והאוכלו פטור דברי רבי יהודה אימא לרבי מאיר [41]זה וזה האוכלו חייב כרת אמר רבא מאי טעמא דרבי מאיר [42]אין לך כל סדק וסדק מלמעלה שאין [43]לו כמה סדקים מלמטה[44]:

Fol. 49 [vj] Pes.13a 20b ארבעה עשר שחל להיות בשבת מבערין את הכל מלפני השבת דברי רבי מאיר וחכמים אומרים בזמנו רבי אלעזר בר צדוק אומר תרומה מלפני השבת וחולין[45] בזמנן:

tPes.3 גמרא. °תניא רבי אלעזר בר צדוק אומר פעם אחת שבת אבא ביבנה וחל ארבעה עשר להיות בשבת ובא זונין ממונה של רבן גמליאל ואמר הגיע עת לבער את החמין והלכתי אחר אבא וביערנו את החמין:

[vij] ההולך לשחוט את פסחו ולמול את בנו ולאכול סעודת אירוסין בבית חמיו ונזכר שיש [46]לו חמץ בתוך ביתו אם יכול לחזור ולבער ולחזור למצותו יחזור ויבער ואם לאו מבטלו בלבו להציל מן [47]הגוים ומן הנהר ומן הלסטים ומן הדליקה ומן המפולת יבטל בלבו ולשבות שביתת הרשות יחזור מיד: [viij] Ber.49b Pes.81b °וכן מי שיצא מירושלם ונזכר שיש בידו בשר קדש אם עבר צופים שורפו במקומו ואם לאו חוזר ושורפו לפני הבירה מעצי המערכה ועד כמה הן חוזרין רבי מאיר אומר זה וזה בכביצה רבי יהודה

41 M — זו״ז || 42 M + דאמר האוכלו חייב || 43 M בו סדק׳ || 44 M + תנ״ה ר׳ נתן אומר אין לך כל כו״ס שאי בו כמה סדקין מלמטה || 45 M בזמנו || 46 M — לו || 47 VM הגיים.

83. Der Definition RJ.s. 84. Cf. S. 161 Z. 11 ff. 85. Ortschaft in der Nähe Jerušalems.

אומר זה וזה בכזית וחכמים אומרים בשר קדש בכזית וחמץ בכביצה:

גמרא. ורמינהי [48]ההולך לאכול סעודת אירוסין בבית חמיו ולשבות שביתת הרשות יחזור מיד אמר רבי יוחנן לא קשיא הא רבי יהודה הא רבי יוסי דתניא סעודת אירוסין רשות דברי רבי יהודה רבי יוסי אומר מצוה והשתא דאמר רב חסדא מחלוקת בסעודה שניה אבל בסעודה ראשונה דברי הכל מצוה אפילו תימא הא והא רבי יהודה ולא קשיא [49]הא בסעודה ראשונה הא בסעודה שניה תניא אמר רבי יהודה אני לא שמעתי אלא סעודת אירוסין [50]אבל לא סבלונות אמר לו רבי יוסי אני שמעתי סעודות אירוסין וסבלונות: [51]תניא רבי שמעון אומר כל סעודה שאינה של מצוה אין תלמיד חכם רשאי להנות ממנה כגון מאי אמר רבי יוחנן כגון בת כהן לישראל ובת תלמיד חכם לעם הארץ דאמר רבי יוחנן בת כהן לישראל אין זווגן עולה יפה מאי היא אמר רב חסדא או אלמנה או גרושה או זרע אין לה במתניתא תנא [52]קוברה או קוברתו או מביאתו לידי עניות איני והא אמר רבי יוחנן הרוצה שיתעשר ידבק בזרעו של אהרן כל שכן שתורה וכהונה [53]מעשרתן לא קשיא הא בתלמיד חכם הא בעם הארץ: רבי [54]יהושע נסב כהנתא חלש אמר לא ניהא ליה לאהרן [55]דאדבק בזרעיה דהוי ליה התנא כי אנא רב אידי בר אבין נסיב כהנתא

M 48 ההולך -- || M 49 כאן || M 50 בלבד אמר || M 51 אמר ר"ש בן אלעזר כל || M 52 + או || M 53 מעשרתו || M 54 ירמיה || M 55 לאידבק אנא בזר' והוי.

In beiden Fällen, wenn es Olivengrösse hat; die Weisen sagen, wegen des geheiligten Fleisches, wenn es Olivengrösse hat, wegen des Gesäuerten, wenn es Eigrösse hat.

GEMARA Ich will auf einen Widerspruch hinweisen: Wenn er zum Verlobungsmahl bei seinem Schwiegervater, oder um zu freigestelltem Zweck einen Platz für den Šabbath zu erwerben geht, so kehre er sofort um!? R. Joḥanan erwiderte: Das ist kein Widerspruch, das Eine vertritt die Ansicht R. Jehudas, das Andere vertritt die Ansicht R. Joses, es wird nämlich gelehrt: Das Verlobungsmahl ist eine freigestellte Handlung — Worte R. Jehudas; R. Jose sagt, eine gottgefällige. Jetzt aber, wo R. Ḥisda erklärt hat, der Streit bestehe nur bezüglich des zweiten Mahls, während bezüglich des ersten alle übereinstimmen, es sei eine gottgefällige Handlung, kannst du auch sagen, beide vertreten die Ansicht R. Jehudas, dennoch besteht kein Widerspruch, denn das Eine handelt vom ersten und das Andere vom zweiten Mahl. Es wird gelehrt: R. Jehuda sagte: Ich hörte es[86] nur vom Verlobungsmahl, nicht aber vom Geschenkmahl; R. Jose entgegnete ihm: Ich hörte es sowol vom Verlobungsmahl als auch vom Geschenkmahl.

Es wird gelehrt: R. Šimôn sagte: Ein Schriftgelehrter darf von einer Mahlzeit, die nicht anlässlich einer gottgefälligen Handlung abgehalten wird, nicht geniessen. — Welche zum Beispiel? R. Joḥanan erwiderte: Wenn die Tochter eines Koheniten einem Jisraéliten, oder die Tochter eines Schriftgelehrten einem Menschen aus dem gemeinen Volk [angetraut wird]; R. Joḥanan sagte nämlich, dass wenn die Tochter eines Koheniten einem Jisraéliten [angetraut wird], diese Verbindung nicht zum Guten führe. — Wieso? R Ḥisda erwiderte: Entweder wird sie Witwe oder Geschiedene, oder hat sie keine Kinder. In einer Barajtha wird gelehrt: Entweder er begräbt sie oder sie ihn, oder sie bringt ihn zur Armut. — Dem ist ja aber nicht so, R. Joḥanan sagte ja, dass wenn jemand reich werden will, er sich den Kindern Ahrons anschliesse, denn die Gesetzlehre und die Priesterschaft werden sie um so eher bereichern!? — Das ist kein Einwand, das Eine spricht von einem Schriftgelehrten, das Andere spricht von einem Menschen aus dem gemeinen Volk.

R. Jehošuâ heiratete eine Kohenitin. Als er einst leidend ward, sprach er: Es ist Ahron nicht gefällig, dass ich mich seinen Kindern angeschlossen, dass er einen Schwiegersohn meinesgleichen habe. R. Idi b. Abin heiratete eine Kohenitin, und

86. Dass dieses Festmahl eine gottgefällige Handlung sei.

נפקו מיניה תרי בני סמיכי רב[56]°ששת בריה דרב אידי ורב יהושע בריה דרב אידי אמר רב פפא אי לא[57]°נסיבנא כהנתא לא איעתרי אמר[58]°רב כהנא אי לא[59]°נסיבנא כהנתא לא גלאי אמרו ליה והא למקום תורה גלית[60]°לא גלאי כדגלו אינשי אמר רבי יצחק כל הנהנה מסעודת הרשות לסוף[61]°גולה שנאמר °[ו]אכלים כרים מצאן ועגלים מתוך מרבק[62]°וכתיב°לכן עתה יגלו בראש גלים: תנו רבנן[63]°כל תלמיד חכם המרבה סעודתו בכל מקום סוף מחריב את ביתו ומאלמן את אשתו · ומייתם את[64]°גוזליו ותלמודו משתכח ממנו ומחלוקות רבות באות עליו[65]°ודבריו אינם נשמעים ומחלל שם שמים[66]°ושם רבו ושם אביו וגורם שם רע[67]°לו ולבניו ולבני בניו עד סוף כל הדורות מאי היא אמר אביי קרו ליה בר מחים תנורי רבא אמר בר מרקיד בי כובי רב פפא אמר בר מלחיך פינכי רב שמעיה אמר בר מך רבע: תנו רבנן לעולם ימכור אדם כל מה שיש לו וישא בת תלמיד חכם שאם מת או גולה[68]°מובטח לו שבניו תלמידי חכמים ואל ישא בת עם הארץ שאם מת או גולה בניו עמי הארץ: · [69]°תנו רבנן לעולם ימכור אדם כל מה שיש לו וישא בת תלמיד חכם וישיא בתו לתלמיד חכם משל לענבי הגפן בענבי הגפן דבר נאה ומתקבל ולא[70]°ישא בת עם הארץ משל לענבי הגפן בענבי הסנה דבר כעור°ואינו מתקבל:

Am. 6,4 — ib. v. 7 — Col. b

56 M ששא ‖ 57 P נסיבי נא ‖ 58 M רבא ‖ 59 P נסיבי ‖ 60 M + אמר להו ‖ 61 M + הוא ‖ 62 M — וכת׳ ‖ 63 M — כל ‖ 64 M בניו ‖ 65 M — ודב׳ אינם נשמ׳ ‖ 66 M — וש״ר וש״א ‖ 67 M לבניו ולבני ביתו עד ‖ 68 M בניו יהיו תלמ׳ לע״ה. ‖ 69 P — ת״ר...ת״ח ‖ 70 M ישיא בתו

es entstammten ihm zwei autorisirte Söhne: R. Šešeth, Sohn R. Idis, und R. Jehošuâ, Sohn R. Idis. R. Papa sprach: Würde ich keine Kohenitin geheiratet haben, so würde ich nicht reich geworden sein. R. Kahana sprach: Würde ich keine Kohenitin geheiratet haben, so würde ich nicht in die Verbannung gekommen sein. Man entgegnete ihm: Du bist ja in eine Stätte der Gesetzlehre verbannt worden!? — Nicht auf die Weise, wie es bei anderen Leuten zu geschehen pflegt. R. Jiçḥaq sagte: Wer von einem freigestellten Mahl geniesst, muss schliesslich in die Verbannung ziehen, denn es heisst:[87]*Sie verzehren fette Lämmer von der Herde und junge Rinder aus der Hürde*, und darauf folgt:[88]*Darum sollen sie nun an der Spitze der Verbannten in die Verbannung ziehen.*

Die Rabbanan lehrten: Wenn ein Schriftgelehrter überall Mahlzeit zu halten pflegt, so ist das Ende, dass sein Haus zerstört wird, dass seine Frau Witwe wird, dass seine Kinder Waisen werden, dass er sein Studium vergisst, dass seinetwegen viel Streitigkeiten entstehen, dass seine Worte unerhört bleiben, dass er den Namen des Himmels, den Namen seines Lehrers und den Namen seines Vaters entweiht, und dass er einen schlechten Namen für sich, für seine Kinder und Kindeskinder, bis zum Schluss aller Generationen, hinterlässt. — Wieso? Abajje sagte, man nennt ihn "Sohn des Ofenheizers"; Raba sagte, "Sohn des Schenkentänzers"; R. Papa sagte, "Sohn des Tellerleckers"; R. Šemâja sagte, "Sohn des Kleiderschläfers"[89].

Die Rabbanan lehrten: Stets verkaufe man alles, was man besitzt, und heirate die Tochter eines Schriftgelehrten, denn man kann versichert sein, dass wenn man stirbt oder in die Verbannung zieht, seine Söhne Schriftgelehrte sein werden; man heirate aber nicht die Tochter eines Menschen aus dem gemeinen Volk, denn wenn man stirbt oder in die Verbannung zieht, sind seine Söhne Leute aus dem gemeinen Volk.

Die Rabbanan lehrten: Stets verkaufe man alles, was man besitzt, nur um die Tochter eines Schriftgelehrten heiraten oder seine Tochter an einen Schriftgelehrten verheiraten zu können; dies gleicht [der Vereinigung von] Weintrauben mit Weintrauben, das ist schön und passend. Man heirate aber nicht die Tochter eines Menschen aus dem gemeinen Volk; dies gleicht [der Vereinigung von] Weintrauben mit Dornenbeeren; dies ist hässlich und nicht passend.

87. Am. 6,4. 88. Ib. V. 7. 89. Durch seine fortwährende Trunkenheit.

תנו רבנן לעולם ימכור אדם כל מה שיש לו וישא
בת תלמיד חכם[71]שאם מת או גולה מובטח לו שבניו
תלמידי חכמים ואל ישא בת עם הארץ שאם מת
או גולה בניו עמי הארץ לא מצא בת תלמיד חכם
ישא בת גדולי הדור לא מצא בת גדולי הדור
ישא בת ראשי כנסיות לא מצא בת ראשי כנסיות
ישא בת גבאי צדקה לא מצא בת גבאי צדקה
ישא בת מלמדי תינוקות ולא ישא בת עם הארץ
מפני שהן שקץ ונשותיהן שרץ°ועל בנותיהן[72]הוא Er.55b
אומר°ארור שכב עם כל בהמה: תניא רבי אומר עם Dt.27,21
הארץ אסור לאכול בשר[73]בהמה שנאמר°זאת תורת Lv.11,46
הבהמה והעוף כל העוסק בתורה מותר לאכול[74]בשר
בהמה ועוף וכל שאינו עוסק בתורה אסור לאכול
[74]בשר בהמה[75]ועוף: אמר רבי[66]אלעזר עם הארץ מותר
לנוהרו ביום הכיפורים שחל להיות בשבת אמרו לו
תלמידיו רבי אמור לשוחטו אמר להן זה טעון ברכה
וזה אינו טעון ברכה: [77]אמר רבי אלעזר עם הארץ
אסור להתלוות עמו בדרך שנאמר°כי היא חייך Dt.30,20
וארך ימיך על חייו לא חס על חיי חבירו[78]לא כל
שכן אמר רבי שמואל בר נחמני אמר רבי[79]יוחנן
עם הארץ מותר לקורעו כדג אמר רבי שמואל בר
[80]יצחק ומגבו: תניא אמר רבי עקיבא כשהייתי
עם הארץ[81]אמרתי מי יתן לי תלמיד חכם ואנשכנו
כחמור אמרו לו תלמידיו רבי אמור ככלב אמר להן

B 71 — שאם...שאם...הארץ || M 72 נאמר || M 73 — בהמה || M 74 — בשר || M 75 + חיה || M 76 אליעזר || 77 M וא״ר אליעזר || M 78 חס א״ר || M 79 יונתן || 80 M נחמני || M 81 הייתי אומר.

Die Rabbanan lehrten: Stets verkaufe man alles, was man besitzt, und heirate die Tochter eines Schriftgelehrten, denn man kann versichert sein, dass wenn man stirbt, oder in die Verbannung zieht, seine Söhne Schriftgelehrte sein werden; man heirate aber nicht die Tochter eines Menschen aus dem gemeinen Volk, denn wenn man stirbt, oder in die Verbannung zieht, sind seine Söhne Leute aus dem gemeinen Volk. Findet man nicht eine Tochter eines Schriftgelehrten, so heirate man die Tochter eines bedeutenden Manns; findet man nicht eine Tochter eines bedeutenden Manns, so heirate man die Tochter eines Synagogenvorstehers; findet man nicht eine Tochter eines Synagogenvorstehers, so heirate man die Tochter eines Almosenverwalters; findet man nicht eine Tochter eines Almosenverwalters, so heirate man die Tochter eines Kinderlehrers. Nur heirate man nicht die Tochter eines Menschen aus dem gemeinen Volk, denn sie sind ein Gräuel und ihre Frauen sind ein Gräuel und über ihre Töchter heisst es: [90]*Verflucht sei, wer einem Tier beiwohnt.*

Es wird gelehrt: Rabbi sagte: Ein Mensch aus dem gemeinen Volk darf kein Fleisch essen, denn es heisst: [91]*Das ist die Lehre in betreff des Viehs und des Geflügels*; wer sich mit der Gesetzlehre befasst, darf Fleisch vom Vieh und vom Geflügel essen, wer sich mit der Gesetzlehre nicht befasst, darf kein Fleisch vom Vieh und vom Geflügel essen.

R. Eleâzar sagte: Einen Menschen aus dem gemeinen Volk darf man am Versöhnungstag, der auf einen Šabbath fällt, metzeln. Seine Schüler sprachen zu ihm: Meister, sage doch: schlachten! Er erwiderte: Dies erfordert einen Segenspruch, jenes nicht.

R. Eleâzar sagte: Man darf sich einem Menschen aus dem gemeinen Volk auf der Reise nicht gesellen, denn es heisst: [92]*Denn sie*[93]*ist dein Leben und die Verlängerung deiner Tage*; wenn er sein eignes Leben nicht schont, um wieviel weniger wird er das Leben seines Genossen schonen. R. Šemuél b. Naḥmani sagte im Namen R. Johanans: Einen Menschen aus dem gemeinen Volk darf man wie einen Fisch zerreissen. R. Šemuél b. Jiçḥaq sagte: Vom Rücken aus.

Es wird gelehrt: R. Âqiba erzählte: Als ich noch ein Mensch aus dem gemeinen Volk war, sprach ich: Wer giebt mir einen Schriftgelehrten her, ich würde ihn wie ein Esel beissen. Seine Schüler sprachen zu ihm: Meister, sage doch: wie ein Hund. Dieser erwiderte: Der eine beisst und zerbricht auch den Knochen, der andere beisst und zerbricht den Knochen nicht.

90. Dt. 27,21. 91. Lev. 11,46. 92. Dt. 30,20. 93. Die Gesetzlehre.

Es wird gelehrt: R. Meír sagte: Wenn jemand seine Tochter an einen Menschen aus dem gemeinen Volk verheiratet, so ist es ebenso, als würde er sie binden und vor einen Löwen hinlegen; wie der Löwe [auf sein Opfer] tritt und frisst, ohne Scham zu besitzen, ebenso verfährt ein Mensch aus dem gemeinen Volk: er schlägt sie und vollzieht den Beischlaf, ohne Scham zu besitzen.

Es wird gelehrt: R. Eliêzer sagte: Wenn sie uns geschäftlich nicht nötig hätten, so würden sie uns erschlagen haben. R. Ḥija lehrte: Wenn jemand in Gegenwart eines Menschen aus dem gemeinen Volk sich mit der Gesetzlehre befasst, so ist es ebenso, als würde er seiner Verlobten in seiner Gegenwart beiwohnen, denn es heisst: [94]*Die Gesetzlehre hat uns Mošeh anbefohlen, ein Erbteil [moraša]*, und man lese nicht *moraša*, sondern *meórasa* [Verlobte]. Grösser ist der Hass der Leute aus dem gemeinen Volk gegen einen Schriftgelehrten, als der Hass der weltlichen Völker gegen Jisraél, und der ihrer Frauen ist noch grösser. Es wird gelehrt: Schlimmer als jene ist derjenige, der [die Gesetzlehre] studirt und sich von dieser zurückgezogen hat.

Die Rabbanan lehrten: Sechs Dinge sagten sie von den Leuten aus dem gemeinen Volk: man vertraue ihm kein Zeugnis an, man nehme von ihm kein Zeugnis entgegen, man vertraue ihm kein Geheimnis an, man wähle ihn nicht als Vormund für Waisen, man wähle ihn nicht als Vorsteher einer Almosenkasse und man geselle sich ihm nicht auf der Reise; manche sagen, man mache auch den ihm gehörenden Fund nicht bekannt. — Und der erste Tanna!? — Zuweilen können von ihm geratene Kinder hervorgehen, die davon geniessen würden, denn es heisst: [95]*Der Frevler speichert auf, aber der Fromme kleidet sich.*

Ebenso auch, wenn man verlässt &c. Demnach gilt nach der Ansicht R. Meírs Eigrösse und nach der Ansicht R. Jehudas Olivengrösse als Norm, ich will auf einen Widerspruch hinweisen: Wieviel [muss man gegessen haben], um gemeinschaftlich den Tischsegen[96] sprechen zu müssen? — ein olivengrosses Quantum; R. Jehuda sagt ein eigrosses!? R. Joḥanan erwiderte: Man wende den Lehrsatz um. Abajje erwiderte: Du brauchst ihn thatsächlich nicht umzuwenden, denn dort streiten sie über die [Auslegung des] Schriftverses, hier aber über die logische Begründung. Dort streiten sie über die [Auslegung des] Schriftverses: R. Meír er-

זה נושך ושובר [82]עצם וזה נושך ואינו שובר [82]עצם:
תניא [83]היה רבי מאיר אומר כל המשיא בתו לעם
הארץ כאילו כופתה [84]ומניחה לפני ארי °מה ארי Syn.90b
דורס ואוכל ואין לו בושת [85]פנים אף עם הארץ מכה
ובועל ואין לו בושת [85]פנים: תניא רבי אליעזר אומר
אילמלא אנו צריכין להם למשא ומתן היו הורגין
אותנו [86]תני רבי חייא כל העוסק בתורה [87]לפני עם
הארץ כאילו בועל ארוסתו בפניו שנאמר °תורה צוה Dt.33,4
לנו משה מורשה אל תקרי מורשה אלא °מאורסה Ber.57a Syn.59a
גדולה שנאה ששונאין עמי הארץ לתלמיד חכם
[88]יותר משנאה ששונאין אומות העולם את ישראל
ונשותיהן יותר מהן תנא שנה ופירש יותר מכולם:
תנו רבנן ששה דברים נאמרו בעמי הארץ אין
מוסרין [89]להן עדות ואין מקבלין ממנו עדות ואין מגלין
[89]להן סוד ואין ממנין [90]אותן אפיטרופוס על היתומים
ואין ממנין [90]אותן [91]אפיטרופוס על קופה של צדקה
ואין מתלוין [92]עמהן בדרך ויש אומרים אף אין מכריזין
על אבידתו ותנא קמא °זמנין [93]דנפיק מיניה זרעא Bq.119a
מעליא ואכיל [94]ליה שנאמר °יכין (רשע) וילבש צדיק: Ij.27,17
וכן מי שיצא וכו': °למימרא דרבי מאיר סבר כביצה Ber.49b
הוא דהשיב ורבי יהודה סבר כזית נמי השיב ורמינהי
°עד כמה [95]הן מזמנין [96]עד כזית ורבי יהודה אומר עד Ber.45b Jom.79b
כביצה °אמר רבי יוחנן מוחלפת השיטה אביי אמר vgl. Er.99a
[97]לעולם לא תיפוך התם בקראי פליגי הכא בסברא

82 M + ה || 83 P ר"מ כל || 84 M לפני ארי ודורסה בפניו מה || 85 M — פנים || 86 M תניא ר"ח אומר || 87 M בפני || 88 M — יותר || 89 M לו || 90 M אותו || 91 M — אפ' || 92 M עמו || 93 M דקא נפיק מיניה ברא || 94 M — ליה || 95 M — הן || 96 M + ר' מאיר אומר || 97 M — לעו'.

94. Dt. 33,4. 95. Ij. 27,17. 96. Cf. Bd. I S. 163 Z. 6 ff.

פליגי התם בקראי פליגי רבי מאיר סבר °ואכלת Dt.8,10
זו אכילה ושבעת זו שתיה °ואכילה בכזית ורבי Jom.81a
יהודה סבר ואכלת ושבעת אכילה שיש בה שביעה
ואיזו[98] זו בכביצה הכא בסברא פליגי דרבי מאיר
סבר חזרתו °כטומאתו מה טומאתו בכביצה אף Pes.121a
חזרתו בכביצה ורבי יהודה סבר חזרתו °כאיסורו Fol.50 Pes.121a
מה איסורו בכזית אף חזרתו בכזית תניא רבי נתן
אומר[99] זה וזה כשתי ביצים ולא הודו לו[100] חכמים:
°והיה ביום ההוא לא יהיה אור יקרות וקפאון מאי Zch.14,6
יקרות וקפאון אמר רבי אלעזר[1] זה אור שיקר בעולם
הזה[2] וקפוי לעולם הבא רבי יוחנן אמר אלו נגעים
ואהילות שיקרין הן בעולם הזה וקפויין הן לעולם
הבא[3] ורבי יהושע בן לוי אמר אלו בני אדם שיקרין
הן בעולם הזה וקפויין הן לעולם הבא °כי הא דרב Bb.10b
יוסף בריה דרבי יהושע בן לוי חלש ואיתנגיד[4] אמר
ליה אבוה מאי חזית אמר ליה עולם הפוך ראיתי
עליונים למטה ותחתונים למעלה אמר לו בני עולם
[5]ברור ראית[6] ואנן היכי התם כי היכי דאיתו אנן הכא
הכי איתינן התם[7] שמעת להו דקאמרי שמעתי שהיו
אומרים °אשרי מי שבא לכאן ותלמודו בידו ושמעתי Mq.28a Ket.77b
שהיו אומרים הרוגי מלכות אין[8] אדם יכול לעמוד Bb.10a
במחיצתן[9] ומאן נינהו אילימא רבי עקיבא וחביריו משום
הרוגי מלכות ותו לא אלא הרוגי לוד: °(והיה) ביום Zch.14,20

98 M היא כביצה ‖ 99 M + ר׳ יהודה בן בתירה אומר ‖ 100 M — חכמים ‖ 1 M — זה ‖ 2 M קפוי הוא לעה״ב ר׳ יהושע בן לוי או׳ אפילו נו״א שהן יקרות בעה״ז קפו׳ ‖ 3 M א״ר יוחנן אלו ‖ 4 B + כי הדר ‖ 5 P כדור ‖ 6 M א״ל אנן היכי תנינן איתנן התם כי היכי דהשבינן הכא חשבינן התם ‖ 7 B — ש״ל דקאמרי ‖ 8 M כל בריה יכולה ‖ 9 M ה״מ מאן.

klärt:[97] *Wenn du gegessen*, dies beziehe sich auf das Essen, *und dich gesättigt*, dies beziehe sich auf das Trinken, und "Essen" heisst es schon beim Quantum einer Olive; R. Jehuda erklärt: *Wenn du gegessen und dich gesättigt hast*, wenn das Essen sättigend ist, wenn es nämlich das Quantum eines Eies hat. Hier streiten sie über die logische Begründung: R. Meír ist der Ansicht, die Rückkehr gleiche der Verunreinigung: wie zur Verunreinigungsfähigkeit Eigrösse erforderlich ist, ebenso ist zur Rückkehr Eigrösse erforderlich; R. Jehuda ist der Ansicht, die Rückkehr gleiche dem Verbot: wie es[98] bei Olivengrösse verboten ist, ebenso genügt zur Rückkehr das Quantum einer Olive. Es wird gelehrt: R. Nathan sagte, in beiden Fällen sei das Quantum von zwei Eiern erforderlich; die Weisen stimmten ihm nicht bei.

[99]*An jenem Tag wird es kein Licht geben; schwer und schwebend*[100]. Was heisst schwer und schwebend? R.Eleâzar erklärte: Das ist das Licht, das auf dieser Welt schwer ist, in der zukünftigen Welt aber leicht sein wird. R. Johanan erklärte: Das sind die [Gesetze über] Aussatz und Bezeltung[101], die in dieser Welt schwierig sind, in der zukünftigen Welt aber schwebend[102] sein werden. R. Jehošuâ b. Levi erklärte: Das sind die Leute, die auf dieser Welt schwer sind, und in der zukünftigen Welt schwebend sein werden. So erkrankte einst R. Joseph, der Sohn des R. Jehošuâ b. Levi, und verfiel in eine Lethargie. Später fragte ihn sein Vater, was er gesehen habe; dieser erwiderte: Eine verkehrte Welt habe ich gesehen, die oberen unten und die unteren oben. Jener entgegnete: Mein Sohn, eine klare Welt hast du gesehen. Wie stehen wir dort? — Wir stehen dort ebenso wie wir hier stehen. — Was hast du da sprechen gehört? Ich hörte sie sagen: Heil dem, der hier mit seinem Studium in der Hand ankommt. Ferner hörte ich sie sagen: Niemand gelangt innerhalb der Umfriedigung, da sich die durch die Regierung Hingerichteten befinden. — Wer ist es, wenn R. Âqiba und seine Genossen[103], so haben diese ja noch andere Verdienste, als Hingerichtete der Regierung zu sein!? — Das sind vielmehr die Märtyrer von Lud[104].

97. Dt. 8,10. 98. Gesäuertes am Pesahfest, od. geheiligtes Fleisch, das unbrauchbar geworden ist. 99. Zach. 14,6. 100. Vom aram. קפא *schwimmen, nach oben steigen*; so nach der Auffassung des T.s. 101. Eines unreinen Zelts; diese Gesetze gehören zu den schwersten u. komplicirtesten in der ganzen schriftlichen u. mündlichen Lehre. 102. Dh. leicht fasslich. 103. Die sich an der Revolution gegen Hadrian beteiligt haben. 104. Nach RSJ. mit dem Bd. III S. 468 Z. 21 erwähnten Märtyrern identisch.

ההוא יהיה כל מצלות הסוס קדש לה׳ מאי מצלות
הסוס אמר רבי יהושע בן לוי עתיד הקדוש ברוך
הוא להוסיף על ירושלם עד שהסוס רין[10]ומציל רבי
אלעזר אומר כל מצילות שתולין[11]לסוס בין עיניו יהיה
קדש לה׳ ורבי יוחנן אומר כל ביזה שבוזין ישראל
עד שעה שהסוס רין[10]ומציל יהיה קדש לה׳ בשלמא
למאן דאמר כל ביזה[12]שבזו ישראל היינו דכתיב
°והיה הסירות בבית ה׳ כמזרקים לפני המזבח אלא Zch.14,20
למאן דאמר[13]בהנך תרתי מאי והיה הסירות בבית
ה׳ מילתא אחריתי קאמר דמתעתרי ישראל ומתנדבי
ומייתי בשלמא למאן דאמר ביזה היינו דכתיב°[ו]לא ib.v.21
יהיה כנעני עוד בבית ה׳ צבאות אלא למאן[14]דאמר
הנך תרתי מאי [ו]לא יהיה כנעני[15]אמר רבי ירמיה
אין כאן עני[16]וכנעני מנלן°דאיקרי תגר דכתיב°וירא Bb.75a Gn.38,2
שם יהודה בת איש כנעני מאי כנעני אילימא כנעני
ממש אפשר בא אברהם והזהיר את יצחק בא יצחק
והזהיר[17]יעקב ויהודה אזיל ונסיב[18]אלא אמר רבי
שמעון בן לקיש בת גברא תגרא דכתיב°כנען בידו Hos.12,8
מאזני מרמה ואיבעית אימא מהכא°אשר סחריה Jes.23,8
שרים (ו)כנעניה נכבדי ארץ: °והיה ה׳ למלך על Zch.14,9
כל הארץ ביום ההוא יהיה ה׳ אחד ושמו אחד
אטו האידנא לאו אחד הוא אמר רבי אחא בר
חנינא[19]לא כעולם הזה העולם הבא העולם הזה°על Ber.54a
בשורות טובות[20]אומר ברוך הטוב והמטיב ועל בשורות

10 M ומיצל ‖ 11 M + לו ‖ 12 B שבזזו. M — שבזו ישׂ׳ ‖ 13 M הנך ‖ 14 P — דאמר ‖ 15 M אימא אין ‖ 16 M — וכנעני...דכת׳ ‖ 17 VM + את ‖ 18 M — אלא ‖ 19 M + א״ר אסי ‖ 20 M + הוא.

[105]*Jenes Tags werden die Schellen der Rosse dem Herrn geheiligt sein.* Was bedeutet "Schellen der Rosse"? R. Jehošuâ b. Levi erwiderte: Dereinst wird der Heilige, gebenedeiet sei er, Jerušalem erweitern, solange ein Ross läuft und seinen Schatten[106] wirft. R. Eleâzar erklärte: Die Schellen, die man dem Ross zwischen den Augen anhängt, werden dem Herrn geheiligt sein. R. Johanan erklärte: Die ganze Beute, die Jisraél bis zur Zeit, da das Ross laufend seinen Schatten[107] wirft, erbeuten wird, wird dem Herrn geheiligt sein. — Einleuchtend ist die Ansicht desjenigen, welcher es auf die von Jisraél gemachte Beute bezieht, denn es heisst:[105]*Und die Kochtöpfe im Haus des Herrn werden wie die Opferbecken vor dem Altar sein*; wie ist aber dieser Schriftvers nach den beiden anderen Auslegungen zu erklären!? — Dies ist eine ganz andere Sache: die Jisraéliten werden reich sein und Spenden bringen. — Einleuchtend ist die Ansicht desjenigen, welcher es auf die Beute bezieht, denn es heisst:[108]*Und es wird keine Krämer mehr im Tempel des Herrn der Heerscharen geben*; wie ist dieser Schriftvers aber nach den beiden anderen Auslegungen zu erklären!? R. Jirmeja erwiderte: Es wird keinen Armen[109] geben. — Woher, dass Kenaâni "Krämer" heisst? — Es heisst:[110]*Da sah Jehuda die Tochter eines Kenaâni*; was ist nun unter Kenaâni zu verstehen, wollte man sagen, wirklich ein Kenaânite, so ist es ja nicht möglich, dass Jehuda, nachdem es Abraham dem Jiçḥaq und Jiçḥaq dem Jâqob verboten hatte, eine [Kanaâniterin] heiraten sollte; vielmehr ist mit R. Šimôn b. Laqiš zu erklären: die Tochter eines Krämers. So heisst es auch:[111]*Kenaân hat eine falsche Wage in der Hand.* Wenn du willst, entnehme ich es aus Folgendem:[112]*Deren Kaufleute Fürsten, deren Krämer [kenaâneha] die Geehrtesten auf Erden waren.*

[113]*Der Herr wird dann über das ganze Land König sein; an diesem Tag wird der Herr einer sein, und sein Name einer.* Ist er denn jetzt nicht einer!? R. Aḥa b. Ḥanina erklärte: Die zukünftige Welt wird dieser Welt nicht gleichen; in dieser Welt spricht man über gute Nachrichten: «Gebenedeiet sei der Gute und Gütige,» und über schlechte: «Gebenedeiet sei der Richter der Wahrheit,» in der zukünftigen

105. Zach. 14,20. 106. מצילה Schelle, von צלל *beschatten.* RSJ. erklärt: bevor die Sonne sich am Zenith befindet, wirft der Reiter seinen Schatten nach der einen oder nach der anderen Seite; mittags, wenn die Sonne am Zenith sich befindet, wirft nur das Ross seinen Schatten; gemeint ist also, Jer. werde die Grösse eines halben Tags haben. 107. In einem halben Tag; cf. N. 106. 108. Zach. 14,21. 109. כנעני ist Compositum von כאן עני. 110. Gen. 38,2. 111. Hos. 12,8. 112. Zach. 14,9. 113. Zach. 14,9.

רעות[20]אומר ברוך דיין האמת[21]לעולם הבא כולו הטוב והמטיב ושמו אחד[22]מאי אחד אטו האידנא לאו [23]אחד הוא אמר רב נחמן בר יצחק לא כעולם הזה העולם הבא העולם הזה נכתב ביו״ד ה״י ונקרא באל״ף דל״ת אבל[24]לעולם הבא כולו אחד נקרא ביו״ד ה״י ונכתב ביו״ד ה״י °סבר רבא למדרשה בפירקא Qid.71a
אמר ליה ההוא סבא לעלם כתיב [25]רבי אבינא רמי כתיב °זה שמי לעלם[26]וזה זכרי לדר דר אמר הקדוש Ex.3,15
ברוך הוא לא כשאני נכתב אני נקרא נכתב אני ביו״ד ה״י ונקרא[27]אני באל״ף דל״ת:

21 M + אבל ‖ 22 M עד האידנא ‖ 23 B + שמו ‖ 24 M בעה״ב נכתב בי״ה ונקרא בי״ה רבא סבר ‖ 25 M רבינא ‖ 26 VM + וכתיב ‖ 27 M — אני.

Welt wird er nur der Gute und Gütige sein. *Und sein Name einer.* Ist er denn jetzt nicht einer!? R. Naḥman b. Jiçḥaq erwiderte: Die zukünftige Welt wird dieser Welt nicht gleichen; in dieser Welt wird er Jod He geschrieben und Aleph Daleth gelesen[114], in der zukünftigen Welt wird er aber ganz einer sein, indem er Jod He geschrieben und Jod He gelesen werden wird. Raba wollte es beim Vortrag erklären; da sprach ein Greis zu ihm: Es heisst: *leolam*[115]*[ewig]*. R. Abina wies auf einen Widerspruch hin: es heisst:[116]*Dies ist mein Name auf ewige Zeiten*, dagegen heisst es: *dies ist meine Benennung auf Geschlecht zu Geschlecht*!? Der Heilige, gebenedeiet sei er, sprach: Ich werde nicht so genannt, wie ich geschrieben werde; ich werde Jod He geschrieben und Aleph Daleth genannt.

VIERTER ABSCHNITT

Jab.18b מקום שנהגו לעשות מלאכה בערבי פסחים עד חצות עושין מקום שנהגו שלא לעשות אין עושין ההולך ממקום שעושין למקום שאין עושין או
Hol.18b 117a ממקום שאין עושין למקום שעושין °נותנין עליו חומרי
Col.b מקום שיצא משם וחומרי מקום שהלך לשם °ואל
[ij] ישנה אדם מפני המחלוקת: °כיוצא בו המוליך פירות שביעית ממקום שכלו למקום שלא כלו או

IN ORTSCHAFTEN, DA MAN AM VORABEND DES PESAḤFESTES BIS MITTAG ARBEIT ZU VERRICHTEN PFLEGT, DARF MAN ES, DA MAN ES NICHT ZU THUN PFLEGT, DARF MAN ES NICHT. WENN JEMAND AUS EINER ORTSCHAFT, DA MAN ARBEIT ZU VERRICHTEN PFLEGT, NACH EINER, DA MAN KEINE ARBEIT ZU VERRICHTEN PFLEGT, ODER AUS EINER, DA MAN KEINE ARBEIT ZU VERRICHTEN PFLEGT, NACH EINER, DA MAN ARBEIT ZU VERRICHTEN PFLEGT, GEHT, SO WERDEN IHM DIE ERSCHWERUNGEN DER ORTSCHAFT, DIE ER VERLASSEN UND DER ORTSCHAFT, DA ER HINKOMMT, AUFERLEGT. MAN DARF NICHT ANDERS VERFAHREN, UM STREIT ZU VERMEIDEN. DESGLEICHEN LEHRTEN SIE, DASS WENN JEMAND SIEBENTJAHRSFRÜCHTE AUS EINER ORTSCHAFT, DA SIE NICHT MEHR VORHANDEN SIND[1], NACH EINER ORTSCHAFT, DA SIE NOCH VORHANDEN SIND, ODER AUS EINER ORTSCHAFT, DA SIE NOCH VORHANDEN SIND, NACH EINER ORTSCHAFT, DA SIE NICHT MEHR VORHANDEN SIND,

114. Der Gottesname יהוה wird אדני gelesen. 115. Vom עלם *einhüllen*, *verschleiern*, *verheimlichen*; dh. diese metaphysischen Dinge dürfen nicht öffentlich erörtert werden. 116. Ex. 3,15. 1. Auf dem Feld; sobald keine mehr auf dem Feld vorhanden sind, dürfen auch die eingesammelten nicht mehr gegessen werden.

FÜHRT, ER SIE EBENFALLS FORTSCHAFFEN MUSS; R. JEHUDA SAGT: GEH AUCH DU HIN UND HOLE SIE[2].

GEMARA. Weshalb gerade am Vorabend des Pesaḥfestes, dies gilt ja auch von den Vorabenden des Šabbaths und anderer Festtage, denn es wird gelehrt, dass wenn jemand an den Vorabenden der Šabbathe oder der Festtage, von der Zeit des Nachmittaggebets ab, Arbeit verrichtet, er niemals ein Zeichen des Segens sehe!? — An anderen ist es nur von der Zeit des Nachmittaggebets verboten, nicht aber nahe vor dieser Zeit, an diesem aber von Mittag ab; oder auch: an anderen sieht man zwar kein Zeichen des Segens, jedoch thut man deswegen nicht in den Bann, an diesem aber thut man deswegen in den Bann.

Der Text. Wer an den Vorabenden der Šabbathe und der Festtage von der Zeit des Nachmittaggebets ab, oder an Ausgängen der Šabbathe, der Festtage oder des Versöhnungstags, oder sonst an einer Zeit, an der es irgend wie zu einer Uebertretung kommen könnte, dies schliest allgemeine Fasttage ein, Arbeit verrichtet, sieht niemals ein Zeichen des Segens.

Die Rabbanan lehrten: Mancher ist fleissig und verdient dabei, mancher ist fleissig und verliert dabei; mancher ist träge und verdient dabei, mancher ist träge und verliert dabei. Mancher ist fleissig und verdient dabei, wenn er die ganze Woche arbeitet, nur nicht am Vorabend des Šabbaths; mancher ist fleissig und verliert dabei, wenn er die ganze Woche und auch am Vorabend des Šabbaths arbeitet; mancher ist träge und verdient dabei, wenn er weder die ganze Woche noch am Vorabend des Šabbaths arbeitet; mancher ist träge und verliert dabei, wenn er die ganze Woche nicht arbeitet, wol aber am Vorabend des Šabbaths. Raba sagte: Obgleich die Frauen von Meḥoza am Vorabend des Šabbaths nur aus Verweichlichung nicht arbeiten, denn sie arbeiten auch die ganze Woche nicht, dennoch betrachten wir es als eine verdienstliche Trägheit.

Raba wies auf einen Widerspruch hin: es heisst: [3]*Denn gross bis zum Himmel ist deine Gnade*, dagegen heisst es: [4]*Denn gross über den Himmel hinaus ist deine Gnade*; wie ist dies [in Uebereinstimmung zu bringen]? — das Eine, wenn man [die Gebote] um ihrer selbst Willen ausübt, das Andere, wenn man sie nicht um ihrer selbst Willen ausübt. So nach R. Jehuda; R. Jehuda sagte nämlich im Namen Rabhs:

ממקום שלא כלו למקום שכלו חייב לבער רבי
יהודה אומר [1]צא והבא לך אף אתה:
גמרא. [2]מאי איריא ערבי פסחים אפילו ערבי
שבתות וערבי ימים טובים נמי דתניא העושה
מלאכה בערבי שבתות וימים טובים מן המנחה
ולמעלה אינו רואה סימן ברכה לעולם התם מן המנחה
ולמעלה הוא דאסור סמוך למנחה [3]לא הכא מחצות
[4]אי נמי התם [5]סימן ברכה הוא דלא חזי [6]אבל שמותי
לא משמתינן ליה הכא שמותי נמי משמתינן ליה:
גופא העושה מלאכה בערבי שבתות [7]ובערבי ימים
טובים מן המנחה ולמעלה ובמוצאי [8]שבת ובמוצאי
יום טוב ובמוצאי יום הכפורים ובכל מקום שיש
[9]שם נידנוד עבירה לאתויי תענית ציבור אינו רואה
סימן ברכה לעולם: תנו רבנן °יש זריז ונשכר ויש tJab.4
זריז ונפסד יש שפל ונשכר ויש שפל ונפסד זריז
ונשכר דעביד כולי שבתא ולא עביד במעלי שבתא
זריז ונפסד דעביד כולי שבתא ועביד במעלי שבתא
שפל ונשכר דלא עביד [10]כולי שבתא ולא עביד במעלי
שבתא [11]שפל [12]ונפסד דלא עביד [10]כולי שבתא ועביד
במעלי שבתא אמר רבא °הני נשי דמחוזא [13]אף על Sab.32b
גב דלא עבדן עבידתא במעלי שבתא משום מפנקותא
הוא דהא כל יומא נמי לא קא עבדן אפילו [14]הכי
שפל ונשכר [15]קרינן להו: רבא רמי כתיב °כי גדל Ps.57,11
עד (ה)שמים חסדך וכתיב °כי גדול מעל (ה)שמים ib.108,5
חסדך הא כיצד כאן [16]בעושין לשמה וכאן [16]בעושין
שלא לשמה וכדרב יהודה °[17]דאמר רב יהודה אמר Sot.22b 47a

Naz.23b Syn.105a Hor.10b Ar.16b

1 M + אומרין לו ‖ 2 M + כולי עלמא מיהת מחצות אסור ‖ 3 M שרי הכא ‖ 4 M + אסור ‖ 5 M — סימן ‖ 6 M הא ‖ 7 M וימים ‖ 8 M שבתות ובמו׳ ימים טובים ‖ 9 M — שם ‖ 10 M + מלאכה ‖ 11 M + יש ‖ 12 P ומפסיד ‖ 13 M — אע״ג ‖ 14 P + נמי. ‖ 15 M קרינא ביה ‖ 16 M כשעושין ‖ 17 M + א״ר.

2. Wird weiter S. 504 Z. 20 ff. erklärt. 3. Ps. 57,11. 4. Ib. 108,5.

רב לעולם יעסוק אדם בתורה[18]ובמצות אף על פי
שלא לשמה שמתוך שלא לשמה בא לשמה: תנו
רבנן המצפה לשכר אשתו וריחים אינו רואה סימן
ברכה לעולם שכר אשתו[19]מתקולתא[20]ריחים אגרתא
אבל עבדה ומזבנה אישתבוחי משתבח בה קרא
Pr. 31,24 דכתיב °סדין עשתה ותמכר: תנו רבנן המשתכר
בקנים ובקנקנים אינו רואה סימן ברכה לעולם מאי
טעמא כיון דנפיש[21]אפהזייהו שלטא בהו עינא[22]:
tBik. 2 תנו רבנן °תגרי סימטא ומגדלי בהמה דקה וקוצצי
אילנות טובות[23]ונותנין עיניהן בחלק יפה אינו רואה
סימן ברכה לעולם מאי טעמא[24]דתהו ביה אינשי:
תנו רבנן[25]ארבעה פרוטות אין בהן סימן ברכה לעולם
[26]שכר כותבין ושכר מתורגמנין[27]ושכר יתומים ומעות
הבאות ממדינת הים בשלמא שכר מתורגמנין משום
Bm. 22b דמיחזי כשכר שבת ומעות °יתומים נמי[28]לאו בני
Meg. 7b מחילה נינהו מעות הבאות ממדינת הים[29]משום °דלאו
כל יומא[30]מתרחיש ניסא אלא שכר כותבין[31]מאי
טעמא אמר רבי יהושע בן לוי עשרים וארבעה
תעניות ישבו אנשי כנסת הגדולה על כותבי ספרים
תפילין ומזוזות שלא יתעשרו[32]שאילמלא מתעשרין
tBik. 2 אין כותבין: תנו רבנן °כותבי ספרים תפילין ומזוזות
הן ותגריהן[33]ותגרי תגריהן וכל העוסקין במלאכת
שמים לאיתויי מוכרי תכלת אינן רואין סימן ברכה
לעולם ואם עוסקין לשמה רואין: בני[34]ביישן נהוג
דלא[35]הוו אזלין מצור[36]לצידון במעלי שבתא אתו

B 18 ומצות || M 19 מתקלתא || B 20 ריחיא || M 21 טרחייהו || M 22 + בישא || VP 23 ונותנות || M 24 תווהו בהו || M 25 ארבע || M 26 + ואלו הן || 27 M ומעות || M 28 + ד || M 29 — משום || M 30 + ויומא || M 31 אמאי אמר || M 32 שאם יתעשרו לא היו כותבים || M 33 — ות״ת || M 34 מישן || M 35 אזלי || P 36 לציד̇ן.

Stets befasse man sich mit der Gesetzlehre und gottgefälligen Handlungen, sogar nicht um ihrer selbst Willen, denn dies veranlasst, dass man es um ihrer selbst Willen thut.

Die Rabbanan lehrten: Wer auf den Verdienst seiner Frau und der Handmühle wartet, sieht niemals ein Zeichen des Segens. Den Verdienst seiner Frau: durch die Handwage[5]; der Handmühle: durch Vermieten; solche aber, die Arbeit fertigt und sie verkauft, preist der Schriftvers, wie es heisst: [6]*Ein Laken fertigt sie und verkauft es.*

Die Rabbanan lehrten: Wer mit Rohr und Töpfen handelt, sieht niemals ein Zeichen des Segens. Weshalb? — Ihre Aufbauschung ist stark, somit sind sie dem [bösen] Auge preisgegeben.

Die Rabbanan lehrten: Strassenhändler, Kleinviehzüchter, die gute Bäume niederhauen, und, die stets auf den besseren Teil bedacht sind, sehen niemals ein Zeichen des Segens. — Weshalb? — Weil die Leute sie anstaunen.

Die Rabbanan lehrten: An vier Perutas ist niemals ein Zeichen des Segens zu finden: am Schreibverdienst, an der Dolmetschgebühr[7], am Verdienst aus Waisengeld und am Verdienst aus überseeischen Geschäften. — Einleuchtend ist dies von der Dolmetschgebühr, weil es den Anschein eines Šabbathlohns hat; ebenso auch vom Verdienst aus Waisengeld, weil diese nicht verzichtfähig sind; ebenso auch vom Verdienst aus überseeischen Geschäften, weil nicht an jedem Tag ein Wunder geschieht[8]; wieso aber vom Schreibverdienst? R. Jehošuâ b. Levi erwiderte: Vierundzwanzig Tage verweilten die Mitglieder der grossen Synode im Fasten, dass die Schreiber von [heiligen] Büchern, Tephillin und Mezuzoth[9] nicht reich sein sollen, denn wären sie reich, so würden sie nicht schreiben.

Die Rabbanan lehrten: Schreiber von [heiligen] Büchern, Tephillin und Mezuzoth, sie selbst, die Händler und alle anderen, die sich mit Ritualien befassen — dies schliesst nämlich die Purpurfädenverkäufer[10]ein — sehen niemals ein Zeichen des Segens; wenn sie sich damit aber um der Sache selbst Willen befassen, so sehen sie wol.

Die Leute von Bešan pflegten am Vorabend des Šabbaths nicht von Çor nach

5. Die Frauen gingen mit einer Wage hausiren u. erhielten für die Benutzung ein kleines Entgeld.
6. Pr. 31,24.
7. Die Vortragenden hatten Dolmetscher, die den Vortrag dem Publikum verständlich machten.
8. Die überseeisehen Reisen waren mit grosser Gefahr verbunden.
9. Cf. Bd. I S. 16 N. 2 u. S. 64 N. 2.
10. Zu den Çiçith (Schaufäden); cf. Num. 15,38.

בנייהו קמיה דרבי יוחנן אמרו לו[37]אבהתין אפשר
להו אנן[28]לא אפשר לן[38]אמר להו כבר קיבלו אבותיכם
[39]עליהם שנאמר °שמע בני מוסר אביך ואל תטש Pr.1,8
תורת אמך: בני חוזאי נהגי[40]דמפרשי חלה מארוזא
אתו ואמרו ליה לרב יוסף אמר להו[41]ניכלה זר באפיהו
איתיביה אביי °דברים המותרים ואחרים נהגו בהן Meg.5b Ned.15a81b
איסור °אי אתה רשאי להתירן בפניהם אמר לו ולאו Fol. 51
מי איתמר עלה אמר רב הסדא בכותאי כותאי מאי
טעמא משום[42]דמסרכי מילתא הנך אינשי נמי סרכי
מילתא[43]אלא אמר רב אשי חזינן אי רובן אורז אכלי
לא ניכלה זר באפיהו דילמא[44]משתכחא תורת חלה
מינייהו ואי רובן דגן אכלי ניכלה זר באפיהו
דילמא אתי[45]לאפרושי מן החיוב על הפטור ומן
הפטור על החיוב: גופא דברים המותרין ואחרים
נהגו בהן איסור אי אתה רשאי להתירן בפניהן
אמר רב חסדא בכותאי[46]עסקינן וכולי עלמא לא
והתניא רוחצין שני אחין כאחד ואין רוחצין שני
אחין[47]בכבול °ומעשה ביהודה והלל בניו של רבן tMq.2
גמליאל שרחצו שניהן כאחד בכבול ולעזה עליהן
כל המדינה אמרו מימינו לא ראינו כך ונשמט הלל
ויצא לבית החיצון ולא רצה לומר להן מותרין אתם
יוצאים[48]בקורדקיסון בשבת ואין יוצאין[48]בקורדקיסון
בשבת בבירי °ומעשה ביהודה והלל בניו של רבן Ib.
גמליאל שיצאו[48]בקורדקיסון בשבת בבירי ולעזה
עליהן[49]המדינה ואמרו מימינו לא ראינו כך ושמטום
ונתנום לעבדיהן ולא רצו לומר להן מותרין אתם

37 M אבהתנא הוה אפ׳ || 38 M + מאי || 39 M עליכם || 40 דהוו מפרשי חלתא מאורז אתו אמ׳ || 41 M ניכלינהו באנפייהו || 42 M דסריכי מילתא שאר אינ׳ || 43 M + אי רובא ארזא || 44 M + אתי לבטולה ו || 45 M לעשורי || 46 M [כותאי אין] דכולי || 47 M + כאחד || 48 M בקורדייקסין || 49 M + כל.

Çidon zu gehen. Einst kamen deren Söhne vor R. Johanan und sprachen zu ihm: Unsere Väter konnten dies, wir aber nicht. Da erwiderte er ihnen: Eure Väter haben dies bereits auf sich genommen, und es heisst:[11] *Gehorche, mein Sohn, der Zucht deines Vaters, und verwirf nicht die Weisung deiner Mutter.*

Die Leute von Hozäa pflegten die Teighebe von Reis abzusondern. Einst erzählte man es R. Joseph; da sprach er zu ihnen: Soll es ein Laie in ihrer Gegenwart essen. Abajje wandte gegen ihn ein: Wenn manche bei etwas Erlaubtem für sich Verbot eingeführt haben, so darfst du es in ihrer Gegenwart nicht erlauben!? Dieser erwiderte: Hierzu wird ja gelehrt, R. Hisda sagte, dies spreche von den Samaritanern. — Vor Samaritanern wol deshalb nicht, weil sich die Sache dadurch ausdehnen könnte, ebenso kann es sich ja auch bei diesen Leuten ausdehnen!? Vielmehr, sagte R. Aši, berücksichtige man Folgendes: essen sie grösstenteils Reis, so darf kein Laie [die Teighebe] in ihrer Gegenwart essen, da das Gesetz von der Teighebe bei ihnen in Vergessenheit geraten könnte, essen sie grösstenteils Getreide, so werde [diese Teighebe] in ihrer Gegenwart von einem Laien gegessen, weil sie veranlasst werden könnten, vom Pflichtigen für das Unpflichtige und vom Unpflichtigen für das Pflichtige abzusondern.

Der Text. Wenn manche bei etwas Erlaubtem für sich Verbot eingeführt haben, so darfst du es in ihrer Gegenwart nicht erlauben. R. Hisda sagte: Dies spricht von Samaritanern. — ¿Von anderen etwa nicht, es wird ja aber gelehrt: Zwei Brüder dürfen zusammen baden, in Kabul pflegen zwei Brüder nicht zu baden. Einst badeten Jehuda und Hillel, die Söhne R. Gamaliéls, in Kabul zusammen, da schimpfte die ganze Stadt über sie, indem man sprach: Lebtags haben wir so etwas nicht gesehen. Da ging Hillel in das Vorzimmer hinaus, und sagte ihnen nicht, es sei erlaubt. Man darf am Šabbath mit Ueberschuhen ausgehen, in Biri pflegt man am Šabbath nicht mit Uebersehuhen auszugehen. Einst gingen Jehuda und Hillel, die Söhne R. Gamaliéls, in Biri am Šabbath mit Ueberschuhen aus, da schimpfte die ganze Stadt über sie, indem man sprach: Lebtags haben wir so etwas nicht gesehen. Da zogen sie sie ab und gaben sie ihren Dienern, und sagten ihnen nicht, es sei erlaubt.

11. Pr. 1,8.

ויושבין על [50]ספסלי גוים בשבת ואינן יושבין על
tMq.2 [50]ספסלי גוים בשבת בעכו °ומעשה ברבן [51]גמליאל
שישב על[50]ספסלי גוים בשבת בעכו ולעזה עליו כל
המדינה אמרו מימינו לא ראינו כך נשמט [52]על גבי
קרקע ולא רצה לומר להן מותרין אתם בני [53]מדינת
הים נמי כיון דלא שכיחי רבנן גבייהו כבותים דמו
בשלמא ספסלי גוים [54]משום דמחזי כמקח וממכר
[55]בקורדקיסון נמי דילמא משתלפין ואתי לאיתויינהו
ארבע אמות ברשות הרבים אלא רוחצין מאי טעמא
Sem.xij [56]כדתניא °עם הכל אדם רוחץ חוץ מאביו וחמיו
ובעל אמו ובעל אחותו ורבי יהודה מתיר באביו
מפני כבוד אביו והוא הדין לבעל אמו ואתו אינהו
וגזור בשני אחין משום בעל אחותו תנא תלמיד לא
ירחץ עם רבו ואם רבו צריך לו מותר: כי אתא
רבה בר בר חנה אכל[57]דייתרא עול לגביה רב[58]אוירא
סבא ורבה בריה דרב הונא כיון דחזינהו כסייה
[59]מינייהו אתו ואמרו ליה [60]לאביי אמר להו שווינכו
כבותאי ורבה בר בר חנה לית ליה הא דתנן נותנין
עליו חומרי המקום שיצא משם וחומרי המקום שהלך
Hol.18b לשם °אמר אביי הני מילי מבבל לבבל ומארץ ישראל
לארץ ישראל אי נמי מבבל לארץ ישראל אבל
מארץ ישראל לבבל [61]לא כיון דאנן כייפינן להו
עבדינן כוותייהו רב אשי אמר אפילו תימא מארץ
ישראל לבבל הני מילי היכא דאין דעתו להזור

50 M + גבי || 51 B + שמעון בן || 52 M + וישב לו || 53 M מדינה נמי || 54 M — משום || 55 M קורדייקסין || 56 B + לא || 57 B דאייתרא || 58 V אויא, עוירא. M אדא ורבא ב"ר חנין כיון || 59 M — מינ׳ || 60 V לאבוה || 61 M — לא.

Man darf am Šabbath auf Bänken von Nichtjuden sitzen; in Âkko pflegt man am Šabbath nicht auf Bänken von Nichtjuden zu sitzen. Einst setzte sich R. Gamaliél in Âkko am Šabbath auf eine Bank von Nichtjuden, da schimpfte die ganze Stadt über ihn, indem man sprach: Lebtags haben wir so etwas nicht gesehen. Da liess er sich auf die Erde nieder, und sagte ihnen nicht, es sei erlaubt!? — Die Leute in den überseeischen Städten gleichen den Samaritanern, da keine Gelehrten unter ihnen vorhanden sind. — Einleuchtend ist es bezüglich der Bänke von Nichtjuden, da es den Anschein hat, als mache man mit ihnen Geschäfte; ebenso auch bezüglich der Ueberschuhe, weil man, wenn sie abgleiten, verleitet werden könnte, sie vier Ellen auf öffentlichem Gebiet zu tragen; welchen Grund giebt es aber beim Baden? — Es wird gelehrt: Mit jedem darf man zusammen baden, nur nicht mit seinem Vater, seinem Schwiegervater, seinem Stiefvater und seinem Schwager[12]; R. Jehuda erlaubt mit seinem Vater, wegen der Ehrung seines Vaters[13], und ebenso mit seinem Stiefvater. Darauf ordneten sie es auch bei zwei Brüdern an, mit Rücksicht auf seinen Schwager. Es wird gelehrt: Ein Schüler darf nicht zusammen mit seinem Lehrer baden: wenn ihn aber der Lehrer nötig hat, so ist es erlaubt.

Als Rabba b. Bar-Ḥana kam, ass er Darmfett[14]; da besuchten ihn R. Avira der Greis und Rabba, der Sohn R. Honas; als er sie bemerkte, verbarg er es vor ihnen. Darauf erzählten sie es Abajje; dieser sprach: Er betrachtete euch als Samaritaner. — Hält denn Rabba b. Bar-Ḥana nichts von dem, was gelehrt wird, dass man einem die Erschwerungen der Ortschaft, die man verlassen, und der Ortschaft, dahin man gekommen, auferlegt!? Abajje erwiderte: Dies nur, wenn man aus einer babylonischen nach einer babylonischen oder aus einer palästinensischen nach einer palästinensischen, oder auch aus einer babylonischen nach einer palästinensischen Ortschaft geht, nicht aber, wenn aus einer palästinensischen nach einer babylonischen, denn da wir ihnen unterworfen sind, so müssen wir nach ihrer Gepflogenheit verfahren. R. Aši erwiderte: Du kannst es sogar auf den Fall beziehen, wenn man aus einer palästinensischen nach einer babylonischen Ortschaft geht, denn dies gilt nur von dem Fall, wenn man nicht zurückzukehren beabsichtigt, während Rabba

12. Wenn man nahe Verwandte od. Verschwägerte nackt sieht, so giebt dies zu manchen unzüchtigen Betrachtungen Veranlassung. 13. Um ihn bedienen zu können. 14. Das Fett mancher Darmteile wurde in Palästina gegessen, in Babylonien aber nicht; cf. Hol. Fol. 50a.

b. Bar-Ḥana zurückzukehren beabsichtigte.

Rabba b. Bar-Ḥana sprach zu seinem Sohn: Mein Sohn, iss es weder in meiner Gegenwart, noch in meiner Abwesenheit; ich sah es R. Joḥanan essen, und er ist würdig, dass man sich auf ihn sowol in seiner Gegenwart als auch in seiner Abwesenheit stütze; du sahst ihn nicht, daher sollst du es weder in meiner Gegenwart noch in meiner Abwesenheit essen. — Rabba b. Bar-Ḥana befindet sich ja mit sich selbst in einem Widerspruch, denn er erzählte, R. Joḥanan b. Eleâzar habe ihm erzählt: Einst folgte ich R. Šimôn b. R. Jose b. Laqonja in einen Garten[15], da nahm er Nachwuchs von Kohl und ass, und reichte auch mir davon, indem er sprach: Mein Sohn, in meiner Gegenwart iss ihn, in meiner Abwesenheit aber nicht; ich sah R. Šimôn b. Joḥaj ihn essen, und er ist würdig, dass man sich auf ihn sowol in seiner Gegenwart als auch in seiner Abwesenheit stütze, du aber iss ihn nur in meiner Gegenwart, nicht aber in meiner Abwesenheit. — Was [lehrt] R. Šimôn? — Es wird gelehrt: R. Šimôn sagt, jeder Nachwuchs sei verboten[15], nur nicht der des Kohls, da es desgleichen unter den wilden Pflanzen nicht giebt[16]; die Weisen sagen, jeder Nachwuchs sei verboten. Beide stützen sich auf eine Lehre R. Âqibas; es wird nämlich gelehrt:[17] *Wenn wir nicht säen und uns keine Früchte einsammeln*; hierzu sagte R. Âqiba: Wieso könnten sie einsammeln, wenn sie nicht säen? — hieraus, dass der Nachwuchs verboten ist. — Worin besteht ihr Streit? — Die Rabbanan sind der Ansicht, man ordne beim Nachswuchs des Kohls Verbot an, mit Rücksicht auf anderen Nachwuchs, R. Šimôn ist der Ansicht, man berücksichtige beim Nachwuchs des Kohls anderen Nachwuchs nicht.

Wenn jemand aus einer Ortschaft &. Einleuchtend ist der Fall, wenn jemand aus einer Ortschaft, da man Arbeit verrichtet, nach einer Ortschaft, da man keine Arbeit verrichtet, geht, es werden ihm die Erschwerungen der Ortschaft, da er hingekommen, auferlegt: er darf, um Streit zu vermeiden, nicht anders thun, und ebenfalls nicht arbeiten; wieso aber arbeite er, wenn er aus einer Ortschaft, da man keine Arbeit verrichtet, nach einer Ortschaft, da man Arbeit verrichtet, geht, um Streit zu vermeiden, du sagst ja, dass man ihm die Erschwerungen der Ortschaft, da er hin-

ורבה בר בר חנה דעתו לחזור הוה: אמר ליה רבה
בר בר חנה [62]°לבניה בני לא תאכל לא בפני ולא
שלא בפני אני שראיתי את רבי [63]°יוחנן שאכל כדי
הוא רבי [63]°יוחנן לסמוך עליו בפניו ושלא בפניו אתה
[64]°לא ראית אותו לא תאכל בין בפני בין שלא בפני
ופליגא דידיה אדידיה דאמר רבה בר בר חנה סח
לי רבי [65]°יוחנן בן אלעזר פעם אחת נכנסתי אחר
רבי שמעון בן [66]°רבי יוסי בן [67]°לקוניא לגינה [68]°°נטל Col.b
ספיחי כרוב [69]°ואכל ונתן לי ואמר לי [70]°בני בפני אכול
שלא בפני לא תאכל אני שראיתי את רבי שמעון
בן יוחי שאכל כדי הוא רבי שמעון בן יוחי לסמוך
עליו בפניו ולא בפניו אתה בפני אכול שלא בפני
לא תאכל מאי רבי שמעון דתניא °רבי שמעון אומר Sb.ix,1
כל הספיחים אסורין חוץ מספיחי כרוב שאין כיוצא
בהן בירק השדה וחכמים אומרים כל הספיחין
אסורים ותרוייהו אליבא דרבי עקיבא דתניא °הן Lv.25,20
לא נזרע ולא נאסף את תבואתנו אמר רבי עקיבא
[71]°וכי מאחר שאין זורעין [72]°מהיכא אוספין °מכאן לספיחין Men.5b
שהן אסורין במאי קא מיפלגי רבנן סברי גזרינן
ספיחי כרוב אטו שאר ספיחי דעלמא ורבי שמעון
סבר לא גזרינן ספיחי כרוב אטו [73]°ספיחי דעלמא:
ההולך ממקום וכו': בשלמא ההולך ממקום שעושין
למקום שאין עושין נותנין עליו חומרי מקום שהלך
לשם ואל ישנה אדם מפני המחלוקת ולא ליעביד
אלא ממקום שאין עושין למקום שעושין [74]°אל ישנה
אדם מפני המחלוקת ונעביד הא אמרת נותנין עליו
חומרי מקום [75]°שהלך לשם וחומרי מקום שיצא משם

62 M לבריה || 63 M יהונתן || 64 M — ל״ר אותו || 65 M יהונתן בן אליעזר || 66 M — ר׳ || 67 M לקניא ונטל || 68 B + ו || 69 P — ואכל || 70 M — בני || 71 M ומאחר || 72 M מהיכן אוס׳ אלא מכאן שהספ׳ אסורין || 73 M שאר ספוים דעל׳ || 74 M — אל...המח׳ || 75 M — שהלך...מקום.

15. Im Brachjahr. 16. Es ist also ersichtlich, dass sie aus einem Privatgarten herrühren. 17. Lev. 25,20.

אמר אביי ארישא רבא אמר לעולם אסיפא והכי קאמר אין בזו מפני שינוי המחלוקת[76] מאי קא אמרת Ber.17b Pes.55a הרואה אומר מלאכה אסורה °מימר אמרי כמה בטלני [77]הוי בשוקא אמר ליה רב ספרא [78]לרבי אבא כגון Fol.52 אנן דידעינן בקביעא דירחא °ביישוב לא עבידנא מפני [79]שינוי המחלוקת במדבר מאי אמר ליה הכי אמר רב אמי ביישוב אסור במדבר מותר [80]°רב נתן בר אסיא אזל מבי רב לפומבדיתא ביום טוב שני של עצרת שמתיה רב יוסף אמר ליה אביי ולנגדיה Mq.17a מר [81]נגידי אמר ליה עדיפא עבדי ליה °דבמערבא [82]ממנן [83]אניגדא דבר בי רב ולא [82]ממנן אשמתא איכא דאמרי נגדיה רב יוסף אמר ליה אביי נשמתיה מר [84]דרב ושמואל דאמרי תרוייהו מנדין על שני ימים טובים של גליות אמר ליה הני מילי איניש דעלמא הכא צורבא מדרבנן הוא דטבא ליה עבדי דבמערבא [82]ממנן אנגדתא דבר בי רב ולא [82]ממנן אשמתא: כיוצא בו המוליך פירות שביעית וכו׳: ולית ליה לרבי יהודה הא דתנן נותנין עליו חומרי המקום שיצא משם וחומרי המקום שהלך לשם אמר רב שישא בריה דרב אידי מילתא אחריתי קאמר רבי יהודה [85]והכי קאמר או ממקום שלא כלו למקום שלא כלו ושמע שכלו במקומו חייב לבער רבי יהודה אומר צא והבא לך אף אתה מהיכא [86]דאיתנהו והא לא כלו להו למימרא דרבי יהודה

76 M דמאי אמרת || 77 M איכא || 78 M לרבא כגון אנא דבקעינא בקב׳ || 79 M — שינוי || 80 M בר נתן אס׳ אתא מבירם לפומ׳ || 81 M נגודי א״ל דעדיפא מיניה עבדי || 82 B מימנו || 83 M אנגודא. V אנגידא || 84 M שמותי דהא רו״ש מנדין || 85 M — וה״ק || 86 B דאייתינהו.

gekommen, und der Ortschaft, die er verlassen, auferlegt!? Abajje erwiderte: Dies bezieht sich auf den Anfangsatz. Raba erklärte: Thatsächlich auf den Schlussfatz, nur meint er es wie folgt: dies ist keine Aenderung, die zu einem Streit führen könnte; einzuwenden wäre, wer dies sieht, könnte glauben, die Arbeit sei verboten, — man sagt vielmehr: Viele Müssiggänger befinden sich auf der Strasse. R. Saphra sprach zu R. Abba: Wir verrichten, obgleich wir in der Festsetzung des Neumonds kundig[18] sind, [am zweiten Festtag] in bewohnten Ortschaften keine Arbeit, um Streit zu vermeiden; wie ist es aber in der Wüste? Dieser erwiderte: So sagte R. Ami: in bewohnten Ortschaften ist es verboten, in der Wüste ist es erlaubt. R. Nathan b. Asja ging am zweiten Tag des Versamlungsfestes aus dem Lehrhaus nach Pumbeditha; da exkommunicirte ihn R. Joseph. Abajje sprach zu ihm: Sollte ihn doch der Meister geisseln lassen! Dieser erwiderte: Ich liess ihm eine strengere Strafe zukommen; so pflegen sie im Westen über die Geisselung eines Gelehrtenjüngers abzustimmen, nicht aber über die Exkommunication eines solchen. Manche lesen: Da liess ihn R. Joseph geisseln. Abajje sprach zu ihm: Sollte ihn doch der Meister exkommunieiren, denn Rabh und Šemuél sagten ja beide, dass man wegen [der Entweihung] der beiden Festtage der Diaspora exkommunicire! Dieser erwiderte: Dies gilt nur von einem einfachen Menschen, dieser ist aber ein Gelehrtenjünger, und ich liess ihm die für ihn günstigere Strafe zukommen, denn im Westen pflegen sie über die Geisselung eines Gelehrtenjüngers abzustimmen, nicht aber über die Exkommunication eines solchen.

Desgleichen auch, wenn jemand Siebentjahrsfrüchte führt &. Hält denn R. Jehuda nichts von dem, was gelehrt wird, dass man ihm die Erschwerungen der Ortschaft, die er verlassen, und der Ortschaft, da er hingekommen, auferlegt!? R. Šiša, der Sohn R. Idis, erwiderte: R. Jehuda lehrt ganz was anders, und zwar meint er es wie folgt: oder aus einer Ortschaft, da sie noch vorhanden sind, nach einer Ortschaft, da sie ebenfalls noch vorhanden sind, und gehört, dass sie in seiner Ortschaft nicht mehr vorhanden sind, so muss er sie fortschaffen; hierzu sagte R. Jehuda: gehe, hole auch du[19] aus dieser Ortschaft, wo sie noch vorhanden sind. —

18. In Palästina, wo sie in der Festsetzung des Neumonds kundig waren, feierten sie die Feste einen Tag, in anderen Ländern 2 Tage, des Zweifels wegen. 19. Der Betreffende kann dies zu den Bewohnern seiner Heimat sagen.

לקולא קאמר והאמר רבי אלעזר[87]לא אמר רבי יהודה
אלא להומרא אלא איפוך אינו חייב לבער רבי
יהודה אומר צא והבא לך אף אתה מהיכא דאייתינהו
והא כלו להו אביי אמר לעולם כדקתני והכי קאמר
[88]או ממקום שלא כלו למקום שכלו והחזירן למקומן
ועדיין לא כלו אינו חייב לבער רבי יהודה אומר צא
והבא לך אף אתה מהיכא[89]דאייתינהו והא כלו להו
מתקיף לה רב אשי לרבי יהודה[90]אטו אגבא דחמרא
קלטינהו אלא אמר רב. אשי בפלוגתא דהני תנאי
דתנן°הכובש שלשה כבשין בחבית אחת רבי אליעזר Sb.ix,5
אומר אוכלין על הראשון רבי יהושע אומר אף על
האחרון רבן גמליאל אומר כל שכלה מינו מן השדה
יבער[91]°מינו מן[92]החבית והלכה כדבריו רבינא אמר
בפלוגתא דהני תנאי[93]דתנן אוכלין בתמרין עד שיכלה
האחרון שבצוער רבן שמעון בן גמליאל אומר`אוכלין Col.b
על של בין הכיפין ואין אוכלין על[94]שבין השיצין:
°תנן התם שלש ארצות לביעור יהודה ועבר הירדן Sb.ix,2
וגליל ושלש ארצות בכל אחת ואחת°ולמה אמרו ib.ix,3
שלש ארצות[95]לביעור שיהיו אוכלין בכל אחת ואחת
עד שיכלה האחרון שבה מנא הני מילי אמר רב
חמא בר עוקבא אמר רבי יוסי בר חנינא אמר קרא
°ולבהמתך ולחיה אשר בארצך כל זמן שחיה אוכלת Lv.25,7 Tan.7b Nid.51b
[96]מן השדה האכיל לבהמה שבבית כלה לחיה אשר
בשדה כלה לבהמתך מן הבית וגמירי דאין חיה
שביהודה גדילה על פירות שבגליל ואין חיה שבגליל

M 87 להומ׳ אמרה ר״י אלא || M 88 [ממקום שכלו למקום שלא כלו או] ממק׳ || M 89 דאהדרינהו || M 90 — אטו א || M 91 — מינו || V 92 הבית || M 93 דתניא || M 94 של בין || M 95 — לביעור || M 96 בשדה אתה מאכיל לבהמתך שבבית כלה לחיה מן השדה.

Demnach wäre R. Jehuda erleichternder Ansicht, aber R. Eleâzar sagte ja, R. Jehuda habe dies erschwerend gesagt!? — Wende es vielmehr um: so braucht er es nicht fortzuschaffen; hierzu sagte R. Jehuda: geh, hole auch du[20] aus der Ortschaft, aus der du es gebracht hast, und da sind sie nicht mehr vorhanden. Abajje erwiderte: Thatsächlich, wie er zuerst lehrte, nur meint er es wie folgt: oder aus einer Ortschaft, da sie noch vorhanden sind, nach einer Ortschaft, da sie nicht mehr vorhanden sind, und er sie zurück nach der ersten Ortschaft bringt, da sie noch vorhanden sind, so braucht er es nicht fortzuschaffen; hierzu sagte R. Jehuda: geh, hole auch du aus der Ortschaft, aus der du es [jetzt] gebracht hast, da sie nicht mehr vorhanden sind. R. Aši wandte ein: Hat sie denn der Rücken des Esels eingezogen[21]!? Vielmehr, erklärte R. Aši, führen sie den Streit der Tannaím folgender Lehre: Wenn jemand dreierlei Arten in ein Fass einlegt, so darf er, wie R. Eliêzer sagt, davon essen, solange noch von der ersten Art, wie R. Jehošuâ sagt, auch solange noch von der letzten Art [auf dem Feld] vorhanden ist; R. Gamaliél sagt: sobald von einer Art nichts mehr auf dem Feld vorhanden ist, schaffe er sie auch aus dem Fass fort; die Halakha ist wie seine Ansieht. Rabina erklärte: Sie führen den Streit der Tannaím folgender Lehre: Man darf solange Datteln essen[15], bis keine mehr in Çoâr vorhanden sind; R. Šimôn b. Gamaliél sagt, man esse, so lange sich welche in der Krone befinden, nicht aber, wenn sich welche zwischen den unteren Zweigen befinden.

Dort wird gelehrt: Dreierlei Ländereien unterscheidet man bei der Fortsehaffung [der Brachjahrsfrucht]: Judäa, Transjarden und Galiläa; jede dieser Ländereien zerfällt in drei Gebiete. Weshalb aber sagten sie, dass man nur dreierlei Ländereien unterscheide? — weil man in jeder derselben solange [Braehjahrsfrüchte] essen darf, bis sie im letzten Gebiet nicht mehr vorhanden sind. Woher dies? R. Ḥama b. Ûqaba erwiderte im Namen des R. Jose b. Ḥanina: Der Schriftvers lautet:[22]*Auch deinem Vieh und dem Wild in deinem Land*: solange das Wild auf dem Feld davon isst, darfst du auch deinem Vieh geben, hat es für das Wild auf dem Feld aufgehört, so hat es, auch für dein Vieh im Haus aufgehört, und es ist uns überliefert, dass weder ein Tier in Judäa Nahrung in Galiläa noch ein Tier in Galiläa Nahrung in Judäa suche.

20. Die Einwohner seiner Heimat können dies zum Betreffenden sagen. 21. Die Früchte stammen aus einer Ortschaft, da man sie noch essen darf, und befinden sich auch jetzt in einer solchen Ortschaft. 22. Lev. 25,7.

גדילה׳ על פירות שביהודה: תנו רבנן פירות[97]שיצאו
מארץ[98]ישראל להוצה לארץ מתבערין בכל מקום
שהן רבי שמעון בן אלעזר אומר יהזרו למקומן
[99]ויתבערו משום שנאמר בארצך[1]הא אפיקתיה קרי
ביה בארץ בארצך אי נמי מאשר בארצך[2]רב
ספרא נפק מארץ ישראל להוצה לארץ הוה בהדיה
גרבא דחמרא דשביעית לוו בהדיה רב הונא[3]בריה
דרב איקא ורב כהנא אמר להו איכא דשמיע ליה
מיניה דרבי אבהו הלכה כרבי שמעון בן אלעזר או
[4]לא אמר ליה רב כהנא הכי אמר רבי אבהו הלכה
כרבי שמעון בן אלעזר אמר ליה רב הונא בריה
דרב איקא הכי אמר רבי אבהו אין הלכה כרבי
שמעון בן אלעזר אמר רב ספרא נקוט[5]הא כללא
Ber.33b 38b דרב הונא[6]בידך °דדייק וגמר שמעתתא מפומיה
Ber.33a Pes.13b דרביה כרחבה דפומבדיתא °דאמר רחבה אמר[7]רבי
Suk.45a יהודה הר הבית סטיו כפול היה[8]סטיו לפנים מסטיו
Hos.4,12 קרי עליה רב יוסף °עמי בעצו ישאל ומקלו יגיד
לו כל המיקל לו מגיד לו: רבי[9]אילעא קץ כפנייתא
דשביעית היכי עביד הכי לאכלה אמר רחמנא ולא
להפסד וכי תימא הני מילי היכא דנחית לפירא
אבל היכא דלא נחית לפירא לא והאמר רב נחמן
Ber.36b אמר רבה בר אבוה °הני מתחלי דערלה אסירי
הואיל ונעשו שומר לפירי ושומר לפירי אימת הוה
בכופרי וקא קרי להו פירי רב נחמן[10]דאמר כרבי
ib. Orl.i,7 יוסי[11]°דתנן רבי יוסי אומר סמדר אסור מפני שהוא
Qid.54b פירי ופליגי רבנן עליה מתקיף לה רב שימי מנהרדעא
ומי פליגי רבנן עליה דרבי יוסי בשאר אילנות[12]והא

M 97 + שביעית ‖ M 98 — ישר׳ ‖ M 99 — ויתב׳ ‖ M 1 האי בארצך הא אפיקתיה לדרשא אחרינא קרי ‖ M 2 ביד רב ספרא נפק גרבא ‖ P 3 ור״כ בריה דר״א אמר ‖ M 4 אין הלכה כרשב״א ‖ M 5 — ה״כ ‖ M 6 + בר איקא ‖ B 7 רב ‖ M 8 ○ סטיו לפנ׳ מסטיו ‖ M 9 אילא ‖ M 10 + הוא ‖ MP 11 דתניא ‖ M 12 והתניא.

Die Rabbanan lehrten: Wenn Früchte aus dem Jisraélland nach Ausserhalb eingeführt werden, so müssen sie fortgeschafft werden, wo sie sich auch befinden; R. Šimôn b. Eleâzar sagte, sie müssen nach ihrer Heimat zurückgebracht und da fortgeschafft werden, denn es heisst: *in deinem Land.* — Daraus wurde ja schon etwas Anderes eruirt!? — Man folgere aus *Land* und aus *deinem Land*; oder auch, aus *in deinem Land.* — R. Saphra ging aus dem Jisraélland nach Ausserhalb und führte einen Krug Wein aus dem Brachjahr bei sich. Da fragte er R. Hona, den Sohn R. Iqas, und R. Kahana, die ihn begleiteten, ob jemand von ihnen von R. Abahu gehört habe, ob die Halakha wie R. Šimôn b. Eleâzar sei, oder nicht. R. Kahana erwiderte: So sagte R. Abahu: die Halakha ist wie R. Šimôn b. Eleâzar. Darauf entgegnete R. Hona, der Sohn R. Iqas: So sagte R. Abahu: die Halakha ist nicht wie R. Šimôn b. Eleâzar. Da sprach R. Saphra: Halte dich an das, was R. Hona sagt, denn er erwägt und studirt die Lehre aus dem Mund seines Lehrers, wie Rehaba aus Pumpeditha. Rehaba sagte nämlich: Rabhi Jehuda[23] sagte, der Tempelberg habe eine Doppelstoa gehabt, eine Stoa innerhalb einer anderen. R. Joseph las über ihn:[24] *Mein Volk befragt sein Stück Holz und sein Stab [maqlo] giebt ihm Bescheid*: dem Erleichternden [meqal lo] stimmt er zu.

R. Ileâ fällte eine Dattelpalme mit unreifen Früchten aus dem Siebentjahr. — Wieso that er dies, der Allbarmherzige sagte ja: *zum Essen*, nicht aber zum Vernichten!? Wolltest du erwidern, dies nur, wenn die Früchte schon herangereift sind, nicht aber, wenn sie noch nicht herangereift sind, so sagte ja R. Nahman im Namen des Rabba b. Abuha, dass die Dattelkelche von Ungeweihtem verboten seien, weil sie ein Schutz für die Frucht sind; ein Schutz sind sie ja nur, wenn sie noch unreif sind, dennoch nennt er sie Frucht!? — R. Nahman ist der Ansicht R. Joses, denn es wird gelehrt, R. Jose sagt, der Weintraubenansatz sei [als Ungeweihtes] verboten, weil er als Frucht gelte, die Rabbanan streiten jedoch gegen ihn. R. Šimi aus Nehardeâ wandte ein: Streiten denn die Rabbanan gegen R. Jose bezüglich anderer Bäume, es wird ja gelehrt: Von wann an darf man die Fruchtbäume im

23. Manche HSS. haben ראבי (so auch RH. zSt.); R. wusste nicht, ob diese Lehre von רב יהודה od. רבי יהודה herrühre, u. liess dies in der Aussprache des W.s רבי merken; cf. Rabbinowicz, *Var. lect.* II p. 20.
24. Hos. 4,12.

Siebentjahr nicht mehr abhauen? — die Schule Šammajs sagt, jeden Baum, sobald er [Frucht] hervorbringt; die Schule Hillels sagt, den Johannisbrotbaum, sobald [die Ranken] kettenartig herunter hängen, Weinstöcke, sobald sie Kerne haben, Oliven, sobald sie blühen, alle anderen Bäume, sobald sie [Frucht] hervorbringen. Hierzu sagte R. Asi, Unreifes, Kernenbringendes und die weisse Bohne seien dasselbe. — Die weisse Bohne, wie kommst du darauf!? — Sage vielmehr: sie haben die Grösse der weissen Bohne. Diejenigen, welche sagen, Unreifes sei wol [eine Frucht], Weintraubenansatz aber nicht, sind ja die Rabbanan, und sie lehren: alle übrigen Bäume, sobald sie [Frucht] hervorbringen!? — Vielmehr, R. Ileâ fällte Frühlingsdatteln[25].

Die Rabbanan lehrten: Man darf [im Siebentjahr] solange Weintrauben essen, bis keine mehr in Okhel vorhanden sind, sind andere noch später vorhanden, so darf man daraufhin später essen; man darf solange Oliven essen, bis in Teqoâ keine mehr vorhanden sind; R. Eliêzer sagt, bis in Guš-Ḥalab keine mehr vorhanden sind, so dass, wenn ein Armer [sammeln] geht, er weder am Wipfel noch am Stamm ein Viertelqab findet; man darf getrocknete Feigen solange essen, bis in Beth-Hini keine mehr vorhanden sind. R. Jehuda sagte: Die bethinischen Feigen werden nur wegen des Zehnts genannt, die bethinischen Feigen und die ṭobinisehen Datteln sind nämlich zehntpflichtig.

«Man esse Datteln, bis keine mehr in Çoar vorhanden sind.» Ich will auf einen Widerspruch hinweisen: Man darf Weintrauben bis zum Pesaḥfest, Datteln bis zum Purimfest, Oliven bis zum Versamlungsfest, und getrocknete Feigen bis zum Ḥanukafest essen, hierzu sagte R. Bebaj, R. Joḥanan habe gesagt, man wende [die Zeitbestimmung] der beiden letzten um!? — Beide [Zeitbestimmungen] stimmen überein. Wenn du aber willst, sage ieh: er lehrt ja ausdrücklich, dass wenn welche noch später vorhanden sind, man daraufhin auch später essen dürfe.

Es wird gelehrt: R. Šimôn b. Gamaliél sagte: Gallapfelbäume sind ein Zeichen für das Gebirge, Dattelpalmen sind ein Zeiehen für die Niederung. Röhricht ist ein Zeichen für das Thal, Sykomoren sind ein Zeichen für die Ebene. Und obgleich es keinen direkten Beweis dafür giebt, so giebt es doch eine Andeutung,

°תנן מאימתי אין קוצצין את האילנות בשביעית בית Ber.36b Sb.iv,10
שמאי אומרים [13]כל האילנות משיוציאו ובית הלל
אומרים החרובין [14]משישרשרו והגפנים °משיגריעו Fol.53
והזיתים משיניצו ושאר כל האילנות משיוציאו°[15]ואמר Ber.36b
[7]רבי אסי הוא בוסר הוא גירוע הוא פול הלבן פול
הלבן סלקא דעתך אלא אימא שיעורו כפול הלבן
ומאן שמעת ליה דאמר בוסר אין סמדר לא רבנן
[16]וקתני שאר כל האילנות משיוציאו אלא [17]רבי
אילעא בדניסחני קין: תנו רבנן אוכלין בענבים
עד שיכלו דליות של [18]אוכל אם יש מאוחרות מהן
אוכלין עליהן אוכלים בזיתים עד שיכלה אחרון
שבתקוע רבי אליעזר [19]אומר עד שיכלה אחרון
של גוש חלב[20]כדי שיהא עני יוצא ואינו [21]מוצא לא
בנופו ולא בעיקרו רובע אוכלין בגרוגרות עד
שיכלו [22]פגי [23]בית היני °אמר רבי יהודה לא הוזכרו Er.28b tSb.7
פגי [23]בית היני אלא לענין מעשר [24]פגי [23]בית היני
ואהיני [25]דטובניא הייבין במעשר: אוכלין בתמרים
עד שיכלה האחרון שבצוער [26]ורמינהי אוכלין בענבים
עד הפסח בתמרים עד הפורים בזיתים עד העצרת
בגרוגרות עד החנוכה ואמר [27]רב ביבי רבי יוחנן
[28]בתרייתא מחליף אידי ואידי חד שיעורא הוא ואי
בעית אימא הא קתני בהדיא אם יש מאוחרות מהן
אוכלין עליהן: תניא °רבן שמעון בן גמליאל אומר tSb.7
סימן להרים מילין סימן לעמקים דקלים סימן לנחלים
קנים סימן לשפלה שקמה ואף על פי שאין ראיה

13 M — כל האילנ׳ ‖ 14 P משישרישו ‖ 15 M אמר רב אשי ‖ 16 M היא וקת׳ כל ‖ 17 M א״ר אלעזר בדני׳ ‖ 18 M אבל ואם יש מאוחרים ‖ 19 M + בן יעקב ‖ 20 M — כדי ‖ 21 VP מוציא ‖ 22 M + אחרון של ‖ 23 M בייתני ‖ 24 B + דתנן ‖ 25 M דטובני. V דטובינא ‖ 26 B + רשב״ג אומר אוכלין על של בין הכיפין ואין אוכ׳ על של בין השיצין ‖ 27 M רבינא ‖ 28 B + תרתי.

25. Cf. S. 95 N. 22.

iReg.10,27 לדבר זכר לדבר שנאמר° ויתן המלך את הכסף בירושלם כאבנים ואת הארזים נתן כשקמה אשר בשפלה לרב סימן להרים מילין סימן לעמקים דקלים
Bik.i,3 Men.84a נפקא מינה לבכורים דתנן° אין מביאין בכורים אלא משבעת המינין ולא מדקלים שבהרים ולא[29] מפירות שבעמקים סימן לנחלים קנים
Nid.8b °נפקא מינה לנחל איתן סימן לשפלה שקמה נפקא מינה למקח וממכר השתא דאתית להכי כולהו נמי למקח וממכר:

[iij] Az.14b מקום שנהגו למכור בהמה דקה לגוים מוכרין מקום[30] שלא נהגו למכור אין מוכרין ובכל מקום אין מוכרין להם בהמה גסה עגלים וסייחין שלמין ושבורין רבי יהודה מתיר בשבורה
Sab.94a Bek.2a °בן בתירא מתיר בסוס:
[vi,1] °מקום שנהגו לאכול צלי בלילי פסחים אוכלין מקום שנהגו שלא לאכול אין אוכלין:

גמרא. אמר רב יהודה אמר רב אסור[31] לו לאדם שיאמר בשר זה[32] לפסח הוא מפני שנראה כמקדיש בהמתו[33] ואוכל קדשים בחוץ אמר רב פפא דוקא בשר אבל חיטי לא[34] דמינטר לפסחא קאמר ובשר לא
Ber.19a Beç.23a tBeç.2 מיתיבי° אמר רבי יוסי תודוס איש רומי הנהיג את בני רומי לאכול גדיים מקולסין[35] בלילי פסחים שלחו לו אלמלא תודוס אתה גוזרנו עליך נדוי שאתה מאכיל את ישראל קדשים בחוץ[36] קדשים סלקא דעתך אלא אימא°
Col.b קרוב להאכיל את ישראל קדשים בחוץ מקולס אין שאין מקולס לא אמרי מקולס לא שנא אמר לא שנא לא אמר שאינו

M 29 — מפ׳. P בפירות ‖ VM 30 שנהגו שלא ‖ M 31 — לו ‖ M 32 של פסח ‖ M 33 ונראה כאוכל ‖ 34 M משום [דעבדי אינשי] דמנטרי חיטייהו לפיסחא [ובשר לא מית׳ ‖ M 35 בערבי ‖ M 36 מק׳ אין שאין מק׳ לא קדש׳ ס״ד אלא אימא כעין קד׳ גדי מקולס אפילו בסתמא בשר פירש אין ל״פ לא איכא דמתני לה כר״ש מתק׳ לה רב פפא בישלמא לדתני.

denn es heisst: [26] *Und der König machte, dass das Silber in Jerušalem an Menge den Steinen gleichkam und die Cedern den Sykomoren auf der Ebene.* Gallapfelbäume sind ein Zeichen für das Gebirge und Dattelpalmen für die Niederung, dies ist bezüglich der Erstlinge[27] von Bedeutung, denn es wird gelehrt, dass man die Erstlinge nur von den sieben Arten[28] darbringe, auch nicht von den Datteln aus den Gebirgen, und den Früchten aus den Niederungen. Röhrieht ist ein Zeichen für das Thal, dies ist bezüglich des kiesichten Thals[29] von Bedeutung. Sykomoren sind ein Zeichen für die Ebene, dies ist beim Kauf und Verkauf von Bedeutung. Jetzt nun, wo du darauf gekommen bist, ist auch bei allen übrigen zu erklären, dies sei beim Kauf und Verkauf von Bedeutung.

IN ORTSCHAFTEN, IN DENEN MAN KLEINVIEH AN NICHTJUDEN ZU VERKAUFEN PFLEGT, DARF MAN VERKAUFEN, DA MAN ES NICHT ZU VERKAUFEN PFLEGT, DARF MAN ES NICHT; NIRGENDS ABER DARF MAN IHNEN GROSSVIEH, KÄLBER UND FÜLLEN, OB FEHLERFREIE ODER FEHLERHAFTE, VERKAUFEN[30], R. JEHUDA ERLAUBT ES BEI FEHLERHAFTEN; BEN-BETHERA ERLAUBT ES BEI PFERDEN. IN ORTSCHAFTEN, DA MAN AN DEN PESAHABENDEN GEBRATENES ZU ESSEN PFLEGT, ESSE MAN ES, DA MAN ES NICHT ZU ESSEN PFLEGT, DARF MAN ES NICHT.

GEMARA. R. Jehuda sagte im Namen Rabhs: Man darf nicht sagen, dies Fleisch sei für das Pesahfest bestimmt, weil es den Anschein hat, als weihe man das Vieh und esse Geheiligtes ausserhalb [Jerušalems]. R. Papa sagte: Nur Fleisch, Weizen darf man aber wol [für das Pesahfest bestimmen] denn das heisst, er soll für das Pesahfest aufbewahrt werden. — Fleisch etwa nicht, — man wandte ein: R. Jose erzählte: Theodos aus Rom führte in der Gemeinde Roms ein, an den Pesahabenden ausgerüstete[31] Ziegenböcke zu essen. Da liess man ihm sagen: Wärest du nieht Theodos, so würden wir über dich den Bann verhängt haben, weil du Jisraél ausserhalb [Jerušalems] Geheiligtes zu essen veranlassest. — Wieso Geheiligtes!? — Sage vielmehr: nahe daran, Jisraél zu veranlassen, Geheiligtes ausserhalb [Jerušalems] zu essen. — Also nur gerüstet ist es verboten, sonst aber nicht!? — Ich will dir sagen, bei einem ausgerüsteten [ist es verboten], einerlei ob man es bestimmt

26. iReg. 10,27. 27. Cf. Ex. 23,19. 28. Cf. Dt. 8,8. 29. Cf. ib. 21,4. 30. Weil sie sie am Šabbath arbeiten lassen würden. 31. Vollständig mit Knieen u. Eingeweiden gebraten; cf. Ex. 12,9.

מקולס פירש אין לא פירש לא רב אחא מתני לה
להא מתניתין כרבי שמעון מתקיף לה רב ששת
בשלמא למאן דתני לה כרבי יוסי ניחא אלא למאן
דמתני[37] כרבי שמעון מי ניחא °והתנן[38] רבי שמעון פוטר Naz.9a Men.103a
שלא התנדב כדרך המתנדבים אמר ליה רבינא Ar.20a
לרב אשי ומאן דמתני לה כרבי יוסי[39] מי ניחא
והאמר רבא °רבי שמעון בשיטת רבי יוסי אמרה Men.103b
דאמר °אף בגמר דבריו אדם נתפס מאי לאו מדרבי Pes.59b 60a
שמעון סבר לה כרבי יוסי רבי יוסי[40] נמי סבר לה Naz.9a
כרבי שמעון לא רבי שמעון סבר לה כרבי יוסי
[41] ורבי יוסי לא סבר לה כרבי שמעון: איבעיא להו
תודוס איש רומי גברא רבה הוה או בעל אגרופין
הוה תא שמע עוד זו דרש תודוס איש רומי מה ראו
חנניה מישאל ועזריה שמסרו[42] עצמן[43] על קדושת השם
לכבשן האש נשאו קל וחומר בעצמן מצפרדעים
ומה צפרדעים שאין מצווין על קדושת השם כתיב
בהו °ובאו[44] ועלו בביתך [וגו'] ובתנוריך ובמשארותיך Ex.7,28
אימתי[45] משארות מצויות אצל תנור הוי אומר בשעה
שהתנור חם אנו שמצווין על קדושת השם על אחת
כמה וכמה רבי יוסי בר אבין אמר מטיל מלאי
[46] לכיס של תלמידי חכמים היה[47] דאמר רבי יוחנן כל
המטיל מלאי לכיס[48] תלמידי חכמים זוכה ויושב בישיבה
של מעלה שנאמר °כי בצל החכמה בצל הכסף[49]: Ecc.7,12

[iv,2] מקום שנהגו להדליק[50] את הנר בלילי יום
הכפורים מדליקין מקום שנהגו שלא להדליק

37 M + לה || 38 M + האומר הרי עלי מנחה שעורין || 39 P ומי || 40 M — נמי || 41 B ולא ר"י ס"ל || 42 P — עצמן || 43 M לתוך כבשן || 44 P עליך || 45 M משארת מצויה על התנור בזמן שהתנ' חם אנו' עא"כ || 46 M לכיסן || 47 M ואמר || 48 M + של || 49 M + וכתיב בתריה והחכמה תחיה בעליה || 50 M נר ביום.

hat oder nicht, bei nicht ausgerüsteten nur dann, wenn man es bestimmt hat, sonst aber nicht. R. Aḥa lehrte diese Erzählung im Namen R. Šimôns. R. Šešeth wandte ein: Einleuchtend ist es nach demjenigen, der es im Namen R. Joses erzählte, wieso aber nach demjenigen, der es im Namen R. Šimôns erzählte, es wird ja gelehrt, dass er[32] nach R. Šimôn nicht verpflichtet sei, weil er das Gelübde nicht so gethan hat, wie es geschehen soll!? Rabina sprach zu R. Aši: Ist es denn nach demjenigen erklärlich, der es im Namen R. Joses lehrte, Raba sagte ja, R. Šimôn lehre dies nach der Ansicht R. Joses, welcher sagt, man berücksichtige auch den Schluss des Satzes; wenn nun R. Šimôn der Ansicht R. Joses ist, so ist ja wahrscheinlich auch R. Jose der Ansicht R. Šimôns!? — Nein, R. Šimôn ist der Ansicht R.Joses, R. Jose ist aber nicht der Ansicht R. Šimôns.

Sie fragten: War Theodos aus Rom ein bedeutender Mann oder ein machtbesitzender Mann?— Komm und höre: Auch Folgendes trug Theodos aus Rom vor: Was veranlasste Ḥananja Mišaél und Âzarja sich für die Heiligung des [göttlichen] Namens in den Kalkofen werfen zu lassen? — sie folgerten von den Fröschen auf sich einen Schluss vom Geringeren auf das Wichtigere: den Fröschen ist ja die Heiligung des [göttlichen] Namens nicht anbefohlen, dennoch heisst es von ihnen:[33] *Sie sollen heraufkommen und bis in deinen Palast & und in deine Backöfen und in deine Teigmulden kommen*, und die Teigmulden befinden sich ja dann am Ofen wenn der Ofen heiss ist; um wieviel mehr müssen wir es, wo uns die Heiligung des göttlichen Namens anbefohlen wurde. R. Jose b.Abin sagte, er pflegte den Schriftgelehrten Ware zu geben; R. Joḥanan sagte nämlich, dass wenn jemand den Schriftgelehrten Ware[34] giebt, es ihm beschieden sei, im himmlischen Kollegium zu sitzen, denn es heisst:[35] *Im Schatten der Weisheit, im Schatten des Silbers.*

IN ORTSCHAFTEN, DA MAN AM ABEND DES VERSÖHNUNGSTAGS LICHT ANZUZÜNDEN PFLEGT, ZÜNDE MAN ES AN, DA MAN ES NICHT ANZUZÜNDEN PFLEGT, ZÜNDE

32. Wenn jemand gelobt: «Ich werde ein Speiseopfer darbringen, aus Gerste», (während ein solches nur aus Weizen dargebracht werden kann,) so muss er nach einer Ansicht ein Speiseopfer aus Weizen darbringen, da der 1. Satz Gültigkeit erlangt, während der 2. unberücksichtigt bleibt; nach RŠ. kann nur das ganze Gelübde berücksichtigt werden, und ein solches ist unzulässig. Desgleichen auch hierbei: als Geheiligtes kann es nach RŠ. nur dann betrachtet werden, wenn es vorher als solches bestimmt war.
33. Ex. 7,28. 34. Zum Verkauf, damit ihnen der Verdienst bleibe. 35. Ecc. 7,12.

אין מדליקין ומדליקין בבתי כנסיות ובבתי מדרשות
ובמבואות האפלים ועל גבי החולים:

tPes.3 גמרא. תנא °בין שאמרו להדליק ובין שאמרו
שלא להדליק שניהן [51]לדבר אחד נתכוונו [52]אמר רב
Jes.60,21 יהושע דרש רבא °ועמך כולם צדיקים לעולם יירשו
ארץ וגו׳ בין שאמרו להדליק ובין שאמרו שלא
להדליק שניהם לא נתכוונו אלא לדבר אחד: אמר
רב יהודה אמר שמואל אין מברכין על האור אלא
במוצאי שבת הואיל ותחילת ברייתו הוא אמר
vgl.Er.32b ליה ההוא סבא ואיתימא רבה בר בר חנה°[53]יישר
ובן אמר רבי יוחנן[54]: עולא הוה רכיב חמרא[55]ואזיל
והוה שקיל ואזיל רבי אבא מימיניה ורבה בר בר
חנה משמאליה אמר ליה רבי אבא לעולא ודאי
דאמריתו משמיה דרבי יוחנן אין מברכין על האור
אלא במוצאי שבת הואיל ותחילת ברייתו הוא[56]הדר
עולא חזא ביה ברבה בר בר חנה[57]בישות אמר ליה
אנא [58]לאו אהא אמרי אלא אהא אמרי דתני תנא
קמיה דרבי יוחנן [59]רבי שמעון בן אלעזר אומר יום
הכפורים שחל להיות בשבת אף במקום שאמרו
שלא להדליק מדליקין מפני כבוד השבת[60]ועני רבי
יוחנן בתריה וחכמים אוסרים אמר ליה עדא תהא
Pr.20,5 קרי עליה רב יוסף °מים עמקים עצה בלב איש
Fol.54 ואיש תבונות ידלנה° מים עמקים עצה בלב איש
זה עולא ואיש תבונות ידלנה זה רבה בר בר חנה
ואינהו [61]כמאן סברוה כי הא דאמר רבי בנימן בר
יפת אמר רבי יוחנן מברכין על האור בין במוצאי
Ber.45a Er.14b [62]שבת בין במוצאי יום הכפורים וכן °עמא דבר
Men.35b מיתיבי אין מברכין על האור אלא במוצאי [62]שבת

51 M לא נתכונו אלא לדבר אחד || 52 M — אר״י || 53 M יישר || 54 M + יישר || 55 M — ואזיל || 56 M — הדר עולא || 57 P כבישות || 58 M לא אמרי אלא הא אמרי תני || 59 M רשב״ג || 60 M — ו || 61 M סבור || 62 M ושבתות.

man nicht an. In Bet- und Lehrhäusern, in finstern Durchgängen und bei einem Kranken zünde man an.

GEMARA. Es wird gelehrt: Sowol diejenigen, die anzünden heissen, als auch diejenigen, die anzuzünden verbieten, hatten eine und dieselbe Absicht[36]. R. Jehošuâ erzählte, Raba habe vorgetragen: [37]*Und dein Volk wird aus lauter Gerechten bestehen; für immer werden sie das Land in Besitz nehmen &c*; sowol diejenigen, die anzünden heissen, als auch diejenigen, die anzuzünden verbieten, hatten eine und dieselbe Absicht.

R. Jehuda sagte im Namen Šemuéls: Den Segen über das Licht spreche man nur am Ausgang des Šabbaths, weil dann seine Schöpfung begonnen hatte. Ein Greis, nach Anderen war es Rabba b. Bar-Ḥana, sprach zu ihm: Recht so; ebenso sagte auch R. Johanan.

Ûla ritt auf einem Esel, während R. Abba an seiner Rechten und Rabba b. Bar-Ḥana an seiner Linken einhergingen. Da fragte R. Abba den Ûla: Ist es wahr, dass ihr im Namen R. Johanans gesagt habt, man spreche den Segen über das Licht nur am Ausgang des Šabbaths, weil dann seine Schöpfung begonnen hatte? Darauf wandte sich Ûla um, sah Rabba b. Bar-Ḥana ärgerlich an und sprach: Ich nannte [R. Johanan] nicht hierbei, sondern bei Folgendem: Ein Jünger lehrte vor R. Johanan: R. Šimôn b. Eleâzar sagte, dass wenn der Versöhnungstag auf einen Šabbath fällt, man zu Ehren des Šabbaths Licht anzünde, selbst in Ortschaften, da man es nicht anzuzünden pflegt. Hierzu bemerkte R. Johanan: Die Weisen verbieten es. Jener versetzte. So ist es. R. Joseph las hierüber den Schriftvers: [38]*Wie tiefe Wasser ist das Vorhaben in eines Menschen Herzen, aber ein verständiger Mann weiss es heraufzuschöpfen.* Wie tiefe Wasser ist das Vorhaben in eines Menschen Herzen, das ist Rabba b. Bar-Ḥana. — Ûla, ein verständiger Mann weiss es heraufzuschöpfen, das ist Rabba b. Bar-Ḥana. — Worauf stützen sich jene? — R. Benjamin b. Jepheth sagte im Namen R. Johanans, dass man sowol am Ausgang des Šabbaths als auch am Ausgang des Versöhnungstags den Segen über das Licht spreche. So pflegt auch das Volk zu verfahren. Man wandte ein: Man spreche den Segen über das Licht nur am Ausgang des Šabbaths,

36. Damit man sich in dieser Nacht von seiner Frau trenne; nach der einen Ansicht muss das Zimmer dunkel sein, damit man seine Frau nicht sehe u. an sie nicht denke, nach der anderen Ansicht muss es eben aus diesem Grund hell sein. 37. Jes. 60,21. 38. Pr. 20,5.

weil dann seine Schöpfung begonnen hatte; man spreche ihn sobald man es sieht; R. Jehuda sagt: man spreche sie[39] hintereinander über den Becher[40]. Hierzu sagte R. Joḥanan, die Halakha sei wie R. Jehuda!? — Das ist kein Einwand; das Eine spricht von einem Feuer, das am Šabbath brannte, das Andere spricht von einem Feuer, das aus Holz oder aus Steinen erst hervorgebracht wird. — Das Eine lehrt, dass man über ein Feuer, das aus Holz oder aus Steinen hervorgebracht wird, den Segen spreche, dagegen lehrt ein Anderes, dass man darüber den Segen nicht spreche!? — Das ist kein Einwand; das Eine spricht vom Ausgang des Šabbaths, das Andere spricht vom Ausgang des Versöhnungstags. Rabbi pflegte sie[39] zerstreut zu sprechen; R. Ḥija pflegte sie zusammen zu sprechen. R. Jiçḥaq b. Evdämi sagte: Obgleich sie Rabbi zerstreut zu sprechen pflegte, sprach er sie dennoch wiederum zusammen über den Becher, um seine Kinder und die Angehörigen seines Hauses ihrer Pflicht zu entledigen.

¿¡Ist denn das Feuer am Ausgang des Šabbaths erschaffen worden, es wird ja gelehrt: Zehn Dinge wurden am Vorabend des Šabbaths, bei Dämmerung erschaffen, und zwar: der Brunnen[41], das Manna, der Regenbogen, die Schrift und die Schreibweise[22], die Bundestafeln, das Grab Mošes, die Höhle, in der Mošeh und Elijahu gestanden haben, die Maulöffnung der Eselin[43] und die Mundöffnung der Erde, um die Frevler[44] zu verschlingen. R. Neḥemja sagte im Namen seines Vaters: auch das Feuer und der Maulesel. R. Jošija sagte im Namen seines Vaters: auch der Widder[45] und der Šamir[46]. R. Jehuda sagt: auch die erste Zange. Er sagte nämlieh: Eine Zange wird mit Hilfe einer anderen Zange angefertigt, wer aber fertigte die erste Zange? — sie war also eine göttliche Schöpfung. Man entgegnete ihm: Man könnte eine Form herstellen und sie mittelst dieser anfertigen; sie war also eine menschliche Schöpfung. — Das ist kein Widerspruch, das Eine spricht von unserem Feuer, das Andere spricht vom Feuer des Fegefeuers; unser Feuer wurde am Ausgang des Šabbaths erschaffen, das Feuer des Fegefeuers wurde am Vorabend des Šabbaths erschaffen. — Wurde denn das Feuer des Fegefeuers am Vorabend des Šabbaths erschaf-

הואיל ותהילת ברייתו הוא וכיון[63] שרואה מברך מיד רבי יהודה אומר סודרן על הכוס ואמר רבי יוחנן הלכה כרבי יהודה לא קשיא כאן באור ששבת כאן באור היוצא מן העצים ומן האבנים תני חדא אור היוצא מן העצים ומן האבנים מברכין עליו[64] ותני חדא אין מברכין עליו לא קשיא כאן במוצאי שבת כאן במוצאי יום הכפורים רבי מפזרן רבי חייא מכנסן אמר רבי יצחק בר אבדימי אף על פי שרבי מפזרן חוזר וסודרן על הכוס[65] כדי להוציא בניו ובני ביתו: ואור במוצאי שבת איברי והא תניא °[66] עשרה (Ab.v,6) דברים נבראו בערב שבת בין השמשות אלו הן באר[67] והמן וקשת כתב ומכתב והלוחות וקברו של משה ומערה שעמד[68] בו משה ואליהו[69] פתיחת פי האתון ופתיחת פי הארץ לבלוע את הרשעים רבי נחמיה אומר משום אביו אף האור והפרד רבי יאשיה אומר משום אביו אף[70] האיל והשמיר רבי יהודה אומר אף הצבת[71] הוא היה אומר צבתא בצבתא מתעבדא וצבתא קמייתא מאן עבד הא לאי בריא בידי שמים[72] היא אמר ליה אפשר יעשנה בדפוס ויקבענה כיון[73] הא לאי בריא בידי אדם היא לא קשיא הא באור דידן הא באור דגיהנם אור דידן במוצאי שבת[71] אור דגיהנם בערב שבת[74] ואור דגיהנם בערב שבת איברי והא תניא °שבעה דברים (Ned.39b)

63 M שרואהו || 64 M ותניא אידך || 65 M — כדי || 66 M זה אחד מן הדברים שנבראו || 67 M ומן || 68 M בה || 69 M + ואילו של אברהם ו || 70 M — האיל ו || 71 M אף הוא אומר צבתנא בצבתא מתעבדא צבתא קמיי' מאן עבדה בריא || 72 M — היא || 73 M — הא...היא || 74 M + איברי.

39. Die Segensprüche, die am Ausgang des Šabbaths gelesen werden. 40. Beim Unterscheidungsegen; cf. S. 362 N. 98. 41. Der Jisraéliten in der Wüste. 42. Auf den Bundestafeln. 43. Des Bileâm; cf. Num. 22,23 ff. 44. Die Gemeinde Qoraḥs; cf. Num. 16,32 ff. 45. Den Abraham an Stelle Jiçḥaqs opferte; cf. Gen. 22,13 ff. 46. Ein Tierchen (cf. Maimonides zu Ab. V, 6) das zum Spalten der Edelsteine beim Bau des Tempels verwendet wurde.

נבראו קודם שנברא העולם ואלו הן תורה ותשובה
וגן עדן וגיהנם וכסא הכבוד ובית המקדש ושמו
Pr.8,22 של משיח תורה דכתיב °ה׳ קנני ראשית דרכו
Ps.90,2 ib.v.3 תשובה דכתיב °בטרם הרים ילדו וכתיב°[75]תשב
אנוש עד דכא ותאמר שובו בני אדם גן עדן דכתיב
Gn.2,8 Jes.30,33 °ויטע ה׳ [אלהים] גן בעדן מקדם גיהנם דכתיב °כי
ערוך מאתמול תפתה כסא הכבוד ובית המקדש
Jer.17,12 דכתיב °[כסא כבוד] מרום מראשון מקום מקדשנו
Ps.72,17 שמו של משיח דכתיב °יהי שמו לעולם לפני שמש
ינון שמו [76]אמרי חללה [77]הוא דנברא קודם שנברא
העולם ואור דידיה בערב שבת ואור דידיה בערב
שבת [78]איברי והתניא רבי יוסי אומר אור שברא
הקדוש ברוך הוא [79]בשני בשבת אין לו כבייה לעולם
Jes.66,24 שנאמר °ויצאו וראו בפגרי האנשים הפשעים בי כי
תולעתם לא תמות ואשם לא תכבה ואמר רבי
בנאה [80]בריה דרבי עולא מפני מה לא נאמר כי טוב
בשני [81]בשבת מפני שנברא בו [82]אור של גיהנם ואמר
רבי אלעזר אף על פי שלא נאמר [83]בו כי טוב [84]חזר
Gn.1,31 וכללו בששי שנאמר °וירא אלהים את כל אשר עשה
והנה טוב מאד אלא חללה קודם שנברא העולם
ואור דידיה בשני בשבת ואור דידן במחשבה עלה
ליבראות בערב שבת ולא נברא עד מוצאי שבת
דתניא רבי יוסי אומר שני דברים עלו במחשבה
ליבראות בערב שבת ולא נבראו עד מוצאי שבת
ובמוצאי שבת נתן הקדוש ברוך הוא [85]דיעה באדם

75 M + בתריה || 76 M — אמרי || 77 M — הוא דנברא || 78 M — איברי || 79 M בעולמו א״ל כבייה עולמית || 80 M — בריה דר״ע || 81 M — בשבת || 82 M — אור של || 83 M — בו || 84 M + בשני || 85 M בינה.

fen, es wird ja gelehrt: Sieben Dinge wurden vor der Weltschöpfung erschaffen, und zwar: die Gesetzlehre, die Busse, das Paradies, das Fegefeuer, der Thron der Herrlichkeit, der Tempel und der Name des Messias. Die Gesetzlehre, denn es heisst: [47]*Der Herr schuf mich als den Anfang seiner Wege.* Die Busse, denn es heisst: [48]*Bevor die Berge geboren*, und darauf folgt: [49]*Du bringst den Menschen zur Zermalmung und sprichst: Kehret zurück, Menschenkinder.* Das Paradies, denn es heisst: [50]*Da pflanzte Gott, der Herr, einen Garten in Êden, von jeher.* Das Fegefeuer, denn es heisst: [51]*Denn seit jeher ist eine Brandstätte zugerichtet.* Der Thron der Herrlichkeit und der Tempel, denn es heisst: [52]*O Thron der Herrlichkeit, hoch erhaben von Anfang an, Stätte unseres Heiligtums.* Der Name des Messias, denn es heisst: [53]*Sein Name wird ewig währen, vor der Sonne sprosst sein Name*!? — Ich will dir sagen, dessen Raum wurde vor der Weltschöpfung erschaffen, das Feuer aber erst am Vorabend des Sabbaths. — ¿¡Ist denn das Feuer am Vorabend erschaffen worden, es wird ja gelehrt: R. Jose sagte: Das Feuer, das der Heilige, gebenedeiet sei er, am zweiten Schöpfungstag erschaffen hat, wird ewig nieht verlöschen, denn es heisst: [54]*Und sie werden hinausgehen und die Leichname der Männer ansehen, die von mir abtrünnig geworden sind; denn ihr Wurm wird nicht sterben und ihr Feuer nicht verlöschen.* Ferner sagte R. Benaáh, der Sohn R. Ûlas: Weshalb wird beim zweiten Schöpfungstag das Wort *gut*[55] nicht gebraucht? — weil an diesem das Feuer des Fegefeuers erschaffen wurde. Hierzu sagte R. Eleâzar: Obgleich beim zweiten Schöpfungstag das Wort *gut* nicht gebraucht wird, wird er dennoch beim sechsten mit eingeschlossen, denn es heisst: [56]*Und Gott sah, das alles, was er gemacht, sehr gut sei*!? — Vielmehr, dessen Raum wurde vor der Weltschöpfung und das Feuer desselben am zweiten Schöpfungstag erschaffen; unser Feuer aber gedachte er am Vorabend zu erschaffen; jedoch wurde es erst am Ausgang des Šabbaths erschaffen. Denn es wird gelehrt: An zwei Dinge dachte der Heilige, gebenedeiet sei er, am Vorabend des Šabbaths sie zu erschaffen, jedoch wurden sie erst am Ausgang des Šabbaths erschaffen. Am Ausgang des Šabbaths gab nämlich der Heilige, gebenedeiet sei er, Adam dem Urmenschen Verstand ein, ähnlich dem

47. Pr. 8,22. 48. Ps. 90,2. 49. Ib. V. 3. 50. Gen. 2,8.
51. Jes. 30,33. 52. Jer. 17,12. 53. Pr. 72,17. 54. Jes. 66,24.
55. Bei den übrigen Schöpfungstagen heisst es, der Herr sah, das alles gut sei (Gen. 1,4,10,12,18,21,31), bei diesem aber nicht. 56. Gen. 1,31.

himmlischen, zwei Steine zu holen und sie aneinander zu reiben, wodurch das Feuer hervorkam, und zwei Tiere zu holen und sie begatten zu lassen, wodurch der Maulesel hervorkam. R. Šimôn b. Gamaliél sagte: Der Maulesel ist zur Zeit des Ânah entstanden, denn es heisst:[57] *Das ist derselbe Ânah, der die Maulesel in der Steppe hervorbrachte.* Die Schrifterklärer sagten: Ânah war selbst Bastard und brachte daher einen Bastard auf die Welt. Es heisst nämlich:[58] *Diese sind die Söhne Šeírs, des Ḥoriters*[59], ferner:[57] *Diese sind die Söhne Çibôns & und Ajjah und Ânah*; dies lehrt also, dass Çibôn seiner Mutter beiwohnte und den Ânah erzeugte. — Vielleicht waren es zwei [Leute Namens] Ânah!? Raba erwiderte: Ich will etwas sagen, was auch König Sapor, dass ist nämlich Šemuél, nicht gesagt hat; manche lesen: R. Papa erwiderte: Ich will etwas sagen, was auch König Sapor, das ist nämlich Raba, nicht gesagt hat: Der Schriftvers lautet: *das ist derselbe Ânah*, derselbe Ânah von vorher.

Die Rabbanan lehrten: Zehn Dinge wurden am Vorabend des Šabbaths, bei Dämmerung erschaffen, und zwar: Der Brunnen, das Manna, der Regenbogen, die Schrift und die Schreibweise, die Bundestafeln, das Grab Mošes, die Höhle, in der Mošeh und Elijahu gestanden haben, die Maulöffnung der Eselin und die Mundöffnung der Erde, um die Frevler zu verschlingen; manche sagen: auch der Stab Ahrons[60], nebst Mandeln und Blüten desselben; manche sagen: auch die Dämonen; manche sagen: auch das Gewand Adam des Urmenschen.

Die Rabbanan lehrten: Sieben Dinge sind dem Menschen verborgen, und zwar: der Tag seines Todes, der Tag seines Trostes, der Verlauf des Gerichts, (er weiss nicht,) was das Herz seines Nächsten denkt, (er weiss nicht,) wodurch er sich Verdienst verschaffe, wann das Reich Davids wiederkehren werde, und wann das ruchlose Reich stürzen werde.

Die Rabbanan lehrten: An drei Dinge dachte er, sie einzuführen, und wenn er daran nicht dächte, sollte er daran denken: dass der Leichnam verwese, dass der Tote vom Herzen vergessen werde und dass das Getreide verfaule[61]; manche sagen: auch dass eine Münze ausgegeben werde.

הראשון מעין[85]דוגמה של מעלה והביא שני אבנים [86]וטחן זו בזו ויצא מהן אור והביא שתי בהמות [87]והרכיב זו בזו ויצא מהן פרד רבן שמעון בן Gn.36,24 גמליאל אומר פרד בימי ענה היה שנאמר °הוא ענה Ber.24a Hol.134b אשר מצא את הימם במדבר °דורשי[88]חמורות[89]היו אומרים ענה פסול היה לפיכך הביא פסול לעולם Gn.36,20 Ib.v.24 שנאמר °אלה בני שעיר החרי וכתיב °[ו]אלה בני Bb.115b צבעון [ו]איה וענה[90]°אלא מלמד שבא[91]צבעון על אמו והוליד ממנה ענה[92]ודילמא תרי ענה הוו אמר רבא אמינא מילתא דשבור מלכא לא אמרה ומנו שמואל איכא דאמרי אמר רב פפא אמינא מילתא דשבור מלכא לא אמרה ומנו רבא אמר קרא הוא ענה הוא Ab.v,6 ענה דמעיקרא: תנו רבנן °עשרה דברים נבראו בערב שבת בין השמשות[93]אלו הן באר[94]ומן וקשת הכתב והמכתב והלוחות[95]וקברו של משה ומערה שעמד בה משה ואליהו פתיחת פי האתון ופתיחת פי הארץ לבלוע את הרשעים ויש אומרים אף מקלו של אהרן שקדיה ופרחיה ויש אומרים אף המזיקין ויש אומרים Col.b אף °בגדו של אדם הראשון: תנו רבנן שבעה דברים מכוסים מבני אדם[96]אלו הן יום המיתה ויום הנחמה ועומק הדין ואין[97]אדם יודע מה בלבו של חבירו ואין[97]אדם יודע במה משתכר ומלכות בית דוד מתי תחזור ומלכות הייבת מתי[98]תפול: תנו רבנן שלשה [99]דברים עלו במחשבה ליבראות ואם לא עלו דין הוא שיעלו על המת שיסריח ועל המת שישתכח מן הלב ועל התבואה שתרקב ויש אומרים על המטבע [1]שיצא:

86 B וטחגן. M וטפחן זה בזה ויצא מהן אש ‖ 87 M והביא זה ע״ג זה ‖ 88 P חמודות. V חומרות, הומרות ‖ 89 M אמרו ‖ 90 M — אלא ‖ 91 M — צב׳ ‖ 92 M וממאי תרי ‖ 93 B + ו ‖ 94 M והמן והקשת וכתב ומכ׳ ‖ 95 B — ו ‖ 96 M — א״ה ‖ 97 M — אדם ‖ 98 VM תכלה ‖ 99 M — דברים ‖ 1 M שתצא.

57. Gen. 36,24. 58. Ib. V. 20. 59. Unter diesen wird auch Ânah mit aufgezählt.
60. Cf. Num. 17,23. 61. Damit man es nicht aufspeichere, um den Preis in die Höhe zu treiben.

[v,1] Ber.17b Tan.30b מקום שנהגו לעשות מלאכה בתשעה באב עושין מקום שנהגו שלא לעשות[2] מלאכה אין עושין ובכל מקום תלמידי חכמים[3] בטלים רבן שמעון בן גמליאל אומר לעולם יעשה[4] אדם עצמו תלמיד חכם:

Tan.11b גמרא. אמר שמואל אין תענית ציבור בבבל [5]אלא בתשעה באב בלבד למימרא דסבר שמואל תשעה באב בין השמשות שלו אסור והאמר שמואל תשעה באב בין השמשות שלו מותר וכי תימא קסבר שמואל [6]כל תענית ציבור בין השמשות שלו מותר [7]והאנן [7]תנן ib.12b אוכלין ושותין מבעוד יום למעוטי מאי לאו למעוטי בין השמשות לא למעוטי[8] משחשיכה נימא מסייע ליה אין בין תשעה באב ליום הכיפורים אלא שזה ספיקו אסור וזה ספיקו מותר מאי ספיקו מותר לאו בין השמשות לא כדאמר רב שישא בריה דרב אידי לקביעא דירחא הכא נמי לקביעא דירחא: דרש רבא עוברות ומניקות מתענות [9]ומשלימות בו כדרך שמתענות ומשלימות ביום הכיפורים ובין השמשות שלו אסור[10] וכן אמרו משמיה דרבי יוחנן[11] ומי אמר רבי יוחנן הכי והאמר רבי יוחנן תשעה באב אינו כתענית ציבור[12] למאי לאו לבין השמשות לא למלאכה[13] מלאכה תנינא מקום שנהגו לעשות מלאכה בתשעה באב עושין[14] ובמקום שנהגו שלא לעשות אין עושין ואפילו רבן שמעון בן גמליאל לא אמר אלא דכי יתיב ולא עביד לא מיהזי כיוהרא אבל מיסר לא אסר אלא מאי אינו כתענית ציבור לתפילת נעילה והאמר רבי יוחנן

2 M — מלאכה || 3 M אין עושין || 4 M כל אדם עצ' כת"ח [כדי שיתענו] || 5 M חוץ מתש'. V אלא תש' || 6 M — כל || 7 M והתנן || 8 M משתחשך || 9 M + בו || 10 M וכך || 11 M + וכך אמרי אנא || 12 B מאי || 13 M למל' || 14 M מקום.

In Ortschaften, da man am Neunten Ab Arbeit zu verrichten pflegt, thue man dies, da man keine Arbeit zu verrichten pflegt, thue man es nicht; überall feiern jedoch die Schriftgelehrten; R. Šimôn b. Gamaliél sagt, diesbezüglich betrachte sich jeder als Schriftgelehrter.

GEMARA. Šemuél sagte: In Babylonien giebt es mit Ausnahme des Neunten Ab kein allgemeines Fasten. — Demnach wäre Šemuél der Ansicht, dass am Neunten Ab [das Essen] schon bei Dämmerung[62] verboten sei, während er ja sagte, dass es am Neunten Ab bei Dämmerung erlaubt sei!? Wolltest du erwidern, Šemuél sei der Ansicht, dass es auch an jedem anderen allgemeinen Fasttag bei Dämmerung erlaubt sei, so haben wir ja gelernt, dass man am Tag [vorher] essen und trinken dürfe, und dies schliesst ja wahrscheinlich die Dämmerung aus!? — Nein, dies schliesst die völlige Dunkelheit aus. Ihm wäre eine Stütze zu erbringen: Ein Unterschied zwischen dem Neunten Ab und dem Versöhnungstag besteht nur darin, dass an dem einen zur Zeit des Zweifels [das Essen] verboten und an dem anderen erlaubt ist; mit Zeit des Zweifels ist wahrscheinlieh die Dämmerung gemeint. — Nein, wie R. Šiša, der Sohn R. Idis, erklärt hat, bezüglich der Festsetzung des Neumonds, ebenso auch hierbei: bezüglich der Festsetzung des Neumonds.

Raba trug vor: Schwangere und Säugende müssen am [Neunten Ab] fasten und [das Fasten] auch beenden, ebenso wie sie am Versöhnungstag fasten und [das Fasten] beenden müssen; und auch bei Dämmerung ist [das Essen] verboten. Ebenso sagten sie auch im Namen R. Johanans. — Kann denn R. Johanan dies gesagt haben, er sagte ja, der Neunte Ab werde nicht als allgemeiner Fasttag betrachtet; wahrscheinlich doeh bezüglich der Dämmerung!? — Nein, bezüglich der Arbeit. — Bezüglich der Arbeit wird ja ausdrücklich gelehrt, dass man in Ortsehaften, da man am Neunten Ab Arbeit zu verrichten pflegt, es thue, und da man keine Arbeit zu verrichten pflegt, es nicht thue; und selbst R. Šimôn b. Gamaliél sagte es[63] ja nur, weil das Nichtarbeiten nicht als Grossthuerei erscheint, nicht aber, dass man sich ein Verbot auferlege!? — Vielmehr, es wird bezüglich des Schlussgebets[64] nicht als

62. Am vorangehenden Tag. 63. Dass man sich als Schriftgelehrter betrachte u. nicht arbeite. 64. Ein solches wird nur an den allgemeinen Fasten (cf. Bd. III S. 507 Z. 8 ff.) und am Versöhnungstag verrichtet.

allgemeines Fasten betrachtet. — Aber R. Johanan sagte ja: Dass doch der Mensch den ganzen Tag fortwährend bete!? — An einem solchen ist es Pflicht, sonst nur freigestellt. Wenn du willst, sage ich: er wird bezüglich der vierundzwanzig [Segensprüche[65]] nicht als allgemeines Fasten betrachtet. R. Papa erklärte: Er wird nicht als allgemeines Fasten betrachtet, er gleicht nämlich nicht den ersten[66], sondern den letzten, an denen es verboten ist. Man wandte ein: Ein Unterschied zwischen dem Neunten Ab und dem Versöhnungstag besteht nur darin, dass an dem einen zur Zeit des Zweifels [das Essen] verboten und an dem anderen erlaubt ist; mit Zeit des Zweifels ist ja wahrscheinlich die Dämmerung gemeint!? R. Šiša, der Sohn R. Idis, erwiderte: Nein, bezüglich der Festsetzung des Neumonds. — In jeder anderen Beziehung gleichen sie also einander, dies ist somit eine Stütze für R. Eleâzar, welcher sagte, es sei verboten, am Neunten Ab einen Finger ins Wasser zu stecken, wie dies am Versöhnungstag verboten ist. Man wandte ein: Ein Unterschied zwischen dem Neunten Ab und einem allgemeinen Fasten besteht nur darin, dass an dem einen die Arbeit verboten und an dem anderen, in Ortschaften, da man zu arbeiten pflegt, dies erlaubt ist; demnach gleichen sie einander in jeder anderen Beziehung, dagegen wird von den allgemeinen Fasten gelehrt: Wenn sie das Baden verboten haben, so bezieht sich dies nur auf den ganzen Körper, nicht aber auf das Baden von Gesicht, Händen und Füssen!? R. Papa erwiderte: Der Tanna lehrt es nur bezüglich der Erleichterungen.

°ולואי שיתפלל אדם[15] והולך כל היום כולו התם Ber.21a
חובה הכא רשות ואיבעית אימא[16] מאי אינו כתענית
ציבור לעשרים וארבעה רב פפא אמר מאי אינו
כתענית ציבור אינו כראשונות אלא כאחרונות
[17]ואסירא מיתיבי אין בין תשעה באב ליום הכיפורים
אלא שזה ספיקו אסור וזה ספיקו מותר מאי ספיקו
מותר לאו בין השמשות[18] שלו אמר רב שישא בריה
דרב אידי לא לקביעא דירחא הא לכל[19] דבריהם זה
וזה שוין[20] מסייע לרבי אלעזר דאמר רבי אלעזר אסור
[21]לו לאדם שיושיט אצבעו במים בתשעה באב
כדרך שאסור להושיט אצבעו[22] ביום הכיפורים מיתיבי
אין בין תשעה באב לתענית ציבור אלא שזה אסור
בעשיית מלאכה וזה מותר בעשיית מלאכה[23] במקום
שנהגו הא לכל דבריהם זה וזה שוין ואילו גבי
תענית ציבור תניא °כשאמרו אסור ברחיצה לא Tan.13a Mq.15b
אמרו אלא כל גופו אבל פניו ידיו ורגליו[24] לא אמר
רב פפא°[25] תנא קולי קתני: ובכל מקום תלמידי Fol.55
חכמים [וכו']: °למימרא דרבן שמעון בן גמליאל Ber.17b
סבר לא חיישינן ליוהרא[26] ורבנן סברי חיישינן
ליוהרא והא איפכא שמעינן להו דתנן °חתן אם Ib.16b
[27]ירצה לקרא קרית שמע לילה[28] הראשונה קורא
רבן שמעון בן גמליאל אמר לא כל הרוצה ליטול
את השם יטול °אמר רבי יוחנן מוחלפת השיטה vgl. Er.99a
רב שישא בריה דרב אידי אמר[29] לא תיפוך[30] ורבנן

15 M — והולך ‖ 16 M — מאי...ציבור ‖ 17 M דאסיר. B ואסורה ‖ 18 M — שלו ‖ 19 B דברים ‖ 20 M נימא מס' ליה לר"א ‖ 21 M ◯ לו ‖ 22 M + במים ‖ 23 P ב. M — במש"נ ‖ 24 M מותר ‖ 25 M הכא חומרי חומרי קתני ק"ק לא קתני ‖ 26 M ות"ק סבר ‖ 27 M רוצה ‖ 28 VM הראשון ‖ 29 M + לעולם ‖ 30 B דרב'.

Ueberall feiern jedoch die Schriftgelehrten &c. Demnach wäre R. Šimôn b. Gamaliél der Ansicht, man trage keine Bedenken vor Grossthuerei, und die Rabbanan wären der Ansicht, man trage wol Bedenken vor Grossthuerei, — es giebt ja aber eine Lehre, in welcher sie entgegengesetzter Ansicht sind: Der Bräutigam darf, wenn er es will, in der ersten Nacht das Šemâ[67] lesen; R. Šimôn b. Gamáliél sagt, nicht jeder, der sich einen Ruf verschaffen will, darf sich ihn nehmen!? R. Johanan erwiderte: Man wende die Lehre um. R. Šiša, der Sohn R. Idis, erwiderte: Du brauchst sie nicht umzuwenden; die Rabbanan befinden sich nicht mit sich selbst in Widerspruch, denn nur hierbei erscheint es als Grossthuerei, da die ganze Welt arbeitet, er aber nicht, nicht aber dort, wo die ganze Welt das Šemâ liest und er

65. Cf. Bd. III S. 454 Z. 12 ff. 66. Cf. ib. S. 455 Z. 28 ff. 67. Cf. Bd. I S. 1 N. 1.

אדרבנן לא קשיא הכא כיון דכולי עלמא עבדי
מלאכה ואיהו לא עביד מיחזי כיוהרא אבל התם
כיון דכולי עלמא [31]קרי [32]ואיהו נמי קרי לא מיחזי
כיוהרא דרבן שמעון בן גמליאל אדרבן שמעון בן
גמליאל לא קשיא התם [33]הוא דבעינן כוונה ואנן
סהדי דלא [34]מצי כווני דעתיה מיחזי כיוהרא אבל
הכא [35]לא מיחזי כיוהרא אמרי מלאכה היא דלית
Pes.51b ליה פוק חזי °כמה בטלני איכא בשוקא:

[v,2] חכמים אומרים ביהודה היו עושין מלאכה
בערבי פסחים עד חצות ובגליל [36]לא היו
Jab.13b עושין כל עיקר °הלילה בית שמאי אוסרים ובית הלל
מתירין עד הנץ החמה:

גמרא. מעיקרא [36]תני מנהגא ולבסוף תני איסורא
אמר רבי יוחנן לא קשיא הא רבי מאיר הא רבי
יהודה דתניא אמר רבי יהודה ביהודה היו עושין
מלאכה בערבי פסחים עד חצות ובגליל [37]אינן עושין
כל עיקר אמר לו רבי מאיר [38]מה ראייה יהודה וגליל
לכאן [39]אלא מקום שנהגו לעשות מלאכה עושין מקום
שנהגו שלא לעשות אין עושין מדקאמר רבי מאיר
מנהגא מכלל דרבי יהודה איסורא קאמר וסבר רבי
יהודה ארבעה עשר מותר בעשיית מלאכה והתניא
רבי יהודה אומר המנכש בשלשה עשר ונעקרה
בידו שותלה במקום הטיט ואין שותלה במקום
[40]הגריד בשלשה עשר אין בארבעה עשר לא מכדי
Sb.ii,6 Rh.10b Jab.83a שמעינן ליה. לרבי יהודה דאמר °כל הרכבה שאינה
קולטת לשלשה ימים שוב אינה קולטת ואי סלקא
דעתך ארבעה עשר מותר בעשיית מלאכה למה לי
שלשה עשר והאיכא ארביסר וחמיסר ומקצת שיתסר
אמר [41]רבא בגלילא שנו והאיכא ליליא אמר רב [42]ששת
כבית שמאי רב אשי [43]אמר לעולם כבית הלל לפי

M 31 קא קרו והוא קא קרי || P 32 נמי ואיהו || M 33 — הוא ד || M 34 קמיכוין מיחזי || M 35 + כיון דכ״ע קעבדי והוא לא קעביד || M 36 אין עו׳ || M 37 לא היו עו׳ || 38 M + וכי || P 39 א׳ ליה מק׳ || P 40 הגדיר || M 41 רב || 42 M ששא בריה דרב אידי כב״ש רבא אמר לעו׳ || P 43 — אמר.

ebenfalls; R. Šimôn b. Gamaliél befindet sich ebenfalls nicht mit sich selbst in Widerspruch, denn dort ist Andacht erforderlich, und wir sind Zeugen, dass er seinen Sinn nicht andächtig stimmen kann, somit erscheint es als Grossthuerei, hierbei erscheint es aber nicht als Grossthuerei, denn man kann glauben, er habe keine Beschäftigung; geh, sieh doch, wie viele Müssiggänger auf der Strasse vorhanden sind.

DIE WEISEN SAGTEN: IN JUDÄA ARBEITETE MAN AM VORABEND DES PESAḤFESTES BIS MITTAG, IN GALILÄA ARBEITETE MAN ÜBERHAUPT NICHT. IN DER [VORANGEHENDEN] NACHT IST ES NACH DER SCHULE ŠAMMAJS VERBOTEN, NACH DER SCHULE HILLELS BIS ZUM HERVORSPROSSEN DER SONNE ERLAUBT.

GEMARA. Anfangs lehrt er es als Brauch, nachher aber als Verbot!? R. Joḥanan erwiderte: Das ist kein Widerspruch, das Eine nach R. Meír, das Andere nach R. Jehuda; es wird nämlich gelehrt: R. Jehuda sagte: In Judäa arbeitete man am Vorabend des Pesaḥfestes bis Mittag, in Galiläa arbeitete man überhaupt nicht. R. Meír sprach zu ihm: Was sollen hierbei Judäa und Galiläa; in Ortschaften, da man Arbeit zu verrichten pflegt, arbeite man, da man keine Arbeit zu verrichten pflegt, arbeite man nicht. Wenn es nun R. Meír von einem Brauch abhängig macht, so ist es ja wahrscheinlich nach R. Jehuda ein Verbot. — Ist denn R. Jehuda der Ansicht, die Arbeit sei am vierzehnten erlaubt, es wird ja gelehrt: R. Jehuda sagte: Wenn jemand am dreizehnten gätet und [eine Aehre] mit herauszieht, so stecke er sie wieder in eine schlammige Stelle ein, nicht aber in eine trockene[68]. Merke, wir wissen ja, dass nach der Ansicht R. Jehudas das Pfropfen, das innerhalb drei Tagen nicht wurzelt, überhaupt nicht mehr wurzle, wozu lehrt er es nun, wenn du sagst, die Arbeit sei am vierzehnten erlaubt, vom dreizehnten, es genügt ja, wenn der vierzehnte, der fünfzehnte und ein Teil des sechszehnten zurückbleiben!? Raba erwiderte: Dies wird für Galiläa gelehrt. — Die Nacht bleibt ja noch!? R. Šešeth erwiderte: Nach der Ansicht der Schule Šammajs. R. Aši erklärte: Thatsächlich nach der Schule Hil-

68. Damit sie bis zum 16. Nisan wurzle; an diesem Tag wurde nämlich die Webegarbe (cf. Bd. III S. 112 N. 114) dargebracht, wodurch die diesjährige Ernte zum Genuss erlaubt wurde.

שאין[44]דרכן של בני אדם לנכש בלילה רבינא אמר vgl. Mq. 20b לעולם ביהודה ובהשרשה חד°מקצת[45]היום ככולו אמרינן תרי מקצת[45]היום ככולו לא אמרינן:

[vj] רבי מאיר אומר כל מלאכה שהתחיל בה קודם[46]לארבעה עשר גומרה בארבעה עשר אבל לא יתחיל בה בתחילה בארבעה עשר אף על פי Mq. 13a שיכול לגומרה וחכמים אומרים°שלש אומניות עושין מלאכה בערבי פסחים עד חצות[47]ואלו הן החייטין והספרים והכובסין רבי[48]יהודה אומר אף[49]רצענין:

גמרא. איבעיא להו לצורך המועד תנן אבל שלא לצורך המועד אפילו מיגמר נמי לא או דילמא שלא לצורך המועד תנן אבל לצורך[50]אתהולי מתחלינן או דילמא בין לצורך[51]המועד בין שלא לצורך מיגמר אין אתהולי לא תא שמע[52]אבל לא יתחיל בתחילה בארבעה עשר אפילו צלצול קטן אפילו שבכה קטנה מאי[53]אפילו לאו אפילו הני דלצורך המועד מיגמר אין אתהולי לא[54]מכלל דשלא לצורך מיגמר[55]נמי לא גמרינן לא לעולם[56]דשלא לצורך מיגמר נמי גמרינן ומאי אפילו אפילו הני נמי דזוטרי[57]נינהו דסלקא דעתך אמינא התחלתן זו היא גמר מלאכתן[58]נתחיל בהו נמי לכתחילה קמשמע לן תא שמע רבי מאיר אומר כל מלאכה שהיא לצורך המועד°גומרה בארבעה עשר אימתי בזמן שהתחיל Col. b בה קודם ארבעה עשר אבל לא התחיל בה קודם ארבעה עשר לא יתחיל בה[59]בארבעה עשר אפילו צילצול קטן אפילו שבכה קטנה לצורך המועד אין שלא לצורך[60]לא הוא הדין דאפילו שלא לצורך[61]נמי גמרינן והא קמשמע לן דאפילו לצורך המועד

44 M דרכו של אדם ‖ 45 M — היום ככולו ‖ 46 M — ל ‖ 47 M — וא״ה ‖ 48 B + יוסי בר ‖ 49 M + ה ‖ 50 M המועד אתח׳ נמי מתח׳ ‖ 51 M — המועד ‖ 52 M — אבל ‖ 53 M לאו אפילו לצורך המועד ‖ 54 M [+מתחלינן] ‖ 55 B — נמי ‖ 56 M שלא לצו׳ המועד ‖ 57 M — נינהו ד ‖ 58 M [ונתחיל בהו] בתח׳ ‖ 59 M — בא״ע ‖ 60 B + המועד ‖ 61 M המועד והא.

lels, denn die Leute pflegen ja nicht nachts zu gäten. Rabina erklärte: Thatsächlich auch für Judäa, denn für das Wurzeln gilt allerdings ein Teil des Tags als voller Tag, nicht aber zwei Teile als volle zwei Tage.

R. MEÍR SAGTE, EINE ARBEIT, DIE MAN VOR DEM VIERZEHNTEN ANGEFANGEN, DÜRFE MAN AM VIERZEHNTEN BEENDEN, JEDOCH DÜRFE MAN AM VIERZEHNTEN KEINE ANFANGEN, OBGLEICH MAN SIE AUCH BEENDEN KÖNNTE. DIE WEISEN SAGEN, DREI HANDWERKER DÜRFEN AM VORABEND DES PESAHFESTES ARBEITEN, UND ZWAR: SCHNEIDER, BARBIERE UND WÄSCHER; R. JEHUDA SAGT, AUCH SCHUSTER.

GEMARA. Sie fragten: Wird dies nur von Arbeiten, die zum Fest nötig sind, gelehrt, während man solche, die zum Fest nicht nötig sind, auch nicht beenden darf, oder wird dies nur von Arbeiten gelehrt, die zum Fest nicht nötig sind, während man solche, die zum Fest nötig sind, auch anfangen darf, oder aber darf man sowol solche, die zum Fest nötig sind, als auch solche, die zum Fest nicht nötig sind, nur beenden, aber nicht anfangen? — Komm und höre: Man darf am vierzehnten nichts anfangen, nicht einmal ein kleines Bändchen, oder ein kleines Haarnetz; "nicht einmal" bedeutet ja wahrscheinlich, nicht einmal diese, die zum Fest nötig sind, darf man anfangen, sondern nur beenden; demnach darf man eine Arbeit, die zum Fest nicht nötig ist, nicht einmal beenden. — Nein, thatsächlich darf man auch eine Arbeit, die zum Fest nicht nötig ist, beenden, nur werden diese daher durch "nicht einmal" hervorgehoben, nicht einmal diese, die sehr klein sind; man könnte nämlich glauben, dass man, da bei solchen schon das Anfangen dem Beenden gleicht, auch anfange, so lässt er uns hören. — Komm und höre: R. Meír sagt, eine Arbeit, die zum Fest nötig ist, beende man am vierzehnten; dies nur dann, wenn man sie vor dem vierzehnten angefangen, wenn aber nicht, so darf man am vierzehnten nichts anfangen, nicht einmal ein kleines Bändchen, oder ein kleines Haarnetz; also nur, wenn sie zum Fest nötig ist, nicht aber, wenn sie zum Fest nicht nötig ist. — Nein, auch wenn sie zum Fest nicht nötig ist, darf man sie ebenfalls beenden, nur lässt er uns hören, dass man, selbst wenn sie zum Fest nötig ist, nur beenden dürfe, nicht aber anfangen. — Komm und höre:

מיגמר אין אתחולי לא תא שמע רבי מאיר אומר כל מלאכה שהיא לצורך המועד גומרה בארבעה עשר [62]ושאינה לצורך המועד אסור ועושין מלאכה בערבי פסחים עד חצות במקום שנהגו[63]מקום שנהגו אין לא נהגו לא ושמע מינה לצורך [51]המועד אין שלא לצורך [51]המועד לא[64]: וחכמים אומרים שלש אומניות: [65]תנא [66]°הייטין שכן הדיוט תופר כדרכו Mq.13a בחולו של מועד הספרין והכובסין שכן הבא ממדינת הים והיוצא מבית האסורין מספרין ומכבסין בחולו של מועד רבי יוסי ברבי יהודה אומר אף הרצענין שכן עולי רגלים מתקנין מנעליהן בחולו של מועד במאי קמיפלגי מר סבר למידין תחילת מלאכה מסוף מלאכה ומר סבר אין למידין תחילת מלאכה מסוף מלאכה:

[vij] מושיבין שובכין לתרנגולים בארבעה עשר ותרנגולת שברחה מחזירין אותה למקומה ואם מתה מושיבין אחרת תחתיה גורפין מתחת רגלי [49]בהמה בארבעה עשר ובמועד [67]מסלקין לצדדין מוליכין כלים ומביאין מבית האומן אף על פי שאינם לצורך המועד:

גמרא. השתא אותובי מותבינן אהדורי מיבעיא אמר אביי סיפא אתאן לחולו של מועד אמר רב הונא לא שנו אלא תוך שלשה למרדה דאכתי לא פרח צימרא מינה ואחר שלשה לישיבתה דפסדא לה ביעי לגמרי אבל לאחר שלשה למרדה דפרח לה צימרא מינה ותוך שלשה לישיבתה דאכתי לא [68]פסידי ביעי לגמרי לא מהדרינן[69]רבי אמי אמר אפילו תוך שלשה לישיבתה מהדרינן במאי קמיפלגי מר סבר °להפסד מרובה חששו להפסד מועט לא חששו vgl. Er.15b

M 62 שלא לצה״מ אינו גומרה בי״ד ועושין ‖ M 63 — מקום ש׳ ‖ B 64 + ש״מ ‖ M 65 — תנא ‖ B 66 + ה ‖ M 67 מסלקו ‖ M 68 פסיד לה ביעא ‖ M 69 ואביי אמר תוך ג׳ נמי מהדר׳.

R. Meír sagte, eine Arbeit, die zum Fest nötig ist, darf man am vierzehnten beenden, nicht aber eine, die zum Fest nicht nötig ist; man darf am Vorabend des Pesahfestes bis Mittag in Ortschaften, da man Arbeit zu verrichten pflegt, arbeiten; also nur in Ortsehaften, da man dies zu thun pflegt, nicht aber, da man dies nicht zu thun pflegt, schliesse hieraus: nur wenn es zum Fest nötig ist, nicht aber, wenn es zum Fest nicht nötig ist.

Die Weisen sagen, drei Handwerker. Es wird gelehrt: Schneider, denn auch der Laie darf am Halbfest auf gewöhnliche Weise nähen, Barbiere und Wäscher, denn Leute, die aus überseeischen Ländern kommen, und die das Gefängnis verlassen, dürfen am Halbfest sich das Haar schneiden und waschen. R. Jose b. R. Jehuda sagt: auch Schuster, denn die Wallfahrer bessern am Halbfest ihre Schuhe aus. — Worin besteht ihr Streit? — Einer ist der Ansicht, man folgere das Anfangen einer Arbeit vom Beenden[69], der Andere ist der Ansicht, man folgere nicht das Anfangen einer Arbeit vom Beenden.

Man darf am vierzehnten Hühner zum Brüten setzen; ist eine Henne fortgelaufen, so darf man sie zurück auf ihren Platz bringen; ist eine verendet, so darf man eine andere an ihre Stelle setzen. Man darf am vierzehnten [den Mist] unter den Füssen eines Tiers fortschaufeln; am Halbfest scharre man ihn nach den Seiten. Man darf Geräte zum Handwerker bringen, oder von diesem holen, selbst wenn sie zum Fest nicht nötig sind.

GEMARA. Wenn man sie sogar setzen darf, so ist es ja selbstredend, dass man sie zurückbringen darf!? Abajje erwiderte: Der Schlussfatz bezieht sich auf das Halbfest. R. Hona sagte: Dies nur innerhalb drei Tagen ihres Fortlaufens, wo ihre Wärme noch nicht entschwunden ist, und nach drei Tagen des Brütens, wo die Eier sonst ganz verderben würden; nach drei Tagen ihres Fortlaufens aber, wo ihre Wärme schon entschwunden ist, und innerhalb drei Tagen des Brütens, wo die Eier nicht ganz verderben würden, darf man sie nicht zurückholen. R. Ami sagte: Selbst innerhalb drei Tagen ihres Brütens darf man sie zurückholen. — Worin besteht ihr Streit? — Einer ist der Ansicht, man habe nur einen bedeutenden Schaden be-

69. Die Wallfahrer fangen keine neue Arbeit an, sondern beenden sie nur, indem sie ihre Schuhe repariren.

rücksichtigt, nicht aber einen unbedeutenden, während der andere der Ansicht ist, man habe auch einen unbedeutenden Schaden berücksichtigt.

MAN DARF & FORTSCHAUFELN. Die Rabbanan lehrten: Den Mist, der sich im Hof befindet, scharre man nach den Seiten, der sich im Stall und im Hof befindet, bringe man nach dem Misthaufen. — Dies widerspricht sich ja selbst: zuerst heisst es, dass man den Mist, der sich im Hof befindet nach der Seite scharre, nachher aber lehrt er, dass man den, der sich im Stall und im Hof befindet, nach dem Misthaufen bringe!? Abajje erwiderte: Das ist kein Widerspruch; das Eine spricht vom vierzehnten, das Andere spricht vom Halbfest. Raba erwiderte: Beide sprechen vom Halbfest, nur meint er es wie folgt: wenn der Hof einem Stall gleicht[70], so bringe man ihn nach dem Misthaufen.

MAN DARF GERÄTE ZUM HANDWERKER BRINGEN, ODER VON DIESEM HOLEN. R. Papa erzählte: Raba prüfte uns [durch folgende Frage]: Es wird gelehrt, man dürfe Geräte zum Handwerker bringen und von diesem holen, selbst wenn sie zum Fest nicht nötig sind, und dem widersprechend wird gelehrt, dass man vom Handwerker keine Geräte holen dürfe, und dass man sie, wenn man besorgt ist, sie könnten gestohlen werden, nach einem anderen Hof bringe!? Wir erwiderten ihm, dies sei kein Widerspruch, denn das Eine spricht vom vierzehnten, das Andere aber vom Halbfest. Wenn du aber willst, ist zu erwidern, dass beide vom Halbfest sprechen, dennoch besteht hier kein Widerspruch, denn das Eine handelt, wenn man [dem Handwerker] traut, das Andere dagegen, wenn man ihm nicht traut. Es wird auch gelehrt: Man darf Gefässe vom Handwerker holen, zum Beispiel einen Topf vom Töpfer oder ein Glas vom Glaser, nicht aber Wolle vom Färber noch Gerätschaften vom Handwerker; hat [der Handwerker] nichts zur Nahrung, so bezahle man ihm seinen Lohn, lasse aber [das Gerät] bei ihm; traut man ihm nicht, so lasse man es in einem naheliegendem Haus, befürchtet man, es könnte gestohlen werden, so bringe man es heimlich nach Haus. — Der Widerspruch bezüglich des Holens ist also beseitigt, aber bezüglich des Hinbringens[71] besteht er ja, denn es wird ja gelehrt, dass man sie nicht holen dürfe, und um so weniger darf man sie hinbringen!? — Am richtigsten ist vielmehr das, was wir zuerst erwidert haben.

SECHS DINGE FÜHRTEN DIE LEUTE VON JERIHO EIN, DREI VERBOT MAN IHNEN, DREI VERBOT MAN IHNEN NICHT. FOLGENDE VERBOT MAN IHNEN NICHT: SIE

ומר סבר להפסד מועט נמי חששו: גורפין מתחת:
תנו רבנן °הזבל שבחצר מסלקין אותו לצדדין שברפת tPes.3
ושבחצר מוציאין אותו לאשפה הא גופא קשיא
אמרת[49]זבל שבחצר מסלקין אותו לצדדין והדר תני
שברפת ושבחצר מוציאין אותו לאשפה אמר אביי
לא קשיא כאן בארבעה עשר כאן בחולו של מועד
רבא אמר הא והא בחולו של מועד והכי קאמר
אם נעשה חצר כרפת מוציאין אותו לאשפה: מוליכין
כלי[ם ומביאין] מבית האומן: °אמר רב פפא בדיק vgl. Er. 51a
לן רבא תנן מוליכין ומביאין כלים מבית האומן אף
על פי [70]שאין לצורך המועד ורמינהי אין מביאין
כלים מבית האומן ואם [71]חושש להם שמא יגנבו
מפנין לחצר אחרת ומשנינן לא קשיא כאן בארבעה
עשר כאן בחולו של מועד ואיבעית אימא הא והא
בחולו של מועד [72]ולא קשיא כאן במאמינו [73]כאן
בשאינו מאמינו והתניא °מביאין כלים מבית האומן Mq.13b
כגון [74]הכד מבית הכדר והכוס מבית הזגג אבל לא
צמר מבית הצבע ולא כלים מבית האומן ואם אין
לו מה יאכל נותן לו שכרו ומניחו אצלו ואם אינו
מאמינו [75]מניחן בבית הסמוך [76]לו ואם [77]חושש שמא
יגנבו [78]מביאין בצינעה בתוך ביתו תרצת [79]מביאין
מוליכין קשיא דקתני אין מביאין וכל שכן דאין
מוליכין אלא מחוורתא [80]כדשנינן מעיקרא:

ששה דברים עשו אנשי יריחו על שלשה מיחו [viij] Men. 71a
בידם ועל שלשה לא מיחו בידם [81]ואלו הן

VM 70 שאינן ‖ M 71 חוששין ‖ M 72 — ול"ק ‖ M 73 וכאן באינו ‖ M 74 כד מבית הכדר וכוס ‖ M 75 מניחו ‖ M 76 — לו ‖ M 77 מתיירא ‖ M 78 מביאן ‖ M 79 אין מביא' אלא מול' ‖ P 80 כדשינן [כדשנין] ‖ M 81 — ואלו...בידם.

70. Wenn auch an den Seiten kein Platz vorhanden ist. 71. Wobei der Unterschied

שלא מיחו בידם מרכיבין דקלים כל היום וכורכין
את שמע[82] וקוצרין וגודשין לפני העומר[83] ואלו שמיחו
בידם מתירין גמזיות של הקדש°[84] ואוכלין מתחת Fol.56
[85] הנשרים בשבת ונותנין פיאה לירק ומיחו בידם
חכמים:

גמרא. °תנו רבנן ששה דברים עשה חזקיה Ber.10b
המלך על שלשה הודו לו ועל שלשה לא הודו לו
°גירר עצמות אביו על מיטה של חבלים[86] והודו לו Syn.47a
כיתת נחש הנחושת[86] והודו לו גנז ספר רפואות
והודו לו[87] ועל שלשה לא הודו לו קיצץ דלתות של
היכל ושיגרן למלך אשור[88] ולא הודו לו סתם מי
גיחון העליון[88] ולא הודו לו עיבר ניסן בניסן ולא
הודו לו: מרכיבין דקלים כל היום וכו׳: היכי עבדי
אמר רב יהודה מייתי אסא דרא ושיכרא דדפנא
וקימהא דשערי[89] דרמי במנא דלא חלפי עליה ארבעין
יומין ומרתחי להו ושדו[90] להו לדיקלא בליביה וכל
דקאי[91] בארבע אמות דידיה[92] אי לא עבדי ליה הכי
צאוי לאלתר רב אחא בריה דרבא אמר מנחי כופרא
דיכרא לנוקבתא: וכורכין את שמע: היכי עבדי
אמר רב יהודה אומרים °שמע ישראל ה׳ אלהינו ה׳ Dt.6,4
אחד ולא היו מפסיקין רבא אמר מפסיקין היו אלא
שהיו אומרים היום על לבבך דמשמע היום על

82 M — וקוצ׳ || 83 M + ול״מ בידם || 84 M + של חרוב ושל שקמה || 85 M הנשר || 86 M — וה״ל || 87 M — ועל...לו || 88 M — ולא ה״ל || 89 M דלא מלו ליה ארב׳ || 90 M ליה || 91 P — ב || 92 M ולא עבדי הכי צאוי רב.

PFROPFTEN DATTELPALMEN WÄHREND DES GANZEN TAGS[72], SIE VERSCHMELZTEN DAS ŠEMÂ[73] UND SIE MÄHTEN UND HÄUFTEN [DAS GETREIDE] VOR DER DARBRINGUNG DER WEBEGARBE ZUSAMMEN; FOLGENDE VERBOT MAN IHNEN: SIE ERLAUBTEN DIE TRIEBE DER DEM HEILIGTUM GEHÖRENDEN [BÄUME], SIE ASSEN AM ŠABBATH ABGEFALLENE FRÜCHTE UND SIE LIESSEN DEN ECKENLASS[74] VON GRÜNKRAUT; DIES VERBOTEN IHNEN DIE WEISEN.

GEMARA. Die Rabbanan lehrten: Sechs Verfügungen traf der König Ḥizqijahu, in dreien stimmte man ihm bei, in dreien stimmte man ihm nicht bei. Er schleifte die Gebeine seines Vaters[75] auf einer Strickbahre, und man stimmte ihm bei; er zertrümmerte die kupferne Schlange[76], und man stimmte ihm bei; er versteckte das Heilmittelbuch und man stimmte ihm bei. In dreien stimmte man ihm nicht bei: er zerschlug die Tempelthüren[77] und schickte sie dem König von Ašur, und man stimmte ihm nicht bei; er sperrte das Wasser des Obergiḥon ab[78], und man stimmte ihm nicht bei; er machte den Nisan, nachdem er schon begonnen hatte, zum Schaltmonat[79], und man stimmte ihm nicht bei.

SIE PFROPFTEN DATTELPALMEN WÄHREND DES GANZEN TAGS &. Wie macht man dies? R. Jehuda erwiderte: Man holt eine feuchte Myrte, Lorbeertrank und Gerstenmehl, der noch keine vierzig Tage alt ist; dies alles kocht man in einem Gefäss und giesst es in das Herz der Dattelpalme. Jeder [Baum] der sich innerhalb vier Ellen befindet, und mit dem man nicht ebenso verfährt, verdorrt sofort. R. Aḥa, der Sohn Rabas, sagte: Man steckt einen männlichen Trieb in einen weiblichen Stamm.

SIE VERSCHMELZTEN DAS ŠEMÂ. Wie machten sie dies? R. Jehuda erwiderte: Sie sprachen den Vers: [80]*Höre, Jisraél, der Herr ist unser Gott, der Herr ist einig*, und hielten nicht inne[81]. Raba erwiderte: Sie hielten auch inne, nur lasen sie: heute auf deinem Herzen[82], was sich so anhört, als sollten [die Worte Gottes] nur heute auf deinem Herzen sein, aber nicht morgen.

zwischen Trauen u. Nichttrauen nicht angebracht ist. 72. Des 14. Nisans. 73. Sie lasen es ohne Unterbrechung, so nach der weiter folgenden Erklärung des T.s; vgl. jedoch LEVY, *NHWB.* ii p. 401. 74. Cf. Lev. 23,22. 75. Als Sühne. 76. Cf. Num. 21,9; beide Verfügungen, damit man in einem Krankheitsfall nur auf Gott vertraue. 77. Cf. iiReg. 18,16. 78. Cf. iiChr. 32,30. 79. Des Adar (Adar ij) u. verlegte das Pesaḥfest in den nächstfolgenden Monat; cf. iiChr. 30,2 ff. 80. Dt. 6,4. 81. Zwischen dem angezogenen Vers u. dem darauffolgenden. 82. Das W. «heute» gehört zum vorangehenden Satz (was ich dir heute befehle).

Die Rabbanan lehrten: Wie verschmelzten sie das Šemâ? — sie lasen den Vers: «Höre, Jisraél, der Herr ist unser Gott, der Herr ist einig,» und hielten nicht inne — Worte R. Meírs; R. Jehuda sagte: Sie hielten auch inne, nur sagten sie nicht den Vers: «Gebenedeiet sei der Name seiner königlichen Herrlichkeit für immer und ewig.» — Weshalb sagen wir ihn? — Nach einer Lehre des R. Šimôn b. Laqiš; R. Šimon b. Laqiš sagte nämlich:[83] *Da berief Jâqob seine Söhne und sprach: Versammelt euch, damit ich euch verkünde*; Jâqob wollte seinen Söhnen das Ende der Tage offenbaren, da wich die Gottheit von ihm. Darauf sprach er: Vielleicht befindet sich — behüte und bewahre — ein Makelbehafteter an meinem Lager, wie auch dem Abraham der Jišmâél, meinem Vater Jiçḥaq der Esav entstammte? Da erwiderten ihm seine Söhne: Höre Jisraél, der Herr ist unser Gott, der Herr ist einig; wie er in deinem Herzen einig ist, so ist er auch in unserem Herzen einig. Zu dieser Stunde begann Jâqob und sprach: Gebenedeiet sei der Name seiner königlichen Herrlichkeit für immer und ewig. Später sprachen die Rabbanan: Was machen wir nun, sollen wir es sagen, so sagte es ja Mošeh nicht, sollen wir es nicht sagen, so sagte es ja Jâqob!? Darauf ordneten sie an, dass man es leise sage. R. Jiçḥaq sprach: In der Schule R. Amis sagten sie ein Gleichnis: Einst roch die Tochter eines Königs den Geruch von würzigen Speisen; dies[84] zu sagen schämte sie sich, nicht zu sagen war für sie qualvoll; da brachten es ihr ihre Diener heimlich. R. Abahu sagte: Später ordnete man an, es laut zu sagen, wegen der Nachrede der Minäer[85]; in Nehardeâ aber, wo keine Minäer vorhanden sind, wird es auch noch jetzt leise gesagt.

Die Rabbanan lehrten: Sechs Dinge führten die Leute von Jeriḥo ein, drei mit Zustimmung der Weisen; drei ohne Zustimmung der Weisen; folgende mit Zustimmung der Weisen: sie pfropften die Dattelpalmen während des ganzen Tags, sie verschmelzten das Šemâ und sie mähten vor der Darbringung der Webegarbe; folgende ohne Zustimmung der Weisen: sie häuften das Getreide vor der Darbringung der Webegarbe zusammen, sie durchbrachen ihre Gemüse- und Obstgärten, damit die Armen in Hungerjahren am Šabbath und an Festtagen die abgefallenen Früchte essen können, und sie

tPes.3 לבבך ולא מחר על לבבך: תנו רבנן°כיצד[93]היו כורכין את שמע אומרים שמע ישראל ה׳ אלהינו ה׳ אחד ולא היו מפסיקין דברי רבי מאיר רבי יהודה אומר מפסיקין היו אלא[94]שלא היו אומרים ברוך שם כבוד מלכותו לעולם ועד ואנן מאי טעמא אמרינן ליה [95]כדדרש רבי שמעון בן לקיש דאמר רבי שמעון בן לקיש °ויקרא יעקב אל בניו ויאמר האספו ואגידה לכם Gn.49,1 ביקש יעקב לגלות לבניו קץ הימין ונסתלקה ממנו שכינה אמר שמא[96]חס ושלום יש במטתי פסול כאברהם[97]שיצא ממנו ישמעאל[98]ואבי יצחק שיצא ממנו עשו אמרו לו[99]בניו שמע ישראל ה׳ אלהינו ה׳ אחד[1]אמרו כשם שאין בלבך אלא אחד כך אין בלבנו אלא אחד[2]באותה שעה פתח יעקב אבינו ואמר ברוך שם כבוד מלכותו לעולם ועד אמרי רבנן היכי נעביד[3]נאמרוה לא אמרו משה[4]רבינו לא [3]נאמרוה אמרו יעקב התקינו שיהו אומרים אותו בחשאי אמר רבי יצחק[5]דבי רבי אמי משל לבת מלך שהריחה ציקי קדירה[6]אם תאמר יש לה גנאי לא תאמר יש לה צער התחילו עבדיה[7]להביא בחשאי[8]אמר רבי אבהו התקינו שיהו אומרים אותו בקול רם מפני תרעומת המינין ובנהרדעא דליכא מינין עד השתא אמרי לה בחשאי: תנו רבנן°ששה Men.71a tPes.3 דברים עשו אנשי יריחו שלשה ברצון חכמים ושלשה שלא ברצון חכמים ואלו ברצון חכמים מרכיבין דקלים כל היום וכורכין את שמע וקוצרין לפני העומר ואלו שלא ברצון חכמים גודשין לפני העומר ופורצין פרצות בגנותיהן ובפרדסותיהן להאכיל נשר לעניים בשני[9]בצרות בשבתות וימים טובים

93 M — היו || 94 M שהיו || 95 M כדר״ש בן פזי דארשב״פ מאי דכתיב ויקרא || 96 M — ח״ו || 97 M + אבי אבא || 98 M וכיצחק אבי || 99 M — בניו || 1 M אמרו || 2 M פתח ואמר || 3 M נימרה || 4 M — רבינו || 5 B + אמרי || 6 M — אם || 7 M הביאו לה || 8 M ○ אמר [רב בהו]...בחשאי || 9 B בצורת.

83. Gen. 49,1. 84. Dass sie davon kosten möchte. 85. Cf. Bd. I S. 20 N. 9.

ומתירין גמזיות של הקדש של חרוב ושל שקמה
דברי רבי מאיר אמר לו רבי יהודה אם ברצון
חכמים היו עושין יהו כל אדם עושין כן אלא אלו
ואלו שלא ברצון חכמים[10]היו עושין על שלשה מיחו
[11]בידם ועל שלשה לא מיחו[11]בידם ואלו שלא מיחו
בידם מרכיבין דקלים כל היום וכורכין את שמע
וקוצרין וגודשין לפני העומר ואלו שמיחו בידם
מתירין גמזיות של הקדש[12]של חרוב ושל שקמה
ופורצין פרצות בגנותיהן[13]ופרדסיהן להאכיל[14]נשרין
לעניים בשבתות[15]וימים טובים בשני[9]בצרות נותנין
פיאה לירק ומיחו בידם חכמים וסבר רבי יהודה
Men.71a קצירה שלא ברצון חכמים היא והתנן °אנשי יריחו
קוצרין לפני העומר ברצון חכמים וגודשין לפני העומר
Col.b שלא ברצון חכמים ולא מיחו בידם[16]חכמים °מאן
שמעת ליה דאמר מיחו ולא מיחו רבי יהודה וקתני
קוצרין ברצון חכמים וליטעמיך תני ארבעה[17]הוה
אלא סמי מיכן קצירה: ומתירין גמזיות של הקדש
של חרוב ושל שקמה אמרו אבותינו לא הקדישו
אלא קורות ואנו נתיר גמזיות[18]של הקדש של חרוב
ושל שקמה ובגידולין הבאין לאחר מכאן עסקינן
[19]סברי לה כמאן דאמר אין מעילה בגידולין ורבנן
[20]סברי נהי דמעילה ליכא איסורא מיהא איכא:
ופורצין פרצות אמר עולא אמר רבי שמעון בן לקיש
מחלוקת בשל מכבדות דרבנן סברי גזרינן שמא יעלה
ויתלוש ואנשי יריחו סברי לא גזרינן[21]שמא יעלה
ויתלוש אבל בשל[22]בין הכיפין דברי הכל מותר אמר

10 M — ה״ע || 11 M — בידם || 12 P + ו || 13 M ובפרדסותיהן || 14 B נשר || 15 M וביו״ט ונותנין || 16 M — חכמים || 17 M הוו || 18 M — של...שקמה || 19 B + ו || 20 M — סברי || 21 M — שמא יע׳ ויתי׳ || 22 M — בין.

erlaubten Triebe der dem Heiligtum gehörenden Johannisbrotbäume und Sykomoren — Worte R. Meírs. R. Jehuda sprach zu ihm: Wenn sie dies mit Zustimmung der Weisen gethan hätten, so könnte es ja auch jeder andere thun, vielmehr thaten sie beides ohne Zustimmung der Weisen, nur verboten sie ihnen drei Dinge, drei aber nicht; folgende verboten sie ihnen nicht: Dattelpalmen während des ganzen Tags zu pfropfen, das Šemâ zu verschmelzen und vor der Darbringung der Webegarbe zu mähen und das Getreide zusammenzuhäufen; folgende verboten sie ihnen: Triebe von dem Heiligtum gehörenden Johannisbrotbäume und Sykomoren zu erlauben, ihre Gemüse- und Obstgärten durchzubrechen, damit die Armen in Hungerjahren am Šabbath und an den Festtagen die abgefallenen Früchte essen können, und den Eckenlass von Grünkraut zurückzulassen; dies verboten ihnen die Weisen. — Ist denn R. Jehuda der Ansicht, das Mähen sei ohne Zustimmung der Weisen geschehen, es wird ja gelehrt, dass die Leute von Jeriḥo mit Zustimmung der Weisen zu mähen und ohne Zustimmung der Weisen das Getreide zusammenzuhäufen pflegten, was ihnen die Weisen nicht gewährt hätten; derjenige, welcher sagt, die Weisen hätten manche gewährt und manche nicht, das ist ja R. Jehuda, und er lehrt, dass das Mähen mit Zustimmung der Weisen geschah!? — Und auch nach deiner Ansicht, es sind ja vier Dinge! — vielmehr ist hier das Mähen zu streichen.

«Sie erlaubten Triebe der dem Heiligtum gehörenden Johannisbeerbäume und Sykomoren.» Sie sprachen: Unsere Vorfahren spendeten nur die Balken für das Heiligtum, wir wollen nun die Triebe der dem Heiligtum gehörenden Johannisbrotbäume und Sykomoren erlauben. Es handelt sich um Triebe, die nachher hervorgewachsen waren, und zwar waren sie der Ansicht desjenigen, welcher sagt, es gebe beim Nachwuchs keine Veruntreuung, während die Rabbanan der Ansicht waren, wenn es hierbei auch keine Veruntreuung giebt, so gebe es dennoch ein Verbot.

«Sie durchbrachen.» Ûla sagte im Namen des R. Šimôn b. Laqiš: Der Streit besteht nur bezüglich derjenigen, die sich zwischen den Trauben befinden: die Rabbanan waren der Ansicht, man berücksichtige, sie könnten auch [auf den Baum] steigen und pflücken, während die Leute von Jeriḥo der Ansicht waren, man berücksichtige dies nicht; diejenigen aber, die sich zwischen den unteren Zweigen

befinden, sind nach aller Ansicht erlaubt. Raba sprach zu ihm: Sie sind ja Abgesondertes[86]!? Wolltest du erwidern, weil sie für Raben als vorbereitet gelten, — wenn das, was für Menschen vorbereitet ist, für Hunde nicht als vorbereitet gilt, wie gelehrt wird, R. Jehuda sagt, wenn das Aas am Vorabend des Šabbaths noch nicht vorhanden war, sei es [für Hunde] verboten, weil es nicht vorbereitet war, wie sollte das, was für Raben als vorbereitet gilt, als vorbereitet für Menschen gelten!? Jener erwiderte: Freilich, was für Menschen vorbereitet ist, gilt nicht für Hunde als vorbereitet, denn das, was für Menschen brauchbar ist, bestimmt man nicht [für Hunde], was aber für Raben als vorbereitet gilt, gilt auch für Menschen als vorbereitet, denn man rechnet auf alles, was für einen Menschen brauchbar ist. Als Rabin kam, sagte er im Namen des R. Šimôn b. Laqiš: Der Streit besteht nur bezüglich derjenigen, die sich zwischen den unteren Zweigen befinden: die Rabbanan waren der Ansicht, was für Raben als vorbereitet gilt, gelte für Menschen nicht als vorbereitet, während die Leute von Jeriḥo der Ansicht waren, dass das, was für Raben als vorbereitet gilt, auch für Menschen als vorbereitet gelte; diejenigen aber, die sich zwischen den Trauben befinden, sind nach aller Ansicht verboten, mit Rücksicht darauf, man könnte [auf den Baum] steigen und pflücken.

ליה רבא והא מוקצות נינהו וכי תימא הואיל דחזי לעורבין השתא מוכן לאדם לא הוי מוכן לכלבים °דתנן (Sab.156b Beç.6b 27b Hol.14a) רבי יהודה אומר אם לא היתה נבילה מערב שבת אסורה לפי שאינה מן המוכן מוכן לעורבים הוי מוכן (Beç.6b) לאדם אמר ליה °אין מוכן לאדם לא הוי מוכן לכלבים דכל מידי דחזי לאיניש לא מקצה [23]ליה מדעתיה מוכן לעורבים הוי מוכן לאדם כל מידי דחזי לאיניש דעתיה עליה כי אתא רבין אמר רבי שמעון בן לקיש מחלוקת בשל[24]בין כיפין דרבנן סברי מוכן לעורבים לא הוי מוכן לאדם ואנשי יריחו סברי מוכן לעורבים הוי מוכן לאדם אבל בשל מכבדות דברי הכל אסור [25]גזרינן שמא יעלה ויתלוש: [26]נותנין פיאה לירק ולית להו לאנשי יריחו הא °דתנן (Pea I,4 Sab.68a Nid.50a) כלל אמרו בפיאה כל שהוא אוכל ונשמר וגידולו מן הארץ ולקיטתו[27]כאחת ומכניסו לקיום חייב בפיאה כל שהוא אוכל פרט לספיחי סטים וקוצה ונשמר פרט להפקר וגידולו מן הארץ פרט לכמהין ופטריות [28]ולקיטתן כאחת פרט לתאנים ומכניסו לקיום פרט לירק אמר רב יהודה אמר רב הכא בראשי לפתות עסקינן ומכניסו לקיום על ידי דבר אחר [29]קמיפלגי מר סבר מכניסו לקיום על ידי דבר אחר שמיה קיום ומר סבר לא שמיה קיום: תנו רבנן בראשונה היו נותנין פיאה ללפת ולכרוב רבי

23 M לכלבים מוכן ‖ 24 M הכיפין ‖ 25 M גזירה ‖ 26 B + ו ‖ 27 M כאחד ‖ 28 M ולקיטתו כאחד ‖ 29 M דמ״ס שמיה.

«Sie liessen den Eckenlass von Grünkraut.» Hielten denn die Leute von Jeriḥo nichts von dem, was gelehrt wird: Eine Regel sagten sie beim Eckenlass: Alles, was eine Speise ist, was verwahrt wird, was seine Nahrung aus der Erde zieht, was mit einem Mal eingeerntet wird, und was man zur Aufbewahrung einbringt, ist eckenlasspflichtig. Was eine Speise ist, ausgenommen der Nachwuchs von Waid und Qoçah[87], was verwahrt wird, ausgenommen Freigut; was seine Nahrung aus der Erde zieht, ausgenommen Schwämme und Pilze; was mit einem Mal eingeerntet wird, ausgenommen Feigen; was man zur Aufbewahrung einbringt, ausgenommen Grünkraut!? R. Jehuda erwiderte im Namen Rabhs: Hier handelt es von Rübenköpfen[88], und zwar streiten sie bezüglich dessen, das zusammen mit Anderem zur Aufbewahrung eingesammelt wird, nach der einen Ansicht, gilt das, was zusammen mit Anderem zur Aufbewahrung eingebracht wird, als aufbewahrt, nach der anderen Ansicht gilt es nicht als aufbewahrt.

Die Rabbanan lehrten: Anfangs pflegte man den Eckenlass von Rüben und Kohl zurückzulassen; R. Jose sagt: auch von Porre: Ein Anderes lehrt: Man pflegte

86. Cf. S. 487 N. 64. 87. Eine Art Färbepflanze. 88. Dh. von den Blättern, die selbständig nicht zur Aufbewahrung eingebracht werden, wol aber zusammen mit den Rübenköpfen.

tPes.3 יוסי אומר אף לקפלוט ותניא אידך ˈהיו נותנין פיאה ללפת ולקפלוט רבי שמעון אומר אף לכרוב Fol.57 °נימא תלתא תנאי הוו לא תרי תנאי הוו ותנא קמא דרבי שמעון היינו[30]רבי יוסי ותנא קמא דרבי יוסי היינו [30]רבי שמעון ומאי אף אקמייתא: תנו tPes.3 רבנן °בן בוהיין נתן פיאה לירק [31]ובא אביו ומצאן לעניים שהיו טוענין ירק ועומדין על פתח הגינה אמר להם בני השליכו מעליכם ואני נותן לכם כפליים במעושר לא מפני שעיני צרה אלא מפני שאמרו חכמים אין נותנין פיאה לירק למה ליה למימרא להו לא מפני שעיני צרה כי היכי דלא tMen.13 tZeb.11 לימרו דהויי קא מדחי לן: תנו רבנן °בראשונה היו מניחין עורות קדשים בלשכת בית הפרוה ולערב היו מחלקין[32]אותן לאנשי בית אב והיו בעלי זרועות נוטלין אותן בזרוע התקינו שיהיו מחלקין[32]אותן מערב שבת לערב שבת [33]דאתיין כולהו משמרות ושקלן בהדדי ועדיין היו גדולי כהונה נוטלין אותן בזרוע עמדו בעלים והקדישום לשמים אמרו לא היו ימים מועטים עד שחיפו[34]את ההיכל כולו בטבלאות של זהב שהן אמה על אמה כעובי דינר[35]זהב ולרגל היו מקפלין אותן ומניחין אותן על גב [36]מעלה בהר הבית כדי[37]שיהו עולי רגלים רואין שמלאכתם נאה ואין בה [38]דלם: °תנא אבא שאול אומר קורות של ib. שקמה היו ביריחו והיו בעלי זרועות נוטלין אותן בזרוע עמדו בעלים והקדישום לשמים עליהם ועל כיוצא בהם אמר אבא שאול בן בטנית משום אבא יוסף בן הנין אוי לי מבית בייתוס אוי לי מאלתן אוי לי מבית הנין אוי לי מלחישתן אוי לי מבית קתרוס

30 P דר׳ ‖ 31 M בא אביו ומצא עניים שטעונין ‖ 32 M — אותן ‖ 33 M ואת׳ משמ׳ ושקלן בהדי הדדי ‖ 34 M כל ההיכל בטב׳ ‖ 35 M — זהב ‖ 36 M האצטבא ‖ 37 M שיראו ע״ר שמלא׳ ‖ 38 V דלוס.

den Eckenlass von Rüben und Porree zurückzulassen; R. Šimôn sagt: auch von Kohl. Demnach streiten hierbei drei Tannaím. — Nein, es sind nur zwei Tannaím; der erste Tanna, gegen den R. Šimôn streitet, ist R. Jose, und der erste Tanna, gegen den R. Jose streitet, ist R. Šimôn, nur bezieht sich das "auch" auf das erste[89].

Die Rabbanan lehrten: Einst liess Ben-Bohajan den Eckenlass von Grünkraut zurück, als aber sein Vater kam und die Armen am Eingang des Gartens mit Grünkraut beladen traf, sprach er zu ihnen: Kinder, werfet es fort, ich werde euch nochmal soviel von verzehntetem geben; nicht etwa, weil ich geizig bin, sondern weil die Weisen gesagt haben, dass man vom Grünkraut keinen Eckenlass zurücklasse. — Wozu brauchte er ihnen zu sagen, nicht etwa weil er geizig sei!? — Damit sie nicht glauben sollten, er habe sie nur abweisen wollen.

Die Rabbanan lehrten: Anfangs pflegte man die Häute der Opfer in der Parvakammer[90] liegen zu lassen, und abends pflegte man sie an die Mitglieder der Priesterwache[91] zu verteilen; da aber die kräftigen sie mit Gewalt an sich rissen, ordnete man an, sie am Vorabend des Šabbaths, an alle Priesterwachen zusammen zu verteilen. Da aber die Höheren in der Priesterschaft immer noch mit Gewalt sie an sich zu reissen pflegten, bestimmten die Eigentümer, sie dem Himmel zu weihen. Man erzählt: Kaum waren einige Tage verstrichen, da verkleidete man den Tempel mit Goldplatten, die eine Elle zu einer Elle gross und wie ein Golddenar dick waren. Zu den Festen pflegte man sie abzunehmen und auf Gestellen auf dem Tempelberg aufzustellen, damit die Wallfahrer sehen, wie schön und tadellos die Arbeit sei.

Es wird gelehrt: Abba-Šaúl erzählte: In Jeriḥo befanden sich Sykomorenstämme und die starken Leute pflegten sie mit Gewalt für sich zu nehmen; da weihten sie die Eigentümer dem Himmel. Ueber Leute ihresgleichen sprach Abba-Šaúl b. Botnith im Namen des Abba-Joseph b. Ḥanin: Wehe mir vor der Familie des Boëthos, wehe mir vor ihren Knütteln; wehe mir vor der Familie des Ḥanin, wehe mir vor ihrem Tuscheln; wehe mir vor der Familie des Kathros, wehe mir vor ihrer Feder; wehe mir vor der Familie des Jišmâél b. Phabi, wehe mir vor ihrer Faust.

89. Auf Rüben; in der 1. Lehre schliesst RJ. Kohl aus, in der 2. Lehre schliesst RŠ. Porree aus.
90. Die Etymologie dieses Worts ist dunkel; cf. Jom. Fol. 35a.
91. Cf. Bd. III S. 456 N. 11.

Sie selbst waren Hohepriester, ihre Söhne waren Schatzmeister, ihre Schwiegersöhne waren Tempelherren, und ihre Diener schlugen das Volk mit Knütteln.

Die Rabbanan lehrten: Vier Schreie stiess der Tempelhof aus. Einmal: Hinaus von hier, Söhne Êlis, die ihr den Tempel des Herrn verunreinigt habt! Ferner rief er: Hinaus von hier, Jissakhar aus dem Dorf Barqaj, der du dich selbst ehrst und die Heiligtümer des Himmels entweihst! Er pflegte nämlich seine Hände in Seide zu wickeln und den Tempeldienst zu verrichten. Ferner schrie der Tempelhof: Erhebt ihr Thore, eure Häupter, damit Jišmâél b. Phabi, ein Schüler des Pinḥas, eintrete und als Hoherpriester fungire! Ferner schrie der Tempelhof: Erhebt, ihr Thore, eure Häupter, damit Joḥanan b. Narbaj, ein Schüler des Panqaj eintrete und seinen Bauch mit den Heiligtümern des Himmels fülle! Man erzählt von Joḥanan b. Narbaj, dass er zum Essen dreihundert Kälber, zum Trinken dreihundert Krüge Wein und zum Nachtisch vierzig Seah junger Tauben verbrauchte. Man erzählt: Während der ganzen Zeit des Joḥanan b. Narbaj fand sich kein Zurückgebliebenes im Tempel.— Was war das Ende des Jissakhar aus dem Dorf Barqaj? — Man erzählt: Der König und die Königin sassen [und stritten]; der König behauptete ein Zicklein sei bevorzugter, während die Königin behauptete, ein Lamm sei bevorzugter. Alsdann einigten sie sich, dass der Hohepriester, der täglich Opfer darbringt, dies entscheide. Als er kam [sprach er] mit der Hand gestikulirend: Wenn ein Zicklein bevorzugter wäre, würde man es doch zum beständigen Opfer verwenden. Darauf sprach der König: Da er keine Ehrfurcht vor dem König hat, so haue man ihm die Rechte ab. Da gab er Bestechung und man haute ihm die Linke ab. Als der König davon hörte, liess er ihm auch die Rechte abhauen. R. Joseph sprach: Gebenedeiet sei der Allbarmherzige, dass er den Jissakhar aus dem Dorf Barqaj seine Vergeltung auf dieser Welt erhalten liess. R. Aši sagte: Jissakhar aus dem Dorf Barqaj hatte keine Mišnah studirt, denn es wird gelehrt: R. Šimôn sagte, Lämmer werden überall vor Ziegen genannt; man könnte glauben, weil sie bevorzugter in ihrer Art sind, so heisst es:[92] *Wenn er ein Lamm als Opfer bringt,*

אוי לי מקולמוסן אוי לי מבית ישמעאל בן [39]פיאבי
אוי לי מאגרופן שהם כהנים גדולים ובניהן גיזברין
וחתניהם אמרכלין ועבדיהן חובטין את העם
[40]במקלות: °תנו רבנן ארבע צווחות צווחה עזרה Ker.28a
[41]ראשונה צאו מכאן בני עלי שטימאו היכל [42]ה׳
ועוד צווחה [43]צא מיכן יששכר איש כפר ברקאי
[44]שמכבד את עצמו ומחלל קדשי שמים דהוה כריך
ידיה בשיראי ועביד עבודה ועוד צווחה העזרה
שאו שערים ראשיכם ויכנס ישמעאל בן [39]פיאבי
תלמידו של פנחס וישמש בכהונה גדולה ועוד
צווחה העזרה שאו שערים ראשיכם ויכנס יוחנן בן
[45]נרבאי תלמידו של פנקאי וימלא כריסו מקדשי
שמים אמרו עליו על יוחנן בן [45]נרבאי שהיה אוכל
שלש מאות עגלים ושותה שלש מאות גרבי יין
ואוכל ארבעים סאה גוזלות בקינוח סעודה אמרו
כל ימיו של יוחנן בן [45]נרבאי לא נמצא נותר
במקדש מאי סלקא ביה בישׂשכר איש כפר ברקאי
[46]אמרי מלכא ומלכתא הוו יתבי [47]מלכא אמר גדיא
יאי ומלכתא אמרה אימרא יאי [46]אמרו מאן מוכח [48]כהן
גדול דקא מסיק קרבנות כל יומא [49]אתא [50]איהו °אחוי Col.b
בידיה אי גדיא יאי יסק לתמידא אמר מלכא הואיל
ולא הויא ליה אימתא דמלכותא ניפסקו לימיניה
[51]יהב שוחד ופסקיה לשמאליה שמע מלכא [52]ופסקיה
לימיניה אמר רב יוסף בריך רחמנא [53]דשקליה לישׂשכר
איש כפר ברקאי [54]למיטרפסיה מיניה בהאי עלמא
אמר רב אשי יששכר איש כפר ברקאי לא [55]תנא
מתניתין [56]°רבי שמעון אומר כבשים קודמים לעזים Ker.28b
בכל מקום יכול [57]מפני שמובחרין במינן תלמוד לומר

39 M פאבי || 40 M במקל || 41 M + צווחה || 42 M — ה׳ || 43 M + עזרה || 44 M שהיה מכבד עצמו ומח׳ שם שמים || 45 M נדבאי || 46 M — אמ׳ || 47 M + בסעודתא || 48 M + מוכח || 49 M + ויומא אתיוה לישׂשכר איש כפר ברקאי || 50 M — איהו || 51 M הב שוחדא ליפסקוה לשמ׳ || 52 M ליפסקוה || 53 B דאשקליה || 54 M למטרופסא בהאי || 55 M תנן דתנן ר״ש || 56 B + דתנן || 57 M — מפני.

92. Lev. 4,32.

Lv.4,32 [ו]אם כבש יביא קרבנו מלמד ששניהן שקולין
באחת[58]רבינא אמר[59]אפילו מקרא נמי לא קרא דכתיב
ib.3,7,12 אם כבש אם עז אי בעי כבש[60]לייתיה אי בעי עז
[60]לייתיה:

58 M רבא || 59 M — אפילו...דכתיב || 60 M מייתי.

dies lehrt, dass sie einander gleich sind. Rabina sagte: Er hatte nicht einmal die Schrift gelesen, denn es heisst:[93] *Wenn ein Lamm, wenn eine Ziege*: wenn man will, bringt man ein Lamm, wenn man will, bringt man eine Ziege.

FÜNFTER ABSCHNITT

Fol. 58 תמיד נשחט בשמונה ומחצה וקרב בתשע
ומחצה[1]בערבי פסחים נשחט בשבע ומחצה
Jom.28b וקרב בשמונה ומחצה בין בחול בין בשבת חל ערב
[2]פסח להיות בערב שבת נשחט בשש ומחצה וקרב
בשבע ומחצה והפסח אחריו:

גמרא. מנא הני מילי אמר רבי יהושע בן לוי
Nm.28,4 דאמר קרא את הכבש אחד תעשה בבקר ואת
הכבש השני תעשה בין הערבים חלקהו לבין שני
[3]ערבים שתי שעות ומחצה לכאן שתי שעות ומחצה
לכאן ושעה אחת לעשייתו מתיב רבא[4]ערבי פסחים
נשחט בשבע ומחצה וקרב בשמונה ומחצה בין
בחול בין בשבת ואי סלקא דעתך בשמונה ומחצה
דאורייתא[5]היכי מקדמינן ליה אלא אמר רבא מצותו
[6]דתמיד משינטו צללי ערב מאי טעמא[7]דאמר קרא
בין הערבים[8]מעידנא דמתחיל שמשא למערב הלכך

1 [M] ובערב || 2 [M] פסחים לה' ערב || 3 [M] + ה || 4 B + ב || 5 [M] + היא אנן || 6 [M] — דתמיד || 7 [M] — דא"ק || 8 [M] מכי מתחיל למערב.

Das beständige Opfer[1] wird nach acht und einer halben Stunde geschlachtet und nach neun und einer halben Stunde dargebracht; am Vorabend des Pesahfestes wird es nach sieben und einer halben Stunde geschlachtet und nach acht und einer halben Stunde dargebracht, einerlei ob am Wochentag oder am Šabbath. Fällt der Vorabend des Pesahfestes auf einen Vorabend des Šabbaths, so wird es nach sechs und einer halben Stunde geschlachtet und nach sieben und einer halben Stunde dargebracht, und das Pesahopfer nachher.

GEMARA. Woher dies? R. Jehošuâ b. Levi erwiderte: Der Schriftvers lautet:[2] *Das eine Lamm sollst du am Morgen herrichten und das andere Lamm sollst du zwischen den Abenden herrichten*: in der Mitte der beiden Abende[3], zwei und eine halbe Stunde vorher, zwei und eine halbe Stunde nachher und eine Stunde für die Herrichtung. Raba wandte ein: Am Vorabend des Pesahfestes wird es nach sieben und einer halben Stunde geschlachtet und nach acht und einer halben Stunde dargebracht, einerlei ob an Wochentagen oder am Šabbath. Wieso darf es nun früher geschehen, wenn du sagst, es müsse nach der Gesetzlehre nach acht und einer halben Stunde geschehen!? Vielmehr, erklärte Raba, ist das Gebot des beständigen Opfers beim Heranneigen des Abendschattens fällig. — Aus welchem Grund? — Der Schriftvers lautet: *zwischen den Abenden*, sobald die Sonne sich zu neigen beginnt. An den übrigen Tagen des Jahrs, an denen auch

93. Ib. 3,7,12. 1. Des Abends. 2. Num. 28,4. 3. Der Abend beginnt mit der 7. Stunde, wo die Sonne den Zenith überschritten hat.

בשאר ימות השנה דאיכא נדרים ונדבות[9] דרחמנא Lv.6,5 Pes.59b Jom.33a אמר °עליה ואמר מר השלמים °עליה השלם כל הקרבנות[10] כולם מאהרינן ליה תרתי שעי ועבדינן ליה בשמנה ומהצה[11] בערבי פסחים דאיכא פסח אחריו[12] קדמינן ליה שעה אחת ועבדינן ליה בשבע ומהצה חל ערב[13] פסחים להיות ערב שבת דאיכא נמי צלייתו[14] דלא דחי שבת מוקמינן ליה אדיניה[15] בשש ומהצה: תנו רבנן כסידרו בחול כך סידרו בשבת דברי רבי ישמעאל רבי עקיבא אומר כסידרו בערב הפסח מאי קאמר אמר אביי הכי קאמר כסידרו בחול בערב הפסח כך סידרו בשבת בערב הפסח דברי רבי ישמעאל רבי עקיבא אומר כסידרו בערב הפסח שחל להיות בערב שבת[16] כך סידרו בשבת ומתניתין דקתני בין בחול בין בשבת רבי ישמעאל היא במאי קא מיפלגי במוספין קודמין לבזיכין Jom.33a 34a קמיפלגי רבי ישמעאל סבר °מוספין קודמין לבזיכין עבד להו למוספין בשש[17] ובזיכין בשבע ועביד ליה לתמיד בשבע ומהצה רבי עקיבא סבר בזיכין קודמין למוספין[18] בזיכין בחמש ומוספין בשש ועביד ליה לתמיד בשש ומהצה מתקיף לה רבא מידי רבי עקיבא כסידרו בערב הפסח שחל להיות בערב שבת קתני כסידרו בערב הפסח סתמא קתני אלא אמר רבא הכי קאמר כסידרו בחול דעלמא כך סידרו בשבת בערב הפסח דברי רבי ישמעאל רבי עקיבא

9 [M] — דר״א עליה || 10 [M] — כולם || 11 [M] בערב פס' נמי דאיכא || 12 [M] מקדמינן ליה הדא שעתא || 13 B פסח || 14 [M] — דל״ד שבת || 15 [M] — בשו״ם || 16 [M] — כ״ס בשבת || 17 [M] ולבזיכין || 18 [M] ועביד להו לבזיכין בחמש ולמוספין בשש ולתמיד.

Gelübde- und freiwillige Opfer dargebracht werden, muss man es zwei und eine halbe Stunde nach [Beginn des Abends], also nach acht und einer halben Stunde, herrichten, da der Allbarmherzige sagt:[4] *darauf*, und der Meister erklärt hat: *darauf die Friedensopfer*, dass nämlich darauf[5] alle anderen Opfer folgen müssen; am Vorabend des Pesahfestes aber, wo später[6] noch das Pesahopfer dargebracht werden muss, werde es eine Stunde früher, also nach sieben und einer halben Stunde, hergerichtet. Wenn aber der Vorabend des Pesahfestes auf einen Vorabend des Šabbaths fällt, wo noch das Braten desselben, das den Šabbath nicht verdrängt, besorgt werden muss, wird es nach der ursprünglichen Bestimmung, nach sechs und einer halben Stunde, hergerichtet.

Die Rabbanan lehrten: Gleich der Reihenfolge am Wochentag ist auch die Reihenfolge am Šabbath — Worte R. Jišmâéls; R. Âqiba sagt: gleich der Reihenfolge am Vorabend des Pesahfestes. — Wie meint er es? Abajje erwiderte: Er meint es wie folgt: gleich der Reihenfolge am Wochentag, der Vorabend des Pesahfestes ist, ist auch die Reihenfolge am Šabbath, der Vorabend des Pesahfestes ist — Worte R. Jišmâéls; R. Âqiba sagt: gleich der Reihenfolge am Vorabend des Pesahfestes, der auf einen Vorabend des Šabbaths fällt, ist auch die Reihenfolge am Šabbath. Unsere Mišnah, welche lehrt, einerlei ob am Wochentag oder am Šabbath, vertritt also die Ansicht R. Jišmâéls. — Worin besteht ihr Streit? — Sie streiten, ob das Zusatzopfer vor den Schalen [Weihrauch] dargebracht werde; R. Jišmšél ist der Ansicht, das Zusatzopfer werde vor den Schalen [Weihrauch] dargebracht, somit wird das Zusatzopfer nach sechs, die Schalen [Weihrauch] nach sieben und das beständige Opfer nach sieben und einer halben Stunde dargebracht; R. Âqiba ist der Ansicht, die Schalen [Weihrauch] werden vor dem Zusatzopfer dargebracht, somit werden die Schalen [Weihrauch] nach fünf, das Zusatzopfer nach sechs und das beständige Opfer nach sechs und einer halben Stunde dargebracht. Raba wandte ein: Sagt denn R. Âqiba: gleich der Reihenfolge am Vorabend des Pesahfestes, der auf einen Šabbath fällt, er sagt ja schlechtweg: gleich der Reihenfolge am Vorabend des Pesahfestes!? Vielmehr, erklärte Raba, meint er es wie folgt: gleich der Reihenfolge an einem gewöhnlichen Wochentag ist auch die Reihenfolge am Šabbath, der Vorabend des Pesahfestes ist — Worte R.

4. Lev. 6,5. 5. Nach der Darbringung des beständigen Opfers des Morgens von dem die angezogene Stelle spricht; שלמים von שלם *vollenden, beenden*; nach dem Abendopfer dürfen also keine Spenden dargebracht werden. 6. Nach dem Abendopfer.

אומר כסידרו בערב הפסח ומתניתין דקתני בין בחול בין בשבת רבי עקיבא היא במאי קא מיפלגי במכמר בשרא קמיפלגי רבי ישמעאל סבר חיישינן למכמר בשרא ורבי עקיבא סבר לא חיישינן[18]למכמר בשרא Col.b °אי לא חיישינן ניעבדיה בשש ומחצה קא סבר מוספין קודמין לבזיכין עביד להו למוספין בשש [17]ובזיכין בשבע ועביד ליה לתמיד בשבע ומחצה מתקיף לה [19]רבה בר עולא מידי כסידרו בחול כך סידרו בשבת בערב הפסח דברי רבי ישמעאל קתני [20]כך סידרו בשבת סתמא קתני אלא אמר[21]רבה בר עולא הכי קתני כסידרו בחול דעלמא כך סידרו בשבת דעלמא דברי רבי ישמעאל רבי עקיבא אומר כסידרו בערב הפסח [22]דעלמא כך סידרו בשבת דעלמא ומתניתין דקתני בין בחול בין בשבת דברי הכל היא במאי קמיפלגי בגזרת נדבות ונדרים קמיפלגי רבי ישמעאל סבר גזרינן שבת אטו חול ורבי עקיבא סבר לא גזרינן אי לא גזרינן ניעבדיה בשש ומחצה קסבר מוספין קודמין לבזיכין מוספין בשש ובזיכין בשבע ועביד ליה לתמיד בשבע ומחצה מיתיבי תמיד כל השנה כולה קרב כהלכתו נשחט בשמונה ומחצה וקרב בתשעה ומחצה ובערב[23]הפסח נשחט בשבע ומחצה וקרב בשמונה ומחצה חל להיות בשבת[24]כחל להיות בשני בשבת דברי רבי ישמעאל רבי עקיבא אומר כסידרו בערב הפסח בשלמא

18 [M] — למ״ב || 19 [M] P רבא || 20 P כסידרו || 21 [M] רבא || 22 [M] — דעלמא...דעלמא || 23 [M] פסחים || 24 [M] כאלו חל.

Jišmâêls; R. Âqiba sagt: gleich der Reihenfolge am Vorabend des Pesahfestes. Unsere Mišnah, welche lehrt, einerlei ob am Wochentag oder am Šabbath, vertritt also die Ansicht R. Âqibas. — Worin besteht ihr Streit? — Sie streiten über das Warmwerden des Fleisches; R. Jišmâél ist der Ansicht, man befürchte, das Fleisch könnte warm werden; R. Âqiba ist der Ansicht, man befürchte nicht, das Fleisch könnte warm werden. — Sollte man es, wenn dies nicht befürchtet wird, nach sechs und einer halben Stunde darbringen!? — Er ist der Ansicht, das Zusatzopfer werde vor den Sehalen [Weihrauch] dargebracht, somit wird das Zusatzopfer nach sechs, die Schalen [Weihrauch] nach sieben und das beständige Opfer nach sieben und einer halben Stunde dargebracht. Rabba b. Ûla wandte ein: Lauten denn die Worte R. Jišmâêls: gleich der Reihenfolge am Wochentag ist auch die Reihenfolge am Šabbath, der Vorabend des Pesahfestes ist, es heisst ja: ist auch die Reihenfolge am Šabbath, schlechtweg!? Vielmehr, erklärte Rabba b. Ûla, meint er es wie folgt: gleich der Reihenfolge an einem gewöhnlichen Wochentag ist auch die Reihenfolge an einem gewöhnlichen Šabbath — Worte R. Jišmâêls; R. Âqiba sagt: gleich der Reihenfolge an einem gewöhnlichen Vorabend des Pesahfestes ist auch die Reihenfolge an einem gewöhnlichen Šabbath. Unsere Mišnah, welche lehrt, einerlei ob am Wochentag oder am Šabbath, vertritt also die Ansicht aller. — Worin besteht ihr Streit? — Sie streiten ob man freiwillige Opfer und Gelübde berücksichtige; R. Jišmâél ist der Ansicht, man berücksichtige sie auch am Šabbath[7] wegen des Wochentags, während R. Âqiba der Ansicht ist, dass man sie nicht berücksichtige. — Sollte man es, wenn diese nicht berücksichtigt werden, nach sechs und einer halben Stunde darbringen!? — Er ist der Ansicht, das Zusatzopfer werde vor den Schalen [Weihrauch] dargebracht, somit wird das Zusatzopfer nach sechs, die Schalen [Weihrauch] nach sieben und das beständige Opfer nach sieben und einer halben Stunde dargebracht. Man wandte ein: Das beständige Opfer wird während des ganzen Jahrs nach Vorschrift dargebracht: es wird nach acht und einer halben Stunde geschlachtet und nach neun und einer halben Stunde dargebracht; am Vorabend des Pesahfestes wird es nach sieben und einer halben Stunde geschlachtet und nach acht und einer halben Stunde dargebracht; fällt er auf einen Šabbath, so ist es ebenso, als würde er auf einen Montag[8] fallen — Worte R. Jišmâêls; R. Âqiba sagt: gleich der Reihenfolge am

7. Obgleich an diesem solche Opfer nicht dargebracht werden. 8. Dh. auf einen gewöhnlichen Wochentag.

Vorabend des Pesaḥfestes. Einleuchtend ist dies nach Abajje, gegen Raba ist dies ja aber ein Einwand[9]!? — Raba kann dir erwidern, man lese nicht: als würde er auf einen Montag fallen, sondern: wie an einem gewöhnlichen Montag. Man wandte ein: Fällt er auf einen Šabbath, so ist die Reihenfolge ebenso wie im ganzen Jahr — Worte R. Jišmâéls; R. Âqiba sagt: wie die Reihenfolge an einem gewöhnlichen Vorabend des Pesaḥfestes. Einleuchtend ist es nun nach Raba, gegen Abajje ist dies ja aber ein Einwand!? — Abajje kann dir erwidern, man lese nicht: so ist die Reihenfolge wie im ganzen Jahr, sondern: wie die Reihenfolge in jedem anderen Jahr — Worte R. Jišmaéls; R. Âqiba sagt: wie die Reihenfolge an einem Vorabend des Pesaḥfestes, der auf einen Šabbath fällt.

Die Rabbanan lehrten: Woher, dass vor dem beständigen Opfer des Morgens nichts dargebracht werden darf? — es heisst:[10] *Er soll darauf das Brandopfer schichten.* Wieso geht es daraus hervor[11]? Raba erwiderte: *Das Brandopfer*, das erste.—Und woher, dass nichts bis nach dem beständigen Opfer des Abends hinausgeschoben werden darf? — es heisst: [10]*Er soll darauf die Fettstücke des Friedensopfers in Rauch aufgehen lassen.* — Wieso geht es daraus hervor[11]? Abajje erwiderte: Nach diesem[12] dürfen Friedensopfer dargebracht werden, nicht aber nach jenem[13]. Raba wandte ein: Vielleicht dürfen nur keine Friedensopfer dargebracht werden, wol aber Brandopfer!? Vielmehr, erklärte Raba, es heisst: *Friedensopfer*, mit diesem sind alle Opfer beendet[14].

Die Rabbanan lehrten: Das beständige Opfer geht dem Pesaḥopfer voran, das Pesaḥopfer dem Räueherwerk und das Räucherwerk dem [Anzünden] der Lichter. Dasjenige, bei dem es *am Abend* und *zwischen den Abenden* heisst, wird später hergeriehtet als das, bei dem es nur *zwischen den Abenden* heisst. — Demnach sollte ja das Räucherwerk und [das Anzünden] der Lichter dem Pesaḥopfer vorangehen, da dasjenige, bei dem es *am Abend* und *zwischen den Abenden* heisst, später hergerichtet werden muss als das, bei dem es nur *zwischen den Abenden* heisst!? — Anders ist es bei diesen, die der Allbarmherzige durch das *ihn* ausgeschlossen hat; es wird nämlich gelehrt:

לאביי ניחא אלא לרבא קשיא [25]אמר לך רבא לא
תימא [26]כחל בשני בשבת אלא אימא כשני בשבת
דעלמא מיתיבי חל להיות בשבת [27]כסידרו כל השנה
כולה דברי רבי ישמעאל רבי עקיבא אומר כסידרו
בערב הפסח [28]דעלמא בשלמא לרבא ניחא אלא לאביי
קשיא אמר לך אביי לא תימא [27]כסידרו כל השנה
[29]אלא אימא כסידרו כל השנים כולן [30]דברי רבי
ישמעאל רבי עקיבא אומר כסידרו ערב הפסח שחל Jom.33b
להיות בערב שבת [31]: °תנו רבנן מנין [32]שלא יהא דבר 8q.111a Tam.28b Men.49a
קודם לתמיד של שחר תלמוד לומר °וערך עליה Lv.6,5
העלה מאי תלמודא °אמר רבא העולה עולה ראשונה Jom.33b 34a
ומנין שאין דבר [33]מעכב אחר תמיד של בין הערבים Ket.106b 8m.55a
תלמוד לומר °והקטיר עליה חלבי השלמים מאי Zeb.103b Lv.6,5
תלמודא אמר אביי [34]עליה שלמים ולא על חברתה
שלמים מתקיף לה רבא אימא שלמים הוא דלא
נקריב [35]הא עולות נקריב אלא אמר רבא [36]השלמים
עליה השלם כל הקרבנות [10]כולן: תנו רבנן תמיד
קודם לפסח פסח קודם לקטרת קטרת קודמת לנרות
°יאוחר דבר שנאמר בו בערב ובין הערבים לדבר Fol.59 Zeb.12b
שלא נאמר בו [37]בערב אלא בין הערבים בלבד
אי הכי קטרת ונרות נמי [38]נקדמו לפסח יאוחר
דבר שנאמר בו בערב ובין הערבים לדבר שלא
נאמר בו אלא בין הערבים בלבד [39]שאני התם דמיעט
רחמנא אותו דתניא °מערב ועד בקר תן לה מדתה Ex.27,21 Jom.15a Zeb.11b Men.89a

25 [M] — אל״ר || 26 [M] חל להיות בשבת כאלו חל להיות בשב״ש א״א בשני בש׳ בשמנה ד״ר ישמע׳ ר״ע אומר כסידרו בעה״פ מיתיבי || 27 [M] כסדר || 28 [M] — דעלמא || 29 [M] + כולה || 30 [M] + בעה״פ של כל השנים כולן בז׳ ומחצה || 31 [M] + בשש ומחצה || 32 [M] שאין דבר || 33 [M] מתעכב. B קרב || 34 [M] + דא״ק השלמים || 35 [M] אבל || 36 [M] א״ק הש׳ עליה הושלמו || 37 [M] — בערב || 38 [M] נקדמיה || 39 [M] + אמרי.

9. Nach Raba berücksichtigt R. Jišmâél, das Fleisch könnte warm werden, u. hier sagt er, es sei ebenso als würde er auf einen gewöhnlichen Tag fallen, wonach es eine Stunde früher geschlachtet wird. 10. Lev. 6,5. 11. Dass sich dies auf das beständige Opfer des Morgens bezieht. 12. Dem best. Opfer des Morgens. 13. Dem best. Opfer des Abends. 14. Cf. S. 527 N. 5.

שתהא דולקת[40] °מערב עד בוקר דבר אחר אין לך
עבודה שכשירה[41] °מערב עד בוקר אלא זו בלבד
מאי טעמא[42] אמר קרא °יערך אתו אהרן ובניו מערב Ex.27,21
עד בקר אותו מערב עד בוקר ואין דבר אחר מערב
עד בוקר ואיתקש קטרת לנרות ותניא[43] °כי קושיין
תמיד קודם לקטרת קטרת קודמת לנרות ונרות
קודמות לפסח יאוחר דבר שנאמר בו בערב ובין
הערבים לדבר שלא נאמר בו אלא בין הערבים
בלבד והא כתיב אתו האי אתו מיבעי ליה למעוטי
עבודה שבפנים ומאי ניהו קטרת סלקא דעתך
אמינא הואיל וכתיב °ובהעלת אהרן את הנרת בין Ex.30,8
הערבים יקטירנה[44] אימא נדליק נרות ברישא והדר
נקטיר קטרת מיעט רחמנא אתו אלא בין הערבים
יקטירנה למה לי הכי קאמר רחמנא בעידן דמדלקת
נרות תהא מקטרא קטרת: תנו רבנן אין לך דבר
שקודם לתמיד של שחר אלא קטרת בלבד שנאמר
בה בבקר בבקר[45] ויוקדם קטרת דבר שנאמר בו
בבקר בבקר דכתיב[°46] ובער עליה הכהן עצים בבקר Lev.6,5
בבקר לדבר שלא נאמר בו אלא בקר אחד ואין
לך דבר שמתעכב אחר תמיד של בין הערבים אלא
קטרת ונרות ופסח ומחוסר כפורים[47] בערב הפסח
שטובל שנית ואוכל את פסחו לערב רבי ישמעאל
בנו של רבי יוחנן בן ברוקא אומר אף מחוסר
כפורים בשאר ימות השנה שטובל ואוכל בקדשים
לערב בשלמא לתנא קמא יבא עשה דפסח שיש
בו כרת וידחה עשה דהשלמה שאין בו כרת אלא

40 [M] + והולכת ‖ 41 [M] בלילה אלא ‖ 42 [M] + אמר אביי ד ‖ 43 P כקוש' ‖ 44 [M] — אימא ‖ 45 [M] — ויוקדם...אחד ‖ 46 B והקטיר עליו אהרן קטרת סמים בבקר ‖ 47 [M] בערבי פסחים שטו' ואוכל פסחו.

[15] *Vom Abend bis zum Morgen*, man thue das erforderliche Mass hinein, damit es vom Abend bis zum Morgen brenne. Eine andere Erklärung: Du hast keinen anderen Dienst ausser diesem, der vom Abend bis zum Morgen zulässig wäre. Weshalb? — der Schriftvers lautet:[15] *Soll ihn Ahron mit seinen Söhnen herrichten, vom Abend bis zum Morgen*, nur dieses wird vom Abend bis zum Morgen hergerichtet, aber nichts Anderes, und das Räucherwerk wird mit den Lichtern verglichen. Es wird auch gemäss unserem Einwand gelehrt: Das beständige Opfer wird vor dem Räucherwerk hergerichtet, das Räucherwerk vor [dem Anzünden] der Lichter, und das Anzünden der Lichter vor dem Pesaḥopfer. Dasjenige, bei dem es *am Abend* und *zwischen den Abenden* heisst, kommt später als das, bei dem es nur *zwischen den Abenden* heisst. — Es heisst ja aber *ihn*!? — Dieses *ihn* ist nur dazu verwendbar, einen inneren Tempeldienst, nämlich das Räucherwerk, auszuschliessen. Man könnte nämlich glauben, man zünde zuerst die Lichter an und verbrenne nachher das Räucherwerk, da heisst es:[16] *Auch wenn Ahron zwischen den Abenden den Leuchter ansteckt, soll er es verbrennen*, so schliesst dies der Allbarmherzige durch das *ihn* aus. — Wieso heisst es demnach, dass er es gegen Abend verbrenne!? — Der Allbarmherzige meint es wie folgt: beim Anzünden der Lichter soll das Räucherwerk bereits verbrannt sein.

Die Rabbanan lehrten: Du hast nichts, was dem beständigen Opfer des Morgens vorangeht, als das Räucherwerk, bei dem [das Wort] *Morgen* wiederholt wird. Dasjenige, bei dem es zweimal *Morgen* heisst, wie es heisst: [17] *Ahron soll darauf wolriechendes Räucherwerk verbrennen, von Morgen zu Morgen*, kommt früher als das, bei dem es nur einmal *Morgen* heisst. Du hast ferner nichts, was bis nach dem beständigen Opfer des Abends hinausgeschoben wird, als das Räucherwerk, [das Anzünden] der Lichter, das Pesaḥopfer und am Vorabend des Pesaḥfestes [das Opfer] desjenigen, der noch der Sühne bedarf, da er noch wiederum untertauchen muss, um abends vom Pesaḥlamm essen zu dürfen. R. Jišmâêl, der Sohn des R. Joḥanan b. Beroqa, sagt: [das Opfer] desjenigen, der noch der Sühne bedarf, auch an den übrigen Tagen des Jahrs, da er untertauchen muss, um abends Geheiligtes essen zu dürfen. — Einleuchtend ist die Ansicht des ersten Tanna, denn das Gebot des Pesaḥlamms [dessen Unterlassung] mit der Ausrottung angedroht ist, verdrängt das Ge-

15. Ex. 27,21. 16. Ib. 30,8. 17. Ib. V. 7. In P ist hier fälschlich der Vers Lev. 6,5 citirt.

bot des Beendens[18], [dessen Unterlassung] nicht mit der Ausrottung angedroht ist; weshalb ist aber nach R. Jišmâél, dem Sohn des R. Joḥanan b. Beroqa, das eine Gebot bevorzugter als das andere!? Rabina erwiderte im Namen R. Ḥisdas: Hier handelt es von einem Geflügel-Sündopfer, von dem nur das Blut für den Altar bestimmt[19]ist. R. Papa erwiderte: Du kannst auch sagen, es handle von einem Vieh-Sündopfer, denn man richte es nur her und lasse es auf dem Altar übernachten[20]. Er[21]hat ja noch das Schuldopfer darzubringen; allerdings kann man es nach R. Papa übernachten lassen, wie ist es aber nach R. Ḥisda zu erklären!?— Ich will dir sagen, wenn er das Schuldopfer bereits dargebracht hat. — Er hat ja auch noch das Brandopfer darzubringen; wolltest du einwenden, das Brandopfer sei kein Hindernis[22], so wird ja gelehrt, R. Jišmâél, der Sohn des R. Joḥanan b. Beroqa, habe gesagt, dass das Brandopfer ebenso ein Hindernis sei, wie das Sünd- und das Schuldopfer!? Wolltest du einwenden, es handle, wenn er das Brandopfer bereits dargebracht hat, so kann ja das Brandopfer nicht vor dem Sündopfer dargebracht werden, denn es wird gelehrt: [23]*Dieser soll die zum Sündopfer bestimmte zuerst darbringen*; was lehrt dies nun? wollte man sagen, dass sie vor dem Brandopfer hergerichtet werde, so heisst es ja: [24]*Und die andere soll er zum Brandopfer herrichten, nach Vorschrift*; — dies ist vielmehr eine Hauptnorm für alle übrigen Sündopfer, dass sie vor den Brandopfern, die man mit ihnen darbringt, hergeriehtet werden; auch ist es uns überliefert, dass selbst das Geflügel-Sündopfer vor dem Vieh-Brandopfer dargebracht werde!? Raba erwiderte: Anders ist das Brandopfer des Aussätzigen, denn der Allbarmherzige sagt:[25]*Der Priester soll das Brandopfer dargebracht haben*[26], das er bereits dargebracht hat. R. Šamen b. Abba sprach zu R. Papa: Wieso darf man nach deiner Erklärung, man richte es her und lege es auf den Altar, etwas thun, wodurch die Priester irren, indem sie [die Opferteile] im Glauben sie seien [Rester] dieses Tags aufräuchern könnten!? Dieser erwiderte: Priester sind vorsichtig. R. Aši sprach zu R. Kahana, nach Anderen sprach es

לרבי ישמעאל בנו של רבי יוחנן בן ברוקה מאי
אולמיה דהאי עשה מהאי עשה[48]אמר רבינא אמר
רב חסדא הכא בחטאת העוף עסקינן שאין למזבח
אלא דמה רב פפא אמר אפילו תימא בחטאת בהמה
מעלה ומלינה בראשו של מזבח והאיכא אשם
בשלמא לרב פפא היינו דמלין[49]לה אלא לרב חסדא
מאי איכא למימר[50]אמרי שקרב אשמו והאיכא עולה
וכי תימא עולה לא מעכבא והתניא °רבי ישמעאל Naz.18b Ar.21a
בנו של רבי יוחנן בן ברוקה אומר כשם שחטאתו
ואשמו מעכבין אותו כך עולתו מעכבתו וכי תימא
בשקרבה עולתו ומי קרבה[51]עולתו קודם לחטאתו
ראשונה והתניא °והקריב את אשר לחטאת ראשונה Lv.5,8 Hor.13a
מה תלמוד לומר אם ללמד שתהא קודמת לעולה Zeb.90a
הרי כבר נאמר °ואת השני יעשה עלה כמשפט[52]אלא Lv.5,10
זה בנה אב לכל חטאות[53]שיהו קודמות לכל עולות
הבאות עמהן וקיימא לן דאפילו חטאת העוף
[54]קודמת לעולת בהמה אמר רבא שאני[55]עולת מצורע
דרחמנא אמר °והעלה הכהן את העלה[56]שהעלה כבר Col.b Lv.14,20
אמר ליה רב שמן בר אבא לרב פפא לדידך דאמרת
מעלה ומלינה בראשו של מזבח[57]קיימין °ועבדינן Zeb.85b
מילתא לכהנים דאתו בה לידי תקלה דסברי דיומיה
הוא ואתו[58]לאקטורי אמר ליה °כהנים זריזין הן אמר vgl. Er.103a
ליה רב אשי לרב כהנא ואמרי לה רב הונא בריה

48 [M] אר"ח אמר רבא בר שילא הכא ‖ 49 [M] ליה ‖ 50 [M] + וכי תימא אשם לא מעכב והתניא ר' ישמעאל בנו של ריב"ב אומר כשם שחטאתו מעכבתו כך אשמו מעכבו ‖ 51 [M] עולה קודם לחטאת והת' ‖ 52 [M] — אלא ‖ 53 [M] שתהיין קוד' לעולות ‖ 54 [M] — קוד' ‖ 55 [M] חטאת ‖ 56 [M] העלה ‖ 57 [M] קיימינן עבדינן להו מיל' ‖ 58 P לאקטורה.

18. Dh. dass mit dem best. Opfer des Abends die Opfer des Tags beendet werden müssen; cf. S. 527 Z. 2. 19. Nur das Aufräuchern des Fetts ist nachher verboten, was bei einem solchen Opfer fortfällt. 20. Das Fett werde erst am nächsten Tag aufgeräuchert. 21. Der Aussätzige, von dem hier gesprochen wird; cf. Lev. Kap. 14; als Schuldopfer muss durchaus ein Vieh dargebracht werden. 22. Zur Erlangung der levitischen Reinheit. 23. Lev. 5,8. 24. Ib. V. 10. 25. Ib. 14,20. 26. Eigentlich: *darbringen*, hier wird statt des Imperfekts ein Perfekt mit vorangesetztem Vav consecutivum perfecti gebraucht.

דרב נתן לרב פפא והא כמה דלא מתקטרי אמורין
כהנים לא מצו אכלי בשר דתניא יכול יהו כהנים
ראשין בחזה ושוק קודם הקטרת אמורין תלמוד
Lv.7,31 ib. לומר°והקטיר הכהן את החלב המזבחה והדר°והיה
החזה לאהרן ולבניו וכמה דכהנים לא אכלי בשר
Ex.29,33 Jom.68b בעלים לא[59]מתכפרי דתניא°ואכלו אותם אשר כפר
Jab.40a 90a בהם מלמד שהכהנים אוכלים ובעלים מתכפרין אמר
ליה כיון דלא אפשר עשאום כמי שנטמאו[60]או
שאבדו דתניא יכול נטמאו[61]אמורין או שאבדו לא
Lv.7,31 יהו כהנים זכאין בחזה ושוק תלמוד לומר°והיה
החזה לאהרן ולבניו מכל מקום: רב כהנא רמי כתיב
Ex.23,18 °[ו]לא ילין חלב חגי עד בקר עד בוקר הוא דלא
Lv.6,5 ילין הא כל הלילה[62]כולה ילין[63]וכתיב°[64]והקטיר עליה
Pes.58a Jom.33a חלבי השלמים°עליה השלם כל הקרבנות[62]כולן הוא
מותיב לה והוא מפרק לה כשנתותרו רמי ליה רב
Ex.34,25 ספרא[65]לרב כתיב°[ו]לא ילין לבקר זבח חג הפסח
לבקר הוא דלא ילין הא כל הלילה ילין[66]והכתיב
Num.28,10 Sab.24b Pes.83b °עלת שבת בשבתו ולא עולת חול בשבת ולא עולת
חול ביום טוב אמר ליה כבר רמייה ניהליה[67]רבי
אבא בר חייא לרבי אבהו ושני ליה הכא בארבעה
Sab.114a עשר שחל להיות בשבת עסקינן°דחלבי שבת קריבין
ביום טוב אמר ליה[68]משום דחלבי שבת קריבין ביום
טוב אנן ניקו ונימא ליה דהאי קרא בארבעה עשר
Qid.63a Nid.33a שחל להיות בשבת[69]הוא דכתיב אמר ליה°שבקיה
לקרא דהוא[70]דחיק ומוקים[71]נפשיה:

59 [M] הויא להו כפרה ‖ 60 [M] + אימורין ‖ 61 [M] — אימ׳ ‖ 62 [M] — כול׳ ‖ 63 [M] והאמר מר השלמ׳ ‖ 64 P והקטרתה ‖ 65 [M] לרבא ‖ 66 [M] והתניא ‖ 67 B רב. [M] ר׳ חייא בר אבא ‖ 68 [M] ואנן נימא ליה לקרא דכי כתיבא בי״ד ‖ 69 [M] כתיבא ‖ 70 [M] — דחיק ו ‖ 71 B אנפ׳.

R. Hona b. Nathan zu R. Papa: Solange die Opferteile nicht aufgeräuchert sind, dürfen ja die Priester vom Fleisch nicht essen, wie gelehrt wird: Man könnte glauben, die Priester dürfen vor der Aufräucherung der Opferteile Brust und Schenkel [essen], so heisst es: [27]*Und der Priester soll das Fett auf dem Altar aufräuchern*, und nachher erst: [27]*Die Brust soll Ahron und seinen Söhnen gehören*; und solange die Priester vom Fleisch nicht gegessen haben, erlangen ja die Eigentümer keine Sühne, denn es wird gelehrt: [28]*Sie sollen das verzehren, womit die Sühne vollzogen wird*, dies lehrt, dass wenn es diese Priester verzehren, die Eigentümer Sühne erlangen!? Dieser erwiderte: Wenn es nicht anders möglich ist, so ist es ebenso, als würden [die Opferteile] unrein geworden oder verloren gegangen sein; es wird nämlich gelehrt: Man könnte glauben, dass wenn [die Opferteile] unrein geworden oder verloren gegangen sind, die Priester Brust und Schenkel nicht erhalten, so heisst es: *Die Brust soll Ahron und seinen Söhnen gehören*, in jedem Fall.

R. Kahana wies auf einen Widerspruch hin: Es heisst: [29]*Und das Fett meines Festopfers soll nicht bis zum folgenden Morgen übernachten*, also nur bis zum folgenden Morgen nicht, wol aber die ganze Naeht, dagegen heisst es: *Er soll darauf die Fettstücke des Friedensopfers aufräuchern*, wonach damit sämtliche Opfer beendet sein müssen!? Er wies auf diesen Widerspruch hin und er selbst erklärte es auch: wenn [Opferteile] zurückbleiben. R. Saphra wies Rabh auf einen Widerspruch hin: Es heisst: [30]*Und das Opferfleisch des Pesahfestes soll nicht bis zum folgenden Morgen übernachten*, also nur bis zum folgenden Morgen nicht, wol aber die ganze Nacht, dagegen heisst es: [31]*Das Brandopfer von Šabbath zu Šabbath*, nicht aber das Brandopfer des Wochentags zum Šabbath, noch das Brandopfer des Wochentags zum Festtag!? Dieser erwiderte: R. Abba b. Ḥija wies bereits R. Abahu auf diesen Widerspruch hin, und er erwiderte ihm, es handle, wenn der vierzehnte [Nisan] auf einen Šabbath fällt, und die Fettstüeke vom Šabbath werden am Fest dargebracht. Jener entgegnete: Und weil die Fettstücke vom Šabbath am Fest dargebracht werden, sollen wir diesen Vers auf den Fall beziehen, wenn der vierzehnte auf einen Šabbath fällt!? Dieser erwiderte: Lass diesen Schriftvers, er ist schwierig und muss sieh selbst erklären.

27. Lev. 7,31. 28. Ex. 29,33. 29. Ex. 33,18. 30. Ex. 34,25. 31. Num. 28,10.

WENN MAN DAS PESAHOPFER NICHT ZU DIESEM ZWECK GESCHLACHTET, UND WENN MAN NICHT ZU DIESEM ZWECK [DAS BLUT] AUFGENOMMEN, ES [ZUM ALTAR] GEBRACHT UND GESPRENGT HAT, ODER ZU DIESEM ZWECK UND NICHT ZU DIESEM ZWECK, ODER NICHT ZU DIESEM ZWECK UND ZU DIESEM ZWECK, SO IST ES UNBRAUCHBAR. WIESO ZU DIESEM ZWECK UND NICHT ZU DIESEM ZWECK? — ALS PESAH- UND ALS FRIEDENSOPFER; NICHT ZU DIESEM ZWECK UND ZU DIESEM ZWECK? — ALS FRIEDENS- UND ALS PESAHOPFER.

GEMARA. R. Papa fragte: Wird hier[32] von einer Arbeit gelehrt, oder von zwei Arbeiten? Wird hier von einer Arbeit gelehrt, so würde hier die Ansicht R. Joses vertreten sein, welcher sagt, man richte sich auch nach dem Schluss des Ausspruchs eines Menschen[33], denn R. Meír ist ja der Ansicht, man richte sich nach dem ersten Satz; oder wird hier von zwei Arbeiten gelehrt, und selbst nach der Ansicht R. Meírs, welcher sagt, man richte sich nach dem ersten Satz, denn dies gilt nur bei einer Arbeit, während er bei zwei Arbeiten zugiebt, dass es unbrauchbar ist. — Auf welchen [Fall bezieht sich dies], wollte man sagen, wenn zuerst nicht zu diesem Zweck und nachher zu diesem Zweck, so wird es ja sowol bei einer Arbeit als auch bei zwei Arbeiten, sowol nach R. Meír als auch nach R. Jehuda durch das Erste unbrauchbar, denn nach R. Jose richte man sich ja auch nach dem Schluss des Ausspruchs eines Menschen!? — Vielmehr, wenn zuerst zu diesem Zweck und nachher nicht zu diesem Zweck; wie ist es nun? — Komm und höre: Wenn man das Pesahopfer nicht zu diesem Zweck geschlachtet hat, oder wenn man nicht zu diesem Zweck [das Blut] aufgenommen, es [zum Altar] gebracht oder gesprengt hat; in welchem Fall, wollte man sagen, wie gelehrt wird[34], — wozu braucht er alles aufzuzählen, es ist ja schon durch die erste Arbeit unbrauehbar!? Wahrscheinlich meint er es wie folgt: wenn man das Pesahopfer nicht zu diesem Zweck geschlachtet hat, oder wenn man es zwar zu diesem Zweek geschlachtet, jedoch [das Blut] nicht zu diesem Zweck aufgenommen, [zum Altar] gebracht und gesprengt hat, oder wenn man es zu diesem Zweck geschlachtet, [das Blut] aufgenommen und es [zum Altar] gebracht, jedoch nicht zu diesem Zweck gesprengt hat; dies sind also zwei Arbeiten, wie erklärt man demnach den Schlussfatz: zu diesem Zweck und nicht zu diesem Zweck; in welchem Fall? wenn

[ij] Zeb.13

הפסח ששחטו שלא לשמו וקבל[72] והלך וזרק שלא לשמו או לשמו ושלא לשמו או שלא לשמו ולשמו פסול[73] כיצד לשמו ושלא לשמו לשם פסח ולשם שלמים שלא לשמו ולשמו לשם שלמים ולשם פסח:

vgl. Pes.59b; Fol.60; Pes.53b-59b; Naz.9a

גמרא. בעי רב פפא בעבודה אחת תנן או בשתי עבודות תנן בעבודה אחת תנן ורבי יוסי היא דאמר °אף בגמר דבריו אדם[74] נתפס דאי רבי מאיר הא אמר תפוס לשון ראשון °או דילמא בשתי עבודות תנן ואפילו לרבי מאיר דאמר תפוס לשון ראשון הני מילי בעבודה אחת אבל בשתי עבודות מודה דמיפסיל אמרי אהייא אי נימא אשלא לשמו ולשמו בין בעבודה אחת בין בשתי עבודות בין לרבי מאיר בין לרבי יוסי איפסל ליה מקמייתא דהא לרבי יוסי °נמי אף בגמר דבריו אדם נתפש אית ליה אלא אלשמו ושלא לשמו מאי תא שמע הפסח ששחטו שלא לשמו וקבל והלך וזרק שלא לשמו היכי דמי אי נימא כדקתני למה לי עד דמחשב[75] לכולהו מקמייתא איפסיל ליה אלא לאו הכי קתני הפסח ששחטו שלא לשמו אי נמי שחטו לשמו וקבל והלך וזרק שלא לשמו אי נמי שחטו[76] וקבל והלך לשמו וזרק שלא לשמו דהויא לה[77] שתי עבודות אימא סיפא[78] לשמו ושלא לשמו היכי דמי אי נימא בשתי

72 [M] והוליך (וכן להלן) ‖ 73 [M] כאי זה צד ‖ 74 [M] מתפים (וכן להלן) ‖ 75 [M] בכולהי ‖ 76 [M] + וקבל לשמו והוליך וזרק שלא לשמו א״נ שחט ‖ 77 [M] + ב ‖ 78 [M] + או.

32. Im Schluss: zu diesem Zweck u. nicht zu diesem Zweck; in der Mišnah werden beim Herrichten des Pesahopfers 4 Arbeiten aufgezählt: das Schlachten u. das Aufnehmen, Hinbringen u. Sprengen des Bluts.

33. Die Arbeit ist unbrauchbar, selbst wenn man anfangs gedacht hat, sie zu diesem Zweck auszuüben.

34. Alle zusammen nicht zu diesem Zweck.

עבודות היינו רישא אלא לאו בעבודה אחת ורבי יוסי היא דאמר אף בגמר דבריו אדם נתפש לא לעולם בשתי עבודות ורישא דקאי בשחיטה[79]וקא מחשב בשחיטה[80]אי נמי קאי בזריקה וקא מחשב בזריקה סיפא דקאי בשחיטה[81]וקחשיב בזריקה דאמר הריני שוחט את הפסח לשמו לזרוק דמו שלא לשמו[82]וקמשמע לן דמחשבין מעבודה לעבודה והיינו בעיא דרב פפא תא שמע או שלא לשמו ולשמו פסול היכי דמי אי נימא בשתי עבודות[83]השתא לשמו ושלא לשמו אמרת פסול שלא לשמו ולשמו מיבעיא אלא לאו בעבודה אחת ומדסיפא בעבודה אחת רישא נמי בעבודה אחת לא לעולם בשתי עבודות ובדין הוא דלא איצטריך ליה ואיידי דתנא לשמו ושלא לשמו תנא נמי שלא לשמו ולשמו[84]תא שמע °שחטו שלא לאוכליו ושלא למנויו לערלים Pes. 60a ולטמאין פסול הכא פשיטא בעבודה אחת ומדסיפא בעבודה אחת רישא נמי בעבודה אחת מידי איריא הא כדאיתא והא כדאיתא סיפא בעבודה אחת רישא אי בעבודה אחת אי בשתי עבודות תא שמע °לאוכליו ושלא לאוכליו כשר היכי דמי אי נימא ib. בשתי עבודות[85]וטעמא דחשיב בזריקה דאין מחשבת אוכלין בזריקה הא[86]בעבודה אחת כגון בשחיטה דמהניא ביה מחשבת אוכלין פסול והא קיימא לן מקצת אוכלין לא פסלא °אלא לאו בעבודה אחת Col. b

79 P — ו ‖ 80 [M] — א״נ ‖ 81 [M] וקא מחשב ‖ 82 [M] והא קמש׳ ‖ 83 [M] היני רישה דרישא אלא לאו ‖ 84 [M] — תא...עבודות ‖ 85 [M] אלא טעמא ‖ 86 [M] חשיב בשחיטה פסול הא ק״ל דכל היכא דפתיכי כשר אלא לאו.

bei zwei Arbeiten, so wäre dies ja mit dem Anfangsatz identisch, — wahrscheinlich bei einer Arbeit, und zwar nach der Ansicht R. Joses, welcher sagt, man richte sich auch nach dem Schluss des Ausspruchs eines Menschen. — Nein, thatsächlich bei zwei Arbeiten, nur spricht der Anfangsatz, wenn man beim Schlachten nur an das Schlachten oder beim Sprengen nur an das Sprengen denkt, der Schlussſatz aber, wenn man beim Schlachten auch an das Sprengen denkt, wenn man beispielsweise sagt: ich schlachte das Pesaḥopfer zu diesem Zweck, werde aber das Blut nicht zu diesem Zweck sprengen, er lässt uns somit hören, dass das Denken an eine Arbeit, während man eine andere verrichtet, wirksam sei. Das fragte eben R. Papa[35]. — Komm und höre: Oder nicht zu diesem Zweck und zu diesem Zweck, so ist es unbrauchbar; in welchem Fall, wollte man sagen, bei zwei Arbeiten, — wozu wird dies von dem Fall gelehrt, wenn nicht zu diesem Zweck und zu diesem Zweck, wo es sogar dann unbrauchbar ist, wenn zu diesem Zweck und nicht zu diesem Zweck; wahrscheinlich also bei einer Arbeit, und wenn der Schlussſatz von einer Arbeit spricht, so spricht auch der Anfangsatz von einer Arbeit. — Nein, thatsächlich von zwei Arbeiten, wonach [der zweite Fall] eigentlich nicht nötig wäre, da er aber lehrt: zu diesem Zweck und nicht zu diesem Zweck, so lehrt er auch: nicht zu diesem Zweck und zu diesem Zweck. — Komm und höre: Hat man es für solche, die davon nicht essen können, die sich nicht für dieses zusammengethan haben[36], für Unbeschnittene oder für Unreine geschlachtet, so ist es unbrauchbar. Dies spricht ja bestimmt von einer Arbeit, und wenn der Schluss von einer Arbeit spricht, so spricht ja auch der Anfang von einer Arbeit. — Wieso, dieses von einem Fall, jenes von einem anderen Fall: der Schluss spricht von einer Arbeit, der Anfang dagegen sowol von einer Arbeit als auch von zwei Arbeiten. — Komm und höre: Wenn für solche, die davon essen und für solche die davon nicht essen können, so ist es brauchbar. In welchem Fall, wollte man sagen bei zwei Arbeiten, und zwar nur, wenn man daran beim Sprengen gedacht hat, weil das Denken an die Essenden beim Sprengen nicht wirksam ist, während es unbrauchbar ist, wenn dies bei einer Arbeit geschieht, beim Schlachten, wobei das Denken an die Essenden wirksam ist, so ist uns ja überliefert, dass es ein Teil der Essenden nicht unbrauchbar mache!? Wahrscheinlich also bei einer Arbeit, und wenn der Schluss von einer

35. Cf. Zeb. Fol. 10a. 36. Cf. Ex. 12,4.

ומדסיפא בעבודה אחת רישא נמי בעבודה אחת [87]מידי איריא הא כדאיתא והא כדאיתא [88]סיפא בעבודה אחת ורישא או בעבודה אחת או בשתי עבודות: איבעיא להו פסח ששחטו בשאר ימות השנה לשמו ושלא לשמו מהו מי אתי שלא לשמו ומפיק ליה [89]מידי לשמו ומכשיר ליה או לא כי אתא רב דימי אמר אמריתא לשמעתא קמיה דרבי ירמיה [90]ואמר לי הואיל ולשמו מכשירו בזמנו ושלא לשמו מכשירו שלא בזמנו מה לשמו המכשירו בזמנו אין מוציאו מידי שלא לשמו אף שלא לשמו המכשירו שלא בזמנו אין מוציאו מידי לשמו [91]ופסול [92]לא אם אמרת בשלא לשמו שכן נוהג בכל הזבחים תאמר בלשמו [93]שכן אינו נוהג בכל הזבחים אלא בפסח בלבד מאי הוי עלה אמר [94]רבא פסח ששחטו בשאר ימות השנה לשמו ושלא לשמו כשר דהא סתמו לשמו קאי ואפילו הכי כי שחיט ליה שלא לשמו כשר אלמא אתי שלא לשמו ומפיק ליה מידי לשמו כי שחיט [95]נמי לשמו ושלא לשמו [96]אתי שלא לשמו ומפיק ליה מידי לשמו אמר ליה רב אדא בר [97]אהבה לרבא דילמא שאני היכא דאמר מהיכא דלא אמר דהא לאוכליו ושלא לאוכליו כשר וכל היכא דשחיט ליה שלא לאוכליו לחודיה פסול ואמאי הא

87 [M] אמרי לא הא || 88 [M] -- סיפא...עבודות || 89 [M] מיד (וכן להלן) || 90 B -- וא״ל || 91 [M] — ופסול || 92 B + וא״ל || 93 [M] שאינו נוהג אלא || 94 [M] רב פפא || 95 [M] + ליה || 96 [M] + כשר || 97 [M] אבא.

Arbeit spricht, so spricht auch der Anfang von einer Arbeit. — Wieso, dieses von einem Fall, jenes von einem anderen Fall: der Schluss spricht von einer Arbeit, während der Anfang sowol von einer Arbeit als auch von zwei Arbeiten spricht.

Sie fragten: Wie ist es, wenn man das Pesaḥlamm an den übrigen Tagen des Jahrs zu diesem Zweck und nicht zu diesem Zweck geschlachtet hat[37]? Hebt die Absicht, dass es nicht zu diesem Zweck geschehe, die Absicht, dass es zu diesem Zweck geschehe, auf, wonach es [als Friedensopfer] brauchbar wäre, oder nicht? Als R. Dimi kam, erzählte er, er habe dies R. Jirmeja vorgetragen und dieser habe ihm erwidert: Zur eigentlichen Zeit[38] ist es brauchbar, wenn es zu diesem Zweck geschieht, nicht zur Zeit ist es brauchbar, wenn es nicht zu diesem Zweck geschieht, wie nun die zur eigentlichen Zeit es brauchbar machende Absicht, dass es zu diesem Zweck geschehe, durch die Absicht, dass es nicht zu diesem Zweck geschehe, aufgehoben wird, ebenso wird auch die nicht zur Zeit es brauchbar machende Absicht, dass es nicht zu diesem Zweck geschehe, durch die Absicht, dass es zu diesem Zweck geschehe, aufgehoben, somit ist es unbrauchbar. — Nein, wenn dies[39] von der Absicht, dass es nicht zu diesem Zweck geschehe, gilt, was auch bei allen anderen Opfern der Fall ist, sollte dies auch von der Absicht, dass es zu diesem Zweck geschehe, gelten, was nicht bei allen anderen Opfern, sondern nur beim Pesaḥopfer allein der Fall ist!? — Wie bleibt es nun damit? Raba erwiderte: Wenn man ein Opferlamm an den übrigen Tagen des Jahrs zu diesem Zweck und nicht zu diesem Zweck geschlachtet hat, ist es brauchbar. Dieses ist ja für diesen Zweck bestimmt, dennoch ist es brauchbar, wenn man es nicht zu diesem Zweck schlachtet, somit hebt diese Absicht, dass es nicht zu diesem Zweck geschehe, seine Bestimmung für diesen Zweck auf, ebenso hebt auch die Absicht, dass es nicht zu diesem Zweck geschehe, die Absicht, dass es zu diesem Zweck geschehe, auf, wenn man es zu diesem Zweck und nicht zu diesem Zweck schlachtet. R. Ada b. Ahaba sprach zu Raba: Vielleicht ist es anders, wenn man es sagt, als wenn man es nicht sagt; wenn man es für solche, die davon essen, und für solche, die davon nicht essen können, schlachtet, ist es ja brauchbar, dennoch ist es unbrauchbar, wenn man es nur für solche schlachtet, die davon nicht essen können, obgleich es an und für sich für solche bestimmt ist, die davon essen; hierbei ist es also anders, wenn man es sagt, als wenn man

37. Wenn man vor dem Pesaḥfest ein Lamm als Pesaḥopfer absondert, so kann es vorher als Friedensopfer geschlachtet werden; schlachtet man es als Pesaḥopfer so ist es unbrauchbar. 38. Am Vorabend des Pesaḥfestes. 39. Dass es dadurch unbrauchbar wird.

סתמא לאוכליו קאי אלא שאני היכא דאמר מהיכא
דלא אמר[98]הכא נמי שאני היכא דאמר מהיכא דלא
אמר אמר ליה[99]מידי איריא בשלמא התם כמה דלא
עקר ליה בשחיטה סתמיה ודאי לשמו קאי אלא
הכא סתמיה[1]לאוכליו קאי דילמא מימשכי הני
Pes.89b Jom.49b ואתי אחריני ומימני עלויה אחריני דתנן °נמנין
Git.25a ומושכין את ידיהם ממנו עד[2]שישחט: איבעיא להו
פסח ששחטו בשאר ימות השנה[3]לשמו בשינוי
בעלים מהו שינוי בעלים כשינוי קודש דמי ומכשיר
ליה או[4]לא אמר רב פפא אמריתא לשמעתא קמיה
דרבא הואיל ושינוי קודש פוסלו בזמנו ושינוי
בעלים פוסלו בזמנו מה שינוי קודש שפוסלו בזמנו
מכשירו[5]לאחר זמנו אף שינוי בעלים שפוסלו בזמנו
Zeb.4a מכשירו[5]לאחר זמנו[6]לא °אם אמרת בשינוי קודש
Fol.61 שכן[7]פסולו בגופו וישנו בארבע עבודות °וישנו לאחר
מיתה וישנו בצבור כביחיד תאמר בשינוי בעלים
[8]דאין פסולו בגופו ואינו בארבע עבודות ואינו
לאחר מיתה ואינו בצבור כביחיד ואף על גב דתרתי
לאו דוקא תרתי מיהא דוקא דמאי שנא שינוי
בעלים דלא הוי[7]פסולו בגופו[9]דפסולו מחשבה בעלמא
היא שינוי קודש נמי[10]פסולו מחשבה בעלמא היא
ותו הא דאמר שינוי בעלים אינו לאחר מיתה ולרב
Zeb.4b 7b פנחס בריה דרב אמי דאמר °יש שינוי בעלים לאחר
מיתה מאי איכא למימר[11]תרתי מיהת דוקא נינהו

98 B הכי ‖ 99 [M] מאי ‖ 1 P לאוכלן. [M] ודאי להני אוכלין קאי מדבק דביקי ביה הני אוכלין מימשכי ומימנו דהני אחריני עילויה איבעיא ‖ 2 P ששחט ‖ 3 B -- לשמו ‖ 4 [M].+ דלמא ‖ 5 [M] שלא בזמנו ‖ 6 B + ואמר לי ‖ 7 [M] פוסלו ‖ 8 [M] דלא ואע"ג דתרתי דווקא ותרתי לאו דוקא ‖ 9 [M] דפסול מח' בעל' הוא ‖ 10 [M] פסול מח' בע' הוא ותו דאמרת ‖ 11 [M] — תרתי...נינהו.

es nicht sagt, ebenso ist es auch da anders, wenn man es sagt, als wenn man es nicht sagt. Dieser erwiderte: Ist es denn gleich, da ist es ja, solange es nicht [zu anderem Zweck] geschlachtet wird, für diesen Zweck bestimmt, ist es denn aber hierbei für die betreffenden Essenden bestimmt, diese können sich ja zurückziehen und es anderen überlassen, denn es wird gelehrt, dass man, bis es geschlachtet wird, sich mitzählen und zurückziehen könne!?

Sie fragten: Wie ist es, wenn man das Pesahlamm an den übrigen Tagen des Jahrs für fremde Eigentümer[40]geschlachtet hat? Ist es für andere Eigentümer ebenso wie für einen anderen Zweck, somit wäre es brauchbar, oder nicht? R. Papa erwiderte: Ich unterbreitete Raba folgende Lehre: Zur eigentlichen Zeit ist es unbrauchbar, sowol wenn es zu anderem Zweck als auch wenn es für andere Eigentümer geschlachtet wird; wie nun das Schlachten zu anderem Zweck, wodurch es zur eigentlichen Zeit unbrauchbar wird, es nicht zur Zeit brauchbar macht, ebenso macht es auch das Schlachten für andere Eigentümer, das es zur eigentlichen Zeit unbrauchbar macht, nicht zur Zeit brauchbar. — Nein, wenn dies vom Schlachten nicht zu diesem Zweck gilt, wobei die Unbrauchbarkeit am Opfer selbst haftet, was von allen vier Arbeiten[41] gilt, was auch nach dem Tod[42] gilt, und was sowol von einem Privat- als auch von einem Gemeindeopfer gilt, sollte dies auch vom Schlachten für fremde Eigentümer gelten, wobei die Unbrauchbarkeit nicht am Opfer selbst haftet, was nicht von allen vier Arbeiten gilt, was nicht nach dem Tod gilt und was nicht sowol von einem Privat- als auch von einem Gemeindeopfer gilt!? Und obgleich zwei dieser Einwendungen] nicht ganz stichhaltig sind, so sind zwei stichhaltig. Die Unbrauchbarkeit durch das Schlachten für andere Eigentümer ist insofern nicht am Opfer selbst haftend, weil sie vom blossen Gedanken abhängt, ebenso hängt auch die Unbrauchbarkeit durch das Schlaehten zu anderem Zweck vom blossen Gedanken ab; auch ist das, was er sagt, das Schlachten für andere Eigentümer gelte nicht nach dem Tod, [nicht stichhaltig,] denn R. Pinhas b. R. Ami ist ja der Ansicht, dies gelte auch

40. Das Opfer muss für den betreffenden Eigentümer geschlachtet werden; wenn es einem gehört u. für einen anderen geschlachtet wird, so ist es unbrauchbar. 41. Beim Herrichten des Opfers. 42. Wenn jemand vor der Darbringung seines Opfers stirbt, so muss es sein Sohn für ihn zum betreffenden Zweck darbringen.

אלא אמר [12]רבא פסח ששחטו בשאר ימות השנה [3]לשמו בשינוי בעלים נעשה כמי שאין לו בעלים בזמנו ופסול:

[iij] Pes.60a
שחטו שלא לאוכליו ושלא למנויו לערלים ולטמאים פסול לאוכליו ושלא לאוכליו למנויו ושלא למנויו למולים ולערלים לטמאים ולטהורים כשר °שחטו קודם [13]חצות פסול משום שנאמר °בין Zeb.91a Ex.12,6
הערבים שחטו קודם לתמיד כשר ובלבד שיהא [14]אחד ממרס בדמו עד שיזרק [15]התמיד ואם נזרק בשר:

גמרא. תנו רבנן °כיצד שלא לאוכליו לשום tPes.4
חולה [16]או לשום זקן כיצד שלא למנויו נמנו עליו הבורה זו ושחטו לשם חבורה אחרת מנהני מילי דתנו רבנן °במכסת מלמד שאין הפסח נשחט אלא Ex.12,4 Pes.78b
למנויו יכול שחטו שלא למנויו יהא [17]כעובר על Zeb.23a
המצוה וכשר תלמוד לומר במכסת תכוסו °הכתוב Pes.78b Jom.39a 51b
שנה עליו לעכב רבי אומר לשון [18]סורסי הוא כאדם Jab.40a
שאומר לחבירו כוס לי טלה זה אשכחן שלא למנויו Seb.14a Zeb.23ab
שלא לאוכליו מנא לן אמר קרא °איש לפי אכלו Men.19b Ex.12,4
תכסו איתקש [19]אוכלין למנויין: °[20]שחטו למולין על מנת Col.b
שיתכפרו בו ערלים [21]בזריקה רב חסדא אמר פסול רבה אמר כשר רב חסדא אמר פסול יש מחשבת

12 [M] רב פפא ‖ 13 [M] לחצות פס׳ שנא׳ בו בין הער׳ קודם התמיד כשר ויהא ‖ B14 אחר ‖ 15 [M] + דם ‖ 16 [M] ולשום זקן כאי זה צד ‖ 17 [M] עובר ‖ 18 [M] סרסי הוא זה ‖ 19 [M] אוכליו למנויו ‖ 20 [M] + אתמר ‖ 21 [M] — בזר׳.

nach dem Tod. Zwei [dieser Einwendungen] sind aber stichhaltig. Vielmehr, erklärte Raba, wenn man ein Pesahlamm nicht zur Zeit für andere Eigentümer schlachtet, so ist es ebenso, als würde man ein herrenloses zur eigentlichen Zeit schlachten, und ist somit unbrauchbar.

HAT MAN ES FÜR SOLCHE, DIE DAVON NICHT ESSEN KÖNNEN, DIE SICH DARAUF NICHT ZUSAMMENGETHAN HABEN, FÜR UNBESCHNITTENE ODER FÜR UNREINE GESCHLACHTET, SO IST ES UNBRAUCHBAR; WENN FÜR SOLCHE, DIE DAVON ESSEN, UND FÜR SOLCHE, DIE DAVON NICHT ESSEN KÖNNEN, FÜR SOLCHE, DIE SICH DARAUF ZUSAMMENGETHAN, UND DIE SICH DARAUF NICHT ZUSAMMENGETHAN HABEN, FÜR BESCHNITTENE UND UNBESCHNITTENE, FÜR UNREINE UND REINE, SO IST ES BRAUCHBAR. HAT MAN ES VOR MITTAG GESCHLACHTET, SO IST ES UNBRAUCHBAR, DENN ES HEISST: [43]*gegen Abend*. HAT MAN ES VOR DEM BESTÄNDIGEN OPFER GESCHLACHTET, SO IST ES BRAUCHBAR; NUR MUSS JEMAND DAS BLUT UMRÜHREN[44] BIS [DAS BLUT] DES BESTÄNDIGEN OPFERS GESPRENGT IST; HAT MAN ES [VORHER] GESPRENGT, SO IST ES BRAUCHBAR.

GEMARA. Die Rabbanan lehrten: Wieso für solche, die davon nicht essen können? — für einen Kranken oder einen Greis; wieso für solche, die sich darauf nicht zusammengethan haben? — wenn sich auf dieses eine Gesellschaft zusammengethan und man es für eine andere geschlachtet hat. — Woher dies? — Die Rabbanan lehrten: [45]*Nach der Zahl*, dies lehrt, dass das Pesahopfer nur für diejenigen, die sich darauf zusammengethan haben, geschlachtet werden muss. Man könnte glauben, dass wenn man es für die, die sich darauf nicht zusammengethan haben, geschlachtet hat, man nur ein Gebot übertreten habe, [das Opfer] aber brauchbar sei, so heisst es: *nach der Zahl* und *sollt ihr zählen*, der Schriftvers hat dies wiederholt, dass dies nämlich ein Hindernis sei. Rabbi sagte, dies sei ein syrischer Ausdruck, wie wenn jemand sagt: schlachte[46] mir dieses Lamm. — Wir wissen dies von denjenigen, die sich darauf nicht zusammengethan haben, woher dies von denjenigen, die davon nicht essen können? — Der Schriftvers lautet: [45]*Jeder als er davon essen kann, sollt ihr zählen*; das Essen gleicht also dem Zählen.

Hat man es für Beschnittene geschlachtet, in der Absicht, dass Unbeschnittene durch das Sprengen Sühne erlangen, so ist es, wie R. Hisda sagt, unbrauchbar, wie Rabba sagt, brauchbar. R. Hisda sagt, es sei unbrauchbar, da das Denken an

43. Ex. 12,6. 44. Damit es nicht gerinne. 45. Ex. 12,4. 46. R. findet in מכסת die syrische Wurzel כסס *schlachten*, was beweisen soll, dass es für die Gezählten geschlachtet werden müsse.

ערלים בזריקה רבה אמר כשר אין מהשבת ערלים
בזריקה אמר רבה מנא אמינא לה דתניא יכול
יפסול בני הבורה הבאין עמו ודין הוא הואיל
וערלה פוסלת וטומאה פוסלת מה טומאה לא עשה
בה מקצת טומאה ככל טומאה אף ערלה לא עשה
בה מקצת ערלה ככל ערלה או כלך לדרך זו הואיל
וערלה פוסלת וזמן פוסל מה זמן עשה[22] בה מקצת
זמן ככל זמן אף ערלה[23] עשה בה מקצת ערלה ככל
ערלה נראה למי דומה דנין דבר שאינו נוהג בכל
הזבחים מדבר שאינו נוהג בכל הזבחים ואל יוכיח
זמן שנוהג בכל הזבחים או כלך לדרך זו דנין דבר
שלא הותר מכללו מדבר שלא הותר מכללו ואל
Ex.12,43 תוכיח טומאה שהותרה מכללה תלמוד לומר °זאת
מאי זאת אילימא דכולה ערלה פסלה מקצתה לא
פסלה האי מוכל ערל נפקא אלא לאו הכי קתני
תלמוד לומר וכל ערל כולה ערלה[24] פסלה מקצתה
לא[24] פסלה וכי תימא הוא הדין לזריקה דכולה ערלה
מיהא פסלה תלמוד לומר זאת בשחיטה הוא דכולה
ערלה[25] מיהא פסלה אבל זריקה אפילו כולה ערלה
Pes.78b נמי לא פסלה וכי תימא מאי קולא דזריקה °דאין
מהשבת אוכלין בזריקה ורב חסדא אדרבה לאידך

22 [M] בו || 23 [M] נעשה || 24 VP פסולה || 25 [M] — מיתא.

Unbeschnittene beim Sprengen wirksam ist. Rabba sagt, es sei brauchbar, da das Denken an Unbeschnittene beim Sprengen nicht wirksam ist. Rabba sprach: Woher entnehme ich dies? — es wird gelehrt: Man könnte glauben, [der Unbeschnittene] mache [das Pesaḥlamm] für die ganze mit ihm zusammengetretene Gesellschaft unbrauchbar, — diesbezüglich sind folgende Schlüsse zu berücksichtigen: die Unbeschnittenheit und die Unreinheit machen es beide unbrauchbar, wie nun bei der Unreinheit ein Teil nicht als Ganzes[47] gilt, ebenso gelte auch bei der Unbeschnittenheit ein Teil nicht als Ganzes; oder aber folgenderweise: die Unbeschnittenheit und die [unrichtige] Zeit[48] machen es beide unbrauchbar, wie nun bei der [unrichtigen] Zeit ein Teil als Ganzes gilt, ebenso gelte auch bei der Unbeschnittenheit ein Teil als Ganzes; ferner: man beachte, wem es gleich ist, man folgere das, was bei allen anderen Opfern nicht statt hat, von dem, was bei allen anderen Opfern ebenfalls nicht statt hat[49], nicht aber von der [unrichtigen] Zeit, was auch bei allen anderen Opfern statt hat; oder aber folgenderweise: man folgere das, wofür es keine Erlaubnis giebt, von dem, wofür es ebenfalls keine Erlaubnis giebt, nicht aber von der Unreinheit, für die es eine Erlaubnis[50] giebt; — so heisst es [51]*dies.* Wieso ist es nun aus dem Wort *dies* zu entnehmen, wollte man sagen, [dies besage,] es sei nur dann unbrauchbar, wenn es ganz für Unbeschnittene geschlachtet wird, nicht aber, wenn zum Teil, so geht dies ja schon aus dem Vers: [52]*Kein Unbeschnittener*, hervor!? Wahrscheinlich meint er es wie folgt: es heisst: *Kein Unbeschnittener*, nur wenn es ganz für einen Unbeschnittenen geschlachtet wird, ist es unbrauchbar, nicht aber, wenn zum Teil; man könnte nun glauben, dies gelte auch vom Sprengen, dass es nämlich unbrauchbar sei, wenn [das Blut] ganz für einen Unbeschnittenen gesprengt wird, so heisst es *dies*, nur wenn es ganz für einen Unbeschnittenen geschlachtet wird, ist es unbrauchbar, nicht aber, wenn [das Blut] für einen Unbeschnittenen gesprengt wird. Wenn du einwendest, worin denn die Erleichterung des Sprenges bestehe? — beim Sprengen ist auch die Absicht bezüglich der Essenden nicht wirksam[53]. — Und R. Ḥisda!? — Im Gegenteil, es heisst: *kein Unbeschnittener*, nur wenn es ganz für

47. Wenn ein Teil der Gesellschaft lev. unrein ist, ist es dennoch brauchbar. 48. Wenn man beim Schlachten beabsichtigt, einen Teil (ein olivengrosses Stück) ausserhalb der dafür bestimmten Zeit zu essen, so ist das ganze Opfer unbrauchbar. 49. Unbeschnittenheit u. Unreinheit sind bei anderen Opfern kein Hindernis, da die Eigentümer vom Fleisch nicht zu essen brauchen. 50. Das Pesaḥopfer, das in Unreinheit dargebracht wird, darf auch in Unreinheit gegessen werden, degegen aber darf kein Opferfleisch von einem Unbeschnittenen, oder ausserhalb der dafür bestimmten Zeit gegessen werden. 51. Ex. 12,43; darauf folgt, dass kein Unbeschnittener vom Pesaḥopfer essen dürfe. 52. Ex. 12,48. 53. Cf. S. 534 Z. 21.

גיסא תלמוד לומר וכל ערל כולה ערלה פסלה[26]מקצתה
לא פסלה[27]אבל זריקה אפילו מקצתה נמי פסלה וכי
תימא הוא הדין לזריקה דעד דאיכא כולה ערלה
לא פסלה תלמוד לומר זאת שחיטה הוא[28]דמקצתה
לא פסלה אבל זריקה אפילו מקצתה[29]פסלה וכי
תימא ומאי חומריה דזריקה דלא מקבע פיגול אלא
בזריקה מתקיף לה רב אשי ממאי דהאי [ו]כל ערל
כולה[30]משמע דילמא האי וכל ערל[31]משמע כל דהו
[32]ערלה כתב רחמנא זאת דעד דאיכא כולה ערלה
[33]לא פסלה לא שנא בשחיטה ולא שנא בזריקה אלא
אמר רב אשי רב חסדא ורבה °בהאי קרא קמיפלגי Fol.62
°ונרצה לו לכפר עליו °עליו ולא על חבירו רבה סבר Lv.1,4 Zeb.4b 7a 8a
חבירו דומיא דידיה מה הוא דבר כפרה אף חבירו
דבר כפרה לאפוקי האי ערל דלאו בר כפרה הוא
ורב חסדא סבר האי ערל נמי כיון דבר חיובא הוא
בר כפרה הוא[34]דאי בעי מתקן נפשיה°[35]ומי אית ליה Jom.63a
לרב חסדא הואיל והא איתמר °האופה מיום טוב Pes.46b Beç.21a
לחול רב חסדא אמר לוקה רבה אמר אינו לוקה
רבה אמר אינו לוקה אמרינן הואיל ואי מקלעי ליה
אורחים חזי ליה[36]השתא נמי חזי ליה ולא לקי רב
חסדא אמר לוקה לא אמרינן הואיל בשלמא דרבה
אדרבה לא קשיא[37]הכא מחוסר מעשה התם דלא

26 M + אבל || 27 [M] — אבל...פסלה || 28 [M] דכולה ערלה פסלה מקצתה || 29 [M] + נמי || 30 [M] + ערלה || 31 [M] + משמע כולה ערלה || 32 [M] מער' || 33 [M] והוא הדין לזריקה || 34 B + הואיל || 35 [M] + ועביד || 36 [M] — השתא...ליה ו || 37 [M] התם מ"מ הכא לאו מח'.

einen Unbeschnittenen geschlachtet wird, ist es unbrauchbar, nicht aber, wenn teilweise, beim Sprengen aber ist es unbrauchbar, selbst wenn es nur teilweise für einen solchen geschieht; da man aber einwenden könnte, auch beim Sprengen sei es nur dann unbrauchar, wenn es ganz für einen Unbeschnittenen geschieht, so heisst es *dies*, nur beim Schlachten ist es, wenn es teilweise für einen solchen geschieht, nicht unbrauchbar, beim Sprengen aber ist es unbrauchbar, auch wenn es nur teilweise geschieht. Wenn du aber einwendest, worin denn die Strenge des Sprengens bestehe? — erst beim Sprengen kann es als Verbotenes gelten[54]. R. Aši wandte ein: Woher, dass die Worte *jeder Unbeschnittene* darauf hinweisen, wenn es ganz für einen solehen geschieht, vielleicht, wenn teilweise, daher heisst es auch *dies*, dass es nämlich nur dann unbrauchbar ist, wenn es ganz für Unbeschnittene geschieht, sowol beim Sehlachten als auch beim Sprengen!? Vielmehr, erklärte R. Aši, streiten R. Ḥisda und Rabba über die Auslegung des folgenden Schriftverses: [55]*So wird es ihn wohlgefällig machen und ihm Sühne verschaffen* ihm, nicht aber seinem Nächsten. Rabba ist der Ansicht: nur wenn der Nächste ihm selbst gleicht, wie er sühnefähig ist, so muss auch der Näehste sühnefähig sein, ausgeschlossen ist also der Unbeschnittene, der nicht sühnefähig ist, während R. Ḥisda der Ansicht ist, auch der Unbeschnittene sei, da ihm die Pflicht[56] obliegt, sühnefähig, weil er sieh eventuell [durch Beschneidung] befähigt machen kann. — Ist denn R. Ḥisda der Ansicht, dass eine Eventualität berücksichtigt werde, es wird ja gelehrt: Wer am Fest für den Wochentag backt, erhält, wie R. Ḥisda sagt, Geisselhiebe, wie Rabba sagt, keine. Rabba sagt, er erhalte keine Geisselhiebe, da wir sagen, wenn er Besuch bekäme, könnte er [das Gebäck] gebrauchen, somit ist es auch jetzt für ihn brauchbar, er erhält daher keine Geisselhiebe; R. Ḥisda sagt, er erhalte wol Geisselhiebe, da wir diese Eventualität nicht berücksichtigen. Allerdings befindet sich Rabba nicht mit sich selbst in Widerspruch, denn hierbei muss noch eine Thätigkeit[57] ausgeübt werden, dort aber nicht, aber R. Ḥisda befindet sich ja

54. Wenn man während einer der bei der Herrichtung des Opfers erforderlichen Arbeiten beabsichtigt, ausserhalb der festgesetzten Zeit vom Fleisch zu geniessen, so gilt das Fleisch als "Verdorbenes", dessen Genuss mit der Ausrottung bedroht ist, selbst wenn man es während der festgesetzten Zeit isst; dies jedoch nur, wenn man bei den folgenden Arbeiten keine 2. das Opfer unbrauchbar machende Absicht (zBs. davon ausserhalb des vorgeschriebenen Platzes zu geniessen) hat, ist dies aber der Fall, so fällt die Ausrottungstrafe fort. Beim Sprengen kann die Ausrottungstrafe nicht mehr fortfallen, da dies die allerletzte Arbeit bei der Herrichtung des Opfers ist. 55. Lev. 1,4. 56. Davon zu essen. 57. Die Beschneidung.

מהוסר מעשה אלא דרב חסדא אדרב חסדא קשיא אמרי כי לית ליה לרב חסדא הואיל לקולא לחומרא אית ליה: אמר ליה מר זוטרא בריה דרב מרי לרבינא קתני הואיל וערלה פוסלת וטומאה פוסלת מה טומאה לא עשה בה מקצת טומאה ככל טומאה אף ערלה לא עשה [38]מקצת ערלה ככל ערלה האי טומאה היכי דמיא אילימא [39]בטומאת גברי ומאי לא עשה בה מקצת טומאה ככל טומאה דאי איכא ארבעה וחמשה גברי טמאין וארבעה וחמשה גברי טהורין לא פסלי להו טמאין לטהורין [40]גבי ערלה נמי הא לא פסלי דתנן למולין ולערלים כשר מאי שנא טומאה דפשיטא ליה ומאי שנא ערלה דמספקא [41]ליה [42]אלא בטומאת בשר ומאי לא עשה בה מקצת טומאה ככל טומאה [43]דאילו איטמי חד מאברים האי דאיטמי שרפינן ליה ואידך אכלינן ליה במאי אוקימתא בטומאת בשר אימא סיפא דנין דבר שאינו נוהג בכל הזבחים מדבר שאינו נוהג בכל הזבחים ואל יוכיח זמן שנוהג בכל הזבחים [44]ומאי טומאה אי נימא טומאת בשר אמאי [45]אינו נוהג בכל הזבחים אלא פשיטא בטומאת גברי ומאי [45]אינו נוהג בכל הזבחים דאילו בכל הזבחים ערל [46]וטמא משלחין קרבנותיהן ואילו בפסח [47]ערל וטמא אין משלחין פסחיהן רישא בטומאת בשר וסיפא בטומאת גברי אמר ליה אין שם טומאה קא פריך ואיבעית אימא [48]סיפא נמי בטומאת בשר ומאי [45]אינו נוהג בכל הזבחים דאילו °בכל הזבחים בין Pes.71a

38 [M] + בה ‖ 39 [M] טומאה דגברי ‖ 40 [M] — גבי ...כשר ‖ 41 P לן ‖ 42 [M] ואלא מאי טומאת ‖ 43 M דאי איכא ד׳ ה׳ איברין טהורין ואיטמי חד מינייהו ההוא דאיטמי ‖ 44 [M] הא טומ׳ דמאי אילימא ‖ 45 [M] אינה נוהגת ‖ 46 [M] משלח קרבנותיו וטמא משלח קרבנותיו ‖ 47 [M] אין ערל משלח קרב׳ ואין טמא מש׳ קרבנותיו רישא ‖ 48 [M] לעולם בטומאת.

mit sich selbst in Widerspruch!? — Ich will dir sagen, nur erleichternd berücksichtigt R. Ḥisda die Eventualität nicht, erschwerend aber wol.

Mar-Zuṭra, der Sohn des R. Mari, sprach zu Rabina: Er lehrte: die Unbeschnittenheit und die Unreinheit machen es beide unbrauchbar, wie nun bei der Unreinheit ein Teil nicht als Ganzes gilt, ebenso gilt auch bei der Unbeschnittenheit ein Teil nicht als Ganzes. Von welcher Unreinheit wird hier gesprochen, wollte man sagen, von der Unreinheit der Person, ein Teil der Unreinheit gelte insofern nicht als Ganzes, dass es nämlich nicht unbrauchbar sei, wenn vier oder fünf der Beteiligten unrein und vier oder fünf der Beteiligten rein sind, so ist es ja in einem solchen Fall auch durch Unbeschnittenheit nicht unbrauchbar, denn es wird ja gelehrt, dass es brauchbar sei, wenn es für Beschnittene und Unbeschnittene geschlachtet wird; wieso ist es ihm nun bezüglich der Unreinheit gewiss und bezüglich der Unbeschnittenheit fraglich!? Wollte man sagen, von der Unreinheit des Fleisches, ein Teil der Unreinheit gelte insofern nicht als Ganzes, dass wenn nämlich ein Glied unrein wird, man das unreine Glied verbrenne, während man das Uebrige esse; wie wäre nun, wenn es von der Unreinheit des Fleisches handeln sollte, der Schlussfatz zu erklären: man folgere das, was bei allen anderen Opfern nicht statt hat, von dem, was bei allen anderen Opfern ebenfalls nicht statt hat, nicht aber von der [unrichtigen] Zeit, was auch bei allen anderen Opfern statt hat; welche Unreinheit ist hier nun gemeint, wollte man sagen, die Unreinheit des Fleisches, wieso hätte dies bei allen anderen Opfern nicht statt, wahrscheinlich also die Unreinheit der Person, und zwar hat dies insofern bei allen anderen Opfern nicht statt, indem der Unbeschnittene und der Unreine jedes andere Opfer schicken darf, das Pesaḥopfer aber nicht. Der Anfangsatz spricht also von der Unreinheit des Fleisches, der Schlussfatz dagegen von der Unreinheit der Person!? Dieser erwiderte: Freilich, er spricht nur von der Bezeichnung "Unreinheit". Wenn du willst, sage ich: der Schlussfatz spricht ebenfalls von der Unreinheit des Fleisches, nur hat es insofern bei allen anderen Opfern nicht statt, indem man bei allen anderen Opfern das Blut sprengt, einerlei ob das Fett ohne das Fleisch oder das Fleisch ohne das Fett unrein geworden ist, beim Pesaḥopfer aber nur dann, wenn das Fett ohne das

Fleisch unrein geworden ist, nicht aber, wenn das Fleisch ohne das Fett. — Du hast es also auf die Unreinheit des Fleisches bezogen, wie ist nun der Schlussfatz zu erklären: man folgere das, wofür es keine Erlaubnis giebt, von dem, wofür es ebenfalls keine Erlaubnis giebt, nicht aber von der Unreinheit, für die es eine Erlaubnis giebt; wieso giebt es denn eine Erlaubnis für die Unreinheit des Fleisches!? Vielmehr handelt es von der Unreinheit der Person, und zwar ist dies bei einem Gemeindeopfer der Fall; der Anfangsatz handelt also von der Unreinheit des Fleisches und der Schlussfatz von der Unreinheit der Person!? — Freilich, er spricht nur von der Bezeichnung "Unreinheit". Wenn du aber willst, sage ich: thatsächlich spricht das Ganze von der Unreinheit des Fleisches und die Erlaubnis findet bei der Unreinheit des Pesaḥopfers statt, denn es wird gelehrt, dass man das Pesaḥopfer, das in Unreinheit dargebracht wird, in Unreinheit esse, da es von vornherein nur zum Essen dargebracht wird. R. Hona, der Sohn R. Jehošuâs, wandte ein: Wenn das Pesaḥlamm über ein Jahr alt geworden[58] und man es zur eigentlichen Zeit als solches geschlachtet hat, oder wenn man irgend ein anderes Opfer als Pesaḥopfer zur eigentlichen Zeit schlachtet, so ist es nach R. Eliêzer unbrauchbar, nach R. Jehošuâ brauchbar. Also nur zur eigentlichen Zeit, nicht aber zu einer anderen Zeit; weshalb nun, es sollte ja auch zu einer anderen Zeit unbrauchbar sein, da es zur Zeit eventuell unbrauchbar wäre[59]!? R. Papa erwiderte: Anders ist es hierbei, der Schriftvers lautet:[60] *Ihr sollt sprechen: Es ist ein Pesaḥopfer für den Herrn*: es bleibt bei seiner Eigenheit, weder kann dieses als anderes Opfer, noch kann ein anderes als solches dargebracht werden; zur eigentlichen Zeit, wo es als anderes unbrauchbar ist, ist auch ein anderes als solches unbrauchbar, zu einer anderen Zeit aber, wo es als anderes brauchbar ist, ist auch ein anderes als solches brauchbar.

R. Šimlaj kam einst vor R. Joḥanan und sprach zu ihm: Möge mich der Meister das Buch der Genealogien lehren. Dieser fragte: Woher bist du? Jener erwiderte: Aus Lud. — Und wo wohnst du? — In Nehardeâ. Darauf sprach er: Man lehrt weder Ludäer noch Nehardeer, und überhaupt, wo du aus Lud bist und in Nehar-

שנטמא חלב ובשר קיים בין שנטמא בשר וחלב
קיים זורק את הדם ואילו בפסח נטמא[49] חלב ובשר
קיים זורק את הדם נטמא בשר וחלב קיים אינו
זורק את הדם במאי אוקימתא בטומאת בשר אימא
סיפא דנין דבר שלא הותר מכללו מדבר שלא הותר
מכללו ואל תוכיח טומאה[50] שהרי הותרה מכללה
[51] מאי °טומאת בשר היכא[52] הותרה אלא פשיטא Col.b
בטומאת גברי והיכא[53] הותרה מכללה· בציבור רישא
[54] בטומאת בשר סיפא[54] בטומאת גברי[55] אין שם טומאה
קפריך ואיבעית אימא כולה בטומאת בשר והיכא
[56] הותרה בטומאת פסח דתנן[57] °פסח הבא בטומאה Pes.76b
נאכל בטומאה שלא בא מתחילתו אלא לאכילה
מתיב רב הונא בריה דרב יהושע °הפסח שעברה Zeb.11a
שנתו ושחטו בזמנו לשמו וכן השוחט אחרים לשם
פסח בזמנו רבי אליעזר פוסל ורבי יהושע מכשיר
[58] טעמא בזמנו הא שלא בזמנו כשר ואמאי נימא
הואיל ובזמנו[59] פוסל שלא בזמנו נמי[59] פוסל אמר
רב פפא שאני התם דאמר קרא °ואמרתם זבח פסח Ex.12,27
הוא[60] הוא בהוייתו לא הוא לשום אחרים ולא אחרים
לשמו בזמנו שהוא פסול לשום אחרים אחרים[61] פסולין
לשמו שלא בזמנו שהוא כשר לשום אחרים אחרים
[61] כשרים לשמו: רבי שמלאי אתא לקמיה דרבי[62] יוחנן
אמר ליה[63] ניתני לי מר ספר יוחסין אמר ליה מהיכן
את אמר ליה מלוד[64] והיכן מותבך בנהרדעא אמר ליה
אין[65] נידונין לא ללודים ולא לנהרדעים וכל שכן[66] דאת

49 P בשר וחלב ‖ 50 [M] שהותרה מכללה הא טומאה דמאי אילימא טומ׳ ‖ 51 B במאי אילימא בטומאת ‖ 52 [M] אישתראי ‖ 53 [M] אישתראי בציב׳ ‖ 54 [M] — ב ‖ 55 [M] + א״ל ‖ 56 [M] אישתראי בפסח ‖ 57 [M] הפסח שבא ‖ 58 [M] עד כאן לא פליגי אלא בזמנו אבל שלא ‖ 59 [M] פסול ‖ 60 [M] בהויתו יהא לא ‖ 61 [M] + נמי ‖ 62 [M] נתן ‖ 63 [M] נתניאן מר ‖ 64 [M] והיכא דירת א״ל בנהר׳ ‖ 65 [M] שונין ‖ 66 [M] דמלוד את.

58. Das Pesaḥlamm darf nicht älter als ein Jahr sein; war es bereits als solches bestimmt, so ist es als Friedensopfer brauchbar. 59. Nach R. Ḥisda, der erschwerend eine Eventualität berücksichtigt. 60. Ex. 12,27.

מלוד ומותבך בנהרדעא כפייה[67]וארצי אמר ליה
Rh.25a Seb.18b ניתנייה בתלתא ירחי°שקל קלא[68]פתק ביה אמר ליה
ומה ברוריה דביתהו דרבי מאיר ברתיה דרבי
[69]חנינא בן תרדיון דתנייה תלת מאה[70]שמעתתא
ביומא מתלת מאה ריבוותא ואפילו הכי לא יצתה
ידי חובתה בתלת שנין ואת אמרת בתלתא ירחי
כי שקיל ואזיל אמר ליה[71]רבי מה בין לשמו ושלא
לשמו לאוכליו ושלא לאוכליו אמר ליה הואיל
וצורבא מרבנן את תא:ואימא לך לשמו ושלא לשמו
פסולו בגופו לאוכליו ושלא לאוכליו אין פסולו בגופו
לשמו ושלא לשמו אי אפשר לברר איסורו לאוכליו
ושלא לאוכליו אפשר לברר איסורו לשמו ושלא
לשמו ישנו בארבע עבודות לאוכליו ושלא לאוכליו
אינו בארבע עבודות לשמו ושלא לשמו ישנו בציבור
כביחיד לאוכליו ושלא לאוכליו אינו בציבור כביחיד
רב אשי אמר פסולו בגופו ואי אפשר לברר איסורו
חדא מילתא היא[72]דמה טעם אמר פסולו בגופו
משום דאי אפשר לברר איסורו אמר רמי בר רב
[73]יודא אמר רב מיום שנגנז ספר יוחסין תשש כחן
של חכמים וכהה מאור עיניהם אמר מר זוטרא[74]בין
אצל לאצל[75]טעינו ארבע מאה גמלי[76]דדרשא: תניא
Men.16b °אחרים אומרים הקדים מולים לערלים כשר ערלים
למולים פסול מאי שנא מולין לערלים דכשר דכולה

67 [M] אירצי א״ל תנינא ליה בתל׳ || 68 [M] שדא || 69 [M] חנניה || 70 [M] משמעי ביומא בג׳ שנים לא יצתה ידי חובתה ואת || 71 [M] — רבי || 72 [M] מ״ט פסולו בגופו לפי שאי || 73 [M] יוד || 74 [M] ומן || 75 [M] טעון || 76 [M] דרשי.

deâ wohnst. Da drang er in ihn und bewog ihn dazu. Alsdann sprach er zu ihm: Möge er es mich in drei Monaten lehren. Darauf nahm er eine Erdscholle und warf nach ihm, indem er sprach: Berurja, die Frau R. Meírs und Tochter des R. Ḥanina b. Teradjon, die in einem Tag dreihundert von dreihundert Myriaden Lehren studirte, konnte es in drei Jahren nicht gründlich erlernen, und du sprichst von drei Monaten. Beim Fortgehen sprach er zu ihm: Meister, welchen Unterschied giebt es zwischen [dem Schlachten] zu diesem Zweck und nieht zu diesem Zweck, und [dem Schlaehten] für solche, die davon essen, und solche, die davon nicht essen können? Dieser erwiderte: Da du ein Gelehrtenjünger bist, so will ich es dir sagen; wenn zu diesem Zweck und nicht zu diesem Zweck, so haftet die Unbrauchbarkeit am Opfer selbst, wenn aber für solche, die davon essen, und solche, die davon nicht essen können, so haftet die Unbrauchbarkeit nicht am Opfer selbst; wenn zu diesem Zweck und nicht zu diesem Zweck, so kann das Verbot nicht gesondert werden, wenn aber für solche, die davon essen, und solche, die davon nicht essen können, so kann das Verbot gesondert werden; wenn zu diesem Zweck und nicht zu diesem Zweck, so erstreckt sich dies auf alle vier Arbeiten, wenn aber für solche, die davon essen, und solche, die davon nicht essen können, so erstreckt sich dies nicht auf alle vier Arbeiten[61], wenn zu diesem Zweck und nicht zu diesem Zweck, so hat dies bei einem Gemeinde- wie bei einem Privatopfer statt, wenn aber für solche, die davon essen, und solche, die davon nicht essen können, so hat dies nicht bei einem Gemeinde- wie bei einem Privatopfer statt. R. Aši sagte: [Die Begründung] vom Haften der Unbrauchbarkeit am Opfer selbst und von der Sonderung des Verbots sind identisch: da man das Verbot nicht sondern kann, so haftet die Unbrauchbarkeit am Opfer selbst. Rami b. R. Juda sagte: Seitdem das Buch der Genealogien verborgen wurde, erschlaffte die Kraft der Weisen und ihr Augenlicht stumpfte ab. Mar-Zuṭra sagte; Zwischen Açel und Açel[62] lud er ihm eine Last von vierhundert Kamelen mit Schriftauslegungen auf.

Es wird gelehrt: Andere sagen: Hat man an die Beschnittenen vor den Unbeschnittenen gedacht, so ist es brauchbar, wenn aber an die Unbeschnittenen vor den Beschnittenen, so ist es unbrauchbar. — Wenn an die Beschnittenen vor den Unbeschnittenen ist es wol deshalb brauchbar, weil es ganz für die Unbeschnittenen

61. Beim Sprengen ist die sich auf die Essenden beziehende Absicht nicht wirksam. 62. Zwei nebeneinanderstehende Verse im 1. Buch der Chronik (8,37,38 u. 9,43,44).

schehen müsste, was hierbei nicht der Fall ist, — auch wenn man an die Unbeschnittenen vor den Beschnittenen gedacht hat, geschieht es ja nicht ganz für die Unbeschnittenen; die Anderen wären demnach der Ansicht, [die Beschlussfassung bezüglich des] Schlachtens erlange erst am Schluss[63] ihre Gültigkeit, und zwar nach der Ansicht Rabas, welcher sagt, der Streit bestehe noch[64], somit ist es, wenn man an die Beschnittenen vor den Unbeschnittenen denkt, für die Beschnittenen und nicht für die Unbeschnittenen bestimmt, und wenn man an die Unbeschnittenen vor den Beschnittenen denkt, für die Unbeschnittenen und nicht für die Beschnittenen bestimmt. Rabba entgegnete: Nein, thatsächlich sind die Anderen der Ansicht, [die Beschlussfassung bezüglich des] Schlachtens erlange von Anfang bis zum Schluss Gültigkeit, hier aber handelt es vielmehr, wenn man im Herzen über beide, Beschnittene und Unbeschnittene, Beschluss gefasst hat und beim Aussprechen des Worts] Unbeschnittene, bevor man [das Wort] Beschnittene aussprechen konnte, das Schlachten beendet wurde. — Ist denn R. Meír[65] der Ansicht, Mund und Herz brauchen nicht überein zu stimmen, ich will auf einen Widerspruch hinweisen: Wenn jemand in der Absicht "Hebe" auszusprechen "Zehnt" oder "Hebe" statt "Zehnt" ausspricht, oder wenn er statt zu sagen: «Ich will dieses Haus nicht betreten,» jenes nennt, oder statt zu sagen: «Ich will diesem keine Gefälligkeit zukommen lassen,» jenen nennt, so hat er nichts gesagt; Mund und Herz müssen durchaus übereinstimmen!? Vielmehr, erklärte Abajje, handelt der Anfangsatz, wenn man gesagt hat, das erste Halsorgan[66] sei für Beschnittene und das zweite auch für Unbeschnittene, in welchem Fall die Beschnittenen auch beim zweiten einbegriffen sind, der Schlussfatz aber, wenn man gesagt hat, das erste Halsorgan sei für Unbeschnittene und das zweite für Beschnittene, in welchem Fall die Beschnittenen beim ersten nicht einbegriffen sind. R. Meír vertritt hierbei seine Ansieht, man könne [das Opfer] bei der Hälfte des Brauchbarmachenden untauglich maehen, die Rabbanan vertreten hierbei ihre Ansicht, man könne es nicht bei der Hälfte des Brauehbarmachenden untauglich machen.

ערלה בעינן וליכא ערלים למולין נמי כולה ערלה
בעינן וליכא °לימא קסברי אחרים °אינה לשחיטה אלא Fol.63 Bq.72a
בסוף וכדרבא דאמר רבא עדיין היא מחלוקת הילכך Hol.29b 36a 128a
הקדים מולין לערלים[77]מולין חיילי ערלים לא חיילי Zeb.30a
הקדים ערלים למולין ערלים חיילי מולין לא חיילי
אמר רבה לא לעולם קסברי אחרים ישנה לשחיטה
מתחלה ועד סוף והכא במאי עסקינן כגון שגמר
בלבו[78]לתרוייהו בין למולין בין לערלים והוציא בפיו
לערלים ולא הספיק לומר למולין עד שנגמרה
שחיטה בערלים[79]וקסבר רבי מאיר לא בעינן פיו
ולבו שוין[80]ורמינהי °המתכוין לומר תרומה ואמר Ter.iii,8
מעשר ואמר תרומה[81]או שאיני נכנס לבית
זה ואמר לזה[82]שאיני נהנה לזה ואמר לזה לא אמר
כלום עד שיהו פיו ולבו שוין אלא אמר אביי רישא
דאמר סימן ראשון למולין וסימן שני אף לערלים
דבסימן שני נמי פתיכי ביה מולין סיפא דאמר
סימן ראשון לערלים סימן שני למולים[83]דבסימן
ראשון הא לא פתיכי ביה מולין ורבי מאיר לטעמיה
דאמר °מפגלין בחצי מתיר[84]ורבנן לטעמייהו דאמרי Zeb.110a Men.16a 17a
אין מפגלין בחצי מתיר[85]:

77 [M] בסוף שחיטה חלו להו מולין ערלים לית להו רווחא למיחל הקד׳ ערל׳ למולין בסוף שחיטה חלו להו ערלים מולין ל״ל רווחא למיחל א״ר לעולם ‖ 78 [M] לומר לערלים ולמולין ואמר לערלים ‖ 79 B + ובהא פליגי דר״מ סבר לא בעינן פיו ולבו שוים ורבנן סברי בעינן פיו ולבו שוים ‖ 80 [M] איתיביה אביי המתכ׳ ‖ 81 [M] עולה ואמר שלמים ואמר עולה שני נכנס ‖ 82 [M] שני ‖ 83 [M] — דבסימן...מולין ‖ 84 [M] + ובס״ר לא פתיכי ביה מולין ‖ 85 [M] + ובהא שחיטה הא פתיכי ביה מולין.

63. Beim äussersten Abschluss des Schlachtens kann man nicht an beide denken, sondern entweder nur an die Beschnittenen od. nur an die Unbeschnittenen, somit ist nur die erste Beschlussfassung giltig. 64. Vgl. hierüber Zeb. 30a. 65. Identisch mit "Andern". 66. Das Schlachten eines Tiers ist nur dann giltig, wenn beide Halsorgane (Gurgel und Schlund) vorschriftsmässig durchschnitten sind.

[iv] Men.78b הַשּׁוחט את הפסח על החמץ עובר בלא תעשה
רבי יהודה אומר אף התמיד רבי שמעון
אומר הפסח בארבעה עשר לשמו חייב ושלא לשמו
פטור ושאר כל הזבחים בין לשמן ובין שלא לשמן
פטור ובמועד לשמו פטור שלא לשמו חייב ושאר
כל הזבחים בין[86]לשמן בין שלא[86]לשמן חייב חוץ מן
החטאת ששחטו שלא לשמה:

גמרא. אמר רבי שמעון בן לקיש לעולם אינו
Col.b חייב עד שיהא[87]או לשוחט או לזורק°או לאחד
מבני חבורה ועד שיהא עמו בעזרה רבי יוחנן אמר
[88]אף על פי שאין עמו בעזרה במאי קמיפלגי אילימא
בעל בסמוך קמיפלגי דרבי שמעון בן לקיש סבר
Sot.37a Syn.13b °על בסמוך ורבי יוחנן סבר לא בעינן על בסמוך
Men.27a 62a 98a והא איפלגו בה הדא זימנא°דתנן השוחט[89]תודה
Men.78b Mei.3b לפנים ולחומה חוץ לחומה לא קדש הלחם מאי חוץ
לחומה רבי יוחנן אמר חוץ לחומת בית[90]פאגי אבל
חוץ לחומת העזרה קדיש[91]ולא בעינן על בסמוך
רבי שמעון בן לקיש אמר[92]אפילו חוץ לחומת עזרה
לא קדיש אלמא בעינן על בסמוך אלא בהתראת
ספק קמיפלגי בהא נמי הא[93]פליגי בה הדא זימנא
Seb.3a 21a Mak.15b Tem.3a °דאיתמר שבועה שאוכל ככר זו היום ועבר היום
ולא אכלה רבי יוחנן ורבי שמעון בן לקיש דאמרי
תרוייהו אינו לוקה רבי יוחנן אמר אינו לוקה משום

86 P לשמו || 87 [M] — או. B החמץ || 88 [M] אפילו אין || 89 [M] + את ה || 90 [M] פגים ר״ל אמר חוץ לחומת העזרה ר״י אמר חוץ לחומת בית פגים אבל || 91 [M] אלמא לא || 92 M — אפי׳ || 93 [M] איפליגו.

WER DAS PESAHOPFER AUF GESAUERTEM[67] SCHLACHTET, BEGEHT EIN VERBOT; R. JEHUDA SAGT, DIES GELTE AUCH VOM BESTÄNDIGEN OPFER[68]. R. ŠIMÔN SAGTE: AM VIERZEHNTEN IST MAN WEGEN DES PESAHOPFERS, WENN MAN ES ZU DIESEM ZWECK [GESCHLACHTET HAT] SCHULDIG, WENN NICHT ZU DIESEM ZWECK, FREI, WEGEN ALLER ANDEREN OPFER IST MAN, OB ZU IHREM ZWECK ODER NICHT ZU IHREM ZWECK, FREI; AM HALBFEST IST MAN, WENN ZU DIESEM ZWECK, FREI, WENN NICHT ZU DIESEM ZWECK, SCHULDIG, WEGEN ALLER ANDEREN OPFER IST MAN, OB ZU IHREM ZWECK ODER NICHT ZU IHREM ZWECK, SCHULDIG, AUSSER WENN MAN EIN SÜNDOPFER NICHT ZU SEINEM ZWECK SCHLACHTET.

GEMARA. R. Šimôn b. Laqiš sagte: Man ist nur dann schuldig, wenn [das Gesäuerte] sich im Besitz des Schlachtenden oder des Sprengenden oder eines Mitglieds der Gesellschaft[69], das im Tempelhof anwesend ist, befindet. R. Johanan sagte: Selbst wenn es nicht im Tempelhof anwesend ist. — Worin besteht ihr Streit, wollte man sagen, ob das Wort *auf*[70] die Nähe erfordere, R. Šimôn b. Laqiš wäre der Ansicht, das Wort *auf* erfordere die Nähe, und R. Johanan wäre der Ansicht, es erfordere die Nähe nicht, so führen sie ja diesen Streit schon einmal!? Es wird nämlich gelehrt: Wenn jemand ein Dankopfer innerhalb der Mauer schlachtet und die dazu gehörigen Brote[71] ausserhalb bereitet, so sind die Brote nicht heilig. "Ausserhalb der Mauer" erklärte R. Johanan: ausserhalb der Mauer von Beth-Phage[72], während sie ausserhalb der Tempelhofmauer heilig sind, das [hierbei gebrauchte Wort] *auf* erfordert also die Nähe nicht, und R. Šimôn b. Laqiš erklärte: selbst ausserhalb der Tempelhofmauer sind sie nicht heilig, das [hierbei gebrauchte Wort] *auf* erfordert also die Nähe. Wolltest du sagen, sie streiten über die unbestimmte Warnung[73], so streiten sie ja auch darüber schon einmal. Es wurde nämlich gelehrt: Schwört jemand, dass er an diesem Tag diesen Laib essen werde, und ist der Tag vorüber, ohne dass er ihn gegessen hat, so erhält er, wie R. Johanan und R. Šimôn b. Laqiš übereinstimmen, keine Geissel-

67. Dh. wenn sich Gesäuertes im Besitz des Schlachtenden befindet; cf. Ex. 34,25. 68. Des Abends, am Vorabend des Pesahfests. 69. Die am Opferlamm beteiligt sind, nicht aber, wenn ein anwesendes Nichtmitglied im Besitz von Ungesäuertem ist. 70. Wie es zBs. hierbei (Ex. 34,25) gebraucht wird: du sollst mein Opfer nicht auf Gesäuertem schlachten. 71. Statt ולחומה ist natürl. ולחמה zu lesen. 72. "Feigenhausen", Ort am Abhang des Oelbergs; cf. Matth. 21,1; Mark. 11,1; Luk. 19,29. 73. Geisselhiebe erhält man nur dann, wenn man vor der Ausübung des Verbots gewarnt wurde; wenn man bei einem kein Gesäuertes sieht, kann die Warnung nur eine unbestimmte sein.

hiebe. R. Joḥanan sagt, er erhalte keine Geisselhiebe, weil dies ein Verbot ist, durch welches keine Thätigkeit ausgeübt wird, und wegen eines Verbots, durch welches keine Thätigkeit ausgeübt wird, erhält man keine Geisselhiebe, während die unbestimmte Warnung[74] Giltigkeit habe; R. Šimôn b. Laqiš sagt, er erhalte keine Geisselhiebe, weil die Warnung nur eine unbestimmte sein kann, und die unbestimmte Warnung habe keine Giltigkeit, während man wegen eines Verbots, durch welches keine Thätigkeit ausgeübt wird, wol Geisselhiebe erhält. — Ich will dir sagen, thatsächlich streiten sie darüber, ob das Wort *auf* die Nähe erfordere, und Beides ist nötig; würden sie nur bezüglich des Gesäuerten gestritten haben, so könnte man glauben, dass R. Joḥanan nur hierbei der Ansicht ist, das Wort *auf* erfordere die Nähe nicht, weil es an und für sich, wo es sich auch befindet, verboten ist, während er bei der Heiligkeit der Brote, die sie nur innerhalb [der Mauer] erlangen, R. Šimôn b. Laqiš zugebe, dass das Wort *auf* die Nähe erfordere, und dass sie nur dann heilig seien, wenn sie sich innerhalb befinden, sonst aber nicht, wie es auch bei den Dienstgeräten der Fall ist; daher ist [das Andere] nötig; würde es nur bezüglich der Heiligkeit gelehrt worden sein, so könnte man glauben, dass R. Šimôn b. Laqiš nur hierbei der Ansicht ist, das Wort *auf* erfordere die Nähe, weil es nur dann heilig wird, wenn es sich darin befindet, sonst aber nicht, während er bezüglich des Gesäuerten R. Joḥanan zugebe, dass das Wort *auf* die Nähe nicht erfordere, da es an und für sich verboten ist, wo es sich auch befindet; daher ist Beides nötig.

R. Hošâja fragte R. Ami: Wie ist es, wenn der Schlachtende keines in seinem Besitz hat, wol aber ein Mitglied der Gesellschaft? Dieser erwiderte: Heisst es etwa: du sollst nicht auf deinem Gesäuerten schlachten, es heisst ja:[75]*Du sollst nicht auf Gesäuertem schlachten.* Jener entgegnete: Demnach sollte es auch verboten sein, wenn irgend einer aus dem Ende der Welt[76] [Gesäuertes besitzt]!? Dieser erwiderte: Der Schriftvers lautet: *du sollst nicht schlachten* und: *es soll nicht übernachten*, dass, was man nicht übernachten lassen darf, darf man auf Gesäuertem nicht schlachten. R. Papa sagte: Daher begeht auch der Priester, der das Fett [auf Gesäuertem] aufräuchert, ein Verbot, da dieses beim [Verbot], die Opferteile übernachten zu lassen, einbegriffen ist. Uebereinstimmend mit R. Papa wird auch ge-

דהוה[94]ליה לאו שאין בו מעשה וכל לאו שאין[95]בו מעשה אין לוקין עליו אבל התראת ספק שמה התראה ורבי שמעון בן לקיש אמר אינו לוקה משום דהוה[94]ליה התראת ספק[95]והתראת ספק לא שמה התראה אבל לאו שאין בו מעשה לוקין עליו אמרי Men.78b לעולם בעל בסמוך קא מיפלגי[96]וצריכא דאי אפליגו לענין חמץ הוה אמינא בההוא הוא דקאמר רבי יוחנן[97]לא בעינן על בסמוך משום דאיסור הוא[98]כל היכא דאיתיה איתיה אבל לענין מקדש[99]לחם לא קדיש אלא בפנים אימא מודה ליה לרבי שמעון בן לקיש דבעינן על בסמוך דאי איתיה גואי קדיש אי[1]לא לא קדיש מידי דהוה אכלי שרת[2]צריכא ואי אשמעינן לענין מקדש[3]לחם הוה אמינא בהך קאמר רבי שמעון בן לקיש דבעינן על בסמוך דאי איתיה גואי קדיש אי לא לא קדיש אבל לענין חמץ מודה ליה[4]לרבי יוחנן דלא בעינן על בסמוך דאיסורא הוא וכל[5]היכא דאיתיה איתיה צריכא: בעא מיניה רב[6]הושעיא מרבי אמי אין לו לשוחט ויש לו לאחד מבני חבורה מהו אמר ליה מי כתיב Ex.34,25 לא תשחט על חמצך °לא תשחט על חמץ כתיב אמר ליה אי הכי אפילו לאחד בסוף העולם נמי אמר ליה אמר קרא לא תשחט ולא ילין לא תשחט על חמץ הנך[7]דעבר עליה משום לא ילין אמר רב פפא הילכך כהן המקטיר את החלב עובר בלא תעשה הואיל וישנו[8]בבלל הלנת אמורין תניא כוותיה

94 [M] — ליה ‖ 95 P בה ‖ 96 [M] וכל התראת ‖ 97 B + ד ‖ 98 B + ו ‖ 99 [M] — לחם...אימא ‖ 1 [M] ליתיה גואי לא קדוש ‖ 2 [M] — צריכא ‖ 3 [M] — לחם ‖ 4 P — לרבי ‖ 5 P היכא ‖ 6 B אוש׳ ‖ 7 B דקיימי. M דעבר משום ‖ 8 [M] בהלנת.

74. Hierbei kann er nicht direkt gewarnt werden, das Brot zu essen, da er den ganzen Tag zur Verfügung hat. 75. Ex. 34,25. 76. Dh. ein Nichtmitglied.

tPes.4 דרב פפא °השוחט את הפסח על החמץ עובר בלא
תעשה אימתי בזמן [9]שהוא לשוחט או לזורק או
לאחד מבני הבורה היה לאחד בסוף העולם אין
זקוק לו ואחד השוחט ואחד הזורק ואחד המקטיר
[10]חייב אבל המולק את העוף בארבעה עשר אינו
עובר בלא כלום ורמינהי השוחט את הפסח על
החמץ עובר בלא תעשה רבי יהודה אומר אף התמיד
אמרו לו לא אמרו אלא [11]בפסח בלבד אימתי בזמן
[9]שיש לשוחט או לזורק או לאחד מבני הבורה היה
לאחד בסוף העולם אין זקוק לו ואחד השוחט[12]ואחד
המולק ואחד המזה [10]חייב אבל הקומץ את המנחה
אינו עובר בלא תעשה המקטיר את האימורין אינו
Fol.64 עובר [13]בלא תעשה °קשיא מליקה אמליקה קשיא
הקטרה אהקטרה [14]ולטעמיך תיקשי לך היא גופא
דקתני לא אמרו אלא בפסח בלבד והדר תני אחד
השוחט ואחד הזורק ואחד המולק ואחד המזה אלא
הא והא רבי שמעון מליקה אמליקה לא קשיא
כאן בארבעה עשר כאן בחולו של מועד[15]ואידי ואידי
רבי שמעון היא הקטרה אהקטרה נמי [16]לא קשיא
תנאי היא דאיכא [17]דמקיש הקטרה לשחיטה ואיכא
מאן דלא מקיש: רבי יהודה אומר אף התמיד וכו׳:
Ex.23,18 מאי טעמא דרבי יהודה אמר לך °זבחי זבחי המיוחד
לי ומאי ניהו תמיד: רבי שמעון אומר הפסח
בארבעה עשר וכו׳: מאי טעמא דרבי שמעון דכתיב
זבחי זבחי תרי זמני קרי ביה זבח זבחיי למאי
הילכתא פלגינהו רחמנא מהדדי [18]ולא כתב זבחיי

9 [M] שיהא || 10 [M] — [חייב] || 11 [M] — ב || 12 B + ואחד הזורק || 13 [M] בולא כלום || 14 M — ולטעמיך...שמעון || 15 [M] — ואידי...היא || 16 [M] — ל״ק || 17 [M] מאן דמקיש ואיכא || 18 [M] — ולא...למימר.

lehrt: Wer das Pesaḥopfer auf Gesäuertem schlachtet, begeht ein Verbot; nur dann, wenn es sich im Besitz des Schlachtenden, des Sprengenden oder eines Mitglieds der Gesellschaft befindet, wenn aber bei irgend einem aus dem Ende der Welt, so achte man nieht auf ihn. Sowol der Schlachtende als auch der Sprengende als auch der Aufräuchernde ist schuldig; wenn man aber am vierzehnten einem Geflügelopfer das Genick einknickt, so hat man niehts begangen. — Ich will auf einen Widerspruch hinweisen: Wenn jemand das Pesaḥopfer auf Gesäuertem schlachtet, so hat er ein Verbot begangen; R. Jehuda sagt, dies gelte auch vom beständigen Opfer. Man entgegnete ihm: Sie sagten dies nur vom Pesaḥopfer. Nur dann, wenn es sich im Besitz des Schlachtenden, des Sprengenden oder eines Mitglieds der Gesellschaft befindet, wenn aber bei irgend einem aus dem Ende der Welt, so achte man nicht auf ihn. Sowol der Schlaehtende als auch der [einem Geflügelopfer] das Genick Einknickende als auch der Besprengende ist schuldig; wer aber vom Speiseopfer den Haufen abhebt, begeht kein Verbot, auch wer die Opferteile aufräuchert, begeht kein Verbot. Somit besteht ja ein Widerspruch sowol bezüglich des Einknickens, als auch bezüglich des Aufräucherns!? — Auch nach deiner Auffassung widerspricht sich diese Lehre ja selbst: zuerst heisst es, dies gelte nur vom Pesaḥopfer, und darauf lehrt er, sowol der Schlachtende als auch der Sprengende als auch der Einknickende als auch der Besprengende [sei schuldig]. Vielmehr vertreten beide Lehren die Ansicht R. Šimôns; bezüglich des Einknickens besteht kein Widerspruch, denn die eine spricht vom vierzehnten und die andere vom Halbfest, bezüglich des Aufräueherns besteht ebenfalls kein Widerspruch, denn darüber streiten Tannaím, einer vergleicht das Aufräuchern mit dem Schlachten, während der andere sie nicht miteinander vergleicht.

R. Jehuda sagt, dies gelte auch vom beständigen Opfer &. Was ist der Grund R. Jehudas? — Er kann dir erwidern:[77]*mein Opfer*, welches für mich bestimmt ist, das ist nämlich das beständige Opfer.

R. Šimôn sagte: Am vierzehnten ist man wegen des Pesaḥopfers &. Was ist der Grund R. Šimôns? — Es heisst zweimal *mein Opfer*, man lese statt dessen: *Opfer, meine Opfer*[78]. — Weshalb hat sie demnach der Allbarmherzige geteilt und

77. Ex. 23,18.

78. Aus der Verschmelzung beider Singularsuffixa entsteht ein Pluralsuffix.

למימר בזמן דאיכא זבח לא מחייב אזבהיי בזמן דליכא זבח מחייב אזבהיי: ובמועד לשמו פטור וכו׳: טעמא דשלא לשמו הא סתמא פטור [19]אמאי פסח
Pes.73b Hol.30a בשאר ימות השנה שלמים הוי °שמעת מינה פסח בשאר ימות השנה בעי עקירה אמר רבי הייא בר גמדא נזרקה מפי הבורה ואמרו כגון שהיו בעלים טמאי מת [20]ונדחין לפסח שני דסתמיה לשום פסח קאי:

[v] Ex.12,6 פסח נשחט בשלש כתות שנאמר °ושחטו אתו כל קהל עדת ישראל קהל ועדה וישראל נכנסה כת הראשונה [21]נתמלאה העזרה נעלו דלתות העזרה תקעו הריעו ותקעו הכהנים עומדים שורות שורות ובידיהם בזיכי כסף ובזיכי זהב שורה שכולה כסף כסף ושורה שכולה זהב זהב לא היו מעורבין ולא היו לבזיכין שוליים שמא יניחום ויקרש הדם:
[vj] Zeb.14b °שחט ישראל וקבל הכהן נותנו לחבירו וחבירו לחבירו [22]ומקבל את המלא ומחזיר את הריקן כהן הקרוב
[vij] אצל המזבח זורקו זריקה אחת כנגד היסוד: °יצתה כת [23]ראשונה ונכנסה כת שניה יצתה שניה נכנסה שלישית כמעשה הראשונה כך מעשה [24]השניה והשלישית קראו את ההלל אם גמרו שנו ואם שנו שלשו אף על פי שלא שלשו מימיהם [25]רבי יהודה
Suk.54b אומר °מימיהם של כת שלישית לא [26]הגיע לאהבתי כי

19 [M] — אמאי...הוי || 20 [M] ושהו || 21 [M] ונת׳ העז׳ ונגעלו || 22 [M] קבל אה״מ והחזיר || 23 [M] הרא׳ נכנסה השנ׳ || 24 [M] שניה ושל׳ || 25 [M] אר״י מימיה || 26 B הגיעו. [M] הגיעה אהב׳.

nicht *meine Opfer* geschrieben? — Dies besagt, dass man zur Zeit, an der dieses Opfer[79] dargebracht wird, wegen anderer nicht schuldig, und zur Zeit, da dieses Opfer nicht dargebracht wird, wegen anderer schuldig sei.

Am Halbfest ist man, wenn zu diesem Zweck, frei &. Also nur, wenn nicht zu diesem Zweck, ohne nähere Bestimmung ist man also frei, obgleich das Pesahopfer an den übrigen Tagen des Jahrs als Friedensopfer gilt; ist nun hieraus zu entnehmen, dass [die Darbringung] des Pesahlamms an den übrigen Tagen des Jahrs einer Auflösung[80] bedarf? R. Hija b. Gamda erwiderte: Aus dem ganzen Kollegium kam es hervor: Wenn die Eigentümer durch einen Leichnam unrein geworden waren und [dessen Darbringung] auf den zweiten Pesah[81] verlegt wurde, wo es als Pesahopfer bestimmt ist.

Das Pesahopfer wurde in drei Partien geschlachtet, denn es heisst: [82]*Und die ganze Versammlung der Gemeinde Jisraéls soll es schlachten*: Versammlung, Gemeinde und Jisraél. Als die erste Partie eingetreten und der Tempelhof gefüllt war, wurden die Thüren desselben geschlossen; darauf wurde in die Posaune gestossen, getrillert und wiederum gestossen. Die Priester standen reihenweise mit silbernen und goldenen Schalen in der Hand, manche Reihe durchweg mit silbernen und manche Reihe durchweg mit goldenen, aber nicht gemischt; die Schalen hatten keine flachen Böden, damit man sie nicht hinstelle und das Blut gerinnen lasse. Hat ein Jisraélit geschlachtet und ein Priester das [Blut] aufgenommen, so gab er es seinem Nächsten und der Nächste seinem Nächsten; jeder nahm die gefüllte [Schale] in Empfang und gab die leere zurück, und der dem Altar am nächsten stehende Priester schüttete [das Blut] mit einem Mal gegen den Altargrund. Ging die erste Partie hinaus, so trat die zweite ein, ging die zweite hinaus, so trat die dritte ein, in derselben Weise, wie die erste, verfuhren auch die zweite und die dritte. Sie lasen das Loblied[83], hatten sie es beendet[84], so wiederholten sie es, hatten sie es wiederholt, so lasen sie es zum dritten Mal, obwol es nie vorgekommen ist, dass sie es dreimal gelesen hätten. R. Jehuda sagte, die dritte Partie sei niemals bis zum Abschnitt "Es ist

79. Das Pesahopfer, dh. am 14. Nisan.
80. Seiner Bestimmung als Pesahopfer.
81. Im folgenden Monat.
82. Ex. 12,6.
83. Cf. Bd. III S. 517 N. 21.
84. Bis die Priester mit den Opfern der ganzen Partie fertig waren.

[viij] ישמע ה׳ מפני שעמה מועטין: ˘כמעשהו בחול כך
מעשהו בשבת אלא[27] שהכהנים מדיחים את העזרה
Zeb.34b Men.59b שלא[28] כרצון חכמים רבי יהודה אומר °כוס היה ממלא
מדם התערובת זרקו זריקה אחת על גבי המזבח
[ix] ולא הודו לו חכמים: °כיצד תולין ומפשיטין אונקליות
של ברזל היו[29] קבועים בכתלים ובעמודים שבהן תולין
ומפשיטין כל מי שאין לו מקום לתלות[30] ולהפשיט
Sab.123b °מקלות דקים וחלקים היו שם מניח על כתיפו ועל
כתף חבירו[31] ותולה ומפשיט רבי[32] אליעזר אומר ארבעה
Col.b עשר °שחל להיות בשבת מניח ידו על כתף חבירו
[x] ויד חבירו על כתיפו ותולה ומפשיט: °קרעו והוציא
את אימוריו[33] נתנו במגיס והקטירן על גבי המזבח
יצתה כת הראשונה וישבה לה בהר הבית שניה
בחיל[34] והשלישית במקומה עומדת חשיכה יצאו וצלו
את פסחיהן:

גמרא. אמר רבי יצחק אין הפסח נשחט
אלא בשלש כתות של שלשים שלשים בני אדם
מאי טעמא קהל ועדה וישראל מספקא לן אי בבת
אחת אי בזה אחר זה הלכך בעינן שלש כתות של
שלשים שלשים בני אדם דאי בבת אחת הא איכא
ואי בזה אחר זה הא איכא הלכך בחמשין נמי
סגיא[35] דעיילי תלתין[36] ונפקי עשרה[37] דעיילי עשרה ונפקי
עשרה: נכנסה כת ראשונה וכו׳: איתמר אביי אמר
ננעלו תנן רבא אמר נועלין תנן מאי בינייהו[38] איכא

27 [M] שהיו כהנים || 28 B ברצון || 29 [M] קבועות. V קובעים || 30 [M] — ולהפש׳ || 31 [M] — ותולה || 32 [M] אלעזר || 33 [M] נתנן || 34 [M] ושליש׳ במקומה חשכה || 35 [M] דנפקין עשרה ועלון עשרה: || 36 B + ועבדי עיילי עשרה || 37 B — ד || 38 [M] — א״ב.

mir lieb, dass der Herr erhört" herangekommen, da deren Menge gering war. Wie am Wochentag, so trug es sich auch am Šabbath zu, nur pflegten dann die Priester den Tempelhof gegen den Wunsch der Weisen zu spülen. R. Jehuda sagte, man pflegte einen Becher vom vermischten Blut zu füllen und ihn mit einem Mal auf den Altar zu schütten; die Weisen stimmten ihm nicht bei. Wie wurden [die Opfer] angehängt und abgeschunden? — An den Wänden und an Säulen befanden sich eiserne Haken, an welche sie aufgehängt und abgeschunden wurden. Für diejenigen, die keinen Platz zum Aufhängen und Abschinden hatten, waren dünne, glatte Stäbe vorhanden, die man auf seine eigene Schulter und auf die seines Nächsten legte, auf diese wurden [die Opfer] aufgehängt und abgeschunden. R. Eliêzer sagte: Fiel der vierzehnte auf einen Šabbath, so legte einer seine Hand auf die Schulter des anderen und der andere seine Hand auf die Schulter des ersten, hängten [das Opfer] an und schunden es ab. Man schlitzte [das Opfer] auf, nahm die Opferteile heraus, legte sie in ein Becken und räucherte sie auf dem Altar auf. Als die erste Partie [am Šabbath] hinausging, wartete sie auf dem Tempelberg, die zweite im Ḥel[85] und die dritte auf ihrem Platz; als es dunkel wurde, gingen alle fort und brieten ihre Pesaḥopfer.

GEMARA. R. Jiçḥaq sagte: Das Pesaḥopfer kann nur in drei Partien von [mindestens] je dreissig Personen geschlachtet werden. — Weshalb? — Es werden hierbei Versammlung, Gemeinde und Jisraél genannt und da es uns zweifelhaft ist, ob alle zusammen oder hintereinander, so sind drei Partien von je dreissig Personen erforderlich, in welchem Fall sie[86] sowol zusammen als auch hintereinander vorhanden sind. Es genügen somit auch fünfzig, wenn nämlich dreissig eintreten und zehn ihre Arbeit verrichten und fortgehen, dann zehn andere eintreten, ihre Arbeit verrichten und fortgehen, [und dann wiederum zehn andere eintreten].

Als die erste Partie eingetreten &. Es wurde gelehrt: Abajje sagte: es heisse "wurden geschlossen", Raba sagte, es heisse "schloss man". Welcher Unterschied besteht zwischen ihnen? — Ein Unterschied besteht zwischen ihnen, ob man sich auf ein Wunder verlasse; Abajje sagte, es heisse "wurden geschlossen", man

85. Platz zwischen der Tempelmauer u. der Tempelhalle. 86. Versammlungen od. Gemeinden, von denen jede mindestens 10 Personen haben muss.

ביניהו למסמך אניסא אביי אמר ננעלו תנן כמה דעיילו [39]מעלו וסמכינן אניסא רבא אמר נועלין תנן ולא סמכינן אניסא והא דתנן °אמר רבי יהודה חס (Ber.19a, Ed.v,6) ושלום שעקביא [40]°בן מהללאל נתנדה שאין עזרה ננעלת על כל אדם בישראל בחכמה וביראת חטא כעקביא בן מהללאל אביי מתרץ לטעמיה ורבא מתרץ לטעמיה אביי מתרץ לטעמיה אין בעזרה בשעה שננעלת על כל[41] אדם בישראל בחכמה וביראת חטא כעקביא בן מהללאל רבא מתרץ לטעמיה אין בעזרה בשעה שנועלין אותה על כל[42] ישראל בחכמה וביראת חטא כעקביא בן מהללאל: תנו רבנן מעולם לא נתמעך אדם בעזרה חוץ מפסח אחד שהיה בימי הלל שנתמעך בו [43]זקן אחד והיו קוראין אותו פסח מעוכין: תנו רבנן °פעם אחת ביקש אגריפס המלך (tPes.4) ליתן עיניו באוכלוסי ישראל אמר [44]ליה לכהן גדול תן עיניך בפסחים נטל כוליא מכל אחד ונמצאו[45] שם ששים ריבוא זוגי כליות כפלים כיוצאי מצרים חוץ מטמא ושהיה בדרך רחוקה ואין לך כל פסח[46] ופסח שלא נמנו עליו יותר מעשרה בני אדם והיו קוראין אותו פסח[47] מעובין נטל כוליא הא בעי אקטורה דהדר מקטיר להו והכתיב °והקטירו שלא יערב[48] הלביו של (Lv.3,11 Men.89b) זה בזה דהדר מקטיר להו חדא חדא [49]והתניא °[ו]הקטירם שיהא כולו כאחד אלא[50] תפיסה בעלמא (Lv.3,16.) דשקיל מינייהו עד דיהבן ליה מידי אחרינא: כהנים עומדין שורות וכו׳: מאי טעמא אילימא דילמא שקלי דדהבא ומעיילי דכספא הכא נמי

39 [M] גיעלו || 40 [M] — ב״מ || 41 P + בני || 42 [M] + אדם ב || 43 [M] אדם || 44 [M] לו || 45 M — שם || 46 M שנמנו עליו פחות מעשרה || 47 [M] מנוין || 48 [M] חלבים זה || 49 [M] + לחודה || 50 [M] תפסא הוא דשקל.

liess alle[87] eintreten, indem man sich auf ein Wunder verliess; Raba sagte, es heisse "schloss man", indem man sich nicht auf ein Wunder verliess. Und die Lehre, R. Jehuda habe gesagt: Behüte und bewahre, dass Âqabja, der Sohn Mahalaléls, in den Bann gethan worden sei, denn unter allen Männern Jisraéls, hinter denen der Tempelhof geschlossen wurde, gab es keinen, der Âqabja, dem Sohn Mahalaléls, in Weisheit und Sündenscheu gleichkäme, erklärt Abajje nach seiner Ansicht und Raba nach seiner Ansicht. Abajje erklärt sie nach seiner Ansicht: als der Tempelhof hinter ganz Jisraél geschlossen wurde, gab es da keinen, der Âqabja, dem Sohn Mahalaléls, in Weisheit und Sündenscheu gleichkäme; Raba erklärt sie nach seiner Ansicht: als man den Tempelhof hinter ganz Jisraél schloss, gab es da keinen, der Âqabja, dem Sohn Mahalaléls, in Weisheit und Sündenscheu gleichkäme.

Die Rabbanan lehrten: Niemals wurde jemand im Tempelhof zerquetscht, ausser an einem Pesahfest zur Zeit Hillels, an dem ein Greis zerquetscht ward; diesen nannte man "Pesah der Zerquetschten".

Die Rabbanan lehrten: Einst wollte der König Agrippa seine Augen auf die Scharen Jisraéls richten[88]; da sprach er zum Hohenpriester: Richte deine Augen auf die Pesahopfer. Da nahm er von jedem eine Niere, und es fanden sich sechzig Myriaden Nierenpaare, doppelt soviel wie die Auszügler aus Miçrajim, abzüglich der Unreinen und Verreisten, und du hast kein Pesahlamm, an dem nicht mehr als zehn Personen beteiligt wären; diesen nannte man "Pesah der Volksmengen". — Wieso nahm er eine Niere fort, diese muss ja aufgeräuchert werden!? — Nachher wurden sie auch aufgeräuchert. — Es heisst ja aber: [89]*Er räuchere es auf*: man darf die Opferteile des einen [Opfers] nicht mit denen eines anderen vermischen!? — Er liess sie nachher einzelweise aufräuchern. — Es wird ja aber gelehrt: [90]*Er räuchere sie auf*: alle [Opferteile] zusammen!? Vielmehr, er hielt sie nur an, bis dafür ein [Zählzeichen] hingelegt wurde.

Die Priester standen reihenweise &. Aus welchem Grund, wollte man sagen, weil sie goldene [Schalen] nehmen und silberne abliefern könnten, so könnten sie ja auch jetzt eine im Wert von zweihundert [ ] nehmen und eine im Wert von

87. Ohne zu befürchten, es würde kein Publikum für die 3. Partie zurückbleiben, da angenommen wurde, dass die Thüren nötigenfalls sich von selbst schliessen werden. 88. Dh. er wollte eine Volkszählung vornehmen, eine Zählung der Personen ist nach dem Volksglauben verboten; cf. iiSam. Kap. 24. 89. Lev. 3,11. 90. Ib. V. 16.

דילמא שקלי בר מאתן ומעיילי בר מאה אלא דהכי
שפיר [51]טפי: ולא היו לבזיכין שוליים וכו׳: תנו רבנן
כל הבזיכין שבמקדש לא היו להן שוליים חוץ
מבזיכי לבונה [52]של לחם הפנים שמא יניחום ויפרוס
הלחם: שחט ישראל וקבל [ה]כהן וכו׳: לא סגיא
דלאו ישראל [53]היא גופא קמשמע לן דשחיטה בזר
Ber.31b כשירה וקבל הכהן [54]הא קמשמע לן °מקבלה ואילך
מצות כהונה נותנו לחבירו שמעת מינה הולכה שלא
Zeb.14b ברגל [55]הויא הולכה דילמא [56]הוא °נייד פורתא ואלא
Pr.14,28 מאי קמשמע לן הא קמשמע לן °ברב עם הדרת
מלך: קבל את המלא [57]ומחזיר את הריקן וכו׳: [58]אבל
Jom.33a 58b איפכא לא מסייע ליה לרבי שמעון בן לקיש °דאמר
Meg.6b Men.64a רבי שמעון בן לקיש אין מעבירין על המצות: כהן
הקרוב אצל המזבח וכו׳: מאן תנא פסה בזריקה
אמר רב חסדא רבי יוסי הגלילי היא דתניא °רבי
Zeb.37a 56b יוסי הגלילי אומר °את דמם [59]תזרק על המזבח
Nm.18,17 ואת חלבם תקטיר דמו לא נאמר אלא דמם חלבו
לא נאמר אלא חלבם למד [60]על בכור ומעשר ופסח
שהן טעונין מתן דמים ואימורין לגבי מזבח מנלן
[61]דטעונין יסוד אמר רבי אלעזר אתיא זריקה זריקה
מעולה כתיב הכא [ו]את דמם תזרק על המזבח וכתיב
Lv.1,11 התם °וזרקו בני אהרן הכהנים את דמו על המזבח
סביב מה עולה טעונה יסוד אף פסח נמי [62]טעונה
Fol.65 Zeb.57a Lv.4,18 יסוד °ועולה גופה מנלן אמר קרא °אל יסוד מזבח

51 [M] — טפי || 52 [M] ללחם || 53 [M] שחיט הא קמ״ל || 54 [M] — הא קמ״ל || 55 [M] שמה הולכה אמרי מינד הוו נידי || 56 צ״ל הוה || 57 [M] והחזיר || 58 [M] — אבל איפ׳ לא || 59 P יזרק || 60 P — על || 61 [M] דטעון || 62 V[M] טעון.

hundert abliefern!? — Vielmehr, so war es schöner.

Die Schalen hatten keine flachen Böden &. Die Rabbanan lehrten: Sämtliche Schalen im Tempel hatten keine flachen Böden, mit Ausnahme der Weihrauchschalen zu den Schaubroten, damit sie nicht beim Hinstellen die Brote zerbrechen[91].

Hat ein Jisraélit geschlachtet und ein Priester [das Blut] aufgenommen &. Kann es denn nicht ohne Jisraéliten gehen? — Dies lässt er uns eben hören, dass ein Laie zum Schlachten zulässig sei. Ein Priester nahm es auf; damit lässt er uns hören, dass es vom Aufnehmen ab durch die Priesterschaft geschehen müsse. Er reichte es seinem Nächsten; hieraus wäre also zu entnehmen, dass das Hinbringen nicht mit den Füssen zu geschehen brauche!? — Vielleicht bewegte er sich ein wenig. — Was lässt er uns hören!? — Folgendes lässt er uns hören: [92]*In der Menge des Volks besteht des Königs Herrlichkeit.*

Er nahm die gefüllte [Schale] in Empfang und reichte die leere zurück &. Umgekehrt aber nicht, dies wäre also eine Stütze für R. Šimôn b. Laqiš; R. Šimôn b. Laqiš sagte nämlich, dass man an gottgefälligen Handlungen nicht vorübergehen dürfe.

Der beim Altar am nächsten stehende Priester &. Wer lehrte, dass das Blut des Pesahopfers gesprengt werden müsse? R. Hisda erwiderte: Es ist R. Jose der Galiläer; es wird nämlich gelehrt: R. Jose der Galiläer sagte: [93]*Ihr Blut sollst du an den Altar sprengen und ihr Fett aufräuchern*; es heisst nicht sein Blut, sondern ihr Blut, es heisst nicht sein Fett, sondern ihr Fett, dies lehrt, dass vom Erstgeborenen, vom Zehntvieh und vom Pesahopfer das Blut gesprengt werden muss und die Opferteile auf dem Altar [aufgeräuchert werden] müssen. — Woher, dass es auf den Altargrund gesprengt werde? R. Eleâzar erwiderte: Dies ist aus dem Wort *sprengen*, welches auch beim Brandopfer gebraucht wird, zu entnehmen: hierbei heisst es: *Ihr Blut sollst du an den Altar sprengen*, und dort[94] heisst es: *Die Söhne Ahrons, die Priester, sollen das Blut ringsum an den Altar sprengen*; wie nun [das Blut] des Brandopfers auf den Altargrund gesprengt wird, ebenso wird auch das des Pesahopfers auf den Altargrund gesprengt.— Woher dies vom Brandopfer selbst? — Der Schriftvers lautet: [95]*Auf den Grund des Brandopferaltars*, demnach bedarf es ja des Altargrunds.

91. Wenn sie keine flachen Böden hätten, so müsste man sie auf die Brote stützen. 92. Pr. 14,28. 93. Num. 18,17. 94. Lev. 1,11. 95. Ib. 4,18.

Ging die erste Partie fort &c. Es wird gelehrt: Die [letzte] wurde träge Partie genannt. — Was konnte sie dafür, es ging ja nicht anders!? — Sie sollten sich dennoch beeilen. So wird auch gelehrt: Rabbi sagte: Die Welt kann weder ohne Parfumeure noch ohne Gerber bestehen, wol dem aber, der Parfumeur ist, und wehe dem, der Gerber ist. Ferner kann die Welt weder ohne Männer noch ohne Frauen bestehen, wol dem aber, dessen Kinder Söhne sind, und wehe dem, dessen Kinder Töehter sind.

Wie am Wochentag &c. Ohne wessen Einwilligung[96]? R. Ḥisda erwiderte: Ohne die Einwilligung R. Eliêzers, denn nach den Rabbanan könnte dies ja nur des Feierns[97] wegen verboten sein, und im Tempel giebt es kein Feiern. — Wo dies? — Es wird gelehrt: Wenn jemand versehentlich am Šabbath milkt, buttert, in der Grösse einer getrockneten Feige käst, fegt, sprengt oder eine Honigscheibe aus der Wabe nimmt, so ist er ein Sündopfer schuldig. Thut dies jemand vorsätzlich am Festtag, so erhält er die vierzig Geisselhiebe — Worte R. Eliêzers; die Weisen sagen, an beiden sei es nur des Feierns wegen verboten. R. Aši sagte: Du kannst auch sagen, ohne Einwilligung der Weisen, und zwar nach der Ansicht R. Nathans; es wird nämlich gelehrt: R. Nathan sagte, Nötiges sei trotz der Feier erlaubt, Unnötiges nicht.

העולה אלמא עולה טעונה יסוד: יצתה כת ראשונה
וכו׳: תנא °היא נקראת כת עצלנית והא לא סגיא tPes.4
דלאו הכי [63]מאי הוי[64]להו למיעבד אפילו הכי איבעי Qid.82b
להו לזרוזי [65]נפשייהו כדתניא °רבי אומר אי אפשר Bb.16b Syn.100b
לעולם בלא [66]בסם ובלא בורסי אשרי מי שאומנתו
[66]בסם אוי לו מי שאומנתו בורסי ואי אפשר לעולם
בלא זכרים ובלא נקבות אשרי מי שבניו זכרים אוי
לו מי שבניו נקבות: כמעשהו בחול וכו׳: שלא[28]כרצון
מאן[67]אמר רב חסדא שלא[28]כרצון רבי אליעזר דאי
רבנן הא אמרי שבות הוא ואין שבות במקדש מאי
היא דתניא[68]°אחד החולב והמחבץ והמגבן כגרוגרות Sab.95a
המכבד והמרבץ והרודה חלות דבש [10]בשוגג בשבת
חייב חטאת [69]הזיד ביום טוב לוקה[70]את הארבעים
דברי רבי אליעזר וחכמים אומרים אחד זה ואחד
[71]זה [72]אינו אלא משום שבות רב אשי אמר אפילו
תימא שלא[28]כרצון[73]חכמים ורבי נתן היא דתניא רבי
נתן אומר שבות צריכה התירו[74]שבות שאינה צריכה
לא התירו: רבי יהודה אומר כוס היה ממלא וכו׳:
תניא°רבי יהודה אומר כוס היה ממלא מדם התערובת Zeb.34b 60a
שאם ישפך [75]דמו של אחד מהן נמצא זה מכשירו
אמרו לו לרבי יהודה והלא לא נתקבל בכלי מנא
ידעי אלא הכי קאמרי ליה שמא לא נתקבל בכלי
אמר להן אף אני לא אמרתי אלא בנתקבל בכלי
מנא[76]ידעי°כהנים זריזין הן אי זריזין אמאי משתפיך vgl. Er.103a
אגב זריזותייהו דעבדי[77]משתפיך והלא דם התמצית
מעורב בו רבי יהודה לטעמיה דאמר דם התמצית
דם [78]מעליא הוא [79]דתניא °דם התמצית באזהרה רבי tKer.2

63 [M] — מאי ה״ל למע׳ ‖ 64 P ליה ‖ 65 P נפשיה ‖ 66 [M] בשם ‖ 67 [M] + תנא ‖ 68 M — אחד ‖ 69 [M] מזיד ‖ 70 [M] — את ה ‖ ‖ 71 P — זה ‖ 72 [M] אינן ‖ 73 [M] רבנן שלא כרצון ר״נ דתנ׳ ‖ 74 [M] — שבות ‖ 75 [M] — דמו של ‖ 76 B ידע ‖ 77 [M] + הייא ‖ 78 [M] מעולה ‖ 79 [M] P דתנן.

R. Jehuda sagte, man pflegte einen Becher zu füllen &c. Es wird gelehrt: R. Jehuda sagte: Man pflegte einen Becher mit dem vermischten Blut zu füllen; damit, wenn das Blut eines [Opfers] ausgeschüttet werden sollte, es dieser brauchbar maehe. Man entgegnete R. Jehuda: Es wurde ja nicht in ein Gefäss aufgenommen[98]!? — Woher wissen sie dies? — Vielmehr sprachen sie zu ihm wie folgt: Vielleicht wurde es nicht in ein Gefäss aufgenommen!? Dieser erwiderte: Ich spreche auch nur von dem Fall, wenn es in ein Gefäss aufgenommen wurde. — Wieso können sie dies wissen!? — Priester sind vorsichtig. — Wieso würden sie es, wenn sie vorsichtig sind, fortgiessen!? — Dies kann durch ihre Geschwindigkeit geschehen. — Aber [dem vermischten Blut] ist ja das ausgepresste Blut[99] beigemischt!? — R. Jehuda vertritt seine Ansicht, dass nämlich das ausgepresste Blut brauchbar sei; es wird nämlich gelehrt: [Der Genuss] des ausgepressten Bluts ist mit einer

96. Dh. nach wessen Ansicht ist dies verboten. 97. Cf. S. 222 N. 84. 98. Solches Blut ist zum Sprengen nicht brauchbar. 99. Cf. S. 389 N. 182.

Ker.4b Hol.74b יהודה אומר בהיכרת °והאמר רבי אלעזר מודה רבי
Zeb.35a Lv.17,11 יהודה לענין כפרה שאינו מכפר שנאמר °כי הדם
Col.b הוא בנפש יכפר °דם שהנפש יוצאה בו מכפר
דם שאין הנפש יוצאה בו אינו מכפר אלא רבי
Hol.87b Zeb.78a Men.22a יהודה °לטעמיה דאמר אין דם מבטל דם: תניא
Zeb.35a tPes.4 °אמר להן רבי יהודה לחכמים לדבריכם למה פוקקין
את העזרה אמרו [80]שבח הוא לבני אהרן [81]שילכו עד
ארכובותיהם בדם והא קא הייץ [82]לה הוא ואינו
Sab.120b Zeb.35a חוצץ כדתניא °הדם והדיו והחלב והדבש יבשים
Men.21a חוצצין להין אין חוצצין והא קא מתווסי מאנייהו
Zeb.18a 35a °[83]ותנן היו בגדיו מטושטשין ועבד עבודתו פסולה
Lev.6,3 Jom.23b וכי תימא דמדלו להו [84]למאנייהו והתניא °מדו בד [85]מדו
כמידתו שלא יחסר ולא יותיר בהולכת איברין לכבש
דלאו עבודה היא ולא [86]והא מדבעיא כהונה עבודה
Lv.1,13 היא דתניא °והקריב הכהן את הכל [והקטיר] המזבחה
vgl. Er.104a °זו הולכת אברים לכבש אלא בהולכת עצים למערכה
דלאו עבודה היא [87]בהולכת אברים לכבש ובהולכת
דם מיהא היכי אזלי דמסגי אאיצטבי: כיצד תולין
[88]ומפשיטין וכו' קרעו [89]והוציאו את אמוריו נתנם
במגים [90]והקטירם: אטו במגים גופיה הוה מקטר [91]להו
Jom.67b Sot.15a °אימא להקטירן על גבי המזבח: יצתה כת ראשונה
וכו': תנא כל אחד ואחד נותן פסחו בעורו ומפשיל
לאחוריו אמר רב עיליש טייעות:

80 [M] V + לו || 81 M שיהלבו עד רכובותיהן || 82 [M]
— ל"ה ו || 83 [M] — ותנן...תימא || 84 [M] — למאנ' ||
85 [M] — מדו || 86 [M] היא || 87 [M] אמרי אלא
הולכת איב' לכבש והול' דם היבי אזיל || 88 P והמפ' ||
89 [M] והוציא || 90 B להקטירם: אטו הוא גופיה. M נתנן
במגים והקט' למגים גופ' || 91 [M] ליה.

Verwarnung bedroht; R. Jehuda sagt, mit der Ausrottung.— Aber R. Eleâzar sagte ja, dass R. Jehuda bezüglich der Sühne zugebe, dass nämlich solches keine Sühne verschaffe, denn es heisst:[100] *Denn das Blut bewirkt Sühne mittelst des Lebens*, das Blut, an dem das Leben hängt, verschafft Sühne, das Blut, an dem das Leben nicht hängt, verschafft keine Sühne!? — Vielmehr vertritt R. Jehuda hierbei seine folgende Ansicht: das Blut hebt das Blut nicht auf[101].

Es wird gelehrt: R. Jehuda entgegnete den Weisen wie folgt: Wozu brauchte man nach eurer Ansicht den Tempelhof abzusperren[102]!? Diese erwiderten: Es ist ein Stolz für die Söhne Ahrons, bis zu den Knöcheln in Blut zu waten. — Es ist ja aber eine Trennung[103]!? — Es ist flüssig und gilt somit nicht als Trennung, denn es wird gelehrt, dass Blut, Tinte, Milch und Honig vertrocknet als Trennung[104] gelten, flüssig aber nicht. — Aber ihre Gewänder werden ja besudelt und es wird gelehrt, dass wenn er in schmutzigen Gewändern den Dienst verrichtet, er ungiltig sei!? Wolltest du erwidern, sie heben ihre Gewänder auf, so wird ja gelehrt:[105] *Sein Gewand aus Linnen*, es muss das ihm entsprechende Mass[106] haben, es darf weder kürzer noch länger sein!? — Beim Hinbringen der Opferteile zur Altartreppe[107], das nicht zum Dienst gehört. — Aber wenn es durch die Priesterschaft geschehen muss, so gehört es ja wol zum Dienst; es wird nämlich gelehrt:[108] *Der Priester soll alles zum Altar bringen*, damit ist das Bringen der Opferteile zur Altartreppe gemeint!?— Vielmehr, beim Bringen des Holzes zum Holzstoss, das nicht zum Dienst gehört. — Wie machen sie es aber beim Bringen der Opferteile zur Altartreppe und beim Bringen des Bluts!? — Sie gingen auf dem Sims.

Wie wurden [die Opfer] aufgehängt und geschunden &. Man schlitzte es auf, nahm die Opferteile heraus, legte sie in ein Becken und räucherte sie auf. Räucherte sie denn jeder selbst auf!? — Sage vielmehr: um sie auf dem Altar aufzuräuchern.

Als die erste Partie hinausging &. Es wird gelehrt: Ein jeder packte sein Pesaḥlamm in ein Fell und nahm es auf den Rücken. R. Îliš sagte: Nach arabischer Art.

100. Lev. 17,11. 101. Das brauchbare Blut verliert durch das beigemischte unbrauchbare seine Wesentlichkeit nicht. 102. Die Hofmauer hatte einen Abfluss für das Blut, der am Vorabend des Pesaḥfestes abgesperrt wurde. 103. Die Füsse der Priester müssen den Boden berühren. 104. Cf. S. 10 N. 34. 105. Lev. 6,3. 106. מד von מדד *messen*. 107. Konnten sie die Gewänder hochheben. 108. Lev. 1,13.

SECHSTER ABSCHNITT

Folgende Arbeiten am Pesaḥopfer verdrängen den Šabbath: das Schlachten, das Sprengen des Bluts, die Reinigung der Eingeweide und die Aufräucherung der Fettstücke; dessen Braten und das Abspülen der Eingeweide verdrängen den Šabbath nicht; das Tragen desselben, dessen Hereinbringen von ausserhalb des Šabbathgebiets und die Ablösung einer ihm anhaftenden Blatter verdrängen den Šabbath nicht; R. Eliêzer sagt, sie verdrängen ihn wol. R. Eliêzer sprach: Dies ist ja aus einem Schluss zu folgern: wenn das Schlachten, das eine wirkliche Arbeit ist, den Šabbath verdrängt, wie sollten ihn diese, die nur der Feier wegen verboten sein könnten, nicht verdrängen!? R. Jehošuâ erwiderte ihm: Der Feiertag liefert den Gegenbeweis: an diesem ist die Arbeit erlaubt, dennoch ist das, was der Feier wegen verboten ist, verboten. R. Eliêzer entgegnete ihm: Was ist dies, Jehošuâ, [für ein Beweis,] wieso ist von Freigestelltem ein Beweis für Gebote zu entnehmen!? R. Âqiba erwiderte und sprach: Das Besprengen[1] kann als Beweis dienen: dieses ist ein Gebot, auch ist es nur der Feier wegen verboten, dennoch verdrängt es den Šabbath nicht; ebenso ist es auch bei diesen nicht auffallend, obgleich sie ein Gebot sind, auch nur der Feier wegen verboten sein können, dennoch verdrängen sie den Šabbath nicht. R. Eliêzer entgegnete ihm: Auch dies bestreite ich: wenn das Schlachten, das eine Arbeit ist, den Šabbath verdrängt, um wieviel mehr das Besprengen, das nur der Feier wegen verboten sein könnte. R. Âqiba erwiderte ihm:

אלו דברים בפסח [1]דוחין את השבת שחיטתו
וזריקת דמו ומיחוי קרביו [2]והקטר [3]חלביו [4]אבל
צלייתו והדחת קרביו אינן דוחין [5]את השבת °[6]הרכיבו
והבאתו מחוץ לתחום וחתיכת יבלתו [7]אין דוחין [5]את Er. 103a Pes. 69b
השבת רבי אליעזר אומר דוחין: °אמר רבי אליעזר [ij]
[8]והלא דין הוא °מה אם שחיטה שהיא משום ib.
מלאכה דוחה את השבת אלו שהן משום שבות [9]לא
ידחו את השבת אמר לו רבי יהושע יום טוב
יוכיח [10]שהתירו בו משום מלאכה [11]ואסור בו משום
שבות אמר לו רבי אליעזר מה זה יהושע מה
ראיה רשות למצוה השיב רבי עקיבא [12]ואמר הזאה
תוכיח שהיא [13]משום מצוה והיא משום שבות ואינה
דוחה את השבת אף אתה אל תתמה על אלו שאף
על פי שהן [13]משום מצוה והן משום שבות לא ידחו
את השבת אמר [14]לו רבי אליעזר ועליה אני דן ומה
אם שחיטה שהיא משום מלאכה דוחה את השבת
הזאה שהיא משום שבות [15]אינו דין שדוחה את השבת
°אמר לו רבי עקיבא או חלוף מה אם הזאה שהיא Fol. 66 Az. 46b

1 [M] +ש ‖ 2 B והקטרת ‖ 3 V + את ‖ 4 [M] — אבל ‖ 5 [M] — אה״ש ‖ 6 B הרכבתו ‖ 7 [M] אינן ‖ 8 [M] ומה אם ‖ 9 [M] אינו דין שידחו ‖ 10 [M] שהתיר ‖ 11 [M] ואסר ‖ 12 [M] — ואמר ‖ 13 [M] — משום ‖ 14 [M] — לו ‖ 15 [M] לא תדחה.

1. Eines Unreinen, dessen Reinheitstag auf einen Šabbath, der Vorabend des Pesaḥfestes ist, fällt.

משום שבות אינה דוחה את השבת שחיטה שהיא
משום מלאכה [16]לא תדחה את השבת אמר לו רבי
Nm. 9,2 אליעזר עקיבא עקרת מה שכתוב בתורה°בין הערבים
במועדו בין בחול בין בשבת אמר לו [17]רבי הבא לי
Sab. 13a Pes. 69b מועד לאלו כמועד לשחיטה°כלל אמר רבי עקיבא
Jab. 14a Men. 71a 96b כל מלאכה שאפשר[18]לעשותה מערב שבת אינה דוחה
את השבת שחיטה שאי אפשר[18]לעשותה מערב שבת
דוחה את השבת:

גמרא. תנו רבנן הלכה זו נתעלמה מבני
tPes. 4 בתירא°פעם אחת חל ארבעה עשר להיות בשבת
שכחו ולא ידעו אם פסח דוחה את השבת אם לאו
אמרו כלום יש אדם שיודע אם פסח דוחה את השבת
[19]אם לאו אמרו להם אדם אחד יש שעלה מבבל
והלל הבבלי שמו[20]ששימש שני גדולי הדור שמעיה
ואבטליון ויודע אם פסח דוחה את השבת אם לאו
שלחו וקראו לו אמרו לו כלום אתה יודע אם הפסח
דוחה את השבת[19]אם לאו אמר להם וכי פסח אחד
יש[21]לנו בשנה שדוחה את השבת והלא הרבה יותר
ממאתים[22]פסחים יש[21]לנו בשנה שדוחין את השבת
אמרו לו מנין לך אמר להם נאמר מועדו בפסח ונאמר
Nm. 28,2 °מועדו בתמיד מה מועדו האמור בתמיד דוחה את
השבת אף מועדו האמור בפסח דוחה את השבת
[23]ועוד קל וחומר הוא ומה תמיד שאין ענוש כרת
דוחה את השבת פסח שענוש כרת אינו דין שדוחה
Bm. 85a את השבת °מיד הושיבוהו בראש ומינוהו נשיא

16 B + אינו דין ש ‖ 17 [M] — רבי ‖ 18 [M] לה ליעשות ‖ 19 [M] — א״ל ‖ 20 [M] ושמש את שני ‖ 21 [M] — לנו ‖ 22 [M] — פסח׳ ‖ 23 [M] וק״ו ומה.

ODER ABER UMGEKEHRT: WENN DAS BESPRENGEN, DAS NUR DER FEIER WEGEN VERBOTEN IST, DEN ŠABBATH NICHT VERDRÄNGT, UM WIEVIEL WENIGER DAS SCHLACHTEN, DAS EINE ARBEIT IST. R. ELIÊZER ENTGEGNETE IHM: ÂQIBA, DU HEBST DEMNACH EIN GEBOT DER GESETZLEHRE AUF: [2]*Gegen Abend*, *zur Zeit*: SOWOL AM WOCHENTAG ALS AUCH AM ŠABBATH. DIESER ERWIDERTE: MEISTER[3], KANNST DU DENN FÜR DIESE VERRICHTUNGEN EINE BESTIMMTE ZEIT FESTSETZEN, WIE FÜR DAS SCHLACHTEN!? R. ÂQIBA SAGTE NÄMLICH EINE REGEL: EINE ARBEIT, DIE MAN AM VORABEND DES ŠABBATHS VERRICHTEN KANN, VERDRÄNGT DEN ŠABBATH NICHT, DAS SCHLACHTEN ABER, DAS AM VORABEND DES ŠABBATHS NICHT VERRICHTET WERDEN KANN, VERDRÄNGT IHN WOL.

GEMARA. Die Rabbanan lehrten: Diese Lehre war den Söhnen Betheras unbekannt. Einst fiel der vierzehnte auf einen Šabbath, und diese hatten es vergessen und wussten nicht, ob [die Herrichtung] des Pesaḥopfers den Šabbath verdränge oder nicht. Da fragten sie: Giebt es vielleicht jemand, welcher weiss, ob [die Herrichtung] des Pesaḥopfers den Šabbath verdränge oder nicht? Da erwiderte man ihnen: Ein Mann, der aus Babylonien herkam, ist hier anwesend, Hillel der Babylonier ist sein Name, er bediente die zwei Grossen des Zeitalters, Šemâja und Ptollion, und er weiss, ob [die Herrichtung] des Pesaḥopfers den Šabbath verdränge oder nicht. Darauf liessen sie ihn rufen und fragten ihn: Weisst du vielleicht, ob [die Herrichtung] des Pesaḥopfers den Šabbath verdränge oder nicht? Er erwiderte ihnen: Haben wir denn nur ein Pesaḥopfer im Jahr, das den Šabbath verdrängt, wir haben ja weit mehr als zweihundert Pesaḥopfer[4] im Jahr, die den Šabbath verdrängen. Jene fragten ihn: Woher weisst du dies? Dieser erwiderte: Beim Pesaḥopfer wird das Wort *Zeit* gebraucht und ebenso wird beim beständigen Opfer das Wort *Zeit* gebraucht, wie nun beim beständigen Opfer das Wort *Zeit* darauf hinweist, dass es den Šabbath verdränge, ebenso weist auch beim Pesaḥopfer das Wort *Zeit* darauf hin, dass es den Šabbath verdränge. Ferner ist dies aus einem Schluss vom Leichteren auf das Strengere zu folgern: wenn das beständige Opfer, [dessen Unterlassung] nicht mit der Ausrottung bedroht ist, den Šabbath verdrängt, um wieviel mehr verdrängt ihn das Pesaḥopfer, [dessen Unterlassung] mit der Ausrottung bedroht ist. Gleich darauf setzten sie ihn obenan und wählten ihn zum Rektor. Darauf trug

2. Num. 9,2. 3. Höchstwahrscheinl. ist רבי kein Vocativ, vielmehr ist hier der Name עקיבא ausgefallen. 4. Eigentl. Opfer, vier an jedem Šabbath.

er den ganzen Tag über die Vorschriften des Pesaḥs vor. Alsdann begann er sie durch Worte zu kränken, indem er zu ihnen sprach: Was veranlasste, dass ich aus Babylonien herkommen und zum Rektor über euch werden soll? — doch nur eure Trägheit, dass ihr die zwei Grossen des Zeitalters, Šemâja und Ptollion nicht bedient habt. Darauf fragten sie ihn: Meister, wie ist es, wenn man vergessen hat, das Messer am Vorabend des Šabbaths zu bringen? Er erwiderte ihnen: Diese Lehre hörte ich zwar, habe sie jedoch vergessen; man lasse aber die Jisraéliten [selbst handeln], denn wenn sie auch keine Propheten sind, so sind sie Söhne von Propheten. Am folgenden Tag[5] steckte es jeder, der ein Lamm brachte, in die Wolle, und der ein Zicklein brachte, zwischen die Hörner. Als er dieses Ereignis sah, erinnerte er sich auch der Halakha und sprach: Dies eben ist mir von Šemâja und Ptollion überliefert.

Der Meister sagte: Beim Pesaḥopfer wird das Wort *Zeit* gebraucht und ebenso wird beim beständigen Opfer das Wort *Zeit* gebraucht, wie nun beim beständigen Opfer das Wort *Zeit* darauf hinweist, dass es den Šabbath verdränge, ebenso weist auch beim Pesaḥopfer das Wort *Zeit* darauf hin, dass es den Šabbath verdränge. Woher wissen wir, dass das beständige Opfer selbst den Šabbath verdränge; wollte man sagen, weil es bei diesem *zur Zeit* heisst, so heisst es ja auch beim Pesaḥopfer *zur Zeit*, vielmehr entnimmt er aus dem Wort *Zeit* nichts, ebenso ist ja auch hierbei aus diesem nichts zu entnehmen!? — Vielmehr, der Schriftvers lautet: [6]*Das Brandopfer von Šabbath zu Šabbath, ausser dem beständigen Opfer*, demnach wird das beständige Opfer am Šabbath dargebracht.

Der Meister sagte: Ferner ist dies aus einem Schluss vom Leichteren auf das Strengere zu folgern: wenn das beständige Opfer, [dessen Unterlassung] nicht mit der Ausrottung bedroht ist, den Šabbath verdrängt, um wieviel mehr verdrängt ihn das Pesaḥopfer, [dessen Unterlassung] mit der Ausrottung bedroht ist. Dies ist ja aber zu widerlegen: wol das beständige Opfer, weil es beständig ist und vollständig verbrannt wird!? — Den Schluss vom Leichteren auf das Strengere sagte er ihnen zuerst, als sie aber diesen widerlegten, erklärte er es ihnen aus einer Wortanalogie. — Wozu ist nun, wo dies aus einer Wortanalogie zu entnehmen ist, der Schluss vom Leichteren auf das Strengere nötig!? — Dies sagte er nur für sie: allerdings ist

עליהם והיה דורש כל היום כולו בהלכות הפסח
התחיל מקנטרן בדברים אמר להן מי גרם לכם שאעלה
מבבל ואהיה נשיא עליכם עצלות שהיתה בכם
שלא שמשתם שני גדולי הדור שמעיה ואבטליון אמרו
לו רבי שכח ולא הביא סכין מערב שבת מהו אמר
להן הלכה זו שמעתי ושכחתי אלא[24]הנח להן לישראל
אם[25]אין נביאים[26]הן בני נביאים הן למחר מי שפסחו
טלה[27]תוחבו בצמרו[28]מי שפסחו גדי[27]תוחבו בין קרניו
°ראה מעשה ונזכר הלכה[29]אמר כך מקובלני מפי Syn. 82b
שמעיה ואבטליון: [30]אמר מר נאמר מועדו בפסח
ונאמר מועדו בתמיד מה מועדו האמור בתמיד דוחה
את השבת אף מועדו האמור בפסח[31]דוחה שבת
ותמיד[32]גופיה מנלן דדחי שבת אילימא משום דכתיב
ביה במועדו פסח נמי הא כתיב ביה מועדו[33]אלא
מועדו לא משמע ליה הכא נמי מועדו לא משמע
ליה אלא אמר קרא °עלת שבת בשבתו [על עלת Nm. 28,10
התמיד] מכלל[34]דתמיד[35]קרבה בשבת: [36]אמר מר ועוד
קל וחומר ומה תמיד שאין ענוש כרת דוחה את
השבת פסח שענוש כרת אינו דין שדוחה את
השבת איכא למיפרך מה לתמיד שכן תדיר וכליל
[37]קל וחומר אמר להו ברישא ופרכוה והדר אמר
להו גזירה שוה וכי מאחר דגמר גזירה שוה קל
וחומר למה לי אלא לדידהו[38]קאמר להו בשלמא

24 P + א״ל. [M] הניחו || 25 [M] אינן || 26 [M] — הן || 27 [M] תחבה ב׳ || 28 [M] — מי שפס׳ || 29 B + ו || 30 [M] — אמר...שבת || 31 P דחי || 32 [M] — גופיה || 33 [M] אמרי תמיד בהדיא כתיב ביה עולת שב״ש || 34 B + עולה || 35 [M] אקרבוה || 36 [M] — א״מ || 37 [M] + אמרי || 38 [M] + הוא ד.

5. Am Vorabend des P.s, der auf einen Šabbath fiel. 6. Num. 28,10.

Nid.19b גזירה שוה לא [39]גמריתו °דאין אדם דן גזירה שוה
מעצמו אלא קל וחומר דאדם דן [40]מעצמו איבעי לכו
למידן [41]אמרו ליה קל וחומר פריכא הוא: [35]אמר מר
למחר מי שפסחו טלה [27]תוחב לו בצמרו גדי [42]תוחבו
Col.b לו בין קרניו °והא קא עביד עבודה בקדשים כהלל
Nid.9b דתניא °אמרו עליו על הלל מימיו לא מעל אדם
בעולתו אלא מביאה [43]חולין לעזרה ומקדישה וסומך
ידו עליה ושוחטה [44]פסח בשבת היכי מצי מקדיש
Beç.36b ליה והתנן °אין מקדישין ואין מעריכין ואין מחרימין
ואין מגביהין תרומה [45]ומעשרות כל אלו ביום טוב
אמרו קל וחומר בשבת הני מילי בחובות שאין
קבוע להן זמן אבל בחובות שקבוע להן זמן מקדישין
Sab.148b °דאמר רבי יוחנן מקדיש אדם [46]את פסחו בשבת
וחגיגתו ביום טוב והלא מחמר מחמר כלאחד יד
[47]מחמר כלאחר יד נמי נהי דאיסורא דאורייתא ליכא
איסורא מדרבנן מיהא איכא היינו דקא [48]בעי מיניה
דבר שיש לו היתר מן התורה ודבר שבות עומד
לפניו לעקרו כלאחר יד במקום מצוה מאי אמר
להן הלכה זו שמעתי ושכחתי אלא הניחו להן
לישראל אם אין נביאים הן בני נביאים הן: אמר
רב יהודה אמר רב כל המתיהר אם חכם הוא
חכמתו מסתלקת ממנו אם נביא הוא נבואתו
מסתלקת ממנו אם חכם הוא חכמתו מסתלקת ממנו
מהלל [49]דאמר מר התחיל מקנטרן בדברים וקאמר
להו הלכה זו שמעתי ושכחתי אם נביא [50]הוא
Jud.5,7 נבואתו מסתלקת ממנו מדבורה דכתיב °חדלו פרזון

39 [M] הוה גמר׳ ואין || 40 [M] + ק״ו || 41 [M] ואינהי אמרי || 42 B תוחב. [M] תחבה || 43 [M] + כשהיא || 44 [M] + מקדישה || 45 [M] ומעשר || 46 [M] — את || 47 [M] הוא כלא״י נמי איסורא דרבנן הא איכא || 48 [M] בעי || 49 [M] — דאמר...ושכחתי || 50 P — הוא.

für euch die Wortanalogie [nicht entscheidend], da sie euch nicht überliefert wurde, und man selbst keine Wortanalogie eruire, aber ein Schluss vom Leichteren auf das Strengere sollte ja für euch entscheidend sein. Darauf erwiderten sie ihm, dieser Schluss sei widerlegbar.

Der Meister sagte: Am folgenden Tag steckte es jeder, der ein Lamm brachte, in die Wolle, und der ein Zicklein brachte, zwischen die Hörner. Man lässt ja Geheiligtes eine Arbeit verrichten!? — Man verfahre nach Hillel; es wird nämlich gelehrt: Man erzählt von Hillel, dass während seines Zeitalters niemand mit seinem Brandopfer eine Veruntreuung begangen habe, denn er liess es profan in den Tempelhof bringen, und als Heiliges bestimmen; darauf stützte er seine Hand auf dasselbe und schlachtete es. — Wieso darf man das Pesahopfer am Šabbath als Geheiligtes bestimmen, es wird ja gelehrt: Man darf nichts für das Heiligtum bestimmen, noch ein Schätzungsgelübde thun[7], noch etwas mit dem Bann belegen, noch Hebe und Zehnt absondern; dies alles sagten sie bezüglich des Festtags, und um so mehr gilt dies vom Šabbath!? — Dies gilt nur von Opferschulden, für die keine bestimmte Zeit festgesetzt ist, solche aber, für die eine bestimmte Zeit festgesetzt ist, darf man wol für das Heiligtum bestimmen; so sagte auch R. Johanan, dass man das Pesahopfer und das Festopfer am Šabbath für das Heiligtum bestimmen dürfe. — Man lässt es ja Last tragen!? — Nur auf ungewöhnliche Weise. — Allerdings ist es auf ungewöhnliche Weise nicht nach der Gesetzlehre verboten, doch wol aber rabbanitisch!? — Das fragten sie ihn eben: darf man zur Ausübung eines Gebots etwas thun, was auf ungewöhnliche Weise nach der Gesetzlehre erlaubt, jedoch des Feierns wegen verboten ist? Darauf erwiderte er ihnen, er habe diese Lehre gehört und vergessen; man lasse aber die Jisraéliten [selbst handeln], denn wenn sie auch keine Propheten sind, so sind sie Söhne von Propheten.

R. Jehuda sagte im Namen Rabhs: Wenn jemand stolz ist, so verlässt ihn, wenn er Gelehrter ist, die Gelehrsamkeit, und wenn er ein Prophet ist, die Prophetie. Ist er Gelehrter, so verlässt ihn die Gelehrsamkeit, wie es bei Hillel geschah, denn sobald er — wie der Meister erzählte — sie durch Worte kränkte, erwiderte er ihnen, er habe jene Lehre gehört und vergessen. Ist er ein Prophet, so verlässt ihn

7. Cf. Lev. 27,2 ff.

die Prophetie, wie es bei Debora geschah; es heisst: [8]*Es gebrach an Edlen in Jisraél, bis ich, Debora, aufgestanden bin, aufgestanden bin ich, eine Mutter in Jisraél &*, und darauf folgt: [9]*Wache auf, wache auf, Debora, wache auf, wache auf, singe ein Lied &*.

Reš-Laqiš sagte: Wenn jemand in Zorn gerät, so verlässt ihn, wenn er Gelehrter ist, die Gelehrsamkeit, und wenn er Prophet ist, die Prophetie. Ist er Gelehrter, so verlässt ihn die Gelehrsamkeit, wie es bei Mošeh geschah, denn es heisst: [10]*Da zürnte Mošeh über die Anführer des Heers &*, und darauf folgt: [11]*Da sprach Eleâzar, der Priester, zu den Kriegsleuten, die in den Kampf gezogen waren: Das ist die Gesetzesbestimmung, die der Herr Mošeh anbefohlen hat &*, demnach hatte es Mošeh vergessen. Ist er Prophet, so verlässt ihn die Prophetie, wie es bei Elišâ geschah, denn es heisst: [12]*Wenn ich auf Jehošaphat, den König von Jehuda nicht Rücksicht nähme, ich wollte auf dich nicht blicken noch dich ansehen &*, und darauf folgt: [13]*Jetzt aber holt mir einen Saitenspieler! Jedesmal, wenn der Saitenspieler spielte, kam über ihn der Geist Gottes &*.

R. Mani b. Patiš sagte: Wenn jemand in Zorn gerät, so wird er, selbst wenn man ihm im Himmel Grösse zuerteilt hat, herabgesetzt, wie es bei Eliab geschah. Es heisst: [14]*Da geriet Eliab in Zorn über David und rief: Wozu bist du eigentlich hergekommen und wem hast du jene paar Schafe in der Steppe überlassen? Ich kenne deine Frechheit und deinen boshaften Sinn: ja, um den Krieg anzusehen, bist du hergekommen*! Als Šemuél zur Salbung schritt, heisst es von den übrigen [Brüdern]: [15]*Auch diesen hat der Herr nicht erkoren*, dagegen heisst es von Eliab: [16]*Der Herr sprach zu Šemuél: Achte nicht auf sein Aussehen und seinen hohen Wuchs, denn ich habe ihn verabscheut*, demnaeh liebte er ihn bis dahin.

Wir wissen also, dass [die Herrichtung] des beständigen Opfers und des Pesaḥopfers den Šabbath verdränge, woher dass sie auch [das Gesetz von der] Unreinheit verdränge? — Ich will dir sagen, wie bezüglich des Šabbaths vom beständigen Opfer auf das Pesaḥopfer gefolgert wird, so ist auch bezüglich der Unreinheit vom Pesaḥopfer auf das beständige Opfer zu folgern. — Woher dies vom Pesaḥopfer selbst? R. Joḥanan erwiderte: Der Schriftvers lautet: [17]*Wenn irgend einer unrein sein*

בישראל חדלו עד שקמתי דבורה שקמתי אם
בישראל וגו׳ וכתיב °עורי עורי דבורה עורי עורי Jud.5,12
דברי שיר וגו׳: ריש לקיש אמר כל אדם שכועס אם
חכם הוא חכמתו מסתלקת ממנו אם נביא הוא
נבואתו מסתלקת ממנו אם חכם הוא חכמתו מסתלקת
ממנו ממשה [51]דכתיב °ויקצף משה על פקודי החיל Nm.31,14
וכו׳ וכתיב °ויאמר אלעזר הכהן אל אנשי הצבא ib.v.21
הבאים למלחמה זאת חקת התורה אשר צוה ה׳
את משה וגו׳ מכלל דמשה איעלם מיניה אם נביא
הוא נבואתו מסתלקת ממנו [52]מאלישע דכתיב °לולי iiReg.3,14
פני יהושפט מלך יהודה אני נשא אם אביט אליך
ואם אראך וגו׳ וכתיב °ועתה קחו לי מנגן והיה ib.v.15
כנגן המנגן ותהי עליו רוח ה׳ וגו׳: אמר רבי מני
בר פטיש כל[53]שכועס אפילו פוסקין עליו גדולה מן
השמים מורידין אותו [54]מנלן מאליאב שנאמר °ויחר iSam.17,28
אף אליאב בדוד ויאמר למה [זה] ירדת ועל מי
נטשת מעט הצאן ההנה במדבר אני ידעתי את
זדנך ואת רע לבבך כי למען ראות המלחמה ירדת
[55]וכי אזל שמואל לממשחינהו בכולהו כתיב °לא בזה ib.16,8
בחר ה׳ ובאליאב כתיב °ויאמר ה׳ אל שמואל אל ib.v.7
תבט אל מראהו ואל גבה קומתו כי מאסתיהו [56]מכלל
דהוה רחים ליה עד האידנא: אשכחן תמיד ופסח
דדחו שבת [57]דדחו טומאה מנא לן [58]אמרי כי היכי
דיליף פסח מתמיד לענין שבת [59]הכי נמי יליף תמיד
מפסח לענין טומאה ופסח גופיה מנא לן אמר רבי
יוחנן דאמר קרא °איש איש כי יהיה טמא לנפש Nm.9,10

51 [M] + רבינו ‖ 52 [M] + מנא לן ‖ 53 [M] + אדם ‖ 54 [M] + ממנה ‖ 55 [M] ואלו בכולהו כתיב בהו גם בזה ל״ב ה׳ גם בזה ל״ב ה׳ ואלו באליאב כתיב ביה ויאמר ‖ 56 [M] השתא מכלל דמעיקרא הוה חזי אשכוה״ ‖ 57 [M] תמיד דדחי ‖ 58 [M] — אמרי ‖ 59 [M] הדר יליף.

8. Jud. 5,7. 9. Ib. V. 12. 10. Num. 31,14. 11. Ib. V. 21. 12. iiReg. 3,14. 13. Ib. V. 15. 14. iSam. 17,28. 15. Ib. 16,8. 16. Ib. V. 7. 17. Num. 9,10.

[Hol.29a] °איש נדחה לפסח שני ואין ציבור נידחין לפסח שני אלא עבדי בטומאה אמר ליה רבי שמעון בן לקיש לרבי יוחנן אימא איש נדחה לפסח שני ציבור [60]לית להו תקנתא לא בפסח ראשון ולא בפסח שני אלא אמר רבי שמעון בן לקיש מהכא [Nm.5,2] °וישלחו מן המחנה כל צרוע וכל זב וכל טמא לנפש יאמר [61]טמאי מתים ואל יאמר זבין ומצורעין ואני אומר אם טמאי מתים משתלחין זבין ומצורעין לא כל שכן [Fol.67] °אלא יש לך שעה שזבין [62]ומצורעין משתלחין ואין טמאי מתים משתלחין ואיזה זה פסח הבא בטומאה [63]אמר אביי אי הכי לימא נמי יאמר זב [64]וטמאי מתים ואל יאמר מצורע ואני אומר [65]זב משתלח מצורע לא כל שכן אלא יש לך שעה שמצורעין משתלחין ואין זבין [54]וטמאי מתים משתלחין ואיזה זה פסח הבא בטומאה וכי תימא הכי נמי [Pes.95b, Bek.39b, Ker.10a] °והתנן פסח הבא בטומאה לא יאכלו ממנו זבים וזבות נדות ויולדות ואם אכלו פטורין אלא אמר אביי לעולם מקרא קמא אם כן ניכתוב רחמנא איש איש כי יהיה טמא [66]לנפש למה לי וכי תימא האי לנפש להכי [67]הוא דאתא הטמא מת הוא דנדחה לפסח שני אבל שאר טמאין לא [68]°והתניא [Pes.93a] יכול לא יהו עושין פסח שני אלא [69]טמאי מתים ושהיה בדרך רחוקה זבין ומצורעין ובוֹעלי נדות מנין תלמוד לומר איש איש לנפש [70]דכתב רחמנא למה לי אלא הכי קאמר איש נדחה לפסח שני ואין ציבור נדחה

60 [M] לא תיהוי תק׳ לא בראשון ולא בשני ‖ 61 [M] טמא מת ולא יאמר זב ואני אומ׳ ט״מ משתלחין זבין אין משתלחין אלא ‖ 62 [M] — ומצ׳ ‖ 63 [M] מתקיף לה אב׳ א״ה אימא ‖ 64 [M] — וט״מ ‖ 65 [M] זבין משתלחין מצורעין אין משתלחין אלא ‖ 66 [M] + ונשתוק ‖ 67 [M] אתא לט״מ דעביד בשני בטומאה אבל ‖ 68 [M] + עבדי ‖ 69 [M] טמא ושהיה ‖ 70 [M] השתא ל״ל אלא לעולם כדקאמרת מעיקרא איש.

sollte durch eine Leiche: einer wird zum zweiten Pesaḥ zurückgesetzt, nicht aber eine Gemeinschaft, vielmehr richte sie es in Unreinheit her. R. Šimôn b. Laqiš sprach zu R. Joḥanan: Vielleicht wird einer zum zweiten Pesaḥ zurückgesetzt, während es für eine Gemeinschaft gar kein Mittel giebt, weder am ersten noch am zweiten Pesaḥ!? Vielmehr, erklärte R. Šimôn b. Laqiš, ist es aus Folgendem zu entnehmen: [18]*Sie sollen jeden Aussätzigen, Flussbehafteten und an einer Leiche Verunreinigten aus dem Lager hinausschaffen*; sollte dies nur von an einer Leiche Verunreinigten gesagt werden, nicht aber von Flussbehafteten und Aussätzigen, und ich würde gefolgert haben: wenn an einer Leiche Verunreinigte hinausgeschafft werden, um wieviel mehr Flussbehaftete und Aussätzige!? Vielmehr: du hast eine Zeit, in der Flussbehaftete und Aussätzige hinausgeschafft werden, nicht aber an einer Leiche Verunreinigte, wenn nämlich das Pesaḥopfer in Unreinheit dargebracht wird. Abajje sprach: Demnach sollte es von Flussbehafteten und an einer Leiche Verunreinigten, nicht aber von Aussätzigen gesagt werden, denn ich würde gefolgert haben: wenn ein Flussbehafteter hinausgeschafft wird, um wieviel mehr ein Aussätziger, somit wäre zu eruiren: du hast eine Zeit, in der Aussätzige hinausgeschafft werden, nicht aber Flussbehaftete und an einer Leiche Verunreinigte, wenn nämlich das Pesaḥopfer in Unreinheit dargebracht wird. Wolltest du sagen, dem sei auch so, so wird ja gelehrt, dass männliche oder weibliche Flussbehaftete, Menstruirende und Wöehnerinnen vom in Unreinheit dargebrachten Pesaḥopfer nicht essen dürfen, jedoch frei sind, wenn sie davon gegessen haben!? Vielmehr, erklärte Abajje, ist dies aus dem zuerst angeführten Schriftvers zu entnehmen, denn der Allbarmherzige könnte ja schreiben: *wenn irgend einer unrein wird*, wozu heisst es: *an einer Leiche*[19]!? Wolltest du erwidern, die Worte *an einer Leiche* weisen darauf hin, dass nämlich nur der an einer Leiche Verunreinigte zum zweiten Pesaḥ hinausgesehoben wird, nicht aber andere Unreine, so wird ja gelehrt: Man könnte glauben, dass nur an einer Leiche Verunreinigte und Verreiste ein zweites Pesaḥ bereiten, woher dies von Flussbehafteten, Aussätzigen und Menstruirenden Beiwohnenden? — es heisst: *irgend einer*[20]. Wenn nun der Allbarmherzige schreibt: *an einer Leiche*, so meint er es

18. Ib. 5,2. 19. Dies schliesst also andere Unreinheiten aus. 20. Im Text durch die Wiederholung des W.s איש ausgedrückt.

wie folgt: nur **einer** wird zum zweiten Pesaḥ zurückgesetzt, nicht aber eine Gemeinschaft, die vielmehr [das Pesaḥopfer] in Unreinheit herrichte, jedoch erstreckt sich dies nur auf durch eine Leiche Verunreinigte, andere Unreine dürfen es aber nicht.

R. Ḥisda sagte: Wenn ein Aussätziger innerhalb der Abgrenzung hereinkommt, so ist er straffrei[21], denn es heisst:[22]*Abgesondert soll er wohnen, ausserhalb des Lagers soll er sich aufhalten*, die Schrift hat es also zum Gebot umgewandelt. Man wandte ein: Wenn ein Aussätziger innerhalb der Abgrenzung hereinkommt, so erhält er die vierzig [Geisselhiebe]; wenn männliche oder weibliche Flussbehaftete innerhalb der Abgrenzung hereinkommen, so erhalten sie die vierzig [Geisselhiebe]; ein an einer Leiche Verunreinigter darf sogar in das levitische Lager kommen, und nicht nur ein an einer Leiche Verunreinigter, sondern auch die Leiche selbst, denn es heisst:[23]*Da nahm Mošeh die Gebeine Josephs mit sich*: mit sich in seine Abgrenzung!? — Hierüber streiten Tannaím; es wird nämlich gelehrt: *Abgesondert soll er wohnen*, er muss einsam wohnen, er darf nicht mit anderen Unreinen zusammen wohnen[24]; man könnte glauben, dass Flussbehaftete und an einer Leiehe Verunreinigte nach **einem** Lager gesehafft werden, so heisst es: [25]*Sie sollen ihre Lager nicht verunreinigen*, sie müssen jeder ein Lager für sich haben — Worte R. Jehudas. R. Šimôn sagte: Dies ist nicht nötig; es heisst: [26]*Sie sollen jeden Aussätzigen, jeden Flussbehafteten und jeden an einer Leiche Verunreinigten aus dem Lager hinausschaffen*; sollte dies von einem an einer Leiche Verunreinigten gesagt werden, nicht aber vom Flussbehafteten, und ich würde gefolgert haben: wenn an einer Leiche Verunreinigte hinausgeschafft werden, um wieviel mehr Flussbehaftete, wenn nun Flussbehaftete dennoch genannt werden, so besagt dies, dass für sie ein zweites Lager erforderlich ist; ferner sollte dies von Flussbehafteten gesagt werden, nicht aber von Aussätzigen, und ieh würde gefolgert haben: wenn Flussbehaftete hinausgeschafft werden, um wieviel mehr Aussätzige; wenn nun Aussätzige dennoch genannt werden, so besagt dies, dass für sie ein drittes Lager erforderlich ist; wenn es weiter heisst: *abgesondert soll er wohnen*, so hat es die Schrift zum Gebot umgewandelt. — Wodurch ist die [Unreinheit] des Flussbehafteten strenger als die des an einer Leiche Verunreinigten? — Die Unreinheit kommt aus seinem Körper. —

לפסח שני אלא עבדי בטומאה[71]וכי עבדי ציבור
בטומאה בטמא מת אבל שאר טומאות לא עבדי:
אמר רב חסדא מצורע שנכנס לפנים ממחיצתו
פטור שנאמר °בדד ישב מחוץ למחנה מושבו[72]הכתוב Lv.13,46
נתקן לעשה[73]איתיביה מצורע שנכנס לפנים ממחיצתו
בארבעים זבין וזבות שנכנסו לפנים ממחיצתן
בארבעים °וטמא מת מותר ליכנס למחנה לויה ולא Naz.45a Sot.20b tKel.1
טמא מת בלבד אמרו אלא[74]אפילו מת עצמו שנאמר
°ויקח משה את עצמות יוסף עמו עמו במחיצתו Ex.13,19
תנאי היא דתניא בדד ישב לבדו ישב °שלא יהו Zeb.117a
טמאין אחרים יושבין עמו יכול יהו זבין וטמאי
מתים משתלחין[75]למחנה אחת תלמוד לומר °ולא Nm.5,3
יטמאו את מחניהם °ליתן מחנה לזה ומחנה לזה Zeb.117a
דברי רבי יהודה רבי שמעון אומר אינו צריך הרי
הוא אומר °וישלחו מן המחנה כל צרוע וכל זב וכל Nm.5,2
טמא לנפש יאמר[76]טמאי מת ואל יאמר[77]טמאי זב
ואני אומר טמאי מתים משתלחין זבין[78]לא כל שכן
למה נאמר זב ליתן לו מחנה שניה ויאמר זב ואל
יאמר מצורע ואני אומר זבין משתלחין מצורעין
[78]לא כל שכן למה נאמר מצורע ליתן לו מחנה
שלישית[79]כשהוא אומר בדד ישב[80]הכתוב נתקו לעשה
מאי חומריה דזב מטמא מת שכן טומאה יוצאה
עליו מגופו[81]אדרבה טמא מת חמור שכן טעון הזאה

71 [M] — וכי...עבדי || 72 B + בדד ישב לבדו ישב מחוץ למחנה מושבו || 73 [M] מיתיבי || 74 [M] — אפי׳ || 75 [M] + חוץ || 76 [M] טמא || 77 [M] — טמאי || 78 [M] אין משתלחין למה || 79 [M] — כשה״א || 80 P הא כתוב || 81 [M] + אלא.

21. Obgleich ihm dies verboten ist u. jedes Verbot mit Geisselhieben bestraft wird; die Uebertretung eines Gebots wird nicht bestraft. 22. Lev. 13,46. 23. Ex. 13,19. 24. Die Unreinheit des Aussätzigen ist also am allerstrengsten. 25. Num. 5,3. 26. Ib. V. 2.

שלישי ושביעי[82] אמר קרא טמא וכל טמא לרבות
טמא שרץ וזב חמור מטמא שרץ ומאי חומריה
כדאמרן אדרבה[83] שרץ חמור שכן מטמא באונס אמרי
Col.b [84] כי האי גוונא זב נמי טמויי[85] מטמא באונס כדרב
Nid.35a הונא°דאמר רב הונא ראיה ראשונה של זב מטמאה
באונס[86] ואיתקש טמא שרץ לטמא נפש מאי חומריה
דמצורע מזב שכן טעון פריעה ופרימה ואסור
בתשמיש המטה אדרבה זב חמור שכן מטמא משכב
ומושב ומטמא כלי חרס בהיסט[87] זב וכל זב לרבות
בעל קרי ומצורע חמור מבעל קרי ומאי חומריה
כדאמרן אדרבה בעל קרי חמור שכן מטמא במשהו
ib.43b סבר לה כרבי נתן°דתניא רבי נתן אומר משום רבי
ib.22a ישמעאל זב צריך°כחתימת פי האמה ולא הודו לו
[88] חכמים ואיתקש ליה בעל קרי לזב [ו]כל צרוע למה
vgl. Jab.74a לי°אידי דכתיב כל זב כתיב נמי כל צרוע ורבי
יהודה שפיר קאמר רבי שמעון ההוא מיבעי ליה
Pes.95b Men.95b [89]°לכדתניא רבי אליעזר אומר יכול דחקו זבין ומצורעין
ונכנסו לעזרה בפסח הבא בטומאה[90] יכול יהו חייבין
Nm.5,2 תלמוד לומר°וישלחו מן המחנה כל צרוע וכל זב
וכל טמא לנפש בשעה שטמאי מתים מתשלחין
זבין ומצורעין משתלחין אין טמאי מתים משתלחין
אין זבין ומצורעין משתלחין: [91] אמר מר זב וכל זב

82 [M] אמרי טמא ‖ 83 [M] + ממא ‖ 84 [M] לטומאת ערב מיהא איתה כדר"ה ‖ 85 P מטמאי' ‖ 86 B — ואיתק' נפש... ‖ 87 B + אמר קרא ‖ 88 M ואיתק' ב"ק ‖ 89 M לכדר"א דתניא ‖ 90 M — יכול ‖ 91 M — א"מ.

Im Gegenteil, die des an einer Leiche Verunreinigten sollte ja strenger sein, da er des Sprengens am dritten und am siebenten[27] bedarf!? — Der Schriftvers lautet: *Unreiner* und *jeder Unreine*, dies schliesst sogar den an einem Kriechtier Verunreinigten ein, und die [Unreinheit] des Flussbehafteten ist strenger als die des an einem Kriechtier Verunreinigten.— Wodurch ist es strenger?— Wie wir vorhin gesagt haben. — Im Gegenteil, die des Kriechtiers sollte ja strenger sein, da diese auch unverschuldet[28] verunreinigend ist!? — Ich will dir sagen, soweit ist auch der Flussbehaftete unverschuldet verunreinigend; dies nach einer Lehre R. Honas, welcher sagt, dass der Flussbehaftete beim ersten Bemerken[29] auch unverschuldet verunreinigend ist. — Wodurch ist [die Unreinheit] des Aussätzigen strenger als die des Flussbehafteten? — Er muss mit zerzaustem Haar und zerrissenem Gewand gehen, auch ist ihm die Bettpflicht verboten. — Im Gegenteil, die des Flussbehafteten sollte ja strenger sein, da er auch Sitz und Lager verunreinigt, und Thongefässe sogar durch das Schütteln[30]!? — *Flussbehaftete* und *jeder Flussbehaftete*, dies schliesst auch den Samenergussbehafteten ein, und [die Unreinheit] des Aussätzigen ist strenger als die des Samenergussbehafteten. — Wodurch ist sie strenger? — Wie wir bereits gesagt haben. — Im Gegenteil, die des Samenergussbehafteten sollte ja strenger sein, da sie schon durch ein Minimum eintritt!? — Er ist der Ansicht R. Nathans; es wird nämlich gelehrt: R. Nathan sagte im Namen R. Jišmâêls, zur Unreinheit des Flussbehafteten sei ein Quantum erforderlich, welches die Oeffnung seines Glieds schliessen könnte; die Weisen stimmten ihm nicht bei; der Samenergussbehaftete gleicht diesbezüglich dem Flussbehafteten. — Wozu heisst es *jeder Aussätzige*? — Da es heisst *jeder Flussbehaftete*, so heisst es auch *jeder Aussätzige*. — Und R. Jehuda, die Auslegung R. Šimôns ist ja treffend!? Diesen Vers verwendet er zu folgender Lehre: R. Eliêzer sagte: Man könnte glauben, dass wenn Flussbehaftete und Aussätzige sich bei der Herrichtung eines in Unreinheit dargebrachten Pesaḥopfers in den Tempelhof hineingedrängt haben, sie schuldig seien, so heisst es: *Sie sollen jeden Aussätzigen, jeden Flussbehafteten und jeden an einer Leiche Verunreinigten aus dem Lager hinausschaffen*; wenn an einer Leiche Verunreinigte hinausgeschafft werden, werden auch Flussbehaftete und Aussätzige hinausgeschafft, wenn an einer

27. Tag seiner Unreinheit; cf. Num. 19,12. 28. Die völlige Unreinheit des Flussbehafteten tritt nur dann ein, wenn er sie selbst verschuldet hat; cf. Nid. 35a. 29. Die völlige Unreinheit des Flussbehafteten tritt erst dann ein, wenn er es 3mal bemerkt hat; cf. Bd. III S. 559 Z. 22 ff. 30. Cf. Bd. III S. 562 N. 130.

Leiche Verunreinigte nicht[31] hinausgeschafft werden, werden auch keine Flussbehafteten und Aussätzigen hinausgeschafft.

Der Meister sagte: *Flussbehafteter* und *jeder Flussbehaftete*, dies schliesst auch Samenergussbehaftete ein; dies wäre also eine Stütze für R. Johanan, denn R. Johanan sagte, die Höhlen[32] seien nicht geheiligt und der Samenergussbehaftete werde ausserhalb zweier Lager hinausgeschafft. Man wandte ein: Der Samenergussbehaftete gleicht dem an einem Kriechtier Verunreinigten, wahrscheinlich doch bezüglich des Lagers!? — Nein, bezüglich der Unreinheit[33]. — Bezüglich der Unreinheit heisst es ja sowol bei dem einen als auch bei dem anderen ausdrücklich, dass sie bis zum Abend dauert; wahrscheinlich also bezüglich des Lagers!? — Nein, thatsächlich bezüglich der Unreinheit, und zwar lässt er uns Folgendes hören: wie die Unreinheit durch ein Kriechtier auch unverschuldet statt hat, ebenso hat auch die Unreinheit des Samenergussbehafteten auch unverschuldet statt. Man wandte ein: Wer einer Menstruirenden beiwohnt, gleicht einem durch eine Leiche Verunreinigten; in welcher Beziehung, wollte man sagen, bezüglich der Unreinheit, so heisst es ja sowol bei dem einen als auch bei dem anderen ausdrücklich, dass sie sieben Tage dauert, wahrscheinlich doch bezüglich des Lagers, und wenn der Schlussatz bezüglich des Lagers spricht, so spricht ja wahrscheinlich auch der Anfangsatz bezüglich des Lagers!? — Wieso, dieser davon und jener davon. Man wandte ein: [Die Unreinheit] des Aussätzigen ist strenger als die des Flussbehafteten, die des Flussbehafteten ist strenger als die des an einer Leiche Verunreinigten, ausgeschlossen ist der Samenergussbehaftete, denn die des an einer Leiche Verunreinigten ist strenger als seine. Wovon ausgeschlossen, wahrscheinlich doch ausgeschlossen aus der Kategorie der Flussbehafteten und in die Kategorie der an einer Leiche Verunreinigten eingereiht; strenger als dessen [Unreinheit] ist ja die des an einer Leiche Verunreinigten, und dieser darf sogar in das levitische Lager kommen!? — Nein, er ist aus dem Lager der an einer Leiche Verunreinigten ausgeschlossen und kommt in das Lager der Flussbehafteten, obgleich die [Unreinheit] des an einer Leiche Verunreinigten strenger ist, und er dennoch in das levitische Lager kommen darf, denn er gehört zu dem, dem er gleicht[34].

Ein Jünger lehrte vor R. Jiçhaq b. Evdämi: [35]*Er soll aus dem Lager hinausgehen*, das ist das Lager der Gottheit; [35]*er soll in das Lager nicht kommen*, das ist das levitische Lager; hieraus, dass der Samenergussbehaftete ausserhalb zweier

Pes.86a Tam.27b לרבות בעל קרי מסייע ליה לרבי יוחנן °דאמר רבי יוחנן מחילות לא נתקדשו ובעל קרי משתלח חוץ Jom.6a Zab.v,11 לשתי מחנות מיתיבי °בעל קרי כמגע שרץ מאי לאו למחנותם לא לטומאתם[92] האי טומאת ערב כתיב ביה והאי טומאת ערב כתיב ביה[93] אלא לאו למחנותם לא לעולם לטומאתם והא קמשמע לן[94] דבעל קרי כמגע שרץ מה[95] מגע שרץ מטמא באונס Fol.68 Jom.6a Zab.v,11 אף בעל קרי מטמא באונס[96] מיתיבי °בועל נדה כטמא מת למאי אילימא[97] לטומאתם האי טומאת שבעה כתיב ביה והאי טומאת שבעה כתיב ביה אלא לאו למחנותם ומדסיפא למחנותם[98] הוי רישא נמי למחנותם מידי איריא הא כדאיתא והא כדאיתא[96] מיתיבי מצורע חמור מזב וזב חמור מטמא מת יצא בעל קרי שטמא מת חמור ממנו מאי יצא לאו יצא מכלל זב[99] ובא לכלל טמא מת דהא טמא מת חמור ממנו[1] ומותר במחנה לויה לא יצא ממחנה טמא מת ונכנס למחנה זב[2] ואף על גב דטמא מת חמור ממנו[3] דמותר במחנה לויה למאי דדמי ליה מדמינן ליה: תני תנא קמיה דרב יצחק בר[4] אבדימי Dt.23,11 °ויצא אל מחוץ למחנה זו מחנה שכינה ואל יבא[5] אל תוך המחנה זו מחנה לויה מכאן לבעל קרי

92 M + פשיטא || 93 M — אלא...לא || 94 M — רב״ק כמ״ש || 95 M טמא || 96 M ת״ש || 97 M לטומאה מאי טומאה כתיבא ביה || 98 M — הוי || 99 M ונכנס || 1 M ואעיל || 2 M דאף || 3 M — דמותר במ״ל || 4 M אבוד׳ || 5 M — ואל...לישנא...לויה.

31. Cf. S. 557 Z. 22 ff. 32. Unter dem Tempelhof. 33. Dessen Unreinheit dauert ebenfalls nur bis zum Abend. 34. Beide sind durch einen Ausfluss unrein. 35. Dt. 23,11.

שיצא חוין לשתי מחנות אמר ליה אכתי לא
עיילתיה אפיקתיה לישנא אחרינא אכתי לא אפיקתיה
עיילתיה אלא אימא מחוין למחנה זו מחנה לויה
ואל יבא אל תוך המחנה זו מחנה שכינה מתקיף
לה רבינא אימא אידי ואידי[6] למחנה שכינה ולעבור
עליו בעשה ולא תעשה אם כן לימא קרא ויצא
אל מחוין למחנה ואל יבא אל תוך המחנה למה
לי[7] שמע מינה ליתן לו מחנה אחרת: ומיחוי קרביו
וכו': מאי מיחוי קרביו רב הונא אמר שמנקבן
בסכין[8] רב חייא בר רב אמר שירקא דמעיא[9] דנפקא
אגב דוחקא[10] דסכינא אמר רבי[11] אילעא מאי טעמא
Jes. 5,17 דחייא בר רב דכתיב °וחרבות מחים גרים יאכלו
מאי משמע כדמתרגם רב יוסף ונכסיהן דרשיעיא
ib. צדיקיא יחסנון: °ורעו כבשים כדברם[12] אמר מנשיא
בר ירמיה אמר רב כמדובר בם מאי כמדובר בם
אמר אביי וחרבות מחים גרים יאכלו אמר[13] ליה רבא
בשלמא אי כתיב חרבות כדקאמרת השתא דכתיב
וחרבות מילתא אחריתי[14] קאמר אלא אמר רבא כדרב
חננאל אמר רב דאמר רב חננאל אמר רב עתידין
צדיקים שיחיו[15] את המתים כתיב הכא ורעו כבשים
Mich. 7,14 כדברם וכתיב התם °ורעו בשן וגלעד כימי עולם
iChr. 5,12 בשן[16] זה אלישע הבא מן הבשן שנאמר °ושפט בבשן
iiReg. 3,11 וכתיב °(הלא) פה אלישע בן שפט אשר יצק מים

M 6 במחנה שכ' ולויה ולע' || M 7 — ש״מ || M 8 — רב || M 9 דנפיק || M 10 — דסכ' || B 11 אליעזר || M 12 מאי כדברם אמר רב מנש' || M 13 — ליה. P להן || M 14 היא אלא כדר״ח || M 15 — את ה || M 16 כאלישע דכתי' ויעני.

Lager hinaus muss. Dieser entgegnete ihm: Du hast ihn noch nicht hereingebracht, und du schickst ihn hinaus[36]!? Eine andere Lesart: Du hast ihn noch nicht hinausgeschickt, und du sprichst vom Hereinkommen[37]!? Sage vielmehr: *aus dem Lager*, das ist das levitische Lager, *er darf in das Lager nicht kommen*, das ist das Lager der Gottheit. Rabina wandte ein: Vielleicht bezieht sich Beides auf das Lager der Gottheit, nur wird es durch ein Gebot und Verbot verschärft!? — So sollte der Schriftvers lauten: *er soll aus dem Lager hinausgehen und in dasselbe nicht kommen*, wozu wird das *Lager* wiederholt? — schliesse hieraus, dass sich dies auf ein zweites Lager bezieht.

Und das Reinigen der Eingeweide &. Was ist dies für eine Reinigung der Eingeweide? R. Hona erklärte: Sie wurden mit einem Messer ausgeschabt. R. Ḥija b. Rabh erklärte: Wegen des Schleims der Därme, der durch den Druck des Messers entfernt wird. R. Ileâ sprach: Was ist der Grund des Ḥija b. Rabh? — es heisst: [38]*Und von den Trümmern der Fetten werden sich die Wanderer nähren.* — Wieso geht dies daraus hervor? — Nach der Auslegung R. Josephs: Das Vermögen der Frevler[39] werden die Frommen in Besitz nehmen.

[40]*Und Lämmer werden dort wie auf ihrer Trift weiden.* Menasja b. Jirmeja erklärte im Namen Rabhs: Wie ihnen zugesichert wurde[41]. — Was ist ihnen zugesichert worden? Abajje erwiderte: *Und von den Trümmern der Fetten werden sich die Wanderer nähren.* Raba sprach zu ihm: Einleuchtend wäre deine Erklärung, wenn es *von den Trümmern* hiesse, es heisst ja aber: *und von den Trümmern*, demnach ist es ja ein Satz für sich!? Vielmehr, sagte Raba, ist es nach R. Hananél im Namen Rabhs zu erklären; R. Hananél sagte nämlich im Namen Rabhs: Dereinst werden die Frommen Tote beleben; hier heisst es: *Und Lämmer werden dort wie auf ihrer Trift weiden*, und dort[42] heisst es: *Mögen sie in Bašan und Gileâd weiden, wie in den Tagen der Vorzeit*; Bašan ist Elišâ, der aus Bašan stammt, denn es heisst: [43]*Šaphat in Bašan*, und ferner heisst es: [44]*Hier ist Elišâ, der Sohn Šaphats*,

36. Wenn er in das lev. Lager nicht kommen darf, so kann er ja das göttl. Lager nicht verlassen. 37. Es heisst, dass er in das lev. Lager nicht kommen darf, ohne vorauszuschicken, dass er dieses zu verlassen hat. 38. Jes. 15,7. 39. Das W. מיחוי in unserer Mišnah soll gleich dem im angezogenen Vers gebrauchten מחים aus der Wurzel מחח *weich, zart sein* abgeleitet werden; wenn nun RJ. מחים mit Frevler übersetzt, so ist zu entnehmen dast dieses W. etwas Schlechtes, Ekelhaftes ausdrückt. 40. Jes. 15,7. 41. כדברם Compositum v. כדבר בם. 42. Mich. 7,14. 43. iChr. 5,12. 44. iiReg. 3,11.

der Wasser auf die Hände Elijahus gegossen, Gileâd ist Elijahu, denn es heisst: [45]*Da sprach Elijahu der Tišbite, von den Einwohnern Gileâds*[46]*&c.*

R. Šemuél b. Naḥmani sagte im Namen R. Jonathans: Dereinst werden die Frommen Tote beleben, denn es heisst: [47]*Noch werden Greise und Greisinnen auf den Plätzen Jerušalems sitzen, ein jeder mit seinem Stab in der Hand vor der Menge von Lebenstagen*, und ferner heisst es: [48]*Lege meinen Stab auf das Antlitz des Knaben.*

Ûla wies auf einen Widerspruch hin: Es heisst: [49]*Vernichten wird er den Tod für immer*, dagegen heisst es: [50]*Als Hundertjährige werden die Jünglinge sterben*!? — Das ist kein Widerspruch, das Eine spricht von Jisraéliten, das Andere spricht von den weltlichen Völkern. — Was sollen da die weltlichen Völker!? — Es heisst: [51]*Fremde werden dastehen und eure Herden weiden, und Fremdlinge werden eure Ackerleute und Winzer sein.*

R. Ḥisda wies auf einen Widerspruch hin: Es heisst: [52]*Und der Mond wird sich schämen und die Sonne zu Schanden werden*, dagegen heisst es: [53]*Das Licht des Monds wird dem Licht der Sonne gleichen und das Licht der Sonne wird siebenfach sein, wie das Licht der sieben Tage*!? — Das ist kein Widerspruch, das Eine spricht von der zukünftigen Welt, das andere spricht von den messianischen Tagen. — Wie ist es aber nach Šemuél zu erklären, welcher sagt, dass es zwischen dieser Welt und den messianischen Tagen keinen anderen Unterschied als die Knechtschaft der Regierung gebe!? — Beide sprechen von der zukünftigen Welt, dennoch besteht kein Widerspruch, denn das Eine spricht vom Lager der Gottheit, das Andere aber vom Lager der Frommen.

Raba warf eine Frage auf: Es heisst: [54]*Ich töte und mache lebendig*, und ferner heisst es: [54]*Ich verwunde und schaffe Heilung*; wenn er sogar lebendig macht, um wieviel mehr, dass er Heilung schafft!? Vielmehr, der Heilige, gebenedeiet sei er, sprach: diejenigen, die ich getötet habe, mache ich lebendig, wie ich denjenigen, die ich verwundet habe, Heilung verschaffe. Ebenso wird auch gelehrt: *Ich töte und mache lebendig*; man könnte glauben, er töte einen und mache einen anderen lebendig, wie es in der Welt zugeht, so heisst es: *ich verwunde und schaffe Heilung*, wie die Verwundung und die Heilung an einer Person geschieht, ebenso geschieht auch das Sterben und die Belebung an einer Person. Hieraus ent-

על ידי אליהו גלעד[17] זה אליהו שנאמר °ויען אליהו iReg.17,1
התשבי מתשבי גלעד וגו׳: אמר רבי שמואל בר
נחמני אמר רבי יונתן עתידים צדיקים שיהיו מתים
שנאמר °עד ישבו זקנים וזקנות ברחבות ירושלם Zach.8,4
ואיש משענתו בידו מרב ימים °וכתיב ושמת משענתי iiReg.4,29
על פני הנער: °עולא רמי כתיב °(ו)בלע המות Syn.91b Jes.25,8
לנצח וכתיב °כי הנער בן מאה שנה ימות לא קשיא ib.65,20
כאן בישראל כאן באומות העולם ואומות העולם
מאי בעו התם דכתיב °ועמדו זרים ורעו צאנכם Jes.61,5
ובני נכר אכריכם וכורמיכם: רב חסדא רמי כתיב
°וחפרה הלבנה ובושה החמה וכתיב °והיה אור ib.24,23 ib.30,26
הלבנה כאור החמה ואור החמה יהיה שבעתים
כאור שבעת הימים לא קשיא כאן לעולם[18] הבא כאן
לימות המשיח °ולשמואל דאמר אין בין העולם הזה Ber.34b Sab.63a
לימות המשיח אלא שיעבוד מלכיות בלבד[19] מאי 151b Syn.99a
איכא למימר אידי ואידי לעולם הבא ולא קשיא
כאן במחנה שכינה כאן במחנה צדיקים: °רבא Syn.91b
רמי כתיב °אני אמית ואחיה וכתיב °מחצתי ואני Dt.32,39 ib.
ארפא[20] השתא אחויי מחיי[21] מרפא לא כל שכן[22] אלא
אמר הקדוש ברוך הוא מה שאני ממית אני מחיה
[23] כמו שמחצתי ואני ארפא °[24] תנו רבנן אני אמית Syn.91b
ואחיה יכול מיתה באחד וחיים באחד כדרך
[25] שהעולם נוהג תלמוד לומר מחצתי ואני ארפא
מה מכה ורפואה באחד אף מיתה וחיים באחד

P 17 — זה. M כאליהו דכתיב || P 18 הזה || M 19 — מא״ל || M 20 — השתא...שכן || P 21 — מרפא || M 22 כך || 23 M כשם || M 24 תניא נמי הכי אני || M 25 שכל העולם.

45. iReg. 17,1. 46. Elijahu u. Elišâ hatten beide Tote belebt; cf. iReg. Kap. 17 u. iiReg. Kap. 4. 47. Zach. 8,4. 48. iiReg. 4,29; als er das Kind beleben wollte. 49. Jes. 25,8. 50. Ib. 65,20. 51. Ib. 61,5. 52. Ib. 24,23. 53. Ib. 30,26. 54. Dt. 32,39.

מכאן תשובה לאומרים אין תחיית המתים מן
התורה [26]דבר אחר בתחלה מה שאני ממית אני
מחיה והדר מה שמחצתי ואני ארפא: °והקטר Col.b
חלביו וכו׳: °תניא אמר רבי שמעון °בא וראה כמה Qid.33a Hol.54b
הביבה מצוה בשעתה שהרי [27]אברים [28]ופדרים [29]כל Pes.105b
הלילה ואין ממתינים להם עד שתחשך: [30]°הרכיבו
והבאתו וכו׳: ורמינהי °הותכין יבלת במקדש אבל Er.103a
לא במדינה [31]ואם בכלי כאן וכאן אסור רבי אלעזר
ורבי יוסי בר חנינא חד אמר [32]אידי ואידי ביד הא
בלהה הא ביבשה וחד אמר [32]אידי ואידי בלהה [33]ולא
קשיא הא ביד הא בכלי ולמאן דאמר הא ביד הא
בכלי מאי טעמא לא אמר [34]אידי ואידי ביד ולא
קשיא הא בלהה הא ביבשה [35]אמר לך יבשה מפרך
פריכא ולמאן דאמר [34]אידי ואידי ביד ולא קשיא הא
בלהה הא ביבשה מאי טעמא לא אמר [34]אידי ואידי
בלהה ולא קשיא הא ביד הא בכלי [36]אמר לך כלי
הא קתני התם אם בכלי כאן וכאן אסור ואידך הא
דקתני [37]כלי הכא פלוגתא דרבי אליעזר ורבי יהושע
אתא לאשמועינן: אמר רבי אליעזר ומה [38]אם שחיטה
וכו׳: רבי יהושע לטעמיה דאמר שמחת יום טוב
נמי מצוה היא °דתניא רבי אליעזר אומר אין לו Beç.15b
לאדם ביום טוב אלא אוכל ושותה או יושב ושונה
רבי יהושע אומר חלקהו חציו לאכילה ושתיה וחציו

26 M — דבר...ארפא || 27 B + הקטר חלבים ו || 28 M — ופד׳ || 29 B + כשרים || 30 B הרכבתו || 31 M — ואם...אסור || 32 M הא והא || 33 M — ול״ק || 34 M — אידי...קשיא || 35 M — א״ל || 36 M — א״ל כלי || 37 M לה הכא משום דקבעי אפלוגי ר״א ור״י: || 38 M — אם.

nehme man einen Einwand gegen diejenigen, welche sagen, die Auferstehung der Toten befinde sich nicht in der Gesetzlehre. Eine andere Erklärung: Zuerst belebe ich sie, wie ich sie getötet habe, nachher heile ich, die ich verwundet habe[55].

Die Aufräucherung des Fetts &. Es wird gelehrt: R. Šimôn sagte: Komm und sieh, wie beliebt ein Gebot zur rechten Zeit ist: [die Aufräucherung der] Opferteile und des Schmeers hat ja die ganze Nacht Zeit, dennoch wartet man [am Šabbath] damit nicht bis es dunkel ist.

Das Tragen und das Hereinbringen &. Ich will auf einen Widerspruch hinweisen: Man darf im Heiligtum eine Blatter ablösen, nicht aber sonst im Land, mit einem Gerät ist es überall verboten!? — R. Eleâzar und R. Jose b. Hanina [erklärten es]; einer erklärte, beide handeln [von der Ablösung] mit der Hand, dennoch bestehe hier kein Widerspruch, denn das Eine spreche von einer feuchten, das Andere aber von einer trocknen [Blatter]; der andere erklärte, beide handeln von einer feuchten, dennoch bestehe hier kein Widerspruch, denn das Eine spreche von [der Ablösung] mit der Hand, das Andere aber [von der Ablösung] mit einem Gerät. — Weshalb erklärt derjenige, nach dem das Eine [von der Ablösung] mit der Hand und das Andere [von der Ablösung] mit einem Gerät spricht, nicht, dass beide [von der Ablösung] mit der Hand sprechen, nur spreche das Eine von einer feuchten und das Andere von einer trocknen [Blatter]? — Er kann dir erwidern: eine trockne bröckelt ja ab[56]. — Weshalb erklärt derjenige, nach dem beide [von der Ablösung] mit der Hand sprechen, nur spreche das Eine von einer feuchten, und das Andere von einer trocknen [Blatter], nicht, dass beide von einer feuchten sprechen, nur spreche das Eine [von der Ablösung] mit der Hand und das Andere [von der Ablösung] mit einem Gerät? — Er kann dir erwidern: von [der Ablösung] mit einem Gerät wird ja dort ausdrücklich gelehrt: mit einem Gerät ist es überall verboten. — Und jener!? — Er lehrt es hier wiederum, um uns den Streit zwischen R. Eliêzer und R. Jehošuâ zu lehren.

R. Eliêzer sprach: Wenn das Schlachten &. R. Jehošuâ vertritt hierbei seine Ansicht, dass nämlich auch die Festfreude Gebot sei; es wird nämlich gelehrt: R. Eliêzer sagte, am Festtag thue man nichts als ausschliesslich essen und trinken, oder ausschliesslich sitzen und studiren; R. Jehošuâ sagte, man teile ihn: die Hälfte für das Essen und Trinken und die Hälfte für das Lehrhaus. R. Johanan

55. Dh. die Toten werden mit ihren eventuellen Gebrechen auferstehen, erst nachher werden sie geheilt werden.
56. Die Ablösung einer solchen ist selbstredend erlaubt.

לבית המדרש[39]אמר רבי יוחנן ושניהם מקרא אחד
דרשו כתוב אחד אומר °עצרת לה׳ אלהיך וכתוב Dt.16,8
[40]אחד אומר °עצרת תהיה לכם[41]רבי אליעזר סבר או Nm.29,35
כולו לה׳ או כולו לכם ורבי יהושע סבר חלקהו
חציו[42]לה׳ וחציו לכם: (עב״ם סימן:) אמר רבי אלעזר
הכל מודים בעצרת דבעינן נמי לכם[43]מאי טעמא
יום שניתנה בו תורה[44]הוא אמר[45]רבה הכל מודים
בשבת דבעינן נמי לכם[46]מאי טעמא °וקראת לשבת Jes.58,13
ענג אמר רב יוסף הכל מודים בפורים דבעינן נמי
לכם[47]מאי טעמא °ימי משתה ושמחה כתיב ביה מר Est.9,22
בריה דרבינא כולה שתא הוה יתיב בתעניתא לבר
מעצרתא ופוריא ומעלי יומא דכיפורי עצרת יום
שניתנה בו תורה פוריא[48]ימי משתה ושמחה כתיב
מעלי יומא דכיפורי °דתני חייא בר רב מדפתי Ber.8b Rh.9a Jom.81b
°ועניתם את נפשתיכם בתשעה לחדש וכי בתשעה Lv.23,32
[49]הם מתענין והלא בעשירי מתענין אלא לומר לך
כל האוכל ושותה בתשעה בו מעלה עליו הכתוב
כאילו מתענה תשיעי ועשירי רב יוסף ביומא
דעצרתא[50]עבדי[51]ליה עגלא תלתא אמר[52]אי לא האי
יומא דקא גרים כמה יוסף איכא בשוקא רב ששת
כל תלתין יומין מהדר[53]ליה תלמודיה ותלי וקאי
בעיברא דדשא ואמר חדאי[54]נפשאי חדאי נפשאי לך
קראי לך תנאי אני °והאמר רבי[55]אליעזר אילמלא Ned.32a
תורה לא נתקיימו שמים וארץ שנאמר °אם לא בריתי Jer.33,25
יומם ולילה חקות שמים וארץ לא שמתי[56]מעיקרא

39 B + ו ‖ 40 P -- אחד אומר ‖ 41 M + הא כיצד ‖ 42 M לאכילה והציו לבהמ״ד ‖ 43 M [דהוי] יום ‖ 44 M — הוא ‖ 45 M רבא ‖ 46 M דכתיב ‖ 47 M דמעיקרא להכי אתקין דכתיב ‖ 48 M דמעיקרא להכי אתקין מעלי ‖ 49 M — הם ‖ 50 B + אמר ‖ 51 B לי ‖ 52 M לאו ה״י דגרם ליה כמה ‖ 53 M לתלמ׳ ‖ 54 M נפש לך ‖ 55 B אלעזר ‖ 56 M עיקר.

sagte: Beide folgerten sie es aus ein und demselben Schriftvers; ein Schriftvers lautet: [57]*Eine Festversammlung für den Herrn, deinen Gott*, dagegen lautet ein anderer: [58]*Eine Festversammlung für euch*; R. Eliêzer erklärt: entweder ausschliesslich für den Herrn oder ausschliesslich für sich; R. Jehošuâ erklärt: man teile ihn: die Hälfte für den Herrn und die Hälfte für sich.

R. Eleâzar sagte: Alle stimmen überein, dass man sich am Versammlungsfest auch seinem eigenen Vergnügen hingeben müsse, da an diesem Tag die Gesetzlehre verliehen wurde. Rabba sagte: Alle stimmen überein, dass man sich am Šabbath auch seinem Vergnügen hingeben müsse, denn es heisst:[59]*Du sollst den Šabbath eine Wonne nennen.* R. Joseph sagte: Alle stimmen überein, dass man sich am Purimfest auch seinem Vergnügen hingeben müsse, denn es heisst von diesem:[60]*Tage der Gasterei und der Freude.* Mar, der Sohn Rabinas, pflegte das ganze Jahr in Fasten zu verweilen, nur nicht am Versammlungsfest, am Purimfest und am Vorabend des Versöhnungstags. Am Versammlungsfest, weil an diesem Tag die Gesetzlehre verliehen wurde; am Purimfest, weil es von diesem heisst: *Tage der Gasterei und der Freude*; am Vorabend des Versöhnungstags, denn Ḥija b. Rabh aus Diphte lehrte: [61]*Ihr sollt euch am neunten des Monats kasteien*; fastet man denn am neunten, man fastet ja am zehnten!? — allein, dies besagt, dass wenn jemand am neunten isst und trinkt, die Schrift es ihm anrechnet, als würde er am neunten und am zehnten gefastet haben. Für R. Joseph bereitete man am Versammlungsfest: ein dreijähriges Kalb, denn er sagte: Wenn nicht das Ereignis dieses Tags — wie viele Joseph giebt es auf der Strasse. R. Šešeth pflegte alle dreissig Tage sein Studium zu wiederholen, sich darauf auf den Thürriegel zu stützen und zu sprechen: Freue dich, meine Seele, freue dich, meine Seele, für dich habe ich die Schrift gelesen, für dich habe ich studirt. — Dem[62] ist ja aber nicht so, R. Eleâzar sagte ja, dass ohne die Gesetzlehre Himmel und Erde nicht bestehen würden, denn es heisst: [63]*Wenn nicht mein Bündnis bei Tag und bei Nacht, so würde ich nicht die Ordnung des Himmels und der Erde gemacht haben*!? — Von vornherein thut man es ja für sich.

57. Dt. 8,16. 58. Num. 29,35. 59. Jes. 58,13. 60. Est. 9,22. 61. Lev. 23,32. 62. Dass das Studium der Gesetzlehre nur dem Betreffenden allein zu statten komme. 63. Jer. 33,25.

כי עביד איניש אדעתא דנפשיה קא עביד: אמר רב
אשי ולמאי דקאמר רבי אליעזר נמי יום טוב רשות
אית ליה פירכא ומה יום טוב [57]שהתיר בו מלאכה
של רשות לא התיר שבות שעמה שבת שלא[58]התיר
בה אלא מלאכה של מצוה אינו דין שלא תתיר
Fol. 69 שבות שעמה °ורבי אליעזר[59]שבות דמצוה עדיף ליה:
tPes. 5 תניא °אמר רבי אליעזר [60]אם דחו מכשירי מצוה
שלאחר שחיטה את השבת [61]דאיתעביד ליה מצוה
לא ידחו מכשירי מצוה שלפני שחיטה את השבת
אמר לו רבי [62]עקיבא [63]ומה אם דחו מכשירי מצוה
שלאחר שחיטה את השבת שהרי דחתה שחיטה
את השבת[64]תאמר ידחו מכשירי מצוה שלפני שחיטה
את השבת [65]שלא דחתה שחיטה את השבת דבר
אחר שמא ימצא[66]זבח פסול ונמצא מחלל[15]את השבת
למפרע אי הכי משחט נמי לא נשחט שמא ימצא
זבח פסול ונמצא מחלל את השבת למפרע אלא
הא אמר ליה ברישא ופרכיה והדר אמר ליה [67]הך
[63]דמה אם דחו: השיב רבי עקיבא ואמר הזאה
תוכיח וכו׳: תניא אמר לו רבי אליעזר עקיבא
בשחיטה השבתני בשחיטה תהא מיתתו אמר לו
Az. 46b רבי °אל תכפירני בשעת הדין כך מקובלני ממך
הזאה שבות [68]היא ואינה דוחה את השבת [69]וכי
מאחר דהוא אגמריה מאי טעמא קא הדר ביה
אמר עולא רבי אליעזר[70]כי אגמריה הזאה דתרומה
אגמריה דתרומה גופה לא דחיא שבת רבי עקיבא
נמי כי [71]אותביה הזאה דתרומה אותביה שהיא

M 57 שהתרת בו אפי׳ מלאכת הרשות לא התרת בה שבות || M 58 התרת אלא || M 59 אפי׳ הכי שד״ם עדיפא תניא || B 60 + ומה לי || M 61 — דאית׳ ל״מ || M 62 יהושע מה לי דחו || B 63 דמה לי אם || M 64 — תאמר || M 65 שהרי לא דחת || M 66 דבר || M 67 מה לי דחו || M 68 — היא || M 69 ומאחר דאגמ׳ מ״ט קא פריך אמר || M 70 — כי אג׳ || M 71 מותיב לה הד״ת קא מותיב לה שהיא.

R. Aši sagte: Auch nach der Ansicht R. Eliêzers, die Festfreude sei nur freigestellt, ist seine Erwiderung widerlegbar: wenn am Festtag, an dem die freigestellte Arbeit erlaubt ist, die des Feierns wegen verbotene Arbeit nicht erlaubt ist, um wieviel mehr ist diese am Šabbath nicht erlaubt, an dem nur eine Arbeit zur Ausübung eines Gebots erlaubt ist. — Und R. Eliêzer!? — Die des Feierns wegen verbotene Arbeit zur Ausübung eines Gebots ist bedeutender.

Es wird gelehrt: R. Eliêzer sagte: Wenn die zur Ausübung eines Gebots erforderlichen Arbeiten nach dem Schlachten den Šabbath verdrängen, wo das Gebot bereits ausgeübt wurde, wieso sollten solche Arbeiten vor dem Schlachten den Šabbath nicht verdrängen!? R. Âqiba erwiderte: Wieso, wenn die zur Ausübung des Gebots erforderlichen Arbeiten nach dem Schlachten den Šabbath verdrängen, wo ihn schon das Schlachten verdrängt hat, sollten ihn auch solche Arbeiten vor dem Schlachten verdrängen, wo ihn das Schlachten nicht verdrängt hat!? Ein anderer Einwand: Vielleicht stellt sich das Opfer als unbrauchbar heraus, sodann würde man rückwirkend den Šabbath entweiht haben. — Demnach dürfte man es ja auch nicht schlachten, denn wenn das Opfer sich als unbrauchbar herausstellt, würde man ja rückwirkend den Šabbath entweiht haben!? — Vielmehr, diesen Einwand sagte er ihm zuerst, als jener ihn aber widerlegte, sagte er ihm den Einwand: wenn & verdrängen &.

R. Âqiba erwiderte und sprach: Das Besprengen &. Es wird gelehrt: R. Eliêzer sprach zu ihm: Âqiba, du widerlegst mich bezüglich des Schlachtens, daher soll es durch Sehlachten getötet werden[64]! Dieser erwiderte: Strafe mich nicht Lügen bei einer Rechtsverhandlung, von dir selbst wurde es mir überliefert, das Besprengen sei eine des Feierns wegen verbotene Arbeit und verdränge den Šabbath nicht. — Weshalb trat er davon zurüek, wo er selbst ihn dies lehrte!? Ûla erwiderte: R. Eliêzer lehrte ihn dies vom Besprengen [eines Unreinen], um Hebe essen zu dürfen, und [die Absonderung] der Hebe selbst verdrängt ja den Šabbath nicht, ebenso dachte R. Âqiba bei seinem Einwand an das Besprengen, um Hebe essen zu dürfen, das ein Gebot ist und nur des Feierns wegen verboten ist, während jener

64. Er wollte damit seine Widerlegung verspotten.

מצוה והיא משום שבות[72] והוא סבר הזאה דפסח קא מותיב ליה מתיב רבה השיב רבי עקיבא[73] ואמר הזאת טמא מת תוכיח שחל שביעי שלו להיות[74] בשבת ובערב הפסח שהיא מצוה והיא משום שבות ואינה דוחה את השבת אלא וודאי הזאה דפסח אגמריה[75] וכי מאחר[76] דאגמריה מאי טעמא קא פריך ליה רבי אליעזר רבי אליעזר גמריה איתעקר ליה ואתא רבי עקיבא לאדכורי גמריה ונימא ליה בהדיא סבר לאו אורח ארעא והזאה מאי טעמא לא דחיא שבת מכדי טלטולי בעלמא הוא תדחי שבת משום פסח °אמר רבה גזירה שמא יטלנה ויעבירנה ארבע Suk.42b Beç.17b
אמות ברשות הרבים ולרבי אליעזר ניעבריה דהא Rh.29b Meg.4b
אמר רבי אליעזר מכשירי מצוה דוחין את השבת אמרי הני מילי היכא דגברא גופיה חזי ורמי חיובא עליה אבל הכא[77] גברא גופיה לא חזי[78] ולא רמי חיובא עליה: אמר רבה לדברי רבי אליעזר קטן בריא מחמין לו חמין להברותו ולמולו[79] בשבת דהא חזי ליה קטן חולה אין מחמין לו חמין להברותו ולמולו דהא לא חזי ליה אמר רבא ואי בריא הוא[80] למה ליה חמין להברותו אלא אמר רבא הכל חולין הן אצל מילה[81] אחד קטן בריא ואחד קטן חולה אין מחמין לו חמין להברותו ולמולו[79] בשבת דהא לא חזי איתיביה אביי °ערל שלא מל ענוש כרת דברי Pes.94b
רבי אליעזר[82] והא הכא דגברא גופיה לא חזי וקתני ענוש כרת אלמא רמי חיובא עליה אמר[45] רבה קסבר

72 M — והוא...ליה || 73 M — ואמר || 74 M בעה״פ שחל להיות בע״ש || 75 M [ומיעמא מאי] שמא יטלנה בידו ויע׳ דרך רה״ר וליעברה דהא שמע׳ ליה לר״א דאמר מ״מ דחו שבת הנ״מ היכא דאיכא גברא דקחזי אבל היכא דליכא גברא דקחזי ליכא חיובא עליה || 76 P דאגמרא || 77 B דגברא || 78 B לא || 79 M — בשבת || 80 M חמין למה ליה אלא || 81 M ולא שנא בריא ול״ש חולה || 82 M — והא...עליה.

glaubte, er spreche vom Besprengen um das Pesahopfer essen zu dürfen. Rabba wandte ein: R. Âqiba entgegnete und sprach: Aus dem Besprengen eines an einer Leiche Verunreinigten, dessen siebenter Tag auf einen Šabbath, der Vorabend des Pesahfestes ist, fällt, ist ein Beweis zu entnehmen: dies ist ja ein Gebot, auch nur des Feierns wegen verboten, dennoch verdrängt es den Šabbath nicht. Demnach lehrte er es ihn ja selbstredend vom Besprengen, um das Pesahfest essen zu dürfen, und wenn es R. Eliêzer selbst ihn lehrte, wieso widerlegte er es ihm!? — R. Eliêzer hatte seine Lehre vergessen und R. Âqiba wollte sie ihm in Erinnerung bringen. — Sollte er es ihm offen sagen!? — Er dachte, dies sei nicht schicklich. — Weshalb verdrängt das Besprengen nicht den Šabbath, man hat ja [das Blut] nur zu bewegen, so sollte es doch den Šabbath wegen des Pesahopfers verdrängen!? Rabba erwiderte: Hierbei ist berücksichtigt worden, man könnte es vier Ellen auf öffentliehem Gebiet tragen. — Sollte man es nach R. Eliêzer, welcher sagt, die zur Ausübung eines Gebots nötigen Arbeiten verdrängen den Šabbath, tragen!? — Ich will dir sagen, dies nur, wo die Person selbst tauglich ist und ihr die Pflicht obliegt, während hierbei die Person nicht tauglich ist[65] und die Pflicht ihr nicht obliegt.

Rabba sagte: Nach der Ansicht R. Eliêzers darf man für ein gesundes Kind zu seiner Kräftigung am Šabbath Wasser aufwärmen, um es zu beschneiden, da es für es brauchbar ist, für ein krankes Kind darf man zu seiner Kräftigung kein Wasser aufwärmen, um es zu beschneiden, da es für es nicht brauchbar ist. Raba sprach: Wozu braueht man für ein gesundes Wasser zu seiner Kräftigung aufzuwärmen!? Vielmehr, sagte Raba, gelten bezüglich der Beschneidung alle als krank, somit darf man weder für ein gesundes Kind noch für ein krankes zu seiner Stärkung Wasser am Šabbath aufwärmen, um es zu beschneiden, da es für es nicht brauchbar ist. Abajje wandte gegen ihn ein: Ein Unbeschnittener[66], der sieh nicht beschneiden lässt, verfällt der Ausrottung — Worte R. Eliêzers; hierbei ist ja die Person untauglich, dennoch lehrt er, dass er der Ausrottung verfällt, somit liegt ihm ja die Pflicht wol ob!? Rabba erwiderte: R. Eliêzer ist der Ansicht, man dürfe wegen ei-

65. Der Unreine darf vom Pesahlamm nicht essen, somit liegt ihm auch die Pflicht nicht ob; das Besprengen soll ihn erst tauglich machen. 66. Ein Jisraélit, am Vorabend des Pesahfestes, um vom Pesahlamm essen zu dürfen.

Pes.80b 81a90b94a רבי אליעזר°אין שוחטין וזורקין על טמא שרץ°וכל
Zeb.22b Col.b [83]שאילו ביחיד נדחה בציבור עבדי בטומאה[84]וכל
מילתא דאיתא בציבור איתא ביחיד וכל מילתא
דליתא בציבור ליתא ביחיד ערילות דאי כוליה ציבור
ערלים נינהו אמרינן להו קומו מהולו[85]נפשייכו ועבידי
פסחא יחיד נמי אמרינן ליה קום מהול[86]ועביד פסחא
ואי לא מהיל ועביד ענוש כרת טומאה[87]דאי כוליה
ציבורא טמאין נינהו[88]לא מדינן עלייהו אלא עבדי
בטומאה יחיד נמי פטור אמר ליה רב הונא בריה
דרב יהושע לרבא והרי פסח שני דליתיה בציבור
ואיתיה ביחיד אמר ליה[89]שאני התם דהא עבד ליה
ציבורא בראשון מיתיבי יכול לא יהא ענוש כרת
אלא[90]שהיה טהור ושלא היה בדרך רחוקה ערל
וטמא שרץ ושאר[91]כל הטמאים מנין תלמוד לומר
Nm.9.13 °והאיש מדקא מהדר אטמא שרץ קסבר[92]אין שוחטין
וזורקין על טמא שרץ דאי שוחטין וזורקין על טמא
שרץ[93]למה ליה לאהדורי עליה היינו טהור אלמא
אף על גב דלא חזי חיובא עליה ואף על גב דליתיה
בציבור איתיה ביחיד אלא אמר רבא קסבר רבי
אליעזר שוחטין וזורקין על טמא שרץ[94]והוא הדין
Pes.78b לטמא מת בשביעי שלו הזאה[95]למאי לאכילה°אכילת
פסחים לא מעכבא אמר ליה רב אדא בר[96]אבא
לרבא אם[97]כן נמצא פסח נשחט שלא לאוכליו אמר

83 M שביחיד ‖ 84 P — וכל מילתא. M ומילתא דלב״ץ
לב״י עריל׳ דאיתה כציבור דאילו כולי צבור ‖ 85 M — נפ׳
וע״פ ‖ 86 M -- ועביד...כרת ‖ 87 M דליתא בצבור דאלו
כולי צבור ‖ 88 M עבדי בטו׳ ול״מ עילוייה יחיד נמי ל״מ
עלויה ‖ 89 M משום דצבור עבוד כראשונה דאי לא עבוד צבור
כראשונה יחיד שני מי קעביד מיתיבי ‖ 90 M טהור שלא ‖
91 M — כל ה ‖ 92 M — אין...דאי ‖ 93 M — למה...
עליה...עליה ‖ 94 M — והוא...שלו ‖ 95 M למה ליה לאכ׳ ‖
96 M אהבה ‖ 97 P — כן.

nes an einem Kriechtier Verunreinigten[67] nicht [das Opfer am Šabbath] schlachten und [das Blut] sprengen; in einem Fall, wo ein einzelner [zum zweiten Pesaḥ] hinausgeschoben wird, verrichte es eine Gemeinschaft in Unreinheit, und was bei einer Gemeinschaft statt hat, hat auch bei einem einzelnen statt, was aber bei einer Gemeinschaft nicht statt hat, hat auch bei einem einzelnen nicht statt: wenn eine Gemeinschaft unbeschnitten ist, heisst man sie ja, sich beschneiden und das Pesaḥopfer herrichten, deshalb heisst man auch den einzelnen sich beschneiden und das Pesaḥopfer herrichten, unterlässt er dies, so verfällt er der Ausrottung; wenn aber eine Gemeinschaft unrein ist, so verhandeln wir nicht über diese, vielmehr macht sie es in Unreinheit, daher ist auch der einzelne frei[68]. R. Hona, der Sohn R. Jehošuâs, sprach zu Raba: Das zweite Pesaḥfest hat ja bei einer Gemeinschaft nicht statt, dennoch bei einem einzelnen!? Dieser erwiderte: Anders ist es bei diesem, da es die Gemeinschaft schon am ersten hergerichtet hat. Man wandte ein: Man kann ja glauben, dass nur derjenige, der rein und nicht weit verreist war, der Ausrottung verfällt, woher dies von einem Unbeschnittenen, einem an einem Kriechtier Verunreinigten, und jedem anderen Unreinen? -- es heisst:[69]*der Mann*. Wenn er nun die Frage bezüglich eines an einem Kriechtier Verunreinigten aufwirft, so ist er ja der Ansicht, man dürfe nicht wegen eines an einem Kriechtier Verunreinigten schlachten und sprengen, denn wenn dies erlaubt wäre, so gälte er ja als rein und die Frage brauchte nicht aufgeworfen zu werden; hieraus ist also zu entnehmen, dass ihm die Pflicht obliegt, selbst wenn er untauglich ist, und dass es bei einem einzelnen statt hat, selbst wenn es bei einer Gemeinschaft nicht statt hat!? Vielmehr, erklärte Raba, ist R. Eliêzer der Ansicht, man dürfe wegen eines an einem Kriechtier Verunreinigten schlachten und sprengen, ebenso auch für einen an einer Leiche Verunreinigten am siebenten Tag; das Sprengen dient ja aber nur dazu, damit er davon essen dürfe, und das Essen gilt beim Pesaḥopfer nicht als Hindernis. R. Ada b. Aba sprach zu Raba: Demnach schlachtet man ja das Pesaḥopfer für eine Person, die davon nicht essen kann[70]!? Dieser erwiderte: Eine Person, die davon nicht essen kann, heisst: nur ein Kranker

67. Der 7. Tag des an einer Leiche Verunreinigten gleicht dem 1. des an einem Kriechtier Verunreinigten, da dieser überhaupt nur einen Tag unrein ist. 68. Daher darf seinetwegen auch der Šabbath nicht verdrängt werden. 69. Num. 9,13. 70. Cf. S. 537. Z. 4.

oder ein Greis, ein solcher ist untauglich, während dieser ja tauglich ist, und nur der Zulässigkeit bedarf.

R. Âqiba sagte eine Regel &. R. Jehuda sagte im Namen Rabhs: Die Halakha ist wie R. Âqiba. Aehnlich wird auch bei der Beschneidung gelehrt: R. Âqiba sagte eine Regel: Eine Arbeit, die man am Vorabend des Šabbaths verrichten kann, verdrängt den Šabbath nicht, die Beschneidung selbst, die man am Vorabend des Šabbaths nicht verrichten kann, verdrängt wol den Šabbath. Auch hierbei sagte R. Jehuda im Namen Rabhs, die Halakha sei wie R. Âqiba. Und Beides ist nötig; würde er es nur bezüglich des Pesahopfers gelehrt haben, [so könnte man glauben,] dass nur hierbei die Zubereitungen zu einem Gebot den Šabbath nicht verdrängen, weil deswegen keine dreizehn Bündnisse geschlossen wurden, während sie ihn wegen der Beschneidung, derentwegen dreizehn Bündnisse[71] geschlossen wurden, wol verdrängen; würde er es nur bezüglich der Beschneidung gelehrt haben, [so könnte man glauben,] dass nur hierbei die Zubereitungen zu einem Gebot den Šabbath nicht verdrängen, weil [deren Unterlassung] nicht mit der Ausrottung bedroht ist, während sie ihn wegen des Pesahopfers, bei dem [die Uebertretung] mit der Ausrottung bedroht ist, wol verdrängen; daher ist Beides nötig.

ליה שלא לאוכליו לחולה ולזקן דלא חזי אבל האי מיהזא חזי תקוני הוא דלא מתקן: כלל אמר רבי Sab.133a
עקיבא וכו'; °אמר רב יהודה אמר רב הלכה כרבי Jab.14a Men.72a
עקיבא ותנן נמי גבי מילה[98]כי האי גוונא °כלל אמר Sab.130a
רבי עקיבא כל[99]מלאכה שאפשר[1]לעשותה מערב שבת אינה דוחה את השבת מילה שאי אפשר [1]לעשותה מערב שבת דוחה את השבת ואמר רב יהודה אמר רב הלכה כרבי עקיבא וצריכא דאי אשמעינן גבי פסח התם[2]דהוא מכשירי מצוה לא דחו[3]שבת משום דלא נכרתו[4]עליה שלש עשרה בריתות אבל מילה דנכרתו עליה שלש עשרה בריתות אימא לידחי ואי אשמעינן מילה התם הוא דמכשירי מצוה לא דחו שבת[5]דליכא כרת אבל פסח דאיכא כרת אימא לידחי צריכא:

[iij] אימתי[6]מביא חגיגה עמו בזמן[7]שהוא בא בחול בטהרה ובמועט ובזמן[7]שהוא בא בשבת
[iv] [8]במרובה ובטומאה אין מביאין[4]עמו חגיגה: °חגיגה היתה באה מן הצאן מן הבקר מן הכבשים ומן העזים מן הזכרים ומן הנקבות ונאכלת לשני ימים [9]ולילה אחד:

גמרא. מאי תנא דקתני חגיגה תנא °[10]הרכיבו Pes.65b
והבאתו דלא דחי שבת[11]וקתני נמי חגיגה דלא דחיא שבת[12]והכי קאמר אימתי מביאין עמו חגיגה בזמן [7]שהוא בא בחול בטהרה[13]וקאמר בהך סיפא נמי אין
מביאין אמר רב אשי שמע מינה °חגיגת ארבעה Hg.8a

98 M — כה״ג ‖ 99 M — מלאכה ‖ 1 M לה ליעשות ‖ 2 M הוא דמכשירי ‖ 3 M + את ה ‖ 4 M עליו ‖ 5 M + משום ‖ 6 M מביאין ‖ 7 M שבא ‖ 8 M או במר' או בטומ' ‖ 9 M — ול״א ‖ 10 B הרכבתו ‖ 11 M וקאמר ‖ 12 M ואימתי מב' ‖ 13 B ובמועט אר״א.

Nur dann wird mit diesem auch ein Festopfer dargebracht, wenn es am Wochentag, in Reinheit und spärlich[72] dargebracht wird; wenn aber am Šabbath, reichlich und in Unreinheit, so bringt man mit diesem kein Festopfer dar. Das Festopfer kann von Schafen, von Rindern, von Lämmern und von Ziegen, ob männlich oder weiblich, entnommen werden, und es darf während zweier Tage und einer Nacht gegessen werden.

GEMARA. Auf welche vorhergehende Lehre bezieht sich diese Lehre vom Festopfer? — Er lehrte vorher, dass das Tragen und Hereinbringen [des Pesahopfers] den Šabbath nicht verdrängen, und hier lehrt er, dass [die Herrichtung] des Festopfers ebenfalls den Šabbath nicht verdränge; er meint es also wie folgt: nur dann werde mit diesem auch ein Festopfer dargebracht, wenn es am Wochentag, in Reinheit und spärlich dargebracht wird; ebenso lehrt er in dieser Schlusslehre, in welchem Fall es nicht dargebracht werde. R. Aši sagte: Hieraus zu entnehmen,

71. In betreffenden Abschnitt (Gen. Kap. 17) wird das Wort Bündnis 13mal genannt. 72. Wenn eine grössere Gesellschaft am Pesahopfer beteiligt ist.

Fol.70 עשר °לאו חובה היא דאי סלקא דעתך חובה היא
תיתי בשבת ותיתי במרובה ותיתי בטומאה ובמועט
[14]מאי טעמא אתיא כדתניא חגיגה הבאה עם הפסח
נאכלת תחילה [15]כדי שיהא פסח נאכל על השבע:
ונאכלת לשני ימים וכו׳: [16]מתניתין דלא כבן תימא
דתניא בן תימא אומר חגיגה הבאה עם הפסח
הרי היא כפסח ואינה נאכלת אלא ליום ולילה
וחגיגת חמשה עשר נאכלת לשני ימים ולילה אחד
Pes.71a °וחגיגת ארבעה עשר יוצא בה משום שמחה ואין
יוצא בה [17]משום חגיגה מאי טעמא [18]דבן תימא כדמתני
Ex.34,25 רב לחייא בריה °[ו]לא ילין לבקר זבח חג הפסח
זבח חג [19]זה חגיגת הפסח כמשמעו ואמר רחמנא לא
ילין: איבעיא להו לבן תימא נאכלת צלי או אין
נאכלת צלי כי אקשיה רחמנא לפסח ללינה אבל
Pes.116a לצלי לא או דילמא לא שנא תא שמע °הלילה הזה
כולו צלי ואמר רב חסדא זו דברי בן תימא שמע
מינה: איבעיא להו לבן תימא באה מן הבקר או
אינה באה מן הבקר באה מן הנקבות או אינה באה
מן הנקבות באה בת שתי שנים או אינה באה בת
שתי שנים כי אקשיה רחמנא לפסח למידי דאכילה
אבל לכל מילי [20]לא או דילמא לא שנא תא שמע
[21]חגיגה הבאה עם הפסח הרי היא כפסח באה מן
הצאן ואינה באה מן הבקר באה מן הזכרים ואינה
באה מן הנקבות באה בת שנתה ואינה באה בת
שתי שנים ואינה נאכלת אלא ליום ולילה ואינה
נאכלת אלא צלי ואינה נאכלת אלא [22]למנויו מאן
שמעת ליה [23]דאית ליה האי סברא בן תימא שמע

14 B + מיהו ‖ 15 M + לפסח ‖ 16 P מתניתא ‖ 17 P לשום ‖ 18 M כדתני לה רב ‖ 19 M זו ‖ 20 M + דפסח ‖ 21 M + דתניא ‖ 22 M למנויה ‖ 23 M להאי סברא.

dass das Festopfer am vierzehnten keine Pflicht ist, denn wenn es Pflicht wäre, so sollte es auch am Šabbath, auch wenn [das Pesaḥopfer] reichlich ist und auch in Unreinheit dargebracht werden. — Wozu ist es nötig, wenn [das Pesaḥopfer] spärlich ist? — Es wird gelehrt: Das Festopfer, welches mit dem Pesaḥopfer dargebracht wird, werde vorher gegessen, damit man das Pesaḥopfer gesättigt esse.

Und es darf während zweier Tage &. Unsere Mišnah vertritt also nicht die Ansicht Ben-Temas; es wird nämlich gelehrt: Ben-Tema sagte: Das Festopfer, welches mit dem Pesaḥopfer dargebracht wird, gleicht diesem und darf nur während eines Tags und einer Nacht gegessen werden; das Festopfer vom fünfzehnten darf während zweier Tage und einer Nacht gegessen werden; mit dem Festopfer vom vierzehnten entledigt man sich seiner Pflicht der Festfreude, nicht aber der Pflicht des Festopfers. — Was ist der Grund Ben-Temas? — Dies lehrte Rabh seinen Sohn Ḥija: [73]*Das Opferfleisch des Pesaḥfestes soll nicht bis zum Morgen übernachten*, mit Opferfleisch ist das Festopfer und mit Pesaḥfest das Pesaḥopfer gemeint, und der Allbarmherzige sagt, dass es nicht übernachten dürfe.

Sie fragten: Muss es nach Ben-Tema auch gebraten gegessen werden, oder nicht; hat es der Allbarmherzige nur bezüglich des Uebernachtens dem Pesaḥopfer gleichgestellt, nicht aber bezüglich des Bratens, oder giebt es hierbei keinen Unterschied? — Komm und höre: In dieser Nacht muss es[74] ganz gebraten sein, und hierzu sagte R. Ḥisda, es seien die Worte Ben-Temas, schliesse hieraus.

Sie fragten: Darf es nach Ben-Tema ein Rind sein, oder nicht; darf es ein Weibchen sein, oder nicht; darf es zweijährig sein, oder nicht; hat es der Allbarmherzige nur bezüglich des Essens dem Pesaḥopfer gleichgestellt, nicht aber in jeder anderen Beziehung, oder giebt es hierbei keinen Unterschied!? — Komm und höre: Das Festopfer, das mit dem Pesaḥopfer dargebracht wird, gleicht diesem: es muss ein Schaf und kein Rind sein, es muss ein Männchen und kein Weibchen sein, es muss einjährig und nicht zweijährig sein, es darf nur während eines Tags und einer Nacht, ferner nur gebraten, und nur von denen, die sich darauf zusammengethan haben, gegessen werden; derjenige, der diese Ansicht vertritt, ist ja Ben-

73. Ex. 34,25. 74. Alles, was am Pesaḥabend gegessen wird.

מינה כולהו[24] מילתא בעינן שמע מינה: איבעיא
להו לבן תימא יש בה משום שבירת עצם או[25] אין
בה משום שבירת העצם אף על גב דכי אקשיה
רחמנא לפסח אמר קרא בו בו ולא בחגיגה או
Pes. 83a 84b 96a דילמא האי בו° בכשר ולא בפסול הוא דאתא תא
Seq. viii,3 שמע° סכין שנמצאת בארבעה עשר שוחט בה מיד
בשלשה עשר שונה ומטביל קופיין בין בזה[26] ובין בזה
שונה ומטביל מני אילימא רבנן מאי שנא סכין
דמטביל[27] דחזיא לפסח קופיין נמי הא חזי לחגיגה
אלא לאו[28] לבן תימא היא ושמע מינה יש בה משום
שבירת העצם לא לעולם רבנן וכגון שבא בשבת.
והא מדקתני סיפא חל ארבעה עשר להיות בשבת
שוחט בה מיד[29] ובחמשה עשר שוחט בה מיד
נמצאת[30] קופיין קשורה לסכין הרי היא כסכין מכלל
Col. b דרישא לאו בשבת עסקינן ואלא שבא° במרובה מנא
[31] ידעינן ואלא שבא בטומאה סוף סוף מנא[31] ידעינן
דמית נשיא דמית נשיא אימת אילימא דמית° בשלשה
עשר סכין למה לי דמטבליה ואלא דמית בארבעה
עשר מאי שנא סכין דמטביל[27] ומאי שנא קופיין דלא
מטביל לה לא צריכא דנשיא גוסס בשלשה עשר
[32] ומת בארבעה עשר סכין דחד ספיקא מטביל לה
קופיין דתרי ספיקי לא מטביל לה: תניא יהודה

24 M — מילתא ‖ 25 M לא אע״ג דאקשה ‖ 26 P — ו ‖ 27 M + ליה ‖ 28 M בן. B דבן ‖ 29 M — ובחמשה... מיד ‖ 30 M — קופ׳ ‖ 31 B ידעי ‖ 32 B — ומת בי״ד.

Tema, somit ist hieraus zu entnehmen, dass alle Bedingungen erforderlich sind, schliesse hieraus.

Sie fragten: Ist es nach Ben-Tema verboten, davon einen Knochen zu zerbrechen oder nicht; obgleich der Allbarmherzige es dem Pesaḥopfer gleichgestellt hat, so heisst es dennoch *an ihm*[75], an ihm, nicht aber am Pesaḥopfer, oder aber besagt dieses *an ihm*: an einem brauchbaren, nicht aber an einem unbrauchbaren? — Komm und höre: Findet man am vierzehnten [Nisan] ein Schlachtmesser, so darf man damit sofort schlachten, wenn aber am dreizehnten, so muss man es wiederum untertauchen; ein Hackmesser[76] muss man sowol an diesem als auch an jenem wiederum untertauchen. Nach wessen Ansicht, wenn nach den Rabbanan, — ein Schlachtmesser muss man wol deswegen wiederum untertauchen, weil es für das Pesaḥopfer verwendbar ist, — ebenso ist ja auch das Hackmesser für das Festopfer verwendbar; wahrscheinlich also nach Ben-Tema, somit ist hieraus zu entnehmen, dass man an diesem keinen Knochen zerbrechen dürfe. — Nein, thatsächlich nach den Rabbanan, nur handelt es, wenn es[77] am Šabbath dargebracht wird. — Wenn es aber im Schlussſatz heisst, dass wenn der dreizehnte auf einen Šabbath fällt, man damit sofort schlachten dürfe, und man ebenso auch am fünfzehnten damit sofort schlachten dürfe, und dass es, wenn es mit einem Schlachtmesser zusammengebunden ist, diesem gleiche, so handelt ja der Anfangsatz nicht von einem Šabbath!? Wolltest du sagen, wenn es[77] reichlich ist, so kann es ja [der Finder] nicht wissen; wolltest du sagen, wenn es[77] in Unreinheit dargebracht wurde, so kann er es ja ebenfalls nicht wissen!? — Wenn der Fürst starb[78]. — Wann soll der Fürst gestorben sein, wollte man sagen, am dreizehnten, so wäre ja das Untertauchen nicht nötig[79]; wollte man sagen, am vierzehnten, — weshalb sollte er das Schlachtmesser untergetaucht haben und das Hackmesser nicht!? — Es handelt von dem Fall, wenn der Fürst am dreizehnten in Agonie lag und am vierzehnten starb; ein Schlachtmesser, bezüglich dessen ein Zweifel obwaltet, taucht man unter, ein Hackmesser, bezüglich dessen zwei Zweifel[80] obwalten, taucht man nicht unter.

75. Am Pesaḥopfer; cf. Ex. 12,46. 76. Dieses ist für das Pesaḥopfer nicht verwendbar, da man an diesem keinen Knochen zerbrechen darf. 77. Das Pesaḥopfer, in welchem Fall kein Festopfer dargebracht wird. 78. Mit dessen Bestattung sich ganz Jisraél befassen muss. 79. Der Eigentümer würde es nicht untergetaucht haben, da er durch die Bestattung des Fürsten doch unrein wird. 80. Erstens kann der Fürst sterben u. er sich an dessen Begräbnis beteiligen u. unrein werden, zweitens kann das Pesaḥopfer reichlich sein u. das Festopfer ausfallen.

בן [33]דורתי פירש הוא ודורתי בנו והלך וישב לו
בדרום אמר אם יבוא אליהו ויאמר להם לישראל
מפני מה לא הגגתם חגיגה בשבת מה הן אומרים
לו תמהני על שני גדולי הדור שמעיה ואבטליון
שהן חכמים גדולים ודרשנין גדולים ולא אמרו להן
לישראל חגיגה דוחה את השבת אמר רב [34]מאי
טעמא דבן דורתי דכתיב °וזבחת פסח לה' אלהיך Dt.16,2
צאן ובקר והלא אין פסח [35]אלא מן הכבשים ומן
העזים אלא צאן זה פסח בקר זו חגיגה ואמר רחמנא
וזבחת · פסח [36]אמר רב [37]יוסף ואנן טעמא דפרושים
ניקו ונפרוש אלא קרא לכדרב נחמן הוא דאתא
°דאמר רב נחמן אמר רבה בר אבוה מנין למותר Zeb.7b9a Men.83b
הפסח שקרב שלמים שנאמר וזבחת פסח לה' אלהיך
צאן ובקר וכי פסח מן הבקר בא והלא אין פסח
בא אלא מן הכבשים ומן העזים אלא מותר הפסח
יהא לדבר הבא מן הצאן ומן הבקר ורבנן מאי
טעמא לא דחי שבת הא ודאי קרבן ציבור הוא
אמר רבי אילעא משום רבי יהודה בן ספרא אמר
קרא °והגתם אתו חג לה' שבעת ימים בשנה שבעה Lv.23,41
שמונה הוו אלא מכאן לחגיגה שאינה דוחה את
השבת כי אתא רבין אמר [38]פעמים שאי אתה מוצא
אלא ששה כגון שחל יום טוב הראשון של חג
[39]בשבת אמר אביי °אבין תכלא לימא כי הא מילתא Hol.110a
שמנה לא משכחת לה כלל שבעה איתא ברוב
שנים: אמר עולא אמר רבי אלעזר שלמים ששחטן

M 33 דורתי פ״ה ודודתי || M 34 מארי מ״ט דבן דודתי || M 35 + בא || M 36 + כי פסח || B 37 אשי || B 38 + אמרתי לפני רבותי || M 39 + להיות.

Es wird gelehrt: Jehuda b. Durtaj zog sich mit seinem Sohn Durtaj zurück und liess sich in Darom nieder[81], indem er sprach: Welche Antwort könnten die Jisraéliten Elijahu [dem Propheten] geben, wenn er kommen und sie fragen würde, weshalb sie das Festopfer am Šabbath nicht dargebracht hätten. Ich wundre mich über die zwei Grossen des Zeitalters, Šemâja und Ptollion, die sehr weise und bedeutende Schriftausleger sind, dass sie Jisraél nicht gesagt haben, das Festopfer verdränge den Šabbath. Rabh sagte: Was ist der Grund des Ben-Durtaj? — es heisst: [82]*Du sollst als Pesaḥopfer für den Herrn, deinen Gott, Schafe und Rinder schlachten*; das Pesaḥopfer wird ja von Lämmern und Ziegen dargebracht — vielmehr ist mit "Schafe" das Pesaḥopfer und mit "Rinder" das Festopfer gemeint, und der Allbarmherzige sagt, dass man [am] Pesaḥfest schlachte. R. Joseph sprach: Sollen wir denn [die Schriftverse] nach der Deutung der sich Absondernden auslegen!? Der Schriftvers deutet vielmehr auf eine Lehre R. Naḥmans hin; R. Naḥman sagte nämlich im Namen des Rabba b. Abuha: Woher, dass der Ueberschuss des Pesaḥopfers[83] zu Friedensopfern verwendet werde? — es heisst: *Du sollst als Pesaḥopfer für den Herrn, deinen Gott, Schafe und Rinder schlachten*; das Pesaḥopfer wird ja nicht von Rindern, sondern von Lämmern und Ziegen dargebracht, — vielmehr werde der Ueberschuss vom Pesaḥopfer dafür verwendet, was von Schafen und Rindern dargebracht wird. — Weshalb verdrängt es nach den Rabbanan nicht den Šabbath, es ist ja ein Gemeindeopfer!? R. Ileâ erwiderte im Namen des R. Jehuda b. Saphra: Der Schriftvers lautet: [84]*Ihr sollt es als Fest des Herrn feiern, sieben Tage im Jahr*; wieso sieben, es sind ja acht[85], — allein, hieraus entnehme man, dass das Festopfer den Šabbath nicht verdrängt. Als Rabin kam, sagte er: Oftmals hat es ja aber nur sechs [Tage], wenn nämlich der erste Festtag auf einen Šabbath fällt!? Abajje erwiderte: Nur Abin[86] der Kinderbegrabende kann so etwas sagen; acht kommen überhaupt nicht vor und sieben sind es in den meisten Jahren.

Ûla sagte im Namen R. Eleâzars: Wenn man am Vorabend des Festtags

81. Er war bezügl. der Darbringung des Festopfers anderer Meinung als die Weisen, daher zog er ganz weit von Jerušalem, um nicht zur Wallfahrt ziehen zu müssen. 82. Dt. 16,2. 83. Wenn man eine Summe für das Pesaḥlamm bestimmt hat und ein Ueberschuss zurückgeblieben ist, od. auch wenn man statt des verloren gegangenen Pesaḥlamms ein anderes bestimmt u. später das erste sich wieder eingefunden hat. 84. Lev. 23,41. 85. Der angezogene Schriftvers spricht vom Hüttenfest, das 8 Tage währt. 86. Rabin ist aus R. Abin contrahirt.

מערב יום טוב אינו יוצא בהן לא משום שמחה
ולא משום חגיגה משום שמחה[40] דכתיב °וזבחת ושמחת Dt.27,7
בעינן זביחה °בשעת שמחה וליכא משום חגיגה Fol.71
הוי דבר שבחובה °וכל דבר שבחובה אינו בא אלא Beç.19b Hg.7b 8a
מן החולין לימא מסייע ליה °והיית אך שמח °לרבות Men.82a Dt.16,15
לילי יום טוב האחרון לשמחה אתה אומר לילי יום Suk.48a
טוב האחרון או אינו אלא[41] לילי יום טוב הראשון
תלמוד לומר אך (שמח) חלק מאי טעמא לאו משום vgl. Er.105a
דאין לו במה ישמח לא[42] כדתני טעמא °מה ראית Suk.48a
לרבות לילי יום טוב האחרון ולהוציא לילי יום טוב
[43] ראשון מרבה אני לילי יום טוב האחרון שיש שמחה
לפניו ומוציא אני לילי יום טוב[43] ראשון שאין שמחה
לפניו מתיב רב יוסף °חגיגת ארבעה עשר יוצא בה Pes.70a
[17] משום שמחה ואין יוצא בה משום חגיגה אמאי
הא בעינן[44] זביחה בשעת שמחה וליכא אמר רב אידי
[45] בר אבין שעיכב ושחטה אמר רב אשי הכי נמי
מסתברא דאי לא תימא הכי הא מתניתא מאן קתני
לה[46] בן תימא הא פסלה לה בלינה[47] שמע
מינה מתיב רבא °ההלל והשמחה שמנה ואי אמרת Suk.42b
בעינן זביחה בשעת שמחה הא זמנין[48] סגיאין דלא
משכחת לה אלא שבעה כגון שחל יום טוב הראשון
להיות בשבת אמר רב הונא[49] בריה דרב יהודה
משמחו בשעירי הרגלים אמר רבא שתי תשובות
בדבר הדא דשעירי הרגלים חי נאכלין צלי אין
נאכלין ושמחה בחי ליכא ועוד כהנים אוכלין

M 40 — דכת' ‖ M 41 לרבות יו"ט ‖ M 42 כדקתני טע' ‖ M 43 + ה ‖ ומה ‖ M 44 + שתהא ‖ M 45 — ב"א ‖ M 46 הא אמר איפסלה ‖ M 37 — ש"מ ‖ M 48 — סגיא' ‖ M 49 בר יהודה.

Friedensopfer schlachtet, so entledigt man sich damit weder seiner Pflicht der Festfreude noch seiner Pflicht des Festopfers; der der Festfreude nicht, denn es heisst: [87] *Du sollst schlachten* und *du sollst fröhlich sein*, das Schlachten muss zur Zeit der Festfreude geschehen, was hierbei nicht der Fall ist; des Festopfers nicht, weil dieses ein Pflichtopfer ist, und ein Pflichtopfer kann nur von Profanem dargebracht werden. Ihm wäre eine Stütze zu erbringen: [88] *Du sollst nur fröhlich sein*, dies schliesst den Abend des letzten Festtags bezüglich der Festfreude ein. — Du sagst, es schliesse den Abend des letzten Festtags ein, vielleicht ist dem nicht so, sondern den des ersten Festtags!? — Durch das Wort *nur* ist dieser ausgeschlossen. Wahrscheinlich doch aus dem Grund, weil man dann nichts[89] zur Festfreude hat. — Nein, der Grund wird daselbst gelehrt: Was veranlasst dich, den Abend des letzten Festtags einzuschliessen und den des ersten auszuschliessen!? — Ich schliesse den Abend des letzten Festtags ein, dem die Festfreude vorangeht, und ich schliesse den des ersten Festtags aus, dem die Festfreude nicht vorangeht. R. Joseph wandte ein: Mit dem Festopfer des vierzehnten entledigt man sich seiner Pflicht der Festfreude, nicht aber der des Festopfers; wieso denn, das Schlachten müsste ja zur Zeit der Festfreude geschehen, was hierbei nicht der Fall ist!? R. Idi b. Abin erwiderte: Wenn man es zurückgestellt und [am nächsten Tag] geschlachtet hat. R. Aši sprach: Dies leuchtet auch ein: diese Barajtha lehrt ja Ben-Tema, und wenn du dieser Erklärung nicht beipflichtest, so sollte es ja nach Ben-Tema durch das Uebernachten[90] unbrauchbar werden. Schliesse hieraus. Raba wandte ein: Für das Loblied und die Festfreude sind acht Tage bestimmt; wenn du nun sagst, das Schlachten müsse zur Zeit der Festfreude geschehen, so kann es ja oft vorkommen, dass dafür nur sieben Tage bestimmt sind, wenn nämlich der erste Tag auf einen Šabbath fällt!? R. Hona, der Sohn R. Jehudas, erwiderte: Die Festfreude geschieht durch die am Fest dargebrachten Ziegenböcke. Raba sprach: Zwei Einwände sind dagegen zu erheben: erstens könnten die Ziegenböcke des Festes nur roh[91] und nicht gebraten gegessen werden, und am rohen Fleisch giebt es ja keine Festfreude, ferner, sollten denn Jisraéliten ihre Freude haben, wenn die Priester davon essen!? Vielmehr, erklärte R. Papa, geschieht die Festfreude

87. Dt. 27,7. 88. Ib. 16,15. 89. Das Friedensopfer zur Festfreude muss also am Fest selbst geschlachtet werden. 90. Cf. S. 570 Z. 7. 91. Nur das Schlachten derselben, nicht aber die Zubereitung verdrängt den Šabbath.

וישראל[50] שמחים[51] אלא אמר רב פפא משמחו בכסות
נקיה ויין ישן: כי אתא רבין אמר רבי אלעזר
שלמים ששחטן מערב יום טוב יוצא בהן משום שמחה
ואין יוצא בהן משום חגיגה[42] משום שמחה לא בעינן
זביחה בשעת שמחה[53] משום חגיגה לא הוי דבר
שבחובה וכל דבר שבחובה אינו בא אלא מן החולין
מיתיבי והיית אך שמח לרבות לילי יום טוב האחרון
לשמחה אתה אומר [55] לרבות לילי יום טוב האחרון
או אינו אלא[55] לרבות לילי יום טוב הראשון תלמוד
לומר אך חלק מאי טעמא לאו משום דאין לו במה
ישמח לא [56] כדתניא מה ראית לרבות לילי יום טוב
האחרון ולהוציא לילי יום טוב הראשון מרבה אני
לילי יום טוב האחרון שיש[57] לפניו שמחה ומוציא
אני[58] לילי יום טוב הראשון שאין שמחה לפניו: אמר
רב כהנא מנין לאימורי חגיגת חמשה עשר שנפסלין
Ex.23,18 בלינה שנאמר °ולא ילין חלב חגי עד בקר וסמיך
ליה ראשית למימרא[59] דהאי בקר בקר ראשון מתקיף
לה רב יוסף טעמא דכתב[60] ראשית הא לא כתב
ראשית הוה אמינא מאי בקר בקר שני מי איכא
מידי דבשר איפסיל ליה מאורתא ואימורין עד צפרא
Pes.120b אמר ליה אביי אלמא לא והרי פסח °לרבי אלעזר
בן עזריה דבשר איפסיל ליה מחצות ואימורין עד
צפרא אמר רבא[61] רב יוסף הכי קא קשיא ליה מי
איכא מידי דאלו תנא לבשר לא בעי ראשית ורב
Dt.16,4 כהנא לאימורין בעי ראשית מאי היא דתניא°[ו]לא
ילין מן הבשר אשר תזבח בערב ביום הראשון
Col.b לבקר °לימד על חגיגת ארבעה עשר שנאכלת לשני
ימים ולילה אחד[62] או אינו אלא[63] ליום ולילה כשהוא

B 50 + במה || M 51 — אלא || B 52 + יוצא || M 53 — משום. B ולא משום חג׳ || M 55 — לרבות || M 56 כדקתני טעמא מה || B 57 שמחה לפניו || P 58 — לילי || M 59 דמאי || M 60 + רחמנא || M 61 — ר״י || M 62 + אתה אומר לב׳ ימים ולילה אחד || M 63 בקר ראשון אמרת כשהוא.

durch ein reines Gewand und alten Wein.

Als Rabin kam, sagte er im Namen R. Eleâzars: Wenn man am Vorabend des Festtags Friedensopfer schlachtet, so entledigt man sich damit seiner Pflicht der Festfreude, nicht aber der des Festopfers; der Festfreude, weil das Schlachten nicht zur Zeit der Festfreude zu geschehen braucht, nicht des Festopfers, weil dieses ein Pflichtopfer ist, und ein Pflichtopfer kann nur von Profanem dargebracht werden. Man wandte ein: *Du sollst nur fröhlich sein*, dies schliesst den Abend des letzten Festtags ein. — Vielleicht ist dem nicht so, sondern den Abend des ersten Festtags!? — Durch das Wort *nur* ist dieser ausgeschlossen. Wahrscheinlich doch aus dem Grund, weil man dann nichts zur Festfreude hat!? — Nein, der Grund wird daselbst gelehrt: Was veranlasst dich, den Abend des letzten Festtags einzuschliessen und den des ersten auszuschliessen? Ich schliesse den Abend des letzten Festtags ein, dem die Festfreude vorangeht, und ich schliesse den Abend des ersten Festtags aus, dem die Festfreude nicht vorangeht.

R. Kahana sagte: Woher, dass die Opferteile des Festopfers vom fünfzehnten durch das Uebernachten unbrauchbar werden? — es heisst: [92]*Das Fett meines Festopfers soll nicht bis zum Morgen übernachten*, und darauf folgt: *das Erste*, nämlich bis zum ersten Morgen. R. Joseph wandte ein: Also nur, weil es *das Erste* heisst, würde es aber nicht geschrieben worden sein, so würde ich geglaubt haben, hier sei der zweite Morgen gemeint, — giebt es denn einen Fall, in welchem das Fleisch schon abends und die Opferteile erst morgens unbrauchbar werden!? Abajje erwiderte ihm: Etwa nicht, das Fleisch des Pesahopfers wird nach R. Eleâzar b. Âzarja bereits mitternachts, und die Opferteile erst morgens unbrauchbar. Raba entgegnete ihm: R. Joseph wandte folgendes ein: Giebt es denn einen solchen Fall, in welchem nach dem Tanna für das Fleisch die Frist mit dem ersten Morgen nicht abläuft, und nach R. Kahana für die Opferteile die Frist mit dem ersten Morgen abläuft!? — Wieso? — Es wird gelehrt: [93]*Und vom Fleisch, das du am ersten Tag am Abend opferst, darf nichts bis zum Morgen übernachten*; dies lehrt, dass das Festopfer vom vierzehnten während zweier Tage und einer Nacht gegessen werde. — Vielleicht

92. Ex. 23,18. 93. Dt. 16,4.

Dt.16,4 אומר °ביום הראשון לבקר הרי בקר שני אמור או אינו אלא בקר ראשון ומה אני מקיים חגיגה הנאכלת לשני ימים ולילה אחד חוץ מזו [64]שהרי נאמר בו Lv.7,16 °[ו]אם נדר אם נדבה[65]אם נדר למה נדבה ואם נדבה למה נדר לימד על חגיגת ארבעה עשר שנאכלת לשני ימים ולילה אחד: אמר מר[66]או אינו אלא בקר ראשון הא אמרת כשהוא אומר ביום הראשון לבקר הרי בקר שני אמור הכי קאמר או אינו אלא בשתי חגיגות הכתוב מדבר אחת חגיגת ארבעה עשר ואחת חגיגת חמשה עשר וזו לבוקרה וזו לבוקרה הדר אמר אלא דקיימא לן חגיגה הנאכלת לשני ימים ולילה אחד [67]מנדר אם נדר אם נדבה [68]במאי אי [69]חגיגת ארבעה עשר הא כתיב בה יום ולילה אי [70]בחגיגת חמשה עשר הא כתיב בה יום ולילה אלא האי לחגיגת חמשה עשר והאיך כוליה קרא לחגיגת ארבעה עשר לימד על חגיגת ארבעה עשר שנאכלת לשני ימים ולילה אחד טעמא דכתב [60]ביום הראשון לבקר דמאי בקר בקר שני הא כל היכא דכתב בקר סתמא בקר ראשון [71]ואף על גב דלא כתיב ביה ראשית:

[v] פסח ששחטו שלא לשמו בשבת חייב עליו חטאת ושאר כל הזבחים ששחטן לשום [43]פסח אם אינן ראויין[72]לשחיטה חייב ואם ראויין הן רבי אליעזר מחייב חטאת ורבי יהושע פוטר אמר [73]לו רבי אליעזר מה אם הפסח[74]שהוא מותר לשמו

B 64 כשהוא אומר || B 65 — אם...נדר || P 66 — או ||
B 67 אם כן א"נ או נדבה || M 68 + אם נדבה || M 69
+ ב || B 70 — ב || M 71 + משמע || B 72 — לשחיטה ||
M 73 — לו || M 74 שמותר.

ist dem nicht so, sondern einen Tag und eine Nacht!? — Wenn es heisst *am ersten Tag*, so ist ja der zweite Morgen gemeint. — Vielleicht ist dem nicht so, sondern der erste Morgen!? — Auf was anderes ausser diesem könnte sich das beziehen, [was gelehrt wird,] das Festopfer werde während zweier Tage und einer Nacht gegessen; es heisst nämlich hierbei: [94]*Wenn ein Gelübde oder ein freiwilliges Opfer*, und da entweder "Gelübde" ohne "freiwilliges Opfer" oder "freiwilliges Opfer" ohne "Gelübde" genügen würde, so lehrt dies, dass das Festopfer vom vierzehnten während zweier Tage und einer Nacht gegessen werde.

Der Meister sagte: Vielleicht ist dem nicht so, sondern der erste Morgen. Du sagtest ja, dass wenn es *am ersten Tag* heisst, der zweite Morgen gemeint sei!? — Er meint es wie folgt: Vielleicht ist dem nicht so, sondern spricht die Schrift von zwei Festopfern, von dem des vierzehnten und dem des fünfzehnten, und zwar vom Morgen des einen und vom Morgen des anderen, darauf erwiderte er: worauf könnte sich denn das beziehen, was gelehrt wird, das Festopfer werde während zweier Tage und einer Nacht gegessen, was aus [dem Vers]: *Wenn ein Gelübde oder ein freiwilliges Opfer*, entnommen wird, wenn auf das Festopfer vom vierzehnten, so heisst es ja von diesem, es werde während eines Tags und einer Nacht [gegessen], wenn auf das vom fünfzehnten, so heisst es ja von diesem ebenfalls, es werde während eines Tags und einer Nacht [gegessen]!? Vielmehr spricht dieser[94]vom Festopfer des fünfzehnten und jener ganze Schriftvers vom Festopfer des vierzehnten, somit lehrt er also, dass das Festopfer vom vierzehnten während zweier Tage und einer Nacht gegessen werde. Also nur hierbei, wo es heisst: *am ersten Tag bis zum Morgen*, ist der zweite Monat gemeint, wo es aber nur "Morgen" heisst, ist der erste Morgen gemeint, selbst wenn es nicht hiesse: [95]*das Erste.*

WENN MAN DAS PESAḤOPFER NICHT ZU DIESEM ZWECK AM ŠABBATH SCHLACHTET, SO IST MAN DESWEGEN EIN SÜNDOPFER SCHULDIG; WENN MAN ANDERE OPFER ALS PESAḤOPFER SCHLACHTET, SO IST MAN, WENN SIE ALS SOLCHES NICHT BRAUCHBAR SIND, SCHULDIG, WENN ABER WOL, NACH R. ELIÊZER EIN SÜNDOPFER SCHULDIG UND NACH R. JEHOŠUÂ FREI. R. ELIÊZER SPRACH ZU IHM: WENN MAN WEGEN DES AN UND FÜR SICH ERLAUBTEN PESAḤOPFERS SCHULDIG IST, WENN MAN

94. Der Vers Lev. 7,16. 95. Im angezogenen Vers Ex. 23,18.

כששינה [75]את שמו חייב זבחים שהן אסורין [76]לשמן
כששינה את שמן אינו דין שיהא חייב אמר לו
רבי יהושע לא אם אמרת בפסח ששינהו [77]בדבר
אסור תאמר בזבחים ששינן [78]בדבר המותר אמר לו
רבי אליעזר אימורי ציבור יוכיחו שהן מותרין לשמן
והשוחט לשמן חייב אמר לו רבי יהושע לא אם
אמרת באימורי ציבור [79]שיש להן קצבה תאמר בפסח
שאין לו קצבה רבי מאיר אומר אף השוחט לשם
[vj] אימורי ציבור פטור: °שחטו שלא לאוכליו ושלא
למנויו לערלין ולטמאין חייב לאוכליו ושלא לאוכליו
למנויו ושלא למנויו למולין ולערלים לטמאין ולטהורין
פטור שחטו ונמצא בעל מום חייב שחטו ונמצא
טריפה בסתר פטור שחטו ונודע שמשכו הבעלים
את ידם או שמתו או שנטמאו פטור מפני ששחט
ברשות:

Fol. 72 גמרא. °במאי עסקינן אילימא בטועה שמעת
Men. 49a מינה °עקירה בטעות הויא עקירה אלא [80]בעוקר אימא
סיפא ושאר כל הזבחים ששחטן לשום הפסח אם
אינן ראויין חייב אם ראויין הן רבי אליעזר מחייב
חטאת ורבי יהושע פוטר ואי בעוקר מה לי ראויין

75 M — את ‖ 76 P לשמו ‖ 77 M לדבר האסור ‖ 78 M לדבר ‖ 79 M שכן יש ‖ 80 M + לאו.

seine Bezeichnung geändert hat, um wieviel mehr wegen anderer an und für sich erlaubter Opfer, wenn man ihre Bezeichnung geändert hat. R. Jehošuâ erwiderte: Nein, sollte es, wenn dies beim Pesahopfer, das man als Verbotenes[96] bezeichnet, der Fall ist, auch bei anderen Opfern, die man als Erlaubtes[96] bezeichnet, der Fall sein!? R. Eliêzer entgegnete ihm: Von den Opferteilen des Gemeindeopfers ist ein Beweis zu entnehmen: solche dürfen dargebracht werden, dennoch ist man schuldig, wenn man [andere Opfer] als solche schlachtet. R. Jehošuâ erwiderte: Nein, sollte es, wenn dies bei den Opferteilen des Gemeindeopfers, für welches es etwas Bestimmtes[97] giebt, der Fall ist, auch beim Pesahopfer, für welches es nichts Bestimmtes[97] giebt, der Fall sein!? R. Meír sagte: Auch wenn man [andere Opfer] als Gemeindeopfer schlachtet, ist man frei. Hat man es[98] für solche, die davon nicht essen können, die sich darauf nicht zusammengethan haben, für Unbeschnittene und für Unreine geschlachtet[99], so ist man schuldig; wenn für solche, die davon essen, und solche, die davon nicht essen können, für solche, die sich darauf zusammengethan haben, und solche, die sich darauf nicht zusammengethan haben, für Beschnittene und Unbeschnittene, für Unreine und Reine, so ist man frei. Hat es sich nach dem Schlachten als gebrechenbehaftet herausgestellt, so ist man schuldig; hat es sich nach dem Schlachten als rituell ungeniessbar[100] herausgestellt, so ist man frei; hat es sich nach dem Schlachten herausgestellt, dass sich die Eigentümer davon zurückgezogen haben, dass sie gestorben oder dass sie unrein geworden sind, so ist man frei, da man es mit Berechtigung geschlachtet hat.

GEMARA. Von welchem Fall wird hier gesprochen, wollte man sagen, wenn man geirrt hat, so wäre ja hieraus zu entnehmen, dass die irrtümliche Aufhebung[101] als solche gelte, wollte man sagen, wenn man [die Bestimmung] aufhebt, wie wäre demnach der Schlussſatz zu erklären: wenn man andere Opfer als Pesahopfer schlachtet, so ist man, wenn sie als solche nicht brauchbar sind, schuldig, wenn aber wol, nach R. Eliêzer ein Sündopfer schuldig und nach R. Jehošuâ frei; was ist nun, wenn man die Bestimmung aufhebt, der Unterschied, ob sie brauch-

96. Das Pesahopfer darf man am Šabbath schlachten, nicht aber andere Opfer. 97. Als best. Opfer wird nur eines dargebracht, während das Pesahopfer jedermann darbringen muss. 98. Das Pesahopfer am Šabbath. 99. In welchem Fall es unbrauchbar ist. 100. Wenn es eine innere Verletzung hat. 101. Der Bestimmung als Pesahopfer.

bar sind oder nicht!? Also selbstredend, wenn man geirrt hat; somit handelt der Anfangsatz, wenn man die Bestimmung aufhebt, der Schlussſatz dagegen, wenn man irrt!? R. Abin erwiderte: Freilich, der Anfangsatz, wenn man die Bestimmung aufhebt, der Schlussſatz, wenn man irrt.

R. Jiçhaq b. Joseph traf R. Abahu unter einer Schar Leute stehen; da fragte er ihn: Wie steht es mit unserer Mišnah? Dieser erwiderte: Der Anfangsatz, wenn man die Bestimmung aufhebt, der Schlussſatz, wenn man irrt. Er hörte es von ihm vierzig Mal und es war ihm so bekannt, als läge es in seinem Beutel. — ¿¡Es wird gelehrt: R. Eliêzer sprach: Wenn man wegen des an und für sich erlaubten Pesaḥopfers schuldig ist, wenn man seine Bezeichnung geändert hat, um wieviel mehr wegen anderer an und für sich verbotener Opfer, wenn man ihre Bezeichnung geändert hat; wenn nun dem so wäre, so ist es ja nicht gleich, denn der Anfangsatz spricht, wenn man die Bestimmung aufhebt, der Schlussſatz dagegen, wenn man irrt!? — Nach R. Eliêzer ist dies kein Unterschied. — Aber R. Jehošuâ, nach welchem dies wol ein Unterschied ist, könnte ja seine [Schlussfolgerung] zurückweisen!? — Er erwiderte ihm wie folgt: nach meiner Ansicht ist es überhaupt nicht gleich, denn der Anfangsatz handelt, wenn man die Bestimmung aufhebt, der Schlussſatz dagegen, wenn man irrt, aber auch nach deiner Ansicht [ist zu erwidern:] nein, sollte es, wenn dies beim Pesaḥopfer, das man als Verbotenes bezeichnet, der Fall ist, auch bei anderen Opfern, die man als Erlaubtes bezeichnet, der Fall sein!? R. Eliêzer entgegnete ihm: Von den Opferteilen des Gemeindeopfers ist ein Beweis zu entnehmen: solche dürfen dargebracht werden, dennoch ist man schuldig, wenn man [andere Opfer] als solche schlachtet. R. Jehošuâ erwiderte: Nein, sollte es, wenn dies bei den Opferteilen des Gemeindeopfers, für welche es etwas Bestimmtes giebt, der Fall ist, auch beim Pesaḥopfer, für welche es nichts Bestimmtes giebt, der Fall sein!? — Demnach wäre man nach R. Jehošuâ schuldig, wenn es etwas Bestimmtes ist, dagegen wird bezüglich der [zu beschneidenden] Kinder, wo es sich ebenfalls um etwas Bestimmtes handelt, gelehrt: Wenn man von zwei Kindern, von denen das eine nach dem Šabbath und das andere am Šabbath zu beschneiden ist, versehentlich dasjenige am Šabbath beschnitten hat, das nach dem Šabbath zu beschneiden wäre, so ist man schuldig; wenn das eine am Vorabend des Šabbaths und das andere am Šabbath zu beschneiden ist, und man versehentlich dasjenige am Šabbath beschnitten hat, das am Vorabend zu beschneiden wäre, so ist man

מה לי שאינן ראוין אלא פשיטא בטועה רישא
בעוקר וסיפא בטועה אמר רבי אבין אין רישא
בעוקר וסיפא בטועה: אשכחיה רב יצחק בר יוסף
לרבי אבהו דהוה קאי באוכלסא דאינשי אמר ליה
מתניתין מאי אמר ליה רישא בעוקר וסיפא בטועה
°תנא מיניה ארבעין זימנין ודמי ליה כמאן דמנחא Ber.28a Meg.7b
[81]בכיסיה תנן אמר רבי אליעזר מה אם פסח שמותר Ket.22b 50a
לשמו כששינה את שמו חייב זבחים שהן אסורין
לשמן כששינה את[82]שמן אינו דין שיהא חייב ואם
איתא הא[83]לא דמי דרישא בעוקר וסיפא בטועה
לרבי אליעזר לא שני ליה לרבי יהושע דשני ליה
לישני ליה הכי קאמר ליה לדידי לא דמי רישא
בעוקר וסיפא בטועה לדידך לא אם אמרת בפסח
ששינה את שמו לדבר האסור תאמר בזבחים ששינה
את[82]שמן לדבר המותר אמר ליה רבי אליעזר אימורי
ציבור יוכיחו שהן מותרין לשמן והשוחט לשמן חייב
אמר לו רבי יהושע לא אם אמרת באימורי ציבור
שכן יש להן קצבה תאמר בפסח שאין לו קצבה
למימרא דכל היכא דאית ליה קצבה מחייב רבי
יהושע והרי תינוקות דיש להן קצבה°ותנן מי שהיו Sab.137a Ker.19b
לו שני תינוקות אחד[84]למולו אחר השבת ואחד למולו
בשבת ושכח ומל את של[85]אחר השבת בשבת חייב
אחד[86]למולו בערב שבת ואחד למול בשבת ושכח
ומל את של ערב שבת בשבת רבי אליעזר מחייב

81 M בכיסתיה || 82 P שמו || 83 P — לא || 84 M למול באחד בש׳ ואחד למול || 85 M אחד בש׳ || 86 M למול.

חטאת ורבי יהושע פוטר אמר רבי אמי הכא במאי
עסקינן כגון שקדם ומל את של ערב שבת בשבת
דאיכא הך דשבת דטריד ביה הכא כגון שקדם
ושחטינהו לאימורי ציבור ברישא[87]אי הכי רבי מאיר
אומר אף השוחט לשם אימורי ציבור פטור אף על
גב דקדים ושחטינהו לאימורי ציבור ברישא°[88]והתניא Sab.137a
רבי חייא[89]אמר רבי מאיר לא נחלקו רבי אליעזר
ורבי יהושע על שהיו לו שני תינוקות אחד למול
ערב שבת ואחד למול בשבת ושכח ומל את של
ערב שבת בשבת דחייב על מה נחלקו על שהיו
לו שני תינוקות אחד למול אחר השבת ואחד למול
בשבת ושכח ומל את של אחר השבת בשבת°דרבי Jab.34a
אליעזר מחייב חטאת ורבי יהושע פוטר ותסברא
[90]מה התם דלא עביד מצוה פטר רבי יהושע[91]היכא
דקא עביד מצוה מחייב[92]אלא אמרי דבי רבי ינאי
[93]רישא כגון שקדם ומל של שבת בערב שבת°שלא Col.b
נתנה שבת לדחות[94]הכא הרי נתנה שבת לדחות
אצל קרבן ציבור אמר ליה רב אשי לרב כהנא
הכא נמי הרי נתנה שבת לדחות[95]אצל תינוקות
דעלמא אמר ליה לגבי דהאי גברא מיהת[96]לא
איתיהיב: ושאר כל הזבחים ששחטן לשום פסח
אם אינן ראויין חייב[97]ואם ראויין רבי אליעזר מחייב
חטאת ורבי יהושע פוטר: מאן תנא דשני ליה בין
ראויין לשאינן ראויין רבי שמעון היא·דתניא°אחד tPes.5
[98]הזבחים הראויין ואחד זבחים שאינן ראויין[99]ובין

87 M — א״ה || 88 M והתני || 89 B + מאכל ערב || 90 M ומה סיפא דלא אלא || 91 M רישא דקע' || 92 B — || 93 M הכא || 94 B + וסיפא נתנה שבת לדחות אצלו. M — הכא...ציבור || 95 M + לגבי תינ' בעלמא || 96 M + הא || 97 P — ו || 98 M — ה || 99 P ובין.

nach R. Eliêzer ein Sündopfer schuldig und nach R. Jehošuâ frei!? R. Ami erwiderte: Hier handelt es, wenn man zuerst dasjenige, welches am Vorabend zu beschneiden wäre, am Šabbath beschnitten hat, wo man noch durch das am Šabbath zu beschneidende zerstreut ist[102], da aber handelt es, wenn zuerst die Opferteile des Gemeindeopfers dargebracht wurden[103]. — Wieso sagt R. Meír demnach, man sei auch frei, wenn man [andere Opfer] als Gemeindeopfer schlachtet, also auch wenn die Opferteile des Gemeindeopfers zuerst dargebracht wurden, R. Ḥija lehrte ja: R. Meír sagte: R. Eliêzer und R. Jehošuâ stimmen überein, dass man schuldig ist, wenn man von zwei Kindern, von denen das eine am Vorabend des Šabbaths und das andere am Šabbath zu beschneiden ist, versehentlich dasjenige, welches am Vorabend des Šabbaths zu beschneiden wäre, am Šabbath beschnitten hat, sie streiten vielmehr, wenn man von zwei Kindern, von denen das eine nach dem Šabbath und das andere am Šabbath zu beschneiden ist, versehentlich dasjenige, welches nach dem Šabbath zu beschneiden wäre, am Šabbath beschnitten hat: nach R. Eliêzer ist man ein Sündopfer schuldig und nach R. Jehošuâ frei!? — Glaubst du[104], wenn man nach R. Jehošuâ da[105]frei ist, wo man kein Gebot ausgeübt hat, wieso könnte man nach ihm hierbei schuldig sein, wo man ein Gebot ausgeübt hat!? Vielmehr, erklärten sie in der Schule R. Jannajs, handelt der Anfangsatz, wenn man das am Šabbath zu beschneidende bereits am Vorabend des Šabbaths beschnitten hat, in welchem Fall der Šabbath nicht mehr verdrängt werden darf, während da[105]der Šabbath durch das Gemeindeopfer verdrängt wird. R. Aši sprach zu R. Kahana: Auch hierbei darf ja der Šabbath wegen anderer Kinder verdrängt werden!? Dieser erwiderte: Jedoch nicht für die betreffende Person.

Wenn man andere Opfer als Pesaḥopfer schlachtet, so ist man, wenn sie als solches nicht brauchbar sind, schuldig, wenn aber wol, nach R. Eliêzer ein Sündopfer schuldig und nach R. Jehošuâ frei. Wer ist der Autor, welcher zwischen brauchbar und unbrauchbar unterscheidet? — Es ist R. Šimôn; es wird nämlich gelehrt: Einerlei ob die Opfer [als Pesaḥopfer] brauchbar

102. Man weiss, dass man an diesem Tag eines zu beschneiden hat. 103. Wo diese Pflicht bereits erfüllt ist. 104. Man sei nach RM. im ersten Fall schuldig, auch wenn man beide am Šabbath beschnitten hat, u. zwar aus dem Grund, weil man nachher nicht mehr zerstreut ist. 105. Wenn man andere Opfer als Pesaḥopfer schlachtet, falls sie als solche brauchbar sind.

השוחט לשם אימורי ציבור פטור דברי רבי מאיר אמר רבי שמעון לא נחלקו רבי אליעזר ורבי יהושע על שאינן ראויין שחייב על מה נחלקו על הראויין שרבי אליעזר מחייב חטאת ורבי יהושע פוטר אמר רב ביבי אמר רבי אלעזר פוטר היה רבי מאיר אפילו עגל של זבחי שלמים ששחטו לשום הפסח אמר ליה רבי זירא לרב ביבי והאמר רבי יוחנן מודה היה רבי מאיר בבעלי מומין אמר ליה [100]בבעלי מומין לא טריד בהו [1]והאי טריד ביה: בעא מיניה רבא מרב נחמן חולין לשום פסח [2]מאי [3]אמר רבי מאיר אמר ליה פוטר היה רבי מאיר אפילו חולין לשום פסח והאמר רבי יוחנן מודה היה רבי מאיר בבעלי מומין [4]בעלי מומין לא מיחלפי הני מיחלפי וטעמא דרבי מאיר משום איחלופי ולא איחלופי [5]והאמר רב ביבי אמר רבי אלעזר פוטר היה רבי מאיר אפילו עגל של זבחי שלמים ששחטו לשום הפסח אלמא טעמא דרבי מאיר משום דטריד [5]אמר ליה טריד אף על גב דלא מחלף מחלף אף על גב דלא טריד לאפוקי בעלי מומין דלא איחלופי מחלף ולא [6]מטרד טריד: יתיב רבי זירא ורבי שמואל בר רב יצחק אקילעא [7]דרבי שמואל בר רב יצחק [8]ויתבי וקא אמרי אמר רבי שמעון בן לקיש נתחלף לו שפוד של נותר בשפוד של צלי ואכלו חייב ורבי יוחנן אמר אשתו נידה בעל חייב יבמתו נידה בעל פטור איכא דאמרי כל שכן בההיא דמחייב דלא עשה מצוה [9]אית דאמרי בההיא פטור מאי

100 M — ב || 1 M — והאי ט״ב || 2 M מה לי א״ל || 3 B + לי || 4 M + א״ל || 5 M + הוא || 6 M אטרודי מיטריד || 7 M דבי ר׳ || 8 P ויתיב || 9 M ואיכא.

sind oder nicht, ebenso wenn man es als Gemeindeopfer schlachtet, ist man frei — Worte R. Meírs; R. Šimôn sagte: R. Eliêzer und R. Jehošuâ stimmen überein, dass man wegen unbrauchbarer schuldig sei, sie streiten nur über brauchbare, nach R. Eliêzer ist man ein Sündopfer schuldig und nach R. Jehošuâ frei. R. Bebaj sagte im Namen R. Eleâzars: Nach R. Meír ist man frei, selbst wenn man ein als Friedensopfer bestimmtes Kalb[106] als Pesahopfer geschlachtet hat. R. Zera sprach zu R. Bebaj: R. Johanan sagte ja, dass R. Meír bezüglich gebrechenbehafteter zugebe[107]!? Dieser erwiderte: Wegen gebrechenbehafteter ist man nicht zerstreut[108], wol aber wegen jener.

Raba fragte R. Nahman: Wie ist es nach R. Meír, wenn man Profanes als Pesahopfer schlachtet? Dieser erwiderte: Nach R. Meír ist man frei, auch wenn man Profanes als Pesahopfer schlachtet. — Aber R. Johanan sagte ja, dass R. Meír bezüglich gebrechenbehafteter zugebe!? — Bei gebrechenbehafteten kann keine Verwechselung vorkommen, bei jenen aber wol. — Kommt es denn R. Meír auf die Verwechselung oder Nichtverwechselung an, R. Bebaj sagte ja im Namen R. Eleâzars, man sei nach R. Meír frei, auch wenn man ein als Friedensopfer bestimmtes Kalb als Pesahopfer geschlachtet hat, demnach hängt es ja nach R. Meír davon ab, ob man zerstreut ist!? Dieser erwiderte: Wenn man zerstreut ist, selbst wenn eine Verwechselung ausgeschlossen ist, wenn eine Verwechselung vorkommen kann, selbst wenn man nicht zerstreut ist, während bei gebrechenbehafteten weder Verwechselung noch Zerstreuung zu berücksichtigen ist.

R. Zera und R. Šemuél b. Jiçhaq sassen an der Pforte des R. Šemuél b. Jiçhaq und sagten: R. Šimôn b. Laqiš lehrte, dass man, wenn man, einen Bratspiess mit zurückgebliebenem [Fleisch] mit einem Bratspiess mit gebratenem [Fleisch] verwechselt, und es gegessen hat, schuldig sei. R. Johanan lehrte, dass man, wenn man seiner menstruirenden Frau beiwohnt schuldig sei, wenn aber seiner menstruirenden Schwägerin[109], man frei sei. Manche sagen in jenem Fall[110] sei man um so mehr schuldig, da man kein Gebot ausgeübt hat; manche sagen, in jenem Fall sei

106. Ein solches ist als Pesahopfer unbrauchbar und ein Irrtum selbstredend ausgeschlossen. 107. Dass man schuldig sei, wahrscheinl., weil bei solchen ein Irrtum ausgeschlossen ist. 108. Man dachte niemals daran, diese darzubringen. 109. Deren Mann kinderlos starb, die man nach mosaischem Gesetz heiraten muss; cf. Dt. 25,5 ff. 110. Wenn man zurückgebliebenes Fleisch gegessen hat, nach RJ.

טעמא התם הוא דהוה ליה לשיולי אבל הכא דלא
הוה ליה לשיולי לא ורבי יוחנן מאי שנא יבמתו
דקא עביד מצוה אשתו נמי קא עביד מצוה[10]באשתו
מעוברת והא איכא שמחת עונה שלא בשעת עונתה
והאמר רבא חייב אדם לשמח[11]אשתו בדבר מצוה
סמוך לווסתה[12]אי הכי אפילו יבמתו נמי יבמתו בזיז
מינה אשתו לא בזיז מינה ורבי יוחנן כמאן אילימא
Suk. 41b כרבי יוסי דתנן °רבי יוסי אומר יום טוב הראשון
של חג שחל להיות בשבת ושכח והוציא את הלולב
לרשות הרבים פטור מפני[13]שהוציא ברשות דילמא
שאני התם דזמנו בהול ואלא רבי יהושע דזבחים
דילמא התם נמי זמנו בהול ואלא כרבי יהושע
דתינוקות התם נמי זמנו בהול ואלא כרבי יהושע
Ter. viii,1 Jab. 34a דתרומה °דתנן היה אוכל בתרומה ונודע שהוא בן
גרושה[14]או בן חלוצה רבי אליעזר מחייב קרן וחומש
רבי יהושע פוטר דילמא כדרב ביבי בר אביי דאמר
רב ביבי בר אביי בתרומה בערב הפסח דזמנה
בהול אי נמי שאני. תרומה דאיקרי עבודה ועבודה
Mak. 11b רחמנא אכשר דתנן °היה עומד ומקריב[15]ונודע שהוא
בן גרושה[14]או בן חלוצה[16]כל הקרבנות כולן שהקריב
על גבי המזבח פסולין ורבי יהושע מכשיר ואמרינן
Dt. 33,11 Qid. 66b מאי טעמא דרבי יהושע דכתיב °ברך ה׳ חילו ופועל

10 M בשאשתו || 11 M + את || 12 M איבעי .ליה לשיולי יבמ׳ || 13 M שהוציאו || 14 M ובן || 15 M + ע״ג המזבח || 16 M ר׳ אליעזר או׳ כל קרב׳ שהק׳.

man frei, weil man in diesem Fall fragen sollte, in jenem Fall aber nicht. — Nach R. Johanan ist man wegen seiner Schwägerin wol deswegen frei, weil man ein Gebot ausgeübt hat, auch bei seiner Frau hat man ja ein Gebot ausgeübt!? — Wenn sie schwanger ist[111]. — Man muss sie ja zur festgesetzten Zeit[112]erfreuen!? — Nicht zur festgesetzten Zeit. — Aber Raba sagte ja, man müsse seine Frau durch die Ausübung der Pflicht[113]erfreuen!? — Nahe ihrer Periode. — Demnach sollte dies auch von seiner Schwägerin gelten!? — Vor seiner Schwägerin schämt man sich[114], vor seiner Frau nicht. — Wessen Ansicht vertritt R. Johanan, wollte man sagen, die des R. Jose, wie gelehrt wird, R. Jose sagte, dass man, wenn der erste Festtag auf einen Šabbath fällt und man vergessentlich die Festpalme nach öffentlichem Gebiet hinausgetragen hat, frei sei, weil man sie mit Berechtigung hinausgetragen hat, so kann es ja hierbei anders sein, weil die Zeit drängt; wollte man sagen, die des R. Jehošuâ bei den Opfern[115], so hat man es ja auch hierbei eilig; wollte man sagen, die des R. Jehošuâ bei den [zu beschneidenden] Kindern[116], so hat man es ja auch hierbei eilig; wollte man sagen, die des R. Jehošuâ bei der Lehre von der Hebe, denn es wird gelehrt, dass wenn [ein Priester] während er Hebe isst, erfährt, er sei der Sohn einer Geschiedenen oder einer Haluçah[117], er nach R. Eliêzer zum Ersatz des Grundwerts und des Fünftels, und nach R. Jehošuâ frei sei, so kann es ja nach der Erklärung des R. Bebaj b. Abajje handeln, denn R. Bebaj b. Abajje sagte, es handle, wenn er die Hebe am Vorabend des Pesahfestes isst, wo die Zeit ebenfalls drängt, oder ist es bei der Hebe anders, da [der Genuss derselben] als Tempeldienst betrachtet wird und der Allbarmherzige den Dienst als giltig erklärt hat, denn es wird gelehrt, dass, wenn [ein Priester] während er den Dienst verrichtet, erfährt, er sei der Sohn einer Geschiedenen oder einer Haluçah, alle Opfer, die er auf dem Altar dargebracht hat, unbrauchbar und nach R. Jehošuâ brauchbar sind, und wir erklärten, der Grund R. Jehošuâs sei, weil es heisst:[118]*Segne, o Herr, seinen Wolstand und lass dir gefallen das*

111. So ist die Begattung kein Gebot. 112. Für die Pflicht der Begattung ist eine bestimmte Frist festgesetzt, die für jeden von seinem Beruf abhängt; cf. Ket. 61b. 113. Auch nicht zur festgesetzten Zeit, wenn man merkt, dass es der Wunsch der Frau ist. 114. Sie zu fragen, ob sie rein sei. Statt בזיז haben manche HSS., auch Âruch sv. כז richt. כזיז vom syr.-arab. כוז od. כזז *zurückschrecken, sich geniren.* 115. Cf. S. 575 Z. 21 ff. 116. Cf. S. 578 Z. 6 ff. 117. Eine kinderlose Witwe, die zu heiraten (cf. N. 109) ihr Schwager sich weigert; cf. Bd. III S. 761 N. 147. Ein solcher Priester wird in die Priesterschaft nicht aufgenommen. 118. Dt. 33,11.

Thun seiner Hände!? — Wo wird der [Genuss von] Hebe als Tempeldienst betrachtet? — Es wird gelehrt: Eines Abends kam R. Triphon nicht ins Lehrhaus. Am folgenden Morgen traf ihn R. Gamaliél und fragte ihn, weshalb er vergangenen Abend nicht ins Lehrhaus gekommen sei. Dieser erwiderte: Ich verrichtete den Tempeldienst. Jener entgegnete: Deine Worte sind rätselhaft, giebt es denn einen Tempeldienst in der Jetztzeit!? Dieser erwiderte: Es heisst:[119]*Als einen geschenkweise verliehenen Dienst übergebe ich euch das Priestertum, der Fremde aber, der herantritt, soll mit dem Tod bestraft werden*; der Genuss der Hebe innerhalb des Pflichtgebiets gleicht also dem Tempeldienst.

Hat man es für solche, die davon nicht essen, geschlachtet. Selbtredend, wenn es da[120]unbrauchbar ist, ist man hierbei schuldig!? — Da er im Schlussfatz lehren will, man sei frei, lehrt er im Anfangsatz, man sei schuldig. — Auch dies ist ja selbstredend!? — Vielmehr, da er [von dem Fall,] wenn man es am Šabbath zu anderem Zweck schlachtet, lehrt, so lehrt er auch [von dem Fall,] wenn für solche, die davon nicht essen. — Wozu ist dies selbst nötig!? — Er will den Streit zwischen R. Eliêzer und R. Jehošuâ lehren.

R. Hona b. Ḥenana sprach zu seinem Sohn: Wenn du zu R. Zeriqa kommst, so frage folgendes: Wieso ist man nach demjenigen, welcher sagt, man sei wegen einer beschädigenden Verwundung frei[121], schuldig, wenn man es für solche, die davon nicht essen können, schlachtet, welche verbessernde Thätigkeit hat man denn dadurch ausgeübt!? — Die Verbesserung besteht darin, dass sie[122], wenn sie auf [dem Altar] sind, nicht mehr entfernt werden. — Wieso ist man schuldig, wenn es sich als gebrechenbehaftet herausstellt, welche verbessernde Thätigkeit hat man denn ausgeübt!? — Die Verbesserung besteht darin, dass es, wenn es ein Blendhäutchen auf dem Auge hat, nach R. Âqiba, wenn sie schon auf [dem Altar] sind, nicht mehr entfernt werden. — Wenn es sich nach dem Schlachten herausstellt, dass es eine heimliche es rituell ungeniessbar machende Verletzung hat, so ist man frei, demnach ist man schuldig, wenn sie eine augenscheinliche ist, welche verbessernde Thätigkeit hat man denn ausgeübt!? — Die Verbesserung besteht darin, dass es kein Aas[123]mehr werden kann. Rabina wandte ein: Wenn jemand am Šabbath ausserhalb [des Tempelhofs] ein Sündopfer einem Götzen

ידיו תרצה[17]ותרומה היכא איקרי עבודה דתניא מעשה ברבי טרפון שלא בא אמש לבית המדרש לשחרית מצאו רבן גמליאל אמר לו מפני מה לא באת אמש לבית המדרש אמר לו עבודה עבדתי אמר לו כל דבריך אינן אלא[18]דברי תימה וכי עבודה בזמן [Fol. 73 Nm. 18,7] הזה מנין אמר לו הרי הוא אומר°עבודת מתנה אתן את כהנתכם והזר הקרב יומת עשו אכילת תרומה בגבולין כעבודת[19]בית המקדש׃ שחטו שלא לאוכליו׃ פשיטא כיון דהתם פסול הכא חייב משום[20]דתנא סיפא פטור תנא[21]רישא חייב והא נמי פשיטא[22]משום דהתם כשר הכא פטור אלא איידי דתנא[23]שחטו שלא לשמו בשבת תנא נמי שלא לאוכליו והיא גופא למה לי משום דקבעי לאיפלוגי רבי אליעזר ורבי יהושע׃ אמר ליה רב הונא בר הيננא לבריה כי אזלת לקמיה דרבי[24]זריקא בעי מיניה לדברי האומר מקלקל בחבורה פטור שחטו שלא לאוכליו חייב מה תיקן תיקן אם עלו לא ירדו שחטו ונמצא בעל מום חייב מה תיקן תיקן בדוקין שבעין ואליבא דרבי עקיבא דאמר אם עלו לא ירדו שחטו ונמצא טריפה בסתר פטור הא בגלוי חייב מה תיקן תיקן[25]להוציא [Hol. 40a] מידי נבילה מתקיף לה רבינא[26]הא דתניא°השוחט חטאת בשבת בחוץ לעבודה זרה חייב[27]עליה שלש

M 17 [+ אפי׳ הולין שבו פועל ידיו תרצה] ‖ M 18 — דברי ‖ M 19 — בית ‖ M 20 דקבעי למיתנא ‖ M 21 + נמי, ‖ M 22 כיון ‖ M 23 + רישא ‖ M 24 אבהו ‖ M 25 להוציאו ‖ M 26 + אלא ‖ M 27 — עליה.

119. Num. 18,7. 120. Cf. S. 537 Z. 4 ff. 121. Cf. Bd. I S. 568 Z. 26 ff. 122. Die Opferteile; sie werden dennoch dargebracht. 123. Ein solches ist nicht nur zum Essen verboten, sondern auch verunreinigend.

חטאות מה תיקן[28]אמר רב עוירא שמוציאו מידי אבר
Naz.25b Zeb.5b מן החי׃ שחטו ונודע וכו׳׃°אמר רב הונא אמר רב
112a 115b Men.4a אשם שניתק לרעיה ושחטו סתם כשר לעולה
Tem.18a אלמא קסבר לא בעי עקירה אי הכי כי לא ניתק
נמי גזירה לאחר כפרה אטו לפני כפרה ומנא תימרא
Seb.12a Tem.20b דתנן°[29] אשם שמתו בעליו או שנתכפרו בעליו ירעה
עד שיסתאב וימכר ויפלו דמיו לנדבה רבי אליעזר
אומר ימות רבי יהושע אומר ימכר ויביא בדמיו
עולה בדמיו אין אבל[30]גופו לא[31]דגזור לאחר כפרה
אטו לפני כפרה שמע מינה איתיביה רב חסדא
לרב הונא שחטו ונודע שמשכו בעלים את ידם וכו׳
Col.b °ותני עלה בחול[32]כי האי גוונא ישרף מיד אי אמרת
בשלמא בעי עקירה[33]האי פסח הוא וכיון דלית ליה
בעלים הוה ליה פסולו בגופו[34]אמטו להכי ישרף מיד
אלא אי אמרת לא בעי עקירה[35]מרישא הוה ליה
שלמים פסולו[36]משום מאי משום דבר אחר דקא
שחיט ליה אחר תמיד של בין הערבים[37]ותעובר
Pes.34b 82b tPes.6 צורתו °דהתניא זה הכלל כל שפסולו בגופו ישרף

28 M תיקן להוציאו ‖ 29 PM דתניא ‖ 30 M כהיא ‖ גופה ‖ 31 M — דגזור...לפני כפרה ‖ 32 M — כה״ג ‖ 33 M — האי...בגופו ‖ 34 M אמטו׳ל הכי ‖ 35 M — מרישא ה״ל שלמי׳ ‖ 36 M מחמת מאי הוי ששחטו אחר תשבה״ע פסולו מחמת ד״א הוא ופסולו מחמת ד״א עיכור צורה בעי דהתנ׳ כל ‖ 37 B עיבור צורה בעי דתניא.

opfert, so ist er dessentwegen drei Sündopfer schuldig; welche verbessernde Thätigkeit hat er denn ausgeübt[124]!? R. Âvira erwiderte: Von diesem kann nicht mehr ein von einem lebenden Tier abgelöstes Glied[125] entnommen werden.

Hat es sich nach dem Schlachten herausgestellt &. R. Ḥona sagte im Namen Rabhs: Wenn man ein zum Weiden[126] bestimmtes Schuldopfer ohne nähere Bestimmung geschlachtet hat, so ist es als Brandopfer brauchbar. — Er ist also der Ansicht, eine Aufhebung der Bestimmung sei nicht erforderlich, demnach sollte es auch von dem Fall gelten, wenn es nicht zum Weiden bestimmt wurde!? — Dies wurde nach der Sühne [des Eigentümers] verboten, weil man es auch vor der Sühne thun könnte. — Woher entnimmst du dies? — Es wird gelehrt: Wenn die Eigentümer eines Schuldopfers gestorben sind, oder sie [durch Ersatz] Sühne erhalten haben, so lasse man es weiden, bis es ein Gebrechen bekommt, alsdann werde es verkauft und der Erlös als Tempelspende verwendet; R. Eliêzer sagt, man lasse es verenden; R. Jehošuâ sagt, man verkaufe es und bringe für den Ertrag ein Brandopfer dar; also nur für den Ertrag, es selbst darf aber nicht als solches dargebracht werden, dies ist nämlich nach der Sühne verboten, weil man es auch vor der Sühne thun könnte. Schliesse hieraus. R. Ḥisda wandte gegen R. Hona ein: Hat es sich nach dem Schlachten herausgestellt, dass sich die Eigentümer davon zurückgezogen haben &; hierzu wird gelehrt, dass es am Wochentag in einem solchen Fall sofort verbrannt werden müsse. Einleuchtend ist dies nun, wenn du sagst, die Bestimmung müsse aufgehoben werden: dieses ist ein Pesaḥopfer, und da es keine Eigenthümer hat, so haftet die Unbrauchbarkeit an ihm selbst, daher muss es sofort verbrannt werden; wenn du aber sagst, die Bestimmung brauche nicht aufgehoben zu werden, so gilt es ja als Friedensopfer[127], wonach die Unbrauchbarkeit von einem anderen Umstand abhängt — es wurde nach dem beständigen Abendopfer[128] dargebracht — demnach müsste man ja zuerst das Fleisch das Aussehen verlieren lassen, denn es wird gelehrt, die Regel hierbei sei, dass wenn

124. Das einem Götzen Gespendete ist ebenfalls verunreinigend. 125. Das sogar einem Nichtjuden verboten ist, somit ist die Tötung des Tiers eine verbessernde Thätigkeit, obgleich es zum Genuss verboten und auch verunreinigend ist. 126. Wenn ein als Schuldopfer bestimmtes Tier durch den Tod des Eigentümers oder durch Ersatz (wenn es abhanden gekommen war) als solches nicht mehr dargebracht werden kann, so wird es für die Weide bestimmt, dh. man lässt es solange weiden, bis es ein Gebrechen bekommt, alsdann kann es ausgelöst u. der Erlös als Tempelspende verwendet werden. 127. Was vom Pesaḥopfer zurückbleibt, gilt als Friedensopfer. 128. Welches als letztes Opfer dargebracht werden muss; cf. S. 532 Z. 14 ff.

מיד בדם ובעלים תעובר צורתו ויצא לבית השריפה
אלא לא תימא שחטו[38] סתם כשר לשום עולה אלא
אימא שחטו לשום עולה כשר אלמא[39] בעי עקירה
ולרבי חייא בר גמדא°דאמר נזרקה מפי הבורה Pes. 64a
ואמרי כגון שהיו בעלים טמאי מתים ונדחין לפסח
שני האי הוא דבעי עקירה הא[40] בעלמא לא בעי
עקירה מאי איכא למימר[41] אלא אמר רב הונא בריה
דרב יהושע הכא במאי עסקינן כגון שהפרישו קודם
חצות ומתו בעלים אחר חצות דהוה ליה נראה
ונדחה וכל הנראה ונדחה שוב אינו חוזר ונראה
מידי הוא טעמא אלא לרב הא אמר רב°בעלי חיים Pes. 98a Jom. 64a
אינם נידחים אלא אמר רב פפא הא מני רבי אליעזר
היא דאמר[42] וכן השוחט אחרים לשם פסח[43] פסול
דהוה ליה פסולו בגופו ואי רבי אליעזר היא חטאת
נמי מחייב דהא לית ליה לרבי אליעזר טועה בדבר
מצוה פטור[41] אלא תרגמא רב יוסף בריה דרב סלא
חסידא קמיה דרב פפא הא מני[44] רב יוסף בן הונאי
היא דתנן°יוסף בן הונאי אומר הנשחטים לשם פסח Zeb. 2
ולשם חטאת פסולים[45] אלמא פסולו בגופו הוא ומשום
הכי ישרף מיד ובפטורי סבר לה כרבי יהושע רב
אשי אמר רב דאמר[46] כרבי ישמעאל בנו של רבי
יוחנן בן ברוקה דתניא°רבי ישמעאל בנו של רבי tPes. 5
יוחנן בן ברוקה אומר אם יש שהות ביום לידע
[47] אם משכו בעלים את ידיהם או שמתו או שנטמאו
[48] חייב°ותעובר צורתו ויוצא לבית השרפה מאי tPes. 6

38 M כשר לעולה || 39 M + קסבר || 40 M אחר || 41 M — אלא || 42 M — וכן השו׳ || 43 M פסולין אי ר״א חטאת || 44 VM — רב || 45 M — אלמא...מיד || 46 M כי האי תנא דתניא. || 47 M שמשכו הבע׳ את ידם || 48 M — חייב ו.

die Unbrauchbarkeit am Objekt selbst haftet, es sofort verbrannt werde, und wenn am Blut oder an den Eigentümern, man es zuerst das Aussehen verlieren lasse und erst nachher ins Krematorium bringe!? — Vielmehr, man sage nicht, es sei als Brandopfer brauchbar, wenn man es ohne Bestimmung geschlachtet hat, sondern, es sei brauchbar, wenn man es als Brandopfer geschlachtet hat; demnach muss die Bestimmung aufgehoben werden. — Wie ist es aber nach R. Ḥija b. Gamda zu erklären, welcher sagte, das ganze Kollegium habe übereinstimmend erklärt, es handle, wenn die Eigentümer an einer Leiche unrein geworden waren und für den zweiten Pesaḥ zurückgesetzt wurden, also nur in diesem Fall ist die Aufhebung der Bestimmung erforderlich, sonst aber nicht!? Vielmehr, erklärte R. Hona, der Sohn R. Jehošuâs, hier handelt es, wenn man es vormittags [als Pesaḥopfer] abgesondert hat und die Eigentümer nachmittags[129] gestorben sind; es war also brauchbar und wurde nachher zurückgesetzt, und das, was brauchbar war und zurückgesetzt wurde, kann nicht wiederum brauchbar werden. — Diese Begründung soll ja nach Rabh gelten, und Rabh ist ja der Ansicht, dass Lebendiges nicht zurückgesetzt werden könne!? Vielmehr, erklärte R. Papa, hier[130] ist die Ansicht R. Eliêzers vertreten, welcher sagt, andere [Opfer], die man als Pesaḥopfer schlachtet, seien unbrauchbar, somit haftet die Unbrauchbarkeit am Opfer selbst. — Nach R. Eliêzer sollte man deswegen [am Šabbath] auch ein Sündopfer schuldig sein, da ja R. Eliêzer nicht der Ansicht ist, man sei wegen des Irrens bei der Ausübung eines Gebots frei!? — Vielmehr, R. Joseph, der Sohn R. Sala des Frommen, erklärte es vor R. Papa: hier ist die Ansicht des Joseph b. Ḥonaj vertreten, denn es wird gelehrt, Joseph b. Ḥonaj sagte, [andere Opfer,] die als Pesaḥopfer oder als Sündopfer geschlachtet werden, seien unbrauchbar, demnach haftet die Unbrauchbarkeit am Opfer selbst und muss es sofort verbrannt werden, und dieser ist der Ansicht R. Jehošuâs, dass man[131] frei sei. R. Aši erklärte: Rabh ist der Ansicht R. Jišmâêls, des Sohn des R. Joḥanan b. Beroqa; es wird nämlich gelehrt: R. Jišmâêl, der Sohn des R. Joḥanan b. Beroqa, sagte: Hatte man am Tag Zeit genug, um zu erfahren, ob die Eigentümer sich davon zurückgezogen haben, gestorben oder unrein geworden sind, so ist man schuldig, auch muss man es dann

129. Nur wenn das die Bestimmung des Pesaḥopfers aufhebende Ereignis vor Mittag eintritt, erhält es die Eigenschaft eines Friedensopfers. 130. Cf. S. 582 Z. 11. 131. Wegen des Irrens bei der Ausübung eines Gebots.

טעמא לאו משום [49]דלא בעי עקירה ממאי דילמא
Pes. 34b 82b משום [50]דסבר לה °כתנא דבי רבה בר אבוה דאמר
Men. 50b אפילו פיגול [51]נמי בעי עיבור צורה דיליף עון עון
מנותר דאי לא תימא הכי נטמאו בעלים[52]מאי איכא
למימר הא ודאי בעי עקירה דאמר רבי חייא בר
Pes. 64a Hol. 30a גמדא °נזרקה מפי חבורה [53]כגון שהיו בעלים טמאי
מת ונדחו לפסח שני אלא מהוורתא[54]כדשני מעיקרא
יוסף בן הונאי היא:

M 49 דקסבר לא || M 50 דקסבר כרבה || M 51 טעון צורה דאי || M 52 מי איכא למ״ד דלא בעי עקירה והאר״ח || M 53 + ואמרו || M 54 כדשנין.

das Aussehen verlieren lassen und ins Krematorium bringen. Wahrscheinlich deswegen, weil die Bestimmung nicht aufgehoben zu werden braucht[132]. — Wieso, vielleicht aus dem Grund, weil er der Ansicht des Tanna der Schule des Rabba b. Abuha ist, welcher sagte, dass man selbst Verdorbenes[133][vor dem Verbrennen] das Aussehen verlieren lassen müsse, was er aus dem Wort *Sünde*, das auch beim Uebriggebliebenen[133] gebraucht wird, folgert. Wie willst du denn, wenn du dies nicht anerkennen wolltest, den Fall, wenn die Eigentümerunrein geworden sind, erklären, hierbei ist ja selbstredend die Aufhebung der Bestimmung nötig, denn R. Ḥija b. Gamda sagte, das Kollegium habe übereinstimmend erklärt, es handle, wenn die Eigentümer an einer Leiche unrein geworden waren und für den zweiten Pesaḥ zurückgesetzt wurden!? Am richtigsten ist vielmehr die vorherige Erklärung, hier sei die Ansicht des Joseph b. Ḥonaj vertreten.

132. Somit ist es ein unbrauchbares Friedensopfer, da es nach dem Abendopfer geschlachtet wurde, und zwar haftet die Unbrauchbarkeit am Opfer selbst. 123. Cf. Lev. 7,18.

SIEBENTER ABSCHNITT

WIE WIRD DAS PESAḤLAMM GEBRATEN? — MAN HOLT EINEN SPIESS AUS GRANATAPFELHOLZ UND STECKT IHN IN DAS MAUL BIS DURCH DEN AFTER. MAN LEGE DIE UNTERSCHENKEL UND DAS EINGEWEIDE HINEIN — WORTE R. JOSE DES GALILÄERS; R. ÂQIBA SAGTE, DIES SEI JA EINE ART KOCHEN[1], VIELMEHR HÄNGE MAN SIE VON AUSSEN AN. MAN DARF DAS PESAḤLAMM WEDER AN EINEM [EISERNEN] SPIESS NOCH AUF EINEM ROST BRATEN. R. ÇADOQ ERZÄHLTE: EINST SPRACH R. GAMALIÉL ZU SEINEM DIENER ṬABI: GEH, BRATE UNS DAS PESAḤLAMM AUF DEM ROST.

Fol. 74 כיצד צולין את הפסח [1]מביאין שפוד של רמון
[2]תוחבו מתוך פיו עד בית נקובתו [3]ונותן את
כרעיו ואת בני מעיו לתוכו דברי רבי יוסי הגלילי
רבי עקיבא אומר כמין בישול הוא זה אלא תולין
[ii,1] חוצה לו: °אין צולין את הפסח לא [4]על השפוד ולא
על האסכלא אמר רבי צדוק מעשה ברבן גמליאל
שאמר לטבי עבדו צא וצלה לנו את הפסח על
האסכלא:

GEMARA. Sollte man doch einen aus Metall verwenden!? — Wenn ein Teil eines solchen erhitzt wird, so wird der ganze erhitzt, somit würde es durch den Spiess gebraten werden, während der Allbarmherzige sagt: [2]*am Feuer gebraten*, nicht aber durch einen anderen Gegenstand. — Sollte man einen aus Dattelpalmenholz verwenden!? — Ein solcher hat Zellen und schwitzt Wasser aus, somit würde es Gekochtem gleichen. — Sollte man doch einen aus Feigenholz verwenden!? Ein solcher ist markig und schwitzt Wasser aus, somit würde es Gekochtem gleichen. — Sollte man einen aus Eichenholz, aus Johannisbrotholz oder aus Sykomorenholz verwenden!? — Solche haben Knoten und schwitzen Wasser aus[3]. Einer aus Granatapfelholz hat ja ebenfalls Knoten!? — Dessen Knoten sind glatt; wenn du aber willst, sage ich: [man verwende] einen einjährigen Zweig, der keine Knoten hat. — Er hat ja aber Enden[4]!? — Die Enden ragen hinaus. — Unsere Mišnah vertritt also nicht die Ansicht R. Jehudas, denn es wird gelehrt: R. Jehuda sagte, wie ein Holzspiess nicht verbrannt wird, so erhitze

גמרא. וניתי של מתכת איידי דחם מקצתו
Ex. 12,8 חם כולו וקמטוי מחמת השפוד ורחמנא אמר °צלי
אש ולא [5]צלי מחמת דבר אחר וניתי של דקל [6]איידי
דאית ליה שיבי מפיק מיא [7]והוי כמבושל וניתי של
תאנה [8]איידי דמהלחל מפיק מיא והוה ליה כמבושל
וניתי של אלון [9]של חרוב ושל שקמה איידי דאית
ביה קיטרי מפיק מיא של רמון נמי אית ביה קיטרי
שיעי קיטרי ואיבעית אימא [10]בנבגא בר שתא דלית
ביה קיטרי והא איכא ביה [11]פסקיה דמפיק לבי
פסקיה לבר מתניתין דלא כרבי יהודה דתניא רבי

1 M — מביאין ‖ 2 B ותוחבו לתוך ‖ 3 M ונותנין ‖ 4 M בשפוד ‖ 5 M — צלי ‖ 6 M כיון דאית ביה ‖ 7 M והוה ליה כמב' ‖ 8 M כיון ‖ 9 M ○ ש״ח ‖ 10 M ניתי נבנא בר ‖ 11 M פיסקי מפסיק ליה לבר.

1. Das Eingeweide wird nicht direkt am Feuer, sondern durch die Hitze gebraten. 2. Ex. 12,8. 3. Beim Glätten werden die Holzzellen freigelegt. 4. An welchen die Holzzellen freiliegen.

יהודה אומר כשם ששפוד של עץ אינו נשרף כך שפוד של מתכת אינו מרתיח אמרו לו זה חם מקצתו חם כולו וזה חם מקצתו[12] אינו חם כולו: ונותן את כרעיו וכו׳: תניא רבי ישמעאל[13] קוריהו° תוך תוך רבי טרפון קוריהו גדי מקולס תנו רבנן° איזהו גדי מקולס[14] דאסור לאכול בלילי פסח בזמן הזה כל שצלאו כולו כאחד נחתך ממנו אבר[15] נשלק ממנו אבר אין זה גדי מקולס[16] השתא יש לומר נחתך ממנו אבר[17] דאף על גב דקא מטוי ליה בהדיה אמרת לא נשלק מיבעיא אמר רב ששת ששלקו במחובר: אמר[18] רבה האי מולייתא שריא אמר ליה אביי והא קא בלעא דמא אמר ליה[19] כבולעה כך פולטת נימא מסייע ליה נותן את כרעיו ואת בני מעיו לתוכו מאי טעמא לאו משום דאמרינן כבולעו כך פולטו [20] אמרי שאני התם כיון דאיכא בית השחיטה דמחלחל מידב דייבי נימא מסייע ליה° הלב קורעו ומוציא את דמו לא קרעו קורעו לאחר בישולו ומותר מאי טעמא לאו משום דאמרינן כבולעו כך פולטו[21] שאני לב דשיע איני והא[22] רבין סבא טפליה ההיא בר גוזלא לרב ואמר ליה אי מעלי טפי הב לי[23] ואיכול [24] אמר ליה ההיא בסמידא דמפריך והא רבא איקלע לבי ריש גלותא וטפלו ליה בר אווזא אמר אי לא דחזיתיה דזיג כזוזא חיורא לא אכלי מיניה ואי סלקא דעתך[25] כבולעו כך פולטו מאי איריא[26] כי זיג אפילו כי לא זיג נמי[27] התם בחיורתא[28] דשריר[29] הילכך

Ber.39a Er.29b — tBeç.2 — Col.b — Hol.109a Ker.22a

12 M ואין || 13 M + היה || 14 M — דאסור...הזה || 15 M + או ש || 16 M + ומותר בזה״ז || 17 M ואע״ג דקא מיטוי בהד׳ אמרת אין זה גדי מקולס נשלק ממנו אבר דלא קמיטוי בהדיה לא כל שכן אר״ש || 18 M רבא || 19 M כבולעו כך פולטו || 20 M — אמרי || 21 M + לא || 22 M רב ייבא סבא טפל ליה בר || 23 P ואכיל. M ואיכול בסמידא דמיפרך || 24 B — א״ל || 25 M + אמרינן || 26 M — כי || 27 M — התם || 28 M דקייר || 29 B והלכתא.

der Metallspiess nicht[5]. Man entgegnete ihm: Der eine wird, wenn ein Teil desselben erhitzt wird, vollständig erhitzt, der andere wird, wenn ein Teil desselben erhitzt wird, nicht vollständig erhitzt.

Man lege die Unterschenkel &. Es wird gelehrt: R. Jišmâél nennt es "Tuch, tuch[6]," R. Triphon nennt es "gerüstetes Zicklein". Die Rabbanan lehrten: Was heisst gerüstetes Zicklein, das man zur Jetztzeit am Pesahabend nicht essen darf[7]? — wenn man es vollständig brät; hat man ein Glied abgeschnitten oder gekocht, so heisst es nicht mehr gerüstet. — Wenn es schon, falls man ein Glied abgeschnitten, also selbst wenn man es gebraten hat, nicht mehr gerüstet heisst, um wieviel weniger, wenn man es gekocht hat!? R. Šešeth erwiderte: Wenn man es [am Rumpf] haftend gekocht hat.

Rabba sagte: Gefüllt ist es erlaubt. Abajje sprach zu ihm: Die Füllung saugt ja Blut auf!? Dieser erwiderte: Wie sie es aufsaugt, so stosst sie es aus. Ihm wäre eine Stütze zu erbringen: Man lege die Unterschenkel und das Eingeweide darin; wahrscheinlich sagen wir also, dass sie es ausstossen wie sie es aufsaugen. — Hierbei ist es anders: da es einen Schlachtschnitt hat, wo das Blut abfliesst, so fliesst es mit. — Ihm wäre eine Stütze zu erbringen: Das Herz schlitze man auf und lasse das Blut abfliessen, hat man es nicht aufgeschlitzt, so thue man dies nach dem Kochen, sodann ist es erlaubt; wahrscheinlich sagen wir also, dass es [das Blut] ausstösst, wie es dieses aufsaugt. — Anders ist das Herz, da es glatt ist[8]. — Dem ist ja aber nicht so, Rabin der Greis überzog ja für Rabh eine junge Taube [mit Teig]; er sprach darauf zu ihm: Wenn die Teigkruste schmackhaft ist, so gieb sie mir und ich werde sie essen!? Man erwiderte: Diese war aus feinem Mehl und daher porös[9]. — Aber einst kam ja Raba zum Exiliarchen und man bezog für ihn eine Ente [mit Teig] und er sprach: Würde ich nicht gesehen haben, dass es klar wie Kristall[10] ist, so würde ich davon nicht gegessen haben. Wozu brauchte es nun, wenn du sagst, es stosse das Blut aus, wie es dieses aufsaugt, klar gewesen zu sein, es sollte ja auch ohne klar zu sein, [erlaubt] sein!? Dieser war aus einfachem

5. Da er dem Feuer nicht ausgesetzt ist. 6. Naturlaut des Kochens; Var. תוך בר innen u. aussen, dh. gefüllt. 7. Cf. S. 508 Z. 19 ff. 8. Es ist mit einer Haut überzogen u. saugt überhaupt nichts auf. 9. So nach der La. des Ârukh דאיפריך. 10. RH. liest זוזא חיורא weisses Glas (Kristall); nach unserer La. זוזא חיו׳ zu übersetzen: wie ein blanker Zuz.

דסמידא בין אסמיק בין לא אסמיק שריא דחיורתא אר־זיג כוזזא [30]חיורא שריא אי לא אסיר דשאר קמחים אסמיק אסיר לא אסמיק שרי האי מולייתא מאן דאסר אפילו פומא לתחת ומאן דשרי אפילו פומא לעיל והילכתא מולייתא שרי אפילו פומא לעיל: °אומצא ביעי [31]ומיזרקי פליגי בה רב אחא Hol.93b ורבינא בכל התורה [32]כולה רב אחא לחומרא ורבינא לקולא והילכתא כרבינא לקולא לבר מהני תלת דרב אחא לקולא ורבינא לחומרא והלכתא כרב אחא לקולא האי אומצא דאסמיק חתכיה ומלחיה אפילו לקדרה [33]שרי שפדיה בשפודא,שרי מידב דייב אחתיה [34]אגומרי פליגו בה רב אחא ורבינא חד [35]אסר וחד שרי מאן דאסר מצמית צמית ומאן דשרי [36]מישב שייבי והלכתא [36]מישב שייבי וכן ביעי [37]בקרמייהו [38]התכינהו ומלהינהו אפילו לקדרה שריין [39]התכינהו ותלינהו בשפודא שריין מידב דייב אחתינהו אגומרי פליגו ביה רב אחא ורבינא חד אסר וחד שרי מאן דאסר מצמת צמית [40]מאן דשרי [36]מישב שייב וכן [31]מיזרקי [41]חתכיה ומלחיה אפילו לקדרה שרי תלייה בשפודא בית השחיטה לתתאי שרי מידב דאיב אחתיה אגומרי פליגו רב אחא ורבינא חד אסר וחד שרי מאן דאסר מצמת צמית ומאן דשרי [36]מישב שאיב והלכתא [36]מישב שאיב: האי אומצא דאסמיק [42]חלייה אסיר לא אסמיק [43]חלייה שרי רבינא אמר

30 M חיורתא אין אי לא לא || 31 P ומזירקי, מזיר' || 32 M — כולה || 33 M שפיר דמי שפ' בשפ' מידב דאיב דמא אנחיה אגומרי || 34 P אגומריה || 35 M אמר גומרי מיצמת צמתי ליה וחד אמר גומ' מישב שייבי ליה והלכ' גומרי מישב || 36 B מישאב שאיב || 37 B — בקרמייהו || 38 M — התכ'... שייב || 39 B — התכינהו ו || 40 B + ו || 41 M — חתכ'...האי || 42 M + הוא שרי ו || 43 P + ו. M + הוא ו.

Mehl und nicht porös. Daher ist es bei feinem Mehl erlaubt, einerlei ob es rot ist oder nicht, bei einfachem Mehl nur dann, wenn es klar wie Kristall ist, sonst aber verboten, und bei anderen Mehlarten verboten, wenn es rot ist, erlaubt, wenn es nich rot ist. Die Füllung [des Bratens] ist nach der einen Ansicht verboten, selbst wenn sich die Oeffnung unten befindet, und nach der anderen Ansicht erlaubt, selbst wenn sie sich oben befindet. Die Halakha ist, die Füllung ist erlaubt, selbst wenn sich die Oeffnung oben befindet.

Ueber Fleischstücke, Hoden[11] und Blutgefässe streiten R. Aḥa und Rabina. In der ganzen Gesetzlehre ist R. Aḥa erschwerender und Rabina erleichtender Ansicht, und die Halakha ist wie Rabina, erleichternd; bei folgenden drei Dingen ist aber R. Aḥa erleichternder und Rabina erschwerender Ansicht, und die Halakha ist wie R. Aḥa, erleichternd. Wenn man ein rohes Stück Fleisch abschneidet und salzt, so ist es sogar zum Kochen erlaubt; brät man es am Spiess, so ist es ebenfalls erlaubt, weil das Blut abfliesst; brät man es auf Kohlen, so streiten hierüber R. Aḥa und Rabina: nach dem einen ist es verboten, nach dem anderen erlaubt. Nach dem einen verboten, weil die Kohlen das Blut zurückdrängen, nach dem anderen erlaubt, weil sie es aufsaugen. Die Halakha ist: sie saugen es auf. Dasselbe gilt auch von den Hoden in der Haut: wenn man sie abschneidet und salzt, so sind sie auch zum Kochen erlaubt; brät man sie am Spiess, so sind sie ebenfalls erlaubt, weil [das Blut] abfliesst; brät man sie auf Kohlen, so streiten hierüber R. Aḥa und Rabina: nach dem einen sind sie verboten, nach dem anderen erlaubt. Nach dem einen verboten, weil [die Kohlen das Blut] zurückstossen, nach dem anderen erlaubt, weil sie es aufsaugen. Dasselbe gilt auch von den Blutgefässen: wenn man sie abschneidet und salzt, so sind sie auch zum Kochen erlaubt; brät man sie am Spiess mit dem Schlachtschnitt nach unten, so sind sie ebenfalls erlaubt, weil [das Blut] abfliesst; brät man sie auf Kohlen, so streiten hierüber R. Aḥa und Rabina: nach dem einen sind sie verboten, nach dem anderen erlaubt. Nach dem einen verboten, weil [die Kohlen das Blut] zurückdrängen, nach dem anderen erlaubt, weil sie es aufsaugen. Die Halakha ist: sie saugen es auf.

Wenn das gebratene Fleisch rot ist, so ist der Essig[12] verboten, wenn es aber

11. Nicht wie Levy (*NHWB.* ij 68) irrtümlich erklärt: Eier, die man in geschlachtetem Ggflügel findet. 12. In den das auf Kohlen gebratene Fleisch gelegt wird, damit er das Blut abziehe.

[44]אפילו לא אסמיק נמי חלייה אסיר אי אפשר דלית
בה שורייקי [45]דמא אמר ליה [46]מר בר אמימר לרב
אשי אבא מגמע ליה גמועי [47]איכא דאמרי רב אשי
גופיה מגמע ליה גמועי אמר ליה מר בר אמימר
לרב אשי אבא האי הלא דהליט ביה חדא זימנא
[48]תו לא תאני חליט ביה מאי שנא מחלא מתמהא
Fol. 75 דהלטינן ביה התם איתיה לקיוהא דפירא בעיניה
הכא ליתיה לקיוהא [49]דפירא בעיניה: אין צולין את
הפסח וכו': מעשה לסתור חסורי מיחסרא והכי
קתני [50]ואם [51]אסכלא מנוקבת מותר ואמר רבי צדוק
מעשה ברבן גמליאל שאמר לטבי עבדו צא וצלה
לנו את הפסח [52]על האסכלא מנוקבת: בעא מיניה
Pes. 26b [53]רב הינגא בר אידי מרב אדא בר אהבה תנור
שהסיקו בקליפי ערלה וגרפו ואפה בו את הפת
לדברי האוסר מהו אמר ליה הפת מותרת [54]אמר ליה
והאמר רב הינגא סבא אמר רבי אסי אמר רבי
יוחנן תנור שהסיקו וגרפו וצלה בו את הפסח אין
Ex. 12,8,9 זה צלי אש [55]שנאמר צלי אש צלי אש שני פעמים
טעמא [56]דגלי רחמנא צלי אש צלי אש [57]שני פעמים
הא לא גלי רחמנא [58]הא נמי צלי אש הוא אמר ליה
גלי רחמנא [59]התם וילפינן מינה ואי בעית אימא התם
[60]טעמא דכתב רחמנא צלי אש שני פעמים הא לא
כתב רחמנא צלי אש שני פעמים הוה אמינא אאש
קפיד רחמנא ואפילו גרפו נמי צלי אש [61]הוא אבל
הכא אעצים דאיסורא קא קפיד רחמנא והא ליתנהו:

M 44 אע״ג דלא || M 45 + ד || M 46 — מר בר || M 47 — איכא...גמועי || M 48 לא הדר חליט ביה זימנא אחריתי ומ״ש מחלא אתמהא התם || M 49 — דפירא || 50 M + אין צולין את הפסח לא בשפוד ולא באיסכלא || M 51 [+ היה] || M 52 באיס' || M 53 ר' חנינא מר' אדא בר מתנה || M 54 איני והא״ר חגא סבא א״ר יוחנן || M 55 + משום || M 56 דכתב || M 57 הא לאו הכי אפי' גרפו נמי צלי אש קרינא ביה א״ל || B 58 הוי אמינא צלי || 59 M כפסח וגמרינן מיניה || M 60 הוא דאי לא כתב רחמנא צ״א צ״א הוה אמינא || M 61 קרינא ביה אבל.

nicht rot ist, so ist er erlaubt: Rabina sagte, es sei verboten, selbst wenn es nicht rot ist, denn es ist ja ganz ausgeschlossen, dass sich darin keine Blutstropfen befinden. Mar, der Sohn Amemars, sprach zu R. Aši: Mein Vater pflegte es zu schlürfen. Manche sagen, R. Aši selbst pflegte es zu schlürfen. Mar, der Sohn Amemars, sprach zu R. Aši: Mein Vater pflegte, wenn er [gebratenes Fleisch] in Essig einlegte, nicht nachher wiederum solches in diesen einzulegen[13]. — Womit ist dieser anders als schwacher Essig, in den man legen darf!? — Der eine hat noch die Intensität der Frucht, der andere hat die Intensität der Frucht nicht mehr.

MAN DARF DAS PESAḤLAMM WEDER &. BRATEN. Ein Ereignis zur Widerlegung[14]!? — [Die Mišnah] ist lückenhaft und muss wie folgt lauten: Ist der Rost gitterartig, so ist er erlaubt; hierzu erzählte R. Çadoq, dass R. Gamaliél einst zu seinem Diener Ṭabi sprach: Geh, brate uns das Pesaḥlamm auf einem gitterartigen Rost.

R. Ḥenana b. Idi fragte R. Ada b. Ahaba: Wie ist es, wenn man einen Ofen mit Schalen von ungeweihten Früchten geheitzt, ihn ausgerafft und in diesem Brot gebacken hat, nach demjenigen, nach dem es[15] verboten ist? Dieser erwiderte: Das Brot ist erlaubt. Jener entgegnete: R. Ḥenana der Greis sagte ja aber im Namen R. Asis, im Namen R. Joḥanans, dass wenn man einen Ofen geheizt, ausgerafft und darin das Pesaḥlamm gebraten hat, dies nicht "am Feuer gebraten" heisse, weil die Worte *am Feuer gebraten* zweimal[16] gebraucht werden. Also nur hierbei, wo der Allbarmherzige die Worte *am Feuer gebraten* zweimal gebraucht, wo dies aber nicht der Fall ist, heisst auch dies "am Feuer gebraten"!? Dieser erwiderte: Der Allbarmherzige bekundete es hierbei und man folgere hiervon. Wenn du aber willst, sage ich: nur hierbei wird es aus der Wiederholung der Worte *am Feuer gebraten* gefolgert, denn, wenn der Allbarmherzige die Worte *am Feuer gebraten* nicht wiederholt haben würde, so könnte man glauben, auch wenn man [den Ofen] ausgerafft hat, heisse es "am Feuer gebraten", da es auf das Feuer ankommt; dort aber kommt es auf das verbotene Holz an, und dieses ist ja nicht mehr vorhanden.

13. Weil er dann zu schwach ist. 14. Zur Halakha, dass man dies nicht dürfe, wird erzählt, RG. habe dies thun lassen. 15. Das Brot; cf. S. 420 Z. 20 ff. 16. Ex. 12,8 u. ib. V. 9.

Die Rabbanan lehrten: Hat man [das Pesaḥlamm] zerschnitten[17] und auf Kohlen gelegt, so sagte Rabbi: Ich sage, dies heisse "am Feuer gebraten". R. Aḥadboj b. Ami wies R. Ḥisda auf einen Widerspruch hin: Kann denn Rabbi gesagt haben, Kohlen gelten als Feuer, dem widersprechend wird ja gelehrt: [18]*Am Feuer verbrannt*: ich weiss dies also nur, wenn man sich am Feuer verbrennt, woher dies von dem Fall, wenn man sich an einer Kohle, heisser Asche, kochendem Kalk, kochendem Gips oder sonst einem vom Feuer kommenden Gegenstand, was auch vom Feuer erhitztes Wasser einschliesst, verbrennt? es heisst zweimal *verbrannt*, einschliessend; also nur, weil dies der Allbarmherzige durch die Wiederholung des Worts *verbrannt* einschliesst, würde es aber der Allbarmherzige durch die Wiederholung des Worts *verbrannt* nicht eingeschlossen haben, so gälten Kohlen nicht als Feuer!? Dieser erwiderte: Bezüglich Holzkohlen ist kein Schriftvers zur Einschliessung nötig, solcher ist nur bezüglich Mineralkohlen nötig. — Gelten denn Mineralkohlen nicht als Feuer, von der [hurenden] Priesterstochter heisst es ja: [19]*Sie soll im Feuer verbrannt werden*, und hierzu sagte R. Mathna, dass man für sie eine Bleistange erhitzte[20]!? Anders ist es hierbei, der Schriftvers lautet: *sie soll im Feuer verbrannt werden*, das Wort *verbrannt* schliesst jede durch das Feuer entstehende Verbrennungsart ein. — Also um so mehr mit wirklichem Feuer, so sollte man sie doch mit Zweigengebunden umgeben und verbrennen!? — Man vergleiche dieses Verbrennen mit dem Verbrennen der Söhne Ahrons[21], wie bei diesen nur die Seele verbrannt wurde, während der Körper bestehen blieb, ebenso muss auch bei dieser nur die Seele verbrannt werden und der Körper bestehen bleiben. — Sollte man sie mit kochendem Wasser [verbrennen]!? — Dies nach einer Lehre R. Naḥmans: Der Schriftvers lautet: [22]*Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst*, wähle für ihn einen leichten Tod. — Wozu ist nach der Lehre R. Naḥmans die Wortanalogie nötig!? — Ich will dir sagen, ohne die Wortanalogie könnte man glauben, das Verbrennen der Seele bei bestehenbleibendem Körper heisse kein Verbrennen, und wegen der Lehre R. Naḥmans nehme man recht viele Zweigengebunde, damit der Tod schnell eintrete, so lässt er uns hören. — Wozu heisst es demnach: *im Feuer*!? — Dies schliesst Bleierz[23] aus.

תנו רבנן חתכו ונתנו על גבי גחלים רבי אומר
אומר אני שזה צלי אש רמי ליה רב אחדבוי בר
אמי לרב הסדא מי אמר רבי [62]גחלים אש נינהו
ורמינהי °מכות אש אין לי אלא שנכוה באש °נכוה Lv.13,24 Hol.8a
בגחלת ברמץ בסיד רותח [63]בגפסים רותח [64]וכל דבר
הבא מן האור לאיתויי חמי האור מניין תלמוד לומר
מכוה מכות ריבה טעמא [65]דרבי רחמנא מכוה מכוה
הא [66]לא רבי רחמנא מכוה גחלים לאו אש
נינהו אמר ליה גחלת של עץ לא [67]איצטריך קרא
לרבויי כי איצטריך קרא לגחלת של מתכת וגחלים
של מתכת לאו אש הוא והא גבי בת כהן [68]דכתיב
°באש תשרף °ואמר רב מתנה [69]פתילה של אבר היו Lv.21,9 Syn.52a
עושין לה שאני התם דאמר קרא באש תשרף [70]תשרף
לרבות כל שריפות· הבאות [71]מן האש וכל שכן אש
עצמה ונקיף לה חבילי זמורות ונקלה אתיא שריפה
שריפה ·מבני אהרן מה להלן שריפת נשמה וגוף
קיים אף כאן שריפת נשמה וגוף קיים ונעביד לה
חמי האור [72]משום °דרב נחמן [73]אמר קרא °ואהבת לרעך Ket.137a Bq.51a
כמוך ברור לו מיתה יפה [74]וכי מאחר דאיבא רב נחמן Sot.8a Syn.45a
גזירה שוה למה לי [75]אמרי אי לאו גזירה שוה הוה 52a Lv.19,18
אמינא שריפת נשמה וגוף קיים לאו שריפה היא
ואי משום דרב נחמן ניפוש לה חבילי זמורות
[76]טובא כי היכי דתמות [77]עגלא קמשמע לן ואלא באש

M 62 גחלת איקרי אש || P 63 בגפסים (וכן להלן) || 64 M ובכל דבר הבא מחמת האור || M 65 דכתב || M 66 לאו הכי גחלת לא איקרי אש אמר || M 67 איצטרכא ליה לרב׳ כי איצטרכא ליה לרבויי גחלת ש״מ וגחלת ש״מ [לא איקרי אש] והא || M 68 — ד || M 69 + ב || M 70 — תשרף || M 71 מחמת אש וכ״ש אש אי הכי נקיף לה ח״ז ונקליה גמר שריפה || M 72 א״ר נחמן אמר רבה בר אבוה א״ק || 73 B + דאר״נ || M 74 והשתא דנפקת ליה מדר״נ || M 75 — אמרי || M 76 ונקלה כי || B 77 + ב.

17. Damit es besser durchbrate, ohne es zerteilt zu haben. 18. Lev. 13,24. 19. Ib. 21,9. 20. Und in den Mund goss. 21. Cf. Lev. 10,2 22. Lev. 19,18. 23. Wenn es kochend aus der Erde gewonnen wird, ohne es am Feuer erhitzt zu haben.

למה לי[78]לאפוקי אבר מעיקרו: אמר ליה רבי ירמיה
לרבי זירא וכל היכא דכתיב באש תשרף לרבות כל
שריפות הבאות מחמת אש[79]הוא והא גבי פרים
הנשרפים דכתיב[80]בהו °ושרף אתו על (ה)עצים באש Lv.4,12
ותניא באש ולא בסיד רותח ולא בגפסים רותח
אמר ליה הכי השתא התם כתיב באש[81]והדר תשרף
לרבות כל שריפות הבאות מחמת האש הכא כתיב
ושרף אתו על עצים באש לבסוף[82]אש למימר דאש
אין מידי אחרינא לא התם נמי[83]כתיבא שריפה
לבסוף דכתיב °על שפך הדשן ישרף[75]אמרי ההוא Col.b Lv.4,12
[84]ישרף מיבעי ליה לכדתניא ישרף אף על פי שאין
שם דשן ישרף אף על פי שהצית האור ברובו:
רבינא אמר כרוך ותני °מכות אש אין לי אלא Ib.13,24
שנכוה באש ובגחלת נכוה ברמץ בסיד רותח ובגפסים
רותח ובכל דבר הבא מחמת האור לאיתויי חמי
האור מנין תלמוד לומר מכוה מכות. ריבה רבא רמי
מי אמר רבי[85]גחלים איקרו אש ורמינהי[86]גחלי יכול
[87]עוממות תלמוד לומר אש אי אש יכול שלהבת
תלמוד לומר גחלי הא כיצד מביא מן הלוחשות
[88]אלמא גחלים לא איקרו אש אמרי[89]והא גופא
קשיא אמרת גחלי יכול עוממות[90]אלמא לוחשות אש
נינהו[91]אימא סיפא אי אש יכול שלהבת תלמוד לומר
גחלי אלמא אפילו לוחשות[92]לאו אש נינהו[93]ואמר
רב ששת הכי קתני גחלי יכול בין עוממות בין

78 M למעוטי || 79 M — הוא || 80 M — בהו || 81 M לבסוף כתיבא שריפה משום הכי משמע לרבות || 82 M כתיב באש מאי קאמר רחמנא באש אין || 83 M הכתיב על || 84 M — ישרף || 85 M גחלת איקרי || 86 P גחלים, וכן בכל הענין || 87 M אוממות, וכן בכל הענין || 88 M — אלמא...אמרי || 89 M — ו || 90 M מכלל דלוחשות || 91 M [והדר תני אי] || 92 M [+נמי] || 93 M הא ל״ק בין בין קתני גחלי.

R. Jirmeja sprach zu R. Zera: Sind denn überall, wo das "Verbrennen im Feuer" vorgeschrieben ist, alle durch das Feuer entstandene Verbrennungsarten eingeschlossen, auch von den zu verbrennenden [Opfer-] Farren heisst es ja: [24]*Er soll ihn verbrennen auf Holzscheiten im Feuer*, und es wird gelehrt, nur durch Feuer, nicht aber durch kochenden Kalk oder kochenden Gips!? Dieser erwiderte: Ist es denn gleich, dort heisst es ja: *im Feuer*, und nachher: *soll sie verbrannt werden*, was alle, durch das Feuer entstandene Verbrennungsarten einschliesst, hier aber heisst es ja: *er soll ihn verbrennen auf Holzscheiten im Feuer*, das Wort *Feuer* steht am Schluss, was besagt: nur durch Feuer, nicht aber durch etwas anderes. — Aber auch hierbei steht ja das Wort *verbrennen* am Schluss, denn es heist: [24]*An dem Ort, wo man die Asche hinschüttet, soll er verbrannt werden*!? Ich will dir sagen, das Wort *verbrennen* an dieser Stelle ist zu folgender Lehre nötig: *Er soll verbrannt werden*, selbst wenn da keine Asche vorhanden ist; *er soll verbrannt werden*, selbst wenn der grössere Teil vom Feuer erfasst worden ist[25].

Rabina erklärte: Lies beide[26] in Verbindung: *Am Feuer verbrannt*; ich weiss dies also nur, wenn man sich am Feuer oder an einer Kohle verbrennt, woher dies von dem Fall, wenn man sich an heisser Asche, kochendem Kalk, kochendem Gips, oder sonst einem vom Feuer kommenden Gegenstand, was auch vom Feuer erhitztes Wasser einschliesst, verbrennt? — es heisst zweimal *verbrannt*, einschliessend. Raba wies auf einen Widerspruch hin: Kann denn Rabbi gesagt haben, Kohlen gelten als Feuer, dem widersprechend wird gelehrt: [27]*Kohlen*, man könnte glauben, verlöschende, so heisst es *Feuer*; aus dem Wort *Feuer* könnte man entnehmen, eine Feuerflamme, so heisst es *Kohlen*; wie ist dies nun [in Uebereinstimmung zu bringen]? — man hole glühende; Kohlen gelten also nicht als Feuer!? — Ich will dir sagen, diese Lehre widerspricht sich ja selbst: zuerst heisst es, unter *Kohlen* könnte man verlöschende verstehen, demnach gelten glühende Kohlen als Feuer, dagegen heisst es im Schlussfatz: aus dem Wort *Feuer* könnte man entnehmen, eine Feuerflamme, so heisst es *Kohlen*, demnach gelten auch glühende nicht als Feuer!? R. Šešeth erwiderte: Er meint es wie folgt: *Kohlen*,

24. Lev. 4,12. 25. Muss sich der Priester mit dem Verbrennen befassen, bis er vollständig verbrannt ist. 26. Feuer u. Kohle; auch letztere ist im Schriftvers selbst einbegriffen u. braucht nicht eruirt zu werden. 27. Lev. 16,12.

man könnte glauben, sowol verlöschende als auch glühende, so heisst es *Feuer*; aus dem Wort *Feuer* könnte man entnehmen, eine Feuerflamme, so heisst es *Kohlen*, wie ist dies nun [in Uebereinstimmung zu bringen]? — man hole glühende. Allenfalls gelten ja Kohlen nicht als Feuer, somit widerspricht dies ja der Ansicht Rabbis!? Abajje erwiderte: Erkläre es wie folgt: *Kohlen*, man könnte glauben verlöschende, aber nicht glühende[28], so heisst es *Feuer*; aus dem Wort *Feuer* könnte man entnehmen, man dürfe entweder eine Feuerflamme oder Kohlen holen, so heisst es *Kohlen*; wie ist dies nun [in Uebereinstimmung zu bringen]? — man hole glühende. Raba sprach: Wieso kann man entweder Kohlen oder eine Feuerflamme holen, wie ist denn eine Feuerflamme ohne Kohlen möglich!? — Wenn man einen Gegenstand mit Oel bestreicht und anzündet. — Wozu ist denn wegen eines solchen Falls ein Schriftvers nötig, wenn man so etwas für einen König aus Fleisch und Blut nicht verwenden würde, um wieviel weniger für den König der Könige, den Heiligen, gebenedeiet sei er!? Vielmehr, sagte Raba, erkläre man wie folgt: *Kohlen*, man könnte glauben, verlöschende, nicht aber glühende, so heisst es *Feuer*; aus dem Wort *Feuer* könnte man entnehmen, die Hälfte Kohle und die Hälfte Feuerflamme[29], was, bis man [in das Allerheiligste] kommt, ganz Kohle ist, so heisst es:[30]*Er soll eine Pfanne voll Feuerkohlen vom Altar nehmen*, beim nehmen müssen es schon Kohlen sein. Sie fragten: *Omemoth* oder *Ômemoth*[31]? R. Jiçhaq erwiderte:[32]*Cedern verdunklen (âmemahu) ihn nicht im Garten Gottes.*

לוחשות תלמוד לומר אש אי אש יכול שלהבת
תלמוד לומר גחלי[94] הא כיצד מביא מן הלוחשות
מכל מקום גחלים לא איקרו אש[95] קשיא לרבי אמר
אביי תריין[96] הכי גחלי יכול עוממות ולא לוחשות
תלמוד לומר אש אי אש יכול רצה[97] שלהבת יביא
רצה גחלת יביא תלמוד לומר גחלי הא כיצד
מביא מן הלוחשות אמר[98] רבא[99] רצה גחלת יביא רצה
שלהבת יביא שלהבת בלא גחלת היכי משכחת לה
[1]כגון דשפייה למנא משחא ואתלי ביה נורא[2] התוא
למה לי קרא למעוטי[3] השתא לפני מלך בשר ודם Sab.74b Jom.47a
אין עושין כן לפני מלך מלכי המלכים הקדוש ברוך
הוא[3] לא כל שכן אלא אמר רבא תריין[4] הכי גחלי יכול
עוממות ולא לוחשות תלמוד לומר אש אי אש יכול
[5]יביא מחצה גחלת ומחצה שלהבת[6] אדעייל לגואי
הוי כוליה גחלת תלמוד לומר[7] ולקח מלא המחתה Lv.16,12
גחלי אש מעל המזבח משעת לקיחה[7] ניהוי גחלים
איבעיא להו אומות או עוממות אמר רבי יצחק Ber.53b Sab.77b
[8]ארזים לא עממהו בגן אלהים:

[ii,2] נגע בחרסו של תנור יקלוף את מקומו נטף
מרוטבו על החרס וחזר[9] עליו יטול את מקומו
[iij] נטף מרוטבו על הסולת יקמוץ את מקומו: סכו
[10]בשמן תרומה אם חבורת כהנים יאכלו אם של
ישראל אם חי הוא ידיחנו ואם צלי הוא יקלוף את
החיצון סכו[11] בשמן של מעשר שני לא יעשנו דמים

94 M — הא...איש ‖ 95 M אלא לרבי קשיא ‖ 96 M + ואימא ‖ 97 M גחלי רצה שלהבת ת״ל ‖ 98 B רבה ‖ 99 M מבדי שלהבת בלא ‖ 1 M דשייף ליה למאנא במישחא ‖ 2 M — החוא...[השתא] ‖ 3 M עושין כן ‖ 4 M + ואימא ‖ 5 M — יביא ‖ 6 M דאדעיילה לה בגואי הוה להו כולהו גחלי אמר קרא ולקח ‖ 7 M בעינן דהואי גחלי ‖ 8 M + בר אבודימי ‖ 9 B אליו ‖ 10 M שמן של תר׳ ‖ 11 M שמן של מ״ש לא יעשה.

WENN [DAS PESAHLAMM] MIT DEM THON DES OFENS IN BERÜHRUNG KOMMT, SO KRATZE MAN DIESE STELLE AB; TROPFT VON DESSEN SAFT AUF DEN THON UND VON DIESEM ZURÜCK [AUF DAS PESAHLAMM], SO ENTFERNE MAN DIESE STELLE[33]; TROPFT ETWAS VOM SAFT AUF MEHL, SO HÄUFE MAN DIESE STELLE AB. HAT MAN ES MIT OEL VON HEBE BESTRICHEN, SO DARF ES, WENN ES EINER GESELLSCHAFT VON PRIESTERN GEHÖRT, VON DIESEN GEGESSEN WERDEN, GEHÖRT ES JISRAÉLITEN, SO MUSS ES, WENN ES ROH IST, ABGESPÜLT, WENN ES GEBRATEN IST, RINGSUM ABGESCHÄLT WERDEN; HAT MAN ES MIT OEL VOM ZWEITEN ZEHNT BESTRICHEN, SO ERSETZEN DIE MITGLIEDER DER GESELLSCHAFT DEN WERT NICHT, WEIL MAN

28. Da solche als wirkliches Feuer gelten. 29. Eine brennende Fackel. 30. Lev. 16,12. 31. Verlöschende, von אמם bezw. עמם *verdunkeln*; der Unterschied besteht nur in der Orthographie. 32. Ez. 31,8. 33. Weil die Flüssigkeit in das Fleisch dringt.

על בני חבורה[12]שאין פודין מעשר שני בירושלם:

Fol.76 גמרא. איתמר חם לתוך חם דברי הכל°אסור צונן לתוך צונן דברי הכל מותר חם לתוך צונן וצונן לתוך חם רב אמר עילאה גבר ושמואל אמר[13]תתאי גבר תנן נטף מרוטבו על החרס וחזר אליו יטול את מקומו קא סלקא דעתך בחרס צוננת בשלמא[14]לרב דאמר עילאה גבר[15]משום הכי יטול את מקומו דאזל[16]רוטב מרתח ליה לחרס והדר חרס מרתח ליה לרוטב וכי הדר רוטב אפסח קא מטוי פסח מחמת חמימותא דחרס ורחמנא אמר°צלי אש Ex.12,8 ולא צלי מחמת דבר אחר אלא[14]לשמואל דאמר תתאה גבר[17]חרס כיון[18]דצוננת היא אקורי מיקר ליה[19]לרוטב אמאי יטול את מקומו כדאמר רבי ירמיה אמר שמואל בסולת רותחת הכא נמי בחרס רותח תנן נטף מרוטבו על הסולת יקמוץ את מקומו קא סלקא דעתך בסולת צוננת בשלמא[14]לרב דאמר עילאה גבר[20]משום הכי יקמוץ את מקומו דמרתח[21]לה לסולת דהדר הודרניה והדרא סולת ומרתח ליה לדידיה וקא מטוי רוטב מחמת חמימותא דסולת ורחמנא אמר צלי אש ולא צלי מחמת דבר אחר אלא[14]לשמואל דאמר תתאה גבר[22]סולת כיון דצוננת היא אקורי קא מיקר ליה[23]למה לי יקמוץ את מקומו תסגי ליה ביטול את מקומו אמר רבי ירמיה אמר שמואל בסולת רותחת תנן סכו בשמן של תרומה אם חבורת כהנים יאכלו אם של ישראל אם חי הוא ידיחנו אם צלי הוא יקלוף את החיצון

12 M לפי שאין מוכרין מ״ש || 13 VM תתאה || 14 M למאן || 15 M אמטו להכי || 16 M האי ומחים לחרס והדרא חרס מחמייא ליה לדידיה והוה ליה צלי מחמת || 17 M — חרס...היא || 18 V דצונן הוא || 19 P ארוטב. M — לרוטב...מקומו || 20 M אמטו להכי יקמין || 21 M ליה רוטב לסולת והדרא סו׳ וקמרתחא לה לרוטב וקא || 22 M— סולת...היא | 23 M [ואמאי יקמוץ את מקומו] אר״י.

IN JERUŠALEM DEN ZWEITEN ZEHNT NIHCT AUSLÖSEN DARF.

GEMARA. Es wurde gelehrt: Heisses in Heisses[34]ist nach aller Ansicht verboten, Kaltes in Kaltes ist nach aller Ansicht erlaubt, [fällt aber] Heisses in Kaltes oder Kaltes in Heisses, so hat, wie Rabh sagt, das Obere, wie Šemuél sagt, das Untere gesiegt[35]. — ¿Es wird gelehrt: Tropfte von dessen Saft auf den Thon und von diesem zurück [auf das Pesahlamm], so entferne man diese Stelle. — Der Fragende glaubte, wenn der Thon kalt ist —; allerdings muss man nun nach Rabh, nach dem das Obere siegt, diese Stelle entfernen, denn der Saft erhitzt den Thon, alsdann erhitzt der Thon den Saft und wenn der Saft auf das Pesahlamm fällt, so wird es durch die Hitze des Thons gebraten, während der Allbarmherzige sagt: [36]*am Feuer gebraten*, nicht aber durch etwas anderes; weshalb aber braucht man nach Šemuêl, nach dem das Untere siegt, diese Stelle zu entfernen, wenn der Thon kalt ist, kühlt es ja auch den Saft ab!? — Wie R. Jirmeja im Namen Šemuéls erklärt hat, es handle von heissem Mehl, ebenso handelt es auch hierbei von heissem Thon. — ¿Es wird gelehrt: Tropft etwas vom Saft auf Mehl, so häufe man diese Stelle ab — der Fragende glaubte, wenn das Mehl kalt ist —; allerdings muss man nach Rabh, nach dem das Obere siegt, diese Stelle abhäufen, denn [der Saft] erhitzt das Mehl ringsum, alsdann erhitzt dieses [den Saft], somit wird der Saft durch die Hitze des Mehls gebraten, während der Allbarmherzige sagt: *am Feuer gebraten*, nicht aber durch etwas anderes; weshalb aber braucht man nach Šemuél, nach dem das Untere siegt, diese Stelle abzuhäufen, wenn das Mehl kalt ist, so kühlt es ja auch jenes ab!? R. Jirmeja erwiderte im Namen Šemuéls: Wenn das Mehl heiss ist. — ¿Es wird gelehrt: Hat man es mit Oel von Hebe bestrichen, so darf es, wenn es einer Gesellschaft von Priestern gehört, von diesen gegessen werden, gehört es Jisraéliten, so muss es, wennn es roh ist, abgespült, wenn es gebraten ist, ringsum abgeschält werden; allerdings genügt nach Rabh, nach dem

34. Wenn eine erlaubte Speise in eine verbotene fällt, bezw. umgekehrt; od. auch, wenn jede Speise an und für sich erlaubt, und nur die Vermengung verboten ist, zBs. Fleisch mit Milch. 35. Nach der einen Ansicht überträgt das Hereinfallende seine Temperatur auf das, worin es fällt, Heisses in Kaltes ist also verboten, Kaltes in Heisses erlaubt; entgegengesetzt nach der anderen Ansicht. 36. Ex. 12,8.

בשלמא[4]'לרב דאמר עילאה גבר[24]אמטו להכי סגי ליה בקליפה[25]משום דעילאה צונן[26]הוא אלא לשמואל דאמר תתאה גבר[27]כיון דחם הוא מבלע בלע אמאי סגי ליה בקליפה ניתסר לגמרי שאני סיכה דמשהו tHol.3 בעלמא[28]הוא דעבידי תניא כוותיה דשמואל°חם לתוך חם אסור וכן צונן שנתן לתוך חם אסור חם לתוך צונן וצונן לתוך צונן מדיח חם לתוך צונן מדיח[29]כיון דחם הוא[30]אדמיקר ליה אי אפשר דלא בלע פורתא קליפה מיהא ניבעי אלא אימא חם לתוך צונן קולף צונן לתוך צונן מדיח תניא אידך בשר רותח שנפל לתוך חלב רותח וכן צונן שנפל לתוך חם אסור חם לתוך צונן וצונן לתוך צונן מדיח חם לתוך צונן מדיח כיון דחם הוא[31]אי אפשר דלא בלע פורתא קליפה מיהא ניבעי אלא אימא חם לתוך צונן קולף צונן לתוך צונן מדיח׃ [32]אמר מר צונן לתוך צונן מדיח[33]אמר רב הונא לא שנו Hol.97b 111b 112a אלא שלא מלחו אבל מלחו אסור°דאמר שמואל 113a מליח הרי הוא כרותח כבוש הרי הוא כמבושל אמר רבא הא דאמר שמואל מליח הרי הוא כרותח [34]וכו׳ לא[35]אמרן אלא שלא נאכל מחמת מלחו אבל ib.112a נאכל מחמת מלחו לא׃ °ההוא בר[36]גוזלא דנפל לכדא דכמכא שריוה רב חיננא בריה[37]דרבה מפרשניא אמר רבא מאן[38]חכים למישרא מילתא כי הא אי לאו רב חיננא בריה[37]דרבה מפרשניא[39]דגברא רבה הוא אמר לך כי אמר שמואל מליח הרי הוא כרותח שאין נאכל מחמת מלחו[40]האי נאכל מחמת מלחו

24 M [משום הכי] ‖ 25 M — משום ‖ 26 M — הוא ‖ 27 M אחומי קא מיחם ליה וקבלע טפי וכוליה אסור [ואמאי ס״ל בקליפה] שאני ‖ 28 M קעביד ‖ 29 M אדמיקר ליה בלע אלא אימא ‖ 30 P + ו ‖ 31 B + אדמיקר ליה ‖ 32 M — אמר...מדיה ‖ 33 M + א״ר איקא מפשרוניא ‖ 34 M — וכ׳ ‖ 35 M ישנו ‖ 36 M יונה דנפל בכדא ‖ 37 M B דרבא מפשרוניא ‖ 38 M שרי כי הא מילתא ‖ 39 M קסבר כי אמ׳ ‖ 40 M אבל נאכל.

das Obere siegt, das Abschälen, weil das obere [Oel] kalt ist; wieso aber genügt nach Šemuél, nach dem das Untere siegt, das Abschälen, [dass Lamm] ist ja heiss und saugt [das Oel] ein, somit sollte es ja ganz verboten sein!? — Anders ist das Bestreichen, es wirkt nur minimal. Uebereinstimmend mit Šemuél wird gelehrt: Heisses in Heisses ist verboten, ebenso ist es verboten, wenn man Kaltes in Heisses legt; legt man Heisses in Kaltes, oder Kaltes in Kaltes, so spüle man es ab. — Wieso genügt, wenn man Heisses in Kaltes legt, das Abspülen, da es warm ist, bevor es abkühlt, so ist es ja ganz ausgeschlossen, dass es nicht etwas einsaugt, somit sollte man es doch wenigstens abschälen müssen!? — Lies vielmehr: [legte man] Heisses in Kaltes, so schäle man es ab, wenn Kaltes in Kaltes, so spüle man es ab. — Ein Anderes lehrt: Wenn heisses Fleisch in heisse Milch fällt, oder wenn kaltes in heisse fällt, so ist es verboten; wenn aber heisses in kalte oder kaltes in kalte, so spüle man es ab. — Wieso genügt, wenn heisses in kalte fällt, das Abspülen, da es warm ist bevor es abkühlt, so ist es ja ganz ausgeschlossen, dass es nicht etwas einsaugt, somit sollte man es doch wenigstens abschälen müssen!? — Lies vielmehr: [fällt] heisses in kalte schäle man es ab, wenn kaltes in kalte, so spüle man es ab.

Der Meister sagte: [Fällt] kaltes in kalte, so spüle man es ab. R. Hona sagte: Dies wurde nur von dem Fall gelehrt, wenn man es nicht gesalzen hat, hat man es aber gesalzen, so ist es verboten, denn Šemuêl sagte, Gesalzenes gleiche Heissem und [in Essig] Eingelegtes gleiche Gekochtem. Raba sagte: Das, was Šemuél gesagt hat, Gesalzenes gleiche Gekochtem, bezieht sich nur auf den Fall, wenn man es gesalzen nicht essen kann[37], nicht aber, wenn man es auch gesalzen essen kann.

Einst fiel eine junge Taube in einen Krug Rahmbrei, da erlaubte sie R. Ḥenana b. Rabba aus Pašronja. Darauf sprach Raba: Wer ist ausser R. Ḥenana b. Rabba aus Pašronja, der ein sehr bedeutender Mann ist, so weise, dies erlauben zu können!? Er erklärte nämlich, dass Šemuél nur dann der Ansicht ist, Gesalzenes gleiche Gekochtem, wenn man es gesalzen nicht essen kann, während man diese auch gesalzen essen kann. Dies gilt jedoch nur von Rohem, Gebratenes muss man abschälen; ferner

37. Ohne es vorher abzuspülen.

[41]והני מילי חי אבל צלי בעי קליפה ולא אמרן אלא
דלית ביה פילי אבל אית ביה פילי[42]אסור ואי
Col.b מתובל בתבלי אסור: אמר רב°בשר שחוטה שמן
שצלאו עם בשר נבילה כחוש אסור[43]מאי טעמא
מפטמי מהדדי ולוי אמר אפילו בשר שחוטה כחוש
[44]שצלאו עם בשר נבילה שמן מותר[45]מאי טעמא
ריחא בעלמא הוא וריחא לאו מילתא היא עבד
לוי עובדא בי ריש גלותא בגדי ודבר אחר מיתיבי
tPes.5 °אין צולין שני פסחים כאחד מפני התערובת
מאי לאו תערובת טעמים[46]וקשיא ללוי לא מפני
תערובת גופין הכי נמי מסתברא מדקתני[47]סיפא
ib. °אפילו גדי וטלה אי אמרת בשלמא[48]מפני גופין
היינו דקתני[49]אפילו גדי וטלה אלא אי אמרת[50]מפני
תערובת טעמים מה לי גדי וטלה מה לי גדי וגדי
[51]אלא מאי על כרחיך מפני תערובת גופין הוא
דאסור אבל תערובת טעמים שרי לימא תיהוי
תיובתיה דרב אמר רבי ירמיה[52]הכא במאי עסקינן
כגון שצלאו בשתי קדירות בשתי קדירות סלקא
דעתך אלא אימא כעין שתי קדירות והכי קאמר
אין צולין שני פסחים כאחד מפני תערובת[53]מאי
תערובת תערובת טעמים ואפילו כעין שתי קדירות
דליכא תערובת טעמים אסור משום תערובת גופין
Ter.x.3 Az.66b ואפילו גדי וטלה: אמר רב מרי כתנאי°הרודה פת

41 M + לא ‖ 42 M כוליה אסיר ול״א אלא דלא תבליה כתבליה אבל תבליה בתבליה כוליה אסור ‖ 43 M דאזיל האי ומפטם להאיך והדר הך ומפטם ליה להאי ולוי ‖ 44 M ○ שצלאו ‖ 45 M — מאי...הוא ו ‖ 46 M — וקש׳ ללוי ‖ 47 M — סיפא ‖ 48 M תער׳ גופין ‖ 49 M — אפי׳ ‖ 50 M — מפני ‖ 51 M לא ת״ג הוא דאסיר ת״ט לא אסיר ‖ 52 M + אמרי בי רב ‖ 53 M — מ״ת.

[genügt das Abschälen] nur dann, wenn es keine Spalte hat, wenn es aber Spalte hat, so ist es ganz verboten; ferner ist es auch verboten, wenn es gewürzt ist.

Rabh sagte: Wenn man fettes Fleisch von geschlachtetem [Vieh] zusammen[38]mit magerem von Aas brät, so ist es verboten, weil sie von einander den Duft einsaugen. Levi sagte, selbst wenn man mageres Fleisch von geschlachtetem [Vieh] zusammen mit fettem von Aas gebraten hat, sei es erlaubt, weil sie auf einander nur einen Duft übertragen und der Duft ist nichts. Demgemäss entschied Levi beim Exilarchen, in einem Fall, wo ein Zicklein und ein Schwein[39][zusammen gebraten wurden]. Man wandte ein: Man darf nicht zwei Pesahlämmer zusammen braten, wegen der Vermischung; wahrscheinlich doch wegen der Vermischung des Geschmacks[40], somit ist dies ja ein Einwand gegen Levi!? — Nein, diese selbst können mit einander verwechselt werden. Dies ist auch einleuchtend, denn im Schlussfatz heisst es: selbst ein Zicklein mit einem Schaf; erklärlich ist nun die Hervorhebung selbst ein Zicklein mit einem Schaf, wenn du erklärst, diese selbst können mit einander verwechselt werden, welchen Unterschied giebt es aber zwischen einem Zicklein mit einem Schaf und einem Zicklein mit einem Zicklein, wenn du erklärst, wegen der Vermischung des Geschmacks!? — Es ist also nur deswegen verboten, weil sie selbst mit einander verwechselt werden können, während die Vermischung des Geschmacks erlaubt ist, somit wäre dies ja eine Widerlegung der Ansicht Rabhs!? R. Jirmeja erwiderte: Hier wird vom Braten in zwei Töpfen gesprochen. — In zwei Töpfen, wie kommst du darauf!? — Sage vielmehr: wie in zwei Töpfen[41]; er meint es also wie folgt: man darf nicht zwei Pesahlämmer zusammen braten, wegen der Vermischung, nämlich der Vermischung des Geschmacks, und selbst [gebraten,] wie in zwei Töpfen, wo eine Vermischung des Geschmacks nicht zu berücksichtigen ist, ist es verboten, weil sie mit einander verwechselt werden können, und selbst wenn es ein Zicklein und ein Schaf sind.

R. Mari sagte: Hierüber streiten Tannaím: Wenn jemand warmes Brot aus dem

38. In einem Ofen, getrennt von einander. 39. Wörtl. "etwas anderes," euphemistischer Terminus für hässliche Dinge (zBs. Schwein, Aussatz, Hurerei), die der T. nicht nennen will. 40. Den sie aufeinander durch den Duft übertragen, während das Pesahopfer nur von denen, die sich darauf zusammengethan haben, gegessen werden darf. 41. Wenn sie von einander durch einen Kohlenhaufen getrennt sind.

חמה ונתנה על פי חבית יין של תרומה רבי מאיר אוסר ורבי יהודה מתיר ורבי יוסי מתיר בשל חיטין ואוסר בשל שעורים מפני שהשעורים שואבות מאי לאו[54] תנאי היא דמר סבר ריחא לאו מילתא היא ומר סבר ריחא מילתא היא ללוי ודאי תנאי היא לרב[55] נימא תנאי היא[56] אמר לך רב דכולי עלמא ריחא מילתא היא לאו איתמר עלה[57] דההיא אמר רבה בר בר הנה אמר[58] ריש לקיש בפת חמה וחבית פתוחה דברי הכל אסור בפת צוננת וחבית מגופה דברי הכל מותר[59] לא נחלקו אלא בפת חמה וחבית התומה פת צוננת וחבית פתוחה והא נמי כפת חמה וחבית פתוחה דמיא: תני רב כהנא בריה דרב חיננא[60] סבא פת שאפאה עם צלי בתנור אסור לאכלה בכותחא ההיא ביניתא דאיטווא בהדי בישרא אסרה[61] רבא מפרזיקיא למיכליה בכותחא מר בר רב אשי אמר אפילו במילחא נמי[62] אסורה משום דקשיא לריחא ולדבר אחר:

[iv] חמשה דברים באין בטומאה ואינן נאכלין בטומאה העומר ושתי הלחם ולחם הפנים

Pes. 26b וזבחי שלמי ציבור ושעירי ראשי חדשים° הפסח שבא בטומאה נאכל בטומאה שלא בא מתחילתו אלא לאכילה:

גמרא. חמשה למעוטי מאי למעוטי חגיגת חמשה עשר דסלקא דעתך אמינא כיון דקרבן ציבור הוא וקביעא ליה מועד[63] תדחי טומאה קא משמע לן כיון דאית ליה תשלומין[64] כל שבעה לא דחיא[65] שבת

54 M בהא קמיפלגי דמר ‖ 55 M מי לימא ‖ 56 M — אמר...היא ‖ 57 M — דההיא ‖ 58 M ר' יוחנן ‖ 59 M כי פליגי בפ"ח וחב' מגופה ‖ 60 M — סבא ‖ 61 M רבה ‖ 62 M לא מש' ‖ 63 M תיתי בטומאה ‖ 64 M — כ"ש ‖ 65 P + טומא'. M — שבת...טומאה.

Ofen nimmt und es auf ein Fass mit Wein von Hebe legt, so ist es nach R. Meír verboten, nach R. Jehuda erlaubt; R. Jose erlaubt das Weizenbrod und verbietet das Gerstenbrod, weil die Gerste [den Duft] einsaugt. Der Streit dieser Tannaím besteht wahrscheinlich in Folgendem: einer ist der Ansicht, der Duft habe keine Geltung, während der andere der Ansicht ist, der Duft habe wol Geltung. Nach Levi besteht hierüber bestimmt ein Streit von Tannaím, nach Rabh aber kann hier ein Streit von Tennaím bestehen, er kann aber auch sagen: alle stimmen überein, dass der Duft Geltung habe, denn hierzu wurde ja gelehrt, Rabba b. Bar-Ḥana habe im Namen des Reš-Laqiš gesagt, dass bei warmem Brot und offenem Fass alle zugeben, dass es verboten sei, und bei kaltem Brot und verspundetem Fass alle zugeben, dass es erlaubt sei, während ihr Streit nur bezüglich des warmen Brots bei verspundetem Fass und bezüglich kalten Brots bei offenem Fass bestehe, und unser Fall gleicht ja warmem Brot bei offenem Fass.

R. Kahana, der Sohn R. Ḥenana des Greisen, lehrte: Brot, das man zusammen mit gebratenem [Fleisch] in einem Ofen gebacken hat, darf man mit Quarkbrei nicht essen. Einst wurde ein Fisch zusammen mit Fleisch[42] gebraten, da verbot Raba aus Parzaqja, ihn mit Quarkbrei zu essen. Mar b. R. Aši sagte: Selbst mit Salz darf man einen solchen nicht essen, weil dies wegen üblen Geruchs und Aussatzes[39] schädlich ist.

FÜNF DINGE WERDEN IN UNREINHEIT DARGEBRACHT, JEDOCH NICHT IN UNREINHEIT GEGESSEN, UND ZWAR: DIE WEBEGARBE[43], DIE ZWEI BROTE[44], DAS SCHAUBROT[45], DIE GEMEINDE-FRIEDENSOPFER UND DIE WIDDER DES NEUMONDS. DAS PESAḤOPFER, DAS IN UNREINHEIT DARGEBRACHT WURDE, WIRD AUCH IN UNREINHEIT GEGESSEN, DENN ES IST JA NUR ZUM ESSEN DARGEBRACHT WORDEN.

GEMARA. Was schliesst die Zahl "fünf" aus? — Dies schliesst das Festopfer[46] vom fünfzehnten aus; man könnte nämlich glauben, dass dieses, da es ein Opfer der ganzen Gemeinde und für dasselbe eine Zeit festgesetzt ist, die Unreinheit verdränge, so lässt er uns hören, das dieses, da es während der sieben Tage [des Festes] nachträglich dargebracht werden kann, den Šabbath nicht verdrängt, und da es den

42. In einem Ofen. 43. Cf. Bd. III S. 112 N. 114. 44. Am Versammlungsfest; cf. Lev. 23,17. 45. Cf. Ex. 25,30. 46. Cf. S. 570 Z. 5 ff.

ומדשבת לא דחיא לא דחיא טומאה וניתני נמי
שעירי הרגלים הא תנא ליה זבחי שלמי צבור אי
הכי שעירי ראשי חדשים נמי לא ניתני דהא תנא
Fol.77 [66]זבחי שלמי צבור [67]אמרי °שעירי ראשי חדשים
איצטריכא ליה סלקא דעתך [68]אמינא הא לא כתיב
בהו מועד קמשמע לן [69]דראש חדש איקרי מועד
Tan.29a Seb.10a Thr.1,15 כדאביי דאמר אביי [70]°קרא עלי מועד לשבר בחורי:
Men.72b למימרא [71]דכולהו ממועד אתו מנהני מילי °דתנו רבנן
Lv.23,44 °וידבר משה את מועדי ה׳ מה תלמוד לומר לפי
שלא למדנו [72]אלא לתמיד ופסח שנאמר בהו במועדו
Jom.46a במועדו ואפילו בשבת במועדו ואפילו בטומאה שאר
Nm.29,39 קרבנות צבור מנין שנאמר °אלה תעשו לה׳ במועדיכם
מנין לרבות עומר והקרב עמו שתי הלחם והקרב
[73]עמו תלמוד לומר וידבר משה את מועדי ה׳ אל
בני ישראל הכתוב קבעו מועד אחד לכולן [74]וכל הני
למה לי צריכי דאי כתב רחמנא תמיד הוה אמינא
תמיד שכן תדיר וכליל אבל פסח לא קמשמע לן
ואי כתב רחמנא פסח פסח שהוא ענוש כרת אבל
תמיד דאין ענוש כרת אימא לא קמשמע לן ואי
Ket.32a Sot.29b Mak.4b [75]כתב רחמנא הני תרתי הוה אמינא הני הוא °יש
בהן צד חמור [76]תמיד תדיר וכליל פסח שהוא ענוש
כרת אבל [77]שאר קרבנות ציבור אימא לא כתב רחמנא
אלה תעשו לה׳ במועדיכם ואי כתב רחמנא אלה

66 M + ליה || 67 M — אמרי || 68 P — אמינא || 69 M דהני נמי מועד איקרו || 70 B + תמוז דהאי שתא מלויי מליוה דכתיב. M + אמר קרא || 71 M דממועד || 72 M בכל התורה כולה שנא׳ בהם מועדו אלא בפסח ותמיד מועדו ואפי׳ בשבת מוע׳ || 73 M עמהם || 74 M וצריכא דא״כ תמיד שכן תדיר שכן כליל אבל בפסח אימא לא [פסח נמי שכן ענוש כרת אבל שאר קרבנות אימא] || 75 M אשמעינן הני תרתי דיש || 76 M — תמיד...כרת || 77 M — שאר.

Šabbath nicht verdrängt, so verdrängt es auch die Unreinheit nicht. — Sollte er auch die Widder der Feste mitrechnen!? — Er rechnet schon die Gemeinde-Friedensopfer mit[47]. — Demnach sollte er auch die Widder des Neumonds nicht mitrechnen, da schon die Gemeinde-Friedensopfer mitgerechnet sind!? — Ich will dir sagen, die Widder des Neumonds müssen besonders aufgezählt werden; man könnte nämlich glauben, [diese nicht,] da bei diesen das Wort "Fest" nicht gebraucht wird, so lässt er uns hören, dass auch der Neumond "Fest" heisse, und zwar nach einer Lehre Abajjes, denn Abajje sagte:[48] *Er hat ein Fest gegen mich ausgerufen, dass man meine Jünglinge zermalme.*

Somit wird es bezüglich aller aus dem Wort "Fest" gefolgert, — woher dies? — Die Rabbanan lehrten:[49] *Da sagte Mošeh die Festzeiten des Herrn*; was lehrt dies? — wir wissen es[50] nur vom beständigen Opfer und vom Pesaḥopfer, bei denen es *zur Zeit* heisst, zur Zeit, selbst am Šabbath, zur Zeit, selbst in Unreinheit; woher dies von anderen Opfern? — es heisst:[51] *Diese habt ihr dem Herrn herzurichten an euren Festzeiten*; woher wissen wir auch die Webegarbe und das dazu Gehörige, die zwei Brote und das dazu Gehörige einzuschliessen? — es heisst: *Da sagte Mošeh den Jisraéliten die Festzeiten des Herrn*, der Schriftvers bestimmte eine Festzeit für sie alle. — Wozu braucht dies von allen [gesagt zu werden]? — Dies ist nötig; würde es der Allbarmherzige nur vom beständigen Opfer geschrieben haben, so könnte man glauben, nur dieses, weil es beständig ist und vollständig dargebracht wird, nicht aber das Pesaḥopfer, so lässt er uns hören. Würde es der Allbarmherzige nur vom Pesaḥopfer geschrieben haben, so könnte man glauben, nur das Pesaḥopfer, weil [dessen Unterlassung] mit der Ausrottung bedroht ist, nicht aber das beständige Opfer, [dessen Unterlassung] nicht mit der Ausrottung bedroht ist, so lässt er uns hören. Würde es der Allbarmherzige nur von diesen beiden geschrieben haben, so könnte man glauben, nur diese, weil sie eine erschwerende Seite haben, das beständige Opfer ist beständig und wird vollständig dargebracht, und [die Unterlassung] des Pesaḥopfers ist mit der Ausrottung bedroht, nicht aber andere Gemeindeopfer, daher schrieb der Allbarmherzige: *Diese habt ihr dem Herrn herzurichten an euren Festzeiten.*

47. Unter welchen jene einbegriffen sind. 48. Thr. 1,15; diesen Schriftvers bezieht A. auf den Neumond des Ab; cf. Bd. III S. 519 Z. 10 ff. 49. Lev. 23,44. 50. Dass sie das Šabbathgesetz u. das Unreinheitsgesetz verdrängen. 51. Num. 29,39.

תעשו לה׳ במועדיכם הוה אמינא[77]שאר קרבנות
ציבור הבאין לכפר[78]אבל עומר ושתי הלחם[79]דבאין
להתיר בעלמא נינהו לא קמשמע לן ואי כתב
רחמנא עומר ושתי הלחם לחודייהו הוה אמינא
אדרבה עומר ושתי הלחם[80]דאלימי דבאין להתיר אבל
הנך לא קמשמע לן: סברוה דלכולי עלמא טומאה
דחויה היא בציבור ובעיא ציץ[81]לרצות דליכא תנא
דשמעת ליה דאמר טומאה הותרה בציבור אלא
רבי יהודה דתניא°[82]ציץ בין שישנו על מצחו ובין Jom.7b. Syn.12b
שאינו[83]על מצחו מרצה דברי רבי שמעון רבי יהודה
אומר עודיהו על מצחו מרצה אין עודיהו על מצחו
אינו מרצה אמר לו רבי שמעון כהן גדול ביום
הכפורים יוכיח שאינו על מצחו ומרצה אמר לו
[84]הנח ליום הכפורים שטומאה הותרה בציבור[85]מכלל
דרבי שמעון סבר טומאה דחויה היא בציבור ודכולי
עלמא אין הציץ מרצה על אבילות[86]דליכא תנא
דשמעת ליה דאמר°הציץ מרצה על אבילות אלא Men.76a
רבי אליעזר דתניא°רבי אליעזר אומר הציץ מרצה Pes.78a Men.25b
על אבילות[87]רבי יוסי אומר אין הציץ מרצה על
אבילות: נימא מתניתין דלא כרבי יהושע דתניא
°ועשית עלתיך הבשר והדם רבי יהושע אומר אם Dt.12,27 Zeb.104a tZeb.4
אין דם אין בשר אם אין בשר אין דם רבי אליעזר
אומר[88]דם אף על פי שאין בשר שנאמר°ודם זבחיך Dt.12,27

78 M + אין || 79 B דאין באין לכפר אלא להתיר || 80 M משום דקשרו לעלמא אבל הנך אימא לא צריכא סבר׳ דכולי || 81 P לרבות. M לרצויי דלא אשכחן תנא דאמר || 82 M — ציץ || 83 M + עודהו || 84 M + ר״י || 85 M — מכלל...בציבור || 86 M — דליכא...אבילות || 87 M — רבי...אבילות || 88 M + יש.

Würde der Allbarmherzige nur den Vers: *Diese habt ihr dem Herrn herzurichten an euren Festzeiten*, geschrieben haben, so könnte man glauben, nur Gemeindeopfer, die Sühne verschaffen, nicht aber die Webegarbe und die zwei Brote, die nur Erlaubnis erwirken[52], so lässt er uns hören. Würde es der Allbarmherzige nur von der Webegarbe und den zwei Broten geschrieben haben, so könnte man im Gegenteil glauben, nur die Webegarbe und die zwei Brote, die Erlaubnis erwirken, nicht aber jene, so lässt er uns hören.

Sie glaubten [im Lehrhaus], dass nach aller Ansicht für die Gemeinschaft die Unreinheit nur verdrängt werde, wonach das Stirnblatt [das Opfer] gefällig[53] machen muss, denn ausser R. Jehuda giebt es keinen Autor, der der Ansicht wäre, dass für die Gemeinschaft die Unreinheit überhaupt aufgehoben werde; es wird nämlich gelehrt: Das Stirnblatt macht [das Opfer] wolgefällig, einerlei ob [der Hohepriester] es an der Stirn anhat oder nicht — Worte R. Šimôns; R. Jehuda sagt, hat er es an der Stirn an, mache es [das Opfer] wolgefällig, hat er es nicht an der Stirn an, mache es [das Opfer] nicht wolgefällig. R. Šimôn sprach zu ihm: Vom Hohenpriester am Versöhnungstag ist ja ein Gegenbeweis zu entnehmen: er hat es ja dann[54]nicht an der Stirn an, dennoch macht es [das Opfer] wolgefällig!? Dieser erwiderte: Lass den Versöhnungstag, der die Unreinheit der Gemeinschaft aufhebt. Demnach ist R. Šimôn der Ansicht, dass für die Gemeinschaft die Unreinheit nur verdrängt werde. Ferner sind alle der Ansicht, dass das Stirnblatt die Speiseteile[55] nicht brauchbar mache, denn ausser R. Eliêzer giebt es keinen Autor, der der Ansicht wäre, das Stirnblatt mache die Speiseteile brauchbar; es wird nämlich gelehrt: R. Eliêzer sagt, das Stirnblatt mache auch die Speiseteile brauchbar; R. Jose sagt, das Stirnblatt mache die Speiseteile nicht brauchbar.

Es ist anzunehmen, dass unsere Mišnah nicht die Ansicht R. Jehošuâs vertritt; es wird nämlich gelehrt: [56]*Du sollst deine Brandoper, das Fleisch und das Blut herrichten*; R. Jehošuâ sagte, ohne Blut kein Fleisch[57]und ohne Fleisch kein Blut[57]; R. Eliêzer sagte, das Blut [sei brauchbar], selbst wenn das Fleisch nicht vorhanden ist, denn es heisst: [56]*Das Blut deiner Schlachtopfer soll ausgegossen werden*, wie aber halte ich den

52. Heuerlingsfrüchte zu essen; cf. Bd. III S. 112 N. 114. 53. Cf. S. 389 Z. 22 ff. 54. Cf. Bd. III S. 365 Z. 8 ff. 55. Wenn diejenigen Teile des Opfers, die nicht verbrannt, sondern gegessen werden, unrein werden. 56. Dt. 12,27. 57. Wird das eine unrein, so ist auch das andere unbrauchbar.

ישפך[89]ומה אני מקיים ועשית עלתיך הבשר והדם
Zeb. 62b לומר לך°מה דם בזריקה אף בשר בזריקה[90]הוי אומר
Pes. 34a Zeb. 62b 104a °לול קטן יש בין כבש למזבח ורבי יהושע נמי
הכתיב ודם זבחיך ישפך אמר לך[91]הא כתיב גביה
Col. b והבשר תאכל °והני תרי קראי למה לי חד בעולה
וחד בשלמים וצריכא דאי כתב רחמנא[92]בעולה הוה
אמינא עולה היא דחמירא שכן כליל אבל שלמים
[93]דלא חמירי אימא לא ואי כתב רחמנא שלמים
[94]הוה אמינא אדרבה דאית בהו שתי אכילות אבל
עולה[95]דלית בה שתי אכילות אימא לא[96]קמשמע לן
ורבי אליעזר נמי הכתיב והבשר תאכל אמר לך
ההוא מיבעי ליה שאין הבשר מותר באכילה עד
שיזרק הדם[97]אי הכי אימא כוליה[98]להכי הוא דאתא
דם אף על פי שאין שם בשר מנלן אמר לך אם כן
נכתוב[99]רחמנא הבשר תאכל והדר ודם זבחיך ישפך
Dt. 12,27 כדכתיב ברישא °ועשית עלתיך הבשר והדם מאי
שנא דאקדמיה לדם[1]זבחיך שמע מינה דם אף על
פי שאין בשר[2]באכילה עד שיזרק הדם ורבי יהושע
[3]אין הבשר מותר באכילה עד שיזרק הדם[4]קל וחומר
הוא ומה אימורין דכי ליתנהו לא מעכבי כי איתנהו
מעכבי דם דכי ליתיה מעכב כי איתיה לא כל
vgl. Pes. 18b שכן[5]דמעכב ורבי אליעזר °מילתא דאתיא בקל וחומר

89 M אלא מה ‖ 90 M דהוי אויר בין כבש למזרח ור"י ‖ 91 M ניכתוב והבשר תא' ותרי ‖ 92 M עולה שכן כליל ‖ 93 M — דל"ה ‖ 94 M שכן יש בהן שתי ‖ 95 M — דלית ...אכי' ‖ 96 M צריכא ור"א האי והבשר תא' מאי עביד ליה מיבעי ‖ 97 M — א"ה ‖ 98 M + קרא ‖ 99 M ○ רחמנא...ישפך ‖ 1 M + ברישא ודם ‖ 2 B + ושמע מינה שאין הבשר מותר. M — באכילה...הדם ‖ 3 M ○ אין...הדם ‖ 4 V + מנ"ל. M האי מק"ו אתי ומה ‖ 5 M ואידך כל מידי דאתיא.

Schriftvers: *Du sollst deine Brandopfer, das Fleisch und das Blut herrichten*, aufrecht? — dies besagt, dass wie das Blut geschüttet, ebenso auch das Fleisch geworfen werde; zwischen der Altartreppe und dem Altar befand sich nämlich eine kleine Entfernung[58]. — Und R. Jehošuâ, es heisst ja: *Das Blut deiner Schlachtopfer soll ausgegossen werden*!? — Er kann dir erwidern: gleich darauf folgt ja: *das Fleisch sollst du essen.* — Wozu sind beide Schriftverse nötig!? — Einer spricht vom Brandopfer, der andere vom Friedensopfer. Und beide sind nötig; würde es der Allbarmherzige nur vom Brandopfer geschrieben haben, so könnte man glauben, nur bei diesem, da es strenger ist, indem es vollständig dargebracht wird, nicht aber beim Friedensopfer, welches nicht streng ist; würde es der Allbarmherzige nur vom Friedensopfer geschrieben haben, so könnte man im Gegenteil glauben, nur bei diesem, bei dem es zweierlei Verzehrungen[59] giebt, nicht aber beim Brandopfer, bei dem es keine zweierlei Verzehrungen giebt, so lässt er uns hören. — Und R. Eliêzer, es heisst ja: *das Fleisch sollst du essen*!? — Er kann dir erwidern: der eine Schriftvers weist darauf hin, dass das Fleisch erst nachdem das Blut gesprengt wurde, gegessen werden dürfe. — Demnach kann ja der ganze Schriftvers darauf hinweisen, woher nun, dass das Blut [brauchbar sei], selbst wenn das Fleisch nicht mehr vorhanden ist!? — Er kann dir erwidern: demnach sollte ja der Allbarmherzige zuerst schreiben: *das Fleisch sollst du essen*, und nachher: *das Blut deiner Schlachtopfer soll ausgegossen werden*, wie es auch vorher heisst: [56]*Du sollst deine Brandopfer, das Fleisch und das Blut herrichten*; wenn nun der Allbarmherzige zuerst vom Blut der Opfer spricht, so ist hieraus zu entnehmen, das Blut [sei brauchbar], selbst wenn das Fleisch nicht mehr vorhanden ist, und dass man [das Fleisch] erst nachdem das Blut gesprengt wurde, essen dürfe. — Woher weiss R. Jehošuâ, dass das Fleisch erst nachdem das Blut gesprengt wurde, gegessen werden dürfe!? — Dies ist aus einen Schluss vom Leichteren auf das Strengere zu folgern: wenn die Opferteile, die, wenn sie abhanden kommen, kein Hindernis bilden[60], ein Hindernis bilden, wenn sie vorhanden sind[61], um wieviel mehr das Blut, das auch wenn es abhanden gekommen ist, ein Hin-

58. Die Opferteile wurden nicht auf den Altar gelegt, sondern geworfen. 59. Ein Teil wird verbrannt und ein Teil wird gegessen. 60. Wenn die Opferteile abhanden kommen od. unrein werden, dürfen die Priester trotzdem die ihnen zukommenden Teile essen; cf. S. 532 Z. 9 ff. 61. Die Priester dürfen das Fleisch erst nach dem Verbrennen der Opferteile essen.

dernis bildet. — Und R. Eliêzer!? — Er giebt sich der Mühe hin, einen Schriftvers auch dafür, was aus einem Schluss vom Leichteren auf das Strengere zu folgern wäre, niederzuschreiben. — Und R. Jehošuâ!? — Wenn man etwas eruiren kann, so thue man dies.

Es ist anzunehmen, dass unsere Mišnah nicht die Ansicht R. Jehošuâs vertritt, denn wieso könnte man nach seiner Ansicht, dass beide[62] erforderlich sind, und dass ferner das Stirnblatt die Speiseteile nicht brauchbar mache, [das Opfer] in Unreinheit darbringen!? — Du kannst auch sagen, dass sie die Ansicht R. Jehošuâs vertritt, denn er ist der Ansicht, das Stirnblatt mache die Opferteile[63] brauchbar. — Einleuchtend ist dies bezüglich der Schlachtopfer, die Opferteile haben, wie ist es aber bezüglich der Webegarbe und der zwei Brote, die keine Opferteile[64] haben, zu erklären!? — Ich will dir sagen, nur von den Schlachtopfern sagt R. Jehošuâ, dass beide erforderlich sind, nicht aber von den Speiseopfern. — Von den Speiseopfern etwa nicht, es wird ja gelehrt: Ist der Rest[65] verunreinigt worden oder abhanden gekommen, so ist [das Opfer] nach der Bestimmung R. Eliêzers brauchbar, nach der Bestimmung R. Jehošuâs unbrauchbar!? — Nach seiner Bestimmung und nicht nach seiner Bestimmung; nach der Bestimmung R. Jehošuâs, denn nach ihm ist Beides erforderlich, nicht nach seiner Bestimmung, denn nach R. Jehošuâ gilt dies nur von Schlachtopfern, nicht aber von Speiseopfern, während dies nach jenem Autor auch von Speiseopfern gilt. — Wo finden wir denn einen Autor, der seiner Ansicht und noch erschwerender als er wäre!? Ferner wird ja gelehrt: R. Jose sagte: Mir leuchtet die Ansicht R. Eliêzers bezüglich der Speiseopfer und Schlachtopfer ein, und die Ansicht R. Jehošuâs bezüglich der Schlachtopfer und Speiseopfer[66]. Die Ansicht R. Eliêzers bezüglich der Schlachtopfer, denn er sagte, das Blut [sei brauchbar], selbst wenn das Fleisch nicht vorhanden ist; die Ansicht R. Jehošuâs bezüglich der Schlachtopfer, denn er sagte, ohne Blut kein Fleisch und ohne Fleisch kein Blut; die Ansicht R. Eliêzers bezüglich der Speiseopfer, denn er sagte, der Haufen [sei brauchbar], selbst wenn der Rest nicht mehr vorhanden ist; die Ansicht R. Jehošuâs bezüglich der Speiseopfer, denn er sagte, ohne Haufen keinen Rest und ohne Rest

Qid.4b Hol.118b טרח וכתב לה קרא ורבי יהושע °כל היכא דאיכא למדרש דרשינן: השתא לימא מתניתין דלא כרבי יהושע[6] דכיון דאמר בעינן תרתי וציץ אאכילות לא מרצה היכי אתי בטומאה אפילו תימא רבי יהושע [7]קסבר [8]הציץ מרצה על העולין הא תינח זבחים דאיכא עולין אלא עומר ושתי הלחם דליכא עולין מאי איכא למימר [9]אמרי כי אמר רבי יהושע נמי דבעינן תרתי בזבחים [10]במנחות לא אמר [11]ובמנחות לא אמר
Men.9a26a °והתנן נטמאו שיריה [12]אבדו שיריה במדת רבי אליעזר כשירה במדת רבי יהושע פסולה במדת ולא במדת במדת רבי יהושע דבעינן תרתי ולא במדת רבי יהושע דאילו רבי יהושע בזבחים אמר במנחות לא אמר ואילו האי תנא [13]סבר אפילו במנחות ומנו האי תנא דקאי כוותיה ומחמיר טפי [14]מיניה ועוד
Pes.78a תניא °אמר רבי יוסי רואה אני את דברי רבי אליעזר [15]במנחות ובזבחים ודברי רבי יהושע בזבחים ובמנחות דברי רבי אליעזר בזבחים שהיה [16]אומר דם אף על פי שאין [17]שם בשר ודברי רבי יהושע בזבחים שהיה [18]אומר [19]אם אין דם אין בשר אם אין בשר אין דם דברי רבי אליעזר במנחות שהיה [16]אומר קומץ אף על פי שאין שירים דברי רבי יהושע במנחות שהיה [18]אומר אם אין קומץ אין שירים אם אין שירים

6 M דאי ר״י כיון || 7 B + אלא || 8 B + ר׳ י׳ || 9 M — אמרי || 10 M + אבל || 11 M [ובמנ׳ לא] והתניא || 12 M + נשרפו שיריה || 13 M במנ׳ נמי אמר ומאן || 14 M נמי ועוד || 15 M — במנחות...אליעזר || 16 M + ר״א || 17 M — שם || 18 M + ר״י || 19 M — אם...בשר.

62. Fleisch u. Blut des Opfers. 63. Die auf dem Altar aufgeräuchert werden; ein Olivengrosses Stück reicht aus, um das Blut sprengen zu dürfen. 64. Der Haufe Mehl, der vom Speiseopfer abgehoben u. aufgeräuchert wird, entspricht dem Blutsprengen des Schlachtopfers, vom Rest kommt nichts auf den Alrar. 65. Des Speiseopfers. 66. Die Erklärung siehe weiter S. 601 Z. 23 ff.

אין קומין[20]אלא קסבר רבי יהושע הציץ מרצה על
[21]העולין ועל האבילות אי הכי אמאי כמדת רבי
יהושע פסולה[22]אאבוד ושרוף אלא נטמא[23]למאן קתני
[24]לרבי אליעזר פשיטא השתא יש לומר אבוד ושרוף
דליתנהו מכשיר רבי אליעזר נטמא[25]דאיתיה מיבעיא
Pes.79a אלא פשיטא[26]לרבי יהושע וקתני פסולה ועוד°תניא
ib.62a רבי יהושע אומר כל[27]זבחים שבתורה° בין שנטמא
בשר וחלב קיים ובין שנטמא חלב ובשר קיים זורק
את הדם[28]אבל נטמאו תרוייהו לא אלמא קסבר רבי
יהושע אין הציץ מרצה[29]על העולין ולא על האבילות
[30]אלא לעולם רבי יהושע היא מתניתין ולא קשיא
כאן לכתחלה כאן[31]דיעבד כי אמר רבי יהושע
לכתחלה דיעבד לא ומנא תימרא דשני ליה לרבי
Pes.34b Zeb.104a יהושע בין לכתחלה לדיעבד°דתניא נטמא בשר או
שנפסל או שיצא חוץ לקלעים רבי אליעזר אומר
יזרק רבי יהושע אומר לא יזרק ומודה רבי יהושע
שאם זרק הורצה הדא דפסולה דיעבד משמע ועוד
Fol.78 [32]חמשה דברים באין לכתחלה משמע°אלא לא קשיא
כאן ביחיד כאן בצבור: נימא מתניתין דלא כרבי
Pes.77a Men.25b יוסי°דתניא רבי אליעזר אומר הציץ מרצה על
אבילות רבי יוסי אומר אין הציץ מרצה על אבילות
קא סלקא דעתך מדקאמר רבי יוסי אין הציץ
מרצה על אבילות[33]כרבי יהושע סבירא ליה דאמר
בעינן תרתי נימא השתא מתניתין דלא כרבי יוסי

P 20 אלמא ‖ VM 21 — העולין ועל ‖ M 22 בשרוף ואבוד ‖ M 23 מאן קתני לה אי ר״א השתא ‖ P 24 רבי ‖ M 25 — דאיתיה ‖ M 26 ר״י קתני לה וקתני כמדת ר״י פסולה ‖ M 27 + ה ‖ M 28 הא ‖ M 29 + לא ‖ M 30 ל״ק הא לכתהילה הא דיעבד ומנלן דשני ליה ‖ P 31 דאיעבד (בכל העמוד) ‖ M 32 מתניתין באין לכתחלה קתני אלא ל״ק הא ביחיד הא בצי׳ ‖ M 33 + ר״י.

keinen Haufen[57]. — Vielmehr, R. Jehošuâ ist der Ansicht, das Stirnblatt mache die Speiseteile brauchbar. — Wieso ist es[67] demnach nach der Bestimmung R. Jehošuâs unbrauchbar!? — Dies bezieht sich auf den Fall, wenn [der Rest] abhanden gekommen oder verbrannt worden ist. — Demnach gilt der Fall, wenn es unrein geworden ist, nur nach R. Eliêzer, nach diesem ist es ja selbstredend: wenn es nach R. Eliêzer brauchbar ist, falls [der Rest] abhanden gekommen oder verbrannt worden ist, wo er nicht mehr vorhanden ist, um wieviel mehr, wenn er unrein geworden ist, wo er noch vorhanden ist; wahrscheinlich gilt dies also nach R. Jehošuâ, und er lehrt, es sei unbrauchbar!? Ferner wird ja gelehrt: R. Jehošuâ sagte: Man sprenge das Blut aller in der Gesetzlehre genannten Schlachtopfer, einerlei ob das Fleisch ohne das Fett oder das Fett ohne das Fleisch unrein geworden ist; nicht aber, wenn beide unrein geworden sind, somit ist R. Jehošuâ der Ansicht, das Stirnblatt mache weder die Opferteile noch die Speiseteile brauchbar!? — Vielmehr, thatsächlich vertritt unsere Mišnah die Ansicht R. Jehošuâs, dennoch besteht hier kein Widerspruch, denn das Eine spricht von vornherein, das Andere dagegen, wenn es bereits geschehen ist; R. Jehošuâ sagt dies[68] nur von vornherein, nicht aber, wenn es bereits [dargebracht] wurde. — Woher entnimmst du, dass R. Jehošuâ zwischen "von vornherein" und "bereits geschehen" unterscheidet? — Es wird gelehrt: Wurde das Fleisch unrein oder unbrauchbar, oder wurde es ausserhalb der Hofmauer gebracht, so wird [das Blut], wie R. Eliêzer sagt, wol, wie R. Jehošuâ sagt, nicht gesprengt; jedoch giebt R. Jehošuâ zu, dass [das Opfer] wolgefällig sei, wenn man es bereits gesprengt hat. — Erstens heisst es ja hier, es sei unbrauchbar, also wenn bereits geschehen, und ferner heisst es ja dort, dass fünf Dinge dargebracht werden, also von vornherein!? — Vielmehr, das Eine spricht von einem privaten, das Andere dagegen von einem Gemeindeopfer.

Es ist anzunehmen, dass unsere Mišnah nicht die Ansicht R. Joses vertritt; es wird nämlich gelehrt: R. Eliêzer sagte, das Stirnblatt mache die Speiseteile brauchbar, R. Jose sagte, das Stirnblatt mache die Speiseteile nicht brauchbar — der Fragende glaubte, dass R. Jose, da er ebenfalls sagt, das Stirnblatt mache die Speiseteile nicht brauchbar, der Ansicht R. Jehošuâs sei, dass Beides erforderlich sei —; somit vertritt

67. Das Speiseopfer; cf. S. 599 Z. 9.

68. Dass Beides erforderlich sei.

לא רבי יוסי כרבי אליעזר סבירא ליה[34] דאמר דם אף על פי שאין בשר אי הכי[35] למאי הלכתא אין הציין מרצה על אכילות ולטעמיך[36] רבי אליעזר דאמר הציין מרצה כיון דאמר דם אף על פי שאין בשר הציין מרצה על אכילות למאי הלכתא אלא[37] למיקבעיה בפיגול ולאפוקי מידי מעילה קמיפלגי רבי אליעזר סבר מרצה ציין עילויה ומשוי ליה כטהור וקבע ליה בפיגול ומפיק ליה מידי מעילה ורבי יוסי סבר לא מרצה ציין עילויה ולא משוי ליה כטהור ולא קבע ליה בפיגול ולא מפיק ליה מידי מעילה מתקיף לה רב מרי נהי נמי דרבי יוסי[38] סבר כרבי אליעזר בשלמא זבחים איכא[39] דם עומר נמי איכא קומץ לחם הפנים נמי איכא בזיכין[40] אלא שתי הלחם מאי איכא למימר וכי תימא לקרב עמהן[41] היינו שלמי ציבור אם כן הוו להו ארבעה ואנן המשה תנן אלא קסבר רבי יוסי טומאה[42] הותרה בציבור[43] והא תניא אחד זה ואחד זה מזין Jom.48a עליו כל שבעה מכל חטאות שהיו שם דברי רבי מאיר רבי יוסי אומר אין מזין עליו אלא שלישי ושביעי[44] בלבד ואי סלקא דעתך קסבר רבי יוסי טומאה הותרה בציבור למה לי הזאה[45] כלל אלא מחוורתא מתניתין דלא כרבי יוסי: אמר ליה רב

M 34 — דאמר...בשר ‖ M 35 מאי אין ‖ M 36 לר״א כיון ‖ M 37 לאקבועיה ‖ M 38 כר״א סבירא ליה ‖ M 39 עולין עומר איכא ‖ M 40 — אלא ‖ M 41 מאי ניהו זבחי ש״צ הני ארבעה הויין ואנן ‖ M 42 היתר היא בציב׳ ‖ 43 M + א״ל רב אחא בריה דרבא לרב אשי וסבר ר׳ יוסי טומאה היתר הוא ‖ M 44 — בלבד ‖ M 45 — כלל.

unsere Mišnah nicht die Ansicht R. Joses. — Nein, R. Jose ist der Ansicht R. Eliêzers, welcher sagt, auch das Fleisch ohne das Blut [sei brauchbar]. — Welche Bedeutung hat demnach die Lehre, das Stirnblatt mache die Speiseteile nicht brauchbar!? — Welche Bedeutung hat auch nach deiner Auffassung nach der Ansicht R. Eliêzers die Lehre, das Stirnblatt mache sie brauchbar, nach dessen Ansicht ist ja auch das Blut ohne das Fleisch [brauchbar]!? Vielmehr besteht ihr Streit darin, ob es Verdorbenes[69] werden könne, und ob es der Veruntreuung[70] entzogen ist; R. Eliêzer ist der Ansicht, das Stirnblatt mache es brauchbar, somit gilt es als reines [Opfer], kann Verdorbenes werden und ist der Veruntreuung entzogen; R. Jose ist der Ansicht, das Stirnblatt mache es nicht brauchbar, es gilt somit nicht als reines [Opfer], kann nicht mehr Verdorbenes werden und ist der Veruntreuung nicht entzogen. R. Mari wandte ein: Zugegeben dass R. Jose der Ansicht R. Eliêzers ist, einleuchtend ist es also bezüglich der Schlachtopfer, von denen das Blut, bezüglich der Webegarbe, von der ein Haufe, bezüglich der Schaubrote, von denen die Schalen [Weihrauch] dargebracht werden, wie ist es aber bezüglich der zwei Brote zu erklären[71]!? Wolltest du erwidern, [dies erstrecke sich auf die Opfer,] die mit diesen dargebracht werden, so wäre dies ja identisch mit "Gemeinde-Friedensopfer", somit wären es ja vier Dinge, während wir "fünf" gelernt haben!? — Vielmehr, R. Jose ist der Ansicht, die Unreinheit werde bei Gemeinde-[Opfern] aufgehoben. — Es wird ja aber gelehrt: Sowol der eine als auch der andere[72] wird während aller sieben Tage[73] mit [dem Entsündigungswasser] von allen Entsündigungsopfern, die dort vorhanden[74] waren, besprengt — Worte R. Meírs; R. Jose sagte: nur am dritten und am siebenten Tag. Wozu ist nun, wenn du sagst, R. Jose sei der Ansicht, bei Gemeindeopfern werde die Unreinheit aufgehoben, das Besprengen überhaupt nötig!? — Am richtigsten ist vielmehr, unsere Mišnah vertritt die Ansicht R. Joses nicht.

R. Papa sprach zu Abajje: Kann denn R. Jose den Schein zu Gunsten beider Par-

69. Verdorbenes (cf. Lev. 7,18) kann nur ein brauchbares Opfer werden; cf. S. 539 N. 54. 70. Der Genuss von Heiligem gilt als Veruntreuung (cf. Lev. 5,14 ff), nach dem Sprengen des Bluts gilt das Opferfleisch nicht mehr als "Eigentum Gottes", sondern als Eigentum des Priesters. 71. Von diesen wird nichts dargebracht (verbrannt) u. nach RJ. macht ja das Stirnblatt nur die Opferteile, nicht aber die Speiseteile brauchbar. 72. Der Hohepriester, der am Versöhnungstag den Tempeldienst zu verrichten hat u. der Priester, der die rote Kuh (cf. Num. 19,2) zu verbrennen hat. 73. Vor dem Versöhnungstag. 74. Die Asche wurde im Tempel verwahrt.

פפא לאביי ורבי יוסי שטרא מזכי לבי תרי הוא דתניא °אמר רבי יוסי רואה אני את דברי רבי Pes. 77b אליעזר בזבחים ודברי רבי יהושע בזבחים ודברי רבי אליעזר במנחות ודברי רבי יהושע במנחות [46]דברי רבי אליעזר בזבחים שהיה אומר דם[47]אף על פי שאין בשר דברי רבי יהושע בזבחים שהיה אומר אם אין דם אין בשר אם אין בשר אין דם דברי רבי אליעזר במנחות שהיה אומר קומץ אף על פי שאין שם שירים ודברי רבי יהושע במנחות שהיה אומר אם אין שם שירים אין קומץ אם אין קומץ אין שירים אמר ליה[48]מסתברא קאמר כי קאי בזבחים אמר מסתברא כי היכי דפליגי בזבחים פליגי[49]נמי במנחות קאי במנחות אמר מסתברא כי היכי דפליגי במנחות פליגי[49]נמי בזבחים [50]אמר ליה התינח כי קאי בזבחים אמר מסתברא כי היכי דפליגי בזבחים פליגי[49]נמי במנחות דעיקר קראי כי כתיבי בזבחים כתיבי אלא[51]כי קאי במנחות [52]אמר מסתברא כי היכי דפליגי במנחות פליגי[49]נמי בזבחים והא עיקר קראי בזבחים[53]הוא דכתיבי אלא [54]לא קשיא רואה אני[55]דברי רבי אליעזר בנטמא [56]ודברי רבי יהושע באבוד ושרוף[57]בנטמא מאי טעמא משום דמרצי ציין הא[58]שמעת ליה לרבי יוסי דאמר אין הציין מרצה על אכילות אלא[59]לא קשיא רואה אני את דברי רבי אליעזר בציבור[60]רואה אני את דברי רבי יהושע ביחיד בציבור מאי טעמא[61]משום דטומאה הותרה בציבור[62]חדא דשמעת ליה לרבי יוסי דאמר טומאה דחויה היא בציבור ועוד אי

46 M — דברי...אין שירים ‖ 47 P + ו ‖ 48 M — מסת׳ קאמר ‖ 49 M — נמי ‖ 50 M בשלמא כי קאי בזב׳ מסתב׳ כי ‖ 51 M — כי ‖ 52 B + ו ‖ 53 M — הוא ד ‖ 54 M [ל״ק כאן בנטמא כאן באבוד ושרוף] ר״א את דברי ‖ 55 B + את ‖ 56 P — ו ‖ 57 M נטמא ‖ 58 M שמעינן ‖ 59 M — ל״ק ‖ 60 M ודברי ‖ 61 M — משום ‖ 62 M דר״י טומאה דחויה היא בצי׳ שמעינן ליה ועוד בציב׳ ר״א ולא.

teien auslegen!? Es wird gelehrt: R. Jose sagte: Mir leuchtet die Ansicht R. Eliêzers bezüglich Schlachtopfer ein und die Ansicht R. Jehošuâs bezüglich Schlachtopfer, die Ansicht R. Eliêzers bezüglich Speiseopfer und die Ansicht R. Jehošuâs bezüglich Speiseopfer. Die Ansicht R. Eliêzers bezüglich Schlachtopfer, denn er sagte, das Blut sei auch ohne das Fleisch [brauchbar]; die Ansicht R. Jehošuâs bezüglich Speiseopfer, denn er sagte, ohne Blut kein Fleisch und ohne Fleisch kein Blut; die Ansicht R. Eliêzers bezüglich Speiseopfer, denn er sagte, der Haufe sei auch ohne den Rest [brauchbar]; die Ansicht R. Jehošuâs bezüglich Speiseopfer, denn er sagte, ohne Rest keinen Haufen und ohne Haufen keinen Rest!? Dieser erwiderte: Er sagt, dass ihm [der Streit] einleuchte: wenn er vom Schlachtopfer spricht, sagt er, es leuchte ihm ein, dass sie auch bezüglich des Speiseopfers streiten, wie bezüglich des Schlachtopfers; wenn er vom Speiseopfer spricht, sagt er, es leuchte ihm ein, dass sie auch bezüglich des Schlachtopfers streiten, wie bezüglich des Speiseopfers. Jener entgegnete: Erklärlich ist es, dass er, als er vom Schlachtopfer sprach, gesagt habe, es leuchte ihm ein, dass sie auch bezüglich des Speiseopfers streiten, wie bezüglich des Schlachtopfers, denn die [angezogenen] Schriftverse sprechen hauptsächlich vom Schlachtopfer; wieso aber kann er, als er vom Speiseopfer sprach, gesagt haben, es leuchte ihm ein, dass sie auch bezüglich des Schlachtopfers streiten, wie bezüglich des Speiseopfers, die [angezogenen] Schriftverse sprechen ja hauptsächlich vom Schlachtopfer!? — Vielmehr, das ist kein Einwand, [er meint es wie folgt:] die Ansicht R. Eliêzers leuchtet mir in dem Fall ein, wenn es unrein wurde, und die Ansicht R. Jehošuâs, wenn es verloren ging oder verbrannt wurde. — Wenn es unrein wurde, wol deswegen, weil es das Stirnblatt brauchbar macht, — wir wissen ja, dass nach R. Jose das Stirnblatt die Speiseteile nicht brauchbar mache!? — Vielmehr, das ist kein Einwand, [er meint es wie folgt:] die Ansicht R. Eliêzers leuchtet mir bei Gemeinde[-Opfern] ein, und die Ansicht R. Jehošuâs bei Privat[-Opfern]. — Bei Gemeinde[-Opfern] wol deswegen, weil bei einer Gemeinschaft die Unreinheit aufgehoben wird, — erstens wissen wir, dass nach R. Jose bei einer Gemeinschaft die Unreinheit nur verdrängt wird, zweitens: würde es denn bei einer Gemeinschaft

nach R. Eliêzer brauchbar sein und nicht nach R. Jehošuâ, du sagtest ja, dass bei einer Gemeinschaft auch R. Jehošuâ zugebe!? — Vielmehr: die Ansicht R. Eliêzers leuchtet mir bei bereits Geschehenem ein, die Ansicht R. Jehošuâs von vornherein. — Bei bereits Geschenem giebt ja auch R. Jehošuâ zu, denn es wird gelehrt, R. Jehošuâ gebe zu, dass [das Opfer] wolgefällig sei, wenn [das Blut] bereits gesprengt wurde!? — Das Eine spricht, wenn es unrein wurde, das Andere, wenn es verloren ging oder verbrannt wurde; was gelehrt wird, R. Jehošuâ gebe zu, dass [das Opfer] wolgefällig sei, wenn [das Blut] bereits gesprengt wurde, bezieht sich auf den Fall, wenn es unrein wurde, nicht aber, wenn es verloren ging oder verbrannt wurde; was R. Jose sagt, ihm leuchte die Ansicht R. Eliêzers bei bereits Geschehenem ein, bezieht sich [auch] auf den Fall, wenn es verloren ging oder verbrannt wurde.

WURDE DAS FLEISCH[75] UND NICHT DAS FETT UNREIN, SO SPRENGE MAN DAS BLUT NICHT; WURDE DAS FETT UND NICHT DAS FLEISCH UNREIN, SO SPRENGE MAN DAS BLUT WOL. BEI ANDEREN GEHEILIGTEN [OPFERN] VERHÄLT ES SICH NICHT SO, VIELMEHR SPRENGE MAN DAS BLUT, SELBST WENN DAS FLEISCH UND NICHT DAS FETT UNREIN WURDE.

Col.b בציבור רבי אליעזר מכשיר ולא רבי יהושע°הא
אמרת בציבור[63]אפילו רבי יהושע מודה אלא רואה
אני דברי רבי אליעזר בדיעבד ודברי רבי יהושע
לכתחלה[64]דיעבד אפילו רבי יהושע נמי מודה הוא
דקתני מודה רבי יהושע שאם זרק הורצה[65]הא
בטומאה הא באבוד ושרוף כי קתני מודה רבי יהושע
שאם זרק הורצה בנטמא אבל באבוד ושרוף לא
כי קאמר רבי יוסי רואה אני את דברי רבי אליעזר
בדיעבד באבוד ושרוף:

[v] נטמא בשר וחלב קיים אינו זורק את הדם
נטמא[66]החלב והבשר קיים זורק את הדם
ובמוקדשין אינו כן[67]אלא אף על פי שנטמא הבשר
והחלב קיים זורק את הדם:

גמרא. אמר רב[68]גדל אמר רב אם זרק הורצה
Zeb.100b והא בעינן אכילה°אכילה לא מעכבא והא כתיב
Ex.12,4 °איש לפי אכלו למצוה[69]אבל לעכב לא והתניא
ib. Pes.61a Zeb.23a °במכסת מלמד שאין הפסח נשחט אלא למנויו
יכול[70]שחטו שלא למנויו יהא כעובר על המצוה
vgl. Pes.61a וכשר תלמוד לומר[71]איש לפי אכלו תכוסו°הכתוב
שנה עליו לעכב ואיתקש[72]אוכלין למניין אלא רב
Pes.69b דאמר כרבי נתן דאמר°אכילת פסחים לא מעכבא
Qid.41b 42b הי רבי נתן אילימא הא רבי נתן דתניא°רבי נתן
אומר מנין שכל ישראל יוצאין בפסח אחד תלמוד
Ex.12,6 לומר°ושחטו אתו כל קהל עדת ישראל בין
הערבים וכי כל הקהל שוחטין והלא אין שוחט

M 65 || והקתני ר״י לא ודיעבד M 64 || אפי׳ — M 63
הנ״מ בנטמא אבל באבוד ושרוף לא: || M 66 חלב ובשר ||
B 69 || גידל B 68 || בשר וחלב שאע״פ שנט׳ M 67
72 || במכסת תכוסו M 71 || יהא עובר M 70 || ולעכב
M אוכליו למנויו דאמר כר״נ הי ר״נ אילימא ר״נ.

GEMARA. R. Gidel sagte im Namen Rabhs: Hat man es bereits gesprengt, so ist es wolgefällig[76]. — Es muss ja aber gegessen werden!? — Das Essen bildet kein Hindernis. — Es heisst ja aber: [77]*Jeder gemäss seinem Essen*!? — Nur als Gebot. — ¿Nicht aber als Hindernis, es wird gelehrt: [77]*Nach der Zahl*, dies lehrt, dass das Pesahopfer nur für diejenigen, die sich dafür zusammengethan haben, geschlachtet werden darf. Mann könnte glauben, dass wenn man es für die, die sich dafür nicht zusammengethan haben, geschlachtet hat, man nur ein Gebot übertreten habe, [das Opfer] aber brauchbar sei, so heisst es: [77]*Jeder gemäss seinem Essen sollt ihr zählen*, der Schriftvers hat es wiederholt, dass dies nämlich ein Hindernis sei, und das Essen gleicht dem Zählen!? — Vielmehr, Rabh ist der Ansicht R. Nathans, welcher sagt, das Essen des Pesahopfers sei kein Hindernis. — Welcher Lehre R. Nathans, wollte man sagen der folgenden: R. Nathan sagte: Woher, dass sich ganz Jisraél seiner Pficht mit einem Pesahopfer entledige? — es heisst: [78]*Die ganze Gemeinde Jisraél soll es gegen Abend schlachten*; schlachtet es denn die ganze Gemeinde, einer thut es ja, —

75. Des Pesahopfers, das vornehmlich zum Essen dargebracht wird. 76. Man entledigt sich seiner Pflicht u. braucht kein 2. Pesahopfer darzubringen. 77. Ex. 12,4 78. Ib.V. 6.

אלא אחד אלא[73] מלמד שכל ישראל יוצאין בפסח אחד[74] דילמא שאני התם דאי ממשכי הני חזי להני[75] אלא הא רבי נתן דתניא נמנו עליו[76] חבורה אחת והזרו ונמנו עליו[76] חבורה אחרת ראשונים שיש להן כזית אוכלין ופטורין מלעשות פסח שני אחרונים שאין להן כזית אין אוכלין והייבין לעשות פסח שני רבי נתן אומר אלו ואלו פטורין מלעשות פסח שני שכבר נזרק הדם[77] אכתי דילמא שאני התם דאי ממשכי הני הזי[78] להו אם כן ליתני הואיל וראויים לימשך מאי שכבר נזרק הדם שמע מינה בדם תליא מילתא[79] אבל אכילה לא מעכבא מאי דוחקיה דרב[80] דמוקים לה מתניתין לכתחילה ורבי נתן נוקמה כרבנן ואפילו דיעבד נמי לא[81] רב מתניתין קשיתיה[82] אמאי[83] תני אין זורק את הדם ליתני פסול אלא[84] שמע מינה אין זורק לכתחילה אבל דיעבד שפיר דמי ולרבי נתן איש לפי אכלו למה לי דבעינן גברא[85] דחזי לאכילה מאן תנא להא דתנו רבנן שחטו לאוכליו[86] וזרקו דמו שלא לאוכליו הפסח עצמו כשר ואדם יוצא בו ידי חובתו כמאן נימא רבי נתן היא Pes.61b ולא רבנן אפילו תימא רבנן אין מחשבת אוכלין בזריקה מאן תנא להא דתנו רבנן[87] הרי שהיה חולה בשעת שחיטה וחלום בשעת זריקה חלום בשעת שחיטה וחולה בשעת זריקה אין שוחטין וזורקין

M 73 מיכן שכ״י כולן יוצ׳ || M 74 + ממאי || B 75 + ואי ממשכי הני חזי להני || M 76 — ח״א || M 77 -- אכתי || M 78 להני [+ ואי ממשכי הני חזי להני] || M 79 ואכילה || M 80 לאוקמי כר״נ ולכתחילה לוקמה כרבנן ובדיעבד || V 81 + אמר רבא || M 82 מאי איריא תנא אינו זורק ליתני || P 83 תניא || M 84 מאי אינו || M 85 דראוי || M 86 ונזרק || M 87 -- הרי ש.

vielmehr lehrt dies, dass sich ganz Jisraél mit einem Pesahopfer seiner Pflicht entledige[79]. Vielleicht ist es aber hierbei anders, denn wenn sich diese zurückziehen, ist es ja für die anderen[80] ausreichend. — Vielmehr, folgender Lehre R. Nathans: Hat sich für [das Pesahopfer] zuerst eine Gesellschaft und später noch eine zweite Gesellschaft zusammengethan, so essen [die Mitglieder] der ersten, die an diesem ja ein olivengrosses Stück haben, davon und brauchen kein zweites Pesahopfer herzurichten, [die Mitglieder] der zweiten, die an diesem kein olivengrosses Stück haben, dürfen davon nicht essen, vielmehr richten sie ein zweites Pesahopfer her; R. Nathan sagt, weder diese noch jene brauchen ein zweites Pesahopfer herzurichten, denn das Blut wurde bereits gesprengt. — Vielleicht ist es auch hierbei anders, denn wenn sich jene zurückziehen, ist es ja für diese ausreichend!? — Demnach sollte er begründen: weil sich jene zurückziehen können, wenn er aber begründet: weil das Blut bereits gesprengt wurde, so ist zu entnehmen, dass es vom [Sprengen des] Bluts abhängt, während das Essen kein Hindernis bildet. — Was veranlasst Rabh unsere Mišnah auf R. Nathan zurückzuführen, und zwar von vornherein, sollte er sie auf die Rabbanan zurückführen, und zwar selbst, wenn es bereits geschehen ist!? — Rabh war die Mišnah auffallend: weshalb lehrt er, man dürfe das Blut nicht sprengen, sollte er lehren, es sei unbrauchbar, — hieraus ist also zu entnehmen, man dürfe es von vornherein nicht sprengen, jedoch ist es brauchbar, wenn es bereits geschehen ist. — Wozu heisst es nach R. Nathan: *Jeder gemäss seinem Essen*!? — Dass die Person zum Essen fähig sein muss. — Wer ist der Autor folgender Lehre der Rabbanan: Hat man es für die Essenden geschlachtet, jedoch das Blut nicht für die Essenden gesprengt, so ist das Pesahopfer selbst brauchbar, auch entledigt man sich damit seiner Pflicht; wessen also, wol die des R. Nathan und nicht die der Rabbanan. — Du kannst auch sagen, die der Rabbanan, denn die Absicht bezüglich der Essenden ist beim Sprengen nicht wirksam. — Wer ist der Autor folgender Lehre der Rabbanan: War er krank während des Schlachtens[81] und gesund während des Sprengens [des Bluts], oder gesund während des Schlachtens und krank während des Sprengens[82], — man darf für einen nur dann schlachten und [das Blut] sprengen, wenn

79. Ein P. reicht ja nicht für ganz Jisraél. 80. Ein Teil der Beteiligten kann davon essen, während das Unreine überhaupt nicht gegessen werden darf. 81. Des Pesahopfers, also zum Essen unfähig. 82. Hier fehlt der Nachsatz: so ist es ungiltig.

עליו עד שיהא חלום משעת שחיטה עד שעת זריקה
כמאן נימא רבנן היא ולא רבי נתן אפילו תימא
רבי נתן גברא דחזי לאבילה בעינן[88] מאן תנא להא
דתנו רבנן שחטו בטהרה ואחר כך נטמאו הבעלים
יזרק הדם בטהרה ואל יאכל בשר בטומאה[89] כמאן
אמר רבי [90]אליעזר במחלוקת שנויה ורבי נתן היא
ורבי יוחנן אמר אפילו תימא רבנן[91] היא הכא במאי
עסקינן בציבור[92] דאפילו בטומאה נמי עבדי אי בציבור
אמאי[93] אין הבשר נאכל בטומאה גזירה שמא יטמאו
[94]הבעלים לאחר זריקה ויאמרו אשתקד לא[95] נטמאנו
ואכלנו השתא נמי ניכול ולא ידעי דאשתקד[96] כי
איזדריק דם בעלים טמאים הוו[97] השתא בעלים
Fol.79a טהורין הוו [98]איבעית אימא רב דאמר כרבי יהושע
Pes.62a 77b דתניא °רבי יהושע אומר כל הזבחים שבתורה בין
שנטמא. בשר וחלב קיים בין שנטמא חלב ובשר
קיים זורק את הדם נזיר ועושה פסח נטמא[99] חלב
ובשר קיים זורק את הדם נטמא [1]בשר וחלב קיים
אין זורק את הדם ואם זרק הורצה נטמאו הבעלים
במת לא יזרוק ואם זרק [2]לא הורצה: במוקדשין אינו
Zeb.25b 109a Men.9a 26a Mei.15b Bek.39b tPes.6 tZeb.4 כן וכו': מתניתין מני רבי יהושע היא °דתניא רבי
יהושע אומר כל הזבחים שבתורה שנשתייר מהן
כזית בשר או כזית חלב זורק את הדם[3] בחצי זית
בשר וכחצי זית חלב אין זורק את הדם ובעולה

88 M כמאן אזלא הא דתניא שח' || 89 M — כמאן || 90 M אלעזר || 91 M — היא || 92 M — דאפילו...עבדי || 93 M לא יאכל בשר || 94 M — הבע' || 95 M היינו טמאין ואכלינן בשר בטומאה השתא || 96 M בעידנא דאיזד' || 97 M עכשיו בעידנא דאיזדריק דם בעל' || 98 B + ו || 99 P בשר והלב || 1 P חלב ובשר || 2 M — לא || 3 M חצי ז"ב וחצי.

er vom Schlachten bis zum Sprengen gesund ist; wessen also, wol die der Rabbanan und nicht die des R. Nathan. — Du kannst auch sagen, die des R. Nathan, denn die Person muss zum Essen fähig sein. — Wer ist der Autor folgender Lehre der Rabbanan: Hat man es in Reinheit geschlachtet, worauf die Eigentümer unrein wurden, so werde das Blut in Reinheit gesprengt und das Fleisch darf nicht in Unreinheit gegessen werden; wessen also? R. Eleâzar erwiderte: Hierüber besteht ein Streit, und zwar ist hier die Ansicht R. Nathans[83] vertreten. R. Johanan erwiderte: Du kannst auch sagen, hier sei die Ansicht der Rabbanan vertreten, denn hier wird von einer Gemeinschaft gesprochen, die es auch in Unreinheit herrichten darf. Weshalb darf, wenn hier von einer Gemeinschaft gesprochen wird, das Fleisch nicht in Unreinheit gegessen werden!? — Mit Rücksicht darauf, die Eigentümer könnten [im nächsten Jahr] nach dem Sprengen unrein werden und sagen: Im Vorjahr waren wir unrein und assen dennoch [vom Pesahopfer], ebenso essen wir auch jetzt; sie würden also nicht bedenken, dass die Eigentümer im Vorjahr beim Sprengen des Bluts unrein[84], während sie in diesem Jahr rein waren. Wenn du willst, sage ich: Rabh ist der Ansicht R. Jehošuâs, denn es wird gelehrt: R. Jehošuâ sagte: Das Blut aller in der Gesetzlehre genannten Opfer sprenge man, einerlei ob das Fleisch und nicht das Blut oder das Blut und nicht das Fleisch unrein wurde, das Blut des Naziräer- und des Pesahopfers werde aber nur dann gesprengt, wenn das Fett und nicht das Fleisch, nicht aber wenn das Fleisch und nicht das Fett unrein wurde, hat man es gesprengt, so ist [das Opfer] wolgefällig; wurden die Eigentümer an einer Leiche unrein, so sprenge man es nicht, hat man es gesprengt, so ist [das Opfer] nicht wolgefällig.

Bei den geheiligten [Opfern] verhält es sich nicht so &. Wessen Ansicht vertritt unsere Mišnah? — Die des R. Jehošuâ; es wird nämlich gelehrt: R. Jehošuâ sagte: Wenn von irgend einem Opfer, von dem in der Gesetzlehre gesprochen wird, ein olivengrosses Stück Fleisch oder ein olivengrosses Stück Fett zurückbleibt, so sprenge man das Blut, wenn aber ein Stück Fleisch in der Grösse einer halben Olive und ein Stück Fett in der Grösse einer halben Olive, so sprenge man das Blut nicht[85];

83. Nach dieser Lehre braucht nach R. Nathan die Person nicht zum Essen fähig zu sein.
84. Nur das in Unreinheit geschlachtete P. darf in Unreinheit gegessen werden.
85. Weil das eine von den Priestern u. das andere vom Altarfeuer verzehrt wird, sie werden somit nicht vereinigt.

אפילו[3] כחצי זית בשר וכחצי זית חלב זורק את
הדם מפני שכולה כליל ובמנחה[4] אף על פי שכולה
Men.26a קיימת לא יזרוק° מנחה מאי עבידתה אמר רב פפא
מנחת נסכים[5] סלקא דעתך אמינא כיון דקא אתיא
מכח זבח כגופיה דזבח דמי קמשמע לן חלב מנא
לן אמר רבי יוחנן משום רבי ישמעאל ומטו בה
Lv.17,6 [6] משום רבי יהושע בן חנניה דאמר קרא °והקטיר
החלב לריח ניחח לה׳ חלב אף על פי שאין בשר
אשכחן חלב יותרת[7] הכבד ושתי כליות מנא לן
[8] היכא אמרינן דזורקינן מדקתני ובמנחה אף על פי
שכולה קיימת לא יזרוק מנחה הוא דלא[9] אבל יותרת
[7] הכבד ושתי הכליות שפיר דמי מנא לן רבי יוחנן
דידיה אמר קרא לריח ניחח כל שאתה מעלה
לריח ניחח ואיצטריך למכתב חלב ואיצטריך למכתב
ריח ניחח דאי כתב רחמנא חלב הוה אמינא חלב
אין יותרת[7] הכבד ושתי הכליות לא כתב רחמנא
לריח ניחח ואי כתב רחמנא לריח ניחח הוה
אמינא כל[10] העולין לריח ניחח ואפילו מנחה כתב
רחמנא חלב:

[vj] טמא קהל או רובו או שהיו[11] הכהנים טמאים
והקהל טהורים[12] יעשה בטומאה נטמא מיעוט
הקהל הטהורין עושין את הראשון והטמאין עושין
את השני:

גמרא. תנו רבנן[13] הרי שהיו ישראל טמאין
וכהנים וכלי שרת טהורין או שהיו ישראל טהורין

M 4 אפי׳ כולה ‖ M 5 דסד״א הואיל ומכח דזבח קאתי כגו׳ ‖ M 6 משמיה דרבי ‖ M 7 -- הכבד ‖ M 8 — היכא אמר׳ דזרקינן מ ‖ M 9 הא ‖ M 10 העולה ‖ M 11 כהנ׳ טמא׳ וקהל טהו׳ ‖ B 12 יעשה ‖ M 13 — הרי ש.

das Blut eines Brandopfers sprenge man, selbst wenn nur ein Stück Fleisch in der Grösse einer halben Olive und ein Stück Fett in der Grösse einer halben Olive zurückbleibt, weil dieses vollständig verbrannt wird; ist nur das Nebenopfer vorhanden, selbst vollständig, so sprenge man nicht. — Was hat das Nebenopfer[86] damit zu thun!? R. Papa erwiderte: Das Trankopfer; man könnte nämlich glauben, dass dieses, da es durch das Schlachtopfer veranlasst wird, dem Schlachtoper selbst gleiche, so lässt er uns hören. — Woher dies vom Fett? R. Joḥanan erwiderte im Namen R. Jišmâêls, manche glauben, im Namen des R. Jehošuâ b. Ḥananja: Der Schriftvers lautet: [87] *Und er soll das Fett aufräuchern, zum lieblichen Geruch für den Herrn*, also das Fett, selbst wenn das Fleisch nicht mehr vorhanden ist. — Wir wissen dies also vom Fett, woher dies vom Anhängsel der Leber und von den zwei Nieren? — Wo wird denn gelehrt, dass man [bei Vorhandensein dieser das Blut] sprenge!? — Er lehrt, dass man, wenn das Nebenopfer vorhanden ist, selbst vollständig, nicht sprenge, also nur dann nicht, wenn nur das Nebenopfer vorhanden ist, wol aber, wenn das Anhängsel der Leber und die zwei Nieren vorhanden sind. — Also woher dies? R. Joḥanan erwiderte in seinem eigenen Namen: Der Schriftvers lautet: *zum lieblichen Geruch*, was du darbringst, ist zum lieblichen Geruch. Und sowol [die Spezialisirung] Fett,' als auch die Worte *zum lieblichen Geruch* sind nötig; würde es der Allbarmherzige nur vom Fett geschrieben haben, so könnte man glauben, nur das Fett, nicht aber das Anhängsel der Leber und der zwei Nieren, daher heisst es auch: *zum lieblichen Geruch*; würde der Allbarmherzige nur die Worte *zum lieblichen Geruch* geschrieben haben, so könnte man glauben, alles, was zum lieblichen Geruch ist, selbst das Nebenopfer, daher heisst es: Fett

IST DIE GANZE GEMEINDE ODER DER GRÖSSERE TEIL DERSELBEN UNREIN, ODER SIND NUR DIE PRIESTER UNREIN UND DIE GEMEINDE REIN, SO WERDE [DAS PESAḤOPER] IN UNREINHEIT HERGERICHTET; IST DER KLEINERE TEIL DER GEMEINDE UNREIN, SO RICHTEN ES DIE REINEN AM ERSTEN UND DIE UNREINEN AM ZWEITEN PESAḤ HER.

GEMARA. Die Rabbanan lehrten: Sind die Jisraéliten unrein, die Priester und die Dienstgeräte aber rein, oder die Jisraéliten rein, die Priester und die Dienstgeräte

86. Der Fragende verstand darunter das Speiseopfer.

87. Lev. 17,6

aber unrein, oder selbst wenn die Jisraéliten und die Priester rein und die Dienstgeräte unrein sind, so werde [das Pesaḥopfer] in Unreinheit hergerichtet, denn [die Herrichtung] des Gemeindeopfers wird nicht geteilt. R. Ḥisda sagte: Dies nur, wenn das Schlachtmesser durch einen an einer Leiche Verunreinigten unrein wurde, denn da der Allbarmherzige sagt: [88]*Durch Schwert Erschlagenen*, so folgern wir, dass das Schwert dem Erschlagenen gleiche, somit macht es die Person unrein, und die Herrichtung geschieht unter der mit der Ausrottung bedrohten Verunreinigung des Körpers; wenn aber das Messer durch ein Kriechtier unrein wurde, in welchem Fall es nur das Fleisch unrein machen kann, nicht aber die Person, so richten es nur die Reinen und nicht die Unreinen her, denn lieber werde unreines Fleisch gegessen, was nur verboten ist, nicht aber [geheiligtes] Fleisch bei Unreinheit des Körpers, was mit der Ausrottung bedroht ist. Demnach ist R. Ḥisda der Ansicht, die Unreinheit werde bei einer Gemeinschaft nur verdrängt. Ebenso sagte auch R. Jiçḥaq, die Unreinheit werde bei einer Gemeinschaft nur verdrängt. Raba aber sagte: Auch die Unreinen richten es her, denn es heisst: [89]*Auch solches Fleisch, das mit irgend etwas Unreinem in Berührung gekommen ist, darf nicht gegessen werden, sondern ist zu verbrennen; was aber das Fleisch [betrifft], so darf jeder, der rein ist, Fleisch essen*; in einem Fall, wo das Verbot, mit Unreinem in Berührung gekommenes Fleisch dürfe nicht gegessen werden, nicht anwendbar ist, hat auch die Vorschrift, nur jeder Reine esse Fleisch, keine Geltung[90], in einem Fall, wo das Verbot, mit Unreinem in Berührung gekommenes Fleisch dürfe nicht gegessen werden, anwendbar ist, hat auch die Vorschrift, nur jeder Reine esse Fleiseh, Geltung.

Es wurde gelehrt: Sind die Jisraéliten zur Hälfte rein und zur Hälfte unrein, so gilt jede Hälfte, wie Rabh sagt, als Majorität; wie R. Kahana sagt, gilt die Hälfte nicht als Majorität. Rabh sagt, jede Hälfte gelte als Majorität, somit richte jede [das Pesaḥopfer] besonders[91] her, R. Kahana sagt, die Hälfte gelte nicht als Majorität, somit richten es die Reinen am ersten und die Unreinen am zweiten

וכהנים וכלי שרת טמאין [14]ואפילו ישראל וכהנים
טהורין וכלי שרת טמאין [12]יעשה בטומאה [°15]שאין Pes.79b Men.14b 15a
קרבן ציבור חלוק אמר רב חסדא לא שנו אלא
[16]שנטמא הסכין בטמא מת דרחמנא אמר °בחלל חרב Nm.19,16 vgl. Pes.14b
חרב הרי הוא כחלל [17]וקא מטמא לגברא דמעיקרא
כי [18]מיתעביד בטומאת הגוף דכרת קא [18]מיתעביד אבל
[19]נטמא הסכין בטומאת שרץ דבשר הוא [20]דמטמיא
ליה לגברא לא מטמיא ליה טהורין עביד טמאין
לא עביד מוטב יאכל בטומאת בשר בלאו ואל [21]יאכל
בשר בטומאת הגוף שהוא בכרת אלמא קסבר רב
חסדא °טומאה דחויה היא בציבור [22]וכן אמר רבי Jom.6b 7b 46b
יצחק טומאה דחויה היא בציבור ורבא אמר אפילו Pes.80a Zeb.33a
טמאין נמי עבדי [23]מאי טעמא דכתיב °והבשר Lv.7,19
אשר יגע בכל טמא לא יאכל באש ישרף והבשר
כל טהור יאכל בשר כל היכא דלא קרינן ביה
[ו]הבשר אשר יגע בכל טמא לא יאכל לא קרינן
ביה והבשר כל טהור יאכל בשר כל היכא דקרינן
ביה והבשר אשר יגע בכל טמא לא יאכל קרינן
ביה והבשר כל טהור יאכל בשר: °איתמר [13]הרי Hol.29a
שהיו ישראל מחצה טהורין ומחצה טמאין רב אמר
מחצה על מחצה כרוב ורב כהנא אמר מחצה על
מחצה אינו כרוב רב אמר מחצה על מחצה כרוב
°הללו עושין לעצמן והללו עושין לעצמן ורב כהנא Pes.80a
אמר מחצה על מחצה אינו כרוב טהורין עושין את
הראשון וטמאין עושין את השני איכא דאמרי [24]אמר

M 14 — ואפילו...טמאין ‖ M 15 — שאין ק״צ חלוק ‖ 16 P שנטמאת ‖ M 17 דקמיטמא לגברא גופיה ‖ P 18 מיתאכיל ‖ M 19 — נטמא הסכין ‖ P 20 מטמי׳. M דמטמי גברא לא מיטמאי טהור׳ עבדי טמא׳ לא עבדי יאכלו ‖ M 21 אכלו בטה״ג בכרת ‖ M 22 — וכן...בציבור ‖ M 23 — מ״ט ‖ M 24 — אמר...כרוב.

88. Num. 19,16. 89. Lev. 7,19. 90. Wenn die Unreinheit verschoben wird, nehme man es mit dieser überhaupt nicht mehr genau. 91. Die reine Hälfte betrachte sich als Majorität u. richte das P. in Reinheit her, u. ebenso darf es die unreine in Unreinheit herrichten, da sie ebenfalls als Majorität gilt.

רב כהנא מחצה על מחצה אינו כרוב טהורין עושין את הראשון°וטמאין אין עושין לא את הראשון ולא Col.b את השני[25]בראשון לא עבדי דלא הוו רובא בשני לא עבדי דלא הוו מיעוטא תנן נטמא קהל או רובו או שהיו כהנים טמאין והקהל טהורים[26]יעשה בטומאה רובו הוא דעבדי[26]בטומאה אבל פלגא ופלגא לא עבדי בראשון קשיא לרב אמר לך רב רובא עבדי כולהו בטומאה פלגא ופלגא הללו עושין לעצמן והללו עושין לעצמן הכי נמי מסתברא[27]דקתני סיפא נטמא מיעוט הקהל טהורין עושין את הראשון וטמאין עושין את השני[28]מיעוט הוא דעבדי בשני אבל פלגא ופלגא לא ועבדי בראשון והללו עושין לעצמן והללו עושין לעצמן ואלא קשיא לרב כהנא אמר לך רב כהנא נטמאו מיעוט הקהל טהורין עושין את הראשון וטמאין עושין את השני הא פלגא ופלגא[29]טהורין עושין את הראשון אבל טמאין אינן עושין לא את הראשון ולא את השני התינח ללישנא בתרא· דרב כהנא[30]אלא להך לישנא דאמר רב כהנא טהורים עושין את הראשון וטמאין עושין את השני מאי איכא למימר אמר לך רב כהנא הוא הדין דאפילו פלגא ופלגא נמי[31]טהורין עושין את הראשון וטמאין עושין את השני והאי דקתני מיעוט הקהל איידי דתנא רישא רובו תנא נמי סיפא מיעוטו תניא כוותיה דרב תניא כוותיה דרב כהנא[32]כתרי לישני תניא כוותיה דרב היו ישראל מחצה טהורין ומחצה טמאין הללו עושין לעצמן והללו

25 M — בראשון...מיעוטא || 26 M בראשון הא פו"ק לא אימא רובו הוא דעבדי כולו בטומאה הא פו"ק לא אלא הללו || 27 M מדקת' נטמא || 28 M — מיעוט...השני || 29 M לא בראשון עבדי ולא בשני עבדי התינח || 30 M ללישנא קמא היכי מתרץ לה הוא הדין || 31 M — טהורין...הקהל || 32 M כתרוייהו.

Pesaḥ[92] her. Manche lesen: R. Kahana sagt, die Hälte gelte nicht als Majorität, somit richten es die Reinen am ersten Pesaḥ her, die Unreinen aber weder am ersten noch am zweiten; am ersten nicht, weil sie keine Majorität sind, am zweiten ebenfalls nicht, da sie keine Minorität sind. — ¿Es wird gelehrt: Ist die Gemeinde oder der grössere Teil derselben unrein, oder sind nur die Priester unrein und die Gemeinde rein, so werde es in Unreinheit hergerichtet; also nur wenn [die Unreinen] die Majorität ist, richten sie es in Unreinheit her, nicht aber wenn sie Hälfte gegen Hälfte sind; dies ist also ein Einwand gegen Rabh!? — Rabh kann dir erwidern: wenn sie die Majorität sind, so richten es alle in Unreinheit her, wenn sie aber Hälfte gegen Hälfte sind, so richten es diese besonders und jene besonders her. Dies ist auch einleuchtend, denn im Schlussſatz heisst es, dass wenn die kleinere Hälfte der Gemeinde unrein ist, es die Reinen am ersten und die Unreinen am zweiten [Pesaḥ] herrichten; also nur wenn [die Unreinen] die Minorität sind, richten sie es am zweiten her, nicht aber wenn sie Hälfte gegen Hälfte sind, vielmehr richten sie es dann am ersten her, und zwar diese besonders und jene besonders. — Demnach ist dies ja ein Einwand gegen R. Kahana!? R. Kahana kann dir erwidern: ist die kleinere Hälfte der Gemeinde unrein, so richten es die Reinen am ersten und die Unreinen am zweiten her, sind sie aber Hälfte gegen Hälfte, so richten es die Reinen am ersten her, die Unreinen aber weder am ersten noch am zweiten. — Richtig ist dies nach der zweiten Lesart des R. Kahana, wie ist es aber nach der Lesart, nach welcher R. Kahana gesagt habe, die Reinen richten es am ersten und die Unreinen am zweiten her, zu erklären!? — R. Kahana kann dir erwidern: auch wenn sie Hälfte gegen Hälfte sind, richten es die Reinen am ersten und die Unreinen am zweiten her, nur deshalb lehrt er es im Schlussſatz von der Minorität, weil er es im Anfangsatz von der Majorität lehrt. Es giebt eine Lehre übereinstimmend mit Rabh und es giebt eine Lehre übereinstimmend mit R. Kahana, nach beiden Lesarten. Uebereinstimmend mit Rabh wird gelehrt: Sind die Jisraéliten zur Hälfte rein und zur Hälfte unrein, so richten es diese besonders und jene besonders her.

92. Die Reinen müssen es ja auf jeden Fall am ersten Pesaḥ herrichten, einerlei ob sie Majorität oder Minorität sind; die Unreinen dagegen richten es am zweiten her, da sie als Minorität betrachtet werden.

עושין לעצמן תניא כלישנא קמא דרב כהנא הרי °שהיו ישראל מחצה טהורין ומחצה טמאין טהורין עושין את הראשון וטמאין עושין את השני ותניא כלישנא בתרא דרב כהנא הרי שהיו ישראל מחצה טהורין ומחצה טמאין טהורין עושין את הראשון וטמאין אינן עושין לא את הראשון ולא את השני לרב וללישנא בתרא דרב כהנא הא [33]דתנא טהורין עושין את הראשון וטמאין את השני היכי מתרצי לה כגון שהיו ישראל מחצה טהורין ומחצה טמאין ונשים משלימות לטמאים [34]דקסבר נשים בראשון רשות דל נשים [35]מטמאין והוו להו טמאין מיעוטא ומיעוטא ידחו לפסח שני לרב וללישנא קמא דרב כהנא הא דתניא טהורין עושין את הראשון וטמאין אין עושין לא את הראשון ולא את השני היכי מתרצי לה רב מתריץ לה כגון שהיו ישראל מחצה טמאין ומחצה טהורין ונשים עודפות על הטהורים וקסבר °נשים בראשון חובה ובשני רשות בראשון לא עבדי דהוו ליה מיעוטא ומיעוטא [36]לא עבדי בראשון ובשני לא עבדי דל נשים מינייהו והוו להו פלגא [37]ופלגא לא עבדי בשני [38]ולרב כהנא דאמר פלגא נמי עבדי בשני היכי מתריין לה כגון שהיו ישראל מחצה טהורין ומחצה טמאין ונשים משלימות לטהורין [39]ועודפות עליהן היכי דמי כגון דאיכא ארבעה גברי טהורין ושש נשים טהורות שיתא גברין טמאין וארבע נשים טמאות מאי עודפות על הטהורים [40]דנפישין להו טהורות מטמאות וקסבר נשים בראשון חובה ובשני רשות בראשון לא עבדי דהוו להו [41]פלגא [37]ופלגא בראשון לא עבדי בשני נמי לא עבדי דל נשים מינייהו [42]מן הטהורין הוו להו טמאין רובא ורובא לא עבדי בשני ולרב כהנא הא דתניא הרי שהיו

Pes. 6 — Pes. 91b, Syn. 12b

33 M דתניא || 34 B וקסבר || 35 M מנייהו וה״ל מיעוטא ומיע׳ אידחו להו לפס׳ || 36 M אידחי ליה לפ״ש בשני נמי לא || 37 B + ופלגא || 38 M ור״ך מתרין לטעמיה הכי כגון || 39 B — ועודפות...מטמאות || 40 V דנפישא להו טהורות מטהורין || 41 M מיעוטא ומיעוטא אידחי להו לפ״ש בשני || 42 M וה״ל רובא ורובא בשני נמי לא עבדי תניא היו ישראל.

Uebereinstimmend mit der ersten Lesart R. Kahanas wird gelehrt: Sind die Jisraéliten zur Hälfte rein und zur Hälfte unrein, so richten es die Reinen am ersten und die Unreinen am zweiten her. Uebereinstimmend mit der zweiten Lesart R. Kahanas wird gelehrt: Sind die Jisraéliten zur Hälfte rein und zur Hälfte unrein, so richten es die Reinen am ersten her, die Unreinen aber weder am ersten noch am zweiten. — Wie ist nach Rabh und nach der zweiten Lesart R. Kahanas die Lehre, die Reinen richten es am ersten und die Unreinen am zweiten her, zu erklären!? — Wenn die Jisraéliten zur Hälfte rein und zur Hälfte unrein sind, die Unreinen aber durch die Frauen ergänzt[93] werden; er ist der Ansicht, das erste Pesahfest sei für Frauen nur Freigestelltes, somit sind die Unreinen, da die Frauen in Abzug zu bringen sind, eine Minorität, und die Minorität wird für das zweite Pesah zurückgesetzt. — Wie ist nach Rabh und nach der ersten Lesart R. Kahanas die Lehre, die Reinen richten es am ersten Pesah her und die Unreinen weder am ersten noch am zweiten, zu erklären!? — Rabh erklärt sie, wenn die Jisraéliten zur Hälfte rein und zur Hälfte unrein sind und die Reinen mit Einschluss der Frauen die Majorität bilden; er ist der Ansicht, das erste Pesahfest sei für die Frauen Pflicht und das zweite Freigestelltes, somit richten es [die Unreinen] am ersten nicht her, da sie eine Minorität sind, und die Minorität es am ersten nicht herrichtet, am zweiten ebenfalls nicht, da dann die Frauen in Abzug zu bringen sind, wodurch sie eine Hälfte bilden, und die Hälfte es am zweiten nicht herrichtet. Und R. Kahana, nach der Lesart, nach welcher er sagt, auch die Hälfte richte es am zweiten her, erklärt sie, wenn die Jisraéliten zur Hälfte rein und zur Hälfte unrein sind, die Reinen aber durch die Frauen ergänzt werden[94]; er ist der Ansicht, das erste Pesahfest sei für die Frauen Pflicht und das zweite Freigestelltes, somit richten es [die Unreinen] am ersten nicht her, da sie Hälfte gegen Hälfte sind, und die Hälfte es am ersten nicht herrichtet, am zweiten ebenfalls nicht, da dann die Frauen in Abzug zu bringen sind, wodurch sie zur Majorität werden, und die Majorität es am zweiten nicht herrichtet. — Wie erklärt R. Kahana die Lehre, dass wenn die Jisraéliten zur Hälfte

93. Die reinen Männer sind mehr als die unreinen.
94. Der ganze in B fehlende Satz ist überflüssig.

ישראל מחצה טהורין ומחצה טמאין הללו עושין
לעצמן והללו עושין לעצמן היכי מתריין לה אמר
לך רב כהנא תנאי היא איכא למאן דאמר מחצה
על מחצה כרוב ואיכא למאן דאמר מחצה על מחצה
אינו כרוב: גופא הרי שהיו ישראל מחצה טהורין
ומחצה טמאין הללו עושין לעצמן והללו עושין
לעצמן [43]היו טמאין עודפין על הטהורין אפילו אחד
Pes. 79a Men. 14b 15a [12]יעשה בטומאה[44]°לפי שאין קרבן ציבור חלוק רבי
אלעזר בן מתיא אומר אין היחיד מכריע את
Fol. 80 Dt. 16,5 הציבור לטומאה שנאמר °לא תוכל לזבח את הפסח
באחד שעריך רבי שמעון אומר אפילו שבט אחד
טמא[45]ושאר כל השבטים טהורים הללו עושין לעצמן
והללו עושין לעצמן מאי טעמא דרבי שמעון קסבר
Men. 15a שבט אחד איקרי קהל רבי יהודה אומר °אפילו
שבט אחד טמא[45]ושאר כל השבטים טהורין [12]יעשה
בטומאה שאין קרבן ציבור חלוק רבי יהודה סבר
שבט אחד איקרי קהל והוו להו פלגא ופלגא ואין
קרבן ציבור. חלוק [46]ועבדי כולהו בטומאה: איתמר
היו ישראל מחצה טהורין ומחצה טמאין אמר רב
Pes 90b °מטמאין אחד מהן בשרץ[47]ואמאי ניעבדו הני לחודייהו
ib. 79a והני לחודייהו דהא אמר רב °הללו עושין לעצמן
והללו עושין לעצמן [48]אמרי הכא במאי עסקינן כגון
שהיו טמאין עודפין על הטהורין אחד אי הכי הוו
להו רובא [49]טמאים ניעבדו כולהו בטומאה סבר לה
כרבי אלעזר בן מתיא דאמר אין היחיד מכריע
את הציבור לטומאה אי[50]הכי הדר קושיין לדוכתיה
[51]ניעבדו הני לחודייהו והני לחודייהו אלא הכי קאמר
אי [52]איכא תנא דסבר לה כתנא קמא דאמר פלגא

43 M + ואם || 44 M — לפי...רבי || 45 M וכל || 46 M אלא עבדי || 47 M והא א״ר || 48 M — אמרי...עסקינן || 49 M וליעבדו בהו רובא כאלעזר || 50 M כראב״ם הדר || 51 M — ניעבדו...אלא || 52 M משכחת.

rein und zur Hälfte unrein sind, es diese besonders und jene besonders herrichten!? -- R. Kahana kann dir erwidern: hierüber streiten Tannaím, einer ist der Ansicht, Hälfte gegen Hälfte gelte als Majorität, ein anderer ist der Ansicht, Hälfte gegen Hälfte gelte nicht als Majorität.

Der Text. Sind die Jisraéliten zur Hälfte rein und zur Hälfte unrein, so richten es diese besonders und jene besonders her, sind die Unreinen mehr als die Reinen, selbst nur um e i n e Person, so werde es in Unreinheit hergerichtet, weil [die Herrichtung] des Gemeindeopfers nicht geteilt wird; R. Eleâzar b. Mathja sagt, eine Person könne bezüglich der Unreinheit für die Gemeinde nicht entscheidend sein, denn es heisst: [95]*Du darfst das Pesahopfer nicht in einer*[96] *deiner Ortschaften schlachten.* R. Šimôn sagt, selbst wenn nur ein Stamm unrein ist und alle übrigen rein, richten es diese besonders und jene besonders her. — Was ist der Grund R. Šimôns? — Er ist der Ansicht, ein Stamm heisse Gemeinde[97]. R. Jehuda sagt, selbst wenn nur ein Stamm unrein ist und alle übrigen rein, dürfe es in Unreinheit hergerichtet werden, weil [die Herrichtung] des Gemeindeopfers nicht geteilt wird. R. Jehuda ist nämlich der Ansicht, ein Stamm heisse Gemeinde, somit sind sie Hälfte gegen Hälfte, und da [die Herrichtung] des Gemeindeopfers nicht geteilt wird, so richten es alle in Unreinheit her.

Es wurde gelehrt: Sind die Jisraéliten zur Hälfte rein und zur Hälfte unrein, so verunreinige man, wie Rabh sagt, einen mit einem Kriechtier[98]. — Weshalb denn, sollten es diese besonders und jene besonders herrichten, denn Rabh sagte ja auch, dass es diese besonders und jene besonders herrichten!? — Ich will dir sagen, hier handelt es, wenn die Unreinen um eine Person mehr sind als die Reinen. — Demnach sind ja die Unreinen die Majorität, somit sollten es doch alle [ohnehin] in Unreinheit darbringen!? Er ist der Ansicht des R. Eleâzar b. Mathja, dass nämlich e i n e Person bezüglich der Unreinheit bei einer Gemeinde nicht entscheidend sei. — Demnach bleibt ja unser Einwand bestehen: sollten es diese besonders und jene besonders herrichten!? — Vielmehr, er meint es wie folgt: wenn es jemand giebt, der der Ansicht des ersten Tanna ist, dass wenn sie Hälfte gegen Hälfte sind, es nicht alle

95. Dt. 16,5. 96. Diese Worte werden so aufgefasst, als würde es geheissen haben: Du sollst wegen des einen nicht schlachten. 97. Und werde daher nicht für das zweite P. verdrängt. 98. Damit die Unreinen zur Majorität werden, alsdann richten es alle in Unreinheit her.

ופלגא לא עבדי כולהו בטומאה[53]וסבר לה כרבי יהודה דאמר אין קרבן ציבור חלוק מטמאין אחד מהן בשרין ועולא אמר משלחין אחד מהן לדרך רחוקה ויטמאנו בשרין קסבר שוחטין וזורקין על טמא שרץ ויטמאנו במת[54]מדחהו אתה מחגיגתו[55]השתא[56]נמי [54]מדחהו אתה מפסחו[57]אפשר דעביד בשני במת נמי אפשר דעביד בשביעי[58]דהוה ליה שמיני שלו קסבר Hg.9a [59]עולא כולהו°תשלומין דראשון נינהו דחזי בראשון חזי[60]בכולהו וכל היכא דלא חזי בראשון לא חזי [61]בכולהו אמר להו רב נחמן[62]לבי ביתיה[63]זילו אמרו ליה לעולא מאן[64]ציית דעקר סיכיה ומשכניה ורהיט:

איתמר היו רובן זבין ומיעוטן טמאי מתים אמר רב [65]אותן טמאי מתים אינן עושין לא בראשון ולא בשני ראשון לא עבדי דהוו מיעוטא ומיעוטא לא עבדי בראשון בשני נמי לא עבדי כל היכא דעבדי ציבור בראשון עביד יחיד בשני כל היכא דלא עבדי ציבור בראשון לא עביד יחיד בשני אמר להו Nm.9,2 שמואל[66]זילו אמרו ליה לאבא°ויעשו בני ישראל את הפסח במועדו מאי עבדת ליה[67]אמר להו זילו אמרו ליה כי הוו כולהו זבין מאי עבדת ליה אלא [68]כיון דלא אפשר לא אפשר הכא נמי לא אפשר:

איתמר היו רובן טמאי מתים ומיעוטן זבין רב הונא אמר אין תשלומין לפסח הבא בטומאה ורב אדא בר[69]אהבה אמר יש תשלומין לפסח הבא בטומאה

53 M וכרבי || 54 P מדחי. M אתה מדחהו || 55 M + א"ה || 56 M — נמי || 57 M עביד לפסח שני א"ה השתא נמי אפ' || 58 M שהוא שמי' || 59 M — עולא || 60 M להנך דל"ח || 61 M להנך || 62 B — לב"ב || 63 M פוקו || 64 M דציית לך עקר משרגיה וסיכיה ורהיט || 65 M אין עושין לא את הרא' ולא את השני ברא' לא דהוו להו מיע' ומיע' אידחו לפ"ש בשני || 66 M פוקו ואמרו || 67 M וליטעמך היכא דכולהו דל"א ל"א || 68 M היכא דאפ' אפ' היכא || 69 M מתנה.

in Unreinheit darbringen, und auch der Ansicht R. Jehudas, dass [die Darbringung] des Gemeindeopfers nicht geteilt werde, so verunreinige man einen mit einem Kriechtier. — Ûla aber sagte, man schicke einen auf eine weite Reise fort[99]. — Sollte man ihn mit einem Kriechtier unrein machen!? Er ist der Ansicht, dass man für einen an einem Kriechtier Verunreinigten schlachten und [das Blut] sprengen dürfe. — Sollte man ihn mit einer Leiche unrein machen!? — So würdest du ihn auch dem Festopfer entziehen[100]. — Aber auch jetzt entziehst du ihn ja dem Pesaḥopfer!? — Dieses kann er am zweiten Pesaḥ herrichten. — Auch [bei Unreinheit] durch eine Leiche kann er ja [das Festopfer] am siebenten [Festtag], seinem achten [Unreinheitstag], darbringen!? — Ûla ist der Ansicht, sie seien sämtlich ein Ersatz des ersten: wer am ersten [Tag] zulässig war, ist auch an den übrigen zulässig, wer am ersten nicht zulässig war, ist auch an den übrigen nicht zulässig. R. Naḥman sprach zu seinen Hausleuten: Geht, sagt Ûla: wer wird es befolgen, die Pflöcke seiner Hütte herauszuziehen und auszuwandern!?

Es wird gelehrt: Ist die Majorität flussbehaftet und die Minorität durch eine Leiche verunreinigt, so richten es, wie Rabh sagt, die durch eine Leiche Verunreinigten weder am ersten Pesaḥ noch am zweiten her; am ersten nicht, weil sie die Minorität sind, und die Minorität es am ersten nicht herrichtet, am zweiten ebenfalls nicht, denn in einem Fall, wenn es die ganze Gemeinde am ersten herrichtet, richtet es der einzelne am zweiten her, in einem Fall aber, wenn die Gemeinde es nicht am ersten herrichtet, richtet es auch der einzelne nicht am zweiten her. Šemuél sprach: Geht, sagt Abba[101]: was machst du mit dem Schriftvers:[102]*Die Kinder Jisraél sollen das Pesaḥfest zur festgesetzten Zeit feiern*!? Dieser erwiderte: Geht, sagt ihm: was machst du mit diesem, wenn alle flussbehaftet sind!? Vielmehr, wo es nicht möglich ist, ist es eben nicht möglich, ebenso ist es auch hierbei nicht möglich.

Es wurde gelehrt: Ist die Majorität durch eine Leiche verunreinigt und die Minorität flussbehaftet, so giebt es, wie R. Hona sagt, keinen Ersatz für das Pesaḥopfer, das in Unreinheit dargebracht wird, R. Ada b. Ahaba sagt, es gebe für das Pesaḥopfer, das in Unreinheit dargebracht wird, wol einen Ersatz. — Ihr Streit besteht

99. Der Verreiste richtet es ebenfalls am 2. P. her. 100. Die Unreinheit durch eine Leiche dauert 8 Tage. 101. Eigentlicher Name Rabhs. 102. Num. 9,2.

נימא בהא קמיפלגי[70]דמאן דאמר אין תשלומין לפסח
Jom.6b7b 46b הבא בטומאה קסבר °טומאה דחויה היא בציבור
ib.79a Zeb.33a ומאן דאמר יש תשלומין לפסח הבא בטומאה קסבר
טומאה הותרה בציבור [71]אמרי לא דכולי עלמא
Col.b טומאה דחויה[72]בציבור ובהא פליגי מר סבר °טהרה
מדחיא טומאה לא מדחיא ומר סבר[73]אפילו טומאה
נמי מדחיא: איתמר היו שלישיתן זבין [74]ושלישיתן
טהורין ושלישיתן טמאי מתים אמר רבי מני בר
פטיש אותן טמאי מתים אינן עושין לא את הראשון
ולא השני בראשון לא עבדי הגדילו זבין על
הטהורים[75]דלא עבדי[76]בטומאה[77]הוה ליה טמאי מתים
מיעוטא ומיעוטא לא עבדי בראשון בשני לא עבדי
נצרפו זבין עם טמאי מתים דלא עבדי בראשון הוו
להו רובא ורובא לא מדחו לפסח שני:

פסח שנזרק דמו ואחר כך נודע שהוא טמא [vij]
הציץ מרצה נטמא[78]הגוף אין הציץ מרצה
Zeb.23a °מפני שאמרו הנזיר ועושה פסח הציץ מרצה על
טומאת הדם ואין הציץ מרצה על טומאת הגוף
נטמא טומאת התהום[79]הציץ מרצה:

גמרא. טעמא דנזרק ואחר כך נודע[80]אבל נודע
Pes.16b Jom 7a ואחר כך נזרק לא[81]מרצה ורמינהי °על מה הציץ
Jab.90a Men.25b מרצה על הדם ועל הבשר ועל החלב שנטמא בין
בשוגג בין במזיד בין באונס בין ברצון בין ביחיד

70 M דמר סבר טומאה דחויה היא בצי׳ ומ״ס טומאה הות׳ || 71 M — אמרי || 72 M היא בצי׳ מר || 73 M — אפי׳ || 74 M ◯ וש״ט || 75 M — דל״ע בטומ׳ || 76 P + בטול || 77 M והוה להו [ט״מ] מיע׳ ומיע׳ אידחו להו לפ״ש בפ״ש נמי ל״ע הגדילו זבין על ט״מ וה״ל רובא ורו׳ בשני לא עבדי: || 78 M + טומאת || 79 M הרי זה מרצה || 80 M הא || 81 M — מרצה.

wahrscheinlich in Folgendem: derjenige, welcher sagt, es gebe für das Pesaḥopfer, das in Unreinheit dargebracht wird, keinen Ersatz, ist der Ansicht, die Unreinheit werde bei einer Gemeinschaft nur verdrängt, derjenige dagegen, welcher sagt, es gebe für das Pesaḥopfer, das in Unreinheit dargebracht wird, wol einen Ersatz, ist der Ansicht, die Unreinheit werde bei einer Gemeinschaft aufgehoben. — Nein, alle sind der Ansicht, die Unreinheit werde bei einer Gemeinschaft nur verdrängt, und ihr Streit besteht vielmehr in Folgendem: einer ist der Ansicht, nur die Reinheit verdränge sie, nicht aber die Unreinheit[103], während der andere der Ansicht ist, auch die Unreinheit verdränge sie.

Es wurde gelehrt: Ist ein Drittel flussbehaftet, ein Drittel rein und ein Drittel durch eine Leiche verunreinigt, so richten es, wie R. Mani b. Paṭiš sagt, die durch eine Leiche Verunreinigten weder am ersten noch am zweiten [Pesaḥ] her; am ersten nicht, denn die Reinen, die es in Unreinheit nicht herrichten, erhalten einen Zuwachs durch die Flussbehafteten, wodurch die durch eine Leiche Verunreinigten zur Minorität werden, und die Minorität es am ersten nicht herrichtet, am zweiten ebenfalls nicht, denn die Flussbehafteten werden mit den durch eine Leiche Verunreinigten vereinigt, wodurch sie zur Majorität werden, und die Majorität nicht für das zweite [Pesaḥ] zurückgesetzt wird.

WENN ES SICH NACH DEM SPRENGEN DES BLUTS HERAUSSTELLT, DASS DAS PESAḤOPFER UNREIN IST, SO MACHT ES DAS STIRNBLATT[104] WOLGEFÄLLIG. WIRD DIE PERSON UNREIN, SO MACHT ES DAS STIRNBLATT NICHT WOLGEFÄLLIG, DENN SIE SAGTEN, DASS BEIM OPFER DES NAZIRÄERS UND BEIM PESAḤOPFER DAS STIRNBLATT NUR BEI UNREINHEIT DES BLUTS DAS OPFER WOLGEFÄLLIG MACHE, NICHT ABER BEI UNREINHEIT DES KÖRPERS; WURDE ER DURCH EINE VERBORGENE UNREINHEIT[105] UNREIN, SO MACHT ES DAS STIRNBLATT WOLGEFÄLLIG.

GEMARA. ¿Also nur dann, wenn es sich nach dem Sprengen herausstellt, nicht aber, wenn es nach dem Bekanntwerden gesprengt wurde, — ich will auf einen Widerspruch hinweisen: In welchem Fall macht das Stirnblatt [das Opfer] wolgefällig? — wenn das Blut, das Fleisch oder das Fett unrein wurde, einerlei ob absichtslos oder absichtlich, ob unverschuldet oder verschuldet, ob bei einem einzelnen oder

103. Wenn es der eine Teil in Reinheit herrichtet. 104. Cf. Ex. 28,36. 105. Wörtl. Unreinheit des Abgrunds, in welchem Fall die Unreinheit zweifelhaft ist; cf. S. 616 Z. 7 ff.

bei einer Gemeinschaft!? Rabina erwiderte: Die Unreinheit kann absichtslos ober absichtlich [verursacht] worden sein, das Sprengen muss aber durchaus absichtslos geschehen sein, wenn aber absichtlich[106], so ist es nicht wolgefällig. R. Šila sagte: Das Sprengen kann sowol absichtslos als auch absichtlich sein, die Unreinheit muss aber durchaus absichtslos [verursacht] worden sein, wenn aber absichtlich, so ist es nicht wolgefällig; die Worte, einerlei ob absichtslos oder absichtlich sind vielmehr wie folgt zu erklären: ist die Unreinheit absichtslos verursacht worden, so ist es wolgefällig, einerlei ob [das Blut] absichtslos oder absichtlich gesprengt wurde. — Es heisst ja aber, wenn es sich nach dem Sprengen des Bluts herausgestellt hat, also nur dann, wenn es sich nach dem Sprengen herausgestellt hat, nicht aber, wenn es vor dem Sprengen bekannt war!? — Dasselbe gilt auch, wenn es vor dem Sprengen bekannt war, da er aber im Schlussfatz lehren will, dass bei Unreinheit der Person das Stirnblatt [das Opfer] nicht wolgefällig mache, selbst wenn es erst nach dem Sprengen bekannt wurde, so lehrt er es auch im Anfangsatz von dem Fall, wenn es nach dem Sprengen bekannt wurde.

Wurde es durch eine verborgene Unreinheit unrein &. Rami b. Hama fragte: Ist es auch dann wolgefällig, wenn der darbringende Priester durch eine verborgene Unreinheit unrein wurde, oder nicht; erstreckt sich die Ueberlieferung bezüglich der verborgenen Unreinheit nur auf die Eigentümer, nicht aber auf den Priester, oder bezieht sich diese auf das Opfer, einerlei ob der Priester oder die Eigentümer [unrein sind]? Raba erwiderte: Komm und höre: R. Hija lehrte, die verborgene Unreinheit habe nur bei einem Leichnam statt; dies schliesst ja wahrscheinlich die verborgene Unreinheit durch ein Kriechtier aus; — in welchem Fall, wollte man sagen, wenn die Eigentümer [unrein sind], und zwar handle es von einem Naziräer, so wäre es ja selbstredend, denn der Allbarmherzige sagt:[107] *Wenn ihm jemand [plötzlich] stirbt*; wollte man sagen, es handle von einem, der das Pesahopfer herrichtet, so ist es allerdings nach demjenigen, welcher sagt, man dürfe für durch ein Kriechtier Verunreinigte nicht [das Opfer] schlachten und [das Blut] sprengen, richtig, nach demjenigen aber, welcher sagt, man dürfe für durch ein Kriechtier Verunreinigte [das Opfer] schlachten und [das Blut] sprengen, [ist ja einzuwenden:] wenn es für ihn bei einer sicheren Un-

בין בציבור אמר רבינא °טומאתו בין בשוגג בין Zeb.45a Men.25b
במזיד [82]הורצה זריקתו בשוגג הורצה במזיד לא
הורצה רבי שילא אמר זריקתו בין בשוגג בין במזיד
[82]הורצה טומאתו בשוגג הורצה [83]במזיד לא הורצה
אלא הדקתני [84]בין בשוגג בין במזיד [85]הכי קאמר
נטמא בשוגג וזרקו בין בשוגג בין במזיד [82]הורצה
[86]והא דקתני דם שנזרק ואחר כך נודע טעמא דנזרק
ואחר כך נודע [80]אבל נודע ואחר כך נזרק לא הוא
הדין דאפילו נודע ואחר כך נזרק והאי דקתני
נזרק ואחר כך נודע משום דבעי למתני סיפא נטמא
[78]הגוף אין הציץ מרצה דאפילו נזרק ואחר כך נודע
[87]לא קתני רישא נמי נזרק ואחר כך נודע: נטמא
טומאת התהום וכו': °בעי רמי בר חמא כהן המרצה Zeb.23a
בקרבנותיהן הותרה לו טומאת התהום או לא [88]מי
אמרינן כי גמירי טומאת התהום בבעלים [89]בכהן
לא גמירי או דילמא בזבחא גמירי לא שנא בכהן
ולא שנא בבעלים אמר רבא תא שמע דתני °רבי Pes.81b Naz.63b
הייא לא אמרו טומאת התהום אלא [90]למת בלבד מת Zeb.23b
למעוטי מאי לאו למעוטי טומאת התהום [91]בשרץ
במאי [92]עסקינן אי נימא [93]בבעלים [94]ובמאי אי בנזיר
פשיטא °[ו]כי ימות מת עליו אמר רחמנא אלא בעושה Nm.6,9
פסח הניחא למאן דאמר °אין שוחטין וזורקין על vgl. Pes.69a
[95]טמאי שרץ אלא למאן דאמר שוחטין וזורקין על
[95]טמאי שרץ השתא טומאה ידועה הותרה לו טומאת

82 M — הורצה ‖ 83 P + שנטמא ‖ 84 M + שנטמא ‖ 85 M + בין באונס בין ברצון ‖ 86 M ואלא הקתני נזרק דמו ‖ 87 M + נמי ‖ 88 M — מי אמר' ‖ 89 M אבל בכהן לא או ‖ 90 M במת בלבד למע' ‖ 91 B דשרץ ובמאי ‖ 92 M — עסק' ‖ 93 M בבע' ובמאי אי ‖ 94 B ובמאן אי בנז' מי מהני ביה כי ‖ 95 M טמא.

106. Wenn die Unreinheit vor dem Sprengen bekannt war. 107. Num. 6,9.

התתהום[96] לא כל שכן אלא לאו בכהן[97] ושמע מינה
הותרה לו טומאת התתהום אמר רב יוסף[98] לא לעולם
בבעלים[99] ובפסח ולמעוטי טומאת התהום דזיבה
Naz.15b וטומאת התהום דזיבה לא מרצה°והתניא רבי יוסי
אומר שומרת יום כנגד יום ששחטו וזרקו עליה
Fol.81 בשני°שלה ואחר כך ראתה[1] אינה אוכלת ופטורה
מלעשות פסח שני מאי טעמא לאו משום[2] דמרצה
ציין אמרי לא משום דקסבר רבי יוסי מכאן ולהבא
Naz.15b היא מטמאה°והתניא רבי יוסי אומר זב בעל שתי
ראיות ששחטו וזרקו עליו בשביעי שלו ואחר כך
ראה וכן שומרת יום כנגד יום ששחטו וזרקו עליה
בשני שלה ואחר כך ראתה[3] הרי אלו מטמאין משכב
ומושב למפרע ופטורים מלעשות פסח שני[4] אמרי
מאי למפרע מדרבנן[5] ואף רבי אושעיא סבר מטמא
למפרע מדרבנן[6] דתניא רבי אושעיא אומר אבל זב
שראה בשביעי שלו סותר את שלפניו[7] ואמר ליה
רבי יוחנן לא יסתור אלא יומו ממה נפשך אי
[8] קסבר למפרע[9] הוא מטמא[10] אפילו כולהו נסתור אי
[8] קסבר מכאן ולהבא[9] הוא מטמא יומו נמי לא נסתור
אלא אימא לא יסתור ולא יומו[11] אמר ליה רבי יוסי

96 M מיבעיא אלא ‖ 97 M — ושמע...התהום ‖ 98 M — לא ‖ 99 P דבפס׳. M — ובפסח ‖ 1 M + הרי זו ‖ 2 דסבר ציין מרצה [לא קסבר] ר״י ‖ 3 M — ה״א ‖ 4 M — אמרי ‖ 5 M — ואף...מדרבנן ‖ 6 M דתני ר״א אבל הרואה זוב ‖ 7 M — ו ‖ 8 M — קסבר ‖ 9 P היא. M — הוא ‖ 10 M — אפי׳ ‖ 11 B + ו.

reinheit zulässig ist, um wieviel mehr bei einer verborgenen!? Wahrscheinlich also, wenn der Priester [unrein] ist, somit ist hieraus zu entnehmen, dass es auch für ihn bei einer verborgenen Unreinheit erlaubt ist. R. Joseph entgegnete: Nein, thatsächlich wenn die Eigentümer [unrein sind], und zwar handelt es vom Pesaḥopfer, nur schliesst dies die verborgene Unreinheit durch Samenfluss[108] aus. — ¿Ist denn [das Opfer] bei verborgener Unreinheit durch Ausfluss nicht wolgefällig, es wird ja gelehrt, R. Jose sagte, dass wenn man für die abwartende Menstruirende[109] am zweiten Tag[110] [das Pesaḥopfer] geschlachtet und [das Blut] gesprengt, worauf sie Ausfluss bemerkt hat, sie davon nicht essen dürfe, jedoch von der Herrichtung eines zweiten Pesaḥopfers frei sei; wahrscheinlich doch deswegen, weil das Stirnblatt [das Opfer] wolgefällig macht!? — Nein, R. Jose ist der Ansicht, die Unreinheit derselben habe erst vom Bemerken ab statt[111]. — Es wird ja aber gelehrt, R. Jose sagte, dass wenn man für einen Flussbehafteten, der zweimal [Ausfluss] bemerkt hat, am siebenten Tag [das Pesaḥopfer] geschlachtet und [das Blut] gesprengt, worauf er wiederum [Ausfluss] bemerkt hat, oder für eine abwartende Menstruirende am zweiten Tag, worauf sie [Ausfluss] bemerkt hat, diese rückwirkend Lager und Sitz verunreinigen, jedoch von der Herrichtung eines zweiten Pesaḥopfers frei sind!? — Ich will dir sagen, rückwirkend nur rabbanitisch. Auch R. Ošâja ist der Ansicht, dass diese Unreinheit nur rabbanitisch rückwirkend sei; es wird nämlich gelehrt: R. Ošâja sagte: Wenn aber ein Flussbehafteter am siebenten Tag Ausfluss bemerkt, so hebt dies die vorangehende Tage auf[112]. R. Joḥanan sprach zu ihm: Dies hebe nur den einen Tag auf. — Wie denkst du nun, ist er der Ansicht, die Unreinheit sei rückwirkend, so sollte dies auch die vorhergehenden Tage aufheben[113], ist er der Ansicht, die Unreinheit gelte nur von dann ab, so sollte dies auch den betreffenden Tag nicht aufheben[114]!? Vielmehr lese man: es hebe nicht einmal diesen Tag auf[115]. — Jener

108. Der Flussbehaftete muss 7 Reinheitstage zählen (cf. Lev. 15,13); am 7. Tag gleicht seine Unreinheit nicht der U. durch ein Kriechtier, die abends schwindet, vielmehr ist sie gleich der verborgenen Unreinheit zweifelhaft, da er wiederum Ausfluss bekommen kann. 109. Cf. Bd. III S. 619 N. 83. 110. Wenn sie am vorhergehenden Tag Ausfluss bemerkt hat; in diesem Fall unterliegt ihre Unreinheit einem Zweifel: bemerkt sie weiter keinen, so ist sie blos bis abends unrein, bemerkt sie aber 3 mal, so ist sie 7 Tage unrein. 111. Nicht aber rückwirkend, somit gilt sie bei der Darbringung des Opfers als rein. 112. Die Reinheitstage, er muss von neuem 7 R.e zählen. 113. Die 7 Reinheitstage dürfen nicht unterbrochen werden. 114. Dieser Tag müsste ebenfalls zu den Reinheitstagen zählen, da ein Teil des Tags als ganzer gilt. 115. Dies gilt nur als einmaliger Ausfluss, was nur eine eintägige Unreinheit zur Folge hat.

erwiderte: R. Jose ist deiner Ansicht. R. Jose sagte ja aber, sie verunreinigen Lager und Sitz rückwirkend, — vielmehr ist hieraus zu entnehmen, dass die Unreinheit nur rabbanitisch rückwirkend sei; schliesse hieraus. — Was schliesst nun, wenn R. Jose der Ansicht ist, die Unreinheit gelte von dann ab, [das Wort] "nur" aus[116]? — somit wäre ja hieraus zu entscheiden, dass es sich auf den Priester bezieht, und dass es auch für ihn bei verborgener Unreinheit erlaubt sei!? — Ich will dir sagen, thatsächlich bezieht es sich auf die Eigentümer, und zwar handelt es vom Pesaḥopfer, nur ist er der Ansicht, man dürfe für einen durch ein Kriechtier Verunreinigten [das Opfer] nicht schlachten und [das Blut] sprengen; dies muss also ausgeschlossen werden. — In welchem Fall kann nach R. Jose eine Frau definitiv flussbehaftet sein[117]!? — Wenn sie [ununterbrochen] Ausfluss hat; wenn du aber willst, sage ich: wenn sie es zweimal bei Dämmerung gemerkt hat[118].

R. Joseph fragte: Ist es bei verborgener Unreinheit für den das beständige Opfer darbringenden Priester erlaubt oder nicht? Wenn du sagst, dass es für den das Opfer des Naziräers und das Pesaḥopfer darbringenden Priester bei verborgener Unreinheit erlaubt ist, so ist es bezüglich des das beständige Opfer darbringenden fraglich: bezieht sich die Ueberlieferung von der verborgenen Unreinheit nur auf das Pesaḥopfer, nicht aber auf das beständige Opfer, oder aber ist vom Pesaḥopfer auf das beständige Opfer zu folgern? Rabba erwiderte: Dies ist aus einem Schluss vom Strengeren auf das Leichtere zu entnehmen: wenn es ihm da, wo es bei sicherer Unreinheit verboten[119] ist, bei verborgener erlaubt[119] ist, um wieviel mehr ist es ihm da, wo es auch bei sicherer Unreinheit erlaubt ist, bei verborgener erlaubt. — Ist denn aus einer [überlieferten] Halakha auf einen Schluss vom Strengeren auf das Leichtere zu folgern, es wird ja gelehrt: Der gerstengrosse Knochen[120] ist eine überlieferte Halakha und das Viertellog Blut [eines Leichnams[120]] wird aus einem Schluss vom Strengeren auf das Leichtere gefolgert, und man kann nicht von einer überlieferten Halakha auf eine Lehre, die aus einem Schluss vom Strengeren auf das Leichtere eruirt wird, folgern. Vielmehr, erklärte

קאי כוותך[12] והא רבי יוסי אומר מטמאין משכב ומושב למפרע אלא לאו שמע מינה[13] מטמא למפרע מדרבנן שמע מינה ולרבי יוסי השתא[14] דאמר מכאן ולהבא [9]הוא מטמא[15] בלבד למעוטי מאי נפשוט מינה דבכהן והותרה לו טומאת התהום[16] אמרי לעולם בבעלים [17] דפסח °וקסבר אין שוחטין וזורקין על[18] טמאי שרץ vgl. Pes. 69a ואיצטריך למעוטי אלא לרבי יוסי זבה גמורה היכי משכחת לה בשופעת[19] אי בעית אימא כגון שראתה כל שני בין השמשות: בעי רב יוסף כהן המרצה בתמיד הותרה לו טומאת התהום או לא אם תמצא לומר כהן המרצה בקרבנותיהן[20] של נזיר ועושה פסח הותרה לו טומאת התהום[21] כהן המרצה בתמיד מאי מי אמרינן כי גמירי טומאת התהום בפסח בתמיד לא גמירי או דילמא יליף תמיד מפסח אמר רבה קל וחומר ומה במקום שלא הותרה[22] טומאה ידועה הותרה לו טומאת התהום מקום שהותרה לו טומאה Col.b ידועה °אינו דין שהותרה לו טומאת התהום[4] אמרי Sab. 132a Naz. 57a ומי[23] דיינן קל וחומר מהלכה והתניא°[24] עצם כשעורה הלכה רביעית דם קל וחומר ואין דנין קל וחומר

12 M והאר״י || 13 M — מטמ׳ || 14 M דאמרת || 15 B + למת. M + טומאת התהום דזיבה ליכא || 16 M לא לעו׳ || 17 B בפסח || 18 M טמא || 19 M א״נ ברואה שני || 20 M — של...פסח || 21 מי גמר תמיד מפסח או לא אמר רבא || 22 VM + לו || 23 VM דייניגן || 24 B + א״ל ר׳ אליעזר עקיבא.

116. Oben S. 613 Z. 18. 117. Wenn ein Teil des Tags (an welchem sie keinen Ausfluss bemerkt hat) als ganzer betrachtet wird u. die Unreinheit nicht rückwirkend ist, so kann sie ja nur je 1 Tag unrein sein, während zur absoluten Unreinheit 3 zusammenhängende Tage erforderlich sind. 118. Bei Dämmerung des 1. zum 2. und des 2. zum 3. Tag. 119. Das Naziräer- u. das Pesaḥopfer dürfen als Privatopfer in Unreinheit nicht dargebracht werden, wol aber das beständige Opfer, wenn kein reiner Priester vorhanden ist; die Frage bezieht sich natürl. auf den Fall, wenn auch reine Priester vorhanden sind. 120. Dass solche verunreinigend sind; cf. Bd I S. 645 Z. 4.

מהלכה אלא אמר רבא [25]יליף מועדו מועדו מפסח
Naz.63a [11]טומאת התהום גופא היכא כתיבא °אמר רבי אלעזר
Nm.6,9 אמר קרא °[ו]כי ימות מת עליו במחוורת עליו אשכחן
ib.9,10 נזיר עושה פסח מנלן אמר רבי יוחנן אמר קרא °בדרך
רחקה לכם במחוורת לכם רבי שמעון בן לקיש אמר
[26]כדרך מה דרך בגלוי אף [27]טומאה נמי בגלוי מיתיבי
Naz.63a tZab.2 °[28]אי זהו טומאת התהום כל שלא הכיר בה אחד בסוף
העולם [29]הכיר בה אחד בסוף העולם אין [30]זה טומאת
התהום לרבי אלעזר דאמר במחוורת עליו עד דידע
[31]הוא לרבי יוחנן דאמר לכם במחוורת לכם עד דידעי
בה תרין לרבי שמעון [32]בן לקיש דאמר כדרך עד דידעי
[33]כולי עלמא [34]אלא טומאת התהום [35]הלכתא גמירי לה
וקרא אסמכתא בעלמא: אמר מר בר רב אשי לא
שנו אלא [36]שנודע לו לאחר זריקה [37]דכי אזדריק דם
שפיר איזדריק אבל [38]נודע לו לפני זריקה לא מרצה
מיתיבי °המוצא מת מושכב לרחבו של דרך לתרומה
טמא לנזיר ועושה פסח טהור [39]וכל טמא וטהור
להבא הוא אלא אי איתמר הכי איתמר אמר מר
בר רב אשי לא תימא [40]נודע לו לאחר זריקה הוא
דמרצה אבל נודע לו לפני זריקה לא מרצה אלא
ib. [41]אפילו נודע לו לפני זריקה [42]מרצה: גופא המוצא
מת מושכב לרחבו של דרך לתרומה טמא לנזיר

25 M גמר מו' מפ' || 26 M + א"ק בדרך רחוקה || 27
M כל בגלוי || 28 M איזו היא (וכן להלן) || 29 M +
אבל || 30 M זו (וכן להלן) || 31 M בה || 32 P —
ב"ל || 33 M + בה || 34 M + כדרך || 35 M גמרא
גמי' || 36 M שלא נודע || 37 M — דכי...איזדרק || 38
M — נ"ל || 39 M והא כל טמא וטהור לכתחילה הוא || 40
M אחר זרי' מרצה לפני || 41 M — אפי' נ"ל || 42 M + נמי.

Raba, man folgere dies aus dem Wort *zur Zeit*, welches auch beim Pesaḥopfer gebraucht wird. — Wo befindet sich die [Lehre von der] verborgenen Unreinheit?[121] — R. Eleâzar erwiderte: Der Schriftvers lautet:[122] *Wenn ihm jemand stirbt*: wenn ihm dies unzweifelhaft ist. — Wir wissen dies also vom Naziräer, woher dies vom Herrichtenden des Pesaḥopfers? R. Joḥanan erwiderte: Der Schriftvers lautet:[123] *Auf einem Weg, der weit von euch ist*: was euch unzweifelhaft ist. R. Šimôn b. Laqiš erklärte: Gleich dem Weg: wie der Weg offen liegt, ebenso muss auch die Unreinheit offen liegen. Man wandte ein: Eine verborgene Unreinheit heisst eine solche, die kein Mensch bis ans Ende der Welt gekannt hat; kannte sie irgend jemand am Ende der Welt, so ist sie keine verborgene Unreinheit mehr. Nach R. Eleâzar, welcher erklärt, sie müsse ihm selbst unzweifelhaft sein, müsste sie ja der Betreffende selbst, nach R. Joḥanan, welcher erklärt, sie müsse euch unzweifelhaft sein, müssten sie ja zwei Personen, und nach R. Šimôn b. Laqiš, welcher erklärt, sie müsse gleich dem Weg [offen liegen], müsse sie ja die ganze Welt gekannt haben[124]!? — Vielmehr, die [Lehre von der] verborgenen Unreinheit ist eine überlieferte Halakha, der Schriftvers ist nichts weiter als eine Stütze.

Mar b. R. Aši sagte: Dies[125] nur, wenn ihm [die Unreinheit] nach dem Sprengen bekannt wurde, in welchem Fall das Blut vorschriftsmässig gesprengt worden ist, wenn aber vor dem Sprengen, so ist [das Opfer durch das Stirnblatt] nicht wolgefällig. Man wandte ein: Wenn jemand eine Leiche über die Breite des Wegs[126] liegend findet, so gilt er bezüglich der Hebe als unrein und bezüglich des Naziräers und des Pesaḥopfers als rein; Unreinheit und Reinheit gelten von dann ab!? — Diese Lehre wird, wenn sie wirklich vorgetragen wurde, vielmehr wie folgt lauten: Mar b. R. Aši sagte: Man glaube nicht, es sei nur dann wolgefällig, wenn ihm [die Unreinheit] nach dem Sprengen bekannt wurde, nicht aber, wenn vor dem Sprengen, vielmehr ist es auch dann wolgefällig, wenn sie ihm vor dem Sprengen bekannt war.

Der Text. Wenn jemand eine Leiche über die Breite des Wegs liegend findet, so gilt er bezüglich der Hebe als unrein und bezüglich des Naziräers und des Pesaḥ-

121. Diese Frage steht an falscher Stelle; in der vorherigen Diskussion ist es schon bekannt, dass dies eine überlieferte Lehre ist. 122. Num. 6,9 123. Ib. 9,10. 124. Um keine verborgene Unreinheit zu sein, während nach der angezogenen Lehre dies schon dann der Fall ist, wenn sie irgend jemand am Ende der Welt gekannt hat. 125. Dass bei einer verborgenen Unreinheit das Stirnblatt das Opfer brauchbar mache. 126. Den er passirt.

opfers als rein; dies nur, wenn er keine andere Stelle passiren konnte, wenn er aber eine andere Stelle passiren konnte, so gilt er auch bezüglich der Hebe als rein; ferner gilt dies nur, wenn sie vollständig ist, wenn aber zerrissen und geteilt, so gilt er als rein, weil er zwischen den Stücken durchgegangen sein kann; [liegt sie] in einem Grab, so gilt er als unrein, selbst wenn sie zerrissen und zerstückelt ist, weil sie das Grab vereinigt; ferner gilt dies nur, wenn er zu Fuss geht, wenn er aber Last trägt, oder reitet, so gilt er als unrein, weil es beim Fussgang möglich ist, [die Leiche] weder zu berühren noch zu bezelten, beim Tragen einer Last und beim Reiten ist dies aber nicht möglich; ferner gilt dies nur von einer verborgenen Unreinheit, wenn es sich aber um eine sichere handelt, so gilt er als unrein. Als verborgene Unreinheit gilt eine solche, die kein Mensch bis ans Ende der Welt kannte, wenn sie aber irgend jemand am Ende der Welt kannte, so ist sie keine verborgene Unreinheit mehr. Ist [die Unreinheit] in Stroh, in Sand oder in Geröll versteckt, so ist sie eine verborgene Unreinheit, wenn in Wasser, in Dunkelm oder in einer Felsschlucht, so ist dies keine verborgene Unreinheit[127]. Die verborgene Unreinheit gilt nur von einer Leiche.

ועושה פסח טהור במה דברים אמורים שאין לו מקום לעבור אבל יש[43]מקום לעבור אף לתרומה טהור במה דברים אמורים שמצאו שלם אבל משובר ומפורק[44]טהור שמא בין[45]הפרקים עבר ובקבר אפילו משובר ומפורק טמא מפני שהקבר מצרפו במה דברים אמורים במהלך ברגליו אבל טעון או רכוב טמא לפי שמהלך ברגליו אפשר שלא יגע[46]ולא יאהל[47]אבל טעון או רכוב אי אפשר[48]שלא יגע[49]ולא יאהל במה דברים אמורים בטומאת התהום אבל בטומאה ידועה טמא ואי זה היא טומאת התהום כל שלא הכיר בה אחד בסוף העולם אבל הכיר בה אחד בסוף העולם אין זה טומאת התהום מצאו טמון בתבן בעפר ובצרורות הרי זה טומאת התהום[50]במים באפילה בנקיקי הסלעים אין זה טומאת התהום
vgl. Pes.80b °ולא אמרו טומאת התהום אלא[51]למת בלבד:

[viij] נטמא שלם או רובו שורפין אותו לפני הבירה מעצי המערכה נטמא מיעוטו והנותר שורפין אותו בחצרותיהן[52]אי על גגותיהן מעצי עצמן הציקנין שורפין אותו לפני הבירה בשביל ליהנות מעצי המערכה:

Ber.49b Pes.49a גמרא. מאי טעמא אמר רבי יוסי בר חנינא כדי[53]לביישן: נטמא מיעוטו וכו׳: ורמינהי °וכן מי שיצא מירושלם ונזכר שיש בידו בשר קדש אם
Fol.82 עבר צופים שורפו במקומו ואם לאו °חוזר ושורפו לפני הבירה מעצי המערכה אמר רב חמא[54]בר עוקבא לא קשיא כאן באכסנאי כאן בבעל הבית

43 M + לו || 44 P — טהור...ומפורק || 45 M פרקיו || 46 M + ושלא יסיט || 47 M וטעון || 48 M + לו || 49 M + ושלא יסיט || 50 M ○ במים...התהום || 51 M במת || 52 P — או || 53 M לביישו || 54 M א״ר יוסי בר חנינא ל״ק הא באכ׳ הא.

WURDE [DAS PESAHOPFER] VOLLSTÄNDIG ODER DER GRÖSSERE TEIL UNREIN, SO VERBRENNE MAN ES VOR DER TEMPELHALLE MIT HOLZ VOM HOLZSTOSS, WURDE DER KLEINERE TEIL ODER DAS ZURÜCKGEBLIEBENE UNREIN, SO VERBRENNE ES JEDER MIT SEINEM EIGENEN HOLZ IN SEINEM HOF ODER AUF SEINEM DACH; DIE GEIZIGEN VERBRENNEN AUCH DIESE VOR DER TEMPELHALLE, UM DAS HOLZ VOM HOLZSTOSS VERWENDEN ZU KÖNNEN.

GEMARA. Aus welchem Grund? R. Jose b. Ḥanina erwiderte: um sie zu beschämen.[128]

WURDE DER KLEINERE TEIL &c. UNREIN. Ich will auf einen Widerspruch hinweisen: Ebenso auch, wenn jemand Jerušalem verlässt und sich erinnert, dass er geheiligtes Fleisch bei sich hat: ist er Çophim vorüber, so verbrenne er es an Ort und Stelle, wenn aber nicht, so kehre er um und verbrenne es vor der Tempelhalle mit Holz vom Holzstoss[129]!? R. Ḥama b. Ûqaba erwiderte: Das ist kein Widerspruch, das Eine spricht von einem Reisenden[130], das Andere von einem Ansässigen. R.

127. Weil man hineinsehen kann. 128. Die Verbrennung geschieht öffentlich, um die Eigentümer zu beschämen, damit sie in Zukunft vorsichtiger seien. 129. Auch ein kleiner Teil wird also mit dem für den Tempel bestimmten Holz verbrannt. 130. Der kein Holz hat.

רב פפא אמר הא והא באכסנאי[55]כאן שהחזיק בדרך
כאן שלא החזיק בדרך רב זביד אמר לעולם[56]כדאמר
מעיקרא כאן באכסנאי כאן בבעל הבית ואף על
גב דלא החזיק בדרך אכסנאי כיון דלית ליה
עשאוהו כציקנין דתנן הציקנין שורפין אותו לפני
הבירה בשביל ליהנות מעצי המערכה: תנו רבנן
tPes. 3 °באו לשורפו בחצרותיהן ומעצי המערכה אין שומעין
[57]להן לפני הבירה ומעצי עצמן אין שומעין להן
בשלמא מעצי המערכה בחצרותיהן אין שומעין להן
דילמא[58]פיישן מינייהו ואתו בהו לידי תקלה אלא
לפני הבירה מעצי עצמן מאי טעמא לא רב יוסף
Tan. 26a 31b Ket. 54a אמר °שלא לבייש את מי שאין לו רבא אמר[59]מפני
החשד מאי בינייהו איכא בינייהו[60]דאייתי קני
Tan. 33a והריואתא דלא חזי למערכה °תנן התם ראש המעמד
היה מעמיד את הטמאין על שער המזרח מאי
טעמא אמר רב יוסף כדי לביישן רבא אמר[59]מפני
החשד מאי בינייהו איכא בינייהו מפנקי אי נמי
דקא גדיל[61]ששורא:

[ix] הפסח שיצא או שנטמא ישרף מיד נטמאו
[62]הבעלים או שמתו תעובר[63]צורתו[64]וישרף
בששה עשר רבי יוחנן בן ברוקה אומר אף זה ישרף
מיד[65]לפי שאין לו אוכלין:

Lv. 7,19 גמרא. בשלמא[66]טמא כתיב °והבשר אשר יגע
בכל טמא לא יאכל באש ישרף אלא יוצא מנלן
ib. 10,18 דכתיב °הן לא הובא את דמה אל הקדש פנימה

M 55 + ול״ק ‖ M 56 — כדאמר מעיק׳ ‖ P 57 לו ‖ M 58 אתי בהו ‖ M 59 משום חשד ‖ M 60 קני דחרותא [דל״ח למע׳] ‖ M 61 שירשורא ‖ M 62 — ה ‖ P 63 צורתן ‖ M 64 ויוצאין לבית השריפה [כש״ע] ‖ M 65 — לפי ‖ M 66 נטמא דכת׳.

Papa erwiderte: Beide sprechen von einem Reisenden, nur spricht das Eine, wenn er eine Reise angetreten, das Andere aber, wenn er keine Reise angetreten hat. R. Zebid erwiderte: Thatsächlich wie er vorher erklärt hat, das Eine handle von einem Reisenden und das Andere von einem Ansässigen, und zwar selbst wenn er die Reise noch nicht angetreten hat, denn da ein solcher kein Holz hat, so verfahre er ebenso wie die Geizigen, von denen gelehrt wird, dass sie es vor der Tempelhalle verbrennen, um das Holz vom Holzstoss verwenden zu können.

Die Rabbanan lehrten: Will es jemand in seinem Hof mit Holz vom Holzstoss verbrennen, so lässt man dies nicht zu; vor dem Tempel mit eignem Holz, so lässt man dies ebenfalls nicht zu. — Allerdings nicht mit Holz vom Holzstoss in seinem Hof, weil etwas zurückbleiben und man zu einer Uebertretung veranlasst werden kann, weshalb aber nicht mit eignem Holz vor der Tempelhalle!? R. Joseph erklärte: um nicht denjenigen, der keines hat, zu beschämen. Raba erklärte: Wegen des Verdachts[131]. — Welchen Unterschied giebt es zwischen ihnen? — Einen Unterschied giebt es zwischen ihnen, wenn man Rohr und Strauch bringt, die für den Holzstoss unbrauchbar sind. Dort wird gelehrt: Der Aelteste der Priesterwache liess die Unreinen an das Ostthor vortreten. — Aus welchem Grund? R. Joseph erklärte: Um sie zu beschämen. Raba erklärte: Wegen des Verdachts[132]. — Welchen Unterschied giebt es zwischen ihnen? — Einen Unterschied giebt es zwischen ihnen bei Verweichlichten oder Strickflechtern[133].

WENN DAS PESAHOPFER [AUS DER TEMPELMAUER] HINAUSGEKOMMEN ODER UNREIN GEWORDEN IST, SO VERBRENNE MAN ES SOFORT; WURDEN DIE EIGENTÜMER UNREIN ODER STARBEN SIE, SO LASSE MAN [DAS FLEISCH] DAS AUSSEHEN VERLIEREN[134] UND VERBRENNE ES AM SECHZEHNTEN [NISAN]; R. JOHANAN B. BEROQA SAGT, MAN VERBRENNE ES AUCH IN DIESEM FALL SOFORT, WEIL ES NIEMAND ESSEN KANN.

GEMARA. Allerdings wenn es unrein wird, denn es heisst:[135] *Das Fleisch, welches mit etwas Unreinem in Berührung gekommen ist, darf nicht gegessen werden, es soll im Feuer verbrannt werden*, woher dies aber [von dem Fall], wenn es hinauskommt? — Es

131. Wenn man zurückbleibendes Holz heimbringt, könnten andere glauben, man stehle vom Holz des Heiligtums. 132. Sie wollen den Tempeldienst schwänzen, um ihrem Beruf nachgehen zu können. 133. Erstere arbeiten ohnehin nicht, letztere erzielen bei der Ausübung ihres Berufs einen sehr geringen Gewinn. 134. Man lasse es bis zum 16. Nisan liegen. 135. Lev. 7,19

heisst:[136] *Ist ja doch sein Blut nicht ins Innere des Heiligtums gebracht worden*; Mošeh sprach nämlich zu Ahron: Weshalb habt ihr das Sündopfer nicht gegessen, ist dessen Blut vielleicht in das Allerheiligste gebracht worden? Dieser erwiderte: Nein. Jener sprach: Ist es vielleicht ausserhalb der Umzäunung hinausgebracht worden? Dieser erwiderte: Nein, es war im Heiligtum. Jener versetzte: Weshalb habt ihr es, wenn es im Heiligtum war und das Blut auch nicht in das Allerheiligste gebracht worden ist, nicht gegessen!? Demnach müsste man es, wenn es hinausgekommen oder das Blut in das Allerheiligste gebracht worden wäre, verbrennen. — Einleuchtend ist dies vom Unreinwerden, denn wenn der Allbarmherzige dies von Minderheiligem sagt, so gilt dies um so mehr von Strengheiligem, bezüglich des Hinauskommens finden wir es ja aber nur bei Strengheiligem, woher dies von Minderheiligem!? Ferner: es wird gelehrt, dass wenn das Blut über Nacht stehen bleibt, ausgeschüttet wird oder ausserhalb der Tempelmauer hinauskommt, [das Opfer,] wie uns bekannt ist, verbrannt werde, — woher dies? — Dies ist aus einer Lehre R. Šimôns zu entnehmen; es wird nämlich gelehrt: R. Šimôn sagte:[137] *Im Heiligtum, soll im Feuer verbrannt werden*; dies lehrt, dass das Sündopfer im Heiligtum verbrannt werde. Ich weiss dies also nur von diesem, woher dies von anderen unbrauchbargewordenen strengheiligen und den Opferteilen von minderheiligen Opfern? — es heisst: *im Heiligtum, soll im Feuer verbrannt werden.* — Wir wissen dies also von Strengheiligem, woher dies von Minderheiligem? — Vielmehr, dass alles, was von Heiligem unbrauchbar wird, verbrannt werde, einerlei ob von Minderheiligem oder Strengheiligem, ist eine überlieferte Lehre, und beim Sündopfer des Ahron hatte es sich gerade so zugetragen. — Der Tanna aus der Schule des Rabba b. Abuha, welcher sagt, dass man sogar Verdorbenes das Aussehen verlieren lassen müsse[138], entnimmt es ja aus [dem Wort] *Sünde*, welches auch beim Zurückgebliebenen[139] gebraucht wird, — sollte er es doch aus [dem Wort] *Sünde* entnehmen, welches beim Sündopfer Ahrons gebraucht wird[140]!? — Er kann dir erwidern: in Zukunft müsste man auch in einem solchen Fall [das Fleisch] das Aussehen verlieren lassen, denn beim Sündopfer Ahrons war es eine nur für diese Stunde geltende Lehre. — Wozu ist

°אמר לו משה לאהרן מדוע לא אכלתם את החטאת Zeb.101b
שמא נכנס דמה לפני ולפנים אמר לו לאו אמר לו
שמא חוץ[67]למחיצה יצתה אמר לו לאו בקדש היתה
אמר לו[68]אי בקדש היתה והן לא הובא את דמה
אל הקדש פנימה מדוע לא אכלתם[69]אותה מכלל
דאי נפקא[70]אי נמי[71]על דמה לפנים בת שריפה היא
בשלמא נטמא גלי רחמנא בקדשים קלים[72]כל שכן
בקדשי קדשים אלא יוצא אשכחן קדשי[62]הקדשים
קדשים קלים מנלן ותו[73]הא דתניא לן דמה °נשפך Col.b
דמה יצא דמת חוין לקלעים דקיימא לן בשריפה
מנלן נפקא לן מדרבי שמעון דתניא 'רבי שמעון Pes.24a
אומר °בקדש באש תשרף לימד על חטאת ששריפתה Lv.6,23
בקדש אין לי אלא זו בלבד[74]שאר פסולי קדשי
קדשים ואימורי קדשים קלים מנין תלמוד לומר
כל בקדש באש תשרף אשכחן קדשי קדשים קדשים
קלים מנלן אלא כל[75]פסולי דקדש בשריפה לא שנא
קדשים קלים ולא שנא קדשי קדשים גמרא גמירי
לה וחטאת דאהרן °משום מעשה שהיה[76]כך היה vgl. Er.65b
ולתנא דבי רבה בר אבוה °דאמר אפילו פיגול טעון Pes.34b 73b
[77]צורה מנא לן[78]יליף עון עון מנותר ונילף עון עון Men.50b
מחטאת דאהרן אמר לך חטאת דאהרן כי האי
גוונא[79]נמי[77]צורה לדורות בעיא והתם הוראת שעה
היתה[80]השתא דאמרינן כל פסולי דקדש בשריפה

67 B למחיצתה || 68 M הן לא הובא אל הק' פנימה ובקד' היתה אכול תאכלו אותה || 69 P אותו || 70 M — אי...לפנים || 71 B עייל || 72 VM הוא הדין בק"ק || 73 M — הא דתנ' || 74 M פק"ק וקדשים || 75 B פסולו בקדש. M שפסולו בקדש דבשריפ' הלכתא גמירי || 76 M — כ"ה || 77 B + עיבור || 78 M דגמר ע"ע מנו' וניגמר || 79 M לדורות בעי צורה || 80 M והשתא דאמרת כל שפסולו בקדש דבשריפה גמרא.

136. Lev. 10,18. 137. Ib. 6,23. 138. Vor dem Verbrennen. 139. Cf. Lev. 7,18 u. ib. 19,8. 140. Welches am selben Tag, bevor das Fleisch das Aussehen verloren hatte, verbrannt wurde.

לא שנא דקדשי קדשים ולא שנא קדשים קלים
גמרא גמירי לה בקדש באש [81]ישרף למה לי [82]ההוא
Lv.7,19 מבעי ליה ששריפתה בקדש °והבשר אשר יגע בכל
טמא לא יאכל באש ישרף למה לי ההוא לגופיה
איצטריך [83]סלקא דעתך אמינא כל פסולי [84]דקדש כגון
לן דמה ונשפך דמה ויצא דמה ונשחטה בלילה
דבשריפה דליתנהו בחולין אבל נטמא [85]דבחולין נמי
מפסיל אימא הואיל ואיתעביד ביה עובדין דחול
אימא לא תיבעי שריפה ותיסגי ליה בקבורה קמשמע
לן: נטמאו הבעלים או שמתו תעובר צורתן וכו':
אמר רב [86]יוסף מחלוקת שנטמאו בעלים אחר זריקה
דאיתחזי בשר לאכילה אבל [87]נטמאו בעלים לפני
זריקה [88]דלא איתחזי בשר לאכילה דברי הכל ישרף
Pes.34b 73a מיד מיתיבי °זה הכלל כל שפסולו בגופו ישרף מיד
tPes.6 בדם ובבעלים תעובר צורתו ויצא לבית השריפה
קתני בעלים דומיא דדם מה דם לפני זריקה אף
בעלים לפני זריקה אלא אי איתמר הכי איתמר
[89]מחלוקת שנטמאו בעלים לפני זריקה דלא איתחזי
בשר לאכילה דהוה ליה [90]כפסולו בגופו אבל [87]נטמאו
בעלים לאחר זריקה [91]דאיתחזי בשר לאכילה דברי
הכל פסולו מחמת דבר אחר [92]ובעיא [77]צורה ורבי יוחנן
אמר [93]אף לאחר זריקה [94]נמי מחלוקת ואזדא רבי יוחנן

81 VM תשרף || 82 M לשריפתו בקדש || 83 M + ליה || 84 M הקדש || 85 M ואיתנהו בחולי נמי ניפסיל אימא הו' ונעשה חול איתע' להו תסגי להו בקבורה || 86 M חסרא מחל' לאחר זריקה || 87 M — נ"ב || 88 M — דלא לאכילה... || 89 M אר"ח מחל' לפני || 90 M פסולי || 91 M — דא"ב לאכילה || 92 + הוא || 93 M — אף || 94 M — נמי.

nun, wo wir jetzt sagen, es sei eine überlieferte Lehre, dass alles, was vom Heiligen unbrauchbar wird, einerlei ob von Strengheiligem oder Minderheiligem, verbrannt werde, [der Schriftvers] *Soll im Feuer verbrannt werden*, nötig!? — Dieser ist dazu nötig, dass es innerhalb des Heiligtums verbrannt werde. — [Wozu ist der Schriftvers] *Das Fleisch, das mit etwas Unreinem in Berührung gekommen ist, darf nicht gegessen werden, es soll im Feuer verbrannt werden*, nötig? — Dieser ist an und für sich nötig; man könnte nämlich glauben, das Geheiligte müsse nur dann verbrannt werden, wenn es unbrauchbar geworden, wenn zum Beispiel das Blut über Nacht stehen bleibt, ausgeschüttet, oder ausserhalb [des Tempelhofs] hinausgebracht wird, oder [das Opfer] nachts geschlachtet wurde, weil so etwas bei Profanem nichts schadet, wenn es aber unrein geworden, eine Unbrauchbarkeit, die auch bei Profanem statt hat, brauche man es, da man damit wie mit Profanem verfahren ist[141], nicht zu verbrennen, sondern das Vergraben genüge, so lässt er uns hören.

Wurden die Eigentümer unrein oder starben sie, so lasse man [das Fleisch] das Aussehen verlieren &. R. Joseph sagte: Der Streit besteht nur, wenn die Eigentümer nach dem Sprengen unrein wurden, wo das Fleisch noch zum Essen brauchbar ist, wenn aber vor dem Schlachten, wo das Fleisch zum Essen nicht brauchbar ist, geben alle zu, dass es sofort verbrannt werde. Man wandte ein: Die Regel hierbei ist: Wenn die Unbrauchbarkeit am Objekt selbst haftet, so werde es sofort verbrannt, wenn aber am Blut oder an den Eigentümern, so lasse man es zuerst das Aussehen verlieren und bringe es erst dann ins Krematorium; hier wird also von den Eigentümern und vom Blut gleichlautend gelehrt, wie nun das Blut vor dem Sprengen [unrein geworden] sein muss, ebenso müssen ja auch die Eigentümer vor dem Sprengen [unrein geworden] sein!? — Vielmehr, wurde dies gesagt, so wird es wie folgt lauten: Der Streit besteht nur, wenn die Eigentümer vor dem Sprengen unrein wurden, wo das Fleisch zum Essen nicht brauchbar ist und dies somit der Unbrauchbarkeit des Objekts selbst gleicht, wenn aber nach dem Sprengen, wo das Fleisch zum Essen brauchbar ist, geben alle zu, dass man es, da die Unbrauchbarkeit durch etwas anderes veranlasst ist, zuerst das Aussehen verlieren lassen müsse. R. Johanan aber sagte, der Streit bestehe auch, wenn es nach dem Sprengen geschah. R. Johanan vertritt hier-

141. Man hat es vor Unreinheit nicht verwahrt u. dadurch entweiht.

bei seine Ansicht; R. Johanan sagte nämlich: R. Johanan b. Beroqa und R. Nehemja lehrten ein und dasselbe. R. Johanan b. Beroqa lehrte die in Rede stehende Lehre, was lehrte R. Nehemja? — es wird gelehrt R. Nehemja sagte, dieses[142] sei wegen eines Trauerfalls verbrannt worden, deshalb heisst es:[143] *dieses*; ein Trauerfall gleicht [der Verunreinigung] nach dem Sprengen, und es wurde sofort verbrannt. Rabba fügte noch R. Jose den Galiläer hinzu, denn es wird gelehrt: R. Jose der Galiläer sagte: Der ganze Abschnitt spricht nur von den zu verbrennenden Farren und Widdern, dass man sie nämlich, wenn sie unbrauchbar werden, im Tempel verbrenne und dass man, wenn man sie isst, ein Verbot begehe. Jene entgegneten ihm: Woher, dass, wenn man das Blut eines Sündopfers in das Allerheiligste gebracht hat, [es unbrauchbar sei]? Dieser erwiderte: *Ist ja doch sein Blut nicht ins Innere des Heiligtums gebracht worden*, demnach werde es verbrannt, wenn es ausserhalb oder das Blut [in das Allerheiligste] gebracht wird. R. Johanan aber ist der Ansicht, [die Unreinheit von Blut und Fleisch ist etwas für sich und die der Eigentümer ist etwas für sich[144].

DIE KNOCHEN, DIE ADERN UND DAS ZURÜCKBLEIBENDE WERDEN AM SECHZEHNTEN VERBRANNT; FÄLLT DER SECHZEHNTE AUF EINEN ŠABBATH, SO WERDEN SIE AM SIEBZEHNTEN VERBRANNT, WEIL DIES WEDER DEN ŠABBATH NOCH DAS FEST VERDRÄNGT.

GEMARA. R. Mari b. Abuha sagte im Namen R. Jiçhaqs: Opferknochen, die als Träger von Zurückgebliebenem gedient haben[145], machen die Hände unrein[146], weil sie Träger des Verbotenen geworden sind. Ihm wäre eine Stütze zu erbringen: Die Knochen, die Adern und das Zurückgebliebene werden am sechzehnten verbrannt. Von welchen Knochen wird hier gesprochen, wollte man sagen, von solchen, die kein Mark haben, so könnte man sie ja fortwerfen, wozu das Verbrennen, wahrscheinlich also von solchen, die Mark haben; allerdings müssen sie nun verbrannt werden, wenn du sagst, das Tragen von Zurückgebliebenem habe eine Wirkung, wozu aber brauchte man sie zu verbrennen, wenn du sagen wolltest, das Tragen

לטעמיה דאמר רבי יוחנן רבי יוחנן בן ברוקה ורבי נחמיה אמרו דבר אחד רבי יוחנן בן ברוקה הא
דאמרן רבי נחמיה מאי היא °דתניא רבי נחמיה Zeb.101a
אומר מפני אנינות נשרפה[95]זו לכך נאמר °כאלה והא Lv.10,19
אנינות [96]כלאחר זריקה הויא וכי אשתרוף לאלתר
[97]נשתרוף °רבה מוסיף [93]אף רבי יוסי הגלילי °דתניא Fol.83 Zeb.82a
רבי יוסי הגלילי אומר כל הענין כולו [98]אינו מדבר אלא בפרים הנשרפים ובשעירים הנשרפין לשרוף פסוליהן אבית הבירה וליתן לא תעשה על[99]אכילתן אמרו לו חטאת [1]שנכנס דמה לפני ולפנים מנין אמר
להן °הן לא הובא את דמה אל הקדש פנימה [2]מכלל Lv.10,18
דאי נפיק איהי אי נמי [3]על דמה בשריפה ורבי יוחנן [4]סבר דם ובשר חדא מילתא היא בעלים מילתא אחריתי היא:

[x] Tem.4b
עצמות והגידין והנותר ישרפו [5]בששה עשר חל ששה עשר להיות בשבת ישרפו [5]בשבעה עשר [6]לפי שאינן דוחין לא את השבת ולא את יום טוב:

גמרא. אמר [7]רב מרי בר אבוה אמר רבי יצחק
°עצמות קדשים ששימשו נותר מטמאין את הידים Hol.125a
הואיל [8]ונעשה בסיס לדבר האסור נימא מסייע ליה העצמות והגידים והנותר ישרפו לששה עשר הני עצמות היכי דמי [9]אילימא דלית בהו מוח למה [10]בשריפה נשדינהו אלא פשיטא דאית בהו מוח אי אמרת בשלמא שימוש נותר מילתא היא אמטו להכי בעי שריפה אלא אי אמרת שימוש נותר לאו

95 M — זו ‖ 96 M לא״ז הואי ושריפה מיד הואי ורבה ‖ 97 P ישת׳. V אישתריף ‖ 98 M — א״מ אלא ‖ 99 P אכילתו ‖ 1 M הנכנס לפניי מנין ‖ 2 M — מכלל...בשריפה ‖ 3 B עייל ‖ 4 M אמר פסולה דבעלים תרי מילי נינהו אבל דו״ב חדא מילתא היא ‖ 5 M לש׳ ‖ 6 M שאין ‖ 7 M מארי בר אבויה ‖ 8 M ונעשו ‖ 9 M אי ‖ 10 M להו שריפה.

142. Das Sündopfer Ahrons, da der Leidtragende nichts Geheiligtes essen darf. 143. Lev. 10,19. 144. Deshalb zählte er RJ. den Galiläer nicht mit, da dieser nur von der Unreinheit des Bluts u. nicht von der der Eigentümer spricht. 145. Wenn sich in diesen nach der Frist Mark befindet. 146. Cf. S. 630 Z. 1 ff..

מילתא היא למה להו שריפה נתברינהו [11]ונהלצה
למוח דידהו ונשרפיה ונשדינהו [12]לדידהו אלא לאו
שמע מינה שימוש נותר מילתא היא אמרי לא
לעולם אימא לך שימוש נותר לאו מילתא [13]וקסבר
בו בבשר ואפילו בפסול [14]אפילו בפסול סלקא דעתך
Pes.84a Mak.17a והא °תנן אבל המותיר בטהור והשובר בטמא אינו
Seb.3a סופג את הארבעים לא קשיא כאן שהיתה לו שעת
הכושר [15]כאן שלא היתה לו שעת הכושר [16]ומאן תנא
דשני ליה בין שהיתה לו שעת הכושר ללא היתה
Ex.12,46 לו שעת הכושר רבי יעקב היא דתניא °ועצם לא
vgl. Pes.70a תשברו בו °בו בבשר ולא בפסול רבי יעקב אומר
tPes.6 °היתה לו שעת הכושר ונפסל יש בו משום שבירת
העצם לא היתה לו שעת הכושר אין בו משום
שבירת העצם רבי שמעון אומר אחד זה ואחד זה
[17]אין בו משום שבירת העצם מיתיבי כל [18]עצמות
הקדשים אין טעונין שריפה חוין מעצמות הפסח
מפני התקלה הני עצמות היכי דמי [9]אילימא דלית
בהו מוח [19]עצמות קדשים למה להו שריפה אלא
פשיטא דאית בהו מוח ואי [20]סלקא דעתך שימוש
נותר מילתא היא עצמות [21]קדשים אמאי אין טעונין
שריפה אמר רב נחמן [22]בר יצחק הכא במאי עסקינן
בגון שמצאן חלוצין עצמות קדשים [23]דאין בהן משום
שבירת העצם [24]קמי דנהוו נותר הלצינהו ולא הוו
שימוש נותר ולא בעו שריפה עצמות הפסח דיש
בהן משום שבירת העצם לבתר [25]דנהוו נותר הוא

11 M ולישקליה למוח דאית בהו ‖ 12 M — לדיד'...לעולם
...מילתא ‖ 13 M קסבר תנא דידן בו ‖ 14 M וסבר תנא
דידן בו בבשר ואפי' בפסול והתנן ‖ 15 M + ונפסל ‖ 16
M ובין לא ‖ 17 M יש ‖ 18 P העצ' קדש' ‖ 19 B
— ע"ק ‖ 20 M אמרת ש"נ ‖ 21 P הפסח ‖ 22 M
— ב"י הב"ע ‖ 23 M דלית בהו ‖ 24 M אימור מקמי
איסורייהו חלצי' עצמ' הפסח דאית בהו ‖ 25 M הכי חלצינהו
רז"א כגון.

von Zurückgebliebenem habe keine Wirkung, sollte man sie zerbrechen, das Mark herausnehmen und verbrennen, und sie selbst fortwerfen; hieraus ist also zu entnehmen, dass das Tragen von Zurückgebliebenem eine Wirkung habe. — Nein, thatsächlich, kann ich dir erwidern, hat das Tragen von Zurückgebliebenem keine Wirkung, nur ist er der Ansicht:[147]*an ihm*, sowol an einem brauchbaren als auch an einem unbrauchbaren[148]. — «Als auch an einem unbrauchbaren,» wie kommst du darauf, es wird ja gelehrt, dass wenn man von einem reinen [Pesaḥopfer] etwas zurücklässt oder von einem unreinen [Knochen] zerbricht, man deswegen die vierzig [Geisselhiebe] nicht erhalte!? — Das ist kein Einwand, das Eine handelt, wenn es einmal brauchbar war, das Andere handelt, wenn es niemals brauchbar war[149]. — Wer ist der Autor, der zwischen solchem, das einmal brauchbar war, und solchem, das niemals brauchbar war, unterscheidet? — Es ist R. Jâqob; es wird nämlich gelehrt: [147]*Keinen Knochen sollt ihr an ihm zerbrechen*, an ihm, an einem brauchbaren, nicht aber an einem unbrauchbaren. R. Jâqob sagte: War es einst brauchbar und wurde unbrauchbar, so ist das Zerbrechen eines Knochens verboten, war es niemals brauchbar, so ist das Zerbrechen eines Knochens nicht verboten. R. Šimôn sagte: In beiden Fällen ist das Zerbrechen eines Knochens nicht verboten. Man wandte ein: Die Knochen der Opfer brauchen nicht verbrannt zu werden, mit Ausnahme der Knochen des Pesaḥopfers, wegen etwaiger Uebertretung. Von welchen Knochen wird hier gesprochen, wollte man sagen, wenn sie kein Mark haben, wozu wäre das Verbrennen nötig, wahrscheinlich also, wenn sie Mark haben, — weshalb werden nun, wenn du sagst, das Tragen des Zurückgebliebenen habe eine Wirkung, die Knochen der Opfer nicht verbrannt!? R. Naḥman b. Jiçḥaq erwiderte: Hier handelt es, wenn man sie zerbrochen findet; Knochen von anderen Opfern, bei denen das Zerbrechen nicht verboten ist, hat man wahrscheinlich während der Frist zerbrochen, somit sind sie keine Träger von Zurückgebliebenem und brauchen daher nicht verbrannt zu werden, Knochen des Pesaḥopfers, bei denen das Zerbrechen verboten ist, hat man wahrscheinlich nach Ablauf der Frist zerbrochen, somit sind sie Träger des Zurück-

147. Ex. 12,46. 148. Man darf die Knochen nicht zerbrechen, selbst wenn das Mark unbrauchbar ist. 149. Von Zurückgebliebenem, das einmal brauchbar war, darf man die Knochen nicht zerbrechen, wol aber von Unreinem, das niemals brauchbar war.

gebliebenen und müssen daher verbrannt werden. R. Zebid erklärte: Findet man alle zerbrochen, so braucht man sie auch nicht [zu verbrennen], hier aber handelt es, wenn man Haufen findet, in denen sich zerbrochene befinden; von Knochen anderer Opfer, bei denen das Zerbrechen nicht verboten ist, [nehme man an,] dass man alle zerbrochen und das Mark aufgegessen habe, somit braucht man sie nicht zu verbrennen, wol aber Knochen des Pesaḥopfers, da bei diesen das Zerbrechen verboten ist, somit können manche zerbrochen sein, manche aber nicht.

R. Jehuda sagte im Namen Rabhs: Alle Adern [des Pesaḥopfers] gelten als Fleisch, mit Ausnahme der Halsadern. — Es wird gelehrt: Die Knochen, die Adern und das Zurückgebliebene werden am sechzehnten verbrannt; von welchen Adern wird hier gesprochen, wollte man sagen, von den Fleischadern, so sollte man sie essen, wenn man sie aber zurückgelssen, so sind sie ja Zurückgebliebenes, wahrscheinlich also von den Halsadern; allerdings muss man sie verbrennen, wenn du sagst, sie gelten als Fleisch, weshalb aber braucht man sie zu verbrennen, wenn du sagst, sie gelten nicht als Fleisch!? R. Ḥisda erwiderte: Dies wird wegen der Spannader gelehrt, und zwar nach der Ansicht R. Jehudas; es wird nämlich gelehrt: R. Jehuda sagte, [das Verbot des Essens] habe nur bei **einer** statt, und es leuchtet ein, dass dies von der rechten gilt. — Demnach ist ja hieraus zu entnehmen, dass dies R. Jehuda unentschieden war, denn wenn ihm dies entschieden wäre, so sollte man ja die erlaubte essen und die verbotene fortwerfen, wozu das Verbrennen[150]!? R. Iqa b. Ḥenana erwiderte: Hier handelt es, wenn man sie anfangs unterscheiden konnte und sie nachher vermischt wurden. R. Aši erklärte: Dies ist wegen des Fetts der Spannader nötig; es wird nämlich gelehrt: Das Fett derselben ist erlaubt, nur sind die Jisraéliten heilig, und haben auch bei diesem Verbot eingeführt. Rabina erklärte: Hier handelt es von der äusseren, und zwar nach einer Lehre des R. Jehuda im Namen Šemuéls, welcher nämlich sagte, es seien zwei [Spannadern], die innere, am Knochen, sei verboten, auch sei man derentwegen schuldig, die äussere, am Fleisch, sei zwar verboten, jedoch sei man derentwegen nicht schuldig.

דהלצינהו והוו להו שימוש נותר ובעו שריפה רב
זביד אמר [26]דמצאן לכולהו הלוצין הכי נמי דלא
איצטריך אלא הכא במאי עסקינן כגון °שמצאן Col.b
צבורין צבורין ומהן הלוצין[27]ומהן אין הלוצין עצמות
קדשים דאין בהן משום שבירת העצם[28]לכולהו הוה
הליין להו ואכיל להו ולא בעי שריפה עצמות הפסח
דיש בהן משום שבירת העצם[29]דילמא הני דהלצינהו
ולהנך לא הלצינהו ובעי שריפה: אמר רב יהודה
אמר רב כל הגידין בשר הוין מגידי צואר תנן
העצמות והגידים והנותר ישרפו[30]לששה עשר הני
גידין [31]היכי דמי אילימא גידי בשר ניכלינהו ואי
דאיתותר היינו נותר אלא [32]פשיטא גידי צואר אי
אמרת בשלמא בשר נינהו אמטו להכי בעי
שריפה אלא אי אמרת לאו בשר נינהו [33]למה להו
שריפה אמר רב חסדא לא נצרכה אלא לגיד הנשה
ואליבא דרבי יהודה[°34]דתניא רבי יהודה אומר אינו Hol.90b
נוהג אלא באחת [35]והדעת מכרעת של ימין[36]אלא
תפשוט דספוקי מספקא [37]ליה[38]לרבי יהודה דאי
[39]מיפשיט פשיטא ליה [40]ההיא דהיתירא ניכליה
ודאיסורא נישדייה[41]למה לי שריפה אמר רב איקא
בר [42]חיננא כגון שהוכרו ולבסוף נתערבו רב אשי
אמר לא נצרכה אלא לשמנו [43]דגיד הנשה °דתניא Hol.91b
שמנו מותר וישראל קדושים[44]הם [45]נהגו בו איסור
רבינא אמר [46]בחיצון וכדרב יהודה אמר שמואל
[°47]שני גידין הן פנימי [48]הסמוך לעצם אסור והייבין ib.91b 93a
עליו היצון [48]הסמוך לבשר אסור ואין חייבין עליו:

26 B — דמצאן...אלא ‖ 27 B — ומהן א״ח ‖ 28 M מדהני
חלוצין הנך נמי חלוצין עצמות ‖ 29 M בעי למיבדק אר״י ‖
30 B בט״ז ‖ 31 M מאי עבידתיה אי גידי ‖ 32 M —
פשי׳ ‖ 33 M נשדינהו א״ר ‖ 34 M דאמר אינו ‖ 35
M — והדעת...ימין ‖ 36 B + ו. M ותיפשיט ‖ 37 P להו ‖
38 M — לר״י ‖ 39 M + ס״ד. P נפשוט ‖ 40 M —
ההיא ‖ 41 M — לל״ש ‖ 42 M הנינא שהוכרו ‖ 43
M — דגה״ן ‖ 44 M — הם ‖ 45 B ונוהגין ‖ 46 M
לא נצרכא אלא לכדר״י ‖ 47 B + דאר״י א״ש ‖ 48 M — ה.

150 Hol. 90b wird die Frage aufgeworfen, ob dies RJ. entschieden od. unentschieden war.

[49]חל ששה עשר וכו׳: [50]ואמאי ניתי עשה[51]דשריפה
Sab.24b 133a וידחי לא תעשה[52]דמלאכה דיום טוב °אמר חזקיה
Tem.4b Ex.12,10 וכן תני דבי חזקיה אמר קרא °[ו]לא תותירו ממנו
עד בקר והנתר ממנו עד בקר באש תשרפו שאין
תלמוד לומר עד בקר מה תלמוד לומר עד בקר
ליתן לו בקר שני לשריפתו אביי אמר אמר קרא
Nm.28,10 Sab.24b °עלת שבת בשבתו °ולא עולת חול בשבת ולא
Pes.59b Ex.12,16 עולת חול ביום טוב רבא אמר אמר קרא °הוא לבדו
Fol.84 יעשה לכם הוא ולא[53]מכשיריו[54]לבדו °ולא מילה שלא
Lv.23,24 בזמנה[55]הבאה מקל וחומר רב אשי אמר °שבתון
[56]דיום טוב עשה הוא[57]ואין עשה[5]דשריפה דוחה[58]לא
תעשה ועשה:

[xi,1] **כל** הנאכל בשור הגדול יאכל בגדי הרך[59]וראשי
כנפים והסחוסים:

גמרא. רבה רמי תנן כל הנאכל בשור הגדול
יאכל בגדי הרך[60]ושאינו נאכל לא אימא סיפא ראשי
כנפים והסחוסים[61]והא הני לא מתאכלי בשור הגדול
אלא[62]תנאי היא והכי קתני כל הנאכל בשור הגדול
יאכל בגדי הרך[63]ושאינו נאכל לא ויש אומרים אף
ראשי כנפים והסחוסים רבא אמר מה הן קתני והכי
[64]קתני כל הנאכל בשור הגדול בשלקא יאכל בגדי
הרך בצלי ומה הן ראשי כנפים והסחוסים [65]תניא

49 P + מתני׳ ‖ 50 M וניתי עשה ונידחי את לא ‖ 51 B — דשרי׳ ‖ 52 B — דמלא׳ די״ט ‖ 53 P מכשירו ‖ 54 M — לבדו ‖ 55 M דאתיא בק״ו ‖ 56 M — די״ט ‖ 57 M + וה״ל י״ט עשה ול״ת ‖ 58 M + את ‖ 59 M ובר״כ הסחו׳ ‖ 60 M נאכל אין שאין נא׳ ‖ 61 M הני בשה״ג הא לא מתא׳ ‖ 62 M אמר רבה תרי תנאי נינהו והכי קאמר ‖ 63 M — ושא״נ לא ‖ 64 M קאמר ‖ 65 M הואיל ומתאכלין בשלקא תניא נמי הכי כל.

Fällt der sechzehnte &. Weshalb denn, sollte doch das Gebot des Verbrennens das Verbot, Arbeit am Fest zu verrichten, verdrängen!? Ḥizqija erwiderte, und ebenso wurde auch in der Schule Ḥizqijas gelehrt: Der Schriftvers lautet: [151]*Ihr sollt davon nichts bis zum Morgen zurücklassen, was aber bis zum Morgen zurückbleibt, soll im Feuer verbrannt werden*; die Worte *bis zum Morgen* brauchten ja nicht wiederholt zu werden, wenn sie aber dennoch wiederholt werden, so ist damit ein zweiter Morgen für das Verbrennen gegeben. Abajje erklärte: Der Schriftvers lautet:[152]*Ein Brandopfer von Šabbath zu Šabbath*, nicht aber ein Brandopfer des Wochentags am Šabbath noch ein Brandopfer des Wochentags am Fest[153]. Raba erklärte: Der Schriftvers lautet:[154]*Nur das allein dürft ihr bereiten*, nur das, nicht aber Zubereitungen[155], allein, nicht aber die verspätete Beschneidung, die man aus einem Schluss vom Leichteren auf das Strengere folgern würde[156]. R. Aši erklärte: Die Festruhe ist ebenfalls ein Gebot, und das Gebot des Verbrennens kann nicht ein Verbot und ein Gebot verdrängen.

Alles, was von einem erwachsenen Ochsen gegessen wird, werde auch von einem jungen Böcklein[157]gegessen, auch die Ligamente[158]und Knorpelteile.

GEMARA. Rabba wies auf einen Widerspruch hin: Es heisst, dass alles, was von einem erwachsenen Ochsen gegessen wird, auch von einem jungen Böcklein gegessen werde, also nicht, was nicht gegessen wird, dagegen heisst es im Schlussſatz: auch die Ligamente und Knorpelteile, was ja von einem erwachsenen Ochsen nicht gegessen wird!? — Hierüber streiten vielmehr Tannaím und [die Mišnah] muss wie felgt lauten: Alles, was von einem erwachsenen Ochsen gegessen wird, wird auch von einem jungen Böcklein gegessen, nicht aber, was nicht gegessen wird; manche sagen: auch die Ligamente und die Knorpelteile. Raba erklärte: Dies ist nur eine Spezifizirung, er meint es also wie folgt: Alles, was von einem erwachsenen Ochsen gesotten gegessen wird, werde auch von einem jungen Böcklein gebraten gegessen, das sind nämlich die Ligamente und die Knorpelteile. Uebereinstimmend mit

151. Ex. 12,10. 152. Num. 28,10. 153. Selbst das Aufräuchern der Opferteile des Alltagopfers verdrängt das Fest nicht, u. um so weniger das Verbrennen unbrauchbarer Teile. 154. Ex. 12,16 155. Alles, was vorher besorgt werden könnte. 156. Dass sie den Š. wol verdränge; cf. Bd. I S. 646 Z. 14 ff. 157. Bei etwaiger Beteiligung mehrerer Personen, gelten solche Teile als Fleisch. 158 So nach Maimonides.

Raba wird auch gelehrt: Alles, was von einem erwachsenen Ochsen gesotten gegessen wird, werde auch von einem jungen Böcklein gebraten gegessen, das sind nämlich die Ligamente und die Knorpelteile; die weichen Adern gelten als Fleisch.

Es wurde gelehrt: Auf die Adern hin[159], die später hart werden, kann man sich am Pesaḥopfer, wie R. Joḥanan sagt, wol, wie Reš-Laqiš sagt, nicht beteiligen. R. Joḥanan sagt, man könne sich wol beteiligen, da man sich nach dem jetzigen Stand richte, Reš-Laqiš sagt, man könne sich nicht beteiligen, da man sich nach dem späteren Stand richte. Reš-Laqiš wandte gegen R. Joḥanan ein: Alles, was von einem erwachsenen Ochsen gegessen wird, werde auch von einem jungen Böcklein gegessen, das sind nämlich die Ligamente und die Knorpelteile; also nur diese, nicht aber Adern, die später hart werden!? Dieser erwiderte: Er lehrt es von diesen, was aber auch von jenen gilt; die Ligamente wol deshalb, weil sie von einem erwachsenen Ochsen gesotten gegessen werden, auch jene von einem erwachsenen Ochsen werden gesotten gegessen. R. Jirmeja sprach zu R. Abin: Wenn du zu R. Abahu kommst, so weise ihn auf folgenden Widerspruch hin: kann denn R. Joḥanan gesagt haben, man könne sich auf die Adern hin, die später hart werden, am Pesaḥopfer beteiligen, wonach man sich nach dem jetzigen Stand zu richten hätte, Reš-Laqiš fragte ja R. Joḥanan, ob die Kopfhaut eines jungen Kalbs [als Speise] verunreinigungsfähig sei, und dieser erwiderte, sie sei nicht verunreinigungsfähig, wonach man sich also nach dem späteren Stand zu richten habe!? Dieser erwiderte: Wer dich auf diesen Widerspruch hingewiesen hat, achtete nicht auf sein Mehl[160]; R. Joḥanan ist ja zu Gunsten des Reš-Laqiš davon zurückgetreten und sprach auch zu ihm: Reize mich nicht, ich lehre sie[161] als Lehre eines einzelnen.

כוותיה דרבא כל הנאכל בשור הגדול בשלקא יאכל בגדי הרך בצלי ומה הן ראשי כנפים והסחוסים וגידין הרכין נידונין כבשר: °איתמר גידין שסופן להקשות רבי יוחנן אמר נמנין עליהן בפסח ריש לקיש אמר אין נמנין עליהן בפסח רבי יוחנן אמר נמנין [66]בתר השתא אזלינן ריש לקיש אמר אין נמנין עליהן [67]בתר בסוף אזלינן איתיביה ריש לקיש לרבי יוחנן כל הנאכל בשור הגדול ,יאכל בגדי הרך ומה הן ראשי כנפים והסחוסים הני אין [68]אבל גידין שסופן להקשות לא [69]אמר ליה תנא הני והוא הדין להנך [70]ראשי כנפים מאי טעמא [71]דהא מתאכלי בשור הגדול בשלקא הנך נמי מתאכלי בשור הגדול בשלקא אמר ליה רבי ירמיה [72]לרבי אבין כי אזלת לקמיה דרבי אבהו רמי ליה מי אמר רבי יוחנן גידין שסופן להקשות נמנין עליהן בפסח [73]אלמא בתר השתא אזלינן והא °בעא מיניה ריש לקיש מרבי יוחנן עור הראש של עגל הרך מהו שיטמא ואמר לו אין מטמא [73]אלמא בתר בסוף אזלינן אמר ליה °דרמא לך הא לא חש לקמחיה [74]הדר ביה רבי יוחנן לגבי דריש לקיש ואמר ליה °אל תקניטני שבלשון יחיד אני שונה אותה:

Hol. 76a — ib. 122b — Jom. 46a; Suk. 54a; Jab. 42b; Hol. 55a, 77a, 122b, 134a

[xi,2]

ה שובר את העצם בפסח [75]הטהור הרי זה לוקה ארבעים °אבל המותיר בטהור והשובר בטמא אינו לוקה את הארבעים:

Pes. 33a; Seb. 3b; Mak. 17a

גמרא. [76]בשלמא מותיר בטהור דתניא °[ו]לא

Ex. 12,10; Syn. 63a; Seb. 3b; Mak. 4b, 16a; Hol. 82b, 91a, 141b; Tem. 4b

66 V + עליהן. ‖ M + עליהן בפסח ‖ 67 M + בפסח ‖ 68 M — אבל ‖ 69 M — א״ל ‖ 70 B הני מ״ט ‖ 71 M הואיל ומתא׳ ‖ 72 M לרבין ‖ 73 M — אלמא...אזלינן ‖ 74 B + הא ‖ 75 M טהור הז״ל את הארב׳ ‖ 76 M שובר בטמא מנלן א״ק ועצם לת״ב בו בכשר ולא בפס׳ מותיר בטהור מנלן דא״ק לא תות׳ ממנו ע״ב בא הכתוב ליתן עשה אחר ל״ת לומר שאין לוקין עליו ת״ר.

WER EINEN KNOCHEN VON EINEM [LEVITISCH] REINEN PESAḤLAMM ZERBRICHT, ERHÄLT DIE VIERZIG GEISSELHIEBE, WER ABER VON EINEM [LEVITISCH] REINEN ETWAS ZURÜCKLÄSST, ODER VON EINEM UNREINEN [EINEN KNOCHEN] ZERBRICHT, ERHÄLT DIE VIERZIG GEISSELHIEBE NICHT.

GEMARA. Erklärlich ist dies bezüglich des Zurücklassens von einem reinen, denn

159. Wenn das Fleisch für alle Beteiligte nicht ausreicht. 160. Dh. er erwägt seine Worte nicht. 161. Die Lehre, aus welcher R-L. gegen RJ. einen Einwand erhob (cf. Hol. 122b); aus dieser Lehre wollte R-L. den Beweis erbringen, dass man sich nach dem jetzigen Stand richte.

תותירו ממנו עד בקר והנתר ממנו עד בקר וגו' בא הכתוב ליתן עשה אחר לא תעשה לומר שאין לוקה דברי רבי יהודה רבי יעקב אומר לא מן השם הוא זה אלא משום דהוה ליה לאו שאין בו מעשה ואין לוקין עליו אלא שובר בטמא מנלן דאמר קרא

Ex.12,46 °ועצם לא תשברו בו °בו בכשר ולא בפסול: vgl. Pes.70b תנו רבנן ועצם לא תשברו בו בו בכשר ולא בפסול רבי

Ex.12,46 אומר °בבית אחד יאכל ועצם לא תשברו בו כל הראוי לאכילה יש בו משום שבירת עצם [77]ושאין ראוי לאכילה אין בו משום שבירת עצם מאי בינייהו אמר רבי ירמיה פסח הבא בטומאה איכא בינייהו

Col.b למאן דאמר כשר [78]°האי פסול למאן דאמר ראוי לאכילה האי נמי ראוי לאכילה הוא רב יוסף אמר [79]כי האי גוונא דכולי עלמא אין בו משום שבירת העצם [80]רבי לאקולי קא אתי והא האי פסול הוא אלא היתה לו שעת הכושר [81]ונפסל איכא בינייהו למאן דאמר כשר [82]הא כשר הוא למאן דאמר ראוי לאכילה הא השתא לאו ראוי לאכילה הוא אביי אמר [83]כולי עלמא כל כי האי גוונא אין בו משום שבירת העצם מאי טעמא השתא מיהת הא פסול הוא אלא שבירת העצם מבעוד יום איכא בינייהו למאן דאמר כשר הא כשר הוא למאן דאמר [84]ראוי לאכילה השתא לאו בר אכילה הוא מיתיבי רבי אומר נמנין על מוח שבראש ואין נמנין על מוח שבקולית [85]על מוח שבראש מאי טעמא הואיל ויכול לגוררו [86]ולהוציאו ואי סלקא דעתך שבירת העצם

77 M וכל שאין ‖ 78 M [V + לאו] כשר הוא למ"ד יאכל האי בר אכילה הוא ‖ 79 M — כי...אלא ‖ 80 B + ד ‖ 81 M — ונפסל ‖ 82 M האי (לאו) כשר למ"ד יאכל האי לאו בר אכילה הוא ‖ 83 M — כולי...אלא ‖ 84 M יאכל האי לאו ‖ 85 M — על מוח ‖ 86 M — ולהוצ'.

es wird gelehrt: *Ihr sollt davon nichts bis zum Morgen zurücklassen, was aber bis zum Morgen zurückbleibt &.*, der Schriftvers lässt ein Gebot auf das Verbot folgen, um zu sagen, dass man deswegen keine Geisselhiebe[162] erhalte — Worte R. Jehudas; R. Jâqob sagte: Nicht dies ist der Grund, vielmehr erhalte man deshalb keine Geisselhiebe, weil dies ein Verbot ist, bei dem keine Thätigkeit ausgeübt wird; woher dies aber bezüglich des Zerbrechens von einem unreinen!? — Der Schriftvers lautet: *Ihr sollt keinen Knochen an ihm zerbrechen*, an ihm, an einem brauchbaren, nicht aber an einem unbrauchbaren.

Die Rabbanan lehrten: *Ihr sollt keinen Knochen an ihm zerbrechen*, an ihm, an einem brauchbaren, nicht aber an einem unbrauchbaren. Rabbi sagte: *In einem Haus soll es gegessen werden*; *ihr sollt keinen Knochen daran zerbrechen*, ist es essbar, so ist das Zerbrechen eines Knochens verboten, ist es nicht essbar, so ist auch das Zerbrechen eines Knochens nicht verboten. — Welchen Unterschied giebt es zwischen ihnen!? R. Jirmeja erwiderte: Einen Unterschied giebt es zwischen ihnen bei einem Pesahopfer, das in Unreinheit dargebracht wird; nach dem einen muss es brauchbar sein, während ein solches unbrauchbar ist, nach dem anderen muss es essbar sein, was auch ein solches[163] ist. R. Joseph sagte: In einem solchen Fall geben alle zu, dass das Zerbrechen eines Knochens nicht verboten ist, denn Rabbi ist ja erleichternd, und ein solches ist unbrauchbar; ein Unterschied besteht zwischen ihnen vielmehr, wenn es früher brauchbar war und unbrauchbar wurde; nach dem einen muss es brauchbar sein, was auch dieses war[164], nach dem anderen muss es essbar sein, während ein solches jetzt nicht essbar ist. Abajje sagte: In einem solchen Fall geben alle zu, dass das Zerbrechen eines Knochens nicht verboten ist, da es dann unbrauchbar ist, ein Unterschied besteht zwischen ihnen vielmehr beim Zerbrechen eines Knochens am Tag; nach dem einen muss es brauchbar sein, und dieses ist ja brauchbar, nach dem anderen muss es essbar sein, während es dann nicht essbar ist. Man wandte ein: Rabbi sagte: Man kann sich [am Pesahopfer] auf das Kopfgehirn hin beteiligen, nicht aber auf das Knochenmark hin, auf das Kopfgehirn wol deshalb, weil man es herausnehmen kann; wenn du nun sagst, das Zerbrechen des

162. Geisselhiebe erhält man nur wegen der Ausübung eines Verbots, nicht aber wegen der Unterlassung eines Gebots. 163. Cf. S. 595 Z. 20. 164. Bei der Herrichtung.

Knochens sei am Tag erlaubt, so kann man ja den Knochen am Tag zerbrechen, das Mark herausnehmen und sich darauf hin [am Pesaḥlamm] beteiligen!? — Abajje kann dir erwidern: auch nach deiner Erklärung [ist ja einzuwenden:] selbst nach Anbruch der Dunkelheit kann man ihn ja auf eine Kohle legen und verbrennen, das Mark herausnehmen und sich darauf hin [am Pesaḥlamm] beteiligen, denn es wird ja gelehrt, dass das Verbot des Knochenzerbrechens sich auf das Verbrennen der Knochen und das Zerschneiden der Sehnen nicht erstrecke!? Du musst also sagen, nach Abajje [sei dies deshalb unzulässig,] weil [der Knochen] platzen kann, und wie Raba erklärte, weil man Geheiligtes mit den Händen unbrauchbar machen würde, denn das Feuer könnte auch etwas vom Mark verbrennen, ebenso ist es auch während des Tags verboten, mit Rücksicht darauf, man würde es auch nach Anbruch der Dunkelheit thun. R. Papa erwiderte: In einem solchen Fall geben alle zu, dass das Zerbrechen eines Knochens nicht erlaubt ist, weil es ja abends geniessbar ist, sie streiten vielmehr [über den Fall,] wenn ein Glied teilweise ausserhalb [Jerušalems][165] hinausgebracht wurde; nach dem einen muss es brauchbar sein, was auch ein solches ist, nach dem anderen muss es essbar sein, während ein solches nicht essbar ist; es wird nämlich gelehrt: R. Jišmâél, der Sohn des R. Joḥanan b. Beroqa, sagte: Wenn ein Glied teilweise ausserhalb [Jerušalems] hinausgekommen und man [den Knochen] zerbricht, so hat hierbei das Verbot vom Zerbrechen des Knochens nicht statt. R. Šešeth b. R. Idi sagte: In einem solchen Fall geben alle zu, dass hierbei das Zerbrechen eines Knochens nicht verboten ist, weil dieses Glied ja unbrauchbar ist, ein Unterschied besteht zwischen ihnen vielmehr, wenn man einen Knochen eines halbrohen zerbricht; nach dem einen muss es brauchbar sein, was auch ein solches ist, nach dem anderen muss es essbar sein, während ein solches nicht essbar ist. R. Naḥman b. Jiçḥaq sagte: In einem solchen Fall ist das Zerbrechen eines Knochens verboten, weil es, da man es gar braten kann, essbar ist, ein Unterschied besteht zwischen ihnen vielmehr beim Brechen des Fettschwanzes; nach dem einen muss es brauchbar sein, was auch dieser ist, nach dem anderen muss es essbar sein, während dieser nicht essbar ist, da der Fettschwanz dem Höchsten dargebracht wird.

מבעוד יום שפיר דמי [86]קולית נמי נתבריה מבעוד יום [87]ונפקוה למוח דידיה ונמנו עליה אמר לך אביי ולטעמיך משחשיכה נמי [88]נייתי גומרתא וניחות עליה ונקלה [87]ונפקה למוח דידיה ונימנו עליה דהא °תניא [Hol. 11b; tPes. 6] אבל השורף בעצמות והמחתך בגידים אין בו משום שבירת העצם אלא מאי אית לך למימר אביי אמר משום פקע רבא אמר משום הפסד קדשים [89]דקא מפסיד ליה בידים דילמא אכיל נורא ממוח דידיה [90]מבעוד יום נמי גזירה מבעוד יום אטו משחשיכה רב פפא אמר [91]כל כי האי גוונא כולי עלמא יש בו משום שבירת העצם מאי טעמא לאורתא מיחזי לאכילה אלא [92]באבר שיצא מקצתו קמיפלגי מאן דאמר כשר [93]כשר הוא [94]ומאן דאמר [95]יאכל האי לאו בר אכילה הוא [96]כדתניא °רבי ישמעאל בנו של רבי [tPes. 6] יוחנן בן ברוקה אומר אבר שיצא מקצתו ושברו אין בו משום שבירת העצם רב [97]ששת בריה דרב אידי אמר [91]כל כי האי גוונא דכולי עלמא אין בו משום שבירת העצם דהאי אבר הא פסול הוא אלא שבירת העצם בנא איכא בינייהו [94]מאן דאמר כשר [98]הא כשר הוא [99]ומאן דאמר ראוי לאכילה השתא אינו ראוי לאכילה רב נחמן בר יצחק אמר [91]כל כי האי גוונא יש בו משום שבירת העצם מאי טעמא דהא חזי לאכילה דמטוי ליה ואכיל ליה אלא שבירת [1]האליה איכא בינייהו למאן דאמר כשר [2]הא כשר הוא למאן דאמר [3]ראוי לאכילה האי אינו ראוי לאכילה °דאליה לגבוה סלקא רב אשי אמר [4]כל כי [Pes. 3b]

86 M שבקו' נמי נימנו עילויה דהא אי בעי תבר לה מבע"י ולטע' ‖ 87 P ומפק' ‖ 88 P מייתי. M מייתי גומרתא ומנח עלויה וקלי ליה ונפקא למוח דיד' דהתנן השורף ‖ 89 M — דקא...דידיה ‖ 90 M הכא נמי ‖ 91 M — כל...אלא ‖ 92 M אשי"ם איכא בינייהו למאן ‖ 93 B + הא ‖ 94 M למאן ‖ 95 B ראוי לאכילה האי ‖ 96 M דתנ' ר' ישמ' בן ברוקא ‖ 97 M שישא ‖ 98 M — הא ‖ 99 M למ"ד יאכל נא לאו בר אכילה הוא ‖ 1 M העצם באליה ‖ 2 M — הא ‖ 3 M יאכל אליה לגב' ‖ 4 M — כל...אלא.

165. Man muss dann diesen Teil bis zum Knochen ablösen; cf. S. 631 Z. 20.

האי גוונא ודאי אין בו משום שבירת העצם דהא ודאי אינו ראוי לאכילה כלל אלא אבר שאין עליו כזית [5]איכא בינייהו למאן דאמר בשר [6]בשר הוא למאן דאמר [7]יאכל בעינן שיעור אכילה וליכא רבינא אמר [4]כל כי האי גוונא לית ביה משום שבירת העצם דבעינן שיעור אכילה אלא אבר שאין עליו כזית בשר במקום זה ויש עליו כזית בשר במקום אחר איכא בינייהו למאן דאמר בשר [6]בשר הוא למאן דאמר [8]ראוי לאכילה בעינן שיעור אכילה במקום שבירה [9]והא ליכא תניא כארבעה מינייהו [10]דתניא רבי אומר [c]בבית אחד יאכל ועצם לא תשברו בו על הכשר (Ex.12,46) הוא חייב ואינו חייב על הפסול היתה לו שעת הכושר ונפסל בשעת אכילה [11]יש בו משום שבירת עצם [12]לא היתה לו שעת הכושר אין בו משום שבירת עצם יש בו שיעור אכילה יש בו משום שבירת עצם אין בו שיעור אכילה אין בו משום שבירת עצם [13]והראוי לאכילה יש בו משום שבירת עצם [14]הראוי למזבח אין בו משום שבירת העצם בשעת אכילה יש בו משום שבירת עצם שלא בשעת אכילה אין בו משום שבירת עצם: איתמר אבר שאין עליו כזית [15]בשר במקום זה ויש עליו כזית [15]בשר במקום אחר רבי יוחנן אמר יש בו משום שבירת העצם רבי שמעון בן לקיש אמר אין בו משום שבירת [16]עצם איתיביה רבי יוחנן לרבי שמעון בן לקיש ועצם לא תשברו בו אחד עצם שיש עליו

5 V M + בשר ‖ 6 B + הא ‖ 7 B ראוי לאכילה בע׳ ‖ 8 M יאכל ‖ 9 M וליכא ‖ 10 M — דתני׳...אחד ‖ 11 B אין ‖ 12 M + שלא בשעת אכילה מבע׳. BM — לא...עצם ‖ 13 B — והראוי...עצם ‖ 14 P + יש בו. M — הראוי...שלא... עצם ‖ 15 M — בשר ‖ 16 M + ה.

R. Aši sagte: In einem solchen Fall ist das Zerbrechen eines Knochens entschieden nicht verboten, da er überhaupt nicht essbar ist, ein Unterschied besteht zwischen ihnen vielmehr bei einem Knochen, an dem sich kein olivengrosses Quantum [Fleisch] befindet; nach dem einen muss es brauchbar sein, was auch dieser ist, nach dem anderen muss es essbar sein, also das für eine Speise erforderliche Quantum haben, das dieser nicht hat. Rabina sagte: In einem solchen Fall ist das Zerbrechen eines Knochens nicht verboten, denn es muss ja das für eine Speise erforderliche Quantum haben, ein Unterschied besteht zwischen ihnen vielmehr bei einem Knochen, der an der [Bruch]stelle kein olivengrosses Quantum Fleisch hat, wol aber an einer anderen Stelle, nach dem einen muss es brauchbar sein, was auch dieser ist, nach dem anderen muss es essbar sein, also an der Bruchstelle, das für eine Speise erforderliche Quantum haben, das dieser nicht hat. Es giebt eine Lehre übereinstimmend mit vier von diesen [Auslegern]; es wird nämlich gelehrt: Rabbi sagte:[166] *In einem Haus soll es gegessen werden; ihr sollt keinen Knochen an ihm zerbrechen*, man ist nur wegen des brauchbaren schuldig, nicht aber wegen des unbrauchbaren. War es früher brauchbar und wurde beim Essen unbrauchbar, so ist das Zerbrechen eines Knochens verboten[167]; war es niemals brauchbar, so ist das Zerbrechen eines Knochens nicht verboten; hat es das für eine Speise erforderliche Quantum, so ist das Zerbrechen eines Knochens verboten[168]; hat es nicht das für eine Speise erforderliche Quantum, so ist das Zerbrechen eines Knochens nicht verboten; bei den Teilen, die zum Essen bestimmt sind, ist das Zerbrechen eines Knochens verboten[169]; bei den Teilen, die für den Altar bestimmt sind, ist das Zerbrechen eines Knochens nicht verboten; zur Zeit des Essens ist das Zerbrechen eines Knochens verboten[170], nicht zur Zeit des Essens ist das Zerbrechen eines Knochens nicht verboten.

Es wurde gelehrt: Wenn ein Knochen an der [Bruch]stelle kein olivengrosses Quantum Fleisch hat, wol aber an einer anderen Stelle, so hat hierbei das Verbot des Knochenzerbrechens, wie R. Johanan sagt, wol, wie R. Šimôn b. Laqiš sagt, nicht statt. R. Johanan wandte gegen R. Šimôn b. Laqiš ein: *Ihr sollt an ihm keinen Knochen*

166. Ex. 12,46. 167. B hat (nach einer Emendation RSJ.s) אין statt יש, also übereinstimmend mit R. Joseph. 168. Uebereinstimm. mit Rabina. 169. Uebereinstimm. mit R. Nahman. 170. Uebereinstimm. mit Abajje.

[17]כזית בשר ואחד עצם שאין עליו [17]כזית בשר[18]מאי
אין עליו כזית בשר אילימא דאין עליו [17]כזית בשר
כלל אמאי יש בו משום שבירת העצם אלא לאו
הכי קאמר אחד עצם שיש עליו[17]כזית בשר במקום
זה ואחד [19]שאין עליו כזית בשר במקום זה ויש
עליו כזית [20]בשר במקום אחר [21]קשיא לרבי שמעון
בן לקיש אמר ליה °לא הכי קאמר אחד עצם שיש Fol.85
עליו כזית בשר מבחוץ ואחד עצם שאין עליו
כזית בשר מבחוץ ויש [22]עליו כזית בשר מבפנים
במקום שבירה והתניא °ועצם לא תשברו בו אחד Ex.12,46 Zeb.96b
עצם שיש בו מוח ואחד עצם שאין בו מוח ומה
אני מקיים °ואכלו את הבשר בלילה הזה בבשר Ex.12,8
שעל גבי העצם[23]או אינו[24]אלא בבשר שבתוך העצם
ומה אני מקיים ועצם לא תשברו בו [25]בעצם שאין
בו מוח אבל בעצם שיש בו מוח שובר ואוכל
ואל תתמה שהרי יבא עשה וידחה [26]לא תעשה
כשהוא אומר °ועצם לא[27]תשברו בו בפסח שני שאין Nm.9,12
תלמוד לומר שהרי כבר נאמר °ככל חקת הפסח ib.
יעשו אתו°[28]הוי אומר אחד עצם שיש בו מוח ואחד Pes.95a
עצם שאין בו מוח מיתיבי אבר שיצא מקצתו חותך
עד [29]מקום שמגיע לעצם וקולף עד שמגיע לפרק
וחותך ואי אמרת אבר שאין עליו כזית[15]בשר במקום
זה ויש [30]במקום אחר אין בו משום שבירת העצם
למה לי[31]דקולף עד שמגיע לפרק וחותך נקלוף ביה
פורתא ונתבריה אביי אמר משום פקע רבינא אמר

M 17 — כזית || M 18 ה״ד אילימא || M 19 עצם שא״ע [בשר] || M 20 ◯ בשר || M 21 — קשיא...ליה || M 22 בו כזית מוח מבפ׳ || M 23 + אתה אומר בבשר שע״ג העצם || P 24 בבשר אלא || M 25 בעצמות שאין בהן מוח אבל בעצמות שיש בהן || M 26 + את || V 27 ישב׳ || M 28 [+ מה ת״ל] || M 29 — מקום || M 30 + עליו כזית || M 31 קו׳.

zerbrechen, einerlei ob der Knochen ein olivengrosses Quantum Fleisch hat oder nicht. Wie ist nun das Nichthaben eines olivengrossen Quantums Fleisches gemeint, wollte man sagen, wenn es überhaupt kein olivengrosses Quantum Fleisch hat, wieso würde das Zerbrechen eines Knochens verboten sein, wahrscheinlich meint er es wie folgt: einerlei ob er an der [Bruch]stelle ein olivengrosses Quantum Fleisch hat oder er an dieser Stelle kein olivengrosses Quantum Fleisch hat, wol aber an einer anderen Stelle; (dies ist also ein Einwand gegen R. Šimôn b. Laqiš)!? Dieser erwiderte: Nein, er meint es wie folgt: einerlei ob er ein olivengrosses Quantum Fleisch von aussen hat, oder er kein olivengrosses Quantum Fleisch von aussen hat, wol aber von innen[171], an der Bruchstelle. Es wird auch gelehrt: *Ihr sollt keinen Knochen an ihm zerbrechen*, einerlei ob der Knochen Mark hat oder nicht; wie aber halte ich [die Worte:][172]*Sie sollen in dieser Nacht das Fleisch essen* aufrecht? das Fleisch auf dem Knochen. — Vielleicht ist dem nicht so, sondern bezieht sich dies auch auf das Fleisch im Knochen, und [die Worte:] *Ihr sollt keinen Knochen an ihm zerbrechen*, halte man dadurch aufrecht, indem man sie auf Knochen, die kein Mark haben, beziehe, während man Knochen, die Mark haben, zerbrechen und es essen muss; dies brauchte dich nicht zu wundern, denn das Gebot verdrängt ja das Verbot!? — Es heisst vom zweiten Pesaḥ:[173]*Sie sollen keine Knochen an ihm zerbrechen*; dies ist ja nicht nötig, da es schon heisst:[173]*Nach allen für das Pesaḥ geltenden Satzungen sollen sie es feiern*, dies hebt also hervor: einerlei ob der Knochen Mark hat oder nicht. Man wandte ein: Wenn ein Glied teilweise ausserhalb [Jerušalems] hinausgekommen ist, so schneide man [das Fleisch] bis zum Knochen ein, schäle es bis zum Gelenk herum und löse [das Glied] ab. Wozu braucht man nun, wenn du sagst, dass bei einem Knochen, der an der [Bruch]stelle kein olivengrosses Quantum Fleisch hat, wol aber an einer anderen Stelle, das Verbot des Zerbrechens nicht statt habe, bis zum Gelenk herumzuschälen und [das Glied] abzulösen, man sollte ja nur etwas herumschälen und [den Knochen] durchbrechen!? Abajje erwiderte: Er könnte platzen. Rabina erwiderte: Es handelt von einem Markknochen[174].

171. Dh. Mark, das ebenfalls als Fleisch gilt. 172. Ex. 12,8. 173. Num. 9,12. 174. Bei welchen das Herumschälen nicht hilft.

Pes.15b 120b בקולית: °תנן התם הפיגול והנותר[32]והטמא מטמאין
ib. את הידים°רב הונא ורב חסדא חד אמר[33]מפני השדי
כהונה והד אמר[33]מפני עצלי כהונה מר מתני אפיגול
ומר מתני אנותר מאן דמתני אפיגול משום השדי
כהונה ומאן דמתני אנותר משום עצלי כהונה מר
מתני כזית ומר מתני כביצה מאן דמתני כזית
כאיסורו ומאן דמתני כביצה כטומאתו: איבעיא להו
יוצא גזרו[34]רבנן טומאה או לא[35]מי אמרינן נותר דגזרו
טומאה דאתי לאיעצולי ביה אבל יוצא אפוקי בידים
לא מפקי ליה[36]מידי לא גזרו ביה רבנן טומאה או
דילמא לא שנא תא שמע אבר שיצא מקצתו חותך
עד שמגיע לעצם וקולף עד שמגיע לפרק והותך
ואי אמרת גזרו ביה רבנן טומאה כי התיך ליה
מאי הוי הא קמטמא[37]טומאת[38]סתרים[39]הוא וטומאת
Hol.72b 73a [38]סתרים לא מטמיא ולרבינא דאמר °חיבורי אוכלין
[40]לאו חיבור הוא[41]כמאן דמפרתין דמי[42]מאי איכא
למימר הא קנגע בהדדי וקא מטמא אלא למאן
דמתני כזית דלית ביה כזית ומאן דמתני כביצה
דלית ביה כביצה תא שמע המוציא בשר פסח
מחבורה לחבורה אף על פי שהוא בלא תעשה
טהור מאי לאו טהור ואסור[43]הוין למחיצתו דמי
ומפסיל ואפילו הכי קתני טהור אלמא לא גזרו

M 32 — והטמא || M 33 משום || M 34 + ביה || M 35 נותר הוא דאתי לאיעצולי אבל יוצא לא או דילמא || B 36 בידים || B 37 + ליה || M 38 + בית ה || P 39 — הוא ו || M 40 — ל״ח הוא || B 41 + ו || M 42 — מא״ל || B 43 + דיוצא מחבורה לחבורה כיוצא. M — חוץ... טומאה.

Dort wird gelehrt: Das Verdorbene, das Zurückgebliebene und das Unreingewordene machen die Hände unrein. R. Hona und R. Hisda [streiten hierüber]; einer erklärt, wegen des Verdachts[175] der Priester, der andere erklärt, wegen der Trägheit der Priester[176]. Einer bezieht dies auf das Verdorbene, der andere bezieht dies auf das Zurückgebliebene. Wer dies auf das Verdorbene bezieht, begründet: wegen des Verdachts der Priester, wer dies auf das Zurückgebliebene bezieht, begründet: wegen der Trägheit der Priester. Einer lehrt dies von einem olivengrossen und der andere lehrt dies von einem eigrossen Quantum. Einer lehrt dies von olivengrossem Quantum, wie beim Verbot[177], der andere lehrt dies von eigrossem Quantum, wie bei der Verunreinigung[177].

Sie fragten: Haben die Rabbanan beim [ausserhalb der Tempelmauer] Hinausgebrachten Unreinheit angeordnet, oder nicht; haben sie nur beim Zurückgebliebenen Unreinheit angeordnet, damit man nicht träge sei[176], nicht aber beim Hinausbringen, was man nicht direkt thun würde, oder giebt es hierbei keinen Unterschied? — Komm und höre: Wenn ein Glied teilweise ausserhalb [Jerušalems] hinausgekommen ist, so schneide man [das Fleisch] bis zum Knochen ein, schäle es bis zum Gelenk herum und löse [das Glied] ab. Wieso nützt nun, wenn du sagen würdest, die Rabbanan haben hierbei Unreinheit angeordnet, das Ablösen, es wird ja unrein!? — Es ist eine unsichtbare[178] Unreinheit, und die unsichtbare Unreinheit ist nicht verunreinigend. — Wie ist es aber nach Rabina zu erklären, welcher sagt, bei Speisen gelte die Anschliessung nicht, sie gelten vielmehr als getrennt, zu erklären, sie berühren und verunreinigen ja einander!? — Vielmehr, nach demjenigen, nach dem das Quantum einer Olive erforderlich ist, handelt es, wenn es kein olivengrosses Quantum hat, und nach demjenigen, nach dem das Quantum eines Eies erforderlich ist, handelt es, wenn es kein eigrosses Quantum hat. — Komm und höre: Wenn man Fleisch vom Pesahopfer aus einer Gesellschaft nach einer anderen bringt, so ist es rein, obgleich dies verboten ist. Wahrscheinlich rein und [zum Essen] verboten; dies ist demnach ebenso, als würde man [Opferfleisch] ausserhalb der Tempelmauer hinausgebracht haben, wodurch es unbrauchbar wurde, dennoch lehrt er, es sei rein, somit haben die Rabbanan hierbei

175. Das Opfer absichtlich unbrauchbar zu machen, wenn sie mit dem Darbringenden verfeindet sind. 176. Das Opferfleisch aufzuessen. 177. Für das Verbotensein einer Speise ist die Grösse einer Olive erforderlich, verunreinigungsfähig ist eine Speise erst bei Eigrösse. 178. Dh. die Berührungstelle ist unsichtbar.

רבנן טומאה לא טהור ומותר[44]יוצא מחבורה לחבורה לאו כיוצא חוץ למחיצתו דמי ולא מפסיל[45]והא קא תני סיפא האוכלו הרי זה בלא תעשה בשלמא למאן [46]דאמר כביצה דאית ביה כזית ולית ביה כביצה אלא למאן [45]דאמר כזית מאי איכא למימר אלא [47]ביוצא בפסח לא מיבעיא לן [48]דלא גזרו רבנן

vgl. Er.103a טומאה מאי טעמא [49]בני חבורה זריזין הן[50]ומזהר זהירי ביה אלא כי קמיבעיא לן[51]ביוצא[52]בקדשים מאי תיקו:

Col.b [53]ומוציא בשר פסח °מחבורה לחבורה [54]מנין דתניא

Ex.12,46 °לא תוציא מן הבית מן הבשר חוצה אין לי אלא מבית לבית מחבורה [55]לחבורה מנין תלמוד לומר חוצה [56]חוץ לאכילתו אמר רבי אמי המוציא בשר פסח מחבורה לחבורה אינו חייב עד שיניח הוצאה כתיב ביה כשבת [57]מה שבת עד דעבד עקירה והנחה אף הכא נמי עד דעבד עקירה והנחה מתיב רבי אבא

Zeb.104b בר ממל °היו סובלים[58]אותן במוטות[59]הראשונים יצאו חוץ לחומת העזרה[60]והאחרונים לא יצאו [59]הראשונים מטמאין בגדים[60]והאחרונים אין מטמאין בגדים[61]והא לא נח הוא מותיב לה והוא מפרק לה בנגררין:

[xij] אבר שיצא מקצתו חותך עד שמגיע לעצם וקולף עד שמגיע לפרק וחותך ובמוקדשין קוצץ בקופיץ שאין בו משום שבירת העצם מן

44 B + ד. M — יוצא...מפסיל ‖ 45 M א״ה אימא סיפא ‖ 46 M דמתני ‖ 47 M יוצא דפסח ‖ 48 M — דלא...טעמא ‖ 49 M + ד ‖ 50 M — ומזהר...אלא ‖ 51 M יוצא דקד׳ ‖ 52 P קד׳ ‖ 53 M המוציא ‖ 54 M מנא לן ‖ 55 P — לחב׳ ‖ 56 M תן חוצה לאכילה ‖ 57 M — מה...אף... והנחה ‖ 58 P אותו ‖ 59 M — ה ‖ 60 M — וה ‖ 61 M עד שיצאו אע״ג דלא נח.

keine Unreinheit angeordnet. — Nein, rein und [zum Essen] erlaubt; das Hinausbringen aus einer Gesellschaft nach einer anderen gleicht nicht dem Hinausbringen [von Opferfleisch] ausserhalb der Tempelmauer, es wird somit nicht unbrauchbar. — Im Schlussfatz lehrt er ja aber, dass man, wenn man es isst, ein Verbot begehe, — einleuchtend ist es nun nach demjenigen, welcher sagt, Eigrösse [sei hierbei erforderlich, denn hier handelt es,] wenn es nur olivengrösse und nicht Eigrösse hat, wie ist es aber nach demjenigen, welcher sagt, Olivengrösse [sei hierbei erforderlich], zu erklären!? — Vielmehr, wenn man das Pesahopfer hinausbringt, ist es überhaupt nicht fraglich, ob die Rabbanan hierbei keine Unreinheit angeordnet haben, weil Mitglieder der Gesellschaft vorsichtig und aufmerksam sind, fraglich ist es nur, wenn man anderes Opferfleisch hinausbringt. — Diese Frage bleibt dahingestellt.

Woher dies vom Hinausbringen des Fleisches vom Pesahopfer aus einer Gesellschaft nach einer anderen!? — Es wird gelehrt:[179]*Du sollst nichts vom Fleisch ausserhalb des Hauses hinaustragen*; ich weiss dies also nur [vom Hinaustragen] aus einem Haus nach einem anderen, woher dies [vom Hinaustragen] aus einer Gesellschaft nach einer anderen? — es heisst *ausserhalb*, ausserhalb des Speiseraums. R. Ami sagte: Wenn man Fleisch vom Pesahopfer aus einer Gesellschaft nach einer anderen hinausträgt, ist man nur dann schuldig, wenn man es auch niederlegt, denn auch hierbei wird wie beim Šabbathgesetz [das Wort] *tragen* gebraucht, wie man beim Šabbathgesetz [den Gegenstand] fortnehmen und niederlegen[180]muss, ebenso muss man auch hierbei [das Fleisch] fortgenommen und niedergelegt haben. R. Abba b. Mamal wandte ein: Man trug sie[181]auf Stangen hinaus; sobald die vordern [Träger] ausserhalb der Vorhofmauer waren und die hinteren noch nieht, sind die Gewänder der ersteren unrein, die der letzteren nicht; sie haben sie ja noch nicht niedergelegt!? Er fragte dies und er selbst erklärte es: Wenn man sie [auf dem Boden] schleift.

WENN EIN GLIED TEILWEISE AUSSERHALB [JERUŠALEM] HINAUSGEBRACHT WIRD, SO SCHNEIDE MAN DAS FLEISCH BIS ZUM KNOCHEN EIN, SCHÄLE ES BIS ZUM GELENK HERUM UND LÖSE [DAS GLIED] AB; BEI ANDEREN OPFERN, BEI DENEN DAS ZERBRECHEN EINES KNOCHENS NICHT VERBOTEN IST, SCHLAGE MAN ES MIT EINEM

179. Ex. 12,46. 180. Um wegen des Tragens aus einem Gebiet nach einem anderen (cf. Bd. I S. 323 Z. 1 ff.) schuldig zu sein. 181. Die zu verbrennenden Farren; cf. Zeb. 104b.

האגף ולפנים כלפנים מן האגף ולחוץ כלחוץ
Zeb. 56a °החלונות ועובי החומה כלפנים:
גמרא. אמר רב יהודה[62] וכן לתפלה ופליגא
Sot. 38b דרבי יהושע בן לוי °דאמר רבי יהושע בן לוי אפילו
מחיצה של ברזל אינה מפסקת בין ישראל לאביהם
שבשמים הא גופא קשיא אמרת מן האגף ולפנים
כלפנים הא אגף עצמו כלחוץ אימא סיפא מן האגף
ולחוץ כלחוץ הא אגף עצמו כלפנים לא קשיא כאן
בשערי עזרה כאן בשערי ירושלם דאמר רבי שמואל
בר רב יצחק מפני מה לא נתקדשו שערי ירושלם
מפני שמצורעין מגינין תחתיהן בחמה מפני החמה
ובגשמים מפני הגשמים ואמר רבי שמואל בר רב
יצחק מפני מה לא[63] נתקדשו שערי נקנור מפני
שמצורעין עומדין שם ומכניסין[64] בהונות ידם: החלונות
ועובי החומה וכו': אמר רב גגין ועליות לא נתקדשו
איני והאמר רב משום רבי חייא כזיתא פסחא
Fol. 86 והלילא פקע איגרא °מאי לאו דאכלי[65] באיגרא
ואמרי באיגרא לא דאכלי בארעא ואמרי באיגרא
Pes. 119b איני והתנן °אין מפטירין אחר הפסח אפיקומן ואמר
רב שלא יעקרו מחבורה לחבורה לא קשיא כאן
בשעת אכילה כאן שלא בשעת אכילה תא שמע
tKel. 1 °אבא שאול אומר עליית בית קדשי הקדשים חמורה
מבית קדשי הקדשים שבית קדשי הקדשים כהן
גדול נכנס[66] לו פעם אחת בשנה ועליית בית קדשי
הקדשים[67] אין נכנסין לה אלא פעם אחת בשבוע

62 B + אמר רב || 63 B נתקדשה שער || 64 M ידם לבהונות || 65 M התם ואמרי התם לא דאכ' אארעא ואמרי התם ס"ד והתנן || 66 M בה || 67 M כהן נכנס בה פעם.

HACKMESSER AB. VOM THÜRFLÜGEL EINWÄRTS GEHÖRT ZUM INNENRAUM, VOM THÜRFLÜGEL AUSWÄRTS GEHÖRT ZUM AUSSENRAUM. DIE LUKEN UND DIE MAUERSTÄRKE GEHÖRT ZUM INNENRAUM.

GEMARA. R. Jehuda sagte: Dasselbe gilt auch vom Gebet[182]. Er streitet somit gegen R. Jehošuâ b. Levi, denn R. Jehošuâ b. Levi sagte, dass selbst eine eiserne Wand zwischen den Jiṣraéliten und ihrem Vater im Himmel nicht trenne. Dies widerspricht sich ja selbst: zuerst heisst es, vom Thürflügel einwärts gehöre zum Innenraum, der Thürflügel selbst gehört also zum Aussenraum, — wie ist nun der Schlussfatz zu erklären: vom Thürflügel auswärts gehört zum Aussenraum, demnach gehört der Thürflügel selbst zum Innenraum!? — Das ist kein Einwand, das Eine spricht von den Thoren des Vorhofs, das Andere spricht von den Thoren Jerušalems; R. Šemuél b. Jiçḥaq sagte nämlich, die Thore Jerušalems seien deshalb nicht geheiligt worden, weil die Aussätzigen innerhalb derselben bei Sonnenschein vor der Sonne und bei Regen vor dem Regen Schutz fanden. Ferner sagte R. Šemuél b. Jiçḥaq: Das Nikanorthor wurde deshalb nicht geheiligt, weil die Aussätzigen vor diesem stehend die Daumen ihrer Hände hineinlangten[183].

DIE LUKEN UND DIE MAUERSTÄRKE &. Rabh sagte: Dächer und Söller[184] sind nicht geheiligt worden. — Dem ist ja aber nicht so, Rabh sagte ja im Namen R. Ḥijas, dass bei einem olivengrossen Stück des Pesaḥlamms und bei der Recitation des Loblieds das Dach zu platzen pflegte[185]; wahrscheinlich assen sie ja auf dem Dach und recitirten es da!? — Nein, sie assen im Erdgeschoss und recitirten auf dem Dach. — Dem ist ja aber nicht so, es wird ja gelehrt, dass man das Pesaḥmahl nicht mit einem Nachtisch beschliesse, und hierzu sagte Rabh, man dürfe nicht von einer Gesellschaft nach einer anderen gehen!? — Das ist kein Einwand, das Eine, während des Essens, das Andere, nach dem Essen. — ¿¡Komm und höre: Abba Šaúl sagte: [Die Heiligkeit] des Söllers des Allerheiligsten ist strenger als die des Allerheiligsten selbst, denn in das Allerheiligste pflegte der Hohepriester einmal im Jahr einzutreten, in den Söller des Allerheiligsten aber nur einmal im Septennium, manche

182. Zum gemeinsamen Gebet müssen 10 Personen in einem Raum vorhanden sein. 183. Am 8. Reinheitstag, an dem sie reingesprochen (durch Besprengung der Daumen mit dem Opferblut) werden; der Unreine darf nicht in den Vorhof eintreten. 184. Entsprechend der Heiligkeit der eigentl. Häuser, sowol die des Tempels als auch die der ganzen Stadt Jerušalem. 185. Dh. wenn die Mitglieder der Gesellschaft so zahlreich waren, dass für jeden nur ein olivengrosses Stück Fleisch vom Pesaḥlamm vorhanden war, so machten sie einen ungeheuren Lärm bei der Recitation des Loblieds; (cf. Bd. III S. 517 N. 21.)

ואמרי לה פעמים בשבוע[68] ואמרי לה פעם אחת
ביובל לידע מה היא צריכה אמר רב יוסף מהיכל
[69] ניקום וניתיב איניש שאני היכל דכתיב ° ויתן דוד iChr. 28,11
לשלמה בנו את תבנית האולם ואת ביתו וגנזכיו
ועליתיו וחדריו הפנימים ובית הכפרת וכתיב ° הכל ib. v. 19
בכתב מיד ה׳ עלי השכיל תא שמע ° הלשכות Ms. iii, 8 Jom. 25a
הבנויות בקדש ופתוחות לחול תוכן חול וגגותיהן Zeb. 56a
קדש תרגמא רב חסדא בשגגותיהן שוין לקרקע
עזרה אי הכי אימא סיפא בנויות בחול ופתוחות
[70] לקודש תוכן קדש וגגותיהן חול ואי סלקא דעתך
בשגגותיהן שוין לקרקע עזרה הויא לה מחילות
° ואמר רבי יוחנן מהילות לא נתקדשו כי קאמר רבי Pes. 67b Tan. 27b
יוחנן[71] בפתוחות להר הבית כי תניא ההיא בפתוחות
לעזרה ° והתניא רבי יהודה אומר מחילות מתחת tKel. 1
ההיכל חול כי תניא ההיא שפתוחות לחול תא
שמע[72] וגגו קדש ותסברא והא קתני[73] גגין הללו אין ib. Seb. 17b
אוכלין שם קדשי קדשים ואין שוחטין שם קדשים
קלים ואלא קשיא[74] גגו[75] קדש אמר רב חמא בר גוריא
[76] לאותן שתי אמות ° דתנן שתי אמות[77] היו בשושן Men. 98a Bek. 39b
הבירה אחת על קרן מזרחית צפונית ואחת על קרן Kel. xvii, 9
מזרחית דרומית זו שעל קרן מזרחית צפונית היתה
יתירה על של משה חצי אצבע וזו שעל קרן מזרחית
דרומית היתה יתירה עליה חצי אצבע נמצאת יתירה
על של משה אצבע ולמה היו אחת גדולה ואחת קטנה
[78] שיהיו האומנין נוטלין בקטנה ומחזירין בגדולה כדי
שלא יבואו לידי מעילה ותרתי למה לי[79] אחת לכספא

M 68 — ואמרי...ביובל || M 69 ניקו ונייתי ראיה איניש || 70 P בקדש || M 71 במחילות דהר הבית אבל במחילות דעזרה לא ת״ש רי״א מחילות שתחת ההיכל חול התם בפתוחות || 72 P וגג׳. M גגו של היכל קדש ותסב׳ גגין הללו מי קדישי והתניא גגין || 73 P + ו || 74 P גגן || 75 M — קדש || 76 M + אמר רב || 77 B היה || 78 M כדי שיהו || 79 M חדא לדו״ך וחדא לבנ׳ ת״ש החל׳.

sagen, zweimal, und manche sagen, einmal im Jobel, um nachzusehen, was da nötig sei!? R. Joseph erwiderte: Vom Tempel ist nichts zu entnehmen, anders ist es bei diesem, denn es heisst:[186] *Hierauf übergab David seinem Sohn Šelomo den Plan der Vorhalle, seiner Räume*[187], *seiner Schatzkammern, seiner Söller, seiner innern Kammern und des Raums für die Deckplatte*, und hierauf heisst es:[188] *Das alles geschrieben von der Hand des Herrn ist es mir unterwiesen.* — ¿¡Komm und höre: Von den Hallen, welche sich innerhalb des Tempelhofs befinden und deren Thüren nach aussen führen, ist der Innenraum profan und das Dach heilig!? R. Hisda erwiderte: Wenn die Dächer mit dem Boden des Tempelhofs gleichmässig hoch sind. — Wie erklärst du demnach den Schlussfatz: befinden sie sich auf profanem Boden und führen die Thüren nach dem Heiligtum, so ist der Innenraum heilig und das Dach profan; wenn du nun sagst, es handle, wenn die Dächer mit dem Boden des Tempelhofs gleichmässig sind, so sind es ja Höhlen, und R. Johanan sagte ja, dass die Höhlen nicht geheiligt worden sind!? — R. Johanan sagt es von dem Fall, wenn die Thüren nach dem Tempelberg führen, während die angezogene Lehre von dem Fall spricht, wenn sie nach dem Tempelhof führen. — Es wird ja aber gelehrt, R. Jehuda sagte, die Höhlen unter dem Tempelberg seien profan!? — Dies bezieht sich auf den Fall, wenn sie nach profanem Gebiet geöffnet sind. — ¿¡Komm und höre: Das Dach[189] ist heilig!? — Glaubst du, er lehrt ja, dass man auf diesen Dächern weder Strengheiliges essen noch Minderheiliges schlachten dürfe!? — Dem widerspricht ja die Lehre, das Dach sei heilig!? R. Hama b. Gorja erwiderte: Für jene zwei Ellenmasse[190]; es wird nämlich gelehrt: Zwei Ellenmasse befanden sich in der Šušankammer, das eine im nordöstlichen und das andere im südöstlichen Winkel; das nordöstliche war um einen halben Finger grösser als die [Elle zur Zeit] Mošes, das südöstliche war um einen halben Finger grösser als jene, also um einen Finger grösser als die [Elle zur Zeit] Mošes. Man hatte eine grosse und eine kleine [Elle], damit die Handwerker nach der kleinen übernehmen und nach der grossen abliefern, damit sie zu keiner Veruntreuung kommen. — Wozu

186. iChr. 28,11. 187. In P. corrumpirt: ביתו ואת גנזכו ועל׳. 188. iChr. 28,19.
189. Des Tempels. 190. Der Dachstuhl wurde allerdings nicht für Opfergegenstände verwendet, wol aber für andere heilige Utensilien.

ודהבא ואחת לבנינא תנן החלונות ועובי החומה
כלפנים בשלמא[80]החלונות משכחת לה דשויה לקרקע
עזרה אלא עובי החומה היכי משכחת לה[81]משכחת
Thr. 2,8 לה בבר שורא דכתיב °ויאבל חל וחומה ואמר רבי
אחא ואיתימא רבי חנינא[82]שורא ובר שורא:

[xiij] שתי חבורות שהיו[83]אוכלין בבית אחד אלו
הופכין את פניהם[84]הילך ואוכלין[85]והמיחם
באמצע כששמש עומד למזוג קופץ את פיו[86]ומחזיר
את פניו עד שמגיע אצל חבורתו ואוכל והכלה
[87]הופכת[88]את פניה ואוכלת:

גמרא. מתניתין מני רבי יהודה היא דתניא
Ex.12,7 °על הבתים אשר יאכלו אתו בהם מלמד שהפסח
נאכל בשתי חבורות יכול[89]יהא[90]נאכל בשני מקומות
ib.v.46 Pes.89b תלמוד לומר °בבית אחד יאכל מכאן °אמרו השמש
שאכל כזית בצד התנור[91]אי פקח הוא ממלא כריסו
ממנו ואם רצו בני חבורה לעשות עמו טובה באין
ויושבין בצדו דברי רבי יהודה רבי שמעון אומר
על הבתים אשר יאכלו אתו בהם[92]מכאן שהפסח
Col.b נאכל בשני מקומות °יכול יהא[93]נאכל בשתי חבורות
תלמוד לומר [בבית אחד] יאכל[94]במאי קמיפלגי[95]רבי
Suk.6b Qid.18b יהודה סבר יש אם למסורת ורבי שמעון סבר °יש
Syn.4a Mak.7b אם למקרא היו יושבין ונפרסה מחיצה ביניהם לדברי
Bek.34a Ker.17b

M 80 — ה ‖ M 81 — מ״ל ‖ M 82 + וא״ל רב אחא בר חנינא ‖ M 83 אוכלות ‖ M 84 אילך ‖ B 85 + ואלו הופ׳ את פניהן הילך ואוכלין ‖ M 86 ○ ומח׳ א״פ ‖ P 87 הופכין ‖ M 88 — את ‖ M 89 — יהא ‖ B 90 האוכל אוכל בשתי. M נא׳ אף בשני ‖ M 91 אם ‖ B 92 מלמד שהאוכל אוכל בשתי ‖ M 93 + פסח ‖ P 94 + וקסבר יש אם למקרא ‖ 95 מר סבר י״א למק׳ ומ״ס י״א למס׳.

waren zwei[191] nötig!? — Eine für [Geräte aus] Silber und Gold, die andere für Bauten. — Es wird gelehrt: Die Luken und die Mauerstärke gehören zum Innenraum; allerdings die Luken, wenn sie mit dem Boden des Tempelhofs gleichmässig hoch sind, wieso aber die Mauerstärke!? — Dies kann bei einem Wall der Fall sein; es heisst:[192] *Er versetzte Hel und Homa in Trauer*, und R. Aha, nach anderen, R Hanina, erklärte: Mauer und Wall.

WENN ZWEI GESELLSCHAFTEN[193] IN EINEM RAUM SPEISEN, SO WENDE[194] JEDE VON EINANDER DAS GESICHT AB UND ESSE, WÄHREND DER WÄRMEKESSEL IN DER MITTE STEHE; WENN DER DIENER AUFSTEHT, UM EINZUSCHENKEN[195], SO SCHLIESSE ER DEN MUND UND WENDE DAS GESICHT UM[196], BIS ER ZU SEINER GESELLSCHAFT ZURÜCKKEHRT. EINE BRAUT DARF DAS GESICHT WEGWENDEN UND ESSEN.

GEMARA. Unsere Mišnah vertritt die Ansicht R. Jehudas; es wird nämlich gelehrt:[197] *Auf die Häuser, in denen sie essen*, dies lehrt, dass das Pesahlamm in zwei Gesellschaften gegessen werden dürfe; man könnte glauben, auch in zwei Räumen, so heisst es:[198] *in einem Haus soll es gegessen werden.* Hieraus haben sie entnommen, dass wenn der Diener ein olivengrosses Stück [vom Pesahlamm] am Ofen gegessen hat, er — falls er vernünftig ist — davon gleich seinen Bauch fülle[199]; wenn aber die Mitglieder der Gesellschaft ihm einen Gefallen erweisen wollen, so setze sie sich neben ihn — Worte R. Jehudas; R. Šimôn sagte: *Auf die Häuser, in denen sie essen*, hieraus, dass das Pesahlamm in zwei Räumen gegessen werden dürfe; man könnte glauben, auch in zwei Gesellschaften, so heisst es: *in einem Haus soll es gegessen werden.* — Worin besteht ihr Streit? — R. Jehuda ist der Ansicht, die überlieferte Schreibart[200] sei massgebend, während R. Šimôn der Ansicht ist, die Lesart sei massgebend. Wenn [eine Gesellschaft bei Tafel] sitzt und durch die Mitte eine Schei-

191. Die Elle Mošes u. eine dieser beiden wären ja ebenfalls ausreichend. 192. Thr. 2,8. 193. Von einem Pesahlamm. 194. Nach RSJ. ist dies erlaubt, (obgleich sie ein Pesahlamm gemeinsam haben,) nach MAIMONIDES ist dies Pflicht. 195. Für die andere Gesellschaft, mit der er nicht speist. מזג eigentl. umrühren, der Wein wurde nur mit Wasser verdünnt getrunken. 196. Damit man sehe, dass er nur mit einer Gesellschaft speist. 197. Ex. 12,7. 198. Ib. V. 46. 199. An Ort u. Stelle, da er an anderer Stelle nicht mehr essen darf. 200. Nach der Ueberlieferung wurde das יאכל auch als Imperfekt gelesen, also auf die Person bezogen, somit muss sich der Essende in einem Raum befinden, wol aber dürfen sich mehrere Gesellschaften an einen Pesahlamm beteiligen; nach der Lesart ist es aber eine Passivform, und kann sich nur auf das Pesahlamm selbst beziehen, somit muss es von einer Gesellschaft gegessen werden, auch in zwei Räumen.

האומר פסח נאכל בשתי חבורות אוכלין לדברי האומר אין הפסח נאכל בשתי חבורות אין אוכלין היו יושבין ונסתלקה מחיצה ביניהן לדברי האומר [96]פסח נאכל בשני מקומות אוכלין לדברי האומר אין[97]הפסח נאכל בשני מקומות אין אוכלין יתיב רב כהנא קא פשיט ליה מפשט אמר ליה רב אשי לרב כהנא ותיבעי לך [98]איבעיא סילוק מחיצה ועשיית מחיצה מי הוי [99]כשני מקומות [1]או לא [2]תיקו: הכלה הופכת את פניה וכו׳: מאי טעמא אמר רבי חייא בר אבא אמר רבי יוחנן מפני שהיא בושה: רב הונא בריה דרב נתן איקלע לבי רב נחמן בר יצחק אמרו ליה מה שמך אמר להו רב הונא [3]אמרו ניתיב מר אפוריא יתיב יהבו ליה כסא קבליה בחד זימנא ושתייה בתרי זימני ולא אהדר אפיה אמרו ליה מאי טעמא קרית [4]לך רב הונא [5]אמר להו בעל השם אני מאי טעמא כי אמרו לך [6]יתיב אפוריא יתבת [5]אמר להו כל [7]מה שיאמר לך בעל הבית עשה חוץ מצא מאי טעמא כי יהבו לך כסא קבלת בחד זימנא [5]אמר להו מסרבין לקטן ואין מסרבין לגדול (Beg. 25b) מאי טעמא אשתיתיה בתרי זימני [5]אמר להו [7]דתניא השותה כוסו בבת אחת הרי זה גרגרן שנים דרך ארץ שלשה מגסי הרוח מאי טעמא לא אהדרת אפך [5]אמר להו כלה [8]הופכת פניה תנן רבי ישמעאל ברבי יוסי איקלע לבי [9]רבי שמעון [10]ברבי יוסי בן לקוניא יהבו ליה כסא קבליה בחד זימנא ושתייה בחד זימנא אמרי ליה לא סבר לה מר השותה כוסו בבת אחת

96 B האוכל אוכל בשני. M אינו נא׳ בש״מ אינן אוכ׳ לדה״א פסח נא׳ בש״מ אוכלין ‖ 97 B האוכל אוכל בשני ‖ 98 P איבעוי. M מיבעיא ‖ 99 P כשתי ‖ 1 B + וכב׳ חבורות דמי ‖ 2 M — תיקו ‖ 3 M — אמרו ‖ 4 M לשמך ‖ 5 M — א״ל ‖ 6 M תיב. B ניתיב ‖ 7 M שאמר ‖ 8 M — ה״ף ‖ 9 V + רבי וא״ל ‖ 10 M בן.

dewand gezogen wird, so dürfen sie, nach demjenigen, welcher sagt, das Pesahlamm werde in zwei Gesellschaften gegessen, weiter essen, nicht aber nach demjenigen, welcher sagt, das Pesahlamm dürfe nicht in zwei Gesellschaften gegessen werden. Wenn [zwei Gesellschaften bei Tafel] sitzen und die Scheidewand zwischen ihnen entfernt wird, so dürfen sie, nach demjenigen, welcher sagt, das Pesahlamm dürfe in zwei Räumen gegessen werden, weiter essen, nicht aber nach demjenigen, welcher sagt, das Pesahlamm dürfe nicht in zwei Räumen gegessen werden. R. Kahana sass und lehrte dies evident, da sprach R. Aši zu ihm: Du solltest lieber eine Frage stellen: gilt die Entfernung oder die Aufstellung einer Scheidewand als Teilung der Räume oder nicht? (Die Frage bleibt dahingestellt.)

Eine Braut darf das Gesicht wegwenden &. Weshalb? R. Hija b. Abba erwiderte im Namen R. Johanans: Weil sie sich genirt.

R. Hona, der Sohn R. Nathans, kam einst zu R. Nahman b. Jiçhaq. Sie fragten ihn: Wie heisst du? Er erwiderte: R. Hona. Da sprachen sie zu ihm: Möge sich der Meister auf das Lager setzen; er setzte sich. Darauf reichten sie ihm einen Becher, den er bei der ersten [Aufforderung] nahm und in zwei Zügen austrank, auch wandte er [beim Trinken] das Gesicht nicht weg. Darauf fragten sie ihn: Weshalb nanntest du dich Rabh Hona? Dieser erwiderte: Ich bin Träger dieses Namens. — Weshalb setztest du dich aufs Lager, als du dazu aufgefordert wurdest[201]? Dieser erwiderte: Alles, was der Hausherr sagt, befolge man, nur nicht gehen. — Weshalb nahmst du gleich bei der ersten [Aufforderung] den Becher? Dieser erwiderte: Man lasse sich von einem Geringen nötigen, nicht aber von einem Bedeutenden. — Weshalb hast du ihn in zwei Zügen ausgetrunken? Dieser erwiderte: Weil gelehrt wird, dass wer seinen Becher in einem Zug trinkt, ein Schlemmer, wer in zwei Zügen, gesittet, und wer in drei Zügen, hochmütig sei. — Weshalb wandtest du dein Gesicht nicht ab? Dieser erwiderte: Es wird gelehrt, dass eine Braut ihr Gesicht wegwende. R. Jišmâél b. R. Jose kam einst zu R. Šimôn, dem Sohn des R. Jose b. Laqonja; als man ihm da einen Becher reichte, nahm er ihn bei der ersten [Aufforderung] und trank ihn in einem Zug aus. Da sprachen sie zu ihm: Hält denn der Meister nichts davon, dass wer seinen Becher in einem

201. Nur die Vornehmen sassen auf dem Lager, während die anderen auf der Erde od. auf einer Bank sassen.

הרי זה גרגרן אמר[11]להו לא אמרי בכוסך[12]קטן ויינך מתוק וכריסי[13]רחבה: אמר רב הונא בני חבורה נכנסין בשלשה ויוצאין[14]אפילו באחד אמר רבה והוא דעייל בעידנא דרגילי למיעל והוא[15]דרגש בהו דיילא אמר רבינא ונותנין[16]שכר דמים[17]ולית הלכתא כוותיה:

11 P ליה ‖ 12 M מועט ‖ 13 M מרובה ‖ 14 M באחד אחד אמר רבא ‖ 15 M דגיש ‖ 16 M — שכר ‖ 17 B + וצריך האחרון להוסיף דמים.

Zug austrinkt, ein Schlemmer sei? Dieser erwiderte: Dies gilt nicht von dem Fall, wenn der Becher klein, der Wein süss und der Bauch gross ist.

R. Hona sagte: Mitglieder einer Gesellschaft treten je drei[202]ein und gehen auch einzeln fort. Rabba sagte: Dies nur, wenn sie zur üblichen Tischzeit eintreten; ferner nur dann, wenn sie den Tischdiener davon[203]in Kenntnis gesetzt haben. Rabina sagte: Man muss ihm eine Vergütigung geben. Die Halakha ist nicht wie er.

ACHTER ABSCHNITT

Fol.87 האשה[1]בזמן שהיא בבית בעלה שחט עליה בעלה ושחט עליה אביה תאכל משל בעלה הלכה רגל ראשון לעשות בבית אביה שחט עליה אביה ושחט עליה בעלה תאכל במקום שהיא רוצה יתום ששחטו עליו אפוטרופסין יאכל במקום שהוא רוצה עבד של שני שותפין לא יאכל משל שניהן [2]מי שחציו עבד וחציו בן חורין לא יאכל משל רבו:

Pes.89a גמרא. שמעת מינה °יש ברירה מאי רוצה בשעת שחיטה ורמינהי אשה רגל הראשון אוכלת משל אביה מכאן ואילך רוצה אוכלת משל אביה רוצה משל בעלה[3]לא קשיא כאן ברדופה[4]לילך כאן

Cnt.8,10 בשאינה רדופה דכתיב °[אז] הייתי בעיניו כמוצאת

1 M כל זמן ‖ 2 M — מי ש ‖ 3 M + אוכלת ‖ 4 M — לילך.

WENN FÜR EINE IM HAUS IHRES MANNES WEILENDE FRAU SOWOL IHR MANN ALS AUCH IHR VATER [DAS PESAḤOPFER] GESCHLACHTET HABEN, SO ESSE SIE VON DEM IHRES MANNS; VERWEILT SIE DAS ERSTE FEST[1] IM HAUS IHRES VATERS, SO KANN SIE, FALLS SOWOL IHR VATER ALS AUCH IHR MANN FÜR SIE DAS PESAḤOPFER GESCHLACHTET HABEN, DA ESSEN, WO ES IHR GEFÄLLT. WENN VORMÜNDER FÜR EIN WAISENKIND [DAS PESAḤOPFER] GESCHLACHTET HABEN, SO KANN ES DA ESSEN, WO ES IHM GEFÄLLT. EIN KNECHT ZWEIER GEMEINSCHAFTER DARF WEDER VON DEM [PESAḤOPFER] DES EINEN, NOCH VON DEM DES ANDEREN ESSEN. DER HALBSKLAVE DARF VON DEM SEINES HERRN NICHT ESSEN.

GEMARA. Hieraus wäre also zu entnehmen, dass es eine ideelle Sonderung gebe[2]. — Die Wahl steht ihr nur beim Schlachten frei. — Ich will auf einen Widerspruch hinweisen: Die Frau esse am ersten Fest vom [Pesaḥopfer] ihres Vaters, von dann ab esse sie nach Belieben, von dem ihres Vaters oder von dem ihres Manns!? — Das ist kein Widerspruch, das Eine handelt, wenn es sie [ins Haus ihres Vaters] treibt, das Andere handelt, wenn es sie nicht treibt. So heisst es: [3]*Ich erschien ihm wie eine, die Frieden findet,* und R. Joḥanan erklärte: Wie es eine in ihrem

202. Damit der Diener nicht nötig habe, jeden besonders zu bedienen. 203. Dass sie einzeln speisen. 1. Nach ihrer Verheiratung. 2. Beim Essen wird rückwirkend entschieden, für welches sie sich beim Schlachten entschlossen hatte. 3. Cant. 8,10.

שלום °ואמר רבי יוחנן ככלה שנמצאת שלימה בבית Ket.71a
חמיה ורדופה לילך להגיד שבחה [5]בבית אביה:
[6]כדכתיב °והיה ביום ההוא נאם ה׳ תקראי (לי) אישי Hos.2,18
ולא תקראי לי עוד בעלי אמר רבי יוחנן ככלה
בבית חמיה [7]ולא ככלה בבית אביה °אחות לנו Cnt.8,8
קטנה ושדים אין לה °אמר רבי יוחנן זו עילם שזכתה Qid.49b Syn.24a
ללמוד ולא זכתה ללמד °אני חומה ושדי כמגדלות Bb.7b
אמר רבי יוחנן אני חומה זו תורה ושדי כמגדלות Cant.8,10
אלו תלמידי חכמים °ורבא אמר אני חומה זו כנסת Bb.8a
ישראל ושדי כמגדלות אלו בתי כנסיות ובתי
מדרשות: אמר [8]רב זוטרא בר טוביה [9]אמר רב מאי
דכתיב °אשר בנינו כנטעים מגדלים בנעוריהם בנותינו Ps.144,12
כזויות מחטבות תבנית היכל אשר בנינו כנטעים
אלו בחורי ישראל שלא טעמו טעם חטא בנותינו
כזויות מחטבות אלו [10]בתולות ישראל שאוגדות
פתחיהן לבעליהן וכן הוא אומר °ומלאו כמזרק כזוית Zch.9,15
מזבח איבעית אימא מהכא °מזוינו מלאים מפיקים Ps.144,13
מזן אל זן מחטבות תבנית היכל אלו ואלו מעלה
[11]עליהן הכתוב כאילו נבנה היכל בימיהן: °דבר ה׳ Hos.1,1
[אשר] היה אל הושע וגו׳ בימי עזיהו יותם אחז
יחזקיה(ו) °מלך יהודה [12]בפרק אחד נתנבאו ארבעה Bb 14b
נביאים וגדול שבכולן הושע שנאמר °תחלת דבר Hos.1,2
ה׳ בהושע וכי [13]בהושע דבר תחלה והלא [14]ממשה עד
הושע כמה נביאים אמר רבי יוחנן תחלה׳ לארבעה
נביאים שנתנבאו באותו הפרק ואלו הן הושע ישעיה
עמוס ומיכה אמר לו הקדוש ברוך הוא להושע [15]בניך

M 5 לבית || M 6 — כדכ׳. V כתיב || M 7 — ולא...אביה || M 8 מר || M 9 — א״ר || M 10 בחורות ישראל שמגידות || M 11 אני עליהן כאילו || M 12 — כפ״א || M 13 עם הושע || M 14 כמה נביאים היו עד הושע א״ר || M 15 חטאו ישר׳ היה.

schwiegerväterlichen Haus als tadellos befundene junge Frau in das väterliche Haus treibt, um ihr Lob zu erzählen.

Es heisst: [4]*An jenem Tag, Spruch des Herrn, wirst du mich "mein Mann", aber nicht "mein Herr" nennen.* R. Johanan erklärte: Wie eine junge Frau im Haus ihrer Schwiegereltern, nicht aber wie eine junge Frau im Haus ihrer Eltern. [5]*Wir haben eine kleine Schwester, noch ohne Brüste.* R. Johanan erklärte: Das ist Êlam[6], dem es beschieden war zu lernen, nicht aber zu lehren. [3]*Ich bin eine Mauer und meine Brüste Türmen gleich.* R. Johanan erklärte: Ich bin eine Mauer, das ist die Gesetzlehre; meine Brüste Türmen gleich, das sind die Schriftgelehrten. Raba erklärte: Ich bin eine Mauer, das ist die Gemeinschaft Jisraél; meine Brüste Türmen gleich, das sind die Bet- und Lehrhäuser.

R. Zuṭra b. Ṭobija sagte im Namen Rabhs: Es heisst: [7]*Unsere Söhne in ihrer Jugend wie grossgezogene Pflanzen, unsere Töchter wie Ecksäulen, die nach Tempel-Bauart ausgehauen sind.* Unsere Söhne wie Pflanzen, das sind die Jünglinge Jisraéls, die den Geschmack der Sünde nicht gekostet haben; unsere Töchter wie Ecksäulen, das sind die Töchter Jisraéls, die ihre Oeffnungen für ihre Männer geschlossen halten. Ebenso heisst es auch: [8]*Sie werden voll werden wie die Opferschalen, wie die Ecken[9] des Altars.* Wenn du willst, entnehme man es aus Folgendem: [10]*Unsere Speicher[9] sind voll, Spende gewährend von jeglicher Art.* Die nach Tempel-Bauart ausgehauen sind; diesen auch jenen rechnet es der Schriftvers an, als wäre der Tempel in ihren Tagen erbaut worden.

[11]*Das Wort des Herrn, das an Hošeâ &c erging, zur Zeit der judäischen Könige Ûzijahu, Jotham, Aḥaz und Jeḥizqijahu.* Vier Propheten predigten zu einer Zeit, der bedeutendste unter ihnen war Hošeâ, denn es heisst: [12]*Der Herr fing an, mit Hošeâ zu reden,* — fing er denn mit Hošeâ an, von Mošeh bis Hošeâ hat es ja viele andere Propheten gegeben, — dies erklärte R. Johanan: zuerst unter den vier Propheten, die in jener Zeit predigten, das sind nämlich Hošeâ, Ješâja, Âmos und Mikha. Der Heilige, gebenedeiet sei er, sprach zu Hošeâ: Deine Kinder haben sich vergangen!

4. Hos. 2,18 5. Cant. 8,8. 6. Gemeint ist Daniel, der da lebte (cf. Dan. 8,2), im Gegensatz zu Êzra, der für die Verbreitung der Gesetzlehre wirkte. 7. Ps. 144,12. 8. Zach. 9,15 9. In den angezogenen Versen wird das W. זוית bezw. מזוינו gebraucht, in den letzten wird von einem Vollsein gesprochen. 10. Ps. 144,13. 11. Hos. 1,1. 12. Ib. V. 2.

הטאו והיה לו לומר בניך הם[16]בני אברהם יצחק
ויעקב[17]גלגל רחמיך עליהן לא דיו שלא אמר[18]כך
אלא אמר[19]לפניו רבונו של עולם כל העולם שלך
הוא העבירם באומה אחרת אמר הקדוש ברוך הוא
מה אעשה לזקן זה אומר לו לך וקח אשה זונה
[20]והוליד לך בנים זנונים ואחר כך אומר לו שלחה
מעל פניך אם הוא יכול לשלוח אף אני אשלח את
Hos.1,2 ישראל שנאמר °ויאמר ה׳ אל הושע לך וקח לך
ib.v.3 אשת זנונים וילדי זנונים[21]וכתיב °וילך ויקח את גמר
בת דבלים גומר אמר רב שהכל גומרים בה בת
Col.b °דבלים דבה רעה בת דבה רעה ושמואל אמר
שמתוקה בפי הכל כדבלה ורבי יוחנן אמר שהכל
דשין בה כדבלה דבר אחר גומר[22]אמר רב יהודה
שבקשו לגמר ממונן של ישראל בימיה[23]רבי יוחנן
iiReg.13,7 אמר[24]בזזו וגמרו שנאמר °כי אבדם מלך ארם וישימם
Hos.1,3,4 כעפר לדש: °ותהר ותלד [לו] בן ויאמר ה׳ אליו קרא
שמו יזרעאל כי עוד מעט ופקדתי [את] דמי יזרעאל
ib.v.6 על בית יהוא והשבתי [מ]מלכות בית ישראל °ותהר
[עוד] ותלד בת ויאמר ה׳ אליו קרא שמה לא רחמה
כי לא אוסיף עוד ארחם (עוד) את בית ישראל כי
ib.vv.8,9 נשא אשא להם °ותהר (עוד) ותלד בן ויאמר (ה׳ אליו)
קרא שמו לא עמי כי אתם לא עמי ואנכי לא אהיה
לכם[25]לאחר שנולדו לו שני בנים ובת אחת אמר לו
הקדוש ברוך הוא להושע[26]לא היה לך ללמוד ממשה
רבך שכיון שדברתי עמו פירש מן האשה[27]אף אתה
בדול עצמך ממנה אמר[28]לו רבונו של עולם יש לי
בנים ממנה ואין אני יכול להוציאה ולא לגרשה

16 B + בני חנוניך הם. M + בני בהוניך הם ‖ 17 M הם גלגל עליהם רחמים ‖ 18 M + לו ‖ 19 M לו כל העולם כולו שלך ‖ 20 M ותוליד לך בני ‖ 21 M — וכת׳ ‖ 22 M — אר״י ‖ 23 M + דברי ר׳ חנינא ‖ 24 M גמרו וגמ׳ ‖ 25 M כיון ‖ 26 M + הושע ‖ 27 M — א״א ‖ 28 M לפניו.

Er sollte erwidern: Es sind deine Kinder, die Kinder von Abraham, Jiçḥaq und Jâqob; wälze deine Liebe über sie. Allein, nicht genug, dass er dies nicht sagte, er sprach noch vor ihm wie folgt: Herr der Welt, die ganze Welt ist dein, vertausche sie mit einer anderen Nation! Der Heilige, gebenedeiet sei er, erwiderte: Was soll ich mit diesem Alten machen; ich will ihm sagen, dass er ein Hurenweib heirate und mit ihr Hurenkinder zeuge, und darauf will ich ihm sagen, dass er sie fortschicke; wenn er es fertig bringt, sie fortzuschicken, so schicke auch ich Jisraél fort. Daher heisst es: [12]*Da sprach der Herr zu Hošeâ: Geh, heirate ein Hurenweib und [zeuge] Hurenkinder*, darauf folgt: [13]*Da ging er hin und heiratete Gomer, die Tochter Diblajims.* Gomer, Rabh erklärte: Jeder pflegte mit ihr [seine Leidenschaft] zu vollenden [gomrim]; die Tochter Diblajims, böse Nachrede [dibba], böser Nachrede entstammend. Šemuél erklärte: Sie war jedem süss, wie eine gepresste Feige [debela]. R. Joḥanan erklärte: Jeder presste sie, wie eine gepresste Feige. Eine andere Auslegung: Gomer, R. Jehuda erklärte: In Ihren Tagen wollte man das Geld Jisraéls zuende bringen [gamar]. R. Joḥanan sagte: Sie raubten es und brachten es auch zuende, denn es heisst: [14]*Denn der König von Aram hatte sie vertilgt und wie Staub zertreten.* [15]*Sie ward schwanger und gebar ihm einen Sohn. Da sprach der Herr zu ihm: Nenne ihn Jizreél! Denn nur noch eine kleine Weile, so will ich die Blutschuld von Jizreél an Jehus Familie heimsuchen und dem Königtum des Hauses Jisraél ein Ende machen.* [16]*Da wurde sie abermals schwanger und gebar eine Tochter. Da sprach der Herr zu ihm: Nenne sie Nichtgeliebt! Denn fortan will ich dem Haus Jisraél keine Liebe mehr erzeigen, dass ich ihnen volle Vergebung gewähren sollte.* [17]*Darauf wurde sie wiederum schwanger und gebar einen Sohn. Da sprach der Herr zu ihm: Nenne ihn: Nichtmeinvolk. Denn ihr seid nicht mein Volk und ich gehöre nicht zu euch.* Nachdem Hošeâ zwei Söhne und eine Tochter gezeugt hatte, sprach der Heilige, gebenedeiet sei er, zu ihm: Du solltest es von deinem Meister Mošeh lernen: sobald ich mit ihm redete, trennte er sich von der Frau; auch du trenne dich von der deinigen. Dieser erwiderte: Herr der Welt, ich besitze Kinder von ihr und kann sie weder fortschicken, noch mich

13. Ib. V. 3. 14. iiReg. 13,7. 15. Hos. 1,3,4. 16. Ib. V. 6.
17. Ib. VV. 8,9.

von ihr scheiden lassen! Darauf sprach der Heilige, gebenedeiet sei er, zu ihm: Wenn dies bei dir der Fall ist, wo deine Frau ein Hurenweib ist und deine Kinder Hurenkinder sind, und du nicht weisst, ob sie deine oder fremde sind, wieso kann ich nun Jisraél [fortschicken]!? Sind sie doch Kinder meiner Geprüften, Kinder von Abraham, Jiçḥaq und Jâqob, eine der drei Erwerbungen, die ich auf meiner Welt erworben habe, — eine Erwerbung ist die Gesetzlehre, wie es heisst: [18]*Der Herr erwarb mich als den Anfang seiner Wege*, eine Erwerbung sind Himmel und Erde, wie es heisst: [19]*Der Himmel und Erde besitzt*, eine Erwerbung ist Jisraél, wie es heisst: [20]*Das Volk, das du erworben hast*, — und du sagst nun, dass ich sie mit einer anderen Nation vertausche!? Als er seinen Fehler einsah, richtete er sich auf und flehte um Erbarmen für sich. Darauf sprach der Heilige, gebenedeiet sei er, zu ihm: Während du für dich um Erbarmen flehst, flehe lieber um Erbarmen für Jisraél, über die ich deinetwegen drei Heimsuchungen verhängt habe. Darauf richtete er sich auf, flehte um Erbarmen und wandte das Verhängnis ab. Alsdann begann er, sie zu segnen, denn es heisst: [21]*Es soll die Zahl der Jisraéliten dem Sand des Meers gleich werden &*.

אמר לו הקדוש ברוך הוא[29]ומה אתה שאשתך זונה
ובניך[30]זנונים ואין אתה יודע אם שלך הן אם של
אחרים הן כך ישראל[31]שהן בני בני בחוני בני
אברהם יצחק ויעקב אחד[32]משלשת קנינין שקניתי
Pr.8,22 בעולמי תורה קנין אחד דכתיב°ה׳ קנני ראשית
Gn.14,19 דרכו שמים וארץ קנין אחד דכתיב°קנה שמים
Ex.15,16 וארץ[33]ישראל קנין אחד דכתיב°עם זו קנית ואתה
אמרת העבירם באומה אחרת כיון שידע שחטא
עמד לבקש רחמים על עצמו אמר לו הקדוש ברוך
הוא עד שאתה מבקש רחמים על עצמך בקש
רחמים על ישראל שגזרתי עליהם שלש גזירות
בעבורך עמד ובקש רחמים ובטל גזירה והתחיל
Hos.2,1 לברכן שנאמר°והיה מספר בני ישראל כחול הים
ib.v.25 וגו׳: °וזרעתיה לי בארץ ורחמתי את לא רחמה
אמר רבי יוחנן אוי לה לרבנות שמקברת את[34]בעלה
שאין לך[35]כל נביא ונביא שלא קיפח ארבעה מלכים
Jes.1,1 בימיו שנאמר°חזון ישעיהו בן אמוץ אשר חזה על
יהודה וירושלם וגו׳ אמר רבי יוחנן מפני מה זכה
ירבעם[36]בן יואש מלך ישראל להמנות עם מלכי יהודה
מפני שלא קבל לשון הרע[37]על עמוס מנלן דאימני
Hos.1,1 דכתיב°דבר ה׳ אשר היה אל הושע בן בארי בימי
עזיה(ו) יותם אחז יחזקיה מלכי יהודה ובימי ירבעם
בן יואש מלך ישראל[38]ומנלן דלא קבל לשון הרע
Am.7,10 דכתיב°וישלח אמציה כהן בית אל אל ירבעם מלך
ib.v.11 ישראל [לאמר]קשר עליך וגו׳ וכתיב°כי כה אמר עמוס
בחרב יפול ירבעם וגו׳[39]אמר הס ושלום אמר אותו

29 M — ומה ‖ 30 V + בני ‖ 31 M — שהן ‖ 32 P מחמשה. B מארבעה ‖ 33 B + בית המקדש קנין אחד דכת׳ הר זה קנתה ימינו ‖ 34 B בעליה ‖ 35 M — כל ‖ 36 M — ב״י ‖ 37 M על...ישראל ‖ 38 M וממאי לשון ‖ 39 M מאי שלח ליה אמר ליה ח״ו לא אמר.

[22]*Ich will ihn mir in das Land einsäen und der Nichtgeliebt Liebe erweisen.* R. Joḥanan sagte: Wehe der Herrschaft, denn sie begräbt ihre Träger; du hast keinen Propheten, der nicht während seines Lebens vier Könige überlebt hätte; denn so heisst es: [23]*Die Offenbarungen, die Ješâja, der Sohn des Amoç, über Jehuda und Jerušalem empfing*[24]*&*. R. Joḥanan sagte: Weshalb war es dem Jerobeâm, dem Sohn des Joaš, dem König von Jisraél, beschieden, zusammen mit den Königen Jehudas aufgezählt zu werden? — weil er keine Verleumdung über Âmos anhörte. — Wo wird er [zusammen mit jenen] aufgezählt? — Es heisst: [1]*Das Wort des Herrn, das an Hošeâ, den Sohn Beéris, erging, zur Zeit der judäischen Könige Ûzija, Jotham, Aḥaz und Jeḥizqijahu und zur Zeit des jisraélitischen Königs Jerobeâm, des Sohns des Joaš.* — Woher, dass er keine Verleumdung anhörte? — Es heisst: [25]*Da liess Amaçja, der Priester von Bethel Jerobeâm, dem König von Jisraél, folgendes melden: Es meutert wider Dich &*, ferner: [26]*So hat Âmos gesprochen: Durch das Schwert wird Jerobeâm*

18. Pr. 8,22. 19. Gen. 14,19. 20. Ex. 15,16. 21. Hos. 2,1. 22. Ib. V. 25. 23. Jes. 1,1. 24. Auch er lebte während der Regierungszeit von 4 Königen. 25. Am. 7,10. 26. Ib. V. 11.

צדיק כך ואם אמר מה אעשה לו שכינה אמרה לו:
אמר רבי [40]אלעזר אפילו בשעת כעסו של הקדוש
Hos.1,6 ברוך הוא זוכר את הרחמים שנאמר °כי לא אוסיף
עוד ארחם את בית ישראל רבי יוסי בר רבי חנינא
אמר מהכא כי נשא אשא להם: [41]אמר רבי [40]אלעזר
לא הגלה הקדוש ברוך הוא את ישראל לבין [42]האומות
ib.2,25 אלא כדי שיתוספו עליהם גרים שנאמר °וזרעתיה
לי בארץ כלום אדם זורע סאה אלא להכניס [43]כמה
ib. כורין ורבי יוחנן אמר מהכא °ורחמתי את לא רחמה:
אמר רבי יוחנן משום רבי שמעון בן יוחי מאי
Pr.30,10 דכתיב °אל תלשן עבד אל אדניו [44]פן יקללך וכתיב
ib.V.11 °דור אביו יקלל ואת אמו לא יברך משום דאביו
יקלל [ו]את אמו לא יברך אל תלשן אלא אפילו
דור שאביו יקלל ואת אמו לא יברך אל תלשן עבד
אל אדניו מנלן מהושע: אמר רבי [45]הושעיא מאי
Jud.5,11 דכתיב °צדקת פרזונו בישראל צדקה עשה הקדוש
ברוך הוא [46]בישראל שפזרן לבין [42]האומות והיינו דאמר
ליה ההוא מינא לרבי חנינא אנן מעלינן מינייכו
iReg.11,16 כתיב בכו °כי ששת החדשים ישב שם יואב וכל
ישראל עד אשר הכרית כל זכר באדום ואילו אנן
[47]איתינכו גבן כמה שני ולא קא עבדינן לכו מידי
אמר לו רצונך [48]יטפל לך תלמיד אחד נטפל ליה
רבי [49]אושעיא אמר ליה משום דלא ידעיתו היכי
[50]תעבדו תבילינן כולהו ליתנהו · גבייכו מאי דאיכא
גבייכו קרי לכו מלכותא קטיעתא אמר ליה גפא

40 V אליעזר ‖ 41 B + ו ‖ 42 M אומות העולם ‖ 43 M + ממנה ‖ 44 M מנלן מהושע א״ר יהושע בן לוי מאי דכת׳ דור אביו יקלל ואת אמו לא יברך אל תלשן עבד אל אדוניו משום ‖ 45 B אוש׳ ‖ 46 M עם ישראל ‖ 47 M אית לכו כמה שני גבן ולא ‖ 48 M ליטפל בך ‖ 49 M הוש׳ ‖ 50 P תתעבדו.

fallen &. Er sprach: Behüte und bewahre, dass dieser Fromme dies sagte, was aber kann ich ihm thun, wenn er es auch gesagt haben sollte, die Gottheit wird es ihm verkündet haben.

R. Eleâzar sagte: Auch wenn der Heilige, gebenedeiet sei er, im Zorn ist, denkt er an die Liebe, denn es heisst: *Denn ich will dem Haus Jisraél fortan keine Liebe mehr erzeigen.* R. Jose b. Ḥanina entnimmt dies aus Folgendem: *Dass ich ihnen volle Vergebung gewähren sollte.*

Ferner sagte R. Eleâzar: Der Heilige, gebenedeiet sei er, hat Jisraél nur deshalb unter die Völker zerstreut, damit sich ihnen Proselyten zahlreich anschliessen sollen, denn es heisst: *Ich will ihn mir in das Land einsäen*, und man säet eine Seah nur deswegen, um viele Kor zu ernten. R. Joḥanan entnimmt es aus Folgendem: *Und der Nichtgeliebt Liebe erweisen*[27].

R. Joḥanan sagte im Namen des R. Šimôn b. Joḥaj: Es heisst:[28] *Verleumde nicht den Knecht bei seinem Herrn, dass er dir nicht fluche*, darauf folgt:[29] *Ein Geschlecht, das seinem Vater flucht und seine Mutter nicht segnet.* Sollte man denn [einen] Knecht deswegen nicht verleumden, weil [das Geschlecht] seinem Vater flucht und seine Mutter nicht segnet!? Vielmehr, selbst in einem Zeitalter, in dem man seinem Vater flucht und seine Mutter nicht segnet, sollst du nicht den Knecht bei seinem Herrn verleumden. — Woher dies? — Von Hošeâ.

R. Hošâja sagte: Es heisst: [30]*Die Wolthat seiner Zerstreuung mit Jisraél*; der Heilige, gebenedeiet sei er, erwies Jisraél eine Wolthat, indem er sie unter die Völker zerstreut hat. So sprach einst ein Minäer zu R. Ḥanina: Wir sind besser als ihr; von euch heisst es: [31]*Denn Joab blieb dort mit ganz Jisraél sechs Monate, bis er alles, was in Edom männlich war, ausgerottet hatte*; wir aber thun euch nichts, wo ihr euch bei uns so viele Jahre aufhaltet. Dieser erwiderte: Wenn du es wünschest, so soll sich dir ein Schüler anschliessen[32]. Da schloss sich ihm R. Ošâja an und erwiderte ihm: Weil ihr nicht wisst, wie ihr uns vernichten sollt; [wir] alle sind ja nicht bei euch, und wenn nur diejenigen, die bei euch sind, so würde man euch "verstümmelndes[33] Reich" nennen. Jener entgegnete: Beim Kapitol[34] zu Rom, mit diesem [Gedanken]

27. Darauf folgt: nicht mein Volk soll mein Volk heissen. 28. Pr. 30,10. 29. Ib. V. 11. 30. Jud. 5,11. 31. iReg. 11,16. 32. Eigentl. in Gespräch einlassen, um ihm Antwort zu erteilen. 33. Viell. verstümmeltes. 34. Wahrscheinl. גפא Steinhaufe, kakophonisch statt Tempel, Kapitol; cf. Bd. III S. 550 N. 77.

gehen wir und mit diesem kommen wir.

R. Ḥija lehrte: Es heisst: [35]*Gott kennt den Weg zu ihr und ihm ist ihr Platz bekannt.* Der Heilige, gebenedeiet sei er, kennt Jisraél, dass sie nämlich die grausamen Bestimmungen der Römer nicht ertragen können, daher führte er sie nach Babylonien.

Ferner sagte R. Eleâzar: Der Heilige, gebenedeiet sei er, führte nur deshalb Jisraél nach Babylonien, weil es tief wie die Unterwelt ist, und es heisst: [36]*Aus der Gewalt der Unterwelt befreie ich sie, vom Tod erlöse ich sie.* R. Ḥanina sagte: Weil dessen Sprache mit der der Gesetzlehre verwandt ist. R. Joḥanan sagte: Er schickte sie in das Haus ihrer Mutter[37]. Dies ist ebenso, als wenn jemand seiner Frau zürnt, wohin schickt er sie? — in das Haus ihrer Mutter. Das ist es, was R. Alexandri sagte: Drei kehrten nach ihrer Heimat zurück, und zwar: Jisraél, das Geld Miçrajims[38] und die Schrift der Bundestafeln. Jisraél, wie wir bereits gesagt haben; das Geld Miçrajims, denn es heisst: [39]*Im fünften Jahr des Königs Reḥabeâm zog Šišaq, der König von Miçrajim, wider Jerušalem heran &c*; die Schrift der Bundestafeln, denn es heisst: [40]*Ich zerschmetterte sie vor euren Augen*, und hierzu wird gelehrt, dass die Bundestafeln zerschmettert wurden, während die Buchstaben [in den Himmel] flogen. Ûla sagte: Damit sie Datteln essen und sich mit der Gesetzlehre befassen. Ûla kam einst nach Babylonien und man reichte ihm da einen Korb Datteln. Da fragte er: Wieviel solcher giebt es für einen Zuz? Man erwiderte ihm: Drei für einen Zuz. Darauf sprach er: Einen Korb voll Honig um einen Zuz, und die Babylonier befassen sich nicht mit der Gesetzlehre! Als er aber nachts [durch den Genuss derselben] Leibschmerzen bekam, sprach er: Einen Korb voll des Todes giebt es in Babylonien, und dennoch befassen sich die Babylonier mit der Gesetzlehre.

Ferner sagte R. Eleâzar: Es heisst: [41]*Und viele Völker werden sich aufmachen und sprechen: Auf, lasst uns zum Berg des Herrn, zum Tempel des Gottes Jâqobs hinaufsteigen &c.* Ist er denn der Gott Jâqobs und nicht der Gott Abrahams und Jiçḥaqs? — vielmehr: nicht wie bei Abraham, bei dem das Wort *Berg* gebraucht wird, wie es heisst: [42]*Daher man noch heutiges Tags sagt: auf dem Berg, wo der*

[51]דרומאי בהא נחתינן ובהא סלקינן: °תני רבי Git.17a
חייא [52]מאי דכתיב °אלהים הבין דרכה והוא ידע את Ij.28,23
מקומה יודע הקדוש ברוך הוא [53]את ישראל שאינן
יכולין [54]לקבל גזירות אכזריות רומיים לפיכך הגלה
אותם לבבל: [41]אמר רבי [40]אלעזר לא הגלה הקדוש
ברוך הוא את ישראל לבבל אלא מפני שעמוקה
כשאול שנאמר °מיד שאול אפדם ממות אגאלם Hos.13,14
רבי חנינא אמר מפני שקרוב לשונם ללשון תורה
רבי יוחנן אמר [55]מפני ששיגרן לבית אמן משל לאדם
שכעס על אשתו להיכן משגרה לבית [56]אמה והיינו
דרבי אלכסנדרי דאמר שלשה חזרו למטעתן אלו
הן ישראל כסף מצרים וכתב לוחות ישראל הא
דאמרן כסף מצרים דכתיב °ויהי בשנה החמישית iReg.14,25
למלך רחבעם עלה שישק מלך מצרים על ירושלם
וגו' כתב הלוחות דכתיב °ואשברם לעיניכם [57]תנא Dt.9,17
לוחות נשברו ואותיות פורחות עולא אמר כדי
שיאכלו °תמרים ויעסקו בתורה °עולא איקלע Fol.88 Tan.9b
לפומבדיתא קריבו ליה [58]טירינא דתמרי אמר להו כמה
כי הני בזוזא אמרו ליה תלת בזוזא אמר מלא צנא
דדובשא בזוזא [59]ובבלאי לא עסקי באורייתא בליליא
צערוה אמר [60]מלא צנא סמא דמותא [61]בבבל [62]ובבלאי
עסקי באורייתא: [41]אמר רבי [40]אלעזר מאי דכתיב
°והלכו עמים רבים ואמרו לכו ונעלה אל הר ה' אל Jes.2,3
בית אלהי יעקב וגו' אלהי יעקב ולא אלהי אברהם
ויצחק אלא לא כאברהם שכתוב בו [63]°אשר יאמר Gn.22,14
היום בהר ה' יראה ולא כיצחק שכתוב בו שדה

51 M דרומי ‖ 52 M — מאי דכת' ‖ 53 M — א"י ‖ 54 M לסבול גז' לפיכך ‖ 55 M -- מפני ‖ 56 M אכיה ‖ 57 M + ו ‖ 58 M טידיינא דתמ' א"ל דא"ר אלכסנדרי ג' ‖ 59 M + ככבל ‖ 60 M — מ"צ כ"ה ככמה א"ל כזוזא א"ל מלא ‖ 61 B + כזוזא ‖ 62 M ועסקי ‖ 63 B + הר שנאמר.

35. Ij. 28,23. 36. Hos. 13,14. 37. Der Erzvater Abraham stammt aus Babylonien. 38. Das die Jisraéliten bei ihrem Auszug mitgenommen hatten; cf. Ex. 12,35 f. 39. i Reg. 14,25. 40. Dt. 9,17. 41. Jes. 2,3. 42. Gen. 22,14.

Gn.24,63 שנאמר °ויצא יצחק לשוח בשדה אלא כיעקב שקראו
ib.28,19 בית שנאמר °ויקרא למקום אל בית אל: אמר רבי
יוחנן גדול קבוץ גליות כיום שנבראו בו שמים
Hos.2,2 וארץ שנאמר °ונקבצו בני יהודה ובני ישראל יחדו
ושמו להם ראש אחד ועלו מן הארץ כי גדול יום
Gn.1,5 יזרעאל וכתיב °ויהי ערב ויהי בקר יום אחד: יתום
Pes.87a 89a ששחטו עליו אפוטרופסין וכו': שמעת מינה °יש
Ex.12,3 ברירה אמר רבי זירא °שה לבית מכל מקום[64]תניא נמי
הכי שה לבית מלמד שאדם מביא ושוחט על[65]ידי
בנו ובתו הקטנים[66]על ידי עבדו ושפחתו הכנענים בין
מדעתן בין שלא מדעתן אבל אינו שוחט על[65]ידי בנו
ובתו הגדולים ועל[65]ידי עבדו ושפחתו העברים ועל יד
tPes.7 אשתו אלא מדעתן תניא אידך °לא ישחוט אדם[67]לא
על[65]ידי בנו ובתו הגדולים ועל[65]ידי עבדו ושפחתו
העברים ועל יד אשתו אלא מדעתן אבל שוחט הוא
על ידי בנו ובתו הקטנים ועל ידי עבדו ושפחתו
הכנענים בין מדעתן[66]בין שלא מדעתן וכולן ששחטו
ושחט רבן עליהן יוצאין בשל רבן ואין יוצאין בשל
עצמן חוץ מן האשה[67]שיכולה למחות מאי שנא אשה
אמר רבא אשה וכל[68]דדמי לה הא גופא קשיא
אמרת חוץ מן האשה[67]שיכולה למחות טעמא[69]דמחי
הא לא מחי נפקא בשל בעלה והא קתני רישא
[70]ולא על ידי אשתו אלא מדעתן[71]הא סתמא לא
נפקא מאי[72]אלא מדעתן לאו דאמרי אין[73]אלא בסתמא

64 B ת"ר שה || 65 P יד || 66 M — לא || 67 M + מפני || 68 M דכותה || 69 M דמחיא הא לא מחיא || 70 M — ולא ע"י אשתו || 71 M — הא...מדעתן || 72 P שלא || 73 M לא.

Herr erscheint, auch nicht wie bei Jiçḥaq, bei dem das Wort *Feld* gebraucht wird, wie es heisst: [43]*Jiçḥaq war ausgegangen, um auf dem Feld zu beten*, sondern wie bei Jâqob, der ihn Haus nannte, wie es heisst: [44]*Er nannte diese Stätte Bethel [Haus Gottes.]*

R. Joḥanan sagte: Der Tag der Exulanteneinsammlung ist so bedeutend wie der Tag, an dem Himmel und Erde erschaffen worden sind, denn hierbei heisst es: [45]*Und die Judäer und die Jisraéliten werden sich einsammeln und sich ein Oberhaupt wählen und aus dem Land herausziehen; denn gewaltig ist der Tag von Jizrêél*, und es heisst: [46]*Es wurde Abend und es wurde Morgen, ein Tag.*

WENN VORMÜNDER FÜR EIN WAISENKIND [DAS PESAḤOPFER] GESCHLACHTET HABEN &. Hieraus wäre also zu entnehmen, dass es eine ideelle Sonderung gebe[47]! R. Zera erwiderte: [48]*Ein Schaf für jedes Haus*, in jedem Fall[49]. Desgleichen wird auch gelehrt: *Ein Schaf für jedes Haus*, dies lehrt, dass man es holen und für seinen minderjährigen Sohn, seine minderjährige Tochter, seinen kenaânitischen Sklaven und seine kenaânitische Magd sowol mit ihrem Wissen als auch ohne ihr Wissen schlachten dürfe; für seinen erwachsenen Sohn, seine erwachsene Tochter, seinen jüdischen Sklaven, seine jüdische Magd und seine Frau darf man es nur mit ihrem Wissen schlachten. Ein Anderes lehrt: Man darf [das Pesaḥopfer] für seinen erwachsenen Sohn, seine erwachsene Tochter, seinen jüdischen Sklaven, seine jüdische Magd und seine Frau nur mit ihrem Wissen schlachten; für seinen minderjährigen Sohn, seine minderjährige Tochter, seinen kenaânitischen Sklaven und seine kenaânitische Magd darf man es sowol mit ihrem Wissen als auch ohne ihr Wissen schlachten. Wenn es diese für sich geschlachtet haben und ihr Herr ebenfalls dies für sie gethan hat, so entledigen sie sich ihrer Pflicht mit dem ihres Herrn, nicht aber mit dem ihrigen, nur nicht die Frau, weil sie Einspruch erheben kann. — Womit ist die Frau anders? Raba erwiderte: Die Frau und die ihr [in ihrer Selbständigkeit] gleichen. — Dies widerspricht sich ja selbst: zuerst heisst es, nur nicht die Frau, weil sie Einspruch erheben kann, also nur, wenn sie Einspruch erhebt, wenn sie aber keinen Einspruch erhebt, so entledigt sie sich ihrer Pflicht mit dem [Pesaḥopfer] ihres Manns, dagegen lehrt er im Anfangsatz, dass es auch bei der Frau nur mit ihrem Wissen zulässig sei, wonach sie sich ihrer Pflicht nicht entledigt, wenn sie nichts bemerkt!? — Unter

43. Ib. 24,63. 44. Ib. 28,19. 45. Hos. 2,2. 46. Gen. 1,5. 47. Cf. S. 636 N. 2 mut. mut. 48. Ex. 12,3. 49. Das Familienhaupt hat der Zustimmung der Familienangehörigen nicht nötig.

לאפוקי היכא דאמור לא והא כולם ששחטו ושחט רבן עליהן [74]יוצאין בשל רבן דבסתמא וקתני חוץ מן האשה מפני שיכולה למחות אמר רבא כיון ששחטה אין לך מיחוי גדול מזה: עבד של שני שותפין וכו׳: רמי ליה רב עינא סבא לרב נחמן תנן עבד של שני שותפין לא יאכל משל שניהן והתניא רצה מזה אוכל רצה מזה אוכל אמר ליה [75]°עינא סבא ואמרי לה °פתיא אוכמא מיני ומינך (Meg.14b; Ber.50a) תסתיים שמעתתא מתניתין בדקפדי אהדדי [76]ברייתא (Meg.14b; Az.16b) דלא קפדי אהדדי: מי שחציו עבד וחציו בן חורין לא יאכל משל רבו: [77]משל רבו הוא דלא יאכל [78]אבל משל עצמו יאכל והא תניא לא יאכל [79]לא משלו ולא משל רבו לא קשיא [80]כאן כמשנה ראשונה [80]כאן כמשנה אחרונה דתנן °מי שחציו עבד וחציו (Hg.2a; Git.41a) בן חורין עובד את רבו יום אחד ואת עצמו יום (Bb.13a; Ed.i,13) אחד דברי בית הלל בית שמאי אומרים °תקנתם (Ar.2b; Col.b) את רבו ואת עצמו לא תקנתם לישא שפחה אינו יכול [81]בת חורין אינו יכול [82]יבטל והלא לא נברא העולם אלא לפריה ורביה שנאמר °לא תהו בראה (Jes.45,18) (אלא) לשבת יצרה אלא מפני תיקון העולם כופין את רבו ועושה אותו בן חורין וכותב שטר על חצי דמיו וחזרו בית הלל להורות כבית שמאי:

[ij] האומר לעבדו צא ושחוט עלי את הפסח שחט גדי יאכל שחט טלה יאכל שחט גדי וטלה יאכל מן הראשון שכח מה אמר לו רבו כיצד יעשה

74 M — יוצ׳ בשל || 75 M עניא || 76 M -- ברייי׳...אהדדי || 77 M + אלא || 78 M הא משלו יאכל || 79 M מש״ר ולא משל עצמו || 80 M הא במשנה || 81 B + שכבר חציו ב״ח לישא || 82 B + שעדיין חציו עבד.

"mit ihrem Wissen" ist nicht zu verstehen, wenn sie zustimmen, sondern, wenn sie nichts bemerken, ausgeschlossen, wenn sie "nein" sagen. — Es heisst ja aber, dass wenn diese [das Pesaḥopfer] für sich selbst geschlachtet haben und ihr Herr ebenfalls dies für sie gethan hat, sie sich mit dem ihres Herrn ihrer Pflicht entledigen, also wenn sie nichts bemerkt haben, dennoch heisst es, die Frau nicht, weil sie Einspruch erheben kann!? Raba erwiderte: Es giebt ja keine grössere Einspruchererhebung als selbst [ein Pesaḥopfer] zu schlachten.

Ein Knecht zweier Gemeinschafter &. R. Êna der Greis wies R. Naḥman auf einen Widerspruch hin: Es wird gelehrt, dass ein Sklave zweier Gesellschafter vom [Pesaḥopfer] beider nicht essen dürfe, dagegen wird gelehrt, dass er nach Belieben entweder von diesem oder von jenem essen dürfe!? Dieser erwiderte: Greiser Êna — manche sagen: Schwarzer Topf —, durch uns beide wird ja die Lehre aufgeklärt; unsere Mišnah handelt, wenn sie mit einander genau nehmen, die Barajtha handelt, wenn sie mit einander nicht genau nehmen.

Der Halbsklave darf von dem seines Herrn nicht essen. Also nur nicht von dem seines Herrn, wol aber von seinem eignen, dagegen wird ja gelehrt, dass er weder von seinem eignen noch von dem seines Herrn esse!? — Das ist kein Widerspruch, das Eine nach der ersteren Lehre, das Andere nach der späteren Lehre; es wird nämlich gelehrt: Der Halbsklave diene einen Tag seinem Herrn und einen Tag sich selbst — Worte der Schule Hillels; die Schule Šammajs sprach: Ihr habt für seinen Herrn gesorgt, nicht aber für ihn selbst: eine Sklavin kann er nicht heiraten, eine Freie ebenfalls nicht, es ganz unterlassen ebenfalls nicht, da die Weltordnung die Fortpflanzung erheischt, wie es heisst: [50]*Nicht zur Einöde hat er sie geschaffen, sondern dass sie bewohnt werde.* Vielmehr zwingt man, wegen der Erhaltung der Weltordnung, seinen Herrn ihn frei zu geben, nur muss ihm dieser einen Schuldschein über die Hälfte seines Werts geben. Darauf trat die Schule Hillels zurück und schloss sich der Ansicht der Schule Šammajs an.

Wenn jemand seinen Sklaven beauftragt, für ihn das Pesaḥopfer zu schlachten, so esse er davon, einerlei ob dieser ein Böcklein oder ein Lamm geschlachtet hat; hat er ein Böcklein und ein Lamm geschlachtet, so esse er vom ersten. Was mache er, wenn er vergessen hat, was ihm

50. Jes. 45,18.

[83]ישחט טלה וגדי ויאמר אם גדי אמר לי רבי גדי שלו וטלה שלי ואם טלה אמר לי רבי[84]הטלה שלו וגדי שלי שכח רבו מה אמר לו שניהן יצאו לבית השריפה ופטורין מלעשות פסח שני:

גמרא. פשיטא שחט גדי יאכל[85]אף על גב דרגיל בטלה שחט טלה יאכל אף על גב דרגיל בגדי שחט גדי וטלה יאכל מן הראשון והא תניא אין נמנין על שני פסחים כאחד[86]מתניתין במלך ומלכה והא תניא אין נמנין על שני פסחים כאחד ומעשה במלך ומלכה שאמרו לעבדיהם צאו ושחטו עלינו את הפסח[87]ויצאו ושחטו עליהן שני פסחים באו ושאלו את המלך אמר להם לכו ושאלו את המלכה באו ושאלו[88]מן המלכה אמרה להם לכו ושאלו את רבן[89]גמליאל באו ושאלו את רבן[89]גמליאל אמר להם מלכה ומלך[90]דדעתן קלה עליהן יאכלו מן הראשון אנן לא נאכל לא מן הראשון ולא מן השני ושוב פעם אחת נמצאת הלטאה בבית המטבחים ובקשו לטמא כל הסעודה כולה באו ושאלו את המלך אמר להם לכו ושאלו את המלכה באו ושאלו את המלכה אמרה להם לכו ושאלו את רבן[91]גמליאל באו ושאלו אותו אמר להם בית המטבחים רותח או צונן אמרו לו רותח אמר להם לכו והטילו עליה כוס של צונן הלכו והטילו עליה כוס של צונן וריחשה וטהר רבן גמליאל כל הסעודה כולה[92]נמצאת מלך תלוי במלכה ונמצאת מלכה תלויה ברבן[89]גמליאל[93]נמצאת כל

83 M יקח || 84 M — ה || 85 M + לא צריכא || 86 M + א״ר אסי || 87 M והלכו || 88 M את || 89 M +שמעון בן || 90 M שדעתן קלה יאכלו מה״ר אנו || 91 M שמעון ב״ג הלכו ושאלו את רשב״ג || 92 M נמצא || 93 M ○ נמצאת...גמליאל.

SEIN HERR GESAGT HAT? — ER SCHLACHTE EIN LAMM UND EIN BÖCKLEIN UND SPRECHE: WÜNSCHTE MEIN HERR EIN BÖCKLEIN, SEI DAS BÖCKLEIN FÜR IHN UND DAS LAMM FÜR MICH, WÜNSCHTE ER EIN LAMM, SO SEI DAS LAMM FÜR IHN UND DAS BÖCKLEIN FÜR MICH; HAT AUCH DER HERR VERGESSEN, WAS ER IHM GESAGT HAT, SO KOMMEN BEIDE [OPFER] INS KREMATORIUM, UND BEIDE BRAUCHEN KEIN ZWEITES PESAḤOPFER HERZURICHTEN.

GEMARA. Einleuchtend ist es, dass wenn er ein Böcklein geschlachtet hat, [der Herr] davon esse, selbst wenn er an ein Lamm gewöhnt ist, oder wenn er ein Lamm geschlachtet hat, [der Herr] davon esse, selbst wenn er an ein Böcklein gewöhnt ist, wieso aber esse er, wenn [der Knecht] ein Böcklein und ein Lamm geschlachtet hat, vom ersten, es wird ja gelehrt, dass man sich nicht an zwei Pesaḥopfern zugleich beteiligen könne!? — Unsere Mišnah spricht von König und Königin[51]. Es wird auch gelehrt: Man darf sich nicht an zwei Pesaḥopfern zugleich beteiligen. Einst sprachen der König und die Königin zu ihren Dienern: Geht, schlachtet für uns das Pesaḥopfer. Da gingen sie und schlachteten zwei Pesaḥopfer. Darauf kamen sie zum König und fragten ihn. Dieser erwiderte ihnen: Geht, fragt die Königin. Darauf kamen sie zur Königin und fragten sie. Diese erwiderte ihnen: Geht zu R. Gamaliél und fragt ihn. Alsdann kamen sie zu R. Gamaliél und fragten ihn: Da erwiderte er ihnen: Der König und die Königin, die sich nicht darum bekümmern, dürfen vom ersten essen, wir aber dürfen weder vom ersten noch vom zweiten essen. Ferner ereignete es sich einst, dass man eine Eidechse im Schlachthaus fand, und man wollte die ganze Mahlzeit als unrein erklären. Darauf kamen sie zum König und trugen es ihm vor. Dieser erwiderte ihnen: Geht, fragt die Königin. Darauf kamen sie zur Königin und trugen es ihr vor. Diese erwiderte ihnen: Geht zu R. Gamaliél und fragt ihn. Alsdann kamen sie zu R. Gamaliél und trugen es ihm vor. Dieser fragte sie: Ist das Schlachthaus warm oder kalt? Jene erwiderten: Warm. Da sprach er: Geht, schüttet auf diese einen Becher kaltes [Wasser]. Da gingen sie und schütteten auf diese einen Becher kaltes [Wasser] und sie bewegte sich[52]. Darauf erklärte R. Gamaliél die ganze Mahlzeit als rein. Der König verliess sich also auf die Königin und die Königin auf R. Gamaliél; die ganze

51. Die sich mit der Auswahl nicht befassen und sich vollständig auf ihre Dienerschaft verlassen
52. Nur das tote Kriechtier ist verunreinigend.

Mahlzeit war also von R. Gamaliél abhängig.

Wenn er vergessen hat, was sein Herr gewünscht hat &. «Für mich,» was der Knecht erwirbt, gehört ja seinem Herrn!? Abajje erwiderte: Er gehe zu einem seinem Herrn bekannten Hirten, dem der Vorteil des Herrn erwünscht ist, und dieser lasse ihn eines von beiden unter der Bedingung erwerben, dass der Herr kein Anrecht darauf habe.

Hat auch der Herr vergessen, was er ihm gesagt hat &. Abajje sagte: Dies nur, wenn er es nach dem Sprengen vergessen hat, wo es beim Sprengen des Bluts zum Essen brauchbar war, wenn er es aber vor dem Sprengen vergessen hat, wo es beim Sprengen des Bluts zum Essen nicht brauchbar war, so müssen sie ein zweites Pesaḥopfer herrichten. Manche beziehen dies auf folgende Barajtha: Wenn die Häute von fünf Pesaḥopfern mit einander vermischt wurden und an einer ein Geschwür[53] entdeckt wird, so müssen sie sämtlich ins Krematorium gebracht werden und [die Eigentümer] brauchen kein zweites Pesaḥopfer herzurichten. Hierzu sagte Abajje: Dies nur, wenn sie nach dem Sprengen vermischt wurden, wo sie beim Sprengen des Bluts zum Essen brauchbar waren, wenn sie aber vor dem Sprengen vermischt wurden, so müssen sie ein zweites Pesaḥopfer herrichten. Wer dies auf die Mišnah bezieht, bezieht dies umsomehr auf die Barajtha, wer dies aber auf die Barajtha bezieht, bezieht dies auf die Mišnah nicht, da [die Opfer] brauchbar sind; würde er sich erinnern, so würde es ja zum Essen brauchbar sein, — dem Himmel ist dies bekannt.

Der Meister sagte: Sie brauchen kein zweites Pesaḥopfer herzurichten. Einer ist ja unter ihnen, der sich seiner Pflicht nicht entledigt hat!? — Anders ist es nicht möglich; wie sollten sie es machen; richtet jeder besonders ein [zweites] Pesaḥopfer her, so bringt man ja Profanes in den Tempelhof, da es vier von ihnen bereits hergerichtet haben; richten alle ein Pesaḥopfer her, so wird ja das Pesaḥopfer von solchen gegessen, die sich dafür nicht zusammengethan haben[54]!? — Was ist dies [für ein Einwand], jeder von ihnen kann ja ein [zweites] Pesaḥopfer unter folgender Bedingung herrichten: gehört das fehlerhafte mir, so soll dies ein Pesaḥopfer sein, wenn aber meines makellos war, so soll dies ein Friedensopfer sein!? — Dies ist nicht

הסעודה תלויה ברבן גמליאל: שכח מה שאמר לו רבו וכו׳: [94]שלי °מה שקנה עבד קנה רבו אמר אביי Qid.23a הולך אצל רועה הרגיל רבו אצלו[95]דניחא ליה בתקנתא דרביה ומקני ליה חד מינייהו[96]על מנת שאין[97]לרבו רשות בו: שכח[98]רבו מה שאמר לו וכו׳: אמר אביי לא שנו אלא ששכה אחר זריקה דבעידנא דאיזריק דם הוה הזי[99]לאכילה אבל שכח לפני זריקה[1]דכי איזריק דם לא הוה הזי לאכילה[2]הייבין לעשות פסח שני איכא דמתני לה אברייתא חמשה שנתערבו עורות פסחיהן זה בזה ונמצאת יבלת באחד מהן כולן יוצאין לבית השריפה ופטורין מלעשות פסח שני אמר אביי לא שנו אלא שנתערבו לאחר זריקה דבעידנא[3]דאיזדריק דם[4]מיהא הוה הזי[5]לאכילה אבל נתערבו לפני זריקה חייבין לעשות פסח שני מאן דמתני אמתניתין כל שכן אברייתא מאן דמתני אברייתא אבל אמתניתין לא כיון דכשירין נינהו [6]דאי אידכר הוי הזי לאכילה קמי שמיא גליא: [7]אמר מר ופטורין מלעשות פסח שני והא איכא חד דלא נפק[8]משום דלא איפשר היכי ליעביד ליתי כל חד וחד פסח קא מייתי חולין לעזרה[9]דארבעה מינייהו עבדי להו ליתי כולהו חד פסח נמצא פסח נאכל שלא למנויו[10]האי מאי ניתי כל חד מינייהו פסחו וניתני ונימא אי דידי בעל מום[11]האי[12]דהשתא ניהוי פסח ואי דידי תם[13]הוא[14]דאייתי השתא ניהוי שלמים

94 M מנא הני מילי מה || 95 M וניחא || 96 M + וא״ל || 97 M לרבך || 98 P — רבו || 99 M — לאכילה || 1 M — דכי...לאכילה || 2 M חייב || 3 B דאיזריק || 4 M — מיתא || 5 M — לאכי׳ || 6 M — דאי...לאכי׳ || 7 M — א״מ || 8 M — משום || 9 M — דארבעה...להו || 10 M ונייתי כל חד וחד וניתנו ונימרו אי || 11 M ניהוי האי פסח || 12 B דאייתי השתא || 13 B האי || 14 M — דאייתי הש׳.

53. Wodurch es als Opfer untauglich ist.

54. Die Mitzählung derjenigen, die sich ihrer Pflicht bereits entledigt haben, ist ungiltig.

Fol.89 [15]לא אפשר °משום דאיכא הזה ושוק דכהנים הוא
דאכלי ליה וניתי כל חד וחד כהן בהדיה[16]האי כהן
היכי דמי אי דעביד פסח[17]דילמא האי פסח הוא
ונמצא פסח נאכל שלא למנויו ואי דלא עביד פסח
דילמא שלמים הוא ולא[18]עביד פסח וניתי כל[19]חד
וחד חמשה כהנים דלא עבדי פסח ונימני חמשה
עילויה הני חמשה פסחים דממה נפשך איכא חד
[20]דלא עביד פסח וקא נפקי ביה[21]אלא משום דקא
ממעיט[22]באכילת שלמים דאילו פסח ליום ולילה
ואילו שלמים לשני ימים ולילה אחד וניתי[23]מותר הפסח
[24]ונימא אי דידי בעל מום האי דאייתי השתא ניהוי
פסח אי דידי תם הוא ניהוי האי דאייתי השתא
tZeb.8 Men.81a שלמים °דמותר הפסח נאכל ליום ולילה אחד °וכי
מפרישין תחלה למותרות ונטרחו ונייתי מותר הפסח
[21]אלא משום סמיכה דאילו פסח לא בעי סמיכה ואילו
[25]מותרו בעי סמיכה הא תינח קרבן אנשים קרבן
נשים מאי איכא למימר אלא משום מתנות דאילו
פסח מתנה אחת ואילו שלמים[26]שתים שהן ארבע
Syn.4a Zeb.36b מאי נפקא מינה והא[27]°תנן כל הניתנין על מזבח
החיצון שנתנן[28]במתן אחת כפר אלא משום[29]דאילו
פסח בשפיכה ואילו שלמים בזריקה מאי נפקא מינה

15 M משום חו״ש וניתי || 16 M + וניתן לו חו״ש || 17 M — דלמא...הוא ו || 18 M נפיק וניתי כל חו״ח פסח ונייתי ארבעה או חמשה כהני דלא עבוד פסח ונימנינהו בהדי כל חו״ח דממה || 19 B חמשה חד כהן דלא עבד פסח ונימ׳ עילויה || 20 M דקא נפקי || 21 M — אלא || 22 M באכילה דשלמ׳ || 23 M + משום || 24 M — ונימא...שלמים || 25 V מותר. M מותר הפסח בעי || 26 M שתי מתנות שהן || 27 P תניא || 28 M במתנה || 29 M + שפיכה.

möglich, da Brust und Schenkel[55] von den Priestern gegessen werden müssen. — Soll jeder von ihnen einen Priester [zur Beteiligung] nehmen!? — Wie soll es sich mit diesem Priester verhalten, hat er ein Pesaḥopfer hergerichtet, so würde ja das Pesaḥopfer, falls es ein solches ist, von solchen gegessen werden, die sicht nich dafür zusammengethan[56] haben, hat er kein Pesaḥopfer hergerichtet, so würde er ja, falls dieses ein Friedensopfer ist, kein Pesaḥopfer hergerichtet haben!? — Sollten alle fünf zusammen einen Priester, der kein Pesaḥopfer hergerichtet hat, zur Beteiligung nehmen, denn auf jeden Fall ist ja einer unter ihnen, der das Pesaḥopfer nicht hergerichtet hat, somit würde er sich seiner Pflicht entledigen[57]!? — Man würde dadurch [die Speisefrist] der Friedensopfer reduciren: das Pesaḥopfer darf nur einen Tag und eine Nacht, das Friedensopfer aber zwei Tage und eine Nacht [gegessen werden]. — Man kann es ja als Ueberschuss des Pesaḥopfers[58] darbringen, und zwar unter folgender Bedingung: gehört das gebrechenbehaftete mir, so soll dieses ein Pesaḥopfer sein, wenn aber meines makellos war, so soll dieses ein [als Ueberschuss des Pesaḥopfers geltendes] Friedensopfer sein, denn der Ueberschuss des Friedensopfers wird ja ebenfalls nur während eines Tags und einer Nacht gegessen!? — Kann man denn von vornherein [ein Tier] zum Ueberschuss [des Pesaḥopfers] bestimmen!? — Sollen sie sich der Mühe hingeben, ein solches aufzutreiben!? — Vielmehr, wegen des Stützens[59]: beim Pesaḥopfer ist das Stützen nicht erforderlich, wol aber beim Ueberschuss desselben. — Einleuchtend ist dies bezüglich des Opfers eines Manns, wie ist es aber bezüglich des Opfers einer Frau[60] zu erklären!? — Vielmehr, wegen des Besprengens: für das Pesaḥopfer ist ein einmaliges Besprengen erforderlich, für das Friedensopfer aber ein zwei- gleich viermaliges[61]. — Welchen Unterschied giebt es denn hierbei, es wird ja gelehrt, dass bei allen an den äusseren Altar zu machenden Sprengungen die Sühne giltig sei, auch wenn man nur einmal gesprengt hat!? — Vielmehr, beim Pesaḥopfer wird [das Blut langsam] ausgegossen, beim Friedensopfer aber [werfend] ausgeschüttet. — Welchen Unterschied giebt es denn hierbei, es wird ja gelehrt, dass man sich seiner Pflicht

55. Des Friedensopfers, dagegen dürfen sie von einem fremden Pesaḥopfer nichts geniessen.
56. Cf. N. 54 mut. mut.
57. Der Priester muss dann natürl. Brust u. Schenkel aller Opfer essen.
58. Cf. S. 572 N. 83.
59. Der Hände auf dem Kopf des Opfertiers; cf. Lev. 1,4 uö.
60. Bei welchem das Stützen nicht erforderlich ist.
61. Das Blut wurde an 2 gegenüberliegende Winkel gesprengt, wodurch alle 4 Wände besprengt wurden.

entledigt hat, auch wenn man [das Blut, das werfend] ausgeschüttet werden muss, [langsam] ausgegossen hat!? — Allerdings, wenn es bereits geschehen ist, etwa auch von vornherein!?

WENN JEMAND ZU SEINEN SÖHNEN SPRICHT, ER SCHLACHTE DAS PESAHOPFER FÜR DENJENIGEN, DER ZUERST IN JERUŠALEM ANLANGT, SO HAT DERJENIGE, DER MIT KOPF UND GRÖSSEREM TEIL DES KÖRPERS ZUERST DARIN IST, SEINEN ANTEIL ERWORBEN UND LÄSST ES AUCH SEINE BRÜDER MIT IHM ERWERBEN.

GEMARA. Hieraus wäre also zu entnehmen, dass es eine ideelle Sonderung gebe[62]! R. Johanan erwiderte: Wenn er dies nur deswegen sagte, um sie zur [Ausübung von] gottgefälligen Handlungen anzuspornen[63]. Dies ist auch zu beweisen: es heisst, er lasse es auch seine Brüder mit ihm erwerben; einleuchtend ist dies nun, wenn du sagst, wenn er sie von vornherein mitgezählt hat, wieso aber kann er sie, wenn er sie von vornherein nicht mitgezählt hat, nach dem Schlachten mitzählen, es wird ja gelehrt, man könne sich nur vor dem Schlachten [am Pesahopfer] mitbeteiligen oder von diesem zurückziehen. Schliesse hieraus. Ebenso wird auch gelehrt: Wenn einst die Töchter früher hineinkommen als die Söhne, so sind die Töchter hurtig, während die Söhne lässig sind.

ES KÖNNEN SICH SO VIELE BETEILIGEN, DASS JEDER EIN OLIVENGROSSES STÜCK DAVON HAT. MAN KANN SICH, BIS ES GESCHLACHTET IST, DARAN BETEILIGEN UND DAVON ZURÜCKZIEHEN; R. ŠIMÔN SAGT: BIS DAS BLUT GESPRENGT IST.

GEMARA. Was lässt er uns da hören!? — Folgendes lässt er uns hören: selbst wenn sich eine Gesellschaft dafür zusammengethan hat, darf diese sich zurückziehen und eine andere dann beteiligen.

MAN DARF SICH, BIS ES GESCHLACHTET IST, DARAN BETEILIGEN UND DAVON ZURÜCKZIEHEN &. Abajje sagte: Der Streit besteht nur bezüglich des Zurückziehens, denn die Rabbanan erklären: [64]*vom Lamm*, wenn es noch lebt[65], während R. Šimôn erklärt: wenn es noch vorhanden ist; mitbeteiligen kann man sich aber, wie alle zugeben, bis es geschlachtet ist, denn es heisst: [64]*nach der Zahl der Seelen*, nachher erst: *sollt ihr zählen*[66]. Ebenso wird auch gelehrt: Man kann sich, bis es geschlachtet ist, daran beteiligen und davon zurückziehen; R. Šimôn sagt, beteiligen könne

Zeb. 37a והא ° תניא כל הניתנין בזריקה[30] שנתן בשפיכה יצא אימר דקא אמרינן[31] דאי עבד לכתחלה נמי:

[iii,1] Git. 25a Ned. 36a האומר לבניו הריני שוחט את הפסח על מי שיעלה מכם ראשון לירושלם כיון שהכניס[32] הראשון ראשו ורובו זכה בחלקו ומזכה את אחיו עמו:

Pes. 87a 88a גמרא. שמע מינה ° יש ברירה אמר רבי יוחנן Git. 25a ° כדי לזרזן במצות[33] קאמר דיקא נמי דקתני ומזכה[34] אחיו עמו אי אמרת בשלמא דאמנינהו מעיקרא שפיר אלא אי אמרת דלא אמנינהו מעיקרא לבתר דשהוט מי קא מתמנו והא תנן נמנין ומושכין[34] ידיהן Git. 25a Ned. 36a ממנו עד שישחט שמע מינה תניא נמי הכי ° מעשה וקדמו בנות לבנים ונמצא בנות זריזות ובנים שפלים:

[iii,2] Pes. 60b Jom. 49b Git. 25a לעולם נמנין עליו עד שיהא בו כזית לכל אחד ואחד ° נמנין ומושכין את ידיהן ממנו עד שישחט רבי שמעון אומר עד שיזורוק[35] את הדם:

גמרא. מאי[36] קמשמע לן הא קמשמע לן דאף על גב דאימני עליו חבורה זו הוזרת ונמנין עליו חבורה אחרת: נמנין ומושכין את ידיהן עד שישחט וכו׳: Ex. 12,4 אמר אביי מהלוקת לימשך דרבנן סברי ° מהיות משה מהיותיה דשה ורבי שמעון סבר מהווייתה דשה אבל לימנות דברי הכל עד שישחט דאמר קרא ib. ° במכסת נפשת והדר תכסו תניא נמי הכי נמנין ומושכין את ידיהן ממנו עד שישחט רבי שמעון

30 B שנתנן ‖ 31 M דיעבד לכתחילה לא ‖ 32 M — ה ‖ 33 M —M קאמר ‖ 34 M + את ‖ 35 M עליו הדם ‖ 36 M לעולם אע״ג דנימנין עליו חבורה:

62. Der Fragende glaubte, dass nur der eine Bruder das Pesahopfer erwerbe, u. da dieses für den betreffenden geschlachtet sein muss, so ist eine rückwirkende ideele Sonderung vorauszusetzen. 63. Während er es für alle zusammen geschlachtet hat. 64. Ex. 12,4. 65. היה gleich חיה *leben*. 66. Das W. תכסו wird hier wahrscheinl. von der aram. Wurzel כסס *schlachten* abgeleitet.

אומר נימנין [°]עד שישחט [37]ומושכין עד שיזרוק הדם׃ ‎ ıPes.7

Col.b [iv] הממנה [38]עמו אחר בחלקו רשאין בני חבורה ליתן לו את שלו והוא אוכל משלו והן אוכלין משלהן׃

גמרא. איבעיא להו בני חבורה שהיו ידיו של אחד מהן יפות מהו שיאמרו לו טול חלקך וצא מי אמרינן מצי אמר להו הא קבילתון או דילמא [39]מצו למימר ליה כי [40]קבלנך לתקוני זביחה [41]אדעתא דאכלת טפי מינן לא קבלינך תא שמע הממנה אחרים עמו על הלקו רשאין [42]ליתן לו את שלו והוא אוכל את שלו והן אוכלין את שלהן מאי טעמא לאו משום [43]דהוו· ליה ידים של אחד מהן יפות [44]ואי סלקא דעתך ידיו יפות מצי אמר להו קבילתון ניהוי הא כידיו יפות אמרי לא דעות שאני [45]דאי נמי תרוייהו כחד מבני חבורה הוא דאכלי מצי אמרי ליה דלא ניחא לן אינש נוכרא גבן תא שמע [°]השמש שאכל כזית [46]בשר בצד התנור ‎ Pes.86a אם היה פקח ממלא כריסו ממנו [47]אם רצו בני חבורה לעשות טובה עמו באין ויושבין בצדו [48]ואוכלין דברי רבי יהודה רצו אין לא רצו לא ואמאי נימא להו הא קבילתון שאני התם דאמרי ליה כי קבלנך [49]אדעתא דנטרחך קמן למטרח לן לדידך לא קבלנך תא שמע [°]בני חבורה שהיו ידיו של אחד מהן יפות ‎ ıPes.7 רשאין לומר [50]טול חלקך וצא ולא עוד אלא אפילו המשה ועשו סיבולת רשאין לומר לו טול חלקך וצא שמע מינה מאי ולא עוד [51]לא מיבעיא קאמר לא מיבעיא פסח [52]דמצי אמרי ליה כי קבלנך לתקוני

37 M ונמשכין || 38 M אחרים על חלקו רשא׳ ליתן || 39 M אמרי ליה || 40 B קבלינן || 41 M אבל למיכל מינן || 42 B + בני חבורה || 43 B דהוי ליה כידים || 44 M — ואי...אמרי || 45 M דאע״ג דלא אכלי כולהו אלא כחד ת״ש || 46 M — בשר || 47 M — אם || 48 M — ואוכ׳ דר״י || 49 M למיטרח את קמן אטרחינן לדידן לא || 50 M + לו || 51 M — ל״מ קאמר || 52 M דאמרי ליה לתקוני זבחיה קבילנך אבל סיב׳.

man sich bis es geschlachtet ist, zurückziehen, bis das Blut gesprengt ist.

WENN EINER [VON DER GESELLSCHAFT] AUF SEINEN ANTEIL NOCH ANDERE TEILNEHMER NIMMT[67], SO DÜRFEN DIE ÜBRIGEN IHM SEINEN ANTEIL GEBEN, SO DASS ER DAS SEINIGE UND SIE DAS IHRIGE GETRENNT ESSEN.

GEMARA. Sie fragten: Wie ist es, wenn einer in der Gesellschaft gute Hände[68] hat, dürfen die übrigen zu ihm sagen, nimm deinen Teil und geh? Sagen wir, er kann ihnen erwidern, ihr habt mich ja aufgenommen, oder aber können sie ihm erwidern, sie hätten ihn nur im Interesse des Opfers[69] aufgenommen, nicht aber, dass er mehr als sie esse? — Komm und höre: Wenn einer [von der Gesellschaft] auf seinen Anteil noch andere Teilnehmer nimmt, so dürfen die übrigen ihm seinen Anteil geben, so dass er das seinige und sie das ihrige getrennt essen. Wahrscheinlich deswegen, weil dies ebenso ist, als würde der eine gute Hände haben; wenn du nun sagen wolltest, dass wenn einer gute Hände hat, er zu ihnen sagen könne, ihr habt mich aufgenommen, so sollte dies auch hierbei der Fall sein. — Ich will dir sagen, anders ist es bei fremden Personen, denn selbst wenn mehrere ebensoviel essen, wie eine Person der Gesellschaft, können die übrigen zu ihm sagen, sie wollen keine fremden Menschen unter ihnen haben. — Komm und höre: Wenn der Tischdiener ein olivengrosses Stück Fleisch [vom Pesaḥlamm] am Ofen gegessen hat, so fülle er — wenn er vernünftig ist — seinen Bauch damit[70]; wenn aber die Gesellschaft ihm einen Gefallen erweisen will, so setze sie sich neben ihn und speise da — Worte R. Jehudas. Also nur, wenn sie will, sonst aber nicht, obgleich er zu ihnen sagen kann, ihr habt mich aufgenommen. — Anders ist es hierbei, wo sie ihm erwidern können, sie hätten ihn nur deswegen aufgenommen, damit er sich für sie bemühe, nicht aber, damit sie sich für ihn bemühen. — Komm und höre: Wenn einer in der Gesellschaft gute Hände hat, so können die übrigen zu ihm sagen, dass er seinen Teil nehme und fortgehe; und noch mehr, selbst wenn fünf [Personen] ein Picknick bereiten, so können sie zu ihm sagen, nimm deinen Teil und gehe. Schliesse hieraus. — Wieso "noch mehr"!? — Jenes ist selbstredend: selbstredend gilt dies vom Pesaḥ-

67. Ohne Zustimmung der übrigen Mitglieder. 68. Dh. wenn er schnell u. bedeutend mehr als die anderen isst. 69. Damit nichts zurückbleibe.

זביחה אלא אפילו סיבולת נמי דצוותא בעלמא[53]הוא
רשאין לומר לו טול חלקך וצא איכא דאמרי הא
לא[54]איבעיא לן אלא הכי הוא דאיבעיא לן בני
חבורה רשאין להלק או אינן רשאין לחלק תא
שמע בני חבורה שהיו ידיו של אחד מהן יפות
רשאין לומר לו טול חלקך וצא ידיו יפות אין אין ידיו
יפות לא שמע מינה: רב פפא ורבינא בריה דרב
יהושע עריבו[55]ריפתא בהדי הדדי[56]אדאכיל רב הונא
בריה דרב יהושע חדא[57]אכיל רב פפא ארבע אמר
ליה פלג לי אמר ליה קבילתון · איתיביה[58]הממנה
דיעות שאני[59]איתיביה בני הבורה אמר ליה התם
דאמרי ליה כי קבלינך לתיקוני זביחה איתיביה
סיבולת פלג ליה אזל עריב בהדי רבינא[56]אדאכיל
רב הונא בריה דרב יהושע חדא[57]אכיל רבינא תמניא
אמר מאה פפי ולא חדא רבינא: תנו רבנן הממנה
אחרים עמו על פסחו ועל חגיגתו מעות שבידו
חולין °והמוכר עולתו ושלמיו לא עשה ולא כלום tPes.7
ומעות כל שהן יפלו לנדבה וכי מאחר דלא עשה
ולא כלום מעות אמאי יפלו לנדבה אמר רבא קנסא
ומאי כל שהן אף על גב[60]דלא הוו שוו אלא ארבעה
ויהבו ליה חמשה אפילו בההיא יתירא נמי קנסוה
רבנן אמר עולא ואיתימא רבי אושעיא °אפשר ידעי Git.78b Hol.45b
חברין בבלאי טעמא דהאי מלתא זה הפריש טלה Zeb.30b
לפסחו וזה הפריש מעות לפסחו היאך הקדש חל
על הקדש דקתני מעות שבידו חולין °אמר אביי אי Fol.90

53 M — הוא ‖ 54 M מיב׳ לן דמצו אמרי ליה לתקוני זביחה קבלינך כי איבע׳ להו הא איב׳ להו בני ‖ 55 M רפתייהו ‖ 56 M אדכריך ‖ 57 M כריך ‖ 58 B כל הני תיובתא ושני [M + ליה] כדשנינן אית׳ ‖ 59 M — אית׳... ‖ 60 M דשויה ארבעה וי״ל ה׳ אמר עולא ואית׳ רב הוש׳ אפשר דידעין.

opfer, wo sie zu ihm sagen können, sie hätten ihn nur im Interesse des Opfers aufgenommen, aber auch bei einem Picknick, bei dem nur eine Geselligkeit erzielt wurde, können sie zu ihm sagen: Nimm deinen Teil und gehe. Manche sagen, das sei überhaupt nicht fraglich, die Frage laute vielmehr wie folgt: dürfen die Mitglieder der Gesellschaft die Anteile verteilen oder nicht? — Komm und höre: Wenn einer in der Gesellschaft gute Hände hat, so können die übrigen zu ihm sagen, dass er seinen Teil nehme und gehe; also nur wenn er gute Hände hat, sonst aber nicht. Schliesse hieraus.

R. Papa und R. Hona, Sohn R. Jehošuâs, vereinigten sich zur Mahlzeit, und während R. Hona, Sohn R. Jehošuâs, einen Teil ass, ass R. Papa vier Teile. Da sprach jener: Wir wollen teilen! Dieser erwiderte: Du hast mich aufgenommen. Da erhob er gegen ihn [einen Einwand aus der Lehre] "Wenn jemand Teilnehmer nimmt". Dieser erwiderte: Hierbei sind es fremde Personen. Darauf erhob er gegen ihn [einen Einwand aus der Lehre] "Wenn in einer Gesellschaft". Dieser erwiderte: In jenem Fall können sie zu ihm sagen, sie hättten ihn im Interesse des Opfers aufgenommen. Alsdann erhob er gegen ihn [einen Einwand aus der Lehre vom Picknick. Da teilte er mit ihm. Darauf ging er und vereinigte sich zur Mahlzeit mit Rabina, dieser aber ass acht Teile, während R. Hona, Sohn R. Jehošuâs, einen Teil ass. Da sprach er: Lieber hundert Papas, nur nicht ein Rabina.

Die Rabbanan lehrten: Wenn jemand Teilnehmer auf sein Pesaḥopfer oder auf sein Friedensopfer nimmt, so ist der dafür erhaltene Ersatz profan; wenn jemand sein als Brandopfer oder Friedensopfer [bestimmtes Vieh] verkauft, so hat er nichts erwirkt, während der Ersatz, wieviel er auch beträgt, der Spendenkasse verfällt. — Weshalb verfällt, wenn er nichts erwirkt hat, der Ersatz der Spendenkasse!? Raba erwiderte: Dies ist eine Massregelung. — Was heisst "wieviel er auch beträgt"? — Selbst wenn es nur vier [ ] wert ist und er ihm fünf gezahlt hat, erstreckt sich die Massregelung der Rabbanan auch auf das fünfte. Ûlà, nach Anderen, R. Ošâja, sprach: Wissen vielleicht die Genossen in Babylonien Folgendes zu erklären: dieser hat ein Lamm zum Pesaḥopfer bestimmt, jener hat Geld zum Pesaḥopfer bestimmt, — wieso kann nun das Geheiligte die Heiligkeit des anderen aufheben, denn er lehrt, der Ersatz sei profan!? Abajje erklärte: Würde R. Ošâja jene[70] Lehre nicht auf den

70. Weiter S. 650 Z. 15 ff.

לאו[61]דאוקמיה רבי אושעיא להחיא בממנה זונה על
פסחו ורבי היא הוה מוקמינא לה לההיא בקדשים
Bq.12b קלים ואליבא דרבי יוסי הגלילי דאמר °קדשים קלים
ממון בעלים הוא[62]אבל בפסח לא[63]משייר איניש
[64]במעות ודאי משייר[65]מעיקרא כי מפריש להו אדעתא
דהכי מפריש להו והא רבי היא ומשום הכי מעות
שבידו הולין[66]דבפסח לא משייר איניש ובמעות ודאי
משייר איניש וההיא דקא מוקי לה רבי אושעיא כרבי
לא מוקמינן ליה אנא כרבי דבפסח לא משייר איניש
ובמעות משייר איניש דמעיקרא כי מפריש להו
אדעתא דהכי מפריש להו והא ליכא לאוקמי כרבי
יוסי דהא תני בה והמוכר עולתו ושלמיו לא עשה
ולא כלום והשתא דאוקמיה רבי אושעיא להחיא
בממנה זונה על פסחו ורבי היא שמע מינה דסבירא
ליה אפילו בפסחו משייר איניש: מאי[67]דרבי אושעיא
Tem.30b דתנן °נתן לה מוקדשין באתננה הרי אלו מותרין[68]עופות
דחולין הרי אלו אסורין שהיה בדין ומה אם מוקדשים
שהמום פוסל בהן אין אתנן ומחיר חל עליהן עופות
שאין המום פוסל בהן אינו דין שאין אתנן ומחיר הל
Dt.23,19 Tem.30b עליהן תלמוד לומר °לכל נדר לרבות את העופות °קל
והומר[69]למוקדשין מעתה מה עופות שאין המום פוסל
בהן אתנן ומחיר חל עליהן מוקדשין שהמום פוסל בהן
אינו דין שאתנן ומחיר חל עליהן תלמוד לומר לכל
נדר פרט לנדור[70]אלא טעמא דכתב רחמנא[71]נדר הא

61 M דאמר ר״א בממנה על פס׳ ורבי מוקמינן ליה אנא הא דתנן נתן לה מוקדשין באתננה בקדשים || 62 M דקתני מעות שבידו חולין דלא מוקמינן לה דהכי מפריש והשתא דאמר ר״א בממנה על פסחו ורבי בפסח נמי משייר מאי היא דתנן || 63 P דמשייר || 64 M [— ב] || 65 B + איניש ד. M [איניש וכי] || 66 M [דבמע׳ ודאי משייר אינ׳ והא ליבא לאוקמה בריה״ג דקתני בה המובר את עולתו] || 67 B + היא || 68 P + ב. M ליקרב ובעופות הרי || 69 P — ל || 70 M + והני מוקדשין נדורין הם || 71 M לבל נדר הא ל״כ רחמנא לבל נדר הוה.

Fall bezogen haben, wenn man eine Hure[71] als Teilnehmerin an seinem Pesaḥopfer nimmt, und zwar nach der Ansicht Rabbis[72], so würde ich sie auf den Fall beziehen, wenn er ihr minderheilige Opfer [als Hurenlohn gegeben hat], und zwar nach der Ansicht R. Jose des Galiläers, welcher sagt, minderheilige Opfer seien Privateigentum; am Pesaḥopfer lässt man nichts [Profanes] zurück, wol aber am dafür bestimmten Geld, denn man hat es auch unter dieser Bedingung dafür bestimmt. Diese Lehre vertritt die Ansicht Rabbis[72], und der Ersatz ist deshalb profan, weil man zwar am Pesaḥlamm nichts [Profanes] zurücklässt, wol aber am dafür bestimmten Geld. Jene Lehre, die R. Ošâja auf Rabbi zurückführt, würde ich nicht auf Rabbi zurückführen, da man am Pesaḥopfer nichts [Profanes] zurücklässt, sondern nur am dafür bestimmten Geld, das man unter dieser Bedingung dafür bestimmt hat; diese Lehre ist nicht auf R. Jose zurückzuführen, da in dieser gelehrt wird, dass wenn jemand sein als Brandopfer oder als Friedensopfer [bestimmtes Vieh] verkauft, er nichts erwirkt habe. Wenn nun R. Ošâja jene Lehre auf den Fall bezieht, wenn jemand eine Hure als Teilnehmerin an seinem Pesaḥopfer nimmt, und zwar nach der Ansicht Rabbis, so ist hieraus zu entnehmen, dass man nach seiner Ansicht sogar am Pesaḥlamm selbst [Profanes] zurücklässt[73].

Was ist das für eine Lehre R. Ošâjas? — Es wird gelehrt: Gab er ihr geheiligtes [Vieh] als Hurenlohn, so ist es erlaubt, wenn aber profanes Geflügel, so ist es verboten. Man könnte eruiren: wenn geheiligtes [Vieh], das durch ein Gebrechen unbrauchbar wird, durch Hurenlohn und Hundegeld nicht beeinträchtigt wird, um wieviel weniger wird Geflügel, das durch ein Gebrechen nicht unbrauchbar wird, durch Hurenlohn und Hundegeld beeinträchtigt; daher heisst es: [74]*zu irgend einem Gelübde*; was also das Geflügel einschliesst. — Man sollte doch bezüglich des geheiligten [Viehs] entgegengesetzt folgern: wenn das Geflügel, das durch ein Gebrechen nicht unbrauchbar wird, durch Hurenlohn und Hundegeld beeinträchtigt wird, um wieviel mehr wird das geheiligte [Vieh], das durch ein Gebrechen unbrauchbar wird, durch Hurenlohn und Hundegeld beeinträchtigt!? — Es heisst: *zu irgend einem Gelübde*, ausgenommen das, was durch Gelübde geheiligt ist. — Also nur deshalb, weil der Allbarm-

71. Der Hurenlohn darf nicht zu heiligen Zwecken verwendet werden; cf. Dt. 23,19. 72. Dass das Pesaḥopfer Privateigentum ist. 73. Deshalb ist der Ersatz profan. 74. Dt. 23,19.

herzige *Gelübde* geschrieben hat, sonst aber würde man geglaubt haben, der Hurenlohn beeinträchtige auch geheiligtes [Vieh], — man kann ja nicht das, was nicht ihm gehört, mit Verbot belegen!? R. Ošâja erwiderte: Wenn man eine Hure als Teilnehmerin an seinem Pesahopfer nimmt, und zwar nach der Ansicht Rabbis. — Was ist dies für eine Lehre Rabbis? — Es wird gelehrt: [75] *Wenn aber die Familie für ein Lamm zu klein ist*, nur zum Essen[76], nicht aber zum Einkauf. Rabbi sagt: auch zum Einkauf; wenn ihm [Geld] fehlt, so nehme er einen Teilnehmer auf sein Pesahopfer oder auf sein Friedensopfer und der erhaltene Ersatz ist profan, denn unter diesem Vorbehalt bestimmen die Jisraéliten ihre Pesahopfer.

Rabba und R. Zera [streiten]; einer sagt, niemand streite bezüglich des Holzes zum Braten, dieses gleiche dem Pesahopfer selbst, da es zur Zubereitung desselben erforderlich ist, sie streiten vielmehr bezüglich der Maççah und des Bitterkrauts; die Rabbanan sind der Ansicht, diese seien andere Speisen, während Rabbi der Ansicht ist, diese gleichen dem Pesahopfer selbst, da sie zu diesem gehören; der andere sagt, auch bezüglich der Maççah und des Bitterkrauts streite niemand, auch diese gleichen dem Pesahopfer selbst, da es heisst: [77] *Mit Maççah und Bitterkraut sollen sie es essen*, und somit zum Pesahopfer gehören, sie streiten vielmehr, ob man dafür ein Hemd oder ein Gewand kaufen dürfe: die Rabbanan sind der Ansicht, *für ein Lamm*, alles, was zum Lamm gehört, während Rabbi der Ansicht ist, alles, was für sich erforderlich ist, entnehme man vom Lamm. — Wieso sagte Abajje, dass wenn R. Ošâja jene Lehre nicht auf den Fall, wenn man eine Hure als Teilnehmerin auf sein Pesahopfer nimmt, bezogen hätte, und zwar nach der Ansicht Rabbis, er sie auf den Fall bezogen haben würde, wenn man minderheilige Opfer [als Hurenlohn gegeben hat], und zwar nach der Ansicht R. Jose des Galiläers, welcher sagt, minderheilige Opfer seien Privateigentum, es wird ja ausdrücklich gelehrt, dass die Jisraéliten unter dieser Bedingung ihre Pesahopfer bestimmen!? — Sage vielmehr: unter dieser Bedingung bestimmen die Jisraéliten das Geld für ihre Pesahopfer.

WENN EIN FLUSSBEHAFTETER ZWEIMAL [AUSFLUSS] BEMERKT[78] HAT, SO DARF MAN FÜR IHN AM SIEBENTEN TAG [DAS PESAHOPFER] SCHLACHTEN; HAT ER

לאו הכי הוה אמינא מוקדשים חל איסור אתנן עליהן והא אין אדם אוסר דבר שאינו שלו אמר רבי אושעיא בממנה [72]זונה על פסחו ורבי היא מאי רבי דתניא [c][ו]אם ימעט הבית מהיות משה [73]החייהו משה מכדי אכילה ולא מכדי מקח רבי אומר אף מכדי מקח שאם אין לו ממנה [74]אחד [75]עמו על פסחו ועל חגיגתו ומעות שבידו חולין שעל מנת כן הקדישו ישראל את פסחיהן: Ex.12,4 Tem.30b

רבה ורבי זירא חד אמר בעצים לצלייתו כולי עלמא לא פליגי [76]דכיון דתקנתא דפסח הוא כגופא דפסח דמי כי פליגי במצה ומרור רבנן סברי הא אכילה אחריתי היא ורבי סבר כיון דהכשירו דפסח הוא [77]כגופא דפסח דמי והד אמר במצה ומרור נמי [78]כולי עלמא לא פליגי [79]דכתיב [c]על מצות ומררים יאכלהו דכיון [80]דמכשירין דפסח נינהו כפסח דמי כי פליגי ליקח [81]בו חלוק ליקח [81]בו טלית רבנן סברי מהיות משה [82]אמר רחמנא החייהו לשה ורבי סבר החיה עצמך משה: Nm.9,11

ולאביי דאמר [83]אי לאו דאוקמה רבי אושעיא להיא בממנה [84]על פסחו ורבי היא [85]מוקימנא לה בקדשים קלים ואליבא דרבי יוסי הגלילי דאמר קדשים [86]ממון בעלים הוא אבל בפסח לא משייר איניש הא קתני [87]בהדיא שעל מנת כן הקדישו ישראל את פסחיהן אימא [88]שעל מנת כן הקדישו ישראל מעות פסחיהן:

[v] זב שראה שתי ראיות שוחטין עליו בשביעי [89]ראה שלש שוחטין עליו בשמיני [90]שלו שומרת

72 M — זונה || 73 M — הה׳ משה || 74 B. אחר. M אחרים || 75 M — עמו...חגיגתו || 76 M דכגופו דפסח || 77 M כפסח || 78 M — כ״ע || 79 M — דכתי׳...יאכלהו || 80 M דהיכשרו || 81 M בהן || 82 M -- א״ר || 83 M — אי...אבל || 84 B + זונה || 85 B הוי מוקמינן || 86 B + קלים || 87 M — בהדיא || 88 M — שעל...ישראל || 89 M [+ שלו] || 90 M ◯ של׳.

75. Ex. 12,4. 76. Darf man einen anderen einen Teil des Pesahopfers gegen Entgelt ablassen. 77. Num. 9,11. 78. Seine Unreinheit dauert 7 Tage, jedoch braucht er

יום כנגד יום שוחטין עליה בשני[90]שלה ראתה שני
ימים שוחטין עליה בשלישי[91]והזבה שוחטין עליה
בשמיני[91]:

גמרא. אמר רב יהודה אמר רב שוחטין וזורקין
Col.b על טבול יום ומחוסר כפורים °ואין שוחטין וזורקין על
Pes.69a 80b 81a 93a טמא שרץ ועולא אמר אף שוחטין וזורקין על טמא
Zeb.22a שרץ[92]לרב מאי שנא טבול יום דחזי לאורתא טמא
שרץ נמי[93]חזי לאורתא מחוסר טבילה[94]טבול יום נמי
Naz.64b [93]מחוסר הערב שמש °שמשא ממילא ערבא מחוסר
כפורים[95]נמי הא מחוסר כפרה שקינו בידו טמא שרץ
נמי הרי מקוה לפניו דילמא פשע[96]אי הכי מחוסר
כפורים נמי דילמא פשע[97]כגון דמסרינהו לבית דין
Er.32a וכדרב שמעיה °דאמר[98]הוקה אין בית דין של כהנים
עומדין משם עד[99]שיכלו מעות שבשופרות[92]לרב
מדאורייתא מיחזי חזי ורבנן הוא דגזרו ביה[100]אלמא אמר
Pes.80a רב °מטמאין אחד מהן בשרץ אלא לרב מדאורייתא
Nm.9,10 [1]נמי לא חזי דכתיב °איש איש כי יהיה טמא לנפש
Pes.94a °מי לא עסקינן שחל שביעי שלו להיות[2]בערב הפסח
דהיינו טומאת שרץ ואמר רחמנא נידחי[3]וכי תימא
Suk.25b ממאי דהכי[4]סבר לה כרבי[5]יצחק °דאמר[6]מישאל

91 M [+ שלה] ‖ 92 V + .ו M ורב ‖ 93 M + הא ‖ 94 M + הוא ‖ 95 M — נמי ‖ 96 M התם נמי ‖ 97 M בשמסרו ‖ 98 M + ר״ש ‖ 99 M שיכלה ממון שבשופר ‖ 100 M + דילמא פשע ‖ 1 P דלא חזי ‖ 2 M בי״ד דהיינו טמא ‖ 3 M ○ וכי...דהכי ‖ 4 M + ורב ‖ 5 M עקיבא ‖ 6 B טמאי מת מצוה היו.

DREIMAL BEMERKT[79], SO DARF MAN ES FÜR IHN AM ACHTEN TAG SCHLACHTEN. FÜR DIE ABWARTENDE MENSTRUIERENDE[80]SCHLACHTE MAN AM ZWEITEN TAG; HAT SIE AN ZWEI TAGEN [AUSFLUSS] BEMERKT, SO SCHLACHTE MAN FÜR SIE AM DRITTEN TAG. FÜR DIE FLUSSBEHAFTETE SCHLACHTE MAN AM ACHTEN TAG.

GEMARA. R. Jehuda sagte im Namen Rabhs: Man darf für einen, der am selben Tag untergetaucht[81]ist und den, der noch des Sühnopfers bedarf, [das Pesaḥopfer] schlachten und [das Blut] sprengen, nicht aber für einen durch ein Kriechtier Verunreinigten; Ûla aber sagt, man dürfe auch für einen durch ein Kriechtier Verunreinigten schlachten und sprengen. — Nach Rabh ist es wol für einen, der am selben Tag untergetaucht ist, deswegen erlaubt, weil er abends zulässig ist, auch der an einem Kriechtier Verunreinigte ist ja abends zulässig!? — Er bedarf noch des Untertauchens. — Auch derjenige, der am selben Tag untergetaucht, bedarf ja noch des Sonnenuntergangs!? — Die Sonne geht von selbst unter. — Auch demjenigen, der noch des Sühnopfers bedarf, fehlt ja noch das Sühnopfer!? — Wenn er das Sühnopfer in der Hand hat. — Auch der durch ein Kriechtier Verunreinigte hat ja das Tauchbad vor sich!? — Vielleicht unterlässt er es. — Auch derjenige, der noch des Sühnopfers bedarf, kann es ja unterlassen!? — Wenn er [das Sühnopfer] an das Gericht abgeliefert hat, und zwar nach einer Lehre R. Semâjas, welcher sagte, es sei feststehend, dass das Priestergericht nicht fortgeht, bevor das Geld in der Sammelbüchse[82] verbraucht ist. — Demnach ist nach Rabh [der durch ein Kriechtier Verunreinigte] nach der Gesetzlehre zulässig, nur haben die Rabbanan Verbot angeordnet, wieso sagte er nun, dass man einen mit einem Kriechtier verunreinige[83]!? — Vielmehr, nach Rabh ist er auch nach der Gesetzlehre nicht zulässig, denn es heisst: [84]*Wenn irgend jemand unrein sein sollte durch eine Leiche*, es kann ja auch handeln, wenn dessen siebenter Tag auf den Vorabend des Pesaḥfestes fällt, was also der Verunreinigung durch ein Kriechtier gleicht[85], und der Allbarmherzige sagt, er werde zurückgesetzt. Wenn du einwenden wolltest, woher, dass dem so[86]sei, — er ist der Ansicht R. Jiçḥaqs, welcher sagte, es seien Mišaél und Elçaphan gewesen[87], die

keine Opfer darzubringen. 79. Ein solcher erlangt erst dann seine Reinheit, wenn er ein Opfer dargebracht hat. 80. Cf. Bd. III S. 619 N. 83. 81. Der aber erst nach Sonnenuntergang völlige Reinheit erlangt. 82. Der Erlös für die Sühneopfer; cf. Bd. III. S. 885 Z. 22 ff. 83. Cf. S. 610 Z. 18 ff., wonach er auch nach der Gesetzlehre nicht zulässig ist. 84. Num. 9,10. 85. Die Unreinheit beider dauert bis zum Abend dieses Tags. 86. Dass der angezogene Schriftvers von einem solchen Fall handle. 87. Cf. Bd. III S. 67 Z. 9 ff.

ואלצפן[7] טמאי מתים היו שחל שביעי שלהן להיות בערב הפסח[8] ואמר רחמנא נדחו תנן זב שראה שתי ראיות שוחטין עליו בשביעי מאי לאו דלא טבול[9] ושמע מינה שוחטין וזורקין על טמא שרץ לא דטביל אי טביל מאי קמשמע לן הא קמשמע לן דאף על גב דמחוסר הערב השמש[10] קמשמע לן דשמשא ממילא ערבא הכי נמי מסתברא מדקתני סיפא ראה שלש[11] ראיות שוחטין עליו בשמיני[12] אי אמרת בשלמא[13] זב שראה שתי ראיות שוחטין עליו בשביעי דטביל איצטריך סלקא דעתך אמינא ראה שתי ראיות בשביעי הוא דלא מחוסר מעשה אבל ראה שלש בשמיני דמחוסר מעשה מחוסר כפרה לא קמשמע לן דאף על גב דמחוסר כפרה שוחטין וזורקין עילויה אלא אי אמרת ראה שתי ראיות בשביעי דלא טביל ראה שלש בשמיני למה לי השתא יש לומר ראה שתי ראיות בשביעי דלא טביל[14] שחטינן וזרקינן עילויה ראה שלש בשמיני דטביל ליה[15] משביעי לא כל שכן דשחטינן וזרקינן עילויה אלא לאו שמע מינה ראה שתי ראיות בשביעי דשחטינן עילויה דטביל לא לעולם אימא לך דלא טביל ואיצטריך סלקא דעתך אמינא בשביעי הוא דבידו לתקן אבל בשמיני דאין בידו להקריב

7 M — טמאי מתים || 8 B + שנאמר ולא יכלו לעשות הפסח ביום ההוא ביום ההוא הוא דאינן יכולין לעשות אבל למחר יכולין לעשות. M — וא״ר נדחו || 9 M — ושמע...שרץ || 10 M — קמ״ל ד || 11 M — ראיות || 12 M [+ שלו] || 13 M רישא דטביל דסד״א כיון דמחוסר כפרה הוא לא קמ״ל אלא א״א דל״ט [מאי קמ״ל] השתא ומה התם דטמא מעל׳ הוא שוחטין הכא דקלשה ליה טומאה לכ״ש מהו דתימא התם יש בידו לתקן אבל הכא דאין בידו לתקן אימא לא קמ״ל כדר״ש || 14 B + דטמא מעליא הוא || 15 B בשבי׳ דקלישה טומאה לכ״ש.

sich durch eine Leiche verunreinigt hatten und deren siebenter Tag auf den Vorabend des Pesahfestes fiel, und der Allbarmherzige sagte, dass sie zurückgesetzt werden. — Es wird gelehrt: Wenn ein Flussbehafteter zweimal [Ausfluss] bemerkt hat, so darf man für ihn am siebenten Tag [das Pesahopfer] schlachten, wahrscheinlich also, wenn er noch nicht untergetaucht ist, somit ist hieraus zu entnehmen, dass man für den durch ein Kriechtier Verunreinigten[85] schlachten und sprengen dürfe!? — Nein, wenn er schon untergetaucht ist. — Was lässt er uns demnach, wenn er schon untergetaucht ist, hören!? — Das lässt er uns hören: selbst wenn er noch des Sonnenuntergangs bedarf, weil die Sonne von selbst untergeht. Dies ist auch einleuchtend; im Schlussfatz heisst es, dass wenn er dreimal [Ausfluss] bemerkt hat, man es für ihn am achten Tag schlachte; allerdings ist dies nötig, wenn du sagst, dass man es nur dann für einen Flussbehafteten, der zweimal [Ausfluss] bemerkt hat, am siebenten Tag schlachten dürfe, wenn er untergetaucht ist, man könnte nämlich glauben, wol für einen, der zweimal bemerkt hat, am siebenten Tag, der [zur Erlangung seiner Reinheit] keiner auszuübenden Thätigkeit braucht, nicht aber für einen, der dreimal bemerkt hat, am achten Tag, der noch einer auszuübenden Thätigkeit, des Sühnopfers bedarf, so lässt er uns hören, dass man auch für diesen, der noch des Sühnopfers bedarf, schlachten und sprengen dürfe; wozu aber braucht dies, wenn du sagst, für einen, der zweimal [Ausfluss] bemerkt hat, am siebenten Tag, selbst wenn er nicht untergetaucht ist, vom achten Tag desjenigen, der dreimal [Ausfluss] bemerkt hat, gelehrt zu werden: wenn man für einen, der zweimal [Ausfluss] bemerkt hat, am siebenten Tag[88] schlachten und sprengen darf, um wieviel mehr für einen, der dreimal [Ausfluss] bemerkt hat, am achten Tag, wo er am siebenten bereits untergetaucht[89] ist. Vielmehr ist hieraus zu entnehmen, dass man für einen, der zweimal [Ausfluss] bemerkt hat, am siebenten Tag nur dann schlachten und sprengen darf, wenn er untergetaucht ist. — Nein, thatsächlich, kann ich dir erwidern, wenn er nicht untergetaucht ist, dennoch ist der Schlussfatz nötig, man könnte glauben, nur [für den ersten] am siebenten Tag, weil seine Reinigung in seiner eignen Hand liegt, nicht aber [für den zweiten] am achten Tag, da er nicht selbst das Opfer darbringen kann und die Priester es unterlassen könnten,

88. Wo er noch völlig unrein ist.

89. Und nur der Darbringung des Sühnopfers bedarf.

קרבן אימא פשעי ביה כהנים קמשמע לן כדרב שמעיה: והזבה שוחטין וכו׳: תני תנא קמיה דרב אדא בר אהבה והזבה שוחטין עליה בשביעי[15] שלה אמר ליה זבה בשביעי[15] שלה מי חזיא אפילו למאן דאמר שוחטין[16] וזורקין על טמא שרץ הני מילי טמא שרץ דחזי לאורתא[17] הא עד למחר דמתיא כפרה לא חזיא אימא בשמיני[18] פשיטא מהו דתימא כיון דמחסרא כפרה לא קמשמע לן[19] כדרב שמעיה רבינא אמר נדה תנא קמיה והנדה שוחטין עליה בשביעי אמר ליה נדה בשביעי מי חזיא אפילו למאן דאמר שוחטין וזורקין על °טמא שרץ[20] דחזי לאורתא נדה לאורתא דשביעי הוא דטבלה עד שמיני דעבדה הערב שמש לא חזיא[21] אלא אימא בשמיני[18] פשיטא[22] השתא ומה זבה דמיחסרא כפרה שוחטין וזורקין עליה בשמיני נדה דלא מיחסרא כפרה צריכה למימר דשחטינן וזרקינן עלה נדה איצטריכא ליה הא קא משמע[23] לן בשמיני אין בשביעי לא °כדתניא כל חייבי טבילות טבילתן ביום נדה ויולדת טבילתן בלילה Sab.121a Jom.6a 88a [24] דתניא יכול יהא טובלת מבעוד יום תלמוד לומר °שבעת ימים תהיה בנדתה תהא בנדתה כל שבעה Lv.16,19 ויולדת איתקש לנדה[25]:

[vj] Fol.91 האונן °והמפקח[26] את הגל וכן מי שהבטיחוהו להוציאו מבית האסורים והחולה והזקן שהן יכולין לאכול כזית[27] שוחטין עליהן על כולם אין

15 M — שלה ‖ 16 P — וזור׳ ‖ 17 M אבל האי ‖ 18 M + בשמיני ‖ 19 M + כשמסרתו לב״ד ו ‖ 20 M הנ״מ ט״ש דחזי לאור׳ האי אימת טבלה לאור׳ עד למחר דעבדה ‖ 21 M — אלא ‖ 22 M — השתא...ליה ‖ 23 P — לן ‖ 24 M ומנין לנדה שאינה טובלת ביום שנ׳ שב׳ ‖ 25 M + דכת׳ וטמאה שבועים כנדתה ‖ 26 M בגל ‖ 27 M — שוח׳...כולם.

so lässt er uns hören, dass man sich auf die Lehre R. Šemâjas[90] verlasse.

FÜR DIE FLUSSBEHAFTETE SCHLACHTE MAN &. Ein Jünger lehrte vor R. Ada b. Ahaba: Für die Flussbehaftete schlachte man es am siebenten Tag. Dieser entgegnete ihm: Ist denn die Flussbehaftete am siebenten Tag zulässig; selbst nach demjenigen, welcher sagt, man dürfe für einen durch ein Kriechtier Verunreinigten schlachten, gilt dies ja nur von einem durch ein Kriechtier Verunreinigten, der abends zulässig ist, während diese bis zum folgenden Tag, wo sie ein Sühnopfer dargebracht hat, nicht zulässig ist!? Sage vielmehr: am achten. — Dies ist ja selbstredend!? — Man könnte glauben, es sei nicht zulässig, da sie noch des Sühnopfers bedarf, so lässt er uns hören, dass man sich auf die Lehre R. Šemâjas[90] stütze. Rabina sagte: Er lehrte dies von einer Menstruirenden: für die Menstruirende schlachte man am siebenten Tag. Dieser entgegnete ihm: Ist denn die Menstruirende am siebenten Tag zulässig, selbst nach demjenigen, welcher sagt, man dürfe für den durch ein Kriechtier Verunreinigten schlachten und sprengen, gilt dies ja nur von diesem, der abends zulässig ist, während die Menstruirende in der Nacht des siebenten untertauchen muss und somit bis zum Sonnenuntergang des achten nicht zulässig ist. Sage vielmehr: am achten. Dies ist ja selbstredend, wenn man sogar für eine Flussbehaftete, die noch des Sühnopfers bedarf, am achten schlachten und sprengen darf, wozu braucht dies von einer Menstruirenden, die des Sühnopfers nicht bedarf, gelehrt zu werden!? — Von einer Menstruirenden muss es besonders gelehrt werden, denn er lässt uns hören, dass es nur am achten erlaubt ist, nicht aber am siebenten. Es wird nämlich gelehrt: Alle, die unterzutauchen haben, müssen es tags, die Menstruirende und die Wöchnerin müssen es nachts thun. Ferner wird gelehrt: Man könnte glauben, sie tauche am Tag unter, so heisst es: [91] *Sieben Tage haftet die Menstrualunreinheit an ihr*, volle sieben Tage muss sie in ihrer Menstrualunreinheit verweilen; die Wöchnerin gleicht der Menstruirenden.

FÜR DEN LEIDTRAGENDEN[92], EINEN, DER EINEN TRÜMMERHAUFEN[93] FREILEGT, EINEN, DEN MAN AUS DEM GEFÄNGNIS ZU ENTLASSEN VERSPROCHEN HAT, EINEN KRANKEN UND EINEN GREIS, DIE EIN OLIVENGROSSES QUANTUM ESSEN KÖNNEN,

90 Oben S. 652 Z. 13. 91. Lev. 15,19. 92. Mit אונן wird derjenige bezeichnet, der einen Verstorbenen noch vor sich liegen hat. 93. Und man nicht weiss, ob der Verunglückte, der sich unten befindet, tot od. lebendig ist.

שוחטין עליהן בפני עצמן[28] שמא יביאו את הפסח לידי פסול לפיכך אם אירע בהן פסול פטורין מלעשות פסח שני חוץ מן המפקח בגל שהוא טמא מתחלתו:

גמרא. אמר רבה בר[29] הונא אמר רבי יוחנן לא שנו אלא בית האסורין[30] דגוים אבל בית האסורין[31] דישראל שוחטין[32] בפני[33] עצמו כיון[34] דאבטחינהו מפיק ליה דכתיב °שארית (בית) ישראל לא [יעשו עולה ולא] ידברו כזב (Zph. 3,13) אמר רב הסדא הא דאמרת בית האסורין דגוים לא[35] אמרן אלא חוץ להומת בית פאגי אבל[36] לפנים מחומת בית פאגי שוחטין[37] עליו בפני עצמו מאי טעמא אפשר דאמטו ליה ואכיל ליה: לפיכך אם אירע וכו׳: אמר רבה בר בר חנה אמר רבי יוחנן לא שנו אלא גל עגול אבל גל ארוך פטור מלעשות פסח שני[38] אימא טהור היה בשעת שחיטה תניא נמי הכי רבי שמעון[39] בנו של רבי יוחנן בן ברוקה אומר מפקה בגל עתים פטור עתים חייב כיצד גל עגול ונמצאת טומאה תחתיו חייב גל ארוך ונמצאת טומאה תחתיו פטור[38] אימא טהור היה בשעת שחיטה:

[vij] Pes. 95a, 99a; Jom. 51a; Qid. 42a

אין שוחטין את הפסח על היחיד דברי רבי יהודה ורבי יוסי מתיר[40] אפילו חבורה של מאה שאינן יכולין לאכול כזית אין שוחטין עליהן ואין עושין חבורת נשים ועבדים וקטנים:

גמרא. תנו רבנן מנין שאין שוחטין את הפסח

28 M שלא יבאו לידי פסול אבל שוח׳ עליהן עם אחרים לפיכך ‖ 29 V + רב. M בר חנה ‖ 30 M של גוים ‖ 31 M של ישׂ׳ ‖ 32 M + עליהן ‖ 33 P עצמן ‖ 34 M דאבטחוה מפקי ליה שארית ‖ 35 M שנו ‖ 36 M + קאי ‖ 37 M עליהן אפשר דמעיילי ליה להתם ואכיל: ‖ 38 M אימור ‖ 39 M ב״ר יב״ב או׳ מפקח את הגל ‖ 40 B + ו.

DARF MAN [DAS PESAḤOPFER] MITSCHLACHTEN, FÜR KEINEN VON DIESEN DARF MAN ES ABER NUR FÜR IHN SCHLACHTEN, WEIL SIE DAS OPFER ZUR UNBRAUCHBARKEIT BRINGEN KÖNNEN[94]; SIE SIND DAHER, WENN SIE WIRKLICH UNFÄHIG WURDEN, VON DER DARBRINGUNG EINES ZWEITEN OPFERS FREI[95], NUR NICHT DERJENIGE, DER EINEN TRÜMMERHAUFEN FREILEGT, WEIL ER SCHON VON VORNHEREIN UNREIN WAR.

GEMARA. Rabba b. Hona sagte im Namen R. Johanans: Dies wurde nur von einem nichtjüdischen Gefängnis gelehrt, wenn sich jemand aber in einem jüdischen Gefängnis befindet, so darf man [das Pesaḥopfer] auch nur für ihn schlachten, denn wenn man ihm Freilassung versprochen hat, so wird man dies auch thun, denn es heisst: [96] *Der Ueberrest Jisraéls wird kein Unrecht begehen noch Lüge reden.* R. Ḥisda sagte: Auch bei einem nichtjüdischen Gefängnis ist dies nur dann der Fall, wenn es sich ausserhalb der Mauer von Beth-Phage[97] befindet, wenn aber innerhalb der Mauer von Beth-Phage, so schlachte man es auch für ihn allein, weil man es ihm da hinbringen und er es dann essen kann.

DAHER, WENN &c. Rabba b. Bar-Ḥana sagte im Namen R. Johanans: Dies nur, wenn es ein runder Trümmerhaufe ist, wenn er aber länglich ist, so braucht er kein zweites Pesaḥopfer zu bereiten, weil er beim Schlachten rein gewesen[98] sein kann. Ebenso wird auch gelehrt: R. Šimôn, Sohn des R. Johanan b. Beroqa, sagte: Wer einen Trümmerhaufen freilegt, ist zuweilen frei und zuweilen verpflichtet[99], und zwar: ist der Trümmerhaufe rund und findet man die Unreinheit unten, so ist er verpflichtet, ist er länglich und findet man die Unreinheit unten, so ist er frei, denn er kann beim Schlachten rein gewesen sein.

MAN DARF DAS PESAḤOPFER NICHT FÜR EINEN EINZELNEN SCHLACHTEN — WORTE R. JEHUDAS; R. JOSE ERLAUBT DIES; WENN DAGEGEN EINE GESELLSCHAFT AUS HUNDERT PERSONEN BESTEHT, DIESE ABER KEIN OLIVENGROSSES QUANTUM ESSEN KÖNNEN, SO DARF MAN ES FÜR SIE NICHT SCHLACHTEN. MAN BILDE KEINE GESELLSCHAFT AUS FRAUEN, SKLAVEN UND MINDERJÄHRIGEN.

GEMARA. Die Rabbanan lehrten: Woher, dass man nicht das Pesaḥopfer für

94. Diese können leicht verhindert werden, vom Pesaḥopfer zu essen. 95. Weil sie beim Schlachten u. Sprengen des Bluts zu essen fähig waren. 96. Zeph. 3,13. 97. Cf. S. 544 N. 72. 98. Er kann auf einer Stelle gestanden haben, unter welcher sich der Leichnam nicht befunden hat. 99. Ein 2. Pesaḥopfer darzubringen.

Dt.16,5 על היחיד תלמוד לומר °לא תוכל לזבח את הפסח
באחד דברי רבי יהודה ורבי יוסי אומר יחיד ויכול
לאכלו שוחטין עליו עשרה ואין יכולין לאכלו אין
שוחטין עליהן ורבי יוסי[41]האי באחד מאי עביד ליה
Zeb.114b מיבעי ליה לכדרבי שמעון°דתניא רבי שמעון אומר
מנין לזובח את פסחו בבמת יחיד בשעת איסור הבמות
שהוא בלא תעשה[42]תלמוד לומר לא תוכל לזבח את
הפסח באחד שעריך יכול אף בשעת היתר הבמות
Suk.55b כן תלמוד לומר באחד שעריך °לא[43]אמרו אלא בשעה
שכל ישראל נכנסין בשער אחד [44]ורבי יהודה האי
מנא ליה תרתי שמעת מינה ולרבי יוסי[45]ממאי
דלהכי דקאמר רבי שמעון דילמא כדקאמר רבי
יהודה הוא דאתא אמר לך לא סלקא דעתך דהא
Ex.12,4 כתיב °איש לפי אכלו: [46]רמי ליה רב עוקבא בר
הינגא מפרישנא לרבא מי אמר רבי יהודה אין
שוחטין את הפסח על היחיד ורמינהי אשה בראשון
שוחטין עליה בפני עצמה ובשני עושין אותה טפילה
לאחרים דברי רבי יהודה[47]אמר ליה לא תימא בפני
עצמה אלא אימא בפני עצמן[48]אמר ליה מי עבדינן
חבורה שכולה נשים[49]והתנן אין עושין חבורת נשים
ועבדים וקטנים מאי לאו נשים[50]להודייהו ועבדים
[50]להודייהו וקטנים להודייהו[51]אמר ליה לא נשים
ועבדים וקטנים נשים ועבדים משום[52]פריצותא קטנים
Col.b ועבדים משום[53]°תפלות: גופא °אשה בראשון שוחטין
tPes.8 עליה בפני עצמה ובשני עושין אותה טפילה[54]לאחרים
דברי רבי יהודה רבי יוסי אומר[55]אשה בשני שוחטין
עליה בפני עצמה ואין צריך לומר בראשון רבי

41 M הא כתיב לא תוכל לזבוח את הפסח באחד ההוא מיבעי ליה לכדתניא || 42 M 'שנא || 43 M אמרתי אלא בזמן שישראל || 44 M — ורבי...מינה || 45 M וממאי דלכדר״ש הוא דאתא דלמא לכדר״י הוא דאתא לס״ד דכת' || 46 M אמר ליה רב איקא בריה דרב חיננא מפרשדוניא לרבה || 47 M — אמר...אלא || 48 M — אמר...נשים || 49 M והאנן תנן || 50 M לחוד || 51 M — א״ל || 52 B תפלות || 53 B פריצותא || 54 P לאחרת || 55 M ○ אשה.

einen einzelnen schlachten dürfe? — es heisst:[100] *Du darfst das Pesahopfer nicht in einer*[101] *[deiner Ortschaften] schlachten* — Worte R. Jehudas; R. Jose sagte, für einen einzelnen, der [das erforderliche Quantum] essen kann, dürfe man es schlachten, für zehn Personen, die es nicht essen können, dürfe man es nicht schlachten. — Wofür verwendet R. Jose das Wort *einer*? — Für die Lehre R. Šimôns; es wird nämlich gelehrt: R. Šimôn sagte: Woher, dass wenn man sein Pesahopfer auf einem Privataltar, zur Zeit, da diese verboten sind, geschlachtet hat, man ein Verbot begangen habe? — es heisst: *Du darfst das Pesahopfer nicht in einer deiner Ortschaften schlachten*; man könnte glauben, dies habe auch dann statt, wenn die Privataltäre erlaubt sind, so heisst es: *in einer deiner Ortschaften*, dies nur, wenn sich ganz Jisraél in einer Ortschaft versammelt. — Woher entnimmt dies R. Jehuda!? — Er entnimmt hieraus Beides. — Woher weiss R. Jose, dass [der Schriftvers] auf die Lehre R. Šimôns hinweist, vielleicht auf die des R. Jehuda!? — Er kann dir erwidern: dies leuchtet nicht ein, denn es heisst:[102] *Jedermann gemäss seinem Essen.*

R. Ûqaba b. Henana aus Perišana[103] wies Raba auf einen Widerspruch hin: Kann denn R. Jehuda gesagt haben, man dürfe nicht das Pesahopfer für einen einzelnen schlachten, dem widersprechend wird ja gelehrt: Am ersten Pesah darf man für eine Frau allein schlachten, am zweiten nur neben anderen — Worte R. Jehudas!? Dieser erwiderte: Sage nicht: für eine Frau allein, sondern: für Frauen allein. Jener entgegnete: Darf man denn eine Gesellschaft aus Frauen bilden, es wird ja gelehrt, dass man keine Gesellschaft aus Frauen, Sklaven und Minderjährigen bilden dürfe, wahrscheinlich doch aus Frauen besonders, Sklaven besonders und Minderjährigen besonders!? Dieser erwiderte: Nein, aus Frauen, Sklaven und Minderjährigen zusammen, aus Frauen und Sklaven, wegen Unsittlichkeit, aus Minderjährigen und Sklaven, wegen Albernheit.

Der Text. Am ersten Pesahfest darf man für eine Frau allein [das Pesahopfer] schlachten, am zweiten nur neben anderen — Worte R. Jehudas; R. Jose sagt, man dürfe es für eine Frau allein am zweiten Pesahfest schlachten und selbstredend am ersten;

100. Dt. 16,5. 101. Cf. S. 610 N. 96. 102. Ex. 12,4. 103. Die Lesart ist schwankend.

R. Šimôn sagt, am ersten Pesaḥ dürfe man es für eine Frau nur neben anderen schlachten, am zweiten schlachte man es für sie überhaupt nicht. — Worin besteht ihr Streit? — R. Jehuda ist der Ansicht:[102]*Nach der Zahl der Seelen*, selbst Frauen; wenn du aber einwendest, demnach sollte dies auch vom zweiten gelten, so heisst es [bei diesem]:[104]*Seine Sünde soll dieser Mann tragen*, nur der Mann, nicht aber die Frau; wenn du aber einwendest, demnach sollte man es für sie am zweiten auch neben anderen nicht [schlachten], so besagen die Worte:[105]*Nach allen Satzungen des Pesaḥfestes*, dass dies neben anderen wol geschehe. — Und R. Jose!? — Er kann dir erwidern: beim zweiten Pesaḥfest heisst es:[104]*Diese Seele soll aus Jisraél ausgerottet werden*, Seele, selbst Frauen. — Was schliesst nun der Vers: *Seine Sünde soll dieser Mann tragen*, aus!? — Dieser schliesst den Minderjährigen von der Ausrottung aus. — Und R. Šimôn [erklärt:] beim ersten [Pesaḥfest] heisst es: *Mann*, also nur ein Mann, nicht aber eine Frau; wenn du aber einwendest, demnach sollte es auch neben anderen nicht zulässig sein, so besagen die Worte: *Nach der Zahl der Seelen*, dass es neben anderen zulässig sei; wenn du aber einwendest, dies sollte demnach auch vom zweiten [Pesaḥfest] gelten, so hat sie der Allbarmherzige beim zweiten ausgeschlossen, denn es heisst: *Seine Sünde soll dieser Mann tragen*; nur der Mann, nicht aber die Frau. — Wovon ist sie ausgeschlossen, wenn von der Pflicht, so wäre es ja bezüglich des zweiten nicht nötig, wo dies sogar am ersten der Fall ist, wahrscheinlich also vom Anschluss [an andere]; welches *Mann* meint nun R. Šimôn[106], wollte man sagen, im Schriftvers:[107]*Jeder Mann soll sich ein Lamm besorgen &*, so ist ja dieser für die Lehre R. Jiçḥaqs nötig, welcher sagte, dass nur ein erwachsener Mann, [für andere] erwerben könne, nicht aber ein Minderjähriger; wollte man sagen, im Schriftvers: *Jeder Mann gemäss seinem Essen*, so ist ja, wenn R. Jose der Ansicht R. Šimôns[108]ist, auch R. Šimôn der Ansicht R. Joses, und dieser entnimmt ja aus diesem, dass man das Pesaḥopfer für den einzelnen schlachte!? — Er kann dir erwidern: Der Allbarmherzige könnte ja schreiben: *gemäss seinem Essen*, wenn es aber noch *jeder Mann* heisst, so ist hieraus Beides zu entnehmen. — Wessen Ansicht vertritt die Lehre R. Eleâzars, dass nämlich für die

שמעון אומר [55]אשה בראשון עושין אותה טפילה
לאחרים בשני אין שוחטין עליה כל עיקר [56]במאי
קמיפלגי רבי יהודה סבר °במכסת נפשת ואפילו נשים Ex.12,4
וכי תימא אי הכי אפילו בשני נמי כתיב °חטאו Nm.9,13
ישא האיש ההוא איש[57]אין אשה לא וכי תימא אי
הכי אפילו טפילה נמי בשני לא אהני °ככל חקת ib.v.12
הפסח לטפילה בעלמא ורבי יוסי [58]אמר לך כתיב
בפסח שני °ונכרתה הנפש ההיא[59]מישראל נפש ואפילו ib.v.13
נשים ואלא חטאו ישא האיש ההוא למעוטי מאי
למעוטי קטן מכרת ורבי שמעון כתיב בראשון איש
איש אין אשה לא וכי תימא אי הכי אפילו טפילה
נמי לא אהני ליה במכסת נפשת לטפילה וכי תימא
אפילו בשני נמי מיעט רחמנא בשני דכתיב חטאו
ישא האיש איש אין אשה לא ממאי קממעיט ליה
אי מחיובא השתא בראשון לא בשני מיבעיא אלא
לאו מטפילה ומאי איש[60]דקאמר רבי שמעון אי נימא
°ויקחו להם איש שה לבית אבת וגו׳ ההוא מיבעי Ex.12,3
ליה לכדרבי יצחק °דאמר[61]איש זוכה ואין קטן זוכה Qid.42a
ואלא[62]°מאיש לפי אכלו הא מדרבי יוסי סבר לה Ex.12,4
כרבי שמעון רבי שמעון [63]נמי סבר לה כרבי יוסי
[64]וההוא מיבעי ליה דשוחטין את הפסח על היחיד
[65]אמר לך אם כן נכתוב רחמנא לפי אכלו מאי איש
שמעת מינה תרתי כמאן אזלא הא דאמר רבי

56 M מ״ט דר״י דכתיב בראשון במכ׳ נפ׳ אפ׳ אשה וכתיב בשני חטאו ‖ 57 M ולא אשה א״ה מטפילה נמי [בשני לא אהני כחה״פ לטפילה] כי ממעט לה מחובה קא ממעט לה ‖ 58 B מ״ט דכתיב בראשון במכסת נפשות ואפילו אשה וכתיב בפ״ש ‖ 59 M מעמיה ואפי׳ אשה חטאו ישא האיש ההוא מאי קעביד ליה איש ולא קטן ור״ש מ״ט כתיב בראשון [] ולא אשה וכתיב בשני חט׳ ישא האיש ההוא איש ולא אשה וממאי קא ממעיט ליה אילימא מחובה השתא בראשון אמרת לא ‖ 60 M — דקאר״ש ‖ 61 M + ר״י ‖ 62 M איש ‖ 63 M — נמי ‖ 64 P — ו. M — וההוא ‖ 65 M א״כ לימא קרא לפי.

104. Num. 9,13. 105. Ib. V. 12. 106. Oben. Z. 10. 107. Ex. 12,3.
108. Bezüglich des Schlachtens auf einem Privataltar, ob. S. 656 Z. 5 ff.

Pes.79b Syn.12b אלעזר °אשה בראשון חובה ובשני רשות ודוחה את
השבת[66] אי רשות אמאי דוחה את השבת אלא[67] אימא
בשני רשות ובראשון חובה ודוחה את השבת כמאן
כרבי יהודה אמר רבי יעקב אמר רבי יוחנן אין
עושין חבורה שכולה גרים שמא ידקדקו בו ויביאוהו
tPes.2 לידי פסול: תנו רבנן °פסח מצה ומרור [68] בראשון
חובה מכאן ואילך רשות רבי שמעון אומר באנשים
חובה ובנשים רשות [69] אהייא קאי אילימא אפסח
Pes.96a [70] פסח כל שבעה מי איכא ואלא אמצה [71] אימא
סיפא רבי שמעון אומר באנשים חובה ובנשים
Pes.43b רשות לית ליה לרבי שמעון הא °דאמר רבי אלעזר
Dt.16,3 נשים חייבות באכילת מצה דבר תורה שנאמר °לא
תאכל עליו חמץ [וגו'] כל שישנו בבל תאכל חמץ
ישנו בקום אכול מצה והני נשים הואיל וישנן בבל
תאכל חמץ ישנן בקום אכול מצה אלא אימא פסח
מצה ומרור בראשון חובה מכאן ואילך רשות רבי
שמעון אומר פסח באנשים חובה בנשים רשות:

[viij] Zeb.99b אונן טובל ואוכל [72] את פסחו לערב אבל לא
Fol.92 בקדשים השומע על מתו °והמלקט לו עצמות
Ed.v,2 טובל ואוכל בקדשים °גר שנתגייר [73] בערב פסח בית
שמאי אומרים טובל ואוכל את פסחו לערב ובית
הלל אומרים הפורש מן הערלה כפורש מן הקבר:

Ber.16b Zeb.99b 100b גמרא. [74] קא סבר °אנינות דלילה דרבנן [40] גבי
פסח לא העמידו דבריהם במקום כרת גבי קדשים

66 M רשות ודוחה || 67 M — אימא || 68 M בלילה הראשון || 69 M אמאי || 70 M + קאי || 71 B + ומרור || 72 M — את || 73 M ערב פסחים || 74 B + מ״מ.

Frau das erste Pesah Pflicht und das zweite Freigestelltes sei und den Šabbath verdränge? — Wenn Freigestelltes, wieso verdrängt es den Šabbath!? — Sage vielmehr: das zweite Freigestelltes und das erste Pflicht und den Šabbath verdränge. — Wessen also? — Die des R. Jehuda. R. Jâqob sagte im Namen R. Johanans: Man bilde keine Gesellschaft ausschliesslich aus Proselyten, denn sie könnten es damit allzu genau nehmen und es [unnötig] als unbrauchbar erklären[109].

Die Rabbanan lehrten: Das Pesahopfer, die Maççah und das Bitterkraut sind am ersten [Abend] Pflicht, von dann ab Freigestelltes; R. Šimôn sagte: für Männer Pflicht, für Frauen Freigestelltes. — Worauf bezieht sich dies[110], wollte man sagen, auf das Pesahopfer, so wird dies ja nicht an allen sieben Tagen gegessen, wollte man sagen, auf Maççah und Bitterkraut, wie erklärt man demnach den Schlussfatz: R. Šimôn sagt: für Männner Pflicht, für Frauen Freigestelltes, hält denn R. Šimôn nichts von dem, was R. Eleâzar gelehrt hat: Frauen sind nach der Gesetzlehre verpflichtet, Maççah zu essen, denn es heisst:[111] *Du darfst nichts Gesäuertes essen &*, wer kein Gesäuertes essen darf, muss also auch Maççah essen, und da die Frauen kein Gesäuertes essen dürfen, so sind sie auch verpflichtet, Maççah zu essen!? — Sage Vielmehr: das Pesahlamm, die Maççah und das Bitterkraut sind am ersten [Abend] Pflicht, von dann ab Freigestelltes[112], R. Šimôn sagt, das Pesahopfer sei für Männer Pflicht, für Frauen Freigestelltes.

DER LEIDTRAGENDE KANN UNTERTAUCHEN UND ABENDS VOM PESAHOPFER ESSEN, NICHT ABER VON ANDEREN HEILIGEN OPFERN; WER EINE TODESNACHRICHT ERHALTEN, ODER GEBEINE EINES VERSTORBENEN GESAMMELT, DARF UNTERTAUCHEN UND AUCH VON HEILIGEN OPFERN ESSEN. DER PROSELYT, DER SICH AM VORABEND DES PESAHFESTES BEKEHRT, TAUCHE, WIE DIE SCHULE ŠAMMAJS SAGT, UNTER UND ESSE ABENDS VOM PESAHOPFER; DIE SCHULE HILLELS SAGT, WER SICH VON DER VORHAUT TRENNT, GLEICHE DEM, DER SICH VON EINEM GRAB TRENNT[113].

GEMARA. Er ist also der Ansicht, die Trauer der Nacht sei nur eine Bestimmung der Rabbanan; beim Pesahopfer, [dessen Unterlassung] mit Ausrottung bedroht ist, haben sie ihre Bestimmung nicht aufrecht erhalten, bei anderen Heiligtümern da-

109. Weil sie in den Satzungen nicht kundig sind. Uebrigens liest RH: sie würden es damit nicht genau nehmen u. es unbrauchbar machen. 110. Dass es von dann ab Freigestelltes ist. 111. Dt. 16,3. 112. Dies bezieht sich nur auf Maççah u. Bitterkraut. 113. Er bleibt 7 Tage unrein.

העמידו דבריהם במקום עשה: השומע על מתו וכו׳:
מלקט עצמות הא בעי הזאה שלישי ושביעי אימא
שליקטו לו עצמות: גר שנתגייר וכו׳: אמר רבה
בר בר חנה אמר רבי יוחנן מחלוקת בערל גוי
דבית הלל סברי גזירה שמא יטמא לשנה הבאה
ויאמר אשתקד מי לא טבלתי ואכלתי עכשיו נמי
אטבול ואוכל[75]ולא ידע דאישתקד גוי הוה ולא מקבל
טומאה עכשיו ישראל ומקבל טומאה ובית שמאי
סברי לא גזרינן אבל ערל ישראל דברי הכל טובל
ואוכל את פסחו לערב[76]ולא גזרינן ערל ישראל משום
tPes.7 ערל גוי תניא נמי הכי אמר °רבי שמעון בן אלעזר
לא נחלקו בית שמאי ובית הלל על ערל ישראל
שטובל ואוכל את פסחו לערב על מה נחלקו על
ערל גוי שבית שמאי אומרים טובל ואוכל את פסחו
לערב ובית הלל אומרים הפורש מן הערלה כפורש
מן הקבר: אמר רבא ערל הזאה ואיזמל העמידו
דבריהן במקום כרת אונן ומצורע ובית הפרס לא
העמידו דבריהן במקום כרת ערל הא דאמרן הזאה
Pes.62b °[77]דאמר מר הזאה שבות ואינה דוחה את השבת
Sab.130b איזמל °דתניא כשם שאין מביאין אותו דרך רשות
הרבים כך אין מביאין אותו דרך גגות ודרך חצרות
ודרך קרפיפות אונן הא דאמרן מצורע מאי היא

75 M ולא...עכשיו...טומאה ‖ 76 P — ו ‖ 77 M דתנן הזאה.

gegen, bei denen es sich nur um die Ausübung eines Gebots handelt, haben sie ihre Bestimmung aufrecht gehalten[114].

Wer eine Todesnachricht erhält &c. Wer Gebeine einsammelt bedarf ja noch der Besprengung am dritten und am siebenten Tag!? — Sage: für den man Gebeine eingesammelt hat.

Der Proselyt &c. Rabba b. Bar-Ḥana sagte im Namen R. Joḥanans: Der Streit besteht nur bezüglich eines unbeschnittenen Nichtjuden; die Schule Hillels ist der Ansicht, man berücksichtige, er könnte im nächsten Jahr unrein sein und sagen: im Vorjahr bin ich untergetaucht und habe darauf [das Pesaḥopfer] gegessen, auch in diesem Jahr will ich untertauchen und es essen, er wird also nicht bedenken, dass er im Vorjahr Nichtjude und für die Unreinheit nicht empfänglich war, während er jetzt Jisraélit und für die Unreinheit empfänglich ist; die Schule Šammajs ist dagegen der Ansicht, man berücksichtige dies nicht; bei einem unbeschnittenen Jisraéliten geben aber alle zu, dass er untertauchen und abends das Pesaḥopfer essen dürfe, man nehme bei einem unbeschnittenen Jisraéliten keine Rücksicht auf einen unbeschnittenen Nichtjuden. Ebenso wird auch gelehrt: R. Šimôn b. Eleâzar sagte: Die Schule Šammajs und die Schule Hillels streiten nicht, ob ein unbeschnittener Jisraélit untertauchen und abends das Pesaḥopfer essen dürfe, sie streiten nur über einen unbeschnittenen Nichtjuden: die Schule Šammajs sagt, er tauche unter und esse abends das Pesaḥopfer, während die Schule Hillels sagt, dass wenn jemand sich von der Vorhaut trennt, er demjenigen, der sich von einem Grab trennt, gleiche.

Raba sagte: Beim Unbeschnittenen, beim Besprengen und beim Beschneidemesser haben [die Weisen] auch gegenüber einem mit der Ausrottung bedrohten Gebot ihre Bestimmung aufrecht erhalten, beim Leidtragenden, beim Aussätzigen und beim Grabstättenacker[115]haben sie gegenüber einem mit der Ausrottung bedrohten Gebot ihre Bestimmung nicht aufrecht erhalten. Beim Unbeschnittenen, wie wir bereits gesagt haben[116]. Beim Besprengen, denn der Meister sagte, das Besprengen sei nur des Feierns[117]wegen verboten, dennoch verdrängt es den Šabbath nicht. Beim Beschneidemesser, denn es wird gelehrt: Wie man es[118]durch öffentliches Gebiet nicht bringen darf, so darf man es auch nicht über Dächer, Gehöfte und Lagerplätze bringen. Beim Leidtragenden, wie wir bereits gesagt haben. Beim Aussätzigen, denn

114. Es ist zwar eine gottgefällige Handlung, von den dargebrachten Opfern zu essen, jedoch ist auf die Unterlassung keine Strafe gesetzt. 115. Cf. Bd. I S. 70 N. 6. 116. Nach der Schule Hillels, nach der die Halakha entschieden wird, darf der Unbeschnittene das Pesaḥopfer aus rabbanitischer Berücksichtigung nicht essen. 117. Also nur rabbanitisch; cf. S. 222 N. 84. 118. Ein Beschneidemesser am Šabbath.

Jab.7b Zeb.32b דתניא° מצורע. שחל[78] שמיני שלו[79] בערב הפסח
וראה קרי בו ביום[80] טובל ואוכל אמרו חכמים אף
על[81] פי שטבול יום[82] אינו נכנס זה נכנס מוטב יבא
עשה שיש בו כרת וידחה עשה שאין בו כרת
Jab.7b Hor.5b Zeb.32b ואמר° רבי יוחנן דבר תורה אפילו עשה אין בו
ii Chr.20,5 שנאמר° ויעמד יהושפט בקהל יהודה וירושלם בבית
ה' לפני [ה]חצר החדשה. מאי חצר החדשה שחדשו
בו[83] דבר ואמרו טבול יום לא יכנס במחנה לויה
Hg.25b Ah.xviii,4 בית הפרס° דתנן ושוין בית שמאי ובית הלל
Col.b שבודקין° לעושי פסח ואין בודקין[84] לאוכלי תרומה
vgl. Er.30b מאי[85] בודקין[86] לעושי פסח °אמר רב יהודה אמר שמואל
מנפח[87] בית הפרס והולך[88] רב יהודה בר[89] אביי משמיה
דרב יהודה אמר בית הפרס שנידש טהור:

78 P שביעי || 79 M + להיות || 80 M וטבל אמרו || 81 M גב || 82 M + אחר || 83 M דברים || 84 M לעושי || 85 M - בוד' || 86 V — לע"פ || 87 M אדם || 88 M חייא בר אמי || 89 V אמי.

es wird gelehrt: Wenn der achte Tag des Aussätzigen auf einen Vorabend des Pesahfestes fällt, und er an diesem Tag noch Samenerguss bekommt, so tauche er unter und esse [vom Pesaḥopfer]; die Weisen sagten nämlich, obgleich derjenige, der am selben Tag untergetaucht ist, [in das Lager] nicht eintreten darf, dürfe dieser dennoch eintreten, denn das Gebot, auf [dessen Unterlassung] die Ausrottung gesetzt ist, komme und verdränge das Gebot, auf [dessen Unterlassung] die Ausrottung nicht gesetzt ist. Auch sagte R. Joḥanan, dass nach der Gesetzlehre dies überhaupt kein Gebot sei; es heisst nämlich:[119] *Jehošaphaṭ aber trat in der Volksgemeinde Jehudas und Jerušalems, im Tempel des Herrn, vor den neuen Vorhof hin*, und [die Bezeichnung] "neuer Vorhof" erklärten sie, weil sie da eine Neuerung getroffen und angeordnet haben, dass einer, der am selben Tag untergetaucht ist, in das levitische Lager nicht eintreten dürfe. Beim Grabstättenacker, denn es wird gelehrt: Die Schule Šammajs und die Schule Hillels stimmen beide überein, dass man wegen der Darbringung des Pesaḥopfers [den Grabstättenacker] untersuchen dürfe, nicht aber, um Hebe zu essen. — Was heisst untersuchen? R. Jehuda erwiderte im Namen Šemuéls: Man blase auf einen Grabstättenacker [die Erde] weg[120] und gehe weiter. R. Jehuda b. Abajje sagte im Namen R. Jehudas, ein ausgetretener Grabstättenacker gelte als rein[121].

119. iiChr. 20,5. 120. Man scharre die Erde weg, um zu sehen, ob sich da Gebeine eines Leichnams befinden. 121. Man darf ihn passiren, um das Pesaḥopfer darzubringen.

NEUNTER ABSCHNITT

WENN JEMAND UNREIN ODER AUF EINER WEITEN REISE WAR UND DAS ERSTE [PESAḤ] NICHT HERGERICHTET HAT, SO RICHTE ER DAS ZWEITE HER; WENN JEMAND VON EINEM VERSEHEN ODER EINEM NOTFALL BETROFFEN WURDE UND DAS ERSTE NICHT HERGERICHTET HAT, SO RICHTE ER DAS ZWEITE HER. WESHALB WIRD DEMNACH DER FALL VOM UNREIN- UND VERREISTSEIN HERVORGEHOBEN? — WEIL DIESE DER AUSROTTUNGSTRAFE NICHT VERFALLEN, JENE ABER WOL.

GEMARA. Es wurde gelehrt: Wenn jemand auf einer weiten Reise war, und man für ihn [das Pesaḥopfer] geschlachtet und [das Blut] gesprengt hat, so hat er sich, wie R. Naḥman sagt, wol, wie R. Šešeth sagt, nicht seiner Pflicht entledigt. R. Naḥman sagt, er habe sich seiner Pflicht entledigt, denn der Allbarmherzige hat es ihm nur erleichtert[1], wenn er es aber herrichtet, so komme Segen über ihn; R. Šešeth sagt, er habe sich seiner Pflicht nicht entledigt, denn der Allbarmherzige habe ihn, gleich dem Unreinen, [für das zweite [Pesaḥ] zurückgesetzt. R. Naḥman sprach: Woher entnehme ich dies? — es wird gelehrt: Wenn jemand unrein oder auf einer weiten Reise war und das erste [Pesaḥ] nicht hergerichtet hat, so richte er das zweite her; demnach steht es ihm ja frei, [das erste] herzurichten. — Und R. Šešeth!? — Er kann dir erwidern: wie ist demnach der Schlussfatz zu erklären: Wenn jemand von einem Versehen oder einem Notfall betroffen wurde und das erste nicht hergerichtet hat, so richte er das zweite her; ist etwa auch hierbei zu folgern: demnach steht es ihm frei [das erste] herzurichten, wo er ja von einem Versehen oder einem Notfall betroffen wurde!? Vielmehr musst du erklären, er zähle hier auch den absichtlich Unterlassenden mit, ebenso zählt er auch dort den Leidtragenden[2] mit. R. Aši sprach: Dies ist auch aus unserer Mišnah zu entnehmen: es heisst, diese verfallen der Ausrottungstrafe nicht,

מי שהיה טמא או בדרך רחוקה ולא עשה את הראשון יעשה את השני שגג או נאנס ולא עשה את הראשון יעשה את השני אם כן למה נאמר[1] טמא או[2] שהיה בדרך רחוקה[3] שאלו פטורין מהכרת ואלו חייבין בהכרת:

גמרא. איתמר היה בדרך רחוקה ושחטו וזרקו עליו רב נחמן אמר הורצה רב ששת אמר לא הורצה רב נחמן אמר הורצה מיחס הוא דחס רחמנא עליו ואי עביד תבא עליו ברכה ורב ששת אמר לא הורצה מידחא דחייה רחמנא כטמא אמר רב נחמן מנא אמינא לן דתנן מי שהיה טמא או בדרך רחוקה ולא עשה את הראשון יעשה את השני מכלל דאי בעי עבד[4] ורב ששת אמר לך אי הכי סיפא דקתני שגג או נאנס ולא עשה את הראשון יעשה את השני[5] מכלל דאי בעי עבד הרי שגג והרי נאנס אלא מזיד קתני בהדייהו הכא נמי אונן קתני בהדייהו אמר רב אשי מתניתין נמי דיקא דקתני[6] אלו פטורין[7] בהכרת ואלו חייבין בהכרת

1 M — טמא ‖ 2 M — שהיה ‖ 3 M + אלא ‖ 4 M אר״ש א״ה דקתני ‖ 5 B + מדקתני ולא עשה ‖ 6 M אלא שאלה פטורין ‖ 7 VM מהכ׳.

1. Indem er für das 2. Pesaḥ zurückgesetzt wurde. 2. Cf. S. 654 Z. 22.

אהייא אילימא אשוגג ונאנס שוגג ונאנס בני כרת נינהו אלא לאו אמזיד ואונן ורב נחמן אמר לך לעולם אמזיד לחודיה ובדין הוא דאיבעי ליה למיתנא חייב[8] והאי דקתני חייבין איידי דתנא רישא פטורין תנא סיפא[9] חייבין אמר רב ששת מנא אמינא לה
tPes 8 Nm.9,10 דתניא °רבי עקיבא אומר נאמר °טמא ונאמר °בדרך
ib. Fol.93 רחוקה °מה טמא שספק בידו לעשות ואינו עושה אף דרך רחוקה°[10]נמי שספק בידו לעשות ואינו עושה
vgl. Pes.90b ורב נחמן אמר לך[11]רבי עקיבא לטעמיה דקסבר°אין שוחטין וזורקין על טמא שרץ ואנא סבירא[12]לי כמאן דאמר שוחטין וזורקין על טמא שרץ:
tPes.8 תנו רבנן °אלו שעושין את השני הזבין והזבות המצורעין והמצורעות[13]ובועלי נדות והיולדות השוגגין[14]והאנוסין והמזידין וטמא ושהיה בדרך רחוקה אם כן למה נאמר טמא[15]דאי בעי למיעבד בראשון לא שבקינן ליה[16]אם כן למה נאמר בדרך רחוקה לפוטרו[17]מן הכרת[18]למאן
Pes.67a דאמר הורצה אשה בשני מי מיחייבא והא °תניא יכול לא יהו עושין את השני אלא טמא נפש ושהיה בדרך רחוקה זבין ומצורעין ובועלי נדות מנין תלמוד
Nm.9,10 Pes.91b לומר °איש איש לא קשיא °הא רבי יוסי הא רבי
tPes.8 יהודה ורבי שמעון: תנו רבנן °חייב כרת על הראשון

8 M ואיידי ‖ 9 M + נמי ‖ 10 M — נמי ‖ 11 M קסבר ר״ע אין ‖ 12 B ליה ‖ 13 B + ונדות ‖ 14 M — והאנ׳ ‖ 15 B + למה נאמר ‖ 16 B + אלא ‖ 17 M מהכרת ‖ 18 B וכמאן.

jene aber wol; worauf bezieht sich dies nun, wollte man sagen, auf einen, der von einem Versehen oder Notfall betroffen wurde, so verfällt ja dieser nicht der Ausrottungstrafe, wahrscheinlich also auf den absichtlich Unterlassenden und den Leidtragenden. — Und R. Naḥman!? — Er kann dir erwidern: thatsächlich bezieht sich dies nur auf den absichtlich Unterlassenden[3], somit müsste es eigentlich "jener [verfalle]" heissen, da es aber vorher heisst "diese verfallen nicht", so heisst es auch "jener [verfalle]". R. Šešeth sprach: Woher entnehme ich dies? — es wird gelehrt: R. Âqiba sagte: Es heisst [4]*unrein* und es heisst [4]*auf einer weiten Reise*, wie es nun der Unreine herrichten kann, es aber unterlässt[5], ebenso handelt es auch von der weiten Reise, wenn er es [durch andere] herrichten kann, es aber unterlässt. — Und R. Naḥman!? — Er kann dir erwidern: R. Âqiba vertritt hierbei seine Ansicht, dass man nämlich für einen durch ein Kriechtier Verunreinigten nicht schlachten und sprengen dürfe, ich aber bin der Ansicht desjenigen, welcher sagt, man dürfe für den durch ein Kriechtier Verunreinigten wol schlachten und sprengen[6].

Die Rabbanan lehrten: Folgende richten das zweite [Pesaḥ] her: flussbehaftete Männer, flussbehaftete Frauen, aussätzige Männer, aussätzige Frauen, Menstruirenden Beiwohnende, Wöchnerinnen, von einem Versehen oder Notfall Betroffene, absichtlich Unterlassende, Unreine und weit Verreiste. — Weshalb wird demnach der Unreine hervorgehoben!? — Dass, wenn er das erste herrichten will, man ihn dies nicht lässt. — Weshalb wird der weit Verreiste hervorgehoben!? — Dass er der Ausrottungstrafe nicht verfällt, und zwar nach demjenigen, welcher sagt, es sei zulässig[7]. — Ist denn die Frau zum zweiten [Pesaḥ] verpflichtet, es wird ja gelehrt: Man könnte glauben, dass nur an einer Leiche Verunreinigte und weit Verreiste ein zweites [Pesaḥ] herrichten, woher dies von Flussbehafteten, Aussätzigen und Menstruirenden Beiwohnenden? — es heisst: [4]*irgend einer*[8]!? — Das ist kein Einwand, das Eine nach R. Jose, das Andere nach R. Jehuda und R. Šimôn[9].

Die Rabbanan lehrten: Man verfällt der Ausrottungstrafe sowol wegen des ersten als auch wegen des zweiten [Pesaḥs] — Worte Rabbis; R. Nathan sagt, man

3. Der im Schlussfatz auf jeden Fall mitgezählt wird. (Im Schlussf. ist das ולא als Relativ, statt ושלא, aufzufassen, nicht aber im Anfangs.) 4. Num. 9,10 5. Weil es ihm verboten ist. 6. Da er abends beim Essen rein ist, ebenso auch wenn sich jemand auf einer weiten Reise befindet und abends daheim sein kann. 7. Er dürfe auch das 1. Pesaḥ durch andere schlachten lassen. 8. Im Text durch die Wiederholung des W.s איש Mann ausgedrückt; Frauen werden hier also nicht mitgezählt. 9. Cf. S. 656 Z. 24 ff.

verfalle der Ausrottungstrafe wegen des ersten, nicht aber wegen des zweiten. R. Ḥananja b. Âqabja sagt, auch wegen des ersten verfalle man nur dann der Ausrottungstrafe, wenn man auch das zweite nicht hergerichtet hat. Sie vertreten hierbei ihre Ansichten; es wird nämlich gelehrt: Wenn ein Proselyt sich zwischen den beiden Pesaḥfesten bekehrt, und ebenso, wenn ein Minderjähriger zwischen den beiden Pesaḥfesten grossjährig wird, so muss er das zweite Pesaḥ herrichten — Worte Rabbis; R. Nathan sagt, wer zum ersten verpflichtet war, sei zum zweiten verpflichtet, wer zum ersten nicht verpflichtet war, sei zum zweiten nicht verpflichtet. — Worin besteht ihr Streit? — Rabbi ist der Ansicht, das zweite sei ein Fest für sich, R. Nathan ist der Ansicht, das zweite sei ein Ersatz des ersten, jedoch könne es den Fehler des ersten nicht gut machen[10]; R. Ḥananja b. Âqabja ist der Ansicht, das zweite sei eine Gutmachung des ersten. Alle drei folgern sie aus einem Schriftvers: [11]*Derjenige aber, der rein ist und sich nicht auf einer Reise befindet*; Rabbi erklärt: [11]*Wenn er unterlässt, das Pesaḥopfer herzurichten, so soll er ausgerottet werden*; wenn er das erste nicht hergerichtet hat, oder: [11]*er das Opfer für den Herrn nicht dargebracht hat zur festgesetzten Zeit*, am zweiten. — Woher, dass [die darauffolgenden Worte:] *seine Sünde soll er tragen*, auf die Ausrottungstrafe hindeutet? — Er ist der Ansicht, unter Lästern[12] sei das Beschimpfen des [göttlichen] Namens zu verstehen, von dem es heisst: [13]*Er soll seine Sünde tragen*, und da sowol hierbei als auch dort[13] das Wort *Sünde* gebraucht wird, so folgere man: wie dort die Ausrottungstrafe gemeint ist, ebenso ist auch hierbei die Ausrottungstrafe gemeint. R. Nathan erklärt: *Wenn er unterlässt, das Pesaḥopfer herzurichten, so soll er ausgerottet werden*, und das "ki"[14] ist hier mit "denn" zu übersetzen; der Allbarmherzige meint es also wie folgt: *denn er hat das Opfer für den Herrn nicht dargebracht zur festgesetzten Zeit*, nämlich am ersten [Pesaḥ]. — Wofür verwendet er die Worte *seine Sünde soll er tragen*? — Er ist der Ansicht, unter Lästern sei nicht das Beschimpfen des [göttlichen] Namens zu verstehen[15], und da sowol hierbei als auch dort das Wort *Sünde* gebraucht wird, so folgere man: wie hier-

וחייב כרת על השני דברי רבי רבי נתן אומר חייב
כרת על הראשון ופטור על השני רבי [19]חנניא בן
עקביא אומר אף [20]על הראשון אינו חייב כרת אלא אם
כן לא עשה את השני ואזדי לטעמייהו דתניא גר
שנתגייר בין שני פסחים וכן קטן שהגדיל בין שני
פסחים [21]חייב לעשות פסח שני דברי רבי רבי נתן
אומר כל שזקוק [22]לראשון זקוק [23]לשני כל שאין זקוק
[22]לראשון אין זקוק [23]לשני במאי קמיפלגי רבי סבר
°שני רגל בפני עצמו הוא רבי נתן סבר שני Hg.9b
תשלומין דראשון הוא תקוני לראשון לא מתקין ליה
ורבי הנניא בן עקביא סבר שני תקנתא דראשון
הוא ושלשתן מקרא אחד דרשו °והאיש אשר הוא Nm.9,13
טהור ובדרך לא היה רבי סבר °וחדל לעשות הפסח ib.
ונכרת[ה] [24]דלא עבד בראשון אי נמי °קרבן ה׳ לא ib.
הקריב במועדו בשני [25]וממאי דהא חטאו ישא כרת
הוא [26]°קסבר °מגדף היינו מברך השם וכתיב [27]במברך Col.b Kér.7b
את השם °ונשא חטאו וגמר האי חטאו דהכא Lv.24,15
מחטאו דהתם מה להלן כרת אף כאן נמי כרת ורבי
נתן סבר °וחדל לעשות הפסח ונכרת[ה] [28]דהאי כי Nm.9,13
°לשון דהא הוא והכי קאמר רחמנא דהא קרבן ה׳ Rh.3a Tan.9a
לא הקריב במועדו בראשון האי חטאו ישא מאי Git.90a Seb.49b
עביד ליה קסבר מגדף לאו היינו מברך את השם
וגמר האי חטאו דהתם [29]מהאי חטאו דהכא מה

19 M חנינא בן עקיבא (וכן להלן) ‖ 20 P — על ‖ 21 M חייבין ‖ 22 M בראʼ ‖ 23 M בשני ‖ 24 M — דל״ע ‖ 25 M והאי חטאו ישא כרת וממאי דהאי ‖ 26 P + ו ‖ 27 M + ביה ‖ 28 M — דהאי...רחמנא ‖ 29 M מחטאו.

10. Wenn man die Herrichtung des ersten absichtlich unterlassen hat, verfällt man der Ausrottungsstrafe, selbst wenn man das zweite herrichtet. 11. Num. 9,13. 12. Das mit der Ausrottung bestraft wird; cf. Num. 15,30. 13. Lev. 24,15. 14. Im angezogenen Schriftvers, das Rabbi mit "wenn" übersetzt, wonach der folgende Satz ein Fall für sich ist; cf. Bd. III SS. 293 Z. 17 u. 432 Z. 16. 15. Demnach würde man nicht wissen, dass auf das Beschimpfen des göttlichen Namens die Ausrottungstrafe gesetzt ist.

הכא כרת אף התם °כרת ורבי [30]חנניא בן [31]עקביא
סבר והדל לעשות הפסח ונכרת[ה] אי קרבן ה׳ לא
הקריב במועדו בשני והאי חטאו ישא מאי עביד
ליה כדאמרן הלכך הזיד בזה ובזה דברי הכל חייב
שגג בזה ובזה דברי הכל פטור הזיד בראשון ושגג
בשני לרבי ולרבי נתן [32]מחייבי לרבי [30]חנניא בן עקביא
פטור שגג בראשון והזיד בשני לרבי חייב לרבי נתן
ולרבי [30]חנניא בן עקביא פטור:

איזו היא דרך רחוקה מן [33]המודיעים ולחוץ [ij]
וכמדתה לכל רוח דברי רבי עקיבא רבי
אליעזר אומר מאיסקופת העזרה ולחוץ אמר [34]ליה
רבי יוסי לפיכך נקוד על °ה׳ [35]לומר לא מפני [36]שרחוקה Nm.9,10
ודאי אלא מאיסקופת העזרה ולחוץ:

גמרא. אמר עולא מן המודיעים לירושלם
חמשה עשר [37]מילין הויא סבר לה כי הא דאמר
°רבה בר בר חנה אמר רבי יוחנן כמה מהלך אדם Pes.94a
[38]ביום [38]עשרה פרסאות מעלות השחר ועד הנץ החמה
חמשת מילין משקיעת החמה ועד צאת הכוכבים
חמשת מילין פשו לה תלתין חמיסר מצפרא לפלגא
דיומא וחמיסר מפלגא דיומא לאורתא עולא לטעמיה
דאמר עולא אי זה הוא דרך רחוקה כל שאין יכול
ליכנס בשעת שחיטה: אמר מר מעלות השחר עד
הנץ החמה חמשת מילין מנא לן [39]דכתיב °וכמו השחר Gn.19,15
עלה ויאיצו המלאכים וגו׳ וכתיב °השמש יצא על ib.v.23
הארץ ולוט בא צערה ואמר רבי חנינא לדידי חזי
לי ההוא [40]אתרא והויא חמשא מילין: גופא אמר

30 P חנינא || 31 P עקיבא || 32 M מחייב || 33 M המודעים. V המודיעית (וכן לקמן). || 34 M — ליה || 35 M שברחוקה לומר לך לא מפני שהיא רחוקה || 36 B שרוווק || 37 M מיל היה || 38 M [+ בינוני] || 39 M + מ || 40 M דוכתא.

bei die Ausrottungstrafe gemeint ist, ebenso ist auch dort die Ausrottungstrafe gemeint. R. Hananja b. Âqabja erklärt: *Wenn er unterlässt, das Pesahopfer herzurichten, so soll er ausgerottet werden*, wenn *er das Opfer für den Herrn nicht dargebracht hat zur festgesetzten Zeit*, nämlich am zweiten. — Wofür verwendet er die Worte *seine Sünde soll er tragen*? — Wie wir bereits erklärt haben. Das Ergebnis ist: wenn man es an beiden vorsätzlich unterlassen hat, so ist man nach aller Ansicht schuldig; wenn an beiden versehentlich, so ist man nach aller Ansicht frei; wenn am ersten vorsätzlich und am zweiten versehentlich, so ist man nach Rabbi und R. Nathan schuldig und nach R. Hananja b. Âqabja frei; wenn am ersten versehentlich und am zweiten vorsätzlich, so ist man nach Rabbi schuldig und nach R. Nathan und R. Hananja b. Âqabja frei.

WELCHE REISE HEISST EINE WEITE? — VON MODEÎM AUSWÄRTS, UND IN DIESER ENTFERNUNG AUF JEDER SEITE [UM JERUŠALEM] — WORTE R. ÂQIBAS; R. ELIÊZER SAGT, AUSSERHALB DER SCHWELLE DES VORHOFS[16]. R. JOSE SAGTE: DAS HE[17] IST DESHALB MIT EINEM PUNKT VERSEHEN, UM ANZUDEUTEN, DASS ES KEINE WIRKLICHE WEITE [REISE] ZU SEIN BRAUCHT, SONDERN WENN MAN SICH NUR AUSSERHALB DER SCHWELLE DES VORHOFS BEFINDET.

GEMARA. Ûla sagte: Von Modeîm bis Jerušalem sind fünfzehn Mil. Er ist also derselben Ansicht wie Rabba b. Bar-Hana, welcher im Namen R. Johanans sagte, ein Mensch gehe zehn Parasangen im Tag; fünf Mil von Anbruch der Morgenröte bis Sonnenaufgang, fünf Mil von Sonnenuntergang bis zum Hervortreten der Sterne, von den übrigen dreissig [geht man] fünfzehn von morgens bis mittags und fünfzehn von mittags bis abends. Ûla vertritt hierbei seine Ansicht, denn Ûla sagte, eine weite Reise heisse, wenn man zur Zeit des Schlachtens nicht zur Stelle sein kann.

Der Meister sagte: Fünf Mil von Anbruch der Morgenröte bis Sonnenaufgang. Woher dies? — Es heisst: [18]*Als aber die Morgenröte anbrach, da drängten die Engel &*, ferner heisst es: [19]*Die Sonne schien bereits über die Erde, als Lot in Çoâr gelangte*, und R. Hanina erzählte, er habe diesen Ort gesehen, er habe fünf Mil.

Der Text: Ûla sagte: Eine weite Reise heisst, wenn man beim Schlachten nicht

16. Man muss rechtzeitig in den Tempelhof gelangen können 17. Auf den Buchstaben ה im W. רחקה befindet sich im masoretischen Text ein diakritischer Punkt. 18. Gen. 19,15. 91. Ib. V. 23.

עולא [41]איזה הוא דרך רחוקה כל שאין יכול ליכנס
בשעת שחיטה ורב יהודה אמר כל שאין יכול
ליכנס בשעת אבילה אמר ליה [42]רבה לעולא לדידך
קשיא ולרב יהודה קשיא לדידך[43]קשיא דאמרת כל
שאין יכול ליכנס בשעת שחיטה והא טמא שרץ
דאין יכול ליכנס בשעת שחיטה וקאמרת שוחטין
וזורקין על טמא שרץ ולרב יהודה[43]קשיא דאמר כל
שאין יכול ליכנס בשעת אכילה והא טמא שרץ
vgl. Pes.69a דיכול ליכנס בשעת אכילה וקאמר °אין שוחטין
וזורקין על טמא שרץ אמר ליה לא לדידי קשיא
Pes.94b ולא לרב יהודה קשיא לדידי לא קשיא °דרך רחוקה
Fol.94 לטהור ואין דרך רחוקה לטמא °לרב יהודה[9] לא
Nm.9,10 קשיא טמא שרץ רחמנא דחייה [44]דכתיב °איש איש
Pes.90b כי יהיה טמא לנפש °מי לא עסקינן שחל שביעי
שלו להיות בערב הפסח ואפילו הכי אמר רחמנא
לידחי: תנו רבנן היה עומד חוץ למודיעים ויכול
ליכנס בסוסים ובפרדים יכול יהא חייב תלמוד
Nm.9,13 לומר °ובדרך לא היה והלה היה בדרך היה עומד
לפנים מן המודיעים ואין יכול ליכנס מפני גמלים
וקרונות המעכבות אותו יכול לא יהא חייב תלמוד
לומר ובדרך לא היה [45]והרי לא היה בדרך: אמר
רבא שיתא אלפי פרסי הוי עלמא וסומכא דרקיעא
אלפא פרסי חדא גמרא והדא סברא סבר לה כי
Pes.93b הא °דאמר רבה בר בר חנה אמר רבי יוחנן כמה
מהלך אדם בינוני ביום עשרה פרסאות מעלות

V 41 איזו היא || M 42 רבא || P 43 — קשיא || P 44 — דכת׳ || M 45 — והרי...בדרך.

zur Stelle sein kann; R. Jehuda sagt, wenn man zur Zeit des Essens zur Stelle nicht sein kann. Rabba sprach zu Ûla: Sowol gegen dich als auch gegen R. Jehuda kann ein Einwand erhoben werden. Gegen dich kann ein Einwand erhoben werden: du sagst, wenn man zur Zeit des Schlachtens nicht zur Stelle sein kann, — auch der durch ein Kriechtier Verunreinigte kann dies ja zur Zeit des Schlachtens nicht, dennoch sagst du, man dürfe für den durch ein Kriechtier Verunreinigten [das Pesahopfer] schlachten und [das Blut] sprengen; gegen R. Jehuda kann ein Einwand erhoben werden: er sagt, wenn man zur Zeit des Essens nicht zur Stelle sein kann, — der durch ein Kriechtier Verunreinigte kann ja wol zur Zeit des Essens zur Stelle sein[20], dennoch sagte er, man dürfe für den durch ein Kriechtier Verunreinigten nicht schlachten und sprengen!? Dieser erwiderte: Weder gegen mich noch gegen R. Jehuda kann ein Einwand erhoben werden; gegen mich kann kein Einwand erhoben werden, denn [das Gesetz von] der weiten Reise erstreckt sich nur auf den Reinen, nicht aber auf den Unreinen, gegen R. Jehuda ist ebenfalls kein Einwand zu erheben, da der Allbarmherzige den durch ein Kriechtier Verunreinigten zurückgesetzt hat, denn es heisst:[21] *Wenn irgend jemand unrein sein sollte durch eine Leiche*, und es kann ja auch von dem Fall handeln, wenn der siebente Unreinheitstag[22] auf den Vorabend des Pesahfestes fällt, dennoch sagt der Allbarmherzige, dass er zurückgesetzt werde.

Die Rabbanan lehrten: Mann könnte glauben, dass wenn jemand sich auswärts von Modeîm befindet, jedoch mit Pferden und Mauleseln [rechtzeitig in den Tempelhof] gelangen kann, er dazu verpflichtet sei, so heisst es: [11]*und sich nicht auf einer Reise befindet*, während dieser sich wol auf einer Reise befindet. Mann könnte glauben, dass wenn jemand sich einwärts von Modeîm befindet, jedoch wegen der ihn aufhaltenden Kamele und Wagen nicht [rechtzeitig in den Tempelhof] gelangen kann, er nicht verpflichtet sei, so heisst es: *und sich nicht auf einer Reise befindet*, und dieser befindet sich ja nicht auf einer Reise[23].

Raba sagte: Das Weltall hat sechstausend Parasangen und die Stärke des Himmels hat tausend Parasangen. Das Eine ist eine Ueberlieferung und das Andere ist eine Folgerung. Er ist nämlich derselben Ansicht wie Rabba b. Bar-Ḥana im Namen R. Johanans, welcher sagte, ein gewöhnlicher Mensch gehe zehn Parasangen

20. Abends ist er ja rein. 21. Num. 9,10 22. In welchem Fall er gleich dem durch ein Kriechtier Verunreinigten ebenfalls abends rein ist. 23. Er muss seine Bagage zurücklassen u. allein nach Jer. eilen.

השחר ועד הנץ החמה חמשה מילין משקיעת
החמה עד צאת הכוכבים חמשה מילין נמצא עוביו
של רקיע אחד מששה ביום מיתיבי רבי יהודה
אומר עוביו של רקיע אחד מעשרה ביום תדע כמה
מהלך אדם בינוני ביום[45]עשר פרסאות ומעלות השחר
עד הנץ החמה ארבעת מילין משקיעת החמה ועד
צאת הכוכבים ארבעת מילין[46]נמצאת עוביו של רקיע
אחד מעשרה ביום תיובתא דרבא תיובתא דעולא
תיובתא לימא תיהוי[47]תיובתיה דרבי יוחנן אמר לך
[48]אנא ביממא הוא דאמרי ורבנן הוא דקא טעו דקא
[49]חשבן דקדמא והשוכא לימא תיהוי תיובתא דרבי
Gn.19,15 Tan.10a חנינא לא °ויאיצו שאני °תא שמע מצרים[50]הית ארבע
מאות פרסה על ארבע מאות פרסה ומצרים אחד
מששים בכוש וכוש אחד מששים בעולם ועולם
אחד מששים בגן וגן אחד מששים בעדן ועדן אחד
מששים בגיהנם נמצא כל העולם כולו ככיסוי קדירה
לגיהנם תיובתא תא שמע דתנא דבי אליהו רבי
נתן אומר כל היישוב כולו תחת כוכב אחד [51]יושב
תדע שהרי אדם נותן עיניו בכוכב אחד הולך למזרח
עומד כנגדו[52]לארבע רוחות העולם עומד כנגדו[53]מכלל
דכל היישוב כולו תחת כוכב אחד יושב תיובתא
Er.56a תא שמע °עגלה בצפון ועקרב בדרום וכל היישוב
כולו אינו יושב אלא בין עגלה לעקרב וכל היישוב
כולו אינו [54]אלא שעה אחת ביום שאין חמה[55]נכנס
ליישוב אלא שעה[56]אחת ביום תדע שבחמש חמה

45 P עשרה || 46 M נמצא || 47 B תיובתא || 48 M ר״י כי קאמינא אנא דיממא אמרי || 49 P חשבי || 50 M היתה || 51 V עומד || 52 M + למערב עומד כנגדו || 53 M נמצא כל העולם כולו || 54 B + הוה || 55 M נכנסת בישוב || 56 M — אחת.

im Tag, fünf Mil von Anbruch der Morgenröte bis Sonnenaufgang und fünf Mil von Sonnenuntergang bis zum Hervortreten der Sterne; demnach beträgt die Stärke des Himmels ein Sechstel des Tags[24]. Man wandte ein: R. Jehuda sagte: Die Stärke des Himmels beträgt ein Zehntel des Tags; merke: ein gewöhnlicher Mensch geht zehn Parasangen im Tag, von Anbruch der Morgenröte bis Sonnenaufgang sind vier Mil, von Sonnenuntergang bis zum Hervortreten der Sterne sind ebenfalls vier Mil[25], somit hat die Stärke des Himmels ein Zehntel des Tags; dies ist eine Widerlegung sowol der Lehre Rabas als auch der Lehre Ûlas. — Eine Widerlegung. — Dies wäre ja auch eine Widerlegung der Lehre R. Johanans!? — Er kann dir erwidern: ich habe vom Tag im ganzen gesprochen, und die Rabbanan haben in [der Einteilung des] Morgens und des Abends geirrt. — Dies wäre ja aber eine Widerlegung der Lehre R. Haninas[26]!? — Anders ist es hierbei, wo [die Engel] gedrängt hatten. — ¿Komm und höre: Miçrajim hat vierhundert zu vierhundert Parasangen, und zwar misst Miçrajim ein Sechzigstel[27] von Kuš, Kuš ein Sechzigstel der ganzen Welt, die ganze Welt ein Sechzigstel des Gartens, der Garten ein Sechzigstel des Êdens und der Êden ein Sechzigstel der Hölle; das Verhältnis der ganzen Welt zur Hölle gleicht somit dem des Deckels zum Topf!? — Dies ist eine Widerlegung. — ¿Komm und höre: In der Schule des Elijahu wurde gelehrt: R. Nathan sagte: Der ganze Kontinent befindet sich unter einem Stern; merke: wenn jemand seine Augen auf einen Stern richtet und nach dem Osten geht, so befindet er sich ihm gegenüber, und ebenso befindet er sich ihm gegenüber, wenn er sich nach allen vier Himmelsrichtungen wendet, somit befindet sich der ganze Kontinent unter einem Stern[28]!? — Dies ist eine Widerlegung. — ¿Komm und höre: [Das Sternbild] Wagen befindet sich nördlich und Skorpion südlich, und der ganze Kontinent befindet sich zwischen Wagen und Skorpion; dem ganzen Kontinent ist nur eine Stunde im Tag gewidmet, denn die Sonne beleuchtet den Kontinent nur eine Stunde täglich; merke:

24. Für den Tag bleiben 30. Mil. 25. Demnach bleiben 32 Mil für den Tag zurück; der Tag wird hier von Anbruch der Morgenröte bis zum Hervortreten der Sterne gerechnet; allenfalls hat nach ihm der eigentl. Tag 32 Mil. 26. Cf. S. 664 Z. 25. 27. Die Zahl 60 gilt in der Agadah nur als Uebertreibung; nach halakhischer Bestimmung verliert sich ein Gegenstand im Sechzigfachen. 28. Da nun viele Sterne am Himmel vorhanden sind, so ist ja die Himmelssphäre weit grösser als 6000 Parasangen.

die Sonne befindet sich in der fünften Stunde im Osten und in der siebenten im Westen, und nur die Hälfte der sechsten und die Hälfte der siebenten Stunde befindet sie sich über dem Haupt eines jeden Menschen[29]!? — Dies ist eine Widerlegung. — Komm und höre: R. Joḥanan b. Zakkaj sagte: Welche Antwort gab der Widerhall jenem Frevler, als er gesagt hatte:[30]*Ich will zu den Wolkenhöhen emporsteigen, dem Höchsten mich gleich stellen*?— der Widerhall ertönte und sprach: Frevler, Sohn eines Frevlers, Enkelsohn des gottlosen Nimrod, der durch seine Herrschaft die danze Welt gegen mich aufgewiegelt hatte! Wie lange währt das menschliche Leben? — siebzig Jahre und wenn es hoch kommt achtzig Jahre, denn es heisst: [31]*Unser Leben währt siebzig Jahre und wenn es hoch kommt, achtzig Jahre*; [der Raum] von der Erde bis zum Himmel beträgt fünfhundert Jahre, die Stärke des Himmels beträgt fünfhundert Jahre, [der Raum] von einem Himmel zum anderen beträgt fünfhundert Jahre, und ebenso auch alle übrigen[32]Himmel.[33]*Aber in die Unterwelt wirst du hinabgestürzt, in die tiefunterste Grube*!? — Dies ist eine Widerlegung.

Die Rabbanan lehrten: Die Weisen der Jisraéliten sagen, der Tierkreis[34] stehe fest und die Sternbilder bewegen sich, die Weisen der weltlichen Völker sagen, der Tierkreis drehe sich und die Sternbilder stehen fest. Rabbi sagte: Ihre Ansicht ist zu widerlegen: noch nie haben wir Wagen[35] im Süden und Skorpion im Norden bemerkt. R. Aḥa b. Jâqob wandte ein: Vielleicht wie die Axe eines Mühlsteins[36] oder wie die Angel einer Thür[37]. — Die Weisen Jisraéls sagen, die Sonne wandle tags unter dem Himmel und nachts über dem Himmel, die Weisen der weltlichen Völker sagen, die Sonne wandle tags unter dem Himmel und nachts unter der Erde. Ihre Ansicht ist einleuchtender als die unsrige, denn tags sind die Quellen kalt, nachts aber warm.

Es wird gelehrt: R. Nathan sagte: Im Sommer wandelt [die Sonne] am Höhepunkt des Himmels, daher ist die ganze Welt warm und die Quellen kalt, in den

במזרח ובשבע חמה במערב חצי שש וחצי שבע
[57]חמה עומדת בראש כל אדם תיובתא תא שמע
דאמר °רבי יוחנן בן זכאי מה תשובה השיבתו בת Hg.13a
קול לאותו רשע בשעה שאמר °אעלה על במתי עב Jes.14,14
אדמה לעליון יצתה בת קול ואמרה לו רשע בן
רשע °בן בנו של נמרוד הרשע °שהמריד את כל Col.b Er.53a
העולם כולו עלי במלכותו כמה שנותיו של אדם
שבעים שנה ואם בגבורות שמונים שנה שנאמר °ימי Ps.90,10
שנותינו בהם שבעים שנה ואם בגבורת שמונים
שנה מן [58]הארץ עד לרקיע מהלך חמש מאות שנה
[59]ועוביו של רקיע מהלך חמש מאות שנה ובין
[60]כל רקיע לרקיע מהלך חמש מאות שנה וכן בין
כל רקיע ורקיע °אך אל שאול תורד אל ירכתי Jes.14,15
בור תיובתא: תנו רבנן חכמי ישראל אומרים גלגל
קבוע ומזלות חוזרין וחכמי אומות העולם אומרים
גלגל חוזר ומזלות קבועין אמר רבי תשובה לדבריהם
מעולם לא מצינו עגלה בדרום ועקרב בצפון מתקיף
לה רב אחא בר יעקב [61]ודילמא כבוצינא דריחיא אי
נמי כצינורא דדשא חכמי ישראל אומרים ביום חמה
מהלכת למטה מן הרקיע ובלילה למעלה מן הרקיע
והכמי אומות העולם אומרים ביום [62]חמה מהלכת
למטה מן הרקיע ובלילה למטה מן הקרקע [63]ונראין
דבריהן מדברינו שביום מעינות צוננין ובלילה
[64]רותחין: תניא רבי נתן אומר בימות החמה [65]מהלכת
בגובה של רקיע לפיכך כל העולם כולו רותה

57 M — חמה ‖ 58 M הרקיע ולארץ כמה הוי מהלך ‖ 59 M וכן בין כל רו״ר ועוביו של כל רו״ר מהלך ת״ק שנה תיובתא ‖ 60 V — כל ‖ 61 M אימא ‖ 62 M הול׳ למטה מן התהום א״ר ונראין ‖ 63 B + א״ר ‖ 64 M + מעיינות ‖ 65 B + חמה.

29. Demnach ist das ganze Weltall 11mal so gross. 30. Jes. 14,14. 31. Ps. 90,10. 32. Das W. בין ist zu streichen; in der Parallelstelle Bd. III S. 823 Z. 10 ff. fehlt der ganze Satz. 33. Jes. 14,15. 34. Eigentl. Rad, an welchem sich die 12 Sternbilder befinden. 35. Nach RSJ. mit Stier identisch. 36. Das Rad dreht sich um seine Axe, die beiden Pole bleiben jedoch unbeweglich. Statt כבוצינא liest RH. כסדנא was wahrscheinlicher ist. 37. Die Thürangel befanden sich in der Mitte der Ober- und Unterschwelle.

ומעינות[66]צוננין בימות הגשמים חמה מהלכת בשיפולי
רקיע לפיכך כל העולם כולו צונן ומעינות רותחין:
תנו רבנן בארבעה שבילין חמה מהלכת ניסן אייר
וסיון מהלכת בהרים כדי לפשר את השלגין תמוז
אב ואלול מהלכת ביישוב כדי לבשל את הפירות
תשרי מרחשון וכסלו מהלכת[67]בימים כדי ליבש את
הנהרות טבת שבט ואדר מהלכת[68]במדבר שלא
ליבש את הזרעים: ורבי אליעזר אומר מאיסקופת
[וכו']: ואף על גב דמצי עייל ולא[69]אמרינן ליה קום
Pes.69a עייל °והתניא[70]ערל שלא מל ענוש כרת דברי רבי
ib.93b אליעזר אמר אביי °דרך רחוקה לטהור ואין דרך
רחוקה לטמא רבא אמר תנאי היא דתניא רבי
tPes.8 °אליעזר אומר נאמר ריחוק מקום בפסח[71]ונאמר
ריחוק מקום במעשר מה להלן חוץ לאכילתו אף
כאן חוץ לאכילתו רבי יוסי בר רבי יהודה אומר
משום רבי אליעזר חוץ לעשייתו כמאן אזלא הא
דאמר רבי יצחק[72]בר רב יוסף בטמאים הלך אחר
[73]רוב העומדים בעזרה כמאן כרבי יוסי בר רבי יהודה
שאמר משום רבי אליעזר: אמר[74]לו רבי יוסי לפיכך
וכו': תניא רבי יוסי הגלילי אומר דרך שומע אני
Nm.9,10 [75]מהלך שנים או שלשה[76]פרסאות תלמוד לומר °רחקה
אפילו פסיעה אחת:

Fol.95 [iij] מה בין[77]פסח הראשון לשני הראשון[78]אסור בבל
יראה ובל ימצא והשני חמץ ומצה עמו
בבית הראשון טעון הלל באכילתו והשני אין טעון

66 P צונן ‖ 67 M במים. V באויר ‖ 68 M במדברות כדי
לייבש ‖ 69 P אמרי ‖ 70 B + יהודי ‖ 71 M וריחוק ‖
72 M — בר"י ‖ 73 M — רוב ‖ 74 M — לו ‖ 75
M שנים ושלשה ‖ 76 B ימים כשהוא אומר ובדרך לא היה
מגיד שמאסקופת העזרה ולחוץ קרוי דרך: ‖ 77 M — פסח ‖
78 M ישנו בכל.

Regentagen wandelt sie am Rand des Himmels, daher ist die ganze Welt kalt und die Quellen warm.

Die Rabbanan lehrten: In vier Bahnen wandelt die Sonne: Nisan, Ijar und Sivan wandelt sie über den Bergen, um den Schnee aufzulösen, Tamuz, Ab und Elul wandelt sie über dem Kontinent, um die Früchte zu reifen, Tišri, Marḥešvan und Kislev wandelt sie über den Gewässern, um die Flüsse zu trocknen, Ṭebeth, Šebaṭ und Adar wandelt sie über der Wüste, um nicht die Saaten zu verdorren.

R. Eliêzer sagt, ausserhalb der Schwelle &c. Obgleich er noch eintreten kann, man sagt ihm also nicht, er müsse eintreten, — es wird ja aber gelehrt, dass wenn ein Unbeschnittener sich nicht beschneiden lässt[38], er, wie R. Eliêzer sagt, der Ausrottung verfalle!? Abajje erwiderte: Das Gesetz von der weiten Reise erstreckt sich nur auf den Reinen, nicht aber auf den Unreinen[39]. Raba erwiderte: Hierüber streiten Tannaím, es wird nämlich gelehrt: R. Eliêzer sagte: Sowol beim Pesaḥ als auch beim [zweiten] Zehnt[40] wird von einer weiten Reise gesprochen, wie nun hierbei ausserhalb des Orts, da es gegessen werden darf, gemeint ist, ebenso auch dort: ausserhalb des Orts, da es gegessen werden darf[41]. R. Jose b. R. Jehuda sagte im Namen R. Eliêzers: ausserhalb des Orts, da es hergerichtet werden darf[42]. Das, was R. Jiçḥaq b. R. Joseph gesagt hat, man richte sich bei [der Zählung] der Unreinen nach der im Tempel befindlichen Majorität, vertritt also die Ansicht, die R. Jose b. Jehuda im Namen R. Eliêzers lehrte.

R. Jose sagte: Deshalb &c. Es wird gelehrt: R. Jose der Galiläer sagte: Unter *Weg* würde man einen Weg von zwei oder drei Parasangen verstehen, daher heisst es *weit*, selbst ein Schritt[43].

Welchen Unterschied giebt es zwischen dem ersten Pesaḥ und dem zweiten? — Am ersten hat das Verbot vom Nichtzusehensein und Nichtzufindensein[44] statt, am zweiten darf man Gesäuertes neben Maççah bei sich im Haus haben. Beim Essen des ersten Pesaḥs muss das Loblied recitirt werden, beim zweiten braucht das Loblied nicht recitirt zu werden; bei beiden aber muss das Loblied während der Herrichtung recitirt werden,

38. Um vom Pesaḥopfer essen zu dürfen. 39. Und ebensowenig auf den Unbeschnittenen. 40. Cf. Dt. 14,24. 41. Dh. ausserhalb Jerušalems. 42. Dh. ausserhalb der Tempelhofmauer. 43. Cf. S. 664 N. 17. 44. Sc. von Gesäuertem; cf. Ex. 12,19 u. 13,7.

הלל באכילתו זה וזה [79]טעון הלל בעשייתן ונאכלין
צלי על[80]מצה ומרורים ודוחין את השבת:
גמרא. תנו רבנן °ככל חקת הפסח יעשו אתו Nm.9,12
במצוה שבגופו הכתוב מדבר[81]מצוה שעל גופו מנין
תלמוד לומר °על מצות ומררים יאכלהו יכול אפילו ib.v.11
[81]מצוה שלא על גופו תלמוד לומר °ועצם לא[82]תשברו ib.v.12
בו מה שבירת העצם מיוחד מצוה שבגופו אף כל
מצוה שבגופו איסי בן יהודה אומר °יעשו אתו
[83]במצוה שבגופו הכתוב מדבר: אמר מר יכול אף
מצוה שלא על גופו הא אמרת במצוה שבגופו
הכתוב מדבר הכי קאמר השתא דאמרת על מצות
ומררים יאכלהו אלמא יעשו אתו לאו דוקא הוא
אימא הוה ליה כפרט וכלל ונעשה כלל מוסיף על
הפרט ואפילו כל· מילי נמי קמשמע לן איסי בן
יהודה האי עצם מאי עביד ליה מיבעי ליה·°לאחד Pes.85a
עצם שיש בו מוח ואחד עצם שאין בו מוח ורבנן
האי יעשו אתו מאי עבדי ליה מיבעי ליה °שאין vgl. Pes.91a
שוחטין את הפסח על היחיד דכמה דאפשר לאהדורי
מהדרינן: תנו רבנן ככל חקת הפסח יעשו אתו
יכול כשם שהראשון אסור בבל יראה ובל ימצא
כך שני אסור בבל יראה ובל ימצא תלמוד לומר
על מצות ומררים יאכלהו ואין לי אלא מצות עשה
מצות לא תעשה מנין תלמוד לומר °לא ישאירו Nm.9,12
ממנו עד בקר ואין לי אלא מצות לא תעשה שניתק

79 M טעונין ‖ 80 VM מצות ‖ 81 V מצות ‖ 82 B ישברו ‖ 83 B במצות.

AUCH WERDEN SIE BEIDE GEBRATEN, MIT MAÇÇAH UND BITTERKRAUT GEGESSEN, UND BEIDE VERDRÄNGEN SIE DEN ŠABBATH.

GEMARA. Die Rabbanan lehrten:[45]*Nach allen Vorschriften des Pesaḥs sollen sie es herrichten*, der Schriftvers spricht nur von den Vorschriften, die dieses selbst betreffen, woher dies von den Vorschriften, die zu diesem gehören? — es heisst: [46]*Mit Maççah und Bitterkraut sollen sie es essen.* Man könnte glauben, auch von Vorschriften, die zu diesem nicht gehören, so heisst es: [45]*Ihr sollt keinen Knochen an ihm zerbrechen*; wie die Vorschrift vom Zerbrechen eines Knochens dies selbst betrifft, ebenso müssen auch alle anderen Vorschriften dieses selbst betreffen. Isi b. Jehuda sagte: *Sollen sie es herrichten*, der Schriftvers spricht also nur von Vorschriften, die dieses selbst betreffen.

Der Meister sagte: Man könnte glauben, auch von Vorschriften, die zu diesem nicht gehören. Du sagtest ja, der Schriftvers spreche nur von Vorschriften, die dieses selbst betreffen!? — Er meint es wie folgt: man könnte glauben, dass man es mit [der Beschränkung] *sollen sie es herrichten*, nicht genau nehme, da es heisst: *Mit Maççah und Bitterkraut sollen sie es essen*, vielmehr sei dies als eine auf eine Spezialisirung folgende Generalisirung zu betrachten, wonach die Generalisirung als Erweiterung der Spezialisirung[47] zu betrachten wäre und auch alle anderen [Vorschriften] eingeschlossen werden sollten, so lässt er uns hören. — Wofür verwendet Isi b. Jehuda [die Spezialisirung] vom Knochen[zerbrechen]? — Dafür, dass dies sowol von einem Knochen, der Mark hat, also auch von einem, der kein Mark hat, gilt. — Wofür verwenden die Rabbanan die Worte: *sollen sie es herrichten*? — Dafür, dass man das Pesaḥopfer nicht für einen einzelnen[48] schlachte, vielmehr suche man möglichst [nach Beteiligten].

Die Rabbanan lehrten: *Nach allen Vorschriften des Pesaḥopfers sollen sie es herrichten*; man könnte glauben, dass wie am ersten das Verbot vom Nichtzusehensein und Nichtzufindensein statt hat, es auch am zweiten statt habe, so heisst es: *Mit Maççah und Bitterkraut sollen sie es essen.* Ich weiss dies nur von den Geboten, woher dies von den Verboten? — es heisst: [45]*Sie sollen nichts davon bis zum Morgen zurücklassen.* Ich weiss dies nur von einem einem Gebot entstammenden Verbot[49],

45. Num. 9,12 46. Ib. V. 11. 47. Eine der 7 Hillelschen hermeneutischen Regeln: folgt die Spezialisirung auf die Generalisirung, so gilt dies als Beschränkung u. alles Andere ist auszuschliessen; folgt die Generalisirung auf die Spezialisirung, so gilt dies als Erweiterung u. alles, was die Generalisirung zulässt, ist einzuschliessen. 48. Sie, im Plural. 49. Es ist Gebot, das Fleisch aufzuessen, unterlässt man dieses Gebot, so begeht man das Verbot des Zurücklassens.

לעשה מצות לא תעשה גמור מנין תלמוד לומר
Nm.9,12 [83]ועצם לא[82]תשברו בו מה הפרט מפורש מצות עשה
[84]ולא תעשה שניתק לעשה ולא תעשה גמור אף
כל מצות עשה ולא תעשה שניתק לעשה ולא
תעשה גמור[85]בכלליה דמצות ומרורים מאי קא מרבי
צלי אש[86]בפרטיה מאי ממעיט ליה השבתת שאור
איפוך אנא מצוה[87]דגופיה עדיף[85]בכלליה דלא ישאירו
ממנו עד בקר מאי קא[88]מרבה ליה °לא תוציא(ו)
ממנו[89]דדמי ליה דהאי מיפסיל בנותר והאי מיפסיל
ביוצא בפרטיה מאי קא ממעט ליה. לא יראה ולא
ימצא[90]דדמי ליה דהאי אינו לוקה דהיה לאו שניתק
לעשה והאי אינו לוקה דהוה ליה לאו שניתק לעשה
איפוך אנא מצוה דגופיה עדיף בכלליה דעצם לא
Col.b Ex.12,9 [82]תשברו בו °מאי קא מרבה °אל תאכלו ממנו נא
ib.34,25 בפרטיה מאי קא ממעטי °לא תשחט על חמץ דם
זבחי איפוך אנא מצוה דגופיה עדיף: הראשון טעון
הלל[91]באכילתו וכו': מנא הני מילי אמר רבי יוחנן
Jes.30,29 Ar.10b משום רבי שמעון בן יהוצדק אמר קרא °השיר יהיה
לכם כליל התקדש חג לילה המקודש לחג טעון
הלל לילה שאין מקודש לחג אין טעון הלל: זה
וזה טעונין הלל בעשייתן וכו': [92]מאי טעמא איבעית
אימא לילה קא ממעט יום לא קא ממעט[93]איבעית
Pes.117a אימא °אפשר ישראל שוחטין את פסחיהן ונוטלין
את לולביהן ואין אומרים הלל: [94]ונאכלין צלי וכו':

84 M ומצות לא || 85 M בכללי || 86 M בפרטי מאי קממעט השב' || 87 M דבגופיה || 88 M מרבי לא תוציא מן הבית מן הבשר חוצה || 89 M — דדמי...ביוצא || 90 M — דדמי ...והאי...לעשה || 91 P באכילה || 92 M — מ"ט || 93 B + ו || 94 P ונאכל.

woher dies von einem absoluten Verbot? — es heisst: [45]*Ihr sollt keinen Knochen an ihm zerbrechen*; wie nun die Spezialisirung von einem Gebot, einem einem Gebot entstammenden Verbot und einem absoluten Verbot spricht, ebenso auch alle [anderen Vorschriften], ob Gebot, einem Gebot entstammendes Verbot oder absolutes Verbot. Was, gleich dem Essen von Maçç̄ah und Bitterkraut, wird durch die Generalisirung eingeschlossen? — Das Braten am Feuer. — Was wird durch die Spezialisirung ausgeschlossen? — Das Forträumen des Sauerteigs. — Vielleicht umgekehrt!? — Die dieses selbst betreffende Vorschrift ist bedeutender. — Was, gleich dem Verbot, etwas davon bis zum Morgen zurückzulassen, schliesst die Generalisirung ein? — Nichts davon hinauszutragen[50]; dies gleicht jenem, in dem einen Fall wird es durch das Zurückbleiben, in dem anderen Fall durch das Hinausbringen unbrauchbar. — Was schliesst die Spezialisirung aus? — Das Verbot vom Nichtzusehensein und Nichtzufindensein; dieses gleicht jenem, wegen des ersten erhält man keine Geisselhiebe, da es ein einem Gebot entstammendes Verbot ist, wegen des anderen erhält man keine Geisselhiebe, da es ein einem Gebot entstammendes Verbot ist. — Vielleicht umgekehrt!? — Die diese selbst betreffende Vorschrift ist bedeutender. — Was, gleich dem Verbot des Knochenzerbrechens, schliesst die Generalisirung ein? —[51]*Ihr sollt davon nichts halbroh essen.* — Was schliesst die Spezialisirung aus? — [52]*Du sollst das Blut meines Opfers nicht zu Gesäuertem schlachten.* — Vielleicht umgekehrt!? — Die dieses selbst betreffende Vorschrift ist bedeutender.

Beim Essen des ersten muss das Loblied recitirt werden &. Woher dies? — R. Joḥanan erwiderte im Namen des R. Šimôn b. Jehoçadaq: Der Schriftvers lautet: [53]*Lieder werdet ihr singen wie in der Nacht der Festweihe*, in der Nacht, die zum Fest geweiht ist, muss das Loblied recitirt werden, in der Nacht, die nicht zum Fest geweiht ist, braucht das Loblied nicht recitirt zu werden.

Bei beiden aber muss das Loblied während der Herrichtung recitirt werden &. Aus welchem Grund? — Wenn du willst, sage ich: nur die Nacht wurde ausgeschlossen, nicht aber der Tag; wenn du aber willst, sage ich: ist es denn angängig, das die Jisraéliten ihre Pesaḥopfer schlachten oder ihre Festpalmen[54]ergreifen, ohne dabei das Loblied zu recitiren!?

50. Es ist Gebot, es an Ort u. Stelle zu essen, unterlässt man dieses Gebot, so begeht man das Verbot des Hinausbringens. 51. Ex. 12,9 52. Ib. 34,25. 53. Jes. 30,29. 54. Cf. Bd. III. S. 30 N. 131.

AUCH WERDEN BEIDE GEBRATEN GEGESSEN &. Also nur den Šabbath [verdrängt es], nicht aber das Unreinheitsgesetz, somit vertritt unsere Mišnah nicht die Ansicht R. Jehudas; es wird nämlich gelehrt: [Das zweite Pesaḥopfer] verdrängt den Šabbath, nicht aber das Unreiheitsgesetz; R. Jehuda sagt, es verdränge auch das Unreinheitsgesetz. — Was ist der Grund des ersten Tanna? — Es wurde wegen der Unreinheit zurückgesetzt, nun soll es in Unreinheit dargebracht werden!? — Und R. Jehuda!? — Die Gesetzlehre sorgte dafür, dass er es in Reinheit herrichte, ist ihm dies aber nicht beschieden, so richte er es in Unreinheit her.

Die Rabbanan lehrten: das erste Pesaḥ verdrängt den Šabbath, das zweite Pesaḥ verdrängt ebenfalls den Šabbath; das erste Pesaḥ verdrängt das Unreinheitsgesetz, das zweite Pesaḥ verdrängt ebenfalls das Unreinheitsgesetz; das erste Pesaḥ erfordert das Uebernachten [in Jerušalem], das zweite Pesaḥ erfordert ebenfalls das Uebernachten. — Es verdrängt das Unreinheitsgesetz, also nach der Ansicht R. Jehudas; ist denn nach R. Jehuda das Uebernachten nötig; es wird ja gelehrt: R. Jehuda sagte: Woher, dass das zweite Pesaḥ nicht das Uebernachten erfordere? — es heisst: [55]*Und am anderen Morgen mache dich auf, um heimzukehren*, und darauf folgt: [56]*Sechs Tage sollst du Maççah essen*; wenn sechs Tage [Maççah] gegessen wird, so ist auch das Uebernachten erforderlich, ist dies nicht der Fall, so ist auch das Uebernachten nicht erforderlich!? Zwei Tannaím streiten über die Ansicht R. Jehudas.

MÄNNLICHE ODER WEIBLICHE FLUSSBEHAFTETE, MENSTRUIERENDE UND WÖCHNERINNEN DÜRFEN VOM IN UNREINHEIT DARGEBRACHTEN[57] PESAḤOPFER NICHT ESSEN, HABEN SIE DAVON GEGESSEN, SO VERFALLEN SIE DER AUSROTTUNG NICHT; NACH R. ELIÊZER SIND SIE AUCH WEGEN DES EINTRETENS IN DAS HEILIGTUM STRAFFREI.

GEMARA. Die Rabbanan lehrten: Man könnte glauben, dass wenn männliche oder weibliche Flussbehaftete, Menstruierende und Wöchnerinnen vom in Unreinheit dargebrachten Pesaḥopfer gegessen haben, sie schuldig seien, so heisst es: [58]*Jeder Reine darf das Fleisch essen. Derjenige aber, der Fleisch von dem dem Herrn dargebrachten Friedensopfer isst, während er mit Unreinheit behaftet ist, soll ausgerottet werden*; wenn es die Reinen essen dürfen, so sind die Unreinen deswegen schuldig, wenn es

שבת אין טומאה לא מתניתין דלא כרבי יהודה
°דתניא דוהה את השבת ואין דוחה את הטומאה Jom.51a
רבי יהודה אומר אף דוחה את הטומאה מאי טעמא
דתנא קמא מפני טומאה[95]דחיתיו יחזור ויעשה
בטומאה ורבי יהודה התורה[96]הזרה עליו לעשות
בטהרה לא זכה יעשה בטומאה: תנו רבנן פסח
ראשון דוחה את השבת[97]פסח שני דוחה את השבת
פסח ראשון דוחה את הטומאה[97]פסח שני דוחה את
הטומאה פסח ראשון טעון לינה פסח שני טעון
לינה[98]דוחה את הטומאה כמאן כרבי יהודה[99]ולרבי
יהודה טעון לינה והא °תניא רבי יהודה אומר מנין Suk.47a
לפסח שני שאין טעון לינה שנאמר °ופנית בבקר Dt.16,7
והלכת לאהליך [1]וכתיב °ששת ימים תאכל מצות ib.v.8
הנאכל לששה טעון לינה שאין נאכל לששה אין
טעון לינה תרי תנאי ואליבא דרבי יהודה:

[iv] Pes.67a Ker.10a Bek.33a
פסח שבא בטומאה לא יאכלו ממנו זבין
וזבות נדות ויולדות ואם אכלו פטורין [2]מכרת
ורבי אליעזר פוטר אף על ביאת מקדש:

גמרא· תנו רבנן [3]זבין וזבות נדות ויולדות
שאכלו בפסח שבא בטומאה יכול יהו חייבין [4]תלמוד
לומר °כל טהור יאכל בשר והנפש אשר תאכל בשר Lv.7,19,20
מזבח השלמים אשר לה' וטמאתו עליו ונכרת[ה]
°נאכל לטהורים [5]חייבים עליו משום [6]טומאה ושאינו Men.25b

95 M דחיתו || 96 M הוזרת עליו לעשותו בטה' לא זכה לעשותו בטהרה יעשה || 97 M + ואין || 98 V + אמר מר || 99 M + ומדרישא ר"י סיפא נמי ר"י ורמי דר"י אדר"י || 1 M [וכתיב בתריה] ששת || 2 M ר"א אומר אף ביאת המקדש || 3 M הפסח שבא בטו' לא יאכלו ממנו זבין וזבות נדות ויול' יכול || 4 M + עליו || 5 M + טמאין || 6 B טמא. P טמאים.

55. Dt. 16,7. 56. Ib. V. 8. 57. Wenn die Majorität der Gemeinde unrein ist. 58. Lev. 7,19,20.

נאכל לטהורין אין טמאין חייבין עליו משום[7] טמא
Pes.67b Men.95b °רבי אליעזר אומר יכול דחקו[8] זבין ונכנסו לעזרה
בפסח הבא בטומאה יכול יהו חייבין תלמוד לומר
Nm.5,2 °וישלחו מן המחנה כל צרוע וכל זב וכל טמא
לנפש בזמן שטמאי מתים משתלחין זבין ומצורעין
משתלחין אין טמאי מתים משתלחין אין זבין
ומצורעין משתלחין: בעי רב יוסף דחקו טמאי
מתים ונכנסו להיכל בפסח הבא בטומאה מהו
מדאישתרי טומאת עזרה אישתרי[9] נמי טומאת היכל
או דילמא מאי דאישתרי אישתרי מאי דלא אישתרי
לא אישתרי אמר רבא אמר קרא יישלחו מן המחנה
ib.v.3 [10]וכתיב °אל מחוץ למחנה תשלחו[ם] אפילו מקצת
מחנה איכא דאמרי[11] אמר רבא אמר קרא וישלחו
מן המחנה אל מחוץ למחנה תשלחום כל היכא
[12]דקרינן ביה אל מחוץ למחנה תשלחום[13] קרינן ביה
וישלחו מן המחנה[14]: בעי רב יוסף דחקו טמאי
Fol.96 מתים ואכלו אימורי פסח הבא בטומאה °מהו
מדאישתרי טומאת בשר אישתרי נמי טומאת
אימורין או דילמא מאי דאישתרי אישתרי מאי דלא
אישתרי לא אישתרי אמר רבא מכדי טומאת
Lv.7,20 אימורין מהיכא איתרבי מטומאת בשר דכתיב °אשר
Pes.24b Zeb.36b לה׳ °לרבות את האימורין כל היכא דאיתיה לטומאת
Ker.23b בשר איתיה לטומאת אימורין כל היכא דליתיה
לטומאת בשר ליתיה לטומאת אימורין: בעי רבי
זירא אימורי פסח מצרים היכא אקטרינהו אמר

7 M טומאה ר׳ אלעזר ‖ 8 M טמאים ‖ 9 M — נמי ‖ 10 B — וכתיב...תשלחו ‖ 11 M — א״ר ‖ 12 M דקרינא ‖ 13 M קרינא ‖ 14 M + וכל היכא דלא קרינא ביה אל מחוץ למחנה תשלחום ל״ק ביה וישלחו מן המחנה.

die Reinen nicht essen dürfen, so sind die Unreinen deswegen nicht schuldig. R. Eliêzer sagte: Man könnte glauben, dass wenn Flussbehaftete bei der Herrichtung des in Unreinheit dargebrachten Pesaḥopfers sich in den Tempelhof hineingedrängt haben, sie schuldig seien, so heisst es: [59]*Sie sollen jeden Aussätzigen, jeden Flussbehafteten und jeden an einer Leiche Verunreinigten aus dem Lager hinausschaffen*; wenn an einer Leiche Verunreinigte hinausgeschafft werden, müssen auch Flussbehaftete und Aussätzige hinausgeschafft werden, wenn an einer Leiche Verunreinigte nicht hinausgeschafft[60] werden, werden auch keine Flussbehafteten und Aussätzigen hinausgeschafft.

R. Joseph fragte: Wie ist es, wenn die durch eine Leiche Verunreinigten bei der Herrichtung des in Unreinheit dargebrachten Pesaḥopfers sich in den Tempel hineingedrängt haben; ist, da die Unreinheit des Tempelhofs erlaubt ist, auch die Unreinheit des Tempels erlaubt, oder aber ist die eine erlaubt, die andere aber nicht? Raba erwiderte: Der Schriftvers lautet: *Sie sollen aus dem Lager hinausschaffen*, ferner auch: [61]*Ausserhalb des Lagers sollt ihr sie hinausschaffen*, auch aus einem Teil der Lagers[62]. Manche lesen: Raba erwiderte: Der Schriftvers lautet: *Sie sollen aus dem Lager hinausschaffen &*; *ausserhalb des Lagers sollt ihr sie hinausschaffen*; wenn sie ausserhalb des Lagers hinausgeschafft werden, so müssen sie auch aus [einem Teil des] Lagers hinausgeschafft werden[63].

R. Joseph fragte: Wie ist es, wenn die durch eine Leiche Verunreinigten die Opferteile des in Unreinheit dargebrachten Pesaḥopfers gegessen haben; ist, da die Unreinheit des Fleisches erlaubt wurde, auch die Unreinheit der Opferteile erlaubt, oder aber ist die eine erlaubt, die andere dagegen verboten? Raba erwiderte: Merke, die Unreinheit der Opferteile wird ja von der Unreinheit des Fleisches gefolgert, denn die Worte: *dem Herrn dargebrachten*, schliessen die Opferteile ein; wenn die Unreinheit des Fleisches verboten ist, ist auch die Unreinheit der Opferteile verboten, wenn die Unreinheit des Fleisches nicht verboten ist, ist auch die Unreinheit der Opferteile nicht verboten.

R. Zera fragte: Wie wurden die Opferteile des in Miçrajim hergerichteten Pesaḥopfers aufgeräuchert[64]? Abajje entgegnete ihm: Wer sagt uns, dass sie es nicht

59. Num. 5,2. 60. Cf. S. 557 Z. 22 ff. 61. Num. 5,3 62. Obgleich sie in den Tempelhof kommen dürfen, so müssen sie dennoch aus dem Tempel selbst hinausgeschafft werden. 63. Da aber die durch eine Leiche Verunreinigten in den Tempelhof eintreten dürfen, so werden sie aus dem Tempel nicht hinausgeschafft. 64. Sie hatten ja keinen Altar.

ליה אביי ומאן לימא לן דלא[15] שויסקי עבוד ועוד
הא תני רב יוסף שלשה מזבחות היו שם על
המשקוף ועל שתי המזוזות ותו מידי אחרינא לא הוה:

[v] מה בין פסח מצרים לפסח דורות פסח מצרים
מקחו מבעשור וטעון הזאה[16] באגודת אזוב
ועל המשקוף ועל שתי המזוזות ונאכל בחפזון בלילה
אחד ופסח דורות נוהג כל שבעה:

גמרא. מנא לן דכתיב °דברו אל כל עדת (בני) Ex.12,3
ישראל לאמר בעשר לחדש הזה [ו]יקחו זה מקחו
מבעשור ואין פסח דורות מקחו מבעשור אלא מעתה
°[17] והיה [לכם] למשמרת עד ארבעה עשר [יום לחדש ib.v.6
הזה] הכי נמי זה טעון ביקור ארבעה ימים קודם
שחיטה ואין אחר טעון ביקור °[18] והתניא בן בג בג Ar.13b Men.49b
אומר מנין לתמיד שטעון ביקור ארבעה ימים קודם
שחיטה שנאמר °תשמרו להקריב לי במועדו ולהלן Nm.28,2
הוא אומר והיה [לכם] למשמרת עד ארבעה עשר
מה להלן טעון בקור ארבעה ימים קודם שחיטה
אף כאן טעון ביקור ארבעה ימים קודם שחיטה
שאני התם דכתיב תשמרו[19] פסח דורות נמי[20] הכתיב
°ועבדת את העבדה הזאת בחדש הזה °שיהו כל Ex.13,5 Men.82b
עבודות[21] חדש זה כזה[22] אלא ההוא הזה למעוטי פסח
שני דכוותיה אלא מעתה דכתיב °ואכלו את הבשר Ex.12,8
בלילה הזה הכי נמי דזה נאכל בלילה ואין אחר
נאכל בלילה אמר קרא ועבדת את העבדה אלא
הזה למה לי °לכדרבי אלעזר בן עזריה[23] ורבי עקיבא Ber.9a
אלא מעתה דכתיב °וכל ערל לא יאכל בו הכי נמי Ex.12,48

M 15 עבדינהו שוי׳ ‖ M 16 ואג׳ ‖ M 17 + דכתיב ‖ M 18 + ד׳ ימים קודם שחיטה ‖ B 19 + ו ‖ M 20 אמר קרא ‖ M 21 + של ‖ M 22 ואלא הזה ל״ל למע׳ ‖ M 23 — ור״ע.

als Spiessbraten bereitet haben!? Ferner lehrte ja R. Joseph, dass sie da drei Altäre hatten, die Oberschwelle und die beiden Thürpfosten[65], weiter aber hatten sie nichts.

WELCHEN UNTERSCHIED GIEBT ES ZWISCHEN DEM IN MIÇRAJIM HERGERICHTETEN PESAḤ UND DEM FÜR ALLE ZUKUNFT BESTIMMTEN? — DAS PESAḤ IN MIÇRAJIM WURDE AM ZEHNTEN [NISAN] BESORGT, DAS BESPRENGEN GESCHAH MITTELST EINES YSOPBÜNDELS, AUF DIE OBERSCHWELLE UND DIE BEIDEN PFOSTEN, WURDE IN EILE GEGESSEN UND IN EINER NACHT; DAS FÜR ALLE ZUKUNFT BESTIMMTE PESAḤ HAT DAGEGEN SIEBEN TAGE STATT.

GEMARA. Woher dies? — Es heisst: [66]*Sprecht zu der ganzen Gemeinde Jisraél folgendermassen: Am zehnten dieses Monats soll sich ein jeder nehmen*; dieses wurde am zehnten genommen, nicht aber das für alle Zukunft bestimmte Pesaḥ. — Es heisst ja aber auch: [67]*Ihr sollt es bis zum vierzehnten Tag aufbewahren*, willst du etwa auch hierbei erklären, nur bei diesem war vier Tage vor dem Schlachten eine Untersuchung nötig bei anderen aber nicht, wo ja Ben-Bag-Bag lehrte: Woher, dass beim beständigen Opfer vier Tage vor dem Schlachten eine Untersuchung erforderlich ist? — es heisst: [68]*Ihr sollt es bewahren, es mir zur festgesetzten Zeit darzubringen*, und ebenso heisst es dort: *Ihr sollt es bis zum vierzehnten Tag aufbewahren*, wie nun dort vier Tage vor dem Schlachten eine Untersuchung erforderlich ist, ebenso ist auch hierbei vier Tage vor dem Schlachten eine Untersuchung erforderlich!? — Anders ist es hierbei, wo es *bewahren* heisst. — Aber auch beim Pesaḥ für die Zukunft heisst es ja: [69]*Du sollst diesen Dienst in eben diesem Monat verrichten*, alle Dienstleistungen dieses Monats müssen diesem gleichen!? — Vielmehr, das Wort *dieses* schliesst hier das ihm gleiche[70] zweite Pesaḥ aus. — Es heisst ja aber auch: [71]*Sie sollen das Fleisch in dieser Nacht essen*, ist etwa auch hierbei zu erklären, nur dieses werde in dieser Nacht gegessen, die anderen aber nicht!? — Der Schriftvers lautet: *Du sollst diesen Dienst verrichten*[72]. — Worauf deutet das Wort *dieses*? — Auf die Lehre des R. Eleâzar b. Âzarja und des R. Âqiba[73]. — Es heisst ja aber auch: [74]*Kein Unbeschnittener darf davon essen*, ist etwa auch hierbei zu erklären, er dürfe nur

65. Auf welche das Blut gesprengt wurde (cf. Ex. 12,7); die Opferteile wurden demnach gegessen. 66. Ex. 12,3 67. Ib. V. 6. 68. Num. 28,2. 69. Ex. 13,5. 70. Das 2. Pesaḥ gleicht dem in Miçrajim hergerichteten, indem es ebenfalls nur einen Tag währt. 71. Ex. 12,8 72. Cf. Z. 20. 73. Cf. Bd. I S. 29 Z. 4 ff. 74. Ex. 12,48.

דבו אינו אוכל אבל אוכל בפסח דורות אמר קרא
Pes.28b 120a ועבדת אלא בו למה לי °בו אינו אוכל אבל הוא
Jab.71a Ex.12,43 אוכל במצה ומרור אלא מעתה[c24](ו)כל בן נכר לא
יאכל בו הכי נמי דבו אינו אוכל אבל אוכל[25]הוא
Jab.70b פסח לדורות אמר קרא ועבדת אלא בו למה לי °בו
[26]משומדות פוסלת ואין [26]משומדות פוסלת בתרומה
ib.71a °ואיצטריך למיכתב ערל ואיצטריך למכתב בן נכר
ib. Zeb.22b °דאי כתב רחמנא ערל משום דמאים אבל בן נכר
[27]לא מאים אימא לא [28]צריכא ואי אשמעינן בן
נכר משום דאין לבו לשמים אבל ערל דלבו לשמים
Ex.12,45 אימא לא צריכא[29]אלא מעתה °תושב ושכיר לא יאכל
[בו] הכי נמי דבו הוא אינו אוכל אבל אוכל הוא
בפסח דורות אמר קרא ועבדת אלא בו למה לי בו
[26]משומדות פוסלת ואין [26]משומדות פוסלת בתרומה
ib.v.44 אלא מעתה[c24]°ומלתה אתו אז יאכל בו הכי נמי דבו
אינו אוכל אבל אוכל[30]בפסח דורות אמר קרא ועבדת
Jab.40b אלא בו למה לי °בו מילת זכריו ועבדיו[31]מעכבין ואין
מילת זכריו ועבדיו [31]מעכבין בתרומה אלא מעתה
Nm.9,46 דכתיב °ועצם לא [32]תשברו בו הכי נמי דבו אינו
שובר אבל שובר [30]בפסח דורות אמר קרא ועבדת
vgl. Pes.70a אלא בו למה לי בו °בכשר ולא בפסול אלא מעתה
Ex.12,9 [33]דכתיב °אל תאכלו ממנו נא [34]ממנו אי אתה אוכל

24 M + דכתיב || 25 M בפסח דורות || 26 P משמרות פוסלות (וטעות הדפוס) || 27 M + ד || 28 M קמ״ל || 29 M — אלא...בתרומה || 30 M + הוא || 31 VM מעכבת || 32 B ישברו || 33 M — דכת׳ || 34 M + ה״נ ד.

davon nicht essen, wol aber von den in Zukunft darzubringenden Pesahopfern!? — Der Schriftvers lautet: *Du sollst [diesen Dienst] verrichten*[72]. — Worauf deutet das Wort *davon*? — Davon darf er nicht essen, wol aber Maççah und Bitterkraut. — Es heisst ja aber auch: [75]*Kein Fremder darf davon essen*, ist etwa auch hierbei zu erklären, er dürfe nur davon nicht essen, wol aber von den in Zukunft darzubringenden Pesahopfern!? — Der Schriftvers lautet: *Du sollst [diesen Dienst] verrichten*[72]. — Worauf deutet das Wort *davon*? — Nur bei diesem macht die Abtrünnigkeit [die Person] unbrauchbar, nicht aber beim Genuss von Hebe. Und dies ist sowol vom Unbeschnittenen als auch vom Fremdling[76], nötig; würde es der Allbarmherzige vom Unbeschnittenen geschrieben haben, [so könnte man glauben,] weil er eklig ist, nicht aber ein Fremdling, der nicht eklig ist; würde es der Allbarmherzige nur vom Fremdling geschrieben haben, [so könnte man glauben,] weil er dies nicht des Himmels wegen thut, nicht aber der Unbeschnittene, der es des Himmels wegen thut; daher ist Beides nötig. — Es heisst ja aber auch: [77]*Ein Beisass oder Lohnarbeiter darf davon nicht essen*; ist etwa auch hierbei zu erklären, er dürfe davon nicht essen, wol aber von deu in Zukunft dargebrachten Pesahopfern!? — Der Schriftvers lautet: *Du sollst [diesen Dienst] verrichten*[72]. — Worauf deutet das Wort *davon*? — Nur bei diesem macht die Abtrünnigkeit [die Person] unbrauchbar, nicht aber beim Genuss von Hebe. — Es heisst ja aber auch: [78]*Nur wenn man ihn beschnitten hat, so darf er davon essen*; ist etwa auch hierbei zu erklären, er dürfe nur davon nicht mitessen, wol aber von den in Zukunft darzubringenden Pesahopfern!? — Der Schriftvers lautet: *Du sollst [diesen Dienst] verrichten*[72]. — Worauf deutet das Wort *davon*? Nur bei diesem ist es von der Beschneidung der Männer und der Sklaven abhängig, nicht aber beim Genuss von Hebe. — Es heisst ja aber auch: [79]*Ihr sollt keinen Knochen an ihm zerbrechen*, ist etwa auch hierbei zu erklären, nur von diesem dürfe man nicht zerbrechen, wol aber von den in Zukunft darzubringenden Pesahopfern!? — Der Schriftvers lautet: *Du sollst [diesen Dienst] verrichten*[72]. — Worauf deutet das Wort *an ihm*? — Nur an einem brauchbaren, nicht aber an einem unbrauchbaren. — Es heisst ja aber auch: [80]*Ihr sollt davon nicht halbroh essen*, ist etwa auch hierbei zu erklären, man dürfe nur von diesem nicht halbroh essen, wol aber von den in Zukunft darzubringenden Pesahopfern!? — Der Schriftvers lautet: *Du sollst [diesen*

75. Ib. V. 43. 76. Worunter der Abtrünnige verstanden wird, der von Gott entfremdet wurde. 77. Ex. 12,45. 78. Ib. V. 44. 79. Num. 9,46. 80. Ex. 12,9

אבל אתה אוכל[35]נא בפסח דורות אמר קרא ועבדת
אלא ממנו למה לי°[36]לכדרבא אמר רבי יצחק: ונאכל Jab.71a 74a
בחפזון וכו': מנא לן[37]דאמר קרא °ואכלתם אתו Ex.12,11
בחפזון אותו[38]נאכל בחפזון ואין אחר[38]נאכל בחפזון:
ופסח דורות נוהג כל שבעה (וכו'): אמאי קאי אי
לימא אפסח °פסח כל שבעה מי איכא °אלא אחמין Pes.91b Col.b
מכלל דפסח מצרים לילה[39]אחד ותו לא °והתניא רבי Pes.28b
יוסי הגלילי אומר מנין לפסח מצרים שאין חימוצו
נוהג אלא יום אחד תלמוד לומר °[ו]לא יאכל חמץ
[40]וסמיך ליה °היום אתם יצאים אלא הכי קאמר לילה Ex.13,3 ib.v.4
אחד והוא הדין לפסח דורות וחימוצו כל היום ופסח
דורות נוהג כל שבעה:

אמר רבי יהושע שמעתי שתמורת[41]פסח קריבה [vj] Zeb.37b
ותמורת[41]פסח אינה קריבה ואין לי לפרש
אמר רבי עקיבא אני אפרש הפסח שנמצא קודם
שחיטת הפסח ירעה עד שיסתאב וימכר[42]ויקח
בדמיו שלמים וכן תמורתו[43]אחר שחיטת הפסח קרב
שלמים וכן תמורתו:

גמרא. ולימא פסח קרב ופסח אינו קרב הא
קמשמע לן דאיכא תמורת הפסח דלא קרבה איתמר
רבה אמר קודם שחיטה[44]ולאחר שחיטה שנינו רבי
זירא אמר קודם חצות[44]ולאחר חצות שנינו ולרבי
זירא הא קתני קודם שחיטת הפסח אימא קודם
זמן שחיטת הפסח כתנאי הפסח שנמצא קודם

M 35 — נא || B 36 לכדרבה || M 37 — דא"ק || M 38 — נאכל || P 39 אחת || M 40 — וס"ל || M 41 + ה || B 42 ויביא || M 43 לאחר הפסח יבי' שלמ' || 44 M שנינו אחר.

Dienst] verrichten[80]. — Worauf deutet das Wort *davon*? — Auf die Lehre, die Raba im Namen R. Jiçḥaqs lehrte[81].

WURDE IN EILE GEGESSEN &. Woher dies? — Der Schriftvers lautet: [82]*Ihr sollt es in Eile essen*, nur dieses wurde in Eile gegessen, nicht aber ein anderes.

DAS FÜR ALLE ZUKUNFT BESTIMMTE PESAḤ HAT SIEBEN TAGE STATT. Worauf bezieht sich dies, wollte man sagen, auf das Pesaḥopfer, so wird ja dieses nicht an allen sieben Tagen gegessen, wollte man sagen, auf [das Verbot von] Gesäuertem, wonach dieses also nicht mehr als eine Nacht statt hätte, so wird ja gelehrt: R. Jose sagte: Woher, dass am Pesaḥfest in Miçrajim Gesäuertes nur einen Tag verboten war? — es heisst: [83]*Es darf kein Gesäuertes gegessen werden*, und darauf folgt: [84]*Heute zieht ihr aus*!? — Vielmehr, er meint es wie folgt: in einer Nacht[85], und ebenso auch am für alle Zukunft bestimmten Pesaḥ; [das Verbot vom] Gesäuerten hat nur einen Tag statt, am für alle Zukunft bestimmten Pesaḥ sieben Tage.

R. JEHOŠUÂ SAGTE: ICH HÖRTE, DASS DAS UMGETAUSCHTE PESAḤLAMM [ALS FRIEDENSOPFER] DARGEBRACHT WERDE, UND WIEDERUM, DASS ES NICHT DARGEBRACHT WERDE; ICH WEISS DIES NICHT ZU ERKLÄREN. R. ÂQIBA SPRACH: ICH WILL DIES ERKLÄREN: WENN DAS PESAḤLAMM[86] VOR DEM SCHLACHTEN DES PESAḤOPFERS GEFUNDEN WURDE, SO LASSE MAN ES WEIDEN, BIS ES EIN GEBRECHEN BEKOMMT, ALSDANN VERKAUFE MAN ES UND KAUFE DAFÜR EIN FRIEDENSOPFER, UND EBENSO DAS DAFÜR EINGETAUSCHTE; WENN ABER NACH DEM SCHLACHTEN DES PESAḤOPFERS, SO WERDE ES ALS FRIEDENSOPFER DARGEBRACHT, UND EBENSO DAS DAFÜR EINGETAUSCHTE.

GEMARA. Sollte er doch sagen, manches Pesaḥlamm wird dargebracht und manches nicht!? — Er lässt uns hören, dass zuweilen auch das Eingetauschte[87] nicht dargebracht wird. Es wurde gelehrt: Rabba sagte, in unserer Mišnah werde von "vor dem Schlachten" und "nach dem Schlachten" gelehrt. R. Zera sagte, in unserer Mišnah werde von "vor Mittag" und "nach Mittag"[88] gelehrt. — Aber gegen R. Zera [ist ja einzuwenden], es heisst ja: vor dem Schlachten des Pesaḥopfers!? — Sage: vor der Zeit des Schlachtens des Pesaḥopfers. Hierüber streiten auch Tannaím: Wenn man das Pesaḥlamm[86] vor dem Schlachten findet, so lasse man es weiden, wenn nach

81. Cf. Jab. 74a 82. Ex. 12,11. 83. Ex. 13,3. 84. Ib. V. 4.
85. Darf das Pesaḥopfer gegessen werden. 86. Welches zuerst als Pesaḥopfer bestimmt u. abhanden gekommen war. 87. Und man sage nicht, dieses gelte von vornherein als Friedensopfer
88. Wo das reservirte Lamm zum Pesaḥopfer bestimmt wird.

שחיטה ירעה לאחר שחיטה יקרב רבי אליעזר אומר
קודם חצות ירעה לאחר חצות יקרב: אחר[45]שחיטת
הפסח יביא שלמים וכו': אמר[46]רבא לא שנו אלא
שנמצא אחר שחיטה[47]והימר בו אחר שחיטה אבל
נמצא קודם שחיטה והימר בו אחר שחיטה תמורתו
מכח קדושה דחויה קא אתא ולא קרבה איתיביה
Lv.3,7 אביי [אם] כשב מה תלמוד לומר אם כשב לרבות
תמורת הפסח אחר הפסח שקרבה שלמים היכי דמי
אילימא שנמצא אחר שחיטה והימר בו אחר שחיטה
פשיטא למה לי קרא אלא לאו שנמצא קודם שחיטה
והימר בו אחר שחיטה[48]לא לעולם שנמצא אחר
שחיטה והימר בו אחר שחיטה וקרא אסמכתא
Pes.97a Zeb.9a בעלמא אלא קרא למאי אתא[°49]כדתניא כשב לרבות
Men.83b את הפסח לאליה כשהוא אומר אם כשב[50]לרבות
פסח שעברה שנתו ושלמים הבאין מחמת פסח לכל
מצות שלמים[51]שטעון סמיכה ונסכים ותנופת חזה
ושוק וכשהוא אומר [ו]אם עז הפסיק הענין לימד
על העז שאין טעונה אליה איכא דמתני לה ארישא
הפסח שנמצא קודם שחיטת הפסח ירעה עד
שיסתאב וימכר ויביא בדמיו שלמים וכן תמורתו
אמר[46]רבא לא שנו אלא שנמצא קודם שחיטה והימר
בו קודם שחיטה אבל נמצא קודם שחיטה והימר
בו אחר שחיטה תמורתו קריבה שלמים מאי טעמא
כי[52]קבעה שחיטה מידי דחזי ליה מידי דלא חזי ליה

45 PM — שחי' ‖ 46 M רבה ‖ 47 V והמיר, בכל הענין ‖ 48 M + וקתני קריבה שלמים וקשיא לרבא דאמר נמצא קודם שחיטה והימר בו אחר שחיטה לא קריבה שלמים ‖ 49 M לכדת' ‖ 50 M להביא ‖ 51 M שיטענו ‖ 52 M + לא.

dem Schlachten, so bringe man es [als Friedensopfer] dar; R. Eliêzer sagte: wenn vor Mittag, so lasse man es weiden, wenn nach Mittag, so bringe man es dar.

Wenn nach dem Schlachten des Pesahopfers, so bringe man es als Friedensopfer dar &. Raba sagte: Dies nur, wenn man [das Eingetauschte] nach dem Schlachten gefunden und nach dem Schlachten umgetauscht hat, wenn man es aber vor dem Schlachten gefunden und nach dem Schlachten umgetauscht hat, so rührt das Umgetauschte von einer zurückgesetzten Heiligkeit[89]her und werde nicht dargebracht. Abajje wandte gegen ihn ein: [90]*Wenn ein Lamm*; wozu heisst es: wenn ein Lamm? — dies schliesst das umgetauschte Pesahlamm ein, nach dem Pesah, welches als Friedensopfer dargebracht wird. In welchem Fall, wollte man sagen, wenn man es nach dem Schlachten gefunden und nach dem Schlachten umgetauscht hat, so ist dies ja selbstredend, wozu der Schriftvers; wahrscheinlich also, wenn man es vor dem Schlachten gefunden und nach dem Schlachten umgetauscht hat!? — Nein, thatsächlich, wenn man es nach dem Schlachten gefunden und nach dem Schlachten umgetauscht hat, und der Schriftvers ist nur eine Stütze. — Worauf deutet der Schriftvers? — Auf folgende Lehre: *Ein Lamm*, dies schliesst den Fettschwanz[91] des Pesahopfers ein; wenn es aber heisst: *wenn ein Lamm*, so schliesst dies das über ein Jahr altgewordene Pesahlamm[92] und das durch Veranlassung des Pesahopfers dargebrachte Friedensopfer[93] ein, dass diese nämlich des Stützens[94], des Trankopfers und des Aufhebens von Brust und Schenkel bedürfen. Wenn es nun weiter heisst: *und wenn ein Zicklein*, so gilt dies als Teilung; dies lehrt, dass der Fettschwanz des Zickleins nicht dargebracht werde. Manche beziehen dies auf den Anfangsatz: Wenn das Pesahlamm vor dem Schlachten des Pesahopfers gefunden wurde, so lasse man es weiden bis es ein Gebrechen bekommt, alsdann verkaufe man es und kaufe dafür ein Friedensopfer. Raba sagte: Dies nur, wenn man es vor dem Schlachten gefunden und vor dem Schlachten umgetauscht hat, wenn man es aber vor dem Schlachten gefunden und nach dem Schlachten umgetauscht hat, so wird das Eingetauschte als Friedensopfer dargebracht, weil das Schlachten nur auf das, was brauchbar

89. Da das Original selbst dann kein Friedensopfer ist, sondern ein zurückgesetztes Pesahopfer.
90. Lev. 3,7.
91. Von dem nicht ausdrücklich gesagt wird, dass er dargebracht werde.
92. Cf. S. 541 N. 58.
93. Dh. das Eingetauschte des Pesahopfers oder der Ueberschuss der dafür bestimmten Geldsumme, so nach RSJ. zSt.; nach einer anderen Erklärung RSJ.s (Zeb. 9b) ist darunter das sog. Festopfer (cf. S. 569 Z. 15 ff.) zu verstehen.
94. Cf. S. 646 N. 59.

לא[53] קבעה איתיביה אביי [אם] כשב מה תלמוד
לומר[54] לרבות תמורת הפסח אחר הפסח שקריבה
שלמים °יכול אף לפני הפסח כן תלמוד לומר הוא Fol.97
הוא קרב ואין תמורת הפסח קריבה היכי דמי אילימא
שנמצא קודם שחיטה והימר בו קודם שחיטה
פשיטא למה לי קרא אלא לאו שנמצא קודם שחיטה
והימר בו אחר שחיטה תיובתא[55] דרבא תיובתא:
אמר שמואל כל שבחטאת מתה בפסח קרב שלמים
וכל שבחטאת רועה בפסח נמי רועה[56] ורבי יוחנן
אמר אין הפסח קרב שלמים אלא שנמצא אחר
שחיטה אבל קודם שחיטה לא מתקיף לה רב יוסף
וכללא[57] הוא והרי חטאת שעברה שנתה[58] דלרעיה
אזלא °דאמר רבי שמעון בן לקיש חטאת שעברה Jom. 66a Tem. 22a
שנתה רואין אותה כאילו[59] היא עומדת בבית הקברות
ורועה ואילו בפסח כי האי גוונא קרב שלמים
°דתניא כשב[60] לרבות את הפסח לאליה כשהוא אומר Pes. 96b Men. 83b
אם כשב לרבות את הפסח שעברה שנתו ושלמים Zeb. 9a
הבאין מחמת פסח לכל מצות שלמים שטעונים
סמיכה ונסכים ותנופת חזה ושוק כשהוא אומר
[ו]אם עז הפסיק הענין[61] לימד על העז שאין[62] טעון
אליה[63] אמר ליה כי קאמר שמואל באבודין בדחויין
לא אמר[64] ואבוד מי משכחת לה והרי אבודה בשעת

53 M — לא || 54 M + אם כשב || 55 V דרבה. M — דרבא תיוב' || 56 M — ורבי...לא || 57 P — ו || 58 M ○ דלרעיה... שנתה || 59 M — היא || 60 M להביא פסח || 61 P לומר || 62 M טעונה || 63 M — א"ל || 64 M ובאבודין.

wäre, einwirken kann, nicht aber auf das, was nicht brauchbar[94] wäre. Abajje wandte gegen ihn ein: *Wenn ein Lamm*, wozu heisst es *[wenn]*? — dies schliesst das umgetauschte Pesaḥlamm ein, nach dem Pesaḥ, welches als Friedensopfer dargebracht wird; man könnte glauben, auch wenn man es vor dem Pesaḥ [gefunden hat], so heisst es *es*, dieses wird dargebracht, nicht aber das für das Pesaḥlamm Eingetauschte. In welchem Fall, wollte man sagen, wenn man es vor dem Schlachten gefunden und vor dem Schlachten umgetauscht hat, so wäre dies ja selbstredend, wozu der Schriftvers, wahrscheinlich also, wenn man es vor dem Schlachten gefunden und nach dem Sehlachten umgetauscht hat. Dies ist eine Widerlegung der Lehre Rabas. Eine Widerlegung.

Šemuél sagte: In einem Fall, wo man beim Sündopfer [das Tier] verenden lassen[95] muss, werde es beim Pesaḥopfer als Friedensopfer dargebracht, und in einem Fall, wo man es beim Sündopfer weiden lassen muss, lasse man es beim Pesaḥopfer ebenfalls weiden. R. Joḥanan aber sagte, das Pesaḥlamm werde nur dann als Friedensopfer dargebracht, wenn es sich nach dem Schlachten einfindet, nicht aber wenn vor dem Schlachten. R. Joseph wandte ein: Ist dies denn eine [stichhaltige] Regel, auch das über ein Jahr alt gewordene Sündopfer muss man ja weiden lassen, denn R. Šimôn b. Laqiš sagte, dass man ein über ein Jahr alt gewordenes Sündopfer betrachte, als befände es sich auf einer Grabstätte[96] und lasse es weiden, während es in einem solchen Fall beim Pesaḥopfer als Friedensopfer dargebracht wird, denn es wird gelehrt: *Ein Lamm*, dies schliesst den Fettschwanz des Pesaḥopfers ein, wenn es aber heisst: *wenn ein Lamm*, so schliesst dies das über ein Jahr alt gewordene Pesaḥopfer und das durch Veranlassung des Pesaḥopfers dargebrachte Friedensopfer ein, dass nämlich bei diesen alle Vorschriften des Friedensopfers, Stützen, Trankopfer und Aufheben von Brust und Schenkel, statt haben. Und wenn es nun weiter heisst: *und wenn ein Zicklein*, so gilt dies als Unterbrechung, dies lehrt, dass der Fettschwanz des Zickleins nicht dargebracht werde!? Jener erwiderte: Šemuél sagte es nur von verlorengegangenen, nicht aber von zurückgesetzten. — Kann dies denn bei verlorengegangenen der Fall sein, wenn das Tier nach

94. Zur Zeit des Schlachtens war das Eingetauschte noch profan u. kann somit später als Friedensopfer dargebracht werden. 95. Das Opfertier wird eingesperrt u. man verabreicht ihm keine Nahrung. Dies hat in 5 Fällen statt: 1. beim Jungen des Opfertiers, 2. beim Eingetauschten desselben, 3. wenn der Eigentümer stirbt, 4. wenn es abhanden gekommen war u. der Eigentümer Sühne durch ein anderes erlangt hat, 5. wenn es über ein Jahr alt geworden ist. 96. Dahin ein Priester nicht kommen darf, dh. man darf es nicht schlachten.

Men. 80a Tem. 22b הפרשה לרבנן דלרעיה אזלא [65]דתניא [66]הפריש חטאתו
ואבדה והפריש אחרת תחתיה ונמצאת הראשונה
והרי שתיהן עומדות אחת מהן תקרב ושניה תמות
דברי רבי וחכמים אומרים אין חטאת מתה אלא
שנמצאת לאחר שנתכפרו בעלים הא קודם שנתכפרו
בעלים רועה ואילו בפסח היכא דאבד ונמצא אחר
חצות קודם שחיטה קרב שלמים [67]שמואל כרבי
סבירא ליה דאמר אבודה למיתה אזלא והא כל
[68]אבודה לרבי מתה ואילו בפסח היכא דאבד קודם
חצות [69]ונמצא קודם חצות [70]רועה קודם חצות לאו
Tem. 22b אבוד הוא כדרבא °דאמר רבא אבידת לילה לאו שמה
Col. b אבידה אלא רועה לרבי היכי משכחת לה °כדרבי
Jom. 65a Tem. 25a אושעיא °דאמר רבי אושעיא הפריש שתי חטאות
Men. 80a לאחריות מתכפר באחת מהן ושניה תרעה והא
אילו בפסח. כי האי גוונא קרב שלמים אלא שמואל
Hor. 6b Tem. 15a כרבי שמעון סבירא ליה דאמר °חמש חטאות מתות
והא רועה לרבי שמעון לית ליה כלל שמואל נמי
חדא קאמר כל שבחטאת מתה בפסח קרב שלמים
ומאי קמשמע לן לאפוקי מדרבי יוחנן דאמר אין
הפסח קרב שלמים אלא שנמצא אחר שחיטה אבל
[71]קודם שחיטה לא אלמא שחיטה קבע קמשמע לן
חצות קבע [72]לישנא אחרינא ואילו בפסח היכא דאבד
ונמצא אחר חצות קודם שחיטה יקרב שלמים
[73]שמואל כרבה סבירא ליה דאמר שחיטה קבע והא

M 68 ‖ אלא + M 67 ‖ המפריש M 66 ‖ דתנן B 65 אבודין לר׳ מתין ‖ ונמצאת P 69 ‖ דלרעיא אזלא M 70 קו׳ ‖ נמצא + M 71 ‖ ל״א ○ M 72 ‖ + M 73 ואיבעית אימא.

dem Absondern verlorengegangen war, so muss man es ja nach den Rabbanan weiden lassen, denn es wird gelehrt: Wenn jemandem sein als Sündopfer bestimmtes Vieh verloren ging und er dafür ein anderes bestimmt, worauf sich das erste einfindet und beide vor uns stehen, so werde das eine dargebracht, während man das andere verenden lasse — Worte Rabbis; die Weisen sagen, ein als Sündopfer bestimmt gewesenes Tier lasse man nur dann verenden, wenn es sich erst nachdem die Eigentümer Sühne erlangt haben, eingefunden hat. Wenn aber bevor die Eigentümer Sühne erlangt haben, so lasse man es weiden, während das verloren gewesene Pesahlamm, das sich nach Mittag vor dem Schlachten [des Pesahopfers] eingefunden hat, als Friedensopfer dargebracht wird!? — Šemuél ist der Ansicht Rabbis, welcher sagt, das verloren gewesene müsse man verenden lassen[97]. — Aber nach Rabbi muss man ja das verloren gewesene in jedem Fall verenden lassen, während man das Pesahlamm, das vor Mittag verloren ging und vor Mittag sich eingefunden hat, weiden lassen müsse!? — Wenn vor Mittag, so heisst dies überhaupt nicht "verloren gewesen"; dies nach Raba, welcher sagte, der übernächtliche Verlust gelte nicht als Verlust. — In welchem Fall lasse man es nun nach Rabbi weiden!? — Nach einer Lehre R. Ošâjas, welcher sagte, dass wenn jemand zur Sicherheit zwei Tiere als Sündopfer bestimmt, er durch das eine Sühne erlange, während er das andere weiden lassen müsse. — Aber in einem solchen Fall wird es ja beim Pesahopfer als Friedensopfer dargebracht!? — Vielmehr, Šemuél ist der Ansicht R. Šimôns, welcher sagte, dass man in fünf Fällen[98] das als Sündopfer bestimmt gewesene Vieh verenden lasse. — Nach R. Šimôn giebt es ja aber keinen Fall, in welchem man es weiden lasse!? — Auch Šemuél sagte nur die eine [Regel]: in einem Fall, wo man es beim Sündopfer verenden lasse, werde es beim Pesahopfer als Friedensopfer dargebracht. — Was lässt er uns demnach hören!? — Dies schliesst die Lehre R. Johanans aus, welcher sagte, das als Pesahopfer bestimmt gewesene Vieh werde nur dann als Friedensopfer dargebracht, wenn es sich nach dem Schlachten eingefunden hat, nicht aber, wenn vor dem Schlachten, wonach das Schlachten bestimmend sei, so lässt er uns hören, dass die Mittagstunde bestimmend sei. Eine andere Lesart: Während das verloren gewesene Pesahlamm, das sich nach Mittag vor dem Schlachten [des Pesahopfers] eingefunden hat, als Friedensopfer dargebracht wird!? — Šemuél ist der Ansicht

97. Was beim Pesahlamm der Darbringung als Friedensopfer entspricht. 98. Cf. N. 95.

Rabbas, welcher sagt, das Schlachten sei bestimmend. — Wenn aber R. Johanan hierzu sagt, das als Pesaḥopfer bestimmt gewesene Vieh werde nur dann als Friedensopfer dargebracht, wenn es sich nach dem Schlachten eingefunden hat, nicht aber, wenn vor dem Schlachten, wonach das Schlachten bestimmend ist, so ist ja Šemuél demnach der Ansicht, die Mittagstunde sei bestimmend!? — Vielmehr, Šemuél ist der Ansicht Rabbis, welcher sagt, man lasse das [verlorengewesene] verenden. — Aber nach Rabbi muss man ja das verloren gewesene in jedem Fall verenden lassen, während man das Pesaḥlamm, das vor Mittag verloren ging und sich vor Mittag eingefunden hat, weiden lassen muss!? — Er ist also der Ansicht, wenn vor Mittag, so heisse es überhaupt nicht "verloren gewesen", ferner auch, dass die Mittagstunde bestimmend sei.

WENN JEMAND EIN WEIBCHEN ALS PESAḤOPFER ABSONDERT, ODER EIN MÄNNCHEN IM ZWEITEN JAHR, SO MUSS MAN ES WEIDEN LASSEN BIS ES EIN GEBRECHEN BEKOMMT, ALSDANN VERKAUFE MAN ES UND DAS GELD WERDE ZU EINEM FREIWILLIGEN FRIEDENSOPFER VERWENDET. WENN JEMAND NACH DEM ABSONDERN SEINES PESAḤLAMMS STIRBT, SO DARF ES SEIN SOHN NICHT ALS PESAḤOPFER, SONDERN ALS FRIEDENSOPFER DARBRINGEN.

GEMARA. R. Hona, Sohn R. Jehošuâs, sagte: Hieraus sind drei Dinge zu entnehmen: es ist zu entnehmen, dass auch Lebendiges zurückgesetzt[99] werde, es ist zu entnehmen, dass auch das, was von vornherein ungiltig[100] war, zurückgesetzt werde, und es ist zu entnehmen, dass auch der Ersatz[101] zurückgesetzt werde.

WENN JEMAND NACH DEM ABSONDERN SEINES PESAḤLAMMS &. Die Rabbanan lehrten: Wenn jemand nach dem Absondern seines Pesaḥlamms stirbt, so bringe es sein Sohn, falls er darauf mitbeteiligt war, als Pesaḥopfer dar, wenn aber nicht so bringe er es am sechzehnten als Friedensopfer dar. Also nur am sechzehnten, nicht aber am fünfzehnten, somit ist er der Ansicht, Gelübde und freiwillige Spenden dürfen am Fest nicht dargebracht werden. — Wann soll der Vater gestorben sein, wollte man sagen, vor Mittag, wieso kann es der Sohn, wenn er darauf mitbeteiligt ist, als Pesaḥopfer darbringen, er ist ja Leidtragender[102]; wenn aber nach

מדקאמר רבי יוחנן עלה אין הפסח קרב שלמים אלא
שנמצא אחר שחיטה אבל קודם שחיטה לא אלמא
שחיטה קבע מכלל דשמואל סבר חצות קבע אלא
[74]שמואל כרבי[75]סבירא ליה דאמר[76]למיתה אזלא[77]והא
כל אבודין לרבי מתין ואלו בפסח היכא דאבד
קודם חצות ונמצא קודם חצות רועה [78]אלמא[79]קסבר
קודם חצות לאו אבוד הוא וקסבר חצות קבע:

[vij] המפריש נקבה[80]לפסחו או זכר בן שתי שנים
ירעה עד שיסתאב וימכר ויפלו דמיו לנדבה
Fol.98 [81]לשלמים °המפריש פסחו ומת לא יביאנו בנו אחריו
לשם פסח אלא לשם שלמים:

גמרא. אמר רב הונא בריה דרב יהושע
vgl. Jom. 64a שמע מינה תלת שמע מינה °בעלי חיים נדחין ושמע
מינה דהוי מעיקרא הוי דחוי ושמע מינה יש דחוי
tPes. 9 בדמים: המפריש פסחו וכו': תנו רבנן °המפריש
את פסחו ומת אם בנו ממונה עמו יביאנו לשום
פסח אין בנו ממונה עמו יביאנו לשום שלמים
לששה עשר לששה עשר אין לחמשה עשר לא קא
Sab. 114a Beç. 19a 20b סבר °נדרים ונדבות אין קריבין ביום טוב דמית
Syn. 36a האב אימת אילימא דמית קודם חצות בנו ממונה
עמו יביאנו לשום פסח הא חלה אנינות עילויה

74 M + לעולם || 75 M + שמעון || 76 B + אבודה || 77 M + ל״א ומאי קמ״ל דלא קבע לה שם דמהו דתימא נהי דלא קבע שחיטה ליקבע ליה שם ואפי׳ קודם חצות קמ״ל דלא קבע ליה שם אלא חצות דהא חמש חטאות לר״ש מתות ואלו בפסח היכא דאבד קודם חצות ונמצא קודם חצות רועה אלמא חצות קבע שם לא קבע || 78 B — אלמא || 79 M — קסבר...וקסבר || 80 P בפסחו || 81 M — לשלמים.

99. Obgleich das Tier zuerst als Pesaḥopfer bestimmt war, so wird es dennoch nicht als solches dargebracht. 100. Ein Weibchen od. ein Lamm im 2. Lebensjahr waren von vornherein unzulässig, dennoch wird auf diese die Heiligkeit des Pesaḥopfers übertragen. 101. Dh. wenn das dafür bestimmte Objekt als solches nicht brauchbar ist. 102. Somit obliegt ihm nicht mehr die Pflicht, das P. herzurichten.

[82]מעיקרא אלא דמית אחר חצות אין בנו ממונה עמו יביאנו לשום שלמים הא [83]קבעינן חצות אמר [84]רבא לעולם דמית קודם חצות ומאי יביאנו לשום פסח לשום פסח שני אביי אמר לצדדין קתני מת אחר חצות בנו ממונה עמו יביאנו לשום פסח מת קודם חצות אין בנו ממונה עמו יביאנו לשום שלמים רב שרביא אמר [85]לעולם דמית לאחר חצות וכגון שהיה אבין גוסס בחצות רב אשי אמר לעולם דמית לאחר חצות ורבי שמעון היא דאמר °אין בעלי היים נדחין Pes.73b רבינא אמר כגון שהפרישו אחר חצות ומתו בעלים [86]אף על גב דקא סבר חצות קבעינן מתה דהי ליה:

[viij] הפסח שנתערב בזבחים [87]כולן ירעו עד שיסתאבו וימכרו ויביא בדמי היפה שבהן ממין זה ובדמי היפה שבהן ממין זה [88]ויפריש המותר מביתו נתערב בבכורות רבי שמעון אומר אם חבורת כהנים יאכלו:

Col.b גמרא. °והא קא מייתי קדשים לבית הפסול רבי שמעון לטעמיה דאמר מביאין קדשים לבית הפסול דתנן °אשם שנתערב בשלמים רבי שמעון Zeb.75b אומר ישחטו בצפון ויאכלו כחומר שבהן אמרו לו אין מביאין קדשים לבית הפסול ורבנן היכי [89]עבדינן אמר רבא ממתין [90]לו עד שיוממו ויביא בהמה שמינה ולימא כל היכא דאיתיה לפסח [91]תחול עליה דהאי ואכיל להו בתורת בכור בעל מום:

82 M — מעיקרא || 83 B קבעתיה || 84 V רבה || 85 M — לעולם...חצות ו || 86 B אחר חצות וקסבר חצות קבע || 87 M — כולן || 88 B ויפסיד || 89 M עבדי || 90 M להן || 91 M תיחל קדושתיה עילויה דהאי ואכיל להו להנך בת״ב:

Mittag, wieso bringe es der Sohn, wenn er darauf nicht mitbeteiligt ist, als Friedensopfer dar, es wurde ja durch die Mittagstunde [als Pesahopfer] bestimmt[103]!? Raba erwiderte: Thatsächlich wenn er vor Mittag starb, nur ist hier mit "Pesahopfer" das zweite Pesah gemeint. Abajje erwiderte: Hier wird von beiden Fällen gelehrt: wenn er nach Mittag starb und sein Sohn darauf mitbeteiligt ist, so bringe er es als Pesahopfer dar, wenn er vor Mittag starb und sein Sohn darauf nicht mitbeteiligt ist, so bringe er es als Friedensopfer dar. R. Šerabja erwiderte: Thatsächlich wenn er nach Mittag starb, jedoch schon zur Mittagstunde in Agonie lag. R. Aši erwiderte: Thatsächlich wenn er nach Mittag starb, nur ist hier die Ansicht R. Šimôns vertreten, welcher sagt, Lebendiges werde nicht zurückgesetzt. Rabina erwiderte: Wenn der Eigentümer es nach Mittag abgesondert hat und nach Mittag starb; er ist der Ansicht, dass die Mittagstunde bestimmend sei[104].

WENN EIN PESAHLAMM MIT ANDEREN OPFERN VERMISCHT WIRD, SO MUSS MAN SIE ALLE WEIDEN LASSEN, BIS SIE EIN GEBRECHEN BEKOMMEN, ALSDANN VERKAUFE MAN SIE UND KAUFE JEDES OPFER VON DIESEN IM WERT DES BESTEN TIERS UNTER IHNEN, DEN MEHRBETRAG MUSS MAN AUS SEINER TASCHE TRAGEN. IST [DAS PESAHOPFER] MIT ERSTGEBORENEN VERMISCHT WORDEN, SO DARF ES, WIE R. ŠIMÔN SAGT, WENN DIE GESELLSCHAFT AUS PRIESTERN BESTEHT, VON DIESEN GEGESSEN WERDEN.

GEMARA. Man bringt ja Geheiligtes zur Unbrauchbarkeit[105]!? — R. Šimôn vertritt hierbei seine Ansicht, dass man Geheiligtes zur Unbrauchbarkeit bringen dürfe; es wird nämlich gelehrt: Wenn ein Schuldopfer mit einem Friedensopfer vermischt wurde, so werden sie, wie R. Šimôn sagt, in der Nordseite geschlachtet und unter Beobachtung der für das Strengere unter ihnen geltenden Bestimmungen verzehrt. Man entgegnete ihm: Man bringe kein Geheiligtes zur Unbrauchbarkeit. — Wie verfahre man hierbei nach den Rabbanan? Raba erwiderte: Man warte bis sie Gebrechen bekommen, darauf bringe man ein fettes Tier und spreche: Die Eigenschaft des Pesahopfers, welches es auch sei, werde auf dieses übertragen; alsdann darf man [die vertauschten] als gebrechenbehaftetes Erstgeborenes essen.

103. Ein solches muss man ja weiden lassen. 104. Damals war es noch nicht als P. bestimmt; so nach B; die Lesart in unserem Text scheint corrupt zu sein. 105. Wenn es die Priester (nach R. Šimôn) als Pesahopfer essen u. etwas bis zum folgenden Morgen zurückbleibt, so ist es unbrauchbar, während das Erstgeborene während zweier Tage und einer Nacht gegessen werden darf.

Wenn eine Gesellschaft, der das Pesaḥopfer abhanden gekommen ist, zu einem spricht, dass er gehe, es für sie suche und schlachte, worauf er gegangen, es gefunden und geschlachtet hat, während jene [ein anderes] geholt und geschlachtet haben, so esse dieser, falls seines früher geschlachtet wurde, das seinige und jene ebenfalls vom seinigen; wenn aber das ihrige früher geschlachtet wurde, so essen jene das ihrige und er das seinige; wenn man nicht weiss, welches früher geschlachtet wurde, oder beide zu gleicher Zeit geschlachtet wurden, so esse er das seinige und jene dürfen vom seinigen nicht essen, das ihrige aber komme ins Krematorium, sie brauchen jedoch kein zweites Pesaḥ herzurichten. Spricht er zu ihnen, dass wenn er sich verspäten sollte, sie für ihn schlachten sollen, worauf er fortgegangen, es gefunden und geschlachtet hat, während sie [ein anderes] geholt und geschlachtet haben, so essen diese, falls das ihrige früher geschlachtet wurde, das ihrige und er esse ebenfalls vom ihrigen; wenn aber das seinige früher geschlachtet wurde, so esse er das seinige und sie das ihrige; weiss man nicht, welches früher geschlachtet wurde, oder wurden beide zu gleicher Zeit geschlachtet, so essen sie das ihrige und er darf nicht vom ihrigen essen, das seinige komme aber ins Krematorium, jedoch braucht er kein zweites Pesaḥ herzurichten. Spricht er zu ihnen und sie zu ihm[106], so essen sie alle vom zuerst [geschlachteten]; weiss man nicht welches zuerst geschlachtet wurde, oder wurden beide zu gleicher Zeit geschlachtet, so kommen beide ins Krematorium. Spricht er nichts zu ihnen und sie nichts zu ihm, so sind sie nicht von einander abhängig.

Wenn die Pesaḥopfer zweier Gesellschaften mit einander vermischt wurden, so wähle jede eines von beiden, alsdann komme einer aus dieser Gesellschaft zu jener und einer aus jener Gesellschaft zu dieser, und [die Gesellschaften] sprechen [zu den Vertretern] wie folgt: Gehört dieses Pesaḥopfer uns, so ziehe dich von deinem zurück und beteilige dich an unserem; gehört dieses Pesaḥopfer dir, so ziehen wir uns von unserem zurück und beteiligen uns an deinem. Ebenso machen es fünf Gesellschaften von je fünf oder zehn Personen, und ebenso sprechen sie auch zu ein-

[ix] Qid. 41b

חבורה שאבד פסחה ואמרו לאחד צא ובקש ושחוט עלינו והלך ומצא ושחט והם לקחו ושחטו אם שלו נשחט ראשון הוא אוכל משלו והם אוכלין עמו [92]משלו ואם שלהן נשחט ראשון הם אוכלין משלהן והוא אוכל משלו ואם[93]אינו ידוע איזה מהן נשחט ראשון או ששחטו שניהם כאחד הוא אוכל משלו והם[94]אינם אוכלין עמו ושלהן יצא לבית השריפה ופטורין מלעשות פסח שני אמר להן אם אחרתי[95]צאו ושחטו עלי הלך ומצא ושחט והן לקחו ושחטו אם שלהן נשחט ראשון הן אוכלין משלהן והוא אוכל עמהן ואם שלו נשחט ראשון הוא אוכל משלו והן אוכלין משלהם ואם[93]אינו[96]ידוע איזה מהן נשחט ראשון או ששחטו שניהם כאחד הן אוכלין משלהן והוא אינו אוכל עמהן ושלו יצא לבית השריפה ופטור מלעשות פסח שני[97]אמר להן ואמרו לו אוכלין כולם מן הראשון ואם אין ידוע איזה מהן נשחט ראשון שניהן יוצאין לבית השריפה לא אמר להן ולא אמרו לו אין אחראין זה [98]לזה:

[x] שתי חבורות שנתערבו פסחיהן אלו מושכין להן אחד ואלו מושכין להן אחד אחד מאלו בא לו אצל אלו ואחד מאלו בא לו אצל אלו וכך[99]הם אומרים אם שלנו הוא הפסח הזה ידיך משוכות משלך ונמנית על שלנו ואם שלך הוא הפסח [1]הזה ידינו משוכות משלנו ונמנינו על שלך וכן חמש חבורות של חמשה

M 92 — משלו ‖ M 93 אין ‖ P 94 — אינם ‖ M 95 — צאו ו ‖ P 96 יודע ‖ M 97 — אמר...לזה ‖ P 98 בזה ‖ M 99 היו ‖ P 1 זה.

106. Dass sie event. für einander das P. schlachten sollen.

חמשה[2] ושל עשרה[3] מושכין להן אחד מכל
חבורה וחבורה וכן[4] הם אומרים: °שנים שנתערבו [xj]
פסחיהן[5] זה מושך לו אחד וזה מושך לו אחד זה
ממנה עמו אחד מן השוק וזה ממנה עמו אחד מן
השוק זה בא אצל זה וזה[6] בא אצל זה וכך הם
אומרים אם שלי הוא[7] פסח זה ידיך משוכות משלך
ונמנית על שלי ואם שלך הוא[7] פסח זה ידי משוכות
משלי ונמניתי על שלך:

tPes.9 גמרא. תנו רבנן °אמר להן ואמרו לו אוכל
מן הראשון; לא אמר להן ולא אמרו לו אינן אחראין
Fol.99 Dez.7 זה[8] לזה °מכאן אמרו חכמים יפה שתיקה לחכמים
Pr.17,28 קל וחומר לטפשים שנאמר °אויל מחריש חכם יחשב:
שנים שנתערבו פסחיהם וכו׳: לימא מתניתין דלא
Ex.12,4 כרבי יהודה דתניא·°[ו]אם ימעט הבית מהיות משה
tPes.7 °מלמד שמתמעטין והולכין ובלבד שיהא אחד מבני
חבורה קיים דברי רבי יהודה רבי יוסי אומר ובלבד
שלא יניחו את הפסח כמות שהוא אמר רבי יוחנן
Pes.91a אפילו תימא רבי יהודה כיון דאמר רבי יהודה °אין
שוחטין את הפסח על היחיד מעיקרא לאמנויי
אחרינא בהדיה קאי וכאחד מבני חבורה דמי אמר
רב אשי מתניתין נמי דייקא דקתני וכן[9] חמש
חבורות של חמשה חמשה[10] של חמשה אין אבל של
חמשה וארבעה לא[11] לאו משום דלא פייש חד מבני
חבורה גביה[12] שמע מינה:

---

2 M + בני אדם ‖ 3 M נמשכין ‖ 4 M היו ‖ 5 M + זה עם זה ‖ 6 M — בא ‖ 7 M הפסח הזה ‖ 8 P בזה ‖ 9 P חמשה חב׳ של חמש חמש ‖ 10 M ושל עשרה עשרה ח״ח אין חמשה ‖ 11 M מ״ט משום ‖ 12 M — ש״מ.

ANDER. WENN DIE PESAḤOPFER ZWEIER EIGENTÜMER VERMISCHT WURDEN, SO WÄHLE SICH JEDER EINES UND NEHME JEMANDEN VON DER STRASSE ALS TEILNEHMER, ALSDANN KOMME EINER VON DIESEN ZU JENEN UND EINER VON JENEN ZU DIESEN UND JEDER SPRECHE [ZUM VERTRETER DES ANDEREN] WIE FOLGT: GEHÖRT DIES PESAḤOPFER MIR SO ZIEHE DU DICH VON DEINEM ZURÜCK UND BETEILIGE DICH AN MEINEM; GEHÖRT DIESES PESAḤOPFER DIR, SO ZIEHE ICH MICH VON MEINEM ZURÜCK UND BETEILIGE MICH AN DEINEM.

GEMARA. Die Rabbanan lehrten: Spricht er zu ihnen und sie zu ihm[106], so essen sie vom zuerst [geschlachteten]; spricht er nichts zu ihnen und sie nichts zu ihm, so sind sie nicht von einander abhängig. Hieraus folgerten die Weisen, dass das Schweigen gut sei für die Klugen und um so mehr für die Dummen; so heisst es auch:[107] *Der schweigende Narr kann für einen Klugen gehalten werden.*

WENN DIE PESAḤOPFER ZWEIER EIGENTÜMER VERMISCHT WURDEN &. Unsere Mišnah vertritt also nicht die Ansicht R. Jehudas, denn es wird gelehrt:[108] *Wenn aber die Familie zu klein ist für ein Lamm*, dies lehrt, dass [die Gesellschaft] sich vermindern dürfe, nur muss einer aus der Gesellschaft zurückbleiben — Worte R. Jehudas, R. Jose sagte, sie dürfen das Pesaḥopfer nicht [herrenlos] lassen[109]. R. Joḥanan erwiderte: Du kannst auch sagen, sie vertrete die Ansicht R. Jehudas, denn da R. Jehuda der Ansicht ist, man dürfe das Pesaḥopfer nicht für den einzelnen schlachten, so ist [das Pesaḥopfer] von vornherein dazu bestimmt, dass sich noch jemand beteilige, somit gleicht [der neu Hinzugekommene] einem aus der Gesellschaft. R. Aši sagte: Dies ist auch aus unserer Mišnah zu entnehmen: es heisst, dass es fünf Gesellschaften von je fünf Personen ebenso machen, also nur von je fünf, nicht aber von fünf und vier, wahrscheinlich deswegen, weil bei einem kein Eigentümer zurückbleiben würde. Schliesse hieraus.

---

107. Pr. 17,28. 108. Ex. 12,4. 109. Es dürfen sich alle ersten Beteiligten zurückziehen, nur müssen zuerst andere zugekommen sein.

ZEHNTER ABSCHNITT

AM VORABEND DES PESAḤFESTES, KURZ VOR DEM NACHMITTAGGEBET, DARF MAN BIS ZUR DUNKELHEIT NICHT MEHR ESSEN. SELBST DER DÜRFTIGSTE UNTER DEN JISRAÉLITEN DARF NICHT ESSEN, OHNE SICH ANZULEHNEN; FERNER MUSS MAN IHM MINDESTENS VIER BECHER WEIN EINSCHENKEN, UND SELBST WENN ER AUS DEM ARMENKESSEL EMPFÄNGT.

GEMARA. Wieso gerade am Vorabend des Pesaḥfestes, dies hat ja auch an den Vorabenden der Šabbathe und anderer Feste statt; es wird nämlich gelehrt: An Vorabenden der Šabbathe und der Feste darf man von der Zeit des Nachmittaggebets ab nicht mehr essen, damit man beim Eintritt des Šabbaths seinen Appetit bewahre — Worte R. Jehudas, R. Jose sagt, man dürfe bis zur Dunkelheit essen!? R. Hona erwiderte: Dies ist nach R. Jose nötig, welcher sagt, man dürfe bis zur Dunkelheit essen: nur an Vorabenden der Šabbathe und anderer Feste, während er bezüglich des Vorabends des Pesaḥfestes zugiebt, wegen der Maççapflicht. R. Papa erwiderte: Selbst nach R. Jehuda; an den Vorabenden der Šabbathe und anderer Feste ist es von der Zeit des Nachmittaggebets ab verboten, während es kurz vor dem Nachmittaggebet erlaubt ist, am Vorabend des Pesaḥfestes ist es aber schon kurz vor dem Nachmittaggebet verboten. Es wird ja aber gelehrt: An Vorabenden der Šabbathe und der Feste darf man von der neunten Stunde[1] ab nicht mehr essen, damit man beim Eintritt des Šabbaths seinen Appetit bewahre — Worte R. Jehudas; R. Jose sagt, man dürfe bis zur Dunkelheit essen!? Mar Zuṭra erwiderte: Wer

[I] Col.b ערב פסחים סמוך למנחה לא יאכל אדם עד שתחשך אפילו עני שבישראל לא יאכל עד שיסב ולא יפחתו לו מארבע כוסות של יין ואפילו מן התמחוי:

גמרא. מאי איריא ערבי פסחים אפילו ערבי שבתות וימים טובים נמי [1]דתניא לא יאכל אדם בערבי שבתות וימים טובים מן המנחה ולמעלה כדי שיכנס לשבת כשהוא תאוה דברי רבי יהודה רבי יוסי אומר אוכל והולך עד שתחשך אמר רב הונא לא [3]צריכא אלא לרבי יוסי דאמר · אוכל והולך עד שתחשך הני מילי [4]בערבי שבתות וימים טובים אבל בערב הפסח משום חיובא דמצה מודה רב פפא אמר אפילו תימא רבי יהודה [5]התם בערבי שבתות וימים טובים מן המנחה ולמעלה הוא דאסיר סמוך למנחה שרי אבל בערב הפסח אפילו סמוך למנחה נמי אסור [6]ובערב שבת סמוך למנחה [7]שרי [8]והתניא לא יאכל אדם [9]בערבי שבתות וימים טובים מתשע שעות ולמעלה כדי שיכנס לשבת כשהוא תאוה דברי רבי יהודה רבי יוסי אומר אוכל והולך עד

1 M ערבי ‖ 2 M + לא יאכל ‖ 3 M נצרכה ‖ 4 M בערב שבת אבל ‖ 5 M היא ע״כ לא קאמר ר״י התם מן המנחה ולמעלה הוא דאסור וסמוך למנחה שרי אלא בערבי שבתות אבל בערבי פסחים ‖ 6 M ובערבי שבתות ‖ 7 M + לר״י ‖ 8 M + הא מן המנחה ולמעלה אסור ‖ 9 B בערב שבת.

1. Also kurz vor dem Nachmittaggebet.

Sab.121b שתהשך אמר מר זוטרא °מאן לימא לן [10]דמתרצתא
Fol.100 היא ׳דילמא משבשתא היא אמר ליה מרימר
[11]ואיתימא רב יימר[12]אנא איקלעי לפירקיה דרב פנחס
[13]בריה דרב אמי וקם תנא ותנא קמיה וקיבלה מיניה
אי הכי [14]קשיא אלא מהוורתא כדרב הונא ולרב
הונא מי ניהא והאמר רבי ירמיה אמר רבי יוחנן
[15]אמר רבי אבהו אמר רבי יוסי בר [16]רבי חנינא
הלכה כרבי יהודה בערב הפסח והלכה כרבי יוסי
בערב שבת [17]הלכה כרבי יהודה [18]בערב [19]פסח מכלל
דפליג רבי יוסי [20]בתרוייהו [21]לא הלכה מכלל דפליגי
tBer.5 [22]בהפסקה דתניא °מפסיקין לשבתות דברי רבי יהודה
רבי יוסי אומר אין מפסיקין ומעשה ברבן שמעון
בן גמליאל [23]ורבי יוסי שהיו מסובין [24]בעכו וקדש
עליהם היום אמר לו רבן שמעון בן גמליאל [25]לרבי
יוסי ברבי רצונך [26]נפסיק וניחוש לדברי [27]רבי יהודה
חבירנו אמר לו בכל יום ויום אתה מחבב [28]דבריי
לפני רבי יהודה [29]ועכשיו אתה מחבב דברי רבי
Est.7,8 יהודה בפני °הגם לכבוש [את] המלכה עמי בבית
[30]אמר ליה אם כן לא נפסיק שמא יראו התלמידים
ויקבעו הלכה לדורות אמרו לא זזו משם עד שקבעו
הלכה כרבי יוסי: אמר רב יהודה אמר שמואל אין
הלכה לא כרבי יהודה ולא כרבי יוסי אלא פורס
מפה ומקדש איני והא אמר רב תחליפא בר [31]אבדימי
Col.b אמר שמואל כשם שמפסיקין לקידוש °כך מפסיקין
להבדלה מאי מפסיקין לאו לעקירת שולחן לא למפה

10 M דהך ברייתא מתרצתא ‖ 11 M + ואיתימא מר זוטרא ‖
12 M + בר שלמיה ‖ 13 M בר אמי ‖ 14 M + הא ‖
15 B + ואיתימא ‖ 16 M — ר׳ ‖ 17 M + מדקאמר ‖
18 P + בתרוייהו ‖ 19 B + ה ‖ 20 P — בתרוייהו ‖ 21 M
א״ר נחמן בר יצחק הלכה ‖ 22 M להפ׳ ‖ 23 B + ורבי
יהודה ‖ 24 M + בערב שבת ‖ 25 M — לר״י ‖ 26 M
M שנפ׳ ‖ 27 B — ר׳ ‖ 28 M + את ‖ 29 M ועתה ‖
30 M — א״ל א״כ ‖ 31 M אבימי.

sagt uns, dass [die Lehre] eine richtige ist, vielleicht ist sie korrupt!? Meremar, nach Anderen, R. Jemar, entgegnete ihm: Ich war einst beim Vortrag des R. Pinḥas, Sohns R. Amis, da trug ein Jünger [diese Lehre] vor und er liess sie gelten. — Demnach ist dies ja ein Einwand!? — Am richtigsten ist vielmehr die Erwiderung R. Honas. — Ist es denn nach R. Hona richtig, R. Jirmeja sagte ja im Namen R. Joḥanans im Namen R. Abahus im Namen des R. Jose b. Ḥanina, die Halakha sei bezüglich des Vorabends des Pesaḥfestes wie R. Jehuda und bezüglich des Vorabends des Šabbaths wie R. Jose; wenn nun bezüglich des Pesaḥfestes die Halakha wie R. Jehuda ist, wahrscheinlich streitet ja R. Jehuda bezüglich beider!? — Nein, die Halakha ist wie er, denn sie streiten bezüglich der Unterbrechung; es wird nämlich gelehrt: Man unterbreche [die Mahlzeit am Vorabend] der Šabbathe -- Worte R. Jehudas; R. Jose sagt, man unterbreche nicht. Einst sassen R. Šimôn b. Gamaliél und R. Jose in Akko bei Tafel und die Heiligkeit des Tags trat ein; da sprach R Šimôn b. Gamaliél zu R. Jose: Meister, ist es dir recht, dass wir abbrechen und die Ansicht unseres Genossen R. Jehuda berücksichtigen? Dieser erwiderte: Stets bevorzugst du meine Ansicht vor der Ansicht R. Jehudas und jetzt bevorzugst du in meiner Gegenwart die Ansicht R. Jehudas. [2]*Soll etwa gar der Königin bei mir im Haus Gewalt angethan werden*!? Jener entgegnete: Wollen wir also nicht abbrechen, denn die Schüler könnten es sehen und es als eine Halakha für immer festsetzen. Man erzählt, dass sie von dort nicht eher wichen, als bis sie die Halakha wie R. Jose festsetzten.

R. Jehuda sagte im Namen Šemuéls: Die Halakha ist weder wie R. Jehuda noch wie R. Jose, man breite vielmehr eine Tischdecke aus und spreche den Weihsegen[3]. — Dem ist ja aber nicht so, R. Taḥlipha b. Evdämi sagte ja im Namen Šemuéls dass man wegen des Unterscheidungsegens[4] ebenso [die Mahlzeit] abbreche, wie wegen des Weihsegens; unter "abbrechen" ist ja wahrscheinlich zu verstehen, die Tafel werde aufgehoben!? — Nein, nur eine Tischdecke [wird ausgebreitet]. Rabba b. R. Hona kam einst zum Exiliarchen, und als man ihm einen [servirten] Tisch

2. Est. 7,8. 3. Und setze die Mahlzeit fort. 4. Beim Eintritt des Šabbaths u. der Feste wird über einen Becher Wein ein Weihsegen u. beim Ausgang derselben ein sog. Unterscheidungsegen gesprochen; cf. S. 362 N. 98.

רבה בר רב הונא איקלע לבי ריש גלותא אייתו תכא קמיה פרס מפה וקדש תניא נמי הכי ושוין שאין מביאין את השולחן אלא אם כן קידש ואם הביא פורס מפה ומקדש תני הדא שוין שאין מתחילין ותניא אידך שוין שמתחילין בשלמא הא דתניא שוין שאין מתחילין משכחת לה בערב הפסח אלא הא דתניא שוין שמתחילין אימת [32]אי נימא בערב שבת הא [33]מיפלג פליגי לא קשיא [34]כאן קודם תשע[34]כאן לאחר תשע: אותם בני אדם שקידשו בבית הכנסת אמר רב ידי יין לא יצאו ידי קידוש יצאו ושמואל אמר °אף ידי קידוש לא יצאו אלא (Fol. 101) לרב למה [35]לי לקדושי [36]בביתיה כדי להוציא בניו ובני ביתו ושמואל למה לי לקדושי בבי כנישתא לאפוקי אורחים ידי חובתן דאכלו ושתו וגנו בבי כנישתא ואזדא שמואל לטעמיה דאמר שמואל אין קידוש אלא במקום סעודה סבור מינה הני מילי מבית לבית אבל ממקום למקום בחד ביתא לא אמר להו רב ענן בר תחליפא זמנין סגיאין הוה קאימנא קמיה [37]דשמואל ונחית מאיגרא לארעא [38]והדר מקדש ואף רב הונא סבר אין קידוש אלא במקום סעודה דרב הונא קדיש [39]ואיתעקרא ליה שרגא ועיילי ליה למניה לבי גנניה דרבה בריה דהוה שרגא וקדיש וטעים מידי [40]אלמא קסבר אין קידוש אלא במקום סעודה ואף רבה סבר אין קידוש אלא במקום סעודה דאמר אביי כי [41]הוינא בי מר כי הוה מקדש אמר

M 32 — א״נ || M 33 פליג ר״י לא || M 34 הא || 35 B ליה || M 36 בביתא || M 37 דמר שמו' הוה נחית || M 38 והוה || M 39 ובעי מיטעם מידי ואיתעק' שרגא ואפיקו ליה מאני לבי גננא || M 40 — אלמא...סעודה || M 41 הוינן ב״מ הוה.

brachte, breitete er eine Tischdecke aus und sprach den Weihsegen. Ebenso wird auch gelehrt: Sie stimmen überein, dass man den Tisch erst nach dem Sprechen des Weihsegens hole; hatte man ihn schon herangeholt, so breite man eine Tischdecke aus und spreche ihn. — Das Eine lehrt, sie stimmen überein, dass man nicht beginne[5], dagegen lehrt ein Anderes, sie stimmen überein, dass man wol beginne; die Lehre, sie stimmen überein, dass man nicht beginne, kann allerdings beim Vorabend des Pesahfestes stattfinden, in welchem Fall kann aber die Lehre, sie stimmen überein, dass man wol beginne, stattfinden, wenn am Vorabend des Šabbaths, so streiten sie ja hierüber!? — Das ist kein Widerspruch, das Eine spricht von der Zeit vor, das Andere nach der neunten Stunde.

Diejenigen, die den Weihsegen im Bethaus gehört haben, haben sich, wie Rabh sagt, der Pflicht, vom Wein [zu trinken,] nicht entledigt, wol aber des Weihsegens, wie Šemuél sagt, auch nicht des Weihsegens. — Wozu braucht man nach Rabh den Weihsegen zu Haus zu sprechen!? — Um seine Kinder und Familienangehörigen ihrer Pflicht zu entledigen. — Wozu braucht man nach Šemuél den Weihsegen im Bethaus zu sprechen!? — Um Fremde, die im Bethaus essen, trinken und schlafen, ihrer Pflicht zu entledigen. Šemuél vertritt hierbei seine Ansicht, denn Šemuél sagte, dass der Weihsegen da gesprochen werde, wo die Mahlzeit abgehalten wird. Sie glaubten, dass sich dies nur auf das [Fortgehen] von einem Haus nach einem anderen beziehe, nicht aber auf [das Fortgehen] von einem Platz[6] nach einem anderen im selben Haus; da erzählte ihnen R. Ânan b. Tahlipha, dass er oft bei Šemuél war und [beobachtet hat, dass] er vom Söller nach dem Erdgeschoss herunterkam, um den Weihsegen zu sprechen. Und auch R. Hona ist der Ansicht, dass der Weihsegen nur da gesprochen werde, wo die Mahlzeit abgehalten wird. Einst sprach nämlich R. Hona den Weihsegen und das Licht erlosch ihm, da brachte er seine Geräte in das Hochzeitsgemach seines Sohns Rabba, wo Licht vorhanden war, sprach [wiederum] den Weihsegen und kostete da etwas; er ist also der Ansicht, der Weihsegen werde nur da gesprochen, wo gespeist wird. Und auch Rabba ist der Ansicht, der Weihsegen werde nur da gesprochen, wo gespeist wird. Denn Abajje erzählte: Als ich beim Meister[7] weilte, sagte er zu uns, nachdem er den

5. Eine Mahlzeit von der Zeit des Nachmittaggebets ab. 6. Unter מקום verstehen die Commentare ein anderes Zimmer, dem die Variante פינה widerspricht. 7. Rabba war Lehrer u. Pflegevater Abajjes, daher diese Benennung auch in seiner Abwesenheit.

לן טעימו מידי דילמא[42]אדאזליתו לאושפיזא מתעקרא
לכו שרגא ולא מקדש לכו בבית אכילה ובקידושא
[43]דהכא לא נפקיתו[44]דאין קידוש אלא במקום סעודה
Sab. 22a 40a איני °והאמר אביי כל מילי דמר [45]הוה עביד כרב
Men. 41b לבר מהני תלת דעביד כשמואל[46]מתירין מבגד לבגד
ומדליקין מנר לנר והלכה כרבי שמעון בגרירה
ib. Sab. 29b דתניא °רבי שמעון אומר גורר אדם מטה [47]כסא
46b Beç. 23b וספסל [48]בשבת ובלבד שלא יתכוין לעשות חריץ
tBeç. 2 כחומרי דרב הוה עביד כקולי דרב לא הוה עביד
ורבי יוחנן אמר אף ידי יין[49]נמי יצאו ואזדא רבי
יוחנן לטעמיה דאמר רבי חנין בר [50]אביי אמר רבי
Col. b פדת אמר רבי יוחנן אחד שינוי יין °ואחד שינוי
Ber. 59b מקום אין צריך לברך מיתיבי °שינוי מקום צריך
לברך שינוי יין אין צריך לברך תיובתא דרבי
יוחנן תיובתא: יתיב רב אידי בר אבין קמיה דרב
חסדא [51]ויתיב רב חסדא וקאמר משמיה דרב הונא
הא דאמרת שינוי מקום צריך לברך [52]לא שנו אלא
מבית לבית אבל ממקום למקום לא אמר ליה רב
אידי בר אבין [53]הכי תנינא [54]לי במתניתא דבי רב
הינק ואמרי ליה במתניתא דבי [55]בר הינק כוותיך
Rh. 8a Ket. 17b [56]ואלא רב הונא °מתניתא קמשמע לן [57]רב הונא
Sab. 19b 61a Er. 19b °מתניתא לא שמיע ליה ותו יתיב[58]רב חסדא וקאמר
Git. 45a Ar. 30a משמיה דנפשיה הא[59]דאמרת שינוי מקום צריך לברך
לא אמרן אלא בדברים שאין טעונין ברכה לאחריהן
במקומן אבל[60]דברים הטעונין ברכה לאחריהן במקומן

M 42 אדעייליתו לבתייכו מתעק׳ שרגא ובקידושא || P 43 — ד || M 44 לפי שאין || M 45 — הוה || M 46 מטילין || M 47 — כסא || M 48 — בשבת || M 49 — נמי || M 50 אמי אר״י || M 51 — ויתיב ר״ח || M 52 הני מילי מבל״ב אבל מפינה לפינה לא || M 53 הא נמי תנינא במת׳ דב״ר הימנק || P 54 ליה במתניתין || M 55 רב || M 56 — ואלא...ליה || P 57 + ד || M 58 + רב אידי בר אבין קמיה דרב הסדא ויתיב || M 59 דתניא || M 60 בדב׳ שטע׳.

Weihsegen sprach: Kostet etwas, denn bis ihr in eure Herberge kommt, kann euch das Licht erlöschen, sodann werdet ihr im Speiseraum den Weihsegen nicht lesen können, auch würdet ihr euch mit dem hier [gehörten] Weihsegen eurer Pflicht nicht entledigt haben, weil der Weihsegen da gesprochen werden muss, wo gespeist wird. — ¿¡Dem ist ja aber nicht so, Abajje sagte ja, dass der Meister in jeder Angelegenheit nach Rabh und nur bei folgenden drei Dingen nach Šemuél zu verfahren pflegte: man darf [die Çiçith[8]] von einem Gewand in ein anderes einknüpfen, man darf mit einem [Ḥanuka]licht[9] ein anderes anzünden und die Halakha ist bezüglich des Rückens wie R. Šimôn; es wird nämlich gelehrt, R. Šimôn sagt, man dürfe am Šabbath ein Bett, einen Stuhl oder eine Bank rücken, nur dürfe man absichtlich keine Schramme machen!? — Er verfuhr nur nach den erschwerenden Ansichten Rabhs, nicht aber nach den erleichternden. — R. Joḥanan aber sagt, sie haben sich auch der Pflicht, vom Wein [zu trinken,] entledigt. R. Joḥanan vertritt hierbei seine Ansicht, denn R. Ḥanin b. Abajje sagte im Namen des R. Pedath im Namen R. Joḥanans, einerlei ob man den Wein oder den Platz geändert hat, man brauche nicht wiederum den Segen zu sprechen. Man wandte ein: Wegen der Aenderung des Platzes muss man [wiederum] den Segen sprechen, wegen der Aenderung des Weins braucht man nicht den Segen [wiederum] zu sprechen!? Dies ist eine Widerlegung der Lehre R. Joḥanans. — Eine Widerlegung.

R. Idi b. Abin sass vor R. Ḥisda, als dieser im Namen R. Honas sagte: Das, was du sagst, man müsse bei Aenderung des Platzes [wiederum] den Segen sprechen, gilt nur vom [Fortgehen] aus einem Haus nach einem anderen, nicht aber von einer Stelle nach einer anderen. R. Idi b. Abin sprach zu ihm: So, übereinstimmend mit dir, habe ich es auch in einer Barajtha der Schule des R. Heneq, manche sagen, der Schule des Bar-Heneq, gelernt. — Demnach lässt uns R. Hona eine vorhandene Barajtha hören!? — R. Hona hörte nichts von dieser Barajtha. Ferner sass einst R. Ḥisda und lehrte in seinem eigenen Namen: Das, was du sagst, man müsse bei Aenderung des Platzes [wiederum] den Segen sprechen, bezieht sich nur auf Gegenstände, die keinen Nachsegen auf demselben Platz erfordern, bei Gegenständen

8. Vulgo; Schaufäden; cf. Num. 15,38.

9. Cf. Bd. I S. 365 Z. 15 ff.

aber, die einen Nachsegen auf demselben Platz erfordern, braucht man den Segen nicht [wiederum] zu sprechen, weil dies eine Fortsetzung der begonnenen Mahlzeit ist. R. Šešeth aber sagt, man muss sowol wegen dieser als auch wegen jener den Segen [wiederum] sprechen. Man wandte ein: Wenn eine Gesellschaft beim Trinken versammelt ist, und sie sich entfernen, um einen Bräutigam oder eine Braut zu empfangen, so brauchen sie weder beim Fortgehen den Nachsegen noch beim Zurückkommen den Segen [wiederum] zu sprechen; dies nur, wenn sie einen Greis oder Kranken zurücklassen, wenn sie aber einen Greis oder einen Kranken nicht zurücklassen, so müssen sie beim Fortgehen den Nachsegen und beim Zurückkommen den Segen [wiederum] sprechen. Wenn er nun vom Fortgehen lehrt, so handelt es ja wahrscheinlich von Gegenständen, die einen Nachsegen auf demselben Platz erfordern; also nur wenn sie einen Greis oder einen Kranken zurücklassen, brauchen sie beim Fortgehen keinen Nachsegen und beim Zurückkommen keinen Segen [wiederum] zu sprechen, wenn sie aber einen Greis oder einen Kranken nicht zurücklassen, so müssen sie beim Fortgehen den Nachsegen und beim Zurückkommen den Segen [wiederum] sprechen. Dies ist also ein Einwand gegen R. Ḥisda! R. Naḥman b. Jiçḥaq erwiderte: Der Autor, der vom Fortgehen lehrt, ist R. Jehuda; es wird nämlich gelehrt: Wenn Genossen bei Tafel sitzen und sich entfernen, um ins Bet- oder Lehrhaus zu gehen, so brauchen sie weder beim Fortgehen den Nachsegen, noch beim Zurückkommen den Segen [wiederum] zu sprechen. R. Jehuda sagte: Dies nur, wenn einige zurückbleiben, wenn aber nicht, so müssen sie beim Fortgehen den Nachsegen und beim Zurückkommen den Segen [wiederum] sprechen. Also nur bei Gegenständen, die auf demselben Platz den Nachsegen erfordern, braucht man beim Fortgehen keinen Nachsegen und beim Zurückkommen keinen Segen [wiederum] zu lesen, während man bei Gegenständen, die den Nachsegen auf demselben Platz erfordern, selbst nach den Rabbanan beim Fortgehen den Nachsegen und beim Zurückkommen den Segen [wiederum] sprechen muss. Dies wäre also eine Widerlegung der Lehre R. Joḥanans. — Wir haben sie ja bereits einmal widerlegt, hieraus ist ebenfalls eine Widerlegung zu ent-

אין צריך לברך מאי טעמא לקיבעא קמא הדר ורב ששת אמר אחד זה ואחד זה צריך לברך מיתיבי בני חבורה שהיו מסובין לשתות ועקרו רגליהן לצאת לקראת חתן[61]או לקראת כלה כשהן יוצאין אין טוענין ברכה למפרע כשהן חוזרין אין טוענין ברכה לכתחלה במה דברים אמורים[62]שהניחו שם זקן או חולה אבל לא הניחו שם[63]לא זקן ולא חולה כשהן יוצאין טוענין ברכה למפרע כשהן חוזרין טוענין ברכה לכתחלה[64]מדקתני עקרו[65]רגליהן מכלל[66]דבדברים[67]הטוענין ברכה לאחריהן במקומן עסקינן וטעמא דהניחו שם זקן או חולה[68]הוא דכשהן יוצאין אין טוענין ברכה למפרע וכשהן חוזרין אין טוענין ברכה לכתחלה אבל לא הניחו שם זקן או חולה כשהן יוצאין טוענין ברכה למפרע וכשהן חוזרין טוענין ברכה לכתחלה קשיא לרב חסדא אמר רב נחמן בר

Fol. 102 יצחק°מאן תנא עקירות רבי יהודה דתניא חברים שהיו מסובין ועקרו רגליהם לילך[69]לבית הכנסת או לבית המדרש כשהן יוצאין אין טוענין ברכה[70]למפרע וכשהן חוזרין אין טוענין ברכה לכתחלה אמר רבי יהודה במה דברים אמורים בזמן שהניחו שם מקצת חברים אבל לא הניחו שם מקצת חברים כשהן יוצאין טוענין ברכה למפרע וכשהן חוזרין טוענין ברכה לכתחלה[71]אלא טעמא דבדברים הטוענין ברכה לאחריהן במקומן דכשהן יוצאין אין טוענין ברכה למפרע וכשהן חוזרין אין טוענין ברכה לכתחלה אבל דברים שאין טוענין ברכה לאחריהן במקומן[72]אפילו לרבנן כשהן יוצאין טוענין ברכה[70]למפרע וכשהן חוזרין טוענין ברכה לכתחלה לימא

Er. 30a תיהוי תיובתא דרבי יוחנן°[73]ולאו מי אותביניה חדא

---

61 M ולקר׳ ‖ 62 M + בזמן ‖ 63 M זקן וחולה ‖ 64 M + הא ‖ 65 M — רגל׳ ‖ 66 P — ד ‖ 67 M שהן טעו׳ ברכה במקו׳ ‖ 68 M — הוא...לכתחילה ‖ 69 P בבית ‖ 70 M לאחריהם ‖ 71 M והא מדקת׳ עקרו רגליהם מכלל בדבר׳ שהם טוענין ברכה לאח׳ במקומן אבל בדברים שאין ‖ 72 M — אפי׳ לרב׳ ‖ 73 M והא אותביניה ליה חדא.

וזימנא נימא מהא נמי תיהוי[74]תיובתא[75]אמר לך רבי
יוחנן הוא הדין דאפילו דברים שאין טעונין ברכה
לאחריהן במקומן[49]נמי אין[76]צריכין לברך והא דקתני
עקרו[77]רגליהן להודיעך כחו דרבי יהודה דאפילו
דברים שטעונין ברכה לאחריהן במקומן טעמא
דהניחו[78]מקצת חברים אבל לא הניחו[78]מקצת חברים
כשהן יוצאין טעונין ברכה למפרע וכשהן חוזרין
טעונין ברכה לכתחלה תניא כוותיה דרב חסדא
חברים שהיו מסובין לשתות יין ועקרו רגליהן והזרו
אין[79]צריכין לברך: תנו רבנן בני חבורה שהיו מסובין
וקדש עליהן היום מביאין[80]לו כוס של יין ואומר
עליו קדושת היום ושני אומר עליו ברכת המזון
דברי רבי יהודה רבי יוסי אומר[81]אוכל והולך עד
Col.b שתחשך °גמרו כוס ראשון[82]מברך עליו ברכת המזון
והשני אומר עליו קדושת היום אמאי ונימרינהו
לתרוייהו אחדא כסא אמר רב הונא[83]אמר רב ששת
[84]אין אומרים שתי קדושות על כוס אחד מאי טעמא
Ber.49a Sot.8a אמר רב נחמן בר יצחק °לפי שאין עושין מצות
Ber.52a Pes.105b חבילות חבילות[85]ולא והא תניא °הנכנס לביתו במוצאי
ıBer.5 שבת מברך על היין ועל המאור ועל הבשמים ואחר
כך אומר הבדלה[86]על הכוס ואם אין לו אלא כוס
אחד מניחו לאחר המזון ומשלשלן כולן לאחריו[87]אין
לו שאני והא יום טוב[88]שחל להיות אחר השבת
דאית ליה ואמר רב יקנ״ה[89]אמרי מדלא אמר זמן
מכלל דבשביעי של פסח עסקינן[90]דכל מאי דהוה
ליה[91]אכיל ליה ולית ליה והא יום טוב ראשון דאית

74 M תיובתיה || 75 M — א״ל ר״י || 76 M צריך || 77 M — רגל׳ || 78 M + שם || 79 P צריך. M טעונין || 80 M להן כוס יין ראשון מברך עליו קה״י והשני || 81 M אוכלים והולכים || 82 M אומר עליו ברכת מזונו || 83 M + בר הודה || 84 M + לפי ש || 85 M מיתיבי הנכנס || 86 M — על הכוס || 87 M דלית ליה || 88 M — שחל להיות || 89 M — אמרי || 90 M + דלית ליה || 91 M אכליה והא.

nehmen. — R. Johanan kann dir erwidern: auch bei Gegenständen, die keinen Nachsegen auf demselben Platz erfordern, braucht man keinen Segen [wiederum] zu sprechen, nur deshalb lehrt er es von dem Fall, wenn sie fortgegangen sind, um dir die weitgehendste Ansicht R. Jehudas hervorzuheben, dass selbst bei Gegenständen, die den Nachsegen auf demselben Platz erfordern, dies nur dann der Fall sei, wenn einige zurückbleiben, wenn aber nicht, so müssen sie beim Fortgehen den Nachsegen und beim Zurückkommen einen Segen [wiederum] sprechen. Uebereinstimmend mit R. Ḥisda wird auch gelehrt: Wenn Genossen bei Tafel sitzen und Wein trinken und sich entfernen, so brauchen sie beim Zurückkommen nicht den Segen [wiederum] zu sprechen.

Die Rabbanan lehrten: Wenn eine Gesellschaft bei Tafel sitzt und die Heiligkeit des Tags eintritt, so hole man einen Becher Wein und spreche über ihn den Segen zur Weihe des Tags und einen zweiten, über welchen man den Tischsegen spreche — Worte R. Jehudas; R. Jose sagt, sie dürfen die Mahlzeit bis zur Dunkelheit fortsetzen, haben sie sie beendet, so spreche man über den ersten Becher den Tischsegen und über den anderen den Segen zur Weihe des Tags. — Weshalb denn, sollte man beide über einen Becher sprechen!? R. Hona erwiderte im Namen R. Šešeths: Man spricht nicht zwei Segensprüche über einen Becher. — Weshalb? R. Naḥman b. Jiçḥaq erwiderte: Die Gebote werden nicht haufenweise ausgeübt. — Etwa nicht, es wird ja gelehrt: Wenn jemand am Šabbathausgang heimkommt, so spreche er über einen Becher den Segen über den Wein, über das Licht und über Spezereien, nachher spreche er den Unterscheidungsegen; hat er nur einen Becher [Wein], so lasse er ihn bis nach der Mahlzeit und spreche sie nachher alle hintereinander!? — Anders ist es, wenn man keinen [zweiten] hat. — Aber Rabh sagte ja, dass man, wenn ein Fest am Ausgang eines Šabbaths beginnt, wo man ja [genügend Wein] hat, *JQNH*[10] spreche!? — Ich will dir sagen, wenn er hier den Zeitsegen[11] nicht nennt, so handelt es wahrscheinlich vom siebenten Tag des Pesaḥfestes, wo man alles, was man hatte, verzehrt hat und nichts mehr hat. — Aber am ersten Festtag hat man ja [genügend

10. Diese Buchstaben, Anfangsbuchstaben der Worte יין Wein, קדוש Weihsegen, נר Licht, הבדלה Unterscheidungsegen [u. weiter auch זמן Zeitsegen], geben die Reihenfolge dieser Segensprüche an; cf. Bd. I S. 184. 11. Der Z. wird nur am ersen Tag des Festes gesprochen.

Wein], dennoch [spricht man dann], wie Abajje sagt, *JQZNH*, und wie Raba sagt, *JQNHZ*!? — Vielmehr, der Unterscheidungsegen und der Weihsegen gehören zusammen, der Tischsegen und der Weihsegen sind zwei verschiedene Dinge.

Der Text. Wenn ein Fest am Ausgang eines Šabbaths beginnt, so spreche man, wie Rabh sagt, *JQNH*, wie Šemuél sagt, *JNHQ*, wie Rabba sagt, *QNJH*, wie Levi sagt, *JHNQ*, wie die Rabbanan sagen, *QJNH*, wie Mar, der Sohn Rabanas sagt, *NQJH*, und wie Martha, im Namen R. Jehošuâs sagt, *NHJQ*. Der Vater Šemuéls liess Rabbi um Folgendes bitten: Möge uns der Meister die Reihenfolge der Segensprüche lehren. Dieser liess ihm erwidern: R. Jišmâél b. R. Jose sagte im Namen seines Vaters, und dieser im Namen des R. Jehošuâ b. Ḥananja: *NHJQ*. R. Ḥanina sagte: [Die Reihenfolge] des R. Jehošuâ b. Ḥananja gleicht Folgendem: wenn ein König fortgeht und ein Eparch ankommt, so begleitet man zuerst den König und nachher empfängt man den Eparch. — Wie bleibt es nun damit? Abajje sagt, *JQZNH*, Raba sagt, *JQNHZ*; die Halakha ist wie Raba.

R. Hona b. Jehuda kam einst zu Raba, als man diesem Licht und Spezereien brachte, sprach er zuerst den Segen über die Spezereien und nachher über das Licht. Jener sprach: Merke, die Schule Šammajs und die Schule Hillels [stimmen ja beide überein], dass man zuerst den Segen über das Licht und nachher über die Spezereien spreche, denn es wird gelehrt, die Schule Šammajs sagt, Licht, Speise, Spezereien und Unterscheidungsegen, die Schule Hillels sagt: Licht, Spezereien, Speise und Unterscheidungsegen!? Da rief Raba und sprach: Das sind die Worte R. Meírs, R. Jehuda aber sagte, dass die Schule Šammajs und die Schule Hillels nicht streiten, ob man den Segen über die Speise zuerst und den Unterscheidungsegen zuletzt spreche, sondern nur über Licht und Spezereien: die Schule Šammajs sagt, zuerst über das Licht und nachher über die Spezereien, die Schule Hillels sagt, zuerst über die Spezereien und nachher über das Licht; hierzu sagte R. Joḥanan, das Volk pflege nach der Schule Hillels zu verfahren, und zwar nach der Erklärung R. Jehudas.

R. Jâqob b. Abba kam einst zu Raba und bemerkte, dass er über den ersten Becher den Segen "Der die Frucht des Weinstocks erschaffen hat" sprach und

ליה ואמר אביי יקזנ״ה ורבא אמר יקנה״ז אלא
הבדלה וקידוש חדא מילתא היא ברכת המזון
וקידוש[92]תרי מילי נינהו: גופא יום טוב שחל להיות
אחר השבת רב אמר יקנ״ה ושמואל אמר ינה״ק
[Fol. 103] °ורבה אמר[93]קני״ה ולוי אמר יהנ״ק ורבנן אמרי קינ״ה
מר בריה[94]דרבנא אמר נקי״ה[95]מרתא אמר משמיה
דרבי יהושע[96]נהי״ק שלח ליה אבוה דשמואל לרבי
ילמדנו רבינו סדר הבדלות היאך שלח ליה כך
אמר[97]רבי ישמעאל בר רבי יוסי שאמר משום אביו
שאמר משום רבי יהושע בן חנניה נהי״ק אמר רבי
חנינא משל[98]דרבי יהושע בן חנניה למלך שיוצא
ואפרכוס נכנס מלווין את המלך ואחר כך יוצאים
לקראת אפרכוס מאי הוי עלה אביי אמר יקזנ״ה
[Ber. 52b] ורבא אמר יקנה״ז והילכתא כרבא: °רב הונא
בר יהודה איקלע לבי רבא איתו לקמייהו מאור
ובשמים[99]בריך רבא אבשמים ברישא והדר[1]אמאור
אמר ליה והא[2]בין בית שמאי[3]ובית הלל מאור
[ib. 51b] ברישא[4]והדר אבשמים ומאי היא דתנן °בית שמאי
אומרים נר ומזון בשמים והבדלה ובית הלל אומרים
נר ובשמים ומזון והבדלה עני רבא בתריה[5]ואמר
[ib. 52b, Ber. 5] זו דברי רבי מאיר אבל °רבי יהודה אומר לא נחלקו
בית שמאי ובית הלל על[6]המזון שהוא בתחלה ועל
הבדלה[7]שהיא בסוף על מה נחלקו על המאור ועל
הבשמים בית שמאי אומרים מאור ואחר כך בשמים
ובית הלל אומרים בשמים ואחר כך מאור ואמר
רבי יוחנן נהגו העם כבית הלל ואליבא דרבי יהודה:
רב יעקב בר אבא איקלע לבי רבא חזיה[8]דבריך

92 M תרתי ‖ 93 B יהנ״ק ולוי אמר קני״ה ‖ 94 M דרבינא ‖ 95 M רב ברונא משום ר׳ יהושע בן חנניה אמר ‖ 96 B ניה״ק ‖ 97 M + לי ‖ 98 M למה הדבר דומה למלך ‖ 99 M פתח רבא בריך אבש׳ ‖ 1 M + בריך ‖ 2 M — בין ‖ 3 V ובין בית ‖ 4 M ואח״ך בשמים לא פליגי דתנן ‖ 5 M — ואמר ‖ 6 M מזון שבתחילה ‖ 7 M שבסוף ‖ 8 M + לרבא.

בורא פרי הגפן אכסא קמא והדר בריך אכסא
דברכתא [9]ואישתי אמר ליה למה [10]לך כולי האי הא
בריך [11]לן מר הדא זימנא אמר ליה כי הוינן בי ריש
גלותא הכי עבדינן אמר ליה תינח בי ריש גלותא
[12]הכי עביד דספק מייתי לן ספק לא מייתי לן הכא
הא מנח כסא קמן ודעתן עילויה אמר ליה אנא
Fol. 86b עבדי כתלמידי דרב °דרב ברונא ורב חננאל
Col. b [13]תלמידייהו דרב הוו יתבי בסעודתא [°14]קאי עלייהו
רב ייבא סבא אמר ליה הב לן וניבריך [15]לסוף אמרו
ליה הב לן ונישתי אמר להו הכי אמר רב כיון
[16]דאמריתו הב לן וניבריך איתסר לכו למישתי מאי
טעמא [17]דאסחיתו דעתייכו: אמימר ומר זוטרא
ורב אשי הוו יתבי בסעודה [18]וקאי עלייהו רב אחא
בריה דרבא אמימר בריך על כל כסא וכסא ומר
זוטרא בריך אכסא קמא ואכסא [19]בתרא רב אשי בריך
אכסא קמא ותו לא [20]בריך אמר להו רב אחא
[21]בר רבא אנן כמאן נעביד אמימר אמר נמלך אנא
מר זוטרא אמר אנא דעבדי כתלמידי דרב ורב
אשי אמר לית הלכתא כתלמידי דרב דהא יום טוב
שחל להיות אחר השבת ואמר רב יקנ״ה ולא היא
[22]התם עקר דעתיה ממשתיא הכא לא עקר [23]דעתיה
ממשתיא [24]: כי מטא לאבדולי קם שמעיה [25]ואדליק
אבוקה משרגא אמר ליה למה לך כולי האי הא
מנחא שרגא אמר ליה שמעא [26]מדעתיה דנפשיה קא
עביד אמר ליה אי לא [27]שמיע ליה מיניה דמר לא
Pes. 8a הוה עביד אמר ליה לא סבר ליה מר [°28]אבוקה
להבדלה מצוה מן המובחר פתח ואמר המבדיל בין

9 M — ואישתי ‖ 10 M ליה למר כולי ‖ 11 M — לן מר ‖ 12 B + ד. M דלא ידעיתו אי משקו לכו בתר ברכתא אי לא משקו לכו בתר ברכתא הכא ‖ 13 VM תלמידי ‖ 14 M הוה קאי עילוויהו ‖ 15 M הדר ‖ 16 M דאמ׳ הלו״ן אסור למשתי אמימר ‖ 17 P דאסחום דעתייהו ‖ 18 M והוה קאי ‖ 19 M דברכתא ‖ 20 M — בריך ‖ 21 M בריה דרבא אנן היכי ניעב׳ ‖ 22 M גבי כהמ״ז עקר ליה דעת׳ ‖ 23 M + ליה ‖ 24 M + כולהו חדא ברכתא אריכתא ניגהו ‖ 25 M וקא ניתליה נורא בשרגא א״ל למה ליה למר כ״ה אמר ‖ 26 M אדעתא ‖ 27 M דשמעיה ליה ממר לא קעביד ‖ 28 M + להא דאמר רבא.

wiederum über den Becher des Tischsegens, worauf er ihn trank. Da sprach er zu ihm: Wozu dies, der Meister sprach ja schon einmal den Segen!? Jener erwiderte: Als wir beim Exiliarchen waren, pflegten wir so zu verfahren. Dieser entgegnete: Allerdings beim Exiliarchen, weil ihr nicht gewusst habt, ob man euch [einen zweiten Becher] reichen würde oder nicht, hier aber steht ja der Becher vor uns und wir rechnen auf ihn. Jener erwiderte: Ich verfahre nach den Schülern Rabhs. R. Berona und R. Ḥenanél, Schüler Rabhs sassen einst bei Tafel und R. Jehuda der Greis bewirtete sie; da rief er: Wolan, wir wollen den Segen sprechen. Später sprachen jene: Wolan, wir wollen trinken. Darauf erwiderte er ihnen: So sagte Rabh: sobald man sich zum Tischsegen vorbereitet hat, darf man nicht mehr trinken, weil man damit [die Mahlzeit] aufgegeben hat.

Amemar, Mar-Zuṭra und R. Aši sassen bei Tafel und R. Aḥa, Sohn Rabas, bewirtete sie. Amemar sprach den Segen über jeden einzelnen Becher, Mar-Zuṭra sprach ihn über den ersten und den letzten und R. Aši sprach ihn nur über den ersten und nicht weiter. Da sprach R. Aḥa, Sohn Rabas, zu ihnen: Nach wessen Ansicht sollen wir nun verfahren? Amemar erwiderte: Ich überlegte es mir[12]. Mar-Zuṭra erwiderte: Ich verfahre nach den Schülern Rabhs. R. Aši erwiderte: Die Halakha ist nicht wie die Schüler Rabhs, denn Rabh sagte, dass man, wenn ein Fest am Ausgang eines Šabbaths beginnt, *JQNH* spreche.— Dies ist aber nichts; in jenem Fall hat man das Trinken aufgegeben, in diesem Fall hat man es nicht aufgegeben.

Als er[13] den Unterscheidungsegen lesen wollte, kam sein Diener und steckte an der Leuchte eine Fackel an. Da sprach jener zu ihm: Wozu hast du dies nötig, da steht ja eine Leuchte!? Dieser erwiderte: Der Diener that dies aus eignem Ermessen. Jener entgegnete: Wenn er es vom Meister nicht gehört hätte, so würde er es nicht gethan haben. Dieser erwiderte: Hält denn der Meister nichts davon, dass die Fackel beim Unterscheidungsegen am allervorzüglichsten sei!? Alsdann begann er und sprach: Der zwischen Heilig und Profan, zwischen Licht und Finsternis, zwischen

12. Noch einen Becher zu trinken, somit muss über jeden besonders der Segen gesprochen werden. 13. Raba; dies ist eine Fortsetzung der oben S. 689 Z. 14 begonnenen Erzählung.

Jisraél und den weltlichen Völkern und zwischen dem siebenten Tag und den sechs Werktagen schied. Jener sprach: Wozu dies alles, R. Jehuda sagte ja im Namen Rabhs, die Unterscheidungsformel R. Jehuda des Fürsten habe in [dem Satz] "Der zwischen Heilig und Profan schied" bestanden!? Dieser erwiderte: Ich halte von der folgenden Lehre, die R. Eleâzar im Namen R. Ošâjas lehrte, dass man nämlich wenigstens drei und höchstens sieben [Formeln] hersage. Jener entgegnete: Der Meister hat ja weder drei noch sieben hergesagt!? Dieser erwiderte: Allerdings, [aber die Formel] "zwischen dem siebenten Tag und den sechs Werktagen" ist nur aus dem Schluss[14] hinzugefügt, denn R. Jehuda sagte im Namen Šemuéls, dass man am Ende der Unterscheidungsformeln Entsprechendes aus dem Schluss[14] hersage; die Pumbeditenser sagten dagegen, aus dem Anfang[14]. — Welchen Unterschied giebt es zwischen ihnen? — In einem Fall, wenn ein Fest auf einen Šabbath folgt, wo die Schlussformel dann lautet: "zwischen Heilig und Heilig;" nach demjenigen, welcher sagt, aus dem Anfang, braucht man nicht zu sagen: "Du hast zwischen der Heiligkeit des Šabbaths und der Heiligkeit des Festes geschieden," dach demjenigen aber, welcher sagt, aus dem Schluss, muss man sagen: "Du hast zwischen der Heiligkeit des Šabbaths und der Heiligkeit des Festes geschieden."

קדש לחול בין אור לחשך בין ישראל [29]לעמים בין יום השביעי לששת ימי המעשה אמר ליה למה[30] לך כולי האי והאמר רב יהודה אמר רב המבדיל בין קדש לחול זו [31]היא הבדלתו של רבי יהודה הנשיא אמר ליה אנא כהא סבירא לי דאמר רבי אלעזר אמר רבי אושעיא הפוחת לא יפחות משלש Fol.104 והמוסיף לא יוסיף על שבע אמר ליה °והא מר לא תלת אמר ולא שבע אמר אמר ליה [32]איברא בין יום השביעי לששת ימי המעשה מעין התימה היא [33]ואמר רב יהודה אמר שמואל המבדיל צריך שיאמר מעין חתימה סמוך לחתימתו ופומבדיתאי אמרי מעין פתיחתן סמוך לחתימתן מאי בינייהו איכא בינייהו יום טוב שחל להיות אחר השבת [34]דחתמינן בין קדש לקדש מאן דאמר מעין פתיחתן סמוך לחתימתן לא בעי למימר בין קדושת שבת לקדושת יום טוב הבדלת ומאן דאמר מעין חתימתן סמוך לחתימתן בעי למימר בין קדושת שבת לקדושת יום טוב הבדלת: גופא אמר רבי אלעזר אמר רבי אושעיא הפוחת לא יפחות משלש והמוסיף לא יוסיף על tBer.5 שבע מיתיבי [°35]אומר הבדלות במוצאי שבתות ובמוצאי ימים טובים [36]ובמוצאי יום הכפורים ובמוצאי שבת ליום טוב ובמוצאי יום טוב לחולו של מועד אבל לא במוצאי יום טוב לשבת הרגיל אומר הרבה ושאינו רגיל [37]אומר אחת תנאי היא דאמר רבי יוחנן בנן של קדושים [38]אומר אחת ונהגו העם לומר שלש Az.50a °מאן [39]ניהו בנן של קדושים רבי מנחם בר סימאי ואמאי קרו ליה בנן של קדושים דלא [40]איסתכל בצורתא דזוזא שלח ליה רבי שמואל בר אידי חנניא אחי

29 M לגוים || 30 M ליה למר כ״ה דאר״י אמר שמואל || 31 M הבדלה || 32 M — איברא || 33 M דאריא״ש כל הברכות כולן צריך שיא׳ מעין חתימה סמוך לחתימתן || 34 M דבעי למימר בין || 35 M אומרים הבדלה במוצ׳ שבת || 36 M — ובמוצאי...טוב || 37 M [אינו אומר אלא] אחת || 38 M אומרה || 39 B ניהו || 40 M מסכתלי אפי׳ בצד״ז ר׳ מנחם בר סימאי שלח להו רב שמואל בר אחא חנינא אחי.

Der Text. R. Eleâzar sagte im Namen R. Ošâjas: Man spreche nicht weniger als drei und nicht mehr als sieben [Formeln]. Man wandte ein: Man spreche die Unterscheidungsformeln am Ausgang der Šabbathe, der Festtage, des Versöhnungstags, am Ausgang des Šabbaths zum Fest und am Ausgang des Festes zu den Zwischentagen[15], nicht aber am Ausgang des Festes zum Šabbath; wer kundig ist, spreche vier [Formeln], wer unkundig ist, spreche eine!? — Hierüber streiten Tannaím, denn R. Joḥanan sagte, der Sohn der Heiligen pflegte eine herzusagen, das Volk pflegt jedoch drei herzusagen. — Wer ist der Sohn der Heiligen? — R. Menaḥem b. Simaj. — Weshalb heisst er Sohn der Heiligen? — Weil er nie die Figur auf einen Zuz[16] betrachtet hat. R. Šemuél b. Idi liess ihm sagen:

14. Des betreffenden Segenspruchs. 15. Cf. Bd. III S. 23. N. 113. 16. Auf dieser Münze soll sich ein Zeusbild (daher der Name Zuz) befunden haben; möglicherweise aber auch aus Geringschätzung irdischer Güter.

אומר אחת ולית הלכתא כוותיה: אמר רבי
יהושע בן לוי המבדיל צריך שיאמר מעין [41]הבדלה
האמורות בתורה מיתיבי סדר הבדלות היאך[42]אומר
המבדיל בין קדש לחול בין אור לחשך בין ישראל
[43]לעמים ובין יום השביעי לששת ימי המעשה בין
טמא לטהור בין הים לחרבה בין מים העליונים
למים התחתונים בין כהנים ללוים וישראלים וחותם
בסודר בראשית ואחרים אומרים ביוצר בראשית רבי
יוסי ברבי יהודה אומר [44]חותם מקדש ישראל[45]ואם
איתא הא בין הים לחרבה לא כתיבא[46]ביה הבדלה
סמי מכאן בין הים לחרבה אי הכי בין יום השביעי
לששת ימי המעשה נמי מעין התימה הוא [47]בצר
חדא וליכא שבע אמרי כהנים לוים וישראלים תרי
מילי נינהו בין לוים[48]לישראלים דכתיב °ביום ההוא Dt.10,8
הבדיל [ה'] את שבט הלוי בין הכהנים ללוים דכתיב
°[ו]בני עמרם אהרן ומשה ויבדל אהרן להקדישו 1Chr.23,13
(ב)קדש (ה)קדשים[49]מהתם מאי חתים רב אמר מקדש
ישראל ושמואל אמר המבדיל בין קדש לחול לייט
עלה אביי ואיתימא רב יוסף אהא[50]דרב[51]תנא משמיה
דרבי יהושע[52]כל החותם מקדש ישראל והמבדיל בין
קדש לחול מאריכין לו ימיו ושנותיו °ולית הלכתא Col.b
כוותיה: עולא איקלע לפומבדיתא אמר ליה רב
יהודה לרב יצחק בריה זיל אמטי ליה כלכלה דפירי
וחזי היכי אבדיל[53]לא אזל שדר ליה לאביי כי אתא
אביי אמר ליה היכי אמר אמר ליה ברוך המבדיל
בין קדש לחול אמר [54]ותו לא אתא לקמיה דאבוה

41 VM הבדלות ‖ 42 M — אומר ‖ 43 M לגוים בין ‖ 44 M — חותם ‖ 45 M והא בין ‖ 46 M — ביה הבד' ‖ 47 M חסר להו וליכא שבע בין כה' ללוים וישראל ‖ 48 M וישראל ‖ 49 M היכי חתים ‖ 50 M דאמר רב ‖ 51 P דתנא ‖ 52 B + בן חנניא. M + בן לוי ‖ 53 M ותא אימא לי אזל שדר ביד אביי בי אתא א"ל המבד' ‖ 54 M ○ ות"ל.

Mein Bruder Ḥananja pflegt eine herzusagen, die Halakha ist jedoch nicht wie er.

R. Jehošuâ b. Levi sagte: Die Unterscheidungsformeln, die man hersagt, müssen solche sein, wie sie auch in der Gesetzlehre vorkommen. Man wandte ein: Wie ist die Reihenfolge der Unterscheidungsformeln? — man spreche: Der zwischen Heilig und Profan, zwischen Licht und Finsternis, zwischen Jisraél und den weltlichen Völkern, zwischen dem siebenten Tag und den sechs Werktagen, zwischen Unrein und Rein, zwischen Meer und Festland, zwischen den oberen Gewässern und den unteren Gewässern und zwischen den Priestern und den Leviten und Jisraéliten schied; man schliesse: Der das Schöpfungswerk ordnete; manche sagen: Der das Schöpfungswerk bildete; R. Jose b. R. Jehuda sagt, man schliesse: Der Jisraél geheiligt hat. Wieso kann dem[17] nun so sein, bei Meer und Festland kommt ja [in der Gesetzlehre] der Ausdruck "scheiden" nicht vor!? — Streiche hiervon die Formel "zwischen Meer und Festland". — Demnach fehlt ja, da die Formel "zwischen dem siebenten Tag und den sechs Werktagen", zum Schluss gehört[18], eine Formel, somit sind es ja keine sieben!? — Ich will dir sagen, die Formel "zwischen den Priestern und den Leviten und Jisraéliten" gilt als zwei: zwischen Leviten und Jisraéliten, denn es heisst: [19]*An diesem Tag schied der Herr den Stamm Levi aus*; zwischen Priestern und Leviten, denn es heisst: [20]*Die Söhne Âmrams waren Ahron und Mošeh; Ahron wurde ausgeschieden, damit er als hochheilig geweiht werde.* — Wie schliesst man? — Rabh sagt: Der Jisraél geheiligt hat; Šemuél sagt: Der zwischen Heilig und Profan schied. Abajje, nach Anderen R. Joseph, schimpfte über die Ansicht Rabhs. Im Namen R. Jehošuâs wird gelehrt: Wenn jemand schliesst: Der Jisraél geheiligt hat und, der zwischen Heilig und Profan schied, so verlängert man ihm Tage und Jahre. Die Halakha ist aber nicht wie er.

Ûla kam einst nach Pumbeditha; da sprach R. Jehuda zu seinem Sohn R. Jiçḥaq: Geh, bringe ihm einen Korb Früchte und beobachte, wie er die Unterscheidungsformeln spricht. Er ging aber nicht selbst, sondern schickte Abajje. Als Abajje zurückkam, fragte er ihn: Was sprach er? Dieser erwiderte: «Gebenedeiet sei, der zwischen Heilig und Profan schied», und nichts weiter. Als er zu seinem Vater zu-

17. Dass die Formeln auch in der Schrift vorkommen müssen. 18. Auch die Einteilung der Tage gehört zum Schöpfungswerk. 19. Dt. 10,8. 20. iChr. 23,13.

[55]אמר ליה היכי אמר אמר ליה אנא לא אזלי[56]אנא שדריתיה לאביי ואמר לי המבדיל בין קדש לחול Ber. 46 a [57]אמר ליה רברבנותיה דמר וסרורותיה דמר גרמא ליה למר דלא תימא שמעתיה[58]משמיה מיתיבי °כל הברכות כולן פותח [59]בברוך וחותם בהן בברוך חוץ מברכת מצות וברכת הפירות וברכה הסמוכה להבירתה וברכה אחרונה שבקרית שמע שיש מהן פותח[60]בהן בברוך [61]ואין חותם בברוך ויש מהן שחותם בברוך[61]ואין פותח בברוך והטוב והמטיב פותח[59]בברוך Fol. 105 [62]ואינו הותם בברוך °קשיא לעולא אמר לך עולא הא נמי כברכת המצות דמיא ברכת המצות מאי טעמא משום דהודאה[63]היא הא נמי הודאה[64]היא: רב חנניא בר שלמיא ותלמידי דרב הוו יתבי בסעודתא[65]וקאי עלייהו רב המנונא סבא אמרו ליה זיל חזי אי [66]מקדיש יומא נפסיק וניקבעיה לשבתא אמר להו לא צריכיתו שבתא [67]קבעה נפשה דאמר רב כשם שהשבת קובעת למעשר כך[68]שבת קובעת לקידוש סבור מינה [69]כי היכי דקבעה לקידוש כך קבעה להבדלה אמר להו רב עמרם הכי אמר [70]רב לקידוש קובעת ולא להבדלה קובעת והני מילי לענין מפסק דלא מפסקינן אבל אתחולי לא מתחלינן ומיפסק נמי לא אמרן אלא באכילה אבל בשתיה לא ושתיה נמי לא אמרן אלא בחמרא ושיכרא אבל מיא לית לן בה ופליגא דרב הונא דרב הונא חזייה לההוא גברא דשתה מיא קודם הבדלה אמר ליה

55 M — א״ל ה״א || 56 M ולאביי שדרתיה ואמר || 57 M + הוא אומר || 58 B מפומיה || 59 M + בהן || 60 M -- בהן || 61 M ואינו || 62 M — וא״ח בברוך || 63 M אחת הא || 64 M + אחת || 65 M הוה קאי || 66 M קדיש || 67 M הוא דקבעה נפשה דהכי אמר || 68 M — שבת || 69 M כשם שקובעת לקיד׳ כך קובעת || 70 M מר הב׳ אינה קובעת אפסוקי דלא מיפסיק היכא דקבעי ואתי מעיקרא אבל אתח׳ לא מתחיל הנ״מ באכי׳ אבל בשת׳ מפסיק ובשת׳.

rückkam, fragte er ihn: Was sprach er? Dieser erwiderte: Ich war nicht selbst bei ihm, ich sandte Abajje, und dieser sagte mir: «Der zwischen Heilig und Profan schied.» Da rief jener: Der Stolz des Meisters und seine Herrschsucht verursachte, dass du seine Lehre nicht direkt in seinem Namen sagen sollst. Man wandte ein: Alle Segensprüche werden mit «Gebenedeiet» begonnen und mit «Gebenedeiet» geschlossen, ausgenommen sind die Segensprüche bei Ausübung von Geboten, die Segensprüche über Früchte, ein Segenspruch, der sich an den nächsten anschliesst und der letzte Segenspruch des Šemâ[21]; manche von diesen werden mit "Gebenedeiet" begonnen und nicht geschlossen und manche werden mit "Gebenedeiet" geschlossen und nicht begonnen; [der Segen] "Der Gute und wolthätige"[22] wird mit "Gebenedeiet" begonnen, aber nicht geschlossen. Dies ist ja ein Einwand gegen Ûla! — Ûla kann dir erwidern: dies gleicht dem Segen [bei Ausübung] von Geboten; bei Ausübung von Geboten wol deshalb, weil das Ganze ein Dankspruch ist, ein solcher ist auch dieser.

R. Ḥananja b. Šalmija und die Schüler Rabhs sassen einst[23] bei Tafel und R. Hamnuna der Greis bewirtete sie. Da sprachen sie zu ihm: Geh, sieh ob die Heiligkeit des Tags angelangt ist, wir werden dann [die Mahlzeit] abbrechen und sie für den Šabbath bestimmen. Dieser erwiderte: Ihr habt dies nicht nötig, der Šabbath selbst bestimmt sie schon, denn Rabh sagte, dass der Šabbath ebenso für den Weihsegen bestimmend sei[24] wie für den Zehnt[25]. Sie glaubten hiervon zu entnehmen, dass er ebenso für den Unterscheidungsegen bestimmend sei, wie für den Weihsegen, da sprach R. Âmram zu ihnen: So sagte Rabh: er ist nur für den Weihsegen bestimmend, nicht aber für den Unterscheidungsegen. Dies jedoch nur insofern, als man [die Mahlzeit] nicht zu unterbrechen[26] braucht, anfangen darf man sie aber nicht; und auch beim Unterbrechen gilt dies nur vom Essen, nicht aber vom Trinken; ferner gilt dies[27] auch beim Trinken nur vom Wein und Rauschtrank, Wasser ist jedoch nicht verboten. Er streitet somit gegen R. Hona; R. Hona bemerkte nämlich wie jemand vor dem Unterscheidungsegen Wasser trank, da sprach er zu ihm: Fürchtet der Meister

21. Cf. Bd. I S. N. 1. 22. Cf. Bd. I S. 193 Z. 16. 23. Am Vorabend eines Šabbaths. 24. Dh. man darf nichts vor dem Sprechen des Weihsegens essen. 25. Cf. Bd. III S. 269 Z. 9 ff. 26. Am Ausgang des Šabbaths. 27. Dass man nicht anfangen darf.

לא מיסתפי מר מאסכרה[71]דתנא משמיה דרבי[72]עקיבא
כל הטועם[73]כלום קודם שיבדיל מיתתו באסכרה
רבנן דבי רב אשי לא קפדי אמיא׃ בעא מיניה
רבינא מרב נחמן בר יצחק מי שלא קידש בערב
שבת מהו שיקדש והולך כל היום כולו אמר ליה
Pes.106a מדאמרי °בני רבי חייא מי שלא הבדיל במוצאי
שבת מבדיל והולך כל השבת כולו הכא נמי מי
שלא קידש בערב שבת מקדש והולך[74]כל היום כולו
tBer.3 איתיביה °לילי שבת ולילי יום טוב יש בהן קדושה
על הכוס ויש בהן[75]הזכרה בברכת המזון שבת ויום
טוב אין בהן קדושה על הכוס ויש בהן הזכרה
בברכת המזון ואי סלקא דעתך מי שלא קידש בערב
שבת מקדש והולך כל היום כולו שבת ויום טוב
נמי משכחת להו דיש בהן קדושה על הכוס[76]דאי
Jab.10a Men.52b לא קידש מאורתא מקדש למחר אמר ליה °דאי לא
tBer.3 קתני איתיביה °כבוד יום וכבוד לילה כבוד יום
Col.b קודם[77]ואם אין לו אלא כוס אחד[78]אומר עליו °קידוש
היום מפני שקידוש היום קודם לכבוד יום[79]וכבוד
לילה ואם איתא לישבקיה עד למחר וליעביד ביה
vgl. Pes.68b תרתי אמר ליה °חביבה מצוה בשעתה ומי אמרינן
vgl. Pes.102b חביבה מצוה בשעתה והא תניא °הנכנס לביתו
במוצאי שבת מברך על היין ועל המאור ועל
הבשמים ואחר כך אומר הבדלה[80]על הכוס ואם אין
לו אלא כוס אחד מניחו[81]עד לאחר המזון ומשלשלן
כולן לאחריו ולא אמרינן חביבה מצוה בשעתה אמר

71 M דתניא ‖ 72 M יעקב ‖ 73 M — כלום ‖ 74 P — כל ‖ 75 P + כל ‖ 76 M ויש בהן הזכרה בבהמ״ז ‖ 77 M + לכבוד לילה ‖ 78 M דאי לא מקדיש א״ל קידוש לילה קודם לכבוד יום ואמאי לישבקיה ‖ 79 V — וכ״ל ‖ 80 M — עה״כ ‖ 81 M — עד.

nicht vor der Bräune!? Denn im Namen R. Âqibas wird gelehrt, dass wenn jemand etwas vor dem Unterscheidungsegen kostet, er durch Bräune sterben werde. Die Jünger in der Schule R. Aŝis nahmen es nicht genau mit dem [Trinken von] Wasser.

Rabina fragte R. Naḥman b. Jiçḥaq: Darf jemand, der am Vorabend des Šabbaths den Weihsegen nicht gesprochen hat, es im Lauf des Tags thun? Dieser erwiderte: Die Söhne R. Ḥijas sagten, dass wenn jemand am Ausgang des Šabbaths den Unterscheidungsegen nicht gesprochen hat, er dies im Lauf der Woche thue, ebenso auch hierbei: hat jemand am Vorabend des Šabbaths den Weihsegen nicht gesprochen, so spreche er ihn im Lauf des ganzen Tags. Er wandte gegen ihn ein: Am Vorabend des Šabbaths und des Festes wird ein Weihsegen über einen Becher [Wein] gesprochen und man erwähne desselben im Tischsegen, am Šabbath und am Fest selbst wird kein Weihsegen über einen Becher gesprochen, wol aber erwähne man desselben im Tischsegen. Wenn du nun sagst, dass wenn jemand den Weihsegen am Vorabend des Šabbaths nicht gesprochen hat, er ihn im Lauf des ganzen Tags spreche, so kann es ja vorkommen, dass man auch am Šabbath und am Fest selbst den Weihsegen über einen Becher spricht, denn wenn man den Weihsegen abends nicht gesprochen hat, so spricht man ihn am folgenden Tag!? Dieser erwiderte: Von Eventualitäten spricht er nicht. Er wandte gegen ihn ein: Von der Ehrung[28] des Tags und der Ehrung des Abends ist die Ehrung des Tags bevorzugter. Wenn man nur einen Becher [Wein] hat, so spreche man über ihn den entsprechenden Weihsegen, weil der entsprechende Weihsegen bevorzugter ist als die Ehrung des Tags und die Ehrung des Abends. Wenn dem nun so wäre, so sollte man ihn bis zum Morgen stehen lassen und Beidem[29] nachkommen!? Dieser erwiderte: Das Gebot zur rechten Zeit ist beliebter. — ¿¡Wird denn die Beliebtheit des Gebots zur rechten Zeit berücksichtigt, es wird ja gelehrt, dass wenn jemand am Ausgang des Šabbaths heimkommt, er den Segen über den Wein, das Licht und die Spezereien und darauf den Unterscheidungsegen spreche, und dass er, wenn er nur einen Becher [Wein] hat, ihn bis nach der Mahlzeit lasse und sie alle hintereinander spreche; wir sagen also nicht, das Gebot zur rechten Zeit sei bevorzugter!? Dieser erwiderte: Ich bin weder Gelehrter noch Redner (noch Einzelner); so

28. Durch gutes Essen u. Trinken. 29. Man spreche dann den Weihsegen u. trinke zugleich den Wein zu Ehren des Tags.

habe ich es gelernt, so trage ich es vor und so entscheidet man im Lehrhaus; wir unterscheiden zwischen dem Eintritt und dem Ausgang des Tags; beim Eintritt ist es je früher desto besser und bevorzugter, beim Ausgang suche man es zu verzögern, damit er uns nicht als Last erscheine. Aus dieser Lehre sind also acht Dinge zu entnehmen; es ist zu entnehmen, dass man den Unterscheidungsegen über den Becher spreche, obgleich man ihn bereits im Gebet gesprochen hat, es ist zu entnehmen, dass zum Tischsegen ein Becher erforderlich sei, es ist zu entnehmen, dass der Becher, über welchen der Segen gesprochen wird, das erforderliche Mass[30] haben müsse, es ist zu entnehmen, dass der den Segen Sprechende davon kosten müsse, es ist zu entnehmen, dass man ihn mit dem Kosten unbrauchbar mache, es ist zu entnehmen, dass man den Unterscheidungsegen spreche, selbst wenn man etwas gekostet hat, es ist zu entnehmen, dass man zwei Segensprüche über einen Becher sprechen dürfe[31], und es ist zu entnehmen, dass man nach der Schule Šammajs, nach der Auslegung R. Jehudas[32] entscheide. R. Aši sagte: [Die Lehre,] dass man ihn durch das Kosten unbrauchbar mache, und dass der Becher, über welchen der Segen gesprochen wird, das erforderliche Mass haben müsse, sind identisch; er meint es wie folgt: durch das Kosten hat man ihn deshalb unbrauchbar gemacht, weil der Becher, über welchen der Segen gesprochen wird, das erforderliche Mass haben muss. R. Jâqob b. Idi achtete auf einen vollen Becher; Mar, der Sohn R. Ašis, achtete sogar auf ein volles Fass.

Die Rabbanan lehrten: [33]*Denke daran, den Šabbathtag heilig zu halten*; gedenke seiner beim Wein. Ich weiss dies also vom Tag, woher dies vom Abend? — es heisst: *Denke daran, den Šabbathtag heilig*[34] *zu halten.* — «Woher dies vom Abend,» im Gegenteil, die Heilighaltung hat ja abends statt, denn der Weihsegen wird ja beim Eintritt der Heiligkeit gesprochen; ferner: so heisst es: *Denke daran, den Šabbathtag [heilig zu halten]*, der Autor spricht vom Abend und zieht einen Schriftvers an, der vom Tag spricht!? — Er meint es wie folgt: *Denke daran, den Šabbathtag heilig zu halten*, gedenke seiner bei seinem Eintritt, beim Wein; ich weiss dies nur vom Abend,

ליה[82] אנא לא חכימאה אנא ולא חוזאה אנא[83] ולא
יהידאה אנא אלא גמרנא וסדרנא אנא וכן מורין
בבי מדרשא כוותי °שאני לן בין עיולי יומא לאפוקי Ber. 52a
יומא עיולי יומא כל כמה דמקדמינן ליה עדיף
ומחבבינן ליה אפוקי יומא מאחרינן ליה כי היכי
דלא ליהוי עלן[84] כטונא שמע מינה מהא מתניתא
תמני שמע מינה °המבדיל בתפלה צריך שיבדיל על Ber. 33a Sab. 150b Pes. 107a
הכוס ושמע מינה °[85] ברכת המזון טעונה כוס ושמע Pes. 117b
מינה °כוס של ברכה צריך שיעור ושמע מינה °המברך Ber. 52a ib.
צריך שיטעום ושמע מינה °טעמו פגמו ושמע מינה Er. 40b Ber. 52a
°טעם מבדיל °ושמע מינה[86] אומר שתי קדושות על Pes. 106b 107a
כוס אחד ושמע מינה[87] בית שמאי היא ואליבא דרבי Fol. 106
יהודה רב אשי אמר טעמו פגמו וכוס של ברכה
[88] צריך שיעור חדא מילתא היא[89] והכי קאמר מאי
טעמא טעמו פגמו משום דכוס של ברכה[90] צריך
שיעור רבי יעקב בר אידי[91] קפיד אכסא פגימא מר
בר רב אשי קפיד אפילו אחביתא[92] פגימתא: תנו
רבנן °זכור את יום השבת לקדשו זוכרהו על היין Ex. 20, 8
אין לי אלא ביום בלילה מנין תלמוד לומר זכור
את יום[93] השבת לקדשו בלילה מנין אדרבה עיקר
קדושא בלילה הוא קדיש דכי קדיש תחלת יומא
בעי לקידושי ותו בלילה מנין תלמוד לומר זכור
את יום תנא מיהדר אלילה וקא נסיב ליה קרא
[94] דיממא[95] הכי קאמר זכור את יום השבת לקדשו
זוכרהו על היין בכניסתו אין לי אלא בלילה ביום

82 M — אנא ‖ 83 M ולא גמרנא אלא סדרנא אנא וכך מותבי בבית המדרש שני עיולי יומא מאפוקי יומא ע״י מחבבינן ליה ‖ 84 M כמשאוי ‖ 85 B ברכה טעונה ‖ 86 M אמרינן ‖ 87 M ר״י היא אליבא דב״ש ‖ 88 M טעונה ‖ 89 M ○ וה״ק ‖ 90 M בעי ‖ 91 B + קפיד אחצבא פגימא רב אידי בר שישא [M ר״ש בריה דר״א] ‖ 92 M דפגימ׳ ‖ 93 M א״מ אין לי אלא ביום בלילה מנין ת״ל זכור א״י אדרבה מוקי קידושא דלילה דכי קאי לקידוש תנא קמהדר ליה אליליא ונסיב׳ ‖ 94 P בימ׳ ‖ 95 M + ועוד עיקר חידוש בלילה הוא.

30. Ein Viertellog, sonst könnte man ihn ja teilen. 31. Wenn man nicht mehr als einen hat. 32. Cf. S. 689 Z. 20 ff. 33. Ex. 20,8. 34. Sobald die Heiligkeit beginnt, also am vorangehenden Abend.

מנין תלמוד לומר זכור את יום השבת ביום מאי
[96]מברך אמר רב יהודה בורא פרי הגפן: רב אשי
איקלע למחוזא אמרו ליה ליקדיש לן מר קידושא
רבה[97]הבו ליה סבר מאי ניהו קידושא רבא אמר
מכדי כל הברכות כולן בורא פרי הגפן אמרי ברישא
אמר בורא פרי הגפן ואגיד ביה חזייה לההוא[98]סבא
Ecc.2,14 דגחין ושתי קרי אנפשיה °החכם עיניו בראשו:
Pes.105a Ib.107a °אמרי בני רבי חייא מי שלא הבדיל °במוצאי שבת
מבדיל והולך[99]בכל השבת כולו ועד כמה אמר רבי
Git.77a זירא עד רביעי בשבת כי הא °דיתיב רבי זירא
קמיה[1]דרב אסי ואמרי לה רב אסי קמיה דרבי
יוחנן ויתיב וקאמר לענין גיטין חדא בשבתא תרי
ותלתא בתר שבתא ארבע וחמשא ומעלי[2]יומא קמי
שבתא אמר רבי יעקב בר אידי[3]אבל לא על האור[4]:
Col.b אמר רב ברונא אמר רב °הנוטל ידיו לא יקדש
[5]אמר להו רב[6]יצחק בר שמואל בר מרתא[7]אכתי
לא נח נפשיה דרב[8]שכחנינהו לשמעתתיה זימנין
סגיאין הוה קאימנא קמיה דרב זימנין דהביבא עליה
ריפתא[9]מקדש אריפתא זימנין דחביבא ליה חמרא
[9]מקדש אחמרא: אמר רב הונא[10]אמר רב טעם אינו
מקדש בעא מיניה רב חנא בר[11]חיננא מרב הונא
Pes.105b 107a טעם מהו שיבדיל אמר ליה אני אומר °טעם מבדיל
ורב אסי אמר טעם אינו מבדיל: רב ירמיה[12]בר אבא
איקלע לבי רב אסי אישתלי וטעים מידי[13]הבו ליה

96 M קאמר || 97 M אמר מאן (!) קידושא רבה ממה נפשך
כפה״ג קאמרי אמר || 98 M גברא || 99 M — בכל || 1 M
רבסי וא״ל רבסי || 2 M שבתא קמי יומי דשבתא || 3 M
+ א״ר יוחנן א״ר אושעיא || 4 M + וכן תני שילא מרי אבל
לא על המאור || 5 M + אמר רב אדא בר מתנה [V אהבה]
הנוטל ידיו לא יקדש || 6 M + חסדא ורב || 7 M עד כאן
לא || 8 M ושכחן שמע׳ || 9 M + הוה || 10 M — א״ר ||
11 M קטינא || 12 M — ב״א || 13 M והדר אבדיל.

woher dies vom Tag? — es heisst: *Denke daran, den Šabbathtag heilig zu halten.* — Welchen Segen spricht man am Tag? R. Jehuda erwiderte: "Der die Frucht des Weinstocks erschaffen hat."

R. Aši kam einst nach Meḥoza, da sprachen sie zu ihm: Möge der Meister den grossen Segen sprechen. Darauf reichten sie ihm [einen Becher]. Er dachte, der grosse Segen sei der Segen "Der die Frucht des Weinstocks erschaffen hat", da dieser allen anderen Segensprüchen vorangeht, da sprach er den Segen "Der die Frucht des Weinstocks erschaffen hat" und zog ihn in die Länge[35]. Als er darauf merkte, wie ein Greis sich bückte und trank, las er über sich den Schriftvers: [36]*Der Weise hat seine Augen im Kopf.*

Die Söhne R. Ḥijas sagten: Wer den Unterscheidungsegen am Ausgang des Šabbaths nicht gesprochen hat, spreche ihn im Lauf der Woche. — Bis wann? R. Zera erwiderte: Bis Mittwoch. So sass einst R. Zera vor R. Asi, manche sagen, R. Asi vor R. Joḥanan, und trug vor: Bezüglich der Scheidebriefe gelten der Sonntag, der Montag und der Dienstag als nach Šabbath, der Mittwoch, der Donnerstag und der Freitag als vor Šabbath[37]. R. Jâqob b. Idi sagte: [Man spreche] aber nicht [den Segen] über das Licht.

R. Beruna sagte im Namen Rabhs: Wer die Hände gewaschen hat, spreche nicht den Weihsegen[38]. R. Jiçḥaq b. Šemuél b. Martha sprach zu ihnen: Noch ist die Seele Rabhs nicht zur Ruhe eingekehrt, und schon sind seine Lehren in Vergessenheit geraten; sehr oft stand ich vor Rabh [und beobachtete,] dass wenn ihm Brot lieber war, er den Weihsegen über das Brot[39], und wenn ihm Wein lieber war, er den Weihsegen über den Wein sprach.

R. Hona sagte im Namen Rabhs: Hat man etwas gekostet, so spreche man nicht mehr den Weihsegen. R. Ḥana b. Ḥenana fragte R. Hona: Darf man, wenn man etwas gekostet hat, den Unterscheidungsegen sprechen? Dieser erwiderte: Ich sage, dass man, wenn man etwas gekostet hat, den Unterscheidungsegen wol spreche, R. Asi aber sagt, wenn man etwas gekostet hat, spreche man den Unterscheidungsegen nicht. R. Jirmeja b. Abba kam einst zu R. Asi und ass etwas vergessentlich; als man ihm

35. Um zu sehen, ob er das Richtige getroffen habe und die Leute daraufhin trinken werden. 36. Ecc. 2,14. 37. Wenn man die Giltigkeit des Scheidebriefs von einer vor, bezw. nach dem Šabbath suszuführenden Leistung abhängig macht. 38. Zwischen dem Händewaschen u. dem Essen darf keine Unterbrechung stattfinden. 39. Ohne die Hände wiederum gewaschen zu haben.

darauf einen Becher reichte, sprach er den Unterscheidungsegen. Da sprach die Frau [R. Asis] zu ihm: Der Meister pflegt ja nicht so zu verfahren! Dieser erwiderte: Lass ihn, er ist der Ansicht seines Lehrers. R. Joseph sagte im Namen Šemuéls: Hat man etwas gekostet, so spreche man nicht mehr den Weihsegen, und ebenso auch nicht den Unterscheidungsegen, Rabba im Namen R. Naḥmans im Namen Šemuéls sagte, hat man etwas gekostet, spreche man den Weihsegen und ebenso auch den Unterscheidungsegen. Raba sagte: Die Halakha ist: hat man etwas gekostet, so spreche man den Weihsegen und ebenso auch den Unterscheidungsegen; wer den Weihsegen am Vorabend nicht gesprochen hat, spreche ihn im Lauf des ganzen Tags bis zum Šabbathausgang; wer den Unterscheidungsegen am Šabbathausgang nicht gesprochen hat, spreche ihn im Lauf der Woche.

Mar-Janaqa und Mar-Qašiša, die Söhne R. Ḥisdas, erzählten R. Aši: Einst kam Rabin in unsere Ortschaft, und wir hatten keinen Wein, da brachten wir ihm Sicera, er aber sprach darüber den Unterscheidungsegen nicht und übernachtete nüchtern. Am nächsten Tag bemühten wir uns und besorgten ihm Wein, da sprach er den Unterscheidungsegen und ass etwas. Hieraus sind drei Dinge zu entnehmen: es ist zu entnehmen, dass man, obgleich man den Unterscheidungsegen im Gebet gesprochen hat, ihn auch über den Becher sprechen müsse, es ist zu entnehmen, dass man nichts essen dürfe bevor man den Unterscheidungsegen gesprochen hat und es ist zu entnehmen, dass wenn man den Unterscheidungsegen am Šabbathausgang nicht gesprochen hat, man ihn im Lauf der Woche spreche. Im folgenden Jahr kam er wiederum in unsere Ortschaft, und wir hatten keinen Wein, da besorgten wir ihm Sicera. Darauf sprach er: Demnach ist dies ja Provinzialtrank. Alsdann sprach er darüber den Unterscheidungsegen und ass etwas.

R. Hona fragte R. Ḥisda: Darf man den Weihsegen über Sicera sprechen? Dieser erwiderte: Ich habe Rabh und Rabh den R. Ḥija und R. Ḥija den Rabbi bezüglich Gerstentrank, (Sicera,) Feigentrank und Maulbeertrank gefragt, und dieser entschied es nicht, um wieviel weniger über Sicera. Er glaubte hieraus zu entnehmen, dass man darüber nur den Weihsegen nicht sprechen dürfe, wol aber den

כסא ואבדיל אמרה ליה דביתהו[14] והא מר לא עביד
הכי אמר לה שבקיה כרביה סבירא ליה[15] אמר רב
יוסף. אמר שמואל טעם אינו מקדש טעם אינו
מבדיל[16] ורבה אמר רב נחמן אמר שמואל טעם
Fol. 107 [17] מקדש וטעם מבדיל °אמר רבא הילכתא טעם מקדש
Pes. 105b 106b °וטעם מבדיל ומי שלא קידש בערב שבת מקדש
ib. 106a והולך כל[18] היום כולו עד מוצאי שבת °מי שלא
הבדיל במוצאי שבת מבדיל והולך כל השבת[19] כולו:
[20] אמרי ליה מר[21] ינקא ומר קשישא[22] בריה דרב הסדא
לרב אשי זימנא חדא איקלע[23] רבין לאתרין ולא הוה
[24] לן חמרא [25] אייתינא ליה שיכרא ולא אבדיל ובת
טוות למחר[26] טרחנא ואייתינא ליה חמרא ואבדיל
vgl. Pes. 105b וטעים מידי[27] שמע מינה תלת שמע מינה °המבדיל
בתפלה צריך שיבדיל על הכוס ושמע מינה אסור
לו לאדם[28] שיאכל קודם שיבדיל ושמע מינה מי שלא
הבדיל במוצאי שבת מבדיל והולך כל השבת[19] כולו
לשנה תו איקלע לאתרין לא הוה[24] לן חמרא[29] אייתינא
שיכרא אמר אי הכי חמר מדינה הוא אבדיל וטעים
מידי: בעא מיניה רב הונא מרב הסדא מהו
לקדושי אשיכרא אמר[30] השתא ומה פירזומא[31] שיכרא
תאיני ואסני דבעאי מיניה מרב ורב מרבי חייא
ורבי חייא מרבי ולא פשט ליה[32] שיכרא מיבעיא
סבור מינה קדושי[33] הוא דלא מקדשינן עילויה אבל

14 M — והא ‖ 15 M ר״י א״ר יהודה א״ש ‖ 16 M ורבא ‖ 17 M מבדיל והלכתא ‖ 18 M השבת כולה מי ‖ 19 M כולה ‖ 20 M B + אמימר [M V מרימר] פתח לה להא שמעתא דרבא בהאי לישנא אמר רבא הילכתא טעם מקדש טעם מבדיל מי שלא קידש בע״ש מקדש והולך כל היום כולו מי שלא הבדיל במוצ״ש מבדיל והולך כל היום כולו ‖ 21 B ינוקא ‖ 22 M — בריה דר״ח ‖ 23 B אמימר ‖ 24 M — לן ‖ 25 M ואייתינ׳ ‖ 26 M טרחין ואייתינן ‖ 27 בדפוסים החדשים קדם עובדא דתו איקלע לש״מ תלת ‖ 28 M שיטעום כלום קודם ‖ 29 M אמר האי שיכ׳ חמר ‖ 30 M ליה השׁ׳ פורזימא דשיכרא תני [תאני?] אגי ואסיני ‖ 31 B ותאיני ‖ 32 M ואת אמרת שיכ׳ סבור ‖ 33 M — הוא ד.

אבדולי מבדלינן אמר להו רב חסדא הכי אמר רב
כשם שאין מקדשין עליו כך אין מבדילין עליו
איתמר נמי אמר רב תחליפא בר[34]אבימי אמר שמואל
כשם שאין מקדשין עליו כך אין מבדילין עליו:
לוי שדר ליה לרבי שיכרא בר תליסר[35]מגני טעמיה
הוה בסים טובא אמר כגון זה ראוי לקדש עליו
ולומר עליו כל שירות ותושבחות שבעולם בליליא
צעריה אמר מיסרן[36]ומפיים: אמר רב יוסף אדור
ברבים דלא אישתי שיכרא אמר[37]רבא אישתי מי
זורין ולא אישתי שיכרא ואמר רבא תיהוי שקיותיה
שיכרא מאן דמקדש אשיכרא רב אשכחיה רב הונא
דקדיש אשיכרא אמר ליה שרי אבא למיקני איסתירי
משיכרא: תנו רבנן אין מקדשין אלא על היין ואין
מברכין אלא על היין אטו אשיכרא ואמיא[38]מי לא
[39]מברכי עליה שהכל נהיה בדברו אמר אביי הכי
[40]קאמר אין אומרים הבא כוס של ברכה לברך אלא
על היין: [41]תנו רבנן אין מקדשין על השכר משום
רבי אלעזר[42]בר רבי שמעון אמרו מקדשין[43]מטעימת
יין כל שהוא רבי יוסי ברבי יהודה אומר מלא
[44]לוגמא אמר רב הונא[10]אמר רב וכן תני רב גידל
Er.79b דמן נרש °המקדש וטעם מלא לוגמא יצא ואם לאו
לא יצא אמר רב נחמן[45]בר יצחק אנא תנינא לה
לא גידול בר מנשיא ולא גידול בר מניומי[46]אלא
גידול סתמא למאי נפקא מינה למירמא דידיה
אדידיה: סמוך למנחה: איבעיא להו סמוך למנחה
גדולה תנן או[47]דילמא סמוך למנחה קטנה תנן סמוך

M 34 אבורימי אמר רב || M 35 אגני הוה בסים אמר כגון שכר זה ראוי לברך עליו ולקדש ולומר || M 36 ומיפים || M 37 ר׳ זירא תיהוי שק׳ שיכ׳ מאן רמק׳ אשיכ׳ רבא שתה מי זוראן ולא שתה שיכרא רבה ב״ר הונא מקדש אשיכרא אמר רבא אבא התחיל למיק׳ אסת׳ רשיכ׳ || M 38 — מי || M 39 מברכין עלוייהו || M 40 קתני || M 41 ○ תנו...השכר || M 42 [בר צדוק] אמ׳ || M 43 וטע׳ || M 44 לוגמיו || M 45 אנא לא ידענא גידול || M 46 + ידענא || M 47 — דילמא.

Unterscheidungsegen, da sprach R. Ḥisda: So sagte Rabh: wie man darüber den Weihsegen nicht sprechen darf, ebenso darf man darüber den Unterscheidungsegen nicht sprechen. Ebenso wird auch gelehrt: R. Taḥlipha b. Abimi sagte im Namen Šemuéls: Wie man darüber den Weihsegen nicht sprechen darf, ebenso darf man darüber den Unterscheidungsegen nicht sprechen.

Levi sandte an Rabbi Sicera aus dreizehn Mischungen[40], welcher sehr süss war; da sprach er: Ein solcher ist würdig, dass man darüber den Weihsegen und alle Lieder und Lobpreisungen der Welt spreche. Nachts bekam er davon Leibschmerzen, da sprach er: Er ist strafend und verlockend.

R. Joseph sagte: Ich will öffentlich geloben, keinen Sicera zu trinken. Raba sagte: Ich trinke lieber Flachsweichwasser, nur kein Sicera. Ferner sagte Raba: Wer über Sicera den Weihsegen spricht, dessen Getränk soll Sicera sein. R. Hona bemerkte, wie Rabh den Weihsegen über Sicera sprach, da sprach er zu ihm: Abba[41] hat begonnen, seinen Erwerb[42] von Sicera zu ziehen.

Die Rabbanan lehrten: Man darf nur über Wein den Weihsegen sprechen, und nur über Wein den Segen sprechen. — Spricht man etwa nicht auch über Sicera und Wasser den Segen "Alles entstand durch sein Wort"!? Abajje erwiderte: Er meint es wie folgt: Man spricht (:Gieb her den Becher für) den Tischsegen nur über Wein.

Die Rabbanan lehrten: Man spricht den Weihsegen nicht über Sicera; im Namen des R. Eleâzar b. R. Šimôn sagten sie, man spreche ihn wol. Für das Kosten genügt ein Minimum; R. Jose b. Jehuda sagt, ein Schluck. R. Hona sagte im Namen Rabhs, und ebenso lehrte R. Gidel aus Naraš: Wenn jemand den Weihsegen spricht und einen Schluck trinkt, so hat er sich seiner Pflicht entledigt, sonst nicht. R. Naḥman b. Jiçḥaq sagte: Ich lehrte es, aber weder [im Namen] des Gidel b. Menasja, noch des Gidel b. Minjomi, sondern schlechtweg des Gidel. — Was kommt darauf an!? — Ob er sich etwa in einem Widerspruch befindet.

Kurz vor dem Nachmittaggebet. Sie fragten: Wird hier vom grossen Nachmittaggebet oder vom kleinen[43] Nachmittaggebet gelehrt; wird hier vom grossen Nach-

40. Oder Pressungen; cf. Ârukh sv. מגג 41. Eigentlicher Name Rabhs. 42. Wörtl. seine Stater (bekannte griech. Münze). 43. Das erstere findet nach $6^1/_2$ und das

mittaggebet gelehrt, wegen des Pesaḥopfers, weil man [die Mahlzeit] ausdehnen und die Herrichtung des Pesaḥopfers unterlassen könnte, oder wird hier vom kleinen Nachmittaggebet gelehrt, wegen der Maççah, weil man sie gesättigt essen könnte? Rabina erwiderte: Komm und höre: Selbst König Agrippa, der in der neunten Stunde zu speisen pflegte, durfte an diesem Tag vor Dunkelheit nicht essen. Erklärlich ist die Hervorhebung des Königs Agrippa, wenn du sagst, hier werde vom kleinen Nachmittaggebet gelehrt[44], was aber soll die Hervorhebung des Königs Agrippa, wenn du sagst, hier werde vom grossen Nachmittaggebet gelehrt, das Verbot trat ja früher ein!? — Auch wenn du sagst, vom kleinen Nachmittaggebet, ist ja einzuwenden, was denn die Hervorhebung des Königs Agrippa soll, die Zeit des Verbots reichte ja bereits heran!? — Man könnte glauben, die neunte Stunde sei für Agrippa wie die vierte für uns, so lässt er uns hören. R. Jose sagte: Jedoch darf man [Leckereien] eintauchen und essen. R. Jiçḥaq pflegte Grünkraut einzutauchen. Ebenso wird auch gelehrt: Der Tischdiener darf Eingeweide eintauchen und den Gästen vorsetzen. Obgleich es dafür keinen direkten Beweis giebt, so giebt es eine Andeutung[45], denn es heisst: [46]*Brecht euch einen Neubruch und säet nicht in Dornen hinein.*

Raba pflegte am Vorabend des Pesaḥfestes Wein zu trinken, damit er Appetit bekomme und abends den Geschmack der Maççah merke. Raba sagte: Woher entnehme ich es, dass der Wein Appetit mache? — es wird gelehrt: Zwischen diesen[47] Bechern darf man, wenn man Lust hat, noch ausserdem trinken, nicht aber zwischen dem dritten und dem vierten. Wieso dürfte man trinken, wenn du sagen wolltest [der Wein] sättige, man würde ja die Maççah gesättigt essen, — vielmehr ist hieraus zu entnehmen, dass [der Wein] Appetit mache. R. Šešeth pflegte am Vorabend des Pesaḥfestes im Fasten zu verweilen. Demnach wäre R. Šešeth der Ansicht, dass in unserer Mišnah vom grossen Nachmittaggebet gelehrt werde, wegen des Pesaḥopfers, weil man [die Mahlzeit] ausdehnen und die Herrichtung des Pesaḥopfers unterlassen

למנחה גדולה תנן ומשום פסח דילמא[48]אתי למימשך
°ואתי לאימנועי מלמיעבד פסחא או דילמא[49]סמוך Col.b
למנחה קטנה תנן ומשום מצה דילמא אתי[50]למיכלה
למצה אכילה גסה אמר רבינא תא שמע אפילו אגריפס
המלך[51]שהוא רגיל לאכול בתשע שעות[52]אותו היום
לא יאכל עד שתחשך אי אמרת בשלמא סמוך
למנחה קטנה תנן[53]היינו רבותיה דאגריפס[54]אלא אי
אמרת סמוך למנחה גדולה תנן מאי רבותיה דאגריפס
[55]חל איסור עליה מעיקרא אלא[56]סמוך למנחה קטנה
תנן סוף סוף מאי רבותיה דאגריפס הא מטיא ליה
[57]זמן איסורא מהו דתימא תשע שעות לאגריפס
כארבע שעות דידן דמי[58]קמשמע לן אמר רבי[59]יוסי
אבל מטביל הוא במיני תרגימא רבי יצחק מטביל
בירקי תניא נמי הכי °השמש מטביל בבני מעיין tPes.10
ונותנן לפני האורחים ואף על פי שאין ראיה לדבר
זכר לדבר שנאמר °נירו לכם ניר ואל תזרעו אל Jer.4,3
קצים: °[60]רבא הוה שתי חמרא[61]כולי מעלי יומא Ber.35b
דפיסחא כי היכי דניגרריה לליביה[62]וטעים טעם מצה
לאורתא אמר רבא[63]מנא אמינא לה דחמרא מיגרר
גריר[64]דתנן °בין הכוסות הללו אם רצה לשתות ישתה Fol.108 Pes.117b
בין שלישי לרביעי לא ישתה[65]ואי אמרת מסעד סעיד
אמאי ישתה הא קא אכיל למצה אכילה גסה אלא
שמע מינה מגרר גריר רב ששת הוה יתיב בתעניתא
[66]כל מעלי יומא דפסחא נימא קא סבר רב ששת
סמוך למנחה גדולה תנן ומשום פסחא[67]הוא דילמא

M 48 ממשיך || P 49 — סמוך || M 50 למיכל מצה || M 51 שהיה || M 52 + ביום || M 53 + ומשום מצה הוא || M 54 + כדבעינן למימר קמן || M 55 הא אכר וקאי מעיק׳ || M 56 + מאי || M 57 עידן דאיסורא || M 58 + ולא ליתסר || M 59 אסי מטבל || M 60 רבה || M 61 כל יומא דמעלי פיסחא כ״ה דאגיר׳ ואכפן אמצה׳ אורתא || B 62 דניכול מצה טפי לאורתא || M 63 מגליה דחמ׳ || M 64 + טובא || M 65 א״א בשלמא [חמרא] מיגרר גריר טובא שפיר אלא א״א מסעד... הא אתי למיכלה אכילה גסה למצה ר״ש || V 66 כוליה יומא דמעלי פס׳ || M 67 — הוא.

andere nach $9^1/_2$ Stunden statt; cf. Bd. I. S. 95 Z. 1 ff. 44. Das erst nach $9^1/_2$ Stunden stattfindet; er dürfte auch in der neunten Stunde, vor Eintritt des Verbots, nicht beginnen, da sich die Mahlzeit in die Länge ziehen könnte. 45. Dass das Essen Appetit mache. 46. Jer. 4,3. 47. Dem 1. u. dem 2. der 4 Becher; cf. S. 734 Z. 19.

מימשך ואתי לאימנועי מלמעבד פיסחא[67] הוא וסבר
Zeb. 11b לה כי הא °דאמר רבי אושעיא[68] אמר רבי אלעזר
מכשיר היה בן בתירא בפסח ששחטו שחרית
בארבעה עשר לשמו ומצפרא זמן פסחא הוא[69] דכולי
Ex. 12,6 יומא חזי לפסחא דסבר °בין הערבים בין ערב דאתמל
לערב[70] דהאידנא אמרי[71] לא שאני רב ששת[72] דאיסתניס
הוה דאי טעים בצפרא מידי לאורתא לא הוה מהני
ליה[73] מיכלא: ואפילו עני שבישראל [וכו']: איתמר
מצה צריך[74] הסיבה מרור אין צריך הסיבה יין איתמר
משמיה דרב נחמן צריך הסיבה ואיתמר משמיה
דרב נחמן אין צריך הסיבה ולא פליגי הא[75] בתרתי
Sab. 105a Bb. 42b כסי קמאי הא[76] בתרי כסי בתראי °אמרי לה להאי
גיסא ואמרי לה להאי גיסא אמרי לה להאי גיסא
תרי כסי קמאי[77] בעו הסיבה דהשתא הוא דקא
מתחלא לה חירות תרי כסי בתראי לא[78] בעו הסיבה
מאי דהוה הוה ואמרי לה להאי גיסא אדרבה תרי
כסי בתראי[79] בעו הסיבה ההיא שעתא דקא הויא
חירות תרי כסי קמאי לא[80] בעו הסיבה דאכתי
עבדים היינו[81] קאמרינן השתא דאיתמר הכי ואיתמר
הכי[82] אידי ואידי בעו הסיבה פרקדן לא שמיה הסיבה
הסיבת ימין לא שמה הסיבה ולא עוד אלא שמא
יקדים קנה לוושט ויבא לידי סכנה אשה[83] אצל
בעלה לא בעיא הסיבה ואם אשה חשובה היא
צריכה הסיבה בן אצל אביו[84] בעי הסיבה: [85] איבעיא

68 M — אר״א || 69 M ○ דכולי...פסחא || 70 P — ד || 71 M — לא שאני || 72 M איסט׳ הוה אי טעים מידי מצפ־א || 73 M — מיכלא || 74 VP היסבה (וכן להלן) || 75 M בתרי || 76 B בתרתי || 77 M צריכי היס׳ דההיא שעתא הויא להו חירות || 78 M צריכי || 79 M צריכי היס׳ דהויא להו חירות || 80 M צריכי דאכתי לא הויא להו חירות ואכ׳ || 81 M +ד. || B קאמר (P קאמ׳) || 82 M כולהו נמי צריכי הסי׳ || 83 M אינה צריכה היס׳ || 84 M צריך || 85 M — א״ל.

könnte, und zwar nach der Ansicht R. Ošâjas, der im Namen R. Eleâzars sagte, dass nach Ben-Bethera das am Morgen des vierzehnten [Nisan] als solches geschlachtete Pesahopfer brauchbar sei, weil die Zeit des Pesahopfers morgens beginnt und der ganze Tag dafür bestimmt ist, denn er erklärt:[48] *Zwischen den Abenden*: zwischen dem vorangehenden und kommenden Abend. — Nein, anders war es bei R. Šešeth, er war verweichlicht, und wenn er morgens gegessen hätte, so würde er abends keinen Appetit zum Essen gehabt haben.

Selbst der Dürftigste in Jisraél &c. Es wurde gelehrt: Die Maççah erfordert das Anlehnen[49], das Bitterkraut erfordert es nicht; vom Wein wurde im Namen R. Nahmans gelehrt, dass er dessen bedürfe, und dagegen wurde im Namen R. Nahmans gelehrt, dass er dessen nicht bedürfe. Hierbei besteht jedoch kein Streit, denn das Eine handelt von den ersten zwei Bechern und das Andere handelt von den letzten zwei Bechern. Manche erklären es nach der einen Seite und manche erklären es nach der anderen Seite. Manche erklären es nach der einen Seite, dass nämlich die ersten zwei Becher das Anlehnen erfordern, weil bei diesen die Freiheit[50] beginnt, nicht aber die letzten zwei, weil diese schon vorüber ist; manche erklären es nach der anderen Seite, dass nämlich im Gegenteil die letzten zwei Becher das Anlehnen erfordern, weil bei diesen die Freiheit schon eingetreten ist, die ersten zwei aber nicht, weil man bei diesen noch [den Abschnitt] "Sklaven waren wir"[51] liest. Da es nun eine Lehre nach dieser Richtung und eine Lehre nach jener Richtung giebt, so ist für beide das Anlehnen erforderlich. Die Lage auf dem Rücken heisst nicht angelehnt; das Anlehnen nach rechts heisst ebenfalls nicht angelehnt, ausserdem ist dies gefährlich, da [die Speisen] in die Luftröhre statt in die Speiseröhre gelangen könnten. Eine Frau bei ihrem Mann braucht sich nicht anzulehnen, ist sie eine vornehme Frau, so bedarf sie der Anlehnung; ein Sohn bei seinem Vater bedarf der Anlehnung.

Sie fragten: Wie ist es mit einem Schüler bei seinem Lehrer? — Komm und

48. Ex. 12,6. 49. Eigentl. im Kreis lagern (cf. Bd. I S. 167 Z. 15 ff.); als Zeichen der Freiheit nehme man — nach orientalischer Sitte — die Speisen u. Getränke gemütlich liegend zu sich, mit dem linken Arm auf das im Rücken liegende Polster gestützt, wie nur die Vornehmen zu thun pflegten. 50. Die Abschnitte der Befreiung der Jisraéliten aus Aegypten in der sog. Haggadah (Liturgien für den Pesahabend). 51. Erster Absatz in der Haggadah.

להו תלמיד אצל רבו מאי תא שמע[86]אמר אביי כי
הוינן בי מר[87]זגינן אבירכי דהדדי כי אתינן לבי רב Ab. iv,12
יוסף אמר לן לא צריכתו °מורא רבך כמורא שמים
מיתיבי עם· הכל אדם מיסב ואפילו תלמיד[88]אצל
רבו כי תניא ההיא[89]בשוליא דנגרי איבעיא להו שמש
מאי תא שמע דאמר רבי יהושע בן לוי השמש
שאכל כזית מצה כשהוא מיסב יצא מיסב אין לא
מיסב לא שמע מינה[90]בעי הסיבה שמע מינה ואמר
רבי יהושע בן לוי נשים חייבות בארבע כוסות
[91]הללו °שאף הן היו באותו הנס: °אמר רב יהודה Col.b Sab. 23a
אמר שמואל ארבעה כוסות[91]הללו צריך שיהא בהן Meg. 4a Ar. 3a
כדי מזיגת כוס יפה שתאן חי[92]יצא שתאן בבת אחת Naz. 38a
יצא השקה מהן לבניו ולבני ביתו יצא שתאן חי
יצא אמר רבא ידי יין יצא ידי חירות לא יצא
שתאן בבת אחת[93]רב אמר ידי יין יצא ידי ארבעה
כוסות לא יצא השקה מהן לבניו ולבני ביתו יצא
אמר רב נחמן בר יצחק והוא דאשתי רובא דכסא
מיתיבי ארבעה כוסות הללו צריך שיהא בהן כדי
רביעית אחד חי ואחד מזוג אחד חדש ואחד ישן
רבי יהודה אומר צריך שיהא[94]בו טעם ומראה[95]יין
קתני מיהת כדי רביעית[96]ואת אמרת כוס יפה אמרי
[97]חד שיעורא הוא[98]מאי כדי מזיגת כוס יפה דקאמר
לכל חד וחד דהוי להו כולהו רביעית רבי יהודה
אומר צריך שיהא[94]בו טעם ומראה[99]אמר רבא מאי

M 86 דאמר || M 87 + הוה || M 88 בפני || M 89 בישווליא || P 90 בעינן. M — בעי...מינה || M 91 — הללו || M 92 — יצא || M 93 — ר״א. [אמר רבא] || M 94 בהן || M 95 — יין || M 96 והאמרת כדי מזיגת כ״י אידי ואידי חד || B 97 + אידי ואידי || M 98 והא מזיגת כ״י היינו רביעית || M 99 — א״ר.

höre: Abajje erzählte: Als wir beim Meister weilten, lehnte sich jeder auf die Kniee des anderen an; als wir aber zu R. Joseph kamen sprach er zu uns, wir hätten dies nicht nötig, da die Ehrfurcht vor dem Lehrer der Ehrfurcht vor dem Himmel gleichen müsse. Man wandte ein: Man muss sich in jeder Gesellschaft anlehnen, selbst ein Schüler in Gesellschaft seines Lehrers!? — Dies spricht vom Schüler eines Handwerkers. Sie fragten: Wie verhält es sich mit dem Tischdiener? — Komm und höre: R. Jehošuâ b. Levi sagte: Wenn der Tischdiener ein olivengrosses Stück Maççah gegessen hat, so hat er sich seiner Pflicht entledigt, falls er sich angelehnt hat; also nur, wenn er sich angelehnt hat, sonst aber nicht. Schliesse hieraus, dass er des Anlehnens bedarf. Schliesse hieraus. Ferner sagte R. Jehošuâ b. Levi: Auch Frauen sind zu den vier Bechern verpflichtet, denn auch sie waren an diesem Wunder beteiligt.

R. Jehuda sagte im Namen Šemuéls: Diese vier Becher müssen eine Mischung für einen guten[52] Becher enthalten. Hat man sie unverdünnt getrunken, so hat man sich seiner Pflicht entledigt; hat man sie mit einem Mal getrunken[53], so hat man sich seiner Pflicht entledigt; hat man davon seinen Kindern und Familienangehörigen zu trinken gegeben, so hat man sich seiner Pflicht entledigt. «Hat man sie unverdünnt getrunken, so hat man sich seiner Pflicht entledigt.» Raba sagte: Wol hat man sich der Pflicht des Weintrinkens entledigt, nicht aber der Pflicht der Freiheit[54]. «Hat man sie mit einem Mal getrunken.» (Rabh sagte:) Wol hat man sich der Pflicht des Weintrinkens entledigt, nicht aber der Pflicht, vier Becher zu trinken. «Hat man davon seinen Kindern und Familienangehörigen zu trinken gegeben, so hat man sich seiner Pflicht entledigt.» R. Nahman b. Jiçhaq sagte: Dies jedoch nur, wenn man selbst den grösseren Teil des Bechers getrunken hat. Man wandte ein: Die vier Becher müssen ein Viertellog enthalten, einerlei ob unverdünnt oder verdünnt, ob neu oder alt. R. Jehuda sagt, er müsse den Geschmack und das Aussehen des Weins haben. Hier lehrt er also, sie müssen ein Viertellog enthalten, und du sagst, einen guten Becher!? — Ich will dir sagen, beide Masse sind identisch; unter "guten Becher" ist zu verstehen, dass jeder so viel enthalten müsse, zusammen also ein Viertellog. «R. Jehuda sagt, er müsse Geschmack und Aussehen haben.» Raba

52. Ein Viertellog; cf. Bd I S. 495 Z. 13 ff. Der Wein wurde nur mit Wasser verdünnt (1 Teil Wein auf 3 Teile Wasser) getrunken. 53. Wenn man sie in ein Gefäss hineinschüttet. 54. Cf. N. 49; dh. er hat das Gebot nicht ganz vorschriftsmässig ausgeübt.

טעמא דרבי יהודה °דכתיב °אל תרא יין כי יתאדם: Pr.23,31
תנו רבנן [1]הכל הייבין בארבעה כוסות הללו אחד
אנשים ואחד נשים ואחד תינוקות אמר רבי יהודה
וכי מה תועלת יש לתינוקות ביין אלא מחלקין
להן °קליות ואגוזין [2]בערב פסח כדי שלא ישנו וישאלו Fol. 109
[3]אמרו עליו על רבי [4]עקיבא שהיה מחלק קליות
ואגוזין לתינוקות בערב [5]הפסח כדי שלא ישנו וישאלו
תניא רבי אליעזר אומר חוטפין [6]מצות בלילי פסחים
בשביל תינוקות שלא ישנו [7]תניא °אמרו עליו על Suk.28a
רבי עקיבא מימיו לא אמר הגיע עת לעמוד [8]בבית
המדרש חוץ [9]מערבי פסחים °וערבי יום הכפורים Jom.4
[10]בערבי פסחים בשביל תינוקות [11]כדי שלא ישנו [12]וערב
יום הכפורים כדי [13]שיאכילו את בניהם: תנו רבנן
חייב אדם לשמח [14]בניו ובני ביתו ברגל שנאמר
°ושמחת בחגך [וגו׳] במה משמחם ביין רבי יהודה Dt.16,14
אומר אנשים בראוי להם ונשים בראוי להן אנשים
בראוי להם ביין ונשים [15]במאי תני רב יוסף בבבל
בבגדי צבעונין בארץ ישראל [16]בבגדי פשתן מגוהצין:
תניא רבי יהודה בן בתירא אומר בזמן שבית המקדש
קיים אין שמחה אלא בבשר שנאמר °וזבחת שלמים ib.27,7
ואכלת שם ושמחת לפני ה׳ אלהיך ועכשיו [17]שאין
בית המקדש קיים אין שמחה [18]אלא ביין שנאמר
°ויין ישמח לבב אנוש אמר רבי יצחק [19]קסתא Ps.104,15
דמוריסא דהוה בציפורי היא הות [20]כמין לוגא [21]דמקדשא
ובה משערין רביעית של פסח אמר רבי יוחנן
[22]תמנייתא קדמייתא דהות בטבריא הות יתירה על

1 M ארבע כוס׳ הללו צריך שיהא בהן כדי רביעית אחד || 2 M — בע״פ || 3 M — אמרו...וישאלו || 4 V טרפון || 5 B — ה || 6 M מצה || 7 M וישאלו אמרו || 8 M מבית || 9 M מערב פס׳ ומערב || 10 M בלילי || 11 M — כדי || 12 M וישאלו בערב || 13 M שיאכלו בני׳ || 14 M את ביתו || 15 M + בראוי להן || 16 M בכלי פשתן המגוחצים || 17 M — שאין...קיים || 18 M + נוהגת || 19 V קיסטא. M האי קיסתא דמודיתא || 20 M — כמין || 21 M למקדש || 22 P מנייתא. M + האי.

sagte: Was ist der Grund R. Jehudas? — es heisst: [55]*Sieh nicht nach dem Wein, wenn er rötlich ist.*

Die Rabbanan lehrten: Alle sind zu diesen vier Bechern verpflichtet, Männer, Frauen und Kinder. R. Jehuda sprach: Welchen Genuss haben Kinder vom Wein, vielmehr verteile man an sie am Vorabend des Pesahfestes geröstete Aehren und Nüsse, damit sie nicht einschlafen und [nach dem Grund] fragen sollen. Man erzählt von R. Âqiba, dass er am Vorabend des Pesahfestes an die Kinder geröstete Aehren und Nüsse zu verteilen pflegte, damit sie nicht einschlafen und [nach dem Grund] fragen sollen. Es wird gelehrt: R. Eliêzer sagte: Man hasche am Pesahabend nach der Maçcah, damit die Kinder nicht einschlafen. Es wird gelehrt: Man erzählte von R. Âqiba, dass er lebtags nie gesagt habe, es sei Zeit, das Lehrhaus zu verlassen, sondern nur an den Vorabenden des Pesahfestes und des Versöhnungstags; am Vorabend des Pesahfestes, wegen der Kinder, damit sie nicht einschlafen, am Vorabend des Versöhnungstags, um die Kinder zum Essen zu ermahnen.

Die Rabbanan lehrten: Es ist Pflicht, seine Kinder und Familienangehörigen am Fest zu erfreuen, denn es heisst: [56]*Du sollst an deinem Fest fröhlich sein &.* Womit erfreue man sie? Mit Wein. R. Jehuda sagt: Männer mit ihnen Passendem und Frauen mit ihnen Passendem. — Männer mit ihnen Passendem, mit Wein, womit erfreue man Frauen? R. Joseph lehrte: In Babylonien mit bunten Gewändern, im Jisraélland mit gebleichten Leinengewändern.

Es wird gelehrt: R. Jehuda b. Bethera sagte: Zur Zeit, da der Tempel bestanden hat, wurde die Festfreude mit [dem Genuss von] Fleisch begangen, wie es heisst: [57]*Du sollst Friedensopfer schlachten und dort essen; du sollst vor dem Herrn, deinem Gott, fröhlich sein*; jetzt aber, wo der Tempel nicht mehr besteht, begehe man die Festfreude nur mit Wein, denn es heisst: [58]*Der Wein erfreut das Herz des Menschen.* R. Jiçhaq sagte: In Sepphoris hat es ein Mass[59] für Salzbrühe gegeben, das dem Log im Tempel ähnlich war, und mit diesem bestimmte man das Viertellog für das Pesahfest. R. Johanan sagte: In Tiberjas hat es ein altes Achtel[kab] gegeben, welches

55. Pr. 23,31. 56. Dt. 16,14. 57. Ib. 27,7. 58. Ps. 104,15.
59. קסטא, viell. ξέστης Flüssigkeits- u. Trockenmass, ungefähr 1/2 Quart.

um ein Viertel grösser war als das jetzige, und mit diesem bestimmte man das Viertellog für das Pesaḥfest.

R. Ḥisda sagte: Das Viertellog in der Gesetzlehre hat einen Umfang von zwei zu zwei, bei einer Höhe von zweieinhalb und einem Fünftel Fingerbreiten. So wird auch gelehrt: *Er soll seinen Leib im Wasser baden*: in einem Tauchbad; *den ganzen Leib im Wasser*, es muss den ganzen Leib umgeben, (wieviel ist dies? —) eine Elle zu einer Elle in der Höhe von drei Ellen; danach setzten die Weisen fest, dass das Tauchbad vierzig Seah Wasser haben müsse[60]. R. Aši sagte: Rabin b. Ḥenana sagte mir, dass der Tisch im Tempel aus [auseinanderzunehmenden] Teilen zusammengesetzt war, denn wenn man sagen wollte, er sei fest zusammengebaut gewesen, so könnte man ja nicht einen eine Elle grossen [Gegenstand] im einem eine Elle grossen [Bassin] untertauchen. — Was ist dies für ein Einwand, vielleicht pflegte man ihn im von Šelomoh gefertigten Meer[61] unterzutauchen, denn R. Ḥija lehrte, dass das von Šelomoh gefertigte Meer hundertundfünfzig Tauchbäder fasste.

Nicht weniger als vier. Wieso haben die Rabbanan etwas angeordnet, was in eine Gefahr bringen kann, es wird ja gelehrt, dass man weder je zwei essen noch je zwei trinken noch je zweimal sich reinigen noch je zweimal seine Bedürfnisse verrichten[62] dürfe!? R. Naḥman erwiderte: Der Schriftvers lautet: [63]*Eine Bewachungsnacht*, eine Nacht, die seit jeher vor Gespenstern bewacht ist. Raba erwiderte: Der Becher, über den der Tischsegen gesprochen wird, zählt nur zum Guten mit, nicht aber zum Bösen. Rabina erwiderte: Die Rabbanan haben als Zeichen der Freiheit vier Becher angeordnet, von denen jeder ein Gebot für sich ist. — Weshalb darf man seine Bedürfnisse nicht zweimal verrichten, man hat sich ja [das zweite Mal] dazu überlegt!? Abajje erwiderte: Er meint es wie folgt: Man darf nicht je zwei essen, oder je zwei trinken und darauf seine Bedürfnisse verrichten, auch nicht einmal, da man schwach werden und Unglück haben kann.

Die Rabbanan lehrten: Wenn jemand paarweise trinkt, so kommt sein Blut über sein eignes Haupt. R. Jehuda sagte: Dies nur, wenn er [inzwischen] auf die Strasse

דא ריבעא ובה משערין רביעית של פסח: אמר
רב הסדא רביעית של תורה אצבעים על אצבעים
ברום אצבעים וחצי אצבע וחומש אצבע[23] כדתניא
°ורחץ את בשרו במים[24] במי מקוה את כל בשרו Lv.15,16 Er.4b 14a
מים שכל גופו עולה בהן וכמה הן °אמה על אמה Jom.31a Suk.6a
ברום שלש אמות ושיערו הכמים[25] שיעור מי מקוה Hg.11a
ארבעים סאה [26] אמר רב אשי אמר[27] לי רבין בר Col.b
[28] חיננא שולחן של מקדש של פרקים הוה דאי סלקא
דעתך הדוקי הוה מיהדק אמתא באמתא היכי
[29] מטבליה מאי קושיא דילמא בים שעשה שלמה
[30] הוה מטביל ליה °דתני רבי חייא ים שעשה שלמה Er.14b
מחזיק מאה וחמשים מקוה טהרה: ולא יפחתו לו
מארבעה: היכי[31] מתקני רבנן מידי דאתי בה לידי
סכנה והתניא לא יאכל[32] אדם תרי[33] לא ישתה תרי
ולא יקנה תרי ולא יעשה צרכיו תרי אמר רב נחמן
[34] אמר קרא °ליל שמרים ליל המשומר ובא מן המזיקין Ex.12,42 Rh.11b
רבא אמר כוס של ברכה מצטרף לטובה ואינו
מצטרף לרעה רבינא אמר[35] ארבעה כסי תקינו רבנן
דרך הירות כל חד וחד °מצוה באפי נפשה הוא לא Fol.110
יעשה צרכיו[36] תרי אמאי נמלך הוא אמר אביי הכי
[37] קאמר לא יאכל תרי[38] וישתה תרי ולא יעשה צרכיו
אפילו פעם אחת דילמא חליש ומיתרע: תנו רבנן
[39] שותה כפלים דמו בראשו אמר רב יהודה אימתי

V 23 + ברברבתא || B 24 + שלא יהא דבר חוצץ בין בשרו למים במים || M 25 — שיעור || M 26 + פירושא דקבא מנלן דארבעה לוגי הוו דתנן הלל אומר מלא הין מים שאובין פוסלין את המקוה וכמה הן י״ב לוג שמאי אומר תשעה קבין שהן שלשים וששה לוג אלמא קב ארבעה הוו ומנלן דלוג ארבע רביעיתא הוי דתניא הין וחצי הין ושלישית הין ורביעית ההין ולוג וחצי לוג ושלישית לוג ורביעית הלוג אלמא דלוג ארבע רביעיתא הוי || M 27 לן. P לו || M 28 חנינא || M 29 הוו מטבלי ליה דלמא || M 30 הוו מטבלי || M 31 קיימי רב׳ ומתקני מילתא דאתי || M 32 — אדם || B 33 + ו || 34 M + בר יצחק || M 35 — ארבעה...חירות || M 36 — תרי אמאי || M 37 קתני || M 38 ויעשה צרכיו לא יקנה תרי ויעשה צרכיו דלמא || M 39 + ה.

60. Das 40 Seah = 3840 Viertellog (1 Seah = 6 Kab, 1 K. = 4 Log, 1 L. = 4 V.) fassende Tauchbad hat also 3 kub. Ellen = 41472 kub. Fingerbreiten (1 Elle = 6 Handbreiten, 1 H. = 4 F.), folglich hat 1 Viertellog $2 \times 2 \times 2 + 1/2 + 1/5$ (=10,8) Fingerbreiten. 61. Cf. iReg. 7,23. 62. Dh. den Beischlaf ausüben. 63. Ex. 12,42.

בזמן שלא ראה פני השוק אבל ראה פני השוק
הרשות בידו אמר רב אשי חזינא ליה לרב [40]חנניא
בר ביבי דאכל כסא [41]הוה נפיק וחזי [42]אפי שוקא ולא
[43]אמרן אלא לצאת לדרך אבל בביתו [44]לא אמר רבי
זירא ולישן כלצאת לדרך דמי אמר רב פפא [45]ולצאת
לבית הכסא כלצאת לדרך דמי ובביתו לא והא רבא
מני כשורי ואביי כי [46]שתי חד כסא [47]מנקיט ליה אימיה
תרי כסי [48]בתרי ידיה ורב נחמן בר יצחק כי הוה
שתי [49]תרי כסי מנקיט ליה שמעיה חד כסא חד
Ber.19a כסא מנקיט ליה [50]תרי כסי בתרי ידיה °אדם חשוב
שאני: אמר עולא עשרה כוסות אין בהם משום זוגות
[51]עולא לטעמיה דאמר עולא ואמרי לה [52]במתניתא
Ket.8b תנא °עשרה כוסות תיקנו [53]בבית האבל ואי סלקא
דעתך עשרה [54]כוסות יש בהן משום זוגות היכי [55]קיימי
רבנן ותקנו מילתא דאתי [56]לידי סכנה אבל תמניא
יש בהן משום זוגות רב חסדא ורבה בר רב הונא
דאמרי תרוייהו שלום [57]לטובה מצטרף לרעה [58]לא
מצטרף אבל שיתא יש בהן משום זוגות [59]רבה ורב
יוסף דאמרי תרוייהו ויחונך [57]לטובה מצטרף לרעה
[58]לא מצטרף אבל ארבעה יש בהן משום זוגות אביי
ורבא דאמרי תרוייהו וישמרך [57]לטובה מצטרף לרעה
[58]לא מצטרף ואזדא רבא לטעמיה דרבא אפקינהו לרבנן
בארבעה [60]כוסות אף על גב דאיתזק [61]רבא בר ליואי
לא חש לה למילתא [62]ההוא משום [63]דאותביה לרבא

40 M חנינא בר חביבי ‖ 41 M + וכסא ‖ 42 M לשוקא ‖ 43 P אמרנ׳. M אמרו ‖ 44 M לית לן בה אמר ‖ 45 M — ולצאת ל ‖ 46 M + הוה ‖ 47 M מנקטא ‖ 48 M בתרתי ידי רב יצחק בריה דרב יהודה כי ‖ 49 M -- תרי...כסא ‖ 50 M + שמעיה ‖ 51 M — עולא לטעמ׳ ‖ 52 P במתניתין ‖ 53 B + חכמים ‖ 54 M — כוסות ‖ 55 M מתקני רב׳ מילתא ‖ 56 M + בה ‖ 57 M — לטובה מצט׳ ‖ 58 M אין ‖ 59 M רב חסדא ורבה דאמ׳ ‖ 60 M ○ כוסות ‖ 61 M רבה בר אהילאי האי משום ‖ 62 B + דאמר ‖ 63 B דאותבן בפירקא.

nicht hinausgesehen hat, wenn er aber auf die Strasse hinausgesehen hat, so darf er es. R. Aši erzählte: Ich bemerkte, wie R. Ḥananja b. Bebaj bei jedem Becher hinausging und auf die Strasse schaute. Auch ist dies nur dann der Fall, wenn er sich auf den Weg begiebt, nicht aber, wenn er zu Haus bleibt. R. Zera sagte: Geht man schlafen, so ist es ebenso, als begebe man sich auf den Weg. R. Papa sagte: Geht man auf den Abort, so ist es ebenso, als begebe man sich auf den Weg. — Etwa nicht, wenn man zu Haus bleibt, Raba pflegte ja die Balken zu zählen[64], und wenn Abajje einen Becher trank, pflegte seine Pflegemutter zwei in beiden Händen zu halten, und wenn R. Naḥman b. Jiçḥaq zwei Becher trank, pflegte ihm sein Diener einen Becher, und wenn er einen trank, pflegte er zwei in beiden Händen zu halten!? — Anders ist es bei einem bedeutenden Mann.

Ûla sagte: Bei zehn Bechern ist [die Gefahr der] Paare nicht zu befürchten. Ûla vertritt hierbei seine Ansicht, denn Ûla sagte, wie manche sagen, wurde es in einer Barajtha gelehrt, dass sie angeordnet haben, im Haus des Leidtragenden zehn Becher zu trinken; wieso würden nun, wenn du sagen wolltest, bei zehn Bechern sei [die Gefahr der] Paare zu befürehten, die Rabbanan etwas Gefahrbringendes angeordnet haben!? Bei acht ist aber [die Gefahr der] Paare wol zu befürchten. R. Ḥisda und Rabba b. R. Hona sagten beide: "Friede"[65] zählt zum Guten mit, nicht aber zum Bösen; bei sechs ist aber [die Gefahr der] Paare wol zu befürchten. Rabba und R. Joseph sagten beide: "Gnadenverleihung"[66] zählt zum Guten mit, nicht aber zum Bösen; bei vier ist aber [die Gefahr der] Paare wol zu befürchten. Abajje und Raba sagten beide: "Bewachung"[67] zählt zum Guten mit, nicht aber zum Bösen; Raba vertritt hierbei seine Ansicht, denn Raba pflegte die Jünger auch [beim Trinken] von vier Bechern zu entlassen, und obgleich Raba b. Livaj einst zu Schaden kam, so beachtete er dies nicht, denn er sagte, dies geschah deswegen, weil er ihn beim Vortrag zu widerlegen pflegte.

64. Er merkte sich an den Balken, wieviel Becher er getrunken hat, um nicht bei einer geraden Zahl aufzuhören. 65. Der sog. Priestersegen (Num. 6,24—26) besteht aus drei Versen, von denen der 1. Vers 3, der 2. Vers 5 u. der 3. Vers 7 Worte hat; dieses W. ist das letzte (7.) des 3. Verses, die Zahl 7 (dh. der 7. Becher) zählt also zum Guten mit, nicht aber zum Bösen. 66. Letztes (5.) W. des 2. Verses. 67. Letztes (3.) W. des 1. Verses.

R. Joseph sagte: Der Dämon Joseph sagte mir, dass Ašmodaj, der König der Dämonen, über die Paare gesetzt ist, und ein König heisst nicht Uebelthäter[68]. Manche erklären es entgegengesetzt: Ein König macht was er will; ein König reisst Zäune nieder, ohne dass ihm jemand wehrt. R. Papa sagte: Der Dämon Joseph sagte mir: Bei zwei töten wir, bei vier töten wir nicht, sondern bringen nur zu Schaden; bei zwei, einerlei ob absichtslos oder absichtlich, bei vier nur wenn absichtlich, nicht aber, wenn absichtslos. — Was thue man, wenn man vergessen hat und herausgegangen ist?— Man nehme den Daumen der rechten Hand in die linke und den Daumen der linken in die rechte und spreche wie folgt: Ihr und ich sind drei. Wenn man aber sagen hört: ihr und ich sind vier, so rufe man ihm zu: ihr und ich sind fünf. Wenn man aber sagen hört: ihr und ich sind sechs, so rufe man ihm zu: Ihr und ich sind sieben. Einst ereignete sich so ein Fall bis hundertundeins, da barst der Dämon.

Amemar sagte: Die Oberin der Zauberfrauen sagte mir: Wenn man Zauberfrauen begegnet, so spreche man wie folgt: Heisser Kot in durchlöcherten Körben in euren Mund, ihr zauberischen Weiber! Eure Glatze möge noch kahler werden; eure Brotkrumen mögen fortgeweht werden; es verfliegen eure Gewürze; der Wind trage den frischen Safran, den ihr haltet, fort, ihr zauberischen Weiber! Solange man mir gnädig und ich vorsichtig war, kam ich nicht in eure Mitte, jetzt, wo ich in eure Mitte gekommen bin, ist man mir nicht hold, bin aber vorsichtig. Im Westen achten sie nicht auf [die Gefahr der] Paare. R. Dimi aus Nehardeâ achtete sogar auf die Zeichenkerbe des Fasses; einst übersah er es, da platzte ihm das Fass. Die Regel hierbei ist: wenn jemand darauf achtet, so achten auch jene[69] auf ihn, wenn jemand darauf nicht achtet, so achten auch jene nicht auf ihn; jedoch ist es thunlich, rauf Rücksicht zu nehmen. Als R. Dimi kam, sagte er: Von zwei Eiern, zwei Nüssen, zwei Gurken und noch etwas ist es dem Mošeh am Sinaj überliefert worden, und da es den Weisen unbekannt war, was dieses "noch etwas" sei, so haben sie bei

בפירקא הוה: אמר רב יוסף אמר לי יוסף שידא
אשמדאי מלכא דשידי ממונה[64]הוא אכולהו זוגי ומלכא
לא. איקרי מזיק[65]איכא דאמרי לה להאי גיסא[66]מלכא
[67]מאי דבעי עביד °שהמלך פורץ גדר לעשות לו דרך Jab.76b Bq.60a
ואין מוחין בידו אמר רב פפא אמר לי יוסף שידא Bb.100b Syn.20b
בתרי קטלינן[68]בארבעה לא קטלינן בארבעה מזקינן
בתרי בין בשוגג בין במזיד בארבעה במזיד אין בשוגג
לא ואי[69]אישתלי ואיקרי ונפק מאי תקנתיה לינקוט
זקפא דידיה דימיניה בידא דשמאליה וזקפא[70]דשמאליה
בידא דימיניה ונימא[71]הכי אתון ואנא[72]הא תלתא
ואי שמיע[73]ליה דאמר אתון ואנא הא ארבעה נימא
ליה[74]אתון ואנא הא חמשא ואי שמיע ליה דאמר
אתון ואנא הא שיתא נימא ליה אתון ואנא הא
שבעה הוה עובדא עד מאה וחד ופקע שידא:
אמר אמימר אמרה לי[75]רישתינהי דנשים כשפניות
האי מאן דפגע בהו בנשים כשפניות נימא הכי
חרי חמימי[76]בדיקולא בזייא לפומייכו נשי דהרשייא
קרח קרחייכי פרח פרחייכי °איבדור[77]תבלונייכי פרחא Col.b
זיקא למוריקא חדתא[78]דנקטיתו נשים כשפניות אדחנני
וחננכי לא אתיתי לגו השתא דאתיתי לגו קרחנני
וחננכי במערבא לא קפדי אזוגי[79]רב דימי מנהרדעא
קפיד אפילו ארושמא דחביתא[80]הוה עובדא ופקע
חביתא כללא דמילתא כל דקפיד[81]קפדי בהדיה[82]ודלא
קפיד לא[84]קפדי בהדיה[83]ומיהו °למיחש מיבעי כי אתא Nid.61a
רב דימי אמר שתי ביצים ושתי אגוזין ושתי קישואין
ודבר[84]אחר הלכה למשה מסיני[85]ומסתפקא להו לרבנן
מאי ניהו דבר[84]אחר[86]וגזור רבנן בכולהו זוגי משום

64 M — הוא || 65 M אדרבה לאידך גיסא מלכא || 66 B + אדרבה || 67 B + רתחנא הוא. M — מאי...בידו || 68 M — באר' ל״ק || 69 M אקראי || 70 M + דידיה || 71 M — הכי || 72 M — הא || 73 M איניש דאמר ארב' נימא המשא ואי שמיע איניש דא' שיתא לימא אתון ואנא שבעה || 74 P הוא || 75 M אם דשתייהי מכשפניות || 76 M בדיקולי בזיא לפומ' הני נשי דהרושתא || 77 M תבלייכו פרחיה || 78 M דנקיטי אדחנני הגנבי ולא אתית לגו הש' דאתית לגאו קרח קרחיכו והנן הננתי || 79 M + בנהרדעא קפדי אזוגי || 80 M — הוה...חביתא || 81 M קפיד || 82 M וכל דלא || 83 M — ומיהו למי' מיב' || 84 M אחד || 85 M ואסתפק || 86 M וגזרו בהו רב'.

68. Auch wenn man Paare isst od. trinkt, ist keine absolute Gefahr dabei. 69. Die bösen Dämonen.

דבר[84]אחר: והא[87]דאמרן עשרה תמניא שיתא ארבעה
אין בהן משום[88]זוגי לא אמרן אלא לענין מזיקן אבל
לענין כשפים אפילו טובא נמי חיישינן[89]ההוא גברא
דגרשה[90]לדביתהו[91]אזלה אינסבה להנואה כל יומא
הוה אזיל ושתי חמרא[92]הוה קא עבדה ליה כשפים
ולא קא מהניא[93]לה ביה משום[94]דהוה מזדהר בנפשיה
בזוגא יומא חד אשתי טובא ולא[95]הוה ידע כמה
שתי עד שיתסר הוה צייל[96]ואיזדהר בנפשיה מכאן
ואילך לא הוה צייל[96]ולא איזדהר בנפשיה אפיקתיה
בזוגא כי הוה[97]אזיל גס ביה ההוא טייעא אמר ליה
גברא[98]קטילא הוא[99]אזיל אזיל חבקיה לדיקלא[1]צווח
דיקלא ופקע הוא: אמר רב עוירא קערות וככרות
אין בהם משום זוגות כללא דמילתא כל שגמרו
בידי אדם[2]אין בהן משום זוגות גמרו בידי שמים
[3]במילי מיני דמיכל חיישינן חנות אין[4]בהן משום
זוגות נמלך אין[4]בהן משום זוגות אורח אין בו
משום זוגות אשה אין בה משום זוגות ואי אשה
חשובה[5]חיישינן: אמר רב חיננא בריה דרבי יהושע
איספרגוס מצטרף[6]לטובה ואין מצטרף לרעה אמר
רבינא משמיה דרבא זוגי להומרא ואמרי[7]ליה זוגי
לקולא אמר רב יוסף[8]תרי דחמרא וחד דשיכרא לא
מצטרף תרי דשיכרא וחד דחמרא מצטרף וסימניך
Kel. xxvii,3 °זה הכלל כל המחובר לו[9]מן החמור ממנו טמא
[10]מן הקל ממנו טהור אמר רב נחמן[11]אמר רב תרי

87 P דאמרת ‖ 88 P זוגא ‖ 89 B + כי הא ד ‖ 90
M לאיתתיה ‖ 91 BP אזל ‖ 92 M התם כל יומא הוה
עבדא כשפים ‖ 93 M — לה ‖ 94 M דקא מזהר נפשיה
מזוגי ‖ 95 M — הוה ‖ 96 M לאיזדהורי ‖ 97 M
+ שקיל ו ‖ 98 M דקטיל הוא ואזיל ‖ 99 B דאזיל הכא
אזיל ‖ 1 M צוה. V צווא ‖ 2 M לא חיישינן גמרו ‖
3 M — במ"מ דמיכל ‖ 4 M בו ‖ 5 M היא יש בה משום
זוגות א"ר הונא בריה דרב יה' ‖ 6 M ואמרי לה אין מצטרף
ולא פליגי הא לרעה הא לטובה אמר ‖ 7 P — ליה ‖ 8
M תרתי דשכ' ותרי דחמ' מצטרפי תרי דחמ' וחד' דשכ' לא
מצטרפי ‖ 9 M — מן ה ‖ 10 M -- מן ‖ 11 M — א"ר.

allen Paaren mit Rücksicht auf dieses "noch etwas" Verbot angeordnet.

Das, was du sagst, zehn, acht, sechs oder vier gelten nicht als Paare, erstreckt sich nur auf die Dämonengefahr, Zauberei ist jedoch auch bei einer grossen Zahl zu befürchten. Einst liess sich ein Mann von seiner Frau scheiden, worauf diese einen Krämer heiratete. Jener pflegte jeden Tag fortzugehen und Wein zu trinken, und die Frau wollte ihn verhexen, jedoch gelang es ihr nicht, weil er in Bezug auf die Paare vorsichtig war. Eines Tags trank er sehr viel und wusste nicht wieviel; bis zum sechzehnten [Becher] war er noch bei klarem Sinn und war vorsichtig, von diesem ab war er nicht mehr bei klarem Sinn und war nicht vorsichtig und ging fort, nachdem er eine paarige Anzahl getrunken hatte. Als er ging, begegnete ihm ein Araber und sprach: Hier geht ein toter Mann! Darauf klammerte er sich an eine Palme, da verdorrte die Palme und er barst.

R. Âwira sagte: Bei Schüsseln und Broten sind Paare nicht zu befürchten. Die Regel hierbei ist: bei dem, was durch Menschenhände gefertigt wurde, sind Paare nicht zu befürchten, bei dem, was durch den Himmel gefertigt wurde, sind Paare (bei Speisen) zu befürchten. In einer Schänke[70] sind Paare nicht zu befürchten; überlegt man sich[71], so sind dabei die Paare nicht zu befürchten; ein Gast hat Paare nicht zu befürchten; eine Frau hat Paare nicht zu befürchten; eine vornehme Frau hat sie jedoch wol zu befürchten.

R. Ḥenana, Sohn R. Jehošuâs, sagte: Der Spargeltrank wird nur zum Guten mitgezählt, nicht aber zum Bösen. Rabina sagte im Namen Rabas: Bei den Paaren verfahre man erschwerend, manche sagen, erleichternd[72]. R. Joseph sagte: Zwei [Becher] Wein und ein [Becher] Sicera zählen nicht zusammen; zwei [Becher] Sicera und ein [Becher] Wein zählen wol zusammen. Als Merkzeichen [diene dir folgende Lehre:] Ergänzt man[73] vom Strengeren, so ist es verunreinigungsfähig, wenn vom Leichteren, so ist es rein. R. Naḥman sagte im Namen Rabhs: [Trinkt man] zwei vor

70. Nach anderer Erklärung: die gerade Zahl der Schänken, in denen man trinkt. 71. Noch einen Becher zu trinken. 72. Wenn man nicht weiss, wieviel man getrunken hat, so trinke man nach der ersten Ansicht noch einen Becher, u. dieser zählt nur zum Guten mit, nicht aber zum Bösen; nach der anderen trinke man nicht, um nicht zu zeigen, dass man darauf achtet. 73. Stücke Stoff, die die zur Verunreinigungsfähigkeit erforderliche Grösse nicht haben; cf. Kel. xxvii,3.

Tisch und einen bei Tisch, so werden sie zusammengezählt, wenn aber einen vor Tisch und zwei bei Tisch, so werden sie nicht zusammengezählt. R. Mešaršeja wandte ein: Haben wir denn ein Mittel für den Tisch nötig, wir haben ja ein Mittel für die Person nötig und diese hat es ja!? Alle stimmen jedoch überein, dass zwei bei Tisch und einer nach Tisch nicht vereinigt werden, wegen jenes Ereignisses mit Rabba b. Naḥmani[74]. R. Jehuda sagte im Namen Šemuéls: Alle Mischungen werden mitgezählt, nur nicht Wasser; R. Joḥanan sagt, auch Wasser. Dies jedoch nur, wenn man warmes mit kaltem oder kaltes mit warmem mischt, nicht aber, wenn warmes mit warmem oder kaltes mit kaltem.

Reš-Laqiš sagte: Wer folgende vier Dinge thut, dem kommt sein Blut über sein eigens Haupt und er verwirkt sein Leben; folgende sind es: wenn man seine Notdurft swischen einer Palme und einer Wand verrichtet, wenn man zwischen zwei Palmen durchgeht, wenn man geborgtes Wasser trinkt und wenn man über ausgeschüttetes Wasser geht, selbst wenn es seine Frau in seiner Gegenwart ausgeschüttet hat. Beim Verrichten der Notdurft zwischen einer Palme und einer Wand ist dies nur dann der Fall, wenn dazwischen keine vier Ellen vorhanden sind, wenn aber dazwischen vier Ellen vorhanden sind, so ist nichts daran; und auch wenn dazwischen keine vier Ellen vorhanden sind, ist dies nur dann der Fall, wenn kein anderer Weg vorhanden ist, wenn aber ein anderer Weg vorhanden ist, so ist nichts daran. Beim Durchgehen zwischen zwei Palmen ist dies nur dann der Fall, wenn sie durch einen öffentlichen Weg nicht getrennt sind, wenn sie aber durch einen öffentlichen Weg getrennt sind, so ist nichts daran. Beim Trinken von geborgtem Wasser ist dies nur dann der Fall, wenn es ein Kind geborgt hat, wenn aber ein Erwachsener, so ist nichts daran; und auch wenn es ein Kind geborgt hat, ist dies nur auf dem Feld der Fall, wo es mangelhaft ist, in der Stadt aber, wo es genügend vorhanden ist, ist nichts daran; und auch auf dem Feld gilt dies nur vom Wasser, bei Wein und Sicera ist nichts daran. Beim Gehen über ausgeschüttetes Wasser ist dies nur dann der Fall, wenn man es nicht mit Erde überstreut oder darauf gespuckt hat,

[12]קמי תכא וחד אתכא מצטרפי חד מקמי תכא ותרי אתכא לא מצטרפין מתקיף לה רב משרשיא אטו אנן לתקוני תכא[13]קא בעינן[14]לתקוני גברא בעינן וגברא [15]קא מיתקן וקאי [16]אלא אמר רב משרשיא דכולי עלמא תרי אתכא וחד לבתר תכא לא מצטרפי [17]כי ההיא מעשה דרבה בר נחמני אמר רב יהודה
Fol. 111 אמר שמואל כל המזוג מצטרף °חוץ מן המים ורבי יוחנן אמר אפילו מים [18]°ולא אמרן אלא המימי לגו קרירי וקרירי לגו המימי אבל המימי לגו חמימי וקרירי לגו קרירי לא: אמר ריש לקיש ארבעה דברים העושה אותן דמו בראשו ומתחייב בנפשו אלו הן הנפנה בין דקל לכותל והעובר בין שני דקלים והשותה מים שאולין והעובר על מים שפוכין [19]ואפילו שפכתו אשתו בפניו הנפנה בין דקל לכותל לא אמרן אלא [20]דלית ליה ארבע אמות אבל אית ליה ארבע אמות לית לן בה וכי לית ליה ארבע אמות לא [21]אמרן אלא דליכא דירכא אחרינא אבל איכא דירכא אחרינא לית לן בה והעובר בין שני דקלים לא אמרן אלא דלא פסקינהו רשות הרבים אבל פסקינהו רשות הרבים לית לן בה השותה מים שאולין לא אמרן אלא דשיילינהו קטן אבל [22]גדול לית לן בה [23]ואפילו שיילינהו קטן נמי לא אמרן אלא בשדה דלא שכיחי אבל בעיר דשכיחי לית לן בה ואפילו בשדה [24]נמי לא אמרן אלא מיא אבל חמרא ושיכרא לית לן בה והעובר על מים שפוכין לא אמרן אלא דלא אפסקינהו [25]בעפרא ולא תף בהו רוקא אבל [26]אפסקינהו או תף בהו

12 M מקמי ‖ 13 M — קא ‖ 14 M + אנן ‖ 15 M הוא דמתקן ‖ 16 M — אלא אר״מ ‖ 17 M משום מעשה ‖ 18 B אמר רב פפא לא ‖ 19 M אפי׳ שפכן בתו לפניו ‖ 20 M דליכא ד״א אבל איכא ד״א ביני וביני לל״ב וכי ליכא ד״א נמי לא ‖ 21 P אמרינן ‖ 22 M + שאלינהו ‖ 23 M ול״א אלא בשדה אבל בבית לית ‖ 24 M — נמי ‖ 25 M שמשא ורוקא ובעפרא אבל אפס׳ שמשא ורוקא ועפרא לל״ב ולא אפסק׳ שיתין נגדי ולא רכוב ‖ 26 P אפסקינן.

74. Cf. Bm. 86a.

רוקא לית לן בה ולא אמרן אלא דלא עבר עלייהו שימשא ולא עבר עלייהו שיתין ניגרי אבל עבר עלייהו שימשא ועבר עלייהו שיתין ניגרי לית לן בה ולא אמרן אלא דלא רכיב חמרא ולא סיים מסני אבל [27]רכיב חמרא וסיים מסני לית לן בה והני מילי [28]היכא דליכא למיחש לכשפים [29]אבל היכא דאיכא למיחש לכשפים אף על גב דאיכא כל הני חיישינן [30]וההוא גברא דרכיב חמרא וסיים מסני [31]וגמוד מסאניה וצוו כרעיה: תנו רבנן שלשה [32]אין ממצעין ולא מתמצעין ואלו הן הכלב והדקל והאשה ויש אומרים אף החזיר ויש אומרים אף הנחש ואי [33]ממצעין מאי תקנתיה אמר רב פפא נפתח באל ונפסיק באל אי נמי נפתח בלא ונפסיק בלא הני בי תרי [34]דמצעא להו אשה נדה אם תחלת [35]נדתה היא הורגת אחד מהן אם סוף [35]נדתה היא מריבה עושה ביניהן מאי תקנתיה נפתח באל ונפסיק באל: הני [36]תרי נשי דיתבן בפרשת דרכים חדא בהאי גיסא דשבילא [37]והדא באידך גיסא ומכוונן אפייהו להדדי [38]ודאי בכשפים [39]עסיקן מאי תקנתיה אי איכא דירכא אחרינא [40]ניזיל בה ואי [41]ליכא דירכא אחרינא אי איכא איניש אחרינא בהדיה [42]נינקטו [43]לידייהו בהדי הדדי וניחלפו ואי [44]ליכא איניש אחרינא נימא הכי אגרת אזלת [45]אסיא בלוסיא מתקטלא בחיק קבל: האי מאן דפגע באיתתא [46]באידנא דסלקא מטבילת

27 M — ר״ח ו ‖ 28 M בביתו דליכא ‖ 29 M אשתו אע״ג דר״ח וס״מ איכא למיחש דהוה עובדא בההוא גברא דהוה רכיב ‖ 30 V דההוא ‖ 31 M גמד מסא׳ ולקו כרע׳ ‖ 32 M לא ‖ 33 M מצעא מאי נעביד אמר ‖ 34 M דעברה אשה נדה ביניהו אם ‖ 35 M נדה ‖ 36 M תרתי דיתבן חדא ‖ 37 M ואידך בהאי גיסא דשבילא ומכוונן ‖ 38 M הנהו זווי בכש׳ ‖ 39 P עסיקינן ‖ 40 B ליזיל. M — נ״ב ‖ 41 M — ליכא...אי ‖ 42 M ניקוט ‖ 43 P לידי. M — ליד׳ ‖ 44 M לא לימא ‖ 45 M אונסי בלוסיא דמית קטלן ‖ 46 M ◯ בעידנא.

wenn man es aber [mit Erde] bestreut oder darauf gespuckt hat, so ist nichts daran; auch ist dies nur dann der Fall, wenn die Sonne nicht über dasselbe vorüber ist und man über dasselbe keine sechzig Schritte gegangen ist, wenn aber die Sonne über dasselbe vorüber ist, oder man über dasselbe sechzig Schritte gegangen ist, so ist nichts daran; auch ist dies nur dann der Fall, wenn man weder auf einem Esel reitet noch Schuhe anhat, wenn man aber auf einem Esel reitet oder Schuhe anhat, so ist nichts daran. Dies jedoch nur, wenn kein Grund vorliegt, Zauberei zu fürchten, wenn aber ein Grund vorliegt, Zauberei zu fürchten, befürchte man, selbst wenn diese Bedingungen vorhanden sind. Einst ritt ein Mann auf einem Esel und hatte Schuhe an, dennoch schrumpften die Schuhe ein und die Füsse verdorrten ihm.

Die Rabbanan lehrten: Drei lasse man nicht durch die Mitte [zweier Personen] gehen, auch gehe man nicht durch ihre Mitte, und zwar: der Hund, die Palme und das Weib; manche sagen, auch das Schwein; manche sagen, auch die Schlange. Was mache man, wenn sie durch die Mitte gegangen sind? R. Papa erwiderte: Man [spreche einen Schriftvers, der] mit "Gott" anfängt und mit "Gott"[75] schliesst, oder der mit "nicht" anfängt und mit "nicht"[75] schliesst. Wenn ein menstruirendes Weib zwischen zwei Personen durchgeht, so kann sie, wenn es am Beginn ihrer Menstruation ist, einen von diesen töten, und wenn es am Ende ihrer Menstruation ist, Streit zwischen sie bringen. Welches Mittel giebt es dagegen? — man [spreche einen Schriftvers, der] mit "Gott" beginnt und mit "Gott" schliesst.

Wenn zwei Weiber auf der Strasse sitzen, eine auf der einen Seite und die andere auf der anderen Seite, und das Gesicht einander zuwenden, so befassen sie sich zweifellos mit Zauberei. Welches Mittel giebt es dagegen? — Giebt es einen anderen Weg, so schlage man diesen ein, giebt es keinen anderen Weg und noch jemand vorhanden ist, so sollen sie einander bei der Hand fassen und vorübergehen, ist weiter niemand vorhanden, so spreche man wie folgt: Agrath, Azlath, Usij und Belusij[76] sind durch Pfeile getötet.

75. Solche Schriftverse, die auch von der Zauberei sprechen, sind Num. 23,22,23 bezw. ib. V. 19. Nach den Tosaphisten handelt es sich hier überhaupt nicht um Schriftverse, sondern um ein selbst abzufassendes Gebet. 76. Namen von Dämonen.

מצוה אי איהו קדים ומשמש אחדא[47]ליה לדידיה
רוח זנונים אי איהי קדמה ומשמשא אחדא לה
לדידה רוח זנונים[48]מאי תקנתיה לימא הכי °שופך Ps.107,40
בוז על נדיבים ויתעם בתהו לא דרך: אמר רבי
יצחק מאי דכתיב °גם כי אלך בגיא צלמות לא ib.23,4
אירא רע כי אתה עמדי זה הישן בצל דקל יחידי
[49]ובצל לבנה ובצל דקל יחידי לא אמרן אלא דלא
נפיל טולא דחבריה עילויה אבל נפל טולא דחבריה
עילויה לית לן בה[50]אלא הא[51]דתניא הישן בצל דקל
יחידי בחצר והישן בצל לבנה דמו בראשו היכי
דמי אי לימא דלא נפל טולא דחבריה עילויה אפילו
בשדה נמי אלא לאו שמע מינה בחצר אף על גב
דנפיל טולא דחבריה עליה שמע מינה ובצילה של
לבנה לא אמרן אלא[52]במערבה אבל[53]במדינחתא
לית לן בה: °האי מאן דמפני אגירדא דדיקלא Col.b
אחדא ליה לדידיה רוח פלגא והאי מאן דמצלי
רישיה אגירדא דדיקלא אחדא ליה[54]רוח צרדא האי
מאן[55]דפסעי אדיקלא אי מיקטל קטיל אי[56]איעקר
מיעקר ומיית הני מילי דלא מנח כרעיה עילויה
אבל מנח כרעיה עילויה לית לן בה: חמשה טולי
[57]הוו טולא דדיקלא יהידא טולא[58]דכנדא טולא דפרחא
טולא דזרדתא איכא דאמרי אף טולא[59]דארבא וטולא
דערבתא כללא דמילתא כל דנפיש[60]ענפיה קשי

47 M לה לדידה ‖ 48 M + ופלגא ‖ 49 M ובצלה של לב׳. P — ובצל...יחידי ‖ 50 M והנ״מ בשדה אבל בחצר אע״ג דנפל טולא דחב׳ עלויה לא תנ״ה הישן בצל דקל יחידי בחצר דמו בראשו בחצר אין בשדה לא א״ל ש״מ אף ‖ 51 P דתנן ‖ 52 M בי מע׳ ‖ 53 M בי מד׳ ‖ 54 M + לדידיה ‖ 55 M דמיפסע ‖ 56 M איתעקורי מיית ‖ 57 M הוין ‖ 58 V דבינרא. M דבינורא טולא דמילתא דתאינתא טולא דפרחא טולא דזרתא ‖ 59 M דארבתא בללא ‖ 60 M עייפיה.

Wenn jemand einer Frau begegnet, die eben aus dem Tauchbad kommt, so wird er von der Satyriasis befallen, wenn er früher den Beischlaf ausübt, sie aber, wenn sie früher den Beischlaf ausübt. Welches Mittel giebt es dagegen? — Man spreche folgenden [Schriftvers]: [77]*Er giesst Verachtung über Edle aus und lässt sie irren in unwegsamer Oede.*

R. Jiçḥaq sagte: Es heisst: [78]*Auch wenn ich in dunklem Thal gehe, fürchte ich kein Unglück, denn du bist bei mir*; dies ist auf den zu beziehen, der unter dem Schatten einer einzelnen Palme[79] und unter dem Schatten des Monds schläft. Beim Schatten einer einzelnen Palme gilt dies nur von dem Fall, wenn der Schatten einer anderen nicht auf diese fällt, wenn aber der Schatten einer anderen auf diese fällt, so ist nichts daran. — Von welchem Fall handelt nun die Lehre, dass wenn jemand in einem Hof unter einer einzelnen Palme oder unter dem Schatten des Monds schläft, sein Blut über sein eignes Haupt kommt; wollte man sagen, wenn der Schatten einer anderen nicht auf diese fällt, so ist dies ja auch auf dem Feld der Fall, wahrscheinlich also im Hof, selbst wenn der Schatten einer anderen auf diese fällt. Schliesse hieraus. — Beim Schatten des Monds gilt dies nur von dem Fall, wenn er nach Westen fällt, wenn aber nach Osten, so ist nichts daran.

Wer auf den Stumpf einer Palme seine Notdurft verrichtet, bekommt Hämorrhoiden[80]. Wer seinen Kopf auf einen Stumpf einer Palme stützt, bekommt Migräne[80]. Wer über eine Palme schreitet, der wird, wenn diese abgehauen wird, getötet, wenn diese entwurzelt wird, sterben. Dies jedoch nur, wenn man den Fuss auf diese nicht gesetzt hat, hat man aber auf diese den Fuss gesetzt, so ist nichts daran.

Fünferlei [gefahrbringende] Schatten giebt es: der Schatten einer einzelnen Palme, der Schatten der Artischoke, der Schatten des Kapernstrauchs, der Schatten des Sperberbaums. Manche sagen: auch der Schatten (eines Schiffs und der Schatten[81]) der Bachweide. Die Regel hierbei ist: je stärker das Gezweige ist, um so gefähr-

77. Ps. 107,40. 78. Ib. 23,4. 79. Die Gefahr dieser und folgender Handlungen besteht angeblich in der Beschädigung durch die bösen Dämonen, wahrscheinl. in dem ungenügenden Schutz gegen die Sonnenstrahlen. 80. Der Text ist, wie aus den verschiedenen Lesarten zu ersehen ist, corrumpirt; die Uebersetzung stützt sich auf die Erklärung RSJ.s. 81. Der eingeklammerte Satz ist zu streichen, טולא דערבתא ist wahrscheinl. eine Verbesserung von טולא דארבא; übrig. werden in unserem Text nur 4 Schatten aufgezählt, in M jedoch 5.

טוליה וכל דקשי סילויה קשי טוליה[61]לבר מכרו משא אף על גב דקשי סילויה לא קשי טוליה דאמרה לה שידא לברה פירחי נפשיך מכרו משא דאיהו הוא דקטל לאבוך וקטיל לדידיה אמר רב אשי חזינא[62]לרב כהנא דפריש מכולהו טולי: [63]בי פרחי רוחי דבי [64]זרדתא[65]שידי דבי איגרי רישפי[66]למאי נפקא מינה לקמיעא דבי פרחי בריא שאין לה עינים [67]למאי נפקא מינה לגזוזי לה זימנא חדא [68]הוה אזיל צורבא מרבנן [69]לאפנויי לבי פרחי שמע דקא אתיא עילויה[70]וגזי לה כי אזלא חבקיה לדיקלא צווח דיקלא ופקעה היא [71]פרחא דבי זרדתא שידי הא זרדתא דסמיכה למתא לא פחתא משיתין שידי [72]למאי נפקא מינה למיכתב לה קמיעא Sab.110a °ההוא בר [73]קשא דמתא דאזיל וקאי גבי זרדתא דהוה סמיך למתא[74]עלו ביה שיתין שידי ואיסתכן אתא[75]לההוא מרבנן דלא ידע[76]דזרדתא דשיתין שידי היא כתב לה קמיע להדא שידא שמע דתלו חינגא בגוויה וקא משרו [77]הכי סודריה דמר [78]כי צורבא מרבנן בדיקנא ביה במר דלא ידע ברוך אתא ההוא מרבנן [79]דידע דזרדתא שיתין שידי הוה כתב לה קמיעא דשיתין שידי שמע דקא אמרי פנו מנייכו מהכא: קטב מרירי תרי קטבי הוו חד מקמי טיהרא וחד מבתר

M 61 בר מכרכמושא (מכררמושא) דאמרין ליה שידתין לברא פרחין לך מכרכמושא (מכררמושא) והיינו היך וקטליה לאבות וקטליה לדיד' ‖ M 62 + ליה ‖ M 63 דבי ‖ M 64 זרתא ‖ B 65 שידא ‖ M 66 — למאי...לקמיעא ‖ M 67 מאי תקנתיה גזי דליגזוזי זימנא ‖ M 68 — הוה ‖ M 69 קם מפני בי ‖ M 70 גייז ליה אזל חנקיה לדיקלא צוה דיק' ‖ M 71 ובי זירזתא שידי הא זרזתא דסמי' ‖ M 72 — למאי... קמיעא ‖ M 73 קשיא דאזל אפני בי זרזתא ‖ M 74 — עלו...שידי ו ‖ M 75 ההוא מרב' כתב ליה קמיע חד שידי ולא הוה ידע דזרתא שיתין שידי הויין שמעינהי דקא תליין ‖ P 76 דזררתא ‖ M 77 — הכי ‖ M 78 כמרבנן בדיקנא ליה למר ולא ידענא ביה למימר ברוך ‖ M 79 דהוה ידע דזרזתא ס' שידי הויין כתב להו קמיעא לשיתין שידי שמעינהו דאמרי דל מינייכי מהכא דבי פרחיה רוחי דבי זרזתא שידי דבי איגרי רישפי למאי נפקא מינה למיכתב להו קמיעא והא בי פרחא ביריא שאין לה עינים היא למאי נפקא מינה לגזוזי לה וקטב.

licher ist der Schatten, und je härter das Holz ist, um so gefährlicher ist der Schatten, mit Ausnahme des Brustbeerbaums, denn eine Dämonin sagte einst zu ihrem Sohn: Halte dich fern vom Brustbeerbaum, er tötete deinen Vater, und er tötete auch ihn. R. Aši sagte: Ich beobachtete, dass R. Kahana sich von jedem Schatten fern zu halten pflegte.

Die [Gespenster,] die sich beim Kapernstrauch aufhalten, heissen Geister, die sich beim Sperberbaum aufhalten, heissen Dämonen, und die sich auf den Dächern aufhalten, heissen Funken. — In welcher Beziehung ist dies von Bedeutung? — Beim [Schreiben eines] Amuletts. Die sich beim Kapernstrauch aufhalten, sind Geschöpfe ohne Augen. — In welcher Beziehung ist dies von Bedeutung? — Dass man fortlaufen kann. Einst ging ein Gelehrtenjünger zwischen die Kapernsträucher, um seine Notdurft zu verrichten und hörte [eine Geistin] auf sich zukommen, da lief er fort; als sie ihm folgen wollte, erfasste sie eine Palme, darauf verdorrte[82] die Palme und sie barst. Die sich beim Sperberbaum aufhalten, heissen Dämonen; bei einem Sperberbaum nahe der Stadt befinden sich nicht weniger als sechzig Dämonen. — In welcher Beziehung ist dies von Bedeutung? — Beim [Schreiben eines] Amuletts. Einst ging ein Stadtbeamter an einem Sperberbaum nahe der Stadt vorüber, da fuhren in ihn sechzig Dämonen und er geriet in Gefahr. Darauf kam er zu einem Gelehrtenjünger, der nicht wusste, dass bei einem Sperberbaum sich sechzig Dämonen aufhalten, und dieser schrieb ihm ein Amulett gegen einen Dämon. Da hörte er, wie sie einen Tanz aufführten und wie folgt sangen: Der Meister trägt ein Gewand wie ein Gelehrter, wenn man ihn aber prüft, versteht er nicht einmal den Segen zu sprechen. Alsdann kam ein Gelehrtenjünger, welcher wusste, dass bei einem Sperberbaum sechzig Dämonen sich aufhalten, und schrieb ein Amulett gegen sechzig Dämonen. Da hörte er sie rufen: Räumt eure Geräte von hier fort.

Vom giftigen Seuchengespenst. Es giebt zweierlei Seuchengespenster, eines vor Mittag, das andere nach Mittag; das von vor Mittag heisst giftiges Seuchen-

82. Statt צוות ist צוא od. צוה zu lesen.

gespenst[83], es befindet sich in einem Krug mit Mehlbrei und rührt den Löffel um, das von nach Mittag heisst am Mittag raubendes Seuchengespenst[83], es befindet sich an den Hörnern einer Ziege, und gleicht einem Sieb und dreht sich ebenso herum.

Einst ging Abajje einher, während R. Papa sich an seiner rechten und R. Hona, Sohn R. Jehošuâs, sich an seiner linken Seite befanden, und sah das giftige Seuchengespenst links herankommen; da nahm er R. Papa links und R. Hona, den Sohn R. Jehošuâs, rechts. R. Papa sprach zu ihm: Weshalb nimmt der Meister keine Rücksicht auf mich!? Dieser erwiderte: Dir steht dein Geschick bei.

Vom ersten Tamuz bis zum sechzehnten desselben sind sie bestimmt vorhanden, von dann ab ist es zweifelhaft, ob sie vorhanden sind oder nicht. Sie befinden sich im Schatten des Epheus, das keine Elle hoch ist, und im Morgen- und Abendschatten, der keine Elle misst, hauptsächlich aber im Schatten eines Aborts.

R. Joseph sagte: Folgende drei Dinge verursachen Erblindung des Augenlichts: wenn man das Haar trocken kämmt, wenn man nachtriefende Tropfen trinkt und wenn man die Schuhe anzieht, während die Füsse noch nass sind.

[Den Brotkorb] hochhängen veranlasst Armut, denn so sagen die Leute: Wer das Mehl hochhängt, hängt seine Nahrung hoch. Dies gilt jedoch nur vom Brot, bei Fleisch und Fischen schadet es nicht, dies ist gebräuchlich. Kleie im Haus verursacht Armut. Brotkrumen im Haus verursachen Armut, in den Nächten des Šabbaths und des Mittwochs ruhen Dämonen auf diesen. Der Genius[84] der Nahrung heisst "Reinlichkeit", der Genius der Armut heisst "Schmutz". Ein Teller auf der Mündung des Krugs verursacht Armut.

Wenn man Wasser aus einem Teller trinkt, so veranlasst dies den Staar. Wenn man Kresse isst, und die Hände nicht wäscht, so fürchtet man dreissig Tage. Wenn man sich zu Ader lässt, und die Hände nicht wäscht, so fürchtet man sieben Tage.

טיהרא [80]דמקמי טיהרא קטב מרירי שמו ומיהזי [81]בי כדא דכמכא והדר ביה בחשא דבתר טיהרא [82]קטב ישוד צהרים שמו ומיהזי [83]בי קרנא דעיזא [84]ודמי לנפיא והדר ביה [85]כנפיא: אביי הוה [86]שקיל ואזיל רב פפא מימיניה ורב הונא בריה דרב יהושע משמאליה חזייה לההוא קטב מרירי דקא אתי [87]לאפיה דשמאליה [88]אהדריה לרב פפא לשמאליה ולרב הונא בריה דרב יהושע לימיניה אמר ליה רב פפא [89]אנא מאי שנא [90]דלא חשש לי אמר ליה [91]את שעתא קיימת לך: מחד בתמוז עד שיתסר ביה ודאי שכיחי מכאן ואילך ספק שכיחי ספק לא שכיחי [92]ומשתכחי בטולי דחצבא דלא [93]הוי גרמידא ובטולי דצפרא ופניא דלא הוי גרמידא ועיקר בטולא דבית הכסא[94]: אמר רב יוסף הני תלת מילי [95]יהיב ארבונא לנהורא מן דסריק רישיה יבש [96]ומן דשתי טיף טיף ומאן דסיים מסני אדמייתניה כרעא: תלאי בביתא קשי לעניותא [97]כדאמרי אינשי תלא סילתא תלא מזוניה ולא אמרן אלא [98]ריפתא אבל בישרא וכוורי לית לן בה אורחיה היא פארי בביתא קשי לעניותא[99] (Hol. 105b) נשורא בביתא קשי לעניותא [100]בלילי שבתות ובלילי רביעית שרו מזיקין עילויה איסרא דמזוני נקיד שמיה איסרא דעניותא נבל שמיה צעא אפומא דחצבא קשי לעניותא: [1]מאן דשתי מיא [2]בצעי קשי לברוקתי [3]דאכיל תהלי ולא משי ידיה מפחיד [4]תלתין יומין [ ]דמסוכר ולא משי ידיה מפחיד [5]שבעה (Fol. 112)

80 P וקמי ‖ 81 P ביה. M ככדא דכמכא והוה ביה כחדשא דבתר ‖ 82 M — קטב ‖ 83 P ביה. M כקרנא ‖ 84 B — ודמי לנפיא ‖ 85 P כנפלא. M כינופא ‖ 86 M קאזיל באורחא רב ‖ 87 M להדיה שמאליה ואהדריה לרב הונא ‖ 88 B אהדרא ‖ 89 M — אנא ‖ 90 M — דלא ח״ל ‖ 91 M דקיימא לך שעתא מתקופת תמוז ‖ 92 M ומשתכחא בטולא דצפ׳ דלא הוה גומריא ובטולא דפניא דלא הוה ‖ 93 B חצב ‖ 94 M + ובטולא דהצבא ובטולא דלא חצב גרמידא ‖ 95 M יהבן צוודא אדמנא בנהורא ‖ 96 M ושתי ט״ט וסיים מסאניה אדמיתינא כרעיה ‖ 97 M והיינו דא״א תלת לסילתיה ותלתא למזוניה ‖ 98 M בריפ׳ אבל בביש׳ [וכוורא] ‖ 99 M כשודא ‖ 100 M ולא אמרן אלא בלילי רביעיות ובל״ש דמזיק׳ שרו עלייהו שדא דמזוני בקור שמיה ובקור קרו ליה דעניו׳ נביל שמיה ונביל קרו ליה צעא ‖ 1 P + ו ‖ 2 P דצעי. M בצעא ‖ 3 M — ד ‖ 4 M תלתא יומי דסדיק דישיה ולא משי ידיה מפחיד תלתא יומי דמסובר ולא ‖ 5 M תלתא.

83. Cf. Dt. 32,24 u. Ps. 91,6.

84. Statt איסרא ist איסרא pers. ized, Genius; cf. Perles, *Monatsschr. f. Gesch. u. Wiss. d. Jud.* Jg. xxj p. 258.

יומי דשקיל מזייה ולא משי ידיה מפחיד תלתא יומי דשקיל טופריה ולא משי ידיה מפחיד [6]חד יומא ולא ידע מאי קא מפחיד ידא [7]אאוסיא דרגא לפחדא ידא אפותא דרגא לשינתא תנא [8]אוכלין ומשקין תחת המטה אפילו מחופין בכלי ברזל רוח רעה שורה עליהן: תנו רבנן לא ישתה אדם מים לא בלילי רביעיות ולא בלילי שבתות ואם שתה דמו בראשו מפני [9]סכנה מאי סכנה רוח רעה ואם צחי מאי תקנתיה נימא שבעה קולות שאמר דוד Ps.29,3 ff. על המים והדר נישתי שנאמר °קול ה׳ על המים אל הכבוד הרעים ה׳ על מים רבים קול ה׳ בכח קול ה׳ בהדר קול ה׳ שבר ארזים וישבר ה׳ את ארזי הלבנון קול ה׳ חצב להבות אש קול ה׳ יחיל מדבר יחיל ה׳ מדבר קדש קול ה׳ יחולל אילות ויחשף יערות ובהיכלו כולו אמר כבוד ואי לא נימא הכי [10]לול שפן אנגרון [11]אנירדפון בין כוכבי יתיבנא בין בליעי שמיני אזילנא ואי לא אי איכא איניש [12]בהדיה ניתעריה ולימא ליה פלניא בר [13]פלנתא צחינא מיא והדר נישתי [14]ואי לא מקרקש נכתמא אחצבא והדר נישתי ואי לא נישדי בה מידי והדר נישתי: Az.12b [c]תנו רבנן לא ישתה אדם [15]מים לא מן הנהרות ולא מן האגמים בלילה ואם שתה דמו בראשו מפני הסכנה מאי סכנה סכנת שברירי ואי צחי [16]מאי תקנתיה אי איכא איניש [17]בהדיה לימא ליה [18]פלניא בר [13]פלנתא צחינא מיא [19]ואי לא נימא [20]איהו לנפשיה פלניא אמרה לי אימי איזדהר משברירי שברירי ברירי

M 6 תלתא יומי יומא חד הוה מפחיד ול״י אמאי ‖ M 7 אפגא ‖ M 8 המשתין מים בכלי תחת ‖ M 9 הסכ׳ ואי צחי ‖ M 10 ליל ‖ M 11 אנדריפא בי כוכבי בי בלועי בי שמיני ואי ‖ M 12 דגני בהדיה ולימא ‖ M 13 פלניא ‖ M 14 — ואי...ואי...נישתי ‖ M 15 — מים ‖ M 16 מיא אי ‖ M 17 גביה ‖ M 18 + את ‖ M 19 + והדר נישתי ‖ M 20 הכי לה לנפ׳ פלנ׳ בר פלנ׳ כדאמרה ליה אימיה הזהר משב׳.

Wenn man sich das Haar schneidet und die Hände nicht wäscht, so fürchtet man drei Tage. Wenn man sich die Nägel schneidet und die Hände nicht wäscht, so fürchtet man einen Tag, ohne zu wissen weshalb Die Hand auf dem Mund ist eine Stufe zur Aengstigung. Die Hand auf der Stirn ist eine Stufe zum Schlaf. Es wird gelehrt: Auf Speisen und Getränken, die sich unter dem Bett befinden, selbst wenn sie mit einem eisernen Gerät zugedeckt sind, ruht ein böser Geist.

Die Rabbanan lehrten: In den Nächten des Mittwochs und Šabbaths darf man kein Wasser trinken, wegen der Gefahr; hat man getrunken, so kommt sein Blut über sein eignes Haupt. — Wegen welcher Gefahr? — Eines bösen Geistes. — Was mache man, wenn man Durst hat? — Man spreche die sieben "Stimmen"[85], die David über das Wasser gesprochen hat, und trinke nachher. Denn es heisst:[86]*Die Stimme des Herrn [erschallt] über dem Wasser; der Gott der Herrlichkeit donnert über grossen Wassern. Die Stimme des Herrn [erschallt] mit Macht, die Stimme des Herrn [erschallt] mit Majestät. Die Stimme des Herrn zerschmettert Cedern, es zerschmettert der Herr die Cedern des Libanon. Die Stimme des Herrn spaltet Feuerflammen. Die Stimme des Herrn macht die Wüste erzittern, es macht erzittern der Herr die Wüste Qadeš. Die Stimme des Herrn macht Hirschkühe kreissen und schält die Wälder ab; und in seinem Palast ruft alles: Herrlichkeit.* Oder aber, man spreche wie folgt: Lul, Šaphan, Anigron und Anirdaphon[76], ich sitze zwischen den Sternen, ich wandle zwischen Magern und Fetten. Oder aber, man wecke jemand, wenn ein solcher gerade anwesend ist, und spreche zu ihm: N., Sohn der N., ich habe Durst. Alsdann trinke man. Oder aber, man klappere mit dem Deckel auf die Mündung des Krugs und trinke dann. Oder aber, man werfe etwas hinein und trinke dann.

Die Rabbanan lehrten: Man darf nachts kein Wasser aus Flüssen und Cisternen trinken; hat man getrunken, so kommt sein Blut über sein eignes Haupt, wegen der Gefahr. — Wegen welcher Gefahr? — Wegen der Gefahr der Blendung. — Was mache man, wenn man Durst hat? — Ist noch jemand vorhanden, so spreche man: N., Sohn der N., ich habe Durst. Wenn aber nicht, so spreche man zu sich selbst: Meine Mutter sagte mir: Hüte dich vor der Blendung (Šabriri); ŠABRIRI, BRIRI,

85. Dh. die Psalmverse, in denen das Wort "Stimme" 7mal vorkommt. 86. Ps. 29,3.

רירי ירי רי [21]צחינא מיא בכסי היורי: ואפילו מן
התמחוי (וכו'): פשיטא לא[22]נצרכא אלא לרבי עקיבא
Sab.118a Pes.113a דאמר °עשה שבתך חול ואל תצטרך לבריות הכא
משום [23]פרסומי ניסא מודי תנא דבי אליהו אף על
פי שאמר רבי עקיבא עשה שבתך חול ואל תצטרך
לבריות אבל עושה[24]הוא דבר מועט בתוך ביתו[25]מאי
Ab.v,20 נינהו אמר רב פפא כסא דהרסנא [26]כדתנן °רבי
יהודה בן תימא אומר הוי עז כנמר וקל כנשר[27]ורץ
כצבי וגבור כארי לעשות רצון אביך שבשמים:
[28]תנו רבנן שבעה דברים צוה רבי עקיבא את[29]רבי
יהושע בנו[30]בני אל תשב בגובהה של עיר [31]ותשנה
ואל תדור בעיר[32]שראשיה תלמידי חכמים ואל תכנס
Nid.16b Dez.5 לביתך °פתאום כל שכן לבית חבירך ואל תמנע
Bq.92b 8m.107a מנעלים מרגליך °השכם ואכול בקיץ מפני החמה
ובחורף מפני הצינה ועשה שבתך חול ואל תצטרך
Pes.113a לבריות °והוי משתדל עם[33]אדם שהשעה משחקת לו
אמר רב פפא לא למיזבן מיניה ולא לזבוני ליה
Bb.15b [34]אלא למעבד שותפות בהדיה והשתא °דאמר רב
Ij.1,10 שמואל בר[35]יצחק מאי דכתיב °מעשה ידיו ברכת כל
הנוטל פרוטה מאיוב מתברך אפילו למיזבן מיניה
ולזבוני ליה [36]שפיר דמי: חמשה דברים צוה רבי
עקיבא את רבי שמעון בן יוחי כשהיה חבוש בבית
האסורין אמר לו רבי למדני תורה אמר[37]איני מלמדך
אמר לו אם אין אתה מלמדני אני אומר ליוחי
אבא ומוסרך למלכות אמר לו בני יותר ממה שהעגל

M 21 — צ"מ ‖ M 22 צריכא לרבי ‖ M 23 — פרס' ‖ M 24 אדם ‖ M 25 ומאי ניהו ד"מ כסא ‖ M 26 ○ ‖ B 27 — ו ‖ M 28 — ת"ר. + סימן שבעה שלשה חמשה ארבעה ‖ M 29 — ר"י ‖ M 30 — בני ‖ M 31 — ותשנה ‖ M 32 שראשה תלמ' חכם ‖ M 33 מי שהש' ‖ M 34 דלא חטיף ליה למזליה אלא לאשתתופי בהד' ‖ 35 + רב ‖ M 36 -- ש"ד ‖ M 37 + לו.

RIRI, IRI[87], RI; (ich habe Durst,) in den weissen Bechern.

Selbst wenn er aus dem Armenkessel empfängt. Selbstredend!? — Dies ist nach R. Âqiba nötig, welcher sagt, man mache lieber den Šabbath zum Wochentag, nur nicht der Mitmenschen bedürftig sein, hierbei giebt er zu, wegen der Bekanntmachung des Wunders. In der Schule des Elijahu wurde gelehrt: Obgleich R. Âqiba gesagt hat, man mache lieber den Šabbath zum Wochentag, nur nicht der Mitmenschen bedürftig sein, dennoch besorge man eine Kleinigkeit in seinem Haus. — Was ist dies? R. Papa erwiderte: Eine Fischspeise. So wird auch gelehrt: R. Jehuda b. Tema sagte: Sei mutig wie ein Parder, behend wie ein Adler, laufe wie ein Hirsch und sei mächtig wie ein Löwe, den Willen deines Vaters im Himmel auszuführen.

Die Rabbanan lehrten: Sieben Dinge gebot R. Âqiba seinem Sohn R. Jehošuâ: Wohne nicht in der Höhe der Stadt, wegen des Studiums[88], wohne nicht in einer Stadt, deren Führer Schriftgelehrte sind, trete nicht plötzlich in dein Haus ein, und um so weniger in das Haus deines Nächsten, unterlasse es nicht, Schuhe auf deinen Füssen anzuhaben, iss morgens ganz früh, im Sommer wegen der Hitze und im Winter wegen der Kälte, mache deinen Šabbath zum Wochentag, um nicht der Mitmenschen zu benötigen und befasse dich mit einem Menschen, dem das Geschick lächelt. R. Papa sagte: Nicht etwa, dass man von ihm kaufe oder an ihn verkaufe, sondern dass man sich mit ihm associire. Da aber R. Šemuél b. Jiçḥaq gesagt hat, dass der Schriftvers:[89]*Seiner Hände Arbeit hast du gesegnet*, besage, dass wer eine Peruṭa von Ijob erhielt, gesegnet wurde, ist es auch thunlich, von ihm zu kaufen und an ihn zu verkaufen.

Fünf Dinge gebot R. Âqiba, als er im Gefängnis eingesperrt war, dem R. Šimôn b. Joḥaj. Dieser sprach nämlich zu ihm: Meister, lehre mich das Gesetz! Jener erwiderte: Ich lehre dich nicht[90]. Dieser sprach: Wenn du mich nicht lehrst, so erzähle ich dies meinem Vater Joḥaj und er liefert dich der Regierung aus. Jener erwiderte: Mein Sohn, mehr als das Kalb saugen will, will die Kuh säugen. Dieser sprach: Das

87. ורירי (st. ירי רי) in P u. den übrig. alten Drucken ist ein Druckfehler. 88. Der grosse Verkehr ist störend. 89. Ij. 1,10. 90. RÂ. wurde zur Zeit der Religionsverfolgung wegen Verbreitung der Gesetzlehre (dh. wegen Aufreizung des Volks gegen die römische Oberherrschaft) ins Gefängnis geworfen u. später hingerichtet; cf. Bd. I S. 228 Z. 24 ff.

רוצה לינק פרה רוצה להניק אמר לו ומי בסכנה
[38]והלא עגל בסכנה אמר לו אם בקשת ליחנק היתלה
באילן גדול וכשאתה מלמד את בנך[39] למדהו בספר
מוגה[40] מאי היא אמר רבא ואיתימא רב משרשיא
Bb.21a [41]בחדתא[42] דשבשתא כיון דעל על °לא תבשל בקדירה
שבישל בה חבירך[43] מאי ניהו גרושה בחיי בעלה
דאמר מר גרוש שנשא גרושה ארבע דיעות במטה
Col.b Nid.66a ואי בעית אימא[44] אפילו באלמנה לפי °שאין כל
[45]אצבעות שוות מצוה וגוף גדול אוכל פירות ולא
שכר מצוה וגוף טהור נושא אשה ולו בנים:
ארבעה דברים צוה רבינו הקדוש את[46] בנו אל תדור
בשכנציב משום[47] דליצני הוו ומשכו לך בליצנותא
Ber.8b °ואל תשב על מטה ארמית איכא דאמרי לא תיגני
בלא קרית שמע ואיכא דאמרי לא תינסב גיורתא
ואיכא דאמרי[48] ארמאית ממש ומשום מעשה דרב
פפא ואל תבריח עצמך מן המכס דילמא משכחו
לך ושקלי[49] מינך כל דאית לך ואל תעמוד בפני
השור בשעה שעולה מן האגם מפני שהשטן מרקד
[50]בין קרניו אמר[51] רבי שמואל בשור שחור[52] ביומי
Ber.33a ניסן °[53]תני רב אושעיא מרחיקין משור תם חמשים
אמה[54] משור מועד כמלא עיניו: תנא משמיה דרבי
מאיר ריש תורא בדיקולא סק לאיגרא ושדי דרגא
[55]מתותך אמר רב ניזהא דתורא הן הן ניזהא דאריה

38 M א״ל העגל אמר || 39 M + תורה || 40 M — מ״ה || 41 M ובהדי חרתא שבש׳ || 42 B — ד || 43 M א״ר פפא בגרו׳ || 44 M — אפי׳ || 45 M + ה || 46 B בניו || 47 M דאינשי ליצני נינהו || 48 M + מטת || 49 M כולי ממונך ואל || 50 M + לו || 51 M — ר׳ || 52 B + ו || 53 M רתני רב הוש׳ || 54 M וממועד || 55 M אמר רבא נהום (נזהא) דתורא זזא נהום (נזהא) דאר׳ הן הן.

Kalb ist es ja, welches sich der Gefahr aussetzt[91]. Darauf sprach jener: Wenn du dich aufknüpfen willst, so hänge dich an einen grossen Baum; wenn du deinen Sohn lehrst, so lehre ihn aus einem korrekten Buch. — Weshalb dies? Raba, nach Anderen, R. Mešaršeja, erwiderte: Wenn beim Beginn [des Unterrichts] sich ein Fehler einschleicht, so bleibt er bestehen. Koche nicht in einem Topf, in welchem dein Genosse gekocht hat. — Was heisst dies? — [Das Heiraten] einer Geschiedenen beim Leben ihres Manns; der Meister sagte nämlich, dass wenn ein Geschiedener eine Geschiedene heiratet, sich vier Gedanken im Bett befinden. Wenn du willst sage ich, dass dies auch von einer Witwe gelte, weil nicht alle Finger[92] egal sind. Eine gottgefällige Handlung bei gesundem Körper ist, wenn man von den Früchten erhält, ohne andere Belohnung zu verlangen[93]. Eine gottgefällige Handlung bei reinem Körper ist, wenn man eine Frau nimmt, auch wenn man Kinder hat.

Vier Dinge gebot unser heiliger Meister seinem Sohn: Wohne nicht in Šekançib, denn [die Leute] sind da Spötter und würden dich zur Spötterei verführen. Setze dich nicht auf das Bett einer Aramäerin. Manche erklären: gehe nicht schlafen, ohne vorher das Šemâ[94] gelesen zu haben; manche erklären, heirate keine Proselytin manche erklären, er meinte wirklich das Lager einer Aramäerin, wegen eines Ereignisses mit R. Papa[95]. Hinterziehe dich nicht der Versteuerung, denn man kann dich erwischen und dir alles abnehmen, was du besitzest. Stehe nicht vor einem Ochsen, wenn er von der Weide kommt, weil der Satan zwischen seinen Hörnern umherspringt. R. Šemuél sagte: Vor einem schwarzen Ochsen in den Tagen des Nisan. R. Ošâja lehrte: Man entferne sich von einem unschädlichen Ochsen fünfzig Ellen und von einem verrufenen[96] so weit, als man ihn sehen kann.

Im Namen R. Meïrs wird gelehrt: Selbst wenn der Ochs den Kopf im Futterkorb hält, steige aufs Dach und wirf die Leiter um. Rabh sagte: Das Schreien[97] des Ochsen lautet: hn, hn! das Schreien des Löwen lautet: zh, zh! das Schreien des Kamels

91. Das Lernen war gleich dem Lehren verboten. 92. Euphem. für das männliche Glied; dh. die Frau würde stets an den ersten Mann denken. 93. Wenn man jemandem Geld auf sein Feld od. seinen Garten borgt u. keine Zinsen verlangt, sondern nur einen Teil des Ertrags gegen eine kleine Entschädigung; dies ist gesetzlich nicht verboten, dabei gewinnbringend. 94. Cf. Bd.I S. 1 N. 1. 95. Cf. ib. S. 27 Z. 7 ff. 96. Der 3 Mal Menschen getötet hat; cf. Ex. 21,28 ff. 97. Wahrsch. der Naturlaut; viell. das Anschreien, wenn man sie antreiben will.

lautet: da, da! die Interjektion der Schiffer[98] lautet: helna, hia, hella, hilluk, ʻholja.

Abajje sagte: Haut, Fische, Fischspeise, heisses Wasser, Eier und weisse Läuse sind wegen jener Sache[99] schädlich. Haut, wenn man auf einer in der Arbeit befindlichen Haut schläft; Fische, die Meerbutte in den Tagen des Nisan; die Fischspeise, das Zurückbleibende der Fischspeise; heisses Wasser, wenn man sich mit sehr heissem Wasser zu begiessen pflegt; Eier, wenn man auf Eierschalen tritt; weisse Läuse, wenn man sein Gewand wäscht und mit dem Anziehen keine acht Tage wartet, so entstehen diese Läuse die jene Sache herbeiführen.

R. Papa sagte: In ein Haus, in dem sich eine Katze befindet, darf man nicht ohne Schuhe eintreten, weil die Katze die Schlange tötet und sie frisst, und wenn einer von den Knochensplittern, die sich in der Schlange befinden, in den Fuss dringen sollte, würde er nicht hervorkommen, wodurch man in Gefahr geraten kann. Manche sagen: Man trete nicht im Finstern in ein Haus, in welchem sich keine Katze befindet, weil unbemerkt eine Schlange an ihm hängen bleiben und er in Gefahr geraten kann.

Drei Dinge gebot R. Jišmaél b. R. Jose dem Rabbi: Bringe dir selbst keinen Fehler bei. — Was heisst dies? — Führe keinen Prozess gegen drei Personen, denn einer kann dein Gegner sein und zwei als Zeugen auftreten. — Schicke dich nicht an zum Kaufen, wenn du kein Geld hast; und wenn deine Frau ein Tauchbad genommen hat, so wohne ihr nicht gleich in der ersten Nacht .bei. Rabh sagte: Dies gilt nur von einer Menstruirenden nach der Gesetzlehre[100], weil die Quelle offen ist und die Menstruation fortdauern kann.

Drei Dinge gebot R. Jose b. R. Jehuda dem Rabh: Gehe nachts nicht allein aus, stehe nicht nackt vor einer Leuchte und gehe nicht in ein neues Badehaus, weil es schadhaft werden kann. Wie lange? R. Jehošuâ b. Levi erwiderte: Zwölf Monate. Stehe nicht nackt vor einer Leuchte, denn es wird gelehrt, dass wenn jemand nackt vor einer Leuchte steht, er epileptisch werde, und wenn jemand beim Licht einer

98. Das Schiff wurde am Ufer an Stricken geschleppt. 99. Aussatz; cf. S. 594 N. 39.
100. Unmittelbar nach der Menstruation; nach rabbanitischem Gesetz müssen sie so wie so 7 Tage abwarten.

זה זה ניזהא דגמלא דא דא ניזהא דארבא [56]הילני
הייא הילא והילוק הוליא: אמר אביי עור דג[57]וכוס
חמין וביצים וכנים [58]לבנים כולן קשין לדבר אחר
עור [59]מאן דגני [60]אמשכא דצלא דג שיבוטא [61]ביומי
ניסן כוס שיורי כסא דהרסנא חמין[62]חמימי דהחמימי
משדרו עילויה ביצים מאן דמדרך [63]אקליפים כינים
[58]לבנים מאן דמחוור[64]לבושיה ולא נטיר ליה תמניא
יומי והדר לביש לה בריין הנך כינים וקשין לדבר
אחר: אמר רב פפא ביתא דאית ביה שונרא לא
[65]ניעול בה איניש בלא מסני מאי טעמא משום
[66]דשונרא קטיל לחיויא ואכיל ליה ואית ביה בחיויא
גרמי קטיני ואי יתיב לה גרמא דהיויא אכרעיה
לא נפיק ואסתכן .ליה איכא דאמרי ביתא דלית
ביה שונרא לא[67]ניעול ביה איניש בהכרא מאי טעמא
דילמא מיכריך ביה חויא ולא ידע[68]ומסתכן: שלשה
דברים צוה רבי ישמעאל ברבי יוסי את[69]רבי (מק״ש
סימן) אל תעש מום בעצמך מאי היא[70]לא תיהוי לך
דינא בהדי תלתא דחד הוי בעל דינך ותרי סהדי
Bm.58b °ואל תעמוד על המקח בשעה שאין לך דמים
אשתך טבלה אל תזקק[71]לה לילה הראשונה אמר
רב ובנדה דאורייתא הואיל והוחזק מעין פתוח
דילמא [72]משכה זיבה: שלשה דברים צוה רבי[73]יוסי
ברבי יהודה את [74]רב אל תצא יחידי בלילה ואל
תעמוד בפני הנר ערום ואל תכנס למרחץ[75]חדש
שמא תפחת עד כמה אמר רבי [76]יהושע בן לוי עד
שנים עשר חדש ואל תעמוד בפני הנר ערום דתניא
Dez.11 Nid.17a °העומד בפני הנר ערום[77]הוי נכפה °והמשמש מטתו

56 M הייא הייא אמר ‖ 57 M כוס וחמין ‖ 58 M — לבני' ‖ 59 P ממן ‖ 60 VM אכמכא ‖ 61 M בניסן ‖ 62 M מיפל עילויה ‖ 63 M אקליפי דביצים ‖ 64 M ליה מאניה ולא מנטר ליה עד תמני ‖ 65 M ליזיל ‖ 66 M שונרא דכי משכח ליה לחויא אכיל ליה לחיויא וחיויא גרמא קטינא אית ליה ויתיב ליה גרמא אכרעיה ולא נפיק ומיסתכן וביתא ‖ 67 M ליזיל בהברא בלא מסאני דלמא מתכרכא ליה ‖ 68 M + ליה ‖ 69 M בנו ‖ 70 M דלא ניהוי ‖ 71 M עמה לילה הראשון אמר רבא ‖ 72 M משכחא זבה ‖ 73 M — יוסי בר' ‖ 74 B רבי ‖ 75 M חדשה ‖ 76 M — יהו' בן ‖ 77 M — הוי.

[78]לאור הנר הויין לו בנים נכפין: תנו רבנן המשמש מטתו על מטה שתינוק ישן עליה אותו תינוק נכפה ולא אמרן אלא דלא הוי בר שתא אבל הוי בר שתא לית לן בה[79]ולא אמרן אלא דגני להדי ברעיה אבל גני להדי רישיה לית לן בה ולא אמרן אלא דלא מנח ידיה עילויה אבל מנח ידיה עילויה לית

Ber. 43b Hol. 91a לן בה: °אל תצא יחידי בלילה דתניא לא יצא [80]יחיד בלילה לא בלילי רביעיות ולא בלילי שבתות מפני שאגרת בת מחלת[81]היא ושמונה עשרה רבוא של מלאכי חבלה יוצאין וכל אחד ואחד יש לו רשות לחבל בפני עצמו מעיקרא[82]הוו שכיחי כולי יומי זימנא הדא פגעה ברבי חנינא בן דוסא אמרה ליה אי לאו דמכרזן עלך ברקיע הזהרו[83]בחנינא ובתורתו סכנתיך אמר לה אי חשיבנא ברקיע גוזר אני עליך שלא תעבורי ביישוב לעולם אמרה ליה [84]במטותא מינך שבק לי רווחא פורתא שבק לה לילי שבתות ולילי רביעיות[85]ותו הדא זימנא פגעה ביה באביי אמרה ליה אי לאו דמכרזי עלך ברקיע הזהרו[86]בנחמני ובתורתו הוה סכנתיך אמר לה אי חשיבנא ברקיע גוזרני עלייכי שלא תעבורי ביישוב

Fol. 113 לעולם הא קא הזינן[87]דעברה אמרי הני °גזייתא נינהו דשמטי סוסיא ואתו דברי להו: ואמר ליה רב לרב אסי לא תדור במתא דלא צניף בה סוסיא ולא נבח בה כלבא ואל תדור [88]בעיר דריש מתא אסיא ולא תנסיב תרתי אי נסבת תרתי נסיב תלת: אמר ליה

78 M ערום הויין || 79 M ואפי׳ לא הוי נמי ב״ש ל״א אלא דלא מנח ידיה עלויה אבל מנח ידיה ,עלויה לל״ב ול״א אלא דניים אבל תיר לל״ב ול״א אלא על גבי כרעיה אבל על גבי רישיה לל״ב || 80 M אדם יחידי || 81 M יוצאה ושנים עשר רבוא מ״ח יוצ׳ עמה וכל || 82 V הות שכיחא || 83 M כרהב״ד [בני] שוינהו לדמך אתרי פשיטי א״ל אי חשיב אנא ברק׳ גוזרני || 84 M — במט׳ מינך || 85 M ותוב יומא חד || 86 M באביי בני סכנ׳ || 87 M דאיכא [גזייתא זימנין דמשמטי] סוסותיהו אתו ודברינהו אמר ר״א אל תדור || 88 M במתא דרישא אסיא.

Leuchte die Bettpflicht ausübt, er epileptische Kinder haben werde.

Die Rabbanan lehrten: Wenn jemand die Bettpflicht in einem Bett, in welchem ein Kind schläft, ausübt, so wird dieses epileptisch. Dies jedoch nur, wenn es kein Jahr alt ist, wenn es aber ein Jahr alt ist, so ist nichts daran; auch ist dies nur dann der Fall, wenn es auf der Fussseite schläft, wenn aber auf der Kopfseite, so ist nichts daran; auch ist dies nur dann der Fall, wenn man die Hand auf dasselbe nicht legt, wenn man auf dasselbe aber die Hand legt, so ist nichts daran.

Gehe nicht nachts allein aus; es wird nämlich gelehrt: In den Nächten des Mittwochs und des Šabbaths gehe man nicht allein aus, weil dann Agrath, die Tochter der Maḥlath, mit achtzehn Myriaden Engeln des Verderbens umherstreift, von denen jeder einzelne besonders die Befugnis zum Verderben hat. Anfangs pflegte sie an jedem Tag umherzustreifen. Einst traf sie R. Ḥanina b. Dosa, da sprach sie zu ihm: Hätte man im Himmel über dich nicht ausgerufen, dass man mit Ḥanina und seiner Gesetzeskunde vorsichtig sei, so würde ich dich in Gefahr gebracht haben. Er sprach zu ihr: Wenn ich im Himmel so angesehen bin, so befehle ich dir, nimmermehr in bewohnten Orten umherzustreifen. Darauf sprach sie: Ich bitte dich, mir eine bestimmte Zeit gewähren zu wollen. Da liess er ihr die Nächte des Šabbaths und Mittwochs. Wiederum traf sie einst Abajje; da sprach sie zu ihm: Hätte man über dich im Himmel nicht ausgerufen, dass man mit Naḥmani[101] und seiner Gesetzeskunde vorsichtig sei, so würde ich dich in Gefahr gebracht haben. Er sprach zu ihr: Wenn ich im Himmel so angesehen bin, so befehle ich dir, nimmermehr in bewohnten Orten umherzustreifen. — Wir sehen ja aber, dass sie wol umherstreift!? — Ich will dir sagen, nur in Seitengässchen, wenn ihre Pferde forlaufen und sie sie holen gehen.

Rabh sprach zu R. Asi: Wohne nicht in einer Stadt, in der kein Pferd wiehert, und kein Hund bellt; wohne nicht in einer Stadt, deren Vorsteher ein Arzt ist; heirate keine zwei [Frauen], hast du zwei geheiratet, so heirate auch eine dritte.

Rabh sprach zu R. Kahana: Drehe ein Aas auf der Strasse um, drehe aber

101. Abajje wurde bei Rabba b. Naḥmani erzogen u. Rabba legte ihm wahrsch. den Namen seines Vaters bei.

deine Worte nicht um. Ziehe das Fell eines Aases auf der Strasse ab, um Lohn zu erhalten, sage aber nicht: Ich bin Priester, ich bin ein vornehmer Mann, das passt nicht für mich. Steigst du aufs Dach, so nimm Proviant mit[102]. Selbst wenn in der Stadt hundert Kürbisse für einen Zuz zu haben sind, so trage sie dennoch unter deinem Fittig.

Rabh sprach zu seinem Sohn Ḥija: Trinke keine Medikamente, springe nicht über Flüsse, lass dir keinen Zahn ziehen und reize weder eine Schlange noch einen Aramäer.

Die Rabbanan lehrten: Drei darf man nicht reizen, und zwar: ein nichtjüdisches Kind, eine kleine Schlange und einen jungen Schüler, weil sie ihre Macht hinter ihrem Ohr haben.

Rabh sprach zu seinem Sohn Ajbu: Ich habe mich bemüht, dir halakhische Lehren beizubringen und es gelang mir nicht, komm ich will dich nun weltliche Dinge lehren: Während der Staub sich noch auf deinen Füssen befindet, verkaufe deine Ware. Was du verkauft hast, kannst du bereuen[103], nur nicht, wenn du Wein verkauft hast. Zuerst öffne den Geldbeutel, nachher löse den Getreidesack[104]. Lieber einen Kab vom Erdboden als ein Kor vom Dach. Hast du Datteln in der Kiste, so laufe zum Brauer[105]. — Bis wieviel? Raba erwiderte: Bis drei Seah. R. Papa sagte: Wenn ich kein Sicera bereitet hätte, so würde ich nicht reich geworden sein. Manche lesen: R. Ḥisda sagte: Wenn ich kein Sicera bereitet hätte, so würde ich nicht reich geworden sein. — Was heisst Sudna [Brauer]? R. Ḥisda erwiderte: Guter Rat [sod naéh] und Liebeswerk.

R. Papa sagte: Bei jedem "durch"[106] muss [die Schuld] noch eingefordert werden; bei jedem "ich versichere"[106] ist es überhaupt zweifelhaft, ob sie einkommen wird oder nicht, kommt sie ein, so sind es schlechte Münzen.

Drei Dinge sagte R. Joḥanan im Namen der Leute von Jerušalem: Wenn du in den Krieg ziehst, so gehe nicht zuerst, sondern zuletzt, damit du zuerst heimkehren[107] kannst. Mache deinen Šabbath zum Wochentag, nur nicht der Mitmenschen

[89]רב לרב כהנא הפוך בנבילתא ולא תיפוך במילי
°פשוט נבילתא [90]בשוקא ושקיל אגרא ולא תימא Bb.110a
כהנא [91]אנא וגברא רבא אנא [92]וסניא בי מילתא סלקת
לאיגרא שירותך [93]בהדך מאה קרי במתא בזוזא תותי
כנפיך ניהוו: אמר ליה רב לחייא בריה לא תשתי
סמא ולא תשוור ניגרא ולא תעקר ככא ולא תקנא
בחיויא ולא תקנא בארמאה: תנו רבנן שלשה אין
מתקנאין בהן [52]אלו הן גוי קטן ונחש קטן ותלמיד
קטן מאי טעמא [94]דמלכותייהו אחורי אודנייהו קאי:
אמר ליה רב לאיבו בריה טרחי בך בשמעתא ולא
[95]מסתייע מילתא תא אגמרך [96]מילי דעלמא אדהלא
אברעיך זבינך זבין כל מילי זבין ותהרט בר מחמרא
[97]דזבין ולא תהרט שרי [98]כיסיך פתח שקיך קבא
מארעא ולא כורא מאיגרא תמרא [99]בחלוזך לבית
סודנא רהוט [1]ועד כמה אמר רבא עד תלת סאה
אמר רב פפא אי לא דרמאי שכרא לא איעתרי
איכא דאמרי אמר רב חסדא אי לא [2]דעבדי שיכרא
לא [3]איעתרי מאי סודנא אמר רב חסדא [4]סוד נאה
וגמילות הסדים: אמר רב פפא כל אגב גביא בעיא
כל אשראי ספק אתי ספק לא אתי [5]ודאתי מעות
רעות נינהו: שלשה דברים אמר רבי יוחנן משום
אנשי ירושלם כשאתה יוצא למלחמה אל תצא
בראשונה אלא [6]תצא באחרונה כדי שתכנס בראשונה Sab.118a
°ועשה שבתך חול ואל תצטרך לבריות °והוי משתדל Pes.112a Pes.112a

89 M רבא לרב הונא || 90 M [בשוקא] וטול || 91 M + רבה || 92 VP וסגיא || 93 M בכנפיך מאה קרי במעה תותי כנפ׳ א״ל רב לר׳ חייא || 94 P דמלכותיה || 95 M איסתייעא בי מילתא || 96 M מילתא דזביני || 97 M דתזבין || 98 M שקך ופתח כיסך || 99 V בהילוזך. P בלחוזך לבי || 1 M ע״כ רהוט א״ר פפא עד תלתא סאוי || 2 B דרמאי || 3 P מיעת׳ || 4 M גמילות חסדא א״ר פפא סוד נאה כל || 5 M ואי אתי מעות הרע׳ הן || 6 M צא.

102. Dh. man trete auch die kleinste Reise nicht ohne Proviant an. 103. Wenn der Preis nachher gestiegen ist. 104. Dh. man verborge nichts. 105. Um aus diesen Dattelwein zu bereiten, sonst würde man sie aufessen. 106. Wenn man jemandem Geld auf einen Wechsel borgt, in welchem der Satz "garantirt durch ein Grundstück" vorkommt, so muss die Schuld immerhin noch eingefordert werden, wenn aber nur auf Treu u. Glauben, so ist es überhaupt zweifelhaft, ob man es zurück erhält. 107. Beim Fliehen.

עם מי שהשעה משחקת לו: [7]אמר רבי שלשה דברים אמר רבי יהושע בן לוי משום אנשי ירושלם אל תרבה [8]בגנות משום מעשה שהיה בתך בגרה שחרר עבדך [9]ותן לה והוי זהיר באשתך מחתנה הראשון מאי טעמא רב חסדא אמר משום ערוה רב כהנא אמר משום ממון [10]הא והא איתנהו: אמר רבי יוחנן שלשה מנוחלי העולם הבא אלו הן הדר בארץ ישראל והמגדל בניו לתלמוד תורה והמבדיל על היין במוצאי שבתות מאי היא דמשייר מקידושא לאבדלתא: [11]אמר רבי יוחנן שלשה מכריז עליהן הקדוש ברוך הוא בכל יום על רווק הדר בכרך [12]ואינו חוטא ועל עני המחזיר אבידה לבעליה ועל עשיר המעשר פירותיו בצינעה רב ספרא רווק הדר Col.b בכרך הוה °תני תנא [13]קמיה דרבא ורב ספרא צהבו פניו דרב ספרא אמר ליה רבא לאו כגון [14]מר אלא כגון רב [15]חנינא ורב אושעיא דהוו אושכפי [16]בארעא דישראל והוו יתבי בשוקא דזונות ועבדי להו מסני לזונות ועיילי [17]להו אינהו מסתכלי בהו ואינהו לא מדלן עינייהו לאיסתכולי בהו [18]וכי משתבעי משתבעי הכי בהייהן רבנן קדישי דבארעא דישראל: שלשה הקדוש ברוך הוא אוהבן מי שאינו כועס [19]ומי שאינו משתכר ומי שאינו [20]מעמיד על מדותיו שלשה הקדוש ברוך הוא שונאן המדבר אחד בפה ואחד בלב והיודע עדות [21]בחבירו ואינו מעיד לו והרואה דבר ערוה בחבירו ומעיד בו יחידי כי הא דטוביה חטא

7 VM — א״ר || 8 V בגגות || 9 M ותנה לו || 10 M איתא להא ואיתא להא א״ר יהושע בן לוי ג׳ || 11 M — אר״י || 12 P — ו || 13 M + להא || 14 M את || 15 M חביבא ורב יהושע || 16 M — באד״י || 17 M ומסיימי להו ולא מלו [מדלו?] עינייהו || 18 B ומומתייהו הכי בחיי׳ M ומומי קרי להון בחיי׳ דר״ק דארעא: || 19 M ואינו || 20 M עומד || 21 M לחבי׳.

bedürftig sein. Befasse dich mit einem, dem das Geschick lächelt.

Drei Dinge sagte R. Jehošuâ b. Levi[108] im Namen der Leute von Jerušalem: Halte dich nicht viel auf Dächern auf, wegen jener[109] Geschichte. Ist deine Tochter mannbar, so befreie deinen Sklaven und gieb sie ihm. Sei vorsichtig mit dem ersten Verlobten deiner Frau. — Weshalb? R. Ḥisda erklärte: Wegen Unzucht. R. Kahana erklärte: Wegen des Gelds[110]. Beide Erklärungen sind zu berücksichtigen.

R. Johanan sagte: Drei sind der zukünftigen Welt teilhaftig, und zwar: wer im Jisraélland wohnt, wer seine Kinder für das Gesetzesstudium erzieht und wer an den Šabbathausgängen den Unterscheidungsegen über Wein spricht. — Wie ist dies gemeint? — Wenn er vom Weihsegen für den Unterscheidungsegen zurücklässt[111].

R. Johanan sagte: [Die Tugendhaftigkeit] von Dreien verkündet der Heilige, gebenedeiet sei er, jeden Tag: wenn ein Junggeselle in einer Grossftadt wohnt und nicht sündigt, wenn ein Armer einen Fund an den Eigentümer abliefert und wenn ein Reicher den Zehnt seiner Früchte heimlich entrichtet. R. Saphra war Junggeselle und wohnte in einer Grossftadt. Einst trug ein Jünger diese Lehre vor Raba und R. Saphra vor, da erglänzte das Gesicht R. Saphras. Raba sprach zu ihm: Nicht etwa ein solcher wie der Meister, sondern wie R. Ḥanina und R. Ošâja. Diese waren Schuster und wohnten im Jisraélland in der Hurengasse; sie fertigten Schuhe für die Huren und brachten sie zu ihnen nach Haus, und während diese sie anschauten, erhoben sie dennoch ihre Augen nicht, um sie zu betrachten. Man schwor wie folgt: Beim Leben der heiligen Rabbanan im Jisraélland.

Drei liebt der Heilige, gebenedeiet sei er: einen, der nicht in Zorn gerät, einen, der sich nicht betrinkt, und einen, der nicht auf seinem Recht besteht. Drei hasst der Heilige, gebenedeiet sei er: einen, der anders mit dem Mund spricht als er im Herzen denkt, einen, der für jemanden Zeugnis ablegen kann und dies unterlässt, und einen, der von seinem Nächsten eine Schändlichkeit sieht und allein als Zeuge gegen

108. In manchen Codices fehlen die Worte בן לוי, aber auch in diesem Fall sind die Worte אמר רבי zu streichen. 109. Mit David u. Bath-Šebâ; cf. iiSam. 11,2 ff; die Lesart בגגות, in Gärten, ist nicht zu billigen, ebensowenig der Vorschlag (Schatzkes, המגיד Jg. xxx No. 41) בגנות, Schändlichkeit, zu lesen. 110. Die sie für ihn verschwenden würde. 111. Wenn er nur wenig besitzt u. alles für diesen Zweck aufspart.

ihn auftritt. So ereignete es sich einst, dass Ṭobija eine Sünde beging, worauf Zigod zu R. Papa kam und allein gegen ihn Zeugnis ablegte. Da liess R. Papa den Zigod prügeln. Dieser sprach: Ṭobija hat eine Sünde begangen und Zigod erhält Prügel! Er erwiderte: Freilich, es heisst: [112]*Durch zwei Zeugen &*, und wenn du allein gegen ihn Zeugnis ablegst, so bringst du ihn nur in üblen Ruf. R. Šemuél b. Jiçḥaq sagte im Namen Rabhs: Wol aber darf er ihn hassen; es heisst nämlich: [113]*Wenn du siehst, dass der Esel deines Feindes unter seiner Last liegt*; von was für einen Feind wird hier gesprochen? wollte man sagen, von einem nichtjüdischen Feind, so wird ja gelehrt, dass dies nur von einem jisraélitischen Feind, nicht aber von einem Feind aus den weltlichen Völkern gelte, wahrscheinlich also von einem jisraélitischen Feind, wieso aber darf man einen hassen, es heisst ja: [114]*Du sollst deinen Bruder nicht im Herzen hassen*? wahrscheinlich in einem solchen Fall. R. Naḥman b. Jiçḥaq sagte: Es ist sogar Gebot ihn zu hassen, denn es heisst: [115]*Den Herrn fürchten ist hassen des Bösen.* R. Aḥa, der Sohn Rabas, fragte R. Aši: Darf man es seinem Lehrer sagen, damit er ihn hasse? Dieser erwiderte: Wenn man weiss, dass man seinem Lehrer glaubwürdig ist wie zwei [Zeugen], so sage man es ihm, sonst aber nicht.

Die Rabbanan lehrten: Das Leben von Dreien ist kein Leben: der Mitleidigen, der Jähzornigen und der Empfindlichen. R. Joseph sprach: Dies alles ist bei mir vereinigt.

Die Rabbanan lehrten: Drei hassen einander; und zwar: Hunde, Hähne und Geber; manche sagen, auch die Huren; manche sagen, auch die babylonischen Schriftgelehrten.

Die Rabbanan lehrten: Drei lieben einander, und zwar: Proselyten[116], Sklaven und Raben. Vier leidet der Verstand nicht, und zwar: den hochmütigen Armen, den verleugnenden Reichen, den buhlerischen Greis und den Verwalter, der sich ohne Grund über die Gemeinde überhebt; manche sagen, auch einen, der seine geschiedene Frau wieder heiratet. — Und der erste Tanna!? — Zuweilen kommt es vor, dass ihre Morgengabe sehr bedeutend ist, oder dass er von ihr Kinder hat, sodann kann es bei der Scheidung nicht bleiben.

ואתא זיגוד [22]להודיה ואסהיד ביה קמיה דרב פפא
נגדיה [23]לזיגוד אמר ליה °טוביה חטא[12]וזיגוד מינגד Mak.11a
אמר ליה אין[24]°על פי שנים עדים כתיב ואת להודך Dt.19,15
אסהדת ביה שם רע בעלמא קא מפקת ביה אמר
רבי שמואל בר רב יצחק אמר רב מותר לשנאתו
שנאמר °כי תראה חמור שנאך רבץ תחת משאו Ex.23,5
[25]מאי שונא אילימא שונא גוי והא °תניא שונא Bm.32b
שאמרו שונא ישראל ולא שונא אומות העולם
אלא פשיטא שונא ישראל[26]ומי שריא למסניה והכתיב
°לא תשנא את אחיך בלבבך[27]אלא לאו כי האי גוונא Lv.19,17
[28]רב נחמן בר יצחק אמר מצוה לשנאתו שנאמר
°יראת ה׳ שונא רע אמר[29]רב אחא בריה דרבא לרב Pr.8,13
אשי מהו למימרא ליה לרביה [30]למשנייה אמר ליה
אי ידע דמהימן לרביה כבי תרי לימא ליה ואי לא
לא לימא ליה: תנו רבנן °שלשה חייהן אינם חיים Beç.32b
[31]הרחמנין והרתחנין ואניני הדעת[32]ואמר רב יוסף
כולהו איתנהו[33]בי: תנו רבנן שלשה שונאין זה את
זה אלו הן הכלבים והתרנגולין והחברין ויש אומרים
אף הזונות ויש אומרים אף תלמידי חכמים שבבבל:
[34]תנו רבנן שלשה אוהבין זה את זה[35]אלו הן הגרים
[36]ועבדים ועורבין ארבעה אין הדעת סובלתן אלו הן
דל גאה ועשיר מכחש וזקן מנאף ופרנס מתגאה
על הציבור בחנם ויש אומרים אף המגרש את אשתו
פעם ראשונה[37]ומחזירה ותנא קמא[38]זימנא דכתובתה
מרובה אי נמי יש לו בנים הימנה ולא מצי מגרש

22 M — לחודיה ‖ 23 M + ר״פ ‖ 24 B דכתיב לא יקום עד אחד באיש ואת. M את לחודך קא מסהדת מוציא ש״ר בעלמ׳ קא מפיק עליה דכ׳ לא יקום עד חמס באיש רב ושמואל אמ׳ מותר ‖ 25 M שונא דמאן ‖ 26 M היכי דמי אי דעביד איסורא שרי ואי דלא עביד אסור למיסנייה שנא׳ לא ‖ 27 B + אלא דאיכא סהדי דעביד איסורא כולי עלמא נמי מיסני סני ליה מאי שנא האי ‖ 28 B + דחזיא ביה איהו דבר ערוה ‖ 29 M + ליה ‖ 30 M עלויה א״ל אי קים ליה לרביה ‖ 31 M + אלו הן ‖ 32 M — ו ‖ 33 M בדידי ‖ 34 M — ת״ר ‖ 35 M — א״ה ‖ 36 M והע׳ והע׳ ‖ 37 B + ושניה ‖ 38 M זימנין.

112. Dt. 19,15. 113. Ex. 23,5. 114. Lev. 19,17. 115. Pr. 8,13.
116. Vielleicht Fremdlinge.

להּ: חמשה דברים צוה כנען את בניו אהבו זה
את זה ואהבו את הגזל ואהבו את הזמה ושנאו
את אדוניכם ואל תדברו אמת: ששה דברים[39]נאמרים
בסוס אוהב[40]את הזנות ואוהב[40]את המלחמה ורוחו
גסה ומואס[41]את השינה ואוכל הרבה ומוציא קמעה
[42]ויש אומרים אף מבקש להרוג[43]בעליו במלחמה:
[44]שבעה[45]ממנודין לשמים אלו הן מי שאין לו אשה
[46]ומי שיש לו אשה ואין לו בנים[47]ומי שיש לו בנים
ואין מגדלן לתלמוד תורה ומי שאין לו תפילין
בראשו[48]ותפילין בזרועו וציצית בבגדו ומזוזה בפתחו
[49]והמונע מנעלים מרגליו ויש אומרים אף מי[50]שאין
מיסב בחבורה של מצוה: אמר רבה בר בר חנה
אמר רבי שמואל בר מרתא אמר רב משום[51]רבי
יוסי איש הוצל מנין שאין שואלין בכלדיים שנאמר
Dt.18,13 °תמים תהיה עם ה׳ אלהיך ומנין[52]היודע בחברו
שהוא גדול ממנו אפילו[53]בדבר אחד שחייב לנהוג
Dan.6,4 בו כבוד שנאמר °כל קבל די רוח יתירא בה [וכו׳]
[12]והיושבת על דם[54]טהור אסורה לשמש עד כמה אמר
Jom.52b רב עונה: °תנא הוא יוסף איש הוצל הוא יוסף
[55]איש צרידה הוא איסי בן גור אריה[56]הוא איסי בן
יהודה הוא איסי בן[59]גמליאל הוא איסי בן מהללאל
ומה שמו[58]איסי בן[59]עקביא שמו°[60]הוא רבי יצחק בן
טבלא הוא רבי יצחק בן חקלא הוא רבי יצחק בן
Fol.114 אלעא הוא°[61]רבי יצחק בן אחא דשמעתא הוא רבי
יצחק בן פנחס דאגדתא וסימניך שמעו נא אחיי
[62]ורעיי אמר רבה בר בר חנה אמר רבי יוחנן
[63]משמיה דרבי יהודה ברבי אילעי אכול בצל ושב

39 M נאמרו || 40 M — את ה || 41 M בשינה || 42 V + ומהלך על צדי דרכים || 43 M + את || 44 M שמנה || 45 VM כמנו׳. B מנו׳ || 46 B וששיש || 47 V + ואינו מגרשה || 48 M ובזרועו || 49 M ומי שאין לו מנעלים ברגליו || 50 M שאינו מיסב בחבורת מצוה || 51 M יוסף || 52 M ליודע || 53 P — ב || 54 M טוהר || 55 B הבבלי || 56 M — הוא אב״י || 57 M גמלא || 58 P — איסי || 59 M עקיבא || 60 M — הוא...אלעא || 61 M — ר׳ || 62 M — ורעיי. V ועמי || 63 M משום ר׳.

Fünf Dinge gebot Kenâan seinen Kindern: Liebt euch einander, liebet den Raub, liebet die Unzucht, hasset euren Herrn[117] und sprechet nie die Wahrheit[118].

Sechs Eigenschaften werden dem Pferd nachgesagt: es liebt die Unzucht, es liebt den Krieg, es ist hochmütig, es verachtet den Schlaf, es isst viel und scheidet wenig aus; manche sagen, es sucht seinen Herrn im Krieg zu töten.

Sieben sind vom Himmel verbannt, und zwar: wer keine Frau hat, wer eine Frau hat, aber keine Kinder, wer Kinder hat, sie aber nicht für das Gesetzesstudium erzieht, wer keine Tephillin[119] am Kopf und Arm, keine Çiçith[120] am Gewand und keine Mezuza[121] an der Thür hat und wer es unterlässt, Schuhe an den Füssen anzuhaben; manche sagen, auch wer sich an einem Gastmahl gelegentlich einer gottgefälligen Handlung nicht beteiligt.

Rabba b. Bar Hana sagte im Namen des R. Šemuél b. Martha im Namen Rabhs im Namen des R. Jose aus Huçal: Woher dass man die Khaldäer[122] nicht befragen darf? — es heisst: [123]*Du sollst dich ganz an den Herrn, deinen Gott halten.* Woher, dass man seinem Genossen, von dem man weiss, dass er nur in einer Sache bedeutender ist, Ehre erweisen muss? — es heisst: [124]*Weil er von ausnehmendem Geist erfüllt war &c.* Wenn [eine Wöchnerin] schon Reinheit erlangt hat[125], so darf sie dennoch den Beischlaf nicht ausüben. — Wie lange? Rabh erwiderte: Einen Sonnentag.

Fs wird gelehrt: Joseph aus Huçal und Joseph aus Çereda sind identisch. Isi b. Gur-Arje, Isi b. Jehuda, Isi b. Gamaliél und Isi b. Mahalalél sind identisch; sein eigentlicher Name ist Isi b. Âqabja. R. Jiçḥaq b. Ṭabla, R. Jiçḥaq b. Ḥaqla und R. Jiçḥaq b. Eleâ sind identisch. R. Jiçḥaq b. Aḥa in der Halakha und R. Jiçḥaq b. Pinḥas in der Agada sind identisch; als Merkzeichen diene dir [der Spruch:] Höret Brüder und Freunde[126]!

Rabba b. Bar-Ḥana sagte im Namen R. Joḥanans im Namen des R. Jehuda b. Ileâj: Iss eine Zwiebel und sitze im Schatten[127]; iss aber nicht Gänse und Hühner

117. K. wurde zum Sklaven verflucht; cf. Gen. 9,25 118. Charaktereigenschaften der kenanitischen (afrikanischen) Völker. 119. Cf. Bd. I S. 16 N. 2. 120. Cf. ib. S. 44 N. 10. 121. Cf. ib. S. 64 N. 2, 122. Zauberer, Wahrsager. 123. Dt. 18,13. 124. Dan. 6,4. 125. Cf. Lev. 12,4 ff. 126. שמעו gl. שמעתא u. אחי gl. אחא. 127. בצל u. בצל, אליתא u.

mit beunruhigtem Herzen. Spare ab von deinem Essen und deinem Trinken und lege dies für deine Wohnung hinzu. Als Ûla kam, sagte er: Im Westen haben sie folgenden Spruch: Wer Fettschwanz isst, muss sich auf dem Söller[127] verstecken; wer Grünkraut[127] isst, kann auf dem Misthaufen[128] sitzen.

MAN SCHENKE IHM DEN ERSTEN BECHER EIN, WORAUF ER, WIE DIE SCHULE ŠAMMAJS SAGT, ZUERST DEN SEGEN [ZUR WEIHE DES] TAGS UND NACHHER ÜBER DEN WEIN, UND WIE DIE SCHULE HILLELS SAGT, ZUERST ÜBER DEN WEIN UND NACHHER [ZUR WEIHE DES TAGS] SPRECHE.

GEMARA. Die Rabbanan lehrten: Folgende sind die Streitpunkte zwischen der Schule Šammajs und der Schule Hillels bezüglich der Mahlzeit. Die Schule Šammajs sagt, man spreche zuerst den Segen [zur Weihe] des Tags, nachher den Segen über den Wein, denn der Tag veranlasst ja, dass der Wein kommt, ferner ist die Heiligkeit des Tags bereits eingetreten bevor noch der Wein da war; die Schule Hillels sagt, man spreche zuerst den Segen über den Wein und nachher den Segen [zur Weihe] des Tags, denn der Wein veranlasst ja, dass der Weihsegen gesprochen wird. Eine andere Begründung: der Segen über den Wein ist öfter, während der Segen [zur Weihe] des Tags seltener ist, und vom Oefteren und Selteneren geht das Oeftere voran. Die Halakha ist wie die Schule Hillels. — Wozu ist die andere Begründung nötig? — Man könnte einwenden, dagegen sprechen ja zwei Gründe und dafür nur ein Grund, so giebt es auch dafür einen zweiten Grund: vom Oefteren und Selteneren geht das Oeftere voran. — «Die Halakha ist wie die Schule Hillels,» selbstredend, dies hat ja ein [himmlischer] Widerhall entschieden[129]!? — Wenn du willst sage ich: vor [der Entscheidung] des Widerhalls wenn du aber willst, sage ich: nach [der Entscheidung] des Widerhalls, jedoch nach der Ansicht R. Jehošuâs, welcher sagt, man beachte den Widerhall nicht.

בצל ולא תיכול אווזין ותרנגולין [64]ויהא לבך רודף
עליך פחות ממיכלך וממשתיך ותוסיף על דירתך כי
אתא עולא אמר מתלא מתלין במערבא דאכיל אליתא
טשי בעליתא דאכיל [65]קקולי אקיקלי דמתא שכיב:

[ij] מזגו לו כוס ראשון בית שמאי אומרים מברך
על היום ואחר כך מברך על היין ובית הלל
אומרים מברך על היין ואחר כך מברך על היום:

גמרא. °תנו רבנן. דברים שבין בית שמאי Ber.51b Suk.56a
ובית הלל בסעודה בית שמאי אומרים מברך על tBer.5
היום ואחר כך מברך על היין מפני. שהיום גורם
ליין שיבא[12] וכבר קידש היום ועדיין יין לא בא ובית
הלל אומרים מברך על היין ואחר כך מברך על
היום מפני שהיין גורם לקידוש שתאמר °דבר אחר Suk.56a Zeb.91a
ברכת היין תדירה וברכת היום אינה תדירה תדיר
ושאינו תדיר תדיר קודם [66]והילכתא כדברי בית הלל
מאי דבר אחר וכי תימא התם תרתי והכא חדא
הכא נמי תרתי נינהו [67]תדיר ושאינו תדיר תדיר
קודם והלכה כדברי בית הלל פשיטא דהא נפיק
בת קול [68]איבעית אימא קודם בת קול ואי בעית
אימא לאחר בת קול °ורבי יהושע היא דאמר אין vgl. Er.7a
משגיחין בבת קול:

[iij] הביאו לפניו [69]ירקות [70]וחזרת מטבל בחזרת עד
שמגיע לפרפרת הפת הביאו לפניו מצה

M 64 ולבך ‖ M 65 קילקולא אקילקולי ‖ M 66 והלכה ‖ M 67 — תדיר ושא״ת ‖ P 68 + לא צריכא ‖ B 69 — ירק׳ וחז׳ ‖ M 70 — וחז׳.

MAN SETZTE IHM KRÄUTER UND LATTICH VOR, DARAUF TAUCHTE[130] ER DEN LATTICH EIN, BIS ER ZUR VORSPEISE ANGELANGT IST. ALSDANN SETZE MAN IHM MAÇÇAH,

עליתא, קקולי u. קיקלי sind Wortspiele, die sich natürl. in der Uebersetzung nicht wiedergeben lassen

128. Dh. auf öffentlichem, freiem Platz, wo jeder ihn sehen kann. קיקלי abgekürzt von קילקלתא, aram. Misthaufen; LEBRECHT (*Lesarten u. Erklärungen zum T.* p. 21 ff.) leitet es von κύκλος, Kreis, Versammlung, Versammlungsplatz ab, jedoch unwahrscheinlich, da einerseits manche Codices קילקלתא haben u. andererseits in solchen Sprüchen eher Aramäismen als Gräcismen zu erwarten sind.

129. Cf. S. 40 Z. 5 ff.

130. Der Ausdruck «tauchen» wird hier für essen gebraucht, da die Speisen zuerst eingetaucht wurden.

וחזרת וחרוסת ושני תבשילין אף על פי שאין
חרוסת מצוה רבי אלעזר בן צדוק אומר [71]מצוה
ובמקדש היו מביאין לפניו [72]גופו של פסח:

Col.b Ber.13a Er.95b
גמרא. °אמר ריש לקיש זאת אומרת °מצות
צריכות כוונה [73]כיון דלא בעידן חיובא דמרור הוא
דאכיל ליה בבורא פרי האדמה הוא דאכיל ליה
ודילמא לא איכוון למרור הלכך בעי למהדר [74]לאטבולי
לשם מרור דאי סלקא דעתך [75]מצוה לא בעיא כוונה
למה לך תרי טיבולי והא טביל ליה הדא זימנא
Er.95b Rh.28b
ממאי דילמא לעולם [76]°מצות אין צריכות כוונה
ודקאמרת תרי טיבולי למה לי [77]כי היכי דליהוי
היכירא לתינוקות [78]וכי תימא אם כן [79]לישמעינן שאר
ירקות אי אשמעינן שאר ירקות הוה אמינא היכא
דאיכא שאר ירקות הוא דבעינן תרי טיבולי אבל
[80]חזרת לחודא לא בעי תרי טיבולי קמשמע לן
דאפילו [81]חזרת בעינן תרי טיבולי [82]כי היכי דליהוי
ביה היכירא לתינוקות ועוד תניא אכלן דמאי יצא
אכלן בלא מתכוין יצא [83]אכלן לחצאין יצא ובלבד
שלא ישהא בין אכילה לחבירתה יותר מכדי אכילת
פרס תנאי היא דתניא רבי יוסי אומר אף על פי
שטיבל בחזרת מצוה להביא לפניו [84]חזרת וחרוסת
ושני תבשילין ואכתי ממאי דילמא [71]קסבר רבי יוסי
מצות אין צריכות כוונה והאי דבעינן תרי טיבולי
כי היכי דתיהוי היכירא לתינוקות [85]אם כן מאי
מצוה [86]: מאי [87]שני תבשילין אמר רב הונא סילקא

71 M + לעולם || 72 M — גופו של || 73 M דכיון דלא
בחיובא דמר' קאכיל || 74 M ואטבולי דאי || 75 M מצות
אין צריכות כוונה תרתי טיב' למה לי || 76 M + אימא לך ||
77 M משום דאיכא היכרא || 78 M — וכ״ת || 79 M
נשמ' בשאר ירקי האי מאי אי || 80 M מ־ור לחודיה לא בעינן ||
81 M מרור לחודיה בעי' || 82 M ○ כי...לתינוקות || 83
M — אכלן ל || 84 M + מצה ו || 85 M אי הכי || 86 M
+ להביא לפניו חזרת [וחרוסת] || 87 M + אינון.

LATTICH, FRUCHTBREI UND ZWEI GEKOCHTE SPEISEN VOR, WIEWOHL [DER GENUSS DES] FRUCHTBREIS KEIN GEBOT IST; R. ELEÂZAR B. ÇADOQ SAGT, DIES SEI WOL GEBOT ZUR ZEIT DES TEMPELS SETZTE MAN IHM DAS PESAHLAMM VOR.

GEMARA. Reš-Laqiš sagte: Dies besagt, dass die [Ausübung der] Gebote der Beabsichtigung bedürfen, somit muss man es[131] ein zweites Mal als Bitterkraut eintauchen, weil man es als Bitterkraut essen muss und man das erste Mal, da man den Segen "Der die Bodenfrucht erschaffen hat" gesprochen hat, dies nicht berücksichtigt hat; wozu brauchte man es aber zweimal einzutauchen, falls du sagen wolltest, die [Ausübung der] Gebote bedürfen nicht der Beabsichtignng, man hat es ja schon einmal eingetaucht!? — Wieso, vielleicht ist für die [Ausübung der] Gebote die Beabsichtigung nicht erforderlich, nur muss man es deshalb zweimal eintauchen, damit es den Kindern auffallend[132] sei. Wenn du aber einwenden wolltest, dies könnte demnach auch von anderen Kräutern gelehrt werden, [so ist zu erwidern:] würde er es von anderen Kräutern gelehrt haben, so könnte man glauben, dass man nur dann zweimal eintauchen muss, wenn es verschiedene Kräuter sind, wenn es aber nur Lattich ist, brauche man nicht zweimal einzutauchen, so lässt er uns hören, dass man auch Lattich allein zweimal essen müsse, damit es den Kindern auffallend sei. Ferner wird ja ausdrücklich gelehrt, dass wenn man [das Bitterkraut] von Demaj[133], ohne Beabsichtigung, oder geteilt[134] gegessen hat, man sich seiner Pflicht entledigt habe, nur dürfe vom Essen des ersten Teils bis zum Essen des zweiten Teils nicht länger dauern als man ein Peras[135] aufessen kann!? — Hierüber streiten Tannaím; es wird nämlich gelehrt: R. Jose sagte: Obgleich man Lattich bereits eingetaucht hat, so ist es dennoch Gebot, wiederum Lattich, Fruchtbrei und zwei Speisen vorzusetzen. — Wieso, vielleicht ist R. Jose thatsächlich der Ansicht, die [Ausübung der] Gebote brauche nicht der Beabsichtigung, nur muss man es[131] deshalb zweimal eintauchen, damit dies den Kindern auffallend sei!? — Wieso wäre dies demnach Gebot.

Welche gelten als zwei Speisen? R. Hona erwiderte: Mangold und Reis[136]. Raba

131. Das Bitterkraut. 132. Was sie veranlassen wird, nach dem Grund zu fragen. 133. Cf. Bd. I S. 250 N. 1. 134. Zweimal im Quantum von je einer halben Olive. 135. Cf. S. 11 N. 36. 136. Und um so eher Fleischspeisen.

pflegte nach Mangold und Reis zu suchen, weil dies aus dem Mund R. Honas hervorkam. R. Aši sagte: Hieraus ist zu entnehmen, dass nach R. Hona die Lehre des R. Johanan b. Nuri nicht zu berücksichtigen sei; es wird nämlich gelehrt: R. Johanan b. Nuri sagte: Reis ist eine Getreideart[137]; isst man es [am Pesahfest] gesäuert, so verfällt man der Ausrottungstrafe, auch entledigt man sich damit seiner Pflicht am Pesahfest. Hizqija sagte: Sogar ein Fisch mit dem darauf befindlichen Ei. R. Joseph sagte: Es müssen zwei Fleischspeisen sein, die eine zur Erinnerung an das Pesahlamm und die andere zur Erinnerung an das Festopfer. Rabina sagte: Selbst Beinfleisch und Brühe.

Selbstredend ist es, dass wenn man auch andere Kräuter hat, man zuerst über andere Kräuter den Segen "Der die Bodenfrucht erschaffen hat" spreche und es esse, nachher über [das Bitterkraut] den Segen "Bitterkraut zu essen" und es esse; wie ist es aber, wenn man nur Lattich hat? R. Hona erwiderte: Man spreche über das Bitterkraut zuerst den Segen "Der die Bodenfrucht erschaffen hat", esse es, nachher den Segen "Bitterkraut zu essen" und esse es. R. Hisda wandte ein: Sollte man darüber den Segen sprechen, nachdem man schon damit den Bauch gefüllt hat!? Vielmehr, sagte R. Hisda, spreche man darüber zuerst den Segen "Der die Bodenfrucht erschaffen hat" und den Segen "Bitterkraut zu essen" und esse es, nachher esse man es ohne Segenspruch als Bitterkraut. In Sura[138] pflegten sie nach R. Hona zu verfahren, R. Šešeth, Sohn R. Jehošuâs, pflegte nach R. Hisda zu verfahren. Die Halakha ist wie R. Hisda. R. Aha, Sohn Rabhs, pflegte auch nach anderen Kräutern zu suchen, um sich einem Streit zu entziehen.

Rabina sagte: R. Mešaršeja, Sohn R. Nathans, erzählte mir, dass Hillel als Ueberlieferung wie folgt lehrte: Man darf nicht Maççah und Bitterkraut zusammenlegen und essen, weil wir der Ansicht sind, die Maççah sei in der Jetztzeit Pflicht der Gesetzlehre und das Bitterkraut nur rabbanitisch, und das rabbanitische Bitterkraut könnte [den Geschmack der] Maççah, eine Pflicht der Gesetzlehre, aufheben; und selbst nach demjenigen, welcher sagt, die Gebote heben einander nicht auf, gilt dies

וארוזא [88]רבא הוה מיהדר אסילקא וארוזא [89]הואיל
ונפיק מפומיה דרב הונא אמר רב אשי שמע מינה
[90]דרב הונא לית [91]דהייש להא דרבי יוחנן בן נורי
[92]דתניא רבי יוחנן בן נורי אומר °אורז מין דגן הוא Ber.37a Pes.35a
וחייבין על חימוצו כרת ואדם יוצא [93]ידי הובתו
בפסח הזקיה אמר אפילו דג וביצה שעליו רב יוסף
אמר צריך שני מיני בשר אחד זכר לפסח ואחד
זכר להגיגה רבינא אמר אפילו גרמא ובישולא:
פשיטא היכא דאיכא שאר ירקות מברך [94]אשאר
ירקות בורא פרי האדמה ואכיל [95]והדר מברך על
אכילת מרור ואכיל היכא דליכא [96]אלא חסא מאי
אמר רב הונא מברך מעיקרא אמרור בורא פרי
האדמה ואכיל ולבסוף מברך עליה על אכילת מרור
ואכיל °[97]מתקיף לה רב חסדא לאחר שמילא כריסו Fol.115
הימנו [98]חוזר ומברך עליה אלא אמר רב חסדא
מעיקרא מברך עליה בורא פרי האדמה ועל אכילת
מרור ואכיל ולבסוף אכיל [99]אכילת חסא בלא ברכה
בסוריא [100]עבדי כרב הונא ורב [1]ששת בריה דרב
[2]יהושע עביד כרב חסדא [3]והלכתא כוותיה דרב
הסדא רב אחא בריה דרבא מהדר אשאר ירקות
לאפוקי נפשיה מפלוגתא: אמר רבינא אמר לי רב
משרשיא בריה דרב [4]נתן הכי אמר [5]הלל °משמיה Jab.86a Qid.53a
דגמרא לא ניכרוך איניש מצה ומרור בהדי הדדי
וניכול משום דסבירא לן °מצה בזמן הזה דאורייתא Pes.116b 120a
ומרור דרבנן [6]ואתי מרור דרבנן ומבטיל [7]ליה למצה
דאורייתא ואפילו למאן דאמר מצות אין [8]מבטלות
זו את זו הני מילי דאורייתא [9]בדאורייתא או דרבנן

88 M רבה בר רב הונא מהדר || 89 M + אמר || 90 V + מ. M — דר"ה || 91 M דחש || 92 P דתנא || 93 B + בו || 94 M + מעיקרא || 95 M וכי מטי לחזרת מברך || 96 M ירקי מאי || 97 M אמר ר"ח || 98 M — חוזר ו || 99 M — אכי' חסא || 100 P עבדינן || 1 M שישא || 2 M אידי || 3 P — ו || 4 M חנין || 5 M רב || 6 M והשתא קאתי || 7 M — ליה || 8 VP מבטלין || 9 M אדאור' דרב' אדרב' אבל דאור' אדרב' אתי מרור דרבנן וקמבטל למצה דאור' ומאן.

137. Somit darf man es nicht kochen.

138. Statt סוריא ist natürl. סורא zu lesen.

בדרבנן אבל דאורייתא ודרבנן אתי דרבנן ומבטיל
ליה לדאורייתא מאן תנא °דשמעת ליה[10] מצות אין Zeb.79a
מבטלות זו את זו הלל[11] היא °דתניא אמרו עליו על ib.
הלל שהיה כורכן בבת אחת ואוכלן [12] שנאמר °[על] Nm.9,11
מצות ומררים יאכלהו אמר רבי יוחנן [13] חולקין עליו
חביריו על הלל דתניא יכול יהא כורכן בבת אחת
ואוכלן כדרך [14] שהלל אוכלן תלמוד לומר על מצות
ומררים יאכלהו אפילו זה בפני עצמו וזה בפני עצמו
·מתקיף לה רב אשי אי הכי מאי אפילו אלא אמר
רב אשי האי תנא[15] הכי קתני יכול לא יצא[16] בהו ידי
חובתו אלא אם כן כורכן בבת אחת ואוכלן כדרך
שהלל אוכלן תלמוד לומר על מצות ומררים יאכלהו
אפילו זה בפני עצמו וזה בפני עצמו השתא דלא
איתמר הלכתא לא כהלל ולא כרבנן מברך[17] על
אכילת מצה ואכיל והדר מברך [18] על אכילת מרור
ואכיל והדר אכיל מצה [19] וחסא בהדי הדדי בלא
ברכה זכר למקדש °[20] כהלל: אמר רבי אלעזר
אמר רב אושעיא כל שטיבולו במשקה צריך נטילת
ידים אמר רב פפא שמע מינה האי [21] חסא °צריך Col.b
לשקועיה[22] בחרוסת משום קפא דאי סלקא דעתך לא
צריך לשקועיה[23] נטילת ידים למה לי[24] ודילמא לעולם
אימא לך לא צריך לשקועיה וקפא מריחא מיית
אלא למה לי נטילת ידים דילמא[25] משקעו ליה ואמר
רב פפא לא[26] נישהי איניש מרור בחרוסת דילמא אגב
חלייה [27] דתבלין מבטיל ליה למרוריה ובעינן טעם
מרור וליכא: אדבריה רב חסדא[28] לרבנא עוקבא ודרש

M 10 [+ דאמר] || M 11 — היא || M 12 + משום ||
M 13 חלוקין || M 14 שהיה עושה הילל תלמ׳ || M 15
+ תנא דהילל הוא ו || M 16 אדם י״ח בפסח אלא || 17
אמצה לחודה ואכיל || M 18 אמרור לחודה ואכיל || M 19
ומרור בלא || M 20 + ואכלו || M 21 מרור || P 22
למה לי משום || M 23 + וקפא מריחא מיית || B 24 +
הא לא נגע. M — ודילמא || M 25 מקרי ונגע אמר || 26
M לישהי. P מישהי || M 27 עייל ביה ומבטל למרריה ||
M 28 למר עוק׳.

nur von dem Fall, wenn beide der Gesetzlehre oder beide rabbanitisch sind, wenn aber das eine der Gesetzlehre und das andere rabbanitisch ist, so hebt die rabbanitische die der Gesetzlehre auf. — Wer ist der Autor, welcher sagt, die Gebote heben einander nicht auf? — Es ist Hillel; es wird nämlich gelehrt: Man erzählt von Hillel, dass er sie zusammenzulegen und zu essen pflegte, weil es heisst:[139] *Mit Maççah und Bitterkraut sollen sie es essen.* R. Johanan sagte: Die Genossen streiten aber gegen Hillel; es wird nämlich gelehrt: Man könnte glauben, man lege sie zusammen und esse sie zusammen, wie es Hillel zu thun pflegte, so heisst es: *Mit Maççah und Bitterkraut sollen sie es essen*, selbst dieses besonders und jenes besonders. R. Aši wandte ein: Was soll demnach das "selbst"!? — Vielmehr erklärte R. Aši, meint es der Tanna wie folgt: man könnte glauben, man entledige sich nur dann seiner Pflicht, wenn man sie zusammenlegt und zusammen isst, wie es Hillel zu thun pflegte, so heisst es: *Mit Maççah und Bitterkraut sollen sie es essen*, selbst dieses besonders und jenes besonders. Da nun die Halakha weder nach Hillel noch nach den Rabbanan entschieden wird, so spreche man den Segen "Maççah zu essen" und esse davon, darauf spreche man den Segen "Bitterkraut zu essen" und esse davon, und darauf esse man ohne Segenspruch Maççah und Lattich zusammen, als Erinnerung an das [Verfahren] Hillels zur Zeit des Tempels.

R. Eleâzar sagte im Namen R. Ošajas: Alles, was in einer Flüssigkeit eingetaucht wird, erfordert das Händewaschen. R. Papa sprach: Hieraus zu entnehmen, dass man den Lattich in den Fruchtbrei eintauchen muss, wegen der Giftigkeit[140], denn wenn man sagen wollte, man brauche ihn nicht einzutauchen, so wäre ja das Händewaschen nicht nötig. — Vielleicht braucht man, kann ich dir erwidern, thatsächlich nicht einzutauchen, und die Giftigkeit schwindet schon vom Geruch, nur muss man deshalb die Hände waschen, weil man es vielleicht doch berührt haben kann. Ferner sagte R. Papa: Man lasse nicht das Bitterkraut im Fruchtbrei liegen, weil die Schärfe der Gewürze die Bitterkeit aufheben kann und erforderlich ist ja der Geschmack des Bitterkrauts, was hierbei nicht der Fall sein würde.

139. Num. 9,11. 140. Die dem Lattich anhaftet; nach RH. Wurm, Made;

R. Hisda führte Rabbana Ûqaba umher und trug ihm vor: Hat man die Hände beim ersten Eintauchen gewaschen, so wasche man sie auch beim zweiten Eintauchen. Die Jünger sprachen zu R. Papa: Dies wurde von anderen Fällen[141] gelehrt, denn wozu wäre, wenn man sagen wollte, von diesem Fall, das Händewaschen zum zweiten Mal nötig, wo man sie schon einmal gewaschen hat!? R. Papa erwiderte ihnen: Im Gegenteil, dies wurde von diesem Fall gelehrt, denn wozu brauchte man, wenn man sagen wollte, von anderen Fällen, zweimal einzutauchen!? — Wie denn, etwa von diesem Fall, wozu braucht man ein zweites Mal die Hände zu waschen, wo man sie schon einmal gewaschen hat! — Ich will dir sagen, da man die Hagadah[142] und das Loblied lesen muss, so kann man seine Gedanken abgewendet und [etwas Unreines berührt haben.

Raba sagte: Hat man die Maççah herunter geschluckt[143], so hat man sich seiner Pflicht entledigt, hat man das Bitterkraut herunter geschluckt, so hat man sich seiner Pflicht nicht entledigt, hat man Maççah und Bitterkraut zusammen herunter geschluckt, so hat man sich der Pflicht der Maççah entledigt, nicht aber der Pflicht des Bitterkrauts; hat man sie in Bast gewickelt und herunter geschluekt, so hat man sich auch der Pflicht der Maççah nicht entledigt.

R. Šimi b. Aši sagte: Die Maççah wird vor jedem besonders servirt, das Bitterkraut ebenfalls vor jedem besonders, und der Fruchtbrei ebenfalls vor jedem besonders; der Tisch[144] hochgehoben wird nur vor demjenigen, der die Hagadah vorliest. R. Hona sagte: Auch alles andere nur vor demjenigen, der die Hagadah vorliest. Die Halakha ist wie R. Hona. — Wozu wird der Tisch hochgehoben? — In der Schule R. Jannajs erklärten sie: damit dies den Kindern auffallend sei und sie [nach dem Grund] fragen sollen. Abajje sass einst vor Rabba, und als er bemerkte, wie man den Tisch hochhob, rief er: Noch haben wir ja nicht gegessen, weshalb wird der Tisch fortgenommen!? Da sprach Rabba zu ihm: Du hast uns vom Lesen [des Abschnitts] "Warum unterscheidet sich" befreit.

Šemuél sagte:[146] *Brot des Armuts [ôni]*, Brot, über welches man viele Worte spricht

[29]נטל ידיו בטיבול ראשון נוטל ידיו בטיבול שני אמרוה רבנן קמיה דרב פפא הא בעלמא איתמר דאי סלקא דעתך הכא איתמר למה לי נטילת ידים[30]תרי זימני הא משא[31]ליה ידיה חדא זימנא[32]אמר להו רב פפא אדרבה הכא איתמר דאי סלקא דעתך בעלמא איתמר[33]למה לי תרי טיבולי אלא מאי הכא איתמר נטילת ידים[30]תרי זימני למה לי הא משא[31]ליה ידיה חדא זימנא אמרי כיון דבעי למימר אגדתא והלילא [34]דילמא אסוחי אסחיה לדעתיה ונגע: אמר [35]רבא בלע מצה יצא בלע מרור לא יצא בלע מצה ומרור ידי מצה יצא ידי מרור לא יצא כרכן בסיב ובלען אף ידי מצה[36]נמי לא יצא: אמר רב שימי בר אשי מצה[37]לפני כל אחד ואחד[38]מרור[37]לפני כל אחד ואחד והרוסת[37]לפני כל אחד ואחד ואין עוקרין את השולחן אלא לפני מי שאומר [39]הגדה רב[40]הונא אומר כולהו נמי לפני מי שאומר[39]הגדה והלכתא[41]כרב הונא למה עוקרין את השולחן[42]אמרי דבי רבי ינאי כדי שיכירו תינוקות וישאלו אביי הוה יתיב קמיה דרבה [43]חזא דקא מדלי תבא מקמיה אמר להו עדיין לא קא אכלינן אתו קא מעקרי תבא מיקמן אמר ליה רבה פטרתן[44]ממימר מה נשתנה: °אמר שמואל °לחם עני Pes. 36a Dt. 16,3.

M 29 הנוטל ידיו למ״ר צריך שימול ידיו לטיב׳ ‖ M 30 ת״ז — ‖ M 31 — ליה ידיה ‖ M 32 [+ בטיבול ראשון] ‖ M 33 בעלמא מי איכא תרו ‖ M 34 אסוחי אסח דעת׳ ‖ M 35 רב ‖ M 36 — נמי ‖ M 37 בפני ‖ P 38 — מרור ...ואחד ‖ M 39 האגדה ‖ M 40 כהנא ‖ M 41 כוותיה דרב כהנא ‖ M 42 כדי שיכיר תינוק וישאל ‖ M 43 והוו מגביהן פתורא מקמיה אמר לא אכלינן וקא מעקריתו תכא א״ל ‖ B 44 מלומר.

141. Nicht am Pesahabend, wo man beim ersten Eintauchen nicht daran denkt, noch ein 2. Mal einzutauchen. 142. Cf. S. 700 N. 50. 143. Ohne sie zerkaut zu haben.
144. Jeder Tischgenosse hatte ein besonderes Tischchen für sich; speist die ganze Gesellschaft an einem Tisch, so genügt das Aufheben der Schüssel des Vorlesenden. 145. Cf. S. 726 Z. 18.
146. Dt. 16,3.

[45]כתיב לחם שעונין עליו דברים [46]דבר אחר לחם
Fol.116 עוני [47]עני כתיב מה עני שדרכו בפרוסה °אף כאן בפרוסה דבר אחר מה דרכו של עני [48]הוא מסיק ואשתו אופה אף כאן נמי הוא מסיק ואשתו אופה: אף על פי שאין חרוסת מצוה: ואי לא מצוה משום מאי מייתי לה אמר רבי אמי משום קפא [49]אמר רב אסי קפא דהסא חמא קפא דהמא כרתי [50]קפא דכולהו [51]חמימי אדהכי והכי נימא [52]הכי קפא קפא דכירנא לך ולשב בנתיך [53]ולתמני כלתך: רבי אלעזר ברבי צדוק אומר מצוה וכו': מאי מצוה רבי לוי אומר זכר לתפוח ורבי יוחנן אומר זכר לטיט אמר אביי [54]הלכך צריך [54]לקהוייה וצריך לסמוכיה לקהוייה זכר לתפוח וצריך לסמוכיה זכר לטיט [55]תניא כוותיה דרבי יוחנן תבלין זכר לתבן חרוסת זכר לטיט [56]אמר רבי אלעזר ברבי צדוק כך היו אומרים תגרי חרך שבירושלם בואו [57]וטלו לכם תבלין למצוה:

[iv] מזגו לו כוס שני וכאן הבן שואל [58]אביו ואם אין דעת בבן אביו מלמדו מה נשתנה הלילה הזה מכל הלילות שבכל הלילות אנו אוכלין חמץ ומצה הלילה הזה כולו מצה [59]שבכל הלילות אנו אוכלין שאר ירקות הלילה הזה מרור שבכל הלילות
Pes.70a אנו אוכלין בשר צלי שלוק ומבושל °הלילה הזה כולו צלי שבכל הלילות אין אנו [60]חייבים לטבל אפילו פעם אחת הלילה הזה שתי פעמים ולפי דעתו של

45 M — כתיב || 46 B + תניא נמי הכי לחם עוני לחם שעונין עליו דברים הרבה || 47 M מה דרכו של עני בפר' || 48 P — הוא || 49 M וא"ר אמי || 50 B + קפא דכרתי חמימי || 51 M + קפי || 52 P הכא. M — הכי || 53 M ולשב || 54 P הכי הלכתא || 54 M — לקה' וצרי' לסמ' || 55 P + א"ר אלעזר בר צדוק || 56 V + תניא || 57 M וקחו תב' || 58 M + את || 59 M — שבכל...מרור || 60 M מטבילין אלא פעם.

[ônin]. Eine andere Erklärung: *Brot des Armuts*, wie der Arme an ein angebrochenes Stück gewöhnt ist, ebenso muss es auch hierbei ein angebrochenes Stück sein. Eine andere Erklärung: Wie es beim Armen üblich ist, dass er selbst [den Ofen] heizt und die Frau bäckt, ebenso muss man auch hierbei selbst heizen[147] und die Frau backen.

Wiewol [der Genuss des] Fruchtbreis kein Gebot ist. Wozu ist es, wenn es kein Gebot ist, nötig!? R. Ami erwiderte: Wegen der Giftigkeit [des Bitterkrauts]. R. Asi sagte: Gegen die Giftigkeit des Lattichs ist Rettig wirksam, gegen die Giftigkeit des Rettigs ist Lauch wirksam und gegen jede Giftigkeit ist warmes Wasser wirksam; währenddessen spreche man: Gift, Gift, ich gedenke dein, als auch deiner sieben Töchter und deiner acht Schwiegertöchter.

R. Eleâzar b. Çadoq sagt, es sei Gebot &. Was ist dies für ein Gebot? — R. Levi erklärte, zur Erinnerung an den Apfelbaum[148]; R. Johanan erklärte, zur Erinnerung an den Lehm[149]. Abajje sagte: Daher muss er herb und dick sein; herb zur Erinnerung an den Apfelbaum und dick, zur Erinnerung an den Lehm. Uebereinstimmend mit R. Johanan wird auch gelehrt: Die Gewürze sind zur Erinnerung an das Stroh und der Fruchtbrei ist zur Erinnerung an den Lehm. R. Eleâzar b. R. Çadoq erzählte: Die Schalterhändler zu Jerušalem pflegten wie folgt zu rufen: kommt heran, kauft Gewürze zu Gebotszweeken.

Man schenke ihm einen zweiten Becher ein, worauf der Sohn an seinen Vater folgende Frage richte, und wenn der Sohn nicht genügend Verständnis hat, so lehre sie ihn der Vater: Warum unterscheidet sich diese Nacht vor jeder anderen Nacht: in jeder anderen Nacht essen wir Gesäuertes und Maççah, in dieser Nacht nur Maççah; in jeder anderen Nacht essen wir verschiedene Kräuter, in dieser Nacht nur Bitterkraut; in jeder anderen Nacht essen wir gebratenes, geschmortes oder gekochtes Fleisch, in dieser Nacht nur gebratenes; in jeder anderen Nacht sind wir auch nicht einmal einzutauchen verpflichtet, in dieser Nacht zwei-

147. Damit der Teig nicht säure; cf. S. 490 Z. 4 ff. 148. Die Jisraélitinnen pflegten aus Furcht vor den ägyptischen Verfolgern (cf. Ex. 1,16 ff.) in den Wäldern unter den Apfelbäumen niederzukommen; cf. Sot. 11b. Der Fruchtbrei wird aus Aepfeln, Nüssen u. Zimmt hergestellt u. ähnelt dem Lehm. 149. Den die Jisraéliten in Aegypten zu bereiten hatten; cf. Ex. 1,14.

MAL. NACH DEM VERSTÄNDNIS DES SOHNS LEHRE IHN SEIN VATER. MAN BEGINNE MIT BESCHÄMENDEM UND SCHLIESSE MIT LOBENDEM; MAN TRAGE VOR DEN ABSCHNIT:[150] *Ein verlorener Aramäer war mein Ahn*, BIS ZUM SCHLUSS DES GANZEN.

GEMARA. Die Rabbanan lehrten: Ist der Sohn verständig, so frage er, ist er nicht verständig, so frage die Frau, wenn aber nicht, so frage er sich selbst. Selbst von zwei Schriftgelehrten, die in den Satzungen des Pesaḥs kundig sind, frage einer den anderen.

WARUM UNTERSCHEIDET SICH DIESE NACHT VOR JEDER ANDEREN NACHT: IN JEDER ANDEREN NACHT TAUCHEN WIR EINMAL EIN, IN DIESER NACHT ZWEIMAL. Raba wandte ein: Ist es denn in jeder anderen Nacht nicht zulässig, überhaupt nicht einzutauchen!? Vielmehr, sagte Raba, lautet die Frage wie folgt: in jeder anderen Nacht sind wir auch nicht einmal einzutauchen verpflichtet, in dieser Nacht zweimal. R. Saphra wandte ein: Wissen denn Kinder von einer Pflicht!? Vielmehr, sagte R. Saphra, lautet die Frage wie folgt: wir tauchen sonst auch nicht einmal ein, in dieser Nacht zweimal.

MAN BEGINNE MIT BESCHÄMENDEM UND SCHLIESSE MIT LOBENDEM. Was ist das Beschämende? — [Der Abschnitt] "Anfangs waren unsere Vorfahren Götzenanbeter". Raba sagte: [Der Abschnitt] "Sklaven waren wir". R. Naḥman sprach zu seinem Sklaven Daro: Was hat der Sklave zu thun, wenn ihn sein Herr frei lässt und ihm noch Silber und Gold schenkt? Dieser erwiderte: Er muss ihm Dank und Preis zollen. Da sprach jener: Du hast uns vom Lesen [des Abschnitts] "Warum unterscheidet sich" befreit; darauf begann er [den Abschnitt] "Sklaven waren wir" zu lesen.

R. GAMALIÉL SAGTE: WER AM PESAḤFEST ÜBER FOLGENDE DREI DINGE NICHT SPRICHT, HAT SICH SEINER PFLICHT NICHT ENTLEDIGT, UND ZWAR: DAS PESAḤ, DIE MAÇÇAH UND DAS BITTERKRAUT. DAS PESAḤ [ISST MAN,] WEIL GOTT DIE HÄUSER UNSERER VORFAHREN IN MIÇRAJIM ÜBERSPRUNGEN [PASAḤ] HAT[151]; DIE MAÇÇAH, WEIL UNSERE VORFAHREN IN MIÇRAJIM ERLÖST WURDEN[152]; DAS BITTERKRAUT, WEIL DIE MIÇRIJIM DAS LEBEN UNSERER VORFAHREN IN MIÇRAJIM VERBIT-

[61]בן אביו מלמדו מתחיל בגנות ומסיים בשבח ודורש מארמי אבד אבי עד שיגמור כל הפרשה כולה: Dt.26,5

גמרא. תנו רבנן [62]חכם בנו שואלו ואם [63]אינו חכם אשתו שואלתו ואם לאו הוא שואל לעצמו ואפילו שני תלמידי חכמים [64]שיודעין בהלכות הפסח שואלין זה לזה: מה נשתנה הלילה הזה מכל הלילות [65]שבכל הלילות אנו מטבילין פעם אחת הלילה הזה שתי פעמים: מתקיף לה רבא אטו כל יומא [66]לא סגיא דלא [67]מטבלא חדא וימנא אלא אמר רבא הכי קתני שבכל הלילות אין אנו חייבין לטבל אפילו פעם אחת [68]הלילה הזה שתי פעמים מתקיף לה רב [69]ספרא היובא לדרדקי אלא אמר רב ספרא הכי קתני [70]אין אנו מטבילין אפילו פעם אחת הלילה הזה שתי פעמים: מתחיל בגנות ומסיים בשבח: מאי [71]בגנות [72]מתחלה עובדי עבודה זרה היו אבותינו [73]ורבא אמר עבדים היינו אמר ליה רב נחמן לדרו עבדיה עבדא דמפיק ליה [74]מריה לחירות ויהיב ליה כספא ודהבא [75]מאי בעי למימר [76]ליה אמר ליה בעי [77]לאודויי ולשבוחי אמר ליה פטרתן [78]ממימר מה נשתנה פתח ואמר עבדים היינו:

[v] Col.b רבן גמליאל [79]היה אומר כל שלא אמר שלשה דברים אלו בפסח לא יצא ידי חובתו ואלו הן פסח מצה ומרור פסח על שום שפסח המקום על בתי אבותינו במצרים [80]מצה על [81]שום שנגאלו [82]אבותינו [83]במצרים [84]מרור על שום שמררו המצריים את חיי

61 M — בן ‖ 62 M + אם בנו ‖ 63 M לאו אשתו ‖ 64 M שהן יוד׳ ‖ 65 M שאין אנו מטבילין אלא פ״א: אמר רבא ‖ 66 M + ויומא ‖ 67 M מטבלינן ‖ 68 M ○ הלילה הזה ש״פ ‖ 69 M פפא ‖ 70 M + שבכל הלילות ‖ 71 M — ב ‖ 72 B + רב אמר ‖ 73 B ושמואל. M רב ‖ 74 M רביה ‖ 75 M + מובא ‖ 76 M — ליה ‖ 77 M אוד׳ ושב׳ טובא פתח ר״נ ואמר ‖ 78 B (P ממרמר.) מלומר. V ממדכר ‖ 79 M — היה ‖ 80 B + שנא׳ ואמרתם זבח פסח הוא לה׳ אשר פסח וגו׳ ‖ 81 M — שום ‖ 82 M — אבו׳ במצ׳ ‖ 83 V. ממצ׳ ‖ 84 B + שנא׳ ויאפו את הבצק אשר הוציאו ממצרים וגו׳.

150. Dt. 26,5. 151. Cf. Ex. 12,27. 152. Dies geschah in solcher Eile, dass sie keine Zeit hatten, den Teig säuren zu lassen.

אבותינו במצרים[85] בכל דור ודור חייב אדם לראות
Ex.13,8 את עצמו כאילו[86] הוא יצא ממצרים שנאמר ׳והגדת
לבנך ביום ההוא לאמר בעבור זה עשה ה׳ לי בצאתי
ממצרים לפיכך אנחנו חייבים להודות להלל לשבח
Ber.50a לפאר לרומם להדר לברך לעלה ולקלס °למי שעשה
[87] לאבותינו. ולנו את כל הנסים האלו הוציאנו מעבדות
לחרות[88] מיגון לשמחה ומאבל ליום טוב ומאפלה
לאור גדול ומשעבוד לגאולה ונאמר לפניו[89] הללויה:
[vj] Pes.117a °עד היכן הוא אומר בית שמאי אומרים עד אם
הבנים שמחה ובית הלל אומרים עד חלמיש למעינו
מים וחותם בגאולה רבי טרפון אומר אשר גאלנו
[90] וגאל את אבותינו ממצרים ולא היה חותם רבי
עקיבא אומר [91] כן ה׳ אלהינו [92] ואלהי אבותינו יגיענו
למועדים ולרגלים אחרים הבאים לקראתנו לשלום
שמחים בבנין עירך וששים בעבודתך ונאכל שם מן
הפסחים ומן[93] כו׳ עד ברוך אתה ה׳ גאל ישראל:
גמרא. אמר רבא צריך שיאמר ואותנו הוציא
משם אמר רבא מצה[94] צריך להגביה ומרור צריך
להגביה בשר אין צריך[95] להגביה ולא עוד אלא שנראה
כאוכל קדשים בחוץ: אמר רב אחא בר יעקב סומא
פטור מלומר[39] הגדה כתיב הכא בעבור זה וכתיב
Dt.20,21 Syn.71b התם °בנינו זה מה להלן ׳פרט[96] לסומא אף כאן פרט
לסומין איני והאמר[97] מרימר שאלתינהו לרבנן דבי
רב יוסף מאן דאמר אגדתא בי רב יוסף אמרו[98] רב
יוסף[99] מאן דאמר אגדתא [1] בי רב ששת [2] אמרו רב

85 B + שנא׳ וימררו את חייהם וגו׳ || 86 M — הוא || 87 P + נסים || 88 M — מיגון...גדול || 89 M + שיר חדש || 90 M — וגאל...ממצרים || 91 M | עד || 92 M — וא״א || 93 B + הזבחים. M אשר יגיע דמם על קיר מזב׳ לרצון ונודה לך שיר חדש על גאולתינו ועל פרות נפשינו ברוך || 94 M — צריך להג׳ || 95 M מפני שנראה ונמצ׳ אוכל || 96 M לסומין || 97 M + רבינא אמר לי || 98 M + ליה || 99 M וישאלתינ׳ לרבנן דבר״ש || 1 P רבי || 2 P — אמרו.

TERT HABEN. IN JEDEM ZEITALTER IST MAN VERPFLICHTET, SICH VORZUSTELLEN, ALS SEI MAN SELBST AUS MIÇRAJIM GEZOGEN, DENN ES HEISST:[153] *Du sollst an jenem Tag deinem Sohn also verkünden: Wegen dessen, was der Herr an mir gethan hat, als ich aus Miçrajim zog.* DARUM SIND WIR VERPFLICHTET ZU DANKEN, ZU RÜHMEN ZU PREISEN, ZU VERHERRLICHEN, ZU ERHEBEN, ZU VEREHREN, ZU BENEDEIEN ZU ERHÖHEN UND ZU LOBEN DENJENIGEN, DER UNSEREN VÄTERN UND UNS ALLE DIESE WUNDER GETHAN, DER UNS HERAUSGEFÜHRT AUS KNECHTSCHAFT ZUR FREIHEIT, AUS KUMMER ZUR FREUDE, AUS TRAUER ZUM FEST, AUS FINSTERNIS ZU GROSSEM LICHT UND AUS SKLAVEREI ZUR ERLÖSUNG; LASSET UNS VOR IHM SPRECHEN: [154]PREISET GOTT. WIE WEIT LESE MAN? — DIE SCHULE ŠAMMAJS SAGT, BIS:[155] *Die Mutter der Kinder frohlockt*, DIE SCHULE HILLELS SAGT, BIS:[156] *Den Kiesel in Wasserquell.* MAN SCHLIESSE MIT DER ERLÖSUNGSFORMEL. R. TRIPHON SAGT: «DER UNS UND UNSERE VORFAHREN AUS MIÇRAJIM ERLÖST HAT,» OHNE WEITEREN SCHLUSS; R. ÂQIBA SAGT: «SO MÖGE DER HERR, UNSER GOTT UND DER GOTT UNSERER VORFAHREN, UNS ANDERE FEIERTAGE UND FESTE, DIE UNS ENTGEGENKOMMEN, IN FRIEDEN ERREICHEN LASSEN; ERFREUT ÜBER DEN BAU DEINER STADT, JUBELND IN DEINEM DIENST, DA WIR DORT ESSEN WERDEN VON DEN PESAHOPFERN UND VON &» BIS: «GEBENEDEIET BIST DU, HERR, DER DU JISRAÉL ERLÖSEST.»

GEMARA. Raba sagte: Man muss auch sagen: «Uns hat er von dort herausgeführt.» Raba sagte: die Maççah muss man[157] aufheben, das Bitterkraut muss man aufheben, das Fleisch braucht man nicht aufzuheben, und noch mehr: dies würde sogar den Anschein haben, als esse man Geheiligtes ausserhalb.

R. Aha b. Jâqob sagte: Ein Blinder braucht die Hagadah nicht zu lesen, denn hierbei heisst es *wegen dieses* und dort[158] heisst es *dieser ist unser Sohn*, wie dort ein Blinder ausgeschlossen ist, ebenso ist auch hierbei ein Blinder ausgeschlossen. — Dem ist ja aber nicht so, Meremar erzählte ja, er habe die Jünger der Schule Josephs gefragt, wer die Hagadah bei R. Joseph vorlese und sie erwiderten ihm, R. Joseph, [ferner fragte er,] wer die Hagadah bei R. Šešeth vorlese und man erwiderte ihm, R.

153. Ex. 13,8. 154. Ps. 113 ff. 155. Schluss des Ps.s 113. 156. Schluss des Ps.s 114. 157. Beim Erwähnen derselben. 158. Dt. 21,20.

Šešeth[159]!? — Diese Rabbanan sind der Ansicht, die Maçça̧h sei in der Jetztzeit nur eine rabbanitische Pflicht. — Demnach wäre R. Aḥa b. Jâqob der Ansicht, die Maçça̧h sei in der Jetztzeit eine Pflicht der Gesetzlehre, — aber er selbst sagte ja, die Maçça̧h sei in der Jetztzeit eine rabbanitische Pflicht!? — Er ist der Ansicht, die Rabbanan haben alle ihre Bestimmungen den Geboten der Gesetzlehre gleichgestellt. — Auch nach R. Šešeth und R. Joseph haben ja die Rabbanan alle ihre Bestimmungen den Geboten der Gesetzlehre gleichgestellt!? — Ist denn [die Wortanalogie stichhaltig]? dort sollte es heissen: es ist unser Sohn, wenn es aber heisst: **dieser** ist unser Sohn, so schliesst dies einen Blinden aus, hierbei aber kann es ja nicht anders heissen, das "dieses" bezieht sich vielmehr auf die Maçça̧h und das Bitterkraut.

Darum sind wir verpflichtet. R. Ḥisda sagte im Namen R. Joḥanans: Hallelujah[160], Kesjah[161] und Jedidjah[162] gelten als je **ein** Wort; Raba sagte, Kesjah und Merḥabjah[163] gelten als je **ein** Wort; Rabh sagte, nur Merḥabjah. Sie fragten: Wie ist es mit Merḥabjah nach R. Ḥisda? — Die Frage bleibt dahingestellt. Sie fragten: Wie ist es mit Jedidjah nach Rabh? — Komm und höre: Rabh sagte, Jedidjah werde geteilt, somit ist **Jedid** profan und **jah** heilig. Sie fragten: Wie ist es mit Hallelujah nach Rabh? — Komm und höre: Rabh erzählte, er habe ein Psalmbuch der Schule seines Freunds[164] gesehen, in welchem **Hallelu** auf der einen Seite und **jah** auf der anderen Seite stand. Er streitet somit gegen R. Jehošuâ b. Levi, denn R. Jehošuâ b. Levi sagte, Hallelujah heisse, man preise ihn mit vielen Preisungen[165]. Auch dieser selbst befindet sich in einem Widerspruch, denn R. Jehošuâ b. Levi sagte, dass im Buch der Psalmen sich zehn Ausdrücke der Preisung[166] befinden: Musiklied, Saitenlied, Lehrgedicht, Psalm, Gesang, Heil, Loblied, Gebet, Danklied und Hallelujah; der bedeutendste ist Hallelujah, da [dieses Wort] den Gottesnamen und eine Lobpreisung zusammen enthält.

R. Jehuda sagte im Namen Šemuêls: Das Lied im Pentateuch[167] sangen Mošeh

ששת קסברי רבנן מצה בזמן הזה דרבנן מכלל (Pes. 115a) דרב אחא בר יעקב סבר °מצה בזמן הזה דאורייתא (ib. 120a) והא °רב אחא בר יעקב הוא דאמר מצה בזמן הזה דרבנן קסבר [3]כל דתקון רבנן [4]כעין דאורייתא תקון (vgl. Pes. 30b) לרב ששת ולרב יוסף נמי °[5]כל דתקון רבנן [4]כעין דאורייתא תקון הכי השתא בשלמא התם מדהוה (Syn. 71b) ליה למיכתב °בננו הוא וכתיב בננו זה [6]שמע מינה פרט לסומין הוא דאתא אבל [7]הכא אי לאו בעבור זה מאי לכתוב אלא בעבור מצה ומרור (Fol. 117) הוא דאתא: לפיכך אנחנו חייבין: °אמר רב הסדא אמר רבי יוחנן הללויה וכסיה וידידיה [8]אחת הן [9]רבא אמר כסיה ומרחביה °[10]אחת הן [11]רב אמר [12]מרחביה בלבד איבעיא להו מרחב יה לרב הסדא מאי תיקו איבעיא להו ידידיה לרב מאי [13]תא שמע דאמר רב ידידיה נחלק לשנים לפיכך ידיד חול יה קודש איבעיא להו הללויה לרב מאי תא שמע דאמר רב חזינא [14]תילי דבי חביבי דכתיב בהו הללו בחד גיסא ויה בחד גיסא ופליגא דרבי יהושע בן לוי דאמר רבי יהושע בן לוי מאי הללויה [15]הללוהו בהלולים הרבה ופליגא דידיה אדידיה דאמר רבי יהושע בן לוי בעשרה מאמרות [16]של שבח נאמר ספר תהלים בניצוח בנגון במשכיל במזמור בשיר באשרי בתהלה בתפלה בהודאה בהללויה גדול מכולן הללויה שכולל שם ושבח בבת אחת: אמר רב יהודה אמר שמואל שיר שבתורה משה וישראל אמרוהו בשעה

3 M + ראב״י ‖ 4 M מעין ‖ 5 B + האי ודאי ‖ 6 M — ש״מ ‖ 7 M בעבור זה מאי בע״ז בעבור מצה ‖ 8 M שם אחד ‖ 9 M + ו. B רב ‖ 10 M — א״ה ‖ 11 MB רבה ‖ 12 P + ו ‖ 13 M תיקו ת״ר ידידיה ‖ 14 M להו להלולי דבי רב חביבי וכתיב ‖ 15 P הללויה. M הללו בתיליות הר׳ ‖ 16 M — ש״ש.

159. RJ. u. RŠ. waren blind. 160. Preiset den Herrn; im Psalter sehr oft gebrauchte Liederformel. 161. Stuhl des Herrn; Ex. 17,16. 162. Geliebter des Herrn (Beiname Salomos); iiSam. 12,25. 163. Weite des Herrn; Ps. 118,5. 164. Seines Oheims R. Ḥija. 165. Das W. הללויה wird im Plural gebraucht, demnach ist es **ein** Wort. 166. Dh. die Psalmen tragen folgende Worte als Ueberschrift. 167. Ex. Kap. 15.

שעלו מן הים והלל זה מי אמרו [17]נביאים שביניהן
תקנו להן לישראל שיהו אומרין אותו על כל פרק
ופרק ועל כל צרה וצרה שלא תבא עליהן ולכשנגאלין
אומרים אותו על גאולתן: [18]תניא היה רבי מאיר
אומר כל[19]תושבחות האמורות בספר תהלים[20]כולן דוד
Ps.72,20 אמרן שנאמר °כלו תפלות דוד בן ישי אל תיקרי
כלו אלא כל אלו הלל[21]זה מי אמרו רבי [22]יוסי ורבי
אלעזר אומרים משה וישראל אמרוהו בשעה שעלו
מן הים והלוקין עליו חביריו לומר שדוד אמרו
Pes.95b ונראין דבריו מדבריהן °אפשר [23]שחטו את פסחיהן
[24]ונטלו לולביהן ולא אמרו שירה דבר אחר פסלו
של מיכה עומד בבכי וישראל[25]אומרים את ההלל:
תנו רבנן כל שירות ותושבחות שאמר דוד בספר
תהלים[25]רבי אליעזר אומר כנגד עצמו אמרן רבי
יהושע אומר כנגד ציבור אמרן והכמים אומרים יש
מהן כנגד ציבור ויש מהן כנגד עצמו האמורות בלשון
יחיד כנגד עצמו האמורות בלשון רבים כנגד ציבור
ניצוח וניגון לעתיד לבא משכיל על ידי תורגמן
לדוד מזמור מלמד ששרתה עליו שכינה ואחר כך
אמר שירה מזמור לדוד מלמד שאמר שירה ואחר
Ber.31a Sab.30b כך שרתה עליו שכינה °ללמדך שאין השכינה שורה
לא מתוך עצלות[27]ולא מתוך עצבות ולא מתוך שחוק
[28]ולא מתוך קלות ראש ולא מתוך דברים בטלים
iiReg.3,15 אלא מתוך[29]דבר שמחה[30]של מצוה שנאמר °ועתה קחו
לי מנגן והיה כנגן המנגן ותהי עליו רוח אלהים
אמר רב יהודה אמר רב וכן לדבר הלכה אמר[31]רב

17 M [משה וישראל אמרוהו] נבי' שבימיהם תקנו להם שיהו || 18 M ת״ר רבי || 19 M שירות || 20 M — כולן || 21 M ○ זה || 22 B יוסי אומר אלעזר בני אומר משה. M אחא אומר משה אמרו בשעה שעמדו על הים || 23 B + ישראל || 24 M — ונטלו לולב' || 25 M לפניו אומ' שירה עליו [הלל] תניא ר' אליעזר אומר כל || 26 M — רא״א || 27 M — ולא מתוך עצבות || 28 M וקלות || 29 M — דבר || 30 M — ש״מ || 31 M רבא וכן.

und Jisraél als sie aus dem Meer stiegen, wer aber dichtete das Loblied? — die Propheten unter Jisraél ordneten an, dass man ihn bei jeder Festgelegenheit und bei jedem nicht[168]eintreffenden Unglücksfall singe, und wenn sie dereinst erlöst werden, so werden sie ihn über diese Erlösung singen.

Es wird gelehrt: R. Meír sagte: Sämtliche Loblieder im Buch der Psalmen dichtete David, denn es heisst:[169]*Zuende [kallu] sind die Gebete Davids, des Sohns Jišajs*; lies nicht *kallu*, sondern *kol-elu [alle diese]*. Wer sang das Loblied? — R. Jose und R. Eleâzar sagen, Mošeh und Jisraél sangen es, als sie aus dem Meer stiegen; die Genossen streiten dagegen und sagen, dass es David gesungen habe. Die Worte jener sind jedoch einleuchtender als die Worte dieser, denn es ist nicht anzunehmen, dass [die Jisraéliten] ihre Pesahopfer geschlachtet oder ihre Festpalmen ergriffen haben, ohne ein Lied anzustimmen. Eine andere Begründung: Ist es denn anzunehmen, dass während das Götzenbild des Mikha in Freuden[170]dastand, die Jisraéliten das Loblied gesungen haben sollten.

Die Rabbanan lehrten: Sämtliche Lieder und Lobgesänge im Buch der Psalmen dichtete David, wie R. Eliêzer sagt, über sich selbst, wie R. Jehošuâ sagt, über die Gemeinschaft; die Weisen sagen, manche über die Gemeinschaft und manche über sich selbst: die in der Einzahl sprach er über sich selbst, die in der Mehrzahl sprach er über die Gemeinschaft. Musiklieder und Saitenlieder beziehen sich auf die Zukunft, Lehrgedichte durch einen Vortragenden; [heisst es:] *Davids ein Psalm*, so ruhte die Gottheit über ihm, bevor er das Lied dichtete, [heisst es:] *ein Psalm Davids*, so dichtete er das Lied bevor die Gottheit über ihm ruhte. Dies lehrt dich, dass die Gottheit auf einem weder bei Trägheit, noch bei Traurigkeit, noch bei Lachen, noch bei Leichtfertigkeit, noch bei Geplauder ruhe, sondern nur bei freudiger Stimmung durch eine gottgefällige Handlung, denn es heisst:[171]*Jetzt aber holt mir einen Saitenspieler! Jedesmal, wenn der Saitenspieler spielte, kam über ihn der Geist Gottes.* R. Jehuda sagte im Namen Rabhs: Dies gilt auch von einer Halakha. R.

168. Euphemistisch; gemeint ist natürl. nach Abwendung desselben. 169. Ps. 72,20.
170. Cf. Jud. 17,5. Im Text antiphrastisch בבכי, im Weinen; nach einer anderen Erklärung ist בכי ein Ortsname. Die Emendation LEBRECHTS (*Lesarten u. Erkl. z. T.* p. 24) in בכנו (auf seiner Basis) od. [בבני[ס (Paneas) ist mehr als gewagt. 171. iiReg. 3,15.

Naḥman sagte: Dies gilt auch von einem guten Traum. — Dem ist ja aber nicht so, R. Gidel sagte ja im Namen Rabhs, dass wenn ein Schüler vor seinem Lehrer sitzt und seine Lippen nicht Bitternis[172] träufeln, sie verbrüht werden mögen, denn es heisst:[173] *Seine Lippen wie die Lilien [šošanim], fliessende Myrrhe [mor ôber] träufelnd*, und man lese nicht *šošanim*, sondern *šešonim [welche studiren]*, auch nicht *mor ôber*, sondern *mar ôber [fliessende Bitternis]*!? — Das ist kein Einwand, das Eine gilt für den Lehrer, das Andere für den Schüler; wenn du aber willst, sage ich: sowol das Eine als auch das Andere gilt für den Lehrer, dennoch besteht hier kein Widerspruch, denn das Eine spricht von vor dem Beginnen, das Andere von nach dem Beginnen. So pflegte auch Rabba, bevor er den Schülern [den Vortrag] eröffnete, einen Scherz zu sprechen, worüber die Schüler lachten, alsdann pflegte er in ernster Stimmung den Vortrag zu eröffnen.

Die Rabbanan lehrten: Wer dichtete das Loblied? — R. Eliêzer sagte, Mošeh und Jisraél, als sie am Meer standen. Sie sprachen:[174] *Nicht uns, Herr, nicht uns*, darauf erwiderte des Heiligen Geist und sprach: [175] *Um meinetwillen, um meinetwillen thue ich es.* R. Jehuda sagte, Jehošuâ und Jisraél sangen es, als die Kenaânitischen Könige wider sie auftraten. Sie sprachen: *Nicht uns*, und [des Heiligen Geist] erwiderte &. R. Eleâzar aus Modeîm sagte, Debora und Baraq sangen es, als Sisra wider sie auftrat. Sie sprachen: *Nicht uns*, und des Heiligen Geist erwiderte und sprach: *Um meinetwillen, um meinetwillen thue ich es* R. Eleâzar b. Âzarja sagte, Ḥizqija und sein Kollegium sangen es, als Sanḥerib wider sie auftrat. Sie sprachen: *Nicht uns*, und [des Heiligen Geist] erwiderte &. R. Âqiba sagte, Ḥananja, Mišaél und Âzarja sangen es, als der ruchlose Nebukhadneçar wider sie auftrat. Sie sprachen: *Nicht uns*, und [des Heiligen Geist] erwiderte &. R. Jose der Galiläer sagte, Mordekhaj und Ester sangen es, als der ruchlose Haman wider sie auftrat. Sie sprachen: *Nicht uns*, und [des Heiligen Geist] erwiderte &. Die Weisen sagen, die Propheten unter den Jisraéliten ordneten an, dass sie es bei jeder Festgelegenheit und bei jedem nicht eintreffenden Unglücksfall singen, und wenn sie dereinst erlöst werden, so werden sie es über diese Erlösung singen.

R. Ḥisda sagte, Hallelujah[176] gehöre zum Schluss des Abschnitts, Rabba b. R. Hona

נחמן וכן להלום טוב איני והאמר רב גידל אמר רב
כל תלמיד [34]הכם היושב לפני רבו ואין שפתותיו
נוטפות מר תבוינה שנאמר °שפתותיו שושנים נטפות Cnt. 5,13
מור עבר °אל תקרי שושנים אלא ששונים אל תקרי Sab. 30b 88b
מור עבר אלא מר עבר לא קשיא הא ברבה הא
בתלמידא ואי בעית אימא הא והא ברבה ולא קשיא
הא מקמי דפתח והא לבתר דפתח כי הא [33]דרבה
מקמי דפתח להו לרבנן אמר מילתא דבדיחותא
[34]ובדחו רבנן ולבסוף יתיב באימתא ופתח בשמעתא:
תנו רבנן הלל זה מי אמרו רבי אליעזר אומר משה
וישראל אמרוהו בשעה שעמדו על הים הם אמרו
°לא לנו ה׳ לא לנו משיבה רוח הקודש ואמרה[35]להן Ps. 115,1
°למעני למעני אעשה רבי [36]יהודה אומר יהושע Jes. 48,11
וישראל אמרוהו בשעה שעמדו עליהן מלכי כנען
הם אמרו לא לנו ומשיבה וכו׳ רבי אלעזר המודעי
אומר דבורה וברק [37]אמרוהו בשעה שעמד עליהם
סיסרא הם אמרו לא לנו ורוח הקודש משיבה
[38]ואומרת להם למעני למעני אעשה רבי אלעזר בן
עזריה אומר חזקיה וסייעתו אמרוהו בשעה שעמד
עליהם סנחריב הם אמרו לא לנו ומשיבה וכו׳ רבי
עקיבא אומר חנניה מישאל ועזריה אמרוהו בשעה
שעמד עליהם נבוכדנצר [39]הרשע הם אמרו לא לנו
ומשיבה וכו׳ רבי יוסי הגלילי אומר מרדכי ואסתר
אמרוהו בשעה שעמד עליהם המן הרשע הם אמרו
לא לנו ומשיבה וכו׳ וחכמים אומרים נביאים שביניהן
תיקנו להם [40]לישראל שיהו אומרים אותו על כל
פרק ופרק ועל כל צרה וצרה שלא תבא עליהם
[40]לישראל ולכשנגאלין אומרים אותו על גאולתן:
אמר רב חסדא הללויה סוף פירקא רבה בר [41]רב

32 M שיושב || 33 M דרבא || 34 M — וב״ר || 35 M — להן || 36 M יהושע || 37 V אמרו || 38 M ואמרה למעני || 39 M — הרשע || 40 M — לישראל || 41 P — רב.

172. Dh. mit Ehrfurcht sprechen. 173. Cant. 5,13 174. Ps. 115,1. 175. Jes. 48,11. 176. Zwischen zwei Abschnitten im Psalmbuch.

הונא אמר הללויה ריש פירקא אמר רב חסדא חזינא
להו לתילי דבי רב חנין בר רב דכתיב בהו הללויה
באמצע פירקא אלמא מספקא ליה אמר רב חנין בר
[41]רבא הכל מודים[42]°בתהלת ה׳ ידבר פי ויברך כל Ps.145,21
בשר שם קדשו לעולם ועד (הללויה) הללויה דבתריה
ריש פירקא °רשע יראה [ו]כעס שניו יחרק ונמס ib.112,10
ותקות רשעים תאבד הללויה דבתריה ריש פירקא
°ושעומדים בבית ה׳ הללויה דבתריה ריש פירקא ib.134,1
קראי מוספי אף[43]את אלו °מנחל בדרך ישתה על ib.110,7
כן ירים ראש הללויה דבתריה ריש פירקא°ראשית ib.111,10
חכמה יראת ה׳ שכל טוב לכל עשיהם הללויה
דבתריה ריש פירקא נימא כתנאי °עד היכן הוא Pes.116b
אומר בית שמאי אומרים עד °אם הבנים שמחה Ps.113,9
ובית הלל אומרים עד °חלמיש למעינו מים[44]ותניא Ib.114,8
אידך עד היכן הוא אומר בית שמאי אומרים עד
°בצאת ישראל ממצרים ובית הלל אומרים עד °לא ib.v.1 ib.115,1
לנו ה׳ לא לנו מאי לאו בהא קמיפלגי למאן דאמר עד Col.b
אם הבנים שמחה סבר הללויה ריש פירקא ומאן דאמר
עד בצאת ישראל סבר הללויה סוף פירקא[45]רב חסדא
מתרין לטעמיה דכולי עלמא[46]סברי הללויה סוף פירקא
מאן דאמר עד בצאת ישראל שפיר ומאן דאמר עד
אם הבנים שמחה[47]°עד ועד בכלל ונימא עד הללויה vgl.Er.82b
וכי תימא דלא ידעינן הי הללויה ונימא[48]הללויה של
אם הבנים שמחה קשיא רבה בר רב הונא מתרין

41 M רב ‖ 42 M הללויה דבתרויהון ריש פירקא תהלת ה׳ ידבר פי הלל׳ דבתריה ‖ 43 M — א״א ‖ 44 M והתניא עד ‖ 45 M + ר״ח מתרץ לטעמיה ורבר״ה מתרץ לטעמיה ‖ 46 M — סברי ‖ 47 M + סבר ‖ 48 M עד הללו׳ שבאם.

sagte, Hallelujah gehöre zum Beginn des Abschnitts. R. Ḥisda sprach: Ich sah ein Psalmbuch aus der Schule des R. Ḥanin b. Rabh, in welchem das Hallelujah sich in der Mitte des Abschnitts[177]befand; dies war ihm also zweifelhaft. R. Ḥanin b. Raba sagte: Alle stimmen überein, dass das Hallelujah hinter [dem Vers]:[178]*Vom Ruhm des Herrn soll mein Mund reden, und alles Fleisch preise seinen heiligen Namen immer und ewig*, zum Beginn [des folgenden] Abschnitts gehöre; ferner (gehört zum Beginn des Abschnitts) auch das Hallelujah hinter [dem Vers]:[179]*Der Gottlose wird es sehen und sich ärgern, wird mit den Zähnen knirschen und vergehen; die Hoffnung der Gottlosen wird zu nichte werden*, und ferner (gehört zum Beginn des Abschnitts) auch das Hallelujah hinter [dem Vers]:[180]*Die ihr im Tempel des Herrn steht.* Die Schriftkundigen fügen noch folgende hinzu: das Hallelujah hinter [dem Vers]:[181]*Aus dem Bach am Weg trinkt er, darum erhebt er das Haupt*, (gehört zum Beginn des Abschnitts) und das Hallelujah hinter [dem Vers]:[182]*Der Weisheit Anfang ist die Furcht des Herrn; gute Einsicht wird allen, die sie üben*, (gehört zum Beginn des Abschnitts.) Es ist anzunehmen, dass hierüber auch Tannaím streiten: Wie weit lese man? — Die Schule Šammajs sagt, bis:[183]*Die Mutter der Kinder frohlockt*, die Schule Hillels sagt, bis:[184]*Den Kiesel im Wasserquell*; dem widersprechend lehrt ein Anderes: Wie weit lese man? — Die Schule Šammajs sagt, bis:[185]*Als Jisraél aus Miçrajim zog*, die Schule Hillels sagt, bis:[186]*Nicht uns, Herr, nicht uns.* Ihr Streit besteht wahrscheinlich in Folgendem: derjenige, welcher sagt, bis: *Die Mutter der Kinder frohlockt*, ist der Ansicht, das Hallelujah gehöre zum Beginn des Abschnitts[187], derjenige aber, welcher sagt, bis: *Als Jisraél aus Miçrajim zog*, ist der Ansicht, das Hallelujah gehöre zum Schluss des Abschnitts[187]. — R. Ḥisda erklärt [beide Lehren] nach seiner Ansicht: alle sind der Ansicht, das Hallelujah gehöre zum Schluss des Abschnitts; nach demjenigen, welcher sagt, bis: *Als Jisraél zog*, ist es ja einleuchtend, und derjenige, welcher sagt, bis: *Die Mutter der Kinder frohlockt*, meint es "bis" (und bis) einschliesslich. — Sollte er doch sagen, bis Hallelujah; wolltest du erwidern, man würde nicht wissen, welches Hallelujah, so könnte er ja sagen, bis Hallelujah des [Verses] *Die Mutter der Kinder frohlockt*!? — Dies ist ein Einwand. — Rabba b. R. Hona erklärt [beide Lehren] nach seiner

177. Wahrscheinl. in der Mitte zweier Abschnitte. 178. Ps. 145,21. 179. Ib. 112,10. 180 Ib. 134,1. 181. Ib. 110,7. 182. Ib. 111,10. 183. Ib. 113,9 184. Ib. 114,8. 185. Ib. V. 1. 186. Ib. 115,1. 187. Zwischen beiden Versen steht das W. Hallelujah.

לטעמיה דכולי עלמא הללויה ריש פירקא מאן
דאמר עד אם הבנים שמחה שפיר ומאן דאמר עד
בצאת ישראל סבר עד ולא עד בכלל ונימא עד
הללויה וכי תימא דלא ידעינן הי הללויה ונימא עד
הללויה שבצאת ישראל קשיא: וחותם בגאולה:
אמר רבא קרית שמע והלל גאל ישראל דצלותא
גואל ישראל מאי טעמא דרחמי נינהו אמר רבי
זירא דקידושא[49]אשר קדשנו במצותיו וצונו דצלותא
קדשנו במצותיך מאי טעמא דרחמי נינהו אמר רב
אחא בר יעקב וצריך שיזכיר יציאת מצרים בקידוש
היום כתיב הכא °למען תזכר [את יום] וכתיב התם Dt.16,3
°זכור את יום השבת לקדשו אמר[50]רבה בר שילא Ex.20,8
דצלותא מצמיח קרן ישועה דאפטרתא מגן דוד:
°ועשיתי לך שם גדול כשם הגדלים תני רב יוסף iiSam.7,9
זהו שאומרים מגן דוד אמר רבי שמעון בן לקיש
°ואעשך לגוי גדול זהו שאומרים אלהי אברהם Gn.12,2
ואברכך זהו שאומרים אלהי יצחק ואגדלה שמך
זהו שאומרים אלהי יעקב יכול יהו חותמין בכולן
תלמוד לומר והיה ברכה בך חותמין ואין חותמין
בכולן: אמר רבא[51]אשכחתינא לסבי דפומבדיתא
[52]ויתבי וקאמרי בשבתא בין בצלותא בין בקידושא
מקדש השבת ביומא טבא בין בצלותא ובין בקידושא
מקדש ישראל והזמנים ואמינא להו אנא אדרבא
דצלותא בין בשבתא בין ביומא טבא מקדש ישראל
[53]בקידושא דשבתא מקדש השבת ביומא טבא
מקדש ישראל והזמנים ואנא אמינא טעמא[54]דידי

M 49 וקדשנו במצ׳ דצלותא וקדשנו. || M 50 רבא בר רב שילא || M 51 אשכחתינהו || B 52 דיתבי || M 53 דקידושא בשב׳ || P 54 דידיה.

Ansicht: alle sind der Ansicht, das Hallelujah gehöre zum Beginn des Abschnitts; nach demjenigen, welcher sagt, bis: *Die Mutter der Kinder frohlockt*, ist es ja einleuchtend, und derjenige, welcher sagt, bis: *Als Jisraél zog*, meint es "bis" (und bis) ausschliesslich. — Sollte er doch sagen, bis Hallelujah; wolltest du erwidern, man würde nicht wissen, welches Hallelujah, so könnte er ja sagen, bis Hallelujah des [Abschnitts] *Als Jisraél zog*!? — Dies ist ein Einwand.

Man schliesse mit der Erlösungsformel. Raba sagte: Die [Erlösungsformel] des Šemâ[188]und des Loblieds lautet: «der Jisraél erlöst hat», die des Gebets lautet: «der Erlöser Jisraéls», weil dies ein Gebet[189]ist. R. Zera sagte: Im Weihsegen sage man: «der uns durch seine Gebote geheiligt und befohlen hat», im Gebet sage man: «heilige uns durch deine Gebote», weil dies ein Gebet ist. R. Aḥa b. Jâqob sagte: Im Segen zur Weihe des Tags muss man den Auszug aus Miçrajim erwähnen, denn hierbei[190]heisst es: *Damit du denkest*, und dort[191]heisst es: *Denke daran, den Šabbath heilig zu halten.* Rabba b. Šila sagte: Im Gebet sage man: «er lässt das Horn der Hilfe hervorsprossen», im [Segen der] Haphṭara[192]sage man: «der Schutz Davids». [193]*Und ich will dir einen grossen Namen schaffen gleich den Namen der Grössten*; R. Joseph lehrte, dies sei die Formel "der Schutz Davids". R. Šimôn b. Laqiš sagte: [194]*Ich will dich zu einem grossen Volk machen*, das ist die Formel "der Gott Abrahams", *ich will dich segnen*, das ist die Formel "der Gott Jiçḥaqs", *ich will deinen Namen gross machen*, das ist die Formel "der Gott Jâqobs"; man könnte glauben, man nenne sie alle in der Schlussformel, so heisst es: *Und du sollst ein Segen sein*: nur mit dir wird man [den Segensspruch] schliessen, nicht mit allen.

Raba erzählte: Einst traf ich die Greise von Pumbeditha[195], und diese sagten am Šabbath sowol im Gebet als auch im Weihsegen: «der den Šabbath heiligt» und am Fest sowol im Gebet als auch im Weihsegen: «der Jisraél und die Zeiten heiligt». Ich sprach zu ihnen: Im Gegenteil, im Gebet sollte man sowol am Šabbath als auch am Fest «der Jisraél heiligt» und im Weihsegen sollte man am Šabbath «der den Šabbath heiligt» und am Fest «der Jisraél und die Zeiten heiligt» sagen. Ich

188. Cf. Bd. I S. 1 N. 1. 189. Für die zukünftige Erlösung. 190. Dt. 16,3. 191. Ex. 20,8. 192. Neben dem Wochenabschnitt aus dem Pentateuch wird am Šabbath noch ein Kapitel entsprechenden Inhalts aus den Propheten gelesen; diese wird Haphtara (Schluss) genannt. 193. iiSam. 7,9 194. Gen. 12,2. 195. R. Jehuda u. R. Êna; cf. Syn. 17b.

וטעמא דידכו טעמא דידכו שבת דקביעא וקיימא בין בצלותא ובין בקידושא מקדש השבת יומא טבא [55]דישראל הוא דקביעי ליה דקמעברי ירחי וקבעי לשני [56]מקדש ישראל והזמנים טעמא דידי צלותא דברבים איתא[57]מקדש ישראל קידוש דביחיד איתא בשבת מקדש השבת ביום טוב מקדש ישראל והזמנים ולא היא צלותא ביחיד מי ליתיה וקידושא ברבים מי ליתיה[58]ורבא סבר זיל בתר עיקר: עולא בר רב נחית קמיה דרבא אמר כסבי דפומבדיתא ולא אמר ליה ולא מידי אלמא הדר ביה[59]רבא רב נתן אבוה דרב הונא בריה דרב נתן נחית קמיה דרב פפא אמר כסבי דפומבדיתא ושבחיה רב פפא אמר רבינא אנא[60]איקלע לסורא קמיה דמרימר ונחית קמיה שלוחא דציבורא ואמר כסבי דפומבדיתא והוו משתקי ליה כולי עלמא אמר להו שבקוה הילכתא כסבי דפומבדיתא ולא הוו משתקי ליה[61]:

[vij] מזגו לו כוס שלישי מברך [62]על מזונו רביעי גומר עליו את [63]ההלל ואומר עליו ברכת השיר °בין הכוסות הללו אם רוצה לשתות ישתה Pes.108a בין שלישי לרביעי לא ישתה:

גמרא. אמר ליה [64]רב חנן לרבא שמע מינה °ברכת המזון טעונה כוס אמר ליה ארבע כסי ib.105b תיקנו רבנן דרך חירות כל חד וחד נעביד ביה מצוה: רביעי גומר עליו את ההלל ואומר עליו ברכת [השיר]: °מאי ברכת השיר רב יהודה אמר Fol. 118 יהללוך ה׳ אלהינו ורבי יוחנן אמר נשמת כל חי:

55 M יש׳ קבעי ליה והא קמעברי || 56 M + בין בצלותא בין בקידושא || 57 M + בין בשבת בין בי״ט || 58 M — ורבא... עיקר || 59 M — רבא || 60 M איקלעי || 61 V + והלב׳ בסבי דפומב׳ || 62 M עליו ברכת מזו׳ רב׳ גו׳ את || 63 B — ה || 64 M רבינא. לרבא ש״מ ברכה טעו׳.

will sowol meine Ansicht als auch eure Ansicht begründen. Euer Grund ist: der Šabbath ist feststehend, daher sage man sowol im Gebet als auch im Weihsegen: «der den Šabbath heiligt», das Fest wird dagegen von den Jisraéliten bestimmt, da sie die Monde interkaliren und das Jahr festsetzen, daher sage man: «der Jisraél und die Zeiten heiligt»; mein Grund ist: das Gebet wird in Gemeinschaft verrichtet, daher sage man: «der Jisraél heiligt», der Weihsegen wird einzeln gesprochen, daher sage man am Šabbath: «der den Šabbath heiligt» und am Fest: «der Jisraél und die Zeiten heiligt». Dies ist aber nichts, verrichtet man etwa das Gebet nicht auch einzeln, oder spricht man etwa den Weihsegen nicht auch in der Gemeinschaft!? Raba aber ist der Ansicht, man richte sich danach, wie es üblich ist.

Ûla b. Rabh trat[196] einst in Gegenwart Rabas [vor das Betpult] und sprach [die Formeln] nach der Ansicht der Greise von Pumbeditha, und dieser bemerkte nichts dazu; demnach ist Raba von seiner Ansicht abgekommen. R. Nathan, der Vater des R. Hona b. Nathan, trat einst [vor das Betpult] in Gegenwart R. Papas und sprach [die Formeln] nach der Ansicht der Greise von Pumbeditha, da lobte ihn R. Papa. Rabina erzählte: Ich war einst in Sura bei Meremar, da trat der Gemeindevorbeter in seiner Gegenwart [vor das Betpult] und sprach [die Formeln] nach der Ansicht der Greise von Pumbeditha, und als die Leute ihn zum Schweigen bringen wollten, sprach dieser: Lasset ihn, die Halakha ist wie die Greise von Pumbeditha. Darauf unterliessen sie dies.

MAN SCHENKE IHM DEN DRITTEN BECHER EIN, WORAUF ER DEN SEGEN SPRECHE; ALSDANN DEN VIERTEN, WORAUF ER DAS LOBLIED ZUENDE LESE UND DEN LIEDERSEGEN SPRECHE. ZWISCHEN DIESEN BECHERN DARF MAN, WENN MAN LUST HAT, TRINKEN, NICHT ABER ZWISCHEN DEM DRITTEN UND DEM VIERTEN.

GEMARA. R. Hanan sprach zu Raba: Hieraus ist zu entnehmen, dass zum Tischsegen ein Becher erforderlich sei. Dieser erwiderte: Die Rabbanan haben [das Trinken] von vier Bechern angeordnet, als Zeichen der Freiheit, und jeder ist ein Gebot für sich.

ALSDANN DEN VIERTEN, WORAUF ER DAS LOBLIED ZUENDE LESE UND DEN LIEDERSEGEN SPRECHE. Welcher ist der Liedersegen? — R. Jehuda sagt, [der Segen] "Es rühmen dich, Herr, unser Gott", R. Johanan sagt [der Segen] "Der Odem alles Lebenden".

196. Wörtl. stieg herab, weil das Betpult in einer Vertiefung steht; cf. Bd I S. 37 Z. 5 ff.

Die Rabbanan lehrten: Nach dem vierten [Becher] beende man das Loblied und spreche das "grosse Loblied" — Worte R. Triphons; manche sagen, [den Psalm]: [197]*Der Herr ist mein Hirt, mir wird nichts mangeln.* — Welches ist das grosse Loblied? — R. Jehuda sagt, von:[198]*Danket* bis: [199]*An den Flüssen Babels*; R. Johanan sagt, von:[200]*Stufenlied* bis: *An den Flüssen Babels*; R. Aha b. Jâqob sagt, von: [201]*Denn der Herr hat Jâqob erwählt* bis: *An den Flüssen Babels.* — Weshalb heisst es das "grosse Loblied"? R. Johanan erwiderte: Weil der Heilige, gebenedeiet sei er, in der Höhe des Weltalls weilt und jedem Geschöpf seine Nahrung verabreicht.

R. Jehošuâ b. Levi sagte: Auf wen beziehen sich diese sechsundzwanzig Dankverse?[202] — auf die sechsundzwanzig Generationen, die der Heilige, gebenedeiet sei er, vor der Verleihung der Gesetzlehre auf seiner Welt erschaffen und die er nur aus Gnade ernährt hatte.

R. Hisda sage: Es heisst:[203]*Dankt dem Herrn, denn er ist gütig*; dankt dem Herrn, dass er die Schuld des Menschen von seiner Güte einzieht, [er nimmt] vom Reichen seinen Ochsen, vom Armen sein Schaf, von der Waise ihr Ei und von der Witwe ihre Henne.

R. Johanan sagte: Der Erwerb des Menschen ist doppelt so schwer als die Geburt, denn von der Geburt heisst es:[204]*Mit Schmerz*, während es von der Nahrung heisst:[205]*mit Schmerzen.*

Ferner sagte R. Johanan: Der Erwerb des Menschen ist schwerer als die Erlösung, denn von der Erlösung heisst es: [206]*Der Engel, der mich von allen Nöten errettete*, also nur ein Engel, während es vom Erwerb heisst:[207]*Der Gott, der mich ernährt hat.*

R. Jehošuâ b. Levi sagte: Als der Heilige, gebenedeiet sei er, zu Adam sprach: [208]*Dornen und Disteln soll sie dir hervorbringen*, vergossen seine Augen Thränen und er sprach vor ihm: Herr der Welt, ich und mein Esel sollen nun aus einer Krippe essen! Als er ihm aber sagte:[209]*Im Schweiss deines Angesichts sollst du Brot essen*, wurde er beruhigt. Reš-Laqiš sagte: Wol wäre uns, wenn es beim Alten geblieben wäre[210].

תנו רבנן רביעי גומר עליו את ההלל ואומר הלל
Ps.23,1 הגדול דברי רבי טרפון ויש אומרים °[ה'] רעי לא
ib.136,2 אחסר מהיכן הלל הגדול [65]רבי יהודה אומר °מהודו
ib.137,1 עד °נהרות בבל ורבי יוחנן אומר משיר המעלות עד
ib.135,4 נהרות בבל רב אחא בר יעקב אמר °מכי יעקב בחר
לו יה עד נהרות בבל ולמה נקרא שמו הלל הגדול
אמר רבי יוחנן מפני שהקדוש ברוך הוא יושב
ברומו של עולם ומחלק מזונות לכל בריה: אמר
רבי יהושע בן לוי הני עשרים וששה הודו [66]כנגד
מי כנגד עשרים וששה דורות שברא הקדוש ברוך
הוא בעולמו ולא נתן להם תורה וזן אותם בחסדו:
ib.136,1 אמר [67]רב חסדא מאי דכתיב °הודו לה' כי טוב הודו
[68]לה' שגובה חובתו של אדם [69]בטובתו עשיר בשורו
[70]ואת עני בשיו יתום בביצתו אלמנה בתרנגולתה:
אמר רבי יוחנן קשין מזונותיו של [71]אדם כפליים
Gn.3,16 כיולדה דאילו ביולדה כתיב °בעצב [72]ובמזונות כתיב
ib.v.17 °בעצבון: [73]אמר רבי [74]יוחנן קשין מזונותיו של אדם
ib.46,16 יותר מן הגאולה דאילו בגאולה כתיב °המלאך
הגאל אתי מכל רע מלאך בעלמא ואילו במזונות
ib.v.15 כתיב °האלהים הרעה אתי: אמר [75]רבי יהושע בן
ib.3,18 לוי בשעה שאמר הקדוש ברוך הוא לאדם °[76][ו]קוץ
ודרדר תצמיח לך זלגו עיניו דמעות אמר לפניו
רבונו של עולם אני וחמורי נאכל באבוס אחד
ib.v.19 כיון שאמר לו °בזעת אפך תאכל לחם נתקררה דעתו
אמר רבי שמעון בן לקיש אשרינו אם עמדנו

65 M — רי"א || 66 M — כנגד מי || 67 M ר' יהושע בן לוי || 68 M למי שגו' || 69 M + כפלים || 70 M ועני || 71 P — אדם || 72 M ואלו במזו' || 73 M + א"ר אלעזר קשין מזונותיו של אדם כקריעת ים סוף שנא' נותן לחם לכל בשר וכתיב לגוזר י"ס לגזרים || 74 M לוי || 75 M ריש לקיש בשעה שא' לו הקד' || 76 M + הראשון.

197. Ps. 23,1. 198. Ib. 136,2. 199. Ib. 137,1. 200. Pss. 120—134 beginnen sämtlich mit "Stufenlied", hier ist wahrscheinl. der letzte gemeint. 201. Ps. 135,4. 202. Der in Rede stehende Psalm (136) hat 26 Verse. 203. Ps. 136,1. 204. Gen. 3,16. 205. ib. V. 17. עצבון wird als Pluralform von עצב aufgefasst. 206. Gen. 48,16. 207. Ib. V. 15. 208. Ib. 3,18. 209. Ib. V. 19. 210. Man würde seine Nahrungsmittel vorrätig vorgefunden haben.

בראשונה [77]ועדיין לא פלטינן מינה דקא אבלינן
עיסבי דדברא: אמר רב שיזבי [78]משמיה דרבי אלעזר
בן עזריה קשין מזונותיו של אדם כקריעת ים סוף
Ps. 136,25 ib. v. 13 [79]דכתיב °נתן לחם לכל בשר וסמיך ליה °לגזר ים
סוף לגזרים: אמר רבי אלעזר בן עזריה קשין נקביו
של אדם כיום המיתה וכקריעת ים סוף שנאמר
Jes. 51,14 ib. v. 15 °מהר צועה להפתח וכתיב בתריה °רגע הים ויהמו
Mak. 23a גליו: °ואמר [80]רב ששת משום רבי אלעזר בן עזריה כל
המבזה את המועדות כאילו עובד עבודה זרה שנאמר
Ex. 34,17 ib. v. 18 °אלהי מסכה לא תעשה לך וכתיב בתריה °את חג
המצות תשמר: ואמר רב ששת משום רבי אלעזר
בן עזריה כל המספר לשון הרע [81]וכל המקבל לשון
הרע וכל המעיד עדות שקר בחבירו ראוי להשליכו
ib. 22,30 לכלבים שנאמר °לכלב תשלכון אתו וכתיב בתריה
ib. 23,1 °לא תשא (את) שמע שוא וקרי ביה לא תשיא: [82]וכי
מאחר דאיכא הלל הגדול אנן מאי טעמא אמרינן
האי [83]משום שיש בו חמשה דברים ·הללו יציאת
מצרים וקריעת ים סוף ומתן תורה ותחיית המתים
Ps. 114,1 וחבלו של משיח יציאת מצרים דכתיב °בצאת
ib. v. 2 ישראל ממצרים וקריעת ים סוף דכתיב °הים ראה
ib. v. 3 וינס מתן תורה דכתיב °ההרים רקדו כאילים תחיית
ib. 116,9 המתים דכתיב °אתהלך לפני ה׳ חבלו של משיח
ib. 115,1 [84]אמר רבי יוחנן °לא לנו ה׳ לא לנו [85]איכא דאמרי
[86]אמר רבי [87]יוחנן לא לנו ה׳ לא לנו זו מלחמת גוג

77 M אמר אביי עדין לא פלט׳ מינייהו || 78 M משום ר״א || 79 M שנא׳ מהר צועה להפתח וכתיב בתריה אנכי ה׳ אלהיך רוגע הים וגו׳ א״ר הנינא בר פפא קשין מש״א כיום המיתה שנא׳ ולא ימות לשחת ולא יחסר לחמו א״ר חמא בר׳ חנינא קשין נקביו ש״א כיום המיתה שנא׳ מהר צועה || 80 M — ר״ש משום || 81 M ○ וכל המק׳ לה״ר || 82 M ומאחר || 83 M + א״ר יוחנן || 84 B + דכתיב לא לנו ה׳ לא לנו ו. M כדתני ר״י דתני ר״י || 85 B + זו שעבוד מלכיות || 86 M תני || 87 P — יוחנן.

Noch ist dies nicht geschwunden, denn wir essen ja auch Kraut vom Feld.

R. Šezbi sagte im Namen des R. Eleâzar b. Azarja: Der Erwerb des Menschen ist so schwer, wie das Spalten des Schilfmeers, denn es heisst:[211]*Der allem Fleisch Speise giebt*, und nahe [vorher] heisst es: [212]*Der das Schilfmeer in Stücke zerschnitt.*

R. Eleâzar b. Âzarja sagte: Der Stuhlgang des Menschen ist so schwer, wie der Todestag und wie das Spalten des Schilfmeers, denn es heisst:[213]*Es eilt der Niedergedrückte*[214] *sich zu entfesseln*, und darauf folgt:[215]*Er wühlt das Meer auf und seine Wogen brausen.*

Ferner sagte R. Šešeth im Namen des R. Eleâzar b. Âzarja: Wenn jemand die Feste schändet, so ist dies ebenso, als würde er Götzendienst treiben, denn es heisst:[216]*Du sollst dir kein gegossenes Gottesbild machen*, und darauf folgt: [217]*Das Maççafest sollst du halten.*

Ferner sagte R. Šešeth im Namen des R. Eleâzar b. Âzarja: Wenn jemand Verleumdung spricht, Verleumdung anhört oder falsches Zeugnis wider seinen Genossen ablegt, so verdient er, dass man ihn vor die Hunde werfe, denn es heisst: [218]*Ihr sollt es vor die Hunde werfen*, und darauf folgt:[219]*Du sollst kein falsches Gerücht verbreiten*, und man lese auch: verbreiten machen.

Wozu braucht man, wo das grosse Loblied vorhanden ist, dieses[220] zu lesen!? — Weil in diesem folgende fünf Dinge enthalten sind: Der Auszug aus Miçrajim, die Spaltung des Schilfmeers, die Verleihung der Gesetzlehre, die Auferstehung der Toten und die Leiden der messianischen Zeit. Der Auszug aus Miçrajim, denn es heisst:[221]*Als Jisraél aus Miçrajim zog*; die Spaltung des Schilfmeers, denn es heisst: [222]*Das Meer sah und floh*; die Verleihung der Gesetzlehre, denn es heisst: [223]*Die Berge tanzten wie die Widder*; die Auferstehung der Toten, denn es heisst: [224]*Ich werde vor dem Angesicht des Herrn wandeln*; die Leiden der messianischen Zeit, R. Johanan erklärte: Es heisst:[225]*Nicht uns, Herr, nicht uns.* Manche sagen, R. Johanan erklärte, mit: *Nicht uns, Herr, nicht uns*, sei der Krieg von Gog und

211. Ps. 136,25. 212. Ib. V. 13. 213. Jes. 51,14. 214. צעה auch in der Bedeutung *entleeren* (cf. Jer. 48,12), das Entleerte, der Kot; viell. aber צעה gl. צואה Kot, Excremente. Hier wird natürl. von der Verstopfung gesprochen. 215. Jes. 51,15. 216. Ex. 34,17. 217. Ib. V. 18. 218. Ib. 22,30. 219. Ib. 23,1. 220. Das Loblied. 221. Ps. 114,1. 222. Ib. V. 2. 223. Ib. V. 3. 224. Ib. 116,9. 225. Ib. 115,1.

Magog[226] gemeint. R. Naḥman b. Jiçḥaq erwiderte: Weil in diesem die Seelenrettung der Frommen aus dem Fegefeuer vorkommt; denn es heisst:[227] *Ach Herr, errette meine Seele.* Hizqija erwiderte: Weil in diesem das Hinabsteigen der Frommen[228] in den Kalkofen und das Heraufsteigen derselben aus diesem vorkommt. Ihr Hinabsteigen; denn es heisst: *Nicht uns, Herr, nicht uns*, dies sagte Ḥananja; *deinem Namen gieb Ehre*, sagte Mišaél; *um deiner Gnade, um deiner Treue Willen*, sagte Âzarja; *weshalb sollen die Völker sprechen*, sagten sie allesamt. Ihr Heraufsteigen aus dem Kalkofen, denn es heisst:[229] *Lobt den Herrn, alle Völker*, dies sagte Ḥananja; *preiset ihn, alle Nationen*, sagte Mišaél;[230] *denn mächtig ist über uns seine Gnade*, sagte Âzarja; *und die Treue des Herrn währt ewig, Hallelujah*, sagten sie allesamt. Manche sagen, [den Vers:] *Die Treue des Herrn währt ewig*, habe Gabriél gesprochen. Als nämlich der ruchlose Nimrod unseren Vater Abraham in den Kalkofen warf, sprach Gabriél vor dem Heiligen, gebenedeiet sei er: Herr der Welt, ich will hinabsteigen, [den Ofen] abkühlen und diesen Frommen aus dem Kalkofen retten. Darauf sprach der Heilige, gebenedeiet sei er, zu ihm: Ich bin einzig auf meiner Welt und er ist einzig auf seiner Welt, es geziemt sich, dass der Einzige den Einzigen selbst rette. Da aber der Heilige, gebenedeiet sei er, kein Geschöpf um sein Verdienst kommen lässt, sprach er: Es soll dir beschieden sein, drei seiner Nachkommen zu retten.

ומגוג רב נחמן בר יצחק אמר מפני שיש בו מילוט
[86]נפשות של צדיקים מגיהנם שנאמר °אנה ה׳ מלטה Ps.116,4
נפשי חזקיה אמר מפני שיש בו ירידתן של צדיקים
[89]לכבשן האש ועלייתן ממנו ירידתן דכתיב לא לנו
ה׳ לא לנו אמר חנניה כי לשמך תן כבוד אמר
מישאל על חסדך ועל אמיתך אמר עזריה למה
יאמרו הגוים אמרו כולן עלייתן מכבשן האש[90] דכתיב
°הללו את ה׳ כל גוים אמר חנניה שבחוהו כל ib.117,1
האמים · אמר מישאל °כי גבר עלינו חסדו אמר ib.v.2
עזריה ואמת ה׳ לעולם הללויה אמרו כולן [91]ויש
אומרים ואמת ה׳ לעולם גבריאל אמרו בשעה שהפיל
נמרוד [92]הרשע את אברהם אבינו[93] לתוך כבשן האש
אמר גבריאל לפני הקדוש ברוך הוא רבונו. של
עולם ארד [94]ואצנן ואציל .את הצדיק מכבשן האש
אמר לו הקדוש ברוך הוא |אני יחיד בעולמי והוא
יחיד בעולמו נאה ליחיד להציל את היחיד ולפי
[95]שהקדוש ברוך הוא °אינו מקפח שכר כל בריה Naz.23a Bq.38b Hor.10b
אמר תזכה ותציל שלשה מבני בניו: דרש רבי
שמעון השלוני בשעה שהפיל נבוכדנצר הרשע
[96]חנניה מישאל ועזריה לתוך כבשן האש [97]עמד
יורקמו שר הברד לפני הקדוש ברוך הוא[98] אמר לפניו
רבונו של עולם ארד ואצנן את [99]הכבשן ואציל
לצדיקים הללו מכבשן האש אמר לו גבריאל אין
גבורתו של הקדוש ברוך הוא בכך שאתה שר[100] ברד
והכל יודעין שהמים מכבין את האש אלא אני שר
של אש ארד ואקרר מבפנים °ואקדיח מבחוץ ואעשה Col.b
°נס [1]בתוך נס אמר לו הקדוש ברוך הוא רד באותה Sab.97a Hol.127a

88 M נפשם || 89 M ועלייתן מכה״א ירידתן לכה״א דכת׳ || 90 M — דכתי׳ || 91 M א״ר יוחנן גבריאל || 92 M — הרשע || 93 M בכבשן || 94 VP ואצטנן. M — ואצ׳ || 95 M שאין הקב״ה מק׳ || 96 M + את || 97 M אמר יורקמי || 98 P — אמר. M — אמר לפניו || 99 M האש ואציל את הצדיקים מכב׳ || 100 M + ה. V + של || 1 P + ש.

R. Šimôn der Šilonite trug vor: Als der ruchlose Nebukhadneçar Ḥananja, Mišaél und Âzarja in den Kalkofen warf, trat Jurqemi, der Hagelfürst, vor den Heiligen, gebenedeiet sei er, und sprach: Herr der Welt, ich will hinabsteigen, den Kalkofen abkühlen und diese Frommen aus demselben retten. Da sprach Gabriél zu ihm: Nicht in dieser Weise offenbart sich die Macht des Heiligen, gebenedeiet sei er, du bist ja der Hagelfürst und alle wissen, dass das Wasser das Feuer lösche; vielmehr will ich, der ich Feuerfürst bin, hinabsteigen und von innen kühlen und von aussen sengen, und somit ein Wunder in einem Wunder vollbringen. Darauf sprach der Heilige, gebenedeiet sei er, zu ihm: Steige hinab. Alsdann begann Gabriél und

226. G. u. M. (mit Bezug auf Ez. 38,2) sind zwei Völker, die vor Ankunft des Messias einen die ganze Welt verheerenden Krieg führen werden. 227. Ps. 116,4. 228. Cf. Dan. Kap. 3. 229. Ps. 117,1. 230. Ib. V. 2.

שעה פתח גבריאל ואמר [ו]אמת ה' לעולם: רבי
נתן אומר ואמת ה' לעולם [2]דגים שבים אמרוהו
כדרב הונא דאמר רב הונא ישראל שבאותו הדור
Ar.15a מקטני אמנה היו °וכדדרש [3]רבה בר מרי מאי דכתיב
Ps.106,7 °וימרו על ים [בים] סוף מלמד שהמרו ישראל
באותה שעה ואמרו כשם שאנו עולין מצד אחד כך
מצריים עולים מצד אחר אמר לו הקדוש ברוך הוא
לשר של ים פלוט אותן ליבשה אמר לפניו רבונו
של עולם כלום יש עבד שנותן לו רבו מתנה וחוזר
[4]ונוטל ממנו אמר לו אתן לך אחד ומחצה שבהן
[5]אמר [6]לו רבונו של עולם יש עבד שתובע את רבו
אמר לו נחל קישון יהא [7]לי ערב מיד פלט אותן
Ex.14,30 [8]ליבשה ובאו ישראל וראו אותן שנאמר °וירא ישראל
את מצרים מת על שפת הים מאי אחד ומחצה
ib.v.7 שבהן דאילו בפרעה כתיב °שש מאות רכב ברזל
Jud.4,13 ואילו בסיסרא כתיב °תשע מאות רכב ברזל כי אתא
ib.5,20 סיסרא [9]°מן שמים נלחמו הכוכבים כיון דנחיתו כוכבי
שמיא עלייהו אקדירו הני דקרי דפרזלא נחיתו
[10]לאקרורי למיסחי נפשייהו בנחל קישון אמר לו
הקדוש ברוך הוא לנחל קישון לך [11]והשלם ערבונך מיד
ib.v.21 גרפם נחל קישון והשליכן לים שנאמר °נחל קישון
גרפם נחל קדומים מאי נחל קדומים נחל [12]שנעשה
ערב מקדם באותה שעה [13]פתחו דגים של ים ואמרו
ואמת ה' לעולם: אמר רבי שמעון בן לקיש מאי
Ps.113,9 דכתיב °מושיבי עקרת הבית אמרה כנסת ישראל
לפני הקדוש ברוך הוא רבונו של עולם שמוני בניך
Hol.20b Rh.17a °כחולדה זו [14]הדרה בעיקרי בתים: °דרש רבא מאי

2 M שר של ים אמרו בשעה שהיו ישראל על הים כדר"ה || 3 M רבא בר אמי || 4 M ונוטלה הימנו א"ל אני אתן || 5 P אמרו || 6 M לפניו || 7 M לך || 8 M — ליבשה || 9 B + אתא עלייהו בדקרי רפרזלא הוציא הקב"ה עליהם כוכבים ממסילותם דכתיב. M כתיב מה"ש נלח' הכוכ' וגו' ונחיתי כוכ' עלויהו אתו דאקרי (דפרזלא) ניחתו למסחי נפשם || 10 P למיסחן נפשן || 11 M ושלם ערב' לים סוף מיד || 12 P שעשה || 13 M פתח שר של ים ואמר || 14 M שחולדת.

sprach: *Die Treue des Herrn währt ewig.*

R. Nathan sagte: [Den Vers:] *Die Treue des Herrn währt ewig*, sagten die Fische des Meers; dies nach einer Lehre R. Honas, welcher nämlich sagte, dass die Jisraéliten jenes Zeitalters kleingläubig waren, und zwar nach einem Vortrag des Rabba b. Mari. Es heisst: [231]*Sie empörten sich am Schilfmeer*, dies lehrt, dass sich die Jisraéliten damals empörten und sprachen: Wie wir aus dieser Seite heraufkommen, ebenso können ja die Miçrijim aus einer anderen Seite heraufkommen. Darauf sprach der Heilige, gebenedeiet sei er, zum Meeresfürsten: Wirf sie aufs Festland hinaus. Da sprach dieser: Herr der Welt, kommt es etwa vor, dass wenn ein Herr seinem Diener ein Geschenk verleiht, er es ihm zurück abnehme!? Er erwiderte: Ich will dir anderthalbmal soviel geben. Jener entgegnete: Herr der Welt, kommt es etwa vor, dass ein Diener seinen Herrn [zu Gericht] fordere!? Er erwiderte: Der Bach Qišon soll mein Bürge sein. Darauf warf er sie auf das Festland und die Jisraéliten kamen und sahen sie, wie es heisst: [232]*Und die Jisraéliten sahen die Miçrijim tot am Meeresufer liegen.* — Wieso anderthalbmal soviel? — Bei Pareô heisst es: [233]*Sechshundert eiserne Streitwagen*, bei Sisra aber heisst es: [234]*Neunhundert eiserne Streitwagen.* Als Sisra kam, [235]*da kämpften die Sterne vom Himmel.* Als die Sterne des Himmels auf sie herabstiegen, erglühten die eisernen Speere und sie stiegen in den Bach Qišon herab, um sich abzukühlen. Da sprach der Heilige, gebenedeiet sei er, zum Bach Qišon: Geh, komm deiner Bürgschaft nach. Darauf raffte sie der Bach Qišon zusammen und warf sie ins Meer, denn es heisst: [236]*Der Bach Qišon raffte sie zusammen, der Bach der Vorzeit.* Was heisst "der Bach der Vorzeit"? — der Bach, der in der Vorzeit Bürge gewesen war. Alsdann begannen die Fische des Meers und sprachen: *Die Treue des Herrn währt ewig.*

R. Šimôn b. Laqiš sagte: Es heisst: [237]*Der die Unfruchtbare [aqereth] des Hauses wohnen macht*; deine Kinder behandeln mich wie das Wiesel, das sich in den Fundamenten [îqre] der Häuser aufhält.

231. Ps. 106,7. 232. Ex. 14,30. 233. Ib. V. 7. 234. Jud. 4,13. 235. Ib. 5,20. 236. Ib. V. 21. 237. Ps. 113,9.

Raba trug vor: Es heisst:[238] *Es ist mir lieb, dass der Herr erhört*, die Gemeinde Jisraél sprach vor dem Heiligen, gebenedeiet sei er: Herr der Welt, wann bin ich dir lieb? — wenn du die Stimme meines Flehens erhörst. *Ich bin arm, so hilft er mir*; die Gemeinde Jisraél sprach vor dem Heiligen, gebenedeiet sei er: Herr der Welt, obgleich ich arm an verdienstlichen Handlungen bin, so gehöre ich doch dir und bin der Hilfe würdig.

R. Kahana sagte: Als R. Šimôn b. R. Jose krank ward, liess ihn Rabbi bitten: Sage uns doch zwei oder drei von den Dingen, die du uns im Namen deines Vaters gesagt hast. Dieser liess ihm erwidern: So sagte mein Vater: es heisst: [239]*Lobt den Herrn, alle Völker*; wie kommen die weltlichen Völker dazu? — er meint es wie folgt: die weltlichen Völker müssen den Herrn loben, wegen der Grossthaten und Wunder, die er ihnen erwiesen hat, und um so mehr wir, als seine Gnade mit uns mächtig ist. Und noch etwas sagte er: Dereinst wird Miçrajim dem Messias ein Geschenk darbringen, er aber wird die Annahme verweigern wollen. Darauf wird der Heilige, gebenedeiet sei er, zum Messias sprechen: Nimm es von ihnen an, denn sie haben meinen Kindern in Miçrajim Gastfreundschaft erwiesen. Alsbald: [240]*Es kommen Vornehme aus Miçrajim.* Nun wird Kuš als Wichtiges vom Geringen auf sich folgern: wenn dies von Miçrajim gilt, das sie geknechtet hat, um wieviel mehr von mir, das ich sie nicht geknechtet habe. Alsdann wird der Heilige, gebenedeiet sei er, zu ihm sprechen: Nimm es von ihnen an. Alsbald:[240a] *Kuš lässt seine Hände zu Gott eilen.* Nun wird die ruchlose Regierung als Wichtiges vom Geringen auf sich folgern: wenn dies von diesen gilt, die nicht ihre Brüder sind, um wieviel mehr von uns, die wir ihre Brüder sind. Darauf wird der Heilige, gebenedeiet sei er, zu Gabriél sprechen:[241] *Bedrohe das Tier im Rohr [qaneh]*, bedrohe das Tier und erwirb [qne] dir die Gemeinde. Eine andere Erklärung: Bedrohe das Tier im Rohr, das im Rohr wohnt, denn es heisst:[242] *Der Eber aus dem Wald frisst ihn ab, und was sich auf dem Feld regt, weidet ihn ab.* R. Hija b. Abba erklärte im Namen R. Johanans: Bedrohe das Tier, dessen sämtliche Handlungen mit einem Rohr[243] geschrieben werden. [244]*Die Schar der Tapfern samt den Völkerkälbern*, die die Tapfern wie herrenlose Kälber hin-

דכתיב °אהבתי כי ישמע ה׳ אמרה כנסת ישראל [15]רבונו של עולם אימת אני אהובה לפניך בזמן [16]שתשמע קול תחנוני דלתי ולי יהושיע אמרה כנסת ישראל לפני הקדוש ברוך הוא רבונו של עולם אף על פי [17]שדלה אני במצות [18]לך אני ולי נאה להושיע: Ps. 116,1

אמר רב כהנא כשחלה רבי [19]שמעון בר יוסי שלח לו רבי אמור לנו שנים [20]ושלשה דברים שאמרת לנו משום אביך שלח לו כך אמר אבא מאי דכתיב °הללו את ה׳ כל גוים אומות העולם מאי עבידתייהו ib. 117,1 הכי קאמר הללו את ה׳ כל גוים אגבורות ונפלאות דעביד [21]בהדייהו כל שכן אנו דגבר עלינו חסדו אמר לו ועוד הדא עתידה מצרים שתביא דורון למשיח [22]כסבור אינו מקבל מהם אמר לו הקדוש ברוך הוא למשיח קבל מהם אכסניא [23]עשו לבניי במצרים מיד °יאתו ib. 68,32 חשמנים מני מצרים [24]נשאו כוש קל וחומר בעצמם ומה הללו [25]שנשתעבדו בהן כך אני שלא נשתעבדתי בהן לא כל שכן אמר לו הקדוש ברוך הוא קבל מהם מיד °כוש תריץ ידיו לאלהים ib. נשאה מלכות הרשעה קל וחומר בעצמה ומה הללו שאין אחיהן כך אנו שאנו אחיהן [26]לא כל שכן אמר לו הקדוש ברוך הוא לגבריאל °גער חית קנה ib. v. 31 [27]געור חיה וקנה לך עדה [28]דבר אחר געור חית קנה שדרה בין הקנים דכתיב °יכרסמנה חזיר מיער וזיז שדי ירעננה ib. 80,14 אמר רבי חייא בר אבא אמר רבי יוחנן [27]געור בחיה שכל מעשיה נכתבין בקולמוס אחד °עדת אבירים בעגלי ib. 68,31 עמים ששחטו אבירים כעגלים שאין להם בעלים

M 15 לפני הקב״ה אימתי || M 16 שאתה שומע את קול || M 17 שמדולדלת || M 18 — לך אני ו || VM 19 ישמעאל ברבי || M 20 או שלשה || M 21 — בהד׳ || M 22 וכס׳ שלא לקבל הימנה || M 23 נעשו לבני מצר׳ || 24 VM נשאה כוש ק״ו בעצמה || M 25 ששיעבדו כך אנו שלא נשתעבדו על אחת כמה וכמה מיד כוש || M 26 על אחת כמה וכמה אמר || M 27 + א״ל || M 28 דבר...הקנים.

238. Ib. 116,1. 239. Ib. 117,1. 240. Ib. 68,32. 241. Ib. V. 31. 242. Ib. 80,14. 243. Gleichmässige Bestimmungen zur Verfolgung der Jisraéliten. 244. Ib. 68,31.

Ps.68,31 °מתרפס ברצי כסף שפושטין[29] יד לקבל ממון ואין
ib. עושין רצון בעלים °פיזר עמים קרבות יחפצו(ן) מי
גרם להם לישראל שיתפזרו[30] לבין אומות העולם
קרבות שהיו חפצין בהן[31] ועוד שלח לו שלש מאות
וששים וחמשה שווקים[32] בכרך גדול[33] של רומי וכל
אחד ואחד[34] היו בו שלש מאות וששים וחמשה
בירניות וכל[35] בירנית ובירנית היו בו שלש מאות
וששים וחמשה מעלות וכל מעלה ומעלה היו בו
כדי לזון את כל העולם כולו אמר[36] רבי ישמעאל
לרבי ואמרי לה לרבי ישמעאל בר יוסי הני למן
Jes.23,18 לך ולחברך ולחברותך שנאמר °סחרה ואתננה קדש
לה׳ לא יאצר ולא יחסן כי לישבים לפני ה׳ יהיה
וגו׳[37] מאי לא יאצר תני רב יוסף לא יאצר זה בית
[38] אוצר ולא יחסן זה בית[39] גניזה מאי כי לישבים
Fol.119 לפני ה׳[40] אמר רבי אלעזר °זה המכיר מקום חבירו
בישיבה איכא דאמרי[41] אמר רבי אלעזר זה המקבל
פני חבירו בישיבה מאי למכסה עתיק[42] יומין זה המכסה
הברים[43] שכיסה עתיק יומין ומאי נינהו[44] סתרי תורה
ואיכא דאמרי זה המגלה דברים[43] שכיסה עתיק יומין
מאי נינהו טעמי תורה: אמר רב כהנא משום רבי
Ps.4,1 ישמעאל בר יוסי מאי דכתיב °למנצח [בנגינות]
מזמור לדוד זמרו למי שנוצחין אותו ושמח בא
וראה שלא כמדת הקדוש ברוך הוא מדת בשר
ודם בשר ודם[45] מנצחין אותו ועצב אבל הקדוש
ib.106,23 ברוך הוא נוצחין אותו ושמח שנאמר °ויאמר
להשמידם לולי משה בחירו (ש)עמד בפרץ לפניו:
אמר רב כהנא משום רבי ישמעאל בר יוסי[46] אמר רבי

M 29 + פיסת ‖ M 30 בין ‖ M 31 אמר לו ועוד חדא שלש ‖ M 32 + יש בו ‖ P 33 שברומי ‖ M 34 יש ‖ M 35 אחד ואחד יש בו כדי ‖ M 36 ליה ר״י בר׳ [V + יוסי] לרבי הני למאן א״ל לך ולחב׳ שנא׳. V ליה ר׳ שמעון ברבי לר׳ וא״ל ריב״י לרבי הני ‖ M 37 — מאי ל״י ‖ 38 M אוצרותיו ‖ M 39 גנזיו ‖ M 40 תני ר׳ אליעזר זה המכיר פני חבירו ‖ M 41 — אר״א ‖ M 42 — יומין ‖ 43 M שגילה עתיק יומיא ‖ M 44 + טעמי תורה. איכא דאמרי זה המגלה ‖ M 45 נוצחין ‖ V 46 + ורבנן אמרי.

schlachteten.[244] *Sich niederwerfend mit Silberbarren*, die die Hand nach Geld ausstrecken, ohne jedoch ihr Versprechen zu halten. [244] *Er zerstreut die Völker, die Kriege lieben*; was verursachte, dass die Jisraéliten unter die Völker zerstreut wurden? — die Kriege, nach welchen sie verlangten. Und noch etwas liess er ihm sagen: Dreihundertfünfundsechzig Strassen hat die Grossſtadt Rom, jede hat dreihundertfünfundsechzig Burgen und jede Burg hat dreihundertfünfundsechzig Abteilungen und in jeder Abteilung ist soviel [Vermögen] vorhanden, um die ganze Welt ernähren zu können. R. Jišmaél sprach zu Rabbi, nach Anderen zu R. Jišmaél b. Jose: Für wen ist dies alles bestimmt? — Für dich, deine Genossen und deine ganze Gesellschaft, denn so heisst es:[245] *Sein Gewinn und sein Buhlerlohn soll eine heilige Gabe an den Herrn sein*; *man wird ihn nicht aufspeichern noch ansammeln*, *sondern denen gehören, die vor dem Herrn sitzen* &c.— Was heisst "aufspeichern" und was heisst "ansammeln"? — R. Joseph lehrte, "aufspeichern", in einem Speicher, "ansammeln", in einer Schatzkammer. — Wer gehört zu denen, die vor dem Herrn sitzen? R. Eleâzar erwiderte: Der die Plätze seiner Genossen im Lehrhaus kennt. Manche lesen: R. Eleâzar erwiderte: Der seine Genossen im Lehrhaus zu begrüssen pflegt. — Was heisst[245] *zu dauernder Verhüllung*? — Wer die Dinge, die der Dauernde[246] verhüllt hat, verborgen hält, das sind nämlich die Geheimnisse[247] der Gesetzlehre. Manche erklären: Wer die Dinge, die der Dauernde verhüllt hat, erklärt, das sind nämlich die Begründungen der Gesetze.

R. Kahana sagte im Namen des R. Jišmâél b. R. Jose: Es heisst:[248] *Ein Siegeslied, mit Saitenspiel*; *ein Psalm Davids*; singet dem, der froh ist, wenn er besiegt wird. Komm und sieh, dass die Eigenschaft des Heiligen, gebenedeiet sei er, nicht der eines [Menschen aus] Fleisch und Blut gleicht: wenn man einen [Menschen aus] Fleisch und Blut besiegt, so ist er traurig, wenn man aber den Heiligen, gebenedeiet sei er, besiegt, so freut er sich, denn es heisst:[249] *Er gedachte sie zu vertilgen, wenn nicht Mošeh sein Auserwählter, vor ihm in die Bresche getreten wäre.*

R. Kahana sagte im Namen des R. Jišmâél b. Jose, und R. Šimon b. Laqiš sagte es

245. Jes. 23,18. 246. Hochbetagter, Bezeichnung für Gott; cf. Dan. 7,9. 247. Die metaphysischen Lehren; cf. Bd. III S. 823 Z. 27 ff. 248. Ps. 4,1. 249. Ib. 106,23.

שמעון בן לקיש משום רבי יהודה נשיאה מאי
דכתיב °וידי אדם מתחת כנפיהם ידו כתיב זה ידו Ez.1,8.
של הקדוש ברוך הוא שפרוסה תחת כנפי החיות
כדי לקבל בעלי תשובה[47]מיד מדת הדין: אמר רב
יהודה אמר שמואל כל כסף וזהב שבעולם[48]יוסף
לקטו והביאו למצרים שנאמר °וילקט יוסף את כל Gn.47,14
הכסף הנמצא[49]אין לי אלא שבארץ מצרים ושבארץ
כנען °[50]ובשאר ארצות מנין תלמוד לומר °וכל הארץ ib.41,57
באו[51]מצרימה וכשעלו ישראל ממצרים העלוהו[52]עמהן
שנאמר °וינצלו את מצרים °רב אסי אמר עשאוה Ex.12,36 Ber.9b
כמצודה זו שאין בה דגן[53]רבי שמעון אמר כמצולה
שאין בה דגים והיה מונח עד רחבעם[54]בא שישק
מלך מצרים ונטלו מרחבעם[54]שנאמר °ויהי בשנה iReg.14,25,26 Pes.87b
החמישית למלך רחבעם בא שישק מלך מצרים
[על ירושלם] ויקח את אצרות בית ה׳ ואת אוצרות
בית המלך בא זרח מלך כוש ונטלו משישק בא
אסא ונטלו מזרח מלך כוש ושיגרו להדרימון בן
טברימון באו בני עמון[55]ונטלום מהדרימון בן טברימון
בא יהושפט ונטלו מבני עמון והיה מונח עד אחז
בא סנחריב ונטלו מאחז בא חזקיה ונטלו מסנחריב
והיה מונח עד צדקיה באו כשדיים ונטלוהו מצדקיה
באו פרסיים ונטלוהו מכשדיים באו יוונים ונטלוהו
מפרסיים באו רומיים ונטלוהו[56]מיד יוונים ועדיין
מונח °[57]ברומי: °אמר רבי חמא בר חנינא שלש Syn.110a
מטמוניות הטמין יוסף במצרים[58]אחת נתגלה לקרח
ואחת נתגלה לאנטונינוס בן אסוירוס ואחת גנוזה

47 VM מפני || 48 M ליקט יוסף || 49 M וכתיב וכל הארץ || 50 B — ו || 51 P מצרים || 52 M ועשאוה כמצודה זו שאין בה דגים והיה || 53 P אר״ש || 54 M + בן שלמה || 55 P ונטלם || 56 [M] מיונים || 57 V בעיר || 58 [M] אחד נתג׳ לו לקרח ואחד נתג׳ לו לאב״א ואחד גנוז ומונח לצד׳.

im Namen R. Jehuda des Fürsten: Es heisst[250] *Und unter ihren Flügeln hatten sie Menschenhände*; geschrieben steht[251] *seine Hand*, das ist die Hand des Heiligen, gebenedeiet sei er, die unter den Flügeln der [himmlischen] Tiere ausgestreckt ist, um die Bussfertigen aus der Hand der Rechtswaltung in Empfang zu nehmen.

R. Jehuda sagte im Namen Šemuéls: Alles Silber und Gold auf der Welt sammelte Joseph und brachte es nach Miçrajim, denn es heisst:[252] *Und Joseph sammelte alles Silber, das vorhanden war*; ich weiss dies nur von dem, welches in Miçrajim und Kenaân vorhanden war, woher dies von dem, welches in anderen Ländern vorhanden war? — es heisst[253] *Alle Welt kam nach Miçrajim*. Als die Jisraéliten aus Miçrajim zogen, nahmen sie es mit, denn es heisst: [254] *Und sie leerten Miçrajim aus*. R. Asi erklärte, sie machten es wie ein Netz[255], in welchem keine Getreidekörner vorhanden sind, R. Šimôn erklärte, wie eine Meerestiefe[255], in welcher keine Fische vorhanden sind. So lag es bis Reḥabeâm, alsdann kam Šišaq, der König von Miçrajim, und nahm es Reḥabeâm ab, wie es heisst:[256] *Im fünften Jahr des Königs Reḥabeâm zog Šišaq, der König von Miçrajim, wider Jerušalem heran und nahm die Schätze des Tempels des Herrn und die Schätze des königlichen Hauses*. Darauf kam Zaraḥ, der König von Kuš, und nahm es Šišaq ab; darauf kam Asa, und nahm es Zaraḥ, dem König von Kuš, ab und übersandte es Hadadrimon, dem Sohn Ṭabrimos; darauf kamen die Leute von Âmon und nahmen es Hadadrimon, dem Sohn Ṭabrimons, ab; darauf kam Jehošaphat und nahm es den Leuten von Âmon ab und so lag es bis Aḥaz; darauf kam Sanḥerib und nahm es Aḥaz ab; darauf kam Ḥizqijah und nahm es Sanḥerib ab und so lag es bis Çidqijah; darauf kamen die Kasdäer und nahmen es Çidqijah ab; darauf kamen die Perser und nahmen es den Kasdäern ab; darauf kamen die Griechen und nahmen es den Persern ab; darauf kamen die Römer und nahmen es den Griechen ab, und noch befindet es sich in Rom.

R. Ḥama b. Ḥanina sagte: Drei Schätze versteckte Joseph in Miçrajim; einen entdeckte Qoraḥ[257], einen entdeckte Antoninus, Sohn des Severus, und einer ist für die Frommen in der Zukunft bestimmt.

250. Ez. 1,8. 251. Der masoretische Text hat ידו statt ידי. 252. Gen. 47,14. 253. Ib. 41,57. 254. Ex. 12,36. 255. Das W. מצודה, bezw. מצולה ähnelt dem W. נצל. 256. iReg. 14,25,26. 257. cf. Num. Kap. 16.

לצדיקים לעתיד לבא: °עשר שמור לבעליו לרעתו Ecc.5,12
[59]אמר רבי שמעון בן לקיש זו עשרו של קרח
[60]שנאמר °ואת כל היקום אשר ברגליהם אמר רבי Dt.11,6
אלעזר זה ממונו של אדם שמעמידו על רגליו °אמר Syn.110a
רבי לוי משאוי שלש מאות פרדות לבנות היו
מפתחות בית גנזיו של קרח וכולהו אקלידי[61]וקליפי
דגלדא: (דיא״ש אדי״ש[62]כשד״ך מאוד״ך סימן)[63]אמר
רבי שמואל בר נחמני אמר רבי יונתן °אודך כי Ps.118,21
עניתני אמר דוד °אבן מאסו הבונים היתה לראש ib.v.22
פנה אמר ישי °מאת ה׳ היתה זאת אמרו אחיו °זה ib.v.23 ib.v.24
היום עשה ה׳ אמר שמואל °אנא ה׳ הושיעה נא ib.v.25
[64]אמרו אחיו °אנא ה׳ הצליחה נא [65]אמר דוד °ברוך ib. ib.v.26
הבא בשם ה׳ אמר ישי °ברכנוכם מבית ה׳ אמר ib.
שמואל °אל ה׳ ויאר לנו אמרו כולן °אסרו חג ib.v.27 ib.
בעבתים אמר שמואל °אלי אתה ואודך [66]אמר דוד ib.v.28
°אלהי ארוממך [67]אמרו כולן: תנן התם °מקום שנהגו ib. Suk.38b
°לכפול יכפול לפשוט יפשוט לברך אחריו יברך הכל Col.b
כמנהג המדינה [68]תניא °רבי כופל בה דברים רבי Suk.39a tPes.10
אלעזר בן פרטא מוסיף בה דברים[69]מאי מוסיף אמר
אביי מוסיף לכפול מאודך למטה: דרש רב עוירא
זימנין אמר ליה משמיה דרב [70]זימנין אמר ליה
משמיה דרב [71]אשי מאי דכתיב °ויגדל הילד ויגמל Gn.21,8
עתיד הקדוש ברוך הוא לעשות סעודה לצדיקים
ביום [72]שיגמל חסדו לזרעו של יצחק. לאחר [73]שאוכלין

59 [M] -- ארשב״ל ‖ 60 [M] — שנא׳ ‖ 61 [M] וקופלי דגילדא ‖ 62 P כשד״ר מאוד״ר ‖ 63 [M] — אמר...יונתן ‖ 64 P אמר. [M] אמר דוד ‖ 65 [M] אמרו אחיו ‖ 66 [M] — א״ד ‖ 67 [M] + אמר דוד הודו לה׳ כ״ט כי לעולם חסדו ‖ 68 B + אמר אביי לא שנו אלא לאחריו אבל לפניו מצוה לברך דא״ר יהודה אמר שמואל כל המצות מברך עליהן עובר לעשייתן מאי משמע דהאי עובר לישנא דאקדומי הוא א״ר נחמן בר יצחק דכתיב וירץ אחימעץ דרך הככר ויעבור את הכושי אביי אמר מהכא והוא עבר לפניהם איכא דאמרי מהכא ויעבר מלכם לפניהם וה׳ בראשם ‖ 69 [M] א״ר נחמן בר יצחק מהיכן מוסיף וכופל ואודך ולמטה ‖ 70 B + ו. [M] + אמי ‖ 71 [M] אסי ‖ 72 [M] שיגמול חסד ‖ 73 [M] שיאכלו וישתו יתנו כוס לאכר׳ אומר להם.

[258]*Reichtum, der von seinem Besitzer zu seinem Unglück gehütet wird*; R. Šimôn b. Laqiš sagte, dies sei der Reichtum Qoraḥs. [259]*Und der ganze Bestand zu ihren Füssen*; R. Eleâzar erklärte, dies sei das Geld des Menschen, das ihn auf die Füsse stellt. R. Levi sagte: Die Schlüssel der Schatzkammern Qoraḥs bildeten eine Last für dreihundert weisse Maultiere, und alle Schlüssel und Schlösser waren aus Leder.

R. Šemuél b. Naḥmani sagte im Namen R. Joḥanans: [Den Vers:][260]*Ich preise dich, dass du mich erhört hast*, sprach David; [den Vers:][261]*Der Stein, den die Bauenden verachtet haben, ist zum Eckstein geworden*, sprach Jišaj; [den Vers:][262]*Von Seiten des Herrn ist dies geschehen*, sprachen seine Brüder; [den Vers:][263]*Dies ist der Tag, den der Herr gemacht hat*, sprach Šemuél; [den Vers:][264]*Ach, Herr, hilf doch* sprachen seine Brüder; [den Vers:][264]*Ach, Herr, gieb doch Gelingen*, sprach David; [den Vers:][265]*Gesegnet sei, wer im Namen des Herrn kommt*, sprach Jišaj; [den Vers:][265]*Wir segnen dich vom Tempel des Herrn aus*, sprach Šemuél; [den Vers:][266]*Der Herr ist Gott und er leuchtete uns*, sprachen sie allesamt; [den Vers:][266]*Bindet das Festopfer mit Seilen*, sprach Šemuél; [den Vers:][267]*Du bist mein Gott, ich will dich preisen*, sprach David; [den Vers:][267]*Mein Gott ich will dich erheben*, sprachen sie allesamt.

Dort wird gelehrt: In Orten, wo es üblich ist [diese Verse] zu wiederholen, wiederhole man sie, sie einmal zu lesen, lese man sie einmal, nachher den Segen zu sprechen, spreche man ihn. Alles nach dem Landesbrauch. Es wird gelehrt: Rabbi wiederholte da manches; R. Eleâzar b. Proto fügte da manches hinzu. — Was fügte er hinzu? Abajje erwiderte: Er fügte die Wiederholung hinzu, von «Ich danke» und weiter.

R. Âvira trug vor, oftmals im Namen Rabhs und oftmals im Namen R. Asis: Es heisst: [268]*Das Kind wuchs heran und wurde entwöhnt*; dereinst wird der Heilige, gebenedeiet sei er, am Tag, an dem seine Liebe zu den Kindern Jiçḥaqs herangewachsen sein wird, den Frommen ein Festmahl bereiten. Nachdem sie gegessen und getrunken

258. Ecc. 5,12. 259. Dt. 11,16. 260. Ps. 118,21. 261. Ib. V. 22. 262. Ib. V. 23. 263. Ib. V. 24. 264. Ib. V. 25. 265. Ib. V. 26. 266. Ib. V. 27. 267. Ib. V. 28. 268. Gen. 21,8.

haben werden, wird man unserem Vater Abraham den Becher des Tischsegens reichen, damit er den Segen spreche. Er aber wird erwidern: Ich spreche den Segen nicht, denn mir entstammt Jišmâél. Darauf wird man zu Jiçḥaq sprechen: Nimm [den Becher] und sprich den Segen. Er aber wird erwidern: Ich spreche den Segen nicht, denn mir entstammt Êsav. Darauf wird man zu Jâqob sprechen: Nimm [den Becher] und sprich den Segen. Er aber wird erwidern: Ich spreche den Segen nicht, denn ich habe zwei Schwestern bei ihrem Leben geheiratet, was die Gesetzlehre später verboten hat, Darauf wird man zu Mošeh sprechen: Nimm [den Becher] und sprich den Segen. Er aber wird erwidern: Ich spreche den Segen nicht, denn mir war es weder bei Lebzeiten noch nach meinem Tod beschieden, in das Jisraélland zu kommen. Darauf wird man zu Jehošuâ sprechen: Nimm [den Becher] und sprich den Segen. Er aber wird erwidern: Ich spreche den Segen nicht, denn mir war kein Sohn beschieden, (denn es heisst: [269]*Jehošuâ, der Sohn Nuns; sein Sohn Nun, sein Sohn Jehošuâ.*) Darauf wird man zu David sprechen: Nimm [den Becher] und sprich den Segen. Alsdann wird er erwidern: Ich spreche den Segen und mir geziemt es, den Segen zu sprechen; so heisst es: [270]*Ich will den Becher des Heils erheben und den Namen des Herrn anrufen.*

ושותין נותנין לו לאברהם אבינו כוס של ברכה
לברך ואומר להן איני מברך שיצא ממני ישמעאל
[74]אומר לו ליצחק טול וברך אומר [75]להן איני מברך
שיצא ממני עשו [76]אומר לו ליעקב טול וברך אומר
להם איני מברך שנשאתי שתי אחיות [77]בחייהן
שעתידה תורה [78]לאוסרו עלי אומר לו למשה טול
וברך אומר להם איני מברך שלא זכיתי ליכנס
לארץ [79]ישראל לא בחיי ולא במותי [80]אומר לו ליהושע
טול וברך אומר להם איני מברך שלא זכיתי [81]לבן
דכתיב °יהושע בן נון °נון בנו יהושע בנו אומר iChr.7,27
לו לדוד טול וברך אומר להן אני אברך ולי נאה
לברך [82]שנאמר °כוס ישועות אשא ובשם ה' אקרא: Ps.116,13

אין מפטירין אחר הפסח אפיקומן: [viii,1] Pes.86a

גמרא. מאי אפיקומן אמר רב שלא יעקרו
מחבורה לחבורה ושמואל אמר כגון °אורדילאי Ber.47a
[83]וגוזלייא לאבא ורב [84]חיננא בר שילא [85]ורבי יוחנן [86]אמר
כגון תמרים קליות ואגוזים [87]תניא כוותיה דרבי יוחנן
אין מפטירין אחר הפסח כגון תמרים קליות ואגוזים:
[88]אמר רב יהודה אמר שמואל °אין מפטירין אחר tPes.10
מצה אפיקומן תנן אין מפטירין אחר הפסח אפיקומן
[89]אחר הפסח הוא דלא אבל לאחר מצה מפטירין
לא מיבעיא קאמר לא מיבעיא אחר מצה [90]דלא נפיש
טעמייהו אבל לאחר הפסח דנפיש טעמיה ולא מצי

74 [M] יתנו כוס ליצ' או' ‖ 75 P לו ‖ 76 P אמרו. [M] יתנו כוס ליע' או' ‖ 77 [M] — בחייי ‖ 78 M לאוסרן עלי למשה אומר ‖ 79 [M] — ישראל...במותי ‖ 80 [M] יהושע או' להם. ‖ 81 [M] לבנים לדוד אומר אני מברך ‖ 82 [M] + יתנו לו כוס לדוד ‖ 83 B + לי. [V ארדא לי] ‖ 84 B חנינא ‖ 85 [M] אר"י ‖ 86 V אמרי ‖ 87 [M] — תניא...ואגוזים ‖ 88 [M] + א"ר יוסף ‖ 89 [M] הא לאחר ‖ 90 [M] כיון דל"נ טעמה מפכח לה אבל פסח דנ"ט אימא לא מפכח ליה קמ"ל.

MAN DARF NACH DEM PESAḤOPFER KEINE NACHSPEISE ESSEN.

GEMARA. Was ist unter Nachspeise zu verstehen? Raba erklärte: Man darf nicht von einer Tischgesellschaft zu einer anderen gehen. Šemuél erklärte: Zum Beispiel Pilze für mich und Junge Tauben für Abba. R. Ḥanina b. Šila und R. Joḥanan erklärten: Etwa Datteln, geröstete Aehren und Nüsse. Uebereinstimmend mit R. Joḥanan wird gelehrt: Nach dem Pesaḥ darf man keine Nachspeise, als Datteln, geröstete Aehren und Nüsse, essen.

R. Jehuda sagte im Namen Šemuéls: Man darf nach der Maççah[271] keine Nachspeise essen. — Es wird ja aber gelehrt, dass man nach dem Pesaḥ keine Nachspeise essen dürfe, also nur nach dem Pesaḥ nicht, wol aber nach der Maççah!? — Dies ist selbstredend: selbstredend ist es nach der Maççah verboten, deren Geschmack nicht intensiv ist, man könnte aber glauben, dass es nach dem Pesaḥ, dessen Geschmack intensiv ist und sich nicht verliert, erlaubt sei, so lässt er uns

269. iChr. 7,27. 270. Ps. 116,13. 271. Am Pesaḥabend.

עבוריה לית לן בה קמשמע לן נימא מסייע ליה
Pes. 2 °הסופגנין והדובשנין והאיסקריטין אדם ממלא כריסו
מהן ובלבד שיאכל כזית מצה באחרונה
Fol. 120 אין °בראשונה לא לא מיבעיא קאמר לא מיבעיא
בראשונה [91]דקאכיל לתיאבון אבל באחרונה דילמא
אתי [92]למיכלה אכילה גסה אימא לא קמשמע לן מר
זוטרא מתני הכי אמר רב יוסף אמר רב יהודה
אמר שמואל מפטירין אחר המצה אפיקומן נימא
מסייע ליה אין מפטירין אחר הפסח אפיקומן [89]אחר
הפסח דלא אבל אחר מצה מפטירין לא מיבעיא
קאמר לא מיבעיא אחר מצה [90]דלא נפיש טעמיה
אבל לאחר פסח אימא לא קמשמע לן מיתיבי
הסופגנין והדובשנין והאיסקריטין אדם ממלא כריסו
מהן ובלבד שיאכל [93]אכילת כזית מצה באחרונה
באחרונה אין בראשונה לא לא מיבעיא קאמר לא
מיבעיא בראשונה [91]דקאכיל לתיאבון אבל באחרונה
דאתי למיכלה אכילה גסה אימא לא קמשמע לן:
Pes. 115a 116b אמר רבא °מצה בזמן הזה דאורייתא ומרור דרבנן
Nm. 9,11 ומאי שנא מרור דכתיב °על מצות ומררים בזמן
דאיכא פסח [94]יש מרור ובזמן דליכא פסח ליכא מרור
מצה נמי הא כתיב על מצות ומררים מצה מיהדר
Ex. 12,18 Pes. 116b הדר ביה קרא °בערב תאכלו מצת °ורב אחא בר
יעקב אמר אחד זה ואחד זה דרבנן [95]אלא הכתיב
Ib. 28b בערב תאכלו מצת [96]°ההיא מיבעיא ליה לטמא
ושהיה בדרך רחוקה דסלקא דעתך אמינא [97]כיון דפסח
לא אכלי מצה ומרור נמי לא ניכול קמשמע לן
[98]ורבא אמר לך טמא ושהיה בדרך רחוקה לא צריך
Ex. 12,48 קרא דלא גרעי מערל ובן נכר דתניא °[ו]כל ערל

91 [M] דלתאבון קא אכיל לה אבל באח' אימא קא אכיל למצה א״ג קמ״ל || 92 B למיכל || 93 [M] — אכילת || 94 [M] אין כי ליכא פסח לא אי הכי מצה נמי מצה הדר אהדריה קרא || 95 [M] והא כתיב || 96 [M] ההוא || 97 [M] הואיל ובפסח לא אכיל || 98 [M] ואידך לא גרע מערל וב״ן דכתיב כל.

hören. — Ihm wäre eine Stütze zu erbringen. Man darf den Bauch mit Schwammkuchen, Honigkuchen und Rostgebäck füllen, nur muss man nachher ein olivengrosses Stück Maçças essen; also nur nachher, nicht aber vorher!? — Dies ist selbstredend: selbstredend darf man es vorher essen, wo man es noch mit Appetit isst, man könnte aber glauben, nachher nicht, weil man es ohne Appetit essen würde, so lässt er uns hören. Mar-Zuṭra lehrte dies wie folgt: R. Joseph sagte im Namen R. Jehudas im Namen Šemuéls: Nach der Maççah darf man eine Nachspeise essen. Ihm wäre eine Stütze zu erbringen: Man darf nach dem Pesaḥ keine Nachspeise essen; also nur nach dem Pesaḥ nicht, wol aber nach der Maççah? — Dies ist selbstredend: selbstredend ist es nach der Maççah verboten, deren Geschmack nicht intensiv ist, man könnte aber glauben, nach dem Pesaḥ sei es nicht verboten, so lässt er uns hören. Man wandte ein: Man darf den Bauch mit Schwammkuchen, Honigkuchen und Rostgebäck füllen, nur muss man nachher ein olivengrosses Stück Maççah essen; also nur nachher, nicht aber vorher!? — Dies ist selbstredend: selbstredend darf man es vorher essen, wo man es mit Appetit isst, man könnte aber glauben, nachher nicht, weil man es ohne Appetit essen würde, so lässt er uns hören.

Raba sagte: Die Maççah ist in der Jetztzeit Pflicht der Gesetzlehre, das Bitterkraut nur rabbanitisch. — Das Bitterkraut wol deswegen, weil es heisst:[272] *Mit Maççah und Bitterkraut sollen sie es essen*: zur Zeit, da es ein Pesaḥopfer giebt, giebt es auch Bitterkraut, zur Zeit aber, da es kein Pesaḥopfer giebt, giebt es auch kein Bitterkraut, — dasselbe ist ja auch bezüglich der Maççah zu folgern!? — Bezüglich der Maççah wiederholt der Schriftvers[273] *Abends sollt ihr Maççah essen.* R. Aḥa b. Jâqob sagte, beide seien rabbanitisch. — Es heisst ja aber: *Abends sollt ihr Maççah essen*!? — Dies bezieht sich auf den Unreinen und weit Verreisten; man könnte glauben, dass solche, da sie vom Pesaḥ nicht essen, auch Maççah und Bitterkraut nicht zu essen brauchen, so lässt er uns hören. — Und Raba!? — Er kann dir erwidern: bezüglich des Unreinen und des weit Verreisten ist kein Schriftvers nötig, da sie ja nicht geringer sind als ein Unbeschnittener und ein Fremdling; es wird nämlich gelehrt:[274] *Kein Unbeschnittener darf davon essen*:

272. Num. 9,11. 273. Ex. 12,18. 274. Ib. V. 48.

לא יאכל בו °בו[99]אינו אוכל אבל אוכל במצה ומרור Pes.28b 96a
ואידך °כתיב בהאי וכתיב בהאי [1]וצריכי תניא כוותיה ib.28b
דרבא °ששת ימים תאכל מצות וביום השביעי עצרת Db.16,8
לה' אלהיך מה שביעי רשות אף [2]ששת ימים רשות
מאי טעמא הוי דבר שהיה בכלל ויצא מן הכלל
ללמד לא ללמד על עצמו יצא אלא ללמד על הכלל
כולו יצא יכול אף לילה הראשון רשות תלמוד
לומר על מצות ומררים יאכלהו אין לי אלא בזמן
שבית המקדש קיים בזמן שאין בית המקדש קיים
מנין תלמוד לומר בערב תאכלו מצת הכתוב. קבעו
חובה:

[viii,2] Col.b ישנו מקצתן יאכלו כולן לא יאכלו °רבי יוסי
אומר נתנמנמו יאכלו נרדמו לא יאכלו:
[ix,1] Pes.15b 85a °הפסח אחר חצות· מטמא את הידים °הפגול והנותר
מטמאין את הידים:

גמרא. רבי יוסי אומר נתנמנמו יאכלו נרדמו
לא יאכלו: °היכי דמי [3]נתנמנם אמר רב אשי נים Tan.12b Meg.18b Jab.54b Nid.83a
ולא נים תיר ולא תיר כגון דקרי ליה ועני [4]ולא
ידע לאהדורי [5]סברא וכי מדכרו ליה מדכר אביי
הוה יתיב קמיה [6]דרבה חזא דקא נמנם אמר ליה
מינם קא נאים מר אמר ליה [7]מינומי קא מנמנם
[8]ותנן נתנמנמו יאכלו נרדמו לא יאכלו: הפסח אחר
חצות מטמא את הידים וכו': אלמא [9]מחצות הוה ליה
נותר מאן תנא אמר רב יוסף רבי אלעזר בן עזריה
[10]הוא דתניא °ואכלו את הבשר בלילה הזה רבי Ex 12,8 Ber 9a Meg.21a Zeb.57b

99 [M] הוא דא״א הא במו״ם אכיל ‖ 1 M — וצריכי ‖ 2 [M] ששה רשות ‖ 3 [M] מתנ' דקרו ליה ועני ולא ‖ 4 P — ו ‖ 5 [M] — סברא ‖ 6 [M] דרבא אמר ‖ 7 [M] מינם קא נײמנא ‖ 8 [M] — ותנן נת'...יאכלו ‖ 9 [M] אחר חצות ‖ 10 [M] היא.

davon darf er nicht essen, wol aber Maçҫah und Bitterkraut. — Und jener!? — Er lehrt es von diesem und er lehrt es von jenem, und Beides ist nötig. Uebereinstimmend mit Raba wird gelehrt:[275]*Sechs Tage sollst du Maçҫah essen und am siebenten Tag ist Festversammlung für den Herrn, deinen Gott*; wie es am siebenten nur Freigestelltes ist, ebenso ist es auch an den sechs Tagen nur Freigestelltes. — Aus welchem Grund? — Er[276]war in der Generalisirung eingeschlossen und wurde wegen einer besonderen Lehre ausgeschlossen, diese Lehre erstreckt sich nicht auf diesen allein, sondern auf das ganze [Pesaḥfest]. Man könnte glauben, es sei auch in der ersten Nacht nur Freigestelltes, so heisst es: *Mit Maçҫah und Bitterkraut sollen sie es essen.* Ich weiss dies nur von der Zeit, da der Tempel bestanden hat, woher dies von der Zeit, da er nicht mehr besteht? — es heisst: *Am Abend sollt ihr Maçҫah essen*, die Schrift machte es also zur Pflicht.

SIND WELCHE [VON DER TISCHGESELLSCHAFT] EINGESCHLAFEN, SO DÜRFEN SIE WEITER ESSEN, SIND ALLE EINGESCHLAFEN, SO DÜRFEN SIE NICHT WEITER ESSEN[277]; R. JOSE SAGT, SIND SIE EINGESCHLUMMERT, SO DÜRFEN SIE WEITER ESSEN, SIND SIE EINGESCHLAFEN, SO DÜRFEN SIE NICHT WEITER ESSEN. DAS PESAḤLAMM MACHT NACH MITTERNACHT DIE HÄNDE UNREIN; VERDORBENES UND ZURÜCKGEBLIEBENES MACHEN DIE HÄNDE UNREIN.

GEMARA. R. JOSE SAGT, SIND SIE EINGESCHLUMMERT, SO DÜRFEN SIE WEITER ESSEN, SIND SIE EINGESCHLAFEN, SO DÜRFEN SIE NICHT WEITER ESSEN. Was heisst "schlummern"? R. Aši erwiderte: Halbschlafend und halbwachend; wenn man ihm etwas zuruft, antwortet er, ohne jedoch nachdenken zu können, und wenn man ihn an etwas erinnert, so weiss er es. Abajje sass einst vor Rabba[278]und bemerkte, wie er einschlief. Da sprach er zu ihm: Der Meister schläft ja! Dieser erwiderte: Ich schlummere nur, und es wird gelehrt, dass wenn sie eingeschlummert, sie weiter essen dürfen, nicht aber, wenn sie eingeschlafen.

DAS PESAḤLAMM MACHT NACH MITTERNACHT DIE HÄNDE UNREIN &. Demnach gilt es von Mitternacht ab als Zurückgebliebenes, — wer ist der Autor [dieser Ansicht]? R. Joseph erwiderte: Es ist R. Eleâzar b. Âzarja; es wird nämlich gelehrt:[279]*Sie sollen das Fleisch in dieser Nacht essen*; R. Eleâzar b. Âzarja erklärte: Hierbei

275. Dt. 16,8. 276. Der 7. Tag. 277. Durch den Schlaf wird die Tafel geteilt u. es hat den Anschein, als esse man das Pesaḥlamm zweimal. 278. Wahrscheinl. am Pesaḥabend. 279. Ex. 12,8.

אלעזר בן עזריה אומר נאמר כאן בלילה הזה ונאמר
Ex.12,12 להלן °ועברתי בארץ מצרים בלילה הזה מה להלן
עד חצות אף כאן עד חצות אמר לו רבי עקיבא
והלא[11]נאמר חפזון עד שעת חפזון[12]ורבי אלעזר סבר
מאי חפזון חפזון מצרים וזהו מכת בכורות אם כן
מה תלמוד לומר בלילה הזה[13]יכול יהא נאכל כקדשים
Pes.41b ביום תלמוד לומר בלילה הזה °בלילה הזה הוא
נאכל ואינו נאכל ביום[14]ורבי עקיבא האי הזה מאי
עביד ליה מיבעי ליה למעוטי לילה אחר הוא דאתא
סלקא דעתך אמינא הואיל ופסח קדשים קלים
ושלמים קדשים קלים מה שלמים נאכלים לשני
ימים ולילה אחד אף פסח אוקים לילות במקום ימים
ויהא נאכל לשני לילות ויום אחד כתב רחמנא הזה
Ex.12,10 ורבי אלעזר בן עזריה אמר לך °מלא תותירו [ממנו]
עד בקר נפקא הא ורבי עקיבא אמר לך אי לא
כתב רחמנא הזה הוה אמינא מאי בקר בקר שני
ורבי אלעזר אמר לך כל היכא דכתב בקר בקר
ראשון הוא אמר רבא אכל מצה[15]אחר חצות לרבי
אלעזר בן עזריה לא יצא ידי חובתו פשיטא[16]דכיון
דאיתקש לפסח כפסח[17]דמי מהו דתימא[18]הא אפקיה
קרא מהיקישא קמשמע לן דכי אהדריה קרא למילתא
קמייתא אהדריה: הפיגול והנותר מטמא את הידים
Pes.85b וכו': °רב הונא ורב חסדא חד אמר משום השדי
כהונה וחד אמר משום עצלי כהונה[19]חד אמר כזית
Fol.121 וחד אמר כביצה °חד[20]°תני אפיגול וחד °תני אנותר

11 [M] כבר נא בהפז' ‖ 12 B — ורבי...בכורות ‖ 13 [M] שיכול יהא ככל הקד' שנאכלין ביום ובלילה ת"ל ‖ 14 [M] ○ ורבי...ראשון הוא ‖ 15 B + בזמן הזה ‖ 16 [M] — דכיון ...דמי ‖ 17 P נדמי ‖ 18 [M] כי אפקיה לגמרי אפקיה קמ"ל כי אהדריה לגמרי אהד': ‖ 19 [M] — חד...כביצה ‖ 20 [M] מתני.

heisst es *in dieser Nacht*, und dort[280]heisst es: *Ich werde in dieser Nacht durch Miçrajim ziehen*; wie es dort vor Mitternacht geschah, ebenso muss es auch hierbei vor Mitternacht geschehen. R. Âqiba erwiderte: Es heisst ja aber: *in Eile*, nämlich bis zur Zeit der Eile[281]. R. Eleâzar aber erklärt, unter Eile sei die Eile der Miçrijim zu verstehen, die Zeit, in der die Erstgeborenen starben. — Wozu heisst es: *in dieser Nacht*? — Man könnte glauben, man esse es gleich den übrigen heiligen Opfern am Tag, so heisst es: *in dieser Nacht*, nur nachts darf man es essen, nicht aber tags. — Wozu heisst es nach R. Âqiba: *in dieser*? — Dies schliesst die folgende Nacht aus; man könnte glauben, dass, da das Pesahopfer gleich den Friedensopfern zu den minderheiligen Opfern gehört, und da ferner diese während zweier Tage und einer Nacht gegessen werden dürfen, beim Pesahopfer die Nächte an Stelle der Tage treten und man es während zweier Nächte und eines Tags essen dürfe, so sagt der Allbarmherzige: *in dieser*. — Und R. Eleâzar b. Âzarja!? — Er kann dir erwidern: dies ist schon zu entnehmen aus den Worten: [282]*Ihr sollt davon nicht bis zum Morgen zurücklassen*. — Und R. Âqiba!? — Er kann dir erwidern: wenn der Allbarmherzige *in dieser* nicht geschrieben haben würde, so könnte man glauben, unter Morgen sei der zweite Morgen zu verstehen. — Und R. Eleâzar!? — Er kann dir erwidern: mit Morgen ist überall der nächstfolgende Morgen gemeint. Raba sagte: Hat man die Maççah nach Mitternacht gegessen, so hat man sich nach R. Eleâzar b. Âzarja seiner Pflicht nicht entledigt. — Selbstredend, wenn sie dem Pesahopfer gleichgestellt wird, so gleicht sie ja diesem!? — Man könnte glauben, der Schriftvers habe sie von dieser Gleichstellung ausgeschlossen[283], so lässt er uns hören, dass sie der Schriftvers durch das Einschliessen[284]zurück in den ersten Grad versetzt habe.

Verdorbenes und Zurückgebliebenes machen die Hände unrein. R. Hona und R. Hisda [streiten hierüber], einer erklärt, wegen des Verdachts[285]der Priester, der andere erklärt, wegen der Trägheit[286]der Priester. Einer lehrt dies von einem olivengrossen und der andere lehrt dies von einem eigrossen Quantum. Einer bezieht dies auf das Verdorbene und der andere bezieht dies auf das Zurückgeblie-

280. Ib. V. 12. 281. Des Auszugs aus Aegypten, am Morgen. 282. Ex. 12,10. 283. Cf. S. 745 Z. 5. 284. Cf. ib. Z. 8. 285. Aus Animosität gegen den Darbringenden das Opfer absichtlich unbrauchbar zu machen. 286. Das Opferfleisch aufzuessen.

מאן [21]דתני [22]אפיגול משום חשדי כהונה מאן [21]דתני
[22]אנותר משום עצלי כהונה חד[20]אמר כזית וחד[20]אמר
כביצה[23]מאן[21]דאמר כזית °כאיסורו ומאן[21]דאמר כביצה Ber. 49b Pes. 49a
כטומאתו:

ירך ברכת הפסח פטר את של זבח [24]בירך [ix,2] Zeb. 37a
את של זבח לא פטר את של פסח דברי
רבי ישמעאל רבי עקיבא אומר לא זו פוטרת [25]זו
ולא זו פוטרת[25]זו:

גמרא. כשתמצא לומר לדברי רבי ישמעאל
זריקה בכלל שפיכה ולא שפיכה בכלל זריקה לדברי
רבי עקיבא °לא שפיכה בכלל זריקה ולא זריקה ib.
בכלל שפיכה: °רבי שמלאי איקלע[26]לפדיון הבן בעו Col. b
מיניה [27]פשיטא על פדיון הבן[28]אשר קדשנו במצותיו
וצונו על פדיון הבן אבי הבן מברך ברוך שהחיינו
וקיימנו והגיענו לזמן הזה כהן מברך או אבי הבן
מברך כהן מברך דקמטי הנאה לידיה או אבי הבן
מברך דקא עביד מצוה לא הוה בידיה אתא שאיל
בי(ה) מדרשא אמרו ליה אבי הבן מברך שתים
והילכתא אבי הבן מברך שתים:

21 [M] דמתני || 22 P — א || 23 P + ו || 24 [M] ושל || 25 [M] + את || 26 [M] לבי פדיון || 27 [M] — פשיטא || 28 [M] ודאי אבי הבן מברך אלא שהח' אה"ב מברך דקא מקיים מצוה א"ד כהן מברך דקא מטי הנ' לידיה לא.

bene. Wer dies auf das Verdorbene bezieht, begründet: wegen des Verdachts der Priester, wer dies auf das Zurückgebliebene bezieht, begründet: wegen der Trägheit der Priester. Einer lehrt dies von einem olivengrossen und der andere lehrt dies von einem eigrossen Quantum. Einer lehrt dies von einem olivengrossen Quantum, wie beim Verbot[287], der andere lehrt dies von einem eigrossen Quantum, wie bei der Verunreinigung[287].

HAT MAN DEN SEGEN ÜBER DAS PESAḤOPFER GESPROCHEN, SO BRAUCHT MAN IHN NICHT ÜBER DAS SCHLACHTOPFER ZU SPRECHEN, HAT MAN DEN SEGEN ÜBER DAS SCHLACHTOPFER GESPROCHEN, SO MUSS MAN IHN ÜBER DAS PESAḤOPFER BESONDERS SPRECHEN — WORTE R. JIŠMÂÉLS; R. ÂQIBA SAGT, WEDER BEFREIE DAS ERSTERE DAS LETZTERE NOCH DAS LETZTERE DAS ERSTERE [VOM SEGEN].

GEMARA. Es ergiebt sich also, dass nach R. Jišmâêl das Werfen im Schütten[288] einbegriffen ist, nicht aber das Schütten im Werfen, und nach R. Âqiba weder das Schütten im Werfen, noch das Werfen im Schütten.

R. Šimlaj befand sich einst auf einer Auslösungsfeier[289] eines Sohns, da richtete man an ihn folgende Frage: Es ist selbstredend, dass den Segen «Der uns durch seine Gebote geheiligt und die Auslösung des Sohns geboten hat» der Vater des Kinds sprechen muss, wer aber spreche den Segen «Der uns leben liess, uns erhalten hat und diese Festzeit erreichen liess»; spreche ihn der Priester oder der Vater des Kinds: spreche ihn der Priester, da er den Nutzen hat, oder spreche ihn der Vater des Kinds, da er das Gebot ausübt? Er wusste es nicht. Darauf kam er ins Lehrhaus und fragte es da. Man erwiderte ihm: Der Vater des Kinds spreche beide Segensprüche. Die Halakha ist: der Vater des Kinds spreche beide Segensprüche.

287. Verboten wird eine Speise (an u. für sich, bezw. an einem Tag, an dem das Essen verboten ist) schon bei Olivengrösse, verunreinigungsfähig ist eine Speise erst bei Eigrösse. 288. Der Rest vom Blut eines Friedensopfers (nachdem es am Altar gesprengt wurde) wird werfend fortgegossen, der Rest eines Pesaḥopfers wird langsam ausgeschüttet, damit das Blut auch das Altarfundament berühre. 289. Das erstgeborne männliche Kind, ob von Tieren od. Menschen, gilt als geheiligt u. muss als Opfer dargebracht, bezw. ausgelöst werden; das Lösegeld gehört dem Priester; cf. Ex. 13,13.

חסלת מסכתא פסחים. כ״ט תשרי ה׳תרס״א.

מסכת יומא

Vom Versöhnungstag

שבעת ימים קודם יום הכפורים מפרישין כהן גדול מביתו ללשכת פרהדרין ומתקינין לו כהן אחר תחתיו (Hor. 13a Jom. 14a Suk. 24a) °שמא יארע בו פסול °רבי יהודה אומר אף אשה אחרת מתקינין לו שמא תמות אשתו שנאמר (Lv. 16,11) °וכפר בעדו ובעד ביתו זו אשתו אמרו לו [1]אם כן אין לדבר סוף:

גמרא. (Par. iii,1) תנן התם °שבעת ימים קודם שריפת הפרה [2]היו מפרישין כהן השורף את הפרה מביתו ללשכה שעל פני הבירה צפונה מזרחה ולשכת בית [3]האבן היתה נקראת ולמה [4]נקרא שמה לשכת בית האבן שכל מעשיה בכלי גללים בכלי אבנים ובכלי אדמה מאי טעמא כיון דטבול יום כשר בפרה (Hg. 23a Zeb. 21a Par. iii,7) °דתנן מטמאין היו [5]הכהן השורף את הפרה ומטבילין אותו להוציא מלבן של צדוקין שהיו אומרים במעורבי השמש היתה נעשית תקינו לה רבנן כלי גללים כלי אבנים וכלי אדמה דלא °ליקבלו טומאה כי היכי דלא ליזלזלו [7]בה [8]ומאי שנא צפונה מזרחה כיון דחטאת היא וחטאת טעונה [9]צפונה וכתיב בה

1 M + חכמים. ◯ א״כ ‖ 2 M — היו ‖ 3 M — ה ‖ 4 M נקראת שמה בית אבן ‖ 5 M + את ‖ 6 M מקבלי ‖ 7 V בהו ‖ 8 B — ו ‖ 9 M צפון.

SIEBEN TAGE VOR DEM VERSÖHNUNGSTAG LASSE MAN DEN HOCHPRIESTER SICH AUS SEINER WOHNUNG ZURÜCKZIEHEN UND IN DER BEAMTENKAMMER AUFENTHALT NEHMEN. FERNER RESERVIRE MAN IHM NOCH EINEN ZWEITEN PRIESTER, WEIL ER UNTAUGLICH WERDEN KANN; R. JEHUDA SAGT MAN RESERVIRE IHM AUCH EINE ZWEITE FRAU, WEIL SEINE STERBEN KANN, UND ES HEISST: [1]*Er soll Sühne schaffen sich und seinem Haus*, WORUNTER SEINE FRAU ZU VERSTEHEN SEI. MAN ENTGEGNETE IHM: DEMNACH HAT DIE SACHE ÜBERHAUPT KEIN ENDE.

GEMARA. Dort wird gelehrt: Sieben Tage vor dem Verbrennen der [roten] Kuh[2] lasse man den für das Verbrennen der Kuh bestimmten Priester sich aus seiner Wohnung zurückziehen und in der Kammer nordöstlich vor der Bira Aufenthalt nehmen. Diese nannte man Steinhauskammer. Weshalb nannte man sie Steinhauskammer? — weil in dieser alle Arbeiten mit Mist-, Stein- und Thongeräten verrichtet wurden. — Weshalb? — Weil der am selben Tag Untergetauchte[3] zur Herrichtung der [roten] Kuh zulässig ist, denn es wird gelehrt, dass man den Priester, der die [rote] Kuh verbrennen sollte, unrein zu machen und untertauchen zu lassen pflegte, als Kundgebung gegen die Saddukäer, welche sagten, dies müsse durch einen geschehen, der Sonnenuntergang abgewartet hat, daher haben die Rabbanan dafür Mist-, Stein- und Thongeräte bestimmt, die für Unreinheit nicht empfänglich sind, damit man diesen Dienst nicht geringschätze. — Weshalb nordöstlich? — Dieses ist ein Sündopfer, welches nördlich dargebracht wird, auch heisst es bei dieser: [4]*Nach der Vorderseite des Offenbarungs-*

1. Lev. 16,11. 2. Cf. Num. 19,2 ff. 3. Erst nach Sonnenuntergang erlangt der Untertauchende völlige Reinheit. 4. Num. 19,4.

Nm.19,4 °אל נכח פני אהל מועד תקינו לה רבנן לשכה
Zeb.104b [10]צפונה מזרחה כי היכי [11]דלהוי לה היכירא °מאי
בירה אמר רבה בר בר הנה אמר רבי יוחנן מקום
היה בהר הבית ובירה שמו וריש לקיש אמר כל
iChr.29,19 המקדש כולו קרוי בירה שנאמר°(אל) הבירה אשר
Jom.3b הכינותי: מנא הני מילי °אמר רבי מניומי בר חלקיה
אמר רבי מהסיא בר אידי אמר רבי יוחנן[12] אמר קרא
Lv.8,34 °כאשר עשה ביום הזה צוה ה׳ לעשת לכפר עליכם
לעשת אלו[13] מעשה פרה לכפר אלו[13] מעשה יום הכפורים
בשלמא כוליה קרא בפרה לא מתוקם לכפר כתיב
ופרה לאו בת כפרה היא אלא אימא כוליה קרא
ביום הכפורים כתיב אמרי יליף[14] צוואה צוואה כתיב
Nm.19,2 הכא צוה ה׳ לעשת וכתיב התם °זאת חקת התורה
אשר צוה ה׳ לאמר מה להלן פרה אף כאן פרה
Col.b ומה כאן פרישה אף להלן פרישה °ואימא [15]צוואה
Lv.16,34 דיום הכפורים דכתיב °ויעש כאשר צוה ה׳ את משה
דנין צוואה דלפני עשיה מצוואה דלפני עשיה ואין
דנין צוואה דלאחר עשיה מצוואה דלפני עשיה ואימא
ib.7,38 צוואה דקרבנות דכתיב °ביום צותו את בני ישראל
דנין צוה מצוה ואין דנין צותו מצוה ומאי נפקא
ib.14,39;44 מינה והתנא דבי רבי ישמעאל °ושב הכהן ובא
vgl.Er.51a הכהן °זו היא שיבה זו היא ביאה הני מילי היכא
דליכא דדמי ליה אבל היכא דאיכא דדמי ליה מדדמי
ליה ילפינן לכפר אלו מעשה יום הכפורים ואימא

10 M + ב || 11 M דנהוי להו || 12 M — א״ק || 13 V מעשי || 14 B צוה, בכל הענין || 15 B צוה צוה דיום

zeltes[5], daher haben die Rabbanan dafür eine Kammer nordöstlich bestimmt, damit man sich dies merke. — Was heist "Bira"? — Rabba b. Bar-Ḥana erklärte im Namen R. Joḥanans, eine Stelle auf dem Tempelberg habe "Bira" geheissen; Reš-Laqiš erklärte, der ganze Tempel werde "Bira" genannt, wie es heisst: [6]*Die Bira [Tempel], die ich vorbereitet habe.*

Woher dies? R. Minjomi b. Ḥilqija erwiderte im Namen des R. Mehasja b. Idi im Namen R. Joḥanans: Der Schriftvers lautet: [7]*Wie er an diesem Tag gethan hat, so hat der Herr zu thun befohlen, um euch Sühne zu schaffen*; zu thun, das ist die Herrichtung der [roten] Kuh, Sühne zu schaffen, das ist der Dienst des Versöhnungstags[8]. — Allerdings kann der ganze Schriftvers nicht auf die [Herrichtung der roten] Kuh bezogen werden, da es ja heisst, *um Sühne zu schaffen*, während die [rote] Kuh kein Sühnopfer ist, vielleicht aber spricht der ganze Schriftvers vom Versöhnungstag? —Ich will dir sagen, es ist aus dem Ausdruck "befehlen" zu folgern, hierbei heisst es: *wie der Herr zu thun befohlen hat*, und dort[9] heisst es: *Dies ist die Gesetzesbestimmung, die der Herr befohlen hat*, wie nun dort von der [roten] Kuh gesprochen wird, ebenso wird auch hier von der [roten] Kuh gesprochen, wie hier von der Zurückziehung [des Hochpriesters] gesprochen wird; ebenso wird dort von der Zurückziehung [des Hochpriesters] gesprochen. — Vielleicht aber ist es aus dem Ausdruck "befehlen", welches beim Versöhnungstag gebraucht wird, zu folgern, denn bei diesem heisst es: [10]*Er that, wie der Herr dem Mošeh befohlen hat*!? — Man vergleiche das "Befehlen", welches vor dem Wort "thun" gebraucht wird, mit dem "Befehlen", welches ebenfalls vor dem Wort "thun" gebrauchtwird, nicht aber das "Befehlen", welches nach dem Wort "thun" gebraucht wird, mit dem "Befehlen", welches vor dem Wort "thun" gebraucht wird. — Vielleicht ist es mit dem "Befehlen", welches bei den Opfern gebraucht wird, zu vergleichen, bei denen es heisst: [11]*Am Tag seines Befehlens an die Kinder Jisraél*!? — Man vergleiche das Wort "befehlen" mit dem Wort "befehlen", nicht aber das Wort "seines Befehlens" mit dem Wort "befehlen". — Welchen Unterschied giebt es denn dabei, in der Schule R. Jišmâêls lehrten sie ja, dass aus [den Versen]: *Wenn der Priester wiederkommt*, und: *so soll der Priester hineingehen*, zu entnehmen sei, dass kommen und gehen eines und dasselbe[12] sei!? — Dies nur, wenn kein ähnliches Wort vorhanden ist, wenn aber

5. Also östlich. 6. iChr. 29,19. 7. Lev. 8,34. 8. Dieser Vers spricht von der Einsetzungswoche, wo die Priester 7 Tage ihre Wohnung verlassen u. am Eingang der Stiftshütte verweilen mussten. 9. Num. 19,2. 10. Lev. 16,34. 11. Ib. 7,38.
12. Um aus diesen eine Wortanalogie zu bilden.

ein ähnliches vorhanden ist, folgere man aus dem ähnlichen. — «Sühne zu schaffen, das ist der Dienst am Versöhnungstag»; vielleicht die Sühne durch gewöhnliche Opfer!? — Weiss man denn, welcher Priester herankommen wird, dass er sich zurückziehen sollte[13]!? — Weshalb sollte nicht für die ganze betreffende Priesterwache eine Zurückziehung erforderlich sein!? — Man vergleiche eine Sache, für die eine Zeit festgesetzt ist, mit einer Sache, für die eine Zeit festgesetzt ist, ausgenommen sind die Opfer, die an jedem Tag vorhanden sind. — Vielleicht die der Feste!? — Man vergleiche eine Sache, die einmal im Jahr statt hat, mit einer Sache, die einmal im Jahr statt hat, ausgenommen sind die Feste, die nicht einmal im Jahr statt haben. — Vielleicht ist hier ein Fest gemeint; wenn du aber einwenden wolltest, man würde nicht wissen, welches, so kann es ja entweder das Maçcafest sein, weil mit diesem der Schriftvers [überall] beginnt, oder das Hüttenfest, weil dessen Gebote am reichhaltigsten[14] sind!? — Vielmehr, man vergleiche die siebentägige Zurückziehung für einen Tag mit der siebentägigen Zurückziehung für einen Tag, nicht aber die siebentägige Zurückziehung für sieben Tage mit der siebentägigen Zurückziehung für einen Tag. — Vielleicht der achte [Tag des Hüttenfestes], was ja eine siebentägige Zurückziehung für einen Tag ist!? — Man vergleiche ein Ereignis, dem keine Heiligkeit vorangeht, mit einem Ereignis, dem keine Heiligkeit vorangeht, nicht aber ein Ereignis, dem eine Heiligkeit vorangeht[15], mit einem, dem keine Heiligkeit vorangeht. — Ist es denn nicht als Strengeres von Leichterem zu folgern: wenn bei einem Ereignis, dem keine Heiligkeit vorangeht, eine Zurückziehung erforderlich ist, um wieviel mehr bei einem Ereignis, dem eine Heiligkeit vorangeht!? — R. Mešaršeja erwiderte: Nein, es heisst: *an diesem*, nur gleich diesem. R. Aši erwiderte: Es ist ja nicht angängig, dass für das Hauptfest keine Zurückziehung erforderlich sei, wol aber für den Anhang desselben; und selbst nach demjenigen, welcher sagt, der achte [Tag des Hüttenfestes] sei ein Fest für sich, gilt dies ja nur bezüglich des Loses[16], des Zeitsegens, des Festes[17], des Opfers, der Musik und des Segens,[18] während es bezüglich der Nachholung als Fortsetzung des ersten Tags gilt, denn es wird gelehrt, dass wenn jemand am ersten Tag des Hütten-

כפרה דקרבנות[16] מי ידעינן הי[17] כהן מתרמי דבעי ליה
פרישה[18] אמרי· אלמא לא ניבעי ליה פרישה לכוליה
משמרת בית אב[19] דנין דבר שקבוע לו זמן מדבר
שקבוע לו זמן לאפוקי קרבנות דכל יומא איתנהו
ואימא רגלים דנין דבר שנוהג פעם אחת בשנה
מדבר הנוהג פעם אחת בשנה לאפוקי רגלים דלאו
פעם אחת בשנה נינהו ואימא רגל[20] אחד וכי תימא
לא ידעינן הי מינייהו אי חג המצות הואיל ופתח
בו הכתוב תחלה אי. חג הסוכות הואיל ומרובה
מצותו אלא דנין פרישת שבעה ליום אחד מפרישת
שבעה ליום אחד ואין דנין פרישת שבעה לשבעה
מפרישת שבעה ליום אחד ואימא שמיני דפרישת
שבעה ליום אחד הוא דנין דבר שאין קדושה לפניו
מדבר שאין קדושה לפניו ואין דנין דבר שיש קדושה
לפניו מדבר שאין קדושה לפניו. ולאו קל וחומר
הוא[21] השתא דבר שאין קדושה לפניו בעי פרישה
דבר שיש קדושה לפניו לא כל שכן אמר רב
משרשיא לא הזה כתיב כזה רב אשי אמר מי איכא
מידי דעיקר רגל לא בעי פרישה טפל דידיה בעי
פרישה ואפילו למאן דאמר °שמיני רגל בפני עצמו vgl. Suk.48a
הוא הני מילי לענין °פז"ר קש"ב אבל לענין תשלומין Fol.3
תשלומין דראשון הוא[22] דהא תנן °מי שלא חג[23] ביום Suk.48a Rh.4b
טוב הראשון של חג חוגג[24] והולך כל הרגל כולו ויום Hg.17a Beç.20b

M 16 + קרבנות ‖ M 17 כי (כו?) מתרמי דמבעי ‖ M 18 Meg.5a Hg.9a
אלא אמאי לא׳ ליבעי פרישה ‖ M 19 + ליבעי פרישה ‖ M 20
חד ‖ M 21 — השתא...שכן ‖ M 22 דתנן ‖ M 23 —
ב ‖ M 24 את כה"ר ויום.

13. Es wurde durch Los bestimmt, welcher Priester Dienst zu thun hat. 14. An diesem haben mehrere Gebote statt: Festhütte, Festpalme, Bachweide und die Procession des Wassergiessens. 15. Die ersten 7 Festtage sind ja ebenfalls geheiligt. 16. Welche Priesterwache das Opfer darzubringen hat. 17. An diesem weilt man nicht in der Festhütte. 18. Im Gebet; nach and. Erkl. pflegte man an diesem einen Segen für den König zu sprechen.

טוב האחרון של חג ואימא עצרת דפרישת שבעה
ליום אחד הוא אמר רבי אבא דנין פר אחד ואיל אחד
מפר אחד ואיל אחד לאפוקי עצרת דשני אילים
נינהו הניחא למאן דאמר יום הכפורים איל אחד
הוא[25]אלא למאן דאמר שני אילים נינהו מאי איכא
Jom.70b למימר דתניא °רבי אומר איל אחד[26]הוא האמור כאן
הוא האמור בחומש הפקודים רבי[27]אלעזר ברבי שמעון
אומר שני אילים הם אחד האמור כאן ואחד האמור
בחומש הפקודים אפילו תימא רבי[27]אלעזר ברבי
שמעון התם חד לחובת היום וחד למוספין[28]לאפוקי
עצרת דתרווייהו חובת היום נינהו ואימא ראש
השנה דפרישת שבעה ליום אחד הוא אמר רבי
אבהו דנין פר ואיל שלו מפר ואיל שלו לאפוקי
עצרת וראש השנה דציבור נינהו הניחא למאן
Col.b Az.44a דאמר קח לך משלך[°29]ועשה לך °משלך אלא למאן
דאמר משל צבור מאי איכא למימר דתניא קח לך
משלך ועשה לך משלך ויקחו אליך משל צבור דברי
רבי יאשיה רבי יונתן אומר בין קח לך בין ויקחו
אליך משל צבור ומה תלמוד לומר קח לך כביכול
Men.28b [°30]משלך אני רוצה[31]יותר משלהם אבא[32]חנן אמר
Er.72b Dt.10,1 משום רבי[33]אליעזר °כתוב אחד אומר °ועשית לך
Ex.25,10 ארון עץ[34]וכתוב אחד אומר °ועשו ארון עצי שטים
הא כיצד כאן בזמן שישראל עושין רצונו של מקום
כאן בזמן שאין[35]עושין רצונו של מקום עד כאן לא
פליגי אלא בקיחות דעלמא ועשיות דעלמא קיחות
ib.30,34 Nm.10,2 דעלמא °קח לך סמים עשיות דעלמא °עשה לך שתי

25 M + שפיר ‖ 26 M — הוא ‖ 27 B אליעזר ‖ 28 M — לאפוקי...נינהו ‖ 29 B — ו ‖ 30 M בשלך ‖ 31 M ○ יותר ‖ 32 M שאול חנין או' ‖ 33 B אליעזר ‖ 34 M וכתיב ועשו ‖ 35 M [+ ישראל].

festes das Festopfer nicht dargebracht hat, er es während des ganzen Festes, auch am letzten Tag des Festes, nachhole. — Vielleicht das Versammlungsfest[19], bei welchem die siebentägige Zurückziehung für einen Tag geschieht!? R. Abba erwiderte: Man vergleiche [die Darbringung] eines Farren und eines Widders mit [der Darbringung] eines Farren und eines Widders, ausgenommen ist das Versammlungsfest, an dem zwei Widder dargebracht werden. — Einleuchtend ist dies nach demjenigen, welcher sagt, am Versöhnungstag werde ein Widder dargebracht, wie ist es aber nach demjenigen zu erklären, welcher sagt, zwei Widder!? Es wird nämlich gelehrt: Rabbi sagte, es sei ein und derselbe Widder, von dem hier[20] und von dem im Buch Numeri[21] gesprochen wird; R. Eleâzar b. R. Šimôn sagte, es seien zwei verschiedene Widder, von einem wird hier und vom anderen wird im Buch Numeri gesprochen. — Dies gilt auch nach R. Eleâzar b. R. Šimon, denn von diesen[22] ist einer Tagespflicht und der andere Zusatzopfer, währed am Versammlungsfest beide Tagespflicht sind. — Vielleicht das Neujahrsfest, bei dem die siebentägige Zurückziehung für einen Tag geschieht!? R. Abahu erwiderte: Man vergleiche [die Darbringung] von Farren und Widder, die [dem Priester] selbst gehören, mit [der Darbringung] von Farren und Widder, die [dem Priester] selbst gehören, während die des Versammlungsfestes und die des Neujahrsfestes der Gemeinde gehören. — Einleuchtend ist dies nach demjenigen, welcher sagt, [die Worte] *nimm dir* und *mache dir* seien zu erklären: von dem Deinigen, wie ist es aber nach demjenigen zu erklären, welcher sagt, von dem der Gemeinde!? Es wird nämlich gelehrt: *Nimm dir*: von dem Deinigen, *mache dir*: von dem Deinigen, *sie sollen dir nehmen*: von dem der Gemeinde — Worte R. Jošijas; R. Jonathan erklärte: ob *nimm dir* oder *sie sollen dir nehmen* — von dem der Gemeinde, nur deshalb heisst es: *nimm dir* — als ob man es sagen könnte — deines ist mir lieber als das Ihrige. Abba-Ḥanan sagte im Namen R. Eliêzers: Ein Schriftvers lautet: [23]*Du sollst dir eine Holzlade machen*, dagegen lautet ein anderer:[24]*Sie sollen eine Holzlade machen*, wie ist dies [in Uebereinstimmung zu bringen]? — Das Eine, wenn die Jisraéliten den Willen Gottes thun, das Andere, wenn sie den Willen Gottes nicht thun. — Ihr Streit bezieht sich nur auf [die Ausdrücke] "nehmen" und "thun", die anderweitig gebraucht werden, zum Bei-

19. Od. Wochenfest; cf. Bd. III S. 104 N. 82. 20. Beim Versöhnungstag, Lev. 16,5. 21. Num. 29,8. 22. Am Versöhnungstag. 23. Dt.10,1. 24. Ex. 25,10.

spiel:[25]*Nimm dir Spezereien*, und:[26]*Mache dir Trompeten aus Silber*, hierbei aber ist dies eine Erklärung: vom Deinigen. Merke, bei der Einsetzung heisst es ja:[27]*Zu den Kindern Jisraél sollst du also sprechen: Nehmet einen Ziegenbock zum Sündopfer*, wenn es nun heisst:[28]*Da sprach er zu Ahron: Nimm Dir ein junges Rind zum Sündopfer*, so besagt dies ja, *dir*: vom Deinigen. Beim Versöhnungstag heisst es ja ebenfalls:[29]*Damit komme Ahron in das Heiligtum, mit einem jungen Stier als Sündopfer &c.* [30]*Von der Gemeinde Jisraél soll er zwei Ziegenböcke zum Sündopfer nehmen*, wenn es nun heisst:[31]*Ahron soll sein Sündopfer-Farren darbringen*, so besagt dies ja ebenfalls, *sein*: vom Seinigen. R. Aši erwiderte: Man vergleiche [ein Ereignis], bei dem ein Farren als Sündopfer und ein Widder als Brandopfer dargebracht wird, mit [einem Ereignis], bei dem ein Farren als Sündopfer und ein Widder als Brandopfer dargebracht wird, ausgeschlossen sind das Neujahrsfest und das Versammlungsfest, an denen beide als Brandopfer dargebracht werden. Rabina erwiderte: Man vergleiche den Dienst durch den Hochpriester mit dem Dienst durch den Hochpriester, ausgenommen sind alle übrigen in den Einwendungen [genannten Tage], an denen der Dienst nicht durch den Hochpriester geschieht. Manche lesen: Rabina erwiderte: Man vergleiche den ersten Tempeldienst mit dem ersten Tempeldienst, ausgenommen sind jene, an denen er nicht der erste ist. — Wieso der erste, wollte man sagen, der erste: durch den Hochpriester, so wäre dies ja identisch mit der ersten Lesart!? — Vielmehr, der erste bezüglich des Dienstraums[32].

Als R. Dimi kam, sagte er: R. Johanan folgert hieraus Eines, Reš-Laqiš folgert hieraus Beides. R. Johanan folgert hieraus Eines: *zu thun*, *um euch Sühne zu schaffen*; das ist der Dienst des Versöhnungstags; Reš-Laqiš folgert Beides: *zu thun*, das ist der Dienst der Herrichtung der [roten] Kuh, *um euch Sühne zu schaffen*, das ist der Dienst des Versöhnungstags. — Wieso folgert R. Johanan Eines, wir haben ja gelernt: sieben Tage vor dem Versöhnungstag und sieben Tage vor dem Verbrennen der [roten] Kuh!? — Dies ist nur eine Verschärfung. — Aber R. Minjomi b. Hilqija erklärte ja im Namen des R. Mehasja b. Idi im Namen R. Johanans: *Wie er an diesem Tag gethan hat, so hat der Herr zu thun befohlen, um euch Sühne zu schaffen*, zu thun,

חצוצרת כסף אבל [36]הנך פרושי קא מפרש דמשלך
הוא במלואים מכדי כתיב °ואל בני ישראל תדבר Lv.9,3
לאמר קחו שעיר(י) עזים לחטאת °ויאמר אל אהרן Ib.v.2
קח לך עגל בן בקר לחטאת למה לי שמע מינה
קח לך משלך הוא ביום הכפורים מכדי כתיב °בזאת ib.16,3
יבא אהרן אל הקדש בפר בן בקר לחטאת וגו'
°ומאת עדת בני ישראל יקח שני שעירי עזים ib.v.5
לחטאת °והקריב [אהרן] את פר החטאת אשר לו ib.v.6
למה לי שמע מינה [37]האי °לו משלו הוא רב אשי Hol.22a
אמר דנין פר לחטאת ואיל לעולה מפר לחטאת
ואיל לעולה לאפוקי ראש השנה ועצרת דתרוייהו
עולות נינהו רבינא אמר דנין עבודה בכהן גדול
מעבודה בכהן גדול לאפוקי כולהו קושייתין דלאו
עבודה בכהן גדול נינהו ואיכא דאמרי אמר רבינא
דנין עבודה תחלה מעבודה תחלה לאפוקי הני דלאו
תחלה נינהו מאי תחלה אילימא תחלה בכהן גדול
היינו קמייתא אלא עבודה תחלה במקום מעבודה
תחלה במקום: כי אתא רב דימי אמר רבי יוחנן
מתני חדא [38]ריש לקיש מתני תרתי רבי יוחנן מתני
חדא לעשת לכפר אלו מעשה יום הכפורים [38]וריש
לקיש מתני תרתי לעשת אלו מעשה פרה לכפר
אלו מעשה יום הכפורים רבי יוחנן מתני חדא והא
אנן תנן שבעת ימים קודם יום הכפורים ושבעת
ימים קודם שריפת הפרה מעלה בעלמא והא °אמר Jom.2a
רבי מניומי בר חלקיה אמר רבי מחסיא בר אידי
אמר רבי יוחנן כאשר עשה ביום הזה צות ה'
לעשת לכפר עליכם לעשת אלו מעשה פרה לכפר

36 M הני פרושי מפרשי דשלך ‖ 37 M — האי לו ‖ 38 B רבי יהושע בן לוי, וריב"ל.

25. Ib.30,34. 26. Num. 10,2. 27. Lev. 9,3. 28. Ib. V. 2. 29. Ib. 16,3. 30. Ib. V. 5. 31. Ib. V. 6. 32. Am Versöhnungstag tritt der Priester, wie bei der Einsetzung, das 1. Mal in das Allerheiligste.

אלו מעשה יום הכפורים ההוא דרביה דכי אתא
רבין אמר רבי יוחנן משום רבי ישמעאל. לעשת
אלו מעשה פרה לכפר אלו. מעשה יום הכפורים:
Jom.4b אמר ליה °ריש לקיש לרבי יוחנן מהיכא קא ילפת
לה ממלואים אי מה מלואים כל הכתוב בהן מעכב
בהן אף הכא נמי כל הכתוב בהן מעכב בהן וכי
ib.5a תימא הכי נמי והתנן ומתקינין לו כהן אחר °ולא
קתני. מפרישין וכי תימא מאי מתקינין מפרישין
ליתני או אידי ואידי מתקינין או אידי ואידי מפרישין
אמר ליה אלא מר מהיכא יליף לה[39]אמר מסיני
Ex.24,16 דכתיב °וישכן כבוד ה׳ על הר סיני ויכסהו הענן
ששת ימים[40]°ויקרא אל משה ביום השביעי מכדי
כתיב ויקרא אל משה ביום השביעי מאי ששת
ימים זה בנה אב שכל הנכנס[41]במחנה שכינה טעון
Jom.6a פרישת ששה והא אנן שבעה תנן °מתניתין רבי
Fol.4 יהודה בן בתירא היא דחייש °לטומאת ביתו אמר
ליה רבי יוחנן לריש לקיש בשלמא לדידי דילפינא
Pes.78a Jom.8a ממלואים היינו °דתניא[42]זה וזה מזין עליו כל שבעה
[43]מכל חטאות שהיו שם דהואי[44]נמי הזאה במלואים
אלא לדידך דילפת מסיני הזאה בסיני[45]מי הואי אמר
ליה ולטעמיך[46]מי ניחא במלואים דם הכא מים[47]הא
לא קשיא דתני רבי חייא[48]נכנסו מים תחת דם אלא
לדידך הזאה בסיני מי הואי אמר ליה מעלה בעלמא
תניא כוותיה דרבי יוחנן תניא. כוותיה דריש לקיש
Lv.16,3 תניא כוותיה דרבי יוחנן °בזאת יבא אהרן אל הקדש

M 39 — אמר ‖ M 40 — ויקרא...מכדי...השביעי ‖ M 41 למ״ש טעון פרישה ששת ימים והא אנן שבעת ימים תנן ‖ 42 M אחד זה ואחד זה ‖ M 43 ○ מכל...שם ‖ M 44 — נמי ‖ M 45 [+ הזאה בשלמים] ‖ M 46 + לדידך ‖ M 47 + א״ל ‖ M 48 + אמרת.

dies sei die Herrichtung der [roten] Kuh, um euch Sühne zu schaffen, dies sei der Dienst des Versöhnungstags!? — Dies sagte er im Namen seines Lehrers, denn als Rabin kam, sagte er, R. Joḥanan habe im Namen R. Jišmâêls erklärt, zu thun, dies sei die Herrichtung der [roten] Kuh, Sühne zu schaffen, dies sei der Dienst des Versöhnungstags.

Reš Laqiš sprach zu R. Joḥanan: Du folgerst es also von der Einsetzung, wie es nun bei der Einsetzung von allem, was bei dieser genannt ist, abhängig ist, ebenso sollte es ja auch hierbei von allem, was hierbei genannt ist, abhängig sein; wolltest du sagen, dem sei auch so, so wird ja gelehrt, dass man für ihn noch einen zweiten Priester reservire, nicht aber, zurückziehe; wolltest du sagen, unter "reserviren" sei "zurückziehen" zu verstehen, so sollte er ja bei beiden entweder den Ausdruck "reserviren" oder "zurückziehen" gebrauchen!? Dieser entgegnete: Woher folgert es nun der Meister? Jener erwiderte: Vom Sinaj; es heisst:[33] *Und die Herrlichkeit des Herrn ruhte auf dem Berg Sinaj; die Wolke aber hüllte ihn sechs Tage ein; am siebenten Tag rief er zu Mošeh*; wozu heisst es nun, sechs Tage, wo schon gesagt wird, dass er Mošeh am siebenten rief? — Dies ist eine Hauptquelle dafür, dass wer sich in das Lager der Gottheit begiebt, sich vorher sechs Tage zurückziehen müsse. — Wir haben ja von sieben gelernt!? — Unsere Mišnah vertritt die Ansicht des R. Jehuda b. Bethera, der das Unreinwerden der Frau[34] berücksichtigt. R. Joḥanan sprach zu Reš-Laqiš: Erklärlich ist nach meiner Ansicht die Lehre, dass sowol dieser als auch jener[35] während aller sieben Tage mit [dem Entsündigungswasser] von allen Entsündigungsopfern, die dort vorhanden[36] waren, besprengt werde, da auch bei der Einsetzung die Besprengung erforderlich war, du aber folgerst es ja von Sinaj, war denn beim Sinaj Besprengung erforderlich!? Dieser erwiderte: Stimmt es denn nach deiner Ansicht, bei der Einsetzung war es ja Blut, hierbei aber Wasser!? — Das ist kein Einwand, denn R. Ḥija lehrte, das Wasser sei statt des Bluts verwendet worden, nach deiner Ansicht aber, — war denn beim Sinaj Besprengung erforderlich!? Dieser erwiderte: Dies ist eine Verschärfung. Es wird übereinstimmend mit R. Joḥanan gelehrt und es wird übereinstimmend mit Reš-Laqiš gelehrt: Uebereinstimmend mit R. Joḥanan wird gelehrt: [37]*Damit komme*

33. Ex. 24,16. 34. Wenn er seiner Frau beiwohnt u. sie Blut bemerkt, so ist er 7 Tage unrein. 35. Der Hochpriester u. der Priester, der die rote Kuh zu verbrennen hat. 36. Die Asche wurde im Tempel verwahrt. 37. Lev. 16,3.

במה שאמור בענין[49] מאי היא בענין דמלואים ומה אמור בענין דמלואים אהרן פירש שבעה ושמש יום אחד ומשה[50] מסר לו כל שבעה כדי לחנכו בעבודה ואף לדורות כהן גדול פורש שבעה, ומשמש יום אחד ושני תלמידי חכמים מתלמידיו של משה[51] לאפוקי צדוקין מוסרין לו כל שבעה כדי לחנכו בעבודה. מכאן אמרו שבעת ימים קודם יום הכפורים מפרישין כהן גדול מביתו ללשכת פרהדרין וכשם שמפרישין כהן גדול[52] כך מפרישין כהן השורף את הפרה ללשכה שעל פני הבירה צפונה מזרחה ואחד זה ואחד זה מזין עליו כל שבעה מכל[53] חטאות שהיו שם ואם תאמר במלואים דם הכא מים אמרת נכנסו מים תחת דם ואומר כאשר עשה ביום הזה צוה ה׳ לעשת לכפר עליכם לעשת אלו מעשה פרה לכפר אלו מעשה יום הכפורים והאי בזאת מיבעי ליה לגופיה בפר בן בקר לחטאת ואיל לעולה אמרי אי לקרבן לחודיה[54] לימא קרא בזה או באלה מאי בזאת שמעת מינה תרתי[55] מאי ואומר וכי תימא יום הכפורים קמא הוא דבעי פרישה כדאשכחן במלואים אבל ביום הכפורים דעלמא לא אי נמי כהן גדול קמא הוא דבעי פרישה אבל כהן גדול בעלמא לא תא שמע כאשר עשה וכו׳ תניא. כוותיה דריש לקיש משה עלה בענן ונתכסה בענן ונתקדש בענן
בדי לקבל תורה לישראל[56] בקדושה שנאמר °וישכן Ex. 24,16

49 M איזהו ענין בענ׳ || 50 M + רבינו || 51 M + מאי הוא || 52 M + מביתו || 53 M + מי || 54 M ליכתוב רחמנא בזה || 55 M + בהך מילתא דמלואים || 56 M בטהרה.

Ahron in das Heiligtum, mit dem, was in diesem Abschnitt genannt wird, nämlich im Abschnitt von der Einsetzung, und zwar wird im Abschnitt von der Einsetzung erzählt, dass sich Ahron sieben Tage zurückgezogen und einen Tag den Dienst verrichtet und Mošeh ihm während der sieben Tage [die Gesetze] überliefert hatte, um ihn in den Dienst einzuüben, ebenso auch in der Zukunft: der Hochpriester ziehe sich sieben Tage zurück, richte einen Tag den Dienst her und zwei Schriftgelehrte, von den Schülern Mošes, ausgenommen sind Saddukäer,[38] überliefern ihm [die Gesetze] während der sieben Tage, um ihn in den Dienst einzuüben. Hieraus folgerten sie, dass man sieben Tage vor dem Versöhnungstag den Hochpriester sich aus seiner Wohnung zurückziehen und in der Beamtenkammer Aufenthalt nehmen lasse; und wie man den Hochpriester sich zurückziehen lässt, so lasse man den Priester, der die [rote] Kuh zu verbrennen hat, sich aus seiner Wohnung zurückziehen und in der Kammer nordöstlich von der Bira Aufenthalt nehmen; sowol dieser als auch jener[35] wurde während aller sieben Tage mit [dem Entsündigungswasser] von allen Entsündigungsopfern, die dort vorhanden waren, besprengt. Wenn du aber einwenden wolltest, bei der Einsetzung sei Blut verwendet worden, hierbei aber Wasser, so entnimm hieraus, dass das Wasser an Stelle des Blutes tritt. Ferner heisst es: *Wie er an diesem Tag gethan hat, so hat der Herr zu thun befohlen, um euch Sühne zu schaffen*; zu thun, das ist die Herrichtung der [roten] Kuh, Sühne zu schaffen, das ist der Dienst des Versöhnungstags. — Das *damit* ist ja aber an und für sich nötig, nämlich mit einem jungen Rind als Sündopfer und einem Widder als Brandopfer!? — Ich will dir sagen, wenn nur wegen der Opfer, so könnte es ja heissen mit diesem oder mit diesen, wenn es aber damit heisst, so ist hieraus Beides zu entnehmen. — Wozu ist der zweite Schriftvers nötig? — Man könnte einwenden, nur am ersten Versöhnungstag sei eine Zurückziehung erforderlich gewesen, wie dies bei der Einsetzung der Fall war, nicht aber an den übrigen, oder nur für den ersten Hochpriester sei eine Zurückziehung erforderlich gewesen, nicht aber für die übrigen, so komm und höre: *Wie er gethan hat &c.* — Uebereinstimmend mit Reš-Laqiš wird gelehrt: Mošeh stieg in die Wolke, wurde von der Wolke umhüllt und heiligte sich mit der Wolke, um für Jisraél die Gesetzlehre in Heiligkeit zu empfangen, denn es heisst:[39] *Und die Heiligkeit des Herrn ruhte*

38. Eigentl. Çaduqäer, viell. aber Çadoqäer, jedoch hat sich die aus den griechischen Schriftstellern herübergenommene Schreibweise (Σαδδουκ). eingebürgert. 39. Ex. 24,16.

כבוד ה׳ על הר סיני זה היה מעשה אחר עשרת
הדברות [57]שהיו תחלה לארבעים יום דברי רבי יוסי
הגלילי רבי עקיבא אומר וישכן כבוד ה׳ מראש חודש
Col.b °ויכסהו הענן להר ויקרא אל משה [58]משה וכל ישראל
עומדין ולא בא הכתוב אלא לחלק [59]כבוד למשה רבי
נתן אומר לא בא הכתוב אלא למרק אכילה [60]ושתיה
שבמעיו [61]לשומו כמלאכי השרת רבי מתיא בן חרש
אומר לא בא הכתוב אלא לאיים עליו כדי שתהא
Ps.2,11 תורה ניתנת באימה ברתת ובזיע שנאמר °עבדו את
Ber.30b ה׳ ביראה וגילו ברעדה °מאי וגילו ברעדה אמר רב
אדא בר מתנה אמר רב במקום גילה שם תהא
רעדה: במאי קא מיפלגי רבי יוסי הגלילי ורבי
Sab.86b Tan.28b עקיבא בפלוגתא דהני תנאי °[62]דתניא בששה בחודש
ניתנה תורה לישראל רבי יוסי אומר בשבעה
[63]בו מאן דאמר בששה בששה ניתנה ובשבעה עלה
Ex.24,16 [64]דכתיב °ויקרא אל משה ביום השביעי [65]ומאן דאמר
בשבעה [66]בשבעה ניתנה ובשבעה עלה [67]רבי יוסי
הגלילי סבר לה כתנא קמא דאמר בששה בחודש
ניתנה תורה [68]הלכך זה היה מעשה אחר עשרת
ib. הדברות °וישכן כבוד ה׳ על הר סיני ויכסהו הענן
ששת ימים למשה ויקרא אל משה ביום השביעי
לקבולי שאר תורה דאי סלקא דעתך וישכן כבוד ה׳
מראש חודש ויכסהו הענן להר ויקרא אל משה ביום
השביעי לקבולי עשרת הדברות [69]הא קבילו להו
משהה [70]והא אסתלק ענן משהה ורבי עקיבא סבר
לה כרבי יוסי דאמר בשבעה בחודש [71]ניתנה תורה

M 57 שהוא || P 58 — משה || M 59 + לו || M 60 — ושת׳ || M 61 + כדי || M 62 + קמפלגי || M 63 בחדש || M 64 — דכת׳...השביעי || B 65 — ו || M 66 ניתנה בשב׳ עלה || B 67 + דכתיב ויקרא אל משה ביום השביעי || M 68 + לישראל || M 69 + הוא || M 70 — והא...משהה || M 71 ניתנו עשרת הדברות ליש׳.

auf dem Berg Sinaj, und dies geschah nach [der Verkündung] der zehn Gebote, am Anfang der vierzig Tage[40]— Worte R. Jose des Galiläers; R. Âqiba erklärte: *Die Herrlichkeit des Herrn ruhte*, vom Neumond ab, *die Wolke verhüllte ihn*, den Berg, *er rief Mošeh*, als Mošeh und ganz Jisraél dastanden, nur will der Schriftvers Mošeh Ehrung erweisen. R. Nathan sagte, der Schriftvers besage nur, dass die Speisen und Getränke in seinen Därmen schwinden sollten, damit er den Dienstengeln gleiche[41]. R. Mathja b. Ḥereš sagte, der Schriftvers besage nur, dass ihm Angst eingejagt werden sollte, damit die Gesetzlehre in Angst, Beben und Zittern verliehen werde[41], denn es heisst: [42]*Dienet dem Herrn mit Furcht und frohlockt mit Beben.* — Was heisst: frohlockt mit Beben? R. Ada b. Mathna erwiderte im Namen Rabhs: Wo das Frohlocken, da das Beben.

Worin besteht der Streit zwischen R. Jose dem Galiläer und R. Âqiba? — Sie führen den Streit der Tannaím folgender Lehre: Am sechsten des Monats [Sivan] wurde die Gesetzlehre an Jisraél verliehen; R. Jose sagt, am siebenten desselben. Nach demjenigen, welcher sagt, am sechsten, wurde sie am sechsten verliehen und am siebenten stieg er hinauf. wie es heisst:[43]*Da rief er Mošeh am siebenten Tag*; nach demjenigen, welcher sagt, am siebenten, wurde sie am siebenten verliehen und am siebenten stieg er hinauf; R. Jose der Galiläer ist also der Ansicht des ersten Tanna, dass nämlich die Gesetzlehre am sechsten des Monats verliehen wurde; dies geschah also nach der Verkündung der zehn Gebote. *Die Herrlichkeit des Herrn ruhte auf dem Berg Sinaj und die Wolke verhüllte ihn sechs Tage*, nämlich Mošeh, *da rief er Mošeh am siebenten Tag*, um die übrige Gesetzlehre in Empfang zu nehmen, denn wenn man erklären wollte: *die Herrlichkeit des Herrn ruhte*, vom Neumond ab, *und die Wolke verhüllte ihn*, den Berg, *da rief er Mošeh am siebenten Tag*, um die zehn Gebote in Empfang zu nehmen, so hatten sie sie bereits am sechsten in Empfang genommen und bereits am sechsten war die Wolke gewichen!? R. Âqiba ist dagegen der Ansicht R. Joses, dass nämlich am siebenten des Monats die Gesetzlehre an Jisraél verliehen

40. Er hat sich also vor seinem Aufstieg in das göttliche Lager zurückziehen müssen; cf. S. 756 Z. 14.
41. Er ist der Ansicht R. Jose des Galiläers, dass sich Mošeh vorher zurückgezogen habe, jedoch ist hieraus bezüglich des in das Allerheiligste eintretenden Hochpriester nichts zu entnehmen, da dies bei Mošeh einen ganz besonderen Zweck hatte.
42. Ps. 2,11.
43. Ex. 24,16.

לישראל בשלמא לרבי עקיבא היינו דמשכחת לה
°בשבעה עשר בתמוז נשתברו הלוחות עשרין וארבעה Tan.26a
דסיון ושיתסר דתמוז מלו להו ארבעין יומין דהוה
בהר ובשבסר בתמוז נחית ואתא ותברינהו ללוחות
אלא לרבי יוסי הגלילי דאמר ששה דפרישה וארבעין
דהר עד עשרין ותלת בתמוז לא אתבור לוחות אמר
לך רבי יוסי הגלילי ארבעין דהר בהדי ששה
דפרישה: [72]אמר מר ויקרא אל משה משה וכל ישראל
עומדין [73]מסייע ליה לרבי אלעזר דאמר רבי אלעזר
ויקרא אל משה משה וכל ישראל עומדין ולא בא
הכתוב אלא לחלק לו כבוד למשה מיתיבי קול לו
קול אליו משה שמע וכל ישראל לא שמעו לא
קשיא הא בסיני הא באהל מועד ואי בעית אימא
לא קשיא הא בקריאה הא בדבור: רבי זריקה רמי
קראי קמיה דרבי אלעזר ואמרי לה אמר רבי זריקא
רבי אלעזר רמי כתיב °ולא יכל משה לבא אל אהל Ex.40,35
מועד כי שכן עליו הענן וכתיב °ויבא משה בתוך ib.24,18
הענן מלמד שתפסו הקדוש ברוך הוא למשה והביאו
בענן דבי רבי ישמעאל תנא נאמר כאן בתוך ונאמר
להלן בתוך °ויבאו בני ישראל בתוך הים מה להלן ib.14,22
שביל [74]דכתיב °והמים להם חומה אף כאן שביל: ib.
°ויקרא אל משה וידבר למה הקדים קריאה לדיבור Lv.1,1
לימדה תורה דרך ארץ שלא יאמר אדם דבר לחבירו
אלא אם כן קורהו מסייע ליה לרבי חנינא דאמר
רבי חנינא לא יאמר אדם דבר לחבירו אלא אם
כן קורהו לאמר רבי [75]מוסיא [76]בר בריה דרבי
[77]מסיא משמיה דרבי מוסיא רבה מנין לאומר דבר

72 M ○ א״מ || 73 M ○ מסייע...עומדין || 74 M — דכת׳...חומה || 75 V מנסיא || 76 M — בר || 77 M מוסיא.

wurde. — Allerdings können nach R. Âqiba die Bundestafeln am siebzehnten Tamuz zerbrochen worden[44] sein, denn vierundzwanzig Tage des Sivan und sechzehn des Tamuz sind zusammen vierzig, die er auf dem Berg weilte, am sechzehnten Tamuz stieg er herab und zerbrach die Bundestafeln; nach R. Jose dem Galiläer aber, welcher sagt, er habe sich [nachher] sechs Tage zurückgezogen und darauf vierzig Tage auf dem Berg verweilt, können ja die Bundestafeln vor dem dreiundzwanzigsten Tamuz nicht zerbrochen worden sein!? — R. Jose der Galiläer kann dir erwidern: vierzig auf dem Berg, einschliesslich der sechs Tage der Zurückziehung.

Der Meister sagte: *Da rief er Mošeh*, als Mošeh und ganz Jisraél dastanden; dies ist eine Stütze für R. Eleâzar, denn R. Eleâzar erklärte: *Da rief er Mošeh*, als Mošeh und ganz Jisraél dastanden, nur will der Schriftvers Mošeh Ehrung erweisen. Man wandte ein: [Es heisst nicht] "zu ihm"[45] sondern "zu sich", [dies besagt,] nur Mošeh habe gehört, nicht aber ganz Jisraél!? — Das ist kein Einwand, das Eine am Sinaj, das Andere im Offenbarungszelt. Wenn du aber willst, sage ich: das ist kein Widerspruch, das Eine spricht von Rufen, das Andere von Reden.

R. Zeriqa wies R. Eleâzar auf einen Widerspruch der Schriftverse hin, nach Anderen sagte R. Zeriqa, R. Eleâzar habe auf einen Widerspruch hingewiesen: Es heisst:[46]*Und Mošeh konnte nicht in das Offenbarungszelt eintreten, weil die Wolke darauf lagerte*, dagegen heisst es: [47]*Da begab sich Mošeh mitten in die Wolken hinein*!? Dies lehrt, dass der Heilige, gebenedeiet sei er, Mošeh erfasste und in die Wolke brachte. In der Schule R. Jišmâéls lehrten sie: Hier heisst es *mitten* und dort[48]heisst es ebenfalls *mitten: da kamen die Kinder Jisraél mitten in das Meer hinein*, wie dort ein Steg vorhanden war, wie es heisst: [48]*Das Gewässer bildete einen Damm*, ebenso war auch hierbei ein Steg vorhanden.

[49]*Da rief er Mošeh und sprach.* Weshalb geht dem Sprechen das Rufen voran? — Die Gesetzlehre lehrt eine Anstandsregel, dass man zu einem Genossen nicht spreche, bevor man ihn angerufen hat. Dies wäre also eine Stütze für R. Ḥanina, denn R. Ḥanina sagte, dass man seinem Genossen erst dann etwas sage, wenn man ihn angerufen hat. R. Musja, Enkel des R. Masja, sagte im Namen R. Musja des Grossen: Woher, dass wenn jemand einem etwas erzählt, dieser es nicht weiter

44. Cf. Bd. III S. 508 Z. 21. 45. Sc. er hörte die Stimme reden; cf. Num. 7,89. 46. Ex. 40,35. 47. Ib. 24,18. 48. Ib. 14,22. 49. Lev. 1,1.

לחבירו שהוא בבל יאמר עד שיאמר לו לך אמור
Lv.1,1 שנאמר °וידבר ה׳ אל משה מאהל מועד לאמר:
מכלל דתרווייהו [78]סבירא להו מלואים כל הכתוב בהן
מעכב בהן דאיתמר מלואים רבי יוחנן ורבי חנינא
חד אמר כל הכתוב בהן מעכב בהן וחד אמר דבר
המעכב לדורות מעכב בהן[79]שאין מעכב לדורות אין
מעכב בהן תסתיים דרבי יוחנן הוא דאמר כל הכתוב
Jom.3b בהן מעכב בהן מדקאמר ליה °רבי שמעון בן לקיש
לרבי יוחנן אי מה מלואים כל הכתוב בהן מעכב
בהן ולא קא מהדר ליה ולא מידי תסתיים מאי
Fol.5 בינייהו °אמר רב יוסף סמיכה איכא בינייהו למאן
דאמר כל הכתוב בהן מעכב בהן [80]סמיכה מעכבא
למאן דאמר דבר שאין מעכב לדורות אין מעכב
בהן[80]סמיכה לא מעכבא ולדורות מנא לן דלא מעכבא
Lv.1,4 Zeb.6a Men.93b דתניא °וסמך ונרצה וכי סמיכה מכפרת והלא אין
Lv.17,11 כפרה אלא בדם שנאמר °כי הדם הוא בנפש יכפר
ומה תלמוד לומר וסמך ונרצה שאם עשאה לסמיכה
שירי מצוה מעלה עליו הכתוב כאילו לא כפר וכפר
רב נחמן בר יצחק אמר תנופה איכא בינייהו למאן
דאמר כל הכתוב בהן מעכב בהן מעכבא ולמאן
דאמר דבר שאין מעכב לדורות אין מעכב בהן לא
ib.14,21 Men.93b מעכבא ולדורות מנא לן דלא מעכבא דתניא °לתנופה
לכפר וכי תנופה מכפרת והלא אין כפרה אלא בדם
שנאמר כי הדם הוא בנפש יכפר ומה תלמוד לומר

78 M סברי מלו׳ ‖ 79 M + דבר ‖ 80 M — סמיכה.

erzählen darf, es sei denn, dass ihm jener es zu sagen ermächtigt hat? — Es heisst: *Da sprach der Herr zu Mošeh vom Offenbarungszelt aus also*[50].

Demnach sind beide[51] der Ansicht, dass es bei der Einsetzung von allem, was dabei genannt wird, abhängig war; es wird nämlich gelehrt: Bezüglich der Einsetzung [streiten] R. Johanan und R. Ḥanina: einer sagt, es wäre von allem, was dabei genannt wird, abhängig, der andere sagt, nur von dem, wovon es auch in aller Zukunft[52] abhängig war, nicht aber von dem, wovon es in aller Zukunft nicht abhängig war. — Es ist ein Beweis zu erbringen, dass R. Johanan es ist, welcher sagt, es war von allem, was dabei genannt wird, abhängig, denn als Reš-Laqiš zu R. Johanan sagte, bei der Einsetzung wäre es von allem, was dabei genannt wird, abhängig, erwiderte ihm dieser nichts. Beweise hieraus. — Welchen Unterschied giebt es nun zwischen ihnen? R. Joseph erwiderte: Einen Unterschied giebt es zwischen ihnen bezüglich des Stützens[53]: nach demjenigen, welcher sagt, es wäre von allem, was dabei genannt wird, abhängig, war es auch vom Stützen abhängig, nach demjenigen, welcher sagt, wovon es in aller Zukunft nicht abhängig war, hing es auch hierbei nicht ab, war es vom Stützen nicht abhängig. — Woher, dass es davon in aller Zukunft nicht abhängig war? — Es wird gelehrt:[54]*Er soll stützen, und es wird ihn wolgefällig machen*; schafft denn das Stützen die Sühne, sie wird ja durch das Blut erwirkt, wie es heisst:[55]*Denn das Blut bewirkt Sühne mittelst des [in ihm enthaltenen] Lebens*? — wenn es heisst: *er soll stützen, und es wird ihn wolgefällig machen*, [so besagt dies,] dass wenn er das Stützen unterlässt, es ihm die Schrift anrechnet, als habe er keine Sühne erlangt; dennoch erlangt er Sühne. R. Naḥman b. Jiçḥaq erwiderte: Einen Unterschied giebt es zwischen ihnen bezüglich des Webens[56]: nach demjenigen, welcher sagt, es wäre von allem, was dabei genannt wird, abhängig, war es auch davon abhängig, nach demjenigen, welcher sagt, wovon es in aller Zukunft nicht abhängig war, hing es auch hierbei nicht ab, war es davon nicht abhängig. — Woher, dass es in aller Zukunft davon nicht abhängig war? — Es wird gelehrt:[57]*Damit es gewebt und ihm Sühne verschafft werde*; schafft denn das Weben die Sühne, sie wird ja durch das Blut erwirkt, wie es heisst: *Denn das Blut erwirkt Sühne mittelst des [in ihm enthaltenen] Lebens*? — wenn es heisst: *damit es gewebt und ihm Sühne verschafft*

50. Das לאמר wird in לא אמר, nicht sprechen, geteilt. 51. Reš-Laqiš u. R. Johanan; cf. S. 755 Z. 18 ff. 52. An jedem anderen Versöhnungstag. 53. Der Hände auf den Kopf des Opfertiers. 54. Lev. 1,4. 55. Ib. 17,11. 56. Einiger Teile des Opfertiers. 57. Lev. 14,21.

לתנופה לכפר שאם עשאה לתנופה שירי מצוה
מעלה עליו הכתוב כאילו לא כפר וכפר רב פפא
אמר פרישת שבעה איכא בינייהו למאן דאמר כל
הכתוב בהן מעכב [80]מעכבא למאן דאמר דבר
שאינו מעכב לדורות אין מעכב בהן לא מעכבא
ולדורות מנא לן דלא מעכבא מדקא תני מתקינין
ולא קתני מפרישין רבינא אמר ריבוי שבעה ומשיחה Jom.3b
שבעה איכא בינייהו למאן דאמר כל הכתוב בהן
מעכב בהן מעכבא למאן דאמר דבר שאין מעכב
לדורות אין מעכב בהן לא מעכבא ולדורות מנא
לן דלא מעכבא דתניא וכפר הכהן אשר ימשח אתו Lv.16,32
ואשר ימלא את ידו לכהן תחת אביו מה תלמוד
לומר לפי שנאמר שבעת ימים ילבשם הכהן תחתיו Ex.29,30
מבניו אין לי אלא נתרבה שבעה ונמשח שבעה
נתרבה שבעה ונמשח יום אחד נתרבה יום אחד
ונמשח [81]שבעה מנין תלמוד לומר אשר ימשח אתו
ואשר ימלא את ידו מכל מקום אשכחן ריבוי שבעה
לכתחלה משיחה שבעה לכתחלה מנא לן [82]איבעית
אימא מדאיצטריך קרא למעוטה ואיבעית אימא
דאמר קרא ובגדי הקדש אשר לאהרן יהיו לבניו ib.v.29
אחריו למשחה בהם ולמלא בם את ידם איתקש
משיחה לריבוי מה ריבוי שבעה אף משיחה שבעה
מאי טעמא דמאן דאמר כל הכתוב בהן מעכב [83]אמר

80 B + בהן || 81 M יום א׳ ואפילו שעה אחת מנין || 82
M — אב״א || 83 M + בהן.

werde, [so besagt dies,] dass wenn er das Weben unterlässt, es ihm die Schrift anrechnet, als habe er keine Sühne erlangt; dennoch erlangt er Sühne. R. Papa erwiderte: Einen Unterschied giebt es zwischen ihnen bezüglich der siebentägigen Zurückziehung: nach demjenigen, welcher sagt, es wäre von allem, was dabei genannt wird, abhängig, war es auch davon abhängig, nach demjenigen, welcher sagt, wovon es in aller Zukunft nicht abhängig war, hing es auch hierbei nicht ab, war es davon nicht abhängig. — Woher, dass es in aller Zukunft davon nicht abhängig war? — Da gelehrt wird, dass man [einen Stellvertreter] reservire, nicht aber, dass sich dieser zurückziehen müsse. Rabina erwiderte: Einen Unterschied giebt es zwischen ihnen bezüglich der siebentägigen vollen Amtskleidung[58] und der siebentägigen Salbung: nach demjenigen, welcher sagt, es wäre von allem, was dabei genannt wird, abhängig, war es auch davon abhängig, nach demjenigen, welcher sagt, wovon es in aller Zukunft nicht abhängig war, hing es auch hierbei nicht ab, war es davon nicht abhängig. — Woher, dass es in aller Zukunft davon nicht abhängig war? — Es wird gelehrt: [59]*Es soll aber die Entsündigung vollziehen der Priester, den man salben und dem man die Hand füllen wird, dass er Priesterdienst thue an Stelle seines Vaters*, wozu ist dies nötig? — es heisst: [60]*Sieben Tage soll sie derjenige seiner Söhne anziehen, der an seiner Stelle Priester wird*, woraus man schliessen könnte, nur wenn er sieben Tage hindurch volle Amtskleidung anhatte, und sieben Tage hindurch gesalbt wurde, woher dies von dem Fall, wenn er sieben Tage volle Amtskleidung anhatte und einen Tag gesalbt wurde, oder einen Tag volle Amtskleidung und sieben Tage gesalbt wurde? — es heisst: *den man salben und dem man die Hand füllen wird*, in jedem Fall. — Wir wissen dies also von der siebentägigen vollen Amtskleidung, woher dies von der siebentägigen Salbung, dass es von vornherein erforderlich sei? — Wenn du willst sage ich: daraus, dass ein Schriftvers nötig ist, dies auszuschliessen, wenn du aber willst, sage ich, der Schriftvers lautet: [61]*Die heiligen Kleider Ahrons sollen nachmals auf seine Söhne übergehen, damit man sie darin salbe und ihnen die Hand fülle*, das Salben gleicht also der vollen Amtskleidung: wie die volle Amtskleidung sieben Tage währt, ebenso währt die Salbung sieben Tage. — Was ist der Grund desjenigen, welcher sagt, es wäre von

58. Wörtl. Mehrheit, sc. der Kleidung; der Priester muss sieben Tage hindurch in voller Amtskleidung, aus 8 Kleidungstücken bestehend, den Dienst verrichten. Die gewöhnliche Amtskleidung der Priester besteht aus 4 Kleidungstücken; cf. Ex. Kap. 28. 59. Lev. 16,32. 60. Ex. 29,30. 61. Ib. V. 29.

Ex.29,35 רבי יצחק בר ביסנא אמר קרא °ועשית לאהרן ולבניו
Qid.4a Col.b ככה °ככה עיכובא[84]הוא תינח כל °מילתא דכתיבא
בהאי ענינא מילתא דלא כתיבא בהאי ענינא מנא
לן אמר רב נחמן בר יצחק יליף פתח פתח רב
Lv.8,35 משרשיא אמר °ושמרתם את משמרת ה׳ עכובא רב
ib. Zeb.101a אשי אמר °כי כן צויתי עכובא: °תנו רבנן °כי כן
Lev.10,13 Ib.v.18 צויתי °כאשר צויתי °כאשר צוה ה׳ כי כן צויתי
ib.v.15 באנינות יאכלוה כאשר צויתי בשעת מעשה אמר
להם כאשר צוה ה׳ ולא[85]מאלי אני אומר: אמר רבי
יוסי בר חנינא מכנסים אין כתובין בפרשה כשהוא
Ex.29,1 אומר °וזה הדבר אשר תעשה להם לקדש אתם
לכהן לי[86]להביא המכנסים ועשירית האיפה בשלמא
מכנסים כתיבי בענינא דבגדים אלא עשירית האיפה
Lv.6,13 מנא לן אתיא זה זה זה°מ(ו)זה קרבן אהרן ובניו אשר
יקריבו לה׳ וגו׳ עשירת האפה: אמר רבי יוחנן משום
רבי שמעון בן יוחאי מנין שאף מקרא פרשה מעכב
ib.8,5 תלמוד לומר °ויאמר משה אל העדה זה הדבר אשר
צוה ה׳ אפילו דבור מעכב: כיצד הלבישן[87]כיצד
הלבישן מאי דהוה הוה אלא כיצד מלבישן לעתיד
לבוא לעתיד לבוא נמי לכשיבואו אהרן ובניו ומשה
עמהם אלא כיצד הלבישן למיסבר קראי[88]פליגי בה

84 M הא || 85 M מלבי || 86 M וזה להביא את המכ׳ || 87 M — כיצד הלב׳ || 88 M — פ״ב.

allem, was dabei genannt wird, abhängig? R. Jiçḥaq b. Bisna erwiderte: Der Schriftvers lautet: [62]*So sollst du mit Ahron und seinen Söhnen verfahren*, so: es war also davon abhängig. — Einleuchtend ist dies von all den Dingen, die in diesem Abschnitt genannt werden, woher dies von den Dingen, die in diesem Abschnitt[63]nicht genannt werden? R. Naḥman b. Jiçḥaq erwiderte: Dies ist aus dem Wort *Thür*[64]zu entnehmen. R. Mešaršeja erwiderte:[65]*Ihr sollt die Anordnungen des Herrn befolgen*, es war also davon abhängig. R. Aši erwiderte: [65]*Denn so wurde mir befohlen*, es war also davon abhängig.

Die Rabbanan lehrten:[66]*Denn so wurde mir befohlen*,[67]*wie ich befohlen hatte*,[68]*wie der Herr befohlen hat*. *Denn so wurde mir befohlen*, dass sie es in Trauer essen[69]sollen. *Wie ich befohlen hatte*, dies sagte er beim Ereignis[70]. *Wie der Herr befohlen hat*, ich sage es nicht aus eignem Ermessen.

R. Jose b. R. Ḥanina sagte: Die Beinkleider werden in diesem Abschnitt nicht genannt, wenn es aber heisst: [71]*Und das ist es, was du ihnen thun sollst, um sie zu weihen, damit sie Priesterdienst thun*, so schliesst dies die Beinkleider und das Zehntel Epha[72]ein. — Einleuchtend ist dies von den Beinkleidern, weil sie im Abschnitt von den [priesterlichen] Gewändern[73] genannt werden, woher dies aber vom Zehntel Epha? — Dies ist aus dem [hierbei gebrauchten Wort] *das* zu folgern, denn es heisst: [74]*Das ist das Opfer Ahrons und seiner Kinder, das sie dem Herrn darzubringen haben: ein Zehntel Epha.*

R. Johanan sagte im Namen des R. Šimôn b. Johaj: Woher dass es auch vom Vorlesen des Abschnitts[75]abhängig war? — es heisst: [76]*Da sprach Mošeh zu der Gemeinde: Das ist es, was der Herr befohlen hat*, es ist also auch vom Wort[77] abhängig.

In welcher [Reihenfolge] zog er sie an? — Das Geschehene ist ja bereits vorüber!? — Vielmehr, in welcher [Reihenfolge] wird er sie dereinst anziehen? — Dereinst wird ja mit Ahron und seinen Söhnen auch Mošeh anwesend sein!? — Vielmehr in welcher [Reihenfolge] zog er sie an, um die Schriftverse erklären zu können[78]? — Hierüber streiten die Söhne R. Ḥijas und R. Johanan, nach der einen

62. Ib. V. 35.
63. Von der Einsetzung (Ex. Kap. 29), wol aber Lev. Kap. 8.
64. Welches sowol in dem einen Abschnitt (Ex. 29,4,32) als auch in dem anderen (Lev. 8,3,4,31,33,35) gebraucht wird.
65. Lev. 8,35.
66. Lev. 10,13.
67. Ib. V. 18.
68. Ib. V. 15.
69. Obgleich der Leidtragende den minderheiligen Zehnt nicht essen darf; cf. Dt. 26,14.
70. Beim Verbrennen des Sündopfer-Ziegenbocks.
71. Ex. 29,1.
72. Mehl, zum Speiseopfer, das der Priester am Tag seiner Einweihung darzubringen hat.
73. Der dem angezogenen Vers unmittelbar vorangeht u. sich diesem durch das Verbindungs-ו anschliesst.
74. Lev. 6,13.
75. Der Abschnitt von der Einsetzung wurde dann öffentlich verlesen.
76. Lev. 8,5.
77. דבר, wodurch auch das Pronomen es ausgedrückt wird.
78. Aus der Vorschrift über die

Ansicht zuerst Ahron nachher seine Söhne, nach der anderen Ansicht, Ahron und seine Söhne zusammen. Abajje sagte: Bezüglich des Leibrocks und der Mütze streitet niemand, ob zuerst Ahron und nachher seine Söhne [bekleidet wurden], denn sowol beim Gebot als auch bei der Ausführung wird Ahron zuerst genannt, der Streit besteht nur bezüglich des Gürtels: nach der einen Ansicht, zuerst Ahron und nachher seine Söhne, denn es heisst: [79]*er umgürtete ihn mit einem Gürtel*, und später heisst es: [80]*er umgürtete sie mit einem Gürtel*, nach der anderen Ansicht, Ahron und seine Söhne zusammen, denn es heisst: [81]*du sollst sie umgürten.* — Gegen die Ansicht, Ahron und seine Söhne zusammen, [ist ja einzuwenden:] es heisst ja: *er umgürtete ihn mit einem Gürtel*, und darauf: *er umgürtete sie mit einem Gürtel*!? — Er kann dir erwidern: dies besagt, dass der Gürtel des Hochpriesters anders war, als der der gewöhnlichen Priester. — Gegen die Ansicht, zuerst Ahron und nachher seine Söhne, [ist ja einzuwenden:] es heisst ja: *du sollst sie umgürten mit einem Gürtel*!? — Er kann dir erwidern: dies besagt eben, dass der Gürtel des Hochpriesters egal war mit dem der gewöhnlichen Priester; wenn es nun heisst: *er umgürtete ihn*, und darauf: *er umgürtete sie*, so besagt dies, zuerst Ahron und nachher seine Söhne. — Wieso konnte er alle mit einem Mal [umgürten]!? — Einen nach dem Anderen.

בני רבי חייא ורבי יוחנן חד אמר אהרן ואחר כך
בניו וחד אמר אהרן ובניו בבת אחת אמר אביי
בכתונת ומצנפת כולי עלמא לא פליגי דאהרן ואחר
כך בניו דבין בצואה ובין בעשיה אהרן קדים כי
פליגי באבנט מאן דאמר אהרן ואחר כך בניו דכתיב
°ויחגר אתו [89]באבנט והדר כתיב °ויחגר אתם אבנט Lv.8,7 ib.v.13
ומאן דאמר אהרן ובניו בבת אחת דכתיב °וחגרת Ex.29,9
אתם ולמאן דאמר אהרן ובניו בבת אחת הכתיב
ויחגר אתו [90]באבנט [91]והדר כתיב ויחגר אתם [92]אבנט
°אמר לך [93]ההוא אבנטו של כהן גדול לא זה הוא Fol.6
אבנטו של כהן הדיוט ולמאן דאמר אהרן ואחר כך
בניו והכתיב וחגרת אתם אבנט אמר לך ההוא
קמשמע לן אבנטו של כהן גדול זהו °אבנטו של Jom.12a 69a
כהן הדיוט ויחגר אתו אבנט ויחגר אתם למה לי Hol.138a Tam.27b
שמע מינה אהרן ואחר כך בניו ובבת אחת מי
משכחת לה לא צריכא דאקדים: מפרישין כהן גדול
וכו׳: למה מפרישין [94]למה מפרישין כדקאמרינן אי
לרבי יוחנן כדאית ליה אי לריש לקיש כדאית ליה
הכי קאמר מביתו למה [95]פירש תניא[96]° רבי יהודה Pes.3b tJom.1
בן בתירה אומר שמא תמצא אשתו ספק נדה
ויבא עליה [97]ברשיעי עסקינן אלא שמא יבא על Jab.33b Ket.105a Git.30b
אשתו ותמצא ספק נדה אמרוה [98]רבנן קמיה דרב Q.d.33a
הסדא כמאן כרבי עקיבא דאמר[99]° נדה מטמאה את Nid.14a
בועלה דאי רבנן הא אמרי אין [99]נדה מטמאה את

89 M — באבנט...אותם || 90 P — ב || 91 M — והדר... || אבנט || 92 P + ב || 93 M -- ההוא || 94 M — למה || מפרי׳ || 95 M פורש אמר ריב״ב שמא || 96 P + אמר || 97 B + אטו. M ברשעים || 98 M — רבנן || 99 M — נדה.

Lasse man den Hochpriester sich zurückziehen &. Wozu dies? — Wozu dies, wie wir gesagt haben, nach R. Johanan wegen seiner Begründung und nach Reš-Laqiš wegen seiner Begründung!? — Er meint es wie folgt: wozu trennte er sich von seiner Frau? — Es wird gelehrt: R. Jehuda b. Bethera erklärte, er könnte seiner Frau beiwohnen, während ein Zweifel hinsichtlich ihrer Menstruation obwaltet. — Sprechen wir denn von Frevlern!? — Vielmehr, er könnte seiner Frau beiwohnen und ein Zweifel hinsichtlich ihrer Menstruation entstehen[82]. Die Jünger sprachen zu R. Hisda: Also nach R. Âqiba, welcher sagt, die Menstruierende mache den ihr Beiwohnenden unrein,[83] denn die Rabbanan sagen ja, die Menstruierende mache den ihr

Ankleidung (Ex. 29,9) geht hervor, dass Mošeh sie zusammen angekleidet hatte, dh. zuerst alle Priester ein Gewand, dann ein zweites usw., dagegen geht aus der Ausführung (Lev. 8,7) hervor, dass er zuerst Ahron vollständig, nachher erst seine Söhne angekleidet hatte. 79. Lev. 8,7. 80. Ib. V. 13. 81. Ex. 29,9. 82. Man könnte später auf dem Laken Blut bemerken, ohne zu wissen, ob sich die Menstruation vor oder nach der Begattung eingestellt hat. 83. Dh. rückwirkend, wenn sie später Blut bemerkt, wenn aber sofort nach der Begattung, so ist auch der Mann nach aller Ansicht unrein.

בועלה אמר להו רב הסדא אפילו תימרו רבנן עד כאן לא פליגי רבנן עליה דרבי עקיבא אלא באחר אחר אבל בחד אחר מודו ליה: אמר רבי זירא שמע מינה בועל נדה אינו כנדה וטובל ביום דאי אמרת בועל נדה כנדה אימת טביל בליליא למחר היכי עביד עבודה והא בעי[1] הערב השמש אלא[2] לאו שמע מינה[3] בועל נדה אינו כנדה רב שימי מנהרדעא אמר אפילו תימא בועל נדה כנדה דמפרשינן ליה (Sab. 121a, Pes. 90b, Jom. 88a) [4] שעה אחת סמוך לשקיעת החמה מיתיבי° כל חייבי טבילות טבילתן ביום נדה ויולדת טבילתן בלילה נדה אין בועל נדה לא[5] נדה וכל דאתי מרבויא (Pes. 67b, Zab. v, 11) מיתיבי° בעל קרי כמגע שרץ בועל נדה כטמא מת מאי לאו לטבילה לא לטומאתן טומאתן בהדיא כתיב בהו האי טומאת שבעה כתיב ביה והאי (Col. b) טומאת שבעה כתיב ביה[6] אלא לאו לטבילתן לא לעולם לטומאתן סיפא איצטריכא ליה אלא שחמור ממנו בועל נדה שמטמא משכב ומושב בטומאה (Sab. 121a, Pes. 90b, Jom. 88a) קלה לטמא אוכלין ומשקין תא שמע° דתני רבי חייא הזב והזבה והמצורע והמצורעת ובועל נדה וטמא מת טבילתן ביום נדה ויולדת טבילתן בלילה תיובתא[7] ועד שאתה מפרישו[8] מטומאת ביתו הפרישהו מטומאת המת אמר רב תחליפא[9] אבוה דרב הונא

M 1 + למעבד || M 2 — לאו || M 3 — ב״נ || M 4 — ש״א || M 5 + לא || M 6 — אלא...לטומאתן || M 7 + דרב שימי תיובתא || M 8 מביתו מטו׳ נדה הפ׳ || M 9 — אבוה דרהב״ת.

Beiwohnenden nicht unrein, R. Ḥisda erwiderte ihnen: Ihr könnt auch sagen, nach den Rabbanan, denn die Rabbanan streiten gegen R. Âqiba nur in dem Fall, wenn sie mittelbar nachher [Blut bemerkt], wenn aber unmittelbar nachher[84], stimmen sie ihm bei.

R. Zera sagte: Hieraus zu entnehmen, dass der einer Menstruirenden Beiwohnende der Menstruirenden selbst nicht gleicht und schon am [siebenten] Tag untertauchen darf, denn wenn du sagen wolltest, der einer Menstruirenden Beiwohnende gleiche der Menstruirenden, so könnte er ja erst abends[85] untertauchen, wieso dürfte er nun am folgenden Tag Dienst verrichten, er muss ja Sonnenuntergang abwarten; schliesse vielmehr hieraus, dass der einer Menstruirenden Beiwohnende der Menstruirenden selbst nicht gleiche. R. Šimi aus Nehardeâ sagte: Du kannst auch sagen, der einer Menstruirenden Beiwohnende gleiche der Menstruirenden selbst, denn er muss sich schon eine Stunde vor Sonnenuntergang[86] zurückziehen. Man wandte ein: Alle, die unterzutauchen haben, tauchen am Tag unter, die Menstruirende und die Wöchnerin dürfen es erst abends; also nur die Menstruirende selbst, nicht aber der einer Menstruirenden Beiwohnende!? — Die Menstruirende und alle, die von dieser gefolgert werden. Man wandte ein: Der Samenergussbehaftete gleicht dem von einem Kriechtier Verunreinigten und der einer Menstruirenden Beiwohnende gleicht dem an einer Leiche Verunreinigten; wahrscheinlich doch bezüglich des Untertauchens!? — Nein, bezüglich der Unreinheit[87]. — Bezüglich der Unreinheit steht es ja ausdrücklich geschrieben, dass sowol der eine als auch der andere sieben [Tage] unrein sei; wahrscheinlich also bezüglich des Untertauchens!? — Nein, thatsächlich bezüglich der Unreinheit, nur lässt er uns den Schlussfatz hören: Nur ist es beim einer Menstruirenden Beiwohnenden strenger, indem er Lager und Sitz mit leichter Unreinheit behaftet, Speisen und Flüssigkeiten zu verunreinigen. — Komm und höre: R. Ḥija lehrte: Der männliche und die weibliche Flussbehaftete, der männliche und die weibliche Aussätzige, der einer Menstruirenden Beiwohnende und der an einer Leiche Verunreinigte tauchen am Tag unter, die Menstruirende und die Wöchnerin erst abends. Dies ist eine Widerlegung. — Sollte er sich, wenn er sich von Unreinheit durch seine Frau fernhalten muss, auch von Unreinheit durch eine Leiche fernhalten[88]!? R. Taḥlipha, Vater des

84. Unmittelbar nachher heisst, wenn sie inzwischen aus dem Bett steigen und sich abspülen kann; cf. Ned. 14a. 85. Des 7. Tags, demnach wäre er am 8. noch unrein. 86. Das sind also 8 Tage vorher. 87. Die ersten sind einen Tag, die anderen sind sieben Tage unrein. 88. Er sollte mit Niemandem verkehren dürfen, da der Betreffende in seiner Nähe sterben könnte.

בר תחליפא משמיה דרבא זאת אומרת טומאת
המת[10] הותרה היא בציבור רבינא אמר אפילו תימא
[11] טומאת המת דחויה היא בציבור טומאת המת לא
שכיחא[12] טומאת ביתו שכיחא: איתמר. טומאת המת
רב נחמן אמר הותרה היא בציבור ורב ששת אמר
°דחויה היא בציבור היכא דאיכא טמאין וטהורין Pes.77a 97a 80a
בההוא בית אב כולי עלמא לא פליגי דטהורין Jom.7b 46b Zeb.83a
עבדי טמאין לא עבדי כי פליגי לאהדורי[13] ולאתויי
טהורין מבית אב אחרינא רב נחמן אמר היתר היא
בציבור ולא מהדרינן ורב ששת אמר דחויה היא
בציבור ומהדרינן איכא דאמרי אפילו היכא דאיכא
טהורין וטמאין בההוא בית אב פליג רב נחמן
ואמר עבדי נמי טמאין °דכל טומאת מת בציבור Fol. 7
רחמנא שרייה אמר רב ששת מנא אמינא לה
°דתניא היה [14] עומד ומקריב מנחת העומר ונטמאת Men.72a
בידו[15] אומר ומביאין אחרת תחתיה ואם אין שם אלא
היא אומרין לו הוי פקח ושתוק קתני מיהת[16] אומר
ומביאין אחרת תחתיה אמר[17] רב נחמן מודינא היכא
דאיכא שיריים לאכילה מיתיבי °היה מקריב מנחת tMen.8
פרים ואילים וכבשים ונטמאת בידו אומר ומביאין
אחרת תחתיה ואם אין שם אלא היא אומרין לו
הוי פקח ושתוק מאי לאו פרים אילים וכבשים דחג
אמר לך רב נחמן לא פרים פר עבודה זרה אף על
גב דציבור הוא כיון דלא קביע ליה זמן מהדרינן
אילים באילו של אהרן דאף על גב דקביע ליה זמן
כיון דיחיד הוא מהדרינן כבשים בכבש הבא עם
העומר דאיכא שיריים לאכילה מיתיבי °דם שנטמא vgl. Pes.16b

10 V היתר ‖ 11 M טומאה דחו' ‖ 12 M — ט"ב שכיחא ‖ 13 M אטהורים ‖ 14 — M עומד ו ‖ 15 V אם יש שם אחרת אומ' לו הביא ‖ 16 M -- אומר ‖ 17 M + לך.

R. Hona b. Tahlipha, erwiderte im Namen Rabas: Dies besagt, dass die Unreinheit durch eine Leiche bei einer Gemeinschaft aufgehoben werde. Rabina erwiderte: Du kannst auch sagen, dass die Unreinheit durch eine Leiche bei einer Gemeinschaft nur verdrängt werde, nur ist die Unreinheit durch eine Leiche selten[89], während die Unreinheit durch eine Frau öfter vorkommt.

Es wurde gelehrt: Die Unreinheit durch eine Leiche wird bei einer Gemeinschaft, wie R. Naḥman sagt, aufgehoben, wie R. Šešeth sagt, nur verdrängt.[90] Wenn in der betreffenden Priesterwache Reine und Unreine vorhanden sind, so geben alle zu, dass die Reinen den Dienst verrichten und die Unreinen nicht; sie streiten nur, ob man Reine aus einer anderen Priesterwache holen muss. R. Naḥman sagt, sie werde bei einer Gemeinschaft aufgehoben, somit braucht man sie nicht zu holen, R. Šešeth sagt, sie werde nur verdrängt, somit muss man sie holen. Manche sagen, R. Naḥman streite auch über den Fall, wenn Reine und Unreine in der betreffenden Priesterwache vorhanden sind, und sage, dass auch die Unreinen den Dienst verrichten, da der Allbarmherzige bei einer Gemeinschaft die Unreinheit durch eine Leiche aufgehoben hat. — R. Šešeth sprach: Woher entnehme ich es? — es wird gelehrt: Wenn er die Webegarbe[91] darbringt und sie in seiner Hand unrein wird, so sage er, dass man ihm an deren Stelle eine andere hole, ist nur die eine vorhanden, so sage man ihm, dass er vernünftig sei und schweige; hier wird also gelehrt, er sage, dass man ihm eine andere hole!? R. Naḥman erwiderte: Ich gebe in dem Fall zu, wenn der Rest zum Essen bestimmt ist. Man wandte ein: Wenn er das Speiseopfer von Farren, Widdern und Lämmern darbringt und es in seiner Hand unrein wird, so sage er, dass man ihm an dessen Stelle ein anderes hole, ist nur das eine vorhanden, so sage man ihm, dass er vernünftig sei und schweige; wahrscheinlich also von Farren, Widdern und Lämmern des Festes[92]!? — R. Naḥman kann dir erwidern: nein; vom Farren, wegen des Götzendienstes, dessentwegen man [nach einem reinen Speiseopfer] suchen muss, obgleich es ein Gemeindeopfer ist, da dafür keine Zeit festgesetzt ist; von Widdern, vom Widder Ahrons, welcher ein Privatopfer war, obgleich dafür eine Zeit festgesetzt war; von Lämmern, welche mit der Webegarbe dargebracht werden, da der Rest zum Essen bestimmt

89. Somit wurde darauf keine Rücksicht genommen. 90. Man suche das Opfer möglichst in Reinheit herzurichten. 91. Cf. Bd. III S. 112 N. 114. 92. Also von Gemeindeopfern.

וזרקו בשוגג הורצה במזיד לא הורצה[18]כי תניא ההיא (Pes.80b Men.25b) דיחיד תא שמע °על מה הציין מרצה על הדם ועל הבשר ועל החלב שנטמא בין בשוגג בין במזיד בין באונס בין ברצון בין ביחיד בין בציבור ואי סלקא דעתך טומאה[19]היתר היא בציבור למה לי לרצויי אמר לך רב נחמן כי קתני הציין מרצה אדיחיד[20]ואי בעית אימא אפילו תימא בציבור בהנך דלא (Ex.28,38) קביע להו זמן מיתיבי °ונשא אהרן את עון הקדשים (Pes.16b Zeb.23a Men.25a) °וכי איזה עון הוא נושא אם עון פיגול הרי כבר נאמר לא[21]ירצה ואם עון נותר הרי כבר נאמר לא (Col.b) [22]יחשב °הא אינו נושא אלא עון טומאה שהותרה (Pes.77a Syn.12b) מכללה בציבור[23]וקשיא לרב ששת תנאי היא°דתניא ציין בין שישנו על מצחו בין שאינו על מצחו מרצה דברי רבי שמעון רבי יהודה אומר עודהו על מצחו מרצה אין עודהו על מצחו אינו מרצה אמר לו רבי שמעון כהן גדול ביום הכפורים יוכיח[24]שאין עודהו על מצחו ומרצה אמר לו רבי יהודה הנח לכהן גדול ביום הכפורים שטומאה הותרה לו בציבור מכלל דרבי שמעון סבר טומאה דחויה היא בציבור: אמר אביי בנשבר הציין דכולי עלמא לא פליגי דלא מרצה כי פליגי דתלי בסיכתא רבי יהודה (Ex.28,38 ib.) סבר °על מצח ונשא ורבי שמעון סבר °תמיד לרצון [להם] לפני ה׳ מאי תמיד אילימא תמיד על מצחו מי משכחת לה מי לא בעי מיעל לבית הכסא ומי

M 18 — כי תנ׳ ההיא ‖ M 19 הותרה בצי׳ ל״ל ציץ א״ל ‖ M 20 והא בין ביחיד בין בציבור קתני בהנך ‖ M 21 יחשב ‖ M 22 ירצה ‖ M 23 — וקשיא לר״ש ‖ M 24 שאינו על.

ist. Man wandte ein: Wenn das Blut unrein geworden und man es gesprengt hat, so ist [das Opfer], wenn es ohne Absicht geschah, wolgefällig, nicht aber, wenn mit Absicht!? — Dies bezieht sich auf ein Privatopfer. — ¿¡Komm und höre: Wann macht das Stirnblatt[93] [das Opfer] wolgefällig? — wenn das Blut, das Fleisch oder das Fett unrein wurde, einerlei ob ohne Absicht oder mit Absicht, ob unverschuldet oder verschuldet, ob bei einem einzelnen oder bei einer Gemeinschaft; wozu ist nun das Gefälligmachen nötig, wenn du sagst, bei einer Gemeinschaft werde die Unreinheit aufgehoben!? — R. Naḥman kann dir erwidern: dass, was gelehrt wird, das Stirnblatt mache wolgefällig, bezieht sich auf den einzelnen; wenn du aber willst, sage ich, du kannst auch sagen, dies beziehe sich auf die Gemeinschaft, jedoch auf solche [Opfer], für die keine Zeit festgesetzt ist. Man wandte ein:[94]*Ahron soll die Verfehlungen in betreff der heiligen Dinge auf sich nehmen*; welche Verfehlung sollte er auf sich nehmen, wenn die des Verderbenlassens, so heisst es ja:[95]*Es wird nicht wolgefällig sein*, wenn die des Zurücklassens, so heisst es ja:[96]*Es wird nicht angerechnet werden*!? Er kann also nur die Verfehlung des Unreinwerdens auf sich nehmen, die beim Gemeindeopfer aufgehoben wird; das ist also ein Einwand gegen R. Šešeth!? — Hierüber streiten Tannaím; es wird nämlich gelehrt: Das Stirnblatt macht [das Opfer] wolgefällig, einerlei ob es der [Hochpriester] auf der Stirn anhat oder nicht — Worte R. Šimôns; R. Jehuda sagt, hat er es auf der Stirn an, mache es [das Opfer] wolgefällig, hat er es auf der Stirn nicht an, mache es [das Opfer] nicht wolgefällig. R. Šimôn sprach zu ihm: Vom Hochpriester am Versöhnungstag ist ja ein Gegenbeweis zu entnehmen: er hat es ja dann[97] auf der Stirn nicht an, demnach macht es [das Opfer] wolgefällig. R. Jehuda erwiderte ihm: Lass den Hochpriester am Versöhnungstag, da bei einer Gemeinschaft die Unreinheit aufgehoben wird. Demnach ist R. Šimôn der Ansicht, dass bei einer Gemeinschaft die Unreinheit nur verdrängt werde.

Abajje sagte: Wenn das Stirnblatt zerbrochen ist, stimmen alle überein, dass es keine Sühne verschaffe, sie streiten nur über den Fall, wenn es am Nagel hängt. R. Jehuda sagt:[98]*auf der Stirn, so soll er auf sich nehmen*; R. Šimôn sagt: [98]*beständig vor dem Herrn, damit er sie wolgefällig mache*; wie ist nun das *beständig* aufzufassen, wollte man sagen, beständig auf der Stirn, so kann dies ja nicht der Fall sein, er muss sich ja auch auf den Abort begeben, er muss ja auch schlafen, wahr-

93. Cf. Ex. 28,36 ff. 94. Ex. 28,38. 95. Lev. 19,7. 96. Ib. 7,18.
97. Cf. Bd. III S. 365 Z. 8 ff. 98. Ex. 28,38.

scheinlich also, beständig mache es wolgefällig. — Und R. Jehuda, es heisst ja: *beständig*!? — Dies besagt, dass er seine Gedanken davon nicht abwenden darf, und zwar nach einer Lehre des Rabba b. R. Hona: Dieser sagte nämlich: Man muss immerwährend seine Tephillin[99] anfassen, was aus einem Schluss vom Geringeren auf das Strengere vom Stirnblatt zu folgern ist: auf dem Stirnblatt befand sich ja der Gottesname nur einmal, dennoch sagt die Gesetzlehre: *Beständig auf seiner Stirn*, dass er nämlich seine Gedanken davon nicht abwende, um wieviel mehr gilt dies von den Tephillin, in denen sich der Gottesname vielmal wiederholt. — Wieso sagt R. Šimôn es mache [das Opfer] beständig wolgefällig, es heisst ja: *auf der Stirn, so soll er auf sich nehmen*!? — Dies bestimmt nur die Stelle desselben. — Woher entnimmt R. Jehuda die Stelle desselben!? — Aus:[98] *auf seiner Stirn.* — Sollte es R. Šimôn ebenfalls entnehmen aus: *auf seiner Stirn*!? — Dem ist auch so. — Wofür verwendet er nun [die Worte:] *auf der Stirn, so soll er auf sich nehmen*!? — Er kann dir erwidern: welches für die Stirn brauchbar ist, macht [das Opfer] wolgefällig, nicht aber ein solches, welches für die Stirn nicht brauchbar ist, ist das Stirnblatt zerbrochen, so macht es [das Opfer] nicht wolgefällig. — Woher weiss es R. Jehuda vom zerbrochenen Stirnblatt? — Er folgert dies aus [der Wiederholung:] *der Stirn, seiner Stirn.* — Und R. Šimôn!? [Die Folgerung aus der Wiederholung:] *der Stirn, seiner Stirn*, leuchtet ihm nicht ein.

Diese Tannaím [führen also denselben Streit] wie die folgenden Tannaím; es wird nämlich gelehrt: Sowol dieser als auch jener wird während aller sieben [Tage mit dem Entsündigungswasser] aller Sündopfer, die dort vorhanden waren, besprengt — Worte R. Meírs; R. Jose sagt, er wurde nur am dritten und am siebenten besprengt; R. Ḥanina der Priestervikar sagt, der Priester, der die [rote] Kuh zu verbrennen hatte, wurde während aller sieben Tage und der Hochpriester zum Versöhnungstag wurde nur am dritten und am siebenten besprengt. Ihr Streit besteht wahrscheinlich in Folgendem: R. Meír ist der Ansicht, die Unreinheit werde bei einer Gemeinschaft nur verdrängt, während R. Jose der Ansicht ist, die Unreinheit werde bei einer Gemeinschaft ganz aufgehoben. — Glaubst du, wozu wäre denn, wenn R. Jose der Ansicht wäre, sie werde bei einer Gemeinschaft ganz aufgehoben, das Besprengen überhaupt nötig!? Vielmehr sind alle diese Tannaím der Ansicht, die Un-

לא בעי מינם אלא תמיד מרצה הוא ולרבי יהודה נמי הא כתיב תמיד ההוא תמיד שלא יסיח דעתו ממנו כדרבה בר רב הונא°דאמר רבה בר רב הונא Sab.12a Men.36b חייב אדם למשמש בתפיליו בכל שעה[25]ושעה קל Fol.8 וחומר מציץ°ומה ציץ שאין בו אלא[26]אזכרה אחת אמרה תורה על מצחו תמיד שלא יסיח דעתו ממנו תפילין שיש בהן[26]אזכרות הרבה על אחת כמה וכמה ולרבי שמעון דאמר תמיד מרצה והא כתיב על מצחו ונשא ההוא לקבוע לו מקום הוא דאתא ורבי יהודה לקבוע לו מקום מנא ליה[27]נפקא ליה מעל מצחו ורבי שמעון נמי תיפוק ליה מעל מצחו אין הכי נמי אלא על מצחו ונשא מאי עביד ליה אמר לך ראוי למצה מרצה[28]שאינו ראוי למצח אינו מרצה לאפוקי נשבר הציין דלא מרצה[29]ולרבי יהודה נשבר הציין מנא ליה נפקא ליה ממצח מצחו ורבי שמעון מצח מצחו לא משמע ליה: נימא[30]הני תנאי כהני Pes.78a Jom.4a תנאי דתניא°אחד זה ואחד זה מזין עליו כל שבעה Par.iii,1 מכל[31]חטאות שהיו שם דברי מאיר רבי יוסי אומר אין מזין עליו אלא שלישי ושביעי בלבד רבי חנינא סגן הכהנים אומר כהן השורף את הפרה מזין עליו כל שבעה כהן גדול ביום הכפורים אין מזין עליו אלא שלישי ושביעי[32]מאי לאו בהא קא מיפלגי רבי מאיר סבר טומאה דחויה היא בציבור ורבי יוסי סבר טומאה היתר היא בציבור ותסברא אי סבר רבי יוסי היתר היא בציבור הזאה כלל למה לי אלא דכולי עלמא[30]הני תנאי סברי טומאה דחויה היא

25 M — ושעה ‖ 26 M הזכ׳. ‖ 27 M — נ״ל ‖ 28 M — שאינו...מרצה ‖ 29 M ור׳ ‖ 30 M — הני תנאי ‖ 31 M + מי ‖ 32 M + בלבד.

99. Cf. Bd. I S. 16 N. 2.

בציבור והכא בהא קמיפלגי רבי מאיר סבר אמרינן
טבילה בזמנה מצוה ורבי יוסי סבר לא אמרינן
טבילה בזמנה מצוה [33]וסבר רבי יוסי לא אמרינן
Sab.120b טבילה בזמנה מצוה והתניא °הרי שהיה שם [34]כתוב
Jom.88a Sph.v,12 על בשרו הרי זה לא ירחץ ולא יסוך ולא יעמוד
במקום הטנופת נזדמנה לו טבילה של מצוה כורך
עליו גמי וטובל רבי יוסי אומר יורד וטובל כדרכו
ובלבד שלא ישפשף וקיימא לן דבטבילה בזמנה
מצוה קא מיפלגי דתנא קמא סבר לא אמרינן
טבילה בזמנה מצוה ורבי יוסי סבר אמרינן טבילה
בזמנה מצוה אלא דכולי עלמא להני תנאי אמרינן
טבילה בזמנה מצוה והכא בהא קמיפלגי רבי מאיר
סבר מקשינן הזאה לטבילה ורבי יוסי סבר לא
מקשינן הזאה לטבילה ורבי חנינא סגן הכהנים אי
מקיש הזאה לטבילה אפילו כהן[35]ביום הכפורים נמי
אי לא מקיש[36]הזאה לטבילה אפילו כהן השורף את
הפרה נמי לא לעולם לא מקיש וכהן השורף את
הפרה מעלה בעלמא כמאן אולא הא דתנו רבנן אין
בין כהן השורף את הפרה לכהן[37]גדול ביום הכפורים
Col.b אלא °שזה פרישתו לקדושה ואחיו הכהנים נוגעין
בו וזה פרישתו לטהרה ואין אחיו הכהנים נוגעין
בו כמאן[38]או רבי מאיר או רבי יוסי דאי רבי חנינא
סגן הכהנים הא איכא נמי הא מתקיף לה רבי יוסי

33 M ולא והתניא הרי || 34 M חקוק || 35 M + גדול || 36 M — הזאה לטב׳ אפי׳ || 37 M המשמש ביום || 38 M אי כר״מ אי כר״י.

reinheit werde bei einer Gemeinschaft nur verdrängt, nur besteht ihr Streit in Folgendem: R. Meír ist der Ansicht, das Untertauchen zur bestimmten Zeit[100] sei Gebot, während R. Jose der Ansicht ist, das Untertauchen zur bestimmten Zeit sei kein Gebot. — ¿Ist denn R. Jose der Ansicht, das Untertauchen zur bestimmten Zeit sei kein Gebot, es wird ja gelehrt: Wenn jemandem auf seinem Leib ein Gottesname geschrieben ist, so darf er weder baden, noch sich schmieren, noch auf einem unreinen Ort stehen; ereignet es sich, dass er ein Pflichtbad nehmen muss, so umwickle er ihn mit Bast und tauche unter; R. Jose sagt, er dürfe wie gewöhnlich hinabsteigen und untertauchen, nur dürfe er ihn nicht direkt abspülen. Es ist uns bekannt, dass sie darüber streiten, ob das Untertauchen zur bestimmten Zeit Gebot sei: der erste Tanna ist der Ansicht, das Untertauchen zur bestimmten Zeit sei kein Gebot, während R. Jose der Ansicht ist, das Untertauchen zur bestimmten Zeit sei Gebot!? — Vielmehr, jene alle Tannaím sind der Ansicht, das Untertauchen zur bestimmten Zeit sei Gebot, nur besteht ihr Streit in Folgendem: R. Meír ist der Ansicht, man vergleiche das Besprengen mit dem Untertauchen, während R. Jose der Ansicht ist, man vergleiche nicht das Besprengen mit dem Untertauchen. — [Welcher Ansicht ist] R. Ḥanina der Priestervikar, vergleicht er das Besprengen mit dem Untertauchen, so sollte dies ja auch vom Hochpriester zum Versöhnungstag gelten, vergleicht er das Besprengen nicht mit dem Untertauchen, so sollte es auch vom für das Verbrennen der [roten] Kuh bestimmten Priester ebenfalls nicht gelten!? — Thatsächlich vergleicht er sie nicht mit einander, nur ist es beim für das Verbrennen der [roten] Kuh bestimmten Priester nichts weiter als eine Verschärfung. — Wessen Ansicht vertritt die Lehre der Rabbanan, dass nämlich der Unterschied zwischen den für das Verbrennen der [roten] Kuh bestimmten Priester und dem Hochpriester zum Versöhnungstag nur darin bestehe, indem dieser sich für die Heiligkeit zurückzieht und seine Brüder, die Priester, ihn berühren dürfen, und jener sich für die Reinheit zurückzieht und seine Brüder, die Priester, ihn nicht berühren dürfen, — wol die des R. Meír oder die des R. Jose, denn nach R. Ḥanina dem Priestervikar giebt es ja auch diesen[101]. R. Jose b. R. Ḥanina wandte ein: Allerdings am ersten, vielleicht ist er der dritte[102], am zweiten, vielleicht ist er der

100. Am Tag, an welchem es nach der Gesetzlehre zu geschehen hat; das Besprengen gleicht dem Untertauchen. 101. Unterschied, der eine wird jeden Tag, der andere nur am 3. u. am 7. besprengt. 102. Tag seiner Unreinheit; die Reinigung findet am 3. u. am 7. Tag des Unreinwerdens statt; cf. Num. 19,12.

ברבי חנינא בשלמא ראשון שמא שלישי שני שמא
שלישי שלישי שמא שלישי חמישי שמא שביעי
ששי שמא שביעי שביעי שמא שביעי אלא רביעי
למה לי הזאה[39] כלל לא בשלישי איכא לספוקי ולא
בשביעי איכא לספוקי ולטעמיך הזאה כל שבעה מי
איכא והא קיימא לן[°40] דהזאה שבות ואינה דוחה את Pes. 65a
השבת אלא מאי אית לך למימר[41] שבעה לבר משבת
הכא נמי[41] שבעה לבר מרביעי אמר רבא הלכך כהן
גדול ביום הכפורים דלא בדידן תליא מילתא אלא
בקביעא דירחא תליא מילתא בתלתא בתשרי[42] בעי
לאפרושי וכל אימת דמתרמי תלתא בתשרי מפרשינן
ליה[43] אבל כהן השורף את הפרה דבדידן תליא
מילתא מפרשינן ליה ברביעי בשבת כי היכי
דניתרמי רביעי שלו בשבת: ללשכת פרהדרין וכו׳:
תניא[44] רבי יהודה וכי לשכת פרהדרין היתה והלא
לשכת בלווטי היתה אלא בתחלה היו קורין אותה
לשכת בלווטי ומתוך שנותנין עליו ממון לכהונה
ומחליפין[45] אותה כל שנים עשר חדש כפרהדרין הללו
שמחליפין[46] אותם כל שנים עשר חדש לפיכך היו
קוראין[47] אותה לשכת פרהדרין תנן התם °הנחתומין
לא חייבו אותן חכמים להפריש אלא תרומת מעשר
וחלה בשלמא תרומה גדולה לא דתניא °לפי ששלח Fol. 9 Sot. 48a
[48] בכל[49] גבול ישראל וראה שאין מפרישין אלא תרומה Bm. 90a tSot. 13
גדולה בלבד מעשר ראשון ומעשר עני נמי[50] לא
המוציא מחבירו עליו הראיה אלא מעשר שני נפרשו
ונסקו וניכלוה בירושלם אמר עולא מתוך שפרהדרין

M 39 — כלל ‖ M 40 דאינה דוחה ‖ M 41 — שבעה ‖ M 42 בעינן לאפ׳ בכל ‖ M 43 — אבל ‖ M 44 + אמר ‖ M 45 אותן משמים כל ‖ P 46 אותו ‖ P 47 אותו ‖ M 48 יוחנן כהן גדול בכל ארץ ישראל ‖ B 49 גבולי ‖ M 50 — לא.

dritte, am dritten, vielleicht ist er der dritte, am fünften, vielleicht ist er der siebente, am sechsten, vielleicht ist er der siebente, am siebenten, vielleicht ist er der siebente, wozu ist aber das Besprengen am vierten nötig, er kann ja weder der dritte noch der siebente sein[103]!? — Auch gegen deine Auffassung [ist ja einzuwenden:] kann denn das Besprengen an allen sieben Tagen stattfinden, wir wissen ja, dass das Besprengen der Feier[104] wegen verboten ist und den Šabbath nicht verdränge!? Du musst also erklären, sieben Tage, mit Ausnahme des Šabbaths, ebenso ist auch zu erklären, sieben, mit Ausnahme des vierten. Raba sagte: Daher muss sich der Hochpriester zum Versöhnungstag, der nicht von unserer Bestimmung, sondern von der Festsetzung des Neumonds abhängt, am dritten Tišri zurückziehen, einerlei auf welchen [Wochentag] er fällt, der Priester aber, der für das Verbrennen der [roten] Kuh bestimmt ist, das von unserer Bestimmung abhängt, ziehe sich am Mittwoch zurück, damit der vierte Tag auf den Šabbath falle.

In der Beamtenkammer &. Es wird gelehrt: R. Jehuda sagte: Diese war ja nicht die Beamtenkammer, sondern die Fürstenkammer, — allein anfangs hiess sie Fürstenkammer, da aber die Priesterschaft [später] für Geld erkauft wurde und [die Hochpriester] alle zwölf Monate wechselten, gleich den Staatsbeamten, die man alle zwölf Monate wechselt, so nannte man sie Beamtenkammer. — Dort wird gelehrt: Den Bäckern haben die Weisen nur die Pflicht auferlegt, die Zehnthebe[105] und die Teighebe[105] zu entrichten. Allerdings die grosse Hebe[105] nicht, denn es wird gelehrt, dass er[106] das ganze jisraélitische Gebiet inspiciren liess und in Erfahrung brachte, dass sie nur die grosse Hebe zu entrichten pflegten, den ersten Zehnt und den Armenzehnt ebenfalls nicht, weil derjenige, der etwas von seinem Genossen einfordern will, den Beweis anzutreten hat[107], den zweiten Zehnt[108] sollten sie ja aber absondern, ihn nach Jerušalem bringen und da essen!? Ûla

103. Der 3. nicht, da er schon seit dem vorangehenden Tag mit keiner Unreinheit in Berührung gekommen sein kann, der 7. ebenfalls nicht, da event. der Tag vor seiner Zurückziehung der 3. wäre und da er an diesem Tag nicht besprengt wurde, so wäre auch die Besprengung am 7. (dh. am 4.) wirkungslos. 104. Cf. S. 222 N. 84. 105. Cf. Bd. I S. 253 N. 8. 106. Der Hochpriester Johanan. 107. Der Priester, bezw. der Arme hat somit den Beweis anzutreten, dass das Getreide nicht verzehntet wurde. 108. Dieser gehört dem Eigentümer, darf aber nicht ausserhalb Jerušalems gegessen werden.

הללו הובטין אותן כל שנים עשר חדש ואומרים
להן מכרו בזול מכרו בזול לא אטרחינהו רבנן מאי
פרהדרין פורסי: אמר רבה בר בר חנה אמר רבי
יוחנן מאי דכתיב °יראת ה׳ תוסיף ימים ושנות Pr.10,27
רשעים תקצרנה יראת ה׳ תוסיף ימים זה מקדש
ראשון שעמד ארבע מאות ועשר שנים ולא שמשו
בו אלא[51]שמונה עשר כהנים גדולים ושנות רשעים
תקצרנה זה מקדש שני שעמד ארבע מאות ועשרים
שנה ושמשו בו יותר משלש מאות כהנים[52]צא מהם
ארבעים שנה ששמש שמעון הצדיק°ושמונים ששמש Ber.29a.
יוחנן כהן גדול עשר ששמש[53]ישמעאל בן פאבי
ואמרי לה אחת עשרה ששמש רבי[54]אלעזר בן חרסום
[55]מכאן ואילך צא וחשוב[56]כל אחד ואחד לא הוציא
שנתו: °אמר רבי יוחנן בן תורתא מפני מה חרבה tMen.13
שילה מפני שהיו בה שני דברים גלוי עריות ובזיון
קדשים גלוי עריות דכתיב °ועלי זקן מאד ושמע iSam.2,22
את [כל] אשר יעשון בניו לכל ישראל [ואת] אשר
ישכבן את הנשים הצבאות פתח אהל מועד ואף
על גב °דאמר רבי שמואל בר נחמני אמר רבי יוחנן Sab.55b
כל האומר בני עלי חטאו אינו אלא טועה[57]מתוך
°ששהו את[58]קיניהן מיהא מעלה עליהן הכתוב כאילו Col.b
שכבום בזיון קדשים דכתיב °גם בטרם יקטרון את iSam.2,15 16,17
החלב ובא נער הכהן ואמר לאיש הזבח תנה בשר
לצלות לכהן ולא יקח ממך בשר מבשל כי אם חי
ויאמר אליו האיש קטר יקטירון כיום (את) החלב וקח
לך כאשר תאוה נפשך ואמר לא כי עתה תתן ואם לא
לקחתי בחזקה[59]וכתיב ותהי חטאת הנערים גדולה
מאד את פני ה׳ כי נאצו האנשים את מנחת ה׳:

51 M ארבעה. V שנים ‖ 52 M + גדולים ‖ 53 M שמעון בן פיאבי ‖ 54 M אליעזר ‖ 55 M — מכו״א ‖ 56 M + ש ‖ 57 M + אלא ‖ 58 M קרבנם מעלה ‖ 59 B — וכתיב.

erwiderte: Da die Staatsbeamten auf sie einhauten, billig zu verkaufen[109], so haben die Weisen sie nicht weiter belästigt. — Was heisst Parhedrin? — Ephoren.

Rabba b. Bar-Ḥana sagte im Namen R. Johanans: Es heisst:[110] *Die Furcht des Herrn mehrt die Lebenstage, aber der Gottlosen Jahre werden verkürzt*; die Furcht des Herrn mehrt die Lebenstage, dies bezieht sich auf den ersten Tempel, er stand vierhundertundzehn Jahre und es amteten in diesem nur aehtzehn[111]Hochpriester; die Jahre der Gottlosen werden verkürzt, dies bezieht sich auf den zweiten Tempel, er stand vierhundertundzwanzig Jahre und es amteten in ihm mehr als dreihundert Hochpriester, abzuziehen von diesen sind noch vierzig Amtsjahre R. Šimôn des Gerechten, achzig Amtsjahre des Hochpriesters Johanan, zehn Amtsjahre des Jišmâél b. Phabi, und wie manche sagen, elf Amtsjahre des R. Eleâzar b. Ḥarsom; wenn du bereehnest, hat keiner von diesen sein Amtsjahr überlebt.

R. Johanan b. Turta sagte: Weswegen wurde [der Tempel zu] Šilo zerstört? — weil dort zwei Sünden begangen wurden: Hurerei und Heiligenschändung. Hurerei, denn es heisst:[112] *Êli war sehr alt geworden, da hörte er, was alles seine Söhne an ganz Jisraél begingen, dass sie die Weiber beschliefen, die vor der Thür des Offenbarungszelts lagerten.* Und obgleich R. Šemuél b. Naḥmani im Namen R. Johanans gesagt hat, dass der da glaubt, die Söhne Êlis hätten gefrevelt, irre, so rechnet es ihnen die Schrift dennoch an, als hätten sie sie beschlafen, weil sie [die Darbringung] ihrer Vogelnester[113] verzögerten. Heiligenschändung, denn es heisst:[114] *Und ehe man noch das Fett aufgeräuchert hat, pflegte der Bursche des Priesters zu kommen und sprach zu dem, der opferte: Gieb Fleisch her zum Braten für den Priester! Er will kein gekochtes Fleisch von dir haben, sondern rohes. Erwiderte ihm aber jener: Zuerst soll man doch das Fett aufräuchern, nachher nimm dir, was du gerne magst! so gab er zur Antwort: Nein, sondern gleich sollst du es hergeben, wo nicht, nehme ich es mit Gewalt*; ferner heisst es:[115] *So war die Versündigung der jungen Männer sehr schwer vor dem Herrn, weil sie das Opfer des Herrn schändeten.*

109. Dh. sie wurden von den Beamten ausgeplündert. 110. Ps. 10,27. 111. Manche streichen das W. עשר, wie aus iChr. 5,36 ff. hervorgeht; demnach wird Jehoçadaq nicht mitgezählt, da er ins Exil geführt wurde. 112. iSam. 2,22. 113. Der Blutflussbehafteten und Wöchnerinnen; cf. Lev. 12,6 u. 15,29. 114. iSam. 2,15,16. 115. Ib. V. 17.

Weswegen wurde der erste Tempel zerstört? — wegen dreier Sünden, die da begangen wurden: Götzendienst, Hurerei und Blutvergiessen. Götzendienst, denn es heisst:[116] *Denn das Lager ist zu kurz, sich auszustrecken*, und dies erklärte R. Jonathan, das Lager sei zu kurz, dass zwei Genossen auf diesem herrschen[117] könnten.[116] *Und die Decke ist zu eng, sich darin zu wickeln.* R. Šemuél b. Naḥmani sagte: Als R. Jonathan an diesen Vers herankam, weinte er, indem er sprach: Dem, von dem es heisst:[118] *Er sammelt die Gewässer des Meers wie einen Damm*, sollte die Decke zu eng sein! Hurerei, denn es heisst:[119] *Und der Herr sprach: Weil die Töchter Çijons hoch einherfahren, mit gerecktem Hals gehen und mit den Augen schielen, immerfort tänzelnd einhergehen und mit den Fussspangen klirrend. Weil die Töchter Çijons hoch einherfahren*, die Hohe pflegte neben der Niedrigen zu gehen[120]; *mit hochgerecktem Hals gehen*, sie pflegten in stolzer Haltung zu gehen; *mit den Augen schielen*, sie pflegten die Augen mit Stibium zu füllen; *immerfort tänzelnd einhergehen*, sie pflegten Ferse an Zehe zu gehen; *mit den Fussspangen klirrend*, R. Jiçḥaq erklärte, sie pflegten Myrrhe und Balsam in die Schuhe zu legen, und wenn sie den Jünglingen Jisraéls begegneten, traten sie auf und bespritzten sie, wodurch sie in ihnen den bösen Trieb erregten, wie das Gift[121] einer Natter. Blutvergiessen, denn es heisst:[122] *Dazu vergoss Menaše sehr viel unschuldiges Blut, bis er Jerušalem bis obenan damit erfüllt hatte.* — Weswegen aber wurde der zweite Tempel zerstört, während [dessen Bestehen] sie sich ja mit der Gesetzlehre, gottgefälligen Handlungen und Liebeswerken befasst haben? — Weil dann grundlose Feindschaft geherrscht hatte; dies lehrt dich, dass grundlose Feindschaft die drei Sünden, Götzendienst, Hurerei und Blutvergiessen, aufwiegt. Jene waren Frevler, nur vertrauten sie auf den Heiligen, gebenedeiet sei er, wie es heisst:[123] *Ihre Häupter sprechen für Bestechung Recht und ihre Priester erteilen Weisung für Lohn, ihre Propheten wahrsagen für Geld und verlassen sich dabei auf den Herrn, indem sie denken: Wir haben den Herrn in unserer Mitte, über uns kann nichts Böses kommen.* Entsprechend den drei Sünden,

°מקדש ראשון מפני מה חרב מפני שלשה דברים iMen.13
שהיו בו עבודה זרה וגלוי עריות ושפיכות דמים
עבודה זרה דכתיב °כי קצר המצע מהשתרע מאי Jes.28,20
קצר המצע מהשתרע °אמר רבי יונתן קצר מצע זה Syn.103b
מהשתרר עליו שני רעים כאחד °והמסכה צרה Jes.28,20
כהתכנס אמר רבי שמואל בר נחמני[60] כי מטי רבי
[61] יונתן להאי קרא בכי [62] אמר מאן דכתיב ביה °כנס Ps.33,7
כנד מי הים [63] נעשית לו מסכה צרה [64] גלוי עריות
דכתיב °ויאמר ה׳ יען כי גבהו בנות ציון ותלכנה Jes.3,16
נטויות גרון ומשקרות עינים [65] הלוך וטפף תלכנה
וברגליהן תעכסנה יען כי גבהו בנות ציון °שהיו Sab.62b
מהלכות ארוכה בצד קצרה ותלכנה נטויות גרון
שהיו מהלכות בקומה זקופה [ו]משקרות עינים דהוו
מליין כוחלא עיניהן הלוך וטפוף תלכנה שהיו
מהלכות עקב בצד גודל וברגליהן תעכסנה אמר
רבי יצחק שהיו מביאות מור ואפרסמון ומניחות
במנעליהן וכשמגיעות אצל בחורי ישראל בועטות
ומתיזות עליהן ומכניסין בהן יצר הרע כארס בכעוס
שפיכות דמים דכתיב °וגם דם נקי שפך מנשה iiReg.21,16
[הרבה מאד] עד אשר מלא את ירושלם מפה לפה
אבל מקדש שני [66] שהיו עוסקין בתורה ובמצות
[67] וגמילות חסדים מפני מה חרב מפני שהיתה [68] בו
שנאת חנם ללמדך ששקולה שנאת חנם כנגד שלש
עבירות עבודה זרה וגלוי עריות ושפיכות דמים
רשעים [69] היו °אלא שתלו בטחונם בהקדוש ברוך הוא Sab.139a
[70] דכתיב °ראשיה בשחד ישפטו וכהניה במחיר יורו Mich.3,11
ונביאיה בכסף יקסמו ועל ה׳ ישענו לאמר הלא ה׳
בקרבנו לא תבוא עלינו רעה לפיכך הביא עליהן

M 60 + א״ר יונתן ‖ M 61 יוחנן להאי פסוקא ‖ M 62 — אמר ‖ M 63 תעשה ‖ M 64 + דכתיב והמסכה צרה כהתכנס ‖ M 65 — הלוך...בכעוס ‖ M 66 + שאנו בקיאין בו ‖ M 67 ובגמ׳ ‖ M 68 ביניהם ‖ M 69 הם ‖ 70 B + אתאן למקדש ראשון.

116. Ib. 28,20. 117. Das W. השתרע wird geteilt in השתרר רע herrschen von Genossen, dh. den Götzen neben Gott. 118. Ps. 33,7. 119. Jes. 3,16. 120. Damit ihre Höhe zur Geltung komme. 121. תעכסנה wird als Denominat. von עכס Otter, Vipper aufgefasst. 122. iiReg. 21,16. 123. Mich. 3,11.

הקדוש ברוך הוא שלש[71]גזירות כנגד שלשה עבירות
Mich.3,12 שבידם שנאמר °לכן בגללכם ציון שדה תחרש
וירושלם עיין תהיה והר הבית לב(ה)מות יער
ובמקדש ראשון לא הוה ביה שנאת חנם והכתיב
Ez.21,17 °מגורי אל חרב היו [את] עמי לכן ספק אל ירך
ואמר רבי [72]אלעזר אלו בני אדם שאוכלין ושותין
זה עם זה ודוקרין זה את זה בחרבות׃ שבלשונם
ההיא בנשיאי ישראל[73]הואי דכתיב זעק והילל בן
ib. אדם כי היא היתה בעמי[74]ותניא °זעק והילל בן אדם
יכול לכל תלמוד לומר היא׳ בכל נשיאי ישראל רבי
יוחנן ורבי אלעזר דאמרי תרוייהו ראשונים שנתגלה
עונם נתגלה קצם אחרונים שלא נתגלה עונם לא
נתגלה קצם׃ אמר רבי יוחנן טובה צפורנן של
ראשונים מכריסן של אחרונים אמר ליה ר״ש לקיש
[75]אדרבה אחרונים עדיפי אף על גב דאיכא שעבוד
מלכיות קא עסקי [76]בתורה אמר ליה בירה תוכיח
שחזרה לראשונים ולא חזרה לאחרונים׃ שאלו את
רבי [77]אליעזר ראשונים גדולים או אחרונים גדולים
אמר להם תנו עיניכם בבירה איכא דאמרי [78]אמר
להם עידיכם בירה׃ ריש לקיש [79]הוי סחי בירדנא
אתא רבה בר בר חנה יהב ליה ידא אמר ליה
Cnt.8,9 [80]אלהא סנינא לכו דכתיב °אם חומה היא נבנה
עליה טירת כסף ואם דלת היא נצור עליה לוח ארז
אם עשיתם עצמכם כחומה ועליתם· כולכם בימי
עזרא נמשלתם ככסף שאין רקב· שולט בו עכשיו
[81]שעליתם כדלתות נמשלתם כארז שהרקב שולט בו

71 M פורעניות || 72 B אליעזר || 73 M + הוא ד || 74 M היא בכל נשיאי ישראל יכול בכל ת״ל בכל || 75 M אחרונים אף || 76 M באורייתא || 77 M אלעזר || 78 M — א״ל || 79 M הוה קא סחי במיא דירדנא || 80 M באלהא דסני׳ || 81 M שעשיתם עצמכם כדלת נמש׳.

die sie begingen, brachte er über sie drei Heimsuchungen, wie es heisst: [124]*Darum wird euretwegen Çijon zum Feld umgepflügt und Jerušalem ein Trümmerhaufen und der Tempelberg zur bewaldeten Höhe werden.* — Herrschte denn während des ersten Tempels keine grundlose Feindschaft, es heisst ja: [125]*Die zum Schwert versammelt sind mit meinem Votk, darum schlage auf deine Hüfte,* und R. Eleâzar erklärte, dies beziehe sich auf die Leute, die zusammen assen und tranken und einander mit dem Schwert ihrer Zunge erstachen!? — Dies war nur bei den Fürsten Jisraéls der Fall, denn es heisst: [125]*Schreie und wehklage, o Menschensohn, denn es geht gegen mein Volk,* und hierzu wird gelehrt: *Schreie und wehklage, o Menschensohn,* man könnte glauben, über alle, so heisst es: [125]*es geht gegen alle Fürsten Jisraéls.* R. Johanan und R. Eleâzar sagten beide: Die Sünden der Ersten wurden bekannt gegeben; so wurde auch das Ende [ihrer Verbannung] bekannt gegeben,[126]die Sünden der Letzten wurden nicht bekannt gegeben, so wurde auch das Ende [ihrer Verbannung] nicht bekannt gegeben.

R. Johanan sagte: Bedeutender ist ein Nagel der Ersten als der ganze Leib der Letzten. Reš-Laqiš sprach zu ihm: Im Gegenteil, die Letzten sind ja bedeutender, denn trotz der Knechtung der Regierungen befassen sie sich mit der Gesetzlehre!? Dieser erwiderte: Der Tempel liefert den Gegenbeweis: er kehrte zu den Ersten zurück, nicht aber zu den Letzten.

Man fragte R. Eliêzer: Sind die Ersten oder die Letzten bedeutender? Dieser erwiderte: Beachtet doch den Tempel. Manche sagen, er habe erwidert: Der Tempel legt euch Zeugnis dafür ab.

Reš-Laqiš badete einst im Jarden, da kam Rabba b. Bar-Hana und reichte ihm die Hand. Da sprach dieser: Bei Gott, ich hasse euch[127]; es heisst: [128]*Ist sie eine Mauer, so errichten wir auf ihr einen silbernen Mauerkranz; ist sie eine Thür, so verwahren wir sie in einer cedernen Bohle:* würdet ihr euch gleich einer Mauer zusammengethan haben und zur Zeit Êzras mit heraufgekommen sein[129], so würdet ihr dem Silber geglichen haben, über den die Fäulnis keine Gewalt hat, da ihr aber gleich einer Thür[130]heraufgekommen seid, so gleicht ihr der Ceder, über welche

124. Ib. V. 12. 125. Ez. 21,17. 126. Cf. Jer. 29,10 ff. 127. Die Babylonier. 128. Cant. 8,9. 129. Nach Palästina. 130. Die Thürangeln befanden sich in der Mitte der oberen und unteren Schwelle, so dass beim Oeffnen der Thür eine Hälfte nach innen und die andere Hälfte nach aussen geöffnet wurde, ebenso kehrten auch die Jisraéliten nicht

מאי ארז אמר עולא ססמגור מאי ססמגור אמר רבי
אבא בת קול כדתניא °משמתו נביאים האחרונים Sot. 48b Syn. 11a
חגי זכריה ומלאכי נסתלקה רוח הקדש מישראל
ועדיין [82]היו משתמשין בבת קול וריש לקיש מי
משתעי בהדי רבה בר בר חנה ומה רבי [72]אלעזר
°דמרא דארעא דישראל הוה ולא הוה משתעי ריש Git. 19b Nid. 20b
לקיש בהדיה דמאן [83]דמשתעי ריש לקיש בהדיה
בשוקא יהבו ליה עיסקא בלא סהדי בהדי רבה בר
בר חנה משתעי אמר רב פפא שדי גברא בינייהו
[84]או ריש לקיש [85]הוה וזעירי [84]או רבה בר בר חנה
[85]הוה ורבי אלעזר כי אתא לקמיה דרבי יוחנן אמר
ליה לאו היינו טעמא אי נמי סליקו כולהו בימי
עזרא לא [85]הוה שריא שכינה במקדש שני דכתיב
°יפת אלהים ליפת וישכן באהלי שם °אף על גב Gn. 9, 27 Meg. 9b
דיפת אלהים ליפת אין השכינה שורה אלא באהלי Fol. 10
שם ופרסאי מנא לן דמיפת קאתו דכתיב °בני יפת Gn. 10, 2
גמר ומגוג ומדי ויון ותבל ומשך ותירס גומר זה
גרממיא מגוג זו [86]קנתיא מדי זו מקדוניא יון כמשמעו
תבל [87]זה בית אונייקי משך זו מוסיא תירס פליגי
בה רבי סימאי ורבנן ואמרי לה רבי סימון ורבנן
חד אמר זו [88]בית תרייקי וחד אמר זו פרס תני רב
יוסף תירס זו פרס °סבתה ורעמה וסבתכא תני רב ib. v. 7
יוסף סקיסתן גוייתא וסקיסתן ברייתא בין חדא

82 M הן || 83 M דהוה חזי דהוה משת׳ ר״ל גברי׳ (?) בשוקא || 84 M אי || 85 M — הוה || 86 B קנדיא. M קונתא. V גומתא || 87 M בית ארנקי משך ותירס || 88 M טרוקי.

die Fäulnis Gewalt hat. — Welcher Ceder? Ûla erwiderte: Der von Motten zerfressenen. — Wieso der von Motten zerfressenen? R. Abba erwiderte: Bezüglich des [göttlichen] Widerhalls, denn es wird gelehrt: Mit dem Tod der letzten Propheten, Ḥaggaj, Zekharjah und Maleachi, wich der Geist des Heiligen[131] von Jisraél und man bediente sich nur des Widerhalls. — Kann sich Reš-Laqiš denn mit Rabba b. Bar-Ḥana unterhalten[132] haben, wenn er sich mit R. Eleâzar, der Ortsoberhaupt im Jisraélland war, nicht unterhielt — denn einem, mit dem Reš-Laqiš sich auf der Strasse unterhielt, vertraute man ein Vermögen ohne Zeugen an — wieso würde er sich mit Rabba b. Bar-Ḥana unterhalten haben!? R. Papa erwiderte: Man setze einen anderen zwischen beide: entweder waren es Reš-Laqiš und Zeêri, oder Rabba b. Bar-Ḥana und R. Eleâzar. Als [Reš-Laqiš] zu R. Joḥanan kam, sprach dieser zu ihm: Nicht das ist der Grund, denn selbst wenn sie zur Zeit Êzras allesamt mitgekommen[129] wären, würde die Gottheit im zweiten Tempel nicht geweilt haben, denn es heisst:[133] *Schönheit schaffe Gott für Jephet und er wohne in den Zelten Šems*: obgleich Gott Jepheth Schönheit[134] verschaffte, dennoch weilt die Gottheit nur in den Zelten Šems. — Woher, dass die Perser von Jepheth abstammen? — Es heisst:[135] *Die Söhne Jepheths waren Gomer, Magog, Madaj, Javan, Thubal, Mešekh und Tiras*; Gomer ist Carmania,[136] Magog ist Kitaj[137], Madaj, wie dies der Name besagt[138], Javan ist Macedonien[139], Thubal ist Bithynien[140], Mešekh ist Mysien, über Tiras streiten R. Simaj und die Rabbanan, nach Anderen, R. Simon und die Rabbanan, nach der einen Ansicht ist es die Türkei, nach der anderen Ansicht ist es Persien. R. Joseph erklärte, Tiras sei Persien.[141] *Sabhta, Râma und Sabhtekha.* R. Joseph erklärte: das innere Skythien und das äussere

vollzählig nach Palästina zurück. Möglicherweise ist hier בדלות od. בדלדלות, in Spärlichkeit, (ähnlich haben manche HSS.) st. כרלתות zu lesen, od. wird wenigstens darauf angedeutet. 131. Dh. Die Prophetie. 132. Dh. er würde ihn nicht angeredet haben; cf. Tos. sv. רבי. 133. Gen. 9,27. 134. Der 2. Tempel wurde durch die Perser erbaut. 135. Gen. 10,2. 136. Karmanien, Küstenlandschaft am persischen Meerbusen, dem heutigen Kirman entsprechend; an das europäische Germanien (welches übrigens im T. גרממיא של אדום heisst) ist hier nicht zu denken, wie HIRSCHENSOHN [alias LICHTENSTEIN], שבע חכמות שבתלמוד p. 14 ff., treffend nachgewiesen hat. Auch in der Erkl. der übrig. geographischen Namen an dieser Stelle bin ich H. gefolgt. 137. China; מגוג ist wahrsch. mit Mongolei identisch. Statt קנתיא ist wahrsch. קיתיא (im jer. T., Meg. i, 11 heisst es גותיא) zu lesen; קנדיא in den neueren Ausgaben ist entschieden ein Druckfehler od. eine Ballhornisirung; der Name Kandia für die Insel Kreta ist jüngeren Datums. 138. So nach einer Emendation J. SIRKES' (ebenso auch im jer. T. lc.); die Lesart in unserem Text ist verderbt. 139. Bezeichnung für Griechenland. 140. Im jer. T. lc. ותניה; unsere Lesart entspricht der Adjectivform Bithynica, natürl. aramaisirt. 141. Gen. 10,7.

Gn.10,10 [89]וחדא מאה פרסי והיקפה אלפא פרסי °ותהי ראשית
ממלכתו בבל [ו]ארך ואכד וכלנה בבל כמשמעה
ארך זה [90]אוריכות ואכד זה בשכר כלנה זה [91]נופר
ib.v.11 Ket.10b נינפי °מן הארץ ההיא יצא אשור °תני רב יוסף
Gn.10,11 אשור זה [92]סילק °ויבן את נינוה ואת רחבת עיר ואת
כלח נינוה כמשמעו רחבת עיר זו פרת דמישן
ib.v.12 כלח זו פרת דבורסיף °ואת רסן בין נינוה ובין כלח
היא העיר הגדלה רסן [93]זה אקטיספון היא העיר
הגדלה איני יודע אם נינוה העיר הגדולה אם רסן
Jon.3,3 העיר הגדולה כשהוא אומר °ונינוה היתה עיר גדולה
לאלהים מהלך שלשת ימים הוי אומר נינוה [94]היא
Nm.13,22 העיר הגדולה: °ושם אחימן ששי ותלמי ילידי הענק
Sot.34b [95]°תנא אחימן מיומן שבאחים ששי שמשים את
הארץ כשחיתות תלמי שמשים את הארץ תלמים
תלמים [96]דבר אחר אחימן בנה ענת ששי בנה אלוש
תלמי בנה תלבוש ילידי הענק שמעניקין [97]החמה
בקומתן: אמר רבי יהושע בן לוי אמר רבי עתידה
Jer.49,20 רומי שתפול ביד פרס שנאמר °לכן שמעו דבר ה'
אשר יעץ על אדום ומחשבותיו אשר חשב על ישבי
תימן. אם לוא יסחבום צעירי הצאן אם לא ישים
עליהם נוה[ם] מתקיף לה [98]רבה בר עולא מאי משמע
Dan.8,20 דהאי צעירי הצאן פרס הוא דכתיב °(ו)האיל אשר
ראית בעל הקרנים (הוא) מלכי מדי ופרס ואימא
ib.v.21 יון דכתיב °והצפיר (ו)השעיר מלך יון כי סליק [99]רב
חביבא [1]בר סורמקי אמרה קמיה דההוא מרבנן אמר
ליה מאן דלא ידע פרושי קראי מותיב תיובתא
[2]לרבי מאי צעירי הצאן זוטרא דאחוהי דתני רב

89 B לחדא || 90 M ארכת || 91 M נפגר מן || 92 M סליק || 93 M זו אקטספון || 94 M — היא || 95 M — תנא || 96 M — ד״א || 97 M + את || 98 M רבא בר רב עולא || 99 V רבי אבא אמרה || 1 V מדורמסקי || 2 M — לרבי.

Skythien, zwischen dem einen und dem anderen ist [eine Entfernung von] hundert Parasangen und der Umfang beträgt tausend Parasangen.[142] *Seine Herrschaft erstreckte sich anfangs auf Babel, Erekh, Akad und Kalna*; Babel, wie dies der Name besagt Erekh ist Arecca, Akad ist Baškar, Kalna ist Nepher[143]Nymphe. *Von diesem Land zog er aus nach Ašur*; R. Joseph erklärte, Ašur sei Seleukia. [144]*Er baute Ninve, Reḥoboth-îr und Kalaḥ*; Ninve, wie dies der Name besagt, Reḥoboth-îr ist der Euphrath bei Mesan und Kalaḥ ist der Euphrath bei Borsippa. [145]*Und Resen zwischen Ninve und Kalaḥ, das ist die grosse Stadt*; Resen ist Ktesyphon. *Das ist die grosse Stadt*; man weiss eigentlich nicht, ob Ninve oder Resen die grosse Stadt ist, wenn es aber heisst:[146]*Ninve aber war eine grosse Stadt vor Gott, drei Tagereisen lang*, so sage, Ninve sei die grosse Stadt.

[147]*Dort befanden sich Aḥiman, Šešaj und Talmaj, die Sprösslinge des Ânaq.* Es wird gelehrt: Aḥiman, der vorzüglichste unter den Brüdern[148]; Šešaj, der die Erde zur Ruine[149]machte; Talmaj, der die Erde in Beete[150]zerstückelte. (Eine andere Erklärung:) Aḥiman erbaute Ânath, Šešaj erbaute Aluš und Talmaj erbaute Talbuš. *Die Sprösslinge des Ânaq*: sie überragten mit ihrer Höhe[151]die Sonne.

R. Jehošuâ b. Levi sagte im Namen Rabbis: Dereinst wird Rom in die Hände Persiens fallen, denn es heisst:[152]*Darum höret den Beschluss des Herrn, den er über Edom gefasst hat, und seine Gedanken, die er hegt in betreff der Bewohner von Teman: Wahrlich, man soll sie fortschleppen, die geringsten der Schafe! Wahrlich, entsetzen soll sich über sie ihre Aue.* Rabba b. Ûla wandte ein: Wieso ist es erwiesen, dass mit "geringsten der Schafe" Persien gemeint sei? — Es heisst:[153]*Der Widder, den du sahst, der mit den Hörnern, bedeutet die Könige von Medien und Persien.* — Vielleicht Griechenland, denn es heisst: [154]*Und der zottige Ziegenbock bedeutet den König von Griechenland!?* — Als R. Ḥabiba b. Surmaqi kam, fragte es ihn ein Jünger, da erwiderte jener: Wer einen Schriftvers nicht erklären kann, richtet Einwände (gegen Rabbi); mit "geringsten der Schafe"

142. Ib. V. 10. 143. Cf. Ersch u. Gruber, *Realenciklopädie* II. Sekt. Bd. 27 p. 183. 144. Gen. 10,11. 145. Ib. V. 12. 146. Jon. 3,3. 147. Num. 13,22. 148. Wörtl. der rechte; אחימן als Compositum von אח ימין. 149. Wieso dies herausgedeutelt wird, ist unklar. 150. תלמי v. תלם Beet. 151. ענק *überragen*. 152. Jer. 49,20. 153. Dan. 8,20. 154. Ib. V. 21.

ist der jüngste unter den Brüdern gemeint, und R. Joseph lehrte, Tiras sei Persien.

Rabba b. Bar-Ḥana sagte im Namen R. Joḥanans im Namen des R. Jehuda b. R. Eleâj: Dereinst wird Rom in die Hände Persiens fallen; dies ist durch den Schluss vom Wichtigen auf das Geringe zu folgern: den ersten Tempel haben die Sprösslinge Šems erbaut und die Kasdäer zerstört, darauf fielen die Kasdäer in die Hände der Perser, den zweiten Tempel erbauten die Perser und die Römer zerstörten ihn, um so eher werden diese in die Hände der Perser fallen.

Rabh sagte: Dereinst wird Persien in die Hände Roms fallen. Da sprachen R. Kahana und R. Asi zu ihm: Die Erbauer [des Tempels] in die Hände der Zerstörer!? Dieser erwiderte: So ist es, es ist ein Beschluss des Königs. Manche sagen, er habe ihnen erwidert: Auch diese zerstören die Bethäuser. Ebenso wird auch gelehrt: Dereinst wird Persien in die Hände Roms fallen, erstens weil sie die Bethäuser zerstören und zweitens ist es ein Beschluss des Königs, dass die Erbauer [des Tempels] in die Hände der Zerstörer fallen sollen, denn R. Jehuda sagte im Namen Rabhs: Der Sohn Davids wird nicht eher kommen, als bis die ruchlose Regierung neun Monate sich über die ganze Welt ausdehnen wird, denn es heisst:[155] *Er wird sie eine Zeit lassen, wie die Gebärende gebiert, und seine übrigen Brüder werden zu den Kindern Jisraél zurückkehren.*

Die Rabbanan lehrten: Sämtliche Hallen, die im Tempel vorhanden waren, hatten keine Mezuza,[156] mit Ausnahme der Beamtenhalle, weil diese als Wohnung für den Hochpriester diente. R. Jehuda sprach: Es hat ja viele Hallen im Tempel gegeben, die ebenfalls als Wohnungen dienten, und hatten dennoch keine Mezuza!? Vielmehr war dies bei der Beamtenhalle eine besondere Bestimmung. — Was ist der Grund R. Jehudas? Raba erwiderte: R. Jehuda ist der Ansicht, ein Haus, welches nicht für den Sommer und die Regenzeit bestimmt ist, heisse nicht Haus. Abajje wandte gegen ihn ein: Es heisst ja:[157] *Ich will das Winterhaus samt dem Sommerhaus zerschlagen*!? Dieser erwiderte: Solche heissen Winterhaus, beziehungsweise Sommerhaus, nicht aber schlechtweg Haus. Abajje wandte gegen ihn ein: Die Festhütte am Fest ist nach R. Jehuda [zum Zehnt] verpflichtend[158], nach den Weisen nicht, hierzu wird gelehrt, dass eine solche nach R. Jehuda zum Êrub[159], zur Mezuza und zum Zehnt verpflichtend sei; wolltest du er-

יוסף תירס זה פרס: אמר רבה בר בר חנה אמר רבי יוחנן משום רבי יהודה ברבי אלעאי עתידה רומי שתפול ביד פרס קל וחומר [3]ומה מקדש ראשון שבנאוהו בני שם והחריבוהו כשדיים נפלו כשדיים ביד פרסיים מקדש שני שבנאוהו פרסיים והחריבוהו רומיים אינו דין שיפלו רומיים ביד פרסיים: אמר רב עתידה פרס שתפול ביד רומי אמרו ליה רב כהנא ורב אסי לרב בנויי ביד סתורי אמר להו [4]אין גזירת מלך היא איכא דאמרי [5]אמר [6]להו אינהו נמי [7]הא קא סתרי בי כנישתא תניא נמי הכי עתידה פרס שתפול ביד רומי [8]חדא דסתרי [9]בי כנישתא ועוד גזירת מלך היא שיפלו בונין ביד סותרין דאמר רב
(Syn. 98b) יהודה אמר רב °אין בן דוד בא עד שתפשוט מלכות הרשעה [10]בכל העולם כולו תשעה חדשים שנאמר
(Mich. 5,2) °לכן יתנם עד עת יולדה ילדה ויתר אחיו ישובון על בני ישראל: תנו רבנן כל הלשכות שהיו במקדש לא[11]היה להן מזוזה חוץ מלשכת [12]פרהדרין שהיה בה בית דירה לכהן גדול אמר רבי יהודה והלא כמה לשכות היו [13]במקדש שהיה להן בית דירה ולא היה להן מזוזה אלא לשכת פרהדרין גזירה היתה מאי טעמא [14]דרבי יהודה אמר [15]רבא קסבר רבי יהודה כל בית שאינו עשוי לימות החמה ולימות הגשמים
(Am. 3,15) [16]אינו בית איתיביה אביי [17]והכתיב °והכיתי (את) בית החרף על בית הקיץ אמר ליה בית חורף [18]ובית קיץ [19]איקרי בית סתמא לא [19]איקרי איתיביה
(Mas. iii,7) אביי °סוכת החג בחג רבי יהודה מחייב וחכמים פוטרין ותני עלה רבי יהודה מחייב בעירוב ובמזוזה

3 M + ממקדש ראשון ‖ 4 M — אין ‖ 5 M — א״ל ‖ 6 B ליה ‖ 7 M — הא קא ‖ 8 M — חדא...כנישתא ‖ 9 P בית ‖ 10 M על כל ‖ 11 B היו ‖ 12 V פרהדריא ‖ 13 שם שהיו כהן ב״ד לכהן גדול אלא ‖ 14 M — דר״י ‖ 15 V רבה ‖ 16 P אינה ‖ 17 M — והכתיב ‖ 18 M חורף וב״ק קין איק׳ סתמא ‖ 19 P איקרו.

155. Mich. 5,2. 156. Cf. Bd. I S. 64 N. 2. 157. Am. 3,15. 158. Sobald das Getreide ins Haus gebracht wird, ist es zehntpflichtig. 159. Cf. S. 15 N. 63.

ובמעשר וכי תימא מדרבנן בשלמא עירוב ומזוזה
איכא למימר מדרבנן אלא מעשר מי איכא למימר
Col.b מדרבנן[20]°ודילמא אתי לאפרושי מן החיוב על הפטור
ומן הפטור על החיוב אלא אמר אביי בשבעה דכולי
עלמא לא פליגי דמיחייבא כי פליגי בשאר ימות
השנה רבנן סברי[21]גזרינן שאר ימות השנה אטו
שבעה ורבי יהודה סבר[22]לא גזרינן אמר ליה רבא
והא סוכת החג בחג קתני[23]אלא אמר רבא בשאר
ימות השנה כולי עלמא לא פליגי דפטורה כי פליגי
בשבעה וסוכה טעמא לחוד ולשכה טעמא לחוד
Suk. 7b21b סוכה טעמא לחוד רבי יהודה לטעמיה דאמר°סוכה
דירת קבע בעינן[24]ומיחייבא במזוזה ורבנן לטעמייהו
דאמרי סוכה דירת עראי[25]בעינן ולא מיחייבא במזוזה
ולשכה טעמא לחוד רבנן סברי דירה בעל כרחה
שמה דירה ורבי יהודה סבר דירה בעל כרחה
לא שמה דירה ומדרבנן הוא דתקינו[26]לה שלא יאמרו
כהן גדול[27]חבוש בבית האסורין מאן תנא להא דתנו
Fol. 11 רבנן °כל השערים שהיו שם לא היה להם מזוזה
חוץ משער ניקנור שלפנים ממנו לשכת פרהדרין
לימא רבנן היא ולא רבי יהודה דאי רבי יהודה
vgl. Suk. 6b °היא גופה גזירה ואנן ניקום ונגזור גזירה לגזירה
אפילו תימא רבי יהודה כולה חדא גזירה היא:
תנו רבנן בשעריך אחד שערי בתים ואחד שערי
חצירות ואחד שערי מדינות ואחד שערי עיירות יש
Dt. 6,9 בהן[28]חובת מצוה למקום[29]משום שנאמר °וכתבתם על
מזוזות ביתך ובשעריך אמר ליה אביי לרב ספרא

20 B — ו. ‖ M ואתי ‖ 21 M + לא ‖ 22 M — לא ‖ 23 M + ר״י מחייב וחכמים פוטרין ‖ 24 M + היא ‖ 25 M היא ‖ 26 M ליה רבנן שלא ‖ 27 M + הוא ‖ 28 M — חובת ‖ 29 M — משום.

widern, nur rabbanitisch, so ist dies allerdings bezüglich des Êrubs und der Mezuza einleuchtend, wieso aber kann es beim Zehnt rabbanitisch sein, man könnte ja veranlasst werden, ihn vom Pflichtigen für das Unpflichtige und vom Unpflichtigen für das Pflichtige abzusondern!? Vielmehr, sagte Abajje, streitet niemand, ob sie während der sieben Tage[160] [zur Mezuza] pflichtig ist, sie streiten nur über die übrigen Tage des Jahrs: die Rabbanan sind der Ansicht, man ordne dies auch bei den übrigen Tagen des Jahres an, mit Rücksicht auf die sieben Tage, während R. Jehuda der Ansicht ist, man ordne dies nicht an. Raba sprach zu ihm: Hier wird ja von der Festhütte während des Fests gelehrt!? Vielmehr, erklärte Rabina, streitet niemand, ob sie an den übrigen Tagen des Jahrs nicht pflichtig ist, sie streiten nur über die sieben Tage, und zwar giebt es bei der Festhütte einen besonderen Grund und bei der Halle einen besonderen Grund; bei der Festhütte einen besonderen Grund. R. Jehuda vertritt hierbei seine Ansicht, dass nämlich die Festhütte eine permanente Wohnung sein müsse, weswegen sie zur Mezuza pflichtig ist, während die Rabbanan ihre Ansicht vertreten, dass nämlich die Festhütte eine vorübergehende Wohnung sein müsse, weswegen sie zur Mezuza nicht pflichtig ist; bei der Tempelhalle giebt es einen besonderen Grund: die Rabbanan sind der Ansicht, die unfreiwillige Wohnung gelte als Wohnung, während R. Jehuda der Ansicht ist, die unfreiwillige Wohnung gelte nicht als Wohnung, nur haben es[161] die Rabbanan angeordnet, damit man nicht sage, der Hochpriester sei im Gefängnis eingesperrt. — Wer ist der Autor folgender Lehre der Rabbanan: Sämtliche Thore, die dort vorhanden waren, hatten keine Mezuza, mit Ausnahme des Nikanorthors, weil innerhalb desselben sich die Beamtenhalle befand, — wol die der Rabbanan und nicht die des R. Jehuda, denn nach R. Jehuda ist es ja bei [der Halle] selbst nur eine [rabbanitische] Bestimmung, wieso sollten wir eine Bestimmung wegen einer Bestimmung treffen. — Du kannst auch sagen die des R. Jehuda, denn das Ganze ist *eine* Bestimmung.

Die Rabbanan lehrten: [162]*An deine Thore*, einerlei ob Hausthore oder Hofthore, ob Provinzthore oder Stadtthore, [bei allen] hat die Pflicht des Gebots statt, denn es heisst:[162]*Du sollst sie auf die Pfosten deines Hauses und an deine Thore schreiben.* Abajje sprach zu R. Saphra: Weswegen befestigen die Rabbanan keine Mezuza an

160. Während welcher der Hochpriester in dieser Halle weilt. 161. Dass eine Mezuza erforderlich sei; der Hochpriester wurde ohne es zu wollen, nach der Halle gebracht. 162. Dt. 6,9.

die Stadtthore von Meḥoza? Dieser erwiderte: Diese dienen nur als Träger für die Kasematten. — Sollte doch für die Kasematten selbst eine Mezuza erforderlich sein, da sie einen Wohnraum für den Gefängniswächter haben, denn es wird ja gelehrt, dass für ein Bethaus, in welchem ein Wohnraum für den Kastellan vorhanden ist, eine Mezuza erforderlich sei!? Vielmehr, arklärte Abajje, wegen der Gefahr; es wird nämlich gelehrt: Die Mezuza eines einzelnen werde zweimal im Septennium und die einer Gemeinschaft zweimal im Jubiläum untersucht; hierzu erzählte R. Jehuda: Einst untersuchte ein Ausbesserer[163] die Mezuzoth des oberen Marktplatzes von Sepphoris, da traf ihn ein Quästor und nahm ihm tausend Zuz ab. — R. Eleâzar sagte ja aber, dass Boten einer gottgefälligen Handlung nie zu Schaden kommen!? — Anders ist es, wo ein Schaden zu gewärtigen ist, denn es heisst:[164] *Da sprach Šemuél: Wie kann ich hingehen, wenn Šaúl davon hört, würde er mich umbringen!? Da erwiderte der Herr: Nimm eine junge Kuh mit und sage: Dem Herrn zu opfern komme ich.*

R. Kahana lehrte vor R. Jehuda: Der Strohstall, der Rinderstall, der Holzstall und der Speicher sind von der Mezuza frei, weil sie die Frauen benutzen. Unter benutzen ist zu verstehen, sie baden da. R. Jehuda sprach zu ihm: Also nur deshalb, weil sie da baden, sonst aber wären sie pflichtig, — es wird ja aber gelehrt, dass für den Rinderstall keine Mezuza erforderlich sei!? Unter "benutzen" ist vielmehr zu verstehen, sie schmücken sich da; er meint es also wie folgt: obgleich die Frauen sich darin schmücken, ist dennoch keine [Mezuza] erforderlich. R. Kahana erwiderte ihm: Sind sie denn, wenn die Frauen sich darin schmücken, [von der Mezuza] frei, es wird ja gelehrt, dass der Rinderstall von der Mezuza frei sei, jedoch pflichtig, wenn die Frauen sich da schmücken; du musst also zugeben, dass hierüber Tannaím streiten, ebenso streiten Tannaím über den Fall, wenn er keine andere[165] Verwendung hat; es wird nämlich gelehrt:[164a] *Deines Hauses*, des Hauses, welches für dich selbst bestimmt ist, ausgenommen der Strohstall, der Rinderstall, der Holzstall und der Speicher, diese sind von der Mezuza frei, nach Anderen pflichtig. In der That sagten sie, dass der Abort, der Gerberaum, das Badehaus,

הני אבולי דמחוזא מאי טעמא לא עבדו להו רבנן מזוזה אמר[30]ליה הנהו חזוק לאקרא דכובי הוא דעבידי אמר ליה ואקרא דכובי גופה תבעי מזוזה דהא אית[31]ביה דירה לשומר בית האסורין דהא תניא בית הכנסת שיש בו בית דירה לחזן[32]הכנסת חייבת במזוזה אלא אמר אביי משום סכנה דתניא מזוזת יחיד נבדקת פעמים בשבוע ושל רבים[33]פעמים ביובל[34]ואמר רבי יהודה מעשה בארטבין אחד שהיה בודק מזוזות בשוק העליון של צפורי ומצאו קסדור

Pes.8b Qid.39b Hol.142a אחד ונטל ממנו אלף זוז °והאמר רבי אלעזר שלוחי מצוה אין ניזוקין היכא דקביעא היזקא שאני דכתיב

iSam.16,2 °ויאמר שמואל איך אלך ושמע שאול והרגני ויאמר ה׳ עגלת בקר תקח בידך ואמרת לזבח לה׳ באתי:

תני רב כהנא קמיה דרב יהודה בית התבן ובית הבקר ובית העצים ובית האוצרות פטורים מן המזוזה מפני שהנשים נאותות בהן[35]ומאי נאותות רוחצות אמר ליה רב יהודה טעמא דרוחצות הא סתמא חייבין והתניא רפת בקר פטורה מן המזוזה אלא מאי נאותות מתקשטות והכי קתני אף על פי שהנשים מתקשטות בהן פטורין[36]אמר ליה רב כהנא ושהנשים מתקשטות בהן פטורין והתניא רפת בקר פטורה מן המזוזה[37]ושהנשים מתקשטות[38]בה חייבת במזוזה אלא מאי אית לך למימר מתקשטות תנאי היא לדידי נמי סתמא תנאי היא דתניא ביתך ביתך המיוחד לך פרט לבית התבן[39]ולבית הבקר[39]ולבית העצים[39]ולבית האוצרות[40]שפטורין מן המזוזה ויש

P 30 להו || B 31 בה || M 32 + בית || M 33 + נבדקות || M 34 אמר רב || M 35 ומפרש מאי || 36 M + מן המזוזה || M 37 — ושה || V 38 בהן || 39 M ובית || M 40 — שפט׳ מה״מ.

163. Wahrscheinlich artibon(us); ארטבון als Eigennamen aufzufassen, ist schon durch die Bezeichnung אחד nicht zulässig, das W. in אטרבון (tribunus) ballhornisiren (DALMAN, im sog. Wörterbuch) kann man nur, wenn man LEVY abschreibt, ohne den Text zu verstehen. 164. iSam. 16,2. 165. Wenn der Raum von den Frauen nicht benutzt wird.

[41]מחייבין באמת אמרו בית הכסא ובית הבורסקי ובית המרחץ ובית הטבילה[42]ושהנשים נאותות בהן פטורים מן המזוזה רב כהנא מתרין לטעמיה ורב יהודה מתרין לטעמיה רב כהנא מתרין לטעמיה[43]ביתך ביתך המיוחד לך פרט לבית התבן ולבית הבקר ולבית העצים ולבית האוצרות שפטורים מן המזוזה בסתם ויש שמחייבים בסתם באמת אמרו בית הכסא ובית הבורסקי ובית המרחץ ובית הטבילה[42]ושהנשים נאותות בהן ומאי נאותות רוחצות פטורין מן המזוזה אי הכי היינו מרחץ אשמעינן מרחץ דרבים[44]ואשמעינן מרחץ דיחיד דסלקא דעתך אמינא מרחץ דרבים[45]דנפיש זוהמיה אבל מרחץ דיחיד דלא נפיש זוהמיה[46]אימא ליחייב במזוזה קמשמע לן ורב יהודה מתרין לטעמיה הכי קתני ביתך המיוחד לך פרט לבית התבן[47]ובית הבקר[47]ובית העצים[47]ובית האוצרות שפטורין מן המזוזה[48]אפילו מתקשטות ויש[41]מחייבין במתקשטות[49]אבל סתם דברי הכל פטור באמת אמרו בית הכסא ובית הבורסקי · ובית המרחץ ובית הטבילה אף על פי שהנשים מתקשטות בהן פטורין מן המזוזה משום דנפיש[50]זוהמיה ולרב יהודה סתמא דברי הכל פטור והתניא[51]בשעריך אחד שערי בתים ואחד שערי הצירות ואחד שערי מדינות ואחד שערי עיירות ורפת ולולין ומתבן ואוצרות יין ואוצרות שמן חייבין במזוזה יכול שאני מרבה אף בית שער אכסדרה ומרפסת תלמוד לומר בית[52]מה Col.b בית מיוחד לדירה יצאו אלו שאין מיוחדין לדירה יכול שאני מרבה אף בית הכסא ובית הבורסקי ובית המרחץ ובית הטבילה תלמוד לומר בית מה בית העשוי לכבוד[53]אף כל העשוי לכבוד יצאו אלו שאין עשויין לכבוד יכול שאני מרבה אף הר הבית

M 41 + ש || M 42 — ו || M 43 + הכי קתני || M 44 וקמ״ל מר׳ || M 45 + הוא || M 46 מחייב קמ״ל || M 47 ולבית || M 48 במתק׳ || M 49 -- אבל...פטור || M 50 זוהמייהו || M 51 — בשע || M 52 המיוחד || M 53 ○ אף...לכבוד.

das Tauchbad und [Räume, die] die Frauen benutzen, von der Mezuza frei sind. R. Kahana erklärt dies nach seiner Ansicht und R. Jehuda erklärt dies nach seiner Ansicht. R. Kahana erklärt dies nach seiner Ansicht: *Deines Hauses*, des Hauses, welches für dich selbst bestimmt ist, ausgenommen ist der Strohstall, der Rinderstall, der Holzstall und der Speicher, diese sind von der Mezuza frei, wenn sie keine andere Verwendung haben, nach Anderen pflichtig, wenn sie keine andere Verwendung haben; in der That sagten sie, dass der Abort, der Gerberaum, das Badehaus, das Tauchbad und [Räume, die] die Frauen benutzen, das heisst nämlich, wenn sie darin baden, von der Mezuza frei sind. — Demnach ist es ja identisch mit Badehaus!? — Er lehrt uns dies von einem öffentlichen Badehaus und von einem privaten Badehas; man könnte nämlich glauben, nur das öffentliche nicht, weil es sehr schmutzig ist, während das private Badehaus, das nicht sehr schmutzig ist, zur Mezuza pflichtig sei, so lässt er uns hören, R. Jehuda erklärt dies nach seiner Ansicht, denn er meint es wie folgt: *Deines Hauses*, des Hauses, welches für dich selbst bestimmt ist, ausgenommen der Strohstall, der Rinderstall, der Holzstall und der Speicher, diese sind von der Mezuza frei, selbst wenn [die Frauen] sich da schmücken, nach Anderen pflichtig, wenn [die Frauen] sich da schmücken, wenn sie aber keine andere Verwendung haben, so sind sie nach aller Ansicht frei; in der That sagten sie, dass der Abort, der Gerberaum, das Badehaus und das Tauchbad von der Mezuza frei sind, selbst wenn die Frauen sich da schmücken, weil sie sehr schmutzig sind. — Wieso sagt R. Jehuda dass sie, wenn sie keine andere Verwendung haben, nach aller Ansicht frei sind, es wird ja gelehrt: *An deine Thore*, einerlei ob Hausthore oder Hofthore, ob Provinzthore oder Stadtthore; auch Viehställe, Vogelhäuser, Wein- und Oelspeicher sind zur Mezuza pflichtig; man könnte glauben, auch das Thorhäuschen, die Vorhalle und die Veranda seien einbegriffen, so heisst es *Haus*, nur was gleich dem Haus zur Wohnung bestimmt ist, ausgenommen diese, die nicht zur Wohnung bestimmt sind; man könnte glauben, auch der Abort, der Gerberaum, das Badehaus und das Tauchbad seien einbegriffen, so heisst es *Haus*, nur was gleich dem Haus in Achtung gehalten wird, nicht aber diese, die nicht in Achtung gehalten werden; man könnte glauben,

auch der Tempelberg, die Hallen und die Vorhöfe seien einbegriffen, so heisst es *Haus*, nur was gleich dem Haus profan ist, ausgenommen diese, die heilig sind!? — Dies ist eine Widerlegung.

R. Šemuél b. Jehuda lehrte vor Raba: Sechs Thore sind von der Mezuza frei: des Strohstalls, des Rinderstalls, des Holzstalls, des Speichers, das medische Thor, das Thor ohne Oberschwelle und das keine zehn Handbreiten hohe Thor. Dieser versetzte: Du hast mit sechs begonnen und sieben aufgezählt!? Jener erwiderte: Ueber das medische Thor streiten Tannaím; es wird nämlich gelehrt: Die Bogenthür ist nach R. Meír zur Mezuza pflichtig und nach den Weisen frei, sie stimmen jedoch überein, dass sie pflichtig ist, falls die Pfosten[166] zehn [Handbreiten] hoch sind. Abajje sagte: Alle stimmen überein, dass es nicht [als Thor gilt,] wenn es im ganzen zwar zehn [Handbreiten] hoch ist, die Pfosten aber keine drei [Handbreiten] hoch sind, oder wenn die Pfosten zwar drei [Handbreiten] hoch sind, im Ganzen aber keine zehn [Handbreiten] hoch ist; sie streiten nur über den Fall, wenn es im ganzen zehn und die Pfosten drei [Handbreiten] hoch sind, die Bogenspitze aber keine vier [Handbreiten] breit ist, jedoch Raum vorhanden ist, sie bis vier zu erweitern; R. Meír ist der Ansicht, man erweitere[167] das Erforderliche, während die Rabbanan der Ansicht sind, man erweitere es nicht.

Die Rabbanan lehrten: Das Bethaus, das Damenzimmer und das Haus der Gemeinschafter ist zur Mezuza pflichtig. — Selbstredend!? — Man könnte glauben: *deines Hauses*, nicht aber ihres Hauses, *deines Hauses*, nicht aber ihrer Häuser, so lässt er uns hören. — Vielleicht ist dem auch so!? — Der Schriftvers lautet:[168] *Damit eure Tage und die Tage eurer Kinder sich mehren*, sollen etwa die einen leben und die anderen nicht!? — Wozu heisst es demnach *deines Hauses*!? — Wegen einer Lehre Rabas, denn Raba sagte, man richte sich nach dem Eintreten, und zwar tritt man zuerst mit dem rechten Fuss an[169].

Ein Anderes lehrt: Das Bethaus, das Haus der Gemeinschafter und das Damenzimmer sind durch Aussatz[170] verunreinigungsfähig. — Selbstredend!? — Man könnte auslegen: [171] *So komme der*, *dem das Haus gehört*, dem, nicht aber der, dem, nicht aber denen, so lässt es uns hören. — Vielleicht ist dem auch so!? — Der Schriftvers lautet:[172] *An einem Haus im Land*, *das ihr zu eigen habt*. — Wozu heisst es *dem*!? —

והלשכות והעזרות תלמוד לומר בית מה בית[54] שהוא
חול אף כל שהוא חול יצאו אלו שהן קדש תיובתא:
תני רב שמואל בר יהודה קמיה דרבא ששה שערים
פטורין מן המזוזה בית התבן ובית הבקר ובית
העצים ובית האוצרות ושער[55] המדי ושער שאינו
מקורה ושער שאינו גבוה עשרה אמר ליה פתחת
בששה וסלקת בשבעה[56] אמר ליה שער[55] המדי תנאי
Er.11b היא דתניא °כיפה רבי מאיר מחייב במזוזה וחכמים
פוטרים ושוין שאם יש ברגלה עשרה שחייבת
[57] במזוזה אמר אביי דכולי עלמא גבוהה עשרה ואין
ברגלה שלשה[58] ולאו כלום היא אי נמי יש ברגלה
שלשה ואינה גבוהה עשרה[59] ולאו כלום היא לא
נחלקו אלא בגבוהה עשרה ויש ברגלה שלשה ואין
ברהבה ארבעה. ויש בה[60] לחוק להשלימה לארבעה
Sab.7b 100a °רבי מאיר סבר חוקקין להשלים ורבנן סברי אין
Er.11b 33b 101b חוקקין[61] להשלים: תנו רבנן בית הכנסת ובית
האשה ובית השותפין חייבת במזוזה פשיטא
מהו דתימא ביתך ולא ביתה ביתך ולא בתיהם
Dt.11,21 קמשמע לן ואימא הכי נמי אמר קרא °למען ירבו
ימיכם וימי בניכם[62] הני בעו חיי והני לא בעו חיי
Hol.135b Men.34a אלא ביתך למה לי כדרבא °דאמר רבא דרך ביאתך
[63] וכי עקר איניש כרעיה דימינא עקר ברישא: תניא
tNeg.6 אידך °בית הכנסת ובית השותפין ובית האשה
Lv.14,35 מטמאין בנגעים פשיטא מהו דתימא °ובא אשר לו
הבית לו ולא לה לו ולא להן קמשמע לן ואימא הכי

54 M — שהוא ‖ 55 M מדינה ‖ 56 M — א"ל ‖ 57 M — במזוזה ‖ 58 M — ול"כ היא ‖ 59 M פטורה לא ‖ 60 M לחקק ‖ 61 P להשלימם ‖ 62 M — הני...והני...חיי ‖ 63 M [+ מן הימין].

166. Bis zur Bogenkrümmung. 167. Ideell, dh. es gilt als bereits erweitert. 168. Dt. 11,21. 169. Die M. wird also rechts des Eintretenden befestigt. 170. Cf. Lev. 14,34 ff. 171. Lev. 14,35. 172. Ib. V. 34.

Lv.14,34 נמי אמר קרא °בבית ארץ אחוזתכם אלא לו למה לי
Ar.16a °[64]למי שמייחד ביתו לו [65]שאינו רוצה להשאיל כליו
ואומר שאין לו הקדוש ברוך הוא מפרסמו כשמפנה
את ביתו פרט למשאיל כליו לאחרים ובית הכנסת
[66]מי מטמא בנגעים והתניא יכול [67]יהיו בתי כנסיות
ובתי מדרשות מטמאין בנגעים תלמוד לומר ובא
אשר לו הבית מי שמיוחד לו יצאו אלו שאין
מיוחדין לו לא קשיא הא רבי מאיר הא רבנן דתניא
בית הכנסת שיש בה בית דירה לחזן [68]הכנסת חייב
במזוזה ושאין בה בית דירה רבי מאיר מחייב
וחכמים פוטרין ואיבעית אימא הא והא רבנן ולא
קשיא הא דאית בה בית דירה הא דלית בה בית
דירה ואי בעית אימא הא והא דלית בה בית דירה
Fol.12 °והא דכרכים והא דכפרים ודכרכים אין מטמא
Meg.26a Bq.82b בנגעים והתניא °אחוזתכם מטמאה בנגעים
ואין ירושלם מטמאה בנגעים אמר רבי יהודה אני
לא שמעתי אלא [69]בית המקדש בלבד הא בתי כנסיות
ובתי מדרשות מטמאין בנגעים ואף על גב דכרכים
נינהו אימא אמר רבי יהודה אני לא שמעתי אלא
מקום [70]מקודש בלבד במאי קא מיפלגי תנא קמא
סבר ירושלם לא [71]נתחלקה לשבטים ורבי יהודה סבר
ירושלם [71]נתחלקה לשבטים ובפלוגתא דהני תנאי
Meg.26a °דתניא מה היה בחלקו של יהודה הר הבית
הלשכות והעזרות ומה היה בחלקו של בנימין אולם
ib. Zeb.63b והיכל ובית קדשי הקדשים °ורצועה היתה יוצאה
118b מחלקו של יהודה ונכנסת [72]לחלקו של בנימין ובה

64 B — ל. ‖ M למי שיחד ‖ 65 M — שאינו...לאחרים ‖ 66 M — מי ‖ 67 M יהו ‖ 68 M — הכנסת ‖ 69 B מקום מקדש ‖ 70 M מקדש ‖ 71 M נחלקה ‖ 72 M בחלקו.

Dem, der sein Haus nur für sich allein bestimmt; der einen Gegenstand nicht verleihen will und ihn nicht zu besitzen vorgiebt; der Heilige, gebenedeiet sei er, stellt ihn dann bloss, wenn er sein Haus ausräumt; ausgenommen ist aber derjenige, der seine Geräte an andere verleiht. — Ist denn ein Bethaus durch Aussatz verunreinigungsfähig, es wird ja gelehrt: Man könnte glauben, Bet- und Lehrhäuser seien durch Aussatz verunreinigungsfähig, so heisst es. *So komme der, dem das Haus gehört*, der, für den allein es bestimmt ist, ausgenommen sind diese, die nicht für einen allein bestimmt sind!? — Das ist kein Einwand, das Eine vertritt die Ansicht R. Meírs, das Andere vertritt die Ansicht der Rabbanan; es wird nämlich gelehrt: Ein Bethaus, in welchem ein Wohnhaus für den Kastellan vorhanden ist, ist zur Mezuza pflichtig, in welchem kein Wohnhaus vorhanden ist, ist nach R. Meír pflichtig, nach den Rabbanan frei. Wenn Du willst, sage ich, beide vertreten die Ansicht der Rabbanan, dennoch besteht hier kein Widerspruch, denn das Eine handelt, wenn da ein Wohnraum vorhanden ist, das Andere aber, wenn da kein Wohnraum vorhanden ist. Wenn du aber willst, sage ich, beide handeln, wenn da kein Wohnraum vorhanden ist, nur handelt eine Lehre von grossſtädtischen[173], die andere dagegen von dörfischen. — Sind denn die grossſtädtischen durch Aussatz nicht verunreinigungsfähig, es wird ja gelehrt: [172]*Das ihr zu eigen habt*, nur das, was ihr zu eigen habt, ist durch Aussatz verunreinigungsfähig, Jerušalem aber nicht. R. Jehuda sprach: Ich hörte dies vom Platz des Heiligtums; demnach sind also Bet- und Lehrhäuser durch Aussatz wohl verunreinigungsfähig, auch wenn sie städtische sind!? — Lies: R. Jehuda sprach: Ich hörte dies nur von einem geheiligten Platz[174]. — Worin besteht ihr Streit? — Der erste Tanna ist der Ansicht, Jerušalem sei nicht an die Stämme verteilt worden, während R. Jehuda der Ansicht ist, Jerušalem sei wol an die Stämme verteilt worden. — Sie führen denselben Streit, wie die folgenden Tannaím; es wird nämlich gelehrt: Was lag [vom Tempel] im Gebiet Jehudas? — der Tempelberg, die Hallen und die Tempelhöfe; was lag im Gebiet Binjamins? — die Vorhalle, das Schiff und das Allerheiligste. Ein Streifen aus dem Gebiet Jehudas ragte in das Gebiet Binjamins, auf welchem der Altar errichtet war. Darüber

173. In den grossſtädtischen verkehren auch viele Fremde, somit gelten sie als herrenlos; in den kleinstädtischen oder dörfischen verkehren keine Fremden, somit gelten sie als gemeinschaftlicher Besitz.
174. Auch Bet- und Lehrhäuser.

grämte sich der fromme Binjamin allezeit und war bestrebt, ihn zu erwerben, denn so heisst es: [175]*Er beschirmt*[176] *ihn allezeit.* Daher war es Binjamin beschieden, ein Wirt des Allmächtigen zu sein, denn so heisst es: [175]*Und zwischen seinen Schultern wohnt er.* Folgender Tanna aber ist der Ansicht, Jerušalem sei an die Stämme nicht verteilt worden; es wird nämlich gelehrt: In Jerušalem durften keine Wohnungen[177] vermietet werden, weil sie nicht ihr Eigentum waren; R. Eleâzar b. Çadoq sagt, auch keine Betten, nur pflegten die Hauswirte von ihnen die Häute der heiligen Opfer mit Gewalt abzunehmen. Abajje sagte: Hieraus ist zu entnehmen, dass es Sitte ist, Krug und Haut in seiner Herberge zurückzulassen. — Sind denn die dörfischen durch Aussatz verunreinigungsfähig, es wird ja gelehrt: [172]*Zu eigen*, wenn sie es bereits erobert haben, woher dies von dem Fall, wenn sie es zwar erobert, aber an die Stämme nicht verteilt haben, oder auch an die Stämme verteilt haben, nicht aber an die Familien, oder auch an die Familien verteilt haben, aber jeder besonders seinen Anteil noch nicht kennt? — es heisst: [171]*So komme der, dem das Haus gehört*, nur, wenn es ihm allein gehört, ausgenommen sind diese Fälle, in welchen es nicht ihm allein gehört!? — Das Richtigste ist vielmehr, was wir zuerst erwidert haben[178].

[73]היה מזבח בנוי ובנימין הצדיק היה מצטער עליה
לבלעה בכל יום שנאמר °חפף עליו כל היום לפיכך Dt. 33,12
זכה בנימין הצדיק ונעשה אושפיזכן לגבורה שנאמר
°ובין כתפיו שכן והאי תנא סבר[74] ירושלם לא נתחלקה ib.
לשבטים דתניא °אין משכירין בתים בירושלם לפי tMs. 1
שאינן שלהן רבי אלעזר בר[75] צדוק אומר אף לא
מטות לפיכך עורות קדשים בעלי אושפיזכנין נוטלין
אותן בזרוע אמר אביי שמע מינה אורח ארעא
למישבק[76] איניש גולפא ומשכא לאושפיזיה ודכפרים
מי[77] מטמא בנגעים והתניא לאחזה[78] עד שיכבשו אותה
כבשו אותה ולא הלקוה לשבטים חלקו לשבטים
ולא חלקו לבית אבות הלקו לבית אבות ואין כל
אחד מכיר את שלו מנין תלמוד[79] לומר °ובא אשר Lv. 14,35
לו הבית[66] מי שמיוחד לו[80] יצאו אלו שאין מיוחדין לו
אלא מהוורתא כדשנין מעיקרא: ומתקינין לו כהן
אחר: פשיטא אירע בו פסול קודם תמיד של שחר
מחנכין אותו בתמיד של שחר[81] אלא אירע בו פסול
אחר תמיד של שחר במה מחנכין אותו אמר רב
אדא בר אהבה באבנט הניחא °למאן דאמר אבנטו Jom. 69a Hol. 138b
של כהן גדול[82] זה הוא אבנטו של כהן הדיוט[83] אלא Tam. 27b
למאן דאמר °אבנטו של כהן גדול לא זהו אבנטו ib. Jom. 23b
של כהן הדיוט[84] מאי איכא למימר אמר אביי לובש

73 M — היה ‖ 74 M אין ירוש' נחלקת ‖ 75 V שמעון ‖ 76 M — איניש ‖ 77 M מטמאין ‖ 78 M אין לי אלא שיכבשו כבשו ולא ‖ 79 P — לומר ‖ 80 B יצא ‖ 81 M — אלא ‖ 82 M + בשאר ימות השנה ‖ 83 M + שפיר ‖ 84 M במה מחנכין אותו אמר.

Man reservirt ihm einen zweiten Priester. Selbstredend ist es, dass, wenn [der Hoehpriester] vor der Darbringung des beständigen Morgenopfers untauglich wird, man ihn beim Morgenopfer einamtet[179], womit wird er aber eingeamtet, wenn der Hochpriester nach der Darbringung des beständigen Morgenopfers untauglich wird? R. Ada b. Ahaba erwiderte: Mit dem Gürtel[180]. — Einleuchtend ist dies nach demjenigen, welcher sagt, der Gürtel des Hochpriesters[181] sei egal gewesen mit dem des gemeinen Priesters, wie ist es aber nach demjenigen zu erklären, welcher sagt, der Gürtel des Hochpriesters sei nicht egal[182] mit dem des

175. Dt. 33,12. 176. חפף *kratzen*, *reiben*, ein Zeichen des Unbehagens. 177. Die Wallfahrer hatten in J. freie Wohnung. 178. Dass nämlich die eine Lehre von dem Fall handle, wenn da ein Wohnraum vorhanden ist. 179. Durch die aus 8 Gewändern bestehende volle Amtskleidung (cf. Ex. Kap. 28); naeh der Darbringung des beständigen Morgenopfers hat auch der Hochpriester nur 4 Gewänder an und unterscheidet sich somit nicht vom gemeinen Priester. 180. Der Hochpriester trug während des ganzen Jahrs einen Gürtel aus gemischtem Gewebe, am Versöhnungstag aber einen aus Byssus. 181. Während des ganzen Jahrs. 182. Demnach trug der gemeine Priester auch während des ganzen Jahrs einen Byssusgürtel.

שמונה ומהפך בצינורא וכדרב הונא °דאמר רב הונא Seb.17b
זר שהפך בצינורא חייב מיתה ורב פפא אמר Col.b
°עבודתו מחנכתו מי לא תניא°כל הכלים שעשה משה Syn.16b
משיחתן מקדשתן מכאן ואילך עבודתן מחנכתן הכא Seb.15a
נמי עבודתו מחנכתו: כי אתא רב דימי אמר אבנטו
של כהן הדיוט רבי ורבי[85]אלעזר ברבי שמעון חד אמר
של כלאים וחד אמר של בוץ תסתיים דרבי הוא
דאמר של כלאים דתניא אין בין כהן גדול לכהן
הדיוט אלא אבנט דברי רבי רבי[85]אלעזר ברבי שמעון
אומר אף לא אבנט אימת אי נימא בשאר ימות
השנה טובא איכא כהן גדול משמש בשמונה
[86]והדיוט בארבעה אלא לאו ביום הכפורים אמרי לא
לעולם בשאר ימות השנה ובהנך דשוין: כי אתא
רבין אמר אבנטו של כהן גדול ביום הכפורים דברי
הכל של בוץ בשאר ימות השנה דברי הכל של
כלאים לא נחלקו אלא באבנטו של כהן הדיוט בין
בשאר ימות השנה בין ביום הכפורים שרבי אומר
של כלאים ורבי[85]אלעזר ברבי שמעון אומר של בוץ
אמר רב נחמן בר יצחק אף אנן נמי תנינא °על Lv.6,3 Jom.23b
בשרו מה תלמוד לומר ילבש להביא מצנפת ואבנט
[87]להרמת הדשן דברי רבי יהודה רבי דוסא אומר
להביא בגדי כהן גדול [88]ביום הכפורים שהן כשרין
לכהן הדיוט רבי אומר שתי תשובות בדבר חדא
דאבנטו של כהן גדול ביום הכפורים לא זה הוא
אבנטו של כהן הדיוט ועוד בגדים [89]שנשתמשתה

85 V אליעזר || 86 M + בגדים || 87 M להרמה דב׳ || 88 M של יום || 89 M שמשתמש.

gemeinen Priesters gewesen!? Abajje erwiderte: Er ziehe die acht Gewänder an, und rühre den Feuerhaken [am Altar] um; dies nach einer Lehre R. Honas, welcher nämlich sagte, dass, wenn ein Laie den Feuerhaken umrührt, er den Tod verdiene. R. Paqa erwiderte: Der Dienst selbst amte ihn ein; es wird ja gelehrt, dass alle Geräte, die Mošeh gefertigt hatte, durch die Salbung, und die später hinzugekommenen, durch die Benutzung geweiht wurden, ebenso wird auch dieser durch den Dienst selbst eingeamtet.

Als R. Dimi kam, sagte er, dass über den Gürtel des gemeinen Priesters Rabbi und R. Eleâzar b. R. Šimôn [streiten]: einer sagt, er sei aus Mischgewebe[183] und der andere sagt, er sei aus Byssus gewesen. Es ist ein Beweis zu erbringen, dass Rabbi es ist, welcher sagt, er sei aus Mischgewebe gewesen; es wird nämlich gelehrt: Einen Unterschied zwischen [der Kleidung] des Hochpriesters und der des gemeinen Priesters hat es nur beim Gürtel gegeben — Worte Rabbis; R. Eleâzar b. R. Šimôn sagt, nicht einmal beim Gürtel. Wann nun, wollte man sagen, an gewöhnlichen Tagen des Jahrs, so giebt es ja einen bedeutenden [Unterschied]: der Hochpriester verrichtet den Dienst in acht Gewändern, der gemeine dagegen in vier, wahrscheinlich also am Versöhnungstag. Ich will dir sagen, nein, thatsächlich an den übrigen Tagen des Jahrs, er spricht aber nur von [den Gewändern], die beide anhaben.

Als Rabin kam, sagte er: Alle stimmen überein, dass der Gürtel des Hochpriesters am Versöhnungstag aus Byssus war, ebenso auch, dass der der übrigen Tage des Jahrs aus Mischgewebe war, sie streiten nur über den Gürtel des gemeinen Priesters, sowol an den übrigen Tagen des Jahrs als auch am Versöhnungstag: Rabbi sagt, er sei aus Mischgewebe gewesen, R. Eleâzar b. R. Šimôn sagt, er sei aus Byssus gewesen. R. Naḥman b. Jiçḥaq sagte: Auch wir haben gelernt:[184] *Auf seinen Leib*, wozu heisst es wiederum:[184] *soll er anziehen*? — dies schliesst das Kopftuch und den Gürtel bei der Abhebung der Asche ein — Worte R. Jehudas; R. Dosa sagt, dies schliesse die Gewänder des Hochpriesters am Versöhnungstag[185] ein, dass sie nämlich für den gemeinen Priester brauchbar sind. Rabbi sagte: Zwei Einwendungen sind dagegen zu erheben: erstens ist der Gürtel des Hochpriesters am Versöhnungstag ein anderer, als der des gemeinen Priesters, zweitens kann man ja nicht die Gewänder, die zu Strengheiligem verwendet wurden, zu Minderheiligem verwenden!? Die Worte *soll er*

183. Wolle und Flachs; was sonst verboten ist; cf. Lev. 19,19. 184. Lev. 6,3. 185. Der gemeine Priester darf sie nachher tragen, natürl. die 4, die zu seiner Amtskleidung gehören.

בהן קדושה המורה[90]תשתמש בהן קדושה קלה[91]אלא מה תלמוד לומר ילבש לרבות את השחקין[92]ואזדא רבי דוסא לטעמיה דתניא °והניחם שם מלמד Lv.16,23 vgl. Pes.26a שטעונין גניזה רבי דוסא אומר[93]שלא ישתמש בהן יום הכפורים אחר: Meg.9b Hor.12b tJom.I °תנו רבנן אירע בו פסול ומינו[94]אחר[95]תחתיו ראשון חוזר לעבודתו שני כל מצות כהונה גדולה עליו דברי רבי מאיר רבי יוסי אומר ראשון חוזר לעבודתו שני אינו ראוי לא לכהן גדול ולא לכהן הדיוט אמר רבי יוסי מעשה ביוסף בן[96]אילם בציפורי שאירע בו פסול בכהן גדול ומינוהו תחתיו ואמרו חכמים ראשון חוזר לעבודתו שני אינו vgl. Jom.20b ראוי לא לכהן גדול ולא לכהן הדיוט[97]כהן גדול משום איבה[97]כהן הדיוט °משום[98]מעלין בקדש ולא Fol.13 מורידין אמר רבה בר בר חנה אמר רבי יוחנן °[99]הלכה כרבי יוסי ומודה רבי יוסי שאם עבר ועבד עבודתו כשרה אמר רב יהודה אמר רב הלכה כרבי יוסי ומודה רבי יוסי שאם מת ראשון[1]שחוזר לעבודתו פשיטא מהו דתימא הויא ליה[2]צרה מחיים קמשמע לן: רבי יהודה אומר אף אשה אחרת מתקינין לו: Suk.23a ורבנן נמי הא היישי לשמא אמרי לך[3]רבנן טומאה שכיחא °מיתה לא שכיחא: אמרו לו אם כן אין לדבר סוף: שפיר קא אמרי ליה[4]לרבי יהודה ורבי יהודה אמר לך למיתה דחדא חיישינן למיתה דתרתי לא חיישינן[5]ורבנן אי איכא למיחש אפילו למיתה דתרין חיישינן ורבנן נימרו[6]אינהו לנפשייהו אמרי לך[3]רבנן כהן גדול זריז הוא אי זריז הוא[7]למה

90 B תשמש ‖ 91 M ומה ‖ 92 M ○ ואזדא...דתניא ‖ 93 M + ראויין הן לכהן הדי' אלא מה ת"ל והניחם שם ‖ 94 M + כהן ‖ 95 M ○ תחתיו ‖ 96 B אלם. M אולי מצפרי ‖ 97 M + ל ‖ 98 M + ד ‖ 99 M ○ הלכה...אמר...רב ‖ 1 M שני חוזר ‖ 2 P צרות ‖ 3 M — רבנן ‖ 4 M — לר"י ור"י ‖ 5 M — ורבנן...חיישינן ‖ 6 M — אינהו ‖ 7 M לא נתקין ליה כהן.

anziehen schliessen vielmehr die abgetragenen ein. R. Dosa vertritt hierbei seine Ansicht, denn es wird gelehrt: [186]*Er lasse sie da*, dies lehrt, dass sie verwahrt werden müssen; R. Dosa sagt, dass er sie an einem anderen Versöhnungstag nicht mehr tragen dürfe.

Die Rabbanan lehrten: Ist [der Hochpriester] dienstunfähig geworden, worauf ein anderer eingesetzt wurde, so trete er später sein Amt wieder an, während auf dem zweiten alle Obliegenheiten der Hochpriesterschaft ruhen bleiben — Worte R. Meírs; R. Jose sagt, der erste trete wieder den Dienst an, während der zweite weder Hochpriester noch gemeiner Priester ist. R. Jose erzählte: Einst wurde Joseph b. Elam aus Sepphoris, als der Hochpriester dienstunfähig geworden war, in dessen Amt eingesetzt; da sagten die Weisen: Der erste trete wieder sein Amt an, während der zweite weder Hochpriester noch gemeiner Priester ist; Hochpriester nicht, um Gehässigkeit zu vermeiden, gemeiner Priester ebenfalls nicht, weil man in der Heiligkeit steigen lässt, aber nicht fallen. Rabba b. Bar-Ḥana sagte im Namen R. Johanans: Die Halakha ist wie R. Jose, jedoch gebe R. Jose zu, dass, wenn er übertreten und den Dienst verrichtet hat, er giltig sei. R. Jehuda sagte im Namen Rabhs: Die Halakha ist wie R. Jose, jedoch gebe R. Jose zu, dass, wenn der erste stirbt, dieser wieder das Amt antrete. — Selbstredend!? — Man könnte glauben, es sei eine seit den Lebzeiten bestehende Konkurrenz, so lässt er uns hören.

R. Jehuda sagt, man reservire ihm auch eine zweite Frau. Die Rabbanan befürchten ja ebenfalls eine Eventualität[187]!? — Die Rabbanan können dir erwidern: Unreinheit ereignet sich öfters, Todesfälle nur selten.

Jene sprachen zu ihm: Demnach hat die Sache überhaupt kein Ende. So erwiderte ja R. Jehuda treffend!? — R. Jehuda kann dir erwidern: man berücksichtige, eine könnte sterben, nicht aber, beide könnten sterben. — Und die Rabbanan, wenn man schon berücksichtigt, so sollte man auch den Tod beider berücksichtigen; ferner, sollten die Rabbanan dies gegen sich selbst anwenden[188]!? — Die Rabbanan können dir erwidern: der Hochpriester ist vorsichtig. — Wozu braucht man, wenn er vorsichtig ist, einen zweiten Priester zu reserviren!? —

186. Lev. 16,23. 187. Hinsichtlich der Unreinheit. 188. Auch bei der Unreinheit hat ja die Sache kein Ende.

מתקינין כהן אחר כיון דעבדינן ליה צרה כל שכן דמזדרז טפי ומי סגי ליה בתקנתא[8] ביתו אמר רחמנא והך לאו ביתו היא דמקדש לה והא כמה דלא כניס לה לאו ביתו היא דכניס לה[9] אם כן הוה ליה Lv.16,11 שני בתים[10] ורחמנא אמר °וכפר בעדו ובעד ביתו[11] ולא בעד שני בתים דהדר מגרש לה אי מגרש לה הדרא קושיין לדוכתא[12] לא צריכא דמגרש לה על תנאי דאמר לה הרי זה גיטיך על מנת[13] שלא תמותי[14] אי לא מיתא מיגרשא לה ואי מיתה הא קיימא הך ודילמא היא לא מיתה והוה ליה גיטא[15] דהאי גיטא ומייתא חברתה וקם ליה בלא בית אלא דאמר לה על מנת[16] שתמותי[17] מיתה הא קיימא הך מיתה הך הא קיימא הא ודילמא לא מייתא ולא חדא[18] מינייהו והוה ליה שני בתים ועוד Er.15b b Suk.24b כי האי גוונא מי הוה גיטא °והאמר רבא הרי זה Git.21b 83b גיטיך על מנת שלא תשתי יין כל ימי חיי והייכי אין זה כריתות כל ימי חיי פלוני הרי זה כריתות אלא דאמר לה הרי זה גיטיך על מנת שלא תמות חברתיך[19] אי לא מיתה חברתה מיגרשא ואי מיתה הא הא קיימא הא ודילמא מייתא חברתה בפלגא Col.b דעבודה ואיגלי מילתא[20] למפרע דגיטא דהא לאו גיטא הוא ועביד ליה עבודה[21] בשני בתים אלא דאמר לה הרי זה גיטיך על מנת שתמות חברתיך ודילמא מייתא חברתה והוה ליה גיטא דהא גיטא וקם ליה בלא בית אלא דמגרש להו לתרווייהו לחדא אמר

8 M הא לאו אשתו היא || 9 M [אי כניס לה] הוה || 10 M — ור״א || 11 M + כתיב || 12 M — ל״צ || 13 B + שתמותי ודילמא לא מייתא והוה ליה שני בתים אלא דאמר לה הרי זה גיטיך על מנת || 14 M — אי...הך || 15 M — דהאי || 16 B שתמות אחת מכם מיתה || 17 M — מיתה...קיימא הא || 18 M — מינייהו || 19 M — אי...קיימא הא || 20 M — למפרע || 21 M + למפרע.

Wenn man ihm einen Konkurrenten verschafft, so wird er um so vorsichtiger sein. — Ist denn das Reserviren [einer zweiten Frau] ausreichend, der Allbarmherzige spricht ja von *seiner* Frau und diese ist ja nicht *seine* Frau!? Sie wird ihm auch angetraut. — Aber solange er sie nicht ehelicht, ist sie ja nicht seine Frau!? — Er ehelicht sie auch. — Demnach hat er ja zwei Frauen, während der Allbarmherzige sagt: [189] *Er soll sich und seiner Frau*[190] *Sühne schaffen*, nicht aber zweien Frauen!? — Er lässt sich nachher von ihr scheiden. — Wenn er sich von ihr scheiden lässt, so bleibt ja unser Einwand bestehen!? — Er lässt sich von ihr unter einer Bedingung scheiden, wenn er zu ihr spricht: Da hast du einen Scheidebrief unter der Voraussetzung, dass du nicht stirbst; stirbt sie nicht, so ist sie geschieden, stirbt sie, so ist ja die andere vorhanden. — Vielleicht stirbt diese nicht, infolgedessen die Scheidung giltig ist, wol aber ihre Genossin, sodann steht er ja ohne Frau!? — Vielmehr spreche er zu ihr: unter der Voraussetzung, dass du stirbst[191]; stirbt diese, bleibt jene, stirbt jene, bleibt diese. — Vielleicht stirbt keine von beiden, sodann hat er ja zwei Frauen; ferner: ist denn die Scheidung unter solcher Bedingung giltig, Raba sagte ja, dass, [wenn jemand zu einer Frau spricht,] er gebe ihr den Scheidebrief unter der Voraussetzung, dass sie während seines Lebens oder ihres Lebens keinen Wein trinke, die Scheidung ungiltig, wenn aber während des Lebens einer anderen Person, die Scheidung giltig sei[192]!? — Vielmehr, er spricht zu ihr: Da hast du deinen Scheidebrief unter der Voraussetzung, dass deine Genossin nicht sirbt; stirbt die Genossin nicht, so ist sie ja geschieden, stirbt sie, so ist ja diese vorhanden. — Vielleicht aber stirbt die Genossin während des Tempeldienstes, wonach rückwirkend die Scheidung dieser ungiltig ist, somit wird er ja den Dienst im Besitz zweier Frauen verrichtet haben!? — Vielmehr, er spreche zu ihr: Da hast du deinen Scheidebrief unter der Voraussetzung, dass deine Genossin stirbt. — Vielleicht stirbt die Genossin, wonach die Scheidung giltig ist, sodann steht er ja ohne Frau!? — Vielmehr, er lasse sich von beiden scheiden, zu einer spreche er: Da hast

189. Lev. 16,11. 190. Wörtl. Haus, worunter der T. die Fraue versteht. 191. Wenn sie erst am Versöhnungstag stirbt, ist die Scheidung rückwirkend giltig. 192. Nach seinem Tod, rückwirkend; wenn die Scheidung von ihrer Person selbst abhängt, ist sie also ungiltig.

du deinen Scheidebrief unter der Voraussetzung, dass deine Genossin nicht stirbt, und zu der anderen spreche er: Da hast du deinen Scheidebrief unter der Voraussetzung, dass du [am Versöhnungstag] nicht ins Bethaus kommst. — Vielleicht stirbt die Genossin nicht, auch kommt diese nicht ins Bethaus, wonach die Scheidung beider giltig ist, sodann steht er ja ohne Frau!? — Vielmehr, zu einer spreche er: Da hast du deinen Scheidebrief, unter der Voraussetzung, dass deine Genossin nicht stirbt, und zu der anderen spreche er: Da hast du deinen Scheidebrief, unter der Voraussetzung, dass ich ins Bethaus komme; stirbt diese, so ist ja jene vorhanden, stirbt jene, so ist ja diese vorhanden; man könnte nur einwenden, die Genossin könnte während des Dienstes sterben, wonach er rückwirkend den Dienst im Besitz zweier Frauen verrichtet haben würde, — wenn er sieht, dass sie im Sterben ist, so komme er vorher ins Bethaus, wodurch er die rückwirkende Giltigkeit der einen Scheidung erwirkt. R. Astja, nach Anderen R. Âvira, wandte ein: Demnach sind zwei Frauen [eines Manns] der Schwagerehe[193] nicht unterworfen!? — [Die Wiederholung der Worte][194] *seine Schwägerin* ist einschliessend. Rabina, nach Anderen, R. Šerabja, wandte ein: Demnach ist die Verlobte der Schwagerehe nicht unterworfen[195]!? — Das Wort[196] *auswärts* schliesst die Verlobte ein.

Die Rabbanan lehrten: Der Hochpriester darf als Leidtragender das Opfer darbringen, jedoch nicht davon essen; R. Jehuda sagt, den ganzen Tag. — Was ist unter "ganzen Tag" zu verstehen? Raba erwiderte: Dies besagt, dass man ihn zu diesem Zweck aus seiner Wohnung hole. Abajje sprach zu ihm: Wieso sagst du, dass man ihn aus seiner Wohnung hole, wo man nach R. Jehuda [einen gemeinen Priester dessentwegen] sogar vom Dienst entfernt, denn es wird gelehrt: Hört er, während er am Altar steht und ein Opfer darbringt, dass ihm jemand gestorben sei[9], so unterbreche er den Dienst und gehe hinaus — Worte R. Jehudas; R. Jose sagt, er beende ihn[197]!? Vielmehr, erklärte Raba, ist unter "ganzen Tag" zu verstehen, er dürfe den ganzen Tag den Dienst nicht verrichten, mit Rücksicht darauf, er könnte zu essen veranlasst werden. R. Ada b. Ahaba sprach zu Raba: Nimmt denn R. Jehuda Rücksicht

לה הרי זה גיטיך על מנת שלא תמות חברתיך
ולהדא אמר לה הרי זה גיטיך על מנת שלא תכנסי
לבית הכנסת ודילמא לא מייתא חברתה ולא עיילא
[22]היא לבית הכנסת והוה ליה גיטא דתרוייהו גיטא
וקם ליה בלא בית אלא לחדא אמר לה הרי זה
גיטיך על מנת[23]שלא תמות חברתיך ולחדא אמר לה
הרי זה גיטיך על מנת שאכנס אני לבית הכנסת
דאי מייתא הא קיימא הא ואי מייתא הא קיימא
הא מאי איכא למימר דילמא מייתא חברתה בפלגא
דעבודה ועבד ליה עבודה למפרע בשני בתים אי
חזי לה דקא בעיא למימת קדים איהו ועייל לבית
הכנסת ומשוי[24]לגיטא[25]דהא גיטא למפרע מתקיף לה
רב [26]אסטיא ואיתימא רב עוירא אלא מעתה שתי
יבמות[27]הבאות מבית אחד לא יתייבמו °יבמתו יבמתו Dt.25,7
ריבה מתקיף לה רבינא ואיתימא רב שרביה אלא
מעתה ארוסה לא תתייבם החוצה לרבות את
הארוסה: °תנו רבנן כהן גדול מקריב אונן ואינו Mq.14b Bq.110a
אוכל רבי יהודה אומר כל היום מאי כל היום אמר Hor.12b Zeb.99a
[28]רבא לא נצרכה אלא להביאו מתוך ביתו אמר Zeb.11
ליה אביי השתא לרבי יהודה אפוקי מפקינן ליה
[29]דתניא היה עומד ומקריב [30]על גבי המזבח ושמע
שמת לו מת מניח עבודתו ויוצא דברי רבי יהודה
רבי יוסי אומר יגמור ואת אמרת מייתינן ליה מתוך
ביתו אלא אמר רבא מאי כל היום °לומר שאינו Fol.14
עובד כל היום גזירה שמא יאכל אמר ליה רב אדא
בר [31]אהבה לרבא ומי גזר רבי יהודה שמא יאכל

22 M הא || 23 M — שלא...מנת || 24 M + ליה || 25 M — דהא || 26 B אסי. V סטיא || 27 M — הבאות || 28 M רבה || 29 M + מבית המקדש || 30 M ○ ע״ג המזבח || 31 M מתנה.

193. Cf. Dt. 25,5 ff.; auch hierbei wird das Wort "Haus" (dh. Frau, cf. N. 190) im Singular gebraucht. 194. Dt. 25,7. 195. Da oben (S. 784 Z. 3) gesagt wird, die Verlobte gelte nicht als Frau, während hierbei das W. Haus, dh. Frau gebraucht wird. 196. Dt. 25,5; auswärts, dh. die noch nicht heimgeführt wurde. 197. R. Jehuda ist also hinsichtlich der Trauer erschwerender Ansicht.

Jom.2a Suk.24a והתנן° רבי יהודה אומר אף אשה אחרת מתקינין לו שמא תמות אשתו ואי מייתא אשתו עביד עבודה ולא גזר רבי יהודה שמא יאכל אמר ליה הכי השתא התם כיון דיום הכפורים הוא דכולי עלמא לא קא אכלי הוא נמי לא אתי למיכל הכא [32]דכולי עלמא אכלי הוא נמי אתי למיכל וכי האי גוונא מי היילא עליה אנינות והא מיגרשא נהי דאנינות לא היילא עליה [33]אטרודי מי לא מיטריד:

[34]כל שבעת הימים הוא זורק את הדם ומקטיר [ij] את הקטורת ומטיב את הנרות ומקריב את הראש ואת הרגל ושאר כל הימים אם רצה להקריב מקריב שכהן גדול מקריב חלק בראש ונוטל חלק בראש:

גמרא. מאן תנא אמר רב הסדא דלא כרבי עקיבא דאי רבי עקיבא [35]הא אמר טהור שנפלה עליו הזאה טמאתו היכי עביד עבודה דתניא ° והזה הטהר Nm.19,19 על הטמא [36]על הטמא טהור ועל הטהור טמא דברי רבי עקיבא והכמים אומרים אין הדברים הללו אמורין אלא בדברים המקבלים טומאה מאי היא כדתנן ° נתכוון להזות על הבהמה והזה על האדם Par.xii,3 אם יש באזוב ישנה נתכוון להזות על האדם והזה על הבהמה אם יש באזוב לא ישנה מאי טעמא

32 M + כיון || 33 M מיטריד מ״ל טריד || 34 M + זקני ב״ד מלמדין אותו סדר יוה״ך || 35 M כיון דאמר || 36 M טמא טהור וטהור טמא.

darauf, er könnte zum Essen veranlasst werden, es wird ja gelehrt: R. Jehuda sagt, man reservire ihm auch eine andere Frau, weil seine Frau sterben könnte; wenn seine Frau stirbt, darf er also den Dienst verrichten, demnach nimmt R. Jehuda keine Rücksicht darauf, er könnte veranlasst werden, [vom Opfer] zu essen!? Dieser erwiderte: Ist es denn gleich, da handelt es vom Versöhnungstag, an dem niemand essen darf, so wird auch er zum Essen nicht veranlasst werden, hierbei aber, wenn alle essen dürfen, wird er ebenfalls zum Essen veranlasst werden. — Ist er denn in einem solchen Fall überhaupt zur Trauer verpflichtet, sie ist ja geschieden!? — Zugegeben, dass er zur Trauer nicht verpflichtet ist, zerstreut ist er doch.

WÄHREND ALLER SIEBEN TAGE SPRENGE ER DAS [OPFER]BLUT, RÄUCHERE DIE SPEZEREIEN, REINIGE DIE LEUCHTE UND OPFERE KOPF UND FÜSSE AUF; AN ALLEN ÜBRIGEN TAGEN KANN ER, WENN ER ES WÜNSCHT, DAS OPFER DARBRINGEN, DENN DER HOCHPRIESTER KOMMT BEI DER OPFERUNG MIT SEINEM ANTEIL ZUERST UND ERHÄLT AUCH SEINEN ANTEIL ZUERST.

GEMARA. Wer ist der Autor dieser Lehre? R. Ḥisda erwiderte: Sie vertritt nicht die Ansicht R. Âqibas, denn wieso dürfte er nach ihm den Dienst verrichten, er sagt ja, dass, wenn ein Reiner [mit dem Entsündigungswasser] besprengt wurde, er unrein sei; es wird nämlich gelehrt: [198]*Der Reine soll auf den Unreinen sprengen*, wenn auf einen Unreinen, so wird er rein, wenn auf einen Reinen, so wird er unrein — Worte R. Âqibas; die Weisen sagen, diese Worte besagen, dass es sich nur auf für die Unreinheit empfängliche Gegenstände beziehe. — Was soll dies heissen? — Es wird gelehrt: Hat er in der Absicht, ein Tier zu besprengen, einen Menschen besprengt, so darf er, wenn im Ysopbündel genügend [Wasser] vorhanden ist, damit wiederum [besprengen]; hat er in der Absicht, einen Menschen zu besprengen, ein Tier besprengt, so darf er, wenn im Ysopbündel genügend [Wasser] vorhanden ist, damit nicht wiederum [besprengen][199]. — Was ist der Grund R. Âqibas? — Der Allbarmherzige könnte ja schreiben: "Der Reine soll ihn besprengen", wenn es aber

198. Num. 19,19.

199. Vielmehr muss er das Ysopbündel wiederum eintauchen, weil das Wasser durch das Besprengen des Tiers unbrauchbar wurde. Nach den Rabbanan deutet also das W. "Unreinen" im angezogenen Schriftvers darauf hin, dass das Entsündigungswasser nur für einen für die Unreinheit empfänglichen Gegenstand verwendet werden kann, wurde es für einen für die Unreinheit nicht empfänglichen verwendet, so wird es dadurch unbrauchbar. So wird die angezogene Mišnah von RSJ. zSt. erklärt, obgleich aus dem Wortlaut das Entgegengesetzte zu entnehmen ist, dem sich auch alle anderen Kommentatoren anschliessen.

דרבי עקיבא נכתוב רחמנא והזה הטהר עליו מאי
על הטמא שמע מינה על הטמא טהור ועל הטהור
טמא ורבנן[37] האי לדברים המקבלין טומאה הוא דאתא
אבל הכא קל וחומר[38] הוא אם על הטמא טהור על
הטהור לא כל שכן ורבי עקיבא היינו דקאמר
Ecc.7,23 שלמה °אמרתי אחכמה והיא רחוקה ממני ורבנן
Nid.9a ההוא °למזה ולמזין עליו טהור ונוגע בהן טמא ומזה
Nm.19,21 טהור והכתיב °ומזה מי הנדה יכבס בגדיו[39] מאי מזה
נוגע והכתיב מזה והא כתיב נוגע ועוד מזה בעי
כיבוס בגדים נוגע לא בעי כיבוס בגדים אלא מאי
מזה נושא ונכתוב רחמנא נושא מאי[40] טעמא כתיב
מזה הא קמשמע לן דבעינן שיעור הזאה הניחא
Zeb.8a 93a N.d.9a למאן דאמר °הזאה צריכה שיעור אלא למאן דאמר
הזאה אין צריכה שיעור מאי איכא למימר אפילו
למאן דאמר אין הזאה צריכה שיעור הני מילי
Par.xii,5 [41] אגבא דגברא אבל במנא צריכא שיעור דתנן °כמה
Col.b [42] יהא בהן ויהא כדי הזאה כדי שיטבול °ראשי גבעולין
Jom.19a ויזה אביי אמר אפילו תימא רבי עקיבא °דעביד
עבודה כוליה יומא ולפניא מדו עליה וטביל ועביד
הערב[43] השמש: ומקטיר את הקטורת ומטיב את
הנרות: אלמא קטורת ברישא והדר נרות ורמינהי
Tam.vi,1 °מי שזכה בדישון מזבח הפנימי ומי שזכה במנורה
ומי שזכה בקטורת אמר רב הונא מאן תנא תמיד
רבי שמעון איש המצפה הוא והא איפכא שמעינן

M 37 ההוא || M 38 — הוא אם || M 39 + וכי תימא || M 40 — טעמא כתיב || M 41 אגביה דהבריה || M 42 יהו ויהא בהן כדי || M 43 — ה.

heisst "den Unreinen", so ist hieraus zu entnehmen, dass, wenn den Unreinen, er rein sei, und wenn den Reinen, er unrein sei. — Und die Rabbanan!? — Diese Worte besagen, dass dies sich nur auf für die Unreinheit empfängliche Gegenstände beziehe, während bezüglich unseres Falls ein Schluss vom Strengeren auf das Leichtere zu folgern ist: wenn [das Entsündigungswasser] für den Unreinen Reinheit erwirkt, um wieviel mehr für den Reinen. —Und R. Âqiba!? — Das ist es, was Šelomoh sagt: [200] *Ich dachte Weisheit zu besitzen, aber sie blieb fern von mir.* — Und die Rabbanan!? — Dies bezieht sich darauf, dass nämlich der Besprengende und der Besprengte rein seien, während der [mit dem Entsündigungswasser] in Berührung Kommende unrein ist. — Ist denn der Besprengende rein, es heisst ja: [201] *Und wer das Entsündigungswasser besprengt, hat seine Kleider zu waschen*!? — Unter "besprengt" ist das Berühren zu verstehen. — Es wird ja aber vom Besprengen und vom Berühren besonders gesprochen; ferner muss ja der Besprengende sogar seine Kleider waschen, der Berührende aber nicht!? — Vielmehr, unter "besprengt" ist das Tragen zu verstehen. — Sollte der Allbarmherzige "tragen" schreiben, weshalb heisst es "besprengt"!? — Er lässt uns damit hören, dass es ein zum Besprengen ausreichendes Quantum sein müsse. — Einleuchtend ist dies nach demjenigen, welcher sagt, zum Besprengen sei ein bestimmtes Quantum erforderlich, wie ist es aber nach demjenigen zu erklären, welcher sagt, zum Besprengen sei kein bestimmtes Quantum erforderlich!? — Auch derjenige, welcher sagt, zum Besprengen sei kein bestimmtes Quantum erforderlich, spricht nur vom Rücken des Manns[202], während im Gefäss ein bestimmtes Quantum vorhanden sein muss, denn es wird gelehrt: Welches Quantum ist zum Besprengen erforderlich? — man muss die Bündelspitzen eintauchen und besprengen können. Abajje sagte: Du kannst auch sagen, [unsere Mišnah] vertrete die Ansicht R. Âqibas, denn er verrichtet den ganzen Tag den Dienst und am Abend besprengt man ihn, worauf er untertaucht und den Sonnenuntergang abwartet.

Räuchere die Spezereien und reinige die Leuchte. Demnach werden zuerst die Spezereien [geräuchert] und nachher die Leuchte [gereinigt], — ich will auf einen Widerspruch hinweisen: Dem die Reinigung des inneren Altars zukam, dem [die Reinigung] der Leuchte zukam, dem die Räucherung der Spezereien zukam!? R. Hona erwiderte: Der Autor der Lehre im Traktat vom beständigen Opfer ist R.

200. Ecc. 7,23. 201. Num. 19,21. 202. Dh. Es ist gleichgiltig mit welchem Quantum er besprengt wurde.

Tam.iv,1 ליה דתנן בא לו לקרן מזרחית צפונית נותן מזרחה
צפונה מערבית דרומית נותן מערבה דרומה ותני
עלה רבי שמעון איש המצפה משנה בתמיד מזרחית
צפונית נותן מזרחה צפונה מערבית דרומית נותן
מערבה ואחר כך נותן דרומה אלא אמר רבי יוחנן
מאן תנא סדר יומא רבי שמעון איש המצפה הוא
Jom.25a Tam.iii,1 ורמי סדר יומא אסדר יומא דתנן פייס השני מי
שוחט מי זורק מי מדשן מזבח הפנימי ומי [44]מדשן
את המנורה ומי מעלה אברים לכבש[45]פייס השלישי
חדשים לקטורת[46]באו והפיסו אמר אביי לא קשיא
כאן בהטבת שתי נרות כאן בהטבת חמש נרות
Jom.33a למימרא דבקטורת מפסיק להו והא אביי מסדר
מערכה משמיה דגמרא[47]ובדם התמיד מפסיק להו
אמרי[48]לא קשיא ההיא לאבא שאול הא לרבנן דתניא
לא ייטיב[49]את הנרות ואחר כך יקטיר אלא יקטיר
ואחר כך ייטיב אבא שאול אומר מטיב ואחר כך
Ex.30,7 מקטיר מאי טעמא דאבא שאול דכתיב בבקר בבקר
בהטיבו את הנרת והדר יקטירנה ורבנן מאי קאמר
Fol.15 רחמנא בעידן הטבה תהא מקטר קטורת דאי לא
Ex.30,8 תימא הכי בין הערבים דכתיב ובהעלת אהרן את
הנרת בין הערבים יקטירנה[50]הכי נמי דברישא
מדליק[51]נרות והדר מקטיר קטורת של בין הערבים
ib.27,21 Pes.59a וכי תימא הכי נמי והתניא מערב עד בקר תן לה
Zeb.11b Men.89a מדתה שתהא דולקת והולכת[52]כל הלילה מערב ועד

M 44 מטיב || M 45 + זו פיים השני || B 46 בואו. M — כו״ה || B 47 — ו || M 48 — ל״ק || M 49 — אה״ן || M 50 התם || M 51 + את ה || M 52 — כה״ל.

Šimôn aus Miçpa. — Dieser ist ja aber entgegengesetzter Ansicht, denn es wird gelehrt: Er kam [mit dem Blut] nach der nordöstlichen Ecke [des Altars] und besprengte diese, darauf nach der südwestlichen und besprengte diese, und hierzu wird gelehrt, R. Šimôn aus Miçpa lehre bezüglich des beständigen Opfers, dass er nach der nordöstlichen Ecke kam und diese besprengte, darauf nach der südwestlichen und zuerst die westliche, und nachher die südliche Seite besprengte!? Vielmehr, erwiderte R. Johanan, der Autor der Lehre im Traktat vom Versöhnungstag ist R. Šimôn aus Miçpa. — Aber auch die Lehren im Traktat vom Versöhnungstag widersprechen ja einander; es wird nämlich gelehrt: Das zweite Los entschied, wer zu schlachten, wer zu sprengen, wer den inneren Altar zu reinigen, wer die Leuchte zu reinigen und wer die Opferteile nach der Altartreppe zu bringen hatte; beim dritten Los wurden die neuen Priester[203] zur Räucherung der Spezereien versammelt[204]!? Abajje erwiderte: Das ist kein Widerspruch, das eine spricht von der Reinigung der zwei, das andere von der Reinigung der fünf[205] Lampen. — Demnach wurde die Reinigung durch das Räucherwerk unterbrochen, — aber Abajje selbst trug ja als überlieferte Lehre die ganze Reihenfolge[206] vor, und nach dieser wurde sie durch das Blut des beständigen Opfers unterbrochen!? — Ich will dir sagen, dies ist kein Einwand, das Eine nach Abba-Šaúl, das Andere nach den Rabbanan; es wird nämlich gelehrt: Er darf nicht zuerst die Lampen reinigen und nachher [die Spezereien] räuchern, vielmehr räuchere er zuerst [die Spezereien] und reinige nachher [die Lampen]; Abba-Šaúl sagt, zuerst reinige er [die Lampen] und nachher räuchere er [die Spezereien]. — Was ist der Grund Abba-Šaúls? — Es heisst: [207]*Jeden Morgen, wenn er die Lampen reinigt*, und darauf folgt: *soll er es räuchern.* — Und die Rabbanan!? — Der Allbarmherzige sagt damit, dass zur Zeit der Reinigung die Spezereien geräuchert werden; wolltest du nicht so erklären, so heisst es ja auch von der Abendräucherung: [208]*Wenn Ahron abends die Lampen ansteckt, soll er es räuchern*, willst du etwa auch hierbei erklären, dass er zuerst die Lampen anstecke und nachher die Spezereien räuchere, wolltest du sagen, dem sei auch so, so wird ja gelehrt: [209]*Vom Abend bis zum Morgen*, man giesse soviel [Oel] hinein, dass sie die ganze Nacht, vom Abend bis zum

203. Jeder Priester wurde nur einmal zur Räucherung der Spezereien zugelassen. 204. Hier wird also die Reinigung der Leuchte vor der Räucherung der Spezereien genannt. 205. Von den 7 Lampen der Leuchte wurden 5 gereinigt, darauf die Spezereien geräuchert und erst nachher die letzten 2 gereinigt. 206. Cf. Fol. 33a. 207. Ex. 30,7 208. Ib. V. 8. 209. Ib. 27,21.

בקר דבר אחר [53]מערב עד בקר אין לך עבודה
שבשרה מערב עד בקר אלא זו בלבד אלא מאי
קאמר רחמנא בעידן הדלקה תהא מקטר קטורת
הכא נמי בעידן [54]הטבה תהא מקטר קטורת ואבא
שאול אמר לך שאני התם דכתיב אותו רב פפא
אמר לא קשיא הא רבנן הא אבא שאול [55]במאי
אוקימתא [55]למתניתין דהכא כרבנן פיים כאבא שאול
Jom.31b Hol.29a אימא סיפא °הביאו לו את התמיד קרצו ומרק אחר
שחיטה על ידו נכנס להקטיר [57]את הקטורת ולהיטיב
את הנרות אתאן לרבנן רישא וסיפא רבנן ומציעתא
אבא שאול אמר לך רב פפא אין רישא וסיפא רבנן
ומציעתא אבא שאול בשלמא אביי לא אמר כרב
פפא רישא וסיפא רבנן ומציעתא אבא שאול לא
מוקים לה אלא רב פפא מאי טעמא לא אמר כאביי
אמר לך תנא ברישא הטבת שתי נרות והדר [58]הטבת
חמש נרות ואביי [59]אמר לך אורויי בעלמא הוא דקא
מורי וסדרא [60]הא הדר תני לה: גופא בא לו לקרן
מזרחית צפונית נותן [61]מזרחה צפונה מערבית דרומית
נותן [62]מערבה דרומה ותני עלה רבי שמעון
איש המצפה משנה בתמיד בא לו לקרן מזרחית
צפונית נותן [61]מזרחה צפונה מערבית דרומית נותן
מערבה ואחר כך נותן דרומה מאי טעמא דרבי
שמעון איש המצפה אמר רבי יוחנן משום חד דבי
Nm.28,15 רבי ינאי אמר קרא °ושעיר עזים אחד לחטאת לה׳

M 53 — מעע״ב || M 54 הטבת נרות תהא || M 55 [+ ואידי ואידי בשתי נרות] || M 56 להא מתנית׳ דתניא כל שבעת הימים הוא זורק את הדם והוא מקטיר קטרת והוא מטיב את הנרות כרבנן [והא] פיים || M 57 — את ה || M 58 [+ תנא] || M 59 הכא אורויי || M 60 — הא || 61 B מזרחית צפונית || B 62 מערבית דרומית.

Morgen, brenne; eine andere Erklärung: Du hast ausser diesem keinen anderen Dienst, der vom Abend bis zum Morgen zulässig wäre!? Vielmehr sagt der Allbarmherzige damit, dass die Spezereien zur Zeit des Anzündens geräuchert werden, ebenso auch hierbei: zur Zeit der Reinigung werden die Spezereien geräuchert. — Und Abba-Šaúl!? — Er kann dir erwidern: anders ist es hierbei, wo es [210]*sie* heisst. R. Papa erwiderte: Dies ist kein Einwand[211], denn die eine Lehre vertritt die Ansicht der Rabbanan, die andere dagegen die des Abba-Šaúl. — Du hast also unsere Mišnah auf die Rabbanan und die von den Losen auf Abba-Šaúl zurückgeführt, wie erklärst du nun die Schlusslehre: Man brachte ihm das beständige Opfer, er schnitt den Hals ein, während ein anderer das Schlachten beendete[212], darauf trat er ein, um die Spezereien zu räuchern und die Lampen zu reinigen; dies vertritt also die Ansicht der Rabbanan, — die erste Lehre und die letzte Lehre vertreten die Ansicht der Rabbanan, die mittelste dagegen die des Abba-Šaúl!? — R. Papa kann dir erwidern: Freilich, die erste und die letzte Lehre vertreten die Ansicht der Rabbanan, die mittelste dagegen die des Abba-Šaúl. — Allerdings erklärt Abajje nicht wie R. Papa, weil er nicht erklären will, dass die erste Lehre und die letzte Lehre die Ansieht der Rabbanan vertreten, die mittelste dagegen die des Abba-Šaúl; weshalb aber erklärt R. Papa nicht wie Abajje!? — Er kann dir erwidern: lehrt er etwa in der ersten Lehre von der Reinigung der zwei Lampen und nachher von der Reinigung der fünf Lampen!? — Und Abajje!? — Er kann dir erwidern: zuerst lehrt er nur, [was er zu thun habe,] und nachher die Reihenfolge.

Der Text. Er kam nach der nordöstlichen Ecke und besprengte sie, darauf nach der südwestlichen und besprengte sie; hierzu wird gelehrt, R. Šimôn aus Miçpa lehre bezüglich des beständigen Opfers, dass er nach der nordöstlichen Ecke kam und sie besprengte, alsdann nach der südwestlichen und zuerst die westliche, nachher die südliche Seite besprengte. — Was ist der Grund des R. Šimôn aus Miçpa? R. Joḥanan erwiderte im Namen von einem aus der Schule R. Jannajs: Der Schriftvers lautet: [213]*Einen Ziegenbock zum Sündopfer ist für den Herrn herzurichten,*

210. Die Leuchte, hier wird also gesagt, dass es zu dieser Zeit geschehe, während bei der Morgenräucherung thatsächlich die Reihenfolge angegeben wird. 211. Die Lehren in unserem Traktat rühren nicht von einem Autor her. 212. Damit er das Blut aufnehmen könne. 213. Num. 18,15.

על עלת התמיד יעשה ונסכו עולה היא ואמר רחמנא
עביד בה מעשה חטאת הא כיצד נותן אחת שהיא
שתים כמעשה עולה שתים שהן שתים כמעשה
חטאת[63]וליתן שתים שהן ארבע[64]כמעשה עולה וארבע
שהן ארבע כמעשה חטאת לא מצינו דמים שמכפרין
וחוזרין ומכפרין וכי מצינו דמים שחציין חטאת
וחציין עולה אלא על כרחן הקישן הכתוב הכא נמי
בעל כרחן הקישן הכתוב התם פיסוק מתנות בעלמא
היא וניתיב אחת שהיא שתים למטה כמעשה עולה
שתים שהן שתים למעלה כמעשה חטאת לא מצינו
Jom.53b Zeb.38a דמים שחציין למעלה·וחציין למטה ולא והתנן °הזה
ממנו אחת למעלה ושבע למטה[65]כמצליף מאי כמצליף
Jom.58b מהוי רב יהודה כמנגדנא[66]ולא והתנן °הזה[67]ממנו על
טהרו של מזבח שבע פעמים מאי לאו אפלגיה
ib.59a דמזבח כדאמרי °אינשי טהר טיהרא[68]הוא פלגא דיומא
Col.b אמר רבה בר שילא לא °אגופיה דמזבח[69]דכתיב
Ex.24,10 °וכעצם השמים לטהר מאי שנא דיהיב עולה ברישא
והדר יהיב דחטאת ניתיב ברישא דחטאת והדר
ניתיב דעולה כיון דעולה היא היא קדמה ברישא
ומאי שנא דיהיב מזרחית צפונית ומערבית דרומית
ניתיב דרומית מזרחית[70]והדר צפונית מערבית אמרי
עולה טעונה יסוד וקרן דרומית מזרחית לא הוה ליה
יסוד מאי שנא דיהיב ברישא מזרחית צפונית והדר
מערבית דרומית ניתיב ברישא מערבית דרומית
Jom.17b 45a 58b Sot.15b Zeb.62b והדר מזרחית צפונית כיון °דאמר מר כל [71]פינות

63 M וניתיב ‖ 64 M + מזרחה צפונה ומערבה דרומה ‖ 65 M + התם ‖ 66 M — ולא ‖ 67 P ממנה. M — ממנו ‖ 68 M אפלגא ‖ 69 M + כ ‖ 70 M וצפונית ‖ 71 VM פונות.

über das beständige Brandopfer und sein Trankopfer; es ist ja ein Brandopfer und der Allbarmherzige sagt, dass er bei diesem wie beim Sündopfer verfahre; wie ist dies [zu erklären]? — er sprenge einmal gleich zweimal[214], wie beim Brandopfer, und zweimal gleich zweimal, wie beim Sündopfer. — Sollte er doch zweimal gleich viermal, wie beim Brandopfer, und viermal gleich viermal, wie beim Sündopfer, sprengen!? — Wir finden nicht, dass das Blut zuerst einmal, dann ein zweites Mal Sühne schaffe. — Finden wir denn, dass das Blut zur Hälfte als Sündopfer und zur Hälfte als Brandopfer [gesprengt werde]!? Du musst also erklären, der Schriftvers habe sie zusammengefasst, ebenso hat sie auch in dieser Hinsicht der Schriftvers zusammengefasst. — Das ist nur eine Teilung der Sprengungen. — Sollte er doch einmal gleich zweimal unterhalb[215], wie beim Brandopfer, und zweimal gleich zweimal oberhalb, wie beim Sündopfer, sprengen!? — Wir finden nicht, dass das Blut zur Hälfte oberhalb und zur Hälfte unterhalb gesprengt werde. — Etwa nicht, es wird ja gelehrt, dass er davon einmal oben und siebenmal unten sprengte!? — Wie beim Sehlagen — Was heisst: wie beim Schlagen? R. Jehuda erwiderte: Wie beim Geisseln[216]. — Etwa nicht, es wird ja gelehrt, dass er davon siebenmal auf den Glanz des Altars sprengte, wahrscheinlich doch auf die Mitte, denn so pflegen ja die Leute zu sagen: Der Glanz des Tags ist die Mitte des Tags!? Rabba b. Šila erwiderte: Nein, auf das Dach des Altars, denn so heisst es: [117]*Und wie der Himmel selbst an Klarheit*[218]. — Weshalb zuerst nach Art des Brandopfers und nachher des Sündopfers, sollte er doch zuerst nach Art des Sündopfers und nachher nach Art des Brandopfers sprengen!? — Das Brandopfer geht voran. — Weshalb sprengt er nordöstlich und südwestlich, sollte er doch südöstlich und nordwestlich sprengen!? — Ich will dir sagen, das Brandopfer muss auf das Fundament gesprengt werden, und die südöstliche Ecke hatte kein Fundament. — Weshalb aber sprengte er zuerst die nordöstliche und nachher die südwestliche Ecke, sollte er doch zuerst die südwestliche und nachher die nordösliche Ecke sprengen!? — Der Meister sagte, dass er sich stets

214. Dh. ein Winkel, wodurch gleichzeitig zwei Seiten besprengt werden. 215. Des Streifens, durch welchen der Altar in seiner Mitte geteilt wurde. 216. Dh. der Schlag wird von oben nach unten geführt, ähnlich verfuhr er hierbei beim Sprengen. 217. Ex. 24,10. 218. Das W. טהר in der angezogenen Mišnah hängt nicht mit dem aram. טהר, *leuchten*, zusammen, sondern mit dem hebr. טהר *rein, klar sein*; Die Kohlen auf dem Dach des Altars wurden nach den Seiten gescharrt u. die reine Stelle in der Mitte besprengt.

östlich nach rechts wende, somit kommt er zuerst auf diese Ecke. — Woher, dass der Allbarmherzige damit sagt, dass man beim Brandopfer ebenso verfahre wie beim Sündopfer, vielleicht sagt er, dass man beim Sündopfer[219] ebenso verfahre wie beim Brandopfer!? — Dies ist nicht einleuchtend, denn es heisst:[220] *Ueber das beständige Brandopfer und sein Trankopfer*, der Allbarmherzige sagt also damit, was zum Sündopfer gehört, lege man auf das Brandopfer.

Dort wird gelehrt: Der Beamte sprach zu ihnen: Geht, holet ein Lamm aus der Lämmerkammer; diese befand sich in der nordwestlichen Ecke. Daselbst waren vier Kammern: die Lämmerkammer, die Siegelkammer, die Kammer des Krematoriums und die Kammer, da die Schaubrote bereitet wurden. — Ich will auf einen Widerspruch hinweisen: An das Krematorium stiessen vier Kammern, gleich den Zimmern an einem Saal, zwei befanden sich auf heiligem und zwei auf profanem [Boden], und ein Gitterwerk[221] trennte zwischen Heiligem und Profanem. Wozu dienten diese? — die südwestliche Kammer war für die Opferlämmer bestimmt, die südöstliche Kammer war für die Verfertiger der Schaubrote bestimmt; in der nordöstlichen Kammer hatten die Ḥašmonäer die von den griechischen Königen entweihten Altarsteine versteckt und von der nordwestlichen stieg man zum Tauchbad hinab!? R. Hona erwiderte: Der Autor der Lehre im Traktat von den Massen ist R. Eliêzer b. Jâqob; es wird nämlich gelehrt: Der Frauenvorhof war hundertfünfunddreissig [Ellen] lang und hundertfünfunddreissig [Ellen] breit und hatte vier Kammern in den vier Winkeln. Wozu dienten diese? — die südöstliche Kammer war für die Naziräer bestimmt, dort kochten sie ihre Friedensopfer und schoren ihr Haar ab, das sie unter den Kessel steckten; die nordöstliche war als Holzkammer bestimmt, da suchten die fehlerbehafteten Priester das wurmrstichige Holz aus, denn jedes Stück Holz, in welchem ein Wurm sich befindet, ist für den Altar unbrauchbar; die nordwestliche Kammer war für die Aussätzigen bestimmt; wofür die südwestliche Kammer bestimmt war, sagte R. Eliêzer b. Jâqob, habe er vergessen; Abba-Šaúl sagte, in diese habe man Wein und Oel gebracht

שאתה פונה לא יהא אלא דרך ימין למזרח ברישא
בההוא פגע וממאי דבעולה הוא דקאמר רחמנא
עביד בה מעשה חטאת ודילמא בחטאת[72] הוא דקאמר
רחמנא עביד בה מעשה עולה לא סלקא דעתך
Nm. 28,15 דכתיב °על עלת התמיד יעשה ונסכו מאי קאמר
Tan. iii,3 רחמנא מידי דהטאת שדי אעולה: תנן התם °אמר
להם הממונה צאו והביאו[73] טלה מלשכת[74] בית הטלאים
והלא לשכת הטלאים היתה במקצוע צפונית מערבית
וארבע לשכות היו שם אחת לשכת הטלאים ואחת
לשכת ההותמות ואחת לשכת בית המוקד ואחת
Mid. i,6 לשכה שעושין בה לחם הפנים ורמינהי °ארבע
לשכות היו לבית המוקד כקטוניות הפתוחות
לטרקלין שתים בקדש ושתים בחול וראשי פספסין
[75] מבדיל בין קדש לחול ומה היו משמשות מערבית
Fol. 16 דרומית היא היתה לשכת טלי קרבן °דרומית
מזרחית היא [76] לשכה שהיו עושין בה לחם הפנים
Az. 52b °מזרחית צפונית בה גנזו בית השמונאי אבני מזבח
ששקצום מלכי יון צפונית מערבית בה יורדין לבית
הטבילה אמר רב הונא מאן תנא מדות רבי אליעזר
Mid. ii,5 בן יעקב היא דתנן °עזרת נשים היתה אורך מאה
ושלשים והמש על רוחב מאה ושלשים והמש וארבע
לשכות היו בארבעה מקצועותיה ומה היו משמשות
דרומית מזרחית היא היתה לשכת הנזירים ששם
נזירים מבשלים את שלמיהן ומגלחין[77] שערן ומשלהין
תחת הדוד מזרחית צפונית היא היתה לשכת דיר
העצים ששם כהנים בעלי מומין [78] עומדין ומתליעין
בעצים [79] שכל עין שיש בו תולעת פסול לגבי מזבח
צפונית מערבית היא היתה לשכת המצורעין מערבית
דרומית אמר רבי אליעזר בן יעקב שכחתי מה
[80] היתה משמשת אבא שאול אומר בה היו נותנין
יין ושמן והיא היתה נקראת לשכת בית שמניא

72 M — הוא ד || 73 M + לי || 74 M — בית || 75 VM מבדילין || 76 P לשכת. M לשכת עושי לחם || 77 M + את || 78 M — עומדין ו || 79 M וכל || 80 M היו עושין בה אבא.

219. Der oben (S. 789 Z. 24) angezogene Schriftvers spricht von dem beständigen Brandopfer u. dem Sündopfer des Neumonds. 220. Num. 28,15. 221. Viell. Steingesims.

הכי נמי מסתברא דרבי אליעזר בן יעקב היא דתנן
Mid.ii,4 °כל הכתלים שהיו שם היו גבוהין[81]חוץ מכותל מזרחי
שהכהן השורף את הפרה עומד בהר המשחה ומכוון
ורואה[82]כנגד פתחו של היכל בשעת הזאת הדם ותנן
Jom.31a Zeb.55b °כל הפתחים שהיו שם גובהן עשרים אמה ורחבן
Mid.ii,3 Mid.ii,3 עשר אמות[83]ותנן °לפנים ממנו סורג ותנן°לפנים ממנו
ib. החיל עשר אמות ושתים עשרה מעלות היו שם
ib.ii,5 רום מעלה חצי אמה ושילחה חצי אמה°[84]חמש עשרה
מעלות[85]עולות מתוכה היורדות מעזרת ישראל לעזרת
נשים רום מעלה חצי אמה ושילחה חצי אמה ותנן
ib.iii,6 °בין האולם ולמזבח עשרים ושתים אמה ושתים
עשרה מעלות היו שם רום מעלה חצי אמה ושילחה
ib.ii,6 חצי אמה ותנן °רבי אליעזר בן יעקב אומר מעלה
[86]היתה שם וגבוה אמה[87]ודוכן נתון עליה[88]ובו שלש
מעלות של חצי חצי אמה[89]אי אמרת בשלמא רבי
אליעזר בן יעקב היא היינו דאיכסי ליה פיתחא
אלא אי אמרת רבנן[90]הא איכא פלגא דאמתא דמתחזי
ליה פיתחא בגויה אלא לאו שמע מינה רבי אליעזר
בן יעקב היא[91]רב אדא בר אהבה אמר הא מני רבי
Zeb.58b יהודה היא °דתניא רבי יהודה אומר המזבח ממוצע
ועומד באמצע עזרה[92]ושלשים ושתים אמות היו לו
Col.b °עשר אמות כנגד פתחו של היכל אחת עשרה אמה
לצפון ואחת עשרה אמה לדרום נמצא מזבח מכוון

81 M + מארבעים אמה || 82 M — כנגד || 83 M — ותנן... סורג || 84 M + ותנן || 85 M — עולות מתוכה || 86 M + אחת || 87 M והדו' || 88 P ובה || 89 M — א"א || 90 M + היא || 91 M אמר ר"א בר מתנה || 92 M -- ושלשים...לו.

und deshalb nannte man sie auch Oelkammer. Es ist auch einleuchtend, dass es R. Eliêzer b. Jâqob ist, denn es wird gelehrt: Alle Wände, die dort[222] vorhanden waren, waren hoch, mit Ausnahme der östlichen, weil der die [rote] Kuh verbrennende Priester auf dem Oelberg gegenüber der Tempelthür stehend, aufpassen musste, wann das Blut gesprengt wurde. Ferner wird gelehrt, dass alle Thüren, die dort vorhanden waren, eine Höhe von zwanzig und eine Breite von zehn Ellen hatten; ferner wird gelehrt, dass innerhalb[223] ein Gitterzaun vorhanden war; ferner wird gelehrt, dass innerhalb desselben sich der Hel[224]befand, von welchem zwölf Stufen hinaufführten und dass jede Stufe eine halbe Elle hoch und eine halbe Elle tief war; ferner: fünfzehn Stufen führten vom Jisraélitenvorhof nach dem Frauenvorhof hinunter, jede Stufe eine halbe Elle hoch und eine halbe Elle tief; ferner wird gelehrt: [der Raum] zwischen der Vorhalle und dem Altar betrug zweiundzwanzig Ellen, von diesem führten zwölf Stufen hinauf, jede Stufe eine halbe Elle hoch und eine halbe[225]Elle tief; ferner wird gelehrt: R. Eliêzer b. Jâqob sagt, es war eine eine Elle hohe Stufe[226], auf dieser befand sich die Estrade, die drei Stufen von je einer halben Elle hatte. Einleuchtend ist es nun, wenn du sagst, jene[227]Lehre vertrete die Ansicht des R. Eliêzer b. Jâqob, da nach ihm die Thür verstellt[228]war, nach den Rabbanan aber blieb ja noch eine halbe Elle[228]der [letzten] Thür frei!? Vielmehr ist hieraus zu schliessen, dass sie die Ansicht des R. Eliêzer b. Jâqob vertritt. R. Ada b. Ahaba erklärte: Diese Lehre vertritt die Ansicht R. Jehudas; es wird nämlich gelehrt: R. Jehuda sagte: Der Altar befand sich in der Mitte des Vorhofs und hatte zweiunddreissig Ellen, zehn Ellen gegenüber der Thür des Tempels und je elf Ellen nördlich und südlich, somit entsprach der Altar [der Breite] des Tempels samt

222. Auf dem Tempelberg. 223. Der östlichen Wand des Tempelbergs. 224. Biblisch Wall; der Raum innerhalb des Gitterzauns, nach MAIMONIDES (Mid. i,5) eine Art Mauer. 225. Nach der Lesart der Mišnah an Ort u. Stelle ist das W. «halbe» zu streichen. 226. Die den Jisraélitenvorhof vom Priestervorhof trennte. 227. Dass die östliche Wand niedriger war, damit der die rote Kuh verbrennende Priester das Blutsprengen beobachten könne. 228. Wie aus den angezogenen Lehren hervorgeht, war der Boden des Tempels um 39 Stufen, also um $19\frac{1}{2}$ Ellen höher als der Boden des Tempelbergs, trotzdem konnte man aus der Ferne in den Tempel hineinsehen, da alle Thüren 20 Ellen hoch waren u. einander gegenüber lagen; nach REBJ. aber, nach welchem der Priestervorhof um eine weitere Elle (in Summa um $20\frac{1}{2}$) E.n höher war, war das Hineinsehen aus der Ferne nicht möglich, daher musste die östliche Wand niedriger sein, damit der Priester über dieselbe sehen könne.

seinen Wänden[229]. — Wieso kann, wenn du sagen wolltest, im Traktat von den Massen sei die Ansicht R. Jehudas vertreten, der Altar in der Mitte des Vorhofs gestanden haben, es wird ja gelehrt: Der ganze Vorhof war hundertsiebenundachtzig [Ellen] lang und hundertfünfunddreissig [Ellen] breit; von der Ostseite bis zu der Westseite hundertsiebenundachtzig Ellen, nämlich: elf Ellen Raum für die Jisraéliten, elf Ellen Raum für die Priester, zweiunddreissig [Ellen] für den Altar, zweiundzwanzig [Ellen Raum] zwischen der Vorhalle und dem Altar, hundert Ellen mass der Tempel und elf Ellen hinter dem Allerheiligsten; von der Südseite bis zur Nordseite hundertfünfunddreissig [Ellen], nämlich: zweiundsechzig [Ellen] massen Treppe und Altar, acht Ellen vom Altar bis zu den [Schlacht-]Ringen, vierundzwanzig [Ellen] hatte der Raum für die Schlachtringe, vier [Ellen] von den Ringen bis zu den Tischen, vier [Ellen] von den Tischen bis zu den Pfeilern, acht Ellen von den Pfeilern bis zu der Tempelhofwand, den Rest nahmen der Raum zwischen der Altartreppe und der Wand und der Raum der Pfeiler ein. Wenn du nun sagst, die Lehre im Traktat von den Massen vertrete die Ansicht R. Jehudas, wieso kann nun der Altar in der Mitte [des Tempelhofs] gestanden haben, nach dieser befand sich ja der grössere Teil südlich!? Vielmehr ist hieraus zu schliessen, dass sie die Ansicht des R. Eliêzer b. Jâqob vertritt; schliesse hieraus. R. Ada, der Sohn R. Jiçḥaqs, erklärte: Jene Kammer[230] war getrennt[231], wer aus der Nordseite kam, dem schien es, als liege sie in der Südseite, und wer aus der Südseite kam, dem schien es, als liege sie in der Nordseite; es ist jedoch anzunehmen, dass sie mehr südwestlich lag. — Wieso? — Weil bezüglich der Schaubrotkammer auf einen Widerspruch hingewiesen wird, und aus der Antwort R. Honas, des Sohns R. Jehošuâs, hervorgeht, dass der eine Autor [die Kammern] nach rechts und der andere nach links aufzählt; einleuchtend ist nun diese Antwort, wenn du sagst, sie habe mehr südwestlich gelegen, welchen Sinn hat aber diese Antwort, wenn du sagen wolltest, sie haben mehr nordwestlich gelegen[232]!? Vielmehr ist hieraus zu schliessen, dass sie mehr südwestlich

כנגד היכל וכותליו [93]ואי סלקא דעתך מדות רבי
יהודה היא מזבח באמצע עזרה מי משכחת לה
והתנן °כל העזרה היתה אורך מאה ושמונים ושבע Men.97b Mid.v,1
על רוחב מאה ושלשים וחמש מן המזרח למערב
מאה ושמונים ושבע מקום דריסת רגלי ישראל אחת
עשרה אמה מקום דריסת רגלי הכהנים אחת עשרה
אמה מזבח שלשים ושתים [94]בין האולם ולמזבח
עשרים ושתים וההיכל מאה אמה ואחת עשרה אמה
אחורי בית הכפורת מן [95]הדרום לצפון מאה ושלשים
וחמש הכבש והמזבח ששים ושתים מן המזבח Mid.v,2
ולטבעות שמנה אמות מקום הטבעות עשרים וארבע
מן הטבעות לשלחנות ארבע מן השלחנות לננסין
ארבע מן הננסין לכותל עזרה שמונה אמות והמותר
[96]בין הכבש ולכותל ומקום הננסין [97]ואי סלקא דעתך
[98]מדות רבי יהודה [99]היא מזבח באמצע עזרה מי
משכחת לה [1]הא רובא דמזבח בדרום קאי °אלא Fol.17
לאו שמע מינה רבי אליעזר בן יעקב היא שמע
מינה רב [2]אדא בריה דרב יצחק אמר [3]האי לשכה
אקצויי מקציא [4]ודאתי מצפון מתחזיא [5]ליה בדרום
[4]ודאתי מדרום מתחזיא [5]ליה בצפון ומסתברא
דבמערבית דרומית הואי ממאי מדרמינן לחם הפנים
אלחם הפנים ומשנינן אמר רב הונא בריה דרב
יהושע מר קא חשיב דרך ימין ומר קא חשיב דרך
שמאל °אי אמרת בשלמא במערבית דרומית הואי Col.b
היינו דמתרין לחם הפנים [6]אלחם הפנים אלא אי
אמרת [7]צפונית מערבית הואי סוף סוף מאי [8]תירוצא
דלחם הפנים אלא [9]לאו שמע מינה במערבית דרומית

M 93 לא ס״ד דאי || M 94 + אמה || M 95 הצפון ולדרום || M 96 מן || M 97 [+ והשלחנות] || M 98 — מדות || M 99 — היא || M 1 — הא || M 2 אחא || M 3 — האי || M 4 מאן דאתי || M 5 — ליה || M 6 — אלה״פ || M 7 + כ || M 8 תריצותיה || M 9 — לאו.

229. Der in der Mitte des Vorhofs stehende Altar verstellte also die Thür, daher war die östliche Wand der Vorhofmauer niedriger. 230. Der Opferlämmer. 231. Von den Winkeln; viell. ist hier קצי denom. von קצה, Ecke, dh. von einer Ecke bis zur anderen reichend. 232. Auch wenn man links zählt, lag sie ja südwestlich.

Jom.15b 45a 58b הואי שמע מינה °והאמר מר כל[10]פונות שאתה פונה
Sot.15b Zeb.62b לא יהיו אלא דרך ימין למזרח הני מילי[11]בעבודה
אבל הכא הושבנא בעלמא הוא: שכהן גדול מקריב
חלק בראש ונוטל חלק בראש: תנו רבנן כיצד
מקריב חלק בראש אומר עולה זו אני מקריב[12]מנחה
tJom.1 זו אני מקריב כיצד °נוטל חלק בראש אומר חטאת
זו אני אוכל אשם זה אני אוכל ונוטל חלה[13]משתי
חלות ארבע או חמש ממעשה לחם הפנים רבי
Lv.24,9 8b.143a אומר לעולם חמש שנאמר °והיתה לאהרן ולבניו
Syn.21a Az.10b °מחצה לאהרן ומחצה לבניו הא גופא קשיא
אמרת נוטל חלה אחת משתי חלות מני רבי היא
דאמר פלגא שקיל אימא מציעתא ארבע או חמש
ממעשה לחם הפנים[14]אתאן לרבנן דאמרי לא שקיל
פלגא אימא סיפא רבי אומר לעולם חמש רישא
וסיפא רבי ומציעתא רבנן אמר אביי רישא ומציעתא
רבנן ומודו רבנן בפרוסה דלאו אורח ארעא למיתבה
Fol.18 [15]לכהן גדול[16]ומאי ארבע או חמש לרבנן דאמרי
Suk.56a °נכנס נוטל שש[17]ויוצא נוטל שש ושכר הגפת דלתות
לא משתים עשרה בעי מיפלג בציר הדא מפלגא
חמש שקיל לרבי יהודה דאמר נכנס נוטל שבע
שתים בשכר הגפת דלתות[17]ויוצא נוטל חמש[18]מעשר
בעי מיפלג בציר הדא מפלגא ושקיל ארבע רבא
אמר כולה רבי היא וסבר לה כרבי יהודה ואלא
[19]מאי ארבע הא חמש בעי למשקל לא קשיא הא
דאיכא משמר המתעכב הא דליכא משמר המתעכב
אי איכא משמר המתעכב משמנה[20]בעי למפלג ושקיל

B 10 פינות || M 11 בעבודות הכא בחושבנא || M 12
—מ״ז אני מק׳ || M 13 + אחת || M 14 מני רבנן היא
דאמרי || M 15 + ליה || M 16 — ומאי || P 17 ויצא ||
M 18 [מכמה בעי למשקל מעשר בציר] || M 19 אמאי אר׳
חמש || M 20 + הוא ד.

lag; schliesse hieraus. — Der Meister sagte ja aber, dass man sich stets östlich nach rechts wende!? — Dies nur beim Tempeldienst, während es sich hierbei blos um eine Aufzählung handelt.

Denn der Hochpriester kommt bei der Opferung mit seinem Anteil zuerst und erhält auch seinen Anteil zuerst. Die Rabbanan lehrten: Wie bringt er seinen Anteil zuerst dar? — er spreche: Dieses Brandopfer richte ich her, dieses Speiseopfer richte ich her; wie erhält er seinen Anteil zuerst? — er spreche: von diesem Sündopfer esse ich, von diesem Schuldopfer esse ich. Er erhält ein Brot von zwei und vier oder fünf von den Schaubroten. Rabbi sagte: Stets fünf, denn es heisst:[233] *Es soll Ahron und seinen Söhnen zufallen*, die Hälfte Ahron und die Hälfte seinen Söhnen. — Dies widerspricht sich ja selbst: zuerst heisst es, er erhalte eines von zwei, also nach Rabbi, welcher sagt, er erhalte die Hälfte, darauf heisst es im Mittelsatz, vier oder fünf von den Schaubroten, also nach den Rabbanan, welche sagen, er erhalte nicht die Hälfte, und im Schlussfatz heisst es wiederum, Rabbi sagt, er erhalte stets fünf; der Anfangsatz und der Schlussfatz vertreten also die Ansicht Rabbis, während der Mittelsatz die Ansicht der Rabbanan vertritt!? Abajje erwiderte: Der Anfangsatz und der Mittelsatz vertreten die Ansicht der Rabbanan, denn die Rabbanan geben zu, dass es nieht schicklich sei, dem Hochpriester ein angebrochenes [Brot] zu geben. — Wieso erhält er vier oder fünf? — Nach den Rabbanan, welche sagen, sowol die antretende als auch die abtretende [Priesterwache] erhalte sechs[234][Brote], da es keine Belohnung für das Sehliessen der Pforten gebe, erhält er um eins weniger[235]als die Hälfte, das sind also fünf, nach R. Jehuda, welcher sagt, die antretende erhalte sieben, zwei als Belohnung für das Schliessen der Pforten, und die abtretende fünf [Brote], erhält er um eines weniger als die Hälfte, das sind also vier. Raba erklärte: Die ganze Lehre vertritt die Ansicht Rabbis, der der Ansicht R. Jehudas ist. — Wieso erhält er demnach vier, er sollte ja fünf erhalten!? — Das ist kein Einwand, das Eine, wenn noch eine zurückbleibende[236]Priesterwache vorhanden ist, das Andere, wenn keine zurüekbleibende Priesterwache vorhanden ist; ist noch eine zurückbleibende Priesterwache vorhanden, so erhält er die Hälfte

233. Lev. 24,9 234. Im ganzen waren es 12 Brote; cf. Lev. 24,5. 235. Da er keine ganze Hälfte erhält. 236. Wenn zBs. auf ein Fest ein Šabbath folgt u. die abtretende Priesterwache bis nach dem Šabbath zurückbleibt, diese erhält 2 Brote.

von acht, also vier, ist keine zurückbleibende Priesterwache vorhanden, so erhält er die Hälfte von zehn, also fünf. — Wieso heisst es demnach: Rabbi sagt, stets fünf!? — Das ist ein Einwand.

MAN TEILTE IHM EINIGE AELTESTE VON DEN AELTESTEN DES GERICHTSHOFS ZU, DIE IHM ÜBER DIE ORDNUNG DES TAGS VORTRUGEN; ALSDANN SPRACHEN SIE ZU IHM: HERR, O HOCHPRIESTER, LIES DU SELBST VOR, VIELLEICHT HAST DU ES VERGESSEN ODER NICHT GELERNT. AM MORGEN DES VORABENDS DES VERSÖHNUNGSTAGS FÜHRTE MAN IHN VOR DAS ÖSTLICHE THOR UND MAN FÜHRTE AN IHM FARREN, WIDDER UND SCHAFE VORÜBER, DAMIT ER KUNDIG UND GEÜBT IM DIENST SEI. WÄHREND DER SIEBEN TAGE WURDEN IHM KEINE SPEISEN UND GETRÄNKE VORENTHALTEN, AM VORABEND DES VERSÖHNUNGSTAGS, ALS ES DUNKEL WARD, LIESS MAN IHN NICHT VIEL ESSEN, WEIL DAS ESSEN SCHLÄFRIGKEIT ZUR FOLGE HAT.

GEMARA. Allerdings kann man [die Begründung], vielleicht hat er es vergessen, gelten lassen, wieso aber kann er es nicht gelernt haben, es wird ja gelehrt: [237]*Der Priester, der der grösste ist unter seinen Brüdern*, er muss seinen Brüdern in Kraft, in Schönheit, in Weisheit und in Reichtum überlegen sein. Manche sagen: Woher, dass wenn er nichts besitzt, seine Brüder, die Priester, ihn gross machen? — es heisst: *der Priester, der der grösste ist unter seinen Brüdern*, man mache ihn vom [Besitz] seiner Brüder gross!? R. Joseph erwiderte: Das ist kein Einwand, das Eine handelt vom ersten Tempel, das Andere handelt vom zweiten Tempel[238]. So erzählte R. Asi, dass Martha, die Tochter des Boëthos, für die Einsetzung des Jehošuâ b. Gamla zum Hochpriester dem König Janäus ein Trikab mit Golddenarien überreicht habe.

AM ABEND DES VERSÖHNUNGSTAGS &. Es wird gelehrt: Auch Böcke. — Weshalb zählt unser Tanna Böcke nicht mit? — Da solche wegen einer Sündenbegehung dargebracht werden, so könnte ihn [deren Anblick] missstimmen. — Auch Farren werden ja wegen einer Sündenbegehung dargebracht. — Einen Farren bringt er für sich und seine Brüder, die Priester, dar, und wenn einer der Priester etwas begangen hat, so weiss er dies, teilt es ihm mit und veranlasst ihn zur Bussfertigkeit, von ganz Jisraél weiss er es aber nicht. Rabina sagte: Das ist es, was die Leute sa-

ארבע[21]אי ליכא משמר המתעכב מעשר בעי למפלג ושקיל חמש אי הכי מאי רבי אומר לעולם חמש קשיא:

[iij] מסרו לו זקנים מזקני בית דין וקורין לפניו בסדר היום[22]ואומרים לו אישי כהן גדול קרא אתה בפיך שמא שכחת או שמא לא למדת ערב יום כפורים שחרית מעמידין אותו בשער[23]מזרח ומעבירין לפניו פרים ואילים וכבשים כדי שיהא

[iv] מכיר ורגיל בעבודה: °כל שבעת הימים לא היו מונעין ממנו מאכל ומשתה ערב יום הכפורים עם חשיכה לא היו מניחין אותו לאכול הרבה מפני שהמאכל[24]מביא את השינה:

גמרא. בשלמא שמא שכח להיי אלא שמא

Lv.21,10 Hol.134b לא למד מי מוקמינן כי האי גוונא והתניא °[ו]הכהן

Hor.9a tJom.1 הגדול מאחיו שיהא גדול מאחיו בכח בנוי[25]ובחכמה ובעושר אחרים אומרים מנין שאם אין לו שאחיו הכהנים מגדלין אותו[26]תלמוד לומר והכהן הגדול מאחיו גדלהו משל אחיו אמר רב יוסף לא קשיא

[27] Jab.61a כאן במקדש ראשון[27]כאן במקדש שני °דאמר רבי אסי תרקבא דדינרי עיילא ליה מרתא בת בייתוס לינאי מלכא[28]על דאוקמיה ליהושע בן גמלא בכהני רברבי: ערב יום הכפורים שחרית וכו': תנא אף השעירים ותנא דידן מאי טעמא לא תנא שעירים כיון דעל חטא קא אתו חלשא דעתיה אי הכי פר נמי על חטא הוא דאתי פר כיון דעליו ועל אחיו הכהנים הוא דאתי[29]באחיו הכהנים אי איכא איניש דאית ביה מילתא מידע ידע[30]ליה ומהדר ליה בתשובה בכולהו ישראל לא ידע אמר רבינא היינו דאמרי

21 M — אי ‖ 22 P ואומר ‖ 23 M המז' ומעמידין לפניו ‖ 24 M + הרבה ‖ 25 B — ו ‖ 26 M שנא' הגדול ‖ 27 M הא ‖ 28 M עד ‖ 29 V — באחיו הכה' ‖ 30 M ביה דמהדר בתשו'.

237. Lev. 21,10. 238. Während des 2. Tempels wurde die Hochpriesterschaft für Geld erkauft, ohne Rücksicht auf die Qualifikation der Person.

אינשי אי בר אחתיך דיילא הוי חזי בשוקא קמיה לא תחליף: כל שבעת הימים לא היו מונעין וכו׳: תניא רבי יהודה בן נקוסא אומר מאכילין אותו סלתות וביצים כדי למסמסו אמרו לו כל שכן שאתה מביאו לידי הימום תניא סומכוס אומר משום רבי מאיר אין מאכילין אותו לא אב״י ואמרי לה לא אבב״י ויש אומרים אף לא יין[31]לא אב״י לא אתרוג ולא ביצים ולא יין ישן ואמרי לה לא אבב״י לא אתרוג ולא ביצים ולא בשר[32]שמן ולא יין[33]ישן ויש אומרים אף לא יין לבן מפני[34]שהיין לבן מביא את האדם לידי טומאה:·תנו רבנן זב תולין לו במאכל וכל מיני מאכל אלעזר בן פנחס אומר משום רבי יהודה בן בתירה אין מאכילין אותו לא הגב״י ולא גב״ם ולא כל דברים המביאין לידי טומאה לא הגב״י לא חלב ולא גבינה ולא[35]ביצים ולא יין[36]ולא גב״ם מי גריסין של פול ובשר שמן ומריים ולא כל דברים המביאין לידי טומאה לאתויי מאי לאתויי הא דתנו רבנן חמשה דברים מביאים את האדם לידי טומאה ואלו הן השום °והשחלים[37]והלגלוגות (Col.b) והביצים והגרגיר: °ויצא אחד אל השדה ללקט (iReg.4,39) ארת[38]תנא משמיה דרבי מאיר זה גרגיר אמר רבי יוחנן למה נקרא[39]שמן אורות שמאירות את העינים אמר רב הונא[40]המוציא גרגיר אם יכול·לאוכלו אוכלו ואם לאו מעבירו על גבי עיניו אמר רב פפא בגרגירא[41]מצרנאה: אמר רב גידל אמר רב אכסנאי

31 B + לבן || 32 M — שמן || 33 M — ישן. [+ ואמרי לה לא גבב״י לא גבינה ולא ביצים ולא בשר שמן ולא יין ישן] || 34 M שי״ל מביאו לידי חימום תנו || 35 B ביצה || 36 M + ישן || 37 M והלג׳ || 38 M + מאי אורות || 39 V שמה אור׳ שמאיר || 40 M המוצא גרגיר בשוק אם || 41 M מצראה.

gen: Ist dein Neffe Executivbeamter, so gehe an ihm auf der Strasse nicht vorüber[239].

Während aller sieben Tage wurden ihm keine & vorenthalten. Es wird gelehrt: R. Jehuda b. Neqosa sagte: Man gab ihm[240][Speisen aus] feinem Mehl und Eiern zu essen, um [die Speisen in den Därmen] aufzulösen. Man erwiderte ihm: Das bringt ihn ja um so eher zur Erwärmung[241]. Es wird gelehrt: Symmachos sagte im Namen R. Meírs: Mann darf ihm kein E. E.W. verabreichen; manche sagen kein E. E. F.W., manche sagen, auch keinen [weissen] Wein. Kein E. E.W.: weder Ethrog[242]noch Eier noch alten Wein; manche sagen, kein E. E. F. W.: weder Ethrog noch Eier noch fettes Fleisch noch alten Wein; manche sagen auch keinen weissen Wein, weil der Weisswein zur Verunreinigung bringt.

Die Rabbanan lehrten: Hat er Samenfluss, so betrachte man es als Folge des vielen ʿEssens[243]. Eleâzar b. Pinḥas sagte im Namen des R. Jehuda b. Bethera: Man darf ihm[244]kein M. K. E. W. und kein B. F. S. verabreichen, noch sonst etwas, was zur Unreinheit bringen könnte. Kein M. K. E. W.: weder Milch noch Käse noch Eier noch Wein; kein B.F.S.: weder Suppe aus Bohnengraupen noch fettes Fleisch noch Salzbrühe. — «Noch sonst etwas, was zur Unreinheit bringen könnte;» was schliesst dies ein? — Dies schliesst Folgendes ein, was die Rabbanan lehrten: Fünf Dinge bringen den Menschen zur Unreinheit, und zwar: Knoblauch, Kresse[245], Portulak, Eier und Rauke.

[246]*Da ging einer aufs Feld hinaus, um Kräuter zu pflücken*; im Namen R. Meírs wurde gelehrt, es sei Rauke gewesen. R. Joḥanan sagte: Weshalb wird sie oroth [Kräuter] genannt? — weil sie die Augen leuchten macht [meíroth]. R. Hona sagte: Findet jemand ein Raukenkorn, so esse er es, wenn er es kann, wenn aber nicht, so führe er es über seine Augen. R. Papa sagte: Dies gilt von der Randrauke[247].

239. Weil er deine Verhältnisse u. dein Vermögen genau kennt u. dies zu Erpressungen benutzen kann. 240. Am Vorabend des Versöhnungstags. 241. Was Pollution zur Folge haben kann. 242. Cf. Bd. I S. 292 N. 5. 243. Somit wird er nur als Samenergussbehafteter, dessen Unreinheit einen Tag währt, und nicht als Samenflussbehafteter, dessen Unreinheit 7 Tage währt, betrachtet. 244. Während der Untersuchungszeit. 245. שלחים in P (st. שחלים) ist natürl. nur Druckfehler. 246. iiReg. 4,39. 247. Die keine anderen Pflanzen um sich hat, wodurch sie in ihrem Wachstum nicht beeinträchtigt wird.

R. Gidel sagte im Namen Rabhs: Ein Gast darf keine Eier essen, auch darf er sich mit dem Gewand des Hausherrn nicht zudecken. Rabh pflegte bei seinem Eintreffen in Daršiš ausrufen zu lassen: Welche [Frau] will mir für einen Tag angehören? R. Naḥman pflegte bei seinem Eintreffen in Šekançib ausrufen zu lassen: Welche [Frau] will mir für einen Tag angehören? — Es wird ja aber gelehrt: R. Eliêzer b. Jâqob sagte, man dürfe nicht eine Frau in einer Stadt nehmen und darauf eine zweite in einer anderen, weil später Bruder und Schwester, Vater und Tochter zusammenkommen und einander begatten könnten, wodurch die ganze Welt mit Bastarden sich füllen würde, und hierüber heisse es:[248] *Dass [nicht] das ganze Land voll Hurerei werde*!? — Ich will dir sagen, die Gelehrten haben einen Ruf. — Aber Raba sagte ja, dass wenn man [eine Frau] zur Ehe auffordert und sie einwilligt, sie sieben Reinheitstage abwarten müsse[249]!? — Die Rabbanan pflegten es ihnen vorher durch einen Boten mitzuteilen. Wenn du aber willst, sage ich: sie pflegten sich mit ihnen nur zurückzuziehen[250], weil es nämlich nicht gleich ist, wenn man Brot im Korb hat oder nicht[251].

DIE AELTESTEN DES GERICHTSHOFS ÜBERGABEN IHN DEN AELTESTEN DER PRIESTERSCHAFT[252], DIESE BRACHTEN IHN IN DIE EUTHINOSKAMMER UND VEREIDETEN IHN; ALSDANN VERABSCHIEDETEN SIE SICH UND GINGEN FORT. SIE SPRACHEN NÄMLICH ZU IHM: HERR, O HOCHPRIESTER, WIR SIND VERTRETER DES GERICHTSHOFS UND DU BIST SOWOL UNSER ALS AUCH DES GERICHTSHOFS VERTRETER, WIR BESCHWÖREN DICH BEI DEM, DER SEINEN NAMEN IN DIESEM HAUS RUHEN LÄSST, DASS DU NICHT ABWEICHEN SOLLST VON DEM, WAS WIR DIR GESAGT HABEN. DARAUF ZOG ER SICH ZURÜCK UND WEINTE UND SIE ZOGEN SICH ZURÜCK UND WEINTEN EBENFALLS. WAR ER GELEHRTER, SO HIELT ER EINEN VORTRAG, WENN ABER NICHT, SO TRUGEN GELEHRTE IN SEINER GEGENWART VOR; WAR ER IM LESEN KUNDIG, SO LAS ER ETWAS VOR, WENN ABER NICHT, SO LASEN JENE IN SEINER GEGENWART VOR. WAS LASEN SIE VOR? — AUS IJOB, ÊZRA UND DER CHRONIK. ZEKHARJA B. QEBUṬAL ERZÄHLTE, ER HABE IHM OFT AUS DANIÉL VORGELESEN.

לא יאכל ביצים ולא יישן בטליתו של בעל הבית
Jab.37b °[42]רב כי מקלע לדרשיש מכריז מאן הויא ליומא
רב נחמן[43] כד מקלע לשכנציב מכריז מאן הויא ליומא
ib. °והתניא רבי אליעזר בן יעקב אומר לא ישא אדם
אשה במדינה זו וילך וישא אשה[44] במדינה אחרת
שמא יזדוגו זה אצל זה ונמצא אח נושא אחותו
ואב נושא בתו[45] וממלא כל העולם כולו ממזרות ועל
Lv.19,29 זה נאמר °ומלאה הארץ זמה אמרי רבנן קלא אית
Jab.37b Nid.66a להו °והאמר רבא תבעוה להנשא ונתפייסה צריכה
לישב שבעה נקיים רבנן[46] אודועי הוו מודעו להו
מקדם הוו מקדמי ומשדרי שלוהא ואי בעית אימא
Jom.67a 74b יהודי הוו מיחדי להו[47] לפי °שאינו דומה מי שיש לו
Jab.37b Ket.62b 63a פת בסלו למי שאין לו פת בסלו:

[v] מסרוהו זקני בית דין לזקני כהונה[48] והעלוהו
בית אבטינס והשביעוהו ונפטרו והלכו להם
ואמרו לו אישי כהן גדול אנו שלוחי בית דין ואתה
שלוחנו ושליח בית דין משביעין[49] אנו עליך במי ששכן
שמו בבית הזה שלא תשנה דבר מכל מה שאמרנו
[vj] לך[50] והוא פורש ובוכה והן פורשין ובוכין: °אם הוא
[51]היה חכם דורש ואם לאו תלמידי חכמים דורשים
לפניו ואם רגיל לקרות קורא ואם לאו קורין לפניו
[52]ובמה קורין לפניו באיוב ובעזרא ובדברי הימים
זכריה בן קבוטל אומר פעמים הרבה קריתי לפניו
בדניאל:

M 42 + בסורא מתני הכי [בפומבדיתא מתנו] א״ר יהודה בריה דרב שמואל בר שילת משמיה דרב אכסנאי לא יאכל ביצים ולא ישן בכילה ולא ישן בטליתו של בעה״ב ‖ M 43 + בר יצחק ‖ M 44 + אחרת ‖ M 45 — וממלא...ממזרות ‖ M 46 — אודועי ‖ M 47 — לפי ‖ M 48 והוליכוהו לעליית ב״א השב׳ ‖ M 49 אותך במי ששכן את שמו ‖ B 50 — ו ‖ M 51 — היה ‖ M 52 — ובמה קו׳ לפניו.

---

248. Lev. 19,29. 249. Weil sie durch Aufregung Blutfluss bekommen haben kann. 250. Ohne sie zu berühren. 251. Das Zusammensein mit den Frauen, auch ohne sie zu berühren, genügte ihnen, um ihre Leidenschaft zu befriedigen. 252. Die ihm praktischen Unterricht im Tempeldienst zu erteilen hatten.

Fol.19 °גמרא. תנא ללמדו חפינה אמר רב פפא
שתי לשכות היו לו לכהן גדול אחת לשכת
פרהדרין ואחת לשכת בית אבטינס אחת בצפון
Nid.v,3,4 ואחת בדרום אחת בצפון דתנן °שש לשכות היו
בעזרה שלש בצפון ושלש בדרום שבדרום לשכת
המלח לשכת הפרוה לשכת המדיחין לשכת המלח
Men.21b ששם היו נותנין מלח לקרבן לשכת הפרוה °ששם
היו מולחין עורות קדשים ועל גגה היתה בית[53] טבילה
לכהן גדול ביום הכפורים לשכת המדיחין שם היו
מדיחין קרבי קדשים ומשם[54] מסיבה עולה לגג בית
הפרוה שלש שבצפון לשכת העין לשכת הגולה
לשכת הגזית לשכת העין אמר רבי אליעזר בן
יעקב שכחתי מה היתה משמשת אבא שאול אומר
לשכת כהן גדול היתה אחורי שתיהן וגג שלשתן
שוה לשכת הגולה שם היה בור הגולה והגלגל נתון
עליו ומשם מספיקין מים לכל העזרה לשכת הגזית
שם היו סנהדרין של ישראל יושבת ודנה את
הכהנים ומי שנמצא בו פסול היה לובש שחורים
ומתעטף שחורים ויצא[55] והלך לו ושלא נמצא בו
פסול היה לובש לבנים ומתעטף לבנים ונכנס ומשמש
Tam.27b Mid.1,4 עם אחיו הכהנים אחת בדרום דתנן °שבעה שערים
היו בעזרה שלשה בצפון ושלשה בדרום ואחד במזרח
שבדרום שער[56] הדלקה שני לו שער[57] הקרבן שלישי
לו שער המים שבמזרח שער נקנור ושתי לשכות
היו שם אחת בימינו ואחת בשמאלו אחת לשכת
Tam.25b Mid.i,5 פנחס המלבש ואחת לשכת עושי חביתין °שבצפון
שער ניצוץ[58] בנין אכסדרה היה ועלייה בנויה לו על
גביו ושם כהנים שומרים מלמעלה ולוים מלמטה
ושלפנים הימנו החיל[59] ושני לו שער הקרבן שלישי
Jom.30a 31a 71a Zeb.19b לו שער בית המוקד ותניא °חמש טבילות ועשרה

53 M + ה || 54 M + היתה || 55 P וילך || 56 VM הדלק || 57 V הבכורות || 58 V וכמין.

GEMARA. Es wird gelehrt: Um ihn das Abhäufen[253] zu lehren. R. Papa sagte: Zwei Kammern waren für den Hochpriester bestimmt: die Beamtenkammer und die Euthinoskammer, die eine nördlich und die andere südlich. Die eine nördlich, denn es wird gelehrt: Sechs Kammern waren im Vorhof, drei nördlich und drei südlich. Südlich lagen die Salzkammer, die Parvakammer[254] und die Abwaschkammer; in der Salzkammer wurde das Salz für die Opfer verwahrt, in der Parvakammer wurden die Häute der Opfer gebeizt und auf dem Dach derselben befand sich ein Tauchbad für den Hochpriester am Versöhnungstag, in der Abwaschkammer wurden die Eingeweide der Opfer abgespült, von dieser aus führte eine Wendeltreppe zum Dach der Parvakammer. Die drei nördlichen waren: die Holzkammer, die Diasporakammer, die Quaderkammer; von der Holzkammer sagte R. Eliêzer b. Jâqob, er habe vergessen, wofür sie diente; Abba-Šaúl sagte, hinter jenen beiden habe sich die Kammer des Hochpriesters befunden und das Dach aller drei wäre gleichmässig; in der Diasporakammer befand sich der Brunnen der Diaspora, auf welchem ein Rad sich befunden hat, und aus diesem wurde der ganze Vorhof mit Wasser versehen; in der Quaderkammer hielt das grosse jisraélitische Synedrium seine Sitzungen ab und hielt Gericht über die Priester; derjenige, an dem sich ein Makel befand, legte schwarze [Gewänder] an, hüllte sich schwarz, ging fort und wanderte aus; derjenige dagegen, an dem sich kein Makel befand, legte weisse [Gewänder] an, hüllte sich weiss, trat ein und verrichtete mit seinen Brüdern, den Priestern, den Dienst. Die andere südlich, denn es wird gelehrt: Sieben Thore hatte der Tempelhof, drei in der Nordseite, drei in der Südseite und eines in der Ostseite; südlich: das Brandthor, daneben das Opferthor und daneben das Wasserthor; östlich: das Niqanorthor, an welchem sich zwei Kammern, an der rechten Seite und an der linken Seite, befanden, eine war die Kammer Pinḥas des Garderobiers, die andere war die Kammer der Verfertiger des Opferpfanngebäcks; nördlich: das Funkenthor, nach Art einer Halle mit einem Söller darüber, oben standen die Priester und unten die Leviten, und innerhalb desselben befand sich der Ḥel, daneben das Opferthor und daneben das Brandthor. Ferner wird gelehrt: Fünf Tauchbäder und

253. Der Spezereien zum Räucherwerk. 254. Vgl. weiter Fol. 35a.

קדושין טובל כהן גדול ומקדש בו ביום וכולן בקדש
[59]בית הפרוה חוין מזו שהיתה בחול על גבי שער
המים ובצד לשכתו היתה ולא ידענא אי לשכת
פרהדרין בצפון ולשכת בית אבטינס בדרום [60]או
לשכת בית אבטינס בצפון ולשכת פרהדרין בדרום
ומסתברא דלשכת פרהדרין בדרום הואי מאי טעמא
מקדים קאי [61]ומיסך את רגליו וטביל ואזיל לצפון
וגמר הפינה ואתי לבית המקדש °ועביד עבודה כולי Jom.14b
יומא לבהדי פניא מדו עליה [62]והדר אזיל לדרום
וטביל ונייח דאי אמרת לשכת פרהדרין בצפון
מקדים קאי [61]ומיסך רגליו ואזיל לדרום וטביל וגמר
הפינה ואתי לבית המקדש ועביד עבודה כוליה יומא
[63]להדי פניא מדו עליה והדר אזיל לדרום וטביל
ובעי מהדר ומיזל לצפון ומינה [64]ומי טרח מטרחינן
ליה כולי האי אלמא לא [65]מטרחינן ליה טפי דאי
צדוקי הוא ליפרוש אי נמי שלא תזוח דעתו עליו
דאי לא תימא הכי נעבדינהו לתרווייהו [66]בהדי הדדי
אי נמי תסגי ליה בחדא: [67]ואמרו לו אישי כהן גדול
וכו': לימא תהוי תיובתא דרב הונא בריה דרב
Qid.23b Ned.35b יהושע °דאמר רב הונא בריה דרב יהושע הני
כהני שלוחי דרחמנא נינהו דאי אמרת שלוחי
Col.b דידן נינהו °מי איכא מידי דאנן לא מצינן [68]למעבד
ושלוחי דידן מצו עבדי הכי קאמרי ליה משביעין
אנו עליך על דעתינו ועל דעת בית דין: הוא
פורש ובוכה והן פורשין ובוכין וכו': הוא פורש
Sab.97a ובוכה שחשדוהו צדוקי והם פורשין ובוכין °דאמר

59 B + על גג. M אבית || 60 M אי || 61 M והסיך || 62 M — והדר || 63 M לבהדי || 64 M מי טרחינן || 65 M + דלמא || 66 M גבי || 67 P ואו' || 68 M עבדינן ושלוחין מצו.

zehn Hand- und Fussbäder nahm der Hochpriester an diesem Tag, diese alle nahm er im Heiligtum [auf dem Dach] der Parvakammer, mit Ausnahme [des ersten], das er auf profanem [Boden] nahm, über dem Wasserthor, das sich an der Seite seiner Kammer befand. Ich weiss aber nicht, ob die Beamtenkammer nördlich und die Euthinoskammer südlich, oder die Euthinoskammer nördlich und die Beamtenkammer südlich lag; es ist jedoch anzunehmen, dass die Beamtenkammer südlich lag. — Aus welchem Grund? — Er stand auf, verrichtete seine Notdurft, tauchte unter, ging dann nördlich[255] und lernte das Abhäufen, trat in das Heiligtum und that den ganzen Tag Dienst, abends wurde er besprengt[256], worauf er südlich umkehrte, untertauchte und sich zur Ruhe begab; wenn du aber sagen wolltest, die Beamtenkammer lag nördlich, so müsste er, wenn er aufstand und seine Notdurft verrichtetete, südlich gegangen sein, untergetaucht und das Abhäufen gelernt haben, in den Tempel eingetreten sein und den ganzen Tag Dienst gethan haben, abends, als er besprengt worden war, müsste er dann zurück, südlich, gegangen sein und untergetaucht haben, alsdann wiederum nördlich umgekehrt sein und sich zur Ruhe begeben haben; würde man ihn denn so viel bemüht haben!?— Weshalb sollte man ihn denn nicht bemüht haben, wäre er Saddukäer, so würde ihn dies veranlasst haben, sich zurückzuziehen, oder auch, damit er nicht stolz werde, denn wenn du dies nicht anerkennen wolltest, so sollte man ihn doch beide [Kammern] nebeneinander, oder überhaupt nur eine eingeriehtet haben!?

Sie sprachen nämlich zu ihm: Herr, o Hochpriester &. Dies[257] wäre also eine Widerlegung der Lehre des R. Hona, Sohns R. Jehošuâs; R. Hona, Sohn R. Jehošuâs, sagte nämlich, die Priester seien Vertreter des Allbarmherzigen, denn wenn man sagen wollte, sie seien unsere Vertreter, [so wäre einzuwenden:] wieso? können unsere Vertreter etwas ausrichten, was wir selbst nieht ausrichten können!? — Sie sprachen zu ihm wie folgt: Wir beschwören dich in unserem Namen und im Namen des Gerichtshofs.

Darauf zog er sich zurück und weinte und sie zogen sich zurück und weinten ebenfalls. Er zog sich zurück und weinte, weil sie ihn verdächtigten, er sei Saddukäer, sie zogen sich zurück und weinten, denn R. Jehošuâ b. Levi sagte,

255. In die Euthinoskammer, in der er praktisch den Tempeldienst zu lernen hatte. 256. Cf. S. 787 Z. 18. 257. Die Ansprache: Du bist unser Vertreter etc.

רבי[69]יהושע בן לוי כל החושד בכשרים לוקה בגופו
Jom.53a וכל כך למה[70]שלא יתקן מבחוץ ויכנים כדרך
tJom.1 שהצדוקין עושין: תנו רבנן °מעשה[71]בצדוקי אחד
שהתקין מבחוץ והכנים ביציאתו היה שמח שמחה
גדולה[72]פגע בו אביו אמר לו[73]אף על פי שצדוקין אנו
מתיראין אנו מן הפרושים אמר לו כל ימי הייתי
Lv.16,2 מצטער על[74]המקרא הזה °כי בענן אראה אל הכפרת
אמרתי מתי יבא לידי ואקיימנו[50]ועכשיו שבא לידי
לא אקיימנו אמרו לא היו ימים מועטין עד שמת
[75]והוטל באשפה והיו תולעין יוצאין מחוטמו ויש
אומרים ביציאתו ניגף[76]דתני רבי חייא כמין
קול נשמע בעזרה שבא מלאך וחבטו על פניו
ונכנסו אחיו הכהנים ומצאו[77]בו רגל עגל בין כתפיו
Ez.1,7 שנאמר °ורגליהם רגל ישרה וכף רגליהם ככף רגל
עגל: אמר רבי זכריה בן קבוטל וכו': מתני ליה
רב חנן[78]בר רבא לחייא בר רב קמיה דרב[79]אמר רבי
זכריה בן קפוטל ומחוי ליה רב בידיה[80]קבוטל ונימא
ליה מימר קרית שמע הוה קרי וכי האי גוונא מי
שרי והאמר רבי יצחק בר שמואל בר מרתא[81]הקורא
את שמע לא ירמוז בעיניו ולא יקרוץ[82]בשפתותיו
ולא יורה באצבעותיו ותניא רבי אלעזר[83]הסמא אומר
הקורא את שמע ומרמז בעיניו ומקרץ[84]בשפתותיו
Jes.43,22 ומראה באצבעו עליו הכתוב אומר °ולא אתי קראת
Ber.16a יעקב לא קשיא °הא בפרק ראשון הא בפרק שני:
Dt.6,7 תנו רבנן °ודברת בם בם ולא בתפלה ודברת בם

69 M ריש לקיש החושד || 70 M + כדי || 71 M באחד שתקן מבחוץ והכנ' מכפנים שמח || 72 M + ביציאתו || 73 B + בני || 74 M מק' זה || 75 M ומוטל || 76 P דתניא || 77 M — בו. B ככף || 78 M — ב"ר || 79 M קבוטל בבית ומחוי || 80 M בפה ונימא || 81 M + משמיה דרב || 82 M בשפתיו ול"י באצבעו || 83 M + בן || 84 M בשפתיו.

dass wenn jemand Unschuldige verdächtigt, er am Körper geschlagen werde. — Wozu war dies alles nötig? — Damit er nicht [das Räucherwerk] ausserhalb herrichte und es nachher innerhalb [des Allerheiligsten] bringe, wie die Saddukäer zu thun pflegen.

Die Rabbanan lehrten: Einst bereitete ein Saddukäer [das Räucherwerk] ausserhalb und brachte es innerhalb [des Allerheiligsten] und als er herauskam, freute er sich sehr; da begegnete ihm sein Vater und sprach zu ihm: Obgleich wir Saddukäer sind, so haben wir uns dennoch vor den Pharisäern zu fürchten. Jener erwiderte: Mein ganzes Leben grämte ich mich über den Schriftvers:[258]*Denn in der Wolke erscheine ich über der Deckplatte*, ich sagte nämlich, wenn ich nur die Gelegenheit hätte, dies auszuführen, und nun, wo ich die Gelegenheit hatte, sollte ich es unterlassen!? Man erzählt, es waren kaum wenige Tage verstrichen, da starb er und lag auf dem Misthaufen und Würmer krochen ihm aus der Nase. Manche erzählen, er sei bei seinem Herauskommen hingerafft worden, denn R. Ḥija lehrte, man habe im Tempelhof eine Art Stimme vernommen, denn ein Engel kam und schlug ihm ins Gesicht; als seine Brüder, die Priester, [in den Tempel] traten, fanden sie [die Spuren] eines Kalbsfusses zwischen seinen Schultern, denn es heisst [von den Engeln]:[259]*Und ihre Beine waren gerade, ihre Fusssohlen wie die eines Kalbs.*

R. ZEKHARJA B. QEBUṬAL ERZÄHLTE &c. R. Ḥanan b. Raba lehrte Ḥija b. Rabh in Gegenwart Rabhs: R. Zekharja b. Qepuṭal erzälte. Da zeigte ihm Rabh mit der Hand, [er heisse] Qebuṭal. — Sollte er es ihm doch sagen. — Er las gerade das Šemâ. — Ist es denn auf diese Weise erlaubt, R. Jiçḥaq b. Šemuél b. Martha sagte ja, dass wenn jemand das Šemâ liest, er weder mit den Augen blinzeln, noch mit den Lippen fauchen, noch mit den Fingern zeigen dürfe; ferner wird gelehrt, R. Eliêzer Ḥisma habe gesagt, dass wenn jemand das Šemâ liest und mit den Augen blinzelt, mit den Lippen faucht, oder mit den Fingern zeigt, über ihn die Schrift spreche:[260]*Aber nicht mich hast du angerufen, Jâqob!?* — Das ist kein Einwand, das Eine spricht vom ersten Abschnitt, das Andere vom zweiten Abschnitt.

Die Rabbanan lehrten:[261]*Du sollst davon reden*, davon nicht aber im Gebet;

258. Lev. 16,2. 259. Ez. 1,7. 260. Jes. 43,22. 261. Dt. 6,7.

du sollst davon reden, du darfst nur davon reden, nicht aber von anderen Dingen. R. Aḥa erklärte: *du sollst davon reden*, mache es zu Festgesetztem, nicht aber zu Vorübergehendem. Raba sagte: Wer ein unnützes Gespräch führt, übertritt ein Gebot, denn es heisst: *du sollst davon reden*, davon, nicht aber von anderen Dingen. R. Aḥa b. Jâqob sagte: Er begeht auch ein Verbot, denn es heisst:[262] *Alle Dinge voll Mühe, dass es niemand ausreden kann.*

HIELT ER BEIM EINSCHLAFEN, SO SCHNALZTEN DIE JUNGEN PRIESTER MIT DEM MITTELFINGER UND SPRACHEN ZU IHM: HERR, O HOCHPRIESTER, STEHE AUF UND ERNÜCHTERE DICH EIN WENIG AUF DEM PFLASTER. MAN UNTERHIELT IHN BIS ZUR ZEIT DES SCHLACHTENS.

GEMARA. Was heisst Çerada [Mittelfinger]? R. Jehuda erwiderte: Çaratha deda [der Nachbar des Zeigefingers]. R. Hona zeigte es, da ging der Schall durch das ganze Lehrhaus.

UND SPRACHEN ZU IHM: HERR, O HOCHPRIESTER, ERNÜCHTERE DICH EIN WENIG AUF DEM PFLASTER. R. Jiçḥaq sagte: [Sie sprachen zu ihm: Zeige] etwas Neues. — Was ist dies? — Sie sprachen zu ihm: Zeige uns das Bücken[263].

MAN UNTERHIELT IHN BIS ZUR ZEIT DES SCHLACHTENS. Es wird gelehrt: Sie unterhielten ihn weder mit einer Harfe noch mit einer Zither, vielmehr [sangen sie] mit dem Mund. — Was sangen sie? —[264] *Wenn der Herr das Haus nicht baut, so haben sich seine Erbauer umsonst mit ihm abgemüht.* [Leute] von den Vornehmen Jerušalems schliefen die ganze Nacht nicht, damit der Hoehpriester ein Geräusch vernehme und nicht einschlafe. Es wird gelehrt: Abba-Šaúl sagte: Aueh in der Provinz pflegten sie es zu thun, zur Erinnerung an den Tempel, nur pflegten sie dann zu sündigen[265]. Abajje, nach Anderen, R. Naḥman b. Jiçḥaq, sagte: Man erklärte, dies sei in Nehardeâ geschehen. So sprach Elijahu zu R. Jehuda, dem Bruder R. Sala des Frommen: Ihr beklagt euch, weshalb denn der Messias nicht komme, — heute ist ja Versöhnungstag, und wie viele Jungfrauen wurden in Nehardeâ begattet! Dieser sprach: Was sagt der Heilige, gebenedeiet sei er, dazu? Jener erwiderte:[266] *Die Sünde lauert vor der Thür.* — Was sagt der Satan? Jener erwiderte: Am Versöhnungstag hat der Satan kein Recht anzu-

בם יש לך רשות לדבר ולא בדברים אחרים[85]רבי אחא אומר ודברת בם עשה אותן קבע[86]ואל תעשם Suk. 28a עראי אמר רבא השח שיחת חולין עובר בעשה שנאמר ודברת בם בם ולא בדברים אחרים רב אחא Ecc. 1,8 בר יעקב אמר עובר בלאו שנאמר כל הדברים יגעים לא יוכל איש לדבר:

[vij] בקש[87]להתנמנם פרחי כהונה מכין לפניו באצבע צרדה ואומרים לו אישי כהן גדול עמוד והפג אחת על הרצפה ומעסיקין אותו עד[88]שיגיע זמן השחיטה:

גמרא. מאי צרדה אמר רב יהודה צרתה דדא מאי היא גודל מחוי רב הונא ואזיל[89]קליה בכולי בי רב: ואומרים לו אישי כהן גדול הפג אחת על הרצפה (וכו'): אמר רב יצחק על הדת מאי היא אמרי ליה אחוי קידה: ומעסיקין אותו עד שיגיע זמן שחיטה (וכו'): תנא[90]לא היו מעסיקין אותו לא Ps. 127,1 בנבל ולא בכנור אלא בפה ומה היו אומרים אם ה' לא יבנה בית שוא עמלו בוניו בו מיקירי ירושלם לא היו ישנין כל הלילה כדי שישמע כהן גדול קול הברה ולא תהא שינה חוטפתו תניא אבא שאול אומר אף בגבולין[91]היו עושין כן[92]זכר למקדש אלא [93]שהיו הוטאין אמר אביי ואיתימא רב נחמן בר יצחק תרגומא נהרדעא[94]דאמר ליה אליהו לרב יהודה אחוה דרב סלא חסידא אמריתו אמאי לא אתי משיח והא האידנא[95]יומא דכפורי הוא ואבעול כמה בתולתא בנהרדעא אמר ליה[96]הקדוש ברוך הוא מאי Fol. 20 Gn. 4,7 אמר אמר ליה לפתח חטאת רבץ ושטן מאי[97]אמר אמר ליה[98]שטן ביומא דכיפורי לית ליה רשותא

85 M — רא"א || 86 M — וא"ת עראי || 87 M להיות מנמנם || 88 M שהוא מגיע לזמן שחי'. [+ מיקירי ירושלם לא היו ישנין כל הלילה כדי שישמע כ"ג קול הברה ולא תהא שינה חוטפתו] || 89 B קלא || 90 M אין מעס' || 91 M — היו || 92 M — זל"ם || 93 M שחטאו || 94 M — ד || 95 M איבעיל כמה || 96 M והקב"ה מאי [אמר] לפתח || 97 M — אמר || 98 M — שטן.

262. Ecc. 1,8. 263. Cf. Bd. III S. 151 Z. 26 ff. 264. Ps. 127,1. 265. Männer und Frauen trieben während der Zeit allerhand Kurzweil, auch sündhafte. 266. Gen. 4,7.

Ned.32a לאסטוני ממאי °אמר רמי בר חמא השטן בגימטריא תלת מאה ושיתין וארבעה הוי תלת מאה ושיתין וארבעה יומי [99]אית ליה רשותא לאסטוני ביומא דכיפורי לית ליה רשותא לאסטוני:

[viij] Zeb.86b בכל יום תורמין את המזבח בקריאת הגבר או סמוך לו בין לפניו בין לאחריו [1]ביום הכפורים [2]מחצות וברגלים [3]מאשמורת הראשונה ולא היתה קריאת הגבר מגעת עד שהיתה עזרה מלאה מישראל:

ib.86a גמרא. [4]תנן התם אברים שפקעו מעל גבי המזבח קודם חצות יחזיר ומועלין בהן לאחר חצות לא יחזיר ואין מועלין בהן מנא הני מילי אמר רב כתוב אחד אומר כל הלילה והקטיר [5]וכתוב אחד אומר °כל הלילה והרים הא כיצד הלקהו Lv.6,2 חציו להקטרה וחציו להרמה מתיב רב כהנא °בכל יום Zeb.86a תורמין את המזבח [6]בקריאת הגבר או סמוך לו בין מלפניו ובין מלאחריו וביום הכפורים מחצות וברגלים מאשמורת הראשונה °ואי [7]סלקא דעתך מחצות Col.b דאורייתא היא היכי מקדמינן והיכי מאחרינן אלא אמר רבי יוחנן ממשמע שנאמר כל הלילה איני יודע שהוא עד הבקר ומה תלמוד לומר עד הבקר תן [8]בקר לבקרו של לילה הלכך בכל יום [9]תורמין את המזבח בקריאת הגבר או סמוך לו [10]בין מלפניו בין מלאחריו סגיא ביום הכפורים דאיכא חולשא דכהן גדול עבדינן מחצות וברגלים דנפישי ישראל ונפישי קרבנות עבדינן מאשמורת הראשונה כדקתני טעמא לא היתה קריאת הגבר מגעת עד שהיתה

99 M + דשתא || 1 B + ו || 2 M בחצ׳ || 3 M באשמ׳. B מאשמורה || 4 M (מנהני מילי) אהיכא קיימינן [אהה׳א קיימינן] דתנן איברים || 5 M וכתיב כל || 6 M ○ בקריאת ...הראשונה || 7 M — ס״ד מחצ׳ || 8 P בקרו. M + לו || 9 M — תור׳ אה״ם || 10 M מלפניו ומלאחריו.

klagen. — Woher dies? Rami b. Ḥama erwiderte: [Die Buchstabenzahl des Worts] "ha-Satan" beträgt dreihundertvierundsechzig, an den dreihundertvierundsechzig Tagen [des Jahrs] hat er das Recht anzuklagen, am Versöhnungstag hat er kein Recht anzuklagen.

AN JEDEM TAG WURDE DER ALTAR BEIM HAHNENRUF ENTASCHT, ODER NAHE DEMSELBEN, OB FRÜHER ODER SPÄTER, AM VERSÖHNUNGSTAG VON MITTERNACHT AB UND AN DEN FESTEN VON DER ERSTEN NACHTWACHE[267] AB; NOCH VERNAHM MAN DEN HAHNENRUF NICHT, ALS DER TEMPELHOF VON DEN JISRAÉLITEN GEFÜLLT WAR.

GEMARA. Dort wird gelehrt: Wenn Opferteile vor Mitternacht vom Altar herabfallen, so lege man sie zurück herauf, auch hat dabei das Gesetz von der Veruntreuung statt[268], wenn nach Mitternacht, so braucht man sie nicht zurück heraufzulegen, auch hat dabei das Gesetz von der Veruntreuung nicht statt. — Woher dies? Rabh erwiderte: Ein Schriftvers lautet:[269] *Die ganze Nacht, und er soll in Rauch aufgehen lassen*, dagegen lautet ein anderer Schriftvers: *Die ganze Nacht, und er soll [die Asche] fortnehmen*, wie ist dies [in Uebereinstimmung zu bringen]? — man teile sie: die eine Hälfte für das Aufräuchern, die andere Hälfte für das Entaschen. R. Kahana wandte ein: An jedem Tag wurde der Altar beim Hahnenruf entascht, oder nahe demselben, ob früher oder später, am Versöhnungstag von Mitternacht ab und an den Festen von der ersten Nachtwache ab; wieso ist es nun, wenn du sagen wolltest, nach der Gesetzlehre müsse es um Mitternacht geschehen, früher oder später erlaubt!? Vielmehr, erklärte R. Joḥanan, schon aus den Worten: *die ganze Nacht*, weiss ich ja, dass es bis zum Morgen Zeit hat, wenn es aber ausserdem heisst: *bis zum Morgen*, so füge man noch einen Morgen zum Morgen der Nacht hinzu; daher entasche man den Altar an jedem Tag beim Hahnenruf oder nahe demselben, ob vorher oder nachher, am Versöhnungstag aber, an dem die Schwäche des Hochpriesters zu berücksichtigen ist, beginne man schon am Mitternacht, und an den Festen, an denen die Jisraéliten zahlreich vorhanden sind und die Opfer zahlreich sind, beginne man bei der ersten Nachtwache, wie auch gleichzeitig der Grund angegeben wird: noch wurde nicht

267. Cf. Bd. I S. 5 Z. 17. 268. Cf. Lev. 5,14 ff. 269. Lev. 6,2.

der Hahnenruf vernommen, als schon der Tempelhof von den Jisraéliten gefüllt war. — Was ist mit "Hahnenruf"[270] gemeint? — Rabh erklärte: Das Ausrufen des Beamten; R. Šila erklärte: Das Krähen des Hahns.

Einst kam Rabh in die Ortschaft R. Šilas, als dieser gerade keinen Dolmetsch[271] hatte; da stellte sich ihm Rabh [als Dolmetsch] und erklärte "Hahnenruf" mit Ausrufen des Beamten. Da sprach R. Šila zu ihm: Sollte es der Meister erklären: Krähen des Hahns. Jener erwiderte: Die Flöte ist für Fürsten Musik, und den Webern gefällt sie nicht; als ich vor R. Ḥija stand, erklärte ich: "Hahnenruf" mit Ausrufen des Beamten, und er wandte dagegen nichts ein und du sagst, ich sollte erklären: Krähen des Hahns. Darauf sprach dieser: Rabh ist also Meister, möge der Meister sich niedersetzen. Jener erwiderte: Hast du sich ihm vermietet, so zupfe seine Wolle. Manche sagen, er habe ihm wie folgt erwidert: Beim Heiligen lässt man steigen und nicht fallen[272].

Es wird übereinstimmend mit Rabh gelehrt und es wird übereinstimmend mit R. Šila gelehrt. Uebereinstimmend mit Rabh wird gelehrt: Was pflegte Gebini des Ausrufer zu sprechen? — Begebt euch Priester zu eurem Dienst, Leviten auf eure Estrade und Jisraéliten zu eurem Beistand[273]. Seine Stimme hörte man drei Parasangen weit. Einst befand sich König Agrippa auf dem Weg und hörte seine Stimme in einer Entfernung von drei Parasangen; als er nach Haus kam, schiekte er ihm Geschenke. Effectvoller war [die Stimme] des Hochpriesters, denn der Meister sagte, dass als er "o Herr" sagte, seine Stimme in Jeriḥo gehört wurde, und Rabba b. Bar-Ḥana sagte im Namen R. Johanans, dass Jerušalem und Jeriḥo von einander zehn Parasangen entfernt waren, ausserdem war dieser noch schwach[274] und jener nicht, ferner geschah es bei diesem am Tag und bei jenem nachts. R. Levi sagte nämlich: weshalb hört man die Stimme eines Menschen am Tag nicht so gut wie bei Nacht? — weil [das Reiben] des Sonnenkreises am Firmament rasselt, wie wenn ein Zimmerer eine Çeder [sägt] davon kommt die Sonnenstaubsäule, die "la" heisst. Das ist es, was Nebukadneçar sagte: [275]*Alle Bewohner der Erde sind wie nichts [la].*

עזרה מלאה מישראל מאי קריאת הגבר רב אמר
קרא גברא רבי שילא אמר קרא תרנגולא: רב
איקלע לאתריה דרבי שילא לא הוה אמורא
למיקם עליה דרבי שילא קם רב עליה וקא מפרש
מאי קריאת הגבר קרא גברא אמר ליה רבי שילא
ולימא מר קרא תרנגולא אמר ליה אבוב לחרי זמר
[11]לגרדאי לא מקבלוה מיניה כי הוה קאימנא[12]עליה
דרבי חייא ומפרישנא מאי קריאת הגבר קרא גברא
ולא אמר לי ולא מידי[13]אמר לי איכא קרא תרנגולא
אמר ליה מר ניהו רב נינח מר אמר ליה[14]אמרי
אינשי אי תגרת ליה פוין עמריה איכא דאמרי[15]הכי
אמר ליה °מעלין בקדש ולא מורידין: תניא כוותיה Ber. 28a Sab. 21b
דרב תניא כוותיה דרבי שילא תניא כוותיה דרב Jom. 12b 73a
גביני כרוז מהו[16]אומר עמדו כהנים לעבודתכם ולוים Meg. 9b 21b Hor. 12b
לדוכנם וישראל למעמדכם והיה קולו נשמע בשלש Men. 39a 99a
פרסאות מעשה באגריפס המלך שהיה[17]בא בדרך
ושמע קולו בשלש פרסאות וכשבא לביתו שיגר לו
מתנות[18]ואף על פי כן כהן גדול משובח ממנו דאמר
מר °וכבר אמר[19]אנא השם ונשמע קולו ביריחו ואמר Jom. 39b
רבה בר בר חנה אמר רבי יוחנן מירושלם ליריחו
עשרה פרסי[20]ואף על גב דהכא איכא חולשא והכא
ליכא חולשא[21]והכא יממא והתם ליליא[22]דאמר רבי
לוי מפני מה אין[23]קולו של אדם נשמע ביום כדרך
שנשמע בלילה מפני גלגל המה שנמסר ברקיע
כחרש המנסר בארזים והאי[24]חירגא דיומא לא שמיה

11 M השתא לגר׳ לא קבל׳ || 12 M קמיה דר׳ ומפ׳ || 13 M + מר. B ואת אמרת לי || 14 M איגרתא פוין || 15 M — הכי א״ל || 16 P אומרים || 17 M מהלך בלילה ושמע || 18 M + הרבה || 19 M — אנה ה || 20 M + הוי || 21 M ואע״ג דהכא יממא והכא ליליא || 22 M — ד || 23 M קול נש׳ || 24 P הידגא.

270. Im Text גבר, das im T. sowol Mann als auch Hahn bedeutet. 271. Der den vom Gelehrten hebräisch gehaltenen Vortrag dem Publikum zu verdolmetschen hatte. 272. Wenn ein bedeutender Mann begonnen hat, den Vortrag zu verdolmetschen, darf dies kein unbedeutender beenden. 273. Cf. Bd. III S. 456 N. 12. 274. Vom Fasten. 275. Dan. 4,32.

Dan.4,32 והיינו דקאמר נבוכדנצר °וכל דיירי ארעא כלא
השיבין: תנו רבנן אלמלא[25] גלגל חמה נשמע קול
המונה של רומי ואלמלא קול המונה של רומי נשמע
[25] קול גלגל המה: תנו רבנן[26] שלש קולות הולכין מסוף
העולם ועד סופו ואלו הן קול גלגל חמה וקול
המונה של רומי וקול נשמה בשעה שיוצאה מן
Fol.21 הגוף[27] ויש אומרים אף לידה °ויש אומרים אף רידיא
ובעו רבנן רחמי אנשמה בשעה שיוצאה מן הגוף
ובטלוה: תניא כוותיה דרבי שילא היוצא[28] לדרך
קודם קריאת הגבר דמו בראשו רבי יאשיה אומר
עד שישנה ויש אומרים עד שישלש ובאיזה תרנגול
אמרו בתרנגול בינוני: אמר רב יהודה אמר רב
[29] בשעה שישראל עולין לרגל עומדין צפופין
ומשתחוים רווחים ונמשכין אחת עשרה אמה אחורי
בית הכפורת[30] מאי קאמר הכי קאמר אף על פי
שנמשכין אחת עשרה אמה אחורי בית הכפורת
ועומדין צפופין כשהן משתחוין משתחוין רווחים וזה
Ab.v,5 אחד מעשרה נסים[31] שנעשו במקדש דתנן °עשרה
נסים נעשו[32] בבית המקדש לא הפילה אשה מריח
בשר הקדש ולא[33] הסריה בשר הקדש מעולם ולא
נראה זבוב בבית המטבחים ולא אירע קרי לכהן
גדול[34] ביום הכפורים ולא נמצא פסול בעומר ובשתי
הלחם ובלחם הפנים עומדים צפופים ומשתחוים
רווחים ולא[35] הזיק נחש ועקרב בירושלם[36] מעולם ולא
אמר אדם לחברו צר לי המקום שאלין בירושלם

25 M קול גלגל של חמה || 26 M שלשה קולן הולך || 27 M ○ וי״א אף לידה || 28 M — לדרך || 29 M בשהיו יש׳ || 30 M [+ תנ״ה כשהיו יש׳ עולין לרגל היו עומדין צפופין ומשתחוים רווחים וכו׳] || 31 M שהיו || 32 M במקדש || 33 V התליע || 34 M ○ ביוה״ך || 35 M הזיקו || 36 M — מעולם.

Die Rabbanan lehrten: Wenn nicht [das Gerassel] des Sonnenkreises, würde man das Geräusch Roms gehört haben, und wenn nicht das Geräusch Roms, würde man das Gerassel des Sonnenkreises gehört haben.

Die Rabbanan lehrten: Drei Geräusche sind von einem Ende der Welt bis zum anderen Ende zu hören, und zwar: das Gerassel des Sonnenkreises, das Geräusch Roms und die Stimme der Seele, als sie vom Körper scheidet; manche sagen, auch die der Geburt[276], manche sagen, auch die des Ridja[277]. Die Rabbanan aber flehten um Erbarmen hinsichtlich der Seele, als sie vom Körper scheidet, und wandten es ab.

Uebereinstimmend mit R. Šila wird gelehrt: Wenn jemand vor dem Hahnenruf sich auf den Weg begiebt, so kommt sein Blut über sein eignes Haupt; R. Jošija sagt, er müsse bis zum zweiten [Hahnenruf warten]; manche sagen, bis zum dritten. Von welchem Hahn sprechen sie? — von einem gewöhnlichen.

R. Jehuda sagte im Namen Rabhs: Als die Jisraéliten zur Wallfahrt versammelt waren, standen sie zusammengedrängt, beim Sichniederwerfen aber[278] war es geräumig; sie dehnten sich elf Ellen hinter dem Allerheiligsten aus. — Was meint er damit? — Er meint es wie folgt: obgleich sie sich bis elf Ellen hinter dem Allerheiligsten ausdehnten und trotzdem zusammengedrängt standen, war es dennoch bei ihrem Sichniederwerfen geräumig. Dies war eine von den zehn Wundern, die im Tempel sich ereignet hatten; es wird nämlich gelehrt: Zehn Wunder ereigneten sich im Tempel: nie hat eine Frau durch den Genuss des Opferfleisches abortirt, nie wurde Opferfleisch übelriechend, nie wurde eine Fliege im Schlachthaus bemerkt, nie hatte der Hochpriester am Versöhnungstag Samenerguss, nie fand sich ein Makel an der Webegarbe[279], an den zwei Broten[280] und an den Schaubroten, sie standen zusammengedrängt und sie warfen sich geräumig nieder, nie hat eine Schlange oder ein Skorpion jemand in Jerušalem verletzt und nie klagte jemand seinem Genossen, Jerušalem sei ihm als Wohnort zu eng. — Er beginnt mit dem Tempel und

276. Dieser Satz, der übrig. in manchen Codices fehlt, ist nicht ganz klar; nach S. Edels ist hier קול nicht mit Stimme, Geräusch zu übersetzen, sondern Ruf, dh. diese Dinge sind weltbekannt.
277. Engel des Regens; cf. Bd. III S. 506 Z. 1 ff.
278. Beim Sichniederwerfen nahm jeder einen Raum von 4 Ellen ein.
279. Cf. Bd. III S. 112 N. 114.
280. Am Wochenfest; cf. Lev. 23,17 ff.

schliesst mit Jerušalem!? — Auch im Tempel selbst waren noch zwei andere [Wunder] vorhanden, denn es wird gelehrt, dass niemals ein Regen das Feuer des Altars und den Rauch des Altars zum Erlöschen brachte, und selbst wenn alle Winde der Welt auf dasselbe geblasen hätten, würden sie es nicht von der Stelle gerührt haben. — Giebt es denn keine anderen mehr, R. Šemâja lehrte ja in Qalnebo, dass die Bruchstücke von Thongefässen an Ort und Stelle zu verschwinden pflegten; ferner sagte Abajje, dass der Kropf und der Mist [des Geflügelopfers], die Asche des innern Altars und der Russ der Leuchte an Ort und Stelle zu verschwinden pflegten!? — Die vom Makel[281] sind zusammen als eines zu rechnen, somit sind zwei auszuscheiden und zwei können hinzukommen. — Demnach sind ja die vom Verschwinden ebenfalls zusammen als eines zu rechnen, somit fehlt ja [eines]!? — Es giebt noch ein anderes, denn R. Jehošuâ b. Levi sagte, dass ein grosses Wunder beim Schaubrot geschah, indem es beim Fortnehmen ebenso [frisch] war, wie beim Anrichten, denn es heisst:[282] *Frisches Brot aufzulegen, am Tag, da es fortgenommen wird.* — Giebt es denn keine anderen mehr, R. Levi sagte ja, es sei uns von unseren Vorfahren überliefert, dass die Bundeslade keinen Raum eingenommen hatte[283]; ferner sagte Rabanaj im Namen Šemuéls, dass die Kherubim[284] sich durch ein Wunder gehalten hatten!? — Er zählt nur die Wunder ausserhalb [des Tempels] auf, nicht aber solche, die sich innerhalb ereigneten. — Auch das Wunder bei den Schaubroten gehört ja zu denen, die sich innerhalb ereigneten!? — Bei den Schaubroten geschah es ausserhalb, denn Reš-Laqiš sagte: Es heisst:[285] *Auf dem reinen Tisch*, demnach wäre er für die Unreinheit empfänglich, — wieso denn, er ist ja ein auf einem Ort ruhendes Holzgerät, und das auf einem Ort ruhende Holzgerät ist ja für die Unreinheit nicht empfänglich, auch bildet es eine Abgrenzung für die Unreinheit[286]!? Dies lehrt vielmehr, dass man ihn aufzuheben und den Wallfahrern [das Schaubrot] zu zeigen pflegte, indem man zu ihnen sprach: Schaut, welche Liebe Gott zu euch hegt, beim Fortnehmen ist es ebenso [frisch] wie beim Anrichten! So heisst es auch: *Frisches Brot aufzulegen, am Tag, da es fortgenommen wird.* — Giebt es denn keine anderen, R. Ošaja sagte ja, dass als Šelomoh den Tempel erbaut hatte,

פתח במקדש וסיים בירושלם איכא תרתי אחרנייתא
במקדש דתניא מעולם לא כבו גשמים אש של
[37]עצי המערכה ועשן המערכה אפילו כל הרוחות
שבעולם באות[38]ומנשבות בו אין מזיזות אותו ממקומו
ותו ליכא והתני [39]°רב שמעיה בקלנבו שברי כלי (Zeb. 96a)
חרס[40]נבלעין במקומן ואמר אביי מוראה ונוצה ודישון
מזבח הפנימי[41]ודישון המנורה נבלעין במקומן פסולי
תלתא הוו חשבינהו[42]בחד אפיק תרי ועייל תרי אי
הכי בלועין[43]נמי תרי הוו חשבינהו [42]בחד חסרו להו
[44]איכא נמי אחריתי °דאמר רבי יהושע בן לוי נס (Hg. 26b; Men. 29a; 96b)
גדול[45]היה נעשה בלחם הפנים סלוקו כסדורו שנאמר
°לשום לחם חם ביום הלקחו ותו ליכא °והאמר רבי (iSam. 21,7; Meg. 10b)
לוי דבר זה מסורת בידינו מאבותינו מקום ארון (Bb. 99a)
אינו מן המדה ואמר רבנאי אמר שמואל כרובים
בנס היו עומדין ניסי דבראי קא חשיב ניסי דגואי
לא קא חשיב אי הכי לחם הפנים נמי ניסי דגואי
הוא לחם הפנים ניסי דבראי הוא °דאמר ריש לקיש (Hg. 26b; Men. 96b)
מאי דכתיב °על השלחן הטהר [46]טהור מכלל שהוא (Lv. 24,6)
טמא °כלי עץ העשוי לנחת [47]הוא וכל כלי [48]העשוי (Col. b)
לנחת °אינו מקבל טומאה[49]וחוצין בפני טומאה אלא (Meg. 26a)
מלמד שמגביהין אותו [50]לעולי רגלים ואומרים להם (Hg. 26b; Men. 96b)
ראו חיבתכם לפני המקום שסילוקו כסדורו שנאמר
°לשום לחם חם ביום הלקחו ותו ליכא °והאמר רב (iSam. 21,7; Jom. 39b)
אושעיא בשעה שבנה שלמה בית המקדש נטע בו
כל מיני מגדים של זהב והיו מוציאין [51]פירותיהן

37 M מער׳ ועשן של מע׳ ‖ 38 M ונושבות ‖ 39 M ריש לקיש שברי ‖ 40 P נבלעו. M נבלעו ‖ 41 M והמנורה ‖ 42 P `כחד ‖ 43 M כמה הוו תרי חשב׳ ‖ 44 M חד איכא אחר׳ ‖ 45 M — היה ‖ 46 M — טהור ‖ 47 ○ הוא... לנחת ‖ 48 B + עץ ‖ 49 M — וחוצין בפני טומ׳ ‖ 50 M + [ומראים בו] ללחם הפנים ‖ 51 M פירות.

281. Die Webegarbe, die 2 Brote u. die Schaubrote, bei denen kein Makel vorkam. 282. iSam. 21,7. 283. Cf. Bd. III S. 570 Z. 7 ff. 284. An den Seiten der Bundeslade. 285. Lev. 24,6. 286. Die Unreinheit dringt nicht durch denselben; vgl. zBs. Bd. III S. 25 N. 120.

Ps.72,16 בזמנן וכשהרוח מנשבת בהן נושרין שנאמר °ירעש
כלבנון פריו [54]וכשנכנסו גוים להיכל יבש שנאמר
Nah.1,4 ופרח לבנון אמלל ועתיד הקדוש ברוך הוא להחזירן
Jes.35,2 שנאמר °פרח תפרח ותגל אף גילת ורנן כבוד הלבנון
נתן לה ניסי דקביעי לא קא חשיב השתא דאתית
להכי ארון וכרובים נמי ניסי דקביעי נינהו: אמר
מר ועשן המערכה ומי הוה עשן [53]במערכה והתניא
חמשה דברים נאמרו באש של מערכה רבוצה כארי
וברה כחמה ויש בה ממש ואוכלת לחין כיבשין
ואינה מעלה עשן כי קא אמרינן בדהדיוט דתניא
Lv.1,7 Er.63a Jom.53a °ונתנו בני אהרן הכהן אש על המזבח אף על פי
[54]שאש יורדת מן השמים מצוה להביא מן ההדיוט
רבוצה כארי והתניא אמר רבי [55]חנניה סגן הכהנים
אני ראיתיה ורבוצה ככלב [56]לא קשיא [57]כאן במקדש
ראשון [57]כאן במקדש שני ובמקדש שני מי הואי
Hag.1,8 והאמר רב שמואל בר [58]איניא מאי דכתיב °וארצה
בו ואכבד וקרינן ואכבדה מאי שנא דמחוסר ה״י
אלו חמשה דברים [59]שהיו בין מקדש ראשון
למקדש שני ואלו הן ארון וכפורת וכרובים אש
ושכינה ורוח הקדש ואורים ותומים אמרי [60]אין
מיהוה הוה סיועי לא מסייעא: תנו רבנן שש אשות
הן יש [61]אוכלת ואינה שותה ויש שותה ואינה אוכלת
ויש אוכלת ושותה ויש אוכלת לחין [62]כיבשין ויש
אש דוחה אש ויש אש אוכלת אש יש אש אוכלת

M 52 [+ ומהם היה פרנסה לכהונה] ‖ M 53 — ב ‖ M 54 שהאש יורד ‖ B 55 חנינא ‖ P 56 + ו ‖ M 57 הא ‖ M 58 איקא א״ר אהא מאי ‖ M 59 שיש ‖ M 60 — אין ‖ M 61 + אש ש ‖ M 62 ויבשין

er allerlei goldene Köstlichkeiten gepflanzt hatte, die zur herangereichten Zeit Früchte hervorzubringen pflegten, welche beim Wehen des Winds herabfielen, wie es heisst: [287]*Seine Frucht wird rauschen, wie der Lebanon*, und dass sie, als die Nichtjuden in den Tempel drangen, verdorrten, wie es heisst: [288]*Und die Blüte des Lebanon verwelkt*, und dass sie der Heilige, gebenedeiet sei er, dereinst zurückkehren lassen wird, wie es heisst: [289]*Ueppig soll sie aufspriessen und jubeln, ja jubeln und jauchzen; die Herrlichkeit des Lebanon wird ihr geschenkt*!? — Wunderthaten, die sich nur auf einen bestimmten Ort erstreckten, zählt er nicht mit. Jetzt nun, wo du darauf gekommen bist, — auch die Wunder bei der Bundeslade und den Kherubim erstreckten sich auf einen bestimmten Ort.

Der Meister sagte: Und der Rauch des Altars; war denn überhaupt am Altar ein Rauch vorhanden, es wird ja gelehrt: Fünf Dinge werden vom Feuer des Altars berichtet: es lagere wie ein Löwe, es war klar wie die Sonne, es war etwas Greifbares, es verzehrte Feuchtes wie Trocknes, und es rauchte nicht!? — Wir sprechen vom profanen Feuer; es wird nämlich gelehrt: [290]*Die Söhne Ahrons, des Priesters, sollen Feuer auf den Altar thun*; obgleich ein vom Himmel herabgestiegenes Feuer vorhanden war, so ist es dennoch Gebot, auch profanes zu holen. — «Es lagerte wie ein Löwe;» es wird ja aber gelehrt, R. Ḥananja der Priesterpräses erzählte, er habe es gesehen, und es habe wie ein Hund gelagert!? — Das ist kein Einwand, das Eine spricht vom ersten Tempel, das Andere spricht vom zweiten Tempel. — War denn im zweiten Tempel ein solches überhaupt vorhanden, R. Šemuél b. Inja sagte ja: Es heisst: [291]*Dass ich Wolgefallen daran habe, veíkabda [und zu Ehren komme]*, gelesen wird aber *veíkabdah*; weshalb fehlt das *He*? — dies deutet auf die fünf[292] Dinge, durch welche sich der zweite Tempel vom ersten unterschieden[293] hatte, und zwar die Bundeslade samt der Deckplatte und den Kherubim, das Altarfeuer, die Gottheit, der Heiligengeist[294] und das Orakelschild!? — Ich will dir sagen, sie waren wol vorhanden, jedoch ohne Funktion.

Die Rabbanan lehrten: Es giebt sechs Arten von Feuer: manches verzehrt, ohne zu trinken, manches trinkt ohne zu verzehren, manches verzehrt und trinkt, manches verzehrt Feuchtes wie Trocknes, manches Feuer verdrängt das andere und manches Feuer verzehrt das andere. Manches Feuer verzehrt, ohne zu trinken, das unsrige[295];

287. Ps. 72,16. 288. Nah. 1,4. 289. Jes. 35,2. 290. Lev. 1,7. 291. Hag. 1,8. 292. Der Buchstabe ה hat den Zahlenwert 5. 293. Dh. sie waren nur im 1. Tempel vorhanden. 294. Dh. die Prophetie. 295. Es erlischt durch das Wasser.

trinkt ohne zu verzehren, das profane [Altarfeuer]; manches verzehrt und trinkt, das des Elijahu, wie es heisst:[296] *Auch das Wasser, das im Graben war, leckte es auf*; manches verzehrt Feuchtes wie Trocknes, das des Altars; manches Feuer verdrängt das andere, das des Gabriél[297]; manches Feuer verzehrt das andere, das der Gottheit, denn der Meister sagte, er habe seinen Finger zwischen sie[298] gesteckt und sie verbrannt.

[Wieso heisst es, dass] selbst alle Winde der Welt den Rauch des Altars nicht wegblasen konnten, R. Jiçḥaq b. Evdämi sagte ja, dass am Ausgang des letzten Tags des Hüttenfestes alle auf den Rauch des Altars zu schauen pflegten: neigte er sich nördlich, so waren die Armen froh und die Besitzenden traurig, weil dies ein regnerisches Jahr bedeutete, wodurch die Früchte faulen; neigte er sich südlich, so waren die Armen traurig und die Besitzenden froh, weil dies ein regenmangelndes Jahr bedeutete, wodurch die Früchte sich verwahren lassen; neigte es sich östlich, so waren alle froh, wenn westlich, so waren alle traurig!? — Es bewegte sich nur, wie eine Palme, ohne sich loszutrennen.

ואינה שותה הא דידן שותה ואינה אוכלת דחולין
אוכלת ושותה דאליהו דכתיב °והמים אשר בתעלה iReg.18,38
לחכה אוכלת לחין[62] כיבשין דמערכה[63] יש אש דוחה
אש דגבריאל[64] ויש אש אוכלת אש דשכינה דאמר
מר °הושיט אצבעו ביניהם ושרפן: ועשן המערכה Syn.38b
אפילו כל הרוחות שבעולם[65] אין מזיזות אותו ממקומו
°והאמר רבי יצחק בר אבדימי במוצאי יום טוב Bb.147a
האחרון של חג הכל צופין[66] לעשן המערכה נוטה
כלפי צפון עניים שמחים ובעלי בתים עצבין מפני
שגשמי שנה מרובין[67] ופירותיהן מקריבין[68] נטה כלפי
דרום עניים עצבין ובעלי בתים שמחין מפני שגשמי
שנה מועטין[67] ופירותיהן משתמרין[68] נטה כלפי מזרח
הכל שמחין כלפי מערב הכל עצבין[69] דאזיל ואתי
כדיקלא ואבדורי לא הוה מיבדר: [70] אמר מר כלפי
מזרח הכל שמחין כלפי מערב הכל עצבין ורמינהי
מזרחית לעולם יפה מערבית לעולם קשה רוח
צפונית יפה לחטין בשעה שהביאו שליש וקשה
לזיתים[71] בזמן שהן חונטין רוח דרומית קשה לחטין
בשעה שהביאו שליש ויפה לזיתים[71] בזמן שהן חונטין
[72] °ואמר רב יוסף ואיתימא מר זוטרא[73] °וסימניך שלחן Bb.25b Men.86b
בצפון ומנורה בדרום האי מרבה דידיה והאי מרבה
דידיה לא קשיא °הא לן והא להו: Ber.5b 44a Sab.9b Suk.36a 48a Beç.5a 14b Tan.4b Qid.29b Bm.107a Bb.147a

M 63 — יש || M 64 — ויש || M 65 + באות ונושבות || M 66 בעשן || M 67 ופירותיה || M 68 נוטה || M 69 דכייף ופשיט כדיקלא || M 70 — א״מ || M 71 בשעה || M 72 א״ר פפא ואית׳ || M 73 + ואיתימא רב נחמן בר יצחק.

Der Meister sagte: Oestlich, so waren alle froh, wenn westlich, so waren alle traurig; ich will auf einen Widerspruch hinweisen: Der östliche [Wind] ist immer gut, der westliche ist immer schädlich; der nördliche Wind ist dem bis zu einem Drittel herangewachsenen Weizen nützlich und den knospentreibenden Oliven schädlich; der südliche Wind ist dem bis zu einem Drittel herangewachsenen Weizen schädlich und den knospentreibenden Oliven nützlich; hierzu sagte auch R. Joseph, nach Anderen, Mar Zutra, dass es dafür ein Merkzeichen gebe: der Tisch befand sich [im Tempel] nördlich und die Leuchte südlich, die eine [Seite] zieht das ihrige und die andere das ihrige[299]!? — Das ist kein Einwand, dies für uns, jenes für sie[300].

296. iReg. 18,38. 297. Er kühlte den glühenden Kalkofen; cf. S. 737 Z. 18 ff. 298. Die Engel, die den Menschen angeklagt hatten; cf. Syn. 38b. 299. Die Nordseite für das Getreide u. die Südseite für das Oel. 300. Der Ostwind ist für das wasserreiche Babylonien dienlich und für das gebirgige, trockne Palästina schädlich.

ZWEITER ABSCHNITT

Fol.22 ראשונה כל מי [1]שרוצה לתרום את המזבח
תורם [2]ובזמן שהן מרובין רצין ועולין בכבש
כל הקודם את חבירו בארבע אמות זכה ואם היו
שניהן שוין הממונה אומר להן הצביעו ומה הן
מוציאין אחת או שתים ואין מוציאין [3]אגודל במקדש:
[ij] °מעשה [4]שהיו שניהן שוין ורצין ועולין בכבש ודחף
אחד מהן את חבירו [5]ונפל ונשברה רגלו וכיון שראו
בית דין שבאין לידי סכנה התקינו שלא יהו תורמין
Jom.25a את המזבח אלא בפיים °ארבע פייסות היו שם וזה
[6]הפיים הראשון:

גמרא. והא מעיקרא מאי טעמא לא תקינו
[7]לה רבנן פייסא מעיקרא סבור כיון דעבודת לילה
היא לא חשיבא להו ולא אתו כיון [8]דחזו דקאתו
ואתו [9]לידי סכנה תקינו לה פייסא והרי אברים
ופדרים דעבודת לילה היא ותקינו [10]לה רבנן פייסא
ib.27b °סוף עבודה דיממא [11]היא [12]האי נמי תחלת עבודה
ib.28a Zeb.20a דיממא היא °דאמר רבי יוחנן קידש ידיו לתרומת
21b הדשן למחר אין צריך לקדש שכבר קידש מתחלת

1 M שהוא רוצה || 2 M — ו || 3 M גודל || 4 M — ש || 5 M — ונפל || 6 M היה פיים רא' || 7 P רבנן לה || 8 M — דחזו || 9 M + נמי || 10 M להו || 11 P הוא || 12 M + א"ת.

Anfangs durfte jeder[1], der es wünschte, den Altar entaschen; waren es mehrere, so liefen sie alle auf die Altartreppe hinauf und wer zuerst die [letzten] vier Ellen erreichte, hatte das Anrecht; waren zwei gleichmässig weit, so sprach der Beamte zu ihnen: Streckt die Finger vor[2]! Wieviel streckten sie hervor? — einen oder zwei; man streckte im Tempel den Daumen nicht hervor. Einst waren zwei [Priester] bei ihrem Hinauflaufen auf die Treppe gleichmässig weit, da versetzte einer seinem Genossen einen Stoss, da fiel er herunter und brach ein Bein; als die Weisen bemerkten, dass sie dadurch in Gefahr geraten, ordneten sie an, dass das Entaschen des Altars nur durch das Los bestimmt werde. Viermal [täglich] wurde da gelost, dies war das erste Los.

GEMARA. Weshalb hatten die Weisen dafür von vornherein das Los nicht eingeführt[3]? — Anfangs glaubten sie, dass [die Priester] darauf, da dies ein Nachtdienst ist, kein Gewicht legen und nicht kommen würden, als sie aber sahen, dass sie wol kamen und in Gefahr gerieten, ordneten sie auch hierfür das Los an. — Aber [das Verbrennen der] Opferglieder und des Schmers ist ja ebenfalls Nachtdienst[4], dennoch hatten die Weisen dafür das Los bestimmt!? — Dies ist der Schluss des Tagdienstes. — Auch jenes ist ja Beginn des Tagdienstes, denn R. Johanan sagte ja, dass wenn [der Priester] zur Abhebung der Asche die Hände gewaschen hat, er dies am folgenden Tag nicht mehr nötig habe, weil er sie schon beim Beginn des

1. Priester aus der betreffenden Priesterwache. 2. Die Erklärung folgt weiter S. 809 Z. 21. 3. Wie bei allen anderen Dienstleistungen im Tempel. 4. Das Verbrennen der Opferglieder findet am Beginn der Nacht, das Abräumen der Asche am Schluss derselben statt.

עבודה אימא שכבר קידש מתחילה לעבודה איכא
דאמרי מעיקרא סבור כיון דאיכא אונס שינה לא
אתו כיון דחזו דאתו וקאתו[13]נמי לידי סכנה תקינו לה
רבנן פייסא והרי אברים ופדרים דאיכא אונס שינה
ותקינו[10]לה רבנן פייסא שאני מיגנא ממיקם ותקנתא
להך גיסא הואי תקנתא להאי גיסא הואי דתניא
Jom. 27b, 28a מי[°] שזכה בתרומת הדשן יזכה בסידור מערכה
ובשני גזירי עצים אמר רב אשי שתי תקנות הוו
מעיקרא סבור לא אתו כיון דחזו-דקאתו ואתו נמי
לידי סכנה תקינו לה[14]פייסא[15]וכיון דתקינו[16]לה פייסא
לא אתו אמרי מי יימר דמתרמי לן הדר תקינו[17]להו
מי שזכה בתרומת הדשן יזכה בסידור מערכה
ובשני גזירי עצים[18]כי היכי דניתו וניפייסו: ובזמן שהן
מרובין וכו': אמר רב פפא פשיטא לי ארבע אמות
דארעא לא רצין ועולין בכבש תנן[19]קמייתא נמי לא
רצין ועולין בכבש תנן והדר כל הקודם את חבירו
דביני ביני[13]נמי לא דלא מסיימא[20]מילתא פשיטא[21]לי
דגבי מזבח תנן בעי רב פפא ארבע אמות[22]שאמרו
Col. b בהדיה אמה יסוד ואמה סובב[°]או דילמא בר מאמה
יסוד ואמה סובב תיקו: ואם היו[23]שניהן שוין הממונה
אומר להן הצביעו וכו': תנא הוציאו[24]אצבעותיכם
למנין ונימנינהו לדידהו מסייע ליה לרבי יצחק
דאמר רבי יצחק אסור למנות את ישראל אפילו
ISam. 11,8 לדבר מצוה דכתיב[°]ויפקדם בבזק מתקיף לה רב

13 M — נמי ‖ 14 M + רבנן ‖ 15 B — י ‖ 16 P
להו ‖ 17 M — להו ‖ 18 M — כ"ה ‖ 19 M —
קמייתא...תנן ‖ 20 M — מילתא ‖ 21 M — לי ‖ 22 M
[שאמרו] דבהדי ‖ 23 P שנים ‖ 24 VP אצבעותיהם.

Dienstes gewaschen hat!? — Lies: weil er sie schon beim Beginn für den Dienst gewaschen hat. Manche lesen: Anfangs glaubten sie, dass [die Priester], vom Schlaf überwältigt, deswegen nicht kommen würden, als sie aber sahen, dass sie wol kamen und in Gefahr gerieten, ordneten sie auch hierfür das Los an. — Aber auch beim [Verbrennen der] Opferglieder und des Schmers könnten sie ja vom Schlaf überwältigt werden!? — Anders ist das Schlafengehen als das Aufstehen[5]. — Haben sie denn die Bestimmung aus diesem Grund getroffen, sie war ja schon aus einem anderen Grund nötig, denn es wird gelehrt, dass derjenige, dem die Entfernung der Asche zukam, auch [das Feuer] anzurichten und die zwei Holzscheite aufzulegen hatte[6]!? R. Aši erwiderte: Es wurden zwei Anordnungen getroffen: Anfangs glaubten sie, sie würden nicht kommen, als sie aber sahen, dass sie wol kamen und in Gefahr gerieten, ordneten sie hierfür das Los an; als aber das Los angeordnet worden war, kamen sie nicht mehr, indem sie sagten, wer weiss, ob wir herankommen, alsdann ordneten sie an, dass derjenige, dem die Entfernung der Asche zukam, auch [das Feuer] anrichte und die zwei Holzscheite auflege, damit sie kommen und sich an der Losung beteiligen sollen.

Waren es mehrere &. R. Papa sagte: Es ist mir klar, dass die vier Ellen, von welchen hier gelehrt wird, dass er sie beim Hinauflaufen auf die Treppe zu erreichen hatte, nicht vier Ellen auf den Boden[7] sind, auch nicht die ersten[8] und ferner nicht welche in der Mitte[8]; da sie nicht gekennzeichnet sind, es ist mir also klar, dass es die [vier Ellen] am Altar sind. Folgendes aber fragte R. Papa: Sind es vier Ellen einschliesslich der Elle des Fundaments und der Elle des Simses[9], oder ausser diesen? — Die Frage bleibt dahingestellt.

Waren zwei gleichmässig weit, so sprach der Beamte zu ihnen: Streckt die Finger vor &. Es wird gelehrt: Streckt eure Finger zum Zählen hervor und wir wollen diese zählen[10]. — Sollte er [die Personen] selbst zählen!? — Dies ist eine Stütze für R. Jiçhaq, welcher sagte, man dürfe Jisraél nicht zählen, nicht einmal zu gottgefälligem Zweck, denn es heisst:[11] *Er zählte sie durch Scherben [Bezeq]*. R. Aši wandte ein: Wieso [ist es erwiesen], dass Bezeq Scherbenstreuen heisse, vielleicht

5. Man kann eher den Schlaf verscheuchen, als unausgeschlafen aufstehen. 6. Und da diese Arbeiten durch das Los verteilt wurden, so galt dies ja ohnehin auch für die Entfernung der Asche. 7. Am Fuss der Altartreppe. 8. Der Altartreppe. 9. Die zusammen 2 Ellen einnahmen. 10. Es wurde eine beliebige, die Zahl der beteiligten Priester weit übersteigende Zahl gewählt, u. demjenigen, mit dem sie aufhörte, fiel der Dienst zu. 11. iSam. 11,8.

אשי ממאי דהאי בזק[25]לישנא דמיבזק הוא[2]ודילמא
Jud.1,15 שמא דמתא הוא כדכתיב °וימצאו [את] אדני בזק
iSam.15,4 אלא מהכא °וישמע שאול את העם ויפקדם בטלאים:
אמר רבי אלעזר כל המונה את ישראל עובר בלאו
Hos.2,1 שנאמר °והיה מספר בני ישראל כחול הים אשר לא
ימד[26]רב נחמן בר יצחק אמר עובר בשני לאוין
שנאמר לא ימד ולא יספר אמר[27]רבי שמואל בר
נחמני רבי יונתן רמי כתיב והיה מספר בני ישראל
כחול הים וכתיב·אשר לא ימד ולא יספר לא קשיא
כאן בזמן שישראל עושין רצונו של מקום כאן בזמן
שאין[28]עושין רצונו של מקום רבי אמר משום אבא
[29]יוסי בן דוסתאי לא קשיא כאן בידי אדם כאן
בידי שמים: אמר רב נהילאי בר אידי אמר שמואל
כיון שנתמנה אדם פרנס על הציבור מתעשר
מעיקרא כתיב ויפקדם בבזק ולבסוף כתיב ויפקדם
בטלאים ודילמא מדידהו אם כן מאי רבותא דמילתא:
iSam.15,5 °וירב בנחל °אמר רבי מני על עסקי נחל בשעה
Sab.56a
iSam.15,3 שאמר לו הקדוש ברוך הוא[30]לשאול °לך והכית[ה]
את עמלק אמר ומה נפש אחת אמרה תורה[31]הבא
עגלה ערופה[32]כל הנפשות הללו על אחת כמה וכמה
[2]ואם אדם חטא בהמה מה חטאה[2]ואם גדולים
חטאו קטנים מה חטאו[33]יצתה בת קול ואמרה[34]לו
Ecc.7,16 °אל תהי צדיק הרבה ובשעה שאמר לו שאול
iSam.22,18 לדואג °סב אתה ופגע בכהנים[33]יצתה בת קול ואמרה
Ecc.7,17 [34]לו °אל תרשע הרבה: אמר רב הונא °כמה לא חלי
Bq.20b
ולא מרגיש גברא דמריה סייעיה שאול באחת
ועלתה לו דוד בשתים ולא עלתה לו שאול באחת

M 25 מידי || M 26 ○ רב...ימד || P 27 — ר׳ || M 28 + ישראל || M 29 יוסף בן דוסאי || M 30 — לשאול || M 31 תביא || M 32 + בנחל ל || B 33 יצאה || 34 M — לו.

ist es Ortsname, wie es auch heisst: [12]*Da stiessen sie auf Adoni-Bezeq [in Bezeq]*!? — Vielmehr ist dies hieraus zu entnehmen: [13]*Da bot Šaúl das Volk auf, und er zählte sie durch Schafe.*

R. Eleâzar sagte: Wer Jisraél zählt, begeht ein Verbot, denn es heisst: [14]*Es soll aber die Zahl Jisraéls dem Sand des Meers gleich werden, es soll nicht gemessen und nicht gezählt werden.* R. Naḥman b. Jiçḥaq sagte, er begehe zwei Verbote, denn es heisst: *Es soll nicht gemessen und nicht gezählt werden.* R. Šemuél b. Naḥmani sagte: R. Jonathan wies auf einen Widerspruch hin: es heisst: [14]*Es soll aber die Zahl Jisraéls dem Sand des Meers gleichen*, dagegen aber heisst es: *es soll nicht gemessen und nicht gezählt werden*!? — Das ist kein Widerspruch, das Eine, wenn Jisraél den Willen Gottes thut, das Andere, wenn es nicht den Willen Gottes thut. Rabbi erklärte im Namen des Abba-Jose b. Dostaj, dies sei kein Widerspruch, das Eine durch Menschen, das Andere durch den Himmel.

R. Nahilaj b. Idi sagte im Namen Šemuéls: Sobald jemand zum Verwalter über die Gemeinde gesetzt wird, wird er reich; anfangs, heisst es, zählte er sie durch Scherben, später aber durch Lämmer. — Vielleicht waren es die ihrigen!? — Demnach wäre dies ja keine Grossthat.

[15]*Er stritt am Thal.* R. Mani erklärte, wegen der Angelegenheit des Thals[16]. Als nämlich der Heilige, gebenedeiet sei er, zu Šaúl sprach: [17]*Geh und schlage Âmaleq*, erwiderte er: Wenn die Gesetzlehre gesagt hat, dass man wegen [der Ermordung] einer Seele einem Kalb das Genick breche[16], um wieviel mehr wegen aller dieser Seelen! Und was hat das Vieh verschuldet, wenn ein Mensch ein Verbrechen begangen hat! Und welche Schuld trifft die Kleinen, wenn die Grossen gefehlt haben!? Darauf ertönte ein Widerhall und sprach: [17]*Sei nicht alzu fromm.* Als aber Šaúl zu Doég sprach: [18]*Tritt du hin und stosse die Priester nieder*, ertönte ein Widerhall und sprach: [19]*Frevle nicht zu sehr.*

R. Hona sagte: Wie wenig spürt und empfindet der Mensch, wenn ihm sein Schöpfer beisteht; Šaúl [fehlte] einmal und es wurde ihm angerechnet, David [fehlte] zweimal und es wurde ihm nicht angerechnet. — Wieso Šaúl einmal? — Beim

12. Jud. 1,5. 13. iSam. 15,4. 14. Hos. 2,1. 15. iSam. 15,5. 16. Wenn man einen Ermordeten auf dem Weg findet, so muss man unter verschiedenen Zeremonien in einem Thal einem Kalb das Genick brechen; cf. Dt. Kap. 21. 17. Ecc. 7,16. 18. iSam. 22,18. 19. Ecc. 7,17.

Ereignis mit Agag[20]. — Es giebt ja noch das Ereignis von der Priesterstadt Nob[21]!? — [Nur] beim Ereignis mit Agag heisst es: [22]*Es reut mich, dass ich Šaúl zum König gemacht habe.* — Wieso David zweimal? — [Das Ereignis mit] Urija[23] und das der Anstiftung[24]. — Es giebt ja noch das Ereignis mit der Bath-Šebâ[25]!? —Wegen dieser wurde er bestraft, wie es heisst: [26]*Und das Lamm muss er vierfach bezahlen*: das Kind[27], Amnon, Tamar und Abšalom[28]. — Auch wegen jenes Ereignisses wurde er ja bestraft, wie es heisst: [29]*Da verhängte der Herr eine Pest über das Volk vom Morgen bis zur Zeit der Versammlung*!? — Da wurde die Bestrafung nicht über seine Person selbst verhängt. — Auch hierbei wurde ja die Bestrafung nicht über seine eigne Person selbst verhängt!? — Freilich wurde sie über seine Person selbst verhängt, denn R. Jehuda sagte im Namen Rabhs, dass David sechs Monate aussätzig gewesen war, infolgedessen das Synedrium sich von ihm zurückgezogen hatte und die Gottheit von ihm gewichen war, denn es heisst: [30]*Mir mögen sich zuwenden, die dich fürchten und die deine Zeugnisse kennen*, und ferner heisst es: [31]*Gieb mir die Freude deiner Hilfe zurück.* — Aber Rabh sagte ja, dass David auch Verleumdung angehört habe!? — Dies nach Šemuél, welcher sagt, David habe keine Verleumdung angehört. Nach Rabh aber, welcher sagt, David habe Verleumdung angehört, wurde er auch bestraft, denn R. Jehuda sagte im Namen Rabhs: Als David zu Mephibošeth sprach: [32]*Ich habe bestimmt, dass du und Çiba das Feld teilen sollen*, ertönte ein Widerhall und sprach: Rehabeâm und Jerobeâm sollen die Herrschaft teilen.

[33]*Ein Jahr war Šaúl alt, als er König wurde*; R. Hona erklärte: Gleich einem ein Jahr alten Kind, dass den Geschmack der Sünde noch nicht gekostet hat. R. Nahman b. Jiçhaq wandte ein: Vielleicht gleich einem ein Jahr alten Kind, das mit Dreck und Kot beschmutzt ist!? Darauf liess man R. Nahman im Traum beängstigende Vorstellungen sehen; da sprach er: Ich unterwerfe mich euch, Gebeine des Šaúl, des Sohns Kiš'. Darauf sah er wiederum beängstigende Vorstellungen im Traum; da sprach er: Ich unterwerfe mich euch, Gebeine des Šaúl, des Sohns Qiš', des Königs von Jisraél.

מאי היא מעשה דאגג והא איכא מעשה דנוב עיר
הכהנים [35]אמעשה דאגג כתיב °נחמתי כי המלכתי iSam. 15,11
את שאול למלך דוד בשתים מאי נינהו [36]דאוריה
ודהסתה והא איכא [13]נמי מעשה דבת שבע [37]התם
אפרעו מיניה [38]דכתיב °ואת הכבשה ישלם ארבעתים iiSam. 12,6
ילד אמנון תמר ואבשלום התם נמי אפרעו מיניה
דכתיב °ויתן ה' דבר בעם מן הבקר ועד עת מועד ib. 24,15
התם לא אפרעו מגופיה [37]התם נמי לא אפרעו
מגופיה לאיי אפרעו מגופיה °דאמר רב יהודה אמר Syn. 107a
רב ששה חדשים נצטרע דוד ופרשו הימנו סנהדרין
ונסתלקה הימנו שכינה [39]דכתיב °ישובו לי יראיך Ps. 119,79
וידעי עדתיך וכתיב °השיבה לי ששון ישעך והא ib. 51,14
אמר רב קבל דוד לשון הרע כשמואל דאמר לא קבל
[40]דוד לשון הרע ולרב [13]נמי דאמר קבל [40]דוד לשון הרע
הא איפרעו מיניה °דאמר רב יהודה אמר רב בשעה Sab. 56b
שאמר לו דוד למפיבושת °אמרתי אתה וציבא תחלקו iiSam. 19,30
את השדה [33]יצתה בת קול ואמרה [34]לו רחבעם וירבעם
יחלקו את המלכות: °בן שנה שאול במלכו אמר רב iSam. 13,1
הונא כבן שנה שלא טעם [41]טעם חטא מתקיף לה
רב נחמן בר יצחק ואימא כבן שנה שמלוכלך בטיט
ובצואה [42]אחויאו ליה לרב נחמן סיוטא בחלמיה אמר
נעניתי לכם עצמות שאול [43]בן קיש הדר חזא סיוטא
בחלמיה אמר נעניתי לכם עצמות שאול בן קיש
מלך ישראל: אמר רב יהודה אמר שמואל מפני

M 35 במע' ‖ M 36 + מעשה ‖ M 37 הכא ‖ M 38 — דכת' ‖ M 39 — דכת'...ישעך ‖ M 40 — דוד לה"ד ‖ P 41 — טעם ‖ M 42 חזא רב נח' ‖ M 43 — ב"ק.

20. Den er gegen den Befehl Gottes am Leben gelassen hatte; cf. iSam. 15,9 ff. 21. Die er hinmorden liess; cf. iSam. 22,19 ff. 22. iSam. 15,11. 23. Cf. iiSam. Kap. 11. 24. Cf. ib. Kap. 24. 25. Der er ausserdem ehebrecherisch beigewohnt hatte. 26. iiSam. 12,6. 27. Der Bath-Šebâ; cf. iiSam. 12,14 ff. 28. Die sämtlich bei seinem Leben starben. 29. iiSam. 24,15. 30. Ps. 119,79. 31. Ib. 51,14. 32. iiSam. 19,30. 33. iSam. 13,1.

מה לא נמשכה מלכות בית שאול מפני שלא היה
בו שום דופי דאמר רבי יוחנן משום רבי שמעון
בן יהוצדק אין מעמידין פרנס על הציבור אלא אם
כן קופה של שרצים תלויה לו מאחוריו שאם תזוח
דעתו עליו אומרין לו חזור לאחוריך: אמר רב יהודה
אמר רב מפני מה נענש שאול מפני שמחל על כבודו
שנאמר °ובני בליעל אמרו מה ישיענו זה ויבזהו ולא iSam.10,27
הביאו לו מנחה ויהי כמחריש וכתיב °ויעל נחש העמוני ib.11,1
ויחן על יבש גלעד וגו׳: ואמר רבי יוחנן משום רבי
שמעון בן [44]יהוצדק כל תלמיד חכם °שאינו נוקם Fol.23
ונוטר כנחש אינו תלמיד חכם והכתיב °לא תקם ולא Lv.19,18
תטר ההוא בממון הוא דכתיב דתניא איזו היא נקימה
ואיזו היא נטירה [45]נקימה אמר לו השאילני [46]מגלך
אמר לו לאו למחר אמר לו הוא השאילני קרדומך
אמר לו איני משאילך כדרך שלא השאלתני זו היא
נקימה ואיזו היא נטירה [47]אמר לו השאילני קרדומך
אמר לו לא למחר אמר [48]לו השאילני [49]חלוקך אמר
לו הילך איני כמותך שלא השאלתני זו היא נטירה
וצערא דגופיה לא והא תניא °הנעלבין ואינן עולבין Sab.88b Git.36b
שומעין חרפתן ואינן משיבין עושין מאהבה ושמחין
ביסורין עליהן הכתוב אומר °ואהביו כצאת השמש Jud.5,31
בגברתו לעולם דנקיט [50]ליה בליביה °והאמר רבא כל Jom.87b Rh.17a
המעביר על מדותיו מעבירין לו על כל פשעיו דמפייסו Meg.28a
ליה ומפייס: ומה הן מוציאין אחת או שתים וכו׳:
השתא שתים מוציאין אחת מבעיא אמר רב חסדא
לא קשיא כאן בבריא כאן בחולה [51]והתניא °אחת tJom.1

44 M יוחאי || 45 M — נק׳ || 46 M קרד׳ והוא אומר לו אין אני משא׳ למחר א״ל השא׳ מגלך אמר || 47 M השא׳ מג׳ א״ל לאו || 48 P — לו || 49 M קרד׳ || 50 M — ליה || 51 M תניא נמי הכי אחת.

R. Jehuda sagte im Namen Šemuéls: Weshalb hatte das Šaúlsche Königshaus keine lange Dauer? — weil dieses ganz ohne Makel war, denn R. Johanan sagte im Namen des R. Šimón b. Jehoçadaq, dass man nur denjenigen zum Verwalter über die Gemeinde einsetze, dem hinten ein Korb mit Kriechtieren[34] nachhängt, damit man, wenn er hochmütig würde, zu ihm sagen könne: Tritt zurück.

R. Jehuda sagte im Namen Rabhs: Weshalb verfiel Šaúl der Strafe? — weil er auf die ihm gebührende Ehrung verzichtet hatte, denn es heisst: [35]*Einige nichtswürdige Leute aber sagten: Was kann uns der helfen? und verachteten ihn und brachten ihm kein Geschenk*; *er aber war wie ein Schweigender*, und darauf folgt: [36]*Da zog Nahaš der Âmmoniter heran und belagerte Jabeš in Gileád &.*

Ferner sagte R. Johanan im Namen des R. Šimón b. Jehoçadaq: Ein Schriftgelehrter, der nicht gleich einer Schlange rachsüchtig und nachtragend ist, gilt nicht als Schriftgelehrter. — Es heisst ja aber: [37]*Du sollst nicht rachsüchtig und nachtragend sein*!? Dies spricht von Geldangelegenheiten; es wird nämlich gelehrt: Was heisst Rachsucht und was heisst Nachtragung? — Wenn jemand einen ersucht, ihm seine Sichel zu borgen, und dieser es ablehnt, worauf dieser am folgenden Tag jenen ersucht, ihm seine Axt zu borgen und jener erwidert: Ich borge dir nichts, wie auch du mir nicht geborgt hast; das ist Rachsucht; was heisst Nachtragung? — wenn jemand einen ersucht, ihm seine Axt zu borgen, und dieser es ablehnt, worauf dieser am folgenden Tag jenen ersucht, ihm sein Gewand zu borgen und jener erwidert: Da hast du es, ich bin nicht wie du, der du mir nicht geborgt hast; das ist Nachtragung. — Gilt dies etwa nicht von der persönlichen Kränkung, es wird ja gelehrt: Ueber diejenigen, die gedemütigt werden, ohne andere zu demütigen, die ihre Schmähung anhören, ohne zu erwidern, die aus Liebe [zu Gott] handeln und sich der Züchtigung freuen, spricht der Schriftvers: [38]*Die ihn lieb haben, sind wie der Aufgang der Sonne in ihrer Pracht*!? — Wenn er es nur im Herzen trägt. — Aber Raba sagte ja, dass man dem, der auf sein Recht verzichtet, alle seine Sünden vergebe!? — Wenn man einem, wenn er um Verzeihung bittet, verzeiht.

Wieviel streckten sie hervor? — einen oder zwei &. Wenn sie zwei hervorstrecken dürfen, um wieviel mehr einen!? R. Hisda erwiderte: Das ist kein

34. Dh. dessen Familie nicht ganz makelfrei ist. 35. iSam. 10,27. 36. ib. 11,1. 37. Lev. 19,18. 38. Jud. 5,31.

מוציאין שתים אין מוציאין[52] במה דברים אמורים
בבריא אבל בחולה אפילו שתים מוציאין והיחידין
מוציאין שתים ואין מונין להן אלא אחת ואין מונין
[53] לו אלא אחת והתניא אין מוציאין לא[54] שליש ולא
גודל מפני הרמאים ואם הוציא[54] שליש מונין לו גודל
אין מונין לו ולא עוד[55] אלא שלוקה מן הממונה
בפקיע מאי מונין לו נמי אחת מאי פקיע אמר רב
[56] מדרא מאי מדרא אמר רב פפא מטרקא דטייעי
דפסיק רישיה אמר אביי מריש הוה אמינא הא
דתנן °בן[57] ביבאי ממונה על הפקיע[58] אמינא פתילתא Seq.v,1
כדתנן °מבלאי מכנסי הכהנים ומהמייניהן[59] מהן היו Sab.21a Suk.51a
מפקיעין ובהן היו מדליקין כיון דשמענא להא
[60] דתניא ולא עוד אלא שלוקה מן הממונה בפקיע
אמינא[61] מאי פקיע נגדא: מעשה[62] שהיו שניהן שוין
ורצין ועולין בכבש: תנו רבנן °מעשה בשני כהנים tJom.1 tSeb.1
שהיו שניהם שוין[63] ורצין ועולין בכבש קדם אחד
מהן לתוך ארבע אמות של חבירו נטל סכין ותקע
לו בלבו עמד רבי צדוק על מעלות האולם ואמר
אחינו בית ישראל שמעו הרי הוא אומר °כי ימצא Dt.21,1,2
חלל באדמה ויצאו זקניך ושפטיך אנו על מי[64] להביא
עגלה[65] ערופה על העיר או על העזרות געו[66] כל העם
בבכיה בא אביו של תינוק ומצאו[67] כשהוא מפרפר
אמר הרי הוא כפרתכם ועדיין בני מפרפר ולא

52 M ○ במה...מוציאין || 53 M להם || 54 M שלש || 55 P — אלא || 56 M + יהודה || 57 M בבא || 58 M פתילה כדת' || 59 M — מהן || 60 M — דתנ' || 61 M מדרא הוא: || 62 M והיו || 63 M — ורצין || 64 M נביא || 65 M — ער' || 66 M כולם בבכ' || 67 M — בשהוא.

Einwand, dies von einem Gesunden, jenes von einem Kranken[39]. Es wird auch gelehrt: Sie streckten blos einen [Finger] hervor und nicht zwei; dies gilt jedoch nur von einem Gesunden, Kranke dürfen auch zwei hervorstrecken; einzelne[40] dürfen auch zwei hervorstrecken, jedoch wird nur einer gezählt. — Es wird ja aber gelehrt: Man darf [mit dem Zeigefinger] weder den Mittelfinger noch den Daumen hervorstrecken, wegen der Schwindler, hat einer den Mittelfinger hervorgestreckt, so zählt man ihn mit, wenn aber den Daumen, so zählt man ihn nicht mit[41]; und ausserdem erhält er noch von Beamten Schläge mit dem Streifen!? — Mitgezählt wird auch nur ein [Finger]. — Was ist Streifen? Rabh erwiderte: Riemen. Was für ein Riemen? R. Papa erwiderte: Eine Peitsche der Araber, die an der Spitze geteilt ist. Abajje sagte: Anfangs glaubte ich, dass in der Lehre, Ben-Bibaj sei über die Streifen gesetzt gewesen, die Dochte gemeint seien, denn es wird gelehrt, dass man aus den Fetzen von den Beinkleidern der Priester und aus ihren Gürteln Dochte schnitt[42], die man zum Brennen verwendete, als ich aber davon hörte, dass [der betreffende Priester] Schläge mit einem Streifen erhielt, erkläre ich, unter Streifen seien Riemen zu verstehen.

Einst waren zwei [Priester] bei ihrem Hinauflaufen auf die Treppe gleich weit. Die Rabbanan lehrten: Einst waren zwei Priester bei ihrem Hinauflaufen auf die Treppe gleich weit, als aber einer innerhalb der vier Ellen des anderen diesen einholte, nahm dieser sein Messer und stiess es dem anderen ins Herz. Darauf stellte sich R. Çadoq auf die Treppe der Vorhalle und sprach: Höret, Brüder aus dem Haus Jisraél, es heisst: [43] *Wenn ein Erschlagener auf dem Boden gefunden wird &, so sollen deine Aeltesten und Richter hinausgehen*; für wen haben wir nun einem Kalb das Genick[16] abzuschlagen, für die Stadt oder für den Tempelhof!? Da brach das ganze Volk in Weinen aus. Darauf untersuchte ihn der Vater des Jünglings und fand, dass er sich noch bewegte; da sprach er: Möge mein Sohn eine Sühne für euch sein, er bewegt sich noch, das Messer ist also nicht unrein geworden. Dies lehrt dich, dass die Reinigung der Tempelgeräte ihnen mehr Schwierigkeiten

39. Der einen einzelnen Finger nicht bewegen kann. 40. Worunter die Gelehrten verstanden werden; cf. Bd. III S. 437 Z. 9. 41. Zeigefinger und Mittelfinger können von einander nicht weit entfernt werden, somit ist ein Schwindel (für 2 Personen gezählt zu werden) nicht gut möglich, wohl aber Daumen- und Mittelfinger. 42. Hier wird dasselbe Wort (פקיע) verbal gebraucht. 43. Dt. 21,1,2.

[68]נטמאת סכין ללמדך שקשה עליהם טהרת כלים
iiReg.21,16 יותר משפיכות דמים וכן הוא אומר °וגם דם נקי
שפך מנשה [הרבה מאוד] עד אשר מלא [את]
ירושלם מפה לפה הי מעשה קדים אילימא דשפיכות
דמים השתא אשפיכות דמים לא תקינו פייסא
אנשברה רגלו[69]תקינו אלא דנשברה רגלו קדים וכיון
דתקינו[70]פייסא[71]ארבע אמות מאי עבידתייהו אלא
[72]לעולם דשפיכות דמים קדים ומעיקרא סבור אקראי
בעלמא הוא[73]כיון דהזו[74]דאפילו ממילא אתו לידי
סכנה תקינו[75]רבנן פייסא עמד רבי צדוק על מעלות
האולם ואמר אחינו[76]בית ישראל שמעו הרי הוא
אומר כי ימצא חלל באדמה אנן על מי[77]נביא על
Sot.45a העיר או על העזרות °וירושלם בת אתויי עגלה
Bq.82b Ar.32b [65]ערופה היא והתניא °עשרה דברים נאמרו בירושלם
tNeg.6 Col.b [78]וזו אחת מהן °אינה מביאה עגלה ערופה[79]ועוד °לא
Dt.21,1 נודע מי הכהו כתיב והא נודע מי הכהו אלא כדי
להרבות בבכיה בא אביו[80]של תינוק ומצאו כשהוא
מפרפר אמר הרי הוא כפרתכם ועדיין בני קיים[81]וכו'
ללמדך שקשה עליהם טהרת כלים יותר משפיכות
דמים איבעיא להו שפיכות דמים הוא דזל[82]אבל
טהרת כלים כדקיימא קיימא או דילמא שפיכות
דמים כדקיימא קיימא[82]אבל טהרת כלים היא
דחמירא תא שמע מדקא נסיב לה תלמודא וגם דם
נקי שפך מנשה שמע מינה שפיכות דמים הוא דזל
Lv.6,4 וטהרת כלים כדקיימא קיימא: תנו רבנן °ופשט
[וגו'] ולבש בגדים אחרים והוציא את הדשן[83]שומעני

68 V נטמא הסכין || 69 M מתקני || 70 M + ליה || 71 M + הני || 72 M — לעו' || 73 M + ומילתא דלא שכיחא היא || 74 B — ד || 75 M ליה פיי' || 76 M וכו' וירושלם || 77 B להביא || 78 M — וזו אחת מהן || 79 M — ועוד...אלא || 80 M וכו' איבע' || 81 P — וכו' || 82 M — אבל || 83 M שומע אני כדרך שכ"ג עושה ביה"ך.

bereitete, als das Blutvergiessen, denn so heisst es auch: [44]*Dazu*[45] *vergoss Menaše viel unschuldiges Blut, bis er Jerušalem von Ende zu Ende damit erfüllt hatte.* — Welches Ereignis geschah früher, wollte man sagen, das vom Blutvergiessen, wieso würden sie nun wegen des Brechens eines Beins diese Bestimmung getroffen haben, wo sie es sogar wegen des Blutvergiessens nicht gethan haben!? — Die vom Brechen des Beins geschah früher. — Wieso konnte er in seine vier Ellen kommen, wo das Los schon angeordnet war!? — Vielmehr, thatsächlich geschah das vom Blutvergiessen früher, nur glaubten sie anfangs, dass sei ein aussergewöhnlicher Fall, als die Weisen aber merkten, dass [die Priester] auch sonst in Gefahr geraten können, ordneten sie das Los an. — «Darauf stellte sich R. Çadoq auf die Treppe der Vorhalle und sprach: Höret, Brüder aus dem Haus Jisraél, es heisst: *Wenn ein Erschlagener auf dem Boden gefunden wird &*; für wen haben wir nun einem Kalb das Genick abzuschlagen, für die Stadt oder für den Tempelhof.» Ist denn Jerušalem dem Gesetz vom Genickabschlagen eines Kalbs unterworfen, es werden ja zehn Dinge von Jerušalem gelehrt, zu denen auch das gehört, dass nämlich Jerušalem dem Gesetz vom Kopfabschlagen eines Kalbs nicht unterworfen sei; ferner heisst es ja: [46]*Und man nicht weiss, wer ihn erschlagen hat*, während man es hierbei wol wusste!? — Vielmehr, [er sprach dies,] nur um ein heftiges Weinen hervorzurufen. — «Darauf untersuchte ihn der Vater des Jünglings und fand, dass er sich noch bewegte, da sprach er: Möge mein Sohn eine Sühne für euch sein, mein Sohn lebt noch &. Dies lehrt, dich, dass die Reinigung der Tempelgeräte ihnen mehr Schwierigkeiten bereitete, als das Blutvergiessen.» Sie fragten: War das Blutvergiessen geringschätzig, während das Reinigen der Tempelgeräte seine Bedeutung behalten hatte, oder hatte das Blutvergiessen seine eigentliche Bedeutung behalten, nur war das Reinigen der Tempelgeräte noch schwieriger? — Komm und höre: es wird hier als Beweis angeführt: *Dazu vergoss Menaše viel unschuldiges Blut*, woraus zu entnehmen ist, dass das Blutvergiessen geringschätzig war, während das Reinigen der Tempelgeräte seine Bedeutung behalten hatte.

Die Rabbanan lehrten: [47]*Hierauf ziehe er seine Kleider aus, lege andere an und*

44. iiReg. 21,16. 45. Dies war demnach nebensächlich. 46. Dt. 21,1. 47. Lev. 6,4.

כדרך יום הכפורים שפושט בגדי קדש ולובש בגדי חול תלמוד לומר ופשט את בגדיו ולבש בגדים אחרים מקיש בגדים שלובש לבגדים שפושט מה להלן בגדי קדש אף כאן בגדי קדש אם כן מה תלמוד לומר אחרים[84] פחותין מהן רבי אליעזר אומר אחרים והוציא לימד על הכהנים בעלי מומין שכשרין להוציא[85] בדשן: [86] אמר מר אחרים פחותין מהן[87] כדתנא
דבי רבי ישמעאל °דתנא דבי רבי ישמעאל בגדים Sab.114a 119a
שבשל בהן קדירה לרבו לא ימזוג בהן כוס לרבו: אמר ריש לקיש כמחלוקת בהוצאה כך מחלוקת בהרמה ורבי יוחנן אמר מחלוקת בהוצאה אבל בהרמה דברי הכל עבודה היא מאי טעמא דריש לקיש אמר לך אי סלקא דעתך עבודה היא יש לך עבודה שכשירה בשני כלים ורבי יוחנן גלי רחמנא בכתונת ומכנסים והוא הדין למצנפת ואבנט ומאי שנא הני מדו בד
[88] °מדו כמדתו מכנסי בד לכדתניא °מנין שלא יהא Pes.62b Zeb.35a Jom.25a
דבר קודם למכנסים[89] שנאמר °ומכנסי בד ילבש על Syn.49b Lv.6,3
בשרו וריש לקיש מדו כמדתו מדאפקיה רחמנא בלשון מדו שלא יהא דבר קודם למכנסים מעל בשרו
נפקא: נימא כתנאי על בשרו °מה תלמוד לומר Jom.12b
ילבש להביא מצנפת ואבנט להרמה דברי רבי יהודה
°רבי דוסא אומר לרבות בגדי כהן גדול[90] ביום הכפורים ib.60a
שכשירין לכהן הדיוט אמר רבי שתי תשובות בדבר

84 M + אחרים ‖ 85 B הדשן ‖ 86 M ר״א אומר אחרים ‖ 87 M + מגליה ‖ 88 M למדיו במדתו במדתו מ״ב כדתנ׳ ‖ 89 M ת״ל ‖ 90 M של יום..

schaffe die Asche hinaus; man könnte glauben , wie am Versöhnungstag[48], indem er die heiligen Gewänder ausziehe und die profanen anlege, so heisst es: *er ziehe seine Kleider aus und ziehe andere an*, die Kleider, die er anzieht, werden also mit denen, die er auszieht verglichen: wie diese heilige sind, ebenso müssen auch jene heilige sein. — Weshalb heisst es demnach: *andere*? — Einfachere als jene. R. Eliêzer erklärte: *Andere und schaffe [die Asche] hinaus*, dies lehrt, dass gebrechenbehaftete Priester[49] zum Fortschaffen der Asche zulässig sind.

Der Meister sagte: *Andere*: einfachere als jene. Dies nach einer Lehre der Schule R. Jišmâêls; in der Schule R. Jišmâêls wurde nämlich gelehrt: in den Kleidern, in welchen man für seinen Herrn einen Topf gekocht hat, schenke man für ihn keinen Becher ein.

Reš-Laqiš sagte, sie streiten bezüglich des Abhebens [der Asche] wie sie bezüglich des Forschaffens streiten. R. Johanan aber sagte, sie streiten nur bezüglich des Fortschaffens, während bezüglich des Abhebens alle übereinstimmen, dass es als richtiger Tempeldienst gelte[50]. — Was ist der Grund Reš-Laqiš'? — Er kann dir erwidern: wenn du sagen wolltest, dies gelte als richtiger Tempeldienst, so giebt es ja einen Dienst, der in zwei Gewändern zulässig ist!? — Und R. Johanan!? — Der Allbarmherzige nennt nur Leibrock und Beinkleider, aber auch Kopftuch und Gürtel sind erforderlich. — Weshalb werden jene genannt? — Die Worte [51]*sein Gewand aus Linnen* besagen, es müsse das ihm entsprechende Mass[52] haben, und die Worte [51]*Beinkleider aus Linnen* deuten auf folgende Lehre: Woher, dass man nichts vor den Beinkleidern anziehen dürfe? — es heisst: [51]*Und Beinkleider aus Linnen soll er auf sein Leib anziehen.* — Und Reš-Laqiš? — Dass es das ihm entsprechende Mass haben müsse, folgert er aus dem Ausdruck *Gewand*[53], dass man nichts vor den Beinkleidern anziehen dürfe, folgert er aus den Worten *auf sein Leib.*

Es ist anzunehmen, dass sie denselben Streit wie die folgenden Tannaím führen: *Auf sein Leib*, wozu heisst es *soll er anziehen*? — dies schliesst Kopftuch und Gürtel beim Abheben der Asche ein — Worte R. Jehudas; R. Dosa sagt, dies schliesse die Kleider des Hochpriesters am Versöhnungstag ein, dass sie nämlich für den gemeinen Priester brauchbar sind. Rabbi sprach: Dagegen sind zwei Ein-

48. An dem der Hochpriester bei jedem Tempeldienst die Kleider wechselt. 49. Das W. *andere* bezieht sich auf die Priester, dh. auch solche, die sonst zum Tempeldienst nicht zugelassen werden. 50. Und somit nur von einem tauglichen Priester verrichtet werden darf. 51. Lev. 6,3. 52. מד, Obergewand, von מדד *messen.* 53. Wo eigentlich das W. *Leibrock* zu erwarten wäre.

הדא דאבנטו של כהן גדול לא זה הוא אבנטו של
כהן הדיוט ועוד בגדים שנשתמשת בהן קדושה
חמורה תשתמש בהן קדושה קלה אלא מה תלמוד
Fol.24 Lv.16,23 לומר ילבש °לרבות את השחקים °והניחם שם °מלמד
vgl. Pes.26a שטעונין גניזה רבי דוסא אומר ראוין הן לכהן
הדיוט[91] ומה תלמוד לומר והניחם שם שלא ישתמש
בהן יום הכפורים אחר מאי לאו בהא קא מיפלגי
דמר סבר עבודה היא ומר סבר לאו עבודה היא לא
דכולי עלמא עבודה היא[92] והכא בהא קא מיפלגי מר
סבר צריכא קרא לרבויי ומר סבר לא צריכא קרא
לרבויי: בעי רבי אבין תרומת הדשן בכמה מתרומת
מעשר ילפינן לה או מתרומת מדין ילפינן לה תא שמע
Lv.6,3 Ib.v.8 דתני רבי[93] חייא נאמר כאן °והרים ונאמר להלן °והרים
Seb.112b מה להלן בקומצו אף כאן בקומצו: אמר רב °ארבע
עבודות זר חייב עליהן מיתה זריקה והקטרה וניסוך
המים וניסוך היין ולוי אמר אף תרומת הדשן וכן
תני לוי במתניתיה אף תרומת הדשן מאי טעמא
Nm.18,7 דרב דכתיב °ואתה ובניך אתך תשמרו את כהנתכם
לכל דבר המזבח ולמבית לפרכת ועבדתם עבדת
מתנה [אתן] את כהנתכם והזר הקרב יומת עבודת
מתנה ולא עבודת סילוק ועבדתם עבודה תמה ולא
עבודה שיש אחריה עבודה ולוי רבי רחמנא לכל
דבר המזבח ורב ההוא לאתויי שבע הזאות שבפנים

M 91 א״כ מה חננית. || M 92 והכא בהא קמפ׳ — || M 93

wände zu erheben: erstens ist der Gürtel des Hochpriesters am Versöhnungstag ein ganz anderer als der des gemeinen Priesters[54], zweitens ist es ja nicht angängig, dass Kleider, die zu Strengheiligem verwendet wurden, zu Minderheiligem verwendet werden!? Vielmehr schliessen die Worte *soll er anziehen* die abgetragenen [Kleider] ein. [55]*Er lasse sie da*, dies lehrt, dass sie verwahrt werden müssen; R. Dosa sagte, sie seien für gemeine Priester brauchbar, nur besagen die Worte *er lasse sie da*, dass er sie an einem anderen Versöhnungstag nicht verwende. Ihr Streit besteht wahrscheinlich in Folgendem: einer ist der Ansicht, dies[56] gelte als Tempeldienst, während der andere der Ansicht ist, dies gelte nicht als Tempeldienst. — Nein, alle sind der Ansicht, dies gelte als Tempeldienst, nur besteht ihr Streit in Folgendem: einer ist der Ansicht, es sei ein Schriftvers nötig, [Kopftuch und Gürtel] einzuschliessen, der andere ist der Ansicht, hierfür sei kein Schriftvers nötig.

R. Abin fragte: Wieviel wird von der Asche abgehoben, ist es vom Abheben des Zehnt[57] zu folgern, oder von der Erhebung der [Beutesteuer] zu Midjan[58]? — Komm und höre: R. Ḥija lehrte: Hierbei[59] wird das Wort *abheben* gebraucht und dort[60] wird das Wort *abheben* gebraucht, wie dort eine Handvoll sein muss, ebenso muss es auch hierbei eine Handvoll sein.

Rabh sagte: Vier Tempeldienste sind es, derentwegen der Laie dem Tod verfällt: das Sprengen [des Bluts], das Aufräuchern des [Fetts], die Wasserlibation und die Weinlibation; Levi sagte, auch das Abheben der Asche; ebenso lehrte Levi auch in seiner Barajtha: auch das Abheben der Asche. — Was ist der Grund Rabhs? — Der Schriftvers lautet: [61]*Du und deine Söhne sollt eures Priesteramts warten in allen Angelegenheiten des Altars und [des Dienstes] von innerhalb des Vorhangs und sollet Dienst thun. Als einen geschenkweise verliehenen Dienst übergebe ich euch das Priesteramt; der Fremde aber, der herantritt, soll sterben*; ein Dienst des Gebens[62], nicht aber ein Dienst des Nehmens, *ihr sollt Dienst thun*, einen vollständigen[63], nicht aber einen, dem noch ein anderer folgen muss[64]. — Und Levi!? — Der Allbarmherzige hat dies durch dies Worte *in allen Angelegenheiten des Altars* eingeschlossen. — Und Rabh!? — Diese schliessen die sieben Sprengungen[65] innerhalb [des Allerheiligsten]

54. Cf. S. 781 N. 180. 55. Lev. 16,23. 56. Das Abnehmen der Asche; nach RJ. sind dazu 4 Gewänder erforderlich, somit gilt es als Tempeldienst. 67. Cf. Bd. I S. 253 N. 8. 58. Cf. Num. 31,28 ff. 59. Lev. 6,3. 60. Beim Speiseopfer, Lev. 6,8. 61. Num. 18,7. 62. So werden die W.e עבודת מתנה aufgefasst. 63. ועבדתם wird in עבודה תמה geteilt. 64. Wie zBs. das Schlachten und das Aufnehmen des Bluts. 65. Cf. Lev. 4,6,17; 16,14.

und die Sprengungen des Aussätzigen ein[66]. — Und Levi!? — Er folgert diese aus [den Worten] *aller Angelegenheiten.* — Und Rabh!? — [Die Folgerung aus den Worten] *aller Angelegenheiten* leuchtet ihm nicht ein. — Vielleicht sind [die Worte] *alle Angelegenheiten* eine Generalisirung und [die Worte] *ein Dienst des Gebens* eine Spezialisirung, und wenn auf eine Generalisirung eine Spezialisirung folgt, so umfasst die Generalisirung nur das, was der Spezialisirung gleicht, also nur den Dienst des Gebens, nicht aber den Dienst des Fortnehmens!? — Der Schriftvers lautet: *von innerhalb des Vorhangs, und sollt Dienst thun*[67], nur der Dienst innerhalb des Vorhangs, muss ein Dienst des Gebens, nicht aber ein Dienst des Fortnehmens sein, ausserhalb kann es auch ein Dienst des Fortnehmens sein. — Demnach ist dies ja auch bezüglich der Auslegung, es müsse ein vollständiger Dienst sein, zu folgern: nur innerhalb des Vorhangs muss es ein vollständiger Dienst sein, nicht aber ein Dienst, dem ein anderer folgt, während es ausserhalb auch ein Dienst, dem ein anderer folgt, sein kann!? — *Und sollt Dienst thun*, die Schrift hat es also vereinigt[68].

Raba fragte: Ist der Dienst des Fortnehmens im Tempel[69] mit dem innern oder mit dem äussern Dienst zu vergleichen? Später beantwortete er es: *Und von*[70] *innerhalb.* — Demnach müsste ein Laie schuldig sein, wenn er [die Schaubrote] auf dem Tisch ordnet[71]!? — Dem folgt noch das Ordnen der Schalen [Weihrauch][72]. — Er müsste also schuldig sein, wenn er die Schalen [Weihrauch] ordnet!? — Dem folgt noch das Fortnehmen [der Schaubrote] und das Räuchern [des Weihrauchs]. — Der Laie müsste also schuldig sein, wenn er die Leuchte zusammenstellt!? — Dem folgt noch das Hineinthun des Dochts. — Er müsste also schuldig sein, wenn er den Docht hineinlegt!? — Dem folgt noch das Hineingiessen des Oels. — Er müsste also schuldig sein, wenn er das Oel hineingiesst!? — Dem folgt noch das Anzünden. — Er müsste also schuldig sein, wenn er sie anzündet!? — Das Anzünden gilt nicht als Tempeldienst. — Etwa nicht, es wird ja gelehrt:[73] *Die Söhne Ahrons, des Priesters, sollen Feuer auf den Altar thun und Holzscheite über dem Feuer aufschichten*, dies lehrt, dass das Anzünden der Späne nur durch einen tauglichen Priester und durch ein Dienstgerät geschehen müsse!? — Das Anzünden der Späne gilt als Tempeldienst,

ושבמצורע ולוי נפקא ליה מדבר[94]וכל דבר ורב דבר
[94]וכל דבר לא דריש ואימא לכל דבר המזבח כלל
עבודת מתנה פרט כלל ופרט אין בכלל אלא מה
שבפרט עבודת מתנה אין עבודת סילוק לא אמר
Col.b קרא °ולמבית לפרוכת ועבדתם אל מבית לפרוכת
הוא דעבודת מתנה ולא עבודת סילוק הא בחוץ
אפילו עבודת סילוק אי הכי ועבדתם נמי אל מבית
לפרוכת הוא דעבודה תמה ולא עבודה שיש אחריה
עבודה הא בחוץ אפילו עבודה שיש אחריה עבודה
ועבדתם הדר ערביה[95]קרא: בעי רבא עבודת סילוק
בהיכל מהו לפנים מדמינן ליה או לחוץ מדמינן ליה
[96]הדר פשטא מבית ולמבית אלא מעתה זר שסידר
את השלחן ליחייב איכא סידור בזיכין סידר בזיכין
ליחייב איכא סילוק והקטרה[97]זר שסידר את המנורה
ליחייב איכא נתינת פתילה נתן פתילה ליחייב
איכא נתינת שמן נתן שמן ליחייב איכא הדלקה
הדליק ליחייב הדלקה לאו עבודה היא ולא והתניא
Lv.1,7 °ונתנו בני אהרן הכהן אש על המזבח וערכו עצים
Jom.45a על האש °לימד על הצתת אליתא שלא תהא אלא
בכהן כשר ובכלי שרת הצתת אליתא עבודה[98]הדלקה
לאו עבודה היא אלא מעתה זר שסידר את המערכה

94 M לכל || 95 M ○ קרא || 96 M + בתר דבעיא ||
97 M + אלא מעתה || 98 VM + היא.

66. Cf. ib. 14,16. 67. Diese W.e trennen zwischen der Generalisirung u. der Spezialisirung. 68. Die angezogenen W.e beziehen sich also auf das Vorangehende, den Dienst innerhalb des Vorhangs. 69. ZBs. das Entfernen der Asche vom innern Altar. 70. Diese Partikel (ולמבית st. ומבית) schliesst auch den Tempel ein, dass die Bedingung "Dienst des Gebens" sich auch auf diesen erstreckt. 71. Während oben (S. 816 Z. 14) nur von 4 Dienstleistungen gesprochen wird. 72. Da ihm ein anderer Dienst folgt, ist er kein vollständiger. 73. Lev 1,7.

ליחייב איכא סידור שני[99] גזירי עצים סידר שני
גזירין ליחייב[1] איכא סידור אברים והא אמר רבי
Jom.28a אסי °אמר רבי יוחנן זר שסידר שני גזירי עצים
חייב בהא פליגי מר סבר עבודה תמה היא ומר
סבר לאו עבודה תמה היא: תניא כוותיה דרב
תניא כוותיה דלוי תניא כוותיה דרב עבודות שזר
חייב עליהם מיתה [2]זריקת דם בין לפנים בין לפני
ולפנים והמזה [3]בחטאת העוף והממצה והמקטיר
בעולת העוף והמנסך שלשת לוגין מים ושלשת לוגין
יין תניא כוותיה דלוי עבודות שזר חייב עליהן
מיתה [4]המרים את הדשן ושבע הזאות שבפנים
ושבמצורע והמעלה על גבי המזבח בין דבר כשר
בין דבר פסול: למה מפיסין (וכו') למה מפיסין
כדאמרן אלא למה מפיסין וחוזרין ומפיסין[5] אמר רבי
ib.33b Ps.55,15 יוחנן כדי °להרגיש כל העזרה [6]שנאמר °אשר יחדו
נמתיק סוד בבית אלהים נהלך ברגש במה מפיסין
רב נחמן אמר בבגדי חול ורב ששת אמר בבגדי
קדש רב נחמן אמר בבגדי חול דאי אמרת בבגדי
קדש איכא בעלי זרועות דחמסי ועבדי[7] רב ששת
אמר בבגדי קדש דאי אמרת בבגדי חול אגב
חביבותיה מיקרו ועבדי אמר רב נחמן מנא אמינא
Tam.v,3 לה דתנן °[8]מסרן לחזנין והיו מפשיטין אותן את

99 M גזירין סיד' ‖ 1 M לאו עבודה היא ולא והאמר רבי יוחנן ‖ 2 M + ואלו הן ‖ 3 M — בחה"ע ‖ 4 M + אלו הן ‖ 5 M + וחוזרין א"ר אסי ‖ 6 M + כולה ‖ 7 M [+ עבודה] ‖ 8 M מסרום.

das Anzünden [der Leuchte] gilt nicht als Tempeldienst. — Demnach müsste ein Laie schuldig sein, wenn er den Holzstoss aufschichtet!? — Dem folgt noch das Auflegen der zwei Holzscheite. — Er müsste also schuldig sein, wenn er die zwei Holzscheite auflegt!? — Dem folgt noch das Auflegen der Opferstücke. — R. Asi sagte ja aber im Namen R. Johanans, dass wenn ein Laie die zwei Holzscheite auflegt, er schuldig sei!? — Darin streiten sie[74] eben, einer ist der Ansicht, dies gelte als abgeschlossener Tempeldienst, während der Andere der Ansicht ist, dies gelte nicht als abgeschlossener Tempeldienst.

Es wird übereinstimmend mit Rabh gelehrt und es wird übereinstimmend mit Levi gelehrt. Uebereinstimmend mit Rabh wird gelehrt: Folgende sind die Tempeldienste, derentwegen ein Laie dem Tod verfällt. Das Sprengen des Bluts, einerlei ob innerhalb [des Tempels] oder innerhalb des Allerinnersten[75], das Besprengen beim Geflügel-Sündopfer, das Auspressen [des Bluts] und das Aufräuchern des Geflügel-Brandopfers und die drei Log fassende Wasser- oder Weinlibation. Uebereinstimmend mit Levi wird gelehrt: Folgende sind die Tempeldienste, derentwegen ein Laie dem Tod verfällt. Das Abheben der Asche, die sieben Sprengungen[75] innerhalb [des Allerheiligsten] und die Sprengungen des Aussätzigen und das Auflegen [eines Opferstücks] auf den Altar, einerlei, ob es ein brauchbares oder ein unbrauchbares ist.

Wozu wird gelost[76]? — Wozu, wie wir ja erklärt haben!? — Vielmehr, wozu versammelten sie sich wiederholt[77] zum Losen? R. Johanan erwiderte: Um den ganzen Tempelhof vorüberrauschen zu lassen, denn es heisst: [78]*Zusammen pflegen wir unsere Gemeinschaft miteinander, im Haus Gottes gehen wir mit Geräusch.* — In welchen [Kleidern] wurde gelost? — R. Nahman sagte, in profanen, R. Šešeth sagte, in heiligen. R. Nahman sagte, in profanen, denn wenn man sagen wollte, in heiligen, so könnten ja die Kräftigen Gewalt anwenden und den Dienst verrichten[79]; R. Šešeth sagte, in heiligen, denn wenn man sagen wollte, in profanen, so könnten manche aus Liebe [zum Dienst vergessen und in diesen] den Dienst verrichten. R. Nahman sprach: Woher entnehme ich dies? — es wird gelehrt: Man überwies sie den Tempeldie-

74. Rabh (cf. S. 816 Z. 14) u. R. Johanan. 75. Dh. des Allerheiligsten. 76. Diese Frage bezieht sich auf den letzten Absatz in der Mišnah: viermal täglich wurde da gelost; dieses Zitat scheint hier ausgefallen zu sein; die W.e למה מפיסין וכו' stehen in P zwischen Doppelpunkten, wahrsch. ein Lapsus für ארבעה פייסות וכו'. 77. Man könnte ja auch bei einer einmaligen Versammlung alles bestimmen. 78. Ps. 55,15. 79. Da sie schon die heiligen Gewänder anhaben u. dienstfertig sind.

nern, diese nahmen ihnen die Kleider ab und liessen ihnen nur die Beinkleider an[80]; dies bezieht sich ja wahrscheinlich auf diejenigen, welche durch das Los berücksichtigt worden sind[81]. R. Hona b. Jehuda erwiderte im Namen R. Šešeths: Nein, auf diejenigen, die durch das Los nicht berücksichtigt worden sind[82]. Dies ist auch einleuchtend, denn wenn du sagen wolltest, auf diejenigen, die durch das Los berücksichtigt worden sind, wie durften sie die Beinkleider anbehalten, es wird ja gelehrt: Woher, dass man nichts vor den Beinkleidern anziehen darf? — es heisst: [83]*Und Beinkleider aus Linnen soll er auf sein Leib anziehen*[84]!? — Und jener!? — Das ist kein Einwand, er meint es wie folgt: sie zogen die heiligen Beinkleider an, als sie noch die profanen Oberkleider anhatten, alsdann nahmen sie ihnen die profanen Beinkleider ab und liessen ihnen nur die Beinkleider an. R. Šešeth sprach: Woher entnehme ich dies? — es wird gelehrt: Die Quaderhalle war eine Art grosse Basilika; die Losbeteiligten standen östlich und der Aelteste[85] sass westlich; die Priester standen im Kreis, in einer Art Rundung, und als der Beamte herankam und einem das Kopftuch vom Kopf abnahm, wussten sie, dass mit diesem das Losen beginne; wenn du nun sagen wolltest, in profanen Gewändern, — giebt es denn auch ein Kopftuch unter den profanen Gewändern!? — Freilich, R. Jehuda, nach Anderen R. Šemuél b. Jehuda, lehrte ja, dass wenn einem Priester seine Mutter einen Leibrock anfertigt, er in diesem Einzeldienst verrichten dürfe.

בגדיהן ולא היו מניחין עליהן אלא מכנסים בלבד
°מאי לאו באותן שזכו לפיים אמר רב הונא בר Fol.25
[9]יהודה [10]אמר רב ששת לא באותן שלא זכו לפיים
הכי נמי מסתברא דאי סלקא דעתך באותן שזכו
לפיים לא היו מניחין עליהן אלא מכנסים בלבד
והתניא °מנין שלא יהא דבר קודם למכנסים תלמוד Jom.23b Syn.49b
לומר °ומכנסי בד יהיו על בשרו ואידך הא לא Lv.16,4
קשיא הכי [11]קתני עד שעודן עליהן בגדי חול מלבישין
אותן [12]מכנסי קדש והיו מפשיטין אותן [13]בגדי חול
ולא היו מניחין [14]אלא מכנסים בלבד אמר רב ששת
מנא אמינא לה דתניא °לשכת הגזית כמין בסילקי tJom.1 tSuk.4
גדולה היתה פיים במזרחה וזקן יושב במערבה
והכהנים מוקפין ועומדין כמין [15]בכוליאר והממונה בא
ונוטל מצנפת [16]מראשו של אחד מהן ויודעין [17]שממנו
פיים מתחיל ואי סלקא דעתך בבגדי חול מצנפת
בבגדי חול מי איכא אין °כדתני רב [18]יהודה ואיתימא Jom.35b
רב שמואל בר יהודה [19]כהן שעשתה לו אמו כתנת
[20]עובד בה עבודת [21]יחיד: אמר אביי שמע מינה
לשכת הגזית חציה בקדש וחציה בחול ושמע מינה
שני פתחים היו לה אחד פתוח [22]בקדש ואחד פתוח
[23]בחול דאי סלקא דעתך כולה בקדש זקן יושב
במערבה °והאמר מר אין ישיבה בעזרה אלא למלכי Jom.69b Sot.40b41b
בית דוד בלבד ואי סלקא דעתך כולה בחול פיים Qid.78b Syn.10b
במזרחה והא בעינן °בבית אלהים נהלך ברגש וליכא Tam.27b Ps.55,15

9 M + רב || 10 M — אר״ש || 11 P תני || 12 M בגדי || 13 M — ב״ח || 14 M + עליהן || 15 M כולייר. V כוכליאר || 16 M ○ מראשו || 17 M + כולן || 18 M הונא בר יהודה וא״ל רב שימי בר יה׳ || 19 M ○ כהן... || 20 M [+ לובשה ו] || 21 P יחירי || 22 M יחיר || 23 M לקר׳ לחול.

Abajje sagte: Hieraus zu entnehmen, dass die Quaderhalle zur Hälfte auf heiligem und zur Hälfte auf profanem [Boden] sich befand; ferner ist hieraus zu entnehmen, dass sie zwei Thüren hatte, von welchen die eine nach heiligem und die andere nach profanem Gebiet geöffnet war; denn wieso dürfte, wenn du sagen wolltest, sie habe sich vollständig auf heiligem [Boden] befunden, der Aelteste westlich sitzen, der Meister sagte ja, dass im Tempelhof nur Könige aus dem Haus Davids sitzen durften; und wieso könnten, wenn du sagen wolltest, sie habe sich vollständig auf profanem [Boden] befunden, die Losbeteiligten östlich gestanden haben, es heisst ja: [86]*Im Haus Gottes gehen wir mit Geräusch*, was nicht der Fall wäre. Vielmehr

80. Welche sie nachher wechselten. 81. Demnach hatten sie vorher profane Kleider an. 82. Sie mussten dann die heiligen Kleider ablegen. 83. Lev. 16,4. 84. Während er in diesem Fall die heiligen Beinkleider zuletzt anzieht. 85. Der die Auslosung leitete 86. Ps. 55,15.

אלא שמע מינה חציה בקדש וחציה בחול ואי סלקא
דעתך פתח אחד [24]יש לה ופתוח [25]לקדש זקן יושב
Ms.iii,8 Pes.86a במערבה׳ והתנן °הלשכות הבנויות בחול ופתוחות
Zeb.56a לקדש תוכן קדש ואי סלקא דעתך פתוח [25]להול פיים
ib. במזרחה והתנן °בנויות בקדש ופתוחות להול תוכן
הול אלא [26]לאו שמע מינה שני פתחים היו לה אחד
פתוח [22]בקדש ואחד פתוח לחול:

[27] **א**רבע פייסות היו שם וזה הפיים הראשון: [ii,2]
[iij] Jom.14b °הפיים השני מי שוחט מי זורק [28]מי מדשן
מזבח הפנימי ומי מדשן את המנורה ומי מעלה
אברים לכבש הראש והרגל ושתי הידים העוקץ
והרגל והחזה והגרה ושתי הדפנות והקרבים והסלת
והחביתין והיין שלשה עשר כהנים [29]זכו בו אמר בן
עזאי לפני רבי עקיבא משום רבי יהושע דרך הלוכו
היה קרב:

גמרא. איבעיא להו כשהן מפייסין לעבודה
אחת מפייסין או דילמא לכל עבודה ועבודה הן
ib.22a מפייסין תא שמע °ארבע פייסות היו שם ואי סלקא
דעתך לכל עבודה [30]הן מפייסין טובא הוו אמר רב
נחמן בר יצחק הכי קאמר ארבע פעמים נכנסין
Col.b להפיס ולכל הדא וחדא [31]היו בה טובא [32]פייסות° תא
Jom.26a tJom.1 שמע °רבי יהודה אומר לא היה פיים למחתה אלא
כהן שזכה בקטרת אומר לזה שעמו זכה עמי

M 24 היה || M 25 + היה || M 26 — לאו || B 27 — ארבע...הראשון || M 28 [+ את הדם] || M 29 זכין || M 30 ועבודה מפיי׳ || M 31 — ה״ב || M 32 — פייס׳.

ist hieraus zu entnehmen, dass sie zur Hälfte auf heiligem und zur Hälfte auf profanem [Boden] sich befunden hat. Wieso dürfte ferner, wenn du sagen wolltest, sie habe nur eine Thür gehabt, die nach heiligem Gebiet geöffnet war, der Aelteste westlich sitzen, es wird ja gelehrt, dass von den Hallen, die sich auf profanem Gebiet befinden und deren Thüren nach heiligem Gebiet führen, der Innenraum heilig sei; und wieso könnten ferner, wenn du sagen wolltest, die Thür sei nach profanem Gebiet geöffnet gewesen, die Losbeteiligten östlich gestanden haben, es wird ja gelehrt, dass wenn sie sich auf heiligem Gebiet befinden und die Thüren nach profanem Gebiet geöffnet sind, der Innenraum profan sei. Vielmehr ist hieraus zu entnehmen, dass sie zwei Thüren hatte, von welchen die eine nach heiligem Gebiet und die andere nach profanem Gebiet geöffnet war.

VIERMAL TÄGLICH WURDE DA GELOST, DIES WAR DAS ERSTE LOS[87]. DURCH DAS ZWEITE LOS [WURDE BESTIMMT], WER SCHLACHTEN, WER SPRENGEN, WER DEN INNERN ALTAR ENTASCHEN, WER DIE LEUCHTE ENTRUSSEN UND WER DIE OPFERTEILE, DEN KOPF UND EINEN HINTERFUSS, BEIDE VORDERFÜSSE, DEN STEISS UND EINEN HINTERFUSS, DAS BRUSTSTÜCK UND DEN SCHLUND, BEIDE SEITENSTÜCKE, DIE EINGEWEIDE, DAS MEHL, DAS PFANNGEBÄCK UND DEN WEIN ZUR ALTARTREPPE BRINGEN SOLL; DIES FIEL DREIZEHN PRIESTERN ZU. BEN-ÂZAJ SPRACH VOR R. ÂQIBA IM NAMEN R. JEHOŠUÂS: [DIE OPFERTEILE WURDEN IN DER REIHENFOLGE] DARGEBRACHT, WIE [DAS TIER] ZU GEHEN PFLEGT.

GEMARA. Sie fragten: Wird nur ein Dienst[88] ausgelost, oder jeder Dienst besonders? — Komm und höre: Viermal [täglich] wurde da gelost; wenn man nun sagen wollte, jeder Dienst wurde besonders ausgelost, so wären es ja bedeutend mehr. R. Naḥman b. Jiçḥaq entgegnete: Er meint es wie folgt: viermal [täglich] versammelten sie sich zum Losen, jedesmal aber wurde mehrmals gelost. — Komm und höre: R. Jehuda sagte, das Holen der Kohlenpfanne[89] wurde nicht besonders ausgelost, vielmehr sagte der Priester, dem das Räuchern [der Spezereien] zufiel, zu seinem

87. Dieser Satz, der übrigens an dieser Stelle in den cursirenden Ausgaben fehlt, ist eine Wiederholung des Schlusses der vorigen Mišnah; da sich jedoch die weiter folgende Frage der Gemara au diesen bezieht, u. da ferner der Beginn der Mišnah iij weiter (S. 821 Z. 8) citirt wird, so ist er nicht hier, sondern am Schluss der vorigen Mišnah zu streichen. 88. Während die übrigen 12 Dienstleistungen an die 12 nächsten Priester der Reihe nach verteilt werden. 89. Mit dem Räuchern der Spezereien befassten sich 2 Priester, einer holte eine Pfanne Kohlen vom äusseren Altar nach dem inneren, während der andere die Spezereien holte u. es aufräucherte.

Nachbar, dass er die Kohlenpfanne[90] hole. — Anders ist es beim [Holen] der Kohlenpfanne und dem Räuchern [der Spezereien], die zusammen als e i n Dienst gelten. Manche lesen: Dies gilt also nur vom [Holen] der Kohlenpfanne und dem Räuchern [der Spezereien], während für jeden anderen Dienst ein besonderes Los nötig war. — Von der Kohlenpfanne ist dies besonders zu lehren nötig; man könnte nämlich glauben, man ordne dafür ein besonderes Los an, weil es selten[91] ist und reich macht[92], so lässt er uns hören. — Komm und höre: R. Ḥija lehrte: Nicht jeder Dienst besonders wurde ausgelost, vielmehr, ist einem [das Schlachten] des beständigen Opfers zugefallen, so reihten sich ihm zwölf seiner Brüder, der Priester, an.

Durch das zweite Los &. Sie fragten: Wer nimmt [das Blut] auf, nimmt es der Schlachtende auf, denn wenn du sagen wolltest, der Sprengende, so würde er aus Uebereilung[93] das Blut nicht vollständig aufnehmen, oder nimmt es der Sprengende auf, denn wenn du sagen wolltest, der Schlachtende, so [ist ja einzuwenden,] zuweilen schlaehtet ja auch ein Laie? — Komm und höre: Ben-Qaṭin maehte zwölf Hähne an das Wasserbecken, damit zwölf seiner Brüder, der Priester, die sich mit der Herrichtung des beständigen Morgenopfers befassen, zusammen Hände und Füsse waschen können; wenn du nun sagen wolltest, der Schlachtende nehme es auf, so wären ja dreizehn[94] nötig. Schliesse vielmehr hieraus, dass es der Sprengende aufnehme. Schliesse hieraus. R. Aḥa, der Sohn Rabas, sprach zu R. Aši: Auch wir haben demgemäss gelernt: Der Schlachtende schlachtete [das Opfer], der Aufnehmende nahm [das Blut] auf und sprengte es. Schliesse hieraus.

Ben-Âzaj sprach vor R. Âqiba &. Die Rabbanan lehrten: Welche ist die Reihenfolge des Gehens? — Kopf und Hinterfuss, Bruststück und Schlund, beide Vorderfüsse, beide Seitenstücke, Steiss und Hinterfuss. R. Jose sagte, [die Opferteile wurden in derselben Reihenfolge] dargebracht, wie beim Enthäuten. — Welche ist die Reihenfolge des Enthäutens? — Kopf und Hinterfuss, Steiss und Hinterfuss, beide Seitenstücke, beide Vorderfüsse, Bruststück und Schlund. R. Âqiba sagte: Sie wurden [in derselben Reihenfolge] dargebracht, wie beim Zerlegen. — Welche ist die Reibenfolge des Zerlegens? — Kopf und Hinterfuss, beide Vorderfüsse, Brust-

במחתה שאני מחתה וקטרת דחדא עבודה היא איכא דאמרי דוקא מחתה וקטרת דחדא עבודה היא[33] אבל שאר עבודות[34] בעי פיים מחתה איצטריכא ליה סלקא דעתך אמינא הואיל ולא שכיחא ומעתרא נתקין לה פיים בפני עצמה קמשמע לן תא שמע דתני רבי חייא לא לכל עבודה ועבודה[35] מפייסין אלא כהן שזכה בתמיד שנים עשר אחיו הכהנים נמשכין עמו שמע מינה: פיים השני וכו׳: איבעיא להו מי מקבל שוחט מקבל דאי אמרת זורק מקבל אגב חביבותיה לא מקבל ליה לכוליה דם או דילמא זורק מקבל דאי אמרת שוחט מקבל זימנין דשחיט זר תא שמע °בן[36] קטין עשה שנים עשר דד לכיור (Jom.87a Zeb.20a) [37] כדי שיהיו שנים עשר אחיו הכהנים העסוקין בתמיד מקדשין ידיהן ורגליהן בבת אחת ואי סלקא דעתך שוחט מקבל תליסר הוו אלא לאו שמע מינה זורק מקבל שמע מינה אמר ליה רב אחא בריה דרבא לרב אשי אף אנן נמי תנינא °שחט השוחט (Tam.30b) וקבל המקבל ובא לו לזרוק שמע מינה: אמר בן עזאי לפני רבי עקיבא וכו׳: תנו רבנן כיצד דרך הלוכו הראש והרגל החזה והגרה ושתי ידים ושתי דפנות העוקץ והרגל רבי יוסי אומר דרך הפשטו[38] היה קרב [39] כיצד דרך הפשטו הראש והרגל[40] העוקץ והרגל ושתי דפנות ושתי הידים[41] החזה והגרה רבי עקיבא אומר דרך ניתוחו היה קרב כיצד דרך ניתוחו

33 M הא ‖ 34. M בעיין ‖ 35 M + הן ‖ 36 P קמן ‖ 37 M שלא היה לו אלא שנים ותניא אידך כדי שיהו ‖ 38 M — ה״ק ‖ 39 M ○ כיצד דה״פ ‖ 40 M וש״י הע׳ והר׳ וש״ד ‖ 41 M וש״ד והחזה והגרה.

90. Demnach wurde nicht jeder Dienst besonders ausgelost. 91. Opfer waren auch freiwillige u. andere Privatopfer vorhanden, was bei der Räucherung der Spezereien nicht der Fall war. 92 Cf. S. 822 Z. 20. 93. Eigentl. [Liebe zum Dienst]. 94. Es werden 13 Dienstleistungen aufgezählt, in diesem Fall müsste auch der Schlachtende die Hände waschen.

הראש והרגל ושתי ידים החזה והגרה ושתי דפנות
והעוקץ והרגל רבי יוסי [42]הגלילי אומר דרך עילויו
היה קרב [43]כיצד דרך עילויו הראש והרגל [44]החזה
והגרה ושתי הדפנות והעוקץ והרגל ושתי הידים
Ez.24,4 והכתיב °כל נתח טוב ירך וכתף [45]ההיא בכהושה
אמר רבא בין תנא דידן ובין רבי יוסי [46]בתר עילויא
דבשרא אזלינן מר אזיל בתר איברא דבישרא ומר
אזיל בתר שמנא דבישרא מאי טעמא סלקא רגל
בהדי רישא משום דרישא נפישי ביה עצמות קרבא
רגל בהדיה דכולי עלמא מיהת ראש קרב ברישא
Hol.27a מנא לן °דתניא מנין לראש ופדר שקודמין לכל
Lv.1,12 האברים [47]תלמוד לומר °[ו]את ראשו ואת פדרו וערך
Fol.26 Hol.27b ואידך [48]פדר אחרינא °למאי אתא לכדתניא °כיצד
היה עושה נותן את הפדר אבית השחיטה ומעלהו
וזה הוא דרך כבוד של מעלה:

[iv] [48]פיים השלישי חדשים לקטרת באו והפיסו
והרביעי חדשים עם ישנים מי מעלה אברים
מן הכבש [49]למזבח:

גמרא. תנא מעולם לא שנה אדם בה מאי
טעמא אמר רבי חנינא מפני שמעשרת אמר ליה
רב פפא לאביי מאי טעמא אילימא משום דכתיב
Dt.33,10 °ישימו קטורה באפך [50]וכתיב בתריה °ברך ה' חילו ib.v.11
ib.v.10 [51]אי הכי עולה נמי הכתיב °וכליל על מזבחך אמר
ליה הא שכיחא והא לא שכיחא: אמר רבא לא
משכחת צורבא מרבנן דמורי אלא [52]דאתי משבט לוי
ib. או [53]משבט יששכר [54]לוי דכתיב °יורו משפטיך ליעקב

42 M — הגל' ‖ 43 M — כיצד ד"ע ‖ 44 M וש"ד החזה והגרה וש"י והעו' והר' ‖ 45 M לא קשיא הא בבריאה הא בכהושה ‖ 46 M + הגלילי ‖ 47 M + שבגוף ‖ 48 M ראש ופדר למאי אתא מיבעי ליה לכדת' כיצד הוא ‖ 48 P — ה ‖ 49 P + ו ‖ 50 M וגו' ברך ‖ 51 M עולה נמי כליל ‖ 52 M + אי ‖ 53 M + דאתי ‖ 54 M + משבט.

stück und Schlund, beide Seitenstücke, Steiss und Hinterfuss. R. Jose der Galiläer sagte, sie wurden [in der Reihenfolge] ihrer Qualität dargebracht.— Welche ist die Reihenfolge ihrer Qualität? — Kopf und Hinterfuss, Bruststück und Schlund, beide Seitenstücke, Steiss und Hinterfuss, beide Vorderfüsse. — Es[95] heisst ja aber: [96]*Jedes gute Stück, Lende und Schulter*!? — Dies gilt von einem mageren [Tier]. Raba sagte: Sowol der Tanna unserer [Mišnah] als auch R. Jose sind der Ansicht, man richte sich nach der Fleischqualität, nur richtet sich einer nach der Kraft des Fleisches, der andere aber nach der Fettigkeit desselben. — Weshalb gehört der Hinterfuss zum Kopf? — Weil der Kopf viel Knochen hat, daher legte man ihm einen Fuss bei. — Alle stimmen also überein, dass der Kopf zu allererst dargebracht wurde, — woher dies? — Es wird gelehrt: Woher, dass Kopf und Schmer allen anderen Opferteilen vorangehen? — es heisst: [97]*Seinen Kopf und sein Fett, und er soll auflegen.* — Wofür ist das Wort *Schmer* im zweiten Schriftvers[96] zu verwenden? — Für die folgende Lehre: Wie verfahre er dabei? — er legte den Schmer auf die Schlachtstelle und lege es [auf den Altar], dies aus Achtung vor dem Höchsten[99].

DIE PAROLE ZUM] DRITTEN LOSEN LAUTETE: NEUE[100] [PRIESTER] KOMMT ZUM VIERTEN LOSEN: NEUE UND ALTE, WER DIE OPFERTEILE VON DER ALTARTREPPE AUF DEN ALTAR ZU LEGEN HAT.

GEMARA. Es wird gelehrt: Niemals hat es[101] jemand wiederholt. — Weshalb? — R. Hanin erwiderte: Weil dies reich machte. R. Papa sprach zu Abajje: Aus welchem Grund, wollte man sagen, weil es heisst: [102]*Sie bringen Opferduft in seine Nase*, und darauf folgt: [103]*Segne Herr, seinen Wolstand*, so sollte dies auch vom Brandopfer gelten, denn [in demselben Schriftvers] heisst es ja auch: [102]*Und Ganzopfer auf deinen Altar*!? Dieser erwiderte: Das eine kommt häufiger vor, das andere nur selten[91].

Raba sagte: Du findest keinen Schriftgelehrten, der Entscheidungen trifft, der nicht aus dem Stamm Levi oder aus dem Stamm Jisakhar wäre; von Levi heisst es: [102]*Sie lehren Jâqob deine Rechte*; von Jisakhar heisst es: [104]*Die Nachkommen Jisakhars*

95. Diese Frage u. die folgende Antwort beziehen sich auf den Autor der Mišnah u. sind eigentl. nach der weiter folgenden Erklärung Rabas zu setzen. 96. Ez. 24,4. 97. Lev. 1,12. 98. Cf. Lev. 1,8. 99. Die Schlachtstelle ist mit Blut besudelt. 100. Cf. S. 821 N. 91. 101. Die Spezereien geräuchert. 102. Dt. 33,10. 103. Ib. V. 11. 104. iChr. 12,33.

waren in den Zeitbestimmungen kundig, so dass sie wussten, was Jisraél thun solle. — Vielleicht aus dem Stamm Jehuda, denn es heisst:[105] *Jehuda mein Gesetzgeber!?* — Ich spreche von der Erörterung der Lehren zur Entscheidung.

R. Joḥanan sagte: Das Herrichten des beständigen Abendopfers wurde nicht ausgelost, vielmehr fiel es dem Priester zu, dem es morgens zufiel. Man wandte ein: Wie morgens gelost wurde, ebenso wurde auch abends gelost!? — Dies bezieht sich nur auf die Räucherung [der Spezereien]. — Es wird ja aber gelehrt, dass man dessentwegen auch abends lose, wie morgens!? — Lies: derentwegen. — Es wird ja aber gelehrt, dass man dessentwegen auch abends lose, wie morgens, und dass man ferner derentwegen auch abends lose, wie morgens!? R. Šemuél b. Jiçḥaq erwiderte: Hier wird vom Šabbath gesprochen, da an diesem die Priesterwachen wechseln. — Nach unserer früheren Auffassung aber wurde ja mehr [als viermal] gelost!? — Sie kommen nur morgens, [wo ausgelost wurde,] wem es morgens zufalle und wem es abends zufalle.

Zum vierten Losen: Neue und alte &. Unsere Mišnah vertritt also nicht die Ansicht des R. Eliêzer b. Jâqob, denn es wird gelehrt: R. Eliêzer b. Jâqob sagt, wer die Opferteile auf die Altartreppe brachte, legte sie auch auf den Altar. — Worin besteht ihr Streit? — Einer ist der Ansicht:[106] *In der Menge des Volks besteht des Königs Herrlichkeit*, während der Andere der Ansicht ist, dies sei Gott gegenüber nicht schicklich[107]. Raba sagte: Weder ist R. Eliêzer b. Jâqob der Ansicht R. Jehudas[108], noch ist R. Jehuda der Ansicht des R. Eliêzer b. Jâqob, denn sonst würde ja weniger gelost worden sein. Wenn du aber einen Autor findest, der "fünfmal" lehren sollte, so würde dieser weder der Ansicht des R. Eliêzer b. Jâqob, noch der Ansicht R. Jehudas sein[109].

Bei der Herrichtung des beständigen Opfers waren neun[110], zehn, elf oder zwölf [Priester] beschäftigt, weder weniger noch mehr; und zwar: bei diesem selbst waren es neun, am Fest hielt einer die Wasserflasche,

ישׂשכר דכתיב °ו[מ]בני יששכר יודעי בינה לעתים iChr.12,33
לדעת מה יעשה ישראל ואימא[55] יהודה נמי דכתיב
°יהודה מחקקי [56] אסוקי שמעתא אליבא דהילכתא Ps.60,9
קאמינא: אמר רבי יוחנן [57] אין מפייסין על תמיד של
בין הערבים אלא כהן שזכה בו [58] בשחרית [59] יזכה בו
ערבית מיתיבי כשם שמפייסין שחרית כך מפייסין
[60] בין הערבים כי תניא ההיא בקטורת והתניא כשם
שמפייסין לו שחרית כך מפייסין לו ערבית אימא
לה והתניא כשם שמפייסין לו שחרית כך מפייסין
לו ערבית וכשם שמפייסין לה שחרית כך מפייסין
לה ערבית אמר רב [61] שמואל בר רב יצחק הכא
בשבת עסקינן הואיל ומשמרות מתחדשות ולמאי
דסליק אדעתין מעיקרא [62] נפישי להו פייסות [63] מייתי
כולהו מצפרא אתו דזכי [64] ביה שחרית זכי דזכי
בערבית זכי: הרביעי חדשים עם ישנים וכו':
מתניתין דלא כרבי אליעזר בן יעקב [65] דתנן °רבי Tam.32b
אליעזר בן יעקב אומר המעלה איברים לכבש הוא
מעלה [66] אותן למזבח במאי קמיפלגי מר סבר [°67] ברב Pr.14,28
עם הדרת מלך ומר סבר [68] מקום שכינה לאו אורח
ארעא אמר רבא לא רבי אליעזר בן יעקב אית ליה
דרבי יהודה °ולא רבי יהודה אית ליה דרבי אליעזר Pes.25b
בן יעקב דאם כן בצרו להו פייסות ואי משכחת
תנא דתני חמש [°69] ההוא דלא כרבי אליעזר בן יעקב Col.b
ודלא כרבי יהודה:

[v] תמיד קרב בתשעה בעשרה באחד עשר בשנים
עשר לא פחות ולא יותר כיצד [70] עצמו בתשעה

55 M + מ ‖ 56 P עסוקי ‖ 57 M + משום רבי שמעון בן יוחי ‖ 58 M -- ב ‖ 59 B זוכה ‖ 60 V ערבית ‖ 61 M נחמן בר יצחק ‖ 62 M + דמפייסין ‖ 63 P מיתא ‖ 64 M בשחרית ‖ 65 M דתניא ‖ 66 M אברים למז' ‖ 67 M + משום ‖ 68 M משום ‖ 69 M — ההוא ‖ 70 M כדרכו.

105. Ps. 60,9. 106. Pr. 14,28. 107. Wenn die Arbeit geteilt wird, so hat es den Anschein, als sei sie ihnen lästig. 108. Nach welchem das Holen der Kohlenpfanne nicht ausgelost wurde. 109. Nach jedem müsste ein Dienst ausfallen. 110. Hier wird von der Herrichtung des bereits geschlachteten Opfers gesprochen, die ersten 4 Dienstleistungen, die S. 820 Z. 9 aufgezählt sind, werden hier nicht mitgerechnet.

בחג ביד אחד צלוחית של מים הרי כאן עשרה בין הערבים באחד עשר הוא עצמו בתשעה ושנים בידם שני גזירי עצים בשבת באחד עשר הוא עצמו בתשעה ושנים בידם שני בזיכי לבונה של לחם הפנים ובשבת שבתוך החג ביד אחד צלוחית של מים:

גמרא. אמר [71]רבי אבא ואיתימא רמי בר [72]חמא ואיתימא רבי יוחנן אין מנסכין מים בחג אלא בתמיד של שחר ממאי מדקתני ובשבת שבתוך החג ביד אחד צלוחית של מים ואי סלקא דעתך בתמיד של בין הערבים מנסכין בחול נמי משכחת לה אמר רב אשי אף אנן נמי תנינא °ולמנסך [73]אומר Suk.48b
לו הגבה [74]ידיך שפעם [75]אחד נסך על [76]גבי רגליו ורגמוהו כל העם באתרוגיהן שמע מינה: תניא רבי שמעון בן יוחי אומר מנין לתמיד של בין הערבים שטעון שני גזירי עצים בשני כהנים שנאמר °וערכו עצים Lv.1,7
אם אינו ענין לתמיד של שחר דכתיב °ובער עליה ib.6,5
הכהן עצים בבקר בבקר וערך עליה תניהו ענין לתמיד של בין הערבים ואימא אידי ואידי בתמיד של שחר [77]ואמר רחמנא עביד והדר עביד אם כן נימא קרא ובער ובער אי כתב רחמנא ובער הוה אמינא חד אין תרי לא קמשמע לן דנעביד חד ונעביד תרי אם כן נימא קרא ובער ובערו אי נמי וערך וערכו מאי ובער וערכו שמע מינה כדקא אמרינן: תני רבי חייא [78]פיים פעמים שלשה עשר פעמים ארבעה עשר פעמים חמשה עשר פעמים

M 71 רבא || M 72 אבא || V 73 אומרין || M 74 ידך || M 75 אחת || M 76 — גבי || M 77 וקאמר רח׳ ליעביד והדר ליעביד || M 78 — פיים.

ALSO ZEHN; ABENDS WAREN ES ELF: NEUN BEI DIESEM SELBST UND ZWEI LEGTEN DIE ZWEI HOLZSCHEITE AUF; AM ŠABBATH WAREN ES ELF: NEUN BEI DIESEM SELBST UND ZWEI HIELTEN DIE ZWEI SCHALEN WEIHRAUCH VON DEN SCHAUBROTEN; AM ŠABBATH WÄHREND DES FESTES HIELT NOCH EINER DIE WASSERFLASCHE.

GEMARA. R. Abba, nach Anderen, Rami b. Ḥama, nach Anderen, R. Joḥanan, sagte: Die Wasserlibation ist am Fest nur beim Morgenopfer erforderlich. — Woher dies? — Es wird gelehrt, dass an einem Šabbath während des Festes einer die Wasserflasche hielt; wenn du nun sagen wolltest, die Wasserlibation sei auch zum Abendopfer erforderlich, so wäre dies[111] ja auch am Wochentag der Fall. R. Aši sprach: Auch wir haben demgemäss gelernt: Dem Wassergiessenden rief man zu, die Hand hochzuheben[112], denn einst goss es jemand auf seine Füsse da bewarf ihn das Volk mit den Ethrogim[113]. Schliesse hieraus.

Es wird gelehrt: R. Šimôn b. Joḥaj sagte: Woher, dass beim beständigen Abendopfer die zwei Holzscheite von zwei Priestern aufgelegt werden müssen? — es heisst:[114] *Sie sollen die Holzscheite aufschichten*, und da dies auf das beständige Morgenopfer sich nicht beziehen kann, da es heisst:[115] *Alle Morgen soll der Priester Holzscheite darauf anzünden und darauf schichten &*, so beziehe dies auf das beständige Abendopfer. — Vielleicht beziehen sich beide auf das beständige Morgenopfer, nur sagt der Allbarmherzige, dass es einmal geschehe und dann wiederum!? — Demnach sollte es [an beiden Stellen] heissen: er zünde an. — Wenn der Allbarmherzige [an beiden Stellen] geschrieben hätte: er zünde an, so könnte man glauben, nur einer, zwei aber nicht, so lässt er uns hören, dass dies sowol einer als auch zwei thun!? — Sollte es heissen: er zünde an, dann: sie sollen anzünden, oder auch: er schichte auf, dann: sie sollen aufschichten, wenn aber einmal "anzünden" und das andere Mal "aufschichten" gebraucht wird, so ist dies so zu erklären, wie wir oben gesagt haben.

R. Ḥija lehrte: Zuweilen sind dabei [im ganzen][116] dreizehn [Priester beschäftigt], zuweilen vierzehn, zuweilen fünfzehn und zuweilen sechzehn. — Es wird ja aber ge-

111. Dass 12 Priester sich bei der Herrichtung befassen. 112. Damit man sehe, dass er nicht zu den Saddukäern gehöre, die die Wasserlibation nicht anerkennen wollten. 113. Diese Frucht (cf. Bd I S. 292 N. 5) wird nur am Hüttenfest zum Gottesdienst verwendet, woraus zu entnehmen, dass nur an diesem Fest die Wasserlibation stattfindet. 114. Lev. 1,7. 115. Ib. 6,5. 116. Cf. N. 110.

lehrt: zuweilen siebzehn!? — Dies weder nach der Ansicht des R. Eliêzer b. Jâqob noch nach der des R. Jehuda[117].

BEI DER HERRICHTUNG EINES WIDDERS WAREN [ELF] PRIESTER BESCHÄFTIGT: FÜNF BEFASSTEN SICH MIT DEM FLEISCH UND JE ZWEI MIT DEN EINGEWEIDEN, DEM MEHL UND DEM WEIN. BEI DER HERRICHTUNG EINES FARREN WAREN VIERUNDZWANZIG [PRIESTER] BESCHÄFTIGT: VON KOPF UND HINTERFUSS ERHIELTEN EINER DEN KOPF UND ZWEI DEN FUSS, VON STEISS UND HINTERFUSS ERHIELTEN ZWEI DEN STEISS UND ZWEI DEN FUSS, VON BRUSTSTÜCK UND SCHLUND ERHIELTEN EINER DAS BRUSTSTÜCK UND DREI DEN SCHLUND, BEIDE VORDERFÜSSE ERHIELTEN ZWEI, BEIDE SEITENSTÜCKE ERHIELTEN ZWEI, EINGEWEIDE, MEHL UND WEIN ERHIELTEN JE DREI. DIES GILT NUR VON GEMEINDEOPFERN, WÄHREND BEI PRIVATOPFERN EINER DIE GANZE HERRICHTUNG BESORGEN KONNTE; DAS ABHÄUTEN UND DAS ZERLEGEN WAR BEI BEIDEN GLEICHMÄSSIG.

GEMARA. Es wird gelehrt: Das Enthäuten und das Zerlegen kann gleichmässig bei beiden auch durch einen Laien geschehen. Hizqija sagte: Woher, dass bei beiden zum Enthäuten und zum Zerlegen auch ein Laie zulässig ist? — es heisst:[118] *Die Söhne Ahrons, des Priesters*[119], *sollen Feuer auf den Altar thun*, nur das Feuer auflegen muss durch die Priesterschaft geschehen, nicht aber das Abhäuten und das Zerlegen. — Dieser [Schriftvers] ist ja an und für sich nötig!? R. Šimi b. Aši erwiderte: Ich traf Abajje, wie er es seinem Sohn erklärte:[120] *Er schlachte*, das Schlachten ist auch durch einen Laien zulässig. — Wieso kommst du darauf[121]!? — Aus dem Schriftvers:[122] *Du und deine Söhne sollt eures Priesteramts warten*, könnte man entnehmen, dass dies sich auch auf das Schlachten beziehe, so heisst es:[120] *Er schlachte das junge Rind vor dem Herrn*; *die Söhne Ahrons, die Priester, sollen das Blut darbringen*, erst von der Aufnahme [des Bluts] ab muss es durch die Priesterschaft geschehen;[123] *er stemme die Hand, und er schlachte*, dies lehrt, dass ein Laie zum Schlachten zulässig ist. Merke, von der Aufnahme [des Bluts] ab muss es ja durch die Priestersehaft geschehen, wozu heisst es weiter: *Die Söhne Ahrons sollen & [Feuer] thun*!? Dies schliesst das Abhäuten und das Zerlegen aus. Aber dies ist ja auch sonst nötig, man könnte nämlich glauben, dies brauche nicht

ששה עשר והתניא[79]שבעה עשר ההיא דלא כרבי
אליעזר בן יעקב[80]אלא כרבי יהודה׃

[vj] איל קרב באחד עשר הבשר בחמשה הקרביים
[vij] והסולת והיין בשנים שנים׃ °פר קרב בעשרים
וארבעה הראש והרגל באחד והרגל בשנים
העוקץ והרגל העוקץ בשנים והרגל בשנים החזה
והגרה החזה באחד והגרה בשלשה שתי ידים בשנים
ושתי דפנות[81]בשנים הקרביים והסולת והיין בשלשה
שלשה במה דברים אמורים בקרבנות ציבור אבל
[82]בקרבן יחיד אם רצה להקריב מקריב הפשיטן
וניתוחן של אלו ואלו שוין׃

גמרא. תנא[83]הפשיטן וניתוחן שוין בזר אמר
חזקיה מנין להפשט וניתוח[84]ששוה בזר שנאמר
Lev. 1,7 °ונתנו בני אהרן[85]הכהן אש על המזבח נתינת אש
Fol. 27 בעיא כהונה הפשט וניתוח לא בעיא כהונה °האי
מיבעי ליה לגופיה אמר רב שימי בר אשי אשכחתיה
Lv. 1,5 לאביי דהוה מסבר ליה לבריה °ושחט שחיטה בזר
Nm. 18,7 כשירה[86]וכי מאין באת מכלל שנאמר °ואתה ובניך
אתך תשמרו את כהונתכם שומע אני אפילו שחיטה
Lv. 1,5 תלמוד לומר °ושחט את בן הבקר לפני ה׳ והקריבו
Ber. 31b Zeb. 32a בני אהרן הכהנים את הדם °מקבלה ואילך מצות
Men. 19a Lv. 1,4 כהונה °וסמך ידו ושחט לימד על השחיטה שכשירה
בזר מכדי מקבלה ואילך מצות כהונה ונתנו בני
אהרן למה לי למעוטי הפשט וניתוח ואכתי איצטריך

79 M + פעמים || 80 M ודלא || 81 P בשתי׳ || 82 M בקרבנות || 83 M הפשט וניתוח כשרה בזר || 84 M שכשירה || 85 P הכהני׳ || 86 M אמרת מאין.

117. Cf. S. 824 Z. 23 u. N. 109. 118. Lev. 1,7. 119. P hat hier הכהני׳, obgleich mit Heb.-Sam. u. *LXX* übereinstimmend, so ist dies dennoch Druckfehler, wie aus anderen Stellen zu ersehen. 120. Lev. 1,5. 121. Wieso könnte man darauf kommen, dass dies nicht zulässig sei. 122. Num. 18,7. 123. Lev. 1,4.

סלקא דעתך אמינא כיון דלאו עבודה דמעכבא
כפרה היא לא תיבעי כהונה קמשמע לן דבעיא
כהונה אלא מהכא °וערכו בני אהרן הכהנים את Lv.1,8
הנתחים את הראש ואת הפדר מכדי מקבלה ואילך
מצות כהונה וערכו למה לי למעוטי הפשט וניתוח
ואימא למעוטי סידור שני גזירי עצים מסתברא
[87]דיבחא דכותיה ממעט אדרבה סדור דכותיה ממעט
לא סלקא דעתך דאמר מר °והקריב הכהן את הכל ib.v.13
[והקטיר] המזבחה °זו הולכת אברים לכבש הולכת vgl. Er.104a
אברים לכבש הוא[88]דבעיא כהונה הולכת עצים לא
בעיא כהונה הא סידור[89]שני גזירי עצים בעיא כהונה
וערכו למה לי למעוטי הפשט וניתוח[90]ואימא[91]הכי
נמי לגופיה אלא והקטיר הכהן את הכל למאי אתא
למעוטי הפשט וניתוח והקריב הכהן את הכל
המזבחה זו הולכת אברים לכבש הולכת אברים
לכבש הוא דבעיא כהונה הולכת עצים לא בעיא
כהונה הא סדור שני גזירי עצים בעיא כהונה ונתנו
לגופיה וערכו שנים בני אהרן שנים הכהנים שנים
למדנו לטלה שטעון ששה[92]אמר רב המנונא קשיא
ליה לרבי[93]אלעזר האי בבן הבקר כתיב ובן הבקר
עשרים וארבעה בעי וניחא ליה °על העצים אשר על Lv.1,12
האש אשר על המזבח איזהו דבר שנאמר בו עצים
אש ומזבח °הוי אומר זה טלה: אמר רבי אסי אמר Col.b
רבי יוחנן זר שסידר את המערכה חייב כיצד הוא
עושה פורקה וחוזר וסודרה מאי אהני ליה אלא
פורקה זר[94]וסודרה כהן מתקיף לה רבי זירא וכי

87 M זביחה דכוותה קממעט אלא מהכא והקריב || 88 P דבעינא || 89 M — ש״נ || 90 M — ואימא...הא סידור... כהונה || 91 P לגופיה הכי נמי || 92 M + כהנים || 93 M — אלעזר || 94 M + וחוזר.

durch die Priesterschaft zu geschehen, da es kein Dienst ist, von welchem die Sühne abhängt, so lässt er uns hören, dass es durch die Priesterschaft geschehen müsse!? Vielmehr ist es aus folgendem zu entnehmen:[124] *Die Söhne Ahrons, die Priester, sollen die Stücke, den Kopf und den Schmer zurechtlegen*; wozu ist dies nun nötig, von der Aufnahme [des Bluts] ab muss es ja ohnehin durch die Priesterschaft geschehen, -- dies schliesst also das Abhäuten und das Zerlegen aus. — Vielleicht schliesst dies das Auflegen der zwei Holzscheite aus!? — Es ist einleuchtend, dass dies einen dem Schlachten ähnlichen Dienst ausschliesst. — Im Gegenteil, dies sollte ja einen dem Zurechtlegen ähnlichen Dienst ausschliessen!? — Dies[125] ist nicht einleuchtend, denn der Meister sagte:[126] *Und der Priester soll alles zusammen darbringen und auf dem Altar in Rauch aufgehen lassen*, damit sei das Bringen der Opferteile zur Altartreppe gemeint; also nur das Bringen der Opferteile zur Altartreppe muss durch die Priesterschaft geschehen, nicht aber das Bringen der Holzscheite. — Das Aufschichten der Holzscheite muss also durch die Priesterschaft geschehen, wozu heisst es: *sie sollen aufschichten*!? — Dies schliesst das Abhäuten und das Zerlegen aus. Also[127] nur das Bringen des Holzes braucht nicht durch die Priesterschaft zu geschehen, wol aber das Auflegen [auf den Altar]. *Sie sollen thun*, dies ist an und für sich nötig, *sie sollen aufschichten*, zwei, *die Söhne Ahrons*, zwei, *die Priester*, zwei; wir lernen also, dass bei einem Lamm sechs [Priester] erforderlich sind. R. Hamnuna sprach: R. Eleâzar wandte dagegen ein: dies spricht ja von einem jungen Rind, und bei einem solchen müssen es ja vierundzwanzig sein!? Er erklärte es aber selbst:[128] *Auf das Holz über dem Feuer auf dem Altar*, bei welchem [Opfertier] werden Holz, Feuer und Altar genannt? — beim Lamm[129].

R. Asi sagte im Namen R. Johanans: Wenn ein Laie das Holz aufschichtet, so verfällt er der [Todes]strafe. — Wie mache er es? — Er nehme es auseinander und schichte es wieder auf. — Was bezweckte er damit!? — Vielmehr, der Laie nehme

124. Ib. v. 8. 125. Dass das Auflegen der Holzscheite durch einen Laien geschehen dürfe. 126. Lev. 1,13. 127. Das in Cod. M fehlende, hier übersprungene Stück giebt keinen Sinn; übrigens ist diese ganze Stelle vollständig korrumpirt, es scheint hier eine Verschmelzung verschiedener Lesarten vorzuliegen. 128. Lev. 1,12. 129. Welches morgens als beständiges Opfer dargebracht wurde; das Feuer vom beständigen Opfer reichte auch für die übrigen Opfer des ganzen Tags.

es auseinander und ein Priester schichte es wieder auf. R. Zera wandte ein: Giebt es denn einen nachts stattfindenden Tempeldienst, zu welchem ein Laie nicht zulässig wäre!? — Etwa nicht, [das Aufräuchern] der Opferteile und des Schmers ist ja ein solcher!? — Dies ist der Schluss des Tagdienstes. — Das Abheben der Asche ist es ja!? — Dies ist der Anfang des Tagdienstes, denn R. Asi sagte im Namen R. Johanans, dass wenn [ein Priester] zum Abheben der Asche die Hände gewaschen hat, er am folgenden Tag die Hände nicht zu waschen brauche, weil er dies beim Beginn des Dienstes bereits gethan hat. — Demnach ist dies ja ein Einwand!? — Vielmehr, ist dies gelehrt worden, so wird es wie folgt lauten: R. Asi sagte im Namen R. Johanans: Wenn ein Laie die zwei Holzscheite aufgelegt hat, so verfällt er der [Todes]strafe, weil dies ein Tagdienst ist. Raba wandte ein: Demnach sollte dafür das Losen erforderlich sein!? Er hat aber folgende Lehre übersehen: Wem das Abheben der Asche zufiel, dem fiel auch das Aufschichten des Feuerhaufens und das Auflegen der zwei Holzscheite zu. — Demnach war nur für den Tagdienst das Losen erforderlich, nicht aber für den

יש לך עבודה שכשירה בלילה ופסולה בזר ולא Jom.22a והרי אברים ופדרים °סוף עבודה דיממא היא והרי Jom.22a 28a תרומת הדשן תחלת עבודה דיממא היא °דאמר רבי Zeb.20a 21b [95]אסי אמר רבי יוחנן קידש ידיו לתרומת הדשן למחר אינו צריך לקדש שכבר קידש מתחלת עבודה ואלא קשיא אלא כי איתמר הכי איתמר אמר רבי אסי אמר רבי יוחנן זר שסידר שני גזירי עצים חייב הואיל ועבודת יום היא מתקיף לה רבא אלא Jom.22a 28a מעתה תיבעי פיים [96]אשתמיטתיה הא דתניא °מי שזכה בתרומת הדשן[97]יזכה בסדור מערכה [98]ובסדור שני גזירי עצים למימרא דעבודת יום בעיא פיים עבודת לילה לא בעיא פיים והרי אברים ופדרים סוף עבודה דיממא היא והרי תרומת הדשן משום מעשה שהיה למימרא דעבודת יום ושזר חייב עליה מיתה בעיא פיים[99]אין זר חייב עליה [1]מיתה לא בעיא פיים והרי שחיטה שאני שחיטה דתחלת עבודה [2]היא אמר מר זוטרא ואיתימא רב אשי והא אנן Jom.28a Men.100a Tam.30a לא תנן הכי °אמר להם הממונה צאו וראו אם הגיע זמן השחיטה ואילו זמן שני גזירי עצים לא קתני הך דלית לה תקנתא קתני הך דאית לה תקנתא לא קתני ואיכא דאמרי מתקיף לה רבי זירא וכי יש לה עבודה שיש אחריה עבודה ופסולה בזר Fol.28 [3]והרי אברים ופדרים סוף עבודה דיממא היא והרי תרומת הדשן תחלת עבודה דיממא היא °דאמר vgl. Jom.27b רבי יוחנן °קידש ידיו[4]לתרומת הדשן למחר אינו

M 95 — אסי א״ר || M 96 + למימרא דלא בעיא פיים || B 97 זכה || M 98 ובשני || M 99 + הא || M 1 — מיתה || M 2 + דיממא || M 3 + ולא || M 4 + ורגליו.

Nachtdienst, — da ist ja [das Aufräuchern der] Opferteile und des Schmers!? — Dies ist der Schluss des Tagdienstes. — Da ist ja das Abheben der Asche!? — Wegen jenes Ereignisses[130]. — Demnach wäre nur für den Tagdienst, dessentwegen ein Laie der Todesstrafe verfällt, das Losen erforderlich, nicht aber für einen, dessentwegen ein Laie nicht der Todesstrafe verfällt, — da ist ja das Schlachten!? — Anders ist das Schlachten, weil damit der Tempeldienst beginnt. Mar-Zuṭra, nach Anderen, R. Aši, sprach: Wir haben ja aber anders gelernt: Der Beamte sprach zu ihnen: Geht, schauet, ob die Zeit zum Schlachten schon herangereicht ist; er lehrt also nicht, ob die Zeit zum Auflegen der zwei Holzscheite herangereicht[131] ist!? — Er lehrt nur das, wofür es keine Gutmachung giebt, nicht aber das, wofür es eine Gutmachung[132] giebt. Manche lesen: R. Zera wandte ein: Giebt es denn einen Dienst, dem noch ein anderer folgt, der für einen Laien nicht zulässig wäre!? — [Das Aufräuchern] der Opferteile und des Schmers ist ja ein solcher!? — Dies ist der Schluss des Tagdienstes. — Das Abheben der Asche ist ja ein solcher!? — Dies ist der Beginn des Tagdienstes, denn R. Johanan sagte, dass wenn [ein Priester] zum Ab-

130. Dass sie durch die freie Ausübung in Gefahr gerieten. 131. Demnach ist das Auflegen der 2 Holzscheite ein Nachtdienst. 132. Man kann die Holzscheite wieder herabnehmen.

צריך לקדש שכבר קדש מתחלת עבודה אלא קשיא
Jcm.24b אלא אי [5]אתמר· הכי איתמר °אמר רבי אסי אמר
רבי יוחנן זר שסידר שני גזירי עצים חייב הואיל
ועבודה תמה היא מתקיף לה רבא אלא מעתה
ib.22a 27b תבעי פיים ולא בעיא פיים והתניא °מי שזכה
בתרומת הדשן יזכה בסידור שני גזירי עצים הכי
קאמר יפייסו לה בפני עצמה כדאמרינן למימרא
דעבודה תמה וזר חייב עליה מיתה בעיא פיים אין
זר חייב עליה מיתה לא בעיא פיים והרי שחיטה
שאני שחיטה [6]דתחלת עבודה דיממא היא למימרא
דעבודה תמה בעי פיים עבודה שיש אחריה עבודה
לא בעי פיים והרי אברים ופדרים סוף עבודה
דיממא היא הרי תרומת הדשן משום מעשה שהיה
אמר מר זוטרא ואיתימא רב אשי אף אנן נמי
תנינא אמר להם הממונה צאו וראו אם הגיע· זמן
השחיטה ואילו זמן [7]סידור גזירי עצים לא קתני הך
דלית לה תקנתא קתני הך דאית לה תקנתא לא
קתני:

P 5 + כי ‖ M 6 הואיל ותחלת ‖ M 7 — סידור.

heben der Asche die Hände gewaschen hat, er am folgenden Tag die Hände nicht zu waschen brauche, weil er dies beim Beginn des Dienstes bereits gethan hat. — Demnach ist dies ja ein Einwand!? — Vielmehr, ist dies gelehrt worden, so wird es wie folgt lauten: R. Asi sagte im Namen R. Joḥanans: Wenn ein Laie die zwei Holzscheite auflegt, so verfällt er der [Todes]-strafe, weil dies ein vollständiger Dienst ist. Raba wandte ein: Demnach sollte dafür das Losen erforderlich sein!? — Ist etwa das Losen dafür nicht erforderlich, es wird ja gelehrt, dass demjenigen dem das Abheben der Asche zufiel, auch das Auflegen der zwei Holzscheite zufiel!? — Er meint es vielmehr wie folgt: sollte dafür besonders das Losen erforderlich sein!? — Wie wir erklärt haben[133]. — Demnach wäre nur für den vollständigen Dienst, dessentwegen ein Laie der Todesstrafe verfällt, das Losen erforderlich, nicht aber für einen, dessentwegen ein Laie der Todesstrafe nicht verfällt, — da ist ja das Schlachten!? — Anders ist das Schlachten, weil damit der Tagdienst beginnt —. Demnach wäre nur für den vollständigen Dienst das Losen erforderlich, nicht aber für einen Dienst, dem noch ein anderer folgt, — da ist ja [das Aufräuchern] der Opferteile und des Schmers!? — Dies ist der Schluss des Tagdienstes. — Da ist ja das Abheben der Asche!? — Wegen jenes Ereignisses[130]. Mar-Zuṭra, nach Anderen, R. Aši, sagte: Auch wir haben demgemäss gelernt: Der Beamte sprach zu ihnen: Geht, schauet, ob die Zeit zum Schlachten schon herangereicht ist; er lehrt also nicht von der Zeit zum Auflegen der zwei Holzscheite[131]. — Er lehrt nur das, wofür es keine Gutmachung giebt, nicht aber das, wofür es eine Gutmachung giebt.

133. Dass er dessentwegen der Todesstrafe verfällt, weil es ein Tagdienst ist. Bei dieser Antwort ist übrigens die Partikel אלא einzuschieben, da der T. damit von der ersten Lesart abkommt.

DRITTER ABSCHNITT

Der Beamte sprach zu ihnen: Geht schauet, ob die Zeit zum Schlachten schon herangereicht[1] ist. War sie herangereicht, so sprach der Beobachtende: Der Morgenstern [ist da]. Mathja b. Šemuél sagte: «Ist die ganze Ostseite hell, bis Hebron?» und dieser erwiderte: Jawol. Wozu war dies nötig? — Weil sich einst ereignete, dass der Mond aufging und sie glaubten, dies sei das Morgenlicht. Darauf schlachtete man das beständige Opfer und brachte es ins Krematorium; alsdann führte man den Hochpriester in das Tauchbad hinunter. Folgende Bestimmung war im Tempel eingeführt: wer seine Notdurft verrichtete, musste ein Tauchbad nehmen, wer Wasser abschlug, musste Hände und Füsse waschen.

GEMARA. Es wird gelehrt: R. Jišmâél sagte: [Er sprach:] der Morgenstern glänzt. R. Âqiba sagte: Der Morgenstern ist aufgegangen. Neḥoma b. Aphqašjon sagte: Der Morgenstern ist schon in Ḥebron. Mathja b. Šemuél, der über die Lose gesetzt war, sagte: Der ganze Osten bis Ḥebron ist hell. R. Jehuda b. Bethera sagte: Der ganze Osten bis Ḥebron ist hell und das ganze Volk ist schon zur Arbeit hinaus. — Dies wäre ja schon viel zu spät!? — Um Arbeiter zu mieten.

R. Saphra sagte: Das Gebet [des Erzvaters] Abraham findet statt, wenn die Wände schwarz werden[2]. R. Joseph sprach: Sollen wir etwa eine Lehre von [der Handlungsweise] Abrahams entnehmen!? Raba wandte ein: Der Tanna entnimmt eine Lehre von [der Handlungsweise] Abrahams, und wir sollen dies nicht thun!?

Jom.27b Men.100a אמר להם הממונה צאו וראו אם הגיע זמן
השחיטה[1] אם הגיע הרואה אומר ברקאי
[2]מתיא בן שמואל אומר האיר[3] פני כל המזרח עד
[ij] שבחברון והוא אומר הן: ולמה הוצרכו לכך שפעם
אחת עלה מאור הלבנה ודימו שהאיר מזרח ושחטו
את התמיד והוציאוהו לבית השריפה הורידו כהן
Zeb.20b גדול לבית. הטבילה זה הכלל היה במקדש כל
המיסך[4] את רגליו טעון טבילה וכל המטיל מים
טעון קידוש ידים ורגלים:

Col.b גמרא. תניא רבי ישמעאל אומר ברק ברקאי
רבי עקיבא אומר עלה ברקאי[5] נחומא בן אפקשיון
אומר אף[6] ברקאי בחברון[2] מתיא בן שמואל[7] אומר
הממונה על הפייסות אומר האיר פני[8] כל המזרח
עד שבחברון רבי יהודה בן בתירא אומר האיר
פני כל המזרח עד בחברון ויצאו כל העם איש
איש למלאכתו אי הכי[9] נגה ליה טובא לשכור
פועלים[10] קאמרינן: אמר רב ספרא צלותיה דאברהם
מכי משחרי כותלי אמר רב יוסף אנן מאברהם
ניקום וניגמר אמר רבא תנא גמר מאברהם ואנן

1 M שחי׳ [אם] הג׳ זמן הר׳ ‖ 2 V מתתיה ‖ 3 M על פני המז׳ ‖ 4 M — את ‖ 5 M ר׳ חנינא בן אפקשיאן ‖ 6 M + ברק ‖ 7 M — אומר ‖ 8 M — כל ה ‖ 9 M נגהא ליה אלא אימא לשכור ‖ 10 M — קאמ׳.

1. Ob die Morgenröte schon angebrochen ist.

2. Wenn es dunkel zu werden beginnt.

Lv.12,3 Pes.4a לא גמרינן מיניה דתניא °וביום השמיני ימול בשר
Rh.32b ערלתו מלמד שכל היום כשר למילה אלא °שהזריזין
Gn.19,27 מקדימין למצות שנאמר °וישכם אברהם בבקר אל
המקום אשר עמד שם את פני ה׳ אלא אמר רבא
Pes.58a רב יוסף הא[11]קא קשיא ליה[12]°דתנן הל[13]ערבי פסחים
להיות בערב שבת נשחט בשש ומחצה וקרב בשבע
ומחצה ונשחטיה מכי משהרי כותלי מאי קושיא
ודילמא[14]כותלי דבית המקדש בשש ומחצה[15]משהרי
משום דלא מכווני[16]טובא אי נמי שאני אברהם
Bb.16b °דאיצטגנינות גדולה היתה בלבו אי נמי משום
דזקן ויושב בישיבה הוה דאמר רבי חמא ברבי
חנינא מימיהן של אבותינו לא פרשה ישיבה מהם
Ex.3,16 היו במצרים ישיבה עמהם שנאמר °לך ואספת את
זקני ישראל היו במדבר ישיבה עמהם שנאמר
Nm.11,16 °אספה לי שבעים איש מזקני ישראל אברהם אבינו
Gn.24,1 זקן ויושב בישיבה היה שנאמר °ואברהם זקן בא
בימים יצחק אבינו זקן ויושב בישיבה היה שנאמר
ib.27,1 °ויהי כי זקן יצחק יעקב אבינו זקן ויושב בישיבה
ib.48,10 היה שנאמר °ועיני ישראל כבדו מזקן אליעזר עבד
ib.24,2 אברהם זקן ויושב בישיבה היה שנאמר °ויאמר
אברהם אל עבדו זקן ביתו המשל בכל אשר לו
ib.16,2 אמר רבי אלעזר[17]שמושל בתורת רבו °הוא דמשק
אליעזר[18]אמר רבי אלעזר שדולה ומשקה[19]מתורתו
Qid.82a של רבו לאחרים: אמר רב °קיים אברהם אבינו כל
Gn.26,5 התורה כולה שנאמר °עקב אשר שמע אברהם
בקולי וגו׳ אמר ליה רב שימי בר חייא לרב ואימא

M 11 — קא || M 12 + הא || M 13 ערב פסח || P 14 כותלים || M 15 + הוו || M 16 — טובא || M 17 המוש׳ || M 18 — אר״א || M 19 מתורת רבו.

Es wird nämlich gelehrt: [3]*Am achten Tag aber ist seine Vorhaut zu beschneiden*; dies lehrt, dass die Beschneidung den ganzen Tag Zeit habe, nur beeilen sich die Eifrigen zur [Ausübung der] Gebote, wie es heisst: [4]*Und Abraham begab sich früh am Morgen an die Stätte, wo er vor dem Herrn gestanden hatte.* Vielmehr, sagte Raba, wird R. Joseph folgenden Einwand erhoben haben: es wird gelehrt, dass wenn der Vorabend des Pesahs auf einen Vorabend des Šabbaths fällt, [das beständige Opfer] nach sechs und einer halben Stunde geschlachtet und nach sieben und einer halben Stunde dargebracht werde; sollte man es mit dem Dunkelwerden der Wände schlachten[5]!? — Was ist dies für ein Einwand, vielleicht wurden die Wände des Tempels schon nach sechs und einer halben Stunde dunkel, weil sie nicht ganz gerade standen; oder aber war es bei Abraham anders, weil die Sternkunde in seinem Herzen innewohnte; oder aber, weil er Aeltester war und im Kollegium sass!? R. Ḥama b. Ḥanina sagte nämlich: Niemals hat bei unseren Vorfahren das Kollegium gefehlt; als sie in Miçrajim waren hatten sie ein Kollegium, denn es heisst; [6]*Geh, versammle die Aeltesten Jisraéls*; als sie in der Steppe waren, hatten sie ein Kollegium, denn es heisst: [7]*Versammle mir siebzig Leute von den Aeltesten Jisraéls*; unser Vater Abraham war Aeltester und sass im Kollegium, denn es heisst: [8]*Abraham war alt geworden und wolbetagt*; unser Vater Jiçḥaq war Aeltester und sass im Kollegium, denn es heisst: [9]*Und als Jiçḥaq alt geworden war*; unser Vater Jâqob war Aeltester und sass im Kollegium, denn es heisst: [10]*Die Augen Jisraéls waren stumpf vor Alter*; Eliêzer, der Diener Abrahams, war Aeltester und sass im Kollegium, denn es heisst: [11]*Da sprach Abraham zu seinem Diener, dem Aeltesten seines Hauses, der alles das Seinige zu verwalten hatte*, was R. Eleâzar erklärte: der das Studium seines Herrn beherrschte. [12]*Das ist Dameśeq, Eliêzer*, R. Eleâzar erklärte: Der aus der Lehre seines Herrn schöpfte und anderen zu trinken[13]gab.

Rabh sagte: Unser Vater Abraham hat die [Gebote der] ganzen Gesetzlehre ausgeübt, denn es heisst: [14]*Weil er meinem Befehl gehorcht &c.* R. Šimi b. Ḥija sprach

3. Lev. 12,3. 4. Gen. 19,27; hier ist eigentl. der Vers Gen. 22,3, dessen erste Hälfte ebenso lautet, zu erwarten. 5. Was erst in der 7. Stunde geschieht; die Gebete sind an Stelle der Opfer angeordnet. 6. Ex. 3,16. 7. Num. 11,16. 8. Gen. 24,1. 9. Ib. 27,1. 10. Ib. 48,10. 11. Ib. 24,2. 12. Ib. 15,2 13. דמשק als Compositum von דולה Schöpfender u. משקה Tränkender. 14. Gen. 26,5.

שבע מצות הא[20]איכא נמי מילה ואימא שבע מצות
ומילה[21]אמר ליה אם כן מצותי ותורותי למה לי
אמר רב ואיתימא רב אשי קיים אברהם אבינו
אפילו עירובי תבשילין שנאמר תורותי אחת[22]תורה
שבכתב ואחת תורה שבעל פה: מתיא בן שמואל אומר
וכו' והוא אומר הן: מאן אמר הן אילימא הך דקאי
אאיגרא הוא חלים והוא מפשר אלא הך דקאי
אארעא מנא ידע איבעית אימא הך דקאי אארעא
ואיבעית אימא הך דקאי אאיגרא איבעית אימא
הך דקאי אאיגרא אמר איהו האיר פני כל המזרח
ואמר ליה הך דקאי אארעא עד שבחברון ואמר
ליה[23]איהו הן[24]איבעית אימא הך דקאי אארעא אמר
[25]איהו האיר פני כל המזרח[21]ואמר ליה עד שבחברון
ואמר ליה הן: ולמה הוצרכו לכך וכו': ומי מיחלף
והתניא רבי אומר אינו דומה[26]תימור של לבנה
לתימור של חמה תימור של לבנה מתמר ועולה
כמקל[27]תימור של חמה מפציע לכאן ולכאן תנא דבי
[28]רבי ישמעאל יום המעונן היה ומפציע לכאן ולכאן
אמר רב פפא שמע מינה יומא דעיבא כוליה שמשא
[29]למאי נפקא מינה לשטוחי עורות אי נמי °לכדרש Pes.42a
רבא[30]אשה לא תלוש לא בחמה ולא בחמי חמה:
אמר[31]רב נחמן[32]זוהמא דשימשא קשי משימשא וסימניך
דנא דחלא שבירירי דשימשא קשו משימשא וסימניך
דילפא °הרהורי עבירה קשו מעבירה וסימניך ריחא Fol.29

20 M הואי מילה || 21 M — א"ל || 22 M דברי תורה ואחת דברי סופרים: || 23 M הך דקאי אאיגרא הן || 24 B + ו || 25 M [ליה] || 26 M תומר || 27 M ושל || 28 M שמואל || 29 M + הוא || 30 M + דאמר רבא || 31 VM רפרם || 32 V זיהא, זיהרא.

zu Rabh: Vielleicht nur die sieben Gebote[15]!? — Auch die Beschneidung hat er ja ausgeübt. — Vielleicht die sieben Gebote und die Beschneidung!? Dieser erwiderte: Demnach müsste es ja nur heissen: *meine Gebote*, wozu heisst es: *meine Lehren*!? Rabh, nach Anderen, R. Aši sagte: Abraham hat sogar [das Gebot vom] Speise-Êrub[16] ausgeübt, denn es heisst: *meine Lehren*, die schriftliche Lehre und die mündliche Lehre.

Mathja b. Šemuél sagte & und dieser erwiderte: jawol. Wer erwiderte: jawol, wollte man sagen der, der auf dem Dach stand, — er träumt und er selbst deutet!? Wenn aber derjenige, der auf der Erde stand, — woher wusste er dies!? — Wenn du willst, sage ich: der auf der Erde stand und wenn du willst, sage ich: der auf dem Dach stand. Wenn du willst, sage ich: der auf dem Dach stand; dieser sagte nämlich, der ganze Osten sei hell, worauf der auf der Erde Stehende fragte, ob bis Hebron, und er erwiderte: jawol; wenn du willst, sage ich: der auf der Erde stand; dieser fragte nämlich, ob der ganze Osten hell sei, worauf jener fragte, ob bis Hebron, und darauf erwiderte dieser: jawol.

Wozu war dies nötig &. Kann denn eine Verwechslung eintreten, es wird ja gelehrt, Rabbi sagte, die Lichtsäule des Monds gleiche nicht der Lichtsäule der Sonne, die Lichtsäule des Monds steige nach oben, gleich einem Stock, während die Lichtsäule der Sonne sich nach beiden Seiten zerteilt!? — In der Schule R. Jišmâéls wurde gelehrt, es sei ein wolkiger Tag gewesen, wodurch sie sich nach beiden Seiten geteilt hatte. R. Papa sagte: Hieraus zu entnehmen, dass an einem wolkigen Tag die Sonne überall[17] ist. — In welcher Beziehung ist dies von Bedeutung? — Beim Trocknen von Häuten. Oder aber bezüglich einer Lehre Rabas, dass nämlich eine Frau weder vor der Sonne, noch mit an der Sonne gewärmtem Wasser kneten dürfe[18].

R. Naḥman sagte: Die zurückbleibende Wärme der Sonne[19] ist intensiver als die Sonne selbst; desgleichen kannst du an einem Essigfass[20] merken. Die Sonnenstrahlen[21] sind intensiver als die Sonne selbst; desgleichen kannst du an den Regentropfen[22] merken. Das Denken an die Sünde ist schädlicher[23] als die Sünde selbst; desglei-

15. Welchen auch die nichtjüdischen Völker unterworfen sind; cf. Syn. 56a. 16. Cf. S. 15 N. 63. 17. Auch an sonst beschatteten Orten. 18. Den Teig zur Bereitung der Maççah. 19. Dh. die von der Sonne erwärmte Stelle. 20. Das angezogene Holz ist intensiver als der Essig selbst. 21. Die durch Spalten dringen. 22. Einzelne Regentropfen sind dem nackten Körper unerträglicher als kalte Waschungen. 23. Die Leiden-

דבישרא שילהי [33]דקייטא קשיא מקייטא וסימניך
תנורא שגירא אישתא דסיתוא קשי [34]מדקייטא
וסימניך תנורא קרירא מיגמר [35]בעתיקתא קשי
מהדתא וסימניך טינא בר טינא: אמר רבי אבהו
Ps.22,1 מאי טעמא דרבי דכתיב °למנצח על אילת השחר
מה [36]אילה זו קרניה מפצילות לכאן ולכאן אף שחר
[37]זה מפציע לכאן ולכאן: אמר רבי זירא למה
Er.54b Bb.16b נמשלה אסתר [38]לאילת לומר לך °מה אילה [39]רחמה
צר וחביבה על בעלה כל שעה ושעה כשעה
ראשונה אף אסתר היתה חביבה על אחשורוש כל
שעה ושעה כשעה ראשונה אמר רבי אסי למה
נמשלה אסתר לשחר [40]לומר לך מה שחר סוף כל
הלילה אף אסתר סוף כל הנסים והא איכא חנוכה
ניתנה לכתוב קא אמרינן הניחא למאן דאמר אסתר
Meg.7a ניתנה לכתוב אלא למאן דאמר °[41]אסתר לא ניתנה
לכתוב מאי איכא למימר מוקים לה [42]כרבי בנימין
בר יפת אמר רבי אלעזר [43]דאמר רבי בנימין בר
יפת אמר רבי אלעזר למה נמשלו [44]תפלתן של
צדיקים כאילת [40]לומר לך מה אילה זו כל זמן
שמגדלת קרניה מפצילות אף צדיקים כל זמן
שמרבין בתפלה תפלתן נשמעת: שחטו את התמיד:
אימת אילימא בשאר ימות השנה לא סגיא דלאו
כהן גדול אלא ביום הכפורים מאור הלבנה מי

M 33 — ד || M 34 מקיי׳ || M 35 עתיקא || M 36 איילת (בכל הענין) || M 37 — זה || B 38 לאילה || 39 M + זו || M 40 — ל״ל || M 41 — אס׳ || M 42 כדא״ר || M 43 — דאמר...אלעזר || M 44 — תפ׳ ׳של.

chen kannst du am Duft des Fleisches[24] merken. Der Schluss des Sommers ist strenger als der Sommer selbst; desgleichen kannst du an einem geheizten Ofen merken. Die Fieberhitze[25] im Winter ist strenger als im Sommer; desgleichen kannst du an einem kalten Ofen[26] merken. Vergessenes ist schwerer zu lernen als Neues; desgleichen kannst du an umgearbeitetem Lehm[27] merken.

R. Abahu sagte: Was ist der Grund Rabbis? — es heisst: [28]*Dem Gesangmeister, nach der Hindin des Morgens*; wie die Geweihe der Hindin[29] sich nach beiden Seiten teilen, ebenso teilt sich die Lichtsäule des Morgens nach beiden Seiten.

R. Zera sagte: Weshalb wurde Ester mit einer Hindin[30] verglichen? — dies besagt: wie die Hindin einen engen Muttermund hat und daher dem Männchen stets beliebt bleibt wie das erste Mal, ebenso blieb auch Ester dem Aḥašveroš stets beliebt wie das erste Mal. R. Asi sagte: Weshalb wurde Ester mit dem Morgen verglichen? — dies besagt: wie mit dem Morgen die Nacht abschliesst, ebenso wurden mit Ester alle Wunderthaten abgeschlossen. — Es giebt ja noch die Wunderthat des Ḥanukafestes[31]!? — Wir sprechen von solchen, die niedergeschrieben werden sollten[32]. Einleuchtend ist dies nach demjenigen, welcher sagt, Ester sollte niedergeschrieben werden, wie ist es aber nach demjenigen zu erklären, welcher sagt, Ester sollte nicht niedergeschrieben werden!? — Er erklärt es vielmehr wie es R. Binjamin b. Jepheth im Namen R. Eleâzars erklärt hat; dieser sagte nämlich: Weshalb wird das Gebet der Frommen, mit einer Hindin verglichen? — dies besagt: wie die Geweihe der Hindin sich, je älter diese wird, desto mehr teilen, ebenso werden die Gebete der Frommen je mehr diese im Gebet verweilen, desto mehr erhört.

Darauf schlachteten sie das beständige Opfer &c. Wann, wollte man sagen an einem gewöhnlichen Tag des Jahrs, so brauchte es ja an einem solchen nicht durch den Hochpriester zu geschehen; wenn aber am Versöhnungstag, wieso konnte am Versöhnungstag [morgens] das Mondlicht zu sehen sein!? — Er meint es wie

schaft und die Aufregung schwächen den Körper mehr als der geschlechtliche Akt selbst. 24. Der einen unwiderstehlichen Appetit hervorruft. 25. So nach RSJ.; nach RḤ. die natürl. Luftwärme, die gegen die Kälte zu kämpfen hat. 26. Der stark geheizt werden muss, um ihn zu erwärmen. 27. Der aus altem, vertrocknetem Lehm bereitet wird. 28. Ps. 22,1. 29. Eigentl. des Hirsches. 30. Der angezogene Psalm wird Ester zugeschrieben; cf. Bd. III S. 596 Z. 12. 31. Cf. Bd. I S. 365 Z. 15 ff. 32. Dh. die durch göttliche Inspiration niedergeschrieben sind; cf. Bd. III S. 555 Z. 6 ff.

איכא הבי קאמר וביום הכפורים כי אמר ברק
ברקאי הורידו כהן גדול לבית הטבילה: °תני אבוה Men.100a
דרבי אבין לא זו בלבד אמרו אלא[45]אף מליקת העוף
וקמיצת מנחה בלילה תשרף בשלמא עולת העוף
מאי דהוה הוה אלא[46]קומין °נהדרה ונהדר ונקמצה Col.b
בימטא הוא תני לה והוא אמר לה כלי שרת
מקדשין [47]אפילו שלא[48]בזמנו מיתיבי[49]°זה הכלל כל Men.100a Tem.14a
הקרב ביום קדוש ביום וכל הקרב בלילה[50]קדוש
בלילה וכל הקרב בין ביום ובין בלילה קדוש בין
ביום ובין בלילה[51]קתני מיהת כל הקרב ביום קדוש
ביום ביום אין בלילה לא דילמא אינו קדוש ליקרב
אבל קדוש ליפסל מתיב רבי זירא °סידר את הלחם Men.90a 100a
ואת הבזיכין אחר השבת והקטיר את הבזיכין
בשבת פסולה כיצד יעשה יניחנו לשבת הבאה.
°שאפילו[52]עמדה על השלחן ימים רבים אין בכך Zeb.87a
כלום ואמאי[53]תקדוש ותיפסל אמר רבא מאן דקא
מותיב שפיר קא מותיב ואבוה דרבי אבין נמי
[54]מתניתא קאמר[55]וקסבר °לילה אין מחוסר זמן יום Hg.9b Naz.18b
מחוסר זמן כי מטי בי שמשי תקדוש ותפסול אמר Zeb.12a Men.100a
רבינא שקדם וסלקו מר זוטרא ואיתימא רב אשי Ker.8a
אמר אפילו[56]תימא בשלא קדם וסלקו כיון שסדרו
שלא[57]כמצותו נעשה כמו שסדרו הקוף: זה הכלל

45 M אפי׳ עולת העוף שנמלקה בלילה ומנחה שנקמצה תצא לבית השריפה בשלמא || 46 M מנחה ניהדר מקמצה הוא || 47 M — אפי׳ || 48 M בזמנן || 49 M — זה״ך || 50 M — קדוש...בלילה || 51 M — קתני...קדוש ביום || 52 M היא על || 53 P תקודש || 54 P מתניתי׳ || 55 M — ו || 56 M — תימא בש || 57 M כמצותן.

folgt: als er sagte, der Morgenstern leuchte, führte man den Hochpriester in das Tauchbad hinunter[33].

Der Vater R. Abins lehrte: Nicht nur davon sagten sie es[34], sondern auch vom Nackenabkneifen beim Geflügelopfer und vom Abhäufen beim Speiseopfer: geschah es nachts, so müssen sie verbrannt werden. — Einleuchtend ist dies vom Genickabkneifen beim Geflügelopfer, da die Handlung bereits geschehen ist, beim Speiseopfer aber kann man ja [das Mehl] zurück hinlegen und wiederum tags abhäufen!? Er lehrte es und er selbst erklärte es auch: Die Dienstgeräte übertragen die Heiligkeit auch ausserhalb der Zeit. Man wandte ein: Die Regel hierbei ist: was tags dargebracht wird, wird tags heilig, was nachts dargebracht wird, wird nachts heilig, was sowol tags als auch nachts dargebracht wird, wird sowol tags als auch nachts heilig; hier wird gelehrt, dass, was tags dargebracht wird, tags heilig werde, also nur tags, nachts aber nicht!? — Vielleicht wird es insofern nicht heilig, um dargebracht zu werden, wol aber, um unbrauchbar zu werden. R. Zera wandte ein: Hat er die Schaubrote und die Schalen [Weihrauch] nach dem Šabbath niedergelegt und die Schalen [Weihrauch] am Šabbath aufgeräuchert, so sind sie unbrauchbar[35]; was mache er nun? — er lasse sie für die nächste Woche, denn selbst wenn sie da viele Tage stehen, schadet es nicht; weshalb nun sollten sie doch heilig und unbrauchbar werden!? Raba erwiderte: Wer diesen Einwand erhob, hat zwar Recht, aber der Vater R. Abins lehrte ja eine Barajtha[36]; diese vertritt die Ansicht, die Nacht gelte nicht als Defekt der erforderlichen Frist, wol aber der Tag. — Sie sollten ja aber mit dem Anbruch des Abends[37] heilig und unbrauchbar werden!? Rabina erwiderte: Wenn sie dann fortgenommen werden. Mar-Zutra, nach Anderen, R. Aši, erwiderte: Du kannst auch sagen, wenn sie dann nicht fortgenommen werden, denn es ist ebenso, da sie nicht vorschriftsmässig niedergelegt wurden, als würde sie ein Affe niedergelegt haben[38].

33. Dh. die Erzählung von der Verwechselung ist eine Sache für sich, zu der der Satz „alsdann führte etc." nicht mehr gehört; dies geschah also an einem gewöhnlichen Tag u. zwar handelte es sich überhaupt nicht um den Hochpriester. 34. Dass man es verbrenne, wenn es nachts geschah. 35. Weil sie volle 7 Tage auf dem Tisch liegen müssen; beim Aufräuchern des Weihrauchs wurden die alten Brote entfernt u. frische niedergelegt. 36. Eine solche kann durch einen Einwand nicht widerlegt werden, vielmehr muss der Einwand beseitigt werden. 37. Am folgenden Freitag, u. da sie bereits in der Nacht vor der Frist auf dem Tisch lagen, so können sie nicht mehr für die folgende Woche brauchbar sein. 38. In der Nacht zum Šabbath wurden sie nicht niedergelegt und das Niederlegen von vorher gilt als ungeschehen.

היה במקדש: בשלמא רגלים משום ניצוצות אלא
Fol.30 ידים מאי טעמא אמר[58]רבי אבא זאת אומרת°מצוה
לשפשף מסייע ליה לרבי אמי דאמר רבי אמי אסור
לאדם שיצא בניצוצות שעל גבי רגליו מפני שנראה
כברות שפכה ומוציא לעז על בניו שהן ממזרים:
אמר רב פפא צואה במקומה אסור לקרות קרית
שמע היכי דמי אי דנראית פשיטא אי דלא נראית
Ber.25b Qid.54a °לא ניתנה תורה למלאכי השרת לא צריכא דיושב
Mei.14b ונראית עומד ואינה נראית ומאי שנא מצואה על
Ber.25a בשרו °דאיתמר צואה על בשרו או[59]שהיו ידיו בבית
הכסא רב הונא אמר מותר לקרות קרית שמע ורב
חסדא אמר אסור לקרות קרית שמע במקומה נפיש
זוהמא שלא במקומה לא נפיש זוהמא: תנו רבנן
tBer.4 °הלכה בסעודה אדם יוצא להשתין מים נוטל ידו
אחת ונכנס דיבר עם חבירו והפליג נוטל שתי ידיו
ונכנס וכשהוא נוטל לא יטול מבחוץ[60]°ויכנס מפני
חשד אלא נכנס ויושב במקומו[61]ונוטל שתי ידיו
ומחזיר הטפיח על האורחין אמר רב חסדא לא
אמרן אלא לשתות אבל לאכול נוטל מבחוץ ונכנס
[33]דמידע[62]ידעי דאנינא דעתיה אמר רב נחמן[63]בר
יצחק ואנא אפילו לשתות נמי מידע ידעי דאנינא
דעתאי:

[iij] Jom.19a [64]אין אדם נכנס לעזרה[65]לעבודה אפילו טהור
31a32a71a Zeb.19b עד[66]שיטבול °חמש טבילות ועשרה קידושין
טובל כהן גדול ומקדש בו ביום וכולן בקדש על

58 M רב אשי || 59 M ידו בבית || 60 M — ויכ' מפני חשד. P מפני חשד ונכ' || 61 M והטפיח חוזר על || 62 B ידיע || 63 M — ב״י || 64 P + ו || 65 M ○ לעב'. || 66 M שהוא טובל. P + ו

Folgende Bestimmung war im Tempel eingeführt. Allerdings die Füsse, wegen der spritzenden Tropfen, weshalb aber die Hände!? R. Abba erwiderte: Dies besagt, dass es thunlich ist, sie [mit der Hand] wegzuwischen. Dies ist eine Stütze für R. Ami, denn R. Ami sagte, es sei verboten, mit Urintropfen auf den Füssen auszugehen, weil diese den Anschein erwecken, ihm sei die Harnröhre abgeschnitten, wodurch seine Kinder in den Ruf kommen könnten, sie seien Bastarde.

R. Papa sagte: Hat man Kot an der betreffenden Stelle, so darf man das Šemâ[39] nicht lesen. — In welchem Fall, wäre es zu sehen, so ist es ja selbstredend, wäre es nicht zu sehen, so ist ja die Gesetzlehre nicht den Dienstengeln gegeben!? — Dies handelt von dem Fall, wenn es zu sehen wäre, wenn er sitzt, nicht aber wenn er steht. — Womit ist es hierbei anders als wenn jemand Kot an seinem Körper hat, denn es wird gelehrt, dass wenn jemand Kot an seinem Körper hat, oder wenn jemand die Hände im Abort hält, er das Šemâ, wie R. Hona sagt, lesen, und wie R. Ḥisda sagt, nicht lesen dürfe!? — An der betreffenden Stelle ist der Kot sehr eklig, an anderer Stelle ist er nicht so sehr eklig.

Die Rabbanan lehrten eine Halakha bezüglich der Mahlzeit: Wenn man hinausgeht, um Wasser abzuschlagen, so wasche man eine Hand und trete zurück ein; hat man inzwischen mit jemandem gesprochen und sich aufgehalten, so wasche man beide Hände und trete zurück ein. Man soll aber nicht die Hände draussen waschen und nachher eintreten, wegen des Verdachts[40], vielmehr trete man zuerst zurück ein, setze sich auf seinen Platz, wasche beide Hände und stelle den Wasserkrug vor die Tischgäste hin. R. Ḥisda sagte: Dies nur, wenn man nachher nur trinken will, wenn man aber essen will, so darf man auch draussen die Hände waschen und [nachher] eintreten, weil man weiss, er würde sich geekelt haben. R. Naḥman b. Jiçḥaq sagte: Bei mir gilt dies sogar vom Trinken, denn man weiss, dass ich sehr eklig bin.

Niemand durfte, bevor er untergetaucht, in den Tempelhof zur Dienstleistung eintreten, selbst ein Reiner. Fünfmal untertauchen und zehnmal [Hände und Füsse] waschen musste der Hochpriester an diesem Tag, alles im Heiligtum, über der Parvakammer, mit Ausnahme dieses einen Mals. Man brei-

39. Cf. Bd. I S. 1 N. 1.

40. Er habe die Hände nicht gewaschen.

[iv,1] בית הפרוה חוץ מזו בלבד: °פרסו סדין של בוץ בינו לבין העם[66]:

tJom.1 °גמרא. שאלו את בן זומא טבילה זו למה אמר להם ומה המשנה מקדש לקדש וממקום שענוש כרת למקום שענוש כרת טעון טבילה המשנה מחול לקדש וממקום שאין ענוש כרת למקום שענוש כרת אינו דין שטעון טבילה רבי יהודה אומר סרך טבילה היא זו כדי שיזכור טומאה ישנה שבידו ויפרוש Col.b במאי קא מיפלגי °באהולי עבודה קא מיפלגי לבן זומא מהיל עבודה לרבי יהודה לא מהיל[67] עבודה ולבן Zeb.19b tJom.1 זומא מי מהיל °והתניא כהן[68] גדול שלא טבל ולא tMen.1 קידש בין בגד לבגד ובין עבודה לעבודה[69] עבודתו כשרה אחד כהן גדול ואחד כהן הדיוט שלא קידש ידיו ורגליו שחרית ועבד[70] עבודה עבודתו פסולה אלא למיקם בעשה קא מיפלגי לבן זומא קאי בעשה לרבי יהודה לא קאי בעשה ומי אית ליה לרבי יהודה האי סברא °והתניא tNeg.8 מצורע טובל ועומד בשער ניקנור רבי יהודה אומר אינו צריך טבילה[71] שכבר טבל מבערב ההוא[72] כדקתני טעמא שכבר טבל[73] מבערב ודקארי לה מאי קארי לה משום דקא בעי למרמא[74] אחריתי עלה לשכת המצורעין ששם מצורעין טובלין רבי יהודה אומר לא מצורעין בלבד אמרו אלא כל אדם לא קשיא הא דטביל הא דלא טביל אי דלא טביל הערב שמש בעי

66 B + קידש ידיו ורגליו ‖ 67 M ומי מחיל ‖ 68 M — גדול ‖ 69 M + ועבד ‖ 70 M — עבודה ‖ 71 M לטבול ‖ 72 B כדתני ‖ 73 M — מבערב ‖ 74 M — אחר'.

TETE ZWISCHEN IHM UND DEM PUBLIKUM EINEN VORHANG AUS BYSSUS AUS.

GEMARA. Man fragte Ben-Zoma: Wozu ist dieses Untertauchen nötig? Dieser erwiderte: Wenn derjenige, der aus einem geheiligten Ort nach einem geheiligten Ort, aus einem Ort, [dessen Entweihung] mit der Ausrottung bestraft wird, nach einem Ort, [dessen Entweihung] mit der Ausrottung bestraft wird, geht, untertauchen[41] muss, um wieviel mehr derjenige, der aus einem profanen Ort nach einem heiligen, aus einem Ort, [dessen Entweihung] nicht mit der Ausrottung bestraft wird, nach einem Ort, [dessen Entweihung] mit der Ausrottung bestraft wird, geht. R. Jehuda erklärte: Dies ist nur ein nebenpflichtiges Untertauchen, damit er sich erinnere, ob ihm nicht eine veraltete Unreinheit anhafte, sodann würde er sich zurückziehen. — Worin besteht ihr Streit? — Sie streiten, ob der Dienst entweiht[42] werde; nach Ben-Zoma wird der Dienst entweiht, nach R. Jehuda wird der Dienst nicht entweiht. — Wird denn nach Ben-Zoma der Dienst entweiht, es wird ja gelehrt, dass wenn der Hochpriester zwischen einem Ankleiden[41] und dem anderen, zwischen einem Dienst und dem anderen nicht untergetaucht und die Hände nicht gewaschen hat, der Dienst giltig sei, und dass wenn der Hochpriester oder ein gemeiner Priester morgens Hände und Füsse nicht gewaschen und den Dienst verrichtet hat, der Dienst ungiltig sei!? — Sie streiten vielmehr, ob damit ein Gebot ausgeübt werde, nach Ben-Zoma wird damit ein Gebot ausgeübt, nach R. Jehuda wird damit kein Gebot ausgeübt. — Ist denn R. Jehuda überhaupt dieser Ansicht, es wird ja gelehrt: Der Aussätzige tauche unter[43] und stelle sich an das Nikanorthor[44]; R. Jehuda sagt, er brauche nicht unterzutauchen, da er dies bereits am Abend [vorher] gethan hat!? — Hierbei wird ja auch der Grund angegeben: da er dies bereits am Abend gethan hat. — Was wollte eigentlich damit derjenige, der diesen Einwand erhob!? — Er wollte auf einen anderen Widerspruch hinweisen: [Weshalb hiess sie] "Aussätzigenkammer"? — weil da die Aussätzigen unterzutauchen pflegten. R. Jehuda sagte: Sie sagten dies nicht von den Aussätzigen allein[45], sondern auch von allen anderen Menschen!? — Das ist kein Widerspruch, das Eine, wenn er [am vorangehenden Abend] untergetaucht, das An-

41. Der Hochpriester hatte am Versöhnungstag 5 Dienste zu verrichten, abwechselnd innerhalb u. ausserhalb des Allerheiligsten. Bei jeder Abwechselung hatte er die Kleider zu wechseln u. sich unterzutauchen; cf. S. 839 Z. 21 ff. 42. Falls er morgens nicht untergetaucht ist. 43. Am 8. Tag, obgleich er dies bereits am 7. gethan hat. 44. Er steckte Hände u. Füsse durch und erhielt durch Besprengung die Reinigung. 45. Demnach gilt dies in erster Reihe von Aussätzigen.

אלא אידי ואידי דטביל הא דאסח דעתיה הא דלא
אסח דעתיה[75] אי אסח דעתיה[76] הזאה שלישי ושביעי
Zeb.99a בעי דאמר °רבי[77] דוסתאי בר מתון אמר רבי יוחנן
הסח הדעת צריך הזאה שלישי ושביעי אלא אידי
ואידי דלא אסח דעתיה ולא קשיא הא דטביל על
דעת ביאת מקדש הא דלא טביל על דעת ביאת
מקדש ואי בעית אימא[78] תני לא מצורעין אמרו אלא
כל אדם[79] רבינא אמר רבי יהודה לדבריהם דרבנן
קאמר להו לדידי מצורע אין צריך טבילה לדידכו
אודו לי[80] איזי מיהת דלא מצורעין בלבד אמרו אלא
כל אדם ורבנן[81] מצורע דייש בטומאה כל אדם לא
דיישי בטומאה: אמר ליה אביי לרב יוסף נימא
רבנן דפליגי עליה דרבי יהודה כבן זומא סבירא
להו והאי דקתני מצורע להודיעך כחו דרבי יהודה
או דילמא שאני מצורע דדייש בטומאה אמר ליה
שאני מצורע דדייש בטומאה: אמר ליה[82] אביי לרב
Fol.31 יוסף לרבי יהודה דאמר סרך טבילה היא זו °הוצץ
vgl. Pes.30b או אינו חוצץ אמר ליה °כל דתקון רבנן כעין
דאורייתא תקון: אמר ליה אביי לרב יוסף ביאה
Zeb.32a במקצת שמה ביאה או לא[83] אמר ליה[84] בהונות יוכיחו
שהן ביאה במקצת ותניא מצורע טובל ועומד בשער
ניקנור: איבעיא להו מהו שיעשה סכין ארוכה

M 75 — אי || B 76 הזאת || M 77 אסי || M 78 — תני || M 79 רב הונא || M 80 — איזי || M 81 מצורעין דיישי || M 82 — אביי...זו || M 83 + שמה ביאה | M 84 מתנות.

dere, wenn er nicht untergetaucht ist. — Wenn er nicht untergetaucht ist, muss er ja Sonnenuntergang abwarten!? — Vielmehr handeln beide, wenn er untergetaucht ist, nur handelt das Eine, wenn er es ausser acht gelassen[46] hat, das Andere dagegen, wenn er es nicht ausser acht gelassen hat. — Wenn er es ausser acht gelassen hat, so ist ja das Besprengen am dritten und am siebenten [Tag der Unreinheit] erforderlich, denn R. Dostaj b. Mathon sagte ja im Namen R. Johanans, dass wenn man es ausser acht lässt, das Besprengen am dritten und am siebenten erforderlich sei!? — Vielmehr handeln beide, wenn er es nicht ausser acht gelassen hat, dennoch besteht hier kein Widerspruch, denn das Eine handelt, wenn er zu dem Zweck untergetaucht, um in den Tempel eintreten zu dürfen, das Andere dagegen, wenn er nicht zu diesem Zweck untergetaucht. Wenn du aber willst, sage ich, man lese: sie sagten es nicht von den Aussätzigen, sondern von allen anderen Menschen. Rabina erklärte: R. Jehuda erwiderte dies nach der Ansicht der Rabbanan: nach meiner Ansicht braucht der Aussätzige[47] überhaupt nicht unterzutauchen, aber ihr, nach eurer Ansicht, solltet ja zugeben, dass sie dies nicht nur von den Aussätzigen, sondern auch von allen anderen Menschen gesagt haben. — Und die Rabbanan!? — Der Aussätzige tritt in Unreinheit, nicht aber jeder andere Mensch.

Abajje fragte R. Joseph: Sind die Rabbanan, die gegen R. Jehuda streiten[48], der Ansicht Ben-Zomas, nur deshalb wird dies von einem Aussätzigen gelehrt, um dir die weitgehendste Ansicht R. Jehudas hervorzuheben, oder aber ist es beim Aussätzigen anders, weil er in Unreinheit tritt[49]? Dieser erwiderte: Anders ist es beim Aussätzigen, der in Unreinheit tritt.

Abajje fragte R. Joseph: Ist dieses Untertauchen nach R. Jehuda durch eine Trennung[50] [ungiltig] oder nicht? Dieser erwiderte: Die Rabbanan haben alle ihre Bestimmungen denen der Gesetzlehre gleichgestellt.

Abajje fragte R. Joseph: Gilt das teilweise Eintreten als Eintreten oder nicht[51]? Dieser erwiderte: Dies ist vom [Hereinstrecken der] Daumen zu entnehmen: Dies ist ja ein teilweises Eintreten, und es wird gelehrt, dass der Aussätzige vorher untertauchen und am Nikanorthor stehen bleiben müsse.

46. Er dachte nicht daran, sich vor Unreinheit in acht zu nehmen. 47. Am 8. Unreinheitstag, da er bereits am Abend vorher untergtaucht. 48. In der ersten Barajtha, S. 835 Z. 17 ff. 49. Wonach dies also nur von Aussätzigen gilt. 50. Cf. S. 10 N. 34. 51. Muss man auch dann untertauchen, wenn man ein einzelnes Glied in das Heiligtum hineinsteckt.

Sie fragten: Darf er ein langes Messer anfertigen und damit schlachten[52]? Diese Frage besteht sowol nach Ben-Zoma als auch nach den Rabbanan, die gegen R. Jehuda streiten; sie besteht nach Ben-Zoma: muss er nur dann [untertauchen], wenn er [den Dienst] innerhalb verrichten will, nicht aber, wenn ausserhalb, oder aber, er könnte nachfolgen; sie besteht nach den Rabbanan, die gegen R. Jehuda streiten: sagen es die Rabbanan nur in dem Fall, wo er keinen Dienst zu verrichten hat, nicht aber hierbei, wo er einen Dienst zu verrichten hat, oder giebt es hierbei keinen Unterschied? — Die Frage bleibt dahingestellt.

Fünfmal untertauchen und zehnmal Hände und Füsse waschen. Die Rabbanan lehrten: Fünfmal untertauchen und zehnmal Hände und Füsse waschen musste der Hochpriester an diesem Tag, alles im Heiligtum, über der Parvakammer, mit Ausnahme des ersten [Tauchbads], das er auf profanem Boden nahm, über dem Wasserthor, das sich seitwärts seiner Kammer befand. Abajje sagte: Hieraus zu entnehmen, dass die Êtamquelle[53] um dreiundzwanzig Ellen höher war als der Boden des Tempelhofs; es wird gelehrt, dass alle Thüren, die dort vorhanden waren, zwanzig Ellen hoch und zehn Ellen breit waren, mit Ausnahme der der Vorhalle, ferner wird gelehrt:[54] *Er soll seinen Leib im Wasser baden*, in einem Tauchbad, *den ganzen Leib*, das Wasser muss den ganzen Leib umgeben, (wieviel ist dies? —) eine Elle zu einer Elle in einer Höhe von drei Ellen; darnach setzten die Weisen fest, dass das Tauchbad vierzig Seah Wasser haben müsse. — Es kommen ja noch hinzu eine Elle des Querbalkens[55] und eine Elle des Mauerwerks[56]!? — Die Thore des Tempels waren aus Marmor, somit genügte auch eine minimale Stärke. — Aber diese minimale Stärke kommt ja auch hinzu!? — Da diese keine Elle hatte, so zählt er sie nicht mit.

Wurde ein Vorhang aus Byssus ausgebreitet. Weshalb gerade aus Byssus? — Wie R. Kahana [an anderer Stelle] erklärte, damit er sich merke, dass der Dienst dieses Tags in Byssusgewändern verrichtet werde, ebenso auch hierbei: damit er sich merke, dass der Dienst dieses Tags in Byssusgewändern verrichtet werde.

Er entkleidete sich, stieg hinunter, tauchte unter, stieg herauf und trocknete sich ab; darauf brachte man ihm goldene Gewänder,

וישחוט תיבעי לבן זומא תיבעי לרבנן[85]דפליגי עליה
דרבי יהודה תבעי לבן זומא עד כאן לא מחייב בן
זומא אלא לגואי אבל לבראי לא או דילמא אתי
לאימשוכי תיבעי לרבנן[86]דפליגי עליה דרבי יהודה
עד כאן לא קאמרי רבנן[87]התם דלא קא עביד
עבודה אבל הכא דקא עביד עבודה לא או דילמא
לא שנא תיקו: חמש טבילות ועשרה קידושין טובל:
תנו רבנן °חמש טבילות ועשרה קידושין טובל כהן — Jom.19a 30a32a71a
גדול ומקדש בו ביום וכולן בקדש[88]בבית הפרוה — Zeb.19b
חוץ מראשונה שהיתה בחול על גבי שער המים
ובצד לשכתו היתה אמר אביי שמע מיניה עין
עיטם גבוה מקרקע עזרה עשרים ושלש אמות °דתנן — Jom.16a Zeb.55b Mid.ii,3
כל °הפתחים שהיו שם גובהן עשרים אמה ורחבן
עשר. אמות °חוץ משל אולם ותניא °ורחץ בשרו — Lv.15,13 Er.4b
במים במי מקוה כל בשרו מים שכל גופו עולה — Pes.109a Suk.6a
בהן[89]וכמה הן אמה על אמה ברום שלש[90]אמות — Hg.11a Bq.82a
וישיערו חכמים מי מקוה ארבעים סאה °והא איכא — Col.b
אמה תקרה ואמה מעזיבה שערים דבית המקדש
כיון דשישא נינהו במשהו עבדי להו והא איכא
האיך משהו כיון דלא הואי אמתא לא חשיב לה:
פרסו סדין של בוץ וכו': מאי שנא של בוץ
°כדאמר רב כהנא כדי שיכיר שעבודת היום בבגדי — Jom.35a
בוץ הכא נמי[91]שיכיר שעבודת היום בבגדי בוץ:

[iv,2] פשט ירד וטבל עלה ונסתפג הביאו לו בגדי
זהב ולבש וקידש ידיו ורגליו °הביאו לו את — ib.15a Hol.29a

85 M — דפליגי...זומא || 86 M — דפליגי על' דר"י || 87 M — התם || 88 M אבית || 89 M — וכ"ה || 90 M — אמות || 91 M + כדי.

52. Während er selbst sich ausserhalb des Heiligtums befindet, um das Untertauchen zu sparen.
53. Von der das Badezimmer mit Wasser versorgt wurde.
54. Lev. 15,13.
55. Ueber dem Thor.
56. Unter dem Wasser; demnach wären es also 25 Ellen.

התמיד קרצו ומירק אחר שחיטה על ידו קבל את הדם וזרקו נכנס להקטיר קטורת של שחר ולהטיב את הנרות[92] והקריב את הראש ואת האברים [93] והחביתין ואת היין: [v] °קטורת של שחר היתה קריבה בין דם לאברים[94] של בין הערבים בין אברים לנסכים אם היה כהן[95] גדול זקן או איסטניס מחמין לו חמין ומטילין לתוך הצונן[96] כדי שתפיג צינתן:

גמרא. אמרוה רבנן קמיה דרב פפא[97] הא דלא כרבי מאיר דאי רבי מאיר כיון[98] דאמר תרי קידושי אלבישה עביד להו הכא נמי ליעביד תרי קידושי [99] אלבישה אמר להו רב פפא בין לרבנן בין לרבי מאיר חד [1] אפשיטה דבגדי קדש וחד אלבישה והכא (Lv.16, 23,24) בהא קא מיפלגי °ופשט ורחץ [2] ולבש רבי מאיר סבר מקיש [3] פשיטה ללבישה מה לבישה לובש ואחר כך מקדש אף [3] פשיטה פושט ואחר כך מקדש ורבנן סברי מקיש [3] פשיטה ללבישה מה לבישה כשהוא לבוש מקדש אף [3] פשיטה כשהוא לבוש מקדש אמרו ליה רבנן לרב פפא ומי מצית אמרת הכי והתניא פרסו סדין ש״ל בוץ בינו לבין העם פשט וירד וטבל עלה ונסתפג הביאו לו בגדי זהב ולבש וקידש ידיו ורגליו רבי מאיר אומר פשט וקידש ידיו ורגליו וירד וטבל עלה ונסתפג הביאו לו בגדי זהב ולבש (vgl. Hg. 19b) וקידש ידיו ורגליו אמר להו °אי תניא תניא בשלמא (Fol.32) לרבי מאיר היינו דמשכחת לה °עשרה קידושין אלא

92 B ולהקריב || 93 M נאת החב׳ || 94 M [ושל] || 95 P — גדול || 96 M בשביל שתפוג צינתו || 97 M כמאן דלא || 98 M דתרי || 99 M — אלבי׳ || 1 M אהפשטה וחד׳ || 2 B + ורחץ || 3 M הפשטה.

DIESE ZOG ER AN UND WUSCH HÄNDE UND FÜSSE; ALSDANN BRACHTE MAN IHM DAS BESTÄNDIGE OPFER, ER SCHNITT DEN HALS EIN, WÄHREND EIN ANDERER DAS SCHLACHTEN BEENDETE, NAHM DAS BLUT AUF UND SPRENGTE ES; DARAUFHIN TRAT ER EIN, UM DIE SPEZEREIEN DES MORGENS ZU RÄUCHERN, DIE LAMPEN ZU REINIGEN UND DEN KOPF, DIE OPFERGLIEDER, DAS PFANNGEBÄCK UND DEN WEIN DARZUBRINGEN. DIE SPEZEREIEN DES MORGENS WURDEN ZWISCHEN DEM BLUT[SPRENGEN] UND [DER DARBRINGUNG] DER OPFERGLIEDER GERÄUCHERT, DIE DES ABENDS, ZWISCHEN [DER DARBRINGUNG] DER OPFERGLIEDER UND DES TRANKOPFERS. WAR DER HOCHPRIESTER ALT ODER EMPFINDLICH, SO WÄRMTE MAN FÜR IHN WASSER UND GOSS ES IN DAS KALTE [BADEWASSER], UM DIE KÄLTE ZU VERTREIBEN.

GEMARA. Die Jünger sprachen vor R. Papa: Dies vertritt nicht die Ansicht R. Meírs, denn nach R. Meír, welcher sagt, das Anziehen erfordere zweimal, das Waschen [von Händen und Füssen], sollte er ja auch hierbei zweimal [Hände und Füsse] waschen. R. Papa erwiderte ihnen: Sowol nach den Rabbanan als auch nach R. Meír muss er einmal beim Anziehen und einmal beim Ausziehen der heiligen Gewänder [Hände und Füsse] waschen[57], ihr Streit besteht vielmehr in Folgendem: [58] *er soll ausziehen, er soll baden* und *er soll anziehen*; R. Meír ist der Ansicht, man vergleiche das Ausziehen mit dem Anziehen: wie er beim Anziehen [Hände und Füsse] nachher waschen muss, ebenso muss er beim Ausziehen [Hände und Füsse] nachher waschen, die Rabbanan sind dagegen der Ansicht, man vergleiche das Ausziehen mit dem Anziehen: wie er beim Anziehen angezogen [Hände und Füsse] waschen muss, ebenso muss er sie beim Ausziehen angezogen[59] waschen. Die Jünger entgegneten R. Papa: Wieso kannst du es so erklären, es wird ja gelehrt: Man breitete zwischen ihm und dem Publikum einen Vorhang aus Byssus aus, darauf entkleidete er sich, stieg hinunter, tauchte unter, stieg herauf und trocknete sich ab, alsdann brachte man ihm goldene Gewänder, diese zog er an und wusch Hände und Füsse; R. Meír sagte: er entkleidete sich, wusch Hände und Füsse, stieg hinunter, tauchte unter, stieg herauf und trocknete sich ab, alsdann brachte man ihm goldene Gewänder, diese zog er an und wusch Hände und Füsse!? Dieser erwiderte: Wenn dies ausdrücklich gelehrt wird, so ist nichts zu machen. — Allerdings sind es nach R. Meír zehn Waschun-

57. Beim Ausziehen der profanen Kleider braucht er also die Hände nicht zu waschen. 58. Lev. 16,23,24. 59. Dh. vor dem Ausziehen.

לרבנן תשעה הוו[4]אמרי לך רבנן קידושא בתרא
כי פשיט בגדי קדש ולביש בגדי חול עביד ליה
Lv.16.23 Jom.70b התם: תנו רבנן °ובא אהרן אל אהל מועד למה
הוא בא [5]אינו בא אלא להוציא את הכף ואת
המחתה שכל הפרשה כולה· נאמרה על הסדר חוין
Jom.19a 30a31a71a מפסוק זה מאי טעמא אמר רב חסדא גמירי °חמש
Zeb.19b טבילות ועשרה קידושין טובל כהן גדול ומקדש בו
ביום ואי כסדרן לא משכחת להו אלא שלש טבילות
וששה קידושין: תניא אמר רבי יהודה מנין לחמש
טבילות ועשרה קידושין שטובל כהן גדול[6]ומקדש
Lev.16,23 בו ביום תלמוד לומר °ובא אהרן אל אהל מועד
ib.v.24 ופשט את בגדי הבד °ורחץ [את] בשרו במים
במקום קדוש ולבש את בגדיו ויצא ועשה הא
למדת שכל המשנה מעבודה לעבודה טעון טבילה
אמר רבי מנין לחמש טבילות ועשרה קידושין
ib.v.4 שטובל כהן גדול ומקדש בו ביום [7]שנאמר °כתנת
בד קדש ילבש ומכנסי בד יהיו על בשרו ובאבנט בד
יחגר ובמצנפת בד יצנף בגדי קדש הם ורחץ במים
את בשרו ולבשם הא למדת שכל המשנה מעבודה
לעבודה טעון טבילה ואומר בגדי קדש הם [8]הוקשו
כל הבגדים כולן זה לזה וחמש עבודות הן תמיד
של שחר בבגדי זהב עבודת היום בבגדי לבן אילו
ואיל העם בבגדי זהב כף ומחתה בבגדי לבן תמיד
של בין הערבים· בבגדי זהב ומנין שכל טבילה
וטבילה צריכה שני קידושין תלמוד לומר ופשט
ורחץ ורחץ ולבש רבי אלעזר ברבי שמעון אומר

M 4 — א"ל רבנן ‖ M 5 — א"ב אלא ‖ M 6 ביוה"ך ‖ M 7 ת"ל תלמוד ‖ M 8 — הוקשו...לזה.

gen, nach den Rabbanan sind es ja aber nur neun!? — Die Rabbanan können dir erwidern: zuletzt, wenn er die heiligen Gewänder ablegt und die profanen anzieht, wäscht er noch einmal [Hände und Füsse].

Die Rabbanan lehrten:[60]*Ahron soll in das Offenbarungszelt hineingehen*; wozu geht er hinein? — Er geht hinein, nur um die Kelle und die Kohlenpfanne zu holen. Der ganze Abschnitt giebt die richtige Reihenfolge an, ausgenommen ist dieser Schriftvers. — Aus welchem Grund[61]? R. Ḥisda erwiderte: Es ist überliefert, dass der Hochpriester an diesem Tag fünfmal untertauchen und zehnmal [Hände und Füsse] waschen musste, und wenn er sich an dieser Reihenfolge gehalten haben würde, so könnte er nur dreimal untertauchen und sechsmal [Hände und Füsse] waschen.

Es wird gelehrt: R. Jehuda sagte: Woher, dass der Hochpriester an diesem Tag fünfmal untertauchen und zehnmal [Hände und Füsse] waschen musste? — es heisst:[60]*Ahron soll in das Offenbarungszelt hineingehen und die linnenen Kleider ausziehen.* [62]*Sodann soll er seinen Leib an heiliger Stätte im Wasser baden und seine Kleider anziehen*; *dann soll er herauskommen und herrichten*; hieraus ist zu entnehmen, dass bei jeder Wechselung des Dienstes das Untertauchen erforderlich war. Rabbi sagte: Woher, dass der Hochpriester an diesem Tag fünfmal untertauchen und zehnmal [Hände und Füsse] waschen musste? — es heisst: [63]*Einen heiligen linnenen Leibrock soll er anziehen, linnene Beinkleider sollen seinen Leib bedecken, mit einem linnenen Gürtel soll er sich umgürten und ein linnenes Kopftuch umbinden. Heilige Kleider sind es, er bade seinen Leib im Wasser und ziehe sie an*; hieraus ist zu entnehmen, dass bei jeder Wechselung des Dienstes das Untertauchen erforderlich war. Ferner heisst es, sie seien heilige Kleider, wonach alle Kleider einander gleichen. Fünf Dienstverrichtungen waren es: das Morgenopfer, in goldenen Gewändern, der Dienst des Tags[64], in weissen Gewändern, sein Widder und der Widder des Publikums, in goldenen Gewändern, Kelle und Kohlenpfanne, in weissen Gewändern, und das Abendopfer, in goldenen Gewändern. Und woher, dass zu jedem Untertauchen [Hände und Füsse] zweimal gewaschen wurden? — es heisst: *er lege ab und wasche, er wasche und lege an.* R. Eleâzar b. R. Šimôn sagte, dies sei [aus einer Folgerung] vom Leichteren auf das Strengere zu entnehmen: wenn er dann,

60. Lev. 16,23. 61. Holte er Schale u. Kohlenpfanne nach der Darbringung der Opferwidder und hielt sich nicht an der Reihenfolge dieses Abschnitts. 62. Lev. 16,24. 63. Ib. V. 4. 64. Die Räucherung der Spezereien.

קל וחומר ומה במקום שאין טעון טבילה טעון
קידוש מקום שטעון טבילה אינו דין שטעון קידוש
אי מה להלן קידוש אחד אף כאן קידוש אחד
תלמוד לומר °ובא אהרן אל אהל מועד ופשט את Lv.16,23
בגדי הבד אשר לבש [9]מה תלמוד לומר אשר לבש Jom.71a
כלום אדם פושט אלא מה [10]שלובש אלא להקיש
פשיטה ללבישה מה לבישה טעון קידוש אף פשיטה
טעון קידוש: [11]אמר רבי יהודה מנין לחמש טבילות
ועשרה קידושין שטובל כהן גדול ומקדש בו ביום
תלמוד לומר ובא אהרן אל אהל מועד ורחץ [את]
בשרו במים במקום קדוש הא למדת שכל המשנה
מעבודה לעבודה טעון טבילה אשכחן מבגדי לבן
לבגדי זהב מבגדי זהב לבגדי לבן מנין °תנא דבי Col.b
רבי ישמעאל קל וחומר מה בגדי זהב שאין [12]כהן
נכנס בהן לפני ולפנים טעון טבילה בגדי לבן
שנכנס בהן לפני ולפנים אינו דין שטעון טבילה
איכא למיפרך מה לבגדי זהב שכן כפרתן מרובה
[13]אלא נפקא ליה מדרבי: [14]אמר רבי מנין לחמש
טבילות ועשרה קידושין שטובל כהן גדול ומקדש
בו ביום תלמוד לומר כתנת בד קדש ילבש הא
למדת שכל המשנה מעבודה לעבודה [15]שטעון
טבילה אשכחן מבגדי זהב לבגדי לבן מבגדי לבן
לבגדי זהב מנין תנא דבי רבי ישמעאל קל וחומר
מה בגדי לבן שאין כפרתן מרובה [16]טעוניז טבילה
בגדי זהב שכפרתן מרובה אינו דין [17]שטעונין טבילה

M 9 שאין — כהן ‖ B 10 שלבש ‖ M 11 [+א"מ] ‖ M 12 — כהן ‖ M 13 — אלא ‖ M 14 + ד ‖ M 15 — ש ‖ M 16 טעון ‖ M 17 שטעון.

wo er nicht unterzutauchen braucht[65], [Hände und Füsse] waschen muss, um wieviel mehr dann, wenn er untertauchen muss. — Demnach sollte auch hierbei das Waschen [von Händen und Füssen] einmal erforderlich sein, wie es auch sonst nur einmal erforderlich ist!? — Es heisst: [60]*Ahron soll in das Offenbarungszelt hineingehen und die linnenen Kleider, die er anhatte, ausziehen*; wozu heisst es: *die er anhatte*, selbstredend zieht man das aus, was man anhatte!? Dies besagt vielmehr, dass das Ausziehen dem Anziehen gleiche: wie das Anziehen das Waschen [von Händen und Füssen] erfordert, ebenso erfordert auch das Ausziehen das Waschen [von Händen und Füssen].

«R. Jehuda sagte: Woher, dass der Hochpriester an diesem Tag fünfmal untertauchen und zehnmal [Hände und Füsse] waschen musste? — es heisst: *Ahron soll in das Offenbarungszelt hineingehen &. Sodann soll er seinen Leib an heiliger Stätte im Wasser baden &*; hieraus ist zu entnehmen, dass bei jeder Wechselung des Dienstes das Untertauchen erforderlich war.» Wir wissen dies also von dem Fall, wenn er die weissen Gewänder mit goldenen wechselt, woher dies von dem Fall, wenn er die goldenen Gewänder mit weissen wechselt? — In der Schule R. Jišmâéls wurde gelehrt, dies sei aus [einem Schluss] vom Leichteren auf das Strengere zu folgern: wenn wegen der goldenen Gewänder, in welchen der Priester in das Allerheiligste nicht eintreten darf, das Untertauchen erforderlich ist, um wieviel mehr ist es wegen der weissen Gewänder erforderlich, in welchen er in das Allerheiligste eintritt!? — Dies ist zu widerlegen: wol wegen der goldenen Gewänder, weil in diesen mehr Sühne[66] verschafft wird!? — Vielmehr ist es aus dem Schluss Rabbis zu entnehmen.

«Rabbi sagte: Woher, dass der Hochpriester an diesem Tag fünfmal untertauchen und zehnmal [Hände und Füsse] waschen musste? — es heisst: *einen heiligen linnenen Leibrock soll er anziehen*, hieraus zu entnehmen, dass bei jeder Wechselung des Dienstes das Untertauchen erforderlich ist.» Wir wissen dies also von dem Fall, wenn er die goldenen Gewänder mit weissen wechselt, woher dies von dem Fall, wenn er die weissen Gewänder mit goldenen wechselt!? — in der Schule R. Jišmâéls wurde gelehrt, dies sei aus [einem Schluss] vom Leichteren auf das Strengere zu folgern: wenn wegen der weissen Gewänder, in denen nicht viel Sühne verschafft wird, das Untertauchen erforderlich ist, um wieviel mehr ist es wegen der

65. An den übrigen Tagen des Jahrs, an denen das Untertauchen nur eine rabbanitische Bestimmung ist. 66. Dh. in diesen verrichtet er das ganze Jahr den Dienst.

איכא למיפרך מה לבגדי לבן שכן נכנס בהן לפני ולפנים היינו[18] דקתני ואומר בגדי קדש הם ורחץ את בשרו במים ולבשם: וחמש עבודות הן תמיד של שחר בבגדי זהב עבודת היום בבגדי לבן אילו ואיל העם בבגדי זהב כף ומחתה בבגדי לבן תמיד של בין הערבים בבגדי זהב ומנין שכל טבילה וטבילה צריכה שני קידושין תלמוד לומר ופשט ורחץ ורחץ ולבש האי בטבילה כתיב אם אינו ענין לטבילה דנפקא ליה מבגדי קדש הם תנהו ענין לקידוש וליכתביה רחמנא בלשון קידוש הא קמשמע לן דטבילה כקידוש מה קידוש במקום קדוש אף טבילה במקום קדוש ורבי יהודה קידוש מנא ליה נפקא ליה מדרבי אלעזר ברבי שמעון: אמר רב הסדא הא דרבי מפקא מדרבי מאיר ומפקא מדרבנן מפקא מדרבנן דאילו רבנן אמרי כשהוא לבוש מקדש[19] ואיהו אמר כשהוא פושט מקדש ומפקא מדרבי מאיר דאילו רבי מאיר אמר הך קידוש בתרא כשהוא לבוש מקדש[20] ואיהו אמר כשהוא פושט מקדש °אמר רב אחא בר יעקב הכל מודין Zeb.19b
בקידוש שני שלובש ואחר כך מקדש[21] מאי טעמא דאמר קרא °או בגשתם אל המזבח מי שאינו מחוסר Ex.30,20
אלא גישה יצא זה שמחוסר לבישה וגישה אמר ליה רב אחא בריה דרבא לרב אשי לא רב הסדא אית ליה דרב אחא[22] ולא רב אחא[22] אית ליה דרב

18 M דקאמר || 19 M ורבי או' כשהוא פשוט ורבי או' כשהוא פשוט מקדש ליה || 20 M ליה || 21 M — מ״ט || 22 M + בר יעקב.

goldenen Gewänder erforderlich, in welchen viel Sühne verschafft wird. — Dies ist zu widerlegen: wol wegen der weissen Gewänder, weil er in diesen in das Allerheiligste eintritt!? — Deshalb sagt er auch: ferner heisst es: *Heilige Gewänder sind es, er bade seinen Leib im Wasser und ziehe sie an.*

«Fünf Dienstverrichtungen waren es: das Morgenopfer, in goldenen Gewändern, der Dienst des Tags, in weissen Gewändern, sein Widder und der Widder des Publikums, in goldenen Gewändern, Kelle und Kohlenpfanne, in weissen Gewändern, und das beständige Abendopfer in goldenen Gewändern. Und woher, dass zu jedem Untertauchen zweimal [Hände und Füsse] gewaschen wurden? — es heisst: *er lege ab und wasche, er wasche und lege an.*» — Dies spricht ja vom Untertauchen!? — Da dies auf das Untertauchen nicht zu beziehen ist, denn diesbezüglich ist es schon aus [der Bezeichnung] *heilige Kleider* zu entnehmen, so beziehe dies auf das Waschen [von Händen und Füssen]. — Sollte der Allbarmherzige den Ausdruck "waschen" gebrauchen!? — Damit lässt er uns hören, dass das Untertauchen dem Waschen [von Händen und Füssen] gleiche: wie das Waschen [von Händen und Füssen] an einer heiligen Stätte geschehen muss, ebenso muss auch das Untertauchen an einer heiligen Stätte geschehen. — Woher folgert R. Jehuda das Waschen [von Händen und Füssen]!? — Er folgert dies aus dem Schluss des R. Eleâzar b. R. Šimôn[67].

R. Ḥisda sagte: Die Lehre Rabbis[68] vertritt weder die Ansicht R. Meírs noch die Ansicht der Rabbanan; die Ansicht der Rabbanan nicht, denn die Rabbanan sagen ja, er wasche [Hände und Füsse] nach dem Anziehen, während er aber sagt, nach dem Ausziehen; die Ansicht R. Meírs ebenfalls nicht, denn R. Meír sagt, das letzte Waschen [von Händen und Füssen] geschehe nach dem Anziehen, während er aber sagt, nach dem Ausziehen. R. Aḥa b. Jâqob sagte: Alle stimmen überein, dass das zweite Waschen [von Händen und Füssen] nach dem Anziehen geschehen müsse, denn der Schriftvers lautet: [69]*Oder wenn sie an den Altar herantreten*, also derjenige[70], der nur heranzutreten hat, ausgenommen einer, der sich anzukleiden und heranzutreten hat. R. Aḥa, Sohn Rabas, sprach zu R. Aši: Weder hält R. Ḥisda von dem, was R. Aḥa gesagt hat, noch hält R. Aḥa von dem, was R. Ḥisda gesagt hat, denn wenn dem

67. Oben S. 840 Z. 1ff. 68. Dass die beiden Waschungen zwischen dem Entkleiden und dem Ankleiden, also nackt geschehen müsse. 69. Ex. 30,20. 70. Wasche Hände u. Füsse.

חסדא דאם כן לרבי הוו[23] ליה חמיסר קידושין;
תביאו לו את התמיד קרצו וכו׳: מאי קרצו אמר
עולא לישנא דקטלא[24] הוא אמר רב נחמן בר יצחק
Jer.46,20 מאי קרא° עגלה יפהפיה מצרים קרץ מצפון בא בא
מאי משמע כדמתרגם רב יוסף מלכא יאיא[25] הות
מצרים עממין קטולין מציפונא ייתון עלה קרצו
בכמה אמר עולא ברוב שנים וכן אמר רבי יוחנן
Hol.29b ברוב שנים ואף ריש לקיש סבר ברוב שנים° דאמר
ריש לקיש[26] וכי מאחר ששנינו רובו של אחד
כמוהו למה שנינו רוב אחד בעוף ורוב שנים
בבהמה לפי ששנינו הביאו לו את התמיד קרצו
ומירק אחר שחיטה על ידו וקיבל את הדם וזרקו
יכול לא מירק יהא פסול יכול לא מירק יהא
Jom.73a Hol.29b Hor.12b פסול אם כן הויא ליה עבודה באחר[27] ותנן° כל
עבודות יום הכפורים אינן כשרות אלא בו הכי
Fol.33 קאמר יכול יהא פסול מדרבנן° לכך שנינו רוב אחד
בעוף ורוב שנים בבהמה וכי מאחר דאפילו פסולא
Jom.14b מדרבנן[28] ליכא למה לי למרק מצוה למרק: אביי° מסדר
מערכה משמיה דגמרא ואליבא דאבא שאול מערכה
גדולה קודמת למערכה שניה של קטורת מערכה
שניה של קטורת קודמת לסידור שני גזירי עצים
וסידור שני גזירי עצים[29] קודם לדישון מזבח הפנימי
ודישון מזבח הפנימי קודם להטבת חמש נרות

M 23 להו ‖ M 24 — הוא ‖ B 25 הוה. M — הות ‖ M 26 — וכי ‖ M 27 וכל ‖ M 28 + נמי ‖ M 29 קודמין.

so wäre, so wären es ja nach Rabbi fünfzehn Waschungen[71] [von Händen und Füssen].

ALSDANN BRACHTE MAN IHM DAS BESTÄNDIGE OPFER, ER SCHNITT DEN HALS EIN &. Was heisst qaraç [einschneiden]? Ûla erwiderte: Dies heisst töten. R. Naḥman sprach: Welcher Schriftvers deutet darauf? — es heisst:[72] *Wie eine schöne junge Kuh ist Miçrajim, aber die Vernichtung [qereç] kommt von Norden her.* — Wieso geht dies hieraus hervor? — Nach der Auslegung R. Josephs: ein schönes Königreich ist Miçrajim, aber die mordenden Völker kommen über es aus dem Norden her. — Wie weit schnitt er hinein? Ûla erwiderte: Den grösseren Teil beider [Halsgefässe]. Ebenso sagte auch R. Joḥanan, den grösseren Teil beider [Halsgefässe]. Auch Reš-Laqiš ist der Ansicht, den grösseren Teil beider [Halsgefässe], denn Reš-Laqiš sagte: Wenn schon gelehrt wird, dass [das Durchschneiden] der grösseren Hälfte [des Halsgefässes] dem [Durchschneiden] des ganzen gleiche, wozu heisst es weiter, beim Geflügel müsse der grössere Teil des einen und beim Vieh der grössere Teil beider [Halsgefässe] durchgeschnitten werden? — weil gelehrt wird, dass man ihm das beständige Opfer brachte und er den Hals einschnitt, während ein anderer das Schlachten beendete, worauf er das Blut aufnahm und es sprengte; man könnte also glauben, es sei unbrauchbar, wenn jener das Schlachten nicht beendete. — Wieso könnte man glauben, es sei unbrauchbar, wenn jener das Schlachten nicht beendete, dies wäre ja demnach ein durch einen anderen verrichteter Dienst, und es wird ja gelehrt, dass sämtliche Dienstverrichtungen am Versöhnungstag durch ihn allein giltig seien!? — Er meint es vielmehr wie folgt: man könnte glauben, es sei rabbanitisch ungiltig, daher wird gelehrt, dass bei einem Geflügel die grössere Hälfte eines und bei einem Vieh die grössere Hälfte beider [Halsgefässe ausreiche]. — Wozu ist, wenn es selbst rabbanitisch nicht ungiltig ist, das Beenden des Schlachtens überhaupt nötig!? — Es ist Gebot, es zu beenden.

Abajje zählte nach einer Ueberlieferung, nach der Ansicht Abba-Šaúls, die Reihenfolge der Dienstverrichtungen auf: die grosse Aufschichtung[73] geht der zweiten Aufschichtung für das Räucherwerk voran, die zweite Aufschichtung für das Räucherwerk geht dem Auflegen der zwei Holzscheite voran, das Auflegen der zwei Holzscheite geht dem Entaschen des inneren Altars voran, das Entaschen des in-

71. Nach dem einem musste er nach Rabbi je 2mal nackt Hände u. Füsse waschen, nach dem anderen nach dem Ankleiden, also je 3mal, zusammen 15mal. 72. Jer. 46,20 73. Des Holzstosses auf dem Altar.

והטבת המש נרות[30] קודם לדם התמיד ודם התמיד
קודם להטבת שתי נרות והטבת שתי נרות[30] קודם
לקטורת וקטורת[30] קודם לאיברים ואיברים למנחה
ומנחה לחביתין וחביתין לנסכין ונסכין למוספין
°ומוספין לבזיכין ובזיכין לתמיד של בין הערבים Pes.58a
שנאמר °והקטיר עליה חלבי השלמים °עליה השלם Lv.6,5 Pes.58a
כל הקרבנות כולן: [31]אמר מר מערכה גדולה קודמת 99b
למערכה שניה של קטורת מנא לן דתניא °היא Lv.6,2 Jom.45a
העלה על מוקדה על המזבח כל הלילה זו מערכה
גדולה ואש המזבח תוקד בו זו מערכה שניה של
קטורת ואיפוך אנא מסתברא מערכה גדולה עדיפא
שכן כפרתה מרובה אדרבה מערכה שניה עדיפא
שכן מכניסין ממנה[32] לפנים אפילו הכי כפרתה מרובה
עדיפא ואיבעית אימא אי לא משכח עצים למערכה
שניה מי לא מעייל ממערכה גדולה: מערכה שניה
של קטורת קודמת לסידור שני גזירי עצים[33] מנא לן
דכתיב °ובער עליה הכהן עצים בבקר בבקר עליה Lev.6,5
ולא על חברתה מכלל דאיתא לחברתה והאי עליה
מיבעי ליה לגופיה תרי עליה כתיבי: סידור שני
גזירי עצים קודם לדישון מזבח הפנימי אף על גב
דהכא כתיב בבקר בבקר והכא כתיב בבקר בבקר
אפילו הכי מכשיר עדיף[34] מכשיר מאי ניהו שני
גזירי עצים והא אמרת שני גזירי עצים למערכה

30 V קידמת || 31 M — א״מ || 32 M + לפני ו || 33 M — מ״ל || 34 M ומי הוי מכשיר ממערכה שניה הוי סדור ושני [?הא סדור שני].

neren Altars geht dem Reinigen der fünf Lampen voran, das Reinigen der fünf Lampen geht dem Blut[sprengen] des beständigen Opfers voran, das Blut[sprengen] des beständigen Opfers geht dem Reinigen der zwei Lampen voran, das Reinigen der zwei Lampen geht dem Räucherwerk voran, das Räucherwerk geht [dem Aufräuchern] der Opferglieder voran, das [Aufräuchern der] Opferglieder dem Speiseopfer, das Speiseopfer dem Pfanngebäck, das Pfanngebäck dem Trankopfer, das Trankopfer dem Zusatzopfer[74], das Zusatzopfer den Schalen [Weihrauch] und die Schalen [Weihrauch] dem beständigen Abendopfer, denn es heisst:[75] *Er soll darauf die Fettstücke des Friedensopfers aufräuchern*: mit diesem sollen sämtliche Opfer beendet[76] sein.

Der Meister sagte: Die grosse Aufschichtung geht der zweiten Aufschichtung für das Räucherwerk voran. Woher dies? — Es wird gelehrt:[77] *Dieses, das Brandopfer, soll auf dem Altar, da wo es angezündet wurde, die ganze Nacht hindurch verbleiben*, dies ist die grosse Aufschichtung; *das Altarfeuer soll damit brennen*, dies ist die zweite Aufschichtung für das Räucherwerk. — Vielleicht umgekehrt!? — Es ist einleuchtend, dass die grosse Aufschichtung bevorzugter ist, denn sie verschafft mehr Sühne[78]. — Im Gegenteil die zweite Aufschichtung sollte ja bevorzugter sein, denn von dieser werden ja [Kohlen] innerhalb [des Allerheiligsten] gebracht!? — Die grössere Sühneverschaffung ist bedeutender; wenn du aber willst, sage ich: würde er etwa nicht, falls er kein Holz für die zweite Aufschichtung finden sollte, [Feuer] von der grossen Aufschichtung holen[79]!?

«Die zweite Aufschichtung geht dem Auflegen der zwei Holzstücke voran.» Woher dies? — Es heisst: [75] *Der Priester soll alle Morgen Holzscheite darauf anzünden*, darauf, nicht aber auf der anderen[80], demnach muss ja die andere bereits vorhanden sein. — Das *darauf* ist ja an und für sich nötig!? — Das [Wort] *darauf* wird zweimal gebraucht.

«Das Auflegen der zwei Holzscheite geht dem Entaschen des inneren Altars voran.» Obgleich es bei beiden heisst *jeden Morgen*, dennoch ist das, was [für das Räucherwerk] erforderlich ist, bevorzugter. Was erforderlich ist, das sind ja die zwei Holzscheite, — du sagtest ja die zwei Holzscheite gehören zur grossen Aufschich-

74. An Tagen, an welchen ein solches dargebracht wird. 75. Lev. 6,5. 76. שלמים von שלם, *vollenden*, mit dem Abendopfer ist also der Tempeldienst beendet. 77. Lev. 6,2. 78. Auf dieser werden alle Opfer verbrannt. 79. Demnach wird auch Feuer von der ersten Anrichtung in das Innere des Tempels gebracht. 80. Anrichtung, zur Räucherung der Spezereien.

גדולה[35]אזלי אמר רבי ירמיה שום עצים רבינא אמר
הואיל והתחיל[36]במערכה גומר רב אשי אמר אי לא
משכח עצים למערכה שניה מי לא מעייל ממערכה
גדולה: [37]ודישון מזבח הפנימי קודם להטבת חמש
נרות מאי טעמא אמר אביי גמרא גמירנא סברא
vgl. Pes. 64b לא ידענא[37]ורבא אמר כר״ש לקיש °דאמר ר״ש לקיש
Col. b אין מעבירין על המצות °וכי [38]עייל להיכל במזבח
Men. 99a פגע ברישא דתניא שלחן בצפון °משוך מן הכותל
שתי אמות ומחצה ומנורה בדרום משוכה מן הכותל
שתי אמות ומחצה מזבח ממוצע ועומד באמצע
ומשוך כלפי חוץ קימעא [39]ונוקמיה להדייהו כיון
Ex. 26,35 דכתיב °ואת המנרה נכח השלחן בעינן דחזו אהדדי
אמר רבא שמע מינה מדריש לקיש עבורי דרעא
אטוטפתא אסור היכי עביד [40]מדרעא לטוטפתא:
והטבת חמש נרות[41]קודם לדם התמיד ודם התמיד
קודם להטבת שתי נרות מאי טעמא אמר אביי
ההוא בבקר בבקר דשני גזירי עצים דלא צריכי
שדינהו להכא חד שדייה להטבת חמש נרות
דליקדמיה לדם התמיד וחד שדייה לדם התמיד
דנקדמיה להטבת שתי נרות חד שדייה להטבת
חמש נרות [42]דניקדמיה לדם התמיד דהכא תלתא
והכא תרי[43]וחד שדייה לדם התמיד דנקדמיה להטבת
שתי נרות אף על גב דהכא תרי והכא תרי מכפר
עדיף אמר ליה רב פפא לאביי ואימא חד שדייה

M 35 עביד להו אמר ‖ M 36 במערבות ‖ M 37 — ו ‖ M 38 פגע ברישא במז׳ פגע דתנ׳ ‖ M 39 וניעבדיה בהדייהו ‖ M 40 מאידר׳ אטוט׳ ‖ M 41 קודמ׳ ‖ B 42 דליקדמי ‖ P 43 — ו.

tung!? R. Jirmeja erwiderte: Sie gehören zur Gattung Holz[81]. Rabina erwiderte: Da er mit der Aufschichtung begonnen hat, so muss er damit auch [zuerst] beenden. R. Aši erwiderte: Würde er etwa nicht, falls er kein Holz für die zweite Aufschichtung finden sollte, [Feuer] von der grossen Aufschichtung holen!?

«Das Entaschen des inneren Altars geht dem Reinigen der fünf Lampen voran.» Weshalb? Abajje erwiderte: Die Lehre ist mir bekannt, die Erklärung weiss ich nicht. Raba erwiderte: Dies ist nach einer Lehre Reš-Laqiš' zu erklären, denn Reš-Laqiš sagte, dass man an gottgefälligen Handlungen nicht vorübergehen dürfe, und wenn man in den Tempel eintritt, kommt man zuerst auf den Altar zu; es wird nämlich gelehrt: Der Tisch stand nördlich, zwei und eine halbe Elle von der Wand entfernt, die Leuchte stand südlich, zwei und eine halbe Elle von der Wand entfernt, der Altar stand in der Mitte, ein wenig nach aussen vorgerückt. — Sollte er doch richtig in der Mitte stehen!? — Es heisst: [82]*Die Leuchte gegenüber dem Tisch*, sie müssen einander sehen können. Raba sagte: Aus der Lehre Reš-Laqiš' ist zu entnehmen, dass man nicht über die Armtephilla[83] hinweg die Kopftephilla ergreifen dürfe, vielmehr muss man zuerst die Armtephilla und nachher die Kopftephilla [anlegen].

«Das Reinigen der fünf Lampen geht dem Blut[sprengen] des beständigen Opfers voran und das Blut[sprengen] des beständigen Opfers geht dem Reinigen der zwei Lampen voran». Weshalb? Abajje erwiderte: [Die Worte] *alle Morgen*, die unnötig[84] bei den zwei Holzscheiten gebraucht werden, beziehe man hierauf, einen[85] beziehe man auf das Reinigen der fünf Lampen, dass dies nämlich dem Blut[sprengen] des beständigen Opfers vorangehe, den anderen beziehe man auf das Blut[sprengen] des Morgenopfers, dass dies nämlich dem Reinigen der zwei Lampen vorangehe. Einen beziehe man auf das Reinigen der fünf Lampen, dass sie nämlich dem Blut[sprengen] des beständigen Opfers vorangehe, denn bei jenem sind es drei[86], bei diesem aber zwei. Den anderen beziehe man auf das Blut[sprengen] des beständigen Opfers, dass dies nämlich dem Reinigen der zwei Lampen vorangehe, denn obgleich bei beiden zweimal *[Morgen]* gebraucht wird, ist dennoch das, was Sühne

81. Das Holz ist zur Räucherung der Spezereien nötig. 82. Ex. 26,35. 83. Cf. Bd. I S. 16 N. 2. 84. Da das Auflegen derselben ohnehin vorangegangen sein würde, da das, was zur Räucherung der Spezereien erforderlich ist, bevorzugter ist. 85. «Jeden Morgen» wird im Text durch die Wiederholung des W.s «Morgen» ausgedrückt. 86. «Morgen», zwei werden dabei selbst gebraucht und eines wird darauf bezogen.

verschafft, bevorzugter. R. Papa sprach zu Abajje: Vielleicht ist ein *[Morgen]* auf das Entaschen des inneren Altars zu beziehen, dass es nämlich dem Blut[sprengen] des beständigen Opfers vorangehe, denn bei jenem würden es drei sein, bei diesem aber zwei, und der andere auf das Blut[sprengen] des beständigen Opfers, dass es nämlich dem Reinigen der fünf Lampen vorangehe, denn obgleich es bei beiden zwei sind, so ist ja aber das, was Sühne verschafft, bevorzugter!? — Wodurch würdest du es[87] demnach unterbrechen; richtig wäre es allerdings nach Reš-Laqiš, welcher sagt, die Reinigung werde nur deshalb geteilt, um ein Geräusch im Vorhof hervorzurufen[88], wie ist es aber nach R. Joḥanan zu erklären, welcher sagt, die Wiederholung des Worts *Morgen* besage, dass er in zwei Morgen geteilt werde[89]!? Rabina sprach zu R. Aši: Wieso sind denn die Worte *jeden Morgen*, die beim [Aufschichten des] Holzes gebraucht werden, überflüssig, sie sind ja an und für sich nötig, denn der Allbarmherzige sagt damit, dass sie der zweiten Aufschichtung für das Räucherwerk vorangehen!? Dieser erwiderte ihm: Wir haben ja erklärt: *darauf* nicht aber auf der anderen, demnach muss ja die andere bereits vorhanden sein. — Weshalb werden zuerst die fünf Lampen gereinigt, sollten doch zuerst die zwei gereinigt werden!? — Wenn er anfängt, so muss es schon beim grösseren Teil geschehen. — Sollte er sechs [reinigen]!? — Der Schriftvers lautet:[90] *Wenn er die Lampen reinigt, soll er räuchern*, unter Lampen sind mindestens zwei zu verstehen.

לדישון מזבח הפנימי דנקדמיה לדם התמיד[44] דהכא
תלתא והכא תרי וחד שדייה לדם התמיד דנקדום
להטבת חמש נרות דאף על גב דהכא תרי והכא
תרי מכפר עדיף אם כן אפסוקי במאי מפסקת להו
הניחא לריש לקיש דאמר למה מטיבין והוזרים
ומטיבין °כדי להרגיש כל העזרה כולה שפיר אלא Jom.24b
לרבי יוחנן דאמר בבקר בבקר חלקהו לשני בקרים
מאי איכא למימר אמר ליה רבינא לרב אשי האי
בבקר בבקר דעצים מי מייתר הא מיבעי ליה לגופיה
דקאמר רחמנא נקדמו למערכה שניה של קטורת
אמר ליה ולאו מי אוקימנא עליה ולא על חברתה
מכלל דאיתה לחברתה מאי שנא דעביד הטבת
חמש נרות ברישא נעביד הטבת שתי נרות ברישא
כיון דאתחיל בהו עביד רובא ונעביד שית אמר
קרא °בהיטיבו את הנרת יקטירנה ואין נרות פחותות Ex.30,7
משתים[45]: והטבת שתי נרות קודמת לקטורת
דאמר קרא בהיטיבו את הנרות והדר יקטירנה:
וקטורת לאיברים דתניא יוקדם דבר שנאמר בו
בבקר בבקר לדבר שלא נאמר בו אלא בקר אחד
בלבד[46]: ואיברים למנחה דתניא מנין °שלא יהא דבר vgl. Pes.58b
קודם לתמיד של שחר °תלמוד לומר °וערך עליה Fol.34 Lv.6,5
העלה[47] ואמר רבא °העולה היא עולה ראשונה: Pes.58b
ומנחה לחביתין עלה ומנחה וחביתין לנסכים שום Ket.106b Bq.111a Bm.55a Zeb.103b Men.49a Tam.28b

44 P — ד ‖ 45 P משנים ‖ 46 M — בלבד ‖ 47 M והקטיר עליה הה״ש מאי משמע א״ר העולה עולה.

«Das Reinigen der zwei Lampen geht dem Räucherwerk voran.» Der Schriftvers lautet: *Wenn er die Lampen reinigt*, und darauf folgt: *soll er räuchern.*

«Das Räucherwerk dem [Aufräuchern] der Opferglieder.» Denn es wird gelehrt: Das, wobei [das Wort] *Morgen* zweimal gebraucht wird, gehe dem voran, bei dem [das Wort] *Morgen* nur einmal gebraucht wird.

«Das [Aufräuchern] der Opferglieder dem Speiseopfer.» Denn es wird gelehrt: Woher, dass nichts dem beständigen Morgenopfer vorangehe? — es heisst:[91] *Er soll darauf das Brandopfer schichten*, und Raba erklärte: das Brandopfer, nämlich das erste.

«Das Speiseopfer dem Pfannengebäck.» [Es heisst]:[92] *Brandopfer und Speiseopfer*[93].

87. Das Reinigen der Leuchte; das Sprengen des Bluts würde diesen vorangehen u. das Räuchern der Spezereien würde diesem folgen. 88. Man kann die Reinigung der Leuchte unterbrechen, den Tempel verlassen u. zurückkehren, ohne dazwischen einen anderen Dienst zu verrichten. 89. Dadurch, dass dazwischen ein anderer Dienst verrichtet werde. 90. Ex. 30,7. 91. Lev. 6,5. 92. Ib. 23,37. 93. Diese dürfen also durch andere Opfer von einander nicht getrennt werden.

מנחה ונסכים למוספין זבח ונסכים ומוספין לבזיכין
והתניא בזיכין קודמין למוספין תנאי היא אמר אביי
Pes.58a מסתברא כמאן דאמר °מוספין קודמין לבזיכין לאו
מי אמרת בבקר בבקר להקדים הכא נמי ביום ביום
לאחר מאי טעמא דמאן דאמר בזיכין קודמין למוספין
גמר חוקה חוקה מחביתין אי מהתם גמר ליגמרה
[48]לכולה מילתא[49]מהתם להכי אהני ביום ביום לאחר:
קטורת של שחר היתה קריבה בין דם לאיברים (וכו'):
מני אי רבנן בין·[50]דם לנרות מיבעי ליה אי אבא
שאול בין נרות לאיברים מיבעי ליה לעולם רבנן
היא ובסידרא לא קא מיירי: ושל בין הערבים היתה
קריבה בין איברים לנסכים (וכו'): מנא הני מילי
Nm.28,8 אמר רבי יוחנן דאמר קרא °כמנחת הבקר וכנסכו
תעשה מה מנחת הבקר קטורת קודמת לנסכים אף
כאן קטורת קודמת לנסכים אי מה להלן קטורת
קודמת לאיברים אף כאן קטורת קודמת לאיברים
מי כתיב כאיברי הבקר כמנחת הבקר כתיב כמנחת
ib.v.7 הבקר ולא כאיברי הבקר: תנו רבנן °ונסכו רביעת
Col.b ההין ילמד של שחרית משל ערבית °רבי אומר
[51]ערבית משל שחרית בשלמא לרבנן האי בתמיד
של בין הערבים כתיב אלא רבי מאי טעמא אמר
Nm.28,7 [52]רבה בר עולא אמר קרא °לכבש האחד איזהו
כבש שנאמר בו אחד הוי אומר זה תמיד של שחר

M 51 ‖ דם ל — M 50 ‖ מהתם — M 49 ‖ ל — B 48
+ של ‖ M 52 רבא.

«Das Pfanngebäck dem Trankopfer.» Dies ist ebenfalls ein Speiseopfer. «Das Trankopfer dem Zusatzopfer.» [Es heisst]:[92] *Opfer und Trankopfer*[93]. «Das Zusatzopfer den Schalen [Weihrauch].» Es wird ja aber gelehrt, dass die Schalen [Weihrauch] dem Zusatzopfer vorangehen!? — Hierüber streiten Tannaím[94]. Abajje sagte: Die Ansicht desjenigen, welcher sagt, das Zusatzopfer gehe den Schalen [Weihrauch] voran, ist einleuchtender: du sagtest ja, [die Worte] *jeden Morgen* besagen, dass es früher dargebracht werde, ebenso besagen die hierbei [gebrauchten Worte] *am Tag*, dass es später dargebracht werde. — Was ist der Grund desjenigen, welcher sagt, die Schalen [Weihrauch] gehen dem Zusatzopfer voran? — Er folgert dies aus [dem Wort] *Gesetz*, welches auch beim Pfanngebäck gebraucht wird. — Wenn er von diesem folgert, so sollte er in jeder Beziehung folgern[95]!? — [Die Worte] *am Tag* besagen, dass sie später herankommen.

DAS RÄUCHERWERK DES MORGENS WURDE ZWISCHEN DEM BLUT[SPRENGEN] UND DER [DARBRINGUNG] DER OPFERGLIEDER DARGEBRACHT. Nach wessen Ansicht, wenn nach den Rabbanan, so sollte es ja zwischen dem Blut[sprengen] und dem Lampen[reinigen], wenn nach Abba-Šaúl, so sollte es ja zwischen dem Lampen[reinigen] und [dem Aufräuchern] der Opferglieder geschehen!? — Thatsächlich nach den Rabbanan, nur wird hier nicht die Reihenfolge angegeben.

DAS DES ABENDS ZWISCHEN [DEM AUFRÄUCHERN] DER OPFERGLIEDER UND DEM TRANKOPFER. Woher dies? R. Johanan erwiderte: Der Schriftvers lautet:[96] *Wie das Speiseopfer des Morgens mit seinem Trankopfer sollst du es herrichten*; wie beim Speiseopfer des Morgens das Räucherwerk dem Trankopfer vorangeht, ebenso geht bei diesem das Räucherwerk dem Trankopfer voran. — Demnach sollte, wie bei jenem das Räucherwerk dem [Aufräuchern] der Opferglieder vorangehn, auch bei diesem das Räucherwerk dem [Aufräuchern] der Opferglieder vorangehen!? — Heisst es denn: gleich den Opfergliedern des Morgens? es heisst ja: wie das Speiseopfer des Morgens, nicht aber wie die Opferglieder des Morgens.

Die Rabbanan lehrten:[97] *Ein viertel Hin als dazu gehöriges Trankopfer*, bezüglich des Morgenopfers ist es vom Abendopfer[98] zu folgern; Rabbi sagte, bezüglich des Abendopfers vom Morgenopfer. — Einleuchtend ist die Ansicht der Rabbanan, denn dies steht ja beim Abendopfer, was ist aber der Grund Rabbis!? Rabba b. Ûla erwiderte: Der Schriftvers lautet:[97] *zu dem einen Lamm*, und das Lamm des beständigen Morgenopfers ist es, bei dem [das Wort] *eines* gebraucht wird. — Und die

94. Cf. S. 527 Z. 15 ff. 95. Somit sollten sie auch dem Trankopfer vorangehen. 96. Num. 28,8. 97. Ib. V. 7. 98. Dass auch bei jenem das Trankopfer erforderlich ist.

Rabbanan!? — Unter *eines* ist das beste aus der Herde zu verstehen. Und Rabbi!? — Dies geht schon hervor aus: [99]*das beste eurer Gelübdeopfer*. — Und die Rabbanan!? — Das Eine spricht von Pflichtopfern, das Andere spricht von freiwilligen Opfern; und Beides ist nötig.

War der Hochpriester alt oder empfindlich &. Es wir gelehrt: R. Jehuda sagte: Man erhitzte Eisenklumpen am Vorabend des Versöhnungstags und legte sie in das kalte Wasser, damit die Kälte schwinde. — Man härtete ja [dadurch das Eisen]!? R. Bebaj erwiderte: [Die Erhitzung] reichte nicht zum Härten. Abajje erwiderte: Du kannst auch sagen, dass sie wol zum Härten reichte, denn die unbeabsichtigte Thätigkeit ist erlaubt. — Kann Abajje dies denn gesagt haben, es wird ja gelehrt: [100]*Das Fleisch seiner Vorhaut* [ist zu beschneiden], selbst wenn sich an dieser Stelle ein Aussatzfleck[101] befindet, werde es entfernt — Worte R. Jošijas; hierzu fragten wir, wozu denn der Schriftvers nötig[102] sei, und Abajje erwiderte, er sei nach R. Jehuda nötig, der der Ansicht ist, die unbeabsichtigte Thätigkeit sei erlaubt[103]!? — Dies gilt nur von [Verboten] der ganzen Gesetzlehre, während das Härten [am Feiertag] nur ein rabbanitisches [Verbot] ist.

Jom.70a Meg.28a Dt.12,11 ורבנן °מאי אחד[53]מיוחד שבעדרו ורבי °מומבחר נדריך נפקא ורבנן חד בחובה וחד בנדבה וצריכי[54]: אם היה כהן גדול זקן או איסטנים וכו׳: תניא אמר רבי יהודה עששיות של ברזל היו מחמין[55]מערב יום הכפורים ומטילין לתוך צונן[56]כדי שתפוג צינתן והלא מצרף אמר רב ביבי שלא הגיע לצירוף אביי אמר אפילו תימא שהגיע לצירוף דבר שאין מתכוין מותר ומי אמר אביי הכי °והתניא °בשר ערלתו Sab.133a Lv.12,3 אפילו במקום שיש[57]שם בהרת יקוץ דברי רבי יאשיה והוינן בה קרא[58]למה לי ואמר אביי לרבי יהודה דאמר דבר שאין מתכוין אסור הני מילי בכל התורה כולה אבל הכא צירוף דרבנן הוא[59]:

[vj] הביאוהו לבית הפרוה ובקדש היתה פרסו סדין של בוץ בינו לבין העם קדש ידיו ורגליו ופשט רבי מאיר אומר פשט קדש ידיו ורגליו ירד וטבל עלה ונסתפג הביאו לו בגדי לבן לבש וקדש ידיו ורגליו: [vij] °בשחר היה לובש פלוסין של שנים עשר מנה בין הערבים[60]הנדוין של שמונה מאות זוז דברי רבי מאיר[61]וחכמים אומרים בשחר היה לובש של שמונה עשר מנה ובין הערבים של שנים עשר[62]מנה הכל שלשים מנה אלו[63]משל ציבור ואם רצה להוסיף מוסיף משלו:

Fol.35 Hol.62a °גמרא. מאי פרוה אמר רב יוסף °פרוה[64]אמגושא:

M 53 המיוחד בעדרו || M 54 [+דאי תנא חובה משום דאיתה בעל כורחיה ואי תנא נדבה משום דלית לה קצבה] || M 55 + לו || M 56 בשביל שתפוג צינתו || M 57 —שם || M 58 למאן ואמר || M 59 + ואין שבות במקדש מלאכת מחשבת אסרה תורה || M 60 הינדון || 61 ר׳ יהודה אומר בשחר היה לבוש || M 62 — מנה || M 63 + הן || M 64 מגו׳.

Man brachte ihn in die Parvakammer, die auf heiligem Gebiet lag; alsdann breitete man zwischen ihm und dem Publikum einen Vorhang aus Byssus aus; darauf wusch er Hände und Füsse und entkleidete sich. R. Meír sagte: er entkleidete sich und wusch Hände und Füsse; sodann stieg er hinab, tauchte unter, stieg herauf und trocknete sich ab. Alsdann brachte man ihm seine Kleider, diese zog er an und wusch Hände und Füsse. Morgens legte er pelusische Gewänder im Wert von zwölf Minen[104] an, abends legte er indische Gewänder im Wert von achthundert Zuz an — Worte R. Meírs; die Weisen sagen: morgens legte er Gewänder im Wert von achtzehn Minen an, und abends Gewänder im Wert von zwölf Minen, zusammen also dreissig Minen. Diese waren von der Gemeinde gestiftet, wenn er wollte, konnte er von dem seinigen noch hinzufügen.

GEMARA. Was heisst Parva? R. Joseph erwiderte: Parva war ein Zauberer[105].

99. Dt. 12,11. 100. Lev. 12,3. 101. Der Aussatz darf nicht operativ entfernt werden. 102. Dies wäre ja ohnehin erlaubt, da die Entfernung des Aussatzes nicht beabsichtigt wird. 103. Der angezogene Schriftvers spricht ja nach A. für die Ansicht RJ.s. 104. Die M. hat 100 Zuz. 105. Er soll diese Kammer erbaut haben. Nach and. Erkl. soll er eine Höhle

Jom.3.b פרסו סדין של בוץ: מאי שנא של בוץ °אמר רב
כהנא כדי שיכיר שעבודת היום בבגדי בוץ: בשחר
היה לובש פלוסין של שמונה עשר וכו': [65]ותנא
מנינא[66]אתא לאשמועינן הא קמשמע לן דבציר מהני
לא נעביד[67]הא אי בציר מהני וטפי אהני לית לן
בה דכולי עלמא מיהת דשחר עדיפי[68]מנא לן אמר
Lv.16,4 [69]רב הונא בריה דרב עילאי אמר קרא °בד בד
Col.b בד בד מובחר בבד °מיתיבי °ולבשו בגדים אחרים
Ez.44,19 ולא יקדשו [את] העם בבגדיהם מאי לאו אחרים
Jom.25a השובין מהן לא אחרים פחותין מהן: תני °רב הונא
בר יהודה ואמרי לה רב[70]שמואל בר יהודה אחר
שכלתה עבודת ציבור כהן שעשתה לו אמו כתונת
לובשה ועובד בה עבודת יחיד ובלבד שימסרנה
Rh.7a Bm.118a לציבור °פשיטא מהו דתימא ניחוש שמא לא ימסרנה
tJom.1 יפה יפה קמשמע לן °אמרו עליו על רבי ישמעאל
בן[71]פאבי שעשתה לו אמו כתונת של מאה מנה
[72]ולובשה ועובד בה עבודת יחיד ומסרה לציבור
אמרו עליו על רבי אלעזר בן חרסום שעשתה לו
אמו כתונת משתי ריבוא ולא הניחוהו אחיו הכהנים
[73]ללובשה מפני שנראה[74]כערום ומי מתחזי והאמר
Jom.71b מר °חוטן כפול ששה אמר אביי כחמרא במזגא:
תנו רבנן עני ועשיר ורשע באין לדין[75]לעני אומרים
לו מפני מה לא עסקת בתורה אם אומר עני הייתי
וטרוד במזונותי[76]אומרים לו כלום עני היית יותר

M 65 — ותנא || M 66 קמ״ל || M 67 אי בציר מהאי
וטפי מהאי לית || M 68 + טפי || M 69 עולא משמיה
דרב א״ק ופשט את בגדי הבד בד הבד מוב' מבד || M 70
שימי || M 71 פיאבי || M 72 ולבשה ועבד || M 73
— ללוב' || M 74 — כ || M 75 — ל || M 76 + הייתי.

Man breitete einen Vorhang aus Byssus. Weshalb gerade aus Byssus? R. Kahana erwiderte: Damit er sich merke, dass an diesem Tag der Dienst in Byssus-Gewändern verrichtet wird.

Morgens legte er pelusische Gewänder im Wert von achtzehn Minen an &. Will uns der Autor etwa das Addiren lehren[106]!? — Folgendes lehrt er uns: die Summe im Ganzen darf nicht vermindert werden, wol aber darf der Wert der einen [Gewänder] vermindert und der anderen erhöht werden. — Alle sind also der Ansicht, dass die des Morgens wertvoller sein müssen, — woher dies? R. Hona, Sohn des R. Îleâj erwiderte: [Viermal] wird [das Wort] *Linnen* im Schriftvers[107]gebraucht, also vom besten Linnen. Man wandte ein: [108]*Sie sollen andere Gewänder anlegen, damit sie nicht das Volk durch ihre Gewänder heiligen*; andere, wahrscheinlich doch bessere als jene!? — Nein, andere, einfachere als jene.

R. Hona b. Jehuda, manche sagen, R. Šemuél b. Jehuda, lehrte: Wenn einem Priester seine Mutter einen Leibrock selbst gefertigt hat, so darf er, nachdem er den öffentlichen Dienst beendet hat, in diesem Einzeldienst[109]verrichten, nur muss er ihn der Gemeinde schenken. — So ist es ja selbstverständlich!? — Man könnte glauben, es sei zu berücksichtigen, vielleicht geschieht die Schenkung nicht ganz so wie sie sein soll, so lässt er uns hören. Man erzählt von R. Jišmâél b. Phabi, dass seine Mutter ihm einen Leibrock im Wert von hundert Minen machte, er legte ihn an und verrichtete den Einzeldienst; er hatte ihn aber der Gemeinde geschenkt. Man erzählt von R. Eleâzar b. Ḥarsom, dass ihm seine Mutter einen Leibrock im Wert von zwei Myriaden [Minen] machte; seine Brüder, die Priester, liessen ihn aber nicht diesen anlegen, weil er darin wie nackt aussah. — Wieso war dies möglich, der Meister sagte ja, dass die Fäden sechsfach waren!? — Abajje erwiderte: Wie der Wein durch das Glas[110].

Die Rabbanan lehrten: der Arme, der Reiche und der Wüstling erscheinen beim [himmlischen] Gericht. Wenn man den Armen frägt, weshalb er sich nicht mit der Gesetzlehre befasst habe, und er erwidert, er sei arm und durch Nahrungssorgen in

unter dem Tempel gegraben haben, um am Versöhnungstag den Hochpriester im Allerheiligsten beobachten zu können. 106. Die Ergänzung: "zusammen also 30" ist ja überflüssig. 107. Von den Morgengewändern, Lev. 16,4. 108. Ez. 44,19. 109. Der auch bei Abwesenheit der Gemeinde verrichtet werden kann, zBs. das Hinausbringen der Kohlenpfanne udgl. 110. Der Stoff war durchsichtig, obgleich er dick war.

Anspruch genommen gewesen, so entgegnet man ihm: Warst du etwa ärmer als Hillel!? Man erzählt von Hillel dem Aelteren, dass er täglich durch Arbeit ein Tropaïk[111] verdiente, von dem er die Hälfte dem Pedell des Lehrhauses gab, während er die andere Hälfte für seinen Unterhalt und den Unterhalt seiner Familie verwendete. Eines Tags fand er nichts zu verdienen und der Pedell des Lehrhauses liess ihn nicht herein; da kletterte er hinauf und setzte sich auf das Dachfenster, um die Worte des lebendigen Gottes aus dem Mund von Šemâja und Ptollion zu hören. Man erzählt, es sei gerade ein Freitag, an der Jahreszeitwende des Ṭebeth[112], gewesen und der Schnee vom Himmel fiel auf ihn hernieder. Als die Morgenröte aufging, sprach Šemâja zu Ptollion: Bruder Ptollion, an jedem andern Tag ist das Zimmer hell und heute ist es dunkel, ist der Tag denn so sehr wolkig? Da schauten sie hinauf und bemerkten die Gestalt eines Menschen im Fenster; da stiegen sie hinauf und fanden ihn drei Ellen hoch mit Schnee bedeckt. Alsdann holten sie ihn hervor, wuschen und schmierten ihn und setzten ihn gegen das Feuer, indem sie sagten, er verdiene es, dass man seinetwegen den Šabbath entweihe. Wenn man den Reichen frägt, weshalb er sich nicht mit der Gesetzlehre befasst habe, und er erwidert, er sei reich und durch sein Vermögen in Anspruch genommen gewesen, so entgegnet man ihm: Warst du etwa reicher als R. Eleâzar!? Man erzählt von R. Eleâzar b. Harsom, dass ihm seim Vater tausend Städte auf dem Festland und dem entsprechend tausend Schiffe auf dem Meer hinterliess. Jeden Tag nahm er einen Sack mit Mehl auf die Schulter und wanderte von Stadt zu Stadt und von Provinz zu Provinz, um die Gesetzlehre zu studiren. Eines Tags trafen ihn seine Knechte und zwangen ihn zur Fronarbeit; da sprach er zu ihnen: Ich bitte euch, lasset mich, ich will gehen, um die Gesetzlehre zu studiren. Diese erwiderten ihm: Beim Leben des R. Eleâzar b. Ḥarsom, wir lassen dich nicht. Er sah sie nämlich nie im Leben an, vielmehr sass er tags und nachts und befasste sich mit der Gesetzlehre. Wenn man den Wüstling fragt, weshalb er sich nicht mit der Gesetzlehre befasst habe, und er erwidert, er

מהלל [77]אמרו עליו על הלל הזקן שבכל יום [78]ויום היה עושה ומשתכר בטרפעיק חציו [79]היה נותן לשומר בית המדרש וחציו [80]לפרנסתו [81]ולפרנסת אנשי ביתו פעם אחת לא מצא להשתכר ולא הניחו שומר בית המדרש [82]להכנס עלה ונתלה וישב על פי ארובה כדי שישמע דברי אלהים חיים מפי שמעיה [83]ואבטליון אמרו אותו היום ערב שבת היה ותקופת טבת היתה וירד עליו שלג מן השמים [84]כשעלה עמוד השחר אמר לו שמעיה לאבטליון אבטליון אחי בכל יום הבית מאיר והיום אפל [85]שמא יום המעונן הוא הציצו עיניהן וראו דמות [86]אדם בארובה עלו ומצאו עליו רום שלש אמות שלג פרקוהו והרחיצוהו וסיכוהו והושיבוהו כנגד המדורה אמרו ראוי זה לחלל עליו את השבת עשיר אומרים לו מפני מה לא עסקת בתורה אם אומר עשיר [87]הייתי [88]וטרוד הייתי בנכסי אומרים לו כלום עשיר היית יותר מרבי אלעזר [89]אמרו עליו על רבי אלעזר בן חרסום שהניח לו אביו אלף עיירות ביבשה וכנגדן אלף ספינות בים [90]ובכל יום ויום נוטל נאד של קמח על כתיפו ומהלך מעיר לעיר וממדינה למדינה ללמוד תורה פעם אחת מצאוהו עבדיו ועשו בו אנגריא אמר להן בבקשה מכם הניחוני ואלך ללמוד תורה אמרו לו חיי רבי אלעזר בן חרסום שאין מניחין אותך [91]ומימיו לא הלך וראה אותן אלא יושב ועוסק בתורה כל היום וכל הלילה רשע אומרים לו מפני מה לא עסקת בתורה אם אמר נאה [92]הייתי וטרוד

77 M + הזקן || 78 M היה משת' בטרעפיקא || 79 M — היה || 80 M היתה פרנ' || 81 M ופרנ'. P ובפרנ' || 82 M ליכנס || 83 M — ואבטליון...השמים || 84 M כיון שעלה || 85 M — שמא...הוא || 86 M — אדם || 87 M היה וטר' בנכסיו היה || 88 P — ו || 89 M + בן חר' || 90 M ולא הלך וראה אותן אלא יושב ועוסק בתורה כה"י וכה"ל והיה הולך למדינה לעסוק בתורה וקמח על כתיפו פ"א מצאוהו עבדיו ולא היו מניחין אותו לילך א"ל הניחו אותי אמרו לו בחיי ראב"ח אדונינו אין אנו מניחין אותך ולא רצה לומר להם דבר דישע || 91 V + נתן להם ממון הרבה כדי שיניחו אותו || 92 M היה.

111. Kleine Münze im Wert eines Staters. 112. Der kälteste Tag des Jahrs; cf. Bd. III. S. 452 N. 266.

ביצרו היה אומרים לו כלום[93]נאה היית מיוסף אמרו
עליו על יוסף הצדיק בכל יום ויום היתה אשת
[94]פוטיפרע משדלתו בדברים בגדים שלבשה לו שחרית
לא לבשה לו ערבית[95]בגדים שלבשה לו ערבית לא
לבשה לו שחרית אמרה לו השמע לי אמר לה
לאו[96]אמרה לו הריני חובשתך בבית האסורין אמר
Ps.146,7 לה °ה' מתיר אסורים [97]הריני כופפת קומתך °ה' זקף
ib.v.8 כפופים הריני מסמא את עיניך °ה' פקח עורים
ib. [98]נתנה לו אלף ככרי כסף לשמוע אליה לשכב
Sot.3b Az.5a אצלה להיות עמה ולא רצה °לשמוע אליה לשכב
אצלה בעולם הזה להיות עמה לעולם הבא נמצא
הלל מחייב את העניים רבי אלעזר בן חרסום מחייב
את העשירים יוסף מחייב את הרשעים:

[viij] Zeb.20a בא לו אצל פרו [99]ופרו היה עומד בין [1]האולם
ולמזבח ראשו [2]בדרום ופניו למערב והכהן
עומד במזרח ופניו למערב וסומך שתי ידיו עליו
ומתודה וכך היה אומר אנא השם עויתי פשעתי
חטאתי לפניך אני וביתי אנא השם כפר נא[3]לעונות
ולפשעים ולחטאים שעויתי ושפשעתי ושחטאתי לפניך
Lv.16,30 אני וביתי ככתוב בתורת משה עבדך °כי ביום הזה
יכפר וגו' והן [4]עונין אחריו ברוך שם כבוד מלכותו
לעולם ועד:

Fol.36 °גמרא. מאן שמעת ליה דאמר בין האולם
ולמזבח צפון רבי אלעזר ברבי שמעון היא דתניא
Zeb.20a °איזהו צפון מקיר [5]של מזבח צפוני ועד כותל [6]העזרה
וכנגד כל המזבח כולו צפון דברי רבי יוסי ברבי
יהודה רבי אלעזר ברבי שמעון מוסיף אף [7]בין

93 M היתה [?היית] טרוד ביצרך יותר מיוסף || 94 B פוטיפר || 95 M — בג' שלב' לו || 96 M הושיבתו בבית || 97 M — הריני...כפופים || 98 M — נתנה...הבא || 99 M פר || 1 M אולם למז' || 2 B לדרום || 3 M על העונ' ועל הפשע' ועל החט' || 4 M אומ' || 5 M המזבח || 6 M עזרה צפוני וכנ' || 7 M מכנגד כל האו' למז' ועד כותל העזרה צפוני רבי.

sei hübsch gewesen und durch seinen bösen Trieb[113]abgelenkt worden, so entgegnet man ihm: Warst du etwa hübscher als der fromme Joseph!? Man erzählt vom frommen Joseph, dass die Frau Potiphars tagtäglich ihn durch Worte zu verführen versuchte; Gewänder, die sie seinetwegen morgens anlegte, legte sie abends nicht an, Gewänder, die sie seinetwegen abends anlegte, legte sie morgens nicht an. Sie sprach zu ihm: Gehorche mir. Er erwiderte ihr: Nein. Sie sprach zu ihm: Ich sperre dich ins Gefängnis. Er erwiderte ihr:[114]*Der Herr befreit die Gefangenen.* — Ich beuge deine Statur. —[115]*Der Herr richtet die Gebeugten auf.* — Ich blende deine Augen. —[115]*Der Herr macht die Blinden sehend.* Alsdann gab sie ihm tausend Silbertalente, damit er ihr gehorche, mit ihr zu schlafen, mit ihr zusammen zu sein, er aber wollte ihr nicht gehorchen; er wollte nicht mit ihr auf dieser Welt schlafen, um nicht mit ihr auf jener Welt zusammen zu sein. Hillel beschuldigt also die Armen, R. Eleâzar b. Harsom die Reichen und Joseph die Wüstlinge.

ALSDANN GING ER ZU SEINEM FARREN, DER ZWISCHEN DER VORHALLE UND DEM ALTAR STAND, DEN KOPF NACH SÜDEN MIT DEM GESICHT NACH WESTEN GEWENDET; DER PRIESTER STELLTE SICH ÖSTLICH MIT DEM GESICHT NACH WESTEN, STEMMTE BEIDE HÄNDE AUF DIESEN UND SPRACH DAS SÜNDENBEKENNTNIS, WIE FOLGT: ACH HERR, ICH HABE GESÜNDIGT, ICH HABE GEFREVELT UND ICH HABE GEFEHLT VOR DIR, ICH UND MEIN HAUS! ACH HERR, VERGIEB DIE SÜNDEN, DIE FREVEL UND DIE VERFEHLUNGEN, DURCH DIE ICH GESÜNDIGT, GEFREVELT UND GEFEHLT HABE VOR DIR, ICH UND MEIN HAUS! HEISST ES JA AUCH IN DER GESETZLEHRE DEINES KNECHTS MOŠEH:[116]*Denn an diesem Tag wird er vergeben &.* DIE ÜBRIGEN SPRACHEN DANN: GEBENEDEIET SEI DER NAME SEINER KÖNIGLICHEN MAJESTÄT AUF IMMER UND EWIG.

GEMARA. Wer ist der Autor, welcher sagt, dass [der Raum] zwischen der Vorhalle und dem Altar zur Nordseite gehörte? — Es ist R. Eleâzar b. R. Šimôn; es wird nämlich gelehrt: Was gehörte zur Nordseite? — von der nördlichen Wand des Altars bis zur Wand des Vorhofs, gegenüber dem ganzen Altar[117] — Worte des R. Jose b. R.

113. Statt ביצרו היה ist ביצרי הייתי וכו' zu lesen. 114. Ps. 146,7. 115. Ib. v. 8. 116. Lev. 16,30. 117. Nicht aber die dem Altar östlich u. westlich überragende Nordseite,

האולם ולמזבח רבי מוסיף אף[8] מקום דריסת רגלי
הכהנים[9] ואף מקום דריסת רגלי ישראל אבל מן
החליפות ולפנים הכל מודים שפסול לימא רבי
אלעזר ברבי שמעון היא ולא רבי[10] אפילו תימא רבי
[11] ורבי השתא אדרבי יוסי ברבי יהודה מוסיף אדרבי
אלעזר ברבי שמעון לא מוסיף אנן הכי[12] קא אמרינן
אי רבי היא נוקמיה בכולה עזרה אלא מאי רבי
אלעזר ברבי שמעון היא ונוקמיה בין מזבח ולכותל
אלא מאי אית לך למימר משום חולשא דכהן גדול
[13] לרבי נמי משום חולשא דכהן גדול: ראשו לדרום
ופניו למערב: היכי משכחת לה אמר רב[14] בעוקם את
ראשו ונוקמיה להדיא אמר אביי גזירה שמא ירביין
tMen.10 גללים: תנו רבנן °כיצד סומך הזבח עומד בצפון ופניו
למערב והסומך עומד במזרח ופניו למערב ומניח שתי
Men.93b ידיו בין שתי קרנות של זבח °ובלבד שלא יהא דבר
חוצץ בינו לבין הזבח ומתודה על הטאת עון
חטאת ועל אשם עון אשם ועל עולה עון לקט
שכחה ופאה ומעשר עני דברי רבי יוסי הגלילי
רבי עקיבא אומר אין עולה באה אלא על עשה
ועל לא תעשה שניתק לעשה במאי קא מיפלגי אמר
Col.b רבי ירמיה °בלאו דנבילה קא מיפלגי[15] רבי עקיבא

8 M מכנגד ‖ 9 M ועד כותל העזרה הצפוני אבל מכנגד בית החליפות ‖ 10 M — א״ת ‖ 11 M — ורבי הש׳ ‖ 12 M קקשיא לן אי ס״ד רבי ‖ 13 M הכא נמי ‖ 14 M + כהנא ‖ 15 M מר סבר.

Jehuda; R. Eleâzar b. R. Šimôn fügt noch [den Raum] zwischen der Vorhalle[118] und dem Altar hinzu; Rabbi fügt noch den Raum, da die Priester sich aufhielten[119] hinzu, auch den Raum, da die Jisraéliten sich aufhielten[119]; alle geben aber zu, dass es vom Messeraufbewahrungsraum[120] einwärts unzulässig sei[121]. — Es wäre also anzunehmen, dass [unsere Mišnah] nur die Ansicht R. Šimôns vertritt und nicht die Ansicht Rabbis. — Du kannst auch sagen, die des Rabbi, denn wenn er sogar auf [die Grenzbestimmung] des R. Jose b. R. Jehuda hinzufügt, wie sollte er es nicht auf die des R. Eleâzar b. R. Šimôn[122]!? — Wir meinen es wie folgt: nach Rabbi dürfte er ja [den Farren an der Nordseite] des ganzen Vorhofs stehen lassen!? — Auch nach R. Eleâzar b. R. Šimôn dürfte er ihn ja zwischen der Wand [des Vorhofs] und dem Altar stehen lassen!? Du musst also erklären, wegen der Schwäche des Hochpriesters[123], ebenso geschieht dies auch nach Rabbi wegen der Schwäche des Hochpriesters.

Den Kopf nach Süden mit dem Gesicht nach Westen. Wie kann dies der Fall sein? Rabh erwiderte: Wenn er den Kopf umwendet. — Sollte er ihn doch gerade stehen lassen[124]!? Abajje erwiderte: Es ist zu berücksichtigen, er könnte Mist werfen.

Die Rabbanan lehrten: Auf welche Weise geschieht das Stemmen? — das Opfer stehe nördlich mit dem Gesicht nach Westen, und der Stemmende stehe östlich mit dem Gesicht nach Westen, er lege beide Hände zwischen beide Hörner des Opfers, nur darf sich nichts zwischen ihm und dem Opfer befinden, und spreche das Sündenbekenntnis, bei einem Sündopfer, die betreffende Sünde, bei einem Schuldopfer, die betreffende Schuld und bei einem Brandopfer [die Vergehen bezüglich] der Nachlese, des Vergessenen, des Eckenlasses[125] und des Armenzehnts — Worte R. Jose des Galiläers; R. Âqiba sagt, ein Brandopfer werde nur wegen [der Uebertretung] eines Gebots oder [der Verübung] eines von einem Gebot abhängenden Verbots dargebracht. — Worin besteht ihr Streit? R. Jirmeja erwiderte: Sie streiten über das Verbot des Aases[126]: R. Âqiba ist der Ansicht, dies sei ein richtiges Verbot, wäh-

also nur 32 Ellen. 118. Die breiter ist als der Altar. 119. Je 11 Ellen, also die ganze Nordseite des Vorhofs, bis zur östlichen Wand. 120. Der in der Ueberragung des Vorhofs über den eigentl. Tempel lag. 121. Da das Opfertier zu schlachten, da man von da aus den Altar nicht sehen konnte. 122. Der in unserer Mišnah beschränktere Raum ist ja nach Rabbi um so mehr zulässig. 123. Muss das Opfer in der nächsten Nähe des Altars geschlachtet werden, da er das Blut auf den Altargrund ausschütten muss. 124. Nach dem Tempel gewendet. 125. Cf. Bd. I S. 241 Z. 1 ff. 126. Diesem Verbot folgt ein Gebot, das Aas einem Fremdling zu schenken, das Verbot collidirt trotzdem nicht mit der Unterlassung des Verbots, da nach der Ausübung desselben das Gebot nicht mehr ausgeübt werden kann.

סבר לאו מעליא הוא[16] ורבי יוסי הגלילי סבר לאו
לאו מעליא הוא אביי אמר דכולי עלמא לאו דנבילה
לאו מעליא[17] הוי והבא בתעזוב קא מיפלגי[15] דרבי
עקיבא סבר תעזוב מעיקרא משמע[16] ורבי יוסי הגלילי
סבר השתא משמע: תנו רבנן °כיצד מתודה עויתי Jom.2
פשעתי וחטאתי וכן בשעיר המשתלח הוא אומר
°והתודה עליו את כל עונת בני ישראל ואת כל Lv.16,21
פשעיהם לכל חטאתם וכן במשה הוא אומר °נשא Ex.34,7
עון ופשע וחטאה דברי רבי מאיר וחכמים אומרים
°עונות אלו הזדונות וכן הוא אומר °הכרת תכרת Ker.25b Nm.15,31
הנפש ההיא עונה בה °פשעים אלו המרדים וכן Seb.12b
הוא אומר °מלך מואב פשע בי[18] ואומר °אז תפשע iiReg.3,7 ib.8,22
לבנה בעת ההיא[19] לכל חטאתם אלו השגגות וכן
הוא אומר °נפש כי תחטא בשגגה[20] ומאחר שהתודה Lv.4,2
על הזדונות[21] ועל המרדים חוזר ומתודה על השגגות
אלא[22] כך היה מתודה חטאתי ועויתי ופשעתי[23] לפניך
אני וביתי וכו' וכן[24] בדוד הוא אומר °חטאנו עם Ps.106,6
אבותינו העוינו (ו)הרשענו וכן בשלמה הוא אומר
°חטאנו והרשענו ומרדנו וכן בדניאל הוא אומר iReg.8,47
°חטאנו והעוינו והרשענו ומרדנו אלא מהו שאמר Dan.9,5
משה נושא עון ופשע וחטאה אמר משה לפני
הקדוש ברוך הוא[25] רבונו של עולם בשעה שישראל
חוטאין לפניך[26] ועושין תשובה עשה להם זדונות
כשגגות אמר רבה בר שמואל אמר רב הלכה

M 16 ומר סבר ‖ M 17 הוא ‖ M 18 — ואומר...ההיא ‖ M 19 חטאים ‖ M 20 — ומ: ‖ M 21 — ועל המר' ‖ M 22 אומר חטאתי ‖ M 23 — לפני'...וכו' ‖ M 24 — בדוד ‖ M 25 — רבש"ע ‖ M 26 — ועושין תש'.

rend R. Jose der Galiläer der Ansicht ist, dieses sei kein richtiges Verbot[127]. Abajje erwiderte: Alle sind der Ansicht, das Verbot des Aases sei ein richtiges Verbot, sie streiten vielmehr über [das Gebot des] Zurücklassens[128]: R. Âqiba ist der Ansicht, man müsse es von vornherein zurücklassen[129], während R. Jose der Galiläer der Ansicht ist, man müsse es nachher[130].

Die Rabbanan lehrten: Wie lautet sein Sündenbekenntnis? — Ich habe gesündigt, ich habe gefrevelt und ich habe gefehlt. Ebenso heisst es beim fortzuschickenden Sühnebock:[131] *Er soll über ihm alle Sünden der Kinder Jisraél bekennen, alle ihre Frevelthaten und alle ihre Verfehlungen*; und ebenso heisst es bei Mošeh:[132] *Der Sünde, Frevel und Verfehlung vergiebt* — Worte R. Meírs; die Weisen sagen, Sünden sind die vorsätzlichen Missethaten, denn so heisst es:[133] *Vertilgt werde diese Seele, ihre Sünde haftet ihr an*; Frevel sind widersetzliche Missethaten, denn so heisst es:[134] *Der König von Moab widersetzte sich mir*, ferner heisst es:[135] *Damals, zu jener Zeit, widersetzte sich auch Libhna*; Verfehlungen sind die unvorsätzlichen Missethaten, denn so heisst es:[136] *Wenn jemand unvorsätzlich eine Verfehlung begeht*; da es nun nicht angebracht ist, nachdem man die vorsätzlichen Missethaten und die Widersetzlichkeiten bekannt hat, die unvorsätzlichen Missethaten zu bekennen, so lautete sein Sündenbekenntnis wie folgt: Ich habe gefehlt, gesündigt und gefrevelt vor dir, ich und mein Haus &. Ebenso heisst es auch bei David:[137] *Wir haben gefehlt samt unseren Vätern, wir haben gesündigt und gefrevelt*; ebenso heisst es auch bei Šelomoh:[138] *Wir haben gefehlt, gesündigt und gefrevelt*; ebenso heisst es auch bei Daniél:[139] *Wir haben gefehlt, gesündigt, gefrevelt und uns widersetzt.* — Weshalb sagte aber Mošeh: *Der Sünde, Frevel und Verfehlung vergiebt*? — Mošeh sprach vor dem Heiligen, gebenedeiet sei er: Herr der Welt, wenn die Jisraéliten vor dir sündigen und Busse thun, so rechne ihnen die vorsätzlichen Sünden als unvorsätzliche an! Rabba b. Šemuél sagte im Namen Rabhs: Die Halakha ist wie die Weisen. — Selbstredend, [bei einem Streit zwischen] einem einzel-

127. Dies wird also nicht mit Geisselhieben bestraft, somit wird dessentwegen ein Brandopfer dargebracht. 128. Der den Armen zukommenden Erntereste (Eckenlass, Vergessenes etc.). 129. Mit dem Einsammeln ist das Gebot des Zurücklassens geschwunden, es ist also ein richtiges Verbot u. wird mit Geisselung bestraft. 130. Er kann noch nach der Ausübung des Verbots, dem Einsammeln, das Gebot ausüben und es zurücklassen; mit der Ausübung des Gebots ist also das Verbot zu beseitigen. 131. Lev. 16,21. 132. Ex. 34,7. 133. Num. 15,31. 134. iiReg. 3,7. 135. Ib. 8,22. 136. Lev. 4,2. 137. Ps.106,6. 138. iReg. 8,47. 139. Dan. 9,5.

nen und einer Mehrheit ist ja die Halakha wie die Mehrheit!? — Man könnte glauben, der Grund R. Meírs sei einleuchtender, weil der Schriftvers[140] ihn unterstützt, so lässt er uns hören.

Einst trat jemand in Gegenwart Rabas vor [das Betpult] und verfuhr nach R. Meír; da sprach dieser zu ihm: Du lässt also die Rabbanan und verfährst nach R. Meír!? Jener erwiderte: Ich bin der Ansicht R. Meírs, denn so steht es auch im Gesetzbuch Mošes.

Die Rabbanan lehrten: *Er schaffe Sühne*, der Schriftvers spricht von der Sühne durch das Bekenntnis. — Du sagst von der Sühne durch das Bekenntnis, vielleicht ist dem nicht so, sondern von der Sühne durch das Blut!? — Ich folgere dies: hierbei wird das Wort *Sühne* gebraucht und dort[141] wird ebenfalls das Wort *Sühne* gebraucht, wie beim Ziegenbock die Sühne durch das Bekenntnis geschieht, ebenso geschieht es auch beim Farren durch das Bekenntnis. Wenn du aber dagegen einwenden wolltest, so heisst es:[142] *Ahron soll seinen eignen Sündopfer-Farren darbringen und sich und seinem Haus Sühne schaffen*, dann ist ja der Farre noch nicht geschlachtet. — Was könnte man denn dagegen einwenden? — Man könnte einwenden, es sei vom innerhalb [des Tempels] darzubringenden Farren zu folgern, bei dem die Sühne durch das Blut geschieht, so heisst es: *er soll Sühne schaffen*, wo der Farre noch garnicht geschlachtet wurde. — Woher, dass es mit "Ach" [beginne]? — Hierbei wird das Wort *Sühne* gebraucht und dort, beim Horeb[143], wird das Wort Sühne ebenfalls gebraucht, wie es dort mit "Ach" begann, ebenso muss es auch hierbei mit "Ach" beginnen. — Woher, dass dabei der Gottesname genannt werde? — Hierbei wird das Wort *Sühne* gebraucht und beim das Genick abzuschlagenden Kalb wird das Wort *Sühne* ebenfalls gebraucht, wie dort[144] der Gottesname genannt wird, ebenso muss auch hierbei der Gottesname genannt werden. Abajje sprach: Allerdings ist vom das Genick abzuschlagenden Kalb nicht auf das [Ereignis am Berg] Horeb zu folgern, da dies ein bereits geschehenes Ereignis ist, aber vom [Ereignis am Berg] Horeb sollte doch auf das das Genick abzuschlagende Kalb gefolgert werden; wolltest du sagen, dem sei auch so, so wird ja gelehrt: die Priester sprachen:[144] *Vergieb deinem Volk Jisraél*, sie sagten aber nicht: Ach!? — Das ist ein Einwand.

Die übrigen sprachen dann. Es wird gelehrt: Rabbi sagte:[145] *Wenn ich den*

כדברי חכמים פשיטא [27]יחיד ורבים הלכה כרבים Ber.9a 37a Sab.60b
מהו דתימא מסתבר טעמיה דרבי מאיר דקמסייע 130b Beç.11a
ליה קרא [28]דמשה קמשמע לן: ההוא דנחית קמיה Jab.40a 48b 47a
[29]דרבא ועבד כרבי מאיר אמר ליה שבקת רבנן Bq.102a Az.7a
ועבדת כרבי מאיר אמר ליה כרבי מאיר סבירא Bek.37a Nid.30b
לי [30]כדכתיב בספר אורייתא דמשה: תנו רבנן °וכפר 49a Meg.20b
בכפרת דברים הכתוב מדבר אתה אומר בכפרת
דברים או אינו אלא [31]כפרת דמים הרי אני דן נאמרה
כאן כפרה ונאמרה להלן כפרה מה [32]כפרה האמורה
בשעיר דברים אף כפרה האמורה בפר דברים ואם
נפשך לומר הרי הוא אומר °והקריב אהרן את פר Lv.16,11
החטאת אשר לו וכפר בעדו ובעד ביתו ועדיין לא
נשחט הפר [33]מאי ואם נפשך לומר וכי תימא נילף
משעיר הנעשה בפנים שכפרתו בדמים הרי הוא
אומר וכפר ועדיין לא נשחט הפר °ומנין שבאנא Fol.37
נאמרה כאן כפרה ונאמרה [34]להלן בחורב כפרה מה
להלן באנא אף כאן באנא ומנין שבשם נאמרה
כאן כפרה ונאמרה בעגלה ערופה כפרה מה להלן
בשם אף כאן [35]שם אמר אביי בשלמא חורב מעגלה
ערופה לא יליף מאי דהוה הוה אלא עגלה ערופה
תיליף מחורב וכי תימא הכי נמי והתנן °הכהנים Sot.46a
אומרים °כפר לעמך ישראל ואילו באנא לא קא Dt.21,8
אמר קשיא: והן עונין אחריו: תניא רבי אומר °כי ib.32,3

M 27 — יחיד...כרבים ‖ M 28 — דמשה ‖ B 29 דרבה. V דר' אבא ‖ M 30 + ואמר ‖ M 31 בכ"ד נאמר כאן כפ' ונאמר ‖ M 32 להלן כפרת דב' אף כאן כפרת דברים ‖ M 33 — מאי...הפר ‖ M 34 — להלן ‖ VM 35 + ב.

140. Der vom Sündenbekenntnis spricht; das W. דמשה ist zu streichen. 141. Beim Sündenbock, der lebendig Sühne verschaffte; cf. Lev. 16,10. 142. Lev. 16,11. 143. An diesem Berg beteten sie das goldene Kalb an; cf. Ex. 32,31. 144. Dt. 21,8. 145. Ib. 32,3.

שם ה׳ אקרא הבו גדל לאלהינו אמר להם משה לישראל בשעה שאני מזכיר שמו של הקדוש ברוך הוא אתם הבו גודל חנניה בן אחי רבי[36]יהושע אומר
Pr.10,7 °זכר צדיק לברכה אמר להם נביא לישראל בשעה שאני מזכיר[37]צדיק עולמים אתם תנו ברכה:

[ix] בא לו למזרח העזרה לצפון המזבח הסגן מימינו וראש בית אב משמאלו ושם שני שעירים וקלפי היתה שם ובה שני גורלות של אשכרוע היו ועשאן בן גמלא של זהב [38]והיו מזכירין אותו לשבח:
[x] °בן קטין עשה שנים עשר דד לכיור
Jom.25b Zeb.20a שלא[39]היה לו אלא שנים ואף הוא עשה מוכני לכיור שלא יהיו מימיו נפסלין בלינה מונבז המלך[40]היה עושה כל ידות הכלים של יום הכפורים של זהב הילני אמו עשתה נברשת של זהב[41]על פתח היכל
Git.60a °ואף היא עשתה טבלא של זהב שפרשת סוטה כתובה עליה נקנור נעשו נסים לדלתותיו והיו מזכירין [42]אותן לשבח:

גמרא. מדקאמר לצפון המזבח מכלל דמזבח לאו בצפון קאי מני רבי אליעזר בן יעקב היא דתניא
Lv.1,11 Zeb.59a °[43]צפנה לפני ה׳ שיהא צפון כולו פנוי דברי רבי אליעזר בן יעקב והא רישא רבי אלעזר ברבי שמעון היא כולה רבי אליעזר בן יעקב היא ותני [44]בבין האולם ולמזבח: הסגן[45]בימינו וראש בית אב בשמאלו:
Hol.91a אמר רב יהודה °המהלך לימין רבו הרי זה בור תנן הסגן בימינו וראש בית אב בשמאלו

36 M יאשיה || 37 M + זכר || 38 M ○ והיו...לשבח || 39 M היו || 40 M עשה כל הידות של כלים || 41 P + ש || 42 M אותו || 43 M ראכ״י או׳ צפונה שיהא פנוי מכלום [ואפי׳ מן המזבח] והא [אמרת] רישא || 44 M ככין || 45 M מימ׳.

Namen des Herrn ausrufe, so gebet Ehre unserem Gott. Mošeh sprach nämlich zu Jisraél: Wenn ich den Namen des Heiligen, gebenedeiet sei er, erwähne, so gebet ihr seinem Namen Ehre. Hananja, der Brudersohn R. Jehošuâs sagte: [146]*Das Gedächtnis des Gerechten bleibt zum Segen.* Der Prophet sprach nämlich zu Jisraél: Wenn ich den Namen des Weltgerechten erwähne, so gebt ihr ihm Segen.

ER GING DANN NACH DER OSTSEITE DES VORHOFS NÖRDLICH VOM ALTAR, DER PRIESTERPRÄSES AN SEINER RECHTEN UND DER OBMANN DER PRIESTERWACHE AN SEINER LINKEN. DA BEFANDEN SICH DIE BEIDEN ZIEGENBÖCKE, AUCH EINE URNE MIT ZWEI LOSTÄFELCHEN AUS BUCHSBAUMHOLZ. JEHOŠUÂ B. GAMLA MACHTE SIE AUS GOLD, UND MAN GEDACHTE SEINER ZUM LOB. BEN-QAṬIN MACHTE ZWÖLF HÄHNE AN DAS WASCHBECKEN, DAS NUR ZWEI HATTE; DERSELBE MACHTE AUCH EINEN APPARAT AN DAS WASCHBECKEN, DAMIT DAS WASSER NICHT DURCH DAS UEBERNACHTEN UNBRAUCHBAR[147]WERDE. DER KÖNIG MONOBAZ MACHTE DIE GRIFFE ALLER GERÄTE DES VERSÖHNUNGSTAGS AUS GOLD. SEINE MUTTER HELENA MACHTE EINE LAMPE AUS GOLD VOR DER THÜR DES TEMPELS; AUCH MACHTE SIE EINE GOLDENE TAFEL, DIE DEN ABSCHNITT VON DER EHEBRUCHSVERDÄCHTIGTEN ENTHIELT[148]. MIT DEN VON NIKANOR [GESPENDETEN] THÜREN GESCHAHEN WUNDER, UND MAN GEDACHTE SEINER ZUM LOB.

GEMARA. Wenn es heisst: nördlich vom Altar, so ist ja zu entnehmen, dass der Altar nicht nördlich gestanden hat, somit ist hier die Ansicht des R. Eliêzer b. Jâqob vertreten; es wird nämlich gelehrt:[149]*Nördlich vor dem Herrn*, die ganze Nordseite muss frei sein — Worte des R. Eliêzer b. Jâqob. Der Anfang [dieser Lehre] vertritt ja aber die Ansicht des R. Eleâzar b. R. Šimôn[150]!? — Die ganze Lehre vertritt die Ansicht des R. Eliêzer b. Jâqob, nur lese man dort[151]: ungefähr[152]zwischen der Vorhalle und dem Altar.

DER PRIESTERPRÄSES AN SEINER RECHTEN UND DER OBMANN DER PRIESTERWACHE AN SEINER LINKEN. R. Jehuda sagte: Wer rechts von seinem Lehrer geht, ist unkultuvirt. — ¿Es wird gelehrt: Der Priesterpräses an seiner Rechten und der

146. Pr. 10,7. 147. Das geschöpfte Wasser wird über Nacht unbrauchbar, durch die von ihm gefertigte Maschinerie wurde es mit der Quelle verbunden. 148. Num. 5,12 ff. 149. Lev. 1,11. 150. Cf. S. 850 Z. 14 ff. 151. In der Mišnah S. 850 Z. 14. 152. Nicht ganz im Norden.

ועוד °תניא שלשה שהיו מהלכין בדרך הרב באמצע Er.54b
גדול בימינו וקטן משמאלו וכן מצינו בשלשה
מלאכי השרת שבאו אצל אברהם מיכאל באמצע
גבריאל[45] בימינו ורפאל[46] בשמאלו תרגומא רב שמואל
בר פפא קמיה דרב אדא כדי שיתכסה בו רבו
והתניא המהלך כנגד רבו הרי זה בור אחורי רבו
[47] הרי זה מגסי הרוח [48] דמצדד אצדודי: וקלפי היתה
שם ובה שני גירלות: תנו רבנן °ונתן אהרן על שני Lv.16,8
השעירם גרלות גורלות של כל דבר יכול יתן שנים
על זה ושנים על זה תלמוד[49] לומר °גורל אחד לה׳ ib.
וגורל אחד לעזאזל[50] אין כאן לשם אלא גורל אחד
ואין כאן לעזאזל אלא אחד יכול יתן של שם ושל
עזאזל על זה ושל שם ושל עזאזל על זה[51] תלמוד
לומר גורל אחד[52] אם כן מה תלמוד לומר גרלות
[53] שיהיו שוין שלא יעשה אחד של זהב ואחד של
כסף[54] אחד גדול ואחד קטן גורלות של כל דבר
פשיטא[55] לא צריכא לכדתניא לפי שמצינו בציץ
שהשם כתוב עליו והוא של זהב יכול אף זה כן
תלמוד לומר גורל גורל ריבה[56] ריבה של זית[56] ריבה
של אגוז[57] ריבה של אשכרוע: בן קטין עשה שנים
עשר דד לכיור וכו׳: תנא °כדי[57] שיהיו שנים עשר אחיו Jom.25b
הכהנים העסוקין בתמיד מקדשין ידיהן[58] ורגליהן
בבת אחת[59] תנא שחרית במילואו מקדש ידיו ורגליו
מן העליון ערבית בירידתו מקדש ידיו ורגליו מן
התחתון: ואף הוא עשה מוכני לכיור וכו׳: מאי
מוכני אמר אביי גילגלא דהוה משקעא[60] ליה: מונבז
המלך עשה כל ידות הכלים וכו׳: נעבדינהו לדידהו

46 M משמ׳ תרגמה ר״ש בר אחא קמיה דרב פפא ‖ 47 M + איתמר והתנ׳ המהלך אחורי רבו ‖ 48 M [+ כנגד רבו ה״ז בור] ‖ 49 P — לומר ‖ 50 V — אין...ואין...אחד ‖ 51 P — ת״ל ג״א ‖ 52 V + לה׳ אין כאן לה׳ אלא אחד ואין כאן לעזאזל אלא א׳ ‖ 53 M שיהו שניהן שוין ‖ 54 M — אחד...קטן ‖ 55 M — ל״צ ל ‖ 56 M — ריבה ‖ 57 M שיהו ‖ 58 M — ורג׳ ‖ 59 M — תנא...התחתון ‖ 60 M [+ בגויה].

Obmann der Priesterwache an seiner Linken; ferner wird gelehrt: dass wenn drei auf dem Weg gehen, der Lehrer in der Mitte, der grössere zur Rechten und der kleinere zur Linken gehe; und ebenso finden wir es auch bei den Dienstengeln, die Abraham besuchten[153]: Mikhaél ging in der Mitte, Gabriél zur Rechten und Raphaél zur Linken!? R. Šemuél b. Papa erklärte vor R. Ada: Nur so, dass der Lehrer durch ihn verstellt[154] wird. — Es wird ja aber gelehrt, dass wer vor seinem Lehrer geht, unkultuvirt, und wer hinter seinem Lehrer geht, grossthuerisch sei!? -- Ein wenig seitwärts[155].

Eine Urne mit zwei Lostäfelchen. Die Rabbanan lehrten: [156]*Ahron soll über die beiden Böcke Lose werfen*, Lose, wovon sie auch sind. Man könnte glauben, zwei auf jeden, so heisst es: [156]*Ein Los für den Herrn und ein Los für Âzazel*; nur ein Los für Gott und nur ein Los für Âzazel. Man könnte glauben, er werfe das Los für Gott und das Los für Âzazel sowol auf den einen als auch auf den anderen, so heisst es: *ein Los*. Weshalb heisst es demnach: *Lose*? — sie müssen beide egal sein; man darf nicht eines aus Gold und das andere aus Silber oder eines gross und das andere klein machen. — «Lose, wovon sie auch sind.» Selbsredend!? — Dies ist wegen der folgenden Lehre nötig: Wir finden, dass das Stirnblatt, auf welchem der Gottesname sich befunden hatte, aus Gold war, man könnte daher glauben, dass auch dieses [aus Gold] sein müsse, so heisst es zweimal *Los*, was alles einschliesst, Olivenholz, Nussbaumholz und Buchsbaumholz.

Ben-Qatin machte zwölf Hähne an das Waschbecken &. Es wird gelehrt: Damit zwölf seiner Brüder, der Priester, die sich mit dem beständigen Opfer befassen, gleichzeitig Hände und Füsse waschen können. Es wird gelehrt: Morgens, als [das Waschbecken] voll war, wusch er Hände und Füsse aus dem oberen [Hahn], abends, als [das Wasser] niedrig stand, wusch er Hände und Füsse aus dem unteren.

Derselbe machte auch einen Apparat zum Waschbecken &. Was war das für ein Apparat? Abajje erwiderte: Ein Rad, mittelst dessen man es senken konnte.

Der König Monobaz machte die Griffe aller Geräte &. Sollte er doch die

153. Cf. Gen. Kap. 18. 154. Dh. hinter ihm. 155. Dh. weder ganz hinten noch ganz an der Seite. 156. Lev. 16,8.

Col.b דזהב °אמר אביי בידות סכינין מיתיבי [61]אף הוא
עשה כני כלים ואוגני כלים וידות כלים וידות
סכינין של יום הכפורים של זהב תרגומא אביי
בקתתא דנרגי והציני: הילני אמו עשתה נברשת של
tJom.2 זהב וכו': תנא °בשעה שהחמה זורחת ניצוצות יוצאין
ממנה [62]והכל יודעין שהגיע זמן קריאת שמע מיתיבי
הקורא את שמע [63]שחרית עם אנשי משמר ואנשי
מעמד לא יצא [64]מפני שאנשי משמר משכימין ואנשי
Sab.114b מעמד מאחרין אמר אביי °לשאר עמא דבירושלם:
Git.60a ואף היא עשתה טבלא: שמעת מינה °כותבין מגילה
לתינוק להתלמד בה אמר ריש לקיש משום רבי
ינאי באלף בית מיתיבי כשהוא כותב רואה וכותב
מה שכתוב בטבלא [65]אימא רואה וכותב כמה שכתוב
בטבלא מיתיבי כשהוא כותב רואה וכותב מה שכתוב
Nm.5,19 בטבלא ומה כתוב בטבלא °אם שכב איש אתך
[ואם לא שכב] אם שטית אם לא שטית התם
Fol.38 °בסירוגין: נקנור נעשו נסים לדלתותיו: תנו רבנן
tJom.2 °מה נסים נעשו לדלתותיו אמרו כשהלך נקנור
להביא דלתות מאלכסנדריא של מצרים בחזירתו
עמד [66]עליו נחשול שבים [67]לטבעו נטלו אחת מהן
והטילוה לים ועדיין לא נח הים מזעפו בקשו להטיל
את חברתה עמד הוא וכרכה אמר להם הטילוני
עמה מיד נח הים מזעפו והיה מצטער על חברתה
כיון שהגיע לנמלה של עכו היתה מבצבצת ויוצאה
מתחת דופני הספינה ויש אומרים בריה שבים

M 61 — אף || M 62 וידעין || M 63 — שח' || M 64 — מפני || M 65 — אימא...כתוב בטבלא || M 66 — עליו || M 67 לטבען.

[Geräte] selbst aus Gold gemacht haben!? Abajje erwiderte: Die Messergriffe. Man wandte ein: Derselbe machte die Füsse der Gefässe, die Oesen der Gefässe, die Griffe der Geräte und die Griffe der Messer des Versöhnungstags aus Gold!? Abajje erklärte: die Griffe der Aexte und Beile.

Seine Mutter Helena machte eine Lampe aus Gold &. Es wird gelehrt: Als die Sonne aufstieg kamen Strahlen aus dieser hervor und man wusste, dass die Zeit des Šemâlesens heranreichte: Man wandte ein: Wenn jemand morgens das Šemâ mit den Mitgliedern der Priesterwache oder mit den Mitgliedern des Beistands[157] liest, so hat er sich seiner Pflicht nicht entledigt, weil es die Mitglieder der Priesterwache zu früh und die Mitglieder des Beistands zu spät lesen[158]!? Abajje erwiderte: Für das übrige Volk in Jerušalem.

Auch machte sie eine Tafel. Hieraus wäre also zu entnehmen, dass man eine Rolle[159] zur Uebung für ein Kind schreiben dürfe!? Reš-Laqiš erwiderte im Namen R. Jannajs: Alphabetisch[160]. Man wandte ein: Wenn [der Priester diesen Abschnitt] schreibt, schaue er auf die Tafel und schreibe von dieser ab!? — Lies: schaue er auf die Tafel und schreibe nach dieser. Man wandte ein: Wenn [der Priester diesen Abschnitt] schreibt, schaue er auf die Tafel und schriebe von dieser ab, und zwar steht auf dieser:[161] *Ob dich jemand beschlafen hat oder nicht, ob du dich vergangen hast oder nicht*!? — Nur überspringend[162].

Mit den von Nikanor [gespendeten] Thüren geschahen Wunder. Die Rabbanan lehrten: Welche Wunder geschahen mit seinen Thüren? — man erzählt: Nikanor reiste nach Alexandrien in Miçrajim, um seine Thüren[163] zu holen; auf seiner Rückreise erhob sich eine Meereswoge [und das Schiff drohte] unterzugehen. Da nahmen sie eine [der Thüren] und warfen sie ins Meer, dennoch liess dass Meer von seinem Toben nieht ab. Als sie auch die andere [ins Meer] werfen wollten, richtete er sich auf und klammerte sich an diese, indem er zu ihnen sprach: Werft mich mit. Sofort liess das Meer von seinem Toben ab; er grämte sich aber wegen der anderen. Als er den Hafen von Âkko erreichte, tauchte sie auf und kam von unter den Wänden des Schiffs hervor. Manche erzählen, ein Tier im Meer habe sie ver-

157. Cf. Bd. III S. 456 N. 12. 158. Im Tempel richtete man sich also nicht nach dem Sonnenaufgang. 159. Einen Abschnitt aus der Gesetzlehre; nach anderer Ansicht darf man einzelne Abschnitte aus der Gesetzlehre nicht abschreiben. 160 Dh. nur die Anfangsbuchstaben der Wörter. 161. Num. 5,19. 162. Die Anfänge der Verse. 163. Für das östliche Thor des Tempelhofs.

schlungen und ans Land gespieen. Ueber diese sprach Šelomoh:[164] *Die Balken unserer Häuser sind Cedern, unsere Thüren sind Cypressen [berothim]*, und man lese nicht *berothim*, sondern *berith jam [Bündnis des Meers]*. Daher wurden alle Thüren des Tempels später mit goldenen vertauscht, nur nicht die Nikanorthüren, weil mit diesen Wunder geschahen. Manche sagen, weil sie aus glänzendem Kupfer waren. R. Eliêzer b. Jâqob sagt, sie waren aus geläutertem Kupfer und leuchteten, als wären sie aus Gold.

DER FOLGENDEN [GEDACHTE MAN] ZUM SCHIMPF: DIE ANGEHÖRIGEN DER FAMILIE GARMO WOLLTEN DIE ZUBEREITUNG DER SCHAUBROTE NICHT LEHREN; DIE ANGEHÖRIGEN DER FAMILIE EUTHINOS WOLLTEN DIE ANFERTIGUNG DES RÄUCHERWERKS NICHT LEHREN; HOGRAS[165] DER LEVITE WAR IM GESANG KUNDIG, WOLLTE ES ABER NICHT LEHREN; BEN-QAMÇAR WOLLTE DAS KUNSTSCHREIBEN NICHT LEHREN. UEBER JENE HEISST ES:[166] *Die Erinnerung des Frommen bleibt zum Segen*, ÜBER DIESE HEISST ES:[166] *Der Name der Gottlosen wird verwesen.*

GEMARA. Die Rabbanan lehrten: Die Angehörigen der Familie Garmo waren in der Zubereitung der Schaubrote kundig, wollten es aber nicht lehren; da sandten die Weisen und liessen Künstler aus Alexandrien in Miçrajim holen. Diese verstanden gleich jenen zu backen, nicht aber gleich jenen [das Brot aus dem Ofen] zu holen, denn diese heizten [den Ofen] von aussen und backten von aussen, jene aber heizten ihn von innen und backten von innen; die Brote dieser pflegten daher schimmlig zu werden, die Brote jener aber nicht. Als die Weisen davon hörten, sprachen sie: Alles, was der Heilige, gebenedeiet sei er, erschaffen hat, hat er zu seiner Ehre erschaffen, denn es heisst:[167] *Jeden, der sich nach meinem Namen nennt, und zu meiner Ehre habe ich ihn erschaffen*; mag die Familie Garmo zu ihrem Amt zurückkehren. Die Weisen liessen sie rufen, sie kamen aber nicht. Darauf verdoppelte man ihnen ihr Gehalt, da kamen sie. Sonst erhielten sie täglich zwölf Minen, von dann ab vierundzwanzig; R. Jehuda sagte, sie haben sonst vierundzwanzig und von dann ab achtundvierzig erhalten. Die Weisen fragten sie: Weshalb wollt ihr es nicht lehren? Diese erwiderten: Unsere Vorfahren wussten, dass dieses Haus dereinst zerstört werden wird, und wenn ein un-

[68]בלעתה והקיאתה ליבשה ועליה אמר שלמה °קרות Cnt.1,17
בתינו ארזים רהיטנו ברותים אל תיקרי ברותים
אלא ברית ים °לפיכך כל השערים [69]שהיו במקדש Mid.ii,3
נשתנו להיות של זהב חוץ משערי נקנור מפני
שנעשו [70]בו נסים ויש אומרים °[71]מפני שנחושתן מוצהבת ib.
[72]היתה רבי אליעזר בן יעקב אומר נחשת [73]קלוניתא
היתה והיתה מאירה כשל זהב:
[xj] ואלו לגנאי של בית גרמו לא רצו ללמד על
מעשה לחם הפנים של בית אבטינס לא
רצו ללמד על מעשה הקטורת [74]הוגרס בן לוי היה
יודע פרק בשיר ולא רצה ללמד בן [75]קמצר לא רצה
ללמד על מעשה הכתב על הראשונים נאמר °זכר Pr.10,7
צדיק לברכה ועל אלו נאמר °ושם רשעים ירקב: ib.
גמרא. תנו רבנן °בית גרמו היו בקיאין במעשה tJom.2
להם הפנים ולא רצו ללמד שלחו חכמים והביאו
אומנין מאלכסנדריא של מצרים [76]והיו יודעין לאפות
כמותן ולא היו יודעין לרדות כמותן שהללו מסיקין
מבחוין ואופין [77]מבחוין והללו מסיקין מבפנים ואופין
מבפנים הללו פיתן מתעפשת והללו אין פיתן
מתעפשת כששמעו חכמים בדבר אמרו כל [78]מה
שברא הקדוש ברוך הוא לכבודו בראו שנאמר °כל Jes.43,7
הנקרא בשמי ולכבודי בראתיו [79]וחזרו בית גרמו
למקומן שלחו להם חכמים ולא באו כפלו להם
שכרם ובאו בכל יום היו נוטלין שנים עשר מנה
והיום עשרים וארבעה רבי יהודה אומר בכל יום
עשרים וארבעה והיום ארבעים ושמונה אמרו להם
חכמים מה ראיתם שלא ללמד אמרו להם יודעין

P 68 בלעתו והקיאתו ‖ M 69 שבמקדש ‖ M 70 בהן ‖ M 71 — מפני ש ‖ M 72 היו ‖ M 73 קלניתא והיתה מאי׳ משל ‖ P 74 הגרוס. M אגרו׳. V הגדום ‖ M 75 קמסר ‖ P 76 — ו ‖ M 77 מבפנים ופיתן מתע׳ וכששמעו ‖ 78 M — מה ‖ M 79 יחזרו.

164. Cant. 1,17. 165. Dieser Name variirt stark (הוגדם, הגדום, אוג׳, הגדוס הגדום usw.), viell. *'Εγρεύς*, bek. griech. Eigenname. 166. Pr. 10,7. 167. Jes. 43,7.

היו [80]של בית אבא שבית [81]זה עתיד ליחרב שמא
[82]ילמוד אדם שאינו מהוגן וילך ויעבוד עבודה זרה
בכך ועל דבר זה מזכירין אותן לשבח [83]שמעולם לא
נמצאת פת נקיה ביד בניהם שלא יאמרו [84]ממעשה
Nm.32,22 לחם הפנים זה ניזונין לקיים מה שנאמר °והייתם
נקיים מה׳ ומישראל: [80]של בית אבטינס לא רצו ללמד
tJom.2 על מעשה הקטורת: תנו רבנן °בית אבטינס היו
בקיאין במעשה הקטורת [76]ולא רצו ללמד שלחו חכמים
והביאו אומנין מאלכסנדריא של מצרים והיו יודעין
לפטם כמותם ולא היו יודעין להעלות עשן במותן
של הללו מתמר ועולה כמקל [85]של הללו מפציע
לכאן ולכאן וכששמעו חכמים בדבר אמרו כל
Pr.16,4 [86]שברא הקדוש ברוך הוא [87]לכבודו בראו. שנאמר °כל
פעל ה׳ למענהו [79]וחזרו בית אבטינס למקומן שלחו
להם חכמים ולא באו כפלו להן שכרן ובאו [88]כל יום
היו נוטלין שנים עשר מנה והיום עשרים וארבעה
רבי יהודה אומר בכל יום עשרים וארבעה והיום
ארבעים ושמונה אמרו להם חכמים מה ראיתם שלא
ללמד אמרו יודעין היו [80]של בית אבא שבית [81]זה
עתיד ליחרב [89]אמרו שמא ילמוד אדם שאינו [90]מהוגן
וילך ויעבוד עבודה זרה בכך ועל דבר זה מזכירין
אותן לשבח [91]מעולם לא יצאת כלה מבושמת מבתיהן
וכשנושאין [92]אשה ממקום אחר מתנין עמה שלא
[93]תתבסם שלא יאמרו ממעשה הקטורת [94]מתבסמין
לקיים מה שנאמר והייתם נקיים מה׳ ומישראל:
תניא אמר רבי [95]ישמעאל פעם אחת [96]הייתי מהלך
בדרך ומצאתי אחד מבני בניהם אמרתי לו
אבותיך בקשו להרבות כבודן [97]ורצו למעט כבוד

80 M — של ‖ 81 M המקדש ‖ 82 M + יבא ו ‖ 83 B — ש ‖ 84 M מלה״פ הם ניז׳ שנא׳ ‖ 85 M והללו ‖ 86 B + מה ‖ 87 M למענו ‖ 88 B + ב ‖ 89 M שלא ילמ׳ ‖ 90 M הגון ‖ 91 M + ש ‖ 92 M נשים ‖ 93 P תתבסמו ‖ 94 M + הן ‖ 95 M שמעון ‖ 96 M — הייתי מה׳ בדרך ו ‖ 97 M ולמעט.

würdiger Mensch dies erlernen sollte, so könnte er gehen und damit Götzen verehren. Wegen des Folgenden erinnert man sie zum Lob: nie wurde feines Brot in der Hand ihrer Kinder bemerkt, damit man nicht sage, sie essen von den Schaubroten, denn es heisst:[168]*Ihr sollt vor dem Herrn und Jisraél rein sein.*

Die Angehörigen der Familie Euthinos wollten die Zubereitung des Räucherwerks nicht lehren. Die Rabbanan lehrten: Die Angehörigen der Familie Euthinos waren in der Zubereitung des Räucherwerks kundig, wollten es aber nicht lehren; da sandten die Weisen und liessen Künstler aus Alexandrien in Miçrajim holen. Diese verstanden gleich jenen [die Spezereien] zuzubereiten, nicht aber gleich jenen den Rauch aufsteigen zu lassen; bei jenen stieg der Rauch wie ein Stock gerade herauf, bei diesen teilte er sich hin und her. Als die Weisen davon hörten, sprachen sie: Alles, was der Heilige, gebenedeiet sei er, erschaffen hat, hat er zu seiner Ehre erschaffen, denn es heisst: [169]*Alles hat der Herr seinetwegen erschaffen*; mag die Familie Euthinos zu ihrem Amt zurückkehren. Die Weisen liessen sie rufen, sie kamen aber nicht. Darauf verdoppelte man ihnen ihr Gehalt, da kamen sie. Sonst erhielten sie täglich zwölf Minen, von dann ab vierundzwanzig; R. Jehuda sagte, sie haben sonst vierundzwanzig und von dann ab achtundvierzig erhalten. Die Weisen fragten sie: Weshalb wollt ihr es nicht lehren? Diese erwiderten: Unsere Vorfahren wussten, dass dieses Haus dereinst zerstört werden wird, und wenn ein unwürdiger Mensch dies erlernen sollte, so könnte er gehen und damit Götzen verehren. Wegen des Folgenden erinnert man sie zum Lob: nie ging eine Frau aus ihrer Familie parfümirt aus, und wenn [jemand von ihnen] eine Frau aus einem anderen Ort nahm, vereinbarten sie mit ihr, dass sie sich nicht parfümire, damit man nicht sage, sie parfümiren sich mit Spezereien vom Räucherwerk, und es heisst: *Ihr sollt vor Gott und Jisraél rein sein.*

Es wird gelehrt: R. Jišmâél erzählte: Einst ging ich auf dem Weg und traf einen von ihren Nachkommen, da sprach ich zu ihm: Deine Vorfahren wollten ihr eignes Ansehen vergrössern und die Ehre Gottes vermindern; die Ehre Gottes ist

168. Num. 32,22. 169. Pr. 16,4.

nun bestehen geblieben, ihr Ansehen aber ist vermindert. R. Âqiba sagte: R. Jišmâél b. Loga erzählte mir einst folgendes: Einst ging ich mit einem von ihren Nachkommen aufs Feld, um Gräser zu sammeln, da bemerkte ich, wie er weinte und lächelte. Ich fragte ihn, weshalb er geweint habe, da erwiderte er, er habe sich an das Ansehen seiner Vorfahren erinnert; weshalb er gelächelt habe, da erwiderte er, weil der Heilige, gebenedeiet sei er, es ihnen dereinst zurückgeben wird. Wieso erinnertest du dich daran? Er erwiderte: Das den Rauch auftreibende [Gras] ist vor mir. Zeige es mir! Er erwiderte: Es besteht ein Schwur unter uns, es niemandem zu zeigen.

R. Johanan b. Nuri erzählte: Einst traf ich einen Greis, der eine Spezereien-Rolle in der Hand hielt, und ich fragte ihn, woher er komme. Da erwiderte er, er stamme aus der Familie Euthinos. Was hast du da in der Hand? Er erwiderte: Eine Spezereien-Rolle. Zeige sie mir! Er erwiderte: Solange das Haus meiner Vorfahren bestanden hat, zeigten sie es niemandem, jetzt nun soll sie dir gehören, sei aber damit vorsichtig. Als ich zu R. Âqiba kam und ihm dies erzählte, sprach er zu mir: Von nun ab ist es verboten, über sie beleidigend zu sprechen. Hiervon entnimmt Ben-Âzaj seinen Spruch: Bei deinem Namen wird man dich rufen, auf deinen Platz wird man dich setzen und das deinige wird man dir geben; niemand berührt etwas, was für seinen Genossen bestimmt ist, und eine Regierung verdrängt die andere nicht um ein Haar weit.

המקום[98]עכשיו כבוד מקום[99]במקומו ומיעט כבודן:
אמר רבי עקיבא[1]פעם אחת סח לי רבי[2]ישמעאל בן
לוגא פעם אחת יצאתי אני ואחד מבני בניהם
לשדה ללקט עשבים[3]וראיתיו[4]ששחק ובכה אמרתי
לו מפני מה[5]בכית אמר לי כבוד אבותי נזכרתי
ומפני מה[6]שחקת אמר לי שעתיד הקדוש ברוך הוא
להחזירה לנו ומפני מה נזכרת אמר לי מעלה עשן
כנגדי[7]הראהו לי[8]אמר לי שבועה היא בידינו שאין
[9]מראין אותו לכל אדם: אמר רבי יוחנן בן נורי
[1]פעם אחת מצאתי זקן אחד ומגילת סממנין בידו
אמרתי לו מאין אתה אמר לי מבית אבטינס אני
ומה בידך[8]אמר לי מגילת[10]סממנין[11]הראהו לי אמר
לי כל זמן שבית אבא היו[12]קיימין לא היו מוסרין
אותו לכל אדם ועכשיו הרי הוא[13]לך והזהר בה
וכשבאתי וסחתי[14]דברי לפני רבי עקיבא אמר לי
מעתה אסור לספר בגנותן של אלו מכאן אמר בן
עזאי בשמך יקראוך ובמקומך יושיבוך °ומשלך יתנו Col.b
לך[13]אין אדם נוגע במוכן לחבירו °ואין מלכות נוגעת Ber.48b Sab.30a
בחברתה אפילו כמלא נימא: [15]הוגרס בן לוי וכו': Tan.5b Mq.28a
[16]תניא כשהוא נותן קולו בנעימה מכנים גודלו לתוך
פיו ומניח אצבעו בין הנימין עד שהיו אחיו הכהנים
נזקרים בבת[17]ראש לאחוריהם: [18]תנו רבנן בן קמצר לא
רצה ללמד על מעשה הכתב אמרו עליו שהיה נוטל
ארבעה קולמוסין בין אצבעותיו ואם היתה תיבה
של ארבע אותיות היה כותבה בבת אחת אמרו לו
מה ראית שלא ללמד[19]כולן מצאו תשובה לדבריהם
בן[20]קמצר לא מצא תשובה לדבריו על הראשונים
נאמר °זכר צדיק לברכה ועל בן קמצר וחביריו[21]°[ו]שם Pr.10,7
רשעים ירקב מאי ושם רשעים ירקב אמר רבי ib.

M 98 ○ עכשיו || M 99 מונח במק' והמקום מיעט || M 1 —
פ"א || M 2 שמעון בן גילה || B 3 וראיתי || M 4
שצחק || M 5 אתה בוכה כבוד || M 6 צחקת שעתיד
הקב"ה להחזירן לנו ומה ראית מעלה || M 7 + ראיתי ||
M 8 — א"ל || M 9 + אנו || P 10 סמנין || M 11
+ אמרתי || M 12 צנועין ולא || M 13 + ש || M 14
דברים || P 15 הוגדם. M אגרם || M 16 [תנא] כשה' ||
M 17 אח' || M 18 בן קמסר ל"ר: א"ל מה || M 19
+ דמם || M 20 קמסר || B 21 + נאמר.

Hogras der Levite &. Es wird gelehrt: Wenn er eine Melodie anstimmen wollte, steckte er den Daumen in den Mund, während er den Zeigefinger auf die Schnurrbartteilung legte, bis seine Brüder, die Priester, mit einem Satz zurückprallten.

Die Rabbanan lehrten: Ben-Qamçar wollte das Kunstschreiben nicht lehren. Man erzählt von ihm, dass er vier Schreibstifte zwischen die Finger nahm, und wenn ein Wort vier Buchstaben hatte, schrieb er es auf ein Mal. Man fragte ihn: Weshalb willst du dies nicht lehren? Jene alle fanden eine Ausrede für ihre Handlung, Ben-Qamçar fand keine Ausrede für seine Handlung. Von jenen heisst es: *Die Erinnerung des Frommen bleibt zum Segen*, von Ben-Qamçar und seinen Genossen

אלעזר רקביבות תעלה בשמותן[22]דלא מסקינן בשמייהו
מתיב רבינא מעשה בדואג בן יוסף שהניח[23]בן קטן
לאמו בכל יום היתה אמו מודדתו בטפחים ונותנת
משקלו[24]של זהב לבית המקדש[25]וכשגבר אויב טבחתו
ואכלתו ועליה קונן ירמיה °אם תאכלנה נשים פרים Thr.2,20
עללי טפחים משיבה רוח הקדש[26]ואומרת °אם יהרג ib.
במקדש ה׳ כהן ונביא חזי מאי סליק ביה: אמר
רבי אלעזר צדיק מעצמו ורשע מחבירו צדיק מעצמו
דכתיב זכר צדיק לברכה ורשע מחבירו דכתיב
[ו]שם רשעים ירקב: אמר ליה[27]רבינא לההוא מרבנן
דהוה מסדר אגדתא קמיה מנא הא מילתא דאמור
רבנן זכר צדיק לברכה אמר ליה דהא כתיב זכר
צדיק לברכה מדאורייתא מנא לן דכתיב °וה׳ אמר Gn.18,17
המכסה אני מאברהם אשר אני עשה[28]וכתיב °ואברהם ib. .18
היו יהיה לגוי גדול ועצום מנא הא מילתא דאמור
רבנן שם רשעים ירקב אמר ליה דהא כתיב [ו]שם
רשעים ירקב[29]מדאורייתא מנא לן דכתיב °ויאהל עד ib.13,12
סדם[28]וכתיב °ואנשי סדם רעים וחטאים לה׳ מאד: ib.v.13
אמר רבי אלעזר °צדיק דר בין שני רשעים ולא Syn.39b
למד ממעשיהם רשע דר בין שני צדיקים ולא למד
ממעשיהם צדיק דר בין שני רשעים ולא למד
ממעשיהם עובדיה רשע דר בין שני צדיקים ולא
למד ממעשיהם[30]זה עשו: אמר רבי אלעזר מברכתן

M 22 + מאי היא. V + אמר רבינא ‖ B 23 + ו אביו ‖ M 24 — של ‖ M 25 כיון שגבר ‖ M 26 ואמרה לו אם ‖ M 27 רב המנונא ‖ M 28 — וכת׳ ‖ P 29 — מ ‖ M 30 — זה.

heisst es: *Der Name der Frevler wird verwesen.* — Was heisst: *der Name der Frevler wird verwesen*? R. Eleâzar erwiderte: Eine Verwesung soll in ihre Namen kommen: man soll niemanden nach ihnen benennen. Rabina wandte ein: Doég b. Joseph hinterliess einen kleinen Sohn seiner Mutter; jeden Tag pflegte sie ihn handbreitenweise zu messen und das [hinzugekommene] Gewicht in Gold für den Tempel zu spenden, als aber der Feind die Uebermacht gewann, schlachtete sie ihn und verzehrte ihn. Ueber sie klagte Jirmeja: [170]*Wenn Frauen ihre Leibesfrucht essen, die Kinder ihrer Pflege*[171]. Der Heiligengeist erwiderte aber: [170]*Wenn im Heiligtum des Herrn Priester und Prophet ermordet wird*[172]!? — Sieh doch, wie es ihm erging.

R. Eleâzar sagte: Der Fromme wird durch sich selbst [genannt], der Frevler auch durch seinen Genossen; der Fromme durch sich selbst, denn es heisst: *Die Erinnerung des Frommen bleibt zum Segen*, der Frevler auch durch seinen Genossen, denn es heisst: *der Name der Frevler wird verwesen.*

Rabina sprach zu einem der Jünger, der vor ihn Agada vortrug: Woher das, was die Rabbanan sagen, die Erinnerung des Frommen bleibe zum Segen? Dieser erwiderte: Es heisst ja: *Die Erinnerung des Frommen bleibt zum Segen.* — Wo befindet sich dies in der Gesetzlehre? — Es heisst:[173]*Der Herr sprach: Soll ich vor Abraham geheim halten, was ich alsbald thun will*, und darauf folgt:[174]*Von Abraham wird ein grosses und mächtiges Volk ausgehen.* — Woher das, was die Rabbanan sagen, der Name der Frevler wird verwesen: Dieser erwiderte: Es heisst ja: *Der Name der Frevler wird verwesen.* — Wo befindet sich dies in der Gesetzlehre? — Es heisst:[175]*Er rückte mit seinen Zelten bis nach Sedom*, und darauf folgt:[176]*Die Leute von Sedom aber waren schlecht und sündigten sehr gegen den Herrn.*

R. Eleâzar sagte: Ein Frommer wohnte zwischen zwei Frevlern und lernte nicht von ihren Thaten, ein Frevler wohnte zwischen zwei Frommen und lernte ebenfalls nicht von ihren Thaten. Ein Frommer wohnte zwischen zwei Frevlern und lernte nicht von ihren Thaten, das ist Ôbadja[177], ein Frevler wohnte zwischen zwei Frommen und lernte nicht von ihren Thaten, das ist Êsav[178].

R. Eleâzar sagte: Mit dem Segen der Frommen ist ein Fluch der Frevler und

170. Thr. 2,20. 171. Mit Anspielung auf das W. טפחים. 172. Der Vater hiess Doég, obgleich Doég der Edomiter, Träger dieses Namens (cf. iSam. Kap. 22), ein Frevler war. 173. Gen. 18,17. 174. Ib. V. 18. 175. Ib. 13,12. 176. Ib. V. 13. 177. Der Aḥáb u. Izebel zu Nachbarn hatte; cf. iReg. Kap. 18. 178. Der Jiçḥaq u. Jâqob zu Nachbarn hatte.

mit dem Fluch der Frevler ist ein Segen der Frommen verbunden. Mit dem Segen der Frommen ist ein Fluch der Frevler verbunden, denn es heisst:[179]*Ich habe ihn erkoren, damit er gebiete &*, und darauf folgt:[180]*Der Herr sprach: Das Geschrei über Sedom und Ãmora ist gross*; mit dem Fluch der Frevler ist ein Segen der Frommen verbunden, denn es heisst: *Die Leute von Sedom aber waren schlecht und sündigten sehr gegen den Herrn*, [und es heisst:] [181]*Und der Herr sprach zu Abram, nachdem sich Lot von ihm getrennt hatte.*

R. Eleâzar sagte: Die Welt würde auch wegen eines einzigen Frommen erschaffen worden sein, denn es heisst:[182]*Und Gott sah, dass das Licht gut war*, und mit "gut" wird nur der Fromme bezeichnet, denn es heisst: [183]*Sagt den Frommen, dass er es gut hat.*

R. Eleâzar sagte: Wenn jemand auch nur eine Sache von seiner Gesetzeskunde vergisst, so verursacht er Verbannung für seine Kinder, denn es heisst:[184]*Du hast das Gesetz deines Gottes vergessen, auch ich will deine Kinder vergessen.* R. Abahu sagte: Man entblösst ihn seiner Würde, denn es heisst:[184]*Weil du die Kenntnis verworfen hast, so will ich dich verwerfen, dass du nicht mehr mein Priester bist.*

של צדיקים אתה למד קללה לרשעים ומקללתן של
רשעים אתה למד ברכה לצדיקים מברכתן של
צדיקים אתה למד קללה לרשעים דכתיב °כי ידעתיו Gn.18,19
למען אשר יצוה וגו' וכתיב[30]בתריה °ויאמר ה' זעקת ib.v.20
סדם ועמרה כי רבה ומקללתן של רשעים אתה
למד ברכה לצדיקים דכתיב ואנשי סדם רעים
וחטאים לה'[31]°וה' אמר אל אברם אחרי הפרד לוט ib.13,14
מעמו: אמר רבי אלעזר אפילו בשביל צדיק אחד
[32]עולם נברא שנאמר °וירא אלהים את האור כי ib.1,4
טוב °ואין טוב אלא צדיק שנאמר °אמרו (ל)צדיק כי Hg.12a Jes.3,10
טוב: אמר רבי אלעזר כל המשכח דבר[33]מתלמודו
גורם גלות לבניו שנאמר °ותשכח תורת אלהיך Hos.4,6
אשכח בניך גם אני רבי אבהו אמר מורידין אותו
מגדולתו שנאמר °כי אתה הדעת מאסת [ו]אמאסך ib.
מכהן לי: אמר רבי חייא בר אבא אמר רבי יוחנן Qid.72b
°אין צדיק נפטר מן העולם עד שנברא צדיק כמותו
שנאמר °וזרח השמש ובא השמש עד שלא כבתה Ecc.1,5
שמשו של עלי זרחה שמשו של שמואל הרמתי:
אמר רבי חייא בר אבא אמר רבי יוחנן ראה
הקדוש ברוך הוא[34]שצדיקים מועטין עמד ושתלן
בכל דור ודור שנאמר °כי לה' מצקי ארץ וישת iSam.2,8
עליהם תבל: אמר רבי חייא בר אבא אמר רבי
יוחנן אפילו בשביל °צדיק אחד העולם מתקיים Hg.12b
שנאמר °וצדיק יסוד עולם רבי חייא[35]דידיה אמר Pr.10,25
מהכא °רגלי חסידו ישמר חסידיו[36]טובא משמע אמר iSam.2,9
רב נחמן בר יצחק חסידו כתיב: אמר רבי חייא בר

30 M — בתר' ‖ 31 M + וכתיב ‖ 32 M נברא העו' ‖ 33 M + אחד ‖ 34 M שהצ' ‖ 35 M + בר אבא ‖ 36 M תרי.

R. Ḥija b. Abba sagte im Namen R. Joḥanans: Ein Frommer scheidet nicht eher aus der Welt, als bis ein anderer, ihm gleichender Frommer erschaffen ist, denn es heisst:[185]*die Sonne geht auf und die Sonne geht unter*; bevor die Sonne Êlis unterging, erschien die Sonne Šemuéls aus Rama.

R. Ḥija b. Abba sagte im Namen R. Joḥanans: Der Heilige, gebenedeiet sei er, sah, dass die Frommen spärlich sind, da verteilte er sie für jede Generation, denn es heisst:[186]*Des Herrn sind der Erde Säulen, er stellte auf sie das Weltall.*

R. Ḥija b. Abba sagte im Namen R. Joḥanans: Auch wegen eines Frommen würde die Welt bestehen, denn es heisst:[187]*Der Fromme ist die Grundlage der Welt.* R. Ḥija selbst folgert dies hieraus:[188]*Die Füsse[189]seiner Frommen behütet er.* — Seiner Frommen ist ja Mehrzahl!? R. Naḥman b. Jiçḥaq erwiderte: Die Schreibweise ist: seines[190]Frommen.

R. Ḥija b. Abba sagte im Namen R. Joḥanans: Sobald die meisten Lebensjahre

179. Gen. 18,19. 180. Ib. V. 20. 181. Ib. 13,14. 182. Ib. 1,4. 183. Jes. 3,10. 184. Hos. 4,6. 185. Ecc. 1,5. 186. iSam. 2,8. 187. Pr. 10,25. 188. iSam. 2,9. 189. רגל mit vorgesetztem ל heisst auch *durch Führung, Leitung, wegen*; der angezogene Schriftvers wird wie folgt aufgefasst: wegen seiner Frommen behütet er [sc. die Welt]. 190. Die Schreibweise (Kethib) ist חסידו, def., die Lesart (Qeri) חסידיו, plene.

אבא אמר רבי יוחנן כיון שיצאו רוב שנותיו של
אדם ולא חטא שוב אינו חוטא שנאמר רגלי הסידו
ישמר דבי רבי שילא אמרי כיון שבאה לידו דבר
עבירה פעם ראשונה ושניה[37] ואינו חוטא שוב אינו
Sab.104a Az.55a חוטא שנאמר רגלי הסידו ישמר: °אמר ריש לקיש
Men.29b Pr.3,34 מאי דכתיב °אם ללצים הוא יליץ ולענוים יתן חן
בא לטמא[38] פתחין לו בא לטהר מסייעין אותו[39] תנא
דבי רבי ישמעאל משל לאדם שהיה מוכר נפט
Fol.39 ואפרסמון °בא למדוד נפט אומר לו[40] מדוד אתה
לעצמך בא למדוד אפרסמון אומר לו המתן[41] לי עד
שאמדוד[42] עמך כדי שנתבסם אני ואתה: תנא דבי
רבי ישמעאל עבירה מטמטמת לבו של אדם שנאמר
Lv.11,43 °אל תטמאו בהם ונטמתם [בם] אל תקרי ונטמאתם
אלא[43] ונטמטם: תנו רבנן אל תטמאו[44] בהם ונטמתם
בם אדם מטמא עצמו מעט מטמאין אותו הרבה
מלמטה מטמאין אותו מלמעלה בעולם הזה מטמאין
ib.v.44 אותו לעולם הבא: תנו רבנן °והתקדשתם והייתם
קדשים אדם מקדש עצמו מעט מקדשין אותו הרבה
מלמטה מקדשין אותו מלמעלה בעולם הזה מקדשין
אותו לעולם הבא:

37 M ולא חטא || 38 B פותחין || 39 M — תנא דר"י || 40 M לך ומדוד לעצ' || 41 M — לי || 42 M לך || 43 M ונטמתם || 44 M בכל אלה ונטמ'.

des Menschen vorüber sind, ohne dass er gesündigt hat, so sündigt er nicht mehr, denn es heisst: *Die Füsse seiner Frommen behütet er.* In der Schule R. Šilas sagten sie: Sobald jemand einmal und zweimal Gelegenheit zu einer Sünde hatte, ohne gesündigt zu haben, so sündigt er nicht mehr, denn es heisst: *Die Füsse seiner Frommen behütet er.*

Reš-Laqiš sagte: Es heisst:[191] *Hat er's mit Spöttern zu thun, so spottet er, den Demütigen aber giebt er Gnade*; wer sich verunreinigen will, dem stehen die Thüren offen, wer sich reinigen will, dem verhilft man dazu. In der Schule R. Jišmâêls wurde gelehrt: Dies ist ebenso, als wenn einer Naphta und Balsam verkauft; will jemand Naphta kaufen, so spricht er zu ihm: Miss du dir selbst ab; will jemand Balsam kaufen, so spricht er zu ihm: Warte, bis ich dir messen helfe, damit wir beide parfümirt werden.

In der Schule R. Jišmâêls wurde gelehrt: Die Sünde verstockt das Herz des Menschen, denn es heisst:[192] *Verunreinigt euch nicht durch sie, so dass ihr unrein werdet [venitmethem]*, und man lese nicht *venitmethem*, sondern: *venitamtem [verstockt werdet].*

Die Rabbanan lehrten: *Verunreinigt euch nicht durch sie, so dass ihr unrein werdet*; wenn jemand sich ein wenig verunreinigt, so verunreinigt man ihn sehr; wenn drunten, so verunreinigt man ihn droben; wenn auf dieser Welt, so verunreinigt man ihn auf jener Welt.

Die Rabbanan lehrten[193]: *Heiligt euch und seid heilig*, wenn jemand sich ein wenig heiligt, so heiligt man ihn sehr; wenn drunten, so heiligt man ihn droben; wenn auf dieser Welt, so heiligt man ihn auf jener Welt.

191. Pr. 3,34. 192. Lev. 11,43. 193. Ib. V. 44.

VIERTER ABSCHNITT

ER RÜHRTE DIE URNE UM UND HOLTE DIE ZWEI LOSE HERVOR; AUF DEM EINEN STAND: "FÜR GOTT", AUF DEM ANDEREN STAND: "FÜR ÂZAZEL". DER PRIESTERPRÄSES STAND AN SEINER RECHTEN, UND DER OBMANN DER PRIESTERWACHE AN SEINER LINKEN; HATTE ER DAS LOS "FÜR GOTT" IN DER RECHTEN, SO SPRACH DER PRIESTERPRÄSES ZU IHM: HERR, O HOCHPRIESTER, ERHEBE DEINE RECHTE, HATTE ER DAS LOS "FÜR GOTT" IN DER LINKEN, SO SPRACH DER OBMAN DER PRIESTERWACHE ZU IHM: ERHEBE DEINE LINKE. DARAUF LEGTE ER SIE AUF BEIDE BÖCKE UND SPRACH: EIN SÜNDOPFER FÜR GOTT; R. JIŠMÂÉL SAGTE, ER BRAUCHTE [DAS WORT] SÜNDOPFER NICHT ZU SAGEN, SONDERN NUR: FÜR GOTT. DIE ÜBRIGEN SPRACHEN DARAUF: GEBENEDEIET SEI DER NAME SEINER KÖNIGLICHEN MAJESTÄT AUF IMMER UND EWIG.

טרף בקלפי והעלה שני גורלות אחד כתוב עליו לשם ואחד כתוב עליו לעזאזל [1]הסגן בימינו וראש בית אב משמאלו אם של שם [2]עלה בימינו הסגן אומר לו אישי כהן גדול הגבה ימינך [3]ואם של שם עלה בשמאלו ראש בית אב אומר לו [4]הגבה שמאלך נתנן על שני השעירים ואומר לה׳ חטאת רבי ישמעאל אומר לא היה צריך לומר חטאת אלא לה׳ והן עונין אחריו ברוך שם כבוד מלכותו לעולם ועד:

GEMARA. Wozu brauchte er die Urne umzurühren? — Damit er nicht beim Hervorholen ziele. Raba sagte: Die Urne war aus Holz, profanes Gut und fasste nur zwei Hände. Rabina wandte ein: Einleuchtend ist es, dass sie nur zwei Hände fasste, damit er beim Hervorholen nicht ziele, weshalb aber war sie profanes Gut, sollte man sie weihen!? — Dann wäre sie ein [hölzernes] Dienstgerät und Dienstgeräte werden nicht aus Holz gefertigt. — Sollte man sie aus Silber oder aus Gold fertigen!? — Die Gesetzlehre schonte das Geld Jisraéls. — Unsere Mišnah vertritt nicht die Ansicht des Autors folgender Lehre: R. Jehuda sagte im Namen R. Eliêzers: Der Priesterpräses und der Hochpriester steckten die Hände in die Urne, gelangte es[1] in die Rechte des Hochpriesters, so sprach der Priesterpräses zu ihm: Herr, o Hochpriester erhebe deine Rechte, gelangte es in die Rechte des Priesterpräses, so sprach der Obmann der Priesterwache zum Hochpriester: Sprich deine

גמרא. למה לי טרף בקלפי כי היכי דלא ניכוין ולישקול אמר רבא קלפי של עץ היתה ושל חול היתה ואינה מחזקת אלא שתי ידים מתקיף לה רבינא בשלמא אינה מחזקת אלא שתי ידים כי היכי דלא ליכוין ולישקול אלא של חול נקדשה אם כן הוה לה כלי שרת [5]של עץ וכלי שרת דעץ לא עבדינן [6]ונעבדיה דכסף [6]ונעבדיה דזהב [6]התורה חסה על ממונן של ישראל מתניתין [7]דלא כי האי תנא דתניא רבי יהודה אומר משום רבי [8]אליעזר הסגן וכהן גדול מכניסין [9]ידן בקלפי אם בימינו של כהן גדול עולה הסגן אומר לו אישי כהן גדול הגבה ימינך ואם בימינו של סגן עולה ראש בית אב

Jom. 44b; Rh. 27a; Hol. 49b, 76a; Men. 76b, 86b, 88b, 89a

1 M — הסגן...משמאלו ‖ 2 M עולה ‖ 3 M אם בשמאל עולה ראש ‖ 4 B + אישי כה״ג ‖ 5 M — ש״ע ‖ 6 B ונעבדה ‖ 7 P דלאו ‖ 8 M אלעזר ‖ 9 M ימינן.

1. Das Lostäfelchen "für Gott".

אומר לו[10]לכהן גדול דבר מילך ונימא ליה סגן כיון
דלא סליק בידיה חלשא דעתיה במאי קא מיפלגי
מר סבר ימינא דסגן עדיף משמאליה דכהן גדול
ומר סבר כי הדדי נינהו ומאן האי תנא דפליג
עליה דרבי יהודה רבי [11]חנינא סגן הכהנים הוא
Naz.47b Sot.42a דתניא °רבי [11]חנינא סגן הכהנים אומר למה סגן
[12]מימינו שאם אירע [13]בו פסול בכהן גדול נכנס סגן
[14]ומשמש תחתיו: תנו רבנן ארבעים שנה ששמש
שמעון הצדיק היה גורל עולה בימין מכאן ואילך
פעמים עולה בימין פעמים עולה בשמאל והיה לשון
של זהורית מלבין מכאן ואילך פעמים מלבין פעמים
tSot.13 אינו מלבין °והיה נר מערבי דולק מכאן ואילך
פעמים דולק פעמים כבה והיה אש של מערכה
מתגבר ולא היו כהנים צריכים להביא עצים למערכה
חוץ משני גזירי עצים כדי לקיים מצות עצים מכאן
ואילך פעמים מתגבר פעמים [15]אין מתגבר ולא היו
כהנים נמנעין מלהביא עצים למערכה כל היום
כולו ונשתלחה ברכה בעומר ובשתי הלחם ובלחם
הפנים וכל כהן שמגיעו כזית יש אוכלו ושבע
ויש אוכלו ומותיר מכאן ואילך נשתלחה מאירה
בעומר ובשתי הלחם ובלחם הפנים וכל כהן [16]מגיעו
Qid.53a Hol.133a כפול °הצנועין מושכין את ידיהן והגרגרנין נוטלין
ואוכלין ומעשה באחד שנטל חלקו וחלק חבירו והיו
Col.b קורין אותו בן °חמצן עד יום מותו אמר רבה בר
Ps.71,4 [17]בר שילא מאי קרא °אלהי פלטני מיד רשע מכף
Jes.1,17 מעול וחומץ רבא אמר [18]מהכא °למדו היטב דרשו
Syn.35a משפט אשרו המוץ °אשרו חמוץ ואל תאשרו חומץ:

M 10 — לכ״ג || M 11 חנניא || M 12 ממונה || M 13 — בו || M 14 תח׳ ומש׳ || M 15 כבה ולא || M 16 שמגיע || M 17 רב || M 18 — מהכא.

Worte. — Sollte es der Priesterpräses selbst sagen!? — Da es nicht in seine Hand gelangt ist, könnte er missgestimmt werden. — Worin besteht ihr Streit? — Einer ist der Ansicht, die Rechte des Priesterpräses sei bedeutender als die Linke des Hochpriesters, während der andere der Ansicht ist, sie seien einander gleich. — Wer ist der Autor, der gegen R. Jehuda streitet? — Es ist R. Ḥanina der Priesterpräses; es wird nämlich gelehrt: R. Ḥanina der Priesterpräses sagte: Wozu stand der Priesterpräses an seiner Rechten? — wenn der Hochpriester untauglich wird, tritt der Priesterpräses ein und verrichtet den Dienst an seiner Stelle.

Die Rabbanan lehrten: Während der vierzig Amtsjahre Šimôn des Frommen gelangte das Los [für Gott] stets in die Rechte, von dann ab gelangte es zuweilen in die Rechte und zuweilen in die Linke; der glänzendrote Wollstreifen[2] wurde stets weiss, von dann ab wurde er zuweilen weiss und zuweilen nicht; die westliche Leuchte [im Tempel[3]] brannte immerwährend, von dann ab brannte sie zuweilen und zuweilen erlöschte sie; das Altarfeuer stärkte sich und die Priester brauchten weiter kein Holz auf den Altar zu legen, nur die zwei Holzscheite, um das Gebot des Holzauflegens auszuüben, von dann ab verstärkte es sich zuweilen und zuweilen nicht, so dass die Priester es nicht unterlassen konnten, den ganzen Tag Holz auf das Altarfeuer aufzulegen; in die Webegarbe[4], die zwei Brote[5] und die Schaubrote war ein Segen gekommen, so dass wenn ein Priester ein olivengrosses Stück erhielt, er es entweder aufass und satt war, oder davon ass und noch zurückliess, von dann ab war ein Fluch in die Webegarbe, die zwei Brote und die Schaubrote gekommen, so dass jeder Priester nur ein bohnengrosses Stück erhielt; die Bescheidenen zogen sich davon ganz zurück und die Fresser nahmen es an und assen es. Einst nahm jemand seinen Anteil und den Anteil seines Genossen, da nannte man ihn "Gewaltthäter" bis zu seinem Lebensende. Rabba b. R. Šila sagte: Welcher Schriftvers deutet darauf hin? — [6]*Mein Gott, befreie mich aus der Hand des Gottlosen, aus der Faust des Frevlers und des Gewaltthäters.* Raba folgerte dies hieraus: [7]*Lernet Gutes thun, forschet nach Recht, leitet den Vergewaltigten;* (leitet den Vergewaltigten, nicht aber den Gewaltthäter[8]).

2. Der dem Sühnebock zwischen die Hörner befestigt wurde; wurde der Streifen von selbst weiss, so war dies ein Zeichen der Sündenvergebung; cf. Jes. 1,18. 3. Cf. Bd. I S. 367 Z. 17 ff. 4. Cf. Bd. III S. 112 N. 114. 5. Cf. Lev. 23,17 ff. 6. Ps. 71,4. 7. Jes. 1,17. 8. Dieser Satz ist hier zu streichen, er gehört in die Parallelstelle Syn. 35a.

Die Rabbanan lehrten: In dem Jahr, in welchem Šimôn der Fromme starb, sagte er ihnen, er werde in diesem Jahr sterben. Als man ihn fragte, woher er dies wisse, erwiderte er: An jedem Versöhnungstag pflegte ich einem Greis zu begegnen, der weiss angezogen und weiss gehüllt war, dieser pflegte mit mir einzutreten und herauszukommen; heute aber begegnete ich einem Greis, der schwarz angezogen und schwarz gehüllt war, dieser trat mit mir ein, kam aber mit mir nicht heraus. Nach dem Fest war er sieben Tage krank und starb. Dann unterliessen es seine Brüder, die Priester, beim Priestersegen den Gottesnamen zu nennen.

Die Rabbanan lehrten: Vierzig Jahre vor der Zerstörung des Tempels gelangte das Los ["für Gott"] nicht in die Rechte, der rotglänzende Wollstreifen wurde nicht weiss, die westliche Leuchte brannte nicht und die Tempelthüren öffneten sich von selbst, bis R. Joḥanan b. Zakkaj sie anschrie und sprach: O Tempel, weshalb ängstigst du dich, ich weiss, dass du endlich zerstört werden wirst, bereits hat Zekharja b. Îdo über dich prophezeiht: [9] *Oeffne Lebanon deine Thüren, ein Feuer soll deine Cedern verzehren.*

R. Jiçḥaq b. Ṭablaj sagte: Weshalb heisst er Lebanon? — weil er die Sünden Jisraéls weiss machte [malbin]. R. Zuṭra b. Ṭobija sagte: Weshalb heisst er Wald, wie es heisst: [10] *Das Lebanonwaldhaus?* — dies besagt, dass der Tempel gleich einem Wald Früchte aufblühen liess, denn R. Ošâja sagte, dass als Šelomoh den Tempel erbaut hatte, er da allerlei goldene Köstlichkeiten gepflanzt hatte, die zur herangereichten Zeit Früchte hervorzubringen pflegten, welche beim Wehen des Winds herabfielen, wie es heisst: [11] *Seine Frucht wird rauschen wie der Lebanon*, von diesem zogen die Priester ihren Unterhalt, und dass sie, als die Nichtjuden in den Tempel drangen, verdorrten, wie es heisst: [12] *Und die Blüte des Lebanon verwelkt*, und dass sie der Heilige, gebenedeit sei er, uns wiedergeben werde, wie es heisst: [13] *Ueppig soll sie aufspriessen und jubeln, ja jubeln und jauchzen, die Herrlichkeit des Lebanon wird ihr geschenkt.*

Darauf legte er sie auf beide Böcke. Die Rabbanan lehrten: Zehnmal erwähnte der Hochpriester an diesem Tag den Gottesnamen, dreimal beim ersten

Men.109b tSot.13a תנו רבנן [20] אותה שנה שמת בה שמעון הצדיק אמר להם בשנה זו הוא מת אמרו לו מנין אתה יודע אמר להם בכל יום הכפורים [21] היה מזדמן לי זקן אחד לבוש לבנים ועטוף לבנים נכנס עמי [22] ויוצא עמי והיום נזדמן לי זקן אחד לבוש שחורים ועטוף שחורים נכנס עמי ולא יצא עמי אחר הרגל חלה שבעת ימים ומת ונמנעו אחיו הכהנים מלברך בשם:

Rh.31b תנו רבנן ארבעים שנה קודם חורבן הבית לא היה גורל עולה בימין [23] ולא היה לשון של זהורית מלבין ולא היה נר מערבי דולק והיו דלתות ההיכל נפתחות מאליהן עד שגער בהן רבן יוחנן בן זכאי אמר לו היכל [24] היכל מפני מה אתה מבעית [25] עצמך יודע אני [26] בך שסופך עתיד ליחרב [27] וכבר נתנבא עליך
Zch.11,1 זכריה בן עדוא פתח לבנון דלתיך ותאכל אש בארזיך: אמר רבי יצחק בן טבלאי למה נקרא שמו [28] לבנון [29] שמלבין עונותיהן של ישראל אמר [30] רב זוטרא
iReg.10,21 בר טוביה [31] למה נקרא שמו יער [32] דכתיב בית יער הלבנון לומר לך מה יער מלבלב אף בית המקדש
Jom.21b מלבלב דאמר רב [33] הושעיא בשעה שבנה שלמה בית המקדש נטע בו כל מיני מגדים של זהב והיו מוציאין [34] פירותיהן בזמניהן וכיון שהרוח מנשבת בהן
Ps.72,16 היו נושרין פירותיהן שנאמר ירעש כלבנון פריו ומהן היה פרנסה לכהונה וכיון שנכנסו גוים להיכל
Nah.1,4 יבש [35] שנאמר ופרח לבנון אמלל ועתיד הקדוש
Jes 35,2 ברוך הוא [36] להחזירה לנו שנאמר פרח תפרח ותגל אף גילת ורנן כבוד הלבנון אליך יבא: נתנן על שני
tJom.2 השעירים: תנו רבנן עשר פעמים מזכיר כהן גדול את השם [37] בו ביום שלשה בוידוי ראשון ושלשה

20 M — אותה ‖ 21 M — הי׳ ‖ 22 B ויצא ‖ 23 M + אלא בשמאל ‖ 24 M — היכל ‖ 25 M + את ‖ 26 M — בך ‖ 27 M שכבר ‖ 28 M ○ לבנון...שמו ‖ 29 M [שהיה מלב׳] ‖ 30 M [מר] ‖ 31 M [+ אמר רב] ‖ 32 M — דכת׳ ב״י ‖ 33 M אוש׳ ‖ 34 B פירות ‖ 35 B יבשו ‖ 36 M להחזירן ‖ 37 M -- בב״י.

9. Zach. 11,1. 10. iReg. 10,21. 11. Ps. 72,16. 12. Nah. 1,4. 13. Jes. 35,2.

בוידוי שני ושלשה בשעיר המשתלה ואחד בגורלות
°וכבר אמר [38]השם ונשמע קולו ביריחו אמר רבה בר Jom. 20b
בר חנה [39]מירושלם [40]ליריחו עשרה פרסאות וציר דלתות
ההיכל [41]נשמע בשמונה תחומי שבת עזים שביריחו
היו מתעטשות מריח הקטורת נשים שביריחו אינן
צריכות להתבשם [42]מריח קטורת. [43]כלה שבירושלם
אינה צריכה להתקשט מרִיח קטורת °אמר רבי יוסי Tam. 30b
בן [44]דולגאי עזים היו [45]לאבא בהרי מכמר והיו
מתעטשות מריח [46]הקטורת אמר רבי חייא בר אבין
אמר רבי יהושע בן קרחה סח לי זקן אחד פעם
אחת °הלכתי לשילה והרחתי ריח קטורת מבין
כותליה: אמר רבי ינאי עליית גורל מתוך קלפי
מעכבת הנחה אינה מעכבת ורבי יוחנן אמר אף
עלייה אינה מעכבת אליבא דרבי יהודה דאמר
°דברים הנעשים בבגדי לבן מבחוץ לא [47]מעכבי Jom. 60a Zeb. 40a
כולי עלמא לא פליגי דלא מעכבא כי פליגי
אליבא דרבי נחמיה מאן דאמר מעכבא כרבי נחמיה
ומאן דאמר לא מעכבא הני מילי [48]עבודה הגרלה
לאו עבודה היא איכא דאמרי אליבא דרבי נחמיה
דאמר מעכבא כולי עלמא לא פליגי דמעכבא כי
פליגי אליבא דרבי יהודה מאן דאמר לא מעכבא
כרבי יהודה ומאן דאמר מעכבא שאני הכא °דתני vgl. Pes. 61a
ביה קרא אשר עלה [49]אשר עלה תרי זימני מיתיבי
מצוה להגריל ואם לא הגריל כשר בשלמא להך
לישנא דאמרת אליבא דרבי יהודה כולי עלמא לא
פליגי דלא מעכבא הא מני רבי יהודה היא °אלא Fol. 40
להך לישנא דאמרת פליגי בשלמא למאן דאמר לא

38 M לשם ‖ 39 M + א״ר יוחנן ‖ 40 M ועד יריחו ‖ 41 M + היה ‖ 42 M מפני ריח ‖ 43 M כלות שביר׳ אינן צריכות ‖ 44 M דלגאי ‖ 45 M לבית אבא בהרים והיו ‖ 46 M -- ה ‖ 47 B מעכבא ‖ 48 M + ב ‖ 49 M עליו הגורל מית׳.

Sündenbekenntnis, dreimal beim zweiten Sündenbekenntnis, dreimal beim [Fortschicken des] Sühnebocks und einmal beim Losen. Als er "Ach Herr" sagte, wurde seine Stimme bis Jeriho vernommen. Rabba b. Bar-Ḥana sagte: Von Jerušalem bis Jeriho sind zehn Parasangen. Das Geräusch der Tempelthürangeln wurde in einer Entfernung von acht Šabbathgrenzen[14] gehört. Die Ziegen in Jeriho niesten durch den Geruch des Räucherwerks. Die Frauen in Jeriho brauchten sich nicht zu parfümiren, wegen des Geruchs des Räucherwerks. Eine Braut in Jerušalem brauchte sich nicht zu schmücken, wegen des Geruchs des Räucherwerks. R. Jose b. Dolgaj erzählte: Mein Vater hatte Ziegen in dem Gebirge Mikhmar[15] und diese niesten durch den Geruch des Räucherwerks. R. Ḥija b. Abin erzählte im Namen des R. Jehošuâ b. Qorḥa, ein Greis habe ihm erzählt, dass er einst nach Šilo ging und den Geruch des Räucherwerks zwischen den Wänden vernommen habe[16].

R. Jannaj sagte: Es[17] hängt nur vom Ziehen der Lose aus der Urne ab, nicht aber vom Niederlegen derselben[18]; R. Joḥanan sagte, nicht einmal vom Ziehen derselben. Nach R. Jehuda, welcher sagt, dass es von den Dienstleistungen, die draussen in weissen Gewändern verrichtet werden, nicht abhänge, stimmen beide überein, dass es davon[19] nicht abhängt, sie streiten nur nach R. Neḥemja: einer sagt, es hänge davon ab, nach R. Neḥemja, der andere sagt, es hänge davon nicht ab, denn dieser spricht nur von einem Dienst, während das Losen nicht als Dienst gilt. Manche lesen: Nach R. Neḥemja, welcher sagt, es hänge von diesen[20] ab, stimmen alle überein, dass es auch davon[19] abhängt, sie streiten nur nach R. Jehuda: einer sagt, es hänge davon nicht ab, nach R. Jehuda, der andere sagt, es hänge davon ab, denn anders ist es hierbei, da der Schriftvers [die Worte] *auf welchen es fiel* (zweimal) wiederholt hat. Man wandte ein: Es ist Gebot, zu losen, hat er aber nicht gelost, so ist es giltig; erklärlich ist dies nun nach der Lesart, nach welcher sie nach R. Jehuda übereinstimmen, dass es davon nicht abhänge, denn dies würde die Ansicht R. Jehudas vertreten, nach der anderen Lesart aber, nach welcher sie [nach diesem] streiten,

14. Die Š. hat 2000 Ellen. 15. In den Parallelstellen מכוור, auch מכבר. 16. Aus der Zeit her, als die Stiftshütte sich noch in Šilo befand. 17. Der weitere Tempeldienst des Versöhnungstags, die Bestimmung der 2 Böcke usw. 18. Auf den hierfür bestimmten Bock. 19. Vom Heraufholen des Loståfelchens. 20. Von den Arbeiten, die draussen verrichtet werden.

wird dies allerdings nach demjenigen, welcher sagt, es hänge davon nicht ab, die Ansicht R. Jehudas vertreten, wessen Ansicht vertritt dies aber nach demjenigen, welcher sagt, es hänge davon ab!? — Lies: es ist Gebot, [das Los] niederzulegen[18]. — ¿¡Komm und höre: Es ist Gebot, zu losen und die Sünden zu bekennen, hat er nicht gelost und die Sünden nicht bekannt, so ist es giltig; wolltest du sagen, man lese auch hier: 'niederzulegen, — wie wäre dann der Schlussfatz zu erklären: R. Šimôn 'sagt, es sei giltig, wenn er nicht gelost hat, ungiltig, wenn er die Sünden nicht bekannt hat; was ist nun unter "nicht gelost" zu verstehen, wollte man sagen, wenn er [das Los] nicht niedergelegt hat, demnach wäre ja R. Šimôn der Ansicht, es hänge vom Losen ab, dagegen wird ja gelehrt, dass wenn einer verendet, der andere, wie R. Šimôn sagt, ohne zu losen dargebracht werde!? — R. Šimôn verstand die Rabbanan nicht und sprach zu ihnen wie folgt: wenn ihr unter "Losen" das Ziehen des Loses versteht, so streite ich gegen euch bezüglich des einen Falls, wenn ihr darunter aber das Niederlegen [des Loses] versteht, so streite ich gegen euch bezüglich beider Fälle. — ¿¡Komm und höre: Die [Verrichtungen bei der Herrichtung des] Bocks sind von denen des Farren abhängig, nicht aber die [Verrichtungen bei der Herrichtung des] Farren von denen des Bocks, bezüglich der inneren Sprengungen. Allerdings sind [die Verrichtungen bei der Herrichtung des Bocks] von denen des Farren abhängig, denn wenn er die des Bocks vor denen des Farren verrichtet, so ist es ungiltig, wieso sind aber die des Farren nicht von denen des Bocks abhängig, wollte man sagen, wenn er die Sprengungen des Farren im Tempel[21] vor denen des Bocks verrichtet hat, so heisst es ja hierbei *Satzung*[22], wahrscheinlich also, wenn er die inneren Sprengungen des Farren vor dem Losen verrichtet hat, und wenn es von der Reihenfolge nicht abhängt, so hängt es ja vom Losen selbst auch nicht ab!? — Nein, wenn er die Altarsprengungen des Farren vor den Sprengungen des Bocks im Tempel verrichtet hat, und zwar nach der Ansicht R. Jehudas, welcher sagt, es hänge nicht von den Dienstleistungen ab, die draussen in weissen Gewändern verrichtet werden. — Er lehrt ja aber: bezüglich der inneren Sprengungen!? — Vielmehr, hier ist die Ansicht R. Šimôns vertreten, welcher sagt, es hänge nicht vom Losen ab. Wenn du aber willst, sage ich: thatsächlich ist hier die Ansicht R. Jehudas vertreten, aber wenn es auch von der Reihenfolge nicht abhängt, so hängt es dennoch vom

מעכבא הא מני רבי יהודה היא אלא למאן דאמר מעכבא הא מני תני מצוה להניח תא שמע מצוה להגריל ולהתודות לא הגריל ולא התודה כשר וכי תימא[50]°הכא נמי להניח אימא סיפא רבי שמעון אומר לא הגריל כשר לא התודה פסול מאי לא הגריל אילימא לא הניח מכלל דרבי שמעון סבר הגרלה מעכבא °והתניא מת אחד מהן מביא חבירו שלא בהגרלה דברי רבי שמעון °לא ידע מאי קאמרי רבנן[51]°והכי קאמר להו אי הגרלה הגרלה ממש קא אמריתו פליגנא עלייכו בחדא אי הגרלה[52]°דקאמריתו היינו הנחה פליגנא עלייכו בתרתי תא שמע פר מעכב את השעיר ושעיר אין מעכב את הפר במתנות שבפנים בשלמא פר מעכב את השעיר דאי אקדמיה לשעיר מקמי פר לא עבד ולא כלום אלא שעיר אין מעכב את הפר מאי ניהו אילימא דאי אקדים מתנות דפר בהיכל מקמי מתנות דשעיר בפנים חוקה כתיב בהו אלא לאו דאקדים מתנות דפר בפנים מקמי הגרלה[53]°ומדסדרא לא מעכבא[54]°עיקר הגרלה נמי לא מעכבא לא דאקדים מתנות דפר במזבח מקמי מתנות דשעיר בהיכל ורבי יהודה היא דאמר דברים הנעשין בבגדי לבן בחוץ לא מעכבי והא במתנות שבפנים קתני אלא הא מני רבי שמעון היא דאמר הגרלה לא מעכבא ואיבעית אימא לעולם רבי יהודה היא ונהי[55]°דכסדר

Jom. 63b Ker. 28a Tem. 6b Git. 37b Tem. 32b

50 B הכי ‖ 51 M — והכי ק ‖ 52 M הנחה קאמר' ‖ 53 M ומדכסידרן ‖ 54 P עיקרה. M — עיקרא ‖ 55 B דבסידרא. M כסדרן הוא לא.

21. Auf den Vorhang des Allerheiligsten. 22. Auch RJ. giebt zu, dass der Tempeldienst von denjenigen Dienstleistungen, bei denen das Wort *Satzung* gebraucht wird, wol abhänge.

לא מעכבא הגרלה מיהא מעכבא ואזדו לטעמייהו
Col.b Lv.16,10 דתניא °יעמד חי לפני ה׳ לכפר עליו עד מתי יהיה
Jom.65a 71a זקוק לעמוד חי עד שעת מתן דמו של חבירו דברי
tJom.3 רבי יהודה רבי שמעון אומר עד שעת וידוי דברים
במאי קא מיפלגי כדתניא[56] לכפר בכפרת דמים הכתוב
Lv.16,20 מדבר וכן הוא אומר °וכלה מכפר את הקדש מה
להלן בכפרת דמים אף כאן בכפרת דמים דברי רבי
יהודה רבי שמעון אומר לכפר עליו בכפרת דברים
tJom.2 הכתוב מדבר תא שמע °שאלו תלמידיו את רבי
עקיבא עלה בשמאל מהו שיחזור לימין אמר להן
אל תתנו מקום למינין לרדות טעמא דאל תתנו
מקום למינין לרדות הא לאו הכי [57] מהדרינן ליה
והא אמרת הגרלה מעכבא [58] וכיון דקבעתיה שמאל
היכי [59] מהדרינן ליה אמר רבא הכי קאמרי עלה
הגורל [60] בשמאל מהו שיחזירו לו ולשעירו לימין אמר
להם אל תתנו מקום למינין לרדות תא שמע אילו
נאמר [61] את השעיר אשר עליו הייתי אומר יניחנו
עליו תלמוד לומר עלה כיון שעלה שוב אינו צריך
למאי אילימא למצוה מכלל דהנחה מצוה נמי לא
אלא לאו לעכב ושמע מינה הגרלה מעכבא הנחה
לא מעכבא אמר רבא הכי קאמר אילו נאמר אשר
עליו הייתי אומר יניחנו עליו עד שעת שחיטה
תלמוד לומר אשר עלה כיון שעלה שוב אינו צריך
Lv.16,9 Qid.14a תא שמע °ועשהו חטאת °הגורל [62] עושהו חטאת ואין
Hol.24a Ker.28a השם [62] עושהו חטאת שיכול והלא דין הוא ומה

56 M בכפרה שבגופו הכתוב ‖ 57 M מהדר ליה ואי אמרת ‖ 58 M — ו ‖ 59 M מהדר אמר רבה ‖ 60 M בשמאלו מהו שיחזיר ‖ 61 M והשעיר ‖ 62 M עושה.

Losen selbst wol ab. Sie[23] vertreten hierbei ihre Ansicht, denn es wird gelehrt: [24]*Soll lebendig vor dem Herrn stehen bleiben, um durch ihn Sühne zu verschaffen*; wie lange muss er lebendig stehen bleiben? — bis das Blut des anderen gesprengt ist — Worte R. Jehudas; R. Šimôn sagt: bis nach dem Sündenbekenntnis. — Worin besteht ihr Streit? — In folgender Lehre: *Um durch ihn Sühne zu verschaffen*, der Schriftvers spricht von der Sühne durch das Blutsprengen, und ebenso heisst es:[25] *Wenn er die Entsündigung des Heiligtums vollendet hat*, wie da die Entsündigung durch das Blutsprengen gemeint ist, ebenso ist auch hierbei die Sühne durch das Blutsprengen gemeint — Worte R. Jehudas; R. Šimôn sagt: *um durch ihn Sühne zu verschaffen*, der Schriftvers spricht vom mündlichen Sündenbekenntnis —¿¡ Komm und höre: Seine Schüler fragten R. Âqiba: Darf man [das Los] nach rechts wenden, wenn es links gezogen wurde? Dieser erwiderte: Gebet den Minäern keine Veranlassung zum Spotten[26]. Also nur darum, um den Minäern keine Veranlassung zum Spotten zu geben, sonst aber wäre der Umtausch erlaubt; wieso dürfte man nun, wenn du sagst, es hänge vom Losen ab, umtauschen, nachdem es in die Linke gekommen ist!? Raba erwiderte: Sie fragten wie folgt: darf man den Bock rechts stellen, wenn das Los in die Linke gekommen ist, darauf erwiderte er, man gebe den Minäern keine Veranlassung zum Spotten. —¿¡Komm und höre: Würde es geheissen haben: den Bock, auf welchem es sich befindet, so würde ich gesagt haben, er müsse es auf ihn niederlegen, wenn es aber heisst: gezogen werde, [so ist zu folgern,] sobald es gezogen worden ist, so ist nichts weiter nötig. Zu welchem Zweck, wollte man sagen, nur als gottgefällige Handlung, so wäre ja das Niederlegen nicht einmal eine gottgefällige Handlung, wahrscheinlich doch, ob es davon abhängig ist, somit ist hieraus zu entnehmen, dass es vom Losen abhängig ist und nicht vom Niederlegen!? Raba erwiderte: Er meint es wie folgt: würde es geheissen haben: auf welchem es sich befindet, so würde ich gesagt haben, er lasse es auf ihm bis zum Schlachten liegen, wenn es aber heisst: gezogen wurde, [so ist zu folgern,] sobald es gezogen worden ist, so ist nichts weiter nötig. — ¿¡Komm und höre:[27] *Er richte es als Sündopfer her*, nur das Los bestimmt es zum Sündopfer, nicht aber die Bezeichnung; man könnte nämlich einen Schluss folgern: wenn in einem Fall, wo das Los nicht bestimmend wirkt,

23. Die Autoren der oben S. 867 Z. 2 angezogenen Lehre. 24. Lev. 16,10. 25. Ib. 16,20. 26. Dass nämlich die Pharisäer mit den gesetzlichen Vorschriften nach Gutdünken verfahren. 27. Lev. 16,9.

במקום שלא קידש הגורל קידש השם מקום שקידש
הגורל אינו דין [63]שקידש השם תלמוד לומר ועשהו
חטאת הגורל עושה חטאת ואין השם עושה חטאת
°סתם סיפרא מני רבי יהודה וקא תני הגורל עושה Fol.41 vgl. Er.96b
חטאת ואין השם עושה חטאת אלמא הגרלה
מעכבא תיובתא דמאן דאמר הגרלה לא מעכבא
תיובתא: °אמר רב חסדא אין הקינין מתפרשות Er.37a Ker.28a
אלא או בלקיחת בעלים או בעשיית כהן אמר רב Naz.26b
שימי בר אשי מאי טעמא דרב חסדא [64]דכתיב
°ולקח[ה] ועשה או בלקיחה או בעשייה מיתיבי °ועשהו Ker.28a
חטאת הגורל עושה חטאת ואין השם עושה חטאת
שיכול והלא דין הוא ומה במקום שלא קידש הגורל
קידש השם מקום שקידש הגורל אינו דין [63]שקידש
השם תלמוד לומר ועשהו חטאת הגורל עושה חטאת
ואין השם עושה חטאת והא הכא דלאו שעת
לקיחה [65]ולא שעת עשייה [66]היא וקתני דקבע אמר
רבא הכי קאמר מה במקום שלא קידש הגורל
ואפילו בשעת לקיחה ואפילו בשעת עשייה קידש
השם בשעת לקיחה ובשעת עשייה מקום שקידש
הגורל שלא בשעת לקיחה ושלא בשעת עשייה
אינו דין [63]שקידש השם בשעת לקיחה ובשעת עשייה
תלמוד לומר ועשהו חטאת הגורל עושה חטאת
ואין השם עושה חטאת תא שמע מטמא מקדש
עני והפריש מעות לקינו והעשיר ואחר כך אמר

63 B שיקדש ‖ 64 M אמר קרא ולקח ‖ 65 M + היא ‖ 66 M וקתני דמקדש שם אמר רבה ה״ק ומה. ‖ B ולאו

die Bezeichnung bestimmend wirkt, um wieviel mehr sollte in einem Fall, wo das Los bestimmend wirkt, die Bezeichnung bestimmend wirken, daher heisst es: *er richte es als Sündopfer her*, nur das Los bestimmt es zum Sündopfer, nicht aber die Bezeichnung; eine anonyme [Lehre im Siphra[28]] lehrt ja die Ansicht R. Jehudas, und diese lehrt hier, dass nur das Los und nicht die Bezeichnung ihn zum Sündopfer macht, somit hängt es vom Losen ab; dies ist also eine Widerlegung desjenigen, welcher sagt, es hänge nicht vom Losen ab. Eine Widerlegung.

R. Ḥisda sagte: Die Geflügelopfer[29] werden nur entweder durch den Kauf des Eigentümers oder durch die Herrichtung des Priesters[30] als solche bestimmt. R. Šimi b. Aši sagte: Was ist der Grund R. Ḥisdas? es heisst: [31]*sie nehme*, und [31]*er richte her*, entweder durch das Nehmen oder durch das Herrichten. Man wandte ein: *Er richte es als Sündopfer her*, nur das Los bestimmt es zum Sündopfer nicht aber die Bezeichnung; man könnte nämlich einen Schluss folgern: wenn in einem Fall, wo das Los nicht bestimmend wirkt, die Bezeichnung bestimmend wirkt, um wieviel mehr sollte in einem Fall, wo das Los bestimmend wirkt, die Bezeichnung bestimmend wirken, daher heisst es: *er richte es als Sündopfer her*, nur das Los bestimmt es zum Sündopfer, nicht aber die Bezeichnung; hierbei wirkt ja die Bestimmung auch nicht zur Zeit des Nehmens oder zur Zeit des Herrichtens!? Raba erwiderte: Er meint es wie folgt: wenn in einem Fall, wo das Los nicht bestimmend wirkt, selbst beim Nehmen oder beim Herrichten, die Bezeichnung bestimmend wirkt, beim Nehmen oder beim Herrichten, um wieviel mehr muss in einem Fall, wo das Los bestimmend wirkt, auch ohne das Nehmen und ohne das Herrichten, die Bezeichnung beim Nehmen oder beim Herrichten bestimmend wirken, daher heisst es: *er richte es als Sündopfer her*, nur das Los bestimmt es zum Sündopfer, nicht aber die Bezeichnung. — ¿¡Komm und höre: Wenn ein Armer während seiner Unreinheit[32] in den Tempel eingetreten war und Geld zu einem Geflügelopfer reservirt hat und nachher reich wird und darauf bestimmt, dieses [Geld] sei für das Sündopfer und jenes für das Brandopfer bestimmt,

28. Cf. Bd. I S. 170 N. 2. 29. Wöchnerinnen u. Flussbehaftete haben 2 Tauben, eine als Brandopfer u. eine als Sündopfer, darzubringen; cf. Lev. 12,8 u. ib. 15,29,30. 30. Wenn beim Kauf eine Taube als Brandopfer u. die andere als Sündopfer bezeichnet wurde, so muss sich der Priester darnach richten, wenn sie aber beim Kauf nicht besonders bezeichnet wurden, so steht es dem Priester frei, die Bestimmung zu treffen. 31. Lev. 12,8 u. ib. 15,30. 32. Wenn jemand in seiner Unreinheit in den Tempel eintritt, so muss er, wenn er reich ist, ein Schaf als Sündopfer, und wenn er arm ist, zwei Tauben, als Sündopfer u. als Brandopfer, darbringen.

אלו לחטאתו ואלו לעולתו מוסיף ומביא חובתו
מדמי חטאתו ואין מוסיף ומבֿיא חובתו מדמי עולתו
והא הכא דלאו שעת לקיחה ולאו שעת עשייה
היא וקתני דקבע אמר רב ששת ותסברא והאמר
רבי אלעזר אמר רבי[33]הושעיא מטמא מקדש עשיר
והביא קרבן עני לא יצא וכיון דלא יצא היכי קבע
אלא מאי אית לך למימר שכבר אמר מעניותו
הכא נמי שכבר אמר משעת הפרשה ולרבי חגא
אמר רבי יאשיה דאמר יצא °מאי איכא למימר לא Col.b
תימא ואחר כך אמר אלא אימא ואחר כך לקה
ואמר לקח מוסיף ומביא חובתו מאי ניהו דפריק
ליה והא אין פדיון לעוף אמר רב פפא כגון שלקח
פרידה אחת אי עולה זבן מוסיף ומביא חובתו מדמי
חטאתו והאי עולה אזלה לנדבה אי חטאת זבן אין
מוסיף ומביא חובתו מדמי עולתו והאי חטאת
אזלא למיתה: גופא אמר רבי אלעזר אמר רבי
[33]הושעיא מטמא מקדש עשיר והביא קרבן עני לא
יצא ורבי חגא אמר רבי[67]הושעיא יצא מיתיבי
°מצורע עני שהביא קרבן עשיר יצא עשיר שהביא Neg.xiv,12
קרבן עני לא יצא שאני התם דכתיב °זאת אי הכי Lv.14,2
רישא נמי [68]הא רבי רחמנא °תורת והתניא תורת ib.
לרבות מצורע עני שהביא קרבן עשיר יכול [69]אפילו
עשיר שהביא קרבן עני תלמוד לומר זאת ונילף
מינה מיעט רחמנא °ואם דל הוא: ib.v.21

M 67 יאשיה || M 68 — הא || M 69 אף.

so lege er noch zum Geld für das Sündopfer hinzu und bringe sein Pflichtopfer dar, er darf aber nicht das Geld des Brandopfers für sein Pflichtopfer verwenden; hierbei gilt also die Bestimmung auch nicht zur Zeit des Nehmens und nicht zur Zeit der Herrichtung!? R. Šešeth erwiderte: Glaubst du[33], R. Eleâzar sagte ja im Namen R. Hošâjas, dass wenn ein Reicher unrein den Tempel betreten und ein für einen Armen bestimmtes Opfer dargebracht hat, er sich seiner Pflicht nicht entledigt habe; wieso kann er es nun, wenn er sich damit seiner Pflicht nicht entledigt, als solches bestimmt haben!? Du musst also erklären, wenn er es noch während seiner Armut bestimmt hat, ebenso erkläre man, wenn er es beim Absondern[34]bestimmt hat. — Was ist aber nach R. Ḥaga, der im Namen R. Jošijas sagte, er entledige sich wol seiner Pflicht, zu erwidern!? — Lies nicht: und er nachher bestimmt, sondern: und er nachher kauft und bestimmt. — Wenn er bereits gekauft hat, so kann er ja nur [in der Weise Geld] hinzulegen und sein Pflichtopfer darbringen, indem er [das Geflügel] auslöst, bei einem Geflügel giebt es ja keine Auslösung!? R. Papa erwiderte: Wenn er nur e i n e Taube gekauft hat; hat er das Brandopfer gekauft, so lege er zum Geld des Sündopfers hinzu und bringe sein Pflichtopfer dar, während das Brandopfer als freiwilliges Opfer dargebracht werde, hat er das Sündopfer gekauft, so darf er das Geld des Brandopfers nicht für sein Pflichtopfer verwenden, auch muss er das [bereits gekaufte] Sündopfer verenden lassen.

Der Text. R. Eleâzar sagte im Namen R. Hošâjas: Wenn ein Reicher unrein in den Tempel eingetreten und das Opfer eines Armen dargebracht hat, so hat er sich seiner Pflicht nicht entledigt; R. Ḥaga sagte im Namen R. Hošâjas, er habe sich seiner Pflicht wol entledigt. Man wandte ein: Wenn ein armer Aussätziger das Opfer eines reichen dargebracht hat, so hat er sich seiner Pflicht entledigt; wenn aber ein reicher das Opfer eines armen dargebracht hat, so hat er sich seiner Pflicht nicht entledigt!? — Anders ist es da, wo es[35]*dies* heisst. — Demnach sollte dies auch vom ersten Fall gelten!? — Der Allbarmherzige hat [diesen Fall] durch das Wort [35]*Satzung* eingeschlossen. Es wird auch gelehrt: [Das Wort] *Satzung* schliesst den Fall ein, wenn ein armer Aussätziger das Opfer eines reichen darbringt; man könnte glauben, auch den Fall, wenn ein reicher das Opfer eines armen darbringt, so heisst es: *dies.* — Sollte man hiervon folgern[36]!? — Der Allbarmherzige beschränkt:[37] *Wenn er[38]arm ist.*

33. Die angezogene Barajtha sei echt. 34. Des Opfertiers. 35. Lev. 14,2. 36. Auch bezüglich des Unreinen, der in den Tempel eintritt. 37. Lev. 14,21. 38. Nur der Aussätzige.

[ij] קשר לשון של זהורית בראש שעיר המשתלח והעמידו כנגד בית שילוחו ולנשחט כנגד בית שחיטתו בא לו אצל פרו שניה וסומך שתי ידיו עליו ומתודה וכך היה אומר אנא השם[70]חטאתי עויתי ופשעתי אני וביתי ובני אהרן עם[71]קדשיך אנא השם כפר נא[72]לעונות ולפשעים ולחטאים שעויתי ושפשעתי ושחטאתי לפניך אני וביתי ובני אהרן
Lv.16,30 עם[73]קדשיך ככתוב בתורת משה עבדך °כי ביום הזה יכפר עליכם לטהר אתכם מכל חטאתיכם לפני ה׳ תטהרו והן[73]עונין אחריו ברוך שם כבוד מלכותו לעולם ועד:

גמרא. איבעיא להו ולנשחט אקשירה קאי או אהעמדה[74]קאי תא שמע דתני רב יוסף קשר לשון של זהורית בראש שעיר המשתלח והעמידו כנגד בית שילוחו ולנשחט כנגד בית שחיטתו[75]שלא יתערב זה בזה[76]ולא יתערב באחרים אי אמרת בשלמא אקשירה קאי שפיר אלא אי אמרת אהעמדה קאי נהי דבחבריה לא מיערב דהאי קטיר[77]ביה והאי לא קטיר ביה[78]באחריני מיהת מיערב אלא לאו שמע מינה אקשירה קאי שמע מינה: אמר רבי יצחק שתי לשונות שמעתי אחת של פרה ואחת של שעיר המשתלח אחת צריכה שיעור ואחת אינה צריכה שיעור ולא ידענא הי מינייהו אמר רב יוסף ניחזי אנן של שעיר המשתלח דבעי הלוקה בעי שיעור

70 V עו׳ פש׳ חט׳ || 71 B קדושך || 72 M על העו׳ ועל הפש׳ ועל החט׳ || 73 M או׳ ברוך || 74 M — קאי || 75 M + כדי || 76 M ושלא || 77 M — ביה || 78 אלא באח׳ מיע׳.

Er band einen rotglänzenden Wollstreifen an den Kopf des fortzuschickenden Sühnebocks und stellte ihn da hin, von wo aus er fortgeschickt werden sollte, und den zu schlachtenden da, wo er geschlachtet werden sollte. Darauf kam er zu seinem zweiten Farren, stemmte die Hände auf ihn und sprach das Sündenbekenntnis wie folgt: Ach Herr, ich habe gesündigt, gefrevelt und gefehlt vor dir, ich und mein Haus und die Kinder Ahrons, dein heiliges Volk. Ach Herr, vergieb doch die Sünden, die Frevel und die Fehler, durch welche gesündigt, gefrevelt und gefehlt haben ich und mein Haus und die Kinder Ahrons, dein heiliges Volk! Heisst es ja auch in der Gesetzlehre deines Dieners Mošeh:[39]*Denn an diesem Tag wird er euch vergeben, um euch zu reinigen; von allen euren Sünden sollt ihr rein sein vor dem Herrn.* Die übrigen sprachen: Gebenedeiet sei der Name seiner königlichen Majestät auf immer und ewig.

GEMARA. Sie fragten: Beziehen sich [die Worte] "und den zu schlachtenden" auf das Anbinden [des Wollstreifens] oder auf das Hinstellen[40]? — Komm und höre: R. Joseph lehrte: Er band einen rotglänzenden Streifen an den Kopf des fortzuschickenden Sühnebocks und stellte ihn da hin, von wo aus er fortgeschickt werden sollte, und den zu schlachtenden da, wo er geschlachtet werden sollte, damit sie weder mit einander noch mit anderen verwechselt werden; erklärlich ist dies, wenn du sagst, es beziehe sich auf das Anbinden, wenn du aber erklärst, es beziehe sich auf das Hinstellen, so werden sie allerdings mit einander nicht verwechselt werden, da an einem [ein glänzender Wollstreifen] angebunden ist, am anderen aber nicht, der eine kann ja aber mit anderen verwechselt werden!? Schliesse vielmehr hieraus, dass sich dies auf das Anbinden bezieht; schliesse hieraus.

R. Jiçḥaq sagte: Ich hörte dies von zwei Wollstreifen, von dem der [roten] Kuh und von dem des fortzuschickenden Sühnebocks; einer muss ein bestimmtes Mass haben, der andere braucht kein bestimmtes Mass zu haben, ich weiss aber nicht welcher. R. Joseph sprach: Wollen wir es erörtern: der des fortzuschickenden Sühnebocks muss geteilt werden[41], daher muss er auch ein bestimmtes Mass haben, der

39. Lev. 16,30. 40. Unter "wo er geschlachtet werden sollte" kann sowol der Raum, als auch die Schlachtstelle, der Hals, verstanden werden, im 1. Fall würde sich dies auf das Hinstellen des Bocks, im 2. Fall auf das Anbinden eines Wollstreifens beziehen; ob das Object ולנשחט dativisch od. accusativisch ist, geht aus dem Text nicht hervor. 41. Cf. weiter Fol. 67a.

[78]ושל פרה דלא בעי חלוקה לא בעי שיעור מתקיף
לה רמי בר חמא דפרה נמי בעי כובד אמר ליה
רבא כובד תנאי היא ודפרה לא בעי חלוקה איתיביה
Par.iii,11 אביי כיצד הוא עושה °כורכן בשירי לשון אימא
בזנב לשון: אמר רבי חנין אמר רב עץ ארז[79]ושני
תולעת שקלטתן שלהבת[80]כשרין מיתיבי נתהבהב
הלשון מביא לשון אחר ומקדש אמר אביי לא קשיא
כאן בקולחת כאן בנכפפת: רבא אומר[81]כובד תנאי
היא[82]דתניא למה כורכן כדי שיהיו כולן באגודה
אחת דברי רבי רבי[83]אלעזר ברבי שמעון אומר כדי
שיהא בהן כובד ויפלו לתוך שריפת הפרה: כי אתא
רב דימי אמר רבי[84]יוחנן שלש לשונות שמעתי אחת
של פרה ואחת של שעיר המשתלח ואחת של
מצורע[85]אחת משקל עשרה זוז[85]ואחת משקל שני
סלעים[85]ואחת משקל שקל ואין לי לפרש כי אתא
Fol.42 רבין פירשה משמיה דרבי יונתן °של פרה משקל
עשרה זוז ושל שעיר המשתלח משקל שני סלעים
ושל מצורע משקל שקל[86]אמר רבי יוחנן פליגי בה
רבי שמעון בן חלפתא ורבנן בפרה חד אמר משקל
Ber.5b17a Sab.96a Seb.15a Men.110a עשרה וחד אמר משקל שקל וסימניך °אחד המרבה
ואחד הממעיט אמר[87]ליה רבי ירמיה מדיפתי לרבינא
לא בפרה פליגי אלא בשעיר המשתלח[88]פליגי והוא

79 M + ואזוב || 80 B כשרה || 81 M — כובד || 82 M — דתני' || 83 V אליעזר || 84 M יונתן || 85 M אחד, ואחד || 86 M — אמר...שקל || 87 M רב' אמר לי ר"י מדפתי לא || 88 M — פליגי.

der [roten] Kuh braucht nicht geteilt zu werden, daher braucht er auch kein bestimmtes Mass zu haben. Rami b. Ḥama wandte ein: Der der [roten] Kuh muss ja ein Gewicht[42] haben!? Raba erwiderte ihm: Bezüglich des Gewichts besteht [ein Streit von] Tannaím. — Der der [roten] Kuh wird also nicht geteilt, — Abajje wandte dagegen ein: Wie macht er es? — er bindet [das Ysopbündel] mit dem Rest des Wollstreifens zusammen[43]!? — Lies: mit dem Ende des Wollstreifens.

R. Ḥanin sagte im Namen Rabhs: Wenn das Cedernholz und der Karmesinfaden[44] versengt werden, so sind sie brauchbar. Man wandte ein: Ist der Streifen versengt worden, so hole er einen anderen und weihe ihn!? Abajje erwiderte: Das ist kein Einwand, das Eine spricht von einem lodernden [Feuer] das Andere spricht von einem glimmenden.

Raba erwiderte ihm: Bezüglich des Gewichts besteht ein Streit von Tannaím. Es wird nämlich gelehrt: Wozu bindet er sie[45] zusammen? — damit sie in einem Bündel zusammengefasst sind — Worte Rabbis; R. Eleâzar b. R. Šimôn sagte, damit sie eine Schwere erlangen und [wuchtig] in das Feuer der [roten] Kuh fallen sollen.

Als R. Dimi kam, sagte er im Namen R. Joḥanans: Ich hörte es von drei Wollstreifen, von dem der [roten] Kuh, von dem des fortzuschickenden Sühnebocks und von dem des Aussätzigen[opfers]; einer muss ein Gewicht von zehn Zuz, einer muss ein Gewicht von zwei Selâ und einer muss ein Gewieht von einem Šeqel haben, ich weiss es aber nicht zu präzisiren. Als Rabin kam, präzisirte er es im Namen R. Jonathans: Der der [roten] Kuh muss ein Gewicht von zehn Zuz, der des Sühnebocks muss ein Gewicht von zwei Selâ und der des Aussätzigen[opfers] muss ein Gewicht von einem Šeqel haben. R. Joḥanan sagte: Bezüglich [des Streifens der roten] Kuh streiten R. Šimôn b. Ḥalaphta und die Rabbanan: nach der einen Ansicht habe er das Gewicht von zehn [Zuz], nach der anderen Ansicht habe er das Gewicht eines Šeqels gehabt; als Merkzeichen diene dir: ob viel oder wenig[46]. R. Jirmeja aus Diphte sprach zu Rabina: Sie stritten nicht bezüglieh des [Streifens der roten] Kuh, sondern bezüglich [des Streifens] des fortzuschickenden Sühnebocks. An jenem Tag starb gerade Rabja b. Qisi und sie machten folgende Bemerkung: Rabja b. Qisi schafft

42. Eine Schwere, damit man den Streifen mit Wucht in das Feuer werfen könne. 43. Wenn er hier von einem Rest spricht, so wird ja der Streifen geteilt. 44. Die beim Herrichten der roten Kuh verwendet werden; cf. Num. 19,6. 45. Cedernholz u. Wollstreifen. 46. Beginn einer Lehre im Traktat Menaḥoth; dh. bei ihrem Streit handelte es sich nur um das höchste u. das niedrigste Gewicht.

ebenso Sühne wie der fortzuschickende Sühnebock.

R. Jiçḥaq sagte: Ich hörte [eine Lehre von] zweierlei Schlachten, von dem der [roten] Kuh und von dem des Farren[47]; das eine ist durch einen Laien zulässig, das andere ist durch einen Laien unzulässig, ich weiss aber nicht, welches von beiden. Es wurde gelehrt: Ueber das Schlachten der [roten] Kuh und des Farren [streiten] Rabh und Šemuél: einer sagt, bei der [roten] Kuh sei es unzulässig und beim Farren sei es zulässig, der andere sagt, beim Farren sei es unzulässig und bei der [roten] Kuh sei es zulässig. Es ist zu beweisen, dass Rabh es ist, welcher sagt, dass es bei der [roten] Kuh unzulässig sei; R. Zera sagte nämlich, das Schlachten der [roten] Kuh sei durch einen Laien unzulässig und diesbezüglich sagte Rabh, weil hierbei Eleâzar und [das Wort] *Satzung*[48] genannt werden. — Der Grund Rabhs ist wol, weil bei der [roten] Kuh Eleâzar und [das Wort] *Satzung* genannt werden, auch beim Farren werden ja Ahron und [das Wort] *Satzung* genannt!? — Das Schlachten gilt nicht als Dienst. — Demnach sollte dies auch bei der [roten] Kuh gelten!? — Anders ist es bei der [roten] Kuh, die nur Heiligkeit des Reparaturenfonds hat[49]. — Ist dies etwa nicht eine Paradoxie!? R. Šiša, der Sohn R. Idis, erwiderte: Ebenso verhält es sich ja auch beim [Opfer anlässlich der Untersuchung] des Aussatzes, [das Schlachten] desselben ist kein Tempeldienst, dennoch muss es durch die Priesterschaft geschehen. — Šemuél ist wol deshalb der Ansicht, dass es beim Farren unzulässig ist, weil bei diesem Ahron und [das Wort] *Satzung* genannt werden, auch bei der [roten] Kuh werden ja Eleâzar und [das Wort] *Satzung* genannt!? — Anders ist es bei dieser, da es heisst:[50]*Er schlachte sie vor ihm*, ein Laie schlachte und Eleâzar sehe zu. — Und Rabh!? — [Dies besagt,] dass er seine Gedanken davon nicht abwende. — Woher entnimmt Šemuél, dass er seine Gedanken davon nicht abwende? — Aus:[51]*Er verbrenne die Kuh vor seinen Augen.* — Und Rabh!? — Ein [Vers] spricht vom Schlachten und der andere spricht vom Verbrennen. Und beide sind nötig; würde es der Allbarmherzige nur vom Schlachten geschrieben haben, [so könnte man glauben,] weil dies der Beginn des Dienstes ist, nicht aber das Verbrennen; würde es der Allbarmherzige vom Verbrennen geschrieben haben, [so könnte man glauben,] weil darin

יומא נה נפשיה[89]דרביא בר קיסי ואנהו בה סימנא
רביא[90]קיסי מכפר כשעיר המשתלח: אמר רבי יצחק
שתי שחיטות שמעתי אחת של פרה ואחת של פרו
אחת כשרה בזר ואחת פסולה בזר ולא ידענא הי
מינייהו איתמר שחיטת פרה ופרו רב ושמואל חד
אמר פרה פסולה פרו כשרה וחד אמר °פרו פסולה Jab.33b
פרה כשרה תסתיים דרב הוא דאמר פרה פסולה
°דאמר רבי זירא[91]שחיטת פרה בזר פסולה ואמר רב Men.6b Zeb.14b 68b
עלה אלעזר וחוקה[92]שנינו בה ורב מאי שנא פרה
דכתיב אלעזר וחוקה פרו נמי הא כתיב אהרן וחוקה
°שחיטה לאו עבודה היא אי הכי פרה נמי שאני ib.
פרה °דקדשי בדק הבית היא ולאו כל דכן הוא אמר Az.23a Seb.11b
רב שישא בריה דרב אידי מידי דהוה אמראות Zeb.14b 68b
נגעים דלאו עבודה היא ובעיא כהונה ולשמואל Men.6b Bek.25a
[93]דאמר פרו פסולה מאי שנא פרו דכתיב אהרן Tem.20a
וחוקה פרה נמי הא כתיב אלעזר וחוקה שאני התם
[94]דכתיב °ושחט אתה לפניו °שיהא זר שוחט ואלעזר Nm.19,3 Jom.43a
רואה ורב שלא יסיח דעתו ממנה ושמואל שלא
יסיח דעתו[95]מנא ליה נפקא ליה °מושרף את הפרה Nm.19,5
לעיניו ורב חד בשחיטה וחד בשריפה וצריכא דאי
כתב רחמנא בשחיטה משום דתחילת עבודה היא
אבל שריפה אימא לא[96]צריכא ואי כתב רחמנא
בשריפה[97]משום דהשתא הוא דמתכשרא פרה אבל

89 M דרבינא || 90 M + בר || 91 M + אמר רב || 92 M תסתיים מאי || 93 M — דאמר פ"פ || 94 M דא"ק || 95 M ממנה מגליה מושרף || 96 M — צריכא || 97 M — משום.

47. Des Hochpriesters am Versöhnungstag. 48. Bei der roten Kuh heisst es, dass Eleâzar, also ein Priester, sie schlachten müsse, u. da hierbei das W. *Satzung* gebraucht wird, so ist dies unerlässlich. 49. Sie hat keine intensive Heiligkeit wie ein gewöhnliches Opfer. 50. Num. 19,3. 51. Ib. V. 5.

שחיטה אימא לא צריכא למעוטי מאי אילימא
Col.b Nm.19,9 למעוטי אסיפת אפרה ומילוי מים לקידוש[°] למשמרת
למי נדה כתיב אלא למעוטי השלכת[98] עץ ארז ואזוב
ושני תולעת דלאו גופה דפרה נינהו׃ איתמר שחיטת
פרה בזר רבי אמי אמר כשרה[99] ורבי יצחק נפחא
אמר פסולה עולא אמר כשרה ואמרי לה פסולה
מתיב רבי יהושע בר אבא לסיועיה לרב אין לי
אלא הזאת מימיה שאין כשרין באשה כבאיש ואין
כשרין אלא ביום מנין לרבות שחיטתה וקבלת דמה
והזאת דמה ושריפתה והשלכת[98] עץ ארז ואזוב ושני
תולעת תלמוד לומר תורה יכול שאני מרבה אף
אסיפת אפרה ומילוי מים[1] וקידוש תלמוד לומר זאת
ומה ראית לרבות את אלו ולהוציא את אלו[2] לאחר
שריבה הכתוב[3] ומיעט אמרת הרי אנו למדין כולן
מהזאת מימיה מה הזאת מימיה[4] אינן כשרין באשה
כבאיש ואין כשרין אלא ביום אף אני אביא שחיטתה
וקבלת דמה והזאת דמה ושריפתה והשלכת[98] עץ
ארז ואזוב ושני תולעת[5] הואיל[6] ואין כשרין באשה
כבאיש[7] אין כשרין אלא ביום ומוציא אני אסיפת
אפרה ומילוי מים[1] וקידוש הואיל וכשרין באשה
כבאיש כשרין[8] נמי ביום ובלילה והאי מאי תיובתא
אילימא מדפסולין באשה פסולין נמי בזר הזאת
מימיה תוביה[9] שפסולין באשה וכשרין בזר אמר אביי
היינו תיובתיה אשה מאי טעמא אלעזר ולא אשה

M 98 — עין || M 99 רינ״א כשרה עולא || M 1 לקידוש || B 2 — ל || M 3 — ו || M 4 מיוהדין שאין || M 5 — הוא׳ || M 6 שא׳. P ושאי׳ || M 7 + ו || M 8 בין ביום בין בלילה || M 9 [שפסולה באשה וכשרה].

die Herrichtung der Kuh[52] besteht, nicht aber das Schlachten; daher sind beide nötig. — Was schliesst dies[53] aus, wollte man sagen, das Sammeln der Asche und das Aufgiessen des Wassers zur Weihung, so heisst es ja: [54]*Damit es zum Reinigungswasser aufbewahrt werde*!? — Vielmehr, dies schliesst das Hineinwerfen von Cedernholz, Ysopbündel und Karmesinfaden aus, was nicht zur eigentlichen Herrichtung der [roten] Kuh gehört.

Es wurde gelehrt: Das Schlachten der [roten] Kuh durch einen Laien ist, wie R. Ami sagt, zulässig, wie R. Jiçhaq der Schmied sagt, unzulässig, wie Ûla sagt, zulässig, und wie manche sagen, unzulässig. R. Jehošuâ b. Abba wandte zur Unterstützung Rabhs ein: Ich weiss nur, dass das Sprengen des Wassers durch eine Frau nicht zulässig ist wie durch einen Mann und dass es ferner nur tags zulässig ist, woher wissen wir diesbezüglich auch das Schlachten, das Aufnehmen des Bluts, das Sprengen des Bluts und das Verbrennen derselben und das Hineinwerfen von Cedernholz, Ysopbündel und Karmesinfaden [ins Feuer] einzuschliessen? — es heisst: *Lehre*; man könnte glauben, auch das Sammeln der Asche und das Aufgiessen des Wassers zur Weihung sei einzuschliessen, so heisst es: *dies*. — Was veranlasst dich, jene einzuschliessen und diese auszuschliessen!? — Da die Schrift manches eingeschlossen und manches ausgeschlossen hat, so ist alles vom Sprengen des Wassers zu folgern: wie das Sprengen des Wassers durch eine Frau nicht zulässig ist wie durch einen Mann und ferner nur tags zulässig ist, ebenso schliesse man auch das Schlachten, das Aufnehmen des Bluts, das Sprengen des Bluts und das Verbrennen derselben und das Hineinwerfen von Cedernholz, Ysopbündel und Karmesinfaden [ins Feuer] ein, denn da sie durch eine Frau nicht zulässig sind wie durch einen Mann, so sind sie auch nur tags zulässig; ich schliesse dagegen das Sammeln der Asche und das Aufgiessen des Wassers zur Weihung aus, denn da sie durch eine Frau zulässig sind wie durch einen Mann, so sind sie auch tags und nachts zulässig. — Wieso ist dies ein Einwand [gegen Šemuél], wollte man sagen, sie seien durch einen Laien unzulässig wie sie durch eine Frau unzulässig sind, so ist ja vom Besprengen des Wassers das Entgegengesetzte zu entnehmen: dies ist durch eine Frau unzulässig, wol aber durch einen Laien!? Abajje erwiderte: Der Einwand besteht darin: der Grund ist wol: Eleâzar, aber

52. Die Herrichtung der roten Kuh geschieht nur der Asche wegen, die zur Reinigung von Unreinen verwendet wird. 53. Bei welchen Arbeiten (bei der Herrichtung der roten Kuh)) ist die Abwendung der Gedanken zulässig. 54. Num. 19,9.

keine Frau, ebenso folgere man auch bezüglich eines Laien: Eleâzar, aber kein Laie!? Ûla erwiderte: Dieser ganze Abschnitt enthält ausschliessende und einschliessende Deutungen: [55]*Die sollt ihr Eleâzar, dem Priester, geben*, nur die muss durch Eleâzar [hergerichtet werden], nicht aber in aller Zukunft. Manche erklären, in aller Zukunft müsse dies durch den Hochpriester geschehen, manche erklären, durch einen gemeinen Priester. — Einleuchtend ist die Ansicht desjenigen, welcher sagt, in aller Zukunft geschehe es durch einen gemeinen Priester, woher entnimmt dies aber derjenige, welcher sagt, in aller Zukunft geschehe es durch den Hochpriester? — Er folgert dies aus [dem Wort] *Satzung*, welches auch beim Versöhnungstag gebraucht wird.[55]*Er bringe sie hinaus*, man darf mit dieser keine andere hinausbringen; es wird nämlich gelehrt: Wenn die [rote] Kuh nicht hinausgehen will, so darf man keine schwarze mit hinausbringen, damit man nicht sage, man habe eine schwarze geschlachtet, auch keine rote, damit man nicht sage, man habe zwei geschlachtet. Rabbi sagte: Nicht aus diesem Grund, sondern weil es *sie* heisst, sie allein. — Und der erste Tanna, es heisst ja *sie*!? — Der erste Tanna ist R. Šimôn, der den Grund der Schrift zu erklären pflegt. — Welchen Unterschied giebt es zwischen ihnen. — Einen Unterschied giebt es zwischen ihnen, wenn man einen Esel[56] mit dieser hinausführt. *Er schlachte sie*, man darf vor ihm keine andere mit dieser schlachten, nach Rabh, damit er seine Gedanken von ihr nicht abwende, nach Šemuél damit der Laie schlachte und Eleâzar aufpasse. [57]*Eleâzar der Priester nehme von ihrem Blut mit seinem Finger*, nach Šemuél, dass er es Eleâzar gebe, nach Rabh ist dies eine Ausschliessung hinter einer Ausschliessung und eine Ausschliessung hinter einer Ausschliessung ist einschliessend, dass nämlich auch ein gemeiner Priester zulässig ist. [58]*Der Priester nehme ein Cedernholz, ein Ysopbündel und ein Karmesinfaden*, nach Šemuél, dass dies durch einen gemeinen Priester zulässig ist, und auch nach Rabh ist es nötig, denn man könnte glauben, dafür sei kein Priester nötig, da dies nicht zur Herrichtung der Kuh selbst gehört, so lässt er uns hören. [59]*Der Priester soll seine Kleider waschen*, in seiner Amtstracht. [59]*Der Priester soll bis zum Abend unrein sein*, auch in aller Zukunft muss der Priester seine Amtstracht anhaben. — Einleuchtend ist dies nach demjenigen, welcher sagt, dass es in aller Zukunft durch einen gemeinen Priester geschehe, nach demjenigen aber, welcher sagt,

[10]זר נמי אלעזר ולא זר אמר עולא כל הפרשה כולה
Nm.19,3 משמע מוציא [11]מיד משמע ומשמע ממילא °ונתתם
אתה אל אלעזר הכהן אותה לאלעזר ולא לדורות
לאלעזר [12]איכא דאמרי לדורות בכהן גדול ואיכא
דאמרי לדורות בכהן הדיוט [13]בשלמא למאן דאמר
לדורות בכהן הדיוט שפיר אלא למאן דאמר לדורות
בכהן גדול מנא ליה גמר חוקה חוקה מיום הכפורים
ib. Par.iii,7 °והוציא אותה שלא יוציא אחרת עמה כדתנן °לא
היתה פרה רוצה לצאת אין מוציאין עמה שחורה
שלא יאמרו שחורה שחטו [14]ואין מוציאין עמה אדומה
שלא יאמרו שתים שחטו רבי אומר לא מן השם
הוא זה אלא משום שנאמר אותה [15]אותה לבדה
ותנא קמא הא כתיב אותה מאן תנא קמא רבי
Qid.68b שמעון [16]היא °דדריש טעמיה דקרא מאי בינייהו איכא
Fol.43 Nm.19,3 בינייהו °דאפיק חמור בהדה °ושחט אתה שלא ישחוט
Jom.42a אחרת עמה לפניו לרב °שלא יסיח דעתו ממנה
Nm.19,4 לשמואל שיהא זר שוחט ואלעזר רואה °ולקח אלעזר
הכהן מדמה באצבעו לשמואל לאהדוריה לאלעזר
vgl. Meg.23b לרב הוי מיעוט אחר מיעוט °ואין מיעוט אחר מיעוט
Nm.19,6 אלא לרבות דאפילו כהן הדיוט °ולקח הכהן עץ
ארז ואזוב ושני תולעת לשמואל דאפילו בכהן הדיוט
לרב אצטריך סלקא דעתך אמינא [17]כיון דלאו גופה
ib.v.7 דפרה נינהו לא [18]ליבעי כהן קא משמע לן °וכבס
ib. בגדיו הכהן בכיהונו °וטמא הכהן עד הערב כהן
בכיהונו לדורות הניחא למאן דאמר לדורות בכהן

10 M [הכא] ‖ 11 M מידי ‖ 12 M — איכא...הדיוט ‖ 13 M הניחא ‖ 14 M ולא אדומה ‖ 15 B — אותה ‖ 16 M — היא ‖ 17 M הואיל ולאו ‖ 18 M ליבעו אפי' כהן הדיוט קא׳

55. Num. 19,3. 56. In welchem Fall die Erklärung des ersten Tanna nicht stichhaltig ist.
57. Num. 19,4. 58. Ib. V. 6. 59. Ib. V. 7.

הדיוט שפיר אלא למאן דאמר לדורות בכהן
גדול השתא כהן גדול בעינן בביהונו מיבעיא[19] אין
vgl. Pes.18b °מילתא דאתיא בקל והומר טרח וכתב לה קרא
Nm.19,9 °ואסף איש טהור את אפר הפרה והניח איש
להכשיר את הזר טהור להכשיר את האשה והניח מי
שיש בו דעת להניה יצאו חרש שוטה וקטן שאין
Sab.137a Jab.72b בהן דעת להניה: תנן התם °הכל כשרין לקדש חוץ
Ar.3a Par.v,4 מחרש שוטה וקטן רבי יהודה מכשיר בקטן ופוסל
באשה ובאנדרוגינוס מאי[20] טעמא דרבנן דכתיב
Nm.19,17 °ולקחו לטמא מעפר שרפת החטאת הנך דפסלי לך
באסיפה פסלי לך בקידוש[3] והנך דאכשרי לך באסיפה
אכשרי לך בקידוש ורבי יהודה אם כן לימא קרא
ולקח מאי ולקחו. דאפילו קטן[21] דפסלי לך התם הכא
כשר אשה מנא ליה ונתן ולא ונתנה ורבנן אי כתב
רחמנא ולקח[22] ונתן הוה אמינא עד דשקיל חד ויהיב
חד כתב רחמנא ולקחו ואי כתב רחמנא ולקחו
ונתנו הוה אמינא עד דשקלי תרי ויהבי תרי כתב
רחמנא ולקחו ונתן דאפילו שקלי תרי ויהיב חד
ib.v.18 °ולקח אזוב וטבל במים איש טהור לרבנן איש
ולא אשה טהור להכשיר את הקטן[3] ולרבי יהודה
איש ולא קטן טהור להכשיר את האשה מיתיבי
Ar.3a Par.xii,10 °הכל כשירין להזות חוץ מטומטום ואנדרוגינוס[23] ואשה
Col.b וקטן[24] שיש בו דעת אשה מסייעתו ומזה °ולא פליג
רבי יהודה אמר אביי כיון דאמר מר[25] משמע מוציא

19 M — אין ‖ 20 M טעמייהו ‖ 21 M דפסול התם ‖ 22 M — ונתן ה״א ‖ 23 M והאשה ‖ 24 V שאין ‖ 25 M + כל הפרשה כולה.

in aller Zukunft müsse es durch den Hochpriester geschehen, [ist ja einzuwenden:] wenn es durch den Hochpriester geschehen muss, so ist ja selbstredend die Amtskleidung erforderlich!? — Allerdings, aber er bemüht sich auch das zu schreiben, was man durch einen Schluss vom Wichtigen auf das Geringere folgern könnte. —[60] *Und einer, der rein ist, sammle die Asche der Kuh und lege sie nieder*; einer, dies macht auch den Laien zulässig; der rein ist, dies macht die Frau zulässig; und lege nieder, wer Verstand zum Niederlegen hat, ausgenommen sind der Taube, der Blöde und der Minderjährige, die keinen Verstand zum Niederlegen haben.

Dort wird gelehrt: Jeder ist zur Weihung [des Sprengwassers] zulässig, ausgenommen sind der Taube, der Blöde und der Minderjährige; nach R. Jehuda ist der Minderjährige zulässig, die Frau und der Zwitter unzulässig. — Was ist der Grund der Rabbanan? — Es heisst:[61] *Für einen so Verunreinigten nehme man Asche von dem verbrannten Sündopfer*; diejenigen, die zum Sammeln [der Asche] unzulässig sind, sind auch zur Weihung [des Sprengwassers] unzulässig, diejenigen aber, die zum Sammeln zulässig sind, sind auch zur Weihung zulässig. — Und R. Jehuda!? — Demnach müsste es *er*[62] *nehme* heissen, wenn es aber *nehme man* heisst, so besagt dies, dass auch ein Minderjähriger, der dort[63] unzulässig ist, hierbei[64] zulässig ist. — Woher entnimmt er dies bezüglich der Frau? — [61]*Er giesse*, nicht aber: sie giesse. — Und die Rabbanan!? — Würde der Allbarmherzige *er nehme* und *er giesse* geschrieben haben, so könnte man glauben, ein und derselbe müsse [die Asche] nehmen und [das Wasser] giessen, daher schrieb er: *man nehme*; würde der Allbarmherzige *man nehme* und *man giesse* geschrieben haben, so könnte man glauben, es müssen je zwei[65] nehmen und giessen, daher heisst es: *man nehme* und *er giesse*, dass auch zwei nehmen und einer giessen dürfe. —[66] *Sodann nehme einer, der rein ist, ein Ysopbündel und tauche es in das Wasser*; nach den Rabbanan: einer, nicht aber eine Frau, der rein ist, auch der Minderjährige ist zulässig, nach R. Jehuda: einer, nicht aber ein Minderjähriger, der rein ist, auch die Frau ist zulässig. Man wandte ein: Jeder ist zum Besprengen zulässig, ausgenommen der Geschlechtslose, der Zwitter, die Frau und der Minderjährige, auch wenn er Verstand hat; eine Frau darf beim Besprengen behilflich sein; hierbei streitet R.

60. Ib. V. 9. 61. Ib. V. 17. 62. Dies würde sich auf den vorher genannten, auf den der die Asche sammelt, beziehen. 63. Beim Sammeln der Asche. 64. Bei der Weihung des Sprengwassers. 65. Für das unbestimmte Fürwort "man" wird die Pluralform gebraucht. 66. Num. 19,18.

Jehuda nicht!? Abajje erwiderte: Da der Meister sagte, [dieser Abschnitt] enthalte ausschliessende und einschliessende Deutungen, so streitet er wol. —[67]*Der Reine besprenge den Unreinen*, der Reine, wahrscheinlich war er ja unrein, dies lehrt, dass derjenige, der an diesem Tag untergetaucht, zur Herrichtung der [roten] Kuh zulässig ist.

R. Asi erzählte: Wenn R. Johanan und Reš-Laqiš über die [Gesetze von der roten] Kuh verhandelten, so brachten sie nur so viel hervor, wie ein Fuchs aus einem gepflügten Ackerboden; sie sagten nämlich [dieser Abschnitt] enthalte ausschliessende und einschliessende Deutungen[68].

Ein Jünger lehrte vor R. Johanan: Zu jedem Schlachten ist ein Laie zulässig, nur nicht zu dem der [roten] Kuh. Dieser sprach zu ihm: Geh hinaus, lehre dies draussen, wir finden kein Schlachten, zu welchem ein Laie unzulässig wäre. R. Johanan hat dies nicht nur einem Jünger nicht zugegeben, sondern sogar seinem Lehrer hat er es nicht zugegeben, denn R. Johanan sagte: R. Šimôn b. Jehoçadaq sagte, das Schlachten der [roten] Kuh sei durch einen Laien unzulässig, ich aber sage, es sei zulässig, denn wir finden kein Schlachten, zu dem ein Laie unzulässig wäre.

[26]מיד משמע ומשמע ממילא פליג °והזה הטהר על Nm.19,19
הטמא °טהור מכלל שהוא טמא לימד על טבול יום Jab.73a Zeb.17b
שכשר בפרה: אמר רבי אסי כי הוו בה רבי יוחנן
וריש לקיש בפרה °לא מסקי מינה אלא כמאי דמסיק Nid.65b
תעלא מבי [27]כרבא אלא אמרי משמע מוציא [26]מיד
משמע ומשמע ממילא: תני תנא קמיה דרבי יוחנן
כל השחיטות כשירות בזר חוץ משל פרה אמר ליה
[28]רבי יוחנן °פוק תני לברא לא מצינו שחיטה [29]בזר Sab.106a Er.9a
פסולה ורבי יוחנן לא מיבעיא לתנא דלא ציית אלא Beç.12b Jab.77b
אפילו לרביה [30]לא ציית דאמר רבי יוחנן משום רבי Bq.34b Syn.62a
שמעון בן [31]יהוצדק שחיטת פרה בזר פסולה ואני
אומר כשירה לא מצינו שחיטה שפסולה בזר: בא לו
אצל פרו שניה: מאי שנא בוידוי ראשון דלא אמר
ובני אהרן עם [32]קדשיך [33]ומאי שנא בוידוי שני דאמר
ובני אהרן עם [33]קדשיך °תנא דבי רבי ישמעאל כך Seb.14a
[34]היא מידת הדין נותנת מוטב יבא זכאי ויכפר על
החייב ואל יבא חייב ויכפר על החייב:

[iij] שחטו וקבל במזרק את דמו [35]ונותנו למי שהוא ממרס בו על הרובד הרביעי שבהיכל כדי
שלא יקרוש °נטל מחתה ועלה לראש המזבח ופנה Jom.47a Zeb.64a Tam.28b
גחלים אילך ואילך וחותה מן המעוכלות הפנימיות
[iv] וירד והניחה על הרובד הרביעי [36]שבעזרה: °בכל יום
[37]היה חותה בשל כסף ומערה [38]בתוך של זהב והיום
חותה [39]בשל זהב ובה היה מכנים בכל יום [40]חותה
בשל ארבעת קבין ומערה לתוך שלשת קבין והיום

M 26 מידי ‖ M 27 כראכא ‖ M 28 — ר״י ‖ M 29 שפסולה בזר ‖ M 30 + נמי ‖ M 31 יוהי ‖ B 32 קדושך ‖ M 33 — ומאי...קדשיך ‖ M 34 היה מה״ד נוהגת מוטב שיבא ‖ M 35 נתנו למי שממרס ‖ M 36 — שבעז׳ ‖ M 37 — הי׳ ‖ M 38 לתיך ‖ M 39 בתוך של ‖ M 40 + היה.

Darauf kam er zu seinem zweiten Farren. Weshalb sagte er beim ersten Sündenbekenntnis nicht: und die Söhne Ahrons, dein heiliges Volk, und im zweiten Sündenbekenntnis wol? — In der Schule R. Jišmaéls wurde gelehrt: So gebührt es sich, lieber komme der Unschuldige und schaffe dem Schuldigen Sühne, als dass der Schuldige dem Schuldigen Sühne schaffe.[69]

Er schlachtete [seinen Farren], nahm das Blut in ein Becken auf und gab es dem, der es auf der vierten Terrasse im Tempel durchrührte, damit es nicht gerinne. Darauf nahm er die Kohlenpfanne, stieg auf die Spitze des Altars, scharrte die Kohlen nach beiden Seiten, nahm einige von den durchgebrannten aus der Mitte auf und stellte sie auf die vierte Terrasse des Vorhofs. An jedem anderen Tag nahm er [die Kohlen] mit einer silbernen Pfanne auf und schüttete sie in eine goldene, an diesem nahm er sie mit einer goldenen auf und brachte sie in derselben auch hinein; an jedem anderen Tag nahm er mit einer vier Kab fassenden Pfanne auf und schüttete sie in eine drei Kab fassende, an

67. Ib. V. 19. 68. Dh. man kann in diesen Abschnitt alles hineindeuten, somit ist aus diesem überhaupt nichts zu entnehmen. 69. Der Hochpriester muss zuerst sich selbst Sühne schaffen.

חותה[41]בשלשת קבין ובה היה מכנים רבי יוסי אומר
בכל יום[40]חותה בשל סאה ומערה בתוך שלשת קבין
והיום חותה[42]בשלשת קבין ובה היה מכנים בכל יום
היתה כבדה והיום קלה בכל יום היתה ידה קצרה
והיום ארוכה בכל יום[43]היה זהבה ירוק והיום אדום
דברי רבי מנחם בכל יום מקריב פרס[44]בשחרית
ופרס בין הערבים והיום מוסיף מלא חפניו בכל
יום[37]היתה דקה והיום דקה מן הדקה: °בכל יום [v]
כהנים עולין במזרחו של כבש ויורדין במערבו והיום
[45]כהן גדול עולה באמצע ויורד באמצע רבי יהודה
אומר לעולם כהן גדול עולה באמצע ויורד באמצע
בכל יום כהן גדול מקדש ידיו ורגליו מן הכיור
והיום מן הקיתון של זהב רבי יהודה אומר לעולם
כהן גדול מקדש ידיו ורגליו מן הקיתון של זהב:
°בכל יום היו שם ארבע מערכות והיום חמש דברי [vj]
רבי מאיר רבי יוסי אומר בכל יום שלש והיום
ארבע רבי יהודה אומר בכל יום שתים והיום שלש:
גמרא. והכתיב °וכל אדם לא יהיה באהל מועד Lv.16,17
אמר רב יהודה תני של[46]היכל: תנו רבנן וכל אדם
לא יהיה באהל מועד יכול אפילו בעזרה תלמוד Fol.44
לומר באהל מועד אין לי אלא באהל מועד שבמדבר
שילה ובית עולמים מנין תלמוד לומר בקדש אין
לי אלא בשעת הקטרה בשעת מתן דמים מנין
תלמוד לומר בבאו לכפר אין לי אלא בכניסתו
ביציאתו מנין תלמוד לומר עד צאתו °וכפר בעדו Ib.

41 M בשל שלשת || 42 M בתוך שלשת || 43 B היתה || 44 M שחר' ופרס ערבית || 45 M עולין באמצע ויורדין || 46 M עזרה.

Diesem nahm er sie mit einer drei Kab fassenden auf und brachte sie in dieser auch hinein; R. Jose sagt, an jedem anderen Tag nahm er sie mit einer eine Sea fassenden[70] auf und schüttete sie in eine drei Kab fassende, an diesem nahm er sie mit einer drei Kab fassenden auf und brachte sie in dieser auch hinein; an jedem anderen Tag war sie schwer, an diesem leicht; an jedem anderen Tag hatte sie einen kurzen Griff, an diesem einen langen; an jedem anderen Tag war das Gold gelb, an diesem rot — Worte R. Menaḥems; an jedem anderen Tag opferte er einen Peras[71] morgens und einen Peras abends, an diesem fügte er noch volle Hände hinzu; an jedem anderen Tag war [das Räucherwerk] feingestossen, an diesem allerfeinst. An jedem anderen Tag stiegen die Priester auf den Altar über die Ostseite der Treppe und stiegen über die Westseite herab, an diesem stieg der Hochpriester über die Mitte hinauf und stieg über die Mitte herab; R. Jehuda sagt, der Hochpriester stieg stets über die Mitte hinauf und herab. An jedem anderen Tag wusch der Hochpriester Hände und Füsse aus dem Waschbecken, an diesem aus einem goldenen Gefäss; R. Jehuda sagt, der Hochpriester wusch Hände und Füsse stets aus einem goldenen Gefäss. An jedem anderen Tag waren es vier Scheiterhaufen, an diesem fünf — Worte R. Meírs; R. Jose sagt, an jedem Tag waren es drei, an diesem vier; R. Jehuda sagt, an jedem Tag waren es zwei, an diesem drei.

GEMARA. Es heisst ja aber:[72] *Es darf niemand im Offenbarungszelt sein*[73]!? R. Jehuda erwiderte: Lies: des Tempels.

Die Rabbanan lehrten: *Es darf niemand im Offenbarungszelt sein*, man könnte glauben, auch im Vorhof nicht, so heisst es: *im Offenbarungszelt*; ich weiss dies nur vom Offenbarungszelt in der Steppe, woher dies von [der Stiftshütte in] Šilo und vom Tempel? — es heisst:[72] *im Heiligtum*, ich weiss dies nur von der Zeit des Räucherns, woher dies von der Zeit des Blutsprengens? — es heisst:[72] *wenn er hineingeht, Sühne zu schaffen*; ich weiss dies nur vom Hineingehen, woher dies vom Herauskommen? — es heisst:[72] *bis er herauskommt.*[72] *Und so soll er Sühne schaffen sich und seinem Haus und der ganzen Gemeinde Jisraél*; seine Sühne geht der Sühne seines

70. Die Seah hat 6 Kab. 71. Cf. Bd. III S. 15 N. 63. 72. Lev. 16,17.
73. Wieso durfte demnach ein andererdas Blut auf einer Terasse im Tempel umrühren.

Hauses voran, die Sühne seines Hauses geht der Sühne seiner Brüder, der Priester, voran und die Sühne seiner Brüder, der Priester, geht der Sühne der ganzen Gemeinde Jisraél voran.

Der Meister sagte: Ich weiss dies nur von der Zeit des Räucherns; wieso käme man darauf? Raba erklärte, und ebenso erklärte R. Jiçḥaq b. Evdämi, und ebenso erklärte R. Eleâzar: Der Schriftvers lautet: *Er soll Sühne schaffen sich und seinem Haus und der ganzen Gemeinde Jisraél*, und dasjenige, was ihm, seinem Haus, seinen Brüdern, den Priestern, und der ganzen Gemeinde Jisraél gleichmässig Sühne schafft, das ist ja das Räuchern der Spezereien. — Schafft denn das Räucherwerk Sühne!? — Freilich, R. Ḥananja lehrte, wir lernen, dass das Räucherwerk Sühne schaffe, denn es heisst:[74]*Da setzte er das Räucherwerk auf und schaffte dem Volk Sühne.* Ferner lehrten sie in der Schule R. Jišmâéls, dass das Räucherwerk die Verleumdung sühne, denn das Heimliche sühne das Heimliche[75].

Dort wird gelehrt: [Das Publikum] entfernte sich zur Zeit des Räucherns aus dem Raum zwischen der Vorhalle und dem Altar. R. Eleâzar sagte: Dies gilt nur vom Räuchern im Tempel, zur Zeit des Räucherns im Allerheiligsten brauchte es sich jedoch nur aus dem Tempel selbst zu entfernen, nicht aber aus dem Raum zwischen der Vorhalle und dem Altar. R. Ada b. Ahaba, nach Anderen, Kadi[76], wandte ein: R. Jose sagte: Wie es sich zur Zeit des Räucherns aus dem Raum zwischen der Vorhalle und dem Altar entfernen musste, ebenso musste es sich zur Zeit des Blutsprengens des Farren für den gesalbten Priester, des Farren wegen des Irrens der Gemeinde und der Böcke wegen des Götzendienstes entfernen. In folgendem Heiligkeitsgrad unterschied sich der Tempel vom Raum zwischen der Vorhalle und dem Altar: aus dem Tempel musste es sich sowol zur Zeit des Räucherns als auch nicht zur Zeit des Räucherns entfernen, aus dem Raum zwischen der Vorhalle und dem Altar entfernte es sich nur zur Zeit des Räucherns. Zur Zeit des Räucherns musste es sich also entfernen, wahrscheinlich doch zur Zeit des Räucherns im Allerheiligsten!? — Nein, zur Zeit des Räucherns im Tempel. — Wieso unterscheiden sie sich demnach nur dadurch, sie unterscheiden sich ja auch durch das folgende: aus dem Tempel musste es sich sowol zur

ובעד ביתו ובעד כל קהל ישראל כפרתו קודמת
לכפרת ביתו כפרת ביתו קודמת לכפרת אחיו
הכהנים וכפרת אחיו הכהנים קודמת לכפרת כל
קהל ישראל: אמר מר אין לי אלא בשעת הקטרה
מאי משמע [47]אמר רבא וכן אמר רבי יצחק בר
[48]אבדימי וכן אמר רבי אלעזר אמר קרא וכפר בעדו
ובעד ביתו ובעד כל קהל ישראל איזהו כפרה
ששוה לו ולביתו ולאחיו הכהנים ולכל קהל ישראל
הוי אומר זה[49]הקטרת הקטורת וקטורת[50]מכפרא אין
[51]דהא תני רבי חנניא °למדנו לקטורת שמכפרת Zeb.88b Ar.16a
שנאמר °ויתן את הקטרת ויכפר על העם ותנא דבי Nm.17,12
רבי ישמעאל על מה קטורת מכפרת על לשון הרע
יבא דבר שבחשאי ויכפר על מעשה חשאי: תנן
התם °פורשין מבין האולם ולמזבח בשעת הקטרה Kel.i,9
אמר רבי אלעזר לא שנו אלא בשעת הקטרה דהיכל
אבל בשעת הקטרה דלפני לפנים מהיכל פרשי
מבין האולם ולמזבח לא פרשי מתיב רב אדא
בר[52]אהבה ואמרי לה כדי רבי יוסי אומר כשם
שפורשין מבין האולם ולמזבח בשעת הקטרה כך
פורשין בשעת מתן פר כהן משיח ופר העלם דבר
של ציבור ושעירי עבודה זרה הא מעלה יש בין
ההיכל לבין האולם ולמזבח אלא שבהיכל פורשין
בין בשעת הקטרה ובין שלא בשעת הקטרה ומבין
האולם ולמזבח אין פורשין אלא בשעת הקטרה
בשעת הקטרה מיהא פרשי מאי לאו בשעת הקטרה
דלפני ׳לפנים לא בשעת הקטרה דהיכל[53]אי הכי
הא מה מעלה ותו לא הא איכא הא מעלה דאילו
מהיכל פרשי בין בשעת הקטרה דידיה בין בשעת

47 M — א״ר וכן ‖ 48 M אבוד׳ ‖ 49 M — הקט׳ ‖ 50 B מכפרת ‖ 51 M דתני ‖ 52 M אבא ‖ 53 M והא איכא.

74. Num. 17,12. 75. Die Verleumdung wird gewöhnlich heimlich gesprochen u. das Räucherwerk heimlich dargebracht. 76. Eigenname eines Amoräers; nach anderer Erklärung: Anonymus, irgend jemand, vom aram. כדי unnütz, erdichtet.

הקטרה דלפני לפנים ואילו מבין האולם ולמזבח לא פרשי אלא בשעת הקטרה דהיכל הא קתני אלא שבהיכל פורשין בין בשעת הקטרה ובין שלא בשעת הקטרה [54]ומבין האולם ולמזבח אין פורשין °אלא בשעת הקטרה והא איכא הא מעלה דאילו Col.b [55]מהיכל פרשי בין בקדושה דידיה בין בקדושה דלפני [7]לפנים ואילו מבין האולם ולמזבח לא פרשי אלא בקדושה דהיכל אמר רבא שם פרישה אחת היא: אמר מר [56]כך פורשין בשעת מתן פר כהן משיח ופר העלם דבר של צבור ושעירי עבודה זרה מנא לן אמר רבי פדת אתיא כפרה כפרה מיום הכפורים: אמר רב [57]אחא בר אהבה שמע מינה מעלות דאורייתא והכי גמירי להו דאי סלקא דעתך דרבנן מאי שנא בין האולם ולמזבח [58]דילמא מיקרו ועיילי [59]מכולה עזרה נמי נפרשו דילמא מיקרו ועיילי בין האולם ולמזבח כיון דלא מפסיק מידי לא מינכרא מילתא עזרה כיון דאיכא מזבח החיצון דמפסיק מינכרא מילתא אמר רבא שמע מינה Er.2a Zeb.58b °קדושת אולם והיכל חדא מילתא היא דאי סלקא דעתך שתי קדושות נינהו אולם °גופיה גזירה וניקום vgl. Suk.6b ונגזור גזירה לגזירה לא אולם ובין האולם [60]למזבח חדא קדושה היא היכל ואולם שתי קדושות[61]: בכל יום [37]היה חותה בשל כסף וכו׳: מאי טעמא

54 P ובין || 55 P דהיכל || 56 M — כך || 57 M אדא בר אבא || 58 M + דלא || 59 M בעזרה || 60 B + ו || 61 M + נינהו.

Zeit, in der in diesem selbst geräuchert wurde, als auch zur Zeit, in der im Allerheiligsten geräuchert wurde, entfernen, während es sich aus dem Raum zwischen dem Vorhof und dem Altar nur zur Zeit, in der im Tempel geräuchert wurde, zu entfernen brauchte!? — Er lehrt ja: aus dem Tempel entfernte es sich sowol zur Zeit des Räucherns, als auch nicht zur Zeit des Räucherns, während es sich aus dem Raum zwischen der Vorhalle und dem Altar nur zur Zeit des Räucherns zu entfernen brauchte. — Sie unterscheiden sich ja aber auch durch folgenden Heiligkeitsgrad: aus dem Tempel musste es sich sowol zur Zeit seiner eignen Weihung als auch zur Zeit der Weihung im Allerheiligsten entfernen, während es sich aus dem Raum zwischen der Vorhalle und dem Altar nur zur Zeit der Weihung im Tempel zu entfernen brauchte!? Raba erwiderte: In der Bezeichnung "entfernen" ist alles einbegriffen.

Der Meister sagte: Ebenso entfernte es sich zur Zeit des Blutsprengens des Farren für den gesalbten Priester, des Farren wegen des Irrens der Gemeinde und der Böcke wegen des Götzendienstes. Woher dies? R. Pedath erwiderte: Dies ist aus dem Wort *Sühne* zu entnehmen, welches auch beim Versöhnungstag gebraucht wird.

R. Aḥa b. Ahaba sagte: Hieraus zu entnehmen, dass die Heiligkeitsgrade[77] aus der Gesetzlehre sind und es ihnen so überliefert wurde, denn wenn man sagen wollte, sie seien rabbanitisch, — aus dem Raum zwischen der Vorhalle und dem Altar [entfernen sie sich] wol deswegen, weil es sich ereignen kann, dass sie [in den Tempel] eintreten, demnach sollten sie sieh auch aus dem ganzen Vorhof entfernen, weil es sich ereignen kann, dass sie [in den Tempel] eintreten. — Der Raum zwischen der Vorhalle und dem Altar war nicht abgetrennt, somit konnte man es nicht unterscheiden, der Vorhof war aber durch den äusseren Altar abgetrennt, somit konnte man es unterscheiden. Raba sagte: Hieraus zu entnehmen, dass die Heiligkeit der Vorhalle und des Tempels ein und dieselbe ist, denn wenn man sagen wollte, es seien zwei verschiedene Heiligkeiten, — [der Eintritt in] die Vorhalle ist nur ein rabbanitisches Verbot und wir sollten eines rabbanitischen Verbots wegen noch ein zweites hinzufügen!? — Nein, die Heiligkeit der Vorhalle und des Raums zwischen der Vorhalle und dem Altar ist ein und dieselbe, die des Tempels und der Vorhalle sind zwei verschiedene Heiligkeiten.

An jedem anderen Tag nahm er [die Kohlen] mit einer silbernen Pfanne &. Aus welchem Grund? — Die Gesetzlehre schonte das Geld Jisraéls.

77. Cf. Kel. i,6—9.

AN DIESEM NAHM ER SIE MIT EINER GOLDENEN AUF UND BRACHTE SIE IN DIESER AUCH HINEIN. Aus welchem Grund? — Wegen der Schwäche des Hochpriesters.

AN JEDEM ANDEREN TAG NAHM ER SIE MIT EINER VIER KAB FASSENDEN AUF &. Es wird gelehrt: Ein Kab Kohlen streute sich ihm aus, diese fegte er in den Kanal. Eines lehrt "ein Kab", dagegen lehrt ein Anderes "zwei Kab", allerdings vertritt dasjenige, welches "ein Kab" lehrt, die Ansicht der Rabbanan, wessen Ansicht vertritt aber dasjenige, welches "zwei Kab" lehrt, doch wol weder die der Rabbanan, noch die des R. Jose!? R. Ḥisda erwiderte: Es vertritt die Ansicht des R. Jišmâél, Sohn des R. Joḥanan b. Beroqa, denn es wird gelehrt, R. Jišmâél, Sohn des R. Joḥanan b. Beroqa, sagte, er habe sie in einer zwei Kab fassenden hineingebracht. R. Aši erwiderte: Du kannst auch sagen, es vertrete die Ansicht R. Joses, denn er meint es wie folgt: an jedem Tag nahm er sie mit einer eine steppesche Seah fassenden [Pfanne] und schüttete sie in eine drei jerušalemische Kab fassende[78].

°התורה חסה על ממונן של ישראל: והיום חותה בשל vgl. Jom.39a
זהב ובה היה מכניס: מאי טעמא משום חולשא
דכהן גדול: בכל יום בשל ארבעת קבין וכו': תנא
°נתפזרו לו קב גחלים מכבדן לאמה תני חדא קב Tam.33a
ותניא אידך קביים בשלמא[62]הך דתני קב רבנן אלא
[62]הך דתני קביים מני לא רבנן ולא רבי יוסי אמר
רב חסדא רבי ישמעאל בנו של רבי יוחנן בן
ברוקה היא דתניא רבי ישמעאל בנו של רבי יוחנן
בן ברוקה אומר בשל קביים היה מכניס רב אשי
אמר אפילו תימא רבי יוסי והכי קאמר בכל יום
[37]היה חותה[63]בשל סאה מדברית ומערה לתוך שלשת
קבין ירושלמיות: בכל יום היתה כבידה והיום קלה:
תנא בכל יום היתה גלדה עבה והיום[64]רך: בכל יום
היתה[65]קצרה והיום ארוכה: מאי טעמא כדי שתהא
זרועו של כהן גדול מסייעתו תנא בכל יום לא היה
לה[66]ניאשתיק והיום היה לה[66]ניאשתיק דברי בן הסגן:
בכל יום היה זהבה ירוק: אמר רב חסדא שבעה
זהבים הן זהב וזהב טוב וזהב אופיר וזהב מופז
וזהב שחוט וזהב סגור וזהב פרוים זהב וזהב טוב
דכתיב °וזהב הארץ ההוא טוב זהב אופיר דאתי Gn.2,12
מאופיר זהב מופז °שדומה לפז זהב שחוט שנטוה Fol.45
כחוט זהב סגור בשעה שנפתח כל החנויות נסגרות
זהב פרוים שדומה לדם הפרים[67]רב אשי אמר חמשה
הן וכל חד וחד אית ביה זהב וזהב טוב תניא נמי

M 62 הא דקתני ‖ M 63 בסאה ‖ M 64 גילדה דק ‖ M 65 + ידה ‖ M 66 ניאושתיק ‖ M 67 ○ רב...הפרים.

AN JEDEM ANDEREN TAG WAR SIE SCHWER, AN DIESEM LEICHT. Es wird gelehrt: An jedem anderen Tag war die Wandung dick, an diesem aber dünn.

AN JEDEM ANDEREN TAG HATTE SIE EINEN KURZEN GRIFF, AN DIESEM EINEN LANGEN. Aus welchem Grund? — Damit der Hochpriester ihn mit dem Arm stütze. Es wird gelehrt: An jedem anderen Tag hatte sie keinen Deckel[79], an diesem hatte sie einen Deckel — Worte des Sohns des Priesterpräses.

AN JEDEM ANDEREN TAG WAR DAS GOLD GELB. R. Ḥisda sagte: Es giebt sieben Arten von Gold: Gold, gutes Gold, Ophir-Gold[80], feines[81] Gold, gezogenes[82] Gold, massives[83] Gold und Parvajimgold[84]. Gold und gutes Gold, denn es heisst:[85] *Das Gold dieses Lands ist gut*; Ophirgold, weil es aus Ophir kommt; feines Gold, weil es dem Feingold gleicht; gezogenes Gold, weil es wie ein Faden gezogen wird; massives[86] Gold, weil, wenn es zum Verkauf kommt, alle Läden geschlossen werden; Parvajimgold, weil es dem Farrenblut gleicht. R. Aši sagte: Es sind fünf und in jedem ist Gold und gutes Gold enthalten. Ebenso wird auch gelehrt: An jedem anderen Tag war das Gold derselben gelb, an diesem aber rot; das war nämlich das

78. Das jerušalemische Trockenmass ist um $^1/_6$ grösser als die der Steppe (cf. S. 270 Z. 4 ff.); die steppesche Seah hat also 5 jer. Kab, wenn der Priester 3 ausschüttet, bleiben 2 zurück. 79. So nach RH, nach RSJ. Ring; im jer. T. נרתיק Hülle, Futteral. 80. Cf. iReg. 10,11. 81. Cf. ib. V. 18. 82. Cf. ib. V. 16. 83. Cf. ib. V. 21. 84. Cf. iiChr. 3,6. 85. Gen. 2,12. 86. Heb. סגור von סגר *schliessen*, dh. zusammengepresst, massiv.

הכי בכל יום היה זהבה ירוק והיום אדום [68]והיינו
זהב פרוים שדומה לדם הפרים: בכל יום מקריב
פרס שחרית [וכו'] בכל יום[37]היתה דקה והיום דקה
מן הדקה: תנו רבנן דקה מה תלמוד לומר והלא
Ex.30,36 כבר נאמר °ושחקת ממנה הדק אלא להביא דקה
מן הדקה: בכל יום כהנים עולין במזרחו של כבש:
Jom.15b 16b58b דאמר מר °כל[69]פונות שאתה פונה לא[70]יהיו אלא דרך
Sot.16b Zeb.62b ימין למזרח: והיום °עולין באמצע ויורדין באמצע[71]:
מאי טעמא משום כבודו דכהן גדול: [72]בכל יום
כהן[73]מקדש ידיו ורגליו מן הכיור [וכו']: מאי טעמא
משום כבודו של כהן גדול: בכל יום היו שם
tJom.2 ארבע מערכות: תנו רבנן °בכל יום היו [74]שתים
מערכות והיום שלש אחת מערכה גדולה ואחת
מערכה שניה של קטורת ואחת שמוסיפין בו
ביום דברי רבי יהודה רבי יוסי אומר בכל יום
שלש והיום ארבע אחת [75]של מערכה גדולה ואחת
מערכה שניה של קטורת ואחת של קיום האש
ואחת שמוסיפין בו ביום רבי מאיר אומר בכל יום
ארבע והיום חמש אחת [75]של מערכה גדולה ואחת
[75]של מערכה שניה של קטורת ואחת של קיום האש
ואחת[76]לאיברים ופדרים שלא נתעכלו מבערב ואחת
שמוסיפין בו ביום דכולי עלמא מיהת תרתי אית
Lv.6,2 Jom.33a להו מנלן אמר קרא °היא העולה על מוקדה על
המזבח כל הלילה זו מערכה גדולה ואש המזבח
תוקד בו זו מערכה שניה של קטורת ורבי יוסי
Lv.6,5 קיום האש מנא ליה נפקא ליה °והאש על המזבח
תוקד בו ורבי יהודה ההוא להצתת אליתא הוא דאתא
דתניא[77]היה רבי יהודה אומר מנין להצתת אליתא

M 68 [וזהו] ‖ B 69 פינות ‖ M 70 יהו ‖ M 71 + [מ"ט משום חולשא דכה"ג] רי"א...ויורד באמצע ‖ M 72 — בכל...גדול ‖ B 73 + גדול ‖ M 74 שם שתי ‖ M 75 — של ‖ M 76 של אברים ‖ VM 77 — היה.

Parvajimgold, welches dem Farrenblut glich.

An jedem anderen Tag opferte er ein Peras morgens &, an jedem anderen Tag war es feingestossen, an diesem aber sehr fein. Die Rabbanan lehrten: Wozu ist es[87] nötig, es heisst ja bereits:[88] *Du sollst etwas davon fein zerreiben*? — dies besagt vielmehr, dass es sehr fein sein muss.

An jedem anderen Tag stiegen die Priester auf den Altar über die Ostseite der Treppe. Der Meister sagte nämlich, dass man sich stets nur östlich, nach rechts wende.

An diesem stieg er über die Mitte herauf und herab. Aus welchem Grund? — Als Ehrung des Hochpriesters.

An jedem anderen Tag wusch der Hochpriester Hände und Füsse aus dem Waschbecken &. Aus welchem Grund? — Als Ehrung des Hochpriesters.

An jedem anderen Tag waren es vier Scheiterhaufen. Die Rabbanan lehrten: An jedem Tag waren es zwei Scheiterhaufen, an diesem drei, einer war der grosse Scheiterhaufen, einer war der zweite Scheiterhaufen des Räucherwerks und einer wurde an diesem Tag hinzugefügt — Worte R. Jehudas; R. Jose sagt, an jedem anderen Tag waren es drei, an diesem vier, einer war der grosse Scheiterhaufen, einer war der zweite Scheiterhaufen des Räucherwerks, einer war zur Erhaltung des Feuers und einer wurde an diesem Tag hinzugefügt; R. Meír sagte, an jedem anderen Tag waren es vier, an diesem fünf, einer war der grosse Scheiterhaufen, einer war der zweite Scheiterhaufen des Räucherwerks, einer war zur Erhaltung des Feuers, einer war für die abends nicht vollständig verbrannten Opferteile und den Schmer und einer wurde an diesem Tag hinzugefügt. — Alle sind also über zwei einig, woher dies? — Der Schriftvers lautet:[89] *Das, das Brandopfer, soll die ganze Nacht auf dem Feuerbrand, auf dem Altar verbleiben*, das ist der grosse Scheiterhaufen; *das Altarfeuer soll damit brennend erhalten bleiben*, das ist der zweite Scheiterhaufen des Räucherwerks. — Woher entnimmt R. Jose die Erhaltung des Feuers? — Er entnimmt dies aus:[90] *Und das Feuer auf dem Altar soll damit brennend erhalten bleiben.* — Und R. Jehuda!? — Dies bezieht sich auf das Anzünden der Späne; es wird nämlich gelehrt: R. Jehuda sagte: Woher, dass die Späne nur auf der

87. Zu wiederholen, dass die Spezereien fein gestossen sein sollen; cf. Lev. 16,12. 88. Ex. 30,36. 89. Lev. 6,2. 90. Ib. V. 5.

Spitze des Altars angezündet werden? — es heisst: *Und das Feuer auf dem Altar soll damit brennend erhalten bleiben.* R. Jose sagte: Woher, dass ein Scheiterhaufen zur Erhaltung des Feuers hergerichtet werde? — es heisst: *Und das Feuer auf dem Altar soll damit brennend erhalten bleiben.* — Woher entnimmt R. Jose das Anzünden der Späne[91]? — Er folgert dies aus dem Schriftvers, aus dem es R. Šimôn folgert; es wird nämlich gelehrt:[92]*Die Kinder Ahrons, des Priesters, sollen Feuer auf den Altar thun,* dies lehrt, dass das Anzünden der Späne nur durch einen tauglichen Priester und mittelst eines Dienstgeräts geschehen müsse — Worte R. Jehudas. R. Šimôn sprach zu ihm: Könnte man etwa darauf kommen, dass ein Laie den Altar beträte, vielmehr lehrt dies, dass das Anzünden der Späne auf der Spitze des Altars geschehen müsse. — Und R. Jehuda!? — Wenn nur hieraus, so könnte man glauben, er dürfe [entfernt] auf der Erde stehen und [das Feuer] mit einem Blasebalg anfachen, so lässt er uns hören.— Woher entnimmt es R. Meír bezüglich der abends nicht vollständig verbrannten Opferteile und des Schmers? — Er folgert dies aus: *und das Feuer.*— Und die Rabbanan!? — Sie verwenden das *und* nicht zur Forschung. — Was machte man nach den Rabbanan mit den abends nicht vollständig verbrannten Opferteilen und dem Schmer? — Man legte sie wiederum auf den grossen Scheiterhaufen; es wird nämlich gelehrt: Woher, dass man die abends nicht vollständig verbrannten Opferteile und den Schmer auf den Altar, und wenn er sie nicht fasste, auf die Altartreppe oder auf den Sims legte, bis der grosse Scheiterhaufen hergerichtet ist? — es heisst:[93]*In welche das vom Feuer verzehrte Brandopfer verwandelt ist, auf dem Altar.*— Und R. Meír!? — Die Brandreste des Brandopfers lege man zurück auf, nicht aber die Brandreste des Räucherwerks. R. Ḥananja b. Minjomi lehrte nämlich im Namen der Schule des R. Eliêzer b. Jâqob: *In welche das vom Feuer verzehrte Brandopfer verwandelt wurde,* die Brandreste des Brandopfers lege man zurück auf, nicht aber die Brandreste des Räucherwerks. — Alle stimmen also überein, dass an diesem Tag einer hinzugefügt werde, woher entnehmen sie dies? — Sie folgern dies aus: *und das Feuer.* Und selbst derjenige, der das *und* nicht zur Forschung verwendet, verwendet dafür das *und das* wol. — Wofür sind [die Worte] *beständiges Feuer* nötig? — Sie sind für die folgende Lehre nötig:[94]*Ein beständiges*

שלא תהא אלא בראשו של מזבח תלמוד לומר
והאש על המזבח תוקד בו אמר רבי יוסי מנין
שעושה מערכה לקיום האש תלמוד לומר והאש על
המזבח תוקד בו ורבי יוסי הצתת אליתא מנא ליה
נפקא ליה מהיכא דנפקא ליה לרבי שמעון דתניא
°ונתנו בני אהרן הכהן אש על המזבח °לימד על Lv.1,7, Jom.24a
הצתת אליתא שלא תהא אלא בכהן כשר ובכלי
שרת דברי רבי יהודה אמר לו רבי שמעון וכי
תעלה על דעתך °שזר קרב לגבי מזבח אלא לימד Zeb.65a Men.20a
על הצתת אליתא שלא תהא אלא בראשו של מזבח
ורבי יהודה אי מהתם[68]הוה אמינא קאי אארעא
ועביד במפוחא קמשמע לן ורבי מאיר איברים
ופדרים שלא נתעכלו מבערב מנא ליה[69]נפקא ליה
מואש ורבנן °וא״ו[70]לא דרשי ורבנן איברים ופדרים Jab.68b 69a 72a
שלא נתעכלו מבערב מאי עביד להו מהדר להו Sot.28a Syn.21a51b
למערכה גדולה דתניא מנין לאיברים ופדרים שלא Men.51b 87b
נתעכלו מבערב °שסודרן על גבי[71]מזבח ואם אין Col.b
[72]מחזיקן שסודרן על[73]הכבש או על גבי סובב עד
שיעשה מערכה גדולה וסודרן תלמוד לומר °אשר Lv.6,3
תאכל האש את העלה על המזבח ורבי מאיר עיכולי
עולה אתה מחזיר ואי אתה מחזיר עיכולי קטורת[74]דתני
°רבי חנניה בר מניומי בדבי רבי אליעזר בן יעקב Zeb.83b Men.26b
אשר תאכל האש את העולה על המזבח עיכולי
עולה אתה מחזיר ואי אתה מחזיר עיכולי קטורת
דכולי עלמא מיהת מוסיפין בו ביום אית להו[75]מנא
להו נפקא להו °מוהאש ואפילו למאן דלא דריש Lv.6,5
°וא״ו וא״ו ה״א דריש אש תמיד למאי אתא מבעי Jab.72b Men.51b 87b

M 68 + מוהאש עה״ם תוקד בו ‖ M 69 — נ״ל ‖ M 70 + ואש ‖ M 71 סובב ‖ M 72 + סובב ‖ M 73 גבי כבש עד שיע׳ ‖ M 74 — דתני...קטורת ‖ M 75 מנלן מוהאש.

91. Dass es nämlich auf der Spitze des Altars geschehen müsse. 92. Lev. 1,7. 93. Ib. 6,3. 94. Ib. V. 6.

Lv. 6,6 ליה לכדתניא°[76]אש תמיד תוקד על המזבח לא תכבה
לימד על מערכה שניה של קטורת שלא תהא אלא
[77]על[78]מזבח החיצון אש מחתה ומנורה מנין ודין
הוא נאמרה אש בקטורת ונאמרה אש במחתה
ומנורה מה להלן על מזבח החיצון אף כאן על
המזבח החיצון או כלך לדרך זו נאמרה אש בקטורת
ונאמרה אש במחתה ומנורה מה להלן בסמוך לו
אף[79]מחתה ומנורה בסמוך לו תלמוד לומר אש תמיד
תוקד על המזבח לא תכבה אש תמיד שאמרתי לך
לא תהא אלא[77]בראשו של מזבח החיצון למדנו אש
למנורה אש למחתה מנין ודין הוא נאמרה אש
במחתה ונאמרה אש במנורה מה להלן[80]על גבי מזבח
החיצון אף כאן[80]על מזבח[78]היצון או כלך לדרך זו
נאמרה אש בקטורת ונאמרה אש במחתה מה להלן
ib. 16,12 בסמוך[81]לו אף כאן בסמוך[81]לו תלמוד לומר°ולקח
מלא המחתה גחלי אש מעל המזבח מלפני ה׳ איזהו
[82]מזבח שמקצתו לפני ה׳ ואין כולו לפני ה׳ הוי
אומר זה מזבח החיצון ואיצטריך למיכתב מעל
המזבח ואיצטריך למיכתב מלפני ה׳ דאי כתב
רחמנא מעל המזבח הוה אמינא מאי מזבח מזבח
פנימי כתב רחמנא מלפני ה׳ ואי כתב רחמנא
Fol. 46 מלפני ה׳ הוה אמינא דוקא מלפני ה׳°אבל מהאי
גיסא ומהאי גיסא אימא לא צריכא: אמר רבי
אלעזר[83]משום בר קפרא[84]אומר היה רבי מאיר
איברי עולה שנתותרו עושה[85]בהן מערכה בפני

76 M והאש אשר על המז׳ תוקד בו לימד ‖ 77 M ממזבח ‖ 78 B + ה ‖ 79 M כאן בסמ׳ ‖ 80 M מעל מז׳ ‖ 81 M — לו ‖ 82 M דבר שמק׳ לה׳ וא״כ לה׳ ‖ 83 M — משום ‖ 84 M היה רמ״א איברי עולת חול שנת׳ ‖ 85 VM להן.

Feuer soll auf dem Altar brennen, es soll nie erlöschen, dies lehrt, dass der zweite Scheiterhaufen des Räucherwerks nur auf dem äusseren Altar hergerichtet werde. — Woher dies vom Feuer der Kohlenpfanne und der Leuchte? — Dies ist aus einem Schluss zu folgern: [das Wort] *Feuer* wird beim Räucherwerk gebraucht und ebenso wird es bei der Kohlenpfanne und bei der Leuchte gebraucht, wie es bei jenem auf dem äusseren Altar hergerichtet werden muss, ebenso muss es bei diesen auf dem äusseren Altar geschehen. — Vielleicht aber wie folgt: [das Wort] *Feuer* wird beim Räucherwerk gebraucht und ebenso wird es bei der Kohlenpfanne und bei der Leuchte gebraucht, wie es bei jenem in der Nähe hergerichtet wird, ebenso muss es auch bei der Kohlenpfanne und bei der Leuchte in der Nähe geschehen[95]!? — Es heisst: *Ein beständiges Feuer soll auf dem Altar brennen, es soll nie erlöschen*, das Feuer, vom dem ich dir gesagt habe, darf nur vom äusseren Altar entnommen werden. — Wir wissen dies bezüglich des Feuers für die Leuchte, woher dies vom Feuer für die Kohlenpfanne? — Dies ist aus einem Schluss zu folgern: [das Wort] *Feuer* wird bei der Kohlenpfanne gebraucht und ebenso wird es bei der Leuchte gebraucht, wie es für diese vom äusseren Altar entnommen wird, ebenso werde es auch für jene vom äusseren Altar entnommen. — Vielleicht aber wie folgt: [das Wort] *Feuer* wird beim Räucherwerk gebraucht und ebenso wird es bei der Kohlenpfanne gebraucht, wie es nun bei jenem in der Nähe geschieht, ebenso muss es auch bei dieser in der Nähe geschehen!? — Es heisst:[96]*Sodann nehme er eine Pfanne Feuerkohlen vom Altar, (von) vor dem Herrn*, welcher Altar ist nur teilweise und nicht ganz[97]vor dem Herrn? — das ist der äussere Altar. Und sowol [die Worte] *vom Altar*, als auch [die Worte] *vor dem Herrn* sind nötig; würde der Allbarmherzige nur *vom Altar* geschrieben haben, so könnte man glauben, unter Altar sei der innere Altar zu verstehen, daher heisst es *(von) vor dem Herrn*; würde der Allbarmherzige nur *vor dem Herrn* geschrieben haben, so könnte man glauben, durchaus [aus der Stelle] vor dem Herrn[98], nicht aber von den Seiten; daher sind beide nötig.

R. Eleâzar sagte im Namen Bar-Qaparas: R. Meír sagte, wenn Opferteile eines Brandopfers zurückbleiben, so richte man für sie einen besonderen Scheiterhaufen

95. Der äussere Altar befindet sich in der Nähe des innern des Räucherwerks, der innere befindet sich in der Nähe der Leuchte. 96. Lev. 16,2. 97. Die Partikel "von" (מלפני) ist partitiv. 98. Gegenüber der Thür des Tempels.

[86]עצמה וסודרן [3]ואפילו בשבת מאי קמשמע לן תנינא
בכל יום היו שם ארבע מערכות אמר רבי אבין
לא נצרכה אלא[87]לפסולין ודוקא שמשלה בהן האור
אבל לא משלה בהן האור לא איכא דאמרי אחד
כשירין ואחד פסולין אי משלה בהן האור אין ואי
לא לא ואפילו בשבת תנינא והיום חמש אמר רב
אחא בר יעקב איצטריך סלקא דעתך אמינא הני
מילי היכא דחל יום הכפורים להיות אחר השבת
Sab.113a Suk.54b °דחלבי שבת קרבין ביום הכפורים אבל באמצע
Pes.84a Suk.54a שבת לא קמשמע לן אמר רבא [88]°מאן האי דלא
Jab.42b חייש לקמחיה הא בכל יום תנן קשיא ופליגא דרב
הונא דאמר[89]תמיד תחילתו דוחה סופו אינו דוחה:
[90]גופא אמר רב הונא תמיד תחילתו דוחה סופו אינו
דוחה מאי אינו דוחה רב חסדא אמר דוחה את
השבת ואינו דוחה את הטומאה [91]ורבא אמר דוחה
את הטומאה ואינו דוחה את השבת אמר ליה אביי
[92]לרבא לדידך קשיא ולרב חסדא קשיא לדידך
Pes.77a Men.72b [93]קשיא מאי שנא טומאה דכתיב במועדו °ואפילו
בטומאה שבת נמי במועדו ואפילו בשבת ולרב הסדא
[93]קשיא מאי שנא שבת דכתיב במועדו[94]ואפילו בשבת
טומאה נמי במועדו ואפילו בטומאה אמר ליה לא
לדידי קשיא ולא לרב חסדא קשיא לדידי לא קשיא
Col.b סופו כתחילתו[95]°טומאה דתחילתו בר מידחא טומאה
הוא סופו נמי דחי שבת דתחילתו לאו בר מידחא
שבת הוא סופו נמי לא דחי לרב חסדא לא קשיא

86 M עצמן || 87 M לדברים פסולין || 88 M מאי האי דלא חש לקמ׳ [הא] || 89 V — תמיד. M + ר״ה || 90 M — גופא...אינו דוחה || 91 V ורבה || 92 V לרבה || 93 M — קשיא || 94 B — ו || 95 M תחילתו דבר.

her, selbst am Šabbath. — Was lässt er uns da hören, es wird ja gelehrt, dass es täglich vier Scheiterhaufen waren!? R. Abin erwiderte: Er lässt uns dies bezüglich der unbrauchbaren hören, und zwar nur, wenn sie das Feuer bereits erfasst hatte, nicht aber, wenn sie das Feuer noch nicht erfasst hatte. Manche sagen: Einerlei, ob es brauchbare sind oder nicht, nur wenn sie das Feuer erfasst hatte, sonst aber nicht. «Selbst am Šabbath;» es wird ja schon gelehrt: an diesem Tag fünf[99]!? R. Aḥa b. Jâqob erwiderte: Dies ist nötig; man könnte glauben, nur dann, wenn der Versöhnungstag auf einen Šabbath folgt, weil nämlich das Opferfett des Šabbaths am Versöhnungstag dargebracht wird, nicht aber, wenn er auf [einen Tag] in der Mitte der Woche fällt, so lässt er uns hören. Raba sprach: Wer ist es, der auf sein Mehl nicht achtet, es wird ja gelehrt: an jedem Tag!? — Dies ist ein Einwand. Er streitet also gegen R. Hona, welcher sagt, nur der Beginn des beständigen Opfers verdränge, nicht aber der Schluss[100].

Der Text. R. Hona sagte: Nur der Anfang des beständigen Opfers verdrängt, nicht aber der Schluss. — Was verdrängt er nicht? — R. Ḥisda sagte, er verdränge den Šabbath, nicht aber die Unreinheit[101], Raba sagte, er verdränge die Unreinheit, nicht aber den Šabbath. Abajje sprach zu Raba: Sowol gegen dich als aueh gegen R. Ḥisda ist ein Einwand zu erheben; gegen dich ist einzuwenden: die Unreinheit wol deshalb, weil es heisst: *zur festgesetzten Zeit*, selbst in Unreinheit, ebenso ist ja auch bezüglich des Šabbaths zu folgern: *zur festgesetzten Zeit*, selbst am Šabbath; gegen R. Ḥisda ist einzuwenden: den Šabbath wol deshalb, weil es heisst: *zur festgesetzten Zeit*, selbst am Šabbath, ebenso ist ja auch bezüglich der Unreinheit zu folgern: *zur festgesetzten Zeit*, selbst in Unreinheit!? Dieser erwiderte: Weder gegen mich noch gegen R. Ḥisda ist etwas einzuwenden; gegen mich ist nichts einzuwenden, denn der Schluss gleicht dem Beginn: die Unreinheit wird durch den Beginn[102] verdrängt, so wird sie auch durch den Schluss verdrängt, der Šabbath wird durch den Beginn[103] nicht verdrängt, so wird er auch durch den Schluss nicht verdrängt;

99. Der Versöhnungstag ist dem Šabbath gleich; am V. werden also die Opferteile des vorangehenden Tags verbrannt.
100. Das beständige Opfer des Šabbaths selbst wird an diesem dargebracht, nicht aber Reste des vorangehenden Tags.
101. Die Opferteile dürfen in Unreinheit nicht verbrannt werden.
102. Das Sprengen des Bluts; ist kein reiner Priester da, so verrichtet dies ein unreiner.
103. Wenn das Blut vom Vorabend des Šabbaths bis zum Š. stehen bleibt, so wird es ja unbrauchbar.

סופו כתחילתו[96] לית ליה שבת דהותרה היא בציבור
סופו נמי דחי טומאה °דדחויה היא בציבור תחלתו vgl. Jom. 6b
דעיקר כפרה דחי סופו דלאו עיקר כפרה[97] לא דחי:
איתמר המכבה אש מחתה ומנורה אביי אמר חייב
רבא אמר פטור דכבייה בראשו של מזבח דכולי
עלמא לא פליגי דחייב כי פליגי דאחתיה[98] אארעא
וכבייה אביי אמר חייב אש[99] המזבח הוא רבא אמר
פטור כיון דנתקה נתקה אלא הא °דאמר רב נחמן Zeb. 91b
אמר רבה בר אבוה המוריד גחלת מעל גבי המזבח
וכיבה חייב כמאן כאביי אפילו תימא כרבא התם
לא אינתיק לְמצותה הכא [1]אינתיקה למצותה איכא
דאמרי דאחתיה [2]אארעא וכבייה דכולי עלמא לא
פליגי דפטור כי פליגי [3]דכבייה בראשו של מזבח
אביי אמר חייב אש [4]המזבח הוא [5]ורבא אמר פטור
כיון דנתקה נתקה אלא הא דאמר רב נחמן אמר
רבה בר אבוה המוריד גחלת מעל גבי המזבח וכבה
חייב כמאן לא כאביי ולא כרבא התם לא אינתיק
לְמצוְתה הכא אינתיק למצותה:

B 96 + תחילתו || M 97 + הוא || M 98 לאר' || M 99 M דמז' || M 1 אינתיק || M 2 לאר' || M 3 — דכב' || M 4 דמז' || B 5 — ו.

gegen R. Ḥisda ist ebenfalls nichts einzuwenden, denn er ist nicht der Ansicht, dass der Schluss dem Beginn gleiche; der Šabbath ist für die Gemeinde vollständig freigegeben, so verdrängt ihn auch der Schluss, die Unreinheit wurde für die Gemeinde nur verdrängt[104], somit verdrängt sie nur der Beginn, der die eigentliche Sühne ist, nicht aber der Schluss, der nicht die eigentliche Sühne ist.

Es wurde gelehrt: Wer das Feuer der Kohlenpfanne und der Leuchte auslöscht, ist, wie Abajje sagt, schuldig[105], wie Raba sagt, straffrei. Wenn er es auf der Spitze des Altars auslöscht, streitet niemand, ob er schuldig sei, sie streiten vielmehr, wenn er es auf die Erde legt und auslöscht; Abajje sagte, er sei schuldig, weil es ja Altarfeuer ist, Raba sagt, er sei straffrei, weil es von diesem getrennt wurde. — R. Naḥman, der im Namen des Rabba b. Abuha sagte, dass wenn jemand eine Kohle vom Altar nimmt und sie auslöscht, er schuldig sei, wäre also der Ansicht Abajjes. — Du kannst auch sagen, der Ansicht Rabas, denn dort wurde es nicht zu Gebotszwecken entnommen, hierbei aber wurde es zu Gebotszwecken[106] entnommen. Manche lesen: Wenn er es auf die Erde legt und es auslöscht, streitet niemand, ob er straffrei sei, sie streiten vielmehr, wenn er es auf der Spitze des Altars auslöscht; Abajje sagt, er sei schuldig, weil es ja Altarfeuer ist, Raba sagt, er sei straffrei, weil es getrennt wurde[105]. — R. Naḥman, der im Namen des Rabba b. Abuha sagte, dass wenn jemand eine Kohle vom Altar nimmt und sie auslöscht, er schuldig sei, wäre also weder der Ansicht Abajjes noch der Ansicht Rabas!? — Dort wurde es nicht zu Gebotszwecken entnommen, hierbei wurde es zu Gebotszwecken entnommen.

---

104. Soweit möglich, werde das Opfer in Reinheit verrichtet. 105. Es ist verboten, dieses Feuer auszulöschen. 106. Für die Kohlenpfanne, bezw. die Leuchte.

FÜNFTER ABSCHNITT

MAN HOLTE IHM DIE KELLE UND DIE PFANNE UND ER HOB [VON DEN SPEZEREIEN] DIE HÄNDE VOLL AB UND LEGTE ES IN DIE KELLE; DER GROSSE NACH SEINER GRÖSSE UND DER KLEINE NACH SEINER KLEINHEIT; DIES WAR NÄMLICH DAS MASS; DARAUF NAHM ER DIE PFANNE IN DIE RECHTE UND DIE KELLE IN DIE LINKE.

GEMARA. Bezüglich der Pfanne wurde ja bereits gelehrt: er nahm die Pfanne, stieg auf die Spitze des Altars, nahm Kohlen auf und stieg herab!? — Dort wird von der Kohlenpfanne gesprochen, hier aber von der Pfanne des Räucherwerks; es wird nämlich gelehrt: Man holte ihm eine leere Kelle aus der Gerätschaftskammer und eine gehäufte Pfanne mit Spezereien aus der Euthinoskammer.

ER HOB DIE HÄNDE VOLL AB UND LEGTE ES IN DIE KELLE; DER GROSSE NACH SEINER GRÖSSE UND DER KLEINE NACH SEINER KLEINHEIT; DIES WAR NÄMLICH DAS MASS. Wozu war am Versöhnungstag eine Kelle nötig, der Allbarmherzige sagte ja: [1]*Die Hände voll und er soll es bringen*!? — Anders ist es nicht möglich; wie könnte er es denn machen: bringt er zuerst [die Pfanne] und nachher [die Spezereien] hinein, so spricht ja der Allbarmherzige von nur einem Hineinbringen, nicht aber von zwei, wenn er aber die Spezereien in die Handteller nimmt, oben die Pfanne legt und er hinausgeht, — wie würde er es, wenn er darin ist, machen, etwa die Pfanne mit den Zähnen anfassen und abheben? — wenn man vor einem König aus Fleisch und Blut so etwas nicht thut, um wieviel weniger vor dem König der Könige, dem Heiligen, gebenedeiet sei er; es ist also anders nicht möglich, und da es anders nicht möglich ist, so ist hierbei so zu verfahren, wie wir es bei den Stammesfürsten finden[2].

Fol.47 הוציאו לו את הכף ואת המחתה חפן מלא חפניו ונתן לתוך הכף הגדול לפי גדלו והקטן לפי קטנו וכך היתה מדתה נטל את המחתה בימינו ואת הכף בשמאלו:

Jom.43b 48b Zeb.64a Tam.28b גמרא. מחתה תנא ליה °נטל את המחתה ועלה לראש המזבח וחותה ויורד התם מחתה דגחלים [1]הכא מחתה דקטורת דתניא הוציאו [2]לו כף ריקן מלשכת הכלים ומחתה גדושה של קטורת מלשכת בית אבטינס: [3]וחופן מלא חפניו ונותן לתוך הכף הגדול לפי גדלו והקטן לפי קטנו וכך היתה מדתה:

Lv.16,12 כף ביום הכפורים למה לי °מלא חפניו והביא אמר רחמנא משום דלא אפשר [4]דהיכי נעביד נעייל והדר נעייל הבאה אחת אמר רחמנא ולא שתי הבאות [5]נשקליה לקטורת בחופניו [6]ונחתיה [7]עלה וליעול כי מטי התם היכי לעביד [5]נשקליה בשיניה [6]ונחתיה Sab.74b Ps.75b [8]למחתה °השתא לפני מלך בשר ודם אין עושין כן לפני מלך מלכי המלכים הקדוש ברוך הוא על אחת כמה וכמה הלכך לא אפשר וכיון דלא אפשר עבדינן כדאשכחן בנשיאים: נטל את המחתה בימין

1 B + ו ‖ 2 P בו ‖ 3 B חפן ‖ 4 M היכי נע׳ נעייליה והדר נעייליה ‖ 5 M נשקלה ‖ 6 M ונחתה ‖ 7 B + למחתה ‖ 8 M — למחתה.

1. Lev. 16,2. 2. Cf. Num. 7,2

Er.9a Bq.42a ואת הכף בשמאל: °יציבא בארעא וגיורא בשמי שמיא זו מרובה וזו מועטת ואפילו בזמן ששניהן שוין וכמעשה [9]°דרבי ישמעאל בן קמחית זו חמה וזו צוננת אמרו עליו על רבי ישמעאל בן קמחית שהיה חופן ארבעת קבין במלוא חפניו ואומר כל הנשים [10]זרד זרדו וזרד אימא עלה לגג איכא דאמרי בערסן Ned.41b וכדרבה בר יונתן דאמר °רבה בר יונתן אמר [11]רבי יחיאל ערסן יפה לחולה ואיכא דאמרי בשכבת זרע Nid.31a וכדרבי אבהו °דרבי אבהו רמי כתיב °ותזרני [חיל] iiSam. 22,40 למלחמה וכתיב °המאזרני היל (למלחמה) אמר דוד Ps.18,33 לפני הקדוש ברוך הוא [12]רבונו של עולם זריתני וזרזתני אמרו עליו על [13]רבי ישמעאל בן קמחית °פעם אחת [14]סיפר דברים עם ערבי אחד בשוק ונתזה tJom.3 צינורא מפיו על [15]בגדיו ונכנס ישבב אחיו ושמש תחתיו וראתה אמן שני [16]כהנים גדולים ביום אחד [17]ושוב אמרו עליו על [18]רבי ישמעאל בן קמחית פעם אחת יצא וספר עם הגמון אחד [19]בשוק ונתזה צינורא מפיו על [15]בגדיו ונכנס יוסף [20]עם אחיו ושמש תחתיו וראתה אמן שני כהנים גדולים ביום אחד: תנו רבנן שבעה בנים היה לה לקמחית וכולן שמשו בכהונה גדולה אמרו לה [21]חכמים מה עשית שזכית לכך אמרה להם מימי לא ראו קורות ביתי קלעי שערי אמרו לה הרבה עשו כן ולא הועילו: תנו רבנן °בקומצו שלא יעשה מדה לקומץ איבעיא להו Lv.6,8

M 9 דישמע' ‖ B 10 — זרד ‖ M 11 רב ‖ M 12 — רבש״ע ‖ P 13 — רבי ‖ M 14 יצא וספר עם ‖ M 15 בגדו ‖ M 16 + בניה ‖ M 17 — ושוב ‖ M 18 — רבי ‖ M 19 — בשוק ‖ M 20 — עם ‖ M 21 — חכמ'.

Darauf nahm er die Pfanne in die Rechte und die Kelle in die Linke. Der Einheimische auf der Erde und der Fremde auf dem höchsten Himmel[3]!? — Die eine ist gross, die andere ist klein; und selbst wenn beide gleichmässig sind, wie es bei R. Jišmâél b. Qimḥith der Fall war, so ist ja die eine heiss und die andere kalt. Man erzählte von R. Jišmâél b. Qimḥith, dass er mit seinen Handflächen vier Kab aufzunehmen pflegte, indem er sprach: Alle Frauen haben Reben gezogen, aber die Rebe meiner Mutter stieg bis zum Dach[4]. Manche erklären, durch Gerstengraupe[5], und zwar nach einer Lehre des Rabba b. Jonathan, welcher nämlich im Namen R. Jeḥiéls lehrte, Gerstengraupe sei für Kranke zuträglich; manche erklären, durch den Samentropfen[6], und zwar nach einer Lehre des R. Abahu; R. Abahu wies nämlich auf einen Widerspruch hin: es heisst: [7]*Du hast mir Kraft für den Krieg ausgesucht*, dagegen heisst es: [8]*Der mich mit Kraft umgürtet*!? David sprach vor dem Heiligen, gebenedeiet sei er: Herr der Welt, du hast mich ausgesucht[6] und du hast mich angespornt. Man erzählt von R. Jišmâél b. Qimḥith, dass er sich einst mit einem Araber auf der Strasse unterhielt und als dieser seine Kleider mit einem Speicheltropfen aus seinem Mund bespritzte[9], trat sein Bruder Ješebab ein und verrichtete an seiner Stelle den Dienst; ihre Mutter sah also an einem Tag zwei [Söhne als] Hochpriester. Ferner erzählt man von R. Jišmâél b. Qimḥith, dass er sich einst mit einem Hegemon auf der Strasse unterhielt und als dieser seine Kleider mit einem Speicheltropfen aus seinem Mund bespritzte, trat sein Bruder Joseph ein und verrichtete an seiner Stelle den Dienst; ihre Mutter sah also an einem Tag zwei [Söhne als] Hochpriester.

Die Rabbanan lehrten: Sieben Söhne hatte die Qimḥith und alle übten sie das Hochpriesteramt aus. Die Weisen fragten sie: Was hast du gethan, dass dir so etwas beschieden ist? Diese erwiderte: Nie im Leben sahen die Wände meines Zimmers meine Haarzöpfe[10]. Darauf entgegneten jene: Viele thaten dies, jedoch nützte es ihnen nicht.

Die Rabbanan lehrten: [11]*Mit seiner Faust*, er darf für diese Faustvoll kein

3. Eigentlich sollte er ja die Spezereien in die Rechte u. die Kohlenpfanne in die Linke nehmen. 4. Dh. viele Frauen haben Kinder gross gezogen, das meiner Mutter hat sich aber am kräftigsten entwickelt. 5. Durch gesunde u. zuträgliche Pflege während der Schwangerschaft. 6. Der conceptirte Samentropfen war ein sehr kräftiger. 7. iiSam. 22,40. 8. Ps. 18,33. 9. Wodurch er unrein u. für den Tempeldienst untauglich wurde. 10. Das Entblössen des Haars galt als Ausgelassenheit. 11. Lev. 6,8.

מהו שיעשה מדה להפינה התם הוא דכתיב בקומצו
אבל הכא דלא כתיב בהפניו[22]אלא °מלא הפניו קטרת Lv.16,12
סמים דקה לא או דילמא יליף מלא מלא מקומצו
תא שמע וכך היתה מדתה מאי לאו שאם רצה
לעשות מדה[23]אחרת עושה לא[24]הכי קאמר וכך היה
חוזר והופנה לפנים שמעת מינה °חופן וחוזר וחופן Jom.49a
[25]דילמא[26]שאם רצה לעשות מדה עושה אי נמי שלא
יחסר ושלא יותיר: תנו רבנן °מלא קומצו יכול מבורין Lv.2,2 Men.11a
תלמוד לומר בקומצו אי בקומצו יכול אפילו בראשי
אצבעותיו תלמוד לומר מלא קומצו כדקמצי אינשי
הא כיצד חופה[27]שלש אצבעותיו על פיסת ידו וקומץ
°ובמחבת ובמרחשת מוחק בגודלו מלמעלה ובאצבעו Col.b
קטנה מלמטה °וזו היא עבודה קשה שבמקדש זו Jom.49b Zeb.64b
היא ותו לא והא איכא מליקה והא איכא הפינה Men.11a
אלא[28]זו היא[29]מעבודות קשות[30]שבמקדש: אמר רבי
יוחנן בעי רבי יהושע[31]בן עוזאה בין הבינים של
מלא קומצו מהו אמר רב פפא דגואי לא תיבעי
לך דודאי קומץ הוא דבראי לא תיבעי לך דודאי
שירים הוא כי תיבעי לך דביני ביני[32]מאי אמר רבי
יוחנן הדר פשטה יהושע[33]עוזאה בין הבינים ספק
נינהו היכי עביד אמר רבי חנינא מקטיר קומץ
להודיה תחלה והדר[34]בין הבינים דאי אמרת בין
הבינים ברישא דילמא שירים נינהו והוו להו שירים
שחסרו בין קמיצה[35]להקטרה ואמר מר °שירים שהסרו Men.9a 106a

22 M — אלא...דקה || 23 M אחת || 24 M כדרך שמדתה בחוץ כך מדתה בפנים || 25 M + לא || 26 M — שאם... נמי || 27 M + ב || 28 M + אימא. || 29 M + עבודה קשה || 30 M שהיו במק׳ || 31 M עזאה || 32 M — מאי || 33 M עזאה. B + בן || 34 M + מקטיר || 35 P — להקטרה.

Mass fertigen. Sie fragten: Darf er für die Hände voll [Spezereien] ein Mass fertigen; dort heisst es ja *mit seiner Faust*, hierbei aber nicht: mit seinen Händen, sondern: [12]*Feingestossene Spezereien, seine Hände voll*, oder aber besagt das [auch hierbei gebrauchte Wort] *voll*, dass es der Faustvoll gleiche? — Komm und höre: Dies war das Mass, wahrscheinlich durfte er ja ein Mass fertigen. — Nein, er meint es wie folgt: innerhalb [des Allerheiligsten] hob er wiederum die Hände voll ab. — Demnach wäre hieraus zu entscheiden, dass er zweimal die Hände voll abhebe!? — Vielleicht meint er es doch, er dürfe dafür ein Mass fertigen[13]; oder aber besagt dies, dass er weder weniger noch mehr nehmen dürfe.

Die Rabbanan lehrten: [14]*Eine Faustvoll*, man könnte glauben, überschwellend, so heisst es: *mit seiner Faust*, man könnte demnach glauben, auch nur mit den Fingerspitzen, so heist es: *eine Faustvoll*, wie eben die Leute dabei zu verfahren pflegen. — Wie machte er dies? — Er bog seine drei Finger über den Handteller und hob ab; beim Pfannspeiseopfer und beim Tiegelspeiseopfer musste er oben mit dem Daumen und unten mit dem kleinen Finger abstreichen; dies war eine schwierige Arbeit im Tempel. — Nur dies und weiter nichts, auch das Abkneifen[15]und das Abheben der Hände voll [Spezereien] waren es ja!? — Vielmehr: dies gehörte zu den schwierigen Arbeiten im Tempel.

R. Joḥanan sagte: R. Jehošuâ b. Ûzaáh fragte, wie es sich mit dem verhalte, was sich bei der Faustvoll zwischen den Fingern befindet. R. Papa sprach: Bezüglich dessen, was sich innerhalb befindet, besteht keine Frage, dies gehört bestimmt zum Abgehobenen, bezüglich dessen, was sich ausserhalb befindet, besteht ebenfalls keine Frage, dies gilt bestimmt als Zurückgebliebenes, fraglich ist es nur bezüglich dessen, was sich in der Mitte befindet; wie ist es nun damit? — R. Joḥanan sagte: Später hat es R. Jehošuâ Ûzaáh entschieden: bezüglich dessen, was sich zwischen [den Fingern] befindet, waltet ein Zweifel ob. — Was geschieht damit? R. Ḥanina erwiderte: Zuerst opfert er das, was sich in der Faust selbst befindet, und nachher das, was sich zwischen [den Fingern] befindet; wenn man nämlich sagen wollte, zuerst das, was sich zwischen [den Fingern] befindet, so kann dies ja Zurückgebliebenes sein, also Zurückgebliebenes, das sich zwischen dem Abheben und dem Opfern verstreut, und der Meister sagte, dass man das Abgehobene nicht auf dem,

12. Ib. 16,12. 13. Mit der Entscheidung der einen Frage bleibt die andere unentschieden, somit ist hieraus keine zu entscheiden. 14. Lev. 2,2. 15. Des Kopfs eines Geflügelopfers.

בין קמיצה להקטרה אין מקטירין עליהן את הקומץ
Sot.28a Jab.100a אי הכי השתא נמי איקרי כאן °כל שממנו לאשים
Zeb.76b Men.58a הרי הוא בבל תקטירו אמר רבי יהודה בריה דרבי
שמעון בן פזי דמקטיר[35] ליה לשום עצים כרבי אליעזר
ib. Lv.2,12 דתניא °רבי אליעזר אומר °לריח ניחח אי אתה
מעלה אבל אתה מעלה לשום עצים הניחא לרבי
אליעזר[36] אלא לרבנן מאי איכא למימר אמר רב מרי
דקמצי שמיני השתא דאתית להכי [37] לרבי אליעזר
נמי לכתחילה דקמצי שמיני: בין הבינים פשט
ומחץ ופזר והשב בחפינת חבירו סימן: בעי רב
פפא בין הבינים של מלא חפניו מהו מאי קא
מבעיא ליה אי גמר מלא מלא מהתם היינו הך
[38] רב פפא הכי בעי ליה מלא חפניו והביא בעינן
והא איכא או דילמא ולקח והביא בעינן והא ליכא
Men.11a תיקו: °אמר רב פפא פשיטא לי מלא קומצו כדקמצי
אינשי בעי רב פפא קמץ בראשי אצבעותיו מהו
מלמטה למעלה מהו מן הצדדין מהו תיקו: [39] אמר
רב פפא פשיטא לי מלא חפניו כדחפני אינשי
בעי רב פפא חפן בראשי אצבעותיו מהו מלמטה
למעלה מהו מן [40] הצד מהו חפן בזו ובזו וקרבן זו
Fol.48 Men.11a אצל זו מהו תיקו: בעי °רב פפא °דבקיה לקומץ
[41] בדופניה דמנא מאי תוך כלי בעינן והא איכא או
דילמא הנחה בתוכו כתקנו בעינן והא ליכא תיקו:
[42] בעי [43] רב פפא אפכיה למנא ודבקיה לקומץ בארעיתיה

35 M להו || 36 M — אלא || 37 P — ל || 38 M + אלא || 39 M ○ אמר...תיקו || 40 M [הצדדין] || 41 M אדופניה דמנא מהו || 42 M — בעי...תיקו || 43 B מר בר רב אשי.

was sich vom Zurückgebliebenen verstreut, opfern dürfe. — Aber auch jetzt sollte ja hierbei gelten [die Bestimmung]: was in das Feuer gehört, darf nicht geopfert werden!? R. Jehuda, Sohn des R. Šimôn b. Pazi erwiderte: Er räuchere es als Holz[16]. Dies nach einer Lehre des R. Eliêzer; es wird nämlich gelehrt: R. Eliêzer sagte: [17] *Zum wolgefälligen Geruch*, als solches darfst du es nicht darbringen, wol aber als Holz.— Einleuchtend ist dies nach R. Eliêzer, wie ist es aber nach den Rabbanan zu erklären!? R. Mari erwiderte: Nur fette Priester[18] heben ab. Jetzt nun, wo du darauf gekommen bist, müssen auch nach R. Eliêzer von vornherein nur fette Priester abheben.

R. Papa fragte: Wie verhält es sich mit dem, was beim Abheben der Hände voll sich zwischen [den Fingern] befindet!? — Wieso ist dies ihm fraglich, wenn er aus [dem Wort] *voll* folgert[19], so gleichen sie einander!? — Folgendes fragt R. Papa: muss er eine volle Hand darbringen, was auch bei diesem der Fall ist, oder muss er nehmen und darbringen, was bei diesem nicht der Fall ist[20]? — Die Frage bleibt dahingestellt.

R. Papa sagte: Es ist mir klar, dass er eine Faustvoll so abheben muss, wie die Leute hierbei gewöhnlich zu verfahren pflegen. Folgendes aber fragte R. Papa: Wie ist es, wenn er mit den Fingerspitzen [nach unten] abhebt? wenn von unten nach oben, oder nach der Seite führend? — Die Frage bleibt dahingestellt.

R. Papa sagte: Es ist mir klar, dass er eine Handvoll so abheben muss, wie die Leute hierbei gewöhnlich zu verfahren pflegen. Folgendes aber fragte R. Papa: Wie ist es, wenn er mit den Fingerspitzen [nach unten] abhebt? wenn von unten nach oben, oder nach der Seite führend, oder wenn mit jeder Hand besonders und er sie zusammenlegt? — Die Frage bleibt dahingestellt.

R. Papa fragte: Wie ist es, wenn er das Abgehobene an die Wand des Gefässes klebt; muss es nur in das Gefäss kommen, was auch hierbei der Fall ist, oder aber muss es richtig in das Gefäss gelegt werden, was hierbei nicht der Fall ist. — Die Frage bleibt dahingestellt.

R. Papa fragte: Wie ist es, wenn er das Gefäss umkehrt, und das Abgehobene

16. Er räucherte es unter der Bedingung, dass es als einfaches Brennmaterial betrachtet werde, falls es als Zurückgebliebenes gilt. 17. Lev. 2,12. 18. Bei welchen sich die Finger an einander anschmiegen. 19. Das Wort *voll*, welches sowol beim Abheben mit der flachen Hand (Lev. 16,12) als auch beim Abheben mit der Faust (ib. 2,2) gebraucht wird, dient als Wortanalogie, dass sie nämlich einander gleichen. 20. Das, was sich zwischen den Fingern befindet, wird nicht direkt genommen; in der Schrift werden beide Ausdrücke gebraucht.

דמנא מהו הנחה בתוכו בעינן והא איכא או דילמא הנחה כתקנו בעינן וליכא תיקו: בעי רב פפא מלא חפניו שאמרו מחוקות או גדושות אמר ליה רבי אבא לרב אשי תא שמע מלא חפניו שאמרו לא מחוקות ולא גדושות אלא טפופות: תנן התם °נשפך[44]הדם על הרצפה ואספו פסול[45]מן הכלי על הרצפה ואספו כשר מנא הני מילי דתנו רבנן °ולקח מדם הפר מדם הנפש ולא מדם העור ולא מדם התמצית מדם הפר[46]דם מהפר יקבלנו דאי סלקא דעתך מדם הפר[47]מדם ואפילו מקצת דם והאמר °רב יהודה[48]המקבל צריך שיקבל את כל דמו של פר שנאמר °ואת כל דם הפר ישפך אל יסוד (ה)מזבח אלא[49]שמע מינה מאי מדם הפר דם מהפר יקבלנו וקסבר גורעין ומוסיפין ודורשין: בעי רב פפא °[50]נתפזרה הקטורת ממלוא חפניו מהו ידו כצואר בהמה דמי[51]ופסולה או דילמא[52]ככלי שרת דמי ולא[53]פסולה תיקו: בעי רב פפא חישב בחפינת קטורת מהו מי[54]אמרינן יליף מלא מלא[55]ממנחה מה התם מהניא בה מחשבה[56]הכא נמי מהניא בה מחשבה או לא אמר ליה רב שימי בר אשי לרב פפא תא שמע °הוסיף רבי עקיבא הקומץ והקטורת והלבונה והגחלים שאם נגע טבול יום במקצתן פסל את כולן קא

Zeb.24a ib.32a — Lv.4,5 Zeb.25a — Jom.56b Zeb.25a — Lv.4,7 — Pes.19a Hg.23b Ed.viii,1

44 M — הדם || 45 M + נשפך || 46 M — דם || 47 M — מדם || 48 M השוחט || 49 M — ש"מ מאי || 50 B נתפזר || 51 M ופסלן || 52 M + ידו || 53 P פסלה. M פסלן || 54 M — אמר' || 55 M מהתם || 56 M + אף.

[innen] an den Boden klebt; muss es darein gelegt werden, was auch hierbei der Fall ist, oder muss es richtig hineingelegt werden, was hierbei nicht der Fall ist? — Die Frage bleibt dahingestellt.

R. Papa fragte: Müssen die vollen Hände, von denen sie sprechen, gestrichen oder gehäuft sein? R. Abba sprach zu R. Aŝi: Komm und höre: Die vollen Hände, von denen sie sprechen, dürfen weder gestrichen noch gehäuft sein, sondern nur reichlich.

Dort wird gelehrt: Wenn das Blut [beim Schlachten] auf das Pflaster ausgeschüttet wurde und man es aufgesammelt hat, so ist es unbrauchbar; wenn es aber aus dem Gefäss [ausgeschüttet wurde] und man es aufgesammelt hat, so ist es brauchbar. — Woher dies? — Die Rabbanan lehrten:[21]*Er soll vom Blut des Farren nehmen*, vom Blut der Seele[22], nicht aber vom Blut der Haut, noch vom ausgepressten[23]Blut; *vom Blut des Farren*, das Blut muss [direkt] vom Farren entnommen werden; wenn du aber sagen wolltest, [die Worte] *vom Blut des Farren* besagen: vom Blut, selbst ein Teil des Bluts, so sagte ja R. Jehuda, dass der Aufnehmende das ganze Blut des Farren aufnehmen müsse, denn es heisst:[24]*Das ganze Blut des Farren soll er auf das Fundament des Altars giessen.* Vielmehr ist aus [den Worten] *vom Blut des Farren* zu eruiren, dass das Blut [direkt] vom Farren entnommen werden müsse. Er ist also der Ansicht, dass man fortnehme, hinzufüge und eruire[25].

R. Papa fragte: Wie ist es, wenn sich die Spezereien aus seinen Händen ausschütten; gleichen seine Hände dem Hals des Tiers[26], somit sind sie unbrauchbar, oder gleichen sie einem Dienstgefäss, somit sind sie nicht unbrauchbar? — Die Frage bleibt dahingestellt.

R. Papa fragte: Wie ist es, wenn er beim Abheben der Hände voll Spezereien gedacht[27]hatte; folgern wir aus [dem Wort] *voll*[28], welches auch beim Speiseopfer gebraucht wird, dass auch bei diesem das Denken von Wirkung ist, wie bei jenem oder nicht? R. Ŝimi b. Aŝi sprach zu R. Papa: Komm und höre: R. Âqiba fügte noch das Mehl, das Räucherwerk, den Weihrauch und die Kohlen hinzu, wenn nämlich einer, der am selben Tag untergetaucht, einen Teil davon berührt, so hat er das ganze unbrauchbar gemacht. Er folgerte: wenn sie einer, der am selben

21. Lev. 4,5. 22. Aus der Schlachtstelle, mit dem die Seele, das Leben, verbunden ist. 23. Welches im Fleisch zurückbleibt. 24. Lev. 4,7. 25. Das מ werde vom W. מדם fortgenommen, u. an das W. הפר gesetzt, man lese also דם מהפר, Blut vom Farren. 26. Dh. wenn beim Schlachten des Opfers das Blut auf die Erde fliesst. 27. Sie erst am folgenden Tag zu räuchern. 28. Cf. N. 19 mut. mut.

סלקא דעתך מדפסיל טבול יום פסלה נמי לינה
ומדלינה פסלה נמי מחשבה: בעי רב פפא
Col.b °חישב בחתיית גחלים מהו [57]מכשירי מצוה כמצוה
דמו או לא תיקו: [58]בעו מיניה מרב ששת הולכה
Jom.47a בשמאל מהו אמר להו רב ששת תניתוה °נטל את
המחתה בימינו ואת הכף בשמאלו [59]ונפשוט להו מהא
Zeb.24a Men.10a Tam.31b דתנן °הרגל של ימין בשמאל ובית עורה לחוץ אי
מהתם הוה אמינא הני מילי הולכה דלא מעכבא
כפרה אבל הולכה דמעכבא כפרה [60]לא קמשמע לן
Fol.49 °מיתיבי זר ואונן שיכור ובעל מום בקבלה ובהולכה
ובזריקה [61]פסל וכן יושב וכן שמאל [61]פסל תיובתא
[62]והא רב ששת הוא דאותבה דאמר ליה [63]רב ששת
Zeb.14a לאמוריה דרב חסדא °בעי מיניה מרב חסדא הולכה בזר
iiChr.35,11 מהו אמר ליה כשירה ומקרא מסייעני [°64]וישחטו (את)
הפסח ויזרקו הכהנים (הדם) מידם והלוים מפשיטים
[65]ומותיב רב ששת זר ואונן שיכור ובעל מום בקבלה
ובהולכה ובזריקה [66]פסל וכן יושב וכן שמאל [66]פסל
בתר דשמעה הדר אותבה והא רב חסדא [67]קרא
קאמר דעבוד מעשה איצטבא: בעי רב פפא חפן
חבירו ונתן לתוך הפניו מהו מלא הפניו בעינן והא
איכא או דילמא [68]ולקה והביא בעינן והא ליכא
תיקו: בעי רבי יהושע בן לוי חפן ומת מהו שיכנס
אחר בהפינתו אמר רבי הנינא בא וראה [69]שאלת

57 P מכשיר ‖ 58 B בעי ‖ 59 M תיפשוט ליה ‖ 60 M + אימא ‖ 61 B פסול ‖ 62 M [+ והא מתני' קאמר משום דלא אפשר] ‖ 63 M אביי ‖ 64 M + דכתיב ‖ 65 M מתיב ‖ 66 B פסול ‖ 67 M + נמי ‖ 68 M חפן ‖ 69 M [+ שאלתנו].

Tag untergetaucht, unbrauchbar macht, so macht sie auch das Uebernachten unbrauchbar, und wenn sie das Uebernachten unbrauchbar macht, so sind sie auch durch das Denken, [dass dies geschehe,] unbrauchbar.

R. Papa fragte: Wie ist es, wenn er dies beim Aufnehmen der Kohlen gedacht hat; gleicht das, was zu den Geboten erforderlich ist, den Geboten selbst, oder nicht? — Die Frage bleibt dahingestellt.

Man fragte R. Šešeth: Ist das Hinbringen [des Bluts] mit der Linken zulässig? R. Šešeth erwiderte ihnen: Ihr habt es ja gelernt: Er nahm die Pfanne in die Rechte und die Kelle in die Linke. — Sollte er es ihnen aus folgender Lehre entscheiden: Er nahm den rechten Fuss[29] in die Linke mit der Hautseite nach aussen!? — Wenn hieraus, so könnte man glauben, dies gelte nur von einem Bringen, von dem die Sühne nicht abhängt, nicht aber von einem Bringen, von dem die Sühne abhängt, so lässt er uns hören. Man wandte ein: Ein Laie, ein Leidtragender, ein Betrunkener und ein Gebrechenbehafteter ist zum Aufnehmen, zum Hinbringen und zum Sprengen [des Bluts] unzulässig, ebenso ist es sitzend und mit der linken Hand unzulässig!? — Dies ist eine Widerlegung. — ¿¡Diesen Einwand richtete ja R. Šešeth selbst; R. Šešeth sprach nämlich zum Dolmetsch R. Ḥisdas, dass er R. Ḥisda frage, ob das Bringen [des Bluts] durch einen Laien zulässig sei, und dieser erwiderte, es sei zulässig, und als Stütze diene ihm der Schriftvers: [30]*Sie schlachteten das Pesaḥopfer, und die Priester sprengten das Blut, als sie es aus ihrer Hand genommen hatten, während die Leviten die Haut abzogen*; darauf wandte R. Šešeth ein: Ein Laie, ein Leidtragender, ein Betrunkener und ein Gebrechenbehafteter ist zum Aufnehmen, zum Hinbringen und zum Sprengen [des Bluts] unzulässig, ebenso ist es auch sitzend und mit der linken Hand unzulässig!? — Nachdem er dies gehört hatte, richtete er diesen Einwand. — R. Ḥisda stützte sich ja aber auf einen Schriftvers!? Sie dienten nur als eine Bank[31].

R. Papa fragte: Wie ist es, wenn ein anderer die Hände voll abhebt und es in seine Hände legt; sind volle Hände erforderlich, was hierbei der Fall ist, oder aber muss er nehmen und bringen, was hierbei nicht der Fall ist? — Die Frage bleibt dahingestellt.

R. Jehošuâ b. Levi fragte: Darf ein anderer, wenn er nach dem Abheben der

29. Des Opfers, als die Opferstücke verteilt wurden; cf. S. 820 Z. 11 ff. 30. iiChr. 35,11.
31. Im angezogenen Schriftvers wird nicht berichtet, dass die Jisraéliten das Blut zum Altar brachten, sondern dass sie es hielten, bis es ihnen die Priester abnahmen.

Hände voll stirbt, das Abgehobene hineinbringen? R. Ḥanina sprach: Komm und beachte doch die Frage der Alten[32]! — Demnach wäre R. Jehošuâ b. Levi älter, während ja R. Jehošuâ b. Levi erzählt hat, R. Ḥanina habe ihm erlaubt, Kresse am Šabbath zu trinken!? — Selbstredend, es wird ja gelehrt, man dürfe [am Šabbath] zu Heilzwecken alle Speisen essen und alle Getränke trinken!? — Vielmehr, [er erlaubte ihm] Kresse am Šabbath zu zerreiben und zu trinken. — In welchem Fall, liegt Gefahr vor, so ist es ja erlaubt, liegt keine Gefahr vor, so ist es ja verboten!? — Thatsächlich, wenn Gefahr vorliegt, nur fragte er folgendes: ist [Kresse] heilend, somit darf man deswegen den Šabbath entweihen, oder ist sie nicht heilend, somit darf man deswegen den Šabbath nicht entweihen? — Weshalb [fragte er es gerade] R. Ḥanina? — Weil er in Heilmitteln kundig war; R. Ḥanina erzählte nämlich, nie sei es vorgekommen, dass wenn ihn jemand nach [einem Mittel gegen eine Wunde] durch den Fusstritt eines weissen Maultiers fragte, dieser leben geblieben wäre. Wir sehen ja aber, dass solche leben bleiben!? — Lies: und gesund geworden wäre. — Wir sehen ja aber, dass solche auch gesund werden!? — Wir sprechen von solchen, die selbst rot und nur ihre Fussenden weiss sind. — Allenfalls ist ja hieraus zu entnehmen, dass R. Ḥanina älter war!? — Er sprach vielmehr wie folgt: diese Frage hat bereits ein älterer gestellt[33]. — Kann R. Ḥanina dies denn gesagt haben, er sagte ja: *mit dem Farren*, nicht aber mit dem Blut des Farren[34]; ferner sagte R. Ḥanina, dass wenn er die Hände voll Spezereien vor dem Schlachten des Farren abgehoben hat, dies ungiltig sei[35]!? — Er sprach wie folgt: wenn [R. Jehošuâ b. Levi] dies fragt, so ist er wahrscheinlich der Ansicht: *mit dem Farren*, selbst mit dem Blut des Farren, und zwar ist nach der von ihm vertretenen Ansicht diese Frage bereits von den Alten gestellt worden. — Was bleibt nun damit? R. Papa erwiderte: Wenn er die Hände voll abheben und dann wiederum abheben muss[36], so darf ein anderer mit den abgehobenen [Spezereien] des ersten eintreten, da ja das Abgehobene vorhanden ist, wenn er aber nicht abheben und dann wiederum abheben muss, so ist dies fraglich. R. Hona

הראשונים למימרא דרבי יהושע בן לוי קשיש והאמר רבי יהושע בן לוי לי התיר רבי חנינא Ber.38a Sab.109b לשתות [70]שחליים בשבת לשתות פשיטא דתנן כל האוכלין אוכל אדם לרפואה וכל המשקין שותה אלא לשחוק ולשתות שחליים בשבת היכי דמי אי דאיכא סכנתא משרא שרי ואי דליכא סכנתא מיסר אסיר לעולם דאיכא סכנתא והכי קא מיבעיא ליה מי מסיא דניחול עלייהו שבתא או לא מסיא ולא ניחול עלייהו שבתא ומאי שנא רבי חנינא משום Hol.7a דבקי ברפואות [71]הוא דאמר רבי חנינא [72]מעולם לא שאלני אדם [73]על מכת פרדה לבנה וחיה והא קא חזינן דחיי אימא [74]וחיית והא קא חזינן דמיתסי [75]בסומקן אינהו וחיורן ריש כרעיהו קאמרינן מכל מקום שמע מינה דרבי חנינא קשיש אלא הכי קאמר שאלתן כשאילה של ראשונים [76]ומי אמר רבי חנינא הכי והאמר רבי חנינא בפר ולא בדמו של Jom.60b פר ואמר רבי חנינא קטורת שחפנה קודם שחיטת הפר לא עשה ולא כלום הכי קא אמר מדקא מיבעיא ליה הא מכלל דקסבר בפר ואפילו בדמו של פר ולמאי דסבירא ליה שאילתו כשאילת הראשונים מאי הוי עלה [77]אמר רב פפא אי חופן חוזר וחופן חבירו נכנס בחפינתו דהא [78]מקיימא חפינה אי אין חופן וחוזר וחופן תבעי לך אמר ליה רב הונא בריה

M 70 [+ מי] || M 71 — הוא || M 72 מימי || M 73 במכת || M 74 דמתסיא || M 75 בדסמקן || M 76 [+ דלדידי נמי מספקא לי] || M 77 — אר"פ || M 78 + קא.

32. Auch er selbst, der jünger war, hat diese Frage gestellt. 33. Nämlich er selbst. 34. Darf der Hochpriester in den Tempel kommen; wenn nämlich der Hochpriester nach dem Schlachten seines Farren stirbt, darf sein Nachfolger das Blut desselben nicht sprengen, vielmehr muss er einen anderen Farren schlachten. Dies sollte auch hierbei beim Abheben der Spezereien gelten. 35. Ein anderer kann ja nicht die bereits abgehobenen Spezereien hineinbringen, da er ja vorher einen Farren für sich schlachten müsste. 36. Nachdem er die Spezereien in das Allerheiligste gebracht hat; vgl. oben S. 889. Z. 6.

דרב יהושע לרב פפא אדרבה אי הופן[79]וחוזר והופן
[80]לא יכנס אחר בחפינתו אי אפשר שלא יחסר
ושלא יותיר [79]ואי אין חופן חוזר וחופן תיבעי לך
Jom.47a דאיבעיא להו°הופן חוזר וחופן או[81]לא תא שמע כך
היתה מידתה מאי לאו [82]כשם שמידתה מבחוין כך
מידתה מבפנים לא דילמא שאם רצה לעשות מידה
עושה אי נמי שלא יחסר ושלא יותיר תא שמע
Col.b °כיצד הוא עושה אוחז את הבזך[83]בראשי אצבעותיו
ויש אומרים בשיניו ומעלה בגודלו עד שמגעת
לבין[84]אצילי ידיו וחוזר ומהזירה לתוך הפניו וצוברה
Jom.52b °כדי שיהא עשנה שוהא לבוא ויש אומרים מפזרה
ib.47b Zeb.84b כדי שיהא עשנה ממהרת לבוא °וזו היא עבודה קשה
Men.11a שבמקדש [85]זו היא ותו לא והא איכא מליקה והא
איכא קמיצה אלא זו היא עבודה קשה. מעבודות
קשות[86]שבמקדש שמע מינה חופן וחוזר וחופן שמע
מינה: איבעיא להו שחט ומת מה הוא שיכנס אחר
[87]בדמו מי אמרינן בפר ואפילו בדמו של פר או
דילמא בפר ולא בדמו של פר. רבי חנינא אומר
Men.16a °בפר ולא בדמו של פר וריש לקיש אמר בפר
ואפילו בדמו של פר רבי אמי אמר בפר ולא בדמו
של פר רבי יצחק[88]אמר בפר ואפילו בדמו של פר
Pes.80b 89a איתיביה רבי אמי לרבי יצחק נפחא °נמנין ומושכין
Git.25a [89]ממנו ידיהן עד שישחט ואם איתא עד שיזרק
Ex.12,4 מיבעי ליה שני התם[90]דכתיב °מהיות משה[91]מהיותה
Bq.78a Bek.12a דשה מתיב מר זוטרא °אין פודין לא בעגל ולא
בחיה ולא בשחוטה ולא בטריפה ולא בכלאים ולא

79 M — ו || 80 M — לא...בחפינתו || 81 M אין חופן חוזר וחופן תא || 82 M כדרך שמדתה בחוץ כך מדתה בפנים || 83 V בראש || 84 M + שני || 85 M — זו היא || 86 M שהיו במקדש || 87 M בשחיטתו || 88 M + נפחא || 89 B ידיהן ממנו || 90 M דאמר קרא || 91 M מהיותיה.

Sohn R. Jehošuâs, sprach zu R. Papa: Im Gegenteil, wenn er die Hände voll abheben und dann wiederum abheben muss, so sollte ja ein anderer mit den abgehobenen [Spezereien] nicht eintreten dürfen, weil es nicht möglich ist, dass [seine Hände] nicht etwas weniger oder etwas mehr fassen, fraglich ist dies nur, wenn er nicht zweimal abheben muss; sie fragten nämlich, ob er zweimal die Händevoll abheben müsse. — Komm und höre: Dies war das dafür bestimmte Mass; wahrscheinlich geschieht es ja auch innerhalb in derselben Weise wie ausserhalb[37]!? — Nein, vielleicht [besagt dies], dass es ihm frei stehe, dafür ein Mass zu bestimmen, oder auch, dass er weder weniger noch mehr nehmen dürfe. — Komm und höre: Wie verfährt er hierbei? — er erfasst die Kelle mit den Fingerspitzen, manche sagen, mit den Zähnen, und zieht sie mit dem Daumen heran, bis sie zu den Handknöcheln gelangt, alsdann schüttet er sie in die Handteller und häuft [die Spezereien auf den Kohlen] zusammen, damit der Rauch langsam aufsteige, manche sagen, er scharrt sie auseinander, damit der Rauch schnell aufsteige. Dies war eine schwere Arbeit im Tempel. — Nur dies und weiter nichts, auch das Abkneifen[15] und das Abheben einer Faustvoll [Mehl] waren es ja!? — Vielmehr, dies gehörte zu den schweren Arbeiten im Tempel. — Schliesse hieraus, dass er [die Hände voll], einmal und wiederum abheben müsse. Schliesse hieraus.

Sie fragten: Darf ein anderer mit dem Blut [in den Tempel] eintreten, wenn er nach dem Schlachten stirbt; sagen wir: *mit dem Farren*, selbst mit dem Blut des Farren, oder aber: *mit dem Farren*, nicht aber mit dem Blut des Farren? R. Ḥanina sagte: *mit dem Farren*, nicht aber mit dem Blut des Farren; Reš-Laqiš sagte: *mit dem Farren*, selbst mit dem Blut des Farren; R. Ami sagte: *mit dem Farren*, nicht aber mit dem Blut des Farren; R. Jiçḥaq sagte: *mit dem Farren*, selbst mit dem Blut des Farren. R. Ami wandte gegen R. Jiçḥaq den Schmied ein: Man kann sich, bis [das Pesaḥlamm] geschlachtet ist, daran beteiligen und davon zurücktreten; wenn nun dem so wäre, so müsste dies ja bis zum Sprengen [des Bluts] Zeit haben!? — Anders ist es bei diesem, denn es heisst:[38]*vom Lamm*, wenn es noch lebt[39]. Mar Zuṭra wandte ein: Man darf weder mit einem Kalb, noch mit einem Wild, noch mit einem

37. Er muss also auch innerhalb abheben. 38. Ex. 12,4. 39. היה *sein*, gl. חיה *leben*.

geschlachteten oder innerlich verletzten [Tier], noch mit einem Bastard, noch mit einem Koj[40] auslösen[41], sondern nur mit einem Lamm[42]!? — Anders ist es hierbei, er folgert dies aus [dem Wort] *Lamm*, welches auch beim Pesaḥopfer gebraucht wird. — Demnach sollte es bei jenem, gleich diesem, männlich, fehlerfrei und ein Jahr alt sein müssen!? — Die Wiederholung [des Worts] *auslösen* ist einschliessend. — Wenn die Wiederholung [des Worts] *auslösen* einschliessend ist, so sollten ja auch jene alle einbegriffen sein!? — Welche Verwendung würde dann [das Wort] *Lamm* haben!? R. Jiçḥaq der Schmied wandte gegen R. Ami ein: [43]*Er soll den ganzen Farren hinausbringen*[44]!? — Dies besagt nur, dass er ihn vollständig hinausbringe. — [45]*Den Sündopfer-Farren und den Sündopfer-Bock*!? R. Papa erwiderte: Ueber Haut, Fleisch und Mist zusammen streitet niemand, sie streiten nur bezüglich des Bluts, einer ist der Ansicht, das Blut heisse "Farre", der andere ist der Ansicht, das Blut heisse nicht "Farre". R. Aši sprach: Die Ansicht desjenigen, welcher sagt, das Blut heisse "Farre", ist einleuchtender; es heisst: *Damit komme Ahron in das Heiligtum, mit einem jungen Farren*; er kommt ja nicht mit den Hörnern, sondern mit dem Blut, dennoch nennt er ihn Farren. — Und jener!? — [Gemeint ist:] wodurch ist Ahron gestattet in das Heiligtum einzutreten? — durch einen jungen Farren zum Sündopfer. — Sollte schon das entscheidend sein, dass es ein Sündopfer ist, dessen Eigentümer gestorben ist und ein Sündopfer, dessen Eigentümer gestorben ist, muss man ja verenden lassen[46]!? Rabin b. R. Ada sprach zu Raba: Deine Schüler sagten im Namen R. Âmrams, dieses sei ein Sündopfer der Gemeinde und man lasse es nicht verenden; es wird nämlich gelehrt: R. Meír sprach zu ihm: Der Farre des Versöhnungstags, das Pfanngebäck des Hochpriesters und das Pesaḥopfer sind ja Privatopfer und verdrängen dennoch den Šabbath und die Unreinheit; wahrscheinlich giebt es ja jemand, welcher sagt, sie seien Gemeindeopfer. — Es heisst ja auch: R. Jâqob sprach zu ihm: der Farre wegen einer von der Gemeinde irrtümlich begangenen Sünde und der Ziegenbock wegen des Götzen-

בכוי אלא בשה[92] שאני התם דיליף שה שה מפסח
Hol.74b אי[93] מה להלן זכר תם ובן שנה אף כאן זכר תם
Ex.13,13 ובן שנה תלמוד לומר °תפדה תפדה ריבה אי
תפדה תפדה ריבה אפילו כולהו נמי אם כן שה
Fol.50 מאי[93] אהני ליה °איתיביה רבי יצחק[94] נפחא לרבי
Lv.4,12 ib.16,27 אמי °והוציא את כל הפר שיוציא את כולו °ואת
פר החטאת ואת שעיר החטאת[95] אמר רב פפא בעור
ובשר ופרש[96] דכולי עלמא לא פליגי[97] כי פליגי בדם
מר סבר דם איקרי פר ומר סבר דם לא איקרי פר
אמר רב אשי מסתברא כמאן דאמר דם[67] איקרי פר
ib.16,3 דכתיב °בזאת יבא אהרן אל הקדש בפר בן בקר
אטו[98] בקרניה מעייל ליה אלא בדמו וקרי לה פר
ואידך במה הוכשר אהרן לבא אל הקדש בפר בן
בקר לחטאת ותיפוק[99] לי דחטאת שמתו בעליה היא
Naz.21b Hor.6b וחטאת° שמתו בעליה למיתה אזלא[1] אמר ליה רבין
Tem.15a 16a21b בר [2] רב אדא לרבא אמרי תלמידך אמר רב עמרם
Tem.14a חטאת צבור היא [3] ולא למיתה אזלא דתנן °אמר לו
רבי מאיר והלא פר יום הכפורים וחביתי כהן גדול
ופסח דקרבן יחיד [4] הוא ודוחה את השבת ואת
הטומאה לאו מכלל דאיכא למאן דאמר דצבור
tTem.1 ולטעמיך[5] [6] דקתני °אמר לו רבי יעקב והלא פר העלם
דבר של צבור ושעירי עבודה זרה וחגיגה דקרבן
צבור [7] ואין דוחין לא את השבת ולא את הטומאה

92 M [+ ר' אליעזר מתיר בכלאים מפני שהוא שה] || 93 M + שה || 94 M — נפחא || 95 M + אשר הובא את דמם אלא || 96 M — ד || 97 M + דאיקרי פר || 98 M — אטו || 99 B ליה || 1 M + לאו אמ' ו || 2 — רב || 3 M ולאו || 4 M ודוחין || 5 M + הוו || 6 M + הא || 7 M + הן.

40. Bastard von Ziegenbock und Hirschkuh od. Hirsch u. Ziege; cf. Bd. I S. 317 Z. 9 ff.
41. Jede Erstgeburt muss Gott geweiht werden, da aber die Erstgeburt des Esels als Opfer unbrauchbar ist, so muss es durch ein Lamm ausgelöst werden; cf. Ex. 13,11 ff.
42. Das Geschlachtete gilt also nicht als Lamm.
43. Lev. 4,12.
44. Er heisst also auch geschlachtet "Farre".
45. Lev. 16,27.
46. Somit sollte ja, wenn der Priester stirbt, das Blut des Farren überhaupt unbrauchbar werden.

מכלל דאיכא למאן דאמר דיחיד[8] אלא לתנא קמא קא[9] מהדר ליה דשמעיה דקאמר קרבן צבור דוחה את השבת ואת הטומאה וקרבן יחיד אינו דוחה לא את השבת ולא את הטומאה אמר לו רבי מאיר קרבן יחיד כללא הוא והלא פר יום הכפורים וחביתי כהן גדול ופסח דקרבן יחיד[10] הוא ודוחין את השבת ואת הטומאה ואמר לו רבי יעקב קרבן צבור כללא הוא והלא פר העלם דבר של צבור ושעירי עבודה זרה וחגיגה דקרבן צבור הוא ואין דוחין לא את השבת ולא את הטומאה אלא °נקוט האי כללא (Sab. 147a, Meg. 22b) בידך כל שזמנו קבוע דוחה את השבת ואת הטומאה אפילו ביחיד וכל שאין זמנו קבוע אינו דוחה לא את השבת ולא את הטומאה ואפילו בצבור איתיביה אביי °פר ושעיר של יום הכפורים שאבדו והפריש (Jom. 65a, Seb. 11a, Hor. 6a, tJom. 3) אחרים תחתיהן[11] כולם ימותו וכן שעירי עבודה זרה שאבדו והפריש אחרים תחתיהן כולן ימותו דברי רבי יהודה רבי[12] אליעזר ורבי שמעון אומרים ירעו עד שיסתאבו וימכרו ויפלו דמיהן לנדבה שאין חטאת צבור מתה אמר ליה מאי פר פר העלם דבר של צבור והא של יום הכפורים קתני[13] כי קתני אדשעיר °והתניא פר של יום הכפורים ושעיר של (Tem. 14a) יום הכפורים[14] שאבדו והפריש אחרים תחתיהן כולם ימותו דברי רבי יהודה רבי[15] אליעזר ורבי שמעון אומרים ירעו עד שיסתאבו וימכרו ויפלו דמיהן לנדבה שאין חטאת צבור מתה לא תימא שאין

M 8 [+ הן] ‖ M 9 מהדרי ליה דשמעוה ‖ M 10 — הוא ‖ M 11 — כו׳ ימותו ‖ M 12 אלעזר ‖ M 13 אשעיר ‖ M 14 — שאבדו...מתה ‖ V 15 אלעזר.

dienstes und das Festopfer sind ja Gemeindeopfer und verdrängen weder den Šabbath noch die Unreinheit; nach deiner Auffassung wäre also zu folgern: wahrscheinlich giebt es jemand, welcher sagt, sie seien Privatopfer!? Dies ist vielmehr eine Antwort an den ersten Tanna; dieser sagte, das Gemeindeopfer verdränge den Šabbath und die Unreinheit, während ein Privatopfer den Šabbath und die Unreinheit nicht verdränge, darauf sprach R. Meír zu ihm: Hängt denn die Regel davon ab, ob es ein Privatopfer ist, der Farre des Versöhnungstags, das Pfanngebäck des Hoehpriesters und das Pesaḥopfer sind ja ebenfalls Privatopfer, dennoch verdrängen sie den Šabbath und die Unreinheit!? Ferner sprach R. Jâqob zu ihm: Hängt denn die Regel davon ab, ob es ein Gemeindeopfer ist, der Farre wegen einer von der Gemeinde irrtümlich begangenen Sünde, der Ziegenbock wegen des Götzendienstes und das Festopfer sind ja ebenfalls Gemeindeopfer, dennoch verdrängen sie weder den Šabbath noch die Unreinheit!? Vielmehr halte man sich an folgende Regel: alles, wofür eine Zeit bestimmt ist, verdrängt den Šabbath und die Unreinheit, selbst wenn es ein Privatopfer ist, wofür keine Zeit bestimmt ist, verdrängt weder den Šabbath noch die Unreinheit, selbst wenn es ein Gemeindeopfer ist. Abajje wandte gegen ihn ein: Wenn der Farre oder der Ziegenbock des Versöhnungstags abhanden gekommen waren[47] und man an ihrer Stelle andere abgesondert hat, so muss man sie verenden lassen[48], ebenso muss man, wenn die Böcke wegen des Götzendienstes abhanden gekommen waren und man an ihrer Stelle andere abgesondert hat, diese verenden lassen — Worte R. Jehudas; R. Eliêzer und R. Šimôn sagen, man lasse sie weiden, bis sie ein Gebrechen bekommen, alsdann verkaufe man sie und der Erlös falle dem freiwilligen Opferfonds zu, denn man lasse das Gemeinde-Sündopfer nicht verenden!? Dieser erwiderte: Hier wird von einem Farren wegen einer von der Gemeinde irrtümlich begangenen Sünde gesprochen. — Es wird ja aber von dem des Versöhnungstags gelehrt!? Dies bezieht sich auf den Bock. — Es wird ja gelehrt: Wenn der Farre des Versöhnungstags und der Bock des Versöhnungstags abhanden gekommen waren und man an ihrer Stelle andere abgesondert hat, so lasse man sie verenden — Worte R. Jehudas; R. Eliêzer und R. Šimôn sagen, man lasse sie weiden bis sie ein Gebrechen bekommen, alsdann verkaufe man sie und der Erlös falle dem Opferfonds zu, denn man lasse das Gemeinde-Sündopfer nicht verenden!? — Sage nicht:

47. Und sich nachher wieder eingefunden haben. 48. Man sperre sie ein und verabreiche ihnen keine Nahrung.

חטאת צבור מתה אלא אימא שאין חטאת השותפין מתה ומאי נפקא מינה דלא מייתו כהנים פר (Col.b) בהוראה תא שמע דבעי רבי[16]אלעזר °לדברי האומר פר יום הכפורים קרבן יחיד עושה תמורה או אינו עושה תמורה[17]לאו מכלל דאיכא למאן דאמר דצבור[5]לא מכלל דאיכא למאן דאמר דשותפין[5]: גופא בעי רבי[16]אלעזר לדברי האומר פר יום הכפורים קרבן יחיד עושה תמורה או אינו עושה תמורה מאי קא מיבעיא ליה אי בתר[18]מקדיש אזלינן אי בתר מתכפר אזלינן פשיטא דבתר מתכפר אזלינן דאמר רבי (Ned.36b Zeb.6a Tem.2b10a) אבהו אמר רבי יוחנן °המקדיש מוסיף חומש[19]והמתכפר עושה[20]בה תמורה והתורם משלו על של חבירו טובת הנאה שלו לעולם פשיטא ליה דבתר מתכפר אזלינן[21]והכי קא מיבעיא ליה אחיו הכהנים בקביעותא מתכפרי או דילמא[22]בקופיא מתכפרי תא שמע הומר בזבה מבתמורה והומר בתמורה מבזבה הומר בזבח[23]שהזבח נוהג ביחיד כבצבור ודוחה את השבת ואת הטומאה ועושה תמורה מה שאין כן בתמורה חומר בתמורה מבזבח שהתמורה חלה על בעל מום קבוע[24]ואינה יוצאה להולין ליגזז וליעבד מה שאין כן בזבח האי זבח היכי דמי אילימא

16 B אליעזר || 17 M — לאו || 18 M מכפר || 19 M ומתכ' || 20 M — בה || 21 M מיהו הכי || 22 M בקיפ' || 23 M + מבתמורה || 24 M ואין יוצא.

man lasse das Gemeinde-Sündopfer nicht verenden, sondern: man lasse das Sündopfer von Gesellschaftern nicht verenden. — Was ist denn der Unterschied[49]!? — Die Priester bringen keinen Farren dar, wenn sie durch Entscheidung [des Gerichts eine Sünde begangen haben][50]. — Komm und höre: R. Eleâzar fragte, ob nach demjenigen, welcher sagt, der Farren des Versöhnungstags sei ein Privatopfer, dieser beim Umtausch die Heiligkeit übertrage oder nicht; wahrscheinlich giebt es ja jemand, welcher sagt, er sei ein Gemeindeopfer!? — Nein, wahrscheinlich giebt es jemand, welcher sagt, er sei ein Opfer von Gesellschaftern.

Der Text. R. Eleâzar fragte: Ueberträgt der Farre des Versöhnungstags, nach demjenigen, welcher sagt, er sei ein Privatopfer, beim Umtausch die Heiligkeit oder nicht? — Worin besteht seine Frage? — Ob wir uns nach dem, der es weiht, oder nach dem, der die Sühne erlangt, richten. — Selbstredend richten wir uns nach dem, der die Sühne erlangt, denn R. Abahu sagte im Namen R. Johanans, dass derjenige, der es weiht[51], das Fünftel[52]hinzufügen müsse, dass es durch denjenigen, der die Sühne erlangt, beim Umtausch die Heiligkeit übertrage[53] und dass, wenn jemand vom seinigen für seinen Genossen die Hebe[54]entrichtet, der Dank ihm gehöre[55]!? — Thatsächlich ist es ihm klar, dass wir uns nach demjenigen, der die Sühne erlangt, richten, nur fragt er hier, ob seine Brüder, die Priester, durch seine Bestimmung [des Opfers] die Sühne erlangen, oder sie diese nur nebenher erlangen? — Komm und höre: Das [originäre] Opfer ist strenger als das Eingetauschte und das Eingetauschte ist strenger als das [originäre] Opfer; das [originäre] Opfer ist strenger, denn das [originäre] Opfer wird sowol von einem Privaten als auch von einer Gemeinde dargebracht, verdrängt den Šabbath und die Unreinheit und überträgt die Heiligkeit auf das Eingetauschte, was beim Eingetauschten nicht der Fall ist; das Eingetauschte ist strenger als das [originäre] Opfer, denn die Heiligkeit wird auf das Eingetauschte übertragen, auch wenn es ein Gebrechen hat und es wird bezüglich der Schur und der Arbeit nicht profan, was beim [originären]. Opfer nicht der Fall ist[56]. Von welchem Opfer wird hier nun gesprochen, wollte man sagen, von einem pri-

49. Auf jeden Fall muss man sie ja weiden lassen. 50. Die Priester heissen nicht Gemeinde, sie sind nur Gesellschafter. 51. Wenn jemand sein Vieh für einen Genossen als Pflichtopfer weiht. 52. Beim Umtausch eines Opfertiers muss ein Fünftel des Werts hinzugefügt werden; cf. Lev. 27,9 ff. 53. Nicht aber wenn der Weihende ohne Veranlassung umtauscht; das Fünftel fügt nach Lev. 27,15 jedoch nur der Weihende hinzu. 54. Cf. Bd. I S. 253 N. 8. 55. Dh. die Wahl des Priesters, der die Hebe erhalten soll, steht ihm zu. 56. Wenn das Tier vor dem Weihen ein Gebrechen hatte, so haftet die Heiligkeit nur am Wert des-

דיהיד מי[25]דחי שבת וטומאה אלא דצבור מי עושה
תמורה אלא לאו[26]דפר ודוחה את השבת ואת
הטומאה דקביע ליה זמן ועושה תמורה דקרבן יחיד
[27]הוא אמר רב ששת לא באילו של אהרן הכי נמי
מסתברא דאי סלקא דעתך דפרו[28]תמורה דפר שבת
וטומאה הוא דלא דחיא הא[29]בחול מקריב קרבה
[30]הא תמורת חטאת היא ותמורת חטאת למיתה
אזלא לא[31]לעולם פרו ומאי תמורה שם תמורה אי
הכי זבח נמי שם זבח לא קתני[32]ממאי
מדקתני הומר בתמורה שהתמורה הלה על בעל
מום קבוע ואינה יוצאה להולין ליגזז וליעבד ואי
Fol.51 סלקא דעתך מאי זבח שם זבח והא איכא °בכור
ומעשר דהלין על בעל מום קבוע ואין יוצאין להולין
ליגזז וליעבד אלא שם זבח לא קתני ומאי שנא
תמורה שם תמורה אחת היא זבח איכא בכור ואיכא
מעשר[33]ולרב ששת אדמוקים לה באילו של אהרן
לוקמה בפסח דדוחה את השבת[34]ואת הטומאה
Pes.91a 95a 99a Qid.42b ועושה תמורה דקרבן יחיד[35]הוא קסבר °אין שוחטין
[36]הפסח על היהיד ונוקמיה בפסח שני[37]מי דחי
טומאה: אמר ליה רב הונא בריה דרב יהושע לרבא
ותנא מאי שנא פסח דקרי ליה קרבן יחיד ומאי
שנא הגיגה דקרי ליה קרבן צבור אי משום דאתי

M 25 דוחה את השבת ואת הטומ׳ ‖ M 26 דפרו דוחה ‖ M 27 — הוא ‖ M 28 תמורתו שבת ‖ M 29 — בחול ‖ M 30 — הא ‖ M 31 — לעו׳ פרו ו ‖ M 32 ○ ממאי... קתני ‖ M 33 + איכא שלמים ‖ M 34 ודוחה את הטומ׳ דקביע ליה זמן ועושה ‖ M 35 — הוא ‖ M 36 + את ‖ M 37 פ״ש מי קביע ליה זמן אמר.

vaten, so verdrängt ja ein solches nicht den Šabbath und die Unreinheit, wenn von einem Gemeindeopfer, so überträgt ja ein solches nicht die Heiligkeit auf das Eingetauschte, wahrscheinlich also vom Farren [des Versöhnungstags]; dieser verdrängt den Šabbath und die Unreinheit, weil für ihn eine Zeit festgesetzt ist, auch überträgt er die Heiligkeit auf das Eingetauschte, da er ein Privatopfer ist. R. Šešeth erwiderte: Nein, vom Widder Ahrons. Dies leuchtet auch ein, denn wieso heisst es, wenn du sagen wolltest, vom Farren [des Versöhnungstags], dass das Eingetauschte desselben den Šabbath und die Unreinheit nicht verdränge, woraus zu entnehmen, dass es am Wochentag wol dargebracht werde, dies ist ja das Eingetauschte eines Sündopfers, und ein solches muss man ja verenden lassen!? — Nein, thatsächlich vom Farren, nur wird hier vom Eingetauschten im allgemeinen[57] gesprochen. — Demnach kann es ja auch vom [originären] Opfer im allgemeinen handeln!? — Er lehrt dies nicht vom [originären] Opfer im allgemeinen. — Woher dies? — Er lehrt, das Eingetauschte sei strenger, denn die Heiligkeit wird auf das Eingetauschte übertragen, auch wenn es ein Gebrechen hat, und es wird bezüglich der Sehur und der Arbeit nicht profan; wenn man nun sagen wollte, unter Opfer seien Opfer im allgemeinen zu verstehen, so giebt es ja Erstgeburt und Zehnt, denen die Heiligkeit anhaftet, auch wenn sie Gebrechen haben, und die bezüglich der Schur und der Arbeit nicht profan werden; vielmehr lehrt er es nicht von den Opfern im allgemeinen. — Womit ist aber das Eingetauschte anders? — Das Eingetauschte ist bei allen Opfern gleich, während zu den [originären] Opfern auch Erstgeburt und Zehnt gehören. — Wozu braucht R. Šešeth es auf den Widder Ahrons zu beziehen, sollte er es doch auf das Pesahopfer beziehen, dies verdrängt den Šabbath und die Unreinheit, auch überträgt es die Heiligkeit auf das Eingetauschte, da es ein Privatopfer ist!? — Er ist der Ansicht, man dürfe das Pesahopfer für einen einzelnen nicht schlachten. — Sollte er es auf das zweite Pesah[58] beziehen!? — Verdrängt dieses denn die Unreinheit!?

R. Hona, Sohn R. Jehošuâs, sprach zu Raba: Weshalb nennt jener Autor[59] das Pesahopfer ein Privatopfer und das Festopfer ein Gemeindeopfer, wenn etwa, weil dieses

selben, dh. das Tier wird durch den Verkauf vollständig profan, auch hinsichtlich der Arbeit u. der Schur, während der Erlös dem Opferfonds zufällt. 57. Und nicht gerade vom Eingetauschten des Farren. 58. Für diejenigen, die verhindert waren, das Pesah zu feiern, ist ein 2. Pesah, ein Monat später, bestimmt. 59. Oben S. 895 Z. 17 ff.

בכנופיא פסח נמי אתי בכנופיא[38]איכא פסח שני
דלא אתי בכנופיא[39]אמר ליה אם כן[40]יהא דוחה את
השבת[41]ואת הטומאה אמר ליה אין כמאן דאמר
דחי דתניא°[42]פסח שני דוחה את השבת ואינו דוחה Ps.95b
את הטומאה רבי יהודה אומר אף דוחה את
הטומאה מאי טעמא דתנא קמא אמר לך מפני
טומאה[43]דחיתו ויעשה בטומאה ורבי יהודה אמר לך
אמר קרא °ככל חקת הפסח יעשו אתו ואפילו Nm.9,12
בטומאה התורה החזירה עליו לעשותו בטהרה לא
זכה[44]יעשנו בטומאה °ותיפוק לי °דאשר לו אמר Col.b Lv.16,11
רחמנא משלו הוא מביא[45]דתניא אשר לו °משלו הוא Seb.14a
מביא ולא משל ציבור יכול לא יביא משל ציבור
שאין הציבור מתכפרין בו אבל יביא משל אחיו
הכהנים שהרי אחיו הכהנים מתכפרים[46]בו תלמוד
לומר אשר לו יכול לא יביא ואם הביא כשר תלמוד
לומר[47]שוב °אשר לו °שנה הכתוב עליו לעכב וליטעמיך Lv.16,11 vgl. Pes.61a
אחיו הכהנים אי[48]לאו דקנו בגויה היכי מכפר להו
אלא שאני בי גזא דאהרן דאפקריה רחמנא גבי
אחיו הכהנים[49]הכא[50]נמי שאני בי גזא דאהרן
דאפקריה רחמנא גבי אחיו הכהנים:

[i,2] היה מהלך בהיכל עד שמגיע לבין שתי הפרוכות
המבדילות בין הקדש ובין קדש הקדשים
וביניהן אמה רבי יוסי אומר לא היתה שם אלא

38 M — איכא || 39 M — א״ל || 40 M — יהא || 41 M ודוחה את || 42 M — פ״ש || 43 M דחיתיו ויעשנו || 44 M [+ לעשותו בטהרה] || 45 M + ואין מביא משל צבור || 46 P — בו || 47 M — שוב || 48 M לא קנו להו בגו' היכי מכפרא שאני ב״ג דאה' דאפקורי אפקריה || 49 M — הכא... הכהנים || 50 B + גבי תמורה.

in Gemeinschaft[60]dargebracht wird, so wird ja auch das Pesahopfer in Gemeinschaft dargebracht!? — Dazu gehört ja auch das zweite Pesah, welches nicht in Gemeinschaft dargebracht wird. Jener sprach: Demnach sollte es den Šabbath und die Unreinheit verdrängen!? Dieser erwiderte: Freilich, er ist der Ansicht desjenigen, welcher sagt, es verdränge sie; es wird nämlich gelehrt: Das zweite Pesah verdrängt den Šabbath, nicht aber die Unreinheit; R. Jehuda sagt, es verdränge auch die Unreinheit. — Was ist der Grund des ersten Tanna? — Er kann dir erwidern: es wurde wegen der Unreinheit hinausgeschoben, und nun sollte es in Unreinheit dargebracht werden!? — Und R. Jehuda!? — Er kann dir erwidern: der Schriftvers lautet: [61]*Nach allen Vorschriften des Pesahs sollen sie es herrichten*, selbst in Unreinheit; die Gesetzlehre sorgte dafür, dass er es in Reinheit herrichte, ist ihm dies nicht beschieden, so richte er es in Unreinheit her. — Sollten [die Worte]:[62]*seinen eignen*, die der Allbarmherzige braucht, entscheidend[63]sein: er bringt nur das seinige dar; es wird nämlich gelehrt: *Seinen eignen*, er bringe nur vom seinigen dar, nicht aber von dem der Gemeinde; man könnte glauben, er dürfe nur von dem der Gemeinde nicht darbringen, weil die Gemeinde durch diesen [Farren] keine Sühne erlangt, wol aber von dem seiner Brüder, der Priester, weil seine Brüder, die Priester durch diesen Sühne erlangen, so heisst es: *seinen eignen*; man könnte glauben, er dürfe nur von vornherein [vom ihrigen] nicht darbringen, jedoch sei es giltig, wenn er bereits dargebracht hat, so heisst es wiederum:[62]*seinen eignen*; der Schriftvers hat dies wiederholt, dass dies nämlich Bedingung ist!? — Wieso können nach deiner Auffassung, die Priester, wenn sie an diesem keinen Anteil haben, überhaupt Sühne erlangen!? Du musst also erklären, der Allbarmherzige habe die Schatzkammer Ahrons für seine Brüder, die Priester, freigegeben[64], ebenso hat der Allbarmherzige auch hierbei die Schatzkammer Ahrons für seine Brüder, die Priester, freigegeben.

ER GING DURCH DEN TEMPEL BIS ER ZWISCHEN DIE ZWEI VORHÄNGE, DIE ZWISCHEN DEM HEILIGEN UND DEM ALLERHEILIGSTEN TRENNTEN, GELANGTE; SIE WAREN VON EINANDER EINE ELLE ENTFERNT; R. JOSE SAGTE, DA SEI NUR EIN VORHANG

60. Am Fest, wo das Volk versammelt ist. 61. Num. 9,12. 62. Lev. 16,11. 63. Dass die Priester die Sühne nicht durch die Bestimmung des Hochpriesters erhalten, sondern nur nebenher; cf. S. 897 Z. 15. 64. Sie erhalten ihre Sühne, obgleich das Opfer ein Eigentum Ahrons ist.

Ex.26,33 פרוכת אחת בלבד שנאמר °והבדילה הפרכת לכם
בין הקדש ובין קדש הקדשים:

גמרא. שפיר קאמר להו רבי יוסי לרבנן ורבנן
אמרי לך הני מילי במשכן אבל במקדש [51]שני כיון
[52]דלא הואי אמה טרקסין ובמקדש ראשון הוא דהואי
ואיסתפקא להו לרבנן בקדושתיה אי כלפנים אי
כלחוין ועבוד שתי פרכות: תנו רבנן בין המזבח
למנורה היה מהלך דברי רבי יהודה רבי מאיר
אומר בין שלחן למזבח ויש אומרים בין שלחן לכותל
מאן יש אומרים אמר רב חסדא רבי יוסי היא דאמר
Jom.59a ib. °פיתחא בצפון קאי ורבי יהודה אמר לך °פיתחא
בדרום קאי ורבי מאיר כמאן סבירא ליה אי כרבי יהודה
סבירא ליה [53]ניעול כרבי יהודה אי כרבי יוסי סבירא
ליה [53]ניעול כרבי יוסי לעולם כרבי יוסי סבירא ליה
Men.98b ואמר לך °[54]שולחנות צפון ודרום מונחין ומפסקא ליה
שלחן ולא מתעייל ליה ואיבעית אימא לעולם מזרח
Fol.52 ומערב מונחין [55]ומשום שכינה לאו אורח ארעא °למיעל
להדיא ורבי יוסי אמר לך חביבין ישראל שלא
הצריכן הכתוב לשליה [56]ורבי יהודה נמי ניעול בין
מנורה לכותל משחרי מאניה: אמר רבי נתן אמה
טרקסין לא הכריעו בו חכמים אי כלפנים אי כלחוין
מתקיף לה רבינא מאי טעמא אילימא משום דכתיב
iReg.6,2 °והבית אשר בנה המלך שלמה לה' ששים אמה
ארכו ועשרים (אמה) רחבו ושלשים אמה קומתו
ib.v.17 וכתיב °[ו]ארבעים באמה היה הבית הוא ההיכל
ib.v.20 לפני וכתיב °ולפני הדביר עשרים אמה ארך ועשרים

M 51 — שני || M 52 דהואי אמה טרק' במ"ר דמספקא להו לרב' דקדושת' אי מבפ' או מבחוץ [הלכך] עביד || M 53 נעביד || M 54 שלחן צו"ד מונח || M 55 [ולאו אורח] || M 56 ולר'.

VORHANDEN GEWESEN, DENN ES HEISST: [65]*Der Vorhang soll zwischen dem Heiligen und dem Allerheiligsten trennen.*

GEMARA. R. Jose wandte ja treffend gegen die Rabbanan ein!? Die Rabbanan können dir erwidern: dies war nur im Offenbarungszelt der Fall, im zweiten Tempel aber, in dem die eine Elle starke Zwischenwand, die im ersten Tempel vorhanden war, fehlte, machten sie, da es den Rabbanan zweifelhaft war, ob dieser Raum nach innen oder nach aussen gehört, zwei Vorhänge.

Die Rabbanan lehrten: Er ging zwischen Altar und Leuchte — Worte R. Jehudas; R. Meír sagte, zwischen Tisch und Altar; manche sagen, zwischen Tisch und Wand. — Wer sind die manchen? R. Ḥisda erwiderte: Es ist R. Jose, welcher sagte, die Thür habe sich nördlich befunden. — Und R. Jehuda!? — Er sagt, die Thür habe sich südlich befunden. — Welcher Ansicht ist R. Meír, ist er der Ansicht R. Jehudas, so müsste er ja nach der Ansicht R. Jehudas gehen, ist er der Ansicht R. Joses, so müsste er ja nach der Ansicht R. Joses gehen!? — Thatsächlich ist er der Ansicht R. Joses, nur, kann er dir erwidern, waren die Tische[66] von Norden nach Süden gereiht, somit bildeten die Tische ein Hindernis und er konnte nicht durch. Wenn du aber willst, sage ich, sie waren thatsächlich von Osten nach Westen gereiht, nur ist es der Gottheit gegenüber nicht schieklich, gradeaus zu gehen. — Und R. Jose!? — Er kann dir erwidern: die Jisraéliten sind so beliebt, dass die Schrift sie nicht einmal eines Abgesandten[67] benötigte. — Sollte er doch nach R. Jehuda ebenfalls zwischen Leuchte und Wand gehen!? — Seine Kleider würden schmutzig werden[68].

R. Nathan sagte: Die Weisen haben nicht entschieden, ob diese Elle Zwischenraum[69] nach innen oder nach aussen gehört. Rabina wandte ein: Aus welchem Grund, wollte man sagen, weil es heisst:[70] *Und das Gebäude, welches der König Šelomoh für den Herrn errichtete, war sechzig Ellen lang, zwanzig Ellen breit und dreissig Ellen hoch*, ferner:[71] *Und vierzig Ellen hatte das Gebäude, der Tempel von innen*, ferner:

65. Ex. 26,33. 66. Šelomoh fertigte 10 Tische (cf. iiChr. 4,8), die nebeneinander, an beiden Seiten des von Mošeh gefertigten Tisches, aufgestellt wurden (cf. ib.); nach einer Ansicht in einer Reihe von Osten nach Westen, nach der anderen, von Norden nach Süden. 67. Bei der Verrichtung des Gebets, vielmehr verrichtet es jeder selbst (cf. iReg. 8,38); der Hochpriester durfte sich also erlauben, das Allerheiligste gradeaus zu betreten. 68. Die Wand war vom Rauch der Leuchte beschlagen. 69. Da die Zwischenwand im 1. Tempel gestanden hatte. 70. iReg. 6,2. 71. Ib. V. 17.

[72]*Und vor der Abgrenzung, zwanzig Ellen lang, zwanzig Ellen breit und zwanzig Ellen hoch*, und wir nicht wissen, ob diese Elle Zwischenraum zu den zwanzig oder zu den vierzig gehört, — vielleicht gehört er weder zu den zwanzig noch zu den vierzig, indem er nur das Lichtmass rechnet, die Wände aber nicht!? Es ist auch zu beweisen, dass überall, wo die Wände mitgerechnet sind, diese besonders genannt werden; es wird nämlich gelehrt: Der Tempel hatte hundert zu hundert Ellen und war hundert Ellen hoch; die Wand der Vorhalle hatte fünf und die Vorhalle elf Ellen; die Wand des Tempels hatte sechs Ellen, dieser selbst vierzig Ellen, die Dicke der Zwischenwand eine Elle und das Allerheiligste zwanzig Ellen; die [hintere] Wand des Tempels hatte sechs, die Kammer sechs und die Wand derselben fünf Ellen. — Vielmehr: ob die Heiligkeit derselben der der Innenseite oder der der Aussenseite gleiche. Das ist es, was R. Johanan erzählte: R. Joseph aus Huçal fragte: [Es heisst:] [73]*Eine Scheidewand inmitten des Gebäudes innerhalb die Bundeslade des Herrn hinzustellen*; meint nun der Schriftvers: eine Scheidewand inmitten des Gebäudes, um innerhalb [die Bundeslade] hinzustellen, oder aber meint er: eine Scheidewand inmitten des Gebäudes, innerhalb. — Kann ihm dies denn unentschieden gewesen sein, es wird ja gelehrt: Isi b. Jehuda sagte: Fünf Worte in der Schrift haben kein Uebergewicht[74], nämlich: [75]*vergeben*, [76]*mandelförmig*, [77]*morgen*, [78]*verflucht* und [79]*aufstehen*, und ferner wird gelehrt, dass Joseph aus Huçal, Joseph der Babylonier, Isi b. Jehuda, Isi b. Gur-Arje, Isi b. Gamaliél und Isi b. Mahalalél identisch seien und sein eigentlicher Name sei Isi b. Âqiba[80]!? — Im Pentateuch sind keine mehr da, wol aber in den Propheten. — Giebt es denn im Pentateuch keine mehr, noch giebt es ja [das Wort] bezüglich dessen R. Hisda fragte: [81]*Dann sandte er die Jünglinge der Kinder Jisraél und sie brachten Brandopfer dar*, nämlich Schafe, *und sie schlachteten Friedensopfer und Farren*, oder aber Beides von Farren[82]!? — R. Hisda war es

אמה רחב ועשרים אמה קומתו ולא ידעינן אמה
טרקסין אי מהני עשרים[57]אי מהני ארבעים ודילמא
[58]לא מהני עשרין ולא מהני ארבעין והללא קא
חשיב כותלים לא קא חשיב תדע דכל היכא דקא
חשיב כותלים[59]חשיב ליה לדידיה דתנן °ההיכל מאה Mid.IV,6,7
על מאה[60]ברום מאה כותל אולם חמש והאולם אחת
עשרה כותל ההיכל שש[61]וארכו ארבעים אמה ואמה
טרקסין ועשרים אמה בית קדשי הקדשים כותל
ההיכל שש והתא שש וכותל התא חמש אלא
[62]קדושתיה אי כלפנים אי כלחוין והיינו דאמר רבי
יוחנן בעי יוסף איש הוצל °ודביר בתוך הבית IReg.6,19
מפנימה הכין[63]לתתו שם את ארון ברית ה'[64]איבעיא
להו היכי קאמר קרא ודביר בתוך הבית מפנימה
הכין[63]לתתו שם או דילמא הכי קאמר ודביר בתוך
הבית מפנימה ומי מספקא[65]ליה והתניא איסי בן
יהודה אומר חמש מקראות[66]בתורה אין להן הכרע
°שאת משוקדים מחר ארור וקם[67]°והתניא הוא יוסף Col.b Pes.113b
איש הוצל הוא יוסף הבבלי הוא איסי בן יהודה
הוא איסי בן גור אריה[68]הוא איסי בן גמליאל הוא
איסי בן מהללאל ומה שמו איסי בן עקיבא שמו
בדאורייתא ליכא בדנביאי איכא ובדאורייתא ליכא
והא איכא °דבעי רב חסדא °וישלח את נערי בני Hg.6b Ex.24,5
ישראל ויעלו עלת כבשים ויזבחו זבחים שלמים
[לה'] פרים או דילמא אידי ואידי פרים לרב

57 B + ו ‖ 58 M לא ידעינן ארבעין ולא ידעינן עשרין והללא ‖ 59 M (קמ"ל לדידהו) דתנן ‖ 60 M על רום ‖ 61 V ותוכו ‖ 62 M קדושתה כלפנים או כלחוץ ‖ 63 B לתתן ‖ 64 M הכי קאמר ודביר ‖ 65 M — ליה ‖ 66 M א"ל הכרע מן התורה אלו הן הלא אם תיטיב שאת ‖ 67 M ותניא ‖ 68 M — הוא אב"ג.

72. Ib. V. 20. 73. Ib. V. 19. 74. Dh. es ist unentschieden, ob das Wort zum vorangehenden od. zum folgenden Satz gehört. 75. Gen. 4,7. 76. Ex. 25,34. 77. Ib. 17,9. 78. Gen. 49,7. 79. Dt. 31,16. 80. Isi b. Jehuda ist also mit Joseph aus Huçal identisch u. er zählt nur 5 Worte auf, zu welchen das W. *innerhalb* nicht mitgerechnet wird. Uebrigens scheint hier ein Missverständnis vorzuliegen, identisch mit einander sind offenbar nur die hier aufgezählten Personen, die denselben Vornamen tragen, wie auch aus anderer Stelle (Nid. 36b) hervorgeht; die Erklärung der Tosaphisten (zSt. sv. הוא u. Nid. 36b sv. איסי) ist mehr als gewagt. 81. Ex. 24,5. 82. Er wusste nicht, ob das W. *Farren* sich auch auf *Brandopfer* beziehe.

חסדא מספקא ליה [69]לאיסי בן יהודה פשיטא ליה:

[i,3] חיצונה [70]היתה פרופה מן הדרום [71]והפנימית
מן הצפון מהלך ביניהן עד שמגיע לצפון
הגיע לצפון [72]הופך פניו לדרום מהלך לשמאלו עם
הפרוכת עד [73]שהוא מגיע לארון הגיע לארון [74]נותן את
המחתה בין שני הבדים צבר את הקטורת על גבי
Hol.10b גחלים ונתמלא [75]כל הבית כולו עשן °יוצא ובא לו
Tan.24b [76]בדרך בית כניסתו °ומתפלל תפלה קצרה בבית
החיצון ולא היה מאריך בתפלתו שלא להבעית את
ישראל:

Jom.24a גמרא. במאי עסקינן אילימא °במקדש ראשון
מי הוו [77]פרוכת אלא במקדש שני מי הוה ארון
Hor.12a Ker.5b והתניא °משנגנז ארון נגנזה עמו צנצנת המן וצלוחית
tJom.2 tSot.13 שמן המשחה ומקלו של אהרן [78]ושקדיה ופרחיה וארגז
iSam.6,8 ששגרו פלשתים דורון לאלהי ישראל שנאמר °וכלי
הזהב אשר השבתם לו אשם תשימו בארגז מצדו
ושלחתם אתו והלך ומי גנזו יאשיהו [79]גנזו מה ראה
Dt.28,36 שגנזו [80]ראה שכתוב °יולך ה׳ אתך ואת מלכך אשר
iiChr.35,3 תקים עליך עמד וגנזו שנאמר °ויאמר ללוים המבינים
לכל ישראל הקדושים לה׳ תנו את ארון הקדש
בבית אשר בנה שלמה בן [דויד] מלך ישראל (כי)
אין לכם משא בכתף (ו)עתה עבדו את ה׳ [אלהיכם]
ואת עמו ישראל ואמר רבי אלעזר אתיא שמה
שמה ואתיא דורות דורות ואתיא משמרת משמרת
לעולם במקדש שני ומאי הגיע לארון מקום ארון

69 M ליוסף איש הוצל ‖ 70 M פרוסה מן ‖ 71 B ופנימית ‖ 72 M הפך ‖ 73 M שמגיע ‖ 74 M נתן ‖ 75 M הבית עשן ‖ 76 M דרך כניסתו ‖ 77 M פרכות ‖ 78 M בשקד׳ ‖ 79 M + המלך ‖ 80 M כתיב בו יולך.

unentschieden, Isi b. Jehuda war es entschieden.

DER ÄUSSERE [VORHANG] HATTE SÜDLICH EINE SCHNALLE UND DER INNERE NÖRDLICH; ER GING ZWISCHEN BEIDEN, BIS ER AN DIE NORDSEITE GELANGTE; ALS ER AN DER NORDSEITE ANGELANGT WAR, WANDTE ER DAS GESICHT SÜDLICH UM UND GING LINKS, MIT DEM VORHANG, BIS ER AN DIE BUNDESLADE GELANGTE; ALS ER AN DER BUNDESLADE ANGELANGT WAR, SETZTE ER DIE PFANNE ZWISCHEN DIE ZWEI STANGEN[83] UND HÄUFTE DIE SPEZEREIEN AUF DIE KOHLEN, BIS SICH DER GANZE RAUM MIT RAUCH FÜLLTE. GENAU WIE ER EINTRAT, KAM ER AUCH HERAUS. IM ÄUSSEREN RAUM VERRICHTETE ER EIN KURZES GEBET; ER VERWEILTE NICHT LANGE BEIM GEBET, UM NICHT JISRAÉL ZU ÄNGSTIGEN.

GEMARA. Von welchem wird hier gesprochen, wollte man sagen, vom ersten Tempel, so war ja in diesem kein Vorhang vorhanden, wollte man sagen, vom zweiten, so war ja in diesem die Bundeslade nicht vorhanden; denn es wird gelehrt: Als die Bundeslade verwahrt wurde, wurde mit dieser auch das Glas Manna, die Flasche Salböl, der Stab Ahrons samt den Mandeln und Blüten desselben und die Kiste, die die Philister als Geschenk für den Gott Jisraéls sandten, wie es heisst:[84] *Die goldenen Gegenstände, die ihr als Sühnegeschenk erstattet habt, legt in die Kiste, an seiner Seite, dann lasst sie ihres Wegs ziehen*, verwahrt. — Wer verwahrte sie? — Jošijahu verwahrte sie. — Was veranlasste ihn, sie zu verwahren? — Er sah, dass es heisst:[85] *Der Herr wird dich und deinen König, den du über dich setzen wirst, wegführen*, da stand er auf und verwahrte sie, wie es heisst: [86] *Da sprach er zu den Leviten, die ganz Jisraél unterwiesen, die dem Herrn geweiht waren: Setzt die heilige Lade in den Tempel, den Šelomoh, der Sohn Davids, der König von Jisraél, erbaut hat; ihr braucht sie nicht mehr auf der Schulter zu tragen. Dienet nunmehr dem Herrn, eurem Gott, und seinem Volk Jisraél.* Hierzu sagte R. Eleâzar, [die Worte] *dort*, *Zeitalter* und *Verwahrung* dienen als Wortanalogie[87]!? — Thatsächlich vom zweiten Tempel, nur ist unter "Bundeslade" der Platz der Bundes-

83. Die zum Tragen der Bundeslade dienten. 84. iSam. 6,8. 85. Dt. 28,36. 86. iiChr. 35,3. 87. Sowol bei der Bundeslade als auch beim Glas Manna wird das W. *dort* gebraucht (cf. Ex. 16,33 u. ib. 30,6), ferner wird sowol beim Glas Manna als auch bei der Flasche Salböl das W. *Zeitalter* gebraucht (cf. Ex. 16,33 u. ib. 30,31), u. ferner wird sowol beim Glas Manna als auch beim Stab Ahrons das W. *Verwahrung* gebraucht (cf. Ex. 16,33 u. Num. 17,25); diese Worte dienen als Wortanalogie, dass sie nämlich bezüglich der Verwahrung einander gleichen.

והא קתני נתן את המחתה[81] לבין שני הבדים אימא
כבין שני הבדים: צבר את הקטורת על גבי גחלים:
תנן כמאן דאמר צוברה תני הדא צוברה פנימה
[82] שהיא הוצה לו ותניא אידך צוברה חוצה שהיא
פנימה לו[83] אמר אביי תנאי היא ואמר אביי מסתברא
כמאן דאמר [84] פנימה שהיא הוצה לו [85] דתנן °מלמדין Tam. 38a
אותו הזהר °שלא תתחיל מפניך שמא תכוה: תנו Fol. 53
רבנן °ונתן את הקטרת על האש לפני ה׳ °שלא יתקן Lv. 16,13 Jom. 19b
מבחוץ ויכניס [86] להוציא מלבן של צדוקין [87] שאומרים
יתקן מבחוץ ויכניס מאי דרוש °כי בענן אראה על Lv. 16,2
הכפרת [88] מלמד שיתקן מבחוץ ויכניס אמרו להם
חכמים והלא כבר נאמר ונתן את הקטרת על האש
לפני ה׳ אם כן [89] מה תלמוד לומר כי בענן אראה על
הכפרת מלמד שנותן בה מעלה עשן ומנין שנותן
בה מעלה עשן [90] שנאמר °וכסה ענן הקטרת את ib. v. 13
הכפרת הא לא נתן בה מעלה עשן °או שהיסר אחת Ker. 6a
מכל סמניה חייב מיתה ותיפוק [91] לי דקא מעייל ביאה
ריקנית אמר רב ששת הכא במאי עסקינן [92] כגון
ששגג בביאה והזיד בהקטרה רב אשי אמר אפילו
תימא הזיד בזו ובזו כגון דעייל שתי הקטרות אחת
שלימה ואחת חסירה אביאה לא מיחייב דהא עייל
ליה שלימה אהקטרה מיחייב [93] דקא מקטר קטורת
[94] חסירה: אמר מר ומנין שנותן בה מעלה עשן
תלמוד לומר וכסה קרא לקרא אמר רב יוסף הכי

M 81 ל — ‖ M 82 + לארון ‖ M 83 — א״א ‖ M 84 + צוברה ‖ M 85 דתניא מלמ׳ אותו הוי זהיר ‖ M 86 + מכפנים ‖ M 87 שהיו אומ׳ ‖ M 88 — מלמד...ויכניס ‖ M 89 למה נאמר ‖ M 90 ת״ל ‖ B 91 ליה ‖ M 92 — כגון ‖ M 93 דהא ‖ M 94 דמחסרא.

lade zu verstehen. — Er lehrt ja aber, dass er die Pfanne zwischen die zwei Stangen setzte!? — Lies: ungefähr zwischen die zwei Stangen.

Häufte die Spezereien auf die Kohlen. Es wird also übereinstimmend mit dem gelehrt, welcher sagt, er habe [die Spezereien] zusammengehäuft[88]. — Das Eine lehrt, er häufe sie nach innen zusammen, von sich scharrend, dagegen lehrt ein Anderes, dass er sie nach aussen häufe, zu sich scharrend!? Abajje erwiderte: Hierüber streiten Tannaím. Ferner sagte Abajje: Die Ansicht desjenigen, welcher sagt, nach innen, von sich scharrend, ist einleuchtend, denn es wird gelehrt, man schärfe ihm ein, dass er vorsichtig sei, [das Zusammenhäufen] nicht von sich anzufangen, damit er sich nicht verbrenne.

Die Rabbanan lehrten: [89] *Er lege die Spezereien auf das Feuer vor dem Herrn*, er darf [das Räucherwerk] nicht draussen herrichten und hineinbringen, als Kundgebung gegen die Saddukäer, welche sagen, er richte es draussen her und bringe es hinein. — Woher folgern sie dies? — [90] *Denn in der Wolke erscheine ich über der Deckplatte*[91], dies lehre, dass er draussen herrichte und hineinbringe. Die Weisen entgegneten ihnen: Es heisst ja bereits: *Er lege die Spezereien auf das Feuer vor dem Herrn*, wenn es nun heisst: *Denn in der Wolke erscheine ich über der Deckplatte*, so lehrt dies, dass er darin das Rauchkraut hineinlege. — Woher, dass er darin das Rauchkraut hineinlegen müsse? — es heisst: [89] *Der Rauch der Spezereien soll die Deckplatte verhüllen*; wenn er aber das Rauchkraut nicht hineingelegt, oder sonst eines der Spezereien fortgelassen hat, so verdient er den Tod. — Dies sollte ja schon wegen des zwecklosen Eintretens[92] der Fall sein!? R. Šešeth erwiderte: Hier handelt es, wenn der Eintritt irrtümlich und das [falsche] Räuchern vorsätzlieh geschah[93]. R. Aši erwiderte: Du kannst auch sagen, wenn Beides vorsätzlich geschieht, nur handelt es, wenn er zweierlei Räucherwerk, ein vollständiges und ein defektes, hineingebracht hat; wegen des Eintretens ist er nicht schuldig, da er auch ein vollständiges hineingebracht hat, wegen des Räucherns ist er wol schuldig, da er ein defektes geräuchert hat.

Der Meister sagte: Woher, dass er darin das Rauchkraut hineinlegen müsse?

88. Cf. S. 894 Z. 10 ff. 89. Lev. 16,13. 90. Ib. V. 2. 91. In der Wolke, gl. durch die Wolke, dh. durch den Rauch der Spezereien. 92. Wenn das Räucherwerk unbrauchbar ist, ist ja der Eintritt in das Heiligtum zwecklos geschehen u. auch darauf ist (Lev. 16,2) die Todesstrafe gesetzt. 93. In diesem Fall ist er wegen des Eintretens nicht schuldig.

קאמר אין לי אלא [95]עלה מעלה עשן עיקר מעלה
עשן מנין תלמוד לומר וכסה אמר ליה אביי והא
איפכא תניא דתניא[96]נתן בה עיקר מעלה עשן[97]היה
מתמר ועולה כמקל עד שמגיע לשמי קורה [98]כיון
שהגיע לשמי קורה ממשמש [99]ויורד בכותלים עד
Jes. 6,4 שנתמלא הבית [1]עשן שנאמר °והבית ימלא עשן אלא
אמר אביי הכי קאמר אין לי אלא עיקר מעלה עשן
עלה מעלה עשן מנין תלמוד לומר וכסה רב ששת
אמר אין לי אלא [2]אהל מועד שבמדבר שילה ובית
Lv.16,16 עולמים מנין תלמוד לומר וכסה האי °מוכן יעשה לאהל
מועד השוכן אתם נפקא אלא הכי קאמר אין לי
אלא ביום הכפורים בשאר ימות השנה מנין תלמוד
לומר וכסה רב אשי אמר חד למצוה וחד לעכב
רבא אמר חד לעונש וחד לאזהרה: תניא רבי אליעזר
ib.v.2 אומר °ולא ימות [3]עונש כי בענן אראה [3]אזהרה [4]יכול
יהיו שניהם אמורין קודם מיתת בני אהרן תלמוד
ib.v.1 לומר °אחרי מות שני בני אהרן יכול יהיו שניהם
אמורים אחר מיתת שני בני אהרן תלמוד לומר כי
בענן אראה על הכפרת [5]הא כיצד אזהרה קודם
מיתה ועונש אחר מיתה מאי תלמודא אמר [6]רבא
אמר קרא כי בענן אראה ועדיין לא נראה ואלא
Er. 63a מאי טעמא איענוש °[7]כדתניא רבי אליעזר אומר לא
מתו [8]בני אהרן אלא על שהורו הלכה בפני משה

M 95 — עלה || M 96 כיצד הוא עושה נותן בה || M 97
— היה || M 98 ○כיון...קורה || M 99 ויורד || M 1 +
כולה || M 2 + ב || M 3 + זה || M 4 ○ יכול...ת״ל
...אהרן || M 5 — הא...אחר מיתה || M 6 רבה || M 7
+ שהורו הלכה בפני משה רבן || M 8 שני ב״א אלא מפני שהו׳.

— es heisst: *soll verhüllen.* Ein Schriftvers [als Beleg] für einen Schriftvers[94]!? R. Joseph erwiderte: Er meint es wie folgt: Ich weiss dies nur von den Blättern des Rauchkrauts, woher dies von der Wurzel desselben? — es heisst: *soll verhüllen.* Abajje sprach zu ihm: Es wird ja entgegengesetzt gelehrt: Er legte die Wurzel des Rauchkrauts hinein und der Rauch stieg wie ein Stock bis zur Decke hinauf, als er zur Decke gelangte, zerstreute er sich gegen die Wände, bis der Raum sich mit Rauch füllte, wie es heisst:[95]*Das Haus füllte sich mit Rauch*!? Vielmehr, erklärte Abajje, meint er es wie folgt: ich weiss dies nur von der Wurzel des Rauchkrauts, woher dies von den Blättern des Rauchkrauts? — es heisst: *soll verhüllen.* R. Šešeth sagte: Ich weiss dies nur vom Offenbarungszelt in der Steppe, woher dies vom [Offenbarungszelt] in Šilo und vom permanenten Tempel? — es heisst: *soll verhüllen.* — Dies geht ja schon aus [dem Vers]: [96]*Und so verfahre er mit dem Offenbarungszelt, der bei ihnen aufgeschlagen ist*, hervor!? — Vielmehr, er meint es wie folgt: Ich weiss dies nur vom Versöhnungstag, woher dies von den übrigen Tagen des Jahrs? — es heisst: *soll verhüllen.* R. Aši erklärte: Ein [Schriftvers] deutet auf das Gebot, der andere besagt, dass es davon abhängt. Raba erklärte: Ein [Schriftvers] deutet auf die Strafe, der andere auf die Verwarnung.

Es wird gelehrt: R. Eliêzer sagte: [90]*Damit er nicht sterbe*, dies ist eine Strafandrohung, *denn in der Wolke erscheine ich*, dies ist eine Verwarnung. Man könnte glauben, Beides sei vor dem Tod der Söhne Ahrons gesagt worden[97], so heisst es:[98]*Nach dem Tod der beiden Söhne Ahrons*; man könnte glauben, Beides sei nach dem Tod der beiden Söhne Ahrons gesagt worden, so heisst es: *Denn in der Wolke erscheine ich auf der Deckplatte*; wie ist dies nun [in Uebereinstimmung zu bringen]? — die Verwarnung vor ihrem Tod, die Strafandrohung nach ihrem Tod. — Wieso geht dies hieraus hervor? Raba erwiderte: Der Schriftvers lautet: *Denn in der Wolke erscheine ich*, demnach war er noch nicht erschienen[99]. — Weshalb wurden sie demnach bestraft? — Wie gelehrt wird: R. Eliêzer sagte: Die Söhne Ahrons starben nur deshalb, weil sie eine Entscheidung in der Anwesenheit ihrers Lehrers Mošeh getroffen haben. — Was eruirten sie? —[100]*Die Söhne Ahrons, des Priesters, sollen Feuer*

94. Dies geht ja schon aus dem ersten Schriftvers hervor. 95. Jes. 6,4. 96. Lev. 16,16. 97. Und sie starben deshalb, weil sie zu den Spezereien das Rauchkraut nicht beigelegt haben. 98. Lev. 16,1. 99. Als die Söhne A.s starben, war er aber bereits erschienen; cf. Lev. 9,23. 100. Lev. 1,7.

Lv.1,7 רבן [9] מאי דרוש °ונתנו בני אהרן הכהן אש על המזבח [10] אף על פי °שהאש יורדת מן השמים מצוה להביא Jom.21b מן ההדיוט: יצא ובא [11] לו דרך כניסתו: מנא הני מילי אמר רבי שמואל בר נחמני אמר רבי יונתן אמר קרא °ויבא שלמה הבמה אשר בגבעון (ל)ירושלם וכי iiChr.1,13 מה ענין גבעון אצל ירושלם [12] אלא מקיש יציאתו מגבעון לירושלם לביאתו מירושלם לגבעון מה ביאתו מירושלם לגבעון פניו כלפי במה [13] כדרך ביאתו אף יציאתו מגבעון לירושלם פניו כלפי במה [13] כדרך ביאתו וכן כהנים בעבודתן ולוים בדוכנן וישראל במעמדן כשהן נפטרין לא היו מחזירין פניהן והולכין אלא מצדדין פניהן והולכין וכן תלמיד הנפטר מרבו לא יחזיר פניו [14] וילך אלא מצדד פניו והולך כי הא דרבי אלעזר [15] כד הוה מיפטר מיניה דרבי יוחנן [15] כד הוה בעי רבי יוחנן לסגויי הוה גחין קאי רבי אלעזר אדוכתיה עד דהוה [16] מיכסי רבי יוחנן מיניה [15] וכד הוה בעי רבי אלעזר לסגויי הוה [17] קא אזיל לאחוריה עד [18] דמכסי מיניה דרבי יוחנן רבא [15] כד הוה מיפטר [19] מיניה דרב יוסף הוה אזיל לאחוריה עד [20] דמנגפן כרעיה ומתווסן Col.b אסקופתא דבי רב יוסף דמא °אמרו ליה לרב יוסף הכי עביד רבא אמר ליה יהא רעוא דתרום רישך אכולה כרכא: אמר רבי אלכסנדרי אמר רבי יהושע בן לוי המתפלל צריך שיפסיע שלש פסיעות [21] אחריו ואחר כך יתן שלום [22] אמר ליה רב מרדכי כיון שפסע שלש פסיעות [23] לאחריו התם איבעי ליה למיקם משל לתלמיד הנפטר מרבו אם חוזר לאלתר דומה לכלב ששב על קיאו תניא נמי הכי המתפלל צריך שיפסיע שלש פסיעות לאחוריו ואחר כך יתן שלום

9 M + דתניא ר׳ אליעזר אומר ‖ 10 M + אמרו ‖ 11 V לדרך ‖ 12 M — אלא ‖ 13 M — כדרך ביאתו ‖ 14 M [לאחוריו] ויצא אלא יצדד פנ׳ ויוצא ‖ 15 M כי ‖ 16 P מיכסיה ‖ 17 M — קא ‖ 18 M דהוה מיכסי ר״י מיניה ‖ 19 M מבי רב ‖ 20 VM דהוה מקנפן ‖ 21 BM לאחוריו ‖ 22 M — אמר...קיאו ‖ 23 B לאחוריו.

auf den Altar thun, obgleich das Feuer vom Himmel herabkommt, so ist es dennoch Gebot, profanes zu holen.

Genau wie er eintrat, kam er auch heraus. Woher dies? R. Šemuél b. Naḥmani erwiderte im Namen R. Jonathans: Der Schriftvers lautet:[101] *Sodann begab sich Šelomoh von der Anhöhe zu*[102] *Gibôn nach Jerušalem*; wie kommt Gibôn zu Jerušalem? — vielmehr vergleicht dies seinen Auszug aus Gibôn in Jerušalem mit seinem Einzug aus Jerušalem in Gibôn, wie bei seinem Einzug aus Jerušalem in Gibôn sein Gesicht gegen die Anhöhe gerichtet war, ebenso war auch bei seinem Auszug aus Gibôn in Jerušalem sein Gesicht gegen die Anhöhe gerichtet. Ebenso verfuhren auch die Priester bei ihrem Dienst, die Leviten auf der Estrade und die Jisraéliten beim Beistand[103]: beim Fortgehen wandten sie das Gesicht nicht weg, vielmehr wandten sie das Gesicht seitwärts und gingen; ebenso darf ein Schüler, der sich von seinem Lehrer verabschiedet, nicht das Gesicht ganz wegwenden und gehen, vielmehr wende er das Gesicht seitwärts und gehe. So pflegte R. Eleâzar zu verfahren, wenn er sich von R. Joḥanan verabschiedete; wollte R. Joḥanan sich zuerst entfernen, so stand R. Eleâzar gebückt auf seinem Platz, bis R. Joḥanan ihm unsichtbar wurde; wollte R. Eleâzar sich zuerst entfernen, so ging er [mit dem Gesicht nach] rückwärts, bis R. Joḥanan ihn nicht mehr sah. Raba ging einst, als er sich von R. Joseph verabschiedete, rückwärts, bis er sich die Füsse gestossen und die Schwelle R. Josephs mit Blut besudelt hatte. Als man R. Joseph erzählte, was Raba gethan hat, sprach er: Möge es der Wille [Gottes] sein, dass du dein Haupt über die ganze Stadt erhebst.

R. Alexandri sagte im Namen des R. Jehošuâ b. Levi: Wenn jemand das Gebet [beendet], so trete er drei Schritte rückwärts zurück und verneige sich dann. R. Mordekhaj sprach zu ihm: Wenn er drei Schritte rückwärts zurüekgetreten, so muss er da stehen bleiben; dies ist ebenso, als wenn sich ein Schüler von seinem Lehrer verabschiedet, wenn er sofort umkehren sollte, so würde er einem zu seinem Gespei zurückkehrenden Hund gleichen. Ebenso wird auch gelehrt: wenn jemand das Gebet

101. iiChr. 1,13. 102. Der mas. Text u. B haben לבמה, richt. mit *LXX*. מהבמה. 103. Cf. Bd. III S. 456 N. 12.

ואם לא עשה כן ראוי לו[24]שלא התפלל ומשום
שמעיה אמרו שנותן שלום לימין ואחר כך לשמאל
Dt. 33,2 Ps. 91,7 שנאמר °מימינו אש דת למו ואומר °יפל מצדך אלף
ורבבה מימינך מאי ואומר וכי תימא אורחא דמילתא
[25]היא למיתב בימין תא שמע יפל מצדך אלף
ורבבה מימינך רבא חזייה לאביי [26]דיהיב שלמא
[27]לימיניה ברישא אמר ליה מי סברת לימין דידך
לשמאל דידך [28]קא אמינא דהוי ימינו של הקדוש
ברוך הוא אמר רב חייא בריה דרב הונא חזינא
להו לאביי ורבא[29]דפסעי להו שלש פסיעות בבריעה
Tan. 24b אחת: ומתפלל תפלה קצרה בבית החיצון: °מאי
מצלי רבא בר רב אדא ורבין בר רב אדא תרוייהו
משמיה דרב [30]אמרי יהי רצון מלפניך ה׳ אלהינו
שתהא שנה זו[31]שחונה וגשומה שחונה מעליותא היא
אלא אימא אם שחונה תהא גשומה רב אחא בריה
דרבא מסיים בה משמיה דרב יהודה לא יעדי עביד
שולטן מדבית יהודה ולא יהיו עמך ישראל צריכין
[32]לפרנסה זה [33]לזה ולא תכנס לפניך תפלת עוברי
דרכים: רבי חנינא בן דוסא הוה קא אזיל באורחא
שדא מטרא עליה אמר[34]רבונו של עולם כל העולם
כולו בנחת [35]וחנינא בצער פסק מיטרא כי אתא
לביתיה אמר רבונו של עולם כל העולם כולו בצער
[35]וחנינא בנחת אתא מיטרא אמר רב יוסף מאי
אהניא ליה צלותיה[36]דכהן גדול לגבי רבי חנינא בן
tJom. 2 דוסא: תנו רבנן °מעשה בכהן גדול[37]אחד שהאריך
בתפלתו ונמנו אחיו הכהנים ליכנס אחריו התחילו
הם נכנסין והוא יוצא אמרו לו מפני מה הארכת

24 M כאלו לא || 25 M הוא לימין ואח״ך לשמאל תא || 26 M דהוה קא יהיב שלמא || 27 B לימינא || 28 M ימין הקב״ה || 29 M דפסעין להו להני שלש || 30 M + יהודה || 31 B ג״וש. M שנת שחונה שנת גשומה שחונה למה אלא || 32 B לפרנס || 33 B מזה. P בזה || 34 M +׳לפניו || 35 M ואני || 36 M דכהנא רבא אצל ר׳. || 37 M — אחד.

[beendet], so trete er drei Schritte rückwärts zurück und verneige sich dann; thut er dies nicht, so wäre es für ihn thunlicher, das Gebet überhaupt nicht verrichtet zu haben. Im Namen Šemâjas sagten sie, dass er sich zuerst nach rechts und dann nach links verneige, denn es heisst:[104] *Zu seiner Rechten Gesetzesfeuer für sie*; ferner heisst es:[105] *Tausend fallen an deiner Seite, zehntausend an deiner Rechten.* — Wozu ist der zweite Schriftvers nötig? — Man könnte glauben, weil es das Gewöhnliche ist, etwas in die Rechte zu nehmen, so komm und höre: *Tausend fallen an deiner Seite, zehntausend an deiner Rechten.* Raba bemerkte einst, wie Abajje sich zuerst nach rechts verneigte, da sprach er zu ihm: Glaubst du etwa, rechts von dir, links von dir [muss dies geschehen], das ist nämlich rechts vom Heiligen, gebenedeiet sei er. R. Ḥija, Sohn R. Honas, erzählte: Ich beobachtete Abajje und Raba, wie sie die drei Schritte bei einer Verbeugung machten.

Im Äusseren Raum verrichtete er ein kurzes Gebet. Was betete er? Raba b. R. Ada und Rabin b. R. Ada sagten beide im Namen Rabhs: «Möge es dein Wille sein, o Herr, unser Gott, dass dieses Jahr ein regnerisches und heisses sei.» — Ist denn ein heisses Jahr gut? — Sage vielmehr: ist es heiss, so sei es auch regnerisch. R. Aḥa, Sohn Rabas, ergänzte noch im Namen R. Jehudas: «Möge kein Herrscher vom Haus Jehudas aufhören. Dein Volk Jisraél soll es nieht nötig haben, dass sich einer vom anderen ernähre. Achte nicht auf das Gebet der Reisenden.»

R. Ḥanina b. Dosa befand sich einst auf dem Weg, als gerade ein Regen niederschlug. Da sprach er: Herr der Welt, die ganze Welt hat es angenehm, während Ḥanina sich quält! Da hörte der Regen auf. Als er nach Haus kam, sprach er: Herr der Welt, die ganze Welt quält sich, während Ḥanina es angenehm hat! Da kam Regen. R. Joseph sprach: Was nützte nun R. Ḥanina b. Dosa gegenüber das Gebet des Hochpriesters!?

Die Rabbanan lehrten: Einst verweilte ein Hochpriester längere Zeit bei seinem Gebet und seine Brüder, die Priester, vereinbarten, zu ihm hineinzugehen. Als sie hineinzugehen begannen, kam er heraus. Da fragten sie ihn: Weshalb hast du so

104. Dt. 33,2. 105. Ps. 91,7.

lange bei deinem Gebet verweilt? Er erwiderte ihnen: Ist es euch unangenehm, dass ich für euch und für den Tempel, dass er nicht zerstört werde, gebetet habe? Da entgegneten sie: Pflege dies nicht zu thun, denn wir haben gelernt, dass er beim Gebet nicht lange verweile, um nicht Jisraél zu ängstigen.

SEIT DEM DIE BUNDESLADE FORTGENOMMEN WORDEN WAR, BEFAND SICH DA EIN STEIN AUS DEN TAGEN DER ERSTEN PROPHETEN HER, DER GRUNDSTEIN GENANNT WURDE, ER WAR DREI FINGER VON DER ERDE HOCH, AUF DIESEN STELLTE [DER HOCHPRIESTER DAS RÄUCHERWERK]. ER NAHM DAS BLUT VON DEM, DER ES UMRÜHRTE, AB, GING HINEIN, WO ER HINEINZUGEHEN HATTE, STELLTE SICH HIN, WO ER SICH HINZUSTELLEN HATTE, UND SPRENGTE DAVON EINMAL NACH OBEN UND SIEBENMAL NACH UNTEN. BEIM SPRENGEN ZIELTE ER WEDER DIREKT NACH OBEN NOCH DIREKT NACH UNTEN, SONDERN NUR WIE BEIM SCHLAGEN[106]. ER ZÄHLTE WIE FOLGT: EINS, EINS UND EINS, EINS UND ZWEI, EINS UND DREI, EINS UND VIER, EINS UND FÜNF, EINS UND SECHS, EINS UND SIEBEN; DARAUF KAM ER HERAUS UND STELLTE ES AUF DAS GOLDENE GESTELL IM TEMPEL. ALSDANN BRACHTE MAN IHM DEN ZIEGENBOCK, ER SCHLACHTETE IHN, NAHM DAS BLUT IN EIN BECKEN AUF, GING HINEIN, WO ER HINEINZUGEHEN HATTE, STELLTE SICH HIN, WO ER SICH HINZUSTELLEN HATTE, UND SPRENGTE DAVON EINMAL NACH OBEN UND SIEBENMAL NACH UNTEN; ER ZÄHLTE WIE FOLGT: EINS, EINS UND EINS, EINS UND ZWEI &; DARAUF KAM ER HERAUS UND STELLTE ES AUF DAS ZWEITE GOLDENE GESTELL IM TEMPEL; R. JEHUDA SAGT, ES SEI DA NUR EIN GESTELL VORHANDEN GEWESEN, DENN ER HABE ZUERST DAS BLUT DES FARREN GENOMMEN UND NACHHER DAS BLUT DES ZIEGENBOCKS HINGESTELLT. ER SPRENGTE DAVON AUF DEN VORHANG, GEGENÜBER DER BUNDESLADE, AUSSERHALB, EINMAL NACH OBEN UND SIEBENMAL NACH UNTEN; ER ZIELTE NICHT &; ER ZÄHLTE WIE FOLGT &. ALSDANN NAHM ER DAS BLUT DES ZIEGENBOCKS UND STELLTE DAS BLUT DES FARREN HIN UND SPRENGTE DAVON AUF DEN VORHANG, GEGENÜBER DER BUNDESLADE, AUSSERHALB, EINMAL NACH OBEN UND SIEBENMAL NACH UNTEN &. DARAUF SCHÜTTETE ER DAS BLUT DES FARREN IN DAS BLUT DES ZIEGENBOCKS UND SCHÜTTETE DAS VOLLE [BECKEN] IN EIN LEERES.

GEMARA. Er lehrt also nicht: als verwahrt wurde, sondern: als forgenommen

106. Cf. S. 790 N. 216.

בתפלתך אמר להם קשה בעיניכם [38]שהתפללתי עליכם ועל בית המקדש שלא יחרב אמרו לו אל תהי רגיל לעשות כן שהרי שנינו לא היה מאריך בתפלתו כדי שלא להבעית את ישראל:

[39] [ij] Syn.26b משניטל ארון אבן היתה שם מימות נביאים ראשונים ושתייה היתה נקראת גבוהה מן [iij] [40]הארץ שלש אצבעות ועליה היה נותן: °[41]נוטל את הדם ממי [42]שהיה ממרס בו נכנס למקום שנכנס Jom.15a Zeb.38a ועמד במקום שעמד °והזה ממנו אחת למעלה ושבע למטה ולא היה מתכוון להזות לא למעלה ולא למטה אלא כמצליף וכך היה מונה אחת אחת ואחת אחת ושתים אחת ושלש אחת וארבע אחת וחמש אחת ושש אחת ושבע יצא והניחו על כן הזהב שבהיכל:

[iv] °הביאו לו את השעיר שחטו [43]וקבל במזרק את דמו נכנס למקום שנכנס ועמד במקום שעמד והזה ממנו אחת למעלה ושבע למטה [44]וכך היה מונה אחת אחת ואחת אחת ושתים וכו׳ יצא והניחו על כן [45]הזהב השני שבהיכל רבי יהודה אומר לא היה שם אלא כן אחד בלבד נטל דם הפר והניח דם השעיר והזה ממנו על הפרוכת שכנגד הארון מבחוץ אחת למעלה ושבע למטה ולא היה מתכוון [46]וכו׳ וכך היה מונה וכו׳ נטל דם השעיר והניח דם הפר והזה ממנו על הפרוכת שכנגד הארון מבחוץ אחת למעלה ושבע למטה וכו׳ עירה דם הפר לתוך דם השעיר ונתן את המלא בריקן:

גמרא. משנגנז לא קתני אלא משניטל תנן

38 M + על || 39 P משביטל || 40 P הארון || 41 B נמ״ל || 42 M שממרס || 43 P וקבלו || 44 M + ולא היה מתכוון להזות לא למעלה ולא למטה אלא כמצליף || 45 M — הזהב ה׳. P השני הזהב || 46 P — וכו׳.

tSeq.2 tSot.13 כמאן דאמר ארון גלה לבבל דתניא °רבי אליעזר
iChr.36,10 אומר ארון גלה לבבל שנאמר °[ו]לתשובת השנה
שלח המלך נבוכדנאצר ויביאהו בבלה עם כלי חמדת
בית ה׳ רבי שמעון בן יוחאי אומר ארון גלה לבבל
Jes.39,6 שנאמר °(ו)לא יותר דבר אמר ה׳ אלו עשרת הדברות
שבו רבי יהודה בן לקיש אומר ארון במקומו נגנז
iReg.8,8 שנאמר °ויאריכו ראשי הבדים מן הקדש על פני
הדביר ולא יראו החוצה ויהיו שם עד היום הזה
ופליגא דעולא דאמר עולא שאל רבי מתיא בן חרש
את רבי שמעון בן יוחאי ברומי וכי מאחר שרבי
אליעזר מלמדנו פעם ראשונה ושניה ארון גלה
iiChr.36,10 לבבל ראשונה הא דאמרן °ויביאהו בבלה עם כלי
Thr.1,6 חמדת בית ה׳ [47]שניה מאי היא דכתיב °ויצא מבת
Fol.54 ציון °כל הדרה מאי כל הדרה [48]חדרה אתה מה אתה
אומר אמר לו שאני אומר ארון במקומו נגנז שנאמר
ויאריכו הבדים וגו׳ אמר ליה [49]רבא לעולא מאי משמע
iReg.8,8 דכתיב °ויהיו שם עד היום הזה וכל היכא דכתיב
Jud.1,21 עד היום הזה לעולם הוא והכתיב °ואת היבוסי
יושב(י) ירושלם לא הורישו בני בנימין וישב היבוסי
בקרב בני בנימין [בירושלם] עד היום הזה הכי
Sab.145b נמי דלא גלו והתניא °רבי יהודה אומר חמשים
Jer.9,9 ושתים שנה לא עבר איש ביהודה שנאמר °על
ההרים אשא בכי ונהי ועל נאות מדבר קינה כי
נצתו מבלי איש עובר ולא שמעו קול מקנה מעוף
השמים ועד בהמה נדדו הלכו [50]בהמה בגימטריא
חמשין ושתים הוו ותניא רבי יוסי אומר שבע שנים

47 M ושניה מאי דכת׳ ‖ 48 M כל הדרה [של תורה] מת ‖ 49 B רבה ‖ 50 M — בהמה...הוו.

wurde, somit wird hier übereinstimmend mit dem gelehrt, welcher sagt, dass die Bundeslade nach Babylonien fortgeführt wurde; es wird nämlich gelehrt: R. Eliêzer sagte, die Bundeslade sei nach Babylonien fortgeführt worden, denn es heisst:[107] *Im folgenden Jahr aber sandte der König Nebukhadneçar und liess ihn nach Babel bringen, samt den kostbaren Geräten des Tempels des Herrn*; R. Šimôn b. Joḥaj sagte: die Bundeslade sei nach Babylonien fortgeführt worden, denn es heisst:[108] *Nichts wird übrig bleiben, Spruch des Herrn*, das sind die in [der Bundeslade] enthaltenen zehn Gebote; R. Jehuda b. Laqiš sagte, die Bundeslade sei an Ort und Stelle verwahrt worden, denn es heisst:[109] *Und die Stangen waren so lang, dass ihre Spitzen vom Heiligtum vor dem Hinterraum aus gesehen wurden, draussen aber waren sie nicht zu sehen. Sie blieben daselbst bis auf den heutigen Tag.* Er streitet somit gegen Ûla, denn Ûla erzählte: R. Mathja b. Ḥereš fragte R. Simôn b. Joḥaj in Rom: Nachdem R. Eliêzer uns einmal und zweimal gelehrt hat, die Bundeslade sei naeh Babylonien weggeführt worden, einmal, wie wir bereits gesagt haben: *Und liess ihn nach Babel bringen, samt den kostbaren Geräten des Tempels des Herrn*; (wieso) zweimal, denn es heisst:[110] *Es zog von der Tochter Çijon all ihr Herrlichkeit aus*, und man lese *ḥadrah [ihre Gemächer]*[111] statt *hadrah [Herrlichkeit]*, was hast du nun zu erwidern!? Dieser erwiderte: Ich sage, die Bundeslade sei an Ort und Stelle verwahrt worden, denn es heisst: *Und die Stangen waren so lang &c.* Raba fragte Ûla: Wieso ist dies hieraus erwiesen? — Es heisst: *Sie blieben daselbst bis auf den heutigen Tag.* — Ist denn überall, wo es *bis auf den heutigen Tag* heisst, ewig gemeint, es heisst ja:[112] *Aber die Jebusiter, die Bewohner Jerušalems, vertrieben die Kinder Binjamins nicht. So blieben die Jebusiter unter den Kindern Binjamins in Jerušalem bis auf den heutigen Tag wohnen*; wolltest du etwa auch hierbei sagen, sie seien nicht vertrieben worden, wo ja gelehrt wird, R. Jehuda sagte, zweiundfünfzig Jahre habe kein Mensch Judäa betreten, denn es heisst: [113] *Auf den Bergen will ich ein Weinen und Klagen anheben und auf den Auen der Trift ein Trauerlied anstimmen, dass sie durch Feuer verheert sind, so dass niemand mehr über sie hinwandert, und sie das Blöken einer Herde nicht mehr vernehmen; die Vögel unter dem Himmel wie das Vieh sind ausgewandert, hinweggezogen*, und [der Zahlenwert des Worts] *behemah [Vieh]* betrage zweiundfünfzig!? Ferner wird gelehrt:

107. iiChr. 36,10. 108. Jes. 39,6. 109. iReg. 8,8. 110. Thr. 1,6.
111. Dh. alles was in den Gemächern verwahrt ist. 112. Jud. 1,21. 113. Jer. 9,9.

R. Jose sagte: Sieben Jahre war das Jisraélland von Schwefel und Salz [bedeckt]. Hierzu sagte R. Johanan: Was ist der Grund R. Joses? — dies ist aus [dem Wort] *Bündnis* zu folgern: hier[114] heisst es: *Er wird vielen das Bündnis stärken eine Woche*[115] *lang*, und dort[116] heisst es: *Man wird antworten: Weil sie das Bündnis des Herrn, des Gottes ihrer Väter, verlassen haben*!? Dieser erwiderte: Da heisst es: *daselbst*, hier aber nicht. — Ueberall, wo es *daselbst* heisst, ist es also ewig gemeint, dagegen wandte man ein:[117] *Und ein Teil von ihnen, den Šimônitén, zog nach Sêír, fünfhundert Mann; an ihrer Spitze Pelatja, Neârja, Rephaja und Ûziél, die Söhne Jišîs. Und sie erschlugen die letzten Ueberreste der Âmaleqiter und blieben daselbst bis auf den heutigen Tag*, während ja Sanherib, der König von Ašur bereits aufbrach und alle Länder durchmengte, wie es heisst:[118] *Ich liess die Grenzen der Völker verschwinden und ihre Vorräte plünderte ich*!? — Dies ist ein Einwand.

R. Nahman sagte: Es wird gelehrt, die Weisen sagen, die Bundeslade sei in der Kammer des Holzstalls verwahrt. R. Nahman b. Jiçhaq sagte: Auch wir haben es gelernt: Einst bemerkte ein Priester, der da beschäftigt war, dass das Pflaster an dieser Stelle anders aussah und erzählte es einem Kollegen; bevor er aber mit seinem Bericht zuende war, gab er seinen Geist auf; da wussten sie mit Bestimmtheit, dass da die Bundeslade verborgen ist. — Womit war er beschäftigt? R. Helbo erwiderte: Er befasste sich mit seiner Axt. In der Schule R. Jišmaêls wurde gelehrt: Zwei gebrechenbehaftete Priester suchten einst das wurmstichige[119] Holz aus, und die Axt des einen glitt ab und fiel da nieder, da kam ein Feuer hervor und verbrannte ihn.

R. Jehuda wies auf einen Widerspruch hin: Es heisst: *Und die Spitzen der Stangen waren zu sehen*, dagegen heisst es: *draussen aber waren sie nicht zu sehen*; wie ist dies [zu erklären]? sie waren zu merken, nicht aber zu sehen. Ebenso wird auch gelehrt: Die Spitzen der Stangen waren zu sehen; man könnte glauben, sie ragten von ihrem Platz nicht hervor, so heisst es: *die Stangen waren so lang*, man könnte glauben, sie stiessen den Vorhang durch und ragten hervor, so heisst es: *draussen aber waren sie nicht zu sehen*; wie ist dies nun [zu erklären]? — sie ragten in den Vorhang hinein und strotzten hervor, wie die zwei Brüste einer Frau, denn

נתקיימה גפרית ומלח בארץ ישראל[51] ואמר רבי יוחנן
מאי טעמא דרבי יוסי אתיא ברית ברית[52] כתיב הכא
והגביר ברית לרבים שבוע אחד וכתיב התם ואמרו Dan.9,27 Dt.29,24
על אשר עזבו את ברית ה׳ אלהי אבתם אמר ליה
[53] הכא, כתיב שם[54] התם לא כתיב שם וכל היכא
דכתיב שם לעולם הוא מיתיבי ומהם [מן] בני iChr. 4,42,43
שמעון הלכו לשעיר אנשים חמש מאות [ו]פלטיה
[ו]נעריה [ו]רפיה ועוזיאל (ו)בני ישעי בראשם ויכו
את שארית הפליטה (אשר) לעמלק ויהיו שם עד
היום הזה[55] וכבר עלה סנחריב מלך אשור ובלבל[56] כל
הארצות שנאמר ואסיר גבלות עמים ועתודתיהם Jes.10,13
[57] שושתי[58] תיובתא: אמר רב נחמן תנא וחכמים אומרים
ארון בלשכת דיר העצים היה גנוז אמר רב נחמן
[59] בר יצחק אף אנן נמי תנינא מעשה בכהן אחד Seq.vi,2
שהיה מתעסק וראה רצפה משונה מחברותיה ובא
והודיע את חבירו ולא הספיק לגמור את הדבר עד
שיצתה נשמתו וידעו ביחוד ששם ארון גנוז מאי
הוה עביד אמר רבי חלבו מתעסק בקרדומו היה
תנא דבי רבי ישמעאל שני כהנים בעלי מומין היו
[60] מתליעין בעצים ונשמטה קרדומו של אחד מהם
ונפלה שם ויצתה[61] אש ואכלתו: רב יהודה רמי כתיב
ויראו ראשי הבדים וכתיב ולא יראו החוצה הא iReg.8,8 ib.
כיצד נראין ואין נראין תניא נמי הכי[62] ויראו ראשי Men.28a tJom.2
הבדים יכול לא יהיו זזין ממקומן תלמוד לומר
ויאריכו הבדים יכול יהיו מקרעין בפרוכת ויוצאין
תלמוד לומר ולא יראו החוצה הא כיצד דוחקין

M 51 — ו ‖ M 52 נאמר כאן ברית והגביר ‖ M 53 התם ‖ M 54 הכא ‖ M 55 [+ ה״נ דלא גלו והתנן] ‖ M 56 את כל האומות שנא׳ ‖ P 57 שוסיתי ‖ M 58 קשיא ‖ M 59 — ב״י ‖ M 60 + שהיו ‖ M 61 האור ‖ M 62 [+ ויאריכו הבדים יכול לא יהו נוגעין בפרוכת ת״ל ויראו אי].

114. Dan. 9,27. 115. Unter Woche wird hier ein Septennium verstanden. 116. Dt. 29,24. 117. iChr. 4,42,43. 118. Jes. 10,13. 119. Cf. S. 791 Z. 25 ff.

ובולטין ויוצאין בפרוכת ונראין[63] כשני דדי אשה שנאמר
צרור המר דודי לי בין שדי ילין: אמר רב קטינא Cnt.1,13
בשעה שהיו ישראל עולין לרגל מגללין להם את
הפרוכת ומראין להם את הכרובים שהיו מעורים זה
בזה ואומרים להן ראו חבתכם לפני המקום כחבת זכר
ונקבה[64] מתיב רב חסדא ולא יבואו לראות כבלע את Nm.4,20
הקדש[65] ואמר רב יהודה אמר רב בשעת הכנסת כלים
לנרתק שלהם אמר רב נחמן משל לכלה כל זמן
שהיא בבית אביה[66] צנועה מבעלה כיון שבאתה לבית
חמיה אינה צנועה מבעלה מתיב רב חנא בר רב קטינא
מעשה בכהן אחד שהיה מתעסק וכו'[67] אמר ליה
נתגרשה קא אמרת נתגרשה חזרה לחיבתה הראשונה
במאי עסקינן אי נימא במקדש ראשון מי הואי Jom.52b
פרוכת אלא במקדש שני מי הוו כרובים לעולם
במקדש ראשון ומאי פרוכת פרוכת דבבי דאמר רבי
זירא אמר רב[68] שלשה עשר פרכות היו במקדש Ket.106a
[69] שבעה כנגד שבעה שערים שתים אחת לפתחו
של היכל ואחת לפתחו של אולם שתים בדביה
ושתים כנגדן בעליה רב אחא בר יעקב אמר לעולם
במקדש שני וכרובים[70] דצורתא הוו קיימי דכתיב
[71] ואת כל (ה)קירות הבית מסב קלע כרובים ותמרת iReg.6,29
ופטורי צצים וצפה זהב מישר על המחוקה[72] וכתיב ib.v.35
כמער איש וליות מאי כמער איש וליות אמר רבה ib.7,36
בר רב שילא כאיש[73] המעורה בלויה שלו: אמר ריש Col.b
לקיש בשעה שנכנסו גוים להיכל[74] ראו כרובים
המעורים זה בזה[75] הוציאון לשוק ואמרו ישראל הללו

M 63 כמין שני ‖ M 64 עם נקבה ‖ M 65 — ואר"י א"ר ‖ M 66 + היתה ‖ M 67 — א"ל ‖ M 68 שלש עשרה ‖ M 69 שבע ‖ M 70 בצור' ‖ M 71 וקלע עליהם מקלעות כרובים ‖ M 72 — וכת' ‖ M 73 המערה ‖ M 74 מצאו ‖ P 75 הוציאן. M יצאו.

es heisst:[120] *Das Myrrhenbündel ist mir mein Geliebter, zwischen meinen Brüsten ruht er.* R. Qaṭina sagte: Als die Jisraéliten zur Wallfahrt zogen, rollte man für sie den Vorhang auf und zeigte ihnen die Kherubim, die miteinander verschlungen waren, indem sie zu ihnen sprachen: Schauet, eure Liebe bei Gott gleicht der Liebe von Mann und Weib. R. Ḥisda wandte ein:[121] *Sie sollen nicht hineingehen, um die heiligen Dinge unbedeckt zu sehen*, und hierzu sagte R. Jehuda im Namen Rabhs, wenn die Geräte in das Futteral gelegt werden!? R. Naḥman erwiderte: Ebenso wie bei einer Braut, solange sie noch im Haus ihres Vaters weilt, ist sie ihrem Mann gegenüber zurückhaltend, sobald sie aber in das Haus ihres Schwiegervaters gekommen ist, ist sie ihrem Mann gegenüber nicht mehr zurückhaltend[122]. R. Ḥana b. R. Qaṭina wandte ein: Einst bemerkte ein Priester, der da beschäftigt war &!? Man erwiderte ihm: Du sprichst von dem Fall, wenn sie geschieden sind, sobald sie von einander geschieden sind, kehrt das alte Verhältnis zurück[123]. — Von welchem wird hier gesprochen, wollte man sagen, vom ersten Tempel, so war ja in diesem kein Vorhang vorhanden, wenn vom zweiten, so waren ja da keine Kherubim vorhanden!? — Thatsächlich vom ersten, nur sind hier die Vorhänge vor den Thüren gemeint, denn R. Zera sagte im Namen Rabhs, dass im Tempel dreizehn Vorhänge vorhanden waren, sieben vor den sieben Thoren, zwei (einer) vor der Thür des Tempels und (einer) vor der Thür der Vorhalle, zwei am Allerheiligsten und zwei diesem entsprechend vor dem Söller. R. Aḥa b. Jâqob erwiderte: Thatsächlich vom zweiten Tempel, denn in diesem waren gemalte Kherubim vorhanden, wie es heisst:[124] *Und an allen Wänden des Gebäudes rundum liess er anbringen &*[125] *Bilderwerk von Kherubim, Palmen und Blumengehängen und überzog sie unter genauer Anpassung an das Geschnitzte mit Gold*; ferner heisst es:[126] *Alle miteinander verschlungen.* — Was heisst: mit einander verschlungen? Rabba b. R. Šila erwiderte: Wie ein Mann seine Frau umschlingt.

Reš-Laqiš sagte: Als die Nichtjuden in den Tempel drangen, sahen sie die Kherubim mit einander umschlungen, da brachten sie sie draussen hinaus und spra-

120. Cant. 1,13. 121. Num. 4,20. 122. Unmittelbar nach Empfang der Gesetzlehre durften sie sich Gott nicht zu sehr nähern, später aber wol. 123. Dies ereignete sich im zweiten Tempel, wo Jisraél durch die Zerstörung des 1. Tempels von Gott geschieden war. 124. iReg. 6,29. 125. Ib. V. 35. 126. Ib. 7,36.

chen: Diese Jisraéliten, deren Segen ein Segen ist und deren Fluch ein Fluch ist, befassen sich mit solchen Dingen! Alsdann verachteten sie sie, wie es heisst:[127] *Alle ihre Verehrer verachteten sie, denn sie sahen ihre Schande.*

Der Grundstein genannt wurde. Es wird gelehrt: Von diesem aus wurde die Welt gegründet. Also nach demjenigen, welcher sagt, die Welt sei von Çijon aus erschaffen worden; es wird nämlich gelehrt: R. Eliêzer sagte, die Welt sei von ihrer Mitte aus erschaffen worden, denn es heisst:[128] *Wenn der Staub zum Gusswerk zusammenfliesst, und die Schollen aneinander kleben.* R. Jehošuâ sagte, die Welt sei von den Seiten aus erschaffen worden, denn es heisst:[129] *Denn zum Schnee spricht er: falle zur Erde, und so auch zum Regenguss und zu seinen gewaltigen Regengüssen.* R. Jiçḥaq der Schmied sagte, der Heilige, gebenedeiet sei er, warf einen Stein ins Meer und von diesem aus wurde die Welt gegründet, denn es heisst:[130] *Auf was sind ihre Pfeiler eingesenkt, oder wer hat ihren Eckstein hingeworfen*; die Weisen sagen, sie sei von Çijon aus erschaffen worden, denn es heisst:[131] *Ein Psalm Asaphs: Ein Gott der Götter ist der Herr*; ferner:[132] *Aus Çijon, der Vollkommenheit der Schönheit*, von diesem aus ist die Schönheit der Welt vollkommen geworden.

Es wird gelehrt: R. Eliêzer der Grosse sagte:[133] *Das ist die Geschichte des Himmels und der Erde, als sie erschaffen wurden; zur Zeit als Gott der Herr Erde und Himmel machte*; die Dinge des Himmels wurden vom Himmel aus erschaffen und die Dinge der Erde wurden von der Erde aus erschaffen; die Weisen sagen, diese auch jene wurden von Çijon aus erschaffen, denn es heisst: *Ein Psalm Asaphs: Ein Gott der Götter ist der Herr; er redet und ruft die Erde vom Anfang der Sonne bis zu ihrem Untergang*; ferner heisst es:[134] *Aus Çijon, der Vollkommenheit der Schönheit, ist Gott erschienen*; von diesem aus ist die Schönheit der Welt vollkommen geworden.

Er nahm das Blut von dem, der es umrührte, ab &. Was heisst: wie beim Schlagen? R. Jehuda sagte: Wie beim Geisseln[105]. Es wird gelehrt: Er sprengte (beim Sprengen) nicht auf die Fläche der Deckplatte, sondern auf die Kante derselben; wenn er nach oben sprengt, so richte er die Hand nach unten, und wenn er nach unten sprengt, so richte er die Hand nach oben. — Woher dies? R. Aḥa b. Jâqob erwiderte im Namen R. Zeras: Der Schriftvers lautet:[135] *Er sprenge auf die Deckplatte und*

שברכתן ברכה וקללתן קללה יעסקו בדברים הללו
Thr.1,8 מיד הזילום שנאמר °כל מכבדיה הזילוה כי ראו
tJom.2 ערותה: ושתיה היתה נקראת: תנא °שממנה הושתת
העולם תנן כמאן דאמר מציון נברא העולם[76]דתניא
רבי אליעזר אומר עולם מאמצעיתו נברא שנאמר
Ij.38,38 °בצקת עפר למוצק ורגבים ידובקו רבי יהושע אומר
ib.37,6 עולם[77]מן הצדדין נברא שנאמר °כי לשלג יאמר הוי
ארץ וגשם מטר וגשם מטרות עוזו רבי יצחק[78]נפחא
אמר אבן ירה הקדוש ברוך הוא בים ממנו נשתת
ib.38,6 העולם שנאמר °על מה אדניה הטבעו או מי ירה
Ps.50,1 אבן פנתה[79]וחכמים אומרים מציון נברא שנאמר °מזמור
ib.v.2 לאסף אל אלהים ה׳ ואומר °מציון מכלל יופי ממנו
מוכלל יפיו של עולם: תניא רבי אליעזר[80]הגדול אומר
Gn.2,4 °אלה תולדות השמים והארץ בהבראם ביום עשות ה׳
אלהים ארץ ושמים תולדות שמים משמים נבראו
תולדות הארץ[81]מארץ נבראו וחכמים אומרים[82]אלו
ואלו מציון נבראו שנאמר מזמור לאסף אל אלהים
(אל) ה׳ דבר ויקרא ארץ ממזרח שמש (ו)עד מבואו
ואומר מציון מכלל יופי אלהים הופיע[83]ממנו מוכלל
יופיו של עולם: נטל את הדם ממי שממרס בו
Jom.15a Zeb.38a וכו׳: °מאי כמצליף מחוי רב יהודה °כמנגדנא תנא
Fol.55 כשהוא מזה אינו מזה על הכפורת אלא כנגד[84]עוביה
של כפורת כשהוא מזה למעלה מצדד ידו למטה
וכשהוא מזה למטה מצדד ידו למעלה מנא הני
מילי אמר רב אחא בר יעקב אמר רבי זירא אמר
Lv.16,15 קרא °והזה אתו על הכפרת ולפני הכפרת לא יאמר

M 76 — ד || M 77 מצדו || V 78 — נפחא || M 79 — וחכמים...עולם || M 80 — הגד׳ || M 81 מן הארץ || M 82 — או"א || M 83 מציון || M 84 עובי הכפורת.

127. Thr. 1,8. 128. Ij. 38,38. 129. Ib. 37,6. 130. Ib. 38,6 131. Ps. 50,1. 132. Ib. V. 2. 133. Gen. 2,4. 134. Ps. 50,2. 135. Lev. 16,15.

למטה בשעיר[85]דלא צריך דגמר ממטה דפר למה
נאמר לאקושי על[86]ללפני מה[87]פני דלאו על אף על דלאו
על אדרבה לא יאמר למעלה בפר דלא צריך דגמר
ממעלה דשעיר למה נאמר לאקושי[88]פני לעל מה
על על ממש אף[89]פני על ממש האי מאי אי אמרת
בשלמא למטה דשעיר[90]לאקושי למעלה דפר מיבעי
ליה[91]לכדתנא דבי רבי אליעזר בן יעקב°[92]דתנא דבי Men.27b
רבי אליעזר בן יעקב °על פני הכפרת קדמה זה Lv.16,14
בנה אב כל מקום שנאמר פני אינו אלא[93]קדים
אלא אי אמרת למעלה דפר לאקושי למטה דשעיר
למאי אתא: תנו רבנן והזה אתו על הכפרת ולפני
הכפרת למדנו כמה למעלה בשעיר אחת למטה
בשעיר איני יודע כמה הריני דן[94]נאמרו דמים למעלה
בשעיר ונאמרו דמים למטה בשעיר מה למעלה
בשעיר אחת אף למטה בשעיר אחת או כלך לדרך זו
נאמרו דמים למטה בפר ונאמרו דמים למטה בשעיר
מה למטה בפר שבע אף למטה בשעיר שבע נראה
למי דומה דנין מטה ממטה ואין דנין מטה[95]מלמעלה
אדרבה דנין גופו מגופו ואין דנין גופו מעלמא
תלמוד לומר °ועשה את דמו כאשר עשה לדם הפר ib.v.15
שאין תלמוד לומר כאשר עשה ומה תלמוד לומר

M 85 — דל"צ ‖ M 86 — ל ‖ B 87 לפני ‖ B 88 לפני. M + על ‖ B 89 לפני. M פני פני ממש ‖ M 90 למה נאמר לאקו' על פני למעלה ‖ P 91 לכי דתנא ‖ M 92 — דתנא...יעקב ‖ M 93 + פני ‖ B 94 נאמרו דמים למטה בפר...בשעיר שבע או כלך לדרך זו נאמרו דמים למעלה בשעיר ...בשעיר אחת נראה ‖ M 95 ממעלה.

vor die Deckplatte hin; beim Ziegenbock brauchte ja nicht gesagt zu werden, dass es unten gesprengt werde, da dies vom Nachuntensprengen des Farren zu folgern wäre, wenn es aber dennoch gesagt wird, so besagt dies, dass man das Sprengen nach oben mit dem Sprengen nach vorn vergleiche: wie das Sprengen nach vorn nicht [genau wörtlich zu nehmen] ist[136], ebenso ist auch das Sprengen nach oben nicht [genau wörtlich zu nehmen]. -- Im Gegenteil: beim Farren brauchte ja nicht gesagt zu werden, dass es nach oben gesprengt werde, da dies vom Nachobensprengen des Ziegenbocks zu folgern wäre, wenn es aber dennoch gesagt wird, so besagt dies, dass man das Sprengen nach vorn mit dem Sprengen nach oben vergleiche: wie das Sprengen nach oben wörtlich zu nehmen ist, ebenso ist auch das Sprengen nach vorn wörtlich zu nehmen!? -- Was ist dies [für ein Einwand], wenn du sagst, beim Ziegenbock werde das Sprengen nach unten zur Vergleichung gelehrt, so ist beim Farren das Sprengen nach oben wegen der Lehre der Schule des R. Eliêzer b. Jâqob erforderlich, denn in der Schule des R. Eliêzer b. Jâqob lehrten sie: [137]*Vorn auf die Deckplatte, östlich*, dies ist eine Hauptnorm, dass überall, wo es *vorn* heisst, es die Ostseite ist; wozu wäre aber, wenn du sagen wolltest, beim Farren werde das Sprengen nach oben zur Vergleichung gelehrt, beim Ziegenbock das Sprengen nach unten erforderlich!?

Die Rabbanan lehrten: *Er sprenge es auf die Deckplatte und vor die Deckplatte*; wir wissen also wieviel beim Ziegenbock nach oben, einmal, da wir nun nicht wissen, wieviel nach unten, so folgern wir dies aus einem Schluss: das Wort *Blut* wird beim Ziegenbock beim Sprengen nach oben gebraucht und ebenso wird es beim Ziegenbock beim Sprengen nach unten gebraucht, wie es beim Ziegenbock oben einmal gesprengt wird, ebenso werde es auch unten einmal gesprengt. Oder aber wie folgt: das Wort *Blut* wird beim Farren beim Sprengen nach unten gebraucht und ebenso wird es beim Ziegenbock beim Sprengen nach unten gebraucht, wie es nun beim Farren nach unten siebenmal gesprengt wird, ebenso werde es auch beim Ziegenbock nach unten siebenmal gesprengt. Man beachte aber wie es zu vergleichen ist: man vergleiche unten mit unten, nicht aber unten mit oben. — Im Gegenteil: man folgere bezüglich des Objekts vom Objekt selbst, nicht aber von einem anderen!? — Es heisst: [138]*Er verfahre mit seinem Blut so, wie er mit dem Blut des Farren verfuhr*; die Worte *wie er verfuhr* sind ja überflüssig, wenn sie aber dennoch stehen,

136. Vielmehr wird es nach unten gesprengt. 137. Lev. 16,14.

so besagt dies, dass das Verfahren gleichmässig sein müsse: wie beim Farren nach unten siebenmal, ebenso auch beim Ziegenbock nach unten siebenmal. — Wir wissen also beim Farren und beim Ziegenbock wievielmal nach unten, siebenmal, da wir nun beim Farren nicht wissen, wievielmal nach oben, so folgern wir dies aus einem Schluss: das Wort *Blut* wird beim Ziegenbock beim Sprengen nach oben gebraucht und ebenso wird es beim Farren beim Sprengen nach oben gebraucht, wie es beim Ziegenbock oben einmal gesprengt wird, ebenso werde es auch beim Farren nach oben einmal gesprengt. Oder aber wie folgt: das Wort *Blut* wird beim Farren beim Sprengen nach unten gebraucht und ebenso wird es beim Farren beim Sprengen nach oben gebraucht, wie es nun beim Farren nach unten siebenmal gesprengt wird, ebenso werde es auch nach oben siebenmal gesprengt. Man beachte aber, wie es zu vergleichen ist: man vergleiche oben mit oben, nicht aber oben mit unten. — Im Gegenteil, man folgere bezüglich des Objekts vom Objekt selbst, nicht aber von einem anderen!? — Es heisst *Er verfahre mit seinem Blut so, wie er verfuhr*; [die Worte] *wie er verfuhr* sind ja überflüssig, wenn sie aber dennoch stehen, so besagt dies, dass das Verfahren gleichmässig sein müsse: wie beim Farren nach unten siebenmal, ebenso beim Ziegenbock nach unten siebenmal, und wie beim Ziegenbock nach oben einmal, ebenso auch beim Farren nach oben einmal.

Eins, eins und eins, eins und zwei. Die Rabbanan lehrten: Eins, eins und eins, eins und zwei, eins und drei, eins und vier, eins und fünf, eins und sechs, eins und sieben — Worte R. Meírs; R. Jehuda sagt: eins eins, eins zwei, eins drei, eins vier, eins fünf, eins sechs, eins sieben. Sie streiten aber nicht, vielmehr spricht einer von seiner Ortschaft und der andere von seiner Ortschaft. — Alle stimmen also überein, die erste Sprengung werde mit jeder einzelnen mitgezählt, aus welchem Grund? R. Eleâzar erklärte: Damit er bei den Sprengungen nicht irre[138]. R. Johanan erklärte: Der Schriftvers lautet:[137] *Er sprenge vor die Deckplatte hin*; [die Widerholung des Worts] *sprenge* ist ja überflüssig, wenn es aber dennoch steht, so lehrt dies, dass die erste Sprengung mit jeder besonders mitgezählt werde. — Welchen Unterschied giebt es zwischen ihnen? — Einen Unterschied giebt es zwischen ihnen, wenn er sie nicht mitgezählt, aber auch nicht geirrt hat.

כאשר עשה שיהיו כל עשיותיו שוות כשם שלמטה בפר שבע כך למטה בשעיר שבע למדנו[96] כמה למטה בפר ובשעיר שבע למעלה בפר איני יודע כמה והריני דן נאמרו דמים למעלה בשעיר ונאמרו דמים למעלה בפר מה למעלה בשעיר אחת אף למעלה בפר אחת או כלך לדרך זו נאמרו דמים למטה בפר ונאמרו דמים למעלה בפר מה למטה בפר שבע אף למעלה בפר שבע נראה למי דומה דנין מעלה ממעלה ואין דנין מעלה ממטה אדרבה דנין גופו מגופו ואין דנין גופו מעלמא תלמוד לומר ועשה את דמו כאשר עשה שאין תלמוד לומר כאשר עשה ומה תלמוד לומר כאשר עשה שיהיו כל עשיותיו שוות כשם שלמטה בפר שבע כך למטה בשעיר שבע וכשם שלמעלה בשעיר אחת כך למעלה בפר אחת: אחת אחת [ואחת] אחת ושתים: tJom.2 תנו רבנן° אחת אחת ואחת אחת ושתים אחת ושלש אחת וארבע אחת וחמש אחת ושש אחת ושבע דברי רבי מאיר רבי יהודה אומר אחת אחת[97] אחת שתים[97] אחת שלש[97] אחת ארבע[97] אחת חמש[97] אחת שש[97] אחת שבע[98] vgl. Beç.15a ולא פליגי° מר כי אתריה ומר כי אתריה דכולי עלמא מיהת הזאה ראשונה צריכה מנין עם כל אחת[99] ואחת מאי טעמא רבי אלעזר אמר שלא יטעה בהוזאות רבי יוחנן אמר[1] אמר קרא Lv.16,14 ולפני° הכפרת יזה שאין תלמוד לומר יזה ומה תלמוד לומר יזה לימד על הזאה ראשונה שצריכה מנין עם כל אחת[2] ואחת מאי בינייהו איכא בינייהו

96 M למטה בשעיר למעלה || 97 B + ו || 98 B + ואחת || 99 M — ואחת || 1 M — א״ק || 2 M — ואחת.

138. Er machte zwischen jedem Sprengen eine Pause.

דלא מנה ולא טעה: יצא והניחו על כן הזהב שבהיכל:
תנן התם רבי יהודה אומר לא היו שופרות לקיני
חובה מפני התערובות מאי מפני התערובות אמר
רב יוסף מפני תערובת חובה בנדבה אמר ליה אביי
ונעביד תרי ונכתוב עלייהו[3]הי דחובה והי דנדבה רבי
יהודה °לית ליה כתיבה דתנן רבי יהודה אומר לא Col.b
היה שם אלא כן אחד בלבד תרי מאי טעמא לא
משום דמחלפי ונעביד תרי וליכתוב עלייהו הי דפר
והי דשעיר אלא[4]לרבי יהודה לית ליה כתיבה מיתיבי
°שלש עשרה שופרות היו במקדש והיה כתוב עליהן Seq.vi,5
תקלין חדתין[5]ותקלין עתיקין וקינין וגוזלי עולה ועצים
ולבונה וזהב לכפורת וששה לנדבה תקלין חדתין אלו
שקלים של כל שנה ושנה תקלין עתיקין מי שלא
שקל אשתקד ישקול לשנה הבאה קינין הן תורין גוזלי
עולה הן בני יונה[6]כולן עולות דברי רבי יהודה כי
אתא רב דימי אמר אמרי במערבא גזירה משום
חטאת שמתו בעליה ומי חיישינן והתנן °השולח Git.28a
חטאתו ממדינת הים[7]מקריב אותה בחזקת שהוא
קיים אלא[8]משום חטאת שמתו בעליה ודאי[cy]ונברור Bb.27b
ארבעה זוזי ונשדי במיא והנך[°]נישתרו רבי יהודה
לית ליה ברירה מנא לן אילימא מהא דתנן °הלוקח vgl. Suk.23b
יין מבין הכותיים[11]ערב שבת עם חשכה עומד ואומר
שני לוגין שאני עתיד להפריש הרי הן תרומה
°עשרה מעשר ראשון תשעה מעשר שני ומיחל Fol.56

3 M חד דחו' וחד דנד' ‖ 4 M — ל ‖ 5 M ועתי' ‖ 6 B + ו ‖ 7 VM מקריבין ‖ 8 M בחטאת ‖ 9 M ונשקול ‖ 10 M לישת' ‖ 11 M [ע"ש ביהש"מ] אומר.

Er kam heraus und stellte es auf das goldene Gestell im Tempel. Dort wird gelehrt: R. Jehuda sagte: Für die Pflicht-Geflügelopfer seien keine Büchsen[139] bestimmt gewesen, wegen der Verwechselung. — Was heisst: wegen der Verwechselung? R. Joseph erwiderte: Die Pflichtopfer könnten mit den freiwilligen Opfern verwechselt werden. Abajje sprach zu ihm: Man könnte ja zwei angefertigt und auf diese geschrieben haben, welche für Pflichtopfer und welche für freiwillige Opfer bestimmt ist? — R. Jehuda ist der Ansicht, dass man sich auf die Aufschrift nicht verlasse; es wird nämlich gelehrt: R. Jehuda sagte, es sei da nur ein Gestell vorhanden gewesen; zwei wol deshalb nicht, weil man sie verwechselt haben würde, — man könnte ja zwei angefertigt und auf diese geschrieben haben, welches für den Farren und welches für den Ziegenbock bestimmt ist!? Vielmehr ist R. Jehuda der Ansicht, man verlasse sich nicht auf die Aufschrift. Man wandte ein: Dreizehn Sammelbüchsen gab es im Tempel, die mit folgenden Aufschriften versehen waren: Neue Šeqalim, Alte Šeqalim, Geflügel-Brandopfertauben, Holz, Weihrauch, Gold zu Sprengbecken, und sechs waren für freiwillige Spenden bestimmt. Neue Šeqalim: die jährlichen Beiträge; alte Šeqalim: wer im vergangenen Jahr nicht entrichtet hatte, zahlte im laufenden Jahr; Geflügel: Turteltaubenopfer; Brandopfertauben: Opfer von jungen Tauben, sämtlich waren es Brandopfer — Worte R. Jehudas!? Als R. Dimi kam, sagte er: Im Westen erklärten sie, hierbei sei Rücksicht auf das Sündopfer, dessen Eigentümer vielleicht gestorben ist, genommen worden[140]. — Wird dies denn berücksichtigt, es wird ja gelehrt, dass wenn jemand aus einem überseeischen Land ein Sündopfer schickt, man es darbringe, unter der Voraussetzung, dass er lebe!? — Vielmehr, mit Rücksicht darauf, der Eigentümer könnte wirklich sterben. — Man kann ja vier Zuz aussondern und sie ins Wasser werfen, wodurch die übrigen erlaubt würden!? — R. Jehuda hält nicht von der ideellen Sonderung. — Woher dies, wollte man sagen, aus folgender Lehre: Wenn jemand am Vorabend des Šabbaths, bei Einbruch der Dunkelheit[141], von Samaritanern Wein kauft, so spreche er: Zwei Log, die ich absondern werde, sollen als Hebe, zehn als erster Zehnt und neun als zweiter Zehnt bestimmt sein, diesen lasse er in

139. Cf. Bd. III S. 885 Z. 22 ff. 140. Wenn jemand Geld für ein Sündopfer bestimmt u. darauf stirbt, so muss das Geld vernichtet werden; die Beträge für Sündopfer wurden daher nicht zusammen in eine Büchse gelegt, um eine Vermischung zu vermeiden. Das hebr. ערב heisst sowol *verwechseln* als auch *vermischen*. 141. Wo keine Zeit mehr vorhanden ist, die weiter genannten priesterl. Abgaben abzusondern; am Šabbath ist dies verboten.

Geld eingetauscht sein[142] und darf sofort trinken — Worte R. Meírs; R. Jehuda, R. Jose und R. Šimôn verbieten dies; demnach giebt es also keine ideelle Sonderung. Wieso, vielleicht ist es hierbei anders, wie auch der Grund angegeben wird: sie sprachen zu R. Meír: Giebst du etwa nicht zu, dass wenn der Schlauch platzen, er rückwirkend Unverzehntetes getrunken haben würde!? Er erwiderte ihnen: Wenn er platzen würde!? — Vielmehr, dies ist aus einer Lehre Ajos zu entnehmen, denn Ajo lehrte: R. Jehuda sagt, niemand könne sich gleichzeitig zwei Eventualitäten vorbehalten; vielmehr, kommt der Gelehrte[143] aus der Ostseite, so hat der östliche Êrub Giltigkeit, wenn aus der Westseite, so hat der westliche Êrub Giltigkeit, jedoch nicht beide zusammen. Dagegen wandten wir ein: beide zusammen wol deswegen nicht, weil es keine ideelle Sonderung giebt, ebenso sollte es ja auch keine ideelle Sonderung geben, wenn man sich die Ost- oder die Westseite vorbehält!? Darauf erwiderte R. Johanan, es handle, wenn der Gelehrte bereits [vor Dunkelheit] eingetroffen war. — Wenn du nun erklärst, nach R. Jehuda gebe es keine ideelle Sonderung, wol aber verlasse man sich nach ihm auf die Aufschrift, so sollte man nach ihm für den Versöhnungstag zwei [Gestelle] herrichten und diese mit einer Aufschrift[144] versehen!? — Da der Hochpriester dann schwach ist, so würde er darauf nicht achten. Wolltest du dies nicht anerkennen, so könnte er sie ja auch ohne Aufschrift unterscheiden, denn das eine wäre ja grösser und das andere kleiner; wenn du aber einwenden wolltest, er habe nicht das ganze [Blut] aufgenommen, so sagte ja R. Jehuda, der Schlachtende müsse das ganze Blut des Farren aufnehmen, denn es heisst:[145] *Das ganze Blut des Farren giesse er auf das Fundament des Altars.* Wolltest du einwenden, es könnte davon abgegossen werden, so ist ja das eine heller und das andere dunkler. Du musst also erklären, der Hochpriester würde dies seiner Schwäche wegen nicht unterschieden haben, ebenso würde er auch [die Aufschriften] seiner Schwäche wegen nicht bemerkt haben. Einst trat jemand vor Raba und recitirte: Er kam heraus und stellte es auf das zweite Gestell im Tempel; alsdann nahm er das Blut des Farren und stellte das Blut des Ziegenbocks hin. Da sprach er zu ihm: Das Eine nach den Rabbanan und das Andere nach R. Jehuda[146]!? Sage viel-

Col.b ושותה מיד דברי רבי מאיר °רבי יהודה ורבי יוסי ורבי שמעון אוסרין אלמא אין ברירה [12]ממאי ודילמא Git.27a שאני התם °בדקתני טעמא אמרו לו לרבי מאיר אי אתה מודה שמא יבקע [13]הנוד ונמצא שותה טבלים Er.36b Beç.37b Hol.14b למפרע ואמר להם לכשיבקע אלא מדתני איו °דתני איו רבי יהודה אומר אין אדם מתנה על שני דברים [14]כאחת אלא אם בא חכם למזרח [15]עירובי למזרח למערב [15]עירובי למערב אבל לכאן ולכאן לא והוינן בה מאי שנא לכאן ולכאן דלא דאין ברירה למזרח ומערב נמי אין ברירה ואמר רבי יוחנן [16]כשכבר בא חכם והשתא [17]דאמרינן לרבי יהודה [18]אין ברירה הא כתיבה אית ליה יום הכפורים נמי נעביד תרי ונכתוב עלייהו [19]משום חולשא דכהן גדול לאו אדעתיה דאי לא תימא. הכי בלא כתיבה נמי האי נפיש והאי זוטר וכי תימא [20]לא מקביל ליה כוליה Jom.48a. Zeb.25a [21]והאמר רב יהודה °השוחט צריך שיקבל את כל Lv.4,7 דמו של פר שנאמר °ואת כל דם הפר ישפך אל יסוד (ה)מזבח וכי תימא דילמא משתפיך מיניה האי חיור והאי סומק אלא משום חולשא דכהן גדול לאו אדעתיה [22]הכא נמי משום חולשא דכהן גדול לאו אדעתיה ההוא דנחית קמיה [23]דרבא אמר יצא והניחו על כן שני שבהיכל נטל דם הפר והניח דם השעיר אמר ליה חדא כרבנן וחדא כרבי יהודה

12 B — ו || 13 M נודו ונמצא זה שותה || 14 VM כאחד || 15 VM עירובו || 16 M — כש || 17 M דאמרת. P דאמרי || 18 M ברירה הוא דל״ל כתיבה || 19 M [+ האי פר והאי שעיר || 20 M + דלמא || 21 M + דם || 22 M ○ הכא...אדעתיה || 23 P דרבי.

142. Cf. Bd. I S. 256 N. 7. 143. Cf. S. 120 Z. 11 ff. 144. Welches für den Farren u. welches für den Ziegenbock bestimmt ist. 145. Lev. 4,7. 146. Im 1. Satz spricht er von 2 Gestellen, also nach den Rabbanan, im 2. Satz sagt er, dass er zuerst das Farrenblut nahm u. nachher das Ziegenbockblut hinstelle, demnach war da nur ein Gestell vorhanden, also nach R. Jehuda.

אימא הניח דם השעיר ונטל דם הפר: והזה ממנו
על הפרוכת כנגד ארון מבחוץ: תנו רבנן °וכן יעשה Lv.16,16
לאהל מועד מה תלמוד לומר °כשם שמזה לפני Zeb.57a
לפנים[24]כך מזה בהיכל מה לפני לפנים אחת למעלה
ושבע למטה מדם הפר כך מזה בהיכל[25]וכשם שלפני
לפנים אחת למעלה ושבע למטה מדם השעיר כך
מזה בהיכל °השכן אתם בתוך טמאתם אפילו[26]בשעה Lv.16,16
שהן טמאים שכינה[27]עמהן אמר ליה ההוא מינא
לרבי חנינא °השתא ברי טמאים אתון[28]דכתיב °טמאתה Fol.57 Thr.1,9
בשוליה אמר ליה תא חזי מה כתיב בהו °השכן Lv.16,16
אתם בתוך טמאתם אפילו בזמן שהן טמאין שכינה
שרויה ביניהן °וכי דבר הלמד בהיקש חוזר ומלמד Zeb.41a 49b55a
בהיקש °האי הימנו ודבר אחר[29]הוא ולא הוי היקש Men.78a
°הניחא למאן דאמר לא הוי היקש אלא למאן דאמר Zeb.57a
הוי היקש מאי איכא למימר מקומות הוא דגמרי
מהדדי אי בעית אימא חוץ מבפנים בחדא זימנא
גמר: תנא כשהוא מזה אינו מזה על הפרוכת אלא
כנגד הפרוכת °אמר רבי אלעזר בר יוסי אני Mei.17b
ראיתיה ברומי והיו עליה כמה טיפי דמים[30]של פר
ושעיר של יום הכפורים ודילמא דפר העלם דבר
של צבור ושעירי עבודה זרה[31]הוו דחזא דעבידי
כסדרן ותנן נמי גבי פר העלם דבר של צבור[32]כי
האי גוונא כשהוא מזה לא היו נוגעין בפרוכת ואם
נגעו נגעו אמר רבי אלעזר בר יוסי אני ראיתיה

M 24 — כך...ולפנים || M 25 מה לפני || P 26 בשעת. || M בזמן || M 27 ביניהן || M 28 + ב || P 29 והא || M 30 [+ אמרו לו הללו] || M 31 דחזינהו דהוו עבידי || M 32 + ושעירי ע״ז.

mehr: er stellte das Blut des Ziegenbocks hin und nahm das Blut des Farren.

Er sprengte davon auf den Vorhang, gegenüber der Bundeslade, ausserhalb. Die Rabbanan lehrten: [147]*Und ebenso verfahre er mit dem Offenbarungszelt*; was besagt dies? — wie er im Allerheiligsten sprengt, so sprenge er auch im Tempel, wie er im Allerheiligsten vom Blut des Farren einmal nach oben und siebenmal nach unten sprengt, ebenso sprenge er auch im Tempel, und wie er im Allerheiligsten vom Blut des Ziegenbocks einmal nach oben und siebenmal nach unten sprengt, ebenso auch im Tempel.[147]*Der unter ihnen ist*, *inmitten ihrer Unreinigkeiten*, selbst wenn sie unrein sind, befindet sich die Gottheit unter ihnen. Ein Minäer sprach einst zu R. Ḥanina: Nun seid ihr entschieden unrein, denn es heisst:[148]*Ihre Unreinheit an ihren Säumen.* Dieser erwiderte: Komm und siehe, was es von ihnen heisst: *Der unter ihnen ist*, *inmitten ihrer Unreinheit*, selbst wenn sie unrein sind, befindet sich die Gottheit unter ihnen. — Kann man denn aus durch Vergleichung Gefolgertem durch Vergleichung folgern[149]!? — Dies wird durch sich selbst nebst anderem[150]gefolgert, es ist also keine Vergleichung. Einleuchtend ist dies nach demjenigen, welcher sagt, dies sei keine Vergleichung, wie ist es aber nach demjenigen zu erklären, welcher sagt, dies sei eine Vergleichung!? — Nur die Orte werden von einander gefolgert[151]. Wenn du aber willst, sage ich: ausserhalb und innerhalb [des Allerheiligsten] werden zugleich gefolgert.

Es wird gelehrt: Er sprenge (beim Sprengen) nicht direkt auf den Vorhang, sondern gegen den Vorhang. R. Eleâzar b. Jose sprach: Ich habe ihn in Rom gesehen und es befanden sich auf ihm viele Tropfen vom Blut des Farren und des Ziegenbocks des Versöhnungstags. — Vielleicht waren sie vom Farren wegen einer von der Gemeinde irrtümlich begangenen Sünde, oder den Ziegenböcken wegen des Götzendienstes!? — Er sah, dass sie in der Reihenfolge waren[152]. Desgleichen wurde auch vom Farren wegen einer von der Gemeinde irrtümlich begangenen Sünde gelehrt: Beim Sprengen durften [die Tropfen] den Vorhang nicht berühren, berührten

147. Lev. 16,16. 148. Thr. 1,9. 149. Die Anzahl der Sprengungen im Allerheiligsten selbst wird aus einer Vergleichung gefolgert (cf. S. 912 Z. 11 ff.), wieso kann nun hiervon auf das Sprengen im Tempel gefolgert werden. 150. Das Sprengen an u. für sich wird sowol beim Farren als auch beim Ziegenbock genannt u. nur die Anzahl der Sprengungen wird von einander auf einander gefolgert. 151. Bei beiden Folgerungen handelt es sich um die Anzahl der Sprengungen. 152. Von oben nach unten.

ברומי והיו עליה כמה טיפי דמים[33] של פר העלם
דבר של צבור ושעירי עבודה זרה ודילמא דפר
ושעיר של יום הכפורים[34] נינהו דהזנהו דעבידי שלא
כסדרן: נתערבו לו דמים בדמים אמר רבא נותן
אחת למעלה ושבע למטה ועולה לו לכאן ולכאן
Pes. 34b Ket. 75a אמרוה קמיה דרבי ירמיה אמר °בבלאי טפשאי
Zeb. 60b Men. 52a [35] משום דדיירי בארעא דחשוכא אמרי שמעתא
Bek. 25b דמחשכן הא קא יהיב למעלה דשעיר מקמי מטה
Lv. 16,20 דפר והתורה אמרה °וכלה מכפר את הקדש כלה
דם הפר ואחר כך כלה דם השעיר אלא אמר רבי
ירמיה נותן אחת למעלה ושבע למטה לשם הפר
וחוזר ונותן אחת למעלה ושבע למטה לשם השעיר:
נתערבו לו דמים במתנות האחרונות[36] סבר
רב פפא קמיה דרבא למימר נותן שבע למטה לשם
פר ולשם שעיר וחוזר ונותן אחת למעלה לשם
שעיר אמר ליה רבא עד השתא[37] קרו לן טפשאי
והשתא[38] טפשאי דטפשאי דקא מגמרינן להו ולא
[39] גמירי והא קא יהיב מטה דשעיר מקמי מעלה
דשעיר והתורה אמרה תן למעלה ואחר כך[40] למטה
Col. b °אלא אמר רבא נותן שבע למטה לשם פר וחוזר
ונותן אחת למעלה ושבע למטה לשם שעיר: נתערבו
לו כוסות בכוסות נותן וחוזר ונותן וחוזר ונותן[41] שלשה
פעמים: מקצת דמים נתערבו לו ומקצת דמים לא
נתערבו[42] פשיטא כי יהיב מודאין יהיב מיהו הנך
שירים הוו וליסוד אזלי או דילמא דחויין הוו ואזלי

33 M + ואמרו לי הללו || 34 M דחזנהו דלא עבידי כסדרן || 35 M אמטול דדיירי באתרא דחש׳ || 36 M + של פר || 37 M קרא || 38 M + קרי לן || 39 M קא גמרי הא || 40 M + תן || 41 M — ש״פ || 42 VM + לו.

sie ihn, so schadete es nicht. R. Eleâzar b. Jose sprach: Ich habe ihn in Rom gesehen und es befanden sich auf ihm viele Tropfen vom Blut des Farren wegen einer von der Gemeinde irrtümlich begangenen Sünde und der Ziegenböcke wegen des Götzendienstes. — Vielleicht waren sie vom Farren und vom Ziegenbock des Versöhnungstags!? — Er sah, dass sie nicht in der Reihenfolge waren.

Haben sich ihm beide Arten[153] Blut vermischt, so sprenge er, wie Raba sagte, einmal nach oben und siebenmal nach unten, und dies wird für beide angerechnet. Als sie dies vor R. Jirmeja vortrugen, sprach er: Die thörichten Babylonier lehren, da sie in einem dunklen Land wohnen, auch dunkle Lehren; demnach würde er ja das Blut des Ziegenbocks nach oben früher sprengen als das des Farren nach unten, und die Gesetzlehre sagt ja:[154] *Wenn er die Entsündigung des Heiligtums vollendet hat*, zuerst musst du die Entsündigung durch das Blut des Farren vollenden und nachher durch das Blut des Ziegenbocks. Vielmehr, sagte R. Jirmeja, sprenge er zuerst einmal nach oben und siebenmal nach unten für den Farren und nachher einmal nach oben und siebenmal nach unten für den Ziegenbock.

Haben sich ihm bei dem letzten Sprengen beide Arten Blut vermischt, so sprenge er, wie R. Papa vor Raba lehren wollte, siebenmal nach unten für den Farren und den Ziegenbock und darauf einmal nach oben für den Ziegenbock; da sprach Raba zu ihm: Bis jetzt nannten sie uns Thoren, jetzt aber würden sie uns Thoren unter den Thoren nennen, sie lehren uns und wir lernen nichts; er würde ja das Blut des Ziegenbocks nach unten früher als nach oben sprengen, während die Gesetzlehre sagt, man sprenge zuerst nach oben und nachher nach unten. Vielmehr, sagte Raba, sprenge er zuerst siebenmal nach unten für den Farren und nachher einmal nach oben und siebenmal nach unten für den Ziegenbock.

Haben sich ihm beide Blutbecher vermischt, so sprenge er und sprenge wiederum und wiederum, dreimal[155].

Hat sich ihm ein Teil des Bluts miteinander vermischt und ein Teil nicht, so ist es selbstredend, dass er zum Sprengen das unvermischte verwende; gilt aber [das vermischte] als Rest und muss auf das Fundament gegossen werden, oder gilt es

153. Vom Farren und vom Ziegenbock. 154. Lev. 16,20. 155. In dieser Weise muss es auf jeden Fall vorkommen, dass das Blut des Farren vor dem Blut des Ziegenbocks gesprengt wird.

לאמה אמר רב פפא אפילו למאן דאמר כוס אחד עושה
חבירו שירים הני מילי היכא דאי בעי למיתב מצי יהיב
אבל האי דאי בעי למיתב לא מצי יהיב לא אמר
ליה רב הונא בריה דרב יהושע לרב פפא[43]אדרבה
אפילו למאן דאמר כוס אחד עושה חבירו דחוי הני
מילי[44]דדחייה בידים אבל היכא דלא[45]דחייה בידים
Zeb.34b לא דתניא °למעלה הוא אומר °ואת דמו ישפך ולמטה
Lv.4,25 ib.v.34 הוא אומר °ואת כל דמה ישפך מנין לחטאת שקבל
דמה בארבע כוסות ונתן[46]מזה אחת ומזה אחת שכולן
נשפכין ליסוד תלמוד לומר ואת כל דמה ישפך
יכול אפילו[47]נתן ארבע מתנות מאחת מהן תלמוד
לומר ואת דמו ישפך הוא נשפך ליסוד והן נשפכין
לאמה רבי[48]אלעזר בר שמעון אומר מנין[49]לחטאת
שקבל דמה בארבע כוסות ונתן ארבע מתנות מאחד
מהן שכולן נשפכין ליסוד תלמוד לומר ואת כל דמה
ישפך[50]ולרבי[51]אלעזר בר שמעון הא כתיב ואת
דמו ישפך אמר רב אשי למעוטי שירים שבצואר
בהמה׃ עירה דם הפר לתוך דם השעיר׃ תנן כמאן
דאמר מערבין לקרנות דאיתמר רבי יאשיה ורבי
Zeb.42b 81b יונתן °חד אמר מערבין וחד אמר אין מערבין תסתיים
Men.16b דרבי יאשיה[52]הוא דאמר מערבין דאמר אף על גב
דלא כתיב יחדיו כמאן דכתיב[53]יחדיו דמי[54]אפילו
Tem.5b תימא רבי יונתן[55]הוא שאני הכא דכתיב אחת °תניא

43 M ◯ אדרבה ‖ 44 M היכא דדחי ליה ביד׳ ‖ 45 M דחי ליה ביד׳ ‖ 46 M ארבע מתנות בכל כוס וכוס שכולן ‖ 47 M לא נתן אלא מתן אחד מארבע מהן שכולן נשפכין ליסוד ת״ל ‖ 48 BP אליעזר ‖ 49 M שאם לא נתן אלא מתן ארבע מאחד ‖ 50 M והא כתיב דמו אר״א ההוא למעוטי ‖ 51 B אליעזר ‖ 52 M — הוא ‖ 53 M — יחדיו ‖ 54 M +[דתניא אשר יקלל את אביו ואת אמו אין לי אלא אביו ואמו אביו שלא אמו ואמו שלא אביו מנין ת״ל אביו ואמו קלל אביו קלל אמו קלל דברי ר׳ יאשיה רבי יונתן אומר משמע שניהם כאחד ומשמע כל אחד בפני עצמו עד שפרט לך הכתוב יחדיו] ‖ 55 M דאמר מערבין שאני התם דכתיב.

als Zurückgesetztes und muss in den Kanal gegossen werden? R. Papa erwiderte: Selbst nach demjenigen, welcher sagt, ein Becher mache den zweiten zum Rest[156], gilt dies nur von dem Fall, wo man auch [vom zweiten] sprengen könnte, während man in diesem Fall [vom zweiten] nicht sprengen könnte. R. Hona, Sohn R. Jehošuâs, sprach zu R. Papa: Im Gegenteil, selbst nach demjenigen, welcher sagt, ein Becher mache dem zweiten zu Zurückgesetzten[156], gilt dies nur von dem Fall, wenn dies mit Absicht geschieht, nicht aber, wenn es ohne Absicht geschieht; es wird nämlich gelehrt: Zuerst heisst es:[157] *Und das Blut giesse er*, und weiter heisst es: [158] *Und das ganze Blut giesse er*. Woher, dass wenn er das Blut eines Sündopfers in vier Becher aufgenommen und aus jedem auf je [einen Winkel] gesprengt hat, alle Reste auf das Fundament gegossen werden? — es heisst: *und das ganze Blut giesse er*; man könnte glauben, auch wenn er alle vier Male aus einem gesprengt hat, so heisst es: *und das Blut giesse er*, nur dieses werde auf das Fundament gegossen, während das übrige in den Kanal gegossen werde. R. Eleâzar b. R. Šimôn sagte: Woher, dass wenn er das Blut eines Sündopfers in vier Becher aufgenommen und alle vier Male aus einem derselben gesprengt hat, auch alle übrigen auf das Fundament gegossen werden? — es heisst: *und das ganze Blut giesse er.* — Und R. Eleâzar b. R. Šimôn, es heisst ja auch: *und das Blut giesse er*!? R. Aši erwiderte: Dies schliesst das aus, was im Hals des Tiers zurückbleibt.

Darauf schüttete er das Blut des Farren in das Blut des Ziegenbocks. Es wird also übereinstimmend mit dem gelehrt, welcher sagt, dass man zum [Sprengen der] Altarwinkel [das Blut] vermenge; es wird nämlich gelehrt: R. Jošija und R. Jonathan [streiten]: einer sagt, man vermenge es, der andere sagt, man vermenge es nicht. Es ist ein Beweis zu erbringen, dass R. Jošija es ist, welcher sagt, man vermenge es, denn er sagt, auch wenn es nicht "zusammen" heisst, sei es ebenso, als hiesse es "zusammen[159]". — Du kannst auch sagen, R. Jonathan sei dieser Ansicht, denn hierbei ist es anders, da es *einmal*[160] heisst. — Dieser Erwiderung wi-

156. Wenn der Priester das Blut in 2 Becher aufnimmt. 157. Lev. 4,25. 158. Ib. V. 34. 159. Vgl. hierüber Syn. 66a; auch hierbei werde vom Blut des Farren und des Ziegenbocks zusammen gesprengt, obgleich dieses Wort nicht gebraucht wird. 160. Cf. Ex. 30,10; man muss also das

דלא כשנויין °ולקח מדם הפר ומדם השעיר שיהיו Lv.16,18
מעורבין דברי רבי יאשיה °רבי יונתן אומר [56]מזה Fol.58
בפני עצמו ומזה בפני עצמו אמר לו רבי יאשיה
והלא כבר נאמר אחת אמר לו רבי יונתן והלא
כבר נאמר מדם הפר ומדם השעיר אם כן [57]למה
נאמר אחת לומר לך אחת ולא שתים מדם הפר
אחת ולא שתים מדם השעיר תניא אידך ולקח
מדם הפר ומדם השעיר [58]שיהיו מעורבין זה בזה
אתה אומר שיהיו מעורבין זה בזה או אינו אלא
מזה בפני עצמו ומזה בפני עצמו תלמוד לומר אחת
וסתמא כרבי יאשיה: נתן את המלא בריקן וכו׳:
בעא מיניה רמי בר חמא מרב חסדא הניח מזרק
בתוך מזרק וקבל בו את הדם מהו מין במינו חוצץ
או אינו חוצץ אמר ליה [59]תניתוה נתן את המלא
בריקן מאי לאו [60]הושיב מזרק מלא לתוך מזרק ריקן
לא עירה מזרק מלא לתוך מזרק ריקן הא תנא ליה
רישא עירה דם הפר לתוך דם השעיר [61]כדי לערבן
יפה יפה תא שמע °היה עומד על גבי [62]כלים או על Zeb.15b
גבי רגל חבירו [63]פסל שאני רגל דלא מצי מבטיל ליה
איכא דאמרי הכי [64]בעא מיניה דרך שירות בכך או
אין דרך שירות בכך תא שמע דתנא דבי רבי
ישמעאל °(ו)את כל כלי השרת אשר ישרתו בם Nm.4,12
בקדש שני כלים ושירות אחת: בעא מיניה רמי
בר חמא מרב חסדא הניח סיב בתוך המזרק וקבל·
בו את הדם מהו [65]מין בשאינו מינו חוצץ או אינו
חוצץ [66]כיון דמחלחל לא הייץ או דילמא לא שנא

56 M נותן זה כפ״ע וזה ‖ 57 M מה ת״ל אחת אחת ‖ 58 M שיהו דמן מעור׳ [א״א שיהו דמן מעו׳] או ‖ 59 M תנינא ‖ 60 M [הניח] · ‖ 61 M + התם ‖ 62 B כלי. M + בהמה או ע״ג ‖ 63 B פסול ‖ 64 B בעי ‖ 65 M + אם תימצי לומר מין במינו אינו חוצץ ‖ 66) M + או דלמא.)

dersprechend wird gelehrt:[161] *Er soll vom Blut des Farren und vom Blut des Ziegenbocks nehmen*; sie müssen vermengt werden — Worte R. Jošijas; R. Jonathan sagt, dies besonders und jenes besonders. R. Jošija sprach zu ihm: Es heisst ja bereits: *einmal*!? R. Jonathan entgegnete ihm: Es heisst ja bereits: *vom Blut des Farren und vom Blut des Ziegenbocks*; [das Wort] *einmal* besagt vielmehr: einmal und nicht zweimal vom Blut des Farren, einmal und nicht zweimal vom Blut des Ziegenbocks. Ein Anderes lehrt: *Er soll vom Blut des Farren und vom Blut des Ziegenbocks nehmen*, sie müssen mit einander vermengt sein. Du sagst, mit einander vermengt, vielleicht ist dem nicht so, sondern von jedem besonders!? es heisst: *einmal*. Ein Anonymus lehrt also wie R. Jošija.

Er schüttete das volle in ein leeres &c. Rami b. Ḥama fragte R. Ḥisda: Wie ist es, wenn er ein Becken in ein anderes legt und darin das Blut aufnimmt, bildet ein gleicher Gegenstand eine Trennung[162] oder nicht!? Dieser erwiderte: Es wird gelehrt, dass er das volle in das leere that[163], damit ist ja wahrscheinlich gemeint, er setzte das volle Becken in ein leeres. — Nein, er schüttete [das Blut] aus dem vollen Becken in ein leeres. — Dies wird ja schon im vorangehenden Satz gelehrt: er schüttete das Blut des Farren in das Blut des Ziegenbocks!? — Um sie gut durchzurühren. — Komm und höre: Stand er[164] auf Geräte oder auf dem Fuss seines Genossen, so ist es ungiltig[165]. — Anders ist der Fuss, den er nicht fortnehmen kann. Manche sagen, seine Frage habe wie folgt gelautet: Gilt dies als Dienstverrichtung oder nicht? — Komm und höre: In der Schule R. Jišmâêls wurde gelehrt:[166] *Alle Dienstgeräte, mit denen sie den Dienst im Heiligtum zu besorgen pflegen*; zwei Geräte und ein Dienst[167].

Rami b. Ḥama fragte R. Ḥisda: Wie ist es, wenn er das Becken mit Bast ausgelegt und in dieses das Blut aufgenommen hat; gilt es, da es ein anderer Gegenstand ist, als Trennung oder nicht: gilt dies nicht als Trennung, da [das Blut

Blut zusammenmischen u. einmal sprengen. 161. Lev. 16,18. 162. Das Blut ist von dem Becken, das der Priester in der Hand hält, durch ein anderes getrennt. 163. So der Wortlaut unserer Mišnah (oben S. 907 Z. 24), dies kann sich sowol auf das Becken selbst als auch auf das Blut beziehen. 164. Der Priester bei der Aufnahme des Bluts. 165. Obgleich sein Fuss vom Fussboden nur durch einen anderen Fuss getrennt wird. 166. Num. 4,12. 167. Das W. Geräte, wird im Plur. u. das W. Dienst im Sing. gebraucht.

Par. vi,3 אמר ליה[67]תנינא °זולף והולך עד שמגיע לספוג שאני
מיא דקלישי איכא דאמרי הכי פשט ליה בדם כשר
בקומץ פסול:

Col.b [v] **י**צא אל המזבח אשר לפני ה׳ זה מזבח הזהב
Lv.16,18 התחיל מחטא ויורד מהיכן הוא מתחיל מקרן
מזרחית צפונית צפונית מערבית מערבית דרומית
דרומית מזרחית מקום שהוא מתחיל בחטאת[68]על
מזבח החיצון משם היה גומר על מזבח הפנימי רבי
אליעזר אומר במקומו[69]היה עומד ומחטא ועל כולן
היה נותן[70]מלמטה למעלה חוץ מזו[71]שהיתה לפניו
[vj] Jom.15a שהיה נותן[70]מלמעלה למטה: °הזה על טהרו של
Zeb.38a מזבח שבע פעמים ושירי הדם היה שופך[72]על יסוד
מערבי של מזבח החיצון ושל מזבח החיצון היה
Pes.22a Az.44a שופך אל יסוד דרומי אלו ואלו °מתערבין באמה
ויוצאין לנחל קדרון ונמכרין לגננין לזבל ומועלין בהן:

גמרא. תנו רבנן ויצא אל המזבח מה תלמוד
לומר אמר רבי נחמיה לפי שמצינו בפר[73]הבא על
כל המצות שכהן עומד חוץ למזבח ומזה על הפרוכת
בשעה שהוא מזה יכול אף זה כן תלמוד לומר ויצא
אל המזבח[74]היכן היה לפנים מן המזבח תניא אידך
Lv.4,7 °לפני ה׳ מה תלמוד לומר אמר רבי נחמיה לפי
שמצינו בפר[75]ושעיר של יום הכפורים שכהן עומד
[76]לפנים מן המזבח ומזה על הפרוכת בשעה שהוא
ib. מזה יכול אף זה כן תלמוד לומר °מזבח קטרת הסמים

67 M תגיתוה ‖ 68 M ׳במזבח החי׳ שם הוא גומר במזבח ‖ 69 M הוא ‖ 70 M ממ׳ ‖ 71 P שהיה ‖ 72 M אל ‖ 73 M העלם דבר ש״צ ושעירי ע״ז שכהן ‖ 74 M אשר לפני ה׳ מזבח לפני ה׳ ואין כהן לפני ה׳ הא כיצד עומד חוץ למזבח ת״א ונתן הכהן מן הדם על קרנות מזבח קטרת הסמים מה ת״ל ‖ 75 M — ושעיר ‖ 76 M לפני המז׳.

durch den Bast] durchdringt, oder giebt es hierbei keinen Unterschied? Dieser erwiderte: Es wird gelehrt: Er sprenge von dem [Wasser], das bis zum Schwamm heranreicht[168]. — Anders ist es beim Wasser, da es dünn ist. Manche sagen, er habe wie folgt entschieden: Beim Blut ist es zulässig, bei der Faustvoll[169]ist es unzulässig.

[170]**S**ODANN *soll er herausgehen an den Altar, der vor dem Herrn steht*, DAS IST DER GOLDENE ALTAR. ER RICHTETE DIE ENTSÜNDIGUNG[171]NACH UNTEN. WO BEGANN ER? — AN DER NORDÖSTLICHEN ECKE, [DARAUF BESPRENGTE ER] DIE NORDWESTLICHE, SÜDWESTLICHE UND SÜDÖSTLICHE; WO ER BEIM SÜNDOPFER AM ÄUSSEREN ALTAR BEGINNT, DA HÖRTE ER AM INNEREN ALTAR AUF. R. ELIÊZER SAGTE: ER STAND BEIM ENTSÜNDIGEN AUF EINER STELLE; AUF ALLE [WINKEL] SPRENGTE ER VON UNTEN NACH OBEN, MIT AUSNAHME DESJENIGEN, VOR WELCHEM ER STAND, AUF DIESEN SPRENGTE ER VON OBEN NACH UNTEN. ER SPRENGTE SIEBENMAL AUF DEN GLANZ DES ALTARS UND DEN REST DES BLUTS GOSS ER AUF DAS WESTLICHE FUNDAMENT DES ÄUSSEREN ALTARS, DAS DES ÄUSSEREN ALTARS[172]GOSS ER AUF DAS SÜDLICHE FUNDAMENT; BEIDE VERMISCHTEN SICH IM KANAL UND GELANGTEN IN DEN QIDRONFLUSS, ALSDANN WURDEN SIE DEN GÄRTNERN ALS DUNG VERKAUFT, DABEI HATTE DIE VERUNTREUUNG STATT[173].

GEMARA. Die Rabbanan lehrten: *Sodann soll er herausgehen an den Altar*, was besagt dies? R. Nehemja erklärte: Wir finden, dass der Priester beim [Sprengen des Bluts] eines anlässlich aller anderen Gebote dargebrachten Farren ausserhalb des Altars stehen und auf den Vorhang sprengen muss, man könnte also glauben, dies sei auch hierbei der Fall, so heisst es: *sodann soll er herausgehen an den Altar*, wonach er sich vorher innerhalb des Altars befunden haben muss. Ein Anderes lehrt: [174]*Vor dem Herrn*, was besagt dies? R. Nehemja erklärte: Wir finden, dass der Priester beim [Sprengen des Bluts] des Farren und des Ziegenbocks des Versöhnungstags innerhalb des Altars stehen und auf den Vorhang sprengen muss, man könnte also glauben, dies sei auch hierbei der Fall, so heisst es:[174]*Des Altars mit dem wol-*

168. Vgl. hierüber Par. vi,3; hier wird also gelehrt, dass der Schwamm nicht als Trennung gilt.
169. Mehl zum Speiseopfer.
170. Lev. 16,18.
171. Dh. die Sprengungen.
172. Reste des Opferbluts, das an den äusseren Altar gesprengt wird.
173. Die Nutzniessung ohne Entschädigung ist verboten.
174. Lev. 4,7.

riechenden Räucherwerk, der vor dem Herrn im Offenbarungszelt steht, der Altar muss vor dem Herrn stehen, nicht aber der Priester; wie macht er es? — er stehe ausserhalb des Altars und sprenge.

Er richtete die Entsündigung nach unten &. Die Rabbanan lehrten: Er richtete die Entsündigung nach unten. Wo begann er? — an der südöstlichen Ecke, [darauf besprengte er] die südwestliche, nordwestliche und nordöstliche — Worte R. Âqibas; R. Jose der Galiläer sagte, an der nordöstlichen, [alsdann besprengte er] die nordwestliche, südwestliche und südöstliche. An der Stelle, da er nach R. Jose dem Galiläer begann, hörte er nach R. Âqiba auf, da er nach R. Âqiba begann, hörte er nach R. Jose dem Galiläer auf. — Alle stimmen also überein, dass er mit der Ecke, auf welche er zuerst stosst[175], nicht beginnt, — weshalb? Šemuél erwiderte: Der Schriftvers lautet: *Sodann soll er herausgehen an den Altar*, er muss an dem ganzen Altar vorüber gegangen sein. — Aber auch nach R. Âqiba sollte er ihn ja nach rechts umkreisen, man müsste also sagen, sie streiten über die Lehre des Rami b. Jeḥezqel, denn Rami b. Jeḥezqel sagte vom See, den Šelomoh errichtete:[176] *Er stand auf zwölf Rindern; drei waren gegen Norden gewandt, drei gegen Westen, drei gegen Süden und drei gegen Osten; das Meer aber ruhte oben auf ihnen, und alle ihre Hinterteile waren nach innen gewandt*; dies lehrt, dass er sich stets rechts, nach Osten wende. Einer hält also von der Lehre des Rami b. Jeḥezqel, der andere hält nicht von der Lehre des Rami b. Jeḥezqel. — Nein, alle halten sie wol von der Lehre des Rami b. Jeḥezqel, nur besteht ihr Streit in Folgendem: einer ist der Ansicht, man folgere innerhalb von ausserhalb, der andere ist der Ansicht, man folgere nicht innerhalb von ausserhalb. — Sollte er doch nach R. Âqiba, auch wenn er innerhalb von ausserhalb nicht folgert, entweder so oder so[177] verfahren!? — R. Âqiba kann dir erwidern: eigentlich sollte er mit dem Winkel, auf welchen er zuerst stosst, beginnen, denn Reš-Laqiš sagte, man dürfe an gottgefälligen Handlungen nicht vorübergehen, nur unterlässt er es deshalb, weil es heisst: *sodann soll er hinausgehen an den Altar*, er muss aus der ganzen Innenseite des Altars herausgekommen sein, wenn er

לפני ה׳ אשר באהל מועד[77]מזבח לפני ה׳ ואין כהן לפני ה׳ הא כיצד[78]עומד חוץ למזבח ומזה: התחיל מחטא ויורד וכו׳: תנו רבנן התחיל מחטא ויורד מהיכן[79]היה מתחיל מקרן מזרחית דרומית דרומית מערבית מערבית צפונית צפונית מזרחית דברי רבי עקיבא רבי יוסי הגלילי אומר מקרן מזרחית צפונית צפונית מערבית מערבית דרומית דרומית מזרחית מקום שרבי יוסי הגלילי מתחיל שם רבי עקיבא פוסק מקום שרבי עקיבא מתחיל שם רבי יוסי הגלילי פוסק[79]דכולי עלמא מיהא בההוא קרן דפגע ברישא לא עביד מאי טעמא אמר שמואל דאמר קרא ויצא אל המזבח עד דנפיק מכוליה מזבח ולרבי עקיבא נקיף דרך ימין לימא בדרמי בר יחזקאל קא מיפלגי דאמר רמי בר יחזקאל °ים (Zeb.62a) שעשה שלמה[80]עמד על שנים עשר בקר שלשה (iReg.7,25 iiChr.4,4) פנים צפונה ושלשה פנים ימה ושלשה פנים נגבה ושלשה פנים מזרחה והים עליהם מלמעלה וכל אחריהם ביתה[81]הא למדת °שכל[82]פונות שאתה פונה (Jom.15b 17a 45a Sot.15b) לא יהו אלא דרך ימין למזרח[83]מר אית ליה דרמי (Zeb.62b) בר יחזקאל ומר לית ליה דרמי בר יחזקאל לא דכולי עלמא אית להו דרמי בר יחזקאל והכא בהא קא מיפלגי מר סבר ילפינן פנים מחוץ ומר סבר לא ילפינן פנים מחוץ[84]ורבי עקיבא נהי דלא יליף פנים מחוץ אי בעי הכי נעביד אי בעי הכי נעביד[85]אמר לך רבי עקיבא מדינא בההוא קרן דפגע ברישא בההוא[86]עביד ברישא דאמר ריש לקיש °אין מעבירין (vgl. Pes.64b) על המצות ואמאי לא עביד משום דכתיב ויצא אל המזבח[87]עד דנפיק מכוליה מזבח וכיון[88]דיהיב בההוא

77 M ○ מז׳ לפני ה׳ ‖ 78 M כהן עומד חוץ מן המזבח ‖ 79 M [+ במאי קמפלגי ריה״ג סבר לה כר״י דאמר פתחה בצפון קאי מהיכא דנפיק ואתי מהתם נקיט ומדי ור״ע סבר כר״מ דאמר פתחה בדרום קאי מהיכא דנפיק ואתי מהתם נקיט ומדי] ‖ 80 M + היה ‖ 81 M — הא למדת ש ‖ 82 B פינות ‖ 83 M + ד ‖ 84 M ולר׳ ‖ 85 M מודינא בההוא ‖ 86 M בעי מעבר ברישא ‖ 87 M — עד...מזבח ‖ 88 M דאיחייב ליה בההוא קרן עביד והדר אתי.

175. Er kommt aus der Westseite u. müsste zuerst auf die südwestl. od. nordwestl. Seite stossen.
176. iReg. 7,25; iiChr. 4,4.
177. Nach Belieben, u. nicht durchaus links.

קרן הדר אתי להחוא קרן דאיחייב למיתב ברישא
Fol.59 ואי בעית אימא אי סבירא לן הקפה ברגל דכולי עלמא לא פליגי[89] דילפינן פנים מחוץ והכא בהא קא מיפלגי מר סבר הקפה ביד ומר סבר הקפה ברגל ואי בעית אימא דכולי עלמא הקפה ביד והכא בהא קא מיפלגי מר סבר ילפינן יד מרגל ומר סבר לא ילפינן[90] וסבר רבי יוסי הגלילי הקפה ביד והא מדקתני[91] סיפא רבי אליעזר אומר במקומו[92] היה עומד ומחטא מכלל[93] דתנא קמא לא סבירא ליה אלא מחוורתא[94] כדשנין מעיקרא מר סבר הקפה ביד ומר סבר הקפה ברגל ואי בעית אימא[95] בהא קא מיפלגי מר סבר סביב דמזבח פנימי כסביב דמזבח החיצון ומר סבר[96] כוליה מזבח פנימי במקום חדא קרן דמזבח חיצון קאי: תניא[97] אמר רבי ישמעאל שני כהנים גדולים נשתיירו[98] במקדש ראשון זה אומר בידי הקפתי[99] וזה אומר ברגלי הקפתי זה נותן טעם לדבריו וזה נותן טעם לדבריו זה נותן טעם לדבריו סביב דמזבח פנימי בסביב דמזבח החיצון וזה נותן טעם לדבריו כוליה מזבח פנימי במקום חדא קרן[1] דהיצון קאי: רבי אליעזר אומר במקומו היה עומד ומחטא: מתניתין מני רבי יהודה היא דתניא רבי מאיר אומר רבי אליעזר אומר במקומו עומד ומחטא ועל כולן[2] היה נותן ממעלה למטה חוץ[3] מאותה שבאלכסון שנותן ממטה למעלה רבי יהודה אומר רבי אליעזר

P 89 ד — || M 90 + ימ״ר || M 91 — סיפא || M 92 היה — || M 93 דריה״ג סבר הקפה ברגל אלא || B 94 כדשנינן || M 95 + אי סבירא לן דהקפה ביד כ״ע ל״פ דילפינן פנים מחוץ והכא || M 96 סביב דמזבח הפנימי במקום || M 97 ר״י בן אלישע אומר || M 98 ממ״ר אחד אומר || M 99 ואחד || M 1 דמזבח החיצון || M 2 הוא || M 3 מזה שהיתה לפניו באלכסון.

aber an dieser Ecke[178] gesprengt hat, so muss er sich nach der wenden, mit der er von vornherein beginnen sollte. Wenn du willst, sage ich: wenn wir einig wären, die Umkreisung [des Altars] geschehe mit den Füssen, so würde niemand darüber streiten, ob wir innerhalb von ausserhalb folgern, hier aber besteht der Streit darin: einer ist der Ansicht, die Umkreisung geschehe nur mit der Hand, der andere ist der Ansicht, die Umkreisung geschehe mit den Füssen. Wenn du willst, sage ich: alle sind der Ansicht, die Umkreisung geschehe nur mit der Hand, nur besteht ihr Streit darin: einer ist der Ansicht, man folgere die Umkreisung mit der Hand von der Umkreisung mit den Füssen, der andere ist der Ansicht, man folgere dies nicht. — Wieso kann R. Jose der Galiläer der Ansicht sein, die Umkreisung geschehe mit der Hand, im Schlussſatz lehrt er ja, R. Eliêzer sagt, er sei beim Sprengen auf einem Platz stehen geblieben, demnach ist ja der erste Tanna nicht dieser Ansicht!? — Am richtigsten ist vielmehr unsere frühere Antwort: einer ist der Ansicht, die Umkreisung geschehe nur mit der Hand, der andere ist der Ansicht, sie geschehe mit den Füssen. — Wenn du aber willst, sage ich, ihr Streit besteht darin: einer ist der Ansicht, die Umkreisung des inneren Altars gleiche der Umkreisung des äusseren Altars, der andere ist der Ansicht der ganze innere Altar entspreche einem Winkel des äusseren Altars[179].

Es wird gelehrt: R. Jišmâél sagte: Zwei Priester waren vom ersten Tempel zurückgeblieben, einer erzählte, er habe die Umkreisung nur mit der Hand gemacht, der andere erzählte, er habe sie mit den Füssen gemacht; der eine begründete seine Worte und der andere begründete seine Worte; der eine begründete seine Worte: die Umkreisung des innern Altars gleiche der Umkräusung des äusseren Altars; der andere begründete seine Worte: der ganze innere Altar entspreche einem Winkel des äusseren.

R. ELIÊZER SAGTE: ER STAND BEIM ENTSÜNDIGEN AUF EINER STELLE. Wessen Ansicht vertritt unsere Mišnah? — Die des R. Jehuda; es wird nämlich gelehrt: R. Meír sagte im Namen R. Eliêzers, er habe bei der Entsündigung auf einer Stelle gestanden und habe auf jeden Winkel von oben nach unten gesprengt, mit Ausnahme des schrägüberliegenden, auf den er von unten nach oben sprengte; R. Jehuda sagte

178. Die südöstliche. 179. Jede Ecke des äusseren Altars hatte eine Quadratelle, die ganze Grösse des inneren Altars.

אומר במקומו עומד ומחטא ועל כולן הוא נותן
מלמטה למעלה חוץ מזו שהיתה לפניו ממש שנותן
ממעלה למטה כי היכי דלא ניתווסן מאניה: הזה
[4]ממנו על טהרו של מזבח: מאי °טהרו[5] אמר רבה Jom.15a Zeb.88b
בר רב שילא פלגיה דמזבח כדאמרי אינשי טהר
טיהרא [6]והוי פלגיה דיומא מיתיבי °כשהוא מזה אינו tJom.3
מזה לא על גבי האפר ולא על גבי הגחלים אלא
חותה גחלים אילך ואילך ומזה אלא אמר רבה בר
רב שילא על גלויה דמזבח כדכתיב °[ו]כעצם השמים Ex.24,10
לטהר: תניא חנניא אומר בצד [7]צפוני הוא נותן רבי
יוסי אומר בצד [8]דרומי הוא נותן במאי קמיפלגי מר
סבר °פיתחא בדרום קאי ומר סבר פיתחא בצפון Jom.51b
קאי דכולי עלמא מיהא היכא דגמרן מתנות דקרנות
התם יהיב [9]על גגו מאי טעמא אמר קרא °וטהרו Lv.16,19
וקדשו מקום שקדשו שם טיהרו: שירי הדם היה
שופך [10]על יסוד מערבי של מזבח החיצון: דאמר קרא
°ואת כל דם הפר ישפך וכי נפיק בההוא פגע ib.4,7
ברישא: ושל מזבח החיצון היה שופך [11]אל יסוד
דרומית: תנו רבנן °[יסוד] המזבח זה יסוד [12]דרומית ib. Zeb.53a
[13]אתה אומר יסוד דרומית או אינו אלא יסוד [14]מערבית
אמרת [15]ילמד ירידתו מן הכבש ליציאתו מן ההיכל מה
יציאתו מן ההיכל בסמוך לו ואי זה זה יסוד מערבי
אף ירידתו מן הכבש בסמוך לו ואי זה זה יסוד דרומי:
תניא רבי ישמעאל אומר זה וזה יסוד מערבי רבי
שמעון בן יוחאי אומר זה וזה יסוד דרומי בשלמא רבי
ישמעאל קסבר ילמד סתום ממפורש אלא רבי שמעון

M 4 ממנו — ‖ M 5 + של מזבח ‖ M 6 והוי — ‖ M 7 דרומי ‖ M 8 צפוני ‖ M 9 ע"ג — ‖ M 10 על...דרומית — ‖ B 11 על ‖ M 12 דרומי ‖ M 13 אתה — ‖ M 14 מערבי ‖ M 15 מקיש.

im Namen R. Eliêzers, er habe bei der Entsündigung auf einer Stelle gestanden und habe auf jeden Winkel von unten nach oben gesprengt, mit Ausnahme des direkt vor ihm liegenden, auf den er von oben nach unten sprengte, damit seine Kleider nicht schmutzig werden.

Er sprengte davon auf den Glanz des Altars. Was heisst Glanz? Rabba b. R. Šila erwiderte: Die Mitte des Altars, denn so pflegen die Leute zu sagen: der Glanz des Tags ist die Mitte des Tags. Man wandte ein: Er sprenge (beim Sprengen) weder auf die Asche noch auf die Kohlen, vielmehr scharre er die Asche nach beiden Seiten und sprenge!? Vielmehr, erklärte Rabba b. R. Šila: auf das Dach des Altars, wie es heisst[180] *Und wie der Himmel selbst an Klarheit*[181].

Es wird gelehrt: Hananja sagte: er sprenge[182] an der nördlichen Seite, R. Jose sagte, er sprenge an der südlichen Seite. — Worin besteht ihr Streit? — Einer ist der Ansicht, die Thür habe sich südlich befunden, der andere ist der Ansicht, sie habe sich nördlich befunden. — Alle stimmen also überein, dass er an der Stelle auf das Dach sprenge, wo er mit dem Sprengen der Winkel aufgehört hat, — aus welchem Grund? — Der Schriftvers lautet: [183]*Er soll ihn reinigen und weihen*, an der Stelle, da er ihn gereinigt, weihe er ihn auch.

Den Rest des Bluts goss er auf das westliche Fundament des äusseren Altars. Denn der Schriftvers lautet:[184]*Das ganze Blut des Farren giesse er*, und wenn er herauskommt, stosst er zuerst auf dieses.

Des äusseren Altars goss er auf das südliche Fundament. Die Rabbanan lehrten:[184]*Das Fundament des Altars*, das ist das südliche Fundament. — Du sagst, das südliche, vielleicht ist dem nicht so, sondern das westliehe!? — Ich will dir sagen, sein Herabsteigen von der Altartreppe gleicht seinem Herauskommen aus dem Tempel: wie es bei seinem Herauskommen aus dem Tempel in der Nähe geschieht, nämlich am westlichen Fundament, ebenso geschehe es bei seinem Herabsteigen von der Altartreppe in der Nähe, nämlich am südlichen Fundament.

Es wird gelehrt: R. Jišmâêl sagte, beide am westlichen Fundament, R. Šimôn b. Johaj sagte, beide am südlichen Fundament. — Allerdings ist R. Jišmâêl der Ansicht, man folgere das Unerklärte vom Erklärten[185], was ist aber der Grund des

180. Ex. 24,10. 181. Cf. S. 790 N. 218. 182. Die 7 Sprengungen auf den Vorhang. 183. Lev. 16,19. 184. Ib. 4,7. 185. Beim inneren Altar wird angegeben (oben Z. 19), wo das Blut ausgegossen werde, nicht aber beim äusseren.

בן יוחאי מאי טעמא אמר רב[16]אשי קסבר פתחא בדרום
קאי תנא דבי רבי ישמעאל בדבי רבי שמעון בן
יוחאי זה וזה יסוד דרומית וסימניך משכוה גברי
לגברא: אלו ואלו מתערבין באמה ויוצאין וכו׳: תנו
Zeb.46a Men.11a רבנן °מועלין בדמים דברי רבי מאיר ורבי שמעון
Col.b וחכמים אומרים אין מועלין בהן °עד כאן לא פליגי
Hol.117a אלא מדרבנן אבל מדאורייתא אין מועלין בהן מנא
Zeb.46a Mei.11a תני מילי °אמר עולא אמר קרא °לכם שלכם יהא
Lv.17,11 ib. דבי רבי [17]שמעון תנא °לכפר לכפרה נתתיו ולא
ib. למעילה ורבי יוחנן אמר ק״א °ה״א [18]לפני
כפרה כלאחר כפרה מה לאחר כפרה אין בו מעילה
אף לפני כפרה אין בו מעילה ואימא לאחר כפרה
כלפני כפרה מה לפני כפרה יש בו מעילה אף
Suk.49b לאחר כפרה יש בו מעילה °אין לך דבר שנעשית
Fol.60 מצותו ומועלין בו ולא והרי תרומת הדשן °משום
vgl. Qid.34b דהוי תרומת הדשן ובגדי כהונה °שני כתובין הבאין
כאחד וכל שני כתובין הבאין כאחד אין מלמדין
vgl. Pes.26a °הניחא לרבנן דאמרי °והניחם שם מלמד שטעונין
Lv.16,23 גניזה אלא לרבי דוסא דאמר בגדי כהונה ראוין
[19]הן לכהן הדיוט [20]מאי איכא למימר משום דהוי
תרומת הדשן ועגלה ערופה שני כתובין הבאין
כאחד וכל שני כתובין הבאין כאחד אין מלמדין
הניחא למאן דאמר אין מלמדין אלא למאן דאמר
מלמדין מאי איכא למימר תרי מיעוטי כתיבי ושמו
Zeb.46a Hol.117b הערופה[21]°והני תלתא קראי בדם למה לי חד למעוטי

16 M אסי קסבר [כוליה מזבח בצפון קאי ופיתחא דהיכל] בדרום קאי תניא ר׳ ישמ׳ ורשב״י ‖ 17 M ישמעאל תנא אמר קרא לכפר ‖ 18 M הוא לפני כפ׳ הוא לאחר· ‖ 19 M — הן ‖ 20 M + ומאי והניחם שם שלא ישתמש ביוה״ך אחר ‖ 21 M — והני.

R. Šimôn b. Joḥaj? R. Aši erwiderte: Er ist der Ansicht, die Thür habe sich südlich befunden. In der Schule R. Jišmâêls wurde im Namen der Schule des R. Šimôn b. Joḥaj gelehrt: Bei beiden geschah es am südlichen Fundament. Als Merkzeichen diene dir: die Männer zogen den Mann heran[186].

Beide vermischten sich im Kanal und gelangten &. Die Rabbanan lehrten: Beim Blut hat die Veruntreuung statt — Worte R. Meírs und R. Šimôns; die Weisen sagen, sie habe dabei nicht statt. Sie streiten nur, ob sie rabbanitisch statt habe, nach der Gesetzlehre hat die Veruntreuung dabei nicht statt. — Woher dies? Ûla erwiderte: Der Schriftvers lautet:[187]*euch*, es gehört euch. In der Schule R. Šimôns lehrten sie:[187]*Zur Sühne*, ich habe es zur Sühne bestimmt, nicht aber zur Veruntreuung. R. Joḥanan erklärte: Der Schriftvers lautet:[187]*es*, es ist vor der Sühne dasselbe was nach der Sühne: wie nach der Sühne die Veruntreuung dabei nicht statt hat, ebenso hat vor der Sühne die Veruntreuung dabei nicht statt. — Vielleicht nach der Sühne wie vor der Sühne: wie vor der Sühne die Veruntreuung dabei statt hat, ebenso hat dabei die Veruntreuung nach der Sühne statt!? — Du hast nichts, bei dem die Veruntreuung statt hätte, nachdem damit das Gebot bereits ausgeübt worden ist. — Etwa nicht, dies hat ja bei der abgehobenen Asche statt!? — Vom Abheben der Asche und den priesterlichen Gewändern lehren zwei Schriftverse eines und dasselbe[188], und aus zwei Schriftversen, die dasselbe lehren, ist nichts zu entnehmen. — Einleuchtend ist dies nach den Rabbanan, nach welchen [die Worte] *er soll sie niederlegen* besagen, dass sie verwahrt werden müssen, wie ist es aber nach R. Dosa zu erklären, welcher sagt, die hochpriesterlichen Gewänder seien für einen gemeinen Priester brauchbar!? — Vom Abheben der Asche und vom Genickabschlagen des Kalbs[189], lehren zwei Schriftverse eines und dasselbe, und aus zwei Schriftversen, die dasselbe lehren, ist nichts zu entnehmen. — Allerdings nach demjenigen, welcher sagt, es sei nicht zu entnehmen, wie ist es aber nach demjenigen zu erklären, welcher sagt, es sei wol zu entnehmen!? — Bei diesen befinden sich zwei Beschränkungen: *er schütte sie* und *dessen Genick abgeschlagen wurde.* — Wozu sind beim Blut alle drei Ausdrücke[190] nötig?

186. R. Jišmâêl ist von seiner Ansicht zurückgetreten. 187. Lev. 17,11. 188. Sowol bei der abgehobenen Asche als auch bei den priesterlichen Gewändern heisst es, dass der Priester sie da zurücklasse. 189. Cf. Dt. 21,1 ff.; auch dieses muss an Ort u. Stelle verbrannt werden. 190. Die oben (Z. 8 ff.) bei den 3 Erklärungen aufgezählt werden.

מנותר וחד למעוטי ממעילה וחד למעוטי מטומאה
אבל[22] מפיגול לא צריך למעוטי קרא °דתנן כל שיש Zeb. 43a
לו מתירין בין לאדם בין למזבח חייבין עליו משום
פיגול ודם עצמו מתיר הוא:

כל מעשה יום הכפורים האמור על הסדר אם [vij] Syn. 49b
הקדים מעשה לחבירו לא עשה[23] כלום הקדים
דם השעיר לדם הפר יחזור ויזה מדם השעיר לאחר
דם הפר ואם עד שלא גמר[24] את המתנות שבפנים
נשפך הדם יביא[25] דם אחר ויחזור בתחילה מבפנים
וכן בהיכל וכן במזבח הזהב שכולן כפרה בפני
[26] עצמן רבי אלעזר ורבי שמעון אומרים °ממקום שפסק Zeb. 42a 110b
משם הוא מתחיל:

גמרא. תנו רבנן °כל מעשה יום הכפורים Jom. 39b Zeb. 40a
[27] האמור על הסדר אם הקדים מעשה לחבירו לא
עשה[23] כלום אמר רבי יהודה °אימתי בדברים הנעשין tJom. 3
בבגדי לבן מבפנים אבל[28] דברים הנעשין בבגדי לבן
מבחוץ אם הקדים מעשה לחבירו מה שעשה עשוי
[29] רבי נחמיה אומר במה דברים אמורים בדברים
הנעשים בבגדי לבן בין מבפנים בין מבחוץ אבל
בדברים הנעשים בבגדי זהב מבחוץ מה שעשה
עשוי אמר רבי יוחנן ושניהם מקרא אחד דרשו
°והיתה זאת לכם לחקת עולם אחת בשנה °רבי Lv. 16,34 Col. b
יהודה סבר מקום שמתכפרין בו פעם אחת בשנה
ורבי נחמיה סבר[30] דברים המתכפרין[31] בהן פעם אחת

M 22 פגול ל״צ קרא ‖ M 23 + ולא ‖ M 24 — את ה ‖ M 25 אחר ויח׳ ויזה מבפ׳ ‖ P 26 עצמה ‖ M 27 האמורין ‖ M 28 + ב ‖ M 29 אר״נ אימתי בדב׳ ‖ M 30 בגדים ‖ M 31 — בהן.

— Einer schliesst es vom [Gesetz des] Zurücklassens[191] aus, einer schliesst es von der Veruntreuung aus und einer schliesst es von der Verunreinigung[192] aus. Es ist aber kein Schriftvers nötig, es vom [Gesetz des] Verwerflichmachens[193] auszuschliessen, denn es wird gelehrt, dass man wegen des Verwerflichen bei allem, was durch etwas Anderes erlaubt wird, ob für die Person oder für den Altar[194], schuldig sei, während das Blut dasjenige ist, was andere erlaubt macht.

WENN ER VON DEN ARBEITEN, DIE AM VERSÖHNUNGSTAG IN EINER BESTIMMTEN REIHENFOLGE GESCHEHEN MÜSSEN, EINE SPÄTERE FRÜHER VERRICHTET HAT, SO IST ES UNGILTIG. HAT ER DAS BLUT DES ZIEGENBOCKS VOR DEM BLUT DES FARREN [GESPRENGT], SO SPRENGE ER NACHHER DAS BLUT DES ZIEGENBOCKS WIEDERUM. WURDE DAS BLUT VOR BEENDIGUNG DER SPRENGUNGEN INNERHALB [DES ALLERHEILIGSTEN] AUSGESCHÜTTET, SO HOLE ER ANDERES BLUT UND SPRENGE INNERHALB WIEDERUM; DASSELBE GILT AUCH VON [DEN SPRENGUNGEN] IM TEMPEL UND AM GOLDENEN ALTAR, DENN SIE SIND ALLE BESONDERE ENTSÜNDIGUNGEN FÜR SICH SELBST. R. ELEÂZAR UND R. ŠIMÔN SAGEN, ER BEGINNE DA, WO ER AUFGEHÖRT HAT.

GEMARA. Die Rabbanan lehrten: Wenn er von den Arbeiten, die am Versöhnungstag in einer bestimmten Reihenfolge geschehen müssen, eine spätere früher verrichtet hat, so ist es ungiltig. R. Jehuda sagte: Dies gilt nur von den Arbeiten, die innerhalb in weissen Gewändern verrichtet werden, bei solchen aber, die ausserhalb in weissen Gewändern verrichtet werden, ist es, wenn er eine spätere Arbeit früher verrichtet hat, giltig. R. Neḥemja sagte: Dies gilt nur von Arbeiten, die sowol innerhalb als auch ausserhalb in weissen Gewändern verrichtet werden, bei solchen aber, die ausserhalb in goldenen Gewändern verrichtet werden, ist es giltig. R. Joḥanan sprach: Beide eruirten sie es aus einem und demselben Schriftvers:[195] *Und das soll euch als eine Satzung für alle Zeiten gelten, dass einmal im Jahr &*; R. Jehuda ist der Ansicht, [es beziehe sich] auf den Ort, da die Sühne einmal im Jahr ge-

191. Das Essen von zurückgebliebenem Opferfleisch ist nach Ablauf der dafür bestimmten Frist verboten, zurückgebliebenes Blut, ist nur als Blut, nicht aber als Zurückgebliebenes verboten; durch den Genuss desselben begeht man nur eine Sünde. 192. Es ist verboten, Opferfleisch in Unreinheit zu essen; cf. N. 191 mut. mut. 193. Cf. Lev. 7,18. 194. Sowol das für den Eigentümer zum Essen bestimmte Fleisch als auch die für den Altar bestimmten Opferteile werden durch das Fortgiessen, bezw. Sprengen des Bluts zum Essen, bezw. Verbrennen erlaubt. 195. Lev. 16,34

בשנה אטו[32] לרבי יהודה מקום כתיב אלא היינו טעמיה
דרבי יהודה כתיב זאת וכתיב אחת חד למעוטי
בגדי לבן מבחוץ וחד למעוטי בגדי זהב ורבי נחמיה
חד למעוטי בגדי זהב[33] וחד למעוטי שירים דלא
מעכבי ורבי יהודה אי מעכבי מעכבי ואי לא
Lv.16,20 Zeb.40a מעכבי לא מעכבי כדתניא° וכלה מכפר את הקדש
52b אם כפר כלה ואם לא כפר לא כלה דברי רבי
עקיבא אמר לו רבי יהודה מפני מה לא נאמר אם
כלה כפר ואם לא כלה לא כפר שאם חיסר אחת
ib. מן המתנות לא עשה ולא כלום° ואמרינן מאי
בינייהו רבי יוחנן ורבי יהושע בן לוי חד אמר
Men.16b משמעות דורשין איכא בינייהו וחד אמר° שירים
מעכבי איכא בינייהו ומי אמר רבי יוחנן הכי והאמר
Zeb.52b 111a רבי יוחנן[c34] רבי נחמיה[35] לדברי האומר שירים מעכבי
Jom.49a קשיא[36]: °אמר רבי חנינא קטורת שחפנה קודם
שחיטתו של פר לא עשה[37] כלום כמאן דלא כרבי
יהודה דאי כרבי יהודה האמר כי כתיבא חוקה
בדברים הנעשים בבגדי לבן מבפנים הוא דכתיבא
אפילו תימא רבי יהודה צורך פנים כפנים דמי תנן
[38] אם עד שלא גמר מתנות ·שבפנים נשפך הדם
יביא[39] דם אחר ויחזור ויזה בתחילה מבפנים ואם
Fol.61 איתא יחזור ויחפון מבעי ליה° בקטורת לא קא מיירי:
אמר עולא שעיר ששחטו קודם מתן דמו של פר
לא עשה ולא כלום תנן הקדים דם השעיר לדם

32 M — לר״י || 33 M + מבחוץ || 34 B + תנא || 35 B כדברי || 36 P + קא (ואצ״ל קאמר) || 37 B + ולא || 38 M — אם || 39 M אחר ויתחיל בתחילה.

schieht, während R. Neḥemja der Ansicht ist, auf die Dinge, durch welche einmal im Jahr die Sühne geschieht. — Wird denn — nach R. Jehuda — hier von einem Ort gesprochen!? — Vielmehr, Folgendes ist der Grund R. Jehudas: es heisst *das* und es heisst *einmal*, das eine schliesst die weissen Gewänder ausserhalb und das andere schliesst die goldenen Gewänder aus. — Und R. Neḥemja!? — Das eine schliesst die goldenen Gewänder und das andere schliesst das Zurückbleibende[196] aus, dass es nämlich von diesem nicht abhängt. — Und R. Jehuda!? — Hängt es davon ab, so hängt es auch [vom Zurückbleibenden] ab, hängt es davon nicht ab, so hängt es auch von diesem nicht ab. So wird gelehrt: [197] *Wenn er die Entsündigung des Heiligtums vollendet hat*, hat er entsündigt, so hat er es vollendet, hat er nicht entsündigt, so hat er es nicht vollendet — Worte R. Âqibas. R. Jehuda sprach zu ihm: Weshalb sollten wir nicht erklären: hat er es vollendet, so hat er entsündigt, hat er es nicht vollendet, so hat er nicht entsündigt, wenn er nämlich eine von den Sprengungen fortgelassen hat, so ist es ungiltig. Hierzu fragten wir, welcher Unterschied zwischen ihnen bestehe, und R. Joḥanan und R. Jehošuâ b. Levi [erklärten es]: einer erklärte, der Unterschied bestehe nur in der Auslegung, und der andere erklärte, ob es vom Zurückbleibenden abhänge[198]. — Kann R. Joḥanan dies[199] denn gesagt haben, er sagte ja, R. Neḥemja lehre nach demjenigen, welcher sagt, es hänge vom Zurückbleibenden ab!? — Das ist ein Einwand.

R. Ḥanina sagte: Wenn er die Spezereien vor dem Schlachten des Farren abhebt, so ist es ungiltig. — Also nicht nach der Ansicht R. Jehudas, denn dieser sagt ja, das Wort *Satzung* beziehe sich nur auf die Arbeiten, die innerhalb in weissen Gewändern verrichtet werden. — Du kannst auch sagen, nach der Ansicht R. Jehudas, denn was zu den Arbeiten innerhalb erforderlich ist, gleicht den Arbeiten innerhalb. — ¿¡Es wird gelehrt: Wurde das Blut vor der Beendigung der Sprengungen innerhalb ausgeschüttet, so hole er anderes Blut und sprenge innerhalb wiederum; wenn dem nun so wäre, so müsste er ja auch wiederum die Hände voll [Spezereien] abheben!? — Vom Räucherwerk spricht er nicht.

Ûla sagte: Wenn er den Ziegenbock vor dem Blutsprengen des Farren geschlachtet, so ist es ungiltig. — ¿¡Es wird gelehrt: Hat er das Blut des Ziegenbocks vor dem Blut des Farren gesprengt, so sprenge er nachher das Blut des Ziegen-

196. Das Fortgiessen des zurückgebliebenen Bluts. 197. Lev. 16,20. 198. Nach RJ. hängt die Sühne von der Vollendung ab, dh. auch vom Fortgiessen des zurückbleibenden Bluts. 199. Dass R. Neḥemja der Ansicht sei, es hänge vom Zurückbleibenden nicht ab.

bocks wiederum; wenn dem nun so wäre, so müsste er ja einen wiederum schlachten!? — Ûla erklärte, es beziehe sich auf die Sprengungen im Tempel; ebenso erklärte R. Aphes, es beziehe sich auf die Sprengungen im Tempel.

Dasselbe gilt auch von [den Sprengungen] im Tempel und am goldenen Altar &. Die Rabbanan lehrten:[200] *Er soll das Heilige des Heiligtums entsündigen*, das ist das Allerheiligste; *das Offenbarungszelt*, das ist der Tempel; *den Altar*, dem Wort gemäss; *soll er entsündigen*, das sind die Vorhöfe; *den Priestern*, dem Wort gemäss; *dem Volk*, das sind die Jisraéliten; *soll er Sühne schaffen*, das sind die Leviten; sie gleichen alle einander bei der einen Entsündigung, denn sie werden alle wegen anderer Sünden[201] durch den fortzuschickenden Sühnebock entsündigt — Worte R. Jehudas. R. Šimôn sagte: Wie das Blut des Ziegenbocks, welches innerhalb [gesprengt wird], Jisraél wegen Verunreinigung des Tempels und seiner heiligen Gegenstände Sühne schafft, ebenso schafft das Blut des Farren den Priestern wegen Verunreinigung des Tempels und seiner heiligen Gegenstände Sühne; und wie ferner das Sündenbekenntnis über dem fortzuschickenden Sühnebock Jisraél wegen aller anderen Sünden Sühne schafft, ebenso schafft das Sündenbekenntnis über dem Farren den Priestern wegen aller anderen Sünden Sühne.

הפר יחזור ויזה מדם השעיר אחר דם הפר ואם איתא יחזור וישחוט מבעי ליה תרגמה עולא במתנות שבהיכל וכן אמר רבי אפס במתנות שבהיכל: וכן בהיכל וכן במזבח וכו׳: תנו רבנן °וכפר את מקדש (Lv.16,33; Seb.13b; Hol.131b; Men.92a) הקדש זה לפני ולפנים אהל מועד זה היכל מזבח כמשמעו [40]יכפר אלו עזרות הכהנים כמשמען עם הקהל אלו ישראל יכפר אלו הלוים הושוו כולן לכפרה אחת [41]שכולן מתכפרין בשעיר המשתלה [42]בשאר עבירות °דברי רבי יהודה (Jom.66a) רבי שמעון אומר כשם שדם השעיר הנעשה בפנים מכפר על ישראל [43]בטומאת מקדש וקדשיו כך דם הפר מכפר על הכהנים [43]בטומאת מקדש וקדשיו וכשם [44]שוידויו של שעיר המשתלח מכפר על ישראל בשאר עבירות כך [45]וידויו של פר מכפר על הכהנים בשאר עבירות: תנו °רבנן (Lv.16,20) וכלה מכפר את הקדש זה לפני [46]לפנים אהל מועד זה היכל מזבח כמשמעו מלמד שכולן כפרה כפרה בפני עצמן מכאן אמרו °נתן (tJom.3) מקצת מתנות שבפנים ונשפך הדם יביא דם אחר ויתחיל [47]בתחילה במתנות שבפנים רבי [48]אלעזר ורבי שמעון אומרים [49]אינו מתחיל אלא ממקום שפסק גמר את המתנות שבפנים ונשפך הדם יביא דם אחר ויתחיל בתחילה במתנות שבהיכל נתן מקצת מתנות שבהיכל ונשפך הדם יביא דם אחר ויתחיל בתחילה [50]בהיכל רבי אלעזר ורבי שמעון אומרים [51]אינו מתחיל אלא ממקום שפסק גמר מתנות שבהיכל ונשפך [52]הדם יביא דם

M 40 — יכפר אלו עזר׳ ‖ M 41 + מלמד ‖ M 42 — בש״ע ‖ M 43 על טומאת ‖ B 44 שוידוי ‖ B 45 וידוי ‖ 46 B + ו ‖ P 47 כתחלה במתנה ‖ P 48 אליעזר ‖ 49 M ממק׳ שפסק יתחיל ‖ M 50 + מתנות ש ‖ M 51 ממק׳ שפסק משם הוא מתחיל ‖ P 52 — ה.

Die Rabbanan lehrten:[197] *Wenn er die Entsündigung des Heiligtums vollendet hat*, das ist das Allerheiligste; *das Offenbarungszelt*, das ist der Tempel; *den Altar*, dem Wort gemäss; dies lehrt, dass für diese alle besondere Entsündigungen erforderlich sind. Hieraus folgerten sie, dass wenn nachdem er einen Teil der Sprengungen aufgetragen hat, das Blut ausgeschüttet wurde, er anderes Blut holen und die Sprengungen innerhalb von vornherein beginnen müsse; R. Eleâzar und R. Šimôn sagen, er beginne da, wo er aufgehört hat. Wurde das Blut ausgeschüttet nachdem er innerhalb die Sprengungen beendet hat, so hole er anderes Blut und beginne mit den Sprengungen im Tempel. Wurde das Blut ausgeschüttet nachdem er einen Teil der Sprengungen im Tempel aufgetragen hat, so hole er anderes Blut und beginne wiederum [die Sprengungen] im Tempel; R. Eleâzar und R. Šimôn sagen, er beginne da, wo er aufgehört hat. Wurde das Blut ausgeschüttet nachdem er die Sprengungen im Tempel beendet hat, so hole er anderes Blut und beginne mit den

200. Lev. 16,33. 201. Die Verunreinigung des Tempels wird dagegen für die Priester durch das Blut des Farren u. für die Jisraéliten durch das Blut des Ziegenbocks gesühnt.

אחר ויתחיל בתחילה במתנות המזבח נתן מקצת מתנות שבמזבח ונשפך הדם יביא דם אחר ויתחיל בתחילה במתנות המזבח רבי אלעזר ורבי שמעון אומרים ממקום שפסק הוא מתחיל גמר מתנות שבמזבח ונשפך הדם דברי הכל[53] לא מעכבי אמר
Ex.30,10 רבי יוחנן ושניהם מקרא אחד דרשו° מדם חטאת הכפרים אחת בשנה רבי מאיר סבר חטאת אחת אמרתי לך ולא שתי חטאות רבי אלעזר ורבי שמעון סברי חטוי אחד אמרתי לך ולא שני חטויין: תניא אמר רבי לי חלק רבי יעקב בלוגין ולא והתניא נתן מקצת מתנות שבפנים ונשפך. הלוג יביא לוג אחר ויתחיל בתחילה[54] במתנות שבהיכל רבי אלעזר ורבי שמעון אומרים ממקום שפסק[55] הוא מתחיל גמר מתנות[56] שבהיכל ונשפך הלוג יביא לוג אחר ויתחיל בתחילה[57] במתנות שבבהונות נתן מקצת מתנות בבהונות[58] ונשפך הלוג יביא לוג[59] ויתחיל בתחילה [57] במתנות שבבהונות רבי אלעזר ורבי שמעון אומרים ממקום שפסק הוא מתחיל גמר מתנות שבבהונות ונשפך הלוג דברי הכל מתנות הראש[60] לא מעכבות אימא[61] לי שנה רבי יעקב בלוגין: אמר מר מתנות הראש אין מעכבות מאי טעמא אילימא משום
Lv.14,29 Ib.2,10 דכתיב °והנותר מן השמן אלא מעתה °והנותרת מן המנחה הכי נמי דלא מעכבי שאני התם דכתיב
Ib.14,17 Col.b °ומיתר והנותר: אמר רבי יוחנן °אשם מצורע ששחטו שלא לשמו באנו למחלוקת רבי מאיר ורבי אלעזר ורבי שמעון[62] רבי מאיר דאמר יביא אחר ויתחיל

M 53 שירים אין מעכבין ‖ M 54 מבפנים רבי ‖ M 55 + משם ‖ M 56 שבפנים ‖ M 57 בבהונות ‖ 58 M + ש ‖ B 59 + אחר ‖ M 60 אין ‖ M 61 כך שנה לי ‖ M 62 + ל.

Sprengungen des Altars. Wurde das Blut ausgeschüttet nachdem er einen Teil der Sprengungen des Altars aufgetragen hat, so hole er anderes Blut und beginne wiederum die Sprengungen des Altars; R. Eleâzar und R. Šimôn sagen, er beginne da, wo er aufgehört hat. Wurde das Blut ausgeschüttet nachdem er die Sprengungen des Altars beendet hat, so ist dies, wie alle übereinstimmen, kein Hindernis. R. Joḥanan sagte: Beide folgerten sie es aus einem und demselben Schriftvers:[202] *Vom Blut des Sündopfers zur Entsündigung, einmal im Jahr.* R. Meír erklärt: ich habe es dir nur von einem Sündopfer gesagt, nicht aber von zwei Sündopfern; R. Eleâzar und R. Šimôn erklären: ich habe es dir nur von einer Entsündigung gesagt, nicht aber von zwei.

Es wird gelehrt: Rabbi sagte: Mir unterschied es R. Jâqob bei den Login[203]. — [Streiten sie] etwa hierbei nicht, es wird ja gelehrt: Wurde das Log [Oel] ausgeschüttet nachdem er innerhalb einen Teil der Sprengungen aufgetragen hat, so hole er ein anderes Log und beginne wiederum die Sprengungen im Tempel; R. Eleâzar und R. Šimôn sagen, er beginne da, wo er aufgehört hat. Wurde das Log ausgeschüttet nachdem er die Sprengungen im Tempel beendet hat, so hole er ein anderes Log und beginne mit dem Besprengen der Daumen; wurde das Log ausgeschüttet nachdem er einen Teil der Besprengungen auf die Daumen aufgetragen hat, so hole er ein anderes Log und beginne wiederum die Besprengungen der Daumen; R. Eleâzar und R. Šimôn sagen, er beginne da, wo er aufgehört hat. Wurde das Log ausgeschüttet nachdem er die Besprengungen der Daumen beendet hat, so bilden die Besprengungen des Kopfs, wie alle übereinstimmen, kein Hindernis!? — Lies: mich lehrte R. Jâqob [diesen Streit] bei den Login.

Der Meister sagte: Die Besprengungen des Kopfs bilden kein Hindernis. Aus welchem Grund? wollte man sagen, weil es heisst:[204] *Was vom Oel zurückbleibt*, so heisst es ja auch:[205] *Was vom Speiseopfer zurückbleibt*, ist dies etwa auch hierbei kein Hindernis!? — Anders ist es dort, da es heisst:[206] *vom übrigen*, und: *was zurückbleibt.*

R. Joḥanan sagte: Wenn er das Schuldopfer eines Aussätzigen nicht als solches geschlachtet hat, so gelangen wir zum Streit zwischen R. Meír mit R. Eleâzar und R. Šimôn; nach R. Meír, welcher sagt, er müsse anderes holen und wiederum

202. Ex. 30,10. 203. Sc. Oel, zum Sprengen bei der Darbringung eines Aussätzigen-Speiseopfers (cf. Lev. 14,21 ff.), dass sie nämlich bei diesen Sprengungen nicht streiten. 204. Lev. 14,29. 205. Ib. 2,10. 206. Ib. 14,17.

בתחילה[63]הכא נמי יביא אחר וישחוט ולרבי[64]אלעזר
ורבי שמעון שאומרים ממקום שפסק[65]°משם הוא
מתחיל הכא אין לו תקנה מתקיף ליה · רב חסדא
והא אתו כתיב קשיא תניא כוותיה דרבי יוחנן °אשם Lv. 14,12 Men. 5a
מצורע ששחטו שלא לשמו או שלא נתן מדמו 90b
[66]לגבי בהונות הרי זה עולה לגבי מזבח וטעון נסכים
וצריך אשם אחר להכשירו ורב חסדא אמר לך
[67]מאי צריך צריך ואין לו תקנה ותני תנא °צריך vgl. Er. 48a
ואין לו תקנה אין °והתניא נזיר ממורט בית שמאי Naz. 46b tNaz. I
אומרים צריך העברת תער ובית הלל אומרים אין
צריך העברת תער ואמר רבי אבינא[68]כשאומרים בית
שמאי צריך[69]צריך ואין לו תקנה[70]ופליגא דרבי פדת
דאמר רבי פדת בית שמאי ורבי[71]אליעזר אמרו
דבר אחד בית שמאי הא דאמרן רבי[72]אליעזר[73]דתניא
°אין לו בוהן יד ובוהן רגל[74]אין לו טהרה עולמית Naz. 46b Syn. 45b 88a
רבי[72]אליעזר אומר נותן על מקומו ויוצא רבי[75]שמעון Neg. xiv, 9
אומר אם נתן על של שמאל יצא: תנו רבנן °ולקח Lv. 14,14 Zeb. 47b
[הכהן] מדם האשם יכול בכלי תלמוד לומר ונתן
מה נתינה בעצמו של כהן אף לקיחה בעצמו של
כהן יכול אף למזבח כן תלמוד לומר °כחטאת האשם Lv. 14,13
הוא מה חטאת טעונה כלי אף אשם טעון כלי
נמצאת אתה אומר אשם מצורע שני כהנים מקבלים
את דמו אחד ביד ואחד בכלי זה שקבל בכלי בא

M 63 + בפנים ‖ P 64 אליעזר ‖ M 65 — מש״ה ‖ 66 M על גבי ‖ M 67 — מ״צ ‖ M 68 כשאמרו ‖ M 69 — צריך ‖ M 70 + אמרו ‖ PB 71 אליעזר ‖ B 72 אליעזר ‖ M 73 + מאי היא ‖ M 74 + אזן הימני ‖ 75 M נתן.

beginnen, muss er auch hierbei ein anderes [Opfer] holen und schlachten, nach R. Eleâzar und R. Šimôn, welche sagen, er beginne da, wo er aufgehört hat, giebt es hierbei dafür kein Mittel. R. Ḥisda wandte ein: Es heisst ja:[207]*es*!? — Dies ist ein Einwand. Uebereinstimmend mit R. Joḥanan wird gelehrt: Wenn er das Schuldopfer eines Aussätzigen nicht als solches geschlachtet, oder vom Blut nicht auf die Daumen gesprengt hat, so kommt dieses Opfer auf den Altar, auch sind dafür Trankopfer erforderlich, nur ist für die Tauglichkeit [des Aussätzigen] noch ein anderes Schuldopfer erforderlich. — Und R. Ḥisda!? — Er kann dir erwidern: allerdings ist es erforderlich, jedoch giebt es dafür kein Mittel. — Würde denn der Autor in einem Fall, wo es gar kein Mittel giebt, gelehrt haben, es sei erforderlich!? — Freilich, es wird gelehrt, dass der kahlköpfige Naziräer, wie die Schule Šammajs sagt, rasirt werden[208]müsse, wie die Schule Hillels sagt, nicht rasirt zu werden brauche, und hierzu sagte R. Abina, dass er es nach der Schule Šammajs müsse, jedoch gebe es für ihn kein Mittel[209]. Er streitet somit gegen R. Pedath, denn R. Pedath sagte, dass die Schule Šammajs und R. Eliêzer ein und dasselbe lehrten; die Schule Šammajs lehrte das, was wir gesagt haben, und R. Eliêzer lehrte es in folgender Lehre: Hat er[210]keinen Daumen und keinen grossen Zeh, so kann er niemals rein werden; R. Eliêzer sagt, man sprenge ihm auf die betreffende Stelle; R. Šimôn sagt, er hat sich der Pflicht entledigt, wenn die linken besprengt wurden.

Die Rabbanan lehrten:[211]*Der Priester nehme vom Blut des Schuldopfers*, man könnte glauben, mit einem Gefäss, so heisst es: *und er streiche*, wie das Streichen durch das Selbst des Priesters[212]geschieht, ebenso muss auch das Nehmen durch das Selbst des Priesters geschehen. Man könnte glauben, dies geschehe auch beim Altar, so heisst es:[213]*denn gleich dem Sündopfer ist auch das Schuldopfer &*, wie beim Sündopfer ein Gefäss erforderlich ist, ebenso ist auch beim Schuldopfer ein Gefäss erforderlich. Es ergiebt sich dir also, dass zwei Priester das Blut vom Schuldopfer des Aussätzigen aufnehmen, einer mit der Hand und einer mit einem Gefäss; derjenige, der es mit einem Gefäss aufnimmt, wendet sich zum Altar und derjenige, der es mit der Hand

207. Ib. V. 12; nur dieses Opfer, welches zusammen mit dem Log Oel hochgehoben wurde, ist also tauglich. 208. Nach Ablauf der festgesetzten Frist muss er sich das Haar rasiren; cf. Num. 6,5 ff. 209. Da er kein Haar hat. 210. Der Aussätzige, dem der rechte Daumen u. der rechte Zeh mit dem Blut des Opfers bestrichen werden muss. 211. Lev. 14,14. 212. Dh. mit den Händen. 213. Lv. 14,13.

לו אצל מזבח וזה שקיבל ביד בא לו אצל מצורע׃

(Jom.8) תנן התם °וכולן מטמאים בגדים ונשרפין אבית הדשן הברי רבי אלעזר ורבי שמעון והחכמים אומרים אין מטמאין בגדים ואין נשרפין אבית הדשן אלא [76]האחרון הואיל וגמר בו כפרה׃ בעא מיניה רבא מרב נחמן כמה שעירים משלה אמר ליה וכי עדרו (Fol.62) משלח אמר לו °וכי עדרו שורף מי דמי התם לא כתיב אתו הכא כתיב אתו איתמר רב פפי משמיה דרבא אמר ראשון משלח ורב שימי [77]משמיה דרבא אמר אחרון משלח בשלמא רב שימי בר אשי משמיה דרבא דאמר אחרון משלח קסבר הואיל וגמר בו כפרה אלא רב פפי משמיה דרבא מאי קסבר סבר לה כרבי יוסי דאמר מצוה בראשון הי רבי יוסי אילימא רבי יוסי דקופות [78]דתנן רבי יוסי (Jom.64a Meg.21b Seq.iii,2) אומר °שלש קופות של שלש שלש סאין שבהם תורמין את הלשכה [79]והיה כתוב עליהם אב״ג ותניא [80]אמר רבי יוסי למה כתוב עליהן אב״ג לידע איזה מהן נתרמה ראשון להביא הימנה ראשון שמצוה בראשון דילמא [81]בעידנא דאיתחזאי קמייתא לא איתחזאי (Jom.64a) בתרייתא אלא רבי יוסי דפסח דתנן °המפריש פסחו ואבד והפריש אחר תחתיו ואחר כך נמצא הראשון והרי שניהן עומדין אי זה מהן שירצה יקריב דברי הכמים רבי יוסי אומר מצוה בראשון ואם היה שני מובחר [82]ממנו יביאנו׃

M 76 .אח׳ P באחר׳ ‖ M 77 + בר אשי ‖ M 78 דתניא ‖ M 79 וכתוב ‖ M 80 — אר״י ‖ M 81 -[+ שאני התם] ‖ M 82 — ממנו.

aufnimmt, wendet sich zum Aussätzigen.

Dort wird gelehrt: Diese alle[214] machen die Kleider unrein und werden im Aschestall[215] verbrannt — Worte R. Eleâzars und R. Šimôns; die Weisen sagen, nur die letzten machen die Kleider unrein und werden im Aschestall verbrannt, weil mit diesen die Entsündigung beendet wurde.

Raba fragte R. Naḥman: Wieviel Sühneböcke muss er fortschicken?[216] Dieser erwiderte: Sollte er etwa eine Herde fortschicken[217]!? Jener entgegnete: Sollte er etwa eine Herde verbrennen!? — Ist es denn gleich, bei diesem heisst es *ihn*, bei jenem heisst es nicht *ihn*. Es wird gelehrt: R. Papi sagte im Namen Rabas, der erste werde fortgeschickt; R. Šimi sage im Namen Rabas, der letzte werde fortgeschickt. — Einleuchtend ist die Ansicht des R. Šimi b. Aši, der im Namen Rabas sagte, der letzte werde fortgeschickt, weil mit diesem die Entsündigung beendet wurde, welche Begründung giebt es aber für die Ansicht R. Papis im Namen Rabas? — Er ist der Ansicht R. Joses, welcher sagt, das Gebot falle auf das erste. — Welcher Ansicht R. Joses, wollte man sagen, in der Lehre von den Gefässen, denn es wird gelehrt: R. Jose sagte, mit drei Gefässen von je drei Seah Inhalt, die mit [den Buchstaben] Aleph, Beth, Gimel gezeichnet waren, wurde die Hebe vom Tempelschatz abgehoben, und ferner wird gelehrt, R. Jose erklärte, sie seien deshalb mit Aleph Beth, Gimel gezeichnet gewesen, damit man wisse, welches zuerst abgehoben wurde, um dieses zuerst zu verwenden, denn das Gebot fällt auf das erste, so geschieht dies vielleicht hierbei deshalb, weil zur Zeit, da das erste verwendet wird, die anderen noch nicht verwendbar sind!? — Vielmehr, hier ist die Lehre R. Joses bezüglich des Pesaḥopfers gemeint; es wird nämlich gelehrt: Wenn jemand sein Pesaḥopfer abgesondert und es abhanden gekommen ist, worauf es sich, nachdem er ein anderes absondert, wieder einfindet und beide vor ihm stehen, so opfere er eines nach Belieben; R. Jose sagt, das Gebot falle auf das erste, wenn aber das zweite besser ist, so opfere er dieses.

214. Die neu herangeholten Farren u. Ziegenböcke, falls das Blut ausgeschüttet wurde.

215. Ausserhalb des heiligen Lagers; cf. Lev. 16,27.

216. Wenn das Blut ausgeschüttet u. andere Paare Ziegenböcke zum Losen herangeholt wurden.

217. Fortgeschickt wird nur einer.

SECHSTER ABSCHNITT

[1] שני שעירי יום הכפורים מצותן °[2]שיהיו שניהן שוין במראה ובקומה ובדמים [3]ובלקיחתן כאחד ואף על פי שאין שוין כשרין לקח אחד היום ואחד למחר כשרין מת אחד מהם אם עד שלא הגריל מת יקח זוג לשני ואם משהגריל מת יביא [4]זוג אחר ויגריל עליהם בתחילה [5]ויאמר אם של שם מת זה שעלה עליו הגורל לשם יתקיים תחתיו ואם של עזאזל מת זה שעלה עליו הגורל לעזאזל יתקיים תחתיו והשני ירעה עד שיסתאב וימכר ויפלו דמיו לנדבה שאין חטאת צבור מתה רבי יהודה אומר תמות ועוד אמר רבי יהודה °נשפך הדם ימות המשתלח מת המשתלח ישפך הדם:

Seb.13b — Zeb.34b Men.59b — Col.b Lv.16,5

°גמרא. [6]תנו רבנן °יקח שני שעירי עזים מיעוט שעירי שנים מה תלמוד לומר שני [7]שיהיו שניהן שוים מנין [8]אף על פי שאין [9]שניהן שוין כשרין תלמוד לומר שעיר שעיר ריבה טעמא דרבי רחמנא הא לא רבי רחמנא [10]הוה אמינא פסולין עיכובא מנא

M 1 — שני ∥ M 2 שיהו [שניהן] שו' ∥ M 3 ולקי' כאחד אע"פ שאין [שניהן] שו' ∥ M 4 שנים ויג' ∥ M 5 — ויאמ' ∥ M 6 [+ מנהני מילי ד] ∥ M 7 שיהו ∥ M 8 + ש ∥ M 9 — שני' ∥ M 10 + שעיר.

Es ist Gebot, dass die beiden Ziegenböcke des Versöhnungstags gleichmässig seien in ihrem Aussehen, ihrer Grösse und ihrem Preis, auch sollen sie zusammen gekauft werden, jedoch sind sie brauchbar, auch wenn sie nicht gleichmässig sind; kaufte er einen an diesem Tag und den anderen am folgenden, so sind sie brauchbar. Verendete einer, so muss er, wenn dies vor dem Losen geschah, für den zweiten einen anderen zukaufen, wenn aber nach dem Losen, ein neues Paar kaufen und wiederum losen; er spreche dann wie folgt: ist der für Gott bestimmte verendet, so trete der durch das Los für Gott bestimmte an seine Stelle, ist der für Âzazel bestimmte verendet, so trete der durch das Los für Âzazel bestimmte an seine Stelle; den zweiten aber lasse man weiden, bis er ein Gebrechen erhält, alsdann verkaufe man ihn und der Erlös falle in den freiwilligen Opferfonds, denn das Gemeinde-Sündopfer lasse man nicht verenden; R. Jehuda sagt, man lasse es verenden. Ferner sagte R. Jehuda: Wurde das Blut ausgeschüttet, so lasse man den fortzuschickenden [Sühnebock] verenden; ist der fortzuschickende [Sühnebock] verendet, so muss das Blut fortgegossen werden.

GEMARA. Die Rabbanan lehrten: [1]*Er nehme zwei Ziegenböcke*; "Böcke" sind ja mindestens zwei, wozu heisst es nun *zwei*? — sie müssen beide gleichmässig sein. Woher, dass sie brauchbar sind, auch wenn sie nicht gleichmässig sind? — [die Wiederholung des Worts] *Ziegenbock*[2] ist einschliessend. — Also nur deshalb, weil der Allbarmherzige dies einschliesst, wenn aber nicht, so würde man gesagt haben, sie seien unbrauchbar, — woher wäre denn zu entnehmen, dass dies Bedingung sei!?

1. Lev. 16,5. 2. Cf. ib. VV. 9 u. 10.

לן סלקא דעתך אמינא שני שני שני,[11]כתיב[12]והשתא
דרבי רחמנא[13]שעיר שעיר שני שני למה לי חד
למראה וחד לקומה וחד לדמים: תניא נמי הכי גבי
Lv.14,10 כבשי מצורע °יקח שני כבשים מיעוט כבשים שנים
מה תלמוד לומר שני [7]שיהיו שניהן שוין[14]ומנין שאף
על פי שאין [9]שניהן שוין כשירין תלמוד לומר כבש
כבש ריבה טעמא דרבי רחמנא הא לא רבי רחמנא
הוה אמינא פסולין עיכובא מנא לן סלקא דעתך
אמינא תהיה כתיב והשתא דרבי רחמנא כבש כבש
תהיה למה לי לשאר הויתו של מצורע: ותנן נמי
ib.v.4 Neg.x.v,5 גבי[15]מצורע כי האי גוונא °[16]צפרים מיעוט צפרים
[17]שנים[18]ומה תלמוד לומר שתי [7]שיהיו שתיהן שוות
ומנין שאף על פי[19]שאינן שוות כשרות תלמוד לומר
צפור צפור ריבה טעמא דרבי רחמנא הא לא רבי
רחמנא[20]פסולות עכובא מנא לן סלקא דעתך אמינא
תהיה כתיב והשתא דרבי רחמנא צפור[21]תהיה למה
לי לשאר הויתו של מצורע אי הכי גבי תמידין נמי
Nm.28,3 נימא °כבשים מיעוט כבשים שנים מה תלמוד לומר
ib. °שנים שיהיו שניהן שוין ומנין שאף על פי[22]שאין
שניהן שוין כשירין תלמוד לומר כבש כבש ריבה
[23]ולמצוה הכי נמי דבעינן ההוא מיבעי ליה לכדתניא
ib. Tam.31b °שנים ליום כנגד היום אתה אומר כנגד היום או
Nm.28,4 אינו אלא חובת היום כשהוא אומר °את הכבש
(ה)אחד תעשה בבקר ואת הכבש השני תעשה בין

11 M + תלתא || 12 M + ואימא מעכבי כתב רחמנא שעיר שעיר || 13 M — ש״ש || 14 M + כאחד || 15 M + צפורי || 16 M + דתניא || 17 M שתים || 18 B — ו || 19 P שאין || 20 M + הוה אמינא || 21 M + צפור || 22 M שאינן שוין || 23 M — ו.

— Man könnte dies aus der dreimaligen Wiederholung des [Worts] *zwei* entnehmen. — Wozu ist nun die dreimalige Wiederholung des [Worts] *zwei* nötig, wo es der Allbarmherzige durch die Wiederholung des [Worts] *Ziegenbock* einschliesst!? — Eines bezieht sich auf das Aussehen, eines auf die Grösse und eines auf den Preis.

Desgleichen wird auch von den Lämmern des Aussätzigen gelehrt: [3]*Er nehme zwei Lämmer*; "Lämmer" sind ja mindestens zwei, wozu heisst es nun *zwei*? — sie müssen beide gleichmässig sein. Woher, dass sie brauchbar sind, auch wenn sie nicht gleichmässig sind? — [die Wiederholung des Worts] *Lamm*[4] ist einschliessend. — Also nur deshalb, weil der Allbarmherzige dies einschliesst, wenn aber nicht, so würde man gesagt haben, sie seien unbrauchbar, — woher wäre denn zu entnehmen, dass dies Bedingung sei!? — Man könnte dies aus [dem Wort][5]*sei* entnehmen. — Wozu ist nun [das Wort] *sei* nötig, wo es der Allbarmherzige durch die Wiederholung [des Worts] *Lamm* einschliesst!? — Wegen der übrigen Beschaffenheit des Aussätzigen[opfers].

Desgleichen wird auch von [den Vögeln] des Aussätzigen gelehrt: [6]*Vögel*; "Vögel" sind ja mindestens zwei, wozu heisst es nun *zwei*? — sie müssen beide gleichmässig sein. Woher, dass sie brauchbar sind, auch wenn sie nicht gleichmässig sind? — [die Wiederholung des Worts] *Vogel*[7] ist einschliessend. — Also nur deshalb, weil der Allbarmherzige dies einschliesst, wenn aber nicht, so würde man gesagt haben, sie seien unbrauchbar, — woher wäre denn zu entnehmen, dass dies Bedingung sei!? — Man könnte dies aus dem Wort *sei* entnehmen. — Wozu ist nun [das Wort] *sei* nötig, wo es der Allbarmherzige durch die Wiederholung [des Worts] *Vogel* einschliesst!? — Dies bezieht sich auf die übrige Beschaffenheit des Aussätzigen[opfers]. — Demnach könnte man ja auch beim beständigen Opfer folgern: [8]*Lämmer*, "Lämmer" sind ja mindestens zwei, wozu heisst es nun *zwei*? — sie müssen beide gleichmässig sein; woher, dass sie brauchbar sind, auch wenn sie nicht gleichmässig sind? — die Wiederholung [des Worts] *Lamm*[9] ist einschliessend; als Gebot wäre dies also erforderlich!? — Hierbei ist es für die folgende Lehre zu verwenden: [8]*Zwei für den Tag*, gegenüber dem Tag[10]; du sagst, gegenüber dem Tag, vielleicht ist dem nicht so, sondern ist damit die tägliche Pflicht angedeutet? — wenn es heisst: [11]*Das eine Lamm sollst du am Morgen her-*

3. Lev. 14,10. 4. Cf. ib. VV. 12 u. 13. 5. Lev. 14,2. 6. Ib. V. 4. 7. Cf. ib. VV. 5 u. 6. 8. Num. 28,3. 9. Cf. ib. V. 4. 10. Dh. gegenüber der Sonnenseite. 11. Num. 28,4.

richten und das andere Lamm sollst du am Abend herrichten, so ist ja damit die tägliche Pflicht gemeint, wenn es nun heisst: *zwei für den Tag*, so besagt dies: gegenüber dem Tag. Und zwar: das beständige Morgenopfer wurde an der nordwestlichen Ecke, am zweiten Ring, und das beständige Abendopfer an der nordöstlichen Ecke[12], am zweiten Ring, geschlachtet. Die Zusatzopfer des Šabbaths müssen aber bestimmt gleichmässig sein.

Die Rabbanan lehrten: Wenn er die zwei Ziegenböcke des Versöhnungstags ausserhalb [des Vorhofs] geschlachtet hat, so ist er, wenn dies vor dem Losen geschah, wegen beider schuldig, wenn nach dem Losen, so ist er wegen des für Gott bestimmten schuldig und wegen des für Âzazel bgstimmten straffrei. — «So ist er, wenn dies vor dem Losen geschah, wegen beider schuldig;» welche Verwendung haben sie dann!? R. Ḥisda erwiderte: Jeder wäre eventuell als der Ziegenbock, der ausserhalb hergerichtet werden[13] muss, verwendbar. — Als der Ziegenbock, der innerhalb hergerichtet werden muss, wol deshalb nicht, weil das Losen noch fehlt, ebenso sollte ja keiner als Ziegenbock, der ausserhalb hergerichtet werden muss, verwendbar sein, da noch die übrigen Dienste des Tags fehlen!? — R. Ḥisda ist der Ansicht, am selben Tag gebe es kein Fehlen der Frist[14]. Rabina sprach: R. Jehuda sagte im Namen Šemuéls, dass wenn man Friedensopfer bevor die Thüren des Tempels geöffnet wurden geschlachtet hat, sie unbrauchbar seien, da es heisst: [15]*Er schlachte es an der Oeffnung des Offenbarungszelts*, also nur wenn es geöffnet ist, nicht aber wenn es geschlossen ist, — jetzt nun, wo R. Ḥisda gesagt hat, wenn das Losen fehlt, fehle eine Thätigkeit, ist er, wenn er sie ausserhalb geschlachtet hat bevor die Thüren des Tempels geöffnet wurden, straffrei, weil das Fehlen des Oeffnens ein Fehlen einer Thätigkeit ist. — Berücksichtigt denn R. Ḥisda die Eventualität, er sagte ja, dass wenn jemand an den übrigen Tagen des Jahrs[16] das Pesaḥopfer ausserhalb geschlachtet hat, er, wenn er es als solches geschlachtet hat, straffrei, wenn nicht als solches, schuldig[17] sei; also nur dann, wenn nicht als solches,

הערבים הרי חובת היום אמור[24]ומה אני מקיים שנים
ליום כנגד היום[25]°כיצד °תמיד של שחר היה נשחט Tam.30b
על קרן צפונית מערבית על טבעת שניה ושל בין
הערבים היה נשחט על קרן מזרחית צפונית על טבעת
שניה מוספין[26]°של שבת ודאי צריכין שיהיו שניהן
שוין[27]: תנו רבנן שני שעירי יום הכפורים ששחטן
[28]°בחוץ עד שלא הגריל עליהן חייב על שניהם
משהגריל עליהן חייב על של שם ופטור על של
עזאזל עד שלא הגריל עליהם חייב על שניהם למאי
חזו אמר רב חסדא הואיל וראוי לשעיר הנעשה
בחוץ ומאי שנא לשעיר הנעשה בפנים דלא דמחוסר
הגרלה[29]°לשעיר הנעשה בחוץ נמי לא חזו דמחסרי
עבודת היום[30]°קסבר רב חסדא[31]°אין מחוסר זמן לבו Zeb.12a Men.5a
ביום אמר רבינא השתא דאמר רב חסדא מחוסר
הגרלה כמחוסר מעשה דמי הא דאמר רב יהודה
אמר שמואל °שלמים ששחטן קודם[32]שיפתחו דלתות Er.2a Zeb.65b
ההיכל פסולין שנאמר °ושחטו פתח אהל מועד בזמן Lv.3,2
שהוא פתוח ולא בזמן שהוא נעול °שחטן בחוץ Fol.63
קודם[32]°שיפתחו דלתות ההיכל פטור מאי טעמא
מחוסר פתיחה כמחוסר מעשה דמי °ומי אית ליה Pes.62a
לרב חסדא הואיל והאמר רב חסדא פסח ששחטו
בחוץ בשאר ימות השנה לשמו פטור שלא לשמו
חייב טעמא דשלא לשמו הא סתמא[33]°לשמו הוא

24 M הא מה || 25 M + הא || 26 M ודאי מִצותן שיהו || 27 M + מדלא כתיב כבש כבש || 28 P לחוץ || 29 M הוא ה״נ דמחוסר עבודת || 30 M [+ נימא] || 31 M [+ מוספין ששחטן קודם עבודת היום מה שעשה עשוי א״ל רב חסדא מה שעשה אינו עשוי ושאני הכא ד] || 32 B שנפתחו || 33 M — לשמו הוא ו.

12. Morgens westlich, damit die Sonne, die sich östlich befindet, nicht durch die östliche Wand verstellt werde, abends östlich, fern von der westlichen Wand. 13. Als Zusatzopfer des Versöhnungstags wird ebenfalls ein Ziegenbock dargebracht (cf. Num. 29,11), dieser wird ausserhalb hergerichtet. 14. Der noch fehlende Dienst steht in keinem Zusammenhang mit dem Ziegenbock selbst, er fehlt also nicht diesem, sondern dem Tag, dh. die Zeit ist noch nicht herangereicht, somit gilt dies nicht als Fehlen. 15. Lev. 3,2. 16. Nicht am Vorabend des Pesaḥfestes. 17. Da es dann als Friedens-

ופטור ואמאי לימא הואיל וראוי שלא לשמו בפנים הכי השתא התם·בעי עקירה[34]האי לא בעי עקירה רבה בר שימי מתני להו בדרבה וקשיא ליה דרבה אדרבה[35]ומשני[36]כדשנינן: כי אתא רב דימי אמר רבי ירמיה אמר רבי יוחנן פסח ששחטו בחוץ בשאר ימות השנה בין לשמו בין שלא לשמו פטור אמר רב דימי אמריתה לשמעתא קמיה דרבי ירמיה [37]בשלמא לשמו דהא לא חזי ליה אלא שלא לשמו אמאי הא חזי[38]שלא לשמו בפנים ואמר לי עקירת חוץ לאו שמה עקירה: כי אתא רבין אמר רבי ירמיה אמר רבי יוחנן פסח ששחטו בחוץ בשאר ימות השנה בין לשמו בין שלא לשמו חייב[39]ואפילו Zeb.112b לשמו והתנן מחוסר זמן בין בגופו בין בבעלים [40]ואיזהו מחוסר זמן בבעלים הזב והזבה והיולדת והמצורע שהקריבו הטאתם ואשמם בחוץ פטורין Zeb.114b עולותיהן [41]ושלמיהן בחוץ חייבין ואמר רב חלקיה בר טובי לא שנו אלא לשמו אבל שלא לשמו חייב לשמו מיהא פטור אמאי נימא הואיל וראוין שלא לשמו בפנים הכי השתא התם בעי עקירה הכא פסח בשאר ימות השנה שלמים [42]נינהו רב אשי

34 M — הכא || 35 M [+ ומי אמר רבה הואיל וראוי לשעיר הנעשה בחוץ והאמר רבה פסח ששחטו בשאר ימות השנה לשמו פטור שלא לשמו חייב לשמו אמאי פטור הא ראוי לשלא לשמו בפנים] || 36 M כדשנין [+ התם בעי עקירה הכא לא בעי עקירה] || 37 M + אמ׳ לי || 38 M + ליה || 39 M -- ואפילו לשמו || 40 M + פטור || 41 M — ושלמ׳ || 42 M הוא.

wenn aber ohne Bestimmung, so gilt es als solches und ist er straffrei, — weshalb nun, man sollte ja sagen: eventuell wäre es ja nicht als solches innerhalb brauchbar!? — Ist es denn gleich, hierbei wäre eine Entreissung[18] nötig, dort aber nicht. Rabba b. Šimi lehrte Beides im Namen Rabbas und wies auf einen Widerspruch hin, in welchem sich Rabba befindet, und er erklärte es ebenso, wie wir es erklärt haben.

Als R. Dimi kam, sagte er im Namen R. Jirmejas im Namen R. Joḥanans: Wenn jemand an den übrigen Tagen des Jahrs das Pesaḥopfer ausserhalb geschlachtet hat, einerlei, ob als solches oder nicht als solches, so ist er straffrei. R. Dimi erzählte: Ich trug diese Lehre R. Jirmeja vor, [und bemerkte:] allerdings wenn als solches, da es nicht brauchbar ist, weshalb aber, wenn nicht als solches, nicht als solches wäre es ja ausserhalb [als Friedensopfer] brauchbar!? Darauf erwiderte er mir: ausserhalb sei die Entreissung erfolglos.

Als Rabin kam, sagte er im Namen R. Jirmejas im Namen R. Joḥanans: Wenn jemand an den übrigen Tagen des Jahrs das Pesaḥopfer ausserhalb geschlachtet hat, einerlei ob als solches oder nicht als solches, so ist er schuldig. — Selbst wenn als solches, — es wird ja gelehrt: Was der erforderlichen Frist ermangelt, einerlei ob dies von ihm selbst oder vom Eigentümer abhängt; der erforderlichen Frist durch die Eigentümer ermangeln: wenn der männliche oder die weibliche Samenflussbehaftete, die Wöchnerin oder der Aussätzige ihre Sündopfer oder ihre Schuldopfer [vorzeitig] ausserhalb darbringen, sind sie straffrei, wenn aber ihre Brandopfer und ihre Friedensopfer, so sind sie schuldig[19]; hierzu sagte R. Ḥilqija b. Ṭobi, dass dies nur von dem Fall gelte, wenn sie als solche geschlachtet wurden, wenn aber nicht als solche, so sind sie schuldig; wenn aber als solche, so sind sie straffrei, — weshalb nun, sollte man sagen, diese wären ja eventuell nicht als solche innerhalb brauchbar!? — Ist es denn gleich, hierbei wäre ja eine Entreissung erforderich, während das Pesaḥopfer an den übrigen Tagen des Jahrs an und für sich ein Friedensopfer ist. R. Aši lehrte hierbei, er sei schuldig, wie wir erklärt haben, R.

opfer gilt, u. er es ausserhalb des Tempelhofs geschlachtet hat. 18. Der ursprünglichen Bestimmung; das Friedensopfer ist ein ganz anderes als das Pesaḥopfer, u. wenn das als Pesaḥopfer bestimmte Tier als Friedensopfer geschlachtet werden soll, so muss es seiner ursprünglichen Bestimmung entrissen werden; dagegen sind beide Ziegenböcke des Versöhnungstags, sowol der "für Gott" geloste als auch der als Zusatzopfer darzubringende, Sündopfer, u. eine Entreissung der ursprünglichen Bestimmung ist nicht nötig. 19. Die letzteren können auch als freiwillige Opfer dargebracht werden, somit ist die Darbringung keine vorzeitige.

מתני חייב כדאמרינן רב ירמיה מדפתי מתני פטור
קסבר פסח בשאר ימות השנה בעי עקירה ועקירת
חוין לאו שמה עקירה ופליגא דרב חלקיה בר טובי:
[43]אמר מר משהגריל עליהן חייב על של שם[44]ופטור
Lv.17,3,4 על של עזאזל תנו רבנן °איש איש מבית ישראל
אשר ישחט שור או[45]כשב או עז במחנה או אשר
ישחט מחוץ למחנה ואל פתח אהל מועד לא הביאו
Col.b Zeb.113b להקריב קרבן לה'[46]°או קרבן שומע אני °אפילו קדשי
Tem.6b Nm.31,50 בדק הבית שנקראו קרבן[47]כענין שנאמר °ונקרב את
Lv.17,4 קרבן ה' תלמוד לומר °ואל פתח אהל מועד לא
Tem.6b13b הביאו °כל הראוי לפתח אהל מועד[48]חייב עליו בחוץ
[49]כל שאינו ראוי לפתח אהל מועד אין חייבין עליו
בחוץ אוציא אלו שאין ראוין לפתח אהל מועד ולא
אוציא פרת חטאת ושעיר המשתלח שהוא ראוי
[50]לבוא אל פתח אהל מועד תלמוד לומר לה' מי
שמיוחדין לה' יצאו אלו שאין מיוחדין לשם ולה'
Lv.22,27 להוציא הוא ורמינהי °ירצה לקרבן אשה לה' אלו
אישים מנין שלא[51]יקדישנו מהוסר זמן תלמוד לומר
קרבן לה' לרבות שעיר המשתלח אמר רבא התם
מענינא דקרא והכא מענינא דקרא התם[52]דאל פתח
לרבות לה' להוציא הכא דאשה להוציא לה' לרבות
טעמא דרבי רחמנא הא לא רבי[53]הוה אמינא שעיר
Tem.6b Hol.11b המשתלח קדוש במהוסר זמן והא °אין הגורל קובע

43 M ○ א"מ ‖ 44 M — ופטור על ש"ע ‖ 45 P כבש ‖ 46 B אי. M — או ‖ 47 M — כענ' ‖ 48 M חייבין ‖ 49 M — כל...בחוץ ‖ 50 M לפתח ‖ 51 M יקדיש קדשי בדק הבית ת"ל ‖ 52 M דפתח להוציא לה' והכא דקרבן לה' לרב' ‖ 53 M + רחמנא.

Jirmeja aus Diphte lehrte, er sei straffrei, denn er ist der Ansicht, auch beim Pesaḥopfer an den übrigen Tagen des Jahrs sei eine Entreissung erforderlich, und ausserhalb sei dies erfolglos. Er streitet somit gegen R. Ḥilqija b. Ṭobi.

Der Meister sagte: Wenn nach dem Losen, so ist er wegen des für Gott bestimmten schuldig und wegen des für Âzazel bestimmten straffrei. Die Rabbanan lehrten: [20]*Jedermann aus dem Haus Jisraél, der ein Rind oder ein Lamm oder eine Ziege schlachtet im Lager, oder der sie schlachtet ausserhalb des Lagers, und sie zur Thür des Offenbarungszelts nicht hinbringt, um sie als Opfergabe für den Herrn darzubringen*; aus [dem Wort] *Opfer* könnte man entnehmen, dass auch die Heiligtümer des Reparaturfonds' einbegriffen seien, da auch diese "Opfer" heissen, wie es heisst:[21] *Wir bringen dem Herrn eine Opfergabe*, so heisst es: *Und sie zur Thür des Offenbarungszelts nicht hinbringt*; wegen dessen, das man zur Thür des Offenbarungszelts hinbringen muss, ist man, wenn man es ausserhalb herrichtet, schuldig, wegen dessen, das man nicht zur Thür des Offenbarungszelts hinzubringen braucht, ist man, wenn man es ausserhalb herrichtet, nicht schuldig. Ich würde demnach nur diejenigen ausschliessen, die zur Thür des Offenbarungszelts nicht hingebracht zu werden brauchen, nicht aber die Sündopferkuh und den fortzuschickenden Sündenbock, die zur Thür des Offenbarungszelts hingebracht werden müssen, so heisst es: *für den Herrn*, nur solche, die für den Herrn bestimmt sind, ausgenommen diese, die nicht für den Herrn bestimmt sind. — Sind denn [die Worte] *für den Herrn* ausschliessend, ich will auf einen Widerspruch hinweisen: [22]*Es wird als Feueropfer für den Herrn wolgefällig aufgenommen werden*, das sind die Feueropfer;[23] woher, dass man es vor Erlangung des Alters auch nicht weihen dürfe? — es heisst: *als Opfer für den Herrn*, dies schliesst auch den fortzuschickenden Sündenbock ein!? Raba erwiderte: Dort ist der Zusammenhang des Schriftverses zu berücksichtigen und hier ist der Zusammenhang des Schriftverses zu berücksichtigen, dort wo [die Worte] *zur Thür* einschliessend sind, sind [die Worte] *für den Herrn* ausschliesend, hier aber, wo [das Wort] *Feueropfer* ausschliessend ist, sind [die Worte] *für den Herrn* einschliessend. — Also nur deshalb, weil der Allbarmherzige es eingeschlossen hat, würde er es aber nicht eingeschlossen haben, so würde man geglaubt haben, der fortzuschickende Sühnebock könne vor Erlangung des Alters geweiht werden, — das Los kann ja nur dann

20. Lev. 17,3,4. 21. Num. 31,50. 22. Lev. 22,27. 23. Man darf es vor dem 8. Lebenstag nicht opfern.

אלא בראוי לשם אמר רב יוסף[54] הא מני חנן המצרי
Zeb.34b 70b היא דתניא °חנן המצרי אומר אפילו דם בכוס מביא
Tem.6b חבירו ומזווג לו אימר דשמעת ליה לחנן המצרי
דלית ליה דחויין דלית ליה הגרלה מי שמעת ליה
דילמא מייתי ומגריל אלא אמר רב יוסף הא מני
Jom.40a רבי שמעון היא דתניא °מת אחד מהן מביא חבירו
שלא בהגרלה דברי רבי שמעון רבינא אמר כגון
שהומם והיללו על אחר ומנא תימרא דפסיל ביה
Lv.22,22 Tem.6b מומא דתניא °ואשה לא תתנו מהם אלו החלבים
אין לי אלא כולן מקצתן מנין תלמוד לומר מהם
מזבח זו זריקת דמים לה׳ לרבות שעיר המשתלח
ואיצטריך למיכתב בעל מום ואיצטריך למכתב
מחוסר זמן דאי כתב רחמנא מחוסר זמן משום דלא
מטי זמניה אבל בעל מום דמטי זמניה אימא לא
ואי כתב רחמנא בעל מום משום דמאים אבל מחוסר
Fol.64 זמן דלא מאים אימא לא צריכא °רבא אמר כגון
שהיה לו חולה בתוך ביתו ושחט[55] אמו ביום הכפורים
Lv.22,28 וכי האי גוונא מי אסיר °לא תשחטו אמר רחמנא
והא לאו שחיטה היא הא אמרי במערבא דחייתו
לצוק זו היא שחיטתו: אם של שם מת זה שעלה
Tem.23a עליו וכו׳: אמר רב °שני שבזוג ראשון יקרב שני
ib.22a שבזוג שני ירעה רבי יוחנן אמר °שני שבזוג ראשון
ירעה שני שבזוג שני יקרב במאי קא מיפלגי רב

54 M — ה״מ ‖ 55 M + את.

entscheiden, wenn es auch für den Herrn tauglich ist!? R. Joseph erwiderte: Hier ist die Ansicht Ḥanan des Aegypters vertreten, denn es wird gelehrt, Ḥanan der Aegypter sagt, selbst wenn sich schon das Blut im Becher befindet,[24] hole man einen anderen als Paar. — Allerdings ist Ḥanan der Aegypter der Ansicht, dass [das Blut] nicht zurückgesetzt wird, ist er denn auch der Ansicht, dass das Losen nicht nötig sei; vielleicht muss man [zwei] holen und losen!? Vielmehr, erwiderte R. Joseph, ist hier die Ansicht R. Šimôns vertreten; es wird nämlich gelehrt: Verendet einer von ihnen, so hole man einen anderen, ohne zu losen — Worte R. Šimôns. Rabina erklärte: hier handelt es, wenn er ein Gebrechen bekommen und man ihn mit einem anderen umgetauscht hat[25]. — Woher entnimmst du, dass ihn ein Gebrechen untauglich mache!? — Es wird gelehrt:[26] *Als Feueropfer sollt ihr von diesen nicht verwenden*, das sind die Fettstücke; ich weiss dies nur vom Ganzen, woher dies von einem Teil desselben? es heisst: *von diesen*; *Altar*, das ist das Sprengen des Bluts, *für den Herrn*, dies schliesst den fortzuschickenden Sühnebock ein[27]. Und dies muss sowol vom gebrechenbehafteten als auch vom des Alters ermangelnden gesagt werden; würde es der Allbarmherzige nur vom des Alters ermangelnden geschrieben haben, [so könnte man glauben,] weil er das Alter noch nicht erlangt hat, nicht aber der gebrechenbehaftete, der das Alter erlangt hat; würde es der Allbarmherzige nur vom gebrechenbehafteten geschrieben haben, [so könnte man glauben,] weil er widrig ist, nicht aber der des Alters ermangelnde, der nicht widrig ist; daher ist Beides nötig. Raba erklärte: Wenn [der Verkäufer] einen Kranken in seinem Haus hat und er für ihn die Mutter[28] am Versöhnungstag geschlachtet hat. — Ist es denn in diesem Fall verboten, der Allbarmherzige sagt ja nur: [29]*Ihr sollt nicht schlachten*, und dies ist ja kein Schlachten!? Im Westen erklärten sie, das Hinabstossen von der Bergspitze gilt für ihn als Schlachten.

Ist der für Gott bestimmte verendet, so soll der &c. Rabh sagte: der zweite des ersten Paars werde dargebracht, den zweiten des zweiten Paars lasse man weiden; R. Joḥanan sagte, den zweiten des ersten Paars lasse man weiden, der zweite des zweiten Paars werde dargebracht. — Worin besteht ihr Streit? — Rabh ist der

24. Wenn der fortzuschickende Sühnebock nach dem Schlachten des anderen verendet. 25. In diesem Fall ist das Losen nicht nötig. 26. Lev. 22,22. 27. Der angezogene Schriftvers spricht von den gebrechenbehafteten Tieren, die als Opfer untauglich sind. 28. Das Muttertier und das Junge dürfen nicht zusammen an einem Tag geschlachtet werden (cf. Lev. 22,28); wenn die Mutter des Sühnebocks am Versöhnungstag geschlachtet wird, was wegen eines gefährlich Kranken erlaubt ist, so darf dieser nicht mehr geschlachtet werden. 29. Lev. 22,28.

סבר °בעלי חיים אינן נידחין ורבי יוחנן סבר בעלי Pes.73b 98a
חיים נידחין מאי טעמא דרב[56] דיליף ממחוסר זמן Q'd.7b Zeb.12a
מחוסר זמן לאו אף על גב דהשתא לא חזי כי הדר 59a Ker.27a
מיחזי שפיר דמי הכא נמי לא שנא מי דמי התם 28b Tem.26b
לא איתחזי כלל[57] הכא נראה ונדחה[58] אלא היינו טעמא
דרב דיליף מבעל מום עובר בעל מום עובר לאו אף
על גב דלא חזי[59] השתא כי הדר מיחזי שפיר דמי
הכא נמי לא שנא והתם מנא לן דכתיב °כי משחתם Lv.22,25
בהם מום בם מום בם הוא דלא ירצו הא עבר מומן
ירצו ורבי יוחנן מיעט רחמנא[60] °בהם הם הוא דכי
עבר מומן ירצו הא כל דחויין הואיל ונדחו[61] נדחו ורב
ההוא בהם בעינייהו הוא דלא מירצו הא על ידי
תערובות מירצו כדתנן °איברים[62] תמימים באיברים Zeb.77b
בעלי מומין רבי אליעזר אומר אם קרב הראש של
אחד מהן יקרבו כל הראשין כולן כרעיו של אחד
מהן יקרבו כל הכרעיים כולן וחכמים אומרים אפילו
קרבו כולן חוץ מאחד מהן יצא לבית השריפה
ואידך נפקא ליה מבם בהם ואידך בם בהם לא
דריש ולרב נהי נמי דבעלי חיים אינן נדחין אי
בעי האי נקריב אי בעי האי נקריב אמר רבא רב
סבר לה כרבי יוסי דאמר °מצוה בראשון הי רבי Tem.24b
יוסי אי נימא רבי יוסי דקופות דתנן °שלש קופות של Jom.62a Meg.21b
שלש. שלש סאין שבהן תורמין את הלשכה[63] וכתוב Seq.iii,2
עליהן אלף בית גימל ותניא אמר רבי יוסי למה
כתוב עליהן אלף בית גימל לידע איזה מהן נתרמה
ראשון להביא הימנה ראשון שמצוה בראשון דילמא

M 56 — ד ‖ M 57 האי ‖ M 58 + הוא ‖ M 59 — השתא ‖ M 60 הני הוא ‖ M 61 ידחו ‖ M 62 — תמימ' ‖ M 63 והיה כתוב.

Ansicht, Lebendiges werde nicht zurückgesetzt, während R. Johanan der Ansicht ist, Lebendiges werde wol zurückgesetzt. — Was ist der Grund Rabhs? — Er folgert dies vom des Alters Ermangelnden: ein solches ist ja jetzt nicht brauchbar, später aber, wenn es tauglich ist, wird es brauchbar, ebenso verhält es sich auch hierbei. — Ist es denn gleich, jenes war ja noch überhaupt nicht brauchbar, während dieses brauchbar war und zurückgesetzt wurde!? — Vielmehr ist folgendes der Grund Rabhs, er folgert vom mit einem vorübergehenden Gebrechen Behafteten: ein solches ist ja jetzt nicht brauchbar, später aber, wenn es tauglich ist, wird es brauchbar, ebenso verhält es sich auch hierbei. — Woher dies von jenem? — Es heisst:[30] *Denn es haftet ihnen ein Schaden an, ein Makel haftet ihnen an*, nur so lange ihnen der Makel anhaftet, sind sie nicht brauchbar, ist der Makel vorüber, so sind sie brauchbar. — Und R. Johanan!? — Der Allbarmherzige beschränkte: *ihnen*, nur diese sind, wenn der Makel vorüber ist, wolgefällig, andere Zurückgesetzte aber bleiben vollständig zurückgesetzt. — Und Rabh!? — Das [Wort] *ihnen* besagt, dass sie nur selbständig nicht wolgefällig sind, wol aber in Vermischung; es wird nämlich gelehrt: Wenn Opferteile mit Opferteilen von Gebrechenbehafteten [sich vermischen], so opfere man, wie R. Eliêzer sagt, wenn ein Kopf bereits geopfert wurde, alle übrigen Köpfe,[31] wenn ein Paar Unterschenkel, alle Unterschenkel, die Weisen sagen, selbst wenn alle mit Ausnahme von einem geopfert wurden, müsse dieses ins Krematorium gebracht werden. — Und jener!? — Er folgert dies aus [dem Ausdruck] *an ihnen*.[32] — Und jener!? — [Den Ausdruck] *an ihnen* verwendet er nicht zur Schriftforschung. — Wenn auch Rabh der Ansicht ist, Lebendiges werde nicht zurückgesetzt, aber immerhin sollte er ja den einen oder den anderen nach Belieben darbringen dürfen!? Raba erwiderte: Rabh ist der Ansicht R. Joses, welcher sagt, das Gebot falle auf das erste. — Welche Lehre R. Joses ist hier gemeint, wollte man sagen, die Lehre von den Gefässen, denn es wird gelehrt, dass man mit drei je drei Seah fassenden Gefässen, die mit Alept, Beth, Gimel gezeichnet waren, die Hebe vom Tempelschatz abhob, und ferner wird gelehrt, R. Jose sagte, sie seien deshalb mit Alept, Beth, Gimel gezeichnet gewesen, damit man wisse, welches zuerst abgehoben werde, um dies zuerst zu verwenden, denn das Gebot falle

30. Lev. 22,25. 31. Man nehme an, das bereits dargebarchte sei vom Gebrechenbehafteten; das Gebrechenbehaftete wird also nur isolirt zurückgesetzt. 32. Die Schrift könnte die kürzere Form בם (st. בהם) wählen.

שאני התם דבעידנא דאתחזי קמייתא לא אתחזי
Jom.62a בתרייתא אלא רבי יוסי דפסח דתנן °המפריש פסחו
ואבד והפריש אחר תחתיו ואחר כך נמצא הראשון
והרי שניהן עומדין איזה מהן שירצה יקרב דברי
Col.b חכמים רבי יוסי אומר מצוה בראשון °ואם היה[63] השני
מובחר ממנו יביאנו: אמר רבא דיקא מתניתין
כוותיה דרב וברייתא כוותיה דרבי יוחנן מתניתין
כוותיה דרב דקתני אם של שם מת זה שעלה עליו
הגורל לשם יתקיים תחתיו[64] ואידך כדקאי קאי
ברייתא כוותיה דרבי יוחנן דקתני שני איני יודע
אם שני שבזוג ראשון אם שני שבזוג שני כשהוא
אומר יעמד חי ולא שחבירו מת מאי משמע יעמד
חי ולא שכבר עמד תנן ועוד אמר רבי יהודה נשפך
הדם ימות המשתלה מת[65] המשתלה ישפך הדם
בשלמא לרבי יוחנן דאמר בעלי חיים נדחין משום
הכי ימות המשתלה אלא לרב דאמר בעלי חיים
אינן נדחין אמאי ימות המשתלה אמר לך רב אליבא
דרבי יהודה לא קא אמינא כי אמינא אליבא דרבנן
בשלמא לרב בהא פליגי רבי יהודה ורבנן אלא
לרבי יוחנן במאי פליגי[66] אמר רבא הא אמרינן דייקא
[67] מתניתין כוותיה דרב תנן שאין חטאת צבור מתה
הא דיחיד כי האי גוונא[68] מתה בשלמא לרבי יוחנן
Tem.23a Fol.65 כדרבי אבא אמר רב דאמר °רבי אבא אמר רב °הכל
Tem.23a מודים °שאם נתכפר בשאינה אבודה אבודה מתה
אלא לרב הוה ליה כמפריש שתי חטאות לאחריות
Pes.97b Men.80a Tem.23a °ואמר רבי אושעיא הפריש שתי חטאות לאחריות

63 P — השני ‖ 64 M ואם של עזאזל מת זה שעלה עליו הגורל לעזאזל יתקיים תחתיו] ואילו אידך ‖ 65 P — ה ‖ 66 M האמר רבא דייקא ‖ 67 P מתניתא ‖ 68 M תמות.

auf das erste, so kann es ja hierbei anders sein, weil bei der Verwendung des ersten die anderen noch nicht verwendbar sind!? — Vielmehr, die Lehre R. Joses vom Pesahopfer; es wird nämlich gelehrt: Wenn jemand sein Pesahopfer abgesondert und es abhanden gekommen ist, und nachdem er statt dessen ein anderes abgesondert das erste sich wieder einfindet und beide vor ihm stehen, so opfere er welches er wünscht — Worte der Weisen; R. Jose sagt, das Gebot falle auf das erste, ist aber das zweite besser, so opfere er dieses.

Raba sagte: Aus unserer Mišnah ist übereinstimmend mit Rabh zu entnehmen und aus einer Barajtha ist übereinstimmend mit R. Johannan zu entnehmen. Aus unserer Mišnah ist übereinstimmend mit Rabh zu entnehmen, denn diese lehrt, dass wenn der für Gott bestimmte verendet ist, der, den das Los für Gott bestimmt hat, an seine Stelle trete, der andere verbleibt demnach bei seiner Bestimmung; aus einer Barajtha ist übereinstimmend mit R. Johanan zu entnehmen, denn eine solche lehrt: Ich weiss nicht, ob es der zweite vom ersten Paar oder der zweite vom zweiten Paar ist, so heisst es: *soll lebend stehen bleiben*, also nicht der von dem der andere verendet ist. — Wieso ist es hieraus zu entnehmen? — *Soll lebend stehen bleiben*: nicht aber der, der bereits gestanden hat. — ¿¡Es wird gelehrt: Ferner sagte R. Jehuda: Wurde das Blut ausgeschüttet, so lasse man den Fortzuschickenden verenden, verendete der Fortzuschickende, so werde das Blut ausgeschüttet; allerdings lasse man den Fortzuschickenden nach R. Johanan, welcher sagt, Lebendiges werde zurückgesetzt, verenden, weshalb aber soll man ihn nach Rabh, welcher sagt, Lebendiges werde nicht zurückgesetzt, verenden lassen!? — Rabh kann dir erwidern: ich sage dies nicht nach R. Jehuda, sondern nach den Rabbanan. — Erklärlich ist dies nach Rabh, denn darin besteht eben der Streit zwischen R. Jehuda und den Rabbanan, worin aber besteht der Streit nach R. Johanan!? — Raba sagte ja, aus unserer Mišnah sei übereinstimmend mit Rabh zu entnehmen. — ¿¡Es wird gelehrt: Denn das Sündopfer einer Gemeinschaft, lasse man nicht verenden; demnach lasse man ein solches eines Privaten verenden; einleuchtend ist dies nun nach R. Johanan, denn er ist der Ansicht R. Abbas, welcher im Namen Rabhs sagte, alle stimmen überein, dass, wenn er durch das nicht abhanden gewesene [Tier] Sühne erlangt hat, man das abhanden gewesene verenden lassen müsse, nach Rabh ist es ja aber ebenso, als würde man zur Sicherheit zwei Sündopfer abgesondert haben, und R. Ošâja

מתכפר באחת מהם[69]והשניה תרעה כיון דאמר רבא
רב סבר לה כרבי יוסי דאמר מצוה בראשון מעיקרא
במפריש לאיבוד דמי תנן רבי יהודה אומר תמות
בשלמא לרבי יוחנן דאמר שני שבזוג ראשון ירעה
לרבי יהודה ימות מתכפר בשני שבזוג שני אלא
לרב דאמר שני שבזוג שני ירעה לרבי יהודה ימות
[70]לרבי יהודה במאי מיכפר מי סברת רבי יהודה
אשני שבזוג שני קאי רבי יהודה אשני שבזוג ראשון
קאי[71]ואיכא דקא מותיב הכי ועוד אמר רבי יהודה
נשפך הדם ימות המשתלה מת המשתלה ישפך
הדם בשלמא לרב רישא פליגי בחטאת צבור וסיפא
פליגי בבעלי חיים אלא לרבי יוחנן[72]מאי ועוד קשיא:
ועוד אמר רבי יהודה נשפך הדם ימות המשתלח:
בשלמא נשפך הדם ימות המשתלה[73]דאכתי לא
איתעביד מצותיה אלא מת המשתלה אמאי ישפך
הדם הא איתעביד ליה מצותיה אמרי דבי רבי
ינאי אמר קרא °יעמד חי לפני ה׳ לכפר °עד מתי Lv.16,10 Jom.40b 71a
יהא זקוק להיות חי עד שעת מתן דמים של חבירו:
תנן התם °בני העיר ששלחו את שקליהן ונגנבו או Bm.57b Seq.ii,1
שאבדו אם נתרמה תרומה נשבעין לגזברין ואם
לאו נשבעין לבני העיר ובני העיר שוקלין[74]אחרים

69 M ושניה רועה כיון דרב || 70 M — לר״י || 71 M איכא דמותיב || 72 M — מאי ועוד || 73 M דלא || 74 M — אחר׳.

sagte, dass wenn man zur Sicherheit zwei Sündopfer abgesondert hat, man sich durch das eine Sühne verschaffe und das andere weiden lasse!? — Raba erklärte ja, Rabh sei der Ansicht R. Joses, welcher sagt, das Gebot falle auf das erste, somit ist es ebenso, als würde er [das andere] von vornherein zum Abhandenkommen abgesondert haben. — ¿¡Es wird gelehrt: R. Jehuda sagt, man lasse es wol verenden; einleuchtend ist es nun nach R. Johanan, welcher sagt, man lasse den anderen des ersten Paars weiden, nach R. Jehuda lasse man diesen verenden und die Sühne werde durch den anderen des zweiten Paars verschafft; Rabh sagt ja aber, man lasse den anderen des zweiten Paars weiden, demnach lasse man nach R. Jehuda diesen verenden, wodurch wird nun nach ihm die Sühne verschafft[33]!? — Glaubst du etwa, R. Jehuda spreche vom anderen des zweiten Paars, er spricht vom anderen des ersten Paars. — Manche richteten jenen Einwand[34] wie folgt: Ferner sagte R. Jehuda: Wurde das Blut ausgeschüttet, so lasse man den fortzuschickenden Sühnebock verenden, verendet der fortzuschickende Sühnebock, so werde das Blut ausgeschüttet; allerdings streiten sie nach Rabh im Anfangsatz über das Sündopfer einer Gemeinschaft und im Schlussfatz über das Lebende,[35] welche Bedeutung hat aber das "ferner" nach R. Johanan[36]!? — Dies ist ein Einwand.

Ferner sagte R. Jehuda: Wurde das Blut ausgeschüttet, so lasse man den fortzuschickenden [Sühnebock] verenden. Allerdings lasse man, wenn das Blut ausgeschüttet wurde, den fortzuschickenden [Sühnebock] verenden, da das Gebot noch nicht ausgeübt[37] wurde, weshalb aber muss man, wenn der fortzuschickende [Sühnebock] verendet, das Blut ausschütten, das Gebot wurde ja ausgeübt[38]!? In der Schule R. Jannajs erklärten sie: Der Schriftvers lautet:[39] *Soll lebend vor dem Herrn stehen bleiben zur Sühne*, er muss so lange lebend stehen bleiben, bis das Blut des anderen gesprengt ist.

Dort wird gelehrt: Wenn die Einwohner einer Stadt ihre Šeqalim[40] [durch Boten] sandten, und sie ihnen gestohlen wurden oder verloren gingen, so müssen diese, falls [vom Geld] etwas abgehoben[41] wurde, den Schatzmeistern einen Eid leisten, wenn aber nicht, so leisten sie den Einwohnern der Stadt einen Eid, und diese

33. Nach RJ. wird ja der erste zurückgesetzt u. kann somit keine Sühne schaffen. 34. Cf. ob. S. 938 Z. 13. 35. Ob es zurückgesetzt werde. 36. Auch nach den Rabbanan wird ja der erste zurückgesetzt. 37. Das Blut wurde noch nicht gesprengt. 38. Beim fortzuschickenden Sühnebock hängt es nur vom Losen ab, das Fortschicken geschieht nicht mehr durch den Priester. 39. Lev. 16,10. 40. Eine Tempelsteuer; cf. Bd. III S. 875 Z. 1 ff. 41. Cf. ib. S. 879 Z. 1 ff.

תחתיהן נמצאו או שהחזירום הגנבים אלו ואלו
שקלים הם ואין עולין להן לשנה הבאה[75]רבי יהודה
אומר עולין להן לשנה הבאה מאי טעמא דרבי
יהודה אמר[76]רבא קסבר רבי יהודה חובות של שנה
Jom.50a Seb.11a Hor.6a זו קריבות לשנה הבאה איתיביה אביי°פר ושעיר
של יום הכפורים שאבדו והפריש אחרים תחתיהן
וכן שעירי עבודה זרה שאבדו והפריש אחרים
תחתיהן כולן ימותו דברי רבי יהודה רבי[77]אלעזר
ורבי שמעון אומרים ירעו עד שיסתאבו וימכרו
ויפלו דמיהם לנדבה שאין חטאת צבור מתה אמר
Col.b ליה°קרבנות צבור קא אמרת שאני קרבנות צבור
Rh.7a Meg.29b כדרבי טבי אמר רבי יאשיה°דאמר רבי טבי אמר
Mn.28,14 רבי יאשיה אמר קרא°זאת עלת חדש בחדשו
אמרה תורה הדש והבא לי קרבן מתרומה חדשה
הא תינח שעיר פר מאי איכא למימר גזירה פר
אטו שעיר ומשום גזירה ימותו ועוד הא דרבי טבי
[78]אמר רבי יאשיה גופה מצוה היא דאמר רב יהודה
Rh.7a אמר שמואל°קרבנות צבור הבאין באחד בניסן
מצוה להביא מן החדש ואם הביא מן הישן[79]יצא
אלא שחסר מצוה אלא אמר רבי זירא לפי שאין
הגורל קובע משנה לחברתה[80]°ונייתי ונגריל גזירה
שמא יאמרו הגורל קובע משנה לחברתה הא תינח
שעיר פר מאי איכא למימר גזירה פר אטו שעיר
ומשום גזירה ימותו אמרוה רבנן קמיה דאביי גזירה
משום חטאת שמתו בעליה הא תינח פר שעיר מאי

75 M +ת״ר אין עולין להן לשנה הבאה || 76 M רבה || 77 B אליעזר || 78 M — אר״י || 79 M כשר || 80 M ○ ונייתי...לחברתה.

müssen es ersetzen. Findet es sich später ein, oder bringen es die Diebe zurück, so gehört alles dem Šeqalimfonds, ohne dass es ihnen für das nächste Jahr gutgerechnet wird; R. Jehuda sagt, es werde ihnen für das nächste Jahr gutgerechnet. — Was ist der Grund R. Jehudas? Raba erwiderte: R. Jehuda ist der Ansicht, die Pflichtopfer dieses Jahrs dürfen im folgenden Jahr dargebracht werden. Abajje wandte gegen ihn ein: Wenn der Farre oder der Ziegenbock des Versöhnungstags abhanden gekommen[42] und man an ihrer Stelle andere abgesondert hat, ebenso wenn die Böcke wegen des Götzendienstes abhanden gekommen und man an ihrer Stelle andere abgesondert hat, so muss man sie alle verenden lassen — Worte R. Jehudas; R. Eleâzar und R. Šimôn sagen, man lasse sie weiden, bis sie ein Gebrechen bekommen, alsdann verkaufe man sie und der Erlös falle dem freiwilligen Opferfonds zu, denn man lasse das Sündopfer einer Gemeinschaft nicht verenden[43]!? Dieser erwiderte: Du sprichst von Gemeindeopfern, anders sind solche, nach einer Lehre des R. Ṭabi, die er im Namen R. Jošijas vortrug: Der Schriftvers lautet:[44] *Das ist das von Neumond zu Neumond darzubringende Brandopfer*, die Gesetzlehre sagt damit, dass man das Opfer von den neuen Beiträgen darbringe. — Einleuchtend ist dies bezüglich des Ziegenbocks, wie ist es aber bezüglich des Farren zu erklären!? — Wegen des Ziegenbocks wurde es auch beim Farren angeordnet. — Sollte man ihn denn einer Verordnung wegen verenden lassen!? Ferner: Das, was R. Ṭabi im Namen R. Jošijas lehrte, geschieht ja nur als Gebot, denn R. Jehuda sagte im Namen Šemuéls, es sei Gebot, die Gemeindeopfer am ersten Nisan von der neuen [Hebe] darzubringen, jedoch habe man sich der Pflicht entledigt, auch wenn man es von der alten dargebracht hat, nur habe man ein Gebot unterlassen!? Vielmehr, erklärte R. Zera, weil das Los nicht von einem Jahr auf das andere bestimmen kann. — Sollte man wiederum losen!? — Dies ist mit Rücksicht darauf verboten, andere könnten glauben, das Los bestimme von einem Jahr auf das andere. — Erklärlich ist dies bezüglich des Ziegenbocks, wie ist es aber bezüglich des Farren zu erklären? — Wegen des Ziegenbocks wurde es auch beim Farren angeordnet. — Sollte man ihn denn einer Verordnung wegen verenden lassen!? — Die Jünger erklärten vor Abajje, dies sei mit Rücksicht auf ein Sündopfer, dessen Eigentümer starben[45], verboten. — Einleuchtend ist dies bezüglich des Farren, wie ist es aber bezüglich des Ziegenbocks

42. Und sich nachher eingefunden haben. 43. Sie werden also nicht für das nächste Jahr zurückgestellt. 44. Num. 28,14. 45. Der Hochpriester könnte während des Jahrs sterben.

zu erklären!? — Wegen des Farren wurde dies auch beim Ziegenbock angeordnet. — Sollte man ihn denn einer Verordnung wegen verenden lassen!? — Vielmehr, mit Rücksicht auf ein Sündopfer, dessen Jahr vorüber[46]ist!? — «Mit Rücksicht,» dieses selbst wäre ja ein Sündopfer, dessen Jahr vorüber ist!? — Das ist kein Einwand, denn es ist nach Rabbi zu erklären; es wird nämlich gelehrt:[47]*Ein ganzes Jahr*, man zähle[48]dreihundertfünfundsechzig Tage, die Tage des Sonnenjahrs — Worte Rabbis; die Weisen sagen, man zähle zwölf Monate[49] vom betreffenden Tag bis zum selben Tag [des nächsten Jahrs], und wenn das Jahr ein Schaltjahr ist, so geschieht dies zu Gunsten des Verkäufers[50]. — Einleuchtend ist dies bezüglich des Ziegenbocks, wie ist es aber bezüglich des Farren[51] zu erklären!? — Wegen des Ziegenbocks wurde es auch beim Farren angeordnet. — Sollte man ihn denn einer Verordnung wegen verenden lassen!? Ferner: das über ein Jahr alt gewordene Sündopfer muss man ja weiden lassen[52], denn Reš-Laqiš sagte, dass man ein über ein Jahr alt gewordenes Sündopfer betrachte, als befände es sich auf einer Grabstätte[53]und lasse es weiden!? Vielmehr, erklärte Raba, ist dies mit Rücksicht auf ein Versehen angeordnet; es wird nämlich gelehrt: Man darf in der Jetztzeit weder etwas weihen, noch die Wertschätzung[54] geloben, noch etwas mit dem Bann belegen, hat man dies gethan, so muss man, wenn es ein Tier ist, es verenden lassen, wenn es Früchte, Gewänder oder Gerätschaften sind, sie verfaulen lassen, und wenn es Geld oder Metallgeräte sind, sie ins Salzmeer werfen. Wie lasse man es verenden? — man schliesse vor ihm die Thür ab, bis es von selbst verendet. — Was für ein Versehen, wenn das Versehen des Darbringens, so wäre dies ja auch in allen anderen Fällen, wo man Tiere weiden lassen muss, zu berücksichtigen; wenn das Versehen der Schur und der Arbeit, so wäre dies ja ebenfalls in allen anderen Fällen, wo man Tiere weiden lassen muss, zu berücksichtigen!? — Thatsächlich das Versehen des Darbringens, aber in allen anderen Fällen denkt man nicht an diese, da sie nicht zum Opfern bestimmt sind[55], an dieses aber denkt man wol, da es zum Opfern bestimmt ist.

איכא למימר גזירה שעיר אטו פר ומשום גזירה
ימותו אלא גזירה משום חטאת שעברה שנתה
גזירה היא גופה חטאת שעברה שנתה היא הא לא
קשיא כרבי דתניא °שנה תמימה מונה שלש מאות Lv.25,30 Rh.6b Ar.31a
וששים וחמשה יום כמנין ימות החמה דברי רבי
וחכמים אומרים מונה שנים עשר חדש מיום ליום
[81]°ואם נתעברה[82]נתעברה למוכר התינח שעיר פר Fol.66
מאי איכא למימר גזירה פר אטו שעיר ומשום גזירה
[83]ימות ועוד חטאת שעברה שנתה לרעיה אזלא
דאמר °ריש לקיש חטאת שעברה שנתה רואין אותה Pes.97a Tem.22a
כאילו היא עומדת בבית הקברות ורועה אלא אמר
רבא[84]גזירה משום תקלה דתנן °אין מקדישין ואין Az.13a Bek.53a
מעריכין ואין מחרימין בזמן הזה ואם הקדיש והעריך
והחרים בהמה תיעקר[85]פירות כסות וכלים ירקבו
מעות וכלי מתכות יוליך[86]הנאה לים המלח ואי זה
הוא עיקור נועל דלת[87]לפניה והיא מתה מאליה
תקלה דמאי אי תקלה דהקרבה אפילו כל רעיות
נמי אי[88]תקלה דגיזה ועבודה אפילו כל רעיות נמי
לעולם תקלה דהקרבה והנך דלאו בני הקרבה נינהו
לא טריד בהו הך דבת הקרבה היא טריד בה:

M 81 — ואם || M 82 שנה נתעב׳ לו התי׳ || M 83 ימותו || M 84 — גזירה || M 85 — פיר׳ || M 86 — הנאה || M 87 בפניה || M 88 — תק׳.

46. Der Sündopferbock darf nicht älter als ein Jahr sein. 47. Lev. 25,30. 48. Bei der Berechnung des Jahrs, währenddessen der Verkäufer eines Grundstücks den Verkauf rückgängig machen kann; cf. Lev. 25,29 ff. 49. Das Mondjahr hat 354 bezw. 355 Tage. 50. Wenn das Tier an diesem Versöhnungstag 8 Tage alt ist, so befindet es sich am nächsten V. noch im ersten Sonnenjahr. 51. Dieser muss 3 Jahre alt sein. 52. Bis es ein Gebrechen bekommt, alsdann verliert es die Heiligkeit und darf verkauft werden. 53. Die ein Priester nicht betreten darf, dh. man darf es nicht schlachten. 54. Cf. Lev. 27,3 ff. 55. Vielmehr warte man bis es ein Gebrechen bekommt u. verkaufe es dann.

Pes.20b °ותקלה עצמה תנאי היא[89]דתניא חדא פסח שלא קרב
בראשון יקרב בשני[90]בשני יקרב לשנה הבאה ותניא
אידך לא יקרב מאי לאו בתקלה פליגי לא[91]דכולי
עלמא[92]חיישינן לתקלה והכא בפלוגתא דרבי ורבנן
קא מיפלגי ולא קשיא הא רבי הא רבנן והתניא וכן
המעות אלא לאו שמע מינה בתקלה פליגי שמע מינה:

[ij] בא לו אצל שעיר המשתלח וסומך שתי ידיו
עליו ומתודה וכך היה אומר אנא השם
[93]חטאו עוו פשעו לפניך עמך[94]בית ישראל אנא[95]בשם
כפר נא[96]לחטאים ולעונות ולפשעים שחטאו ושעוו
ושפשעו לפניך עמך[97]ישראל[98]וכו׳ והם עונין אחריו
[iij] ברוך שם כבוד מלכותו לעולם ועד: °מסרו למי
[99]שהיה מוליכו הכל כשרין להוליכו אלא שעשו
הכהנים[1]קבע ולא היו מניחין את ישראל להוליכו
אמר רבי יוסי מעשה והוליכו[2]ערסלא וישראל היה:
[iv,1] °וכבש[3]עשו לו מפני הבבליים[4]שהיו מתלשים בשערו
[5]ואומרים לו טול וצא טול וצא:

גמרא. ואילו בני אהרן עם[6]קדשך לא קאמר
Jom.61a מאן תנא אמר רבי ירמיה דלא כרבי יהודה דאי
Seb.13b Men.92a [7]כרבי יהודה הא אמר °יש להם כפרה בשעיר
המשתלח אביי אמר אפילו תימא רבי יהודה אטו
כהנים[8]לאו בכלל עמך ישראל נינהו: מסרו למי
Lv.16,21 Ker.14a שמוליכו: תנו רבנן °איש להכשיר את הזר עתי

89 M דתני || 90 M + לא קרב || 91 M — דכולי...ולא ||
92 B + לא || 93 M עוו ופש׳ וחט׳ || 94 M — בית ||
95 B השם || 96 M על עו׳ ועל פשע׳ ועל החט׳ שעוו ושפש׳
ושחט׳ || 97 B + בית || 98 B ככתוב בתורת משה עבדך
לאמר כי ביום הזה יכפר עליכם לטהר אתכם מכל חטאתיכם
לפני ה׳ תטהרו והכהנים והעם העומדים בעזרה כשהיו שומעים
שם המפורש שהוא יוצא מפי כהן גדול היו כורעים ומשתחוים
ונופלים על פניהם ואומרים ברוך || 99 M שמוליכו || 1 B
+ גדולים || 2 M אחד עד שלא עלה מצפרי וישראל || 3
M עושין || 4 M שמתליש׳ || 5 M — ו. P ואמ׳ ליה ||
6 B קדושך || 7 M — כ || 8 M. מי נפקי להו מכלל ע״י:

Ueber das Versehen selbst streiten Tannaím: das Eine lehrt, dass wenn das Pesaḥlamm am ersten Pesaḥ nicht dargebracht wurde, es am zweiten, und wenn [nicht] am zweiten, es im nächsten Jahr dargebracht werde, dagegen lehrt ein Anderes, es dürfe nicht dargebracht werden; sie streiten wahrscheinlich über das Versehen. — Nein, beide sind der Ansicht, man berücksichtige das Versehen [nicht], sie führen vielmehr denselben Streit wie Rabbi und die Rabbanan, das Eine ist der Ansicht Rabbis,[56] das Andere ist der Ansicht der Rabbanan. — Es wird ja aber gelehrt, dass dasselbe auch vom [dafür bestimmten] Geld gelte!? — Schliesse vielmehr hieraus, dass sie über das Versehen streiten. Schliesse Hieraus.

Er ging dann zum fortzuschickenden Sühnebock, stemmte auf diesen beide Hände und sprach das Sündenbekenntnis wie folgt: Ach Herr, es hat gefehlt, gesündigt und gefrevelt vor dir dein Volk, das Haus Jisraél! Ach Herr, vergieb die Verfehlungen, die Sünden und die Frevel, durch welche gefehlt, gesündigt und gefrevelt hat vor dir dein Volk, [das Haus] Jisraél &. Die übrigen sprachen dann: Gebenedeiet sei der Name seiner königlichen Majestät auf immer und ewig. Alsdann übergab er ihn dem, der ihn fortbringen sollte. Jeder ist zum Fortbringen zulässig, nur haben es die Priester für sich bestimmt und liessen keinen Jisraéliten, ihn fortbringen. R. Jose erzählte: Einst brachte ihn Ârsela fort, dieser war Jisraélit. Man errichtete für ihn einen Steg, wegen der Babylonier, die ihm das Haar zu zupfen pflegten, indem sie ihm zuriefen: Nimm und geh, nimm und geh.

GEMARA. Er sagte also nicht: die Söhne Ahrons, dein heiliges Volk, nach wessen Ansieht? R. Jirmeja erwiderte: Nicht nach R. Jehuda, denn er sagte, auch diese seien an der Sühne durch den fortzuschickenden Sühnebock beteiligt gewesen. Abajje sagte: Du kannst auch sagen, nach der Ansicht R. Jehudas, sind etwa die Priester unter "dein Volk Jisraél" nicht einbegriffen!?

Alsdann übergab er ihn dem, der ihn fortbringen sollte. Die Rabbanan lehrten:[57]*Mann*, auch der Laie ist zulässig; *bereitgehaltenen*, er muss vorbereitet sein;

56. Dass man nach dem Sonnenjahr rechne, somit befindet sich das am Pesaḥ 8 Tage alte Tier auch am nächsten Pesaḥ im ersten Lebensjahr. 57. Lev. 16,21.

שיהא מזומן עתי ואפילו בשבת עתי ואפילו Col.b
בטומאה איש להכשיר את הזר פשיטא מהו דתימא
כפרה כתיבא ביה קמשמע לן עתי ואפילו בשבת
למאי הלכתא אמר רב ששת לומר שאם[9]היה חולה
מרכיבו[10]על כתפו כמאן דלא כרבי נתן דאי רבי
נתן °האמר חי נושא את עצמו אפילו תימא רבי Sab.94a 141b
נתן חלה שאני אמר רפרם °זאת אומרת עירוב Er.103a Ker.14a
[11]והוצאה לשבת ואין עירוב[11]והוצאה ליום הכפורים
עתי ואפילו בטומאה למאי הלכתא אמר רב ששת
לומר שאם נטמא משלחו נכנס[12]טמא לעזרה ומשלחו:
°שאלו את רבי אליעזר חלה מהו שירכיבהו על tJom.3
כתפו אמר להם יכול[13]הוא להרכיב אני ואתם חלה
משלחו מהו שישלחנו ביד אחר אמר להם אהא
בשלום אני ואתם דחפו ולא מת מהו שירד אחריו
וימיתנו אמר להם °כן יאבדו כל אויביך ה׳ והחכמים Jud.5,31
אומרים חלה מרכיבו על כתפו חלה משלחו[14]ישלחנו
ביד אחר דפחו ולא מת ירד אחריו וימיתנו: °שאלו tJab.3
את רבי אליעזר פלוני מהו לעולם הבא אמר להם
לא שאלתוני אלא על פלוני מהו להציל[15]רועה כבשה
מן הארי אמר להם לא שאלתוני אלא על[16]הכבשה
מהו להציל[16]הרועה מן הארי אמר להם לא שאלתוני
אלא על הרועה ממזר מה הוא לירש מהו ליבם
מהו לסוד את ביתו מהו לסוד את קברו °לא מפני Suk.27b
שהפליגן בדברים אלא[17]מפני שלא אמר דבר שלא

M 9 חלה || M 10 ○ ע״כ || M 11 — ו || M 12 — טמא || M 13 — הוא || M 14 משלחו || M 15 — רועה || M 16 — ה || M 17 — מפני.

bereitgehaltenen, selbst am Šabbath; *bereitgehaltenen*, selbst in Unreinheit. — «*Mann*, auch der Laie ist zulässig;» selbstredend!? — Man könnte glauben, auch hierbei heisst es ja "Sühne", so lässt er uns hören. — «*Bereitgehaltenen*, selbst am Šabbath;» was lehrt dies[58]? R. Šešeth erwiderte: Ist er krank, so nehme er ihn auf die Schulter. — Also nicht nach der Ansicht R. Nathans, denn R. Nathan sagte ja, das Lebende trage sich selbst.[59] — Du kannst auch sagen, nach der Ansicht R. Nathans, denn anders ist es bei einem Kranken. Raphram sagte: Hieraus zu entnehmen, dass [das Gesetz vom] Êrub und vom Hinaustragen nur am Šabbath statt hat, nicht aber am Versöhnungstag.[60] — «*Bereitgehaltenen*, selbst in Unreinheit;» was lehrt dies? R. Šešeth erwiderte: Dies besagt, dass, wenn der Fortbringende unrein geworden, er unrein in den Tempelhof eintreten und ihn fortbringen dürfe.

Man fragte R. Eliêzer: Darf er ihn auf die Schulter nehmen, wenn er krank wird? Dieser erwiderte ihnen: Er[61]könnte mich und euch tragen. — Darf der Fortbringende, wenn er krank wird, ihn durch einen anderen schicken? Dieser erwiderte ihnen: Ich möchte mich wol befinden, ich und ihr. — Darf er, wenn er ihn hinabgestossen und er nicht verendet ist, hinabsteigen und ihn töten? Dieser erwiderte ihnen:[62]*So sollen zugrunde gehen alle deine Feinde, o Herr.* Die Weisen sagen: Wurde er krank, so darf er ihn auf die Schulter nehmen; wurde der Fortbringende krank, so darf er ihn durch einen anderen schicken; stiess er ihn hinab und ist er nicht verendet, so steige er hinab und töte ihn.

Man fragte R. Eliêzer: Wie steht es mit jenem[63]in der zukünftigen Welt? Dieser erwiderte ihnen: Ihr habt mich nur von jenem zu fragen!? Darf man das Schaf vor dem Löwen retten? Dieser erwiderte: Ihr habt mich nur vom Schaf zu fragen!? — Darf man den Hirten vor dem Löwen retten? Dieser erwiderte: Ihr habt mich nur vom Hirten zu fragen!? — Kann ein Bastard erben? — Kann er die Leviratsehe[64] vollziehen? — Darf man seine Wohnung auskalken[65]? — Darf man sein Grab auskalken? Nicht etwa, weil er ihnen ausweichen wollte, sondern weil er niemals etwas

58. Dies ist ja selbstredend. 59. Nach diesem ist ja auch das Tragen desselben selbstredend erlaubt. 60. Wenn das Tragen auch am Versöhnungstag verboten wäre, wie am Š., so wären ja die Worte "selbst am Šabbath" ganz unverständlich. 61. Der Sühnebock; so nach RSJ.; übrig. wäre hier der Accusativ (אותי ואתכם) u. nicht der Nominativ zu erwarten. 62. Jud. 5,31. 63. Nach manchen Kommentaren wird hier mit "jener" der König Šelomoh, mit "Schaf" die Bath-Šebâ, mit "Hirt" Urija u. mit "Löwe" der König David (cf. iiSam. Kap. 11) bezeichnet. 64. Cf. Dt. 25,5 ff. 65. Als Zeichen der Trauer (über die Zerstörung des Tempels) wurden die Wände nicht gekalkt.

שמע מפי רבו[18]מעולם: שאלה אשה חכמה את רבי
אליעזר מאחר שמעשה העגל שוין מפני מה אין
מיתתן שוה אמר לה אין חכמה לאשה אלא בפלך
[19]וכן הוא אומר °וכל אשה חכמת לב בידיה טוו Ex.35,25
איתמר רב ולוי חד אמר זבח וקיטר בסייף גפף
ונישק במיתה שמה בלבבו בהדרוקן וחד אמר עדים
והתראה בסייף עדים[20]בלא התראה במיתה לא עדים
ולא התראה בהדרוקן: אמר רב יהודה שבטו של
לוי לא עבד עבודה זרה שנאמר °ויעמד משה בשער ib.32,26
המחנה וגו׳ יתיב רבינא וקאמר[21]להא שמעתא
[22]אתיבוה בני רב פפא בר אבא לרבינא °האמר Dt.33,9
לאביו ולאמו לא ראיתיו אביו אבי אמו מישראל
[23]אחיו אחיו מאמו מישראל בניו בני בתו מישראל:
[24]וכבש עשו לו וכו׳: °אמר רבה בר בר חנה Men.100a
לא בבליים[25]היו אלא אלכסנדריים[25]היו ומתוך
ששונאים את הבבליים[26]היו קורין אותן על[27]שמן
תניא רבי יהודה אומר לא בבליים[25]היו אלא
אלכסנדריים[25]היו אמר לו רבי יוסי °תנוח דעתך vgl. Pes.32b
שהנחת את דעתי: טול וצא: תנא מה שהי[28]צפירא
דין וחובי דרא סגיאין:

מיקירי ירושלם[26]היו מלוין אותו עד סוכה [iv,2]
[16]הראשונה עשר סוכות מירושלם ועד צוק

M 21 ‖ ולא M 20 ‖ שנא׳ M 19 ‖ מעו׳ — M 18
+ לה ‖ איתיביה B 22 ‖ אמו אמו מישראל + M 23 ‖
M 27 ‖ היו — M 26 ‖ הן M 25 ‖ כבש עושין P 24
שם בבליים תנ׳ ‖ M 28 לצפ׳ דין דדרי חובין.

sagte, was er nicht von seinem Lehrer gehört hätte.

Eine gelehre Frau fragte R. Eliêzer: Beim Ereignis mit dem [goldenen] Kalb waren ja alle gleich beteiligt, weshalb war nun ihre Todesart keine gleichmässige[66]? Dieser erwiderte ihr: Die Weisheit der Frauen besteht nur an der Spindel, so heisst es auch:[67] *Und alle kunstverständigen Frauen spannen eigenhändig.* Es wurde gelehrt: Rabh und Levi [streiten hierüber]: einer sagt, das Opfern und Räuchern wurde mit [dem Tod durch das] Schwert, das Umarmen und Küssen mit dem Seuchentod und die Freude im Herzen mit Leibanschwellung[68] bestraft; der andere sagt, bei Zeugen und Warnung wurden sie mit [dem Tod durch das] Schwert, bei Zeugen ohne Warnung mit dem Seuchentod und ohne Zeugen und ohne Warnung mit Leibanschwellung bestraft.

R. Jehuda sagte: Der Stamm Levi trieb keinen Götzendienst, denn es heisst: [69]*Da trat Mošeh an das Thor des Lagers &*[70]. Rabina sass und trug diese Lehre vor, da wandten die Söhne des R. Papa b. Abba gegen ihn ein:[71]*Der von Vater und Mutter sprach: Ich sah sie nicht*[72]!? — Mit "Vater" ist der Vater seiner Mutter, ein Jisraélit, mit "Bruder" der Bruder von seiner Mutter, ein Jisraélit, und mit "Kinder" sind die Kinder seiner Tochter, Jisraéliten, gemeint.

MAN ERRICHTETE FÜR IHN EINEN STEG &. Rabba b. Bar-Ḥana sagte: Es waren keine Babylonier, sondern Alexandriner, da aber [die Palästinenser] die Babylonier hassten, so benannten sie jene[73] nach ihnen. Es wird gelehrt: R. Jehuda sagte: Es waren keine Babylonier, sondern Alexandriner. R. Jose sprach zu ihm: Magst du Befriedigung finden, dafür dass du mir Befriedigung verschafft hast.

NIMM UND GEH. Es wird gelehrt: [Sie riefen:] Weshalb säumt dieser Bock, die Sünden der Generation sind zahlreich.

VORNEHME [LEUTE] ZU JERUŠALEM PFLEGTEN IHN BIS ZUR ERSTEN HÜTTE ZU BEGLEITEN. ZEHN HÜTTEN BEFANDEN SICH VON JERUŠALEM BIS ZUM FELSEN, [EINE STRECKE VON] NEUNZIG RUS, SIEBENEINHALB [RUS] KOMMEN AUF EIN MIL[74].

66. Die Leute, die das goldene Kalb anbeteten, wurden mit dreierlei Strafen belegt: ein Teil starb durch das Schwert (cf. Ex. 32,27) u. ein Teil durch die Seuche (cf. ib. V. 35) u. ein Teil mit Anschwellung des Unterleibs, durch das goldhaltige Wasser, das ihnen Mošeh zu trinken gab (cf. ib. V. 20). 67. Ex. 35,25. 68. Cf. Bd. I S. 89 N. 7. 69. Ex. 32,26. 70. Schluss des Verses: da sammelten sich um ihn alle Leviten. 71. Dt. 33,9. 72. Dies wird auf die Leviten bezogen, die auf die Aufforderung Mošes hin ihre nächsten Verwandten töteten. 73. Die Alexandriner, sowie alle ihnen verhasste Menschen. 74. Das Mil hat 2000 Ellen, somit hat das Rus od. Ris ca. 266 E.n, demnach ist רוס viell. nichts weiter als eine Transmutation von רס״ן.

An jeder Hütte sprachen sie[75] zu ihm: Da hast du Speise und Wasser. Man begleitete ihn von einer Hütte zur anderen, nur nicht von der letzten aus; von dieser begleiteten sie ihn nicht zum Felsen, vielmehr blieben sie von fern stehen und beobachteten sein Treiben. Was machte er da? — Er teilte den rotglänzenden Wollstreifen,[76] die eine Hälfte band er an den Felsen und die andere Hälfte band er [dem Bock] zwischen die Hörner, und stiess ihn rückwärts hinunter; er stürzte dann rollend hinab, und bevor er noch die Hälfte des Bergs erreicht hatte, bestand er aus einzelnen Gliedern. Alsdann kehrte er um und verblieb bis zur Dunkelheit in der letzten Hütte. Wann beginnt die Verunreinigung seiner Kleider? — sobald er die Mauer Jerušalems verlässt; R. Šimôn sagt, sobald er ihn vom Felsen hinabstürzt.

°תשעים[29]רוס שבעה ומחצה לכל מיל: °על כל סוכה Fol.67 [v]
וסוכה אומרים לו הרי מזון והרי מים ומלוין אותו
מסוכה לסוכה חוץ[30]מאחרון שבהן שאינו מגיע[31]עמו
לצוק אלא עומד מרחוק ורואה את מעשיו: °מה [vj]
היה עושה חולק לשון של זהורית חציו[32]קשור בסלע
וחציו קשור בין שני קרניו ודחפו לאחוריו[33]והוא
מתגלגל ויורד ולא היה °מגיע לחצי ההר עד שנעשה Hol.11b
אברים אברים בא וישב לו תחת סוכה[34]אחרונה עד
שתחשך[II]ומאימתי מטמא בגדים משיצא[35]חוץ לחומת
ירושלם רבי שמעון אומר משעת דחייתו לצוק:
גמרא. תנו רבנן °עשר סוכות ושנים עשר tJom.3
מילין היו דברי רבי מאיר רבי יהודה אומר תשע
סוכות ועשרה מילין רבי יוסי אומר חמש סוכות
ועשרה מילין[36]היו וכולן על ידי עירוב אמר רבי
יוסי סח לי אלעזר בני אם על ידי עירוב יכולני
לעשות אפילו שתי סוכות ועשרה מילין כמאן אזלא
הא דתניא חוץ מאחרון שבהן שלא הגיע עמו לצוק
אלא עומד מרחוק ורואה את מעשיו כמאן כרבי
מאיר: על כל סוכה וסוכה אומרים לו הרי מזון
והרי מים: תנא מעולם לא[36]הוצרך אדם לכך°[37]אלא vgl. Jom.18b
שאינו דומה מי שיש לו פת בסלו למי שאין לו
פת בסלו: מה היה עושה חולק לשון של זהורית:
ונקטריה כוליה בסלע כיון דמצוה בשעיר דילמא
קדים ומלבין ומיתבא דעתיה ונקטריה כוליה בין
קרניו זמנין דגמיש ליה לרישיה ולאו אדעתיה:

B 29 ריס || P 30 מאחרונה | P 31 עצמו || M 32 קושר בסלע וחציו קושר בין קרניו || M 33 ומתגל׳ || M 34 + ה || M 35 מחומת || M 36 נצרך || M 37 לפי.

GEMARA. Die Rabbanan lehrten: Es waren zehn Hütten auf zwölf Mil — Worte R. Meïers; R. Jehuda sagt, neun Hütten auf zehn Mil; R. Jose sagt, fünf Hütten auf zehn Mil; sie waren alle durch einen Êrub verbunden. R. Jose sprach: Mein Sohn Eleâzar bemerkte: mit einem Êrub genügen mir auf zehn Mil auch zwei Hütten[77]. Die Lehre, dass die letzte [Wache] ihn bis zum Felsen nicht begleitete, sondern von fern stehen blieb und sein Treiben beobachtete, vertritt also die Ansicht R. Meïers.

An jeder Hütte sprachen sie zu ihm: Da hast du Speise und Wasser. Es wird gelehrt: Niemals hat jemand davon Gebrauch gemacht, es ist aber nicht gleich, wenn man Brot im Korb hat, oder man kein Brot im Korb hat.

Was machte er da? — er teilte den rotglänzenden Wollstreifen. Sollte er ihn ganz an den Felsen binden!? — Er hat sich noch mit dem Bock zu befassen, und wenn [der Streifen] schnell weiss werden sollte, so könnte er seine Gedanken abwenden. — Sollte er ihn ganz zwischen seine Hörner binden!? — [Der Bock] könnte den Kopf bücken, sodann würde er nicht bemerken[78].

75. In jeder Hütte befand sich eine Wache. 76. Cf. S. 871 Z. 1. 77. Wenn Leute von Jerušalem am Vorabend in einer Entfernung eines Šabathgebiets (1 Mil = 2000 Ellen) einen Êrub niederlegen, so dürfen sie ihn dann 2 Mil begleiten (cf. Bd. I S. 146 N. 5), ähnlich verfahren auch die Wachen beider Hütten, die sich 4 bezw. 8 Mil von Jer. befinden müssen, nach jeder Richtung; von Jer. aus kann man ihn 2 Mil begleiten, da schliessen sich ihm Leute aus der ersten Hütte an u. begleiten ihn bis zu dieser, von da aus hat er wiederum Begleitung für 2 Mil, wo er Leute aus der zweiten Hütte vorfindet, diese begleiten ihn bis zur zweiten Hütte, von welcher aus er Begleitung bis zum 10. Mil haben kann. 78. Ob der Wollstreifen weiss wird.

Rh.31b תנו רבנן °בראשונה היו קושרין לשון של זהורית
על פתח האולם מבחוץ הלבין היו שמחין לא הלבין
היו עצבין ומתביישין התקינו שיהיו קושרין[38]על
פתח אולם מבפנים ועדיין היו מציצין ורואין הלבין
היו שמחין לא הלבין היו עצבין התקינו שיהיו
קושרין אותו חציו בסלע וחציו[39]בין קרניו: אמר
רבי נחום בר[40]פפא משום רבי[41]אלעזר הקפר בראשונה
היו קושרין לשון של זהורית על פתח אולם מבפנים
וכיון שהגיע שעיר למדבר[42]היה מלבין וידעו שנעשית
Jes.1,18 מצותו שנאמר °אם יהיו חטאיכם כשנים כשלג
ילבינו: לא היה מגיע למחצית ההר: [43]איבעיא להו
אותן אברים מה הן בהנאה רב ושמואל חד אמר
Mei.11b Col.b °מותרין וחד אמר אסורין מאן דאמר מותרין °דכתיב
Lv.16,22 °במדבר[44]ומאן דאמר אסורין דכתיב °גזרה ומאן דאמר
ib. אסורין האי מדבר מאי עביד ליה מיבעי ליה
ib.v.10 ib.v.21 לכדתניא°[45]המדבר[ה] °המדבר[ה] °כמדבר לרבות נוב
ib.v.22 וגבעון שילה ובית עולמים ואידך האי גזרה מאי
עביד ליה מיבעי ליה לכדתניא גזרה אין גזירה
אלא התוכה דבר אחר[45]אין גזירה אלא דבר המתגזר
ויורד דבר אחר גזרה שמא תאמר מעשה תהו הוא
תלמוד לומר[46]אני ה׳ אני ה׳ גזרתיו ואין לך רשות
להרהר בהן אמר רבא מסתברא כמאן דאמר מותרין
Qid.57b Hol.115a 140a לא "אמרה תורה °שלח לתקלה: תנו רבנן עזאזל
שיהא עז וקשה יכול בישוב תלמוד לומר במדבר
ומנין שבצוק תלמוד לומר גזרה תניא אידך עזאזל

38 M + אותו ‖ 39 M בשעיר אמר ‖ 40 M פרנך ‖ 41 M אליעזר ‖ 42 M הלבין ‖ 43 M — א״ל ‖ 44 M [+ מה מדבר הפקר לכל אף הן מופקרין לכל] ‖ 45 M מדבר מדברה המדברה ‖ 46 M + גזירה.

Die Rabbanan lehrten: Anfangs pflegte man den rotglänzenden Wollstreifen an die Thür der Vorhalle von aussen zu binden, ward er weiss, so war man froh, ward er nicht weiss, so war man traurig und beschämt; darauf ordneten sie an, ihn an die Thür der Vorhalle von innen zu binden. Aber immer noch guckte man durch und beobachtete, ward er weiss, so war man froh, ward er nicht weiss, so war man traurig; da ordneten sie an, dass man eine Hälfte an den Felsen und die andere Hälfte zwischen die Hörner [des Bockes] binde.

R. Naḥum b. Papa sagte im Namen des R. Eleâzar Haqappar: Anfangs pflegte man den glänzenden Wollstreifen an die Thür von innen zu binden, und sobald der Bock die Wüste erreicht hatte, ward [der Streifen] weiss, da wusste man, dass mit ihm das Gebot ausgeübt worden ist, denn es heisst:[79] *Wenn eure Sünden auch scharlachrot sind, schneeweiss werden sie.*

Bevor er noch die Hälfte des Bergs erreicht hatte. Sie fragten: Wie verhält es sich mit diesen Gliedern bezüglich der Nutzniessung? — Rabh und Šemuél [streiten hierüber]: einer sagt, es sei erlaubt, der andere sagt, es sei verboten; einer sagt, es sei erlaubt, denn es heisst:[80] *Wüste*,[81] der andere sagt es sei verboten, denn es heisst: [80]*abgetrenntes*[82].— Wofür verwendet derjenige, welcher sagt, es sei verboten, das [Wort] *Wüste*!? — Er verwendet es für die folgende Lehre: Es heisst [dreimal]:[83] *Wüste*, *Wüste*, *Wüste*, dies schliesst Nob, Gibôn, Šilo und den permanenten Tempel ein. — Wofür verwendet der andere [das Wort] *abgetrenntes*!? — Er verwendet es für die folgende Lehre: *Abgetrenntes*, abgetrennt heisst abgeschnitten[84]; eine andere Erklärung: es[85] wird zertrennt und fällt herunter; eine andere Erklärung: vielleicht sagst du, dies sei etwas Sinnloses, so heisst es: *ich bin der Herr* ich, der Herr, habe dies bestimmt[86], und du hast kein Recht, darüber nachzudenken. Raba sagte: Die Ansicht desjenigen, welcher sagt, es sei erlaubt, ist einleuchtender, denn die Gesetzlehre würde ja das Fortschicken nicht zum Anstoss[87] geboten haben.

Die Rabbanan lehrten: Âzazel, er muss fest und hart sein; man könnte glauben, in bewohnter Gegend, so heisst es: *in der Wüste.* Woher, dass es ein [steiler] Felsen

79. Jes. 1,18. 80. Lev. 16,22. 81. Der Sühnebock ist gleich der Wüste Freigut 82. Der Sühnebock ist etwas abgetrenntes, verbotenes. 83. Lev. 16,10,21,22. 84. Der Berg muss steil sein, wie abgeschnitten. 85. Der Sühnebock wurde beim Fallen zerschmettert. 86. Das W. גזירה, Bestimmung, stammt von der Wurzel גזר *schneiden, teilen.* 87. Jemand könnte Teile vom Sühnebock finden u. davon Gebrauch machen.

Ez.17,13 קשה שבהרים וכן הוא אומר °ואת אילי הארץ לקח תנא דבי רבי ישמעאל [47]עזאזל שמכפר על מעשה
Lv.18,4 עוזא ועזאל: תנו רבנן °את משפטי תעשו דברים שאלמלא לא נכתבו דין הוא שיכתבו ואלו הן עבודה זרה וגלוי עריות ושפיכות דמים וגזל וברכת השם [ו]את חקתי תשמרו דברים שהשטן משיב עליהם ואומות העולם משיבין עליהן ואלו הן אכילת חזיר ולבישת שעטנז[48]וחליצת יבמה וטהרת מצורע ושעיר המשתלח ושמא תאמר מעשה תהו הם תלמוד לומר
ib. °אני ה׳ אני ה׳ חקקתיו ואין לך רשות להרהר בהן:
[49]אימתי מטמא בגדים: תנו רבנן המשלח מטמא בגדים ואין השולח[50]את המשלח מטמא בגדים יכול משיצא[51]חוין לחומת עזרה תלמוד לומר המשלח אי המשלח יכול עד שיגיע לצוק תלמוד לומר והמשלה הא כיצד משיצא[52]לחומת ירושלם דברי רבי יהודה רבי יוסי אומר עזאזל וכבש עד שהגיע לצוק רבי
ib.16,26 שמעון אומר °והמשלח את השעיר לעזאזל יכבס בגדיו זורקו בבת ראש ומטמא בגדים:

[vij] בא לו אצל[53]פר ושעיר הנשרפין קרען והוציא את אימוריהן[54]נתנן במגים והקטירן על גבי

47 M שמכפר ע״מ עזא || 48 M [+ והרבעה וכלאים ורוק יבמה ושור הנסקל ועגלה ערופה וצפורי מצורע ובשר בחלב ושער נזיר ופטר חמור] || 49 M מאי׳ || 50 M — את...בגדים || 51 M — חוין || 52 B + חוין || 53 M הפר ואצל שעיר הנשרף || 54 M נותן.

sein muss? — es heisst: *abgetrenntes*. Ein Anderes lehrt: Âzazel ist der höchste unter den Bergen, denn es heisst:[88]*Die Starken des Lands hat er genommen*. In der Schule R. Jišmâêls wurde gelehrt: Âzazel sühnt die Sünden von Ûza und Âzaél[89].

Die Rabbanan lehrten:[90]*Nach meinen Rechten sollt ihr handeln*, das sind diejenigen Dinge, die, wenn sie nicht geschrieben wären, geschrieben werden müssten, und zwar: Götzendienst, Hurerei, Blutvergiessen, Raub und Lästerung des [göttlichen] Namens;[90]*meine Satzungen sollt ihr beobachten*, das sind diejenigen Dinge, gegen welche der Satan und die weltlichen Völker Einwendungen erheben, und zwar: der Genuss des Schweins, das Tragen von Mischgewebe[91], das Schuhabziehen[92] der Schwägerin, die Reinigung des Aussätzigen und der fortzuschickende Sühnebock. Vielleicht sagst du, dies sei etwas Sinnloses, so heisst es: [90]*ich bin der Herr*, ich, der Herr, habe es zur Satzung gemacht, und du hast kein Recht, darüber nachzudenken.

Wann beginnt die Verunreinigung seiner Kleider. Die Rabbanan lehrten: Der Fortbringende verunreinigt seine Kleider, nicht aber der ihn Begleitende. Man könnte glauben, [die Unreinheit beginne] sobald er die Mauer des Tempelhofs verlässt, so heisst es: *der ihn fortbringt*[93]; man könnte nun hieraus entnehmen, erst wenn er den Felsen erreicht hat, so heisst es: *und der ihn fortbringt*; wie ist dies nun [zu erklären]? — wenn er die Mauer Jerušalems verlässt — Worte R. Jehudas; R. Jose sagte: [das Wort] *wasche* [befindet sich neben] Âzazel, also erst dann, wenn er den Felsen erreicht hat; R. Šimôn sagte: [es heisst:] [94]*Und der, welcher den Bock zu Âzazel bringt, wasche seine Kleider*, er stosse ihn mit einem Satz hinunter und seine Kleider werden unrein.

Alsdann ging er zum Farren und zum Bock, die verbrannt werden mussten; er schlitzte sie auf, nahm die Eingeweide heraus, legte sie in ein Becken und opferte sie auf dem Altar; darauf befestigte man sie mit Tragen

88. Ez. 17,13. 89. Âza (richt. als Ûza) u. Âzaél (gr. Form Σεμιαζα u. Ἀζαήλ, so im neuaufgefundenen Henochtext) waren die Anführer derjenigen «Gottessöhne», die nach Gen. 6,1 ff. vom Himmel herabstiegen, um mit den Töchtern des Menschen Unzucht zu treiben; diese sollen ausserdem alles Lasterhafte und Verwerfliche unter die Menschen eingeführt haben; cf. Buch Henoch Kapp. 6—10 u. Zohar, Genesis, ed. Mantua fol. 37a. (Sohar (lc.) hat תרי מלאכי שמיא עזא ועזאל (zwei Engel des Himmels), es ist aber eher anzunehmen, dass שמיא עזא eine auf Irrtum beruhende Teilung von Σεμιαζα ist, als an eine entgegengesetzte Verschmelzung zu glauben, da einerseits im Henochbuch keine Veranlassung dafür vorlegt und andererseits die Form שמעזא od. שמחזאי neben עזאל sehr oft vorkommt.) 90. Lev. 18,4 91. Cf. Lev. 19,19. 92. Cf. Dt. 25, 5—10. 93. Also erst wenn er ihn fortbringt. 94. Lev. 16,26.

[16]המזבח קלען במקלעות והוציאן לבית השריפה [11]ומאימתי מטמאין בגדים משיצאו [51]חוץ לחומת העזרה רבי שמעון אומר [55]משיצית האור ברובן:

גמרא. [11]והקטירן סלקא דעתך אלא אימא
Pes.65b °להקטירן על גבי מזבח: קלען [56]במקלעות: אמר רבי יוחנן כמין קליעה תנא לא היה מנתחן ניתוח [57]בשר עולה אלא עור על גבי בשר מנא הני מילי דתניא רבי [58]אומר נאמר כאן עור ובשר ופרש ונאמר להלן
Lv.4,11 Fol.68 [59]°עור ובשר ופרש °מה להלן על ידי ניתוח ולא על ידי הפשט אף כאן על ידי ניתוח ולא על ידי
Lv.4,11 Zeb.50a הפשט והתם [60]מנא לן דתניא וקרבו ופרשו והוציא מלמד שמוציאו שלם יכול ישרפנו שלם נאמר כאן
ib. ib.1,8 °ראשו וכרעיו ונאמר להלן °ראשו וכרעים מה להלן על ידי ניתוח אף כאן על ידי ניתוח אי מה להלן על ידי הפשט אף כאן על ידי הפשט תלמוד לומר וקרבו ופרשו מאי תלמודא אמר רב פפא כשם שפרשו בקרבו כך בשרו בעורו: מאימתי מטמאין
ib.16,27 Zeb.105b בגדים: תנו רבנן °יוציא אל מחוץ למחנה [61]ושרפו להלן אתה נותן להם שלש מחנות וכאן אתה נותן להם מחנה אחת אם כן למה נאמר מחוץ למחנה לומר לך כיון שיצא חוץ למחנה אחת [62]מטמאים
Lv.4,21 Syn.42b Zeb.105b בגדים והתם מנא לן דתניא °והוציא את כל הפר חוץ לשלש מחנות אתה אומר חוץ לשלש מחנות או אינו אלא חוץ למחנה אחת כשהוא אומר

55 M משתצית את האור ‖ 56 P במקלות ‖ 57 M — בשר ‖ 58 M + נתן ‖ 59 M [+ כפר] ‖ 60 M + גופא ‖ 61 M נאמר כאן אל מחוץ למחנה ונאמר להלן אל מחוץ למחנה מה להלן חוץ לשלש מחנות אף כאן לשלש מחנות אם כן ‖ 62 M השורפו מטמא.

UND BRACHTE SIE INS KREMATORIUM. WANN BEGINNT DIE VERUNREINIGUNG IHRER KLEIDER? — SOBALD SIE DIE MAUER DES VORHOFS VERLASSEN; R. ŠIMÔN SAGT, SOBALD DAS FEUER DEN GRÖSSEREN TEIL ERFASST HAT.

GEMARA. Opferte er sie denn [sofort], wie kommst du darauf!? — Sage vielmehr: um sie auf dem Altar zu opfern.

BEFESTIGTE MAN SIE MIT TRAGEN. R. Johanan erklärte: Eine Art Flechtwerk. Es wird gelehrt: Er zerteilte sie nicht, wie beim Brandopfer, vielmehr liess er die Haut an dem Fleisch. — Woher dies? — Es wird gelehrt: Rabbi sagte: Hierbei werden [die Worte] *Haut*, *Fleisch* und *Mist* gebraucht und auch dort[95] werden [die Worte] *Haut*, *Fleisch* und *Mist* gebraucht, wie dort nur das Zerlegen nicht aber das Abschinden erforderlich ist, ebenso ist auch hier nur das Zerlegen, nicht aber das Abschinden erforderlich. — Woher dies dort? — Es wird gelehrt:[95] *Seine Eingeweide und seinen Mist, und er soll hinausschaffen*, dies lehrt, dass er ihn vollständig hinausschaffen müsse; man könnte glauben, er müsse ihn auch vollständig verbrennen, so heisst es hierbei *Kopf und Unterschenkel* und dort[96] ebenfalls *Kopf und Unterschenkel*, wie dort das Zerlegen erforderlich ist, ebenso ist auch hierbei das Zerlegen erforderlich. Wenn man aber eruiren wollte, dass auch hierbei das Abschinden erforderlich sei, wie dies dort erforderlich ist, so heisst es: *seine Eingeweide und seinen Mist*. — Wieso geht dies hieraus hervor? R. Papa erwiderte: Wie sich der Mist in den Eingeweiden befindet, ebenso muss sich auch das Fleisch in der Haut befinden.

WANN BEGINNT DIE VERUNREINIGUNG IHRER KLEIDER. Die Rabbanan lehrten: [97]*Soll man ausserhalb des Lagers schaffen und verbrennen*, dort[98] muss dies ausserhalb der drei Lager[99] geschehen, hierbei aber wird nur von einem Lager gesprochen[100], die Worte *ausserhalb des Lagers* besagen also, dass er, sobald er aus dem ersten Lager hinauskommt, die Kleider verunreinigt. — Woher dies dort? — Es wird gelehrt:[101] *Er soll den ganzen Farren hinausbringen*, ausserhalb der drei Lager; du sagst, ausserhalb der drei Lager, vielleicht ist dem nicht so, sondern nur ausserhalb des einen Lagers? — beim Farren einer Gemeinde heisst es: *ausserhalb des*

95. Lev. 4,11. 96. Ib. 1,8. 97. Ib. 16,27. 98. Beim Farren, den eine Gemeinde od. ein Fürst wegen einer aus Irrtum begangenen Sünde darzubringen hat; cf. Lev. 4,13 ff. 99. Das priesterl. Lager, der Tempelhof, das levitische Lager, der Tempelberg, das jisraélitische Lager, die Stadt Jerušalem; das Opfer wurde also ausserhalb J.s verbrannt. 100. Wo ja diese Opfer einander gleichen. 101. Lev. 4,21.

בפר העדה אל מחוין למחנה שאין תלמוד לומר
שהרי כבר נאמר °ושרף אתו כאשר שרף את Lv.4,21
[ה]פר הראשון ומה תלמוד לומר אל מחוין למחנה
ליתן לו מחנה שניה וכשהוא אומר מחוין למחנה
בדשן שאין תלמוד לומר שהרי כבר נאמר °אל שפך ib.v.12
הדשן תן לו מחנה שלישית ורבי שמעון האי מחוין
למחנה מאי עביד ליה מיבעי ליה לכדתניא רבי
אליעזר אומר נאמר כאן מחוין למחנה ונאמר להלן
°מחוין למחנה מה כאן חוין· לשלש מחנות אף להלן Nm.19,3
חוין לשלש מחנות ומה להלן[63]במזרחה של ירושלם
אף כאן[63]במזרחה של ירושלם ורבנן היכא שריף
להו כדתניא היכן נשרפין[64]לצפונה של ירושלם Col.b
וחוין לשלש מחנות רבי יוסי אומר אבית הדשן
נשרפין אמר רבא מאן תנא דפליג עליה דרבי יוסי
רבי אליעזר בן יעקב הוא דתניא °אל שפך הדשן Lv.4,12
ישרף שיהא[65]לשם דשן רבי אליעזר בן יעקב אומר
שיהא מקומו משופך אמר ליה אביי ודילמא במקומו
משופך הוא דפליגי: תנו רבנן והשורף השורף
מטמא בגדים ולא המצית את האור ולא המסדר
את המערכה ואי זהו השורף זה המסייע בשעת
שריפה יכול אף משנעשו אפר מטמאין בגדים תלמוד
לומר אותם אותם מטמאין בגדים ולא משנעשו
אפר מטמאין בגדים[66]דברי רבי יהודה רבי[67]שמעון
אומר הפר[68]מטמא ניתך הבשר אינו מטמא בגדים
מאי בינייהו[69]איכא בינייהו דשויה חרוכא:

M 63 — ב ‖ M 64 בצפ׳ ‖ M 65 [+ שם דשן שיביא] ‖ BM 66 — דר״י ‖ B 67 + אליעזר ברבי ‖ M 68 הפר ‖ M 69 אמר מטמא בגדים ולא משנעשה אפר מטמא בגדים אביי דשו׳.

Lagers, und da dies nicht nötig wäre, da es bereits heisst:[101]*Den Farren verbrenne er, wie er den ersten Farren verbrannt hat*, so besagt dies, dass man dafür noch das zweite Lager hinzufüge; ferner heisst es bei der Asche: *ausserhalb des Lagers*, und da dies nicht nötig wäre, da es bereits heisst:[102]*Wo man die Asche hinschüttet*, so besagt dies, dass man dafür noch das dritte Lager hinzufüge. — Wofür verwendet R. Šimôn[103][die Worte] *ausserhalb des Lagers*!? — Er verwendet sie für die folgende Lehre: R. Eliêzer sagt: Hierbei heisst es: *ausserhalb des Lagers*, und dort[104]heisst es ebenfalls: *ausserhalb des Lagers*, wie es hierbei ausserhalb der drei Lager geschehen muss, ebenso muss es auch dort ausserhalb der drei Lager geschehen, und wie es dort östlich von Jerušalem geschehen muss, ebenso muss es auch hierbei östlich von Jerušalem geschehen. — Wo werden sie nach den Rabbanan verbrannt? — Wie gelehrt wird: Wo werden sie verbrannt? — nördlich von Jerušalem, ausserhalb der drei Lager; R. Jose sagt, sie müssen in der Aschekammer verbrannt werden. Raba sagte: Der Autor, der gegen R. Jose streitet, ist R. Eliêzer b. Jâqob; es wird nämlich gelehrt: *Wo man die Asche hinschüttet, soll er verbrannt werden*, da muss sich Asche befinden; R. Eliêzer b. Jâqob sagt, der Platz müsse[105]abschüssig sein. Abajje sprach zu ihm: Vielleicht streiten sie darüber, ob der Platz auch abschüssig[106]sein müsse.

Die Rabbanan lehrten: *Und der Verbrennende*, nur der Verbrennende verunreinigt seine Kleider, nicht aber der, der das Feuer anzündet, noch der, der den Scheiterhaufen anrichtet. Wer heisst "der Verbrennende"? — der beim Verbrennen behilfig ist. Man könnte glauben, sie verunreinigen die Kleider, auch wenn sie schon in Asche umgewandelt sind, so heisst es *sie*, nur sie selbst machen die Kleider unrein, nicht aber die Asche — Worte R. Jehudas; R. Šimôn sagt, der Farre mache sie unrein, ist aber das Fleisch verkohlt, so verunreinigt es nicht mehr die Kleider. — Welchen Unterschied giebt es zwischen ihnen? — Einen Unterschied giebt es zwischen ihnen, wenn [das Fleisch] nur versengt ist.

102. Ib. V. 12. 103. Nach welchem die Kleider erst dann unrein wurden, wenn das Feuer den grösseren Teil des Opfers erfasst hat, also erst im 3. Lager. 104. Bei der roten Kuh; cf. Num. 19,2 ff. 105. Der angezogene Schriftvers besagt nur, dass sich von dieser Stelle aus die Asche leicht herunterschütten lassen müsse, es ist jedoch nicht nötig, dass sich da auch Asche befinden soll. 106. Während alle darin übereinstimmen, dass sich da Asche befinden müsse.

[viij] אמרו לו לכהן גדול הגיע שעיר למדבר [69]ומנין היו יודעין שהגיע שעיר למדבר [70]דירכאות היו עושין ומניפין בסודרין ויודעין שהגיע שעיר למדבר אמר רבי יהודה והלא סימן גדול היה להם מירושלם ועד בית [71]חדודו שלשה מילין הולכין מיל וחוזרין מיל ושוהין כדי מיל ויודעין שהגיע שעיר למדבר [72]רבי ישמעאל אומר והלא סימן אחר היה להם לשון של זהורית היה קשור על פתחו של היכל וכשהגיע שעיר למדבר היה הלשון מלבין שנאמר °אם יהיו חטאיכם כשנים כשלג ילבינו: Jes.1,18

גמרא. אמר אביי שמע מינה בית[73]חדודו במדבר קיימא והא קמשמע לן דקסבר רבי יהודה כיון שהגיע שעיר למדבר נעשית מצותו:

M 70 דיתכאות || M 71 הרורי. V חורון || M 72 -- רבי... ילבינו || M 73 הדורי.

Man berichtete alsdann dem Hochpriester, dass der Sühnebock in der Wüste angelangt sei. Woher wusste man, wann der Sühnebock in der Wüste angelangt war? — Man stellte Wachen auf, die ihre Sudarien hochhoben, und so wusste man, wann der Sühnebock in der Wüste angelangt war. R. Jehuda sagte: Man hatte ja ein sehr gutes Zeichen: von Jerušalem bis Beth-Ḥedudo[107] waren es drei Mil; man ging also ein Mil, kehrte um und wartete solange, als man ein Mil gehen kann; alsdann wusste man, dass der Sühnebock in der Wüste angelangt sei. R. Jišmâél sagte: Sie hatten ein anderes Zeichen: an der Thür der Vorhalle war ein rotglänzender Wollstreifen befestigt, und als der Sühnebock in der Wüste angelangt war, wurde der Streifen weiss, denn es heisst:[108] *Sind eure Sünden auch scharlachrot, schneeweiss werden sie.*

GEMARA. Abajje sagte: Hieraus zu entnehmen, dass Beth-Ḥedudo sich in der Wüste befunden habe. Er lässt uns damit hören, dass R. Jehuda der Ansicht sei, dass sobald der Sühnebock in der Wüste angelangt ist, das Gebot vollzogen sei.

SIEBENTER ABSCHNITT

בא לו כהן גדול לקרות אם רצה [1]לקרות בבגדי בוץ קורא ואם [2]לא קורא באצטלית לבן משלו °חזן הכנסת נוטל ספר תורה ונותנו לראש הכנסת וראש הכנסת נותנו לסגן והסגן נותנו לכהן Sot.40b
גדול וכהן גדול עומד ומקבל °וקורא [3]אחרי מות ואך בעשור וגולל ספר תורה ומניחו בחיקו ואומר יותר Meg.24a

M 1 ○ לקרות || B 2 לאו || M 3 + עומד וקורא.

Alsdann ging der Hochpriester an das Vorlesen; wollte er, so las er in Byssusgewändern vor, wenn aber nicht, so las er in seinem eignen weissen Obergewand vor. Der Gemeindediener nahm die Gesetzrolle und reichte sie dem Gemeindevorsteher, der Gemeindevorsteher reichte sie dem Priesterpräses und der Priesterpräses reichte sie dem Hochpriester, dieser stand auf, nahm sie in Empfang und las vor [die Abschnitte] "Nach dem Tod"[1] und "Aber der Zehnte"[2]; darauf rollte er die Gesetzrolle zu-

107. Dieser Name variirt stark. 108. Jes. 1,18. 1. Lev. Kap. 16. 2. Lev. 23,26 ff.

sammen, nahm sie an seinen Busen und sprach: Mehr als ich vorgelesen habe, steht hier geschrieben. [Den Abschnitt] "Am zehnten"[3] im Buch Numeri las er auswendig und sprach darauf acht Segensprüche: für die Gesetzlehre, für den Gottesdienst, den Dank, für die Sündenvergebung, für den Tempel besonders, für Jisraél besonders, für Jerušalem besonders, für die Priester besonders, und für das übrige Gebet. Wer den Hochpriester beim Vorlesen sah, sah nicht [die Herrichtung] des Farren und des Ziegenbocks, die verbrannt wurden, wer [die Herrichtung] des Farren und des Ziegenbocks, die verbrannt wurden, sah, sah nicht den Hochpriester beim Vorlesen, nicht etwa, weil dies nicht erlaubt wäre, sondern, weil zwischen Beidem ein weiter Weg lag und Beides zu gleicher Zeit geschah.

GEMARA. Wenn gelehrt wird, [er lese] in seinem eignen weissen Obergewand, so ist ja zu entnehmen, dass das Vorlesen kein Tempeldienst ist, wenn nun weiter gelehrt wird, dass er, wenn er es wünscht, in den Byssusgewändern vorlesen dürfe, so ist ja zu entnehmen, dass die Nutzniessung der priesterlichen Amtskleider erlaubt sei. — Vielleicht ist das Vorlesen

ממה שקראתי לפניכם כתוב כאן °ובעשור [4]שבחומש Nm.29,7
הפקודים קורא על פה ומברך עליה שמנה ברכות
על התורה ועל העבודה ועל ההודאה ועל מחילת
העון ועל המקדש בפני עצמו ועל ישראל בפני עצמן
ועל ירושלם בפני עצמה ועל הכהנים בפני עצמן
[5]ועל שאר התפלה: ·הרואה כהן גדול כשהוא קורא [ij] Jom.71a
אינו רואה פר ושעיר הנשרפין [6]והרואה פר ושעיר
[7]הנשרפין אינו רואה כהן גדול כשהוא קורא ולא
מפני שאינו רשאי אלא שהיתה דרך רחוקה ומלאכת
שניהן [8]שוה באחת:

גמרא. מדקתני באצטלית לבן משלו מכלל
דקריאה לאו עבודה היא [9]וקתני אם רצה לקרות
בבגדי בוין קורא שמעת מינה בגדי כהונה ניתנו
ליהנות בהן [10]דילמא שאני קריאה דצורך עבודה היא
דאיבעיא [11]לן בגדי כהונה ניתנו ליהנות בהן או לא
ניתנו ליהנות בהן תא שמע °לא היו ישנים בבגדי Tam.29b
קודש שינה הוא דלא הא מיכל אכלי [12]דילמא שאני
אכילה דצורך עבודה היא כדתניא °ואכלו אתם אשר Ex.29,33 Pes.59b Jab.40a
כפר בהם מלמד שהכהנים אוכלים ובעלים מתכפרין 90a
שינה הוא דלא הא הלוכי מהלכי בדין הוא דהלוכי
נמי לא °וסיפא איצטריכא ליה [13]פושטין ומקפלין Fol.69
ומניחין תחת ראשיהם: [14]פושטין ומקפלין ומניחין אותן
תחת ראשיהן °שמעת מינה בגדי כהונה ניתנו ליהנות Tam.27a
בהן אמר רב פפא לא תימא תחת ראשיהן אלא
אימא כנגד ראשיהן אמר רב [15]משרשיא שמעת מינה

M 4 של חה״פ קורהו ‖ M 5 והשאר תפלה ‖ M 6 — ו ‖ M 7 שנש׳ ‖ V 8 היתה ‖ M 9 ואפילו הכי א״ר בבגדי ‖ M 10 + איכא דאמרי נימא ש״מ בגדי כהונה ניתנו ליהנות בהן ‖ M 11 להו ‖ M 12 — דילמא ‖ V 13 פושטן ומקפלן ומניחן אותן תחת ‖ M 14 ומינה פוש׳ ומקפ׳ ומני׳ אותן ת״ר הא קמיתהני ש״מ ‖ M 15 פפא.

anders, da es zum Tempeldienst erforderlich ist. Es wurde nämlich gefragt, ob die Nutzniessung der priesterlichen Amtskleider erlaubt sei oder nicht. — Komm und höre: Sie schliefen nicht in den heiligen Kleidern, also nur schlafen durften sie nicht in diesen, wol aber essen. — Vielleicht ist das Essen anders, da es zum Tempeldienst gehört; es wird nämlich gelehrt: [4]*Sie sollen das verzehren, womit die Sühne vollzogen wurde*, dies lehrt, dass wenn es die Priester verzehren, die Eigentümer Sühne erlangen. — Nur schlafen nicht, wol aber durften sie in diesen umhergehen!? — Eigentlich dürfen sie in diesen auch nicht umhergehen, nur ist dies wegen des Schlussfatzes nötig: sie dürfen sie ausziehen, zusammenrollen und unter den Kopf legen.

«Sie dürfen sie ausziehen, zusammenrollen, und unter den Kopf legen.» Hieraus wäre also zu entnehmen, dass die Nutzniessung der priesterlichen Amtskleider erlaubt sei! R. Papa erwiderte: Sage nicht: unter den Kopf, sondern: neben den Kopf. R. Mešaršeja sagte: Hieraus zu entnehmen, dass man [beim Schlafen] die Tephillin[5] neben sich [legen] dürfe. Es leuchtet auch ein, dass sie sie nur neben sich [legen

3. Num. 29,7. 4. Ex. 29,33. 5. Cf. Bd. I S. 16 N. 2.

תפילין מן הצד שפיר דמי [16]הכי נמי מסתברא דכנגד ראשיהן דאי סלקא דעתך תחת ראשיהן [17]ותיפוק לי משום כלאים דהא איכא אבנט ונהי (Jom. 6a 12a, Hol. 138a, Tam. 27a) נמי דניתנו ליהנות בהן הא מתהני מכלאים °הניחא למאן דאמר אבנטו של כהן גדול [18]בשאר ימות השנה [19]זה הוא אבנטו של כהן הדיוט [20]אלא למאן דאמר אבנטו של כהן גדול [21]לא זה הוא אבנטו של כהן הדיוט מאי איכא למימר וכי תימא כלאים בלבישה (Lv. 19,19, Beç. 14b, Tam. 27b) והעלאה הוא דאסור [22]בהצעה שרי והתניא °לא יעלה עליך [23]אבל אתה מותר להציעו תחתיך אבל אמרו חכמים אסור לעשות כן שמא תיכרך [24]נימא אחת על בשרו וכי תימא דמפסיק [25]ליה מידי ביני והאמר רבי שמעון בן פזי אמר רבי יהושע בן לוי [26]אמר רבי משום קהלא קדישא שבירושלם אפילו עשר מצעות זו על גב זו וכלאים תחתיהן אסור לישן [27]עליהן [28]אלא לאו שמע מינה כנגד ראשיהן שמע מינה רב אשי אמר [29]לעולם תחת ראשיהן והא קא מתהני מכלאים בגדי כהונה קשין הן כי הא (Beç. 15a) דאמר °רב הונא בריה דרב יהושע האי נמטא גמדא דנרש שריא תא שמע בגדי כהונה היוצא בהן למדינה אסור ובמקדש בין בשעת עבודה בין שלא בשעת עבודה מותר מפני שבגדי כהונה ניתנו ליהנות בהן שמע מינה ובמדינה לא והתניא בעשרים [30]וחמשה [31]יום הר גריזים [32]דלא למספד [33]יום שבקשו כותיים את בית אלהינו מאלכסנדרוס מוקדון להחריבו [34]ונתנו להם באו והודיעו את שמעון הצדיק

M 16 [+ ולא חיישינן דלמא מיגנדר ונפיל עלייהו] ‖ M 17 נהי נמי דבגדי כהונה ניתנו ליהנות כהן הא קמתהני ‖ M 18 V — בשיה״ש ‖ M 19 לא זה אבנ׳ ‖ M 20 + שפיר ‖ M 21 זה אבנ׳ ‖ M 22 אבל בהצעה שפיר דמי והא ‖ M 32 + לכסות ‖ M 24 + לו ‖ M 25 — ליה מידי ‖ M 26 + א״ר יוסי בן שאול ‖ M 27 תחתיהן ‖ M 28 ○ אלא...ראשיהן ‖ M 29 — לעולם...מכלאים ‖ M 30 ואחד ‖ V 31 + כו. B + בטבת ‖ B 32 + הוא ‖ M 33 + בהון ‖ V 34 ונתן להם רשות כאו.

durften], denn [das Unterlegen] unter den Kopf würde ja, selbst wenn die Nutzniessung erlaubt wäre, als Mischgewebe[6] verboten sein, da sich unter diesen der Gürtel befindet. Richtig wäre es allerdings nach demjenigen, welcher sagt, der Gürtel des Hochpriesters[7] sei egal mit dem der gemeinen Priester gewesen, wie ist es aber nach demjenigen zu erklären, welcher sagt, der Gürtel des Hochpriesters sei nicht egal mit dem der gemeinen Priester[8] gewesen!? Wolltest du einwenden, beim Mischgewebe sei nur das Tragen und Anlegen verboten, das Unterlegen sei aber erlaubt, so wird ja gelehrt: [9]*Komme nicht auf deinen Leib*, du darfst es dir aber unterlegen, jedoch sagten die Weisen, auch dies sei verboten, da eine Faser an seinem Leib haften bleiben könnte. Wolltest du einwenden, sie legten etwas dazwischen, so sagte ja R. Šimôn b. Pazi im Namen des R. Jehošuâ b. Levi im Namen Rabbis im Namen der heiligen Gemeinde zu Jerušalem, dass selbst wenn zehn Polster übereinander liegen und unten sich Mischgewebe befindet, es verboten sei, darauf zu schlafen. Vielmehr ist hieraus zu schliessen, dass sie sie nur neben ihren Kopf [legen durften]. Schliesse hieraus. R. Aši erklärte: Thatsächlich unter ihren Kopf, [wenn man aber einwenden wollte,] sie würden ja Mischgewebe benutzt haben, — die priesterlichen Amtskleider waren hart. So sagte auch R. Hona, Sohn R. Jehošuâs, die harten Filzdecken aus Naraš seien erlaubt[10]. — Komm und höre: Es ist verboten, in den priesterlichen Amtskleidern in die Provinz hinauszugehen, im Tempel sind sie jedoch erlaubt, sowol während der Dienstzeit, als auch ausserhalb der Dienstzeit, weil die Nutzniessung der priesterlichen Amtskleider erlaubt ist. Schliesse hieraus. — ¿In der Provinz etwa nicht, es wird ja gelehrt: Der fünfundzwanzigste [Ṭebeth] ist der Gerizzimbergtag[11], an welchem das Fasten verboten ist. An diesem Tag ersuchten die Samaritaner Alexander Macedonier, das Haus unseres Gottes zu zerstören, und er gewährte es ihnen. Da zeigte man es Šimôn dem Frommen an. Was that er? — er legte die priester-

6. Cf. Lev. 19,19. 7. Am Versöhnungstag (die W.e כשאר יה״ש sind zu streichen), an diesem Tag trug der Hochpriester einen Byssusgürtel, an den übrigen Tagen des Jahrs einen aus Mischgewebe. 8. Vielmehr haben diese einen aus Mischgewebe getragen. 9. Lev. 19,19. 10. Obgleich sie aus Mischgewebe gefertigt sind. 11. Auf dem Berg G. befand sich der Tempel der Samaritaner; übrig. liegt hier ein Anachronismus vor, die Zerstörung des sam. Tempels geschah erst ca. 200 Jahre später, unter Johann Hyrkan; cf. DEI ROSSI, *Meor Enajim*, Kap. 21.

מה עשה לבש בגדי כהונה ונתעטף [35]בבגדי כהונה
ומיקירי [36]ישראל עמו ואבוקות של אור בידיהן [37]וכל
הלילה הללו הולכים מצד זה והללו הולכים מצד
[38]זה עד שעלה עמוד השחר כיון שעלה עמוד השחר
אמר להם מי הללו אמרו לו יהודים שמרדו בך כיון
שהגיע [39]לאנטיפטרס זרחה המה ופגעו זה בזה· כיון
שראה [40]לשמעון הצדיק ירד ממרכבתו והשתחוה לפניו
אמרו לו מלך גדול כמותך [41]ישתחוה ליהודי זה אמר
להם דמות דיוקנו של זה מנצחת לפני בבית מלחמתי
אמר להם למה באתם אמרו [42]אפשר בית שמתפללים
בו עליך ועל מלכותך שלא תחרב יתעוך [גוים
[43]להחריבו אמר להם מי הללו אמרו לו [44]כותיים הללו
שעומדים לפניך אמר להם הרי הם מסורין בידיכם
מיד נקבום בעקביהם ותלאום בזנבי סוסיהם והיו
מגררין אותם על הקוצים ועל הברקנים עד שהגיעו
להר גריזים כיון שהגיעו להר גריזים חרשוהו וזרעוהו
כרשינין כדרך שבקשו לעשות [45]בית אלהינו ואותו
היום עשאוהו יום טוב אי בעית אימא ראויין לבגדי
כהונה ואי [46]בעית אימא °עת לעשות לה' הפרו Ps.119,126
תורתך: חזן הכנסת נוטל ספר תורה: שמע מינה
°חולקין כבוד לתלמיד במקום הרב אמר אביי כולה Sot.40b 41b
משום כבודו דכהן גדול [47]היא: וכהן גדול עומד: Bb.119b Sot.40b
°[48]מכלל שהוא יושב והא [49]אנן תנן °אין ישיבה בעזרה Col.b vg.. Jom.25a
אלא למלכי בית דוד בלבד שנאמר °ויבא המלך iChr.17,16
דוד וישב לפני ה' [50]כדאמר רב חסדא בעזרת נשים
[51]הכא נמי בעזרת נשים והיכא איתמר דרב חסדא

35 M — ב ‖ 36 M ירושלם ‖ 37 M [והיו מהלכין] כל הלילה כולו הללו ‖ 38 M אחר ‖ 39 M לאנטיפרס. V לאנטיפוס ‖ 40 M + המלך ‖ 41 M תשת' ‖ 42 M + לו ‖ 43 M + הללו ‖ 44 M — כות' ‖ 45 M + את. B + ל ‖ 46 P — בעית ‖ 47 M — היא ‖ 48 + עומד ‖ 49 M — אנן ‖ 50 M אמר ‖ 51 M — הכא...אהא.

lichen Amtskleider an und hüllte sich in diese ein, und vornehme Männer von Jisraél, die sich ihm anschlossen, nahmen Fackeln in die Hände und wanderten die ganze Nacht, ein Teil auf einer Seite und ein Teil auf der anderen Seite, bis zum Aufgang der Morgenröte. Als die Morgenröte aufgegangen war, fragte [Alexander]: Wer sind diese? Jene erwiderten: Es sind die Juden, die sich gegen dich auflehnten. Als sie Antipatris erreichten, schien die Sonne und sie begegneten einander, und als er Šimôn den Frommen bemerkte, stieg er von seinem Wagen und bückte sich vor ihm. Da sprachen sie zu ihm: Ein mächtiger König, wie du es bist, bückt sich vor diesem Juden! Dieser erwiderte: Das Bild von diesem siegt vor mir bei meinen Kriegszügen. Darauf fragte er diese, weshalb sie gekommen seien. Sie erwiderten: Ist es denn möglich, dass jene Nichtjuden dich verleiten konnten, das Haus zu zerstören, in welchem man für dich betet und für dein Reich, dass es nicht zerstört werde!? Er fragte: Wer sind jene? Sie erwiderten: Diese Samaritaner, die vor dir stehen. Da sprach er: Sie sind euch ausgeliefert. Sofort durchlochten sie ihre Fersen, hängten sie an die Schweife ihrer Pferde und schleiften sie über Dornen und Stacheln, bis sie den Berg Gerizzim erreichten. Als sie den Berg Gerizzim erreicht hatten, pflügten sie ihn und bebauten ihn mit Wicken, wie es jene mit dem Haus unseres Gottes machen wollten. Diesen Tag machte man zum Fest[12]. — Wenn du willst, sage ich: [sie legten solche an,] die als priesterliche Amtskleider nur brauchbar waren, wenn du aber willst, sage ich:[13] *Wo es galt, für den Herrn zu handeln, haben sie dein Gesetz gebrochen.*

Der Gemeindediener nahm die Gesetzrolle. Hieraus wäre also zu entnehmen, dass man dem Schüler in Gegenwart des Lehrers[14] Ehrung erweisen dürfe. Abajje erwiderte: Das Ganze geschah zu Ehren des Hochpriesters.

Der Hochpriester stand auf. Demnach sass er [bis dahin], und wir lernten ja, dass in der Tempelhalle nur Könige aus dem Haus Davids sitzen durften, denn es heisst:[15] *Da kam der König David und setzte sich vor den Herrn*!? — Wie R. Hisda erklärt hat, im Frauenvorhof, ebenso ist auch hier zu erklären, im Frauenvorhof.

12. Hier wird also erzählt, dass sie die priesterl. Amtskleider angelegt hatten. 13. Ps. 119,126. 14. Der Gemeindediener erwies dem Gemeindevorsteher u. dem Priesterpräses Ehrung in Gegenwart des Hochpriesters. 15. i. Chr. 17,16.

אהא[52] דתניא מיתיבי היכן קורין בו בעזרה רבי
Neh. 8,3 אליעזר[53] בן יעקב אומר בהר הבית שנאמר °ויקרא
בו לפני הרחוב אשר לפני שער המלך[54] ואמר רב
ib. v. 6 חסדא בעזרת נשים: °ויברך עזרא את ה' האלהים
הגדול מאי[55] גדול אמר רב יוסף[56] אמר רב שגדלו בשם
iChr. 16,36 המפורש רב[57] גדל אמר °ברוך ה' אלהי(ם) ישראל מן
העולם ועד העולם אמר ליה אביי לרב דימי ודילמא
שגידלו בשם המפורש אמר ליה אין אומרים שם
Neh. 8,4 המפורש בגבולים ולא והכתיב °ויעמד עזרא [הספר]
על מגדל עץ אשר עשו לדבר ואמר רב[57] גדל שגדלו
ib. 9.4 Syn. 64a בשם המפורש הוראת שעה היתה: °ויצעקו אל
ה' אלהי[הם] בקול גדול מאי אמור אמר רב[58] ואיתימא
רבי יוחנן בייא בייא היינו האי דאחרביה למקדשא
וקליה[59] להיכלא וקטלינהו[60] לכולהו צדיקי ואגלינהו
לישראל מארעהון ועדיין מרקד בינן כלום יהבתיה
לן אלא לקבולי ביה אגרא לא איהו בעינן ולא
אגריה בעינן נפל להו פיתקא מרקיעא[61] דהוה כתב
Sab. 55a בה אמת אמר רב חנינא שמע מינה °חותמו של
הקדוש ברוך הוא אמת אותיבו בתעניתא תלתא
יומין ותלתא לילואתא מסרוה ניהליהו נפק אתא
כי גוריא דנורא מבית קדשי הקדשים אמר להו
נביא[62] לישראל היינו יצרא דעבודה זרה שנאמר
Zch. 5,8 °ויאמר זאת הרשעה בהדי[63] דתפסוה ליה אשתמיט
ביניתא ממזייא ורמא קלא ואזל קליה ארבע מאה
פרסי אמרו היכי נעביד[64] דילמא[65] חס ושלום מרחמי
עליה מן שמיא אמר להו נביא שדיוה בדודא

M 52 — דתניא. B מיתיבי דתניא ‖ M 53 — ב"י ‖ 54 M הכא גמי בעזרת ‖ M 55 — גדול ‖ M 56 — א"ר ‖ B 57 גידל ‖ M 58 יהודה ואית' רב נתן ‖ B 59 להיכליה ‖ M 60 לצדיקיא ואג' מארעייהו ‖ M 61 — דה"ב בה ‖ M 62 — לישראל ‖ M 63 דתפשין ליה אשתמוטי אשתמיט בינתה ממזייה ‖ M 64 + ליה ‖ M 65 — ח"ו.

— Worauf bezieht sich die Erklärung R. Ḥisdas? — Auf folgende Lehre: Wo las man da vor? — im Vorhof; R. Eliêzer b. Jâqob sagte, auf dem Tempelberg, denn es heisst:[16] *Und er las daraus vor, angesichts des freien Platzes vor dem Königsthor*, und hierzu sagte R. Ḥisda: im Frauenvorhof.

[17] *Und Êzra pries den Herrn, den grossen Gott*; was heisst gross? R. Joseph erwiderte im Namen Rabhs: Er huldigte seiner Grösse mit dem deutlichen[18] Gottesnamen. R. Gidel erklärte: [Er sprach:][19] *Gepriesen sei der Herr, der Gott Jisraéls, von Ewigkeit bis zu Ewigkeit.* Abajje sprach zu R. Dimi: Vielleicht huldigte er seiner Grösse mit dem deutlichen Gottesnamen? Dieser erwiderte: Man darf in der Provinz den deutlichen Gottesnamen nicht aussprechen. — Etwa nicht, es heisst ja:[20] *Und Êzra, der Schriftgelehrte, stand auf einem Holzgerüst, das sie für diesen Zweck errichtet hatten*, und hierzu sagte R. Gidel, er habe seiner Grösse mit dem deutlichen Gottesnamen gehuldigt!? — Es war eine Ausnahmeentscheidung für diese Stunde.

[21] *Und sie schrien zum Herren mit lauter Stimme.* Was sprachen sie? Rabh, nach Anderen, R. Joḥanan, sagte: Wehe, wehe, er[22] ist es, der das Heiligtum zerstört, den Tempel verbrannt, alle Frommen getötet und Jisraél aus seinem Land verbannt hat, und noch immer springt er unter uns umher; du hast uns ihn ja nur deshalb zuerteilt, damit wir durch ihn[23] eine Belohnung erhalten, — wir wollen weder ihn noch die Belohnung! Da fiel ihnen ein Zettel vom Himmel herunter, auf welchem geschrieben stand: Ist Wahrheit. R. Ḥanina sagte: Hieraus zu entnehmen, dass "Wahrheit" der Siegel des Heiligen, gebenedeiet sei er, ist. Darauf verweilten sie drei Tage und drei Nächte im Fasten. Da wurde er ihnen ausgeliefert. Er kam heraus aus dem Allerheiligsten wie ein junger Löwe aus Feuer; da sprach der Prophet zu ihnen: Das ist der Genius des Götzendienstes. So heisst es:[24] *Da sagte er: Das ist die Bosheit.* Als sie ihn ergriffen, löste sich ein Fäserchen von seinem Haar, da stiess er einen Schrei aus und seine Stimme reichte bis vierhundert Parasangen. Darauf sprachen sie: Was machen wir nun, vielleicht erbarmt man sich seiner im Himmel!? Da sprach der Prophet zu ihnen: Sperrt ihn in einen bleiernen Kessel und verschliesst die Oeffnung mit Blei, denn das Blei zieht die

16. Neh. 8,3. 17. Ib. V. 6. 18. Das Tetragramm יהוה. 19. iChr. 16,36. 20. Neh. 8,4. 21. Ib. 9,4. 22. Der Genius des Götzendienstes. 23. Wenn man ihn besiegt. 24. Zach. 5,8.

Stimme an. Denn so heisst es:[24] *Da sagte er: Das ist die Bosheit, und er warf sie in das Epha hinein und legte die Bleiplatte auf seine Oeffnung.* Alsdann sprachen sie: Da es nun eine Stunde der Willfährigkeit ist, so wollen wir auch um den Genius der Sünde bitten; darauf baten sie und er wurde ihnen ausgeliefert. Da sprach er zu ihnen: Wenn ihr diesen tötet, geht die Welt unter. Als er drei Tage eingesperrt war, suchten sie im ganzen Jisraélland ein am selben Tag gelegtes Ei und fanden nicht. Da sprachen sie: Was machen wir nun, wenn wir ihn töten, geht ja die Welt unter, wenn wir aber um die Hälfte[25] bitten, so wird ja im Himmel nichts halbes erteilt. Da blendeten sie ihm die Augen und liessen ihn fort; dies nützt soviel, dass er den Menschen nicht mehr zur Blutschande reizt.

Im Westen lehrten sie es wie folgt: R. Gidel erklärte, er habe seiner Grösse mit dem deutlichen Gottesnamen gehuldigt; R. Mathna erklärte, [er habe gesagt]:[26] *Der grosse, mächtige und furchtbare Gott.* Die [Erklärung] R. Mathnas neigt zu dem, was R. Jehošuâ b. Levi gesagt hat; R. Jehošuâ b. Levi sagte nämlich: Weshalb heissen sie[27] "Männer der grossen Synode"? — weil sie die Krone auf ihren früheren Zustand brachten; Mošeh sagte nämlich:[28] *Der grosse, mächtige und furchtbare Gott*; darauf kam Jirmeja und sprach: Die Nichtjuden trümmern im Tempel, wo sind nun seine Furchtbarkeiten!? er sagte daher nicht der furchtbare[29]; darauf kam Daniél und sprach: Die Nichtjuden knechten seine Kinder, wo ist nun seine Macht!? er sagte daher nicht: der mächtige[30], alsdann kamen jene und sprachen: Im Gegenteil, das ist eben seine Macht, dass er sich seines Zorns bemächtigt und gegen die Frevlern langmütig ist; das sind eben seine Furchtbarkeiten, denn wieso könnte ohne die Furchtbarkeit des Heiligen, gebenedeiet sei er, eine Nation unter all den weltlichen Völkern bestehen. — Wieso durften jene Weisen eine Bestimmung Mošes aufheben!? R. Eleâzar erwiderte: Da sie vom Heiligen, gebenedeiet sei er, wussten, dass er wahrhaftig ist, so wollten sie nichts Unwahres sagen.

Und las vor [die Abschnitte] "Nach dem Tod" und "Aber der Zehnte". Ich

דאברא והפיוה לפומיה באברא דאברא[66]משאב
שאיב קלא[67]שנאמר °ויאמר זאת הרשעה וישלך אתה Zch.5,8
אל תוך האיפה ויתן את אבן העופרת אל פיה
אמרו הואיל ועת רצון הוא נבעי[68]רחמי איצרא
דעבירה בעו רחמי ואמסר בידייהו אמר להו[69]חזו
דאי קטליתו ליה להחוא[70]כלי עלמא הבשוה תלתא
יומי[71]ובעו ביעתא בת יומא בכל ארץ ישראל ולא
אשתכח אמרי היכי נעביד נקטליה[72]כלי עלמא
ניבעי רחמי אפלגא פלגא[73]ברקיעא לא יהבי כחלינהו
לעיניה ושבקוה[74]ואהני דלא מיגרי ביה לאיניש
בקריבתה[75]: במערבא מתנו הכי רב[57]גדל אמר[76]גדול
שגדלו בשם המפורש °ורב מתנא אמר °האל הגדול Neh.9,32
הגבור והנורא והא דרב מתנא[77]מטייא לדרבי יהושע
בן לוי דאמר רבי יהושע בן לוי למה נקרא שמן
אנשי כנכת[78]הגדולה שהחזירו עטרה ליושנה[79]אתא
משה אמר °האל הגדול הגבור והנוגא אתא ירמיה Dt.10,17
ואמר גוים[80]מקרקרין בהיכלו איה נוראותיו לא אמר
נורא אתא דניאל אמר גוים משתעבדים בבניו איה
גבורותיו לא אמר גבור אתו אינהו ואמרו אדרבה
זו היא[81]גבורת גבורתו שכובש את יצרו שנותן ארך
אפים לרשעים[82]ואלו הן נוראותיו[83]שאלמלי מוראו
של הקדוש ברוך הוא היאך אומה אחת יכולה
להתקיים בין האומות ורבנן היכי עבדי הכי ועקרי
תקנתא דתקין משה[84]אמר רבי אלעזר מתוך שיודעין
בהקדוש[85] ברוך הוא שאמתי הוא לפיכך לא כיזבו
בו[86]: וקורא אחרי מות ואך בעשור: ורמינהי מדלגין

66 M — משאב ‖ 67 M [+ ורמי נורא מתחותיה וקליוה] ‖ 68 M + נמי ‖ 69 M [נביא] חזו דקטלתינהו לכולי עלמא אי קט' ליה ‖ 70 B כליא ‖ 71 M איבעו בב"י [לחולה] בכל ארעא דיש' ‖ 72 B כליא. M נקטול כולי ‖ 73 M מרק' ‖ 74 M אהנו ביה כי היכא דלא ‖ 75 M בקרובתיה ‖ 76 M — גדול ‖ 77 M נטייה ‖ 78 P — ה ‖ 79 M — אתא ‖ 80 M מרקדין ‖ 81 M גבורותיו ז"ה נוראותיו ז"ה גבורתו שכו' את כעסו ונותן ‖ 82 M זו היא נור' שאלמלא נוראותיו ‖ 83 B שאלמלא ‖ 84 M + א"ר יצחק ‖ 85 M + בו ‖ 86 M לו.

25. Dass nur der Trieb zu seiner legitimen Frau bestehen bleibe. 26. Neh. 9,32.
27. Die Gelehrten zur Zeit des 2. Tempels, seit dem Abschluss der Prophetie. 28. Dt. 10,17.
29. In seinem Gebet, Jer. 32,16 ff. 30. In seinem Gebet, Dan. Kap. 9.

בנביא ואין מדלגין בתורה לא קשיא כאן בכדי
שיפסיק התורגמן כאן בכדי שלא יפסיק התורגמן
והא עלה קתני מדלגין בנביא ואין מדלגין בתורה
ועד כמה מדלג בכדי שלא יפסיק התורגמן הא
בתורה כלל[87]כלל לא אמר אביי לא קשיא כאן
בענין אחד כאן בשני ענינין והתניא מדלגין בתורה
בענין אחד ובנביא בשני ענינין[88]כאן וכאן בכדי שלא
יפסיק התורגמן[89]ואין מדלגין מנביא לנביא ובנביא
Fol. 70 של שנים עשר מדלגין °ובלבד שלא ידלג מסוף
Sot. 41a הספר לתחילתו: וגולל ספר תורה וכו': °וכל כך
למה[90]כדי שלא להוציא לעז על ספר תורה: ובעשור
של חומש הפקודים[91]קורא על פה: אמאי נגלול
ib. וניקרי °אמר רב הונא בריה דרב יהושע אמר רב
ששת לפי שאין גוללין ספר תורה בציבור מפני
כבוד צבור ונייתי אחרינא ונקרי רב הונא בר[92]יהודה
Ber. 33a Sot. 41a אמר משום פגמו של ראשון וריש לקיש אמר °משום
ברכה שאינה צריכה ומי חיישינן לפגמא והאמר
Meg. 29b רבי יצחק נפחא °ראש חדש טבת שחל להיות בשבת
מביאין שלש תורות וקורין[93]אחת בענינו של יום
ואחת של ראש חדש[94]טבת ואחת של חנוכה תלתא
גברי בתלתא ספרי ליכא פגמא חד גברא בתרי
ספרי איכא פגמא: ומברך עליה שמנה ברכות:
Sot. 41a [95]תנו רבנן °על התורה כדרך שמברכים בבית הכנסת

87 M — כלל || 88 M זה וזה || 89 M [+ תניא אידך מדלגין בתורה בענין אחד ובנביא בשני ענינין וזה וזה בכדי שלא יפסוק התורגמן] || 90 M — כדי || 91 P קורהו || 92 M + רב || 93 M אחד לענינו ש״י ואחד || 94 M — טבת || 95 M — תנו...תפלה.

will auf einen Widerspruch hinweisen: Man darf in einem Propheten[31], nicht aber im Gesetzbuch [Abschnitte] überspringen!? — Das ist kein Widerspruch, das Eine handelt, wenn der Dolmetsch[32] unterbrechen muss, das Andere handelt, wenn der Dolmetsch nicht zu unterbrechen braucht. — Hierzu wird ja aber gelehrt: man darf in einem Propheten überspringen, nicht aber im Gesetzbuch; jedoch darf man nur soviel überspringen, dass der Dolmetsch nicht zu unterbrechen braucht; demnach ist es ja im Gesetzbuch überhaupt nicht erlaubt!? Abajje erwiderte: Das ist kein Widerspruch, das Eine spricht von einem Thema, das Andere spricht von zwei Themata. Es wird auch gelehrt: Man darf im Gesetzbuch bei einem Thema überspringen, in einem Propheten auch bei zwei Themata, bei beiden jedoch nur solange, dass der Dolmetsch nicht zu unterbrechen braucht; man darf aber nicht von einem Propheten zu einem anderen springen, bei den zwölf [kleinen] Propheten ist dies erlaubt, jedoch darf man nicht vom Schluss eines Buchs zum Anfang springen[33].

Darauf rollte er die Gesetzrolle zusammen &. Wozu dies[34]alles!? — Damit die Gesetzrolle nicht in übles Gerede komme[35].

[Den Abschnitt] "Am zehnten" im Buch Numeri las er auswendig. — Weshalb denn, sollte er es wiederum aufgerollt und vorgelesen haben!? R. Hona, Sohn R. Jehošuâs, erwiderte im Namen R. Šešeths: aus Achtung vor der Gemeinde wird in Gegenwart derselben keine Gesetzrolle aufgerollt. — Man könnte ja eine andere geholt und aus dieser vorgelesen haben!? R. Hona b. Jehuda erwiderte: Wegen der Verletzung der ersten. Reš-Laqiš erwiderte: Wegen des unnötigen Segenspruchs. — Wird denn eine Verletzung berücksichtigt, R. Jiçḥaq der Schmied sagte ja, dass wenn der Neumond des Ṭebeth auf einen Šabbath fällt, man drei Gesetzrollen heranhole und aus einer den laufenden Wochenabschnitt aus einer [den Abschnitt] vom Neumond und aus einer den Abschnitt vom Ḥanukafest[36]vorlese!? — Wenn drei Personen aus drei Gesetzrollen lesen, so ist dies keine Verletzung, wenn aber eine Person aus zwei Gesetzrollen liest, so ist dies eine Verletzung.

Und sprach über ihn acht Segensprüche. Die Rabbanan lehrten: Für die

31. Beim gottesdienstlichen Vortrag desselben. 32. Der hebräisch vorgetragene Text wurde dem Volk verdolmetscht. 33. Dh. nicht rückwärts. 34. Die Bemerkung, dass in der Gesetzrolle noch mehr stehe. 35. Da er einen Abschnitt auswendig vorliest, so könnte man glauben, die Gesetzrolle sei defekt; eine solche ist zu liturgischen Zwecken unbrauchbar. 36. Der mit dem Neumond Ṭebeth zusammentrifft; cf. Bd. I S. 365 Z. 15.

Gesetzlehre, wie man es gewöhnlich im Bethaus spricht, für den Gottesdienst, den Dank, und für die Sündenvergebung, wie gewöhnlich, für den Tempel besonders, für die Priester besonders, für Jisraél besonders, und für das übrige: Gebet. Die Rabbanan lehrten: Das übrige Gebet, Preisgesang, Flehen und Verlangen für das Volk Jisraél, das der Hilfe benötigt; er beendete: der das Gebet erhört. Darauf holte jeder ein Gesetzbuch aus seinem Haus und las darin, um es öffentlich zu zeigen.

WER DEN HOCHPRIESTER SAH &, NICHT ETWA, WEIL DIES NICHT ERLAUBT WÄRE. Selbstredend!? — Man könnte glauben, hier sei die Lehre des Reš-Laqiš zu berücksichtigen, welcher nämlich sagte, man dürfe an gottgefälligen Handlungen nicht vorübergehen, und zwar besteht die gottgefällige Handlung darin:[37] *In der Menge des Volks besteht des Königs Herrlichkeit*, so lässt er uns hören[38].

WENN ER IN BYSSUSGEWÄNDERN LAS, SO WUSCH ER HÄNDE UND FÜSSE; ALSDANN ENTKLEIDETE ER SICH, STIEG HINAB, TAUCHTE UNTER, STIEG HERAUF UND TROCKNETE SICH AB; DARAUF BRACHTE MAN IHM DIE GOLDENEN GEWÄNDER, DIESE LEGTE ER AN UND WUSCH HÄNDE UND FÜSSE; DARAUF GING ER HINAUS UND RICHTETE SEINEN WIDDER, DEN DES VOLKS UND DIE SIEBEN LÄMMER HER — WORTE R. ELIÊZERS; R. ÂQIBA SAGT, DIESE WURDEN MIT DEM BESTÄNDIGEN MORGENOPFER, UND DER BRANDOPFERFARRE UND DER AUSSERHALB HERGERICHTETE ZIEGENBOCK WURDEN MIT DEM BESTÄNDIGEN ABENDOPFER HERGERICHTET. ER WUSCH HÄNDE UND FÜSSE, ENTKLEIDETE SICH, STIEG HINAB, TAUCHTE UNTER, STIEG HERAUF UND TROCKNETE SICH AB; MAN HOLTE IHM DANN DIE WEISSEN GEWÄNDER, DIESE LEGTE ER AN, WUSCH HÄNDE UND FÜSSE UND TRAT [IN DEN TEMPEL], UM SCHALE UND PFANNE ZU HOLEN. DARAUF WUSCH ER HÄNDE UND FÜSSE, ENTKLEIDETE SICH, STIEG HINAB, TAUCHTE UNTER, STIEG HERAUF UND TROCKNETE SICH AB; MAN HOLTE IHM DANN DIE GOLDENEN GEWÄNDER, DIESE LEGTE ER AN, WUSCH HÄNDE UND FÜSSE UND TRAT [IN DEN TEMPEL], UM DIE SPEZEREIEN DES ABENDS ZU RÄUCHERN UND DIE LAMPEN ZU PUTZEN. ALSDANN WUSCH ER HÄNDE UND FÜSSE, LEGTE DIE KLEIDER AB, STIEG HINAB, TAUCHTE UNTER, STIEG HERAUF UND TROCKNETE SICH AB; MAN HOLTE IHM DANN SEINE EIGNEN KLEIDER, DIE ER ANLEGTE, UND MAN BEGLEITETE IHN NACH HAUS. SPÄTER VERANSTALTETE ER EIN FEST FÜR SEINE FREUN-

על העבודה ועל ההודאה ועל מחילת העון כתיקנה
ועל המקדש [96]בפני עצמו ועל הכהנים בפני עצמן
ועל ישראל בפני עצמן ועל שאר תפלה תנו רבנן
Sot. 41a [97]ושאר התפלה רנה תחינה בקשה[98]מלפניך על עמך
ישראל שצריכין להושע וחותם בשומע תפלה[99]ואחר
כך כל אחד ואחד מביא ספר תורה מביתו וקורא
בו כדי להראות חזותו לרבים: הרואה כהן גדול
[וכו'] לא מפני שאינו רשאי: פשיטא מהו דתימא
vgl. Pes. 64b כדריש לקיש דאמר ריש לקיש אין מעבירין על
Pr. 14,28 המצות ומאי מצוה ברב עם הדרת מלך קמשמע לן:

[iij] אם בבגדי בוץ קורא קידש ידיו ורגליו פשט
ירד וטבל עלה ונסתפג [1]והביאו לו בגדי זהב
ולבש וקדש ידיו ורגליו.[1]ויצא ועשה את אילו ואת
איל העם ואת שבעת כבשים תמימים [2]דברי רבי
אליעזר רבי עקיבא אומר עם תמיד של שחר היו
קרבין ופר העולה ושעיר הנעשה בחוץ [3]היו קרבין
[iv] עם תמיד של בין הערבים: קידש ידיו ורגליו ופשט
[1]וירד וטבל ועלה ונסתפג הביאו לו בגדי לבן [4]ולבש
וקדש ידיו ורגליו נכנס להוציא את הכף ואת המחתה
קדש ידיו ורגליו ופשט[1]וירד וטבל עלה ונסתפג הביאו
לו בגדי זהב [4]ולבש [1]וקדש ידיו ורגליו [1]ונכנס להקטיר
[5]קטרת של בין הערבים ולהטיב את הנרות [1]וקדש
ידיו ורגליו [6]ופשט וירד וטבל עלה ונסתפג הביאו לו
בגדי עצמו ולבש ומלוין אותו עד ביתו ויום טוב היה

96 P + ש || 97 P והשאר. M שאר תפלה || 98 M שעמך יש' צריכין || 99 M וכל || 1 M — ו || 2 B + בני שנה || 3 M — היו קר' || 4 P — ולבש || 5 M + את ה || 6 P — ופשט.

37. Pr. 14,28. 38. Dass es erlaubt ist, die eine Handlung zu lassen, um der anderen beiwohnen zu können.

עושה לאוהביו [7]בשעה שיצא בשלום [8]מן הקדש:
גמרא. איבעיא להו [9]היכי קאמר עם תמיד של
שהר היו קרבין ופר העולה ושעיר הנעשה בחוין
עם תמיד של בין הערבים או דילמא [10]הכי קאמר
עם תמיד של שחר היו קרבין ופר העולה בהדייהו
ושעיר הנעשה בחוין עם תמיד של בין הערבים
ותו פר העולה לרבי אליעזר דשייריה אימת עביד
ליה ותו בין לרבי אליעזר בין לרבי עקיבא אימורי
חטאת אימת עביד להו אמר רבא לא משכחת[11]לה
מתקנתא אלא[12]או לרבי אליעזר דתנא בדבי שמואל
או לרבי עקיבא כדתוספתא דתנא דבי שמואל רבי
אליעזר אומר יצא ועשה אילו ואיל העם ואימורי
חטאת אבל פר העולה ושבעת כבשים[13]ושעיר הנעשה
בחוין עם תמיד של בין הערבים [14]רבי עקיבא
דתוספתא [15]מאי היא דתניא רבי עקיבא אומר פר
העולה ושבעת כבשים[13]עם תמיד של שחר היו
Nm. 28,23 קרבין שנאמר °מלבד עלת הבקר אשר לעלת התמיד
Col. b ואחר כך עבודת היום °ואחר כך שעיר הנעשה
Nm. 29,11 בחוין שנאמר °שעיר עזים[16]אחד חטאת מלבד חטאת
הכפרים ואחר כך אילו ואיל העם[17]ואחר כך אימורי
חטאת ואחר כך תמיד של בין הערבים מאי טעמא
דרבי אליעזר עביד [18]כדכתיב עביד ברישא דתורת
כהנים · והדר עביד דחומש הפקודים ורבי עקיבא
Nm. 28,23 כדקתני טעמא °מלבד עלת הבקר אשר לעלת
התמיד אלמא מוספין עם תמיד של שחר עביד

M 7 — בשעה || M 8 — מה״ק || M 9 הכי || M 10 — ה״ק || M 11 — לה || M 12 אי לר״א דבי שמו׳ אי לר״ע דתוס׳ || M 13 + תמימים || M 14 + היו קרבין || M 15 — מ״ה || P 16 חטאת אחד || M 17 [+ שנא׳ ויצא ועשה וכו׳] || M 18 ברישא כדתיב בת״כ.

DE, DASS ER IN FRIEDEN AUS DEM TEMPEL HERAUSKAM.

GEMARA. Sie fragten: Meint er es wie folgt: diese wurden mit dem beständigen Morgenopfer dargebracht, der Brandopfer-Farre und der ausserhalb hergerichtete Ziegenbock aber mit dem beständigen Abendopfer, oder aber wie folgt: sie wurden mit dem beständigen Morgenopfer dargebracht, mit diesem auch der Brandopfer-Farre, der ausserhalb hergerichtete Ziegenbock aber mit dem beständigen Abendopfer? Ferner: wann wird nach R. Eliêzer der Brandopfer-Farre, von dem er nicht spricht, hergerichtet? Ferner: wann werden sowol nach R. Eliêzer als auch nach R. Âqiba die Opferteile des Sündopfers aufgeräuchert? Raba erwiderte: Du findest keinen anderen Ausweg, als entweder nach einer Lehre R. Eliêzers, die in der Schule Šemuéls gelehrt wurde, oder nach einer Lehre R. Âqibas in der Tosephta[39] zu entscheiden. In der Schule Šemuéls wurde nämlich im Namen R. Eliêzers gelehrt: Er ging hinaus, richtete seinen Widder, den Widder des Volks und die Opferteile des Sündopfers her, der Brandopfer-Farre, die sieben Lämmer und der ausserhalb hergerichtete Ziegenbock aber wurden mit dem beständigen Abendopfer dargebracht. — Was ist es für eine Lehre R. Âqibas in der Tosephta? — Es wird gelehrt: R. Âqiba sagte: Der Brandopfer-Farre und die sieben Lämmer wurden mit dem täglichen Morgenopfer dargebracht, denn es heisst:[40]*Ausser dem Morgen-Brandopfer, welches als beständiges Brandopfer dargebracht wird*, darauf folgt der Dienst des Tags und darauf die Herrichtung des ausserhalb darzubringenden Ziegenbocks, denn es heisst:[41]*Einen Ziegenbock als Sündopfer, ausser dem Sündopfer der Entsündigung*; darauf folgt sein Widder und der Widder des Volks, darauf die Opferglieder des Sündopfers, und darauf das beständige Abendopfer. — Was ist der Grund R. Eliêzers? — Er verfuhr in der Reihenfolge, wie sie geschrieben sind: zuerst richtete er das her, was im Buch Leviticus beschrieben wird, nachher das, was im Buch Numeri beschrieben wird. — Und R. Âqiba!? — Der Grund ist ja angegeben: *Ausser dem Morgen-Brandopfer, welches als beständiges Brandopfer dargebracht wird*, demnach werden die Zusatzopfer zusammen mit dem beständigen Morgenopfer hergerichtet. Wofür verwendet R. Eliêzer [den Vers]: *ausser dem Sündopfer der Entsün-*

39. Traditionelle, niedergeschriebene Lehren, die in den Mišnakanon nicht aufgenommen wurden.
40. Num. 28,23.
41. Ib. 29,11.

להו ורבי אליעזר[19]האי מלבד חטאת הכפורים מאי
עביד ליה ההוא מיבעי ליה°על מה שזה מכפר זה Seb.2a
מכפר: רבי יהודה אומר משמו אחד קרב עם׳ תמיד
של שחר וששה[20]עם תמיד של בין הערבים רבי
אלעזר ברבי שמעון אומר[21]משמו ששה קרבין עם
תמיד של שחר ואחד[22]עם תמיד של בין הערבים מאי
טעמייהו דרבנן[23]תרי קראי כתיבי כתיב מלבד עלת
הבקר וכתיב°ויצא ועשה את עלתו הלכך עביד Lv.16,24
מנייהו הכא ומנייהו הכא במאי קא מיפלגי[24]רבי
יהודה סבר עביד חד כדתיב[25]מלבד עלת הבקר והדר
עביד[26]עבודת היום, דילמא חולשא חליש כהן גדול
ורבי אלעזר ברבי שמעון, סבר כיון דאתחיל[27]עביד
ששה דילמא פשע דלגבי עבודת היום זריז הוא
דכולי עלמא[28]מיהת חד איל הוא כמאן כרבי דתניא
°רבי אומר איל אחד[29]האמור כאן הוא האמור בחומש Jom.3a
הפקודים רבי אלעזר ברבי שמעון אומר שני אילים
הן אחד האמור כאן ואחד האמור בחומש הפקודים
מאי טעמא דרבי דכתיב אחד ורבי אלעזר ברבי
שמעון°מאי אחד מיוחד שבעדרו ורבי נפקא ליה ib.34a Meg.28a
°ממבחר[30]נדריך ורבי אלעזר ברבי שמעון חד בחובה Dt.12,11
וחד בנדבה וצריכי: קידש ידיו ורגליו: תנו רבנן
°ובא אהרן אל אהל מועד למה הוא בא להוציא Lv.16,23 Jom.32a
את הכף ואת המחתה°שכל הפרשה כולה נאמרה Fol.71
על הסדר חוץ מפסוק זה מאי טעמא אמר רב חסדא

19 M [+ נמי הא כתיב מלבד עולת הבקר הני מילי היכא דליכא עבודת היום אבל היכא דאיכא עה״י היא קדמה ברישא ורבי עקיבא איל העם נעבדיה עם תמיד של שחר הא כתיב מלבד חטאת הכפורים ור׳ אליעזר] || 20 M [+ קרבין] || 21 M — משמו || 22 M [+ קרב] || 23 M — ת״ק כתיבי || 24 M [+ משום חולשא דכ״ג] || 25 M — מלבד עה״ב || 26 M ששה דחיישינן דלמא חליש || 27 M + בהו || 28 M — מיהת || 29 M הוא והוא הא׳ בחו׳ || 30 M נדריכם.

digung!? — Diesen verwendet er dafür: wofür dieser Sühne schafft, schafft auch jener Sühne[42].

R. Jehuda sagte in dessen[43] Namen, eines[44] werde mit dem beständigen Morgenopfer und sechs mit dem beständigen Abendopfer dargebracht; R. Eleâzar b. Šimôn sagte in dessen Namen, sechs werden mit dem beständigen Morgenopfer und eines mit dem beständigen Abendopfer dargebracht. — Was ist der Grund dieser Rabbanan? — Es sind zwei Schriftverse vorhanden: es heisst: *ausser dem Brandopfer des Morgens*, und es heisst:[45] *er gehe hinaus und richte sein Brandopfer her*; er richtete daher einen Teil mit dem einen[46] und einen Teil mit dem anderen[46] her. — Worin besteht ihr Streit? — R. Jehuda ist der Ansicht, er richte eines her, wie es heisst: *ausser dem Brandopfer des Morgens*, und darauf verrichte er den Dienst des Tags, weil der Hochpriester schwach werden könnte; R. Eleâzar b. R. Šimôn ist der Ansicht, da er bereits angefangen hat, so richte er sechs her, weil er dies vernachlässigen könnte, während er zum Dienst des Tags hurtig ist. — Alle stimmen also überein, dass ein Widder dargebracht werde, (nach wessen Ansicht? —) also nach der Ansicht Rabbis; es wird nämlich gelehrt: Rabbi sagte, es sei ein und derselbe Widder, von dem hier[47] und von dem im Buch Numeri[48] gesprochen wird; R. Eleâzar b. R. Šimôn sagte, es seien zwei verschiedene Widder, von einem wird hier und vom anderen wird im Buch Numeri gesprochen. — Was ist der Grund Rabbis? — Es heisst: *einen*. — Und R. Eleâzar b. R. Šimôn!? — Mit *einen* ist der beste in der Herde gemeint. — Und Rabbi!? — Dies geht hervor aus:[49] *Das beste eurer Gelübdeopfer*. — Und R. Eleâzar b. R. Šimôn!? — Das Eine spricht von Pflichtopfern, das Andere spricht von freiwilligen Opfern; und Beides ist nötig.

Er wusch Hände und Füsse. Die Rabbanan lehrten:[50] *Ahron soll in das Offenbarungszelt hineingehen*; wozu geht er hinein? — Er geht hinein, nur um die Kelle und die Kohlenpfanne zu holen. Der ganze Abschnitt giebt die richtige Reihenfolge an, ausgenommen ist dieser Schriftvers. — Aus welchem Grund[51]? R. Hisda

42. Vgl. hierüber Šeb. 2a. 43. Im Namen R. Âqibas. 44. Von den sieben Lämmern. 45. Lev. 16,24. 46. Mit dem beständigen Morgen-, bezw. Abendopfer. 47. Lev. 16,5. 48. Num. 29,8. 49. Dt. 12,11. 50. Lev. 16,23. 51. Holte er Schale und Kohlenpfanne nach der Darbringung der Widder und hielt sich nicht an die Reihen-

Jom.19a 30a 31a גמירי ° חמש טבילות ועשרה קידושין טובל כהן
Zeb.19b גדול ומקדש בו ביום ואי אמרת כסדרן כתיבי לא
משכחת לה אלא שלש טבילות וששה קידושין
מתקיף לה רבי זירא ודילמא מפסיק ליה בשעיר
הנעשה בחוץ אמר אביי אמר קרא ויצא ועשה
את עלתו מיציאה ראשונה[31]עביד אילו ואיל העם
רבא אמר קרא ופשט את בגדי הבד שאין
Jom.32a תלמוד לומר ° אשר לבש[32]כלום אדם פושט אלא מה
שלובש אלא מה תלמוד לומר אשר לבש שלבש
כבר מתקיף לה[33]רבה בר רב שילא ואימא דמפסיק
ליה בשעיר הנעשה בחוץ הכתיב ויצא ועשה וכל
הפרשה כולה נאמרה על הסדר והא קראי כתיבי
Lv.16,25 ib.v.27 ° ואת חלב החטאת יקטיר המזבח[ה] והדר ° [34]ואת
פר החטאת ואת שעיר החטאת ואילו אנן תנן
Jom.68b ° הרואה[35]את כהן גדול כשהוא קורא אינו רואה פר
ושעיר הנשרפין[36]ואילו אמורי חטאת בתר הכי מקטיר
להו אימא[37]חוץ מפסוק זה ואילך ומאי חזית
דמשבשת קראי שביש מתניתא אמר אביי אמר
קרא והמשלח והשורף מה משלח דמעיקרא אף
שורף דמעיקרא אדרבה מה שורף דהשתא אף
משלח דהשתא והמשלח דמעיקרא משמע רבא
Lv.16,10 Jom.40b אמר[38]אמר קרא ° יעמד חי ° עד מתי יהא זקוק לעמוד
65a חי עד שעת כפרה[39]ואימתי שעת כפרה בשעת מתן
דמים ותו לא: ° אתי[40] משלח מצאו בשוק לכהן גדול
אומר לו אישי כהן גדול עשינו שליחותך מצאו

31 M עשה || 32 M — כלום...אלא || 33 M רבא || 34 M + כתיב || 35 M — את || 36 M + הרואה פר ושעיר הנשרפין אינו רואה כהן גדול כשהוא קורא || 37 M — חוץ || 38 M — א״ק || 39 M ○ ואימתי...דמים || 40 M אותו.

erwiderte: Es ist überliefert, dass der Hochpriester an diesem Tag fünfmal untertauchen und zehnmal [Hände und Füsse] waschen musste, und wenn er sich an diese Reihenfolge gehalten haben würde, so könnte er nur dreimal untertauchen und sechsmal [Hände und Füsse] waschen. R. Zera wandte ein: Vielleicht teilte er sie durch den Ziegenbock, der draussen hergerichtet wird!? Abajje erwiderte: Der Schriftvers lautet: *Er gehe hinaus und richte sein Brandopfer her*, gleich beim ersten Hinausgehen muss er seinen Widder und den Widder des Volks darbringen. Raba erklärte: Der Schriftvers lautet: *Er ziehe die linnenen Kleider aus*, er braucht ja nicht zu sagen: *die er anhatte*, selbstredend zieht man das aus, was man anhatte, wenn es aber dennoch heisst: *die er anhatte*, [so besagt dies:] die er bereits vorher anhatte[52]. Rabba b. R. Šila wandte ein: Vielleicht teilte er sie durch den Ziegenbock, der ausserhalb hergerichtet wurde!? — Es heisst: *er gehe hinaus und richte her.* — Ist denn der ganze Abschnitt in der richtigen Reihenfolge niedergeschrieben, es heisst ja zuerst:[53]*Das Fett des Sündopfers räuchere er auf dem Altar auf*, und nachher:[54]*und den Sündopfer-Farren und den Sündopfer-Ziegenbock*, während wir gelernt haben, dass wer den Hochpriester beim Vorlesen sah, nicht [die Herrichtung] des Farren und des Widders, die verbrannt wurden, sah, während die Opferteile des Sündopfers nachher dargebracht wurden!? — Lies: von diesem Vers ab[55]. — Was veranlasst dich, die [Reihenfolge der] Schriftverse als falsch zu erklären, erkläre die angezogene Lehre als falsch!? Abajje erwiderte: Der Schriftvers lautet: *der Fortbringende* und: *der Verbrennende*, wie das Fortbringen vorher geschieht, ebenso geschieht auch das Verbrennen vorher. — Im Gegenteil, wie das Verbrennen nachher geschieht, ebenso geschieht auch das Fortbringen nachher!? — *Und der Fortbringende*, also vorher[56]. Raba erklärte: Der Schriftvers lautet: *Soll lebendig stehen bleiben*, wie lange muss er lebendig stehen bleiben? — bis zur Zeit der Entsündigung, nämlich bis zur Zeit des Blutsprengens, später aber nicht.

Wenn der Fortbringende bei seiner Rückkehr den Hochpriester auf der Strasse traf, sprach er zu ihm: O Herr, Hochpriester, wir haben deinen Auftrag vollzogen. Traf er ihn zu Haus, so sprach er zu ihm: Der den Lebenden Leben giebt,

folge dieses Abschnitts. 52. Das war also die 2. Entkleidung. 53. Lev. 16,25. 54. Ib. V. 27. 55. Hört die Reihenfolge auf. 56. Dies bezieht sich auf das Vorangehende, das zuerst geschieht, der Vers vom Aufräuchern des Fetts ist nur eine Unterbrechung.

wir haben seinen Auftrag vollzogen. Rabba erzählte: Als die Rabbanan in Pumbeditha sich von einander verabschiedeten, sprachen sie wie folgt: Der den Lebenden Leben giebt, gebe dir ein langes, gutes und verdienstreiches Leben.

[57]*Ich werde vor dem Herrn wandeln in den Landen des Lebens*; R. Jehuda erklärte: Das ist ein Platz, wo Verkehrsstrassen[58] vorhanden sind.

[59]*Denn Lebensdauer und Jahre des Lebens und Wolfahrt werden sie dir in Fülle geben*; giebt es denn Jahre, die des Lebens sind, und Jahre, die nicht des Lebens sind!? R. Eleâzar erwiderte: Das sind die Jahre des Menschen, die sich ihm vom Schlechten zum Guten verwandelt haben.

[60]*Euch, Männer, rufe ich zu*; R. Berakhja erklärte: Das sind die Schriftgelehrten, die [physisch] den Frauen[61] gleichen, und [geistige] Kraft besitzen, wie Männer.

Ferner sagte R. Berakhja: Wenn jemand Wein zur Libation auf dem Altar spenden will, so fülle er den Hals der Schriftgelehrten mit Wein, denn es heisst: *Euch, Männer*[62], *rufe ich zu.*

Ferner sagte R. Berakhja: Wenn jemand merkt, dass die Gesetzlehre von seinen Kindern schwindet, so nehme er [für sie] Töchter eines Schriftgelehrten, denn es heisst:[63] *Wenn seine Wurzel in der Erde altert und sein Stumpf im Staub abstirbt, vom Duft des Wassers schlägt er wieder aus und treibt Zweige wie ein frisch gepflanztes Reis.*

בביתו אומר לו מחיה חיים עשינו [41]שליחותו אמר
רבה כי מיפטרי רבנן [42]מהדדי בפומבדיתא אמרי
הכי מחיה חיים יתן לך חיים ארוכים וטובים
Ps.116,9 ומתוקנין: °אתהלך לפני ה׳ בארצות החיים אמר
Pr.3,2 רב יהודה [43]זה מקום שווקים: °כי ארך ימים ושנות
חיים ושלום יוסיפו לך וכי יש שנים של חיים ויש
שנים שאינן של חיים אמר רבי אלעזר אלו שנותיו
ib.8,4 של אדם [44]המתהפכות עליו מרעה לטובה: °אליכם
אישים אקרא אמר רבי ברכיה אלו תלמידי חכמים
שדומין לנשים ועושין גבורה כאנשים: ואמר רבי
ברכיה הרוצה לנסך יין על גבי המזבח ימלא [45]גרונם
של תלמידי חכמים יין שנאמר אליכם אישים אקרא:
ואמר רבי ברכיה אם רואה אדם שתורה פוסקת
Ij.14,3,9 מזרעו ישא בת תלמיד חכם שנאמר °אם יזקין
Col.b בארץ שרשו ובעפר ימות גזעו °מריח מים יפרח
ועשה קציר כמו נטע: [46]ויום טוב היה עושה לאוהביו:
[47]תנו רבנן מעשה בכהן גדול אחד שיצא מבית
המקדש והוו אזלי כולי עלמא בתריה [48]כיון דחזיונהו
לשמעיה ואבטליון [49]שבקוה לדידיה ואזלי בתר
שמעיה ואבטליון לסוף אתו [50]שמעיה ואבטליון
לאיפטורי מיניה [51]דכהן גדול אמר להן ייתון בני
עממין לשלם אמרו ליה ייתון בני עממין לשלם
דעבדין עובדא דאהרן ולא ייתי בר אהרן לשלם
דלא עביד עובדא דאהרן:

M 41 שליחותך || M 42 [מהדדי...ומתוקנין אמר רבא כי מיפטרי רבנן מהדדי] בשכנציב מבי רב נחמן אמרי הכי מ״ח אתהלך || M 43 אילו יושבי שוק׳ || M 44 שמת׳ || P 45 גרונו || P 46 י״ט עושה || M 47 — ת״ר || M 48 כד הזיוה || M 49 + דהוו קאתו || M 50 — שו״א || M 51 — דכ״ג.

Veranstaltete er ein Fest für seine Freunde. Die Rabbanan lehrten: Einst kam der Hochpriester aus dem Tempel heraus und das ganze Publikum folgte ihm; als die Leute Šemâja und Ptolljon bemerkten, verliessen sie ihn und folgten Šemâja und Ptolljon. Später gingen Šemâja und Ptolljon zum Hochpriester, um sich von ihm zu verabschieden, da sprach er zu ihnen: Mögen die Nachfahren der Heiden[64] in Frieden kommen! Darauf erwiderten sie ihm: Mögen die Nachfahren der Heiden, die nach den Thaten Ahrons handeln, in Frieden kommen, nicht aber soll ein Sohn Ahrons, der nicht nach den Thaten Ahrons handelt, in Frieden kommen.

57. Ps. 116,9. 58. Od. Marktplätze, wo für Beschäftigung und Verdienst Gelegenheit geboten wird. 59. Pr. 3,2. 60. Ib. 8,4. 61. Der gewöhnliche Plural von איש ist אנשים, אישים wird hier als Pluralform von אשה aufgefasst. 62. אישים wird als Pl. von אשה, Opfer, aufgefasst. 63. Ij. 14,8,9. 64. Er wollte sie dadurch beleidigen; Š. und P. sollen Nachkommen des Königs Sanherib gewesen sein; cf. Git. 57b.

[v] כהן גדול משמש בשמנה כלים וההדיוט
Syn.49a בארבעה בכתונת[52] ומכנסים ומצנפת ואבנט
מוסיף עליו כהן גדול חשן ואפוד ומעיל וציץ באילו
נשאלין באורים ותומים ואין נשאלין אלא למלך
ולאב בית דין ולמי[53] שהציבור צריך בו:

גמרא. תנו רבנן דברים שנאמר בהן שש
Jom.35b חוטן כפול ששה משור שמנה מעיל שנים עשר
פרוכת עשרים וארבעה חושן ואפוד עשרים ושמנה
Ex.39,27,28 חוטן כפול ששה מנא לן[54] דאמר קרא ויעשו את
הכתנת שש ואת המצנפת שש ואת פארי המגבעת
[55] שש ואת מכנסי הבד שש משזר[56] המשה קראי כתיבי
חד לגופיה דכיתנא ניהוו וחד שיהא חוטן כפול
ששה וחד שיהיו שזורין וחד לשאר בגדים שלא
נאמר בהן שש וחד לעכב מאי משמע דהאי שש
Zeb.18b כיתנא הוא אמר רבי יוסי ברבי חנינא דאמר קרא
בד דבר העולה מן הקרקע בד בד ואימא עמרא
עמרא[57] איפצולי מיפצלא כיתנא נמי[57] איפצולי מפציל
Ez.44,18 כיתנא אגב לקותיה[58] מפציל רבינא אמר מהכא פארי
פשתים יהיו על ראשם ומכנסי פשתים יהיו על
מתניהם אמר ליה רב אשי[59] הא מקמי דאתי יחזקאל
Tan.17b Mq.5a מאן אמרה ולטעמיך הא דאמר רב חסדא דבר זה
Sye.22b 83b מתורת משה רבינו לא למדנו מדברי יחזקאל בן
Zeb.18b 22b בוזי למדנו כל בן נכר ערל לב וערל בשר לא יבא
Ez.44,9 אל מקדשי (לשרתני) הא מקמי דאתי יחזקאל מאן
אמרה אלא גמרא גמירי לה ואתא יחזקאל ואסמכה

M 52 ובמכ׳ ובמצ׳ ובאב׳ || M 53 שצורך צבור || M 54 + אמר אביי || P 55 ו׳ (ומה״ד) || M 56 קראי כמה הוו חמשה || M 57 — איפצולי || M 58 + הוא ד || M 59 + לרבינא.

DER HOCHPRIESTER VERRICHTET DEN DIENST IN ACHT GEWÄNDERN, DER GEMEINE [PRIESTER] IN VIER: LEIBROCK, HOSE, KOPFTUCH UND GÜRTEL; BEIM HOCHPRIESTER KOMMT NOCH HINZU: BRUSTSCHILD, SCHULTERKLEID, OBERGEWAND UND STIRNBLATT; IN DIESEN BEFRAGE MAN DAS ORAKEL; MAN BEFRAGE NUR FÜR EINEN KÖNIG, EINEN GERICHTSPRÄSIDENTEN ODER SONST EINEN, DESSEN DIE GEMEINDE BEDARF.

GEMARA Die Rabbanan lehrten: Dinge, bei denen es *Byssus* heisst, waren aus sechsfach gedrehtem Faden, bei denen es *gezwirnt* heisst, aus achtfach gedrehtem, das Obergewand war aus zwölffach gedrehtem, der Vorhang aus vierundzwanzigfach gedrehtem, Brustschild und Schulterkleid aus achtundzwanzigfach gedrehtem. — Woher, dass die Fäden sechsfach gedreht waren? — Der Schriftvers lautet: [65]*Sodann fertigten sie die Leibröcke aus Byssus, das Kopftuch aus Byssus und die turbanartigen Mützen aus Byssus und die linnenen Hosen aus gezwirntem Byssus*; fünfmal wird es[66] wiederholt, einmal ist es an und für sich nötig, dass sie aus Flachs sein müssen, einmal, dass die Fäden sechsfach gedreht sein müssen, einmal, dass sie gezwirnt sein müssen, einmal dass es auch von anderen Gewändern gilt, bei denen [das Wort] *Byssus* nicht genannt wird, und einmal, dass dies unerlässlich ist. — Wieso ist es erwiesen, dass šeš [Byssus] Flachs ist? R. Jose b. R. Ḥanina erwiderte: Der Schriftvers braucht [das Wort] *Linnen*[67], was aus dem Boden in einzelnen Fasern[67] hervorkommt. — Vielleicht Wolle!? — Wollfasern spalten sich. — Auch Flachsfasern spalten sich ja!? — Flachsfasern spalten sich nur, wenn sie geklopft werden. Rabina entnimmt dies aus Folgendem: [68]*Linnene Kopfbunde sollen auf ihrem Haupt und linnene Hosen sollen an ihren Schenkeln sein.* R. Aši sprach zu ihm: Woher wussten sie es bevor Jeḥezqel kam!? — Wie willst du nach deiner Auffassung das erklären, was R. Ḥisda gesagt hat, dass nämlich wir dies[69] nicht aus der Gesetzlehre Mošes wissen, sondern aus den Worten Jeḥezqels, des Sohns Buzis: [70]*Kein Fremdling, der unbeschnittenen Herzens und unbeschnittenen Fleisches ist, soll in mein Heiligtum eintreten*; wer lehrte dies nun vor Jeḥezqel!? Du musst also sagen, dies sei eine

65. Ex. 39,27,28. 66. Das W. Byssus, das W. Linnen wird hier mitgezählt. 67. Das W. בד, Linnen, heisst auch: einzeln, getrennt, abgesondert; möglicherweise wird hier בד in der Bedeutung Stengel gebraucht, wonach allerdings die weiter folgende Frage keinen Sinn haben würde. 68. Ez. 44,18. 69. Dass ein unbeschnittener Priester den Dienst nicht verrichten dürfe. 70. Ez. 44,9.

überlieferte Lehre gewesen und Jeḥezqel habe sie nur niedergeschrieben, ebenso war es auch hierbei eine überlieferte Lehre und Jeḥezqel hat sie nur niedergeschrieben. — Woher, dass *gezwirnt* achtfach gedreht sei? — Es heisst:[71]*Sodann brachten sie am Saum des Obergewands Granatäpfel an von blauem und rotem Purpur und Karmesin, gezwirnt*; man folgere aus [dem Wort] *gezwirnt*, welches auch beim Vorhang gebraucht wird: wie es bei diesem vierundzwanzigfach gedreht war, ebenso war es auch bei jenen vierundzwanzigfach gedreht, jedes also achtfach[72]. — Sollte man doch vom Brustschild und Schulterkleid folgern: wie es bei diesen achtundzwanzigfach gedreht war, ebenso auch hier achtundzwanzigfach!? — Man folgere bezüglich eines Gegenstands, bei dem Gold nicht genannt wird, von einem Gegenstand, bei dem ebenfalls Gold nicht genannt wird, ausgenommen sind Brustschild und Schulterkleid, bei denen Gold genannt wird. — Im Gegenteil, man folgere bezüglich eines Gewands von einem Gewand, nicht aber vom Vorhang, der ja ein Zelt ist!? — Vielmehr, man folgere es vom Gürtel, und zwar folgere man bezüglich eines Gewands, bei dem Gold nicht genannt wird, von einem Gewand, bei dem ebenfalls Gold nicht genannt wird, man folgere aber nicht bezüglich eines Gewands, bei dem Gold nicht genannt wird, von einem Gewand, bei dem Gold genannt wird. R. Mari erwiderte: Es heisst: [73]*du sollst sie machen*, diese, aber nichts anderes. R. ʿAši erwiderte: Es heisst:[74]*du sollst machen*, das Machen muss bei allen gleichmässig sein; wie wäre es[75] denn möglich, macht er alle drei Arten zehnfach, so sind es ja dreissig, macht er zwei neunfach und eine zehnfach, so sagt ja die Schrift: *du sollst machen*, das Machen müsse bei allen gleichmässig sein!? — Woher, dass es beim Obergewand zwölffach gedreht sein müsse!? — Es heisst:[76]*Und das Obergewand zum Schulterkleid sollst du ganz aus blauem Purpur anfertigen*, und man folgere aus [dem Wort] *blauem Purpur*, das auch beim Vorhang gebraucht wird: wie es bei diesem sechsfach sein muss, ebenso muss es auch bei jenem sechsfach sein[77]. — Sollte man doch vom Saum und den Granatäpfeln[78]folgern: wie es bei diesen achtfach ist, ebenso muss es auch bei jenen achtfach sein!? — Man folgere bezüglich eines Kleidungstücks von einem Kleidungstück, nicht aber bezüglich eines Kleidungstücks von einem Zierstück. — Im Gegenteil, man folgere bezüglich dessen

אקרא הכא נמי גמרא גמירי לה ואתא יחזקאל
ואסמכה אקרא משזר שמנה מנא לן דכתיב ויעשו Ex.39,24
על שולי המעיל רמוני תכלת וארגמן ותולעת שני
משזר ויליף משזר משזר מפרוכת מה להלן עשרים
וארבעה אף כאן עשרים וארבעה דהוה[60]כל חד וחד
תמני ונילף מחשן ואפוד מה להלן עשרים ושמנה
אף כאן עשרים ושמנה דנין דבר שלא נאמר בו
זהב מדבר שלא נאמר בו זהב לאפוקי חשן ואפוד
שנאמר בהן זהב אדרבה דנין בגד מבגד לאפוקי
פרוכת דאהל הוא אלא[61]דנין מאבנט ודנין בגד ודבר
שלא נאמר בו זהב מבגד ודבר שלא נאמר בו זהב
ואין דנין דבר שאין בו זהב מדבר שיש בו זהב
רב מרי אמר[62]תעשנו כתיב תעשנו לזה ולא לאחר
רב אשי אמר ועשית[63]כתיב שיהיו כל עשיות שוות
והיכי נעביד[64]נעביד תלתא דעשרה עשרה הוו להו
תלתין נעביד תרי דתשעה תשעה וחד דעשרה אמר
קרא ועשית שיהיו[65]כל עשיותיו שוות מעיל שנים
עשר מנא לן דכתיב ועשית את מעיל האפוד כליל Ex.28,31 Fol.72
תכלת ויליף תכלת תכלת מפרוכת מה להלן ששה
אף כאן ששה[66]ונילף משוליו ורמוניו מה להלן שמנה
אף כאן שמנה דנין כלי מכלי ואין דנין כלי
מתכשיט[67]כלי אדרבה דנין גופו מגופו ואין דנין גופו

M 60 + ליה ד ‖ M 61 — דנין ‖ M 62 — תע' כתיב ‖ M 63 על שוליו שיהו עשיותיו ‖ P 64 — נע' ‖ M 65 — כל ‖ M 66 + דהוו להו תריסר ‖ M 67 — כלי.

71. Ex. 39,24. 72. Bei den Granatäpfeln werden drei Arten Wolle aufgezählt. 73. Bei Brustschild u. Schulterkleid, von diesen ist also bezüglich der anderen Gewänder nichts zu folgern. 74. Bei den Granatäpfeln. 75. Achtundzwanzigfach gedreht. 76. Ex. 28,31. 77. Und das W. *ganz* deutet darauf, dass es noch ausserdem doppelt sein müsse. 78. Des Obergewands; cf. Ex. 39,24.

מעלמא הינִי דאמרינן לשאר בגדים שלא נאמר בהן
שש פרוכת עשרים וארבעה ארבעה דשיתא שיתא
לא דינא ולא דיינא הושן ואפוד עשרים ושמנה
Ex.28,15 מנא לן דכתיב °ועשית חשן משפט מעשה חשב
כמעשה אפד תעשנו זהב תכלת וארגמן ותולעת
שני ושש משזר ארבעה דשיתא שיתא[67] עשרין
וארבעה זהב ארבעה הא עשרין ותמניא ואימא זהב
ib.39,3 נמי ששה אמר רב אחא בר יעקב אמר קרא °וקצץ
פתילם פתיל פתילים הרי כאן ארבעה רב אשי אמר
ib. אמר קרא °לעשות בתוך התכלת ובתוך הארגמן
היכי נעביד נעביד ארבעה דתרי תרי הוו להו
תמניא נעביד תרי דתרי תרי ותרי דהד[68]חד[69]ועשית
שיהיו[65]כל עשיותיו שוות[70]: אמר רהבא אמר[71]רבי
ib.28,32 יהודה המקרע בגדי כהונה לוקה שנאמר °לא יקרע
מתקיף לה רב אחא בר יעקב ודילמא הכי קאמר
רחמנא[72]נעביד ליה שפה כי היכי דלא ניקרע מי
כתיב שלא יקרע: ואמר רבי אלעזר המזיח הושן
ib.v.28 מעל האפוד והמסיר בדי ארון לוקה שנאמר °[ו]לא
ib.25,15 יזח °ולא יסרו מתקיף לה רב אחא בר יעקב ודילמא
[73]כי קאמר רחמנא הדקינהו[74]ועבדינהו שפיר כדי
שלא יזח ולא יסורו מי כתיב שלא יזח ושלא יסורו:
ib. רבי יוסי ברבי חנינא רמי כתיב °בטבעת הארן
ib.27,7 יהיו הבדים לא יסרו ממנו וכתיב °והובא את בדיו
בטבעת הא כיצד מתפרקין ואין נשמטין תניא נמי

67 M + הא || 68 P + ו || 69 M + אמר קרא || 70 M [+ הלכך לא אפשר] || 71 B רב || 72 M עביד || 73 M הכי || 74 M ועביד להו שפיר כי היכי שלא יזח החשן ושלא.

von diesem selbst[79], nicht aber von einem anderen Gegenstand!? -- Deshalb sagten wir ja: einmal[80], dass es auch von anderen Gewändern gelte, bei denen [das Wort] *Byssus* nicht genannt wird. — Der Vorhang vierundzwanzigfach; vier [Fäden] sechsfach gedreht; hierbei ist nichts zu erörtern. — Brustschild und Schulterkleid achtundzwanzigfach; woher dies? — Es heisst[81] *Du sollst ein Orakel-Brustschild fertigen, in Kunstwirkerarbeit; so wie das Schulterkleid gearbeitet ist, sollst du es fertigen; aus Gold, blauem und rotem Purpur, Karmesin und gezwirntem Byssus*; vier Arten sechsfach sind vierundzwanzig und das Gold vierfach, zusammen also achtundzwanzig. — Vielleicht auch das Gold sechsfach!? R. Aḥa b. Jâqob erwiderte: Der Schriftvers lautet:[82] *Und Fäden zerschneiden*, das sind also vier[83]. R. Aši erklärte: Der Schriftvers lautet:[82] *Um diese in den blauen Purpur und in den roten Purpur einzuarbeiten*; wie sollte er es nun machen, wenn viermal zweifach[84], so wären es ja acht, wenn zweimal zweifach und zweimal einfach, so besagt ja [das Wort] *machen*, dass das Machen bei allen gleichmässig sein müsse.

Reḥaba sagte im Namen R. Jehudas: Wer ein priesterliches Amtskleid einreisst, erhält Geisselhiebe, denn es heisst:[85] *Es soll nicht eingerissen werden.* R. Aḥa b. Jâqob wandte ein: Vielleicht meint es der Allbarmherzige wie folgt: man mache einen Saum, damit es nicht eingerissen werde!? — Heisst es denn: damit es nicht eingerissen werde!?

R. Eleâzar sagte: Wer das Brustschild vom Schulterkleid loslöst oder die Stangen von der Bundeslade entfernt, erhält Geisselhiebe, denn es heisst:[86] *Es soll nicht losgelöst werden*, und:[87] *sie sollen nicht entfernt werden.* R. Aḥa b. Jaqob wandte ein: Vielleicht meint es der Allbarmherzige wie folgt: man befestige sie gut, damit sie sich nicht loslösen, beziehungsweise entfernt werden!? — Heisst es denn: damit es sich nicht loslöse, und: damit sie nicht entfernt werden!?

R. Jose b. R. Ḥanina wies auf einen Widerspruch hin: es heisst:[87] *In den Ringen der Lade sollen die Stangen bleiben*, dagegen heisst es:[88] *Die Stangen sollen in die Ringe gebracht werden*; wie ist dies nun möglich? — sie waren lose, jedoch liessen sie sich nicht herausziehen. Desgleichen wird auch gelehrt: *In den Ringen der Lade sollen die*

79. Saum und Granatäpfel gehörten zum Obergewand. 80. Cf. S. 962 Z. 13. 81. Ex. 28,15. 82. Ib. 39,3. 83. Das W. Faden wird im Plural gebraucht, also 2fach, dieser wurde durchschnitten u. zusammengelegt, also vierfach. 84. In diesem Vers werden 4 Arten Wolle aufgezählt. 85. Ex. 28,32. 86. Ib. V. 28. 87. Ib. 25,15. 88. Ib. 27,7.

הכי בטבעת הארן יהיו הבדים יכול לא יהיו זזין
ממקומן תלמוד לומר והובא את בדיו[75]בטבעת אי
והובא את בדיו יכול יהיו נכנסין ויוצאין תלמוד
לומר[76]בטבעת הארן יהיו הבדים הא כיצד מתפרקין
ואין נשמטין: אמר רבי חמא ברבי חנינא מאי
דכתיב °עצי שטים עמדים שעומדים דרך[77]גדילתן Ex.26,15 Suk.45b
דבר אחר עמדים שמעמידין את צפויין[78]דבר אחר
עמדים שמא תאמר אבד סברן ובטל סכויין תלמוד
לומר עמדים[79]שעומדין לעולם ולעולמים: אמר רבי
[80]חמא בר חנינא מאי דכתיב °את בגדי השרד לשרת Ex.35,19
בקדש °אלמלא בגדי כהונה לא נשתייר[81]משונאיהן Col.b
של ישראל שריד ופליט[82]רבי שמואל בר נחמני אמר
דבי רבי[83]שמעון תנא בגדים שגורדין אותן כברייתן
מכליהן ומשרדין מהן כלום מאי היא ריש לקיש
אמר אלו מעשה מחט מיתיבי °בגדי כהונה אין Zeb.88a
עושין אותן מעשה מחט אלא מעשה אורג שנאמר
°מעשה ארג אמר אביי לא נצרכא אלא לבית יד Ex.28,32
שלהם כדתניא בית יד של בגדי כהונה נארגת
בפני עצמה ונדבקת עם הבגד ומגעת עד פיסת
היד: אמר רחבא אמר[84]רב יהודה שלש ארונות עשה
בצלאל אמצעי של עץ. תשעה פנימי של זהב
שמנה חיצון[85]עשרה ומשהו והתניא אחר עשר
ומשהו[86]לא קשיא הא כמאן דאמר יש בעביו טפח
[87]הא כמאן דאמר אין בעביו טפח ומאי משהו זיר:
אמר רבי יוחנן שלשה זירים הן של מזבח ושל

75 M — בטב'...בדיו ‖ 76 M לא יסורו ממנו הא ‖ 77 P גדילן ‖ 78 M [+ תנ״ה עומדין שעומ' דרך גדילתן ד״א עומדין שמעמידין את צפויין] ‖ 79 M לעולם ולעולמי עולמים ‖ 80 M יוסי בר׳ ‖ 81 M מישראל ‖ 82 M — רשב״ן אמר ‖ 83 M ישמעאל תנא שמשיירין מהן כלום ר״ל ‖ 84 M רבי ‖ 85 M [+ של זהב] ‖ 86 M ○ ל״ק ‖ 87 M ○ הא...טפח.

Stangen bleiben; man könnte glauben, sie dürfen sich nicht (von der Stelle) bewegen, so heisst es: *Die Stangen sollen in die Ringe gebracht werden*; aus [dem Schriftvers] *die Stangen sollen [in die Ringe] gebracht werden*, könnte man entnehmen, man dürfe sie hineinschieben und herausziehen können, so heisst es: *In den Ringen der Lade sollen die Stangen bleiben*; wie ist dies nun möglich? — sie waren lose, jedoch liessen sie sich nicht herausziehen.

Rami b. R. Ḥama sagte: Es heisst: [89]*Von Akazienholz, aufrechtstehend*: die wie bei ihrem Wachsen aufrecht stehen. Eine andere Erklärung: *Aufrechtstehend*: durch welche der Goldüberzug stehen bleibt. Eine andere Erklärung: *Aufrechtstehend*: man könnte glauben, ihre Hoffnung sei verloren und ihre Aussicht geschwunden, so heisst es: *aufrechtstehend*, die in Ewigkeit stehen bleiben.

Rami b. Ḥanina sagte: Es heisst:[90]*Die gewirkten Kleider für den Dienst im Heiligtum*, wenn nicht die priesterlichen Amtskleider, so würden von den Feinden[91]Jisraéls kein Zurückgebliebener[92]und Entronnener geblieben sein. R. Šemuél b. Naḥmani sagte im Namen der Schule R. Šimôns: Es wird gelehrt: Gewänder, die man von vornherein in ihrer richtigen Form webt, während man etwas zurücklässt[93]. — Was ist dies? Reš-Laqiš erwiderte: Was mit der Nadel angeheftet wird. Man wandte ein: Die priesterlichen Amtskleider dürfen nicht mit der Nadel gefertigt werden, sondern gewebt, denn es heisst:[94]*webeartig*!? Abbajje erwiderte: Dies bezieht sich auf die Aermel, denn es wird gelehrt, dass die Aermel der priesterlichen Amtskleider besonders gewebt und an das Kleidungsstück angeheftet werden, und dass sie bis zum Handgelenk reichten.

Reḥaba sagte im Namen R. Jehudas: Drei Laden fertigte Bezalél, die mittelste aus Holz, neun [Handbreiten hoch], die innere aus Gold, acht [Handbreiten hoch], und die äussere zehn [Handbreiten] und ein Ueberschuss [hoch]. Es wird ja aber gelehrt: elf und ein Ueberschuss? — Das ist kein Einwand, das Eine nach demjenigen, welcher sagt, die Dicke[95]hatte eine Handbreite, das Andere nach demjenigen, welcher sagt, die Dicke hatte keine Handbreite. — Wofür diente der Ueberschuss? — Für den Kranz.

R. Johanan sagte, drei Kränze waren es: am Altar, an der Bundeslade und am

89. Ib. 26,15. 90. Ib. 35,19. 91. Euphemistisch für Jisraél. 92. שריד mit Anspielung auf שרד. 93. שרד von der Wurzel שרד *zurückbleiben*. 94. Ex. 28,32.
95. Des Bodens der goldenen Lade.

ארון ושל שלחן של מזבח זכה אהרן ונטלו של
שלחן זכה דוד ונטלו של ארון[88]עדיין מונח הוא כל
הרוצה ליקח יבא ויקח שמא תאמר פחות[89]הוא
Pr.8,15 תלמוד לומר °בי מלכים ימלכו: רבי יוחנן רמי כתיב
זר וקרינן זיר זכה נעשית לו זיר לא זכה[90]זרה
Dt.10,1 Jom.3b הימנו רבי יוחנן רמי כתיב °ועשית לך ארון עץ
Ex.25,10 Seb.114a וכתיב °ועשו ארון עצי שטים °מכאן לתלמיד חכם
Ex.25,11 שבני עירו מצווין לעשות[91]לו מלאכתו °מבית ומחוץ
Ber.28a תצפנו אמר[92]רבא °כל תלמיד חכם שאין תוכו כברו
אינו תלמיד חכם אמר אביי ואיתימא[93]רבה בר עולא
Ij.15,16 נקרא נתעב שנאמר °אף כי נתעב ונאלח איש שתה
כמים עולה: אמר רבי שמואל בר נחמני אמר רבי
Pr.17,16 יונתן מאי דכתיב °למה זה מחיר ביד כסיל לקנות
חכמה ולב אין אוי להם[94]לשונאיהן של תלמידי
חכמים שעוסקין בתורה ואין בהן יראת שמים מכריז
Sab.31b רבי ינאי °חבל על דלית ליה דרתא ותרעא לדרתיה
עביד אמר להו רבא לרבנן במטותא[95]מינייכו לא
תירתון תרתי גיהנם: אמר רבי יהושע בן לוי מאי
Dt.4,44 דכתיב °וזאת התורה אשר שם משה זכה נעשית
לו סם חיים לא זכה נעשית לו סם מיתה והיינו.
Sab.88b דאמר רבא[96]°דאומן לה סמא דחייא דלא אומן לה
סמא דמותא: אמר רבי שמואל בר נחמני רבי יונתן
Ps.19,9 רמי כתיב °פקודי ה׳ ישרים משמחי לב וכתיב
ib.18,31 °אמרת ה׳ צרופה זכה משמחתו לא זכה צורפתו

88 M מונח כל || 89 M + שבהן || 90 M + נעשית || 91 M — לו || 92 M רבה || 93 M רבא ב״ע אמר נקרא תועבה || 94 M לתלמי׳ || 95 M בעינא מנכון || 96 M דאמין ליה סד״ח לא אימין ליה.

Tisch; der des Altars war Ahron beschieden und er erhielt ihn, der des Tisches war David beschieden und er erhielt ihn, und der der Bundeslade liegt noch frei und wer ihn nehmen will, komme und nehme. Vielleicht glaubst du, dieser sei minderwertig, so heisst es:[96]*Durch mich üben Könige Königsmacht.*

R. Johanan wies auf einen Widerspruch hin: Die Schreibweise ist *zar* und wir lesen *zer[Kranz]*!? — hat er sich verdient gemacht, so dient ihm [die Gesetzlehre] als Kranz [zer], hat er sich nicht verdient gemacht, so ist sie ihm fremd [zarah]. R. Johanan wies auf einen Widerspruch hin: Es heisst:[97]*Fertige dir eine Lade aus Holz*, dagegen heisst es:[98]*Sie sollen eine Lade aus Akazienholz anfertigen*!? — hieraus, dass die Leute der Stadt verpflichtet sind, dem Schriftgelehrten seine Arbeit zu verrichten. [99]*Von innen und von aussen sollst du sie überziehen*; Raba sagte: Ein Schriftgelehrter, dessen Inneres nicht seinem Aeusseren gleicht, gilt nicht als Schriftgelehrter. Abajje, nach Anderen Rabba b. Ûla sagte, er heisse «Abscheu», denn es heisst:[100]*Abscheulich, schmutzig ist ein Mann, der Unrecht wie Wasser trinkt*[101].

R. Šemuél b. Naḥmani sagte im Namen R. Jonathans: Es heisst:[102]*Wozu denn das Geld in des Thoren Hand zum Erwerb der Weisheit, da doch kein Herz vorhanden ist.* wehe den Feinden[103]der Schriftgelehrten, welche sich mit der Gesetzlehre befassen, aber keine Gottesfurcht besitzen. R. Jannaj rief aus: Wehe dem, der keine Wohnung hat, aber eine Thür für eine solche macht. Raba sprach zu den Jüngern: Ich bitte euch, nicht einer zweifachen Hölle theilhaftig zu werden[104].

R. Jehošuâ b. Levi sagte: Es heisst: [105]*Und dies ist das Gesetz, das Mošeh vorlegte*; hat er sich verdient gemacht, so ist es für ihn eine Mixtur[106]des Lebens, wenn aber nicht, so ist es für ihn eine Mixtur des Todes. Das ist es, was Raba sagte: Für den, der sich ihr rechts widmet, ist sie eine Mixtur des Lebens, für den, der sich ihr nicht rechts widmet, ist sie eine Mixtur des Todes.

R. Šemuél b. Naḥmani sagte: R. Jonathan wies auf einen Widerspruch hin: es heisst:[107]*Die Befehle des Herrn sind recht, sie erfreuen das Herz*, dagegen heisst es: [108]*Das Wort des Herrn ist durchläutert*!? — hat er sich verdient gemacht, so erfreut

96. Pr. 8,15; dies bezieht sich auf die Gesetzlehre. 97. Dt. 10,1. 98. Ex. 25,10. 99. Ib. V. 11. 100. Ij. 15,16. 101. Der Ausdruck «trinken» wird oft vom Studium der Gesetzlehre gebraucht. 102. Pr. 17,16. 103. Euphemistisch für die Schriftgelehrten selbst. 104. Sich auf dieser Welt mit dem Studium des Gesetzes abquälen u. noch obendrein ins Fegefeuer kommen. 105. Dt. 4,44. 106. סם gl. שם. 107. Ps. 19,9. 108. Ib. 18,31.

sie ihn, hat er sich nicht verdient gemacht, so läutert sie ihn. Reš-Laqiš entnimmt dies aus dem einen Vers selbst: hat er sich verdient gemacht, so läutert sie ihn zum Leben, hat er sich nicht verdient gemacht, so läutert sie ihn zum Tod.[109] *Die Gottesfurcht ist rein, sie besteht für immer*; R. Ḥanina erklärte: Dies bezieht sich auf einen, der das Gesetz in Reinheit studirt. — Was ist dies? — Wenn er zuerst eine Frau nimmt und dann das Gesetz studirt.[110] *Das Zeugnis des Herrn ist zuverlässig*; R. Hija b. Abba erklärte: Sie ist zuverlässig, über diejenigen, die sie studiren, Zeugnis abzulegen.[111] *In Wirker-Arbeit, in Kunst-Arbeit*; R. Eleâzar erklärte: Die auf die Stelle„ die sie vorzeichnen, wirken. Im Namen R. Neḥemjas wurde gelehrt: Wirker-Arbeit mit der Nadel, daher kommt eine Figur heraus, Kunstarbeit, gewebt, daher kommen zwei Figuren heraus.

In diesen befrage man das Orakel. Als R. Dimi kam, sagte er: In den Gewändern, in welchen der Hochpriester amtet, amtet auch der Kriegsgesalbte[112], denn es heisst:[113] *Die heiligen Kleider Ahrons sollen auf seine Söhne übergehen, nach ihm*, der ihm in Würde folgt. R. Ada b. Ahaba, nach Anderen, Kadi, wandte ein: Man könnte glauben, das Amt des Kriegsgesalbten gehe auf seinen Sohn über, wie auch das Amt des Hochpriesters auf seinen Sohn übergeht, so heisst es:[114] *Sieben Tage hindurch soll sie derjenige seiner Söhne anziehen, welcher an seiner Statt Priester wird, der in das Offenbarungszelt hineingehen wird*, nur derjenige, der in das Offenbaruugszelt hineingehen darf; wenn dem[115] nun so wäre, so wäre ja auch jener zulässig!? R. Naḥman b. Jiçḥaq erwiderte: Er meint es wie folgt: nur derjenige, der vornehmlich für die Stiftshütte gesalbt wurde, ausgenommen dieser, der vornehmlich für den Krieg gesalbt wurde. Man wandte ein: Der Kriegsgesalbte amtet weder in vier Gewändern, wie ein gemeiner Priester, noch in acht Gewändern, wie der Hochpriester!? Abajje erwiderte: Willst du ihn denn zum Laien machen!? vielmehr, weder wie ein Hochpriester, um Gehässigkeit [zu vermeiden], noch wie ein gemeiner Priester, weil man bei Heiligem steigen lässt und nicht fallen. R. Ada b. Ahaba sprach zu Raba: Der Autor folgender Lehre berücksichtigt Gehässigkeit nicht, dennoch amtet er nach ihm nicht [in acht Gewändern];

ריש לקיש אמר מגופיה דקרא נפקא זכה צורפתו
לחיים לא זכה צורפתו למיתה °יראת ה׳ טהורה Ps.19,10
עמדת לעד אמר רבי חנינא °זה הלומד תורה בטהרה Men.110a
מאי היא°[97]נושא אשה ואחר כך לומד תורה °עדות Qid.29b Ps.19,8
ה׳ נאמנה אמר רבי חייא בר אבא נאמנת היא
להעיד[98]בלומדיה °מעשה רקם °(כ)מעשה חשב אמר Ex.26,36,1
רבי אלעזר שרוקמין במקום שחושבין[99]תנא משמיה
דרבי נחמיה רוקם מעשה מחט לפיכך פרצוף אחד
חושב מעשה אורג לפיכך שני פרצופות: באלו
נשאלין באורים ותומים: כי אתא רב דימי אמר
בגדים שכהן גדול משמש בהן משוח מלחמה משמש
בהן שנאמר °ובגדי הקדש אשר לאהרן יהיו לבניו ib.29,29
אחריו למי שבא בגדולה אחריו מתיב רב אדא בר
אהבה ואמרי לה כדי יכול יהא בנו של משוח
מלחמה משמש תחתיו כדרך שבנו של כהן גדול
משמש תחתיו °תלמוד לומר °שבעת ימים ילבשם Fol.73 Ex.29,30
הכהן תחתיו מבניו אשר יבא אל אהל מועד מי
שראוי לבא [2]אל אהל מועד [3]ואם איתא מיהזא חזי
אמר רב נחמן בר יצחק הכי קאמר [4]כל שעיקר
משיחתו לאהל מועד יצא זה [5]שעיקר משיחתו
למלחמה מיתיבי משוח מלחמה אינו משמש
לא בארבעה ככהן הדיוט [6]לא בשמונה ככהן גדול
אמר ליה אביי [7]אלא זר משוית ליה אלא [8]ככהן
גדול משום איבה [9]ככהן הדיוט משום °מעלין בקדש vgl. Jom.20b
ולא מורידין אמר ליה רב [10]אדא בר אבא לרבא
והאי תנא דלית ליה איבה ולא קא משמש דתניא

97 M + א״ר חנינא ‖ 98 M + עדות ‖ 99 M + במתניתא ‖ 1 M אבא ‖ 2 M בפתח ‖ 3 M + בשמנה בגדים יצא זה שאינו ראוי לבא בא״מ בשמנה בגדים ‖ 4 M מי שע״מ בפתח אהל ‖ 5 V שאין עיקר משי׳ לפא״מ אלא למלחמה ‖ 6 M + ו ‖ 7 M אטו ‖ 8 M + לא ‖ 9 M + ולא ‖ 10 M אחא לרבא והא האי.

109. Ib. 19,10. 110. Ib. V. 8. 111. Ex. 20,36,1. 112. Ein Priester, der als Feldherr ausgebildet u. gesalbt wurde. 113. Ex. 29,29. 114. Ib. V. 30. 115. Dass auch die Amtskleidung des Kriegsgesalbten aus den 8 Gewändern bestehe.

Hor.12b דברים[°] שבין כהן גדול לכהן הדיוט פר כהן משיח
ופר הבא על[11]כל המצות ופר יום הכפורים ועשירית
האיפה[12]ולא פורע ולא פורם אבל פורם הוא מלמטה
וההדיוט מלמעלה ואין מטמא לקרוביו ומצוה על
הבתולה ומוזהר על האלמנה ומחזיר את הרוצח
ומקריב אונן ואינו אוכל[13]ואינו חולק ונוטל חלק
בראש ומקריב[14]חלק בראש ומשמש בשמנה כלים
Jom.32b Hol.29b ופטור על טומאת מקדש וקדשיו[°]וכל עבודות יום
Hor.12b הכפורים אינן כשרות אלא בו וכולן נוהגות במרובה
בגדים חוץ מפר הבא על[11]כל המצות וכולן נוהגות
[15]במשוח שעבר חוץ מפר יום הכפורים ועשירית
האיפה וכולן אין נוהגות במשוח מלחמה חוץ
מחמשה דברים האמורין בפרשה לא פורע ולא
פורם ;ולא מטמא לקרוביו ומצוה על הבתולה
ומוזהר על האלמנה[16]ומחזיר את הרוצח[17]כדברי רבי
יהודה וחכמים אומרים אינו מחזיר כי[18]לית ליה
איבה בדכוותיה בדזוטר מיניה[19]אית ליה: יתיב רבי
אבהו וקאמר[20]לה להא שמעתא משמיה דרבי יוחנן
אהדרינהו רבי אמי ורבי אסי לאפייהו איכא דאמרי
רבי חייא בר אבא אמרה ואהדרינהו רבי אמי ורבי
אסי לאפייהו מתקיף לה רב פפא בשלמא רבי אבהו

M 11 — כל || B 12 — ו || M 13 — וא״ח || M 14 — חלק || P 15 במשיח. M בכהן || M 16 + אבל לא מקריב אונן || 17 M — כ || M 18 אית || M 19 לית || P 20 ליה. M — לה.

es wird nämlich gelehrt: Dinge, durch welche sich der Hochpriester vom gemeinen Priester unterscheidet: Der Farre des gesalbten Priesters[116], der Farre, der wegen [Uebertretung] aller anderen Gebote dargebracht wird, der Farre des Versöhnungstags und das Zehntel Epha[117], er entblösst nicht das Haar, noch reisst er die Kleider ein[118], wol aber reisst er sie unten ein, während der gemeine sie oben einreisst, er verunreinigt sich nicht an einem Verwandten[119], ihm ist geboten, eine Jungfrau [zu eheliehen], ihm ist die Witwe verboten, er amnestirt den Mörder[120], er darf als Leidtragender [Opfer] darbringen, jedoch nicht davon essen, noch erhält er einen Anteil, er erhält seinen Anteil zuerst und kommt bei der Opferung mit seinem Anteil voran, er verrichtet den Dienst in acht Gewändern, er ist wegen Verunreinigung des Heiligtums und seiner heiligen Gegenstände frei, und der ganze Dienst des Versöhnungstags ist nur durch ihn zulässig; dies alles hat auch beim durch die vollständige Amtskleidung[121]geweihten Priester statt, mit Ausnahme des Farren, der wegen [Uebertretung] aller anderen Gebote dargebracht wird, ferner hat dies alles auch beim vorübergehenden Priester[122]statt, mit Ausnahme des Farren des Versöhnungstags und des Zehntels Epha; dies alles hat beim Kriegsgesalbten nicht statt, mit Ausnahme der fünf Dinge, die im betreffenden Abschnitt aufgezählt werden: er entblösst das Haar nicht, noch reisst er die Kleider ein, er verunreinigt sich nicht an einem Verwandten, es ist ihm geboten, eine Jungfrau zu ehelichen, ihm ist die Witwe verboten und er amnestirt den Mörder, so nach R. Jehuda, die Weisen sagen, er amnestire nicht[123]. — Bei einem gleichgestellten[124]berücksichtigt er Gehässigkeit nicht, bei einem geringeren wol.

R. Abahu sass und trug diese Lehre im Namen R. Johanans vor, da wandten R. Ami und R. Asi ihre Gesichter weg. Manche sagen, R. Ḥija b. Abba habe es vorgetragen und R. Ami und R. Asi wandten die Gesichter weg. R. Papa wandte ein: Allerdings haben sie R. Abahu [respektirt], wegen der kaiserlichen Ehrung[125],

116. Wegen Begehung einer Sünde; cf. Lev. 4,3 ff. 117. Sc. Mehl, zum Speiseopfer, das der Hochpriester darzubringen hat; cf. Lev. 6,15. 118. Bei einem Trauerfall. 119. Bei seiner Beerdigung. 120. Wer ohne Absicht einen Menschen tötet, ist nur in den dafür bestimmten Zufluchtsstädten vor der Blutrache geschützt; nach dem Tod des jeweiligen Hochpriesters darf er in seine Heimat zurückkehren; cf. Num. 35,10 ff. 121. Nach Zerstörung des 1. Tempels wurden die Hochpriester nicht mehr durch das Salben, sondern durch die volle Amtskleidung in das Amt eingeführt. 122. Der vorübergehend den Hochpriester vertreten hat. 123. Hier wird also gelehrt, dass es auch beim zeitweiligen Priester statt habe, Gehässigkeit wird also nicht berücksichtigt, dennoch heisst es, es habe beim Kriegsgesalbten nicht statt. 124. Der zeitweilige Hochpriester hatte denselben Rang. 125. RA. war persona grata am kaiserlichen Hof; cf. Syn. 14a u. Ket. 17a.

aber R. Ḥija b. Abba könnten sie ja ausdrücklich entgegnen, R. Joḥanan habe dies nicht gesagt!? Als Rabin kam, sagte er, dies sei vom Befragen [des Orakels] gelehrt worden. Ebenso wird auch gelehrt: In den Gewändern, in welchen der Hochpriester den Dienst verrichtet, befragt der Kriegsgesalbte [das Orakel].

Die Rabbanan lehrten: Wie befragt man das Orakel? — der Fragende wendet das Gesicht zum Befragten und der Befragte wendet es gegen die Gottheit, alsdann spricht der Fragende:[126] *Soll ich diese Horde verfolgen*? Darauf erwidert der Befragte: So spricht der Herr: Ziehe hin, du wirst Gelingen haben. R. Jehuda sagt, er brauche nicht zu sagen: so spricht der Herr, sondern nur: ziehe hin, du wirst Gelingen haben. Man befrage nicht mit lauter Stimme, denn es heisst:[127] *Er befrage für ihn*, auch nicht blos im Herzen denkend, denn es heisst: *Er befrage für ihn vor dem Herrn*; vielmehr in der Weise, wie Hanna bei ihrem Beten sprach, wie es heisst: [128] *Hanna redete in ihrem Herzen.* Man richte nicht zwei Fragen zugleich, hat man es gethan, so beantwortet man ihm nur eine, und zwar beantwortet man ihm nur die erste, denn es heisst:[129] *Werden die Leute von Qeïla mich ihm ausliefern? wird Šaúl herabkommen &? da antwortete der Herr: Er wird herabkommen.* — Du sagtest ja aber, man beantworte ihm nur die erste!? — David fragte in unrichtiger Reihenfolge und man antwortete ihm in richtiger Reihenfolge. Sobald er gemerkt hatte, dass er nicht in richtiger Reihenfolge gefragt, wiederholte er die Frage in richtiger Reihenfolge, denn es heisst: [130] *Werden die Leute von Qeïla mich und meine Leute Šaúl ausliefern? Da erwiderte der Herr: Sie werden ausliefern.* Sind aber beide Fragen dringend, so beantwortet man ihm beide, denn es heisst:[126] *Da fragte David den Herrn: Soll ich diese Horde verfolgen? werde ich sie einholen? Da erwiderte ihm der Herr: Verfolge, denn du wirst sie einholen und du wirst Rettung bringen.* Und obgleich der Ausspruch des Propheten rückgängig gemacht werden kann, aber der Ausspruch des Orakels wird nicht rückgängig gemacht, denn es heisst:[131] *Nach der Entscheidung des Orakels.* — Weshalb heisst es "Licht und Wahrheit"? — Licht, weil es seine Worte beleuchtet, Wahrheit weil seine Worte sich bewahrheiten. Wenn du aber einwendest, in Gibâth-Binjamin, haben sich ja seine Worte nicht bewahrheitet[132], — sie prüften nicht, ob um zu

משום יקרא דבי קיסר אלא לרבי חייא בר אבא
נימרו ליה [21] מימר לא אמר רבי יוחנן הכי כי אתא
רבין אמר נשאל איתמר תניא נמי הכי בגדים
שכהן גדול משמש בהן משוח מלחמה נשאל בהן:
תנו' רבנן כיצד שואלין השואל פניו כלפי נשאל
והנשאל פניו כלפי שכינה השואל אומר °ארדף iSam.30,8
אחרי הגדוד הזה והנשאל אומר [22] כה אמר ה' עלה
והצלה רבי יהודה אומר אין צריך לומר כה אמר
ה' אלא עלה והצלה אין שואלין בקול שנאמר °ושאל Nm.27,21
לו ולא מהרהר בלבו [23] שנאמר ושאל לו לפני ה' אלא
כדרך שאמרה חנה בתפלתה שנאמר °וחנה היא iSam.1,13
מדברת על לבה אין שואלין שני דברים כאחד ואם
שאל אין מהזירין [24] אלא אחד ואין מהזירין לו אלא
ראשון שנאמר °היסגרני בעלי קעילה בידו הירד ib.23,11
שאול וגו' ויאמר ה' ירד (ירד) והא אמרת אין
מחזירין [24] אלא ראשון דוד שאל °שלא כסדר והחזירו Col.b
לו כסדר וכיון שידע ששאל שלא כסדר חזר ושאל
כסדר שנאמר °היסגרו(ני) בעלי קעילה אתי ואת אנשי iSam.23,12
ביד שאול ויאמר ה' יסגירו ואם הוצרך [25] הדבר
לשנים מחזירין לו [26] שניהם שנאמר °וישאל דוד בה' ib.30,8
לאמר (ה)ארדף אחרי הגדוד הזה האשגנו ויאמר
(ה') אליו רדף כי השג תשיג והצל תציל ואף על
פי שגזירת נביא חוזרת גזירת אורים ותומים אינה
חוזרת שנאמר °במשפט האורים למה נקרא שמן Nm.27,21
אורים ותומים אורים שמאירין [27] את דבריהן תומים
שמשלימין [27] את דבריהן ואם תאמר בגבעת בנימין

21 M — מימר || 22 M + רדוף || 23 M — שנא'...ה' ||
24 M + לו || 25 M [לשנים] מחז' || 26 B שנים ||
27 M — את.

126. iSam. 30,8 127. Num. 27,21. 128. iSam. 1,13. 129. Ib. 23,11. 130. Ib. V. 12. 131. Num. 27,21. 132. Die Antwort des Orakels traf nicht ein; cf. Jud. Kap. 20.

Seb.35b מפני מה לא השלימו°[28]הם שלא ביהנו אם לנצח
Jud.20,28 אם להנצח ובאחרונה שביהנו הסכימו[29]שנאמר°ופנחס
בן אלעזר בן אהרן עמד לפניו בימים ההם לאמר
האוסף לעלות אל בנימין אחי אם אחדל ויאמר ה׳
עלו (אליו) כי מחר אתננו בידך כיצד נעשית רבי
יוחנן אומר בולטות ריש לקיש אומר מצטרפות
והא לא כתיב בהו צד״י אמר רב שמואל בר[30]יצחק
אברהם יצחק ויעקב כתיב שם והא לא כתיב טי״ת
אמר רב אחא בר יעקב שבטי ישרון[31]כתיב שם
מיתיבי כל כהן[32]שאינו מדבר ברוח הקדש ושכינה
Sot.48b שורה עליו[33]אין שואלין בו°שהרי שאל צדוק ועלתה
iiSam. 15,24 לו[34]אביתר ולא עלתה לו שנאמר°ויעל אביתר (הכהן)
עד תם כל העם וגו׳[35]סיועי הוה מסייע בהדייהו: ואין
Syn.16a שואלין אלא למלך: מנא הני מילי°אמר רבי אבהו
Nm.27,21 [36]דאמר קרא°ולפני אלעזר הכהן יעמד ושאל לו
במשפט האורים וגו׳ הוא זה מלך וכל [בני] ישראל
אתו זה משוח מלחמה וכל העדה[37]זו סנהדרין:

M 28 דבריהם מפני שלא ‖ M 29 + [והשלימו] להם ‖ 30 M + רב ‖ M 31 כתובין בו ‖ M 32 שמדבר ‖ M 33 + שואלין בו ושאין מדבר ברה״ק ואין שכי׳ שורה עליו ‖ 34 M + שאל ‖ M 35 דמסייע סיועי בהד׳ ‖ M 36 — דא״ק ‖ M 37 זה סנדרי.

siegen, oder besiegt zu werden[133], zuletzt aber, als sie dies prüften, stimmte es auch, denn es heisst:[134] *Und Pinhas, der Sohn Eleâzars, des Sohns Ahrons, wartete zu jener Zeit des Dienstes vor ihm; sie sprachen: Soll ich wiederum gegen meinen Bruder Binjamin zum Kampf ausrücken oder soll ich es unterlassen? Da erwiderte der Herr: Ziehet hin, denn morgen gebe ich ihn in deine Hand.* — Wie geschah dies? — R. Johanan erklärte, [einzelne Buchstaben][135]traten hervor, Reš-Laqiš erklärte, sie reihten sich aneinander. — Es fehlte ja aber das Çade!? R. Šemuél b. Jiçhaq erwiderte: Es enthielt auch [die Namen] Abraham, Jiçhaq und Jâqob. — Es fehlte ja aber das Ṭeth!? R. Aha b. Jâqob erwiderte: Es enthielt auch die Worte] Stämme [šibṭe] Ješurun. Man wandte ein: Einen Priester, der nicht durch den Heiligengeist spricht, obgleich die Gottheit auf ihm ruht, befrage man nicht, denn Çadoq fragte und es glückte ihm, aber Ebjathar fragte und es glückte ihm nicht, denn es heisst:[136] *Ebjathar ging fort, bis das ganze Volk vorüber gezogen war &*[137]. — Er half mit.

MAN BEFRAGE NUR FÜR EINEN KÖNIG. Woher dies? R. Abahu erwiderte:[138] Der Schriftvers lautet: *Er soll aber vor Eleâzar, den Priester, treten, damit dieser für ihn nach der Entscheidung des Orakels frage &*; *er*, das ist der König, *und alle Kinder Jisraéls mit ihm*, das ist der Kriegsgesalbte, *und die ganze Gemeinde*, das ist das Synedrium.

133. Die Antwort beschränkte sich nur darauf, wer an der Spitze gehe. 134. Jud. 20,28. 135. Auf dem Orakelschild waren die Namen der 12 Stämme eingegraben, u. die Antwort wurde durch das Hervortreten einzelner Buchstaben, die ganze Worte bildeten, erteilt. 136. iiSam. 15,24. 137. Demnach ging die Entscheidung vom Priester selbst aus. 138. Num. 27,21.

ACHTER ABSCHNITT

יום הכפורים אסור באכילה ובשתיה וברחיצה ובסיכה ובנעילת הסנדל ובתשמיש המטה והמלך והכלה ירחצו את פניהם והחיה תנעול את הסנדל דברי רבי אליעזר וחכמים אוסרין: [ij] Kel.xvii,12
°האוכל ככותבת הגסה כמוה וכגרעינתה והשותה מלא לוגמיו חייב כל האוכלים מצטרפין לככותבת וכל המשקין מצטרפין [1]למלא לוגמיו האוכל ושותה אין מצטרפין:

AM VERSÖHNUNGSTAG IST DAS ESSEN, DAS TRINKEN, DAS WASCHEN, DAS SALBEN, DAS ANZIEHEN DER SANDALEN UND DIE BETTPFLICHT VERBOTEN; EIN KÖNIG UND EINE BRAUT DÜRFEN DAS GESICHT WASCHEN, EINE WÖCHNERIN DARF DIE SANDALEN ANZIEHEN — WORTE R. ELIÊZERS; DIE WEISEN VERBIETEN DIES. WER EIN QUANTUM IN GRÖSSE EINER GROSSEN DATTEL SAMT DEM STEIN ISST, ODER WER EINEN VOLLEN SCHLUCK TRINKT, IST SCHULDIG. VERSCHIEDENE SPEISEN WERDEN ZUM QUANTUM EINER DATTEL, UND VERSCHIEDENE GETRÄNKE WERDEN ZUM QUANTUM EINES VOLLEN SCHLUCKS VEREINIGT. SPEISEN UND GETRÄNKE WERDEN NICHT ZUSAMMEN VEREINIGT.

גמרא. אסור ענוש כרת הוא אמר רבי [2]אילא ואיתימא רבי ירמיה לא נצרכא אלא להצי שיעור הניחא למאן דאמר הצי שיעור אסור מן התורה אלא למאן דאמר הצי שיעור מותר מן התורה מאי איכא למימר דאיתמר חצי שיעור רבי יוחנן אמר °אסור מן התורה ריש לקיש אמר מותר מן התורה Hol.98a
הניחא לרבי יוחנן אלא לריש לקיש מאי איכא למימר מודה ריש לקיש שאסור מדרבנן אי הכי לא ניחייב עליה [3]קרבן שבועה אלמא °תנן שבועה Seb.21b 22b23b
שלא אוכל ואכל נבילות וטריפות שקצים ורמשים חייב [4]ורבי שמעון פוטר והוינן בה אמאי חייב

P 1 כמלא || M 2 אלעא || M 3 + משום || M 4 — ורש״ף.

GEMARA. Nur verboten, dies wird ja mit Ausrottung bestraft[1]!? R. Ila, nach anderen, R. Jirmeja erwiderte: Dies bezieht sich auf die Hälfte des Quantums. — Einleuchtend ist dies nach demjenigen, welcher sagt, die Hälfte des Quantums[2] sei nach der Gesetzlehre verboten, wie ist es aber nach demjenigen zu erklären, welcher sagt, die Hälfte des Quantums sei nach der Gesetzlehre erlaubt!? Es wird nämlich gelehrt: die Hälfte des Quantums ist, wie R. Joḥanan sagt, nach der Gesetzlehre verboten, wie Reš-Laqiš sagt, nach der Gesetzlehre erlaubt; einleuchtend ist dies also nach R. Joḥanan, wie ist es aber nach Reš-Laqiš zu erklären!? — Reš-Laqiš giebt zu, dass es rabbanitisch verboten sei. — Demnach sollte man ja deswegen nicht zur Darbringung eines Eidopfers verpflichtet sein, während wir ja gelernt haben, dass wenn jemand schwört, er werde nicht essen, und [Fleisch von einem] verendeten oder verletzten Tier, oder Ekel- oder Kriechtiere gegessen hat, er schuldig sei, nach R. Šimôn aber frei, und wir wandten ein, er sollte ja deswegen nicht schuldig sein, da ja darüber schon am Berg Sinaj

1. Während auf das gewöhnliche Verbot nur Geisselhiebe gesetzt sind. 2. Dh. weniger s ein ganzes.

מושבע [5]ועומד מהר סיני הוא רב ושמואל ורבי
יוחנן דאמרי בכולל דברים המותרים עם דברים
האסורין [5]וריש לקיש אמר אי אתה מוצא אלא
Fol.74 במפרש חצי שיעור ואליבא דרבנן או בסתם °ואליבא
דרבי עקיבא דאמר אדם אוסר עצמו בכל שהוא
וכי תימא כיון דאית ליה היתר מן התורה [7]קא חייל
Seb.30a קרבן שבועה והתנן [8]°שבועת העדות אינה נוהגת אלא
ib.31a בראויין להעיד והוינן בה °למעוטי מאי רב פפא
אמר למעוטי מלך רב אחא בר יעקב אמר למעוטי
משחק בקוביא והא משחק בקוביא מדאורייתא
מיהזא חזי ורבנן הוא דפסלוה ולא קא חיילא עליה
Lv.5,1 שבועה שאני התם דאמר קרא °אם לא יגיד [9]והאי
לאו בר [10]הגדה הוא כלל וכל היכא דתני ענוש כרת
Ned.80b לא תני [11]אסור והתניא °אף על פי שאמרו אסור
בכולן לא אמרו ענוש כרת אלא על האוכל ושותה
ועושה מלאכה בלבד הכי קאמר כשאמרו אסור לא
אמרו אלא בבחצי שיעור אבל בשיעור ענוש כרת
ואף על פי שענוש כרת אין ענוש [12]כרת אלא אוכל
ושותה ועושה מלאכה בלבד ואי בעית אימא
כי קתני אסור אשארא דתנו רבה ורב יוסף
בשאר סיפרי דבי רב מנין ליום הכפורים שאסור
[13]בסיכה ובנעילת הסנדל ובתשמיש המטה תלמוד
Lv.16,31 לומר °שבתון שבות: גופא חצי שיעור רבי יוחנן
אמר אסור מן התורה ריש לקיש אמר מותר מן
התורה רבי יוחנן אמר אסור מן התורה כיון דחזי

5 M עליה מהר ‖ 6 M [+ דמגו דמחייב אהני מחייב אהני] ‖ 7 M מיחייב עליה קרבן ‖ 8 M ○ שה״ע ‖ 9 M [+ בהגדה תליא מילתא] ‖ 10 M אגודי הוא דלא מקבלינן מיניה וכ״ה דענוש ‖ 11 P איסור ‖ 12 M — כרת ‖ 13 B + ברחיצה.

[gleichsam] ein Eid geleistet worden ist[3], und Rabh, Šemuél und R. Johanan erklärten, wenn er mit dem Verbotenen auch Erlaubtes einbegreift, und Reš-Laqiš erklärte, es könne sich nur um den Fall handeln, wenn er "ein halbes Quantum" präcisirt, und zwar nach den Rabbanan[4], oder auch ohne Präcision, aber nach R. Âqiba, welcher sagt, das Verbot erstrecke sich auch auf ein Minimum!? Wolltest du erwidern, der Eid habe dennoch Geltung, da es nach der Gesetzlehre erlaubt ist, so wird ja gelehrt, dass der Zeugeneid nur den als Zeugen zulässigen auferlegt werde, und auf unseren Einwand, was dies denn ausschliesse[5], erwiderte R. Papa, dies schliesse einen König aus, und R. Aha b. Jâqob erwiderte, dies schliesse den Glücksspieler aus; — der Glücksspieler ist ja nach der Gesetzlehre zulässig und nur die Rabbanan haben ihn als unzulässig erklärt, dennoch hat die Vereidigung bei ihm nicht statt!? — Anders ist es hierbei, der Schriftvers lautet:[6] *Wenn er nicht sagt*, und einem solchen liegt die Pflicht des Sagens überhaupt nicht ob. — Wird denn bei Fällen, die mit der Ausrottung bestraft werden, nicht [der Ausdruck] "verboten" gebraucht, es wird ja gelehrt: Obgleich sie gesagt haben, es sei verboten, so wird dennoch nicht alles mit der Ausrottung bestraft, sondern nur das Essen, Trinken und Arbeiten!? — Er meint es wie folgt: wenn es "verboten" heisst, so bezieht sich dies auf ein halbes Quantum, während [der Genuss] eines ganzen Quantums mit der Ausrottung bestraft wird, jedoch ist die Ausrottung nur auf das Essen, Trinken und Arbeiten gesetzt. Wenn du aber willst, sage ich: Der [Ausdruck] "verboten" bezieht sich auf das übrige; Rabba und R. Joseph lehrten nämlich in den übrigen Büchern[7] der Schule Rabhs: Woher, dass am Versöhnungstag das Salben, das Tragen der Sandalen und die Bettpflicht verboten seien? — es heisst: [8]*Ein Ruhetag*, vollständige Ruhe.

Der Text. Das halbe Quantum ist, wie R. Johanan sagt, nach der Gesetzlehre verboten, wie Reš-Laqiš sagt, nach der Gesetzlehre erlaubt. R. Johanan sagt, es sei nach der Gesetzlehre verboten, denn da solche vereinigt werden können, so isst

3. Wenn jemand etwas Gleichgiltiges beschwört, zBs. ein Gebot auszuüben od. ein Verbot zu unterlassen, so ist er deswegen zur Darbringung eines Opfers verpflichtet. 4. Nach welchen der Eid, nicht zu essen, sich nur auf ein ganzes Quantum erstreckt. 5. Schon in der vorangehenden Lehre werden diejenigen Personen aufgezählt, die zum Zeugeneid nicht zulässig sind. 6. Lev. 5,1 7. Halakhischer Kommentar zu den Büchern Numeri u. Deuteronomium. 8. Lev. 16,31.

man ja Verbotenes, Reš-Laqiš sagt, es sei nach der Gesetzlehre erlaubt, da der Allbarmherzige nur das "Essen" verboten hat was hierbei nicht der Fall ist. R. Johanan wandte gegen Reš-Laqiš ein: Man könnte glauben, dass eine Verwarnung nur darauf bestehe, worauf auch eine Strafe gesetzt ist, nicht aber bestehe eine solche auf [dem Genuss von] Koj[9] und eines halben Quantums, da darauf keine Strafe gesetzt ist, so heisst es:[10] *Keinerlei Talg*!? — Nur rabbanitisch, während der Schriftvers nur eine Stütze ist. Dies ist auch einleuchtend, denn wenn man sagen wollte, nach der Gesetzlehre, — bezüglich des Koj waltet ja ein Zweifel ob, — ist dann ein Schriftvers nötig, um das Zweifelhafte einzuschliessen!? — Wenn nur das, so ist hieraus nichts zu entnehmen, sie sind der Ansicht, das Koj sei ein Geschöpf für sich. Wollte man dies nicht anerkennen, — wieso sagte R. Idi b. Abin, [die Worte] "auch alles" schliessen das Koj ein, — ist denn ein Schriftvers nötig, um das Zweifelhafte einzuschliessen!? Du musst also erklären, anders sei es bei einem besonderen Geschöpf, ebenso ist es auch hierbei bei einem besonderen Geschöpf anders.

לאיצטרופי איסורא קא אכיל ריש לקיש אמר מותר מן התורה אכילה אמר רחמנא[14] וליכא איתיביה רבי יוחנן לריש לקיש[15] אין לי אלא כל שישנו בעונש ישנו באזהרה כוי וחצי שיעור הואיל ואינו בעונש[16] יכול אינו באזהרה תלמוד לומר °כל חלב מדרבנן (Lv.7,23) וקרא אסמכתא בעלמא הכי נמי מסתברא[17] דאי סלקא דעתך דאורייתא °כוי ספיקא הוא איצטריך קרא (Ker.21a) לאתויי ספיקא אי משום הא לא איריא קסברי °כוי (Col.b; Hol.80a) בריה בפני עצמה היא[18] דאי לא תימא הכי הא (Ker.21a) דאמר רב אידי בר אבין °אף כל לאתויי כוי. כוי (ib.) ספיקא הוא איצטריך קרא לרבויי ספיקא אלא בריה שאני הכא נמי בריה שאני: תנו רבנן °תענו את (Lv.16,29) נפשתיכם יכול ישב בחמה[19] או בצנה כדי שיצטער תלמוד לומר °וכל מלאכה לא תעשו מה מלאכה (ib.) שב ואל תעשה אף ענוי נפש שב ואל תעשה ואימא[20] היכא דיתיב בשימשא[21] וחיים ליה לא נימא ליה קום תוב בטולא יתיב בטולא וקריר ליה לא נימא ליה קום תוב בשימשא דומיא דמלאכה מה מלאכה לא חלקת בה אף ענוי לא תחלוק בו תניא אידך תענו את נפשתיכם[22] יכול ישב בחמה ובצנה ויצטער תלמוד לומר וכל מלאכה לא תעשו מה מלאכה[23] דבר שחייבין[24] עליו במקום אחר אף ענוי[25] נפש שחייבין[24] עליו במקום אחר ואי זה זה זה[26] פגול ונותר אביא פגול[27] ונותר שהן בכרת ולא אביא את הטבל

14 M והא ליכא || 15 M + שיכול || 16 M — יכול || 17 M מדקתני כוי וספיקא || 18 M ◯ דאי...שאני || 19 M ובצינה || 20 M — היכא ד || 21 P וחלים. M והמים || 22 M — יכול...לומר || 23 M — דבר || 24 M עליה || 25 M — נפש || 26 M הפי' והנו' || 27 P — ו.

Die Rabbanan lehrten:[11] *Ihr sollt eure Leiber peinigen*; man könnte glauben, man müsse in der Hitze oder in der Kälte sitzen, damit man gequält werde, so heisst es:[11] *Ihr sollt keinerlei Arbeit verrichten*, wie man die Arbeit zu unterlassen hat, ebenso besteht auch die Peinigung in der Unterlassung. — Vielleicht aber darf man, wenn man in der Sonne sitzt und ihm heiss ist, sich nicht in den Schatten setzen, oder wenn man im Schatten sitzt und ihm kalt ist, sich nicht in die Sonne setzen!? — Gleich dem Arbeiten: wie es beim Arbeiten keinen Unterschied giebt, ebenso giebt es auch bei der Peinigung keinen Unterschied[12]. Ein Anderes lehrt: *Ihr sollt eure Leiber peinigen*; man könnte glauben, man sitze in Kälte oder Hitze und quäle sich, so heisst es: *Ihr sollt keinerlei Arbeit verrichten*, wie die Arbeit eine Handlung ist, derentwegen man in anderen Fällen[13] schuldig ist, ebenso muss auch die Peinigung eine Handlung sein, derentwegen man in anderen Fällen schuldig ist, wenn man nämlich Verwerfliches[14] oder Zurückgebliebenes isst[15]; man könnte dies nur auf das Verwerfliche und das Zurückgebliebene beziehen, [deren Genuss] mit der Ausrottung bestraft wird, nicht aber auf das Unver-

9. Cf. S. 895 N. 40. 10. Lev. 7,23. 11. Lev. 16,29. 12. Die Kasteiung, zu der man nicht durch direktes Thun verpflichtet ist, braucht auch nicht durch Unterlassung zu geschehen. 13. ZBs. wenn man eine Arbeit am Šabbath verrichtet. 14. Cf. Lev. 7,18. 15. Die Kasteiung besteht also in der Unterlassung des Essens.

שאינו בכרת תלמוד לומר תענו [28]ועניתם את
נפשתיכם ריבה אביא [29]הטבל שהוא במיתה ולא
אביא את הנבילה שאינה במיתה תלמוד לומר
[30]תענו ועניתם את נפשתיכם[31]ריבה אביא את הנבילה
[32]שהוא בלאו ולא אביא את החולין [33]שאינן בלאו
תלמוד לומר תענו[34]את נפשתיכם[31]ריבה אביא[35]החולין
שאינן בקום אכול ולא אביא את התרומה [36]שהיא
בקום אכול תלמוד לומר[30]תענו ועניתם את נפשתיכם
[37]אביא את התרומה[38]שאינה בבל תותירו ולא אביא
את הקדשים שהן בבל תותירו/תלמוד לומר תענו
[34]את נפשתיכם[39]עינוי שהוא אבידת הנפש ואם נפשך
לומר הרי הוא אומר °והאבדתי את הנפש ההיא Lv.23,30
[40]ענוי שהוא אבידת הנפש ואי זה זה זה אכילה
ושתיה מאי ואם נפשך לומר וכי תימא בעריות קא
מישתעי קרא הרי הוא אומר והאבדתי[29]הנפש ענוי
שיש בו אבידת נפש ואי זה זה זה אכילה ושתיה:
דבי רבי ישמעאל תנא נאמר כאן ענוי ונאמר להלן
ענוי מה להלן ענוי רעבון אף כאן ענוי רעבון
ונילף °מאם תענה את בנתי דנין ענוי דרבים מענוי Gn.31,50
דרבים ואין דנין ענוי דרבים מענוי דיחיד ונילף
מענוי דמצרים דכתיב °וירא את ענינו ואמרינן זו Dt.26,7
פרישות דרך ארץ אלא דנין ענוי בידי שמים מענוי

28 M — ועניתם ‖ 29 M [+ את] ‖ 30 M — תענו ‖
31 M — ריבה ‖ 32 M [שאינה במיתה אבל היא] ‖ 33
P שאין ‖ 34 B + ועניתם ‖ 35 M + את ‖ 36 M
[+ ומעשר] ‖ 37 B + ריבה ‖ 38 P שאינו ‖ 39 B ריבה
ואם ‖ 40 M מקרב עמה עינוי שיש בו אבוד נפש.

zehntete[16], [dessen Genuss] nicht mit der Ausrottung bestraft wird, so heisst es: *Ihr sollt eure Leiber peinigen*, dies ist einschliessend; man könnte dies nur auf das Unverzehntete beziehen, [dessen Genuss] mit dem Tod bestraft wird, nicht aber auf das Aas, [dessen Genuss] nicht mit dem Tod bestraft wird, so heisst es: *peinigen* [und wiederum]: *Ihr sollt eure Leiber peinigen*, dies ist einschliessend; man könnte dies nur auf das Aas beziehen, das immerhin verboten ist, nicht aber auf andere profane Speisen, die nicht verboten sind, so heisst es: *Ihr sollt eure Leiber peinigen*, dies ist einschliessend; man könnte dies nur auf das Profane beziehen, dessen Genuss kein Gebot ist, nicht aber auf die Hebe, deren Genuss Gebot ist, so heisst es: *peinigen*, [und wiederum:] *Ihr sollt eure Leiber peinigen*, dies ist einschliessend; man könnte dies nur auf die Hebe beziehen, bei der das Zurücklassen nicht verboten ist, nicht aber auf die heiligen Opfer, bei denen das Zurücklassen verboten ist, so heisst es: *Ihr sollt eure Leiber peinigen*, dies ist einschliessend. Wenn du aber dagegen einwenden wolltest, so heisst es: [17]*Ich werde diese Person verderben*, durch die Peinigung muss ein Verderben des Körpers eintreten, dies geschieht durch [Vermeidung von] Essen und Trinken. — Was könnte man denn dagegen einwenden? — Man könnte einwenden, der angezogene Schriftvers spreche vom Beischlaf[18], so heisst es: *Ich werde diese Person verderben*, durch die Peinigung muss ein Verderben des Körpers eintreten, dies geschieht durch [Vermeidung von] Essen und Trinken.

In der Schule R. Jišmâêls wurde gelehrt: Hierbei wird [der Ausdruck] *peinigen* gebraucht und dort[19] wird ebenfalls [der Ausdruck] *peinigen* gebraucht, wie dort die Peinigung durch Hunger gemeint ist, ebenso ist auch hierbei die Peinigung durch Hunger gemeint. — Sollte man doch folgern aus dem Schriftvers:[20]*Wenn du etwa meine Töchter peinigen wirst*!? — Man folgere bezüglich der Peinigung einer Gemeinschaft von der Peinigung einer Gemeinschaft, nicht aber bezüglich der Peinigung einer Gemeinschaft, von der Peinigung eines einzelnen. — Sollte man doch vom "Peinigen" der Miçrijim folgern, denn es heisst:[21]*Er sah unsere Peinigung*, und hierzu sagten wir, damit sei die Entziehung vom Beischlaf gemeint!? — Vielmehr, man folgere bezüglich einer Peinigung durch den Himmel, von einer Peinigung durch

16. Cf. Bd. III S. 866 N. 48. 17. Lev. 23,30. 18. Da auch bei diesem der Ausdruck "peinigen" gebraucht wird, auch wird er in manchen Fällen mit der Ausrottung bestraft. 19. Cf. Dt. 8,3. 20. Gen. 31,50. 21. Dt. 26,7.

בידי שמים ואין דנין עִנוי בידי שמים מענוי בידי
אדם:[41]°המאכלך מן במדבר למען ענתך רבי אמי ורבי Dt.8,16
אסי חד אמר °אינו דומה מי שיש לו פת בסלו למי vgl. Jom.18b
שאין לו פת בסלו וחד אמר אינו דומה מי שרואה
ואוכל למי שאינו רואה ואוכל[42]אמר רב יוסף מכאן
רמז לסומין שאוכלין[43]ואין שבעין אמר אביי °הלכך Jom.75b
מאן דאית ליה סעודתא[44]לא ליכלה אלא בימּמא אמר
רבי זירא מאי[45]קרא °טוב מראה עינים מהלך נפש אמר Ecc.6,9
ריש לקיש טוב מראה עינים באשה יותר מגופו של
מעשה שנאמר טוב מראה עינים מהלך נפש: °כי Pr.23,31
יתן בכוס עינו יתהלך[46]במישרים רבי אמי ורבי אסי
חד אמר כל הנותן °עינו בכוסו [47]עריות כולן דומות Fol.75
עליו כמישור וחד אמר כל הנותן עינו בכוסו כל
[48]העולם כולו דומה עליו כמישור: °דאגה בלב איש Pr.12,25 Sot.42b Syn.100b
ישחנה רבי אמי ורבי אסי חד אמר ישחנה מדעתו
וחד אמר ישיחנה לאחרים: °ונחש עפר לחמו רבי Jes.65,25
אמי ורבי אסי חד אמר אפילו אוכל כל מעדני
עולם טועם בהן טעם עפר וחד אמר אפילו אוכל
כל מעדני עולם אין דעתו מיושבת עליו עד שיאכל
עפר: תניא אמר רבי יוסי בוא וראה שלא כמדת
הקדוש ברוך הוא מדת בשר ודם מדת בשר ודם
[49]מקניט את חבירו יורד עמו[50]לחייו אבל הקדוש
ברוך הוא אינו כן קלל את הנחש עולה לגג מזונותיו

41 M + כתיב ויענך וירעיבך ויאכילך את המן וכתיב || 42 M — אר"י || 43 M ואינן || 44 M ניכלה בימּמא || 45 M קראה || 46 P למיש' || 47 M + כל || 48 M הבית || 49 M + אדם || 50 M [עד] לחייו מדת הקד'.

den Himmel, nicht aber bezüglich einer Peinigung durch den Himmel von einer Peinigung durch Menschen.

[22]*Der dich in der Steppe mit Manna speiste, um dich zu peinigen.* R. Ami und R. Asi [streiten hierüber]; einer erklärt, weil es nicht gleich ist, ob man Brot im Korb hat oder nicht, der andere erklärt, weil es nicht gleich ist, ob man die Speise beim Essen sieht oder nicht[23]. R. Joseph sprach: Hieraus ist eine Andeutung zu entnehmen, dass die Blinden essen und nicht satt werden. Abajje sagte: Wenn jemand nur eine Mahlzeit hat, so esse er sie daher am Tag. R. Zera sagte: Welcher Schriftvers deutet darauf hin? —[24]*Besser ist das Sehen mit den Augen als das Schweifen der Begier.* Reš-Laqiš sagte: Der Anblick einer Frau ist besser als die Sache selbst, wie es heisst: *Besser ist das Sehen mit den Augen als das Schweifen der Begier.*

[25]*Wenn er sein Auge auf den Becher richtet, so geht er gerade*; R. Ami und R. Asi [streiten hierüber]; einer erklärt: wenn jemand sein Auge auf den Becher richtet, so sind ihm alle Incestgesetze einer Ebene gleich[26]; der andere erklärt: wenn jemand seine Augen auf den Becher richtet, so ist ihm die ganze Welt einer Ebene gleich[27].

[28]*Ist Kummer im Herzen eines Menschen so drücke er ihn nieder*; R. Ami und R. Asi [streiten hierüber]; einer erklärt, man schlage ihn aus dem Sinn, der andere erklärt, man erzähle ihn anderen[29].

Die Schlange ernährt sich von der Erde; R. Ami und R. Asi [streiten hierüber]; einer erklärt, selbst wenn sie alle Leckereien der Welt isst, fühle sie nur den Geschmack von Erde, der andere erklärt, selbst wenn sie alle Leckereien der Welt isst, sei sie nicht eher befriedigt, als bis sie Erde gegessen hat.

Es wird gelehrt: R. Jose sagte: Komm und siehe, wie verschieden die Handlungsweise des Heiligen, gebenedeiet sei er, von der Handlungsweise des [Menschen aus] Fleisch und Blut ist; wenn ein [Mensch aus] Fleisch und Blut seinem Nächsten zürnt, so geht er ihm ans Leben, anders aber handelt der Heilige, gebenedeiet sei er; er verpfluchte die Schlange, diese aber findet, wenn sie aufs Dach steigt, ihre Nahrung vor, findet, wenn sie in die Tiefe steigt, ihre Nahrung vor; er verfluchte

22. Ib. 8,16. 23. Das Manna hatte keinen eigentlichen Geschmack, vielmehr musste man sich den Geschmack irgend einer Speise denken; cf. S. 976 Z. 20 ff. 24. Ecc. 6,9. 25. Pr. 23,31. 26. Er übertritt sie mit Leichtigkeit. 27. Dh. das Eigentum anderer; מישרים wird als Pl. von מישור aufgefasst. 28. Pr. 12,25. 29. Nach der einen Erklärung ist das W. ישחנה von נשה *abwenden*, nach der anderen von שוח *reden, sprechen* herzuleiten.

עמו[51]יורד למטה מזונותיו עמו קלל את כנען אוכל
מה שרבו אוכל ושותה מה שרבו שותה קלל את
האשה הכל רצין אחריה קלל את האדמה הכל
Nm.11,5 ניזונין הימנה: °זכרנו את הדגה אשר נאכל במצרים
חנם רב ושמואל חד אמר דגים[52]וחד אמר עריות
[53]מאן דאמר דגים דכתיב נאכל ומאן דאמר עריות
דכתיב חנם ולמאן דאמר עריות[54]הא כתיב נאכל
vgl. Git.80b °לישנא מעליא[55]נקט דכתיב °אכלה ומחתה פיה
Pr.30,20 ואמרה לא פעלתי און ולמאן דאמר דגים מאי חנם
Sot.11b [56]דהוון מייתן להו מהפקירא °דאמר מר כשהיו
ישראל שואבין מים[57]הקדוש ברוך הוא מזמין להם
[58]בתוך המים דגים קטנים בכדיהן בשלמא למאן
דאמר דגים אבל עריות לא פריצי בהו היינו[59]דכתיב
Cnt.4,12 °גן נעול אחותי כלה [וגו'] אלא למאן דאמר עריות מאי
מעין חתום[60]מהנך דאסירן לא פריצי בהו בשלמא
Nm.11,10 למאן דאמר עריות היינו דכתיב °וישמע משה את
Sab.130a העם בכה למשפחתיו °על עסקי משפחותיו[61]שנאסרו
להם לשכב אצלם אלא למאן דאמר דגים מאי בכה
Nm.11,5 למשפחתיו הא והא הואי: °את הקשאים ואת
האבטחים רבי אמי ורבי אסי חד אמר טעם כל
המינין[62]טעמו[63]במן טעם חמשת המינין הללו לא
טעמו[64]בו וחד אמר[65]טעם כל המינין[67]טעמו טעמן
Nm.11,7 וממשן והללו טעמן ולא ממשן: °והמן כזרע גד לבן
(וטעמו) אמר רבי אסי עגול כגידא ולבן כמרגלית
תניא נמי הכי גד שדומה לזרע פשתן בגבעולין

M 51 ○ יורד...עמו ‖ M 52 + ממש ‖ M 53 [+ שהותרו להם כדגים] ‖ M 54 מאי נא' ‖ M 55 — נקט ‖ B 56 דהוו ‖ M 57 + היה ‖ M 58 דגים בתוך הכדים בשלמא ‖ M 59 [דקמשתבח בהו קרא] ‖ M 60 אשת איש לא אפקרו בה בשל' ‖ M 61 — שנאסרו...אצלם ‖ M 62 + כולן ‖ M 63 — במן ‖ M 64 — בו ‖ M 65 — טעם.

den Kenaân, dieser[30]aber isst das, was sein Herr isst, und trinkt das, was sein Herr trinkt; er verfluchte die Frau, jeder aber läuft ihr nach; er verfluchte die Erde, alle aber werden von ihr gespeist.

[31]*Wir gedenken der Fische, die wir in Miçrajim umsonst zu essen bekamen*; Rabh und Šemuél [streiten hierüber], einer erklärt: wirkliche Fische, der andere erklärt: Incest[freiheiten]; einer erklärt: wirkliche Fische, denn es heisst: *zu essen*, der andere erklärt: Incest[freiheiten], denn es heisst: *umsonst*[32]. — Wieso erklärt der eine: Incest[freiheiten], ès heisst ja: *zu essen*!? — Er wählt einen beschönigenden Ausdruck, wie es auch heisst:[33]*Sie isst und wischt sich das Maul und spricht: Ich habe nichts Unrechtes gethan.* — Wieso heisst es nach demjenigen, welcher erklärt: wirkliche Fische, *umsonst*!? — Sie erhielten sie vom Herrenlosen, denn der Meister sagte, dass als die Jisraéliten Wasser schöpften, der Heilige, gebenedeiet sei er, ihnen kleine Fische in ihren Krügen besorgte. — Erklärlich ist nach demjenigen, welcher sagt: wirkliche Fische, während sie in den Incestgesetzen nicht entartet waren, der Schriftvers: [34]*Ein verschlossener Garten ist meine Schwester Braut &*, wieso heisst es aber nach demjenigen, welcher darunter die Incestgesetze versteht: [34]*ein verschlossener Born*!? — Darin, was ihnen verboten war, waren sie nicht entartet. — Erklärlich ist nach demjenigen, der darunter die Incestgesetze versteht, der Schriftvers: [35]*Da hörte Mošeh das Volk in Familien weinen*, nämlich wegen der Familienangelegenheit, da ihnen die Beschlafung [von Blutverwandten] verboten wurde, was bedeuten aber [die Worte] *in Familien* nach demjenigen, welcher darunter wirkliche Fische versteht!? — Beides war da vorhanden.

Der Gurken und der Melonen. R. Ami und R. Asi [streiten hierüber], einer erklärt, im Manna fühlten sie den Geschmack sämtlicher Speisearten, nur nicht den Geschmack der fünf hier aufgezählten Arten, der andere erklärt, sie fühlten den Geschmack und das Wesen aller Speisearten, von diesen nur den Geschmack, nicht aber das Wesen.

[36]*Das Manna aber war wie Korianderkörner.* R. Asi sagte: Rund wie ein Korianderkorn und weiss wie eine Perle. Ebenso wird auch gelehrt: *Gad [Koriander]*,

30. Der Sklave, als welcher K. verflucht wurde. 31. Num. 11,5. 32. Die legitime Ehe war mit einer Morgengabe verbunden; cf. Ex. 22,16. 33. Pr. 30,20. 34. Cant. 4,12. 35. Num. 11,10. 36. Ib. V. 7.

אחרים אומרים גד שדומה להגדה שמושכת לבו
של אדם כמים תניא אידך גד שמגיד להם לישראל
[66]אי בן תשעה לראשון ואי בן שבעה לאחרון לבן
שמלבין עונותיהן של ישראל: תניא רבי יוסי אומר
כשם שהנביא[67] היה מגיד להם לישראל מה שבחורין
ומה שבסדקין כך המן מגיד להם לישראל מה
שבחורין ומה שבסדקין כיצד שנים שבאו לפני משה
לדין זה אומר עבדי גנבת וזה אומר אתה מכרתו
לי אמר להם משה לבקר משפט למחר אם נמצא
עומרו בבית רבו ראשון בידוע שזה גנבו אם נמצא
[68]עומרו בבית רבו שני בידוע שזה מכרו[69] לו וכן
איש ואשה שבאו לפני משה[70] לדין זה אומר היא
סרחה עלי והיא אומרת הוא סרח עלי אמר להם
משה לבקר משפט למחר אם נמצא עומרה בבית
בעלה בידוע שהיא סרחה עליו[71] נמצא עומרה בבית
Nm.11,9 אביה בידוע שהוא סרח עליה: [72]כתיב °וברדת הטל
Ex.16,4 על המחנה לילה [ירד המן עליו] וכתיב °ויצא העם
Nm.11,8 ולקטו וכתיב °שטו העם ולקטו הא כיצד צדיקים
ירד על פתח בתיהם בינונים יצאו ולקטו רשעים
שטו ולקטו כתיב לחם וכתיב עוגות וכתיב וטחנו
הא כיצד צדיקים לחם בינונים עוגות רשעים טחנו
ib. בריחים: °או דכו במדכה אמר רב יהודה אמר רב
ואיתימא רבי חמא ברבי חנינא מלמד שירד להם
[73]לישראל עם המן[74] תכשיטי נשים דבר שנידוך
ib. במדוכה[95] °ובשלו בפרור אמר רבי חמא מלמד שירד
Ex.36,3 להם לישראל עם המן ציקי קדירה[76] °והם הביאו

M 66 בין תש׳ לרא׳ ובין שב׳ || M 67 הזה || M 68 — עומ׳ || M 69 — לו || M 70 — לדין || M 71 + אם || M 72 — כתיב || M 73 — ליש׳ || M 74 — ת״נ || 75 M [ומאי ניהי תכש׳ נשים ובש׳ בפרור אר״ח בר חנינא מלמד] || M 76 + א״ר יהודה אמר רב.

es glich den Flachssamen an den Stengeln. Manche erklären: *Gad*, es zog das Herz des Menschen nach sich, wie die Haggada. Ein Anderes lehrt: *Gad*, es verkündete [maggid] den Jisraéliten, ob [die Neugeburt] eine neunmonatliche vom ersten oder eine siebenmonatliche vom zweiten [Mann] ist[37]; *weiss*, es machte die Sünden Jisraéls weiss[38].

Es wird gelehrt: R. Jose sagte: Wie der Prophet den Jisraéliten verkündete, was sich in Löchern und Spalten befand, ebenso verkündete das Manna den Jisraéliten, was sich in Löchern und Spalten befand. Wenn nämlich zwei [Streitende] vor Mošeh zu Gericht kamen, dieser sagte, jener habe seinen Sklaven gestohlen, und jener sagte, dieser habe ihn ihm verkauft, so sprach Mošeh zu ihnen: Nächsten Morgen wird Recht gesprochen. Fand sich dann das Mass [Manna] im Haus des ersten Herrn, so war es erwiesen, dass der andere ihn gestohlen hat, fand es sich im Haus des zweiten Herrn, so war es erwiesen, dass jener ihn ihm verkauft hat. Ebenso verhielt es sich, wenn Mann und Frau vor Mošeh zu Gericht kamen, er sagte, sie habe sich gegen ihn vergangen, und sie sagte, er habe sich gegen sie vergangen, so sprach Mošeh zu ihnen: Nächsten Morgen wird Recht gesprochen. Fand sich dann das Mass [Manna] im Haus ihres Gemahls, so war es erwiesen, dass sie sich gegen ihn vergangen hat, fand es sich im Haus ihres Vaters, so war es erwiesen, dass er sich gegen sie vergangen hat.

Es heisst:[39] *Und wenn nachts Tau auf das Lager fiel, so fiel auch das Manna darauf*; ferner heisst es:[40] *So soll das Volk hinausgehen und sammeln*; und ferner heisst es:[41] *Das Volk streifte umher und sammelte*; wie ist dies nun zu erklären? — den Frommen fiel es vor die Thür ihres Hauses, die Mittelmässigen gingen hinaus und sammelten, die Frevler mussten herumstreifen und sammeln. Es heisst *Brot*, es heisst *Kuchenteig* und es heisst *sie mahlten*, wie ist das zu erklären? — den Frommen [kam es als fertiges] Brot, den Mittelmässigen als Teig, die Frevler mahlten es in der Handmühle.

[42]*Oder zerstiessen es im Mörser.* R. Jehuda im Namen Rabhs, nach Anderen R. Ḥama b. Ḥanina, sagte: Dies lehrt, dass den Jisraéliten mit dem Manna auch Kosmetica für die Frauen, Dinge, die in einem Mörser gestossen werden, herabfielen.[42]*Sie kochten es im Topf.* R. Ḥama sagte: Dies lehrt, dass den Jisraéliten mit dem Manna

37. Wenn eine Frau vor Ablauf von 3 Monaten einen 2. Mann heiratete. 38. Cf. S. 950 Z. 10. 39. Num. 11,9. 40. Ex. 16,4. 41. Num. 11,8. 42. Num. 11,8.

אליו עוד נדבה בבקר בבקר[77]מאי בבקר בבקר אמר
רבי שמואל בר נחמני אמר רבי יונתן מדבר שירד
להם בבקר בבקר מלמד שירדו להם לישראל אבנים
טובות ומרגליות עם המן °והנשאם הביאו את אבני Ex. 35,27
השהם תנא נשיאים ממש וכן הוא אומר °נשיאים Pr. 25,14
ורוח וגשם אין °והיה טעמו כטעם לשד השמן אמר Nm. 11,8
רבי אבהו[78]מה שד זה תינוק טועם בה כמה טעמים
אף[79]המן כל זמן שישראל אוכלין אותו מוצאין בו
כמה טעמים איכא דאמרי לשד ממש מה שד זה
מתהפך לכמה גוונין אף המן מתהפך לכמה טעמים:
°ויאמר משה בתת ה׳ לכם בערב בשר לאכל ולחם Ex. 16,8
בבקר לשבע תנא משמיה דרבי יהושע בן קרחה
בשר ששאלו שלא כהוגן ניתן להם שלא כהוגן
°להם ששאלו כהוגן ניתן להם כהוגן מכאן למדה Col. b
תורה [80]דרך ארץ שלא יאכל אדם בשר אלא
בלילה והאמר אביי[81]האי מאן דאית ליה סעודתא Jom. 74b
לא[82]לאכליה אלא בימּמא כעין יממא קא אמרינן
אמר רב אחא בר יעקב בתחלה היו ישראל דומין
כתרנגולים שמנקרין באשפה עד שבא משה וקבע
להם זמן סעודה: °הבשר עודנו בין שניהם וכתיב Nm. 11,33
°עד חדש ימים הא כיצד בינונים לאלתר[83]מתו ib. v. 21
רשעים מצטערין והולכין עד חדש ימים °וישטחו ib. v. 32
אמר ריש לקיש אל תקרי וישטחו אלא וישחטו
מלמד שנתחייבו[84]שונאיהן של ישראל שחיטה °שטוח ib.
תנא משמיה דרבי יהושע בן קרחה אל תיקרי
ישטוח אלא שחוט מלמד שירד להם[73]לישראל עם
המן דבר שטעון שחיטה אמר רבי[85]וכי מכאן אתה:

77 M — מאי...בבקר בבקר || 78 M אל תקרי לשד אלא לשדד מה דד זה || 79 M מן זה אדם טועם בו || 80 M ○ ד״א || 81 M הלכך מאן || 82 M ניכליה בליליא אלא || 83 M — מתו || 84 M שונאי ישר׳ || 85 M + יוסי.

auch Gewürze herabfielen.[43]*Sie brachten ihm aber noch an jedem Morgen freiwillige Gaben.* Was heisst: an jedem Morgen? R. Šemuél b. Naḥmani erklärte im Namen R. Jonathans: Von dem, was ihnen an jedem Morgen herabfiel, dies lehrt, dass den Jisraéliten mit dem Manna auch Edelsteine und Perlen herabfielen.[44]*Die Fürsten brachten die Šohamsteine.* Es wird gelehrt: Wirkliche Wolken[45], denn so heisst es:[46]*Wolken*[47] *und Wind und doch kein Regen.* [47]*Es schmeckte wie Oelkuchen.* R. Abahu sagte: Wie das Kind an der Brust[48]verschiedenartigen Geschmack findet, ebenso fanden die Jisraéliten beim Genuss des Manna verschiedenartigen Geschmack. Manche erklären: Wie ein Gespenst[48]verschiedenartige Gestalten annimmt, ebenso nahm das Manna verschiedenartigen Geschmack an.

[49]*Da sprach Mošeh: Der Herr wird euch abends Fleisch zu essen geben und reichliches Brot am Morgen.* Im Namen des R. Jehošuâ b. Qorḥa wird gelehrt: Das Fleisch, nach welchem sie zu Unrecht verlangten, wurde ihnen auch ungern gewährt, das Brot, nach welchem sie zu Recht verlangten, wurde ihnen auch gern gewährt. Das Gesetz lehrt hier eine Lebensregel, dass man Fleisch nur abends esse. — Abajje sagte ja aber, dass wenn jemand nur eine Mahlzeit hat, er sie am Tag esse!? — Er meint es: wie am Tag[50]. R. Aḥa b. Jâqob sagte: Anfangs glichen die Jisraéliten den Hühnern, die immerwährend im Misthaufen herumstöbern, da kam Mošeh und setzte ihnen eine Speisezeit fest.

[51]*Das Fleisch befand sich noch zwischen ihren Zähnen*, dagegen heisst es:[52]*bis zu einem Monat*, wie ist dies zu erklären? — die Mittelmässigen starben sofort und die Frevler quälten sich bis zum Ablauf eines Monats. [53]*Sie breiteten sich aus.* Reš-Laqiš sagte: Man lese nicht *wajišṭeḥu [breiteten sich]*, sondern *wajišaḥtu [sie wurden geschlachtet]*, dies lehrt, dass die Feinde[54]Jisraéls abgeschlachtet zu werden verdienten. [53]*Ausbreiten*; im Namen des R. Jehošuâ b. Qorḥa wurde gelehrt: Man lese nicht *šaṭoaḥ [ausbreiten]*, sondern *šaḥuṭ [geschlachtet]*, dies lehrt, dass den Jisraéliten mit dem Manna Dinge, die des Schlachtens bedurften, herabfielen. Rabbi sprach: Braucht

43. Ex. 36,3. 44. Ib. 35,27. 45. Das W. נשיא hat im Hebräischen eine doppelte Bedeutung: Fürst, auch: Wolke. 46. Pr. 25,14. 47. Hiermit soll nur נשיא in der Bedeutung "Wolke" angezogen werden. 48. Das W. לשד wird hier von שד Brust, bezw. שד Gespenst, abgeleitet. 49. Ex. 16,8. 50. Wenn es hell ist. 51. Num. 11,33. 52. Ib. V. 21. 53. Ib. V. 32. 54. Euphemistisch für Jisraél.

dies denn hieraus gefolgert zu werden, es heisst ja bereits:[55] *Er liess Fleisch auf sie regnen wie Staub und beflügelte Vögel wie Sand am Meer.* Ferner wird gelehrt: Rabbi sagte:[56] *So schlachte, wie ich dir geboten habe*, dies lehrt, dass Mošeh [das Durchschneiden] von Schlund und Ṣpeiseröhre, der grösseren Hälfte des einen [Halsgefässes] beim Geflügel und beider [Halsgefässe] beim Vieh, geboten wurde; wozu heisst es nun: *ausgebreitet*? — dies lehrt, dass ihnen [die Wachteln] schichtweise herabfielen.

Es heisst *Brot*, es heisst *Oel* und es heisst *Honig*? R. Jose b. R. Ḥanina erklärte: Den Jungen Brot, den Alten Oel und den Kindern Honig. Es heisst *Šelav* [Wachteln] und wir lesen *sclav*? R. Ḥanina erklärte: Die Frommen assen sie in Frieden [šalva], die Frevler assen sie und sie waren ihnen wie Stacheln [silvin].

R. Ḥanin b. Raba sagte: Es giebt vier Arten Selav, und zwar: Krammetsvogel, Drossel, Fasan und Wachtel[57]; am besten ist der Krammetsvogel, am schlechtesten ist die Wachtel, die einem Vögelchen gleicht, wenn man sie aber in den Ofen legt, schwillt sie an, bis sie den ganzen Ofen ausfüllt; man legt sie dann auf dreizehn Brote, und auch das letzte kann nur mit anderem gegessen werden. R. Jehuda pflegte sie zwischen den Fässern zu finden; R. Ḥisda pflegte sie zwischen dem Holz zu finden. Dem Raba pflegte sie sein Pächter jeden Tag zu bringen; eines Tags brachte er ihm nicht, da sprach er: Was bedeutet dies? Als er darauf auf den Söller ging, hörte er, wie ein Kind las:[58] *Als ich hörte, erbebte mein Leib.* Da rief er: Es ist zu schliessen, dass die Seele R. Ḥisdas zur Ruhe eingekehrt ist. Durch das Verdienst des Lehrers ass sie der Schüler[59].

Es heisst:[60] *Und als die Tauniederlassung verschwand*, und es heisst:[61] *Und wenn der Tau fiel*? R. Jose b. R. Ḥanina erklärte: Der Tau befand sich oben und unten, und [das Manna] war wie in einem Behälter eingeschlossen.[60] *Feines körniges*; Reš-Laqiš sagte: Etwas, was auf der Handfläche schmolz. R. Joḥanan sagte: Etwas, was in die zweihundertachtundvierzig [menschlichen] Glieder drang[62]. — [Der Zahlenwert des Worts] *mehuspas [körniges]* beträgt ja mehr!? R. Naḥman b. Jiçḥaq erwiderte: Die Schreibweise ist *mehspas*.

Die Rabbanan lehrten:[63] *Brot der Vornehmen ass ein Mann*, das Brot, welches

למד והלא כבר נאמר °וימטר עליהם כעפר שאר Ps.78,27
וכחול הים עוף כנף °ותניא רבי אומר °וזבחת כאשר Hol.28a 85b
צויתיך מלמד שנצטוה משה על הושט ועל הקנה Dt.12,21
על רוב אחד בעוף ועל רוב שנים בבהמה אלא
[86]מה תלמוד לומר שטוח מלמד שירד להם משטיחין
משטיחין: כתיב לחם וכתיב שמן וכתיב °דבש אמר Ex.16,31
רבי יוסי ברבי חנינא לנערים לחם לזקנים שמן
לתינוקות דבש כתיב שליו וקרינן סליו אמר רבי
חנינא צדיקים אוכלין אותו בשלוה רשעים אוכלין
אותו ודומה להן כסילוין: אמר רב חנן בר רבא
ארבעה מיני סליו הן ואלו הן[87] שיכלי וקיבלי °ופסיוני Qid.31a Bq.55a
ושליו מעליא דכולהו [88]שיכלי גריעא דכולהו שליו
והוי כציפורתא ומותבינן לה בתנורא ותפח והוה
מלי תנורא ומסקינן ליה אתליסר[89] ריפי ואחרונה אינה
נאכלת אלא על ידי תערובת ׳רב יהודה משתכח
ליה [90]בי דני רב חסדא משתכח ליה בי ציבי רבא
מייתי ליה אריסיה כל יומא יומא חד לא אייתי
[91]אמר מאי האי סליק לאיגרא שמעיה לינוקא דקאמר
°שמעתי ותרגז בטני אמר שמע מינה נח נפשיה Hab.3,16
דרב חסדא[92] ובדיל רבה אכיל תלמידא: [72]כתיב °ותעל Ex.16,14
שכבת הטל וכתיב °וברדת הטל אמר רבי יוסי ברבי Nm.11,9
חנינא טל מלמעלה וטל מלמטה ודומה כמו שמונח
[93]בקופסא °דק מחספס אמר ריש לקיש דבר שנימוח Ex.16,14
על פיסת היד רבי יוחנן אמר דבר שנבלע במאתים
וארבעים ושמנה אברים מחוספס טובא הוי אמר
רב נחמן בר יצחק מחספס כתיב: תנו רבנן °לחם Ps.78,25

86 M ירד להם משט׳ כתיב || 87 M שובלי וקיפלי || 88 M שובלי || 89 M ריפתי ותחתונה אינה || 90 M ○ בי... || 91 M + ליה || 92 M בשביל || 93 M בחפיסה.

55. Ps. 78,27. 56. Dt. 12,21. 57. Mit Bestimmtheit lässt sich die Genauigkeit der Wiedergabe dieser Namen nicht behaupten 58. Hab. 3,16. 59. Raba war Schüler R. Ḥisdas. 60. Ex. 16,14. 61. Num. 11,9. 62. Das Manna wurde vollständig als Nährstoff verbraucht, ohne Kot abzusondern. 63. Ps. 78,25.

אבירים אכל איש לחם שמלאכי השרת אוכלין אותו
דברי רבי עקיבא וכשנאמרו דברים לפני רבי ישמעאל
אמר להם צאו ואמרו לו[94]לעקיבא עקיבא טעית וכי
מלאכי השרת אוכלין לחם והלא כבר נאמר °לחם Dt.9,19
לא אכלתי ומים לא שתיתי אלא מה אני מקיים
אבירים לחם· שנבלע במאתים וארבעים ושמנה
אברים אלא מה אני מקיים °ויתד תהיה לך על ib.23,14
אזניך ויצאת שמה חוץ[95]דברים שתגרי אומות העולם
מוכרין[96]אותן להם רבי אלעזר בן פרטא אומר אף
דברים שתגרי אומות העולם מוכרין להן מן מפיגן
אלא מה אני מקיים ויתד תהיה לך על אזניך לאחר
שסרחו אמר הקדוש ברוך הוא אני אמרתי יהיו
כמלאכי השרת עכשיו אני מטריח אותם שלש
פרסאות דכתיב °ויחנו על הירדן מבית הישימות עד Nm.33,49
אבל השטים ואמר רבה בר בר חנה °לדידי חזי לי Er.55b
ההוא[97]אתרא והויא תלתא פרסי ותנא כשנפנין אין
נפנין לא לפניהן ולא לצדדיהן אלא לאחוריהן:
°ועתה נפשנו יבשה אין כל אמרו עתיד מן זה Nm.11,6
שתיפח[98]במעיהם כלום יש ילוד אשה שמכנים ואינו
מוציא וכשנאמרו דברים לפני רבי [99]ישמעאל אמר
להם אל תקרי אבירים אלא אברים דבר שנבלע
במאתים וארבעים ושמנה אברים אלא מה אני
מקיים ויתד. תהיה לך על אזניך בדברים שבאין
להם ממדינת הים דבר אחר לחם אבירים אכל איש
°זה יהושע שירד לו מן כנגד כל ישראל כתיב Fol.76
הכא אכל איש וכתיב התם °קח לך את יהושע בן Nm.27,18
נון איש אשר רוח בו ואימא משה דכתיב °והאיש ib.12,3

M 94 לר״ע ‖ M 95 + ב ‖ M 96 — אותן ‖ M 97 דוכתא ‖ M 98 במעינו והורגן כלום ‖ M 99 שמעון אמר תא מה אני מקיים ויתד ת״ל על אזנ׳ בדבר׳ שבאין להם ממדה״י אבל מן נבלע ברמ״ח אברים שנא׳ לחם אבירים א״ת אבירים אלא אברים דבר.

die Dienstengel essen — Worte R. Âqibas. Als dies vor R. Jišmâél vorgetragen wurde, sprach er: Geht, sagt R. Âqiba, er habe geirrt; essen etwa die Dienstengel Brot? es heisst ja:[64]*Brot ass ich nicht und Wasser trank ich nicht*; [das Wort] *Vornehmen* besagt vielmehr, dass es ein Brot war, das in die zweihundertachtundvierzig Glieder[65] drang. — Welches Bewenden hat es demnach mit dem Schriftvers:[66]*Unter deinen Geräten sollst du einen Pflock haben, wenn du dich draussen niederkauerst &*!? — Wegen der Dinge, die ihnen Händler von den weltlichen Völkern verkauften. R. Eliêzer b. Proto sagte: Auch auf die Dinge, die ihnen Händler von den weltlichen Völkern verkauften, wirkte das Manna ein, und [der Schriftvers]: *Unter deinen Geräten sollst du einen Pflock haben*, kam dann zur Anwendung, als sie gesündigt hatten. Der Heilige, gebenedeiet sei er, sprach: Ich sagte, sie sollen den Dienstengeln gleichen, nun aber will ich sie durch [einen Weg] von drei Parasangen belästigen, denn es heisst:[67]*Sie lagerten am Jarden von Beth-Haješimoth bis Abel-Hašittim*, und Rabba b. Bar Ḥana erzählte, er habe diesen Ort gesehen und er umfasse drei Parasangen, und ferner wird gelehrt, dass sie weder nach vorn noch nach der Seite zur Notdurft gingen, sondern nach hinten[68].

[69]*Jetzt aber ist unser Leib ausgetrocknet, denn es ist garnichts da*; sie sprachen: Das Manna wird in unserem Leib anschwellen denn es giebt ja keinen Frauengebornen, der aufnimmt, ohne auszuscheiden. Als dies vor R. Jišmâél vorgetragen wurde, sprach er: Man lese nicht *abirim [Vornehme]*, sondern *ebarim [Glieder]*, etwas, das in die zweihundertachtundvierzig Glieder drang, und [der Schriftvers]: *Unter deinen Geräten sollst du einen Pflock haben*, bezieht sich auf die Dinge, die sie aus überseeischen Ländern erhalten haben. Eine andere Auslegung: *Brot der Vornehmen ass ein Mann*, das ist Jehošuâ, dem besonders[70] Manna herabfiel, gleich ganz Jisraél, denn hier heisst es: *ass ein Mann*, und dort[71] heisst es: *Nimm dir Jehošuâ, den Sohn Nuns, einen Mann, in dem Geist ist.* — Vielleicht war es Mošeh, denn es heisst:[72]*Und der Mann Mošeh war sehr*

64. Dt. 9,19. 65. Vgl. weiter Z. 21. 66. Dt. 23,14. 67. Num. 33,49. 68. Diejenigen, die sich vorn befanden, mussten also 3 Parasangen zurückgehen, um ihre Notdurft zu verrichten. 69. Num. 11,6. 70. Jehošuâ begleitete Mošeh zum Berg Sinaj (cf. Ex. 24,13) u. erwartete ihn da, das Manna musste für ihn also besonders herabfallen. 71. Num. 27,18. 72. Ib. 12,3.

sanftmütig!? — Man folgere *Mann* von *Mann*, nicht aber *Mann* von *und der Mann*.

Die Schüler fragten R. Šimôn b. Johaj: Weshalb fiel nicht das Manna für Jisraél mit einem Mal für das ganze Jahr herunter? Dieser erwiederte ihnen: Ich will euch ein Gleichnis sagen, womit dies zu vergleichen ist: Ein König aus Fleisch und Blut hatte einen einzigen Sohn, dem er seine Alimente einmal im Jahr verabreichte; als aber der Sohn seinen Vater nur einmal jährlich zu besuchen pflegte, begann er, ihm seine Alimente täglich auszuzahlen, so dass er seinen Vater täglich besuchte. Ebenso verhielt es sich mit Jisraél: wer vier oder fünf Kinder hatte, war stets besorgt, indem er dachte: wenn morgen kein Manna fällt, so sterben sie alle vor Hunger! Somit wandten sie alle ihr Herz zu ihrem Vater im Himmel. Eine andere Erklärung: Sie assen es warm. Eine andere Erklärung: Wegen der Last des Transports.

R. Triphon, R. Jismâél und die Aeltesten sassen einst und befassten sich mit dem Abschnitt vom Manna, und auch R. Eleâzar aus Modeîm befand sich unter ihnen. Da begann R. Eleâzar aus Modeîm und sprach: Das Manna, welches den Jisraéliten herabfiel, lag sechzig Ellen hoch. Da sprach R. Triphon zu ihm: Modeer, wie lange noch wirst du uns mit Geschwätz kommen!? Jener erwiderte: Meister, ich entnehme dies aus einem Schriftvers:[73] *Fünfzehn Ellen hoch stiegen die Gewässer, so dass die Berge überschwemmt wurden*; waren es fünfzehn Ellen im Thal, fünfzehn Ellen in der Niederung oder fünfzehn Ellen auf den Bergen, oder standen denn die Gewässer mauerweise; ferner, wieso kam da[74] die Arche hinauf!? Vielmehr brachen zuerst alle Sprudel der grossen Meerestiefen auf, bis das Wasser gleichmässig hoch mit den Bergen war, und ausserdem stieg es noch fünfzehn Ellen hoch. Welche Handlung ist nun bedeutender, die Handlung[75] der Güte oder die Handlung der Heimsuchung? — du musst also sagen, die Handlung der Güte sei bedeutender als die Handlung der Heimsuchung; bei der Handlung der Heimsuchung heisst es:[76] *Die Luken des Himmels öffneten sich*, bei der Handlung der Güte heisst es:[77] *Er gebot den Wolken droben und öffnete die Thüren des Himmels, liess Manna auf sie regnen, dass sie zu essen hätten, und gab ihnen Himmelskorn*; da nun eine Thür vier Luken hat, so traten

משה ענו מאד דנין איש מאיש ואין דנין איש מוהאיש: שאלו תלמידיו את רבי שמעון בן יוחי מפני מה לא ירד להם לישראל [1]מן פעם אחת בשנה אמר להם אמשול לכם משל למה הדבר דומה למלך בשר ודם שיש לו בן אחד פסק לו מזונותיו פעם אחת בשנה ולא היה מקביל פני אביו אלא פעם אחת בשנה עמד ופסק [2]מזונותיו בכל יום [3]והיה מקביל פני אביו כל יום אף ישראל מי שיש לו ארבעה וחמשה בנים היה דואג ואומר שמא לא ירד מן למחר ונמצאו כולן מתים ברעב נמצאו כולן מכוונין את לבם לאביהן שבשמים דבר אחר שהיו אוכלין אותו כשהוא חם דבר אחר מפני משאוי הדרך: וכבר היה רבי טרפון [4]ורבי ישמעאל וזקנים יושבין ועוסקין בפרשת המן והיה רבי אלעזר המודעי יושב [5]ביניהן נענה רבי אלעזר המודעי ואמר מן שירד להם לישראל [6]היה גבוה ששים אמה אמר
[P 76a] לו רבי טרפון מודעי °עד מתי אתה מגבב [7]דברים
Gn.7,20 ומביא עלינו אמר לו רבי מקרא אני דורש °חמש עשרה אמה מלמעלה גברו המים ויכסו ההרים וכי חמש עשרה אמה בעמק חמש עשרה בשפלה חמש עשרה בהרים וכי מיא שורי [8]שורי קיימי ועוד תיבה היכי סגיא אלא נבקעו כל מעינות תהום רבה עד דאשוו מיא בהדי טורי והדר חמש עשרה אמה
Syn.100a מלמעלה גברו המים °וכי אי זה מדה מרובה מדת טובה או מדת פרענות הוי אומר מדת טובה [9]ממדת
Gn.7,11 פורענות במדת פורענות הוא אומר °וארבת השמים
Ps.78,23.24 נפתחו במדת טובה הוא אומר °ויצו שחקים ממעל ודלתי שמים פתח וימטר עליהם מן לאכל ודגן

1 P — מן ‖ 2 M + לו ‖ 3 M [ויום לא ראוי לאותו בן שמקבל פני אביו בכל יום ויום] אף כך יש׳ ‖ 4 M — ור״י ‖ 5 M לפניהן ‖ 6 P — היה גבוה ‖ 7 M — דברים ‖ 8 M הוו קיימי ‖ 9 M + מרובה.

73. Gen. 7,20. 74. Auf die Berge; cf. Gen. 8,4. 75. B מדה טובה (2mal auch P), jedoch falsch, da טובה ein Nomen ist. 76. Gen. 7,11. 77. Ps. 78,23,24.

שמים נתן למו°[10]כמה ארובות[11]יש בדלת ארבע
[12]הרי כאן שמנה ונמצא מן שירד להם לישראל
גבוה ששים אמה[13]תניא איסי בן יהודה אומר מן
שירד להם לישראל היה מתגבר ועולה עד שרואין
Ps.23,5 אותו כל מלכי מזרח ומערב שנאמר °תערך לפני
שלחן נגד צררי אמר אביי שמע מינה כסא דדוד
לעלמא דאתי מאתן ועשרין וחד לוגא מחזיק[14]שנאמר
כוסי רויה רויה בגימטריא הכי הוי[15]הא לא דמיא
התם בארבעין יומין הכא חדא שעתא התם[16]לכולי
עלמא הכא לישראל לחודיה[17]ונפיש להו טפי רבי
אלעזר המודעי פתיחה פתיחה גמר: אסור באכילה:
הני חמשה ענויין כנגד מי אמר רב חסדא כנגד
Nm.29,7 Lv.23,27 חמשה ענויין שבתורה °ובעשור °ואך בעשור °שבת
ib.v.32 ib.16,31 שבתון °ושבת שבתון °והיתה (זאת) לכם הני חמשה
ib.v.29 Nid.32a [18]הוו ואנן שיתא תנן °שתיה בכלל אכילה היא דאמר
Seb.22b ריש לקיש מנין °לשתיה שהיא בכלל אכילה שנאמר
Dt.14,23 °ואכלת לפני ה' אלהיך [וגו'] מעשר דגנך תירשך
ויצהרך תירוש חמרא[19]הוא וקרי ליה ואכלת[20]ממאי
ודילמא דאכליה על ידי אניגרון דאמר רבה בר
Ber.35b Seb.23a שמואל °אניגרון מיא דסילקא[21]אכסיגרון מיא[22]דכולהו
Dt.14,26 שלקי אלא אמר רב אחא בר יעקב מהכא °ונתתה
הכסף בכל אשר תאוה נפשך בבקר ובצאן [ו]ביין
ובשכר[23]שכר שתיה הוא וקרייה רחמנא ואכלת ממאי
ודילמא הכי נמי[24]דאכליה על ידי אניגרון שכר כתיב

10 M + ותנא ‖ 11 M — יש ‖ 12 M + וארבע ‖ 13 M — תניא ‖ 14 M ○ שנא'...הוי ‖ 15 M מי דמי ‖ 16 P דכולי ‖ 17 M וא״כ נפיש ‖ 18 M — הוו ‖ 19 M וקא קרי ‖ 20 M ודילמא על ‖ 21 M אסיגרון ‖ 22 P דכולה שליקי ‖ 23 M ודילמא ה״נ על ‖ 24 P דאכליניה.

hier acht [Luken in Thätigkeit], demnach lag das Manna, das den Jisraéliten herabfiel, sechzig Ellen hoch[77]. Es wird gelehrt: Isi b. Jehuda sagte: Das Manna, das den Jisraéliten herabfiel, stieg so hoch, dass alle Könige von Ost und West es sehen konnten, denn es heisst:[78]*Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Bedränger.* Abajje sagte: Hieraus ist zu entnehmen, dass der Becher Davids in der zukünftigen Welt zweihunderteinundzwanzig Log fassen wird, denn es heisst:[78]*Mein Becher hat Ueberfluss [revaja]*, der Zahlenwert von *revaja* beträgt soviel. — Es ist ja aber nicht gleich, dort[79]geschah es ja in vierzig Tagen, hier aber in einer Stunde, andererseits geschah es dort für die ganze Welt, hier aber nur für Jisraél, somit kann es ja noch höher gewesen sein!? — R. Eleâzar folgert dies aus [dem Wort] *öffnen*[80].

Ist verboten das Essen. Wem entsprechen diese fünf Kasteiungen? R. Ḥisda erwiderte: Sie entsprechen den fünf [Versen von der] Kasteiung in der Gesetzlehre: [81]*am zehnten*,[82]*aber am zehnten*,[83]*ein Ruhetag*, [84]*ein Ruhetag*, und:[85]*es soll euch gelten.* — Es sind ja fünf, während wir von sechs [Kasteiungen] gelernt haben!? — Das Trinken ist im Essen einbegriffen, denn Reš Laqiš sagte: Woher, dass das Trinken im Essen einbegriffen ist? — es heisst:[86]*Du sollst essen vor dem Herrn, deinem Gott &*, *den Zehnt deines Getreides, Mostes und Oels*; Most ist ja Wein, dennoch gebraucht er hierbei [den Ausdruck] "essen". — Wieso, vielleicht wenn man ihn in Weintunke[87] isst, denn Rabba b. Šemuél sagte, Weintunke werde mit Mangoldsauce und Essigtunke werde mit Sauce aller anderen gekochten Kräuter bereitet!? Vielmehr, erklärte R. Aḥa b. Jâqob, ist es hieraus zu entnehmen:[88]*Und kaufe für das Geld, was du irgend begehrst, Rinder und Schafe, Wein und Rauschtrank*; Rauschtrank ist ja ein Getränk, und der Allbarmherzige gebraucht hierbei [den Ausdruck] "essen". — Wieso, vielleicht auch hierbei, wenn man es in Weintunke isst!? — Es heisst Rauschtrank, etwas, was berauscht. — Viel-

77. Sowol bei den Luken als auch bei den Thüren wird der Plural gebraucht, also je 2, wenn nun das Wasser durch 2 Luken eine Höhe von 15 E.n erreicht hatte, so hatte das Manna durch 2 Thüren, = 8 Luken, eine Höhe von 60 E.n erreicht. 78. Ps. 23,5. 79. Bei der Sintflut. 80. Welches in beiden Versen (Gen. 7,11 u. Ps. 78,23) gebraucht wird u. als Wortanalogie dient. 81. Num. 29,7. 82. Lev. 23,27. 83. Ib. V. 32 84. Ib. 16,31. 85. Ib. V. 29. 86. Dt. 14,23. 87. *Γάρον*, ein aus marinirten Fischen zubereiteter Brei od. Brühe, eine bei den Griechen sehr bekannte Speise, mit Wein versetzt *(οἰνόγαρον)*, od. mit Essig *(ὀξύγαρον)*. 88. Dt. 14,26.

leicht ist hier die qeîlische Feige gemeint, denn es wird gelehrt, dass wenn jemand eine qeîlische Feige gegessen und Honig und Milch getrunken hat und darauf in den Tempel eingetreten ist, er schuldig sei[89]!? — Vielmehr, dies ist aus [dem Wort] *Rauschtrank* zu entnehmen, welches auch beim Naziräer gebraucht wird, wie bei diesem das [Trinken des] Weins gemeint ist, ebenso ist auch hierbei das [Trinken des] Weins gemeint. — Ist denn unter Most Wein zu verstehen, es wird ja gelehrt, dass wenn jemand gelobt, keinen Most zu geniessen, ihm jede süsse [Frucht] verboten, Wein aber erlaubt sei!? — Ist etwa darunter Wein nicht zu verstehen, es heisst ja:[90] *Der Most lässt Jungfrauen wachsen*!? — Was vom Most kommt, lässt Jungfrauen wachsen. — Es heisst ja aber: [91]*Die Kufen von Most überströmen*!? — Was vom Most kommt, wird überströmen. — Es heisst ja aber:[92] *Hurerei, Wein und Most benehmen das Herz*!? — Vielmehr, alle sind der Ansicht, unter Most sei Wein zu verstehen, nur richtet er sich bei Gelübden nach der volkstümlichen Auffassung. — Weshalb heisst er zuweilen Wein und zuweilen Most? — Wein, weil er ein Weinen über die Welt bringt, Most, weil derjenige, der sich mit ihm abgiebt, arm[93] wird.

מידי דמשכר ודילמא דבילה קעילית °דתניא אכל דבילה קעילית ושתה [25]דבש וחלב ונכנס [26]למקדש °חייב אלא יליף שכר שכר מנזיר מה להלן יין אף כאן יין ותירוש חמרא הוא [27]והתנן הנודר מן התירוש אסור בכל מיני מתיקה ומותר ביין ולאו חמרא הוא והכתיב °ותירוש ינובב בתולות דבר הבא מן התירוש ינובב בתולות והכתיב °ותירוש יקביך יפרצו [28]דבר הבא מן התירוש יקביך יפרוצו והא כתיב °זנות [ו]יין ותירוש יקח לב אלא דכולי עלמא תירוש חמרא הוא ובנדרים °הלך אחר לשון בני אדם [29]ואמאי קרי ליה יין [29]ואמאי קרי ליה תירוש יין שמביא יללה לעולם תירוש שכל המתגרה בו [30]נעשה רש: °רב כהנא רמי כתיב תירש וקרינן תירוש זכה נעשה ראש לא זכה נעשה רש [31]והיינו דרבא דרבא רמי כתיב °ישמח וקרינן ישמח זכה משמחו לא זכה [32]משממו והיינו דאמר רבא °חמרא וריחני פקחין: [33]רחיצה וסיכה מנא לן דאיקרי עינוי דכתיב °לחם חמדות לא אכלתי ובשר ויין לא בא אל פי וסוך לא סכתי מאי לחם חמדות לא אכלתי אמר רב יהודה בריה דרב שמואל בר שילת [34]אפילו נהמא [35]דחיטי דבייתא לא אכל ומנא לן דהשיב [36]בעינוי דכתיב °ויאמר אלי אל תירא דניאל כי מן היום הראשון אשר נתת [את] לבך להבין ולהתענות לפני אלהיך נשמעו דבריך ואני באתי בדבריך (כי

Naz.4a Syn.70b Seb.23a Ker.13b Bek.45b Col.b Zch.9,17 Pr.3,10 Hos.4,11 [P.76b] Rh.12b Ned.30b 49a51b Ar.9b19b Bek.55a Syn.70a Ps.104,15 Syn.90a Hor.13b. Dan.10,3 ib.v.12

25 M — דבש ו || 26 M לבית המק' || 27 B והתניא || 28 M [+ ותאמר להם הגפן החדלתי תירושי וגו' דבר הבא מן התירוש משמח אלהים ואנשים] || 29 M ומאי || 30 M יוורש רב || 31 V — והיינו דרבא ד. M ○והיינו...משממו || 32 M [משמחו] || 33 M -- רחיצה ו || 34 M + משמיה דרב || 35 M חמימא דחיטי בזיתי לא || 36 M ליה בעינוי.

R. Kahana wies auf einen Widerspruch hin: Geschrieben steht *tiraš* und wir lesen *tiroš [Most]*? — hat er sich verdient gemacht, so wird er dadurch Erster [roš], hat er sich nicht verdient gemacht, so wird er dadurch arm [raš]. Das ist es, was Raba sagte, denn er wies auf einen Widerspruch hin: geschrieben steht [94]*jcšamah* und wir lesen *jesamah [erheitert]*? — hat er sich verdient gemacht, so erheitert er ihn, hat er sich nicht verdient gemacht, so verwüstet er ihn [mešamemo]. Das ist es, was Raba sagte: Wein und Parfümerien erheitern mich.

Woher, dass [die Enthaltung vom] Waschen und Salben eine Kasteiung heisse? — Es heisst:[95] *Wolschmeckendes Brot ass ich nicht, Fleisch und Wein kamen nicht in meinen Mund, und nie salbte ich mich.* — Was war das für wolschmeckendes Brot, das er nicht ass? R. Jehuda, Sohn des R. Šemuél b. Šilath erwiderte: Selbst Brot aus gereinigtem Weizen ass er nicht. — Woher, dass dies ihm als Kasteiung angerechnet wurde? — Es heisst:[96] *Sodann sprach er zu mir: Fürchte nicht, Daniél, denn seit dem ersten Tag, da du dir vorgenommen hast, Erkenntnis zu gewinnen*

89. Es ist verboten, berauscht in den Tempel einzutreten; cf. Lev. 10,9. 90. Zach. 9,17. 91. Pr. 3,10. 92. Hos. 4,11. 93. In תירוש, Most, ist das W. ריש, arm, enthalten. 94. Ps. 104,15. 95. Dan. 10,3. 96. Ib. V. 12.

חמודות אתה) אשכחן סיכה רחיצה מנא לן אמר[37]רב
זוטרא ברבי טוביה אמר קרא °ותבא כמים בקרבו Ps.109,18
וכשמן בעצמותיו ואימא[38]כשתיה דומיא דשמן מה
שמן מאבראי אף מים מאבראי והא תנא איפכא
[39]קא נסיב לה[40]דתניא °מנין לסיכה שהיא כשתיה Sab.36a
ביום הכפורים[41]אף על פי שאין ראיה לדבר זכר
לדבר[42]°ותבא כמים בקרבו וכשמן בעצמותיו אלא Nid.32a
אמר רב אשי[43]רחיצה מגופיה דקרא שמיע ליה
דכתיב וסוך לא סכתי: מאי ואני באתי בדבריך
[44]היינו דכתיב °ושבעים איש מזקני [בית] ישראל Ez.8,11
ויאזניה[ו] בן שפן עמד בתוכם [עמדים לפניהם]
ואיש מקטרתו בידו ועתר [ענן]. הקטרת עלה
°וישלח תבנית יד(ו) ויקחני בציצת ראשי[45]ותשא ib.v.3
אתי רוח בין הארץ ובין השמים ויבא אתי ירושלמה
במראות אל[ה]ים אל פתח שער הפנימית הפונה
(קדים) צפונה אשר שם מושב סמל [הקנאה] Fol.77
המקנה °ויבא אתי אל חצר בית ה׳ הפנימית והנה Ez.8,16
[פתח היכל ה׳] בין האולם ובין המזבח כעשרים
והמשה איש[46]אחריהם אל היכל ה׳ ופניהם קדמה
והמה משתחוי[ת]ם קדמה לשמש ממשמע שנאמר
°ופניהם קדמה איני יודע שאחריהם אל היכל ה׳ Suk.53b Qid.72b
[47]אלא מה תלמוד לומר אחריהם אל היכל ה׳ מלמד
[48]שהיו פורעין עצמן והיו מתריזין כלפי מטה אמר
לו הקדוש ברוך הוא למיכאל[49]מיכאל סרחה אומתך
אמר לפניו רבונו של עולם[50]דיי לטובים שבהם אמר

37 M מר זוט׳ מהכא ותבא || 38 M דשתיה דומיא דסיכה || 39 M — קא || 40 B מה סיכה מאב׳ אף רחיצה מאב׳ דתנן || 41 M תלמוד לומר ותבא || 42 B + שנאמר || 43 M ○ רחיצה...דכתיב || 44 M — היינו || 45 M + וכתיב || 46 M [+ וכתיב] || 47 M ○ אלא...ה׳ || 48 M שמפרעין את עצמן ומתריזין || 49 M — מיכאל || 50 B דיו.

und dich vor deinem Gott zu kasteien, sind deine Worte erhört worden und ich bin wegen deiner Worte gekommen. — Wir wissen dies also vom Salben, woher dies vom Waschen? R. Zuṭra b. Ṭobija erwiderte: Der Schriftvers lautet:[97] *Es kommt wie Wasser in sein Inneres und wie Oel in seine Gebeine.* — Vielleicht durch Trinken!? — Gleich dem Oel, wie das Oel äusserlich verwendet wird, ebenso handelt es auch vom Wasser, das äusserlich verwendet wird. — Aber folgender Autor eruirt ja entgegengesetzt: Woher, dass bezüglich [der Kasteiung] am Versöhnungstag das Salben dem Trinken gleicht? — obgleich es keinen direkten Beweis dafür giebt, so giebt es doch eine Andeutung: *Es kam wie Wasser in sein Inneres und wie Oel in seine Gebeine*!? Vielmehr, erklärte R. Aši, ist es bezüglich des Waschens vom angezogenen Vers selbst zu entnehmen, denn es heisst: *Salben habe ich mich nicht gesalbt*[98].

Was heisst: *ich bin wegen deiner Worte gekommen*[99]? — Es heisst:[100] *Und siebzig Männer von den Vornehmen des Hauses Jisraél standen vor ihnen, und Jaazanja, der Sohn Šaphans, stand unter ihnen; ein jeder hatte sein Räucherbecken in der Hand und der Duft der Räucherwolken stieg empor.* Ferner:[101] *Und er reckte etwas wie eine Hand und erfasste mich an den Locken meines Hauptes, und ein Wind trug mich zwischen Erde und Himmel und brachte mich nach Jerušalem in göttlichen Gesichten an den Eingang des inneren Thors, das nach Norden gewendet ist, wo das den [Herrn] erregende Eiferbild stand.* Ferner:[102] *Und er brachte mich in den inneren Vorhof des Tempels des Herrn; da waren am Eingang des Tempels des Herrn, zwischen der Vorhalle und dem Altar, gegen fünfundzwanzig Mann, mit dem Rücken gegen den Tempel des Herrn und mit dem Gesicht gegen Osten gewendet, sie bückten sich nach Osten hin zur Sonne.* — Wenn es heisst: *mit dem Gesicht gegen Osten*, so weiss ich ja, dass sie mit dem Rücken gegen den Tempel des Herrn gewendet waren, wozu braucht dies gesagt zu werden? — Dies lehrt, dass sie sich zu entblössen und gegen unten[103] zu excrementiren pflegten. Der Heilige, gebenedeiet sei er, sprach zu Mikhaél: Mikhaél, dein Volk hat sich vergangen! Dieser sprach vor ihm: Herr der Welt, die Guten unter ihnen genügen ja! Er erwi-

97. Ps. 109,18. 98. Der Infinitiv *salben* ist überflüssig, dies deutet also auf das Waschen. 99. Wann war er denn fortgegangen. 100. Ez. 8,11. 101. Ib. V. 3. 102. Ib. V. 16. 103. Euphemistisch für: oben, dh. gegen Gott.

derte: Ich verbrenne sie samt den Guten unter ihnen. Darauf:[104]*Da sprach er zum Mann der in Linnen gekleidet war: Tritt hinein zwischen die Räder unterhalb des Kerubs, fülle deine Hände mit glühenden Kohlen aus dem Raum zwischen den Kerubim und streue sie über die Stadt. Da trat er vor meinen Augen hinein.* Alsdann: [105]*Da langte der Kerubh mit seiner Hand zwischen die Kerubim zum Feuer, das sich zwischen den Kerubim befand, hob welches auf und gab es dem in Linnen Gekleideten in die Hände; er nahm es und ging hinaus.*

R. Ḥana b. Bizna sagte im Namen R. Šimôn des Frommen: Würden die Kohlen nicht aus der Hand des Kerubs in die Hand des Gabriél abgekühlt sein, so würde von den Feinden[106]Jisraéls kein Rest und Entronnener zurückgeblieben sein, denn es heisst:[107]*Es brachte aber der in Linnen Gekleidete, der das Schreibzeug an seiner Lende hatte, Bescheid und sprach: Ich habe gethan, wie du mir befohlen hast.*

R. Joḥanan sagte: In jener Stunde führte man den Gabriél ausserhalb der [himmlischen] Umzäunung hinaus und versetzte ihm sechzig Feuerschläge, indem man zu ihm sprach: Würdest du [den Befehl] überhaupt nicht ausgeführt haben, so wäre weiter nichts daran, wenn du ihn aber wol ausgeführt hast, weshalb hast du ihn nicht so ausgeführt, wie man dir befohlen hat; ferner: wenn du ihn schon ausgeführt hast, so solltest du doch wissen, dass man nichts Schlechtes mitteilt. Darauf brachte man Dubiél, den Schutzengel der Perser, und setzte ihn an seiner Stelle ein, und dieser amtete einundzwanzig Tage; darauf deutet der Schriftvers:[108]*Der Schutzengel des persischen Reichs stand mir einundzwanzig Tage entgegen; und siehe, da kam mir Mikhaél, einer der oberen Fürsten, zu Hilfe, während ich im Kampf mit den Perserkönigen allein geblieben war.* Alsdann gab man ihm einundzwanzig Provinzen nebst dem Hafen Mašmahig[109]. Darauf sprach er: Schreibt mir die Jisraéliten für die Kopfsteuer auf. Sie thaten dies. — Schreibt mir die Gelehrten für die Kopfsteuer auf. Sie thaten dies. Als dies untersiegelt werden sollte, trat Gabriél hinter der Umzäunung vor und sprach:[110]*Es ist umsonst für euch, die ihr früh aufsteht, erst spät euch niederlegt und das Brot der Mühen esst; ebenso giebt er es seinen Lieben im*

Ez.10,2 לו[51]אני שורף אותם ולטובים שבהם מיד °ויאמר
[P77a] לאיש °לבש הבדים ויאמר בא אל בינות לגלגל [אל
תחת לכרוב] ומלא חפניך גחלי אש מבינות לכרבים
ib.v.7 וזרק על העיר ויבא לעיני [52]מיד °וישלח הכרוב את
ידו מבינות לכרובים אל האש אשר בינות הכרבים
וישא ויתן אל חפני לבש הבדים ויקח ויצא: אמר
רב[53]חנא בר ביזנא אמר רבי שמעון חסידא אילמלי
לא נצטננו גחלים מידו של כרוב לידו של גבריאל
לא נשתיירו משונאיהן של ישראל שריד ופליט
ib.9,11 [54]וכתיב °והנה האיש לבוש הבדים אשר [ה]קסת
(הסופר) במתניו משיב דבר לאמר עשיתי כ(כל) אשר
צויתני: אמר רבי יוחנן באותה שעה הוציאו[55]לגבריאל
מאחורי הפרגוד [56]ומחיוה שיתין פולסי דנורא אמרו
ליה אי לא עבדת לא עבדת אי עבדת אמאי לא
Meg.15a Az.10b עבדת כדפקדוך ועוד דעבדת לית לך °אין משיבין
על הקלקלה[57]אייתוה לדוביאל שרא דפרסאי ואוקמוה
בחריקיה ושמש עשרים ואחד יום היינו דכתיב
Dan.10,13 °ושר מלכות [פרס] עמד לנגדי עשרים ואחד יום
[58]והנה מיכאל אחד השרים הראשונים בא לעזרני
ואני נותרתי שם אצל מלכי פרס יהבו ליה עשרין
וחד[59]מלכי ופרוותא דמשהיג אמר כתובו לי לישראל
באכרגא כתבו ליה כתובו לי רבנן באכרגא כתבו
ליה בעידנא דבעו למיחתם [60]עמד גבריאל מאחורי
Ps.127,2 הפרגוד ואמר °שוא לכם משכימי קום מאחרי שבת
אכלי לחם העצבים כן יתן לידידו שינה מאי כן

51 M הריני שורף אותם ואת הטוב' ‖ 52 M וכתיב ‖ 53
M הונא ‖ 54 M דכתיב ‖ 55 M את גבר' ‖ 56 M
והכוהו שיתין פולסים של אור א"ל אי עבדית איבעי לך למיעבד
כי היכי דפקדוך לא עבדית כדפקדוך לא איבעי לך למיתי לאהדורי
לית לך ‖ 57 M [באותה שעה אפיקו לגבריאל] אעילוה לדו'
איסרא דפרסי בהריקי היינו דכתיב ‖ 58 M אמר להו כתבו
לישר' בכרגא כתבו ליה [רבנן בכרגא כתבו ליה] בעיד' ‖ 59 P
מלבא ‖ 60 M ליה פתח גב' ואמר.

104. Ez. 10,2. 105. Ib. V. 7. 106. Euphem. für Jisraél. 107. Ez. 9,11. 108. Dan. 10,13. 109. So in M u. RSJ., משהיג ist Druckfehler; cf. Bd. III S. 354 N. 7. 110. Ps 127,2.

יתן לידידו שינה אמר רבי יצחק אלו נשותיהן של
תלמידי חכמים שמנדדות שינה[61]בעולם הזה וזוכות
[62]בעולם הבא ולא השגיחו עליו אמר לפניו רבונו
של עולם אם יהיו כל[63]חכמי אומות העולם בכף
מאזנים ודניאל איש החמודות בכף שניה לא נמצא
[64]מכריע את כולם אמר הקדוש ברוך הוא מי הוא
זה שמלמד זכות על בני אמרו[65]לפניו רבונו של עולם
Dan.10,12 גבריאל[66]אמר להם יבא שנאמר ואני באתי בדבריך
אמר להו ליעול איעילוה[67]אתא אשכחיה לדוביאל
דנקט ליה[68]לאיגרתא בידיה בעא למרמא מיניה בלעה
איכא דאמרי מיכתב הוה כתיבא מיחתם לא הוי
חתימא איכא דאמרי[69]אף מיחתם נמי הוה חתימא
כדבלעה מחיק לה מיניה היינו דבמלכותא דפרס
ib.v.20 איכא דיהיב כרגא ואיכא דלא יהיב[70]כרגא ואני יוצא
והנה שר יון בא עוי עוי וליכא דאשגח ביה: ואי
בעית אימא רחיצה דאיקרי עינוי[71]מנא לן מהכא
iReg.2,26 [72]דכתיב ולאביתר הכהן אמר המלך לך ענתת [על]
שדך כי איש מות אתה והיום הזה לא אמיתך כי
נשאת [את] ארון [אדני] ה׳ לפני דוד אבי וכי
התענית בכל אשר התענה אבי וכתיב[73]ביה בדוד
iiSam.17,29 כי אמרו העם רעב ועיף וצמא במדבר רעב מלחם
וצמא ממים עיף ממאי לאו מרחיצה[74]ודילמא מנעילת
Pr.25,25 הסנדל אלא אמר רבי יצחק מהכא מים קרים על
נפש עיפה[75]ודילמא משתיה מי כתיב בנפש עיפה

61 M מעיניהם בעה״ז בדי שיזבו לעה״ב לא אשגחו ביה || 62 B לעולם || 63 M — חכמי || 64 M + דניאל || 65 M — לפניו רבש״ע || 66 M — אמר...בדבריך || 67 M [והיינו דכתיב ואני באתי בדבר׳] כי חזייה דוביאל שקלה לאיגרתא בלעה || 68 B לאיגרתיה || 69 M מיח׳ חתימא ואיידי דבלעה אימחיק מינה והיינו דאיכא דיהיב ברגא במלכותא דפרסאי ואיכא || 70 M — ברגא.] + ובההיא אגרא דשמיש עשרין והד יומא הבו ליה עשרין וחד מלבא ופרוותא דמשמהיג] || 71 M — מנלן || 72 M — דכת׳ || 73 M — ביה בדוד || 74 M אימא || 75 M אימא בשתיה.

Schlaf. — Was heisst: *ebenso giebt er es seinen Lieben im Schlaf*? R. Jiçḥaq erwiderte: Das sind die Frauen der Schriftgelehrten, die auf dieser Welt ihren Schlaf verscheuchen[111], und der zukünftigen Welt theilhaftig werden. — Man beachtete ihn aber nicht. Da sprach er vor ihm: Herr der Welt, wenn alle Weisen der weltlichen Völker auf einer Wagschale sein würden und Daniél, der Liebling, auf der anderen Wagschale, würde er sie etwa nicht überwiegen!? Darauf sprach der Heilige, gebenedeiet sei er: Wer ist es, der meine Kinder verteidigt? Sie erwiderten ihm: Herr der Welt, Gabriél. Da sprach er: Er komme herein, denn es heisst: *Ich bin wegen deiner Worte gekommen.* (Da befahl er, dass er hereinkomme.) Als sie ihn hineinführten, traf er Dubiél, der das Document in der Hand hielt, da wollte er es ihm entreissen, dieser aber verschluckte es. Manche sagen, es sei nur geschrieben, aber nicht untersiegelt, manche sagen, es sei auch untersiegelt gewesen, nur habe sich beim Herunterschlucken [das Siegel] verwischt. Deshalb giebt es im Königreich Persien manche, die Kopfsteuer zahlen, und manche, die keine Kopfsteuer zahlen.[112] *Und wenn ich herausgehe, so ist der Schutzengel Griechenlands da.* Er schrie und lärmte, aber niemand beachtete ihn.

Wenn du aber willst, sage ich: aus folgendem Schriftvers ist zu entnehmen, dass [die Enthaltung vom] Waschen eine Kasteiung ist:[113]*Dem Priester Ebjathar aber befahl der König: begieb dich nach Ânathoth auf dein Landgut, denn du hast den Tod verdient. Aber heute will ich dich nicht töten, weil du die Lade des Herrn vor meinem Vater getragen und dich gleich mit meinem Vater kasteiet hast.* Von David aber heisst es:[114]*Denn sie dachten: das Volk in der Steppe ist hungrig, erschöpft und durstig*; hungrig [in Ermangelung des] Brots, durstig [in Ermangelung des] Wassers, erschöpft (wodurch? —) wahrscheinlich doch [in Ermangelung] des Badens. — Vielleicht [in Ermangelung] des Schuhzeugs!? Vielmehr, erklärte R. Jiçḥaq, ist es aus folgendem zu entnehmen:[115]*Wie kaltes Wasser auf die müde Seele.* — Vielleicht durch [Ermangelung des] Trinkens!? — Heisst es denn: in die müde Seele, es heisst ja: auf die müde Seele.

111. Wie es scheint, wird das W. ידידו von der Wurzel נדד *weichen, scheuchen* hergeleitet. 112. Dan. 10,20. 113. iReg. 2,26. 114. iiSam. 17,29. 115. Pr. 25,25.

Woher, dies von [der Vermeidung des] Sandalenanziehens? — Es heisst:[116] *David aber stieg den Oelberg hinan, im Gehen weinend und mit verhülltem Haupt, und zwar ging er barfuss*; barfuss (wieso? —) wahrscheinlich doch [ohne] Sandalen. — Vielleicht [ohne] Pferd und Peitsche. Vielmehr, erklärte R. Naḥman b. Jiçḥaq, ist dies aus folgendem zu entnehmen:[117] *Wolan, thue das härene Gewand von deinen Hüften ab und ziehe deine Schuhe von deinen Füssen*, und darauf folgt:[117] *Und er that also, dass er nackt und barfuss einherging*, barfuss (wieso? —) wahrscheinlich doch [ohne] Sandalen. — Vielleicht aber in zerissenen Schuhen, denn wenn man nicht so erklären wollte, so müsste ja auch unter "nackt" vollständig nackt zu verstehen sein! vielmehr: in zerrissenen Kleidern, ebenso auch: in zerrissenen Schuhen!? — Vielmehr, erklärte R. Naḥman b. Jiçḥaq, ist dies aus folgendem zu entnehmen:[118] *Bewahre deinen Fuss vor Barfüssigkeit und deine Kehle vor Durst*; bewahre dich vor der Sünde, damit du nicht barfuss zu gehen brauchst, bewahre deine Zunge vor sündhaftem [Gerede], damit deine Kehle nicht zu dursten brauche.

על נפש עיפה כתיב: ונעילת הסנדל מנא לן דכתיב
°ודוד עלה במעלה הזיתים עלה ובוכה וראש לו iiSam. 15,30
חפוי ו[הוא] הולך יחף יחף ממאי לאו מנעילת
הסנדל ודילמא מסוסיא[76] ומרטקא אלא אמר רב נחמן
[77] בר יצחק מהכא °לך ופתחת השק מעל מתניך Jes. 20,2
ונעלך תחלץ מעל רגלך וכתיב °ויעש כן הלך ערום ib.
ויחף יחף ממאי לאו מנעילת הסנדל ואימא במנעלים
המטולאים[78] דאי לא תימא הכי ערום ממש
אלא בבגדים בלויים הכא נמי במנעלים המטולאים
אלא אמר רב נחמן בר יצחק מהכא °מנעי רגלך Jer. 2,25
מיחף וגרונך מצמאה מנעי[79] עצמך מן החטא כדי
שלא יבא רגלך לידי יחוף מנעי[80] לשונך מדברים
בטלים כדי שלא יבא גרונך לידי צמאה: תשמיש
המטה[81] דאיקרי ענוי מנא לן דכתיב °אם תענה את Gn. 31,50
בנתי[82] ואם תקח נשים °אם תענה מתשמיש ואם תקח Col. b
מצרות ואימא אידי ואידי מצרות מי כתיב אם תקח
ואם תקח כתיב ואימא אידי ואידי מצרות חד
לצרות[83] דידיה וחד לצרות דאתיין[84] ליה מעלמא דומיא
דאם תקח[85] מי כתיב אם תקח ואם תענה אם תענה
ואם תקח כתיב אמר ליה רב פפא לאביי[86] הא תשמיש
גופה איקרי ענוי דכתיב °וישכב אתה ויענה אמר Gn. 34,2
ליה[87] התם שעינה מביאות אחרות: תנו רבנן אסור
לרחוץ מקצת גופו ככל גופו ואם היה מלוכלך בטיט

76 M דמטרקא || 77 M — ב״י || 78 M — דאי...המטולאים || 79 M רגלך שלא לחטא כדי || 80 M גרוגך || 81 M — דאיק׳ עינוי. || 82 M — ואם...תענה || 83 M דידהו || 84 M — ליה || 85 M + מה אם תקח מצרות אף אם תענה מצרות || 86 M אימא תש׳ גופיה עינוי הוא || 87 שעינה בביאות.

Woher, dass die [Enthaltung von der] Bettpflicht eine Peinigung heisst? — Es heisst:[119] *Wenn du etwa meine Töchter peinigen und noch Weiber hinzunehmen wolltest*; wenn du peinigen wolltest, durch Vorenthaltung der Bettpflicht, wenn du hinzunehmen wolltest: Nebenbuhlerinnen. — Vielleicht Beides durch Nebenbuhlerinnen[120]!? — Heisst es etwa: hinzunehmen wolltest, es heisst ja: und hinzunehmen wolltest. — Vielleicht bezieht sich das eine auf die Nebenbuhlerschaft untereinander[121] und das andere auf später hinzukommende, [die Peinigungen] würden also einander gleichen!? — Heisst es etwa: wenn du nehmen wolltest[122] und peinigen, es heisst ja: wenn du peinigen wolltest und nehmen. R. Papa sprach zu Abajje: Die Begattung selbst wird ja eine Peinigung genannt, wie es heisst:[123] *Er wohnte ihr bei und peinigte sie*!? Dieser erwiderte: Er peinigte sie durch andere[124] Begattungen.

Die Rabbanan lehrten: Man darf einen Teil des Körpers ebensowenig baden, wie den ganzen Körper; wenn man aber mit Lehm und Kot beschmutzt ist, so bade

116. iiSam. 15,30. 117. Jes. 20,2. 118. Jer. 2,25. 119. Gen. 31,50. 120. Der zweite Satz wäre also eine Erklärung des ersten. 121. Dass er nicht die eine, od. gar die Mägde bevorzuge. 122. Zuerst müsste ja das Schlimmere, das Nehmen anderer Frauen, genannt werden. 123. Gen. 34,2. 124. Wahrsch. unnatürliche; so nach Cod. M (בביאות); unser Text hat מביאות durch Vorenthaltung weiterer Begattungen, was RSJ. zur gezwungenen Erklärung veranlasst, er habe sie längere Zeit bei sich gehalten, ohne sie, wenn sie es verlangte, zu begatten.

ובצואה רוחץ כדרכו ואינו חושש אסור לסוך מקצת גופו ככל גופו ואם היה חולה או שהיו לו חטטין בראשו סך כדרכו ואינו חושש °תנא דבי [88]מנשה Hol.107b רבן שמעון בן גמליאל אומר מדיחה אשה ידה אחת במים ונותנת פת לתינוק[89]ואינה חוששת אמרו עליו על שמאי הזקן שלא רצה להאכיל בידו אחת וגזרו עליו להאכיל בשתי [90]ידים מאי טעמא °אמר ib. אביי משום שיבתא: תנו רבנן °ההולך להקביל פני tJom,4 אביו או פני רבו או פני מי שגדול ממנו עובר עד צוארו במים ואינו חושש איבעיא להו הרב [91]אצל תלמיד מאי[92]תא שמע דאמר רב יצחק בר[93]בר חנה אנא חזיתיה לזעירי דאזל לגבי רב חייא בר אשי תלמידיה רב אשי אמר ההוא רב חייא בר אשי הוא דאזל[94]לגביה דזעירי רביה רבא שרא לבני עבר ימינא למעבר במיא לנטורי פירי אמר ליה אביי [95]לרבא תניא דמסייע לך שומרי פירות עוברין עד צוארן במים ואין חוששין רב יוסף שרא להו לבני [96]בי תרבו למעבר במיא[97]למיתי לפירקא למיזל לא שרא להו אמר ליה אביי אם כן אתה מכשילן לעתיד לבא [98]איכא דאמרי שרא להו למיתי ושרא להו למיזל אמר ליה אביי בשלמא למיתי לחיי אלא למיזל מאי טעמא כדי שלא תהא מכשילן לעתיד לבא: רב יהודה ורב שמואל בר[99]רב יהודה הוו קיימי אגודא דנהר פפא אמברא דחצדד [1]והות קאי רמי בר פפא מהך גיסא רמא להו קלא מהו למיעבר למיתי לגביכו למשאל שמעתא אמר ליה רב יהודה רב ושמואל דאמרי תרוייהו [2]עובר ובלבד שלא יוציא ידו [3]מתחת חפת חלוקו איכא דאמרי

88 M מנשי || 89 M — ואינה חוש' || 90 M ידיו || 91 M לגבי || 92 M — ת״ש ד || 93 M רב || 94 M לגבי זעירי || 95 M — לרבא || 96 M בתרבו || 97 M ומיתא || 98 M — איכא...לבא || 99 M — רב || 1 M רמא להו קלא רב״פ מהו || 2 M — עובר ו || 3 M מחפת.

man wie gewöhnlich, ohne etwas zu berücksichtigen. Man darf einen Teil des Körpers ebensowenig salben, wie den ganzen Körper, wenn man aber krank ist, oder Ausschläge auf dem Kopf hat, so darf man sich wie gewöhnlich salben, ohne etwas zu berücksichtigen. In der Schule Menašes wurde gelehrt: R. Šimôn b. Gamaliél sagte, eine Frau dürfe, ohne etwas zu berücksichtigen, eine Hand in Wasser abspülen und einem Kind Brot reichen. Man erzählt von Šammaj dem Aeltesten, dass er nicht einmal mit einer Hand reichen wollte, da geboten sie ihm, mit beiden Händen zu reichen. — Aus welchem Grund? Abajje erwiderte: Wegen der Šibta[125].

Die Rabbanan lehrten: Wenn jemand seinen Vater, seinen Lehrer oder sonst einen bedeutenderen als er selbst besuchen geht, so darf er bis an den Hals in Wasser gehen, ohne etwas zu berücksichtigen. Sie fragten: Wie ist es, wenn ein Lehrer zu seinem Schüler geht? — Komm und höre: R. Jiçḥaq b. R. Ḥana erzählte: er habe gesehen, wie Zeêri zu seinem Schüler R. Ḥija b. Aši ging. R. Aši sagte: in jenem Fall sei R. Ḥija b. Aši zu seinem Lehrer Zeêri gegangen. Raba erlaubte den Leuten von Êber-Jemina, über ein Gewässer zu gehen, um Früchte zu bewachen. Abajje sprach zu Raba: Es giebt eine Lehre als Stütze für dich: Fruchtwächter dürfen bis an den Hals im Wasser gehen, ohne etwas zu berücksichtigen. R. Joseph erlaubte den Leuten von Be-Tarbo[126], durch ein Wasser zu gehen, um den Vortrag zu besuchen; heimzukehren erlaubte er ihnen aber nicht. Abajje sprach zu ihm: Demnach legst du ihnen ein Hindernis für die Zukunft. Manche erzählen: Er erlaubte ihnen sowol zu kommen, als auch heimzugehen; da sprach Abajje zu ihm: Allerdings kommen, weshalb aber heimgehen!? — Um ihnen kein Hindernis für die Zukunft zu legen.

R. Jehuda und R. Šemuél b. R. Jehuda standen am Ufer des Papaflusses, vor der Fähre von Ḥaçdad, und Rami b. Papa stand auf der anderen Seite; da rief er ihnen zu: Darf ich zu euch hinüberkommen, um euch über eine Lehre zu befragen? R. Jehuda erwiderte ihm: Rabh und Šemuél sagten beide, man dürfe herübergehen, nur nicht die Hand unter den Saum des Rocks durchstecken[127]. Manche

125. Cf. Bd. III S. 479 N. 23. 126. Nach RSJ. zSt. Name eines Dorfs, dagegen erklärt er Bq. 23b: Name einer Familie; RH. liest: בי רב, den Jüngern. 127. Dh. man darf das Ende des Rocks nicht hochheben, weil man dann am Versöhnungstag tragen würde.

sagen, R. Šemuél b. R. Jehuda habe erwidert: Es wird gelehrt, man dürfe herübergehen, nur nicht die Hand unter den Saum des Rocks durchstecken. R. Joseph wandte ein: Ist dies denn selbst am Wochentag erlaubt, es heisst ja:[128] *Er mass tausend Ellen und führte mich durch das Wasser bis an die Knöchel*, hieraus, dass man [durch ein Wasser] bis an die Knöchel gehen dürfe; [129] *er mass tausend [Ellen] und führte mich durch ein Wasser bis an die Kniee*, hieraus, dass man [durch ein Wasser] bis an die Kniee gehen dürfe;[129] *er mass tausend [Ellen] und führte mich durch ein Wasser bis an die Hüften*, hieraus, dass man [durch ein Wasser] bis an die Hüften gehen dürfe; tiefer aber [nicht, denn es heisst]:[130] *er mass noch tausend [Ellen], da war es ein Strom, den ich nicht durchschreiten konnte*!? Abajje erwiderte: Anders ist ein Strom, dessen Wasser reissend ist. — Man könnte glauben, man dürfe einen solchen schwimmend überschreiten, so heisst es:[130] *denn das Wasser war zu hoch, als dass man es durchschwimmen könnte.* — Was heisst *saḥu*? — Schwimmen, denn so nennt man den Schwimmer Sajaḥa. — Man könnte glauben, man dürfe einen solchen auf einem kleinen Boot überschreiten, so heisst es: [131] *Kein Ruderboot durchfährt ihn.* Man könnte glauben, man dürfe ihn auf einem grossen Boot überschreiten, so heisst es: *und kein stolzes Schiff durchschreitet ihn.* — Wieso geht dies hieraus hervor? — Nach der Uebersetzung R. Josephs: Kein Fischerboot fährt auf ihm und kein grosses Boot durchschneidet ihn. R. Jehuda b. Pazi agte: Auch der Todesengel hat nicht die Freiheit, einen solchen zu überschreiten, denn hier heisst es: *Kein Ruderboot [šajiṭ] durchfährt ihn*, und dort[132] heisst es: *Von einem Streifzug [šuṭ] auf der Erde.*

R. Pinḥas sagte im Namen R. Honas aus Sepphoris: Der Strom, der aus dem Allerheiligsten hervorkam glich anfangs den Fühlhörnern der Heuschrecken, an der Thür des Tempels glich er einem Kettenfaden, an der Vorhalle glich er einem Einschlagfaden, an der Thür des Vorhofs glich er einer kleinen Giesskanne, das ist es, was gelehrt wird: R. Eliêzer b. Jâqob sagte, von diesen aus ergoss sich das Wasser, um unter der Schwelle des Hauses abzufliessen; von da ab nahm er zu und stieg an, bis er die Thür des Davidischen Hauses[133] erreicht hatte; an der Thür des

אמר ליה רב שמואל בר [4]רב יהודה תנינא [2]עובר
ובלבד שלא יוציא ידו [3]מתחת חפת חלוקו מתקיף
לה רב יוסף ובחול כי האי גוונא מי שרי והכתיב
°וימד אלף [באמה] ויעבירני במים מי אפסים מכאן Ez.47,3 tSuk.3
שמותר לעבור [5]עד אפסיים °וימד אלף ויעבירני Ez.47,4
במים [6]מים ברכים מכאן שמותר לעבור עד ברכים
°וימד אלף ויעבירני (במים) מי מתנים מכאן שמותר ib.
לעבור עד מתנים מכאן ואילך °וימד אלף נחל ib.v.5
אשר לא אוכל לעבר אמר אביי שאני נחל דרדיפי
מיא [7]יכול יעבירנו בסיחוי תלמוד לומר °כי גאו ib.
המים (מהיות) מי שחו מאי מי שחו. [8]שיוטא שכן
[9]קורין לשייטא [10]סייחא יכול יעבירנו בבורני קטנה
תלמוד לומר °בל תלך [בו] אני שיט יכול יעבירנו Jes.33,21
בבורני גדולה תלמוד לומר °וצי אדיר בל יעברנו ib.
מאי משמע כדמתרגם רב יוסף לא תזיל ביה
[11]בספינת ציידין ובורני רבתי לא תגוזינה אמר [12]רבי
יהודה בן פזי אף מלאך המות אין לו רשות לעבור
בתוכו כתיב הכא בל תלך בו אני שיט וכתיב התם
°משוט בארץ: אמר רבי פנחס משום רב [13]הונא Ij.1,7
צפוראה מעין היוצא מבית קדשי הקדשים בתחילה
דומה לקרני חגבים כיון שהגיע לפתח היכל נעשה
כחוט של שתי כיון שהגיע [14]לאולם נעשה כחוט של
ערב כיון שהגיע [15]אל פתח עזרה נעשה כפי פך
קטן [16]והיינו דתנן °רבי אליעזר בן יעקב אומר מים Mid.ii,6
°מפכין עתידין להיות יוצאין מתחת מפתן הבית Fol.78
מכאן ואילך [17]היה מתגבר ועולה עד שמגיע לפתח
בית דוד כיון [18]שהגיע לפתח בית דוד נעשה כנחל

4 M — רב ‖ 5 M [+ במים] ‖ 6 P מי ‖ 7 M [+ דתניא] ‖ 8 M + א״ר הונא ‖ 9 M + בבבל ‖ 10 M שיחה ‖ 11 M — ב ‖ 12 VM — ר׳ ‖ 13 M פנחס ‖ 14 M לפתח אולם ‖ 15 M לפתח ‖ 16 M — והיינו ‖ 17 M + וימד אלף ויע׳ מים עד אפסים וימד אלף ויע׳ במים עד ברכים וימד אלף ויעבירני במים עד מתנים. ○ היה...דוד ‖ 18 B שמגיע.

128. Ez. 47,3. 129. Ib. V. 4. 130. Ib. V. 5. 131. Jes. 33,21. 132. Beim Satan, mit dem Todesengel identisch, Ij. 1,7. 133. Dh. die Jerušalemische Stadtmauer.

[19]שוטף שבו הוחצין זבין וזבות נדות ויולדות שנאמר (והיה)° ביום ההוא יהיה מקור נפתח לבית דויד Zch.13,1 ולישבי ירושלם לחטאת ולנדה[19]אמר רב יוסף מכאן רמז לנדה שצריכה לישב. עד [20]צוארה במים ולית הילכתא כוותיה תינח .יום הכפורים .דליכא .מנעל שבת [']דאיכא מנעל מאי אמר [21]נחמיה חתניה דבי נשיאה אנא חזיתיה לרבי אמי ורבי אסי דמטו עורקומא :דמיא ועברוה .דרך מלבוש [22]תינח .מנעל סנדל. מאי איכא למימר .אמר רב ריחומי אנא חזיתיה לרבינא דעבר הדרך מלבוש רב אשי אמר סנדל לכתחלה לא: ריש גלותא איקלע[23]להגרוניא לבי רב נתן רפרם וכולהו רבנן אתו לפירקא רבינא לא אתא למחר בעי רפרם לאפוקי לרבינא מדעתיה דריש גלותא. אמר ליה מאי טעמא לא אתא מר לפירקא. אמר ליה הוה כאיב לי כרעאי איבעי לך למיסם מסאני גבא דכרעא הוה איבעי לך למרמא סנדלא[24]אמר ליה עורקמא דמיא הוה[25]באורחא .איבעי לך למעבריה דרך מלבוש אמר ליה לא סבר .לה מר[26]להא דאמר רב אשי סנדל לכתחלה לא: .תני יהודה בר[27]גרוגרות אסור לישב על גבי טינא ביום הכפורים .אמר .רבי יהושע בן לוי ובטינא מטפחת אמר אביי ובטופה על מנת להטפיה: אמר רב יהודה מותר להצטנן .בפירות רב יהודה מצטנן בקרא .רבה מצטנן[28]בינוקא[29]רבא מצטנן בכסא דכספא אמר רב פפא כסא דכספא מלא אסור הסר שרי

M 19 גדול [שבו טובלין זבין וזבות] שנא' || M 19 + לחוטבים וליוגבים || M 20 מתנים || M 21 + ר'. || M 22 איבעיא להו סנ' מאי [אר"ר אנא הזיתיה לרב' דמטא עורקמא דמיא ועבר ד"מ] רב || M 23 לאכזתתא || M 23 — א"ל עור' ד || M 25 + איבא || M 26 ○ להא דאר"א || 27 M גרגרת || M 28 בבוציני || P 29 רבה.

Davidischen Hauses war er ein überschwemmender Strom, in welchem männliche und weibliche Flussbehaftete und Wöchnerinnen badeten, denn es heisst: [134]*An jenem Tag wird dem Haus Davids und den Bewohnern Jerušalems eine Quelle zur [Abwaschung von] Sünden und Menstruation eröffnet werden.* R. Joseph sagte: Hieraus ist eine Andeutung zu entnehmen, dass eine Menstruirende [beim Untertauchen] bis an den Hals im Wasser sitzen müsse. Die Halakha ist aber nicht wie er. — Dies gilt also vom Versöhnungstag, wo man keine Sandalen anhat, wie verhält es sich aber am Šabbath, wo man Sandalen anhat[135]? R. Neḥemja, der Schwiegersohn des Exiliarchen, erwiderte: Ich sah, wie R. Ami und R. Asi, als sie an einen Wassergraben herankamen; ihn [die Schuhe] anhabend überschritten. — Allerdings mit Schuhen, wie verhält es sich aber mit den Sandalen? R. Riḥumi erwiderte: Ich sah, wie Rabina sie anhabend [ein Wasser] überschritt. R. Aši sagte: Mit Sandalen darf man es von vornherein nicht.

Einst kam der Exiliarch nach Hagronja [und verbrachte den Šabbath] bei R. Nathan; Raphram und alle Rabbanan kamen zu seinem Vortrag. Rabina kam nicht. Am folgenden Tag wollte Raphram den Rabina aus den Gedanken des Exiliarchen schlagen[136], da fragte er ihn: Weshalb kam der Meister nicht zum Vortrag? Dieser erwiderte: Ein Fuss schmerzte mich. — So solltest du Schuhe anziehen! — Es war die Oberseite des Fusses. — So solltest du Sandalen anziehen! — Ein Wassergraben befindet sich auf dem Weg. — So solltest du ihn [die Sandalen] anhabend überschreiten! Dieser erwiderte: Hält denn der Meister nicht von dem, was R. Aši gesagt hat, dass man es mit Sandalen von vornherein nicht dürfe!?

Jehuda b. Grogroth[137]lehrte: Es ist verboten, am Versöhnungstag auf Lehm zu sitzen. R. Jehošuâ b. Levi sagte: Auf feuchtem. Abajje sagte: Nur wenn man sich anfeuchten will.

R. Jehuda sagte: Es ist erlaubt, sich an Früchten abzukühlen; R. Jehuda kühlte sich an einem Kürbis; Rabba kühlte sich an Gurken; Raba kühlte sich an einem silbernen Becher. R. Papa sagte: An einem silbernen Becher ist es, wenn er voll ist, verboten, wenn er nicht voll ist, erlaubt; an einem irdenen ist es in beiden Fällen

134. Zach. 13,1. 135. Wenn diese abgleiten, könnte man veranlasst werden, sie am Š. in der Hand zu tragen. 136. Dh., dass der Exiliarch ihm keinen Hass nachtrage. 137. Möglicherweise ist G. Beiname, zumal an manchen Stellen das בר fehlt.

verboten, weil er [Flüssigkeit] ausschwitzt. R. Papa sagte: An einem silbernen Becher ist es verboten, auch wenn er nicht voll ist, weil er [aus der Hand] ausgleiten[138] kann.

Zeêra b. Hama war der Wirt von R. Ami, R. Asi, R. Jehošuâ b. Levi und der übrigen Rabbanan von Cäsarea. Einst sprach er zu R. Joseph, dem Sohn des R. Jehošuâ b. Levi: Gelehrtensohn, komm, ich will dir eine schöne Gepflogenheit von deinem Vater erzählen: Am Vorabend des Versöhnungstags tauchte er ein Tuch in Wasser und trocknete es etwas ab und am nächsten Morgen rieb er damit Hände und Füsse ab. Am Vorabend des Neunten Ab tauchte er es in Wasser und am folgenden Morgen fuhr er damit über die Augen. Ebenso erzählte auch Rabba b. Mari, als er kam: Am Vorabend des Neunten Ab holte man ihm ein Tuch, dieses tauchte er in Wasser und legte es an das Kopfende und am folgenden Morgen rieb er damit Gesicht, Hände und Füsse ab. Am Vorabend des Versöhnungstags holte man ihm ein Tuch, dieses tauchte er in Wasser und trocknete es etwas ab und am folgenden Morgen fuhr er damit über die Augen. R. Jâqob sprach zu R. Jirmeja b. Tahlipha: Du hast uns dies entgegengesetzt erzählt, und wir wandten ein: er drückte ja [das Wasser] aus[139].

R. Menasja b. Tahlipha erzählte im Namen R. Âmrams im Namen des Rabba b. Bar-Hana: Man fragte R. Eliêzer, ob ein Greis, der im Kollegium sitzt, der Autorisation bedarf, um ein Erstgeborenes zu erlauben[140], oder nicht? — Was fragten sie da? — Sie fragten folgendes: R. Idi b. Abin sagte, man habe dies[141] den Angehörigen des fürstlichen Hauses als Auszeichnung überlassen, somit bedarf er der Autorisation, oder nicht, da er ein Greis ist, der im Kollegium sitzt. Da stellte sich R. Çadoq b. Haqula (auf seine Füsse) hin und sprach: Ich sah, wie R. Jose b. Zimra, ein Greis, der im Kollegium sass, und höher stand als der Grossvater von diesem[142],

דפחרא אידי ואידי אסור[30] משום דמישחל שחיל רב [31] פפא אמר כסא דכספא חסר נמי אסור משום דמזדריב׃ זעירא בר חמא[32] אושפיזכניה דרבי אמי ורבי אסי ורבי יהושע בן לוי[33] ודכולהו רבנן דקיסרי הוה אמר ליה לרב יוסף בריה דרבי יהושע בן לוי [34] בר אריא תא אימא לך מילתא מעליתא דהוה Ber.12a עביד אבוך מטפחת היה לו בערב יום הכפורים [35] ושורה אותה במים ועושה אותה כמין כלים נגובין ולמחר מקנח בה פניו ידיו ורגליו[36] ערב תשעה באב שורה אותה במים ולמחר מעבירה על גבי עיניו [37] וכן כי אתא רבה בר מרי אמר בערב תשעה באב Ib. מביאין לו מטפחת ושורה אותה במים[38] ומניחה תחת מראשותיו ולמחר מקנח[39] פניו ידיו ורגליו בערב יום הכפורים מביאין לו מטפחת ושורה אותה במים ועושה אותה כמין כלים נגובין ולמחר מעבירה על גבי עיניו אמר ליה רבי יעקב לרבי ירמיה בר תחליפא איפכא אמרת לן ואותיבנך סחיטה׃ אמר רב מנשיא בר תחליפא אמר רב עמרם אמר רבה בר בר חנה שאלו את רבי[40] אליעזר זקן ויושב בישיבה צריך ליטול רשות להתיר בכורות או אינו צריך מאי קא מיבעיא להו[41] הכי קא מיבעיא להו כי הא דאמר רב אידי בר אבין דבר זה הניחו להם [42] לבי נשיאה כדי להתגדר בו צריך ליטול רשות או דילמא כיון דזקן ויושב בישיבה[43] אין צריך עמד רבי [44] צדוק בן [45] הקולא על רגליו ואמר אני ראיתי את רבי יוסי בן זימרא שזקן ויושב בישיבה היה[46] ועמד במעלה מזקנו של זה ונטל רשות להתיר בכורות

M 30 מ״ט משום דשחיל ‖ M 31 אשי ‖ B 32 אושפיזכנין ‖ M 33 וכולהו רב׳ בקיסרי ‖ M 34 — ב״א ‖ M 35 והיה שורה אותה במים ומנגבה ולמחר ‖ M 36 — ערב...עיניו ‖ M 37 רב מרי ‖ M 38 ○ ומניחה...נגובין ‖ M 39 [+ בה] ‖ B 40 אלעזר ‖ M 41 — הכי...להו ‖ M 42 לבית נשיא ‖ M 43 הוא אינו ‖ M 44 יצחק ‖ B 45 הלוקה ‖ 46 — ועמד...זה׃

138. So nach RSJ., nach RH.: das Wasser könnte [durch eine Bewegung] ausspritzen. 139. Beim Abreiben von Händen u. Füssen, wenn das Tuch feucht ist, was am V. verboten ist. 140. Das erstgeborene Tier gilt als Gott geweiht (cf. Ex. 13,2,12 ff.), es wird nur dann zur Nutzniessung erlaubt, wenn es ein Gebrechen bekommt; ein solches Gebrechen zu begutachten ist nur derjenige Gelehrte berechtigt, der dazu vom Exiliarchen autorisirt wurde. 141. Die Autorisation von Gelehrten. 142. Dem Exiliarchen seiner Zeit.

אמר ליה רבי אבא לא כך היה מעשה אלא כך
היה מעשה רבי יוסי בן זימרא כהן היה והכי קא
Bek.35a מיבעיא[47]ליה הלכה כרבי מאיר דאמר °החשוד בדבר
לא דנו ולא מעידו או דילמא הלכה כרבן שמעון
בן גמליאל דאמר נאמן הוא על של חבירו ואינו
נאמן על של עצמו ופשט[47]ליה הלכה כרבן שמעון
בן גמליאל ותו קא מבעיא להו מהו לצאת בסנדל
Col.b של °שעם ביום הכפורים עמד רבי יצחק בר נחמני
על רגליו ואמר אני ראיתי את רבי יהושע בן לוי
שיצא בסנדל של שעם ביום הכפורים ואמינא ליה
בתענית צבור מאי אמר לי לא שנא אמר רבה
בר בר חנה °[48]אני ראיתי את רבי אלעזר דמן ננוה
שיצא בסנדל של שעם בתענית צבור ואמינא ליה
ביום הכפורים מאי אמר לי לא שנא: רב יהודה
נפיק[49]בדהיטני אביי נפיק בדהוצי רבא נפיק[50]בדיבלי
Jab.102b רבה בר רב הונא °כריך סודרא[51]אכרעוהי ונפיק מתיב
Sab.65b Jab.103a רמי בר חמא °הקיטע יוצא בקב שלו דברי רבי
מאיר ורבי יוסי אוסר ותני עלה ושוין שאסור לצאת
ib.102b בו ביום הכפורים °אמר אביי התם דאית ביה כתיתין
ומשום תענוג אמר ליה רבא °[52]ואי לאו מנא הוא
כתיתין משוי ליה מנא ועוד כל תענוג דלאו מנעל
הוא ביום הכפורים מי אסור והא רבה בר רב הונא
°[53]הוה כריך סודרא אכרעיה ונפיק °[54]ועוד מדקתני
סיפא אם יש לו בית קבול כתיתין טמא מכלל
דרישא לאו בדאית ליה כתיתין עסקינן אלא אמר
רבא לעולם °[55]דכולי עלמא מנעל הוא ובשבת בהא
פליגי מר סבר גזרינן דילמא משתמיט ואתי לאתויי

M 47 להו || M 48 [לדידי חזי לי לר״א שיצא] || M 49 ברהיטני || VM 50 בדקולי || B 51 אכרעיה || M 52 ותענוג דלאו מנעל ביום || M 53 — הוה || M 54 — ועוד || M 55 — דכ״ע. ...עסקינן

Autorisation einholte, um ein Erstgeborenes zu erlauben. R. Abba zprach zu ihm: Nicht so verhielt sich die Sache, sondern wie folgt: R. Jose b. Zimra war Priester und sie fragten, ob die Halakha wie R. Meír sei, welcher sagt, der Parteiische[143] dürfe weder begutachten noch bekunden, oder aber ist die Halakha wie R. Šimôn b. Gamaliél, welcher sagt, er sei bezüglich solcher glaubhaft, die anderen gehören, nicht aber bezüglich solcher, die ihm selbst gehören, und er entschied, die Halakha sei wie R. Šimôn b. Gamaliél. Ferner fragten sie ihn, ob man am Versöhnungstag mit Korksandalen ausgehen dürfe. Da stellte sich R. Jiçḥaq b. Naḥmani (auf seine Füsse) hin und sprach: Ich sah R. Jehošuâ b. Levi am Versöhnungstag mit Korksandalen ausgehen, da fragte ich ihn, wie es denn an einem Gemeindefasttag sei, und er erwiderte mir, es gebe hierin keinen Unterschied. Rabba b. Bar-Ḥana erzählte: Ich sah R. Eleâzar aus Ninve an einem Gemeinde-Fasttag mit Korksandalen ausgehen und fragte ihn, wie es denn am Versöhnungstag sei, da erwiederte er mir, es gebe hierin keinen Unterschied.

R. Jehuda pflegte mit Binsensandalen auszugehen; Abajje pflegte mit Staudensandalen auszugehen; Raba pflegte mit Geflechtsandalen auszugehen. Rabba b. R. Hona pflegte Sudarien um die Füsse zu wickeln und auszugehen. Rami b. Ḥama wandte ein: Der Krüppel darf [am Šabbath] mit seiner Stelze ausgehen — Worte R. Meírs, R. Jose verbietet dies, und hierzu wird gelehrt, sie stimmen überein, dass er damit nicht am Versöhnungstag ausgehen dürfe!? Abajje erwiderte: Da handelt es, wenn sie gefüttert ist, und zwar ist es wegen der Behaglichkeit [verboten]. Raba sprach zu ihm: Macht die Fütterung sie denn zum Gerät, wenn sie kein solches ist!? Ferner: ist denn die Behaglichkeit, wenn sie nicht durch [Tragen von] Schuhen kommt, am Versöhnungstag verboten, Rabba b. R. Hona pflegte ja Sudarien um die Füsse zu wickeln und auszugehen!? Ferner: im Schlussfatz wird gelehrt, dass wenn [die Stelze] eine Polsterung hat, sie verunreinigungsfähig sei, demnach handelt ja der Anfangsatz von dem Fall, wenn sie keine Polsterung hat!? Vielmehr, erklärte Raba, alle sind der Ansicht, sie gelte als Schuh, nur besteht bezüglich des Šabbaths ihr Streit in Folgendem: einer ist der Ansicht, man berücksichtige, sie könnte abgleiten und er verleitet werden, [am Šabbath] vier Ellen zu tragen, der andere ist

143. Das Erstgeborene gehört dem Priester.

der Ansicht, man berücksichtige dies nicht. Die Rabbanan lehrten: Kindern ist alles erlaubt, nur nicht das Anziehen von Sandalen. — Das Anziehen von Sandalen unterscheidet sich wol dadurch, weil Erwachsene dazu aufgefordert werden könnten, auch bei allen anderen können ja Erwachsene dazu aufgefordert werden!? — Das Baden und das Salben kann am vorangehenden Tag besorgt werden. — Auch das [Anziehen der] Sandalen kann ja am vorangehenden Tag besorgt werden!? — [Das Anziehen der] Sandalen kann am vorangehenden Tag nicht besorgt werden, denn Šemuél sagte, dass wenn jemand das Gefühl des Todes empfinden will, er in Schuhen schlafe. — Er lehrt ja aber, dass es von vornherein erlaubt sei!? — Vielmehr, bei dem, was nicht zu ihrer Pflege gehört, haben die Rabbanan Verbot angeordnet, bei dem, was zu ihrer Pflege gehört, haben die Rabbanan kein Verbot angeordnet. Abajje erzählte nämlich, seine Amme habe ihm gesagt: Zur Pflege eines Kinds gehöre warmes Wasser und Oel, ist es ein wenig herangewachsen, so gehört dazu Ei mit Quark, ist es mehr herangewachsen, so gehört dazu das Zerbrechen von Gefässen[144]. So pflegte Rabba für seine Kinder beschädigte irdene Gefässe zu kaufen, und diese pflegten sie zu zerbrechen.

[56]ארבע אמות ומר סבר לא גזרינן: תנו רבנן °תינוקות Jom.4 מותרין בכולן הוין מנעילת הסנדל מאי שנא נעילת הסנדל דאמרי אינשי עבדו ליה הנך נמי אמרי אינשי עבדו ליה[57]רחיצה וסיכה אימר מאתמול עבדי ליה סנדל נמי אימר מאתמול עבדי ליה סנדל [58]לא אפשר דמאתמול עבדי ליה דאמר שמואל האי מאן דבעי למיטעם טעמא דמיתותא ליסיים מסאני וליגני והא מותרין לכתחלה קתני אלא הנך דלאו רביתייהו גזרו בהו רבנן הנך דרביתייהו vgl. Er.29b הוא לא גזרו [59]בהו רבנן °דאמר אביי אמרה לי אם רביתיה דינוקא [60]מיא חמימי ומשחא גדל [61]פורתא ביעתא בכותחא גדל [61]פורתא תבורי מאני [62]כי הא דרבה זבין להו מאני[63]גזיזי דפחרא לבניה ומתברי להו: המלך והכלה ירחצו את פניהם: מתניתין מני רבי [64]חנניא בן תרדיון היא דתניא המלך והכלה לא ירחצו את פניהם רבי [64]חנניא בן תרדיון אומר משום רבי אליעזר המלך והכלה ירחצו את פניהם[65]והחיה לא תנעול את הסנדל רבי[64]חנניא בן תרדיון אומר משום רבי אליעזר החיה תנעול Jes.33,17 את הסנדל מאי טעמא מלך [66]משום דכתיב °מלך ביפיו תחזינה עיניך כלה מאי טעמא [67]כדי שלא תתגנה על בעלה אמר ליה רב לרבי חייא כלה עד Ket.4a כמה אמר ליה [68]כדתניא °אין מונעין תכשיטין מן הכלה כל שלשים יום החיה תנעול את הסנדל [69]משום צינה אמר שמואל אם מחמת [70]סכנת עקרב

M 56 — א״א || M 57 — רו״ס || M 58 מאתמול לא עבד דאמר || P 59 ביה || M 60 — מיא || M 61 — פורתא || M 62 ◯כ״ה ד || M 63 פזיזי [דפחרא לבניה] ומתברי: המלך || M 64 חנינא || B 65 — ו || M 66 אמר רבי אבא בר זבדא [V +אמר רב] מלך || M 67 מפני שלא תתג׳ בפני בע׳ || M 68 כדתנן אין מונ׳ תכשיטי נשים מן צינה || M 69 — משום || M 70 — סכנת.

Ein König und eine Braut dürfen das Gesicht waschen. Wessen Ansicht vertritt unsere Mišnah? — Die des R. Ḥananja b. Teradjon; es wird nämlich gelehrt: Ein König und eine Braut dürfen das Gesicht nicht waschen, R. Ḥananja b. Teradjon sagte im Namen R. Eliêzers, der König und eine Braut dürfen das Gesicht wol waschen; eine Wöchnerin darf keine Sandalen anziehen, R. Ḥananja b. Teradjon sagte im Namen R. Eliêzers, eine Wöchnerin dürfe wol Sandalen anziehen. — Weshalb ein König? — Weil es heisst:[145] *Den König in seiner Pracht sehen deine Augen.* — Weshalb eine Braut? — Damit sie ihrem Mann nicht widrig werde. Rabh fragte R. Ḥija: Wie lange darf es die Braut[146]? Dieser erwiderte: Wie gelehrt wird: Dreissig Tage entziehe man der Braut ihren Schmuck nicht[147]. — Eine Wöchnerin darf die Sandalen anziehen, wegen der Erkältung. Šemuél sagte: Wenn man Skorpione zu fürchten hat, so ist [das Anziehen der Schuhe] erlaubt.

144. Woran Kinder Vergnügen finden. 145. Jes. 33,17. 146. Das W. כלה hat im Hebräischen eine weitere Bedeutung als Braut, auch Schwiegertochter, junge Frau. 147. In einem Trauerfall.

Fol.79 מותר: האוכל ככותבת הגסה: בעי רב פפא °ככותבת
שאמרו בגרעינתה או בלא גרעינתה [71]בעי רב אשי
Ber.41 °עצם כשעורה [72]בקליפתה או בלא קליפתה בלחה או
ביבשה רב אשי לא מיבעיא ליה הא דרב פפא
גסה [73]איתמר כל כמה דגסה רב פפא לא מבעיא ליה
הא דרב אשי לחה שבולת מיקרי שלא בקליפתה
[74]אושלא מיקרי: אמר [75]רבא אמר רב יהודה כותבת
הגסה שאמרו יתירה מכביצה וקים להו לרבנן
דבהכי מיתבא דעתיה בציר מהכי לא מיתבא דעתיה
Suk.26b מיתיבי °מעשה והביאו לרבן יוחנן בן זכאי לטעום
את התבשיל ולרבן גמליאל שתי כותבות ודלי של
מים ואמרו העלום לסוכה ותני עלה לא מפני שהלכה
ib. Hol.107a [76]כך אלא שרצו להחמיר על עצמן °וכשנתנו לו לרבי
צדוק אוכל פחות מכביצה נטלו במפה ואכלו חוץ
Col.b לסוכה ולא בירך אחריו °הא כביצה בעי סוכה ואי
סלקא דעתך כותבת הגסה שאמרו יתירה מכביצה
השתא שתי כותבות בלא [77]גרעינן לא הוו כביצה
כותבת הגסה וגרעינתה מי הוי יתירה מכביצה אמר
רבי ירמיה אין שתי כותבות בלא גרעינתן לא הוו
כביצה כותבת הגסה וגרעינתה [78]הוי יתירה מכביצה
אמר רב פפא היינו דאמרי אינשי תרי קבי דתמרי
[79]חד קבא דקשייתא [80]וסריח רבא אמר [81]התם היינו
טעמא משום דהוו ליה פירי ופירי לא בעו סוכה
מיתיבי אמר רבי כשהיינו לומדים תורה אצל רבי
אלעזר בן שמוע הביאו לפנינו תאנים וענבים
ואכלנום אכילת עראי חוץ לסוכה אכילת עראי אין
אכילת קבע לא אימא אכלנום כאכילת עראי חוץ
לסוכה איבעית אימא אכלנום [82]אכילת קבע ואכלנו

71 M [+ לחה או יבשה] || 72 M + שאמרו || 73 M תנן כמה דמגסה || 74 VM חושלא || 75 M רבה || 76 M כן || 77 M גרעינתן || 78 M — הוי || 79 M — חד || 80 M וסרח || 81 M + לא מפני שהלכה כן ו || 82 M — א״ק.

WER DAS QUANTUM EINER GROSSEN DATTEL ISST. R. Papa fragte: Sprechen sie von einer Dattel mit dem Stein oder ohne den Stein? R. Aši fragte: Ist ein Knochen[148] in der Grösse einer Gerste mit der Schale gemeint oder ohne die Schale? einer feuchten oder einer trocknen? R. Aši war die Frage R. Papas entschieden, da von einer "grossen Dattel" gesprochen wird, also in ihrer ganzen Grösse; R. Papa war die Frage R. Ašis entschieden, denn die feuchte [Gerste] heisst Šiboleth, und ohne die Schale heisst sie Graupe.

Raba sagte im Namen R. Jehudas: Die grosse Dattel, von der sie sprechen, ist grösser als ein Ei, denn die Rabbanan haben ermessen, dass man mit einem solchen Quantum befriedigt wird, mit weniger aber nicht. Man wandte ein: Einst brachte man [am Hüttenfest] R. Johanan b. Zakkaj eine Speise zum Kosten und R. Gamaliél zwei Datteln und ein Gefäss Wasser, da sprachen sie: Bringet sie nach der Festhütte hinauf; hierzu wird gelehrt: nicht etwa weil die Halakha so ist, sondern weil sie sich eine Erschwerung auferlegen wollten; und als man R. Çadoq Speisen weniger als Eigrösse reichte, nahm er sie mit einem Tuch[149] und ass sie ausserhalb der Festhütte, ohne nachher den Segen zu sprechen. Ein eigrosses Quantum dürfte man also nur in der Festhütte [essen], — wenn du nun sagen wolltest, die grosse Dattel, von der sie sprechen, sei grösser als ein Ei, — wenn zwei Datteln ohne Steine weniger als ein Ei sind, wieso kann nun eine grosse Dattel samt dem Stein mehr als ein Ei sein!? R. Jirmeja erwiderte: Freilich, zwei Datteln ohne Steine sind weniger als ein Ei, eine grosse Dattel samt dem Stein ist mehr als ein Ei. R. Papa sagte: das ist es, was die Leute sagen: zwei Kab Datteln haben einen Kab Steine, nebst einem Ueberschuss. Raba erklärte: Dort hat es einen ganz anderen Grund: es waren Früchte, und Früchte brauchen nicht in der Festhütte [gegessen zu werden]. Man wandte ein: Rabbi erzählte: Als wir das Gesetz bei R. Eleâzar b. Šamuâ studirten, brachte man uns einst Feigen und Trauben und wir assen sie provisorisch ausserhalb der Festhütte; also nur provisorisch, während eine regelmässige Mahlzeit verboten ist!? — Lies: wir assen sie ausserhalb der Festhütte, wie eine provisorische Mahlzeit. Wenn du willst, sage ich: wir assen sie

148. Der gerstengrosse Knochen von einem Leichnam ist verunreinigend. 149. Weil er nicht die Hände waschen wollte.

[83]פת אבילת עראי[84]בהדייהו חוץ לסוכה לימא מסייע
ליה °לפיכך אם השלים במיני תרגימא יצא ואי סלקא Suk.27a
דעתך פירי בעו סוכה ליתני פירות מאי מיני תרגימא
[85]פירות ואיבעית אימא באתרא דלא שכיחי פירי:
רב זביד אמר כותבת הגסה שאמרו חסרה מכביצה
דתנן °בית שמאי אומרים שאור בכזית חמץ בככותבת Beç.2a Ed.iv,1
°והוינן בה מאי טעמא דבית שמאי[86]נכתוב רחמנא Beç.7b
חמץ ולא בעי שאור ואנא אמינא ומה חמץ שאין
חמוצו קשה אסור[87]בכזית שאור שחמוצו קשה לא
כל שכן מדפלגינהו רחמנא[88]לימד לך שיעורו של זה
לא כשיעורו של זה[89]שאור בכזית וחמין בככותבת
ואי סלקא דעתך כותבת הגסה שאמרו יתירה
מכביצה מכדי בית שמאי[90]אשיעורא דנפיש מכזית
קא מהדרי ליתני כביצה ואי נמי כי הדדי נינהו
ניתני כביצה אלא לאו שמע מינה כותבת פחותה
מכביצה ממאי דילמא לעולם אימא לך כותבת הגסה
שאמרו יתירה מכביצה הא סתמא כביצה[91]ואי נמי
כי הדדי נינהו °וחדא מינייהו נקט אלא מהכא °עד vgl. Jab.48b Ber.45a
כמה מזמנין עד כזית[92]דברי רבי מאיר רבי יהודה Pes.49b
אומר עד כביצה במאי קא מיפלגי רבי מאיר סבר
°ואכלת זו אכילה ושבעת זו שתיה ואכילה בכזית ib.49b Dt.8,10
ורבי יהודה סבר ואכלת ושבעת אכילה שיש בה
שביעה ואי זה זה כביצה ואי סלקא דעתך כותבת
הגסה[93]שאמרו יתירה מכביצה השתא כביצה שבועי

M 83 — פת || M 84 — בהדייהו || M 85 + נמי || 86 M + אמרי לך || M 87 — בכזית || M 88 לומר. B לימדה || M 89 — שאור...בככותבת || M 90 לטפויי שיעורא ליתני חמץ בכביצה לא לעולם כותבת הגסה יתירה || M 91 — ואי...נינהו || M 92 — דר"ם || M 93 — שאמ'.

als regelmässige Mahlzeit und dazu provisorisch auch Brot ausserhalb der Festhütte. Ihm wäre eine Stütze zu erbringen: Hat man sie[150]mit Leckereien ergänzt, so hat man sich seiner Pflicht entledigt; wenn man nun sagen wollte, Früchte müssen in der Festhütte [gegessen werden], so sollte er es von Früchten lehren. — Unter Leckereien sind auch Früchte zu verstehen. Wenn du willst, sage ich: in einer Ortschaft, da keine Früchte vorhanden sind.

R. Zebid sagte, die grosse Dattel, von der sie sprechen, sei weniger als ein Ei, denn es wird gelehrt: Die Schule Šammajs sagt, Sauerteig in Olivengrösse und gesäuertes Brot in Dattelgrösse[151], und hierzu fragten wir, was denn der Grund der Schule Šammajs sei, [und es wurde erwidert:] der Allbarmherzige sollte ja blos das gesäuerte Brot nennen und nicht den Sauerteig, und man würde gefolgert haben: wenn gesäuertes Brot, das nicht sehr sauer ist, bei Olivengrösse verboten ist, um wieviel mehr der Sauerteig, der sehr sauer ist; wenn sie nun der Allbarmherzige besonders nennt, so lehrt er damit, dass das Quantum des einen nicht dem Quantum des andern gleiche, vielmehr ist der Sauerteig bei Olivengrösse und das gesäuerte Brot bei Dattelgrösse [verboten]. Wenn man nun sagen wollte, die grosse Dattel, von der sie sprechen, habe mehr als ein Ei, so sollte ja die Schule Šammajs, die nur ein Quantum grösser als eine Olive sucht, das Quantum eines Eies bestimmen, und selbst wenn sie gleichmässig wären, sollten sie das eines Eies bestimmen! Somit ist hieraus zu entnehmen, dass die Dattel kleiner sei als ein Ei. — Wieso, thatsächlich, kann ich dir entgegnen, ist die grosse Dattel, von der sie sprechen, grösser als ein Ei, während die gewöhnliche die Grösse eines Eies hat, und da sie gleichmässig sind, so nennt sie die eine. — Vielmehr, dies ist aus Folgendem zu entnehmen: Wieviel [muss man gegessen haben], um gemeinschaftlich den Tischsegen[152]sprechen zu müssen? — [ein Quantum] in Olivengrösse — Worte R. Meírs; R. Jehuda sagt: in Eigrösse. Ihr Streit besteht ja wahrscheinlich in Folgendem: R. Meír erklärt: *Wenn du gegessen*, dies beziehe sich auf das Essen, *und dich gesättigt*, dies beziehe sich auf das Trinken, und "essen" heisst es schon beim Quantum einer Olive; R. Jehuda erklärt: *Wenn du gegessen und dich gesättigt hast*, wenn das Essen sättigend ist, wenn es nämlich das Quantum eines Eies hat. Wenn man nun sagen wollte, die grosse Dattel, von

150. Die Anzahl der Mahlzeiten, die man am Hüttenfest in der Festhütte abhalten muss.; cf. Bd. III. S. 72 Z. 2 ff.
151. Ist am Pesahfest verboten.
152. Cf. Bd. I S. 163 Z. 6 ff.

משבעא דעתא לא מיתבא אלא [94]לאו שמע מינה
כותבת הגסה שאמרו [95]פחות מכביצה [96]כביצה משבעא
Fol.80 כבותבת מיתבא דעתיה: תניא רבי אומר °כל
[97]השיעורין כולן בכזית חוץ מטומאת אוכלין ששינה
הכתוב במשמען ושינו חכמים בשיעורן [98]וראיה לדבר
Lv.23,29 יום הכפורים מאי שינה הכתוב במשמעו °מלא תענה
ומאי שינו חכמים בשיעוריה ככותבת [99]ומאי ראיה
לדבר יום הכפורים דאי מהתם הוה אמינא אורחא
דקרא הוא טומאת אוכלין [1]כביצה מנא לן אמר רבי
ib.11,34 אבהו אמר רבי אלעזר דאמר קרא °מכל האכל אשר
יאכל אוכל הבא מחמת אוכל ואי זה זה ביצת תרנגולת
ואימא גדי מחוסר שחיטה ואימא בן פקועה [2]טעון
Suk.5b קריעה ואימא ביצת בר יוכני °תפסת מרובה לא
Rh.4b Hg.17a Qid.17a תפסת תפסת מועט תפסת ואימא ביעתא דציפורתא
Hol.138a Ar.4b [3]דזוטר טובא רבי אבהו דידיה אמר מכל האכל
אשר יאכל אוכל שאתה [4]אוכלו בבת אחת ושיערו
חכמים אין בית הבליעה מחזיק יותר [5]מביצת
תרנגולת: אמר רבי אלעזר האוכל חלב בזמן הזה
צריך שיכתוב [6]לו שיעור שמא יבא בית דין אחר
וירבה [7]בשיעורין מאי ירבה [7]בשיעורין אי נימא
Lv.4,22 Sab.69a [8]דמחייבי קרבן אבזית קטן והתניא °אשר לא תעשינה
Seb.26b Hor.2a 11b Hol.5b

M 94 — לאו || M 95 פחותה || M 96 — כביצה...דעתיה || M 97 איסורין שבתורה שיעורן בכזית חוץ מיוה״ך וטומאת || M 98 — ורל״ד יוה״ך || M 99 — ומאי...הוא || M 1 — כביצה || M 2 מחוסר || M 3 — דז״ט || M 4 + יכול ל || M 5 מכביצת || P 6 — לו || M 7 בשיעורן || M 8 דמחייב.

der sie sprechen, sei grösser als ein Ei, — wenn nun das eigrosse Quantum sogar sättigend ist, wieso sollte es nicht befriedigend sein!? Hieraus ist also zu entnehmen, dass die grosse Dattel, von der sie sprechen, kleiner ist als ein Ei; das Quantum eines Eies ist sättigend, das Quantum einer Dattel ist nur befriedigend.

Es wird gelehrt: Rabbi sagte: In jeder Beziehung ist [für die Speise] das Quantum einer Olive festgesetzt, nur nicht bezüglich der Unreinheit von Speisen; hierbei hat die Schrift eine andere Ausdrucksweise gewählt, daher haben die Weisen auch das Quantum geändert; als Beleg dafür gilt der Versöhnungstag. — Wieso hat die Schrift bei diesem die Ausdrucksweise geändert? — [Es heisst:][153] *Wer sich nicht kasteiet*[154]. — Wieso haben die Weisen das Quantum geändert? — Auf Dattelgrösse. — Wozu ist der Beleg vom Versöhnungstag nötig? — Wenn man aus jener [Aenderung] allein folgern wollte, so könnte man einwenden, dies sei die Art der Schrift. — Woher wissen wir, dass Speisen mit Eigrösse verunreinigungsfähig sind? R. Abahu erwiderte im Namen R. Eleâzars: Der Schriftvers lautet:[155] *Jede Speise, die gegessen zu werden pflegt*, Essbares, das Essbarem[156] entstammt, das ist nämlich ein Hühnerei. — Vielleicht ein Zicklein!? — Ein solches muss noch geschlachtet werden[157]. — Vielleicht die durch Aufschlitzen hervorgeholte Geburt[158]!? — Ein solches muss noch geöffnet werden. — Vielleicht das Ei des Bar-Jukhni[159]!? — Ergreifst du Vieles, so hast du nichts ergriffen, ergreifst du Weniges, so hast du es ergriffen. — Vielleicht das Ei eines sehr kleinen Vögelchens!? R. Abahu erwiderte in seinem eignen Namen: *Jede Speise, die gegessen zu werden pflegt*, eine Speise, die man mit einem Mal essen kann, und die Weisen haben es ermessen, dass der Schlund nicht mehr als ein Hühnerei fasst.

R. Eleâzar sagte: Wer in der Jetztzeit Talg gegessen hat, muss das Quantum aufschreiben, denn ein anderes Gericht könnte kommen[160] und die Quantitäten vermehren. — Wieso die Quantitäten vermehren, wollte man sagen, sie würden wegen des Quantums einer kleinen Olive [zur Darbringung eines] Opfers verpflichten, so wird ja gelehrt:[161] *Die nicht ausgeübt werden dürfen, und vergessentlich sich ver-*

153. Lev. 23,29. 154. Während es heissen sollte: wer [am V.] isst. 155. Lev. 11,34. 156. Der angezogene Vers handelt von der Verunreinigung von Speisen. 157. Bei seiner Geburt gilt es also nicht als Speise. 158. Ein solches braucht nicht geschlachtet zu werden. 159. Ein dem Fabelreich angehörender Riesenvogel. 160. Wenn bei seinen Lebzeiten der Tempel errichtet werden u. er nachträglich ein Sündopfer darbringen sollte. 161. Lev. 4,22.

geht, wer aus eignem Bewusstwerden Busse thut, bringt wegen seines Vergehens ein Opfer dar, wer nicht aus eignem Bewusstwerden Busse thut, bringt wegen seines Vergehens kein Opfer dar[162]!? — Vielmehr, dieses könnte nur wegen des Quantums einer grossen Olive zur Darbringung eines Opfers verpflichten. — Welche Bedeutung haben [die Worte] "die Quantitäten vermehren" nach der ersten Auffassung, sie könnten auch wegen des Quantums einer kleinen Olive [zur Darbringung eines] Opfers verpflichten!? — Sie könnten die Opfer wegen der Quantitäten vermehren.

R. Johanan sagte: Die Masse der Quantitäten und die Strafgesetze sind dem Mošeh am Sinaj überlieferte Lehren. — Die Strafgesetze sind ja niedergeschrieben!? — R. Johanan meint es vielmehr wie folgt: die Masse, derentwegen man der Strafe verfällt, sind dem Mošeh am Sinaj überlieferte Lehren. Ebenso wird auch gelehrt: Die Masse, derentwegen man der Strafe verfällt, sind dem Mošeh am Sinaj überlieferte Lehren; manche sagen, das

בשגגה ואשם השב מידיעתו מביא קרבן על שגגתו
[9]לא שב מידיעתו אין מביא קרבן על שגגתו אלא
דלא מחייבי קרבן עד דאיכא כזית גדול ולמאי
דסליק°[10]אדעתין מעיקרא דמחייבי קרבן אכזית קטן
מאי ירבה [7]בשיעורין [11]שמא ירבה בקרבנות מחמת
שיעורין: אמר רבי יוחנן °שיעורין ועונשין הלכה Er.4a Suk.5b
למשה מסיני[12]עונשין מכתב כתיבי אלא הכי קאמר
אמר רבי יוחנן שיעורים של עונשין הלכה למשה
מסיני תניא נמי הכי שיעורין של עונשין הלכה
למשה מסיני אחרים אומרים בית דינו של יעבין
תיקנום והכתיב °(ו)אלה המצות שאין נביא רשאי Lv.27,34 Sab.104a
להדש [13]דבר מעתה אלא שכחום וחזרו ויסדום: Meg.2b Tem.16a
השותה מלא לוגמיו: אמר רב יהודה אמר שמואל
לא מלא לוגמיו ממש אלא כל שאילו יסלקנו לצד
אחד ויראה כמלא לוגמיו והא אנן תנן מלא לוגמיו
אימא כמלא לוגמיו מיתיבי כמה ישתה ויהא חייב
בית שמאי אומרים רביעית ובית הלל אומרים מלא
לוגמיו רבי יהודה אומר משום רבי אליעזר כמלא
לוגמיו רבי יהודה בן בתירא אומר כדי גמיעה מי
עדיפא ממתניתין דאוקימנא כדי שיראה [14]הכא נמי
כדי שיראה אי הכי היינו רבי אליעזר איכא בינייהו
מלא לוגמיו דחוק °מתקיף לה רב הושעיא אם כן Ho'.52b 105a
הוה ליה מקולי בית שמאי ומחומרי בית הלל [15]אמר Zeb.38b Bek.30b Ar.27b

9 M — לא...שגגתו || 10 B אדעתיה || 11 M [+ שמא ימעט הוא אלא] || 12 M — עונשין...מסיני || 13 M + כה || 14 B הכי || 15 M + וליתנייה התם גבייהו.

Gerichtskollegium des Jâbaç[163] habe sie festgesetzt. — Es heisst ja aber: *Diese sind die Gebote*, ein Prophet darf von nun ab nichts neu einführen!? — Vielmehr, man hatte es vergessen und dieses führte es wieder ein.

Wer einen vollen Schluck trinkt. R. Jehuda sagte im Namen Šemuéls: Nicht wirklich einen vollen Schluck, sondern ein Quantum, welches, wenn man es auf eine Mundseite nehmen wollte, es wie ein voller Schluck aussehen würde. — Wir haben ja aber von einem "vollen Schluck" gelernt!? — Lies: wie einen vollen Schluck. Man wandte ein: Wieviel muss man getrunken haben, um schuldig zu sein? — die Schule Šammajs sagt, ein Viertellog, die Schule Hillels sagt, einen vollen Schluck, R. Jehuda im Namen R. Eliézers sagt, wie einen vollen Schluck, R. Jehuda b. Bethera sagt, als man einschlürfen kann!? — Ist [diese Lehre] denn bedeutender als unsere Mišnah? diese haben wir erklärt: dass es das Aussehen habe, ebenso auch hier: dass es das Aussehen habe. — Demnach ist es ja mit [der Ansicht] R. Eliêzers identisch!? — Ein Unterschied besteht zwischen ihnen bezüglich eines gedrängten Schlucks. R. Hošâja wandte ein: Demnach wäre dies ja von den Erleichterungen der Schule Šammajs und Erschwerungen der Schule Hillels[164]!? Er erwiderte: Als dies erörtert wurde, handelte es sich um [einen Menschen wie] Ôg, König von

162. Bei seinem Bewusstwerden war er wegen des Quantums einer kleinen Olive zur Darbringung eines Opfers nicht verpflichtet. 163. Cf. Tem. 16a. 164. In allen ihren Streiten ist die Š.sche Schule erschwerender und die H.sche Schule erleichternder Ansicht, einige wenige Ausnahmen werden Ed. 4. Abschn. aufgezählt.

Col.b ליה[15] °כי אתשיל בעוג מלך הבשן אתשיל דהוו ליה בית שמאי לחומרא[16] מתקיף לה רבי זירא מאי שנא אכילה[17] דכל חד וחד בכבותבת ומאי שנא שתיה דכל חד וחד בדידיה אמר ליה אביי קים להו לרבנן[18] בכותבת דבהכי מיתבא דעתיה בציר מהכי לא מיתבא[19] בשתיה בדידיה מיתבא דעתיה בדהבריה לא מיתבא דעתיה מתקיף לה רבי זירא וכל העולם כולו בככותבת ועוג מלך הבשן בככותבת אמר ליה אביי קים להו לרבנן[20] דבהכי מיתבא דעתיה בציר מהכי לא מיתבא דעתיה מיהו כולי עלמא טובא ועוג מלך הבשן פורתא מתקיף לה רבי זירא בשר שמן בככותבת ולולבי גפנים בככותבת אמר ליה אביי קים להו לרבנן דבהכי מיתבא דעתיה בציר מהכי לא מיתבא דעתיה מיהו בשר שמן טובא לולבי גפנים פורתא[21] מתקיף לה רבא כזית בכדי אכילת פרס וכותבת בכדי אכילת פרס אמר ליה אביי[22] קים להו לרבנן דבהכי מיתבא דעתיה בטפי מהכי לא מיתבא דעתיה מתקיף לה רבא[23] בכותבת בכדי אכילת פרס הצי פרס בכדי אכילת פרס אמר ליה רב פפא הנה לטומאת גויה דלאו דאורייתא היא[24] ומי אמר רב פפא הכי והכתיב °אל תטמאו בהם ונטמתם בם ואמר רב פפא מכאן[25] לטומאת גויה דאורייתא מדרבנן וקרא אסמכתא בעלמא: Lv.11,43

15 M + רבא || 16 M + וב״ה לקולא || 17 M דכולי עלמא בככות׳ || 18 B בככות׳ || 19 M [+ דעתיה] || 20 P דאהכי || 21 M ○ מתקיף...בטפי...דעתיה || 22 M [+ כזית נמי בכדי אכילת פרס אכילה היא ו] || 23 צ״ל ככות׳. M — בכות׳. V כזית || 24 M — היא || 25 B שטומאת.

Bašan[165], in welchem Fall die Schule Šammajs erschwerend ist. R. Zera wandte ein: Weshalb ist bei Speisen für jeden das Quantum auf Dattelgrösse festgesetzt, bei Getränken aber individuell? Abajje erwiderte: Die Gelehrten haben ermessen, dass man [beim Essen] mit einem dattelgrossen Quantum befriedigt wird, mit weniger aber nicht, während man beim Trinken nur mit dem für ihn selbst erforderlichen Quantum befriedigt wird, nicht aber mit dem seines Genossen. R. Zera wandte ein: Kann denn für jeden anderen und für [Menschen wie] Ôg, König von Bašan, gleichmässig das Quantum auf Dattelgrösse festgesetzt werden!? Abajje erwiderte ihm: Die Gelehrten haben ermessen, dass man mit einem solchen Quantum befriedigt wird, mit weniger aber nicht, und zwar sind normale Menschen in der Mehrzahl, während es [Leute wie] Ôg, König von Bašan, nur wenige giebt. R. Zera wandte ein: Kann denn für fettes Fleisch und für Weinranken gleichmässig das Quantum auf Dattelgrösse festgesetzt werden!? Abajje erwiderte ihm: Die Gelehrten haben ermessen, dass man mit einem solchen Quantum befriedigt wird, mit weniger aber nicht, und zwar wird fettes Fleisch meist gegessen, Weinranken nur wenig. Raba wande ein: Sollte denn für das olivengrosse Quantum und für das dattelgrosse Quantum gleichmässig die Zeit, während welcher man ein Peras[166] aufessen kann, festgesetzt sein[167]!? Abajje erwiderte ihm: Die Gelehrten haben ermessen, dass bei einem solchen [Zeitraum das Essen] befriedigend ist, bei einem grösseren aber nicht. Raba wandte ein: Sollte denn für ein dattelgrosses Quantum und für ein halbes Peras gleichmässig die Zeit, während welcher man ein Peras aufessen kann, festgesetzt sein[168]!? R. Papa erwiderte ihm: Lass die Unreinheit des Körpers, für die es in der Gesetzlehre keine Bestimmung giebt. — Kann R. Papa dies denn gesagt haben, es heisst ja:[169] *Verunreinigt euch nicht durch sie, so dass ihr unrein durch sie werdet*, und hierzu sagte R. Papa, hieraus, dass es für die Verunreinigung des Körpers eine Bestimmung in der Gesetzlehre gebe!? — Rabbanitisch, der Schriftvers ist nur eine Stütze.

165. Ôg soll eine riesenhafte Körpergrösse gehabt haben; cf. Bd. I S. 195 Z. 20 ff. 166. Cf. S. 11 N. 36. 167. Wenn man 2 halbe Quantitäten einer verbotenen Speise bezw. einer erlaubten Speise an einen Fasttag isst, so werden sie nur dann vereinigt, wenn die Unterbrechung (zwischen beiden Hälften) nicht so lange währt, als man ein P. aufessen kann. 168. Wenn man ein halbes Peras rit. unreiner Speisen gegessen hat, so darf man nichts Geheiligtes essen. 169. Lev. 11,43.

Alle Speisen. R. Papa sagte: Hat man eine Fleischschnitte mit dem Salz gegessen, so werden sie vereinigt, und obgleich [Salz] an und für sich keine Speise ist, werden sie dennoch vereinigt, da man es zum Fleisch isst.

Reš-Laqiš sagte: Die Tunke auf den Kräutern wird bezüglich des Versöhnungstags mit diesen zum dattelgrossen Quantum vereinigt. — Selbstredend!? — Man könnte glauben, sie gelte als Getränk, so lässt er uns hören, dass alles, was zur Speise gehört, als Speise gilt.

Reš-Laqiš sagte: Wenn jemand am Versöhnungstag[170] gesättigt isst, so ist er straffrei. — Weshalb? — Es heisst:[171] *der sich nicht kasteiet*, ausgenommen, wenn man nur [die Speisen] vernichtet. R. Jirmeja sagte im Namen des Reš-Laqiš: Wenn ein Laie gesättigt Hebe[172] isst, so hat er nur den Grundwert, nicht aber das Fünftel zu zahlen, denn es heisst:[173] *Wenn jemand isst*, ausgenommen, wenn man [die Speise] nur vernichtet.

R. Jirmeja sagte im Namen R. Johanans: Wenn ein Laie Gerste von Hebe kaut, so hat er nur den Grundwert zu zahlen, nicht aber das Fünftel, *wenn jemand isst*, ausgenommen wenn man [die Speise] nur vernichtet. R. Šezbi sagte im Namen R. Johanans: Wenn ein Laie Judendornen[174] von Hebe herunterschluckt und ausbricht, und ein anderer sie isst, so zahlt der erste den Grundwert und das Fünftel, während der andere an den ersten nur den Holzwert zu zahlen hat[175].

Speisen mit Getränken werden nicht vereinigt. Wer ist der Autor dieser Lehre? R. Hisda erwiderte: Hierüber besteht ein Streit, und sie vertritt die Ansicht R. Jehošuâs; es wird nämlich gelehrt: R. Jehošuâ sagte eine Regel: Dinge, die bezüglich der Unreinheit und des Quantums[176] gleichmässig sind, werden vereinigt, die nur bezüglich der Unreinheit, nicht aber bezüglich des Quantums, bezüglich des Quantums, nicht aber bezüglich der Unreinheit, oder weder bezüglich der Unreinheit noch bezüglich des Quantums gleichmässig sind, werden nicht vereinigt. R. Nahman sagte: Du kannst auch sagen, hier sei die Ansicht der Rabbanan vertreten, denn die Rabbanan sind ihrer Ansicht nur bezüglich der Unreinheit, weil

כל האוכלין: אמר רב פפא אכל אומצא ומילחא
מצטרף ואף על גב דלאו אכילה היא כיון [26]דאכלי
אינשי מצטרפי: אמר ריש לקיש °ציר שעל גבי Hol.120a
ירק מצטרף· לככותבת ביום הכפורים פשיטא מהו
דתימא משקה הוא קמשמע לן כל אכשורי אוכלא
אוכלא הוא: אמר ריש לקיש °האוכל אכילה גסה Jab.40a
ביום הכפורים פטור מאי טעמא °אשר לא תענה Lv.23,29
כתיב פרט למזיק אמר רבי ירמיה אמר ריש לקיש
זר שאכל תרומה אכילה גסה משלם את הקרן ואינו ib.22,14
משלם את החומש °כי יאכל פרט למזיק: אמר רבי Pes.32b Bm.99b
ירמיה אמר רבי יוחנן זר °שכוסס שעורים של Mei.19a
תרומה משלם את הקרן ואינו משלם את החומש Fol.81
כי יאכל פרט למזיק: אמר רב שיזבי אמר רבי
יוחנן זר שבלע [27]שזפין של תרומה והקיאן ואכלן
אחר ראשון משלם [28]את קרן וחומש שני [29]אינו משלם
אלא דמי עצים לראשון בלבד: האוכל והשותה אין
מצטרפין: מאן תנא אמר רב חסדא במחלוקת שנויה
ורבי יהושע היא דתנן °כלל אמר רבי יהושע כל Mei.17a
שטומאתו ושיעורו שוה מצטרף טומאתו ולא שיעורו
שיעורו ולא טומאתו לא טומאתו ולא שיעורו אין
מצטרפין רב נחמן אמר אפילו תימא רבנן עד כאן
לא קא אמרי רבנן התם אלא לענין טומאה [30]דשם

M 26 + דעל ידי אכילה || M 27 שיזבין || M 28 — את || B 29 אין || M 30 — דישם...אכל.

170. Wahrsch. am zum V. gehörenden Vorabend, wenn er noch satt ist, wo das Essen weder ein Genuss noch dem Körper zuträglich ist. 171. Lev. 23,29. 172. Cf. Bd. I S. 253 N. 8. 173. Lev. 22,14. 174. Zizyphus, nach RSJ. prunes, Pflaumen. 175. Weil solche nur als Brennmaterial zu gebrauchen sind. 176. Die verunreinigenden Dinge sind bezüglich ihres Quantums von einander verschieden, so zBs. Leichenteile in Olivengrösse, Kriechtiere in Linsengrösse; ebenso ist auch die Dauer der Unreinheit verschieden, zBs. durch eine Leiche 7 Tage, durch ein Kriechtier 1 Tag.

טומאה חד היא אבל הכא משום יתובי דעתא הוא
והאי לא מיתבא דעתיה וכן אמר ריש לקיש
במחלוקת שנויה ורבי יהושע היא [31]דתנן כלל אמר
רבי יהושע כו׳ ורבי יוחנן אמר אפילו תימא רבנן
עד כאן לא קאמרי רבנן התם אלא לענין טומאה
אבל הכא משום יתובי דעתיה הוא והאי לא קא
מיתבא דעתיה:

[iij] Ker.18b אכל ושתה בהעלם אחד אינו חייב אלא חטאת
אחת אכל ועשה מלאכה חייב[32]שני חטאות
אכל אוכלין שאינן ראוין לאכילה ושתה משקין שאינן
ib. ראוין לשתיה[c33]ושתה ציר או מורייס פטור:

גמרא. אמר ריש לקיש מפני מה לא נאמרה
אזהרה בעינוי משום דלא אפשר היכי נכתוב רחמנא
Ber.49b Pes.49b לא יאכל[°34]אכילה בכזית נכתוב [35]רחמנא לא תעונה
קום אכול משמע מתקיף לה רב [36]הושעיא נכתוב
רחמנא השמר פן לא תעונה אם כן נפישי להו לאוי
מתקיף לה רב ביבי בר אביי נכתוב רחמנא השמר
Er.98a Men.36b [37]במצות עינוי אם כן °השמר דלאו לאו השמר דעשה
עשה מתקיף לה רב אשי נכתוב אל תסור מן העינוי
Nm.29,7 קשיא: ותנא מייתי לה מהכא °ועניתם את נפשתיכם
(ו)כל מלאכה לא תעשו יכול יהא ענוש על תוספת
Lv.23,30 מלאכה תלמוד לומר °וכל הנפש אשר תעשה כל
מלאכה בעצם היום הזה על עיצומו של יום ענוש
כרת ואינו ענוש כרת על תוספת מלאכה יכול[38]לא
יהא ענוש כרת על תוספת מלאכה אבל יהא ענוש
ib.v.29 כרת על תוספת עינוי תלמוד לומר °כי כל הנפש

31 M — דתנן...וכו׳ || 32 M שתי || 33 M והשותה || 34 M + הוה אמינא || 35 M — רחמ׳ || 36 M אוש׳ || 37 M [בעינוי] || 38 M — לא...אבל.

unter der Bezeichnung "Unreinheit" alles einbegriffen ist, während es hierbei auf die Befriedigung ankommt, und befriedigt wird man nicht damit. Auch Reš-Laqiš lehrte, dass hierbei ein Streit bestehe und hier die Ansicht R. Jehošuâs vertreten sei; denn es wird gelehrt: R. Jehošuâ sagte eine Regel &. R. Johanan aber sagte: Du kannst auch sagen, dass hier die Ansicht der Rabbanan vertreten ist, denn die Rabbanan sind ihrer Ansicht nur bezüglich der Unreinheit, während es hierbei auf die Befriedigung ankommt, und befriedigt wird man damit nicht.

HAT MAN BEI EINEM VERGESSEN GEGESSEN UND GETRUNKEN, SO IST MAN NUR ZU EINEM SÜNDOPFER VERPFLICHTET, HAT MAN ABER GEGESSEN UND EINE ARBEIT VERRICHTET, SO IST MAN ZU ZWEI SÜNDOPFERN VERPFLICHTET. HAT MAN UNGENIESSBARE SPEISEN GEGESSEN, UNGENIESSBARE GETRÄNKE ODER TUNKE ODER SALZBRÜHE GETRUNKEN, SO IST MAN STRAFFREI.

GEMARA. Reš-Laqiš sagte: Weshalb befindet sich bei der Kasteiung keine Verwarnung? — weil dies nicht möglich ist; wie sollte sie denn der Allbarmherzige niedergeschrieben haben, etwa: es soll nicht gegessen werden, so würde ja unter, "essen" schon das olivengrosse Quantum einbegriffen sein; wenn etwa: nicht kasteiet, so würde dies ja heissen: geh und esse. R. Hošâja wandte ein: Der Allbarmherzige könnte ja geschrieben haben: achte, wenn etwa nicht kasteiet wird!? — Demnach wären es ja viele Verbote[177]. R. Bebaj b. Abajje wandte ein: Der Allbarmherzige könnte ja geschrieben haben: beachte das Gebot der Kasteiung!? — Das "beachte" ist bei einer zu unterlassenden Handlung Verbot, bei einer auszuübenden aber Gebot. R. Aši wandte ein: Sollte es heissen: weiche von der Kasteiung nicht ab!? — Dies ist ein Einwand.

Folgender Autor entnimmt dies hieraus:[178]*Ihr sollt eure Leiber peinigen*; *ihr dürft auch keinerlei Arbeit verrichten.* Man könnte glauben, auch die Arbeit während des Zusatzes[179]sei strafbar, so heisst es: [180]*Wer an diesem Tag selbst eine Arbeit verrichtet*, nur die Arbeit an diesem Tag selbst wird mit der Ausrottung bestraft, nicht aber am Zusatz. Man könnte glauben, nur die Arbeit während des Zusatzes werde nicht mit der Ausrottung bestraft, wol aber die [Unterlassung der] Kasteiung, so heisst es:[181]*Denn wer irgend an diesem Tag selbst sich nicht kasteiet, soll ausgerottet*

177. Die Worte *achte* u. *etwa nicht* gelten als besondere Verbote. 178. Num. 29,7. 179. Zum Versöhnungstag; die Feier beginnt eine kurze Zeit vor Anbruch des Abends. 180. Lev. 23,30. 181. Ib. V. 29.

werden, nur wegen der Kasteiung des Tags selbst wird man mit der Ausrottung bestraft, nicht aber wegen der des Zusatzes. Man könnte glauben, die Arbeit während des Zusatzes werde allerdings nicht [mit der Ausrottung] bestraft, wol aber sei darauf eine Verwarnung gesetzt, so heisst es:[182] *Ihr dürft an diesem Tag selbst keinerlei Arbeit verrichten*, die Verwarnung ist nur auf die Arbeit an diesem Tag selbst gesetzt, nicht aber am Zusatz. Man könnte glauben, nur auf die Arbeit während des Zusatzes sei keine Verwarnung gesetzt, wol aber auf die [Unterlassung der] Kasteiung, so ist [das Entgegengesetzte] aus einem Schluss zu folgern: wenn auf die Arbeit, die auch an Šabbathen und Festtagen verboten ist, keine Verwarnung gesetzt ist, um wieviel weniger ist auf die Kasteiung eine Verwarnung gesetzt, die an Šabbathen und Festtagen nicht statt hat. — Woher wissen wir, dass in Bezug auf die Kasteiung an diesem Tag selbst eine Verwarnung besteht? — [Die Strafandrohung wegen der Arbeit ist ja überflüssig, da dies schon von der Kasteiung zu folgern ist: die Kasteiung hat ja an Šabbathen und Festtagen nicht statt, dennoch wird [die Unterlassung] mit der Ausrottung bestraft, um wieviel mehr die Arbeit, die auch an Šabbathen und Festtagen verboten ist; wozu steht sie dennoch? — um aus dieser eine Wortanalogie zu eruiren: bei der Kasteiung befindet sich eine Strafandrohung und ebenso befindet sich eine Strafandrohung bei der Arbeit, wie nun die Arbeit nur nach Verwarnung bestraft wird, ebenso wird auch die [Unterlassung der] Kasteiung nur nach Verwarnung bestraft. — Man kann widerlegen: wol die [Unterlassung der] Kasteiung[183], die auch nicht zum Teil erlaubt ist, während die Arbeit zum Teil erlaubt ist[184]. — Vielmehr, die Strafandrohung wegen der Kasteiung ist ja überflüssig, da dies schon von der Arbeit zu folgern ist: wenn die Arbeit, die zum Teil erlaubt ist, mit der Ausrottung bestraft wird, um wieviel mehr die [Unterlassung der] Kasteiung, die auch nicht zum Teil erlaubt ist; wozu steht sie dennoch? — um aus dieser eine Wortanalogie zu folgern: bei der Kasteiung befindet sich eine Strafandrohung und ebenso befindet sich eine Strafandrohung bei der Arbeit, wie nun die Arbeit nur nach Verwarnung bestraft wird, ebenso wird auch die [Unterlassung der] Kasteiung nur nach Verwarnung bestraft. — Man kann widerlegen: wol die Arbeit[185], die auch an Šabbathen und Festtagen verboten ist,

אשר לא תענה בעצם היום הזה ונכרתה על עיצומו של יום ענוש כרת ואינו ענוש כרת על תוספת עינוי יכול[38] לא יהא בכלל עונש אבל יהא מוזהר Lv.23,28 על תוספת מלאכה תלמוד לומר °וכל מלאכה לא תעשו בעצם היום הזה על עיצומו של יום[39] הוא מוזהר ואינו מוזהר על תוספת מלאכה[40] יכול לא יהא מוזהר על תוספת מלאכה אבל יהא מוזהר על תוספת עינוי ודין הוא ומה מלאכה שנוהגת בשבתות וימים טובים אינו מוזהר עליה עינוי שאינו נוהג בשבתות וימים טובים אינו דין שלא יהא מוזהר עליו אבל אזהרה לעינוי של יום עצמו לא למדנו מנין[41] לא יאמר עונש במלאכה[42] דגמר מעינוי ומה עינוי שאינו נוהג בשבתות וימים טובים[43] ענוש כרת מלאכה שנוהגת בשבתות וימים טובים[44] לא כל שכן למה נאמר מופנה להקיש ולדון ממנו גזירה שוה נאמר עונש בעינוי ונאמר עונש במלאכה מה מלאכה לא ענש אלא אם כן הזהיר אף עינוי לא ענש אלא אם כן הזהיר איכא למיפרך מה לעינוי[45] שלא הותר מכללו תאמר במלאכה שהותרה מכללה אלא לא יאמר עונש בעינוי דגמר ממלאכה מה מלאכה שהותרה מכללה[46] ענוש כרת עינוי שלא הותר מכללו לא כל שכן למה נאמר מופנה להקיש ולדון[47] ממנה גזירה שוה נאמר עונש בעינוי ונאמר עונש במלאכה מה מלאכה[48] ענש והזהיר אף עינוי[48] ענש והזהיר איכא למיפרך. מה למלאכה שכן נוהגת בשבתות וימים

39 M אתה מוז' ואי אתה מוז' || 40 M — יכול...עליו || 41 M ○ לא...מכללה אלא || 42 M [ותיתי ק"ו מעינוי] || 43 M [עניש מלא'] || 44 M [אינו דין שענש למה] || 45 M [שכן לא] || 46 M כתיב עונש עינוי || 47 P ממנו || 48 M לא ענש אלא אם כן הזהיר.

182. Ib. V. 28. 183. Wird deshalb mit der Ausrottung bestraft. 184. Im Tempel, bei der Darbringung der Opfer. 185. Wird mit der Ausrottung bestraft.

טובים תאמר בעינוי שאינו נוהג בשבתות וימים
טובים אמר רבינא[48]האי תנא עצם גמר מופנה
דאי לא מופנה איכא למיפרך כדפרכינן לאיי אפנויי
מופנה[49]חמשה קראי כתיבי במלאכה חד לאזהרה
דיממא וחד לאזהרה דליליא וחד לעונש דיממא וחד
לעונש דליליא וחד[50]לאפנויי למגמר עינוי ממלאכה
בין דיממא בין דליליא: דבי רבי ישמעאל תנא
נאמר כאן עינוי ונאמר להלן עינוי מה להלן לא
ענש אלא אם כן הזהיר אף כאן לא ענש אלא אם
כן הזהיר רב אחא בר יעקב אמר יליף שבת שבתון
משבת בראשית מה להלן לא ענש אלא אם כן
הזהיר אף כאן לא ענש אלא אם כן הזהיר רב פפא
Col.b אמר °הוא גופיה שבת[51]איקרי דכתיב תשבתו שבתכם
בשלמא רב פפא לא אמר כרב אחא בר יעקב
[52]דקרא דכתיב בגופיה עדיף אלא רב אחא בר
יעקב מאי טעמא לא אמר כרב פפא. מיבעי ליה
Lv.23,32 Rh.9a לכדתניא °ועניתם את נפשתיכם בתשעה לחדש
יכול[53]יתחיל ויתענה בתשעה תלמוד לומר בערב אי
בערב יכול משתחשך תלמוד לומר בתשעה הא
כיצד מתחיל ומתענה מבעוד יום מכאן שמוסיפין
מחול על הקדש ואין לי אלא בכניסתו ביציאתו
Lv.23,32 מנין תלמוד לומר °מערב עד ערב[54]ואין לי אלא יום
ib. הכפורים ימים טובים מנין תלמוד לומר °תשבתו
[55]אין לי אלא ימים טובים שבתות מנין תלמוד לומר
ib. °שבתכם הא[56]כיצד כל מקום שנאמר שבות[57]מכאן
שמוסיפין מחול על[58]קדש[59]ותנא דעצם האי

M 48 — האי ‖ M 49 [+ מ״ט תלתא עצם כתיבי הא דרשינהו לתרי אלא] ‖ M 50 לאקושי עינוי למלאכה ‖ 51 M היא ‖ M 52 — ד ‖ M 53 — יתח׳ ויתע׳ ‖ M 54 — ואין...הכפורים ‖ M 55 — אין...טובים ‖ M 56 למדת ‖ M 57 — מכאן ש ‖ B 58 + ה ‖ M 59 ○ ותנא...ועשידי [והא תנא דע״ע מאי עביד ליה להאי קרא].

während die Kasteiung an Šabbathen und Festtagen nicht statt hat. Rabina sagte: Dieser Autor folgert es aus [dem Wort] *selbst*[186], welches überflüssig ist, denn wenn es nicht überflüssig wäre, so könnte man Einwände erheben, wie wir sie erhoben haben; es ist aber überflüssig, denn fünf Schriftverse sind bezüglich der Arbeit vorhanden, einer als Verwarnung für den Tag, einer als Verwarnung für die Nacht, einer als Strafandrohung für den Tag, einer als Strafandrohung für die Nacht und einer, der überflüssig ist, um die Kasteiung mit der Arbeit zu vergleichen, sowol für den Tag als auch für die Nacht.

In der Schule R. Jišmâéls erklärten sie: Hierbei wird [der Ausdruck] *peinigen* gebraucht und ebenso wird auch dort[187] [der Ausdruck] *peinigen* gebraucht, wie dort die Strafe nur nach Verwarnung erfolgt, ebenso erfolgt auch hierbei die Strafe nur nach Verwarnung. R. Aḥa b. Jâqob erklärte: Dies ist aus [dem Wort] *Ruhetag* zu folgern, welches auch beim gewöhnlichen[188]Šabbath gebraucht wird, wie bei diesen die Strafe nur nach Verwarnung erfolgt, ebenso erfolgt auch hierbei die Strafe nur nach Verwarnung. R. Papa erklärte: Dieser selbst heisst "Šabbath", denn es heisst:[189]*sollt einen Ruhetag [Šabbath] feiern.* — Allerdings erklärt R. Papa nicht wie R. Aḥa b. Jâqob, weil der bei diesem selbst gebrauchte Schriftvers zu bevorzugen ist, weshalb erklärt aber R. Aḥa b. Jâqob nicht wie R. Papa!? — Dieser[190]ist für die folgende Lehre nötig:[189]*Ihr sollt euch kasteien, am neunten des Monats*, man könnte glauben, man beginne die Kasteiung am neunten selbst, so heisst es: *am Abend*; aus [den Worten] *am Abend* könnte man entnehmen, erst wenn es völlig dunkel ist, so heisst es: *am neunten*; wie ist dies nun [zu erklären]? — man beginne mit der Kasteiung noch während des Tags; hieraus, dass man vom Profanen auf das Heilige hinzufüge. Ich weiss dies also bezüglich des Beginns, woher dies bezüglich des Ausgangs? — es heisst:[189]*vom Abend bis zum Abend.* Ich weiss dies nun vom Versöhnungstag, woher dies von den Festtagen? — es heisst:[189]*sollt ihr feiern.* Ich weiss dies nun von den Festtagen, woher dies von den Šabbathen? — es heisst: [189]*einen Ruhetag*; dies besagt also, dass man bei jedem Feiertag vom Profanen auf das Heilige hinzufüge. — Wofür verwendet

186. Welches als Wortanalogie dient. 187. Bei der Notzucht; cf. Dt. 22,24. 188. Wörtl. Š. der Schöpfung, der auf den 7. Tag fiel, als Ggs. zu den Festen, die ebenfalls Ruhetage [Šabbath] sind. 189. Lev. 23,32. 190. Der von RP. angezogene Schriftvers.

der Autor, der es aus [dem Wort] *selbst* folgert, [die Worte] *am neunten des Monats*!? — Er verwendet sie für die Lehre des Ḥija b. Rabh aus Diphte; Ḥija b. Rabh aus Diphte lehrte nämlich: *Ihr sollt euch kasteien, am neunten*; fastet man denn am neunten, man fastet ja am zehnten!? — allein, dies besagt, dass wenn jemand am neunten isst und trinkt, es ihm die Schrift anrechnet, als habe er am neunten und am zehnten gefastet.

Hat man ungeniessbare Speisen gegessen. Raba sagte: Wenn jemand am Versöhnungstag Pfeffer kaut, so ist er straffrei, wenn jemand am Versöhnungstag Ingwer kaut, so ist er straffrei. Man wandte ein: R. Meír sagte: Wenn es heisst:[191] *Ihr sollt ihr Ungeweihtes, ihre [erste] Frucht, verrufen*, so weiss ich ja, dass von Bäumen essbarer Frucht die Rede ist, wozu heisst es: *Bäume essbarer Frucht*? — selbst ein Baum, dessen Holz und dessen Frucht denselben Geschmack haben, nämlich die Pfefferstaude; dies lehrt dich, dass die Pfefferstaude dem Gesetz vom Ungeweihten unterworfen ist, und dass im Jisraélland nichts fehlt, wie es heisst:[192] *Darin fehlt nichts*[193]!? — Das ist kein Einwand, der eine spricht von feuchtem, der andere spricht von trocknem. Rabina sprach zu Meremar: R. Naḥman sagte ja, dass das aus Indien kommende Ingwermus [zum Essen] erlaubt sei, und dass man über dasselbe den Segen "Der die Bodenfrucht erschafft" spreche[193]!? — Das ist kein Einwand, der eine spricht von feuchtem, der andere spricht von trocknem.

בתשעה לחדש מאי עביד ליה מיבעי ליה לכדתני חייא בר רב מדיפתי[60] דתני חייא בר רב מדפתי °ועניתם את נפשתיכם בתשעה וכי בתשעה מתענין והלא בעשור מתענין אלא לומר לך כל האוכל ושותה בתשיעי[61] מעלה עליו הכתוב כאילו התענה תשיעי ועשירי: אכל אוכלין שאין ראוין לאכילה: °אמר רבא כס פלפלי ביומא דכפורי פטור כס זנגבילא ביומא דכפורי פטור[62] מיתיבי °היה רבי מאיר אומר ממשמע שנאמר °וערלתם ערלתו את פריו איני יודע שעץ מאכל הוא אלא מה תלמוד לומר עץ מאכל[63] עץ שטעם עצו ופריו שוה הוי אומר זה פלפלין ללמדך שהפלפלין חייבין בערלה[64] ואין ארץ ישראל חסרה כלום שנאמר °לא תחסר כל בה לא קשיא הא ברטיבתא הא ביבישתא. אמר ליה רבינא למרימר[65] והאמר רב נחמן °האי הימלתא דאתי מבי הנדואי שריא ומברכינן עליה בורא פרי האדמה לא קשיא הא ברטיבתא והא ביבישתא: [66] תנו רבנן אכל עלי קנים פטור לולבי גפנים חייב[67] אלו הן לולבי גפנים. אמר רבי יצחק מגדלאה[68] כל שלבלבו מראש השנה ועד יום הכפורים. ורב כהנא אמר[69] כל שלשים יום תניא כוותיה דרבי יצחק מגדלאה אכל עלי קנים פטור ולולבי גפנים חייב אלו הן לולבי גפנים[68] כל שלבלבו מראש השנה ועד יום הכפורים: [70] שתה ציר או מורייס פטור: הא חומץ חייב מתניתין מני רבי היא דתניא רבי אומר חומץ משיב את הנפש דרש רב גידל בר[71] מנשי מבירי דנרש אין

Ber. 8b, Pes. 68b, Rh. 9a; Ber. 36b; ib.; Lv. 19,23, Suk. 35a; Dt. 8,9; Ber. 36b

M 60 — דתני חב״ר מדפ׳ · ‖ M 61 — מעלה עה״ך ‖ 62 M ◯ מיתיבי...ביבישתא ‖ M 63 [+ לומר לך] ‖ M 64 [וללמדך שאין] ‖ M 65 [ומי אמר רבא כס זנגבילא ביומא דכיפורי פטור והאמר רבא האי הומלתא] ‖ M 66 ◯ תנו...תניא...הכפורים ‖ M 67 [היכי דמי לולבי] ‖ M 68 [כגון] ‖ M 69 [כגון שעברו עליהם ל׳ יום מר״ה ועד יוה״ך] ‖ M 70 השותה ‖ V 71 מנשה. M מניומי מבד״ן לית הלכתא כרבי לשנה אחרינא איתו כ״ע חלא מזגו ושתו אמר להו אימר.

Die Rabbanan lehrten: Wenn jemand Rohrlaub isst, so ist er straffrei, wenn Weinranken, so ist er schuldig. — Von welchen Weinranken gilt dies? R. Jiçḥaq aus Magdala erwiderte: Die vom Neujahrsfest bis zum Versöhnungstag sprossten[194]. R. Kahana erwiderte: In den ersten dreissig Tagen[194]. Uebereinstimmend mit R. Jiçḥaq aus Magdala wird gelehrt: Wenn jemand Rohrlaub isst, so ist er straffrei, wenn aber Weinranken, so ist er schuldig; dies gilt nur von solchen Weinranken, die vom Neujahrsfest bis zum Versöhnungstag sprossten.

Hat man Tunke oder Salzbrühe getrunken, so ist man straffrei. Demnach ist man wegen des Essigs schuldig, somit vertritt unsere Mišnah die Ansicht Rabbis, denn es wird gelehrt: Rabbi sagte: Essig erquicke die Seele. R. Gidel b. Menaši

191. Lev. 19,23. 192. Dt. 8,9. 193. Demnach gilt Pfeffer bezw. Ingwer als Speise. 194. Wenn sie aber älter sind, gelten sie nicht mehr als Speise, sondern als Holz.

הלכה כרבי לשנה נפקי כולי עלמא מזגו ושתו חלא שמע רב גידל ואיקפד אמר אימר דאמרי אנא דיעבד לכתחלה מי אמרי אימר דאמרי אנא פורתא טובא מי אמרי אימר דאמרי אנא חי מזוג מי אמרי:

Fol.82 [iv] [72]תינוקות אין מענין אותן ביום הכפורים אבל מחנכין אותן לפני שנה ולפני שנתיים בשביל שיהיו רגילין במצות:

גמרא. השתא[73]בפני שתים מחנכין[73]להו בפני שנה מבעיא אמר רב חסדא[74]לא קשיא הא בחולה הא בבריא: אמר רב הונא בן שמונה ובן תשע מחנכין[75]אותו לשעות בן עשר ובן[76]אחת עשרה משלימין מדרבנן בן שתים עשרה משלימין מדאורייתא בתינוקת[77]ורב נחמן אמר בן תשע בן עשר מחנכין אותן לשעות בן[77]אחת עשרה בן שתים עשרה משלימין מדרבנן בן שלש עשרה משלימין מדאורייתא[78]בתינוק ורבי יוחנן אמר השלמה דרבנן ליכא בן עשר בן[76]אחת עשרה מחנכין אותו לשעות בן שתים עשרה משלימין מדאורייתא[79]תנן התינוקות אין מענין אותן ביום הכפורים אבל מחנכין אותן לפני שנה ולפני שתים בשלמא לרב הונא ורב נחמן[80]לפני שנה ולפני שתים לפני שנה לדבריהן ולפני שתים[81]לדבריהן אלא לרבי יוחנן קשיא אמר לך רבי יוחנן[82]מאי שנה או שתים סמוך לפירקן תא שמע דתני רבה בר שמואל תינוקות אין מענין אותן ביום הכפורים[°]אבל מחנכין אותן שנה או שתים Wom.4 סמוך לפירקן בשלמא לרבי יוחנן ניחא אלא[83]לרב

72 B + ה ‖ 73 M לפני ‖ 74 M — ל״ק ‖ 75 M אותן ‖ 76 P אחד ‖ 77 M ותינוק בן ‖ 78 M ורב נחמן אמר בן ט׳ בן י׳ מחנכין לשעות בן י״א בן י״ב משלימין מדרבנן בן י״ג משלימין מדאורייתא בתינוק ובתינוקת בן ח׳ בן ט׳ מחנכין אותו לשעות בן י׳ בן י״א משלימין מדרבנן בן י״ב משלימין מדאור׳ ר׳ יוח׳ אמר השלמה לדבריהם ליכא ‖ 79 M בתינוקות ותינוק בן י״א בן י״ב מחנכין לשעות בן י״ג משלימין מדאור׳ תנן אבל מחנ׳ ‖ 80 M — ל״ש ול״ש ‖ 81 M לדברי תורה אלא ‖ 82 M אימא ‖ 83 M לרבנן קש׳.

aus Biri trug vor, die Halakha sei nicht wie Rabbi. Im folgenden Jahr gingen alle fort und tranken verdünnten Essig. Als R. Gidel davon hörte, ärgerte er sich und sprach: Ich sagte es nur von dem Fall, wenn es bereits geschehen, sagte ich etwa, dass es von vornherein [erlaubt sei]; ich sagte es nur von einem kleinen Quantum, sagte ich es etwa von einem grossen; ich sagte es nur von rohem, sagte ich es etwa von verdünntem!?

KLEINE KINDER BRAUCHT MAN AM VERSÖHNUNGSTAG NICHT FASTEN ZU LASSEN, WOL ABER MUSS MAN SIE EIN JAHR ODER ZWEI JAHRE VORHER DARAN GEWÖHNEN, DAMIT SIE IN DEN GOTTGEFÄLLIGEN HANDLUNGEN GEÜBT SEIEN.

GEMARA. Wenn man sie schon zwei Jahre vorher daran gewöhnen muss, um so mehr ein Jahr vorher!? R. Ḥisda erwiderte: Das ist kein Einwand, das Eine gilt von einem Kranken, das andere von einem Gesunden.

R. Hona sagte: Acht- und neunjährige Mädchen gewöhne man stundenweise, zehn- und elfjährige müssen rabbanitisch [das Fasten] beenden, zwölfjährige müssen es nach der Gesetzlehre beenden. R. Naḥman sagte: Neun- und zehnjährige Knaben gewöhne man stundenweise, elf- und zwölfjährige müssen rabbanitisch [das Fasten] beenden, dreizehnjährige müssen es nach der Gesetzlehre beenden. R. Joḥanan sagte: Rabbanitisch giebt es kein Beenden [des Fastens], vielmehr muss man zehn- und elfjährige stundenweise gewöhnen, während zwölfjährige [das Fasten] nach der Gesetzlehre beenden müssen. — ¿¡Es wird gelehrt: Kleine Kinder braucht man am Versöhnungstag nicht fasten zu lassen, wol aber muss man sie ein Jahr oder zwei Jahre vorher daran gewöhnen; einleuchtend ist dies nun nach R. Hona und R. Naḥman: nämlich ein Jahr, beziehungsweise zwei Jahre, rabbanitisch[195], wie ist dies aber nach R. Joḥanan zu erklären!? — R. Joḥanan kann dir erwidern: ein Jahr oder zwei Jahre, nämlich vor ihrer Reife[196]. — ¿¡Komm und höre: Rabba b. Šemuél lehrte: Kleine Kinder braucht man am Versöhnungstag nicht fasten zu lassen, wol aber muss man sie ein Jahr oder zwei Jahre vor ihrer Reife daran gewöhnen; einleuchtend ist dies nach R. Joḥanan, wie

195. Das «vorher» in der Mišnah bezieht sich auf das Fasten; rabbanitisch müssen sie 1—2 Jahre früher das Fasten beenden. 196. Und zwar brauchen sie das Fasten nicht zu beenden.

ist es aber nach R. Hona und R. Naḥman zu erklären[197]!? — Diese Rabbanan können dir erwidern: mit "gewöhnen" ist eben das Beenden [des Fastens] gemeint. — Heisst denn das Beenden [des Fastens] "gewöhnen", es wird ja gelehrt: Was heisst "gewöhnen"? — pflegt es in der zweiten Stunde zu essen, so gebe man ihm in der dritten, wenn in der dritten, so gebe man ihm in der vierten!? Raba b. Ûla erwiderte: Es giebt zweierlei Arten von Gewöhnen.

WENN EINE SCHWANGERE [DEN DUFT EINER SPEISE] RIECHT, SO GEBE MAN IHR DAVON, BIS SIE BEFRIEDIGT IST; EINEM KRANKEN GEBE MAN ZU ESSEN NACH BEGUTACHTUNG VON SACHKUNDIGEN; SIND KEINE SACHKUNDIGEN ANWESEND, SO GEBE MAN IHM AUF SEIN EIGENES VERLANGEN ZU ESSEN, BIS ER SAGT, ER HABE GENUG.

GEMARA. Die Rabbanan lehrten: Wenn eine Schwangere den Duft von geheiligtem Fleisch oder von Schweinefleisch riecht, so stecke man für sie eine Spindel in die Brühe und lege ihr an den Mund; ist sie befriedigt, so ist es gut, wenn aber nicht, so gebe man ihr von der Brühe selbst; ist sie dann befriedigt, so ist es gut, wenn aber nicht, so gebe man ihr das Fettfleisch selbst, denn du hast nichts, was der Lebensrettung vorginge, ausser Götzendienst, Hurerei und Blutvergiessen. — Woher dies vom Götzendienst? — Es wird gelehrt: R. Eliêzer sagte: Wenn es heisst:[198] *Mit deiner ganzen Seele*, wozu heisst es: *mit deinem ganzen Vermögen*, und wenn es heisst: *mit deinem ganzen Vermögen*, wozu heisst es: *mit deiner ganzen Seele*? — für einen Menschen, dem seine Person lieber ist als sein Geld, heisst es: *mit deiner ganzen Seele*, für einen Menschen, dem sein Geld lieber ist als seine Person, heisst es: *mit deinem ganzen Vermögen*. — Woher dies von der Hurerei und dem Blutvergiessen!? — Es wird gelehrt: Rabbi sagte: [199]*Dies ist ebenso, wie wenn einer seinen Nächsten überfällt und ermordet*; wozu dieser Vergleich zwischen Mord und [Notzucht einer] Verlobten? — was lehren sollte, lernt auch: wie man die Verlobte durch den [Tod des Notzüchters] retten darf, ebenso [den Ueberfallenen durch den Tod des] Mörders, und wie man sich eher töten lassen muss, als einen Mord zu begehen, ebenso muss man bei [der Notzucht] einer Verlobten eher sich töten lassen, als dies zu begehen. — Woher dies vom Mord

הונא ולרב נחמן קשיא אמרי לך רבנן מאי חינוך
[84]נמי דקתני השלמה °ומי קרי להינוך השלמה והא
תניא אי זה חינוך היה רגיל לאכול בשתי שעות
מאכילין אותו[85]לשלש בשלש מאכילין[86]בארבע אמר
[87]רבה בר עולא .תרי חנוכי הוו:

[v] עוברה שהריחה מאכילין אותה עד[88]שתשיב
נפשה חולה מאכילין אותו על פי בקיאין
ואם אין שם בקיאין מאכילין אותו על פי עצמו עד
שיאמר די:

גמרא. תנו רבנן עוברה שהריחה בשר קדש
או בשר חזיר תוחבין לה כוש ברוטב[89]ומניחין לה
על פיה אם נתישבה דעתה מוטב ואם לאו מאכילין
אותה רוטב[90]עצמו ואם נתישבה דעתה מוטב ואם
לאו מאכילין אותה שומן עצמו שאין לך דבר שעומד
בפני פקוח נפש חוץ מעבודה זרה וגילוי עריות Ber. 61b
ושפיכות דמים עבודה זרה מנלן דתניא °רבי אליעזר Pes. 25a Syn. 74a
אומר אם נאמר °בכל נפשך למה נאמר °בכל מאדך Dt. 6,5 ib.
ואם נאמר בכל מאדך למה נאמר בכל נפשך אם[91]יש
לך אדם שגופו חביב עליו ממומנו לכך נאמר בכל
נפשך ואם [91]יש לך אדם שממונו חביב עליו מגופו
לכך נאמר בכל מאדך גילוי עריות[92]ושפיכות דמים
מנא לן דתניא רבי אומר °כי כאשר יקום איש על ib. 22,26 Pes. 25a
רעהו ורצחו נפש כן הדבר הזה וכי מה ענין[93]למדנו Syn. 73a 74a
מרוצח לנערה המאורסה אלא °הרי זה בא ללמד vgl. Pes. 25b
ונמצא למד מה נערה המאורסה ניתן להצילה בנפשו
אף רוצח כו׳ מה רוצח יהרג ואל יעבור אף נערה
המאורסה יהרג ואל יעבור °ורוצח גופיה מנא לן Col. b

84 M השלמה וחינוך השלמה היא והתנ׳ ‖ 85 M בשלש ‖ 86 VM + אותו ‖ 87 B רבא ‖ 88 M שתשיב ‖ 89 M — ומניח׳ לה ע״פ ‖ 90 V עצמה ‖ 91 M — י״ל אדם ש ‖ 92 M — וש״ד ‖ 93 M רוצח אצל נה״ם מקיש נה״ם לרוצח מה רוצח.

197. Hier wird gelehrt, dass man sie 1—2 Jahre vor ihrer Reife daran gewöhnen müsse, wenn aber ein rabbanitisches Beenden des Fastens hinzukommt, so müssten es ja mitunter 3 Jahre sein.
198. Dt. 6,5. 199. Ib. 22,26.

Pes. 25a Syn. 74a סברא היא °דההוא דאתא לקמיה [94]דרבא אמר ליה
אמר לי מרי [95]דוראי קטליה לפלניא ואי לא קטילנא
לך-אמר ליה נקטלך ולא תקטול [96]מאי חזית דדמא
דידך סומק טפי דילמא דמא דההוא גברא סומק
טפי: ההיא [97]עוברא דארחא אתו לקמיה דרבי אמר
להו זילו לחושו לה דיומא דכיפורי הוא לחושו לה
Jer. 1,5 ואילחישא קרי עליה °בטרם אצרך בבטן ידעתיך
וגו' נפק מינה רבי יוחנן: ההיא [98]עוברה דארחא
[99]דאתאי לקמיה דרבי חנינא [100]אמר להו לחושו לה
Fol. 83 Ps. 58,4 ולא אילחישא קרי עליה °זורו רשעים מרחם נפק
מינה שבתאי אצר פירי: חולה מאכילין אותו על פי
בקיאין: אמר רבי ינאי חולה אומר צריך ורופא
Pr. 14,10 אומר אינו צריך [1]שומעין לחולה מאי טעמא °לב
יודע מרת נפשו [2]פשיטא מהו דתימא רופא קים ליה
טפי קמשמע לן רופא אומר צריך וחולה אומר אינו
צריך [3]שומעין לרופא מאי טעמא תונבא הוא דנקיט
ליה [4]תנן חולה מאכילין אותו על פי בקיאין על פי
בקיאין אין על פי עצמו לא על פי בקיאין אין על
[5]פי בקי [6]אחד לא הכא במאי עסקינן דאמר לא
צריכנא וליספו ליה על פי בקי [7]לא צריכא דאיכא
אחרינא בהדיה דאמר לא צריך [8]מאכילין אותו על
vgl. Jom. 84b פי בקיאין פשיטא ספק נפשות הוא °וספק נפשות
להקל לא צריכא דאיכא תרי אחריני בהדיה [9]דאמרי
Tem. 27b לא צריך ואף על גב דאמר °רב ספרא תרי כמאה
ומאה כתרי הני מילי לענין עדות אבל לענין

94 P דרבי ‖ 95 M דוראי ‖ 96 M מי יימר דדמא ‖ 97 M דאתאי לקמיה דר' חנינא א"ל ליחשיה ליחשוה קרי ‖ 98 M — עד"א ‖ 99 B אתו ‖ 100 M לחשוה [דההוא יומא יומא דכיפורי] ולא אילחיש ‖ 1 M מאכילין אותו ע"פ עצמו מאי ‖ 2 M — פשיטא...לז ‖ 3 M מאכילין אותו ע"פ רופא מאי ‖ 4 M + ספק נפשות להקל ‖ 5 P — פי ‖ 6 M — אחד ‖ 7 M + אחד ‖ 8 M אי הכי ע"פ בקי' פשיטא תרי ותרי נינהו ספק ‖ 9 M — דאמרי ל"צ.

selbst? — Dies ist einleuchtend. So kam einst jemand vor Raba und erzählte ihm: Der Befehlshaber meines Wohnorts befahl mir, jenen zu töten, sonst tötet er mich. Dieser erwiderte: Mag er dich töten, du aber begehe keinen Mord; wieso glaubst du, dass dein Blut röter ist, vielleicht ist das Blut jenes Menschen röter.

Einst roch eine Schwangere [am Versöhnungstag den Duft von Speisen]; als man Rabbi befragte, sprach er: Geht, raunt ihr zu, dass heute Versöhnungstag ist. Darauf thaten sie dies, und sie wurde beruhigt. Da las er über [das Kind]:[200] *Ehe ich dich im Mutterleib bildete, habe ich dich ausersehen &.* Ihr entstammte R. Johanan.

Einst roch eine Schwangere [am Versöhnungstag den Duft von Speisen]; als man R. Hanina befragte, sprach er: Geht, raunt ihr zu, dass heute Versöhnungstag ist; sie wurde aber nicht beruhigt. Da las er über [das Kind]:[201] *Die Frevler sind abtrünnig vom Mutterleib an.* Ihr entstammte Šabbtaj der Getreideaufspeicherer[202].

Einem Kranken gebe man zu essen nach Begutachtung von Sachkundigen. R. Jannaj sagte: Wenn der Kranke sagt, er müsse [essen], und der Arzt sagt, er brauche nicht, so gehorche man dem Kranken, denn es heisst:[203] *Das Herz kennt sein Leid.* — Selbstredend!? — Man könnte glauben, der Arzt wisse es besser, so lässt er uns hören. Wenn der Arzt sagt, er müsse [essen], und der Kranke sagt, er brauehe nicht, so gehorche man dem Arzt. — Weshalb? — Eine Abstumpfung [des Appetits] bemächtigte sich seiner. — ¿¡Es wird gelehrt: Man gebe ihm zu essen nach der Begutachtung von Sachkundigen, also nur nach der Begutachtung von Sachkundigen, nicht aber auf sein eigenes Verlangen, nur nach Begutachtung von Sachkundigen, nicht aber nach Bekundung eines Sachkundigen!? — Hier handelt es, wenn er selbst sagt, er brauche nicht. — Sollte man ihm auch nach Begutachtung eines Sachkundigen [zu essen] geben!? — Dies spricht von dem Fall, wenn ein anderer vorhanden ist, welcher sagt, er brauche nicht. — «Man gebe ihm zu essen nach Begutachtung von Sachkundigen,» selbstredend, hierbei liegt ja Lebensgefahr vor, und bei Lebensgefahr ist ja das Zweifelhafte erleiehternd zu entscheiden!? — Dies spricht von dem Fall, wenn noch ausser ihm andere zwei vorhanden sind, welche sagen, er brauche nicht. Und das, was R. Saphra gesagt hat, dass [die Regel],

200. Jer. 1,5. 201. Ps. 58,4. 202. Es ist verboten, Früchte aufzuspeichern, um den Preis in die Höhe zu treiben. 203. Pr. 14,10.

אומדנא בתר דעות אזלינן [10]והני מילי לענין אומדנא דממונא אבל הכא ספק נפשות [11]הוא והא מדקתני סיפא ואם אין שם בקיאין מאכילין אותו על פי עצמו מכלל דרישא דאמר [12]צריך חסורי מיחסרא והכי קתני במה דברים אמורים דאמר לא צריך [13]אני אבל אמר צריך אני אין שם בקיאין תרי [14]אלא חד דאמר לא צריך מאכילין אותו על פי עצמו מר בר רב אשי אמר כל היכא דאמר צריך אני אפילו איכא מאה דאמרי לא צריך לדידיה שמעינן [15]שנאמר לב יודע מרת נפשו תנן [16]אם אין שם בקיאין מאכילין אותו על פי עצמו [17]טעמא דליכא בקיאין הא איכא בקיאין לא הכי קאמר במה דברים אמורים דאמר לא צריך אני אבל אמר צריך אני אין שם בקיאין כלל מאכילין אותו על פי עצמו [15]שנאמר לב יודע מרת נפשו:

[vj] מי שאחזו בולמוס מאכילין אותו אפילו דברים טמאים עד שיאורו עיניו מי שנשכו כלב שוטה אין מאכילין אותו מחצר כבד שלו ורבי מתיא בן חרש מתיר ועוד אמר רבי מתיא בן חרש החושש [18]בגרונו מטילין לו סם [19]בתוך פיו בשבת מפני [20]שהוא ספק נפשות וכל ספק נפשות [21]דוחה את השבת:

[vij] Ar. 7a השבת: °מי שנפלה עליו מפולת ספק הוא שם ספק אינו שם ספק חי ספק מת ספק נכרי ספק ישראל מפקחין עליו [22]את הגל מצאוהו חי מפקחין [23]ואם מת יניחוהו:

M 10 ו — ‖ M 11 להקל ‖ M 12 צריכנא ‖ M 13 אני — ‖ M 14 + דאמרי ל״ץ ‖ M 15 מ״ט לב ‖ M 16 + חולה מאכ׳ אותו ע״פ בקיאין הב״ע דאמר ל״ץ והא מדקתני סיפא ו ‖ M 17 מכלל דאיכא בקיאין לא לדידיה שמעינן ה״ק אם אמר צ״א וא״ש בקיאין לסיועי בהדיה מאכילין ‖ M 18 בפיו ‖ M 19 בת״ף — ‖ M 20 שספק ‖ M 21 דוחין ‖ M 22 אה״ג — ‖ M 23 עליו אה״ג מצאוהו מת.

zwei sind gleich hundert und hundert sind gleich zwei, nur bei Vernehmung von Zeugen Geltung habe, während man sich bei einer Schätzung nach der Anzahl der Ansichten richte, bezieht sich nur auf Schätzungen in Geldangelegenheiten, während bei diesem Zweifel Lebensgefahr vorliegt. — Wenn aber im Schlussfatz gelehrt wird, dass wenn keine Sachkundigen anwesend sind, man ihm auf sein eigenes Verlangen zu essen gebe, demnach handelt ja der Anfangsatz von dem Fall, wenn er sagt, er müsse [essen]!? — [Unsere Mišnah] ist lückenhaft und muss wie folgt lauten: Dies nur, wenn er sagt, er brauche nicht, wenn er aber sagt, er müsse, so gebe man ihm, selbst wenn keine zwei Sachkundigen [zur Bestätigung] anwesend sind, sondern nur einer, welcher sagt, er brauche nicht, auf sein eigenes Verlangen zu essen. Mar b. R. Aši sagte: Wenn er selbst sagt, er müsse [essen], so gehorche man ihm, selbst wenn hundert anwesend sind, welche sagen, er brauche nicht, denn es heisst: *Das Herz kennt sein Leid.* — ¿Es wird gelehrt: Sind keine Sachkundigen anwesend, so gebe man ihm auf sein eigenes Verlangen zu essen; also nur dann, wenn keine Sachkundigen anwesend sind, nicht aber, wenn solche vorhanden sind!? — Er meint es wie folgt: dies nur, wenn er sagt, er brauche nicht, wenn er aber sagt, er müsse [essen], so giebt es keine Sachkundigen[204] und man gebe ihm auf sein eigenes Verlangen zu essen, denn es heisst: *Das Herz kennt sein Leid.*

WENN JEMAND VON HEISSHUNGER BEFALLEN WIRD, SO GEBE MAN IHM ZU ESSEN, SELBST UNREINE GEGENSTÄNDE, BIS SEINE AUGEN WIEDER SEHKRAFT ERLANGEN. WENN JEMAND VON EINEM TOLLEN HUND GEBISSEN WIRD, SO DARF MAN IHM NICHT VOM LEBERLAPPEN DESSELBEN ZU ESSEN GEBEN[205]; R. MATHJA B. ḤEREŠ ERLAUBT DIES. FERNER LEHRTE R. MATHJA B. ḤEREŠ: WENN JEMAND HALSSCHMERZEN HAT, SO DARF MAN FÜR IHN AM ŠABBATH EINE MEDIZIN BEREITEN, WEIL BEI DIESEM ZWEIFEL LEBENSGEFAHR VORLIEGT, UND DIE ZWEIFELHAFTE LEBENSGEFAHR VERDRÄNGT DEN ŠABBATH. WENN AUF EINEN EIN TRUMM EINSTÜRZT UND ES ZWEIFELHAFT IST, OB ER SICH UNTEN BEFINDET ODER NICHT, OB ER LEBENDIG ODER TOT IST, OB ES EIN NICHTJUDE ODER EIN JISRAÉLIT IST, SO LEGE MAN SEINETWEGEN DEN TRUMM FREI, FINDET MAN IHN LEBEND, SO TRAGE MAN IHN AB, WENN ABER TOT, SO LASSE MAN IHN.

204. Dh. die Begutachtung der Sachkundigen ist dann ganz belanglos. 205. Obgleich dies als Heilmittel gilt.

tJom.4 גמרא. תנו רבנן °מנין היו יודעין [24]שהאירו
עיניו משיבחין בין טוב לרע אמר אביי ובטעמא:
ib. תנו רבנן °מי שאחזו בולמוס מאכילין אותו הקל
הקל טבל ונבילה מאכילין אותו נבילה טבל ושביעית
[25]שביעית. טבל ותרומה תנאי היא דתניא מאכילין
אותו טבל ואין מאכילין אותו תרומה בן [26]תימא
אומר תרומה ולא טבל אמר [27]רבה היכא דאפשר בחולין
דכולי עלמא לא פליגי [28]דמתקנינן ליה ומספינן ליה
כי פליגי בדלא אפשר [29]בחולין מר סבר טבל חמור
ומר סבר תרומה חמורה מר סבר טבל חמור אבל
תרומה חזיא לכהן ומר סבר תרומה חמורה אבל
Col.b טבל אפשר [30]לתקוניה °אפשר בחולין. פשיטא. לא
צריכא בשבת בשבת נמי פשיטא טלטול מדרבנן
הוא הכא במאי עסקינן בעציץ שאינו נקוב דרבנן:
מר סבר טבל חמור ומר סבר תרומה חמורה לימא
תנאי היא דתניא מי שנשכו נחש קורין לו רופא
ממקום למקום [31]ומקרעין לו [32]את התרנגולת וגוזזין לו
[32]את הכרישין ומאכילין אותו ואין צריך לעשר דברי
רבי רבי אלעזר [33]בר שמעון אומר לא יאכל עד שיעשר
[34]נימא רבי אלעזר בר שמעון היא ולא רבי אפילו

24 M שיאורו ‖ 25 M + מאכ׳ אותו ‖ 26 M זומא ‖
27 M רבא בדאפ׳ לו בחולין ‖ 28 M [דמתק׳ ליה] כי ‖
29 M + ליה ‖ 30 M דמתקן ליה לימא הני תנאי כהני
תנאי דתניא ‖ 31 M וקורעין ‖ 32 M — את ה ‖ 33
M בן שמוע ‖ 34 M היכי דמי אי דאפשר ליה בחולין מ״ט
דר״א אלא לאו דלא א״ל בחולין מ״ס טבל חמור ומ״ס תרומה
חמורה אפילו תימא כבן זומא ס״ל הנ״מ לענין מ״י דרבנן׳ אבל
טבל דאור׳ אפי׳.

GEMARA. Die Rabbanan lehrten: Wieso weiss man, ob seine Augen Sehkraft erlangt haben? — sobald er zwischen gut und schlecht zu unterscheiden vermag. Abajje sagte: Durch den Geschmack.

Die Rabbanan lehrten: Wenn jemand von Heisshunger befallen wird, so gebe man ihm immer das Leichtere[206] zuerst: von Unverzehntetem und Aas, gebe man ihm Aas; von Unverzehntetem und Siebentjahrsfrüchten [gebe man ihm] Siebentjahrsfrüchte; über Unverzehntetes und Hebe [streiten] Tannaím, denn es wird gelehrt: man gebe ihm Unverzehntetes zu essen, aber keine Hebe, Ben-Tema sagt, Hebe, aber kein Unverzehntetes. Rabba sagte: In einem Fall, wo es mit Profanem möglich ist[207], geben alle zu, dass man es zubereite[208] und ihm gebe, sie streiten nur über den Fall, wo es mit Profanem nicht möglich ist: einer ist der Ansicht, [der Genuss von] Unverzehntetem sei ein strengeres [Verbot][209], während der andere der Ansicht ist, [der Genuss von] Hebe sei ein strengeres; einer ist der Ansicht, [der Genuss von] Unverzehntetem sei strenger, da Hebe wenigstens für ein Priester brauchbar ist, der andere ist der Ansicht, [der Genuss von] Hebe sei strenger, da man das Unverzehntete zubereitenkann[208]. — «Wenn es mit Profanem möglich ist;» selbstredend!? — Dies ist für den Fall nötig, wenn es am Šabbath[210] geschieht. — Auch wenn am Šabbath, ist es ja selbstredend, das Umhertragen [am Šabbath] ist ja nur rabbanitisch [verboten]!? — Hier handelt es von in einem undurchlochten Topf [gezogenen Früchten], die also nur rabbanitisch [der Verzehntung unterworfen] sind.

«Einer ist der Ansicht, [der Genuss von] Unverzehntetem sei ein strengeres [Verbot], während der andere der Ansicht ist, [der Genuss von] Hebe sei ein strengeres.» Es ist anzunehmen, dass hierüber Tannaím streiten; es wird nämlich gelehrt: Wenn jemand von einer Schlange gebissen wurde, so darf man für ihn [am Šabbath] einen Arzt aus einer Ortschaft nach einer anderen rufen, ferner darf man für ihn eine Henne aufschlitzen[211], auch Lauch pflücken und ihm zu essen geben, ohne davon den Zehnt entrichten zu müssen — Worte Rabbis; R. Eleâzar b. R. Šimôn sagt, er dürfe davon unverzehntet nicht essen. Es ist also anzunehmen, dass sie[212]

206. Wenn keine von den vorhandenen verbotenen Speisen allein ausreichend ist. 207. Wenn auch nach Absonderung der Hebe genügend zurückbleiben würde. 208. Dh. Den Zehnt abhebe, wodurch es zum Essen brauchbar wird. 209. Somit sondere man die Hebe ab, u. gebe ihm diese, wenn das Profane nicht ausreicht, besonders zu essen. 210. An welchen das Absondern der Hebe sonst verboten ist. 211. Um auf die Wunde aufzulegen. 212. Die Lehre des Rbba.

תימא רבי עד כאן לא קאמר רבי התם אלא לענין
מעשר ירק דרבנן אבל במעשר דגן דטבל דאורייתא
הוא אפילו רבי מודה[35]דאי שרית ליה בעציין שאינו
נקוב אתי למיכל בעציץ שהוא נקוב: תנו רבנן מי
שאחזו בולמוס מאכילין אותו דבש וכל מיני מתיקה
[36]שהדבש וכל מיני מתיקה מאירין[37]מאור עיניו של
אדם ואף על פי שאין ראיה לדבר זכר לדבר[38]°ראו iSam. 14,29
[נא] כי ארו עיני כי טעמתי מעט דבש הזה ומאי
אף על פי שאין ראיה לדבר[39]דהתם לאו בולמוס
אחזיה אמר אביי לא שנו אלא לאחר אכילה אבל
קודם אכילה מגרר גריה דכתיב °וימצאו איש מצרי ib. 30,11,12
בשדה ויקחו אותו [אל] דוד ויתנו לו לחם ויאכל
וישקוהו מים ויתנו לו פלח דבילה ושני צמוקים
ויאכל (וישת) ותשב רוחו אליו כי לא אכל לחם
ולא שתה מים (זה) שלשה ימים ושלשה לילות:
אמר רב נחמן אמר שמואל מי שאחזו בולמוס
מאכילין אותו אליה בדבש רב הונא בריה דרב
יהושע אמר[40]אף סולת נקיה בדבש רב פפא אמר
[41]אפילו קמחי דשערי בדיבשא אמר רבי יוחנן פעם
אחת אחזני בולמוס ורצתי למזרחה של תאנה[42]וקיימתי
בעצמי °החכמה תחיה בעליה[43]דתני רב יוסף הרוצה Ecc. 7,12
לטעום טעם תאנה יפנה למזרחה שנאמר °וממגד Dt. 33,14
תבואת שמש: רבי יהודה ורבי יוסי הוו[44]קא אזלי
באורחא אחזיה בולמוס לרבי יהודה קפחיה לרועה
אכליה לריפתא אמר ליה רבי[45]יוסי קפחת את הרועה

M 35 — דאי...שהוא נקוב || M 36 [+ מפני] || M 37 את העינים ואף || M 38 + שנא׳ || M 39 זכר לדבר ההוא לאו בול׳ אחדיה || M 40 -- אף || M 41 קמח שעורים בדבש || M 42 + ואכלתי || M 43 דתניא הרוצה ליהנות מן התאנה יאכל במזרחה || M 44 שקלי ואזלי באור׳ אחדיה בול׳ לר׳ יוסי || M 45 יהודה.

die Ansicht des R. Eleâzar b. R. Šimôn und nicht die des Rabbi vertritt. — Du kannst auch sagen, dass sie die Ansicht Rabbis vertritt, denn Rabbi ist nur da dieser Ansicht, wo es sich um den Zehnt von Kräutern handelt, der nur rabbanitisch [entrichtet zu werden braucht], beim Zehnt von Getreide aber, von welchem das Unverzehntete nach der Gesetzlehre [verboten] ist, giebt auch Rabbi zu, denn wenn man dies bei einem undurchlochten Pflanzentopf erlauben würde, könnte man veranlasst werden, auch von einem durchlochten Pflanzentopf [unverzehntet] zu essen.

Die Rabbanan lehrten: Wenn jemand von Heisshunger befallen wird, so gebe man ihm Honig, oder sonst etwas süsses, denn Honig und sonstige Süssigkeiten machen die Augen des Menschen aufleuchten; und obgleich es dafür keinen direkten Beweis giebt, so giebt es dafür eine Andeutung, denn es heisst:[213]*Sieh doch, wie meine Augen leuchten, weil ich dies bischen Honig genossen habe.* — Wieso ist dies kein Beweis!? — Er war ja nicht von Heisshunger befallen worden. Abajje sagte: Dies gilt nur nach dem Essen, vor dem Essen aber reizt er den Appetit, denn es heisst:[214]*Da fanden sie auf dem Feld einen Miçri, den brachten sie zu David; darauf gaben sie ihm Brot zu essen und Wasser zu trinken und ein Stück Feigenkuchen und zwei Rosinentrauben; und als er gegessen und getrunken hatte, kam er zu sich, denn er hatte drei Tage und drei Nächte nichts gegessen.*

R. Nahman sagte im Namen Šemuéls: Wenn jemand von Heisshunger befallen wird, so gebe man ihm Fettschwanz mit Honig zu essen. R. Hona, Sohn R. Jehošuâs, sagte: Auch feines Mehl mit Honig. R. Papa sagte: Selbst Gerstenmehl mit Honig. R. Johanan erzählte: Einst wurde ich von Heisshunger befallen, da lief ich zur Ostseite eines Feigenbaums[215]und habe [den Schriftvers:][216]*Die Weisheit erhält ihrem Besitzer das Leben*, an mir selbst in Erfüllung gebracht; R. Jose lehrte nämlich, dass wenn jemand den wirklichen Geschmack einer Feige kosten will, er sich nach der Ostseite wende, denn es heisst:[217]*Von den Süssigkeiten, die die Sonne hervorbringt.*

R. Jehuda und R. Jose gingen einst auf dem Weg, und R. Jehuda wurde von Heisshunger befallen, da bemächtigte er sich eines Hirten und ass sein Brot auf.

213. iSam. 14,29. 214. Ib. 30,11,12. 215. Die Früchte dieser Seite sind am schmackhaftesten, da sie von der Sonne am meisten beschienen werden. 216. Ecc. 7,12. 217. Dt. 33,14.

כי מטו למתא אחזיה בולמוס [46]לרבי יוסי אהדרוה בלגי וצעי אמר ליה [47]רבי יהודה אני קפחתי את הרועה ואתה קפחת את העיר כולה; [48]ותו רבי מאיר ורבי יהודה ורבי יוסי הוו קא אזלי באורחא [49]רבי מאיר הוה דייק בשמא [50]רבי יהודה ורבי יוסי לא הוו דייקי בשמא [51]כי מטו להחוא [52]דוכתא בעו אושפיזא [53]יהבו להו אמרו לו מה שמך אמר להו כידור [54]אמר שמע מינה אדם רשע הוא שנאמר °כי
Dt.32,20 דור תהפכת המה רבי יהודה ורבי יוסי אשלימו ליה כיסייהו רבי מאיר לא אשלים ליה כיסיה [55]אזל אותביה בי קיבריה דאבוה אתחזי ליה בחלמיה תא שקיל כיסא דמנח ארישא דההוא גברא למחר אמר להו הכי אתחזי לי בחלמאי אמרי ליה חלמא דבי שמשי לית בהו [56]משמשא אזל רבי מאיר ונטריה כולי יומא ואייתיה למחר אמרו ליה הב לן כיסן אמר להו לא היו דברים מעולם [57]אמר להו רבי מאיר אמאי לא דייקיתו בשמא אמרו ליה אמאי לא אמרת לן מר אמר להו אימר דאמרי אנא חששא אחזוקי מי אמרי [58]משכוה ועיילוה לחנותא חזו טלפחי אשפמיה אזלו ויהבו סימנא לדביתהו ושקלוה לכיסייהו ואייתו אזל איהו וקטלה לאיתתיה היינו דתנן °מים ראשונים האכילו בשר
Hol.106a

M 46 ואכליה לריפתי אהדרוהו פלאגי ‖ M 47 — ר״י ‖ M 48 — ותו ‖ M 49 ○ ר׳...בשמא ‖ M 50 — ר׳... בשמא ‖ M 51 ○ כי ‖ M 52 — דוכ׳ בעו ‖ M 53 — י״ל ‖ M 54 — אמר...המה ‖ M 55 [אזל קבריה בקברא דההוא גברא ארישיה אתח׳ ליה בחל׳ א״ל תא שקול כיסא דמנח ארי׳ דהה״ג איתער א״ל נטריה לכיסיה כולי יומא באורתא שקליה לכיסיה] למחר א״ל [ר׳ יהודה ור׳ יוסי להחוא גברא] הב ‖ B 56 ממשא ‖ M 57 אמרו ליה לר״מ מ״ט לא אשלים ליה מר כיסיה אמר להן כידור שמיה וכתיב כי דור תה׳ המה מ״ט לא אמר לן מר אימר דאמ׳ אנא למיחש ‖ M 58 ליעבד לן מר תקנתא עבדו ליה כדההוא מעשה [דההוא גברא דאפקיד כיסיה לחבריה למחר א״ל הב לי כיסאי א״ל להד״ם חזא טלפחין אפומיה אזל לביתיה אמר לה הב כיסא דאפקידי לבעליך דהוא אמר לי סימנא דהאי ליליא אכל טלפחין ויהבת ליה ועבדו ליה הכי ואתיוה לכיסייהו ואזל איהו וקטלה והיינו דתניא מ״ר האכ׳ ב״ח מ״א הרגו אה״ן] אתיוהו לכיסייהו מכאן ואילך אינהו נמי מבדקי [בשמא] מטו להחוא אושפיזא אמרו ליה מה שמך אמר להו בלא לא עיילי דכתיב.

R. Jose sprach zu ihm: Du hast den Hirten beraubt! Als sie in der Stadt angelangt waren, wurde R. Jose von Heisshunger befallen, da umgaben sie ihn mit Speisen und Schüsseln. Darauf sprach R. Jehuda zu ihm: Ich habe den Hirten beraubt, du aber hast die ganze Stadt beraubt.

Einst gingen (ferner) R. Meír, R. Jehuda und R. Jose auf dem Weg; R. Meír achtete auf den Namen, R. Jose und R. Jehuda achteten nicht auf den Namen. Einst kamen sie in eine Ortschaft und suchten ein Quartier, das sie auch erhielten. Da fragten sie [den Wirt], wie er heisse; er erwiderte: Kidor. Da dachte R. Meír: Es scheint also, dass er ein Frevler ist, denn es heisst: [218]*Denn ein Geschlecht [ki dor] von Falschheiten sind sie.* R. Jehuda und R. Jose übergaben ihm ihre Geldbeutel[219], R. Meír aber übergab ihm seinen nicht, sondern versteckte ihn in das Grab seines Vaters. Darauf träumte [der Wirt, dass jemand zu ihm sprach:] Geh, hole dir den Geldbeutel, der an der Kopfseite dieses Manns liegt. Als er ihnen am nächsten Tag seinen Traum erzählte, sprachen sie zu ihm: Ein Traum der Šabbathnacht[220] hat keine Bedeutung. Alsdann ging R. Meír hin, wartete da den ganzen Tag und nahm ihn mit. Am nächsten Tag sprachen sie zu ihm: Gieb uns unsere Geldbeutel. Dieser erwiderte, er wisse von nichts. Da sprach R. Meír zu ihnen: Weshalb habt ihr auf den Namen nicht geachtet!? Diese erwiderten: Weshalb hat uns der Meister dies nicht gesagt? Er entgegnete ihnen: Ich dachte allerdings, dass man zu befürchten habe, nicht aber, dass dies feststehend sei. Darauf veranlassten sie ihn, mit ihnen in einen Laden zu kommen, wo sie Linsen an seinem Schnurrbart bemerkten, da gingen sie zu seiner Frau und gaben dies[221] als Zeichen an, und sie erhielten ihre Geldbeutel. Daraufhin ging er heim und erschlug seine Frau. Das ist es, was wir gelernt haben, dass wegen [Unterlassung] des Händewaschens vor [der Mahlzeit] das Essen von Schweinefleisch[222] und wegen [Unterlassung] des Händewaschens nach [der Mahlzeit] der

218. Ib. 32,20. 219. Zur Verwahrung; es war gerade am Vorabend des Šabbaths. 220. In dieser Nacht ist man aller Geschäfte entledigt, wodurch die Phantasie u. das Träumen begünstigt werden. 221. Dass er zu Mittag Linsen gegessen habe. 222. Ein Gast wusch einst

חזיר מים אחרונים הרגו את הנפש ולבסוף הוו
דייקי בשמא כי מטו להחוא ביתא דשמיה בלה לא
עיילו לגביה אמרי שמע מינה רשע הוא דכתיב
°ואמר לבלה נאפים (כמו °אחרי בלתי היתה לי Ez.23,43 Gn.18,12
עדנה כלומר זקנה בנאופים): מי שנשכו כלב שוטה
וכו׳: תנו רבנן חמשה דברים נאמרו בכלב שוטה
פיו פתוח ורירו נוטף ואזניו סרוחות וזנבו מונח[59] לו על
ירכותיו ומהלך בצידי דרכים ויש אומרים אף נובח
ואין קולו נשמע ממאי הוי רב אמר נשים[60] כשפניות
משחקות בו ושמואל אמר רוח רעה שורה עליו
מאי בינייהו איכא בינייהו °למקטליה בדבר הנזרק Fol.84
תניא כוותיה דשמואל[61] כשהורגין אותו אין הורגין
אותו אלא בדבר הנזרק דחייף ביה מסתכן דנכית
ליה מיית דחייף ביה מסתכן מאי תקנתיה נישלח
[62] מאניה ונירהוט רב הונא בריה דרב יהושע חף
ביה[63] חד מינייהו בשוקא שלחינהו למאניה ורהיט
אמר קיימתי בעצמי °(ו)החכמה תחיה בעליה דנכית Ecc.7,12
ליה[64] מיית מאי תקנתיה[65] אמר אביי ניתי משכא
דאפא[66] דיכרא וניכתוב עליה[67] אנא פלניא בר פלניתא
אמשכא דאפא דיכרא כתיבנא עלך כנתי כנתי
קלירוס ואמרי לה קנדי קנדי קלורוס יה יה ה׳
צבאות אמן אמן סלה[68] ונשלחינהו למאניה ולקברינהו
בי קברי עד תריסר ירחי שתא[69] ונפקינהו ונקלינהו
בתנורא ונבדרינהו לקטמיה[70] בפרשת דרכים והנך

59 B — לו. VM לו בין ירכ׳ ‖ 60 M מכש׳ [משח׳] בו ‖ 61 M כשהוא הורגו אין הורגו ‖ 62 M + נשדינהו ל ‖ 63 M קרעינהו למאניה ורהיט שדנהו אמר ‖ 64 P מאית ‖ 65 M — א״א ‖ 66 B + ד ‖ 67 M דמשכא אפא דיכרא כתיב׳ עלך קנגי קנדי קלירים וא״ל קנתי קנתי קלירים ‖ 68 M ונקברינהו למאני בפרשת דרכים עד ‖ 69 M ולבתר תי״ש ניקלינהו למאני ונבדרינהו לקטמ׳ ובהנך ‖ 70 B אפרשת.

Tod eines Menschen veranlasst wurde. Später achteten sie auf den Namen, und als sie einst an ein Haus kamen, [dessen Eigentümer] Bala hiess, traten sie in dieses nicht ein, indem sie sagten, er scheint ein Frevler zu sein, denn es heisst:[223] *Ich aber dachte: von Alters her [bala] Hurerei &*[224].

Wenn jemand von einem tollen Hund gebissen wird &. Die Rabbanan lehrten: Fünf Eigenschaften werden vom tollen Hund gesagt: sein Maul ist stets offen, sein Geifer fliesst, seine Ohren hängen herunter, den Schwanz trägt er zwischen den Beinen und er geht stets an der Seite des Wegs; manche fügen noch hinzu: wenn er bellt, hört man seine Stimme nicht. — Woher kommt dies[225]? — Rabh erklärte, Hexen treiben mit ihm Kurzweil; Šemuél erklärte, ein böser Geist ruhe auf ihm. — Welchen Unterschied giebt es zwischen ihnen? — Ein Unterschied besteht zwischen ihnen, ob man ihn nur mit einem Projektil[226] töte. Uebereinstimmend mit Šemuél wird gelehrt: Wenn man ihn töten will, töte man ihn nur mit einem Projektil. Wer mit ihm in Berührung kommt, gerät in Gefahr, wer von ihm gebissen wird, stirbt. — «Wer mit ihm in Berührung kommt, gerät in Gefahr;» welches Mittel giebt es dagegen? — Man ziehe seine Kleider aus und laufe. R. Hona, Sohn R. Jehošuâs, kam einst mit einem solchen in Berührung, da zog er die Kleider ab und lief; darauf sprach er: Ich habe [den Schriftvers:] *Die Weisheit erhält ihrem Besitzer das Leben*, an mir selbst in Erfüllung gebracht. — «Wer von ihm gebissen wird, stirbt;» welches Mittel giebt es dagegen? Abajje erwiderte: Man hole die Haut einer männlichen Otter und schreibe darauf: Ich so und so, Sohn der so und so, auf der Haut einer männlichen Otter schreibe ich über dich: Kanti kanti qleros; manche sagen: Qandi qandi qloros[227]; Gott, Gott, Herr der Heerscharen, Amen, Amen, Sela. Alsdann ziehe man seine Kleider aus und vergrabe sie in ein Grab, woselbst man sie zwölf Monate, ein Jahr, liegen lasse; darauf hole man sie hervor, verbrenne sie in einem Ofen und zerstreue die Asche auf einem Scheideweg. Während dieses Zwölf-

in einem Speisehaus vor der Mahlzeit die Hände nicht, der Wirt glaubte daher, er sei Nichtjude u. verabreichte ihm Schweinefleisch. 223. Ez. 23,43. 224. Der eingeklammerte Satz ist, wie aus der Sprache zu merken, eine irrtümlich in den Text aufgenommene Glosse. 225. Die Tollheit des Hunds. 226. Ein Gegenstand, den man in der Hand hält, könnte als Medium zur Uebertragung der Krankheit dienen. 227. Der Sinn ist dunkel; aus der Verschiedenheit der Lesart ist zu ersehen, dass ihn die Talmudisten selbst nicht mehr kannten.

תריסר ירחי שתא.[71] כי שתי מיא לא לישתי אלא
בגובתא[72] דנחשא דילמא חזי[73] בבואיה דשידא וליסתכן
Sab.121a Mq.27b כי הא °דאבא בר מרתא הוא אבא בר מניומי עבדא
Jab.120a Git.37b ליה אימיה[74] גובתא דדהבא: ועוד אמר רבי מתיא:
Az.28a °רבי יוחנן חש[75] בצפדינא אזל גבה דההיא מטרוניתא
עבדא ליה [76] מלתא חמשא ומעלי שבתא אמר לה
[77] בשבת מאי אמרה ליה לא צריכת אי מצטריכנא
מאי[78] אמרה ליה אישתבע לי דלא מגלית אישתבע
[79] לאלהא דישראל לא מגלינא [80] נפק דרשה בפירקא
והא אישתבע לה לאלהא דישראל לא מגלינא הא
לעמו.[81] ישראל מגלינא[82] והא איכא חלול השם דמגלי
לה מעיקרא מאי עבדא ליה אמר רב אחא בריה
דרב אמי מי שאור שמן זית ומלח רב[83] יימר אמר
שאור גופיה שמן זית ומלח רב[84] אשי אמר משחא
[85] דגדפא דאווזא אמר אביי אנא[86] עבדי לכולהו ולא
איתסאי עד דאמר לי ההוא טייעא[87] אייתי קשייתא
דזיתא דלא מלו תילתא[88] וקלינהו בנורא אמרא חדתא
ואדביק בבכי דריה עבדי הכי ואיתסאי ממאי הוי
מחמימי חמימי[89] דחיטי ומשיורי כסא דהרסנא ומאי
סימניה[90] כד רמי מידי בבכיה ואתא דמא מבי[91] דרי:
[92] רבי יוחנן כי חש[93] בצפדינא עבד הכי בשבתא
ואיתסי ורבי יוחנן היכי עביד הכי אמר רב נחמן
בר יצחק שאני צפדינא הואיל ומתחיל בפה וגומר
בבני מעיים אמר ליה[94] רב חייא בר אבא לרבי יוחנן
כמאן כרבי מתיא בן חרש דאמר החושש בפיו

71 M — בי ש"מ || 72 M — דנח' || 73 M ליה ומסתבן אבא בר מרת' דהוא || 74 M גוריא || 75 B. בצפיר'. M בצפ' אזל לגבה || 76 M — מלתא || 77 M למחר || 78 M — א"ל || 79 M. + לה || 80 M למחר דרשה בפירקיה שלחה ליה הא אישתבעת לי הבי קאמינא לך לאלהא || 81 M — יש' || 82 M הא קא חשד מההוא שעתא הוא דגלי לה מאי || 83 M אשי || 84 M יימר || 85 M דאווזא בגרפא ראוו' || 86 V עבדיה לבוליה || 87 M נייתי || 88 M וניקלינהו ונדבוק בבררי ממאי הוה || 89 M + רשערי ומקרירי קרירי || 90 P — בר. M רמי דמא מנחיריה ומייתי ליה דמא מכבי ומשיניה || 91 P + ד || 92 M — רבי...מעיין || 93 P בצפירנא || 94 M ר'.

Monat-Jahrs trinke man, wenn man Wasser trinkt, nur aus einem Kupferrohr, denn man könnte [im Wasser] das Bild des bösen Geistes sehen und in Gefahr geraten. So fertigte für Abba b. Martha, das ist nämlich Abba b. Minjomi, seine Mutter ein Trinkrohr aus Gold.

Ferner sagte R. Mathja. R. Johanan erkrankte einst am Skorbut, da ging er zu einer Matrone und sie bereitete ihm [ein Heilmittel] am Donnerstag und am Freitag; darauf fragte er: Wie mache ich es am Šabbath? Sie erwiderte: Dann hast du es nicht mehr nötig. — Was mache ich aber, wenn ich es wol nötig haben sollte? Da sprach sie zu ihm: Schwöre mir, dass du es niemandem verraten wirst. Darauf schwor er ihr: Dem Gott Jisraéls, ich verrate es nicht. Daraufhin lehrte er dies in seinem Vortrag. — Er hatte ihr ja aber geschworen!? — Dass er es dem Gott Jisraéls nicht verraten werde, wol aber seinem Volk. — Das ist ja aber eine Entweihung des göttlichen Namens[228]!? — Er sagte es ihr vorher. — Was bereitete sie ihm? R. Aḥa, Sohn R. Amis[229], sagte: Sauerteigsaft, Olivenöl und Salz. R. Jemar sagte: Sauerteig (selbst), Olivenöl und Salz. R. Aši sagte: Das Fett eines Gänseflügels. Abajje erzählte: Ich habe alles ausprobirt und wurde nicht gesund, bis mir ein Araber folgendes empfahl: man nehme Steine von Oliven, die ein Drittel der Reife nicht erlangt haben, verbrenne sie auf einem neuen Spaten im Feuer und bestreiche damit die Zahnreihen; ich that dies und wurde gesund. — Woher kommt [diese Krankheit]? — Von sehr heissem Weizen[brot] und von den Resten der Bratfische. — Was ist das Symptom derselben? — Wenn etwas zwischen die Zähne gerät, kommt Blut hervor.

Wenn R. Johanan am Skorbut erkrankte, machte er dies am Šabbath und genas. — Wieso that R. Johanan dies!? R. Naḥman b. Jiçḥaq erwiderte: Anders ist der Skorbut, er beginnt im Mund und endigt im Unterleib. R. Ḥija b. Abba sprach zu R. Johanan: Also nach R. Mathja b. Hereš, welcher sagt, dass wenn jemand Schmerzen im Mund hat, man ihm eine Medizin bereiten dürfe. Dieser erwiderte: Er sagt dies nur

228. Die Frau kannte ja diese Klausel nicht u. glaubte, er habe seinen Schwur gebrochen.
229. Statt דרב אמי (was übr. im Cod. M fehlt) ist דרבא zu setzen; cf. Oppenheim, *Hamaggid*, Jg. xviij Nr. 29.

מטילין לו סם בשבת אמר ליה שאני אומר בזו ולא באחרת [95]לימא מסייע ליה מי שאחזו ירקון מאכילין אותו בשר חמור מי שנשכו כלב שוטה מאכילין אותו מחצר כבד שלו והחושש בפיו מטילין לו סם בשבת דברי רבי מתיא בן חרש וחכמים אומרים באילו אין בהן משום רפואה באלו למעוטי מאי [96]מאי לאו למעוטי סם לא למעוטי מקיזין דם לסרונכי הכי נמי מסתברא דתניא שלשה דברים אמר רבי [97]ישמעאל בר יוסי [98]ששמע משום רבי מתיא בן חרש מקיזין דם לסרונכי בשבת ומי שנשכו כלב שוטה מאכילין אותו מחצר כבד שלו והחושש בפיו מטילין לו סם בשבת וחכמים אומרים באלו [99]אין בהן משום רפואה באילו למעוטי מאי [1]לאו אתרתי בתרייתא ולמעוטי דרישא לא אתרתי דרישא קמייתא ולמעוטי דסיפא Col.b [°]תא שמע [2]דתני רבה בר שמואל עוברה שהריחה מאכילין אותה עד שתשוב נפשה ומי שנשכו כלב שוטה מאכילין אותו מחצר כבד שלו והחושש בפיו מטילין לו סם בשבת דברי רבי [3]אלעזר בר יוסי שאמר משום רבי מתיא בן חרש וחכמים אומרים בזו [4]ולא באחרת בזו אהייא אילימא [5]אעוברה פשיטא עוברה מי איכא למאן דאמר דלא אלא לאו אסם שמע מינה רב אשי אמר מתניתין נמי [6]דיקא ועוד אמר רבי מתיא בן חרש החושש בפיו מטילין לו סם בשבת [7]ולא פליגי רבנן עליה ואם איתא דפליגי רבנן עליה ליערבינהו וליתנינהו

M 95 + כיון דעבדי חמשה ומעלי אי לא עבידנא בשבתא מיסתכננא ‖ M 96 — מאי ‖ M 97 אלעזר ‖ M 98 — ששמע ‖ M 99 + אמרו ‖ B 1 + מאי. M למעוטי אסיפא ולמעוטי רישא לא ארישא ולמעוטי סיפא ‖ M 2 — דתני רב״ש ‖ B 3 אליעזר ‖ M 4 אין בה משום רפואה בזו למעוטי מאי אילימא למעוטי עוברה [פשיטא] מי איכא למ״ד דלא אלא לאו בזו הוא דאין בה משום רפואה אבל סם יש בו משום רפואה ש״מ א״ר אשי ‖ P 5 למעוטי עוברה ‖ M 6 + כותיה דר״י ‖ M 7 ואי ס״ד פליגי ניערבינהו וניתנינהו וגפלוג אלא לאו

bei dieser [Krankheit] nicht aber bei einer anderen. Ihm wäre eine Stütze zu erbringen: Wenn jemand von der Gelbsucht befallen wird, so darf man ihm Eselsfleisch zu essen geben, wenn jemand von einem tollen Hund gebissen wird, so darf man ihm vom Leberlappen desselben zu essen geben, und wenn jemand Schmerzen im Mund hat, so darf man ihm am Šabbath eine Medizin bereiten — Worte des R. Mathja b. Ḥereš; die Weisen sagen, diese gelten nicht als Heilmittel; was schliesst nun [die Beschränkung] "diese" aus? — wahrscheinlich doch die Medizin. — Nein, dies schliesst das Aderlassen bei einer Halsanschwellung aus. Dies ist auch einleuchtend, denn es wird gelehrt: Drei Dinge sagte R. Jišmâél b. Jose im Namen des R. Mathja b. Ḥereš: man darf am Šabbath bei einer Halsanschwellung zur Ader lassen, wenn jemand von einem tollen Hund gebissen wird, so darf man ihm von seinem Leberlappen zu essen geben, und wenn jemand Schmerzen im Mund hat, so darf man ihm am Šabbath eine Medizin bereien; die Weisen sagen, diese gelten nicht als Heilmittel; was schliesst nun [die Beschränkung] "diese" aus? — wol doch die beiden letzten, während das erste nicht einbegriffen ist. — Nein, die ersten zwei, während das letzte nicht einbegriffen ist. — ¿Komm und höre: Rabba b. Šemuél lehrte: Wenn eine Schwangere den Geruch [einer Speise am Versöhnungstag] riecht, so gebe man ihr zu essen, bis sie sich erholt; wenn jemand von einem tollen Hund gebissen wird, so gebe man ihm von seinem Leberlappen zu essen; wenn jemand Schmerzen im Mund hat, so darf man ihm am Šabbath eine Medizin bereiten — Worte des R. Eleâzar b. Jose, die er im Namen des R. Mathja b. Ḥereš sagte; die Weisen sagen: nur in diesem Fall, nicht aber bei anderen. Worauf bezieht sich dies nun, wollte man sagen, auf die Schwangere, so ist es ja selbstredend, denn es giebt niemand, welcher sagt, es sei bei einer Schwangeren nicht erlaubt, wahrscheinlich also auf die Medizin; schliesse hieraus. R. Aši sagte: Dies ist auch aus unserer Mišnah zu entnehmen: Ferner sagte R. Mathja b. Ḥereš: Wenn jemand Schmerzen im Mund hat, so bereite man ihm am Šabbath eine Medizin, und die Rabbanan streiten gegen ihn nicht; denn wenn man sagen wollte, die Rabbanan streiten dagegen, so sollte er dies zusammen[229] lehren und den Widerspruch der

229. Mit dem vorher angeführten Fall, über welchen die Rabbanan u. RM. streiten.

וליפלגו רבנן בסיפא שמע מינה: מפני שספק
נפשות הוא וכו׳: [8]למה לי תו למימר וכל ספק
נפשות דוחה את השבת אמר רב יהודה אמר רב
לא ספק שבת זו בלבד אמרו אלא אפילו ספק שבת
אחרת היכי דמי כגון דאמדוה לתמניא יומי ויומא
קמא שבתא [9]מהו דתימא ליעכב עד לאורתא כי
היכי דלא ניחול עליה [10]תרי שבתא קמשמע לן תניא
נמי הכי ׳מחמין חמין לחולה בשבת בין להשקותו tSab.16
בין להברותו [11]ולא שבת זו בלבד אמרו אלא לשבת
אחרת ואין אומרים נמתין לו שמא יבריא אלא
מחמין לו [12]מיד מפני שספק נפשות דוחה את השבת
ולא ספק שבת זו אלא [13]אפילו ספק שבת אחרת
ואין [14]עושין דברים הללו לא על ידי גוים ולא על
ידי כותיים אלא על ידי גדולי ישראל ואין אומרין
[15]יעשו דברים הללו לא על [16]פי נשים ולא על [16]פי
כותיים [17]אבל מצטרפין לדעת אחרת: תנו רבנן
מפקחין פקוח נפש בשבת והזריז הרי זה משובח
ואין צריך ליטול רשות מבית דין [18]הא כיצד ראה
תינוק שנפל לים פורש מצודה ומעלהו והזריז הרי
זה משובח ואין צריך ליטול רשות מבית דין ואף
על גב דקא צייד כוורי ראה תינוק שנפל לבור
עוקר חוליא ומעלהו והזריז הרי זה משובח ואין
צריך ליטול רשות מבית דין אף על גב דמתקן
דרגא [19]ראה שננעלה דלת בפני תינוק שוברה ומוציאו
והזריז הרי זה משובח ואין צריך ליטול רשות מבית
דין ואף על גב דקא [20]מיכוין למיתבר בשיפי מכבין

ש״מ בסם ל״פ ש״מ || M 8 ס״ג לאתויי מאי [א״ר יהודה אמר שמואל] לאתויי שבת אחרת || M 9 הוה מהד״ת נמתין ליה עד || M 10 שתי שבתות || M 11 — ולא...אחרת || M 12 חמין מיד וספיקו דוחה || M 13 — אפי׳ || M 14 או׳ יעשה דבר׳ ע״י גוים וע״י קטנים אלא אפי׳ בגדולי ישר׳ || M 15 — יעשו || M 16 ידי || M 17 מפני שמצט׳ || 18 M — הא || M 19 + לחול || M 20 מתבר ליה בשיפי.

Rabbanan nachher anführen; schliesse hieraus.

Weil bei diesem Zweifel Lebensgefahr vorliegt &. Wozu braucht er weiter zu ergänzen: die zweifelhafte Lebensgefahr verdrängt den Šabbath!? R. Jehuda erwiderte im Namen Rabhs: Sie sagten dies nicht nur von diesem Šabbath, sondern auch von jedem anderen Šabbath. — Wieso? — Wenn [die Aerzte die Behandlung] auf acht Tage geschätzt haben, und der erste Tag ein Šabbath ist; man könnte glauben, man warte bis zum Abend, damit man seinetwegen nicht zwei Šabbathe entweihe, so lässt er uns hören. Ebenso wird auch gelehrt: Man darf für einen Kranken am Šabbath Wasser aufwärmen, einerlei ob zum Trinken oder zum Baden, und nicht nur von diesem Šabbath sagten sie es, sondern auch vom folgenden; man sage nicht, man warte, vielleicht wird er genesen, sondern man wärme es für ihn sofort auf, weil die zweifelhafte Lebensgefahr den Šabbath verdrängt, und nicht nur dann, wenn bezüglich dieses Šabbaths ein Zweifel obwaltet, sondern auch wenn bezüglich des nächsten Šabbaths ein Zweifel obwaltet. Man lasse dies nicht durch Nichtjuden oder Samaritaner verrichten, sondern auch durch bedeutende Männer Jisraéls. Ferner sage man nicht, man verlasse sich hierbei nicht auf das Gutachten von Frauen oder Samaritanern, vielmehr wird ihre Ansicht mit der Ansicht anderer vereinigt[230].

Die Rabbanan lehrten: Man darf am Šabbath das Leben retten, und je schneller, desto lobenswerter ist es; man braucht nicht vorher bei Gericht um Erlaubnis zu fragen. Zum Beispiel: sieht man, dass ein Kind ins Meer fiel, so werfe man ein Netz aus und hole es heraus, und je schneller desto lobenswerter, man braucht nicht vorher das Gericht um Erlaubnis zu fragen, obgleich man Fische mitfängt. Sieht man, dass ein Kind in eine Grube fiel, so reisse man eine Erdscholle fort und hole es heraus, und je schneller desto lobenswerter, man braucht nicht bei Gericht um Erlaubnis zu fragen, obgleich man dadurch eine Treppe herstellt. Sieht man, dass vor einem Kind die Thür abgesperrt wurde, so breche man sie ein und hole es heraus, und je schneller desto lobenswerter, man braucht nicht bei Gericht um Erlaubnis zu fragen, obgleich man dadurch Holz zerkleinert. Man lösche und isolire [das Feuer] bei

230. Wenn zBs. 3 Männer sagen, es sei nicht nötig, während 2 Männer u. eine Frau das Entgegengesetzte behaupten, so zählt die Ansicht der Frau mit, und man verfahre erleichternd.

einer Feuersbrunst, und je schneller desto lobenswerter, man braucht nicht bei Gericht um Erlaubnis zu fragen, obgleich man dadurch Kohlen verwahrt[231]. — Und [alle diese Fälle] sind nötig; würde er nur [vom Fallen] ins Meer gelehrt haben, [so könnte man glauben,] weil [das Kind] währenddessen fortgetragen werden könnte, während es in der Grube sitzen bleibt, daher ist es nötig; würde er es nur von der Grube gelehrt haben, [so könnte man glauben,] weil es da ängstlich ist, während man, wenn [ein Kind] eingeschlossen ist, an der anderen Seite sitzen und ihm mit Nüssen klappern[232] kann; daher sind [alle Fälle] nötig. — Wozu ist der Fall vom Löschen und Isoliren [des Feuers] nötig? — Selbst in einem anderen Hof.

R. Joseph sagte im Namen R. Jehudas im Namen Šemuéls: Bei der Lebensrettung richte man sich nicht nach der Mehrheit. — In welchem Fall, wenn es neun Jisraéliten sind und ein Nichtjude[233], so besteht ja die Mehrheit aus Jisraéliten; wenn es Hälfte gegen Hälfte sind, so verfährt man ja, wenn Lebensgefahr vorliegt, bei einem Zweifel erleichternd; wenn es neun Nichtjuden sind und ein Jisraélit, so ist es ja auch in diesem Fall selbstredend, da sie sich auf einem bestimmten Ort befinden, und wenn sie sich auf einem bestimmten Ort befinden, so ist es ja ebenso, als wären sie Hälfte gegen Hälfte!? — Hier handelt es von dem Fall, wenn er nach einem anderen Hof ging, man könnte glauben, was sich absondert, sondert sich ja von der Mehrheit ab, so lässt er uns hören, dass man sich bei der Lebensrettung nicht nach der Mehrheit richte. — Dem ist ja aber nicht so, R. Jose sagte ja im Namen R. Johanans, dass wenn es neun Nichtjuden und ein Jisraélit sind, man für die Lebensrettung [des Verunglückten am Šabbath] sorge, wenn es in seinem Hof geschieht, nicht aber, wenn in einem anderen!? — Das ist kein Einwand, das Eine handelt, wenn alle [ihren Hof] verlassen haben, das Andere, wenn es nur einige gethan haben[234]. — Kann Šemuél dies denn gesagt haben, es wird ja gelehrt, dass wenn man ein ausgesetztes Kind findet, es, wenn die meisten [Einwohner] Nichtjuden sind, ein nichtjüdisches, und wenn die meisten Jisraéliten sind, ein jisraélitisches, und wenn Hälfte gegen Hälfte, ein jisraélitisches sei, und hierzu sagte Rabh, nur insofern, als man es am Leben erhalte, nicht aber, um es als legitim zu erklären, während Šemuél sagte, dass man seinetwegen [am Šabbath] einen Trümmerhaufen abtrage!? — Die Erklärung Šemuéls] bezieht sich auf den ersten

ומפסיקין מפני הדליקה[21] בשבת והזריז הרי זה משובח
ואין צריך ליטול רשות מבית דין ואף על גב דקא
ממכיך מכוכי וצריכא דאי אשמעינן ים משום
[22] דאדהכי והכי אזל ליה אבל בור דקא יתיב[23] אימא
לא צריכא ואי אשמעינן בור משום[24] דקא מיבעית
אבל ננעלה דלת אפשר דיתיב בהאי גיסא[25] ומשביש
ליה באמגוזי צריכא מכבין ומפסיקין למה לי[26] דאפילו
להצר אחרת: אמר רב יוסף אמר רב יהודה אמר
שמואל[27] לא הלכו בפקוח נפש אחר הרוב היכי דמי Ket.15a Bq.44b Syn.79a
אי נימא דאיכא תשעה ישראל וגוי אחד[28] בינייהו
רובא ישראל נינהו[29] אלא פלגא ופלגא ספק נפשות Sab.129a Jom.83a
להקל אלא דאיכא תשעה גוים וישראל אחד הא Ket.15a Bq.44b 90a Bb.50b
נמי פשיטא דהוה ליה קבוע וכל קבוע כמחצה על Syn.79a
מחצה דמי לא צריכא דפרוש לחצר אחרת[30] מהו
דתימא כל דפריש מרובא פריש קמשמע לן דלא Jab.16b Ket.15a Zeb.73a
הלכו בפקוח נפש אחר הרוב איני והאמר רבי[31] יוסי
אמר רבי יוחנן תשעה גוים וישראל אחד באותה
הצר מפקחין בחצר אחרת אין מפקחין לא קשיא
הא דפרוש כולהו הא דפרוש מקצתייהו ומי אמר [P 85a]
שמואל הכי והתנן מצא בה תינוק מושלך אם רוב Ket.15b Mak.ii,7
גוים גוי ואם רוב ישראל ישראל מחצה על מחצה
ישראל ואמר רב לא שנו אלא להחיותו אבל[32] לייחסו
לא ושמואל אמר לפקח עליו את הגל כי איתמר Fol.85

M 21 — בשבת ‖ P 22 דאהכי ‖ M 23 ומנטר ליה א״ל ואי ‖ M 24 דבעית ‖ M 25 ומכשכיש ‖ M 26 [+ לא צריכא] ‖ M 27 אין הולכין ‖ M 28 — בינייהו ‖ M 29 אי נמי פלגא ‖ M 30 — מהו...הרוב ‖ B 31 אסי ‖ M 32 ליוחסין.

231. Eigentlich: eindrückt, sc. Die Kohlen. 232. Zur Unterhaltung des Kinds, damit es sich nicht ängstige. 233. Und einer am Šabbath in Lebensgefahr gerät. 234. In diesem Fall richte man sich nach der Mehrheit.

דשמואל ארישא איתמר אם רוב גוים[32] אמר שמואל ולענין פקוח נפש אינו כן אם רוב גוים גוי למאי הילכתא אמר רב פפא להאכילו נבלות אם רוב ישראל ישראל למאי הילכתא[33] להחזיר לו אבידתו מחצה על מחצה ישראל למאי הילכתא אמר ריש לקיש לנזקין היכי דמי אי נימא דנגחיה תורא דידן לתורא דידיה נייתי ראיה ונשקול לא צריכא דנגחיה תורא דידיה לתורא דידן פלגא יהיב ליה אידך פלגא נימא ליה אייתי ראיה דלאו ישראל אנא ושקול: מי[34] שנפל עליו מפולת [וכו']: מאי קאמר[35] לא מיבעיא קאמר לא מיבעיא ספק הוא שם ספק אינו שם דאי איתיה[36] חי הוא דמפקחין אלא אפילו ספק חי ספק מת מפקחין ולא מיבעיא ספק חי ספק מת דישראל אלא אפילו ספק נכרי ספק ישראל מפקחין: מצאוהו חי מפקחין:[37] מצאוהו חי פשיטא לא צריכא דאפילו לחיי שעה: ואם מת יניחוהו: הא נמי פשיטא לא צריכא לרבי יהודה בן לקיש דתניא
Sab.43b tSab.14 °אין מצילין את המת מפני הדליקה אמר רבי יהודה בן לקיש[38] שמעתי שמצילין את המת מפני הדליקה ואפילו
Sab.43b 117b רבי יהודה בן לקיש לא קאמר אלא °מתוך שאדם בהול על מתו אי לא שרית ליה אתי לכבויי אבל

B 32 + גוי || M 33 + א״ר פפא || M 34 שנפלה || M 35 הכי קאמר || M 36 + ודאי || M 37 — מצ׳ חי || P 38 + לא.

Fall, wenn es mehr Nichtjuden sind, hierzu sagte Šemuél, dass dies von der Lebensrettung nicht gelte[235]. — In welcher Beziehung gilt es demnach als nichtjüdisches, wenn die meisten Nichtjuden sind? R. Papa erwiderte: Man gebe ihm Aas[236] zu essen. — In welcher Beziehung gilt er als Jisraélit, wenn die meisten Jisraéliten sind? — Bezüglich der Rückgabe eines ihm gehörenden Funds. — In welcher Beziehung gilt er als Jisraélit, wenn es Hälfte gegen Hälfte sind? Reš-Laqiš erwiderte: Bezüglich des Schadens. — In welchem Fall, wollte man sagen, wenn ein uns gehörender Ochs einen ihm gehörenden gestossen[237] hat, so soll er Zeugen bringen[238] und [Ersatz] erhalten!? — In dem Fall, wenn sein Ochs einen uns gehörenden gestossen hat, er zahle die Hälfte und bezüglich der anderen Hälfte kann er sagen, bringe Zeugen, dass ich kein Jisraélit bin, sodann erhältst du sie.

Wenn auf jemand ein Trumm einstürzt &. Was lehrt er damit? — Das eine und um so mehr das andere: selbstredend muss man ihn abtragen, wenn es zweifelhaft ist, ob er sich unten befindet oder nicht, er aber lebt, wenn er sich unten befindet, aber auch wenn es zweifelhaft ist, ob er lebend oder tot ist, trage man ihn ab, und selbstredend, wenn es zweifelhaft ist, ob er lebend oder tot, aber ein Jisraélit ist, aber auch, wenn es zweifelhaft ist, ob er Nichtjude oder Jisraélit ist, muss man ihn abtragen.

Findet man ihn lebend, so trage man ihn ab. Wenn man ihn lebend findet, so ist es ja selbstredend!? — Dies ist für den Fall nötig, wenn er nur eine kurze Zeit leben kann.

Findet man ihn tot, so lasse man ihn. Auch dies ist ja selbstredend!? — Dies ist wegen einer Lehre des R. Jehuda b. Laqiš nötig, denn es wird gelehrt: Man darf einen Leichnam bei einer Feuersbrunst nicht retten. R. Jehuda b. Laqiš sagte: Ich hörte, dass man einen Leichnam bei einer Feuersbrunst wol retten dürfe. R. Jehuda b. Laqiš sagt dies nur da, weil man wegen seines Toten beunruhigt ist, und wenn man [die Rettung] nicht erlauben würde, man verleitet werden könnte, [am Šabbath das Feuer] zu löschen, was [Verbotenes] könnte man aber hierbei ausüben, wenn man [die Rettung] nicht erlaubt!?

235. Vielmehr rette man es in jedem Fall. 236. Das נבילה hat im T. einen weiteren Begriff: das Fleisch eines Tiers, welches einer inneren Verletzung wegen, od. unvorschriftmässigen Schlachtens nicht gegessen werden darf. 237. Wenn der Ochs eines Jisraéliten den Ochsen eines Jisraéliten stösst, so muss der Eigentümer (das 1. u. 2. Mal) die Hälfte des Werts bezahlen, wenn den Ochsen eines Nichtjuden, so braucht er überhaupt nichts zu bezahlen, wenn aber der Ochs eines Nichtjuden den Ochsen eines Jisraéliten stösst, so muss er den ganzen Wert ersetzen. 238. Dass er Jisraélit ist; der Kläger hat Zeugen herbeizubringen.

Die Rabbanan lehrten: Wie weit untersuche man? — bis man seine Nase erreicht; manche sagen: bis zu seinem Herzen. Wenn man sucht und findet, dass die oberen tot sind, so sage man nicht, die unteren seien erst recht tot. Einst ereignete es sich, dass man die oberen tot und die unteren lebend fand. Es ist anzunehmen, dass diese Tannaím denselben Streit führen wie die Tannaím folgender Lehre: Von welcher Stelle aus beginnt die Entwickelung des Embryos? — vom Kopf, denn es heisst [239] *Vom Mutterschoss an warst du meine Zuflucht*[240]; ferner heisst es: [241] *Schere deinen Hauptschmuck und wirf ihn fort.* Abba-Šaúl sagte, vom Nabel aus und die Wurzeln verbreiten sich nach allen Richtungen. — Du kannst auch sagen, dass auch Abba-Šaúl dieser[242] Ansicht sei, denn Abba-Šaúl vertritt seine Ansicht nur bezüglich der Entwickelung, weil jedes Ding sich aus seiner Mitte entwickelt, während er bezüglich der Lebensrettung zugiebt, dass das Leben sich hauptsächlich an der Nase zeigt, wie es heisst: [243] *Alles, was Lebensodem in seiner Nase trug.* R. Papa sagte: Der Streit besteht nur, wenn man [den Verunglückten] von unten nach oben[244] [ausgräbt], wenn aber von oben nach unten, so braucht man, wenn man ihn an der Nase untersucht hat, ihn weiter nicht zu untersuchen, denn es heisst: *Alles, was Lebensodem in seiner Nase trug.*

R. Jišmâél, R. Âqiba und R. Eleâzar b. Âzarja gingen einst auf dem Weg und Levi der Ordner[245] und R. Jišmâél, Sohn des R. Eleâzar b. Âzarja, folgten ihnen; da wurde unter ihnen die Frage aufgeworfen, woher es zu entnehmen sei, dass die Lebensrettung den Šabbath verdränge. R. Jišmâél begann und sprach: [246] *Wenn der Dieb beim Einbruch betroffen wird*; wenn man sich durch das Erschlagen desselben retten darf, obgleich es zweifelhaft ist, ob er des Geldes wegen oder des Lebens wegen gekommen ist und obgleich das Blutvergiessen das Land verunreinigt und veranlasst, dass die Gottheit von Jisraél weiche, um wieviel mehr verdrängt die Lebensrettung den Šabbath. Darauf begann R. Âqiba und sprach: [247] *Wenn einer den ande-*

הכא אי לא שרית ליה מאי אית ליה למעבד: תנו
רבנן עד היכן הוא בודק עד חוטמו ויש אומרים עד
[39]לבו בדק ומצא עליונים מתים לא יאמר כבר מתו
התחתונים מעשה [40]ומצאו עליונים מתים ותחתונים
חיים נימא הני תנאי כי הני תנאי [41]דתניא °מהיכן הולד Sot.45a
נוצר מראשו שנאמר °ממעי אמי אתה גוזי ואומר Ps.71,6
°גזי נזרך והשליכי אבא שאול אומר מטיבורו ומשלח Jer.7,29
שרשיו אילך ואילך אפילו תימא אבא שאול [42]עד
כאן לא קא אמר אבא שאול התם [43]אלא לענין יצירה
דכל מידי ממציעתיה מיתצר אבל לענין פקוח [44]נפש
אפילו אבא שאול מודי דעיקר חיותא באפיה הוא
דכתיב °כל אשר נשמת רוח חיים באפיו אמר רב Gn.7,22
פפא מחלוקת ממטה למעלה אבל ממעלה למטה
כיון דבדק [45]ליה עד חוטמו שוב אינו צריך דכתיב
כל אשר נשמת רוח חיים באפיו: וכבר היה רבי
ישמעאל ורבי עקיבא ורבי אלעזר בן עזריה מהלכין
בדרך °ולוי הסדר [46]ורבי ישמעאל בנו של רבי אלעזר [P85b]
בן עזריה מהלכין אחריהן נשאלה שאלה זו בפניהם
מנין [47]לפקוח נפש שדוחה את השבת נענה רבי
ישמעאל ואמר °אם במחתרת ימצא הגנב ומה זה Ex.22,1
שספק על ממון בא ספק על נפשות בא °ושפיכות Sab.33a
דמים מטמא את הארץ וגורם לשכינה שתסתלק
מישראל ניתן להצילו בנפשו קל וחומר לפקוח נפש

39 M טיבורו || 40 M ונמצאו || 41 M — דתנ' || 42 M — עד...שאול || 43 M הוא דלענין יצי' מן מציעיתיה || 44 M — נפש || 45 M ברישא ולא אשכח לא צריך || 46 M וישמע' || 47 M שפ"נ דוחה נעננה.

239. Ps. 71,6. 240. Das W. גוזי wird hier wahrscheinl. wie im nächstfolgenden Schriftvers, von der Wurzel גזז *scheren* abgeleitet. 241. Jer. 7,29. 242. Dass man ihn bis zur Nase untersuche. 243. Gen. 7,22. 244. Dh. wenn der Kopf unten u. die Füsse oben sich befinden; nach der einen Ansicht genügt die Untersuchung des Herzschlags, nach der anderen Ansicht muss man auch untersuchen, ob er atmet. 245. Sc. der Lehren (cf. Lebrecht, *Handschriften etc.* pag. 6), daher von manchen mit dem Barajthalehrer לוי בר סיסי identificirt (cf. Weiss, *Mechilta* fol. 109b); an die Ableitung von סודר [sudarium] der Sudarienweber (cf. Krauss, *Gr. u. Lat. Lehnwörter* p. 186) ist kaum zu denken. Manche Codices haben הסרד, was vom syr. סרד *flechten, weben*, abgeleitet wird. 246. Ex. 22,1. 247. Ib. 21,14.

שדוהה את השבת נענה רבי עקיבא ואמר °וכי יזד Ex.21,14
איש על רעהו וגו׳ מעם מזבחי תקחנו למות מעם
מזבחי ולא מעל מזבחי ואמר רבה בר בר חנה אמר
רבי יוחנן לא שנו אלא להמית °אבל להחיות אפילו Col.b
מעל מזבחי ומה זה שספק יש ממש בדבריו ספק
אין ממש בדבריו ועבודה דוחה [48]שבת קל וחומר
לפקוח נפש שדוחה את השבת נענה רבי אלעזר
[49]ואמר ומה °מילה שהיא [50]אחד ממאתים וארבעים Sab.132a
ושמונה איברים שבאדם דוחה את השבת קל וחומר
לכל גופו שדוחה את השבת: רבי יוסי בר יהודה
אומר °את שבתתי תשמרו יכול לכל תלמוד לומר Ex.31,13
°אך חלק רבי יונתן בן יוסף אומר °כי קדש היא vgl. Er.105a
לכם היא מסורה בידכם ולא אתם מסורים בידה Ex.31,14
רבי שמעון בן מנסיא אומר °ושמרו בני ישראל את ib.v.16
השבת [51]°אמרה תורה חלל עליו שבת אחת כדי Sab.151b Meg.7a
שישמור שבתות הרבה °אמר רב יהודה אמר שמואל Hg.10a
אי הואי התם הוה אמינא [52]דידי עדיפא [53]מדידהו °וחי Lv.18,5 Syn.74a
בהם ולא שימות בהם אמר [54]רבא °לכולהו אית להו Az.27b Meg.7a
פירכא בר מדשמואל דלית ליה פירכא דרבי ישמעאל Hg.10a
דילמא [55]כדרבא °דאמר רבא מאי טעמא דמחתרת Syn.72a
חזקה אין אדם מעמיד עצמו על ממונו והאי מידע
ידע דקאי לאפיה ואמר אי קאי לאפאי קטילנא
ליה והתורה אמרה בא להרגך השכם להרגו ואשכחן
ודאי ספק מנא לן דרבי עקיבא נמי דילמא כדאביי
דאמר אביי °מסרינן ליה [56]זווא דרבנן לידע אם [57]ממש ib.43a

48 M + את ה ‖ 49 M + ב״ע ‖ 50 M מאבריו של אדם דוחה שבת ק״ו לפיקוח נפש שדוחה שבת ר״י הגלילי אומר ‖ 51 M — א״ת ‖ 52 M + להו ‖ 53 M מדידכו ‖ 54 M רבה ‖ 55 M כדרבה דא׳ רבה ‖ 56 M זווא. B זוגא ‖ 57 M + יש.

ren mutwillig [tötet] &, so sollst du ihn von meinem Altar wegholen, dass er getötet werde, nur vom Altar weg, nicht aber vom Altar herunter[248], und hierzu sagte Rabba b. Bar-Ḥana im Namen R. Joḥanans: nur um getötet zu werden, nicht aber, um am Leben zu erhalten[249]; wenn man diesen [vom Altar herabholt], obgleich es zweifelhaft ist, ob seine Aussage von Bedeutung ist oder nicht, und obgleich der Tempeldienst den Šabbath verdrängt, um wieviel mehr verdrängt die Lebensrettung den Šabbath. Alsdann begann R. Eleâzar und sprach: Wenn die Beschneidung, die nur an einem der zweihundertachtundvierzig Glieder des Menschen vorgenommen wird, den Šabbath verdrängt, um wieviel mehr verdrängt ihn [die Rettung] seines ganzen Körpers.

R. Jose b. R. Jehuda erklärte:[250]*Nur meine Šabbathe sollt ihr beobachten*; man könnte glauben, in allen Fällen, so heisst es: *nur*, teilend. R. Jonathan b. Joseph erklärte:[251]*Denn er muss euch heilig sein*, er ist euch anvertraut, nicht aber ihr ihm. R. Šimôn b. Menasja erklärte:[252]*Die Kinder Jisraêls sollen den Šabbath beobachten*, die Gesetzlehre sagt damit, dass man seinetwegen einen Šabbath entweihe, damit er viele Šabbathe beobachte. R. Jehuda sagte im Namen Šemuéls: Wenn ich da wäre, so würde ich einen besseren Beleg erbracht haben als jene: [253]*Er lebe durch sie*, er sterbe aber nicht durch sie. Raba sprach: Jene alle [Erklärungen] kann man widerlegen, nur nicht die des Šemuél, diese kann man nicht widerlegen; gegen R. Jišmâél [ist einzuwenden]: vielleicht wegen der Erklärung Rabas, denn Raba sagte, der Grund bei der Lehre vom Einbruch sei folgender: es ist feststehend, dass sich niemand bei [der Rettung] seines Geldes zurückhält, somit weiss [der Dieb, der Eigentümer] werde sich ihm entgegenstellen, und denkt: wenn er sich mir entgegenstellt, so töte ich ihn, und die Gesetzlehre sagt: wenn jemand dich töten will, so komme ihm zuvor und töte ihn; somit wissen wir dies nur vom sicheren [Tod], woher dies vom zweifelhaften? Gegen R. Âqiba ebenfalls: vielleicht verfährt man nach der Lehre Abajjes, denn Abajje sagte, man gebe ihm[254]

248. Wenn er Dienst hat, so wird er nicht unterbrochen. Das Citat im Namen R. Johanans ist natürlich eine Ergänzung des T.s. 249. Wenn jemand zum Tod verurteilt wurde u. ein Priester etwas zu seiner Verteidigung zu sagen hat, so wird er vom Dienst weggeholt. 250. Ex. 31,13. 251. Ib. V. 14. 252. Ib. V. 16. 253. Lev. 18,5. 254. Einem, der zur Hinrichtung abgeführt wird, u. etwas zu seiner Verteidigung zu sagen haben will; ebenso werden auch zum diensthuenden Priester ein Paar Gelehrte abgesandt, die seine Worte prüfen.

ein Paar Gelehrte mit, welche prüfen, ob seine Worte von Bedeutung sind; somit wissen wir dies nur vom sicheren [Tod], woher dies vom zweifelhaften? Ebenso ist es aus allen anderen [Erklärungen] nur bezüglich des sicheren [Tods] zu entnehmen, woher dies vom zweifelhaften? Die [Erklärung] Šemuéls ist aber nicht zu widerlegen. Rabina, nach Anderen, R. Naḥman b. Jiçḥaq, sagte: Besser ist ein scharfes Pfefferkorn als ein Korb voll Kürbisse.

DAS SÜNDOPFER UND DAS SCHULDOPFER WEGEN EINER GEWISSEN SÜNDE SCHAFFEN SÜHNE, DER TOD UND DER VERSÖHNUNGSTAG SCHAFFEN SÜHNE, WENN BUSSE DABEI IST, DIE BUSSE SCHAFFT SÜHNE WEGEN LEICHTERER SÜNDEN, OB GEBOTE ODER VERBOTE BETREFFEND; WEGEN STRENGERER BLEIBT SIE SCHWEBEND, BIS DER VERSÖHNUNGSTAG KOMMT UND SÜHNE SCHAFFT. WENN JEMAND SAGT, ER WERDE SÜNDIGEN UND BUSSE THUN, SÜNDIGEN UND BUSSE THUN, SO LÄSST MAN IHM NICHT GELINGEN, BUSSE ZU THUN; [SAGT JEMAND,] ER WERDE SÜNDIGEN UND DER VERSÖHNUNGSTAG WERDE SÜHNE SCHAFFEN, SO SCHAFFT IHM DER VERSÖHNUNGSTAG KEINE SÜHNE. SÜNDEN DES MENSCHEN GEGENÜBER GOTT SÜHNT DER VERSÖHNUNGSTAG, SÜNDEN DES MENSCHEN GEGENÜBER SEINEN GENOSSEN SÜHNT DER VERSÖHNUNGSTAG NICHT EHER, ALS BIS ER SEINEN GENOSSEN BESÄNFTIGT HAT. R. ELEÂZAR B. ÂZARJA TRUG VOR: [255]*Von allen euren Sünden vor dem Herrn sollt ihr rein werden*, SÜNDEN DES MENSCHEN GEGENÜBER GOTT SÜHNT DER VERSÖHNUNGSTAG, SÜNDEN DES MENSCHEN GEGENÜBER SEINEN GENOSSEN SÜHNT DER VERSÖHNUNGSTAG NICHT EHER, ALS BIS ER SEINEN GENOSSEN BESÄNFTIGT HAT. R. ÂQIBA SPRACH: HEIL EUCH JISRAÉL, VOR WEM REINIGT IHR EUCH, WER REINIGT EUCH? — EUER VATER IM HIMMEL, WIE ES HEISST:[256]*Und ich werde reines Wasser über euch sprengen, dass ihr rein werdet.*

GEMARA. Nur ein Schuldopfer wegen einer gewissen Sünde, nicht aber eines wegen einer zweifelhaften, — auch bei diesem wird ja "Sühne" genannt!? — Jenes schafft vollständige Sühne, während das Sündopfer wegen einer zweifelhaften Sünde keine vollständige Sühne schafft; oder aber: wegen jener kann nichts anderes Sühne schaffen, wegen der zweifelhaften kann auch anderes Sühne schaffen, denn es wird gelehrt, dass wenn jemand Sündopfer oder Schuldopfer wegen gewisser Sünden darzubringen hat und der Versöhnungstag vorüber ist, er sie dennoch darbringen

בדבריו ואשכחן ודאי ספק מנא לן[58] °וכולהו אשכחן ודאי ספק מנא לן ודשמואל ודאי לית ליה פירכא
Meg.7a Hg.10a אמר רבינא ואיתימא רב נחמן בר יצחק[°59] °טבא חדא פלפלתא חריפא ממלא צנא דקרי:

[viij] חטאת ואשם ודאי מכפרין מיתה ויום הכפורים מכפרין עם התשובה תשובה מכפרת על עבירות קלות על עשה ועל לא תעשה ועל החמורות
[ix] הוא תולה עד שיבא יום הכפורים ויכפר: °האומר אחטא ואשוב אחטא ואשוב אין מספיקין בידו לעשות תשובה אחטא ויום הכפורים מכפר אין יום הכפורים מכפר[60] °עבירות שבין אדם למקום יום הכפורים מכפר עבירות שבין אדם לחבירו אין יום הכפורים מכפר עד שירצה[61] °חבירו[62] °דרש רבי
Lv.16,30 אלעזר בן עזריה °מכל חטאתיכם לפני ה׳ תטהרו עבירות שבין אדם למקום יום הכפורים מכפר[63] °עבירות שבין אדם לחבירו אין יום הכפורים מכפר עד שירצה את חבירו אמר רבי עקיבא אשריכם ישראל לפני מי אתם מטהרין מי מטהר אתכם אביכם שבשמים
Ez.36,25 שנאמר °וזרקתי עליכם מים טהורים וטהרתם[64]:

גמרא. אשם ודאי אין אשם תלוי לא[65] °והא כפרה כתיבא ביה הנך מכפרי כפרה גמורה[66] °אשם תלוי אינו מכפר כפרה גמורה אי נמי הנך אין אחר מכפר כפרתן
Ker.25a [67] °אשם תלוי אחר מכפר כפרתו דתנן °חייבי חטאות ואשמות ודאין שעבר עליהן יום הכפורים חייבין

58 M ולכולהו || 59 M [+ היינו דאמרי אינשי] || 60 M — עבירות...מכפר || 61 B + את || 62° M + את זו || 63 M — עבירות...וטהרתם || 64 B + ואומר מקוה ישראל ה׳ מה מקוה מטהר את הטמאים אף הקב״ה מטהר את ישראל || 65 M אמאי [] כתיבא בהו || 66 M הני לא מכפרי כפרה || 67 M הני אחר.

255. Lev. 16,30. 256. Ez. 36,25.

[68]אשמות תלוין פטורין: מיתה ויום הכפורים מכפרין
עם התשובה: עם התשובה אין בפני עצמן לא
Jom.87b Seb.13a Ker.7a נימא[69]דלא כרבי דתניא °רבי אומר על כל עבירות
שבתורה בין עשה תשובה בין לא[70]עשה תשובה
[P86a] יום[71]כפור מכפר °חוץ מפורק עול ומגלה פנים
בתורה ומיפר ברית[72]בשר שאם עשה תשובה יום
הכפורים מכפר ואם לא עשה תשובה אין יום
הכפורים מכפר אפילו תימא רבי[73]תשובה בעיא יום
הכפורים יום הכפורים לא בעיא תשובה: תשובה
מכפרת על עבירות קלות על עשה ועל לא תעשה:
השתא על לא תעשה מכפרת על עשה מיבעיא
אמר רב יהודה הכי קאמר על עשה ועל לא תעשה
שניתק לעשה ועל לא תעשה גמור לא ורמינהי
Seb.39a Jom.4 °אלו הן קלות עשה ולא תעשה °חוץ °מלא תשא
Fol.86 Ex.20,7 לא תשא וכל דדמי ליה[74]תא שמע רבי יהודה אומר
כל שהוא מלא תשא ולמטה תשובה מכפרת מלא
תשא ולמעלה תשובה תולה ויום הכפורים מכפר
לא תשא וכל דדמי ליה תא שמע לפי שנאמר
בחורב תשובה ונקה יכול אף לא תשא[75]עמהן תלמוד
ib.34,7 לומר °לא ינקה יכול אף שאר חייבי לאוין[76]כן תלמוד
לומר את שמו שמו הוא דאינו מנקה אבל מנקה
שאר חייבי לאוין תנאי היא דתניא על מה תשובה
מכפרת על עשה ועל לא תעשה שניתק לעשה ועל
מה תשובה תולה ויום הכפורים מכפר על כריתות
ועל מיתות בית דין ועל לא תעשה גמור: אמר

68 M + וחייבי || 69 M +[מתני' || 70 P תעשה || 71 VM הכפורים || 72 M + ב || 73 M [+ וה"ק] || 74 M [+ ת"ש אלו הן חמורות כריתות ומיתות בית דין ולא תשא עמהן לא תשא וכל דדמי ליה] || 75 M — עמהן || 76 M — כן.

müsse, wenn aber Schuldopfer wegen zweifelhafter Sünden, er sie nicht mehr darzubringen brauche.

Der Tod und der Versöhnungstag verschaffen Sühne, wenn Busse dabei ist. Also nur wenn Busse dabei ist, nicht aber diese allein, somit vertritt dies nicht die Ansicht Rabbis, denn es wird gelehrt: Rabbi sagte: Alle in der Gesetzlehre genannten Sünden sühnt der Versöhnungstag, einerlei ob man Busse gethan hat oder nicht, ausser wenn jemand das Joch abwirft[257], das Gesetz falsch deutet, oder das Bündnis des Fleisches[258]zerstört, hat er Busse gethan, so sühnt es der Versöhnungstag, hat er nicht Busse gethan, so sühnt es der Versöhnungstag nicht. — Du kannst auch sagen, dass hier die Ansicht Rabbis vertreten ist, denn zur Busse ist der Versöhnungstag nötig, nicht aber die Busse zum Versöhnungstag.

Die Busse schafft Sühne wegen leichter Sünden, ob Gebote oder Verbote betreffend. Wenn sie sogar Verbote sühnt, wozu braucht dies von den Geboten gelehrt zu werden!? R. Jehuda erwiderte: Er meint es wie folgt: Gebote und Verbote, die von einem Gebot abhängig sind[259]. — Richtige Verbote etwa nicht, ich will auf einen Widerspruch hinweisen: Folgende sind leichte [Sünden: die Uebertretung von] Geboten und Verbote, mit Ausnahme von: *Du sollst nicht aussprechen*[260]!? — *Du sollst nicht aussprechen*, und alles, was dem gleicht[261]. — ¿¡Komm und höre: R. Jehuda sagte: Alles, was unter [dem Verbot:] *du sollst nicht aussprechen*, steht, sühnt die Busse, was über [dem Verbot:] *du sollst nicht aussprechen*, steht, lässt die Busse schweben und der Versöhnungstag sühnt es!? — *Du sollst nicht aussprechen*, und alles, was dem gleicht. — Komm und höre: Beim [Berg] Horeb wird von der Sühne durch Busse gesprochen, man könnte daher glauben, dies erstrecke sich auch auf [das Verbot:] *Du sollst nicht aussprechen*, so heisst es:[262]*wird nicht vergeben*; man könnte glauben, dies erstrecke sich auch auf andere Verbote, so heisst es:[260]*seinen Namen*, das [Aussprechen] seines Namens vergiebt er nicht, wol aber andere Verbote!? — Hierüber [streiten] Tannaím, denn es wird gelehrt: Was sühnt die Busse? — [die Unterlassung des] Gebots und das Verbot, welches von einem Gebot abhängt; welche Sünden bleiben durch die Busse schweben und werden durch den Versöhnungstag gesühnt? — solche, auf welche die Ausrottungsstrafe oder die Hin-

257. Dh. Gott verleugnet. 258. Die Beschneidung. 259. Ein Verbot, das durch die Unterlassung eines Gebots ausgeübt wird. 260. Sc. den Namen Gottes, dh. Meineid; Ex. 20,7. 261. Richtige Verbote. 262. Ex. 34,7.

מר לפי שנאמר בחורב [77]ונקה מנא לן דתניא °רבי Seb.39a
אלעזר אומר אי אפשר לומר נקה שכבר נאמר לא
ינקה, ואי אפשר לומר לא ינקה שכבר נאמר נקה
הא כיצד מנקה הוא לשבין ואינו מנקה לשאינן
שבין: שאל רבי מתיא בן חרש את רבי אלעזר בן
עזריה ברומי °[78]שמעת ארבעה חלוקי כפרה שהיה tJom.4
רבי ישמעאל דורש אמר [79]שלשה הן ותשובה עם כל
אחד ואחד °עבר על עשה ושב אינו זז משם עד Seb.12b Zeb.7b
שמוחלין לו [80]שנאמר °שובו בנים שובבים עבר על Jer.3,14
[81]לא תעשה ועשה תשובה תשובה תולה ויום
הכפורים מכפר שנאמר °כי ביום הזה יכפר עליכם Lv.16,30
[וגו'] מכל [82]חטאתיכם עבר על כריתות ומיתות בית
דין ועשה תשובה תשובה ויום הכפורים תולין
ויסורין ממרקין שנאמר °ופקדתי בשבט פשעם ובנגעים Ps.89,33
עונם אבל מי שיש חלול השם בידו אין לו כח
בתשובה לתלות ולא ביום הכפורים לכפר ולא
ביסורין למרק אלא כולן תולין ומיתה ממרקת
שנאמר °ונגלה באזני ה' צבאות אם יכפר העון הזה Jes.22,14
לכם עד תמתון: היכי דמי חלול השם אמר רב
כגון [83]אנא אי שקילנא בישרא מטבחא ולא יהיבנא
דמי לאלתר אמר אביי לא שנו אלא באתרא דלא
תבעי אבל באתרא דתבעי לית לן בה אמר רבינא
ומתא מחסיא אתרא דתבעי הוא אביי [84]כד שקיל
בישרא מתרי שותפי יהיב זוזא להאי וזוזא להאי

M 77 תשובה ונקה תשובה מנ"ל || M 78 שמעתי || M 79 + לו || M 80 + מיד || M 81 + עשה ועל || P 82 טומאותיכם || M 83 [אנא] דשקילנא אומצא מטבחא ולא יהי' ליה דמי והני מילי באתרא || M 84 כי הוה שקיל מבתרי שותפי.

richtung durch das Gericht gesetzt ist und richtige Verbote.

Der Meister sagte: Beim [Berg] Ḥoreb wird von der Vergebung [durch Busse] gesprochen. Woher dies? — Es wird gelehrt: R. Eleâzar sagte: Man kann nicht sagen, er vergebe, wo es ja heisst, dass er nicht vergebe, man kann nicht sagen, er vergebe nicht, wo es ja heisst, dass er wol vergebe; wie ist dies nun [zu erklären]? — er vergiebt denen, die Busse thun, nicht aber denen, die keine Busse thun.

R. Mathja b. Ḥereš fragte R. Eleâzar b. Âzarja in Rom: Hast du von den vier Klassen der Sühne gehört, über welche R. Jišmâêl vortrug? Dieser erwiderte: Es sind drei und bei jeder ist die Sühne erforderlich: hat jemand ein Gebot übertreten und Busse gethan, so verlässt er seinen Platz nicht, als bis man ihm vergeben hat, denn es heisst:[263] *Thut Busse, ihr abtrünnige Kinder*; hat jemand ein Verbot ausgeübt und Busse gethan, so lässt es die Busse schwebend und der Versöhnungstag schafft ihm Sühne, wie es heisst:[264] *Denn an diesem Tag wird er euch Sühne schaffen &, von allen euren Sünden*; hat jemand [eine Sünde, auf welche] die Ausrottungsstrafe oder die Hinrichtung durch das Gericht gesetzt ist, ausgeübt und Busse gethan, so lassen sie Busse und Versöhnungstag schweben und Züchtigungen spülen[265] sie weg, denn es heisst: [266] *Ich werde mit dem Stock ihr Vergehen ahnden und ihre Verschuldung mit Schlägen*; wenn jemand aber Entweihung des göttlichen Namens sich zu Schulden kommen liess, so kann dies weder die Busse schweben lassen, noch der Versöhnungstag sühnen, noch die Züchtigung wegspülen, vielmehr bleibt dies bei alledem schwebend und nur der Tod spült dies weg, wie es heisst:[267] *Der Herr der Heerscharen hat sich in meinen Ohren vernehmen lassen: Wahrlich diese Sünde soll euch nicht vergeben werden, bis ihr sterbt.*

Was gilt als Entweihung des göttlichen Namens? Rabh erwiderte: Bei mir, wenn ich Fleisch vom Schlächter kaufe und ihm nicht sofort das Geld gebe. Abajje sagte: Dies gilt nur von einer Ortschaft, wo es nicht üblich ist, [das Geld] einzuziehen, in einer Ortschaft aber, wo es üblich ist, [das Geld] einzuziehen, ist nichts daran. Rabina sprach: Matha-Meḥasja ist eine Ortschaft, wo man [das Geld] einzuziehen pflegt. Wenn Abajje Fleisch von zwei Gesellschaftern kaufte, zahlte er jedem besonders und

263. Jer. 3,14. 264. Lev. 16,30. 265. Die Wurzel מרק *reiben, schäuern, spülen, poliren* im gewöhnlichen Sinn (von Geräten) u. bildlich (wie an dieser Stelle) ist im T. sehr bekannt, eine Identifizirung mit dem samaritanischen מרק *bezahlen, ersetzen* (cf. KIRCHHEIM, *Karme Šomron* p. 53) ist durchaus nicht zulässig. 266. Ps. 89,33. 267. Jes. 22,14.

והדר מקרב[85]להון גבי הדדי ועביד חושבנא רבי יוחנן
אמר כגון אנא דמסגינא[86]ארבע אמות בלא תורה
ובלא תפילין[87]יצחק דבי[88]רבי ינאי אמר כל שחביריו
מתביישין[89]מחמת שמועתו היינו חלול השם אמר
רב נחמן בר יצחק כגון דקא אמרי אינשי שרא
ליה מריה לפלניא אביי אמר כדתניא °ואהבת את Dt.6,5
ה' אלהיך שיהא שם שמים °מתאהב על ידך שיהא [P86b]
[90]קורא ושונה ומשמש תלמידי חכמים ויהא משאו
ומתנו בנחת עם הבריות[91]מה הבריות אומרות עליו
[92]אשרי אביו שלמדו תורה אשרי רבו שלמדו תורה
אוי להם[93]לבריות שלא למדו תורה פלוני[94]שלמד
תורה[95]ראו כמה נאים דרכיו כמה מתוקנים מעשיו
עליו הכתוב אומר °ויאמר לי עבדי [אתה] ישראל Jes.49,3
אשר בך אתפאר אבל מי שקורא ושונה[96]ומשמש
תלמידי חכמים ואין משאו ומתנו באמונה ואין
דבורו בנחת עם הבריות[97]מה הבריות אומרות עליו
אוי לו לפלוני שלמד תורה אוי לו לאביו שלמדו
תורה אוי לו לרבו שלמדו תורה פלוני שלמד תורה
[95]ראו כמה מקולקלין[98]מעשיו וכמה מכוערין דרכיו
ועליו הכתוב אומר °באמר להם עם ה' אלה ומארצו Ez.36,20
יצאו: אמר רבי חמא בר חנינא גדולה תשובה
שמביאה רפאות לעולם שנאמר °ארפא משובתם Hos.14,5
אהבם נדבה רבי חמא בר חנינא רמי כתיב °שובו Jer.3,22
בנים שובבים דמעיקרא שובבים אתם וכתיב °ארפא ib.
משובתיכם לא קשיא כאן מאהבה כאן מיראה[99]רב
יהודה רמי כתיב שובו בנים שובבים [1]וכתיב ארפא

B 85 להו || M 86 — א"א || M 87 א"ר יצחק דבי רבי אמי [אמר] כל || P 88 — ר' || M 89 משמועתו היכי דמי ארנב"י כגון דאמרו שרא || M 90 אדם קו"ש וישמש ת"ח ויודע משאו || M 91 + בשוק || M 92 + אשרי פלוני שלמד תורה || M 93 למי שלא || B 94 שלמדו || M 95 ראיתם || M 96 ושימש ת"ח ואינו יודע מו"מ ואין || M 97 [+ ובועט באביו או ברבו] || M 98 דרכ' כמה מכוע' מעש' || M 99 ○ רב...מיראה. [א"ר יהודה רב רמי] || B 1 -- וכתיב.

nachher führte er sie zusammen und rechnete mit ihnen ab. R. Johanan erwiderte: Bei mir, wenn ich vier Ellen ohne Gesetzesstudium und ohne Tephillin[268]gehe. Jiçhaq aus der Schule R. Jannajs sagte: Wenn sich seine Kollegen wegen seines Leumunds schämen, so ist dies eine Entweihung des göttlichen Namens. R. Nahman b. Jiçhaq erklärte: Wenn zum Beispiel die Menschen sagen: Verzeihe ihm der Herr! Abajje erklärte: Wie gelehrt wird:[269]*Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben*, der Name des Himmels soll durch dich beliebt werden: wenn jemand [die Schrift] liest, [das Gesetz] studirt und Umgang mit Gelehrten pflegt und sein Verkehr mit den Leuten höflich ist, was sprechen die Leute über ihn? — Heil seinem Vater, der ihn das Gesetz lehrte, heil seinem Lehrer, der ihn das Gesetz lehrte, wehe den Menschen, die das Gesetz nicht gelernt haben; dieser hat das Gesetz gelernt, seht doch, wie schön seine Wandlungen sind, wie rechtschaffen seine Handlungen! Ueber ihn spricht der Schriftvers:[270]*Und er sprach zu mir: Mein Diener bist du, Jisraél, auf den ich stolz bin.* Wenn jemand aber [die Schrift] liest, [das Gesetz] studirt und Umgang mit Gelehrten pflegt und nicht gewissenhaft im Verkehr und höflich in der Unterhaltung mit den Menschen ist, was sprechen die Menschen über ihn? — Wehe diesem, der das Gesetz gelernt hat, wehe seinem Vater, der ihn das Gesetz lehrte, wehe seinem Lehrer, der ihn das Gesetz lehrte, dieser hat das Gesetz gelernt, seht doch, wie entartet seine Handlungen sind, wie hässlich seine Wandlungen! Ueber ihn spricht der Schriftvers:[271]*Indem man von ihnen sagte: diese sind das Volk des Herrn, und doch mussten sie aus seinem Land fort.*

R. Hama b. Hanina sagte: Bedeutend ist die Busse, dass sie Heilung über die Welt bringt, denn es heisst:[272]*Ich will ihre Verwilderung heilen, sie freiwillig lieben.* R. Hama b. Hanina wies auf einen Widerspruch hin: es heisst:[273]*Kehrt um, ihr ausgelassenen Kinder*, von vornherein waren sie also nur ausgelassen[274], dagegen heisst es:[273]*Ich will eure Verwilderung heilen*!? — Das ist kein Widerspruch, das Eine, wenn [die Busse] aus Liebe geschieht, das Andere, wenn aus Furcht. R. Jehuda wies

268. Cf. Bd. I S. 16 N 2. 269. Dt. 6,5. 270. Jes. 49,3. 271. Ez. 36,20. 272. Hos. 14,5. 273. Jer. 3,22. 274. Die Bezeichnung «ausgelassen» ist eine viel mildere; vielleicht aber wird שובב von שוב *zurückkehren* hergeleitet.

auf einen Widerspruch hin: es heisst: *Kehrt um, ihr ausgelassenen Kinder, ich will eure Verwilderung heilen*, dagegen heisst es: *Denn ich bin euer Herr, ich will euch einen aus einer Stadt und zwei aus einer Familie holen*[275]!? — Das ist kein Widerspruch, das Eine, wenn [die Busse] aus Liebe oder Furcht geschieht, das Andere, wenn durch Züchtigung.

R. Levi sagte: Bedeutend ist die Busse, dass sie bis zum Thron der Herrlichkeit reicht, denn es heisst:[276] *Kehre zurück, Jisraél, zum Herrn, deinem Gott.*

R. Joḥanan sagte: Bedeutend ist die Busse, dass sie ein Verbot der Gesetzlehre verdrängt, denn es heisst:[277] *Wenn einer sein Weib entlässt und sie von ihm fortgeht und einen anderen heiratet, kann er dann wieder zu ihr zurückkehren? Würde ein solches Land nicht dadurch entweiht werden? Du aber hast mit vielen Buhlen gehurt und sollst doch zu mir zurückkehren, Spruch des Herrn.*

R. Jonathan sagte: Bedeutend ist die Busse, dass sie die Erlösung herbeiführt, denn es heisst:[278] *Es wird für Çijon ein Erlöser kommen und für die, die sich in Jâqob von der Sünde bekehren*; weshalb wird für Çijon ein Erlöser kommen, weil sie sich in Jâqob von ihrer Sünde bekehren.

Reš-Laqiš sagte: Bedeutend ist die Busse, dass durch sie die vorsätzlichen Sünden zu fahrlässigen werden, denn es heisst:[279] *Kehre um, o Jisraél, zum Herrn, deinem Gott, denn durch deine Sünde bist du gestrauchelt*; unter "Sünde" ist ja die vorsätzliche[280] zu verstehen, dennoch gebraucht er hierbei [den Ausdruck] "straucheln". — Dem ist ja aber nicht so, Reš-Laqiš sagte ja, die Busse sei so bedeutend, dass durch sie die vorsätzlichen Sünden in verdienstliche Handlungen umgewandelt werden, denn es heisst:[281] *Und wenn sich ein Gottloser von seiner Gottlosigkeit bekehrt und Recht und Gerechtigkeit übt, so soll er derentwegen leben bleiben*!? — Das ist kein Widerspruch, das Eine, wenn er aus Liebe [Busse thut], das Andere, wenn aus Furcht.

R. Šemuél b. Naḥmani sagte im Namen R. Jonathans: Bedeutend ist die Busse, dass sie die Jahre des Menschen verlängert, denn es heisst: *Wenn sich der Gottlose von seiner Gottlosigkeit bekehrt, so wird er leben bleiben.*

R. Jiçḥaq sagte: Im Westen sagten sie im Namen des Raba b. Mari: Komm und siehe, wie verschieden die Handlungsweise des Heiligen, gebenedeiet sei er, von der Handlungsweise des [Menschen aus] Fleisch und Blut ist, die Handlungsweise

משובתיכם וכתיב °הנה [אנכי] בעלתי בכם ולקחתי Jer.3,14
אתכם אחד מעיר ושנים ממשפחה לא קשיא כאן
מאהבה [2]או מיראה כאן על ידי יסורין[3]: אמר רבי
לוי גדולה תשובה שמגעת עד כסא הכבוד שנאמר
°שובה ישראל עד ה׳ אלהיך: °אמר רבי יוחנן Hos.14,2 Col.b
גדולה תשובה שדוחה את לא תעשה שבתורה
שנאמר °לאמר הן ישלח איש (איש) את אשתו Jer.3,1
והלכה מארצו והיתה לאיש אחר הישוב אליה עוד
הלא חנוף תחנף הארץ ההיא ואת זנית רעים רבים
ושוב אלי נאם ה׳: אמר רבי [4]יונתן גדולה תשובה
שמקרבת את הגאולה שנאמר °ובא לציון גואל ולשבי Jes.59,20
פשע ביעקב מה טעם ובא לציון גואל משום דשבי
פשע ביעקב[5]: אמר ריש לקיש גדולה תשובה
שזדונות נעשות לו כשגגות שנאמר °שובה ישראל Hos.14,2
עד ה׳ אלהיך כי כשלת בעונך הא עון מזיד הוא
וקא קרי ליה מכשול איני והאמר ריש לקיש גדולה
תשובה שזדונות נעשות לו כזכיות שנאמר °ובשוב Ez.33,19
רשע מרשעתו ועשה משפט וצדקה עליהם חיה
יחיה לא קשיא כאן מאהבה כאן מיראה: אמר רבי
שמואל בר נחמני אמר רבי יונתן גדולה תשובה
שמארכת שנותיו של אדם שנאמר ובשוב רשע
מרשעתו חיה יחיה: [6]אמר רבי יצחק אמרי במערבא
משמיה [7]דרבא בר מרי בא וראה שלא כמדת הקדוש

2 M [כאן] ‖ 3 M + ר׳ יוחנן רמי בתיב שב״ש וכתיב ארפא משוב׳ אוה׳ נדבה כי שב אפי ממנו ל״ק כאן מאהבה כאן מיראה ‖ 4 M נתן ‖ 5 M [+ אמר ריש לקיש גדולה תשובה שמקרבת את הישועה שנא׳ כה אמר ה׳ שמרו משפט ועשו צדקה] ‖ 6 M — אמר...מרי ‖ 7 B דרבה.

275. In dem einen Vers werden sie "Kinder" in dem anderen aber "Diener" genannt. 276. Hos. 14,2. 277. Jer. 3,1. 278. Jes. 59,20. 279. Hos. 14,2. 280. Cf. S. 852 Z. 10. 281. Ez. 33,19.

ברוך הוא מדת בשר ודם מדת בשר ודם[8]מקניט
את חבירו[9]בדברים ספק מתפיים הימנו ספק אין
מתפיים הימנו ואם תאמר[10]מתפיים הימנו ספק
מתפיים בדברים ספק אין מתפיים בדברים. אבל
הקדוש ברוך הוא[11]אדם עובר עבירה בסתר מתפיים
Hos.14,3 ממנו בדברים שנאמר °קחו עמכם דברים ושובו אל
ה׳ (אלהיכם) ולא עוד אלא שמחזיק לו טובה שנאמר
ib. °וקח טוב ולא עוד אלא שמעלה עליו הכתוב כאילו
ib. הקריב פרים שנאמר °ונשלמה פרים שפתינו שמא
ib.v.5 תאמר פרי חובה תלמוד לומר °ארפא משובתם
אוהבם נדבה: [12]תניא היה רבי [13]מאיר אומר גדולה
תשובה שבשביל יחיד שעשה תשובה מוהלין לכל
העולם[14]כולו שנאמר ארפא משובתם אהבם נדבה
כי שב אפי ממנו מהם לא נאמר אלא ממנו היכי
Qid.39b דמי בעל תשובה אמר רב יהודה°[15]כגון שבאת לידו
דבר עבירה פעם[16]ראשונה ושניה וניצל הימנה מחוי
רב יהודה באותה אשה באותו פרק באותו מקום:
Ps.32,1 אמר רב יהודה רב רמי כתיב °אשרי נשוי פשע
Pr.28,13 כסוי חטאה וכתיב °מכסה פשעיו לא יצליח לא
קשיא הא בחטא מפורסם[17]הא בחטא שאינו מפורסם
רב זוטרא בר טוביה אמר [18]רב נחמן כאן בעבירות
שבין אדם לחבירו כאן בעבירות[19]שבין אדם למקום:
תניא רבי יוסי בר יהודה אומר אדם עובר עבירה
פעם ראשונה מוהלין [20]לו שניה מוהלין לו שלישית
Am.2,6 מוהלין לו רביעית אין מוהלין לו שנאמר °כה אמר
ה׳ על שלשה פשעי ישראל ועל ארבעה לא אשיבנו
Ij.33,29 [21]ונאמר °הן כל אלה יפעל אל פעמים שלוש עם גבר

8 M + אדם || 9 M — בדבר׳ || 10 M שמתפיים ספק || 11
M + אינו כן || 12 M — תניא || 13 M — מאיר || 14
M — כולו || 15 M כל שבא || 16 M + אחת || 17 P
כאן || 18 M — ר״נ || 19 M שבינו לבין קונו || 20
P — לו || 21 M ואומר.

eines [Menschen aus] Fleisch und Blut ist: wenn jemand seinen Genossen erzürnt, so ist es zweifelhaft, ob er sich versöhnen lässt oder nicht, und wenn man auch annimmt, er lasse sich versöhnen, so ist es zweifelhaft, ob er sich durch blosse Worte versöhnen lässt oder nicht, anders aber verfährt der Heilige, gebenedeit sei er: wenn ein Mensch heimlich eine Sünde begeht, so lässt er sich von ihm durch Worte versöhnen, denn es heisst:[282]*Nehmet Worte mit euch und kehrt damit zum Herrn um*; und noch mehr: er ist ihm dankbar,[283]denn es heisst:[282]*und greife zur Güte.* Und noch mehr, die Schrift rechnet es ihm an, als habe er Farren dargebracht, denn es heisst: [282]*Wir wollen die Farren[opfer] mit unseren Lippen entrichten.* Vielleicht glaubst du, Pflichtopfer-Farren, so heisst es: *Ich will ihre Verwilderung heilen, sie freiwillig lieben.*

Es wird gelehrt: R. Meír sagte: Bedeutend ist die Busse, dass man, wenn einer Busse thut, der ganzen Welt [die Sünden] verzeiht, denn es heisst:[284]*Ich will ihre Verwilderung heilen, sie freiwillig lieben, denn mein Zorn hat sich von ihm gewandt*, es heisst nicht: von ihnen, sondern: von ihm. — Was heisst Bussfertigkeit? R. Jehuda erwiderte: Wenn er einmal und zweimal Gelegenheit zur Sünde hatte und ihr entgangen ist. R. Jehuda bemerkte: Mit derselben Frau, zu derselben Zeit und auf demselben Platz.

R. Jehuda sagte: Rabh wies auf einen Widerspruch hin: es heisst:[285]*Heil dem, dessen Sünde vergeben, dessen Verfehlung bedeckt ist*, dagegen heisst es:[286]*Wer seine Sünden zudeckt, wird kein Gelingen haben*!? — Das ist kein Widerspruch, das Eine handelt von bekannt gewordenen Sünden, das Andere handelt von unbekannt gebliebenen Sünden. R. Zuṭra b. Ṭobija erklärte im Namen R. Naḥmans: Das Eine handelt von Sünden gegenüber seinem Genossen, das Andere handelt von Sünden gegenüber Gott.

Es wird gelehrt: R. Jose b. Jehuda sagte: Wenn jemand einmal eine Sünde begeht, so vergiebt man sie ihm, zum zweiten Mal vergiebt man sie ihm ebenfalls, zum dritten Mal vergiebt man sie ihm ebenfalls, zum vierten Mal vergiebt man sie ihm nicht mehr, denn es heisst:[287]*So spricht der Herr: Wegen der drei Sünden Jisraéls, wegen der vier will ich es nicht mehr rückgängig machen*; ferner heisst es:

282. Hos. 14,3. 283. Hebr. Wortlaut: er erkennt die Güte an. 284. Ib. V. 5.
285. Ps.32,1. 286. Pr. 28,13. 287. Am. 2,6.

[288]*Siehe, dies alles thut Gott mit dem Menschen zweimal und dreimal.* — Wozu ist der zweite Schriftvers nötig? — Man könnte glauben, dies gelte nur von einer Gemeinschaft, nicht aber von einem einzelnen, so komm und höre: *Siehe, dies alles thut Gott mit dem Menschen zweimal und dreimal*; von da ab vergiebt man ihm nicht mehr, denn es heisst: *Wegen der drei Sünden Jisraéls, wegen der vier will ich es nicht mehr rückgängig machen.*

Die Rabbanan lehrten: Sünden, die man an diesem Versöhnungstag bekannt hat, bekenne man nicht wiederum am folgenden Versöhnungstag, hat man sie wiederholt, so muss man sie auch am folgenden Versöhnungstag bekennen. Hat man sie aber nicht wiederholt, sie jedoch wiederum bekannt, so spricht der Schriftvers über ihn:[289] *Wie ein Hund zu seinem Gespei zurückkehrt, so wiederholt der Thor seine Dummheit.* R. Eliêzer b. Jâqob sagte, dies sei um so lobenswerter, denn es heisst: [290]*Denn ich kenne meine Sünden, und meine Vergehung ist mir stets gegenwärtig.* — Worauf ist aber der Vers: *Wie ein Hund zu seinem Gespei zurückkehrt &*, zu beziehen? — Auf die Lehre R. Honas, denn R. Hona sagte, dass wenn jemand eine Sünde begangen und sie wiederholt hat, sie ihm erlaubt sei. — Erlaubt, wie kommst du darauf!? — Sage vielmehr, sie kommt ihm als erlaubt vor. Man muss die Sünde besonders nennen, denn es heisst;[291]*Ach, dieses Volk hat eine schwere Sünde begangen, es hat sich einen Gott aus Gold verfertigt* — Worte des R. Jehuda b. Baba; R. Âqiba sagt: *Heil dem, dessen Sünde vergeben, dessen Verfehlung bedeckt ist.* — Weswegen sagte aber Mošeh: *es hat sich einen Gott aus Gold verfertigt*!? — Dies nach einer Lehre R. Jannajs, denn R. Jannaj sagte: Mošeh sprach vor dem Heiligen, gebenedeiet sei er: Herr der Welt, das viele Silber und Gold, dass du Jisraél gegeben hast, bis sie "genug" sagen mussten, veranlasste, dass sie sich einen Gott aus Gold verfertigten.

Zwei gute Verwalter hatten die Jisraéliten: Mošeh und David; Mošeh bat, dass sein Vergehen niedergeschrieben werde, wie es heisst:[292] *Weil ihr auf mich nicht vertraut habt, mich zu heiligen*; David bat, dass sein Vergehen nicht niedergeschrieben werde, wie es heisst: *Heil dem, dessen Sünde vergeben, dessen Verfehlung bedeckt ist.* Das

מאי ואומר וכי תימא הני מילי בציבור אבל ביחיד
לא תא שמע הן כל אלה יפעל אל פעמים שלש
עם גבר [22]מכאן ואילך אין מוחלין לו שנאמר על
שלשה פשעי ישראל ועל ארבעה לא אשיבנו: [23]תנו
רבנן עבירות שהתודה עליהן יום הכפורים זה [24]לא
יתודה עליהן יום הכפורים אחר [25]ואם שנה בהן
צריך להתודות [26]יום הכפורים אחר ואם לא שנה בהן
[27]וחזר והתודה עליהן [28]עליו הכתוב אומר °ככלב שב Pr.26,11
על קאו כסיל שונה באולתו רבי אליעזר בן יעקב
אומר כל שכן [29]שהוא משובח שנאמר °כי פשעי אני Ps.51,5
אדע °וחטאתי (ל)נגדי תמיד אלא מה אני מקיים [P87a]
ככלב שב על קיאו וגו' [30]כדרב הונא דאמר רב הונא
°כיון שעבר אדם עבירה ושנה בה הותרה לו הותרה Mq.27b Sot.22a
לו סלקא דעתך אלא [31]אימא נעשית לו כהיתר °וצריך Qid.20a 40a
לפרוט את החטא שנאמר °אנא חטא העם הזה Ar.30b tJom.4 Ex.32,31
חטאה גדלה ויעשו להם אלהי זהב דברי רבי יהודה
בן בבא רבי [32]עקיבא אומר [33]אשרי נשוי פשע כסוי
חטאה אלא מהו שאמר משה ויעשו להם אלהי
זהב [34]כדרבי ינאי דאמר רבי ינאי °אמר משה לפני Ber.32a Syn.102a
הקדוש ברוך הוא רבונו של עולם [35]כסף וזהב שהרבית
להם לישראל עד [36]שאמרו די גרם להם שיעשו אלהי
זהב: שני פרנסים טובים [37]עמדו להם לישראל משה
ודוד משה אמר יכתב סורחני שנאמר °[38]יען Nm.20,12
לא האמנתם בי להקדישני דוד אמר אל יכתב
סורחני שנאמר אשרי נשוי פשע כסוי חטאה משל

22 VM — מכאן...אשיבנו ‖ 23 M — ת"ר ‖ 24 M אין צריך להתודות ‖ 25 M ○ ואם...אחר ‖ 26 M [+ עליהן] ‖ 27 M — וחזר ‖ 28 M + יוה"ך אחר ‖ 29 M הרי זה משו' ‖ 30 M + זה שעבר עבירה ושנה בה ‖ 31 M — אימא ‖ 32 M יהודה ‖ 33 M [+ אינו צריך שנא'] ‖ 34 M — כדר"י דאר"י ‖ 35 M + מפני ‖ 36 M שבלו שפתותיהם לומר די גרם להם לעשות ‖ 37 M היו ‖ 38 M ואם אין מחני נא דוה.

288. Ij. 33,29. 289. Pr. 26,11. 290. Ps. 51,5. 291. Ex. 32,31. 292. Num. 20,12.

[39]דמשה ודוד למה הדבר דומה לשתי נשים [40]שלקו
בבית דין אחת [41]קלקלה ואחת [41]אכלה פני שביעית
אמרה להן[42]אותה שאכלה פני שביעית בבקשה מכם
הודיעו על מה היא לוקה שלא יאמרו על מה שזו
לוקה זו לוקה[43]הביאו פני שביעית ותלו בצוארה והיו
מכריזין לפניה[44]ואומרין על עסקי שביעית היא לוקה:
Jom.4 °מפרסמין את החנפין מפני חילול השם שנאמר
Ez.3,20 °ובשוב צדיק מצדקתו ועשה עול ונתתי מכשול
לפניו[45]תשובת המוחלטין מעכבת הפורענות ואף על
פי שנחתם עליו גזר דין של פורענות שלות רשעים
סופה תקלה והרשות מקברת את בעליה ערום נכנס
לה וערום יצא ממנה ולואי שתהא[46]יציאה כביאה:
Syn.7b °[4]רב כי הוה נפיק [48]למידן דינא אמר הכי בצבו
נפשיה לקטלא נפיק וצבו ביתיה לית הוא עביד
וריקן לביתיה[49]אזיל ולואי שתהא[50]ביאה כיציאה[51]רבא
Fol.87 כי הוה נפיק לדינא אמר[52]הכי °בצבו נפשיה לקטלא
נפיק וצבו ביתיה לית הוא עביד וריקן לביתיה אזיל
ולואי שתהא ביאה כיציאה וכי הוה חזי אמבוהא
Ij.20,6,7 אבתריה אמר[°53]אם יעלה לשמים שיאו וראשו לעב
יגיע כגללו לנצח יאבד ראיו (ו)יאמרו איו:[54]רב זוטרא
Pr.27,24 כי הוו מכתפי ליה בשבתא דריגלא[55]הוה אמר[°53]כי
ib.18,5 לא לעולם חסן [ו]אם נזר לדור ודור: °שאת פני
רשע לא טוב לא טוב להם לרשעים שנושאין להם

P 39 למשה. M משה ‖ M 40 שלוקות ‖ M 41 + ש ‖ M 42 זו ‖ M 43 תלו פ״ש כצוא׳ ‖ M 44 על כך היא ‖ M 45 [+ כדי לפרסמו] — תשובת...של פורענות ‖ P 46 כיאת כיציאה ‖ P 47 — רב ‖ M 48 [לדינא] ‖ M 49 עייל ‖ P 50 יציאה כביאה ‖ M 52 — רבא...כיציאה ‖ 52 P — הכי ‖ M 53 + הכי ‖ M 54 מר זוט׳ בריה דרב נחמן ‖ M 55 -- הוה.

Verhältnis von Mošeh und David gleicht folgendem: zwei Frauen wurden einst auf dem Gericht geprügelt, die eine hatte gehurt, die andere hatte unreife Brachjahrsfeigen[293] gegessen, da sprach diejenige, die unreife Brachjahrsfeigen gegessen hatte: Ich bitte kund zu thun, weshalb ich geprügelt wurde, damit man nicht sage, die eine wie die andere sei wegen desselben Vergehens geprügelt worden. Darauf holte man unreife Brachjahrsfeigen, hing sie ihr um den Hals und rief vor ihr aus: Diese wurde wegen [Uebertretung] des Brachjahrsgesetzes geprügelt.

Man entlarvt die Heuchler wegen der Entweihung des Gottesnamens, denn es heisst:[294] *Und wenn ein Frommer von seiner Frömmigkeit lässt und Unrecht thut, so bereite ich ihm einen Anstoss.* Die Busse der ausgesprochenen [Sünder] hält die Heimsuchung zurück, obgleich über ihn das Urteil zur Heimsuchung bereits besiegelt wurde. Die Sorglosigkeit der Frevler endet mit einem Anstoss. Die Herrschaft begräbt ihre Träger. Nackt ist man [in die Welt] gekommen und nackt[295] verlasse man sie; o dass doch das Fortgehen dem Kommen gleiche!

Wenn Rabh zur Gerichtssitzung ging, sprach er wie folgt: Aus freiem Willen geht er dem Tod[296] entgegen, ohne dass es ihm den Bedarf seines Hauses einbringt, denn leer kehrt er heim; o dass doch das Kommen[297] dem Fortgehen gleiche! Wenn Raba zur Gerichtssitzung ging, sprach er wie folgt: Aus freiem Willen geht er dem Tod entgegen, ohne dass es ihm den Bedarf seines Hauses einbringt, denn leer kehrt er heim; o dass doch das Kommen dem Fortgehen gleiche! Und wenn er die Scharen hinter sich[298] sah, sprach er:[299] *Wenn auch seine Höhe bis zum Himmel reicht, und sein Haupt bis in die Wolken ragt, gleich seinem Kot schwindet er für immer, die ihn sehen, sprechen: Wo ist er?*

Wenn man R. Zuṭra an einem Festšabbath[300] trug[301], sprach er:[302] *Denn Vermögen währt nicht immer, und bleibt etwa die Krone von Geschlecht zu Geschlecht?* [303] *Es ist nicht gut, das Gesicht des Frevlers zu schonen*; es ist nicht gut für

293. Deren Genuss verboten ist; cf. Lev. 25,2 ff. 294. Ez. 3,20. 295. Ohne Sünden. 296. Er setzte sich der Gefahr aus, ein falsches Urteil zu fällen. 297. Nach Haus, dem Fortgehen, zur Gerichtssitzung. 298. Die ihn aus Verehrung begleiteten. 299. Ij. 20,6,7. 300. Am Š. vor dem Fest, an welchem er über das Fest vortrug. 301. Er wurde aus Ehrerbietung, od. wegen des Gedränges (cf. Bd. III. S. 243 Z. 7) getragen. 302. Pr. 27,24. 303. Ib. 18,5.

פנים בעולם הזה[56]לא טוב לו לאחאב שנשאו לו
פנים בעולם הזה שנאמר°יען כי נכנע (אחאב) 1Reg.21,29
מ(ל)פני לא אביא הרעה בימיו°להטות צדיק במשפט Pr.18,5
טוב להם לצדיקים שאין נושאין להם פנים בעולם
הזה טוב[57]לו למשה שלא נשאו לו פנים בעולם הזה
שנאמר°יען לא האמנתם בי להקדישני°[58]הא אלו Nm.20,12 Sab.55b
האמנתם בי עדיין לא הגיע זמנם ליפטר[59]מן העולם
אשריהם לצדיקים לא דיין[60]שהן זוכין אלא שמזכין
לבניהם ולבני בניהם עד סוף כל הדורות[61]שכמה
בנים היו לו לאהרן שראויין לישרף כנדב ואביהוא
שנאמר°הנותרים אלא[62]שעמד להם זכות אביהם אוי Lv.10,12
להם לרשעים לא דיין[63]שמחייבין עצמן אלא[64]שמחייבין
לבניהם ולבני בניהם עד סוף כל הדורות הרבה
בנים היו לו לכנען שראויין ליסמך כטבי עבדו של
רבן גמליאל אלא שחובת אביהם גרמה להן[65]כל Sot.47a Syn.107b
המזכה את הרבים אין חטא בא על ידו וכל המחטיא Ab.v,18 tJom.4
את הרבים[66]אין מספיקין בידו לעשות תשובה כל
המזכה את הרבים אין חטא בא על ידו[67]מאי טעמא
°כדי שלא יהא הוא בגיהנם ותלמידיו בגן עדן tJom.4
שנאמר°כי לא תעזב נפשי לשאול (ו)לא תתן חסידך Ps.16,9
לראות שחת וכל המחטיא את הרבים אין מספיקין
בידו לעשות תשובה שלא יהא הוא בגן עדן
ותלמידיו בגיהנם שנאמר°אדם עשק בדם נפש עד Pr.28,17
בר ינוס אל יתמכו בו: האומר אחטא ואשוב אחטא
ואשוב:[68]למה ליה למימר אחטא ואשוב אחטא ואשוב
תרי זימני כדרב הונא[69]אמר רב דאמר רב הונא[69]אמר

M 56 ○ לא...הזה || M 57 להן למשה ולאהרן של״נ להם || M 58 — הא...לא || M 59 — מה״ע || M 60 שזוכין לעצמן אלא || M 61 הרבה || M 62 שזכות אבותם גרמה להם אוי || M 63 שחבין לעצמן אלא שחבין || P 64 שחייבין || M 65 — כל...תשובה || B 66 + כמעט || M 67 שלא יהו תלמידים בג״ע והוא בגיה׳ || M 68 או״א תרי זימני ל״ל || M 69 — א״ר.

die Frevler, dass man sie auf dieser Welt verschont; es war nicht gut für Aḥáb, dass man ihn auf dieser Welt schonte, wie es heisst:[304] *Weil sich Aḥáb vor mir gedemütigt hat, will ich das Unglück nicht bei seinen Lebzeiten hereinbrechen lassen.* [303]*Dass man den Gerechten im Gericht hinwegstösst*; es ist gut für die Gerechten, dass man sie auf dieser Welt nicht schont; es war gut für Mošeh, dass man ihn auf dieser Welt nicht schonte, wie es heisst: [305]*Weil ihr auf mich nicht vertraut habt, mich zu heiligen*; würdet ihr aber auf mich vertraut haben, so würde eure Zeit, aus der Welt zu scheiden, noch nicht herangereicht sein. Heil den Frommen, nicht genug, dass sie für sich selbst Verdienst erlangen, sondern sie erlangen auch Verdienst für ihre Kinder und Kindeskinder, bis zum Schluss aller Generationen. Ahron hatte viele Nachkommen, die es verdient hatten, gleich Nadab und Abihu verbrannt zu werden, denn es heisst: [306]*die zurückblieben*[307], nur stand ihnen das Verdienst ihres Ahns bei. Wehe den Gottlosen, nicht genug, dass sie sich selbst Verschuldung aufladen, sondern sie laden auch Verschuldung auf ihre Kinder und Kindeskinder, bis zum Schluss aller Generationen. Kenaân hatte viele Nachkommen, die es verdient hatten, gleich Ṭabi, dem Diener R. Gamaliéls, Autorisation zu erlangen, nur lastete auf ihnen die Verschuldung ihres Ahns. Wer das Publikum zu verdienstvollen Handlungen bringt, dem bleibt die Sünde fern, wer das Publikum zur Sünde verleitet, dem lässt man nicht gelingen, Busse zu thun. — Weswegen bleibt dem, der das Publikum zu verdienstvollen Handlungen bringt, die Sünde fern? — Damit er nicht im Fegefeuer dasitze, während seine Schüler im Paradies weilen, denn es heisst:[308]*Denn du überlässt meine Seele nicht der Unterwelt, giebst nicht zu, dass dein Frommer die Grube schaue.* — Wer das Publikum zur Sünde verleitet, dem lässt man nicht gelingen Busse zu thun, damit nicht er im Paradies weile, seine Schüler aber im Fegefeuer, denn es heisst:[309]*Ein Mensch, den das Blut eines Ermordeten drückt, muss bis zur Grube flüchtig sein; niemand stütze ihn.*

Wenn jemand sagt, er werde sündigen und Busse thun, sündigen und Busse thun. Wozu heisst es zweimal: sündigen und Busse thun, sündigen und

304. iReg. 21,29. 305. Num. 20,12. 306. Lev. 10,12. 307. Dieser Ausdruck besagt, dass auch sie verbrannt werden sollten u. zurückgeblieben sind. 308. Ps. 16,9. 309. Pr. 28,17.

vgl. Jom 86b רב כיון שעבר אדם עבירה ושנה בה הותרה לו
הותרה· לו· סלקא דעתך אלא נעשית לו כהיתר:
אחטא ויום הכפורים מכפר אין יום הכפורים מכפר:
vgl. Jom. 85b לימא[70]מתניתין דלא כרבי[71]דתניא רבי אומר על כל
עבירות שבתורה בין עשה תשובה בין לא עשה
תשובה יום הכפורים מכפר אפילו תימא רבי אגב
שאני: עבירות שבין אדם[72]למקום וכו׳: רמי ליה
[73]רב יוסף בר חבו לרבי אבהו[74]עבירות שבין אדם
[P87b] iSam. 2,25 לחבירו אין יום הכפורים מכפר[75]והא כתיב אם יחטא
איש לאיש ופללו אלהים מאן אלהים דיינא אי הכי
ib. אימא סיפא ואם לה׳ יחטא איש מי יתפלל לו[76]הכי
קאמר אם יחטא איש לאיש ופללו אלהים ימחול לו
ואם לה׳ יחטא איש מי[77]יתפלל בעדו תשובה ומעשים
טובים: אמר רבי יצחק כל המקניט את חבירו
Pr. 6,1,2,3 [78]אפילו בדברים צריך לפייסו שנאמר בני אם ערבת
לרעך תקעת לזר כפיך נוקשת באמרי פיך [וגו׳] עשה
Bm. 115a Bb. 173b זאת אפוא בני והנצל [וגו׳] אם ממון יש[79]בידך התר
לו פסת יד ואם לאו הרבה עליו רעים ואמר רב
הסדא וצריך לפייסו בשלש שורות של[80]שלשה בני
Ij. 23,27 אדם שנאמר ישר על אנשים ויאמר חטאתי וישר
העויתי ולא שוה לי: [81]ואמר רבי יוסי בר חנינא כל
המבקש מטו מחבירו אל יבקש[82]ממנו יותר משלש
Gn. 50,17 פעמים שנאמר אנא שא נא ועתה שא נא ואם מת

70 M — מתני׳ || 71 M — דתניא...מכפר || 72 M לחבירו || 73 M יוסף בר חבוש מי כזי אמ׳ (?) לר״א || 74 M תנן בינו לבין חבירו || 75 M עד שירצה חבירו איקרי כאן אם || 76 M + אלא || 77 M פללו תש׳ || 78 M — אפי׳ || 79 M + לך || 80 P שלש || 81 M — ו || 82 M — ממנו.

Busse thun? — Nach einer Lehre R. Honas im Namen Rabhs, denn R. Hona lehrte im Namen Rabhs, dass sobald ein Mensch eine Sünde begeht und sie wiederholt, sie ihm erlaubt werde. — Erlaubt, wie kommst du darauf!? — Vielmehr, sie erscheint ihm als erlaubt.

Ich will sündigen, und der Versöhnungstag wird es vergeben, so vergiebt es der Versöhnungstag nicht. Unsere Mišnah vertritt also nicht die Ansicht Rabbis, denn es wird gelehrt: Rabbi sagte: Der Versöhnungstag sühnt alle in der Gesetzlehre genannten Sünden, einerlei ob man Busse gethan hat oder nicht. — Du kannst auch sagen, dass sie die Ansicht Rabbis vertrete, denn anders ist es, wenn es daraufhin geschieht.

Sünden des Menschen wider Gott &. R. Joseph b. Habu wies R. Abahu auf einen Widerspruch hin: [es heisst], dass die Sünden des Menschen wider seinen Genossen der Versöhnungstag nicht vergebe, dagegen heisst es:[310] *Sündigt ein Mensch wider einen Menschen, so besänftigt Gott*!? — Unter "Gott" ist das Gericht[311] zu verstehen. — Wie ist demnach der Schlusssatz zu erklären:[310] *Wenn einer aber wider den Herrn sündigt, wer sollte ihn richten*!? — Er meint es wie folgt: wenn ein Mensch wider einen Menschen sündigt, so besänftigt ihn Gott, und er vergiebt es ihm; wenn ein Mensch aber wider den Herrn sündigt, wer könnte für ihn beten, nur Busse und gute Handlungen.

R. Jiçḥaq sagte: Wenn jemand seinen Genossen kränkt, selbst wenn nur durch Worte, so muss er ihn besänftigen, denn es heisst:[312] *Mein Sohn, bist du Bürge geworden für deinen Nächsten, hast du für einen anderen deinen Handschlag gegeben, bist du verstrickt durch die Rede deines Munds, so thue doch dieses, mein Sohn, dass du dich errettest &*. Besitzest du Geld, so öffne ihm deine Hand, wenn aber nicht, so bestürme ihn durch Freunde[313]. R. Ḥisda sagte: Er muss ihn [in Gegenwart] von drei Reihen Menschen um Verzeihung bitten, denn es heisst:[314] *Er soll vor den Leuten bekennen*[315] *und sprechen: Ich habe gefehlt und das Recht verkehrt, und es wurde mir nicht vergolten.*

R. Jose b. Ḥanina sagte: Wer seinen Nächsten [um Verzeihung] bittet, thue dies nicht mehr als dreimal, denn es heisst:[316] *Ach vergieb doch, nun vergieb doch*[317]. Ist

310. iSam. 2,25. 311. Nach der einen Auffassung hat פלל die Bedeutung *beten, bitten, besänftigen*, nach der anderen Auffassung: *entscheiden, urteilen, richten*; in der Schrift kommt es in beiden Bedeutungen vor. 312. Pr. 6,1,2,3. 313. Die ihn besänftigen sollen. 314. Ij. 33,27. 315. Das W. ישר wird von שור *reihen, ordnen* hergeleitet. 316. Gen. 50,17. 317. "Ach"

[83]מביא עשרה בני אדם ומעמידן על קברו ואומר
חטאתי לה׳ אלהי ישראל ולפלוני שחבלתי בו: רבי
ירמיה הוה ליה מילתא לרבי אבא בהדיה אזל
איתיב אדשא[84]דרבי אבא בהדי דשדיא אמתיה מיא
מטא זרזיפי דמיא ארישא אמר עשאוני[85]כאשפה
קרא אנפשיה °מאשפת ירים אביון[86]שמע רבי אבא 1Sam. 2,8 Ps. 113,7
ונפיק[87]לאפיה אמר ליה השתא צריכנא למיפק אדעתך
דכתיב °לך התרפס ורהב רעיך: רבי זירא[88]כי הוה Pr. 6,3
ליה מילתא בהדי איניש הוה חליף ותני לקמיה
וממצי ליה כי היכי דניתי וניפוק ליה מדעתיה: רב
הוה ליה מילתא[89]בהדי ההוא טבחא לא אתא לקמיה
במעלי יומא דכפורי אמר איהו איזיל אנא לפיוסי
ליה פגע ביה רב הונא[90]אמר ליה להיכא קא אזיל
מר אמר ליה לפיוסי לפלניא אמר[91]אזיל אבא למיקטל
נפשא אזל[92]וקם עילויה הוה יתיב וקא פלי רישא
דלי עיניה וחזייה אמר ליה אבא את זיל לית לי
מילתא בהדך בהדי[93]דקא פלי רישא אישתמיט גרמא
ומחייה בקועיה וקטליה: רב הוה פסיק סידרא קמיה
דרבי[94]עייל °אתא רבי חייא הדר לרישא[95]עייל בר Col. b
קפרא הדר[96]לרישא אתא רבי שמעון ברבי הדר
לרישא אתא רבי חנינא[97]בר חמא אמר כולי האי
נהדר וניזיל לא הדר איקפד רבי חנינא אזל[98]רב
לגביה תליסר מעלי יומי דכפורי ולא איפייס[99]והיכי
עביד הכי והאמר רבי יוסי בר חנינא כל המבקש
מטו מחבירו אל יבקש[1]ממנו יותר משלשה פעמים

83 M א״ר יוסף בר חביש מיא א״ר אבהו מוליך עשרה || 84 M — דר״א || 85 M — כ || 86 M + שבקיה ואזל || 87 M אבתריה אמר עלי רמיא דכתיב || 88 M ממצי אנפשיה הוה חליף ותני קמיה רב || 89 M בההוא טב׳ מטי מיד״ך לא אזל לגביה אזל איהו לגביה פגע || 90 M — אמר...לפלניא || 91 M + קא || 92 M קרא אדשא א״ל זיל לית || 93 M דקתבר רישא גדא גרמא אותיב בקועיה || 94 M — עייל || 95 M אתא || 96 P לרישיה || 97 M — ב״ח || 98 M בתריה תליסר יומי || 99 M + מיניה || 1 M — ממנו.

[der Beleidigte] gestorben, so hole er zehn Personen an sein Grab und spreche: Ich habe gesündigt wider den Herrn, den Gott Jisraéls, und wider diesen, den ich verletzt habe.

R. Abba hatte etwas gegen R. Jirmeja; da ging er hin und setzte sich an die Thür des R. Abba, und als die Magd Wasser hinausgoss, spritzten Tropfen auf seinen Kopf. Da sprach er: Sie haben mich zum Misthaufen gemacht; darauf las er über sich:[318] *Aus dem Misthaufen erhebt er den Armen.* Als R. Abba dies erfuhr, kam er ihm entgegen und sprach zu ihm: Jetzt muss ich zu dir kommen, denn es heisst: [319] *Geh hin, wirf dich nieder und bestürme deinen Nächsten.*

Wenn R. Zera etwas gegen jemanden hatte, ging er an ihm vorüber und zeigte sich ihm, damit er freiwillig herankomme[320].

Rabh hatte einst etwas gegen einen Schlächter, als dieser am Vorabend des Versöhnungstags zu ihm nicht kam[320], sprach er: Ich werde zu ihm gehen, um ihn zu besänftigen. Da traf ihn R. Hona und fragte ihn: Wohin geht der Meister? Dieser erwiderte: Jenen besänftigen. Da sprach er: Abba[321] geht einen Menschen töten[322]! Er ging hin und blieb vor ihm stehen, während jener dasass und einen Kopf spaltete; als er seine Augen erhob und ihn bemerkte, rief er: Abba ist es, geh, ich habe mit dir nichts zu thun. Wie er so den Kopf zerspalten wollte, löste sich ein Knochen, drang ihm in den Hals und tötete ihn.

Rabh las einst vor Rabbi Abschnitte[323] vor, und R. Hija trat ein, da begann er [den Abschnitt] von neuem; darauf trat Bar-Qapara ein, da begann er ihn wiederum von neuem; darauf trat R. Šimôn, der Sohn Rabbis, ein, da begann er ihn wiederum von neuem; darauf trat R. Hanina b. Hama ein, da sprach er: So oft wiederum wiederholen!? Er wiederholte ihn nicht. R. Hanina nahm ihm dies übel. Darauf ging Rabh zu ihm an dreizehn Vorabenden des Versöhnungstags, er liess sich aber nicht besänftigen. — Wieso that Rabh dies, R. Jose b. Hanina sagte ja, dass wenn jemand seinen Nächsten um Verzeihung bittet, er dies nicht mehr als dreimal zu

und "doch" sind Bittformeln, sie kommen hier 3mal vor. 318. 1Sam. 2,8 u. Ps. 113,7. 319. Pr. 6,3. 320. Um ihm Abbitte zu thun. 321. Eigentlicher Name Rabhs. 322. Durch diese Handlung wird jener erst recht der Strafe verfallen. 323. Aus den biblischen Büchern.

Jom.23a Rh.17 רב שאני ורבי חנינא היכי עביד הכי והאמר רבא
Meg.28a כל המעביר על מדותיו מעבירין לו על כל פשעיו
אלא רבי חנינא חלמא חזי ליה לרב דזקפוה בדיקלא
וגמירי דכל דזקפוה בדיקלא רישא הוי אמר שמע
מינה בעי למעבד רשותא ולא איפייס כי היכי דליזיל
Jom.4 ולגמר אורייתא בבבל: תנו רבנן מצות וידוי ערב
יום הכפורים עם חשכה אבל אמרו חכמים יתודה
קודם שיאכל וישתה שמא תטרף דעתו בסעודה ואף
על פי שהתודה קודם שאכל ושתה מתודה לאחר
שיאכל וישתה שמא אירע דבר קלקלה בסעודה
ואף על פי שהתודה ערבית יתודה שחרית
יתודה במוסף במוסף יתודה במנחה במנחה יתודה
בנעילה והיכן אומרו יחיד אחר תפלתו ושליח צבור
אומרו באמצע מאי אמר רב אתה יודע רזי
עולם ושמואל אמר ממעמקי הלב ולוי אמר ובתורתך
כתוב לאמר רבי יוחנן אמר רבון העולמים רבי יהודה
אמר כי עונותינו רבו מלמנות וחטאתינו עצמו מספר
Ber.17a רב המנונא אמר אלהי עד שלא נוצרתי איני כדאי
עכשיו שנוצרתי כאילו לא נוצרתי עפר אני בחיי
וקל וחומר במיתתי הרי אני לפניך ככלי מלא בושה
וכלימה יהי רצון מלפניך שלא אחטא ומה שחטאתי
מרוק ברחמיך אבל לא על ידי יסורין והיינו וידויא
ib. דרבא כולא שתא ודרב המנונא זוטא ביומא דכפורי
אמר מר זוטרא לא אמרן אלא דלא אמר אבל אנחנו

M 2 רביה ‖ M 3 — כל ‖ M 4 — ר״ח ‖ M 5 בבבל אמר [אידחיה דלא לידחיין] ש״מ בעי למע׳ שרותא בבבל ולא איפייס מיניה אמר כ״ה ‖ M 6 מתודה הוא קודם אכילה ושתיה ‖ M 7 שאכל ושתה ואע״פ ‖ M 8 מתודה ‖ 9 M — ב ‖ M 10 — במנ׳ יתו׳ בנע׳ ‖ P 11 אומרה. M אומרה אחר ‖ M 12 — לאמר ‖ M 13 — איני...יסורין ‖ B 14 — ו ‖ M 15 — דרבא כ״ש ו ‖ M 16 — אנחנו.

thun brauche!? — Anders verfuhr Rabh[324]. — Wieso that dies R. Ḥanina, Raba sagte ja, dass wenn jemand auf sein Recht verzichtet[325], man ihm alle seine Sünden vergebe!? — Vielmehr, R. Ḥanina träumte von Rabh, dass man ihn an eine Palme aufgehängt habe, und da es überliefert ist, dass wenn jemand [im Traum] an eine Palme aufgehängt wird, er Schuloberhaupt werde, schloss er, dass er zur Herrschaft gelangen[326] soll, daher liess er sich nicht besänftigen, damit er nach Babylonien gehe und da das Gesetz lehre.

Die Rabbanan lehrten: Die Pflicht des Sündenbekenntnisses hat am Vorabend des Versöhnungstags bei Dunkelheit statt, jedoch sagten die Weisen, dass man das Sündenbekenntniss vor dem Essen und Trinken spreche, weil man bei der Mahlzeit die Besinnung verlieren kann; und obgleich man das Sündenbekenntnis vor dem Essen und Trinken gesprochen hat, muss man es dennoch wiederum nach dem Essen und Trinken sprechen, weil bei der Mahlzeit sich ein Anstoss ereignet haben kann. Und obzwar man das Sündenbekenntnis abends gesprochen hat, so muss man es auch im Morgengebet sprechen, und ausser dem Morgengebet auch im Zusatzgebet, und ausser dem Zusatzgebet auch im Nachmittaggebet, und ausser dem Nachmittaggebet auch im Schlussgebet. — An welcher Stelle spricht man es? — der einzelne nach dem Gebet, der Vorbeter in der Mitte desselben. — Welches ist es? Rabh sagte: "Du kennst die Geheimnisse der Welt." Šemuél sagte: "Aus der Tiefe des Herzens." Levi sagte: "In deiner Gesetzlehre heisst es also." R. Joḥanan sagte: "Herr der Welten." R. Jehuda sagte: "Denn unsere Sünden sind zu viel, als dass man sie zähle, unsere Vergehen zu zahlreich, als dass man sie ausrechnen könnte." R. Hamnuna sagte: «Mein Gott, ehe ich gebildet ward, war ich ein Nichts, und nun, wo ich gebildet worden bin, ist es ebenso, als wäre ich nicht gebildet worden; Staub bin ich bei Lebzeiten, um wieviel mehr nach meinem Tod. Siehe, ich bin vor dir wie ein Gefäss voll Schmach und Scham. Möge es dein Wille sein, dass ich nimmer sündige, und was ich bereits gesündigt habe, spüle weg mit deinem Erbarmen, nicht aber durch Züchtigungen.» Das ist das Sündenbekenntnis Rabas für das ganze Jahr, und R. Hamnuna des Kleinen am Versöhnungstag. Mar-Zuṭra sagte: Dies

324. Er nahm es mit sich selbst strenger. 325. Dh. nicht nachtragend ist. 326. R. Ḥanina war Schuloberhaupt, u. als er dies von Rabh träumte, glaubte er, R. müsse seine Stelle einnehmen u. er selbst sterben; daher wollte er R. zwingen, einen anderen Wirkungskreis zu suchen.

חטאנו אבל אמר אבל [16]אנחנו חטאנו [17]תו לא צריך דאמר בר המדודי הוה קאימנא קמיה [18]דשמואל והוה יתיב וכי מטא שליחא דצבורא ואמר אבל אנחנו חטאנו קם מיקם אמר שמע מינה עיקר וידויא האי הוא: Tan. 26a תנן התם °בשלשה פרקים בשנה כהנים נושאין [19]את כפיהן ארבעה פעמים [20]ביום בשחרית במוסף במנחה ובנעילת שערים [21]ואלו הן שלשה [P88a] פרקים בתעניות °ובמעמדות [22]וביום הכפורים מאי נעילת שערים [23]רב אמר צלותא יתירתא ושמואל אמר Pes. 3a Nid. 8b מה אנו [24]מה חיינו מיתיבי °אור יום הכפורים מתפלל שבע ומתודה בשחרית מתפלל שבע ומתודה במוסף מתפלל שבע ומתודה במנחה מתפלל שבע ומתודה בנעילה מתפלל שבע ומתודה תנאי היא דתניא יום הכפורים עם חשכה מתפלל שבע ומתודה [25]וחותם בוידוי דברי רבי מאיר וחכמים אומרים [26]מתפלל שבע ואם רצה לחתום בוידוי חותם [27]תיובתא דשמואל תיובתא: עולא בר רב נחית קמיה [28]דרבא פתח באתה בחרתנו וסיים במה אנו [24]מה חיינו ושבחיה [29]רב הונא בריה דרב נתן אמר ויחיד אומרה אחר תפלתו: אמר רב תפלת נעילה פוטרת את של ערבית רב לטעמיה דאמר צלותא יתירא היא [30]וכיון דצלי ליה תו לא צריך ומי אמר רב הכי והאמר רב [31]הלכה

17 M ל״צ אמר || 18 M דמר שמואל והוה יתיב מיתב כי מטא שד״ץ אבל חטא׳ קם אמר עיקר || 19 M — את || 20 M — ביום || 21 M — וא״ה ש״פ || 22 P ויום || 23 P רבא || 24 M — מ״ח || 25 M — וחו׳ בוידוי || 26 M אין זקוק לשבע אם בא לחתום || 27 M — תיוב׳ דשמ׳ תיוב׳ || 28 M דרב פפא || 29 M [V + אמר] רב אחא בריה דרבא ויחיד || 30 M — וכיון...הכי || 31 M — הלכה כדה״א.

nur, wenn man nicht gesagt hat: «Jawol, wir haben gesündigt,» wenn man aber dies gesagt hat, so ist weiter nichts nötig, denn Bar-Hamdudi erzählte, er habe einst vor Šemuél gestanden, welcher [beim Gebet] sass, und als der Vorbeter zum [Sündenbekenntnis] «Jawol, wir haben gesündigt» herankam und dies sprach, sei er aufgestanden, und hiervon folgerte er, dass dies das eigentliche Sündenbekenntnis sei.

Dort wird gelehrt: Dreimal im Jahr erheben die Priester ihre Hände [zum Priestersegen] viermal an einem Tag, beim Morgengebet, beim Zusatzgebet, beim Nachmittaggebet und beim Schlussgebet, und zwar: An Fasttagen, an Beistandstagen[327] und am Versöhnungstag. — Welches ist das Schlussgebet? — Rabh sagte, ein weiteres Gebet[328], Šemuél sagte, [das Gebet] "Was sind wir und was ist unser Leben". Man wandte ein: Im Abendgebet des Versöhnungstags lese man sieben Segensprüche und das Sündenbekenntnis, im Morgengebet lese man sieben Segensprüche und das Sündenbekenntnis, im Zusatzgebet lese man sieben Segensprüche und das Sündenbekenntnis, im Nachmittaggebet lese man sieben Segensprüche und das Sündenbekenntnis, im Schlussgebet lese man sieben Segensprüche und das Sündenbekenntnis!? — Hierüber streiten Tannaím, denn es wird gelehrt: Am Abend des Versöhnungstags bei Dunkelheit lese man im Gebet sieben Segensprüche und das Sündenbekenntnis, auch schliesse man mit der Bekenntnisformel. — Worte R. Meírs; die Weisen sagen, dies sei nicht[329] nötig, wenn man aber mit der Bekenntnisformel schliessen will, so thue man dies.

Ûla b. Rabh trat einst in Gegenwart Rabas [vor das Betpult] und begann [das Gebet] mit "Du hast uns auserwählt" und beendete es mit "Was sind wir und was ist unser Leben"; da lobte er ihn hierfür. R. Hona, Sohn R. Nathans, sagte: Ein einzelner spreche es nach dem Gebet.

Rabh sagte: Das Schlussgebet befreit vom Abendgebet. Rabh vertritt hierbei seine Ansicht, dass dies nämlich ein überzähliges Gebet sei, und da man es einmal verrichtet hat, so braucht man es nicht mehr. — Kann Rabh dies denn gesagt haben, Rabh sagte ja, die Halakha sei wie derjenige, welcher sagt, das Abendgebet

327. Cf. Bd. III S. 507 Z. 11 ff. 328. Aus sieben Benedictionen bestehend, wie die übrigen; das Gebet wird also 4mal verrichtet. 329. So nach Cod. M u. nach der Lesart des RH., ebenso sind nach diesen weiter die W.e תיוב׳ דשמואל תיוב׳ zu streichen; unser Text ist hier korrumpirt u. auch die verschied. Emendationen (ותו תניא statt תנאי היא דתניא) sind nicht befriedigend.

Ber.27b כדברי האומר °תפלת ערבית רשות לדברי האומר
Pes.3a Nid.8b חובה קאמר מיתיבי °אור יום הכפורים מתפלל שבע
ומתודה שחרית [32]שבע ומתודה מוסף [32]שבע ומתודה
[33]בנעילה מתפלל שבע ומתודה ערבית מתפלל שבע
מעין שמונה עשרה רבי חנינא בן גמליאל [34]משום
Fol.88 אבותיו מתפלל שמונה עשרה שלימות °מפני שצריך
Jom.6a לומר הבדלה בחונן הדעת תנאי היא דתניא °כל חייבי
טבילות [35]טובלין [36]כדרכן ביום הכפורים נדה ויולדת
טובלות כדרכן בלילי יום הכפורים בעל קרי טובל
והולך עד המנחה רבי יוסי אומר כל היום כולו
Sab.121a Jom.6a [37]ורמינהי °הזב והזבה המצורע והמצורעת ובועל נדה
tJom.4 וטמא מת [38]טובלין [36]כדרכן ביום הכפורים נדה ויולדת
טובלות כדרכן בלילי יום הכפורים בעל קרי טובל
והולך כל היום כולו רבי יוסי אומר מן המנחה
ולמעלה [39]אין יכול לטבול לא קשיא הא דצלי [40]תפלת
[P88b] נעילה הא דלא צלי °אי דצלי מאי טעמייהו דרבנן
קא סברי [41]רבנן טבילה בזמנה מצוה מכלל דרבי
Sab.120b Jom.8a יוסי סבר [42]לאו מצוה והתניא °הרי שהיה שם כתוב
על בשרו הרי זה לא ירחץ ולא יסוך ולא יעמוד
במקום הטנופת נזדמנה לו [43]טבילת מצוה כורך עליו
גמי [44]ויורד וטובל רבי יוסי אומר [45]יורד וטובל כדרכו

M 32 + מתפלל || M 33 מנחה מתפלל שבע ומתודה נעילה || M 34 אומר משום אביו || M 35 טבילתן ביום נו״י טבילתן בלילה בעל || P 36 כדרכו || M 37 מיתיבי || M 38 טבילתן ביום בעל || M 39 שוב אינו צריך לא || M 40 — ת״נ || M 41 — רבנן || M 42 + טב״ז || M 43 טבילה של מצ׳ || M 44 או סמרטוט וטובל || M 45 + בין כך ובין כך.

sei Freigestelltes[330]!? — Er sagte dies nach demjenigen, welcher sagt, es sei Pflicht. Man wandte ein: Im Abendgebet des Versöhnungstags lese man sieben Segensprüche und das Sündenbekenntnis; im Morgengebet lese man sieben Segensprüche und das Sündenbekenntnis; im Zusatzgebet lese man sieben Segensprüche und das Sündenbekenntnis; im Schlussgebet lese man sieben Segensprüche und das Sündenbekenntnis; im Abendgebet lese man sieben Segensprüche, den Auszug des Achtzehngebets; R. Ḥanina b. Gamaliél sagte im Namen seiner Vorfahren, man lese das Achtzehngebet vollständig, weil man in [den Segen] "Der Erkenntnis verleiht" den Unterscheidungsegen einschalten muss!? — Hierüber streiten Tannaím, denn es wird gelehrt: Alle die untertauchen müssen tauchen am Versöhnungstag wie gewöhnlich unter; die Menstruirende und die Wöchnerin tauchen wie gewöhnlich in der Nacht des Versöhnungstags unter; der Samenergussbehaftete darf bis zum Nachmittaggebet untertauchen[331]; R. Jose sagt, während des ganzen Tags. — Ich will auf einen Widerspruch hinweisen: Der männliche und die weibliche Flussbehaftete, der männliche und die weibliche Aussätzige, der einer Menstruirenden Begattende und der an einer Leiche Verunreinigte tauchen in der Nacht des Versöhnungstags wie gewöhnlich unter; die Menstruirende und die Wöchnerin tauchen wie gewöhnlich in der Nacht des Versöhnungstags unter; der Samenergussbehaftete darf während des ganzen Tags untertauchen; R. Jose sagt, vom Nachmittaggebet ab dürfe er nicht mehr untertauchen!? — Das ist kein Widerspruch, das Eine[332] handelt, wenn er das Schlussgebet verrichtet hat, das Andere handelt, wenn er es nicht verrichtet hat. — Was ist, wenn er es verrichtet hat, der Grund der Rabbanan!? — Die Rabbanan sind der Ansicht, das Untertauchen zur fälligen Zeit sei Gebot. — Demnach wäre R. Jose der Ansicht, dies sei kein Gebot, dem widersprechend wird ja gelehrt: Wenn jemandem auf seinem Leib der Gottesname geschrieben ist, so darf er weder baden noch sich salben, noch auf einem unreinen Ort stehen; ereignet es sich, dass er ein Pflichtbad nehmen muss, so umwickle er ihn mit Bast, steige hinab und tauche unter; R. Jose sagt, er dürfe wie gewöhnlich hinabsteigen und untertauchen, nur dürfe er ihn nicht direkt abspülen, und es ist

330. Wenn er beim Abendgebet den Ausdruck "befreit" gebraucht, so ist ja zu entnehmen, dass es Pflicht ist. 331. Später thue er es aber nicht, sondern warte bis zum Abend; nach dieser Ansicht wird das Schlussgebet abends verrichtet, daher befreit es vom Abendgebet, nach RJ. dagegen wird es tags verrichtet, daher befreit es nicht vom Abendgebet. 332. Die 2. Lehre, in welcher er es nach RJ. vom Nachmittaggebet ab nicht darf.

ובלבד שלא ישפשף וקיימא לן דבטבילה בזמנה מצוה[46]פליגי ההיא רבי יוסי בר יהודה היא דתניא רבי יוסי בר יהודה אומר דיה לטבילה שתהא באחרונה: (Sab. 121a, Nid. 29b) תנו רבנן הרואה קרי ביום הכפורים יורד וטובל ולערב ישפשף[47]מאי דהוה הוה אלא אימא מבערב[48]ישפשף[49]קא סבר מצוה לשפשף: [50]תני תנא קמיה דרב נחמן הרואה קרי ביום הכפורים עונותיו מחולין לו והתניא עונותיו סדורין °[51]מאי סדורין סדורין לימחל: (Ber. 57a) [52]תנא דבי רבי ישמעאל הרואה קרי ביום. הכפורים ידאג כל השנה כולה ואם עלתה לו שנה מובטח לו שהוא בן העולם הבא אמר רב נחמן בר יצחק תדע [53]שכל העולם כולו רעב והוא שבע כי אתא רב דימי אמר מפיש חיי סגי ומסגי:

M 46 קמיפלגי הא מני ריב״י דאמר דיי לטב׳ באחר׳ ‖ M 47 ס״ד אלא ‖ M 48 + רואה ‖ VM 49 — קא...לשפשף ‖ M 50 תנא דבי ר׳ ישמעאל הרואה ‖ M 51 + לו ‖ M 52 תני תנא קמיה דרב נחמן בר יצחק הרואה ‖ M 53 שהרי כל.

uns bekannt, dass sie darüber streiten, ob das Untertauchen zur fälligen Zeit Gebot sei!? — Dort[333]ist es R. Jose b. Jehuda, denn es wird gelehrt, R. Jose b. Jehuda sagt, es genüge, wenn man das Bad zum Schluss[334]nimmt.

Die Rabbanan lehrten: Wenn jemand am Versöhnungstag Samenerguss bekommt, so steige er hinab und tauche unter, und abends spüle er sich ab. — Was nützt ihm dies abends!? — Sage vielmehr, am Abend vorher spüle er sich ab. Er ist der Ansicht, es sei Gebot, sich abzuspülen.

Ein Schüler lehrte vor R. Naḥman: Wenn jemand am Versöhnungstag Samenerguss bekommt, so sind ihm seine Sünden vergeben. — Es wird ja aber gelehrt, dass seine Sünden geordnet sind!? — Sie sind eben dazu geordnet, um vergeben zu werden.

In der Schule R. Jišmâéls wurde gelehrt: Wenn jemand am Versöhnungstag Samenerguss bekommt, so sei er das ganze Jahr hindurch besorgt, wenn er aber das Jahr überlebt, so kann er versichert sein, dass er der zukünftigen Welt teilhaftig ist. R. Naḥman b. Jiçḥaq sagte: Dies kannst du dir merken: die ganze Welt ist hungrig, während er satt ist. Als R. Dimi kam, sagte er: Er lebt lange, gedeiht und vermehrt sich.

333. In der ersten Lehre, in welcher RJ. der Ansicht ist, es sei kein Gebot. 334. Der dafür bestimmten Frist; man braucht es nicht beim Eintritt derselben zu nehmen; cf. Nid. 29b.

סיומא דמסכתא יומא. כ״ו סיון ה׳תרס״א

I.

Register erklärter Wörter und Ausdrücke

Die Ziffern bedeuten die Zahl der Seite u. der Note

אבא 253,30
אדריבא 327,100
איד 278,51
אמה 157,63
ארטבין 777,163
בית פאגי 544,72
בעל הבית 11,41
גוד אסיק 12,47
גפא 460,34
דבר אחר 594,39
הבדלה 362,98
הגדה 700,50
הפטרה 733,192
חבר 349,48
חמר גמל 116,98
חציצה 10,34
טבול יום 476,28
טרפעיק 849,111
כדי 879,76
כוי 895,40
כלל ופרט 669,47
לילית 322,82
מבוי 3,1
מדת סדום 160,71
מוקצה 487,64
מיל 944,76
מעות 160,74
מר 685,7
נבילה 1016,236
סדר 1017,245
סתימתאה 125,133
עגלה ערופה 810,16
עוכלא 97,30
ערוב 15,63
פגול 539,54
פדיון הבן 747,289
פרט וכלל 669,47
פרס 11,36
צדוקי 757,38
קידוש 684,4
קפיז 489,82
קב 97,29
קוסטא 702,59
רביעית 11,38
רום 944,74
שבות 222,84
ששים 666,27
שתופי מבואות 35,121
תוספתא 958,39

II.

Register der biblischen Citate.

Genesis.

1,4 861
1,5 . 341. 342. 642
1,27 59
1,31 512
2,4 911
2,7 58
2,8 512
2,12 881
2,21 59
2,22 . . . 58. 59
3,16 . . 322. 735
3,17 735
3,18 735
3,19 735
4,7 801
5,2 58
5,3 60
6,9 61
7,1 60
7,8 345
7,11 981
7,20 981
7,22 1017
7,23 58
8,11 61
8,21 214
9,27 773
10,2 773
10,7 773
10,10 774
10,11 774
10,12 774
12,2 733
13,12 860
13,13 860
13,14 861
14,1 171
14,19 639
15,2 830
18,12 1011
18,17 860
18,18 860
18,19 861
18,20 861
19,15 . . 664. 666
19,23 664
19,27 830
21,8 742
22,3 348
22,14 641
23,9 171
24,1 830
24,2 830
24,61 . . . 60. 346
24,63 642
25,23 471
25,25 352
26,5 830
27,1 830
28,19 642
30,16 322
31,50 . . 974. 987
32,33 406
33,3 361
34,2 987
34,7 1020
35,27 171
36,20 513
36,24 513
38,2 497
41,57 741
43,34 451
44,3 341
44,12 . . 361. 362
47,14 741
48,10 830
48,15 735
48,16 735
49,1 521
49,13 348
49,16 348
50,17 1028

Exodus.

1,8 . . 171. 172
3,15 498
3,16 830
4,20 346
7,28 509
12,2 356
12,3 356. 642. 657. 673
12,4 537. 603. 647. 651. 656. 657. 682. 894
12,6 537. 547. 603. 673. 700
12,7 634
12,8 468. 585. 588. 592. 629. 673. 745
12,9 466. 467. 468. 588. 670. 674
12,10 . . 624. 746
12,11 675
12,12 746
12,15 350. 351. 372. 424. 457. 474
12,16 . . 352. 624
12,17 . . 457. 464
12,18 351. 427. 744
12,19 350. 351. 352. 361. 362. 372. 474
12,20 351. 426. 451. 473
12,27 541
12,36 741
12,42 703
12,43 347. 538. 674
12,44 674
12,45 674
12,46 622. 626. 628. 629. 631. 634
12,48 347. 427. 673. 744
13,3 404. 410. 426. 675
13,4 . . 426. 675
13,5 673
13,7 353. 372. 410. 425
13,8 728
13,9 306
13,10 306
13,13 895
13,19 559
14,7 738
14,30 738

15,16 639
15,18 178
16,4 977
16,5 . . 125. 487
16,8 978
16,14 979
16,29 . 56. 157. 165
16,31 979
16,36 270
20.7 1020
20,8 . . 695. 733
20,10 . . 487. 488
21,1 181
21,14 1018
21.28 407
22,1 1017
22,30 405. 412. 415. 736
23,1 736
23,5 719
23,18 532. 546. 574
23,25 214
24,5 901
24,10 . . 790. 923.
24,16 756. 757. 758
24,18 759
24,22 759
25,8 4
25,10 . . 754. 966
25,11 966
25,15 964
26,1 967
26,15 965
26,33 900
26,35 844
26,36 967
27,7 964
27,14 5
27,18 . 5. 80. 191
27,21 529. 530. 788
28,15 964
28,28 964
28.31 963
28,32 . . 964. 965
28,38 . . 390. 766
29,1 762
29,9 763
29,27 962
29,28 962
29,29 . . 761. 967
29,30 . . 761. 967
29,23 . . 532. 951
29,34 413
29,35 762
30,7 . . 788. 845
30,8 . . 530. 788
30,10 928
30,20 841
30,34 754
30,36 882
31,13 1018
31.14 1018
31,16 1018
31,18 178
32,16 178
32,26 944
32.31 1025
34,6 75
34,7 . . 852. 1020
34,17 736
34,18 736
34.24 364
34.25 352. 532. 545. 570. 670
35,19 965
35,25 944
35,27 978
36,3 977
38,15 5
39,3 964
39,24 963
40,35 759

Leviticus.

1,1 . . . 759. 760
1,2 . . . 227. 307
1,4 . 539. 760. 825
1,5 . . . 189. 825
1.7 207. 806. 817. 824. 825. 883. 905
1,8 . . . 826. 948
1,11 . . 550. 854
1,12 . . 822. 826
1,13 333. 552. 826
2,1 450
2,2 889
2.10 928
2,11 475
2,12 890
3,2 . . . 4. 933
3,7 . . 526. 676
3,11 549
3.12 526
3,16 549
4,2 852
4,5 891
4,7 891. 915. 920. 923
4.11 948
4,12 590. 895. 949
4.18 550. 421. 948. 949
4,22 996
4.25 918
4.32 526
4,34 918
5,1 972
5,8 531
5,10 531
5,15 439
6,2 802. 843. 882
6,3 . 419. 423. 552. 782. 815. 816. 883
6,4 814
6,5 . 527. 529. 530. 532. 824. 843. 845. 882. 883.
6,6 884
6,8 . . 816. 888
6,13 762
6.20 479
6,23 . . 412. 619
6,34 757
7,14 554
7,16 575
7,17 344
7,18 . . 390. 766
7,19 388. 396. 413. 414. 445. 607. 618. 620. 671
7,20 414. 671. 672
7,23 973
7,24 410
7,25 475
7,31 532
7,38 752
8,5 762
8,7 763
8,13 763
8,34 . . 752. 755
8,35 752
9,2 755
9,3 755
10,12 1027
10,13 762
10,15 762
10,16 412
10,18 618. 621. 762
10,19 621
11,33 . . 394. 399
11,34 388. 389. 394. 996
11,36 389
11,38 . . 383. 395
11,41 409
11,43 . . 862. 998
11,44 862
11,45 63
11,46 494
12,3 348. 830. 847
12,8 869
13,24 . . 589. 590
13,46 559
14,2 870
14,9 . . 11. 12. 43
14,10 932
14,12 929
14,13 929
14,14 929
14,17 928
14,20 531
14,21 . . 760. 870

14,29 928
14,34 780
14,35 . . 779. 781
14,39 . . 165. 752
14,44 . . 165. 752
15,13 837
15,16 703
15,19 654
15,30 869
16,1 904
16,2 800. 903. 904
16,3 755. 756. 895
16,4 819. 839. 848
16,5 . . 755. 931
16,6 755
16,8 855
16,9 868
16,10 868. 939. 946. 960
16,11 751. 853. 784. 899
16,12 591. 884. 887. 889
16,13 903
16,14 . . 912. 913
16,15 . . 911. 912
16,16 . . 904. 916
16,17 . . 878. 879
16,18 . . 919. 920
16,19 923
16,20 868. 917. 926. 927
16,21 852. 942. 946
16,22 946
16,23 419. 783. 816. 838. 839. 840. 924. 959
16,24 838. 839. 959
16,25 960
16,26 947
16,27 895. 948. 960
16,29 . . 973. 982
16,30 850. 871. 1019. 1021
16,31 . . 972. 982
16,32 761
16,33 927
16,34 . . 752. 925
17,3 935
17,4 935
17,6 606
17,11 552. 760. 924
17,12 406
18,4 947
18,5 1018
19,6 344
19,7 . . 390. 766
19,14 407
19,17 719
19,18 . . 589. 812
19,19 952
19,23 . . 408. 1003
19,29 797
19,31 56
21,9 589
21,10 795
21,23 337
22,10 409
22,14 437. 438. 999
22,22 936
22,23 469
22,25 937
22,26 469
22,27 935
22,28 936
22,33 62
23,14 409
23,24 624
23,27 982
23,28 1001
23,29 996. 999. 1000
23,30 . . 974. 1000
23,32 565. 982. 1002. 1003
23,35 351
23,37 845
23,39 351
23,40 . . 351. 456
23,41 572
23,43 7
23,44 596
24,6 805
24,9 794
24,15 663
25,7 505
25,20 503
25,30 941
26,11 4
26,26 455
27,19 448
27,34 997

Numeri.

1,1 357
4,12 919
4,20 910
5,2 558. 559. 560. 672.
5,3 . 336. 559. 672
5,6 474
5,7 434
5,19 856
5,30 39
6,3 475
6,4 . . 409. 479
6,5 409
6,9 . . 613. 616
7,14 397
9,1 357
9,2 . 357. 554. 611
9,6 356
9,10 557. 616. 652. 662. 664. 665. 668
9,11 651. 669. 724. 744. 997
9,12 629. 657. 669. 670. 899
9,13 568. 657. 663. 665
9,18 185
9,46 674
10,2 754
10,21 4
11,5 976
11,6 980
11,7 976
11,8 . . 977. 978
11,9 979
11,10 976
11,16 830
11,21 978
11,28 208
11,32 978
11,33 978
12,3 980
13,22 774
15,19 456
15,20 . . 270. 456
15,31 852
16,33 63
17,12 879
18,7 581. 816. 825
18,17 550
18,26 . . 106. 447
18,27 409
18,28 106
18,29 448
19,2 752
19,3 873. 875. 949
19,4 . . 752. 875
19,5 873
19,6 875
19,7 875
19,9 . . 874. 876
19,16 384
19,17 . . 445. 876
19,18 876
19,19 . . 786. 877
19,21 787
20,12 . 1025. 1027
21,2 210
21,18 178
27,18 980
27,21 208. 969. 970
28,2 . . 554. 673
28,3 932
28,4 . . 526. 932
28,7 846
28,8 846
28,10 532. 555. 624
28,14 941
28,15 . . 789. 891
28,23 958

29,7 951. 982. 1000
29,11 958
29,35 565
29,39 596
31,14 557
31,21 . . 208. 557
32,22 . . 380. 858
33,49 . . 185. 980
35,4 165. 188. 189
35,5 . . 165. 166
35,24 376
35,25 376

Deuteronomium.

1,13 322
1,15 322
4,44 966
6,4 520
6,5 416. 1005. 1022
6,7 800
6,8 305
6,9 776
7,10 75
7,11 75
7,26 487
8,8 11
8,9 1003
8,10 . . 496. 995
8,16 975
9,17 641
9,19 980
10,1 . . 754. 966
10,8 692
10,17 955
10,20 408
11,6 742
11,21 779
12,3 488
12,4 488
12,11 . . 847. 959
12,16 389
12,17 . . 414. 452
12,21 979
12,23 . . 389. 407
12,24 398. 406. 407
12,27 . . 597. 598
13,18 487
14,2 415
14,21 405
14,23 982
14,24 451
14,25 . . 107. 448
14,26 . 91. 92. 982
16,2 572
16,3 426. 446. 448. 449. 456. 474. 658. 725. 733
16,4 . . 574. 575
16,5 . . 610. 656
16,7 . . 364. 671
16,8 565. 671. 745
16,14 702
16,15 573
18,4 . . 440. 441
18,13 720
19,15 719
20,21 728
21,1 . . 813. 814
21,2 813
21,3 420
21,6 419
21,8 853
22,9 416
22,26 . . 417. 1005
23,11 . . 345. 561
23,14 980
23,19 650
24,1 39
24,2 48
24,13 434
25,7 785
26,5 727
26,7 974
26,11 452
26,14 414
27,7 . . 573. 702
27,21 . . 186. 494
28,36 902
29,24 909
30,12 182
30,13 182
30,14 177
30,20 494
31,19 181
32,3 853
32,20 1010
32,24 207
32,38 406
32,39 563
33,2 906
33,4 495
33,9 944
33,10 822
33,11 . . 580. 822
33,12 781
33,14 1009

Josua.

5,13 208
5,14 208
8,13 208

Richter.

1,15 810
1,21 908
4,13 738
5,7 556
5,10 180
5,11 640
5,12 557
5,20 738
5,21 738
5,31 . . 812. 943
13,11 60
20,28 970

I. Samuelis.

1,13 969
2,8 . . 861. 1029
2,9 861
2,15 770
2,16 770
2,17 770
2,22 770
2,25 1028
6,8 902
10,27 812
11,1 812
11,8 809
13,1 811
14,27 173
14,29 1009
15,3 810
15,4 810
15,5 810
15,11 811
16,2 . . 364. 777
20,26 345
21,7 805
22,18 810
23,1 146
23,2 147
23,11 969
23,12 969
25,20 346
28,19 173
30,8 969
30,11 1009
30,12 1009

II. Samuelis.

6,19 452
7,9 733
12,6 811
15,24 970
15,30 987
16,7 557
16,8 557
17,28 557
17,29 986
18,23 360
19,30 811
20,26 208
21,1 208
22,16 213
22,40 888
23,4 341
23,5 176
24,15 811

I. Könige.

2,26 986
4,39 796
5,8 348

5,12 74
6.2 900
6,17 900
6 19 901
6.20 900
6,29 910
6.35 910
7.23 43
7.25 921
7,26 . . . 43. 44
7.36 910
8,8 . . 908. 909
8.47 852
10,21 865
10,27 508
11,16 640
14,25 . . 641. 741
14,26 741
17,1 563
18,38 807
20,4 87
21,29 1027

II. Könige.

3.7 852
3,11 562
3,14 557
3,15 . . 557. 730
4,29 563
4.30 60
8,22 852
13,7 638
21,16 . . 771. 814

I. Chronik.

4.42 909
4.43 909
5,12 562
7,27 . . 208. 743
12,33 . . 322. 823
16.36 954
17.16 953
23,13 692
28.11 633
28,19 . . 333. 633
29,19 752

II. Chronik.

1,13 905
4,4 921
4,5 44
20,5 660
29,16 336
35,3 902
35,11 892
36,10 908

Jesaja.

1,1 639
1,17 864
1,18 . . 946. 950
2,3 641
3.10 861
3,16 771
5.17 562
10,13 909
14,14 667
14,15 667
14,23 61
20,2 987
22,14 1021
23,8 497
23,18 740
24,23 563
25,8 563
28,20 771
30,20 39
30,26 563
30,29 670
30.33 . . . 63. 512
31,9 63
33,17 993
33,21 989
35,2 . . 806. 865
39,6 908
40,4 179
40,12 72
41,27 352
43,7 857
43,22 800
45,18 643
48,11 731
49,3 1022
51,14 736
51,15 736
51,21 212
57,16 177
58,13 . . 169. 565
59,20 1023
60,21 510
61,5 563
65.20 563
65,25 975
66.24 . . . 62. 512

Jeremia.

1,5 1006
2,25 987
3,1 1023
3,14 1021
3.22 1022
4,3 699
4,22 87
6,7 335
7.29 1017
9,9 908
17,12 . . 352. 512
24,1 72
24,2 72
31.20 182
33.25 565
46,20 842
49.20 774

Ezechiel.

1,7 800
1.8 741
2,10 71
4,9 263
4,12 263
7,26 71
8,3 984
8.11 984
8,16 984
9,11 985
10,2 985
10,7 985
13,19 212
17,13 947
20,3 1026
21,17 772
23,49 1011
24,4 822
26.2 471
31,8 591
32,16 71
33,19 1023
36,20 1022
36,25 1019
39,15 182
40,5 192
43,13 10
44,9 962
44,18 962
44,19 848
45,14 44
45,15 487
47,3 989
47,4 989
47,5 989

Hosea.

1,1 . . . 637. 639
1,2 . . . 637. 638
1,3 638
1,4 638
1,6 . . . 638. 640
1,8 638
1,9 638
2,1 . . . 639. 810
2,2 642
2,18 637
2,25 . . 639. 640
3,1 452
4,6 861
4,11 983
4,12 506
12,8 497
13,14 641
14,2 1023
14,3 1024
14,5 . . 1022. 1024

Amos.

2,6 1024
3,15 775

6,4 493
6,7 493
7,10 639
7,11 639

Jona.

2,3 63
3,3 774

Micha.

1,6 61
2,9 209
2,13 361
3,11 771
3.12 772
4,13 324
5.2 775
7,4 324
7,14 562

Nahum.

1,4 . . 806. 865

Habakuk.

3,4 362
3,16 979

Zephanja.

1,12 . . 361. 362
3,13 655

Haggaj.

1,8 806
2,12 390
2,13 390
2.14 391

Zacharja.

2.5 192
5,2 71
5,8 . . 954. 955
8,4 563
9.15 637
9,17 983
11.1 865
13,1 990
14,6 496
14,9 497
14,20 . . 496. 497
14,21 497

Maleachi.

3,23 141

Psalmen.

2,11 758
4,1 740
16,9 . . 63. 1027
18,31 966
18,33 888
19,8 967
19,9 966
19,10 967
21,3 177
21,5 1025
22,1 832
23,1 735
23,4 709
23.5 982
29,3 712
29,4 712
29,5 712
29,6 712
29,7 712
29,8 712
29,9 712
32,1 1024
33,7 771
40,10 208
41,4 864
48,9 178
50,1 911
50,2 911
51,14 811
55,15 . . 818. 819
57,11 499
58,4 1006
60,9 823
61,8 276
65,2 61
68,11 179
68,31 . . 739. 740
68.32 739
71,6 1017
72,16 . . 806. 865
72,17 512
72,20 730
78.23 981
78.24 981
78,25 979
78,27 979
80.14 939
84,7 61
88,12 63
89,33 1021
90,2 512
90.3 512
90,10 667
91,7 906
92,4 71
104,15 . 702. 983
106,6 852
106.7 738
106,23 . . . 740
107,10 . . . 63
107,40 . . . 709
108,5 499
109,18 . . . 984
110,7 732
111,10 . . . 732
112,10 . . . 732
113.7 1029
113.9 732
113,9 738
114,1 . . 732. 736
114.2 736
114,3 736
114.8 732
115,1 . 731. 732. 736
116,1 739
116,4 737
116,9 . . 736. 961
116,13 . . . 743
117,1 . . 737. 739
117,2 737
118,21 . . . 742
118,22 . . . 742
118,23 . . . 742
118,24 . . . 742
118,25 . . . 742
118,26 . . . 742
118,27 . . . 742
118,28 . . . 742
119,11 . . . 207
119,74 . . . 173
119,79 . . . 811
119.96 . . . 71
119,126 . . . 953
127.1 801
127,2 985
134.1 732
135,4 735
136,1 735
136,2 735
136,13 . . . 736
136,25 . . . 736
137,1 735
139,5 58
139,11 . . . 342
144,12 . . . 637
144,13 . . . 637
145,21 . . . 732
146,7 850
146,8 850
148,2 342
148,3 342
150,6 61

Sprüche.

1,8 501
1,9 . . 176. 178
3,2 961
3,8 . . 176. 177
3,10 983
3,34 862
4,22 . . 176. 177
5,19 . . 179. 180
6,1 1028
6,2 1028
6,3 . . 1028. 1029
7,4 182
8,4 961
8,13 719
8,15 966
8,22 . . 512. 639

8,36 316
9,9 215
10,7 854. 857. 859
10,18 347
10,25 861
10,27 770
11,21 60
12,18 212
12,25 975
12,27 180
13,11 180
14,10 1006
14,28 550. 823. 957
15,23 177
16,4 858
17,16 966
17,28 682
18,5 . 1026. 1027
19,2 321
20,5 510
20,77 . . 361. 362
21,30 207
22,18 177
23,15 73
23,31 . . 702. 975
25,14 978
25,25 986
26,11 1025
27,11 73
27,18 179
27,24 1026
28,13 1024
28,17 1027
29,3 210
30,8 61
30,10 640
30,11 640
30,20 976
31,6 214
31,24 500

Ijob.

1,7 989
1,10 713
3,9 342
6,15 213
11,9 71
14,3 961
14,9 961
15,5 346
15,7 351
15,16 966
20,6 1026
20,7 1026
23,27 1028
24,14 342
27,17 495
28,23 641
32,6 207
33,3 346
33,29 1024
35,10 61
35,11 322
37,6 911
38,38 911
41,7 213

Lied der Lieder.

1,13 910
1,17 857
4,11 74
4,12 976
5,13 . . 178. 731
6,7 62
7,12 73
7,13 73
7,14 72
8,8 637
8,9 772
8,10 . . 636. 637

Klagelieder.

1,6 908
1,8 911
1,9 916
2,8 634
2,20 860

Prediger.

1,5 861
1,6 886
1,8 801
2,14 . . . 17. 696
5,12 742
6,9 975
7,12 509. 1009. 1011
7,16 810
7,17 810
7,23 787
12,9 74
12,12 . . . 72. 73

Ester.

2,12 472
7,8 684
9,22 565

Daniel.

2,49 238
4,14 441
4,32 804
6,4 720
8,20 774
8,21 774
9,5 852
9,27 909
10,3 983
10,12 . . 983. 986
10,13 985
10,20 986

Ezra.

8,15 214

Nehemja.

8,3 954
8,4 954
8,6 954
9,4 954
9,32 955

Sirach.

14,11 176
14,12 176
14,19 176

Berichtigungen

Seite 20 Zeile 32: lies: Šabbath aus dem über diesem befindlichen Fenster [Gegenstände]. S. 24 Z. 4: l. vier zu vier. S. 43 N. 141: l. 14,9. S. 116 N. 98: zu ergänzen: vgl. das lat. Sprichwort: arare bove et asino. S. 145 Z. 16: l. hin gehen. S. 148 Z. 9: l. Höfe st. Eingänge. Daselbst Z. 13: l. dem. S. 153 letzte Z.: l. diesem. S. 154 Z. 41: l. Prozesse und Streitigkeiten. S. 165 Z. 36: In der Schule des R. Jišmâél. Das. l. *wiederkommt*. S. 191 Z. 37: l. einen Steinwall. S. 219 Z. 37: l. Bewohner. S. 225 letzte Z.: l. dies. S. 279 Z. 35: l. diesen. S. 362 Z. 32: l. Fackel st. Flamme. S. 336 Z. 1: l. Wenn. S. 396 Z. 44: das W. hat ist zu streichen. S. 317 ZZ. 21 u. 22: die Uebersetzung schliesst sich der Lesart unseres Textes (תהרג) an; richt. יהרג (cf. Tos. sv. אף) und somit (wie weiter p. 1005 Z. 42) zu übersetzen: ebenso lasse man bei [der Notzucht] einer Verlobten eher sich töten, als dies [sc. die Notzucht] zu begehen. S. 426 Z. 41: l. einen. S. 436 Z. 14: l. Wenn. S. 484 Z. 13: l. über st. um. S. 532 Z. 15: l. die st. diese. S. 539 Z. 16: l. Verdorbenes. S. 550 Z. 33: l. geworfen st. gesprengt. S. 630 Z. 43: l. werden würde st. wurde. S. 703 Z. 10: l. *Leib*, das Wasser muss. S. 720 Z. 36ff.; vgl. hierzu S. 901 N. 77.

Berichtigungen zu Bd. III

S. 63 Z. 27: l. erster Zehnt. S. 112 Z. 35: l. *einen*. S. 122: zu Z. 3 fehlen die Margg.: Suk. 34a Tan. 3a Mq. 3b Zeb. 110b. S. 375 ZZ. 18 u. 19: l. begeht. S. 387 Z. 23ff. l. Anfangs pflegte man den glänzenden Streifen an die Thür der Vorhalle anzubinden. Das. Z. 29: l. an die Thür der Vorhalle anzubinden. S. 44: zu Z. 16 sind nachzutragen die Margg.: Pes. 93b Rh. 3a Git. 90a Seb. 49b. S. 465: fehlt die N. 36: Lev. 10,9. S. 487 Z. 43: l. ein. S. 501 Z. 46: l. ואת. S. 511 Z. 3: l. יצחק S. 625 Z. 39: l. Heben. S. 685 Z. 17: l. sie st. es. S. 735 Z. 35: l. weisst. S. 874 Z. 3: l. Traktat.

Verzeichnis des Inhalts.

Transscription. Signatur der Varianten. Abkürzungen . . . . . vij

Epilog . . . . viij

Inhalt ix

Êrubin 1

Pesaḥim 339

Joma 749

Register der erklärten Wörter 1035

Register der Bibelcitate 1036

Berichtigungen 1043

Gedruckt bei Julius Sittenfeld in Berlin W.

LIBRARY OF PRINCETON
SEP 26 1902
THEOLOGICAL SEMINARY.

FOLIO BM 508 .G3 G6 1897 v.2
Talmud.
Der babylonische Talmud mit
einschluss der